Merc. 98

Handwörterbuch

<36636242970019
<36636242970019
Staatsbibliothek

Leipziger

Handlungs-Handwörterbuch.

Erſter Band.

de

Leipziger Handwörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waarenkunde

nebſt einem

Europäiſchen Handlungs-Adreß-Buche

(die Firmen und Geſchäfte der wichtigſten Handlungshäuſer in ganz Europa enthaltend.)

Zwei Theile in drei Bänden.

Erſter Band

enthaltend

Wörterbuch von A — M.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.
1819.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Vorbericht

des Herausgebers.

Es ſchien dem unterzeichneten Herausgeber und Verleger dieſes Werks in der deutſchen Literatur an einem Handbuche für den praktiſchen Geſchäftsmann im Handlungsfache zu fehlen, welches in alphabetiſcher Ordnung diejenigen Gegenſtände enthielte, über die ſich ein ſolcher gewöhnlich ſchnell Raths erholen oder ſeines Gedächtniſſes und ſeiner Kenntniß davon ſich vergewiſſern will.

Er verſtand unter dieſen Gegenſtänden:

1) Real-Erklärungen ſolcher Wörter in deutſcher und in ausländiſchen Sprachen, welche auf Handlungs-, Comptoir- und Waarenkunde Bezug haben und im gewöhnlichen Handels-Verkehr, ſo wie in der Handels-Correſpondenz in unſerer Sprache vorkommen.

2) Eine kurze ſtatiſtiſch-geographiſche Beſchreibung aller Orte, welche als Handels- und Fabrikplätze bekannt ſind, mit Angabe ihrer Induſtriezweige, ihrer Wechſel-

und Geld-Courſe, Maaße und Gewichte, Meſſen und weiterer auf den Handlungsverkehr Beziehung habenden Notizen.

3) Die Angabe der wichtigſten Geſetze, Gebräuche und Gewohnheiten im Waaren- und Wechſel-Handel, bei Concurſen u. ſ. w. in allen Ländern.

4) Eine Literatur der beſten deutſchen und ausländiſchen Schriften über die wichtigſten Handlungs- und techniſchen Gegenſtände.

5) Formulare über die wichtigſten Handlungsgeſchäfte, für die es beſtimmte Normen giebt.

6) Nützliche und auf Comptoiren brauchbare Tabellen über Geld- und Wechſel-Courſe.

7) Buchhaltungskunde.

8) Ein europäiſches Adreßbuch der wichtigſten Handelshäuſer auf den bedeutendſten Europäiſchen Handelsplätzen.

Da ſich dieſe verſchiedenen Gegenſtände indeſſen nicht alle für eine alphabetiſche Ordnung eigneten, ſo wurde die Ausarbeitung in doppelter Art unternommen, indem alles was ſich alphabetiſch anordnen ließ, in Lexiconform, die anderen Gegenſtände aber als Excurſe in Anhänge und Supplemente gebracht wurden; dabey ſollte ſich Eins durch das Andere ergänzen und erklären.

Jene Ausarbeitung des eigentlichen Wörterbuchs übernahmen die Herren Heuſinger und Ihling, die ſich bereits durch die Bearbeitung des großen Werks von Savary, (unter dem Titel: Univerſal-Lexicon für die geſammte Handlungswiſſenſchaft in allen ihren Theilen, der Naturgeſchichte,

Künſte, Gewerbe, Geographie, Statiſtik ꝛc. in Beziehung auf den deutſchen Geſchäftsmann, nach alphabetiſcher Ordnung Leipzig, bey Gräff. In Quarto. 1809), in der deutſchen Literatur rühmlichſt bekannt gemacht hatten. Als Grundlage diente ihnen Crosbys Merchants and Tradesmen Dictionary in der 5ten Auflage. Indeſſen erweiterten ſie den Plan des Engl. Werks bedeutend, wichen davon vielfältig ab, und bereicherten es durch Auszüge aus andern guten Werken in unſerer Literatur, ſo wie durch ihre zahlreichen Privat-Collectaneen, die ſie zum Behuf der Bearbeitung Savary's angelegt hatten.

Die Ausarbeitung der Excurſe und des Adreßbuchs übertrug der Herausgeber Hrn. C. L. Hecht, einem durch vielfache Handelsreiſen in faſt allen Europ. Ländern und durch practiſche Erfahrung vielſeitig ausgebildeten Geſchäftsmann.

Was an Materialien in der deutſchen, engliſchen und franzöſiſchen Literatur von den verſchiedenen Bearbeitern von dem Herausgeber verlangt wurde, ſchaffte er gern an, ſo wie er ſich alle Mühe gab, die Herausgeber durch Privatmittheilungen zu unterſtützen.

Eine Arbeit dieſer Art kann indeſſen in ihrer erſten Schöpfung nur mangelhaft ausfallen. Der Herausgeber, indem er ſie dem Publikum überreicht, fühlt dieß ſelbſt, und nur der äußerſt geringe Preis, den er dafür den Subſcribenten bewilligt, flößt ihm einigen Muth ein, und die Hoffnung, daß keinen die geringe Ausgabe dafür gereuen werde. — Er darf verſichern, dabei mit der höchſten Uneigennützigkeit verfahren zu ſeyn, indem er, um dem Ganzen wo möglich eine höhere Haltung und Charakter zu geben, ſtatt 2 Bände, deren 3 und gegen 40 Bogen mehr liefert, als er zugeſagt hatte.

Der Herausgeber iſt bei der Ausführung dieſes Werks auf ſolche Schwierigkeiten, ſowohl in der Ausarbeitung, als in der typographiſchen Ausführung geſtoßen, daß er, wenn ſie auch, wie ſchon jetzt die Ausſicht da iſt, erforderlich werden ſollte, kaum den Muth haben dürfte, eine zweite Auflage zu unternehmen. Sollte er ſich aber dazu entſchließen, ſo wird er ihr die größte Aufmerkſamkeit widmen. Indeſſen könnte ſie auf alle Fälle erſt in mehrern Jahren erſcheinen.

Leipzig, den 1. Auguſt 1818.

F. A. Brockhaus.

A.

A, im Acceptationsbuch: acceptirt; im Buchhandel A 1 rthl., a 1 Gr.; in kaufmänniſchen Rechnungen: zu, für, von oder gegen; — auf dem Umſchlage-Papier der Nähnadeln zeigt A die größte Sorte an.

Aa, oder aa auf chemiſchen Recepten bedeutet: ebenſoviel, als vom vorhergehenden. **Aaa**, bedeutet Amalgamation (ſ.).

Aachen, vormals eine kurze Zeit Hauptſtadt des Departements der Roer in Frankreich, noch früher eine freie Reichsſtadt mit 3080 Häuſern und 27,200 Einwohnern. Die hier verfertigten wollenen Tücher gingen ſonſt ſtark nach Rußland, der Levante, America ꝛc. Ausgezeichnete Fabriken in Nähnadeln, Eiſen-, Stahl-, Kupfer- und Meſſingwaaren nebſt Bändern, Tapeten, Zwirnſpitzen, Stickereyen, Seiſe, Vitriol, Wachsleinwand ꝛc., ſo wie der anſehnliche Zwiſchenhandel mit franzöſiſchen Weinen, holländiſchen Producten und Waaren machten ſonſt große Erwerbzweige aus. Die ſehr guten Steinkohlen gehen häufig nach Holland, die Galmey ins Innere von Deutſchland, nach Hamburg, Holland, Frankreich und Schweden. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 54 Mark in 6 Buſchen.

Aachener Galmey, Galmey (ſ.) aus dem Limburgiſchen.

Aachener Nähnadeln; No. 1 iſt die größte, und 22 die feinſte Sorte; jedes Packet von 50,000 Nadeln beſteht aus 13 kleinern, nämlich 12 zu 4000, und 1 Packetchen zu 2000 Stücken; die erſten 12 theilen ſich wieder jedes in 4 Packetchen zu 1000, und jedes Tauſend-Packetchen hat wieder ſeine Unterabtheilungen von 250 Stück.

Aachener Tücher, wollene Tücher, die auf holländiſche, engliſche und franzöſiſche Art appretirt ſind, und nicht allein von Aachen, ſondern auch von den in der Gegend befindlichen Burſcheid, Diſon, Enzival, Eupen, Handimont, Imgenbruch, Francaumont, Verviers kommen.

Aak, ein Fahrzeug auf dem Rhein, vorzüglich für die Rheinwein-Verſendung nach Holland.

Aal, lat. Muraena anguilla, ein Fiſch mit ſchlangenartigem Körper; beim gemeinen Aal iſt der Rücken ſchwarzgrau, der Bauch weißlich; wird geſotten, gebraten, marinirt, geräuchert und geſalzen genoſſen; die geſalzenen Meer-Aale kommen von der Küſte der Provence und von Languedoc; der marinirte von Cette und von Comacchio im Kirchenſtaat; der geräucherte von den Küſten der Oſtſee, auch aus mecklenburgiſchen Teichen und Landſeen; das Fett (Oel) wird zur Arzney, zum Mittel gegen den Roſt auf Stahl, die *Haut zu ſtarken* Riemen gebraucht. Die Abarten und Sorten ſind: See-Aal (ſ.); Fluß-Aal (ſ.); Moor-Aal (ſ.); Paaling (ſ.); Pinken (ſ); Klauskopf (ſ.); Parm-Aale (ſ.) Gute geräucherte Aale müſſen eine ſchöne goldgelbe Farbe haben; marinirte müſſen im geöffneten Faſſe gleichförmig in ihrer Brühe liegen.

Aal, Awl, engl., die Wurzel der Morinda arborea auf Malacca; zum Rothfärben.

Aal, ein Fehler in wollenen Tüchern, ein falſcher Bruch vom ſchlechten Walken.

Aal-Angeln, Aal-Gabeln, Aal-Stecher, Aal Hamen, Aal-Pricke oder Aal-Gabel; Werkzeuge zum Aalfang, ſ. unter Angeln ꝛc.

Aalborg, Hauptſtadt des gleichnamigen Stiftes im nördlichen Theil von Jütland, mit einem Hafen und einer Börſe. Handel mit Heringen und Korn. Verfertigt werden gute Flinten, Piſtolen, Sättel und Handſchuhe; eine Seidenmanufactur, Thranbrennerey, Seifenſiederey und bedeutende Zuckerraffinerie finden ſich hier.

Aalen, Ahlen, Hauptort im Oberamt Aalen in Würtemberg, mit einer Poſtſtation, ſtarker Durchfuhr, Baumwollenſpinnerey, beträchtlichen Wollenmanufacturen, ergiebigen Eiſengruben, bedeutender Bierbrauerey.

Aalraupe, ſ. Quappe.

Aam, holländiſch; ſ. Ahm.

Aarau, Hauptſtadt des Cantons Aargau in der Schweiz. Einwohnerzahl über

2000. Handel u. Fabriken mancherley Art. Große Gerbereyen. Bedeutende Viehzucht.

Aardekannen, holl., irdene Kannen; — Aardewerk, irdene Waaren, grobe und feine: Porzellan, Fayance, irdene Pfeifen, Flieſen.

Aarhuus, Arhuſen, Aars, Hauptſtadt des gleichnamigen Stifts in Dänemark, mit einem Hafen, Ueberfahrt nach Kallundborg in Seeland auf Frachtſchiffen, Schmacken genannt. Handel nach Liefland, Schweden, Norwegen, Holland, England, Frankreich und Spanien. Große Getraideausfuhr.

Aaron, ſ. Königskörner.

Aar-Wein, am Fluß Aar in der Schweiz gewonnen, von gutem Geſchmack.

Aas-Seite, diejenige Seite des Leders, die auf dem Fleiſche geſeſſen hat.

Aat, ein koſtbarer roſenrother Stein in Japan.

A. B. (in der Chemie) arenosum balneum, Sand-Bad.

Ab, der eilfte Monat der Juden, in Schaltjahren der zwölfte; gewöhnlich die Zeit vom 15ten July bis 15ten Aug.

Aba, Habba, eine weite Bekleidung in Arabien und in der Türkey, weite Röcke ohne Aermel von Baumwolle, oder Wolle oder Kamelhaar, auch weite Beinkleider werden ſo genannt.

Abaca, portug., Koffo-Fäden, Bananas-Fäden, Manilla-Flachs, der Baſt einer Pflanze in Oſtindien (Musa pardisiaca) zum Tauwerk und auch zu Zeugen brauchbar.

Abaches, hellblaue levantiſche Tücher mit Streifen von weißem baumwollenen Garn zu Hand- und Tellertüchern.

Abadejo, ſpan., Backalau (ſ.).

Abalan, eine vorzügliche Sorte der ſüßen Ambroſin-Mandeln, von Aix in der Provence.

Abalorios, ſpan., Glasperlen (ſ.)

Abandon, franz., der Abandon an die Verſicherer; Signifier l'abandon, den Abandon anzeigen; Abandon du service, das Deſertiren; — Abandonnement des biens, Ueberlaſſung des Vermögens an die Gläubiger, Cessio bonorum.

Abandoniren, Abandonirung, Ausdruck des See- und Aſſecuranzrechts: den Antheil an einem geſtrandeten Schiff, oder an den darauf befindlich geweſenen Gütern an einen Andern abtreten, oder demſelben überlaſſen. Ueber die hier vorkommenden Fälle giebt es eigene Geſetze und Verordnungen.

Abanicos, eine Art Fächer in Spanien.

Abano, ſpan., Havanna-Tabak.

Abas, Abaſa, Land in Aſien, nördlich vom Caucaſus. Ausfuhr: Buchsbaum gegen Salz, Wein und Wachs, Honig, Pelzwerk; Sclavenhandel. Einfuhr: Saffiane, Schafwolle, kurze Waaren aller Art, Flinten, Piſtolen, Dolche, Bocaſſins, Leinwand, Kattune, Decken und Tücher. Hauptſtapelörter an der Küſte ſind Schoum und Kodoche.

Abassi, Abas, eine Silbermünze in Perſien und Georgien. Werth: 7 bis 8 Gr. ſächſ., oder 31 bis 36 Kr. rhn. = 1 Shilling Sterling. Man hat doppelte und dreifache.

Abasso, ital., Ribasso, Abzug (ſ.)

Abasto, öffentliche Magazine in Spanien, woraus man das Publicum mit Waaren verſorgt, worauf eine Art fixer Acciſe liegt. Die Artikel ſind: Wein, Oel, Fleiſch, Lichter, Weineſſig ꝛc.

Abat-Chauvée, eine ſchlechte Sorte franzöſiſcher Wolle.

Abatement, engl., Abzug (ſ.). — Vergütung, Refactie.

Abat-jour, in Frankreich, Fenſter von Waarenmagazinen mit einer beſondern Vorrichtung für den Farbenglanz. Die eigene Zugtafel für denſelben Zweck heißt Abattant.

Abats, grobe Tücher in Griechenland, zum Einpacken von feinen Tüchern, auch Tabak brauchbar.

Abattelement, richterlicher Ausſpruch in den Stapelſtädten Frankreichs, wodurch den Kaufleuten der Nation aller Handel unterſagt wird, wenn ſie einen geſchloſſenen Kauf verſchweigen, die Waaren und Preiſe nicht richtig angeben, oder Schuldenzahlungen weigern.

Abatzi, ein baumwollener Zeug aus Oſtindien von $1\frac{7}{16}$ bis $\frac{3}{4}$ Ellen Breite.

Aba-ujvar, Geſpannſchaft in Ober-Ungarn; Producte: Metalle, Edelſteine, Holz und gute Weine.

Abbeville, Hauptſtadt eines Arrondiſſements im Departement der Somme, 4000 Häuſer, 18,000 Einwohner. Handel mit Getreide, Hanf, Flachs, Seide und Seife, Lein, unter dem Namen flandriſcher, Baumwollengarn ꝛc. Manufact. und Fabrik.: Tuch, Zeuge, Damaſt, Kattun, Leinen, Batiſt; außerdem Bleichereyen, Färbereyen, Leimſiedereyen. Münzverfaſſung und Ellenmaß wie in Paris.

Abbiß, Teufelsabbiß; ſ. Scabioſe.

Abbreviaturen, Abkürzungen von Wörtern durch Anfangsbuchſtaben und Schriftzüge für Kauf- und Geſchäftsleute. z. B. L. S. T. = Livre Sterling.
ß. = Schilling.
ℳ. = Mark.
D. od. ‡. = Ducaten.
Ct. = Courant.
W. G. = Wechſelgeld.
W/Z. = Wechſelzahlung.
Fo. = Folio.
Co. = Conto.
L℔. = Liespfund.
L. = Livre.
S. = Sous.
Pra. = Procura, oder durch Vollmacht ꝛc. ꝛc.

Abb-wool, engl., dritte Sorte von der Sorte Tuch-Wolle in England.

Abcdarios para marca libros, ſpan., Buchbinder-Alphabete.

Abdecker-Leder, Häute von Thieren, die nicht als geſunde Thiere geſchlachtet worden ſind, und weniger Werth haben, als die vom Metzger verkauften.

Abdraht, gekräuſelte Späne von Zinn aus Malacca; zum Scharlachfärben brauchbar.

Abdreh-Nagel, eine ſtarke Schraube mit Feilenhieben auf der untern Fläche ihres Kopfes, um Schrauben-Mütter damit zu ebnen.

Abdruck, bey Kupfer-, Zitz- und Buchdruckern, die Arbeit, die mit Farbe beſtrichenen Formen auf den Stoff, der das Gegenbild aufnehmen ſoll, zu preſſen, auch wohl dieſes Bild ſelbſt.

Abelicca, wilder Santal (ſ.) ein Baum auf der Inſel Candia.

Abelmoſch, ſ. Biſam. Ab. Körner, Biſamkörner (ſ).

Abeloura, portug., der rothe Fingerhut (ſ.).

Abend, ſ. Weſt.

Abentheurer, Ebentheurer, Aventurier, derjenige, welcher im Handel und Gewerbe ſich der wenigſten Wahrſcheinlichkeit hingiebt. Der Speculant ſ.) rechnet nach ſtarken Gründen der Wahrſcheinlichkeit.

Abentheurer, Aventuriers (Flibustiers), Freybeuter (ſ.).

Aberbrothic, ein zur Handlung ſehr bequem gelegner Ort in der Grafſchaft Angus in Schottland, mit einem Hafen. Ausfuhr: Wollen- und Baumwollenzeuge, Weizen und Gerſte.

Aberdeen, Hauptſtadt in der gleichbenannten Landſchaft in Schottland, mit Alt-Aberdeen 23,000 Einwohnern. Die Einfuhr kommt aus der Oſtſee. Ausfuhr: die in der Gegend verfertigte Leinwand, Zwirn, viele und ſehr gute Strümpfe nach England, Holland, der Nord- und Oſtſee; ſehr viele Fiſche, beſonders Stockfiſche, die den Namen Aberdeen führen; gutes Pöckelfleiſch für die Oſtindienfahrer. In den daſigen Flüſſen giebt es ſchöne und große Perlen; die Bay iſt gut.

Aberdeen, eine Stockfiſch-Sorte von der ſchottländiſchen Küſte; A. pork, gepöckeltes Schweinefleiſch. A. hose, geſtrickte Saayettwaare; man hat Strümpfe von $1\frac{1}{2}$ L. St. das Dutzend, bis $1\frac{1}{2}$ L. St. das Paar.

Abergavenny, anſehnlicher Ort in der Grafſchaft Montmouth in England, berühmt durch Flanellhandel.

Aberraute, ſ. Stabwurz.

Abertamm, Marktflecken in Böhmen, hat Bergbau, vortreffliche Käſe und Spitzenklöppeley.

Abex, die Aberküſte, Habeſch, am rothen Meer in Africa. Handel mit Spецereyen und Ebenholz.

Abeyance, engl., Anwartſchaft; in A. — vacant.

Abfahrts-Flagge, ein Zeichen auf dem Hintertheil des Schiffes, daß das Schiff abſegeln wird; ähnliche Bedeutung hat Abfahrts-Schuß.

Abfall, Verminderung der Nahrung, Gewerbe und Handthierungen, auch des allgemeinen Zutrauens, daher Abfall des Credits.

Abfall, was ſich von gewiſſen Waaren bey ihrer Bearbeitung abſondert, und gleichwohl noch einige Brauchbarkeit hat, z. B. von Hanf, Stockfiſchen, Zwieback; von Leder, ſ. Leim.

Abfallen, (von Schiffen) vom rechten Weg durch widrige Winde abgetrieben werden, oder abſichtlich vom Wege abgehen.

Abfallend Waſſer, ſ. Ebbe.

Abfeilicht, diejenigen Theile von Metallen, die beym Feilen abgehen, und meiſt noch zu gewiſſen Zwecken brauchbar ſind.

Abfeil-Raspel, eine große Raspel, womit die Feile vor dem Hauen abgeraspelt wird.

Abfertigen: a) Geld und Waaren, Briefe ꝛc. zum Verſchicken bereit machen; b) ein Schiff mit den nöthigen Bedürfniſſen in ſegelfertigen Stand ſetzen.

Abfinden, franz., Satisfaire, ſ. Vergleich.

Abfleiſch-Eiſen, die erſte Klinge, womit der Kürſchner den Bälgen das Aas abnimmt.

Abfuhr-Eiſen, ſ. Zieh-Eiſen.

Abführen, Verführen, einem auf unerlaubte Weiſe die Kunden oder auch Arbeiter entziehen.

Abgabe, ſ. Auflage.

Abgänglinge, Abſchnittſel, Theile von Stoffen, die bey ihrer Bearbeitung ſich abſondern, und für den Hauptgebrauch untauglich, oft zu andern Abſichten recht brauchbar ſind, von Horn, Papier, Häuten.

Abgang von Poſten, Fuhren, Waaren, ſ. Poſt; — von Schiffen, ſ. Aſſecuranz.

Abgang, Einbuße an Poſten, Geldſäcken, bey dem Eincaſſiren durch Irrung in den Rechnungen, und andere Nachläſſigkeiten.

Abgang, Verluſt, dasjenige Maß oder Gewicht, welches vormals eine Waare hatte, nach einer gewiſſen Behandlung derſelben aber zu fehlen pflegt, beym Getreide nach mehrmaligem Vermeſſen, beym Schmelzen, u. m.

Abgebeitzte Wolle, (beym Weißgerber) Wolle, die mit Kalk vom Fette abgebeitzt iſt; iſt ſchlechter als die abgeſchorene.

Abgeben, Beziehen, auf jemanden Wechſel ausſtellen.

Abgehen vom Kauf, ſ. Reukauf.

Abgelaufener Brief, ein Wechſelbrief, deſſen beſtimmte Zeit zu Ende, und worüber die Zahlung zu leiſten iſt. Wird er doch nicht eingelöſ't, ſo muß der Inhaber deſſelben proteſtiren laſſen.

Abgenarbtes Leder, Leder, welches auf beyden Seiten glatt iſt; ſo ſagt man auch: abgegerbte Handſchuhe.

Abgeſchabtes, Schabe-Späne, Theilchen von feſten Körpern, welche beym Schaben derſelben abgehen, z. B. von Elfenbein.

Abgeſchliffenes Kreuz, (beym Roßhandel) ein Fehler, wenn die Schenkel allzuſchmal ſind, und der Schwanz zu niedrig iſt; heißt auch abhängiges Kreuz.

Abgeſtanden, Wein oder Bier, welche ihre geiſtigen Theile ſo ganz verloren haben, daß ſie auch keinen Eſſig geben.

Abgewährzettel, Beſcheinigung über verkaufte Kuxe (ſ.).

Abgewundene rohe Seide; wird abgetheilt in einfache, duplirte und Organſin-Seide.

Abgezogene Waſſer, ſ. deſtillirte Waſſer.

Abgezogenes Gewicht, ein von der Obrigkeit beſtimmtes und beſtempeltes Gewicht, damit der Käufer ſein gehöriges Quantum erhalte. Ein leichteres Gewicht zieht Strafe nach.

Abgleich-Feilen, ſ. Feilen.

Abguß, die treue Nachbildung einer gewiſſen Oberfläche eines Kunſtproducts oder merkwürdigen feſten Körpers, durch eine weiche, ſich verhärtende Maſſe; es giebt Abgüſſe von Gemmen, Medaillen, Münzen, Vaſen, Bildſäulen.

Abiad, in Abex an der Oſtküſte von Africa; **Handel** mit Baumwolle und Ebenholz.

Abies, ſ. Tanne und Fichte.

Abingdon, Abindon, Albington, Stadt in Berkshire in England. **Handel** mit Getreide und Malz, vorzüglich nach London.

Ab-inteſtat, ohne Hinterlaſſung eines Teſtamentes.

Abklärung, das Verfahren, wodurch Flüſſigkeiten von fremdartigen Theilen befreyt und meiſt durchſichtig gemacht werden, vermittelſt der Abſchäumung (beym Kochen), Durchſeihung, Niederſchlagung; beym Wein braucht man die Hauſenblaſe, Senegal-Gummi, Eyerweiß und Dotter, und Tiſchlerleim.

Abladen: a) die Fracht am beſtimmten Orte abgeben; b) bey dem Seeweſen ſo viel, als **verladen**; c) in Packhäuſern, angekommene Waaren vom Wagen bringen.

Ablåder, Leute, welche den Fuhrleuten für beſtimmten Lohn beym Auf- und Abladen helfen. In großen Handelsſtädten machen ſie eine Innung aus.

Ablagerplätze, **Ablagerſtädte**, Abladeſtädte, beym Tranſitohandel: die Orte, wo Waaren abgeladen, und anderen Fuhrleuten oder Schiffern zur weiteren Verſendung übergeben werden, wozu man eigene Spediteurs (ſ.) hat.

Ablaque, perlfarbige oder Ardaſſiner-Seide von Smyrna, verträgt kein Waſſer, und wird zum Nähen verbraucht.

Ablater, dän. und ſchwed., **Oblaten** (ſ.).

Ablaufen, ein Schiff vom Stapel laufen laſſen.

Ablaufen, beym Wechſel, ſ. Abgelaufen. — Br.

Ableger, (von Bienen) ein Bienenſtock, der nicht durch Schwärmen, ſondern dadurch gewonnen worden iſt, daß man einen großen volkreichen Bienenſtock in 2 Hälften theilt.

Ableitungs-Kette, eine metallene Kette (von Eiſen oder beſſer von Draht)

vom Blitzableiter bis tief in die Erde, den Blitz-Stoff in die Erde zu leiten.

Ablette, ſ. Weißfiſch; Essence d'Ablette, ſ. Perleneſſenz.

Ablieferungsprämie, beym Actienſpiel, die Prämie, welche der Käufer für die Freyheit giebt, bey der nächſten Abrechnung (Riscontro) die Papiere um den beſtimmten Preis nehmen, oder nicht nehmen zu können.

Abmachen, im Aſſecuranzweſen, wenn der Aſſecurant den Seeſchaden nach den beſtimmten Bedingungen in der Aſſecuranzpolice zu gewiſſen Procenten anerkennt, und zur feſtgeſetzten Zeit zu bezahlen verſpricht.

Abnutzung des Schiffs und der Schiffgeräthe, beym Aſſecuranzweſen; wenn das Schiff leidet durch Stürme, deßhalb Geräthe über Bord geworfen werden, ſo braucht der Aſſecurant nicht dafür zu ſtehen.

Abo, Hauptſtadt in Finnland mit 1100 Häuſern, über 8000 Einwohnern, einem Hafen und Stapelgerechtigkeit, Manufacturen und Fabriken für Zucker, Tabak, Seidenband, Tuch, Barchent, Baumwolle, Leinen, ſehr gutes Leder, Färbereyen, Glashütte, Schiffswerfte. Ausfuhr nach Stockholm, Bordeaux, Cadix, Amſterdam: Leinwand, Getreide, Vieh, Salz, Fenſterglas, Tabak, Butter, Segeltuch. Einfuhr: Heringe, Stockfiſche, Caffee, roher Zucker, Tabaksblätter, Specereien, Südfrüchte, Wein, Färbeſtoffe.

Aböra, Abura, Landſchaft und Stadt auf der Küſte Guinea in Africa: Goldhandel.

Aboizes, portug., Fallen für Kaninchen.

Aboni, Abeno, Abonon, Diſtrict im Innern der Goldküſte von Africa, mit der gleichnamigen Hauptſtadt, welche wöchentlich drei große ſtark beſuchte Märkte hat, wo inländiſche Producte, als Gold, Elfenbein, Biſam, Wachs, Sclaven ꝛc. gegen europäiſche umgetauſcht werden.

Abord, an Bord.

Abordage, franz., Anſtoßen der Schiffe und Entern.

Aborrer, dän., Barſche (ſ.).

Abortones, ſpan., Felle von ungebornen Lämmern.

Aboticella, ächte Corallen (ſ.) von Genua, Venedig, Trapani.

Abouconchou, ein wollenes Tuch vom ſüdlichen Frankreich, die ſiebente und letzte Gattung.

Abrahamsbaum, ſ. Keuſchbaum.

Abrambo, im Innern der Goldküſte, mit Märkten und Goldhandel.

Abrantes, in Eſtremadura in Spanien. Handel mit Oliven, Melonen ꝛc. nach Liſſabon.

Abrauch-Schaalen (für den Scheidekünſtler) porzellanene, gläſerne, irdene Gefäße von flacher Form, Waſſertheile darin über Feuer in Dampf zu verwandeln.

Abraum, engliſches Roth auf der Inſel Wight; Mahagonyfarbe für Holz.

Abrazaderas, ſpan., Klammern, Bänder, Bügel.

Abrazaderos, para bolsas de dinero, ſpan., Geldbeutelringe; A. para pañelas de cuello, Halstuch-Ringe.

Abrechnen, eine gegenſeitige Rechnung abſchließen und berichtigen.

Abreda, am Fluſſe Gambia in Africa, wo die Engländer ſtarke Handelsgeſchäfte treiben.

Abricopeche, eine Frucht von einem Aprikoſenzweig auf einem Pfirſich-Stamm.

Abroahs, engl., eine Art oſtindiſcher Muſſeline.

Abrohani, franz., Mallemolles oder Neſſeltücher aus Oſtindien, welche durch die Franzoſen nach Europa kommen.

Abrolhos, ſpan. und port., Sandbänke und Klippen.

Abrotanum, ſ. Stabwurz.

Abründe-Feilen, ſ. Feilen.

Abrus, lat. Abrus precatorius, gemeine Paternoſtererbſe, Willd., ein Sommergewächs im glücklichen Arabien und in Indien, deſſen getrocknete, ſehr ſchön zinnoberrothe, mit einem ſchwarzen Fleck bezeichnete Früchte zum Halsſchmuck der Frauen dienen.

Abrus-Bohrer, ein kleiner Bohrer, die feinen Löcher in die Abrus-Bohne zu bohren.

Abruzzo, Provinz im Königreich Neapel in Italien. Handel mit Vieh, Schinken, edlen Baumfrüchten, Pferden und Mauleſeln.

Abſatz, ein Theil der Fußbekleidung unter der Ferſe; die hölzernen Abſätze kommen in großer Menge von den waldigen Gegenden des thüringer Waldes und der fränkiſchen Grafſchaft Limpurg; es giebt auch eiſerne.

Abſatz der Münzen, ſ. Münzreduction; — der Waaren, ſ. Vertrieb.

Abſatz-Zwecke, lange Zwecke (ſ.) für die Schuſter; A. Bohrer, ſ. Bohrer.

Abscess lancets, engl., Incisions-Lanzetten.

Abſchied, in Kauf- und Handelsſachen; ein richterlicher Ausſpruch, wodurch eine nicht beendigte Angelegenheit aus man-

cherley Urſachen auf eine andere Zeit zur endlichen Entſcheidung verwieſen wird.

Abſchied eines Handlungs- oder auch Handwerks-Lehrlings: ein ſchriftliches Zeugniß ſeines Wohlverhaltens v. Lehrherrn, Patron, oder auch von einem Notarius, oder einer andern Gerichtsperſon.

Abſchlagen, wohlfeiler werden; vom Preis der Waaren.

Abſchlagsbrief, bey Kaufleuten: verneinende Antwort auf Anfragen wegen Credit u. a. ſoll höflich ſeyn.

Abſchleifel, Schleifſpäne, die Abgänge von Eiſen und Stahl in der Meſſerſchmidt- und Scheerenſchleif-Arbeit, zur ſchwarzen und grauen Farbe brauchbar: ihre Anwendung auf Zeuge iſt verboten.

Abſchließen, die Rechnung gegen einander berichtigen; bey großen Kaufleuten und Banquiers gewöhnlich alle Jahre.

Abſchneiden halten, bey Tuchmachern und Walkmüllern; wegen gewalkter Tücher mit einander rechnen, oder die Kerbhölzer, worauf die Zahl der zugeſchickten Stücke bemerkt iſt, gegen einander halten, abſchneiden, und die Sache berichtigen; Michaelis iſt gewöhnlich der Abſchneide-Termin.

Abſchneider, (beym Angelmacher) ein geſtählter Meißel, der in einem Klotz befeſtigt wird, den Eiſendraht der Länge nach darauf zu ſpalten.

Abſchnipperlinge; die Abgänge von Wolle; ähnliche Bedeutung haben auch Abſchnittlinge, Abſchnittſel von verſchiedenen Stoffen.

Abſchreiben: a) gegebene Aufträge widerrufen; b) Briefe und andere Schriften copiren; c) eine Schuld in Handlungsbüchern quittiren, oder auch nur einen Theil von derſelben; d) einen unrechten Poſten im Buche jemanden wieder gut ſchreiben; e) die Copie eines zu acceptirenden Wechſels von dem Inhaber einer Rimeſſe auf einen anderwärts Wohnenden überſchicken mit Zurückbehaltung des Originals; f) in Banco zu- und abſchreiben, von jemanden durch die Bank ſich dadurch bezahlen laſſen, daß man dieſer aufträgt, ſeinem eigenen Conto die erforderliche Summe abſchreiben, und ſie auf das Guthaben der Andern zu bringen.

Abſchrote, (beym Schloſſer) ein kleiner Meißel auf einem Ambos-Stock, mit der Schärfe aufwärts geſtellt.

Abſeide: 1) die äußern Seiden-Fäden der Cocons; 2) die Floret-Seide überhaupt.

Abſetzen, a) der Münze, ihren Werth verringern, oder ihr bisheriges Gepräge zurücknehmen, und dieſelbe alſo außer Cours bringen; b) der Waaren: verkaufen.

Abſetz-Kälber, Spahnkälber, Zuchtkälber, Kälber, die ſchon entwöhnt, und für den Viehhandel brauchbar ſind.

Absinthe, Vin d'A. — ſ. Wermuth-Wein.

Absinthium dulce, ſ. Anis; marinum, ſ. Santolina; — ponticum oder romanum, ſ. Wermuth; A. Santonicum, ſ. Wurmſaamen.

Abſod, die Probe der Farbe wollener Tücher mit Hülfe gewiſſer aufgelöſ'ter Salze.

Abſonderungsrecht, Jus separationis, in Concurs-Sachen: die Abſonderung deſſen, was dem Schuldner oder Fallirten nicht eigen iſt.

Absorbentia, lat., einſaugende Körper, Kreide, Krebsaugen, Kalke, die ſich leicht mit Säuren verbinden.

Abſtergir-Mittel, Abstergentia, lat., Arzney-Mittel, welche Schärfen einwickeln oder neutraliſiren und abführen.

Abſtoß-Meſſer, Beſchneid-Eiſen, oder Schabe-Meſſer, ein langes Meſſer mit 2 Griffen an beyden Seiten.

Abſtrich-Bley, Bley, welches hart und ſpröd iſt; zu Lettern brauchbar, von Goslar in Centnern zu 144 Pfund.

Abtakeln, Schiffe nach vollbrachter Reiſe oder des Winters vom Tauwerk entblößen; die Kriegsſchiffe werden zugleich entwaffnet.

Abtreib-Scheeren, (für Glas-Hütten) Zangen, womit die Scheibenkeulen aus einander getrieben werden.

Abucco, ein oſtindiſches, in Pegu gangbares Gewicht, ungefähr $5\frac{1}{8}$ Nürnb. Pfund.

Abukelb, eine ſyriſche Silbermünze, der Piaſter mit dem Hunde genannt, zu Conſtantinopel Almichlec; Werth $1\frac{1}{2}$ Piaſter oder 60 Paras.

Abuschaer, Buſcheer, Biſchir, Buskir, Handelsſtadt und Hafen an der Oſtſeite des perſiſchen Meerbuſens, mit einem brittiſchen Handelsagenten. Ausfuhr: perſiſche Waaren, vorzüglich Seide, Teppiche, feine Wolle und Ziegenhaar, perſiſche Shawls und Tücher, Rhabarber, Arzneywaaren, Baumfrüchte, Roſenwaſſer, Wein, Pferde und Maulesel. Einfuhr: europäiſches Leinenzeug und indiſche Waaren.

Abwägungs-Werkzeug, ſ. Waſſerpaß.

Abweichen vom Wege, bey der Schifffahrt und Aſſecuranz, wenn ein Schiff die ihm im Verſicherungscontracte vorgeſchriebene Route entweder aus Nothwendigkeit, wo dann der Aſſuradeur den Schaden zu

tragen hat, oder aus Willkühr, ohne Riſico für den Verſicherer, verläßt.

Abweichungs-Karten, Karten, welche genau angeben, an welchen Orten unſerer Erde die Magnet-Nadel von ihrer Richtung nach Norden abweiche.

Abwinde, lat. Filatorium, ein Werkzeug, auf welchem Garn in gewiſſen Richtungen geordnet wird, um es zu zwirnen oder zu dupliren; es giebt Handwinden und große Werkzeuge, auf welchen ein einziger Menſch wohl 100 Stränge auf einmal abwindet.

Abyſſinien, Abiſſ., Abeſſ., Habyſſin., Habeſch, großes Land im öſtlichen Africa, mit den mannichfaltigſten Producten. Handel meiſt durch Tauſch; der inländiſche beſchränkt ſich meiſt auf Lebensmittel; von fremden Waaren werden beſonders blaue ſurattiſche Zeuge, ſeidene Leibbinden und Gewehre geſucht. Ausfuhr: Häute, Weihrauch, Myrrhen, Sennesblätter, Elephantenzähne, die beſten Sclaven.

Abzieh-Eiſen, eine lange etwas gekrümmte Klinge, womit gewiſſe rund erhabene Körper behandelt werden; z. B. beym Kürſchner, die Felle auf der Gerberbank.

Abziehen: a) im Rechnen, eine Summe von der andern nehmen; b) Gemäßen und Gewichten die gehörige Größe und Schwere geben; c) im Weinhandel, den jungen Wein, der vollſtändig ausgegohren hat, aus einem Faß in das andere bringen; d) beym Branntweinbrennen, ſ. Deſtilliren; e) bey vielen Handarbeiten, glatt, dünn, elaſtiſch machen.

Abzieh-Feile (für den Goldarbeiter), eine breite ſehr fein gehauene Feile; die beſten aus England.

Abzieh-Stein, ein feiner milder Schieferſtein zum Glattſchleifen ſcharfer Werkzeuge, ſ. Wetzſteine.

Abziehzeug, alle Gefäße, die zum Deſtilliren gehören.

Abzug, was der Käufer außer dem Disconto aus anderen Urſachen an der Summe abkürzt.

Abzug, für das Gewicht der Gebinde, Kiſten, Säcke, ſ. Thara.

A. C. = Anni currentis, Abkürzung in Briefen: im laufenden Jahre.

Acacia, americaniſche, ſ. Dividivi.

Acacia communis, ſ. Schotendorn. Robinia.

Acacia germanica, ſ. Schlehendorn.

Acacia indica, ſ. Tamarinden.

Acacia occidentalis, ſ. Gleditschia.

Acacia verdadera oder **de Levante**, ſpan., Acacienſaft; — falsa oder germanica, Schlehenſaft.

Acacie, ächte, wahre, ägyptiſche; lat. Mimosa nilotica, ein Baum im ſteinigen Arabien, Aegypten und Senegambien, welcher das arabiſche Gummi (ſ.) liefert.

Acacienſaft, lat. Succus Acaciae verae, kommt von der ächten Acacie aus Aegypten über Livorno und Marſeille zu uns für unſere Apotheken, und iſt äußerlich braun oder ſchwärzlich, innen gelb, feſt, hart, mit dünnen Blaſen umwickelt, iſt ein zuſammenziehendes Mittel; auch von unſern Schlehen macht man einen ähnlichen Saft.

Academie (Handlungs-), eine Unterrichts- und Erziehungsanſtalt für diejenigen, welche ſich dem Kaufmannsſtande widmen wollen, zur Vorbereitung für Handels-, Geld- und Finanzgeſchäfte.

Acafates, portug., Nähkörbchen, die rund, flach und ohne Henkel ſind.

Acaja, franz., Früchte aus Weſtindien, den Myrobalanen ähnlich, im Droguerichandel; ſie ſind getrocknet, und heißen auch Prunes de Mont-Bain (ſ.).

Acaja, ein Baum auf Guiana, lat. Spondias Myrobalanus, Willd., rundſtielige Mombin-Pflaume, deſſen meiſte Theile zu Heilmitteln, das Holz aber, das roth und leicht iſt, zu Stöpſeln, wie Korkholz gebraucht wird.

Acajou, ein Baum in beyden Indien, lat. Anacardium occidentale, weſtindiſcher Nierenbaum, Willd.: — das Oel, (der dickere Saft aus dem innern Theil der Schalen der Frucht) färbt dauerhaft auf Leinen-Zeug; das Harz iſt ein Stellvertreter des arabiſchen Gummi; das Holz, auch weißes Mahagonyholz genannt, iſt leicht zu bearbeiten, nimmt eine vortreffliche Politur an, und wird zu Tiſchlerarbeiten gebraucht, ſ. Anacardien.

Acajou-Holz-Farbe, eine röthliche Farbe auf Tiſchler-Arbeiten; das Acajouholz iſt wohl auch ſchwärzlich, gelb, weiß, gefleckt, gewäſſert u. ſ. w.

Acajou-Nüſſe, ſind entweder friſch oder geröſtet oder eingemacht.

Acanthium, ſ. Cardobenedicten.

Acanthus vulgaris, ſ. Bärenklau; — A. germanicus, ſ. Cardobenedicten.

Acapathi, ein Gewächs in Mexico, giebt den langen Pfeffer (ſ.).

Acapulco, Stadt in der Provinz Mexico in America, mit einem berühmten Hafen. Handel mit der nächſtgelegenen Küſte, mit Peru und den philippiniſchen

Inſeln; die Ein- und Ausfuhr mit den wechſelſeitigen Ländern dieſer Gegenden iſt ſehr bedeutend. Die große jährliche Meſſe dauert bey 30 Tage.

Acapulco-Schiffe, ſpaniſche Schiffe, welche Kaufmanns-Waaren von Acapulco (ſ.) nach den philippiniſchen Inſeln bringen.

Acara, Accacra, Acra, ein Reich an der Küſte von Guinea in Africa mit Sklaven- und Goldhandel.

Acarnan oder Acarne, ein Fiſch im mittelländiſchen Meer, Fragolino zu Rom genannt, dem Sparus rubescens ähnlich, weiß mit rothem Schwanze.

Acbache, Zeugſtücke in der Türkey aus Leinen- und Baumwollen-Garn, lichtblau mit weißen Streifen.

Acca gum, engliſch, eine Sorte Gummi.

Accaparement, ſ. Vertheuerung durch Aufkauf, verbotener Aufkauf.

Accelana, ital. Meſſolan (ſ.).

Acceptant, der Annehmer eines auf ihn ausgeſtellten Wechſelbriefs. Es geſchieht dieſe Annahme durch die Unterſchrift des Bezogenen, die hinreicht, ohne daß es ausdrücklich nöthig wäre, die Worte acceptirt oder angenommen hinzuzuſetzen. In England iſt es Sitte, daß der Acceptant bey der Acceptation gleich bemerkt, bey welchem Bankier, (Caſſierer, Banquier) der Wechſel bezahlt werden wird, welchen er dann vor oder bey der Verfallzeit davon unterrichtet, und ihn zur Zahlung in Stand ſetzt. Es geſchieht dieß durch den der Unterſchrift vorgeſetzten einfachen Ausdruck: at Msr. N. N. (bey dem Hrn. N. N.). In England, Holland und Frankreich werden die Wechſel dem Acceptanten auf gute Treue zur Annahme auf einen oder mehrere Tage eingehändigt. In Deutſchland iſt der Bezogene in der Regel verpflichtet, ſich gleich bey der Präſentation über die Annahme oder Nichtannahme zu erklären, und erſtere auch zu vollziehen. Uebrigens liegt im Begriff des Worts Acceptant, daß er durch die Acceptation des Wechſels der perſönliche Schuldner gegen den Inhaber deſſelben geworden iſt.

Acceptation, die von einem Traſſaten ſelbſt oder einer andern Perſon auf einem Wechſel hinzugefügte ſchriftliche Erklärung, denſelben zur gehörigen Zeit zu bezahlen, gewöhnlich mit dem Ausdruck acceptirt, und mit Hinzufügung des Orts, Datums und der Namensunterſchrift. Es giebt aber auch eine jedoch nur vorläufige mündliche Acceptation, wenn jemand ausdrücklich verſichert, er werde acceptiren, oder, der Wechſel ſey gut. Die mannichfaltigen beſonderen Beſtimmungen, Erforderniſſe und Gebräuche bey der Acceptation in verſchiedenen Ländern findet man in den einzelnen Wechſelordnungen (der Leipziger §. 9., der Augsburger Cap. I. §. 17., der Hamburger Art. 8., der Wiener Art. 10., der Braunſchweiger Art. 19., des preuß. Wechſelrechts Art. 22.).

Acceptation per honor, oder pour l'honneur, die Annahme, welche aus Gefälligkeit gegen den Ausſteller oder einen Indoſſanten geſchiehet. Hier muß zuvor von dem Inhaber der Wechſel gehörig proteſtirt worden ſeyn, (S. Leipz. W. O. §. 17.). Jede wechſelfähige Perſon kann eine Tratte zu Ehren oder aus Freundſchaft des Ausſtellers oder einen Indoſſanten annehmen; jedoch gehen gewiſſe Perſonen, und beſonders der Inhaber des Wechſels ſelbſt, andern vor. Faſt bey allen Bankiers iſt es Gebrauch, den Wechſeln, die durch ihre Hände laufen, und von ihnen girirt werden, oder die ſie in Auftrag für dritte Rechnung ziehen, Noth-Addreſſen beyzufügen, an welche man ſich wendet, wenn der Bezogene entweder die Acceptation weigert, oder die Zahlung nicht leiſtet. Die Formel dabey iſt: nöthigenfalls bei N. N. — Finden ſich mehrere ſolcher Noth-Addreſſen auf einem Wechſel, ſo iſt es Gebrauch, der erſten den Vorzug zu geben.

Acceptationsbuch, das Buch, worin alle auf einen Kaufmann entnommene Wechſelbriefe niedergeſchrieben werden. Bey der Notirung der Tratte ſetzt man zur Seite des niedergeſchriebenen Wechſels entweder A. (acceptirt), oder P. (proteſtirt), je nachdem es der Fall iſt; letzteres, damit der Präſentant proteſtiren laſſen ſoll.

Acceptationszeit, die Zeit, wann ein traſſirter Wechſelbrief zur Acceptation vorgezeigt werden muß. Dieß iſt aber an verſchiedenen Orten verſchieden; beſonders iſt ein Unterſchied zwiſchen Meßwechſeln und Nichtmeßwechſeln, (S. Leipz. W. O. §. 28.). Bey Nichtmeßwechſeln müſſen die à Viſta, à Uſo und auf beſtimmte Sicht, immer mit erſter Poſt nach deren Einhändigung zur Acceptation abgeſendet werden. Bey denen auf einen gewiſſen Zahlungstermin, z. B. à dato, nach dato ꝛc. iſt zwar keine ſchleunige Abſendung vorgeſchrieben, doch thut man wohl, ſie auch ſchleunigſt zur Acceptation abzuſenden.

Acceptgeſchäfte, im Wechſel- und Commiſſionshandel: Accepte für Rechnung

eines Dritten vollziehen, auf den man nachher wieder traſſiren kann, oder wie ſonſt die Beſtimmung gemacht worden.

Acceptiren, annehmen, ſich durch eigenhändige Unterſchrift zur Bezahlung eines Wechſels verbindlich machen. Es ſteht natürlich dem Traſſaten aus irgend einem Grunde frey, die Acceptation abzulehnen, auch wenn laut Aviſo oder laut Bericht auf dem Wechſel bemerkt wäre. Die Acceptanten genießen die Rechte des Präſentanten oder des letzten Indoſſanten, und können bey dem Rückwechſel alle andern Unkoſten mit erhalten.

Accetta, ital., eine Deißel (ſ.) Krummhaue.

Acciajo in barili, ital., Faß-Stahl (ſ.) A. in cassette, Stahl in Kiſten; A. in fasci, Bund-Stahl. A. in verghe, Stangen-Stahl; A. colla marca degli occhiali, Brillen-Stahl; A. colla marca della gratella, Roſt-Stahl; A. cementato, Cement-Stahl; A. fuso oder di fusione, Guß-Stahl; A. pulicato, Blaſen-Stahl; da sega, Sägen-Stahl; A. per aguzzare coltelli, Wetz-Stahl; A. alba rosa, Roſen-Stahl.

Acciajuolo, ital., ein Feuer- oder Wetz-Stahl.

Accidentalia Cambii, Zufall in Wechſelſachen, welche nur die außerweſentlichen Umſtände deſſelben betreffen; z. B. Abänderung der Münzſorten, Verlängerung der Zahlungszeit u. dgl.

Accipenser, ſ. Stör.

Acciſe, Licent, Impoſt, Aufſchlag; Abgabe vom Handel und Gewerbe bey Veräußerung der Waaren.

Acciughe, ital., Anchovis (ſ.).

Accollades, franz., Klammern für die Buchdrucker; d'une pièce, ganze, brisées, in 2 Stücken.

Accomenda, in Italien, der gegenſeitige Contract, wodurch ein Schiffer oder Capitain bevollmächtigt wird, ein ihm anvertrautes Pacotillgut auf gemeinſchaftlichen Profit zu verkaufen.

Accomodeer-Kamme, dän., Friſir-Kämme.

Accomodement, ſ. Vergleich zwiſchen Gläubiger und Schuldner.

Accon, eine Art Prahm oder Boot in Gaſcogne.

Accord, überhaupt Vergleich; insbeſondere bey Fallimentsſachen: die Befriedigung der Gläubiger von Seiten des Schuldners, entweder ſogleich baar oder terminlich gegen Procente-nachlaß. Dieß letztere geſchieht entweder privatim oder gerichtlich. Außerdem giebt es noch folgende Abtheilungen: a) Verlängerter Zahlungsaccord; b) Nachlaßaccord; c) Moratorium, eiſerner Brief, Anſtandsbrief, Indult, eine Rechtswohlthat, von Seiten der Obrigkeit bewilligt, oft auf 5 Jahre, daher Quinquendle; d) Abtretung der Güter, Cessio bonorum. Die einzelnen näheren Beſtimmungen über dieſe Materie finden ſich in den Fallitenordnungen und Banqueroutsmandaten, z. B. von Hamburg, Sachſen ꝛc.

Accordiren, a) bey Handwerkern ꝛc. in Anſehung des Lohns, der Sache und des Preiſes einig werden, und wirklich abſchließen; b) bey der Hamburger Bank, wenn jemand, der Rechnung und Folium in derſelben hat, vor den Bankverordneten ein Folium gegen Gebühr begehrt und dieß jährlich wiederholt, auch, wenn er auf eine andere Perſon neue Procura für ſich beſtellen läßt.

Accordoir, franz., Stimmhammer (ſ.) im Quincaillerie-Handel.

Accordſeyn, wenn Rechnung und Gegenrechnung übereinſtimmen, oder wenn Rechnungen und Facturen mit den Handlungsbüchern gleichlautend ſind.

Accouchir-Inſtrumente, engl. Midwifery-Inſtruments, Werkzeuge für die Geburtshülfe; für Chirurgen.

Account books, engl., Conto-Bücher, Comtoir-Bücher.

Accreditiren, wenn man bey jemanden für einen Dritten durch Empfehlung Credit ſchafft.

Accrochiren, franz., Stocken, vom Handel; (ein überflüſſiges Wort.)

Accuratesse, pünktliche Ordnung, Genauigkeit, Richtigkeit in Geſchäften.

Acebo, ſpan., Stechpalme.

Acebuche, ſpan., wilder Oelbaum.

Aceche, ſpan., ſchwarze Erde zum Färben, Erdſchwarz.

Acedera, ſpan., Sauerampfer.

Acederilla, ſpan., Sauerklee.

Aceite de Alcanfor, ſpaniſch, Kampfer-Oel; — A. de cuerno de ciervo, Hirſchhorn-Oel; — A. de Betola, Daggert; — A. de ballena, Thran; — A. de alacranes, Skorpion-Oel; — A. de almendras, Mandel-Oel; — A. de laurel, Lorbeer-Oel; — A. de fauco, Buchecker-Oel; — A. de dabadejo, Leberthran; — A. de cañamones, Hanf-Oel; — A. de colza, Rüböl; — A. de nabina, Rüb-Oel; — A. de comer, Baum-Oel; A. de pescado, Fiſchthran; — A. de merluza, Leberthran; — A. de espiego, Spick-Oel; — A. de linaza,

Lein-Oel; — A. de palo, Holz-Oel; — A. de luces, Brenn-Oel.

Aceiteras, ſpan., Oel-Gefäße.

Aceitunas, ſpan., Oliven.

Acemite, ſpan., Semmel-Mehl.

Acer, ſ. Ahorn.

Acerbe, Aserbe, ſpan., die männliche oder wilde Muscat-Nuß.

Acericos de costureras, ſpan., Näh-Kiſſen (ſ.).

Acerides (in Apotheken), Pflaſter, in welche kein Wachs kommt, um Reiz zu vermeiden.

Acero natural, oder de Alemannia, ſpan., Roh-Stahl; — A. vejioso, Blaſen-Stahl; — A. solado, Guß-Stahl.

Acet — Acetum, Eſſig.

Acetabulum, franz., Schlangenzungen, Krötenſteine.

Acetabulum, ein Apothekermaß = 2 Unzen und 5 Drachmen, nach andern = 15 Drachmen.

Acetates et Acetites, eſſigſaure Mittel-Salze.

Acetite de cuivre naturel, franz., Kupfergrün.

Aceto di mulsa, ſpan., Cider-Eſſig (ſ.).

Acetosa (in Apotheken), Sauerampfer (ſ.); Acetosella, Sauerklee (ſ.).

Acetumbezoardicum, lat., Gift-Eſſig.

Achallochum, Rhodiſerholz (ſ.).

Achar, ſ. Ackhiſar.

Acharlado, ſpan., **Acharoado**, port., = lackirt, japonnirt (ſ.).

Acharron Wood, engl., ein weſtindiſches hartes Holz zu Druckformen für Kattune.

Achat, Agat, Agtſtein, Augſtein, eine Kieſelart und Halbedelſtein von allen möglichen Edelſteinen, anwendbar zu Galanterie-Waaren, Doſen, Knopfſtöcken, Reibſteinen und vortrefflichen Flintenſteinen; der orientaliſche iſt der beſte; von dem occidentaliſchen giebt es viele Arten mit vorwaltendem Chalcedon, Carniol, Quarz, Amethyſt, Feuerſtein, Jaspis, daher: Chalcedon-Achat, Sard-Achat, (Blutachat), Opal, Achat-Onyx. Der Preis wird nach der Härte und der Schönheit und ſonderbaren Miſchung der Farbe beſtimmt, daher macht man in Anſehung der Zeichnung noch Unterarten, Bandachate mit Streifen, Dendriten-Achate mit Kräuterzeichnungen, Feſtungsachate mit verſchiedenen regelmäßigen Linien, Regenbogenachate, Beeren-Wolken-Achate. Achatähnliche Glasflüſſe unterſcheidet man dadurch, daß man ſie am Stahl probirt, mit welchem erſtere keine Funken geben.

Achat-Onyx, Achat mit kleinen Flecken und Neſtern von Onyx (ſ.).

Achat-Schleifereyen, Werkſtätte, wo der Achat beſtimmte Formen und Politur erhält; es giebt deren in Meißen, bey Oberſtein in der Pfalz, in Petersburg u. a.

Ache, franz., Eppich.

Achem, Achin, Atshin, Stadt im Norden von Sumatra in Aſien, mit einem guten Hafen und großen Marktplätzen. Ausfuhr: ſehr wohlfeiler Pfeffer, gediegenes Gold, Kupfer, Zinn, trefflicher Stahl, Salpeter, Kampher, Rothholz, Caſſiarinde, Aloeholz, Elfenbein, Wachs, Gummi, Indigo. Einfuhr: Mouſſeline, Kattune und andere Baumwollenwaaren, Schnupftücher, Seidenzeuge, Taffent, Tabak, Opium, Salz, Porzellan, eiſerne Waaren, lackirte Sachen, Waffen, Hüte, Scharlach ꝛc. Engländer, Holländer, Dänen und Chineſen treiben ſtarke Handlung hieher. Alle Waaren werden hier gewogen; man rechnet in Achem nach Tail (ſ.); die Gewichte ſehe man unter Catti; die Münzen unter Caſchi; das Ellenmaß unter Etto; das Längenmaß unter Deppo; das Getreidemaß unter Coyan; das Handelsgewicht unter Kandil.

Achia, Atschia, Atschar, Assia, Confituren von grünen Früchten und Gewürztheilen, in Cocos-Eſſig gelegt, in Indien; die Chineſen verkaufen auch viel davon an die Holländer; ſie werden in Kavelingen von 4 Pott verkauft; müſſen immer mit ihrer ſcharfen Brühe bedeckt bleiben, wenn ſie ſich halten ſollen.

Achillea, Schafgarbe (ſ).

Achio, Achiotte, Achotte, franz., Roucou (ſ.) oder Orlean.

Achmin, Akmin, Akemin, eine große Stadt im Oſten des Nils in Ober-Aegypten. Fabrikate: grober Kattun u. ſehr viel irdenes Geſchirr, das durch ganz Aegypten verfahren wird. Producte: Datteln, Zuckerrohr, Fiſche. Handel mit Weizen.

Achou oder Achourou, franzöſiſch, Campeſche-Holz.

Achromatiſche Fernröhre, ſ. Fernröhre; A. Gläſer, ſ. Flintglas; achromatiſch heißt farbenlos.

Achſe, auf der Achſe transportiren: Waaren zu Lande von einem Orte zum andern ſchaffen.

Achſelband, franz. Noeud d'Epaule, Epaulette (ſ.).

Achſenblech, Achſenſchiene, ein Blech, welches an der Achſe des Wa-

gens zur Verſtärkung derſelben angebracht wird; ſie iſt nach der Cylinder-Form der Achſe gebogen.

Acht, lat. octo, eine aus mehrern Einheiten zuſammengeſetzte Zahl, welche in arabiſchen Ziffern mit 8, in lateiniſchen mit VIII bezeichnet wird.

Achtdraht, ein Zeug von ſtarkem Einſchlag zum Beſchlagen der Stühle; die Breite iſt $\frac{7}{8}$ Ellen, die Länge verſchieden.

Achtehalber, preußiſche Silbermünze von 2 Gr.

Achtel, Achttheil, der achte Theil, von acht, beſonders beym Taffenthandel, über einen halben Stab breit; eine Octave = $\frac{1}{8}$ Stab.

Achtel, Achteling, Achtenderling, Achtendeelen, ein Getreidemaß, der achte Theil eines größeren (ſ. Malter.).

Achtel Brennholz, in Preußen $5\frac{1}{4}$ Klafter.

Achtele, Weinmaß in Augsburg: 8 = 1 Maß.

Achtelfaß, Biermaß in Magdeburg von 25 Quart.

Achtelmarkſtück, Silbermünze v. 2 Schillingen Courent in Lübeck; 272 Stück = 1 cöln. Mark fein.

Achtel-Reichsthaler, heſſiſche Silbermünze von 3 Gr. oder 4 Albus, oder $4\frac{1}{2}$ Mgr.

Achtendeelen, Getreidemaß in Holland; 87 derſelben machen eine Laſt in Rotterdam.

Achter, deutſche Scheidemünze, $\frac{1}{2}$ Btz.; 56 = 1 Rthlr.

Achter, After, Hinterhang, Fahrzeuge auf der Weſer und Fulda, für 20 — 25 Laſt Ladung mit 3 — 4 Mann zur Leitung.

Achterli, Gemäß für trockene Sachen in Bern.

Achtgroſchenſtücke, halbe Guldenſtücke, Eindrittelſtücke, 36 Kr. rhein., 4 = einen Speciesthlr.

Achtring, ein Wiener Weinmaß, 4 Seidel oder Nößel.

Achtſchillingſtücke, Silbermünze in Hamburg, $22\frac{1}{2}$ Kr. rhein.

Achtze, eine eingebildete Rechnungsmünze in der Krimm von geringem Werth; 47,360 Stück machen 1 cöln. Mark fein Silber.

Achtzehner, Tympfe, preußiſche Silbermünze = 18 preußiſche Gr. oder $20\frac{1}{2}$ Kr. rhein.

Acibar, ſpan., Aloe.

Acicoca, paraguaiſcher Thee; ſchlechtere Sorte; kommt nicht nach Europa.

Acida fossilia, die mineraliſchen Säuren aus dem Vitriol, Salpeter und Salze.

Acides, franz., Säuren; — A. malique, Aepfelſäure; — A. pyroligneux, brenzliche Holzſäure; A. prussique, Blauſäure.

Acide molybdique combiné avec le soufre, franz., Weißbley; — A. muriatique, Salzſäure.

Acidulae, ſ. Sauerbrunnen.

Acidum Formicarum, ſ. Ameiſenſäure.

Acier, franz., Stahl (ſ.); A. en barres, Stangenſtahl; — A. commun oder petit Acier, Stahl in Stücken; — A. fondu, Gußſtahl; — A. de Carme oder à la double marque, Kärnther Stahl; — A. à la Rose, Roſenſtahl; — A. à la simple marque, weicher ſchlechter Stahl, Brackſtahl; — A. en grain, de motte, de mondragon, Luppſtahl, Klumpenſtahl, Küchenſtahl; — A. en baril, Faßſtahl; — A. en caisse, Kiſtenſtahl; — A. en étoffe, Zeugſtahl; — Poule, raffinirter, engliſcher Hühnerſtahl; A. boursouflé, engliſcher Blaſenſtahl (Blister Steel); — A. à feuille de chêne, ungariſcher Stahl.

Acini da pepe, ital., Pfefferkörner, eine Art Macaroni.

Acino, ein kleines Gewicht in Neapel; 7,200 ſind = 1 Pfund.

Aciones, ſpan., Steigriemen.

Ackbache, ſ. Acbache.

Ackeley, lat. Aquilegia vulgaris, ein Gewächs (für Apotheken).

Acken, Aken, Stadt an der Elbe im Magdeburgiſchen, mit einer Tabaksfabrik, Grenzgeleite, Stapelrecht und Handel.

Acker, a) ein Stück tragbares Land; b) ein Flächenmaß, entweder nach Willkühr oder nach dem Getreidemaß, oder nach der zum Pflügen darauf verwendeten Zeit beſtimmt. Es iſt dieſes Flächenmaß ſelbſt wieder in vielen Ländern verſchieden, wird in Quadratruthen und Zolle abgetheilt, und hat noch mancherley andere Benennungen, als: Morgen, Jauchert, Holzjuchart, Rebenj., Juck, Joch, Hufe, Flug, Tagwerk, Viertelland, Tagmat, Staarland, Vorling, Drohn, Tonne, Hube, Scheffelſaatland, Feldmorgen, Waldmorgen, Fauxes, Poſſes, Nöſſel, und in den Ländern außer Deutſchland: Rubbio, Bunder, Hond, Pertica, Moggio, Biolca, Haken, Acre, Saccata, Arpent, Hectare, Campo, Desätine, Fanega, Arancada; ſ. die einzelnen Artikel.

Ackerdoppen, lat. Valoniae, Eicheln-Kelche aus der Levante, welche in

der Gerberei ſtatt der Galläpfel gebraucht werden; kommen über Marſeille, Trieſt und Livorno nach Deutſchland, und werden in Säcken verſendet; kommen wahrſcheinlich von der Ziegenbart-Eiche, Velanida.

Ackergeräthe, Werkzeuge und Geſchirre, welche zum Ackerbau nothwendig oder nützlich ſind; ſind beſonders wichtige Artikel bey Anſiedelungen von Coloniſten in entfernten Welttheilen, wo noch nicht viele Werkſtätten ſind, oder zum Behuf der Verbreitung einer beſſern Bearbeitung des Ackerlandes, wenn jene Geräthe von neuer Erfindung ſind.

Ackerholunder, ſ. Attich.

Ackermünze, lat. Mentha arvensis, ein Gewächs, brauchbar zur Arzney (für Apotheken).

Ackerpferde, große, derbe, dauerhafte Pferde — beym Roßhandel; ſie kommen meiſt von Norddeutſchland.

Ackerraute, ſ. Erdrauch.

Ackerſtecken, eine Art von Peitſchenſtiel.

Ackhisar, Ackisar, Achar, Azar, Alakars, Stadt in Kleinaſien, nordöſtlich von Smyrna, mit großem Seiden- und Baumwollenhandel nach Europa.

Ackierman, poln., Bialogrod am Dnieſter mit einem Hafen und Seehandel.

Ackram, Akram, Stadt im Innern der Goldküſte Africa's, wo die Europäer gegen Gold und andere Waaren, Tücher, Keſſel und andere Geſchirre kupferne vertauſchen.

Aclomissao, eine Sorte levantiſcher Baumwolle.

Acmelle, lat. Spilanthus acmella, Lin. ein Gewächs, deſſen Blätter zur Arzney (für Apotheken) dienen; kommen von Ceylon; die Unze koſtet wohl zu Amſterdam 22 Gulden; die Holländer haben auch einen Spiritus Acmellae.

Aço em bruto, port., Rohſtahl (ſ.); A. de mão, Stahl mit dem Zeichen einer Hand; Aço de tres folhas, Stahl mit 3 Blättern bezeichnet; A. lacrado, geſtempelter Stahl; A. em oelhas, Faßſtahl; A. em pó, Stahlſtaub; A. de coroa, Stahl mit dem Zeichen einer Krone.

Aconitum, ſ. Sturmhut; A. bacciferum, ſ. Chriſtophskraut; A. salutiferum, ſ. Wolfsbeer.

Aconto, ſ. Conto.

Aconto tourniren, ſ. tourniren.

Açores, (im ſpaniſchen Handel) eine Leinwand von Barbeſieux, welche Spanier, Holländer u. Engländer über Rochelle erhalten.

Acori, blaue Corallen von der africaniſchen Küſte; ſind ſelten.

Acorus, engl., Eicheln; A. shells, Meereicheln, (Lepades, Balani).

Acorus, ſ. Kalmus.

Acosti, ital., = dort, daſelbſt, an dem Orte, wohin man Aufträge ertheilt.

Açoutes para cavalhos, portug., Peitſchen.

Acquavite divino, italieniſch, Franz-Branntwein; — A. di grano, Korn-Branntwein; — A. di ginepro, Genever.

Acquies, franz., in der Picardie: Fiſchangeln.

Acquit, franz., erhalten oder bezahlt; beym Quittiren eines Wechſels oder einer Rechnung, mit Beyfügung des Zahltages und der Namensunterſchrift. Beſſer ſchreibt man: bezahlt!

Acquittiren, eine Tratte = einlöſen, bezahlen.

Acramar, Actamar, Acta, Abaomas, auch Van, Handelsſtadt in Armenien; der Handel zwiſchen Conſtantinopel und Iſpahan wird über hier getrieben.

Acre, Acco, Accon, franz. Jean d'Acre, Stadt an einem Meerbuſen der ſyriſchen Küſte mit einem Hafen. Handel mit Getreide, Baumwolle und Seide.

Acre, ein Gewicht, ſ. Rotte.

Acre, eine Münze, ſ. Lack.

Acremens, Ochſen- und Kuhhäute, aus den Gegenden am ſchwarzen Meere nach Conſtantinopel und Italien; ſ. Premiers couteux und Pastremens.

Acriſche Baumwolle, Colon d'Acre, eine Sorte levantiſcher Baumwolle; von Acre nach Marſeille, und dann nach der Schweiz.

Acriviola, ſ. indianiſche Kreſſe.

Acta, Actamar, ſ. Acramar.

Acte de commerce, franzöſ., Handelsvertrag (ſ.).

Actien, engl. Stocks, Antheile, Antheilszettel; wenn bey einem wichtigen kaufmänniſchen Unternehmen, oder, da Fürſten und Staaten Anlehen ſuchen, Capitalien von mehreren Perſonen vorgeſchoſſen werden, ſo heißen dieſe Actien. Sie zerfallen wieder in halbe und Viertel-Actien für den daran Theil nehmenden Mittelmann. Man treibt damit einen beſonderen Actien-Handel, und ein ſogenanntes, jedoch größtentheils verbotenes Actienſpiel (ein eingebildeter Actienhandel, beſtehend in Wetten auf den bevorſtehenden Cours). Auch bei Antheilen am Bergbau und an einer Bank wird

das Wort Actie gebraucht. **Actionär:** a) der Eigenthümer einer Actie; b) Actienhändler.

Action, Recht, jemanden gerichtlich zu belangen, auch der Proceß ſelbſt.

Activ, thätig, betriebſam.

Activa, eigenes Vermögen eines Kauf- und Geſchäftsmannes.

Activ-Handel, Eigenhandel mit Waaren aus eigener Fabrik, auch oft mit ſelbſt erzeugten rohen Producten; in **England,** wenn man auswärtige Producte **auf eigenen Schiffen** einführt, und ſie weiter verarbeiten läßt.

Activ-Schulden, die man ausſtehen und von andern zu fordern hat.

Activ-Vermögen, ſ. Activa.

Act of insolvency, ſ. Schuldbefreiungs-Acte.

Actor, lat., 1) Kläger, 2) Anwald überhaupt.

Actsche, ſ. Aſper.

Acumbre oder **Azumbre,** ſpaniſches Gemäß zu Flüſſigkeiten = 99 franzöſiſchen Kubikzoll. 8 Acumbres = 1 Arroba major. Die Acumbre zur Milch beträgt 124 Kubikzoll.

Acus ophthalmica, interpunctoria, lat., Staarnadel (ſ.).

Adairien dot, engl., ein neues leichtes Modezeug für Frauen.

Adamas, lat., **Diamant** (ſ.).

Adamaszek, poln., **Damaſt** (ſ.)

Adamowe-Drewo, ruſſiſch, Adamsholz.

Adams-Apfel, ſ. Paradies-Apfel; — Adams-Feige, ſ. Piſang.

Adams-Holz, eine Art von Ebenholz aus Aſtrachan, welches ſchwarz und ſteinhart iſt.

Adanos, eine Art feiner Baumwolle, die auch See-Baumwolle (Coton de marine) heißt; ſie kommt von Aleppo über Marſeille in die Schweiz.

Adanſonsbaum, ſ. Baobab.

Adapanga, Cabeça (ſ.) de moro; Seide aus Oſtindien von 3 Sorten, AA. BB. CC.

Adar der zweyte, heißt bey den Juden der Schaltmonat.

Adarce, franz., Steinſalz.

Adargama, ſp., feines Weizenmehl.

Adarme, ein ſpaniſches Gold- und Silbergewicht; 128 = $\frac{1}{8}$ Loth cölniſches Gewicht.

Adatis, Adaties, engl., ſehr feine Muſſeline aus Oſtindien. Länge 10 Stab; Breite $\frac{3}{4}$ Stab.

Addices, Adzes, engl., Deißeln, **Krummhauen** (ſ.).

Addiren, im Rechnen: eine Zahl finden, welche ſo viel ausmacht, als verſchiedene von einerley Art zuſammengenommen. Die zuſammenzuzählenden Zahlen heißen **Poſten;** das, was durch das Zuſammenzählen gefunden wird, die **Summa,** z. B.

	2 4 3 1
	2 1 2 4
	2 2 3 4
Summa	6 7 8 9

Addle, engl., **trockne Weinhefen** (ſ.) aus **Weinſtein** (ſ.).

Addobbi, ital., 1) Geſchmeide; 2) Möbeln.

Addreſs-cards, engl., Addreß-**Karten** (ſ.).

Addreſs-Comtoir, Intelligenz-Comtoir, eine Anſtalt, durch welche man allerley Nachrichten zu jedermanns Wiſſen bringen, und wieder einziehen kann.

Addreſſe, franz., a) Gewandtheit in Geſchäften; b) Aufſchriften auf Briefen und Sachen; c) auf dem Wechſel; d) Empfehlungsſchreiben. **Addreſſen auf den Nothfall, Noth-, Neben-Addreſſen;** Beyfügungen auf Wechſeln für einen Dritten, wenn man befürchtet, daß der Bezogene nicht zahlen werde. (S. Acceptation.

Addreß-Haus, franz. Bureau d'addresse, **Lombard** (ſ.).

Addreſſiren, ſich = ſich an jemanden wenden.

Adel, Königreich im öſtlichen Africa. **Tauſchhandel** mit Gold, Weihrauch, Gewürz, Elephantenzähnen und Sklaven gegen europäiſche Waaren.

Adela, eine oſtindiſche Münze, 12 = 1 Rupie.

Adelfa, ſpan., **Oleander** (ſ.).

Adelsbeere, Adlersbeere, ſ. Elzbeere.

Aden, Handelsſtadt in Arabien mit einem Hafen. **Ausfuhr:** vorzügl. Caffee.

Adenos, Adanos, See-Baumwolle; die feinſte von der Levante.

Adeps, lat., **Schmeer** (ſ.) (auf Recepten).

Ader, ſtinkende, engl. Stinking vein, eine Art Steinkohlen von ſtarkem Schwefelgeruch.

Adereços, port., Aderezos, ſpan., Geräthe. A. de huma casa, port., Hausgeräthe; — A. de cavallo, Pferdegeſchirr; das ſpaniſche Aderezos auch Weiberſchmuck.

Aderlaß-Becken, franz. Palette (für Chirurgen).

Aderlaß-Inſtrumente (für

Chirurgen), Werkzeuge, Adern zu öffnen, wie Lanzetten, engl. Human lancets und Schnepper, franz. flamme, flammette, ſ. Lanzetten.

Adermennig, ſ. Odermennig.

Aderpreſſe (für den Chirurgen), ſ. Tourniquet.

Adersja, Kattune aus Oſtindien; Länge 24 Cubicos, Breite 1⅞ Cub.

Adianthum, ſ. Mauerraute, Wiederthon, Güldenwierthon und Frauenhaar.

A di dito, ital., = unter dem nämlichen Datum.

Adjowaen Seed, engl., ein Arzneymittel gegen Krämpfe, aus Bengalen; riecht wie Majoran.

Adipocire, franz., Wallrath.

Adirer, franz., in Wechſelſachen = verloren gehen.

Adjuſtement, beym engliſchen Aſſecuranzweſen = Abmachung der Schäden, Vergleich.

Adjuſting ſcrews, engliſch, Stellſchrauben (ſ.). A. tools, Abgleich-Stangen (für den Uhrmacher).

Adler-Holz, ein röthliches, auch graues, angenehm riechendes Holz aus China und Ceylon, für feine Tiſchlerarbeiten.

Adler-Vitriol, ein Eiſenvitriol von Goslar und Hof im Voigtlande, mit dem Zeichen eines Reichsadlers, ſ. Vitriol.

Adli, Ellenmaß im perſiſchen Georgien; 100 Adli = 147 Brabanter Ellen.

Adminiſtration, Verwaltung eines Amts oder einer Sache im Namen eines Andern; die Perſon, welche ſie übernimmt, heißt Adminiſtrator.

Admiral, zur See das, was im Landdienſte General bedeutet. Unter ihm ſtehen der Vice- und Contre-Admiral (holl. Schout by Nacht, engl. Rear-Admiral für die Arriere-Garde). Admiral heißt auch der, welcher von ſeereiſenden Kaufleuten der guten Ordnung wegen zum Anführer ernannt wird; daher Admiralſchaft machen.

Admiral, Hauptſchiff bey einer Flotte. Admiral-Flagge, Hauptflagge.

Admiral-General, Groß-Admiral, General-Capitain zur See, Oberaufſeher über alle Seeſachen und Häfen.

Admiralität, Admiralitäts-collegium, Geſellſchaft derjenigen, welche die Aufſicht über die Seeſachen führen, beſtehend aus einem Admiral, Viceadmiralen, Contreadmiralen und Schiffscapitains. Dieſe Admiralitäts-Collegia ſind ſehr verſchieden.

Admiralitäts-Gericht, das Gericht, welches die Admiralität in einem Staate über mannichfaltige Seeangelegenheiten, z. B. Unterſchleife bey Impoſten, Fiſchereyen, verbotene Waaren, Seecontracte, Priſen ꝛc. hat.

Admiralitäts-Police, das Inſtrument, welches von Kauffahrern für eine gemeinſchaftliche Reiſe ausgefertigt wird.

Admiralitäts-Polizey, die Wachſamkeit und Sorgfalt der Admiralität über alle Seeangelegenheiten nebſt den dazu gehörigen Anſtalten.

Admiralitäts-Rechte, Abgaben und Impoſten, die einem Admiral gehören, und für ihn in den Häfen erhoben werden.

Adolphsd'or, Goldmünze in Schwediſch-Pommern = 6 Fl. 18 Kr. rhein.

Adom, Klein-Incaſſan, Warſhes, Land auf der Goldküſte in Africa. Handel: Gold, Elfenbein und Sclaven.

Adorf, Stadt im Voigtlande in Sachſen, mit Tuch-, Muſſelin- und Baumwollen-Manufacturen; auch werden ſehr viel muſikaliſche Inſtrumente hier verfertigt.

Adormideras, Dormideras, ſpan., Gartenmohn.

Adornos para colgantes de reloxes, ſpan., Berlocken (ſ.); — A. mujeriles, Flitterſtaat.

A dorſo, auf dem Rücken des Blatts.

Adouir, Awina, Soku, Land auf der Goldküſte in Afrika. Handel: Gold, Elfenbein, Sklaven.

Adoux, Waidfarbe, wenn ſie anfängt, in der Küpe blau zu werden.

Adowa, Stadt in Abyſſinien; das häufig dort verfertigte Baumwollentuch iſt wie Silbergeld im Umlauf.

Adoxa, ſ. Biſamkraut.

Ad pondus omnium, (auf Recepten) nach dem Gewicht aller Ingredienzien einer chemiſchen Zuſammenſetzung, oder ſo viel vom ſpäter angezeigten Beſtandtheil als die übrigen vorhergehenden alle zuſammengenommen ſchwer oder groß ſind.

Adragant, ſ. Tragant.

Adria, Stadt im Venetianiſchen. Handel mit Getreide, Pferden, Maſtvieh, Fiſchen, Fleiſch, Lederarbeiten und irdenen Geſchirren.

Adrianopel, große Handelsſtadt an der Maritza in der Türkey; mit guten Seiden- und Lederfabrikaten, Färbereyen von türkiſchem Garn und Kattun, Seidenmühlen und einer Börſe.

Adrianopel-Roth, engl. Adrianople red or Lizary, levant. Färberröthe.

Adriatiſches Meer, ein merkwürdiger Theil und Buſen des mittelländiſchen Meeres.

Adrittura, direct oder gerades Wegs; a) einen Wechſel gerade an Ort und Stelle hinſenden, wo der Bezogene wohnt; b) Adritura-Wechſel, wo der Ausdruck: an deſſen Ordre, ausgelaſſen iſt; c) Waaren oder Güter ohne Umladung an Ort und Stelle ſenden.

Adubos pretos, port., Nelken, Canel und Pfeffer.

Aduelos para meias pipas, port., Orhofds-Stäbe (ſ.).

Adulteriren, Waaren verfälſchen, oder ſtatt der guten ſchlechte geben.

Advisboot, ein ſchnell ſegelndes Boot, zur Ueberbringung von Nachrichten und Befehlen.

Advisbuch, ſ. Commiſſionsbuch.

Advisjacht, ein Schnellſegler zur Ueberbringung von Nachrichten; begleitet gewöhnlich die ſpaniſche Silberflotte, um von den Kaufleuten aus den vielen Handelsplätzen in America Nachrichten nach Havanna zu bringen.

Advocat, Anwald, Sachwalter vor Gericht, Rechtskundiger; — diejenigen, deren ſich die Kaufleute bey ihren Angelegenheiten bedienen, heißen Conſulenten. Iſt er majoren, ſo kann er für ſich ſelbſt Wechſel ausſtellen, und Wechſelſachen übernehmen.

Adzes, engl., Deißeln (ſ.), Hollow A., Hohl-Deißeln.

Aeble Most, däniſch, Aepfel-Moſt (ſ.).

Aechte Farben, ſolche, die nicht leicht vom Waſſer, von der Seife und andern ſauern Stoffen verändert, oder von Sonne und Luft gebleicht werden; ſolche Waaren haben einen höhern Werth und Preis.

Aeddike, dän., Eſſig (ſ.).

Aegagropilae, ſ. Gemſen-Kugeln.

Aeggekopper, dän., Eyerbecher, Eyerhalter (ſ.).

Aegypten, Egypten, türkiſche Landſchaft in Nordafrica; gegen 7000 Quadratmeilen groß, mit faſt 3 Millionen Einwohnern. Eintheilung: in Nieder-, Mittel- und Ober-Aegypten. Producte: Getreide, vorzüglich Reis, Senesblätter, Saflor, Caſſia, Südfrüchte, Zuckerrohr, Seide, Baumwolle, Honig, Vieh, allerley Mineralien. Manuf. und Fabriken in Leinwand, Seide, Baumwolle, Salmiak, Leder, Glas, Töpfergeſchirr ꝛc. Handel, anſehnlich und durch den Nil befördert. Ausfuhr, außer den angegebenen Landesproducten und Fabrikaten, Aloe, Myrrhen, Zimmt, Gummi, Gummikopal und Lack, Zwirn, Seſam, indiſcher Lavendel, Perlmuttermuſcheln, Kardamomen, langer Pfeffer, Drachenblut, Elephantenzähne, Weihrauch, Opium, Tamarinden, Schwämme, Caſſia, Röthel, rohe Klingen, Coriander, Koloquinten, Reiherfedern, Mumien, Biſam, Stinci marini, Natrum, Kamelhaare, Straußfedern ꝛc. Auch der Zwiſchenhandel iſt ſtark. Einfuhr: Wollene Tücher und Zeuge, goldene und ſilberne Fabrikwaaren, Bijouterien, feine Leinwand, ſeidene Zeuge, allerley Metalle, Papier, Cochenille, Glas, wogegen Landesproducte getauſcht werden. Man rechnet in Aegypten nach Piaſtern zu 40 Paras oder Medini.

Aegyptiſcher Flachs, Squinanti (ſ.), man ſehe auch Flachs.

Aegyptiſcher Maſtix, franz. Mastic noir, ſ. Maſtix-Arten.

Aehmchen, ein Biermaß in Berlin = 24 Quart, 144 derſelben machen ein Gebräude.

Aeldgamle-Mynster, dän., alte Münzen.

Aelen, Alen, im Wadtlande in der Schweiz, mit wichtigen Salzwerken und Marmor, wovon viel ausgeführt wird; 3 hohe Jahrmärkte.

Aelian Harps, engl., Windharfen, Aeolsharfen.

Aeolipilae, Dampfkugeln (ſ.)

Aeols-Harfe, ein beſaitetes Inſtrument, deſſen Saiten, durch den bloßen Luftzug erſchüttert, harmoniſche Töne geben; gehört zu den Nürnberger Kunſtwaaren.

Aepfel, Früchte des Apfelbaumes; im Handel kommen nur gewiſſe Arten friſch vor, wie z. B. die Borsdorfer, welche aus Deutſchland ins Ausland, zumal nach Norden gehen, von den übrigen werden die gedörrten Schnitze, Aepfelſchnitze verſendet; aus Ungarn verſendet man ſie in Zucker eingemacht, eine Behandlung, die Nachahmung verdiente, wenn Runkelzucker brauchbar dazu wäre; unter den Producten aus Aepfeln ſind beſonders die Geléen von Rouen berühmt.

Aepfel-Schnitze, die beſten ſäuerlichen Sorten kommen vom Borsdorfer, dem weißen Paradies-, dem Bohn-Apfel und dem Fleiner, wie auch von mehrern Reinetten, die ſüßen aber von der Champagner Reinette, und dem Blumenſüßer.

Aepfel-Syrup, der verdickte zuckerartige Saft der Aepfel.

Aepfel-Wein, engl. Cider, ein weinartiges Getränk aus Aepfeln.

Aequator, Aequinoctiallinie, Gleicher, Gleichmeſſer, Linie ſchlechthin, in der mathematiſchen Erdbeſchreibung der größte Parallelcirkel, welcher die mittlere Gegend unſers Erdbodens bezeichnet, und die Erde in die nördliche und ſüdliche Halbkugel theilt; die Kenntniß davon iſt für die Schiffer wichtig. Die Linie paſſiren = unter dieſem Aequator durchfahren, oder in dieſer Gegend ſchiffen.

Aequinoctial-Uhr, eine Sonnenuhr, die ſo eingerichtet iſt, daß man ſie auf jedem Standpunkte der Erde brauchen kann.

Aequivalent, gleichgeltend, von gleichem Werthe.

Aequivalenzparität, das wirkliche Pari zwiſchen 2 mit einander wechſelnden Plätzen.

Aeris crystalli flores, lat., Grünſpan.

Aeromel, eine Sorte Manna (ſ.) aus Calabrien.

Aerteskokke Slole, dän., Artiſchocken-Käſe.

Aerugo, lat., Grünſpan.

Aes, ſ. Kupfer; A. ustum, gebranntes Kupfer.

Aes caldarum, lat., Glockenſpeiſe.

Aeſche, Eſche, gemeine, lat. Fraxinus excelsior, ein Baum, welcher ein vortrefflich gelbes Nutzholz giebt, und in Deutſchland eine Höhe von 130 Fuß erreichen kann; zu den Arten derſelben gehört auch die Manna-Aeſche (ſ.).

Aeſche, Aſche, ein Fiſch, lat. Thymallus, Umbra fluviatilis, er iſt am Bauche ſilberfarbig, auf dem Rücken dunkelgrau, an den Seiten hellgrau mit röthlichen Floßfedern, wird verſpeiſt und aus Bächen mit friſchem Waſſer in benachbarte Gegenden geliefert; — die Sorten heißen nach dem Alter: Spretzlinge, die kleinſten, Maylinge, die ſpannelangen, und die Aeſchen zu 2 bis 3 Pfund.

Aesculus hippocastanum, ſ. Roßkaſtanie.

Aesken, dän., Schachteln (ſ.); Aesketräe, dän., Schachtelholz.

Aes pyropum, eine metalliſche Compoſition aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Gold.

Aeſtimation, ſ. Schätzung.

Aes veneris, eine metalliſche Compoſition aus Kupfer, welches mit Schwefel behandelt worden iſt; ſie hat eine Eiſenfarbe, entwickelt aber beym Gebrauch eine grüne Farbe.

Aes ustum, gebranntes Kupfer.

Aether, ein chemiſches Product, welches aus einer ſehr concentrirten, meiſt mineraliſchen Säure, und einem höchſt rectificirten Weingeiſt beſteht; Vitriol-, Salpeter-, Eſſig-, Salzſäure-Aether.

Aetheriſche Oele, ſ. Oele, ätheriſche.

Aethiopien, Ethiopien, Mohrenland, Benennung der Länder des mittleren Africa. Aus Aethiopien kommt das wahre Elemi-Gummi, und von den Küſten gehen Handelsſchiffe nach Mocha.

Aethiops Antimonii, ſ. Spießglanz-Zinnober; — A. mineralis, ſ. Eiſenkalk.

Aetna, ein feuerſpeiender Berg Siciliens; der Gipfel deſſelben iſt beſtändig mit Schnee und Eis bedeckt, womit in Sicilien und Neapel, wie auch Malta ein bedeutender Handel getrieben wird.

Aethusa Cynapium, ſ. Schierling; — A. meum, ſ. Gleiß.

Aetznadeln, ſcharfe Inſtrumente, mit welchen Kupferſtecher in den Aetzgrund ihrer Kupferplatten einſchneiden.

Aetzſtein, (für Chirurgen) ein chemiſches Product, das eine ſehr beitzende und ätzende Eigenſchaft hat. Er wird aus Salz und Alcalien bereitet, Lapis causticus, oder auch mit metalliſchen Zuſätzen, ätzender Silberſtein, Höllenſtein.

Aeußrer Faden, ein Längenmaß in Liefland, welches 7 Fuß beträgt.

Affaire, franz., Geſchäfte; (iſt überflüſſig im deutſchen Stil.)

Affections-Preis, der Werth, den jemand aus Liebhaberey für eine Waare ſetzt, vorzüglich bey ſeltenen Sachen.

Affenbrodbaum, ſ. Baobab.

Affenthaler, Wein aus dem Großherzogthum Baden, von Affenthal, einem Dorfe im badiſchen Schwaben; er iſt roth, dick und ſtark.

Afferons, franzöſiſch, Neſtelſtifte, Schnürſtifte (ſ.).

Affiche, franz., Anſchlags-Zettel, auch in Handelsgeſchäften.

Affidavit, engl., eidliches Zeugniß.

Affiloires, franz., Wetzſteine für Tiſchler.

Affinage, franz., Werkſtätte, wo Gold und Silber geläutert wird; auch die letzte Scheerung beym Tuchſcheeren, auch feingekämmter Hanf.

Affinerie, franz., Eiſendraht in Ringen.

Affione, Amfion, ital., Opium, oder eine Latwerge mit Opium verſetzt.

Affiquet, Porte-aiguille, franz., Strick-Scheide. Affiquets, Flitterſtaat.

Affretement, franz., Befrachtung eines Schiffs.

Affunde, auf Recepten, (lat.) Gieße auf!

Afgezette Plaaten, holl., illuminirte Kupferſtiche.

Afioume, eine Sorte Flachs (ſ.) von der Levante.

Aforo, ſpan., Futtertuch (ſ.).

Africa, einer von den 5 Haupttheilen der Erde, beynahe ganz vom Meere umfloſſen, und nur im Nordoſten durch die Erdenge von Suez mit Aſien verbunden. Größe: 530,000 Quadratmeilen. Unter den Gebirgen ſind außer der Sierra-Leona, den Mondsgebirgen, Lupata, Atlas ꝛc., das grüne Vorgebirge und das Vorgebirge der guten Hoffnung merkwürdig. Unter den Gewäſſern außer dem atlantiſchen und äthiopiſchen Meere die Flüſſe Nil, Senegal und Gambia, Zaire, Zambeſe und Niger. Klima: ſehr heiß, größtentheils ohne Winter; periodiſche Regenzeit zwiſchen den Wendekreiſen. Boden: in vielen Gegenden ſehr fruchtbar. Einwohner: Neger, Kabilen, Araber, darunter Mauren, Kaffern und Hottentotten, Juden; zuſammen bey 300 Millionen. Eintheilung: in das nördliche, mittlere und ſüdliche; die ſpeciellen Theile kommen einzeln vor. Producte: Datteln, Zucker, Caffee, Getreide, Wein, Baumwolle, Pfeffer, Indigo, Gummi, koſtbare Holzarten, Apotheker- und Rauchwaaren, vortreffliche Pferde, Schafe und Hornvieh, Elephanten, Kameele, Löwen und andere wilde Thiere in Menge, Strauße, Papagayen, ſehr viel Gold, auch in den Flüſſen, etwas Silber, viel Kupfer und Eiſen, Salz in Gruben und Steppenſeen. Manufacturen und Fabriken: nördlich, in Seide, Baumwolle, Leder und Leinwand; ſonſt nur Kleinigkeiten. Handel: im Ganzen nicht beträchtlich. Im Innern von Eingebornen durch Karawanen betrieben, ſchränkt er ſich auf Salz, Datteln, Goldſtaub und Sclaven ein; an die Oſtküſte kommen Araber und Indier. Der auswärtige Handel iſt ganz in den Händen der Europäer, welche vorzüglich Sclaven, Gold, Elfenbein, Gummi, Senesblätter, Straußfedern, Safran, Specereyen und Getreide ausführen, und dagegen gewöhnlich Tücher und Zeuge, Schießgewehr und Pulver, Stahl und andere Metallarbeit, Glascorallen und Branntwein einführen. Unter den africaniſchen Handels-Compagnien waren bisher die engliſchen, franzöſiſchen und portugieſiſchen berühmt.

African Goods, engl., Güter und Waaren, welche im africaniſchen Handel gegen Sclaven, Gold, Gummi, Elfenbein vertauſcht werden, und beſtehen meiſt in blauen, zum Theil rothen, leinen, oder halbbaumwollenen Zeugen.

Afslagers, Abſchlager, Abrufer, in Amſterdam und andern vorzüglichen Städten Hollands und am Niederrhein, Perſonen, welche bey öffentlichen Verkäufen den Auctionarien oder eigentlichen Vendämeiſtern untergeordnet ſind, und die Gegenſtände ausbieten und zuſchlagen.

After, Aefter, alles, was einer andern Sache von der Art nachſteht und ſchlechter iſt.

After-Bier, ſ. Kofent.

After-Bürge, ſ. Bürge.

After-Holz, beym Holzhandel, alles Holz, welches im Wald durch zufällige Urſachen abgebrochen und verdorrt iſt.

After-Kameel, das peruvianiſche Kameel; Llama (ſ.).

After-Korn, Afterig, Aefterig, Getreide, welches beym Wurfeln hinter dem guten Getreide wegen ſeiner Leichtigkeit zurückbleibt, und mit Unkraut-Saamen vermiſcht iſt.

After-Mehl, After, die dritte und ſchlechteſte Sorte von Mehl.

Afwestad, ein Ort unweit Fahlun in Schweden, wo viel Kupfer zu den mannichfaltigſten Sachen verarbeitet, und davon viel ausgeführt wird.

Agades, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz am Niger in Africa, mit vielen Kaufleuten und großem Handel mit Sclaven, Manna, Sennesblättern, Baumwolle und Salz.

Agalawood, engl., für Eaglewood, Adler-Holz (ſ.).

Agalia, ſ. Biſam.

Agallones, ſpan., Silber-Perlen (ſ.).

Agalochen-Holz, ſ. Aloe-Holz und Rhodiſer-Holz.

Agarie brut, franzöſiſch, roher Schwamm; — Agarie en trochisques, Schwamm in Zeltchen (ſ.); — A. faux, — de chêne, Büchen-, Eichen-Schwamm; — A. femelle, fin, purgatif, Lärchen-Schwamm, (in Apotheken); A. male pesant commun, Lärchen-Schwamm zum Färben.

Agat, ſ. Achat; — Agathe blanche, weiße Glascorallen.

Agave, Baumaloe, latein. Agave Americana, ein mit der Aloe verwandtes

Pflanzengeſchlecht in America, deren Blätter zum Arzney-Gebrauch, und die flachsähnlichen Faſern zu Pferdezäumen und Flechtwerk verwendet werden.

Agazi, ſ. Abyſſinien.

Agazim, beträchtliche Handelsſtadt auf der Inſel Java in Oſtindien.

Agde, Stadt und Hafen in Unter-Languedoc in Frankreich, mit 10,000 Einwohnern, größtentheils Kauf- und Seeleuten. Handel mit Getreide, Wein und Oel, Seide, Kali und Aloſen.

Agen, Stadt an der Garonne in Guienne in Frankreich, mit 10,000 Einwohnern; Handel mit Wein, Branntwein, Getreide, Oel, Hanf, Tabak, Leinwand und Lederwerk.

Agenda, lat., vorzunehmende Geſchäfte, dann (bey Kaufleuten) eine Tafel oder Notizbuch, auf welchem die täglichen Geſchäfte verzeichnet ſind; Almanacs d'Agenda, franz., Schreibtafeln.

Agenois-Leinen, rohe franzöſiſche Leinwand, welche über Bordeaux und Cadix nach dem ſpaniſchen America geht; A. Pflaumen, die gewöhnliche Sorte; — A. Wein, iſt roth und gut in ganzen und halben Oxhöften.

Agens de Change, in Frankreich: Mäkler, die Staatspapiere negociren.

Agent, eine Perſon, welche die Geſchäfte eines andern, z. B. eines vornehmen Herrn, einer Handels-Compagnie oder eines Privatmannes in wichtigern Angelegenheiten beſorgt.

Agerat, lat. Achillea, acheratum, ein Gewächs gegen Würmer.

Ageratum, latein., Leber-Balſam (ſ.).

Agern, dän., Eicheln.

Agerredskab, dän., Ackergeräthe (ſ.); — Agertrumler, Ackerwalzen.

Aggerhuus, Aggerhuys, ein Stift in Norwegen. Handel mit Schiffbauholz und Alaun; auch giebt es daſelbſt Eiſen-, Silber- und Kupferbergwerke, ſo wie gute Magnetſteine.

Agghiastru, ſicil., Oelbaum (ſ.).

Aggouedbund, ſ. Aggraubunder-Seide.

Aggraubunder-Seide, Aggouedbund, Aggrundbund, die erſte und beſte der 6 Sorten des ehemaligen Reiches des großen Moguls.

Aggregat, in der Rechenkunſt; = Summe.

Aggwirce, eine Art Zuckerrohr (ſ.).

Aghetta, ital., Glötte (ſ.).

Aghetti, ital., Schürbänder (ſ.).

Aghi con oruna longa, italieniſch, langöhrige Nähnadeln (ſ.); — A. con oruna tonda, rundöhrige Nadeln; — A. alla spagnuola, ſpaniſche Nadeln; — ad uso di Brema, deutſche und holländiſche Nadeln; — A. da ricucire, Stopfnadeln; — A. da calzolajo, Schuſternadeln; — A. da pellicoiajo, Kürſchnernadeln; — A. da far ragna, Filetnadeln; — A. da guantaro, Handſchuhmachernadeln; — A. da taglio, Schneidernadeln; — A. da ricamare, Sticknadeln; — A. da tapezziere, Tapeziernadeln.

Aghirone, Mazzi di Aghirone, ital., Reiher-Büſche, Aigretten (ſ.).

Agio, l'Age, Aufgeld, Aufwechſel; die Zugabe bey der Verwechſelung von Münzen und Wechſeln, die für jemanden weniger brauchbar ſind, gegen beſſere und bequemere. Dieſe Zugabe richtet ſich nach dem Cours. Man hat Wechſel- und Geld-Agio, und jedes hat ſeine Grundregeln nach dem natürlichen Gang der Handelsgeſchäfte.

Agio di Banco, ſ. Bank-Agio.

Agio-Rechnung, ſ. Rabat-Rechnung.

Agiotage, wucheriſcher Geldhandel, Actienſpiel oder Windhandel mit Commerzpapieren.

Agioteur, Wucherer, der für Geld übermäßige Zinſen nimmt, Commerzpapiere wohlfeil an ſich zieht, und wieder ſehr theuer verkauft.

Agirague, ein Gewicht in Nigritien = $62\frac{3}{4}$ holländiſche As.

Agitaki, Flecken in Guinea an der Weſtküſte von Africa, mit vielen Früchten und guter Handlung.

Agito, ein kleines peguaniſches Gewicht = $\frac{4}{5}$ Nürnberger-Pfund, oder nach dem peguaniſchen Gewicht = 25 Ticuls.

Agjuſtiren, Adjuſtiren = berichtigen, Rechnungen gleichförmig machen.

Agla, Stadt im Königreiche Fetz in Africa, handelt mit Honig und Wachs.

Aglar, Stadt; ſ. Aquileja.

Agle, Stadt; ſ. Aquila.

Agmet, Agmat, Provinz und Stadt in Marokko in Africa; das Land iſt überaus fruchtbar.

St. Agnan, St. Aignan, Stadt im Gebiet von Orleans in Frankreich, mit 5 jährlichen Meſſen, wo viele Tuchwaaren abgeſetzt werden; auch macht man gute Hüte daſelbſt.

Agneau, étain à l'agneau, das beſte Zinn (ſ.).

Agneaux de Tartarie, de Perse,

(im franzöſiſchen Handel), feingekräuſelte Lämmerfelle oder Baranken aus Taurien und Perſien; ſ. peaux d'Agneau und Broutards.

Agnelet oder Mouton, eine ehemalige franzöſiſche Silbermünze mit einem Lamme = 20 Suls.

Agnelins; 1) feingekräuſelte däniſche Wolle von kleinen Landſchafen; 2) rauchgare Lämmerfelle oder Baranken.

Agneteln, Engettin, ein großer Marktflecken in Siebenbürgen; Handel mit Schmiedewaaren und Fäſſern.

Agnilles, baumwollene Tücher von Aleppo.

Agnition, ſ. Recognition.

Agnosciren, beym Wechſelhandel, für gültig und richtig anerkennen, beſonders wenn der Wechſel für Rechnung eines Dritten ausgeſtellt wird.

Agnus castus, ſ. Keuſchbaum.

Agoabay, Algoab, Agoub, Lagoabay, eine Bay an der Südoſtküſte von Africa, öſtlich vom Vorgebirg der guten Hoffnung, mit vielem vortrefflichen Bauholze.

Agolets, Flinten von Lüttich, für den Negerhandel.

Agomias, portugieſ., malabariſche Würgemeſſer.

Agon, Inſel mit einem guten Seehafen, in Helſingland in Schweden.

Agona, Agonna, Agunna, Augwina, kleines Königreich auf der Goldküſte von Guinea in Africa, reich an Goldſand; unter den Einwohnern giebt es geſchickte Gold- und Silberarbeiter.

Agorah, lat. Scrupulum argenti, die ehemalige kleinſte Münze der Juden, = $\frac{1}{20}$ Seckel, ungefähr = 6 Pfennige ſächſ.; ſie hieß auch Meah.

Agosta, Lagosta, Aegosta, Angosta, kleine Inſel im adriatiſchen Meer an der dalmatiſchen Küſte mit einem guten Hafen, Marzera genannt.

Agoural, franz. Fenugrec (ſ.).

Agra, Akebar-Abad, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz des mongoliſchen Reichs, mit 28 Marktplätzen; Manufacturen von vorzüglichem Indigo und Baumwollenſtoffen, nebſt Tranſitohandel aus dem nördlichen Indien und Perſien nach der ſüdlichen Halbinſel.

Agira, ein wohlriechendes Harz oder harziges Holz von der Inſel Hannau bey China, von der beſten Sorte, von 1 Fuß L koſtet wohl ein Stück zu Hannau ſelbſt 80 Taels; das beliebteſte iſt die Sorte A. laramba.

Agraffen, im Putzwaarenhandel, einfache oder doppelte Haken, Hafte oder Spangen von Gold, Silber oder anderm Stoffe; die mit ächten Corallen, Perlen und guten Steinen beſetzten gehen ſtark nach der Levante; — Agraffes de cou, fr., Halsbandſchlöſſer; — A. pour habits, Reitrockhaken; — A. et portes, Haken und Oeſen.

Agram, Freyſtadt in Croatien an der Sau, mit 2 ſtarken Jahrmärkten und beträchtlichem Handel.

Agramiza, ſpan. Breche (ſ.).

Agreage, franz., Proviſion für den Mäkler, = Courtage.

Agreement, engl., gütliche Uebereinkunft (Cr.).

Agreer, franz., einen Schuldcontract für richtig finden und ratificiren; (Bezahle oder agreire), ſich unterſchreiben.

Agreeur, Ausrüſter eines Kauffahrteiſchiffes.

Agremens, franz., Modezierathen überhaupt, vorzüglich die von Stroh.

Agres (Agreits), Takelwerk (ſ.); Schiffsgeräthe.

Agrest, unreife und herbe Weinbeeren, welche zu vortrefflichen, den Oliven ähnlichen Confituren, und dann auch wohl zur Arzney, oder auch mit Zucker und Citronen zum Genuß angewendet werden; auch der aus ſolchen Beeren ausgepreßte Saft, zu Eſſig und zum Wachsbleichen brauchbar.

Agreſten, ſaurer und ſteiniger Weinſtein (ſ.).

Agricultural instruments, engl., Ackergeräthſchaften (ſ.).

Agrifolium, latein., Stechpalme (ſ.).

Agrigent, Gergenti, Girgenti, Stadt im Val di Mazzara in Sicilien, mit 20,000 Einwohnern, einem Hafen und vielen unterirdiſchen Getreidebehältern, weil ſehr viel ausgeführt wird.

Agrimonia, lat., Odermennig.

Agripaume, ſ. Herzgeſpann.

Agrippa, ital., Weinſtein (ſ.).

Agros, Ort auf der Inſel Cypern mit dem beſten Muscatellerwein.

Agrumen, die Benennung für Orangen, Limonen, Paradies-Aepfel, Bergamott-Citronen, Ponciren, Perretten und Citronate, überhaupt Früchte vom Citrusgeſchlecht; kommen von Meſſina, Livorno, Genua, im October, November, December nach Trieſt, Hamburg und dem Norden.

Agtſtein, 1) auch Gagat, Cannet oder Candlekohle, ſchwarzer Bernſtein, ein den Steinkohlen ähnlicher mineraliſcher Körper von ſchwarzer Farbe, Eiſenkies, innigſt mit Bergöl vermiſcht, brauchbar zu Spiel-

marken, Doſen, Knöpfen, Ohrringen, ſchwarzem Siegellack (vermittelſt Auflöſung und Verſetzung), Wagenſchmiere, kommt in Deutſchland von Roßthal bey Dresden, von den Eiſengruben bey Delligſen zwiſchen Hannover und Einbeck, und dem würtembergiſchen Amte Hollingen, und wird ſtark von den Holländern nach dem ſpaniſchen America gebracht; 2) Agtſtein heißt auch der ſchwarze Bernſtein, und 3) ein ſchwarzer Glasfluß.

Agtſteinlack, ſ. Lack.

Agua azul, ſpan., eine vorzügliche Sorte der Soda (ſ.) von Alicante.

Aguacate, ſ. Advocatenbaum.

Agua de angeles, port., ſehr wohlriechendes Waſſer, von deſtillirtem Ambra, Zibeth und Biſam.

Agua de Azahar, ſpan., Orangeblüth-Waſſer; — A. de lavande oder espiego, Lavendel-Waſſer; de vita, Branntwein; A. rejia, Königs-Waſſer; A. rosadas, Roſen-Waſſer.

Agua de Flor de barunja, port., Orangenblüthen-Waſſer; A. de raz, gemeines Terpentin-Oel.

Aguaes mineraes, port., Mineral-Waſſer.

Aguala-Holz, eine Art des Adlerholzes (ſ.).

Agua Manilles, ſpan., Waſchbecken.

Aguamel, port., Meth (ſ.).

Aguardente, port., Branntwein; Sorten: 1) A. de prova de azeite oder de escada, die beſte (nach der Oelprobe); 2) de prova redonda, mit der Mittelprobe; 3) A. inferiore de ramo, für gemeine Schenken.

Aguardente de canna, port., Rum; — A. de cabeça, Weingeiſt.

Aguarros, ſpan., Terpentinöl.

Aguatulco, Guatulco, Stadt und ſtark beſuchter Hafen in Neuſpanien.

Aguçadeiras, portug., Wetzſteine (ſ.).

Aguggie da pomello, ital., Stecknadeln; — Aguggioni da vela, Segel-Nadeln.

Aguias, Stadt in Alentejo in Portugal. Handel mit Getreide und Orangen.

Aguias, ſpan., eine Art baumwollener Zeuge von Aleppo.

Aguias, ſpan., Uhrzeiger; — A. jalmera, Sattlernadeln; — A. para coser, Nähnadeln; — A. para hacer medias de punto, Stricknadeln; — A. de accro, Stahlnadeln; — A. de mechar, Spicknadeln; — Almaradas, Packnadeln; — A. de velas, Segelnadeln; — A. de marcar, nautica, Compaß; — A. para recamar, Sticknadeln; — A. de cataratta, Staarnadeln; — A. para zurcir, Stopfnadeln; — A. para grabar a agua fuerte, Aetznadeln.

Aguietas, ſpan., Schnürbänder, Neſtel; — de seta, ſeidene.

Aguilles, baumwollene Tücher von Aleppo.

Agul, Alhagi maurorum, ein Bäumchen in Arabien und benachbarten Ländern, welches ein Manna, von ähnlicher, obgleich etwas ſchwächerer Wirkung beym Arzneygebrauch als das calabriſche giebt; jenes Manna heißt Alhagi-Manna.

Agulhas, portug., Nadeln; — A. de costureira, Nähnadeln; — A. de cabeza oder de fovear, Haarnadeln.

Agulheiros, port., Nadelbüchſen; — Agulheras, Neſtelſtifte, Schnürſenkel.

Agur, ſ. Anil.

Agy, ſ. Braſilienpfeffer.

Ahall, öffentliches Gebäude in London, wo wöchentlich drey Mal mancherley Waaren, als Getreide, Wolle, Tuch, verkauft werden.

Ahl, Ahle, Ohle, Orthe (Pfriemen), eine ſehr ſtarke Nadel, Leder und feſte Stoffe zu durchbohren; Ahle kommen von Steyermark, Nürnberg, Schmalkalden, Schwabach, und gehen zum Theil ins nördliche und öſtliche Europa, auch nach Nordamerica. Arten nach der Güte: 1) engliſche; 2) deutſche: a) die Steyermärker, von beſſerem Stahl; b) die Nürnberger, von beſſerer Arbeit, wegen der Ahlenbeſchau; c) die Schmalkalder; 3) die franzöſiſchen; ſie werden in Zehner, Funfziger, Hunderter, oder noch mehr Stücke ſortirt; die Schmalkalder polirten Sattler-Orthe von Nro. 0 bis 12 werden bey 1000 Stück gehandelt; die großen und mittlern Pflockorthe, wie auch kleine von Nro. 1. 2. 3. bey 100 Stück.

Ahlen, Ahlden, Amt in Lüneburg in Niederſachſen. Handel mit Holz nach Bremen, gute Viehzucht und Schiffbau.

Ahm oder **Ohm**, Gemäß für flüſſige Waaren, ſehr verſchieden; in Amſterdam = 83 Frankf. Maß; in Berlin, 72½; in Bremen, 75¼; in Danzig, 102; in Leipzig, 82; in Straßburg 25 Fr. Maß.

Ahm, Ahming, beym Seeweſen; das Mateß, das an den Vorder- und Hinter-Steven des Schiffs angebracht iſt, das in Zolle getheilt, anzeigt, wie weit das Schiff im Waſſer geht.

Ahmadnagur, große u. berühmte

Handelsſtadt, öſtl. von Bombay in Oſtindien, mit vielen Baumwollenwebereyen.

Ahoni, Ort auf einer Inſel der Sclavenküſte von Guinea, wo die Engländer Handel treiben, beſonders mit Sclaven.

Ahorn, gemeiner, lat. Acer pseudoplatanus, ein Baum von der erſten Größe, deſſen Holz zu Hausrath, zu Stampfen, zu Löffeln, Mulden und Backtrögen, die Maſern, (Pfauenholz), zu feinen Tiſchlerarbeiten, der Saft aber zu einem ſcharfen Eſſig, Branntwein und grobem Zucker gebraucht wird; ſ. Masholder und Zuckerahorn.

Ahornſaft-Zucker, ein brauner Zucker aus dem Safte des Zucker-Ahorns (ſ.), der hauptſächlich nur noch in Nord America, auch von den Indianern, die ihn bereiten, in den Handel gebracht wird.

Ahoua, Beeren von Oſtindien, die das ſchöne Gelb, Stil de grain, liefern.

Ahrenfels, Argenfels, Herrſchaft am Rhein unweit Linz, mit ſehr gutem rothen Wein, Bleichert genannt.

Ai, Ay, franz., weißer Champagner Wein erſter Claſſe.

Ajaccio, Ayaccio, Ajazzo, Diſtrict und Stadt auf der Inſel Corſica, mit einem großen und ſichern Hafen. Die Einwohner leben vom Landhandel, von Handwerkern und beträchtlicher Corallenfiſcherey; auch handelt man mit Holz und Wein.

Ajame, Ajamis, gefärbte Kattune aus der Levante über Marſeille und Nantes nach der Küſte von Guinea, von 11 bis 12 Stab Länge.

Ajazzo, Ajasso, Ajaz, Lajazzo, türkiſche Stadt und guter Hafen, nördlich von Alexandrette in Natolien.

Aibling, Aiblingen, Pfleggericht und Ort im Rentamt München in Oberbayern. Producte: Obſt, Hanf, Flachs. Ausfuhr: Leinwand und Flachs nach Italien.

Aicha, Aichach, Stadt und Poſtamt ebendaſelbſt, ſehr gewerbſam, mit vielen Uhrmachern, Flachsmärkten und Brauereyen.

Aiche = Maß.

Aichen, ein Maß oder Gewicht einer Stadt oder eines Landes geſetzmäßig einrichten.

Aichen, Gold- und Silbergewichte unter einander nach einer ſichern Gewähr vergleichen.

Aicher, derjenige, welchem die Aufſicht über die Richtigkeit der Maße und Gewichte anvertraut iſt.

Aichſtab, das Verhältniß, nach welchem beym Aichen geſetzmäßig verfahren werden muß.

Aidab, Adab, Aidsab, Stadt am arabiſchen Meerbuſen im türkiſchen Nubien in Africa, mit Hafen, Handel, Fiſcherey und Zoll.

Aide, franz., Gehülfe beym Holzmeſſen, bey der Schiffahrt, an den Brücken u. a.

Aides, franz., im ſüdlichen Deutſchland, Buchhalter, Speditörs, Commiſſionärs, Factors.

Ajenjo, ſpan., Wermuth (ſ.); Ajenuz, Schwarzkümmel (ſ.).

Ajereba, ein platter tellerrunder Rochen-Fiſch, den man verſpeiſt; er wird 2 — 3 Fuß lang und breit.

Aigle, Stadt im Departement der Orne in Frankreich. Handel mit Getreide, kleinen Arbeiten von Eiſen, Kupfer und Meſſing, mit Leder nach Paris, vorzüglich aber mit Nadeln. Fabriken: grobe wollene Zeuge. Vier große Märkte.

Aigle carré, eine gewiſſe Papierſorte, Druckmedian.

Aigledon, ſ. Eyderdun.

Aiglefin, Aigrefin, Eglefin, lat. Gadus aeglaefinus, ein dem Merlan (ſ.) ähnlicher Meerfiſch, doch größer und von beſſerm Geſchmack, kommt von den ſchottländiſchen Inſeln geſalzen und geräuchert in andere Länder.

Aignai, Aguey le Duc, Stadt unweit Chatillon in Frankreich, mit vielen Leinwandsfabriken und Bleichen.

Aigre, Ort im Departement der Charente in Frankreich, mit Weinen, wovon die weißen zu Branntwein verbraucht, die rothen verſchickt werden.

Aigre de Cedre, Citronenſaft (ſ); — A. de Vitriol, Vitriolöl.

Aigredon, Eyderdunen (ſ.).

Aigrefin, ſ. Aiglefin.

Aigretta, lat. Ardea Aigretta, Silber-Reiher, ein Sumpfvogel heißer Landſtriche; die ſchönen langen Schwanzfedern werden zu Federbüſchen gebraucht, und kommen von der africaniſchen Küſte im Senegal-Handel, und aus Kleinaſien, im levantiſchen Handel.

Aigrette, eine Sammlung von Edelſteinen, ſeidenen Blumen und Federn vom Aigrette-Reiher zum Kopfputz.

Aigris, ein harter, grünlichblauer Stein auf der Küſte Guinea, zum Putz an Kopf und Bart, und zur Currentmünze auf der Küſte.

Aigrophthalmus, Ziegenauge, ein Onyx, der dem Ziegenauge ähnlich iſt.

Aiguebelle, Ort in Savoyen, mit ſtarkem Seidenbau und Käſebereitung.

Aigue marine, ſ. Aquamarin.

Aigues-Mortes, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit einem Hafen, Fiſchfang und Handel mit Seeſalz.

Aiguière à eau, eine Gießkanne; — A. à deux becs, mit 2 Seihern; — A. à lait, ein Milchguß.

Aiguillers, franz., Nadel-Büchſen; — A. enpoupées, Dockennadel-Büchſen; — blancs avec divise, weiße mit Reimen; — vernissés à gorge d'etain, emaillirte mit zinnernem Schluß.

Aiguilles de Mahot, dünne Schnüre aus dem Baſte des Mahot-Baumes, woran man in America hauptſächlich die Tabaksblätter trocknet.

Aiguilles d'ensouple, franz., Nadeln am Seidenſticker-Geſtell; — A. de montre, Uhrzeiger; — à tailleurs, Schneider-Nadeln; — 1) à boutonnières, Knopfloch-Nadeln; — 2) à coudre oder à rabattre, Näh-Nadeln; — 3) à rentraire, Stepp-Nadeln; — A. de relieurs, Heft-Nadeln; — A. pour lacer, Schnür-Nadeln; — A. à cataracte, Staar-Nadeln; — A. aimantée oder marine, Magnet-Nadeln; — A. d'inclination, Neigungs-Nadeln; — A. d'essai oder toucheaux, Streich-Nadeln; — A. à langue de serpent, Einbind-Nadeln; — A. à broder, Stick-Nadeln, wovon 3 Sorten: *a*) à passer, mit länglichen Augen; *b*) à soie, kleinere; *c*) à frisure, noch kleinere; — A. à tapisserie, Tapezir-Nadeln; — A. à perruquier, zum Perückenmachen; — A. à voile, Segel-Nadeln; — A. à oeillet, Gat-Nadeln; — A. à triquoter, Strick-Nadeln; — A. à ravauder, Stopf-Nadeln; — A. à séton, Seton-Nadeln; — à mèche, Docht-Nadeln; — A. à sellier, Sattler-Nadeln; — A. à ralingue, Leik-Nadeln, Saumtau-Nadeln; — à gargousses, Kardus-Nadeln; — A. oder pointes d'ardoise, Rechenſticken, Griffel; — A. à presser, Preß-Nadeln.

Aiguilles (Le Banc des), Vorgebirg und Sandbank an der Kaffernküſte in Africa, unweit des Vorgebirgs der guten Hoffnung; wichtig für die aus Indien kommenden Schiffer.

Aiguillettes, franz., Schnürbänder, auch eine Art des dicken Meer-Aals.

Aiguillon, Eguillon, Eiguillon, Stadt am Zuſammenfluſſe der Lot und Garonne in Frankreich. Handel mit Wein, Getreide, Hanf, Tabak und Branntwein.

Aji-cola, ſpan., Vergolder-Leim.

Ajinga, Stadt in Travancor auf der oſtindiſchen Halbinſel mit einem engliſchen Comtoir.

Ail, franz., Knoblauch (ſ.).

Ailettes, franz., Ober-Stämme; die ſehr dünnen Breter an den Kardetſchen.

Ails, ein Gewicht in Georgien = 1137 holländ. As.

Aimant, franz., Magnet; — A. de Ceylan, Turmalin.

Ain, Departement in Frankreich, mit Wein- und Getreidebau, und Handel mit Holz, Vieh, Getreide und Leinwand.

Aine, Aisne, Depart. in Frankreich, deſſen nördliche Gegend Fabriken und Manufacturen, beſonders von feiner Leinwand, die ſüdliche aber Wein- und Getreidebau hat.

Ajoer, Eyos, Joos, Volk auf der Sclavenküſte von Guinea, in deren Lande viele baumwollene Zeuge verfertigt und nach Dahomey gebracht werden.

Ajonc, franz., Stechginſter (ſ.).

Ajonjoli, Aljonjoli, ſpan., Seſam (ſ.).

Ajorgas, ſpan., goldene und ſilberne Arm- und Fuß-Ringe für den africaniſchen Handel.

Aipo, port., Eppich.

Airagues, Eyragues, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, wo der gute weiße Wein, Cairette d'Airagues, wächſt.

Airain, franz., Glockenſpeiſe, von der Bronze dadurch unterſchieden, daß es mehr Kupfer hat und ſpröder iſt.

Airanes, Ort in Frankreich, unweit Amiens, mit großen Wochenmärkten.

Air Balloon, engl., Luftballon.

Airelles, franz., Heidel- oder Preißelbeeren.

Air Guns, engl., Windbüchſen; — Air levels, Nivellirwagen; — Air vents, Zwicken; — A. jacket, Schwimmjacke von Kork; — A. Pump, Luftpumpe; — A. stone, guter Wetzſtein.

Ais, franz., Bretter; — Ais de carton, Pappendeckel von beträchtlicher Stärke; — A. à rogner, à presser, à endosser, Buchbinderſpäne.

Aisceau, franzöſiſch, Bindemeſſer, Bandmeſſer (ſ.).

Aissettes, franz., Deißeln (ſ.).

Aissieux, franz., Achſen; — A. en grume, rohes Achſenholz.

Aissil, franz., Eſſig.

Aita, Ajeta, Ayeta, Ort in Calabrien mit gutem Wein u. ſchöner Baumwolle.

Aitiat, Stadt am Atlas in Marokko, mit Schafzucht und Wolle.

Aix, Hauptſtadt des gleichnamigen

Bezirks im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 10,000 Einwohnern, großen Meſſen und Handel in Oel, Branntwein, Mandeln, Wolle, Seide, Getreide, Wein, Roſinen, Feigen, Capern, Pflaumen, Oliven, Haſelnüſſen, Fiſchen, Trüffeln, Tüchern, Leinwand und Quincaillerie-Artikeln.

Aizari, ſ. Krapp.

Aizu, Handelsſtadt auf der aſiatiſchen Inſel Niphon in Japan.

Akajunödder, dän., weſtindiſche Anacardien.

Akam, Königreich und 2 Städte in Guinea, mit vorzüglichem Gold- und Sclavenhandel.

Akanimina, ebendaſelbſt mit gleichem Handel.

Akey, Goldgewicht in Nigritien = holländiſche As.

Akim, Akin, großes Negerland in Guinea, reich an Gold, handelt mit Inner-Africa.

Akkaradi, Landſchaft auf der Guineaküſte, handelt mit Gold.

Akoffo, Körbe aus Hirſenſtroh geflochten, auf der Küſte von Guinea.

Aksamit, poln., Sammet, Akſamit Szalong, Plüſch.

Ala, Ort an der Etſch, mit beträchtlichen Sammet- und Seidenwebereyen.

Alabaſter, der feinſte und härteſte Gypsſtein, zu mancherley Bildnerarbeiten, Kruciſixen, Statuen, Kinderſpielzeug, Verzierungen an Hausgeräthen, Doſen, Bechern, Schreibzeugen, Flaſchen und andern Arbeiten, nachdem er gebrannt iſt. Die Kunſtarbeiten davon kommen von Nürnberg, von Gröden bey Clauſen in Tyrol, und gehen mit den bekannten Nürnberger Waaren nach Dänemark, Schweden, Portugal, Spanien, Weſtindien; auch von der Grafſchaft Hohenſtein und von Nordhauſen, von Salzburg (feinere Kunſtarbeiten), von Florenz, Trapani in Sicilien u. a. — Der weiße wird höher geſchätzt als andere Arten.

Alabaſter-Figuren, Männchen und Thiere in Schachteln; kommen von Nürnberg.

Alabaſtrit, Baſtard-Alabaſter, der ſich dem gemeinen Gyps nähert.

Alabaſtriten, florentiniſche Kunſtwerke, Nachbildungen der Antiken, Candelabern, Säulen, Vaſen.

A-la-coupe, auch Aiguilles de Paris, hohlgefilzte Nähnadeln (ſ.).

Alacranes, eine kleine Inſelgruppe in Neuſpanien in Nordamerica, mit vielen Klippen; die Spanier gehen dorthin nach Seehunden.

Aladjas, ein reicher Täffent von Surate.

Ala-Fougère, franzöſiſche Kniebänder aus Zwirn, von Auvergne.

Alais, Alez, Alets, Stadt im Departement des Gard in Frankreich. Handel in Seide, Wollenzeugen, Bändern, ſeidenen Strümpfen, Gürteln, Nähſeide und Leder. Jährlich 2 Meſſen.

Alais-Seide, Poil d'Alais, Trame d'Alais, ein unentbehrliches Ingredienz, (nämlich Trame d'Alais), zu manchen Seidenwaaren, beſonders den meiſten Sorten Band; ſie kommt aus den Gegenden von Alais dahin auf die Meſſe.

Ala-Kedi, türkiſche Katzenfelle aus der Krim, zum Pelzwerk brauchbar; die weißen und ſchwarzen werden nach Stück zu 25 bis 30 Para gehandelt.

Alalanga, ein dem Thunfiſch ähnlicher, jedoch nach dem Abkochen weißer Fiſch des mittelländiſchen Meers, welcher auf den ſardiniſchen und ſicilianiſchen Küſten eingeſalzen wird.

Alamari, ital., Schleifen.

Alamatta, Alimatte, Guardamar, Ort im Königreich Valencia in Spanien, mit einem Hafen und dem See la Mata, der jährlich gegen 100,000 Tonnen Salz giebt, das weit verſendet wird.

Alambic, franz., Brennzeug.

Alamode, ſ. Piment; — Alamode, engl., Modetaffent, ſchwarzer Glanztaffent.

Alana, 1) Tripel von Poligny in Bretagne, und 2) Röthelſtein (ſ.).

Alanche, Alanches, ein Städtchen in Auvergne; verfertigt feine Spitzen.

Aland, Inſel am bothniſchen Meerbuſen in Abo in Schweden, mit einem Poſt-Comtoir, und 11,200 Einwohnern. Producte: Brenn- und Bauholz, Fiſche, Seevögel, viel Getreide. Die Schiffahrt iſt beträchtlich. Außerdem noch Handel mit Butter, Käſe, Holzwerk, Kohlen und Kalk.

Alant, Aland, lat. Inula Helenium, Lin., eine in Europa wildwachſende Pflanze, zur Arzney in Bruſtfiebern, in Gichtſchmerzen und der Waſſerſucht anwendbar, ferner zu Eingemachtem der Zuckerbäcker, die die Wurzel candiren, aus dieſer wird Alant-Aquavit, Alant-Extract, Alant-Meth, Alant-Salbe, Alant-Wein und Alant-Zucker bereitet.

Alaon, holl., Colonie und Handelsplatz auf Sumatra.

Alarum, engl., eine Weckuhr.

Alaschka, Aläska, ruſſ., Halbinſel am nordweſtlichen Ende von America, mit außerordentlich vielen Rauchwaaren, die nach allen Richtungen hin gehen. Die Ruſſen haben hier ein eigenes Comtoir zum Pelzhandel.

Alaternus, ſ. Wegdorn, immergr.

Alaun, lat. Alumen, reine kryſtalliſirte, ſchwefelſaure Thonerde, von ſehr zuſammenziehendem Geſchmack, zur Erhöhung und Befeſtigung der Farben, und zur Arzney brauchbar; kommt von Civita vecchia (der römiſche, eine gute Sorte), von Conſtantinopel (der levantiſche); von London (der engliſche); (der deutſche) aus den Siedereyen zu Groß-Almerode in Heſſen, zu Freyenwalde im Brandenburgiſchen, aus den Siedereyen in Sachſen, Mähren, im Bayreuthiſchen, von Breitenbach in Thüringen, von Boskowitz in Mähren, im Olmützer Kreis, von Leuſersdorf in Schleſien von Muskau in der Oberlauſitz, von Creilsheim in Franken, Gailsdorf in der Grafſchaft Limburg, von Duttweiler im Naſſauiſchen, von Lüttich, von Andrarum in Schweden, aus Ungarn, Dänemark. Unter den Sorten iſt 1) der römiſche oder italieniſche, röthlich und weniger herb als der weiße; ſein Stellvertreter iſt der Gravenhorſtiſche; 2) der levantiſche, der äußerlich ſchmutzigroth ausſieht, mit Gruß und Staub; 3) der engliſche, die Oberfläche iſt nicht verwittert, er läßt ſich etwas ſchwer zerſtoßen, der Bruch ſchielt ins Bläuliche; hat Eiſentheile, die die Farben entſtellen; 4) der deutſche, der Gravenhorſtiſche zeichnet ſich aus unter denſelben, und kommt dem römiſchen am nächſten.

Alaungares Leder, engl. White Leather (ſ.), Leder, ungariſches, zu Sattler- und Riemerwaaren, ſ. weißgares Leder.

Alaunſpiritus, **Alaungeiſt**, eine mit vielem Waſſer verdünnte Schwefelſäure, welche wie die Schwefelſäure gebraucht wird.

Alava, Alaba, Landſchaft in Spanien. Producte: Getreide, Wein, Eiſen und Stahl.

Alb, rauhe Alb, ſchwäb. Alpen, 10 Meilen Länge, 4 Meilen Breite, von Ehingen bis nach Heidesheim, mit Schafzucht, Holz, Flachs und Eiſenwaaren, welche eine Menge von Ortſchaften beſchäftigen. Flachsmärkte zu Münſingen und Urach, großer Leinwandhandel.

Albacette, Albucette, Stadt in Caſtilien in Spanien, mit Korn, Wein und Oel.

Albacite, Ort in Murcia in Spanien, mit Klempnerwaaren.

Alba flora, eine ſchöne Sorte Malvaſierwein, von der Inſel Mallorca.

Albanello, ein weißer lieblicher Malvagiawein auf Sicilien, von ſehr ſüßen Trauben.

Albanien, Landſchaft in der europäiſchen Türkey. Producte: herrlicher Wein und Holz. Sehr ſtarker Handel über Preveſa; nach Toulon geht viel Schiffbauholz.

Albaniſcher Wein, Albano, ein weißer und rother römiſcher Wein von mäßigem Feuer.

Albano, Albani, Albana, im Kirchenſtaat, mit trefflichem Weine, Obſt, Zwiebeln und Knoblauch.

Albany, Hauptſtadt der Grafſchaft gleichen Namens in Nordamerica, meiſt von Deutſchen und Holländern bewohnt. Manuf. und Fabr. in Tabak, Papiertapeten, Glas, Büchſen, Uhren.

Albarazin, Albarracin, Stadt in Aragonien in Spanien, mit vortrefflicher Wolle.

Albarazine, eine feine ſpaniſche Mittelwolle; es giebt eine feine und ordinäre Sorte.

Albayda, Diſtrict in Spanien, mit Esparto- und Leinwandfabriken, Wachsbleichen und Seifenſiedereyen.

Albazin auch Labaſin, Stadt und Gegend am Fluſſe Amur, zwiſchen Moskau und Peking, berühmt wegen der Zobel und Perlen.

Albenga, Stadt und Hafen an der genueſiſchen Seeküſte, mit Oliven und Hanf.

Alberi de baſtimenti, ital., Maßbäume.

Albern, ſ. Schwarzpappel.

Albernus, ein levantiſcher Zeug, der dem Kamelott oder Berkan ähnlich iſt; kommt von Smyrna über Marſeille.

Albertusthaler, **Albertiner**, **Kreuzthaler**, **Burgunderthaler**, eine Münze, deren man ſich hauptſächlich in Curland bedient, wird in Holland und in der Türkey ſtark geſucht; = 2 Fl. 30 Kr. rhein., $9\frac{1}{2}$ gehen auf 1 Cöln. Mark fein.

Albi, **Alby**, Stadt in Oberlanguedoc in Frankreich, mit 12,000 Einwohnern. Fabrikation und Handel mit Wollenwaaren, Leinwand, Wachslichtern, Quincaillerie-Artikeln, Flachs, Hanf, Seide und gedörrten Pflaumen.

Albigeois-Leinen, rohe Leinwand aus der Gegend von Albi (ſ.), Breite $\frac{7}{8}$ Stab.

Albigeois — Pastel d' —, Waid von Albi (ſ.).

Albino, Ort am Fluſſe Serio in Italien, hat anſehnlichen Seidenhandel.

Albion, eine metalliſche, von Dobb in England erfundene Zuſammenſetzung, welche zu Keſſeln, Branntweinblaſen und Ciſternen gebraucht wird; eigentlich Bley mit Zinn überzogen.

Albisogna, ital., im Nothfall, bey Wechſeln.

Albkraut, lat. Eupatorium Cannabinum, eine in Deutſchland wachſende Pflanze, welche als Wundkraut, zu einem abgezogenen Waſſer, zu Küchelchen (Trochisci Eupatorii) gebraucht wird.

Albor, Alvor, Ort in Algarbien in Portugal, mit einem Hafen, und mit Wein.

Albraute, ſ. Stabwurz.

Albreda, Ort auf der Weſtküſte in Africa, nördlich von Gambia, mit einem Comtoir und Fort, und einer Manufactur.

Album, ein Land- und Feldmaß in Dänemark = $291\frac{2}{5}$ däniſche Quadratellen.

Albuquerque, Stadt in Eſtremadura in Spanien, mit 5600 Einwohnern. Handel in Wolle, Tuch und Lacken.

Albus, Weißpfennnig, eine Silbermünze von verſchiedenem Werth, zu Frankfurt a. M. 45 A. = 1 Thlr. zu 90 Kr.; zu Caſſel 32 = 1 Thlr. zu 90 Kr.; Baſel 60 Albus = 1 Thlr. zu 120 Kr.; Cöln am Rhein 78 = 1 Thlr. Courent; es giebt hier Räder- und leichte Albus, von erſtern gehen $27\frac{1}{2}$, und von letztern $87\frac{3}{4}$ auf einen Thaler.

Alcabala y cientos, Gefälle v. Verkauf beweglicher und unbeweglicher Güter in Spanien: 14 Procent am Werth, mit dem Zuſatz von Hunderttheilen = Cientos.

Alçacar (Alçácer), Do-Sal, Alcassar di Sal etc., Stadt im portugieſiſchen Eſtremadura, nordöſtlich von Liſſabon. Handel mit Salz, Fiſchen und geflochtener Arbeit.

Alcaçar-Quivir, Alcacar d'Abdulquerim, Stadt im Königreich Fez in Africa, von Kauf- und Handelsleuten bewohnt. Auf dem dortigen Markt handelt man mit Getreide, Vieh, Datteln, Butter, Wolle, Leder ꝛc.

Alcaiden, Zolleinnehmer auf dem grünen Vorgebirg.

Alcala de Henarez, große Handelsſtadt in Toledo in Spanien.

Alcala la Real, an der Grenze von Granada in Spanien; verſchifft Wein.

Alcali, franz., Laugenſalz.

Alcaniz, Stadt in Aragonien in Spanien, mit Honig und Alaun.

Alcanna, Schminkwurzel, lat. Lin. Lawsonia inermis, arab. Henna, Alhenna, ein Staudengewächs im ſüdweſtlichen Africa und in Aſien, deſſen Blätter, nachdem ſie getrocknet und zerrieben worden, eine ſchöne gelbe und rothe Farbe geben, womit einige Völker Nägel, Haare und andere Theile des Körpers bemalen; aus der Wurzel wird ebenfalls eine brennend röthliche Farbe gezogen, womit Tuch, Leder, Holz, Wachs roth gefärbt werden; dieſe Theile kommen von Aegypten über Cairo und Alexandrien nach Conſtantinopel und in den Materialhandel, wo jedoch die Stellvertreter derſelben, Ochſenzunge und Steinſame (ſ.) viel häufiger ſind.

Alcanna-oil, engl., Cyprusöl, ein wohlriechendes Oel von den Alcannablüthen.

Alcannette, ſ. Orcanette.

Alcantara, Stadt in Eſtremadura in Spanien, treibt ſtarken Handel mit Wolle und Tuch.

Alcaraz, Stadt in la Mancha in Spanien, mit Tuchmanufacturen, einer Galmeygrube und Bergwerken.

Alcarazzos, ſpan., Abkühlungsgefäße für Getränke.

Alcassar, Ort in Marokko in Africa, treibt ſtarken Butterhandel.

Alcatifas de Persia, feine levantiſche Teppiche und Tapeten; die indiſchen haben einen goldenen, ſilbernen oder ſeidenen, auch wollenen Grund.

Alcatquen, reiche Teppiche aus Perſien, oft mit Gold durchwirkt.

Alce, ſ. Elenthier.

Alcee, lat. Lin. Alcea rosea, ein in Deutſchland wild wachſendes Pappelgeſchlecht, zur Arzney brauchbar, vorzüglich die Blumenblätter zur Heilung der Wunden und zu Gurgelwaſſern.

Alchimilla, ſ. Sinau.

Alchymy, engl., eine gelbe und weiße Metallcompoſition.

Alcione, Pelli di Alcione, ital., Eisvogelhäute (ſ.).

Alcis cornu, und A. ungulae, Elenshorn und Klauen (ſ.).

Alcmar, Alcmaar, Alkmar, Alckmaer, größte Stadt in Nordholland, mit 12,000 Einwohnern und ſtarkem Handel mit Getreide, Butter, Blumenzwiebeln, Sämereyen und beſonders mit holl. Käſe.

Alcobaça, Alcobaza, Ort in Eſtremadura in Spanien, mit Manufacturen von Batiſt, Leinwand und Baumwollenzeugen.

Alcohol, ſ. Weingeiſt.

Alconcher, engliſche wollene Bays oder Bayetten (ſ.); gehen nach Spanien und dem ſpaniſchen America.

Alcora, in Valencia, mit Porzellan- und Steingut-, und der beſten Fayence-Fabrik in Spanien.

Al corso, ital., nach dem jetzigen Cours.

Alcoy, Stadt in Valencia in Spanien, mit 10 000 Einwohnern, vielen Fabriken und Manufacturen, beſonders in Wolle, nebſt ſehr vielen Papiermühlen.

Alcudia, Alcudy, Stadt auf der Inſel Majorca, mit einem ſehr guten Hafen, Corallenfiſcherey und Flachsbau.

Aldan, Fluß in Sibirien, nördlich von Jakutzk, mit Zobelfang und einer, wiewohl gefährlichen, Waarenüberfahrt.

Aldborough, großer Ort nebſt Hafen in Suffolk in England.

Aldea Gallega, Ort am Tajo in Eſtremadura in Portugal, mit Salzſiedereyen und Ueberfahrt nach Liſſabon.

Aldego, eine Schattirung von Blau (ſ.).

Alder, Alder-tree, engl., Ellerholz; — the berry-bearing Alder, der Faulbaum.

Alderman, in England: 1) Senator, Rathsherr; 2) Aelteſte oder Geſchworne einer Zunft, die über deren Polizeyverfaſſung und Statuten wachen (ſ. London); 3) in den Hanſeſtädten, der Vorſitzende in einem Collegio (Oberalte).

Aldermen, engl., hölzerne Nußknacker, die alte (old) Männer mit einem langen Bart vorſtellen.

Ale, Königreich im Negerlande in Africa. An dem Orte Porto d'Ale verſehen ſich die Schiffer mit Waſſer. Am Vorgebirge Cabo Maſte müſſen die Steuerleute die Segel einziehen. Producte: guter Tabak, Tamarinden und Ananas.

Ale, dän., Elle = 278 franzöſiſche Linien.

Ale, Aele, das beſte engliſche Bier, kommt von Bourton nach London, und von da in alle europäiſche Länder; es muß klar wie Wein, gelblich, ſtark von Geſchmack ſeyn, und die Naſe ſehr reizen; hat weniger Hopfen als Beer, iſt pale, blaß, oder brown, oder aus beyden gemiſcht, Amber ale.

Alegar, engl., Biereſſig von Malzbier.

Alegias, oſtindiſche glatte oder ſtreifige Betilles (ſ.); deren Sorten ſind Jagernapours und Seſtergantis, Palicates und Callewaphoes.

Alemanetis, Name der deutſchen Schockleinwand in Marſeille.

Alembic, engl., Brennzeug.

Alembroth-Salz, eine ſalzige Subſtanz aus ätzendem Sublimat, dient mit Scheidewaſſer zur Auflöſung des Goldes.

Ale measures, engl. Biermaße nach Quarts, Pints etc.

Alençon, Hauptſtadt des Departements der Orne in Frankreich, mit 15,000 Einwohnern. Handel mit guten Tüchern, Spitzen, Sarſchen, Glas, Leder ꝛc., beſonders berühmt iſt die Leinwand. Die Gegend hat Diamantgruben. Die Stadt hat 3 Wochen- und 3 große Jahrmärkte.

Alençon, franz., ein leichter Zeug, halb Seide, halb Wolle; — Point d'Alençon, ſ. Point.

Alençonſche Brillanten, unächte Diamanten von Alençon; es fehlt ihnen nur die Härte.

Alènes, franz., Ahle. — A. de selliers, Sattlerahle; — de cordonniers, Schuſterahle; — à joindre, Beſtechohrte; — à talons, Abſatzohrte; — A. de passe-talons, Pinnahlen; kommen hauptſächlich von Badonviller (Dep. de la Meurthe).

Aléniers, franz., eine Art Pergamentſiebe mit runden Löchern.

Alentejo, Alantejo, größte Provinz in Portugal, mit 340,000 Einwohnern. Producte: vortreffliches Getreide, Wein, Südfrüchte, Vieh, Honig, ſchätzbare Steine. Im Lande wird ſehr ſchönes Geſchirr verfertigt.

Alépine, ein ſchwarzer Zeug von Amiens und Beauvais, Kette Seide, Einſchlag Wolle.

Aleppiſche Seide, mehrere Sorten Seide, die über Aleppo und Alexandrette nach Europa kommen: Cherbaſſier (auch Bourmer), Ardaſſer, weiße Baruttliner, weiße Seide von Tripolis und von Antiochien, von Beilan, Pazaſſe und Mona, weiße Beduiner.

Aleppo, Haleb, Hauptſtadt der gleichnamigen türkiſchen Statthalterſchaft in Aſien, mit 14,000 Häuſern und 260,000 Einwohnern, unterhält einen ſehr wichtigen Handelsverkehr zwiſchen Aſien, Africa und Europa. Manufacturen: ſehr blühend, beſonders in Seide und Baumwolle, auch Leinen. Faſt der ganze Handel geſchieht durch Barattiren. Hauptartikel: Baumwolle, Kupfer, Burszeuge, ſeidene und baumwollene Zeuge, Ziegen- und Kameelhaare, Galläpfel, Shawls, Muſſeline ꝛc. Die Europäer ſchicken hieher: languedockiſche Tücher, Indigo, Cochenille, Zucker- und Specereywaaren. Ei-

nen vorzüglichen Artikel machen die Piſtazien aus. Die Franzoſen, Engländer, Holländer, Venetianer und Toscaner haben hier mehrere Comtoire. Der Hafen von Aleppo iſt Alexandrette. Der Handel geht meiſt durch Karawanen; unſicherer Weg. Man rechnet zu Aleppo nach Piaſter zu 40 Paras à 5 Aſper Courent, oder nach Piaſter zu 100 gute Aſper.

Alessandria, (Alexandria) della Paglia, Hauptſtadt in der gleichnamigen Provinz, am Fluſſe Tanaro in Italien, eine ſehr gute Handelsſtadt, mit 12,000 Einwohnern. Die ſtark beſuchten 14tägigen Meſſen im April und October gehören unter die beſten Italiens. Producte: Wein und Seide. Fabrikate: leinenes und hanfenes Gewebe. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari piemonteſi.

Alessandrini, gute Aprikoſen auf Malta.

Alet, Stadt im Departement des Aude in Frankreich. Handel mit dort verfertigten Tüchern und Leder.

Aletastors, engliſch, Bierproben, Aräometer (ſ.).

Aletrias, ſpan., Fadennudeln (ſ.).

A lettera Vista, Wechſel, ſ. Viſta.

Aleuten, Aleutiſche Inſeln, im kamtſchatkiſchen Meere, zu den ruſſiſch-amerikaniſchen Beſitzungen gehörig, und zu Fiſcherey und Pelzwerk benutzt.

Alexanders, engl., Smyrnenkraut, Pferdeſilge. (Smyrnium, lat.)

Alexandrette, Klein-Alexandrien in Syrien, eigentlich der Hafen von Aleppo, wo Frankreich, England und Venedig Viceconſuln und Packhäuſer haben. Brieftauben.

Alexandria oder Belhaven, in Penſylvanien in Nordamerika, mit Schiffbau und einer Glashütte.

Alexandria, Stadt in Niederägypten in Africa, hat gegen 20,000 vermiſchte Einwohner und 2 Häfen. Handel: der ganze Verkehr mit Europa wird von hier beſorgt. Die Engländer und Franzoſen haben hier Conſuln. Inländiſche Artikel, welche die Europäer gegen Tauſch holen, ſind Saflor und Senna. Producte: Orangen, Citronen, Melonen. Fabrikate: grünes und weißes Glas zu Lampen und Flaſchen. Man rechnet hier nach Piaſter zu 40 Para à 3 Aſper Courent.

Alexandria wood, ein feines Holz zu Kunſttiſchlerarbeiten.

Alexandrine, eine Art von Siamoiſen von Rouen und Neufchatel in der Normandie (Dep. de la Seine).

Alexandrinum, ein grünes Zugpflaſter der Apotheken.

Alexandrow, Stadt in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Wladimir mit ausgezeichneten Stutereyen.

Alexin, Stadt in der Statthalterſchaft Tula in Rußland, mit Hanf, Talg und Honig.

Alexipharmacum, Alexiterum, eine dem Gift widerſtehende Arzney, nach den verſchiedenen Arten der Gifte giebt es deren auch verſchiedene.

Alexippoo, engl., Pferdaufrichter; eine Vorrichtung (Hebel), ein umgefallenes verwickeltes Pferd aufzurichten.

Alezoirs, franz., Glättahle (ſ.); Alezures, Spitzbohrer.

Alfaa, Ort in Nubien, verfertigt grobe baumwollene Zeuge.

Alfaſidam, Schaum über geſchmolzenen Metallen.

Alfajor, ſpan., Gewürzwein.

Alfandega, das Pack- und Zollhaus in Liſſabon.

Alfanges, port., lange Säbel.

Alfarjia, Alfanjia, ſpan., Holz zu Thür- und Fenſterpfoſten.

Alfazema, port., Lavendel.

Alfeld, Alfelden, Alveld, Alfeld, Stadt im Hildesheimiſchen in Weſtphalen, mit ſtarkem Hopfenbau, beträchtlichem Garn- und Leinwandhandel und 4 Jahrmärkten.

Alfeld, Ort im Amte Hersbruck an der pfälziſchen Grenze, Austauſchort der gegenſeitigen Grenzproducte, mit Handwerkern, Krämern und Branntweinverfertigern.

Alfénim, ſpan., Penidzucker.

Alfinetas, port., Stecknadeln.

Alfiſsah, Landſchaft auf Madagaskar in Afrika, mit ſtarkem Wein- und Seidenbau.

Alfkarleby, Elfkarleby, Jahrmarktsplatz in Upland in Schweden, mit ſtarkem Lachshandel.

Alfreton, Ort in der Grafſchaft Darby in England, braut vortreffliches Bier, hat Strumpfmanufacturen, und verfertigt braunes irdenes Geſchirre (Er.).

Alfonsine, port., Kupfermünze, ungefähr 2 Pfennige ſächſ.

Alforjon, ſpan., Buchweizen.

Algadão em Rama, port., rohe, ungeſponnene Baumwolle; — A. fiado, Baumwollengarn.

Algagliola, Balagnia, Bezirk auf Corſica, ſehr reich an Baumöl und Wein.

Algalies, franz., Urinſpritzen, Harnröhrſpritzen; — A. von Federharz oder elaſtiſchem Gummi, von London und Paris.

Alga palustris, lat., ſ. Seeblume.

Algarbien, Algarbe, Algarve, die ſüdliche Provinz des Königreichs Portugal, mit 94,000 Einwohnern. Producte: köſtliche Weine, Kupfer, Salz, Feigen, womit getrocknet ein ſtarker Handel getrieben wird, Oel, Roſinen, Mandeln, Datteln, viel Fiſche.

Algaroth, Algoroth, Brechpulver, Mercurius vitae.

Algarroba, Johannisbrod (ſ.).

Algatrane, eine harzige, wie Pech anzuwendende Materie von einer Bay der Inſel St. Helene.

Algeciras, ſpaniſche Stadt in Andaluſien unweit Gibraltar, mit einem Seehafen.

Alghori, Algeric, Stadt in der Provinz Logodor in Sardinien, mit einer Rheede für Kauffahrer und einem Zoll; hier ſind die beſten Corallen im mittelländiſchen Meer.

Algier, einer der Raubſtaaten in der Barbarey in Nordafrica am mittelländiſchen Meer, weſtlich von Tunis; 9000 Quadratmeilen groß, mit vermiſchten Einwohnern und Sprache. Producte: Getreide, Vieh, Salz, Löwen, Strauße und andere wilde Thiere. Ausfuhr: Straußfedern, Wachs, Häute, Kupfer, rohe Wolle, Decken, Seide, Gürtel und Tücher. Einfuhr: Stoffe, Spezereyen, Metalle, Kriegs- und Schiffbau-Bedürfniſſe, oft als Geſchenke von europäiſchen Staaten. Auf Ein- und Ausfuhr liegt eine Abgabe. Der Sclavenhandel bringt ſehr viel ein. Für Ausländer iſt aber der Handel beſchränkt.

Algier, Hauptſtadt des Landes, mit 15,000 Häuſern und 100,000 Einwohnern, einem Hafen, Gewehr- und Seidenfabriken und Handel, der aber meiſt in den Händen der Juden iſt. Man rechnet zu Algier, wie in der ganzen Barbarey, nach Piaſtern zu 50 Medimni à 3 Aſper.

Algierer: a) Bewohner von Algier; b) Seeräuber, gegen welche die handelnden Nationen Geſchenke, Tractate und Gewalt gebraucht haben, aber oft vergebens.

Algue, Flecken in Chile in America, mit einer Goldgrube.

Alhagi Manna, ſ. Agul.

Alhajas, ſpaniſch, Bijouteriewaaren.

Alhamares, ſpan., rothe wollene Bettdecken.

Alheña, ſpan., Liguſter (ſ.).

Alhenna, ſ. Alcanna.

Alholla, ſpan., Foenum graecum.

Alhucoma, ſpan., Lavendel.

Ali, ein feuriger rother Wein von Sicilien.

Alibalis, feine baumwollene Zeuge aus Oſtindien.

Alibamons, franzöſ. Etabliſſement für die Colonie von Louiſiana in Nordamerica, mit Tabaksbau.

Alibanies, franz. oſtind. Kattune.

Alibo, leichte Fahrzeuge an der Küſte von Apulien zum Verfahren der Waaren.

Alicante, Stadt am mittelländiſchen Meer im ſpaniſchen Königreich Valencia, mit 15 000 Einwohnern und einem Hafen. Producte: Wein, Seide, Getreide, Oel, Mandeln, Feigen, Obſt, Barilla, Algarrobas, Hanf, Seife und Esparto. Handel mit Weinen, Salz, Wolle, Weingeiſt und andern Landesproducten; wogegen eingeführt werden: Fiſche, Leinwand und Zeuge, Wachs ꝛc. Hier iſt auch die Handlungsniederlage zwiſchen Spanien und Italien. Man rechnet nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros, oder nach Reales de platta nuevas à 24 Dineros.

Alicante-Wein, ein ſehr guter ſchwärzlich-trüber ſüßer Wein von Alicante (ſ.); ſeine Arten ſind: Moskatell, Forcalleda, Blanquetts, Parrell, Monaſtell, Benicarlo; geht ſtark nach England, daher: A. W. of a port quality, dunkelrother, Porterqualität.

Alicantiſche Seife, eine feine marmorirte Seife von Alicante (ſ.).

Alicata, Licata, Stadt an der Südküſte in Sicilien, mit vortrefflichen Weinen, viel Weizen und einer öffentlichen Getreideniederlage.

Alicates, franz., Drahtzangen.

Alici, der italieniſche Name der großen eingeſalzenen Sardellen von Genua.

Alidade, franz., Diopterlineal.

Alien, Fremder, Ausländer, engl. (Crosby); nach engliſchen Geſetzen kann kein Fremder ein Staatsdiener werden; ein fremder Matroſe, der während eines Kriegs 2 Jahre dient, kann in England das Bürgerrecht erhalten, oder naturaliſirt werden; alle Fremden auf einem Schiffe müſſen immer genau angegeben werden; jeder Fremde muß ſeinen Erlaubnißſchein, beſonders ſeinem Hausherrn vorzeigen; Ausnahme machen fremde Geſandten mit ihrem Perſonale.

Alimenten, Alimentation, Alimentationskoſten, die Gelder, welche Creditoren für den Unterhalt der wegen Wechſelſchulden inhaftirten Perſonen zu zahlen haben, wenn ſolche ſich ſelbſt nicht unterhalten können. Hierüber beſtimmen die Wechſelordnungen das Nähere.

Alimpadores de dentes, port., Zahnſtocher.

Alindes, ſpan., Hohlſpiegel.

Alingsäs, Alingsos, Stadt in der ſchwediſchen Provinz Bahus- oder Bohuslehn, mit guten Seiden- und Wollenmanufacturen, einer Tabaksſpinnerey, einer Pfeifenfabrik und 2 Jahrmärkten.

Alipon, eine Art weißer Turbittwurzel von Languedoc.

Aliſier, fr., Elſebeerbaum (ſ.).

Alisma, ſ. Doronicum.

Aliso, ſpan., Eller, Erle.

Alizari, ſ. Krappwurzel, levantiſche.

Alizes, Aliſes, franz., Elſebeer; Aliſier, Elſebeerbaum; in Frankreich ſtarker Handel mit dem röthlichen Holz.

Alkaheſt, ein allgemeines Auflöſungsmittel; z. B. Zwelſers Grünſpaneſſig.

Alkaleſirend, etwas alkaleſcirend oder in die alkaliſche ſaure Gährung übergehend.

Alkali, Alkalien, Laugenſalze, welche einen ſcharfen Geſchmack haben, mit den Säuren aufbrauſen, und den Veilchenſaft grün färben; Arten: 1) feuerbeſtändiges mit einem beſonders brennenden laugenhaften Geſchmack, dazu gehören Pflanzenalkali (ſ.); Potassinum (ſ.); 2) Mineralalkali (ſ) Natrum; die fremden Namen unter Fixed, Volatile etc.

Alkali aus Harn; ſ. Harnſalz; — A. aus Salpeter, ſ. feuerbeſtändiges Alkali aus Salpeter; — A. aus Weinſtein, ſ. Weinſteinlaugenſalz.

Alkanet-Root, engl., Orkanette (ſ.).

Alkatif, Stadt am perſiſchen Meerbuſen, mit einem Hafen, mit Seehandel und Perlenfiſcherey.

Alkatken, Alkatquen, koſtbare Fußteppiche aus Perſien.

Alkekengi, ſ. Judenkirſchen, in England, Winter-Cherry.

Alkermes, ſ. Kermes.

Alkohol, Alkool, ſ. Weingeiſt.

Allabaty, feine baumwollene Zeuge mit goldenen Saalleiſten, und meiſt mit Brodirung, von Oſtindien; eine Sorte davon ſind die Caſſas (ſ.).

Alla minuta, im Kleinen, durch Vereinzelung.

Alla Tolosa, italieniſche ſeidene Halstücher von feiner Organſin, 3 Palmi lang und breit.

Allblase, engl., Wärmſchüſſel mit Füßen, für Speiſenerwärmung.

Alle Ehre anthun, einen Wechſel acceptiren, und zur Verfallzeit richtig bezahlen.

Alle für Einen und Einer für Alle, in Solidum. Wenn mehrere Perſonen unter einem Wechſel oder Schuldſchein ſich unterſchrieben haben, daß Einer für den Andern, und ſo auch für das Ganze ſtehen wolle.

Allegias, Allegeas, oſtindiſche, ſeidene oder baumwollene, linnene oder hanfene Zeuge von ½ Ellen Breite, und 8 bis 12 Ellen Länge.

Allehaande, dän., Piment (ſ.).

Allejars, baumwollene Zeuge aus Oſtindien.

Alleinhandel, Monopol, die ausſchließliche Freyheit, einzig und allein mit gewiſſen Artikeln handeln zu dürfen.

Alleluja, ſ. Sauerklee.

Allemagne, (Cuirs d'—), franz., Pferdehäute.

Allemandes, oder Poupes à danser, franz., Tanzdocken.

Allemond, Ort im Departement der Iſere, mit der vorzüglichſten Silbergrube der Dauphiné.

Allendorf, an der Werra in Niederheſſen, mit einem beträchtlichen Salzwerk und einer Tabaksfabrik.

Allenſtein, Stadt an der Alle in Oſtpreußen, mit einer Glasſchleiferey und 2 Märkten.

Allerand, Oeil de perdrix, rother Champagnerwein von der zweyten Claſſe, nach der Güte, und einer von den Vins de montagne.

Allerberg, Amt im Fürſtenthum Neuburg zwiſchen Nürnberg und Ingolſtadt, mit einer ſehr beträchtlichen Drahtfabrik.

Aller en traite, franz., einen Tauſchhandel mit den Schwarzen eingehn; faire la traite, die Africaner zum Handel erwarten.

Allerheiligen-Bay, ein Theil des braſilianiſchen Meeres in Südamerica; in der Gegend giebt es Zuckerrohr und Baumwolle, auch Wallfiſche und Ambra.

Allerheiligen-Holz, Llamoner Braſilienholz, lat. Caesalsinia bahamensis, von den Bahamainſeln und Braſilien.

Allerheiligen-Inſeln, drey franzöſiſche Inſeln in Weſtindien zu Guadeloupe gehörig, mit Caffee und Baumwolle.

Allerley-Gewürz: 1) die Beere des Nelkenpfeffers, Myrtus Pimenta (ſ.); 2) ein Gemiſch von jenem Piment, Ingwer und Engliſch Gewürz.

Allermannsharniſch, Wurzel des netzwurzeligen Lauchs, lat. Lin. Allium Victorialis, welche ſcharfſchmeckend und zertheilend iſt, und wie Knoblauch gebraucht wird; kommt von den hohen Gebirgen der Schweiz, Italiens, Schleſiens, Böhmens.

Allersheim, Amt im Fürſtenthum Wolfenbüttel mit berühmten Glashütten.

Allevar oder Allevard, Berg in der Dauphiné in Frankreich, unweit Grenoble, mit dem trefflichſten Eiſen in Frankreich.

Alleys, Allies, engl., weiße Läufer oder Schüſſer.

Allgut, ſ. Guter-Heinrich.

Alliance, Draps d'alliance, wollene geflammte Tücher von 5 oder 10 Viertel Breite.

Alliances, franz., Trauringe.

Alligation oder **Vermiſchungsrechnung**, die Kunſt, die Vermiſchung verſchiedener Metalle oder mehrerer Theile von einem und demſelben Metall, welche von verſchiedenem Gehalt ſind, oder auch die Vermiſchung anderer Stoffe zu berechnen. Hier heißt Medium, die Zahl, die den Preis oder Gehalt einer Sache anzeigt, nachdem man ſolche vermiſcht hat; Extremum, die Zahlen, die mit einander vermiſcht werden ſollen; Differentia, der Reſt, der nach Abzug der Extremen vom Medium, und des Medii von den Extremen übrig bleibt.

Alligator, ein Amphibium vom Geſchlecht der Eidechſen in America, dem Krokodil verwandt, jedoch kleiner; vier kugelförmige Körper im Leibe deſſelben, mit Muscusgeruch, werden ſehr von den Einwohnern geſucht und getragen.

Alligazant, engliſch, eine Art ſchwarzen Roſenholzes.

Allingraça, ſpan., Markaſſit (ſ.).

All'ingrosso, ital., im Ganzen.

Allium, ſ. Knoblauch.

Allmeroder Schmelztiegel, ſ. Allmerode.

Allocation, einen Punkt in einer Rechnung für richtig erkennen und annehmen, der erſt nachher eingeſchaltet wurde.

All'Occorrenza, ital., bey Gelegenheit.

Alloi, franz., innerer metalliſcher Werth einer Münze.

Allonge, das Stückchen an einem Wechſelbrief angeheftete weiße Papier zur Fortſetzung der Indoſſirungen oder Ueberweiſungen, wenn die Rückſeite ſchon voll iſt.

Allongen, (im Handel mit Putzwaaren) ein aus Schleifen und Seidenbüſcheln zuſammengeſetzter Kopfputz der Frauen; Allonges, franz., Anſatzröhren für Laboranten.

Allonge-Perücke, (vormals) eine große Staatsperücke mit langen Locken.

Alloppio, ital., Opium.

Allouer, franz., billigen oder paſſiren laſſen; in Rechnungen bey Unterſuchung der einzelnen Poſten, wenn ſie richtig ſind, heißt alloué, paſſirt; zuweilen ſetzt man dazu mit Vorbehalt entweder der Quittungbeybringung oder des erhaltenen Auftrags.

Allowances, engl., die dem Exportirenden gewährte Vergütung des bezahlten Zolles.

Alloway, Alloa, Stadt mit einem guten Hafen und Steinkohlengruben am Meerbuſen Forth in Südſchottland.

Allspice, engliſch, 1) Nelkenpfeffer (ſ.); 2) alle Gewürze überhaupt, insbeſondre in Carolina, die ſehr aromatiſch riechende Rinde von Calycanthus.

Allſtädt, Alſtädt, Altſtädt, Stadt im Fürſtenthum Weimar, mit Pottaſchenſiedereyen, Salpeterbereitung und Viehzucht.

Alluda, Aluta, ital., weißgares Leder.

Allumelles, franz., Klingeneiſen, Filzgeigen zum Poliren der Kämme.

Allumettes, franz., Schwefelhölzchen und Fäden.

Alm, Oberalm, Oberalbe, ein beträchtliches Meſſingwerk zwiſchen Salzburg und Hallein.

Alma, Oelmaß in Conſtantinopel = 264 franzöſiſchen Kubikzoll.

Alma, eine Frucht, ſ. Jambos.

Almaçaron, Almazarron, Stadt in Murcia in Spanien, mit einer berühmten Fabrikerde; in der Gegend wächſ't das Spartum, welches man zu einer Art von Wollenſammt, zu Matten ꝛc. verarbeitet.

Almadanas, ſpan., eiſerne Steinklöpfer für Bergleute.

Almaden, Ort in la Mancha in Spanien, hat ſehr berühmte Queckſilberbergwerke.

Almadie, ein Schiff in Indien für Waarenverſendung.

Almadrabas, eine Sammlung von Fiſchernetzen für die Thunfiſchereyen.

Almafega, portug., Tuch von der ſchlechteſten Wolle.

Almagickserai, Stadt in der europäiſchen Türkey mit ſehr vielem und gutem Wein.

Almagre, ſpan., Ocker; — A. colorado, Braunroth.

Almaguer, Stadt in der Provinz Popayan in Südamerica, mit ergiebigen Goldbergwerken.

Almanac de poche, franz., Taſchenkalender.

Almanach, ſ. **Kalender**, mit überzogener Pappe, von Augsburg und Nürnberg, und in der ſchönern Form von Buchhandlungen.

Almandin, 1) ein ganz dunkelrother kleiner Waſſerkieſel zwiſchen Granat und Rubin; — 2) der orientaliſche Rubin (ſ.).

Almane, Almene, oſtind. Gewicht zum Safran = 2 Lpz. Pf.

Almansa, Almanza, Stadt in Nordoſten in Spanien, mit einem 14tägigen Jahrmarkt, handelt mit Wein, Safran und Küchenkräutern.

Almansour, Almansur, Stadt in der perſiſchen Landſchaft Mackeran oder Sind, handelt ſtark mit Myrrhen u. Narden.

Al Marco, franz. au marc, eine Anzahl gemünzter Species oder Goldſtücke nach dem Markgewicht, alſo nach ihrem eigentlichen Metallwerthe, ohne Rückſicht auf die Zahl und den äußeren Werth der Stücke. Die Courszettel geben gewöhnlich den Werth an, den man im Handel für eine ſolche Mark bezahlt.

Almarrajas, ſpaniſch, gläſerne Sprengkannen.

Almartaga, ſpan. Glötte; — Almartagas, Halfter.

Almas, Ort in Slavonien an der Donau, mit beträchtlichem Hauſenfang.

Almas, ruſſ., Diamanten.

Almas de Botones, ſpaniſch, Knopfformen.

Almas, Ort mit wichtigen Goldbergwerken in Siebenbürgen.

Almedina, Elmadine, Stadt in Marokko in Africa, mit vielen Künſtlern, Kaufleuten und Juden, fruchtbar an Wein, Oel und Nüſſen.

Almegega da India, portug., Maſtix; — A. de Braſil, Gummi Elemi.

Almeja, port., Weihrauchrinde; — Almejas, ſpan., Muſcheln.

Almeloo, Almelo, Stadt in Ober-Yſſel mit beträchtlichem Leinwandhandel.

Almendras, ſpan., mandelförmig geſchnittene Steine.

Almeria, Stadt an der Küſte von Granada in Spanien, mit einem guten Hafen und Waſſer für die Schiffe nach der Levante. An dem gleichnamigen Meerbuſen giebt es Edelſteine. Außerdem hat man hier viel Salz, Salpeterſiedereyen, Esparto und Oel nebſt Theer.

Almeria, Stadt in Neuſpanien in Nordamerica, mit einem guten Hafen.

Almerode, Groß-, Stadt in Heſſen, berühmt durch Thonarbeiten, beſonders Schmelztiegel, Retorten und Kolben, und ein Alaunwerk.

Almey, Augennicht, Nihilum album, ein weißes Pulver, welches in Meſſinghütten geſammelt wird, zum äußerlichen Mittel in Augenübeln; es muß leicht, rein, zart und weiß ſeyn, ſ. **Tutie**.

Almilhas, port., Kamiſöler.

Almirez, ſpan., ein Mörſer.

Almiron, ſpan., Cichorien.

Almissa, Stadt und Hafen an der Cettina in Dalmatien, mit Wein und Fiſchereyen.

Almissa, ein trefflicher ſüßer Wein von Dalmatien; es giebt Muſcateller und Proſecco; geht ins Oeſterreichiſche.

Almocafres, Armocafres, ſp., Jäthacken, Reuthauen.

Almodovar del Campo, Stadt in la Mancha in Spanien, mit Wein, Oel und Silberbergwerken.

Almojaba, ſpan., geſalzener Thunfiſch.

Almojarifazgo, in einigen ſpaniſchen Provinzen, Gefälle von den Ein- und Ausfuhren, nach beſonderen Contracten verſchieden.

Almonds, engliſch, Mandeln; — sweet bitter A., ſüße, bittere Mandeln; — Barbary A., Barbaricemandeln, die kleinſten; — Faro A., Pittmandeln; — Burnt A., gebrannte Mandeln; — Almond oil, Mandelöl.

Almoraduz, ſpan., Majoran.

Almortas, ſpan., ſpaniſche Platterbſen.

Almoſen-Groſchen, alte Münze = 3 Kreuzer.

Almuda, port., Maß für Oel = $4\frac{1}{2}$ engliſche Gallonen, oder $9\frac{1}{4}$ Frankfrt. Maß (Cr.).

Almuerzo, Almorzador, ſpan., ein Frühſtück-, Service.

Almuñeçar, Stadt und Hafen in Granada in Spanien, mit Zuckerbau.

Alnevare, dän., die Schnittwaaren.

Alnewick, Alnwick etc., Stadt und Hafen in Northumberland in England.

Al numero, einen Artikel nicht

nach dem Gewicht, ſondern nach der Stückzahl verkaufen.

Alnus, ſ. Erlen; — Alnus nigra, Faulbaum.

Aloë, ein Pflanzengeſchlecht, welches ein heißes Klima verlangt, deſſen eingedickter Saft zur Arzney gebraucht wird; die Sorten ſind: Succotrin-Aloë (ſ.); Leber-Aloë (ſ.); Mocha-Aloë (ſ.); Roß-Aloë (ſ.).

Aloedrzewko, poln., Aloëholz.

Aloë-Holz, Paradiesholz, latein. Lignum Aloës, allgemeine Benennung für Holzarten von einem angenehmen Geruch über Kohlen, mit ſchwärzlichen, aſchfarbigen, gelblichen Streifen. Arten: 1) das edle Aloëholz zu Parfumerien beſtimmt; 2) das Arzney-Aloëholz, woraus man Oelkügelchen, und das Diaxylon Aloës (ſ.) macht, und welches ſehr bitter ſchmecken, auswendig braun glänzend oder gelb, inwendig gelblichweiß ausſehen muß; 3) Calambac von ſehr angenehmem Geruch, iſt zart und buntfarbig; 4) Calambour, von grünlicher ins Röthliche ſpielender Farbe; 5) das weſtindiſche Calambac oder Adlerholz (ſ.); 6) Siam und Balagbans.

Aloë pitte, franz., Pittohanf, auch Chanore des Indes.

Aloë-Zeuge und Zucker, Zucker und Zeuge von der Aloëpflanze.

Aloja, ſpan., Meth.

Aloigne, ſ. Baak.

Aloñese, Inſel auf dem griechiſchen Meere in der europäiſchen Türkey mit 2 guten Häfen.

Alonitz, moscovitiſches Städtchen, handelt ſtark mit Degen, Gewehren ꝛc. von dem dortigen Eiſen.

Alopeens, engl., ſchmale Bombazeens (ſ.).

Aloque, franz., eine vortreffliche Art von Alicantewein.

Alorf, Ort in der Landſchaft Negesda in Arabien, wo Kaufleute und Reiſende ſich mit Lebensmitteln verſehen.

Aloſe, Alſe, Elſe, Ilſe, Aletfiſch, Mutterhering, Mayfiſch, Gangfiſch, Siegling, Seelaubenfiſch, lat. Clupea Alosa, eine Art großer Heringe, wohl 2 bis 3 Fuß lang, 4 Zoll breit, ſchmeckt lachsartig, wird auch geſalzen und geräuchert, kommt in Menge von den nordamericaniſchen Küſten, eingeſalzen, zum Theil geräuchert; es giebt außer den im Meer gefangenen Aloſen aus Flüſſen, die fetter und zarter ſind.

Aloseaux, kleine Aloſe, hauptſächlich aus der Loire.

Alosse, ſ. Aloxe.

Alost, Aelſt, Alſt, Aalſt, Landſchaft und Stadt im Departement der Schelde. Die Stadt hat einen weitläuftigen Marktplatz; die Schiffe gehen auf dem Fluſſe in die Stadt. Handel mit Getreide, Hopfen, Bier und Flachs.

Alouchi, franz, Gummi vom weißen Zimmetbaum.

Alouettes, franz., Lerchen (ſ.); von ihnen werden gemacht: Pâtés froids d'A. oder de Mauviettes de Pithiviers.

Aloxe, ein ſehr guter Burgunderwein der zweyten Claſſe, der beſte heißt Corton (ſ.), kommt wie die übrigen Weine von Beaune in Gebinden oder in Bouteillen.

Alozna, ſpan., Wermuth.

Alpaga, fr., ein gewiſſer Wollenzeug.

Alpagna, (Pakoswolle), 1) ein wolletragendes, dem Vicogne und Lama ähnliches Thier in Peru; mit ſeinen Haaren wird die Vicognewolle verfälſcht; und 2) die Haare des Thiers, die viel geringer ſind als die Vicognewolle.

Alpargatas esparteñas, ſpan., Baſtſchuhe, Binſenſchuhe.

Alpari, ſ. Pari.

Alpechin, ſpan., Oeltreſtern.

Alpen, Ort in Unterwalden in der Schweiz, mit einem Hafen.

Alpen, ein Gebirg, welches Frankreich und Deutſchland von Italien ſcheidet, vom genueſiſchen Meere unweit Nizza, bis an das adriatiſche bey dem Fluſſe Arſa, nach der Gegend verſchieden benannt, z. B. Meeralpen, cottiſche, tyroler, noriſche, carniſche, juliſche ꝛc., mit Bergwerken von verſchiedenen Metallen und Mineralien.

Alpen-Holz, Ebenholz, falſches.

Alpen-Kiefer, Lackholz (ſ.).

Alpen-Salz, Gletſcherſalz, aus dem Walliſerland; zur Arzney = dem Sedlizer Waſſer.

Al peso, Ducaten einzeln gewogen; mehrere abgenutzte auf die eine, und das cölniſche Markgewicht auf die andere Wagſchaale gelegt, heißt al Marco.

Alphabet: a) Regiſter aus 24 Blättern beſtehend, worein die Kaufleute die Namen derer aus den Hauptbüchern eintragen, mit welchen ſie im Verkehr ſtehen, mit Bemerkung des Folio, wo ein jeder zu finden ſey. Jedes Blatt mit einem großen Buchſtaben von A bis Z bezeichnet; beym Buchdrucker, Buchbinder und Buchhändler 23 gedruckte Bogen.

Alphabete, Buchſtaben und Zahlenſtempel für Goldſchmiede, Buchbinder u. a., franz. Alphabets en acier.

Alphenix, lat., Gerſtenzucker.

Alphonsinum, (für Chirurgen) ein Werkzeug, Kugeln aus Wunden zu ziehen.

Alpirsbach, Amt auf dem Schwarzwalde in Schwaben, mit 1800 Einwohnern, Silber-, Kupfer- und Kobaltgruben, auch einem Kobaltwerk und einer Farbmühle, wo Schmalte bereitet wird.

Alpiste, franz., Canarienſamen (ſ.), in Holland Alpister.

Alpkraut, ſ. Hirſchklee; — Alpraute, ſ. Erdrauch; — Alpſchoß, ſ. Belemnit.

Alqueire, port., Gemäß zu flüſſigen und trockenen Sachen; zu Liſſabon = 18 Nürnberger Pfund; zu Porto, $22\frac{1}{2}$ Nürnberger Pfund; auf den azoriſchen Inſeln, $16\frac{1}{2}$ Nürnberger Pfund; Viane, $23\frac{1}{3}$ Nürnberger Pfund; — der Alqueire zu flüſſigen Waaren = 422 franzöſiſche Kubikzoll.

Alquier oder **Alqueires**, ein Kornmaß in Liſſabon = $18\frac{1}{4}$ Nürnberger Pf.

Alquifou, Archifou, Bleyglanz, Galena, lat., ein Bleyerz zur grünlichen Glanzfarbe der Töpfer, kommt aus England, Spanien, Sardinien und Salee in Marokko und der Gegend der Roer; die großen Stücke müſſen recht ſchwer, glänzendſchuppig, gleichſam fett, d. h. mild beym Bearbeiten, und weiß wie Spiegelfolie ſeyn; die Sorte von Schottland iſt die beſte.

Alquimia, ſpan., Metallgold.

Alquitaras, ſpan., Branntweinblaſen.

Alquitira, ſpan. und port., Gummitragant.

Alraun, lat. Atropa mandragora, eine Pflanze für den Arzneygebrauch.

Alsen, Alſe, Alſoe, Aelſen (Als), Inſel in der Oſtſee an der Oſtküſte von Schleswig, fruchtbar an Getreide, Vieh, Holz, Wildpret, Fiſchen und Obſt, mit guten Häfen.

Alsfeld, Stadt in Oberheſſen am Fluß Schwalm, mit beträchtlichen Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Alsina, cataloniſch, die Eiche.

Alsleben, Alſchleben, Stadt an der Saale im Magdeburgiſchen, mit Schifffahrt, Jahrmärkten und einer Salpeterſiederey.

Alster, ſchwed., Pfaffenhütchenholz (ſ.).

Alston-Moore, Ort an der Süd-Tyne in Cumberland in England, mit vielen Bleyminen.

Altai, eins der größten Gebirge der Erde, zwiſchen Sibirien, der Kalmüken und Mongolen in Aſien, mit großen Schätzen von Kupfer, Eiſen, Zinn, Bley und Silber.

Altarkerzen, Altarlichter, Wachslichter, die beſonders beym katholiſchen Cultus auf die Altäre geſtellt werden; es giebt große Opferkerzen, mittlere, kleine, vergoldete und verzierte.

Altarkerzen-Stiele, ein Körper, der einer großen Wachskerze ähnlich iſt, und auch wirklich eine kleine Kerze trägt; es giebt Spitzkerzenſtiele und Schiebekerzenſtiele.

Altarleuchter, ſ. Gueridons.

Altbacken, von Brod und Waaren, nicht friſch.

Altchineſiſches Porzellan, iſt kennbar an 3 bis 4 Spuren von Stürzen, die beym Brennen verhindern ſollten, daß ſich die Maſſe nicht ſenkte; iſt beſonders hart.

Alt-Damm, Stadt am gleichnamigen See in Pommern, mit Tuchmachern und Strumpfwirkern.

Altea, ſpan., Stadt in Valencia am Meere, mit gutem Wein-, Flachs- und Seidenbau, Honig, Fiſchen und Baumwolle.

Alt-Eiſen, alte eiſerne Werkzeuge und Geräthſchaften; für Eiſenhämmer, hauptſächlich nach den Seehäfen, um Kanonen damit zu laden.

Alte Kronen oder **Alte Cruſaden** (ſ.).

Alte Land, Diſtrict im Herzogthum Bremen in Niederſachſen. Producte: Getreide, Meerrettig, Hanf, Flachs, Obſt, Rinder und Pferde. Die Einwohner treiben Schifffahrt.

Alte Metze, Gemäß für trockene Waaren in Königsberg; = 154 franzöſiſche Kubikzoll, und 960 = 1 Laſt.

Altena, Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 5,500 Einwohnern, ſehr beträchtlichen Manufacturen und Fabriken in Wolle, Quincailleriewaaren in Eiſen, Stahl ꝛc., Draht, Senſen, Sicheln, Wagebalken und andern kurzen Waaren, Haar- und Nähnadeln. Jährliche Ausfuhr gegen 500 000 Rthlr. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 60 Stüber à 12 Pfennigen.

Altenau, Bergſtadt mitten im Harz in Grubenhagen in Niederſachſen. Producte: Silber-, Bley- und Kupfererze, die auch da gut gemacht werden, nebſt einer Art Feuerſtein zum Glasſchneiden.

Altenberg, Alteberg, Aldenberg, ſchriftſäſſige freye Bergſtadt im Erzgebirg

mit einem berühmten Zinnbergwerk und Spitzenklöppeley, Wochen- und Jahrmärkten. Verkehr ins Reich, nach Hamburg ꝛc.

Altenberger Spitzen, grobe ſächſiſche Spitzen, eilf Ellen lang das Stück.

Altenbruch, Altenbrück, Oldenbrock, Ort im Lande Hadeln in Niederſachſen, mit einem Hafen, Handel und Schifffahrt.

Altenburg, Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums an der Pleiße in Oberſachſen, mit 10,000 Einwohnern, hat ſehr beträchtliche Handſchuhfabriken, Zeugmanufacturen, ſtarken Zwiſchenhandel mit Material-, Farbe- und Specereywaaren, anſehnliche Wechſelgeſchäfte; auch bedeutenden Handel mit Getreide, Vieh, Garn, und insbeſondere mit ſächſiſchen und böhmiſchen Wollen; mehrere Wochen- und Jahrmärkte, auch zwey privilegirte Roßmärkte.

Altenburg, Ort an der weißen Körösch in Siebenbürgen, mit Goldbergwerken.

Altenburg, Ung. Altenburg, Stadt in der Wieſelburger Geſpannſchaft in Nieder-Ungarn, mit einem Goldbergwerk, auch ſtarkem Hornvieh- und Fruchthandel.

Altengottern im Amte Langenſalza in Thüringen, baut viel Coriander, Anis und andere Sämereyen.

Altenhagen, Ort im Calembergiſchen in Niederſachſen, mit vortrefflichen Töpferwaaren.

Altenſtaig, Altenſteig, Stadt auf dem Schwarzwalde in Schwaben, mit guten Viehmärkten.

Alter Claus, Name des Bieres zu Brandenburg.

Alter-Cruſado, Cruſado velho, wirklich geprägte Goldmünze in Portugal von 400 Rés = 1 Gulden 6¾ Kr. rhn.

Alter Styl, ſ. Calender und Wechſel.

Alterum tantum, bey Zinſen, Gewinnſt ꝛc., gerade oder eben ſo viel.

Alterweiberkopf, beym Pferdehandel, ein langer Kopf, der über den Augen ausgehölt iſt, und deſſen weitgeſpaltenes Maul hängende Lippen hat.

Altes Geld, die nach dem alten Fuß geprägten Münzſorten.

Altes Schock, eine eingebildete Rechnungsmünze, in Sachſen, Schleſien und Böhmen bey manchen Gefällen gebräuchlich. Die Angabe iſt verſchieden zu 60 Gr., 20 Gr. ꝛc. Auch hat man noch neue Schock, ſchwere, leichte, gemeine.

Altes Viertel, Gemäß für trockene Waaren in Königsberg, 240 = 1 Laſt.

Alte Weiber, lat. Baliſtes Vetula, die größte Art der Stockfiſche (ſ.).

Altfiſch, ſ. Mayfiſch.

Altflöte, eine Flöte, die nach dem Alt, der höchſten feinſten Stimme nach dem Discant geſtimmt iſt.

Altgebacken Volk, altes nach Indien oft gefahrenes und entkräftetes Schiffsvolk.

Altgebhardsdorf, Ort mit 2,500 Einwohnern im Queiskreiſe in der Oberlauſitz. Handel mit Material- und Schnittwaaren. In der Gegend werden auch unächte Granaten oder ſogenannter Schmelz verfertigt.

Altgeige, eine Violine, die nach dem Alt (ſ. Altflöte) geſtimmt iſt.

Altgeiſing, ſächſiſche Stadt in Altenberg im Erzgebirg, mit Bergbau und Spitzenklöppeley.

Althaea, ſ. Eibiſch; — Althée blanchie ou raclée, franzöſiſch, geſchälte Eibiſchwurzel.

Althart, im Znaymer Kreis in Mähren, mit einer wichtigen Kattun- und Muſſelinfabrik.

Altimeter, ein Höhenmeſſer.

Altin, eingebildete ruſſiſche Münze, 33⅓ = 1 Rubel; ungefähr 5⅓ Kr. rhn. Hingegen hat man wirkliche fünffache Altinen in Silber, welche 15 Kopeken gelten.

Altmelk (beym Viehhandel), von Kühen, die wenig Milch geben, weil ſie ſchon lange trächtig ſind.

Altom, in den Staaten des Großſultans, und in Ungarn, die Benennung des von den Europäern ſogenannten Sequin, mit dem Stempel des Großſultans geprägt.

Altomonte, Stadt in Calabrien in Neapel, mit Wein, Obſt, Gold-, Silber-, Eiſen- und Salzgruben, auch Kryſtallen.

Alton, Stadt in Hampſhire in England. Manufacturen in Sarſchen, Druget, Garn und wollenen Strümpfen (Cr.).

Altona, anſehnliche Stadt an der Elbe unweit Hamburg, nach Dänemark gehörig, mit 3,200 Häuſern, und gegen 30,000 Einwohnern, mit einem wichtigen Land- und Seehandel, auch Durchgang und Niederlage von Gütern. Sie hat einen Freyhafen, Schiffsbau und mancherley Manufacturen, als Zuckerraffinerien, Sammet- und Seidenzeugwebereyen, Tabaksfabriken, Seifenſiedereyen, Lederbereitungen, Reepſchlägereyen, Wachstuch- und Papiertapeten-

fabriken, und eine Segeltuchfabrik, ingleichem Bierbrauereyen und Branntweinbrennereyen, große Geld- und Wechſelgeſchäfte. Hier iſt ferner ein Commerzcollegium, eine königliche Münze, Giro- und Zettelbank, der Sitz der königlichen Heringsfiſcherey; auch nimmt die Stadt Antheil an dem grönländiſchen Wallfiſchfang. Man rechnet nach Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige Courent; die Kaufmannsbücher aber werden geführt in Speciesthalern zu 48 Schillinge à 12 Pfennige Banco.

Altorf, Altdorf, Stadt unweit Nürnberg in Franken, hat guten Hopfenbau, Bierbrauerey, und verfertigt aus dem dortigen Marmor allerley Geräthſchaften; auch hat ſie 6 Jahrmärkte.

Alto-Viole oder **Taille**, franz., die Bratſche (ſ.), ein muſikaliſches beſaitetes Inſtrument.

Altringham, in Cheſhire in England, mit Manufacturen in Leinen, Wolle und Seide. Ausfuhr von Früchten und Gewächſen nach Mancheſter (Crosby).

Altſaalfeld, Ort im Fürſtenthum Altenburg, nach Coburg-Saalfeld gehörig, mit Schmelzhütten, Blaufarben-, Vitriolwerk und einer Pottaſchenhütte.

Altſattel, Ort im Elenbogner Kreis in Böhmen, mit wichtigen Schwefel-, Alaun- und Vitriolwerken.

Altſohl, Bergſtadt in der Soler Geſpannſchaft in Ungarn, ſonſt Gold-, Silber-, Kupfer- und Queckſilberbergwerke.

Altſtadt, Ort in der ſchönburgiſchen Herrſchaft Waldenburg, mit vielen Töpferarbeiten und Tabakspfeifen.

Altſtädten, Stadt im Canton St. Gallen in der Schweiz, mit bedeutendem Garn- und Leinwandhandel.

Altwarnsdorf, großes Manufacturdorf im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit ſtarker Spinn- und Weberey, vorzüglich in gezogenen Waaren.

Altwaſſer, Ort in Schweidnitz in Schleſien, mit vielen Steinkohlen, Marmor und anderen Mineralien.

Altweißes Porzellan, auch japaniſches Porcellan, eine Art des ſeltenern chineſiſchen Porzellans; es giebt milchweißes und bläuliches; iſt koſtbar.

Altwozicz, Ort im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit ſehr einträglichen Silberbergwerken und einer Amalgamirhütte.

Altzey, Altzei, Alzey, Gegend und Stadt in der Unterpfalz zwiſchen Worms und Creuznach, mit Leinwandmanufacturen, Strumpfwebereyen, Gerber- und Färbereyen.

Altzobel-Eiſen, ruſſiſches Eiſen mit dem Zeichen eines alten Zobels.

Alude, franz., mit Alaunwaſſer behandeltes Schafleder für die Buchbinder.

Aludels, Sublimirtöpfe in den Apotheken; Röhren, die auf einander paſſen, und die man in die Deſtillirkolbe richtet.

Aluine, franz., Wermuth.

Alum, engl., Alaun; — Roach A., raffinirter Alaun; — Roch A., Alaun von Smyrna, feiner Alaun überhaupt; — burnt A., gebrannter; — A. slate, Alaunſchiefer.

Alumbre, ſpan., Alaun.

Alumen catinum, lat., Pottaſche; — A. plumosum, Asbeſt: — A. scissile, Marienglas; — A. saccharinum, Zuckeralaun, eine Schminke.

Alumine, franz., reine Thonerde, Alaunerde, reine.

Alun, franz., Alaun; — A. de Javelle, Alaun von Javelle bey Paris, welcher dem römiſchen und engliſchen nachahmt; — A. de Bronswic, Gravenhorſtiſcher Alaun; — A. de glace, ein ſchöner durchſichtiger; — A. brulé, gebrannter; — d'écaille, Muſchelalaun oder Schieferweiß; — A. catin, Druſenaſche oder kryſtalliſirte Soda; — A. scaiole oder scazole, Frauenéis; — Alun succarin, Zuckeralaun; — A. cosmétique, Schönheitsalaun, beyde letzte ſind Arten von Schminke.

Aluquetes, port., Hängeſchlöſſer.

Aluta, lat., Sämiſchleder.

Alvados, port., Zwingen.

Alvaiade, port., Bleyweiß; em Pedra, in Stücken; em po, gepülvert.

Alvard, Ort in der Dauphiné an der ſavoyiſchen Grenze mit Bergwerken und einer Stahlfabrik; das daſige Eiſen iſt trefflich.

Alvarrãas, port., Meerzwiebeln.

Alvin, fr., kleine Karpfen; der Satz.

Alwa, ruſſiſch, ein türkiſches Confect von Früchten.

Alypias, eine Art Turbith (ſ.).

Alyse, (Couleur d'A.), eine Farbe, die aus blau, krapproth u. braun gemiſcht iſt.

Alzim, Stadt in Spanien unweit Valencia, mit ſtarkem Seidenhandel.

Alzira, Alcira, Stadt in Valencia in Spanien, treibt ſtarken Seidenhandel.

Amabile, ein angenehmer Wein aus Genua.

Amabouk, engliſche ordinäre Leinwand für Neger, Matroſen, für Säcke u. a.

Amacas, ſpan., Hangmatten.

Amaccanoci, ital., Nußbrecher.

Amadabat, Amadabath, Armadabat ꝛc., Hauptſtadt der Provinz Guzurate in Indoſtan in Aſien, groß und volkreich, mit ſchönen Marktplätzen (Bazars), beträchtlichem Handel und anſehnlichen Fabriken in goldenen und ſilbernen Brokatzeugen, mancherley Leinwand, Sammet, Taffent, ſeidenen und baumwollenen Waaren ꝛc., Indigo, Farinzucker; Kümmel, Honig, Gummilack, Storax ꝛc. geben ebenfalls reichen Stoff zum Handel. Die Engländer laſſen hier Leinwand färben und Salpeter läutern.

Amadan, Amedon, Landſchaft und Stadt in Perſien, von Kauf- und Handelsleuten bewohnt, mit vortrefflichem Wein und Safran.

Amadi, Amadia, Amadin, Bergſtadt im ſüdöſtlichen Armenien, handelt ſtark mit Tabak und Galläpfeln.

Amadis, Vorſteck-Aermel, von Dourdan in Hurepoix hauptſächlich.

Amadou, franz., Feuerſchwamm; engl. Amadow.

Amadouri, eine Sorte Baumwolle von Alexandrien über Marſeille nach Frankreich.

Amajon, ſpan., Löwenfuß.

Amairades oder Armaillades, franz., Fiſchernetze in Languedoc.

Amak, Amack, Amach, Amag, Inſel in Seeland in Dänemark, bildet einen Hafen, und erleichtert Handel und Schiffahrt von Copenhagen. Zu Kaſtrup iſt eine Fabrik für unächtes Porzellan und Zuckerhutformen; in dem daſigen Gewäſſer ſtarker Heringsfang.

Amal, Stadt am Wenerſee in Gothland in Schweden, mit einem Hafen, einer Metallwage und gutem Handel in Bauholz, Bretern und Theer.

Amalfi, Stadt in Salerno in Neapel, mit vielen Papiermühlen und ſtarkem Seidenbau.

Amalgama, eine Miſchung aus Queckſilber und andern Metallen zum Ueberzug gewiſſer Stoffe mit Gold und Silber, oder zur Trennung edler Metalle von andern Stoffen.

Amalgamirung, Amalgamation, innige Vermiſchung wird mit ääätion bezeichnet.

Amanblucée, ein baumwollener Zeug von Aleppo.

Amanco, Vorſchuß bey Kaufleuten, zum Beſten ihrer Handelsfreunde.

Amandes, Amanſen, Stücke Bergkryſtalls, die eine Mandelform beym Schleifen erhalten, für Wandleuchter.

Amandes de Valence, franz., Mandeln von der Provence: — Ambrosines, Ambroſinmandeln aus Italien; — A. avelines, Haſelnußmandeln, die Kerne der holländiſchen oder Orange-Aprikoſen; — A. en coques, Mandeln in Schalen; — A. cassées, Mandeln aus der Schale, wie ſie nach dem Norden hauptſächlich gehen; — A. en sorte, große und kleine durch einander, entweder ſüße oder bittere; — A. fricés oder choisies oder à la main, auserleſene Mandeln; — A. afflot, à flaud, à fléau, die allergrößten; — A. lisses oder lissées, glatte Zuckermandeln; — A. à la Prâline, gebrannte Zuckermandeln; — A. torrades, geröſtete, ſ. Mandeln.

Amandons, franz., (in Cette), Mandeln ohne Schalen.

Amanouri, die feinſte levantiſche Baumwolle, kommt über Marſeille.

Amans, Hamans, franz., Baumwollentücher.

Amapalla, Meerbuſen und Inſel auf dem Mar del Zur, gegen Neuſpanien hin in Nordamerica, mit einem ſtarkbeſuchten Hafen.

Amaracinon, eine Salbe aus Oelen und Gewürzen gemiſcht.

Amaracus. ſ. Majoran.

Amaranthen-Holz, aus Weſtindien für koſtbaren Hausrath, erſt grau, dann dunkel purpurroth.

Amaranth-Farbe, eine bläulichrothe Farbe für Tücher und Zeuge, vermittelſt mehrerer Beitzen, Krapp- und Braſilien-Bäder.

Amaranthus, latein. und engl., Tauſendſchön; love lies a bleeding; A. caudatus.

Amarellen, große ſaure Kirſchen.

Amarellkraut, Gentiana Am., lat., ein bitteres Gewächs zur Arzney, und (in Schweden) ein Hopfenſurrogat.

Amarette, (im Obſthandel) eine Art Kirſchen von ſäuerlichem Geſchmack.

Amarra, port., Ankertau.

Amasette, franz., Farbenſtreicher, von Holz, Horn oder Leder.

Amasia, Amasan, Hauptſtadt eines Diſtricts in Natolien, mit gutem Wein und beträchtlichem Handel.

Amateloter, s'amateloter: a) auf den franzöſiſchen Inſeln in America: ſich zur Anlegung einer neuen Pflanzſtadt zuſammenbegeben; b) bey der Seefahrt: die Bootsleute zu beſtimmten Verrichtungen anſtellen.

Amatir, matt, glanzlos machen, vom Gold; de l'or mat, nicht polirtes Gold.

Amatittan, Ort in Guatimala,

unweit Mexico in Nordamerica, handelt mit Salz, Baumwolle und Früchten.

Amazone, Amazonentabak, Tabak aus dem Amazonenlande.

Amazonenfluß, auch Maranon, in Südamerica, der größte Fluß in der Welt, dient vorzüglich auch zur Beförderung des Handels.

Amazonenland, großes, volkreiches und fruchtbares Land in Südamerica zur portugieſiſchen Statthalterſchaft Para gehörig, mit 150 verſchiedenen Nationen. Producte: Cocosnüſſe, Ebenholz, Tabak, Zuckerrohr, Braſilienholz, Farben Baumwolle, Getreide, Fiſche, Gold- und Silberminen ꝛc.

Ambar, ſpan., Bernſtein; — A. gris, Ambra; A. blanco, Wallrath.

Ambar, eine halbe Ahm, Unterabtheilung vom Fuder und der Pipe, in Schweden.

Ambassadeur, herbe d'Ambassadeur, eine Sorte Tabak.

Ambelakia, Ambelachia, Ambelaki, großer Ort mit 4000 Einwohnern in Theſſalien, in der europäiſchen Türkey, Sitz der Färberey des türkiſchen Garns.

Ambenay, Ort im Departement des Eure in Frankreich, mit beträchtlichem Leinwandhandel.

Amber, engl., Bernſtein; — A. dust, Bernſteingrus; Black A., Gagat; Grey A.; Ambergris.

Amber ale, ein engliſches Bier, aus weißem und braunem gemiſcht.

Amber breads, engl., Bernſteinkorallen; cross, saints, Kreuz, Heilige ꝛc. von B.

Amberg, Hauptſtadt der Oberpfalz, mit 5,600 Einwohnern, einer Münze, einem Waffen- und Drahthammer und einer Pulvermühle, auch einer Salzniederlage und Eiſengruben.

Ambergris, Ambergrise, engl., Ambra (ſ.).

Amber rosin, engl., gelbes Harz.

Amber seed, engl., Biſamkörner.

Ambert, Stadt im Departement des Puy de Dome in Frankreich, mit beträchtlichen Fabriken und Manufacturen von Wollenzeugen, Nadeln, Fingerhüten, Strumpfbändern, Zwirn, Spielkarten, Papier zu Kupferſtichen; auch handelt man mit Unſchlitt und Ochſenhaaren.

Ambia, ein gelbes flüſſiges Harz, welches wie Takamahaka (ſ.) riecht, und vom indiſchen Meer kommt.

Ambleside, in Weſtmoreland in England, hat eine beträchtliche Manufactur von wollenen Zeugen, welche nach Kendal verſandt werden (Crosby).

Ambleteuse, Stadt im Departement des Pas de Calais in Frankreich, mit einem guten Seehafen.

Amboina, Amboine, Amboyna, Ambone, eine von den Gewürzinſeln, das holländiſche Gouvernement auf den moluckiſchen Inſeln in Oſtindien, mit 20,000 Einwohnern und einer gleichnamigen Stadt mit vielen Magazinen. Producte: Nelken und andere feine Gewürze, auch die geſchätzte Baumrinde Maſoy, gutes Tiſchlerholz und Gold.

Amboiniſche Planken, ein hartes Holz aus Amboina (ſ.) zu feinen Tiſchlerarbeiten; es iſt rothgelb.

Amboise, Stadt unweit Tours, Departement des Indre und der Loire in Frankreich, mit 6000 Einwohnern, einer Stahlfabrik und mehreren beträchtlichen Wollen- und Seidenſtoffmanufacturen; man verfertigt auch ſchöne goldene und ſilberne Maſſivknöpfe und viel gutes Sohlenleder.

Amboisienne, ein franzöſiſcher Seidenzeug von Amboiſe, zu Damenkleidern; die Breite iſt die des Grosdetours (ſ.).

Ambolter, dän., Amboße.

Amboß, ein Werkzeug von Eiſen oder von Glas, mit einer ſchmalen, aber ſehr feſten Fläche, um darauf hämmern zu können; es giebt große, 1) in Ankerſchmiden und Eiſenhämmern; 2) mittlere: a) Stockamboße; b) Kaltſchlagamboße; c) Benamboße; d) Holzamboße; e) Gelenkamboße; f) Krugeiſen; 3) kleine, meiſt von Stahl, für die Kleinuhrmacher; kommen von Augsburg und aus der Schweiz.

Amboyniſche Planken, ſ. Amboiniſche Pl.

Ambra, ein weißlich grauer, fetter, wohlriechender Stoff, welcher zum Räucherwerk, zum Arzney- und Reizmittel, und zu Wohlgerüchen gebraucht wird; kommt von den Bahama-Inſeln, von den moluckiſchen und maldiviſchen Inſeln, von Indien und auch von den Küſten von England, Schottland, Norwegen, Rußland. Arten: grauer, von beſonderer Güte, und gemeiner, ſchwarzer, brauner, fließender, gleiſender (mit einer Haut überzogen), geſtreifter, marmorirter, weißer (oft mit Gyps vermengt); Kennzeichen der Verfälſchung: iſt Reißmehl hinzugemiſcht, ſo iſt der Geruch äußerſt ſchwach; ſind die Zuthaten Pech, Wachs, Benzoe, Storax, Biſam, ſo verrathen ſie ſich durch Beygeruch. Ambra bedeutet auch miſ-

bräuchlich den Bern- und Agtſtein, den Wallrath und Storax.

Ambra citrina oder fulva, lat., Bernſtein; — A. subalbida, Wallrath.

Ambra-Holz, das gelbe oder feinſte Sandelholz.

Ambreades, verfälſchter oder nachgemachter Ambra für den africaniſchen Handel am Senegal, Glasperlen an Schnüren gereiht.

Ambre de qualité oder à la condition, franz., Vogelambra (mit den hornartigen Schnäbeln der Tinrenfiſche, die man für Vogelſchnäbel und Krallen hielt); weißer und gelber Ambra; — A. de matelot, renardé, Fuchsambra; — A. en roche, Bernſtein.

Ambrette, franz., Biſamkörner.

Ambrosia, eine Apothekerwaare, von ganz beſonderem Wohlgeſchmack; — auch ein gewiſſes Kraut: Traubenkraut (ſ.).

Ambroſinen, Amandes A., fr., Ambroſinmandeln, lieblich von Geſchmack, dick und rund.

Ambulant, Geſchäftsträger und Wechſelagenten, die keine geſchworne Mäkler ſind, in Amſterdam und an andern Orten Bönhaſen; ihre Sachen haben keine gerichtliche Kraft.

Amée, engl., ſtatt Gomme anime.

Ameersforter Tabak, eine ſehr gute Sorte holländiſcher Blätter; — Unterſorten: 1) Aartgoed; 2) Sandgoed; 3) Zuigers, die geringſte Sorte; kommt von dem Bezirk von Utrecht.

Ameiſe, lat. Formica, ein Inſect zum Arzneymittel, (Ameiſenſpiritus); des Harzes in ihren Wohnungen (Waldrauchs), zum Räucherwerk; auch braucht man die Puppen (Ameiſeneyer), wie auch das Ameiſenöl, die Ameiſenſäure; — die Eyer kommen getrocknet von Nürnberg, zum Nachtigallenfutter.

Ameixas passadas, ou seccas ao Sol, portug., getrocknete Pflaumen oder Zwetſchgen; — A. de Brinhela, Prunellen (ſ.).

Ameland, Inſel an der Küſte von Friesland auf dem deutſchen Meere, mit 2,900 Einwohnern, vortrefflicher, von den Franzoſen zu gewirkten Zeugen gekaufter Schafwolle.

Amelaus, franz., dicke und fleiſchige Oliven.

Améléon, franzöſ., normandiſcher Cider von vorzüglicher Güte.

Amelering, dän., Schmelzwerk, kommt von Emaillirung.

Amelmehl, ſ. Amidom.

Amenage, franzöſiſch, Fuhre oder Frachtlohn.

Amenage, franz., der Vertrieb oder Debit von ganzen Stämmen im Holzhandel.

Amendoas, port., Mandeln; — compridas, lange; em miole, ohne Schalen.

Amens, ſtarke wollene Stoffe in England, von mehr Güte als die ähnlichen Laſtings (ſ.) von Yorkſhire, 18 bis 20 Zoll breit, 30 Yards lang.

Amens de lã, portug., wollene Amiens (ſ.).

Amer de boeuf, franz., Ochſengalle (zu Malerfarben).

America, einer der fünf Haupttheile der Erde, auf der zweyten Hälfte der Erdkugel, rings vom Meer umgeben, gegen 1 Million Quadratmeilen groß. Gebirge: la Cordillera de los Andes in Südamerica; das Vorgebirge Cap Horn an der Südſpitze. Flüſſe: la Plata, Maranjon oder Amazonenſtrom, Miſſiſippi und St. Lorenzſtrom. Producte: Kartoffeln, Tabak, Cacao, Cochenille, Gold und Silber, Edelſteine, beſonders Diamanten, Caffee, Zucker, Baumwolle, Holz zum Bauen, Färben und Tiſchlerarbeiten, Häute von Hornvieh, Pelzwerk, große Fiſcherey von Wallfiſchen ꝛc., Getreide, beſonders Reiß, Wein, viele Apothekerwaaren, als Chinarinde, Ipecacuanha, Saſafras, Saſſaparille, ſpaniſcher Pfeffer, Sago, Vanille, eine Menge Früchte und Küchenkräuter, nebſt vielen Thieren. Außerdem haben die Europäer noch eine Menge anderer Producte hieher verpflanzt. Die 150, nach andern 300 Millionen Einwohner beſtehen aus Eingebornen oder Indianern und Europäern, welche über den größten Theil von America gebieten. Zu den dortigen Europäern gehören Spanier, welche als Entdecker und erſte Beſitznehmer die vorzüglichſten Gegenden von Nord- und Südamerica beherrſchen, Portugieſen, Engländer, Holländer, Franzoſen und Dänen, nebſt vielen Deutſchen. Die Coloniearbeiten verrichten größtentheils die aus Africa dorthin gebrachten Neger. Haupteintheilung in Nord- und Südamerica; die einzelnen Theile kommen beſonders vor. Handel für die europäiſchen Nationen von großer Wichtigkeit. Ausfuhr: Gold, Silber, Smaragden, Diamanten, Perlen, Bauholz, Baumwolle, Cacao, Vanille, Cochenille, Indig, Farbholz, Häute, Pelzwerk, Kupfer, Ingwer, Wachs,

Fieberrinde, Vicognewolle, Tabak, Zucker und Caffee ꝛc. **Einfuhr:** viele Manufacturwaaren, Stoffe und Bedürfniſſe aus Europa, beſonders aus Spanien, England und Portugal. Der Handel zwiſchen America und Aſien wird geführt von Acapulco und Manilla nach den philippiniſchen Inſeln. **Handelsgeſellſchaften:** außer den von den oben genannten europäiſchen Nationen giebt es auch eine ruſſiſch-americaniſche Handelsgeſellſchaft. **Americaniſche Jahrmärkte:** zu Porto Belo, Mexico, Havana ꝛc. Man rechnet in den vereinigten Staaten nach Pfunden zu 20 Schillings à 12 Pences. Das Uebrige bey den einzelnen Provinzen.

Americaniſche Biereſſenz, engl. Spruce essence, aus den jungen Zweigen der ſchwarzen Canada-Fichte.

Americaniſche Brechwurzel, die Ipecacuanha (ſ.).

Americaniſche Erbſen, ſ. Abrus.

Americaniſche Grieswurzel, ſ. Pareira brava.

Americaniſche Marder, Tiegerkatze, Vielfraß, Pfeffer, Thee, Galipot, Kaſtanienbaum, ſ. Marder ꝛc.

Amern, St. Georg und St. Antoni, zwey Orte im Jülichſchen, mit wichtigem Seidenhandel.

Amersford, Stadt im Departement Utrecht in Batavien mit 8,500 Einwohnern, ſtarkem Tabaksbau, einer Glashütte nebſt Dimiten- und Bambaſinmanufacturen. Hier werden alle deutſchen Güter, die nach Amſterdam gehören, zu Schiffe gebracht. **Handel** mit Bier, Korn. Die Stadt hat berühmte Meſſen.

Amethyſt, eine violblaue Quarzart, ein wahrer Edelſtein. Arten: 1) der natürliche, orientaliſche aus Armenien, Perſien, Oſtindien, meiſt violbraun, bisweilen roſenroth; 2) der natürlich occidentaliſche, von geringer Härte und geringerem Werthe, vom Erzgebirg, aus der Pfalz, dem Zweybrückiſchen, vom Harz, aus Böhmen; 3) künſtlicher, aus Glasflüſſen; Preiſe des ächten: von 1 Karat 4 Rthlr.; von 10 Karat 36 Rthlr.

Amethyst fluor, franz., Amethyſtfluß.

Ameublement, Meubeln, fr., Haus- und Zimmergeräthe und Werkzeuge; die feinern, geſchmackvollern kamen bisher von Neuwied, dann von den meiſten Reſidenzſtädten deutſcher Fürſten, auch wohl von England.

Amſion, Alſion, indiſch, Opium (ſ.).

Amfora, Weinmaß zu Venedig von 15 Quartari = $84\frac{1}{2}$ londner Gallonen; auch zu Rom wird es gebraucht, wo es aber geringer iſt.

Ami, ital., Fiſchangeln.

Ami, franz., Amicus, lat., Freund, Handelsfreund.

Amianth, Bergflachs, Erdflachs, Amianthus Asbestus, Talcum amianthus, eine langfaſerige Steingattung, eine Art Asbeſt (ſ.), zur Vieharzney (Federweiß), zu Dochten, Papier, Leinwand, die unverbrennlich ſind, von Zöblitz in Sachſen, aus Schleſien, Böhmen, Oberungarn, der Grafſchaft Zips u. a.

Amianthgebirge in Grönland, wo der Steinflachs gehauen wird.

Amido de Sago, portug., Sago (ſ.).

Amidom, Ammelmehl, weiße Stärke, Kraftmehl; lat. Amylum, die feinſten Theile des Weizenmehls und anderer Mehlſtoffe, die nicht durch Mahlen, ſondern chemiſche Operationen von Einweichen und Ausſüßen gewonnen werden; kommt von Halle in Sachſen, Berlin, Langenſalza, Lübeck, Hannover, Cöln am Rhein, Nürnberg, Augsburg, Ulm; Kennzeichen der Verfälſchung mit Spathgyps, Alabaſtermehl iſt die ſehr auffallende Schwere; — Amidon fin, franz., beſte Weiße; mi-fin, mittelfein, Mittel-Weiße; commun, Groß-A., gemeine Qualität; Amidon en aiguilles oder en branches, A. in Stengeln; A. en briques, A. in ziegelförmigen Stücken.

Amiens, Hauptſtadt der ehemaligen Picardie, jetzt im Departement der Somme in Frankreich, mit 34,000 Einwohnern, anſehnlichen **Fabriken** und **Manufacturen** in Tüchern, Wollen, Seidenzeugen, Seife ꝛc. **Handel** mit Caſimir, Mancheſter, Wolle, Garn, Korn, Eiſen. **Einfuhr:** Rindvieh, Käſe, geſalzene Fiſche, Butter, Pottaſche, Thran und Färbeholz. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers.

Amiens, Zeuge von Wolle, Kameel- oder Ziegenhaaren, die glatt, geſtreift, gemuſtert oder brochirt ſind; von Frankreich, England, Deutſchland. Sorten: 1) engliſche; 2) böhmiſche; 3) voigtländiſche, von Gera, Weyda u. a.

Amiertjes, baumwollene Zeuge aus Oſtindien.

Amilustri, ital., blau angelaufene Fiſchangeln.

Amineiſcher Wein, ein italieniſcher Wein.

Amiragli, ital., Spiegel.

Amistre, port., Hamſter; Pelles d'A., Hamſterfelle.

Amizole embuchado, ſpan., Biſamnieren.

Ammelmehl, ſ. Amidom.

Ammenpulver, lat. Pulvis nutricum, ein pharmacevtiſches Product aus Fenchelſamen und Magneſie für ſäugende Frauen.

Ammeos seed, engl., Ammey (ſ.) Samen.

Ammey, Ammi, lat. Semen Ammium, vom kleinen Siſon, lat. Lin., Sison Ammi, (ächter Ammeyſame) zum Arzneygebrauch, und einer von den 4 kleinen erwärmenden Samen; kommt von Aegypten und iſt bitter, durchdringend riechend, graubraun, geſtreift, länglichrund; oder 2) vom großen Ammi, Lin. Apium Ammi; (gemeiner Ammeyſamen), in den ſüdlichen Ländern Europa's; der Same iſt länglich höckerig, glatt, dunkelbraun, weniger gewürzhaft als der ächte, und faſt geruchlos.

Ammochrysus, eine glimmerartige Steinart zum Streuſand, aus Böhmen.

Ammoniak, flüchtiges Alkali, Ammoniacum, ein Gas oder eine tropfbare Flüſſigkeit, aus den Körpern des Thier und Pflanzenreichs durch Verweſung oder trockene Deſtillation erhalten, zum Salmiak, zur Technik u. zur Medicin brauchbar.

Ammoniak-Gummi, lat. Gummi ammoniacum, ein gummiharziger eingedickter Saft, wahrſcheinlich von einer Pflanze aus dem Doldengeſchlecht aus der africaniſchen Wüſte Barka, zu Pflaſtern, Farben und andern Arzneyen brauchbar. Die Maſſe iſt undurchſichtig, die Oberfläche röthet ſich an der Luft, der Geruch iſt knoblauch- und bibergeilartig, die Wärme der Hand macht es weich, es ſchmeckt anfangs ekelhaft-ſüßlich, dann bitter; Sorten: G. A. ingranix, in lacrymis, Mandelgummi, weißliche durchſcheinende Körner; G. A. selectum, jene weißlichen Körner ſind mit einer röthlichen Materie unter einander verbunden; 3) G. A. in pane, unreine Kuchen, ſchlechteſte Sorte; Verfälſchung mit Harz und Terpentin und Holzſpänen verräth ſich durch den Geruch und nähere Unterſuchung. — Lump A., engl., A. in Maſſen; Drop A., in Körnern.

Ammoniak-Oel, ein geiſtiges Arzneymittel aus Ammoniakgummi; A. Salz; ſ. Salmiak.

Ammonion, ein Arzneymittel gegen Augenübel.

Ammonium muriaticum, lat., Salmiak.

Ammunition, Kriegsbedürfniſſe, als: Pulver, Bley u. a. — Ammunition waggons, engl., A. Wagen; A. bread, Commißbrod; A. boots, Stiefel für die Armeen; A. chests, A. Kiſten für die Schiffe.

Amoer, der Name des Grosdetour in vielen Gegenden Italiens.

Amoli, ital., Zwetſchgen.

Amomes, franz., Amömlein; — A. en grappe, oder en raisin, Amomum verum, das eigentliche A.; — A. de la Jamaique, Piment (ſ.).

Amoras, port., Maulbeere; — A. de siva, Brombeere; — A. de çarça, Himbeere.

Amorgo, Morgo, Inſel im Archipelagus in der europäiſchen Türkey, mit einem ſtark beſuchten Hafen. Producte: Oel, Korn und Wein; auch handelt man mit einer Lichen zum Rothfärben.

Amortiren, amortiſiren, ſchriftlich bekennen, daß verlorne oder ſchon bezahlte Schuldſcheine, Wechſelbriefe und andre Documente nicht mehr gültig ſeyen, wenn ſolche gefunden werden.

Amour, Lacs d'amour, eine Art Fiſchzeug von Nieder-Bretagne.

Amouretten-Holz, von den Antillen, iſt ſchwer, gelblich röthlich mit braunrothen Adern.

Ampage, Stadt mit einem bequemen Hafen auf der gleichnamigen Inſel in Südafrica und einer portugieſiſchen Factorey.

Ampastelé, franz., auch guèdé, mit Waid oder Indigo gefärbt.

Ampelites, eine ſchwarze harzige Erde, Pechkohle, wie Steinkohlen brauchbar, lat. Schistus nigricans.

Ampfer, ein Pflanzengeſchlecht, meiſt zur Speiſe und zu Arzneyen brauchbar; auch bereitet man aus ihm das Sauerkleeſalz; die merkwürdigſten Arten ſind: der Gemüſe-A., Rumex patientia; — der krauſe A., Rumex crispus; — der ſpitzblätterige A., R. acutus; — der Waſſer-Ampfer, R. aquaticus.

Amphibien, nach der jetzt gewöhnlichen Bedeutung Knorpelthiere, wie Schlangen, Eidechſen, u. ſ. w.

Amphion, Opium von Campona.

Amplepuis, Ort mit 5,300 Einwohnern im Rhonedepartement in Frankreich, mit ſtarker Leinwandausfuhr.

Ampliation, franz., Abſchrift eines Wechſels, einer Quittung ꝛc., die zwar doppelt ausgeſtellt, aber nur einfach gültig iſt.

Amplitude compass, engliſch Peil-Kompaß, franz. declinatoire, oder Compas de variation.

Ampolhetas, port., Sanduhren; Ampolle, ital.; Ampoullettes, franz., Stundengläſer.

Amputating Knifes, auch Amputation Knifes, engl., Amputationsmeſſer; — A. saws, A. Sägen für Chirurgen.

Amſtädten, Markt in Niederöſterreich an der Landſtraße von Linz, mit einem Poſtwechſel und vielen Eiſenarbeitern.

Amstelveen, Ort mit 5000 Einwohnern an der Amſtel unweit Amſterdam, mit Manufacturen und Handel.

Amſterdam, Amſteldam, die größte und ſchönſte Stadt in Holland, mit 28.000 Häuſern und 210,000 Einwohnern, mit einer Bank, Börſe, Arſenälen, und einer Million Pfund Sterling Einkünfte. Manufacturen, Fabriken und Handel: Färberey, Zuckerbäckerey, Verfertigung von Papier, Segeltuch, ſeidene und wollene Waaren; ſtarke Niederlagen von Gold, Silber, Edelſteinen, Specereyen ꝛc., Wallfiſchfang, Heringsfang, oſtindiſche Gewürze, Färbeholz und Schießpulverbereitung auf den verſchiedenen Windmühlen. Nach England ſchickt man Leinwand, Flachs, Segeltuch, Ziegeln, Wachholderbeere ꝛc., und erhält dafür zum Theil Bley, Zinn, Tabak und Kohlen. Für den anſehnlichen Kornhandel iſt eine Kornbörſe oder beſonderer Kornmarkt. Man verkauft auch viel Wein. Der Buchhandel verdient keine beſondere Erwähnung mehr. Die drey Wagen der Stadt haben ihre beſonderen Arbeiter (Wagdragers); das Waggeld iſt regulirt Jeden Montag erſcheint von allen Gütern ein gedruckter holländiſcher und franzöſiſcher Preiscourant. Einige Waaren zu Partien werden mit Rabatt verkauft. Täglich werden öffentliche Waarenverkäufe angeſchlagen. Die oberländiſchen Städte, namentlich Leipzig, können hier alle ruſſiſchen Juchten, Specerey-, Material-, Färbe- und Fiſchwaaren ſehr vortheilhaft einkaufen, ſo wie man auch ſmyrniſche, cypriſche und barbariſche Baumwolle und ſchwediſches Kupfer ſehr wohlfeil abläßt; auch der Citronenhandel iſt beträchtlich. Das Admiralitätscollegium auf dem Admiralitätsconventhofe beſteht aus 12 Räthen, und iſt ſehr mächtig. — Man rechnet zu Amſterdam nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige holländiſch; — bey öffentlichen Einkünften und Abgaben aber gilt der Stüver nur 12 Pfennige. — Das Leihhaus iſt eine ſehr ausgedehnte Anſtalt. Amſterdam iſt überhaupt auf dem ganzen europäiſchen Continente der in jeder Hinſicht wichtigſte Handlungsplatz, ſowohl in Erwägung der unermeßlichen Capitalien, die hier im Handel angelegt ſind, und wodurch es möglich wird, daß der Amſterdamer Negociant nicht allein dem Verkäufer, welcher ihm ſeine Waaren conſignirt, d. h. zum Verkauf anvertraut, durch Vorſchuß auf den ſichern Werth derſelben (gemeiniglich zu $\frac{2}{3}$tel), ſein Geſchäft ſehr erleichtert, ſondern auch wieder dem Käufer bedeutenden Credit zu geben; als auch durch die außerordentliche Geſchäfts- und Handlungs-Routine, welche dem holländiſchen und insbeſondere dem Amſterdamer Kaufmann eigen iſt. Die Kaufleute hier im Allgemeinen theilen ſich etwa in folgende Claſſen. Zu der erſten gehören ſolche, welche von America, England, Rußland u. ſ. w. große Conſignationen erhalten, die ſie gewöhnlich nie außer dem Platze zu verkaufen pflegen, ſondern deren Verkauf an die Hauptmäkler geſchieht, die ſolche en bloc (in Maſſe) übernehmen, und an die ſogenannten Commiſſionärs — in ſo fern ſie ſolche gerade bedienen, vertheilen. Es muß dieß oft als eine Art von Gunſt betrachtet werden. Dieſe großen Mäkler und die Commiſſionärs, welche nun nach dem Auslande Geſchäfte machen, ſind als die zweyte und dritte Gattung der Negocianten zu betrachten. An ſie ſchließen ſich die großen Caſſierer an. Außer einem Bankfolio hat jede bedeutende Handlung der erſten bis dritten Art ihren Caſſierer, dem ſie ihre Wechſel zum Incaſſo einhändigt, und auf den ſie wieder durch bloße gedruckte Quittungen abgeben. Jeden Tag nach der Börſe werden dieſe Quittungen gegen einander verrechnet, und über den Ueberſchuß neue Quittungen ausgeſtellt, die jeden Augenblick einzuziehen ſind. — Dann folgen etwa Manufacturwaarenhändler u. ſ. w. Eine Menge Capitaliſten beſchäftigen ſich auch bloß mit Discontiren der Wechſel, ſo wie mit Kauf und Verkauf von Staatspapieren. Seit 1814 iſt auch eine Discontobank errichtet.

Amſterdam, holländiſches Fort auf der Goldküſte von Guinea.

Amſterdam, eine Sorte franzöſiſchen Papiers, welche ſtark nach Holland geht.

Amſterdam heißen auch mehrere von den Holländern entdeckte Inſeln in Aſien und America.

Amstre, Amistre, franz., Hamſter (ſ.).

Amulets odoriferous, engl., wohl-

riechende Körper, die man bey ſich trägt, mit ausländiſchen Beynamen: Persian A. etc.

Amuliren, ſ. emailliren.

Amur, dän., Melilotenklee.

Amurca, Hefe von Baumöl; auch ausgepreßte Oliven, Oeltreſtern (A. recensó).

Amwy, franz. Aimoi, Stadt auf der gleichnamigen Inſel in China, mit vielen reichen Kaufleuten, und von Schiffen ſtark beſucht.

Amygdalae, ſ. Mandeln.

Amytum, ſ. Amidom.

Ana, ein Juwelengewicht in Surate = $\frac{217}{1000}$ eines holländiſchen As.

Ana, ſ. Aă.

Anabasse, Decken oder Tücher mit blauen und rothen Streifen von der Breite eines Daumens, aus Holland, den Niederlanden und von Rouen.

Anacardites, ein Stein, der dem Anacardium ähnlich iſt.

Anacardium: 1) Nuez de Marcar, Zeichennuß, oſtindiſche Malakkabohne.

Anaclastic oder vexing glasses, engl., Vexirgläſer (ſ.), Knall- Springgläſer, in England auch singing glasses; kommen dahin aus Deutſchland.

Anacoste, Anascote, ein ganz wollener Zeug, der Serge von Caen ähnlich, ſtark geſchoren und kreuzweis geſtreift, von Leiden, Brügge, Ypern, Beauvaiſis in Frankreich, von England hauptſächlich nach Spanien.

Anadillos, Anadanillos, Munequitas, im ſpaniſchen Handel, angekleidete Puppen, von Paris und Lyon nach Portugal, Spanien und deren America; es giebt reiche ſeidene.

Anagallis, ſ. Gauchheil.

Anafaia, port., Flockſeide.

Anafe, (Darbeida), Stadt und Hafen in Marokko in Nordafrica, mit Getreideausfuhr.

Anafeth, Stadt im glücklichen Arabien, mit ſtarkem Weinbau.

Anafres, port., Konfore (ſ.).

Anagros, Anegras, Getreidemaß zu Sevilla, Cadix u. a. ſpaniſchen Städten; = 108 Nürnberger Pfund = $1\frac{2}{3}$ Danziger Scheffel.

Anagyris, ſ. Stückbaum.

Anamoka, Anamuka, Rotterdam, Inſel im ſüdlichen Ocean, mit Ananaspflanzen und Holzausfuhr.

Ananas, lat., Bromelia Ananas, eine Pflanze der heißen Erdſtriche; die Frucht hat einen Pfirſich- und Erdbeerengeſchmack; die eingemachten Früchte werden von den heißen Ländern von America und Oſtindien nach Europa verführt; die meiſten Sorten, die Zuckerhut-Ananas, die olivenfarbige, die pyramidenförmige, die eyrunde Renetten-Ananas, die kleine Pitton-Ananas, ſind in unſern Treibhäuſern.

Ananas-Erdbeere, Fragaria grandiflora, Willd., eine große Art Erdbeere, aus Surinam, von Ananas-Geſchmack.

Anankern, ein Schiff mit Ankern befeſtigen.

Ananse, Landſchaft in Guinea, mit vielem Gold.

Anapa, Anapolis, Hauptort der Abachſen, weſtlich am Kaukaſus. **Handel** mit Landesproducten, Wachs, Honig, Wolle, Pelzwerk und Sclaven nach der nahen ruſſiſchen Beſitzung und nach Conſtantinopel.

Anastomotika, (in Apotheken) eröffnende ausſcheidende Mittel.

Anate, ſ. Orlean.

Anatocismus, wenn man von ſtehen bleibenden Zinſen wieder Zinſen oder Zinſeszinſen nimmt.

Anatolicum, Ort in Griechenland, Patras gegenüber, mit trefflichen kleinen Roſinen.

Anatomiſches Beſteck, Sammlung der wichtigſten, zur Zergliederung des menſchlichen Körpers erforderlichen Werkzeuge.

Anatrum, ſ. Glasgalle; bei den Alten Salpeter.

Anatte, Annotte, Attole, eine rothe Farbe von America, und zwar von der Hondurasbay, wird zum Blaufärben ſtatt des Indigo gebraucht; — Anotte in flags, engl., A. in Baſten.

Anaxantre, port., Salmiak.

Anbary, feſter Ort in Chiwa, mit 1000 turkomanniſchen Einwohnern, mit ſtarkem Salzverkauf.

Anbietung des Geldes, lat. Oblatio, franz. Offre, Offerte, im Aſſecuranzweſen, wenn der Verſicherte einen Verluſt fordert, wogegen Einwendung gemacht, und eine geringere Summe von dem Aſſuradór geboten wird.

Anbruch, (beym Holzhandel) der Faulflecken eines Baumes, der ſeinen Werth für die Bearbeitung ſehr vermindert.

Ance, franz., eine Bucht an einer Küſte, kleiner als eine Bay, größer als ein Hafen.

Anches pour la clarinette etc., Mundſtücke für muſikaliſche Inſtrumente, und Orgelpfeifen-Zungen.

Anchois, ſ. Anschovis.

Anchors, engliſch, Schnallenbügel, auch Anker (ſ.).

Anchusa, ſ. Färberkraut.

Ancken, ſchweizeriſch, Butter.

Anclas, ſpan., Anker.

Ancolie, franz., Ackeley.

Ancona, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz in Italien, mit 20,000 Einwohnern, einem Hafen und einer ſchönen Börſe. Handel: hauptſächlich Zwiſchenhandel und Spedition, meiſt in den Händen der Juden; viele große Waarenmagazine mit Speichern und Niederlagen von allerley Natur- und Kunſtproducten. Bey den Einwohnern iſt viel Induſtrie. Ausfuhr: Korn, Wolle, Häute, Aeckerdoppen, Seide, Segeltuch, Schiffszwieback, feine Seife, Alaun, Schwefel, Bleyfarbe ꝛc. Auch iſt in Ancona eine Zuckerſiederey. Einfuhr: von Engländern, Zinn, Bley, Heringe, Camelotte; von Holländern, Materialwaaren, Zucker, Cacao, Caffee, Gewürze und Tücher; von Ruſſen: Juchten; von Schweden: Theer; von der Türkey: Baumwolle; aus Deutſchland: Eiſen. — Man rechnet hier nach Scudi *Moneta* à 100 Bajocchi, in 20 Soldi zu 12 Denari getheilt.

Anconitanilaniſche Seife, eine feine italieniſche Seife, aus ſicilianiſcher Soda und Baumöl für Färbereyen.

Ancoues, franz., Perlbirnen, kommen getrocknet in den Handel.

Ancy le Franc, Stadt in Champagne, mit Wein und geköperten Sarſchen.

Anda, eine Baumart in Braſilien, deren Nußkern als Purgirmittel gebraucht wird.

Andacoli, große ſpaniſche Gold- u. Silberbergwerke in Chili in Südamerica.

Andadores, port., Gängelwagen.

Andal, Anthal, Antheil, ein ungariſches Maß oder Weingebinde = 70 Kannen Leipziger Weinmaß; die Hälfte eines ungariſchen Weinfaſſes.

Andaluſien, Landſchaft in Spanien am Guadalquivir. Producte: vortreffliche Weine (z. B. Malaga), Oel, andere Früchte, Honig, Zucker, Seide, Baumwolle, Queckſilber, Zinnober, Spießglas, Magnete, Pferde, Stiere und wilde Ochſen. Die Küſte iſt zur Handlung ſehr bequem. Manuf. in Spartum und Schafleder zu Corduan und Tapeten.

Andaluſien, Neu-, Landſchaft in Terra firma in Südamerica. Hauptort: Comana, mit Salzgruben, Perlenfiſcherey und Smaragden. Die Holländer von Curaſſao ſchicken dahin eine Menge europäiſcher Waaren.

Andaluſiſche Wolle, die größte unter den Sorten der ſpaniſchen Wolle; die Säcke haben das Zeichen eines Ochſenkopfes.

Andaman, Inſel im bengaliſchen Meerbuſen; im Hafen Cornwallis haben die Engländer eine Niederlaſſung.

Andante meſe, ital., der laufende Monat; — andato, der vergangene.

Andarine, italien., ovale Nudeln, ſo dick wie Erbſen.

Andates, franzöſiſch, Entallen oder Elephantenzähnchen.

Andaye, Ort im Bezirk Bayonne in Frankreich, treibt ſtarken Wein, und noch ſtärkern Branntweinhandel.

Andelys, les-, zwey bey einander liegende Städtchen im Departement des Eure in Frankreich mit beträchtlichem Handel, Ratinmanufacturen, Tüchern, Halstüchern, Eſpagnoletts und gutem Cider aus Obſt.

Andena, (beym Eiſenhandel) Stahl, welcher nach dem Schmelzen ſeine Elaſticität behält; kommt aus den Morgenländern zu uns.

Andernach, Stadt zwiſchen Coblenz und Bonn, mit einem beträchtlichen Rheinzoll und 4 Märkten; Handel mit Krügen und Flaſchen aus Steingut.

St. Andero, St. Ander, St. Andreá, Seeſtadt in Aſturien in Spanien, mit einem Hafen und Fiſchfang. Ausfuhr: ſpaniſche Wolle. Producte: Wein und Obſt.

Andes, Cordillera de los Andes, Gebirge in Südamerica, mit reichen Goldbergwerken.

Andienen, wenn ein Mäkler dem Verſicherer von einem Schaden an Gütern Nachricht giebt, und den Bericht nebſt Belegen auf dem Comtoir deſſelben ins Buch einträgt.

Andilhas, port., Querſättel.

Andirons, engl., Feuerböcke.

Andorn, eine in Deutſchland wildwachſende Pflanze, lat. Marrubium vulgare, welche zum Theriak und überhaupt zur Arzney gebraucht wird.

Andorre, Thal an den cataloniſchen Grenzen, mit Schafzucht und vielen Eiſenwerken.

Andouille, Ort im Departement der Mayenne, Bezirk Laval in Frankreich, mit beträchtlichen Eiſenbergwerken.

Andouilles, Andouillettes, Würſte; kommen beſonders von Troyes, Chalons, Tours, Blois; — A. de tabac, Tabak in geſponnenen Rollen, woraus Carotten bereitet werden.

Andover, beträchtlicher Ort in Hantſhire in England, mit Wollenmanufacturen. Vier Meilen von hier, zu Weyhill, wird im October ein Markt gehalten, welcher einer der größten in ganz England iſt, beſonders mit Schafen, Hopfen und Käſe. (Crosby).

Andra, Stadt auf der Halbinſel Malacca, handelt ſtark mit Leinwand, die von Surate, Coromandel ꝛc. dahin gebracht wird.

Andragir, Königreich und Stadt auf der Nordoſtſeite von Sumatra, hat viel Pfeffer, etwas Gold und einen großen Markt.

Andrajos, ſpan., Lumpen.

Andraix, Hafen auf Majorka in Spanien.

Andrarum, großes Alaunwerk in der Provinz Schonen in Schweden.

St. Andre, Inſel, nahe am feſten Lande von America, wo die Engländer von Jamaica die ſchönſten Cedern und das beſte Schiffbauholz finden.

St. Andre, Handelsort auf der Zahnküſte in Africa.

St. Andreasberg, Bergſtadt im Grubenhagenſchen auf dem Harz, mit ſtarkem Bergbau auf Bley, Silber, Kobalt, Kupfererz, Arſenik, einem Blaufarbenwerk und gutem Bier.

St. Andrews, große See- und Handelsſtadt in der Provinz Fife im ſüdlichen Schottland, mit einem guten Hafen.

Andriene, ein gewiſſes Frauenkleid.

Andrinopel, franz., eine rothe Farbe, ſ. Rouge d'Andrinople.

Andripouro, Ort auf Sumatra, mit dem meiſten Pfeffer.

Androides, engl., ein Automat, z. B. von Vaucanſon oder Kempelen; eine menſchenähnliche Maſchine, die freywillige Bewegungen vorzunehmen ſcheint.

Andros, eine von den cycladiſchen Inſeln im ägäiſchen Meer, mit Seide, Granatäpfeln, Wein und Oel. Der Hauptort Andra hat einen Hafen.

Androſiſche Seide, eine ſchlechte Sorte, zu Tapezereyen.

Andujar, Andurar, Stadt am Guadalquivir in Jaen in Spanien. Producte: Oel, Wein, Korn, Honig, Federvieh und Seidenbau. Aus dem dortigen weißen Thon macht man Geſchirre.

Anduse, Anduze, Stadt am Gardon im Departement du Gard in Frankreich, mit 5000 Einwohnern und Manufacturen in Wollen- und Lederwaaren und Hüten; auch macht man Cadis, Ratin, Molleton und Sarſchen. Die Märkte ſind berühmt.

Ane, franz., Eſel; — Anesse, Eſelin; — Anon, Füllen; — Peaux d'A., Eſelshäute.

Anée, Asnée, zuſammengeſetztes Getreidemaß in Frankreich, verſchieden; hält zu Lyon $259\frac{2}{3}$ Pfunde = $5\frac{26}{17}$ Danziger Scheffel zu Pont de Vesle $355\frac{1}{3}$ Pfund = $5\frac{4}{9}$ Danziger Scheffel.

Anegras, Getreidemaß in Sevilla und Cadix in Spanien; 4 Anegras = 1 Cahis (ſ.).

Anelli da cortine, ital., Gardinenringe; — da borso, Geldbeutelringe.

Anemometer, Windmeſſer, ein Inſtrument, an welchem man die Grade der Heftigkeit der Winde bemerkt; — A. portatif. franz., tragbarer.

Anemonies, engliſch, Anemonen, Zierpflanzen, die Wurzeln werden nach Pfunden verhandelt.

Anemoscop, engl., ein Windzeiger oder Windweiſer.

Anethum, ſ. Dill; franz., Anet: Anethum cimicum, Koriander (ſ.).

Anfang der Reiſe oder des Riſico bey dem Aſſecuranzweſen. Die Verbindlichkeiten des Verſicherers für das Schiff oder Casco fangen von der Abfahrt deſſelben, für die Waaren aber ſogleich nach ihrer Verladung an. Die Seegeſetze beſtimmen hierüber das Nähere.

Anfangs-Bohrer, (für den Bergbau), der dickſte und ſtärkſte Bohrer der Bergleute, die Schießlöcher damit anzubohren.

Anfangsbuchſtaben des Namens auf Wechſeln. Bey Wechſeln auf einen Dritten ſetzt der Ausſteller die Anfangsbuchſtaben deſſen in den Wechſel, dem die Summe angerechnet werden ſoll, wenn nämlich der Wechſel für Rechnung eines Dritten gezogen wird, damit die Indoſſenten nicht erfahren ſollen, mit wem der Traſſant Verkehr hat.

Anfuhrt, ein eingefaßtes Waſſer, worin die Schiffe vor Stürmen ſicher liegen, theils natürlich, theils künſtlich.

Angarien, gezwungene Dienſte, welche Privatſchiffer dem Staate und der Obrigkeit leiſten müſſen.

Angazezia, Angazija, Inſel an der Oſtküſte von Africa. Producte: Limonien, Cocosnüſſe und Hühner, wogegen die Einwohner Leinwand und baumwollene Zeuge tauſchen.

Angeben, Anmelden: Waaren, Perſonen und Vieh auf dem Transport in den Zoll-, Accise- und Geleitsämtern zur

Entrichtung der ſchuldigen Gebühren anzeigen. Man erhält dagegen Geleitezettel Auf Verſchweigungen ſteht Strafe.

Angeben, ſich, vor Gericht, ſ. Bonis cediren.

Angel, Angelot, Engelot, Goldmünze in England mit dem Gepräge eines Engels = 5 Fl. 38 Kr. rhn.

Angel, 1) (beym Fiſcher) ein langer Stock mit einer Schnur und einem Angelhaken (ſ.), an welchem Fiſche gefangen werden; 2) beym Schlöſſer, ein eiſerner Haken, an welchem Thüren hängen, auch Haspe (ſ.).

Angeld, die Summe, welche man bey einem geſchloſſenen Kauf zur Sicherheit des Verkäufers zur Draufgabe giebt, wenn die ganze Kaufſumme nicht ſogleich bezahlt wird. Dann können beyde Theile nicht mehr von dem geſchloſſenen Handel zurücktreten.

Angelegte Stickerey, die Art zu ſticken, wenn Gold- und Silberfäden in eine Zeichnung neben einander gelegt, und mit Seidenfäden von der nämlichen Farbe angenäht werden, um eine Fläche damit zu bilden.

Angelhaken, Werkzeuge von Stahl und Eiſen, um Fiſche damit zu fangen; aus dem Bergiſchen, von Elberfeld, Iſerlohn, von Nürnberg, Nadelburg bey Wien, Waidofen in Niederöſterreich, und aus Steyermark; Sorten: 1) ſchwarze (unverzinnte); 2) weiße, (verzinnte und meſſingene); 3) polirte; man verkauft ſie bey 1000 Stück.

Angelika, ſ. Engelwurz; franz. Angélique, Semence d'A., A. Samen; Racine, Wurzel; Côtes ou tiges, Stengel; Confiture d'A., berühmt.

Angeline Bark, engl., die Rinde eines Baumes auf Grenada in Weſtindien; ein Wurmmittel.

Angelklingen, dicke Klingen für Jäger u. a.

Angelot, Angelot de Livarot, ein wohlſchmeckender Käſe in der Normandie, von Meaux, der herzförmig oder viereckig iſt.

Angelſchnur, ein Bindfaden, meiſt von Pferdehaaren, woran der Angelhaken (ſ.) befeſtigt wird.

Angemachte Weine: 1) Weine, die durch Zumiſchung von etwas gutem Wein oder andere Zuthaten verändert oder verfälſcht ſind, um höher verkauft zu werden, (ein unredlicher Handel;) 2) Weine, die mit aromatiſchen Kräutern verſetzt ſind.

Angenon, der indianiſche Opal (ſ.).

Angerblume, ſ. Maßliebe.

Angerburg, Stadt in Oſtpreußen unweit des Sees Großmauer, mit berühmtem Aalfang, anſehnlichem Leinwandhandel und Kleiderzeugen aus Pferde-, Rinds- und Ziegenhaaren.

Angermann-Aa, einer der größten Flüße in Nordland in Schweden, mit ſehr reichem Lachsfang.

Angermannland, Landſchaft in Nordland in Schweden. Producte: Hülſenfrüchte, Getreide, Flachs, Vieh. Fabriken: gute Eiſenhütten. Handel mit Bretern, Butter, Geflügel und Leinwand.

Angermünde, Stadt in der Ukermark in Brandenburg, mit Tuch-, Zeug- und Leinwandmanufacturen, auch 3 Jahrmärkten.

Angers, Angiers oder **Anjou,** Stadt im Departement der Mayenne und Loire in Frankreich, mit 30,000 Einwohnern, einer Zuckerſiederey, mehreren Wachsbleichen, Manufact. in wollenen und ſeidenen Zeugen, Hüten und Lederwaaren, einer Salzniederlage und beträchtlichem Handel mit Weinen, Flachs, Hanf ꝛc.

Angeſetzt, angeſtückelt, flandriſche Spitzen, an welche die Reſte der vormals ſchon geſtempelten Spitzen angenähet worden ſind.

Anghiera, Ort in der gleichnamigen Grafſchaft am Teſſino in Ober-Italien, treibt Handel.

Anghoa, Baſtardſafran in China.

Anglesey, Anglesea, Inſel in Northwales im irländiſchen Meere, mit 20,000 Einwohnern, Korn, Vieh, und einem wichtigen Kupferbergwerk, welches 60,000 Centner liefert. (Cr.).

Angleterre, Kleidertaffent, gewöhnlicher Taffent, hauptſächlich zu Regen- und Sonnenſchirmen.

Anglicus, Gewicht, ſ. Engel.

Angling hooks, Angelhaken; A. rods, Angelruthen.

Anglifir-Meſſer, ein Meſſer, womit die Schwanzmuskeln beym Angliſiren der Pferde zerſchnitten werden.

Angliskoi perez, ruſſiſch, Piment (ſ.).

Angloir, franz., ein Winkelfaſſer.

Angloises, leichte Zeuge für die Sommerbekleidung.

Anglomanie, Streben nach engliſchen Moden und Waaren.

Anglure, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit guten Tuchfabriken.

Angol, Landſtrich mit einer gleich-

namigen Stadt in Chili in Südamerica. Producte: Wein, Feigen, Cypreſſenholz, Gold.

Angola, Ngola, Königreich in Niederguinea in Africa, 1,500 Quadratmeilen groß, und den Portugieſen gehörig. Producte: viel Maniak, Reiß, Hülſenfrüchte, Obſt, Vieh, Wild, Elephanten, Bienen, Fiſche, Zimbiśmuſcheln, Quell- und Meerſalz, mit welchem auch ein anſehnlicher Handel getrieben wird. Hauptſtadt Laonda St. Paolo, mit einem guten Hafen.

Angola, Uva d'A., längliche Roſinen von Bologna in Italien, die ſehr wohlſchmeckend ſind; — Escravos d'A., Angola-Neger; machos ou pretos, männliche; femeas ou pretas, weibliche; Cria de peito, Säuglinge; Cria de pé, laufende Brut (Kinder).

Angola feathers, engl., Angola-Federn.

Angola-Holz, ein rothes Holz von der africaniſchen Küſte, zum Färben brauchbar, der Farbeſtoff iſt dem vom Holze von St. Martha ähnlich.

Angon, franz., ein eiſernes Werkzeug, um Schalthiere zwiſchen den Felſen herauszuziehen.

Angoo oder Angos, Angoxa, Königreich in Africa am Cuama, zum Theil von arabiſchen Kaufleuten bewohnt, die mit benachbarten Mauren Seiden- und Baumwollenzeuge gegen Elfenbein und Gold handeln; die Fahrzeuge zu dieſem Schleichhandel heißen Almadie.

Angora, Angouri, Anguri, Angar, türkiſche Handelsſtadt in Natolien, mit 80,000 Einwohnern. Producte: guter rother Wein, Reiß, Ziegen. Handel mit Ziegenhaaren und Kamelot.

Angora-Rabbits, engl., ſogenannte Seidenhaſen, angoriſche Kaninchen; — A. Kamelotte, glatte, gewäſſerte türkiſche Zeuge, meiſt violet und ſchwarz.

Angora-Tuch, eine neue Art Tuch von glänzendem pelzartigen Anſehen.

Angora-Waaren, Handſchuhe, Strümpfe, Weſten, Handmüffchen, Damenhüte, von Angora-Ziegenhaaren.

Angora-Yarn, engl., Kameelgarn.

Angora-Ziege, lat. Capra hircus angorensis, deren langes, feines, dichtes, glänzendes, ſeidenhaftes Haar zu Kleidungsſtücken verarbeitet wird; dieſes kommt aus Aſien über Smyrna, Aleppo Conſtantinopel.

Angouléme, Hauptſtadt im Departement der Charente in Frankreich, mit 12,000 Einwohnern. Producte: Wein, Safran, Kirſchen, Trüffeln, Eichenholz. Ausfuhr: Safran, Branntwein, Papier, Eiſenwaaren, Faßdauben, Reife von Kaſtanienholz. Manufacturen in Tuch ſehr vorzüglich. Einfuhr: Salze.

Angoumois, Landſchaft im Departement der Charente in Frankreich, mit 280,000 Einwohnern. Producte: Getreide aller Art, Safran, Weine, Nüſſe und andere Früchte. Fabr. und Manufact.: Branntwein, Eiſen, Papier.

Angoumois-Weine, weiße und rothe franzöſiſche Weine, von Cognac, Aubeterre, Rochefoucault und Angouleme; die rothen gehen nicht in die Ferne.

Angouré de lin, franz., Flachsſeide (ſ.).

Angoxos, Angouros, Angooros, Inſeln an der Oſtküſte von Africa. Producte: Reiß, Vieh, Ambra, Perlen aus Schnecken.

Angoy (Ngojo), Provinz in Congo in Africa, wo die Engländer und Holländer gegen Manufacturwaaren Sclaven holten. Haupthafen Cabinde.

Angra, Acra, Stadt auf der Inſel Tercera im africaniſchen Meere, mit einem Hafen.

Angreifiſche Waaren, Waaren, welche den Appetit oder die Luſt zum Entwenden reizen, als Zuckerwerk.

Angſter, Rechnungsmünze in Lucern und Zürich, 240 = 1 Fl.; eine eben ſo bekannte kupferne Scheidemünze koſtet 2 Heller.

Anguias, port., Aale.

Anguilla, eine der caraibiſchen Inſeln in Weſtindien in America, den Engländern gehörig, auch the Snake Island oder Schlangeninſel genannt, mit 2 Rheeden. Prod.: Zuckerrohr, Tabak.

Anguillades, franz., Peitſchen von Aalhaut.

Anguilles fumées, geräucherte Aale; marinées, geſalzene.

Anguillolen, eingeſalzene oder marinirte Aale, von Comacchio im Kirchenſtaat, Venedig, Trieſt, Genua.

Anguriae, latein., Waſſermelonen, Citrullen.

Anguſtura-Rinde, lat. Cortex Angustura, abyſſiniſche Ruhrwurzel, ein Arznenmittel (von der Pflanze Bonplandia trifoliata), welches die China erſetzen kann; muß äußerlich blaßgelb mit kleinen querlaufenden Furchen verſehen, inwendig hellbraun, beynahe gelb, nicht zuſammengerollt, zerbrechlich, auf dem Bruche harzig ſeyn, muß gewürzhaft, etwas widrig

ſchmecken; die Ausziehung derſelben muß durch kohlenſaures Kali gelb gefärbt werden, die Ausziehung mit Alkohol aber viele harzige Theile enthalten.

Anhalt, Fürſtenthum im oberſächſiſchen Kreiſe Deutſchlands, mit 100,000 Einwohnern. Producte: Getreide, Obſt, Tabak, Wein, Vieh, Holz, welches Artikel zur Ausfuhr giebt; außerdem Wildpret, Fiſche, Flachs, Eiſen, Bley, Kupfer, Steinkohlen ꝛc. Manufact. in Wolle, Strümpfen und Hüten, auch Gold- und Silberfabriken.

Anhalt water, engl., ein herzſtärkender Trank.

Anhay, Stadt auf der Inſel Amwi in China, mit vielen Kaufleuten.

Anholt, Anhout, däniſch, Inſel zwiſchen Jütland und Seeland im Cattegat, für Schiffe eine gefährliche Gegend. Seehundsfang.

Aniagens curas, port., weſtphäliſche oder osnabrücker Linnen.

Anian, Stadt und Inſel in China mit Perlenfiſcherey.

Aniane oder St. Bénoit, Stadt im Departement Herault in Frankreich, mit guten Weinſteinraffinerien und Fabriken von Cadis, rother Seife, Leder- und Kupferwaaren.

Anjengo, engl. Feſtung und Hafen auf der malabariſchen Küſte in Oſtindien, wichtig wegen des Pfefferhandels.

Anil, Indigo (ſ.); — A. de figo, port., Indigo aus den portugieſiſchen Beſitzungen; — A. de Prussia, Berliner Blau.

Anilholz, ſ. Anisholz, vom Sternanis.

Anima rhabarbari, lateiniſch, Rhabarber-Tinctur.

Animaux empailles, franz., ausgeſtopfte Thiere.

Anime di legno da bottoni, ital., Knopfformen; engl., Stuffed animals.

Anime-Gummi, ein Erzeugniß des Animebaums, Hymenea Courbaril, aus Oſt- und Weſtindien, zum Firniß, zum Räuchern, zum äußern Heilmittel und innerlicher Medicin brauchbar; es iſt durchſichtig weiß, röthlich oder dunkelroth, und beſteht aus großen Stücken; vom Copal-Gummi (ſ.), welches oft auch A. G. heißt, unterſcheidet es ſich durch ſeine geringere Härte und die Größe ſeiner Stücke.

Animmey, Gebirg in Marokko in Africa. Producte: Pferde und anderes Vieh, Oliven, Quitten, Nüſſe ꝛc.

Animoasa, Ort im Nordoſten der Wallachey, von wo aus Schleichhandel nach Siebenbürgen getrieben wird.

Aninga, eine Wurzel auf den Antillen, zum Zuckerläutern brauchbar.

Aninsk, großes Kupferbergwerk in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Perm.

Anjou, Landſchaft in Frankreich, Departement der Maine und Loire. Producte: Wein, Getreide, Hanf, Schieferſteine, Steinkohlen, Eiſen. Fabriken und Manufacturen: Wachs- und Leinwandbleichen, Zucker- und Salpeterraffinerien, Eiſenhämmer, Glashütten. Handel mit dieſen Producten, ſo wie mit Etamines und Droguets.

Anjou-Weine, vorzüglich gute Weine, die dick, dunkel von Farbe, ſüß beym langen Liegen, übrigens meiſt citronengelb ſind; kommen meiſt von Poitou, oder aus den Gegenden von Meure, Roches, Rochefort, Chalonne, Sulaine; eine geringere Sorte wird auch zu Branntwein verbraucht.

Anis, lat. Pimpinella Anisum, eine gewürzhafte Pflanze gemäßigter Erdſtriche, deren Frucht zu Arzneyen, Speiſen, Zuckerwerk, eingemachten Früchten und Anisöl (ſ.) gebraucht wird; kommt aus der Levante, aus Apulien, Spanien, Frankreich, Polen, aus Thüringen, Franken, Niederſachſen, insbeſondere von Mühlhauſen, Erfurt, Langenſalza in andere Gegenden, die keinen bauen. Der levantiſche iſt kräftiger als der deutſche, der apuliſche ſüßlich bitter; der Thüringer (auch Magdeburger genannt) iſt der beſte in Deutſchland; er muß, beſonders zur Arzney, friſch, trocken, dick, ſüß, von gewürzhaftem Geruch und Geſchmack, und ohne Staub ſeyn; — Anis vert, franz., Anis in Körnern; — A. du pays, franzöſiſcher; — Huile d'A., Anisöl; — A. à la reine, couvert, de Verdun, überzuckerte Aniskörner; — A. doux, Fenchelſamen; — A. aigre, Kümmel; — A. étoilé oder de la Chine, de Sibérie, des Indes, des Philippines, Sternanis; engl. Star Aniseed.

Anis de Verdun, Aniskörner, welche überzuckert ſind, kommen von Verdun.

Aniseed, engl., Anis; — A. Indiau, Sternanis (ſ.).

Anisette, der auf Anis abgezogene Branntwein; von Bordeaux ſtark nach der africaniſchen Küſte vom Senegal; de Bologna, aus Sternanis; de Manheim, Mannheimer Waſſer.

Anis-Holz, Anilholz, ein licht-

graues Holz aus Weſtindien, mit Anisgeruch, zu Tiſchlerarbeiten.

Anis-Kuchen, eine Art von Pfefferkuchen mit Anis.

Anis-Oel, eigentlich ein geiſtiger Extract aus Anis; zum Untermiſchen unter den Schiffbranntwein; ſoll ein Mittel gegen den Skorbut, wie auch gegen Läuſe in Hemden und Kleidern ſeyn; geht von Langenſalza, Erfurt, Magdeburg nach Hamburg und Amſterdam.

Anis-Waſſer, franz., Eau d'Anis, das ſchwächſte Anisöl.

Anitor, franz., Gartenkreſſe.

Anker, Gemäß zu flüſſigen Sachen; verſchieden; zu Amſterdam 9⅝ engliſche Gallonen, oder 20 Maß Frankf. a. M.; in Danzig 13 engl. Gall. oder 24⅞ Frankf. Maß; in Dresden 8⅞ engl. Gall. oder 18½ Fr. M.; in Königsberg 11 engliſche Gall. oder 22⅝ Frankf. Maß.

Anker, ein großes eiſernes Werkzeug, deſſen Haken ſich im Meeresgrund befeſtigen, und das daran vermittelſt eines Taues gebundene Schiff feſthalten; kommen aus Anker- oder Grobſchmiden, und werden nach Schiffpfunden verkauft; das Eiſen darf nicht zu ſpröde ſeyn, daher probirt man ſie vor dem Verkauf.

Ankerboye, ein Zeichen von Holz oder Kork, oder von einer Tonne, welches anzeigt, wo der Anker liegt.

Ankerboye-reep, Seil, an welchem die Ankerboye befeſtigt iſt.

Anker-Flügel oder Hände, Hals, Kreuz, Ring, Ruthe, Stock, die einzelnen Theile, welche zum Theil auch einzeln bearbeitet werden, um einen feſten ſtarken Anker zu bilden.

Anklam, Anclam, Ancklam, Hauptort eines gleichnamigen Kreiſes in Pommern, mit 3,300 Einwohnern und beträchtlichem Land- und Seehandel, einer Stapelgerechtigkeit, mehreren Märkten, auch Fabriken von Tuch, Wollenzeugen, Hüten, Strümpfen, Leder, ledernen Tabaksdoſen ꝛc. Prod.: Tabak.

Ankoppeln (beym Roßhandel), eine Menge Pferde ſo anbinden, daß ein Pferd mit dem Kopfe an dem Schweif des vorhergehenden befeſtigt iſt.

Ankoy, die zweite Sorte von Theebou.

Anlanden, (Anlandung), glücklich im Hafen einlaufen und an Ort und Stelle kommen.

Anlaufen, im Aſſecuranzfach, wenn ein Schiff durch eine ausdrückliche Bedingung in der Polize einen oder mehrere benannte Häfen anlaufen oder einlaufen, anlanden darf. Wegen der an ſolchen Orten neu aufgenommenen Güter ſind beſondere Beſtimmungen vorhanden.

Anlegen, Schiffe nach einem gewiſſen Hafen oder Ort beſtimmen, wo Güter geladen werden ſollen.

Anna, Ort in der ſpaniſchen Provinz Valencia mit Walk- und Papiermühlen.

Annabasses, ſ. Anababasses.

Annaberg, Anneberg, St. Annenberg, Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe Sachſens, mit 4,500 Einwohnern, Hauptſitz der erzgebirgiſchen Spitzenklöppeley und des Spitzenhandels; auch werden hier viele Poſamentierwaaren verfertigt. Die Gegend hat Bergbau auf Silber, Kobalt und ſchönen Marmor. Die Stadt hat mehrere Jahr- und Viehmärkte.

Annaberg, Ort an der Dürniz in Niederöſterreich, mit Silber-, Bley- und Marmorbrüchen, einer Saigerhütte und Kupfermünze.

Annaberger Spitzen, ſpan. Encajesen hilo de Alemaña, gingen vormals hauptſächlich nach Spanien; es giebt Blonden, Schenillkanten, Schmelzſpitzen, Halsſtreifen, Manſchetten, Mäntelchen, Hauben, Halstücher, Schürzen u. a.

Annabon, Annobon, Bonanno, Inſel in der Bucht von Guinea in Africa, von den Portugieſen angebaut und an Spanien abgetreten, mit Bananas, Patates, Ananas, Datteln, Pomeranzen, Citronen, Feigen, Getreide ꝛc.

Annamabo, Anaboa, Anamabao, Anemabo ꝛc., Stadt an der Küſte von Fantin in Guinea, handelt mit Gold und Sclaven. Producte: Kohl, Maiz oder indianiſcher Weizen, und der beſte Palmwein auf Guinea, Quaker genannt.

Annan, Stadt in Schottland am ſchiffbaren Fluſſe gleiches Namens, mit Kornausfuhr.

Annapolis, Hauptſtadt im Maryland in Nordamerica, mit einem Hafen, Zoll, Tabaksſchau, Jahrmärkten und etwas Handel.

Annatto, engl., Orlean; Flag A. iſt im Preiſe niedriger, als spanish A. Cheese colouring, zum Färben des Käſes beſtimmt.

Anne Arundel, Grafſchaft in Maryland in Nordamerica. Producte: Weizen, Mais, Hafer, Tabak, Eiſen, Holz.

Anneau astronomique oder universel, franzöſiſch, ein allgemeiner Sonnenring; — A. solaire oder horaire, eine Ringuhr; — A. du balancier, die Unruhſcheibe einer Uhr; — A. de laiton pour brides, Halfterringe.

Annehmung der Wechſelbriefe, ſ. Acceptation.

Anneis de luto, port., Trauerringe; A. de caſamento, Trauringe; — A. de ſellar, Siegelringe.

Annonay, Stadt im Departement Ardeche in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, wichtigen Papiermühlen, Wollenfärbereyen, Ledermanufacturen, Seidenbau, Strumpf- und Mützenwirkereyen.

Annone, lat. Annona, Flaſchenbaum, ein Gewächs heißer Erdſtriche, deſſen Früchte gegen Durchfälle gebraucht werden.

Annotationsbücher, ſ. Bilanz.

Annuales, ſ. Mirabolane.

Annuitäten, jährliche Renten, Einkünfte.

Annulliren, franz. Annuller, Contrepaſſer, im Buchhalten, einen Artikel zu nichte machen, indem man ihn wieder abtritt.

Ano, Hafen auf der philippiniſchen Inſel Luzon im indiſchen Meer.

Anodyne drops, engl., ſchmerzſtillende Tropfen; — A. necklaces, Halsſchnüre für zahnende Kinder.

Anonymus, franz. Anonyme, ohne Namen: a) bey Schriftſtellern, die ſich nicht nennen; b) unbekannte Handelsgeſellſchaften, die unter keinem Namen geführt werden, und in welchen jeder Compagnon für ſich und unter ſeinem Namen arbeitet.

Anor, Ort im Hennegau, mit Glaswaarenverfertigung.

Anordnung, bey Vermeidung anderer — in Wechſelſachen = bey Vermeidung der Execution oder gerichtlichen Hülfe.

Anreizgeld, holl. Plockpenning, kleine Draufgabe beym Ausrufen oder in Auctionen bey jedem Gebote.

Anrufen, die Einkäufer von andern Handelsleuten abrufen.

Anſäſſig, Angeſeſſen, Seßhaft, Beſeſſen, Geſeſſen, Begütert ꝛc., wer mit liegenden Gründen und unbeweglichen Gütern verſehen, und deßhalb bey gerichtlichen Vorfällen von der Caution befreyt iſt. Auch Kramläden und Apotheken machen ſeßhaft.

Anſatz-Feile, engl. Barrelhale, eine flache viereckige Feile, an welcher eine Seite nicht gehauen iſt.

Anſchalmen, anplätzen (beym Holzhandel), einen Baum, der verkauft iſt, mit dem Waldhammer bezeichnen.

Anſchelykenbaum, ein indian. Baum von außerordentlicher Größe, deſſen Holz zu Tiſchlerarbeit ſehr brauchbar iſt, weil es ſchön gelb, hart und frey vom Wurmfraß iſt.

Anſchlag, bey Güterbeſitzern, der Ueberſchlag, worin ſie alle zu einem verkäuflichen Gut gehörigen Stücke um einen beſtimmten Preis anſetzen.

Anſchlag, lat. Edictum, franz. Affiche, Beſchluß, Verordnung ꝛc., die zur Bekanntmachung einer Sache an einem öffentlichen Ort angeheftet oder angehangen wird; auch in Handelsſachen ſehr üblich, z. B. in Seeſtädten, bey Handelscompagnien, an Zollſtädten ꝛc.

Anſchlagszettel, Anſchlagsbrief: a) Schriften, welche gewiſſe Gläubiger in ihre Comptoirs und Gewölbe anſchlagen, mit Angabe der Forderungen, die ſie an gewiſſe Leute haben; b) große Zettel, die in Handelsſtädten auf der Börſe und den Straßenecken über Statt findende Auctionen von Häuſern, Schiffen oder Waaren angeklebt werden.

Anſchneiden, von einem Stücke Tuch, ſo und ſo viele Ellen abnehmen; das jederzeit abgenommene muß bemerkt werden auf dem angehefteten Zettel.

Anſchoje-Birn, eine Baumfrucht von Weſtindien, die ſtark nach Spanien geht; ſie wird marinirt, wie Mangosfrüchte.

Anſchovis, lat. Encraſicholi, eine Art Sardellen (ſ.); die beſten kommen vom mittelländiſchen Meer über Marſeille, Antibes, Bordeaux, Cette, Venedig und Trieſt; ſie müſſen hart, außen weiß, innen röthlich, und beym Oeffnen nicht übelriechend ſeyn.

Anſchroten, Schrotleiſten (beym Tuchweben), gröbere Streifen Tuch an beiden Seiten der Tücher, die aus groben Fäden oder Haaren beſtehen.

Anſerina, lat., und Anſerine, franz., Günſerich (ſ.).

Anſes, franz., Handhaben (ſ.).

Anſetz-Pappen (beym Pappenhandel), diejenigen weißen Pappen, welche zu guten Büchern verbraucht werden.

Anſichten, (im Gemälde- und Bilderhandel), Zeichnungen und Gemälde, welche gewiſſe Gegenden vorſtellen, nach der Natur.

Anslo, Alslo, Alsloye, Aslo, Opslo, Stadt mit einem guten Hafen in Aggerhus in Norwegen, liefert Alaun.

Anſpach, Ansbach, Onolsbach, Onolzbach, Stadt in Franken in Deutſchland, mit 14,000 Einwohnern, einer Fayence-, Bleyweiß- und Spielkartenfabrik,

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

ingleichen Wollen-, Baumwollen- und Tuchmanufacturen von veredelter inländiſcher Wolle. Die dortigen ſogenannten Zaubelſchafe können jährlich zwey Mal geſchoren werden, die Wolle dient zu Hüten und Strümpfen. Die Stadt hat vier Meſſen und zwey Roßmärkte.

Anspects, franz., Handſpacken; große eiſerne Nägel.

Anſtandsbrief, ſ. Moratorium und Accord.

Anſtechen, franz. entamer, einzeln verkäufliche Waaren anbrechen, oder davon hingeben.

Anſtoßen der Schiffe, Anſegeln, Ueberſegeln, franz. Abordage, das Zuſammenſtoßen zweyer Schiffe entweder aus Verſehen oder durch Windesgewalt. Der dadurch verurſachte Schaden wird nach beſonderen Beſtimmungen berichtigt.

Answani, Answanni, eine von den comorriſchen Inſeln in Africa, mit einem guten Ankerplatz. Producte: gute Früchte, viele Fiſche.

Antacida, Mittel gegen die Säure.

Antagetes, ein harziger Körper, welcher mit einem lieblichen Geruch verbrennt, wie Bernſtein.

Antakeln, zutackeln, ein Schiff in ſegelfertigen Stand ſetzen.

Antale, lat. Lin. Dentalium Entalis, eine Conchylie, wie Alkalien zur Medicin brauchbar.

Antano, ital., Erle, Eller.

Antaphrodisiaca (in Apotheken), Mittel, welche den Geſchlechtstrieb vermindern.

Antapocha, Verſchreibung, Handſchrift, Obligation, Gegenquittung oder ſonſtiges ſchriftliches Bekenntniß eines Schuldners, worin derſelbe die Bezahlung der Zinſen für ein ſchuldiges Capital geſteht.

Antapoplectica, Antarthritica, Autasthmatica, Mittel gegen den Schlagfluß, das Podagra, die Engbrüſtigkeit.

Ante, Anta, Hanta, Land und Stadt auf der Goldküſte von Guinea, mit Reiß, Mais, Zucker, Yams und Batatten.

Ante, ſpan., Büffelshäute; Häute vom braſilianiſchen Anta.

Antedatiren, ſ. Antidatiren.

Anteojos, ſpan., Brillen; — A. con crejeras, Stangenbrillen; — A. para teatro, Operngläſer; — A. de larga vista, Ferngläſer.

Antequera, Antiquera, Stadt in Granada in Spanien, mit 13,000 Einwohnern. Producte: Oel, Wein, Bauſteine, Salz. Manuf. in Taffent, wollenem Boy, Leder ꝛc.

Anterits, Unterkleider, Weſten u. drgl., von Leinwand oder Bourszeuge, im levantiſchen Handel.

Anthal, Maß, ſ. Andal.

Antheil, ſ. Part.

Antheilszettel, ſ. Actien.

Anthelmintica, Antiscolica, Mittel gegen die Würmer im thieriſchen Leibe.

Anthemis, ſ. Kamille.

Anthios, Anthius, Stadt in Aegypten, mit vielen Kauf- und Handwerksleuten. Producte: Hülſenfrüchte, Reiß, Korn, Hafer. Reißverkauf nach Cairo.

Anthium oleum, latein., Rosmarinöl.

Anthophylli, ſ. Nägelein.

Anthora, Giftheil (ſ.), arabiſcher Zitwer.

Anthos, griechiſch, Blüthe, in den Apotheken, die Rosmarinblüthe und die Pflanze ſelbſt.

Anthosmias, ein wohlriechender, mit Blumen angemachter lieblicher Wein.

Anthracite, franz. (Charbon incombustible), Kohlenblende.

Antibes, See- und Handelsſtadt im Departement Var in Frankreich, mit einem guten Hafen, Töpferarbeit, Sardellenfang. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Baumöl, Oliven, Baumfrüchte, Kapern u. dgl., Einſchiffung der Poſten und Couriere nach dem mittlern und unteren Italien.

Anticipando bedienen, einen gewiſſen Auftrag für jemanden beſorgen, eine nöthige Summe einſtweilen vorſchießen.

Anticipiren, die Zahlung vor der Zeit erhalten; z. B. wenn ein Schuldner ſeinen eigenen ausgeſtellten Schein oder Wechſel früher einlöſt, als er fällig iſt.

Anticosti, engl. Inſel mit einem Comtoir im St. Lorenzbuſen im nördlichen Eismeer.

Antidatiren, Antedatiren, einen Wechſelbrief, Obligation, Quittung ꝛc. von einem ältern Dato, als dem Tag der wirklichen Ausſtellung anſetzen; iſt verboten.

Antignana, Stadt in der Grafſchaft Mitterburg in Iſtrien, mit vortreffl. Wein u. Obſt, und einem großen Jahrmarkt.

Antigoa, Antegoa, Antego, eine den Engländern gehörige caraibiſche Inſel in Weſtindien, mit vorzüglichen Häfen: St. Johns, fünf Inſelhafen. Prod.: Fiſche, Wildpret, zahmes Vieh, Zucker, Indigo, Tabak, Ingwer, Baumwolle ꝛc.

Antigorium, lat., grober Schmelz.

Antigügler, engl., ein Trichter, deſſen Röhre nach dem Hals einer Karaffe gebogen iſt, und ſich inwendig an der Seite derſelben anſchließt, um den Wein ungetrübt einzugießen.

Antillen, Antilliſche Inſeln, in Weſtindien in America, in die großen und kleinen eingetheilt, die einzeln vorkommen; den Franzoſen, Engländern, Holländern, Schweden, Dänen und Spaniern gehörig, auch den Eingebornen (Caraiben). Producte: Zucker, Caffee, Indigo, Tabak, Cacao, Baumwolle, Mais ꝛc., in großer Menge auf den Plantagen durch Neger gebaut. Ausfuhr: die genannten Producte. Einfuhr: allerley europäiſche Waaren, als: Kleider, Geräthſchaften, Fleiſch, Mehl, Papier ꝛc.

Antiloon, engl., Schalong, aber eine feine Sorte und über 30 Zoll breit.

Antimoine, franz., Spießglas; — A. vierge, gediegenes; — gris, Federerz; — préparé, Spießglas-Präparate.

Antimoine diaphorétique, franz., Spießglaskalk.

Antimonii flores, Spießglas (ſ.).

Antimonii succinum, ſ. Mercurius vitae.

Antiochetta, türk. Stadt u. Hafen auf der ſüdl. Küſte von Natolien in Aſien.

Antiochia, Antachia, Anthakia, Stadt in Syrien in Aſien. Handel mit Seide, Kameelhaaren, Ziegenhaaren, Edelſteinen, Perlen.

Antiparos, Inſel in dem Archipelagus, mit einem Hafen. Producte: Baumwolle, Getreide, Wein, Seſam und Gemüſe.

Antipathes, ſchwarze Corallen, welche ſelten ſind.

Antiqua, (beym Schriftgießer und für den Drucker), diejenigen lateiniſchen Buchſtaben, die eine ſenkrechte Stellung haben. Arten: 1) die grobe Sabon-Antiqua; 2) die Doppel-Mittel-Antiqua; 3) die Text-Antiqua; 4) Tertia-A.; 5) grobe Mittel-A.; 6) kleine Mittel-A.; 7) grobe Cicero-A.; 8) kleine Cicero-A.; 9) grobe Corpus-A.; 10) Borgois-A.; 11) Petit-Antiqua; 12) Nompareil-Antiqua.

Antiquarius, im Buchhandel ein Mann, der mit alten oder auch eingebundenen Büchern handelt.

Antique-oil, engl., Haaröl.

Antiques modernes, franz., die neuern Antiken, aus der Zeit der Gothen und Altfranken.

Antiquitäten-Handel, mit alten Gemälden, Münzen, geſchnittenen Steinen, Statuen und andern Kunſtproducten.

Antivari, türkiſche Stadt und Hafen an der Küſte Albaniens in Dalmatien.

Antivien, ſ. Endivien.

Antletlace, engl., Zäckchen.

Antlia lactea, lat., eine Milch- oder Bruſtpumpe.

Antofles de girofle, franz., Mutternägelein.

Antog, dän., eine Garnitur, z. B. Kniplinger, von Spitzen.

St. Antoine de Viennois, Ort in der Dauphiné in Frankreich, mit ſtarker Lederbereitung.

Antolhos, port., Scheuleder, Augenklappen, ſpan. Antojeras.

Antoni-Kraut, ſ. Brunelle.

St. Antonin, Ort in Montauban in Frankreich. Manufact. und Fabr. in Sarſche, Raſche, Cadis, Leinwand, Papier. Handel mit dieſen Sachen, Safran und getrockneten Pflaumen.

St. Antonio, portugieſiſche Inſel des grünen Vorgebirgs. Handel mit Oel aus getrockneten Schildkröten und Bocksfellen.

Antony, Ort im Departement der Seine in Frankreich, mit trefflichen Wachsbleichen.

Antorf, ſ. Antwerpen.

Antoste, franz., die Frucht des Gewürznägeleinbaums (ſ.).

Antraces, lat., Steinkohlen.

Antwerpen, hochdeutſch Antorf, große Handelsſtadt an der Schelde in Brabant, Departement der deux Nettes, mit 60,000 Einwohnern, einem trefflichen Hafen, Gold- und Silberfabriken, Diamant- und Steinſchleifereyen, Leinwandbleichen, Spitzen- und Tapetenmanufacturen, einer Zuckerſiederey, Buchdruckereyen, Garnſpinnereyen, Kattunmanufact. Handel nach Spanien, Holland, Frankreich, England, mit allerley gegenſeitigen Natur- und Kunſtproducten, als: Spitzen, Zeuge, Wolle, Wein, Spezereyen, Fiſche, Fleiſch ꝛc. in Ein- und Ausfuhr. Die hier geſchliffenen Diamanten gehen ſtark nach der Levante. Die Aſſecuranzcompagnien ſind wohl eingerichtet. Die Stadt hat mehrere freye Meſſen, eine ſchöne Börſe, 22 Marktplätze ꝛc. Man rechnet zu Antwerpen nach Pfund Vlämiſch zu 20 Schillinge Vläm. à 12 Groot Vläm., oder nach Thalern oder Patagon zu 48 Stüver oder Patars, oder nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige Brabanter Courent.

Antwerp blue, engl., eine blaue, dem Berlinerblau ähnliche Farbe aus grünem

Vitriol, gepülvertem Kali und Schwefelſäure.

Anverſines, franz., kleine Wollenſtoffe von Troyes.

Anvertrautes Gut, Güter, die man einem Spediteur oder ſonſt jemanden zur Beförderung übergiebt, wofür derſelbe eine gewiſſe Proviſion erhält.

Anverwandte müſſen Vollmacht vom Principal haben, wenn ſie Geſchäfte in Abweſenheit deſſelben machen wollen.

Anvil, engl., Amboß (ſ.); cast, gegoſſene; forged oder wrought, geſchmiedete A.; the face, die Bahn eines Amboßes.

Anvoille, Ort in der Picardie in Frankreich, verfertigt wollene Zeuge.

Anweiler, Anwyler, im Zweybrückiſchen unweit Landau; Manufact.: in wollenen Tüchern und Leder.

Anweiſung, ſ. Aſſignation.

Anwurf, (beym Schneider), ein Stück Zeug, welches dazu dient, um ein Kleidungsſtück länger zu machen, auch Fleck genannt; — (beym Wollenweber) die Saalleiſte (ſ.).

Anwyler, ſ. Anweiler.

Anyz indyski gwiazdzisty, poln., Sternanis; — Anyz polny, Kümmel.

Anzarote, ſpan., Sarcocolla.

Anzerato, ital., Fiſchleim.

Anzerman, Stadt in Popayan in Südamerica, mit vielen Goldminen.

Anzi = P. S. oder Nachſchrift.

Anzieher, franz. Chaussepied.

Anziko, Land der Anzikoer in Nieder-Guinea in Africa, mit allerley Erzen und Sandelholz. Man verfertigt daſelbſt ſchöne Zeuge von Palmen und anderen Sachen. Handel mit Sclaven, Zeugen und Elfenbein gegen Salz, Schnecken, die als Münze gelten, Seidenzeuge, Leinwand und Glas.

Anzoes, port., Fiſchangeln.

Anzug, Anzugriemen, ein Werkzeug zum Anziehen der Schuhe.

Ao., ital. Anno, das Jahr.

Aosta, Aouste, Stadt in Piemont, Departement der Doria, mit 6000 Einwohnern, Wein, Obſt, Eiſen und Kupfer.

A P. = A protester, zu proteſtiren, ſ. Acceptationsbuch.

Apalache, Appalache, Apalachiſches Gebirge in Georgien. Die Apalachiten geben an die Bewohner von Carolina Häute und Felle gegen kurze Waaren.

Apalachine, franz., Florida-Thee.

Apalto, eine Sorte Senesblätter aus Syrien.

Apalto di Cirella, Seta di Aspalto, rohe Seide von Neapel, geht hauptſächlich nach Lyon; — Cirella iſt eine gewiſſe Maſchine, über welcher die Seide abgewunden wird.

Apalto di costa, Seide, die über das runde Kreuz abgehaſpelt wird.

Apanomeria, Apanormia, türkiſche Stadt und Hafen auf der Inſel Santorin im Archipel.

Aparejo, ſpan., Kutſchengeſchirr.

Apari, ſpan. Handelsplatz und Hafen auf der philippiniſchen Inſel Luzon.

Aparine laevis, ſ. Waldmeiſter; — A. vulgaris, Klebkraut.

Apathin, Apatin, Marktflecken in der Bodroger Geſpannſchaft in Ungarn, mit Waid, Krapp und Seide.

Apatite, franz., Spargelſtein.

Apel de Sina, ſ. Sina-Apfel, Pomeranzen.

Apenrade, Stadt in Schleswig an der Oſtſee, mit einem Hafen, gutem Hopfenbau und mit Seefahrt nach England und Frankreich.

Aperientia, lat., eröffnende Arzneyen.

Apfelbaum, lat. Pyrus malus, ein Baum gemäßigter Erdſtriche, deſſen Früchte, Aepfel (ſ.) geſpeiſ't, das Holz zu ſchönem Nutz- und Schirrholz von Wagnern, Tiſchlern, Drechslern verarbeitet wird, es iſt zähe, dauerhaft, weicher als Birnbaumholz, nimmt die ſchwarze Beitze gut an, doch wirft es ſich und ſpringt; obige Vorzüge finden jedoch nur beym wilden Holzapfelbaum Statt.

Apfelblüth-Farbe, Carmoſinroth, und zwar die mittelſte Abſtufung deſſelben.

Apfel-Branntwein, ſ. Obſt-Branntwein.

Apfel-Brecher oder Pflücker, eine leichte lange Stange mit Pflöcken auf einem Bretchen am Ende, womit man in der Höhe Aepfel abnimmt.

Apfel-Mus, ein dicker Saft aus geſchälten zuſammengekochten Aepfeln, Butter, Zucker, Wein.

Apfel-Pomade, ſ. Pomade.

Apfel-Schimmel, (beym Roßhandel) ein Pferd von lichter Farbe, mit vielen dunkeln Kreiſen.

Apfel-Sine, Appelſine, Pomeſine, Sina-Apfel, lat. Aurantium Sinense, eine Abart der Pomeranze (ſ.), dient zum Genuß und zu Roſoglio (ſ.), kommt aus Portugal, Spanien, Sicilien, Italien über Trieſt, Venedig, Hamburg; unterſcheiden ſich darin von der Pomeranze

daß ihre Schale gewürzhaft ſüßlich, die Haut glätter und citronengelber, der Saft hochgelb, und von ſüß-ſäuerlichem Geſchmack iſt.

Apfel-Stecher, ein Werkzeug, womit das Kernhaus aus den Aepfeln geſtochen wird.

Aphiom Cerassar oder **Carachere**, auch **Aphium Karahissar**, türkiſche Handelsſtadt in Natolien, mit Opium und Teppichmanufacturen.

Aphodill-Wurzel, ſ. Affodil.

Aphosiatin, türkiſcher Hafen an der Meerenge bey Conſtantinopel.

Aphrodisiacum, ein Mittel, welches den Geſchlechtstrieb verſtärkt.

Aphronitrum, ein Salz auf der Oberfläche der Erdwände und Mauern, beſteht aus Salpeterſäure und Bitterſalzerde.

Apiacere, ital., nach Belieben, in Wechſeln ſo viel als A. Viſta, auf Sicht.

Api-Apfel, 1) der kleine, eine Sorte von Aepfeln aus der Familie der Kanten- und Rippen-Aepfel; iſt mehr breit als hoch, hellgelb, mit einer ſehr ſchönen Karminröthe auf der Sonnenſeite; hält ſich lang, und wird ſpät erſt eßbar; der kleinſte Apfel; 2) der große, ſ. Roſen-Apfel.

Apim, holländiſches Fort auf der Guineaküſte, mit dem beſten Goldſtaub in der Nähe.

Apium palustre oder **vulgare**, lat., ſ. Eppich; — hortense, Peterſilie; — dulce, Sellerie; — montanum, Steineppich.

Apocin, franz., Seidenpflanze (ſ.); — Graines d'Apocin, Beidelſar-Samen (ſ.); — lat. Apocynum syriacum.

Apoguinimy, **Appoguinimiak**, Stadt in der Grafſchaft Newcaſtle in Nordamerica, mit Korn- und Mehlausfuhr nach Philadelphia, und ausländiſchem Waarenverkauf in die Nachbarſchaft.

Apoint-Wechſelbrief: a) Wechſelbriefe, an deren Summe noch kleinere Münzſorten, als Groſchen, Pfennige ꝛc. beygefügt ſind; b) ſolche, die für eine größere Summe in kleinen Wechſelbriefen geſucht werden.

Apolda, **Apolleda**, Stadt im Herzogthum Weimar, mit 4000 Einwohnern, beträchtlichen Strumpfwirkereyen, Branntweinbrennereyen, und drey Jahrmärkten.

Apollonia, Cap, Vorgebirg auf der Goldküſte von Guinea in Africa, mit einer engliſchen Niederlaſſung und beträchtlichem Sclavenhandel.

Apoquima, ſpan., Schiffspech.

Aporrhymas, ein ägyptiſches Gemäß = 3 Londner Gallonen oder 576 franzöſiſche Kubikzoll.

Aporsten, holl., ſteyermärkiſche Leinen.

Apostas, port., Aſſecuranz-Contracte.

Apoſtel, in Handelsgerichten, Bekenntniſſe, Abſchieds- und Sendbriefe, Zeugniſſe des untern Richters nach geſchehener Appellation an den obern.

Apothecary's Weights, engl., meſſingene Apothekergewichte; — Grains, Scruples, Desams, Ounces. Apothecare Vigher, ſchwed., Apothekergewichte.

Apotheke, lat. Pharmacopolium, eine Anſtalt, wo Arzneymittel aufbewahrt, bereitet und verkauft werden; es giebt große Apotheken in Reſidenzſtädten, oder kleinere in Landſtädten; kleine für einzelne Familien, (Hausapotheken) oder Feldapotheken, für Kriegsheere im Felde, Schiffsapotheken, Reiſeapotheken; unter dieſen können die Reiſe- und Hausapotheken ein Gegenſtand des Ankaufs und der Verſendung ſeyn; viele Apotheken nehmen außer dem Arzneyverkauf auch den Handel mit Spectereyen auf.

Apothekeraesker, dän., Apothekerſchachteln.

Apothekergewicht, das Gewicht, womit die Arzneyen gewogen werden; Pfund (ſ.); Unze (ſ.); Drachme (ſ.); Skrupel (ſ.).

Apotheker-Hölzer, diejenigen Holzarten, welche man in Officinen zu Arzneymitteln anwendet.

Apotheker-Inſel, in Ingermannland in Rußland, mit einem großen Apothekergarten von europäiſchen und aſiatiſchen Gewächſen, und einer beträchtlichen Salpeterſiederey.

Apotheker-Kruken, Apotheker-Krüge, Salbtöpfe und andere töpferne Gefäße.

Apotheker-Taxe, die obrigkeitliche Verordnung über den Preis der Apotheker-Waaren.

Apotheker-Waaren, kommen meiſt durch Engländer, Franzoſen, Spanier, Dänen und Ruſſen nach Deutſchland; die einheimiſchen, meiſt aus dem Pflanzenreich, werden von Kräuter kennenden Frauen und Kindern, auch wohl Apothekergehülfen geſammelt, zumal in gebirgigen Gegenden.

Apozema, ein abgekochter Trank, Decoctum, lat.

Appach, Handelsſtadt auf der Guineaküſte in Africa.

Appalaschine, Thee, ſ. Paraguay.

Appaltore, ital., ein Pachter; zu Wien, einer, der die herrſchaftlichen Einkünfte von der Mauth, dem Tabak ꝛc. pachtet.

Apparat, Spielapparat, Sammlungen von Werkzeugen, Gefäßen, Maſchinen und Producten, die im kleinen Maßſtab ausgeführt, zur Beluſtigung der Jugend dienen; kommen meiſt von Nürnberg oder Sonnenberg bey Coburg.

Apparaux, franz., Schiffs-Takelwerk.

Appareiller, franz., Gleiches zu Gleichem thun, ausſondern, ſortiren, wie: Wollenſorten, Seide.

Apparel, engl., Kleidungsſtücke; — Old A., alte Kleider; — A. of a ship, Takelaſche.

Apparenz, franz. Apparence, in Kaufmannsbriefen, der äußerliche Schein oder das Anſehen der Waaren.

Apparonné, franz., von verpflichteten Viſirern ausgemeſſen, z. B. Fäſſer.

Appeau, franz., holländiſches Blattzins; auch Appeaux, Rufhörner und Pfeifen für Jäger, kommen von Nürnberg und Fürth.

Appeldrank, dän., Cyder (ſ.).

Appellation, Apelliren, franz. Appel: a) eine gerichtliche Handlung, wodurch das Urtheil eines Unterrichters der Entſcheidung eines Oberrichters überlaſſen wird. Sonſt war hierzu erſt eine gewiſſe Summe Geldes nöthig, Appellationsſumme; auch eine gewiſſe Zeit, binnen welcher die Appellation geſchehen mußte. Derjenige, welcher dieſes thut, heißt Appellant, ſein Gegner Appellat. Wenn der Appellant vor dem Appellationsgericht Unrecht behält, ſo wird derſelbe mit Strafe belegt, wozu an einigen Orten die vorher erlegten Succumbenzgelder beſtimmt ſind; b) in Handels- und Wechſelſachen findet ebenfalls Appellation Statt, worüber die verſchiedenen Wechſelordnungen, Handelsgeſetze, Seerechte ꝛc. die nähern Beſtimmungen enthalten, z. B. wegen der gegenſeitigen Verpflichtungen der beyden ſtreitenden Theile, der Zeitfriſt, des Werthes oder Belangs der Sache, über welche appellirt werden darf ꝛc.

Appenweier, Ort im Breisgau in Schwaben, mit ſtarkem Tabaksbau.

Appenzell, Abtszell, Canton in der Schweiz, in die inneren und äußeren Rooden (Rotten, Compagnien) eingetheilt, mit 55,000 Einwohnern.

Producte: Vieh, Getreide, Flachs, Wein, Obſt zu Moſt, Holz, Torf, Fiſche. Manufact.: ſehr viel Leinwand, nach Frankreich, Italien, Spanien und Deutſchland ausgeführt, Garn, Flor, Barchent, melirtes Zeug. Ausfuhr: außer dem Genannten, Käſe, Kühe, Pferde, Holz und Kohlen.

Appenzell, Hauptort des gleichnamigen Cantons, mit 3000 Einwohnern, Leinwandmanufacturen, Bleichen, einer Münze und 7 Jahrmärkten.

Appetit, (in Frankreich) geräucherte Heringe oder Pöcklinge.

Appiccagnoli, ital., Wandhaken.

Appie, ital., große Beile.

Appietrir, franz., verderben, ſchlechter werden, von Waaren, die dadurch liegen bleiben.

Appios, franz., Erdmaus, Euphorbie aus Candien.

Apple-corer, engl., Apfelſtecher (ſ.).

Applegement, franz. = Cautionnement, Bürgſchaft.

Apple-roasters, engl., Apfelröſter; — tree, Apfelbaum; — A. brandy, Apfelbranntwein.

Appliciren, aus dem franz., anwenden (überflüſſig).

Applomades, geringe, blau und weiß geſtreifte Leinwand in Flandern zu Unterfutter; geht von Gent ſtark nach Spanien; iſt $\frac{4}{4}$ bis $\frac{5}{4}$ fland. Ellen breit.

Appoint oder Apoint, a punto traſſiren, durch einen Wechſel die volle Summe einer Forderung entnehmen, und ſo die Rechnung ſaldiren.

Appoint, bey Münzen, Paſſe, Zuſchuß, Zulage, Drauflage, um eine Münze im Gehalt einer andern gleich zu machen.

Appointiren, eine eingelaufene Rechnung mit den Handelsbüchern vergleichen.

Apport, franz., Markt zum Waarenverkauf.

Apport, franz., Zulauf von Käufern auf Märkten.

Apprêter, franz., zurichten.

Appretirte: a) ſeidene Strümpfe, wenn ſie gebläuet, oder waren ſie farbig, gepreßt ſind; b) Atlaſe, wenn ſie gummirt; c) Leinwand, wenn ſie mit Stärke behandelt worden.

Appretur, die Zurichtung oder Zubereitung der Zeuge, Gewebe und geſtrickten Sachen, durch welche ſie ein gutes Anſehen erhalten, indem man dieſelben nach ihrer verſchiedenen Beſchaffenheit theils bläuet (bläulich färbt), brennt oder abſengt,

ſtärkt, kalendert, karreit, auch rauhet, walket, ſcheert und preßt.

Appretur-Kohlenkaſten, ein kleiner eiſerner Kaſten für Kohlen, um ihn unter dem ausgeſpannten Zeuge hin- und herzuziehen, die fein vorſtehenden Faſern abzuſengen.

Appretur-Maſchine, ein Werkzeug zum Behuf des Ausſpannens der Zeuge und der dadurch zu bewirkenden Ebenheit und Schönheit.

Approbacq, Colonie der Holländer in Terra firma in Südamerica. Prod.: Indigo, Tabak, Ingwer, Baumwolle; vorzüglich Handel mit Zucker.

Approbation, bey Wechſelſachen, Genehmigung.

Approbiren, agnosciren, genehmigen, wenn man bey auf einen Dritten ausgeſtellten Wechſeln in den Avisbriefen für die Summe des Wechſels ſo lange gut ſagt, bis der Traſſat ſolche genehmigt.

Approvisionnement, franz., Mundvorräthe für Krieger.

Appurtenances, engl., Zubehör; z. B. Machines and Appurtenances, Maſchinen und Zubehör.

Aprikoſen, Früchte des Aprikoſenbaums, Mala armeniaca, welche friſch, getrocknet, eingemacht und überzuckert geſpeiſt werden; aus den mandelähnlichen Kernen wird ein Oel bereitet, auch werden dieſelben zu Ratafia (ſ.), und gegen Würmer gebraucht. Die eingemachten und kandirten kommen von Tours, Genua und aus Ungarn, die zerſchnittenen und getrockneten von Italien über Trieſt und Livorno. Es giebt Aprikoſen mit ſüßen Kernen, (Mandeln), dahin gehören die Ananas, und die Provencer Aprikoſen; oder mit bittern; die Melle (wilde A.); die portugieſiſche, die Muskateller, Pfirſich-, Früh-, Zucker-, Alberge-Aprikoſe.

Apron checks, engl., gewürfelte Leinwand zu Schürzen. Apron auch der Zündpfannendeckel einer Landkanone, und das Plattloth einer Schiffskanone.

Apt, Stadt im Departement Vaucluſe in Frankreich, mit 6,500 Einwohnern. Prod.: Getreide, Wein, Ocker, Baumfrüchte. Manuf. und Fabr. in Wolle, vorzüglich Cadis und Cordelas, Wachskerzen, ſchönes Fayencegeſchirr.

Apulien, Provinz im Königreich Neapel am adriatiſchen Meer. Prod.: Garten- und Baumfrüchte, beſonders Melonen; zum Verfahren nach Neapel, Oel, Hülſenfrüchte, Weine, Blackfiſche, Mandeln, Kapern, Wolle, Johannisbrod ꝛc. Dieß giebt auch die Ausfuhr, beſonders der Wolle nach Venedig, der Schweiz und Deutſchland. Einfuhr: Venetianiſche Producte und Manufacte, Tücher, Leinwand, Eiſen, Stahl, Kupfer, Glas, Flachs. Häfen: Mola, Bari und Molfetta.

Apuliſche Wolle, pugliſche neapolitaniſche Wolle, eine der ſchönſten italieniſchen Sorten aus Apulien. Sie geht hauptſächlich in die Manufacturen von Aachen, Eupen, Verviers, Hodimont.

A punto, ital., die volle Bezahlung eines Wechſels.

Aqua, lat., Waſſer.

Aqua benedicta Rulandi, lat., (in Apotheken) eine Tinctur und ein Antimonial-Mittel.

Aqua destillata, deſtillirtes Waſſer (ſ.).

Aqua di nieve, Eiswaſſer zu Madr.

Aqua forte, ſ. Scheidewaſſer.

Aqua forte, engliſcher Hafen auf Terreneuve in Nordamerica.

Aqualla, Seeplatz auf Guinea in Africa, wo die Portugieſen Korn und Alkanetücher holen.

Aquamarin, edler Beryll zu Ringſteinen von St. Georgenſtadt, der Inſel Elba und Sibirien.

Aqua regis, Königswaſſer, Goldſcheidewaſſer (ſ.).

Aquasparta, Stadt in Spoleto in Italien, mit trefflichem Tiſchlerholz.

Aquatulco, Hafen in Neuſpanien in America, mit guten Melonen.

Aquavit, ſ. Branntwein; aus allerley Kräutern, Wurzeln, Samen und Gewürzen.

Aquegua, Silberbergwerke in Peru in Südamerica.

Aquifolium, lat., ſ. Stechpalme.

Aquila, Hauptſtadt in der neapolitaniſchen Provinz Abruzzo, mit 13,600 Einwohnern und beträchtlichem Safranhandel.

Aquilegia, lat., Ackeley.

Aquimera, Landſchaft auf Guinea in Africa, wo die Schwarzen ſtarken Handel treiben.

Aquin, franzöſiſcher Hafen auf St. Domingo.

Arabesken, Linien und Schnörkel von Laubwerk, welche nicht der Natur getreu, ſondern eine freye Zuſammenſetzung des Künſtlers ſind, auf Tapeten, Hausgeräthen, Kleidern.

Arabias, grobe Leinwand aus der Lauſitz und aus Schleſien; die lauſitziſche geht nach Italien, Spanien und der Levante; die ſchleſiſche aber nach Hamburg.

Arabic troches, engl., Gummi Arabicum in Zeltchen, engliſches Gummi.

Arabien, Morgenland, große Halbinſel in Südaſien, in das wüſte, ſteinige und glückliche eingetheilt, von den Arabern ſelbſt aber in 6 Provinzen. Gewäſſer: der arabiſche Meerbuſen oder das ſogenannte rothe Meer, Steppenflüſſe im Süden. Gebirge theils Fortſetzung der africaniſchen, theils mehrere andere in verſchiedener Richtung. Einwohner: die Beduinen in beweglichen Zelten in der Wüſte, den Karawanen gefährlich, Hhadeſi, ſeßhafte Araber, Fellach, Ackersleute im Süden, Mädi, bald ſtreifend, bald ſeßhaft. Prod.: levantiſcher Caffee aus den Gebirgen von Jemen, Spецereyen, Vieh, beſonders ſchöne Pferde, Schafe und Kameele. Aus den Manufacturen kommen bloß einige große baumwollene Tücher. Handel mit vorzüglichem Caffee und anderen Waaren, auch Perlen, jährlich bey 5 Millionen; die Einfuhr von europäiſchen Waaren, Metallen, Zeugen, Getreide, Holz und Gewürzen gegen 3 Millionen Sonſt war der arabiſche Handel beträchtlicher. Man rechnet in dieſem Lande nach Piaſtern zu 80 Caveers à $5\frac{1}{2}$ Carrets.

Arabien das glückliche oder das andere, mit Gewürzen, Weihrauch, Spецereyen, Myrrhen, Aloe, Zimmt, Narden, Cardamomen, Pfeffer, wohlriechenden Hölzern, Gold, Silber, Edelſteinen, Balſambäumen.

Arabien, das ſteinige oder felſige, mit Vieh, beſonders Kameelen und weißem Alabaſter.

Arabien, das wüſte oder erſte, mit Schafen, Böcken und Kameelen.

Arabiſches Gummi, lat. Gummi arabicum, ein weißgelber, heller, durchſichtiger, verhärteter Schleimſaft, von den Sinnpflanzen: Mimosa nilotica und M. Senegal; kommt von Aegypten, Nubien, Senegambia; dient zur Medicin und in Künſten und Manufacturen. Das ächte (von der Mimosa nilotica) iſt ſelten; das africaniſche hat 3 Nebenſorten: a) Senegal-Gummi (ſ.); b) Gummi Geddo (ſ.) und barbariſches Gummi. Von dieſem Gummi unterſcheidet ſich unſer Kirſchenharz dadurch, daß es ekelhaft ſchmeckt, u. ſich nicht ordentlich pulvern läßt.

Arabiſcher Meerbuſen, ſ. Rothes Meer.

Arabiſcher Onyx, der Grund iſt roth oder gelblich; die Kreiſe ſind ſchwarz oder weiß, auch braunroth.

Arabiſcher Stein, Lapis Arabicus, ein weißer Marmor; (in Apotheken) zum äußerlichen Heilmittel.

Arabiſches Korn, ſ. Mais.

Arabisch hooy, holländ., Kameelhen (ſ.).

Arabistan, das ſteinige Arabien.

Araboutan, franz., Braſiletrholz.

Arachis hypogaea, Erdnuß, Erdeichel, eine einjährige Pflanze aus dem ſüdlichen Aſien, Africa und America; die Samenkörner geben ein gutes, auch zum Verſpeiſen brauchbares Oel; verdient weitere Verbreitung, fr. huile d'Arachide.

Arack, der indianiſche Name für gebrannte Waſſer, insbeſondere für ein geiſtiges Getränk, aus dem Safte der Blumenkolben der Kokospalmen und des Arekabaumes, oder aus Reiß und Zucker; in Europa wird er meiſt zum Thee oder Punſch gebraucht, und kommt aus Batavia durch die Holländer, aus Goa durch die Engländer, von Tranquebar durch die Dänen. Der holländiſche, Batavia-Arack iſt der ſtärkſte; der Anis-Arack, vom Sternanis iſt ſelten; die übrigen Sorten heißen Paria-Arack, Calambo-A. oder Quilome-A.; auch giebt es einen Milch-Arack bey den Tunguſen).

Araclea, türkiſche Stadt mit einem guten Hafen an der Küſte von Romanien.

Arad, 1) Alt-Arad, Hauptſtadt des Arader Comitats in Ungarn, mit dem größten Viehmarkt in dieſem Lande; 2) Neu-Arad, unweit dem vorigen, handelt mit Holz, Vieh und gutem Tabak.

Araeometer, Bierwage, Solwage, Salzſpindel, Gradirwage, lat. Baryllion, ein Werkzeug, durch deſſen Einſenkung in flüſſige Materien von verſchiedener ſpecifiſchen Schwere die Verhältniſſe der Schwergrade gefunden werden können; ſind von Glas, Holz, Horn, Bernſtein, Kupfer, Meſſing, Silber; theils ſtellen ſie eine Kugel mit einem dünnen leichten Cylinder, die an dem dem Cylinder entgegengeſetzten Theile beſchwert iſt, oder eine eigentliche Wage (hydroſtatiſche Wage) vor.

Aragnans, franz., Roſinen in der Provence, die klein ſind und ſich nicht lange halten.

Araignée, die äußerſten Fäden der Cocons; geben Floretſeide.

Araignoirs, franzöſiſch, Spinnenbeſen.

Arains, eine Art Armoiſins (ſ.) aus Indien.

Aramo, ital., Kupfer; — A. in grano, rohes; — A. labalato, verarbeitetes; — tilato (ſtatt tirato), Kupferdraht; (dieſes iſt mailändiſch).

Aranda de Duero, Stadt in Burgos in Spanien, mit Wein u. Getreide.

Arandillo Raspano, ein ſpaniſcher Wein aus der Provinz Navarra, mit Heidelbeeren bereitet.

Aranyos (Golden), Aranyasch, zwey Flüſſe in Siebenbürgen, mit Gold, welches von Zigeunern gewaſchen wird.

Aranzi di Portugallo, (in Italien) die Apfelſinen: Aranzini: 1) Pomeranzen, die noch klein und unreif abgenommen ſind: a) getrocknet, b) kandirt; 2) Pomeranzenſchalen.

Arares, franz., gelbe Mirobolane.

Arasch, Stadt und Hafen im Königreich Fetz in Africa.

Arassi, Stadt in Genua in Italien, mit Handel und Corallenfiſcherey.

Arate, Gewicht, ſ. Arobe.

Aratz-Stücke, wollene Tapeten, Teppiche, Möbeldecken mit hiſtoriſchen Vorſtellungen auf der Hauptſeite.

Arbascio, ein wollener härner Zeug aus der Levante, von Smyrna nach Neapel, Apulien u. a. für die Landleute.

Arbe, Arba, Isola grossa Scardona, Inſel im adriatiſchen Meer, mit 4000 Einwohnern. Producte: Fiſche, Schafe, gute Weine, Feigen, Oliven, Getreide, viel Holz.

Arbeit, ein Handwerks- und Kunſtausdruck, alles, was von Handwerkern und Künſtlern nach beſtimmten Regeln und unter gewiſſen Privilegien verfertigt und abgeſetzt wird.

Arbeit, damascirte, durchbrochene, emaillirte, furnirte, geſtrickte, getriebene, moſaiſche, reichgeſtickte, erhabene, ſ. unter den letztern Wörtern.

Arbeiter, franz. Ouvrier, jeder Handwerker und Künſtler, vorzüglich die mit Gold, Silber und Seidenwaaren zu thun haben.

Arbeitsbuch, dasjenige Buch, in welches die Manufacturiſten ſowohl die an die Arbeiter abgegebenen Materien, als auch die von denſelben zurück erhaltenen Stücke eintragen. Die Materien werden in Soll, die Stücke in Haben geſetzt; im Regiſter ſtehen die Namen der Arbeiter.

Arbeitscontract, ſ. Contract.

Arbeitskäſtchen, Arbeitskörbchen, Behälter für Damen-Arbeiten.

Arbeitslohn, Handlohn, die Bezahlung für verfertigte Arbeit.

Arbeitstiſchchen, kleine Tiſche für Frauen, mit einem Schiebladen, in welchem ein Nähepultchen.

Arbiter, ſ. Schiedsmann.

Arbitrage, franz., Arbitrage-Rechnung, die Vergleichung mehrerer Curſe, um zu unterſuchen, welcher der vortheilhafteſte iſt. Dieß geſchieht: a) indem man die vortheilhafteſten Mittel aufſucht, um Wechſelbriefe von beſtimmtem Werth zu ziehen, oder zu übermachen; b) durch welche Mittel man den größten Vortheil aus dem Werth der Wechſel ziehen; c) wie man die Ordres im Wechſelgeſchäft ohne Verluſt vollziehen, oder überhaupt Aufträge in Wechſelſachen am beſten vollſtrecken kann, wenn die feſtgeſetzten Preiſe Veränderungen erlitten haben. Deßwegen muß man die Münzen von jedem Ort, die Art, wie ſie unter einander wechſeln, und die damit verbundenen Regeln kennen.

Arbitration and award, engl., die Verabredung bey Kaufleuten, ſich in einem Streite dem Gutachten gewiſſer Männer oder Schiedsrichter (ſ.) zu unterwerfen.

Arbitriren, durch Abwägung von Gewinn und Verluſt über einen Handel Unterſuchung anſtellen.

Arboga, Abroga, Handelsſtadt in Weſtmannland in Schweden, mit einer Eiſenwage, Harniſchfabrik und Münze; in der Nähe werden gute Eiſenwaaren fabricirt.

Arbois, Stadt im Jura-Departement in Frankreich, mit vortrefflichem Weinbau, einer Salpeterſiederey und Fayencefabrik.

Arbois, Käſe aus der Franche Comté, von Arbois.

Arboles, ſpan., Drehſtifte.

Arbon, Arben, Stadt am Bodenſee, mit Handel auf demſelben.

Arbor casta, ſ. Keuſchbaum.

Arborea, Provinz in Sardinien, mit Seide, Oel, Feigen und Orangen.

Arbor excoecans, ſ. Aloëholz.

Arbor paradisiaca, ſ. Lebensbaum; auch A. vitae; die americaniſche ſüße Zeder, Thuia occidentalis.

Arbours, engliſch, Drehſtifte für Taſchenuhren, Hausuhren u. a.; — A. stands, Drehſtift-Stühle.

Arbousier, franz., Erdbeerbaum, Arbutus.

Arbre a enivrer, franzöſiſch, ſ. China-China.

Arbres en plants, franz., Bäume zum Pflanzen; — A. fruitiers, Obſtbäume; — greffées sur francs, auf Wildlingen veredelt; — Hautvents, Luftb.; — Mi-vents, Halbbäume; — Quenouilles, Kunkeln; — Espaliers, Geländerbäume.

Arbres à pressoir, Preßſpindeln.

Arbuse-Kürbiß, lat., Cucurbita Citrullus, Waſſermelone, in den ſüdöſtlichen Gegenden Rußlands; kommt

von Aſtrachan, Aſow nach Petersburg und Moskau.

Arbutus, uva ursi, ſ. Bärentraube.

Arcachon, Arcasson, Bucht im Departement der Gironde in Frankreich, aus welcher viel Theer und Kork ausgeführt wird.

Arcadia, Stadt auf der Halbinſel Morea. Handel mit Oel, Wolle und Schaffellen.

Arcamo, ital., Röthel.

Arcançon, franz., Weißharz von der Weihrauchkiefer; — Pinus taeda, (von Bordeaux und Bayonne), auch das Reſiduum beym Deſtilliren des Terpentinöls.

Arcanne, lat. Rubrica fabrilis, Röthel; — factice, künſtlicher, iſt aus gebranntem Ocker gemacht.

Arcanum, eine geheimgehaltene Zuſammenſetzung zu Arzney und Kunſtgebrauch.

Arcanum duplicatum, Vitriolſalz mit Alkali, zu Arzneymitteln; kommt von Erfurt, Würzburg, Nürnberg u. a.

Arcboutans (d'une carosse), fr., die Stangen eines Kutſchgeſtells; auch Spieren für Schiffer und Strebepfeiler.

Archal, fil d', franz., Eiſendraht.

Archangel, größte Stadthalterſchaft des europäiſchen Rußlands, mit 85,000 Einwohnern, in 7 Kreiſe getheilt. Producte: Fiſche, Pelzwerk, Vieh.

Archangel, Archangelskoy Gorod, St. Michael, Hauptſtadt im gleichnamigen Gouvernement an der Dwina, mit 1200 Häuſern, von Engländern, Holländern und Bremern häufig beſucht. Im daſigen Kaufhaus ſichert man die Waaren vor Feuer; auch die Citadelle des Gouverneurs hat viele Kaufmannsläden für die Marktzeit. Das kaiſerliche Schiffbauwerft heißt Solambal; hier iſt die Niederlage der nach Sibirien ein-, und von da ausgehenden Waaren. Vom July bis zum October iſt der große Markt, wo Thran, Talg, Theer, Leinſamen, Pelzwerk, Wachs, Eiſen, Leinwand ꝛc. an Fremde abgegeben werden. Die Schiffe der hieſigen Kaufleute gehen nach Holland und zur Fiſcherey. Es kommen jährlich über 100 fremde Schiffe an. Ausfuhr (auf 2 Millionen Rubel im Durchſchnitt): Weizen, Roggen, Leinſaat, Hanf, Talg, Eiſen, Juchten, Schweinsborſten, Lichter, Seife, Pferdemähnen, Lerchenſchwamm, Fiſchblaſe, Wallroßzähne, Bibergeil, Tauwerk, Mehl, Flachs, Theer, Pech, Thran, Matten, Kuhſchweife, Fuchspelze, Katzen- und Haſenbälge, Segeltücher, Leinwand, Tabaksblätter, Sternanis, Lein- und Hanföl, Wachs, Sohlleder ꝛc. Dieß alles geht nach England, Holland, Frankreich, Spanien, Portugal, Dänemark, Norwegen, Deutſchland ꝛc. Einfuhr (über 500,000 Rubel): viele Tücher aus England, Salz zu Fleiſch und Fiſchen, Wein, Branntwein ꝛc. Man rechnet daſelbſt nach Rubel zu 100 Kopeken.

Archangelsk, beträchtliches Kupferwerk in der ufaiſchen Statthalterſchaft am Fluſſe Akſina.

Archets, franz., Fidelbogen (ſ.); auch ein Drehbogen.

Archetti di succhietto, ital., Drillbogen (ſ.).

Archetype, Name des Etalon oder in Münzen aufbewahrten Grundgewichts.

Archi imperiale, eine Art Sarſche von Italien nach Tunis.

Archilla, engl., Orseille (ſ.).

Archi per seghette, ital., Bügel zu Sägen.

Architektoniſche Papiertapeten, Tapeten mit Zeichnungen von antikem griechiſchen Geſchmack; von Leipzig hauptſächlich.

Arcioni da sella, ital., Sattelbogen.

Arcis, Stadt im Aube-Departement in Frankreich. Manufactur in Wolle. Handel mit Getreide und wollenen Strümpfen.

Arco, Arcot, Potin gris, franz., unreines Meſſing, Steinkupfer; geht aus Schweden, Aachen, Stollberg im Jülichſchen nach Frankreich.

Arcolajo, ital., eine Garnwinde.

Arçon, franz. de selle, ein Sattelbogen; — A., auch ein Fachbogen.

Arcos, Stadt in Andaluſien in Spanien. Handel mit Roſinen.

Arcot, Stadt in der Landſchaft Carnatic in Oſtindien, mit Reißbau und Baumwollenmanufacturen.

Arcot, franz., Steinkupfer, auch eine Sorte Sarſche von A.

Arcs de carosse, franz., Schwanenhälſe für Kutſchen.

Arctium lappa, l., Klette (ſ.).

Arcuccio, ital., ein hölzerner Behälter für ſäugende Kinder, für den Gebrauch im Bette der Mutter.

Arcy, Burgunderwein der dritten und vierten Sorte, von Auxerre.

Arda, ſ. Ardes.

Ardagh, Ardach, Stadt in der irländiſchen Grafſchaft Longfort, mit beträchtlichen Märkten.

Ardanne, perſiſche Seide, dritte Sorte.

Ardasse, perſiſche Seide, der Ausſchuß von jeder Art; von Smyrna nach Lyon; wird zur Nähſeide verwendet.

Ardaſſiner Seide, zweite Sorte der perſiſchen Seide, gelblich, und leidet kein warmes Waſſer beym Abwinden; geht von Syrien über Marſeille.

Ardbry, Hafen in Tripoli.

Ardea, eine Drahtſorte Nro. 5.

Ardeae pinguedo, lat., Reiherfett, ſ. Reiher.

Ardeb, Ardebe, ein türkiſches Kornmaß, gegen 300 franzöſiſche Pfunde.

Ardebil, Ardevil, Ardibil, Ardonil, Stadt in Perſien, mit beträchtlichem Seidenbau; von da gehen Seidenkarawanen nach Conſtantinopel und Smyrna.

Ardennen, Departement in Frankreich, 100 Quadratmeilen groß, mit 250,000 Einwohnern, Wein, Eiſen, Viehzucht, Holz. Hauptſtadt Mezières.

Ardent spirits, engl., gebrannte Waſſer, wie Rum, Arack, Branntwein u. a.

Ardes, Arder, Ardres, Arda, Andra, Königreich und Stadt in Guinea, zum Handel ſehr bequem. Producte: Hirſe, Palmenwein, Pflanzen und Früchte, Pomeranzen, Citronen, Kokosnüſſe, viel Salz. Die Holländer handeln ſtark dahin, und vertauſchen Waaren gegen Sclaven.

Ardes, Ardres, Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, berühmt wegen ihrer Käſe.

Ardeston, Stadt in Perſien, verfertigt kupferne Gefäße und Hausrath, beſonders gute Zeuge.

Ardilla de gris, ſpan., Grauwerk.

Ardillon, franz., die Zunge in einem Schnallenbügel.

Ardoise, franz., Schiefer, lat. Ardosia; außer Frankreich gehen die Sorten: Carrée forte, Carrée fine; kommt von Angers und Mezières. — A. grasse, Brandſchiefer; — argilleuse, Thonſchiefer; — alumineuse, Alaunſchiefer; — A. en tables, Schiefertafeln; — encadrés, in Rahmen gefaßt; — A. en carreaux, Flieſen.

Ardres, Stadt im Departement des Pas de Calais, mit 4000 Einwohnern und Handel mit Zuchtvieh, Getreide, Hanf, Holz, baumwollenem Garn, gewirkten Strümpfen, Hüten ꝛc. Auch wird viel Salz daſelbſt geläutert.

Are, ein Landmaß in Frankreich, = 100 Quadratmeters oder 2 Quadratruthen.

Areb, oſtindiſche Rechnungsmünze; 4 Areb = 100 Lack.

Arebo, Handelsplatz auf der Guineaküſte in Africa, mit einem engliſchen Fort und Sclavenhandel.

Areckio, ſ. Arklow.

Aredas, Aridas, Grastaffent, ein indiſcher Zeug aus ſeidenartigen Fäden einiger Pflanzen.

Areka-Baum, lat. Areka-Catechu, eine Pflanze heißer Erdſtriche, deſſen Früchte zum Kauen, der Saft der jungen Frucht zum Arack (ſ.) oder zur Catechuerde gebraucht werden.

Arendal, Arndal, Stadt im Stifte Chriſtianſand in Norwegen, mit beträchtlichem Schiffbau und Holzhandel.

Arendsee, Arntsee, Arensee, Arentsee, Stadt in der alten Mark Brandenburg, handelt mit Lüneburg, und verſieht die umliegende Gegend mit Waaren; 5 Jahrmärkte. Fiſche.

Arene, ital., Phiolen (ſ.).

Arenills, ſpan., Salpeterkörner.

Arenques, ſpan., Heringe; — A. secos, ahumados, Böcklinge.

Arens de Mar, Stadt in Catalonien in Spanien, mit Handel, Schiffbau und einer Navigationsſchule.

Arensberg, Hauptſtadt im Herzogthum Weſtphalen an der Ruhr. Sitz der Landescollegien. 2000 Einwohner.

Arensburg, Arnsburg, Ahrensberg, ruſſiſcher Hafen an der Küſte von Liefland, mit einigem Handel.

Arenswalde, Arnswalde, Stadt in der Neumark in Brandenburg, mit 4 Jahrmärkten, 1 Roßmarkt und Leinwandmanufacturen.

Areques, franz., Arekanüſſe, ſ. Areka.

Arequipa, Ariquipa, Araquipa, Stadt und Hafen in Peru in America, mit gutem Wein und Ausfuhr von Gold und Silber. Die Spanier bringen dahin Oel, Mehl, Getreide; aus andern americaniſchen Provinzen Baumwolle, Leinwand, Tauwerk ꝛc.

Aresta, ſpan., grobe Flachsheede, dritte Sorte.

Arezibo, Stadt in Portorico in Weſtindien, handelt ſtark mit verbotenen Waaren.

Argal, Argol, engl., Weinſtein.

Argandiſche Lampen, Studierlampen, eine Art Lampen mit hohlen cylindriſchen Dochten, in deren innerer Höhlung beym Brennen ein Luftzug unterhalten wird.

Argands Lamps, engliſch, von

mancherley Art: Japanned (ſ.), plated, Tin, Brass, with hanging lamps.

Arganizes, port., gemeine grobe baumwollene indianiſche Zeuge, blaue und weiße.

Argemone, ſ. Mohn, ſtachliger.

Argent, Stadt in Berry in Frankreich, mit Wollenmanufacturen.

Argent, franz.: 1) Silber; 2) Geld; — A. en masses und en lingots, Silber in Klumpen oder in Barren; — A. en feuilles oder battu, Blättchenſilber; — A. en lame, Silberlahn; — fin und faux, ächter und falſcher; — A. trait, fil d'argent, Silberdraht; — filé, filé d'argent, geſponnenes Silber; — A. faux, überſilbertes Kupfer; — A. haché, plattirte Arbeit; — A. en coquille, Muſchelſilber; — A. affiné oder éclairé, Blickſilber; — de Mosaique, Muſiv- oder Malerſilber; — A. sur peau, Darmſilber; — A. trait en gavette, hohlrunder Draht; — A. fin fumé, à la mode, gelbangelaufenes Silber; — A. de coupelle, Kapellſilber; — A. vif, Queckſilber; — A. moulu, Silberſtaub.

Argentan, Argenten, Stadt im Departement Orne in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, Leinwand-, Tuch-, Leder- und Spitzenbereitung; Handel mit Leinwand, Getreide, Hutterwaaren; zwey Wochen- und vier Jahrmärkte.

Argent a retour de voyage, bey den Franzoſen Vorſchuß für Schiffsleute, den ſie auf den Fall der glücklichen Rückkehr abtragen.

Argentaria, ital., Silberzeug.

Argentaria petraea, ſ. Tormentill.

Argent contant, franz., baares Geld.

Argenterie hachée, Argent haché, unächte Silberarbeiten, Geräthe: 1) von dünnem Kupfer mit Silberplatten; 2) von einer beſondern Metall-Compoſition; — A., überhaupt Silbergeſchirr; cassée, altes Silber, Bruchſilber; — A. en vermeil, vergoldetes Silberzeug.

Argenteuil, Argentevil, Argentrevil, Stadt an der Seine, Bezirk Verſailles in Frankreich, handelt mit gutem Wein und Gyps aus den dortigen Steinbrüchen.

Argenteuil, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit Wein, Getreide, Vieh und wöchentlichen Märkten.

Argentiere, Argentine, Flecken in Dauphiné in Frankreich, mit Bley, Vitriol, Eiſen und andern Mineralien.

Argentiere oder Kimoli, kleine Inſel im Archipel, mit der bekannten Kreide Cemolus, cimoliſche Erde zum Waſchen und Weißmachen des Leinenzeugs; ingleichen mit Baumwolle und Kupferkies.

Argentiers, franz., 1) Goldſchmiede; 2) Wechsler, Banquiers und alle Silberhändler.

Argentina, Stadt am Fluſſe Aix in Savoyen, mit guten Eiſenhämmern.

Argentine croisée, ein franzöſiſcher geköperter Zeug von verſchiedener Farbe, deſſen Aufzug Seide, der Einſchlag Baumwolle iſt; kommt von Limouſin; Breite, 21 Zoll; auch A. Gänſerich (ſ.), auch das ſilberfarbige Katzenauge.

Argento da spartimento, ital., Scheideſilber; mosaico, Muſivſilber, unächtes Muſchelſilber; — A. in verghe, Silber in Barren; — in formelle, Silber in Klumpen; — A. in rottami, altes Silber; — battuto in foglie oder libretti, Blattſilber; — A. tirato, filado, Silberdraht; — A. in lama, Silberlahn; — A. in conchiglie, Muſchelſilber; — A. arso, gebranntes Silber; — A. cantarino, Flitterſilber; — in buglione, Krausſilber.

Argenton, Stadt im Departement des Indre in Frankreich, mit Märkten und Wollenfabriken.

Argento vivo, ital., Queckſilber.

Argenture, franz., überſilberte Arbeit.

Argigha, ital., Bleygelb (ſ.).

Argiglia, ital., Argille, franz., Thon; — Argile à potiers, Töpferthon; — A. à foulon, Walkererde.

Argiroide, eine weiße metalliſche Miſchung, die keinen Grünſpan anſetzt.

Arglas, Stadt in Irland am Fluſſe Cog, mit einem Hafen.

Argol, engl., Weinſtein; — white oder red, weiß oder roth.

Argolet, ſchlechte Flintenläufe von Lüttich.

Argostoli, Stadt in Cephalonien, mit einem guten Hafen und Roſinenhandel.

Argousin, franz., (auf den Galeeren), Sclavenaufſeher.

Argudan, eine chineſiſche Art Baumwolle.

Argus feathers, engl., die Federn des Pfaufaſans.

Argyles, engl., Coffeekanne mit doppeltem Boden und doppelten Wänden, zwiſchen welche ſiedendes Waſſer eingegoſſen wird, um das Getränk warm zu erhalten.

Arica, Stadt in Peru in Südamerica, mit einem Hafen und rothem Pfeffer.

Aridas, ſ. Aredas.

Ariege, Fluß mit Goldſtaub in Frankreich.

Arienco, Gold- und Silbergewicht in Aragonien und Barcelona, auch Adarme = 36 Granos.

Arimoa, Inſel an der Küſte von Neu-Guinea, mit Kokosnüſſen und Feigen.

Ariuche, ital., Heringe; — A. in brodo oder salate, geſalzene Heringe, Pöckelheringe; — A. piene, Vollheringe; — A. vuote, Hohlheringe; — A. affumate oder secche, Böcklinge.

Aristolochia, ſ. Oſterluzey, Hohlwurzel; engl. Birthwort.

Arithmetik, ſ. Rechenkunſt.

Ark, ſchwed., ein Bogen Papier.

Arkana, ſ. Akkem.

Arkeſund, ſ. Askerſund.

Arklow, Arcklow, Stadt und Hafen in der Provinz Leinſter in Irland, mit einem öffentlichen Markt.

Arlant, Arlane, Stadt im Departement des Puy de Dome in Frankreich, mit Spitzenverfertigung.

Arles, Stadt im Departement der Bouches du Rhone, mit 25,000 Einwohnern, Manuf. von Raſche, Schiffsbau, Getreide, Wein, Baumöl, Früchte, Vieh, beſonders Pferde, Salpeter ꝛc., und Handel mit dieſen Sachen; auch iſt hier im Februar eine Meſſe und ein Viehmarkt.

Arles, Arleſſen, eine Sorte ſpaniſchen Schnupftabaks; es giebt A. supérieur, seconde Sorte und petit A.

Arlet, eine Art Kümmel in Oſtindien; es giebt weißen, ſchwarzen und kleinen.

Arlon, Stadt im Departement des Forêts in Frankreich, mit Eiſenhämmern, Holz, und einem beträchtlichen Markt im November.

Armação, port., Hausgeräthe.

Armade, eine Flotte von Kriegsſchiffen; — Armadille, eine kleine Flotte.

Armagh, Ardmagh, Stadt in Ulſter in Irland, webt viel Leinwand.

Armagnac, Landſchaft im Departement des Gers in Frankreich, mit Korn und Wein; Handel mit Wolle, Flachs, Birnen, Salpeter, Marmor und Glas.

Armagnac: 1) ein weißer Gascogner-Wein, von Bayonne; 2) ein Branntwein aus A.

Armarias, ſpan., Schränke.

Armas de fogo, port., Schießgewehre; — A. brancas, Seitengewehre; — A. de prova, erprobte, bewährte.

Armateur, franz., 1) der einen Kaper ausrüſtet oder führt; 2) der Rheder, Ausrüſter, auch Intereſſent eines Schiffs.

Armatures, franz., eiſerne Beſchläge.

Armaturhändler, ſ. Gewehrhändler.

Amazones ò armaduras de cama, ſpan., Bettſtellen.

Armband, ein ringförmiger Schmuck um den bloßen Arm, entweder goldene Ketten oder Perlen- und Corallenſchnüre, oder gläſerne, aus Kauris, lederne, ſammetne mit Schnällchen, Edelſteinen oder andern Verzierungen.

Armbruſt, ein Inſtrument, womit ein Bolzen durch eine ſtraff an einen elaſtiſchen Bogen geſpannte Sehne mit Gewalt abgeſchoſſen wird; kommt von Nürnberg.

Armchairs, engl., Armſtühle.

Arme à fuoco, ital., Schießgewehr; — A. bianche, Seitengewehr; — A. da taglio, Hangewehr.

Armeline, fr., Hermelin (ſ.).

Armellas, port., Thürriegel.

Armeniaca mala, lat. Aprikoſen (ſ.).

Armenien, Land in der aſiatiſchen Türkey, in die obere und untere; oder Groß- und Klein-Armenien, mit den Statthalterſchaften Kars, Erzerum und Wan. Prod.: Korn, Feigen, Granatäpfel und Mandeln, Silber, Eiſen, Kupfer, Bolus, Fiſche, Honig, Seide. Viele Einwohner haben ſich des Handels wegen an andere Orte begeben.

Armenier, Armenianer, armeniſche Chriſten, in Armenien und anderen Gegenden Aſiens. Der Handel des Orients iſt hauptſächlich in ihren Händen, und ſie handeln auch mit den meiſten europäiſchen Städten. Sie haben deßwegen an vielen Orten Niederlagen. Ihr vornehmſter Sammelplatz iſt zu Julfa in Perſien. Die türkiſchen Großen bedienen ſich ihrer auch zu Charges d'affaires.

Armeniſcher Bolus, ſ. Bolus.

Armeniſcher Stein, blauer Bolus, lat. Cuprum Armeniacum, ein himmelblauer kupferhaltiger Kalkſtein, wird zum Bergblau (ſ.) gebraucht; kommt jetzt aus Tyrol und von Bulach in Würtemberg.

Armentieres, Stadt und Hafen am Lys im Departement des Nord in Frankreich, berühmt wegen Tuch- und Leinwandmanufacturen und guter Käſe.

Armes à feu, fr., Schießgewehr;

Hautes armes, Obergewehr; — Basses armes, Untergewehr; — A. blanches, Degenklingen, Seitengewehr; — A. à lame, Haugewehr; — A. à pointe, Stoßgewehr; hauptſächlich von Klingenthal; — die Armes à feu, von Lüttich, Mutzig, Charleville; — Armes à hampe, A. de longueur, Lanzen, Piken.

Armfeilen, große Feilen mit großen Hieben 1½ Fuß lang, und eben ſo breit als dick, wohl 80 Pfund ſchwer.

Armgeige, ſ. Bratſche.

Armiak, tartar., Biaza, ein Kamelot von Aſtrachan, von Kamelhaaren.

Armino, ſpan., Hermelin; — Pieles d'A., Hermelinfelle.

Armleuchter, franz. Candelabre, ein Leuchter mit mehreren ausſtehenden Hebeln, welche Lichter tragen.

Armodatteri, ital., Hermodatteln.

Armogan, (Seeausdruck), ſchöne Witterung, gutes Schiffwetter.

Armoires, franz., Schränke; — Armoiries, Wappen.

Armoise, franz., Beyfuß.

Armoisin, ital. Ermesino, ein dünner leichter Futtertaffent, von Lucca, Como, Bologna, Florenz, Turin, Reggio, Lyon, Tours, Nimes, Avignon und von Oſtindien nach Polen, Rußland, der Levante; es giebt ſtarke, drey- und vierdrähtige (Rinforzati), und leichte oder halbe.

Armoniacum Sal, lat., Salmiak.

Armringe, engl. Manilles, für die Afrikaner.

Arms, engliſch, Waffen; — Fire Arms, Schießgewehr, auch grobes Geſchütz; — a stand of Armes, eine vollſtändige Ausrüſtung mit Waffen; — Arm chest, eine Gewehrkiſte auf Schiffen.

Armſchnallen, Schnällchen am Armbande (ſ.).

Armstager, däniſch, Armleuchter (ſ.).

Armure, Armature, franz., Beſchläge; — Armurerie, Rüſtungen.

Armuyden, Arnemuiden, Stadt und Hafen auf Walchern in Seeland, mit ſtarkem Salzhandel.

Armvylen, holl., Armfeilen (ſ.).

Arnau, Stadt an der Elbe in Böhmen, mit beträchtlichem Leinwandgewerbe.

Arnay le Duc, Stadt im Departement der Cote d'Or in Frankreich, verfertigt grobe Sarſche und Droguets von Landwolle.

Arneburg, Arenburg, Stadt in der Altmark Brandenburg an der Elbe, mit Ackerbau, Schiffahrt und Kornhandel.

Arnedo, Stadt in Burgos in Spanien, mit 2,400 Einwohnern und herrlichem Wein.

Arnequis, ſpan., Gliederdocken.

Arnes, Stadt in Engermannland am bothniſchen Meerbuſen, mit vielen Kupferbergwerken in der Nähe.

Arnese di casa, ital., Hausgeräthe; — A. da carozzi, Kutſchengeſchirre; — A. da letto, Bettſtellen; — Arneses, Pferdegeſchirr.

Arnfels, Stadt in Steyermark, mit gutem rothen Wein.

Arnheim, Arnhem, Arnem, Hauptſtadt des Rheindepartements in Holland, mit 10,000 Einwohnern; ſehr bedeut. Speditionsplatz. Alle Waaren, die aus Deutſchland zu Lande nach Holland gehen, werden in der Regel hier, oder in Nimwegen umgeladen, oder dahin zur weitern Beförderung geſandt. Damit verwandt ſind bedeutende Smuggelgeſchäfte, oder Einführung von Contrebande, oder von hochverimpoſten Artikeln. Außerdem Zwiſchenhandel mit Manufactur- und Materialwaaren. Endlich Getreidehandel.

Arnis, Inſel in Schleswig in Dänemark, mit Schiffahrt.

Arnotta, engl., ſ. Annatto.

Arnſtadt, Arneſtadt, Arenſtädt, Stadt an der Gera in der Grafſchaft Schwarzburg in Oberſachſen, mit 4600 Einwohnern, einer Glaſurmühle, Meſſingwerk, Walk-, Pulver-, Papier- und Oelmühlen, einer Salpeterhütte, ſtarker Bierbrauerey; auch verfertigt man thönernes Geſchirr und allerley Tücher; ſtark iſt der Handel mit Getreide und Schafwolle; 3 Jahrmärkte.

Arnuts, engl., Erdeicheln und Erdkaſtanien: 1) von Arachis hypogaea, und 2) von bulbo castanum.

Arobe, ſehr gebräuchliches ſpaniſches Gewicht, in Braſilien Arate, in Peru Aros genannt, von verſchiedener Schwere, z. B. in Barcelona: 26 barcel. Pfunde; in Aragonien 36 Arr. Pf., in Valencia 24 val. Pf. Die caſtilianiſche Aroba = 25 caſtil. Pf. oder 22½ nürnberg. oder 23½ hamb. Pf. Die Aroba major oder Cantaro zu flüſſigen Sachen = 34 caſtil. Pf. Waſſer oder 794 franzöſiſche Kub. Zoll. Die Aroba menor zu Oel = 620 franz. Küb. Zoll. Die Aroba in Portugal = 32 Pfunde.

Aroe, ſ. Arroe.

Arolſen, Arholz, Hauptſtadt im Waldeckiſchen am Oberrhein, mit vielen

Papiermühlen und beträchtlichen Erz- und Eiſengruben.

Aroma, lat., Gewürz; — Arome, franz. — Spiritus rector, Riechſtoff.

Aromatic vinegar, engliſch, Gewürzeſſig; — A. wine, Gewürzwein; — A. troches, Gewürzzeltchen.

Aromatisatio, Würzung der Arzneyen durch Zimmet, Muscatblüthe, Biſam, Anis u. a.

Aron, lat. Arum maculatum, deutſcher Ingwer, eine wildwachſende Pflanze in ſchattigen Wäldern des gemäßigten Europa, deren Wurzel zur Arzney, wie auch zur Schminke und Seife, auch zur Verſtärkung des Weineſſigs gebraucht wird.

Arona, Stadt und Hafen im Departement der Gogna in Italien mit 4000 Einwohnern und gutem Weinbau.

Arondel, ſ. Arundel.

Arondelles, franz., leichte mittelmäßige Schiffe.

Aronowoi koren, ruſſiſch, Aronwurzel (ſ.).

Arosae cedazos, ſpan., Siebbänder.

Aroue, ſ. Arobe.

Aroughoum, ein Thier in Virginien, das wie das Eichhörnchen auf Bäumen lebt, und ein beliebtes Rauchwerk liefert.

Arpailleur, franz., der ſich mit Aufſuchung des Goldes in Minen und Flüſſen beſchäftigt.

Arpas, port., Hopfen.

Arpe, ital., Harfen.

Arpeos, ſpan., Enterhaken.

Arpesi, ital., Riegel.

Arpillera, ſpan., grobe Leinwand, Pack-Leinwand.

Arpino, Städtchen in Terra di Lavoro in Neapel, mit wichtigen Tuchmanuf.

Arpioni d'orologio, italien., Uhrhaken; — A. da spada, Degenhaken; — da busto, Schnürbruſthaken.

Arpista, port., Kanarienſamen (ſ.).

Arpones, ſpan., Harpunen.

Arquebusade, ſ. Schußwaſſer.

Arquebuses buttières, fr., Scheibenbüchſen; — A. à vent, Windbüchſen; — A. rayées, Kugelbüchſen; — à croc, Doppelhaken.

Arques, Stadt im Departement der untern Seine in Frankreich, mit Leinwandfabriken und 3 Märkten.

Arquifou, ſ. Alquifou.

Arracadas, ſpan., Ohrgehänge.

Arragon, ein halbhartes Mineral, aus dem Salzburgiſchen.

Arragonien, Aragonien, Königreich in Spanien, mit 623,000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Gartenfrüchten, Oel, Wein, Salz, Salpeter, Safran, etwas Gold und Eiſen. Handel, vorzüglich mit Wolle an Franzoſen, Holländer und Italiener; Wein, Safran, Alaun, Vitriol, grobe Tücher und Decken, Papier und Pergament. Man rechnet hier nach Libras Jaqueſas zu 20 Sueldos à 16 Dineros.

Arrakatſcha, eine Pflanze von Süd-America, deren mehlige den Kartoffeln ähnliche Wurzeln zu Brod, Backwerk und Branntwein gebraucht werden, ſie kann auch bey uns eingeführt werden.

Arran, Aran, eine von den weſtindiſchen Inſeln Schottlands im Buſen Clyde, mit 8000 Einwohnern, einem guten Hafen und Handel mit Rindvieh, Pferden und Heringen.

Arran stone, engliſch, eine Art Topas von der Inſel Arran.

Arrangoos, bunte, wie Perlen geſchnittene Steine für den africaniſchen Handel.

Arras, Atrecht, Hauptſtadt des Departement Pas de Calais in Frankreich, mit 21,500 Einwohnern, 2 Marktplätzen, Handel mit Leinwand, Tapeten, Zwirnſpitzen, Baſins, Porzellain, Kattun, Oel und Zucker.

Arras hangings, engl., gewirkte Tapeten.

Arreau, Arreaux, Stadt im Departement der obern Pyrenäen in Frankreich, mit Wochen- und Jahrmärkten, wo viele Zeuge abgeſetzt werden.

Arrebique, port., rothe Schminke.

Arrebol, ſpan., rothe Schminke; — Arrebolera, Schminkbüchſe.

Arrejagues, ſpan., Triſtachel (ſ.), Eisgers.

Arrejos para cavalgaduras, port., Pferdegeſchirr.

Arrendamenti, im Neapolitaniſchen, gewiſſe Abgaben für Lebensmittel und Waaren.

Arreskiöping, Arröeskiöping, Areskóping, Stadt auf der Inſel Arröe in der Oſtſee, mit einem guten Hafen und Seefahrt.

Arreſt, Beſchlag, Verbot, Verhaft, Verhaftung, Verkümmerung: 1) jeder Eintrag, Verhinderung, Verſperrung, Aufhaltung einer Perſon oder Sache; 2) in den Rechten, wenn Perſonen in gerichtliche Gewahrſam gebracht oder auf irgend eine Weiſe unter ſtrenge Aufſicht geſetzt werden; wenn man Beſchlag

auf Sachen oder Güter legt. Dieſes letzte geſchieht z. B. wegen Schulden, wegen Verſahrung des Zolls ꝛc., und auf mancherley Weiſe, z. B. durch Verſiegeln, Verſchließen ꝛc. Der Arreſt wird aufgehoben, oder die Sachen werden frey gegeben, wenn der Gläubiger wirklich bezahlt, oder ſeine Forderung befriedigt iſt. 3) Bey Wechſelſchulden hat nach den Wechſelordnungen perſönlicher Arreſt bey Nichtbezahlung Statt. Man ſehe über die verſchiedenen näheren Beſtimmungen beym Arreſt, z. B. während der Meßzeit ꝛc. die einzelnen Wechſelordnungen und beſonderen gerichtlichen Verfügungen. Wenn man ſich mündlich und durch Handſchlag zum Arreſt einläßt, ſo heißt dieß: die Fauſt von jemanden nehmen.

Arreſt, im Aſſecuranzfach, franzöſiſch Saisie et Vente des Navirs. Nach dem gemeinen Recht kann der Verſicherte, ſofern das Schiff auf Befehl eines Landesherrn mit Arreſt oder Beſchlag belegt wird, falls auch dieſer kein eigentlicher Feind wäre, allemal abandoniren. Nur iſt in manchen Ländern eine Zeit beſtimmt, wenn er dieß zu thun befugt iſt. S. Hamburg. Aſſecuranzordnung Tit. 5. Abſchn. 5.

Arreſtant, der ſich zum Arreſt eignet, der Verhaftete.

Arrestatorium, das Mandat zur Aufrufung aller unbekannten Schuldner und Pfandinhaber eines Falliten.

Arrêt, franz., Urtheil oder Befehl in Handelsſachen.

Arricises, ſpan., Steigriemen.

Arriel, port., ein Ring von Golddraht.

Arrière-change, franz., Zins auf Zins.

Arrière-Saison, Kleider der A. S., Modekleider von warmer Beſchaffenheit für den Herbſt und Winter.

Arrimage, das Stauerlohn (ſ.), oder die Gebühren für das Stauen der Cargaiſon-Güter in dem Schiffsraum.

Arrimeur, franz., Aufſeher in den Seehäfen für die gute Beſchaffenheit und Ladung der Fäſſer ꝛc.

Arrivage, franz., Anlanden der Waaren in einem Hafen oder auch vom Waarenankommen zu Lande.

Arroe, Aroe, däniſche Inſel in der Oſtſee, mit 2 Häfen, Gartengewächſen allerley Art, beſonders däniſchem Kümmel und Weißkohl zur Verſendung, Vieh, beſonders Pferde, Fiſche.

Arrope, ſpan., ein Moſtſyrup in Spanien; — A. de moras, Maulbeerſaft.

Arrosoir, franz., Sprengkanne; — A. magique oder de commandement, eine phyſikaliſche Spritzmaſchine.

Arroue, ſ. Arobe.

Arrovador, ſpan., Wagemeiſter, Aufſeher über Maß und Gewicht.

Arrow-root, vielleicht von der Maranta arundincea, die indianiſche dem Galgant ähnliche Pfeilwurzel, zum geſunden Nahrungsmittel brauchbar; noch nährender als Sago; A. stones, Belemniten.

Arruda, port., Weinraute.

Ars: 1) kleine franzöſiſche Inſel in Morbihan, mit Weizen und Wein; 2) Ort im Departement der unteren Charente in Frankreich, mit Wein, Branntwein, Salz und Frachterlegung von Schiffen.

Arsamas, Arsawas oder Arzawas, Stadt in der gleichnamigen Provinz am Fluſſe Teſche in Rußland, mit beträchtlichen Fabriken von Leinwand, Seife und Leder.

Arschin, Archii, die ruſſiſche Elle, in 16 Werſchok getheilt; 20 Arſchinen = 21 Brabanter oder 25½ Hamburger Ellen.

Arschott, Arscot, Arescot, Aerschot, Stadt im Departement der Dyle in Brabant, mit Wochen- und Jahrmärkten und Leinwandverfertigung.

Arscot, eine Art Sarſche von Arscot.

Arsel, ruſſ., Orseille.

Arsenate, Vorrathshäuſer für Kriegs- und Schifffahrtsbedürfniſſe.

Arséniale de cuivre, Olivenerz.

Atséniaques, franz., arſenikſaure Mittelſalze.

Arsénic martial, Mispickel.

Arsenicum rubrum, Rauſchgelb.

Arſenik, Arſenik-Oxyd, lat. Arsenicum, ein Mineral, das aus einer metalliſchen Erde und einer Salzſubſtanz beſteht, der weiße wird zu Metall-Compoſitionen, in Glashütten, zum Färben, zur Arzney, zum Gift und Dünger gebraucht, kommt von Wien, Prag, Leipzig, Braunſchweig, Hannover, Reichenbach, Breslau und Berlin; er muß inwendig und auswendig glänzend ſeyn, eine ſchöne Weiße haben; der geſtoßene kann mit Kalk, Gyps oder Schwerſpath verfälſcht ſeyn; noch giebt es gelben und rothen.

Arſenikblumen, ſ. Giftmehl; — A. Leber, eine Verbindung des kohlenſauren Kali mit Arſenik.

Arſenik-Rubin, Rauſchgelb (ſ.).

Arseo und **Arser**, Stadt, ſ. Arzew.

Arsive, arabiſches Maß = 5 franzöſiſche Kub.-Zoll.

Artaba, Gemäß in Perſien = 88 Nürnb. Pf., oder 1⅓ Danz. Scheffel, in Aegypten = 15 Londner Gallonen.

Artabat, Stadt in der Tatarey in Aſien, mit der Ronaswurzel, wodurch die indiſchen Zeuge ihre ſchöne rothe Farbe erhalten.

Artas, Stadt in Dauphiné in Frankreich, mit hänfener Leinwand und Zwirn.

Artemisia, Beyfuß (ſ.).

Artenay, Arthenay, Stadt im Departement des Loiret in Frankreich, verfertigt gute Meſſer.

Artern, Stadt und Amt an der Unſtrut in Oberſachſen, mit gutem Ackerbau, einem anſehnlichen Salzwerk, beſonders mit Glauberſalz, Braunkohlen und der blau- und gelbfärbenden Scharte.

Artery-forcers, engl., Arterienzangen.

Artesas, ſpan., Backtröge.

Arthanita, lat., Saubrod (ſ.).

Arthriticum, Mittel gegen rheumatiſche Zufälle.

Artichauts, franz., Artiſchocken; — Culs d'A., A. Stühle.

Articles de mode, franzöſiſch, Mode-Artikel (ſ.); — A. de luxe, Luxus-Artikel.

Arties, engl., Balken von Teckholz.

Artificial legs and hands, engl., künſtliche Beine und Hände; — A. teeth of ivory, künſtliche Zähne.

Artificielle Blumen, künſtliche Blumen, ſ. Blumen.

Artikel: a) in Rechnungen, Facturen ꝛc., die Abtheilungen der einzelnen Poſten; b) Sorten von Waaren; c) Clauſeln, Bedingungen und Verträge in Handelsgeſellſchaften und andern kaufmänniſchen Angelegenheiten; d) gewiſſe Punkte und Hauptſätze in obrigkeitlichen Befehlen und Verordnungen, bey Innungen, Privilegien ꝛc.

Artimino, ein weißer angenehmer Muskatellerwein in Toscana, von Livorno

Artiſchocke, lat. Cynara Scolymus, ein diſtelartiges Gewächs, deſſen Blumenboden (Käſe, Teller, Satz) als Leckerbiſſen gegeſſen wird; die Fruchtköpfe kommen getrocknet und eingemacht aus dem ſüdlichen Frankreich über Bordeaux.

Artois, Landſchaft im Departement der Meerenge von Calais, an das franzöſiſche Flandern gränzend. Prod.: Wein, Getreide, Hopfen, Flachs, Rübſaat, Raps, Schafe, Torf, Obſt. Ausfuhr: Getreide, Rapsöl, Wolle, Leinwand ꝛc.

Artomagan, Oramagan, eine von den Diebsinſeln, wohin die ſpaniſchen Schiffe von Mexico nach den Philippinen zu ſegeln.

Artushof, die Kfmsbörſe zu Danzig.

Aruba, holländiſche Inſel in Weſtindien, mit bedeutendem Schleichhandel nach der Küſte von Neu-Granada.

Arum, ſ. Aron.

Aruncus, lat., Geisbart.

Arundel, Arondel, Stadt am Fluſſe Arun in Suſſex in England, mit einem Markt, Schiffbauholz und Manufacturen in Hopfenſäcken (Crosby).

Arundel oil, engl., ein Oel aus den Kernen des A. tree in Oſtindien.

Arundo, ſ. Rohr, Rohrſchilf; — A. sativa italica, Spaniſch-Rohr (ſ.).

Arva-, Varmegye-, Arwa-, Arwer, Orawer oder Arvenſer Geſpannſchaft, in Ungarn, mit Hafer, Flachs und Schafen, Leinwandmanufacturen und Handel mit Leinwand, Salz und Vieh.

Arve: 1) Arva ꝛc., Fluß in Ober-Ungarn; — 2) Fluß in Savoyen, mit Goldſand.

Arzberg, Artzberg, Ort im Bayreuthiſchen in Franken, mit Lederfabriken, Spinnerey, Weberey, ſtarkem Bergbau auf Eiſen, Steinbrüchen, Kalköfen, einer Alaunhütte und Handel mit Weizenmehl.

Arzel, Balzane, ein Pferd, deſſen Hinterfuß weiß gezeichnet iſt.

Arziga, ital, Blenge b.

Arzignano, Stadt im Venetianiſchen in Ober-Italien, mit beträchtlichem Wollenhandel.

Arzneyen, latein. medicamenta, Apothekerwaaren (ſ), es giebt Arzney-Droguerien, Erden, Pflanzen, Gläſer.

Arzones, ſpan., Sattelbäume.

As: 1) Apothekerpfund zu 24 Loth; 2) eine kleine Kupfermünze zu einem Dreyer; 3) Ducatengewicht, ſ. Es.

Asa, ſ. Aſant.

Asagurel, ſ. Adel.

Aſant, Aſand, ein ſchleimharziger Saft, der ſtinkende Aſant, Teufelsdreck, kommt von der Ferula, einem Gewächs in Perſien, wird zur Arzney, zum Gewürz in Indien gebraucht, und geht durch den oſtindiſchen Handel und über Smyrna nach Europa; der gute muß aus trocknen, nicht ſchmierigen Stücken beſtehen, er muß ausdehnbar, rein, auswendig gelb oder röthlich, inwendig glänzend und mit vielen weißen Körnern untermiſcht ſeyn, ſehr ſtark riechen und ſchmecken; die Verfälſchung mit Harz, welches mit Knoblauch zerrieben worden, entdeckt ſich durch die völlige Auflöslichkeit im Weingeiſt, welches beym wahren Aſant nicht geſchieht.

Asara bacca, Asarum root, engl., ſ. Haſelwurz, kommt aus der Levante.

Asarina, lat., ſ. Löwenmaul, Antirhinum.

Asbeſt, lat. Talcum Asbestus, eine Steingattung mit feinen Faſern; der langfaſerige heißt Amianth (ſ.), der kurze und verworrenfaſrige wird zur Plaſtik oder zum Abdrucken der Medaillons, zu Stuckaturarbeiten und leichten tragbaren Oefen gebraucht; auch macht man Asbeſtpapier daraus; — plumose Asbestus, engl., Strahlſtein.

Ascalonica cepa, lat., Schalotten (ſ.).

Ascat, arabiſches Gemäß = 40 franzöſiſche Kubikzoll.

Aſcenſion, Acemcaon, Inſel im äthiopiſchen Ocean in Südafrika, mit einem guten Hafen, den Portugieſen gehörig. Prod.: Schildkröten, wilde Ziegen, Portulak und Farrenkraut. Daſelbſt iſt ein Ort, die Poſtſtube, wo die Angelandeten einen Brief über die Zeit der Ankunft und Abreiſe zurücklaſſen.

Aſch, Aſcha, Ort im Ellbogner Kreiſe in Böhmen, mit Leinen-, Wollen- und Baumwollenarbeiten, Papiermühlen, einem Drahtzug und Poſten.

Aſcha, Aſchach, Aſchau, Ort an der Donau in Ober-Oeſterreich, mit einem wichtigen Schiffszoll, Weinbau, Leinwand- und Holzhandel.

Aſchaffenburg, Aſcheburg, Stadt am Mayn, unweit Hanau, mit Holzhandel, Wein- und Feldbau und Schiffsgewerbe, 3 Jahrmärkten, einer Poſt. Die Stadt liefert Pottaſche und getrocknete Zwetſchgen.

Aſchapsk, großes Kupferwerk in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Perm.

Aſche, lat. Cineres, die erdigen ſalzigen Theile verbrannter Körper; die Pflanzenaſche enthält ſehr viele Salztheile und wird zum Bleichen, Waſchen, zum Seife-, Pottaſche- Salpeterſieden, Glasmachen, Lederbereitung u. a. gebraucht; die Aſche von thieriſchen Körpern, z. B. der Knochen, bey manchen Künſten und Gewerben, enthält keine ausziehbaren Salztheile; noch giebt es Zinnaſche (Kalk), Laſuraſche (ſ.), blaue Aſche, ſ. Bergblau; grüne Aſche, ſ. Berggrün; Bleyaſche, Capellaſche, Zunderaſche.

Aſche, levantiſche, die verbrannte und in Staub verwandelte Roquette (ſ.) kommt von Jean d'Acre.

Aſche, ein Fiſch, ſ. Aeſche.

Aſchenblaſer, ein halbdurchſichtiger Stein, der ſchwarz iſt wie ein Rauchtopas, und eine anziehende und abſtoßende Eigenſchaft hat.

Aſchenfarbe, eine Art des Grau, wird mit Galläpfeln, Weinſtein, Alaun auf Wolle und Leinwand hervorgebracht.

Aſchenkalk, bourndiſche Aſche; eine Miſchung von gebrannten Kalktheilen und Steinkohlenabgängen, zum Mauermörtel brauchbar beym Waſſerbau.

Aſchenmagnet, ſ. Turmalin.

Aſchenſalz, ſ. Soude.

Aſchersleben, Stadt im Halberſtädtiſchen in Niederſachſen, mit 6,400 Einwohnern, Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerey, beträchtlichen Fries- und Flanellmanufacturen, Salpeterhütten, Sandſteinbrüchen und 4 Jahrmärkten.

Aſchlauch, lat. Porrum capitatum, ein Küchengewächs, zur Speiſe und zum äußern Heilmittel brauchbar.

Aſchofen, Calcinirofen.

Aſchricht-Eiſen, Eiſen, welches nach dem Poliren kleine Punkte, wie Aſche, behält.

Aſchtonne, Gemäß, worin die Aſche zum Treiben gemeſſen wird; = 5463 franz. Kubikzoll oder 146 Nürnberger Pf.

Asclepias, ſ. Contrayerva.

Ascyrum, lat. Hartheu (ſ.).

Asele, im ſchwediſchen Lappland, handelt mit Rennthieren, Häuten, Vögeln, lappländiſchem Weißfiſch, Pelzwerk, Körben, Butter und Käſen.

Asellus, ein Fiſch, ſ. Merlan; — Aselli, Aſſeln oder Kellerwürmer.

Asena-Gurker, dän., Spring-Gurken.

Asfiori, ital., Saflor.

Ash, Ashen, engl., Aeſchenholz.

Ashbourn, Ashborn, Ort in der Grafſchaft Derby in England, mit Marktgerechtigkeit und beträchtlichem Käſehandel (Crosby).

Ashburton, Stadt in der Grafſchaft Devon in England, mit verſchiedenen guten Zinn- und Kupferminen in der Nachbarſchaft, verfertigt auch Serſche (Cr.).

Ashby de la Zouch, Flecken in der Grafſchaft Leiceſter in England, mit 4 Märkten, ſtarkem Pferdehandel und vortrefflichem Bier (Crosby).

Ashes, engl., Aſche; — Ash balls, Aſchenkugeln zum Waſchen des Leinenzeugs; — Ash drawer, Turmalin; Ash grates, Roſte, wodurch die Aſche in Kaminen fällt; — A. pans, eiſerne Dampfpfannen.

Ashlers, engl., größere Bauſteine.

Ashley, engliſche Colonie in Carolina in Nordamerica.

Ash wood, Aeſchenholz.

Aſiatiſche Compagnie, ſ. oſtindiſche Compagnie.

Aſiatiſcher Indig, ein leichter lebhafter Indig von himmelblauer Farbe, aus der Gegend von Angora; ſoll vom Chenopodium tinctorum ſtammen.

Aſiatiſcher Tabak, wahrſcheinlich eine Abart von Nicotiana rustica.

Asideros, ſpan., Henkel, Griffe.

Aſien, einer von den 5 Erdtheilen, gegen Weſten an Europa, durch die Erdenge von Suez an Africa, ſonſt ans Meer gränzend, zwiſchen 6 bis 700,000 Quadratmeilen groß, mit den Gebirgen Ural, Imaus oder Muſtag, Altai, Caucaſus, Taurus und den Vorgebirgen Comorin, Romania, dem Eiscap und Oſtcap. Gewäſſer: das arabiſche oder rothe Meer, die Meerbuſen von Bengalen, Siam und Tunkin, das chineſiſche, japaniſche und tunguſiſche Meer; die Flüſſe Wolga, Ural, Amu, Sir, Euphrat, Tigris, Ganges, Jeniſey, Ob und Lena; Seen: das caspiſche Meer, Aral und Baikal. Eintheilung: in Nord-, Mittel- und Südaſien; ſpeciell: in die aſiatiſche Türkey, Arabien, Perſien, Indien, Tibet, China, Japan, Georgien, die Tatarey, Mongoley, Kalmückey, Tunguſien und das aſiatiſche Rußland mit Sibirien. Wichtige Seeplätze: Smyrna, Baſra, Dſhidda, Maſkat, Surate, Madras, Calcutta, Batavia und Kanton. Handelsplätze im Innern: Aleppo, Buchara, Irkuzk und Orenburg. Die in ihrer Lebensart ſehr verſchiedenen, und mit vielen Europäern, auch Juden vermiſchten Einwohner werden auf 300 auch 400 Millionen angegeben. Producte: Gewürze, Apothekerwaaren, Thee, Caffee, Sago, Baumwolle, Farbematerialien, vortreffliche Holzarten, Oliven, Maulbeeren, Wein, Piſang, Datteln, Orangen, Granaten, Betel und Areka, Ananas, Melonen, Limonen, Bambusrohr, Kokospalmen, Reiß, Mahis, Jamwurzeln ꝛc., Elephanten, Kameele, Ochſen, Pferde, Schafe, Kameelziegen, das Nashorn, die Gazelle, das Biſamthier, die Zibethkatze, Affen, Tiger, Löwen, Seidenwürmer, Papageyen, Strauße, Perlenmuſcheln, Gold, Kupfer, Zinn, ſehr viel Silber, die beſten Edelſteine und Halbedelſteine, Salpeter, Tinkal, Ambra, Salmiak ꝛc. Manufact., beſonders in der ſüdlichen Hälfte, in Baumwollenzeugen, Kameelgarn, Kamelott, ſeidenen und andern reichen Stoffen, Corduan, Schagrin, allerley lackirten und Porcellanwaaren. Handel, innerer, ſowohl zu Waſſer als zu Lande durch Karawanen; der mit den andern Erdtheilen faſt ganz durch Europäer. Den ſtärkſten Handel treiben zu Lande die Armenier und Bucharen, zur See die Araber, Indier und Chineſen, wovon die erſten bis zur Oſtküſte von Africa, die letzten bis zur Straße Sunda ſegeln; unter den europäiſchen Nationen die Engländer und Holländer im Süden, die Ruſſen im Norden. In China iſt den Europäern nur in einen einzigen Hafen, und in Japan nur einer einzigen europäiſchen Nation in einen einzigen Hafen der Zugang verſtattet.

Aſien, Klein-, ſ. Natolien.

Asiento de aceyte ſpaniſch, Oelſatz; — A. de ballena, Prutt (ſ.); — A. de dessillas, Stuhlſitz.

Asinaria, Asinara, Inſel im Nordweſten von Sardinien, mit Fiſchen und den größten Schildkröten des mittelländiſchen Meeres.

Ask, ſchwed., Aſche.

Askar, ſchwed., Schachteln.

Askersund, Landſchaft und Stadt in Nerike in Schweden, mit einem Hafen und beträchtlichem Handel mit Tabak, Nägeln und Getreide.

Aslani, Asselani, der holländiſche Löwenthaler, für die Levante ſtark gebraucht; auch in Tyrol werden dergleichen gemünzt. Werth = 4 Schilling Sterl. oder 42 Stüber Courent.

Asling, Jessenize, Ort im Laibacher Kreiſe in Krain, mit großen Hammerwerken und Marmorbrüchen.

Aslo, ſ. Anslo.

Aßmannshauſen, Haſemannshauſen, im Rheingau, mit ſehr gutem rothen Wein, Aßmannshäuſer genannt, welcher dem Burgunder, welcher Bleichert heißt, an Güte nahe kommt.

Asole, ital., Spangen, Agraffen (ſ.); — A. da capello, Hutſchleifen.

Asolo, Stadt im Venetianiſchen in Ober-Italien, mit 3000 Einwohnern, Vieh, Getreide, Wein, Oel, Küchenkräutern und Manufacturen in Seide.

Asow, Asof, Azac, Asak, Adsak, Handelsſtadt an der Mündung des Don im Coſakenlande in Rußland, mit einem Hafen und Fiſcherey.

Asp, Asp tree, engl., Espe (ſ.).

Aſpalathholz, lat. Aspalathum, Roſenholz zum feinen Geräthe, Käſtchen, Tiſchchen, und zum Räuchern; kommt von Weſtindien und der Levante.

Asparagus, Spargel (ſ.).

Aspe, la Valée d'Aspe, Thal in der Provinz Bearn im Departement der niedern Pyrenäen, mit Holz zu Schiffsmaſten, Bley-, Kupfer- und Eiſengruben.

Aspe, franz., Weiſe (ſ.).

Aspe, ſ. Zitterpappel.

Aspect, Aspet, Ort im Departement der Haute Garonne, verfertigt viele wollene Zeuge, die nach Toulouſe und Montauban verſchickt werden.

Asper, türk. Actschó, die kleinſte türkiſche Silbermünze, als Scheidemünze = $\frac{4}{5}$ Kreuzer rhein.; es giebt auch kupferne = $1\frac{1}{2}$ Kreuzer rhein.

Asperges, franz., Spargel (ſ.); — A. à benitiers, Sprengwedel, Weihwedel.

Asperula, lat., ſ. Waldmeiſter.

Asphalt-Oel, (Oleum asphalti), ein ſchwarzes dickes, aus dem Bergtheer (ſ.) gewonnenes Oel.

Asphodelus, lat., Affodill (ſ.).

Aspic, Huile d'A., franz., Spick-Oel (ſ.).

Aspicanardi, franz., Spikenarden (ſ.).

Asplenium, lat., Milzkraut (ſ.).

Asprino, ein ſehr guter neapolitaniſcher Wein.

Asquinanti, franz., Kameelheu (ſ.).

Assador, port., ein Bratenwender.

Assa doux, franz., Benzoin.

Assa foetida, ſ. Aſant.

Assalto, ital., Judenleim (ſ.).

Assay balances, engl., Probir-Wagen.

Asschoppen, holl., Aſchenſchaufeln.

Asse, Assoie, ital., Deißeln (ſ.).

Asseau, franz., eine kleine Art.

Aſſecurant, franz. Assureur, Verſicherer, der gegen eine Prämie das Eigenthum oder die Güter eines Andern wohlbehalten an Ort und Stelle bringen läßt, und den etwanigen Schaden erſtattet. Die Prämie oder Vergütung richtet ſich nach der vorhandenen Gefahr. Nur wenn das Schiff einfriert, oder wegen Zollverſehen Waaren confiscirt werden, oder das Abkappen der Anker Koſten verurſacht, trägt der Verſicherer den Schaden nicht; ingleichen, wenn Waaren während der Seereiſe verderben, wenn äußere Gewalt daran Schuld wäre ꝛc.

Aſſecuranz, franz. Assurance, Verſicherung, ein ſchriftlicher Contract, wodurch von dem Verſicherer der Erſatz aller Gefahr, alles Schadens und Verluſtes, der dem Schiffe oder den Gütern des Verſicherten zugefügt werden kann, gegen gewiſſe, von dem Verſicherer nach Verhältniß der Gefahr zu zahlenden, Procente zugeſichert wird. In großen Handelsſtädten, an ſchiffbaren großen Flüſſen ſind deßwegen eigene Verſicherungsanſtalten. Es giebt Aſſecuranzen auf Güter und Waaren am Bord der Schiffe; auf den Casco (Rumpf), Geräthſchaften ꝛc. derſelben; für die Hin- oder Herreiſe; auf eine gewiſſe beſtimmte Zeit; auf geheime und ungenannte Unternehmungen; auf Landfrachten; auf Häuſer; aufs Leben ꝛc., ſ. Lebens-Aſſecuranz. Die Grundſätze mit ihren Einſchränkungen für den Verſicherer und Verſicherten, das fehlerhafte Verhalten und der dabey mögliche Betrug ſind aus den verſchiedenen Aſſecuranzordnungen erſichtlich. Die Inſtrumente über Aſſecuranzgeſchäfte heißen Policen (ſ.).

Aſſecuranzbriefe, diejenigen verſicherten Wechſelbriefe, welche zur Verſicherung gewiſſer Perſonen gemacht werden; entweder zur Sicherſtellung des Ausſtellers oder Remittenten, oder zur Verſicherung des Inhabers. Sie heißen auch bedingte oder conditionirte Wechſel, weil ſie auf verabredete Bedingungen ausgeſtellt werden.

Aſſecuranzcompagnie, Verſicherungsanſtalt oder Geſellſchaft, ſ. Aſſecuranz und Aſſecuranzkammer. Es giebt deren an allen großen Handlungsplätzen mehrere oder gar viele, derer Solidität aber ſich keineswegs gleich iſt.

Aſſecuranzconto, diejenige Rechnung, welche der Verſicherer zur Ueberſicht des Vortheils oder Schadens bey einer übernommenen Gefahr hält. So nennt auch der Kaufmann ein Conto auf ſeinen Büchern, wenn er ſeine Waaren ſelbſt aſſecurirt, dieſem Conto daher die andern zu zahlende Prämie zu gut bringt, und es belaſtet, wenn er Verluſte darauf hat.

Aſſecuranzfactur, die Rechnung, welche auf den Stücken der zum Verſenden zuſammengelegten Police über die Prämie und Koſten gefertigt wird.

Aſſecuranzgerichte, Gerichte, die alle Streitigkeiten in Aſſecuranzſachen zwiſchen Aſſecuranten und Aſſecurirten zu ſchlichten haben.

Aſſecuranzkammer auch Aſſecuranzcompagnie, fr. Chambre des Assurances ou Compagnie d. Ass., eine Geſellſchaft von Kaufleuten, Negocianten, Banquiers ꝛc., die ſich zur Unternehmung des Aſſecuranzhandels verbinden.

Aſſecuranzklage: 1) wenn ein Kaufmann als ein Verſicherter den Aſſecuranten, der ihm die Schadloshaltung verweigert, in rechtlichen Anſpruch nimmt;

2) wenn er einen Fuhrmann oder Schiffer, der gegen Vergütung Waaren mit Schadloshaltung an Ort und Stelle zu bringen verſprochen, aber die Schadloshaltung im eingetretenen Fall verweigert, gerichtlich belangt und Erſatz fordert.

Aſſecuranzpolice, Aſſecuranzcontract, Verſicherungsverbindlichkeitsſchein, worin meiſtens die Hauptpunkte gedruckt ſind, und nur die Nebenpunkte der zu leiſtenden Verſicherung entweder durch den Verſicherer ſelbſt oder durch einen andern beglaubigten Mann ſchriftlich ausgedrückt (ausgefüllt) werden. Hiebey kommt es hauptſächlich darauf an: 1) was verſichert werden kann; 2) was der Verſicherer, und 3) was der Verſicherte zu leiſten hat.

Aſſecuranzprämie, fr. Prime d'Assurance, holl. Verseeker-Loon, der Preis, für welchen der Verſicherer ſich dem Verſicherten verbindlich macht, deſſen Waaren und Güter wohlbehalten an Ort und Stelle zu ſchaffen, wohin er ſie verlangt. Die Beſtimmung der Prämie oder die Menge der Procente hängt von der Größe der Gefahr ab, von den Jahreszeiten 2c. Die Prämie muß ſogleich bey Unterzeichnung des Contracts ausgezahlt werden.

Aſſecuranz unter Privatzeichnung, franz. Assurances sous signature privée, die willkührlich und nach Gutbefinden abgeſchloſſenen Policen. Ein ſolcher von keinem Mäkler oder Notarius unterſchriebener Contract gilt nicht als gerichtliche Hypothek.

Aſſecurat oder **Aſſecurirter**, franz. Assuré, der bey der Aſſecuranzpolice die Prämie bezahlt, nachdem der Aſſecurant die Gefahr der aſſecurirten Güter übernommen hat.

Asse da libri, ital., Bücherſpäne.

Assemblage de menuiserie, franz., eingelegte Arbeit des Tiſchlers.

Assens, Assnes, Stadt und Hafen auf der Inſel Fünen, mit Getreide- und anderer Ausfuhr.

Assentator, ſ. Aſſientiſt.

Assenzio, ital., Wermuth; — A. marino, Wurmſamen.

Asserbe, Azerbe, franz., männliche oder wilde Muskaten.

Asses skins, engl., Eſelshäute, Oelhaut zu Schreibtafeln; — A. with leaves, Schreibtafeln von Eſelshaut; — Askin memorandum books, Schreibtafeln.

Assicello, ital., Schienenſpäne.

Assi da scardarsi oder da pettini, ital., Krempelbreter — A. gentili, Spanholz.

Assientist, Assientista, ſpan., ein Wechsler und Traſſant, welcher Geld auf Wechſel nimmt, und der, welcher Wechſelbriefe von ſich giebt; auch der Antheil an der Aſſientocompagnie hat.

Assiento, ſpan., Verpachtung, insbeſondere die Verpachtung oder Bewilligung der Freyheit, die Spanier in America auf eine beſtimmte Zeit mit Negerſclaven zu verſorgen. Es gab dazu eigene Aſſientocompagnien und ein beſonderes Sclavenſchiff, Permiſſionsſchiff genannt.

Assiettes, franz., Teller; — A. à mouchettes, Lichtputzenſchalen; — A. à dessert, Deſſerttellerchen; — A. à soupe, tiefe Teller; — A. plattes, flache Teller; — A. des enjeux, Spielbrücken.

Aſſignant, der Ausſteller einer Aſſignation, der jemanden zur Bezahlung einer Aſſignation beauftragt, und die Summe ſich zur Laſt ſchreiben läßt.

Aſſignat, derjenige, auf den eine Aſſignation ausgeſtellt worden iſt, und der ſie bezahlen ſoll. Er muß zahlen, wenn er die Aſſignation ſchriftlich acceptirt hat; hier gilt daſſelbe, wie beym Wechſel. Doch findet nicht allenthalben das Wechſelrecht bey acceptirten Aſſignationen Statt. In Holland z. B. giebt eine acceptirte Aſſignation nur das Recht, daß über die acceptirte Summe keine Streitigkeit weiter Statt finden kann, allein der Wechſel-Prozeß iſt nicht dadurch begründet.

Aſſignatar, der das Geld gegen die in Händen habende Aſſignation in Empfang nimmt. Er muß dieſe zur rechten Zeit vorzeigen, und wenn ſie nicht bezahlt wird, dem Ausſteller ſchleunigſt zurückſchicken.

Aſſignaten, franzöſiſche Papierſcheine im Laufe der Revolution, wurden nachher durch Mandate erſetzt, die auch bald untergingen.

Aſſignation, Anweiſung, 1) ein ſchriftlicher Auftrag an jemanden, auf Vorzeigung deſſelben an einen Dritten oder deſſen Bevollmächtigten eine beſtimmte Summe für Rechnung des Ausſtellers zu zahlen. Die Aſſignation wird eine Ueberweiſung oder Ceſſion, wenn der Gläubiger ſolche von ſeinem Schuldner als Eigenthum abgetreten erhält, und dieſer ſie als richtig annimmt. Es kann aber außerdem keine Anweiſung durch eine bloße Aſſigna-

tion als wirkliche Zahlung gelten; auch kein Inhaber eines Wechſels mit einer Aſſignation bezahlt werden. Die übrigen Umſtände ſind zum Theil wie beym Wechſel, (ſ. Aſſignat). In einer kaufmänniſchen Aſſignation muß angegeben werden, wer die Zahlung leiſten, wer ſie empfangen, wie hoch die Summe ſeyn, die Zeit der Zahlung, die Währung, worin ſie geleiſtet werden ſoll, der Tag der Ausſtellung, die Unterſchrift des Ausſtellers; 2) franz., Vorladung vor Gericht in Handelsſachen.

Aſſigniren, franz. Assigner, anweiſen.

Aſſignirter Gläubiger, der eine Aſſignation zum Eincaſſiren bey der dritten Perſon empfangen hat.

Aſſignirter Schuldner, auf den eine Aſſignation ausgeſtellt worden iſt.

Aſſiſengerichte, Criminalgerichte in Frankreich.

Assisses in Frankreich, die Sitzungen der Oberrichter zum Behuf der Klagen gegen Unterrichter ꝛc., wegen Störung im Handel und Wandel, Erpreſſungen ꝛc.

Aſſiſtenten, Buchhalter in den holländiſchen Comtoiren in Indien.

Assobios, port., Pfeifen.

Aſſociation, ſ. Compagniehandlung.

Associé en Commandite, Theilhaber an einer Compagniehandlung.

Aſſociiren, fr. Associer, wenn ſich mehrere Kaufleute zur Errichtung einer gemeinſchaftlichen Handlung mit einander verbinden.

Assommoirs, franz., Rätzenfallen.

Assoni, ital., Bohlen (ſ.).

Aſſorobunder Seide, die fünfte von den 6 Sorten Seide vom ehemaligen Reiche des großen Moguls.

Assortiment, franz., die Menge von herbeygeſchafften Waaren zur Grundlage eines Waarenlagers oder einer Boutique; engl. Assortment.

Assortissage, das Zuſammenleſen der gleichartigen Waaren; auch die dafür zu entrichtende Gebühr.

Assourou, ind. und franz., Kampeſcheholz.

Assucar, port., Zucker; — crudo, roher; — refinado, raffinirter; — branco, weißer braſiliſcher; — fino, B. F. B. No. 2; B. No. 10. feiner; — B. R. redondo, mittler; — B. B. ordinärer; — Assucar mascobabo, brauner Zucker; — A. mache M. M., feiner; — M. R. redondo, mittler; — baixo oder batido, M. B. ordinärer; — A. candi, Kandiszucker; — A. em pãos, Zucker in Broden; — A. en ratão, Lumpenzucker; — A. en panella, Meliszucker; — re escuma, Raffinade.

Assurance, ſ. Aſſecuranz.

Assuré, ſ. Aſſecurat.

Assurer une couleur, franzöſiſch, eine Farbe dauerhafter machen, durch den Zuſatz einer andern Subſtanz oder Farbe.

Assureur, ſ. Aſſecurant.

Assutinat, gewiſſe oſtindiſche Samenkerne von Surate, zur erwärmenden und ſtärkenden Arzney.

Aſſynenholz, ſteinhartes Eichenholz von der Levante, zu Rollen, Getrieben u. a.

Aſſynenholz, türkiſches Eichenholz, ſteinhart, zu Rollen; kommt vom ſchwarzen Meer.

Asta, Hasta, ſpan., Horn.

Astar, baumwollener ſchetterartiger Zeug von Klein-Aſien, zu türkiſchen Unterkleidern oder Kopfbinden aus Anadoly in die weſtlichen Provinzen des türkiſchen Reichs.

Aste, ital., Stiele, Hefte, Griffe.

Astembarc, Ort im Elſaß, mit Silber-, Kupfer- und Bleybergwerken.

Aster, ſpaniſche Erde, von Steinhärte, gegen den Schlangenbiß; auch Sternblume (ſ.).

Astéri, fr., Katzenauge, Elementſtein.

Asters, Kacheln (ſ.).

Asti, Provinz in Piemont, mit Feigen, Wein, Obſt, Mandeln; Aſti, die Stadt, handelt mit Getreide, Wein und Seide.

Astillas de madera, ſpan., Holzſpäne; — A. parapeynes, Kammſpäne.

Aſtlöcher, (beym Handel mit Zeugen) kleine Löcher im Schleyer u. a., von zerriſſenen Fäden beym Weben.

Astour, in Indien = Disconto, Abzug, Rabat.

Astracan, Astrachan, Aſtrakan, Provinz im aſiatiſchen Rußland, an Saratow, Kirgiſien und den Caucaſus gränzend, in Aſtracan und Caucaſien getheilt, 5742 Quadratmeilen groß, mit 375,000 Einwohnern. Prod.: Wein, Melonen, Maulbeere, Baumwolle, Süßholz, Kali oder Salzkraut, Biſamratten, Erdhaſen, Adler, Trappen, Faſanen, Pferde, Kameele, Büffelochſen, Schafe, Fiſche, Honig, Salz in Salzſeen.

Astracan, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz an der Wolga in Nordaſien, mit 3,800 Häuſern und 70,000 Einwohnern, wovon die meiſten wohlhabende Kaufleute, übrigens von europäiſchen

und aſiatiſchen Völkern gemiſcht. An einem daſigen Canal können die Schiffe ſicher liegen. Die Kaufmannſchaft beſteht aus 1189 Ruſſen, 3 Ausländern, 18 Tataren und 4 Hindus. Die Stadt hat 2000 Buden. Die Kaufleute halten Schiffe auch zum Behuf der ſehr einträglichen Fiſcherey und in die perſiſchen Häfen. Ausfuhr: Leinwand, Wachs, Seife, verarbeitetes Gold, Silber- und Metallwaaren, Zucker, Leder, Vitriol ꝛc. Einfuhr: Seide, Baumwolle, baumwollene Zeuge, Lämmerfelle, Reiß, Tabak, Roſinen, Feigen. Man findet hier 1 Seidenraupenpflanzung, 5 Saffianmanufacturen, 24 Seidenmanufacturen, 81 Baumwollenmanufacturen, 74 Färbereyen, 24 Ziegelhütten, 212 Mühlen ꝛc. Die Zölle bringen 12,000 Rubel ein. Der Handel über das caſpiſche Meer erſtreckt ſich nach Magiſchlak und Maſanderan. Auch der Schleichhandel nach Perſien iſt beträchtlich.

Astracan fur, engliſch, Baranken (ſ.).

Astragalus, ſ. Tragant, Astragalus.

Astrantium, ſ. Meiſterwurz.

Astriles, ſpan. Repositoria, Bretergerüſte.

Astringentia, Arzneyen, zuſammenziehende.

Astroites, franz., Sternſteine.

Astrolabium, (bey der Schifffahrt) ein aſtronomiſches Werkzeug, womit man die Höhe eines Sterns beſtimmt, ein Winkelmeſſer; franz. A. à pinnules, *mit Diopteru*.

Astronomical Instruments, *engl.*, aſtronomiſche Inſtrumente.

Aſtronomiſcher Quadrant, ein Werkzeug, mit welchem die Höhe der Sonne und anderer Himmelskörper gefunden wird.

Astucci da lapis, ital., Bleyſtifthälter überhaupt.

Astucci, Beſtecke, Etuis.

Aſturien, Provinz in Spanien, an Biscaya, Altcaſtilien und Galicien gränzend. Prod.: viel Korn, guter Wein, Obſt, Pferde, Asturcones genannt. Der Handel iſt bey den Städten genannt, z. B. Oviedo, Santillana ꝛc.

Aſurblau, die aus einem falſchen Laſurſtein (ſ.) bereitete blaue Farbe, oder (in Frankreich) die Smalte (ſ.).

Aſurſtein, ſ. Laſur.

Atacadores, port., Neſtel, Schnürbänder.

Atacamite, franz., grüner Kupferſand aus Peru.

Atal, malayiſch, indianiſches Operment (ſ.)

Atalayas, ſpan., Wachtthürme gegen die Seeräuber.

Atavio, port., Schmuck, Putz.

Ataxia, eine Unordnung in Wechſeltagen.

Atche, ſ. Asper.

Atchiabanes, gewöhnliche oſtindiſche Kattune von 2 Cubidos Breite, 24 C. Länge.

Atel, franz., Kummethorn.

A tempo, zur geſetzten Zeit, Conto à tempo, im Hauptbuche eine Hülfsrechnung, welche der Buchhalter öffnet, um unentſchiedene Poſten darauf zu bringen.

Atermoye, un billet, franz., ein auf eine beſtimmte Zeit zu bezahlender Zettel oder Schein.

Atermoyement, franz., die geſtattete Friſt oder Aufſchub, den ein Schuldner von dem Gläubiger erhält.

Ath, holl. Aeth, Stadt am Fluſſe Dender im Hennegau, berühmt wegen Leinwandhandel, Eiſenhütten und anſehnlicher Meſſe.

Athanasia, lat., Rheinfarren (ſ.).

Athenienne, nach antikem Geſchmack, eine Räucherpfanne, die aus einer Pfanne mit Dreyfuß beſteht.

Atherstone, Athersten, Stadt in Warwickſhire in England, mit Marktfreyheit, viel Käſeverkauf, Hut-, Bänder- und Schallongmanufacturen (Er.).

Athis, Athies, Ort im Departement der Orne in Frankreich, verfertigt gute Leinwand.

Atibar, afrik., Goldſtaub, auch Tibir genannt.

Atincal, port., ſ. Tinkal.

Atlantiſches Meer, das Meer an der weſtl. ſpaniſchen und africaniſchen Küſte vom Cap Finisterrae bis zum Cap Sierra Leona.

Atlas, 1) ein geköperter glänzender Zeug zu Kleidern und Tapeten; von Wien, Berlin, Leipzig, Langenſalza, Elberfeld u. a. Es giebt ſeidenen, reichen, mit Zeichnungen von Gold und Silber; doppelten, ſchweren; halbdoppelten, (dieſe 3 Sorten haben gute Farben und einen Goldfaden in den Leiſtenbändern); leichten und einfachen, meiſt mit unächten Farben; — dann halbſeidenen, Roll- und Bächenatlas aus China und Oſtindien; — ferner, atlasartiger Wollenzeug, wie auch Leinenatlas (ſ.); nach den Farben giebt es: einfarbige, glatte, geſtreifte, geflammte, gegitterte, geblümte, brochirte; nach

der Zubereitung gummirte, ungeſteifte; nach dem Gebrauch: — Möbelatlas; Tapetenatlas; Enveloppenatlas.

Atlas: 2) eine ſyſtematiſch geordnete Sammlung von Landkarten, franz., A. d'étude, Schulatlas; — portatif, Taſchen atlas.

Atlas: 3) eine Sorte geglättetes Kupferſtichpapier, von England und der Schweiz, $26\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 34 Zoll breit; doch iſt das dem superior entgegengeſetzte inferior nur 14 Zoll breit.

Atlas-Band, ſ. Band.

Atlas-Brocat, ein wollener geblümter Atlas.

Atlas-Form (bey Büchern), groß wie Landkarten.

Atlas-Holz, Holz, das nach der Bearbeitung einen atlasartigen Glanz hat, Satinholz, Feroleholz, kommt von Guiana und den weſtindiſchen Inſeln.

Atlas-Paper, engl., Atlaspapier (ſ. Atlas 3.).

Atlas-Stich (beym Sticken), ſ. Stich.

Atlas-Streifen, engl. Crossover, Streifen, die bey baumwollenen Zeugen über die Breite des Stücks gehen.

Atmaden, Stadt in Neucaſtilien in Spanien, mit Queckſilbergruben.

Atmejdan, der große Markt in Conſtantinopel bey der Sophienkirche.

Atmomêtre, franz., Ausdünſtungs-Maß oder Meſſer.

A tout evenement, in franz. Aſſecuranzpolicen: auf jeden Fall, auf alle Fälle, das Gegentheil von franc d'avarie.

Atoxado, port., geköpert.

Atrament-Stein, Tintenſtein, Eiſenvitriol mit etwas Zink und Kupfer, Vitriol daraus zu ziehen; der rothe heißt Chalcitis, der gelbe Misy, der ſchwarze Melanteria, der graue Sory.

Atramentum scriptorium, lat., Tinte; — A. chinense, Tuſch (ſ.).

Atrezzi, ital., Geräthe; — A. rurali, Ackergeräthe; — A. da giardino, Gartengeräthe; — A. d'un bastimento, Takelwerk; — A. militari, Kriegsgeräthe.

Atriplex canina, lat., ſ. guter Heinrich; — hortensis, Melde; — silvestris, Gänſefuß; — mori fructu, Erdbeerſpinat.

Atsche, Münze; ſ. Atche oder Asper.

Atschy, die rothfärbende Wurzel der Morinda arborea in Oude, ſ. Aal.

Attaches de diamans, franz., eine Diamantenſchleiſe.

Attar, **Attyr**, engliſch, bengaliſche Roſeneſſenz. Verfälſchungen geſchehen mit Sandelholz; es giebt eine Persian, (8 Liv. St. die Unze), und Italian A.

Attelles, franz., Kummethörner; auch Schienen.

Atteſtat Haverey-, Proteſt gegen die See, die eidliche Verſicherung der Schiffsleute, daß man Güter oder Schiffsgeräthe habe werfen müſſen; es wird dem Schiffer an dem Landungsorte gegeben.

Atteſtat, ſ. Zeugniß.

Attich, latein. Sambucus Ebulus, Zwerg:-Hollunder, eine in Europa wildwachſende Pflanze mit krautartigem Stengel, deſſen Beerenſaft zu einem geſunden, in Apotheken gebrauchten Brey eingekocht wird.

Attignitoi, ital., Heber.

Attika, ſchwed., Eſſig.

Attirail de guerre, franzöſiſch, Kriegs-Bagage.

Attire, **Women Attire**, engl., Damenputz.

Attisonnoir, franz., Feuerhaken.

Attizzaloj, ital., Schnüreiſen.

Atto chermesi, ital., die unächtgefärbte karmoſinrothe Seide.

Attole, franz., Orlean.

Attrapeloups, franz., Wolfsfallen.

Attuzsi, ital., Tamarinden (ſ.).

Atum, port., Thunfiſch (ſ.).

Atutia, ſpan., Tutia (ſ.).

Atwood's machine, engliſch, ein Werkzeug, wodurch die Geſchwindigkeit fallender Körper beſtimmt wird.

Aubagne, rother Provencerwein, von Marſeille.

Auban, franz., Budenrecht, Lagerzins.

Aube, Departement in Frankreich, einen großen Theil von Champagne enthaltend, mit 109 Quadratmeilen, 240,600 Einwohnern, Wein, Getreide und Manufacturen in Baumwollenſtoffen, Tuch, Leinenband, Glas, Papier, Leder; Eiſenwerke.

Aubenas, Stadt im Departement Ardeche in Frankreich, mit Manufacturen in Schnupf- und Halstüchern, Zitzen, Londrintüchern, theils nach der Levante verführt, ſchönen Färbereyen, Wein, Getreide, Feigen, Oliven, Kaſtanien, Trüffeln und Seide; mit allen dieſen Gegenſtänden wird Handel getrieben.

Aubépine, franz., Weißdorn, Hagedorn (ſ.).

Auberge, franzöſiſch, Wirthshaus, Gaſthof.

Aubergines, franz., Melanzanen, Eyerfrucht.

Auberon, franz., Schließhaken; — Auberonnière, Anwurf.

Aubeterre, Stadt im Departement der Charente in Frankreich, handelt mit grober Leinwand, Papier, Getreide und Wein.

Aubigny, Stadt in Champagne in Frankreich, mit Weinhandel.

Aubigny, ein guter, der mittlern Sorte des Burgunders nahe kommender Franzwein von Langres.

Aubigny, Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit Manufacturen in Ledern und Tüchern, auch Färbereyen.

St. Aubin, St. Albin, Ort in Neufchatel, mit Weinbergen und Manufacturen.

St. Aubin la riviere, Ort im Gebiete Rouen in Frankreich, verfertigt feine Tücher nach englischer und holländischer Art. Handel mit Wachs, Wolle, Garn und Leinwand; der Ort hat Jahrmärkte, und die Gegend Glashütten und Eisenwerke.

Aubusson, Stadt im Departement der Creuse in Frankreich, handelt mit Getreide, Hülsenfrüchten, Salz, Käsen, Wein, Wolle und Manufacturartikeln. Die dasige Tapetenmanufactur ist berühmt.

Auch, Ausch, Aux, Hauptstadt im Departement des Gers in Frankreich, mit Manufacturen in Wollenzeugen, Hüten, Lohgerbereyen, gutem Obst, Wochen- und Jahrmärkten.

Au cours de ce jour, franz., nach heutigem Cours; wegen des Steigens und Fallens der Münzsorten und des Wechselcourses, wenn nämlich der Wechsel auf eine fremde Geldsorte ausgestellt ist, z. B. zu Hamburg in At. oder Francs.

Auction, Subhastation, Gant, Vergantung, Aufschlag, Ausbietung, öffentlicher Ausruf ꝛc., Feilbietung beweglicher und unbeweglicher Güter an den Meistbietenden: 1) gerichtlich, bey Banquerontten, Verhaftungen, Todesfällen ꝛc.; 2) privatim, aus allerley Gründen; 3) in Seestädten, Verkauf von Schiffen und Waaren, (Verkauf bey brennender Kerze; in Amsterdam: Verkauf bey dem Becken, weil durch ein kupfernes Becken der Zuschlag geschieht). Die Gesetze der Auction sind hin und wieder verschieden.

Auctionator, der die Sachen an den Meistbietenden ausbietet; an manchen Orten verpflichtet.

Aude, Departement in Frankreich, 116 Quadratmeilen groß, mit 230,000 Einwohnern, Getreide, Obst, Wein, Oel- und Maulbeerbäumen, Salzbereitungen an der Küste. Manufacturen von Tuch, Wolle, Seidenzeugen, Leder und Papier.

Audienz, Audientia, Audienza: 1) in Spanien ein Obergerichtshof; 2) im spanischen America so viel als Handlungshöfe und Handlungstribunale. Die Audiença real zu Cadix besorgt Spaniens Verkehr mit America.

Audierne, Ort und Hafen im Departement Finisterre in Frankreich, wo Sardellen und Makrelen gefangen und eingesalzen werden.

Aue, Bergstädtchen an der Mulde im Erzgebirge, unweit Schneeberg, mit Bergbau auf Eisen, Vitriolöl- und Scheidewasser-Laboratorien; man verfertigt dort Nägel, Löffelplatten und Spitzen. In der Nähe ist der Auerhammer.

Auerbach, Stadt im sächsischen Vogtlande unweit Reichenbach, mit schwarzen Spitzen, Musselinen, Pottasche, einer Art Topas, und Jahrmärkten.

Auerbach, Nieder-, im Amt Vogtsberg im sächsischen Vogtlande, mit berühmten Messingwerken.

Auerhammer, großes Hammerwerk im meißnischen Erzgebirge in Sachsen.

Auerochs, Urochs, lat. Bos urus, ein wilder Ochs in Litthauen, in polnischen und russischen Wäldern, dessen Haut, die außerordentlich dick und zäh ist, zu Kollets gebraucht wird.

Aufborgen, wenn Leute, um Geld zu bekommen, alles borgweise nehmen, was sie haben können.

Aufbringen der Schiffe, feindliche Schiffe wegnehmen und nach einem Hafen bringen.

Auf dem Sprung stehen, fr. branler, wenn Kaufleute bald falliren.

Aufdingen der Lehrburschen: 1) bey Handwerkern, der Contract, nach welchem ein Meister gegen eine Vergeltung (Lehrgeld) einen Lehrling in bestimmter Zeit sein Handwerk zu lehren verspricht; 2) auch bey Künstlern, gerichtliche und außergerichtliche; 3) bey Krämern und Handelsleuten, die Annahme junger Menschen zur Erlernung ihres Gewerbes.

Auf eine Messe oder Markt wechseln, s. Wechselbrief.

Aufes, französisch, Esparto-Gras (s.).

Auffallspiegel, Feldspiegel, kleinere Spiegel, die sich auf eine mit ihnen verbundene Fläche aufstellen lassen; haben oft Schubladen unter sich; kommen von Fürth und Nürnberg.

Auffay, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, bleicht Leinwand, handelt mit Getreide und Leder, und hat 3 Märkte in der Woche.

Aufgeld, ſ. Agio.

Aufgeworfenes Eiſen (für Holzarbeiter), eine Art Meißel, welche einen Zoll über der Schneide wie ein Knie gebogen ſind, um damit Vertiefungen im Holz beym Formſchnitt herauszubringen.

Aufgeworfene Raſpel, eine gebogene Raſpel, womit gekrümmte Stellen geebnet werden.

Aufgezwicktes Leder, Leder, welches naß ſehr ausgeſpannt war, und nach dem Trocknen einen verhältnißmäßig größern Umfang einnimmt; beym Gebrauch aber wieder einläuft; eine betrügeriſche Behandlung.

Aufgießlöffel, ein eiſerner Löffel mit hohlem Stiel, um Waſſer auf den glühenden Stahl damit zu gießen.

Aufguß, Infusio, lat., die Behandlung gewiſſer Flüſſigkeiten, Waſſer, Weingeiſt, Oel, Säuren und Alkalien, wodurch ſie die Beſtandtheile gewiſſer Körper einziehen.

Aufhalt, (in Schleſien), königliche Spedition, Niederlage und Ladungsplatz für Waaren, die auf der Oder ein- und ausgehen, beſonders für ſchleſiſche Leinwand, unweit Breslau und Glogau.

Aufhauer, (für den Schloſſer) ein rautenförmiger Durchſchlag oder Meißel, Eiſen damit auszuhauen.

Aufkaufen, ſ. Vorkauf.

Aufkündigung, **Aufſagung**, **Loskunde**, franz. Revocation, Aufhebung eines geſchloſſenen Handels, Kaufs, Darlehns, Miethe ꝛc. Nicht immer iſt dieß geſtattet; auch ſind gewiſſe Friſten beſtimmt, binnen welcher es geſchehen muß.

Aufladen, einladen, einſchiffen, an Bord bringen, franz. Embarquer, Waaren und Güter entweder auf Wägen oder auf Schiffe bringen.

Aufläder, ſ. Ballenbinder.

Auflage, Anlage, Aufſchlag, Impoſt, Abgabe, Gaben, Contribution, Geld von liegenden Gründen, Nahrung und Gewerbe, auch zuweilen von der Perſon (Kopfſteuer) in beſtimmten Friſten zu den Bedürfniſſen und Einrichtungen des Staats. Für die verſchiedenen Arten dieſer Auflagen giebt es verſchiedene Benennungen, als: Steuern, Zoll, Mauth, Licent, Geleit ꝛc. Auflagen werden auch von einzelnen Gemeinden, Geſellſchaften, Zünften ꝛc. zur Beſtreitung gewiſſer Bedürfniſſe gemacht.

Auflage, obrigkeitlicher Befehl, Mandat, Ordonnanz, Reglement: 1) Gebot; 2) Verbot; auch in Angelegenheiten des Handels und der Manufacturen.

Auflage, Ausgabe, Edition, die ſämmtlichen Abdrücke eines Buchs, nach deren Abſatz das Buch immer wieder von neuem gedruckt zu werden pflegt, wenn der Verleger deſſelben glaubt, daß es weiterhin Käufer genug finden werde, um die Koſten der neuen Auflage mit angemeſſenem Gewinn erſetzt zu erhalten.

Aufnehmer, ſ. Deponiren.

Aufputzen, ausputzen, durch gewiſſe Mittel den verkäuflichen Waaren einen einladenden Anſtrich geben.

Aufreiber, **Aufräumer** (für den Metallarbeiter), ein zugeſpitztes ſtählernes Werkzeug mit hölzernem Hefte, um gehauene Löcher, z. B. für Schraubenmüttern, damit zu erweitern.

Aufrichtig, franz. loyal, redlich und rechtmäßig im Handel und Gewerbe.

Aufrichtige Waaren, unverfälſchte, vorzüglich von rohen Producten in ihrer natürlichen Güte.

Aufrollen, Zeuge in Form einer Walze rund zuſammenlegen.

Aufſagung, ſ. Aufkündigung.

Aufſatz: 1) ein Verzeichniß von Waaren, Specification; 2) Entwurf von einer Schrift, Brief ꝛc.

Aufſätze, Verzierungen, Urnen u. a. auf Kaminen und Möbeln; Aufſatzſpiegel, ſ. Spiegel.

Aufſatzſpiegel, franz. Miroirs à chapiteau oder à fontange, Spiegel mit Verzierungen am Rande.

Aufſchlag, ſ. Auction und Auflage.

Aufſchlagen von Waaren, theurer werden.

Aufſchlagfenſter, ſ. Abat-jour.

Aufſchneiden, Seide, Zwirn, Bindfaden an Waaren zerſchneiden, um die letztern aus einander zu legen.

Aufſeher, Vorſteher, Adminiſtrator, der die Obhut und Verwaltung über etwas hat; vorzüglich in Fabriken, im Zoll- und Accisweſen, wo ſie auch Factoren, Directoren, Commis ꝛc. heißen.

Auf ſich geſtellte Wechſel, ſ. eigene Wechſelbriefe.

Auf Sicht oder **nach Sicht**, fr. à Vue, ital. A Vista oder à Piacere, bedeutet bey Wechſeln, daß der, auf welchen ein Wechſel ausgeſtellt iſt, ihn bey Vorzeigung vom Inhaber an denſelben bezahlen ſoll. **Kurze Sicht** (in den Courszetteln ctj., court jours), Wechſel,

die noch etwa 8 bis 14 Tage zu laufen haben; lange Sicht, wenn ſie mehrere Monate zu laufen haben (2 M., 3 M. ꝛc.). Das weitere beſagen die Wechſelordnungen.

Aufſtecknadeln, die größte Sorte von Nadeln; die längſten ſind 23 Linien lang.

Aufſtellſpiegel, franz. Miroirs à toilette, Nachttiſchſpiegel; kommen von Nürnberg.

Aufſtreichmeſſer (für den Schuſter), ein ganz rundes Meſſer, deſſen Klinge am vordern Ende ganz rund und ſtumpf iſt.

Aufwärts, von unten herauf, das Gegentheil von abwärts. Von den Häfen ſind einige für hinauf-, andere für hinabfahrende Schiffe beſtimmt.

Aufwechſel, ſ. Agio.

Aufwechſeln, franz. Changer, anderes Geld gegen gewiſſe Münzſorten einwechſeln, und dafür Agio vergüten.

Aufwechſelung, ſ. Münze.

Aufwickeln, Tuch, Zeuge u. a. aus einander legen, um ſie den Käufern zu zeigen.

Aufzug, (beym Weber) ſämmtliche lange Fäden, die neben einander liegend aufgeſpannt ſind.

Auge, der Strahlglanz der Edelſteine, und ſo viel als Waſſer, bey Perlen.

Auge, (beym Roßhandel) muß von mittelmäßiger Größe, mit den übrigen Theilen des Kopfes von gleicher Erhabenheit ſeyn, und einen großen Augapfel haben.

Auge, Landſchaft im Departement der Arne und des Calvados in Frankreich, mit Viehzucht, Getreide, Flachs, Aepfeln zu Moſt, Bau- und Brennholz, Salzkothen, und Handel mit dieſen Producten.

Augeby, franz., die beſte Sorte der franzöſiſchen Roſinen um Cette.

Augen, engl., Stülpbohrer.

Augenbecken, eine kleine zinnerne, gläſerne, porzellanene Badewanne für die Augen.

Augenbrauen, (beym Roßhandel) graue, bey dunkelfarbigen Pferden, zeigen ihr Alter an.

Augendeckel, Augenklappen, ſ. Scheuleder.

Augengläſer, Lorgnettes, erhaben geſchliffen für Weitſichtige, hohl geſchliffen für Kurzſichtige.

Augenliederhöhlen, (beym Roßhandel) die Vertiefungen über den Augenbraunen dürfen nicht tief ſeyn, wenn das Pferd jung und ſchön ſeyn ſoll.

Augenſchirme, fr. Gardevues, grünes Papier oder grüner Taffent in einen Draht geſpannt; kommen von Fürth, Augsburg, Nürnberg.

Auger, engl., ein Stangenbohrer.

Auges, franz., Tröge; — A. à gondron, Theerbütten.

Augit, ein hartes Mineral, welches ſich in Baſalten, Mandelſteinen und Porphyren findet.

Augsburg, Augspurg, die größte und wichtigſte Handelsſtadt in Schwaben, mit 36,300 Einwohnern. Ehemals war ſie eine freie Reichsſtadt, jetzt die Hauptſtadt des Lechkreiſes im Königreich Bayern. Die Kaufleute bilden einen eigenen Stand; ihre Genoſſenſchaft heißt die Kaufleuteſtube, und hat 4 Stubenmeiſter, 2 Büchſenmeiſter, 6 Beyſitzer. Die Stadt zählte vor einiger Zeit 9 Kattunmanufact., 7 Tabaksfabr., 1 Gold-, Silber- und Farbenpapierfabrik, 3 Gold- und Silbertreſſenfabriken, 1 Leder- und Papiertapetenfabrik, 2 Seidenzeugmanufacturen, 1 Spiegelfabrik, 1 Wachsleinwandfabrik, 2 Geigen- und Lautenſaitenfabriken, 6 Balſam- und Eſſenzbrennereyen, 11 Buchdruckereyen, 2 Schriftgießereyen, 1 Diamantſchneidemühle, 1 Silberhammer, 3 Krätzmühlen für Reinigung des abgefallenen Goldes und Silbers, 4 Kupferhämmer, 4 Eiſenhämmer, 9 Schleif- und Poliermühlen, 8 Tabaks- und Gewürzmühlen, 4 Papiermühlen, gute Färbereyen, beträchtliche Lod- und Fußdeckenweberey. Die Silberarbeiten ſind vortrefflich, und gehen bis nach Aſien und Africa. Hier und in der Nachbarſchaft werden viele Uhren, mancherley Inſtrumente, Kupferſtiche und Landkarten verfertigt. Außerdem giebt es in der Nähe viele Mehl-, Säge-, Hammer- und Schmelzmühlen. Außer dem beträchtlichen Betrieb der einheimiſchen Kunſtproducte iſt auch der Speditions- und Commiſſionshandel vorzüglich zwiſchen Italien und Deutſchland wichtig. Die Rottgeſpannſchaft (Rottleute), eine Uebereinkunft zur bequemen Einrichtung des Fuhrweſens, dient zur Abholung der zu ſpedirenden Güter. Die hier ein- und ausgehenden Waaren müſſen nach der Wage; die Frachtbriefe in das Stadt-Hallamt gebracht werden. Die Stadt iſt die Hauptniederlage der Neckar-, Tyroler, und italieniſchen Weine. Der wichtigſte Handelszweig iſt aber der Wechſelhandel. Augsburg iſt vielleicht für dieſen Zweig der Handlungsgeſchäfte in Deutſchland der wichtigſte Platz, und es gehen ſolche ins Unermeßliche. Der Augsburger Banquier acceptirt nicht früher, als 14 Tage vor der

Verfallzeit, und Briefe, (Wechſel) zu Augsburg auf längere Zeit haben daher ihre Garantie nur in der Solidität des Ausſtellers oder des Indoſſenten. **Jahrmärkte:** zu Oſtern, Ulrici und Michaelis. Man rechnet hier im gewöhnlichen Leben nach **Reichsgulden** (24 Fl. Fuß), im Wechſel aber nach Currentgulden im 20 Fl. Fuß, (16 Gr.).

Augsburger Arbeit, die Waaren der Gold- und Silberarbeiter in Augsburg; ihr Zeichen iſt ein Tannenzapfen, wozu noch der Anfangsbuchſtabe des Meiſters kommt.

Auguilles, franz., baumwollene Zeuge von Aleppo.

Aug und Schlag, der Theil der Fiſche, der vom Aug bis zum Schwanz reicht.

Augusta, Hauptſtadt in Georgien in Nordamerica, mit ſteigendem Handel, beſonders in Pelzwerk.

Augustale, Goldmünze in Neapel.

Augustaroli, die Pomeranzen und Citronen, die frühe reifen und theurer verkauft werden.

Auguſtd'or, eine urſprünglich polniſche Goldmünze: a) **doppelte**, geſetzmäßig $17\frac{21}{37}$ Stück auf die rauhe cölniſche Mark, und $19\frac{17}{37}$ auf die feine c. M = 10 Rthlr. ſächſiſch; b) **einfache**, $35\frac{5}{37}$ St. auf die rauhe, $58\frac{34}{37}$ auf die feine c. M. = 5 Rthlr. ſächſ.; c) **halbe**, $70\frac{10}{37}$ St. auf die rauhe, und $77\frac{31}{37}$ auf die feine c. M. = $2\frac{1}{2}$ Rthlr. ſächſ. Die neueren ſind von dem zweyten Werth.

St. Augustin, ſpan. Colonie und Hafen auf Florida in Nordamerica, zur Cochenillezucht günſtig.

Augustine, ein Modezeug von Seide und Baumwolle, $\frac{7}{16}$ Stab breit; von Rouen.

Augustow, Augustowo, Stadt und Salzniederlage in Neu-Oſtpreußen.

Augustura, fr., ſ. Angustura.

Auguſtusburg, Amt im ſächſiſchen Erzgebirge, in deſſen Ortſchaften viele hölzerne Waaren, Schaufeln, Mulden, Spielſachen, Violinen ꝛc. verfertigt werden.

St. Aularis, Stadt in Rovergne in Frankreich, mit Fabrikation von Tüchern.

Aulen, ſ. Aalen.

Auligk, Aulick, Ort im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit Zeugmacherey, Uhrenverfertigen, Sattler und Böttgerarbeit, Garnſpinnerey und einem Blaufarbenwerk.

Auma, Stadt im Neuſtädter Kreiſe in Sachſen, mit Manufacturen in wollenen und baumwollenen Zeugen und Jahrmärkten.

Aumailles, franz., Hornvieh.

Aumale, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit Wollen- und Leinwandmanufacturen, Ledergerberey, ſtarkem Handel mit Vieh, und Wochen- und Jahrmärkten.

Aumales, eine Sorte franzöſiſcher Serge $\frac{1}{2}$ Stab breit, von Aumal und Grandvilliers, zu Bettgardinen; mit allen Farben.

Aumund, Ort mit einer Zuckerform- und Porzellanfabrik, an der Weſer in Niederſachſen.

Aunage, franz., Meßgeld für Leinwand und andere Zeuge in den Schaudmtern; — Marchandises d'A., Ellenwaaren.

Aune, franz., Elle, wofür neuerer Zeit der Mètre (ſ.); ſie iſt um $\frac{1}{6}$ größer als dieſer, und in verſchiedenen Städten abweichend; — Toiles à l'aune, Kattune im Gegenſatz gegen Schals von Baumwolle.

Aune, franz., Erle.

Aunée, franz., **Alant** (ſ.).

Auneur, franz., geſchworner Meſſer.

Aunis, Aulnik, Landſchaft im Departement der unteren Charente in Frankreich, mit Viehzucht, Weinbau, Seeſalz und Getreide.

Aupa, Groß- und Klein-, 2 Orte am Fluſſe Aupa im Königsgrätzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichen Leinwandwebereyen und Spinnereyen.

Au Pair, ſ. Pari.

Aurach, ſ. Urach.

Aurantia mala, lat., Pomeranzen; — A. sinensia, Apfelſinen; — Aurantiorum cortex, Pomeranzenſchalen.

Auras, Aures, Auris, Stadt in Niederſchleſien unweit Breslau, mit ſtarkem Tabaksbau und Jahrmärkten.

Auray, Auvray, Stadt und Hafen im Departement des Morbihan in Frankreich, mit vielen Sardellen, und Handel mit dieſen, und Kuhhäuten, Butter, getrockneten Früchten, Biscayer Eiſen und Wollenzeugen.

Aure, Thal im Departement der oberen Pyrenäen in Frankreich, mit Fabriken der Ortſchaften in groben Tüchern und Zeugen, vornehmlich Cordillats; Tannen zu Maſtbäumen giebt es dort.

Aures, auch fleurel, eine Sorte Cadis, ein ſehr dauerhafter Wollenzeug von Montauban.

Aureus, ſ. **Ducaten** und **Gülden**.

Aureus, arabiſches Gewicht von $1\frac{1}{2}$ Drachmen.

Aurich, Aurick, Hauptſtadt von Oſtfriesland in Weſtphalen, mit Viehhandel, Jahrmärkten, einem Poſt- und Münzamt, das den Buchſtaben D führt; Tabaksfabriken.

Aurichalcum, ſ. Meſſing.

Auricula, eine Blüthe mit ſechs ohrenförmigen Blättern von vortrefflichem Geruche, aus Oſtindien; kommt zur Chocolade in Indien.

Auricular tube, engl., Hörrohr.

Aurignac, Ort im Departement der Haute Garonne in Frankreich, mit Wollenmanufacturen und Viehhandel.

Aurikeln, lat. Primula auricula, eine Pflanze von den Alpen; dient als Zierpflanze, die man ſich nach Aurikelkarten von Gartenkünſtlern verſchreibt; dieſe Karten ſind Sammlungen von Aurikelblüthen auf Kartenblättern befeſtigt.

Aurillac, Orillac, Stadt im Departement Cantal in Frankreich, mit Manufacturen in guten Tapeten, Spitzen und Wollenzeugen.

Auriol, Ort im Departement der Rhonemündungen, Bezirk Marſeille in Frankreich, mit Cadis und Cordelats.

Auripeau, franz., Flittergold.

Auripigment, Operment, ein Mineral von gelber Farbe aus Arſenik und Schwefel vermiſcht, zum Malen, Gerben des Pergaments u. a.; das ſchönſte kommt von Smyrna, das ächte ungariſche von Wien; das gute muß bey vielem Glanze goldgelb ſeyn.

Auriscalpium, lat., Ohrlöffelchen.

Aurone, franz., Stabwurz.

Aurore-Farbe, eine rothgelbe Farbe, die etwas heller als Orange iſt; wird auf Seide mit Roucou, auf Wolle mit Cochenille, Scheidewaſſer und Gelbholz hervorgebracht.

Auros, ein Bordeaux-Wein.

Auroue, franz., Stabwurz.

Aurum, lat., Gold; — A. potabile, Goldtinctur; — A. fulminans, Schlag- oder Knallgold; — A. foliatum, Blattgold; — A. foliatum mixtum, Zwiſchgold; — A. in musculis, Muſchelgold; — A. musivum, Malergold; — A. sophisticum, unächtes Gold.

Ausbeute, bey Bergwerken, Ueberſchuß, reiner Gewinn; beym Zinn in geſchmolzenem Zinn; bey anderem Erz in Geld. Ueber die Vertheilung werden beſondere Ausbeutezettel gedruckt. Aus dem Silber werden Ausbeutethaler, Gulden oder Groſchen geſchlagen.

Ausbruch, Wein aus Ober-Ungarn, welcher aus den reinſten ausgeleſenen Beeren von ſelbſt tröpfelt.

Ausbruch eines Falliments: a) wenn Handelsleute gezwungen ſind, ihre Gläubiger um einen außergerichtlichen Vergleich zu bitten; — b) wenn wirklich ſchon auf ihr ganzes Vermögen ein Generalarreſt gelegt iſt. Betrug iſt es, wenn der Schuldner heimlich Waaren wegſchafft. Vgl. Falliment.

Auſche, Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit gutem Hopfenbau.

Auſeron, eine Spezerey von Perſien; kommt über Surate.

Ausfahrt, Abgang der Waaren, des Geldes ꝛc.

Ausfahrtsrecht, ſ. Zoll und Waaren.

Ausgabebuch, ſ. Unkoſtenbuch und Caſſabuch.

Ausgedruckter Tabak, ſchlechter Tabak im ehemaligen Guienne in Frankreich, von den letztern Blättern mit Stielen und Rippen.

Ausgefaſerte Leinwand, ſ. Charpie.

Ausgehende Waaren, ſ. Zoll und Waaren.

Ausgelegt, franz. Etalé, Waaren, die auf Läden oder in Gegenwart der Käufer zur Anſicht gegeben werden.

Ausgelegtes Geld, barer Verlag, franz., Déboursé: a) die Zahlung einer Summe für jemanden an einen Dritten; wird dieſer Verlag wieder erſtattet, ſo heißt es: rembourſiren; b) wenn man jemanden etwas abkauft, und ihm ſein dafür ausgelegtes Geld und gewiſſe Procente Profit giebt; c) bey Fuhrleuten, Wiedererſtattung der ausgelegten Speſen.

Ausgenähte Sachen, feine Gewebe, die durch eingenähte Fäden Verzierungen erhalten haben, vorzüglich Manſchetten; es giebt geſteppte und durchbrochene.

Ausgeſchnittene Bilder, ſ. Bilder.

Ausgeſtopfte Thiere, Thierfelle, welche mit ſanften Stoffen, anſtatt des ehemaligen in denſelben befindlichen Fleiſches, ausgefüllt, die Thiere in ihrer natürlichen Geſtalt darſtellt, ſ. Naturalienhandel.

Aushauer, ein eiſerner Stempel oder Meißel.

Aushaumeißel, ein Hohlmeißel.

Auskämmekamm, ein Hornkamm mit weit abſtehenden Zähnen.

Auskaufen, franz. Acheter tout,

einen gänzlichen Waarenvorrath von jemanden an ſich kaufen; auch: heimlich etwas wegkaufen, was ein Anderer ſchon halb gekauft hat.

Auskiſte, eine eiſerne Kratze mit kurzem Stiele.

Ausladen der Waaren, franz. Debarder, Debarquer, Décharger: Güter aus dem Schiff herausnehmen und ans Land bringen. Der Schiffer kann zuvor die Fracht und ausgelegten Speſen verlangen. Wo das Einlaufen mit Gefahr verbunden iſt, tragen die Aſſuradeurs den Schaden.

Ausländer, ſ. Alien.

Ausländiſche Sachen, alles, was in einem Lande nicht unmittelbar erzeugt wird.

Auslage, Ort, wo Waaren ausgelegt werden.

Auslaufen von Schiffen, abfahren.

Auslegen, 1) franz. Etaler, Etalage, ſ. Stand- und Marktgeld; 2) franz. Montrer, die Waaren den Käufern zur Auswahl vorzeigen.

Ausleger, Auslieger, jedes Kriegsſchiff, welches zur Bedeckung einer Küſte kreuzt, insbeſondere ein gewiſſes leichtes Fahrzeug, welches zu dieſem Zweck eingerichtet iſt.

Ausleihen, ſ. Borgen.

Ausleſen, ausſuchen, fr. trier, unter Waaren die ſchönſten und beſten ausnehmen und bey Seite legen; das Ueberbleibende heißt Ausſchuß.

Auslöſchen, ſ. Ausſtreichen.

Ausmaß oder neuer Scheffel, Getreidemaß in Königsberg = 75 Nürnberger Pfund, oder = 2604 Kubikzoll.

A Uso, ital., bey Wechſeln, die gewöhnliche Friſt bis zur Verfallzeit. Es iſt ſolche in verſchiedenen Ländern ſehr verſchieden, worüber in der dieſem Werke angehängten Uſotabelle das Genauere zu erſehen iſt.

Auspacken, Aufpacken, franzöſiſch, Débaler, Désembaler, Ballen, Kiſten, Packete aufmachen und die Waaren herausnehmen.

Auspacken der Schiffe, ſ. Ausladen.

Auspitz, Huſtopetz, Stadt im Brünner Kreiſe in Mähren, mit ſtarkem Weinbau und anſehnlichen Vieh-, Wochen- und Jahrmärkten.

Ausrede, ſ. Exception.

Ausrhedung, Ausreedung, die Ausrüſtung des Schiffs, und Anſchaffung aller Bedürfniſſe für die Mannſchaft. Es werden zu dieſem Behuf bey Schiffsrhedereyen beſondere Rechnungen geführt.

Ausrüſten, Ausrüſtung, Armiren, ein Schiff mit Segeln, Tauen, Ankern, Bootsleuten, Lebensmitteln und anderen Bedürfniſſen verſehen.

Ausruf, Ausrufen, franz. Ban, Cri, öffentliche Bekanntmachung eines Verkaufs, verlorner Sachen, aufgeſchobener Märkte, Verbote ꝛc.

Ausſchartungseiſen, (für den Kürſchner) ein halbmondförmiges dichtgezahntes Eiſen mit einem Stiele, um Leder damit auszuzacken.

Ausſchenken, ſ. Weinhandel.

Ausſchlag, franz. Tenture, (beym Tapetenhandel) die Quantität Ellen, die nöthig iſt, um ein ganzes Zimmer zu beſchlagen.

Ausſchlagsverkauf, Ausſchlag, Verkauf, wo die Sache in gewiſſer Zeit wieder zurückgenommen werden kann, wenn der Käufer nicht mehr geben will.

Ausſchuß, 1) Abgang bey Wechſel- und Geldauszahlungen, ſchlechte und geringhaltige Münzſorten bey Seite legen; 2) eine Waare, die unvollkommen, jedoch für einen gewiſſen Gebrauch noch tauglich iſt.

Ausſchwefeln der Fäſſer, das Verfahren, wenn ein in Schwefel getunktes Läppchen an einem Draht im Faß verbrannt, der Zunder herausgenommen, und der Spund wieder zugemacht wird.

Auſſee, Auße, Auſſow, 1) Ort im Ollmützer Kreiſe in Mähren, mit Fabriken, Wochen- und Jahrmärkten; 2) Ort im Judenburger Kreiſe in Steyermark, mit Salz, Marmor, Alabaſter, Gyps, Torf und Steinkohlen.

Außenſtehende Schulden, ſ. Reſtanten und Schuld.

Aeußere Stahl, eine Art Steyermärker Stahl.

Ausſetzen, 1) ausgeſetzt laſſen, bey Rechnungsſachen, einen ſtreitigen, ungewiſſen Poſten oder Punkt ſo lange auf ſich beruhen laſſen, bis er durch Belege ꝛc. begründet wird; 2) bey der Schifffahrt, Perſonen und Waaren ans Land bringen.

Aussiere, fr., dreyfaches Tau (ſ.).

Auſſig, Auſtinad Labem, Uſta, Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, handelt mit Getreide, Obſt und Holz. In der Gegend wächſ't der berühmte rothe und ſüße Podskalskywein.

Aussone, Auxone, Auxonne, Stadt im Departement der Cote d'Or in Frankreich, mit Manufacturen in Sarſche und anderen Tüchern, und anſehnlichem Weinhandel.

St. Austle, Stadt in Cornwallis in England, mit Marktfreyheit; in der Gegend ſind verſchiedene Zinnminen und Gruben von Porzellanthon, der in die Fabriken nach Liverpool, Briſtol und Stafford verſchickt wird (Crosby).

Ausſteller des Wechſelbriefs, ſ. Traſſirer.

Ausſtoßeiſen, (beym Lohgerber) ein zirkelförmig gebogenes Eiſen mit ſtumpfer Schneide und zwey Griffen, das Fleiſch von der Aasſeite abzuſtoßen.

Ausſtreicheiſen, (beym Tuchſcherer) eine gezähnte Klinge, das Haar auszuſtreichen, um es bequemer zu ſchneiden.

Ausſtreichen, Auslöſchen, Austhun, franz. Raturer, Décharger son livre: a) in den Journalen durch die Rechnungen über verkaufte Waaren, wenn ſie nicht mehr gültig ſind, einen Strich machen; b) in den Hauptbüchern der Kaufleute darf keine Rechnung durchſtrichen, ſondern die Zahlung muß am Rande bemerkt werden.

Ausſuchen, ſ. Ausleſen.

Auſterlitz, böhm. Slawkow, Stadt im Brünner Kreiſe in Mähren, mit Jahrmärkten und Wollenzeugmanufacturen in der Gegend.

Auſtern, Oeſters, latein. Ostrea, Schalenthiere, deren Fleiſch geſpeiſt wird, theils ganz roh, theils ſo mit Citronenſaft, theils gebraten, und mit Butter, Pfeffer und Muskatblüthe; auch wie Sardellen, mit Eſſig, Baumöl und Pfeffer zugerichtet; die Schalen dienen zum Muſchelkalk und zur ſäuredämpfenden Arzney; kommen über Hamburg von der ſchleswigiſchen, bataviſchen und jütländiſchen Küſte, wie auch über Holland und Bremen nach Deutſchland; die engliſchen (Colcheſter Auſtern) ſind die beſten in Europa. Sie ſind weit kleiner als die andern Sorten.

Auſterfuß, (beym Roßhandel) ein Fuß, der platt, in der Mitte eingedrückt, und von ſchlechter Hornmaſſe iſt; ein Fehler.

Auſternkuchen, eine Miſchung von Auſtern und Mehl.

Auſtralien, Südindien, Polyneſien, einer von den fünf Haupttheilen der Erde in der ſogenannten neuen Welt, 200,000 Quadratmeilen groß; einige Inſeln haben die Spanier im Beſitz. Die Norfolk-Inſel iſt wegen der Flachspflanze merkwürdig. Handel findet mit den dortigen Bewohnern noch gar nicht Statt.

Austreten, flüchtig werden, von Perſonen, die ihre Schulden nicht bezahlen können; auch ſich vorläufig entfernen, um für die Zahlung eines Wechſels oder einer liquiden Schuld einige Zeit zu gewinnen.

Austritt, Flucht, ſ. Abweſend und Bankerot oder Entfernung.

Auswärtswerfen, den Vorderſchenkel (beym Roßhandel) wird von Vielen für einen Vorzug gehalten.

Auswerfen, die Zahlen der Summe hinten in der Hauptcolonne einer Rechnung beyſetzen.

Auswurf, Ausſchuß, ſ. Wrack, franz. Marchandises de rebut, Racaille.

Auswurf der Waaren über Bord, ſ. Nothauswurf.

Auszahlung, franz. Payement, ital. Pagamento, an den Schuldner Zahlung leiſten.

Ausziehen, franz. Extraire, Dépouiller: α) wenn Kaufleute aus ihren ſämmtlichen Büchern die creditirten Poſten unter eine Rubrik bringen, um die Außenſtände zu überſehen; b) wenn die Rechnungen für einzelne Kaufleute aus den Büchern ausgehoben werden, um ſie jenen mitzutheilen.

Auszug, Extract, franz. Extrait, Dépouillement, der Auszug einer Rechnung aus den Handlungsbüchern. Wenn mit einander in Verbindung ſtehende Kaufleute am Schluß des Jahrs über die einzelnen Poſten, die ſie auf einander traſſirt, oder über die Waaren, die ſie einander abgekauft haben, einen Auszug ſich zuſchicken, ſo heißt dieſer Conto Courent.

Auszug, franz. Mémoire, kurzer Aufſatz der einzelnen, jemanden auf Credit gelieferten Kaufmannswaaren.

Auszug der Bücher, ſ. Bilanz.

Au-tay, die ſchlechteſte Gattung des Theeboues mit gelbbraunen Blättern.

Authentiſch, bewährt, glaubwürdig, ächt.

Auton, Ort in Orleans in Frankreich, wo ſehr viele Wollenzeuge, unter andern auch von ſpaniſcher Wolle, Lampes genannt, verfertigt und verſendet werden.

Autonomen, alte Münzen ohne Aufſchrift und Bruſtbild, von gewiſſen Städten eigenmächtig geprägt.

Autoriſiren, vollgültig machen, jemanden Vollmacht ertheilen, etwas in ſeinem Namen zu verrichten.

Autour, franz., eine Rinde aus der Levante, zur Zubereitung des Karmins brauchbar.

Autrey, Stadt in Bourgogne in Frankreich, mit Eiſenwerken in der Nähe.

Autriche, poil, duvet, laine, ploc d'Autriche, auch die Wolle von den Heidſchnucken (ſ.).

Autruche, franz., Strauß (ſ.); — Oeufs d'Autruche, Straußeneyer; — Plumes d'Autruche, Straußenfedern; — Poil, Duvet, Laine d'Autruche, Straußendunen, die männlichen Petit noir, die weiblichen Petit gris und à pointe plate, plumes vierges, von jungen Straußen; — Pl. en fagots, Straußfedern in Bündeln, ſ. Plumes d'Autruche.

Autun, Stadt im Departement der Saone und Loire in Frankreich, mit 9000 Einwohnern, Eiſenbergwerken, Manufacturen in Sarſche, Leinwand und Wollendecken, und beträchtlichem Tuchhandel.

Auvergne, Provinz in Frankreich, in Ober- und Unter-Auvergne getheilt, mit Wein, Getreide, Hanf, Hülſenfrüchten, Honig, Holz, Maſtvieh, Maulthieren und Mauleſeln, Silber, Bley, Eiſen, Spießglas, Steinkohlen, Erdpech, Amethyſte ꝛc., womit Handel getrieben wird; außerdem noch mit Stickereyen, Etaminen, Kamelotten und andern Wollenzeugen, Fadenſpitzen, Meſſern, Scheren, Spiegeln, Spielkarten, Bändern, Neſteln, Stecknadeln, Würfeln, ſehr viel ſchönem Papier.

Auvergne, fromage de la haute, A. Käſe; heißt auch: fromage Quantal oder tête de moine; — l'orseille d'A., ſ. Perelle und Orseille.

Auvernat, Casse tête, Kopfbrecher, ein rother, dicker, franzöſiſcher Wein; kommt über Orleans; er iſt von angenehmem Geſchmack.

Auvillars, Hautvillars, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, verfertigt viele wollene Strümpfe.

Auvray, ſ. Auray.

Auweiler, ſ. Anweiler.

Auxeaune, franz., hölzerne Schindeln.

Auxerre, Hauptſtadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 12,000 Einwohnern, beträchtlichem Holz- und Weinhandel, Wollenmanufacturen und einer Glasfabrik.

Auxerre-Wein, eine Art Burgunder, von guter Dauer, ohne Erdgeſchmack; dient zum Tiſchwein.

Auxey, franz., ſ. Auxy.

Auxiliarbücher, Hülfsbücher für mannichfaltige kleine Poſten.

Auxiliarrechnungen, zur Vermeidung der Weitläufigkeit in der Hauptrechnung: 1) bey inländiſcher Properhandlung: Conto pro diverse, Baratconto; 2) bey ausländiſcher Properhandlung: Bodmereyconto, Cambioconto.

Auxois, Landſchaft im Departement des Goldhügels in Frankreich, mit gutem Wein und Getreide.

Auxonnes, franz., Dachſchindeln; auch leichte Leinwand aus der Beaujolais.

Auxy, ein rother Burgunderwein der zweyten Claſſe; — Laine d'Auxy, feine flandriſche Wollen zu Tapeten und den feinſten Strümpfen.

Auzomètre, franz., ein Werkzeug, um die Vergrößerung bey den Fernröhren zu beſtimmen.

Aval, A-vau, franz., die Verſicherung und Bürgſchaft wegen eines Wechſelbriefes.

Avalée, franz., ein ganzes Stück Tuch.

Avalis. franz., Gerberwolle.

Avalliren, franz. Avaler une lettre de change, für einen Wechſel bürgen, dadurch, daß man ſeinen Aval, Namensunterſchrift als Bürge beyſetzt.

Avaloire, ein Schwanzriemen, überhaupt ein Werkzeug zum Herablaſſen.

Avalon, Avallon, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, Wein, Holz, Vieh und Tuchmanufacturen.

Avalon, eine Gattung Burgunderwein, ein guter Tiſchwein; die Primſorte wird oft für ächten Beaunewein verkauft.

Avalure, franz., (beym Roßhandel) ein Wulſt am Pferdehuf.

Avan, Avausses, franz., Rinde der Kermeseiche, zum Gerben brauchbar.

Avance, franz., Avanzo, ital.: 1) Vorſchuß an baarem Gelde für jemand zu einem Unternehmen, oder der Betrag der ausgelegten Gelder; 2) das Guthaben in einer Rechnung; 3) der Gewinn, den ein Wechſelausſteller bey dem Cours erhält; 4) der Gewinnbetrag beym Abſchluß jährlicher oder monatlicher Rechnungen.

Avanciren, franz. Avancer: 1) Jemanden Gelder vorſchießen; 2) Waaren auf Credit geben.

Avanie, Abfall, Ueberfall, Gewaltthätigkeit; in der Levante und andern Staaten des Großſultans, Geldſtrafen und Geſchenke, welche die Baſſa's und Zollbedienten den chriſtlichen Kaufleuten abnehmen. Dieß hat auch auf die Aſſecuranz Bezug.

Avantage, franz., Gewinn, Vortheil.

Avant-blanc, fr., weiße Frühpfirſchen; auch Avant-rouge und Avant-pêche, eine ſolche Sorte.

Avant-pieu, ein Locheiſen.

Avanture, Aventure-Groſse: 1) Geld mit Profit an oder auf Schiffe legen; 2) Güter oder Waaren einem Schiffer auf den Fall ſeiner glücklichen Wiederkehr um einen gewiſſen nachmals zu bezahlenden Preis mitgeben. Man rechnet bey dieſem Accord das Intereſſe, die Aſſecuranzprämie und den Profit ein. Der Schiffer iſt für keinen Waarenverluſt durch Unglück verantwortlich.

Avanture, ſ. Abentheuer.

Avanturiers, ſ. Abentheurer. In England auch die Perſonen, welche zur Etablirung ihrer americaniſchen Colonien Actien nehmen.

Avanturine, Töpferwaare, welche durch aufgeſtreuten Goldglimmer das Anſehn des Avanturinſteins hat.

Avanturino, eine Art Opals, die gelbbraun röthlich halbdurchſichtig iſt, und kleine wie Gold glänzende Punkte hat, zu Doſen u. a.; kommt von Böhmen und Schleſien.

Avanturiren, ſein Glück durch Seehandlung machen, Geld auf Bodmerey geben; überhaupt ein mit Gefahr verbundenes Geſchäft unternehmen.

Avarie, ſ. Haverey.

Avarié, Avariée, franz., beſchädigte Waaren.

A Vau, ſ. Aval.

Aveiro, Stadt in Beira in Portugal, mit einem Hafen und Handel mit Oel, Salz und Fiſchen.

Aveiron, Departement in Frankreich, Hauptſtadt Rhodez, handelt mit Vieh, Wolle, groben Zeugen, guten Käſen. Außerdem hat es Holz, Wildpret, Fiſche, Eiſen, Kupfer, Alaun, Vitriol, Schwefel, Steinkohlen und Bley.

Avelanede, ſ. Ackerdoppen.

Avelines, große Haſelnüſſe; — purgatives, mexicaniſche Purgiernüſſe.

Avellanae indicae, lat., Salbnüſſe (ſ.).

Avellanes, franz., dritte Sorte der Provence-Mandeln.

Avelorios, port., Glasperlen.

Avemerie, ital., Paternoſterperlen.

Avena, ſ. Adel.

Avena, lat., Haber; — A. pilata, ital., Habergrütze.

Avenant, franz., im Verhältniß.

Avenarias, port., Roſenkränze.

Avenay, rother Champagner von der zweyten Claſſe.

Avenca, portug., Frauenhaar; — **Avençâo**, Widerthon.

Avenionensia grana, lat., Avignon-Beeren.

Avens auch **herb bennet**, engl., Nelkenwurzel; von Geum urbanum.

Avental, port., Schürze.

Aventure, ſ. Avanture.

Aventurine, franz. Aventurino, iſt naturelle oder artifielle.

Average, engl., eine mittlere Zahl, mittleres Jahr, Durchſchnittszahl.

Averey, ſ. Haverey.

Avers, fr., Vorderſeite einer Münze.

Aversa, Stadt im Neapolitaniſchen, handelt ſtark nach Sicilien; auf die daſigen Märkte werden viele deutſche Wollenwaaren zum Verkauf gebracht. In der Gegend wächſ't der berühmte Wein, Vino aſprino genannt; auch giebt es Käſe, Provature genannt.

Avertissements, franz., Ankündigungen 1) der Buchhändler bey neuen Unternehmungen; 2) der Kaufleute, an der Börſe oder in Zeitungen, wenn ſie gewiſſe Artikel von Waaren verkaufen wollen; 3) Preiscourante, worauf zugleich die vorräthigen verkäuflichen Waaren verzeichnet ſind.

Avesnes, Avenes, Avein, Avennes, Stadt im Norddepartement am Fluſſe Hevres in Frankreich, in deren Nähe Schmelzöfen, Eiſenhämmer und gute Steinbrüche ſind.

Avestraz, ſpan., Strauß; — Plumas de A., Straußfedern.

A Veue, ſ. Sicht.

Avianne, Ort in Languedoc in Frankreich, mit guten Wollenmanufacturen.

Avignon, Hauptſtadt des Departements Vaucluſe in Frankreich, mit 20,000 Einwohnern, ſtarkem Seidenhandel, vielen Buchdruckereyen, Kupferwerken, einer Salpeterraffinerie, Fabriken von Scheidewaſſer und Vitriolöl, Getreide, Wein, Oel, Safran, Trüffeln, Wolle, Sämereyen, Krappwurzeln, Eſſenzen, Branntwein.

Avignon-Beeren, franſche Beeren oder gelbe Beeren, lat. Avenionensia gran., die Beeren des Steinwegdorns, zur gelben Malerfarbe brauchbar; kommen von Avignon, Cetto, Marſeille, von Spanien und der Levante.

Avignons, eine leichte Sorte Taffent, gewöhnlich Mi-Florence genannt, von Avignon, Berlin u. a.

Avila, Stadt in Altcaſtilien in Spanien, mit 4000 Einwohnern, Wein, Salz, und Fabriken in ſehr feinen Tüchern.

Avio, Ort im Tridentiniſchen in Tyrol, mit Seide und vorzüglichen Sammtmanufacturen.

Avirons, franz., Riemen, insbeſondere für Fahrzeuge.

Avis, ital. Aviso, Nachricht über eine Sache; in Wechſeln: laut Avis = was der Avisbrief darüber beſagt.

Avisbrief, franz. Lettre d'Avis, ital. Lettera d'Aviso, ein Brief, worin man eine Sache, die geſchehen oder eintreffen ſoll, z. B. abgeſendete Waaren oder ausgeſtellte Wechſel, voraus meldet. In Wechſelſachen meldet der Traſſant in dem Avisbrief dem Remittenten, auch dem Acceptanten die Abgabe des Wechſels, die Summe deſſelben, die Zeit der Auszahlung, an wen und für weſſen Rechnung er ausgeſtellt ſey, und die Mittel der zu erſtattenden Summe. Ferner werden Avisbriefe geſchrieben, wenn Commiſſionärs an ihre Committenten die geſchehene Beſorgung ihrer Beſtellungen melden.

Aviſen, ſ. Zeitung.

Avisjacht, ſ. Advisjacht.

Aviſiren, franz. Aviser, benachrichtigen.

A vista, auf Sicht (ſ.), nach Sicht.

Avivage, franz., Verſchönerung der Etamine, um Mängel zu verbergen.

Avivoir, franz., ein Meſſer der Vergolder.

Avo, ein Baum auf Madagaskar, deſſen Baſt zu einem leichten ſchwachen Zeug und Papier gebraucht wird.

Advocatbaum, Laurus Persea, lat. Lin., ein Gewächs heißer Erdſtriche, deſſen Früchte genoſſen, das Holz zu eingelegten Arbeiten gebraucht wird.

Avoine, franz., Haber; — A. à brasser, Brauhaber; — pour les chevaux, Futterhaber.

Avoir, fr., im Buchhalten: Haben.

Avoir du pois, franz. Pound weight, engl., ein Pfund von 16 Unzen. Alle Waaren in England, als Spicereyen, Eßwaaren, Butter, Käſe, Flachs, Hanf, Eiſen, Stahl, Bley, Wolle, Talg, Wachs, ſelbſt das Bäckerbrodt außer den Städten werden nach Avoirdupois-Gewicht gewogen. Es iſt von dem Troisgewicht ungefähr um 21 pro Cent verſchieden; 14 Pfund Troisgewicht = 17 Pfund Avoirdupoisgewicht.

Avoise, Ort im Departement Sarth in Frankreich, handelt mit Eiſen, Schiefer und Holz.

Avola, Stadt in Sicilien, mit ſchönen Zuckerplantagen und Zuckerſiedereyen.

Avorio, Avolio, ital., Elfenbein (ſ.).

Avranches, Stadt im Departement des Canals in Frankreich, mit 6000 Einwohnern, Aepfelmoſt, Hanf, Flachs, Salz, Butter, Vieh, womit Handel getrieben wird.

A vue = auf Sicht (ſ.).

Awl, eine Wurzel zum Rothfärben.

Awls, engl., Ahle; — A. hafts, A. Hefe; — Pegging A., Pflockahlen für Schuſter; — square, vierkantige; — Joiners Awls, Spitzbohrer für Tiſchler; — shouldered, mit einem Abſatz; — Brad A., für Zimmerleute.

Awning, engl., ein Fenſter- oder Sonnenzelt, Schirmdach.

Awsaena, Fluß in der ruſſiſchen Provinz Orenburg, mit berühmten Eiſenhämmern und Schmieden.

Axberg, Achsberg, Ort in der ſchwediſchen Provinz Nerike, mit Schwefel, Röthel und Vitriol; auch eine Eiſenhütte und Hammerwerk unter dieſem Namen.

Axe, engl., eine Axt; — felling Axes, Waldäxte; — Junk Axe, ein Kerbbeil, zum Kappen der Taue; — Pole axe, Boarding, Battle axe, ein Enterbeil; — Cross axes, Stichäxte.

Axengeld, Abgabe von Wagen, Karren und anderem Fuhrwerk, ſ. Geleite.

Axenuz, port., Schwarzkümmel.

Axholm, Inſel in der Grafſchaft Lincoln in England, mit gutem Flachs und Alabaſter.

Axi, franz., Pfeffer von Guinea.

Axletrees, engl., Achſen; — iron A., eiſerne; — Patent A., eiſerne mit Stahl gefütterte; machen faſt das Schmieren unnöthig; — A. arm, die Schwengelſtange; — A. boxes, A. Büchſen; — hooks, Nabenringe; — A. nuts, A. Schrauben; — A. washer, Achſenſtoß.

Axminster, Axmünster, Stadt in Devonſhire in England, mit Manufacturen in feinem ſchmalen Tuch, hauptſächlich aber in Teppichen; auch für Bänder, Droguet, lederne Hoſen und Handſchuhe (Crosby).

Axminster carpets, Teppiche, die jetzt vorzugsweiſe von Devonſhire kommen.

Axnardus, dän., Spikanard (ſ.).

Axt, Aexte, ein eiſernes keilförmiges Werkzeug mit langer verſtählter Schneide; gehen in Menge nach den Colonien; es giebt Holz- und Zimmeräxte, letztere theilen ſich wieder in Bind-, Schlicht- und Kreuzäxte.

Axunge, franz., Schmelz; — A. de verre, Glasgalle; — lat. Axungia vitri; Axungia ceti, lat., iſt Thran (ſ.).

Ay, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, in deren Gegend der beſte Champagner wächſ't.

Ayacio, ſ. Ajaccio.

Ayamonte, Ajamonte, 1) Stadt in Sevilla in Spanien, mit einem Hafen und einträglichem Sardellenfang; 2) Handelsſtadt im portugieſiſchen Königreich Algarbien.

Ayapana, lat. Eupatorium Ayapana, ein Gewächs des ſüdlichen America, gegen Schlangenbiſſe und veneriſche Krankheiten brauchbar.

Ayelo, Ort in Valencia in Spanien, mit Leinwandmanufacturen.

Aylesburg, Alesburg, Ort in der Grafſchaft Buckingham in England, mit berühmten Spitzenmanufacturen und gemäſteten Enten, die auf den Londner Märkten theuer bezahlt werden (Crosby).

Ayodar, Diſtrict in Valencia in Spanien, mit Espartoarbeiten und Queckſilbergruben.

Ayquiers, Stadt in der Provence in Frankreich, mit allerley Wollenzeugen, namentlich Cadis und Cordelair.

Ayr, Air, Hauptſtadt der Provinz Kyle in Schottland, mit einem guten Hafen und Handelsverkehr.

Ayri, eine americaniſche Palme, deren Holz, mißbräuchlich äthiopiſches Ebenholz genannt, wie ächtes Ebenholz gebraucht wird.

Ayton, Stadt im nördlichen England, mit einem Alaunwerk.

Azac, ſ. Asof.

Azacayas, ſpan., Schöpfeimer.

Azadas, Azadillas, Azadones, ſpan., Grabſcheite.

Azafates, ſpan., platte Gefäße, insbeſondere Körbe; — A. acharotadas, lackirte Theebreter und Präſentirteller.

Azafran deespecia, ſpan., Safran; — A. de metal, Crocus metallorum (ſ.); — A. de las Indias, Kurkumey (ſ.).

Azagas, Seidenhaſpeln (ſ.).

Azahar, Azar, ſpan., Pomeranzenblüthe.

Azais, Ort in Poitou in Frankreich, verfertigt verſchiedene Arten von Droguets.

Azala, franz., levantiſche Röthe (ſ.).

Azarcão, port., Mennige.

Azarimil, ein Mineral, eine Siegelerde aus Cananor in Indien.

Azarolen, Crataegus Azarol, eine Weißdorn- (ſ.) Art; die Frucht wird roh und eingemacht genoſſen.

Azarote, ſpan., thieriſcher Leim.

Azaspi, ſ. Asof.

Azeche, port., Schwarzerde.

Azedarach, lat. Melia Azedarach, Paternoſterbaum, ein baumartiger Strauch in Nordamerica, deſſen Fruchtkörner zu Roſenkränzen zuſammengereiht werden; gehen nach Italien und Spanien.

Azedas, Azedeira, port., Sauerampfer.

Azehinha, port., Sauerklee.

Azeitao, Stadt in Eſtremadura in Portugal, mit einer Zeugmanufactur und Färberey.

Azeite, Oleo das azeitonas, port., Baumöl; — A. de peixe, Thran; — Azeitonas, Oliven.

Azera, Azara, oſtindiſcher Therindam, ein Gewebe von Baumwolle.

Azerbe, ſ. Muskatnuß.

Azercor, franz., Mennige (ſ.).

Azeviche, port., Gagat (ſ.).

Azevre, port., Aloe.

Aziche, port., Kupferwaſſer.

Azimuth-Compaß, ein Werkzeug, womit die Abweichung der Magnetnadel (ſ.) beſtimmt wird.

Azogue, port., Queckſilber; A. subido, Sublimat.

Azogue-Schiffe, Schiffe, welche Queckſilber von Cadix nach Mexico und Peru bringen.

Azores, ſpan., Linnen von Barbaſtur.

Azors, wollene Zeuge in Böhmen, $\frac{7}{8}$ Wiener Ellen breit.

Azoriſche Inſeln, Habichtsinſeln, ſonſt flämiſche Eylande, eine Inſelgruppe im atlantiſchen Meer, mit 80.000 Einwohnern, die ſich auf die Seefahrt legen, beſonders nach Braſilien. Prod.: Alle Früchte des gemäßigten und ſüdlichen Europa's, auch einige africaniſche, als Yams; ferner Getreide, Hülſenfrüchte und Wein zur Ausfuhr; Honig, Gartenfrüchte, Pataten, Canarienvögel. Die Seefahrer nehmen hier friſchen Vorrath ein; ſie gehören zu Portugal, und die Franzoſen, Engländer und Portugieſen treiben den meiſten Handel dahin.

Azorragues, port., Peitſchen.

Azucar, ſpan., Zucker; — de lustre, feiner; — A. de pilon, ein Hut Zucker; — A. de pila, in kleinen Stücken; — a piedra oder cande, Zuckerkand; — A. ordeado, Gerſtenzucker; — A. de saturno, Bleyzucker.

Azucarenos, ſpan., Zuckerbüchſen.
Azucenas, ſpan., Lilien.
Azuelas, ſpan., Beile, Aexte.
Azufeifas, ſpan., Schwefel.
Azul de esmalte, port., Blaußel; — de Saxonia, Sächſiſch-Blau.
Azulejos de figuras oder brutescas, Aſters mit Figuren.

Azum, anſehnlicher Seehafen in Abyſſinien am rothen Meer.
Azumbre, ſpaniſch, rother Storax.
Azur, franzöſiſche Benennungen; A. de reche fin, Pierre d'azur, Laſurſtein (ſ.); A. en pierre, Schmalte; — A. en poudre, oder à poudrer, Cendre d'Azur oder d'émail, Blaußel (ſ.).

B.

B. 1) in Courszetteln: Briefe; 2) auf Münzen: die Prägſtädte Rouen oder Breslau; auf mediziniſchen Recepten: Balsamum; auf chemiſchen: Balneum, Bad; auch nach Umſtänden Braunſteinkönig.

B. M. auf Recepten: bene misceatur, d. h. man miſche die Beſtandtheile wohl.

B. tr. auf Recepten: bene tritum, d. h. wohl gerieben.

Baadshager, dän., Bootshaken.

Baak, ein Zeichen, Tonne, großes Stück Holz oder Kork, oder großer Maſtbaum, welche in der Tiefe des Meers ihre Befeſtigung haben, und gefährliche Stellen anzeigen.

Baaken, Feuer in einem Becken eines Leuchtthurms, des Nachts den Schiffern die Richtung anzugeben, die ſie nehmen müſſen um Gefahren zu vermeiden.

Baakengeld, franz. Balisage, droit de Balise, das Geld, welches Schiffer für die Unterhaltung der Baaken bezahlen müſſen; der Baakenmeiſter fordert es ein und es gehört zur kleinen oder ordinären Haverey; die Aſſecuranten tragen es nicht, ſondern $\frac{2}{3}$ fallen auf die Ladung, $\frac{1}{3}$ auf das Schiff.

Baakolas, eine Art Stockfiſch.

Baan, holl., die Breite eines Zeuges oder Tuchs.

Baand, dän., Band.

Baandknive, dän., Binde- oder Bandmeſſer.

Baar, franz. Argent comptant; per Contant, contante Zahlung, dem à Conto oder auf Rechnung entgegengeſetzt: die augenblicklich zu leiſtende Zahlung mit klingender Münze. Jedoch wird an einigen Handlungsplätzen unter per Comptant oder baar immer noch ein Credit von 6 Wochen verſtanden, und wenn wirklich bey der Uebergabe der Waaren die Zahlung zu leiſten, dieſes noch ausdrücklich feſtgeſetzt. Valuta baar erhalten, in einem Wechſelbrief: die Summe mit klingender Münze dem Ausſteller bezahlt; im anderen Fall: Valuta an Waaren erhalten.

Baarden, ſ. Fiſchbein.

Baardmesser, holl., Bartenmeſſer für die Wallfiſchfahrer.

Baare Geldverrechnungen: 1) in inländiſcher Properhandlung, Caſſaconto und Bancoconto; 2) in ausländiſcher Handlung, des Factoren mio Conto Corrente und Meſſe- oder Reiſecaſſe; 3) in Compagniehandlung: inländiſch des Compagnons mio Conto di Compagnia; ausländiſch des Compagnons in N. mio Conto Corrente di Compagnia.

Baarer Verlag = ausgelegt Geld.

Baarſchaft, baar Geld, die Münzſorten oder Gelder, die man in Bereitſchaft hat, entgegengeſetzt den unbeweglichen Gütern und beweglichen Sachen, ſelbſt Wechſelbriefen.

Baarsen, holl., breite Beile.

Baat, eine Silbermünze und auch ein Gewicht in Siam. Münze = 2 Fl. 28 Kr. rhn.; Gewicht, etwas über 2 Loth. In China heißt er Tical.

Baats-endar oder Botsand, Handelsplatz und Hafen auf Island.

Babadag, Babadagi, türkiſche Stadt in Romelien, mit Getreide, Wein

und Adlern, aus deren Federn man gute Pfeile verfertigt.

Babara, ſpan., eine Berline.

Babbagauerſche Erde, eine grüne Erde zu Vaſen brauchbar.

Babenhauſen, Stadt in Niederheſſen, mit viel Getreide und Flachs.

Babenthal, Bobenthal, Ort in Unterelſaß, mit einem Silberbergwerk u. Zoll.

Babies, engl., Docken, Puppen.

Babinen, ruſſiſche braune Katzenfelle zum Unterfutter.

Babioles, franz., Spielzeug.

Babouches, franz., Pambouſchen (ſ.).

Babyloniſcher Safran, ſ. Kurkume.

Bac, ein kleines Fahrzeug auf Canälen und Flüſſen; franz. B., Trog.

Bacalaos, Bacaliau, Benennung der Inſel Terreneuve und anderer in der Nähe liegenden, wegen des Stockfiſches bekannten Inſeln.

Bacalhão, Badejo, port., Backeljau, Kabeliau (ſ.); — B. salgado de Aberdeen, Laberdan.

Bacares de Barro, eine Art Trinkgeſchirr von rother Ziegelerde in Portugal und Spanien.

Baccala, Baccalare, franz. und ital., Kabliau (ſ).; — Baccala tondo, ital., Rundtiſch.

Bacchas, der hefige Bodenſatz in Citronenſaftfäſſern.

Bacche d'alloro, ital., Lorbeeren.

Bacchera, ital., Haſelwurz.

Bacchetta da Schioppo, ital., Ladſtöcke.

Bacharach, Stadt im Rhein- und Moseldepartement, mit dem beſten rothen Wein in Deutſchland, Schiefer, Puder, Stärke, einem Rheinzoll und Märkten.

Bacharacher, ein lieblicher Rheinwein aus der Gegend von Bacharach.

Bachbungen, lat. Veronica beccabunga, Ehrenpreis, zu Arzneyen.

Bache, ſ. Batzen.

Bache, franz., das grobe Tuch der Fuhrleute, welches ſie über ihren Wagen binden.

Bache trainante, eine Art Fiſchernetze.

Bachmatt, eine Art Pferde aus Podolien.

Bachmut, Stadt im gleichnamigen Kreiſe in Rußland, mit kaiſerlichen Salzwerken.

Bachot, ein kleines leichtes Schiff auf Seen und Flüſſen.

Bachrama, ruſſiſch, Franſen.

Bachtschi-Sarai, Baghtschasaraj, Stadt in der tauriſchen Statthalterſchaft Rußlands, mit 25,000 Einwohnern und Manufacturen von Saffian, Leder, Sätteln, Seidenzeugen und guten tatariſchen Meſſern.

Bacias, ſpan., Becken; — B. de Barbero, Barbierbecken.

Bacicci, ital., Erdmandeln, eßbare Cyperwurzeln.

Bacillen, lat. Crithmum maritimum, ein Gewächs an der Meeresküſte, deſſen eßbare Theile wie Kapern eingemacht werden.

Bacilli, latein., Stenglein, z. B. Räucherzäpfchen; — B. ad fornacem, Ofenlack.

Bacinetti da far la barba, ital., Raſierbecken.

Bacini, ital., Becken.

Bacino, ein Getreidemaß auf Corſica und Morea; jenes = 11, dieſes = $40\frac{1}{2}$ Nürnberger Pfund.

Baciocchi, ital., Cyperwurzel.

Back, das Vordertheil des Schiffes, und der Kaſten (in Zuckerſiedereyen), wo die Moskowade aufbewahrt wird; engl. B., Wanne; liquor B., für Branntweinbrenner; — Brewing B. oder Covler, Kühlbottig der Brauer.

Back, engl., Sohlleder in halben Häuten, nach der Rückenlänge geſchnitten.

Backalau, ſ. Kabliau.

Backand collar, engl., ein eiſerner, mit einem eiſernen Halsring verſehener Rücken, junge Perſonen gerade zu richten.

Backassa, ein Schiff der Karaiben.

Backbands, engl., Kinderſchnürbrüſte.

Backbones, engl., die kleinſte Sorte von Fiſchbein.

Backbord, die linke Seite des Schiffs, wenn man vom Hinter- zum Vordertheil ſieht.

Backeler (für den Weißgerber), ein eiſernes ſäbelartiges Inſtrument, die Aasſeite (ſ.) vom Fleiſche zu reinigen.

Backgammon table, engl., ein Tricktrackbret.

Back heaver, engl., eine Maſchine, das Korn zu ſchwingen.

Backkörbe, Backnäpfe, Backſchüſſeln, leichte, meiſt von Weiden und Stroh oder Holz verfertigte Gefäße für den Teig, der gebacken werden ſoll.

Back-light-Frame, engl., der plattirte Rahmen zum Hinterglas einer Kutſche; — Back strap, die Struppe am Kutſchgeſchirr.

Backobſt, gedörrte Birnen, Aepfel, Pflaumen.

Backrädlein, ein Rädchen von Eiſen oder Meſſing, den Kuchenrand damit zu beſchneiden.

Backs, engliſch, Kammrücken; — Backs and teeths on one side, einfache Kämme.

Backſteine, harte aus Thon gebrannte Maſſen von regulärer Figur, die zum Bauen brauchbar ſind; es giebt (im holländiſchen Handel) Bovenſteenen, Onderſteenen, Klinkers, Lekkajeſteenen, harte Moppen.

Back swords, engl., einſchneidige Schwerdter.

Backtools, Gildingtools, engl., Stempel und Fileten der Buchbinder.

Backwardation, im holländiſchen und engliſchen Actienſpiel, Zinſen, die ein Actienverkäufer tragen muß.

Baclage, franz., Anordnung der Kähne in einem Hafen zum bequemen Auspacken der Waaren.

Bacon, engl., Speck; — green B., friſch geſalzener; — Dry B., getrockneter Speck; — Flitch of B., eine Seite Speck; — franz., eingeſalzener und gedörrter Fiſch, oder fettes eingeſalzenes Schweinfleiſch.

Bacs, franz., Tröge.

Bactréoles, franz., Abfälle von Blattgold.

Bactriana, Provinz in Perſien, mit viel Seide.

Bad, (bey der Wollbereitung) Waſſer mit Urin, Salz, Pottaſche, um das Fett aus der Wolle zu bringen; auch die Seide erhält ein Bad, ſ. Kochung der Seide.

Badajoz, Hauptſtadt im ſpaniſchen Eſtremadura, mit 10,000 Einwohnern, Pomeranzen, Feigen, Oliven, Citronen, guten Käſen, feiner Schafwolle, einer königlichen Hutmanufactur und ſtarkem Contrebandhandel nach Portugal.

Badalona, Badelona, Stadt und Hafen an der Küſte von Catalonien in Span.

Badan, ſ. Bath.

Badan, ruſſ., weißer Diptam.

Badana, ſpan., Schafleder.

Badebeutel, wollene oder ziegenhaarene Säckchen für das Abwaſchen im Bade; gehen ſtark von der Levante nach den türkiſchen Handelsplätzen.

Baden, Großherzogthum im ſchwäbiſchen Kreiſe Deutſchlands, mit 180,000 Einwohnern, Holz, Wein, Eiſen, Kobalt, Silber, Hanf, Flachs, Obſt, Pferden, Salmen im Rhein, einer Tuch-, Zeug- und Strumpfmanufactur, einer Bijouterie-, Stahl- und Fayencefabrik, Seidenbau und Handel mit Wein und Bretern. Hauptſtadt Carlsruhe, mit Handel und Märkten.

Baden, bittere Mandeln aus Perſien, werden in Surate als Münze gebraucht.

Badenſche Weine, meiſt gute zum Ausführen taugliche Weine; berühmt iſt der Affenthaler; es giebt weiße und rothe, gehen auch oft über Straßburg nach Paris, wo man ſie für Burgunder verkauft; der Markgräferwein (ſ.) iſt auch vorzüglich.

Badenweiler, Stadt im Departement der Meurthe, mit einer Fayencefabrik. In der Herrſchaft Badenweiler giebt es Holz, Getreide, Wein und Eiſen.

Badeſchwamm, Waſchſchwamm, die Wohnung gewiſſer Würmer, wird zum Waſchen und zur Arzney gegen Kröpfe gebraucht; die weißen, kleinlöcherigen ſind die beſten; die groben (Roßſchwämme) kommen von der barbariſchen Küſte.

Badge, engl., ein Ehrenzeichen.

Badger-Gins, engl., Dachseiſen, Dachsfallen; — B. skins, Dachsfelle; — B. grease, Dachsfett.

Badjaga, lat. Spongia fluviatilis, eine Art von Waſſermoos; dient in Rußland zur Schminke, und gegen Augenentzündungen.

Badian, ſ. Sternanis.

Badiles, ſpaniſch, Feuerſchaufeln, Feuerzangen; — Badili, ſpan., Schippen.

Badines, franzöſiſch, Handrottings, leichte Spazierſtöcke, auch Reitpeitſchen und kleine Kaminzangen.

Badkoppen, holl., Schröpfköpfe.

Badoga, Badoschkaja Priſtan, Ort in der nowgorodſchen Statthalterſchaft Rußlands, mit Niederlagen und Magazinen für Waaren und Getreide.

Bados, ein rother Bordeauxwein.

Badstoven, holl., Badſtuben, oder eine Sorte Hanf oder Flachs, die etwas geringer iſt, als der gewöhnliche; kommt aus Rußland.

Badſtubenpaternoſter, eine geringe Hanfſorte von Riga.

Badulato, Stadt in Calabrien in Neapel, mit gutem Wein, Oel, Honig, Terpentin, Baumwolle und Seide.

Bächlingen, Ort im Hohenlohiſchen, mit einer Färberey, Walz und Rothgerberey.

Bäfvergäl, ſchwed., Bibergeil.

Baekener, dän., Becken; ſchwed. Baecknar.

Bällchen, ein kleiner Ballen Waare.

Bällchenatlaſ, der türkiſche baumwollene Atlas mit ſeidenen Streifen.

Baelpeber, dän., ſpan. Pfeffer.

Baena, Stadt in Cordova in Spanien, mit ergiebigen Salzwerken.

Bänder, elaſtiſche, für Damenſchuhe.

Bänder, eiſerne Faßreifen, mit Haken oder ohne Haken, die erſt zuſammengeſchmiedet werden müſſen.

Baendler, dän., ſchmales Band.

Bär, lat. Ursus, ein Säugthier, deſſen Fell zu Kürſchnerarbeiten gebraucht wird; es giebt ſchwarze von Canada, graue und braune; die aus den kältern Gegenden von Nordamerica ſind die beſten, die von Canada die mittlern, die von Louiſiana die ſchlechteſten; die ſilberfarbigen (vom Silberbär) haben glänzend weiße Spitzen der Haare; vom Eisbär, Ursus maritimus, wird das Fell zu Ruhedecken und zu Stiefelleder gebraucht.

Bärenbeerſtrauch, Bärentraube, Sandbeere, lat. Arbutus uva ursi, ein Gewächs der Heidegegenden von Europa, deſſen Blätter zum Gerben und zur Arzney gebraucht werden.

Bärenklau, Königsberger Waidaſche (ſ.).

Bärenklau, Porſt, lat. Heracleum Spondylium, eine Pflanze, welche in Europa an feuchten Stellen wächſt, deren Theile zur Arzney gebraucht werden.

Bärenſtein, Stadt im meißniſchen Kreis in Sachſen, mit einem Zinnbergwerk in der Nähe.

Bärenthal, Ort im Moseldepartement, mit einem Blechhammer.

Baerket laeder, dän., gegerbtes Leder.

Bärkupfer, Garkupfer, Roſenkupfer (ſ.).

Bärlappen, lat. Lycopodium clavatum, ein kryptogamiſches Gewächs in Europa, deſſen Samenſtaub das bekannte Drudenmehl (ſ.), Semen lycopodis, iſt.

Bärme, ſ. Hefe.

Bärum, Eiſenbergwerk im Stift Chriſtiania in Norwegen.

Bärwurz, eine Pflanze Italiens, deren Wurzel zur Arzney dient.

Baetilha, port., Flanell.

Baetoes, port., Düffel.

Baeumle, Ort in Bregenz am Bodenſee, mit einer Eiſenſchmelze, Kohlenbrenneren, Schiffslandung und Märkten zum Verkauf der Weinpfähle.

Baever, d., Biber; B. gel, Bibergeil.

Baevernaal, Baeverdusk, dän., Zitternadel, Aigrette (ſ.).

Baffern, halbe B. ſchlechte Zuckerarten.

Baftas, Baffetas, weiße baumwollene Zeuge aus Oſtindien, die häufig in Europa mit Farben gedruckt werden; es giebt viele Sorten, meiſt mit indiſchen Namen; — B. Jugdia, ordinäre und feine; — B. Patna, Sadras, Pudea, Callapati, Chadra, Kairepath, Chandpore, Gorrah, Tandah u. a.; er iſt entweder breit (broad, engl.), oder ſchmal (narrow), ungebleicht (brown), gebleicht (white).

Bafver, ſchwed., Biber, ſ. Bäfver.

Bagaces, franz., ausgepreßtes Zuckerrohr zum Heitzen brauchbar.

Baganhas, port., Flachsknoten.

Bagas de louro, port., Lorbeeren; — de Zimbro, Wachholderbeeren — de Avinhom, gelbe Beeren, auch B. de cambröes.

Bagattini, kupferne Scheidemünze in Venedig, von 6 Denari oder ½ Soldi.

Bagdad, Bagdat, Bagdet, türkiſche Handelsſtadt in Aſien, mit 30,000 Einwohnern, trefflichem rothen Saffian, beträchtlichen Waarenzöllen, mehreren Bazars oder Märkten. Prod.: Datteln, Citronen, Pomeranzen, Reiß und Getreide. Handel mit indiſchen Stoffen, Apothekerwaaren und Seide.

Bagedia, Bardia, ein Apothekergewicht von 12 Unzen.

Bagepander, dän., Backpfannen.

Bagging, Bags, engl., Sacktuch, Säcke; — ready made bags, fertige Säcke.

Baggsoeda, ſchwed., gelber Enzian (ſ.).

Baghiura, Stadt in Ober-Aegypten am Nil mit Zuckerbereitung.

Baglast, dän., Ballaſt.

Baglocks, engl., Felleiſenſchlöſſer; — Thumb B., Schlöſſer, die ohne Schlüſſel mit einer Feder geöffnet werden; — Screw barrel B., Schraubenſchlöſſer; — Secret oder puzzle B., Vexierſchlöſſer; — Fluted B., geriffelte.

Bagnara, Stadt in Calabrien in Neapel, mit einem Hafen, 5000 Einwohnern, trefflichem Muskatellerwein und Schwertfiſchen, Holz, Pech, Zwiebeln; alles zum Handel dienend; Schiffahrt.

Bagneres de Luchon, Stadt im Departement der Haute Garonne unweit der ſpaniſchen Grenze in Frankreich, mit Zeugmanufacturen und beträchtlichem Viehhandel.

Bagnoires, franz., Badwannen, ſ. Baignoires.

Bagnols, Stadt im Departement

des Gard in Frankreich, mit vieler guten Seide und Manufacturen von mancherley Seidenzeugen.

Bogolino, Ort im Departement des Mella in Italien, mit Eiſen und vielen Eiſenwerken in der Gegend.

Bag pipes, engl., Sackpfeifen; — B. trusses, Hebebänder, Suspensoria.

Bagsöta, ſchwed., Enzian; auch Baggsöta.

Baguenaude, franz., Blaſenſenne; — B. à paternôtres, Pimpernüſſe.

Bagues clinquants, franz., Schnurringe, Flitterringe; — Bague riche en diamans, ein reicher Diamantring.

Baguettes de Guinée, franz., guineiſche Kupferſtäbe; — B. de tambour, Trommelſtöcke; — de fusil, Ladſtöcke; — Baguettes auch Leiſten.

Baguier, fr., Ring- oder Schmuckkäſtchen.

Bahama- oder Lucaiſche Inſeln, nordwärts von Cuba, und oſtwärts von Oſtflorida; unter den 300 ſind nur 12 bemerkenswerth, und nur 7 bewohnt, von 2000 Weißen und 2,200 Negern; den Engländern gehörig, mit Salz, Braſilien- und Mahagonyholz; es werden aber auch Zucker, Coffee, Baumwolle, Indigo, Ananas und Schildkrötenſchalen ausgeführt.

Bahama, die feinſte Sorte des Indigo aus Florida; — B. Holz, ſ. Allerheiligenholz.

Bahar, ein oſtindiſches Gewicht von zweyerley Gattung, dem großen und kleinen Bahar. Man gebraucht ihn zu Ambon, Banda, Bantam, Coromandel, Malacca, Mocha, Padang, Timor ꝛc., von verſchiedener Schwere, zu 368 — 739 Nürnberger Pfund. Mit dem großen wiegt man Pfeffer und allerley Gewürze, mit dem kleinen Elfenbein, Queckſilber, Zinnober, Seide u. dgl.

Bahia, Zucker aus der Allerheiligen-Bay.

Bahia das Vaccas, Bay der Kühe auf der Küſte Congo in Africa, wo ſich die Portugieſen ſeit langer Zeit niederließen, und Kühe, Schafe, Kupfer, ſüßes Holz und Weizen kauften.

Bahia de todos los santos, Allerheiligen-Bay an der Weſtküſte von Braſilien in America, mit Inſeln, die mit Baumwollenſtauden beſetzt ſind, Zuckermühlen und vortrefflichem Tabak. Hauptſtadt S. Salvador, mit einem Hafen. Von hier aus wird der Wallfiſchfang in den benachbarten Meeren betrieben.

Bahn, Bahnen, Banen, Stadt in Hinterpommern, verfertigt viele Strohhüte, und handelt mit Getreide.

Bahules, ſpan., Koffer; — port. Bahús.

Bahus, Bahuslehn, Bahuys, Landſchaft und Stadt in Norwegen. In den daſigen Scheeren ſind Salzwerke zum Sieden des Seewaſſers; in den Gewäſſern Lachſe und Heringe. Handel mit Balken, Maſtbäumen, Bretern, Theer, Kalk, Vieh, Talg, Häuten, Fiſchen, Muſcheln ꝛc.

Bahut, franz., ein Koffer.

Bajacet, an der perſiſchen Grenze, mit Wein, Früchten und großem Handel.

Baiersdorf, Stadt im Bayreuthiſchen, in deren Gegend viele Papiermühlen, Eiſenhämmer, Spiegelſchleifen und Foliohämmer ſind.

Baies de laurier, Lorbeerbohnen.

Baigneuses, franz., Frauenhauben.

Baignoire, eine Badewanne; — à l'oeil, ein Augenbad.

Baigues, eine Art von Ratin (ſ.) aus Flandern.

Bajilva, ſpan., Silber-Service.

Baika, ruſſiſch, Boy.

Baikal, See in Irkuzk in Sibirien, mit vielen Stören, ſchwärzlichen Seehunden und Naphthaquellen.

Baillarge, franz., eine Art Gerſte.

Baille, im Gebiet von Rochelle, ein Steinkohlenmaß.

Bailler, franz., Geld auf große Avanture geben.

Bailles, franz., Baljen, kleine Wannen oder Kufen.

Bailleul, Stadt am Fluſſe Lys in Flandern, mit Manufacturen in Wollenzeugen, Zwirn und Fayencegeſchirr, viel Butter und Meſſen.

Bailleul, eine vortreffliche Art Käſe von Bailleul.

Bailloke, eine Art bunter Straußfedern, weiß und braun gemiſcht.

Bailo, franz. Baile, an mehreren Orten in Italien, ein Richter oder Conſul einer Kaufmannſchaft.

Bainhas, port., Scheiden; — para espadas, Degenſcheiden.

Bains, franz., Badewannen; — B. de pieds, Fußbadewannen.

Bajoire, franz., Münze = 3 Livres 15 Sols.

Bajona, Bojona, Ort und Hafen in Galicien in Spanien, mit Flachs, Hanf, Wein und Leinwandweberey.

Bajones, ſpan., Fagotte.

Bajonnette, eine Art Dolch,

welcher auf einem Schießgewehr befeſtigt wird; kommt von Solingen, Herzberg, Suhl; — franz. Fourreaux de Baionette, Bajonnettſcheiden.

Bajos, ſpan., Baßgeige.

Baissieres, franz. Druve, trübe Neige, z. B. von Wein.

Baivel, ſpan., ein Richtſcheit.

Baixella de prata, port., Silbergeſchirr.

Baixos, port., Baßgeige.

Baize, Ort unweit Dijon in Frankreich, mit Wein, Tuch- und Huthandel.

Baize, engl., Boy (ſ.), iſt single, einfach, oder double.

Baizonge, ein Schwamm in Perſien, zum Karmoſinfärben.

Bakan, ruſſ., Lack, Malerlack.

Bakar, Sagbakar, ſchwed., Schelllack.

Bakar, Land in Indoſtan am Ganges, mit vortrefflichen Gewürzen, Früchten und Hornvieh.

Bakaut, ruſſ., Pockholz.

Bake, mecklenburg., eine geräucherte halbe Spickgans.

Bakelaren, holl., Lorbeeren.

Baking Dishes and Pans, engl., Backſchüſſeln und Pfannen.

Bakkamele, Lagerplatz in Loango in Afrika mit viel Elfenbein.

Bakkelaer, Bakkeljau, Kabeljau (ſ.).

Bakpannor, ſchwed., Backpfannen; — dän. Bakpunnen.

Bakwell, Stadt in Derbyſhire in England, handelt mit Bley und Landfrüchten.

Bala, Stadt in Nord-Walles, verfertigt wollene Strümpfe, Socken und Handſchuhe, und hat wöchentlich einen großen Markt.

Balachna, Stadt an der Wolga in Rußland, mit Kornbau, Handel und Salz.

Balaena, lat., Wallfiſch.

Balais, Rubis balais (ſ.) und Rubin (ſ.); — B. auch Beſen; — d'apartement, Stubenbeſen; — de cheminée, Kaminbeſen; — de plumes, Federbeſen; — de genêt oder de brandes, Ginſterbeſen; — de bruyère, Heidebeſen; — de bouleau, Birkenbeſen; — de milloque, Hirſenbeſen; — de Palm, Palmbeſen.

Balampulli, ſ. Tamarinden.

Balança romana, port., Schnellwage; — pequena para ourives, Goldſchmidewage; — com sua caixa e pesos, mit Käſtchen und Gewichten.

Balance for weighing skains, engl., eine Wage, um die Feinheit des Garns durch das Gewicht zu beſtimmen.

Balance, engl., die Unruhe in einer Uhr; — Balance-webs, Unruhfeilen.

Balance, franz., ſ. Bilanz.

Balance, Angebung der Waaren bey den Schiffern, beſonders auf dem Rhein nach Holland.

Balancegewicht, franz. Poids de balance, ein Safrangewicht in Avignon; 100 = 123 3/8 Nürnberger Pfund.

Balances à plateaux, franz., Wagen mit Bretern; — à bassin, Wagen mit Becken; — B. à croc oder Romaines, Schnellwagen; — à chandelier, Lichtwagen; ſ. auch Trebuchet und Goldwage; — B. pour tarifer le coton, eine Wage, um den Titel der Strähnen Garn zu beſtimmen.

Balance tool, engl., ein Drehſtahl; — B. vices, Unruhfeilkolben; — B. wheel engines, Steigradſchneidezeug.

Balancier, franz. und engl., das Druckwerk in einer Münzſtätte.

Balander, Belander, ein kleines Fahrzeug von etwa 80 Tonnen.

Balanus myrepsica, latein., Beennuß.

Balaou, eine Art Sardellen von Marſ.

Balas, ſpan., Kugeln.

Balassées, Ballazées, Sauvagucees, weiße baumwollene Tücher von Surate.

Balasses, franz., ägyptiſche Vaſen zur Kühlung der Getränke.

Balassor, Balasore, Ballasur, Stadt in Oriza in Oſtindien, den Engländern gehörig, mit Manufacturen von Kattunen und andern Baumwollenzeugen. Daher Balassor, ein ſchöner Baſt, Zeug von Balaſſor.

Balastri, Drap d'or, von der ſchönſten Sorte von Venedig.

Balaton, deutſch Plattenſee, in Ungarn, mit vielen und beſondern Fiſchen, die getrocknet verführt werden, auch einem eigenen Pelzwerk von dem Fell des Vogels Nimmerſatt.

Balaustia, Balaustier, Granatblüthen, werden getrocknet zum Färben und zur Arzney gebraucht; kommen von Mauritanien, Spanien, Italien und dem ſüdlichen Frankreich.

Balbastro, Barbastro, Stadt in Aragonien in Spanien, mit 5000 Einw., Wein, Oelbäumen und Lederbereitung.

Baldenburg, Stadt in Weſtpreußen, verfertigt viel Tuch.

Baldepennas, Ort in Jcen, mit dem beſten Safran in Spanien.

Baldes, Baldres, ſpan., Handſchuh-Leder; auch Eimer.

Baldock, Ort in Hertfordſhire in England, mit vielen Malzhändlern und Märkten.

Baldosas, ſpan., Fließen.

Baldrath, ſ. Wallrath.

Baldrian, lat. Valeriana officinalis, eine wildwachſende Pflanze, deren Wurzel zur Arzney gebraucht wird, ſie muß trocken olivenbraun, inwendig glänzendweiß ausſehen, und ſehr ſtark ekelhaft riechen; es giebt Baldrianextract, Oel, Waſſer.

Balcariſche Inſeln, auf dem mittelländiſchen Meer unweit des ſpaniſchen Valencia; die vornehmſten ſind Majorca und Minorca, mit Getreide, Oel, Wein, Fiſchen und Südfrüchten, handeln damit nach Spanien, England, Frankreich und Genua.

Balegoods, engl., Güter in Ballen.

Baleine, franz., Wallfiſch; — huile de B., Thran; — B. brut oder en fanons, Wallfiſchbarden; — coupée et apprêtée, Fiſchbein; — baleines, Fiſchbeinſtücke.

Balemadder, engl., beraubter Krapp.

Balenas, franz., ein Wallfiſchpinſel.

Balg, ein rauhes Fell, von Mardern, Kaninchen u. a.

Baljen, kleine Kufen und Wannen.

Baline, fr., grobes woll. Packtuch.

Balins, beym Wollhandel zu Bilbao, äußere Säcke für Wolle; werden dem Käufer in Anrechnung gebracht.

Baljor, ſchwed., Kufen.

Baliſe, franz., Baak (ſ.).

Baliveaux, franz., (beym Holzhandel) Bäume, die ſtehen bleiben müſſen; Laßreiße.

Balk, Balch, Provinz und Stadt in der Bucharey in Aſien, mit Seide, Marmor und Handel mit Seidenzeugen.

Balkar, ſchwed., Balken.

Balken, große Holzſtücke zum Schiff- und Hausbau, kommen von holzreichen Gegenden Deutſchlands, von Riga, Petersburg, Narva, von Schweden, Litthauen und Norwegen, auch Preußen; die norwegiſchen theilen ſich in Wurzel-, Maß- und Untermaßbalken; Steinenbalken ſind die feyrnen.

Balkenklafter, ein Maß von 6 Fuß Länge und 1 Fuß Dicke und Breite; — Balkenmaß, ein körperliches Maß überh., deſſen Länge (bey 1 Fuß B. u. D. durch den Zuſatz eines gewöhnl. Längenmaßes näher beſtimmt wird, z. B. Balkenruthe.

Balki, poln., Balken.

Balkplanken, holl., Bohlen.

Balks, engl., Balken; — Great, große, middle und small, kleine.

Balkunders, norweg., das kurze Sparrenholz.

Balla di Camozza, ital., Gemſenkugel.

Balland, ein feiner rother Franzwein von Touraine.

Ballas, blaſſer Rubin, ſ. Rubin.

Ballassore Handkerchiefs, engl., Handſchuhe von Balaſſor (ſ.).

Ballaſt, Balaſt, Sand, Steine und andere ſchwere Körper, welche das Schiff beſchweren.

Ballaſtſchoppen, holl., Ballaſtſchaufeln.

Ballato, Soda (ſ.) von Sicilien.

Ballauca, ein ſchwarzer Zeug aus Wolle mit Ziegenhaaren.

Balle calibers, engl., Kugelmallen.

Balleiſen, für den Holzarbeiter, ein Meißel mit einem hölzernen Heft, mit ſchräg zugeſchliffener Bahn der Klinge.

Ballen, eine gewiſſe Menge, Maſſe oder Partie Kaufmannsgüter, in grobe Leinwand eingepackt, auch wohl mit Stroh umgeben, mit einem gewiſſen Zeichen, Signo (ſ.) und einer Nummer bezeichnet; unter Stricken in Ballen verkaufen, heißt: Waaren en gros nach Muſtern verkaufen.

Ballen, Breslauer, Bettzeuge aus Schleſien; es giebt geblümte Zwillig-, Leinwand-, Schürzleinwandballen; die Schachwitzballen ſind geblümt, und die beſten.

Ballen-Baumwolle, Baumwolle in Säcken zu 288 bis 307 Pfund; auch wohl zu 134 (aus Braſilien), zu 144 (von Maragnon).

Ballen-Leinwand, der Ballen von Bretagne enthält 20 Stück zu 25 Stab; von Laval, 40 Stück zu 13 Stab; von Morlair, 60 Stück zu 5 Stab.

Ballen-Papier, 10 Rieß oder 200 Buch Papier, beym Schreibpapier 4800 Bogen; beym Druckpapier 5000 Bogen, weil beym Druckpapier das Buch 25, beym Schreibpapier 24 Bogen enthält.

Ballen-Scheren, Scheren von mittelmäßiger Beſchaffenheit, von Nürnberg meiſtens.

Ballenſtädt, Ballenſtetten, Stadt im Anhaltiſchen, mit Kunſtwebereyen in Leinen und Wolle, Schönfärberey und Jahrmärkten.

Ballen-Waaren, kurze Stahl- und Eiſenwaaren.

Ballenzinn, ſ. Zinnblätter.

Balleroy, Stadt im Departement Calvados in Frankreich, mit Spitzenmanufacturen und Eiſenhämmern.

Balles, franz., Kugeln; — pour les menus armes, Flintenkugeln; die erſte Sorte hält 16, die 26ſte 120 Kugeln im Pfunde.

Balles de paume, Spielbälle; — B. d'imprimeur, Druckerballen; — Doublure, Ballenfutter.

Balleten, ſeidene und reiche Verzierungen um die Knöpfe der Mannskleider.

Balliage, engl., eine von Fremden an die Stadt (City) London zu entrichtende kleine Abgabe von aus- und eingehenden Waaren.

Ballin, ſo viel als Emballage (ſ.).

Ballinasloe, Ort in der Provinz Connaught in Irland, mit berühmten Vieh- und Wollmärkten.

Ballinges, eine Art halbleinene und halbwollene Droguette von Coutance.

Ball nails, engl., rundköpfige Nägel.

Ballon, Papier mit dem Kreuzchen, hält 24 Rieß (von Marſeille); — mit der Krone, hält 12 Rieß (aus der Provence); — Glas, weißes, hält (in Lothringen) 25 Bünde zu 6 Tafeln; — Farbenglas 12½ Band zu 5 Tafeln.

Ballons, franz., runde Hüte.

Balloon, engliſch, ein Ballon; — Air B., Luftballon; — daher balloon tea-urns, Theekannen von der Form eines Luftballons.

Ballooncords, engl., ſ. Dimities.

Balloon purses, Geldtaſchen von der Geſtalt eines Luftballons; — B. tea-urns, Theemaſchinen von Luftballonform.

Ballotation, Ballottiren, 1) auf Märkten: Mißhelligkeiten unter Kaufleuten durch die Stimmenmehrheit beylegen; 2) im Allgemeinen, durch weiße oder ſchwarze Kugeln über etwas abſtimmen, wo denn jene als bejahend, dieſe als verneinend betrachtet werden.

Ballyshannon, Stadt und Hafen in Ulſter in Irland, mit Lachsfang.

Balmgentle, engl., Meliſſe (ſ.).

Balnot, eine Sorte guter Burgunderwein.

Balocchi, ital., Spielſachen.

Baloes com doce, port., Kruken mit eingemachten Sachen.

Balſam, lat. Balsamum, ein harziges, ſtark und angenehm riechendes Weſen, zum Arzneymittel; die Arten ſind: 1) Balſam von Mocha oder Mecca, von Jericho oder Gilead, Opobalſam (ſ.); — B. von Copaiva, ſ. Copaifera officinalis; — B. von Peru, ſ. Peruvianiſcher Balſam; — Balſam von Tolu, iſt zäher als die übrigen oder halbflüſſig; auch wohl hartbrüchig, iſt roth oder goldgelb, ſchmeckt angenehm und riecht gut; das Geigenharz, womit er verfälſcht werden könnte, entdeckt man durch den Terpentingeruch; — Rakiſiſcher Balſam (ſ.); — Zaccun-Oel (ſ.); — Ungariſcher karpathiſcher Balſam, iſt durchſichtig weiß, ſehr flüſſig, riecht und ſchmeckt wie Wachholder-Oel, ſtammt von der Pinus Cembra, und dient zur Arzney; — künſtliche Balſame ſind Zuſammenſetzungen von wohlfeilern Harzen und Gewürzen; es giebt einen Balſam Angelicae, Anisi, Caryophyllatorum u. a. Deſtillirte Balſame ſind nichts anders, als deſtillirte Spiritus mit Harzen, Oelen oder Gewürzen vermiſcht.

Balſamäpfel, die Früchte der Momordica, eines Pflanzengeſchlechts mit zahlreichen Arten, welche einen ſchwarzen Extract für das Elaterium (ſ.) liefern.

Balsam box, engl., Balſambüchſe.

Balſambüchſe, eine kleine Büchſe von verſchiedener Geſtalt mit wohlriechenden Waſſern oder Balſamen, und einem Schwamm angefüllt; auch Riechfläſchchen genannt.

Balsame de enxofre, port., Schwefelbalſam (ſ.).

Balſamholz, dünne Zweige eines Balſambaumes von ſtarkem Balſamgeruch, wird, wie die Balſamkörner zum Räuchern gebraucht.

Balsam pappel, ſ. Takamahakbaum.

Balſamſtrauch, ſ. Elemi-Balſamſtrauch und Meccaiſcher Balſamſtrauch.

Balſamtanne, lat. Pinus balsamea, deren Holz zum Schiffbau, das Harz zum Surrogat des Mecca-Balſams gebraucht wird; dieſes kommt von Nord-America.

Balsamus apoplecticus, lat., Schlagbalſam; vulnerarius, Wundbalſam.

Balsara, Stadt; ſ. Basra.

Balsas par dinheiro, port., Geldbeutel.

Balsilke, dän., Ballſeide.

Balstal, Balistel, Ort in Solothurn in der Schweiz, mit Vieh, Eiſen und Tranſitohandel.

Baltei, ital., Wehrgehänge.

Balthasar, Zollhaus und Hafen in der Provence in Frankreich.

Balticgoods, engl., Oſtſee (ſ.) Güter.

Baltimore, Ballatimore, Inſel und Hafen auf der irländiſchen See.

Baltimore, Grafſchaft im nordamericaniſchen Freyſtaat Maryland, mit 45,000 Einwohnern, Eiſen- und Sumpferz zu Gußwaaren und Stangen, Marmor, Sandſteinen ꝛc., Weizen und Mais. Die Hauptſtadt Baltimore hat 20,000 Einwohner, einen vorzüglichen Hafen und andere Landungsplätze. Hier iſt das Bankcomtoir der Staatenbank, die Bank von Maryland und die Baltimore-Bank. Der Landhandel nach Penſylvanien und Virginien iſt beträchtlich. Ausfuhr: Tabaksblätter in großer Menge, Weizen, Mehl und Brodt, Schiffszwieback, Mais, Erbſen, Bohnen, Hafer, Kornbranntwein, Bier, Cider, Pöckelfleiſch, Schinken, Speck, Schmalz, Fiſche, beſonders Heringe, Saſſafras, Schlangenwurzeln, Leinſaat, Pott- und Perlaſche, Holz, Breter, Schindeln, Schiffsbaubedürfniſſe, Häute, Pelzwerk, Hanf, Zwiebeln, Käſe, Wachs ꝛc., nach England, Frankreich, Spanien, Portugal, Holland, Hamburg, Bremen und Trieſt, ſo wie nach Weſtindien gegen Colonialproducte. Einfuhr: Manufacturwaaren aus England; Leinwand, Zwirn, Strümpfe aus Irland; Wein, Branntwein, Seidenzeuge, Glas, Papier aus Frankreich; Salz; Weine und Südfrüchte aus Spanien und Portugal; Leinwand, Tücher, Kattune, Wachholderbranntwein, Käſe, oſtindiſche Artikel aus Holland; unter den deutſchen Hanſeſtädten handelt Bremen am ſtärkſten mit Maryland; es gehen dahin deutſche Eiſen- und Glaswaaren, Leinwand ꝛc. Manuf. und Fabr. in Hüten, Tiſchlerſachen, Schuhen, Ziegeln, Seilen und Tauwerk, Schiffswerfte, Zuckerſiederey, Brauereyen, Branntweinbrennereyen, einer Rumdeſtillirey, Schnupftabaksmühle, Fabriken von Woll- und Baumwollenkratzen, Goldſchmide, Kutſchenmacher, Uhrmacher, Nagelſchmide, Sattler, Mühlen aller Art, Eiſenwerke ꝛc. Außerdem hat Baltimore Schauanſtalten für Tabak, Schiffsbrodt, Pottaſche und Salzfleiſch; über 100 eigene Schiffe, eine Seeaſſecuranzgeſellſchaft, Wechſel auf London, Paris, Amſterdam, Bremen ꝛc.

Baltinglass, Stadt in Leinſter in Irland, mit beträchtlichen Manufacturen in Leinwand, Serviettenlinnen und Wollenwaaren.

Baltiſches Meer, ſ. Oſtſee.

Baltiſch-Port, Baltiſcher Hafen, Rogerwick, Hafen und Stadt in Eſthland an der Oſtſee, treibt Fiſcherey.

Baluclaw, Balaklawa, Stadt und Hafen in der Krimm.

Balvany, Landſchaft in Schottland, mit Wetzſteinen und Alaun.

Balvastro, ſ. Balbastra.

Balz, Colonie in der Neumark, mit einem Eiſenſchmelzwerk.

Balzan, franz., (beym Roßhandel) ſchwarz oder braun mit weißem Zeichen, entweder an einem oder vier Füßen.

Bambacium, ſ. Baumwolle.

Bambagia, ital, Baumwolle; auch Watte; — B. filata, B. Garn; — B. filata di Levante, Türkiſch-Garn.

Bambagino, ital., Bombasſin (ſ.).

Bamberg, bayeriſche Provinz in Franken, mit 195,000 Einwohnern, Vieh, Fiſchen, Früchten aller Art, Getreide, Sämereyen, Blumen, Gemüſen, Wein, Eiſen, Kupfer, Bley, Vitriol, Alaun, Steinkohlen, Hanf, Pottaſche, Farberden und Handel damit, ſo wie mit Leder, Korbwaaren, Wollenzeugen, Spiegeln, Kattun, Papier, Hüten ꝛc. Außerdem Speditionshandel auf der Regnitz und dem Mayn.

Bamberg, Hauptſtadt dieſes Landes, mit 20,000 Einwohnern, mit Gärtnereywaaren aller Art, Wein, Safran, Feigen-, Citronen- und Pomeranzenbäumen, einer Spinnanſtalt, Zitz- und Kattundruckerey, Tuch- und Hutmanufacturen. Handel auf Frankfurt und Nürnberg, mit Wein, Getreide, Baumfrüchten, Safran und Süßholz, nach Holland mit Pflaumen, in die benachbarten Länder mit Gemüſe und Schafvieh; der Tranſitohandel iſt ſtark, die Meſſen beträchtlich. Man rechnet nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfennige.

Bambocci, Bambole fantoccine, ital., Puppen, Docken.

Bamboches, Bambouches, Nebenſchößlinge des gemeinen Bambus (ſ.) von Oſtinden, welche zu Spazierſtöcken dienen.

Bamboe, ein oſtindiſches Gewicht und Gemäß, von 1 bis zu 7 Nürnberger Pfund.

Bambola, ital., Spiegelglas.

Bambole, ital., Puppen, Docken.

Bamboo, engl., Bambusrohr; — B. canes, Bambusſtöcke; — B. pickle, ſ. Aſchiar; — Artificial B., Stuhlrohr von Birkenholz; — B. habit, ein Schwimmkleid aus Bambus geflochten.

Bamboo, rohrfarbiges Porzellan von

Etruria in Staffordſhire in England; — B. chairs, Rethſtühle; — B. achar oder pickle, Achia (ſ.).

Bambou, Bambouc, Bambuk, Negerland in Africa, mit beträchtlichen Goldminen, Silber- und Kupferadern, Eiſen, Bambouſteinen, Zinn, Bley und Magnet; Affen, weißen Füchſen; Palmen, Hülſenfrüchten, Pataten, Kürbiſſen, Melonen, wilden Weinſtöcken, ſtarker Rindviehzucht. Reſidenz: Ferbanna.

Bambus, Bambusrohr, lateiniſch, Bambusa arundinacea, Willdenow; das größte ſchilfartige Gewächs in beiden Indien, deſſen erwachſene Stengel zu Handrottings, die Nebenſchößlinge zu Spazierſtöcken (ſ. Bambouches); die Sproſſen zu Achia (ſ.) gebraucht werden.

Bamf, Bamfe, Bamff, Banf, Grafſchaft, Stadt und Hafen an der Mündung des Fluſſes Doverne, handelt mit Alaun, Wetzſteinen, Kalk, Getreide und Lachs, und hat Manufacturen in feiner Leinwand.

Bamia moschata, lat., Biſamkörner.

Bamoo, beträchtliche Stadt in Ava an der chineſiſchen Grenze, mit Gold- und Silberminen.

Bampton, Ort in der engliſchen Grafſchaft Oxford, handelt ſtark mit Kürſchnerwaaren, ledernen Jacken, Handſchuhen, Hoſen und Strümpfen.

Ban, franz., eine Art feiner glatter Muſſeline von Indien; $\frac{7}{8}$ franzöſiſche Ellen breit, 16 lang.

Bananasfeige, die genießbare Frucht einer Musa (ſ.) in Südamerica.

Banana tree, engl., die Bananasfeige.

Banat, Bannale, Theil des Königreichs Croatien.

Banbiery, Ort in der engliſchen Grafſchaft Oxford, macht gute Käſe.

Banbridge, Bainbridge, Ort in Ulſter in Irland, mit berühmten Leinwandmärkten.

Banbury, Bambury, Stadt in Oxford in England, handelt mit Käſen, Ale, Kuchen, und hat eine Plüſchmanuf.

Banbury locks, engl., große Pfortenſchlöſſer mit hölzernen Kaſten; gehen meiſt nach America.

Banca, 1) Inſel in Oſtindien, mit beträchtlichem Zinnhandel, beſonders nach China und Europa; Pfeffer, Diamanten; 2) kleine moluckiſche Inſel, mit Limonien, Cocosnüſſen, Flaſchenbäumen, ſpaniſchem Rohr und Schildkröten, gehört den Holländern.

Banca, in Italien, der Ort, wo öffentliche Auctionen gehalten werden.

Bancal, ein Gewicht, ſ. Boncal.

Bancal-Gefälle, Revenüen der Bank.

Bancalität oder Bancalitätswerth, alles zur Einrichtung einer Bank Erforderliche.

Bancazinn, Zinn aus Oſtindien zur Spiegelfolie, zum Aechtroth- und Scharlachfärben brauchbar; jedes Stück muß mit dem holländiſchen Compagniezeichen geſtempelt ſeyn.

Banchieri, ſ. Banquiers.

Banco, ſ. Bank.

Banco del Giro, eine Bank, wo man den Creditoren durch Ab- und Zuſchreiben zahlt.

Banco di Depositi, wenn bares Geld zur treuen Anlegung in eine Bank gegeben wird.

Banco intacciren, mehr in Banco auf ſich ſchreiben laſſen, als man darin zu fordern hat.

Banco judicatur, Judicaturbanco; — B. Lombards, ſ. Lehnbank; — B. Wechſel, ſ. W. B.; — B. Agenten, ſ. Mäkler.

Band, Tonnenmaß in Hamburg und Bremen. Schmalband hat in Hamburg 224, in Bremen 220 Maß; Buketband, Bukedband in Hamburg 280, in Bremen 300 Maß. Die Benennung klein Band, groß Band iſt bey der Butter.

Band, ſchwed., Faßreifen.

Band, ein ſchmales plattes Gewebe, zum Binden, Beſetzen und Schmücken; es darf nicht zu loſe gearbeitet ſeyn, und viele Steifigkeit von Appretur und Gummi haben; es giebt 4 Finger breite, halb breite, ſchmale; ferner: ſchlichte, gemodelte, gleiche, bogige, einfache, doppelte, gewäſſerte, pickirte, geſtreifte, Atlasbänder, reiche, halbreiche, Taffentbänder, (Baſſines, Passefins (ſ.). Nach den Materialien giebt es Seidenbänder, welche vorkommen unter den Namen: Taffentband, Grosdetourband, Franzband, Moorband, Atlasband, Stoffband, Sammetband, Galone, Faveur, Raconis (auch Signet de livre), Galon und Paſſefin, Grosgrains, Ordensbänder, Nonpareille, Renforce, Parfin, Figur, Spiegelband, Doppel-Holländerband, Milchkordeln, Zopien, Terzorellband, Halbſeidenband, Friſeletband, Lothband, von Annaberg im Erzgebirge, Chemnitz, Berlin, Cöln am Rhein, Crefeld, Elberfeld, Barmen, Daberinghauſen, Freyberg, Iſerlon, Leipzig,

Wien u. a. in Deutſchland, ferner von Baſel, Aarau, Zürich in der Schweiz, aus England und Frankreich, und werden theils zuſammengelegt, zu 56 Ellen Länge oder in Rollen rund gewunden, verkauft; oder **Wollenbänder**, Rollband, von den bunteſten Farben, Galone, Stiefelband, Schuhband, Windelband, Haarband, Ruſtband, Einfaßband, Modeband, Strumpfband, welche von Barmen, Elberfeld, Ronsdorf, Berg, Göppingen in Würtemberg, Wien, Eiſenach, Erfurt Stettin u. a. kommen; die engliſchen: Worstedbinding, Common, best and double London quality, Yorkbinding, common and double staybinding, Coatbinding, Leaders, Shoebinding, Garters, kommen von Mancheſter, die franzöſiſchen von Rouen; ferner **Leinenbänder**: Zwirnband, Perückenband, Elberfelder, holländiſches feines, feines Kattunband (in der That von Leinengarn), feines holländiſches Buſchband, Lüneburger Kloſterband, feine Langetten und ordinäre, Stiefel-Strumpf-Band, leinen Köperband; kommen vorzüglich von Jülich und Elberfeld, und Barmen; engliſche Sorten ſind: Holland-tape, Pink-tape, auch Law-tape, Incle, Filleting, Cheesefilting, diaperbinding, Bedlace, Laceforstay's; **Floretſeidene** von St. Etienne und aus der Gegend von Lyon, ehedem auch von Cöln.

Band-Achat, Band-Kieſel, eine Art **Achat** (ſ.) zu Galanteriewaaren brauchbar; kommt von Böhmen, Bayreuth, Bayern, Zweybrücken und Goldberg in Schleſien.

Bandage, franz., ein Band aus Leinwand, Leder u. a., um krankhafte Glieder damit zu umwickeln; kommen hauptſächlich von Würzburg, auch aus England; franz. Bandages herniaires, Bruchbänder; — simples et doubles, einfache und doppelte; — B. à ressort, Federbruchbänder.

Bandainſeln, die Inſeln Banda, einige 40 kleine oſtindiſche Inſeln, worunter 7 die vornehmſten ſind, zu den molückiſchen Inſeln gerechnet, und der holländiſch oſtindiſchen Compagnie gehörig. Die eine Inſel **Banda**, mit einer guten Rheede, bewohnt der holländiſche Gouverneur; **Lontor**, die größte, hat die meiſten **Muskatbäume**, auch Cocosbäume; auch in Ay und **Schun** dürfen ihrer gezogen werden. Die Anzahl der Bewohner von den 6 vorzüglichſten Inſeln beträgt 3000. Auf Banda wird auch das Kajeputöl aus einer Pflanze gezogen. Güter nach den Bandainſeln: Coromandelzeuge, Sarraſſes, Pintados, feine Ballachos, ſchwarze Gürtel, Chellis, weiße Calico, breiter lichtrother oder kaſtanienbrauner Zeug, gemünztes Gold, Damaſt, Taffent, Sammet, goldene Ketten, vergoldete dünne Schalen und Becher, Sturmhauben, Flinten, Degenklingen, Reiß.

Banda stagnata, ital., Weißbley.

Bandatura d'un caballo, ital., Pferdegeſchirr.

Bandboxes, engl., Putzſchachteln.

Banddraht, der Mitteldraht, der meiſt noch feiner gezogen wird.

Bande, die Seite des Erdbodens in Bezug auf den Erdgürtel, die Breite von einem Lande, die Breite eines Schiffes.

Bande, kleines Gewicht für den Goldſtaub, auf Guinea, ungefehr 2 Unzen.

Bandeau, eine Stirnbinde; — B. à la Ninon, eine Stirnbinde, um die Runzeln zu verbergen.

Bande bianche und stagnate, ital., Weißblech; — B. nere oder raspate, Schwarzblech; — B. a croce, Kreuzblech.

Bandejas, port., Präſentirteller; — acharoadas, japonnirte.

Bandeiras, port., Flaggen.

Bandeiſen, dünne Eiſenſtreifen zu Bändern um Weinfäſſer.

Bandelier, franz. Bandoulière, ein Wehrgehenk, welches aus einem mit einem Ring verſehenen Riemen beſteht.

Bandelle, ital., eiſerne Bänder zu Thüren und Fenſtern.

Bandellen, die den Mohren gehörigen Häfen im Königreich Aracan in Indien.

Banden, holl., Faßreifen.

Bander-Abassi, Bender-Abassi, Gamtron, Gomron, Comoron, reiche und berühmte Handelsſtadt in der Provinz Kirman in Perſien, wo die Engländer und Holländer ihre Comtoirs haben, und die meiſten Schiffe aus Indien anlanden. Ein Drittheil der Einwohner beſteht aus indiſchen Kaufleuten. Die Stadt hat einen Hafen, und an **Producten** Fiſche, Gartengemüſe, Melonen, Mangoes, Wein. Der **Handel** geſchieht zur See und durch Karawanen. Die Holländer bringen dahin baares Geld, europäiſche Waaren, vorzüglich Leinwand und holländiſche Tücher, Waaren aus den indiſchen Comtoirs, beſonders Spetereyen, Sandelholz, Zucker, Anis, Ingwer, Indigo, Scharlach, Weihrauch, Benzoe, Queckſilber, Bley, Zinn, Kupfer, feine Kattune von Surate und Coromandel. Die Eng-

länder laden dahin Tuch, Zinn, Stahl, Indigo, Seidenzeuge, Kattune. Die indiſchen, arabiſchen und mohriſchen Fahrzeuge bringen Früchte und Manufacte ihrer Länder. Mit Karawanen kommen goldene und ſilberne Zeuge, Sammet, Taffent, Porzellan, Federn, Corduan, Wolle, Brocaden, Tapeten, türkiſche Camelotte, Drogueregen, Drachenblut, Manna, Myrrhen, Weihrauch, Roſinen, Datteln, Pferde, viel rohe Seide.

Banderoles, Etamine aus Frankreich zum Beuteln des Mehles.

Bandes, franz., Leinenbänder (auch mandelettes genannt); auch Leibbinden für Frauen; — brodées, festonées B., auch ſchmales Spiegelglas.

Bandholz, Reifen um Fäſſer.

Bandjaspis, eine Art Jaspis (ſ.) mit regulären Streifen, zu Doſen und Knöpfen, aus Sachſen und Sibirien.

Bandjern, ſchwed., Bindeiſen; — B. knif, Bindmeſſer.

Bandinella, ital., die Kappe über Tüchern; auch Gardine.

Bandoulière, ſ. Bandelier.

Bandtreſſe, ſeidene Bänder, auf deren rechter Seite Gold und Silber eingewebt iſt, werden nach der Mark verkauft.

Bangalore, große Handelsſtadt in Carnatik in Oſtindien.

Bangayo, Seehafen auf der Küſte von Guinea in Afrika.

Bange de Bourgogne, ein Zeug; kommt von Lyon.

Bangmer, façonirter Kamelot von Amiens.

Bangue, Banque, oſtindiſcher Hanf; — *Graines de B.*, Hanfſamen, der Stoff zu einem berauſchenden Getränk.

Baniana, Stadt in Oſtindien, mit Indigo.

Banjans, Banjanen, Benjanen, eine Handelsküſte in Indien, deren Individuen die Mittelsperſonen, Agenten und Dolmetſcher im Handel mit den Europäern machen.

Banila, ruſſ. und poln., Vanille.

Banille, franz., ſ. Vanille; holl. Banilje, ſchwed. Baniller.

Bank, Banco, franz. Banque, eine durch öffentliche Autorität in großen Handelsſtädten eingerichtete Anſtalt, in welche Privatperſonen Gelder einlegen, entweder um darüber zu ihnen gelegener Zeit wieder zu verfügen, oder um dafür von der Bank, die dieſe Gelder zu Propergeſchäften in Umlauf ſetzt, ſichere Zinſen zu erhalten. Im Fall jene Verfügungen durch bloßes Ab- und Zuſchreiben Statt finden, wird eine ſolche Bank **Girobank** genannt. Dergleichen ſind die von Amſterdam, Hamburg, Venedig. Erhält man für ſein eingelegtes Geld bloße Scheine oder Bankzettel, die dem baaren Gelde gleich ſtehen müſſen, und jeden Augenblick zu realiſiren ſind, ſo iſt es eine **Zettelbank**, wie z. B. die **Pariſer** Bank. Von der oben angeführten zweiten Art iſt die **Berliner**, welche in Verbindung mit der Seehandlung und für eigene Rechnung mannigfaltige Geſchäfte macht. Die Bank von Venedig wurde im Jahr 1157; die von Genua 1545; die von Amſterdam 1609; die Hamburger Bank im Jahr 1619; die Rotterdamer 1635; die engliſche Bank im Jahr 1694; die Bank von Frankreich zwar zuerſt im Jahr 1616, aber nach ihrer jetzigen beſſern Verfaſſung erſt vor einigen Jahren (181.) errichtet. — Einige Banken, wie die von England und von Frankreich, beſchäftigen ſich insbeſondere mit Discontirung ſolider Wechſel zu einem feſtgeſetzten Disconto von 5 oder 6 pro Cto. Es ſind indeſſen dazu die Giro's wenigſtens zweyer anerkannt ſoliden Bankhäuſer erforderlich. — Die Hamburger und Amſterdamer Banken discontiren nicht, und der Werth ihrer Folien, d. h. der ihnen anvertrauten Summen, beruht unangerührt in ihren Caſſen oder in ungemünzten Geldbarren in ihren Depots. Dagegen wurde 1814 in Amſterdam eine beſondere Discontobank errichtet. Bey der Zunahme des Verkehrs an einem Orte entſtehen gewöhnlich neue Banken, wie 1814 eine neue Girobank in Bremen. Die Staaten oder Regierungen ſuchen nur zu gewöhnlich Einfluß auf die Banken zu erhalten, und ſie zu benutzen, wenn ſie in Geld-Verlegenheiten kommen. In einigen Staaten, wie in England, iſt dieß ganz gewöhnlich und anerkannt, in anderen ſucht man dieſen Einmiſchungen durch ſtrenge Statute zu begegnen.

In England giebt es im Innern des Landes viele **Privatbanken**, die **Promeſſen** ausſtellen, welche zwar bey der Vorzeigung jedesmal bezahlt werden müſſen, die aber, ſobald eine ſolche Bank in ihrem Kreiſe ſichern Credit gewonnen hat, in langer und ewiger Circulation ſeyn können, ehe ſie einmal zur Realiſirung präſentirt werden. Durch dieſe Privatbanken, deren man in England gegen 600 zählt, wird die Maſſe der circulirenden **Geldzeichen**, die als Geld gelten, unermeßlich vermehrt; die Fabrikanten und Manufact. finden dadurch bey ihnen leichter Credit und Unterſtützung, und das bewun-

dernswürdige Gebäude des engliſchen Finanz-Syſtems und des engliſchen Gewerbfleißes hat und findet in ihnen die größte Stütze, ſo wie die Circulation und der Geldverkehr dadurch ungemein erleichtert werden. Der Inbegriff aller Geſchäfts-Operationen zwiſchen dieſen Landbanken, den Londner Bankers, und den 3 Hauptbanken in London, Edinburg und Dublin, wird in England, als ein eigenes Syſtem, mit dem Namen von Banking-Syſtem belegt.

Bank, ital. Banco, franz. Banque, heißt auch derjenige Ort, wo ſich Kaufleute verſammeln, um ihre Geſchäfte zu betreiben. In den meiſten Städten wird aber ein ſolcher Ort Börſe(ſ.) genannt.

Bank-Actien, ſind Scheine, welche die Bank ausſtellt, und wodurch der Beſitzer derſelben beweiſt, daß er an dem Fond der Bank Antheil habe. Dieſe haben in der Regel einen ſehr abwechſelnden Cours, der ſich nach politiſchen Conjuncturen, dem Gang der Geſchäfte, der Art der Adminiſtration richtet u. ſ. w.

Bankagio, Banco agio, werden (jedoch nicht gewöhnlich) ſowohl Einlage- als Abzugsgelder genennt, welche man, wenn man ein Capital in eine Bank anlegt, oder daſſelbe wieder herausnimmt, abgeben muß. Dieſer B. A. iſt von dem Agio auf Bancogeld zu unterſcheiden. Die Hamburger Bank ſchreibt dem Einbringer für eine Mark fein Silber, zu 15 Loth 12 Gran, 27 Mark 10 Schilling Bankgeld zu gut; hingegen wenn er ſie wieder herausnimmt, 27 Mark 12 Schillinge ab.

Bank-Aſſignationen, Banco-Anweiſungen, ſind in Rußland das umlaufende Papiergeld, welches von den Aſſignationsbanken ausgegeben, und wieder in Kupfermünze eingewechſelt wird.

Bankbediente, beeidigte Buchhalter und Caſſirer, die bey einer Bank angeſtellt ſind.

Bank-Billets, Anweiſungen an die Bank, welche der Schuldner an ſeinen Gläubiger ausſtellt, damit die Bank die Summe, welche er demſelben ſchuldig iſt, auf ſeinem Folium in Banco ab-, und dem angewieſenen Gläubiger zuſchreibe; auch in Circulation ſeyende Verſprechungs-Noten einer Bank, die bey Vorzeigung vergütet werden, und dem baaren Gelde gleich ſtehen.

Bank- oder Banco-Caſſirer, derjenige, welcher bey der Bank Gelder in Empfang nimmt, und wieder ausgiebt.

Bank-Contobuch, auch Bancobuch, das Buch, worin alle Capitalien eingeſchrieben werden, die man bey der Bank entweder einlegt oder herausnimmt, oder welche entweder zu- oder abgeſchrieben werden.

Bank- oder Bancodeputirte, ſ. Banquiers.

Bankebyg, dän., Gerſtengraupen.

Bankefisk, dän., Stockfiſch.

Bankor, engl., daſſelbige, was man in Holland Caſſirer nennt, nämlich, in der Regel reiche Privatperſonen, denen der Kaufmann, der eigentliche Banquier oder Wechſelhändler, Gutbeſitzer u. ſ. w. diejenige baare Caſſe anvertraut, welche er nicht in der Hauptbank hat, oder nicht ſelbſt aufbewahrt, und von denen er gegen eine gewiſſe Proviſion (von $\frac{1}{4}$ oder auch nur $\frac{1}{16}$ pro Cto.) ſeine Wechſel eincaſſiren läßt, wogegen er dann wieder durch Quittungen, oder wie es in England genannt wird, durch aus einem dazu eingerichteten Buche ausgeſchnittene Checks auf ſein Guthaben disponirt. Auch giebt der Banker oder Caſſier in der Regel auf gute Wechſel Vorſchuß, oder discontirt ſie ſtillſchweigend. Er pflegt keine Zinſen zu geben, wohl aber welche zu berechnen. Vgl. Banquiers.

Bankerot, der Zuſtand eines Kaufmanns, in welchem er ſeine Gläubiger nicht befriedigen kann, und Bonis cediren, d. h. ihnen ſtatt der Zahlung ſein noch habendes Vermögen überlaſſen muß, wobey denn die Gläubiger viel, wo nicht alles verlieren; wenn dieſer Zuſtand nach großen allgemein bekannten Unglücksfällen eintritt, offenbar alſo vom Kaufmann nicht verſchuldet iſt, ſo wird er nur Falliment (ſ.) genannt. Der Bankerot wird für offen erklärt, wenn die Güter verſiegelt worden ſind; dann werden die Güter und die ausſtehenden Gelder des Falliten in einem Inventarium verzeichnet, letztere auch eingetrieben, ein Curator Bonorum angeordnet, die Effecten verkauft, und die Summe vertheilt, nachdem die Unkoſten voraus abgezogen worden ſind. Die Gläubiger erhalten jedoch nicht gleich viel; privilegirte Schulden und Gebühren gehen vor, dann folgen die auf Handſchriften; zu den privilegierten gehören die Summen, die dem Falliten wegen feindlicher Contribution baar geliehen, oder an Getreide bey theuren Zeiten zur Feldbeſtellung vorgeſchoſſen worden ſind; Begräbnißkoſten; die Unkoſten der letzten Krankheit; die Schulden, die auf einem Gute gehaftet haben, ehe der Fallit daſſelbe an ſich gebracht hat; die rückſtändigen Kauf- und Erbgelder, und die Onera realia.

Banket=Zucker, holl., Candis-Zucker.

Banket, holl., Confect.

Bank= oder Bancogeld, franz. Argent de Banque, was nur in Banco angenommen wird.

Bank= oder Bancogericht, ein Handelsgericht an den Orten, wo Banken und Handelscollegia ſind, welches über die Angelegenheiten der Bank und anderer kaufmänniſchen Ordnungen in ſtreitigen Fällen entſcheidet.

Bank oder Banco halten, fr. tenir banque, Geldverkehr treiben.

Banki, poln., Schröpfköpfe.

Banknoten, Banconoten, Bankzettel, Scheine von einer Bank, auf welche der Inhaber die beſagliche Summe bey derſelben einfordern kann; auf beſonderes Papier gedruckt und ſchwer nachzumachen. Im Verfälſchungsfalle hat der Vorzeiger der Note den Schaden; denn die Bank zahlt in der Regel nur die in ihre Bücher eingeſchriebenen Zettel; jedoch leidet dieß oft Ausnahmen, damit die Bankzettel oder Noten nicht in ihrem Credit leiden ſollen.

Bank= oder Bancoordnung, obrigkeitliche oder landesherrliche Vorſchrift, wie es mit dem Einbringen und Auszahlen der Capitalien in einer Bank gehalten werden ſoll.

Bank= oder Bancoprocura, die von den Aſſociirten oder Principalen und deren Erben ausgeſtellte beglaubigte Vollmacht, welche der in der Bank vorzeigen muß, der die Bankangelegenheiten für ein Handlungshaus beſorgen ſoll; ſie muß mit Zeugen ausgefertigt ſeyn, und gilt nur auf ein Jahr.

Bank= oder Bancorechnung, ſ. Bancoconto.

Bank= oder Bancorecht, alle den öffentlichen Banken zukommenden Gerechtigkeiten, Freyheiten und Vorzüge vor andern Häuſern. Ein Bancocomtoir, und die demſelben anvertrauten Gelder ſind unverletzlich; für eintretenden Schaden wird von Gemeinden, Städten und Ländern gut geſagt; auf die daſelbſt angelegten Gelder findet kein Arreſt Statt; die Bank beſtimmt ihres Orts das Münzweſen und den Geldcurs im Handel.

Bank= oder Bancoſchreiber, die Buchhalter in den öffentlichen Banken.

Bank= oder Bancoſchriften, die Ab= und Zuſchriften der Summen in einer Bank.

Bank= oder Bancothaler, ſ. Bancogeld und Thaler.

Bank= oder Bancozahlung, per Banco zahlen, einem Gläubiger die Forderung auf meine in der Bank habende Rechnung ab=, und der ſeinigen zuſchreiben laſſen.

Bank= oder Bancozettel, ſ. Bancobillets.

Bankoul, Noix de-, franz., molukkiſche Nüſſe.

Bankschroefjes, holl., Bankſchrauben (ſ.).

Bankstakar, ſchwed., Reifenholz.

Banne, franz., auch Manne, ein Korb von Weidenruthen; — Bannes, glatte wollene Zeuge (nicht mehr üblich).

Bannette, eine beſtimmte Zahl Ochſen= oder Kuhhäute, meiſt im americaniſchen Lederhandel.

Bannette, franz., Packkorb; meiſt aus Kaſtanienholz.

Bannister-brusches, engl., Geländerbürſten; — B. saws, Geländerſägen.

Bannocks, engl., eine Art Haberbrod.

Baños, ſpan., Badewannen.

Banquiers: a) (ungewöhnlich) die Deputirten, Aufſeher und Directoren in den Banken ſelbſt, die mehr gebräuchlich Bancoherren oder Vorſteher genannt werden, aus den angeſehenſten Kaufleuten und Geſchäftsmännern einer Stadt gewählt. Es müſſen Leute von anerkannter Rechtſchaffenheit, Erfahrung, Klugheit und Kenntniſſen ſeyn. Ihre Pflichten und Geſchäfte beſagen die beſondern Bankordnungen; b) Kaufleute oder Wechsler, welche ſich mit Umſetzen der Münzſorten, Geldanlagen auf Zinſen und Wechſelſachen beſchäftigen. Die Banquiers machen, ſo wie in neuern Zeiten Handlungs= und Fabrik-Geſchäfte getrieben werden, faſt den weſentlichſten Theil des ganzen Handlungs-Syſtems aus, und ſie ſind als die Seele und die indirecten Pfleger und Erhalter alles kaufmänniſchen Verkehrs zu betrachten. Ohne ſie würden dem thätigen Fabrikanten und Kaufmann bey einiger zufälligen Stockung im Abſatz alle Hülfsquellen abgeſchnitten ſeyn, da der Privat-Capitaliſt, beſonders in Deutſchland, in der neuern Zeit ſeine Gelder faſt nur hypothekariſch zu belegen pflegt. Sie ſind die Vermittler zwiſchen dem Staat und den Unterthanen in den meiſten Finanz-Operationen geworden, und ſie bilden die Verbindung der Länder unter einander. Der Banquier berechnet an Zinſen gewöhnlich 6 pro Ct., und für Proviſion $\frac{1}{3}$, auch wohl $\frac{1}{2}$ pro Ct., wogegen er für die durch

ihn gemachten Verſäumniſſe verantwortlich iſt. Er ſchließt halbjährig die Rechnung ab, und ſendet Conto Current ein. In Deutſchland iſt der Banquier in der Regel ſein eigener Caſſirer, beſonders da, wo es, wie in Leipzig und Frankfurt, keine eigenen und öffentlichen Banken giebt. Eins der Hauptgeſchäfte der Banquiers beſteht in ſich Beziehenlaſſen fremder Handlungshäuſer oder anderer Banquiers. Da, wo die Wechſel gleich acceptirt werden, wie in Amſterdam, Hamburg, London, Paris u. ſ. w., iſt dieſes Geſchäft mit größerem Riſico verbunden, als da, wo erſt 14 Tage vor der Verfallzeit acceptirt wird, wie in Leipzig, Frankfurt und Augsburg, dagegen haben dieſe Wechſel auf letztern Plätzen auch nur ihren Credit durch den Ausſteller und den Giranten, und nicht durch den Bezogenen, der an jenen Orten, beym Discontiren u. ſ w. allein hauptſächlich beachtet zu werden pflegt. Zum Geſchäft des Banquiers gehören die allerumfaſſendſten Kenntniſſe. Geläufigkeit, ſich in den fremden Sprachen ſchriftlich und mündlich ausdrücken zu können, iſt unerlaßlich erforderlich. Er muß ferner von den Geld-, Münz- und Wechſelverhältniſſen aller Länder genau unterrichtet ſeyn. Eben ſo iſt ihm die kaufmänniſche Geſetzgebung, und wie ſie im Wechſelrechte und im Concurſe von einander hier und dort abweichen, ſehr nöthig zu wiſſen. Um große Operationen im Wechſelgeſchäft machen und beurtheilen zu können, iſt es unerlaßlich, daß er auch von den äußern und innern Staatsverhältniſſen mehr als oberflächliche Kenntniſſe habe.

Banſe, ein großer, tiefer viereckiger Korb aus Kaſtanienholz.

Bantajan, Stadt auf der philippiniſchen Inſel Zebu, verfertigt Leinwand und baumwollene Strümpfe.

Bantal, holländiſches Comtoir auf Sumatra.

Bantam, Königreich und Hauptſtadt deſſelben auf Java in Oſtindien, mit Holz, Reiß und Pfeffer, womit beträchtlicher Handel getrieben wird, auch Baumwolle; die Holländer haben daſelbſt Niederlaſſungen.

Bantam work, engl., und 2) Jopan work, Kunſttiſchlerarbeiten; die von 1) ſind vertieft, von 2) erhaben; doch ſind beyde auch wohl flach; die B. haben meiſt ſehr ſchöne Farben.

Bantine, eine Sorte roher Seide zu Genua.

Banyans, engl., ſineſiſche Schlafröcke von wattirter Seide.

Baobab, ſ. Calebaſſenbaum.

Bapaume, Stadt im Departement Pas de Calais in Frankreich, handelt mit Batiſtleinen, Kammertuch und anderen dort verfertigten Zeugen, ſo wie mit Getreide.

Baquetas, Vaquetas, ſpan., Kuhhäute; port., Trommelſtöcke; — B. de escopeta, ſpan., Flintenläufe.

Baquiers, franz., eine geringe Sorte geſponnener Baumwolle von Smyrna.

Bar, indianiſches Gewicht von ungefähr 5 Centnern.

Bar, engl., eine Stange; — iron B., eiſerne Stangen; — B. hemp, beſte Sorte des langen Hanfes; — B. wood, plattes Sandelholz aus Gaboon, oder beſſer aus Angola.

Barabanii, ruſſ., Trommeln.

Baracan, ſ. Bercan.

Baragra, eine römiſche Münze = 1 Bolognini oder Bayogue.

Baral, Weinmaß in Avignon.

Barani, ruſſ., Hämmel; — Barany, poln., Schaffelle; — Baranje Ocotschinii, ruſſ., Schaffelle mit der Wolle.

Baranken, Lämmerfelle, insbeſondere von ungebornen Lämmern, zu Pelzwerk brauchbar, aus der Bucharey, Tartarey und Perſien nach Rußland, Polen, der Moldau, und von da nach Deutſchland; von den ſchwarzen ſind die ukrainiſchen die ſchönſten; noch giebt es graue, weiße, röthliche, braune oder bunte; einige von den vielen Sorten haben beſtimmte Namen, z. B. Baclutui, aſchgraue von atlasartiger Feinheit, Schmaſen oder Schmoſen (ſ.); ſie werden nach Tulmen, Säcken oder 100 Stück verkauft.

Barate pur, franz., Borax (ſ.).

Baratta, ein ſchwarzes wohlriechendes Harz aus Guajana in America.

Barattconto, Barattrechnung, Stich-, Tauſch- oder Stutzrechnung, Berechnung über Gewinn oder Verluſt beym Waarentauſch oder Baratto.

Baratte, franz., ein kleines Faß zum Transport des Weins auf Maulthieren; auch ein Butterfaß für die Aufbewahrung der Butter.

Baratterie de Patron, engl. Barattry, Unterſchleif, Betrug und Waarenverfälſchung bey Schiffsverſendungen.

Barattes baand, dän., Leinenband.

Baratto, ital., Troc, Change, franz., Barattiren, Umſatz der Waaren durch Tauſch; auf mehrerley Weiſe, auch wenn Geld darauf gegeben wird zum Ausgleichen.

Baratto der Wechſel, ſ. Wechſelhandel.

Barattrechnung, ſ. B. Conto.

Barba caprina, ſ. Geisbart, Spierſtaude.

Barbadas, ſpan., Kinnketten.

Barba de cabra, ſpan., Ziegenhaar zu Perücken; — B. de refugo, port., Wallfiſchbaarden in kleinen Stücken.

Barbadiſche Nüſſe, Purgiernüſſe (ſ).

Barbado, ein guter Wein aus Dalmatien, von der Inſel Arbe.

Barbadoes tar, engl.; lat. petroleum Barbadenſe, eine Art von Erdöl, gegen Lungenbeſchwerden.

Barbados, eine brittiſche Inſel in Weſtindien, die wichtigſte nach Jamaica, 21 Meilen lang, 15 breit, mit 420 Menſchen auf jeder Quadratmeile. Die Ausfuhr beläuft ſich an Werth auf ungefähr ½ Million Pfund Sterling, und beſteht vorzüglich in Zucker, Rum, Ingwer, Baumwolle und Aloe. Einfuhr: wie in den übrigen Inſeln Weſtindiens. Die Landesmünzen ſind die engliſchen.

Barbados-Theer, Bergtheer (ſ.).

Barbançon, Barbanſon, Ort im Hennegau, verfertigt viel gläſernes Trinkgeſchirr.

Barbançons, franz., ſteinerne Krüge.

Barbante, Brabante, port., Bindfaden, Nähgarn.

Barbar, ſ. Barber.

Barbarey, Küſte der Barbarey, großes Küſtenland vom atlantiſchen Meer bis Aegypten, mit dem Königreich Fez und Marokko, und den Raubſtaaten Algier, Tunis und Tripoli. Producte: Korn, Mais, Früchte, Straußfedern, Gummi, Oel, Wachs Zinn, Corallen, Marokkoleder und Pferde, nach Europa geführt gegen Thee, Zucker, Spezereywaaren, wollene Kleider, Seide, metallene Waaren, Meſſer, Feuergewehr und andere europäiſche Bequemlichkeiten. S. Africaniſcher Handel.

Barbaria, Panos de B., portug., ruſſiſche Leinen.

Barbarie, Pignons de B., franz., weſtindiſche Purgiernüſſe (ſ.).

Barbariſche Mandeln, ſ. Mandeln; — B. Meer, der Buſen des mittelländiſchen Meers an den Küſten der Barbarey.

Barbariſcos, port., eine Art baumwollener Zeuge.

Barbariſſer, dän., Berberisbeeren.

Barbas da ballena, ſpaniſch, Wallfiſchbaarden.

Barbatanas da balea, port., Wallfiſchfinnen.

Barbazzali, ital., Kinnketten.

Barbe, franz., ein Barber (ſ.); — B. de renard, Tragant (ſ.). — B. di ballena, ital., Wallfiſchbaarden.

Barbe, ein Flußfiſch aus dem Geſchlecht der Karpfen, mit einem Bart am Untermaul.

Barbe, franz., eine Spitzenbeſetzung an den Wangen bis zum Kinn herab.

Barbe de bouc, franz., Bocksbart, Tragopogon; — B. de chevre, Geisbart, Spiraea.

Barbeerfad, dän., Barbierbecken; B. fil, eine Lederfeile; — B. ſaxe, B. Schere; — B. aesker, Raſierdoſen; — B. baekkener, B. Becken; — B. remme, Streichriemen.

Barber, (beym Roßhandel), ein Pferd aus der Barbarey, niedlich gebaut, lebhaft, dauerhaft.

Barberry papper, engl., Capſicum (ſ.).

Barbers chafers, engl., Wärmflaſchen; — B. Sciſſars, B. Scheren; — B. vices, große Feilkloben mit Anſpannſchlüſſeln.

Barbeſieux, Stadt in Saintonge in Frankreich; handelt mit Leinwand.

Barbeſieux, franzöſiſche Leinwand, geht nach den Colonien, auch nach England.

Barbi, Barby, Stadt im Kreisamt Wittenberg in Oberſachſen, mit guten Fabriken und Künſtlern.

Barbiermeſſer, Schermeſſer, ein Werkzeug für das Abnehmen der Barthaare, aus dem beſten Stahl geſchmiedet; — B. Riem, auch Streichriem, Juchten- oder Kalbleder mit Schmergel abgerieben; — B. Stein, ſ. Schleifſtein.

Barbilho, port., Flockſeide (ſ.).

Barbotine, Wurmſame (ſ.).

Barboutte, franz., Lumpenzucker.

Barbuda, Berbuda, eine den Engländern gehörige Inſel in Weſtindien, mit Citronen, Orangen, Granatäpfeln, Weinbeeren, Ananas, Cacao, Baumwolle, Ingwer, Zimmtcaſſia, Braſilien- und Ebenholz, Tabak ꝛc.

Barbus, franz., ſteinerne Krüge.

Barcelona, Barcellona, Hauptſtadt von Catalonien in Spanien, mit einem Hafen und über 100,000 Einwohnern. In der Nähe des Hafendammes liegt der neue Theil der Stadt Barceloneta, der vorzüglichſte Handelsplatz

daſelbſt. Es finden ſich in Barcelona ein großes Seearſenal und Schiffswerft, eine gute Stückgießerey; **Fabriken** und **Manufacturen** für wollene und baumwollene Zeuge, Meſſer, Waffen, Kupferarbeiten, Leder, Seidenwaaren, Glas, Hüte, Strümpfe ꝛc. Man treibt auch Fiſcherey, Corallenfang, brennt Branntwein, und der **Handel mit allen dieſen Sachen und andern Producten Spaniens** iſt beſonders zur See ſehr beträchtlich. Wichtig iſt auch der Verkehr mit der Levante und America. **Einfuhr:** Stangenſilber und Gold, Baumwolle, Farbenwaaren, eingeſalzene Fiſche, Getreide, Stahl, Kupfer, Wachs, Stabholz, Leinwand und andere Manufacturartikel ꝛc. Auch ſind hier zwey Aſſecuranzcompagnien. Man rechnet in Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros catalon. Währung.

Barcelona handkershiefs, engl., barceloniſche Tücher.

Barcelonette, Stadt und Thal in der Provence in Frankreich, handelt ſtark mit Wein, Getreide, Wolle und Vieh, beſonders Schafen.

Barceloniſcher Wein, Wein aus der Provinz Catalonien in Spanien, roth oder weiß, feurig und zum Verbeſſern ſchwacher Weine brauchbar.

Barchan, poln., Barchent.

Barchat, ruſſ., Sammet; — rasrjesnüi, geſchorner; nerasrjesnüi, ungeſchorner; odnostoronnüi, einſeitiger; owustoronnüi, zweyſeitiger; trawtschetüi, geblümter; polassatüi, gewürfelter.

Barchent, Barchet, ein dichter, geköperter Zeug von leinener Kette und baumwollenem Einſchlag; es giebt Bühren-Futter-, erſter mit 3, letzter mit 4 Schäften gewebet, Feder-, doppelter Bettbarchent; Kittel-, Kron-, Mützen-, Schnürrel-, Pelz-Barchent; — ferner, Barchent mit Gerſtenkörnern oder eingewebten Erhöhungen, Trauben-Barchent, Schnürtuch, kommt von Augsburg, aus der Gegend von Kempten, Kaufbeuren, Ulm, Biberach, Nördlingen, Göppingen, Ludwigsluſt, Nürnberg, Meiningen, Suhla, Coburg, Eiſenach, Kaltenſondheim, Glaucha, Mittweyda, Berlin, Potsdam, von Reichenbach, Groß-Glogau in Schleſien, von Bürgſtein, Rottenhaus u. a. in Böhmen, und geht nach Rußland und America.

Barchetta, ein kleines Fahrzeug für Waaren, die auf Galeeren oder von denſelben geſchafft werden ſollen.

Bardanae radix, lat., große **Klettenwurzel** (ſ.).

Bardeaux, franz., Dachſchindeln.

Bardewick, Bardewyck, Ort unweit Lüneburg in Niederſachſen, handelt mit Gartenfrüchten und Kräutern.

Bardiglio, ein weißer, geſtreifter, auch vielfarbiger florentiniſcher Marmor.

Bardii, ruſſ., Kardetſchen.

Bareally, indiſch, Yamswurzel.

Barefoul, ein Zeug, welcher für das Königreich Kantor am Gambia verfertigt wird.

Barekure, dän., Tragkörbe.

Barelbow corkscrews, engl., Bügelkorkzieher.

Barenton, Stadt im Departement des Canals Manche in Frankreich, mit großen Wochenmärkten.

Baresund, Ort mit einem Hafen u. Zollhaus in Oſt-Gothland in Schweden.

Bareton, Thal in Bearn in Frankreich, liefert Schiffmaſten, und hat Bley, Eiſen und Kupferwerke.

Barez, Ort in Poitou in Frankreich, verfertigt Sarſche.

Barfleur, Stadt und Hafen im Departement des Canals in Frankreich. **Producte:** vielerley Fiſche, Erbſen und Bohnen für Schiffsflotten geliefert, Flachs und Garn für Fabriken nach mehreren Orten.

Bargain, engl., Vertrag, Kauf.

Bargarran thread, engliſch, Zwirn vom ſchottländiſchen Dorfe Bargarran, der dem holländiſchen ähnlich und vorzüglich iſt.

Bargegeld, Bergegeld, franz. Droit de Sauvetage, 1) das **Abfindungsgeld** für die durch Schiffbruch an ein Land geworfenen Güter, an die daſige Obrigkeit von den Schiffern oder auch Eigenthümern zu entrichten; an manchen Orten iſt nach dem Strandrecht Alles verloren; 2) der **Bergelohn** für die, welche von geſcheiterten Sachen etwas gerettet und aufbewahrt haben.

Barge oars, engl., Struſenruder, als Holzwaare.

Barges, franz., ſehr kleine Kähne in der Loire.

Barguigner, Barguigneur, fr., im Handel auf eine Waare nicht viel bieten, im Handel unſchlüſſig ſeyn, lange und genau handeln.

Bari, Barium, Barrium, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz im Königreich Neapel, mit einem Hafen und **Handel mit Oel**, Hülſenfrüchten, Kapern, Johannisbrod, **Mandeln**, Pottaſche, Seife, Anis, Knoblauch und Wolle. Die Stadt hat Leinwandweberey, gute Bleichen und eine berühmte Meſſe.

Bariga, ſpan. und port., die geringſte Sorte Seide aus Oſtindien.

Bariglia, ſ. Sode.

Barigue, franz., eine Fiſchreuſe.

Baril à vis, franz., Straubtönnchen.

Barile, Maß in Florenz zu flüſſigen Sachen.

Barilla, ſ. Soude oder Soda.

Barillet, franz., das Federhaus einer Uhr.

Bariquault, franz., kleine Fäſſer.

Bariteaux, franz., Beuteltuch.

Bark, engl., Rinde; — B. in the Rind, rohe Rinde; — Hatch B. oder Chopped B., gehackte Rinde; — ground B. powdered B., gemahlene Rinde, Lohe; — Timber B., Alteichenrinde; — coppice B., Jungeichenrinde; — Dead oder corky B., kraftloſe veraltete Rinde; — Live oder red B., innere gute Rinde; — B. liquor, Lohebrühe, (wird in England verſendet). — Indian oder Incense B., Weihrauchrinde (ſ.).

Bark, dän. und ſchwed., Lohe. — Peruvian bark, engl., Chinarinde, ſ. Chinarinde.

Barkage, Barktorre, däniſch. Barkkokar, ſchwed., Lohkuchen.

Barkane, ein Fahrzeug; — Barkasse, ein großes Boot.

Barke, ein kleines Schiff; — die größten ſind zu 100 Tonnen, mit 3 Maſten und einem ganzen Verdeck.

Barken-Auſtern, Auſtern zu Paris, die auf Fahrzeugen gebracht werden.

Barkette, ein kleines Schiff mit 4 Rudern.

Barkhölzer, Barghölzer, Planken, welche rund um die Schiffe herumlaufen.

Barking, Ort in Eſſex an der Themſe in England, mit beträchtlicher Fiſcherey und Marktfreyheit.

Barkway, Marktſtadt in Herfordſhire in England.

Bar le Duc, Stadt zwiſchen Toul und Chalons in Frankreich, Departement de la Meuſe, handelt mit Hanf, Wein, Eichen- und Tannenholz, Steinen zu Bildhauerarbeit, baumwollenen Mützen, Strümpfen, Zeugen und Schnupftüchern, Siamoiſen, flandriſchen Zwirnkanten, weißen und ſchwarzen Blonden; auch werden hier Kattune gedruckt.

Barletta, Barulum, Stadt und Hafen in Bari in Neapel, mit einer berühmten Meſſe und Handel mit Getreide, Salz, Mandeln und Süßholz.

Barley, engl., Gerſte; — Spring B., gemeine G., — Longeared oder two rowed B., zweyzeilige; — square oder four rowed B., vierzeilige; — Big, ſechszeilige G.; — Rice B. oder Fulham B., Reiß- oder Bartgerſte; — French B. oder Scotch, oder peeled, shelled oder hulled B., Graupen; — Pearl B., Perlengraupen; — B. Sugar, Gerſtenzucker; — B. mill, Graupenmühle; — American caustic B., Sabadille.

Barlind, dän., Taxus.

Barling spars, engl., Sparren für den Schiffsbau, von 28 bis 30 Fuß Länge, und am Stammende 4 bis 5 Zoll Dicke.

Barm, engl., Bierhefe.

Barme, Bärme, ſ. Hefe.

Barmen, ein mit unzähligen Manufacturen beſetztes Thal im Bergiſchen, mit den ſchönſten Bleichen und Handel mit den daſelbſt verfertigten Garnen, Zwirn, Leinwand, Zwillich, Floret- und Seidenband; Hauptort Gemarke. Mehr über dieſen Ort und Gegend bey Elberfeld, und Herzogthum Berg.

Barmouth, Stadt in der Grafſchaft Marioneth in Nordwallis in England, mit Strumpf- und Flanellmanufacturen.

Barnaul, Ort in der kolywaniſchen Statthalterſchaft in Rußland, mit wichtigen Hüttenwerken, einer Kalkbrennerey, Glockengießerey, Glasfabrik.

Barnesley, Ort in der Grafſchaft York in England, mit Eiſen und Stahlfabriken.

Barniſſotos, ſ. Feigen.

Barniz, ſpan., Firniß.

Barnlekor, ſchwed., Spielſachen.

Barnstable, Barnestaple, Stadt in der Grafſchaft Devon in England, mit einem Hafen, guter Handlung und Märkten.

Barockperlen, Perlen von unbeſtimmter Geſtalt.

Baroirs, franz., Riegelbohrer.

Barometer, ein Werkzeug, an welchem man ſehen kann, wie ſchwer oder leicht die Luft ſey, ob Wind und Regen, oder Heiterkeit erfolge, ſ. Wetterglas.

Baromètre, franz., Wetterglas; à quatre tubes, mit 4 Röhren; stable, ein Standwetterglas; de suspension, Hänge-; portatif, Reiſe-; à cuvette, Kapſel-; à roue, Rad-Wetterglas.

Barometrographe, ein Inſtrument zum Anzeigen der Barometerhöhe.

Baroques, ſ. Barockperlen.

Barquegeld, ſ. Bargegeld.

Barquerolle, Barquette, ital. Piatta, ein mittelmäßiges Laſtſchiff.

Barquines, ſpan., Blaſebälge für Schmide.

Barr, Ort im Departement des Niederrheins (vormals) mit Getreide, Wein und Manufacturen.

Barra, kleine türkiſche Münze zu 2 Gr. oder $7\frac{1}{2}$ Kr.

Barra, Barro, port. Längenmaß zu Tüchern, verſchieden in den verſchiedenen Provinzen.

Barra, ital., Füllhaar.

Barraah, das ſteinige Arabien.

Barrage, gewirkte Leinwand von Caen in Frankreich; — Barrages heißen auch Querhölzer über den Bodenſtücken der Weinfäſſer, um dieſelben zu verſtärken.

Barraku, Barku, Bergu, Barbot, Stadt auf der Guineaküſte in Africa, wo vorzüglich die Holländer Handel treiben; Producte: Gold.

Barras, franz., Fichtenharz (ſ.), gemeiner Weihrauch.

Barras, engl., Feiltuch.

Barras, port., Barren, auch Sacklinnen; — B. de hierro, ſpan., Stabeiſen; quadradas, vierkantiges.

Barre, franz., gefährliche Wellen in der See; ein Stab Fiſchbein; ein breiter Streif von blauer Wolle am Ende der Bettdecken; ein Stäbchen von Gold und Silber; ſ. Stangen-Gold und Stangen-Silber.

Barreaux, franz., Gitter- oder Fenſter-Stangen.

Barrel, Barell, engl., Baril, fr., ein hohles, hölzernes Gefäß, das verſchiedene Gattungen von Waaren hält; auch ein Flüſſigkeitsmaß. Das engliſche Barrel (Weinmaß) enthält den achten Theil einer Tonne, den vierten einer Pipe (2 Oxhoft), die Hälfte eines Oxhofts oder $31\frac{1}{2}$ Gallonen; das Bierbarrel muß 36, und ein Alebarrel 32 Gallonen enthalten. Das Barrel zu Weineſſig oder Liqueurs muß 34 Gallonen enthalten. Barrel bezeichnet auch ein gewiſſes Gewicht von anderen Waaren, z. B. ein Barrel Butter von Eſſex muß 106, und von Suffolk 256 Pfund haben. Das Barrel von Heringen = 32 Gallonen oder 1000 Heringe, von Lachs = 42 Gallonen, von Aalen eben ſo viel, von Seife = 256 Pfund.

Barrel, Gun Barrels, engl., Flintenläufe, auch Kanonenläufe; — B. organ, Drehorgel; — B. einer Uhr, das Federhaus.

Barrel-staves, engl., Oxhoft-Stäbe.

Barrenas, ſpan., Bohrer; — B. de gusano, Frittbohrer; — B. de media caña, Stülpbohrer.

Barres de fer plates, franz., Stabeiſen; — B. quarrées, vierkantiges Stangeneiſen; — Barres, auch Riegelhölzer.

Barret, jede Kopfbedeckung, die kein Hut iſt, Haube, Kappe, Mütze.

Barret-Kram, eine Sammlung von tuchenen oder wollenen Mützen, Kappen, Hauben; ferner, wollenen Strümpfen, Handſchuhen, Kamiſölern, Unterhoſen, Hemden, wie auch von gewirkten oder geſtrickten Arbeiten, von andern Stoffen, zum Behuf des Handels.

Barretes de pizão, port., gewalkte Mützen.

Barrette, franz., der Federhalter in einer Uhr.

Barriera, port., ein Kamm von Elfenbein, mit Steinen beſetzt.

Barrieres, franz., die Zollſtätten mit den Schlagbäumen, deren vorzüglich viele in den Vorſtädten um Paris ſind.

Barriles abatidos, port., Faß- und Bodenholz und Reife, um Zuckerfäſſer daraus zu machen, oder Tonnen in Schoven.

Barrique, ein Weinſchiff zu 100 bis 108 Bordeaux-Pots.

Barriques en bottes, franzöſiſch, Tonnen in Schoven, ſ. Barriles abatidos.

Barro, eine weißliche Thonerde in Spanien zu Kühlgefäßen brauchbar; — B. de Estramaz, port., eine feine rothe Boluserde, zur Arzney und zu Trinkgefäßen brauchbar.

Barroches, franz., rohe baumwollene Tücher von Surate.

Barroirs, franz., ein Riegelbohrer für die Küper.

Barrois, eine gute Sorte Franzwein.

Barrotes, port., ſpaniſche Balken.

Barrotins, franz., kleine zinnerne Latten.

Barrou, Ort auf Sumatra, mit viel Pfeffer.

Barro vitriato, ſpan., glaſurte Töpferwaare.

Barrow, engl., Karren; — Hand B., Schiebkarren; — Wheel B., Rollwagen.

Barruccos, ſpan., Barockperlen (ſ.).

Bars, engl., Barren.

Bars, Bärſch, Berſchling, lat. Perca, ein Fiſch von hartem Fleiſche; es

giebt Fluß- und Seebarſe; ſie dienen zur Speiſe und ſind Raubfiſche; die Steine im Kopfe dienen zu Zahnpulver; der Rothbars mit breitem Kopfe und rothen Floſſen iſt der größte unter den Flußbarſen.

Barsac, eine Sorte Bordeauxwein.

Barses, franz., Büchſen, in welchen der chineſiſche Thee kommt.

Barshot, engl., Knüppelkugeln.

Barsuk, ruſſ., Dachs.

Bar sur Aube, Stadt im Aubedepart. in Frankreich, handelt mit Wein, Getreide, Leinwand, Sarſchen, Papier, Kryſtallglas, Baretwaaren, Hüten, Leder ꝛc.

Bar sur Seine, Stadt im Aubedepartement in Frankreich, handelt ſtark mit Wein, Baretſachen, Meſſern, Papier ꝛc. — Bar sur Seine, ein trefflicher Burgunderwein.

Bart, von der Wolle, beſonders der ſpaniſchen, die langen gleichgezogenen ſeidenartigen Haare beym Kardetſchen.

Bartavelles, rothe Rebhühner; kommen aus dem Dauphiné.

Barte, ſ. Fiſchleim.

Bartfa, Stadt in der Scharoſcher Geſpannſchaft in Ungarn, handelt ſtark mit Wein, Leinwand und Garn.

Bartgerſte, Gerſte, deren Aehren vom Halm abſtehen.

Barth, Bart, Bard, Bardt, Handelsſtadt und Hafen in Vorpommern, liefert Getreide und Wolle, und hat ſtarke Frachtfahrt auf der Oſt- und Nordſee.

Barthaber, Raubhaber, Schwarzhaber, Haber, welcher graue ſpitzige Körner hat; eine Ausartung vom ſchlechten Boden.

Barthe, ein kleines Beil.

Barthelemi Brands, Brandhering.

St. Bartholomei, eine antilliſche Inſel und Hafen in America, liefert gute Baumwolle. Einfuhr: Eiſen, Leinwand, Kupferplatten, Lebensmittel, Heringe und Stückgut.

Bartin, türkiſche Handelsſtadt und Hafen in Natolien. Ausfuhr: Wachs, rohe Seide, Zimmer-, Buchsbaum- und Brennholz, Obſt, Nüſſe, Kaſtanien ꝛc. Einfuhr: Tücher, Leinwand, Zeuge, Papier, Tabak, Eiſen, Seife.

Bartin, engliſches Stangenzinn.

Bartklappe, eine Art Zange, die vorn eine Oeffnung hat, in welche der Bart des Schlüſſels, der vom Schlöſſer bearbeitet wird, gelegt wird.

Bartloff, Groß-, Ort im Eichsfeld, mit guten Raſch- und Etaminmanufacturen.

Bartsker, dän., Frottirbürſten.

Bartweizen, eine Art Weizen mit langen Grannen.

Baruth, ein indiſches Maß von 50 bis 56 Pariſer Pfunden.

Baruth, Flecken in der Oberlauſitz, mit Eiſenſteinen und Märkten.

Barutiner Seide, franz., eine Sorte Seide aus Perſien; zum Einſchlag brauchbar.

Barutſche, eine Art halber Chaiſen (ſ.).

Barwalde, Ort in Pommern, mit einer Lederfabrik und Handwerken.

Barwalde, Bärwalde, in der Neumark in Brandenburg, mit Tuchweberey.

Barwiczka, polniſch, Schminke.

Barwood, africaniſches Rothholz von Angola.

Baryt, ein halbhartes Mineral zur Medicin, zu Paſtellfarben und zum Abformen brauchbar; es giebt kohlenſauren (Witherit genannt), und blätterigen (Schwerſpath), und ſchaligen, wie auch körnigen.

Barzi, ital., Braſilienholz; — Barziletto, Braſilettholz.

Bas, franz., Strümpfe; — à homme, Mannsſtrümpfe; — à femme, Weiberſtrümpfe: — de soie, ſeidene; — de laine, wollene; — de filoselle, floretſeidene; — à tricot, à l'aiguille, brochés, geſtrickte; — drapés oder foulés, gewalkte; — d'étame, glatte, von ſtark gedrehtem Wollengarn; — au métier, gewebte; — de chamois, lederne; — de Vie, ſehr vortreffliche geſtrickte von Chateau Salins in Lothringen; — B. à coins, Zwickelſtrümpfe.

Bas à homme und **Bas à femme**, gewiſſe Papierſorten zum Einpacken des Baretkrams (ſ.).

Baſalt, ein halbhartes Mineral, ſchwarz, dunkelbraun oder grün; zu Vaſen und mancherley Bildwerk brauchbar.

Basalt, Artificial-Basalt oder Black-Porcellain, engl., ein Artikel der Wedgewood-Waaren (ſ.).

Baſalt-Bouteillen, Flaſchen aus Baſalt geſchmolzen, zur Aufbewahrung des engliſchen Biers; kommen auch von Dresden.

Basane, Bazane, franz., Schafleder, auch Bockfelle, zum Einbinden der Bücher und Schreibtafeln, Ueberziehen der Stühle u. a.; kommen von Frankreich; — B. coudrées, lohgare mit Kalkwaſſer behandelte; — chippées, auf däniſche Art bereitete; — aludes, grün oder violet gefärbte, mit Alaun behandelte; — en mesquis, mit Gerbermyrte behandelte, dann bunt gefärbte; — de couche oder

tannées, wie Kalbleder behandelte; — rouge de Limoges, iſt dem Saffian ſehr ähnlich; — chapelière, zum Füttern der Hüte.

Basar, ſchwed., überſponnene Saiten, Baßſaiten.

Basarschik, türkiſche Handelsſtadt in Rum-Ili.

Bas-Breton oder Fil bas breton, weißes Garn von Morlaix.

Baſchauer, eine gute Sorte Tabak aus der Walachey.

Baschmaki, ruſſ., Schuhe.

Bascule, franz., ein Schwengel.

Basculumbai, Ort in Natolien, mit ſtarkem Baumwollenhandel.

Bas de casse, franz., gewöhnliche kleine Buchſtaben.

Base broom, engl., Farbeginſter (ſ.).

Baſel, Hauptſtadt eines gleichnamigen Cantons in der Schweiz am Rhein, mit 20,000 Einwohnern, in groß und klein Baſel getheilt, die Haupthandelsſtadt der Republik, zugleich auch mit vielem Zwiſchen- und Speditionshandel. Manufacturen und Fabriken in Seiden-, Floret- und Halbſeidenband, Wollenwaaren, Leder, Tabak, Papier, Handſchuhe, Indiennedruckereyen, trefflichen Färbereyen, Schriftgießereyen, Buchdruckereyen, Eiſen- und Kupferhütten, nebſt mehreren anderen Kunſtſachen. Handel mit dieſen Producten, außerdem mit allerley Zeugen, Strümpfen, Gewürzen, Droguereyen, Weinen ꝛc. Die jährliche Meſſe fällt auf Simonis Judä. Man rechnet hier nach Thalern zu 60 Sous à 12 Deniers; nach Livres zu 20 Sous à 12 Den.; nach Thalern zu 108 Kr. à 5 Pf., und nach Gulden zu 60 Kr.

Baſeldicken, eine Basler Münze = 6 Batzen.

Basfaß, ſ. Leinwand, wovon es eine Art iſt.

Basfioler, ſchwed., Baßgeige.

Basil, engl., Basilicum, lat., ein wohlriechendes Gewächs, ſ. Ocymum.

Basilicata, Matera, Provinz in Neapel, mit Korn, Wein, Oel, Saffran, Baumwolle, Honig, Wachs, Perlen.

Basil leather, Basil, engl., gegerbtes Schafleder.

Basin, ein geköperter baumwollener Zeug zu Kamiſölern, Jupes, Gillets, Vorhängen u. a. brauchbar; es giebt breiten, ſchmalen, haarigen auf einer Seite, glatt und klein-, oder großgeſtreiften, gemuſterten; nach den Manufactur-Orten: franzöſiſchen, holländiſchen, engliſchen, oſtindiſchen, deutſchen von Berlin, Elberfeld, Chemnitz u. a.; Basin heißt auch der Dimity- und Brügger Barchent, wovon der glatte auch Bombasine heißt; Petit jone iſt halb Leinen, halb Baumwolle; B. de fil, Zwirngradel.

Basinas, der Abfall von Seide; zur Floretſeide brauchbar.

Basins, franz., Rahmen von glattem Holze für Kupferſtiche; — B. à barbe, Barbierbecken; — B. de balance, Wagſchalen; — oculaires, Augenbäder; — B. de fil, geköperte Leinwand, Zwirngradel; — B. royaux, weiße Gradel, ſ. Basin und Bassins.

Baskets, engl., Körbe; — B. Salt, Korbſalz; — Lady's work B., Arbeitskörbe; — B. rods, Korbgerten.

Basknievele, holl., Baßgeige.

Basma, buchariſcher Kattun, ein baumwollenes mit Blumen bedrucktes Gewebe von Taſchkent in der großen Bucharey.

Bason lamps, engl., beckenförmige Lampen; — Basons, Becken; — B. stand, Waſchcommode.

Baspiber, dän., Baßpfeifen; — B. Strenge, Baßſaiten.

Basqueville, Ort in der Normandie in Frankreich, mit Getreide, Leinwandmanufacturen und Wochenmärkten.

Basra, Basrah, Bassora, Bosra, Hauptſtadt der gleichnamigen türkiſchen Statthalterſchaft in Aſien, am Ende des perſiſchen Meerbuſens, mit einem Hafen, 40,000 Einwohnern und vielen ſchönen Bazars; zur Zeit der Schifffahrt aus Indien nach Baſſora (Jul. bis Oct.) von vielen Fremden beſucht. Prod.: Perlen, Palmen, Weintrauben, Datteln, Kräuter und trockene Früchte. Handel ſehr beträchtlich mit Gold- und Silberſtoffen, Specereyen und Sclaven.

Bass, engl., Baſt; — B. hats, Baſthüte; — B. mats, Baſtmatten; — B. ropes, Baſtſtricke.

Bassa-lega, (Argento di), auf den Augsburger Courszetteln: das geringhaltige Silber von 3 Sorten zu 7 bis 6 Loth fein.

Bassano, Stadt am linken Ufer der Brenta in Italien, mit 12,000 Einwohnern. Producte: Oel und Wein, vortreffliche Manufacturen in Seide, eine der größten Buchdruckereyen, Schriftgießereyen ꝛc. Handel: wichtiger Zwiſchenhandel mit Waaren aus Deutſchland. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari correnti.

Bassa Perle, ital., ein ſehr dünner Kartendraht.

Basse-étoffe, petite étoffe, Claire-étoffe, Basse ſoudure, franz., Zinn mit Bley ſtark verſetzt.

Basse-lisse, tiefſchäftige Tapeten, in welchen durch das Weben in horizontaler Lage die Bilder, die bey den Haute-liſſe-Tapeten in verticaler Lage des Aufzugs entſtehen, hervorgebracht werden; kommen von Paris, Berlin, Petersburg.

Basses de viole, franz., Knie-Geigen, Bratſchen; — B. de violon, Baßgeigen; — B. doubles, Contrabaſſe.

Baſſet-Flöte, die um eine Quinte niedriger, als die Altflöte; — Baßflöte, um eine Quinte niedriger, als die Baſſet-Flöte; — Baßgeige mit 5 ſtarken Saiten für die tiefern Töne.

Bassette, italien., Felle von ungebornen Lämmern.

Bassias de Balança, portug., Wagſchalen.

Baſſige, blaſige Arbeit; Geſchirre, Kannen, Terrinen, auf welchen ſich der Länge nach halbe Cylinder erheben, die inwendig vertieft ſind.

Bassinats, franz., Keſſeltruſen.

Bassines, leichte einfache Taffentbänder.

Bassin oculaire, franz., ein Augenbad, ſ. Baſin.

Bassinoires, franz., Wärmpfannen; — anglaises, Wärmflaſchen.

Bassins, franz., Becken; — de balance, Wagſchalen; — à barbe, Barbierbecken; — de chapelier, Filzbleche, Steiferbleche; — de cuite et d'empli, Füllbecken für Zuckerſiedereyen; — à clairée, Klärkeſſel.

Bassombe, franz., Kalmus.

Bassompierre, franz., ein ſtiefelförmiges Trinkgefäß.

Basson, franz., Fagott.

Bassoons, engl., Fagotte.

Bassora, ſ. Basra.

Bassote, ital., eine Art Makaronen (ſ.).

Bass-strings, engl., Baßſaiten.

Bassviolon, eine große Baßgeige mit 6 Saiten.

Bassy, Handelsſtadt und Hafen an der weſtlichen Küſte von Africa.

Baſt, Baumbaſt, die zähe faſerige Haut der Bäume zwiſchen dem Splint und der äußern Rinde, zu Hüten, zu Schiffſeilen, Körben und Matten brauchbar.

Baſt, ein taffentartiger Zeug, zu Unterfutter und auch Frauenkleidern.

Bastaggi, Quarantaineorte, wo die Waaren beräuchert werden.

Bastancini, glatte, ſchleſiſche oder böhmiſche Schleyer.

Bastardas, rothe Trauben von Madera für den weißen Wein.

Baſtard-Bernſtein, durchlöcherte Stücke; — B. cambrayes, feine franzöſiſche Leinwand; — B. galeere, eine große, mit breitem Hintertheil; — Jesuit bark, engl., unächte Färberrinde; — B. saffran, Saflor; — B. sugar, Baſter; — B. lemoni, grüne Citronen; — Baſtardwein, ein bleichgelber ſpaniſcher Wein; — Baſtardwechſel, Wechſel von falſcher Art, die kaum als ein ſchlechtes Darlehn gelten.

Bastarde, Carmeline, die geringere Sorte der Vicogne-Wolle, ſ. Batarde.

Bastardelle, ital., Kaſtrole.

Baſtdecken, Baſtmatten, grobe Decken von Baſt (ſ.); kommen in Menge von Liefland und Rußland.

Baster, engl., eine Bratkelle.

Basterd, holl., die Mittelſorte des weißen Candiszuckers, zwiſchen dem feinen, weißen und gelben.

Bastern, engl., halbweißer Candis-Zucker.

Baſter-Sammet, Sammet, der feiner als Plüſch, und gröber als Köperſammet iſt.

Basthalter, ſchwed., Baſthüte.

Baſthanf, Paßhanf, dritte Sorte Hanf von Riga.

Bastia, Stadt und Hafen auf Corſica, mit 11,000 Einwohnern, viel Oel und Wein. Handel mit dieſen Producten, ſo wie mit Getreide, Hülſenfrüchten, Feigen, anderen Früchten und Stiletten, die von den dortigen Meſſerſchmieden verfertigt werden.

Baſtian, Baſtianberg, Stadt im Satzer Kreiſe in Böhmen, mit Silberbergwerken.

Bastide, Bastide d'Armagnac, Stadt im Departement Lot in Frankreich, verfertigt wollene Zeuge und Lohgerberwaaren; auch hat ſie Wochen- und Jahrmärkte.

Bastillas de caldo, port., Suppentafeln.

Basting ladles, engl., Kochlöffel.

Bastoes, port., Stöcke.

Bastogne, Bastoigne, Bastenac, Bastonach, Stadt im Departement Forets in Frankreich, mit beträchtlichem Vieh- und Getreidehandel.

Baston und Bastou, ſ. Boston.

Bastonach, ſ. Bastogne.

Bastoncelli, Bastoncini, ital., Chocolattafeln; — Bastoncini, auch Käſtel-Leinwand; — B. delle ventole,

Fächerſtäbe; — delle trabache, Sardinenſtäbe.

Bastones, ſpan., Spazierſtöcke; — B. con almarada, mit Dolchen; — Bastones, auch Schnupftabak in Karotten.

Bastoni, ital., Leiſtenhobel, auch Stöcke; — de canna d'India, von ſpaniſchem Rohr; — de legno verniciati, von Holz mit Firniß überſtrichen.

Bastreep, dän., Baſtſtricke; engl. Bast ropes.

Bastude, franz., eine Art Fiſchernetze an der Küſte des mittelländiſchen Meers.

Basuner, dän., Poſaunen.

Bas veele, holländ.; Bas violer, dän., Baßgeige.

Bât, franz., ein Saumſattel.

Bata, Batta, Provinz und Stadt in Niederguinea, mit Salpeterbergen und Handel.

Bata, ſpan., Watte (ſ.).

Bataillen, Kupferſtiche und Gemälde mit dargeſtellten Gefechten.

Bataloni, blaugefärbte levantiſche Leinen.

Batanones, franz., Zeuge von der Levante.

Bâtard, ein weißer Burgunderwein von der zweiten Claſſe.

Bâtarde, ein leichter Wienerwagen, auch eine unächte Sorte der Vicogne-Wolle oder auch levantiſche ſchwarze.

Bâtardes, franz., Vorfellen.

Bâtardier, franz., eine Art Siebe.

Batatas de purga, port., Mechoacanna (ſ.); — B. de terra, Kartoffeln.

Batavia, ein leichter Zeug mit glattem leinwandartigen oder geköpertem Grunde, oft mit Streifen, Blumen oder Gittern; kommt von Lyon, Berlin, Baſel und Zürich; es giebt ſeidenen und halbſeidenen, einfachen, doppelten; es giebt auch wollene, Lace Mecklenburgs in England genannt.

Batavia, Hauptſtadt aller holländiſchen Beſitzungen in Oſtindien auf der nördlichen Küſte von Java, Sitz des Oberſtatthalters und der Regierung, und Hauptniederlage der Waaren, mit 130 bis 150,000 Einwohnern von Malayen, Chineſen und Europäern; einem guten Hafen, ſehr vielen Caffee- und Zuckerplantagen, Papier-, Pulver-, Korn- und Sägemühlen, Arackbrennereyen, Backhäuſern, Arſenalen und unermeßlichem Handel mit den dortigen und allen andern oſtindiſchen Producten der Natur und Kunſt, auch mit Fiſchen. Es ſind hier viele Comtoirs, Logen, Factoreyen, Handwerker, Tabuletkrämer ꝛc. Die europäiſchen Kaufleute rechnen daſelbſt nach Stück von Achten, oder ſpaniſchen Piaſtern zu 60 Stüvern.

Batavia, Lagrimas de B., ſpan., Glastropfen.

Bateau, franz., ein großer Nachen oder auch ein Flußſchiff; — B. à harengs, ein Heringsteller.

Bateria de cocina, ſpan., Küchengeräthe; port. B. de Cocinha.

Bath, ſlaw. Batowze, deutſch Frauenmark, Ort in Ungarn, mit Getreide, Wein und anſehnlichen Wochen- und Jahrmärkten.

Bath, Stadt in Sommerſetſhire in England, mit 32,200 Einwohnern, warmen Quellen und trefflichen Tuchmanufacturen.

Bath bark, engl., Cinchona (ſ.) triflora.

Bath coating, Düffel (ſ.); gehen von England nach America.

Bathengel, der Name einiger Gewächſe, des Arzney-Ehrenpreiſes (ſ.), des Teuorium Baeoticum und chamaedrys, Gamander (ſ.) Arten; dienen zum Arzneygebrauch.

Bathing tubs, engl., Badewannen; — Caps-B., Kappen.

Bath metal, engl., ein aus Kupfer zuſammengeſetztes Metall; iſt yellow oder white.

Bath pattern, engl., Bath-Muſter; bey irdenen Tellern, eine Furche im Rande rund herum.

Bath stamped Knives, engl., geſtampfte meſſingene Meſſer, von mancherley Farben und Formen.

Batiſt, Battiſt, eine feine Leinwand, die dichter iſt, als Kammertuch (ſ.), zu Halstüchern, Frauenkleidern, Kragen und Putzſachen; kommt von Hirſchberg, Rochlitz, Branau, Arnau, Trautenau, Starkenbach in Böhmen, und vorzüglich aus Valenciennes, Cambray, Ryſſel u. a. m. Es giebt franzöſiſche Batiſte, deutſche, indiſche; es giebt dichten und weniger dichten, (Claires), wie auch geblümten; der indiſche, meiſt mit Gold- oder Silberfäden, iſt weit feiner, dichter, weißer, als der europäiſche. Unter allen Sorten aber der franzöſiſche den Vorzug hat.

Batist à livret, eine Art Schleyer, heißt auch B. unie.

Batman: 1) ein türkiſches Gewicht von 6 Ocas zu 16 und 15 Unzen die Oca; 2) ein perſiſches Gewicht, ebenfalls

von zweyerley Arten, zu Abwägung von Lebensmitteln und Kaufmannswaaren.

Batnas, dreyfarbige Kattune aus öſterreichiſchen Manufacturen.

Batole, franz., ſenegaliſche Baumbutter.

Bâtons, franz., Stöcke; — B. d'une éventail, Fächerſtäbe; — de Casse, Kaſſienröhren; — B. de cire d'Espagne, eine Stange Siegellack; — de jauge, Viſirſtäbe, Rojeſtöcke; — B. de corail, eine Compoſition zum Putzen der Zähne.

Batoques, port., Spunde.

Bâts, franz., Saumſättel.

Battans de cloche, franzöſiſch, Glockenſchwengel.

Batshakar, ſchwed., Bootshaken.

Battaten, Pataten, lat. Convolvulus Batatas, ein knollentragendes Gewächs, zum Gebrauch wie Kartoffeln; die Wurzelknollen kommen von Malaga nach Hamburg.

Battel, Battle, Stadt in Suſſex in England; verfertigt gutes Schießpulver.

Battens, engl., fichtene oder tannene Breter.

Batterie, engl. und franz., Küchengeſchirr von geſchlagenem Metall.

Ballgarn, leinenes Garn zum Stricken.

Battiballe, ital., Berlocken, Uhrgehänge.

Battifuoco, italien., Feuerſtahl; franz. Battefeu.

Battin, franz., Eſparto (ſ.).

Batting machine, engl., eine Maſchine, womit das Ausklopfen der Wolle bewirkt wird: Klopfmaſchine.

Battoir, franz., Ballſchläger, ein Reif mit Ochſenſehnen überſpannt, eine Drehmaſchine.

Batture, franz., Brandung; auch Honigleim zum Vergolden.

Batze, Batzen, eine Scheidemünze; ſchwere zu 17 Pfennigen oder 5 Kreuzern, (der Kreuzer zu 7 Hellern) oder 16 Pfennigen und 4 Kreuzern (der Kreuzer zu 8 Hellern); 18 Batzen = 1 Rthlr. fränk.; 12 = 1 Reichsgulden; und leichte zu 4 leichten Kreuzern; 15 = 16 Gr.; 45 = 2 Reichsthaler.

Batze, halber, ſ. Achter.

Bauan, Hauptſtadt auf der Inſel Sulluh, mit einem Hafen und beträchtlichem Handel.

Baubuil, Gum bawbul, oſtindiſch, Gummigutt.

Bauchbohrer, ein Bohrer, womit die innere Höhlung von Drechslerarbeit ausgebohrt wird; — Bauchgurt, Bauchriem, ein breiter Gurt für Menſchen und Pferde; — Bauchhaarne Hüte, ordinäre Hüte von den Bauch- und Seitenhaaren der Haſen; — Bauchhaken, ein Drehmeißel, deſſen Spitze umgebogen, um den hohlen Raum kugelförmiger Körper zu bearbeiten; — Bauchwolle, die zweyte Sorte der Wolle; — Bauchzirkel, ein Zirkel mit rundgebogenen Schenkeln.

Baudcusch, engl., große oſtindiſche Fächer.

Bauderoux, gemalte oſtindiſche Schnupftücher.

Baudrier, franz., Schmalleder; auch Wehrgehänge.

Baudruche, franz., Goldſchlägerblättchen (ſ.).

Baueiſen, Klammern, Krampen, Bänder zum Bauweſen.

Bauerband, eine Sorte kurländiſchen Flachſes, er iſt unſortirt; — Bauerdamaſt, Wollendamaſt; — Bauerſtück, ein niederländiſches Gemälde, worauf Bauern vorgeſtellt ſind; — Bauerwolle, Wolle von einzelnen kleinen Bauern, in der Regel ſchlechter, als die aus großen Schäfereyen; — Bauerpfeffer, die ſchlechteſte Sorte des Pfeffers.

Bauflöße, eine Menge Bauholz, welches neben einander befeſtigt auf Flüſſen fortgeſchafft wird.

Bauge, eine Art Droguets von Wolle; von Bourgogne.

Baugency, Stadt im Departement des Loiret in Frankreich, handelt ſtark mit Wein und Branntwein; verfertigt auch Tuchwaaren und Leder.

Bauholz, größere Stücke Holz, welche zum Bauen gebraucht werden können, oder dazu bereits zugerichtet ſind; iſt entweder von hartem oder weichem Laubholz, oder von Nadelholz; es begreift Schwellen, Balken (ſ.), Durchzüge, Riegel, Breter (ſ.), Bohlen und Latten, ſ. Stämme.

Baules, ſpan., Bauli, ital., Koffers.

Baum, das größte Gewächs mit erhabenem Stamme, zum Bauen, Brennen und zu mancherley Geräthen brauchbar; auch ein ſtarkes Stück Holz durch Ketten verbunden, um den Eingang eines Hafens zu verſchließen.

Bauma, Ort mit ſtarkem Butter- und Kälberhandel im Canton Zürich in der Schweiz.

Baumachat, ein Achat mit baumähnlichen Zeichnungen.

Baumbaſt, ſ. Baſt; gewiſſe Zeuge.

Baume les Nones, Stadt im

Departement des Doubs in Frankreich, handelt mit Gyps, Zimmerholz, Papier, Marmor, Schieferplatten, Steinkohlen, Glas- und Eiſenwaaren, Wein ꝛc.

Baume, franz., Balſam; — B. blanc, Mekka-Balſam; — de momies, Judenpech; ſ. Baumeſocot, der unächte; — Takama haka, Balſame von Mexico; — Baume vert, de Calaba, de Marie, der Takamahaka-Balſam, von Bourbon und den Antillen; — B. d'incision, weißer; — B. dur oder sec, rother; — B. de lotion, ſchwarzer Balſam.

Baumfarren, ſ. Engelſüß.

Baumholz, Holz von Bäumen, zu Nutz-, Werk- und Brennholz brauchbar; Sorten nach der gewöhnlichen größten Höhe, deren reine Schäfte gewöhnlich 1) nicht über 30 Fuß Höhe, oder 2) 18 Fuß, oder 10 Fuß haben; dieſe dann wieder in harte und weiche.

Baumle, Ort am Bodenſee, mit Eiſenſchmelzen und einem Anlandeplatz für Schiffe und Märkte.

Baumlungenmoos, lat. Lychen arborescens, breites, lederartiges Moos an alten Fichten; zur Arzney.

Baummarder, ſ. Marder.

Baumöl, Olivenöl, lat. Oleum olivarum, die ausgepreßten öligen Beſtandtheile der Oliven (ſ.), zum Zuſatz an Speiſen, zu Arzneymitteln, zur feinen Seife, zum Tuch- und Zeugweben und Gerben brauchbar; kommt von Frankreich, aus der Provence, aus Languedoc und Guienne; von Spanien, aus dem Königreich Valencia, aus Malorca und Jvica; von Portugal, Italien, von Sicilien und Griechenland, wie auch von Klein-Aſien nach Deutſchland über Holland, Hamburg, Bremen; es giebt extrafeines, ſuperfeines, feines, mittelfeines, eßbares und Fabriköl, oder auch weißes, ſtrohgelbes, grünes; das Gute darf keinen übeln Geruch und Geſchmack haben, nicht dunkelgrün noch trübe oder ranzig ſeyn.

Baumſägen, kleine Säge, welche nur einen Griff, und dieſem gegenüber eine ſpitzige Form haben, um Zweige der Bäume abſägen zu können.

Baumſeide, ſ. Bohmſeide.

Baumwachs, eine Miſchung von Harz und Wachs, um auf die Wunden junger Bäume geſtrichen zu werden.

Baumwolle, Wollenfaſern, die die Samenkörner einiger Pflanzengattungen einhüllen; kommt von den Pflanzengeſchlechtern Bombax und Goſſypium (ſ.), die zur Verfertigung von Geweben, zur Watte, zu Strickgarn u. a. dient; kommt aus wärmern Gegenden in das nördliche Europa. Es giebt viele Arten, weiße, langfaſerige, weiche (von Cayenne), weiße, kurzfaſerige, gröber, ſchlechter (von Coromandel), auch die levantiſche iſt kurz, daher heißt ſie Kurzwolle; gelbliche langfaſerig, gelbliche kurzfaſerig, die röthliche, ſeidenhafte, langfaſerige (von Bengalen und Alexandrien), die röthliche kurze; nach den Ländern giebt es aſiatiſche, von Siam, Bengalen, aus Agra, Suratte, Bombay; oſtindiſche von Celebes; die levantiſche, unter deren Sorten iſt die cypriſche die vorzüglichſte, dann folgt die ſmyrniſche und die macedoniſche, die ſchlechteſte und wohlfeilſte, die Namen Teſchesme, Uchur, Cantar, Taxill, Sira bezeichnen gewiſſe Unterſorten derſelben; die europäiſche, die malteſiſche, die vorzüglich fein und weiß iſt, die ſicilianiſche und neapolitaniſche, die calabriſche, die ſpaniſche und ſardiniſche, und endlich die ungariſche; die americaniſche, von Georgien, ſüdamerikaniſche 1) ſpaniſche oder 2) braſiliſche, die ſehr ſchön, und der weſtindiſchen vorzuziehen iſt; 3) franzöſiſche von Cayenne; holländiſche von Surinam; weſtindiſche, die franzöſiſche, die röthlich und lang iſt, giebt äußerſt feine Geſpinnſte, nämlich die auserleſene, die ſpaniſche, engliſche von Martinique, Deſirade u. a.; die von Jamaika iſt die feinſte. Die weſtindiſche kommt wenig nach Deutſchland.

Baumwollenbleiche, die Behandlung der baumwollenen Garne und Zeuge, durch welche jeder Schmutz, und insbeſondere die röthliche oder gelbliche Farbe der Baumwolle entfernt wird; es giebt eine chemiſche und gemeine oder Salzburger Bleiche.

Baumwollene Dochte, Dochte von Baumwolle, oder locker geſponnenes Garn.

Baumwollener Kaſimir, ſ. Casimire nankeen oder double.

Baumwollener Sammet, oder Mancheſter (ſ.).

Baumwollene Strümpfe, Strümpfe, welche von Baumwollen-Garn entweder geſtrickt oder gewebt ſind; kommen von Chemnitz, Ernſtthal, und überhaupt aus dem Vogtländiſchen, z. B. von Plauen.

Baumwollene Tücher und Zeuge, es giebt weiße, Muſſeline, Neſſeltuch; unter den indiſchen werden die bengaliſchen am meiſten geſchätzt; dann gefärbte, einfarbige, Baffetas (ſ.), die

nach dem Weben gefärbt werden, buntgeſtreifte, würfelige; gemalte, mit Farbenblumen (Calicoes (ſ.)., mit dem Pinſel gemalte (Zitze (ſ.).

Baumwollen=Garn, Garn, aus Baumwolle geſponnen; es giebt weißes, unter den Sorten, dem türkiſchen, ſyriſchen (von Damascus), oſtindiſchen (von Bengalen), iſt das engliſche (Twiſt) das berühmteſte, es giebt jedoch auch vorzüglich feines calabriſches, franzöſiſches und deutſches, beſonders aus Sachſen; und buntes; einen Hauptartikel hiervon macht das Türkiſch=Garn (ſ.) aus.

Baumwollen=Kardätſchen, die Bearbeitung der Baumwolle durch Kämme oder Kardätſchen, nachdem ſie gleichförmig aufgelockert oder gefacht worden iſt.

Baumwollen=Klopfen oder Flacken, das Geſchäft, die rohe Baumwolle, welche bey der Verſendung filzartig geworden, durch Schlagen mit dem Fachbogen aufzulockern.

Baumwollenſamen, zum Viehfutter und zum Oelſchlagen brauchbar.

Baumwollen=Spinnerey, eine Anſtalt, in welcher Baumwolle in lange Fäden gezogen wird; dazu gehört eine gewiſſe Anzahl Maſchinen, z. B. die Säuberungsmaſchine, Diable genannt; Kardier= oder Kampelmaſchinen; Triage= oder Streckmaſchinen; zweyerley Vorſpinnmaſchinen; Spinnmaſchinen mit Spindeln, Haſpeln; Beleuchtungs=Apparaten u. a., auch Dublirmaſchinen.

Baupres, ſpan., Bugſpriet.

Bauquins, franzöſiſch, Blaſeröhre, Löthröhre.

Bauſch und Bogen, der Verkauf vieler und verſchiedener Sachen auf einmal.

Baux d'un vaisseau, franz., Schiffsbalken; — B. de pont, Deckbalken.

Bauzen, Bautzen, Budiſſin, Hauptſtadt in der Oberlauſitz, mit 8000 Einwohnern, ſehr ſtarken Leinen= und Wollenmanufacturen, Strumpfſtrickerey, Leder= und Papierbereitung, Buchdruckereyen, ſehr ſtarkem Handel mit dieſen Kunſtproducten, ſo wie mit Gewürzen, Conditorwaaren und Federvieh.

Bauzner Leder, rothgefärbtes, bisweilen auch weißes Leder aus Kalb= und Schaffellen; es muß auf der Narbenſeite karmeſinroth, nicht fleckig, und auf der Aasſeite (ſ.) rein und ganz ſeyn.

Bava, ital., die allerfeinſte Sorte Stroh, zu den feinſten Strohhüten.

Bavarese, italieniſch, Conventions=Species=, bayeriſche und andere Thaler von gleichem Münzfuß = 10 Paoli.

Bavelle, ital., Auswurfſeide, rohe oder geſponnene.

Bavures, franz. de cuivre fondu, Kupferdorn.

Bawetna, poln., Baumwolle; — Bawetnika, Kattun.

Bay, kleine Bucht, Meerbuſen, ein Arm der See, der ſich zwiſchen 2 Stücke Landes hinein erſtreckt.

Bay, Bayes, Bayette, Baguette, ein wollener lockerer, auf einer Seite rauh geſchorner Zeug; kommt von Linz und vielen deutſchen Manufactur=Städten; auch aus Frankreich (von Nantes, Alby), England und den Niederlanden, und geht ins nördliche und öſtliche Europa, nach Spanien, Portugal, America, Weſtindien.

Bay aller Heiligen, Bahia, Baya de totos los Santos, ſ. Allerheiligen=Bay.

Bay, Huile de grande Bay, fr., Speckthran.

Bay (beym Roßhandel), franz., roth ins kaſtanienbraune fallend, mit vielen Abſtufungen; bay brun, braunroth; bay clair, hellroth; bay chataigne, kaſtanienbraun; bay doré, gelbbraun; bay sanguin oder d'écarlate, blutbraun; dazu gehören aber ſchwarze Mähnen; bey weißen oder rothen Mähnen heißen ſolche Pferde Alezans.

Bayane, eine Art Indigo (ſ.).

Bayas de enebro, ſpan., Wachholderbeeren; — de laurel, Lorbeeren.

Bay berries, engl., Lorbeeren; — B. leaves, Lorbeerblätter; — oil, Lorbeeröl; — B. salt, Boyſalz; — B. wax, grünes Wachs; — B. wood, Mahagonyholz; — B. yarn, Garn von gekratzter Wolle.

Bayerfeld, Ort im Erzgebirg, handelt ſtark mit rohen und verzinnten Blechwaaren.

Bayern, Baiern: 1) Herzogthum im bayeriſchen Kreiſe; 2) der bayeriſche Kreis ſelbſt, und 3) das Königreich Bayern oder ſämmtliche bayeriſche Staaten. Das erſte wird in Ober= und Niederbayern getheilt, mit den Hauptſtädten München und Landshut, guter Vieh=, beſonders Schweinszucht, Getreide, Salz und Wein, Marmor, Eiſen, Kupfer, Silber, Vitriol, Perlen; Manufacturen von Kattun, Leder, Karten, Pinſel, Papier, wollenen Strümpfen, Uhren, Porzellanfabriken, Eiſenarbeiten. Handel mit dieſen Natur= und Kunſtproducten, ſo wie mit Tabak, Weineſſig, Weißbier,

Brenn- und Bauholz. Die lythographiſchen Anſtalten verdienen einer beſondern Erwähnung, weil ſie in Bayern am vorzüglichſten gedeihen. Vgl. München und Lithographiſche Arbeiten.

Bayeriſches Bier, ein ſtarkes, dem engliſchen ſehr ähnliches Weißbier.

Bayeriſche Waaren, Schiffe von großen Holzflößen gezimmert, welche auf der Donau bis nach Ungarn gehen; Salz von Kempten; auch wohlgeräucherter Speck von wilden Schweinen.

Bayersdorf, Stadt im Bayreuthiſchen in Franken, mit viel Tabak, Getreide und ſehr großem Meerrettig zum Verſenden, einem Kupferhammer und Jahr- und Viehmärkten.

Bayes de laurier, franz., Lorbeeren.

Bayeta faxuela, ſpaniſch, langer Boy; — B. de Pellon, ſuperfeiner Boy.

Bayetones, ſpan., Düffel; — B. de pelo del oso, Kalmück.

Bayette, franz., Boy.

Bayeux, Stadt im Departement des Calvados in Frankreich, handelt ſtark mit Getreide, Salz, Butter, Cyder, Wollenzeugen, Camelotten, Wollenſammet, Spitzen, Strümpfen, Mützen und Leder; auch hat ſie anſehnliche Pferde- und Jahrmärkte.

Bayona, Stadt und Hafen im ſpaniſchen Galicien.

Bayonets-Blade, engl., die Klinge der Bayonnette; — B. sockel, die Dille; — bells, die Riemen.

Bayonne, Bajonne, Hauptſtadt im Departement der Nieder-Pyrenäen in Frankreich, mit 13,000 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Wollen- und Glasfabriken, Fiſchfang und äußerſt wichtigem Seehandel mit franzöſiſchen, engliſchen, holländiſchen und ſpaniſchen Waaren aller Arten, beſonders Wolle, Wein, Oel ꝛc. Berühmt ſind unter andern auch die Schinken von Bayonne.

Bayoutapauts, Bajutapeaux, eine Art rother oder blauer Guineas aus Oſtindien und von Rouen, für den Negerhandel.

Bayreuth, Bareuth, Fürſtenthum und Stadt im fränkiſchen Kreiſe von Deutſchland. Die Stadt hat 10,000 Einwohner, eine Münze, Manuf. und Fabriken in Kattun, Tabak, Porzellan, Pergament, Tabakspfeifen, Spielkarten, Marmor; ferner ſind in der Gegend Eiſenhämmer, Salpeterſiedereyen, Strumpfwebereyen.

Baza, Bazac, Bazar, feines Baumwollengarn von Paläſtina; es giebt Bazac, Demi-Bazac und Moyen-Bazac.

Baza, Baca, Stadt in Granada in Spanien, handelt ſtark mit Hanf.

Bazadois, ein Franzwein, der dem von Agen (ſ.) ähnlich iſt; kommt von Bordeaux.

Bazarne, ein feiner Burgunderwein; kommt von Auxerre.

Bazas, Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, verfertigt viel wollene Decken.

Bazgendge, eine Art Galläpfel, die zu einer ſchönen Scharlachfarbe dienen; iſt oft unter den aleppiſchen Galläpfeln.

Bazuinen, holl., Poſaunen.

Bb, ſ. Franzthaler.

Bdellium, Gummi Bdellium, Bdelliumharz, ein röthliches oder rothbraunes, gummiges Harz, zur Arzney und zu Wohlgerüchen brauchbar; kommt aus Arabien und dem Innern Aſiens über Venedig, Trient, Livorno und Marſeille. Es muß dem Tiſchlerleim an Farbe und Durchſichtigkeit ähnlich ſeyn, gut brennen, angenehm riechen, nicht mit holzigen Stücken, oder gar mit arabiſchem Gummi (oder Wachs) vermiſcht ſeyn, welches Gummi ſich verräth, wenn die Maſſe ſich in Waſſer auflöſt.

Bead, engl., kleine Kugeln von Glas, Corallen, Bernſtein u. a., die an Fäden gereihet werden können.

Beaded, engl., mit einer Perlenſchnur verziert; — Beading, Leiſtenwerk.

Beakers, engl. Potpourris und ähnliche Gefäße zum Aufſatz für Kamine; auch Becher von Silber und anderm Metall.

Beam boards, engl., hölzerne Wagſchalen; — Beams scale, Wagebalken; — B. Compasses, Stangenzirkel.

Béampour, de Beampour, eine Art Indigo (ſ.).

Beam pullet compasses, engl., Kugelzirkel mit Stangen; — B. shot Copper, kleine Stücken Kupfer, die durch das Eingießen des geſchmolzenen Kupfers in heißes Waſſer, zum Behuf des Drahtmeſſings entſtehen.

Bean, engl., Tick, Negros, Horse B., große Pferdebohnen; — small, Pigeon, kleine Bohnen; — white, French B., weiße Bohnen; — Runners, Running B., Krupbohnen; — pickled french B., eingemachte Bohnen; — B. nuts, Erdnüſſe, Erdeicheln (ſ.).

Bean mills, engl., Bohnenmühlen.

Beans, engl., Bohnen.

Bear, Baer, Actienſpieler, der durch

allerley Nachrichten den Curs der Actien zu verringern ſucht.

Bear berry, engliſch, Mehlbeere; uva urſi.

Bear duck, Segeltuch.

Bearn, Landſchaft im Departement der Nieder-Pyrenäen in Frankreich, mit Hirſen, Mais, Flachs, Wein, Holz, Bley, Kupfer, Eiſen, Salz. Handel mit Pferden, Leinwand, Maſtvieh, Wein, Branntwein, Holz, Salz und Wollenzeugen.

Bearner Weine, weiße und rothe Tiſchweine von Bearn; gehen über Bayonne.

Bears, Foot B., Rope B., Zottelmatten aus altem Tauwerk.

Bears greaſe, engl., Bärenfett.

Bear skin, engl., Kalmück (ſ.); — Bears skins, Bärenfelle; — black, ſchwarz; — grey, grau; — white, weiß; — B. skin tippet, Palatins von Bärenfell; — Bears kubs, junge Bären.

Beatilla, ſpan., Flaggentuch.

Beating horse, engl., ein Geſtell zum Ausklopfen der Kleider.

Beaucamp, franz., Beidermann, von B. bey Amiens.

Beauchamps, Beauchamp le Viel, Ort in der Picardie in Frankreich, verfertigt viel wollene Zeuge.

Beaufort, Baufort: 1) Stadt im Departement Maine und Loire in Frankreich. Manufacturen und Fabriken in Sarſche, Etamines, Droguets, Leinwand, Lohgerberwaaren. Handel mit Wein, Korn und Hanf; 2) Handelsſtadt und Hafen in Südcarolina in Nordamerica.

Beauforts, franz., hänfene Franzleinen, zu Segeltuch brauchbar.

Beauge, Bauge, Stadt in Anjou in Frankreich, verfertigt Etamines, Sarſche, Hüte, und handelt mit Wein, Korn und Vieh.

Beaujaulois, ſ. Beaujolois.

Beaujeu, Stadt im Rhonedepartement in Frankreich, mit Gerbereyen, Papiermühlen und Leinwand.

Beaujolois, Provinz im Departement der Loire und Rhone in Frankreich, mit Wein, Korn, Hanf, Leinwand und Papier zum Handel.

Beaujolois- (Beaujaulois-) Weine, gute Weine, welche über Cette, Auxonne oder über Nantes gehen; ſind leicht und fein, bald trinkbar und angenehm, und halten ſich lang; heißen auch Vin de Baſſe Bourgogne, de Maçon.

Beaulieu, Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, verfertigt Etamine, Sarſche, Leder, Hüte ꝛc. zum Handel.

Beaumaris, Beaumarick, Baumarish, Bewmarish, Hauptſtadt und Hafen auf der engliſchen Inſel Angleſey.

Beaumes, Ort im Departement Vaucluſe in Frankreich, mit Getreide, Oel und ſehr gutem Muskatellerwein.

Beaumont, berühmte Handelsſtadt in Soiſſons in Frankreich, mit einem großen Kornmarkt, handelt mit Holz, Getreide, wollenen, leinenen und ſeidenen Zeugen.

Beaumont, Baumont, Stadt im Hennegau oder Departement von Gemappes, mit vielen Eiſenhämmern.

Beaumont, Stadt in Laumagne (Gasconien) in Frankreich, verfertigt wollene Zeuge, Hüte und Leder, hat Wochen- und Jahrmärkte.

Beaumont de Lernaige, Stadt in Montauban in Frankreich, verfertigt grobe Tücher und Raſche.

Beaumont furens, Stadt im Delphinat, mit einer berühmten Stahlfabrik und Degenklingen.

Beaumont la Ronce, Ort im Departement Indre und Loire, verfertigt wollene Zeuge, Raſche, Etamine ꝛc.

Beaumont le Roger, Stadt im Departement der Eure in Frankreich, verfertigt Tücher, Leinwand und Nägel, und hat Wochen- und Jahrmärkte.

Beaumont le Vicomte, Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, verfertigt viel wollene Zeuge, beſonders Etamine und Sarſche nach Paris.

Beaune, Beaulne, Stadt im Departement der Cote d'Or in Frankreich, hat trefflichen Burgunderwein, Tuch- und Wollenmanufacturen, Schiffszimmer- und Brennholz auch Marmor in der Gegend. Man nennt feine Burgunderweine Beaune Weine.

Beauprés, franz., Bugſpriete (ſ).

Beaurepaire, Ort im Departement Saone und Loire in Frankreich, verfertigt grobe Tücher.

Beauſoléel, Franzweine von Quercy; kommen über Montauban und Bordeaux; haben viel Geiſt, Firne und Haltbarkeit.

Beauter, franz., Spiauter (ſ.).

Beauvais, Hauptſtadt des Departement der Oiſe in Frankreich, mit 12,400 Einwohnern, Manufacturen für Hautelisse-Tapeten, Sarſche, Raſch und andere wollene Zeuge, Kattundruckereyen, Vitriolfabriken, Spitzenklöppeln in der Gegend;

Wochen- und Monatsmärkten und Handel mit Tüchern, Zeugen, Gewürzen und Vieh, beſonders Schöpſen nach Paris.

Beauvoir sur Mer, Stadt im Departement der Vendee in Frankreich. Handel mit Zimmerholz, Wolle, Salz, Schlachtvieh, vorzüglich Butter.

Beaver, engliſch, Biber (ſ.); — Fat winter beaver, Winterbiberfell; — Dry sommer beaver, Sommerbiberfell; — Old winter und Old sommer beaver, Biber (ſ.); — B. trapes, Biberfallen; — B. wombs, Biberwammen oder Bäuche.

Beaver-coating, engl., feine Düffel (ſ.), Biber (ſ.); — B. hats, Kaſtorhüte; — B. cods, Bibergeilen.

Beavered pillows, engl., eine Art Barchent oder Biber, deſſen Oberfläche mit der Kratze aufgerauhet iſt; es giebt auch B. satinet (ſ.).

Beavers, baumwollene, wie Tuch gewebte, den Velverets (ſ.) ähnliche Zeuge von England und Berlin.

Bebi, ſpan., Baumwolle von Aleppo.

Beby, baumwollene Tücher mit weißen Franſen.

Bécasses, Bécasseaux, Becassines, franz., Schnepfen (ſ.).

Beccabunga, ſ. Gauchheil.

Becche, ital., Taffentbänder.

Becchime, Beccume, italieniſch, Bockfelle (ſ.), auch Pelli di Beccho.

Bec d'âne, franz., ein Reißhammer der Schloſſer, auch ein Stemmeiſen der Tiſchler; — B. de canne, ein Schiefer-Meißel.

Becerro, ſpan., Kalbleder; — B. marino, Seehund, Robbe.

Bec-figues, franz., Feigeneſſer, kleine Vögel aus dem Geſchlechte der Grasmücken, zum leckerhaften Genuß beſonders der Italiener; gehen mit Eſſig und gewürzhaften Kräutern in reinen Gefäßen von der Provence, der Grafſchaft Nizza, Dalmatien nach Italien.

Becher, Becherchen, Trinkgefäße von Gold, Silber, mit und ohne Vergoldung, Zinn, Kupfer, Stahl, Holz, Leder, Glas, Kryſtall u. a.; gehören zum Gold-, Silber-, Zinn- und Glashandel.

Becherſpiele, beinerne Becherſpiele für Kinder; von Fürth, Nürnberg, Geislingen.

Bêches, franz., Grabſcheite, auch kleine Schiffe.

Beckasine, Sandläufer, die kleinſte Art der Schnepfen (ſ.).

Becken, ein Gefäß, welches vertieft und mit einem breiten Rande verſehen, übrigens bald rund, bald oval iſt; es giebt metallene, zinnerne, gläſerne, thönerne u. d.; ferner, Waſch-, Barbier-, Hand-, Taufbecken; die metallenen kommen hauptſächlich von Nürnberg, Aachen u. a.; die Becken für die Janitſcharen-Muſik von Wien.

Beckenriedt, Beggenried, Ort im Canton Unterwalden in der Schweiz, verſendet gute Käſe, Mayenzieger genannt.

Beckkransar, ſchwed., Pechkränze.

Beconguille, fr., Ipecacuanha.

Becorro marino, Pelli di B. M., ital., Seehundsfelle.

Beculo, Beloculo, Beconquilles, franz., Ipecacuanha (ſ.).

Beczka, polniſches Maß zu trocknen und flüſſigen Dingen = a) 325 bis 350 Pfund; b) 62 Kannen; (als Maß für Flüſſigkeiten ſchon lange nicht mehr üblich).

Bedame, franz., ein vierkantiger Betel (ſ.).

Bedarieux, Bec d'Arieux, Bederieux, Bec de Rioux, Stadt im Departement Herault in Frankreich, verfertigt viel Droguet und andere wollene Zeuge, die ſelbſt nach Deutſchland verführt werden.

Bed castors, engl., Bettrollen; — B. curtains, Bettgardinen; — B. fringe, Bettfranſen; — B. hooks, Uhrhaken; — B. lace, Bettſchnüre, Gardinenſchnüre; — B. pans, Bettwärmer; — B. screws, Bettſchrauben; — B. screw covers oder caps, Kappen zu den Bettſchrauben; — Bedroom chairs, Bettſtühle; — Bedside carpets, ſchmale Teppiche neben das Bett; — B. lassels, Bett-Trodeln; — B. ticking, Bührenzeug; — B. wrenches, Bettſchraubendreher; — Flock Beds, Flockenbetten; — Millpuff B., Betten mit Walkwolle ausgeſtopft; — Bedding, Bed furniture, Bettzeug; — B. bottoms, Sacktuch in den Bodenrahmen der Bettſtelle einzuſpannen; — B. of state, Paradebett; — Turn-up Bedſteads, Klappbetten; — B. steps, Tritte zu einem hohen Bette.

Bedden, holl., Betten; — Beddedekken, Bettdecken.

Bedeckt ſeyn, gedeckt ſeyn, Deckung, Sicherheit, Verſicherung haben; in Wechſel- und Schuldſachen, wenn der Gläubiger außer den gewöhnlichen Documenten noch mit einer Hypothek, einem Bürgen oder Pfande für ſeine Forderung verſehen iſt, oder es dem Creditor vor Ausbruch eines Falliments gelungen iſt, den Werth ſeiner Forderung auf irgend eine Weiſe geſichert zu erhalten.

Bedeckung, ſ. Convoy, beym Tuchhandel das Sammetartige auf der rechten Seite des Tuchs.

Bedeguar, franz., Bedeguar, lat., Roſenſchwamm.

Bedenkzeit, die einem Erben geſtattete Friſt, binnen welcher er ſich entſchließen ſoll, ob er die Erbſchaft antreten will oder nicht. Ob und in welchen Fällen die Erben eines Wechſelſchuldners dieſe Rechtswohlthat genießen können, wird in den Wechſelordnungen beſtimmt.

Bedermann, Beidermann, Beierwand, Petermann, Beilwand, ein geringer Zeug von Wolle und Leinwand zur Bekleidung; kommt aus dem Lüneburgiſchen, Schaumburgiſchen, Weſtphalen, Thüringen, vom Harz u. a., er iſt meiſt $\frac{5}{4}$ breit.

Bedford, Befort, Grafſchaft und Stadt in England, handelt mit Getreide, Steinkohlen und Lebensmitteln, vorzüglich nach London; auch iſt hier eine berühmte Spitzenmanufactur.

Bedienen, ſ. Commiſſion.

Bediente, alle Perſonen, welche zur Beförderung der Handelsgeſchäfte eines Hauſes gebraucht werden, z. B. Spediteurs, Buchhalter, Ladendiener ꝛc. In Haupt- und beſonders Wechſelgeſchäften haben dergleichen Perſonen und ihre Namensunterſchriften ohne Recognition des Principals keine Gültigkeit. Für die eigentlichen Comtoirbedienten iſt jetzt der Ausdruck Commis der gewöhnlichere.

Bediford, Bidiford, Handelsſtadt und Hafen in Devonſhire in England.

Bedingung, Condition, ein Zuſatz für ein noch bevorſtehendes Ereigniß, einen noch ungewiſſen Fall in Verträgen ꝛc. Bey Concurſen und in Wechſelſachen beſagen die Handelsrechte über Statt findende Bedingungen das Nähere. Beym Kauf und Verkauf heißt: mit Bedingung kaufen oder verkaufen ſo viel als, daß der Handel unter gewiſſen Umſtänden wieder rückgängig werden könne; ohne Bedingung verkaufen: eine Sache ohne Vorbehalt und Einſchränkung, und ohne mögliche Rückgabe von Seiten des Käufers ſchlechthin veräußern.

Bedürfnißwaaren, Waaren, die zum Lebensunterhalt unentbehrlich; ſind einem ſehr großen Steigen unterworfen, wenn Mangel daran entſteht, ſ. Waaren.

Beech, engl., Buche.

Beech boards, engl., Breter v. Büchenholz; — B. planks, büchene Planken (ſ.); — B. quarters, büchene Sparren.

Beede skind, dän., Hammelfell; — B. telle, Hammeltalg.

Beef, engl., Rindfleiſch; — Mes- oder Cargo B., für Flotten; — Hambro' smoaked B., Hamburger Rauchfleiſch.

Beef forks, engl., Fleiſchgabeln; — B. knives, große Meſſer für die Fleiſchhändler; gehen aus England nach Oſtindien; — Beef-wood, Rindfleiſchholz, kommt von Oſtindien.

Beegkiedler, dän., Pechkeſſel; — B. krandse, Pechkränze; — B. skeer, Pechlöffel.

Bee-hives, engl., Bienenkörbe; — B. wax, Bienenwachs.

Beeiſet, Seide, die alaunt, und dadurch mit Alaunkryſtallen überzogen worden iſt; ein Fehler.

Beek, Amt im Cleviſchen, liefert jährlich für 20,000 Thlr. Papier, meiſt nach Holland.

Beek, ſchwed., Pech; — B. olja, Pechöl; — B. trad, Pechdraht.

Beenboor, holl., ein Trepan.

Beendreyer arbeide, dän., Knochendreher-Arbeit.

Beenhaſen, Bönhaſen, unbeeidete Mäkler in Holland.

Beenkafte de Knive, däniſch, Meſſer mit beinernen Griffen; — Beenknappe, Beinknöpfe.

Beenkerne, die Kerne der Behennüſſe vom Behennußbaum auf Ceylon, in Arabien und America, lat. Hyperanthera Moringa; die Kerne liefern das Been-Oel, welches zur Bereitung von vielen Salben, und zur Verfälſchung der Balſame dient; man zieht damit auch die feinſten Theile wohlriechender Blumen aus.

Beensvaerte, dän., Beinſchwarz; holl. Beenzwart.

Beenwurzel, ſ. Contrayerva und Centaurea Behen.

Beer, engl., Bier; ſ. Ale; — Cashed, auf Fäſſern; bottled, auf Bouteillen.

Beer aigre, engl., Biereſſig; auch Beer vinaigre.

Beer cocks, engl., Bierhähnen; — B. Filler, Bierfüller; — B. jugs, Bierkrüge.

Beere, die Frucht gewiſſer Gewächſe; Wachholder-, Heidel- u. a. Beere; dann auch grobe Graupen von Kobolt- und Wismuth-Erz; — Beeren, gelbe, ſ. Avignonbeeren.

Beergelb, eine gelbe Farbe aus Kurkume (ſ.); — Beergelbgrün, ſ. Saftgrün; — Beergelbmoſt, Vorlauf, Vorlaß, Moſt, der vor dem Preſſen von den Beeren abläuft; der beſte.

Beeſansmaſt, der Maſt, der zunächſt am Hintertheile ſteht.

Beet, engl., Mangold.

Beetle, engl., Handframe.

Beetlenut, Betelnuß.

Beeverwolle, holl., Biberhaar für Hutmacher.

Befehl: 1) Gebot oder Vorſchrift eines Oberen an untergeordnete Perſonen; eines Principals an ſeine Bedienten, Factoren ꝛc. (ſ. Ordre und Vollmacht); 2) der Auftrag an einen Commiſſionär zum Waarenverkauf und Einkauf und andern Handelsſachen.

Befort, Belfort, Beffort, Stadt im Sundgau, verführt viel Eiſen, und hat eine Waarenniederlage, beſonders auch für Burgunder und Champagner.

Befrachten, franz. Affreter, ein Schiff entweder ganz oder zum Theil für Waarentransport miethen oder heuern; Befrachter, der es miethet; Verheurer, Freteur, der Vermiether; Befrachtung, Verheurung, der zwiſchen beyden abgeſchloſſene Vertrag; Fracht, das Miethgeld.

Befreyung, ſ. Privilegium.

Beg, dän., Pech.

Beggars lace, holländiſches Zwirnband, oder grobe Spitzen; gehen nach England und America; — B. lyre, eine Art Leyer.

Beglaubigungsſchein, ſ. Certificat und Connoiſſement.

Begleitung, ſ. Convoy.

Begonie, lat. Begonia Balmisiana, eine Pflanze in Südamerica; ein ſpecifiſches Mittel gegen die Luſtſeuche.

Beguio, africaniſche Inſel im Senegallande, verſendet viel Hirſen und Häute.

Behaar, ein baumwollenes Gewebe, welches dem oſtindiſchen Caſſas (ſ.) ſehr ähnlich iſt.

Behalten, wohlbehalten, geborgen, ſalvirt, wenn ein Schiff den Seegefahren entgangen und glücklich im Hafen angelangt iſt.

Behanzels, holl., Vorhänge.

Behder, Elephanten, die den Kopf hoch tragen; man braucht einige Auswüchſe am Kopfe zum Heilmittel.

Behennußbaum, ein Baum in Arabien, auf Ceylon u. a.; lat. Hyperanthera Moeringa.

Behnägel, eine Art Nägel, von denen 100 Stück 2½ Pfund Eiſen wiegen.

Behner, ein Korb von Weiden mit einem Bügel.

Beibazar, die zweyte Sorte des angoriſchen Ziegenhaars.

Beibazar, Bibazar, Stadt unweit Angora in Aſien, liefert Ziegenhaare.

Beiges, Serges Beiges, Sarſche, die grau, ſchwarz oder braunroth nach der natürlichen Farbe der Schafe, von welchen die Wolle genommen iſt, zu ſeyn pflegen; kommen in Frankreich von Poitou.

Beijoim, port., Benzoe.

Beil, ein Werkzeug von Eiſen und Stahl, um größere Holzſtücke damit zu behauen; es giebt Hand-, Breit- und Langbeile; gehen ſtark nach Africa und America, zumal die Beile (Tomahawks, Streitäxte), die in England für die Indianer verfertigt werden.

Beilbrief, Bielbrief, Bylbrief, das ſchriftliche Zeugniß einer Ortsobrigkeit, daß ein Schiffbauer einem Rheeder um die beſtimmte Zeit ein Schiff verfertigt habe; ein ſolches Zeugniß hat in Anſehung der auf der Ausrüſtung eines Schiffes haftenden Gelder für die Gläubiger den Vorzug vor den Bodmereybriefen.

Beileiſen, Eiſen, woraus Beile verfertigt werden; es begreift Schrot (breite Stücke), Stäbe, für kleine Handbeile.

Beilik, grobe Tücher von Salonichi.

Beilkraut, lat. Coronilla securidaca, ein Gewächs, deſſen Samenkörner in Apotheken vorkommen.

Beilwand, ſ. Bedermann.

Beinaſche, Beinmehl, Aſche von verbrannten Schaf- und Rinderfüßen, in Schmelzhütten brauchbar; — Beinbohrer, kleine Bohrer, womit knöcherne Arbeiten ausgebohrt werden.

Beinbruch, Osteocolla, latein., eine verhärtete Erde; ein vermeintliches Mittel zur Heilung der Beinbrüche von Cotta unweit Dresden u. a. m.

Beinfeilen, für Chirurgen, Feilen, womit Knochen angefeilt werden; ähnliche Bedeutung haben die Beinſägen.

Beinfutter, eine große ausgepolſterte Taſche am engliſchen Sattel, zum Ruhepunkt für die Beine; Beinglas, welches durch die Zumiſchung von Knochen ein milchiges Ausſehen erhalten hat; zu Cabinetslaternen, Salzfäßchen u. a. brauchbar; von Glashütten, beſonders von der Spiegelfabrik zu Dresden; — Beinlage, Beinling, die Füße des Pelzwerks; — Beinleder (an Courierſtiefeln), ein zweyter Schaft über dem Stiefel; — Beinwaare, Spielſachen von Nürnberg und Berchtolsgaden.

Beinſchwarz, Knochenſchwarz, ein ſchwarzer Farbenſtoff, welcher aus Knochen verfertigt wird. Er muß leicht, zart und von tiefer Schwärze ſeyn.

Beinwell, lat. Symphytum officinale, ein Gewächs an naſſen Orten; zur Arzney, in Rubren.

Beira, die größte Provinz in Portugal, mit 560,000 Einwohnern; Getreide, Vieh, Fiſche, guter Wein, Oel, Baumfrüchte, Salz ꝛc., womit ſtark gehandelt wird.

Beißzange, eine Zange mit breiten, ſcharfen, gutverſtählten und rundgebogenen Kneipen.

Beit el fakih, Handelsſtadt in Arabien, die Stapelſtadt des arabiſchen Caffees.

Beitels, holl., Meißel.

Beitze: 1) ein flüſſiger Körper, der in die Zwiſchenräume eines feſten eindringt, und ihn zu irgend einem Behufe benagt; Scheide- und Königswaſſer, Eſſig u. a.; 2) eine Flüſſigkeit mit Farbenſtoffen, die an gewiſſen Körpern abgeſetzt werden; 3) eine Miſchung von Pfeifenthon, Gummi, Alaun, blauem Vitriol, für den Kattundruck.

Beitzmittel, es giebt ein arſenikſaures und ſchwefelſaures Zinn; ſalpeterſauren Wismuth für die Darſtellung der Farben; ferner beym Chagrin vor dem Blaufärben, Epſomſalz und Soda; vor dem Rothfärben Soda.

Bejudipauts, engl., engliſche, halb leinene und halb baumwollene Zeuge für den africaniſchen Handel.

Bejuquillo, ſpan., Ipecacuanha (ſ.); auch Rotting (ſ.).

Bekalmen, vom Schiff, windfrey und ſtill liegen.

Bekenntniß, Recognitionsſchein, eine Schrift, worin man eine Schuld, eine übernommene Sache oder anderweitige Verbindlichkeit eingeſteht. Was in Anſehung der Wechſel hierüber zu merken iſt, ſehe man in den Artikeln Recognosciren und Wechſel.

Beklagter, die Perſon, gegen welche eine Klage erhoben wird, und die nach geſchehener Citation vor Gericht erſcheinen muß.

Bekräftigen, ſ. Confirmiren.

Bekümmerung, Verkümmerung, Beſchlaglegung auf Schiffe nach höherem Befehl, wobey dem Verſicherer die Unkoſten zufallen.

Bela, Stadt in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Flachsbau, Leinweberey, Wachholderbranntwein und Handel mit Wein, Tabak und Eiſen.

Beladen, Beladung, franz. Charger, ein Schiff mit Waaren anfüllen; mit Schiffsgeräthen verſehen. Stückweiſe, nach dem Centner, nach der Tonne beladen, verſchiedene Waaren von verſchiedenen Perſonen zur völligen Ladung eines Schiffs annehmen. Nach Art einer Scheuer beladen, Waaren, die ſich wohl halten, in Haufen auf dem Schiffsboden über einander legen, ohne ſie einzupacken.

Beladen, beſchweren, beläſtigen, überhäufen, z. B. mit Waaren, die nicht leicht oder ſchnell wieder abzuſetzen ſind; auch jemanden in Handelsſachen Aufträge ertheilen.

Belainge, franz., Bedermann.

Belander, franz. Belandre, ein kleines Fahrzeug mit plattem Boden zur Waarenverſendung.

Belauf der Wechſel, Rechnung ꝛc., ſ. Summe, Valuta.

Belchette, eine gewiſſe ſpaniſche Wolle, geht meiſt nach Bayonne.

Beldroego, port., Portulak.

Beledin, Bedelin, eine mittelmäßige Wolle; aus der Levante, über Aleppo.

Belegen mit Arreſt, ſ. Arreſt.

Belegſchein, Belegzettel, die ſchriftlichen Beweiſe für die Richtigkeit der Angaben in einer Rechnung.

Belelacs, taffentartige Zeuge von Seide aus Oſtindien, 2 Cubik. breit; kommt meiſt von Madras.

Belem, Behlem, Bethlem, Bellem, Ort und Hafen unweit Liſſabon in Portugal, eine Niederlage für Schiffer und Kaufleute, mit einer Quarantaine-Anſtalt.

Belemniten, Donnerſteine, Alpſchoß; zum Poliren der Klingen und Röhren brauchbar.

Belena, ruſſiſch, Beleño, ſpaniſch, Bilſenkraut (ſ.).

Beleſeng, ein gewiſſer Balſam aus der Gegend des ehemaligen Heliopolis.

Beleſme, Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit berühmten Leinwandmanufacturen zu Servietten, Säcken, Matratzen; Handel mit Flachs, Hanf und Getreide.

Beleſmes, Canefats, eine gute franzöſiſche Hanfleinwand.

Belfaſt, Handelsſtadt in Ulſter in Irland, mit einem bequemen Hafen, anſehnlichen Leinwandmanufacturen, Zuckerraffinerien, Butter- und Salzfleiſchausfuhr ꝛc. Einfuhr: Stabholz, Leinſamen, Soda, Zucker, Hopfen, Porterbier, Eiſen, Holz, Hanf, Pottaſche ꝛc.

Belginino, Belzoino, italieniſch, Benzoë (ſ.).

Belieben Sie zu bezahlen an Herrn N. oder deſſen Ordre,

eine Formel auf Wechſelbriefen, wodurch geſagt wird, daß der Präſentant entweder die Summe des Wechſels ſelbſt beziehen, oder ſein Recht an einen andern überlaſſen könne.

Belilli, eine indianiſche Latwerge; kommt in Bambusröhren.

Belingola, ein africaniſches, nach Weſtindien verpflanztes Gewächs, deſſen angenehm ſäuerliche Frucht zum Genuß dient.

Belinzona, Bellinzona, Bellenz, eine zu Schwyz, Uri und Unterwalden gehörige Landſchaft in der Schweiz, mit Getreide, Wein, Seide und Ausfuhr von Käſen, Vieh, Holz und Kohlen; auch Tranſitohandel.

Belisle, Ort in Bretagne in Frankreich, handelt mit Sardellen und Makrelen.

Belitre, ſpan., Nieſekraut.

Bell, engl., Glocke; — Church B., Kirchenglocke; — Striking B., Schlagglocke; — Criers B., Ausrufglocke; — Hand Bell, Klingel.

Bellacosa, ein ſeidener, broſchirter, drey Faden ſtarker, auch wohl reicher Stoff von der Inſel Scio.

Belladonna, lat. Atropa B., ein krautartiges Gewächs waldiger Gegenden; die Wurzel dient zur Arzney.

Belland, engliſch, das ſchlechteſte Bleyerz in kleinen Stücken.

Bellchester, Duchester, Arten des engliſchen Mancheſters (ſ.).

Bell cranks on House oder Door-Bells, engl., Glockenziehwirbel Winkeleiſen, Knie oder Gewerbe für den Glockendraht; — B. handles, Glockengriffe; — B. leavers, Wandglockenzieher; — B. rings, Glockenringe; — B springs, Glockenbügel; — B weights, Glockengewichte; — B. wire, Glockendraht.

Belle de nuit liquor, ein geiſtiges, mit Muskatnuß, Engelwurz und Zuckerwurzel verſetztes Waſſer.

Bellee, engl., Moscovade (ſ.).

Belle-fontaine, Ort in Lothringen, mit Meſſerſchmid- und Stahlarbeiten.

Bellegarde, Ort im Burgundiſchen, mit Tuchverkauf.

Bellen, holl., Klingeln.

Belleris, eine Art Mirabolane (ſ.).

Belletto, ital., Schminke.

Bell flower, engl., Glockenblume.

Bell glasses, engl., Glasglocken, über Pflanzen.

Bellinge, engliſche und franzöſiſche Zeuge, deren Aufzug Wollen-, auch wohl Leinen- und Hanfgarn, der Einſchlag aber immer Wolle iſt; von Caen hauptſächlich, und Amiens.

Bellis, ſ. Maßliebe.

Belloculo, ſ. Ipecacuanha.

Belloi, Ort in der Picardie, mit Schloſſer- und Quinquaillerieartikeln.

Bellotas, ſpan., Eicheln; — B. para agua de olor, Riechbüchſen.

Bellounes, ſ. Feigen.

Bellows, engl., Blaſebälge; — neaths leather B., kuhlederne; — Snapper B., die kleinſten; — Forge-, Schmiede-; — Butcher's-, Metzger-; — Hessian-, Blaſebälge, um friſche Luft in Berggruben zu bringen.

Bellows pipes, engl., Blaſebalgröhren.

Bells, engl., Schellen; — Clapper B., Klapperſchellen; — Horse oder Dog B., Pferde-, Hundeſchellen.

Bellumo, Stadt in der Treviſer Mark in Oberitalien, handelt mit Wein, Getreide, Obſt und Holz.

Belly bands, engl., Bauchriemen für Pferde.

Belmaces, port., meſſingene Nägel.

Beloduschka, ruſſ., Schwarzfuchs, beſte Sorte (ſ.) unter den Füchſen.

Belons, vorzüglich ſchöne Lampen, in Spanien.

Belorigi, ital., eine Art Mirabolanen.

Belt, der große, Meerenge zwiſchen Seeland und Fühnen; — der kleine, Meerenge zwiſchen Fühnen und Jütland. Die durch den erſten gehenden Schiffe zahlen den Zoll bey Nyborg auf Fühnen; die zweyten zu Fridericia auf Jütland. Große Fahrzeuge gehen wegen der Gefahr lieber durch den Sund.

Belt, engl, Gürtel; — Belter, dän.

Belt buckles, engliſch, Gürtelſchnallen.

Beluga, eine Art Stör (ſ.).

Belvedere, Seide von Belvedere in Calabrien, wie auch Roſinen aus dem Toskaniſchen; — B., auch engl. die Sommercypreſſe, Chenopodium Scoparia.

Belzamire, ein franzöſiſcher leinener Zeug mit ſeidenen Blumen.

Belzig, Stadt im ſächſiſchen Kurkreiſe, der Märker Kornhaus genannt; liefert Getreide, Hopfen und Leinwand.

Bemächtigung, franz. Saisissement, engl. Seizure, die Wegnahme eines Schiffes und der Güter; welchen Schaden die Verſicherer zu tragen haben, wenn die Verſicherung rechtmäßig iſt, das

heißt: wider alle Gefahren der See, von Feindes Seite ꝛc.

Ben, ſchwed., Knochen.

Benachrichtigungs- oder Berichtbriefe, ſ. Aviſobrief.

Benáres, Land und Stadt in Indoſtan, mit Kaufleuten und Wechslern, wichtigen Fabriken von Gold- und Silberſtoffen; der Hauptmarkt für die Diamanten und Edelſteine aus Bundelcund. Es gehen von hier Karawanen nach Tibet, mit allerley engliſchen Waaren und Producten Bengalens.

Benares, ein oſtindiſcher Silberſtoff.

Bench vices, engl., Bankſchraube.

Ben de Judee, Benzoe (ſ.).

Bendeleon, Bdellium (ſ.).

Benderrigk oder resch, Handelsſtadt und Hafen am perſiſchen Meerbuſen.

Bends, engl., Sohlleder, welches aus dem Rücken, den Rippen, Schultern und Schenkeln geſchnitten iſt.

Bene, Fluß in der Dauphiné mit Salzquellen.

Benedictenkraut, lat. Geum urbanum, ein einheimiſches Gewächs; die Wurzel wird zum Aquavit und zur Arzney gebraucht.

Benedictinereiſen, eine gute Art Eiſen vom Benhammer in Böhmen.

Benefice d'aunage, franz., die Zugabe beym Meſſen der Ellenwaaren.

Beneficium, lat., Vortheil, Profit, bey Kaufleuten und Wechslern nach den Procenten; beym Wechſel al pari iſt weder Beneficium, noch Verluſt.

Beneficium Juris, lateiniſch, Rechtswohlthat.

Beneschau, Bensen, Penzen, Panzen, Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, liefert das beſte und größte Papier im Lande.

Benesuef, Stadt in Mittelägypten am Nil, mit Datteln, Reiß, Flachs und Wollenmanufacturen von geſtreiftem Zeug und Teppichen.

Benet socker, ſchwed., Penidzucker (ſ.).

Bengalas envernizadas, portug., lackirte Stöcke; — B. com caslões, mit Knöpfen.

Bengale, de Bengale, eine Art Indigo (ſ.).

Bengalen, Königreich in Oſtindien, mit 3000 Quadratmeilen und 15 Millionen Einwohnern. Producte: viel Reiß, Baumfrüchte, Baumwolle, Zucker, Indigo, Seide, Salpeter, gutes Opium, Pfeffer, Seeſalz, Wachs, Weihrauch ꝛc. Manufacturen in Baumwollen- und Seidenzeugen. Handel mit allen dieſen Natur- und Kunſtproducten, vorzüglich in den Händen der engliſch oſtindiſchen Compagnie; aber auch Franzoſen, Holländer und Dänen haben hier Comtoire. Durch die Handelsgeſchäfte werden jährlich 6 bis 8 Millionen Thaler nach Bengalen gezogen. Die Einfuhrartikel ſind wie zu Pondichery. Der Hauptſitz der Engländer iſt die Hauptſtadt Calcutta. Die Rechnungsmünzen ſind Rupien, Cam, Ponnes, Annas, Goris, Gondas und Cauris.

Bengaliſcher Meerbuſen, ein großer Meerbuſen in Aſien in dem indianiſchen Meer zwiſchen den Halbinſeln dieſſeit und jenſeit des Ganges.

Bengaliſche Seide, die Sorten heißen Tany, welche ſich wieder in Bariga, Cabessa und Tany und rohe Seide theilt, und Muta, Floretſeide.

Bengaliſches Leinen, Zeuge aus gewiſſen Pflanzenfaſern.

Bengal razors, engliſch, ſ. Razors.

Benjamingummi, eine vorzügliche Sorte Wein aus Valencia in Spanien, roth, dick, feurig und ſtark; zu den Unterſorten gehören der Benicarlo und die Weine von Murviedro, Vinarez u. a. von geringerer Güte.

Benicarlo, Ort im Königreich Valencia in Spanien, mit trefflichem Wein.

Benicarlos, dicker, rother, ſpaniſcher Wein; dient auch zum Verbeſſern und Färben anderer Sorten; kommt über Barcelona.

Benikband, ſchwed., ſchmales Leinenband.

Benille, Vanille (ſ.).

Benjoi almendrado, ſpaniſch, Mandel-Benzoë (ſ.).

Beniseh, ein türkiſches Oberkleid.

Benitiers, franz., Weihkeſſel.

Bennekenſtein, Benkenſtein, Stadt im Hohenſteiniſchen in Thüringen, verfertigt hölzerne Waaren, hat Eiſengruben mit einem beträchtlichen Eiſenhammerwerk.

Bennen, holl., Körbe.

Bennington, Grafſchaft und Stadt in Vermont in Nordamerica, mit einer Druckerey und mehreren Fabriken.

Benoite, franz., Nelkenwurzel.

Ben racine, franz., Beenwurzel (ſ.).

Benſen, ſ. Beneſchau.

Benſtädt, Ort in der Grafſchaft Mansfeld, mit weißem Thon zu den Formen in der Porzellanfabrik in Berlin.

Bensvart, ſchwed., Beinſchwarz; — **B. ved**, Hartriegel (ſ.).

Bent, engl., Straußgras, Agrostis.

Benzoë, **Benzoin**, das wohlriechende, balſamiſch und fettigſchmeckende Harz eines noch nicht genau bekannten Strauches in Indien, welches roth, gelb oder weiß iſt, und zum Räuchern, zu Arzneyen und Seifen gebraucht wird; die feinſte Sorte beſteht aus weißen Körnern mit röthlichen Adern; die mittlere in den rothen und gelben Stücken nur wenige weiße Körner; die dritte ſchlechte beſteht aus einer braunen ſchwärzlichen Körnermaſſe mit Holztheilchen vermiſcht; mit dieſen Sorten ſtimmen zuſammen die Benennungen Kopf-, Bauch-, Fuß-Benzoë.

Benzoëbaum, **Benzoin Storax**, Willdenow, ein Baum oder Strauch auf Sumatra und den Gewürzinſeln; der Saft giebt den Benzoë (ſ.); — Benzoëbaum heißt auch der Laurus Benzoin, in Virginien, deſſen Beeren ein Surrogat des Pfeffers ſind.

Benzoëblumen, **Flores Benzoës**, Benzoëſäure, die in feſter Geſtalt in glänzenden weißen Nadeln erſcheint; dienen zur Arzney.

Benzoë-Oel, ein halbbrenzliches Oel, welches durch Deſtillation aus dem Benzoëharz gewonnen wird, und zum Stellvertreter des peruvianiſchen Balſams dient.

Bequettes, franz., Biegzangen, Drahtzangen (ſ.).

Berams, **Berampaats**, baumwollene Zeuge aus Oſtindien von Suratte; es giebt weiße und buntgeſtreifte.

Berar, Königreich in Oſtindien, mit Korn, Reiß, Hülſenfrüchten, Zuckerrohr und Mohn, zu Opium.

Beraun, **Slawossow**, **Verona**, **Berauna**, Kreis und Stadt in Böhmen, verfertigt gute Töpferarbeit, Tuch, Zeuge, Feuergewehre, und hat mehrere Eiſen- und Blechfabriken.

Berbequins, port., Drillbohrer (ſ.).

Berberis, **Berberitzen**, ein Strauch, der in Deutſchland wild wächſt; die Wurzeln geben eine gelbe Farbe, die Beeren eine hochrothe Farbe und Tinte; auch macht man davon einen Saft und Mus.

Berbice, **Berbiche**, **Barbiche**, holl., Colonie in Guiana, verſendet Caffee, Zucker, Cacao, Baumwolle, Tabak u. Indigo.

Berbiche, franz., eine Sorte Cacao von Berbice.

Berceaux, franz., Wiegen.

Bercere, franz., eine Art Großvaterſtuhl.

Berchtolsgaden, **Berchtelsgaden**, **Berchtesgaden**, Landſchaft und Stadt im Salzburgiſchen, handelt mit Salz, Holzwaaren, Tabaksköpfen und Röhren, Baumwollenzeugen und Stecknadeln, als den Producten der Gegend.

Berchtolsgadner Waaren, (Nürnberger Waaren in Niederſachſen genannt), Holz- und Beinarbeiten, Schnitzwerk und Geräthe von Berchtolsgaden und Salzburg, zur Beluſtigung, zur Verzierung und zum häuslichen Gebrauch; zu den Holzwaaren gehören Schreibzeuge, Doſen, Büchſen, Teller, Löffel u. a., Kegel-, Dreh- u. a. Spiele, Kinderklappern, Reiter, Docken, Pfeifen, muſikaliſche Inſtrumente u. a. Spielſachen; zu denen aus Knochen, Bergmänner, Früchteträger, Schnitter, Monſtranzen, Marken, Uhren, Spritzen, Fingerhüte, Roſenkränze, Nadelbüchſen u. a. kommen durch den Nürnberger und Sonnenberger Handel.

Bercowez, das ruſſiſche Schiffspfund à 10 Pud oder 400 ruſſiſche Pfund; $124\frac{3}{4}\frac{3}{5}$ ruſſ. Gewicht = 100 Pf. Hamb.

Berdii, ruſſ., Weberkämme.

Berechnung, **Berechnen**, Rechnung ablegen, eine Rechnung durch Ab- und Zurechnen ſchließen.

Beredteskind, dän., bereitete Felle.

Beresa, ruſſ., Birke.

Beresowka, Fluß in der permiſchen Statthalterſchaft in Rußland mit Bergwerken.

Berg; das Herzogthum Berg, ſeit dem Wiener Congreſſe unter preußiſcher Herrſchaft, iſt eins der wichtigſten Fabrikländer in Europa, und demſelben in Deutſchland kein anderes an die Seite zu ſtellen. Es enthält an 55 Quadratmeilen, und gegen 300,000 Einwohner. Vor hundert Jahren beſtand die Bevölkerung nur aus etwa 100,000 Menſchen. Die lange ruhige Regierung unter dem Churfürſten Carl Theodor (von Pfalzbayern), von 1743 — 1799, hat zur Entwickelung der Induſtrie ungemein beygetragen. Dann waren derſelben die franzöſiſchen Einfuhrgeſetze ſehr hinderlich, und tauſende von Arbeitern wanderten aus, ſo wie Zweige von bergiſchen Handlungshäuſern ſich jenſeits des Rheins in Bonn, Cöln u. ſ. w. etablirten. Indeſſen blieb der Handel immer bedeutend, und bey jetzt veränderten Umſtänden muß er ſich aufs Neue heben. Das Bergiſche iſt England im Kleinen. Es hat ein Mancheſter am Thale Barmen, ein Leeds an Lennep, ein Birmingham u. Sheffield an Rem-

ſcheid und Solingen u. ſ. w. Der Wechſelhandel im Bergiſchen iſt unermeßlich, und hat hauptſächlich in Elberfeld ſeinen Sitz. Bey den wichtigſten Plätzen, Düſſeldorf, Elberfeld, Mühlheim, Remſcheid, Solingen, Hückeswagen, Gemarke, Kaiſerswerth, Ratingen, Ronstorf, Luttinghauſen u. a. m., werden wir Gelegenheit haben, ins Einzelne über dieſes kleine, aber in kaufmänniſcher Hinſicht höchſt wichtige Land einzugehen. Im Allgemeinen kann man ſagen, daß die Hauptfabrikation im Bleichen des Linnengarns, in Baumwollſpinnereyen, in Verfertigung von Linnen und Baumwollenzeugen, insbeſondere von Siamoiſen und Bonten beſteht; ferner in ſeidenen Tüchern und Zeugen; in Schnürriemen; in Nähzwirn; in Spitzen und Langetten; in feinen Tüchern und Caſimiren; in Färbereyen aller Art; dann auch in vielerley Eiſen- und Stahlarbeiten, die unter dem Namen von Remſcheider und Solinger Waaren im Handel bekannt ſind. Den jährlichen Umſchlag der geſammten Fabrikate im Herzogthum Berg ſchätzt man auf wenigſtens 8 Millionen Thaler, von denen ein Viertel, und wohl ein Drittel als Arbeitslohn im Lande bleibt.

Bergakademie, Unterrichts-Anſtalt für den Bergbau.

Bergamasco, venetianiſche Landſchaft in Italien, mit beträchtlichen Seiden-, Tuch-, Eiſen- und Marmorfabriken, Mineralwaſſern, Vieh, Käſen u. a.

Bergames, grobe gewebte Tapeten, aus Seide, Flachs, Hanf, Wolle, Baumwolle, Ochſen- und Ziegenhaaren; kommen von Frankfurt am Mayn, Böhmen; ſie ſind von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{11}{4}$ breit; es giebt geſtreifte und figurirte mit Blumen und Thierzeichnungen; chinés oder von gedrehter Wolle.

Bergamina, ital., Pergament.

Bergamiſche Seide, eine mittelfeine Organſinſeide von Bergamo (ſ.).

Bergamo, Hauptſtadt in Bergamasco in Italien, mit 25,000 Einwohnern, Seiden-, Baumwollen- und Wollenmanufacturen, Färbereyen und ſtarkem Handel mit gezwirnter Seide, Seidenzeugen, Wolle und Eiſen. Einfuhr: Leinwand, Gewürze, Droguereywaaren, Hüte, Mützen und andere Barettwaaren; B. iſt ein Wechſelplatz, hat 2 berühmte Meſſen und Wochenmärkte. Man rechnet in Lire zu 20 Soldi à 12 Denari correnti.

Bergamott-Citronen, eine Art Citronen (ſ.) von Birnform.

Bergamottes, franz., eine Art Revêches (ſ.).

Bergamottöl, das feinſte und theuerſte weſentliche Oel aus Citronenſchalen; kommt von Nizza, Montpellier, Raguſa.

Bergaſche, ſ. Bergblau; — B. balſam, ſ. Naphtha.

Bergbaumwolle, Escalemberg, levantiſche Baumwolle von Smyrna.

Bergblau, unächter Ultramarin, Kupferblau, ein himmelblauer Malerfarbenſtoff, ein Kalk, der aus einer Kupfer-Auflöſung blau gefärbt iſt; begreift den armeniſchen Stein (von Tyrol), Hochbergblau, Mittelbergblau, hochblaue Bergaſche, ordinäre Bergaſche, die Engländer haben zwey Sorten, Verditer refined und commun; alle Sorten kommen von Tyrol, auch von Berlin; ein Stellvertreter der geringern Sorten iſt Grünſpan und Bleyweiß.

Berge, Bergen, Kloſter im Magdeburgiſchen an der Elbe, mit einer jährlichen Meſſe, die Herrenmeſſe oder Heermeſſe genannt.

Bergegeld, Bergelohn, ſ. Bargegeld.

Bergen, Salviren, bey der Schifffahrt, Güter, Waaren und andere Sachen von einem geſtrandeten Schiffe retten. Ein Schiff iſt geborgen, heißt, glücklich im Hafen angelangt. Bergung, die Rettung aus den Gefahren der See, Seeräuber und Feinde, ingleichen Rettung von Gütern.

Bergen, Berg, Stadt in den Niederlanden, handelt ſtark mit Leinwand, Getreide aller Art, Hopfen, Steinkohlen, Torfaſche ꝛc.

Bergen, Berghen, die vornehmſte Handelsſtadt in Norwegen, mit 15,000 Einwohnern, einem trefflichen Hafen, über 100 eigenen Schiffen; Stapelplatz für norwegiſche Producte und Bedürfniſſe vom Auslande. Der Seehandel iſt der einzige Nahrungszweig der Einwohner. Ausfuhr: Fiſche, Thran, Seehundsfelle, Häute, Holzwaaren ꝛc. Einfuhr von Holländern, Engländern, Schweden und Anderen, Korn und Mehl, Branntwein, Salz, Tabak, Leinwand und andere Bedürfniſſe, als Krämereywaaren, Caffee, Zucker, Pfeffer, Weine, Papier ꝛc. Bergen hat eine Corduanfabrik. Man rechnet hier nach Reichsthalern, Marken und däniſchen Schillingen.

Bergen, Hauptſtadt des Fürſtenthums Rügen in Schwed. Pommern, mit ſtark beſuchten Jahrmärkten, wo beſonders Leinwand verkauft wird.

Bergen, Ort in der Herrſchaft Hanau, mit trefflichem Wein und Obſt, zum Handel in die Nachbarſchaft.

Bergen, Grafſchaft in Nordamerica, mit 13,000 Einwohnern, gröſtentheils Holländer. Prod.: Kupfer und Eiſen.

Bergen, **Pergen**, Ort in Ober-Bayern, mit Eiſenbergwerken und Nagelſchmiden.

Bergenfahrer, **Bergenhändler**, eine Geſellſchaft von Kaufleuten in den Hanſeſtädten zum Behuf des bergiſchen Fiſchhandels.

Bergen St. Winor, **Winorbergen**, Stadt in den Niederlanden, unweit Dünkirchen, handelt mit Getreide, Tabak, Flachs und Garn, Butter und Käſe.

Bergeppich, lat. Athamanta oreoſelinum, ein wildwachſendes Gewächs, deſſen dem Kümmel ähnlicher Same zur Arzney gebraucht wird.

Bergera, Stadt in Spanien unweit Montſerrat, mit Wollenſpinnern und Tuchmachern.

Bergerac, Stadt im Departement der Dordogne in Frankreich, handelt mit Wein, Branntwein, Obſt Getreide, Mützen, Strümpfen, Handſchuhen, Papier ꝛc.

Bergerac, Petit Bergerac, ein angenehmer, weißer und rother Wein in Frankreich, von den Ufern der Dordogne; kommt über Bordeaux.

Bergere, franz., ein Lehnſtuhl.

Berger Fiſche, ital., Pisce de Bergen, Stockfiſche: gehen von Bergen in Norwegen nach Italien und Spanien.

Bergflachs, ſ. Asbeſt.

Berggelb, **Ochergelb**, **gelbe Erde**, ein hell oder dunkelgelber Eiſenocher, zur Malerfarbe, zum Poliren, zu Pflaſtern, und bey mehreren Gewerben brauchbar, kommt von Goslar und Braunſchweig, Danzig, aus dem Erzgebirg, von Berri in Frankreich, und von England. Durch Schlemmen und Brennen erhält er größere Brauchbarkeit und verſchiedene Schattirungen vom hellgelben zum gelbröthlichen, rothen und rothbraunen.

Bergglas, holl., Bergkryſtall.

Berggrön, holl., Berggrün; ſchwed. Berggrönt; poln. Bergryn.

Berggrün, **Kupfergrün**, lat. Viride montanum, eine kupferhaltige grüne Erde zur Farbe, beſonders auf Kalk; kommt vom Harz, aus Sachſen, Ungarn und Tyrol; es begreift Malachitgrün, das feinſte, Oelgrün, Mittelſorte, Grundfarbe; die Farbe berggrün heißt auch seladongrün, und iſt bläulichgrün etwas graulich.

Bergkork, Asbestus solidi usculus, lat., ein eiſenſchöſſiger Asbeſt (ſ.) von Clausthal, Johanngeorgenſtadt, aus Kärnthen u. a.

Bergkryſtal, ein hartes durchſichtiges, meiſt ungefärbtes Mineral; dient zum Schmuck und zur Bereitung der Glasflüſſe; kommt aus Ungarn, Böhmen und der Dauphiné und Schweiz; begreift die Waſſerdiamanten; Citrine (von honiggelber Farbe); Rauchtopaſe, (nelkenbraune; Morione, (ſchwarze).

Bergkupfer, ſo viel als gediegenes Kupfer (ſ.).

Bergleder, eine Art des Amianth (ſ.); kommt von Schneeberg.

Bergmilch, **Bergmehl**, **Mondmilch**, Creta marmorea, Lin., eine Kalkerde von ſehr feinen Staubtheilen; dient auch zur Arzney und Reinigung grober Leinwand, wie auch zur weißen Tünche; kommt aus den Klüften von Kalkbergen; es giebt weiße, rothe, gelbe.

Bergöl, **Steinöl**, **ſchwarze Naphtha**, lat. Bitumen petroleum, ein öliger Stoff, welcher aus der Erde ſchwitzt oder quillt; dient zur Arzney, zum Betheeren der Schiffe, zur Wagenſchmiere und mehreren Gewerben; kommt von den Grubenwaſſern des Bölhorſter Kohlenwerks bey Minden, von Burgdorf und Marienburg im Wolfenbüttelſchen, aus dem Elſaß u. a. Gegen die Verfälſchung mit Pflanzenölen, Terpentin- und Krummholzöl dient die Probe mit Weingeiſt, in welchem ſich das reine Bergöl nicht, wohl aber eines jener Pflanzenöle auflöſ't.

Berg-op-Zoom, eine Art Düffel.

Bergpapier, ſ. **Bergkork**; — Bergpecherde, ſ. **Bergtorf**; — Bergpeterlein, ſ. **Hirſchwurz, gemeine**; — Bergpoley, ſ. Gamander.

Bergproducte, **Graben-**, **Hüttenproducte**, alle Mineralien, die eine fabrikmäßige Bearbeitung in Berg- und Hüttenwerken erfahren haben, und daher in den Niederlagen der Bergämter zu finden ſind, wie Vitriole, Schwefel, Gagat u. a.

Bergreichenſtein, **Oberreichenſtein**, Bergſtadt im Prachimer Kreiſe in Böhmen, verfertigt jetzt noch Glas und Papier.

Bergſalmiak, natürlicher Salmiak, von Solfatara bey Neapel.

Bergsalt, ſchwed., Steinſalz.

Bergſchwefel, ſ. Schwefel.

Bergſeife, ein weiches Mineral von bräunlich ſchwarzer Farbe, zur Seife brauchbar, von Cornwallis in England.

Bergsteen, holl., Wismuth.

Bergſträßer, ein guter Wein, der in der ſogenannten Bergſtraße wächſt.

Bergtalg, Bitumen mumia, Lin., ein fettes und ſchmierige Mineral, das wie Katzenſilber glänzt.

Bergtheer, Erdpech, lat. Bitumen maltha, ein öliger, verdickter Stoff der aus der Erde genommen wird; dient zum Firniß für Eiſenwaaren, zum Beſtreichen der Häuſer und Schiffe, zur Verfertigung des ſchwarzen Siegellacks; kommt vom Loberthal in der Schweiz, von Clermont in Frankreich, von Colobrockdale in England, aus Schweden, Sibirien, Perſien; es löſt ſich nicht im reinen Weingeiſt auf; dieſes gegen die Verfälſchung mit Pech, welches ſich auflöſt.

Bergtiära, ſchwed., Bergtheer.

Bergtorf, Bergpecherde, bituminöſe Erde, Erdkohle, lat. Bitumen Ampelitis, ein weiches Mineral mit Bergöl und Vitriolſäure geſchwängert, zum Heitzen bey Siederenen, zum Röſten der Kieſe und Verbindungsmittel der Steinkohlen brauchbar; kommt von Gera, aus dem Heſſiſchen, Magdeburg, Würtemberg, von Sicilien, Perſien, Sibirien; iſt ſchwarzbraun oder dunkelgelb.

Bergwaaren, ſ. Bergproducte; — Bergwegebreit, ſ. Wolferleg; — Bergwürfel, Mißpickel (ſ.).

Bergzinn, Hüttenzinn, Zinn ohne Bleyzuſatz.

Berichtbrief, ſ. Aviſobrief.

Bericuocoli, ital., Zuckerwerk.

Beril, ſ. Beryll.

Beringène, franz., Melanzanäpfel.

Berk, holl., Birke; — Berkenöli, Daggert (ſ.).

Berka, Stadt an der Werra im Eiſenachiſchen, mit einer Sammetmanufactur und Färbereyen.

Berkan, Barracan, ein feſtgewebter Zeug ohne Walke, aus ſtarkgezwirnter Wolle, Seide, Ziegen- oder Kameelhaaren, vielfarbig und bunt; er muß ſo dicht und derb ſeyn, daß das Waſſer nicht leicht durchdringen kann; es giebt Regenberkan (zu Ueberröcken); changirenden B. aus einem Faden Wolle und einem Faden Kameelgarn mit einander gezwirnt, ſeidenen; kommen von Abbeville, (feine, halbſeidene, geſtreifte, blumige) von Amiens, (von Wolle), von Rouen (die ſchlechteſten); Valenciennes (die ſchönſten); aus England; von Gera (halbſeidene und ordinäre), Penig, Rochlitz, Crimmitſchau, Burgſtädt in Sachſen, Altenburg, Berlin, Magdeburg, Breslau, Göttingen, Halle.

Berketyns hout, holl., ein Holz aus Surinam für glatte Tiſchlerarbeiten; es giebt ein braunes und gelbes.

Berle, franz., Waſſermerk, lat. Sium.

Berlin, Reſidenz- und Hauptſtadt aller preußiſchen Staaten, an der Spree, eigentlich aus 5 Städten und 4 Vorſtädten beſtehend, mit 7314 Häuſern und 180 000 Einwohnern, vielen ſchönen Paläſten, Marktplätzen, Anſtalten und Sammlungen. Fabriken und Manufacturen in ſeidenen, halbſeidenen, wollenen, baumwollenen, kamelhaarnen und leinenen Waaren, ſeidenen und wollenen Strümpfen, Tapeten, Juwelir-, Email- und Stahlarbeiten, Porzellan, Pulver-, Zucker- und Tabakbereitung, Gold- und Silberarbeiten, Bordenwirkereyen, Steingut, Inſtrumente aller Art, Kupferſtecher, Färbereyen ꝛc. Zur Beförderung des beträchtlichen Handels findet ſich hier eine Bank, Seehandlungscompagnie, ein Comtoir der emdenſchen Heringsfangcompagnie, eine Aſſecuranzgeſellſchaft, eine Münze, Korn-, Salz-, und Spiegelniederlagen, eine königliche Haupt- und Holzadminiſtration mit großem Holzhandel; Schiffahrt auf der Spree, durch Canäle erleichtert; viele Jahr- und Viehmärkte ꝛc. Berlin rechnet in Rthlrn. zu 24 Gr. à 12 Pf., die Bank nach Liv. oder Bankthalern zu 24 Groſchen à 12 Pf. Banco. Man ſehe überdieß alles, ſo wie über die Poſt-, Zoll-, Accise-, Münzen- und Maßverfaſſung die vorhandenen beſonderen Beſchreibungen von Berlin und Potsdam.

Berlin, ſpan., Berliner Blau.

Berlin blue, engl., Berliner Blau (ſ.).

Berline, eine bequeme Kutſche, die ſich zurückſchlagen läßt; — de cérémonie, Staatsberlinen; — de voyage sur ressorts, Reiſeberlinen auf Federn; — Berlingot, ohne Vorderſitz.

Berlinerblat, ſchwed., **Berlinsblaaw**, holl., Berliner Blau.

Berliner Blau, Preußiſch-Blau, eine blaue Malerfarbe, zur Oel- und Waſſermalerey; ein blauer Niederſchlag aus Pottaſche mit trockenen thieriſchen Theilen, die zu Aſche gebrannt, und in ein blauſaures Alkali verwandelt worden ſind, mit Waſſer übergeben eine Lauge liefern, deren Niederſchlag durch grünen Vitriol erfolgt; kommt von Berlin, Amſterdam, Breslau, Frankfurt a. M., Trieſt, Wien, Caſſel, Ulm u. a. O.; es giebt feines, (dunkelblaues), mittleres und ſchlechtblaues.

Berliner Roth, eine ſchöne rothe Farbe, die dem Columbick ähnlich iſt; kommt von Berlin, Breslau u. a.

Berliner Wagen, ſ. Berline.

Berlinge, franz., ſ. Berluche.

Berlingen, Berlinicken, Stadt in der Neumark, mit einem Zollamt, Fiſcherey, anſehnlichem Pferde- und Viehmarkt und Tuchwebereyen.

Berlingot, fr., eine offene Chaiſe.

Berlocken, ſ. Uhrgehenke.

Berluche, Breluche, ein grober Zeug aus Landwolle und Leinengarn, dem Droguet ähnlich; kommt von Caen, wie auch Rouen.

Bermelletas, ſpan., Nudeln (ſ.).

Bermeo, Bermejo, Vermejo, Stadt und Hafen in Biscaya in Spanien, handelt mit Pomeranzen u. anderen Früchten.

Bermudiſche Inſeln, Bermudas, Sommers-Inſeln, 400 Inſeln, oſtwärts von Carolina in Weſtindien, den Engländern gehörig, mit Mais, Cedern- und anderem zum Schiffbau dienlichen Holz, Gartengewächſen, Citronen, Pomeranzen ꝛc. Man verfertigt daſelbſt viel Segeltuch und kleine Schiffe. Der Verkehr mit England beläuft ſich jährlich auf 30, bis 60 000 Fl. Man ſchickt unter andern auch Tabak von hier aus nach England. Hauptſtadt St. George.

Bern, Canton und Stadt in der Schweiz; letztere mit 13,400 Einwohnern, einer Münze, Kornmagazin, Zeughaus, mancherley Sammlungen, Anſtalten und Geſellſchaften, wichtigen Manufacturen und Fabriken für Seiden- Wollen- und Leinenzeug, Zitz- und Kattundruckereyen, Strümpfe, Flor, Leder, Uhren, Papier ꝛc. Man rechnet hier nach Livr. zu 30 Sous à 12 Deniers, oder nach Livr. zu 10 Batzen à 4 Kr., wie auch nach Kronen zu 25 Batzen à 4 Kr.

Bernardynek turecki, poln., Cardobenedict.

Bernau, Stadt in der Mittelmark, 3 Meilen von Berlin, mit gutem Hopfenbau, Bierbrauerey, einer Sammet-, Seiden-, Kattun-, Leinen- und Halbſeiden-Fabrik.

Bernay, Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit Tuch- und Leinwandmanufacturen, Wochenmärkten und ſtarkem Handel mit Tüchern und Zeugen, Korn, Flachs, Vieh, Häuten und Lichtern.

Bernburg, Hauptſtadt im Fürſtenthum Anhalt an der Saale, mit Fabriken von Fayence, Bouteillen, Kattun, Leder und Stärke, vielen Mühlen, Eiſenhämmern und 9 Jahrmärkten.

Berncaſtel, Stadt im Departement der Sarre in Frankreich, mit guten Kupferwerken und Weinbau.

Berneck, Stadt im Bayreuthiſchen in Franken, mit gutem Hopfenbau, Drahthämmern, Vitriol- und Alaunſiedereyen, Perlen, Serpentin, Lebkuchen.

St. Bernhardsbay, eine Bucht in Nordamerica, weſtlich von Louiſiana.

Bernia, ſpan., eine Sorte groben Tuches.

Bernſtadt, Stadt in Schleſien, verfertigt viel Tuch und Leinwand.

Bernſtein, Stadt im Meißniſchen, mit einem Zinnbergwerk.

Bernſtein, Stadt in Niederbayern mit Glashütten.

Bernſtein, Börnſtein, Agtſtein, latein. Succinum Electrum, ein feſtes Harz; wird zu Kunſt-, Mode- und Putz-Sachen, kleinen Gefäßen, Arm- und Halsgeſchmeide, zu Berlocken, Spielmarken, Cruzifixen, Spinnrädern, Doſen, Spiegelrahmen, Roſenkränzen, zum Räuchern und zur Gewinnung des Bernſtein-Salzes, Oeles und Spiritus gebraucht; der Abfall beym Drehen dient zum Räucherwerk oder zum Lackfirniß; geht von Königsberg, Danzig und Stolpe durch griechiſche und armeniſche Kaufleute nach der Türkey, Perſien, Indien, China; es giebt klaren, unter welchem der eisblaſſe (der koſtbarſte), der hellblaſſe, hellgelbe, gelbe, goldbraune, dickbraune und Brack begriffen iſt; dann undurchſichtig klaren, dieſer begreift den ölklaren, bleichklaren, citrongelben, goldgelbklaren, dunkelklaren, ſapphirblauen und ſmaragdgrünen, und endlich den undurchſichtigen, Baſtert, mit den Unterſorten: komſtfarbiger, der koſtbarſte unter den Baſterten, gelber B., eyergelber, brauner B., knochiger, weißer, milchfarbiger, perlfarbiger, knochenweißer, alabaſterweißer, honigfarbiger, citrongelber, weißkohlfarbiger, wachsgelber, ſtrohgelber, ſchwefelgelber, colophoniumfarbiger, hornfarbiger, ſchildkrötenartiger, rauhfarbiger, ſchwarzer (der ſeltenſte), bläulicher, grüner; auch iſt er verſchieden nach den darin eingeſchloſſenen Gegenſtänden, Mücken, Spinnen, Ameiſen u. a. Im Drogueriehandel kommt vor, unſortirter, auserleſene Sorte. Bey den geſchliffenen Corallen ſtehen die Pfunde zu den Schnüren in folgendem Verhältniſſe: 1 Schnur von 6 Pfund; 2 Schnüre von 15 Pfund; 3 Schnüre von 15 Pfund; 4 Schnüre von 20 Pfund; 5 von 22; 6 von 22; das ganze Sortiment enthält alſo 100 Pfunde; davon weicht jedoch das Verhältniß der Baſtercorallen etwas ab.

Bernſtein-Fabrik, Agtſtein-Fabrik, eine Werkſtatt, in welcher ge-

drehte, ausgelegte und gegoſſene Arbeiten aus Bernſtein verfertigt werden.

Bernſteinfirniß, ein Malerfirniß, deſſen Hauptbeſtandtheil Bernſtein iſt; kommt von Königsberg, Danzig, Berlin.

Berſteinöl, ein aus dem Bernſtein durch Deſtillation erhaltenes, durch eine wiederholte Deſtillation mit 2 Theilen von Aſche rectificirtes Oel; dient zur Arzney.

Bernſteinſalz, ein flüchtiges Salz aus dem Bernſtein ſublimirt; kommt von den Holländern; — Bernſteinſpiritus, eine ſauere wäſſerige Feuchtigkeit aus Bernſtein bereitet; dienen zur Arzney.

Bernthaler, im Canton Bern geſchlagene zu 35 Batzen.

Berohrte Inſtrumente, muſikaliſche blaſende Inſtrumente (ſ.).

Berra, ſpan., Waſſermerk.

Berret de Béarn, franz., Béarner Mützen.

Berrette, ital., Mützen; — di lana, wollene, gewalkte; — bianche da notte, baumwollene Nachtmützen; — doppie, doppelte.

Berri, ruſſ., Scharlachbeeren.

Berry, Berri, Provinz in Frankreich mit den Departements des Indre und Cher, mit Getreide, Wein, Obſt, Gartengewächſen, Vieh, Holz, Fiſchen, Silber- und Eiſengruben, trefflichem Ocker, Flachs, Hanf, vorzüglich Manufacturen in Leinwand und Tuch. Handel mit dieſen Producten, ſo wie mit Schafen und Wolle, Nußöl, Eiſen, Leder und Pergament.

Berry-Tücher, ſchwere, dicht gewalkte, feine, $\frac{5}{4}$ breit liegende Tücher, die auch in Montjoye, Verviers, trefflich fabrizirt werden. Vorzüglich zu Oberröcken brauchbar.

Berſchetz, Stadt und Hafen in Iſtrien am adriatiſchen Meere, mit gutem ſüßen Wein, Maronen und Oel.

Bertholimètre, franz., ein Werkzeug, die Stärke der flüſſigen, überſauern Salzſäure und Braunſteinſäure zu meſſen.

Bertinoro, Stadt in Romagna im Kirchenſtaate, mit trefflichem Wein.

Bertram, Bertramwurzel, die Wurzel einiger Gewächſe, welchen eine gewiſſe Schärfe gemein iſt, und die zur Arzney und zur Verſtärkung der Eſſigſchärfe angewendet werden; jene Gewächſe ſind, Anthemis Pyrethrum, ſpeichelerregende Kamille (Willdenow); kommt aus Arabien, Syrien und Creta; — Pyrethrum frutescens, (Willdenow); von den canariſchen Inſeln; die Wurzel iſt dünner als von der Anthemis, äußerlich graubraun, innerlich weißlich, mit vielen feinen, bartähnlichen Faſern am obern Theil; und die Achillea ptarmica, Sumpfgarbe (Willdenow), die ganze Wurzel iſt zaſerig und dünn; wächſt in Deutſchland.

Berwick, Barwick, Handelsſtadt und Hafen in Northumberland in England, handelt mit Lachs und Eyern.

Beryll, Beril, Goldberil, ein Edelſtein, in deſſen Farbenmiſchung die grüne Farbe vorherrſchend iſt; dient zum Schmuck, und kommt von Indien, Ceylon, Pegu, Campoya, vom ſpaniſchen America, aus Sachſen, Böhmen, Schleſien, Ungarn; es giebt bläulich grünen, blauweißen, bleichgrünen, meergrünen, der ins Waſſerblaue ſpielt; Aquamarin (ſ.), die ſchönſte Sorte Goldberyll, ins Goldgelbe fallend, dunkelblauen, dunkelgrünen, (der ſchlechteſte), grünen, wie Bouteillen-Glas, weißen, mit lichtgrüner Schattirung.

Beryll, Beril, ein feiner Zeug von der beſten ſächſiſchen Wolle, ein glatter, dünner Flanell in bunten Farben gedruckt; kommt von Grimma und Crimmitſchau, Greitz, Halle, Halberſtadt, Linz u. a.

Berza, Col, ſpan., Kohl; — de Abruzo, Braunkohl; — roſa oder Lombarda, rother Kopfkohl; — salada, Sauerkraut.

Besaigue, franz., eine Querart.

Besançon, deutſch Biſanz, Stadt im Departement des Doubs in Frankreich, mit 30,000 Einwohnern, Manufacturen in Wollenzeugen, ſeidenen Strümpfen, Leder, Mützen, Uhren, Hüten, Leinwand, Kattundruckereyen; Handel mit Wein, Getreide, Eiſen, Schlachtvieh und Käſen.

Beſansmaſt, der hinterſte und leichteſte Maſt eines Schiffes.

Beſchäler (beym Roßhandel), ein Hengſt, welcher zur Erzeugung der Pferde gebraucht wird.

Beſchauer der Schiffe, Beamte in den Seegerichten zur Unterſuchung und Verzeichnung der Schiffswaaren, Ausmittelung der Contrebande, und Beobachtung der Ankunft und Abfahrt der Fahrzeuge.

Beſcheinigung und Gegenbeſcheinigung, Beybringung des ordentlichen Beweiſes, und Erläuterung der Nebenumſtände in Handelsſtreitigkeiten, nebſt der Gegenerklärung zum Behuf der Abfaſſung eines Urtheils.

Beſchickung, ſ. Legiren.

Beſchicktes Gold und Silber,

ſ. Legirtes Gold und Silber, beſchickte Mark, rauhe Mark, die Mark Gold oder Silber, die verſetzt iſt.

Beſchlag, Beſchlagen laſſen, Arreſt auf Güter Gelder, Schiffe ꝛc. legen

Beſchläge, Platten und Leiſten von Meſſing, welche an Bücherbänder angeheftet werden, kommen von Nürnberg, Danzig u. a.

Beſchneideiſen, eine Scheibe von Stahl, die in einen Zirkel geſchmiedet iſt, dient zum Beſchneiden der Bücher.

Beſchores machen, gemeiner Ausdruck (beym Roßhandel), einen meiſtens unerlaubten Gewinn beym Roßhandel machen.

Besegelt jord, dän., Siegelerde.

Beſemflache, lat. Chenopodium scoparia; eine Zierpflanze.

Beſenpfrieme, ſ. Ginſter.

Beshezh, Bezech, Stadt in Twer in Rußland, mit einem fünftägigen Jahrmarkt, wo Getreide, Eiſen, ſeidene und wollene Stoffe umgeſetzt werden.

Beſichtiger, Beſchauer, franz Visiteur, eine bevollmächtigte Perſon zur Beaugenſcheinigung von Waaren, Arbeiten, Schiffen ꝛc., damit nichts Geſetz- und Ordnungswidriges vorfalle. Dergleichen Perſonen ſind die Manufacturinſpectoren, Vorſteher der Kaufmannsinnungen, Geſchworne und Schaumeiſter bey Handwerkszünften Zoll-, Accis-, Geleits- und andere Einnehmer u. dgl.

Beſichtigung, Beſchauung, Schau, franz. Visitation, die Verrichtung derjenigen Perſonen, welche Waaren, Arbeiten, Schiffe, Münzen, Maße und Gewichte ꝛc. in Augenſchein nehmen, wozu gewiſſe Geſetze und Statuten in den verſchiedenen Ländern und bey den verſchiedenen Behörden vorhanden ſind. Es werden auch bey dieſem Geſchäfte Atteſtate über das Befinden der Sachen ertheilt, Zeichen, z. B. von Bley, und Stempel an die Waaren gemacht u. ſ. w.

Beſichtigungsgebühren, Schaugeld, franz. Droit de Visite, die Gebühren oder der Lohn für die Beſichtigung der Waaren und Schiffe.

Besicles, franz., Ferngläſer mit zwey Gläſern für beyde Augen.

Beſiſtan, Beſeſtan, Beſeſtein, Beſaſtene, Bezeſtun, die Baſars und Kaufmannsgewölbe in den türkiſchen Städten.

Beskau, Böskau, Beskowa, Stadt in der Niederlauſitz, mit einem Alaunwerk, Flachs-, Pferde-, Vieh- und Jahrmärkten.

Beskiaerknive, dän., Beſchneidmeſſer; — B. bövel, Beſchneidhobel.

Besköyter, dän., Schiffszwieback.

Besmän, ruſſ., Schnellwage.

Besoeking kaerten, holländ., Viſitenkarten; ſchwed. Besökkort.

Besogne faite, franz., von Zeugen, fertige Arbeit vom Rahmen, aber nicht appretirt.

Besom, engl., ein Beſen.

Beson, Maß für Flüſſigkeiten.

Besooty, eine Art Caſſas (ſ.) aus Oſtindien über Tranquebar; es giebt gemeine, Mittelſorte und ſuperfeine.

Besorch, eine Münze von Zinn oder vermiſchtem Metall zu Ormuz.

Besse, Beze, Stadt im Departement des Puy de Dome in Frankreich, mit ſtarkem Käſehandel.

Bessi, Bezzi, eine venetianiſche Scheidemünze = $\frac{1}{2}$ Soldo oder 1 Pf.

Beſtändig gut bleibende Waaren, Waaren, die ſich lang erhalten in ihrer Güte, z. B. Leder, manche Specereyen.

Beſtäter, Beſtätiger, ſ. Güterbeſtäter.

Beſtätigen, ſ. Confirmiren.

Beſtallungscontract, Contract zwiſchen Kaufleuten und ihren Dienern, Buchhaltern ꝛc. über die verſchiedenen Punkte ihrer Anſtellung.

Beſtand, Conſiſtenz, der Zuſtand oder die Beſchaffenheit worin ſich Dinge befinden, das Zurückgehen, Abnehmen, ſo wie der Zugang, das Alter von Sachen, Waaren ꝛc. z. B. beym Holzhandel, bey Zeugen ꝛc., die Beſchaffenheit, die eine Sache haben ſollte; z. B. dieſer Taffent hat keinen Beſtand = keine Feſtigkeit.

Beſtäubte Tapeten, Papier-Tapeten, auf welchen die Malereyen dadurch hervorgebracht werden, daß die zu färbenden Stellen mit Leimwaſſer beſtrichen, auf dieſe ſodann die feinen, trocknen Farbentheile geſtreut werden.

Beſteck, Etui, eine Sammlung von Werkzeugen in einem Futteral vereinigt; kommen von Berlin, Augsburg, Nürnberg, auch Karlsbad und Fürth

Beſteder, die Bauherren der Schiffe in den Werften der Seeſtädte.

Beſtellte Arbeit, das, was den Arbeitern in Manufacturen und Fabriken zum Verfertigen aufgetragen, und wofür auch der Preis oder Lohn ſchon bedungen iſt.

Beſtgut, eine Sorte Tabak (ſ.).

Bestiame grosso bovino, ital., Rindvieh.

Bestierter, holl., ein Director (für Wundärzte).

Beſtimmungsort, ſ. Ausladen.

Bestler, ſchwed., Pferdegebiß.

Beſudelt (im Roßhandel), vom Pferdefuß, mit grauen oder weißen Haaren ganz klar beſetzt; ein Vorzug.

Beta, ſ. Mangold; sylvestris, Biberklee.

Bêtail, franz., Bêtes, Bestiaux, franz., Vieh; — B. de somme oder de charge, Laſtvieh; — de trait, Zugvieh; — d'engrais, Maſtvieh; — B. noires, Schwarzwild; — B. fauves, Rothwild.

Betancos, Betanzos, Stadt und Hafen im ſpaniſchen Galizien.

Betel, Bethelpfeffer, Piper betele, lat., eine pfeffertragende Pflanze in Oſtindien, als Heilmittel und vermeintliches Verſchönerungsmittel in Oſtindien gebraucht, weßhalb er in Doſen getragen und daraus zum Kauen genommen wird.

Betelfagui, ſ. Beit-el-fakih.

Bethleem, Bethlem, ſ. Belem.

Bethlehem, der Hauptplatz für die mähriſchen Brüder in Penſylvanien in Nordamerica. Die Einwohner, größtentheils Deutſche, beſchäftigen ſich mit mancherley Manufacturen.

Bethune, Stadt im Departement der Meerenge von Calais in Frankreich, liefert aus ihrem Gebiet Getreide, Flachs, Kohlſaat, Käſe, Papier, und verſchiedene Sorten guter Leinwand.

Bettilles, Bethilles, weiße baumwollene Zeuge aus Oſtindien kommen von Negapatnam, Pondichery, Portonovo u. a.; es giebt (bey der holländiſchen Compagnie) Bethilles Cangam, B. Ottzaal, B. Ternatanes, Negapatnam mit Blumen, B. Allegias Jagernapur, B. Seſterganty Palicat, B. Callawaphoe-Palicat; von verſchiedener Breite.

Betiquets, kleine Stückchen Steine, auch Aigris (ſ.) genannt, welche an Schnüre gereihet werden.

Betoine, franz., Betonienkraut.

Béton, franz., Waſſermörtel.

Betonienkraut, lat. Betonica officinalis, ein wildwachſendes Kraut, zur Arzney brauchbar.

Betraek, dän., Tapezerey; — B. laered, Tapetenlinnen; — B. papir, Tapetenpapier.

Betrug, Betrügerey, franz. fraude, engl. fraud, Unterſchleif, Verfälſchung und Hinterliſt in allen möglichen Handlungen, Gewerben und vorzüglich im Handel zum Nachtheil eines Andern. Ueber den Betrug bey der Schifffahrt beſtimmen die Aſſecuranzordnungen das Nähere.

Betſchau, Petſchau, Stadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit guten Zinnbergwerken.

Bettbarchent, Barchent (ſ.), welcher ſo dicht gearbeitet iſt, daß die Kiele der Federn nicht durchſtechen können.

Bettdecken, Gewebe aus mancherley Stoffen, zum Ruhelager für Kinder und Erwachſene, für Soldaten, beſonders Kranke in Lazarethen, auch zu Satteldecken für Pferde; ſind zum Theil mit Baumwolle ausgeſtopft, geſtreift, mit Borten, geſtickt, mit rothem oder blauem Band beſetzt; kommen aus dem Herzogthum Berg in und um Burg, aus dem Niederſächſiſchen, ferner von Colcheſter, Briſtol, auch von Ryſſel und Montpellier, nach Afrika, America.

Bette, franz., Mangold; — blanche, weißer; rouge, rother.

Bette d'acqua, italien., Waſſer-Tonnen.

Bettellies, engl., oſtind. Muſſeline.

Betterave, franz., Runkelrübe.

Bettetyk, holl., Bührenzeug.

Bettfedern, Daunen, Dunen, die Pflaumen- oder Deckfedern einiger Arten von Vögeln, welche in Polſtern, Kiſſen, Betten angewendet werden; Gänſe, Enten, Schwäne, liefern dergleichen Federn; kommen aus Thüringen über Naumburg, aus Böhmen und Ungarn über Leipzig und Prag, aus Sachſen, auf Federmärkten zu Lommatzſch bey Meißen und Kirchhayn, aus Pommern und Mecklenburg, Polen, Preußen, Litthauen; es iſt beſſer, ungeſchliſſene zu kaufen, weil die geſchliſſenen verfälſcht ſeyn können.

Bettleinen, eine Leinwand aus Flandern, der Oberlauſitz; dient zu Betttüchern oder Bettlaken; ſie ſind 2 bis 4 auch 5 Ellen breit.

Bettlerſammet, ein franzöſiſcher Zeug von Leinengarn zum Aufzug, und Baumwolle zum Einſchluß; kommt von Lyon.

Bettzüchen, Bettziechen, viereckige ſackähnliche Behälter für Bettfedern.

Betula, latein., Birke (ſ.); ſpaniſch Betulla.

Betun, ſpan., Cement, Steinkitte; — B. judaico, Judenpech; — B. de colmena, Vorwachs, Bienenkitt, Bettwachs.

Betweens, engl., Nähnadeln mit nicht ganz ſcharfer, ſondern mittelſcharfer Spitze, ſ. Needles.

Beugels, holl., Bügel; — B. tassen, B. Taſchen.

Beugeschaaren, holl., Bügelſcheren.

Beugle, franz., ſehr grobes dichtes Laken, eine Art von Bure.

Beulperlen, Perlen mit unordentlichen Erhöhungen.

Beurre, fr., Butter; refait, aufgefriſchte; affiné oder fondu, Schmalzbutter; — gros, Schmierbutter; — de Bambouc, bengaliſche Baumbutter; — de Galaham, guineiſche Palmbutter; — de pierre oder de roche, ſibiriſche Steinbutter.

Beurré, franzöſiſch, Butterbirn, Schmalzbirn.

Beurtschepen, **Beurtschuyten**, See- und Flußſchiffe zu Amſterdam und andern holländiſchen Städten, bringen und holen die Waaren nach und von London, Hamburg, Bremen, Middelburg, Rouen, Duisburg, Weſel, Düſſeldorf, Cöln u. ſ. w. Sie gehen an feſtgeſetzten Tagen ab, und liegen immer wechſelsweiſe in Ladung, daher beurt (Wechſel-) Schiffe. In einer beſtimmten Stunde iſt die Ladung geſchloſſen, und der Nächſte kommt an die Reihe.

Beutel, **Börſe**, bey den Türken eine Rechenmünze oder Summe von 500 Löwenthalern oder Piaſtern; 1500 franz. Livres; ihre Benennung kommt daher, weil alle goldene und ſilberne Species, die in den Schatz zu Conſtantinopel kommen, in lederne Beutel gethan werden, und niemals über 500 Thaler ſteigen. Der Goldbeutel beträgt 15,000 Zechinen oder 30,000 Thaler. Dieß iſt aber nur der Fall bey Geſchenken, welche der türkiſche Kaiſer macht; außerdem ſind die Beutel weit geringer, z. B. in der Levante hält der Beutel nur 250 Zechinen oder 2750 franz. Livres.

Beuteltuch, **Siebtuch**, **Siebleinwand**, ein ſchetterartiges, durchſichtiges Gewebe von Wolle, Flachs oder Hanf, zum Durchbeuteln des Mehls und Puders, der Milch, der Brühen u. a. zu Modelltüchern beym Nähen, zu Wimpeln, Leibbinden der Seeleute u. a., kommt von Potsdam, Berlin, Breslau, Eiſenberg in Sachſen, Gera, Waldorf, Schwarzhauſen, Gotha, Zittau, Calw im Würtembergiſchen, Weyden in der Oberlauſitz, Linz, von Lyon und Rheims, und von England; es iſt breit, mittelbreit und ſchmal; jede dieſer Sorten hat ihre Unterſorten und Nummern; gewiſſe Nummern ſind für das feinſte Weizenmehl, andere für das gröbere, andere für das feinſte Roggenmehl und für das gröbere; das engliſche hat lange den Vorzug behauptet, es iſt glatter und ſteifer, und läßt das Mehl beſſer durch, iſt aber auch noch einmal ſo theuer als das deutſche.

Beuthen, **Niederbeuthen**, Stadt an der Oder in Niederſchleſien, handelt mit wollenen Tüchern, Wein und Obſt, beſonders nach Breslau.

Beuthen, **Oberbeuthen**, Stadt in Oberſchleſien, mit einer anſehnlichen Galmeyfabrik, Bierbrauerey, Tuchwebereyen und Töpferarbeiten; die töpfernen Oefen und die Galmey werden weit verſchickt.

Bevandi forti, italien., ſtarke Getränke.

Bevel, **Bevil**, engl., eine Schmiege; — Angle B., ein Winkelfaſſer.

Bever, engliſch, Biber; — Bever hair oder Wool, Caſtorwolle oder Biberhaar (ſ.); — B. hoeden, Caſtorhüte.

Beverloy, Ort in Yorkſhire in England, mit wichtigen Baumwollenmanufacturen und gutem Handel.

Beverwyck, **Bewerwick**, auch **Wyck**, Ort am Wyckermeer in Holland, mit einem Hafen und ſtarkem Gartenbau.

Bevi-Ova, ital., Eyerbecher.

Bevollmächtigter, ſ. Gevollmächtigter.

Bewdley, **Beawdloy**, Ort in Worceſterſhire in England, handelt ſtark mit Leder und Korn.

Beweglich Gut, ſ. Fahrniß.

Beweis und Gegenbeweis, die rechtliche Ausführung der Gerechtſame durch gültige Zeugen, richtige Urkunden und Documente. Dieß Verfahren findet auch in Handelsangelegenheiten, ſo wie insbeſondere bey Seeſachen Statt. Auch der Schwur wird hierbey als ein Rechtsmittel gebraucht. Mehreres hieher Gehörige ſagen die Artikel Beſcheinigung, Handelsbücher und Wechſel. Die Art des Beweiſes der Betrügerey, ſo wie des Verluſtes oder Schadens in Seeangelegenheiten findet man in den Aſſecuranzordnungen angegeben.

Bewindhebber, in Holland, die Directoren und Aufſeher bey einer großen Handelscompagnie, beſonders bey der oſt- und weſtindiſchen.

Bex, Ort im Canton Waadt in der Schweiz, mit einer Salzſiederey und Schwefelgruben, namentlich von Windſchwefel.

Bexigas, port., Blaſen; — B. de lobo, Boviſt.

Bexugillo, ſ. Ipecacuanha.

Beyde für einen, und einer für beyde, oder Alle für einen, und einer für Alle, Clauſeln bey Wechſelausſtellungen und Schuldverſchreibungen, wenn ſie von mehr als einer Perſon unterſchrieben ſind, und dieſe ſich aller ſonſt vergönnten Rechtswohlthat, die Schuld zu theilen, ausdrücklich begeben haben. Das Nähere hierüber beſagt das Wechſelrecht und die Wechſelordnungen. Auch in andern Angelegenheiten bedeuten dieſe Formeln im Allgemeinen: für einander ſtehen oder haften. Im Allgemeinen iſt bey einer aus mehreren Perſonen beſtehenden Handelsgeſellſchaft einer für den andern verbindlich.

Beyfuß, 1) perſiſcher, lat. Artemisia contra, ein weißer, filziger Strauch, der den Wurmſamen (ſ.) liefert; 2) Artemisia vulgaris, ein in Deutſchland wildwachſendes Gewächs, welches zur Arzney dient.

Beys, türkiſche Befehlshaber der Städte und Seehäfen.

Bey Seite legen, ſ. Ausleſen.

Beyſtecken, Einwickeln, wenn der Caſſirer eine beſtimmte Münze in einer Caſſe in ein beſonderes Papier packt, um den etwanigen Abgang an einer Summe dadurch voll zu machen, und ihr Sackrecht vorzubehalten.

Beytrag, das, was geborgene Güter und Frachtſtücke zum Erſatz der geworfenen nach Recht und Billigkeit und den Seeordnungen gemäß beyſteuern müſſen.

Beywege, Nebenwege, welche die Fuhrleute zur Vermeidung des Zolls auf der Landſtraße zu nehmen pflegen; zur Vermeidung dieſes Unterſchleifs ſind die Straßen- oder Geleitsreiter.

Bez, poln., Holunder.

Bezahler, ſ. Zahler.

Bezahler eines traſſirten Wechſels, ſ. Acceptant.

Bezahlt, von Wechſelbriefen, Scheinen, Rechnungen, Anweiſungen, Schuldverſchreibungen ꝛc., wenn die beſagte Summe von dem Gläubiger entweder baar oder auf eine andere Weiſe berichtigt iſt.

Bezahlung contante, ſ. baar.

Bezahlungen gegen einander ausgleichen, ſ. Scontiren.

Bezane, Bezans, Kattune aus Bengalen; es giebt weiße, geſtreifte und bunte.

Bezeistein, Bezestan, ſ. Besistan.

Bezemen, holl., Beſen.

Bezerros, port., Kalbfelle.

Bezetten, Bezzetten, Färberläppchen, rothe Schminkflecken vom feinſten Krepp oder holländiſcher Leinwand, ſtark mit Cochenille gefärbt; werden zur Schminke für das Frauenzimmer und zum Färben der Aquavite, der Confituren und des Backwerks gebraucht; kommen von Livorno, Genua, Venedig, Trieſt, auch von der Levante über Conſtantinopel, woher die ſchönſten kommen; außer den blaß-, roſen-, karmoſinrothen giebt es auch grüne, violette, blaue, gelbe, von andern Farbenſtoffen, und zum Behuf der Schauſpieler.

Beziers, Beziere, Bezirres, Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 14,200 Einwohnern, einem Canalhafen, als der beträchtlichſten Niederlage für Languedoc. Producte: Wein, beſonders Muskateller, Getreide, Oel, Mandeln, Nüſſe, Roſinen, Kaſtanien, Branntwein, Soda, Seide, Wolle ꝛc. Manuf. und Fabr. für Seidenzeug, Liqueur, Drechslerwaaren, Handſchuhe, Confituren ꝛc. Handel mit allen dieſen Natur- und Kunſtproducten. Alle Wochen iſt hier großer Markt.

Beziers-Muskateller, die wohlfeilſte Gattung der Muskatweine; kommt von Bordeaux, Cette, Montpellier.

Bezner, eine Art Mützen für gemeine Weiber in Augsburg, für den Winter.

Bezoar, Bezoarſtein, eine ſteinartige Maſſe im Magen mehrerer Thiere aus dem Ziegengeſchlecht; vorzüglich im Bezoarbocke. Der orientaliſche kommt von Cananor, Golconda und aus Perſien durch den levantiſchen Handel; ſeine Oberfläche iſt glatt, ſchmutzig, bläulich oder ſchwärzlichgrün; er hat einen angenehmen Geruch wie Ambra, und läßt ſich in Blättchen theilen; befördert die Ausdünſtung; kann durch Harze und mit gepülverter Contrayerva verfälſcht werden. Es giebt Bezoar in ganzen Stücken und Bezoar-Bruch; ferner: Schweins-Bezoar von der Gallenblaſe des moluck. Stachelſchweins, (ſein Geſchmack iſt bitter und ſcharf); — Affen-Bezoar, Affenſtein vom Duckaffen in China; — Seekuh- und Büffel-Bezoar auf der Koromandelküſte. Der occidentaliſche kommt vom Llama (ſ.) und Vicogne (ſ.) aus dem ſüdlichen America; iſt aus dickern Lagen über einem Holzſtückchen oder Steinchen zuſammengeſetzt, hat eine ganz rauhe Oberfläche und eine hell- oder dunkelgrüne Farbe; der europäiſche, Gems- oder Rehkugeln, ſ. Bezoar-Stone.

Bezoar de boey, ſp., Ochſengalle.

Bezoar-Eſſig, eine Eſſigart aus mancherley Kräutern bereitet; gegen die Peſt und andern Krankheiten; — Bezoarwurzel, ſ. Contrayerva.

Bezoar-Stone, engl., Bezoarſtein; — German B., die Gemskugel, wird von Miniaturmalern zur gelben Farbe gebraucht; zu demſelben Gebrauch dient Ox. B. aus Ochſengallenblaſen; — Foſsil B. oder Sicilianearth, ein dem Bezoar ähnlicher Bildſtein.

Bezoar nuts, engl., Beennüſſe ſ. Beenkerne.

Bezogener, Traſſat, derjenige, auf welchen ein Wechſel ausgeſtellt oder traſſirt werden iſt.

Bezzuarro, italien., Bezoar.

Bherms, oſtindiſche, baumwollene Zeuge, kommen durch die Holländer.

B. Hythmant, eine Gattung von geſchmolzenem engliſchen Stahl.

Biada, ital., Getreide.

Biala, Stadt in Gallizien an der ſchleſiſchen Grenze, handelt ſtark mit Tuch und Leinwand, beſonders über Polen.

Biambonnées, franz., oſtindiſche baumwollene Gewebe.

Biana, Münze, ſ. Bolognini.

Bianco-Giro in, ſ. Giro.

Bianco ſtehen, in Bianco ſtehen, wenn man bey Wechſeln die mit Recht zu fordernde Verſicherung nicht haben kann, oder acceptirt, ohne dafür ſchon die Deckung zu haben.

Biancoſtellen, die Blankplätze oder leeren Räume in den Aſſecuranzpolicen, wo zur Vermeidung von Betrug vor der Zeichnung, wenn nicht Worte hinein kommen, Linien durchgezogen werden.

Biar, Stadt in Valencia in Spanien, liefert trefflichen Honig.

Biardes, franz., gewiſſe Webemaſchinen, von Biard erfunden.

Bias, ein weißer baumwollener Zeug in Sibirien; es giebt von demſelben drey Sorten; ein ähnlicher Zeug daſelbſt iſt Tſchaldar, der etwas feiner iſt als Bias, und auch geglättet.

Biasse, franz., eine Art roher levantiſcher Seide.

Biauty, engl., engliſches Roth.

Biaza, ruſſ., Armiak, eine Art Kamelot von Aſtrachan.

Bibby, engl., ein molkenartiges Getränk aus jungen Palmen.

Biber, Bieber, lat. Castor, ein Säugethier, welches in Europa, Aſien und America lebt, deſſen Fell, Haare und andere eigenthümliche Theile ſehr ſtark benutzt und geſucht werden; — Biber auch ein wollenes, tuchähnliches Gewebe, das beſonders in England vortrefflich gemacht wird, und dort Coating heißt. Man hat plain (einfache), twilled (geköperte), und Lady (Damen-) Coatings oder Biber. Es werden ſolche vielfach nachgemacht, ohne aber die Güte, Feinheit und Appretur der engliſchen erreichen zu können.

Biberach, badenſche Stadt in Oberſchwaben, mit vielen Märkten, auch Papiermühlen und ſtarkem Barchenthandel.

Biberau, ſ. Bieber.

Biberfell, das Fell des Bibers (ſ.) mit beſonders ſanften und ſaubern Haaren; das unbehaarte wird zu Beutlerarbeiten gebraucht, das behaarte zu Kürſchnerarbeiten, kommen meiſt von Nordamerica; es giebt Winterbiber (im Winter abgezogene, auch moskowitiſche genannt), und Sommerbiber, auch trockne oder magere genannt.

Biberfett, Bibergeil, Biberſchmalz, lat. Axungia Castoris, eine zimmetfarbige, in häutigem Gewebe liegende Materie von beſonderm Geruche und bitterm Geſchmacke aus zwey Säckchen am After des Bibers, zur Arzney brauchbar; kommt über Petersburg, Archangel oder England und Holland; die Beutel müſſen noch nicht geöffnet ſeyn, und beym Aufſchneiden gelbbraun, nicht ſchwarz ausſehen; die Verfälſchung geſchieht mit Ammoniacum oder Sagapenum.

Biberhaar, Biberwolle, Caſtorhaar, das Haar vom Biberfell (ſ.); das obere wird zu Caſtorſtrümpfen, Handſchuhen und Zeugen verarbeitet; das untere zu Caſtorhüten, das längſte und glänzendſte iſt das am Rücken und Bauche; kürzer iſt das am Halſe und gegen den Schwanz, das kürzeſte an den Pfoten; das längſte iſt wohl zwey Zoll lang; das ruſſiſche iſt kürzer als das canadiſche.

Biberklee, ſ. Zottenblume; — Biberkraut, ſ. Tauſendgüldenkraut.

Bibernell, ſ. Pimpinell.

Bibliothèque, franz., ein Bücherſchrank von Mahagony u. a., eine Sammlung oder Aufſtellung von Büchern.

Bibula, ruſſ., Löſchpapier.

Bicchieri, ital., Trinkgläſer.

Biche, franz., Hirſchkuh; — peaux de B., Hirſchkuhhäute; — vertes, rohe; passées, gare.

Bicheros, ſpaniſch, Bootshacken; port. Bicheiros.

Bichet, ein ſehr verſchiedenes franzöſiſches Kornmaß aus mehreren anderen

Maßen beſtehend; z. B. in Tornus = 16 Maß oder Landſcheffel oder 352 Pariſer Pfund; in Verdun = 8 Maß oder Landſcheffel oder 5 Pariſer Scheffel; zu Chalons = 8 Maß zu 14 Pariſer Scheffeln. An andern Orten heißt auch wohl der Scheffel ſchon Bichet.

Bichet, franz., Orlean (ſ.).

Bickbeeren, ein Färbekraut, ſ. Heidelbeeren.

Bickern, engl., Sperrhaken.

Bickerntuch (im Brandenburgiſchen), ein ſuperfeines Tuch.

Bicklinge, ſ. Böcklinge.

Bicquetiren, Biquetiren, bey Kaufleuten und Banquiers, das Auswerfen und Einſchieben von allerley untauglichen kleinen Münzen unter die groben und guten Species.

Bidauet, franz., Rußſchwärze zum Braunfärben.

Biddeford, Bidiford, ſ. Bediford.

Bidencapp, Biedencapp, Biedenkopf, darmſtädtiſche Stadt an der Lahn, mit guten Eiſenhütten, Schmelzöfen und beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Bidens ceylonica, ſ. Acmelle.

Bidet (beym Roßhandel), ein Pferd von kleiner Leibesgeſtalt, 3½ Fuß hoch; double bidet; von mittlerer Größe; — Bidet auch eine Klyſtierſpritze, welche mit einer horizontalen, und dann aufſteigenden Röhre verſehen iſt.

Bidet, franz., eine Reitbank; — à dossier, mit Rückenlehne; — à tabouret, mit Fußbank; — Cuvette de B., ein Bidetbecken; engliſch, travelling B., in Form einer Kiſte; — portable, deſſen Theile aus- und eingeſchroben werden können.

Bidon, ein Maß zu Flüſſigkeiten = 5 Pariſer Pinten, beſonders zum Zumeſſen des Weins für die Bootsleute.

Bidsler, dän., Pferdgebiſſe.

Bieber, Bieberau, Ort im Hanauiſchen, mit einem Kupfer- und mehrern Eiſen- und Kobaltwerken.

Biecz, Bietſch, Stadt im Jasloer Kreiſe in Oſtgalizien, mit Schwefel- und Vitriolwerken.

Biegelzange, eine Zange, deren Schnäbel die Geſtalt halber Kreiſe haben um Tiegel damit aus dem Feuer zu heben.

Biekorven, holl., Bienenkörbe; däniſch Biekurve.

Biel, franz. Bienne, Stadt am Bieler See in der Schweiz, mit Wein- und Getreidebau, Hammer- und Drahtwerken, Zitzmanufacturen, Gerbereyen und Leinwandhandel,

Bielbrief, ſ. Beilbrief.

Bielder, dän., Klingeln.

Bielitz, Bilitz, Ort in Teſchen in Oberſchleſien, hat gleichen Handel mit Teſchen, und bringt auch Stein- und Cryſtallſalz nach Breslau. Es ſind hier viel Tuchmacher für Leinwand und Drilliche, welche ſtarken Abſatz haben.

Bielidlo, poln., Bleyweiß; ruſſ. Bielilii.

Bjelka, ruſſ., Grauwerk.

Bjelkplanker, ſchwed., Bohlen.

Bielun, poln., Bilſenkraut.

Bienenkraut, ſ. Meliſſe.

Bienenzeug, die ſämmtlichen Werkzeuge, die ein Bienenwärter braucht, die Bienenkappe, 1 Paar dicke wollene Handſchuhe, ein langſtielliges umgebogenes Meſſer, ein langſtielliger Meißel, Blaſebälge, Rauchpfannen, Mulden u. dgl.

Bier, ein weinartiges Getränk aus Gerſten-, Weizen-, auch Habermalz gekocht, nachdem Hopfenabſud zugemiſcht iſt, der größte Bierhandel wird zu Danzig, Hamburg, Lübeck, Altona getrieben, es giebt Bier von Darr- und Luftmalz; die berühmteſten in Deutſchland ſind das Braunſchweiger, Zerbſter, Danziger, Bremer, Hamburger und Altonaer Schiffbier; die engliſchen Ale- und Porterbiere; die goslariſche Goſe, das Köſtritzer, Bamberger u. a. Kräuterbiere erhalten durch Kräuter einen gewürzhaften Geſchmack; Buttelbier, Flaſchenbier iſt während der Gährung auf Flaſchen gezogen.

Biereſſig, ſ. Eſſig; — Wage, ſ. Areometer; — Bière, franz., Bier.

Biernburg, ſ. Biörnborg.

Bies, holl., Binſen.

Bieten, Biethen, ein Gebot thun, den Preis beſtimmen, den man für eine Sache geben will; dieß macht noch keinen Kauf.

Big, engl., ſechszeilige Gerſte.

Bigarade, franz., eine Art bitterer, blaßgelber Pomeranzen, mit vielen Erhöhungen auf der Oberfläche; man gewinnt ein Oel aus den Blumenblättern, fleur d'orange double, und braucht die Früchte wie andere Pomeranzen.

Bigarreaux, franz., Herzkirſchen, ſpaniſche Kirſchen.

Bigetto, ital., Feiltuch.

Biggleswade, Ort in Bedfordſhire in England, einer der beſten Marktplätze in England, für Gerſte, Erbſen und Hafer; man bringt auch Bauholz und Kohlen hieher.

Bigion, Bijon, fr., provenz. Benzoeharz oder gemeiner Terpentin, ſ. Bijon.

Bignonia ophthalmica, ein Gewächs, deſſen ausgepreßter Saft ein ſpecifiſches Mittel gegen heftigen Augenſchmerz ſeyn ſoll.

Bigny, Ort in Burgund in Frankreich, mit Tuchmanufacturen.

Bigorne, franz., Sperrhaken; — Bigornia, ſpan., Schraubſtock; — Bigornias, port., Amboße; — Bigorneau, franz., ein kleiner Hornamboß.

Bigorre, Landſchaft im Departement der oberen Pyrenäen in Frankreich, mit Marmor, Jaſpis, Schiefer, Silber, Bley, Eiſen und Kupfer, Pferden, Holz, und Handel mit Rindvieh und Schafen.

Bigorre-Wein, ein Wein aus Bigorre (ſ.), die beſten und ſchmackhafteſten ſind die von Peyriguere, Aubarede und Muy.

Bigot, ital. Bigontia, Bigonzo, ein venetianiſches Weinmaß von 4 Quarti oder 16 Sechi; 4 Bigonzi = 1 Eimer. Im Branntwein hält 1 Bigonzo 14 Sechi oder 64 Pfund.

Bijon, Bigeon, Bijac, franzöſiſch, eine Art Terpentin aus Tannen-, Fichten-, Lerchenbäumen, welcher in ſüdl. Gegenden durch die große Hitze von ſelbſt ausfließt.

Bijouterien, Bijous, Nippes, franz., kleine feine Arbeiten von Gold, Silber, Platina, und von Zuſammenſetzungen edler Metalle mit unedlen, zum Schmuck reicher Leute, zur Verzierung der Zimmer und Geräthe; kommen von Berlin, Hanau, Pforzheim, Schwäbiſchgemünd, Ludwigsburg, Wien, Prag, Oehringen, Ingelfingen, Genf, Paris, Lyon; ſie begreifen Ringe, Halstuch-, Ohrringe, Halstuch Nadeln, Ohrgehänge, Uhrbänder und Ketten, Halsbänder, Halsketten, Bracelets, Damen-Uhrhaken, Stockknöpfe, Herzen Medaillons, Arbeiten mit Elfenbein eingelegt; — Bijouterie bedeutet den Handel mit Bijouterien; große B. Tabattieren, Scharnierarbeiten; kleine B. Ringe, Uhrſchlüſſel u. a.

Bijoux fourrées, en faux, unächter Schmuck.

Biis, ein Gewicht und Maß auf Coromandel in Oſtindien, der achte Theil vom Man; 1 Biis = 5 Ceirs; 1 Ceir = 24 Tols.

Bikorgar, Bikupor, ſchwediſch, Bienenkörbe.

Bilanz, franz. Bilan, die Schlußrechnung, wodurch alle Schuldner und Gläubiger aus dem Hauptbuch ausgezogen werden, um den eigentlichen Beſtand eines Gewerbes oder einer Handlung zu erſehen, und Gewinn oder Verluſt in den Geſchäften genau abzuwägen. Die kaufmänniſche Bilanz iſt: a) eine ſpeciale oder monatliche, wo dem Vorſteher und Beſitzer einer Handlung in einer kurzen Ueberſicht von den Reſten der Schuldner und Gläubiger Bericht erſtattet wird, theils um die Eingangsfriſt der Außenſtände zu erfahren, und das Eincaſſiren zu beſtimmen, theils um die eigenen Zahlungen zur Erhaltung des Credits gehörig vorzubereiten; b) eine generale oder jährliche Schlußbilanz, die Nachweiſung über den jährlichen Gewinn oder Verluſt bey den Geſchäften nach Abzug der Handlungs- und Haushaltungsunkoſten, um für künftige Unternehmungen die nöthigen Maßregeln zu ergreifen. Solche Bilanzen werden aber auch noch in beſonderen Fällen nöthig und nützlich, z. B. bey Separations-, Sterbe- und Bankerotfällen. Viele Kaufleute halten zum Behuf der Bilanzüberſicht ein ſogenanntes Secret- oder Geheimbuch, welches entweder ſie ſelbſt oder ihre nächſten Angehörigen führen, damit der eigentliche Stand ihres Hauſes nicht an Fremde verrathen werde. Ueber die Art der Extrahirung einer Bilanz, ſo wie über die Unterſuchung der Richtigkeit derſelben giebt das kaufmänniſche Rechnungsweſen näheren Unterricht.

Bilanz heißt auch insbeſondere ein kaufmänniſches Hülfsbuch über Activ- und Paſſivſchulden, welches auch in Debet und Credit gehalten wird, und noch verſchiedene andere Namen erhält, als: Verfallzeitbuch, Monats- oder Zahlungsbuch, Annotations- oder Notirbuch, Carnet ꝛc.

Bilanzgewicht, ſ. Schalgewicht.

Bilanz, Handlungs-, ſ. Handelsbilanz.

Bilanzirbuch, ſ. Saldirbuch.

Bilanziren, Billanziren, franz. Bilancer, aus dem Caſſa-, Hand-, Journal- und Hauptbuch einen Auszug der Einnahme und Ausgabe, der Gläubiger und Schuldner, der verkauften und noch vorräthigen Waaren ꝛc. fertigen, um Gewinn und Verluſt bey den Handelsgeſchäften einzuſehen.

Bilbao, Bilboa, große und wohlgebaute Handels- und Hauptſtadt von Biſcaya in Spanien, am Fluſſe Ybaichalval, mit 12, nach andern 14,000 Einwohnern und einem Hafen. Franzoſen, Engländer und Holländer treiben dort ſtarken Handel, ſie führen fremde Manufacturwaaren, Fiſche, Weine, Kaffee, Zucker, Kakao, Hanf, Schiffsbedürfniſſe ꝛc. ein, und

holen Oel, Wein und vornehmlich Wolle und Eiſen ab. Die Stadt hat auch wichtige Lederfabriken, treibt von St. Andre aus beträchtlichen Handel mit America, hat eine Aſſecuranzkammer, und hält Bücher und Rechnungen nach Reales de Vellon, zu 34 Maravedis de Vellon. **Gewicht** für Eiſen: der große Quintal = 155 ſpaniſche Pf. oder 147 Hamburger Pf.; der kleine Quintal hat 100 Pfund Bilbaogewicht. **Getreidemaß:** Fanegas zu 12 Celemines, 2 Fanegas = 5 Himten Hamburger **Ellenmaß:** Vara oder Varra, 13 Varas = 16 Brabanter Ellen.

Bilberries, engl., Preißelbeere.

Bilboes, **Bilbows**, engl., Fußfeſſeln für Miſſethäter.

Bilboket, (Bilboquet, franz.), ein Spielwerkzeug, ein kleiner Becher mit einer daran hängenden Kugel, oder ein Stehmännchen, oder kleine Gelegenheitsarbeiten der Buchdrucker.

Bild, Bilder, Gegenſtände der Natur und Phantaſie, welche auf Fläche durch Farben oder Erhöhungen und Vertiefungen für das Auge nachgeahmt worden ſind; es giebt Gemälde und Kupferſtiche; die gemeinen kommen von Augsburg und Nürnberg durch Tyroler oder Italiener; auch Bilder von Wachs, Gyps, Mehl und Tragant.

Bilderrolle, eine meſſingene Walze mit eingeſtochenen Zierathen, womit Buchbinder Figuren auf Leder abdrucken.

Bilefeld, Bielefeld, Bilfeld, ehemalige Hanſeſtadt und Hauptſtadt der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit 700 Häuſern und 5,300 Einwohnern, anſehnlichen Fabriken von Leder, Wollenzeugen, Seife, Leinwand, Zwirn und vortrefflichen Bleichen. Der Leinwandhandel der Stadt und Gegend ſteigt auf ½ Million Thaler. Auch verſendet man von hier aus weſtphäliſche Schinken und Würſte. Außer den Jahrmärkten iſt auch am Gallenmarkt ein beträchtlicher Abſatz von frieſiſchem Vieh. In der Gegend baut man viel Tabak. Die Stadt hat endlich ein eigenes Handels- und Bleichgericht.

Biler, dän., Beile; ſchwed. Bilor.

Bilin, Belin, Stadt im Leutmeritzer Kreis in Böhmen, mit einem trefflichen Sauerbrunnen, (der verführt, und aus welchem auch Bitterſalz bereitet wird), Steinen, Steinkohlen, Metallen, Tripelerde ꝛc. Die hieſige herzoglich ſaganiſche und fürſtlich lobkowitziſche Induſtrie- und Commerciendirection machte ſonſt bedeutende Handelsgeſchäfte.

Bill, ein vielbedeutender engliſcher Ausdruck: a) ein im Parlament vorgelegter Geſetzesentwurf; b) vielerley ſchriftliche Verhandlungen vor und außer Gericht, als z. B. Bill of sale, Kaufbrief, Kaufcontract; bill of exchange, Wechſelbrief; bill of lading, Ladungsſchein: bill of mortality, Sterbeliſte; bill of store, Erlaubnißſchein vom Zollamt, um Bedürfniſſe zu einer Seereiſe zollfrey mitnehmen zu können.

Bill, engl., Schuhnagel, wie auch flachköpfiger Dielennagel; — Bills of lading, gedruckte Konoſſemente; — B. wallets, Taſchenbücher zum Einſtecken von Banknoten.

Bill, engl., Hippe, krummes Meſſer; — hedge B., lang; — hand B., kurz; — sugar cane billhocks, für das Zerhacken des Zuckerrohrs.

Billar, ſchwed., Pflugſcharen.

Billerbeck, Ort im Rummelsburger Kreis in Pommern, wo Barchent, halbſeidene u. leinene Zeuge verfertigt werden.

Billes de billard, franz., Billardkugeln; — B. de soufre, Schwefelſtangen.

Billet, Addreß-, bey Wechſelbriefen, ſ. Addreſſe.

Billet, Banco-, ſ. Bancobillets.

Billet, Handels-, ſ. Handelsobligation.

Billetiren, franz. Billeter, Zettel auf Zeuge machen, mit der Nummer und Ellenzahl, auch mit der Bemerkung deſſen, was ſchon verkauft iſt.

Billets, engl., einjährige Kohlfiſche (ſ.).

Billet wood, engl., Brennholz von 3 Fuß 4 Zoll Länge; — oak billet, eichenes Wagenſchoß, 7 oder 14 Fuß lang, 12, 15, 16 Zoll im Kubik.

Billingfors, Ort in Thalland in Schweden, mit einer guten Eiſenfabrik, in welcher Platten, Nägel, Tabakspreſſen, Schlöſſer, Feuergabeln ꝛc. verfertigt werden.

Billingsgate, der vornehmſte Fiſchmarkt in der Londner City. (Cr.).

Billon, franz., a) Gold und Silber, das mit mehr Kupfer vermiſcht iſt, als es nach den Münzverordnungen und wahrem Münzgehalt feſtgeſetzt iſt; b) der Ort, wohin falſche Münzen abzuliefern ſind; — medailles de pure billon, Münzen, die faſt gar kein Silber haben; — Billon-d'or, Gold unter 10 Karat.

Billonage, franzöſiſch, verbotener Handel mit Billons.

Billon de garance, ſ. Krappmull oder Mullkrapp.

Billonnement, franz., Münzverfälſchung und Verbreitung.

Billonner: a) verrufene Münzen in den Billon (die Münze oder Wechſelſtube) bringen; b) böſe Münzſorten gebrauchen und den guten unterſchieben.

Billon of silver, engl., Pagament, ein wohl bis zur Hälfte mit Kupfer verſetzter Klumpen Silber.

Billos, franz., Abgabe beym Verkauf von Flüſſigkeiten, als Wein, Bier, Eſſig ꝛc.

Billoxi, ſ. Fort Louis.

Biloupes, franz., doppelte Loupen (ſ.).

Bilros, port., Spitzenklöppel.

Bilſenkraut, ein wildwachſendes Gewächs, Hyoscyamus niger, welches giftig iſt, zugleich aber auch zur Arzney angewendet wird.

Bilsenkruid, holl., Bilſenkraut.

Bilston, Stadt in der Grafſchaft Warwick in England, mit vielen Fabriken für lackirte und emaillirte Sachen, Schmelzöfen für Eiſenerz, Schmieden und Spalthämmern, durch Dampfmaſchinen in Bewegung geſetzt. Auch findet ſich hier ein zum Reinigen und Schmelzen der Metalle ſehr brauchbarer dunkelrother Sand. (Er.).

Bilz, ſ. Schwamm.

Bima, Bimaes, Sapan, engliſch Bima-wood, eine Sorte Rothholz aus Oſtindien.

Bimbeloterie, franz., Spielzeug für Kinder, zumal in Bley und Zinn.

Bimilipatan, Bimlepatnam, Bmielispatnam, Binislispatnam, eine den Engländern gehörige Stadt auf der Küſte Koromandel, wo aber auch die Holländer eine Niederlage von europäiſchen Waaren haben.

Bimoncheer, Stadt in Perſien, mit großem Seidenhandel.

Bimsſtein, **Bimſenſtein**, latein. Pumex, ein löcheriger, zerreiblicher Stein, der leichter als Waſſer iſt, zum Poliren, zu Zahnpulvern, gegen Kröpfe, und zur Kitte brauchbar, kommt von Neapel und Livorno, von Morea und vom Archipelagus; meiſt ein Auswurf feuerſpeyender Berge; die weiße Sorte, welche inwendig glänzt, iſt die vorzüglichſte; Böhmen liefert ſchwarzen, welcher weniger gut iſt.

Bind, engl., die beſten Sorten der Hopfenpflanze; es giebt grey and white B., die Grey iſt etwas dauerhafter.

Bind, böhm. Name des Weinmaßes.

Bindelli, ital., venetianiſche ſilberne und ſeidene Borten; kommen von Mailand, Wien, Leipzig, Berlin, Hamburg u. a.

Bindfaden, **Spagen**, **Spagatfaden**, eine dünne Schnur von geſponnenem Flachs oder von Leinengarn, zum Nähen von Pferdegeſchirr und anderem Lederwerk, zum Umbinden und Feſthalten von Packeten u. dgl.; Sorten ſind bey dem von Flachs: 1) feiner Bindfaden, 32 Fäden auf 1 Pfund; 2) feiner Bindfaden, 20 auf 1 Pf.; 3) feiner Mittelbindfaden, 16 auf 1 Pfund; bey dem von Hanf: Strangfaden, 8 auf 1 Pf.; Hengriemendraht, 4 auf 1 Pf.; Zuckerbindfaden, 8 auf 1 Pfund, der Faden zu 18 Klaftern Länge.

Bindgaren, B. koord, holländ., Bindfaden; dän. Bindingsgarn.

Binding, engl., Band, Beſetzband; — Coat, Rock-; — Shoe, Schuh-; — Stay, Schnürbruſt-; — Carpet, Teppich-; — Diaper, Kofferband; — worsted, von Wolle; — linen, Leinwand; — Cotton, Baumwolle; — Silk, Seide; — Silk kovered, mit Seide belegt; nach der Güte, common, gemeines; — best London quality, feinſtes; — B. leather, Buchbinderleder.

Bindrotting, indianiſches Rohr zu Stuhlſitzen, ſ. Rotang.

Bindweed, engl., Winde, (Gewächs, convolvulus); — Black B., die Buchwinde; — Polygonum convolvulus, lat.

Bing, Kaiſerthee, ſ. Thee.

Bingelkraut, lat. Mercurialis, eigentlich Asclepias, eine wildwachſende Pflanze, in Apotheken brauchbar.

Bingen, eine Stadt im Rheingau, zwiſchen Mainz und Bacharach, mit 3,300 Einwohnern, worunter viele Juden, hat ſtarken Weinbau, Wein- und Speditionshandel, gute Gerbereyen, und verfertigt Bettbarchent. Dabey iſt das für die Schifffahrt berüchtigte Bingerloch.

Bingenheim, darmſtädtiſches Amt und Flecken in der Wetterau, verfertigt viele wollene Strümpfe.

Binnacle, Bittacle, engl., ein Nachthaus für Schiffe; — B. Lamps, Nachtlampen.

Binnenland: a) jede Gegend, die weit von der See nach dem innern Land liegt; b) der ſüdliche Theil von Bohuslehn in Schweden.

Binnenlandspäſſe, in Amſterdam und anderen holländiſchen Städten, gewiſſe Päſſe, die man nehmen muß, um Waaren von einer Stadt zur andern ohne Zölle zu bringen.

Binocole, engl., ſ. Binocular-Teleſcop.

Binoculartelescop, zwey Fernröhre, die genau parallel neben einander gerichtet ſind, ſo daß man den Gegenſtand mit beyden Augen zugleich ſehen kann.

Binot, franz., ein Rührpflug; — Binot à trois socs oder bascule, eine neue Erfindung.

Binſen, ſ. Blumenbinſen und Kameelheu.

Binsſpuck, ſ. Pinſpeck.

Bintengapoort, Stadt und Hafen auf der ſchottländiſchen Inſel Yla.

Biörkö, Birka, Inſel in Upland in Schweden, mit Bernſtein.

Biörkolja, ſchwed., Daggert.

Biörn, ſchwed., Bär; dän. Biorn.

Biörneborg, Biernburg, Birneburg, Bernsburg, Seeſtadt in Nordfinnland in Schweden, verſendet viele Holzwaaren und Fiſche, beſonders Stockfiſche und Lachs, nach Stockholm.

Biörneburgiſche Lehn, eine ſehr fruchtbare Landſchaft in Finnland; die Einwohner handeln mit Getreide, Mehl, Vieh, Butter, Talg, Leinwand, Zwirnſtrümpfen ꝛc.

Biondi, ital., Blonden.

Birch, Birch tree, engliſch, die Birke; — B. brooms, Birkenbeeſen; — B. oil, Birkentheer, Daggert; — B. wine, Birkenſaft.

Birds, engl., Singing birds, Singvögel; — stuffed B., ausgeſtopfte; — provided with glasseyes, mit gläſernen Augen; — B. of paradise, der Paradiesvogel (ſ.); Federn davon (B. of paradise feathers) kommen auch zum Verkauf nach London; — Birds nests, ind., Vogelneſter (ſ.); — B. cages, Vogelbauer; — B. boxes, fontains, Vogelgläſer; — B. troughs, Tröge für das Futter; — B. calls, Lockpfeifen; — flutes, Flöten; — B. pots, Vogeltöpfe; — skewers, Vogelsſpreiſel; — B. spiets, Vogelſpießchen: — B. lime, Leim; — Water bird lime, Leim, welcher keinen Schaden leidet, wenn er auf naſſen Stellen gebraucht wird; — B. grass, Wegetritt; — Polygonum aviculare; — B. pepper, Capsicum minimum, Vogelpfeffer (ſ.); — Birding piece, Vogelflinte; — Birding shot, Vogeldunſt.

Birettes, franz., Bearner Mützen.

Biricues, ſpan., Degengehänge.

Birimbaos, ſpan., Maultrommeln.

Birkala, Pircala, Stadt in Finnland, handelt mit Fiſchen und Eiſen.

Birke, (Alnus betula, lat.), ein großer Waldbaum, deſſen Holz zu Nutz und Brennholz, die jungen Blätter zum Gelbfärben (und Schüttgelb), die ſchlanken Zweige zu Beſen und Reifen, die Maſern zu feiner Tiſchlerarbeit, der Stamm aber zu Trögen, Mulden u. a. gebraucht werden. Der Saft im Frühjahr giebt mit Zuſätzen einen dem Champagner ähnlichen Wein, und wenn er eingekocht wird, eine Art Manna; mit dem Birkentheer oder Oel ſollen in Rußland die Juchten behandelt werden.

Birkenberg, ein Ort im Berauner Kreis in Böhmen, mit ergiebigen Silberbergwerken.

Birkenfeld, Ort in der hintern Grafſchaft Sponheim an der Nah, mit wichtigen Viehmärkten.

Birkenthon, (in Schweden), ein Thon, der ſich ſehr hart brennt, und dabey leicht iſt.

Birkſtein, Birgſtein, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichen Kattun-, Muſſelin- und Glasfabr.

Birloir, franz., eine Vorreibe.

Birmaniſches Reich, Burma, ein großes Reich in Hinter-Indien in Aſien, hat einen Ueberfluß an den ſchönſten Rubinen, edlen Metallen, Marmor, Holz und Seide; außerdem erzeugt der Boden Reiß, Weizen und andere indiſche Getreidearten in Menge, Zuckerrohr, herrlichen Tabak, Indigo, Baumwolle ꝛc. Die birmaniſche Hauptſtadt Ummerapura treibt anſehnlichen Handel nach China. Statt des gemünzten Geldes gebraucht man Silberbarren und Bley.

Birmingham, einer der erſten Fabrik- und Handelsplätze in Warwickſhire in England, mit 74,000 Einwohnern. Es iſt der Hauptſitz der beſten Fabriken in Stahl, Meſſing, Tombak, Kupfer, Knöpfen, Hausgeräthen, lackirten Blechwaaren, Bijouterien ꝛc. Die daſigen Gewehrfabriken, in welchen durch eine Maſchine 100 Flintenläufe auf einmal ausgehölt und polirt werden können, verſehen Großbritannien und andere Länder. Die großen Münzanſtalten von Boulton ſind ſehr merkwürdig. Es wird meiſtens ſchwediſches Eiſen verarbeitet. Auch die Nachbarſchaft iſt für Birmingham thätig. In der Nähe liegen Eiſenſpaltereyen und Streckmühlen, welche ſehr viele Bleche, Metallplatten ꝛc. bereiten. Auch wird hier Vitriolöl, Scheidewaſſer, Salmiak und Salzgeiſt gemacht. Durch Canäle wird die äußerſt beträchtliche Handlung von hier aus nach allen Seiten des Reichs hin befördert. Jeden Donnerſtag iſt Markt. Burke nannte Birmingham die große Weltbutike (the toy schop of the world).

Birminghamwaare, kurze (Stahl- und Eiſen-) Waare aus Birmingham.

Birnbaum, lat. Pyrus, ein Fruchtbaum; es giebt einen zahmen und wilden, deſſen rothgelbes, hartes, feinfaſeriges, zähes und ſchweres Holz man zu Furnirungen, ſtatt des Ebenholzes, zu Formen der Kattun- und Leinwanddrucker, und zum Räderwerk in gewiſſen Mühlen, übrigens zu Blaſeinſtrumenten, zu Planken, Bohlen und Ständern braucht; doch wirft es ſich leicht, und wird vom Wurm angegriffen.

Birnen, Früchte des Birnbaums; es giebt Feldbirnen, vom wilden Birnbaum, und veredelte oder Gartenbirnen; in Franken, Sachſen, Schleſien, werden ſehr viele Birnen getrocknet (Birnſchnitze) und verhandelt; in Genua, Trieſt und Neapel werden ſie in Zucker eingelegt und kandirt.

Birnmoſt, Birnwein oder Cider, auch (nach dem engliſchen) Perry genannt, der Birnſaft wie Weinmoſt behandelt; wenn er gut und fein iſt, nähert er ſich dem Champagner.

Birnperlen, Perlen, welche die Form einer Birn oder Glocke haben; ähnliche Bedeutung haben auch die Birnſteine im Juwelenhandel.

Birotines, ſ. Barutines.

Birpory, Gewebe aus Oſtindien, eine Art Kaſſas (ſ.); es giebt ordinäre, feine und ſuperfeine.

Birra, ital., Birn.

Birthwort, engl., Oſterluzey (Aristolochia).

Birusa, ruſſ., Türkis.

Bis, lat., zweymal: a) wenn man einerley Nummern auf zwey Stücke Zeuge ſetzt; b) wenn man in einem Buch aus Verſehen zwey Blätter mit einerley Ziffer bezeichnet hat, ſo bemerken es die Kaufleute mit dem Beyſatz bis.

Bisa, Biza, Piza, Bise, Bize: a) eine Münze in Pegu = ½ Ducaten; b) ein Gewicht = 2 Pfund 5 Unzen ſchweres, oder 3 Pf. 9 Unzen leichtes venetianiſches Gewicht. Eine Biſa enthält 100 Tecalis.

Bisaille, franz., Nachmehl, Pollmehl.

Biſam, lat. Moschus, eine bräunlich ſchwarzgraue, bitterlich ſchmeckende durchdringlich riechende Materie aus einem beutelähnlichen Behälter des Biſamthiers; wird zu Wohlgerüchen und zur Arzney gebraucht, und kommt aus Bengalen und Tibet; wird häufig verfälſcht mit Bocksblut, gebranntem Brot, auch Stückchen Bley; der ſibiriſche kommt von Aſtrachan und Petersburg; er heißt auch der cabardiniſche; iſt ſchwächer von Geruch und Wirkſamkeit als der oſtindiſche; er wird in Beuteln verſendet, die, wenn ſie von Tibet kommen, mit dem Zeichen der Aechtheit verſehen ſind.

Biſamdiſtel, große Eberwurz, (lat. Carlina acaulis), ein wildes Gewächs; wird zur Arzney gebraucht.

Biſam-Hibiscus, Abelmoſch; lat. Hibiscus Abelmoschus, ein wohlriechendes Gewächs heißer Gegenden; die Fruchtkörner werden zur Arzney und zu Wohlgerüchen, wie auch zum Räuchern verwendet, und kommen aus beyden Indien meiſt über Holland; ſie ſind klein, braunſchwarz, glänzend, nierenförmig.

Biſamkörner, lat. Grana Abelmoschi, die Samenkörner des Biſam-Hibiscus (ſ.).

Biſamnuß, ſ. Muskatnuß.

Biſamratten oder Ratzen, Muscusratzen, Thiere von der Geſtalt und etwaigen Größe einer Ratze, mit Biſamgeruch; — Arten: 1) Ondatra, lat. Biber zibetheticus, in Canada; das Pelzwerk davon iſt wegen des Biſamgeruchs beliebt; — 2) Pilori, auf den Antillen; — 3) Desman, lat. Sorex moschatus, an der Wolga und der Ocka, deſſen Fell in Kleiderſchränken gegen Motten gebraucht wird; die Felle von Canada kommen von London, die von der Wolga über Petersburg und Archangel.

Biſamthier, lat. Moschus moschiferus, ein Säugethier vom Geſchlecht der Gazellen in der Tartarey, in Tibet, Tunkin, Bengalen, deſſen Fell zu zarten Handſchuhen, und deſſen Biſam zur Arzney u. a. gebraucht wird.

Bisantager, Stadt in Indoſtan in Aſien, mit viel Reiß, Korn und Baumwolle, woraus man Garn und Zeuge, beſonders ſehr feine Kattune verfertigt, und ins Ausland verſchickt.

Biſanter, eine alte burgundiſche Goldmünze.

Bisberg, eine ſchöne Eiſengrube in Thalland in Schweden.

Biscaya, Viscaya, eine Provinz in Spanien, wozu im weiteren Sinne auch die Landſchaften Guipuſcoa und Alava gehören. Prod.: Waldholz zum Bauen, Kaſtanien, Nüſſe, Obſt, beſonders viele Aepfel, woraus man Cider zur Verſendung bereitet, etwas Wein, an den Küſten Pomeranzen und Citronen; in Guipuſcoa ſind Salzquellen. Zahlreich ſind die Manufacturen, ſo wie die Eiſen- und Stahlwerke des Landes. Man verfertigt viele Gewehre und Kanonen. Der Handel iſt beträchtlich.

Biscaya, Neubiscaya, Provinz in der Audienz Guadalaxara in Mexiko, mit reichhaltigen Silbererzen.

Biscayer, ſpan., Fiſetholz, Fuſtel.

Biscaviſches Meer, ein Theil des atlantiſchen Meeres, welches die nördliche Küſte von Spanien beſpült.

Biſchofsburg, Biſchofsberg, Biſchburg, poln. Biscupiec, eine Stadt im Heilsberger Kreis in Oſtpreußen, hat ſtarken Leinwand- und Garnhandel.

Biſchofsgrün, Ort am weißen Mayn im Bayreuthiſchen in Franken, mit einer Glashütte, welche Glasknöpfe, Perlen und Corallen zu Roſenkränzen u. dgl. nach Italien, Spanien, Ungarn, Oſt- und Weſtindien liefert; in der Nähe ſind mehrere Eiſenhämmer, Zinnſchmieden und Mühlen.

Biſchofsheim, Biſchheim, Ort im Hanauiſchen, mit vortrefflichem Wein, Obſt und Porzellanerde.

Biſchofsheim, Stadt an der Rhön im Würzburgiſchen, mit vielen Tuchmachern, die grobe Waare liefern; auch werden hier vielerley hölzerne Geſchirre, als Teller, Löffel, Schuhe rc. verfertigt; anſehnlich iſt der Flachsbau und die Schafzucht.

Biſchofslack, Stadt in Oberkrain, handelt mit Leinwand, Zwirn und Pferden.

Biſchofsſtein, Biſchſtein, Stadt im Heilsberger Kreiſe in Oſtpreußen, mit Bierbrauerey, Branntweinbrennerey und Garnhandel.

Biſchofswerda, Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit Wollen- und Leinenmanufacturen und Garnhandel; ſie hat 4 Jahrmärkte.

Biſchofszell, Stadt im Thurgau in der Schweiz, mit Spinnereyen und Leinwandmanufacturen.

Biſchof-Triniz, Stadt im Klattauer Kreiſe in Böhmen, verfertigt Leinwand, Bänder und Spitzen.

Biſchweiler, Stadt in Nieder-Elſaß, mit 3,400 Einwohnern, Krapp- und Tabaksfabriken, Gerbereyen, beſonders von rothem Saffian; man verfertigt hier die ſogenannten Fiſcherhandſchuhe; der Handel iſt lebhaft.

Biſcoten, ſpaniſche Biſcoten, eine Art Zuckerbrot aus dem feinſten Mehl, fein zerriebenen Mandeln, Zucker, Eyern, Roſenwaſſer; — Biscottes, franz. de Bruxelles, Brüſſeler Chocolatbrot.

Biscotto, ital., Schiffszwieback.

Biscuit, franz. pain biscuité, Zwieback; — de mer, pour la marine, de navire, Schiffszwieback; B., auch Zuckerbrot; — auch B., Theaterlampen.

Biſcuit, Baſaltporzellan, eine feine irdene Waare aus der Wedgewoodfabrik in England; ſie iſt ſchwarz.

Biſcuit-Mehl, feines Kraft- oder Stärkemehl.

Biſcuit-Porzellan, Porzellan-Waare, die nur einmal gebrannt, und ohne Glaſur iſt; es ſind davon einzelne Figuren und Gruppen, Vaſen u. a.

Bise, ſ. Bisa.

Bisegli, Biseglia, Stadt und Hafen im Neapolitaniſchen, wo Oel, Wein, Mandeln, Getreide rc. verladen werden.

Biſenz, Stadt im Hradiſcher Kreiſe in Mähren, wo der beſte mähriſche Wein wächſt, der ſich lange hält.

Bisenzone, Handelsſtadt im Genueſiſchen, wo ſonſt große Wechſelmeſſen gehalten wurden, und von welchen man auch eine bekannte Meß- und Wechſelordnung hat.

Biserta, Stadt und Hafen an der Küſte von Tunis in Africa, mit ſehr einträglichem Fiſchfang und Olivenbau.

Biſetes, halbgelblichte flandriſche Leinwand; — Bisette, franz., geringe Zwirnſpitzen von St. Denis, Giſors und Montmorency; es giebt feine, mittlere, ordinäre; — de la bisette, kleine Klöpfelnadeln.

Bisi, ital., Erbſen.

Bisley, in Gloceſterſhire in England, hat beträchtliche Manufacturen in feinem Tuch in der Nachbarſchaft, namentlich im Dorfe Chalford. (Crosbn).

Bislint, eine ſehr ſchmale Bandſorte aus Weſtphalen.

Bismalva, ſ. Eibiſch.

Bismerpfund, ein Gewicht in Dänemark = 3 Pfund; 3 = 1 Wage.

Bismer, dän., Schnellwage.

Bismuth, ſ. Wismuth, Aſchbley.

Bisnagar, Bigenagur, auch Narſinga, ſonſt ein großes Königreich auf der Inſel dieſſeits des Ganges in Vorder-Indien, jetzt den Maratten gehörig, mit Schafen, Rindern und viel Reiß, auch zahlreichen Zeug- und Tuchwebereyen. Die halbzerſtörte gleichnamige Hauptſtadt treibt noch immer beträchtlichen Handel.

Bisnagues, Tailles de Bisnague, franz., türkiſche oder ſpaniſche Zahnſtocher, die Doldenſtiele der glattſamigen Moorrübe (ſ.).

Biſonochs, lat. Bos Bison americanus, ein Thier vom Ochſengeſchlecht, in Nordamerica; die Haut giebt ſtarkes Leder.

Bisquains, franzöſiſch, präparirte Schaffelle mit der Wolle für Kummetmacher.

Bisseri Decui, ruſſ., Glasperlen.

Bisson, Acier Bisson, franzöſiſch, Salzburger Stahl in kleinen Stangen.

Bisti, eine länglicht runde kleine perſiſche Münze, ungefähr 6½ Pf.

Bistorta, ſ. Natterwurz.

Bistory, engl., ein Biſturi (ſ.); — full pointed B., auch Stone knife, ein Steinmeſſer.

Biſturi, franz. Bistouri, Scapel-Meſſer, ein ſehr ſcharfes Meſſer von Stahl für Chirurgen; es giebt Knopfbiſturi, zweyſchneidige, ſichelförmige, nach der Fläche gebogene, linſenförmige, zurückgebogene Meſſer dieſer Art; franz. droit, mit gerader Schneide; courbe, mit krummer; couvert, caché, herniaire, ein verborgener zum Bruchſchneiden; à ressort, Feder B.; boutonné, mit einem Knopf verſehen.

Bistre, franz., Biſter, Rußbraun; — french B., iſt (in England) die beſte Qualität; es giebt im Handel auch Italian B.

Bistrica, Fluß in Gallizien, mit Salzſiedereyen an deſſen Ufern.

Bistritz, Stadt im Prerauer Kreis in Mähren, mit ſtarken Jahr- und Wollenmärkten.

Bistritz, ungar. Beſzterçze, deutſch Noſen, Stadt im Norden von Siebenbürgen mit ſtarken Viehmärkten, beſonders mit wallachiſchen Ochſen.

Bit, engl. Bridle bit, ein Gebiß, eine Stange; — the mouthpiece, das Mundſtück; — the Cheeks and eyes, die Bäume und Trenſenaugen; — the head of the Cheeks, das Obertheil der Bäume; — the Cambanel, the Curb and Hook, Kinnkette und Haken; — the Water-chains, die Schaumketten; — the Side bolts and rings, die Wirbel und Ringe, — the Flapp, das Kläppchen; — Coach bits, Fahrſtangen; — bridle b., Reitſtangen; — Bits, auch Bohrer ohne Griff, zum Einſetzen in eine Bohrdrube (Brace).

Bitord, franz., Schiemannsgarn, auch Twist (engl.).

Bitſchi, ruſſ., Peitſche.

Bitter apples, Bitter gourds, engl., Koloquinten; — B. Sambon, Simaruba; — B. salt, Bitterſalz (ſ.); — B. sweet, Bitterſüß.

Bittere Mandeln, Eſſenz, Branntwein, ſ. Mandeln u. ſ. f.; — Bittererde, ſ. Magneſie.

Bitterfeld, Stadt im Wittenberger Kreiſe in Oberſachſen, mit Tuchwebereyen, Strumpfſtrickereyen, Töpferarbeiten, Lachsfang, Tabaksbau und Mühlen.

Bitterholz, ſ. Quaſſienholz.

Bitterklee, lat. menyanthes trifoliata, ein wildwachſendes Kraut, welches zur Arzney, und als Stellvertreter des Hopfens gebraucht wird.

Bittern, engl. Leachbrine, Bitterſohle.

Bitterſalz, engliſches Salz; ein erdiges Mittelſalz; kommt jezt auch von Würzburg, von Bilin in Böhmen, von Magdeburg; — B. Erde ſ. Magnesia; ſo wie auch Polychreſtſalz, Glauberſalz, Wunderſalz.

Bitterſüß, lat. Solanum dulcamara, ein wildes Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Bitters, engl., Bittertropfen.

Bitterwood, engl., ſ. Quaſſienholz.

Bitumen, lat., Erdpech (ſ.); bituminöſer Mergelſchiefer, eine Schieferart, die ſehr mit Erdpech geſchwängert iſt; — Bitume liquide, franz., Steinöl.

Biugg, ſchwed., Gerſte.

Biuguen, kleine Inſel im Stift Drontheim in Norwegen, wo größtentheils die drontheimiſchen Heringe gefangen werden.

Bive, italieniſch, Glasſchmelz; franz. tuyaux de ver.

Biveau, franz., eine Schmiege, ein Schrägemaß.

Bixa, lat., Orlean.

Bizagam, Inſeln an der Küſte von Weſtafrica, wo die Portugieſen Sclaven holen.

Bizarres, Bizarden, Nelken mit einer gewiſſen Zeichnung.

Bizu, Stadt in Marokko in Africa, liefert Korn, Oel, Vieh, Roſinen und Feigen.

Blaafarve, dän., Blaußel; — B. hold, Blauholz; — steen, Höllenſtein.

Blaar, dän., Werghede; — Blaaw, Blaußel, auch Blaawzel.

Blaawflagge, holl., die Flagge, die das Zeichen zur Abfahrt iſt; — Blaawvitriol, blauer Vitriol.

Blacha polielana, polniſch, Weißblech; — Bl. czarna, Eiſenblech.

Black, niederſächſiſch, die Tinte.

Black, engl., ſchwarz, unpolirt (von Metallen); — Bl. amber, Gagat (ſ.); — Blackamoore's teeth, Kauris; — Bl. boil, mit Scheidewaſſer aufgelöſ'tes Kupfer.

Blackburn, Ort in Lancaſhire in England, in Kattun, Zitz, Muſſelin und einem grauen leinenen, mit Baumwolle durchſchoſſenen Zeuge. (Crosby).

Blackburn greys, Druckkattune von Blackborn mit leinenem Zettel; jetzt nicht mehr üblich.

Black cat, engl., Felle von ſchwarzen Katzen; — B. cattle, Rindvieh; — B. chalk, ſchwarze Kreide; — french iſt weicher als Italien; — B fox, ſchwarzer Fuchs, die ſchätzbarſte von allen Rauchwaaren; am beſten ſind die ruſſiſchen.

Black guard, engl., irländiſcher Schnupftabak; eine geringe Sorte.

Black hides, engliſch, ſchwarze Häute; Dressing, und die beſſeren fine coach, Häute zu Pferdegeſchirr und zum Ueberziehen der Kutſchen; — Bl. Jack, Blende (Pseudo Galena), in England zum Meſſing angewendet; auch ein blecherner, ſchwarz lackirter Bierkrug; — Bl. latten, Schwarzmeſſing; — B. lead, Reißbley (ſ.); — Bl. lead in lumps, in großen Stücken; — ground black lead, black lead powder, Eiſenſchwärze (ſ.); — black lead pencils, ſchwarze Bleyfedern (ſ.), Bleyſtifte; — black lead crucibles, Bleyerztiegel; — Bl. leather, ſchwarzes Leder; — bl. oak bark, Quercitronrinde (ſ.).

Blacking, Schwärze, Wichſe; — balls, in Kugeln; — cakes, in Kuchen dieſe wieder plain, loſe; — on wood, auf Holz; — Shining Bl., Glanzwichſe; — Bl. powder, Schwärzpulver; — Bl. brushes, Wichsbürſten; — Bl. brush, Schwärzpinſel; — Brunswick Bl., zum Anſtreichen eiſerner Reiſe.

Black pepper, engl., ſchwarzer oder brauner Pfeffer; es giebt davon Jambee, Billipatam und Malabar.

Black pins, engl., Haarnadeln.

Blackplates, engl., Schwarzblech; — blacksmith's work Blackwork, Grobſchmiedearbeit.

Black sugar, ſchott., Lakrizenſaft.

Black tea, Theebu; — Bl. wad, ein Erz, welches aus Eiſen und Braunſtein beſteht; den Malern brauchbar; — Bl. wood, ſchwarzes Ebenholz aus Madagaskar.

Bladders, engl., Blaſen; — Ox bladders, Ochſenblaſen; — Horse, Pferdeblaſen u. a.

Bladder senna, engl., Blaſenbaum, Colutea; — Bl. nut, die Pimpernuß (ſ.), Staphylea.

Bladdenn, ſchwed., Staniol.

Blade, engl., Klinge; — Bl. Sword-, Knife-, Saw-, Degen-, Meſſerklinge, Sägeblatt.

Bladgoud, holl., Blattgold; dän. und ſchwed. Bladguld.

Blaffart, Blaffert, eine niederrheiniſche Münze: a) einfacher oder halber = 2 Albus oder 4 Kr.; b) doppelter oder ganzer = 4 Albus oder 8 Kr.

Blagarns väf, ſchwed., Sacklinnen.

Blaireau, franz., Dachs; — peaux de Bl., Dachsfelle; — Poil de Bl., Dachshaare; — Blaireaux à vernir, Dachspinſel; — Graisse de Bl., Dachsfett.

Blaise, St., Ort am Neufchateller See in der Schweiz, mit Indiennefabriken und Weinbau.

Blakers, holl., flache Handleuchter.

Blakes, engl., getrockneter Kuhmiſt zur Feuerung.

Blamieſer, Blamüſer, eine Silbermünze in Lüttich = ½ Schilling oder 5 Stüber.

Blanc, Blanca, eine antilliſche Inſel in Nordamerica, mit den beſten Schildkröten.

Blanc, franz., weich vom Holz, wie Pappeln, Linden, Weidenholz.

Blanc en Berry, Stadt im Departement des Indre in Frankreich, mit Waldung, Eiſenwerk und Weinbau in der Gegend; auch hat die Stadt Manufacturen von wollenen Zeugen.

Blanca charta, ſ. Blanket.

Blancafort, Ort im Departement Cher in Frankreich, mit Wollenzeugmanufacturen.

Blancard, franz., auch Fleuret und Floretta, eine Leinwand von Rouen.

Blanc de baleine, franz., Wallrath.

Blanc d'Espagne, franz., eine weiße Farbe, entweder Wismuthweiß (ſ.) oder geſchlemmte Kreide; — B. de plomb, Bleyweiß; — de neige, runde Glaskorallen (ſ.); — Bl. d'Orléans, de Troyes, geſchlemmte Kreide; — B. de plomb en écaille, Schieferweiß; — de céruse, holl., Bleyweiß, oft mit Marmor vermiſcht.

Blanc de Zink, franz., weißes Nichts; — Blanc de craie, Kreidenweiß, für Maler bereitet; — Blanc de chaux, des Carmes, Karmeliterweiß aus feingeſiebtem Kalk; — Bl. de Troyes oder petit Blanc, Bl. de Médon, Rouen, Bougival, d'Orléans, geſchlemmte Kreide in Kuchen; — Blanc économique, für Tapeten- und Kattundruck; — Blanc de Marie, Maynzer weiße Schminke.

Blancherie, franz., ſ. Kombinationsſchloß; auch kupfernes Küchengeſchirr; wie auch weißgares Schaf- und Ziegenleder.

Blanchette, ein weißer Sendres-Wein von Rouen; auch Ackerſalat, Feldkropp. (Valeriana locusta).

Blanco, Giro in, ſ. Giro.

Blancos, eine portugieſiſche Münze.

Blandfort, Ort in Dorſetſhire in England, verfertigt die beſten Spitzen, hat Tuchmanufacturen und Malzhandel.

Blandkorn, däniſch, Mengkorn; ſchwed. Blandsäd.

Blangy, Ort im Departement der niederen Seine in Frankreich, mit Leder- und anderen Manufacturen, Vieh- und Glashandel.

Blank, weiß, leer: a) der unbeſchriebene Raum in Handelsbüchern, Tagebüchern ꝛc. Die Glaubwürdigkeit der Kaufmannsbücher verliert in gewiſſen Fällen vor Gericht, wenn ſolche leere Stellen, die zu allerley unerlaubten Abſichten gemißbraucht werden können, gefunden werden; b) der leere Platz in Scheinen, Vollmachten, kaufmänniſchen Formularen ꝛc., um Namen und Zahlen erſt noch dazu zu ſchreiben.

Blankenburg, Fürſtenthum im Braunſchweig-Wolfenbüttelſchen in Niederſachſen, mit 13,000 Einwohnern, ſchönen Waldungen, trefflichen Marmorbrüchen, Eiſengruben, Kalköfen, Oel- und Lohmühlen, Stabeiſenhämmern.

Blankeneſe, Ort im Holſteiniſchen, mit ſtarker Schifffahrt.

Blankenſtein, Ort in der Grafſchaft Mark, verfertigt kurze Waaren aus den dortigen Eiſenerzen.

Blanker Korduan, ſ. Glanz-Korduan.

Blanket, Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, ein weißes Papier, unten mit dem Namen und Siegel deſſen, der an jemand eine Vollmacht, die vor Gericht gebraucht werden ſoll, ausſtellt; dergleichen werden auch in Handelsſachen häufig gebraucht. Ueber die Einrichtung eines ſolchen Blankets, wozu in den meiſten Ländern Stempelpapier nöthig iſt, findet man in den kaufmänniſchen Briefſtellern nähere Auskunft.

Blankets, engliſch, weiße wollene Bettdecken, hauptſächlich von Witney in Oxfordſhire; — Rose Bl., mit einer Roſe in den Ecken; — striped, geſtreifte; — Cuts, zu Hängmatten; — Hykes, zur Bekleidung der Einwohner der Barbarey; — irish Bl., aus Kilkenny; — broad Bl., feine; — Narrow, grobe, (auch Cadows genannt); — dutch Bl., Schürzen oder Decken von Solingen.

Blanketzel, holl., Schminke.

Blanquette, ein vortrefflicher weißer Wein von Negreaux in der Provence, ſo wie auch einer in Gascogne; ein aus Weintreſtern diſtillirter ſchwacher Branntwein; — Bl., auch ein flandriſches Weißbier; — Bl., auch eine Art Soda, welche aus uncultivirten Pflanzen gezogen wird, in Languedoc und der Provence; dieſe uncultivirte Pflanze ſoll Chenopodium maritimum ſeyn.

Blanquille, Blankil, eine kleine Silbermünze in der Barbarey = 5 Kr. oder 16 Pf.

Blanquinette, franz., weißer, kleiner Berkan.

Blansko, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren, mit Papier- und Pulvermühlen.

Blaques, franz., Tabaksbeutel, Tabaksblaſen.

Blar, ſchwed., Werg.

Blare, eine kleine, mit etwas Silber vermiſchte Kupfermünze in der Schweiz, = 1 Batzen.

Blasbälgor, ſchwed., Blaſebalg.

Blaſe, ein Gefäß von Kupfer oder gebranntem Thon, welches keſſelförmig und mit einem kurzen weiten Halſe und Deckel verſehen iſt; wird zum Erwärmen von Flüſſigkeiten, und zum Branntweinbrennen gebraucht; es giebt Waſch-, Ofen- und Abzieh- oder Branntweinblaſen; ſie kommen von Kupferſchmieden und Hämmern.

Blaſenbälglein, ein Spielwerk, Blaſenbälge mit darauf ſitzenden Vögeln; kommen von Sonnenberg und Nürnberg.

Blaſenbaum, Blaſenſtene, Colutea vesicaria, ein Strauch wärmerer Gegenden; das Holz zu Schreinerarbeit.

Blaſende Inſtrumente, muſikaliſche Inſtrumente, welche durch Einblaſen der Luft Töne von ſich geben, als Poſaunen, Trompeten, Waldhörner, Flöten, Fagotte, Schalmeyen, Sackpfeifen.

Blaſenerbſen, lat. Pisum cordatum, dienen zur Arzney.

Blaſengrün, ſ. Saftgrün.

Blaſeröhrchen, feine Röhrchen aus Silber oder Meſſing zum Löthen; kommen von Fürth, Nürnberg u. a.

Blaſiencella, eine kleine gothaiſche Stadt im Thüringer Walde, mit einer ſehr beträchtlichen Gewehrfabrik, deren Producte nach Dänemark, Preußen, Rußland ꝛc. ausgeführt werden; die daſigen zahlreichen Schloſſer liefern mancherley Stahlwaaren, die den engliſchen faſt gleich kommen.

Blasor, ſchwed., Blaſen.

Blaßblau, eine lichte, dem Himmelblau ſehr nahe Farbenabſtufung; wird bey der Wolle meiſt durch den Rückſtand der dunkelblauen Farbenbrühe hervorgebracht; daſſelbe geſchieht auch bey dem blaßdunkeln Karmeſin auf Wolle; ſo giebt es ein Blaßgelb, grün, roth.

Blaſſer Rubin, ſ. Ballas.

Blastärkelse, ſchwed., Blauſtel.

Blaszki, poln., Flittern.

Blaszky, Ort im Sieradzer Kreis in Südpreußen, mit beträchtlichem Getreidehandel.

Blat, poln., Blattgold.

Blata-Bizantia, (in Frankreich) Räucherklaue.

Blatna, Ort im Prachimer Kreis in Böhmen, treibt anſehnlichen Fiſchhandel.

Blatta, Ort auf der Inſel Curzola an der dalmatiſchen Küſte, mit bedeutendem Fiſchfang und etwas Handel.

Blattaria, ſ. Mottenkraut.

Blatte, (in Papiermühlen), ein ovalrundes Eiſen, welches in das gewölbte Loch gelegt wird, in welchem die Lumpen geſtoßen werden.

Blattendorf, ein großes Dorf im Leutmeritzer Kreis in Böhmen, wo ſehr viel Glas geſchnitten, geſchliffen, und nach Holland, Rußland, Spanien, den Hanſeſtädten ꝛc. ausgeführt wird.

Blattenſee, ſ. Balaton.

Blatterig, beym Tuche, löcherig.

Blattgerſte, ſ. Staudengerſte.

Blattgold, dünne geſchlagene Goldblätter; es giebt fein Gold und Franzgold aus Gold und Silber; ſ. Gold, Fabrikgold, Zwiſchgold.

Blattköpfe, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla am Thüringer Gebirge.

Blattmetall, dünne Blätter aus Zinn, (falſches Silber) oder cementirtem Kupfer, (falſches Gold); wird in Büchern verkauft.

Blattſilber, dünngeſchlagenes Silber; das feinſte iſt das Schwertfegerſilber, dann kommt das ordinäre und Kleinſilber.

Blattwalze, ſ. Tabaksblatt-Walze.

Blauballen, ſ. Breslauer Ballen.

Blaubeeren, ſ. Heidelbeeren.

Blaubeuern, Stadt in Altwirtemberg in Schwaben, mit ſtarker Garnſpinnerey, Brauerey und Manufacturen in Barchent, Leinwand, wollenen Zeugen, gutem Leder, Walk-, Tabaks- und Papiermühlen; hier wird auch die ſogenannte Blaubeurer oder Ulmer Gerſte bereitet; die Stadt hat Jahr- und Viehmärkte.

Blaue Bergaſche, ſ. Bergblau.

Blaue Eiſenerde, Berliner Blau, natürliches (ſ.).

Blaue Farbe, die Abſtufungen ſind: Indigo-, Berliner, Laſur-, Smalte-, Veilchen-, Himmel- oder Bergblau, welche man aus Waid oder Indigo, aus Attichbeeren und Buchweizenſtengeln, aus Rindsblut und andern Stoffen, (ſ. Berliner Blau), aus Kobalt, Kornblumen, Lackmus oder Bergblau (ſ.) erhält; beym Blaufärben der Kattune wird meiſt Indigo mit Operment angewendet.

Blaue Farbe, ſ. Kobalt und Smalte.

Blaue Glasflüſſe ohne Kobalt, (blaues Wolframsglas), aus Wolframsſäure, glasartiger Knochenſäure und Kieſelerde bereitet.

Blaue Glaſur, auf Halbporzellan, eine Zuſammenſetzung aus Bleyaſche, Kieſelſtaub, weißem, calcinirtem Weinſtein, Salz, venetianiſchem Glas und mineraliſchem Saflor bereitet.

Blaue Migniaturfarbe, eine feine Farbe, welche durch den wäſſerigen Aufguß auf Kampeſcheholz, welcher abgedampft, und dann mit friſchem Waſſer aufgeſüßt worden iſt, bereitet wird.

Blauenthal, Ober- und Unter-, 2 Dörfer im erzgebirg. Kreis in Sachſen, mit Blechhämmern.

Blaue Ochererde, ſ. Armeniſcher Stein.

Blaue oſtindiſche Leinen, blaue, von Oſtindien durch die Dänen nach Europa kommende Zeuge.

Blaue Pottaſche, ſ. Pottaſche.

Blauer Eſſig, Karmin, Lack, Steinfuchs, ſ. Eſſig, Karmin, Lack, Steinfuchs.

Blaue Roſinen, ſächſiſche Kattundruckerey, Saftfarben, ſ. Roſinen, Kattundruckerey, Saftfarben.

Blauer Vitriol, ſ. Vitriol.

Blaues Boſſirwachs, Jungfernwachs mit venetianiſchem Terpentin und Ultramarin.

Blaues Sandelholz, Griesholz, Schlangenholz, Ceyloniſcher Nußbaum, eine Holzart aus Ceylon, Aegypten und Neuſpanien.

Blaues Siegellack, Siegellack, welches mit gebleichtem Gummilack und dem ſchönſten Berliner Blau hergeſtellt worden iſt.

Blaues Waſſer, blauer Aquavit, ein geiſtiges Waſſer, welches aus gutem Branntwein, Pimpinellwurzel, Nelkenwurzel, Krauſemünze, Quendel, Me-

liſſe, Citronenſchalen und ſchwarzem Kümmel bereitet iſt.

Blaufarben = Fäſſer = Zeichen, willkührliche Zeichen, Krone, Raute u. a. auf den Fäſſern.

Blauholz, ſ. Kampeſcheholz; engliſches, ſ. Nakaragaholz.

Blächa, ruſſ., B. ch.

Bläk, ſchwed., Tinte; — B. horn, Tintenfaß; — Blackhuse und B. horne, dän. Tintenfaß.

Blätterholz, ſ. Franzoſenholz.

Blätterkappe, eine Art Strohhut.

Bläuliches chineſiſches Porzellan, eine Art des chineſiſchen Porzellans (ſ.), welches auch altweißes heißt.

Bläuliches Kupfererz, ſ. Kupferlaſur.

Bläuliches Papier, Papier, welches durch Smalte mit weißer Stärke, oder einer Indigoauflöſung eine blaue Schattirung erhalten hat.

Bläulichgrün, eine Farbe, die durch Indigotinctur und Farbeginſter hervorgebracht wird.

Bläulichkarmeſin, eine rothe Farbe, die auf Wolle mit Koſchenille und Zinnauflöſung, Kochſalz, und beym Bad mit Pottaſche u. Smalte hervorgebracht wird.

Bläulichroth, eine Farbe, welche auf Wolle mit Koſchenille und Indigo Tinctur und Weinſteinkryſtallen hergeſtellt wird, nachdem Zinnauflöſung, Alaun und Weinſtein angewendet worden.

Blaumähler, (beym Roßhandel), ſ. Steingallen.

Blaumarmorirte Seife, Seife, zu welcher Stückchen von Tournesol (ſ.), oder Sodaaſche gemiſcht ſind.

Blauſchimmel, (beym Roßhandel), ſ. Schimmel.

Bla vitriol, ſchwed., blauer Vitriol.

Blay, Blayes, Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit einem beſuchten Hafen, beträchtlichem Handel und Gewerbe; beſonders ſtark iſt die Ausfuhr von Wein, Branntwein und Getreide.

Blaye, ein weißer Franzwein.

Blé, franz., Getreide; ſ. blé froment — grand, Weizen und Roggen.

Bleaberries, engl., Heidelbeeren, Bickbeeren.

Bleaching Liquid oder liquor, engl., Bleichwaſſer, eine chemiſche Zuſammenſetzung; — Bl. salt, Bleichſalz, ein neuerfundenes Bleichmittel.

Blech, eine dünngeſchlagene oder gewalzte Platte von Metall; es giebt Eiſen-, Gold-, Silber-, Kupfer-, Meſſingblech. Das Eiſenblech iſt unverzinnt, ſchwarz, oder verzinnt, und theilt ſich in Sturz- und Faßblech; Sturzblech iſt ſtärker, größer, unverzinnt; Faßblech oder Dünnblech iſt ſchwächer; die Kreuzbleche ſind in jeder Hauptſorte die ſtärkſten, dann folgen die Foder-, (Füder-, Forder-) Bleche, und endlich die Senkler. Die Bleche werden in Fäſſern verſendet, welche eine gewiſſe Menge von den verſchiedenen Arten von Blech zu enthalten pflegen, und mit einem Zeichen (am Deckel) von dem Hammerwerk, aus welchem ſie ſtammen, verſehen ſind; zugleich giebt ein anderes Zeichen die Hauptſorte der Bleche an, die in dem Faß enthalten ſind; Enkel iſt bey dieſem Handel dem doppelt entgegengeſetzt. Die Bleche müſſen von zähem, feſten und derben Eiſen geſchmiedet, recht gleich geſchlagen und wohl verzinnt ſeyn, wenn es Weißblech iſt; man muß keine Flecken oder ſchwache Stellen daran bemerken, ſie dürfen nicht roſtig, löcherig, ſchiefrig ſeyn; ein gutes Blech muß ſich oft biegen laſſen, ohne zu brechen, einen glatten Schnitt haben, und ſich vertiefen und falzen laſſen, ohne zu reißen, ſich gut lochen laſſen, ohne auszuſpringen: gutes Blech kommt von Wichsthal bey Schneelthal und andern Hämmern in Sachſen über Leipzig, von Leupoldsdorf im Bayreuthiſchen, Ober- und Hüttenſteinach im meiningiſchen Oberlande, vom ſogenannten Kupferhammer bey Schleuſingen, Märzzuſchlag in Steyermark, Wegſcheid, Moiſevaux, Bain, St. Loup u. a. in Frankreich, und aus England, wo das Blech gewalzt wird, ſo wie aus Schweden.

Blecherne Küche, ſ. Küche, tragbar.

Blechhammerordnung, die landesherrliche Verordnung im Betreff der Obliegenheiten für die bey den Blechhämmern angeſtellten Perſonen; als Muſter gilt die königlich ſächſiſche Blechhammerordnung.

Blechlöffel, Löffel von Eiſenblech, welches ſtark verzinnt iſt; ſ. Löffel.

Blechmeiſter, der Aufſeher und Director eines Blechhammers.

Blechſchere, eine ſcharfe ſtarke Schere zum Ausſchneiden der Metallſchienen.

Blechwaaren, ſ. Eiſenwaaren.

Bleckede, Ort an der Elbe im Lüneburgiſchen, mit einem wichtigen Elbzoll und Märkten.

Bled-Blé-froment, franzöſiſch,

Weitzen; ſ. Froment; — Blé de la tête, beſte; — B. marchant oder de milieu, mittlere; — B. commun, gemeine Qualität des Weitzens; — Blé durs oder glacés, Hartkorn; — tendres oder fins, Weichkorn, Zartkorn; — B. étuvé, gedarrter Weitzen.

Bleiberg, Bleiburg, Ort in Unterkärnthen, mit Bleibergwerken, einem Kupferbergwerk und Eiſenhammer; hier iſt das ſogenannte Villacher Bley.

Bleiche Korallen, eine Sorte der Korallen (ſ.).

Bleiche Kreide, ſ. Bergmehl und Mondmilch.

Bleicherode, Stadt in der Grafſchaft Hohenſtein in Thüringen, mit Manufacturen von Raſch, Chalons, grober Leinwand, Wollenzeugen, Bleichen und Märkten.

Bleichert, ein ſchöner, blaßrother Rheinwein aus der Gegend zwiſchen Koblenz und Andernach; auch zur Unterlage für das Wachs beym Wachsbleichen brauchbar; geht nach Frankreich, Spanien, Portugal, Weſtindien.

Bleichtücher, grobe Leinwand, roh oder gebleicht.

Blek, dän., Tinte; — Blekskrine, Schreibzeuge.

Blekingen, Bleking, Blecking, Landeshauptmannſchaft in Gothland in Schweden, mit Viehzucht, Fiſcherey und Handel mit Pottaſche, Pech, Theer, Hopfen, Fellen, Talg, Balken, Bretern, Maſtbäumen, Schießbüchſen und dem beſten ſchwediſchen Käſe.

Blekilna farba, poln., Lackmus.

Blé locar, franz., oder locular, Dinkel, Spelt; — B. d'abondance, de Smirne, Wunderkorn; — B. barbu, Sorgſamen; — B. de Turquie, d'Inde, d'Espagne, de Rome, de Guinée, Mais (ſ.); — B. noir, de vache, de boeuf, Kuhweitzen; — rouge, Sarrazin, Buchweitzen.

Blendbley, für den Glaſer; ſ. Karniesbley.

Blende, ſchwarze Blende, latein. Zincum sterile, ein ſchweres, halbhartes Mineral, wie Galmey (ſ.) brauchbar; franz. Bl. grise, Bleyglanz; — bleue, Blaublende; — jaune, Kolophonium-Blende.

Blend metaliron, engl., ein grobes Eiſenerz zu Nägeln und Hufeiſen brauchbar.

Blénomètre, franz., ein Inſtrument, womit man die Kraft der Federn eines Flintenſchloſſes beſtimmt.

Bleſoiswein, ſ. Bloiswein.

Blestki, ruſſ., Flittern.

Blette, franz., kleine Melde; — Blitum, lat.; B. blanche et rouge, Amaranthus Blitum.

Bleu d'azur, franz., Ultramarin; — Bl. d'argent, extrafeiner Ultramarin; — Bl. de roi, Königsblau; — Bl. de Prusse de Berlin, Berliner Blau; — Bl. de Saxe, Franzblau aus Indigo mit Vitriolöl behandelt; — Bl. chémique de Poerner, chemiſches Blau; — Bl. de Hollande, Waſchblau; — Bl. céleste, Waſchblau; — Bl. de Flandres, Berggrün; — Bl. réserve, gefärbte Tücher mit weißgelaſſenen Zeichnungen.

Bleu flottant, franz., Flottindig; ſ. Indigo.

Bleukrone, Danziger Pottaſche, kommt von Polen.

Bley, lat. Plumbum, ein Metall, weicher als die übrigen, und ſchwer, wird zu Waſſerleitungen, zu Schrot und Kugeln, Gewichten, Orgelpfeifen, zur Dachdeckerey, zu mancherley Farben, zur Glaſur u. a. gebraucht; kommt aus Kärnten, Steyermark, vom Erzgebirg und Harz und England, theils in großen Stücken (Mollen), theils in Tafeln; auch in Rollen.

Bleyamalgama, ſ. Verquickung.

Bleyblumen, weiße Flocken, die man durch die Sublimation des Bleyes erhält.

Bleyczyk, poln., Bleyſtifte.

Bleyerne Giebeldecken, krummgebogene, halbröhrenförmige Bleytafeln, beym Dach der Häuſer brauchbar; — Bleyerne Muſchel, ein großes, bleyernes Gefäß von der Form einer Muſchel.

Bleyeſſig, Bleyweiß in Eſſig aufgelöſ't, zur Wundarzney brauchbar.

Bleyfarbe, eine Farbe, die auf Wolle durch Braſilienholz, Blauholz und grünem Vitriol hergeſtellt wird.

Bleyfeder, ein Stift aus Reißbley mit einer hölzernen Einfaſſung.

Bleygelb, ſ. Maſſicot.

Bleygewicht, ein Gewicht, welches mit dem bleyernen Gefäße, in welchem man die Laugen oder Sohlen abwiegt, im Gleichgewicht ſteht.

Bleyglätte, ſ. Glätte.

Bleyglanz, Glanz; lat. Galena tessulata, ein Bleyerz von bleygrauer Farbe, äußerlich ſchwarz angelaufen, eine Art davon (Bleyſchweif) iſt ſtarker geſchwefelt, und zäher als der gemeine Bleyglanz.

Bleyiſcher Letten, Bleyſpath, ein weißes Mineral, welches viel Bley enthält; kommt von Johanngeorgenſtadt.

Bleykalk, Bley, welches aus dem Scheidewaſſer durch Spiritus salis, Salmiak oder alkaliſche Salze niedergeſchlagen iſt.

Bleyöl, lat. Oleum Saturni, die Auflöſung des Bleyſalzes oder Bleyzuckers in dem weſentlichen Oel des Terpentins; zum äußerlichen Heilmittel brauchbar.

Bleyplatten, Tafeln, Platten und Blätter aus Bley, zum Verpacken des Tabaks, Thees u. a.; es giebt gegoſſene und geſtreckte, (Streckarbeit), und verzinnte.

Bleyprobe, Verfahren, wodurch man die Menge des Bleyes in andern Körpern entdeckt; beym Wein läßt man Auſterſchalen, Pulver und Schwefel zu gleichen Theilen 12 Minuten lang glühen, ſchüttelt 4 Quentchen davon mit 3 Quentchen Weinſteinrahm und 16 Unzen Waſſer in eine wohlverſtopfte Flaſche, worauf nach einer Viertelſtunde eine milchweiße Flüſſigkeit auf dem Pulver ſtehen wird, dieſes wird abgeklärt, in kleine, wohlverklebte Unzengläſer abgefüllt, und jedem noch 10 Tropfen Salzgeiſt beygemiſcht; dieſes wird zu drey Mal ſo viel Wein gemiſcht; entſtehen in letzterem braunſchwarze bald niederſinkende Flocken, ſo iſt er mit Bley vermiſcht, und folglich vergiftet.

Bleypulver, ein Pulver aus Bley, welches durch Zumiſchung von zerſtoßenen Kohlen unter geſchmolzenem Bley gewonnen wird; für Töpferglaſur.

Bleyrollen, zuſammengerollte Bleyplatten (ſ.).

Bleyſafran, ſ. Minie.

Bleyſalz, ſ. Bleyzucker.

Bleyſchiefertafeln, dünne Stücken Bley, um Dom- oder Glockenthürme damit zu decken; ſind viereckig, herzförmig oder oval.

Bleyſchuß, ſ. Bleyglanz.

Bleyſchweif, ſ. Bleyglanz und Töpfererz.

Bleyſinter, lat. Stalactites plombiferus, ein bleyhaltiges Mineral, welches blätterig, löcherig, gelblichweiß, und einer Rinde ähnlich iſt.

Bleyſpäne, kleine Stückchen Bley, die beym Hobeln der Bleytafeln abfallen.

Bleyſtifte, dünngeſchnittene, längliche Stücken Reißbley, zum Schreiben und Zeichnen brauchbar; der Stoff dazu wird in England am beſten gefunden; der künſtliche beſteht aus gepülvertem Bley und Schwefel oder Reißbley, zu einem Teig vermiſcht; daher prüft man die Aechtheit durch die Flamme; auch miſcht man wohl Kohlenſtaub zum Schwefel oder zu Harz; franzöſiſche Arten ſehe man unter Crayons; die nürnbergiſchen Sorten ſind: a) in weißem Holze von Nro. 3 bis 20; b) in rothem Holze, von Nr. 4 bis 12; c) kurze und d) lange; e) Probſtifte in Schachteln, die die Probe halten; ſ. oben; f) engliſche in Cedernholz (in Schachteln); g) ordinäre engliſche in Cedernholz (dutzendweiſe); h) feine engliſche (dutzendweiſe); i) mit Schiefern, (einfach, doppelt, drey- und vierfach; 12) geſchnitten Bley, (lang, mittel, kurz). Gute Bleyſtifte kommen in Deutſchland auch von Potsdam (Krombergs Erben); Hannover (Pfannenſchmieds Wittwe).

Bleytücher, ſ. Bleichtücher.

Bleyweiß, lat. Cerussa, ein Bleykalk, für Maler, Wundärzte, Apotheker brauchbar; Kremſer Weiß iſt das dichteſte und beſte, dann folgt das venetianiſche und genueſiſche, engliſche und holländiſche; kommt in Deutſchland von Klagenfurt, Eiſenach, Offenbach; das verfälſchte iſt leichter und gelblich. Das Schieferweiß kommt von den in den Töpfen gelegenen Bleyrollen; es wird in kleine Papiere gewickelt und getrocknet; das gemeine Bleyweiß kommt von den Bleyplatten, womit die Töpfe bedeckt ſind; es wird oft mit Kreide verſetzt, welches man jedoch bald durch die geringere Schwere entdeckt; Kremſer Weiß iſt reines Bleyweiß mit Gummiwaſſer getränkt; Leimweiß iſt Bleyweiß mit Leimwaſſer; Oelweiß mit Oel; Perlweiß mit Berliner Blau vermiſcht. Das Bleyweiß kann mit Zinkkalk und gereinigter Alaunerde vertauſcht werden; beyde werden zum Malen gebraucht.

Bleyzucker oder **Bleyſalz**, Saccharum Saturni, ein eſſiggeſäuertes Bley in weißen, nadelförmigen Kryſtallen; zum äußerlichen Arzneymittel.

Bliacca, ital., Bleyweiß.

Blickfeuer, Feuerzeichen zur See und an den Leucht- und Wachtthürmen der Ufer.

Blicourt, Blecourt, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, verfertigt viel Sarſche.

Blicourt, franz., eine Art Sarſche in Stücken von 20 bis 24 Stab; ſie dient zum Unterfutter, weil ſie leicht iſt.

Blik, Blek, holl., Blech.

Blinde Würfel, Schimmel, Würfel, die nur auf einer einzigen Seite Augen haben; es gehören 6 zuſammen.

Blindlögter, dän., Blendlaternen; ſchwed. Blindlyctor.

Blinds, engl., Schirme; — Window-Blinds, Fenſter-Jalouſien; — Roller, Rolling Bl., Roll-Jalouſien; — Springrolling Bl., mit einer Feder; — Plainr. B., ohne Federn; — Venetian Bl., mit Tritſen (Pulleys) oder Rollen; — Sun Bl., gegen die Sonne; — Bl. turns, Jalouſie-Vorreiber.

Blindscoals, engl., Steinkohlen, die ſich ſchon in der Erde verkohlt haben durch Erdbrand, und höchſtens zum Malzen zu brauchen ſind.

Blitzableiter, eine metallene Stange, die auf Paläſten, Häuſern, Thürmen aufgerichtet iſt, die electriſchen Funken aus den Gewitterwolken, jenen Gebäuden vorüber, in die Erde zu leiten.

Blixemgoud, holl., Knallgold.

Bloc, franz. de marbre, de granit, u. a., Marmor-Granitblöcke.

Blocaille, Blocage, franz., Füllſteine.

Block, Shipblocks, engl., Blöcke für Schiffe; — B. sheaves, Blockſcheiben; — Bl. tin, Blockzinn; — Bl. t ware, Zinngießerarbeit; — Blockwood, Blauholz; — Bl. work, Kattune, die mit hölzernen Formen gedruckt ſind.

Blockzinn, ſ. Zinn.

Blockzyl, Blockziel, Blockzyel, Blocſeil, Blochzill, Stadt in Oberyſſel in Holland, mit einem Hafen und Handel.

Blodkopper, ſchwed., Schröpfköpfe.

Blodsten, ſchwed., Blutſtein; — B. träd, Blutholz.

Bloedsteen, holl., Blutſtein.

Bloem, holl., feines Semmelmehl; — Bloemen, Putzblumen; — Bloemkool, Blumenkohl; — Bloempotten, holländ., Blumentöpfe.

Blokblye, dän., Blockbley; holl. Blokloot.

Blokke, dän., Blöcke für Schiffe; ſchwed. Blokkar; holl. Blokken.

Bloktin, holl., Blockzinn.

Blois, Hauptſtadt im Departement Loire und Cher in Frankreich, mit 13,200 Einwohnern, handelt ſtark mit abgezogenen Waſſern und Weinen, auch Ledermanufacturen in Sarſche, Hüten, Strümpfen, Handſchuhen und Borerwaaren.

Blois- oder **Blesois-Weine**, gute Sorten Franzweine; es giebt rothe und weiße, Côte de Noël, Vineuil und St. Claude; (weiße) Auvergnac, Lignage, (rothe); noir, ein ſehr dicker und dunkelrother; dient zum Anfärben.

Blomsterlöge, dän., Blumenzwiebel; ſchwed. Blomsterlökar.

Blomstre, dän., Putzblumen; — Blomkaal, Blumenkohl.

Blonden, dünne und durchſichtige, geklöppelte Spitzen aus roher Seide; es giebt einfache, halbreiche, reiche; es giebt Schmelz- oder Schenillblonden u. a.; kommen in Deutſchland von Annaberg, Schneeberg, Kretterdorf, und aus der Gegend von Dresden; in Frankreich von Bauzac, Bezu-le-long, Chambly, Chantilly, Courcelles, Enguyen, Ermont u. a.

Blondes, franz., ſ. Blonden; — blanches, weiße; — noires, ſchwarze; — Bl. festons haben einen eingerundeten, die dents de loup einen ſcharfzackigen Rand; — Bl. travaillées, Spitzen, welche einen nachgeahmten Grund, z. B. de réseau, d'Angleterre, de Malines etc. haben; meiſtens aber iſt der Grund einfach (Tulle); kommen von Caen und Puy-en-Belay; — Bl. de fils, Zwirnblonden, zur Beſetzung weißer Roben; — Bl. de fantaisie, Modeblonden; kommen von Bayeux, Caen u. a.

Blond lace, engl., Blonden; — Bl. silk, Spitzenſeide.

Bloodstone, engl., Blutſtein (ſ.), ein reiches Eiſenerz in der Gegend von Whitehaven, Cumberland; — Bl. wood, Blutholz; ſ. Nicaragawood.

Bloom raisins, engl., Pott-Roſinen (ſ.); — Bl. tea, Kaiſerthee, eine Art des grünen Thees.

Blotting paper, engl., Löſchpapier.

Blousier de roulier, franz., Fuhrmannskittel.

Blowover, engl., ein rund- oder ovalgeblaſener hohler Körper von Glas, der in zwey Hälften, zu Schalen u. a. geſchnitten wird.

Blow pipe, engl., 1) eine Blaſepfeife für Glasfabriken; 2) eine Röhre zum Aufblaſen der Eingeweide, für den Anatomiker.

Blubber, engl., Speck von Robben und Wallfiſchen, aus welchem Thran gebrannt wird; — Bl. liver, Kabliauleber; — Bl. knife, ein Speckmeſſer.

Bludgeon, engl., ein kurzer Stock, deſſen Kopf mit Bley ausgefüllt iſt.

Blue, engl., Blau; — Bl. ashes, Bergblau; — Bl. bice, Laſurblau, eine Malerfarbe; — Bl. black, Reißkohle von jungen Weinranken; auch eine aus Weinranken verfertigte Farbe, welche man auch wohl durch Elfenbeinſchwarz und blaue Farbe hervorbringt; — Bl. bottle, Kornblume, Tremſe; — Bl. buckles, blauangelaufene Schnallen; — Bl. John,

ein Spath, aus welchem man Vaſen u. a. macht; — Blue stone, ſo viel als Galmey.

Bluet, franz., die Kornblume, Centaurea Cyanus.

Bluette du Rhin, eine Art Wolle aus den Rheingegenden.

Blume, die beſte Sorte des Rüdesheimer Weins.

Blume, von Zeugen, die volle Schönheit derſelben, wenn ſie noch neu ſind.

Blumen, Putzblumen, künſtliche, Blumen, welche aus verſchiedenen Stoffen, Batiſt, Taffent, Pergament, Federn, Stroh, äußern Häuten der Seidenkokons gebildet worden ſind; es ſind entweder getreue Nachahmungen der natürlichen Blumen und Blätter, theils freye Zuſammenſetzungen, um gefällige Formen und Farben zuſammen zu ſtellen; ſie werden zum Putz der Frauen, Zimmer, Altäre u. a. gebraucht; kommen jetzt von Berlin (Friedelſche Manufactur), Hamburg (Billroth), Wien, Nürnberg, Brüſſel, Paris, Genua, Mayland, Bologna; die größern Blumen Bruſtbukete u. a. werden dutzendweiſe verkauft; die kleinern werden in Cartons von 20 bis 24 Dutzend gebracht; theils ſind in einer Schachtel 5 bis 6 verſchiedene Arten von Blumen, theils auch nur eine einzige; man giebt auch durch wohlriechende Oele den Blumen Wohlgeruch; die Federblumen (von Taubenfedern) kommen von Rom, Neapel, Piſtoja, Mantua, Piſa, Chiavari, Genua.

Blumen, mineraliſche, Körper, die durch menſchliche Bearbeitung oder von ſelbſt in ſehr feine Theile gebracht worden ſind, beſonders mit Hülfe der Sublimation (ſ.); es giebt Arſenik-, Benzoë-, Salmiak-, Schwefelblumen.

Blumen aus Hauſenblaſe, ſ. Schaumblumen.

Blumenbacke, die kleinere Gartenbacke (ſ.)

Blumenkobalt, ſ. Figurenkobalt.

Blumenkohl, Karviol, Brassica cauliflora, lat., ein Gartengewächs; der beſte Samen kommt aus Cypern und einigen Gegenden Italiens.

Blumenthal, 1) Ort im Herzogthum Bremen, treibt Schifffahrt und Schiffbau; 2) Ort bey Harlem in Holland, mit anſehnlichen Leinwand- u. Garnbleichen.

Blumentöpfe, irdene Gefäße für lebendige oder künſtliche Blumen, zum Theil ſehr ſchön gemalt und verziert.

Blumly-Leinwand, eine geblümte Leinwand aus der Schweiz.

Blunderbuss, engl., eine Donner- oder Blunderbüchſe.

Blunks, engl., Druckleinwand, auch weiße und blaue baumwollene Tücher.

Blunze, nürnberg., Blutwurſt.

Blusboon, engl., ein halb wollenes und halb ſeidenes Gewebe von Norwich.

Bluteau, franz., ſ. Bouillon; — Toile oder Etamine à Bl., Beuteltuch; — Bl. casse fine, das feinſte zu Haarpuder; — Pli etroit, für das gemeine Mehl.

Blutholz, ſ. Kampeſcheholz, Nicaragaholz.

Blutlauge, Preußiſches Laugenſalz, Berliner Lauge, phlogiſtiſirtes Alkali, ein Laugenſalz, welches die Eigenſchaft hat, den Eiſenkalk aus Säuren zu fällen, und ihm eine dunkelblaue Farbe mitzutheilen; zur Bereitung des Berliner Blaues.

Blutroth, eine Farbe, welche aus Scharlach- und Karmeſinroth gemiſcht, und auf Wolle durch Braſilienholz mit weißem Vitriol hervorgebracht wird.

Blutſtein, lat. Haemathiles, ein dunkelrother, harter und ſchwerer Eiſenſtein, welcher fein gepülvert zum Poliren, zum Zeichnen und in Apotheken gebraucht wird. Der beſte findet ſich in Spanien.

Blutſteinerz, lat. Ferrum striatum, ein Eiſenſtein mit glänzendem Bruche und Streifenzeichnungen; giebt einen rothen Strich, und iſt reich an Eiſen.

Blutwurz, ſ. Tormentil.

Bly, dän. und ſchwed., Bley; — Blyeglas, dän., Bleyglas; — Blyantspennar, Bleyſtiftfutter; — Blyesukker, Bl. salt, Bleyzucker.

B. M., ein chemiſches Zeichen: Balneum Mariae.

Bo, eine Abtheilung der moluckiſchen Inſeln in Oſtindien, handelt beträchtlich mit Kokosnüſſen, Sagomehl und Fiſchen.

B°, abgekürzt für Banko oder Bankgeld.

Boar, wild Boar's heads, wilde Schweinsköpfe; gehen von Mannheim nach England.

Boards, engl., Breter; — B. and men, Spielbreter mit dazu gehörigen Steinen.

Boards, engl., Pappdeckel; — Bristol Drawing Boards, Zeichenblätter.

Boart, engl., ein ſinniger Diamant.

Boat cloaks, Ueberröcke zur See zu tragen.

Boat hooks, engl., Bootshaken.

Bobbins, engl., Spitzenklöppel; — B. work, Klöppelwerk; — B., auch

Schnüre; — Thread B., Zwirnlitzen; — round B., Rund-; — flat-B., Plattſchnüre.

Bobèche, franz., 1) Leuchterdille, und 2) Lichtknecht.

Bobensburg, ſ. Boberg.

Bober, Fluß in Schleſien, an deſſen Ufer viele Mühlen und Eiſenhämmer ſind.

Boberellen, ſ. Judenkirſchen.

Boberg, Bobensburg, ein an ſeinen Küſten für die Seefahrenden ſehr gefährliches Vorgebirge an der Nordſee in Dänemark.

Bobersberg, Stadt im Fürſtenthum Croſſen an der Lauſitzer Grenze, verfertigt viel grobe Tücher und Töpferarbeit.

Bobii turezkie, ruſſ., türkiſche Bohnen.

Bobines, franz., Spulen.

Bobki, poln., Lorbeeren.

Bobr, ruſſ., Biber; — Bobrowaja struja, Bibergeil.

Bocadilles, Boccadilles, ital. Boccadiglie, einfache, ſchleſiſche Leinwand, $\frac{5}{4}$ Ellen breit in Stücken zu 14 Ellen; geht nach den franzöſiſchen und holländiſchen Colonien; ſie kommt zum Theil auch aus Böhmen in kleinen Rollen in dunkelgraues Papier eingeſchlagen.

Bocados de trenos, ſpaniſch, Gebiſſe.

Bocaes de seringas, portug., Klyſtierröhren.

Bocage, franz., eine mit Figuren gewirkte Leinwand, aus der Normandie, beſonders von Caen; zu Tiſchzeug brauchbar, $\frac{7}{8}$ Stab breit, 50 Stab lang; das Serviettenzeug enthält 4 Dutzend Servietten; iſt nicht mehr üblich.

Bocal, Boccale, ein italieniſches Maß für Flüſſigkeiten; in den verſchiedenen Gegenden verſchieden.

Bocassin, franz., ſ. Boucassin.

Bocaux de verre, Glasglocken oder Tulpen; eine Glocke im Ganzen über künſtliche Blumen, Tiſchuhren u. a., auch hohle mit Waſſer ausgefüllte Kugeln; ſie verſtärken den Lampenſchein.

Bocaxin, port., Schetter.

Bocfils, franz., Laubſägebogen.

Bochnia, Stadt in Galizien, mit wichtigen Salzgruben und Alabaſter.

Bocholt, Bockholt, Stadt im Münſteriſchen, mit Getreidebau, Branntweinbrennerey, Kattun- und Seidenwebereyen und wichtigen Eiſenwerken.

Bochum, Bockum, Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, verfertigt Kleineiſenwaaren, Schmiedearbeiten, und verſendet beſonders viele Kaffeemühlen.

Bocina, ſpan., Sprachrohr.

Bock, Ziegenbock, lat. hircus, ein Säugethier, deſſen Fleiſch zur Speiſe, das Fell zu einem geſchmeidigen Leder und als ſolches zu Beinkleidern, Stiefeln u. a. gebraucht wird; die Haare werden zu Polſtern, Stricken, Pinſeln, Hüten, die Hörner zu Drechslerarbeiten verwendet; Haare und Hörner kommen von Reval.

Bockleinen, ſ. Buchleinen.

Bocksbart, lat. Tragopogon, ein wildwachſendes Gewächs, deſſen Wurzeln zur Arzney und zum Salat gebraucht werden.

Bockshorn, ſ. Johannisbrot.

Bockshorn, (lat. trigonella foenum graecum), ſ. Griechiſchheu.

Bocqueralen, (zu Hamburg), gefärbte Futterleinen.

Bodeneiſen, Boden- und Bordbleche, geſchmiedete eiſerne Platten, ſind entweder verzinnt oder unverzinnt; die unverzinnten braucht man zu Salzpfannen (ſ.), die verzinnten zu Pontons; dieſe ſind ſtärker als die gewöhnlichen Kreuzbleche (ſ.)

Bodenholz, Bodenſtäbe, buchene und eichene Stücken Holz, die zu Faß- und Tonnenböden gebraucht werden; es giebt Oxhoft-, Tonnen- und Pipenböden.

Bodenkupfer, Kupferplatten, die zum Boden verſchiedener Gefäße, und zur Bereitung des Grünſpans gebraucht werden.

Bodenmais, Ort bey Straubingen in Niederbayern, treibt Bergbau auf Vitriol und rothe Farbe.

Bodennägel, eine Art ſtarker Nägel, deren 100 Stück 2 Pfund wiegen müſſen; die größere Sorte wiegt 21 Pf.

Bodenſee, Bregenzerſee, Conſtanzerſee, Coſtnitzerſee, der größte See Deutſchlands an den Grenzen Schwabens gegen die Schweiz, 7 Meilen lang und 3 Meilen breit, in den Ober- und Unterſee getheilt; der letztere wieder in den eigentlichen Unterſee, und in den Zeller-, Bodmer- und Ueberlingerſee, mit vielen Einflüſſen von kleineren Flüſſen und mannichfaltigen Anwohnern, deren Orte einzeln vorkommen. Der See hat ſehr viele Fiſche, beſonders Lachsforellen unter dem Namen Rheinlaken oder Gangfiſche; der Wein in dieſer Gegend heißt Seewein. Die Schiffahrt und der Handel könnten beträchtlicher ſeyn; ſonſt verführte man auf dem See viel bayriſches Salz, engliſche Garne, deutſche Tücher, Getreide, Wein, Lebensmittel und Früchte, was jetzt nicht mehr ſo ſtark geſchieht. Die Schiffe des Sees haben Segel und Ruder.

Bodenzins, das Standgeld für den Magiſtrat an Markttagen und Meſſen.

Bodiasse, ordinäre Seide aus China; ſie iſt geringer als Cantonſeide, und hat fünf, nach Buchſtaben verſchiedene Sorten.

Bodice, engl., ein Schnürleib.

Bodkin, ein Pfriem; — Ladie's B., Schnürnadeln für Damen, von Silver, tortoise, Ivory, Silber, Schildkröt, Elfenbein; — ancy B., mit mancherley Zierrathen; — Tailors B., Scheiderpfriemen.

Bodmerey, Bodemerey, Bödemerey, Bomerie, holl. Bodmerye, fr. Bodmerie, Bomerie, Grosse Aventure, engl. Bottomree, in großen Seeſtädten, ein Vertrag oder Seecontract, in welchem jemand auf ein Schiff Geld vorſchießt mit der ausdrücklichen Bedingung, daß, wenn das Schiff in einer beſtimmten Zeit nicht verunglückt, der Schiffer das erhaltene Geld mit den bedungenen Zinſen zurückbezahlt. Dieſe Zinſen aber ſind gewöhnlich ſehr hoch; wenn nämlich das Schiff in der beſtimmten Zeit ſtrandet, ſo verliert der Gläubiger ſein Capital. Der Schiffer verpfändet gegen das Darlehn den Boden ſeines Schiffes, das heißt: Schiff, Gut und Perſon; dieſes heißt: er **bodmet, verbodmet; Geld auf Bodmerey einnehmen, ſein Schiff mit Bodmerey belaſten**; von dem andern Theile heißt es: **Geld auf Bodmerey austhun, auszahlen**. Auch werden Gelder oder andere Sachen zum Schiffsbedürfniß auf Bodmerey gegeben unter Hoffnung eines beſonderen Gewinnes. Hierüber giebt es mancherley Beſtimmungen, welche in den Schiffsordnungen und Seerechten nachzuſehen ſind. Die ſchriftlichen Inſtrumente darüber ſehe man unter den Artikeln **Beilbrief** und **Bodmereybrief**. Die Bodmerey iſt von der Aſſecuranz dadurch verſchieden, daß bey jener keine Prämie bezahlt, und auf den Schaden Rückſicht genommen wird.

Bodmereybriefe, Bodmereywechſel, die ausgeſtellten Schuldverſchreibungen, welche Seefahrer oder Schiffer ihren Gläubigern einhändigen müſſen, die ihnen auf Schiff und Gut in Nothfällen Geld vorgeſtreckt haben. In einer ſolchen Schrift muß angegeben ſeyn: der Name des Darleihers und Empfängers, des Schiffs, der verboometen Güter, der Ort der Beſtimmung und Abladung, die aufgenommene Summe, die Bedingungen, die Verpfändung, der Ort, das Jahr und der Tag der Abſchließung. Werden Gelder ohne einen ſolchen Bodmereybrief bloß in Form der Bodmerey vorgeſchoſſen, ſo wird dieß bloß auf dem Rücken des Connoiſſements bemerkt, und dieſer Contract heißt ein **Seewechſel**.

Bodmereyconto, Bodmereyrechnung, die einem Schiffer auf Bodmerey vorgeſtreckte Summe, welche ins Debet geſetzt wird. Dieß kann geſchehen ſeyn an Caſſaconto in baaren Geldern, durch einen Factor oder Agenten auf Rechnung, durch aſſecurirte Gelder, durch Gewinn- und Verluſtconto bey Saldirung, wenn man gewonnen hat. Dagegen wird Bodmereyconto Credit, wenn ein Anderer die vorgeſtreckten Bodmereygelder entweder an den Darleiher oder ſeinen Agenten bezahlt; an Gewinn- und Verluſtconto, wenn ein Schiffer in der See bleibt ꝛc.

Bodmereywechſel, ſ. Bodmereybriefe.

Bodmin, Bodman, Stadt in Cornwall in England, mit Wollenſpinnereyen und Sarſchemanufacturen. (Crosby).

Bodruche, franz., Goldſchlägerhaut.

Böcke, Fahrzeuge auf den Flüſſen Weſer und Aller; 8 bis 10 Fuß lang, 5 bis 6 Fuß tief, mit einem mäßig hohen Maſt, einem Segel und Raſegel, und einem großen ſchweren Steuerruder.

Böckelhecht, ſ. Salzhecht.

Böcker, (beym Ziegelhandel), 6 oder 12 Ziegel; Stocke: 300 oder 400 Ziegeln.

Böcker, ſchwed., Bücher.

Boedelkamer, (deſolaate), das Concursgericht in Amſterdam.

Böffellaeder, dän., Büffelhäute.

Bög, Böger, dän., Buch. Bücher.

Boeges, Boejes, Buges, Muſcheln, die in Africa ſtatt der Münze gebraucht werden.

Bögendorf, Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit Bergbau auf Bley, Silber und Kupfer.

Boegſpriet, das Maſtholz, welches vorn am Schiff ſchief hervorragt; kommt von Riga, Memel und andern Häfen der Oſtſee, iſt wohlfeiler als andere Maſten.

Böheim, ſ. Böhmen.

Böhmen, Grossi Azeski, eine Münze in Böhmen und Schleſien mit dem Bruſtbilde des Kaiſers Matthias, dem doppelten Reichsadler und böhmiſchen Löwen. 5 Böhmen = 4 Groſchen.

Böhmen, Böheim, Boheim, ein dem Hauſe Oeſterreich erblich zuſtehendes Königreich im Mittelpunkte von Europa,

an Deutſchland angrenzend, 951½ Quadratmeilen groß, mit 3,230,000 Einwohnern, theils Deutſche, theils Czechen oder Slaven. Gebirge: das Rieſengebirge, der Böhmerwald, die mähriſchen und das Erzgebirge. Hauptflüſſe: Elbe, Iſer, Moldau, Eger. Producte: Getreide Hopfen, Holz, Flachs, Hanf, Wein, Tabak, Obſt; Silber, Zinn, Bley, Edelſteine, Granaten, Magneten, Gold Kupfer, Siegelerde, Arſenik, Alaun, Vitriol, Schwefel, Bolus, Perlen, Marmor und andere Steinarten, mineraliſche Waſſer; Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Wildpret, Truthühner, Faſanen, Fiſche. Manufact. und Fabr.: Glas, Garn, Leinwand, Tuch, Wollenzeuge, Seidenzeuge, Papier, Leder, Hüte, Kobalt, Eiſenwaaren, Pulver, Glas- und Steinſchleifereyen ꝛc. Handel, ſehr beträchtlich mit dieſen Natur- und Kunſtproducten. Der wichtigſte Einfuhrartikel iſt Salz aus Oeſterreich; außerdem Baumwolle, Farbmaterialien, Gewürze, Kaffee und Zucker, Thee, Kakao ꝛc. Eintheilung: in die Stadt Prag und 16 Kreiſe, die einzeln aufgeführt werden. Die Münzen ſehe man unter Prag. Die Aufſicht über das Münzweſen führt ein beſonderer Münzmeiſter. Maße: 7 Prager Ellen = 6 Brabanter Ellen; 100 böhmiſche Pfunde = 100$\frac{7}{8}$ Nürnberger Pfunden oder 111 Leipziger Pfunden.

Böhmiſche Fenſtertafeln, ſ. Glastafeln; — **B. Granat**, ſ. Granat.

Böhmiſche Glaswaare, iſt weiß, hart und feſt, das Tafelglas beſonders iſt gut abgekühlt, ſ. Glaswaare.

Böhmiſche Leinwand, leinene Tücher, welche in Böhmen verfertigt und zugerichtet, und von da nach Deutſchland, England, Holland, Frankreich, Italien, Spanien, nach der Levante, nach Nordafrica, Weſtindien, America, und in das nördliche Europa verſendet werden; kommen von Rumburg, Georgswalde, Warnsdorf, Georgenthal, Zwickau, Morgenſtern, aus der Herrſchaft Friedland, Starkenbach, Langenau, Pölitz, Braunau u. a. Arten ſind: 1) böhmiſche Schocke, (ordinäre Leinwand), die ſich wieder in helle, dunkle, geſcheckte, rothe, gegitterte oder ganz rothe theilen; 2) Weben, entweder nach ſächſiſcher, ſchweizer oder holländiſcher Art appretirt; 3) Platilles, Blattilles, royales, grises oder simples; royales iſt eine weißgebleichte, ſchöne Leinwand; 4) Bretagnes, eine weißgebleichte Leinwand; 5) Sandalellettes, Toiles teintes, Schetter, Schatterleinen; 6) Hollandilles, Stückleinwand von 10 Ellen; 7) Roßleinwand, toiles cavalines, feine weiße Schockleinwand; 8) Buchleinen, lele grose, einfache Leinwand aus gebleichtem Garn; 9) Polaikenleinwand, Rouanes zu Segeltüchern; 10) Gerlachs; 11) Matroſenleinwand; 12) Burzleinen; 13) Kaſtelleinen; 14) Corame oder Kreas; 15) Dawlas; 16) Gingams, aus gefärbter Seide und weißem Garn; 17) Tücher; 18) Leinendamaſt; 19) Kanefaß; 20) Schleyer; 21) Batiſt und Linon; 22) Zwillich und Gradl.

Böhmiſche Schleifſteine, ſ. Schleifſteine.

Böhmiſche Steine, Edelſteine und andere ſeltene ſchöne Steinarten; von den erſtern finden ſich Diamanten, welche aber auf der niedrigſten Stufe ſtehen, Rubinen, Smaragden, Sapphiren, Granaten, welche andere übertreffen, Chryſolithe, Amethyſte, Topaſe, Berille, Chryſopraſe, Chalcedone, Carneole; dann noch Jaspis, Serpentinſteine, Onyx, Kryſtalle; dieſe werden auch in Böhmen geſchliffen; zu den böhmiſchen Steinen rechnet man auch die Glasflüſſe, womit die ächten Edelſteine nachgeahmt werden.

Böhmiſche Weine, werden bey Leutmeritz, Außig, Chrudim, Melnick (der beſte) u. a. gewonnen; es giebt rothe und weiße, gehen aber wenig ins Ausland.

Böhnhaſen, Bönhaſen, in Holland und mehreren deutſchen Handelsſtädten, heimliche, oder nicht vom Staat vereidete Mäkler.

Böjetaenger, ſchwed., Biegzangen.

Boekweit, holl., Buchweizen.

Bönner, Bönor, ſchwed., Bohnen.

Boer, dän., Bohrer.

Boerebatans, holl., Schnellwagen.

Börk, ſchwed., Birke.

Börſe, Beurſe, franz., Bourse, ital. Borsa, Piazza, ein öffentlicher Ort oder ein großes Gebäude in anſehnlichen Handelsſtädten, wo die Kaufleute ihrer Geſchäfte wegen zuſammenkommen. An einigen Orten heißt man dieß auch den Wechſelplatz, das Kaufmannscollegium, die Loge, Bank ꝛc. Die berühmteſten ſind zu London, Amſterdam, Antwerpen, Hamburg. Gewöhnlich ſind in der Nähe der Börſen die Kauf- und Waghäuſer und die eigentlichen Banken.

Börſe, Kaufmannsbörſe, gemeine Kaufmannsbörſe, Bourse commune

des marchands etc., in Frankreich und an einigen andern Orten Gerichte, welche über die mannichfaltigen kaufmänniſchen Angelegenheiten und Streitigkeiten entſcheiden.

Börſe: a) ein Beutel oder kleiner Sack zur Aufbewahrung des Geldes; b) das baare Geld ſelbſt, welches jemand beſitzt; c) eine Art zu rechnen, ſ. Beutel.

Börſe, gemeine, heißt auch eine Verbindung von Kauf- und Gewerbsleuten zu gemeinſchaftlichem Geſchäftsbetrieb und gleicher Uebernahme von Gewinn und Verluſt. Dieß heißt gemeine Börſe machen.

Börſenälteſte, ſ. Banquiers.

Börſenalte, alte, erfahrene Kaufleute, die ſich durch lange Geſchäfte und Rechtlichkeit einen ehrenvollen Namen erworben haben, und gewöhnlich als Vorſteher von Kaufmannſchaften und Zünften erwählt werden.

Börſenconſiſtorium, Consistoire de la Bourse, zu Toulouſe der Ort, wo die Häupter der Kaufmannſchaft Gericht halten.

Börſenſchließer, Börſenknechte, Pedelle, Diener, welche die Börſe auf- und zuſchließen, reinigen, gedruckte Anſchläge machen, Sachen ausrufen ꝛc.

Börster, dän., Borſten.

Böſenburg, Ort in der Grafſchaft Mansfeld, liefert Sandſteine zu Statuen und Monumenten.

Böskau, ſ. Beskau.

Böskkratsar, ſchwed., Flintenkratzer; dän. Bössekradsere.

Bösselaase, dän., Flintenſchlöſſer; ſchwed. Bösslas.

Boesses, franz., Kauris.

Boesseskaefter, dän., Flintenſchäfte; — Bösspiber, Flintenläufe.

Bössflintor, ſchwed., Feuerſteine; — Bösstockar, Flintenſchäfte; — Bössor, Flinten.

Boeuf à la mode, franz., gedämpftes Rindfleiſch; — peaux de B., Ochſenhäute; — cuir de B., Rindsleder; — Cornes, Hörner; — Langues de B. salées, eingeſalzene Ochſenzungen.

Böxhaengsler, ſchwed., Hoſenträger.

Böytaenger, dän., Biegzangen.

Boſiſt, Boviſt, Lycoperdum Bovista lat., ein runder, anfangs weißer, hernach bräunlich fahler, mit Staub angefüllter Schwamm, dient zum Heilmittel.

Bogdanhaſa, ein Ort im Mittel-Szolnoker Comitat in Siebenbürgen, hat Gold- und Silbergruben in der Nähe.

Boge, franz., eine Art grober Leinwand.

Bogen, 1) eine einfache Papier- oder Papptafel, die ſo bleibt, wie ſie geſchöpft worden iſt; 2) bey Saiteninſtrumenten, ſ. Violinbogen; 3) beym Schiffbau ſo viel als Geländer.

Bogenfeile, ſ. Feile.

Bogenſee, Stadt in Fünen in Dänemark, verfertigt viel Bettzeug, und handelt nach Norwegen; hier wird der däniſche Kümmel gebaut.

Bogguld, dän., Blattgold.

Bogias, port., Wachslichter.

Bogoroditzk, Stadt in Tula in Rußland, mit einem großen ſteinernen Waarenmagazin, vielen Kaufmannsläden, einem großen Markt ꝛc.

Bogoslowsk, großes Kupferwerk, Eiſenhütte, Meſſingfabrik und Ankerſchmiede bey der Stadt Ekaterinburg in Rußland.

Bogspröt, ſchwed., Bugſpriet.

Bogstaver, dän., Druckſchriften; — Bogtrykker farbe, Druckerſchwärze.

Bogwede, dän., Buchweizen.

Bohag, ſchwed., Hausrath.

Bohe, franz., Theebuh.

Bohea tea, engl., Theebuh.

Bohlen, Breter und Dielen von 2 bis zu 9 Zoll Dicke, werden zum Schiffbau, zu Schleuſen, zu Zimmerarbeiten gebraucht; es giebt eichene, fichtene, tannene u. a., ſie ſind aus dem Kern der Bäume geſchnitten, oder aus den Seiten, mit den Händen oder auf Sägemühlen, auch wohl bloß geſpalten (zu Zäunen) Planken; gehen ſtark von den ruſſiſchen, preußiſchen, pommeriſchen Häfen, aus Hamburg und Bremen nach Holland, England, Frankreich, Portugal; die halb erwachſenen, einfach geſpaltenen Bäume, auf welchen als Flößen das Klafterholz verſendet wird, heißen Carinbohlen.

Bohlſtamm, beym Holzhandel, die vierte Sorte von Bauholz (ſ.), von 30 Schuh Länge und 8½ Zoll Dicke am untern, 5½ Zoll am obern Theil.

Bohne, eine Frucht, welche viele Sorten begreift, und von verſchiedenen Gewächſen kommt; ſ. Saubohne, Gartenbohne, Phaſeole, Schminkbohne, Zwergbohne, Franzbohne, Vitsbohne.

Bohnenbaum, ſ. Linſenbaum.

Bohre, ein Inſtrument, welches die Form eines zugeſtumpften runden Löffels hat, und 14 Fuß lang iſt; wird zur Unterſuchung der Mordäſte gebraucht.

Bohrer, Näber, Nöber, ein eiſernes, verſtähltes Inſtrument, Vertiefungen

durch Umdrehen in einen feſten Körper zu machen; es giebt Holzbohrer, (Löffelbohrer, Spundbohrer, Schneckenbohrer, Metallbohrer, Steinbohrer, (meiſt vierkantig), dieſe begreifen wieder unter ſich Kronen-, Kolben-, Meißel-, Schwalbenſchwanzbohrer; kommen von der Ruhla, aus Steyermark, England; nach der Beſtimmung dieſes Werkzeugs giebt es auch noch Kanonen-, Faß-, Pfeifenbohrer u. a., ſ. die Wörter Hohlbohrer, Zwickbohrer, Handbohrer, Windelbohrer, Einſchneider, Zweyſchneider.

Bohvete, ſchwed., Buchweizen.

Boi, ſ. Boy.

Boja, ſ. Krapp.

Bojanowe, Stadt im Peiſerner Kreiſe in Südpreußen, mit ſehr vielen Tuchmachern; ſie iſt die allgemeine Niederlage der Wollenmanufacturen zu Rawitſch.

Bojer, eine Schaluppe in Flandern und Holland, die einen doppelten Boden und Gabelmaſt hat.

Boilers, engl., Siedekeſſel; — B. pease, Kocherbſen.

Boiling glass, Pulsglas.

Bois, franz., Holz; — d'Acajou, ſ. Mahagony; — d'Aloés, Aloeholz; — d'amaranthe, Spielart des Mahagony; — B amer de Cayenne, Simaruba (ſ); — B. a. d. Surinum, Quaſſienholz (ſ.); — B. d'Anis (ſ.); — B. de baume, Xilobalsamum (ſ.); — B. de Brésil, Brésillet, Braſilienholz (ſ.); dazu gehört, B. de Fernambouc (ſ.); — de St. Marthe, Martensholz (ſ.); — de Lamon (ſ.); — de tous les Saints, Allerheiligenholz (ſ.); — de Japon (ſ.); — des Indes oder de Sapan (ſ.); — de Bima (ſ.); — de la baye oder de la Jamaïque oder de Bahama (ſ.); — Brésillot, Brésillet faux d'Amérique, Braſilettholz (ſ.); — B. de Calambac, edles Paradiesholz (ſ.); — B. caca, de merde, de Cavalam, Koth-, Stinkholz; — de Caliatour, Kaliaturholz (ſ.); — B. de Cam, ſ. Camwood; — de Campèche, Kampeſcheholz (ſ.); auch B. d'Inde und de la Jamaïque genannt; — B. de Canelle, grober, gemeiner Zimmet; — B. citron, de chandelle, à flambeau, de jasmin, Fackelholz (ſ.); — B de chic, Sebeſterholz (ſ.); — B. de Cayan; — B. dur, Simaruba (ſ.); — B. de Chambre, Zunderholz (ſ.); — B. de la Chine, Leiternholz; — de Chypre, Cyperholz (ſ.); — B. de colophane, à cochon, Faßholz zu St. Domingo; — de corail, Korallenholz; — de couleuvre, couleuvré, Schlangenholz; — B. de crabe, de girofle de clou du Para, Nagelholz; — B. de crocodile, de musc, Kaskarillholz (ſ); — B. de cuir, Leder; — de dentelle, Lagetto-; — d'ébene, Ebenholz; — d'écorce, Rinde von Uvaria aromatica (ſ); — B. d'encens, Weihrauchholz; — de fer, Eiſenholz; — de Férolles, marbré oder colorié, Feroleholz (ſ.); — B. de fièvres, Quinquina (ſ.); — de Fustet, Fiſetholz; — garou, Seidelbaſtholz; — de Guajac, Franzoſenholz; — de grenadille, Granatillholz; — de jasmin, Jasminholz; — jaune du Brésil, Gelbholz; — jaune de Virginie, Tulpenbaumholz; — d'écaille, Myrtenholz; — Isabelle, Iſabellholz; — — de Mahagony, Mahagonyholz; — néphrétique, Grieſholz; — de Nicarague, de sang, sanglant rouge, Blutholz; — de la palille, (von Madagaskar), Zahnſtocherholz; — de Palixandre, Violettholz; — de Perpignan, Lotusholz (ſ.); — B. plane de la Suisse, Geigenholz; — B. punais, Pfaffenhütchenholz; — de Quassie, de Surinam, amer, Quaſſienholz; — de Chypre, de Rhodes, de Rose, Roſenholz; — B. saint, Lignum sanctum; — B. de St. Lucie, Luzienholz (ſ.); — de Sapin resonnant, Reſonnanzbodenholz; — B. à savonnettes, Holz vom Seifenbeerbaum (ſ.); — B. de seringue, Holz vom elaſtiſchen Gummibaum; — B. tapiré (ſ.), aus Cayenne; — B. de charpente, ſ. Charpente, ſo auch B. de chauffage unter Chauffage und bruler; — B. de rebut, ſ. Rebut; — B. pelard (ſ.); madré (ſ.); veiné (ſ.); marqueté (ſ.); rustique (ſ.); ferner, vert, gras, échauffé, déversé, gauché, blanc, leger, tendre, dur, ferme, moulu, ouvré, de marqueterie, tabletterie, parquetage, placage, teinture, évantail, lit, fusil, tamis, polir, miroirs, brosse, de Hollande, de France, Merrain, du Nord, de Vosges, petrifié.

Boisage, Boiserie, franz., Tafelwerk; — boiseries, hölzerne Acker- und Hausgeräthe für Landleute; — Boissaux, Scheffel; — Boisselerie, Scheffelmacher-Arbeit.

Bois du cerf, franz., Hirſchgeweih.

Boisseson, Ort im Depart. des Tarn in Frankreich, mit guten Zeugmanuf.

Boiſſons, franz., Getränke.

Boites, franz., Schachteln, Doſen, Büchſen: — B. en paquet, nids pile oder familles de boites, Einſatzſchachteln — B. à éponges, Riechbüchschen; — à battefeu, Feuerzeug; — B à couleurs, Farbenkäſtchen; — B. de montre (ſ.), Uhrgehäuſe; — B. à pillules carrées brunes, Pillenſchächtelchen; — B. avec sauteurs, Springbüchſen; — B. à vis, Schraubbüchschen; — B. microscopiques, Guckſchachteln; — B. de bois blanc, hölzerne Schachteln und Laden; — ferrées, grob beſchlagene Laden mit Clous à tranches (ſ.); — B. de corne, Horndoſen; — de racine, Maſerndoſen; — d'écaille, Schildpaddoſen; — à cadrille, à reversi, Spielkäſtchen; — à la feuille, Nürnberger Folienſchachteln; — à miroir, Spiegeldoſen; — à bijoux, Schmuckkäſtchen; — à soudure, Löthbüchſen; — à oublies, Oblatendoſen; — Boites pour les roues, Radbüchſen; — B. fumigatoires, Rauchbüchſen um Ertrunkene und Erſtickte zu beleben.

Boitiers, Salbenbüchſen, und auch Schmuckkäſtchen.

Boizenburg, Stadt in Mecklenburg Schwerin, mit Eſſigbrauereyen, Branntweinbrennereyen und Fiſchfang.

Bok, Bök, ſchwediſch, Buche; — Bokguld, Blattgold.

Bokara, Boochara, große Handelsſtadt im Lande der Usbek in der Tataren in Hochaſien.

Bokas, blaue und weiße baumwollene Tücher von Surate.

Bokau, Bükau, Ort im königlich ſächſiſchen Amte Schwarzenberg in Thüringen, mit Medicinalkräutern, Bergbau und Spitzenklöppeln.

Bokkingen, holl., Bücklinge.

Boko, Beko, eine Sorte Thee (ſ.).

Bokshoornzaad, Griechiſchheu.

Bokstäfver, ſchwediſch, Druckſchriften.

Boktryckarebollar, Druckerballen.

Bokhtscha-Adassi oder Tenodos, Inſel im Archipel der aſiatiſchen Türken, mit dem beſten Muskatellerwein in der Levante.

Bol, franz., Bolus (ſ.); — B. de France, kommt von Blois, Saumur, Paris und Bourgogne; — B. en bille, geſchlemmter; — B. fin de Levant, feiner gelber; — rouge, rother; — terre bolaire, Bolarerde.

Bolas de casca de carbalho, port., Lohkuchen.

Bolbec, Bollebec, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, verfertigt Meſſer, Leder, Hüte, Strümpfe, Schnupftücher, Wollenzeuge und Spitzen, und hat Wochenmärkte.

Bolbeks, 1) rohe und weißgebleichte Leinwand; es giebt feine (zu Hemden), rohe (zu Strohſäcken), ſind $\frac{7}{16}$ Stab breit; 2) bläulichgefärbte Leinwand, toiles, bleues en reserve.

Bolchow, Stadt am Nugrafluſſe in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Orel, verfertigt Hüte, Handſchuhe, Mützen und Strümpfe, und verſendet auch Juchtenleder, Hanf, Hanföl und Talg.

Bolderhammer, ein hölzerner Hammer, mit welchem in Kupferhämmern die Keſſel die gehörige Weite erhalten.

Boldriés, port., Degengehänge.

Boldsön, eine Inſel mit einem guten Hafen im bothniſchen Meerbuſen, nach welcher ſich die Schiffer zu richten pflegen.

Bolduc, franz., ein inkarnat gefärbtes Leinenband, urſprünglich von Bois-le-duc.

Boldus, holländiſche Bänder von Herzogenbuſch.

Bole, engl., Bolus (ſ.); es giebt Armenian-French, Bohemian, Silesian u. a. Bole; nach der Farbe, red, rothen; white, weißen; yellow, gelben; fine und common, gemeinen.

Boleine, Boelyns, Bouleine, Taue, die zur Richtung eines Segels dienen.

Boletus cervinus, ſ. Hirſchſchwamm.

Boligolow, ruſſ., Schierling.

Bolillos, ſpan., Spitzenklöppel.

Bollar, ſchwed., Spielballen.

Bollen, (in Holland) die rohen Diamanten; auch die Blumenzwiebeln.

Bolletjes, holl., Nägleinköpfe.

Bolletrieholz, Pferdefleiſchholz, eine ausländiſche Holzart, friſch ſieht es aus wie rothes Fleiſch, an der Luft wird es blaß, es iſt hart, und wird daher zu Rollen u. a. gebraucht; kommt über Holland.

Bolmört, ſchwed., Bilſenkraut.

Bologna, Bononia, eine Stadt in Mittel-Italien am Fuße der Apenninen, mit 63,400 Einwohnern, vielen Anſtalten und Sammlungen. Producte: Hanf, Getreide und Seide, der bononiſche Stein, Kreide, kleine Hündchen. Gewerbe: Seidenmühlen und Manufacturen in Flor, Kunſtblumen, Handſchuhen, Papier, Tauwerk, Seife, Karten, Roſoglio, Theriak, Makaroni, Wachsfrüchten, Eſſenzen, ge-

geſchlagenem Gold und Silber; auch macht man gute Würſte und Käſe hier. Der Handel mit allen dieſen Natur- und Kunſtproducten iſt beträchtlich, und geſchieht hauptſächlich über Genua und Livorno. Man rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari; 1 Scudo = 5 Lire; 1 Lire = 2 Paoli oder 20 Soldi oder Bolognini; 1 Paoli = 10 Soldi; 1 Soldo = 5 Quattrini oder 12 Denari; 1 Quattrino = $2\frac{2}{5}$ Denari. 100 Bologner Pfunde = $70\frac{5}{8}$ Nürnberger Pfunde.

Bologneſer Flaſchen, Springkolben, kleine gläſerne Kolben, die nur mit Mühe durch einen Schlag von außen zerſchlagen werden, durch einen Ritz im Innern aber ſogleich aus einander fallen.

Bologneſer Flor, eine Art Flor von der allerfeinſten Seide; es giebt ſchwarzen und milchweißen.

Bologneſer Kreide, ſ. Kreide; — B. Spath, ein rauchgraues Mineral, welches das Licht der Sonnenſtrahlen einſaugt, und in einem dunkeln Orte wieder von ſich giebt.

Bolognian, engl., ſ. Bologneſer Spath und Bononian.

Bolognini, eine Kupfermünze zu Bologna geſchlagen, 4 Quattrini an Werth.

Bolongaro-Schnupftabak, eine gute Sorte Schnupftabak von virginiſchen Blättern.

Bolotas, port., Eicheln.

Bols, Bolles à punch, franzöſiſch, Punſchbohlen; — porte-bol, ein Punſchbohlenträger; — B. en criſtal bleu, blaue Glaskummen.

Bolsano, ſ. Botzen.

Bolsas di dinero, ſpan., Geldbeutel.

Bolster, engl., Pfühl, Polſter.

Bolster var, ſchwed., Bühренzeug

Bolswaerd, Bolswerd, Stadt in Friesland, treibt ſtarken Handel mit Butter und dünnen wollenen Zeugen, frieſiſche Sayetten genannt.

Bolt, engl., Riegel; — iron, brass, eiſerne meſſingene; — Rough, bright, unpolirte polirte; — round, flat, runde platte; — strang, ſtarke; — Necked, gekröpfte; — Night, Nacht-; — Cover plate B., Schubriegel; — flush, einlaſſende; — flush brass B., für Bücherſchränke; — Spring B., Federriegel; — B. knobs, Riegelknöpfe; — B. driver, Bolzentreiber; — B. drawer, Bolzenaufheber.

Bolte, dän., Spielballen.

Bolting cloth, engl., Siebtuch, Stramen.

Bolton le Moor, Stadt in der Grafſchaft Lancaſter in England, hat in den letzten Jahren beträchtlich viel Barchente, Bettdecken, Kattun, Muslin, geköperte Sachen und mancheſterne Waaren verfertigt. (Crosby).

Bolus, **Eiſenthon**, **Fettthon**, **Siegelerde**, eine röthliche, ſchwarze, gelbe, graue, weißliche Erde, wird von Künſtlern und Handwerkern, auch zur Arzney gebraucht.

Bolus knife, engl., Bolusmeſſer.

Boly, eine Art Malle-molles (ſ.).

Bolzas, baumwollener Zwillich aus Oſtindien, der weiß, oder gelb- und blaugeſtreift iſt.

Bomb, engl., Bombe; — B. mortars, Bombenmörſer.

Bombardes, franz., Maultrommeln.

Bombas de incendio, ſpan., Feuerſpritzen; port. B. para apagar foco.

Bombaſin, ſ. Baſin.

Bombax, ſ. Baumwolle.

Bombay, Bombaim, Bombain, Inſel, Stadt und Hafen in Oſtindien von der Marattenküſte, ſonſt den Portugieſen, jetzt den Engländern gehörig, mit großen Schiffswerften und Seearſenalen. Producte: Kokosnüſſe, Reiß und Salz. Handel: Bombay iſt die Hauptniederlage des arabiſchen und perſiſchen Handels, und der Haupthandelsort der Engländer an der Malabarküſte. Dieſe ſchlagen hier Silber-, Kupfer- und Zinnmünzen. Die gangbarſten Münzen ſind die Rupien. Das Längenmaß, Corit genannt, iſt eine halbe engliſche Yard lang.

Bombes, franz., Bomben und große Flaſchen für Vitriolöl.

Bombyx, ſ. Seidenraupe.

Bomesines, bunt gedruckte Halbkattune; kommen aus Schwaben von Augsburg, Kaufbeuern u. a.; holl. Bomezyn, Bombazyn.

Bommar, ſchwed., Sparren.

Bommen, holl., Spunde.

Bommes, eine Sorte weißer Franzwein (ſ.).

Bomolja, dän. und ſchwed., Fiſchthran.

Bomſt, poln. **Babimoſt**, Stadt in Südpreußen an der ſchleſiſchen Grenze, mit Hopfen- und Weinbau; verfertigt grobe Tücher.

Bomuld, däniſch, Baumwolle; — B. garn, Baumwollengarn.

Bon, **Gut**: 1) auf franzöſiſchen Wechſelbriefen, mit Wiederholung der Summe bey der Unterzeichnung, ſichert, daß kein

anderes Blanket zum Wechſelbrief gemiß braucht werden könne. 2) Nennt man auch bey Lieferungen die darüber erhaltenen Quittungen.

Bona, Bone, Bonne, befeſtigte Stadt und Hafen in Algier, wo Kaufmannsſchiffe Leder, Wolle, Datteln und andere Früchte laden, und die Genueſer Korallen fiſchen. Die afrikaniſche Handelsgeſellſchaft von Marſeille hat dort auch ein Comtoir; auch ſind viele Juden daſelbſt. Es werden hier viele Mäntel, Burnuſſe genannt, auch Tapeten, Sättel ꝛc verfertigt. Der Handel beſteht hauptſächlich in wollenen Zeugen, Conſtantine genannt, ſo wie in Häuten, Wachs und Getreide.

Bona fides, gute Treue; bona fide handeln, auf Treu und Glauben handeln.

Bonair, Bonaire, Bonnaire, Bonaires, Buen Ayre, eine von den antilliſchen Inſeln ſotto vento in America, den Holländern gehörig, mit viel Vieh, eingeſalzenem Fleiſch, Leder und Salz zur Verſendung.

Bonaventura, ſ. Bonaventura, Baya de Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meerbuſen und Hafen am ſtillen Meer in der Provinz Popayan in Südamerica, den Spaniern gehörig, wo die Ladungen für Popayan und andere Städte von Terra firma abſtoßen.

Bonaventura, Bueneventura, eine den Spaniern gehörige Stadt auf der americaniſchen Inſel St. Domingo, mit Goldbergwerken.

Bona Vista, Boavista, eine Capoverdiſche Inſel im atlantiſchen Meere, den Portugieſen gehörig, mit einem geräumigen Hafen, aber gefährlichen Sandbänken.

Bona Vita, ein Vorgebirg auf der Inſel Terreneuve in Nordamerica, mit ſtarkem Stockfiſchfang.

Bonbon, franz., Zuckergebacknes Naſchwerk; — à devises, Deviſen; — au chocolat, Schokolatkuchen.

Bonbon boxes, engl., Schachteln, Doſen mit Bonbon.

Bonbonnière à la Romaine, eine Art Zuckergebackenes in antiken Abdrücken; kommt auch von Weimar (bey Le Goullon); — Bombonières, auch Bonbon Doſen.

Boncal, ein Gewicht im Königreich Achem in Aſien; zwanzig machen ein Cattis = 17.878 cölniſche As

Bon chrétien (poires de), eine ſehr ſchmackhafte Birne, urſprünglich von Auch in Gascogne.

Bon d'aunage, bénéfice ou excedant d'aunage, die Zugabe bey dem Meſſen der Leinwand und Zeuge.

Bondons, franz., Spunde; — Bondonnières, Spundbohrer.

Bondtwerk, holl., alle Rauchwaaren überhaupt.

Bone, engl., Bein, Knochen; — B. toys, Spielſachen aus Knochen; — B. brushes, Bürſten mit beinernen Griffen; — B. button moulds, beinerne Knopfformen; — B. saw, eine Beinſäge; — B. nippers, Knochenzange; — B. chopper, ein Beil für Schlächter, Knochen damit zu zerhauen; — lace, Klöppelſpitzen.

Bone black, Beinſchwarz (ſ.); — B. glue, Knochenleim.

Bone calamine, eine geſchätzte Sorte Galmey.

Bonifacio, Stadt mit einem guten Hafen auf Corſika, mit Korallenhandel.

Bonificiren, franz. bonifier, gut thun, vergüten, erſtatten; beym Wallfiſchfang: gut machen, d. i. einen Wallfiſch zerhauen, den Speck zu Thran ſchmelzen und das zur Handlung Brauchbare davon nehmen.

Bonis cediren, Güter abtreten, cessio bonorum, franz. Cession, Abandonnement, Delaissement des Biens, beym Bankerot oder Falliſſement: wenn ſich ein durch unglückliche Zufälle verarmter Schuldner vermittelſt der Abtretung ſeiner noch vorhandenen Güter, als einer geſtatteten Rechtswohlthat, von weiterem gerichtlichen Verfahren gegen ihn, ſo wie vom perſönlichen Arreſt zu befreyen ſucht. Muthwillige und liederliche Bankerotirer, ſo wie ſolche, die wegen einer amtlichen Anforderung in Anſpruch genommen werden u. dergl. können in der Regel dieſer Wohlthat nicht theilhaftig werden. Es wird auch eine eidliche Verſicherung der richtigen Angabe aller noch vorhandenen Güter verlangt, und dann bleibt es den Gläubigern überlaſſen, wie viel ſie dem Schuldner zu ſeinem fernern Lebensunterhalt geſtatten wollen. Vor dem wirklichen Verkauf der Güter kann jedoch der Abtreter wieder von der Ceſſion abſtehen und bezahlen. Das Nähere über dieſen Punkt beſagen die einzelnen Handlungsſtatuten, ſo wie die Artikel Accord, Bankerot ꝛc.

Bonitrates, port. Drahtpuppen.

Bonn, Stadt am Rhein, im Cölniſchen, mit 1299 Häuſern und 8800 Einwohnern, Getreide, Wein, Obſt; vortrefflichen, nach engliſcher Art eingerichteten Baumwollenſpinnereyen, einer Notenſteche-

ren, vier Meſſen, einem Rheinzoll und Zwiſchenhandel.

Bonne bière de Mars, franz., ein ſchlechtes Bier zu Paris.

Bonne femme, ein ſchwarzer Taffent, kommt von Lyon hauptſächlich; iſt ohne Glanz.

Bonnestable, Bonestable, Bonne Estable, Stadt im Departement der Sarthe, Bezirk Momers in Frankreich, mit 4590 Einwohnern, verfertigt halbwollene und halbſeidene Zeuge, hat ſtark beſuchte Märkte und beträchtlichen Getreidehandel.

Bonnet, engl., ein haubenförmiger Hut; — Scotch B., wollene Mützen; — B. brushes, Strohhutbürſten.

Bonnetes, toiles de — B., Segeltücher.

Bonnets, franz., Hauben für vornehme Frauen; — de Turquie, Turbane für Morgenländer; gehen von Orleans, Annonay, ꝛc. über Marſeille nach der Levante.

Bonnetterie, franz., alle geſtrickte und gewirkte Sachen, Handſchuhe, Mützen, Strümpfe, ꝛc.

Bonneval, Stadt im Departem. der Eure und Loire in Frankreich, mit einer jährl. großen Meſſe am 1. Septbr.

Bononian stone, engl., bologneſer Spath (ſ.)

Bononiſcher Flor, Bononiſche Kreide, ſ. Bologneſer Flor u. Kreide.

Bononiſcher Stein, ſ. Bologneſer Spath; — Bononiſche Würſte ſ. mortadelhi.

Bon poids sourd, das doppelte Gutgewicht an einer Waare, nach Uſance und wegen Unrath.

Bontanes, franz., Zeuge von Baumwolle mit rothen Streifen; im Handel an den africaniſchen Küſten.

Bonte et rooke Streep, holl., ſtreifige Bettleinen, welche von Friesland nach Weſtindien gehen.

Bonton, blau gegitterte Leinwand zu Vorhängen; kommt von Elberfeld u. a.

Bontwerk, holl., Kürſchnerwaaren; auch Bondtwerk (ſ.).

Boo, holl., eine Art größerer Schiffe in Holland; in Oſtindien gewiſſe kleinere Schiffe.

Boogſiren, 1) ein Boot an einem Schiffe, 2) ein Schiff von Booten, oder von einem andern Schiffe fortziehen laſſen.

Boogspriet, ſ. Bugſpriet.

Bookleinen, ſ. Buchleinen.

Booklinen, engl. Buchleinen.

Books, engl., Bücher; — B. in boards, in Pappe gebunden; — B. twelves, Duodez-Bände; — Pocket-Volume, P. size, Taſchenformat; — B. of prints, Kupferwerke; — Account-books, Comtoir-Contobücher; — B. case, ein Buch-Futteral = castiron B. c., von gegoſſenem Eiſen gegen Feuersgefahr; — B. clasps, Klauſuren; — B. shelves, B. Breter.

Boommarter, Baummarder; — B. oli u. wol, B. Oel u Wolle.

Boomſidenmaker, niederſächſiſch, Barchentweber.

Boomes, holl., Bäume.

Boom spars, engl., Sparren, von mittler Stärke.

Boory mats, engl., oſtindiſche Matten.

Boot, engl., Stiefel; — B. legs, St. Schäfte; — B. vamps, Stücken Leder, welches als Vorſchuhleder zu Stiefeln ausgeſchnitten iſt; — B. tops, B. t. skins, Stiefelſtulpen; — B. t. liquid, Stulpenwichs; — B. soles, Stiefelſohlen; — B. heels, Stiefelabſätze; — B. buckles, St. Schnallen; — B. garters, St. Riemen; — B. hooks, pulls, St. Anzieher; — B. lasts and trees, St. Hölzer; — B. stretchers, St. Dehner; — B. and shoe horses, Eſel zum Aufhängen der St.; — B. Webbing, St. Band; — B. for bottlingwine, Bouteillen-Stiefel (ſ.)

Boot, ein ſpaniſches Weingefäß, beſonders zu den Xereſer Sekten gebräuchl., enthält ſechs Eymer oder zwey Oxhoft.

Boot, Inſel, ſ. Bute.

Bootsmaſten, die kleineren Maſtbäume für Böte; es giebt enkelte (ſchwächere) und doppelte; kommen meiſt von Riga.

Bopfingen, Stadt in Schwaben am Fluſſe Eger, unweit Nördlingen, hat Wollenmanufacturen, Gerberey u. Jahrm.

Boppard, Boppart, Poppart, Stadt am Rhein im Trieriſchen, mit mancherley Gewerben, Jahrmärkten und einem Rheinzoll, ſonſt der Bopparder Wartspfennig genannt; in der Nähe findet man Silbererz, Steinkohlen, Galmey u. Eiſen.

Boquelle, Abukelb, Benennung, des holländiſchen Thalers in Aegypten.

Boraals, ſ. Brawls, auch Borals hawders, engl.

Borachio, ein ſpaniſcher Weinſchlauch (in England).

Borage, engliſch. Borretſch (ſ.)

Borahs, Boräs, (Boërosia).

Stadt in Gothland in Schweden, mit Jahrmärkten und einem Geſundbrunnen; die Einwohner ziehn im ganzen Reich herum, und handeln mit Ellenwaaren.

Boraso, ital., Borax.

Borasseau, franz., Boraxbüchſe, Lothbüchſe.

Borates, franz., Boraxſäure, Mittelſalze; — Borate de saude, Borax; — B. de cuivre; Kupferborax.

Borato, Borat.

Borax, ein Neutralſalz mit einer eigenthümlichen Säure und Sode, zur Beförderung des Fluſſes der Metalle, alſo zum Löthen, Emailliren, zu Glasflüſſen, zur Farbenbereitung u. a. brauchbar; roh in unreinen Klumpen kommt er (Tinkal, Pounxa, Chrysocoll, Swagah, Bau rach, Boureh genannt) aus Tibet, Perſien, Bengalen nach Venedig, Amſterdam, London und wird raffinirt; in Deutſchland erhält man ihn von Berlin (bei Braumüller).

Boraxbüchſe, eine meſſ. Büchſe mit einer ſchrägen Röhre, durch die der geſtoßene Borax beym Löthen fällt.

Boraxmutter, Mineralien, die in Tibet u. a. in die Luft gelegt und da mit Boraxſtoff geſchwängert werden.

Boraxſäure, eine Art Säure, die meiſt ein künſtliches Product aus dem Borax iſt; doch findet man ſie auch in Italien bey Castel nuovo in einer heißen Quelle; ſie färbt den Veilchenſyrup grün, die Alaunauflöſung roth.

Borchie, ital., Spangen.

Bordages, franz., eichene Bohlen (ſ.) von der Oſtſee.

Bordati, ital., ein Gewebe aus Seide und Garn; kommt von Genua und geht in das übrige Italien und die Levante; es giebt glatte, geblümte, geſtreifte, atlasartige oder mannigfaltig gemodelte.

Bordbrickor, ſchwed., Bouteillenbretchen.

Bort-Cassas, eine Art Neſſeltuch; ſ. Cassas.

Bordelong, Stadt und Hafen in Siam in Aſien.

Borden, holl., Bretter.

Border, Bordering, engl., ein Rand, eine Einfaſſung, Beſetzung, Verbrämung, Borte (ſ); — Room B. Tapetenleiſten; — gilt, Brass, goldene, meſſingene; — paper, Tapetenborten.

Borderiewein, ein Franzwein aus der Gegend von Richemont, Jaureſac und St. Laurent; es giebt grande, moyenne, petite B.; dieſer Wein iſt roth oder weiß; letzterer iſt angenehm von Geſchmack und dem Bergwein ähnlich; kommt über Breſt und Rochefort.

Bordering, dän., Stickerey.

Bordilles, franz., eiſerne Bratpfannen.

Bordillon, franz., Klapp- und Franſchholz.

Bordirbrett, das Brett über den Fenſtern, an welchem die Gardinenkrone befeſtigt iſt.

Bordirung, die Einfaſſung, und der ſchöne verzierte Rahmen um Spiegel und Gemälde.

Bordknifvar, ſchwed., Tiſchmeſſer; dän. Bordknive.

Bordmaatter, dän., Tiſchmatten; ſchwed. Bortmaattor.

Bordones, ſpan., Sparren.

Bordpapier, holl., Pappdeckel.

Bords, franz., Bänder und Galonen von Gold, Silber, Seide, Floret, Wolle, Leinen, zum Beſetzen der Röcke, Hüte, u. a.; es giebt Bort à dentelle, Bord et demi und petite bordure.

Bordskeer; dän., Suppenlöffel.

Borduhren, dän., Stutzuhren; ſchwed. Bordur.

Bordure, franz., Rahmen (ſ.), Einfaſſung (ſ.); insbeſondere die papierne für Zimmer; letztere kommt aus Tapeten-Fabriken.

Borduurwerk, holl., Stickerey.

Bore, Borer, engl., ein Bohr; — Bricklager's B., ein Grundbohrer; — B. tools, Bohrgeräthſchaften.

Borecole, engl., brauner Kohl.

Borg, Barg, Borgſchwein, in Niederſachſen; in Nord-Franken Bärgel; ein verſchnittenes Schwein männl. Geſchl.

Borg-Credit, auf Borg geben oder nehmen; auf Credit handeln, ohne gleich baare Zahlung.

Borgen, auf Credit oder Zeit geben; a) bewegliche Güter aufnehmen, entweder um ſie nach einiger Zeit in derſelben Beſchaffenheit und dem nämlichen Gewichte wieder zu geben; ſolche können im Handel an einen Dritten überlaſſen und veräußert werden; oder etwas zum einſtweiligen Gebrauche leihen, worauf man dieſelbe Sache unverſehrt zurückgeben muß; b) Waaren auf Credit kaufen, um ſie nach einiger Zeit mit Geld zu bezahlen; c) baares Geld von einem andern aufnehmen, um es nach einer beſtimmten Friſt in den feſtgeſetzten Münzſorten und unter den bedungenen Intereſſen zurückzuzahlen. Borgen heißt aber auch; d) etwas auf Credit hingeben. — Welchen Perſonen

man ohne ausdrückliche Genehmigung und Vorwiſſen Anderer nichts borgen ſoll, weil man ſonſt bey nicht erfolgender Zahlung keine richterliche Hülfe erhält, das beſagen die beſonderen bürgerlichen Rechte.

Borgholm, Borckholm, Borchholm, Borcholm, Stadt mit dem Hafen Berga, auf der ſchwediſchen Inſel Oeland.

Borgholzhauſen, Stadt in der preuß. Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit ſchönem Hanf und Flachs und beträchtlichem Handel mit Leinwand und Moldgarn.

Borgo, Stadt und Hafen in der finnländiſchen Provinz Nyland, handelt mit Leinwand und anderen Sachen.

Borgo, drey große nicht weit von einander liegende Militärdörfer in Siebenbürgen, mit Salzbrunnen und Walker- und feiner Thonerde zu Tabakspfeifen.

Borgo di St. Angelo, Stadt und Hafen auf Maltha.

Borgois antiqua, lateiniſche Lettern mit ſenkrechten Strichen (im Gegenſatz gegen Curſiv) und zwar faſt von der feinſten und kleinſten Art.

Borgsdorf, ein Ort im Löwenberger Kreiſe in preuß. Schleſien mit beträchtlichen Garnbleichen.

Borja, Stadt in Aragonien in Spanien, mit 3000 Einw. Die Gegend liefert viel Flachs, guten Wein, feine Schafwolle und vorzügliche Feuerſteine.

Borissoglebsk, Stadt in Jaroßlaw an der Wolga, mit Seiden- und Getreidehandel.

Boritschia, Brotschia, Handelsſtadt in Guzurate in Oſtindien, mit engl. und holländ. Comtoirs. Die Stadt und Gegend verfertigt ſchöne indiſche Kattune, Trinkgeſchirre und andere Sachen aus Achat; auch finden ſich ſchöne Leinwandbleichen daſelbſt.

Borke, Rinde, hauptſächlich der Waldbäume; meiſt zum Gärben brauchbar, ſ. Lohe. Die vom Schlagholze iſt beſſer als die vom Baumholze, man reißet auch Borke von ſtehenden Bäumen.

Borkum, Inſel in der Nordſee in Oſtfriesland, deren Einwohner häufig nach Holland und Hamburg als Harpunirer auf den Wallfiſchfang, ſo wie als Schiffer nach der Nord- und Oſtſee und der Levante gehn.

Borlas, ſpan., Puderquaſten.

Bormio, Landſchaft in Graubündten, mit Gold-, Silber-, Eiſen-, Kupfer-, Bley-, Alaun- und Schwefelbergwerken und Viehzucht.

Borna, Stadt im Leipziger Kreiſe in Oberſachſen, berühmt wegen des vortrefflichen Bieres und Weißbrots, man verfertigt auch daſelbſt Wollenwaaren, Plüſche und halbſammtne Zeuge. Die Stadt hat Jahrmärkte und ein Hauptgeleite.

Borndingholm ſ. Bornholm.

Borneo, eine von den Sonda-Inſeln in dem indiſchen Meere in Südaſien, 13,000 (nach andern 15,000) □ M. groß, aber nicht ſehr bevölkert und nicht gut angebaut; ſonſt von den Holländern, Portugieſen und Engländern beſucht. **Produkte**: der beſte Kampfer in Aſien, Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmt, Sago, Gold u. Diamanten, Vogelneſter, Wachs, Drachenblut, Färbeholz, Perlen, Eiſen und Kaymatten ꝛc. Man ſetzt hier ab: Baumwollentücher, als Karrikams, große rothe Suratten, Muris von blauer und brauner Farbe, Kattune, Patholen, babyſche Kleidungsſtücke, chineſiſche und javaniſche Linnen, Glaskorallen, Zinn ꝛc. Auf der nordweſtlichen Seite liegt das eigentliche **Borneo**, oder die Reſidenz der Fürſten dieſer Inſel, mit einem ſehr weiten Hafen. An der ſüdlichen Spitze hat die holländiſch-oſtindiſche Compagnie eine Beſitzung. Die daſigen größeren Gewichte ſind: der Katti = 22 engl. Unzen; der Pekul = 100 Kattis. Unter den kleineren Gewichten iſt der Tial = 1 Unze 8 Pf. engl. Troygewicht.

Bornholm, Borndingholm, däniſche Inſel in der Oſtſee, 6 Meilen lang, 3 — 4 M. breit, mit allerley Getreide, beſonders Hafer, der auch gemalzt wird; Butter- und Käſe-Ausfuhr; Schafzucht, wovon die Wolle im Lande verarbeitet wird; berühmtem Lachsfang; Marmorbrüche, Steinkohlengruben und einem Cementwerk.

Boron, eine von den vier holländiſchen Colonien in Südamerica.

Boroño, ſpan., Mais.

Borowsk, Stadt in Kaluga in Rußland, mit Leinwand und Lederfabriken, auch beträchtlichem Zwiſchenhandel.

Borro de cañamo, Hanfwerg, di seta, ital., Flockſeide.

Borras, ſ. **Borax**; — **Borras**, fr., auch Feiltuch.

Borrat, fr., ein halbſeidener Zeug, Aufzug, Seide, Einſchlag, Wolle; es giebt gepreßten, ungepreßten, fünf- und ſechsdrähtigen, kommt von Niederſachſen; der Zeug iſt ſchwarz.

Borre, ein baumwollenes neſſeltuchartiges Gewebe aus Oſtindien.

Borretſch, Borragen, Borago, ein Gartengewächs, zum Gemüſe brauchbar; mit den Blumen färbt man Eſſig.

Borrowstounness, Borravstonnet, Stadt in Weſtlothian in Südſchottland, mit ſtarkem Handel nach Holland und Frankreich.

Borſchütz, ein Ort im Meißniſchen an der Elbe, mit einer guten Stuterey.

Borsdorf, ein Ort im Leipziger Kreiſe in Oberſachſen, wegen ſeiner Aepfel bekannt; B., auch ein Dorf im Voigtl.

Borsdorfer Aepfel, die ſchätzbarſten Aepfel unter den in Deutſchland gezogenen, gehen aus Deutſchland ſtark nach dem Norden, weßhalb ſie noch nicht ganz reif ſchon abgenommen und ſorgfältig eingepackt werden.

Borstels, holländ., Bürſten.

Borſten, Schweinsborſten, Sauhaare; die ſteifen Haare der Thiere, beſonders der Schweine, zu Pinſeln, Bürſten, Kehrbeſen, Stellvertretern der Nähnadeln an groben Nähfäden oder Schnüren brauchbar; kommen in Menge aus Rußland, Polen, Preußen, Ungarn, von dem nördlichen Deutſchland, und aus den türkiſchen Provinzen in den Handel; ſind von geſchlachteten Schweinen (die beſſern) oder von gefallenen (todte, franz. mortes, die ſchlechtern); von zahmen Schweinen oder von wilden, von jungen oder alten; beſonders zugerichtet oder roh (Rauhhaare, die jedoch ſortirt ſind); Winter- u. Sommer-; nördliche und ſüdliche; kaltausgeraufte und abgebrühte; gefärbte oder ungefärbte; auch unterſcheidet man ſie in Packet- oder Lothborſten, und Schachtelborſten mit dem Zeichen der großen oder kleinen Traube, oder dem Reichsapfel, dem Kelche, u. a. Die Bunde werden wieder nach Groß- und Kleinband verkauft; die Jäger nennen die Borſten der wilden Schweine Federn oder Kranner; gelb werden ſie mit Safran, roth mit Färberröthe, blau mit Hollunder-, Attichbeer- oder blauem Lilienwaſſer gefärbt, nachdem ſie durch Alaun vorbereitet waren.

Borſtenpinſel, ein aus Schweinsborſten verfertigter Pinſel; ſie ſind nach der Abſicht, wozu man ſie brauchen will von verſchiedener Größe, trocken gebunden oder gepicht.

Borſtwiſch, eine lange Art von Bürſten aus weichen Schweinsborſten das Ganze bildet eine längliche Rundung; das Holz dazu iſt etwas gebogen und mit einem Stiel verſehen.

Bort, Stadt im Departement der Correze in Frankreich, verfertigt gute Handſchuhe.

Borten, goldene und ſilberne Treſſen oder ſtarke Bänder; zum Schmuck an Kleidern und Geräthen brauchbar, ſind aus Seide, Wolle, Floret, Leinengarn; glatt oder mit Figuren, und dann oft mit Gold und Silberfäden; kommen von Amiens (in Frankreich); ſ. Bords.

Bortfilet, Franzfilet, Filet, für den Buchbinder, dünne, runde, gebogene Eiſen, auf deren äußerſtem Theile Figuren eingegraben ſind, womit die vergoldeten Leiſten an den Bänden der Bücher eingedruckt werden.

Bortillen, kurze Holzſtücke, die nicht zu Maſten taugen, wozu ſie urſprünglich beſtimmt waren, und zu andern Abſichten verwendet werden.

Bos, Boss, engl., Eſparto (ſ.).

Bos, im holländ. Holzhandel, ein Pack oder Bund; 40 Bos enthalten 1000 Stück Hoepen (ſ.)

Bosa, Bossa, Bosi, Ort im weſtl. Sardinien, mit Korallenfiſchereyen, Salz, Malvaſierwein und einem Hafen.

Bosa, eine gute Sorte Malvaſier, von Sardinien.

Boskowitz, Stadt im Brünner Kreiſe in Mähren, mit einem Gold- und Silberbergwerk, einer Alaungrube und Glashütte.

Bosna-Sarai, Hauptſtadt von Bosnien, mit 12,000 Wohnungen, verfertigt Lanzen, Dolche und andere Gewehre, und hat einen bedeutenden Handel, beſonders nach Dalmatien.

Bosnien, Boſchnah-Jli, Königreich in der europäiſchen Türkey, weſtl. von Servien, längs der Save, in Ober- und Niederbosnien eingetheilt, mit Getreide, Wein, Holz, Honig, Wachs, Rind- und Schafvieh, Schweinen, Eiſen, Silber und Gold. Die bosniſche Wolle iſt geſchätzt, und dient zu Zeugen und Tüchern.

Bosom Friend, engl., Buſenfreund, eine Buſenbekleidung für Frauen.

Bossages, franz., Rundhölzer.

Bosselage, fr., getriebene Arbeit.

Bosses for bridles, engl. Zaumbuckeln.

Bossettes, franz., Buckeln für das Pferdegeſchirr.

Boſſireiſen, die Werkzeuge, womit der Bildner die Bildung aus dem Groben giebt; es giebt gerade, ſchiefe, gebogene, flache, hohle.

Boſſirwachs, eine Miſchung aus Wachs, Terpentin u. Schweinefett, welche mit Mennig oder Zinnober roth gefärbt wird; man thut auch wohl Maſtix und Schieferweiß dazu.

Boſſolo, ein Rundmaß in Livorno, der 128ſte Theil des Stajo.

Boſsu, eine Kupfermünze in Touraine, zu Paris Sou marqué genannt.

Boſton, Stadt und Hafen in Lincoln in England, mit vielen Kaufleuten und herrlicher Wolle.

Boſton, eine der größten Städte in Neu-England in Nordamerica, mit 2000 Häuſern und 20,000 Einw., einem vortrefflichen für 500 Schiffe geräumigen Hafen, einer Börſe, Bank, einem Markthaus, einem Leinwandmanufacturgebäude, einem Werkhaus und öffentlichem Kornhaus. Die Stadt beſteht aus drey Haupttheilen, und hat viele Zuckerrafinerien, 32 Rumbrennereyen, Segeltuch-, Tauwerk- und Hutfabriken, auch eine Kanonen- und Glockengießerey, Schiffsbau Leinwandmanufacturen, Talg- und Wallrathlichtergießereyen, Pottaſchbrennereyen, Glashütten rc. Der Handel von Boſton macht über die Hälfte des Handels von Maſſachuſett aus, und beſteht theils in inländiſchen, theils in vielen fremden Producten nach allen Theilen von den vereinigten Staaten und von Europa, beſonders nach London, Liverpool, Spanien, Portugall und Frankreich. **Ausfuhrartikel**: Stabholz, Pott- Perlaſche, Eichen- und Fichtenbreter, Ruder, Maſten, Theer, Terpentin, Eiſen, Hörner, Harz, Wallrath, Wachs, Leinſamen; Korn, Pelzwerk rc. Wichtig iſt die Fiſcherey von Wall- und Stockfiſchen. Die Stadt hat zwey Meſſen, Münzen, Maß und Gewicht ſind wie in Neu-England.

Boſtons, Siamoiſen von Zwirn; kommen von Elberfeld.

Bota, ein ſpaniſches Maß zu Flüſſigkeiten = 30 Arrobas mayores oder $38\frac{1}{2}$ Arr. menores.

Botanical-Microscop, engl. Pflanzen-Vergrößerungsglas.

Botany-Bay, eine Bay an der Oſtküſte von Neuholland in Auſtralien. Hieher werden aus England die Verbrecher transportirt, die zur Deportation verurtheilt worden ſind.

Betany-Baywood, engl., ein dunkel gefl eckte Holz, zu furnirten Arbeiten brauchbar; es giebt braunes (brown), olivenfarbigen (Olive), feuerrothes (Orange), und blutrothes (Flesh).

Botargo, **Botargum**, **Boutarque**, der Rogen der Meeräſche (Mugil Cephalus) und des Sonders (Lucioperca); eine Lieblingsſpeiſe in ſüdlich-europäiſchen Ländern; kommt von Martegne unweit Marſeille, von Santa Giuſta in Sardinien, Macarska in Dalmatien, und griechiſchen und barbariſchen Fiſcherplätzen; der beſte iſt der von Tunis.

Botas, ſpan., Stiefel.

Boter, holl., Butter.

Bothe, eine Perſon, die zur Ueberbringung einer Nachricht oder Beſorgung eines Geſchäftes an jemanden geſchickt wird; daher: a) jeder abgeſchickte Bevollmächtigter oder **Bothſchafter**; b) die gemeinen Bothen, die wieder in Bothen zu Fuß und in fahrende Bothen eingetheilt werden, welche letztere beſonders Waaren, Reiſeſachen und Packete von einem Ort zum andern ſchaffen, und auch öfters Pferde und Fuhrwerk den Reiſenden zur Miethe überlaſſen.

Bothenbüchſe, ein Behältniß zur Aufbewahrung der Briefe bey den Bothen.

Bothenlohn, das Geld, welches ein Bothe für ſeine Mühe erhält.

Bothenmeiſter, zuweilen auch Wagenmeiſter, der Aufſeher über die öffentlichen Bothen.

Bothnien, **Botten**, Landſchaft in der ſchwediſchen Provinz Nordland, in **Weſt-** und **Oſtbotten** getheilt, erſteres mit 37,800, letzteres mit 66,600 E., mit gutem Getreidebau, Kupfer- und Eiſengruben. Die Einwohner handeln mit Balken, Dielen, Bretern, Theer, geſalznem und geräuchertem Lachs, getrockneten Hechten, eingeſalzenem Fleiſch, Vogelfedern, Kümmel, Thran, Butter, Käſe, Eßwaaren, Pelzwerk von allerley Art, Bibergeil, Leinwand, Rennthierhäuten. Von den beſonderen Fiſchen Strömling und Muiku wird der Rogen zu Kaviar bereitet. An einigen Orten der Landſchaft ſind Eiſenhammerwerke und Schiffsbau.

Bothniſcher Meerbuſen, der nördliche Theil der Oſtſee zwiſchen Schweden und Finnland, von der Provinz Bothnien benannt. In der bothniſchen See fängt man viele Seekälber.

Bothſchafter, ſ. Bothe u. Geſandte.

Botiquines, ſpan., Arzneykiſten.

Botoẽs, port., Knöpfe; — B. para camizas, Hemdknöpfe; — para vestidas, Rockknöpfe.

Botones para casacas, ſpan., Rockknöpfe.

Botrys, ſ. Trauberkraut.

Botta, ein ital. Maß — $\frac{1}{2}$ Brenta oder 48 Quart.

Bottane, eine Art Zeug, kommt von Lyon.

Bottels, holl., Flaſchen; — B. stands, Bouteillenbretchen.

Bottendorf, ein Ort im Amte Wendelſtein, im thüringiſchen Kreiſe Sachſens, mit einer Kupferſchmelzhütte und drey Schmelzöfen.

Bottenpaper, ſchwed., Pappdeckel.

Bottes, franz., Stiefel; — au glaises à revers, engliſche mit gelben Aufſchlägen; — imperméables, waſſerdichte; — sans couture, ohne Naht.

Bottines, franz., Halbſtiefeln; — molles, lederne Kamaſchen.

Bottles, Glass B., engl., Bouteillen, Flaſchen; — Bright metal B., weiße B.; — Common Champain B., gekröpfte Champagner B.; — French Champ. B., deren Hals glatt hinunter läuft; — Short neck B., mit einem kurzen Hals; — B. brushes, Flaſchenbürſten; — B. case, Flaſchenkeller; — B. castor, eine Platmenage für B.; — B. labels, Karaffenſchilde; — B. stands, Bouteillenkörbe oder Unterſätze; — B. screw, Korkheber; — B. tray oder carrier, B. Träger; — B. cooler, B. Kühler; — B. rack, Aufſatzbrett; — Bottle jack, ein vertikaler Bratenwender.

Bottled, engl., auf Flaſchen gefüllt.

Bottling cocks, engl., Faßhahnen zum Zapfen in Bouteillen, mit einem beſondern Schnabel.

Bottnar, ſchwed., Bodenholz.

Botton, eine von den großen moluckiſchen Inſeln, handelt mit Sclaven und einer Art Leinwand, Tametten genannt, wovon beſonders die Holländer viel beziehen.

Bottoncini da camiscie, ital., Hemdknöpfe.

Bottume, ital., Fußtaſche.

Bottwar, Stadt im Wirtembergiſchen in Schwaben, mit vortrefflichem Wein.

Botua, ſ. Pareiva-Brava.

Boty, poln., Stiefel.

Botza, Busa, Ort in Ungarn, mit einem guten Sauerbrunnen und Goldbergwerk.

Botzesch, Botzendorf, Ort in der Hunyader Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit Gold- und Silberbergwerken.

Botzen, Bozen, Pozzen, Bolzana, eine berühmte Handelsſtadt im Etſchkreiſe in Tyrol, mit 8000 Einwohnern, vortrefflichen Weinen, ſtarker Seidenkultur, beträchtlichem Tranſitohandel und 4 großen Meſſen. Die Stadt hat Stapelgerechtigkeit, und iſt die Niederlage und der Sammelplatz der ganzen Handlung zwiſchen Deutſchland und Italien. Sie macht große Geld- und Wechſelgeſchäfte, und hat ein eigenes Handelsgericht. Wirklich geprägte Münzen ſind die öſterreichiſchen und auch bayeriſchen Landesmünzen. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. Die Zahlungen werden entweder in Patenta nuova oder Tyroler Courent, oder in Meßvaluta beſtimmt; in erſterer hat die cöln. Mark fein 21, in letzterer 20 Gulden. Man hat hier zweyerley Ellenmaß, die große Elle und die Brazzia; 100 große Ellen = $115\frac{1}{5}$ Brab. Ellen, 100 Brazzi = 80 Brab. Ellen. Im daſigen Handelsgewicht hält 1 Saum 4 Centner à 100 Pf.; 100 Botzn. Pf. = $98\frac{1}{6}$ Nürnberger Pf.

Bouc, Peaux de B., franz., Bockfelle; — habillé en chamois, auf ſämiſche Art bereitet.

Boucanières, franz., Flintenſteine für das Militär, mit 2 Schärfen.

Boucaniers, Abentheurer und Seeräuber in America, von den durch die Spanier aus St. Chriſtoph vertriebenen Franzoſen entſprungen, welche, mit andern verwegenen Leuten verbunden, einen Seeräuberkrieg gegen die Spanier unternahmen. Sie heißen auch Flibuſtier, Matadores, Monteros. Der Name Boucaniers kommt von Boucaniren, Räuchern, Pökeln, weil ſie das Fleiſch von Thieren und Fiſchen theils einſalzten, theils räucherten. Sie trieben mit Fleiſch und Häuten Handel, und haben ſich in neuerer Zeit faſt ganz verloren.

Boucassin, franz., eine Sorte Steifleinwand, die nach der Färbung gegummt und gerollt wird.

Boucharde, fr., ein Marmorbohrer.

Bouche, Bouchon, franz., feine engliſche geſponnene Wolle, die zu den feinſten Bändern und Zeugen brauchbar iſt; darf eigentlich nicht aus England gebracht werden.

Bouches à feu, franz., großes Geſchütz, Mörſerkanonen u. a.

Bouchoirs à four, fr., Ofenthürbleche.

Bouchons, B. de liège, franz., Pfropfe, Kork, Stöpſel; — B. à Dame Jeannes, große Korke für Vitriolflaſchen; — B. de taupettes, Apothekerpfropfen; — B. de cristal, gläſerne; — usé à émeril, geriebene.

Bouchons, franz., Abfälle beym Spinnen der Floretſeide; geben das Knopfgarn; — B. de laine, gekämmte Wolle.

Boucles, franz., Schnallen; — plaquées, platirte; — élastiques, elaſti-

ſche Patentſchnallen; — B. de harnois, Geſchirrſchnallen; — B. d'oreilles, Ohrringe; — B. de nuit, Nachtringe; — B. de col, Bindenſchnallen.

Boudelles, franzöſiſch, Ortpoſen, Steckkiele; — B. iſt aus Bout d'ailes entſtanden.

Boudin, franz., Handfelleiſen.

Boudin, franz., Blutwurſt.

Boudines, franzöſiſch, Ochſenaugengläſer.

Boudinière, franz., Wurſttrichter.

Bouditars, ſ. Foulars.

Boudot, eine Sorte Burgunderwein; geht über Nuits ins Ausland.

Boudry, Bouldry, Stadt in der Grafſchaft Neufchatel, mit gutem Forellenfang, einer Indiennefabrik, einer Grube von geſtreiftem Gyps und gutem rothen Wein.

Boudry, ein Wein aus der Gegend von Boudry; es giebt weißen und rothen; er geht in die Schweiz.

Boues, franz., Krätzſand (beym Metallarbeiter).

Bouées, franz., Ankerbojen.

Bouge, ein weißer klarer Etamin in Frankreich; geht aus Rheims, Bagneres u. a. nach Spanien und Italien; — B., auch ſo viel als Kauris (ſ.).

Bougeoir, franz., Laufleuchter flache Handleuchter; — B. de campagne, Feldleuchter.

Bougettes, franz., Mantelſäcke.

Bougie, ein Wachsſtapel; — B. box, eine W. St. Doſe.

Bougie, engl., eine Harnröhren-Sonde; — Catgut B., eine Darmbougie; — elastic B., eine mit Gummi elaſticum umwundene Darmſaite; — B. armed with caustic, vorn mit Höllenſtein verſehen.

Bougies de nuit oder de veille, franz., Nachtkerzen; — B. filée oder pliée, Wachsſtock; — B. phosphoriques, Phosphorusleuchter.

Bougrams, Bockrams, franzöſiſche Schetterleinwand, zu Unterfutter der Kleider brauchbar; gehen von Alençon Mons u. a. nach Spanien und America.

Boujes, ſ. Kauris.

Bouille, Ort im Departement der Maine und Loire in Frankreich; verfertigt Leinwand.

Bouille Charmay, Chasmay, ſeidene Zeuge nach Art der Gros de Tour, von Rebhühnerfarbe; — Bouille Cotons, dergleichen Zeug, Aufzugbaumwolle, Einſchußſeide; — Bouille Bluteau, eine Art Etamine.

Bouille de drapeaux, franzöſiſch, Papierteig für Papiermühlen.

Bouilloires, franz., Siedekeſſel; — à oeufs, Eyerſieder.

Bouillon en tablettes, sec, portatif, en poche, Suppentafeln; — B. blanc, Königskerze.

Bouillon, franz., Krausſilber und Gold, Gold- und Silberfaden, zur Stickerey, zu Knöpfen, Galonen, Points d'Espagne brauchbar; es giebt ächte und unächte, und ächte gefärbte, wie auch Draht-, Kraus- und Hollbouillon; kommen von Wien, Berlin Hamburg, Augsburg, Leipzig, nach Muſterkarten; — B., auch Beuteltuch oder Stramen.

Bouillon, fr., ein ſchlechter Etamin.

Bouillonſieb, ein feines Haarſieb, deſſen Rand einer Düte ähnlich, und an deſſen ſtumpfem Ende das Sieb ausgeſpannt iſt, die Fleiſchbrühe von Knochenſplittern zu reinigen.

Bouin, Inſel im Departement der Vendee in Frankreich, mit vielen Salzwerken.

Bouis, franz., Bux.

Boulanges oder Boulanger de Camp oder de Campos, franz., Tuchraſch oder Surſche, von Poitou, Breuil u. a., beſteht aus ſpaniſcher Camposwolle.

Boule, franz., Stockamboß.

Bouleau, franz., Birke.

Boules, franz., Kugeln; — d'acier, de Mars, martiales, Stahlkugeln; kamen ſonſt von Namur; — B. à detacher les étoffes, Fleckkugeln; — B. de bleu d'azur, Blaukugeln; — Bode mail, Boßeln; — B. de terre, Torfballen.

Boulets, franz., Ballen aus Thon und Steinkohlengrus, zur Feuerung brauchbar; — B., Kugeln; — de fonte, gegoſſene; — à fer battu, geſchmiedete; — demi-boulets ramés, Bolzkugeln.

Boulogne, Boulogne sur Mer, Stadt und Hafen im Departement der Meerenge von Calais in Frankreich, mit 10 600 Einwohnern, Fabriken für Fayence, Wollenzeug, Leinwand, Bley, Zuckerraffinerien und Handel mit dieſen Producten, ſo wie mit friſchen und eingeſalzenen Fiſchen, Tonnenbutter, Zimmerholz. Eingebracht werden Salz, weiße Weine und Brannntwein.

Bouloires, rohe franzöſiſche Leinwand, vom Herzogthum Maine; es giebt communes, Cayennes, Canevas, Bourbées; geht von Mans und Ferté Bernard ins Ausland.

Boulongeon, franz., die ſchlechteſte Sorte der Papierlumpen.

Boulonnois, Boulonois, Boulenois, Landſchaft in der Picardie in Frankreich, 9½ franzöſiſche Meilen lang und 6½ franzöſiſche Meilen breit, mit viel Getreide, Viehweiden und Holz, ſehr ergiebigen Steinkohlenminen und Fiſchereyen. Die Einwohner handeln mit Fiſchen, Pferden, anderm großen Vieh, geſalzener Butter, Steinkohlen und Leinwand.

Boulons, franz., Bolzen.

Boulvardées, franz., halbgebleichte hanfene Tücher; kommen von Aigle und Troyes in Frankreich.

Bounty, Bounty money, engl., a) Vergütung, eine von der Regierung beſtimmte Vergütung, um die Ausfuhr der in Ueberfluß, und um geringen Preis vorhandenen inländiſchen Producte zu befördern. Auch manche in England eingeführte Waaren der engl. Colonien erhalten eine ſolche Vergütung; b) Prämie, Preis oder Belohnungen zur Vervollkommnung der Fabriken und Manufacturen, neuen Gewerbsanlagen u. a. (Crosby).

Bouquet, franz., Hanf, der im Waſſer geröſtet iſt.

Bouquetier, franz., Blumengefäß.

Bouquetin, Peaux de B., Steinbockfelle; — Sang de B., Bocksblut.

Bouquets, franz., Strauße; — de plumes, Plumaſchen, Federbüſche; — en feuilles, Foliobouquette; — d'émail, von Glas u. a.

Bouquetwaſſer, ein wohlriechendes Waſſer, um künſtlichen Blumen und Kleidungsſtücken damit Wohlgeruch zu geben.

Bouracan, ſ. Berkan.

Bourbees, ſ. Bourloires.

Bourbon, Isle Bourbon, eine von den maſcareniſchen Inſeln im indiſchen Ocean in Südafrika, 30 franzöſiſche Meilen lang, 20 breit, mit Tabak, gutem Kaffee, Zucker, Weizen, Reiß, Mais, Hülſenfrüchten Aloe, Baumwolle Ebenholz, Obſt, Harzen, Palmen, Bauholz, Indigo, weißem Pfeffer und andern Gewürzen, Wein, Vieh, Wild, Schildkröten, Schweinen, Geflügel, Korallen, Seemuſcheln. Die aus Frankreich nach den Maſcarenen gehenden Waaren betragen im jährlichen Durchſchnitte 3,000,000 Livr.

Bourbon-Lancy, Bourbon l'Ancy, Stadt im Departement der Saone und Loire in Frankreich, mit berühmten warmen Bädern, Weinen, Getreide und Schlachtvieh.

Bourbon l'Archambaud, Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit Geſundbrunnen, Meſſern, kleinen Eiſen- und Meſſingwaaren, auch kleinen Steinen zum Glasſchneiden.

Bourbonnois, Provinz in Frankreich, jetzt der größte Theil des Departements des Allier, mit Korn, Obſt, mineraliſchen Waſſern Vieh, Wein und verſchiedenen Manufacturen.

Bourdaigne, franz., falſcher Paſtel vom Waid mit behaarten Blättern (ſ.); die Rinde vom Faulbaum (ſ.), welche jedoch auch Bourdaine heißt.

Bourdaloue, franz., ſchmale Treſſen zu Hutſchnüren, auch Tiſchleinen von Caen; auch längliche Nachttöpfe.

Bourdeaux, Bordeaux, Hauptſtadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit 7810 Häuſern und 99,000 Einwohnern, (nach andern 112 840), eine der größten, ſchönſten und reichſten Handelsſtädte in Frankreich, mit einem Hafen, einem Waarenhaus, einer Börſe. Unter den Gewerben finden ſich beſonders anſehnliche Zuckerraffinerien, Glasfabriken, beſonders zu Weinbouteillen, Manufacturen für baumwollene und andere Zeuge, Schiffswerfte ꝛc. Außerdem giebt es hier an geſchätzten Producten: Weine, Branntwein, getrocknetes Obſt, Mehl, Oel, Schinken, Wolle ꝛc. Mit allen dieſen Natur- und Kunſtproducten wird ein ſehr ſtarker Handel getrieben; beſonders lebhaft iſt der Verkehr nach den weſtindiſchen Colonien und America. Man bringt von dorther Zucker, Indigo, Baumwolle und Leder. Zum Kabliaufang ladet man hier Salz, Leinen, Meſſer, Breter und Planken, Schürzen, Nägel und Lebensmittel. Der Handel zwiſchen Bourdeaux und England iſt beträchtlicher, als der mit Spanien. Ins letztere Land ſendet man bloß eiſerne Töpfe, Papier und Getreide, und bringt von da Schiffsgeräthe, Schleifſteine, Wolle, Thran und Sardellen zurück. Bourdeaux führt außer den bereits genannten Producten noch aus: Weineſſig, Mehl, Pflaumen, Syrup, Weinſtein, Terpentin, Korkholz, Grünſpan, Mandeln, Oliven, Harz, Zucker Papier, Cremor Tartari, Trüffeln, Artiſchocken ꝛc. Eingeführt werden noch aus andern europäiſchen Ländern: Stahl, Eiſen, Blech, Kupfer und kupferne Waaren, Meſſingdraht, Bley, Alaun, Pech, Theer, Hanf, Klappholz, Dielen, Pelzwaaren, Gewürze, Färbe- und Droguereywaaren ꝛc. Bourdeaux hat jährlich zwey anſehnliche Meſſen, wohin auch Tücher gebracht werden, ingleichen wollene Decken, Spitzen und Leder aus der Nähe. Das daſige Kaufmannsgericht heißt Conſulat.

Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois altes Geld, oder nach Francs zu 100 Centimes neues Geld. Die cölniſche Mark fein hält $52\frac{4}{11}$ Livres oder $50\frac{6}{7}$ Francs; 100 Livres = $45\frac{5}{6}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. Im Ellenmaß vergleichen ſich hier 100 Aunes mit 173 Brab. Ellen; 100 Metres oder neue Ellen mit $148\frac{2}{7}$ dgl. Vom Handelsgewicht ſind 100 Pf. Markgewicht = 96 Nürnb. Pf.; 100 Kilogrames = 200 dgl.

Bourdeauxer, Bordeauxer Weine, verſchiedene Sorten rother und weißer Franzweine aus dem Gebiete der Stadt Bordeaux und der Landſchaft Guienne; die weißen Sorten 1) von den Claſſen St. Bris, Carbonnieux, Pontac, Dulamon; 2) von der Haut-Barsac, Preignac, Baume oder Bommes; 3) St. Pey, Langons, Cerons, Poudensac; 4) Pujos, Landiras, Ilats und Virlade; 5) Portets und St. Morillon; die Weine St. Croix du Monde, Loupiac, Cadillac, Langoiran und Rions, Cambes, Quinsac, Entredeux Mers, Cubsac und Fronsac; von Bourg, Blay, Castillon, Sainte Foi, Bergerac, Clairac; Petits vins heißen auch außer dem Beynamen Côte die Weine Bourg, Blaye und St. Foi; die rothen theilen ſich in Crûs, premiers Cr., Haut-Brion, Chateau Margaux, Latour Lafite, deuxième Cr. Medoc, Rauzan, Leoville, Gorce, troisième Cr. Cantenac, Margaux, St. Julien, Pauliac und St. Estephe, Petits Medocs, Graves; dahin gehören die St. Emilion, Canon, Castres und Portets, Palus oder Palos mit mehreren Unterſorten; Côtes mit Unterſorten; alle dieſe Weine gleichen weder dem Burgunder noch dem Champagner, ſondern ſind von einer beſondern vortrefflichen Art; die alten Sorten ſind gewöhnlich um $\frac{1}{3}$ theurer als die jungen; auf den Preiscouranten werden nur ſolche Weine notirt, die noch auf den Hefen liegen; die abgezogenen weißen koſten 5 pro Cent, die rothen 8 bis 10 pro Cent mehr; ſie laſſen ſich zur See vollkommen gut verfahren.

Bourdelas, franz., ſ. Agreſt.

Bourdes, franz., die ſchlechteſte Sorte von Soda, von Alicante und Carthagena.

Bourdillon, franz., Klappholz.

Bourdonnets, franz., Scharpie oder Zupf-Welger.

Bourdonys, wollene Zeuge, feine, halbfeine, gefärbte, melirte, geſtreifte, geflammte; kamen ſonſt vorzüglich von Gera.

Bourg, Pastel-Bourg, franzöſiſch, falſcher Paſtel (ſ.).

Bourg, ehemals die Hauptſtadt in Breſſe in Frankreich, verſendet Weizen und Roggen, Zimmer- und Brennholz.

Bourg, Ort im Departement des Aisne, Bezirk Soiſſons in Frankreich, mit Schwefel, Alaun, Harz und Vitriolgruben.

Bourg de Neuille, Pont-pierre, Ort in Touraine in Frankreich, verfertigt Raſche und Droguets, auch viele wollene Decken, und hat Jahrmärkte.

Bourgène, franz., Faulbaum.

Bourgeois, gewiſſe Druckerſchrift, auch Brevier genannt.

Bourgeons de sapin, franz., Tannenſproſſen; — B. de laine, Rupfwolle.

Bourg-épine, franz., Kreuzdorn.

Bourges, Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 3,740, (nach andern 5,800) Häuſern und 15,340, (nach andern 20,000 Einwohnern), hat Manufacturen in ſeidenen, halbſeidenen, baumwollenen und wollenen Zeugen, Leinwand, Schnupftüchern, Mützen, Strümpfen ꝛc., und handelt mit Getreide, Wein, Hanf und Schlachtvieh.

Bourgneuf, Stadt und Hafen im Departement der Loire, mit vielem Seeſalz und Schiffen zum Stockfiſchfang.

Bourgogne, Niederburgund, eine Landſchaft im öſtlichen Frankreich, an Champagne, Nivernois, Beaujolois, Breſſe und Franche Comté grenzend, 43 franzöſiſche Meilen lang und 27 breit, in das obere und untere eingetheilt, mit Getreide und Früchten, Eiſen, Ocker, Schafwolle, Seiden-, Wollen-, Leinwand-, Strumpf- und Hutmanufacturen, Gerbereyen und Papiermühlen. Dieß alles giebt Producte des Handels. Beſonders ſtark aber iſt die Ausfuhr von Holz und Wein. Die vornehmſten Gegenden des Weins in Unterbourgogne ſind: Auxerre, Coulange, Irency, Tonnerre, Avalon, Joigny, Chablis; in Oberbourgogne: Pomar, Gevrey, Baune, les Clos de Vaugnot, Vollenay, Montrachet, la Romanne, Nuits, Chaſſagne und Mülſault.

Bourgogne, ein dem Berkan ähnlicher glatter Zeug; kommt von Abbeville.

Bourgogneweine, ſ. Burgunder.

Bourgoin, Stadt im Departement der Isere in Frankreich, mit einer beträchtlichen Zitzmanufact. und Hanfhandel.

Bourg sur Mer, Stadt am Fluſſe Dordogne im Departement der Gironde in Frankreich, hat ſtarken Weinhandel.

Bourlet, franz., Wulſt, Kummet.

Bourloires, Bourbées, franz., rohe franzöſiſche Leinwand vom ehemaligen Herzogthum Maine; es giebt communes, Cayennes, Canevas und Bourbées; geht von Mans und Ferté Bernard ins Ausland.

Bourme, franzöſiſch, perſiſche weiße Seide; geht ſehr ſtark von Smyrna nach Frankreich.

Bourmio legis, ſ. Bourme.

Bournalisse, franz., Walkwolle von feinen Zeugen.

Bourrache, franz., Borretſch.

Bourras, Borax und Bürenzeug.

Bourre, franzöſiſche Zeuge; es giebt 1) B. moirée, Aufzug, gute Seide; Einſchlag, Floretſeide; kommt von der Levante, Marſeille, Nimes, Montpellier, Lyon, Avignon; und 2) B. de Magnesie, auch Marseille, ein baumwollener geſtreifter Zeug von Kleinaſien; doch wird er in Marſeille, Montpellier u. a. nachgemacht.

Bourre de soie, franz., Floretſeide; — Bourre-bourriere, iſt zum Theil von Tuchſcheerwolle gemacht; — Bourre-lanisse, der Ausſchuß, oder der Kardetſchenabfall von Wolle; — Bourre tondisse, Scheerwolle; ſo giebt es auch B. de chèvre, Ausſchuß vom Ziegenhaar.

Bourrelet, franz., Wulſt, Kummet.

Bourru, franz., (vom Wein), ein weißer ſüßlicher Weinmoſt.

Bourses, franz., Beutel; — B. à cheveux, Haarbeutel; — B. grenailles, Schrotbeutel; — B. à briquet, Beutelſtahl.

Bourszeuge, ſ. Bourre.

Bousin, franz., lockerer Kalkſtein.

Boussole, franz., marine, Seekompaß; — de cadran, Sonnenkompaß; — de mineur, Grubenkompaß.

Bousy, rother Champagnerwein vom Montagne-Gewächs, ſ. Champagner.

Bout, franz., das Ende, das Aeußerſte; — B. de tuyaux, ein Mundſtück; — B. de cornes, Hörnerſpitzen; — B. de cannes, Stockzwingen; — Bouts d'ailes, ſ. Boudelles, Stockkiele.

Boutanes, Demittes, Dimitys, franz., geköperte Zeuge von Baumwolle; kommen von der Inſel Cypern nach den türkiſchen Provinzen und Marſeille.

Boutargue, boutarde, getrockneter Roggen der Meeräſche.

Boute-feu, franz., Luntenſtock, Zündruthe.

Bouteille, ein Maß flüſſiger Dinge in Amſterdam, dem Mingel gleich.

Bouteillen, ſ. Flaſchen; — **Bouteillen-Stiefeln**, eine Art von ledernem Schlauch, in welchen die Bouteille beym Einfüllen des Weins geſtellt wird, und in welchen der Wein läuft, wenn die Bouteille ſpringen ſollte.

Bouteillenbier, Buttelbier, Bier, welches auf Bouteillen gezogen, zugekorkt, und dadurch um vieles beſſer geworden iſt; die Künſteleyen dabey mit Waſſer, Pottaſche, Poſt, ſind verboten.

Bouteilles, franz., Bouteillen; — de terre, irdene Krüge; — à l'eau, Wärmflaſche; — de grès, Steinkruken; — Bouteilles à barbe, ganz dünnes, ſcharfes Glas zum Raſiren feiner Geſichtshaare (für Frauen); — B. de Leyde, elektriſche Flaſche.

Bouterolle, franzöſiſch, Ortband, Bajonett-Dille oder Hülſe.

Boutes, Waſſertonnen für Schiffe.

Boutoir, franz., Wirkeiſen für Hufſchmiede; Putzmeſſer der Gerber.

Boutons, franz., Knöpfe; — de fil de turquie, Kohrknöpfe; — d'os à trous, Löcherknöpfe; — à cordes de boyaux, Darmknöpfe; — à écuelle, Schüſſelknöpfe; — en fil, Zwirnknöpfe; — de verrou, Riegelknöpfe; — B. du clou de girofle, Nägleinknöpfe.

Boutrou, Botrou, ein den Holländern gehöriger Ort auf der Küſte von Guinea in Africa, mit ihrem vornehmſten Comtoir für den Sclavenhandel daſelbſt.

Bouvarts, franz., junge americaniſche Wildhäute.

Bouvassine, franz., ein ſteifes Gewebe; iſt entweder ein ſteifes Tuch von Baumwolle, oder ein grober Trillich, oder ein von Ziegenhaaren gewebter, gummirter, gerollter, bunter Zeug, zu Kaftan- und Pelzfutter brauchbar; kommt von der Levante, Oſtindien, der Provence.

Bouvement, franz, Kehlzeug für Tiſchler.

Bouvet, franz., Falzhobel, Nuthhobel.

Bouvillons, franz., junge Stiere.

Bouvreuils, franz., Dompfaffen.

Bouzin, ſ. Bousin.

Bova, eine Art Vanille in Neuſpanien.

Boveland-Goed, holl., Landtabak aus dem Anſpachiſchen und Bayreuthiſchen, von Nürnberg und andern Gegenden Deutſchlands, woher er ſtark nach Amſterdam, Rotterdam u. a. geht; es giebt Best-, Aard- und Sant-Goed, oder alte, neue Waare.

Bovenleer, holl., Oberleder.

Bovey coals, unterirdiſche Holzkohlen, von Bovey-heath in Devonſhire, zu Dosen u. a. brauchbar.

Bow, engl., ein Fidel- oder auch Sattelbogen, ein Schießbogen; — B. staves, Taxusſtäbe dazu.

Bowallsgrube, eine Grube im Kirchſpiele Tuna im Thallande in Schweden, liefert ſehr viel gute Salmen.

Bowang, Hauptſtadt der Inſel Sulu in Oſtindien, mit einem guten Hafen, wo viele Handelsſchiffe einlaufen.

Bow dye, engl., ehemals die Scharlachfarbe von dem Dorfe Bow; — B. saw, eine Bogenſäge mit Backen; — B. spring, das Bogenleder am Fachbogen; — B. pin, das Schlagholz; ſ. Hatter's Bow.

Bowed Georgia, engl., eine geringere Sorte Baumwolle aus Georgien, die durch das Schlagen oder Fachen an Güte verloren hat.

Bowl, engl., eine Bohle, Kumme; — B. of a tobacco pipe, der Tabakskopf; — B. and Saucers, große kummenförmige Theetaſſen.

Bowsprit, engl., Bugſpriet.

Box, engliſch, eine Büchſe; — B. locks, Käſtchenſchlöſſer.

Boxholm, ſchönes Eiſenwerk unweit Linköping im ſchwediſchen Gothland.

Box mills, engl., Kaffeemühlen mit Kaſten; — Boxes of colours, Farbenkaſten; — B. stays, Scheerhängen für Käſten; — Box and needle, ein Kompaß; — B. for carriage wheels, Büchſen für Wagenräder; — B. irons and heaters, Schütteiſen und Bolzen; — scrolled, mit einem buntbelegten Boden; — B. ironstands, Schütteiſenroſte.

Boxwood, engl., Buchsbaumholz; — B. combs, Buchsbaumkämme; — B. gimblets, Bohrer mit Buchsbaumgriffen; — B. rales, feet, Maßſtäbe von Buchsbaumholz; — B. dust, Sägeſpäne von B. als Streuſand.

Boy, Boi, ein grobes, wollenes, dünn gepreßtes flanellähnliches Tuch aus ſchlechter Wolle; es giebt ſchwarzen, zu Trauerbekleidungen brauchbar; farbigen, weißen, glatten, friſirten; kommt aus Sachſen, Schleſien, Böhmen, England. Der brandenburgiſche theilt ſich meiſt in Montirungs- und Preßboy.

Boyaux, franz., Därme; — de porc, Schweinsdärme zu Würſten; gehen ſtark von Irland nach Italien.

Boyſalz, ſ. Meerſalz und Kochſalz.

Boza, Bergflecken in der Lyptauer Geſpannſchaft in Ungarn, mit einem Bergwerk, welches feines Gold liefert.

Bozinas, port., Gehörtrichter.

Bozzoli, italien., Seidenhäuschen, Kokons.

Bra, Ort unweit Alba in Piemont, mit Getreide, Wein, mancherley Früchten, Trüffeln, Wolle und vorzüglich Seide.

Braaknooten, holländ., Krähenaugen.

Braakwinsteen, holl., Brechweinſtein.

Braakwortel, holländ., Brechwurzel.

Braatſpill, eine lange, meiſt achteckige Welle von leichtem Holze, die Ankertaue aufzuwinden.

Brabant, eine von den ehemaligen 17 Provinzen der Niederlande, mit dem Titel eines Herzogthums. Ungeachtet der darin befindlichen Sumpf-, Sand- und Moorgegenden iſt es doch fruchtbar und volkreich, hat beträchtlichen Ackerbau und Viehzucht, und beſitzt vortreffliche Manufacturen. Producte: Getreide, beſonders Weizen, Holz, Hopfen, Flachs. Die Manufacturen in Spitzen, Tuch, Leinen, Tapeten ꝛc. ſind von großer Wichtigkeit. Die Provinz hat mehrere bedeutende Handelsſtädte. Die Franzoſen und Holländer treiben beſonders Handel nach Brabant. Ein Näheres beſagen die Artikel über die einzelnen Orte dieſes Landes.

Brabante, port., Bindfaden.

Brabantes, ſpan. und franz., flandriſche Leinwand von Leinengarn oder Leinengarn mit Werggarn vermiſcht, oder von Werg (Heede) allein, zu Segeln, Säcken u. a. brauchbar; es giebt Br. crudos (Bitre), ungebleichte; — Gantes, Brabantilles aus Werg; — rotundas, halb Werg; — floretas, zum Theil weiß, und bloß von Flachs; — Prexilles, geht von Gent, Brügge u. a. nach Spanien u. a.

Brabantina, italien., ſchwäbiſche Leinwand, geht hauptſächlich von Memmingen u. a. nach Italien.

Brabantiſche Roſen, geſchnittene Steine, ſ. Steine.

Brabantiſche Schule, im Gemäldehandel; ſ. Niederländiſche Schule.

Brabantiſche Tapeten; es giebt Hauteliſſe- und Baſſeliſſe-Tapeten und Savonnerien; die Tapeten ſtammen aus Brabant.

Bracci, ein Längenmaß; beträgt nach Pariſer Linien zu Bergamo 290, Livorno 261,8 bey Wolle 258, bey Seide, zu Mailand 299,8 bey Wolle, 237,8 bey Seide u. ſ. w.

Braccio della bilancia, ital., Wagbalken.

Braccio, Bratſche, eine Geige, die etwas größer als eine Violine iſt.

Bracciuoli, ital., Kniehölzer.

Brace, engl. a B. of pistols, ein Paar Piſtolen; — Br. and Bits, eine Bohrdruve mit darin paſſenden Bohrern.

Braces, Hängriemen an Kutſchen, (mit dem Zuſatz Coach-, Main-, Spring-); — Brace Buckles, Hängriemenſchnallen; — B. springs, Hängriemenfedern.

Brace, Bracer, engl., ein Tragriemen für Arbeiter, auch ein Hoſenträger; — B. ribbon, Band dazu; — buckles, Schnallen u. a.

Bracelets, engl., Armbänder; — B. buckles, Armſpangen; — B. locks, Armſchlöſſer.

Brachieri, ital., Bruchbänder.

Bracht, Ort im Jülichiſchen, mit wichtigen Leinwandmanufacturen und Bleichen.

Brachwaid, Waid, der im Frühjahr geſäet wird.

Brack, Danziger Pottaſche (ſ.)

Brack, Brackgut, Wrack, der Ausſchuß des Schlechten, Unvollkommenen in jeder Waare; auch die Trümmer eines geſcheiterten Schiffes.

Bracke, (im Brandenburgiſchen) die Sprengwage eines Ankerwagens, woran die Pferde ziehen.

Bracker, in den See- und Niederlagsſtädten, verpflichtete Waarenaufſeher und Unterſucher der Handlungsgüter.

Bracket, engl., ein Spiel- oder Kartentiſchleuchter.

Bracktiſch, ein viereckiger Kaſten mit durchlöchertem Boden, um Fiſche darin zu fangen.

Bractéates, franz., Blechmünzen.

Bradford, Stadt in Wiltſhire in England, mit Manufacturen von den feinſten Tüchern, die ſich auch durch ihre herrliche Farbe auszeichnen. Der Verkehr dieſes Ortes wird durch ſeine Lage am Avon ſehr befördert.

Bradford, Stadt in Yorkſhire in England, mit beträchtlichen Manufacturen in Chalons, Tamis, Calmonk, Wollcard, ledernen Beuteln ꝛc. In der Nähe dieſer Stadt iſt auch eine anſehnliche Eiſenfabrik.

Bradoon, engl., eine Trenſe; — B. rollers, Ohrrollen; — B. swivels, Ohrbügel; — B. chains or links, Ohrketten.

Brads, engl., Nägel mit einem dicken Kopf, zum Verdielen des Bodens; — B. awls, Spitzbohrer für Zimmerleute.

Braedeglase, dän., Brenngläſer.

Braeder, d. u. ſchw., Bret, Breter.

Braeknötter, dän., Krähenaugen; — B. vinsteen, Brechweinſtein.

Bräme, Gebräme, der Umſchlag von Pelzwerk an einer Mütze.

Brämſe, ein eiſernes Werkzeug, das einer Feuerzange ähnlich iſt; zum Bändigen der Pferde.

Braende, dän., Brennholz; — Braendespejle, Brennſpiegel; — Braendeveed, Brennholz; — Braendkolber, Brennkolben.

Brännspeglar, ſchwed., Brennſpiegel; — Brännvin, Branntwein.

Brätſche, ein Werkzeug von Buchbaumholz, auf welches Stickerinnen Goldfäden und Chenille aufwickeln, um letztere nicht mit den Fingern zu berühren.

Brätz, Brötz, poln. Broyca, Stadt in Südpreußen an der ſchleſiſchen Grenze, mit vielen Tuchmanufacturen und ſtarker Bierbrauerey.

Bräune, die bräunliche Farbe, die man bey Zeugen hauptſächlich durch Galläpfel hervorbringt; auf Wolle geht die bräunliche Farbe aus Scharte, Coſchenille, Galläpfeln und grauem Vitriol hervor.

Braga, Hauptſtadt der Provinz entre Duero e Minho in Portugal, mit 12,000 Einwohnern und beträchtlichen Hut-, Leinwand- und Meſſerfabriken.

Braganza, Stadt in der Provinz Tras los Montes in Portugal, mit 3,750 Einwohnern und beträchtlichen Taffent- und Sammtmanufacturen.

Bragernes, Bragnäs, Strömsöe, Drammen, 2 Städte an der Nord- und Südſeite des Fluſſes Eeger in Chriſtiania oder Aggerhuus in Norwegen, mit einem Zoll, der Drammenszollplatz genannt, einem Hafen und Handel mit Bretern, Balk- und anderem Holzwerk und Eiſen.

Braghette di fibbie, ital., Schnallenbügel.

Braglia, ital., Färbeginſter.

Bragwort, engl., ſchwaches Honigwaſſer.

Brahstadt, Seeſtadt mit einem bequemen Hafen in Oſtbothnien in Schweden.

Brai, ſ. Bray.

Braids, engl., Achſelbänder.

Braila, Brahilow, Ibraila, Stadt und Hafen in der Walachey an der Donau, mit ſtarkem Getreidehandel nach Conſtantinopel, und wichtigem Hauſenfang.

Brails, engl., Geitaue auf Schiffen.

Braine le Comte, Stadt im Departement Jemappe in Frankreich, ver-

fertigt viel feinen Zwirn zu den Brüſſeler Spitzen.

Brainvilliers, franz., Spizelia, wurmtreibende Spigelie (ſ.).

Braiſe, franz., Heerd- oder Löſchkohlen.

Braiſières, franz., Dämpfkeſſel.

Brait, engl., ein ungeſchl. Diamant.

Brake, engl., eine Breche.

Brakenberg, Amt im Fürſtenthum Calenberg in Niederſachſen, mit ſtarkem Holz-, Vieh- und Leinwandhandel.

Brakens, engl., Flügelfarren; Pteris aquilina.

Brakerneſs, Ort im Stift Aggerhuus in Norwegen, mit wichtigen Glashütten in der Nähe für das Land und zur Ausfuhr.

Brakwede, Vogtey in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, baut viel Flachs, verfertigt viel Leinwand, und hat einen beträchtlichen Kupferhammer.

Bram, ſ. Prahme und Pfriemenkraut.

Bramante, ſpan., Bindfaden.

Brambles, engl., Brombeeren; — Br. Scythes, Heckenſicheln.

Bramfall, ein Tau, welches die Bram-Ree aufzieht und niederläßt; — **Bramſegel**, Segel, welches an den Bramſtangen befeſtigt iſt.

Brampour, ſ. Barampour.

Bran, eine Schetterleinwand; es giebt bunte und ſchmale; kommt von St. Petersburg.

Bran, engl., Kleyen, auch Schwefelläppchen im Franzöſiſchen.

Branca urſina, ſ. Bärenklau.

Branche, engl., ein Armleuchter; — de bride, Zaumſtange.

Branche de Cypres, ein gewiſſes Baaken- oder Baliſengeld zu Blaye in Frankreich, für die Pachteinnahmen; von jedem Schiff von Bourdeaux, Livorno und Bourg 4 Sols, 6 Deniers.

Branchers, engl., Canarienvögel, die erwachſen ſind.

Brancos, die liſſabon. Puderzucker.

Brand, ein durch Einbrennen oder Scheidewaſſer bewirktes Zeichen der Pferde.

Brandbock, ein eiſerner Rahm auf eiſernen Füßen, das Holz beym Brennen zu tragen.

Brandbukke, dän., Feuerböcke, Brandböcke.

Brande, ital., Hangmatten.

Bran de Francfort, franz., eine Schnupftabakſorte.

Brandeis, Ort im Caurzimer Kreiſe in Böhmen, mit einer Salpeterſiederey.

Brandenburg, die Mark Brandenburg, die Mark, eine Landſchaft von 667 Quadratmeilen, an beyden Seiten der Oder im oberſächſiſchen Kreiſe Deutſchlands, an Meklenburg, Pommern, Schleſien, die Lauſitz, Sachſen, Magdeburg und Anhalt grenzend, in die **Kurmark** und **Neumark** eingetheilt, welche erſte wieder in die Mittel-, Priegnitzer- und Ukermark zerfällt; die Neumark hingegen beſteht aus 10 Kreiſen. Der Boden iſt vermiſcht aus Maſchland, Geeſt, Moor und großen Waldungen, mitunter aber auch fruchtbar. Producte: **Getreide**, **Holz**, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, Obſt, Gemüſe, märkiſche Rüben, Weineſſig, Viehzucht, beſonders Schafe mit feiner Wolle, Pferde, vielerley Arten von Fiſchen in beträchtlichen Fiſchereyen, Torf, Eiſen, Salz, Farbenerden, Vitriol, Kupfer, Alaun ꝛc. Manufacturen in Wollenzeugen und Tuch ſehr beträchtlich, ſo wie auch in Baumwolle, Leinen und Seide, allerley Kleidungsſtücken, beſonders Hüten; ferner werden Schiffstaue verfertigt, Farben bereitet, und Lederwaaren gemacht, ſo wie beſonders Arten von Kutſchen und Wagen, Tapeten, Gold- und Silberſachen, Stahlarbeiten, Gewehre, mathematiſche und chirurgiſche Inſtrumente, Gefäße und Sachen von Meſſing, Blech, Draht, Kupfer- und Weißblech, Porzellan, Spiegel, Bürſten ꝛc., endlich finden ſich hier auch Zuckerſiedereyen und Pottbäckereyen, Glockengießereyen, Wachsbleichen ꝛc. Der Handel mit dieſen Natur- und Kunſtproducten iſt ſehr ſtark, und wird durch Flüſſe und Kanäle ſehr begünſtigt. Eingeführt werden: Zucker, Material-, Gewürz-, Apotheker- und Farbewaaren, Weine, Branntwein, Hülſenfrüchte, Heringe und andere Fiſche, Butter, Käſe, Häute, Wolle, Flachs, Baumwolle, Seide, Zinn, Bley, Eiſen, Theer, Thran, Lichter, Seife, einige beſondere Fabrikate, als däniſche Handſchuhe, Fächer, Nähnadeln ꝛc. Mehrere Artikel ſind mit einem Impoſt belegt, und die Einfuhr mancher iſt ganz verboten. Die in der Mittelmark befindlichen Städte handeln vorzüglich nach Hamburg und Lübeck. Die näheren merkantiliſchen Bemerkungen kommen bey den einzelnen Städten ſelbſt vor.

Brandenburg oder **Altbrandenburg**, die Hauptſtadt des gleichnamigen Landes, durch die Havel in 2 Theile abgeſondert, mit 1500 Häuſern und 10,000 Einwohnern, Weinbau, Viehzucht, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey,

Manufacturen in Barchent, Hüten, Strümpfen, und Tüchern, ingleichen mit Schiffbau und Handel.

Brandenburg, Neubrandenburg, Stadt im Stargarder Kreiſe im Meklenburgiſchen in Niederſachſen, mit ſtarkem Hopfenbau, einer Tabaks- und Spielkartenfabrik und einer Glashütte.

Brander, ſchott., ein Bratroſt.

Brandevin, franz., Branntwein.

Brandglazen, holl., Brenngläſer.

Brandhout, holl., Brennholz.

Brandkohlen, eine ſchlechte Sorte Steinkohlen.

Brandkorer, ſchwed., Schüreiſen.

Brandkorn, Getreide, unter welchem Brand, oder ſchwarze mit Staub u. dgl. angefüllte Körner ſind; iſt nach der Menge dieſer Körner weniger werth als gutes Getreide.

Brandpappe, ſ. Preßſpan.

Brandprobe, ſ. Probe des Silbers.

Brandſchiefer, ein mit Bergpech (Bitumen), ſtark geſchwängerter Schiefer.

Brandſilber, das Silber, welches von allen fremden Theilen auf der Kapelle geſchieden iſt.

Brandſohlenleder, ſ. Sohlenleder.

Brandspiegels, holl., Brennſpiegel.

Brandspuiten, holländ., Feuerſpritzen; — Brandsprutor, ſchwediſch; — Brandspuiter, däniſch.

Brandung bey der Seefahrt: a) das Schäumen und Brauſen der See an ſteilen Küſten oder bey verborgenen Felſen; b) gefährliche Stellen im Meere ſelbſt, Untiefen, Klippen, wo ſich die Wellen brechen.

Brandy, engl., Branntwein aus Frankreich, Spanien und Deutſchland.

Brandy fruit, engl., Früchte, die in Branntwein eingemacht ſind; — B. glasses, auch Brandies, Schnapsgläſer.

Brank, engl., Buchweizen.

Branles, franz., Hangmatten.

Branna, Ort im Bitſchower Kreis in Böhmen, mit ſtarker Spinnerey und Manufacturen in Leinwand, Baumwollenzeug und Schleyer.

Branntwein, ein geiſtiges, gebranntes, oder durch Deſtillation gewonnenes Getränk, kommt von Roggen-, Weizen-, Haferſchrot, aus Kartoffeln, Pflaumen und andern Früchten und Wurzeln, die Zuckerſtoff in ihren Beſtandtheilen haben, ferner von Weinen und Bieren und deren Hefe; es giebt daher Korn- und Wein- oder Franzbranntwein; ohne oder mit einer künſtlichen Farbe (Aquavit, Likör, Liqueur, ſ. Anis-, Citronen-, Mandel-, Zimmt-, Gewürznägel-, Angelika-, Rosmarin-, Pomeranzen-, Kümmel-, Perſico-, Wachholder-, Kirſch-, Wermuth-, Magen-Likör; ferner, Roſoglio, und Danziger und Breslauer Aquavit). Der Franzbranntwein kommt von Cette, Nantes, Bordeaux, Dünkirchen, Barcelona und Alikante, ſ. Franzbranntwein. Die Proben des guten Branntweins ſind die Aräometer (ſ.) und das Abbrennen, nach welchem die Menge der zurückbleibenden Feuchtigkeit über das noch zugemiſchte Waſſer entſcheidet; wird ein Branntwein öfter übergezogen, ſo wird er ſtärker, daher giebt es einfachen und doppelten Branntwein; der ſtärkſte, reinſte, heißt Weingeiſt (ſ.), Spiritus (ſ.), Alkohol; in Deutſchland wird der gemeine, aber gute Kornbranntwein von Langenſalza und Quedlinburg weit und breit verfahren; über die Branntweine, die verſetzt ſind, ſ. noch Genever oder Wachholderbranntwein, Anis- und Fenchelbranntwein; dann noch Runkelrüben-, Zwetſchgen-, Honigbranntwein; auch Arack, Rum, Taffia, Kumiß.

Branntwein, bitterer, ein Branntwein, welcher durch bittere Kräutertheile von Wermuth, Myrrhe, Citronenſchalen u. a. einen bittern Geſchmack und ſtärkende Kräfte für einen ſchwachen Magen erhält.

Branntweinblaſe, ein kupfernes, walzenartiges Gefäß, mit einem Blaſenkopf und einer daraus herabſteigenden Röhre, zum Bereiten geiſtiger Waſſer brauchbar.

Branntweineſſig, Eſſig, der aus dem Nachlauf oder dem zuletzt ablaufenden Branntwein bereitet wird.

Branntweinparfüm, 1 oder 2 Gran Biſam, die man in eine Menge Branntwein von 6 Kannen hängt.

Brantgartsſchäſe, eine kleine, offene Halbſchäſe zu einem einzigen Pferde mit 2 Deichſeln.

Brara, eine Inſel des grünen Vorgebirges, mit einem guten Hafen, einer portugieſiſchen Colonie mit Ziegenfellen und Wein.

Brara, Brarama, Braramara, Stadt am rothen Meer in Africa, mit einem Hafen, Gold, Silber, Ambra.

Braſchen, ſ. Braſſen.

Bras et Mains supplémentaires, franz., künſtliche Arme und Hände; —

B. de baleine, Wallfiſchfinnen; — B. de cheminée, Kaminleuchter.

Braſiers, franz., Glutpfannen, Kohlenpfannen.

Braſiery, engl., Meſſingwaaren.

Braſiletto, engl., Jamaikaholz, Braſilettholz, vom Caesalpinia Sappan, iſt von geringerer Güte als das eigentliche Braſilienholz (ſ.).

Braſilian Rood, Ipekakuanha (ſ.).

Braſilien, franz. Brésil, engl Brazil, eine den Portugieſen gehörige große Landſchaft in Südamerica, gegen Weſten durch eine ſtarke Gebirgskette vom ſpaniſchen America getrennt, in 9 Capitanias oder Gouvernements eingetheilt. Der Kronprinz von Portugal hat von dieſem Lande den Namen. Die Einwohner zerfallen in 4 Hauptabtheilungen: Tappuyer, Taponer, Topinamben, die Ureinwohner, europäiſche Portugieſen, Creolen und Meſtizen, Neger, von denen jährlich 40 bis 50,000 aus Africa hieher gebracht werden; die ganze Zahl beſteht in 400,000 Weißen, 600,000 Negerſclaven und den 200,000 Indianern. Mehrere Gegenden im Innern dieſes großen Landes ſind erſt in neueſter Zeit genauer bekannt worden, worüber unten die Werke angezeigt ſind. Das Land iſt außerordentlich fruchtbar; ſeine wichtigſten Producte aber ſind Gold und Diamanten; erſteres findet ſich theils in dem feſten Boden der Erde, beſonders aber auch in Flüſſen; man ſchätzt die jährliche Goldausbeute auf 25 Millionen franzöſiſche Livres, wovon der König $\frac{1}{5}$ bekommt. Auch die Diamanten werden vorzüglich in den Betten der Flüſſe gefunden, und es werden jährlich wohl für 3 bis 4 Millionen Livres derſelben nach Europa gebracht. Ferner finden ſich in dieſem Lande noch mancherley andere Edelſteine, der ſchönſte rohe Zucker, viel Tabak, Häute Copahubalſam, Brechwurz, Baumwolle, Braſilien- und Fernambukholz, Saſſaparilla, eine Menge dieſem Lande ganz eigener Thiere, Materialwaaren aller Art, Salz, Pöckelfleiſch, Pfeffer, Seide ꝛc. Den größten Theil der Bedürfniſſe für Braſilien liefert England, Holland und Deutſchland über Portugal; nur $\frac{1}{12}$ von eigenen portugieſiſchen Producten geht dahin. Hauptſächlich werden eingeführt allerley wollene und ſeidene Zeuge, Leinwand, Spitzen, Strümpfe, Hüte, Bley, Zinn, Eiſen, Kupfer und aus ſolchen verfertigte Waaren, Oel, Wein ꝛc. Außer dem Verkehr Braſiliens mit dem Hauptland, treibt es auch noch einen wichtigen Handelsverkehr nach der Weſtküſte von Africa, nach Madeira und den Azoren. Die alte Hauptſtadt des Landes war San Salvador, die jetzige iſt Rio de Janeiro. Man rechnet in Braſilien nach Rees; 1 Millerees = 1000 Rees, 1 neuer Cruſado = 480 Rees, 1 alter Cruſado = 400 Rees, 1 Real = 40 Rees; die cöln. Mark fein wird zu $11\frac{1}{2}$ Millerees oder zu $28\frac{3}{4}$ alte Cruſaden beſtimmt. Wirklich geprägte Münzſorten ſind ganze, halbe und Viertels Patakas in Silber zu 320, 160 und 80 Rees braſil. Währung. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 braſiliſche Varas mit 160 Brabanter Ellen; im Handelsgewicht 100 braſiliſche mit 90 Nürnberger Pf. Das Nähere über Braſilien beſagen die einzelnen Ortsartikel. Außerdem leſe man aber vorzüglich nach: Zimmermanns Taſchenbuch der Reiſen, 7r Jahrg. 1808, und John Mawe's Reiſen ins Innere von Braſilien, beſonders zu den Gold- und Diamantminen.

Braſilienholz, ein dunkelrothes Holz aus Braſilien von Caesalpinia braſilienſis, womit man Holz roth beizt, Wolle, Baumwolle und andere Gegenſtände färbt, und woraus man Malerfarbe bereitet, ſ. Fernambukholz und Rothſpäne.

Braſilienholzmühle, eine Maſchinerie, durch welche das Braſilienholz zerſchnitten, und dann unter einem Rade, welches auf der Stirn geht, zermalen wird; in England wendet man dazu Dampfmaſchinen an. (Nemnich).

Braſilientabak, eine Sorte americaniſchen Tabaks; geht ſtark an die africaniſchen Küſten, weniger nach Hamburg; der beſte heißt legittimo.

Braſilink, engl., rothe Tinte.

Braſilkoe derewo, ruſſ., Braſilienholz.

Braſil nuts, engliſch, Pechurlnüſſe.

Braſil pepple, engl., ein Kryſtall von Madagaskar, zu optiſchen Inſtrumenten brauchbar.

Braſil wood, engl., Braſilien- oder Rothholz.

Braſque, franz., Thon mit Steinkohlenſtaub vermengt.

Braſs, engl., Meſſing; — B. Battery, Meſſingblech und die daraus verfertigten Waaren, Pfannen u. a.; — B. foundery articles, Gelbgießerwaare; — B. Kettles in neſts, meſſingene Einſatzkeſſel; — B. weights in neſts, meſſingene Einſatzgewichte; — B. ſhruff, altes Meſſing; — B. wire, Meſſingdraht; —

B. colour, Bronze (ſ.) Farbe; — B. ore, Galmey.

Brasse, im Franzöſiſchen eine Klafter, Braſſe, Brazze, ital. Braccio, eine Art Elle oder Längenmaß für allerley Tücher und Zeuge. Die Brazze iſt aber in den verſchiedenen italieniſchen Städten verſchieden, desgleichen auch in Anſehung der Stoffe ſelbſt.

Braſſen, Brachſe, ein Fiſch mit kleinem Kopf, breitem Rücken, ſchmalem Bauche und weißen Schuppen, wird bis zu 1 Elle lang, $\frac{1}{2}$ breit.

Braſſen, die Seile, womit die Segelſtangen gebraßt oder gerichtet werden.

Brasses, engl., Schwefelkies.

Brassica, lat., Kohl.

Brassins, franz., Braukeſſel.

Bratenfäſſer, Bratenſchüßeln oder Bratteller, länglich runde Geſchirre zum Auftragen des gebratenen Fleiſches.

Brats, ſchott., Lumpen.

Bratſche, eine etwas größere Violine als die gewöhnliche, ſpielt den Alt und Tenor.

Bratſpieß, ein Werkzeug, an welchem der Braten über glühenden Kohlen umgedrehet wird.

Braubach, Breubach, eine heſſendarmſtädtiſche Stadt am Rhein, mit einem Silber- und Kupferbergwerk und Sauerbrunnen.

Brauls, franz., Turbans, ſ. Brawl.

Braun, eine Farbe aus roth und ſchwarz gemiſcht, welche bey Zeugen mit Lungenmoos und Alaun oder Braſilienſpänen und Galläpfeln, auch Krapp u. a. für den Maler mit Umbra, dunklem Ocker, cölniſcher Erde, Braunroth, Mumie und Ruß, auch andern Stoffen hervorgebracht wird.

Braunau, Stadt im Königingrätzer Kreis in Böhmen, mit beträchtlichen Tuch- und Raſchmanufacturen.

Braune Holzkohle, Ipekakuanha, ſ. Holzkohle, Ipekakuanha; — Braune Katzenfelle, ſ. Babinen.

Brauner Ambra, brauner Fiſchleberthran, brauner Kobalt, ſ. Ambra, Thran, Kobalt; — Brauner Lack, vom Abſud und daraus erhaltenen Niederſchlag der Kirſchbaumrinde vermittelſt der Pottaſchenlauge; — Brauner Ocher, ſ. Umbra; — Brauner Porphyr, ſ. Porphyr; — Braune Saftfarbe, ſ. Saftfarbe.

Brauner Lack, eine Lackfarbe aus der Rinde des ſauern Kirſchbaums, welche mit Alaun ausgekocht wird; der Niederſchlag wird mit Pottaſchenlauge bewirkt.

Braunfiſch, Meerſchwein, ein Seefiſch, welcher vielen Thran zur Ausbeute giebt; iſt in den europäiſchen Meeren.

Braunkohl, eine Gattung Grünkohl von brauner Farbe; es giebt gemeinen und krauſen.

Braunkohle, halbverſteinertes Holz, (lat. Lignum fossile), aus Holz und harzigen Theilen beſtehend; zum Brennen brauchbar.

Braunlage, Ort im Fürſtenthum Blankenburg, mit einem Blaufarbenwerk und einer Blankſchmiede, die viele eiſerne Inſtrumente liefert.

Braunroth, Engliſchroth, rothe Eiſenocher, Farbe zum Anſtreichen irdener Gefäße und der Wände brauchbar; es giebt natürlichen (Röthel (ſ.) und violbraunen), und künſtlichen, (den engliſchen aus lichten Eiſenochern, und den dunkeln); kommt von England, von Würzburg, Hof im Bayreuthiſchen, Marktbreit am Mayn, Wien, Trieſt.

Braunsberg, Brunsberg, Handelsſtadt an der Paſſarge im Ermeland in Oſtpreußen, verſendet viel Garn und Leinen.

Braunſchweig, eine große Handelsſtadt an der Ocker im Fürſtenthum Wolfenbüttel in Niederſachſen, mit 2,850 Häuſern und 30,640 Einwohnern, einer Münze, beträchtlichen Fabriken für Tabak, Salmiak, Alaun, Glauberſalz, lackirten Blechwaaren, Porzellan, Papiertapeten, Stahl, Eiſen, Silber und Gold, Cichorienkaffee, anſehnlichen Bierbrauereyen (namentlich der bekannten Mumme), desgleichen Manufacturen in Wolle, Garn und Leinwand. Der Handel mit einheimiſchen Natur- und Kunſtproducten iſt ſchon ſehr anſehnlich, und wird durch 2 Meſſen, wovon die wichtigſte die Laurentiimeſſe iſt, ungemein befördert; aber auch der Speditionshandel iſt ſtark. Die Ausfuhr von Korn, Hopfen, Wolle, Krapp, Braunſchweiger Grün ꝛc. iſt ebenfalls von Bedeutung. Man berechnet den hieſigen jährlichen Umſatz auf 2 Millionen Thaler. In der Stadt ſind 43 Großhandlungen 10 Buch- und Kunſthandlungen und 216 Handlungen im Detail. Man rechnet hier gewöhnlich nach Reichsthalern zu 36 Mariengroſchen à 8 Pfennige; die cöln. Mark fein wird zu $13\frac{1}{3}$ Rthlrn. beſtimmt. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Braunſchw. Ellen mit $83\frac{1}{3}$ Brabanter Ellen. Im Handelsgewicht hält hier 1 Schiffspfund 20 Liespf., 1 Liespf. = 14 Pf., 1 Centner = 114 Pf., 100 Br. Pf. = 92 Nürnb. Pf.

Braunſchweiger Alaun, eine beſſere, der römiſchen ſehr nahe Sorte Alaun; von Braunſchweig von den Gebrüdern Gravenhorſt.

Braunſchweiger Salmiak, ſ. Salmiak.

Braunſchweigiſche Mumme, ein ſehr ſtarkes braunes Hopfenbier; es giebt einfaches und doppeltes; wird in's Ausland verſendet.

Braunſchweigiſch Grün, eine chemiſche, ſehr dauerhafte Farbe, für Maler brauchbar; es giebt gemeines und geläutertes; kommt von Berlin, Magdeburg, Deſſau, Rothenburg an der Neiße, und hauptſächlich von Braunſchweig (von den Gebrüdern Gravenhorſt).

Braunſtein, lat. Magnesia, ein beſonderes Metall, welches dem Eiſenſtein nahe kommt, findet ſich in Ungarn, Böhmen, Italien, Schweden, in dem ſächſiſchen Erzgebirge, auf dem Harz, iſt zum Weißmachen des Glaſes, zur braunen, rothen und ſchwarzen Glaſur der Töpfer, und zur überſauern Salzſäure brauchbar.

Braunswalde, Ort im Marienburger Kreiſe in Weſtpreußen, mit großen Torfſtechereyen.

Braunwurz, lat. Scrophularia officinalis, eine wildwachſende Pflanze; dient zur Arzney.

Braupour, ſ. Guingas.

Brauſchholz, mürbes Holz, welches ſich leicht verarbeiten läßt, aber nicht gut hält.

Brawls, Brauls, Chiadder-borals, blau- und weißgeſtreifte Tücher aus Oſtindien, zum Ueberzug der Turbans an der africaniſchen Küſte.

Brawn, engl., das gepöckelte Wildſchweinfleiſch.

Bray, franzöſiſch, ein flüſſiger Harzſtoff, mit Thran zum Kalfatern der Schiffe brauchbar; kam ehedem auch über Bayonne und Bordeaux.

Brayers, franz., ſtählerne Bruchbänder.

Braza, Estado, Tösa, der ſpaniſche Faden = $1\frac{1}{2}$ Paſos, 2 Varas, 4 Codos, 8 Palmos mayores, 24 dit. menores, 72 Pulgadas, 96 Dedos, 1,152 Lineas oder $751\frac{4}{5}$ franz. Linien.

Brazza, eine große venetianiſche Inſel an der Küſte von Dalmatien, mit 50,000 Einwohnern, vielem herrlichen Wein, Seide, Oel, Feigen, Mandeln, Safran, Schaf- und Bienenzucht; Wolle- und Käſeausfuhr.

Bread, engl., Brot; — Br. corn, Getreide für Brot, meiſtens in England Weizen, doch auch wohl Roggen und Gerſte; — Br. basket, Brotkorb; — Br. grater, Brotreibeiſen; — Br. rasp, Brotraſpel; — Br. toaster, Geräthe zum Röſten des Brotes; — Br. fruits, Brotfrüchte; — breat-nut-wood, ein Holz für Kunſttiſchler.

Breakfast knives and plates, engl., Meſſer und Teller für das Frühſtück.

Breannes, franz., ſchmale Leinwand aus der Gegend von Bernay in der Ober-Normandie, mit verſchiedenen Graden der Feinheit.

Brea para imprimir, portug., Druckerſchwärze.

Breast buttons, engl., Weſtenknöpfe; — Br. collar, Kummet; — Br. Dees, Bruſtblattringe; — Br. buckles, Bruſtblattſchnallen; — Br. glasses, fountains, pipes, Milchzieher; — Br. plates, Bohrplatten; — Br. rings, Buſenringe; — Br. breaches, Buſenſpangen.

Brebas, frühe Feigen in Spanien, die zwey Mal im Jahr reif werden.

Brebis, franz., Schafe, ſ. Merinos.

Breccie, ital., eine aus verſchiedenen Steinarten natürlich gemiſchte und zuſammengeſetzte Steinmaſſe.

Breche, franzöſiſch, die italieniſche Breccie.

Breche, ein hölzernes Werkzeug, womit der Flachs von den holzigen Theilen befreyt wird.

Brecher, verborgene Klippen unter dem Waſſer.

Brechnuß, ſ. Purgiernuß.

Brechthal, Prechthal, Landſtrich in Schwaben am Fluſſe Elzach, mit beträchtlicher Viehzucht, Holz, Sägemühlen, Branntweinbrennereyen, Kirſchwaſſerabziehen und Verfertigung von hölzernen Uhren und Strohhüten.

Brechweinſtein, ſ. Spießglasweinſtein; — **Brechwurzel**, ſ. Ipekakuanha.

Breckerfeld, kleine Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, verfertigt viele Kleineiſenwaaren.

Brecknock, Brecknockſhire, Graffchaft in Nordwallis in England, mit Getreide, guter Viehzucht und Fiſchen. Die gleichnamige Hauptſtadt verfertigt gute Tücher und ſchöne Zeuge.

Breda, große Stadt am Fluſſe Merke im holländiſchen Brabant, mit Tuch- und Strumpfmanufacturen und Handel.

Bredas, eine Art Zeuge, urſprünglich von Breda.

Breeches, engliſch, Beinkleider,

lederne; — B. balls, Kugeln zum Kolliren lederner Hoſen; — B. pieces, Strumpfhoſen.

Breeching, engl., Hintergeſchirr am Pferd, auch Schenkelwolle.

Breeding, engl., ein Puddingſtein.

Breedwig, Ort mit einem Hafen, Zoll- und Ladeplatz in Chriſtiania in Norwegen.

Breezy, engl., kleine ausgebrannte Steinkohlen, kaum zum Ziegelbrennen brauchbar.

Bref, Brief, Brieux in Bretagne, die Erlaubniß zum Abſegeln, oder auch überhaupt ſo viel als die Freyheit, da ſchiffen und handeln zu dürfen, (congé ou permission de naviger): *a*) bref de sauveté, Freyheit vom Strandrecht; *b*) bref de conduite, Erlaubnißſchein bey der Abfahrt, einen Lootſen mitzunehmen; *c*) bref de victuailles, Lebensmittel einzunehmen.

Bregenz, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Oberſchwaben am Bodenſee, mit 3,400 Einwohnern, Viehzucht, Baumwollenſpinnen, Kattunfabriken, Eiſenwerken und Holzhandel.

Bregenzer See, ſ. Bodenſee.

Brehna, Brena, Ort im Wittenb. Kreiſe in Sachſen, verfertigt viele wollene Strümpfe.

Breiel, Ort im Jülichſchen, hat beträchtliche Gewerbe, und handelt mit holländiſchen Spezereywaaren.

Breinaalden, holl., Stricknadeln.

Breiſach, Altbreiſach, Briſach, Stadt im Breisgau am Rhein, mit 3000 Einwohnern und einer Tuchmanufactur.

Breisgau, eine beträchtliche Landſchaft im ſüdweſtlichen Theile von Schwaben, 9 Meilen lang, 2, 4 bis 7 Meilen in der größten Ausdehnung breit, mit 138,000 Einwohnern, Eiſen, ſilberhaltigem Bley und Kupfererz, Eiſenfabriken, Tuchmanufacturen, Granat- und Kryſtallſchleifereyen.

Breitbeil, ein breites Beil mit einem faſt dreyeckigen Blatt und einer langen geraden Schneide.

Breite, geographiſche, Grad der Breite, auf der Erdkugel der Abſtand oder die Entfernung eines Orts vom Aequator. Wenn er nach Norden zu von demſelben entfernt iſt, ſo hat er nördliche Breite, nach Süden zu aber ſüdliche Breite. Für die Seefahrer iſt die Kenntniß der Breiten, ſo wie der Längen (ſ. Länge) vorzüglich wichtig.

Breite Hacke, eine Art Hacke (ſ.) mit breiter Schneide für den Gärtner.

Breiteiſen, ein gewöhnlicher Meißel mit geradliniger Schneide, womit der Bildhauer die Arbeit ebnet.

Breitenbach, Ort im ſächſiſchen (jetzt preußiſchen) Henneberg bey Schleuſingen, mit Nagelſchmieden, Senſenhämmern und Mühlen.

Breitenbach, großer Marktflecken im ſchwarzburgiſchen Amte Gehren in Oberſachſen, mit 435 Häuſern und 1,950 Einwohnern, vielem Holz und Schneidemühlen zu Bretern, verfertigt Böttcherwaaren, Schindeln, Siebläufen, Schiebekarren, Handſpritzen, Backtröge, allerley muſikaliſche Inſtrumente und Porzellan. Der Handel damit iſt beträchtlich, und die daſigen Märkte ſind ſtark beſucht.

Breitenbrunn, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit vielen Bergleuten, welche in den nahen Silber-, Kupfer-, Zinn-, Bley-, Eiſenerz-, Schwefel- und Vitriolgruben arbeiten; hier iſt eine Vitriolhütte und eine Papiermühle; auch werden Spitzen geklöppelt.

Breiter Flanell, ſ. Flanell; — **Breiter Schrot**, eine Art des Beileiſens (ſ.).

Breites Eiſen, Eiſen, welches zu Reifen an Fäſſern gebraucht wird.

Breite und ſtumpfe Zwicke, ſ. Zwicke.

Breite Waare, breite Tücher und tuchartige Zeuge, die bis zu 2½ Ellen breit ſind, und ganz oder zum Theil aus ſpaniſcher Wolle beſtehen; im Brandenburgiſchen giebt es davon ein Königstuch; London S. F. (ſuperfein); S. F. ſuperfein; mittelfein und Drap de Dames.

Breitfedern, ſ. Federboſen.

Breitgold, ſ. Blattgold.

Breitingen, Ort im Amte Zeitz an der Pleiße in Sachſen, verſendet viel Kamillen und Garn.

Breitling, ſ. Sprotte.

Breitſtahl, Flachſtahl, (für den Kunſtdrechsler) ein Meißel, der eine ſchräge, nach einem ſpitzigen Winkel abgeſchnittene Schneide hat.

Breitzange, (für den Knopfmacher) eine Zange, womit der Knopf, wenn er gelöthet wird, feſtgehalten wird.

Breloques, franz., Uhrgehänge.

Breluche, ſ. Berluche, eine Art Bedermann.

Brem, holl., Färbeginſter.

Breme, franz., fil de Br., Bremer Garn.

Bremen, anſehnliche freye Reichs-, Hanſe- und Handelsſtadt an der Weſer

und Wümme, mit einem Gebiet von 4 Quadratmeilen und 50,000 Einwohnern, wovon 42,000 auf die Stadt von 5,350 Häuſern kommen. Die Stadt hat einen Hafen, und wird durch die Weſer in die alte und neue Stadt eingetheilt. Sie hat Stapelgerechtigkeit, große Freyheiten in Anſehung des Fiſchfanges. Der anſehnliche Handel Bremens gründet ſich theils auf den Handel zur See, theils aber auch auf die beträchtlichen eigenen Fabrikate, und in Anſehung ſeiner Richtung kann man ihn in den einheimiſchen oder deutſchen, in den oldenburgiſchen, oſtfrieſiſchen und jeverſchen, in den Handel mit Hamburg, Holland, England, Spanien und Portugal, und endlich in den mit den nordiſchen Staaten und durch den Wallfiſchfang veranlaßten eintheilen. Der Haupthandel beſteht in Wein und Linnen. Die Stadt hat viele eigene Schiffe, und in den Hafen laufen jährlich über 1000 andere ein. Die Manufacturen und Fabriken beſtehen in leinenen und wollenen Zeugen, Kattun, Zucker, Leder, Hüten, Nadeln, Bleyweiß, Bremer Grün, Tabakszubereitungen, Bleichen, Brauereyen und Glashütten; auch der Schiffsbau iſt ſtark. Alle dieſe und viele andere deutſche und fremde Natur- und Kunſtproducte werden ausgeführt, weil auch der Speditionshandel anſehnlich iſt. Bremen hat eine berühmte Aſſecuranzgeſellſchaft Aus Frankreich ſchafft man Zucker, Tabak, vielerley andere weſtindiſche Waaren, ferner mancherley engliſche Fabrikwaaren herbey. Mit Hannover, Sachſen und Böhmen iſt der Verkehr in Korn, Leinwand, Bauholz und Bergwerksſachen groß. Es ſind hier jährlich 10 Kram-, Vieh- und Pferdemärkte. Unter verſchiedenen andern Gerichten iſt hier auch ein Seegericht. Man rechnet in Bremen gewöhnlich nach Reichsthalern zu 72 Grote à 5 Schwaren; 1 Rchsthlr. = 72 Grote oder 360 Schwaren; 1 Bremer Mark = 32 Grote; 1 Kopfſtück = 12 Grote; 1 Dütgen $4\frac{1}{2}$ Grote; 1 Schilling = $1\frac{1}{2}$ Grote; die cöln. Mark fein wird zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. beſtimmt. Bremen hat folgende wirklich geprägte Münzſorten: a) Dukaten zu $2\frac{3}{4}$ Rthlrn., welche gegen den gewöhnlichen Conventionscourentfuß zwiſchen 2 und 3 Procente beſſer ſtehen; b) ganze und halbe Species zu $1\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ Rthlr.; c) Kopfſtücke zu 12 Grote. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Bremer Ellen mit $83\frac{1}{3}$ Brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat ein Schiffspfund 308 Pfunde; 1 Centner 116 Pf.; 100 Bremer Pfunde = 96 Nürnberger Pfunde. Seit 1814 iſt auch eine Bank errichtet, nach dem Muſter der Hamburger.

Bremer Garne, weſtphäliſche Garne, die über Bremen nach Holland gehen; es iſt Wollen- und Leinengarn.

Bremer Grün, eine chemiſche Farbe, kommt von Altona und hauptſächlich von Bremen (bey Kulenkamp).

Bremer Leinen, weſtphäliſche Leinwand, deren Zurichtung und Vollendung, wie auch Vertrieb zu Bremen geſchieht.

Bremer Nadeln, ſ. Nadeln.

Bremer Pfefferkuchen, ein Honigkuchen mit Syrup, Gewürz und Anis, mit Mandeln und Pomeranzenſchalen belegt.

Bremer Stiegen, ſ. Stiegen.

Bremgarten, eine Stadt unweit Zürch in der Schweiz, mit 6 Jahrmärkten und ziemlich bedeutendem Handel.

Bremont, franz., ein rother Champagner Wein der zweiten Sorte.

Bremſe, lat. Prostomis, (für den Wundarzt) ein Werkzeug von Blech, womit das unwillkührliche Abgehen des Harns verhindert wird.

Brenets, Ort in Neufchatel in der Schweiz, mit vielen Künſtlern und Fabrikanten; man verfertigt hier Spitzen, Strümpfe und Uhren.

Brenkas, ein feines oſtindiſches Zinn, zur Spiegelfolie und zum Scharlachfärben brauchbar; doch iſt das Malacker Zinn beſſer.

Brennbare Lampe, ein Werkzeug, in welchem durch aufbewahrte brennbare Luft augenblicklich Feuer gemacht werden kann; der Funken wird entweder durch einen electriſchen Schlag, oder durch eine Art von Flintenſchloß hervorgebracht.

Brennbare Mineralien, Bergöl, Bergharz, Torf, Steinkohlen, Bernſtein, Schwefel, Reißbley, (nach einigen auch) Amora.

Brennbares Eiſenerz, ein Mineral, welches viele brennbare Theile, auch meiſt Reißbley enthält; es giebt auch brennbares Silbererz, Silberbranderz.

Bronne, franz., leichte Zeuge, einfach oder mit Seide und geſtreift.

Brenneiſen, ein chirurgiſches Inſtrument, womit die Adern nach dem Ablöſen eines Gliedes zugebrannt werden.

Brenneiſen, eine eiſerne Zange, mit zweymaßigen Platten, ſtatt der Kneipen aufgewickelte Haare damit zu brennen.

Brennende Gelbroſtfarbe, auf Wolle, eine Farbe, welche durch eine Zinnauflöſung mit Weinſteinkryſtallen (in

der Vorbereitung) und Krapp, Zinnauflöſung und Weinſteinkryſtallen (in der Ausfärbung) hervorgebracht wird.

Brennen des Mancheſters, eine Behandlung des Mancheſters, nach welcher an demſelben alle hervorragenden Fäſerchen durch eine heiße Platte weggeſengt werden; gehört zur Appretur (ſ).

Brennendlichtroth, eine Farbe auf Wolle, die durch Kochſalz (in der Vorbereitung) und Coſchenille und Zinnauflöſung mit Weinſteinkryſtallen (in der Ausfärbung) hervorgebracht wird.

Brennglas, ein Glas, welches auf einer Seite eben, auf der andern erhaben, oder auf beiden erhaben geſchliffen iſt, um durch daſſelbe die Sonnenſtrahlen bis zur Zündhitze zuſammen zu leiten.

Brennhelm, der Kopf oder Deckel der Branntweinblaſe (ſ.).

Brennneſſel, ſ. Neſſel.

Brennöl, Oel von Rübſamen und Lein, im Gegenſatz des Baumöls; iſt letzteres alt, ſo kann es auch Brennöl werden.

Brennpfanne, eine Pfanne von geſchlagenem Eiſenblech oder Töpfererde, um Glas darin zu brennen.

Brennſilber, eine Maſſe, die zu gleichen Theilen aus unlegirtem Silber, (Brandſilber, aus Treſſen gebrannt), Salmiak, Salz und Glasgalle bereitet wird, womit man unächte Metalle verſilbert.

Brennſpiegel, ein Hohlſpiegel, vor welchem die durch Zurückprallen zuſammen geleiteten Sonnenſtrahlen zündbare Stoffe entzünden.

Brennung nennen die Seeleute das Hinwegrollen der Wellen über die Sandbänke.

Brennwurz, Clematis recta, lat., eine wildwachſende Pflanze, zum Blaſen ziehen brauchbar.

Brennzeug, alle Geräthe zum Branntweinbrennen.

Brennzliche Oele, ſ. Oele, brennzliche.

Brenta, ein größeres italieniſches Maß zu Flüſſigkeiten, zwar verſchieden, aber doch im Allgemeinen ſo viel als ein Eymer.

Brenta, ein ſchiffbarer Fluß, entſpringt in Trient, und fällt unterhalb Padua ins adriatiſche Meer.

Brequinha, port., Rundeiſen.

Brescia, (Breschia), Hauptſtadt in der Landſchaft Breſciano an der Mella in Oberitalien, mit 48,000 Einwohnern, wichtigen Eiſen-, Kupfer-, Gewehr- und Waffenfabriken, vielen Papier- und Oelmühlen, wo aus Leinſamen und Traubenkernen Oel gepreßt wird; wollenen und ſeidenen Zeugen, ſeidenen Strümpfen, ſtarker Viehzucht und Käſebereitung in der Gegend. An Naturproducten finden ſich noch hier gute Weine, mancherley Fiſche, Flachs, Obſt und andere Früchte, Getreide, viele ſchöne Steine, als Jaspis, Alabaſter ꝛc. Der Handel mit Seide, Wein, Flachs, Wolle und Tüchern iſt von großer Wichtigkeit. Zu Anfang des Auguſt iſt hier eine ſtarkbeſuchte Meſſe. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari; die cöln. Mark fein wird zu $102\frac{1}{4}$ Lire beſtimmt. Im Ellenmaß gebraucht man zweyerley Brazzi, die eine zu Seiden-, die andere zu Wollen- und Leinenwaaren, 100 Seidenbrazzi = $94\frac{2}{3}$ Brab. Ellen; 100 Wollen- und Leinenbrazzi = $99\frac{1}{2}$ Brab. Ellen. Im Handelsgewicht hält 1 Peſo 25 Liras, 1 Lira 12 Unzen; 100 Pf. zu Brescia = $56\frac{1}{3}$ Nürnb. Pf.

Brésil, franzöſiſch, Braſilienholz; ſ. Fernambouc.

Breſiletholz, die ſchlechteſte Sorte des Braſilienholzes.

Brésillot, franz., unächtes Braſiletholz von America.

Breslau, die Hauptſtadt im gleichnamigen Fürſtenthum und des ganzen Herzogthums Schleſien am linken Ufer der Oder, mit 3,338 Häuſern und 60,000 Einwohnern, einer Börſe, Kunſtſchule, vielen anderen Anſtalten und Sammlungen, in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Producte: Getreide, Holz, Vieh, (die ſogenannten Kräuterkühe), Torf und allerley Früchte. Manuf. und Fabr.: 5 große Zitz- und Kattundruckereyen, 4 blaue Tücherdruckereyen, 4 Wollenzeug-, 3 Seiden-, 1 ächte Türkiſchgarn-, 1 Nähnadel-, und mehrere andere Fabriken, 1 Zuckerraffinerie, Alaunſiedereyen, Wachsbleichen, Branntweinbrennereyen, eine Stückgießerey; außerdem verfertigt man auch Leder, Strümpfe, Tabak, Gold- und Silberarbeiten, Druckſchriften ꝛc. Der Handel von Breslau iſt ſehr beträchtlich, und die Lage dazu günſtig. Die Hauptartikel ſind Leinwand, wovon die jährliche Ausfuhr über eine Million Thaler, und von Tuch- und Wollenwaaren, deren Ausfuhr bey 600,000 Thaler beträgt. Außerdem werden noch alle ſchleſiſche Producte und Fabrikate ausgeführt, als Wachs, Talg, Holzwaaren, Steinkohlen, Metalle ꝛc. Ferner iſt Breslau die Stapelſtadt, welche alle umliegenden Gegenden mit Spezereyen verſieht, und auf der andern Seite durch

Weine aus Ungarn, noch mehr aber durch Wachs, Pelzwaaren und Leder aus Rußland, durch Waaren aus Polen und der Türkey ꝛc. einen ſehr großen Umſatz macht. Stark iſt der Verkehr mit Berlin, Magdeburg, Stettin, Hamburg, Frankfurt an der Oder. Die Stadt hat jährlich 2 Meſſen, ſehr wichtige Wollenmärkte, ein der Berliner Hauptbank untergeordnetes Bankcomtoir, Stapel- und Brückengerechtigkeit, auch eine eigene Wechſelordnung. Man rechnet hier gewöhnlich nach Reichsthalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Denaren; 1 Rthlr. = 1¼ Schleſ. Thlr. oder 1½ Reichsgulden oder 24 Groſchen; 1 Schleſ. Thlr. = 1⅕ Reichsgulden oder 24 Silbergroſchen; 1 Reichsgulden = 20 Silbergroſchen; 1 guter Groſchen = 1¼ Silbergroſchen; 1 Silbergroſchen = 3 Kr. oder 12 Denaren. Die cöln. Mark fein wird daſelbſt zu 14 Rthlrn. beſtimmt Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Breslauer oder Schleſ. Ellen mit 83⅓ Brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat ein Schiffspfund 3 Centner, 1 Centner 132 Pfunde; 100 Breslauer Pf. = 79½ Nürnb. Pf.

Breslauer Ballen, ſchleſiſche Tiſch- und Bettzeuge; es giebt Zwillich-, Leinwand-, Schürzenleinwandballen, ſind geſtreift und geblümt; die Unterſorten heißen Blauballen, Leinwandballen, Schachwitz, gezogene Ballen, Züchen; gehen nach Hamburg und Holland; man hat auch Serviettenballen.

Breslauer Röthe, ſ. Färberröthe; — **Br. Schöps**, eine Art Bier zu Breslau.

Bresse, Provinz in Frankreich, die Landſchaften Bugey, Valromey und Gex begreifend. Prod.: Wein, Fiſche, Geflügel, Getreide. Ausgefahren wird Brennholz, Bauholz, Getreide, Geflügel, Fiſche, Pferde, Rindvieh, Hanf, Leinwand, Garn ꝛc.

Bressuire, Bersuires, Ort in Poitou in Frankreich, verſendet viele leinene und wollene Zeuge.

Brest, Stadt und Hafen an einem Buſen des atlantiſchen Meeres an der Weſtſeite von Bretagne, wo immer eine Hauptabtheilung der franzöſiſchen Flotte iſt, mit 2,600 Häuſern und 27,000 Einwohnern, ſtarkem Fiſch-, beſonders Sardellenfang und Schiffbau. Der Seehandel, beſonders mit Fiſchen, iſt bedeutend nach Spanien, Portugal, der Provence und nach den Küſten des mittelländiſchen Meeres.

Brest, eine ſonſt franzöſiſche, jetzt engliſche Colonie am Meerbuſen St. Lorenz in Nordamerica, die Hauptſtadt des eigentlichen Canada, treibt ſtarken Handel.

Bret, Brett, Bretter, Dielen, dünne, aus Sägeblöcken geſchnittene Holzblätter, die dünner ſind als Bohlen; es giebt eichene, buchene, tannene, Fichten-, ahorne, birkene, Nußbaum-, Lerchenbaum- und andere Breter; nach dem Gebrauch aber Bau-, Boden-, Faß-, gemeine, Heerd-, Füll-, Ort-, gefalzte, Schneide-, Schwarte-, Sims-, Thor- und andere Breter; die eichenen ſind hauptſächlich brauchbar zu Käſten und Läden, Schränken und Thüren, Fenſterläden, Rahmen, Fußböden, Geſtellen, die ahornen zu Tiſchblättern, die birkenen und tannenen zu muſikaliſchen Inſtrumenten und Reſonanzböden, die von Erlenholz zu Gefäßen, die im Waſſer liegen, die von Rüſtern zu Schaufeln an Waſſerrädern, die von Eſpen, Linden zu Modellen; ſie kommen in Menge von Rußland, Preußen, Schweden, Norwegen und den Gebirgsſtrichen von Deutſchland nach England, Frankreich, Holland, Hamburg, Bremen; ſ. Beſchlag-, Herren-, Schwaden- oder Futterbreter; Wrackgut ſind diejenigen, welche wegen eines Fehlers ausgeſchoſſen worden ſind.

Bret, Bretter, (beym Buchbinder) dünne Bretchen von verſchiedenem Format, um Bücher darein zu binden.

Bretagne, eine der größten Provinzen in Frankreich, eine Art Halbinſel, die öſtlich an die Normandie, Maine, Anjou und Poitou grenzt, in Ober- und Niederbretagne, oder auch in 5 Departement eingetheilt, mit 2 Millionen Einwohnern, blühenden Städten, ſchönen Häfen, vielen Fabriken und beträchtlichem Handel. Die Einwohner ſind die beſten Seeleute Frankreichs. Producte: Seeſalz, Wein, Getreide, Butter, Silber, Bley, Steinkohlen, Sardellen, Makrelen, Meeraale, Auſtern, Pferde ꝛc. Sehr beträchtlich ſind die Manufacturen in Leinwand von mancherley Art, Schnupftüchern, Halskrauſen, Beuteltuch, Strümpfen, Socken und Handſchuhen, Papier ꝛc. Der Handel von Bretagne mit allen dieſen Natur- und Kunſtproducten iſt ſehr lebhaft und ausgebreitet. Man kann ihn in den mit den genannten inländiſchen, und in den mit ausländiſchen Producten eintheilen. Es werden auf bretagniſchen Schiffen eingebracht viele Sachen aus dem Südmeer, ferner ſehr viel Kabliau, aus America und mehrern Inſeln in andern Erdtheilen Zucker, Gewürze, Schildkrötenſchalen, Häute, Färbe- und Tiſchlerhölzer. Die Engländer, Holländer und

Hamburger bringen ebenfalls viele Waaren nach Bretagne, als: Breter, Maſten und andere Schiffsbedürfniſſe, Käſe, Spezereyen, Bley, Zinn, Galläpfel, Fiſchthran, Heringe ꝛc.

Bretagne laeredes, däniſch, Bretagne-Tücher; ſchwed. B. dukar.

Bretagnes, franzöſiſche Leinwand, entweder aus Frankreich oder Deutſchland; die franzöſiſchen ſind, nach mehr lockerem oder dichtem Gewebe, entrefines, fines, premières fines, secondes fines, premières superfines; jede Sorte iſt wieder entweder breit oder mittelbreit oder ſchmal (25 Zoll); kommen von St. Malo, St. Quentin, Ludeac über Nantes; die deutſche, der franzöſiſchen nachgeahmte, kommt aus Böhmen, Schleſien, Sachſen, und geht ſehr ſtark nach Holland, England, Spanien, America, ſelbſt nach Frankreich; die ſchleſiſchen Bretagnes beſtehen aus Coupons; die deutſchen Bretagnes heißen auf engliſchen Preiscouranten Britanias, während die franzöſiſchen ihren Namen behalten.

Bretaniotto, ital., der kleine geſalzene Dorſch oder Kabeljau (ſ.).

Bretelles, engl. und franz., Hoſenträger; — franz. pour tambour, Trommelriemen.

Breteuil, Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit Eiſengruben, Hüttenwerken und Stückgießereyen in der Nähe.

Bretnägel, Bretternägel, lange ſtarke Nägel; es giebt ganze, wovon meiſt das Hundert 1½ Pfund wiegt; und halbe, das Hundert zu 1 Pfund.

Breton, ſ. Cap Breton.

Bretſäge, eine große lange Säge zum Zerſchneiden großer Holzblöcke in Breter.

Bretſpiele, Triktrak, feine und gemeine, kleine und große; kommen von Fürth, Nürnberg, Sonnenberg u. a.; — **Bretſtein**, eine runde Scheibe von Elfenbein oder Holz, womit geſpielt wird.

Bretten, Bretheina, Brettheim, Stadt in der Unterpfalz an der würtembergiſchen Grenze, mit Getreide, Wein, Holz und Jahrmärkten.

Breuil, Ort in Poitou in Frankreich, mit einer guten Tuchmanufactur.

Breukbanden, holl., Bruchbänder.

Brevet, ſ. Connoissement.

Brevglattrer, Brevstrigrer, dän., Briefſtreicher; — B. tasker, Brieftaſchen.

Brevis, franz., Schafe.

Browingcoppers, engl., Braukeſſel; — B. pans, Pfannen; — tub, Bottig; — utensils, Geräthſchaften.

Brew oats, engl., Brauhafer.

Breyel, Breyll, Ort im Jülichſchen, mit Leinwandmanufacturen und Bleichen.

Breyhan, ein Weißbier von Weizen mit etwas Gerſte, von ſüßem Geſchmack.

Brezel, eine Art Gebackenes von feinem Weizenmehl, von der Geſtalt eines einfachen oder doppelten Kreiſes.

Brezno, Bries, Bergſtadt in der Soler Geſpannſchaft in Ungarn, mit beträchtlicher Schafzucht, Käſebereitung und Wollenhandel und Bergbau.

Brezzlia, poln., Braſilienholz.

Brjänsk, Stadt an der Desna in der Statthalterſchaft Orel in Rußland, mit 570 Häuſern und 4000 Einwohnern, handelt mit Getreide, Flachs, Hanf, Honig, Wachs, Schiffbauholz ꝛc. nach Riga und Petersburg. In der Nähe der Stadt wird jährlich eine berühmte Meſſe gehalten; auch findet man in der Gegend hohe Oefen, Eiſenhämmer, Glashütten und Tuchmanuf.

Briançon, Stadt im Departement der oberen Alpen in Frankreich, berühmt wegen ihrer Kreide zum Zeichnen, zur Schminke und zur Reinigung der Zeuge von Fettflecken; auch giebt es Manna hier.

Brianzoner Kreide, grüner Talk aus Briançon, für Schneider brauchbar, läßt ſich gut in Stifte ſchneiden; es giebt weiße, halbdurchſichtige, gelbliche, dunkle und grüne.

Brianzoner Manna, ſ. Lerchenharz.

Briar, Wild Br., engl., Hundsroſe; — Rosa canica, lat., Hagedorn; — Sweet B., Rosa rubiginosa, Weinroſe; — Br. hooks, Dornſtöcke mit Haken.

Briare, Stadt im Departement Loiret in Frankreich, mit einem ſchiffbaren Kanal, der die Loire mit der Seine verbindet.

Brick, Bricks, engl., Ziegelſteine; — Br. dust, Ziegelſtaub zum Wetzen der Meſſer; — Br. clay, Ziegelthon; — Br. axe, ein Mauerhammer; — Br. trowels, Maurerkellen.

Brickbesaan, ſ. Gickſegel.

Bricken, ſ. Neunaugen.

Bricq, ſ. Brigandine.

Bride, franz., Zaum, Zügel; — Bridons, Trenſen; — d'abreuvoir, Waſſertrenſen.

Bridecues, ſpan., Degengehänge.

Bridge of a violin, engliſch, ein Violinſteg.

Bridges, engl., Krampen am Kutſchengeſchirr.

Bridge thread, engl., holländiſcher und flämiſcher ungebleichter Zwirn.

Bridgetown, Stadt und Hafen auf der engliſchen Inſel Antigoa in Weſtindien, mit einer Gewehrkammer und Stückgießerey.

Bridgetown, Hauptſtadt auf der den Engländern gehörigen calabriſchen Inſel Barbados, mit 1,200 Häuſern, Schiffswerften, Koyen, vielen Künſtlern und beträchtlichem Handel nach Neuengland, Carolina, Penſylvanien, Neuyork, Virginien, den canariſchen Inſeln und England. **Ausfuhr**: Zucker, Syrup, Rum, Baumwolle, Ingwer und Aloe. **Einfuhr**: Proviſionen aus Nordamerica.

Bridgewater, Ort mit einem guten Hafen in Sommerſetſhire in Nordamerica, hat beträchtliche Wochenmärkte.

Bridgewater, Stadt in Maſſachuſetts in Nordamerica, mit Leinwand- und Wollenmanufacturen.

Bridgewaters, engl., leinene Tücher; kommen vom weſtlichen Theile von Sommerſetſhire; es giebt ſchmale und breite.

Bridle, engl., ein Zaum; — Br. bosses, Zaumbuckeln; — Br. slides, Schieber oder Schlaufen; — Br. Ornements, allerley Zaumzierrathen; — Br. tips, Spitzen; — Br. furniture, Beſchläge; — B. bits, Gebiſſe, Trenſen.

Bridoon, engl., eine Trenſe.

Bridport, Briedport, Marktflecken und Hafen in Dorſetſhire in England; die Gegend iſt reich an Hanf, woraus man viele Seile und Tauwerke verfertigt.

Brie (fromage de), franz., ein ſchmackhafter Käſe, von Meaux.

Briefcopierbuch, Copierbuch, bey Kaufleuten das Buch, worein alle Handlungsbriefe abgeſchrieben werden. Wo die Geſchäfte ſtark ſind, hat man mehrere Copierbücher und Copiſten. Die Blätter in einem ſolchen Buche müſſen mit Nummern bezeichnet, und am Ende deſſelben muß ein Regiſter mit dem Namen und Wohnort der Correſpondenten angebracht ſeyn, um das Nachſchlagen zu erleichtern. Ein ſolches Buch dient theils zur Einſicht aller Handlungsgeſchäfte mit Auswärtigen theils zur wiederholten Abſchrift oder Erneuerung verloren gegangener Briefe, und ſelbſt zum Beweismittel bey vorfallenden Streitigkeiten.

Briefe, **Kaufmannsbriefe**, **kaufmänniſche Briefe** ꝛc., das Wort **Brief** bedeutet 1) jede ſchriftliche Urkunde, wohin auch der Ausdruck **Wechſelbrief** gehört; 2) jede ſchriftliche Nachricht an einen Abweſenden; auch hierunter ſind eine Menge beſonderer Arten begriffen. Die Abfaſſung eines Briefs im allgemeinen lehrt die Schreibekunſt, im beſonderen hingegen der ſogenannte Geſchäftsſtyl; für kaufmänniſche Briefe hat man noch ganz eigene Briefſteller. Denn der Kaufmann hat, außerdem, daß er in der Form ſeiner Briefe die Kürze, verbunden mit Deutlichkeit und Beſtimmtheit, liebt, noch ganz eigene Wendungen, Formeln und Ausdrücke, auch ſogar Zeichen, die beſonders kennen gelernt werden müſſen. Mehrere ſolcher Ausdrücke findet man in den einzelnen Artikeln dieſes Werks aufgeführt. Die kaufmänniſchen Briefe gehören ganz eigentlich zu den Geſchäftsbriefen, und der Kaufmann muß ſich vor allem die Fertigkeit, gute Briefe geſchwind zu ſchreiben, erworben haben; dazu dienen auch die eigenen kaufmänniſchen Schriftzüge, die man gewöhnlich mit dem Namen der Kaufmannshand bezeichnet. Der Kaufmann vermeidet ferner in Briefen an ſeine Freunde alle weitläuftigen und unnöthigen Titulaturen, Anreden und Complimente. Die äußere Form erlernt man am beſten aus Briefmuſtern und Beyſpielen. Die Briefe theilen ſich ein in Einladungs- oder Offertenbriefe, Commiſſions-, Verkaufs-, Bericht-, Unterrichts-, Ermahnungs-, Warnungs-, Verſendungs-, Fracht-, See-, Creditbriefe, Empfehlungsſchreiben, Höflichkeits-, Wechſel-, Bodmerey-, Mahnbriefe ꝛc. Die Offertenbriefe nennt man auch Oblatorien, Antrags- oder Vortragsbriefe; ihnen entgegen ſtehen die Weigerungsbriefe. Die Mahnbriefe betreffen die Schuldner. Alle **weg-** oder **abgehenden** Briefe müſſen vor der Verſiegelung nachgeleſen, und dasjenige notirt werden, was zur guten Ordnung des Hauptbuches erforderlich iſt, als remittirte oder traſſirte Wechſel, weggeſandte Rechnungen, Anweiſungen ꝛc. Bey dem **Empfang** der Briefe legt man dieſelben nach Einſicht ihres Inhalts in die Länge zuſammen, und bemerkt auf dem Rücken die Namen der Ausſteller, der Orte, das Datum, den Tag des Empfanges und den Tag der Beantwortung, wenn ſolche nöthig iſt. Die **unbeantworteten** Briefe werden vorläufig an einen beſondern Platz auf das Schreibepult, die **beantworteten** hingegen in beſondere Fächer unter beſonderen Rubriken gelegt und verſchloſſen. So verfährt man auch mit allen andern Handlungsurkunden und Schriften. Nach Verlauf des Jahres wird eine jede Gattung von dieſen Briefſchaften

und Rechnungen in ein eigenes Paquet oder Papier gewickelt, und mit der gehörigen Aufſchrift und Jahrzahlbezeichnung auf ein Repoſitorio oder in einem dazu eingerichteten Schrank verwahrt. Bey beſchwerten Briefen, die zur Poſt aufgegeben werden, muß zu mehrerer Sicherheit das darin Enthaltene ausdrücklich bemerkt, und ein Poſtſchein darüber verlangt werden.

Briefe, auf Courszetteln oder beym Notiren der Wechſelpreiſe, bedeutet dieſer Ausdruck, daß zu dem notirten Cours die Wechſel ausgeboten ſind. Der Ausdruck Geld bedeutet dagegen, daß man die Wechſel ſucht.

Briefe, abgelaufene, ſ. Ablaufen.

Briefe, eiſerne, ſ. Anſtandsbriefe.

Brief-Geld, das Poſtgeld von einem Brief, Porto.

Brieflak, holl., Siegellack.

Briefliche Documente und Urkunden, ſ. Briefſchaften.

Briefnadeln, ein Stück Papier mit einer Anzahl Stecknadeln in Falten gelegt, nach welchen ſie verkauft werden.

Briefoblaten, ſ. Oblaten.

Briefportobuch, das Buch bey denjenigen Kaufleuten, welche Geſchäfte für Andere beſorgen, worin ſie das ausgelegte Briefporto und andere Auslagen für jeden Committenten auf einem beſonderen Blatte anmerken, und den Namen deſſelben hinten im Regiſter eintragen. Nach beſtimmter Zeit oder auf Verlangen werden dieſe Auslagen ſummirt, und die Rechnungen den Behörden zugeſchickt.

Briefpreſſe, eine kleine Preſſe, die Briefe zuſammen zu preſſen, die man auf der Poſt verſchicken will.

Briefſchaften, Briefliche Documente und Urkunden, alle und jede ſchriftlichen Inſtrumente und Abfaſſungen, als: Contracte, Obligationen, Freyheitsbriefe, gewöhnliche Briefe ꝛc.

Briefsinhaber, ſ. Präſentant.

Briefſteller, Briefsgeber in Wechſelſachen, ſ. Traſſant.

Briefſtreicher, Falzbeine, elfenbeinerne Werkzeuge, mit welchen man zuſammengelegte Briefpapiere ſtreicht.

Briefsüberbringer, ſ. Präſentant.

Brieftaſchen, Futterale für Briefe, meiſt mit Pergament, um Bemerkungen aufzuzeichnen; es giebt ſchaflederne, mit und ohne Schloß, ſaffianene mit Schiebern und Täſchlein; kommen von Nürnberg, Offenbach, Augsburg u. a.

Brieftassen, holl., Brieftaſchen.

Briefwechſel, ſ. Correſpondenz.

Brieg, Hauptſtadt des Fürſtenthums Brieg in Oberſchleſien an der Oder, mit 653 Häuſern und 8,200 Einwohnern, einem Handlungsgericht, Acciſe-, Zoll- und Salzamt, Brauerey, einer Leinwand-, Strumpf-, Hut- und Tuchmanufactur, Spitzenklöppeln und Handlung. Wichtig ſind die hieſigen Woll- und Viehmärkte. In der Gegend ſind Eiſenhämmer.

Brieg, die leichteſte, zweymaſtige Tackelaſche mit Maſten.

Briegiſche Leinwand, Hausleinwand aus Oberſchleſien, geht über Breslau.

Briel, Brille, Brielle, Brüel, Seeſtadt und Hafen in der Grafſchaft Holland, mit 942 Häuſern und 5,200 Einwohnern, Schiffswerften, Fiſcherey und Handel. Die Einwohner ſind meiſt Fiſcher und Lotſen, die Schiffe aus der See die Maas hinaufführen.

Brieux, ſ. Bref.

Brienz, Ort im Canton Bern in der Schweiz, mit ſtarkem Käſeabſatz.

Brienzlinge, kleine Heringe vom Brienzer See.

Brieſau, Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, verfertigt ſehr feines Weizenmehl.

Briezen, Wriezen, Stadt in der Mittelmark, mit 4000 Einwohnern und ſtarkem Fiſchhandel.

Briezen, Treuenbriezen, auch eine Stadt in der Mittelmark, mit Tuchmanufacturen, Bierbrauen und Branntweinbrennerey.

Brigadis. Brigady, franz., Schaffelle auf Rehlederart bereitet; kommen von Annonay; auch dünnes Sohlleder zu leichten Schuhen.

Brigantine, engl. und holländ., Bricq, ein Fahrzeug mit 2 Maſten, mit fregattenartigem Gebäude.

Bright, engl., polirt, blank, glänzend.

Brighthelmstone, Ort an der See in Suſſex in England, meiſtens von Schiffern und Fiſchern bewohnt; hier iſt die Ueberfahrt nach Dieppe.

Brignoles, Brignolles, Stadt mit 5,460 Einwohnern im Departement des Var in Frankreich, mit trefflichen Pflaumen und anderen Gewächſen, z. B. Sumach, mehreren Erdarten, Gyps und Steinkohlen, Seifen- und Lederfabriken, vielerley Mühlen ꝛc.

Brignoles, engl., Brunellen (ſ.), Prünellen.

Brihurga, Ort in Toledo in Spanien, mit einer feinen Tuchmanufactur.

Brilglazen, holl., Brillengläſer.

Brillant, ein mit Seide vermiſchter Goldfaden, der in die reichen Stoffe einbroſchirt wird.

Brillanten, Edelſteine, Diamanten, die auf mannichfaltige Art geſchnitten und gefaßt ſind; es giebt einfach geſchliffene und doppelt geſchnittene; letztere ſind theurer; der obere, ſichtbare Theil heißt Pavillon, der untere Culaſſe; ein vollſtändiger Brillant enthält 32 kleine Flächen oder Facetten; iſt die oberſte Spitze abgekürzt, ſo heißt ſie Tafel, die untere Calette.

Brillant, franz., Diamanten; — à simple taille, Kapgut; — à double taille, Doppelwerk; — Brillonnets, Halbbrillanten (auch Demi-brillants).

Brillanttaffent, ein faßionirter ſeidener Zeug.

Brillenfutter, ein mit Leder oder Schagrain überzogenes Futter für Brillengläſer.

Brillengläſer, erhaben geſchliffene Gläſer, in Silber, Stahl, Schildkröt, Horn, Fiſchbein gefaßt, wodurch Weitſichtige auch nahe feine Gegenſtände deutlich erkennen können; kommen von Nürnberg, Fürth, Schwabach, Augsburg, England und Frankreich; es giebt ordinäre, feine, feine Kryſtall-, feine Facetten-, feine italieniſche Hornbrillen, mit und ohne Futterale.

Brillenſtein, ein ſchwarzer Onyx; zwey größere Farbenringe, werden durch einen zwiſchenſtehenden kleinern vereinigt.

Brillerammer, dän., Brillenringe.

Briller glasor, dän., Brillengläſer.

Brilon, Stadt im heſſendarmſtädtiſchen Herzogthum Weſtphalen, mit 2480 Einwohnern und guten Bley- und Galmeygruben.

Brim, port., Ravenstuch.

Brimstone, engl., Schwefel von der geringern Sorte, ſ. Sulphur; — Brimstone flour, Schwefelblumen; — B. matches, Schwefelſpäne; — B. medals, Schwefelmedaillen.

Brin, franz., ein Hanfſtengel; — premier Br., der Flachs oder Hanf nach dem erſten Hecheln; — Second Brin, das Werg des erſtern, welches wieder gehechelt worden; der wieder von dieſem Werg ausgehechelte Hanf oder Flachs heißt Reparon oder Guinguette; die erſten Brins heißen auch longs und rafiné, die zweiten courts oder Courton, ſ. Brins.

Brincos de criança, port., Spielſachen; — Brincos, ſpan., Bijouteriewaaren.

Brindeyn, eine oſtindiſche Frucht von ſaurem Geſchmack und blutrother Farbe, zur Färberey brauchbar.

Brindisi, Stadt und Hafen in Terra d'Otranto in Neapel, mit 6000 Einwohnern und ſehr vielen Oelbäumen; der Hafen iſt verſchlämmt.

Brine, engl., Salzſohle.

Brinquillos, ſpan., Bijouteriewaaren.

Brins, eine franzöſiſche Leinwand; es giebt haut Brins, (zu Bettüchern brauchbar); — petit Brins, (zu Hemden); — Brins ſchlechthin; gehen von Dinant in Bretagne nach Weſtindien.

Brinſenkäſe, ein gelber, fetter und wohlſchmeckender Käſe aus Ungarn; kommt von Bresnobanya am Granfluß in kleinen Tönnchen.

Brioche, franz., ein Gebackenes aus Eyern, Milch, Käſe und Butter.

Brion, eine gute Sorte der rothen Weine von Bordeaux; geht ſtark nach Holland; da hat man Hoog-Brion und gemeene Soort.

Brioni, Inſel an der Küſte von Iſtrien im adriatiſchen Meer, mit ſehr ſchönem Marmor.

Brionne, fr., die Zaunrübe (ſ.).

Brionne, eine dünne weiße Leinwand; es giebt feine, mittlere, ordinäre; kommt aus der Normandie, von Bernay, Brionne und Beaumont.

Briqueras, Ort in Piemont, mit Maulbeer- und Nußbäumen und vortrefflichem Wein.

Briques, franz., Backſteine, Ziegelſteine; — blanches, Luft-; — rouges, Mauerziegel; — Brique de savon, Blockſeife; — Br. de tourbe, Torfſohle; — Br. Briquettes de charbon de terre, gebackene Steinkohlen.

Briquet, franz.; Br. limé, Beutelſtahl; — Br. phosphoriques, oxygénés, à mastic inflamable, chemiſche Feuerzeuge; — Br. pneumatique, eine Röhre, an deren Ende eine Schwanzſchraube, worin ein Zündeſchwamm; indem man den Stämpel in der Röhre niederſtößt, und den Knopf dreht, fängt der Zunder Feuer.

Briquet, franz., Tabak für Matroſen zum Kauen; er iſt in dünne Stangen geſponnen; heißt auch Kübeltabak.

Bris, franz.: *a*) Schiffbruch; *b*) Droit de bris, Strandrecht; — Bris absolu, der völlige Untergang des Schiffs;

— Bris partiel, wenn es bloß anſtößt und leck wird.

Brisa, ſpan., Oſtwind, auch Süd- und Nordoſt.

Brise-noix, franz., Nußknacker; — Brise-pierre, (für den Chirurgen), Steinbrecher.

Brisgauer Wein, ſ. Elſaſſer Wein.

Brisighella, Stadt im Kirchenſtaate, handelt ſtark mit Seide.

Brisket plate, engl., die Stirnplatte des Zaumgeſchirres.

Brisling, dän., Strömling.

Bristles, engl., Borſten; — hog B., die ſtärkern; — pig B., die weichern Borſten; — Br. Pencils, Borſtenpinſel.

Bristol, Stadt am Fluß Avon zwiſchen Gloceſter- und Sommerſetſhire in England, mit 3947 Häuſern und 63,645 Einwohnern, nach London die vornehmſte und reichſte Handelsſtadt in Großbritannien, mit zwey Häfen, vortrefflichen Kayen, einer prächtigen Börſe, einer Kaufmanns- und Weinhändlerhalle. Sehr wichtig ſind die Glasfabriken, beſonders zu Bouteillen, die Zuckerraffinerien, Fabriken von Draht, Eiſen-, Meſſing- und Kupferwaaren, Porzellan, Seife, Steingut, Leder, Sattelzeug, Spitzen, Segeltuch, Hüten, Wollen- und Baumwollenzeugen, beträchtl. Schiffbau ꝛc. Der Handel mit Fabrikaten ins Ausland und Colonial- und Südproducten ins Inland, mit vielleicht 2000 Schiffen, iſt ſehr anſehnlich. Mit Guinea und Weſtindien, Nordamerica, Rußland, Norwegen, Holland, Hamburg und Bremen macht Briſtol ſtarke Geſchäfte. Die Stadt hat 5 verſchiedene Bankcompagnien.

Bristol, Stadt im nordamericaniſchen Rhode-Island, mit einem Hafen und Handlungsverkehr.

Bristol Drawingboards, engl., zuſammengeleimtes geglättetes Zeichenpapier; eine Nachahmung der Elfenbeinblätter.

Briſtoler Leder, engliſches Kalbleder (ſ.).

Briſtol-Steine, Br. Diamanten, zu Galanteriearbeiten brauchbar; es giebt purpurrothe, gelbtingirte und röthliche; kommen aus der Gegend von Briſtol, insbeſondere von St. Vincentshock; es giebt auch purpurrothe und gelbtingirte; die verkäuflichen ſind gemeiniglich nur Spath.

Bristolwater, ein mineraliſches Waſſer, welches von Briſtol ins Ausland geht.

Britannia metal, engl., eine weiße Metallcompoſition, Tutania.

Britannias, engl., die Bretagnes, welche von Deutſchland nach England kommen; ſ. Bretagnes.

Britannien, ſ. Großbritannien.

Britanniner, Bretagner, Gießſteine zum Meſſinggießen, kamen vormals von St. Malo in Bretagne nach Deutſchland.

Britanniſches Meer, La Manche, der Name des Theils vom atlantiſchen Meer zwiſchen den engliſchen und franzöſiſchen Küſten, von den Inſeln Queſſant bis an die Meerenge von Calais.

British lace, engliſche gewebte Spitzen.

British oil, engl., ein mineraliſches Oel aus den Steinkohlenminen; gegen rheumatiſche Schmerzen brauchbar.

British ointment, (Henry's), eine Salbe gegen Hautausſchläge.

Britwü, ruſſ., Raſirmeſſer.

Brives, Brive la Gaillarde, Brives sur la Correge, Stadt mit 7770 Einwohnern in Niederlimoſin in Frankreich, viel Getreide, Wein, Obſt und Kaſtanien, Schiefer und Marmor; Manufacturen in Seiden- und Baumwollenzeugen, Wachslichtern, kupfernen Keſſeln, einer Kanonengießerey und Handel mit Wein, Branntwein, Nußöl, Schlachtvieh, Zimmer- und Eichenſtabholz ꝛc. Die Stadt hat alle Monate einen ſtarken Viehmarkt.

Briviesca, Ort in der ſpaniſchen Provinz Burgos, mit 2500 Einwohnern, vielem Wein und vortrefflichem Winterobſt.

Brixen, Stadt an der Eiſack in Tyrol, mit 8000 Einwohnern und berühmtem rothen Wein.

Broach, engl., ein Glättahl.

Broach, Steeve oder Shirt B., engl., eine Hemdſpange, um die Aermel aufzuſchürzen; — Hair oder Head Br., eine Haarſpange; — Breast Br., eine Buſenſpange.

Broad cloth, engl., breites feines Tuch.

Broad goods, engl., breite Waaren ſeidener Zeuge, im Gegenſatz gegen ſeidene Bänder (Narrow goods), ſchmale Waare.

Broad listed cloth, engliſche Tücher aus Wiltſhire.

Broad pieces, breite Stücke, eine engliſche Goldmünze = 24 bis 26 Schilling Sterlings oder 7½ Rthlr.

Broad sides, engl., Bogen, die nur auf einer Seite und der Breite nach bedruckt ſind, wie Verordnungen u. a.

Broc, ein Maß zu Flüſſigkeiten =

2 Pariſer Pinten, ſonſt auch Quarte oder Pot genannt.

Broc, franz., Schleifkanne; — B. de garderobe, Stuhlbecken.

Brocardell, Brocatel, ein dicker Zeug aus Baumwolle allein, oder Baumwolle mit grober Seide, mit broſchirten erhabenen Blumen, zu Tapeten, Decken u. a. brauchbar; es giebt einfarbigen von allen Farben, und zweyfarbigen; kommt von Venedig, Mailand, Genua.

Brocat, Brokat, Gold- oder Silberſtück, ein ſeidener Zeug, deſſen Blumen mit Gold- und Silberfäden durchzogen ſind; kommt auch aus Indien.

Brocatell, Brocatſtein, thebaiſcher Marmor, ein Marmor mit gefleckten, brocatartigen Zeichnungen, zur ſchönen Baukunſt brauchbar; kam ehedem von Theben.

Brocatſtein, ſ. Brocatell; — Brocatpapier, ſ. Brokatpapier.

Broccars, Brokers, die Benennung der Mäkler in England und Schottland.

Broches, franz. à rotir, Bratſpieße; — B. pour filature, Spindeln; — B. à tricoler, Stricknadeln; — à cordonnier, à cheviller, Abſatzbohrer, Pflocköhrten; — B., auch die Zwicken für Weinfäſſer.

Brochets, franz., Hechte.

Brochettes, franz., Spreißel.

Brochhagen, Ort in der Grafſchaft Ravensberg, verführt Hanfgarn und Linnen.

Brockdorf, Ort im Holſteiniſchen an der Elbe, mit einem Hafen und Zollamt.

Brockkohlen, Stückkohlen, harte Steinkohlen, die in großen Stücken gewonnen werden.

Brockſtahl, ein guter Stahl, der in kleinen Stücken in Fäſſer gepackt und verkauft wird.

Brocolli, ital., eine Art Kohl, der in deutſchen Gemüſegärten gezogen wird; der Same kommt von Rom und Neapel und von Malta.

Brod, Stadt an der Sawe in Slavonien, hat lebhaften Handelsverkehr mit Bosnien.

Brodar, Brodera, Stadt im ſüdlichen Hindoſtan, hat Kattunmanufacturen und Handel mit Baumwolle, Indigo und Lack.

Broderie, ſ. Sticken, Geſticktes, Stickereyen; — Br. au tambour, franz., Stickerey auf der Trommel oder dem Stickrahmen; — au plumetis, mit runden Fäden; — au passé, mit platten Fäden; — au crochet, mit gedrehten; — à noeuds, Kohlſtiche; — B. emboutie, erhabene Stickarbeit.

Brodering naale, dän., Sticknadeln.

Brodirung des Kleiderſammet, eine Einfaſſung von broſchirten Blumen im Sammet, der zu Röcken und Weſten vormals üblich war; — Brodirung der Strümpfe, Verzierung am Zwickel.

Brody, Stadt im Zloczower Kreiſe in Galizien, mit wichtigen Meſſen und ſtarkem Speditionshandel nach der Türkey, Moldau und Wallachey. Die hieſigen Stapelwaaren ſind: Tabak, Salpeter, Wachs, Honig, polniſche Juchten, Pelzwaaren, Talg, türkiſche Waaren, Schnitt-, Gewürz-, Material- und Droguereywaaren, Anis, Obſt, Pferde und anderes Vieh.

Brödknifvar, ſchwed., Brotmeſſer; dän. Brödknive.

Brödkurve, däniſch, Brotkörbe; ſchwed. Brödkorvar.

Broeken, holl., Beinkleider.

Broekotter, holl., kleiner Nörz; Sumpfotter.

Bröstbär, ſchwed., rothe Bruſtbeeren.

Broglio, ein leichter angenehmer Wein von Toscana; er iſt weiß und dem Muskateller von Chianti ähnlich.

Brogues, ſchott., plumpe Schuhe.

Broie, Broye, franz., Breche.

Brok, dän., Dachs.

Brokatpapier, gedrucktes Papier; kommt von Augsburg und Leipzig, (bey Breithaupt).

Brombeere, lat. Rubus fruticosus, ein wildwachſendes Gewächs, deſſen ſchwarze Beeren zur Speiſe, und die übrigen Theile zur Arzney brauchbar ſind.

Bromberg, Bramberg, polniſch Bydgoſzl, Stadt an der Brahe im Bromberger Kreiſe in Weſtpreußen, mit 554 Häuſern und 4500 Einwohnern, einem ſchiffbaren Kanal, der ſich in der Netze endigt; Getreide und Holz in der Gegend. Manuf. und Fabr.: eine Zuckerſiederey, Roth- und Weißgerbereyen, eine Schönfärberey, Zeug-, Tuch- und Strumpfmanufacturen, Bierbrauen, Branntweinbrennereyen, und außerdem noch Schifffahrt und Handel mit den angeführten Fabrikaten und Wolle.

Bromegrass, engl., Treſpe.

Bromsia, rohe Seide von der Levante; iſt beſſer als die von Tripoli; geht nach Frankreich.

Bron, poln., Gewehr.

Bronze, franz., Bronze; — Br. de fonte, Gießmetall zu Kanonen; — Br. ouvré, Arbeiten in Bronze; — Br. d'or moulu, im Feuer vergoldet; — doré au mat, matt vergoldet; — Br. moulu, Streuglanz; — Bronze à bronzer, Bronzirbronze; — Antiques, Br. A., antike Kupfermünzen; — Br. des peintres, unächtes Muſchelgold.

Bronze, engl., alle kupferne Medaillen (in der Numismatik); — Bronze figures, Bronze-Figuren.

Bronze, 1) eine Metallcompoſition von Kupfer, Wismuth und Zink, welche meiſt zur Verzierung der Hausgeräthe und der Zimmer, auch zu Kanonen verwendet wird; 2) auch Meſſing im Feuer vergoldet.

Bronzino, eine Art Marmor aus dem Venetianiſchen, mit Metallklang, zu Vaſen brauchbar.

Bronziren, Bronze auf Holz u. a. durch Farben und Lack nachahmen, vermittelſt des Meſſing- oder Kupferpulvers; bronze moulu.

Broodmanden, holl., Brotkörbe.

Broodsnymessen, holl., Brotmeſſer.

Brookdraagers, holl., Hoſenträger.

Brooklime, engl., Bachbungen.

Broom, engl., Ginſter, auch Beſen; — Broom's sticks, Beſenſtiele; — Broom hooks, ſichelförmige Hippen, zum Beſchneiden der Hecken.

Broſchirt, broſchirte Zeuge, ſeidene und wollene Zeuge, in welchen vielfarbige Blumen eingewebt ſind; daſſelbe gilt auch von Treſſen und Bändern.

Broskwinia owok, polniſch, Pfirſchen.

Brosses, franz., Bürſten; — à miroir, Bürſten mit Spiegeln darin; — à cheval, Kardetſchen, Pferdebürſten; — à plancher, Scheuerbürſten, Bohners; — à lustrer, Glanzbürſten; — Br. de chiendent (vom Sorghogras (ſ.), nicht vom Queckengras); — Brosses de Bruyère, (vom Polytrichum commune, nicht vom Heidekraut); — Brosse sèche, Kratzbürſte.

Brossesie, franz., Bürſtenbinderwaare.

Brot, Brod, eine Speiſe aus dem Mehl des Roggens, Weizens, der Gerſte, des Habers, der Kartoffeln, welche vermittelſt der Gährung und des Backens bereitet wird; in Deutſchland iſt das Roggenbrot das gemeinſte; davon giebt es Bäcken-, Hausgebacken-, weißes und braunes Brot und Pumpernickel (ſ.); zur Verſendung und Aufbewahrung wird es zwey Mal gebacken, Zwieback (ſ.); das Weizenbrot heißt zum Theil Stollen, Semmel, Wecke; feines Brot mit vielem Zucker heißt Zuckerbrot (ſ.).

Brotbaum, ein Baum auf den moluckiſchen Inſeln, deſſen Früchte ein Brot liefern.

Brotkammer, in Schiffen die Behälter für den Schiffszwieback, in welchen durch Bleyüberzüge der Brotſchränke der Zwieback friſch erhalten wird.

Brotkorb, ein Korb zur Aufbewahrung des Laibbrotes, wovon man ißt.

Brotkorn, Getreide zum Verbacken beſtimmt; geringer als das Saatkorn.

Brotſurrogate oder **Brotſtellvertreter**, Gewächſe, welche viele wohlſchmeckende und kräftige Nahrungstheile in ſich enthalten: der Reiß, oryza sativa; der Sago; der Mais; das Sorgegras, Holcus Sorghum; Yams- und Batatenwurzeln; die Brotbaumfrüchte; die Caſſave und einige Wurzeln; der Uffa auf Ceylon; der Tuberoſe und Bulboſe.

Brottes, franz., hölzerne Löffel.

Brottorte, eine aus geriebenem, getrocknetem und geſiebtem Brot und Zucker und Eyer gebackene Torte.

Brotwaſſer, 1) ein ſchöner Wein im Würtembergiſchen, von Stetten im Ramsthale; 2) ein Aquavit, der über Brotrinde abgezogen iſt.

Brou, Brout, Bru de noix, fr., grüne Wallnußſchalen; — Br. de Cocos, äußere Bekleidung der Kokosnuß, zu Stricken brauchbar.

Brouage, Brouge, Stadt im Departement der untern Charente in Frankreich; mit einem Hafen und mit Seeſalz.

Brouette, Roulette, Vinaigrette, ein Fuhrwerk gemeiner Leute in Frankreich, in deſſen Gabel ſich meiſt ein Menſch ſpannt, um das Fuhrwerk zu ziehen.

Brouillamini, franz., armeniſcher Bolus.

Brouillon, franz., der erſte Entwurf von ſchriftlichen Aufſätzen, Rechnungen oder Zeichnungen.

Broutards, franz., unvollkommene Lämmerfelle, Ausſchuß.

Brouwketels, holl., Braukeſſel.

Brown hollands, e., Scholets.

Brown gum, engl., eine Art Gummi von dem Mahagonybaum auf Neuholland.

Brown Osnabrughs, engl., rohe Flachs- oder Hanfleinwand; geht aus dem Osnabrückiſchen nach England; in Irland wird ſie nachgeahmt, und geht auch nach England.

Brown-Papers, engl., ſchleſiſche Leinwand, die in braunem Papier verſendet wird.

Brown pink, eine transparente Farbe aus Gelbholz, Gelbbeeren und Perlaſche.

Brown Quadruples, engliſch, rohe ſchleſiſche Leinwand, die den Cholets ähnlich iſt.

Brown red, Braunroth (ſ.).

Brown rolls, rohe Stiegen; eine Art Leinwand von Weſtphalen.

Brownstone, engl., Braunſtein; — B. st. ware, braunes Steingut; — brown glased earthen ware, braunglaſurte irdene Waare.

Brown stout, engl., Doppelporter.

Brownsville, eine Stadt in Penſylvanien in Nordamerica, mit Korn-, Säge- und Walkmühlen, einer Brauerey und Branntweinbrennerey.

Broye, franz., Breche.

Brozas, ſpan., Bürſten.

Brucelles, Brusselles, franzöſiſch, Federzangen.

Bruch, die Stelle oder rauhe Fläche eines Metallsſtücks an dem Ort, wo es von einem andern, mit welchem es ein Ganzes ausmachte, durch Brechen getrennt worden; iſt ein Merkmal der Güte des Metalls.

Bruchband, eine Binde, wodurch ausgetretene Eingeweide in den Brüchen des menſchlichen Körpers zurückgehalten werden, daß ſie nicht noch mehr austreten; von Leinwand, Barchent, Eiſen, elaſtiſchem Harz.

Bruchbandage, eine Binde, welche ſogleich nach der Beendigung eines Bruchſchnittes angelegt wird.

Bruchdecken, Bleytafeln, welche den oberſten Theil der Satteldächer decken, und die Stellen, wo das Dach gebrochen iſt.

Bruchkraut, 1) lat. Herniaria, ein kleines wildwachſendes Kraut zur Medicin brauchbar; 2) Bruchkraut, größeres, Sedum, ſ. fette Henne.

Bruchſtein, Steinbruch, latein. Osteocolla, ein weicher, graulicher Stein, der zum Zahnpulver und zur Arzney gebraucht wird.

Bruchverzierungen eines gebrochenen Daches, dicke, gerandete Bleytafeln, welche an Schieferdächern hinlaufen.

Bruchweide, lat. Salix fragilis, eine Art Weide, welche wegen ihrer Sprödigkeit nicht wohl zu Flechtwerk brauchbar iſt.

Bruchwurz, Durchwachs, latein. Bupleurum perfoliata, ein wildwachſendes Kraut, vormals im Gebrauch gegen Brüche.

Bruckberg, Ort im Anſpachiſchen in Franken, verfertigt ſehr vortreffliches Porzellan.

Brüchig, von wollenen Tüchern, wenn die geriſſenen Fäden nicht wieder geknüpft worden ſind, und Brüche entſtehen.

Brüchiges Eiſen und Metall, Metall, welches ſich nicht biegen läßt, ſondern beym Druck leicht bricht.

Brückberger Porcellan, ſ. Porcellan.

Brückengeld, Brückenzoll, Brückengeleit, Brückenpfennig, franzöſiſch Pontage, das Geld oder der Zoll für die Ueberfahrt oder den Uebergang über eine Brücke, gewöhnlich zum Unterhalte derſelben oder zur Ergänzung des unzureichenden Geleitgeldes beſtimmt. Poſten und Poſtbediente ſind davon frey; Unterſchleife werden beſtraft.

Brückenzeug, die Benennung des deutſchen Stahls.

Brückholz, ein Theil des Sattelbaums (ſ.).

Brügge, Brüghe, Brugges, Brüg, Stadt in Flandern, mit 33,000 Einwohnern, einer Seefahrtsſchule, einem Hafen, mehreren ſchiffbaren Kanälen, wovon einer nach Sluys, ein anderer nach Oſtende führt, einer Commerzkammer, einer Aſſecuranzgeſellſchaft, Börſe, Manuf. und Fabriken in Fayence, Corduan, Saffian, feinen wollenen und baumwollenen Zeugen, Spitzen, Tiſchzeug, Leinenwaaren, ſeidenen Stoffen und Atlas, Bierbrauerey, Schiffbau, ſehr beträchtlicher Seefahrt und Handel mit Wolle, Baumwolle, Tapezereyen und ſeidenen Zeugen, auch beträchtlichem Zwiſchenhandel. Die Münze, Maße und Gewichte ſind hier wie in ganz Flandern; das hieſige Kornmäß heißt Hoede.

Brüggiſcher Atlas, ein halbſeidener, ſehr glänzender Zeug, urſprünglich von Brüſſel.

Brüggiſcher Baſin und Bombaſin, Baſſin und Bombaſſin von Brügge, ſ. Basin.

Brühe, 1) eine mit Fett, Fleiſch- und Mehltheilen u. a., auch Farbenſtoffen geſchwängerte Flüſſigkeit, zur Zugabe zu Speiſen, um ſie ſchmackhafter zu machen, und 2) zum Färben.

Brük, Brück, Stadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, verfertigt Bitterſalz, und hat eine Niederlage von Getreide, geſalzenen Fiſchen und andern Sachen.

Brünn, Brinn, Stadt in Mähren, mit 1246 Häuſern und 23,600 Einwohnern, mit guten Tuch- und Tabaksfabriken, ſtarken Jahrmärkten und beträchtlichem Handel mit Leder und andern Landesproducten.

Brüſſel, (Bruxelles), große Stadt an der Senne in Brabant, mit einem Hafen und 72,300 Einwohnern. Die Manufacturen, beſonders die der Spitzen und des Zwirns, (die ſonſt allein hier und in der Gegend 10,000 Menſchen beſchäftigten ſind ſehr blühend; ferner, die in Seide Hautelisse-Tapeten, Kamelott, Tuch und Wollenzeugen, Spielkarten, Tabak, Eiſenblech, Kutſchen und Reiſewagen. Der Handel mit dieſen und andern Artikeln iſt ſehr beträchtlich, beſonders nach Paris, Spanien, Portugal ꝛc. Brüſſel hat jährlich im October eine freye Meſſe. Man rechnet hier, ſo wie in Antwerpen, nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. flandriſch oder nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Grot flämiſch oder nach Thalern zu 48 Stüver oder Patards. Im Handelsgewicht ſind 100 Brüſſeler Pf. = $91\frac{1}{4}$ Nürnberger Pf.

Brüſſeler Leder, ein feines, weißgares Leder von rother Farbe und seidenartigem Anſehen; es kommt von Lämmern und jungen Ziegen.

Brug, Ort in Oberwallis, mit Wein, Getreide und Märkten.

Brugeres, ein Zeug von Languedoc.

Bruges thread, engl., holländiſcher und flämiſcher ungebleichter Zwirn.

Brugg, Stadt im Canton Bern in der Schweiz, mit einer Baumwollenmanufactur und Jahrmärkten.

Brugnoles, fr., **Brunellen** (ſ.).

Bruiere, franz., eine geringe deutſche Wolle, die vom Rhein nach Frankreich geht.

Bruinhard, ein hartes Holz aus Surinam, zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Bruinrood, holl., Braunroth.

Brûle gueules, franz., ganz kurze Tabakspfeifen.

Brullot, franz., **Brander** (ſ.).

Brûloir à café, franz., Koffeebrenner.

Brummejern, dän., Maultrommeln.

Brummeiſen, ſ. Maultrommel.

Brummer, poln. Polturak, eine polniſche Münze, deren 5 = 2 gute Groſchen, 60 = 1 Rthlr., 10 = 1 poln. Gulden. Ein Brummer = 3 polniſche Groſchen oder $1\frac{1}{2}$ Kr., ſie ſind von dem Prägeort Bromberg benannt.

Brummkreiſel, eine ausgehöhlte Kugel mit einem Zapfen, auf welchem ſie ſich umkreiſet, wenn ſie mit einer Schnur in Bewegung geſetzt worden.

Brunatna farba, poln., Braunroth.

Brune, franz., ein Verſchlag im Schiffe, aus welchem das eingedrungene und dort aufgeſammelte Waſſer ausgepumpt wird.

Brunele, poln., Brunelle.

Brunelle, franz., Antonikraut.

Brunelle, ein Serſche ähnlicher Zeug von Wolle; kommt von Abbeville, Mort, Didier und Amiens.

Brunellen, Prunellen, Pflaumen, die geſchält, entkernt und ſorgfältig getrocknet worden ſind; gehen ſtark über Aix, Marſeille u. a. nach Hamburg; die Pflaumen ſelbſt theilen ſich in die prunes de Brignole ordinaires, petites Brignoles, blanches, violettes; doch macht man ſie auch von andern guten deutſchen Pflaumen.

Brunirgold, geglättete Vergoldung.

Brunirſtahl, ein Werkzeug, womit ſtählerne Arbeiten **brunirt**, d. i. polirt werden.

Brunissoir, franz., Brunirſtahl.

Brunnenkreſſe, Wieſenkreſſe, Sisymbrium nasturtium, ein wildwachſendes Kraut, zum Salat und zur Arzney gegen Scharbock brauchbar.

Brunnersdorf, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit wichtigen Steinkohlengruben.

Brunröd, ſchwed., Braunroth.

Brun-rouge, Rouge brun, Ocre rouge, Braunroth, vorzüglich aus Bretagne.

Brunsbüttel, däniſcher Ort im Ditmarſchen an der Elbe, mit einem Hafen, einer Zollſtätte und einem ſtark beſuchten Jahrmarkt.

Brunshauſen, Ort im Herzogthum Bremen in Niederſachſen, mit einem einträglichen Elbzoll.

Brunſtein, Amt im Calenbergiſchen in Niederſachſen, handelt ſtark mit Holz, Schafen und Flachs.

Brunswic, engl., ein gewiſſer Zeug; — Br. blacking, Schwärze gegen den Roſt der eiſernen Faßreife.

Brunswic crown yarn, engl., Dreykronengarn.

Brunswic green, engl., Braunſchw. Grün; auch in England nachgeahmt.

Brunswick, Stadt in Georgien in Nordamerica, mit einem Hafen, gutem Gewerbe und Handel.

Brunswic Mum, engl., Braunſchweiger Bier, Mumme.

Bruntisland, Ort mit einem Hafen in der Grafſchaft Fife in Südſchottland, verfertigt viele Leinwand.

Brunzkobalt, ſ. Kobalt.

Brusc, franz., Mäuſedorn (ſ.).

Bruscandoli, ital., Hopfen.

Bruse, Puſe, eine Art Bier zu Wollin.

Brushes, engl., Bürſten; — Brush bits, Bürſtenbohrer.

Brusizü, ruſſiſch, Breißelbeere.

Bruskowaja kraska, ruſſiſch, Indigo.

Brussa, Bursa, Stadt in Natolien, mit 130,000 Einwohnern, ſehr beträchtlichem Seidenbau, ausgezeichneter Stickerey und blühendem Handel.

Brussels Camblets, engliſch, Brüſſeler Kamelotte; — lace oder points, Brüſſeler Spitzen; — carpets, Tapeten.

Bruſſen, vierkantige Balken (ſ.); kommen von Riga.

Brusskü kamenüe, ruſſiſch, Schleifſtein.

Bruſt des Pferdes, (beym Roßhandel) der Theil des Körpers, auf deſſen Breite und Stärke beym Ankauf hauptſächlich geachtet wird; iſt ſie ſchmal, ſo iſt das Thier meiſt ſchwach.

Bruſtaquavit, Blähungswaſſer, Kolikenwaſſer, ein gebranntes Waſſer, welches aus dem Gelben von friſchen Pomeranzenſchalen, Anis, Fenchel, Kümmel, Zimmet, Muskatenblüthen, Krauſemünze, Kamillen und Zucker abgezogen worden iſt.

Bruſtbeeren, 1) rothe oder welſche Hagebutten, Jujube; die Früchte des Bruſtbeerbaums, Rhamnus zizyphus, lat., in Aſien und Africa, zum Arzneymittel brauchbar; kommen über Marſeille, Genua u. a. nach Deutſchland; 2) ſchwarze, Sebeſten, Steinfrüchte vom Sebeſtenbaum (Cordia myxa) im Orient, welche den rothen Bruſtbeeren ähnlich ſind, übrigens eine ſchwarzgrüne Farbe haben, zur Arzney brauchbar, wie die rothen oder Jujuben; kommen von Venedig, Trieſt, Marſeille, müſſen friſch, fleiſchig, nicht ſchimmlich, verdorrt oder wurmſtichig ſeyn; der Baum wächſt jetzt auch im ſüdlichen Europa und in Oeſterreich.

Bruſtkoppel, ein Stück Riemwerk am Geſchirr des Kutſchenpferdes, zum Aufhalten und Lenken der Deichſel brauchbar.

Bruſtlatz, ein Kleidungsſtück um den Leib, meiſt ohne Aermel; heißt auch Bruſtleib und Bruſttuch.

Bruſtleyer, Bruſtbohrer, ein eiſernes Werkzeug, eine eiſerne Stange, die dicht an ihren beiden Enden nach einem rechten Winkel gebogen iſt; an dem einen Ende iſt ein Loch mit einer beweglichen Büchſe für Bohrer; am andern Ende iſt eine Scheibe an einem Zapfen, welche Scheibe bey der Arbeit an die Bruſt gelegt wird.

Bruſtriem, ein breiter Riem am Pferdegeſchirr um die Bruſt des Zugpferdes.

Bruton, Marktflecken in der Grafſchaft Sommerſet in England, mit Tuchmanufacturen.

Bruxelles, franz., 1) gewirkte Tapeten; 2) Federzangen; 3) Zwirnſpitzen; 4) eine Art Kamelot; ſ. Brusselles.

Brutto, die Waaren in Ballen und Fäſſern, wenn von dem ganzen Gewicht der Maſſe das Gewicht des Faſſes, des Umſchlags und der Stricke noch nicht abgezogen iſt; ſ. netto.

Bruzas, ſpan., Striegel.

Bruzos de balanza, ſpaniſch, Wagbalken.

Brygger kiedler, dän., Braukeſſel; ſchwed. Bryggkittlar.

Brylandy, poln., Brillanten.

Brynstal, ſchwed., Wetzſtahl; — Brynsten, Schleifſtein.

Bryonia, lat., Zannrübe (ſ.); franz. Bryonne; engl. Bryony; black Bryony, ſchwarze Zaunrübe (Tamus).

Brystbaer, dän., rothe Bruſtbeere; — Br. sukker, Gerſtenzucker.

Brzecz, Brschesk, Stadt am Bug in Litthauen, handelt mit Getreide, Pelzwerk, Hanf, Flachs und Honig.

Brzoza, poln., Birke.

Brzywy, poln., Raſiermeſſer.

Buali, Buango, Bugo, Hauptſtadt eines gleichnamigen Königreichs in Niederguinea in Africa, handelt mit Zeugen von Palm, Lebensmitteln, Fleiſch, Hühnern, Fiſchen, Wein, Oel, Getreide, Färbeholz, Kupfer und Elfenbein.

Bualt, Ort in Breknokſhire in England, handelt ſtark mit Strümpfen.

Bubbles, engl., Blaſenſchnecken; lat. Bullae.

Bubitz, Stadt in Preußiſch-Pommern, mit Wollenmanufacturen und anderen Handwerken.

Bucaille, franz., Buchweizen.

Bucaros, 1) eine Art Bolus in Spanien; 2) eine Art Schetter.

Buccari, Bucari, Buchari, Bucarizzo, Buccarizza, Bokari, Ort in

dem ungariſchen Litorale an der croatiſchen Grenze, mit einem vortrefflichen Hafen, 3000 Einwohnern, einer Leinwandmanufactur, Thonfiſchfang, (Tonina, ein Fiſch im daſigen Hafen), einem Salzmagazin und beträchtlichem Handel mit Landesproducten, als Tabak, Wolle, Häuten, Talg, Wachs, Honig, Pottaſche, Antimonium und andern Bergwaaren, Getreide, Mehl, Fiſche, Wein, Branntwein, Obſt ꝛc.

Buccina, lat., Sprachrohr.

Bucella, ein portugieſiſcher Wein.

Buceros, Bockhorn (ſ.).

Buch, bey den Kaufleuten, ſ. Handelsbücher.

Buch, ſ. Buchhalten.

Buchampfer, ſ. Sauerklee.

Buchan, Buquan, eine Provinz in Nordſchottland, mit Ambra und Vieh, auch Handel mit vortrefflicher Schafwolle.

Bucharey, Buchharey, ein großes Land in Mittelaſien, in die große und kleine Bucharey getheilt mit der Hauptſtadt Buchara. Ein ſehr großer Theil der Einwohner lebt von Manufacturen und Handel. Man bringt große und ſchönfarbige Karniole und Goldſtaub nach Peking, und tauſcht dagegen Damaſt, Thee, Tabak, Porzellan, Silber, Biſam, rohe Diamanten und andere Edelſteine. Der Handel mit Rußland iſt auch beträchtlich. Es wird noch eingebracht ruſſiſches Leder, Pelzwerk, allerley baumwollene Zeuge ꝛc. Das daſige Geld beſteht in Dukaten, die einen Mickal oder drey engliſche Pfennige liefern, und in Kupferſtücken, Tongas genannt, wovon 50 bis 80 einen Dukaten machen; auch circulirt perſiſches und indiſches Geld. Das Längenmaß Gaz = 31 engliſche Zoll. Das Gewicht Batman von 16 Drumſers = 16 engl. Pfunde und Gewicht.

Buchariſcher Kattun, ſ. Basmas.

Buchau, Stadt am Federſee in Schwaben, mit 1000 Einwohnern, darunter viele Handelsjuden; die Stadt gehört zu den dort ſogenannten Seeherrſchaften.

Buchdruckerfarbe, Buchdruckerſchwärze, ein Firniß aus Leinöl und Ruß oder ſchwarzer Erde bereitet; zum Drucken der Schriften, und zum Zeichnen grober Leinwand und der Waarenballen brauchbar; es giebt (zu Paris) ſtarke, mittlere und ſchwache Farbe, ſ. Frankfurter Schwarz und Flammruß.

Buchdruckerſchriften, ſ. Schriften; — B. Leiſte, ſ. Leiſte; — B. Preſſe, ſ. Preſſe.

Buche, Rothbuche, lateiniſch Fagus sylvatica, ein großer Waldbaum, deſſen Holz zum Brennen, zu Mühlenwellen, Walzen, Stampfen; ferner zu Mulden, Schaufeln, Pflügen, Eggen, zu Brettern und Bohlen und allerhand Hausgeräthe, die Früchte aber, Buchekern, zur Oelbereitung und zur Maſt brauchbar ſind; die Fehler des Holzes, welches bald verſtockt, ſich reißt, wurmſtichig wird, kann man durch ſchleuniges Behauen, Einlegen in Waſſer, Beräuchern, vorſichtiges Trocknen, wie auch durch Anſtalten, in welchen es einem ſtarken Dampf ausgeſetzt wird, beſeitigen. Es giebt rothbüchen Holz, das ſchlechteſte, weißbüchen, ſteinbüchen, welches ſehr feſt iſt. Die Sägeſpäne dienen den Weinhändlern; ſ. Vin rapé.

Bucheckern, Bücheln, die dreyeckigen Früchte der Buche, welche ein ſchönes, geruchloſes Oel geben, welches oft ein Stellvertreter des Provenceröls und der Butter iſt.

Buchenblätter, Buchbaumblätter, kleine und ſehr dünne Brettchen von Buchenholz, zu Degen u. a. Gewehrſcheiden brauchbar.

Buchführer, in Oberſachſen, einer, der Bücher und gedruckte Sachen auf die Märkte bringt.

Buchhalten, franz. Art de tenir les livres, ital. tener scrittura mercantile, tener libri, engl. to keep book or accounts, die Wiſſenſchaft auf eine deutliche, bündige und pünktliche Weiſe bey einer Handlung Einnahme und Ausgabe, Ein- und Verkauf, Schulden und Forderungen, jedes an ſeinem beſtimmten Ort durch Debet und Credit anzumerken und zu Buch zu bringen, um ſich ſelbſt und Andern in jedem augenblicklich vorkommenden Falle, auch bey den weitläuftigſten und verſchiedenartigſten Geſchäften genaue Auskunft und Rechenſchaft über das Ganze ſowohl, als über die einzelnen Theile des Handels und Vermögensbeſtandes geben zu können. Dieſes Buch- oder Verzeichnißhalten bey der Handlung geſchieht a) auf einfache oder deutſche Art; b) auf doppelte oder italieniſche Weiſe. Hier iſt vorerſt nöthig, daß man die verſchiedenen Handelsbücher ſelbſt, und dann die eigenen Ausdrücke in denſelben kennen lerne. Hauptbücher ſind: a) das Memorial, Manual, die Kladde (Strazze); b) das Journal; c) das eigentliche Hauptbuch nebſt deſſen Alphabet oder Regiſter. Außerdem giebt es noch mancherley Hülfs- und Nebenbücher, als das Beſtellungsbuch, Notirbuch ꝛc. Aus

drücke beym Buchhalten: ein Poſten oder eine Poſt, Buchen (zu Buch bringen), Debet (Soll), Debitiren (in Debet bringen, belaſten), Credit (Haben), Creditiren (zu gut bringen oder ſchreiben), Journaliſiren (ins Journal eintragen), von einem Buch ins andere übertragen, eintragen; die alten Bücher ſchließen, neue anfangen; Bilanz; Conti punktiren; ein Contrapoſten ꝛc. Von allen dieſen Büchern und Ausdrücken beſagen die einzelnen Artikel das Nähere. Zum einfachen Buchhalten genügt ſchon ein ſogenanntes Memorial für die täglichen Handlungsvorfälle nach der Zeitfolge, und ein Caſſabuch zu richtiger Einzeichnung des täglich eingenommenen und ausgegebenen Geldes. Wenn durch mannichfaltigen Verkehr mit verſchiedenen Leuten die Geſchäfte nicht ſogleich durch baare Zahlung abgemacht werden, ſo muß darüber ein Contobuch gehalten, und jedes Debitors laufende Rechnung eingetragen, und in das Debet oder Soll geſtellt werden. Dasjenige aber, was daran bezahlt oder nach und nach abgetragen worden, kommt unter Credit oder Haben. Dieß einfache Buchhalten beruht alſo vorzüglich bloß auf dem richtigen Einſchreiben der Rechnungspoſten eines jeden Mannes, mit dem man Verkehr hat, und man kann hierbey weder eine Bilanz über den Vermögensbeſtand, noch eine Einſicht des Gewinnes oder Verluſtes bey den einzelnen Handelszweigen in möglichſter Kürze erhalten. Die neuere doppelte Buchhaltung, oder die Führung der Bücher in doppelten Poſten oder Parthien, ſollen die Italiener erfunden haben, und daher nennt man ſie auch das italieniſche Buchhalten. Sie hat den Vorzug in Hinſicht auf Genauigkeit und Ordnung, als auch wegen des bequemen Ueberblickes des Handlungszuſtandes, daher ſie faſt allgemein im Gebrauche iſt. Die doppelte Buchhaltung ſichert davor, daß nie ein Poſten kann vergeſſen werden, weil ſich bey der monatlichen oder Jahresbilanz dieß auf irgend eine Weiſe ergeben muß, es ſey denn, daß verſäumt wäre, das ganze Geſchäft auf die erſten Bücher zu bringen. Es findet hierbey auch ein Journal und Hauptbuch Statt; in das erſtere kommen auch alle täglichen Verrichtungen, jedoch ſo, daß jeder Artikel ſowohl einen Debitor als Creditor bezeichnet, oder den Empfänger von Geld oder Waare, und den, der ſolches gegeben hat. Daher wird auch bey dem Uebertragen ins Hauptbuch jeder Artikel des Journals unter zwey verſchiedene Conti eingetragen, nämlich dem Debitor unter Sollen zur Laſt, und dem Creditor unter Haben zu gut. Die Activen oder Forderungen, die dem Buchhalter vorkommen, ſind: das Wechſelagio, Intereſſe-, Mieth-, Pachtgelder, Aſſecuranz, Bodmerey, Gewinn- und Verluſtrechnung. Die Kaufleute halten außerdem auch ein Buch über propre oder eigene, oder über Commiſſion-, Compagnie-, oder auch aus allen dreyen gemiſchte Handlung und zwar auf italieniſche Art. Alles dieſes gründet ſich auf ein gehörig eingerichtetes Inventarium (ſ.) der Handlung; es findet auch daneben oft noch ein ſogenanntes Geheimbuchsconto Statt, welches auch wohl zuweilen in einem Geheimbuch verzeichnet iſt. Die außer dieſen Hauptbüchern in großen Handlungen vorkommenden Nebenbücher ſind: ein Copier- oder Briefbuch, ein Briefportobuch, ein Fatturen- oder Fakturenbuch, ein Reſconterbuch, ein Unkoſtenbuch, ein Calculirbuch, ein Waarenſcontro, ein Caſſabuch, ein Saldir- oder Bilanzirbuch, ein Monatsbuch, ein geheimes Rechenbuch, auch wohl noch ein beſonderes General-Waaren-Scontro und Markt-Scontro, ein Bancobuch, ein kleines Monats- und Loſungsbuch.

Buchhalter, franz. Teneur de Livres, in großen Handlungshäuſern der Mann, welcher die Rechnungen eines Gewerbes in Ordnung hält, und die Rechnungsbücher unter ſeiner Aufſicht hat. Ein ſolcher muß das, was täglich gehandelt und umgeſetzt, aufgenommen und ausgeliefert, empfangen und bezahlt, ein- und verwechſelt, in Banco gebracht und wieder herausgeholt, aſſignirt und reſcontrirt, an Waaren verkauft und eingekauft wird ꝛc., genau und ordentlich zu Buch bringen. Es giebt zweyerley Buchhalter: a) ſolche, die mehr als ein Comtoir bedienen, und außer dem Bücherführen, Rechnungausſchreiben und monatlichem Bilanciren und Berichterſtatten an den Principal keine anderen Geſchäfte weiter übernehmen, ſondern dieſes nämliche auch in mehreren andern Comtoiren beſorgen; b) Handelsdiener, die auch zu anderen Handlungsgeſchäften angenommen, aber zugleich mit zur Führung der Bücher beauftragt ſind. Dieſe werden beſſer beſoldet, und man giebt ihnen häufig auch Vollmacht, im Namen des Principals Alles, was zu deſſen Handlung Nutzen gereicht, befehlen zu können. Ein ſolcher Buchhalter hat außer den Pflichten der Verſchwiegenheit, Treue, Thätigkeit und Ordnung, mancherley vorbereitende und anwendliche Kenntniſſe

nöthig, die man in den vielen erſchienenen Anweiſungen zum Buchhalten weiter aus einander geſetzt findet.

Buchhandel. Der Buchhandel zerfällt in zwey Theile, in den Verlags- und in den Sortiments-Buchhandel. Jener beſchäftigt ſich mit der Fabrikation der Bücher, dieſer mit dem Verkauf derſelben an diejenigen, welche der Bücher bedürfen. Man hat daher Verlags- und Sortiments-Buchhändler, obgleich auch häufig beyde Geſchäfte zuſammen verbunden werden. Der Verlagsbuchhändler ſchließt mit den Autoren Verträge über die Bedingungen der Herausgabe ihrer Werke ab. In dieſen wird das Honorar entweder nach dem Bogen oder fürs Ganze, entweder für die erſte Auflage, oder ein für allemal feſtgeſetzt; auch wird dem Verleger wohl, wie es beſonders in Frankreich geſchieht, vom Verfaſſer der Verkauf und die Benutzung ſeines Werkes auf eine gewiſſe Reihe von Jahren zugeſtanden, nach deren Verlauf der Verfaſſer aufs neue nach Gefallen darüber verfügen kann. — Entweder wird ferner in dieſen Verträgen die Zahl der abzudruckenden Exemplare beſtimmt, oder dem Verleger die Beſtimmung darüber freygelaſſen. Endlich werden dem Verfaſſer eine gewiſſe Zahl von Freyexemplaren gemeiniglich auf beſſerem Papiere zugeſtanden, gewöhnlich 12. Der Verlagshändler überläßt, beſonders in Deutſchland, das fertig gewordene Werk dem Sortimentshändler in Commiſſion, mit der Bedingung, ihm in einer gewiſſen Zeit die nicht verkauften Exemplare zurückzuliefern, und die verkauften zu bezahlen. Um den vom Verlagshändler öffentlich bekannt gemachten Preis, den ſogenannten Ladenpreis, auch in größerer Entfernung halten zu können, und dem Sortimentshändler zugleich einen billigen Gewinn zu ſichern, ſind dieſem gewiſſe Procente als Rabatt zugeſtanden, die er alſo bey der Bezahlung abzieht. In Deutſchland ſind ſolche gewöhnlich $33\frac{1}{3}$ pr. Ct., und bey Büchern mit Kupfern und Karten oder ſolchen, die einen größern als gewöhnlichen Aufwand an Geld und Mühe erfordern, endlich auch von denen, welche der Verlagshändler von dem Verfaſſer nur in Commiſſion erhalten hat, 25 pr. Ct. — Dieſe nennt man im Handel netto, jene ordinäre Artikel. — In Frankreich und England ſind die Verleger mit dem in Commiſſion geben ihrer Verlagswerke weit ſchwieriger als in Deutſchland. In der Regel geſchieht es ſelbſt nicht, und der Sortimentshändler muß die Bücher gleich einer andern Waare für feſte Rechnung beſtellen. Auch iſt in Frankreich und England der Rabatt geringer. In Deutſchland iſt Leipzig der Stapelplatz des deutſchen Buchhandels. Alle deutſchen Buchhändler haben hier ihren Commiſſionär, und von Leipzig aus läßt in der Regel jeder Verlagshändler ſeine Verlagsartikel verſenden, ſo wie von hier aus der Sortimentshändler alles zu beziehen pflegt, oder zuſammen finden kann, was er gebraucht. Das einzelne Beziehen von den Wohnorten der Verleger würde dem Beſteller zu koſtbar werden; jeder Verleger unterhält daher in Leipzig eine Niederlage von ſeinem Verlage, den er durch ſeinen Commiſſionär an die von ihm im Voraus bezeichneten Handlungen (die ſogenannte Auslieferungsliſte) auf bloße Verlangzettel ausliefern läßt. Dieſe Einrichtung erleichtert den deutſchen Buchhandel ungemein. Fürs ſüdliche Deutſchland iſt auch Frankfurt ein wichtiger Zwiſchenplatz. In der Leipziger Jubilatemeſſe treffen gewöhnlich alle Buchhändler, die mit deutſchen Büchern Geſchäfte machen, aus allen Theilen Deutſchlands und auch andern Ländern perſönlich oder durch Abgeordnete zuſammen, um ihre Rechnungen abzuſchließen, und ſich gegenſeitig Zahlungen zu leiſten. Gemeiniglich geſchieht dieß zu $\frac{2}{3}$ des Saldobetrags, mit der Beſtimmung, daß das übrige Drittel (Uebertrag genannt) in der darauf folgenden Michaelismeſſe zu berichtigen ſey. — Buchhändler-Währung iſt die zwiſchen den Buchhandlungen eingeführte Geldwährung, nach welcher der Thaler ſächſ. mit 1 Gr. Agio, alſo zu 25 Gr. angenommen wird.

Buchholz, St. Katharinenberg am Buchholz, Stadt im Amte Grünhain im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit Bergbau auf Silber, Vitriol und Schwefel und vielen Poſamentirern.

Buchhorn, Stadt in Schwaben am Bodenſee, mit einem Salzmagazin und einer Niederlage für Kaufmannswaaren, die von St. Gallen über den Bodenſee nach Schwaben, und von hier dorthin gehen.

Buch Karten, enthält 50 Blätter.

Buchleinen, Bockleinen, eine deutſche Leinwand; geht aus Schleſien und Sachſen nach Hamburg und Holland, und nach einer daſelbſt erhaltenen Zurichtung, (als Harlemmer Linnen), nach England, Spanien, Portugal, Italien; es giebt blau- und weißgeſtreifte, gegitterte, weiße.

Bucho, port., Buxbaum (ſ.).

Buchrama, ruſſ., Franzen.

Buchs, ſ. Bux.

Buchſe, ſtarke, breite eiſerne Ringe, womit die Naben der Räder vorn und hinten ausgefüttert werden.

Buchſenmeißel, ein gewöhnlicher Holzmeißel, der eine gebogene Scheide hat, um ſo viel Holz aus einer Rädernabe auszuräumen, als für die Buchſe (ſ.) erforderlich iſt.

Buchſtaben werden von den Kaufleuten gebraucht: a) als Zeichen, theils um Perſonen und Sachen nach ihrer Zahl und Ordnung zu unterſcheiden, z. B. die Intereſſenten einer Waarenladung, die Theilhaber einer Compagniehandlung, die Participienten an einer Gewinnvertheilung ꝛc., theils zur alphabetiſchen Bezeichnung der Handelsbücher; ſo wie auch in Kramläden, Fabriken ꝛc. zur Beſtimmung der Beſchaffenheit, Sorte und Güte der Waaren, z. B. bey der Seide, bey Nadeln u. dgl. Auch wird der Ein- und Verkaufspreis der Waaren häufig mit Buchſtaben ſtatt der Zahlen angedeutet, wie bey Büchern. Die Buchdrucker pflegen auch die Bogenfolge mit Buchſtaben zu bemerken, und zwar mit Weglaſſung des V und W, ſo daß das Alphabet nur aus 23 Bogen beſteht, wofür jedoch neuerer Zeit häufig auch Zahlen gebraucht werden; b) zu Abbreviaturen werden gewöhnlich die Anfangs- oder Initialbuchſtaben genommen, wovon theils unter dem Artikel Abbreviaturen, theils unter den einzelnen Alphabetartikeln das Nähere vorkommt.

Bucht oder **Bocht**, franz. Anse, ein Ort, wo ſich das Meer- oder Flußwaſſer gleichſam in das Land hinein bieget, ein kleiner Meerbuſen, der zwiſchen zwey Erdzungen liegt, eine Art von Buſen bildet, und vorn faſt eben ſo weit als hinten iſt.

Buchweizen, ſ. Heidekorn.

Bucioche, franz., ein Tuch aus der Provence und von Languedoc; geht nach Aegypten.

Bucios, ſpan., Kauris (ſ.).

Buck, B. bean, engliſch, Fieber- oder Biber-, auch Bitterklee (ſ.); — Menyanthes trifoliata; — B. skins, Hirſchfelle; — B. horns, Hirſchgeweihe.

Buck, Stadt in Südpreußen unweit Poſen, mit Bierbrauen und Branntweinbrennereyen.

Buckau, **Buckow**, Stadt in der Mittelmark Brandenburg mit gutem Hopfenbau.

Buckau, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, verſendet medicinaliſche Kräuter, deſtillirte Oele und Arzneyen.

Buckel, erhabene Zierrathen von Metall an Pferdegeſchirren, Thüren, Fenſtern, in Form von Blumen, Blättern, Sternen u. a.

Buckelmeißel, eine Art Bunzen, Buckel (ſ.) auf dem Blech auszutreiben.

Bucket, engl., Eymer, Waſſereymer; — Fire B., ein Feuereymer.

Buckingham, Buckinghamshire, Grafſchaft und Hauptſtadt derſelben öſtlich von Orford in England, mit Getreide und Butter; auch Manufacturen und Handel in Wolle, Spitzen und Papier.

Buckles, engliſch, Schnallen; — Spring B., Druckſchnallen, ſind nicht mit den Latchets oder den elaſtiſchen Patentſchnallen zu verwechſeln; — Black B., Trauerſchnallen; — B. chapes, Schnallenbügel; — B. for harness, bridles and lines, Schnallen für Geſchirr der Pferde, für Zäume und Leinen; — B. broshes, Schnallenbürſten.

Buckling combs, engl., Buckelkämme.

Buckram, engl., Schetter, ſteife Leinwand.

Buckthorn, engl., Kreuzdorn; — Buckwheat, Buchweizen.

Buddingknife, engl., Inoculirmeſſer.

Bude, ein breternes Gehäuſe für den Waarenverkauf auf Märkten.

Budge, engl., Pelzwerk von Lämmern; — B. barret, kleines Pulverfaß mit Leder zugebunden.

Budgerocken, eine Sorte des gemeinen Geldes in Arabien, eine Miſchung, die dem Eiſen ähnlich iſt; 30 B. machen 1 Silbermamode von 8 Stübern.

Budiſſin, ſ. Bauzen.

Budweis, böhm., ſlav. Budiegowitz, Stadt mit 640 Häuſern und 5540 Einwohnern an der Muldau, verfertigt viel Tuch, Leinen- und Baumwollenzeuge, hat Garnbleichen, Schön-, Kunſt- und Schwarzfärbereyen und Salpeterſiedereyen; der Budweiſer Kreis hat auch ergiebigen Bergbau auf Silber und Glashütten.

Budweis, mähr. Stadt mit 4 befreyten Jahrmärkten im Znaymer Kreis in Mähren.

Bücherſpäne, ſehr dünne Brettchen zum Einbinden der Bücher.

Büchſen, kleine Gefäße, in welchen etwas aufbewahrt wird; ſind von Holz, Meſſing, Zinn, Eiſenblech; es giebt einfache und doppelte Springbüchſen, Schraubbüchſen, ovale, cylinderartige oder runde, gemalte; kommen von Nürnberg.

Büchſen, Kugelbüchſen, Feuergewehre, deren Lauf meiſtens mit geraden oder gewundenen Furchen (im Innern) verſehen, d. i. gezogen iſt; ſ. Scheiben=, Jagd=, Windbüchſen.

Bücklinge, Bückinge, Strohbücklinge, geräucherte Heringe; in geflochtenes Stroh gepackt, kommen ſie aus Schottland, Dänemark, Norwegen, Schweden und hauptſächlich Holland, meiſt über Hamburg nach Deutſchland; es giebt halbappretirte (ſchwach geſalzen und geräuchert), und Sauerheringe, Speckbücklinge, auch Kielenbücklinge genannt, ſind vorzüglich ſchön und fett; Fleckbücklinge ſind am Rücken aufgeſchnitten, und kommen von Holland.

Bücktücher, feine brandenburgiſche Tücher von inländiſcher Wolle; der Faden iſt feiner als beym Kerntuch.

Büdesheimer, eine ſehr gute Sorte Rheinwein.

Büdingen, Hauptſtadt der Grafſchaft Oberiſenburg in der Wetterau, mit 2000 Einwohnern, Wein, Sandſteinen, einem Salzwerk, Papier= und andern Mühlen, und Tuch=, Zeug=, Baumwollen= und Strumpfmanufacturen.

Büffel, Büffelochs, ein Säugethier im nördlichen Africa, weſtlichen Aſien und ſüdöſtlichen Europa, zur Feldarbeit brauchbar, deſſen Haut zu Gürteln, Kollets, Patrontaſchen dient; die Hörner werden zu Drechslerarbeiten, die Haare zum Auspolſtern gebraucht, die Häute kommen eingeſalzen oder ein wenig gegerbt nach Frankreich, wo ſie gar gemacht werden.

Bührenzeug, ſ. Barchent; — **Bührenzwillich,** ſ. Bettzwillich.

Bueies, ſpan., Ochſen.

Bükiikorowii, ruſſ., Rindvieh.

Bümow, großes Kupferbergwerk in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Perm.

Bünde, Stadt in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit Garnſpinnerey.

Bündelſtahl, Burſtenſtahl, Bürde, Gebürdeſtahl, Stahl, der in lange Stangen ausgeſchmiedet, und in Bündeln von 120 Pfund ungefähr, verſendet wird; kommt meiſt aus Steyermark.

Bündel von Sachſen, ein Päcktchen von 6000 Stück Nadeln.

Büngow, große Eiſenfabrik in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg, mit vielen Hammerwerken, Ankerſchmieden ꝛc. liefert jährlich über 130,000 Pud Sorteneiſen.

Buenos Ayres, Provinz, Stadt und Hafen am Fluß la Plata im ſüdlichen America, mit großen fruchtbaren Ebenen, ſchönen Ochſen, Pferden und Maulthieren. Die Stadt hat 3000 Häuſer und gegen 30,000 Einwohner. Der Handel iſt ſehr beträchtlich, beſonders mit Stierhäuten, die Fiſchereyen ſind wichtig. Die Stadt iſt die Niederlage aller aus Europa kommenden Schiffe, und der Verkehr von Buenos Ayres mit Europa beläuft ſich im jährlichen Durchſchnitt auf etwas über 2 Millionen Thaler. Darunter liefert jenes 150,000 rohe Häute, einige hundert Centner Vicunjawolle, und das Uebrige an Geld und Silber aus Chili und Potoſi.

Buenos Ayres hides, Rindshäute von B. A., welche in Menge nach Europa gehen, und daſelbſt gegerbt werden.

Buen retiro, Schloß bey Madrid in Spanien, mit einer bedeutenden Porzellanfabrik.

Bürge, franz. Garant, eine Perſon, welche für eine andere Verbindlichkeiten übernimmt, im Falle dieſe ſie nicht erfüllt; bey Schuldnern iſt es derjenige, welcher für jemanden gut ſpricht. Dieſe Verbindlichkeitsübernehmung kann mündlich und ſchriftlich geſchehen. Der Afterbürge oder Nachbürge macht ſich ſowohl für den Hauptſchuldner als deſſen Bürgen bey dem Gläubiger verbindlich.

Bürſten, Werkzeuge, womit man Staub und Schmutz abkehrt und eine rauhe Fläche ebnet und glättet; es giebt Stiefel=, Hut=, Kleider= oder Kehr=, Zahn=, Sammet=, Schnallen=, Geſchmuck=, Kratz=Bürſten (ſ.); beſtehen 1) aus Schweinsborſten (ſ.) oder Ziegen= und Pferdehaaren, oder Draht; und 2) aus einem feſten Theil: Bürſtengriff, B. Handhabe, B. Stiel, B. Holz; dieſes iſt von den verſchiedenſten Formen und Verzierungen, gemalt, lackirt, mit Gold, Silber, Elfenbein, Perlmutter verziert; letztere kommen von Nürnberg und Fürth; das Verbindungsmittel der Borſten mit dem Griff iſt Pech (das ſchlechteſte), Bindfaden, Draht.

Büſchel, Bleche, die fehlerhaft und ausgeworfen ſind, für Röhrenmacher brauchbar; ſie werden in Schock zuſammengebunden.

Bützow, Stadt in Schwerin, mit einer Spielkartenfabrik.

Bufalo, ital., Büffel.

Buff, Buff skins, B. leather, engl., Büffelleder, ſpaniſches Rindsleder.

Buffa delobo, port., Boviſt.

Buffalo skins oder **hides**, engl., Büffelhäute aus Aegypten und Nordamerica; — B. horns, B. Hörner; — B. couteaux, ordinäre Büffelmeſſer.

Buffelhuder, ſchwed., Büffelshäute; holl. Buffelseer, Buffelshuiden.

Buffet, engl., ein Silberſchrank.

Buffle, franz., Büffel; — Peaux de B., B. Häute. Buffles ſchlechthin ſind die theuerſten; — Bufflins, Escarts, Chimbaris die wohlfeilſten, werden in Graſse zubereitet; ſ. Peaux passées en B.; cornes de B. und Poil de B.

Buffletins, franz., Häute von jungen Büffeln.

Bugalhas, port., Galläpfel.

Buganker, der gewöhnliche Anker.

Bugay, Landſchaft in Frankreich, jetzt zum Departement des Ain gehörig; handelt mit Vieh und Hanf, Käſe, Holz und Wallnüſſen.

Buggy, engliſch, ein einſitziges Kabriolet.

Bugia, Stadt in Conſtantine in Algier, wo die nahen Bergbewohner Oel, Seife, getrocknete Feigen, Wachs, Bauholz, hölzerne und eiſerne Geräthſchaften liefern.

Bugia, Berlreis (ſ.).

Bugle, engl., Günſtl (Ajuga), auch Glasperle von Venedig; — B. horn, Jagdhorn.

Buglossa, Ochſenzunge (ſ.); — Buglossum, Borretſch (ſ.); —

Bugrane, franz., Hauhechel.

Bugtrap, engl., eine Wanzenfalle.

Bugula, Günſel (ſ.).

Buiakow, Ort in Preußiſch-Schleſien, mit einer Glashütte und Steinkohlengruben.

Bujalanoe, Stadt mit 4500 Einwohnern in Cordova in Spanien, liefert Getreide, Wein, Baumöl und Vieh, und hat Wollen- und Ledermanufacturen.

Bujés, franz., Kauris.

Buigtangetjes, holl., Biegzangen.

Bujias, ſpan., Wachslichter.

Buike, holl., Buche.

Building materials, engl., Baumaterialien.

Buis, Stadt in Dauphiné im Departement der Drone in Frankreich, mit Zeugmanufacturen.

Buis, franz., Buxbaum (ſ.) Holz; — d'Espagne, weniger hart als das de France und du Levant.

Buk, Stadt in Südpreußen, mit Bierbrauen und Branntweinbrennen.

Buk, ruſſ. und poln., Buche.

Bukarest, Bukureſcht, große Stadt in der Walachey, mit 100, nach andern nur 60,000 Einwohnern und ſtarkem Handel mit Butter, Talg, Honig, Wachs, Wein, Getreide, Tabak, Ochſen, Schafe, Häute, ingleichen mit Spezereyen und Manufacten, welche aus Oeſterreich, Rußland, und den türkiſchen Provinzen hieher gebracht werden.

Bukariſche Erde, ein Bolus, der dem armeniſchen nahe kommt; zu ſchönen Gefäßen brauchbar.

Buketband, in Hamburg beym Butterhandel, eine große Tonne Butter; die ſchmale kleine Tonne heißt das kleine Band.

Buki, ruſſ., Ochſen.

Bukowina, Bukveine, ein Diſtrikt oder Kreis im Königreich Gallizien, ſonſt zum Fürſtenthum Moldau gehörig, 178 deutſche Quadratmeilen groß, mit 120,000 Einwohnern und der Hauptſtadt Czernowitz. Producte zur Ausfuhr ſind: Honig, Wachs, Schlachtvieh, Schafe mit guter Wolle, Pferde, grünes Salz oder Josephsſalz ꝛc. Der Handel zwiſchen Siebenbürgen und Gallizien geht hier durch.

Bukschprit, poln., Bugſpriet.

Bukspan, poln., Buxbaum.

Bulach, wirtembergiſche Stadt im Schwarzwalde, mit Kupfer- und Silberbergwerken in der Nähe.

Bulak, Stadt nahe bey Cairo in Aegypten, der wichtigſte Hafen von Cairo, ſehr bevölkert, mit einem Zollhaus und lebhaftem Handel; auf dem daſigen Bazar werden Waaren aller Art verkauft, und in der Stadt finden ſich Niederlagen von Salz, Reiß, Nitrum, Holz, Saflor und Korn.

Bulam, Inſel mit einem guten Hafen an der Weſtküſte von Mittelafrica, von einer engliſchen Geſellſchaft erkauft, und mit Anbauern beſetzt. Sie iſt ſehr fruchtbar an Obſt, Baumwolle, Indigo, Reiß und Kaffee; ferner giebt es hier Büffel, Antelopen, Elephanten, Affen, Papageyen, Perlhühner und andere Vögel; die See hat gute Fiſche, und die benachbarten Küſten liefern Gewürze, Harze und Farbematerialien.

Bulawki, ruſſ., Stecknadeln.

Bulb, Flower Bulb, engl., eine Blumenzwiebel.

Bulba, Bulbe, eine ägyptiſche Münze, ſ. Forle.

Bulbes, franz., Blumenzwiebeln; — en variétés mélées, im Rummel; — à forcer, zum Treiben.

Bulbi da fiori, ital., Blumenzwiebeln.

Bulbocadium, wilde Narciſſe, Lichtblume, Wildenow ein Wieſengewächs, zur Arzney brauchbar.

Bulbocastanum, Erdnuß.

Bulbonac, ſ. Mondkraut, Mondviole, Lunaria.

Bulces, engl., Beutel, in welche die oſtindiſchen Diamanten nach London kommen.

Bules, port., Theetöpfe.

Bulgarien, die Bulgarey, eine Provinz in der Statthalterſchaft Rumili in der europäiſchen Türkey, mit Getreide, Wein, Vieh, Eiſen und Handel. Hauptſtadt Sophia.

Bulgaro, ital., Juchtenleder; auch pelle di B.

Bulini, ital., Grabſtichel.

Bull, engl., ſ. Stock-jobbing.

Bull, Bullochs, ein unverſchnittener Ochs, zur Belegung der Kühe; — Bullkalb, ein Kalb männlichen Geſchlechts.

Bullage, engl., der Kriekenbaum lat. Prunus insititia.

Bulle, franz., ſchlechte Lumpen; — Papier B., ſchlechtes Conceptpapier.

Bull-ears, engl., Kalmuck.

Bullen, engl., Hanfſchäben.

Bullen nails, engl., großköpfige Kutſchennägel.

Bulles, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit ſchönen Leinwandmanufacturen.

Bullet, engl., Flintenkugel; — B. mould, Kugelform: — B. dividers, Kolbenzirkel; — B. forceps, Kugelzange (für den Wundarzt); — B. iron, eine Sorte ſchwediſches Stangeneiſen.

Bull-fars, engl., Kalmuck.

Bullion, engl., ungemünztes Gold und Silber, oder auch ausländiſche Münzen.

Bullocks blood, engl., Ochſenblut; — gall, hides, Ochſengalle, Häute.

Bull's eye glass, engl., Gallglas; — B. eye lanthorn, Laterne mit Gallgläſern.

Bull's pizzle, engl., ein Ochſenziemer.

Bull-rushes, große Teichbinſen.

Bulme, dän., Bilſenkraut.

Bultercloth, engl., Beuteltuch.

Bumaga, ruſſ. Papier.

Bumasea, ruſſ., Barchent.

Bumhug, (auch Humbug, Bustle, Behind), engl., ein Cul de Paris, falſcher Hintere.

Bund: 1) die Reife, die zum Binden eines Faſſes gehören; 2) vom Draht ſ. Ringe; — 3) vom Glas; der 20ſte Theil des Glaſes in einem Kaſten.

Bundela, Bundelcund, Bundelgund, beträchtliche Landſchaft in Vorderindien, reich an Diamanten. Hauptſtadt Charterpur.

Bunduncas, engl., ein Muslin von Bengalen.

Bungs, engl., Spunde; — B. bore, ein Spundbohrer.

Bunkins, engl., die virginianiſche Schlangenwurzel.

Bunt, vielfarbig, verſchieden bemalt, geblümt.

Buntes Papier, ſ. türkiſches Papier.

Buntings, engl., Leinentücher, zu Flaggentüchern brauchbar; es giebt weiße, königsblaue und ſcharlachrothe.

Buntmagervarer, dän., Kürſchnerwaaren.

Bunzen, eiſerne Werkzeuge oder Griffel vorn verſtählt und ausgegraben, um getriebene Arbeit damit zu machen.

Bunzlau, Jungbunzlau, Hauptſtadt im Bunzlauer Kreis in Böhmen, mit Tuchmachern, Seifenſiedern und Gerbern.

Bunzlau, Schleſiſchbunzel, Kreisſtadt im Fürſtenthum Jauer am Bober in Schleſien, mit 5300 Einwohnern, verfertigt ſchönes braunes irdenes Geſchirr, weiße und bunte Leinwand, viele Tücher, gutbearbeitetes Pelzwerk, viel Garn, braut gutes Bier, und hat ſtark beſuchte Jahrmärkte.

Bunzlauer Gefäße und Töpferwaaren, irdenes blauglaſurtes Geſchirr von vortrefflichem Glanze, und wohlfeil, man liebt beſonders die Kaffeezeuge.

Buoi, ital., Ochſen.

Buono e mal Denaro, ſonſt alle Zollgefälle in Neapel, jetzt das Lagergeld von 20 Grani für jede Oncia von Waaren.

Buonpresso, ital., Bugſpriet.

Buoys, engl., Ankerboyen.

Buphthalmum, Rindsauge (ſ.).

Bupleurum, Haſenohr (ſ.).

Buräten, Burjäten, ruſſ. Bratskoi, Brazki, ein mongoliſches Volk, der zweyte Hauptſtamm der Kalmücken in der ruſſiſchen Tartarey, verhandelt Vieh, beſonders Ochſen und Kameele, an die ruſſiſchen Karawanen gegen allerley Waaren. Unter ihnen ſind ſehr gute Schmiede, welche das Eiſen ſo ſchön mit Zinn und Silber überziehen, daß es wie damaſcirte Arbeit ausſieht.

Buräwü, ruſſ., Bohrer.

Burail, eine Art Ratine (ſ.) von

allen möglichen Stoffen doch iſt die Kette gewöhnlich Seide; iſt glatt, geköpert, einfach, doppelt, kreuzweiſe geſtreift, wider den Strich u. a. kommt von Zürich, Amiens, Rheims, Neapel u. a.

Burat, ein leichter, aber guter franzöſiſcher Zeug, halb Wolle, halb Floretſeide; geht von Rheims, Nismes u. a. nach Spanien, Italien, Portugal; es giebt B. à gros grains, grénés à petits grains; B. doubles und demi-doubles.

Burate, ein geringer wollener Zeug, eine geringe Sorte von Schleyer-Etamine; ehemals für Klöſter geſucht; eigentlich burat à gros grain von Rheims.

Buratine, franz., ein Zeug, deſſen Aufzug feine Seide, der Einſchuß feine Wolle iſt; ſ. Papeline.

Buratiner Seide, eine Sorte Seide von Perſien; kommt über Saide.

Burato da bandiero, italien., Flaggentuch.

Burattini, ital., Drahtpuppen.

Buratto, ein ſeidener Zeug von Neapel und Sicilien; der Aufzug iſt Bologneſer, der Einſchuß Tramſeide.

Burbach, Grundburbach, Ort im Naſſauiſchen im oberrheiniſchen Kreiſe, mit einem Bleybergwerk und mehreren Eiſenhütten in der Nähe.

Burbas, eine kleine Münze in Algier und Tunis, 6 = ½ Aſper.

Burckersdorf, Ort unweit Wien in Niederöſterreich, mit guten Steinbrüchen und einer Baumwollenſpinnerey.

Burdet, engl., ein gewiſſer Zeug.

Burdock, engl., Klette, (Arctium Lappa).

Burdwan, Burdumaan, Landſchaft und Stadt in Bengalen in Oſtindien, mit roher Seide, Pfeffer, Zinn, Kupfer und Getreide, guten Baumwollen- und andern Manufacturen; die Stadt hat blühenden Handel und eine jährliche Meſſe.

Bure, franz., ein wollener, grober, langhaariger Zeug; kommt aus der Normandie; es giebt Bures de Dreux, (loyales,) von durchaus guter Wolle; und B. bourrières aus Scheerwolle; — B. heißt auch eine Art Tiretaine.

Bureau, franz., eine dichtere Sorte von Bure (ſ.); ferner eine Schreibkommode; — plat, flach; — à cylindre, rund; — Büreau-Clavier, eine Kommode, Schreibpult mit einem Clavier oben darauf, (erfunden von Müller in Coburg).

Bureau de Commerce, franz., Bureau heißt eigentlich ein Comptoir, eine Schreibſtube, z. B. in Poſt- und Zollſtätten; Bureau de Commerce insbeſondere iſt ein Collegium ſachkundiger Kaufleute, welche die mannichfaltigen kaufmänniſchen Angelegenheiten zu Land und zu Waſſer, in Fabriken und Manufacturen unterſuchen; alſo ſo viel als Commerzienrath, Handelscollegium, Handlungscommiſſion.

Burenverk, dän., Bührenzeug.

Burette, franz., ein Schenkgefäß.

Burford, Ort in Oxfordſhire in England; verfertigt gute Sättel.

Burg, Borg, Borck, Berch, Stadt im Magdeburgiſchen in Niederſachſen, mit viel Tabak, Branntwein, viel guten Tüchern, Jahr- und Viehmärkten.

Burg, Borg, Stadt auf der Inſel Femern an der öſtlichen Küſte von Holſtein, mit Weizen, Gerſte und Erbſen, und einem jetzt verſchlämmten Hafen.

Burg, Burgk, Ort im Voigtlande, mit dem ſogenannten Burghammer, wo außer vielem Eiſenwerk auch ſchönes Blech verfertigt wird.

Burgalesas, ſpaniſche Wolle von Burgos; geht über Bayonne nach Frankreich und anderen Ländern.

Burgas, Burgaz, ein anſehnlicher türkiſcher Handelsplatz in Rum-Ili am ſchwarzen Meere, mit einem Hafen und einem der Hauptmärkte für Bulgarien. Außer dem wichtigen Tranſitohandel iſt hier ein beträchtlicher Abſatz an europäiſchen Waaren, an Reiß, Kaffee, türkiſchen Mützen, baumwollenen Zeugen, türkiſchen Kleidungsſtücken, Getreide, Käſe und Butter, Farbewaaren, Schießpulver und Bley.

Burgau, ein Schalenthier der Antillen, zur Scharlachfarbe brauchbar, ſ. Burgaux.

Burgau, Markgrafſchaft in Schwaben an der Donau, 8 Meilen breit und eben ſo lang, mit ſchönen Wäldern, ſtarkem Flachsbau, guter Schafzucht mit feiner Wolle, Geſundbrunnen und Schifffahrt auf der Donau. Die gleichnamige Hauptſtadt hat Gerbereyen und Leimſiedereyen.

Burgaux, Burgaudine, franz., Perlmutter vom Nautilus aus Weſtindien, zum Auslegen der Doſen, Meſſer- und Gabelgriffen u. a. brauchbar.

Burgbernheim, Burkbernheim, Ort im Bayreuthiſchen in Franken, mit ſtarkem Viehhandel und Gerbereyen.

Burgerlinnen, holl., Hausmachenleinen.

Burgfarrenbach, Ort im Anſpachiſchen in Franken, braut jährlich faſt für 40,000 Gulden Weizenbier.

Burgos, Provinz und Hauptſtadt

in Altkaſtilien in Spanien, mit 10,000 Einwohnern, einer königlichen Fabrik- und Handelscompagnie, handelt ſtark mit Seide, Wolle und Tüchern.

Burgos, oſtindiſche Tücher; es giebt gedruckte und gefärbte.

Burg-Scheidungen, Ort im thüringiſchen Kreis an der Unſtrut in Sachſen, mit einer Stärkefabrik, Strumpfmanufacturen und einer Salpeterhütte.

Burgſtädt, Burgſtädtel, Stadt in der Herrſchaft Rochsburg unweit Penig in Oberſachſen, handelt ſtark mit wollenen und baumwollenen Zeugen, ſeidenen Tüchern, Kattun, Hoſenzeugen, Mützen und Strümpfen.

Burgund, ſ. Bourgogne.

Burgunder, Burgunder Weine aus dem ehemaligen Bourgogne, die einen feinen Geſchmack und einen eigenthümlichen Reiz haben und ein Stärkungsmittel ſind; es giebt vins de primeur, die ſich nicht lange halten, z. B. Vin de Volnay, auch Pomard, Beaune, Alosse, Chassagne, Savigny; — vins de garde, Lagerweine: Nuits Chambertin; Vins blancs, Chablis, Mulceaux, Alosse; ferner, Vins de haute et de basse Bourgogne; endlich Weine, die in den Handel kommen nach 3 Klaſſen: 1) Vosnes, Corot, Vougeot, Auxerre, Nuits Pomard, Volnay, Beaune, Gevray, Chassagne; 2) Savigny, Puligny, Santenay, Chambolle, Aloxe; 3) Marosd'or Violetes, Pouneaux u. a.

Burgundiſches Pech, das Pech vom Lerchenbaum (ſ.); es iſt gelblichbraun, weich, dicht, riecht und ſchmeckt wie Terpentin; man ſchwellt es in Bourgogne auch aus der Rothtanne, ſo wie jedes gemeine Pech durch Sieden im Waſſer und Abſcheidung des Buttenſchwarzes dem burgundiſchen Pech gleich gemacht werden kann.

Burgundy Pitch, engl., Burgundiſches Pech; — Wine, Wein; kommt theils über Havre (in Friedenszeiten), theils über Bordeaux (in Kriegszeiten) nach England.

Burial Crape, engl., ſchwarzer Flor, zur Leichenbekleidung.

Buriel, ſpan., Feiltuch.

Buriles, ſpan., Grabſtichel.

Burins, franz., Grabſtichel; — en losange, hochſchneidige Stichel.

Buris, port., Grabſtichel.

Burlington, Grafſchaft und Stadt in New-Jerſey in Nordamerica, 33 Quadratmeilen groß, mit 18,100 Einwohnern, anſehnlicher Vieh-, beſonders Schweinszucht, vielen Nagelſchmieden, ſtarker Rumbrennerey, Schifffahrt und ſehr beſuchten Wochenmärkten. Die Burlingtoner Schinken ſind in den weſtindiſchen Inſeln ſehr beliebt

Burlington, Brindlington, Marktflecken in Yorkſhire in England, mit einem guten Hafen und Handel.

Burnet, Pimpinell (Poterium sanguisorba); B. saxifrage, Pimpinella; great B., Sanguisorba officinalis.

Burnham Market, Ort in Norfolk in England, handelt ſtark mit Korn.

Burning glass, engl., ein Brennglas; — mirror, lens, Spiegel, Linſe.

Burnisher, engl., Polireiſen; — straight, gerades; — file, Polirfeile; — stone, Polirſtein.

Burnt gold and silver lace, engl., ausgebrannte Gold- und Silbertreſſen.

Burnt-in salts, Büchſen mit eingebranntem Riechſalz.

Burracha, port. und engl., Federharz, Gummi Elaſticum (ſ.).

Burre, Königreich und Stadt in Sierra Leona an der Weſtküſte von Africa, mit Lebensmitteln und Erfriſchungen für Schiffe, Ambra, Zibeth und vorzüglichem Elfenbein, Gold und Sclaven. Die Engländer und Portugieſen treiben hier Handel.

Burr for mill-stones, french Burr, Burr stones, rohe oder unbehauene Mühlſteine aus Frankreich oder Kent.

Burro, ital., Butter.

Burr reed, engliſch, Igelskolbe, (Sparganium).

Burrom Sannah, ein oſtindiſcher baumwollener Zeug.

Bursa pastoris, ſ. Täſchelkraut.

Bursa, ſ. Brussa.

Burſcheid, Borſcheid, Burtſcheid, Bartſcheid, Ort unweit Aachen, mit guten Tuchmanufacturen, Nadelfabriken und Handel.

Burslem, Stadt in England am Trentfluſſe, berühmt wegen ihrer irdenen Waaren und Steingutartikel, womit über 3000 Menſchen beſchäftigt ſind, und wovon jährlich für 100,000 Pfund Sterling abgeſetzt werden.

Burslem-Ware, engl., Töpferwaare aus Staffordſhire.

Burstyn, poln., Bernſtein.

Burtenbach, Ort zwiſchen Augsburg und Ulm in Schwaben, verfertigt das beſte Schießpulver in ganz Schwaben.

Burthwort Root, engl., Oſterluzey.

Burton, Ort in Derbyſhire am Trent in England, mit berühmten Tuchmanufacturen und dem beſten Bier.

Burton Ale, das beſte engliſche Ale; geht nach Oſt- und Weſtindien.

Burundjuk, ſeidene Hemden von Konſtantinopel nach den türkiſchen Provinzen in Aſien.

Bury, Ort in Lancaſhire in England, mit Wollen- und Baumwollenmanufacturen.

Burzelkraut, ſ. Portulak.

Busa, ein Getränk in der Türkey, aus gekochtem und geſäuertem Reißmehl.

Busc de baleine, franz., Planſchetten, Blankſchette.

Buſchau, ein Hamburgiſches Gewicht von 180 Pfund.

Buſchband, eine Sorte Leinenband.

Buſchen, eine kupferne Münze = 4 Heller, ſ. Aachen.

Buſchkauf, Kauf überhaupt, in Bauſch und Bogen, ohne Rückſicht auf Maß, Zahl und Gewicht; die Gefahr iſt hier auf Seiten des Käufers.

Buſchmeſſer, Meſſer mit etwas krummem Eiſen und krummem Stiele, Holzbüſche damit zu beſchneiden.

Busennes, franz., Touloner Kapern (ſ.)

Bushel, ein engliſches Maß für trockene Dinge, ſo viel als ein Scheffel; ſ. England und London.

Bushes, engl., Büchſen für Räder.

Busk, engliſch, ein Planſchett für Frauen.

Buskruid, holl., Schießpulver.

Busny, ein oſtindiſcher Caſſas aus Baumwolle; kommt durch den däniſch-oſtindiſchen Handel.

Bußhüte, mittelfeine Wollhüte aus feiner engliſcher Lämmerwolle mit däniſcher Wolle vermiſcht und mit Kameelhaaren überzogen.

Bußnägel, das Hundert wiegt $1\frac{1}{4}$ Pfund.

Bussard, Busse, ein Gemäß zu Wein und anderen Getränken in Frankreich, beſonders zu Anjou und Poitou = die Hälfte einer Pipe oder 216 Pariſer Pinten.

Bussen, holl., Büchſen; — Butterbussen, Butterbüchſen.

Busso, ital., Buxbaum.

Bussola, ital., Seekompaß.

Bussy, Inſel zwiſchen Gambia und Sierra Leona in Africa, mit Ochſen, Federvieh, Wachs, Hirſe, Faſanen und 2 Häfen.

Bustes, franz., Bruſtbilder (vom Bildner, Bildhauer und Gießer); dann Schnürleiber und Schachteln zu Traubenroſinen.

Busto, ital., Schnürbruſt.

Butcher's cleavers, engl., Metzgerbeile; — knives and forks, Meſſer und Gabeln; — saw, Säge, (ſtatt des Knochenbeils); — steel, Wetzſtahl; — B. broom, Mäuſedorn, Ruscus, lat.

Bute, eine von den weſtlichen Inſeln Schottlands, mit 4000 Einwohnern und berühmtem Heringsfang.

Bute, franz., ein Werkmeſſer.

Butlers, engl.; B. pliers, Korkzieher, Korkzangen; — B. taster, ein Heber, Wein aus einem Faß zu heben; — B. stone, eine mediciniſche Zuſammenſetzung, die ihr vormaliges Zutrauen jetzt verloren hat.

Butly, Butelki, poln., Flaſchen.

Butſcher Stahl, Krampfſtahl, eine Sorte engliſchen Meſſerſtahls.

Butt Beer, engl., ſtarkes braunes Bier.

Butt, verbuttet, klein, unvollkommen, ſchlecht, zumal von Menſchen, Thieren, Gewächſen.

Butte, **Bütte**, **Scholle**, **Plattfiſch**, **Seitenſchwimmer**, lat. Pleuronectes, ein Fiſch, welcher beyde Augen auf einer Seite hat, zum Genuß und zur leckerhaften Speiſe brauchbar; es giebt Heilbutte, Hälleflunder (Pleronectes hippoglossus) und Steinbutte (Pleronectes maximus); kommen vom Nord-, Oſt-, mittelländiſchen Meer über Holland, Bremen, Hamburg, Stettin, Rügenwalde, Danzig, Elbingen, Königsberg nach Deutſchland; ſ. Scholle.

Butte, ein hölzernes Gefäß für Flüſſigkeiten, zum Feſtſtehen oder Tragen.

Butter, engl., Butter; — melted B., Schmalzbutter; — Epping B., aus Eſſex, die beſte; — Dutch new B., holländiſche; — Grease B., Schmierbutter; — B. prints, Butterformen, um die Butter mit Figuren zu zieren; — B. boat, Butterguß; — B. churn, Butterfaß zum Buttern; — B. forcer, Buttérſieb, die Butter fadenförmig zu drücken; — B. cooler, ein Gefäß, Butterkühler.

Butter, der öhlige Theil der Milch; kommt aus nördlichen Ländern Europa's in ſüdliche und mittlere, nach Oſt- und Weſtindien; ſie muß von ſüßem, reinen und friſchen Geſchmack, feſt und frey von wäſſerigen, grünlichen, käſigen Theilen, und von reiner, heller Farbe ſeyn; die mit Butter gefüllten Fäſſer probirt man mit beſondern Stecheiſen, die bis auf den

Boden reichen. Es giebt friſche Butter, und von dieſer Gras-, Stroh-, May-, Sommer-, Winter-, Stoppelbutter auch Schmierbutter, die ſchlecht aufbewahrt, oder wenig geſalzen, oder als Abfall vom Rande der Butterfäſſer geſammelt iſt; und Schmalzbutter, die durch das Schmelzen gereinigt, haltbarer, beſſer, fetter, und zum Verſchicken geſchickt gemacht worden iſt, aber einen eigenthümlichen Beygeſchmack angenommen hat. Die holländiſche wird für die beſte gehalten; dann folgt die engliſche, däniſche, mecklenburgiſche, holſteiniſche, brandenburgiſche, ruſſiſche, franzöſiſche Butter; der größte Buttermarkt iſt Hamburg, dann Bremen und Lübeck; zu Hamburg vertreibt man hauptſächlich däniſche, mecklenburgiſche, pommerſche, irländiſche, franzöſiſche, ſchwediſche und norwegiſche und holſteiniſche Hofebutter (Havebutter) von den großen Meyerhöfen in Holſtein.

Butterblume, ſ. Dotterblume.

Butterburr, engliſch, Peſtilenzwurz; Tussilago Petasites.

Butterflies, engl., Schmetterlinge.

Buttermilch-Eſſig, ein ſtarker Eſſig mit brandigem Beygeſchmack; wird auf den Schweizeralpen bereitet.

Butterfaß, ſ. Rührfaß.

Butterhoſe, ein Fäßchen für Butter.

Butterrolle, ſ. Rührfaß.

Butterſalz, fein kryſtalliſirtes Salz, zu Speiſen brauchbar (bey Mahlzeiten), geht von Holland, wo es aus ſpaniſchem und franzöſiſchem Bayſalz bereitet wird, nach den Rheinländern.

Butterſtecher, ſ. Stecher.

Buttertubs, engl., Butterbüchſen.

Buttleder, Butts, die erſte und beſte Sorte des engliſchen Sohlleders von ſauber gegerbten Ochſenhäuten.

Buttons, engl., Knöpfe; die vielen Beynamen ſ. unter eigenen Artikeln; — B. shanks, Knopfföhſen; — B. moulds, Knopfformen; — B. holechisel, Knopflochmeißel; — Button-hole scissars, Knopflochſcheere; — Buttoning hook, Knopfhaken, auch Buttoner genannt.

Buttons, die kleinſten Weberkardendiſteln; — B., auch Nägel oder Schrauben mit großen meſſingenen Köpfen; — B. hangers, knopfförmige Troddeln; — B. blue, Blaukuchen (engl. Blau (ſ.) mit einer aufgedruckten Figur; — B. tree, Zirkelbaum (ſ.); — B. shells, Kreiſelſchnecken; — B. wood, der americaniſche Platanus, und der Cephalanthus.

Buttelſtädt, Stadt im weimariſchen Amte Hardisleben in Oberſachſen, mit Strumpfwirkern, Leinwebern und Branntweinbrennern.

Buttſtädt, Buttſtett, Stadt an der Loſſe im Weimariſchen, mit Tuchwebereyen, Pottaſchenbrennereyen, Schafzucht, und beträchtlichem Getreide- und Viehhandel auf den daſigen Viehmärkten.

Butua, ſpan., Grieswurzel.

Butülki, ruſſ., Flaſchen.

Butz, die erſte und beſte Sorte des engliſchen Sohlenleders.

Butzbach, Buzbach, heſſendarmſtädtiſches Amt und Stadt in der Wetterau, verfertigt viel Schuhe, Strümpfe, Wollen- und Leinenzeuge.

Butzelleinen, eine Leinwand aus der Oberlauſitz und aus Böhmen; es giebt rohe, gebleichte, und ſolche, die von weißem Garn gewebt und wie Rouennes zugerichtet ſind; kommen von Görlitz, Zittau, Rumburg, Zwickau, Nachod und Reichenau über Hamburg und Altona nach England und America.

Butzkopf, Nordkaper, lat. Delphinus orca, deſſen Speck guten Thran liefert; wird im nördlichen Ocean und auch in der Oſtſee gefangen.

Bux, Buchsbaum, lat. Buxus, ein hochſtämmiges Gewächs oder ein ſtaudenartiges Zwerchbäumchen, deſſen gelbes, feinfaſeriges, äußerſt feſtes Holz zu Blaſe-Inſtrumenten, zu hölzernen Schrauben, Drechsler- und Tiſchlerarbeiten, Rädern in Wanduhren, wie auch zu Bohrergriffen gebraucht wird; die Sägeſpäne dienen wie Streuſand; außer dem ſchönen gelben Holze giebt es auch noch ein geſtreiftes, von ſchmutzig gelber und ſchwärzlicher Farbe, wie auch ein ſehr ſchön hellbraunes, und endlich ein maſeriges; kommt vom Kaukaſus, aus Spanien, Italien (über Livorno), aus der Provence und aus Champagne.

Buxbaumene Kämme, kommen häufig von Rouen und Paris; es giebt gerade, krumme, einſeitige, zweyſeitige.

Buxehaengsler, Buxe seler, dän., Hoſenträger.

Buxtehude, Stadt im Herzogthum Bremen in Niederſachſen, mit Schifffahrt nach Hamburg, und einer Zuckerſiederey.

Buysen, holl., Schiffe von 60 Tonnen, zur Heringsfiſcherey brauchbar.

Buzzec, engl., Wachskerze.

B. V., chemiſches Zeichen, Dampfbad; Balneum Vaporis.

Bydlo, poln., Rindvieh.

Byg, dän., Gerſte; — Bygsukker, Gerſtenzucker.

Bylbrief, ſ. Bielbrief.

Bylen, holl., Bette.

Byloopers, holl., Beyläufer, die unbeeidigten Mäkler.

Byrampauts, engl., eine Art Callicoes von Oſtindien; gehört zu den Coast Piece goods; es giebt auch blaue B., die nicht in England verkauft werden dürfen.

Byrol, ſ. Pyrol, ein Vogel.

Bys, ruſſ., Bux.

Bysse, franz., Byſſus, Muſchelſeide.

Byſſus, eine Art Leinwand in Aegypten und Indien, von einer ſehr feinen Flachsart.

Byttelet, ſchwed., rother Indigo: Cudbear, engl.

Byxsäksur, ſchwed., Taſchenuhr.

C.

C., als Buchſtabe von Kauf- und Geſchäftsleuten als Abbreviatur gebraucht, z. B. C. = Courantgeld, Compte, Conto; Ca. = Circa; Cor. = Corrent; C. O. = Compte Ouvert; C. C. = Compte Courant; M. C. = Mon Compte, Mio Conto; S. C. = Son Compte, Suo Conto; L. C. = Leur Compte; N. C. = Notre Compte. In den Büchern bedeutet C. Capital, in der Chemie Calx, Kalk; C. C. = Cornu Cervi, Hirſchhorn; C. C. U. = Cornu Cervi Ustum, gebrannt Hirſchhorn. C. auf den preußiſchen Münzen = Clevſches Gewicht. C als Zahlbuchſtabe = 100, Centum ꝛc. C. beim Huthandel = Kaſtorhut.

Cabacinhas, port., Koloquinten.

Cabaliſt, in Toulouſe und Languedoc, ein Kaufmann, der die Handlung nicht in ſeinem Namen, ſondern für einen andern führt.

Caballeros, Cavalleros, ſpan. eine Sorte ſpaniſcher Wolle; kommt über Bayonne nach England.

Caballin, Roß-Aloe, Caballine oil, engl., Pferdeſchmalz, Kammfett.

Caballo, ſpan., Pferd.

Cabans, wollene dichte, langhaarige oder geſchorne Röcke in der Türkey, gegen den Regen brauchbar; zu Marſeille braucht ſie das Schiffsvolk.

Cabaret, franz., Haſelwurz (ſ.); Cabarets à thé, Theebretter; à Café, Kaffeebretter.

Cabas, franz., ein Korb, aus Palmblättern oder Schilf geflochten, mit blauem oder violettem Ueberzug, zur Verſendung getrockneter Feigen aus der Provence.

Cabassoni, ital., Fiſche von gutem Geſchmack; kommen von der genueſiſchen Küſte.

Cabat, an einigen Orten in Frankreich ein Getreide-, vorzüglich Kornmaß.

Cabbage, engl., Kohl, Kopfkohl; C. bark, die Rinde von Geoffroea inermis, zum Mittel gegen Würmer brauchbar; C. wood, Kohlholz, zu Kiſten für Kaffee- und Zuckerverſendung brauchbar.

Cabeças de cravos da India, port., Nägleinköpfe; ſpan., Cabezas de girofle (ſ.).

Cabeer, eine Rechenmünze zu Mocha im glücklichen Arabien.

Cabelſau, ſ. Kabliau.

Cabellae securitatum, in See- und Handelsplätzen in Italien die Aſſecuranzgerichte oder Seedepartements.

Cabelleiras, port., Perücken.

Cabellos, ſpan., Menſchenhaar.

Cabende, Cabendo, Cabindo, Kabenda, Kabinda, Stadt und Hafen in der Provinz Angoy im Königreich Congo in Africa, von Europäern wegen des Sclavenhandels ſtark beſucht, aber ungeſund.

Cabera, Ort in Spanien, mit guter Wolle.

Cabesa, eine Art ſpaniſcher Wolle aus Eſtremadura.

Cabessa, oder Cabeça, feine Seide von Bengalen; es giebt eine C. de Moore und eine ordinäre; kommt über Holland.

Cabezada, ſpan., Hauptgeſtelle für Pferde.

Cabeza morta, port., Todtenkopf.

Cabezas de cachimbo para fumar tabaco, port., Pfeifenköpfe; C de girofle, ſpan., Nägleinköpfe; C. de pipas para fomar tabaco, ſpan., Pfeifenköpfe; ſ. Cabeças.

Cabillas, ſpan., hölzerne Nägel.

Cabillaud, franz., Kabliau, (ſ.).

Cabindo, ſ. Cabende.

Cabinet, engl., ein zierlich gearbeiteter Schrank; C. ware, Kunſttiſchlerarbeit; C. wood, feine Hölzer; C. locks, Kabinetsſchlöſſer.

Cabinetsſtücke, ſ. Kabinetsſtücke; – C. Waare, ſ. Kabinet.

Cabin stoves, engl., Kajütöfen.

Cabite, ſ. Cavite.

Cableau, kleine Kabel (ſ.).

Cables, franz., Cables, ſ. Kabel; Cables Coires, franz., Kokos-Taue.

Cable yarn, engl., Kabelgarn.

Caboches, franz., eiſerne Schuhnägel, alte Huf- und Schiffsnägel.

Cabochons, franz., geſchlägelte Edelſteine, die ihre urſprüngliche Form haben, und nur im Groben abgeſchliffen ſind.

Caboletto, eine genueſiſche Münze = $6\frac{2}{3}$ Soldi oder 2 deutſche Groſchen; 3 Caboletto = 1 Lira oder ein Pfund.

Cabos, ſpan., Hefte; C. de faca, port., Meſſerhefte.

Cabosses, franz. Kakaohülſen.

Cabotage, franz., a) die Kenntniß der Schiffslandungen; b) Küſtenhandel; c) Küſtenfahrerey nach den Ländern dieſſeit der Straße von Gibralta, zum Unterſchied der Voyages de long cours. Die Fahrt nach fernern Ländern über die Mündung der la Manche heißt Grand Cabotage, und die nach benachbarten Gegenden Petit Cabotage. Caboter heißt überhaupt: die Küſten befahren.

Cabra, ſpan. u. port., Ziege.

Cabrera, eine Inſel auf dem mittelländiſchen Meere, unter Mallorca, mit einem guten Hafen und viel Holz.

Cabrespine, Ort in Languedoc in Frankreich, deſſen Londres- und Mahonstücher häufig nach der Levante und America gehen.

Cabriolet, franz., Kabriolet (ſ.).

Cabris, Cabrons, franz., Cabrittenfellchen, römiſche Lämmer- und junge Ziegenfelle; kommen über Holland.

Cabsa, bengaliſche Seide, ſ. Cabessa.

Cabuja, ſpan., eine Art Hanf; kommt von Panama (ſ.); zu Matten und Stricken brauchbar.

Cabul, Kiabul, die Hauptſtadt von Cabuliſtan oder Zabliſtan in Indoſtan, mit Eiſen, Gewürz- und Adlerholz und einer Niederlage der Waaren, die aus Indien nach Perſien und in die große Bucharey gehn.

Caça, port., Muſſelin, Neſſeltuch.

Cacahuta, ſpan., Erdnuß (ſ.), Arachis hypogea.

Caçalla, Cazalla, Ort in Andaluſien an den Grenzen von Eſtremadura in Spanien, mit vortrefflichem Wein.

Cacao, ſ. Kakao; daſelbſt auch Cacaobutter, Pflaume, Seife.

Cacao confit, franz., in Syrup eingemachter Kakao.

Cacao nuts, engl., Kakaobohnen (ſ.).

Caccia, ital., Katechu.

Caccia pensieri, ital., Maultrommeln, es giebt größere und kleinere.

Caceres, Stadt mit 5500 Einwohnern im ſpaniſchen Eſtremadura, mit Wolle.

Caceres, eine geringe Sorte ſpaniſcher Wolle; geht aus Eſtremadura über Sevilla in's Ausland.

Cachan, Caschan, Cascian, Cassan, Cassian, Kachan, Kaschan, Kiachan, eine große und ſchöne Handelsſtadt in Jerack in Perſien, verfertigt die ſchönſten goldenen und ſilbernen Stoffe, Conſituren, Kupfer- und Kürſchnerwaaren. Hier iſt auch eine königl. Münze. Der Handel mit ſeidenen Stoffen und Tüchern iſt ebenfalls beträchtlich.

Cachao, Cacho, Checo, Kehoa, Kecho, Hauptſtadt im Königreiche Tunquin in Oſtindien, wo Engländer und Holländer Comtoirs haben, und ſtarker Handel getrieben wird.

Cachao, Cacheo, Cachoo, die blühendſte Handelsſtadt zu Guinea im Königreiche Nigritien in Africa; die Portugieſen haben hier ihr vornehmſtes Comtoir, und beziehen von daher Wachs, Elfenbein und Sclaven; auch die Holländer und Engländer unterhalten hier Comtoirs.

Cachatin, franz., Smyrniſches Gummilack.

Cache, Cas, Casse, Casie, Cassie, in China und Indien, eine kleine kupferne Scheidemünze, etwas mehr als ein franzöſiſcher Denier; von den japaniſchen gilt das Tauſend 8 bis 26 engl. Schilling.

Cache-entrée, franz., Schlüſſellochkappe; man hat dergleichen pour portes, pour meubles, de voyageurs u. a. für Thüren, Hausgeräthe u. a.

Cachelot, Caschelot, ſ. Kaſchelot und Wallfiſch.

Cachemir, Caschemir, ein Königreich in der großen Tartarey in Aſien, mit vielen Maulbeerbäumen, Obſt, Reiß, Hülſenfrüchten, Wein, Getreide und Wolle. Die Einwohner verfertigen Koffer, Schrei-

bezeuge und andere Geräthe, vorzüglich aber auch feine Shawls.

Cachemires de l'Inde, fr., ſ. Schals.

Cachemir-Shawls,-Wolle, ſ. Kaſchemir Schals und Wolle.

Cacheron, franz., grober Bindfaden aus Abbeville.

Cachet, franz., Pettſchaft.

Cachibou, franz., gelber Galgant (ſ.).

Cacholong, engl., ein weißer undurchſichtiger Calcedonier.

Cachou, Caſchu, ſ. Katechu.

Cad., Abbreviatur, ſ. Cadente.

Cadan, Caden, Stadt im Satzer Kr. in Böhmen, handelt ſtark mit Malz und Hopfen, und hat Jahrmärkte.

Cadastre, franz., das Journal oder Regiſter, worin die täglichen Geſchäfte verzeichnet werden.

Caddis, engl., Cadis (ſ.) und geköpertes Wollenband.

Caddy, Cadee, engl., ein Thee- oder Zucker-Käſtchen ohne Fächer; C. spoon, shell, shovel, Thee- oder Zucker-Löffelchen, Schäufelchen.

Cadeiras, port., Stühle.

Cadenas, franzöſiſch, Vorlegſchloß; à vis, Rohrſchloß; — à parils, Schraubenſchloß; — à quatre ressorts, Splitterſchloß; — à secret, Geheim-Schlöſſer; — C. à combinaisons, Buchſtaben- od. Zahlen-Schlöſſer.

Cadenas, port. u. ſpan., Ketten; C. para relox, Uhrketten.

Cadenellos, franz., in der Provence, Wachholderbeeren.

Cadenes, franz., levantiſche Teppiche; kommen über Marſeille.

Cadente, ital., ſo viel als spirante, terminante, ablaufen, verfallen, zu Ende gehen; bey Briefen: beendigen, ſchließen.

Cadeöl, ein harziges Oel aus dem Wachholderſtrauch gezogen, vorzüglich aus deſſen Beeren; zur Vieharzney brauchbar; wird in der Provence und in Languedoc gewonnen.

Cade-oil, engl., Cade-Oel.

Cadequie, Cadaques, ſpaniſcher Ort und Hafen in Catalonien, mit Fiſchfang und Korallenfiſcherey.

Cadichons, franzöſ., Strümpfe für Unerwachſene.

Cadillac, Cadilhac, Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, treibt großes Gewerbe mit Baretkramerwaaren und beſonders mit Strümpfen.

Cadillac, franzöſiſch, ein weißer Franzwein.

Cadillons, franz., wollene Cadiszeuge von Rhodez in Frankreich.

Cadinhas, port., Schmelztiegel.

Cadisé, Cadisée, ein tuchartiger und geköperter Droguet, wird in Deutſchland nachgemacht; ſtammt urſprünglich von Languedoc und Poitou.

Cadisserie, Cadis, franz., Kardis, ein wollener geköperter Zeug; es giebt feinen (von ſpaniſcher Wolle) und ordinaire simple und étroit, welchem der large entgegengeſetzt iſt; ferner, ſchwarzen, ſcharlachrothen und aſchgrauen; einmal oder zweimal geſchoren: kommt in Deutſchland von Eiſenach, von Linz, vom Eichsfelde; in Frankreich von Montauban, Caſtres und Begneres; im Departement de la Lozère giebt es: Serges de mende, Cadis Souheiran, refoulés, Canourgue, Estamets, Tricots, Escots, Tramiers.

Cadix, Cadis, Cadiz, Calis, die größte Handelsſtadt Spaniens, auf der Spitze einer ſchmalen Landzunge am atlantiſchen Meere, mit einem Hafen, 13,500 Häuſern, (worunter 870 große Handelshäuſer) und 70,000 Einwohnern, einer Börſe, einer Bank, Aſſecuranzcompagnie, einem Land- und Seehoſpital, einer Land- und Seekadetenſchule, einer Pilotenſchule, einem Zollhaus mit Packräumen, Speichern ꝛc. Hier iſt auch mit königlicher Genehmigung eine Akademie zum Unterricht des Handelsſtandes errichtet worden, die aus drey Lehrſtühlen (merkantiliſche Arithmetik, Handelsgeographie und politiſche Handelskunde) beſteht. Producte: der beſte ſpaniſche Wein, Getreide, Seeſalz an der Hafenſeite, Gold- und Thunfiſche in der Bay. Die Manufacturen ſind nicht bedeutend und meiſtentheils in den Händen der Ausländer. Am meiſten verdienen der Schiffsbau, die Verfertigung von Schiffsmaterialien, die Segeltuchfabrik ꝛc. angemerkt zu werden. Der Handel iſt von der größten Wichtigkeit und begreift auch einen Theil desjenigen von Sevilla, Puerto de S. Maria, San Lucar und Xeres, die ſich der daſigen Bay bedienen und Waaren von hier beziehen und verſenden, in ſich. Der Handel nach dem ſpaniſchen America iſt gleichſam der Mittelpunkt alles übrigen Handels dieſes Platzes. Noch iſt hier das americaniſche Commerzcollegium oder die Audiencia real de la Contratacion a las Indias. Fremde, vorzüglich engliſche und deutſche Handelshäuſer haben hier Etabliſſements und wohnen hier. Ueberhaupt iſt der Handel von Cadix größtentheils in den Händen der Ausländer, welche ihn für ihre Rechnung

mit eigenen Schiffen und ausländiſchen Producten und Fabrikaten führen. Es laufen jährlich ungefähr 1000 Schiffe ein, und die Einfuhr von americaniſchen Waaren kann jährlich 28 Millionen Thaler betragen. Die Einfuhrartikel aus dem feſten Lande von Neuſpanien beſtehen in Cochenille und Granilla, in Campeche-Honduras und anderm Färbeholz, Indigo, Häuten, Vanille, Pockholz, ſpaniſchem Pfeffer, Jalappa, Saſſaparilla, Balſam und anderen Droguereywaaren, Baumwolle, Schildpatt, Kakao, Gold und Silber in Stangen und Münze; aus der Havanna in Tabak, Zucker, Häuten ꝛc.; aus Carthagena und Caragua in Baumwolle, Kakao, Häuten, Färbeholz, Silber in Stangen, Piaſtern oder Peſo's ꝛc. Nach allen dieſen und andern ſpaniſchen Colonien geht eine große Menge einheimiſcher, noch mehr aber ausländiſcher Artikel, unter andern: Stangeneiſen, Stahl, Eiſendraht, Bleche, Stahl- und Metallwaaren aller Art, Galanterie- und Bijouterieartikel, Papier, Wachs, deutſche und andere Leinwand, ſchleſiſche Schleyer, engliſche Wollenzeuge, franzöſiſche Tücher, weißes Wachs und unzählige Kramwaaren. Die Ausrüſtungen der philippiniſchen Compagnie geſchehen ebenfalls hier. Dieſe Geſellſchaft bringt zurück: chineſiſche und oſtindiſche Artikel, an Seide, ſeidenen und baumwollenen Zeugen, Gewürzen ꝛc. Cadix treibt auch wichtigen Küſtenhandel und die Plätze und Provinzen des Reichs bringen ihre Waaren hierher und holen ihre Bedürfniſſe von da ab. Auch die Maltheſer treiben hier und in andern großen ſpaniſchen Städten viel Gewerbe. Die vornehmſten handelnden Nationen haben hier ihre Conſuls. Zu Cadix wird Buch und Rechnung gehalten in Reales de platta antigua zu 34 Maravedis de platta antigua. Rechnungsmünzen: 1 Doblon de platta antigua oder Wechſelpiſtole = 4 Peſos de platta antigua oder Wechſelpiaſter; 1 Wechſelpiaſter = 8 Reales de platta antigua; 1 Real de platta antig. = 16 Quartos; 1 Quarto = $2\frac{1}{8}$ Maravedis de platta; 1 Ducado de platta = 11 Reales de platta antigua; 1 Fracht-Ducado = 12 Reales de platta antigua (dieſe bedingt man ſich in Hamburg zur Fracht auf Cadix); die Cöln. Mark f. S. = $3\frac{1}{5}$ Wechſelpiſtolen, $12\frac{17}{20}$ Peſos de platta antigua oder Wechſelpiaſter, oder $9\frac{1}{3}$ Ducado de Cambia oder Wechſelducaten. Die hieſige Elle iſt die Caſtilianiſche Vara, 100 Varas = 125 Brab. Ellen. Im Handelsgewicht vergleichen ſich 100 ſpan. Pfunde mit $98\frac{3}{4}$ Nürnberger Pfund. Die übrigen Maße und Gewichte kommen in einzelnen Artikeln vor.

Cadmia of zink od. of furnaces, engl., Ofenbruch; Cadmie de fourneaux, franz., wird oft mit Galmey verwechſelt; heißt auch franzöſiſch suie oder enduit metallique.

Cadore, la Pieve di Cadore, Landſchaft und Stadt im Venetianiſchen, mit beträchtlichem Holz- und Eiſenhandel.

Cadoufrucht, eine Baumfrucht auf Malabar; herb und klebricht, und zur Befeſtigung der Farben auf Kattunen brauchbar.

Cadourne, Ort im Departement der Gironde in Frankreich, wegen ſeines guten Weines bekannt.

Cadows, engl., grobe Decke von Kilkenny.

Cadrans, franz., Quadranten (ſ.); Uhrzifferblätter; C. solaires, Sonnenuhren; lunaires, Mond-; astrals, Sternuhren; anémonique od. des vents, Windroſe; gradué, Gradbogen.

Cadrature, franz., Vorlegewerk oder Anrichtung in einer Uhr.

Cadres, franz, Rahmen.

Cadrillirter Taffet, ſ. Quadrillen-Taffet.

Caduto, ſ. Cadente.

Canecil, Landſchaft im Freyſtaate Maryland, treibt beträchtlichen Handel mit Waizen. Hauptort Elkton.

Caen, an der Orne, Hauptſtadt des Departements Calvados in Frankreich, mit 10,000 Häuſern und 30 (nach andern 35, ja ſogar 39),000 Einwohnern, einem Hafen, Manufacturen in leinenen und wollenen Zeugen, Hüten, Tuch, Spitzen, Cider, Obſteſſig, Baretkrämer- u. Lederwaaren, Strümpfen, Papier, Eiſen, Tabak, Fayence, Färbeſtoffen ꝛc. und beträchtlichem Handel mit allen dieſen Sachen, ſo wie außerdem mit Ochſen und Pferden. Außer den gewöhnlichen freyen Märkten, Pferde- und Ochſenmärkten iſt hier eine 14tägige ſehr berühmte Meſſe (la franche de Caen).

Caens, franz., Serſche aus der Normandie, oder Tiſchleinen von Caen, Argentan, Vire u. a.

Caerdyff, Cardyff, Handelsſtadt und Hafen in der Grafſchaft Glamorgan in England.

Caermarthenshire, Seeprovinz und Stadt in Wales in England, mit Getreide, Vieh, Lachſen, Holz, Bley und Steinkohlen (Crosby).

Café, franz., Kaffee (ſ.) C. en

coque, Kaffeebohnen in ihrer Schale, (fleur); — Café à la Sultane, ein Getränk aus dieſen Schalen; — C. monde, Bohnen außer den Schalen; der Surinamſche wird in fin bleu (Feinblau), moyen und ordinaire unterſchieden. Der Domingokaffee in fin vert (Feingrün); — beau marchand, ſchön Mittel; — bon marchand, gut Mittel; — ordinaire marchand, ordinär Mittel; — bon ordinaire, bas ordinaire und Triage getheilt; — C. mariné, vom Seewaſſer beſchädigt; — brûlé, gebrannter; — C. français, Kichernkaffee.

Caféomètre, fr., Kaffeemeſſer, ein Werkzeug, womit man die eigenthümliche Schwere des Kaffees findet, (jetzt bey Chevallier in Paris).

Cafeteiras, port., Kaffeekannen.

Cafétière, fr., Kaffeekanne; — à filtrer, à la chausse, Filtrirkanne, eine Kanne mit Filtrirſack; — à entonnoir, mit Trichter; — es giebt C. arabiques und de voyage, von neuer Erfindung, ferner C. filtrantes sans ebullition, ſowohl à bain-marie, als à bain d'air.

Caffa, ſ. Feodosia.

Caffa, eine Art Zeuge mit Blumen oder Muſter; der vorſpringende Flor der Figuren iſt geſchnitten; kam von Frankfurt a. M., Eiſenach, Berlin, Gera u. a.; iſt jetzt außer Gebrauch.

Caffard, Cafard, fr., Zeuge oder Damaſte, deren Kette aus Floretgarn oder Seide, der Einſchuß aus Leinengarn oder Zwirn, oder beydes aus Leinen- oder Wollengarn beſteht; die wollenen heißen Caffard de village; kommen in Deutſchland größtentheils aus Böhmen.

Caffern, ſ. Caffraria.

Caffila, eine Geſellſchaft von Kaufleuten und Reiſenden, um in größerer Zahl und Verbindung deſto ſicherer die Gegenden von Indien oder auch von Africa zu durchreiſen; ſonſt auch Caravane genannt. Auch bedient man ſich des Ausdrucks Caffila in den portugieſ. Seehäfen auf Guzurate, für die kleineren von einem Kriegsſchiff begleiteten Kauffahrteyflotten nach Surate.

Caffis, Cahis, Kornmaß zu Alicante, Avila ꝛc., in 12 Barſellas getheilt, ungefähr 4 Faß Hamburger Maß.

Caffissi, ein Gemäß für Flüſſigkeiten in Sicilien.

Caffraria, Caffrerio, das Land oder die Küſte der Caffern, ein weitläuftiges Land im ſüdlichen Theile von Africa, von den Einwohnern, den **Caffern**, **Kaffern** oder **Caffren**, ſo benannt. Ein Theil dieſer Nation ſteht unter den Portugieſen. **Producte**: Goldſtaub, Eiſen, Elephanten, Nashörner, Flußpferde, Affen und allerley wilde Thiere. Die Caffern handeln theils mit den Corſaren auf dem rothen Meere, die ihnen gegen Elephantenzähne ſeidene Zeuge bringen; dieſe verhandeln die Caffern wieder gegen europäiſche Waaren den ankommenden Schiffen. Die Portugieſen tauſchen hier gegen indiſche Baumwollenzeuge und Glaskorallen, Goldſand und Elfenbein ein.

Caffuk, Maß, ſ. Dorach.

Cafres, C. de hierro, ſpan., Geldkiſten.

Cagas, ſpan., Schellholz.

Cage, (Bird cage), engl. und fr., ein Vogelbauer, Käfig; — cage, fr., auch das Rädergehäus einer Uhr; — Cages de verre, Glastulpen, die aus mehrern Stücken zuſammengeſetzt ſind, über Wanduhren, künſtliche Blumen, u. a.

Cagli, eine Stadt im Kirchenſtaate, mit vortrefflicher Seide.

Cagliarese, eine ſardiniſche Silbermünze, der ſechste Theil eines Soldo.

Cagliari, Caglier, Caller, Hauptſtadt der Inſel Sardinien, am gleichnamigen Meerbuſen, mit einem ſchönen Hafen und 35,000 (nach andern 75,000) Einwohnern, Schiffsbau, Fabriken für Pulver und Tabak, Weinbereitung und Handel zur See mit inländiſchen Waaren, Wein, Salz ꝛc. Das daſige Ellenmaß Raſo = $243\frac{3}{10}$ franz. Linien.

Cagnots, franz., blaue Hanfſelle.

Cagosanga, Cagosanna, ſ. Ipekakuanha.

Caguay, großer, den Engländern gehöriger Hafen, im Süden von Jamaika in Nordamerica.

Cahis, ſ. Caffis.

Cahors, Hauptſtadt im Departem. des Lot in Frankreich, mit 11,700 Einw., ſtarkem Weinbau (vin de Grave), Manufacturen von feinen Tüchern, Wollenzeugen, Spitzen, Leder, Papier, Branntweinbrennereyen und Handel mit Wein, Nußöl und anderen einheimiſchen Producten.

Cahors, Pontacweine, die beſonders gut und ſehr gedeckt und tiefroth ſind; gehen über Bourdeaux ins Ausland; ſehr brauchbar als Arzney (gegen rothe Ruhr).

Cajantes Plumettes, gros grains, Zeuge aus Wolle allein, oder Seide und Wolle; kommen von Ryſſel, in Deutſchland von Hanau, Offenbach, Gera.

Cajaputholz, ſ. Kajeput.

Cajas, ſpan., Schachteln; — C. con conchillas para pintar, Farbekäſtchen; — C. da the, Theekäſtchen; — C. de escopetas, Flintenſchäfte; — C para labore, Arbeitskäſtchen.

Cajasse, türkiſche Fahrzeuge mit niedrigem Bord.

Cajaujatte- oder Jatieholz, eine Holzart von Java, zum Schiffsbau brauchbar.

Caidari, ital., Keſſel.

Cajenne, ſ. Cayenne.

Caïeux, franz., Zwiebelbrut, von Garten- oder Ziergewächſen.

Caillou, franz., ein harter Kieſel von mannichfaltiger Farbe, aus dem Elſaß und einigen Gegenden Deutſchlands; zu Doſen u. dergl. brauchbar.

Caimbas, portug., Felgen.

Cairngorm stone; engl., ein ſchöner Topas, von Cairngorm in Schottland, wo er überhaupt häufig gefunden wird.

Cairo, Alcair, Alkair, Groſscairo, Casira, Maßr, die Hauptſtadt in Aegypten, nicht weit vom öſtlichen Ufer des Nils, in 4 Theile getheilt, m. 300,000 Einw., großen Bazars und Okals oder Chans (Waarenmagazine). Die eine Vorſtadt, Bulak, iſt der Haupthafen von Cairo, mit einem Waarenzoll Von den daſigen Manufacturen werden beſonders ſchöne und koſtbare Tapeten verfertigt. Der Handel von Cairo iſt wichtig; Güter aus Europa, Oſtindien und Arabien kommen hier zuſammen, und die vornehmſten handelnden Nationen haben daſelbſt Conſuln. Alle Jahre kommt aus Abyſſinien eine Carawane nach Cairo mit Sclaven, Elephantenzähnen, Goldſtaub, Straußfedern, Gummi, Papageyen und Affen. Außerdem kommen auch noch andere Carawanen dahin, ſo wie viele Waaren aus Syrien, den übrigen türkiſchen Staaten und aus Europa, worunter wollene Tücher, Spezereyen, Papier, Bley, Eiſen, venetian. Zechini ſpan. Peſos, deutſche Conventionsthaler ꝛc. Cairo rechnet nach Piaſter zu 40 Paras oder Medini à 3 Aſper Cour., 1 Piaſter = 120 Aſper; die Cöln. M. f. daſelbſt = $23\frac{13}{24}$ Piaſter; 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhn. im 24 Fl. Fuß. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Dhras mit 81 Brab. Ell.; im Handelsgewicht 100 Rottels mit 84 Nürnb. Pf.

Cairo, Stadt am Fluß Bormida in Piemont, mit beträchtlichem Tranſitohandel.

Cais, Inſel, ſ. Fiſch.

Caisse d'escompte, eine Anſtalt zu Paris zur Discontirung der Staatspapiere, zu Wechſeln, Gold- und Silberhandel ꝛc., ſpäterhin wurde es eine völlige Nationalbank.

Caisses, fr., Kiſten, Kaſten; — à medicines, Arzneykiſten; — C. fortes, Geldkiſten; — C. d'artifice, Springkäſten; — d'optique, Guckkaſten; — C. de bois, Laden.

Caissetins, franz., Kiſtchen zur Verſendung von Traubenroſinen.

Caissettes à coquilles pour peindre, Farbenkaſten.

Caixas, port., Schachteln; — C. com conchas para pintar, Farbekäſtchen; — C. des espingardas, Flintenſchäfte; — C. de manteiga, Butterbüchſen; — C. para chà, Theebüchſen; — C. para isca, Zuckerbüchſen; — C. para lavor, Arbeitskäſtchen; — C. para medicamentos, Arbeitskiſten; — C. de savonnetes, Seifendoſen.

Cake, engl., Kuchen; — Cake lac, kuchenförmiger Lack; — Cake basket (ſ.); — C. hoop, K. Reif oder Band; — C. Pan (ſ.)

Cakoko, Inſel, ſ. Bongo.

Calabacillas, ſpan., Koloquinten.

Calabar wood, engl., Sandelholz von der ſchlechtern Sorte; — C. kin, Grauwerk.

Calabaſſe-Baum, ſ. Kürbißbaum.

Calabaza, ſpan., Kürbiß.

Calabresa, ital, Calabreſa, Seide von vielen Sorten, die mit den Buchſtaben M. M. B., O. O. B., O. B. V., V. und M. unterſchieden werden, M, die feinſte Sorte, kommt von Reggio; ſ. Calabrien.

Calabreſer Feigen, gute Feigen von Francavilla, Briatico und Monte roſſo; kommen von Taranto über Trieſt und Venedig, u. a.

Calabreſer Roſinen, ſehr wohlſchmeckende Muskatellerroſinen, kommen von Santa Agata (die beſten), Briatico, Francavilla, u. a.

Calabreſer Weine, ſtarke und angenehme Weine, ſind weiß, roth oder gedeckt, die ſtärkſten miſcht man den Tag vor dem Trinken mit Waſſer; gehen von Borgia, Caſtiglione, Monamo, Laureano, Rogliano, San Biaggio und Donnici u. a. ins Ausland, ſogar nach Frankreich.

Calabrien, eine von den Hauptprovinzen des Königreichs Neapel, in das dieſſeitige und jenſeitige Calabrien eingetheilt. Producte: Holz, Pech, Harz zum Schiffbau, Reiß, Flachs, Baumwolle, treffl. Weinſorten, Roſinen,

Oliven, Feigen, Citronen, Pommeranzen, Seide, Manna, Safran, Honig, Salz, viele Mineralien, als Gold, Silber, Vitriol, Alaun, Schwefel, Bley, Eiſen, Kupfer, Marmor, Manufacturen und Fabriken von Wollentüchern, Kattunen, Schmelztiegeln. Die Calabreſen treiben Schifffahrt und Handel.

Caladaris, fr., roth- und ſchwarzgeſtreifte oſtindiſche Kattune.

Calafiguer, guter Hafen an der Südküſte der ſpan. Inſel Majorca.

Calaguala, franz., Kalagualawurzel; — Calaguala wood, engl., Kalagualaholz.

Calais, Stadt und Hafen im Departement Pas de Calais in Frankreich, m. 6500 (nach andern 15,000) Einw. Die Lage dieſer Stadt, welche nur ungefähr 7 Meilen von der engl. Küſte entfernt iſt und wo die holländiſchen Schiffe ebenfalls ſchnell anlangen können, würde für den Handel unter andern günſtigen Umſtänden vortheilhaft ſeyn. Wöchentlich kommt ein Packetboot von Dover in England hier an. Die franz. Schiffe bringen hier Salz, Weine, Branntweine aus anderen franz. Plätzen, engl. Butter, Wolle und Leder aus Irland ꝛc. Ausgeführt werden von hier wollene Zeuge aus den franz. Fabriken, goldene Galonen, Spitzen und andere Arbeit von Lyon. Man hat zu Calais ein ſchweres und ein leichtes Pfund; die daſige Elle enthält 524 fr. Linien.

Calamachi, ital., ſeidene atlasartige Zeuge von Genua.

Calamaço, port., Sackleinen.

Calamaj, Calamares, italieniſch, Schreibzeug.

Calamande, ſ. Kalmang.

Calamandrina, ſ. Gamander.

Calamangis, Calamanganis, baumwollene oſtindiſche Zeuge; es giebt feinere, Pounical; gröbere und wohlfeilere, Mannapaar, weiße und rothe; kommen über Holland und England.

Calamatta, ital., eine Art Seide, mit dem Beynamen C. senz' anima; kommt unzugerichtet von Genua zum Handel.

Calambac, ſ. Adlerholz.

Calament, fr., Bergmünze; ſ. Calamint.

Calami, lat., Schreibfedern.

Calamianes, Inſeln im indianiſchen Meere zwiſchen Borneo und den Philippinen, mit Wachs, ſehr geſchätzten Vogelneſtern und ſchönen Perlen.

Calamine, engl., Galmey (ſ.); deſſen beſte Sorte Bone Calamine; — C. blanche, franz., Pompholix.

Calamint, engl., Kalamint, Melissa Calamintha, Berg- oder Ackermünze.

Calamita bianca, ital., Magnetſtein; — Calamite, fr., roher Storax; auch die beſte Sorte Galmey, Galmeyblumen.

Calamoto, (Il Molo di San Giovanni), Hafen in Natolien bey dem Eingang des Canals von Conſtantinopel.

Calamus, engl., (auch Sweetscented Flag), Kalmus (ſ.); Calamus adoratus, lateiniſch.

Calamus aromatique vrai, fr., wahrer oſtindiſcher Kalmus.

Calanca, Calancard, baumwollene leinwandartige Zeuge; kommen aus Oſtindien nach England, Italien, Holland, Schwaben und der Schweiz, wo ſie gedruckt und gemalt werden; auch die gedruckten heißen noch ſo.

Calandre, fr., eine Mange.

Calandrines, fr., Glättſteine.

Calanis, ſpan., Kalmus.

Calantan, Ort auf der Inſel Borneo, mit Goldſtaub.

Calash, engl., Kaleſche (ſ.)

Calatayud, Stadt am Fluß Xalon in Aragonien, mit vortrefflichen Melonen.

Calatrava, Stadt am Guadianafluß in Neucaſtilien, mit einem Queckſilberbergwerk in der Nähe.

Calau, Kale, Kalow, Stadt in der Niederlauſitz am Dober, mit Bierbrauen, Weinbau, Viehzucht, Woll- und Jahrmärkten.

Calavances, Calivances, engl., americaniſche Bohnen; (lat. Phaseolus sphaerospermus).

Calbary, Alt- und Neu-, 2 Orte am Beninfluß unterhalb Cap Formoſo in Africa, handelt mit Sclaven und Elfenbein, meiſt mit den Engländern.

Calbe, Stadt in der Altmark Brandenburg, handelt mit Hopfen, Holz und Heu.

Calbe, Stadt im Magdeburgiſchen, mit Viehzucht und Wollenmanufacturen.

Calcantum, Calcetis, franz., der rothe Todtenkopf vom Vitriol; auch Vitriol rubifié, oder Colcothar genannt.

Calcar, Stadt im Cleviſchen, mit Rheinſchifffahrt, Brauerey, Viehzucht; Strumpfwirkereyen und Getreidehandel nach Holland.

Calcedon, Chalcedon, Chalcedonier, ein Halbedelſtein vom Geſchlecht der Hornſteine, halbdurchſichtig, bläulich, weiß und grau, mit eingemengten Flecken;

zu Pettſchaften, Siegelringen, nachgeahmten Antiken, u. a. brauchbar; der ſchönſte iſt der regenbogenähnliche mit einer rothen weißen bläulichen Miſchung; kommt von Freyberg, Rochlitz, Zwickau u. a. und vom Orient, welcher den beſten liefert; — Calcedoine saphirine, mehr und ſchöner blau als gewöhnlich, iſt ſelten und geſchätzt.

Calcernier, ein trefflicher Wein von Avignon.

Calcina, ital., ungelöſchter Kalk.

Calcitrappe, lat. Centaurea Calcitrappa, eine Pflanze warmer Erdſtriche; zur Arzney brauchbar.

Calçoes, port., Beinkleider.

Calcother, ſ. Caput mortuum, oder Kolkothar.

Calculator, ein Rechenmeiſter, jeder, der gewiſſe Summen aus- und zuſammenrechnet. Bey einer auf Rechnung beruhenden Streitſache werden gewöhnlich 2 bis 3 Calculatoren angeordnet, die in Gegenwart der Parteyen den Calcul ziehen.

Calculaturbuch, Calculierbuch, auf den kaufmänniſchen Comtoirs das Buch, worin alles, was vorfällt, ausgerechnet wird und welches zum künftigen Nachſchlagen dient. Die Blätter werden numerirt; man bemerkt Jahr, Monat und Tag des Geſchäfts, mit wem? wohin? woher? was und wieviel gehandelt worden? was für Agio und Gewicht? und wo dieß im Journal zu finden ſey?

Calculiren, berechnen, einen Ueberſchlag oder eine Ausrechnung über Aufwand oder Einnahme, oder auch über eine Menge von Zahlpoſten machen. Das, was herauskommt, oder das Reſultat, welches daraus hervorgeht, heißt calculus. Die Calculationen zerfallen in Wechſelarbitragen und Waarenberechnungen; jene über Gewinn oder Verluſt von einer Wechſelſumme; dieſe zur Ausmittelung und Beſtimmung des Preiſes von einer Waare mit allen Koſten und Auslagen und verſchiedenen Maß- Gewicht- und Geldverhältniſſen ꝛc. Letztere kommen am häufigſten vor, und zum Leitfaden für dieſelben hat jeder große Handelsplatz gedruckte Anweiſungen, ſo wie jedes anſehnliche Comtoir ſeine eigenen, zum Theil in Tabellen abgefaßt und auf Logarithmenfuß geſtellt.

Calculus, poſttäglicher, heißt auch: das Verzeichniß aller Wechſelcurſe, wie dieſelben von einem Poſttag zum andern ſteigen oder fallen. Dieß iſt nöthig, um alles Erforderliche bey Schließung und Annehmung, ſo wie bey Bezahlung der Wechſel zu kennen und in Betracht zu ziehn, als auch, um ſich auf alle möglichen Anträge und Vorſchläge ſchnell und ohne viel zu wagen entſchließen zu können.

Calcutta, am weſtlichen Arme des Ganges, die Hauptſtadt von Bengalen, Sitz des engl. Generalgouverneurs, des oberſten Gerichtshofs und der erſten Präſidentſchaft der Engländer in Oſtindien, von dem Fort William vertheidigt. In dieſer Feſtung iſt eine Haupthandelsfactorey der Compagnie mit weitläuftigen Waarenniederlagen, Speichern ꝛc. Die Einwohner, unter denen ſich Handelsleute aus allen Nationen Aſiens befinden, ſollen ſich auf 600,000 belaufen. Auf dem daſigen Markte ſind nicht nur eigentliche Kaufmannsgüter, ſondern auch Bücherſammlungen und mathematiſche, chirurgiſche und muſikaliſche Inſtrumente von den beſten Meiſtern in London und Paris zu bekommen.

Caldaje, ital., Keſſel; — C. da té, Theekeſſel; — da far la birra, Braukeſſel.

Caldariſches Erz, eine neue ſehr ſchöne, das Gold nachahmende Metall-Compoſition, zu Uhrketten, Ringen u. a. brauchbar (von Loos in Berlin erfunden).

Caldaroni, ital., Keſſel.

Caldeiras para chà, port., Theekeſſel; — C. de facer cerveje, Braukeſſel.

Calderas, en que se hace la cerveza, ſpan., Braukeſſel.

Caldron, engl., ein Keſſel.

Calebasses de terre od. d'herbe, franz., Kürbiſſe; — C. oder Courges vidées, ausgehöhlte Kürbiſſe, Kürbißflaſchen, — C. d'arbre, auch Couis, Früchte von der Crescentia Cujete auf den Antillen; — aus den Schaalen macht man Teller, Flaſchen u. a. ſ. Kürbißbaum.

Calèche, franz., ein leichter Wagen.

Caleçons, franzöſiſch, Unterhoſen, Schlafhoſen.

Calemberg, franz., levantiſches Baumwollengarn von Smyrna.

Calenberg, ein Fürſtenthum und Theil des Herzogthums Braunſchweig in Niederſachſen, 78 Q. M. groß, mit 200,000 Einwohnern, Flachs, Getreide, Obſt, Holz und Fabriken in Leinen, Wolle, Glas, Fayence und Steingut.

Calencard, ein baumwollner Zeug aus Perſien und Indien, welcher mit dem Pinſel gemalt iſt; kommt hauptſächlich von Smyrna.

Calendars, franz., die ſchönſten oſtindiſchen und perſiſchen gemalten Zitze.

Calendars, engliſch, Kalender; – Court-C., Staats-Kalender; — perpetual C., immerwährender Kalender.

Calendatores de cama, ſpan., Bettwärmer.

Calender, ſ. Kalender.

Calender, engl., eine Mange (ſ.); C. stone, Glättſtein.

Calendrier, franz., Kalender, Almanach.

Calendula, lat., Ringelblume.

Calestano, Ort im Herzogthum Parma in Italien, berühmt wegen des dortigen Stein- oder Bergöls.

Calette, die abgekürzte Spitze der Culasse eines Edelſteins.

Calfatern, ſ. Kalfatern.

Calfonium, ſ. Kolophonium.

Calfskins, engl., Kalbfelle; english C. S. ſollen die beſten ſeyn, die man haben kann.

Caliatour wood, engl., Sandelholz (ſ.).

Caliaturholz, ſ. Sandelholz.

Calibratoj, ital., Kugelmallen.

Calibres, franz., C. à pignons, Getriebzirkel, Triebmaße; – C. coulans, Pfeilmaße.

Calice, franz., Altarkelch; avec patène, mit Schüſſelchen.

Calichon, franz., ein kleines, der Viola de Gamba ähnliches Inſtrument mit 3 Saiten.

Calicoes, Callicoes, engl., glatte Kattune, wo der Aufzug Water twist, der Einſchlag Weft iſt; es giebt zwey Sorten Yard wide und Ell wide, die feiner iſt, doch giebt es Yard wides, die ſuperfein ſind und den Ell wides gleich kommen; die Breite macht alſo den Unterſchied, der bey den Y. 27, bey den E. 36 Zoll beträgt; Fancy C. ſind mit Muſtern; grobe C. gehen nach Africa und America; – C. for printing, weißer Kattun; — Block work, mit hölzernen Formen gedruckte.

Calico shirlsand shifts, Kattunhemden für Männer und Frauen.

Calicoulan, Caleconlan, Calicoulang, Coulang, Königreich auf der malabariſchen Küſte in Aſien, wo die Holländer eine Factorey haben, welche den weißen Pfeffer liefert. Die daſigen Münzen ſind: ein Fanum Ragie = $\frac{1}{5}$ Real oder 12 Stüber; ein Roppey = $2\frac{1}{2}$ Fanum Ragie od. 30 Stüber; ein goldener Küſt Pagode = $8\frac{1}{4}$ Fanum Ragie; eine Pagode = $1\frac{32}{80}$ Real; ein perſiſcher großer Abacy = $1\frac{2}{5}$ goldene Fanum Ragie; ein ſpaniſcher Real = 5 goldene Fanum Ragie.

Calicut, Calecut, das Reich des Samorins, ein anſehnliches oſtindiſches Königreich auf der malabariſchen Küſte; es werden hier alle europäiſchen Nationen aufgenommen, und die Portugieſen, Franzoſen, Engländer, Holländer und Dänen haben anſehnliche Comtoirs daſelbſt. Durch den Handel iſt das Land ſehr reich. Die daſigen Handelsproducte ſind: Pfeffer, Ingwer und andere Spezereyen aus den Inſeln, Zimmt, Nägelein, Muskatnüſſe und Blüthen, Biſam, Perlen Rauchwerk, Holz, Kräuter ꝛc. Man rechnet hier nach Fanoes zu 16 Biſes; unter die gangbaren Landesmünzen gehören die Fanoes in Gold, wovon das Stück ungefähr nur 6 ß Hamburg. Curant werth iſt, goldene Rupien zu 55 und 56 Fanoes, venetianiſche Zechini ꝛc. Gold und Silber wird nach dem Miskal = $11\frac{1}{2}$ calec. Fanoes (à 78 Aſen) gewogen. Im Handelsgewicht hat 1 Kandil 20 Maons od. Mons = 451 Pfd. $26\frac{1}{2}$ Loth Hamburg. Gewicht. Die Holländer, Franzoſen und Engländer haben jedoch zu ihrem Gebrauche beſondere Gewichte eingeführt. Das Längenmaß Covit = $\frac{1}{2}$ engliſch Yard. Berühmt ſind endlich auch die calecutſchen Hühner.

Calicut, Calecut, die Hauptſtadt des gleichnamigen Königreichs, mit dem vortrefflichen Hafen Capocate, wo die Portugieſen 1498 zuerſt landeten. Die Engländer haben hier ihre vornehmſte Factorey. Die Stadt handelt mit Pfeffer, Kardemumen, Baumwollenwaaren, Leinen, Salpeter und Edelſteine. Die Einfuhrartikel beſtehen in Bley, Kupfer, Eiſen, Gewehren, Schießpulver, Kugeln, Segeltuch, Wein, Branntwein, Mehl, Anker und andern Schiffsgeräthſchaften.

Californien, ein großes Land an der nordweſtlichen Küſte von America, in das alte und neue eingetheilt, mit Landungsplätzen, Häfen, Perlen und Fiſchen. Hauptſtadt Monte Rey.

Californiſches Meer, ſpan. Mar Vermejo, das rothe Meer, ein Theil des ſtillen Meers, zwiſchen Californien und Mexico, mit ſchönen Perlen.

Calin, franz., Chineſiſches Theekiſtenblech; ſchöner als Bley, aber ſchlechter als Zinn.

Calisello, ital., Kirſey (ſ.).

Call, engl., Wolfram oder Schörl, (eigentlich engliſch Cockle.)

Callao de Lima, Stadt mit einem Hafen und 4000 Einwohnern in

Peru, die Hauptſhandlungsniederlage von ganz Peru. Die Spanier haben hier große Magazine für Kaufmannswaaren. Von Chili kommen hieher Stricke, Tauwerk, Leder, Seife, getrocknete Früchte und Getreide; von andern Orten, Bretter, Wollenwaaren, Tapeten, Zucker, Weine, Branntwein, Eiſen, Holz, Kakao, viele europäiſche Waaren ꝛc. Es werden jährlich hierher zwey Silberflotten, eine für Arica, die andere für Panama ausgerüſtet.

Callapatty, Baftas aus Oſtindien, es giebt feinere und wenigfeine Sorten; kommen über Dänemark.

Callawapores, engl., baumwollene Zeuge aus Oſtindien.

Calle la, Ort mit einem Hafen im Oſten von Algier in Africa, ſonſt der Hauptſitz der franzöſiſch-africaniſchen Handelsgeſellſchaft. Der Handel beſteht in Baumwolle, Wachs, Getreide, Leder und Korallen.

Calella, Ort an der Küſte von Catalonien in Spanien, mit Baumwollen-, Seiden- und Spitzenmanufacturen.

Callewappen, Calwap, baumwollenene oſtindiſche Zeuge von verſchiedenen Sorten nach Länge und Breite; kurze 8 Ellen lang, eine Elle breit; und breite bis zu 12 Ellen lang und 1⅞ Ellen breit; kommen durch die däniſch-aſiatiſche Compagnie.

Calliaturholz, ſ. Caliatur.

Callicoe, beym engliſchen Zollweſen und Waarenhandel, ein Maß von 10 Yards für Zeuge, die unter ¾ Yard breit ſind; für ¾ und drüber breite hält der Callicoe 6 Yards.

Callimanco, engl., Kalmank; der double C. heißt auch Lasting (ſ.).

Callipaties, engl., baumwollene Zeuge aus Oſtindien.

Callipee, engl., Fleiſch der Schildkröte und zwar vom Bauchſchild; — calipash, das Fleiſch vom Rückenſchild.

Callipers, engl., Bogenzirkel, Taſterzirkel; — with bar, mit einer Stellſtange; — Rack C, mit einem gezähnelten Bogen; — Gunners C., eine Kugelleere.

Callitrichum, Frauenhaar.

Callnberg, Stadt in der Grafſchaft Schönburg, mit einer großen Branntweinbrennerey, verfertigt Leinwand, Baumwollenzeuge und Strümpfe.

Callots, franz., rohe Schieferſteine.

Cally sand, engl., Sand zum Scheuern des zinnernen Geſchirres.

Calmandars, oſtindiſche gedruckte oder gemalte Zeuge zu Bettdecken, Taſchentüchern, Schlafröcken brauchbar.

Calmande, franz., Kalmank; — C. de lin oder de chanvre, Ruſſiſche Kalminken.

Calmang, ſ. Kalmang.

Calmar, Hauptſtadt in Smaland in Schweden mit 4000 Einwohnern, einem guten Hafen, beträchtlichem Seehandel mit Brettern, Alaun, Theer, Holzwaaren, Fiſchen, Mehl ꝛc; Fabriken für Wollenzeuge, Pottaſche, Spiegel, Tabak und Leder, einem Schiffswerft und Niederlagen von Tüchern und Gewehren.

Calminken, eine hanfene Zwillichleinwand; geht von Rußland über Petersburg nach Holland und England.

Calmouks, ſ. Kalmucks.

Calmuc, engl., Kalmuck heißt auch Bearskin, Bullears.

Calmucchi, ital., Kalmuck.

Calmus, ſ. Kalmus.

Calmusgerten, ſ. Sandriedgras.

Calmuswein, ſ. Frankenwein.

Calo, ital., Abgang von einer Sache, Mangel, Defect; — Calo del (di) prezzo, der Abſchlag oder das Sinken des Waarenpreiſes.

Calomel, engl., Mercurius, welcher 4 bis 5 Mal ſublimirt iſt.

Calorifère, franz., eine Wärme vertheilende Vorrichtung (erfunden von Desarned).

Calorimeter, franz. und engl., Wärmemeſſer.

Calottes, franz., Kalotten; — à oreilles, Ohrkappen; auch die Springkapſel einer Uhr.

Calp, engl., ein ſchwarzer Bauſtein bey Dubbin.

Calquiers, franz., oſtindiſche Taffete und Atlaſſe.

Caltha, ſ. Dotterblume.

Caltraps, engl., Burzeldorn, Tribulus; — Water C., die Stachelnuß (ſ.)

Calture, Caleture, Caliture, Fort und Hafen auf der Inſel Ceylon in Aſien, den Holländern gehörig, mit Zimmt.

Calustra, franz., ein gegitterter baumwollener, mit Seide vermiſchter Zeug.

Calvados, Seeklippen an der Normandie; die Gegend iſt jetzt ein eigenes Departement in Frankreich, deſſen Hauptſtadt Caen heißt. Producte: Getreide, Hanf, Flachs, Obſt (vorzüglich zu Cyder), Vieh, beſonders Pferde, Butter, Käſe, Seeſalz, Fiſcherey und Eiſenwerke.

Calves, engl., Kälber; — C. velves oder runnets, Käſelab.

Calves, False Calves in stockings, engl., falſche Waden.

Calviſſon, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit weißem Clairetwein.

Calviſſon, franz., ein weißer oder blaßrother Wein, lieblich von Geſchmack; kommt über Cette.

Calvörde, Ort im Braunſchweigiſchen, mit Brauerey und Branntweinbrennerey.

Calw, Calbe, Kreis und Stadt im Königreich Würtemberg in Schwaben, mit 3220 Einwohnern, einer Handelscompagnie und Handel mit Wollenzeugen (ſonderlich nach Italien), Leder, Holz und Porzellan.

Calwap, ſ. Callewappen.

Calx, lat., Kalk.

Calze, ital., Strümpfe; — C. di fil di rese, Zwirnſtrümpfe.

Calzones de punto de aguia, ſpaniſch, Strumpfhoſen.

Calzoni, ital., Beinkleider.

Camagnoc, franz., eine Art Maniok (ſ.) in Cayenne.

Camaïeux, franz., 1) Kameen, feine zum Stechen brauchbare Steine; 2) Kamayen-Kupferſtiche.

Camail, franz., eine Bienenkappe.

Camaran, Cameran, Inſel auf dem rothen Meer an der Küſte von Arabien, mit zwey Häfen, Datteln, Ingwer, Hirſe, Korallen, Fiſchen, Auſtern, Perlen, Schildkröten, Salz, Erfriſchungen und gutem Waſſer für Handelsſchiffe.

Camarones, Camarces, Fluß auf der Küſte von Guinea im Königreich Benin in Africa, wo die Portugieſen eine Compagnie wegen des Sclavenhandels angelegt haben; auch die Holländer treiben dort Handel mit Glaswerk, Metallen, beſonders Eiſen ꝛc. Die Gegend erzeugt Bananas, Weine u. dgl.

Camarones, getrocknete Rehhäute von den Philippinen.

Camas, ſpan. u. port., Betten.

Camaſchen, ſ. Kamaſchen.

Camayeux, rother C., eine Art von Färbung des Kattuns, welche, wie die des doppeltblauen Kattuns behandelt wird, nur daß man die Tafeln mit braunem Roth druckt.

Cambajaſteine, oſtindiſche Granaten; kommen durch die Dänen.

Cambalu, ſ. Peking.

Cambaya, Cambaja, Kienbait, eine zu Guzurate gehörige Landſchaft in Indien, dieſſeit des Ganges, mit der gleichnamigen großen und berühmten Handelsſtadt, die einen ſehr bequemen Hafen hat. Die Engländer und Holländer haben hier wegen der Nähe von Surat Logen. Die Stadt und Gegend hat Kattunwebereyen und bereitet Salz aus Seewaſſer. Außer dieſen handelt man mit Opium, Indigo, Salpeter, Borax, allerley ſeidenen Zeugen, Bettdecken, Tapeten, Hausgeräthe, Zucker, Oel, Butter, Edelſteinen ꝛc. Man rechnet hier in Rupien zu 4 Anas von 16 Peiſes, eine Rupie = 18 Gr. ſächſ.

Cambay ashes, engl. Aſche von Cambaya; — C. stone, ein ſchöner Karneol oder Granat.

Cambayes, oſtindiſche baumwollene Zeuge, die kürzeſten ($2\frac{1}{2}$ Ellen lang, $1\frac{5}{16}$ Ellen breit) ſind zu Schürzen brauchbar; die längſten halten bis 12 — 24 Ellen; gehen ſtark nach den Philippinen, einige nach Holland; engl. heißen ſie auch Madras stripes.

Cambelton, Stadt und Hafen auf der Halbinſel Kantyrn in Schottland, mit 8000 Einwohnern, ſtarkem Handel und Heringsfiſcherey.

Camber arch, engl., ein Fenſterbogen.

Cambialiſcher Bürge, ſ. Bürge in Wechſelſachen und Aval.

Cambiature, in Italien, eine Art Miethfuhrwerk oder Poſten, mit welchen man um einen gewiſſen Preis von einem Ort zum andern reiten, fahren und nach Belieben auch ſtill liegen kann.

Cambio, ein italieniſcher, aber auch in Frankreich und Holland gebräuchlicher Ausdruck, bedeutet Wechſel oder Tauſch; — Lettera di Cambio, Wechſelbrief; — Cambio commune, einheimiſcher Wechſel; — reale, o mercantile, eigentlicher oder Kaufmannswechſel; — semplice, directer Wechſel von einem Orte auf den andern; — doppio, indirecter Wechſel durch Zwiſchenplätze; — Cambio con la ricorso, Wechſel à retour, Rückwechſel; — Cambio marino, Seewechſel; — Cambio da buono a buono, ein zwiſchen dem Traſſenten und Remittenten mündlich verabredeter Wechſel ꝛc.

Cambionnet, Flecken bey Caſtres in Languedoc, mit einer berühmten Cordillats- und Molletonmanufactur.

Cambiren, wechſeln.

Cambiſta, ein Wechſelkaufmann, Banquier; auch der Bodmereygeber; — Cambiante, der Bodmereynehmer.

Camblet, engl., Kamelot; — watered, gewäſſert.

Camblettees, engl., gemuſterte

Kamelotte; — clouded, geflammte; — checked, gewürfelte.

Cambodia nuts, engl., Cambona-Nüſſe.

Cambogium, Gummigutt.

Camboöses, engl., Kombüſen.

Cambouis, franz., alte Wagenſchmiere.

Camboulas, franz., eine Art von Beidermann oder Bedermann.

Camboya, Camboja, Campodia, Cambodia, Chamboa, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Ganges, mit Calambacholz, Elfenbein, ſchönen Fellen, ſeltenen Thieren, Gold und dem ſchönſten Agatſtein im Orient. Die Stadt, welche auch Leweck und von den Einwohnern Kabecca genannt wird, hat den beſten Hafen im Orient und alle Lebensmittel im Ueberfluß, als Vieh, Schweine, Ziegen, Wildpret, Haſen, Limonen, Pomeranzen, Kokosnüſſe ꝛc. Die Holländer ſchicken von Malacca dahin vielerley Arten von baumwollenen Tüchern und Zeugen, auch viel baumwollenes Garn. Man bezieht aber von hier Benjoin, Gummilack, Wachs, kupferne Becken, eiſerne Pfannen, Reiß, viele Thierhäute ꝛc. Die Gewichte und Maße ſind mit den chineſiſchen einerley. Die daſige Silbermünze Salſo, wiegt 1 Mas und 5 chineſiſche Condorins. Die kupferne Münze iſt einem franzöſiſchen Liard gleich.

Cambraetas, ſ. Schleyer; — C. transparentes, port., klare Schleyer.

Cambraie, port., Batiſt.

Cambrasine, ſ. Cambresine.

Cambray, Cambrai, Camerich, Camerryk, die vormalige Hauptſtadt der Landſchaft Cambreſis, jetzt im Departement des Nord in Frankreich, mit 3000 Häuſern und 14 (nach andern 16),000 Einwohnern. Man verfertigt hier Zwirn, feines Kammer- und anderes Tuch, Batiſt, Leder und Seife.

Cambray, ſpan., klarer Schleyer.

Cambrays, Cambrics, batiſtene Leinwand, dünne Batiſte, kommen von Peronne, von Valenciennes, Troyes, St. Quentin und der ehemaligen Picardie; ferner von Bielefeld und Hirſchberg in Schleſien; die ſchleſiſche Sorte iſt nicht ſo fein als die Bielefelder; — Cambrais Cambrics, baumwollene Batiſte von St. Quentin.

Cambre fisse, ital., Schleyer.

Cambresines, Cambrasines, franz., feine levantiſche Leinen, kommen von Cairo, Smyrna u. a., es giebt C. zu Smyrna, C. von Mecka und Perſien; die aus Perſien (Mamoudis) ſind feiner, aber gelblich.

Cambresis, Landſchaft in den ehemaligen franzöſiſchen Niederlanden, 14 Q. Meilen groß, mit beträchtlicher Viehzucht, Getreide, Flachs und Wolle; viel Tuchbereitung und Handel mit dieſen Artikeln.

Cambric, engl., Kammertuch; — Cotton C., Scotch C., baumwollenes K. kommt vortrefflich von der Grafſchaft Perth.; — C. Callicoes, Kambrick-Kattune; — C. muslin, K. Mußlin.

Cambridge, die Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in England, mit 1200 Häuſern und 10,000 Einwohnern, zwey ſtarken Meſſen, Vieh, Butter, trefflichem Safran, Getreide, Kohlſämereyen und Honig in der Gegend.

Cambridge, Hauptſtadt der Grafſchaft Middleſex in Maſſachuſettsbay in Neuengland, mit vielem Gewerbe.

Cambrouze, franz., eine Art Rohr in Guiana; dem Bambus ähnlich in der Beſchaffenheit und im Gebrauch.

Cambuslang marble, ein dunkelblauer weißgeaderter Marmor, der ſich gut poliren läßt; aus Schottland.

Came, engl., Fenſter- oder Karniesbley.

Cameade, eine Art Pfeffer, welcher anfangs grün iſt und hernach ſchwarz wird.

Cameen, ſ. Kameen; Steine mit halberhabenen Bildern.

Cameelhaar, ſ. Kameelhaar; — Cameelheu, ſ. K. Heu.

Camelão, port., Kamelot.

Caméléon blanc, franz., Eberwurz.

Cameline, franz., Leindotter (ſ.); auch ein ordinärer, dem Kamelot, (ſ.) ähnlicher Zeug; kommt von Amiens.

Camelot, ſ. Kamelot, franz. C. laine, ganz wollener; — C. mi soie, wo der Kettfaden mit Seide gemiſcht iſt; — C. poil, der feinſte und ſchönſte; Aufzug holländiſche Wolle mit zwey Fäden piemonteſer Seide; Einſchlag Kameelhaar von der beſten Art; ganz wollener von Turcoing iſt auch ſuperfein.

Camelotier, franz., die geringſte unter den Papierſorten.

Camelotiers, in Lyon: die Contraband- oder Schleichhändler.

Camelotins, Camelotines, fr., leichte auf Kamelot-Art gewebte Zeuge; haben die Beynamen Lamparillas, Polimits, Picotte u. a., einigen iſt Ziegenhaar oder Floretſeide zugemiſcht.

Camel's hair, Kameel- oder Perſiſches Ziegenhaar; das ſchwarze Bl. iſt das beſte; — C. h. pencils, Kameelhaarene Pinſel; es giebt Best, Second, Common.

Camel's hay, Sweet rush, Kameelheu (lat. Schoenanthus, juncus odoratus), aus der Levante.

Camel yarn, Kameelgarn; ſ. Mohair yarn.

Camenz, Ort in Münſterberg an der Neiſſe in Schleſien; mit ſtarker Bierbrauerey, Hirſe und Flachs, Manufacturen in Tuch, Leinen und Strümpfen.

Cameos, Cameogems, engliſch Kameen.

Camera obscura, dunkle Kammer, eine Zeichnungs-Maſchine; engliſch Book oder Folding, in Buchform.

Camerino, Stadt in der Mark Ancona in Italien, mit einer Seidenmanufactur.

Cameroon, ein wollener Zeug für Oſtindien.

Camicie, ital., Hemden.

Camillen, ſ. Kamillen.

Camin, Cammin, Stadt am Einfluß der Oder in die Oſtſee in Hinterpommern, mit Seehandel, Schifffahrt, ſtarker Fiſcherey und Brauerey.

Camions, franz., Jungfernnadeln, Mückenbeine; auch die kleinſten Weberdiſteln.

Camisettes, ſ. Kamiſöler.

Camiſöler, ſ. Kamiſöler.

Camlet, engl., Kamelot.

Cammerich, ſ. Cambray.

Cammertuch, ſ. Kammertuch.

Cammock, engl., Hauhechel.

Camojano, ital., ein guter Wein, welcher in Toscana gebauet wird.

Camomile flowers, engl., Kamillenblumen.

Camomille, franz., 1) Kamillen; 2) Leindotter.

Camotes, auch Batatas genannt; eine lieblich ſüße Wurzel; zur nährenden Speiſe anwendbar.

Camp, auf der Reiſe tragbar; — C. desk, stool, kettles, bedstead, tables, Reiſe- oder Feldpult, Stuhl.

Campainhas, port., Klingeln.

Campan, Ort im Departement der hohen Pyrenäen in Frankreich, mit vielen Wollenzeugen und ſchönem Marmor.

Campane, franz., 1) eine Art Franzen von Gold, Silber, Seide, mit Troddeln; zu Kleiderbeſetzungen, Vorhängen u. a. brauchbar; 2) Spitzen mit Bogen, von Zwirn oder Seide, Zähnchen.

Campane di vedro, ital., Glasglocken.

Campanelle, ital., Vorhangringe.

Campanette, ital., Klingeln.

Campanil, ſpan., Glockengut.

Campanini, ital., Carrariſcher Marmor von verſchiedener Farbe; hart und klingend.

Campatillas, wollene Zeuge; gehen von Brügge nach Spanien.

Campeachy wood, Logwood, engl., Kampeſcheholz.

Campeche, Campeſche, Stadt und Hafen in Jucatan in Neuſpanien in Nordamerica, handelt mit Campecheholz, Zimmt, Honig, Wachs, Zucker, Saſſaparille, Leder und baumwollenen Tüchern, auch Salz.

Campechebay, Bucht von Campeche, Bay auf der Südküſte des mexicaniſchen Meerbuſens in Nordamerica, den Spaniern gehörig, mit Manglebäumen, Campecheholz, Kakao u. Salz an der Küſte.

Campecheholz, ſ. Kampeſcheholz.

Campen, Stadt in der Provinz Oberyſſel in den Niederlanden, mit Münzprägung und Fiſchfang.

Campener Thaler = 28 Holländiſche Stüber.

Campes, franz., geköperte Tuchraſche, von St. Pierre du chemin und Chataigneraye in Frankreich.

Campeschetråd, ſchwed., Kampeſcheholz.

Campfer, ſ. Kampfer, Kampher; ſ. auch Kampfer-Holz und Oel.

Camphire, Camphor, engliſch, Kampfer; — C. oil, Kampferöl (ſ.); — C. wood, K. Holz.

Camphora, lat., Kampfer.

Camphorates, Sels C., franz., Kampferſalze, kampferſaure Mittelſalze.

Camphou, eine feinere Sorte von Theebuh, mit Veilchengeruch.

Camphre, franz., Kampfer; — C. naturel, K. von Borneo; — C. artificiel, von China und Japan.

Campi, Ort in Toscana in Italien, verſendet viele Strohhüte.

Campifolium, engl., Kolophonium, Geigenharz.

Campion, engl., Lichtröschen (Lychnis); Rose campion, Sammetroſe Agrostemma.

Campione, Ort am Garda-See in Italien, mit gutem Fiſchfang, Oel- und Seidenbau und Eiſenfabriken.

Campos, ſpan., eine Gattung Wolle aus Aragonien; geht nach Frankreich vorzüglich.

Campos, Tierra de Campos, Landſchaft in Altcaſtilien in Spanien, mit vortrefflichem Wein und Wolle.

Campredon, Stadt in Catalonien in Spanien, mit guten Wollenmanufacturen.

Campseaux, Camſeaux, Bay u. Hafen in Nordamerica, mit vielen Fiſchen.

Campsie preys, ein gutes wollenes Tuch in Schottland.

Camp-Vinegar, engl., ein Kräuteressig.

Camsdorf, Groß- u. Klein, 2 Dörfer im Neuſtädter Kreiſe in Sachſen, mit berühmten Kupferbergwerken.

Camugliano, ein toscaniſcher Wein.

Camurca, port., Sämiſch-Leder.

Camwood, engl., Kammholz, auch Rothholz, vom weſtlichen Africa, von Sierra Leona, Tortola; zu Gabel- und Meſſerſtielen brauchbar.

Can, engl., Kanne; auch ein tiefes Glas mit einem Henkel.

Canade, in Portugal: ein Maß zu Flüſſigkeiten, der 12te Theil von der Almuda; 2½ Canadas = 11 Hamburger Stübchen; die Canada zu Oporto iſt bey 51 Procent größer.

Canada, Neufrankreich, die größte Provinz des feſten Landes in Nordamerica, jetzt den Engländern gehörig und in das obere und untere getheilt, mit 199,000 Einwohner. Producte: Eiſen, Kupfer, Bären, Elenthieren, Hirſche, ſilberfarbene Füchſe, Fiſchottern, Biber, Marder, ſehr viele Fiſche, beſonders Stockfiſche, Lachs, Makrelen ꝛc. Es werden von hier ausgeführt: köſtliches Pelzwerk, geſalzene Fiſche, Thran, Theer, Schiffbauholz, Weizenmehl, Erbſen, Wallfiſchbarden, Bibergeil, Gingſeng, Frauenhaar, Schlangenwurzel, Droguereyartikel ꝛc. Im oberen Canada iſt die Hauptſtadt Kingſton, im unteren Quebeck.

Canada, der Fluß, auch St. Laurentii, einer der größten Ströme in America, ergießt ſich in den Meerbuſen St. Laurentii und iſt voller Fiſche, jedoch für die Schifffahrt, wegen der vielen Waſſerfälle, gefährlich.

Canada-Balſam, ein balſamartig ſchmeckender Terpentin; kommt aus Virginien und Canada.

Canadaris, franz., 1) roth- oder ſchwarzgeſtreifte oſtindiſche Zeuge; 2) halbſeidene und halbbaumwollene Zeuge von Nimes.

Canadas, franz., feine Bettdecken; gehen vom Manufacturort Darnetal ſtark nach Nordamerica.

Canadelle, franz., ein kleiner Fiſch; geht von Iſtres in der Provence nach Italien, wo er als ein Leckerbiſſen geſpeiſ't wird; er gleicht dem Meerpärſch.

Canadiſche Biſſamratze, ein im Waſſer lebendes Thier, an der Wolga und in Canada, deſſen Fell zur Verbrämung und zu Hüten brauchbar iſt.

Canadiſche Compagnie, Compagnie von Canada, Caſtor- oder Bibercompagnie: eine ehemals in Frankreich beſtandene und vorzüglich auf die Handlung von Canada und die daher kommenden Biber gerichtete Handelscompagnie.

Canadiſches Cercisholz, ſ. Cercisholz; C. Murmelthier, ſ. Murmelthier.

Canal, eine in die Erde gegrabene Waſſerleitung oder ein Kunſtfluß, zur Verbindung zweyer größern Gewäſſer oder Meere, um die Schifffahrt und den Handel zu befördern. Die Anlage derſelben iſt oft mit vielen Schwierigkeiten und Koſten verknüpft, aber ihr Nutzen iſt überwiegend.

Canale, bey Seidenzeugen, vierkantige Figuren (Steine) die in einer Reihe fortgehen, einen Streifen bilden und dann wie eine Rinne (Canal) ausſehen; dieſe heißen dann Canalebanden, Streifen, Steinbanden.

Cañamazo, ſpan., Hanfherde; — Cañamo de primera sorte, Reinhanf.

Canan, ein indianiſches Maß zu Flüſſigkeiten in Siam, von den Portugieſen Choup genannt = 1 Pot oder 2 Pariſer Pinten. Leing, der 4te Theil des Canan = 1 Chopine.

Cananor, Landſchaft und Hauptſtadt auf der Malabariſchen Küſte, den Engländern gehörig. Die Hauptſtadt hat einen, wiewohl nicht ſichern, Hafen und guten Handel; in dem Flecken Cotla werden feine Kattune gemacht; Ballipatan hat Baumwollenmanufacturen. Das Land erzeugt viel Pfeffer und Kokosbäume.

Canapé, franz., Kanapé, Polſterbank; — C. ital., Hanf; — C. netto oder purgato, Reinhanf; — C. di terza sorte, Paßhanf.

Canapuccia, ital., Hanfſamen.

Canara, Landſchaft auf Malabar dieſſeit des Ganges, ſehr fruchtbar an Reiß, Pfeffer, Theakholz, Sandelholz und Cardomom. Die Küſte iſt in den Händen der Europäer, und der Hafen Mangator iſt der beſte.

Canarese, Landſchaft in Piemont; liefert viel Hanf und Käſe.

Canarie fugle, ſchwed., C. foglar, dän., Kanarienvögel.

Canarien Groß=, eine canariſche Inſel mit 41,100 Einwohnern, ſehr fruchtbar an mannichfaltigen Baumfrüchten, Gartengewächſen, Wein, Vieh, Wachs, Honig, Wolle. Die Hauptſtadt, Ciutad de las Palmas, hat einen guten Hafen und treibt ſtarke Handlung. Ausgeführt wird beſonders Seide, Aquavit und Bohnen.

Canarien=Samen, - Sect, ſ. Kanarien=Samen und Sekt; — Canarienvögel, Wein, Zucker, ſ. Kanarienvögel, Wein, Zucker.

Canaries, franz., Kanarienvögel, auch Serins de Canaries.

Canarios, ſpan., Kanarienvögel.

Canariſche Inſeln, Canarieninſeln, im atlantiſchen Meere an der Weſtküſte von Africa, dem König von Spanien gehörig, aus 7 größeren und 5 kleineren beſtehend, mit 170,000 Einwohnern. Producte: Getreide, Hülſenfrüchte, Baumfrüchte, Zuckerrohr, Steinmoos oder Orſeille, Honig, Wachs, Häute, Harz, Pech, eingemachte Sachen, Drachenblut, Schlachtvieh, Sekt- und Malvaſierwein, Kanarienvögel. Für den europäiſchen Handel iſt der wichtigſte Artikel der auf Teneriffa zubereitete Wein, der beſonders von Holländern, Spaniern und Engländern geholt wird. Aus America erhalten die Einwohner dieſer Inſeln für ihre Waaren mehrere Colonialproducte, unter denen Kakao und Zucker eine anſehnliche Stelle einnehmen. Außerdem werden viele europäiſche, beſonders engliſche Manufacturwaaren hierher gebracht, als Tücher, Zeuge, Strümpfe, deutſche und andere Garne Leinwand, hölzernes Geräthe, Zinn-, Eiſen-, Quincaillerie- und Kramwaaren, Leder, geſalzene Fiſche, Butter, Lichter, Mehl ꝛc. Die Namen der vornehmſten canariſchen Inſeln ſind: Canaria, Teneriffa, Forteventura, Gomera, Ferro, Palma und Lancellota. Man rechnet hier nach Reales zu 8 Quartos corrientes; die cöln. Mark f. zu 128½ Reales corr. Das Handelsgewicht iſt wie in Spanien. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 canariſche Varas mit 124 brab. Ellen.

Canary birds, Kanarienvögel (ſ.) von der deutſchen Zucht.

Canary lumps, engliſch, feiner Lumpenzucker.

Canary seed, Kanarienſamen; hauptſächlich aus Sicilien.

Canary weed, Kräuter-Orſeille, im rohen Zuſtand.

Canary wine, Kanarienſekt; ſ. Malmsey.

Canas de pescar, ſpan., Angelruthen.

Canastas, ſpan., Körbe; — Canastas para cuchellos, Meſſerkörbe, port. C. para faces.

Canasses, Canastres, Thee- und Zuckerkiſten; — Canastre, auch Kanaſtertabak.

Canaſter, ſ. Kanaſter.

Canavertes, franz., Körbe zu Oelflaſchen.

Canawouw, holl., eine geringe Sorte des Varinas (ſ.) Tabaks.

Cancale, Cancalle, Stadt im Departem. der Ille und Vilaine in Frankreich, mit einem Hafen und gutem Auſterfang.

Cancamum, franz., Cancame; 1) Gummilack; 2) Animegummi von Braſilien, zu nervenſtärkenden Räucherungen brauchbar; 3) ein africaniſches Gummiharz, gegen Zahnweh brauchbar.

Cancanias, franz., Atlaſſe aus Oſtindien, kommen durch die Franzoſen.

Cancellation, ein in Frankreich, beſonders zu Bordeaux gebräuchlicher Ausdruck bey der Einnahme der ſogenannten Courtage und foraine: ein Bekenntniß oder Certificat, das der Einnehmer den Kaufleuten ertheilt, wenn ſie erklärt haben, den 4ten Theil der Gebühren noch beſonders zu bezahlen, wenn ſie binnen einer gewiſſen Zeit ein Certificat von der Ankunft ihrer Waaren an den Beſtimmungsort nicht beybringen.

Cancelliren, Canceller, franz., Durchſtreichen; eine Schrift durch Striche oder Kreuze (X) auslöſchen. Eine ſolche Schrift wird dann für ganz vernichtet erklärt.

Cancer, lat., Krebs.

Cancrorum oculi, lateiniſch, Krebsaugen, ſ. Crab's eyes.

Candados, ſpan., Vorlegſchlöſſer.

Candéjas, port., Lampen.

Candelaber, engliſch, ein hoher Prachtleuchter.

Candele, ital., Lichter; — C. a stampo, gegoſſene; — di sperma ceti, Wallratlichter; — C. di cera, Wachslichter.

Candelette di cera, italieniſch, Wachsſtöcke.

Candellieri, ital., Leuchter.

Canderros, engl., ein oſtindiſches Gummi; iſt weiß, durchſcheinend wie Bernſtein, in Perlenform zu verarbeiten;

auf Borneo ein Verfälſchungsmittel des Kampfers.

Candia ſonſt Creta, eine große Inſel des mittelländiſchen Meeres an dem Eingang in den Archipelagus, in die drey Paſchaliks oder Statthalterſchaften Candia, Canea und Retimo eingetheilt, mit 197 Quadratmeilen und 300,000 Einwohnern. **Producte**: Getreide, Wein, edle Früchte, Mandeln, Oel, Safran, Piſtacien, Baumwolle, Seide, Gummi, Honig, Wachs, Vieh, Wildpret und Fiſche. Mit allen dieſen Sachen wird auch einträglicher Handel getrieben. Die Hauptſtadt **Candia** hat 13500 Einwohner und einen verſandeten Hafen, ſo wie Retimo; Canea hat 16,000 Einwohner, einen ſchönen Hafen, ſtarke Seifenſiedereyen und iſt der Haupthandelsſitz der Inſel. Man rechnet hier nach Piaſtern zu 40 Paras oder 120 Aſper Courent. Die cöln. Mark. f. zu $28\frac{1}{2}\frac{1}{3}$ Piaſter. Im Ellenmaß ſind 100 Pik oder candiſche Ellen = $92\frac{1}{6}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hält 1 Cantaro 44 Okas oder 100 Rottels; 100 Rottels = $104\frac{3}{4}$ Nürnb. Pfund.

Candich, ſ. Candis.

Candirt, mit Zucker überzogen, ſ. Kandirte Sachen.

Candis, franz., kandirte Früchte.

Candis, Candisch, Candish, Candich, Candy, eine Provinz in Indoſtan in Aſien, mit vielen Handelsſtädten und beträchtlichem Handel mit feinen Kattunen, Opium, Indigo, Baumwolle und Reiß.

Candiſche Pomeranze, eine große Frucht mit ſüßem Saft und grüner Farbe, auch im Zuſtand der Reife.

Candis socker, ſchwed., Kandis-Zucker.

Candis-Zucker, ſ. Kandis-Zucker; — Candis-Brote, Syrup, ſ. Kandis-Brote und Syrup.

Candle, Candles, engl., Lichter; — dipped C., gezogene Lichter; — Mould Candles, gegoſſene; — Rush C., Binſenlichter; — hollow C., hohle Wachs- und Talglichter, der Docht wird nach Belieben eingeſteckt; — C. fumigating, Räucherkerzen.

Candleberry, engl., Beeren von der Wachspflanze Myrica cerifera, die ein vegetabiliſches grünes Wachs zu guten Lichtern geben.

Candle box, Lichtlade; — C. safes, L. Manſchetten; — C. Bombs, Knallgläſer; — C. stand, Leuchtertiſch; — C. stick, Leuchter; ſ. Flathand, Chambre-Table Candlesticks; — rivetted bottom mit eingenietetem, screw b., mit angeſchraubtem Fuß; balled, mit einem Schiebeknopfe; ſ. noch Seal-, wax-, Push-up-Telescope-, Patent sliding-, patent top oder nozle-, Self-extinguishing-, Cardtable Candlesticks.

Candle coal, engl., offenbrennende Steinkohlen.

Candle moulds, Pewter moulds, engl., zinnerne Lichtformen; — C. M. frame, ein Lichttiſch; — C. broach, ein Lichtſpieß.

Candle screens, engl., Lichtſchirme.

Candle stick branches, engl., Girandolen; — C. shade, Leuchterſchirm.

Candlewick, Docht; — Bristol C., Flachsdocht.

Candle wood, engl., Citronenholz aus Weſtindien, gelb, ſpäterhin braun; nimmt eine ſchöne Politur an.

Candy, Candi, Königreich auf der Inſel Ceylon in Aſien, mit einer gleichnamigen Hauptſtadt, Gold, Silber und Edelſteinen.

Candy, Ort in Braſilien in America, wo der Zucker kryſtalliſirt oder kandirt wird.

Candy, engl., Kandiszucker.

Candy tuft, Steinkreſſe, Iberis.

Cane, Maß, ſ. Stab.

Cane, ital., Hund.

Cane, Walking Cane, engl., ein Stock, Rohr; — Bengal C., ein ſpaniſches Rohr; — Clouded C., ein gefleckte Rohr; — Reed C., ein Reth. **Cane eyes**, die Augen oder Oehſen, wodurch das Stockband gezogen wird; — Cane heads, Stockknöpfe; — C. ferrils, Stockzwingen; ſ. Dart-, Crutch-, Hook-Cane.

Cane bills, engl., Kappmeſſer; — Cane spirit, ein gebranntes Waſſer aus dem Safte des Zuckerrohrs, von Barbados hauptſächlich.

Caneel, ſ. Zimmt; — C. Holz, ſ. Kaſſia.

Canefice, franz., Rohr- und Purgier-Kaßien.

Cane hats and bonnets, Rohrhüte; — C. platting, Flechtrohr dazu; — C. chairs, Rohrſtühle; — C. mats, Rohrmatten; — C. pencils, in Rohr gefaßte Bleyſtifte; — C. blinds, oſtindiſche Rohr-Jalouſien.

Canella, Canellata, 1) kleine Stückchen Zimmet mit geläutertem Zucker überzogen, kommen hauptſächlich von Mayland, Zuckerkörner; 2) der Zimmet ſelbſt; franzöſiſch Canelle giroflée, Nelkenzimmet; — C. commune oder matte,

gemeiner; — C. rompue, Bruchzimmet; — C. noire, Nelkenrinde.

Canella alba, lat. in England weißer Kaneel, unächte Wintersrinde; — C. garosanata, ital., Nelkenzimmet.

Canellas, port., Bleyſtiftfutter.

Canellat, Cannelat, ſ. Canella.

Canelles, franz., Faßhahnen.

Canepin, franz., feines Handſchuhleder, ſ. Hühnerleder.

Canes, Cannes, Stadt und Hafen im Departement des Var in Frankreich, mit beträchtlichem Sardellenfang.

Canestas para pane, ſpan.; para pão, port., Brotkörbe.

Canet, Stadt an der Küſte von Catalonien in Spanien, mit guten Spitzenmanufacturen und ausgebreitetem Handel.

Canetas, port., Bleyſtiftfutter.

Canetilles, franz., Kantiljen.

Canetons, franz., junge Enten.

Canevas, ſ. Kanevas, — in Frankreich 1) das Segeltuch; 2) C. à tapisserie, der Grund zu Nadelarbeiten; 3) C. d'emballage, Packtuch; 4) ſteife Leinwand.

Canevazza de Russia, ital., Ravenstuch.

Canfora, ital., Kampfer.

Cangan, eine Art Bethilles.

Cangette, franz., kleine franzöſiſche Serſche, zu Kleidungen gemeiner Leute brauchbar, kommt von Caen.

Cangiarro, ital., Hauer.

Canhamo, port., Hanf.

Can hocks, engliſch, Bier- oder Schinkelhaken.

Canhões, port., Kanonen.

Canhooks, Haken an einem Taue, womit Güter in und außerhalb des Schiffes in die Höhe gezogen werden.

Caniccj, ital., Hürden.

Caniços de India, port., Rottings.

Canif, franz., Federmeſſer; — à quatre lames, mit vier Klingen; — droit, de bureaux, Comtoir-F.; — à coulisse oder à pompe, Pumpfedermeſſer; — fermant, zum Einſchlagen.

Canillas, ſpan., Weberſpulen.

Canirão, port., Krähenaugen.

Canis, lat., Hund (ſ.).

Canisses, franz., Hürden.

Canister, engl., Theebüchſe; — C. shot, gefüllte Schrotbeutel.

Canisy, Ort im Departement des Canals in Frankreich, verfertigt viel Leinwand, Tiſch- und Bettzeuge, Zwilliche ꝛc.

Canivetes, port., Federmeſſer.

Canna, lat., Rohr.

Cannabis, lat., Hanf.

Canna cheirosa, port., Kalmus.

Canna fistula, ſpan., Röhren-Kaſſie.

Cannamelle, franz., Zuckerrohr, auch Canne de sucre.

Cannamosas, ſpan., rohe niederſächſ. Leinen; gehen über Bremen nach Spanien und Portugal.

Cannata, in Neapel ein Oelmaß, ſo viel als Mina; die Cannata von Taranto iſt ſchwerer, als die zu Gallipoli.

Canne, C. d'Inde, C. de Bengal, franz., ein ſpaniſches Rohr; — en jet, aus einem einzigen Schuß; — rapee, mit weggeſchabten Knoten; — C. malcs, von dunkler Farbe, die letzten; — femelles, von heller Farbe; — C. de tabago, Stöcke von der guineiſchen Kokos-Palme; — C. badines, à main, Badinſtöcke, Handrottings; — C. à dard, a stilet, Dolchſtöcke.

Canne, ſ. Stab.

Canne, Canelkohle, ſ. Steinkohle.

Canneberge, franz. Moosbeere (Vaccinium oxycoccos).

Canne da schioppo, ital., Flintenläufe.

Cannefice, franz., ungereinigte Rohr- oder Purgier-Kaſſia.

Cannelas, franz., Zimmet mit Zucker überzogen.

Cannel coal, engl., offenbrennende Steinkohlen.

Canneles, franz., 1) feine Droguette; gehen vom Manufacturort Rheims nach Spanien, Portugal und Italien; 2) reiche Atlaſſe von Lyon; 3) ſeidene und baumwollene Zeuge von Rouen, zu Mannskleidern brauchbar.

Cannelle, franz., Zimmet; — C. fine oder Ceylan, der beste, vorzüglich C. de la letre rouge, mit rothen Lettern gezeichnet; — C. matte, wahrſcheinlich von alten Stämmen; — C. rompue, Zimmetbruch.

Cannelle giroflée, franz., Nelkenzimmet; — noire iſt allein im Handel; — C. blanche, du Perou, C. bâtarde poivrée, weißer Zimmet; — C. sauvage, grauer Zimmet.

Cannelles, franz., Faßhahnen; — aëriferes, Wein aus Bouteillen überzufüllen, ohne den Satz aufzuregen.

Cannelli da saldare, ital., Löthröhren; — C. da botte, Faßhahnen.

Cannellini, ital., Zuckerzimmet-Stengel.

Canne odoriférante, franz., Kalmus (ſ.).

Cannequins, franz., weiße baumwollene Tücher, aus Oſtindien; gehen durch die Franzoſen an den Gambia und Senegal in Africa.

Cannes à parasol, Stockſchirme; — C. à vent, Windbüchſen; nicht mehr üblich.

Cannetille, franz., Kantille.

Cannette da contaria, ital., Strohſchmelz; — C. da pipa tabacco, Pfeifenröhren.

Cannettes, franz., Henkeltöpfe von Zinn oder Thon; gehen von England (die zinnernen), und von Rouen (die thönernen) nach der africaniſchen Küſte; — C. auch Weberſpulen; — C. auch Faßhahnen.

Canni da serviziali, ital., Klyſtierröhren.

Cannochio, ital., die gröbſte Sorte Stroh für Strohwaaren, Hüte u. a.

Cannon, engl., Kanonen; — C. shot, Kanonenkugel.

Cannonao, ital., ein angenehmer Muskateller; geht von Cagliari in Sardinien nach Italien.

Cannos, eine Art Baſin; kommt von Zittau.

Canoeshaped, engl., kahnförmig; — Canoe baskets, kahnförmige Körbe; — snuffer-, stands, Salts u. a.

Canon, Titelſchrift.

Cañones de escopeta, ſpan., Flintenläufe; — C. de jeringa, Klyſtierröhren; — C. para fumar, Pfeifenröhren.

Canonical hats, engl., runde Hüte mit breitem, etwas aufgebogenem Rande.

Canons d'armes à feu, fr., Gewehrläufe; — de munition, Kommisläufe; — rayés, carabinés, cannelés, gezogene Läufe, Stutzen; — rayés en spirale, tordus, filés, Läufe mit Schneckenlinie, Drahtläufe; — brisés, in zwey Stücke, welche zuſammengeſchraubt werden; — rouges, braunangeſtrichene.

Canons de syringe, franz., Klyſtierröhren; — C. de faïance, längliche Töpfe in Apotheken; — C. de soufre, Schwefelſtangen; — C. d'autel, Meßbücher; — Canons, auch eine Art kleiner Druckſchriften.

Canos das espingardas, port., Flintenläufe; — de vidro, Stroh; — C. para escrever, Schreibfedern; — C. para fumar, Pfeifenröhren.

Canourgue, Stadt im Departem. der Lozere in Frankreich, verfertigt viel Wollenzeuge und treibt Viehhandel.

Canourgues, franz., eine Art Serſche, kommen von Mande.

Canques, baumwollene Zeuge aus China von Fokien und Nanking; hauptſächlich für Hemden.

Canſtadt, Cantſtatt, Stadt am Neckar im Würtembergiſchen, mit Wein und einem Geſundbrunnen, das Salz- oder Hirſchbad genannt, einer Spiegel- und Tabaksfabrik, Kattundruckerey und einer Poſtſtation.

Cantaar, der türkiſche Centner = $119\frac{5}{8}$ Leipz. Pf.; zu Tripolis aber 854 Leipz. Pf.

Cantal, Quantal, guter Käſe von Auvergne in Frankreich.

Cantaloupes, franz., Kantalupen; eine Art Melonen.

Cantar, ein Oelgemäß in Portugal; = 1 Alquire (ſ.) = 430 Pariſer Kubik-Zoll.

Cantarella, ital., die höchſte Saite einer Laute, Theorbe u. a.

Cantarelle, ital., ſpaniſche Fliegen.

Cantarello, der kleine Centner von 100 Pf. in Sardinien = 81 holländ. Pf.

Cantaro, ein Gewicht und Centner für mehrere Waaren in Italien; der Cantar zu Stockfiſch und holländ. Käſe hat 160 Pf.; in Genua hat er 150, in Neapel 280 große Pfunde ꝛc.

Cantaro, ein Maß in Cochin für verſchiedene Waaren von dreyerley Art, gewöhnlich hält der Cantaro 4 Rubbi und der Rubbio 32 Rottoli.

Canteen, engl., eine Feld-Kantine; eine tragbare Küche, oder ein Speiſe- und Getränk-Behälter.

Cantelievers, Cantalivers, Cantilivers, engl., Rinnenhalter und Sparrenköpfe.

Cantenac, eine Sorte des Bourdeaux Weins.

Cante-perdrix, ein angenehmer Provencerwein mit Muskateller-Geſchmack; geht auch in's Ausland.

Canterbury, Cantorbery, Cantelberg, Hauptſtadt der Provinz Kent in England, am Fluß Stour in einer fruchtbaren Gegend, mit 12,000 Einwohnern, ſtarken Manufacturen in Wolle, Seide und Baumwolle, die einſt von proteſtantiſchen Flüchtlingen aus Frankreich und den Niederlanden angelegt wurden; auch hat die Stadt wöchentlich zwey Mal Markttag.

Canterbury, Music-C., ein Noten-Repoſitorium; — Supper Canterbury, ein Suppir-Repoſitorium, neben dem eigentlichen Suppirtiſch.

Canterbury, engl., ein Modezeug mit baumwollenem Grund und ſeidenen bunten Blumen; dient zu Sommerkleidungen der Frauen; kommt jetzt von Berlin und Elberfeld.

Canthariden, ſ. ſpaniſche Fliegen.

Cantharides, engl., ſpaniſche Fliegen; kommen von Sicilien, beſonders vom Aetna; auch von Nimes, Limoges, Vitré in Frankreich.

Cant hooks, engl., Kanthaken, Bandhaken; — C. spars, Kantſparren; 33 — 36 Fuß lang.

Cantillen, ſ. Kantillen.

Cantine, franz., Flaſchenkeller.

Cantinette, ital., Flaſchenkeller.

Cantle strainer, engl., ein Gurtenſpanner.

Cantonnières, franz., 1) Falben zu Vorhängen; 2) blecherne Eckbeſchläge für Kiſten und Koffer.

Canton varniss, engl., ſineſiſcher Firniß, zum Verſchönern der Hausgeräthe.

Cantoon, engl., ein baumwollener Zeug, der zu den Sorten der Rib (ſ.) Zeuge gehört.

Cantor, Königreich am Gambia in Africa, deſſen Einwohner an die Europäer, beſonders Holländer, gegen europäiſche Waaren, Elfenbein, Gold, grünes Leder, Salz und Eiſen abſetzen; unter den dortigen Bewohnern ſind viele Weber und Schmiede.

Cantor, ein Gewicht in Sardinien = 145 Pfund.

Cantueso, ſpan., Stöchasblumen (ſ.).

Canudos de soldar, port., Löthröhren.

Canutiglie, ital., Kantellen.

Cañutillos da vidrio, ſpan., Strohſchmelz.

Cañutos para yesca, ſpan., Zunderbüchſen.

Canvas, engl., Kannefaß; — Packing C., Packtuch; — thessans oder Dutch C., Feiltuch; auch Segeltuch, was in England verfertigt worden; das ausländiſche heißt Duck; erſteres iſt double oder single.

Canvas for painting, engl., Malertuch.

Canvas yarn, engl., Segelgarn.

Canvoor, engl., Konfohr.

Cao, port., Hund.

Caobaholz, ſ. Zuckerkiſtenholz; eigentlich (Caoba-wood, engl.,) die ſpaniſche Benennung des Mahogonyholzes; ſpan. heißt es auch Caobana.

Caoba träd, ſchwed.; C. träee, dän., Zuckerkiſtenholz.

Caolame, ital., Tauwerk.

Caouane, franz., Schildpad von den Antillen.

Caoutchuc, ſ. Gummi elaſticum.

Cap, Caps, engl., Mützen, — Worsted C., wollene; — double, mit Futter; — Hair night C., Haarnetze; — Cap hats, kappenförmige Hüte für's Seevolk; — C. box, Haubenſchachtel.

Cap, ſ. Vorgebirge.

Capa, poln. Schagrin.

Caparaçans, franz., Pferdedecken.

Caparice, Ort in Alemtejo in Portugal, mit trefflichem Wein.

Caparisons, engl., Pferdedecken.

Camparroza verde, port. grüner Vitriol.

Cap-Breton, Inſel auf dem Meer von Canada, am Meerbuſen St. Lorenz in Nordamerica, mit ſehr guten Häfen, Holz, Hanf, Flachs, Getreide, Baumfrüchten, allerley Vieh, Biber, Fiſchottern und Fiſchen. Die Engländer beſitzen ſie.

Cap-Breton, Ort im Dep. der Landes in Frankreich, mit ſehr gutem Wein.

Cap-Breton, ein rother Franzwein; geht über Bayonne.

Cap de bonne esperance, ſ. Vorgebirge der guten Hoffnung.

Capelet, Chappelet, franz., Nelkenzimmet, Kapleten.

Capella, Capelan, Gebirge im Königreich Ava in Oſtindien, aus deſſen Bergwerken und Brüchen viele Rubinen, Topaſe, Sapphire, Hyacinthe und andere Edelſteine kommen.

Capelli, ital., Hüte; — C. di castoro, Kaſtor=; — di paglia, Stroh=; — di truciolo e di stele, Spanhüte.

Capelliere, ital., Hutfutteral.

Capellinai, ital., Wandhaken.

Capelli umani, ital., Menſchenhaare.

Caper, lat., Ziegenbock.

Caper, Schiff, welches zu Kriegszeiten von einer oder mehreren Perſonen ausgerüſtet wird, um feindliche Schiffe oder Waaren wegzunehmen. Die Holländer, Engländer und Franzoſen haben ſich bey jedem Seekriege mit ſolchen Unternehmungen befaßt. Von der gemachten Beute erhält ein jeder Intereſſent pro rata ſeinen Antheil, nachdem die Admiralität, ohne deren Bewilligung kein Caper ausgerüſtet werden darf, ihre Gebühr davon bezogen hat. Dieſe Auctori=

tät macht den Unterſchied zwiſchen Caper und Seeräuber.

Caper an Bord haben, ein Seegebrauch, wenn Caper an neutrale oder ſonſt mit guten Päſſen fahrende Schiffe hinkommen, und denſelben etwas an Schiffsproviſion abfordern, wo denn gewöhnlich etwas Wein, Zwieback und Fleiſch abgegeben und hernach in die kleine Haverey gebracht wird. In dem Falle, wo ein neutrales und mit hinlänglichen Certificaten verſehenes Schiff dennoch aufgebracht wird, müſſen es die Eigenthümer reclamiren und wieder frey geben laſſen.

Capers, engl., Kapern; — Majorca C. ſind die ſchlechteſten, ſo wie die Toulon C. die geſchätzteſten.

Capes, Stadt und Hafen in Tripoli in Africa.

Capes pour matelots, franz., Matroſen-Kappen; — C. de bottes, Stiefelkappen; — C. auch Kapern.

Cape-Wine, engl., Kapwein; es giebt viele Sorten: Constantia-, Madeira-, Hanepool-, Rhenish-, Vin de graves-, Steen-, Musadel-, Moselle-Cape (ſ.).

Cap-françois, Hauptſtadt des älteren franzöſiſchen Antheils an der Inſel St. Domingo in Weſtindien, mit einem Vorgebirge, Hafen und 8000 Einwohnern. Ausfuhr: ſehr viel Zucker, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Häute ꝛc.

Caphar, ein Zoll, den chriſtliche Kaufleute, die von Aleppo nach Jeruſalem und anderen ſyriſchen Orten Waaren ſenden, an die Türken entrichten müſſen.

Capicciola, ital., ein ſeidener Zeug, in welchen Floretſeide eingeſchoſſen iſt; kommt von Neapel und Meſſina.

Capillaire, franz., Frauenhaar; — de Canada, Adianthum pedatum; de Montpellier, A. capillus Veneris; daraus Syrop de Capillaire.

Capillary tubes, engl. haarfeine Glasröhren.

Capilli Veneris, ſ. Frauenhaar.

Capio, Hafen, ſ. St. Scipione.

Capiresti, ital., auserleſene große Korallen; kommen von Livorno und Genua; werden einzeln verkauft.

Capitain, zur See Schiffscapitain, das Oberhaupt, der Befehlshaber auf einem Kriegs- oder größeren Kauffarteyſchiff (auf kleineren Fahrzeugen der Schiffer. Der Capitain darf auch Theil am Schiff haben, und wenn ihm ohne Grund von den Schiffseigenthümern das Commando abgenommen wird, ſo muß er entſchädigt werden. Er muß für alle geladene Güter nach den Verladungsſcheinen ſtehen, und iſt für alle durch ſein Verſehen entſtehenden Unfälle verantwortlich. Er darf, wenn er auf gemeinſamen Profit fährt, keinen Handel für eigene Rechnung treiben, und ſich ohne Noth auf der Reiſe nicht aufhalten.

Capital, engl., ein Knauf, Kranz oder Oberſatz; dazu gehören paſſende Baſes, Unterſätze von verſchiedener Ordnung der Korinthiſchen, Doriſchen u. a.

Capital, Hauptſtamm, Hauptſtuhl, Hauptgeld, Hauptſumme, Hauptgut, eine Summe Geldes, die zum Gewinn beſtimmt iſt, entweder als noch vorräthig, oder ſchon auf Zinſen gegeben, oder im Handel und Gewerbe verwandt. Die von ſolchen Capitalien eingehenden rechtmäßigen Zinſen heißen Intereſſe; das Gegentheil Wucher. Viel Capitalien haben, heißt entweder viel baares Geld ausſtehen haben, oder beſitzen. Belegte Capitalien: die auf Intereſſe ausgegeben ſind; ein todtes Capital: Geld, das keinen Gewinn bringt.

Capital, alles, was vorzüglich ſchön iſt, ausnehmend gut; eine Capitalwaare, ein Capitalſtück ꝛc.

Capitalbuch, ſ. Hauptbuch.

Capitalconto, Capitalrechnung, wird von Kaufleuten über das in ihrer Handlung ſtehende Geld gehalten. Dieſer Ausdruck vertritt im Hauptbuch die Stelle des Namens des Eigenthümers, dem das Capital gehört. Insbeſondere aber wird Capitalconto gebraucht, um die Bilanz zu unterhalten. Die Capitalrechnung ſteht unter guten oder ſchlimmen Umſtänden, wenn der Capitalcredit in der Schlußbilanz zeigt, ob ſich das Capital vermehrt oder vermindert habe, oder daſſelbe geblieben ſey. Capitalconto wird Debet für alles, was man an Obligationen, Wechſeln oder Waaren ſchuldig iſt, ſo wie für den Nettoverluſt bey der Bilanz; Credit pr. Caſſaconto, Bancoconto, vorhandene Waaren, Außenſtände ꝛc. In Compagniehandlungen wird nach dem Styl des italieniſchen Buchhaltens ein General-Compagnie-Handels-Capitalconto und dann eines jeden Theilhabers Einlagscapitalconto gehalten, und nach Jahresſchluß der Gewinn oder Verluſt jedem Theile zugerechnet.

Capitales, franz., Druckſchriften; — grosses C., Verſalia; — petites C., Kapitälchen (ſ.).

Capitaliſt, ein Mann, der viele

Capitalien oder viel Vermögen an baarem Gelde beſitzt.

Capitalrechnung, ſ. Capitalconto.

Capitana, 1) das Hauptſchiff bey einer Galeerenflotte; 2) die vornehmſte Barke bey der Perlenfiſcherey in America.

Capitanie, port., Benennungen der Gouvernements oder Regierungen in Braſilien.

Capita Papaverum, lat., in England Mohnköpfe; engl. auch Poppy heads.

Capitaties, engl., eine Art Sarſche.

Capiton, franz., (ſ. Seide und Floret) die übrig gebliebene Hülle eines Seidengehäuſes nach dem Abwinden des Seidenfadens; — Capitons, Hanf- und Flachsfrüchte; Knoten.

Capitouls, in mehreren franzöſiſchen Orten die vornehmſten Magiſtratsperſonen, ſo wie ſonſt die Schöppen, Geſchwornen, Bürgermeiſter.

Capivi, engl., Kopaiva-Balſam.

Caplacken, ſ. Connoiſſement.

Capo, Vorgebirge.

Capoc, franz., Kapuck-Baumwolle von Oſtindien; nur zum Ausſtopfen der Betten brauchbar.

Capo Corso, Vorgebirge und Fort auf der Goldküſte in Africa, der Hauptplatz der Engländer daſelbſt, von welchem noch 9 kleinere Forts und Factoreyen abhängen. Von hier kommen jährlich über 6000 Sclaven nach America.

Capolette, Hafen am ſchwarzen Meere in Georgien.

Capo Moranto, Hafen an der öſtlichen Küſte von Jamaica in America.

Caponienholz, eine Art Holz, zu Hausgeräthen brauchbar; der Baum heißt Cupania Americana auf Domingo.

Capot-Kappern, die ſchlechteſte Sorte der franzöſiſchen Kappern.

Capots, franz., C. d'infanterie, Kapotröcke für das Fußvolk; — manteaux C., Kapotmäntel für die Reiterey.

Capottes, franz., die kleinſte Sorte von Kapern.

Capottücher, ſ. Kapottücher.

Cappa, ital., Chapeaux, Chausses, Pot de vin, franz., die Caplacken oder Primagegebühr.

Cappeln, Ort an der Schley in Schleswig, wo viele Heringe gefangen, geräuchert und verführt werden.

Cappern, ſ. Kappern.

Capra, ital., Ziege.

Capraia, Capraria, Inſel auf dem mittelländiſchen Meere, zwiſchen Piſa und Corſika, mit gutem Wein, einem Hafen und Fiſcherey.

Capravens, engl., kleine Sparren.

Caprea, lat., Gemſe.

Capres, franz., Kappern, es giebt Mi-fines; Fines, Capottes, Capucines, surfines, Nompareilles, die kleinſten und beſten; — C. capucines, vom Tropaeolum; — C. de Genêt, Ginſter- oder deutſche Kappern.

Capri, Inſel am Eingange des Golfs von Neapel, liefert vorzüglich Wein und Oel. Die Stadt hat Manufacturen für Seidenband.

Capriata, ital., ein italieniſcher Wein.

Caprier; Racines oder Ecorce de C., die Wurzelrinde der Kapperſtaude.

Capritolium, lat., Geißblatt.

Caprina aluta, Saffian.

Capris, ſchwed., Kappern.

Capsicum, lat., Pfeffer.

Capsicum, engl. Pickled Capsicum pods, grüne Schoten des Cayennepfeffers in Eſſig, mit etwas Salz eingemacht.

Capteur, franz., Wegnehmer eines Schiffes oder einer Ladung; — Capture, die Wegnahme ſelbſt.

Captiverie, beym Sclavenhandel der Franzoſen in Senegal, große Orte zur Aufbewahrung der erhandelten Sclaven.

Capturbefehl, Verhaftsbefehl, ein Befehl des Landesherrn an untere Gerichtsbehörden zur Verhaftung eines Schuldners, beſonders in Wechſelſachen. Das Nähere hierüber beſagt das Wechſelrecht; ſo wie die Artikel Anſtandsbriefe, Arreſt und ähnl.

Capua, eine Stadt am Volturno in Neapel, mit 7200 Einwohnern, guten Muſcatweinen und einer ſtark beſuchten Meſſe im December.

Capuchin, engl., ein Mäntelchen für Frauen.

Capucines, franz., die feinſte Sorte der Kappern, von Aix, Toulon und Marſeille.

Capuck, ſ. Kabuck.

Capuçon de girofle, franz., Nägleinknöpfe.

Capullo de seda, ſpan., die ſchlechteſte Sorte der levantiſchen Seide.

Capullos, ſpan., Kokons.

Capuri, Volk in Guiana in Südamerica, vertauſcht viel ſelbſtverfertigtes hölzernes Geſchirr und Hausgeräth gegen Gold und Tabak.

Caput mortuum, ſ. Todtenkopf.

Cap-Verd, ſ. Grünes Vorgebirge.

Cap-Weine, ſ. Kapweine.

Car, Getreide-Maß in Camm, 27,807 Kubik-Zoll für Weizen.

Cara, ein Trockenmaß in Apulien = 1 stara.

Carabé, Agtſtein, in Frankreich ſelbſt: Bernſtein.

Carabine, engl., ein Karabiner; — pour la cibe, zum Scheibenſchießen.

Caraca (La), Ort in Sevilla in Spanien, mit drey Arſenalen der ſpaniſchen Marine, Schiffswerften und einem Gefängniß für Galeerenſclaven.

Caraccas, Caracas, St. Jago de Leon, Landſchaft und Stadt am Fluſſe Guayra in der ſpaniſchen Provinz Venezuola in Südamerica, ſehr bevölkert mit vielen Spaniern, welche die dortigen berühmten Kakaoplantagen durch Neger bearbeiten laſſen.

Caracoli, ein Metall der Wilden auf Terra firma, vermuthlich von einer künſtlichen Zuſammenſetzung aus Gold, Silber, Kupfer, welches ſtets ſeine Farbe behält.

Caracolillo, ein rothes Garn von Baumwolle, mit einer gewiſſen Schnecke (Carocol) gefärbt; kommt von America.

Caractere, in Spanien, die Unterabtheilung des Obolo beym Medicinalgewicht; 1 Escrupolo = 6 Caracteres, 2 Oboles oder 24 Granos.

Caractères d'imprimerie, franz., Druckſchriften (ſ.); — d'écriture, Schreibſchriften; — financière, Kanzleylettern; — de civilité, Briefletter. dieſe Schreibſchrift iſt angloise, allemande, ronde, coulée, bâtarde. — C. romains, Antiqua; — italiques, Curſiv. Die Schriften heißen von den kleinſten bis zu den größten Buchſtaben: Perle, Parisienne oder Sedanoise, Nompareille, Mignonne, Petit texte, Gaillarde, Petit Romain, Philosophie, Cicero, St. Augustin, Gros texte, Gros Romain; Petit Parangon, Gros Parangon, Palestine, Petit Canon, Prismégiste, Gros Canon, Double Canon, Triple Canon, Grosse Nompareille.

Caractères vieux, franz., abgenutzte Schriften.

Carade, franz., Tabak aus Salonichi.

Caradiva, Inſel an der Weſtküſte von Jaſnapatan in Aſien, von den Holländern Amſterdam genannt, liefert für den Handel viel Zaye, ein vortreffliches Kraut zur Karmoiſinfarbe.

Caraemid, ſ. Diarbeckir.

Carafat, ſ. Cairo.

Caraffa, in Neapel ein Maß zu Flüſſigkeiten, beſonders Wein; eine Caraffa Wein wiegt gewöhnlich 33 Oncie, ſonſt auch 36, 40, 45, in Calabrien ſogar 60 Oncie.

Caraffes, franz., Karaffen (ſ.) en poire, birnförmige; — à cul plat, mit flachem Boden; — à colliers, geringelte; à quatre compartimens, mit 4 Fächern; — à oignons, Zwiebelköpfe.

Caraffine, ſ. Karaffine; eine gläſerne Flaſche mit engem Halſe und gläſernem Deckel.

Caragach, feines baumwollenes levantiſches Garn, wovon Filet C. die feine Sorte iſt; kommt von Smyrna nach Marſeille.

Caragi, in den türkiſchen Staaten die Ein- und Ausgangszölle für Waaren; auch die Zolleinnehmer und Zolldirectoren ſelbſt.

Caragne, Caregne, franz., Karanna-Gummi.

Caragrouch, eine türkiſche Silbermünze, 9 Quentchen an Gewicht = 4 franz. Livres, zu Conſtantinopel 160 Aſper.

Caraibiſche Reiſekörbe, Körbe, die doppelt ſo lang als breit ſind, mit gerade aufſtehenden Seiten.

Caramanien, Landſchaft in der aſiatiſchen Türkey, mit Seide, Kameelhaar, Storax, Wachs und Galläpfeln, welche über Cypern, Venedig und Marſeille zum Handel kommen.

Caramel, franz., Kandiszucker, um Früchte damit zu überziehen; er wird beſonders ſtark geſotten oder braun geſchmolzen.

Carangeots, Goniometer, Winkelmeſſer.

Carannaharz, ſ. Karannaharz.

Caransebes, Caranschebesch, Karansebez, Stadt im Bannat in Ungarn, ſonſt die Niederlage der türkiſchen Waaren, die zu Lande nach Siebenbürgen gebracht wurden.

Carantulas, Carantas, ſpan., Masken; — Carantulas para polvos de Chipre, Pudermasken.

Carapace, franz., das Rückenſchild der Schildkröte.

Caraque, franz., Karakos-Kakao; die beſte Art des americaniſchen Kakao; es giebt Gros, der beſſere, und Petit C.

Carat, Gewicht, ſ. Karat.

Caratteri per stampare, ital. Druckſchriften.

Caravane, eine Geſellſchaft von Reiſenden und Kaufleuten im Orient und in Africa, die zur Sicherheit gegen räuberiſche Völker zuſammen reiſen. Die Kameele, welche die Waaren tragen, gehen hinter einander und bilden einen langen Zug; öfters iſt auch eine ſtarke Soldatenbedeckung dabey. Der Anführer heißt Caravan Baſchi; er ordnet den Marſch, beſtimmt die Tagereiſen und ſchlichtet die Streitigkeiten. Die Namen Caravanen erhalten insbeſondere auch die nach Mecca Wallfahrenden.

Caravanenfahrt oder Reiſe bedeutet im Aſſecuranzfach eine Anzahl von mehreren kleinen Reiſen, die ein Capitain während ſeiner Fahrt unternimmt. Alle dieſe zur Frachtfahrt geſchehenen Reiſen werden für eine und dieſelbe Fahrt gerechnet.

Caravanſera, Caravenſera, Caravanſerai, türkiſch Imarets, indiſch Serays oder Sarais: große öffentliche Gebäude an den Landſtraßen im Morgenlande, die in Ermangelung der Gaſthöfe als Herbergen zum Dienſt der Reiſenden geſtiftet ſind. Die Caravanſeras in den Städten ſind zweyerley: einige für Reiſende und Pilgrimme zur unentgeldlichen Wohnung; andere, ſchöner und bequemer, für Kaufleute, um einen oder zwey Para täglich. Für die Einfuhr und das, was in dem Caravanſera verkauft wird, bezahlt man noch eine beſondere Abgabe: Sircolphe oder Vorlegeſchloß genannt. Einige dieſer Caravanſeras ſind landesherrlich, andere gehören Privatperſonen.

Caraway seed, engl., Feldkümmel.

Carballo, ſpan., Eiche.

Carbequi, der kupferne Asper, eine Münze in Georgien; 40 Carbequis = 1 Abagi; 10 Carbequis = 1 Chaouri.

Carbonade, Carbenade, Carmenade, Rippenfleiſch, zumal von Hammeln, welches gebraten worden.

Carbonate de chaux, franzöſ., Kalkſpath; — C. de soude natif, Natrum; — C. de cuivre, Bergblau; — C. de fer, Roſt; — C. de Magnésie, weiße Magneſie.

Carbonates, franz., kohlenſaure Mittelſalze.

Carboncillio, ſpan., Reißkohle.

Carbon di legno, ital., Holzkohlen; — C. da disegnare, Reißkohlen.

Carbones de tierra, de pedra, ſpan., Steinkohlen; — de leña, Holzkohlen.

Carbones foſſiles, lateiniſch, Steinkohlen (ſ.)

Carbonetti, ital., Korallen, die ſehr dunkelroth ſind; ihr Preis iſt geringer.

Carboni fossili, ital., Steinkohlen.

Carbonnieux, franz., ein Bourdeauxer Wein.

Carbon para dibuxar, ſpaniſch, Reißkohlen.

Carboy, engl., eine ſehr große, meiſt umflochtene Flaſche; für Vitriolöl u. a. brauchbar.

Carbuncle, engl., Karfunkel.

Carbunkel, ſ. Karbunkel.

Carbure de fer, franz., Reißbley.

Carcajoux, franz., canadiſche Vielfraßfelle.

Carcal, Carical, auf der Küſte von Coromandel in Oſtindien, mit 15,000 Einwohnern, verfertigt Baumwollenwaaren und liefert Reiß.

Carcanes, franz., oſtindiſche Zeuge; kommen durch die Dänen.

Carcaſonnſche Tücher, leichte franzöſiſche Tücher; gehen ſtark nach der Levante, nach Africa und Weſtindien, auch Italien (die feinen); es giebt viele Sorten: Londrins seconds, Londrins larges, Façon d'Elboeuf, Façon de Sedan, Draps forts u. a.

Carcasses, engl., Karkaſſen; eine Art Bomben.

Carcasses pour coëffure, fr., Karkaſſen; — fil à C., Karkaſſendraht.

Carcassonne, Hauptſtadt im Departement der Aude in Frankreich, mit 15,200 Einwohnern, verſendet Wein, Branntwein und Marmorſteine; die hier verfertigten leichten Tücher gehen ſtark nach der Levante.

Carcavelo, Ort unweit Cintra in Portugal, mit vorzüglichen weißen Weinen.

Carcavello, in England ein portugieſiſcher Wein; geht ſtark nach England.

Carcharias, ſ. Hayfiſch.

Carciofoco, ital., Artiſchocke.

Cardätſchen, ſ. Kardetſchen, ſpan., Cardencha.

Cardamome, ſ. Kardamome; — greater Cardamoms, engl., die Paradieskörner; — franz., Grand Cardamome.

Cardamum, engl., ein aus Piment, Kümmel, Koriander und Zitronenſchalen gezogenes Waſſer.

Cardas, port., Kardetſchen.

Cardasse, franz., Strazze, Floretkratze.

Carden, ſ. Weberdiſteln.

Cardcounters, engl. Spielmarken.

Cardenillo, ſpan., Grünſpan.

Cardère à foulon, Cardonette, franz., Weberdiſteln,

Cardette, franz., Struſen-Stamm, gekämmter Abfall der Seidenkokons; — Dechet de C., Strumpen.

Cardes, franz., Kardetſchen (ſ.); — C. Brisoirs, Vorkratzen; — C. finissoirs, Knieſtreichen zur letzten Behandlung; — C. à cylinder, walzenförmige Cardes, franz., Kardonen.

Cardiaca, ſ. Herzgeſpann.

Cardiff, Caerdiff, anſehnliche Handelsſtadt und Hafen in Wales in England.

Cardigan, Landſchaft und Stadt in Südwallis in England, mit Silber-, Kupfer- und beſonders wichtigen Bleybergwerken. Die Stadt hat einen Hafen, guten Lachsfang und anſehnlichen Handel mit Getreide und Fiſchen nach Irland.

Cardinal, Starlet Cardinal, engl., ein Scharlachmantel.

Cardinalshüte, ſuperfeine, rothe Hüte für Cardinäle von lauter Kaſtorhaaren; kommen von England.

Cardini, ital., Thürangeln.

Cardis, ſ. Kardis.

Cardobenedikten, ſ. Kardobenedikten.

Cardo da cardare, ital., Weberkarden.

Cardona, Stadt in Catalonien in Spanien, mit 2800 Einwohnern und vielem farbigen Steinſalz, woraus Vaſen, Urnen und dgl. verfertigt und verſchickt werden.

Cardoons, engl., ſpaniſche Artiſchocken, Kardonen.

Cardo peinador, port., Weberkarden; auch C. penteador.

Card paper, engl., Kartenpapier; — C. boxes, Spielkäſtchen; — with pearl Counters, mit perlmutternen Marken; — Cardtable, ein Spieltiſch; — Cardrack, Wochenblätter, mit 7 Fächern, worin die Briefe und dergl. von jedem Tage eingeſteckt werden; an die Wand aufzuhängen.

Cards, engl., 1) Kratzen, Krämpeln, Kardetſchen; — Card wire, Kratzdraht; ſ. noch Hatters-, Common, oder Cloth-, Knee-, Finishing-, Scribling-, Cylinder-Cards; und die Theile des Werkzeuges, Teeths, Boards, Leaf, Lists. — 2) Cards, Playing Cards, Karten, Spielkarten; — blank Cards, weiße Kartenblätter, dazu gehören Address, Compliment, Message, Trade Visiting Cards; embossed, mit eingepreßten Randverzierungen.

Caredaris, Carradaris, oſtindiſche baumwollene Zeuge; es giebt feine, ſuperfeine und Donacolly; kommen von Tranquebar durch die Dänen.

Carek, Careck, Carreck, eine Inſel im perſiſchen Meerbuſen, bequem für Schiffe, die nach Basra gehen, mit Getreide, Datteln, Wein und Perlen.

Careles, Carele, Carrelle, franz., ein ſchwarzer Zeug von Kameelhaar; urſprünglich aus Frankreich, dann von Kloſter-Oſſek in Böhmen; nicht mehr üblich.

Carenage le, Bucht auf der Nordſeite der franzöſiſchen Inſel St. Lucie, bildet den beſten Hafen auf allen Antillen.

Carenage, Freyhafen auf der ſchwediſchen Inſel St. Barthelemy in Weſtindien.

Carentan, Stadt im Departement des Canals in Frankreich, mit einer Baumwollenfabrik und gutem Land- und Seehandel in Getreide, Pferdebohnen, Aepfeln, Apfelcider, Flachs, Hanf, Seefiſchen ꝛc. Der Landhandel beſteht hauptſächlich in Vieh und Butter.

Caret, franz., Schildpad.

Carette di canoni, ital., Lafetten.

Carga, 1) Ladung; 2) Verzeichniß der Schiffsladung, Liſta di Carga, für wen ſie gehöre und in was ſie beſtehe; darüber werden von den Schiffern Connoiſſements- oder Recognitions- und Receppiſſeſcheine ausgeſtellt. A Cargo, zu Laſt.

Carga, in Catalonien a) ein Getreidemaß von $2\frac{1}{2}$ Quarteras oder 30 Cortas ($46\frac{1}{2}$ Quart. = 1 Hamb. Laſt); b) ein Weinmaß in 16 Cortas beſtehend; 4 Cargas = 1 Pipa.

Cargador, Cargadeur, eigentlich portugieſiſch Carregador, ein Ablader. Die Holländer verſtehen darunter einen Schiffsmäkler, der bloß Fracht für die in Ladung liegenden Schiffe aufſucht, oder die Kaufleute von den abgeſegelten Schiffen benachrichtigt. Es werden zu dieſem Behufe auch Benachrichtigungszettel an der Börſe angeſchlagen. — Bey einer Proprehandlung im Großen und bey Waarenunternehmungen in die Ferne, bey ganzen Cargaſons, ein ſachkundiger Mann oder Comtoirbedienter, der mitgeſchickt wird, um den Ein- und Verkauf der Waaren, die Geldgeſchäfte ꝛc. zu beſorgen.

Cargaiſonleinen, franzöſiſche Bretagnes von der ordinären Sorte; kommen von Rennes.

Cargaſon, eine ganze Schiffsladung, oder auch derjenige Theil derſelben,

welchen ein Kaufmann in ein Schiff ladet, ſo daß er entweder ſelbſt, oder ſein Diener damit in fremde Länder reiſt. Es iſt eben das, was eine Meß- oder Jahrmarktsverrichtung zu Lande iſt. Derjenige, welcher damit ausgeſchickt wird, muß nach ſeiner Zuhauſekunft Rechnung über den Verkauf oder Abſatz ablegen. Solche Cargaſonen ſind auch nicht immer an einen gewiſſen einzigen Ort beſtimmt. Man läßt auch in den Seeſtädten darauf aſſecuriren.

Cargaſonconto, ein Conto in den Handelsbüchern bey den Kaufleuten, welche Waaren zu Schiff für eigene Rechnung ſenden, um den Gewinn bey einem ſolchen Geſchäfte zu erſehen. Solche Conto's betreffen entweder Waaren, die man an jemanden über See ſendet, mit Ordre, ſolche nach glücklichem Empfang beſtens zu verkaufen, und Rechnung darüber einzuſenden; oder Waaren, die man läßt an einem ausländiſchen Ort einkaufen, zu Schiffe bringen und wo andershin verſenden, um wieder verkauft zu werden. Demgemäß werden auch ſolche Conto's beſonders geſtellt, und außerdem noch Uebermachungsbriefe, Ordres ꝛc. nöthig.

Cargo-Beef, engl., irländiſches Rindfleiſch, welches eingeſalzen auf die Schiffe kommt; es iſt ſchlechter als das Mess-Beef, das oft von Kühen, und für Weſtindien beſtimmt iſt; — C. Wines, gemeine rothe Weine.

Carhais, Kerahes, Ort im Departement Finiſterre in Frankreich, treibt ſtarken Viehhandel.

Cariatides, franz., Laſtträgerinnen an Gebäuden.

Caribous, Peaux de caribous, franz., Rennthierhäute; kommen von Nordamerica.

Caricatore reggio, königliche Ladeplätze in Sicilien, mit Speichern und Magazinen, wo die Schiffe einladen. Sie ſtehen unter Aufſicht des königlichen Maestro Portulano.

Caricatures, engl., Karikaturen, Zerrbilder.

Cariche, ital., Feigen.

Carignano, Ort am Po in Piemont, handelt ſtark mit Seide.

Carik, Ort in der Grafſchaft Cork in England, mit Tuchmanufacturen.

Carillon, franz., Eiſen in dünnen viereckigen Stäben; auch ein Glockenſpiel.

Carimma, ein ſpaniſcher Wein, der roth, dick und ſchwer iſt

Carinena, Ort in Aragonien in Spanien, mit guten rothen Weinen.

Cariſea, ital., Kirſey.

Cariſel, Cariſol, Creseau, franz., eine ſehr klare, ſtarke Leinwand, Kirſey, zu Tapeten brauchbar; es giebt weiße und bunte.

Carizets, franz., eine Sorte Multon aus Landwolle von Fontenay le comte; 2) der Kirſey (ſ).

Carkanet, engl. Halsband.

Carl d'Or, Benennung der Braunſchweiger goldenen Fünfthalerſtücke, im Schrot zu 21 Karat 9 Gr, 35 Stück auf die rauhe ℔; im Korn $38\frac{18}{20}$ auf die feine ℔; nach dem 20 Gulden F. Convent. 5 Thaler und einige Groſchen.

Carleby, das alte und neue, zwey Seeſtädte in Oſtbotten in Finnland, mit einem guten Hafen, Holz- und Theerhandel und Schiffsbau.

Carlet, ſ. Schiefer und Carrelet.

Carlile, Carliſle, Haupt- und Handelsſtadt in Cumberland in England, verfertigt viel Barchente und Fiſchangeln. In der Nähe ſind Bleyerzgruben.

Carlin, Carlino, in Neapel, eine wirkliche und zugleich eine Rechnungsmünze, der 10te Theil des Ducato del Regno = 4 Cinquini oder 10 Grani; $11\frac{53}{77}$ Kr. im 24 Fl. Fuß. Von wirklich geprägten giebt es Stücke zu 12, 15, 5, 6, 4, 3, 1 und ½ Carlini. In Sicilien beträgt er nur die Hälfte des obigen Neapolitaniſchen.

Carlina, ſ. Eberwurz.

Carliſle, Hafen auf der weſtindiſchen Inſel Antigua.

Carliſle, engl., Schwimmangeln von Carliſle in England.

Carlobago, Stadt mit zwey kleinen Häfen, an der dalmatiſchen Küſte, handelt mit Holz und Salz, und treibt Fiſchfang.

Carlok, engl., ſ. Hauſenblaſe; ſ. Isinglass.

Carlsbad, Kaiſerkarlsbad, böhm. Wary; Stadt mit einem berühmten warmen Bad im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, verfertigt ſchöne Zinnarbeiten, Büchſen, Nadeln, Meſſer, Scheren und viele andere Stahlwaaren.

Carlsbader Waaren, Waaren aus Zinn, Eiſen, Stahl, Blech, Holz, Leder, Horn, welche vom Fabrikort Carlsbad ins nördliche und mittlere Deutſchland, hauptſächlich nach Leipzig, Regensburg, Paſſau, Salzburg gehen; die Zinnwaaren ſind die geſuchteſten, ſo wie die Stick-, Strick- und Haarnadeln; alles zeichnet ſich durch den guten Geſchmack aus, mit welchem es gearbeitet wurde.

Carlsberg, ſ. Carlsfeld.

Carlscrona, Carlskron, Carelscroon, einer der erſten Seeplätze Schwedens an der Oſtſee, mit 14000 Einwohnern, einem ſchönen Hafen, Stapelgerechtigkeit und anderen Privilegien, einem großen Arſenale, Schiffswerften, 2 Schiffsdocken, einer Ankerſchmiede und anderen Fabriken für Schiffsrüſtung, einem Krankenhaus für Matroſen, einer Tabakſpinnerey und ſtarkem Handel mit Theer, Brettern, Potaſche, Tabak und Marmor.

Carlsfeld, Carelsfeld, Carolsfeld, Carlsberg, Bergflecken im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit einem Meſſing- und Eiſenhammerwerk, Blechhammer und einer Glashütte.

Carlshafen, kleine Handelsſtadt in Heſſen beym Einfluß der Diemel in die Weſer, mit einer Blaufarbenfabrik, einem Salzwerk, Hut- und Tabaksfabriken und Handel mit dieſen eigenen Sachen, ſo wie mit ſogenannten Bremer-Waaren, die vorzüglich in Kaffee, Wein, Zucker und Reiß beſtehen. Es ſind hier drey Jahrmärkte und außerdem ſtarker Speditionsverkehr.

Carlshamm, Carlshafen, eine ſchwediſche See- und Stapelſtadt mit einem Hafen in Blekingen, ſonſt Chriſtianshamm genannt, mit einem Schiffswerft einem Kupferhammer und Fabriken für Tabak, Segeltuch, Stärke und Wollenzeug. Carlshamm verſchickt viel Eiſen und hat eine Niederlagsfreyheit.

Carlsruhe, Hauptſtadt im Großherzogthum Baden, mit Seiden- und Wollenmanufacturen, Steinſchleifereyen, Tabaksfabriken und einer Handlungsakademie.

Carlſtadt, eine freye Handelsſtadt an der Kulpa in Croatien, mit wichtigem Frucht-, Tabak- und Salzhandel, Roſogliobrennereyen, Schiffswerften und Speditionsverkehr.

Carlſtadt, Stadt in Wärmeland in Schweden, mit gutem Fiſch- und beſonders Lachsfang, Manufacturen für Tücher und wollene Zeuge, Viehmärkte und Handel mit Lebensmitteln, Salz, Eiſen, Kupfer und Holz.

Carmagnola, Handelsſtadt mit 12,000 Einwohnern, ſüdlich von Turin am Po in Italien, mit wichtigen Märkten und beträchtlichem Seidenhandel.

Carmeline, franz., die Mittelſorte der Vicogne-Wolle; engl. Carmeline-Wool.

Carmenie, laine de C., carmeniſche Wolle, perſianiſches Ziegenhaar; engl. Carmenia Wool.

Carmignano, ſ. Muskateller.

Carmin, ſ. Karmin; es giebt in England Scarlet und Crimson Carmine.

Carmoiſinſeide, ſ. Karmeſinſeide.

Carnasse, franz., Leimleder.

Carnatik, Carnate, Landſchaft an der Küſte von Coromandel in Oſtindien, den Engländern gehörig, mit Reiß, vielen Baumwollenmanufacturen und Handel. Hauptſtadt Arcot.

Carnation, engl., die Gartennelke.

Carnazza, ſpan., Leimleder.

Carn de fumo, port., Rauchfleiſch.

Carne affurnicata, ital., Rauchfleiſch; — C. momia, ſpan. und port., Mumie; — C. secca al humo, ſpan., Rauchfleiſch; — Salata, Pöckelfleiſch; — C. Salgada, poln., Pöckelfleiſch; — C. tasaja, port., Pöckelfleiſch.

Carneol, ſ. Karneol.

Carnel, franz., eine Sorte der Bretagnes; gehen nach Spanien.

Carnets de poche, franz., Taſchentücher; — fermant à crayon, mit einem Bleyſtift verſchließbar.

Carniccio, ital., Leimleder.

Carnok, Maß, ſ. Comb.

Carnoules, Provenzaler Weine; es ſind weiße und rothe, Muskateller, Malvaſier und gekochte; gehen auch ins Ausland.

Carnoules, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit ſüßen Weinen und Korkbäumen.

Carob, engl., Johannisbrot.

Carock, ſ. Karok.

Caroft, engl., Karaffe.

Carole, Zeuge; ſ. Karole.

Carolin, ital., Münze, ſ. Carlin.

Carolin, eine Silbermünze in Schweden, im Schrot $216\frac{2}{3}$ Aſen, im Korn 11 Lth. 2 Gr., nach dem 20 Fl. Fuß 9 Gr. 9 Pf. Es giebt doppelte und vierfache.

Carolina, einer von den 20 Freyſtaaten in Nordamerica, in Nordcarolina und Südcarolina getheilt, mit weißen und ſchwarzen Einwohnern. Die wichtigſten Producte zur Ausfuhr ſind: Reiß, Tabak, Weizen, Mais, Bauholz, Pech. Der Handel geht hauptſächlich nach den weſtindiſchen Inſeln und den nördlicheren Staaten.

Carolina, Hauptſtadt der Colonien in Sierra Morena in der ſpaniſchen Provinz Jaen, mit 8000 Einwohnern, meiſt Franzoſen und Savoyarden; in der Gegend ſind Weinſtöcke, Oel- und Maul-

beerbäume. In der Stadt iſt eine Seidenfabrik, verſchiedene Wollenmanufacturen und ein Marktplatz mit bedeckten Gängen, unter welchen ſich Kramläden mit Seidenzeugen, Tüchern und allerley Waaren befinden.

Caroline, ital. tele caroline; Stößelleinwand von Lauban in der Lauſitz.

Carolinen, viele Inſeln ſüdlich von den Marianen oder Diebsinſeln.

Carolinen, die bekannten deutſchen Dreygoldgüldenſtücke, im Schrot zu 18 Karat 6 Gr. auf die rauhe Mark, zu 24 Stück, wiegend 2730 Richtpf. $31\frac{5}{17}$ auf die Mark f., $9\frac{1}{2}$ Gulden. Einige, wie z. B. die Badendurlacher und Hohenzolleriſchen, ſind geringhaltiger.

Caroliner, Carolus, eine alte engliſche Goldmünze, im Schrot 186 Aſen, zu 18 Kte 9 Gr. fein, nach dem 20 Fl. Fuß 6 Rthlr. $3\frac{1}{2}$ Gr.

Caromb, Stadt im Departement der Vaucluſe in Frankreich, mit Oel, Wein, Safran, Gemüſe und Seide.

Caron, Carron, Ort in der Grafſchaft Stirling in Scotland; mit 4 großen Eiſengießereyen für Kanonen, Oefen, Keſſel und viele andere Gefäße.

Carosses, franz., Karoſſen.

Carotten, ſ. Karotten; Möhren- und Tabakskarotten; — franz. Carottes en fuseaux, Spindelkarotten, Karottenkaſten, ein Theil der Pappemaſchine.

Caroube, Carouge, franz., Johannisbrot.

Carpathiſcher Balſam, ſ. Karpathiſcher B.

Carpenter's tools, engl., Zimmermannsgeräthſchaften; — C. equare, Winkelhaken.

Carpentras, Stadt im Departement der Vaucluſe in Frankreich, mit 9000 Einwohnern, darunter viele Juden. Es ſind hier Salpetergeiſt- und Aquafortbrennereyen; in der Gegend Mühl- und Bauſteine, Marmor, Ocker- und Boluserde, Oel und Wein. Der Handel mit Weinen, Obſt, Oel und Safran iſt beträchtlich.

Carpes, franz., Karpfen.

Carpets, engl., Teppiche (ſ.); — C. cover, Teppich-Decke, zur Schonung des Teppichs; — C. binding, Beſetzband für Teppiche; — C. broom, Teppichbeſen; — C. wire, Draht, um Teppiche auf Treppen zu befeſtigen.

Carpettes, franz., rothe ſtreifige Packleinwand, zum Umſchlagen der Waaren brauchbar.

Carpi, Stadt in Modena in Oberitalien, handelt mit ſeidenen Stoffen.

Carpie, Charpie, Karpey, Zupfe, Faſel, zerzupfte alte Leinwand für Wundärzte; zu Kriegszeiten ein wichtiger Artikel.

Carpio, lat., Karpfe (ſ.); — Carpioni del lago di Garda, ital., vortreffliche Lachskarpfen vom Garda-See; in Eſſig und Lorbeerblätter eingelegt verſendet.

Carpkettle, engl., Karpfen- oder Fiſchkeſſel.

Carpobalsamum, lat., die Frucht des Balſambaums in Arabien; Fruchtbalſam.

Carrack, engl., eine Brühe aus Eſſig mit Lauch, Schalotten, Anſchovis, Wallnußſaft, Ketchup und Soya bereitet; eine ähnliche Zuſammenſetzung iſt Carrachla, aus weißem Wein, Lauch, Soya, Wallnußſaft, Cayennepfeffer und etwas Koſchenille.

Carradaries, engl., gewiſſe baumwollene Zeuge aus Oſtindien.

Carradaris, ſ. Caredaris.

Carrapatos, port., Purgiernüſſe.

Carrara, Stadt im Herzogthum Maſſa in Italien, handelt ſtark mit dem bekannten trefflichen Marmor.

Carrariſcher Marmor, ein weißer ſehr geſchätzter Marmor zu Kunſtwerken; von Carrara.

Carrata oder **Fuder**, ein Körpermaß in Italien, dem engliſchen Tun gleich, enthält zu Carrara 25 Palmi.

Carraway, ſ. Caraway.

Carre, Carse, ein Kornmaß zu Briare = 20 Pfd.

Carré, Carrés de toilette, franz., Toilettkäſtchen; — C. de cuir, Lederſtücke, zu Sohlen zugeſchnitten.

Carreaux, eine Kartenart zu dem franzöſiſchen Lombre-Spiel; jede Sorte iſt mit einem oder mehreren rothen Vierecken (Carreaux) bezeichnet.

Carreaux, franz., baumwollene Zeuge von St. Quentin; auch Fließen und Fußböden-Platten von Marmor, von gebranntem glaſurten Thon und Steingut; — C. vermissés, Aſters; — à losange, rautenförmige Aſters; — C. de vitre, Fenſterruthen; — C. à coudre, Nähkiſſen; — à vis, mit Schrauben; — C. de poterie, Kacheln; auch Quaderſteine zum Bauen, welche in Frankreich von Nantes, Havre de Grace u. a. verſendet werden; ferner grobe Feilen und viereckige Münzen.

Carré douple oder C. simble,

franzöſiſche Papier-Sorten; – d. iſt Druckpapier; — s. iſt mittelfeines Schreibpapier.

Carreira de Alcacova, der ſüdliche Hafen bey Liſſabon.

Carrelets, franz., 1) gewürfelter wollener Zeug; 2) Huterkratzen; 3) vierkantige große Nähnadeln für Lederarbeiter; 4) Schneiderſcheren.

Carrellettes, franz., Vorfeilen.

Carret, franz., Schildkrötenſchalen, Schildpad (ſ.); — Fil de carret, Kabelgarn.

Carretilhas, port., Tortenrollen.

Carretura, in Neapel, das Wegegeld von Frachtwagen und Laſtthieren.

Carriage, engl., 1) das Geſtell einer Kutſche; 2) ein Fuhrwerk überhaupt; 3) Gun C., Lafette; 4) Sea C., Raapert.

Carricks, franz., weite Kaputröcke mit drey Kragen.

Carrillon, franz., dünnes Stangeneiſen, 8 – 9 Linien im Quadrat.

Carriole, franz., ein leichtes Fuhrwerk.

Carrion Wool, engl., Blötwolle, Blutwolle.

Carro, in Apulien, ein Feldmaß = 20 Verſure; Verſura iſt eine Quadratfläche, wo jede Seite 60 Schritt (Paſſi) und der Schritt 7 Spannen (Palmi) hält.

Carrobe, ſ. Johannisbrot.

Carronade, engl., eine kurze leichte eiſerne Kanone, von den Carron works in Schottland; die Brass C. ſind noch geringer, ſchießen nur 12 Pfd., jene 42 Pfd.

Carrosserie, franz., Kutſchenmacherarbeit.

Carrots, engl., Möhren, gelbe Rüben; — Sandwich C., goldgelbe; — C. scoop, Rübenſtecher; — C. for snuff, Schnupftabakkarotten.

Carru, Ort in Piemont, wo viel Seide geſponnen wird.

Carsaise, franz., Kirſey (ſ.).

Carsane, franz., ein wollener Zeug.

Carse, ſ. Carte.

Carswick, Stadt und Hafen auf der ſchottiſchen Inſel Mula.

Cart, engl, 1) ein Wagen; 2) ein Karren; — C. boxes oder bushes, Wagenbüchſen; – grease, Schmiere; – Cartwright's timber, Wagnerholz.

Carta, ital., Papier; — C. amarezzata, marmorata auch Turca, türkiſches P.; – C. de stampa, Druckpapier; – da scrivere, Schreibpapier; — C. fina per lettere, Poſtpapier; — indorata, Goldpapier; — sugante, Löſchpapier.

Cartaccia, ital., Makulatur.

Cartain, franz., Baſeler Kartaunpapier.

Cartama, Ort in Granada in Spanien, Diſtrict von Malaga, mit Wein, Oel, Baumfrüchten, Korkholz und Sumach (Sumagra), womit Corduan und anderes Leder ſchwarz gefärbt wird.

Cartame, franz., Saflor; auch Safranon.

Cartamo, ſpan., Saflor.

Cartas de jogar, port., Spielkarten; — C. de marear, ſpan., Seekarten.

Cartasoura, eine von den Holländern ſtark beſuchte Stadt auf Java.

Carte, Quarte, ein Getreidemaß in Savoyen, von 21 bis zu 35 Pfd. Markgewicht.

Carte da giuoco, ital., Spielkarten.

Cartel, ein Getreidemaß in Flandern.

Cartel de pendule, franz., Uhrſchrank; — Lunette, die Oeffnung deſſelben, Brille.

Cartelle, ital., Brieftäſchen.

Cartelle di fibbia, ital. Schnallenbügel.

Cartelles, franz., Furnirſpäne.

Carten, ſ. Karten.

Carteras, ſpaniſch, Brieftaſchen; port., Carteiras.

Cartes à échantillon, franzöſiſch, Muſterkarten.

Cartes à jouer, franz., Spielkarten; — la fleur, Kernkarten; — premières, secondes, tricardes oder fonds, ſo wie ſie in der Güte abnehmen; — jeux entiers, von 52 Karten; jeux d'hombre, von 40; jeux de piquet, von 32 Karten; — C. de visite oder d'invitation, Viſiten- und Einladungs-Karten; — gaufrés à timbre sec, mit eingepreßten Verzierungen.

Cartes géographiques oder de géographie, Landkarten; — C. universelles oder mappemondes, Weltkarten; — C. générales, General-, particulières, Special-K.; chorographiques, Provinzial-K.; lavées, illuminirte; routières, Reiſe- oder Poſt-; hydrographiques, Waſſer-; célestes, Stern-; figurées, Kriegs-Karten; — C. typo-géographiques, mit beweglichen Lettern gedruckt (von Periaux und Haas); — Carteaux, Paßkarten, Kompaßkarten; — C. planes oder plates, gleichgradige Seekarten; reduites, mit wachſenden Graden.

Cartésienne à la Boulonnoise, franz., mayländiſche Seife.

Carthagena, Cartagena, eine große Handelsſtadt und trefflicher Hafen

an einem Meerbuſen im Königreich Murcie in Spanien, mit 29,000 Einwohnern, Schiffbau, Segeltuchfabriken, Amethyſten und anderen Edelſteinen, Schwefel, Alaun und Bley in der Gegend, Makrelenfang und ſtarkem Handel zur See mit Seide, Sodaſalz, Seife ꝛc. Hier iſt der Hauptplatz für die ſpaniſche Marine mit einem großen Arſenal.

Carthagena von Indien, Neucarthagena, Hauptſtadt eines gleichnamigen Gouvernements in Terra firma in Südamerica, zum ſpaniſchen Vicekönigreich Neugranada gehörig, mit 25,000 Einwohnern und einem ſtark beſuchten geräumigen Hafen. Hier iſt auch die Station der Silbergallionen und Regiſterſchiffe; überhaupt iſt Carthagena der Communicationspunct zwiſchen Südamerica und einem großen Theil von Europa. Außer der ſtarken Handlung bereichern ſich die Einwohner vornehmlich durch die Perlen, welche von Margarita und anderen benachbarten Inſeln nach Carthagena gebracht, dort zubereitet und durchgebohrt werden. Das ganze Gouvernement iſt reich an allerley Arten Gummi, Balſam, langem Pfeffer, Drachenblut, Reiß, Manioc, Mais, Kakao, Zuckerrohr, Smaragden und etwas Gold.

Carthamus, ſ. Saflor; — C. seed, engl., Saflorkörner.

Carthusian powder, engl., Karthäuſerpulver.

Cartier, franz., Papier zum Rücken der Spielkarten.

Cartisano, franz., Kartiſane; (Streifen Pergamen).

Carton, fr., Pappe; — C. en feuille, Pappdeckel; — C. confectioné, collé, de pure collage, geleimte, doppelte Pappe; — C. en parchemin, dünne oder Pergamen-P.; — C. laminés, lissés, lustrés, geglättete, beſonders die C. à presser les draps, oder d'appréteurs, pour l'appret des étoffes, drapiers; Preßſpäne; kommen von Vienne, Malmedy, Montauban, Dinant u. a. — Cartons à cartes, Kartenblätter; — Carton-pierre, Steinpappe zu Verzierungen; — Cartons, Pappſchachteln für Band, Hauben u. a.; — C. à figures, Fallkarten.

Cartones lustrosos para prensar paños, ſpan., Preßſpäne.

Cartonnages, franz., Pappſchächtelchen mit Riechfläſchchen, Bonbons u. a.

Cartoon, engl., eine Handzeichnung auf ſtarkem Papier.

Cartouch, engl., eine Kardetſche; — C. boxes, Patrontaſchen.

Cartouches, franz., à pomme de pin, tannzapfenförmige Kardetſchen; — C., auch Patronen; — C. de plomb pour le tabac, Tabaksbley; — Cartouchiers, Patrontaſchen.

Cartridge paper, engl., Pappe (ſ.).

Cartridges, engl., C. for guns or cannons, Karduſen; — C twine, Kardus-Garn; — C. for muskets, Patronen; — C. box, Patrontaſche.

Cartuchas, ſpan. und port., Karduſen.

Cartuxa, Vino de la C., ſpan. Cartuxa-Wein; kommt von Valencia, aus dem Gebiet des Kloſters Porta Cela.

Cartuxeiras, port., Patrontaſchen.

Carube, eine Rechnungsmünze von 14 Aſpern in Algier.

Caruxe, port., ſehr große Schiffe, die wohl 2000 Mann faßten, und nach Braſilien gingen; nicht mehr üblich.

Carum, lat., Kümmel (ſ.).

Carvar, Carwar, Handelsſtadt und Hafen in der Landſchaft Canara Sunda an der Küſte Malabar in Oſtindien, mit einer Factorey; verführt ſehr guten Pfeffer, Reiß, Theakholz, feine Leinwand und Kattune.

Carvers, engl., Vorlegemeſſer und Gabeln; — with oder without guard, mit oder ohne Feder auf der Gabel.

Carvi, franz., Kümmel.

Carving chisels and gouges, engl. Bildhauer-Beitel; — C. tools, Holzſchneiderwerkzeuge; — C. knives, Vorlegemeſſer.

Carvoes de terra oder de pedra port., Steinkohlen; — C. para dibuxar, Reißkohlen.

Cary à l'indienne, franz., die gepülverten Blätter einer oſtindiſchen gewürzhaften Pflanze; wird auf Braten u. a. geſtreut; ſ. Carry powder.

Caryatides, Carians, engl., Laſtträgerinnen, weibliche Figuren an Gebäuden; ſ. Persians.

Caryophyllata, lat., Benediktenwurz (ſ.), Kaſſia (ſ.).

Caryophyllata, lat., Nelkenwurzel.

Caryophylli, lat., ſ. Nägelein.

Cas, Münze; ſ. Cache und Caxa.

Casa, ein baumwollenes Gewebe; kommt aus Oſtindien von Surate.

Casätsch (Casaggia), Ort in

Oberengadien im Bündner Lande in der Schweiz, mit einer beträchtlichen Niederlage für die vielen, zwiſchen Chur, Tyrol und Klüſſen hier durchgehenden Waaren.

Casal, Casale, die größte Stadt im Montferrat am Po, mit 16,200 Einwohnern, treibt wichtigen Handel mit Schlachtvieh, beſonders Schweinen und Schinken.

Casan, Kaſan, Hauptſtadt der gleichnamigen Statthalterſchaft im aſiatiſchen Rußland an der Caſanka. Die Gegend bringt viel Getreide, Vieh, Fiſche, Wiltpret, Honig, Pelzwerk ꝛc. Die Stadt hat eine Tuchmanufactur, eine Manufactur für baumwollene Zeuge, zwey Lohgerberenen, 25 Seifenſiederenen, zwey Glockengießerenen. Die hier verfertigten Waaren werden auf dem makarjewſchen Jahrmarkte und in andern Gegenden Rußlands abgeſetzt (S. Petersb. Kaiſerl. priv. Handlungsztg. 1803. Nr. 29.).

Casaquin, franz. ſ. Kaskeng.

Casava, Münze, ſ. Gazana.

Casbechi, Caspeque, Münze; ſ. Kabeskui.

Casbin, eine der größten und volkreichſten Handelsſtädte in Perſien, in der Provinz Irak Adshemi, mit 12,000 Häuſern und gegen 100,000 Einwohnern; Producte: die größten und beſten Roſinen in Perſien, Piſtazienkerne und Kupfer. Fabriken: in Seide und Stahlwaaren, beſonders Säbelklingen.

Cascabeles, ſpan., Schellen; port. Cascabeis.

Casca de Caranja, port., Pomeranzenſchalen; — C. nueces, ſpan., Nußknacker.

Casca do carvalho, port., Borke, Lohe.

Caſcaes, Stadt im portugieſiſchen Eſtremadura, an der Küſte weſtlich von Liſſabon, mit einem ſtark beſuchten Hafen, wo ſich die Flotten nach Oſt- und Weſtindien verſammeln und viel Schleichhandel getrieben wird. Die Gegend hat ſchönen Marmor.

Cascalotte, ſ. Dividivi.

Cascante, ſpan., ein guter weißer Wein von Barcelona.

Cascarilla, Cassaba, eine gute Sorte macedoniſcher Baumwolle; kommt nach Kaffa zum Handel.

Caſcarille, ſ. Kaſcarilla; — Cascarille bedeutet in Frankreich auch die Quinquina (ſ.) und die kleine zum Räucherwerk dienende Chinarinde von Peru.

Caſchan, ſ. Cachan.

Caſchemir, ſ. Cachemir.

Caschgar, Stadt in der kleinen Bucharey, treibt Handel mit den benachbarten Ländern.

Caſchimir-Shawls und Wolle, ſ. Kaſchimir-Schals und Wolle.

Casco, der Rumpf des Schiffes, das Schiff ſelbſt; eigentlich das Schiffsgebäude, mit deſſen Rundholz, der ſtehenden und laufenden Wand, den Krummhölzern, dem Steuer, Steuerbord, den Spieren, Stangen, Segel- und Tauwerk, den Ankern, der Ammunition und dem Zubehör. Die Aſſecuranzpolizen auf Casco ſind denen auf Gütern gleichlautend.

Cascos, ſpan., Hufe.

Cascroim, engl., Krummſpaten, ein krummes Stück Holz mit einem dünnen vierkantigen Schneideeiſen; man wendet damit vier Mal mehr Land um, als mit dem gemeinen Spaten.

Case, Münze, ſ. Cache, engl., ein Uhrgehäuſe, Futteral, ein Balg.

Casestacke, ein Treib-Amboß, beym Treiben des Uhrgehäuſes.

Casecats, engl., americaniſche Tigerkatzen, franz. Pichoux.

Cased cats, engl., unaufgeſchnittene oder runde Katzenfelle.

Casées, franz., Wollenzeuge.

Caselle, Ort in Piemont, nördlich von Turin in Italien, mit mehreren Seiden- und Papiermühlen.

Caselle, ein Ort im Venetianiſchen mit anſehnlichem Seidenbau.

Casement, 1) ein Flügelfenſter; 2) Fenſterbeſchläge; — C. staples and stays, Krampen und Haken.

Caſemir, ſ. Kaſemir.

Caseries nennen die Araber im gelobten Lande die ſogenannten Caravanſeras.

Caserillos, Stiegen (ſ.); — of Bremen, Bremer Stiegen.

Cas fortuits, franz., Ausdruck beym Seeweſen: unvorhergeſehene unvermeidliche Zufälle. Die Aſſuradörs ſtehen dafür ausdrücklich.

Cash, eine kupferne Münzſorte in Tonquin, bald mehr, bald weniger geltend, je nach dem ſie gerade im Umlauf vorhanden iſt; gemeiniglich machen 1000 Caſh einen Reichsthaler; in Pondichery ſind 80 Caſh ein Fanham. In Rechnungen hat man auch einen eingebildeten Caſh, wovon 60 auf einen Fanham gehen. Cas oder Caſches ſind auch Bley- oder Zinnmünzen in Achem in Aſien, wovon 1600 Stück 1 Mäß machen.

Cashan leaves, engl., gewiſſe Blätter in Oſtindien zum Färben, als zuſammenziehendes Mittel brauchbar.

Cash boxes, engl., Geldbüchſen.

Cashew nuts, engl., Acajounüſſe; — raw, friſche; — C. gum, ein Gummi, welches dem arabiſchen ſehr nahe kommt; vom Acajoubaum.

Cashmire shawls, **Kaſimir-Schals** (ſ.).

Cashub ashes, engl., Caſſubiſche Aſche, Waidaſche.

Casie, Münze, ſ. Cache.

Casimir, franz., Kaſimir; — C. façon de cachemire, von feiner Wolle zu Schals.

Casimire, engl., **Kaſimir** (ſ.); — single milled, double milled, einmal, zweymal gewalkt; — Chintz Casimires, zitzartig gedruckte Kaſimire.

Casimire nankeen, engliſch, baumwollener Kaſimir.

Casinettes, Wollenzeuge.

Casing paper engl., Packpapier.

Casks, engl., Fäſſer, Fußaſche; – Bell casks, Kübelfäſſer für Talg, Pech u. a.

Casperas, ſpan., Nußkämme.

Caſpiſches Meer, ital. Mar di Sala, di Bachu, ruſſ. **Chwalinskoi More**, ein Meer oder großer See in Aſien, zwiſchen Perſien, der großen Tartarey und Rußland. Wegen der vielen Flüſſe, die hineinfallen, und der Naphthaquellen iſt ſein Waſſer verſchieden. Es hat viel Fiſche, beſonders Karpfen, Lachſe, Hauſen (Hauſenblaſe) und Störe (wovon der Caviar). An der Küſte fängt man viel Seehunde. Rußland benutzt es zur Fiſcherey und zum Handel am meiſten.

Casques, franz., Helme (für das Fußvolk); — C. de voyage, Reiſe-; – de chambre, Hauskappen; – de chasse, Jägerkappe mit einer Klappe, visière; — C. façon de Tunis, levantiſche Kappen.

Cassa, **Caſſa**, engl. Cash, alles baare Geld, welches ein Kaufmann oder Banquier zum Gebrauche vorräthig liegen hat. Man pflegt darüber ein eigenes Buch zu halten; in Compagniehandlungen hat gewöhnlich einer den Ein- und Verkauf der Waaren, der andere hält Caſſa und Bücher, nicht nur zum Behuf der Einnahme und Ausgabe, ſondern auch zur Vorſicht für eintretende Fälle. Man ſagt: die Caſſa halten oder führen.

Cassa-Ab- u. Zugang, ſ. Caſſirer.

Cassa, port., Neſſeltuch, Muſſelin.

Caſſabuch, auch **Einnahme- und Ausgabebuch**, ein zum ordentlichen Buchhalten gehöriges Nebenbuch; eigentlich das erſte und wichtigſte der ſogenannten Hülfsbücher, welches allein auf das baare Geld geſtellt iſt. Das in Caſſa ein- und wieder ausgehende Geld iſt in **Debet** und **Credit** (Soll und Haben) enthalten. Einnahme- und Ausgabebuch wird es inſonderheit deswegen genannt, weil die von Zeit zu Zeit ein- und ausgehenden Münzſorten, nach ihren Species und Gattungen (franz. nach Bordereaux), nach Art eines Regiſters darin ſpecificirt werden; das Caſſabuch dient zum geſchwinderen Ueberſchlag der Caſſe. Mehrere Kaufleute laſſen daſſelbe durch einen beſonderen Commis, Caſſirer, oder durch den ordentlichen Buchhalter halten. Beym Einſchreiben der ein- und ausgehenden Poſten bemerkt man Jahr und Tag, die Sache und Perſon, wofür und für weſſen Rechnung, auch von und an wen empfangen und ausgezahlt, die Münzſorten der Einnahme und Ausgabe. Jedoch darf das große Caſſabuch mit keinen kleinen Handels- oder Haushaltungsunkoſten beſchwert werden. Iſt eine Seite im Buche voll; ſo ſaldirt man ſie, und transportirt den Reſt wieder auf ein neues Conto in Debet, und zieht alsdann monatlich eine Bilanz. Wegen der verſchiedenen Münzſorten wird auch noch eine beſondere Bilanz gehalten, um allezeit ſehen zu können, wieviel von einer jeden Sorte netto vorhanden ſey.

Caſſaconto, **Caſſarechnung**, in einer ſolchen Rechnung im Caſſabuch wird **Debet**: alles baare beym Inventario in Caſſa befindliche Geld; alle contant verkaufte Waare; alles, was jemand per Caſſa entweder auf eine Schuld bezahlt, oder leiht und vorſtreckt; das für eine verhandelte Obligation empfangene baare Geld; eingehende Intereſſen, Agioeinnahme auf Species ꝛc. bezahlte Wechſel; das Avance in Caſſa bey Bilanzirung; **Credit**: die contant eingekaufte Waare; alles Bezahlte oder Weggeliehene, erhandelte Obligationen, Intereſſenausgabe, Agioausgabe, die Bezahlung eines an das Handelshaus traſſirten Wechſelbriefes, Abgang in Caſſa bey Bilanzirung. — Eine beſondere Art von Caſſaconto iſt das **Meß-** oder **Reiſecaſſaconto**. In einer ſolchen Caſſarechnung wird **Debet**: das, was man aus der Caſſe baar mitnimmt; das, was man für Waaren löſ't; die eingegangenen Schulden und andere Gelder. **Credit**: die für gekaufte Waaren baar bezahlten Summen, die Unkoſten beym Waaren- Ein- und Verkauf, das, was man an Caſſaconto baar wieder zurückbringt. — **Per Caſſa bezahlen**, mit baarem Gelde bezahlen.

Cassada, engl., Kaſſave-Maniok; — Cour, K. Mehl; — C. plates, et-

ſerne Platten, zum Präpariren der K.; gehen von England nach America.

Caſſagewicht, eins von den 5 zu Genua üblichen Gewichten, mit welchem Geldſpecies gewogen werden; 110 Rotoli dieſes Gewichts machen 100 Rotoli ſchwer Gewicht.

Cassan, ſ. Cachan.

Caſſaunzucker, ſ. Castonade.

Cassave, franz., Kaſſave, Tapioka.

Casse, franz., Kaſſia; — en bâtons, en canons, solutive oder laxative, officinale oder des boutiques, — fistule, fisque; Röhren- oder Purgier-Kaſſia; — C. mondée, Kaſſia-Mark; — C. confite, cuite, eingemachte in Syrup; — C. de cheval oder purgatif de Bresil, zur Vieharzney; — C. en bois, Holz-Kaſſia, iſt entweder Cinnamomum chinense oder eine andere zimmetfarbige Rinde, die dem ächten Zimmet oft zugemiſcht wird, oder die eigentliche wahre Holz-Kaſſia; — C. d'Italie, italieniſche Senne; — C. puante, die occidentaliſche Kaſſia; C. giroflée, Nelkenzimmet; — C. aromatique, Zimmet.

Casse da letto, ital., Bettſtellen; — C. da medicamento, Arzneykiſte; — C. da occhiali, Brillenringe; — C. da schioppa, Flintenſchäfte.

Cassefil, franz., ein Werkzeug, die Stärke eines Fadens zu beſtimmen (von Regnier erfunden).

Caſſel, Haupt- und Reſidenzſtadt des Churfürſtenthums Heſſencaſſel an der Fulda, mit 1400 Häuſern und 18,450 Einwohnern; unter vielen ſchönen Paläſten und Gebäuden findet ſich auch ein Zeug- Gieß- und Modellhaus. Fabriken, für Tabak, Papiertapeten, Porzellan, Fayence, Hüte, Strümpfe, Etamine und andere wollene Zeuge, Handſchuhe, goldene Treſſen. Handel mit dieſen Sachen, ſo wie mit Galanteriewaaren, Wachslichtern, Spielkarten, Garn aus der Umgegend, Schaafvieh rc. Auf dem heil. Dreykönigstagsmarkt werden viel Pferde, geſalzene Fiſche und dergl. verkauft. Caſſel rechnet nach Reichsthalern zu 32 Heſſiſchen Albus à 12 Heller. Die cöln. Mark f. wird zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. beſtimmt, und es vergleichen ſich 100 Rthlr. mit 180 Fl. rhein. in 24 Fl. Fuß. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Caſſeler Ellen mit $81\frac{1}{8}$ brab. Ellen, im Handelsgewicht 100 Caſſeler Pfd. = $94\frac{2}{3}$ Nürnb. Pfd.

Caſſel, Stadt und Amt im Mainziſchen, dem Fürſten von Naſſau-Uſingen gehörig, mit Schleichhandel und einem ſtarken jährlichen Viehmarkt.

Cassel Earth, engl., Caſſeler Erde; die braune Malerfarbe; heißt auch Vandykbrown.

Caſſeler Gelb, ein Bleykalk, welcher mit Salmiak zum Schmelzen gebracht und wieder erkaltet iſt, zur gelben Farbe in Papierfärbereyen und Tapetendruckereyen brauchbar; kommt von Caſſel (bey Flügger) und von Schönebek bey Magdeburg.

Caſſelſche Golderde, ſ. goldiſche Eiſenminern.

Cassenoix, franz., ein Nußknacker, Nußbrecher für Wallnüſſe; — Cassenoisette, für Haſelnüſſe.

Cassenolle, franz., Knoppern (ſ.) und inländiſche Galläpfel.

Casserie, franz., blecherne Geräthe, Röhren, Becken, Blechöfen u. a.

Casserillos, C. aplatillados, ſp., ordinäre deutſche und flandriſche Leinwand, von der Creasart; gehen aus Schleſien und Weſtphalen über Altona und Hamburg nach Portugal und Spanien.

Casserolles, franz., Kaſſerollen; — à queue, mit einem Stiele; — à anses, mit Handhaben.

Casses, Cassas, franz., ſ. Kassas.

Casses, franz., Kämme für die Bortenweber.

Casse têtes, Streitkolben für Mamelucken; auch ein gewiſſer Wein, meiſt Auvernat genannt.

Cassettes à flacons, franz., Flakonkäſtchen; — de mathématique, Reißzeuge.

Cassetto, eine venetianiſche Kupfermünze zu 2 Soldi; 10 Caſetti = 1 Lira oder Pfund; 5 Pfund = 16 Gr. Ein Caſetto alſo = $3\frac{21}{25}$ Pf.

Cassia, ſ. Kaſſie; in England unterſcheidet man Cassia lignea, Kaſſienrinde, Mutterzimmet, von Cassia cinamomea, engliſcher Zimmet; — C. fistula oder sticks, oder in the cane, oder Black oder purging C. Purgier-Kaſſie; die oſtindiſche iſt beſſer als die weſtindiſche; — C. buts oder blooms, Zimmetblüthe; — C. paper, Eckbücher, ſ. outsides.

Cassiabark, Mutterzimmet.

Cassia leñosa, ſpan., Kaſſienrinde, Mutterzimmet.

Cassian, ſ. Cachan.

Cassie blomstro, dän., C. blomster, ſchwed., Kaſſienblumen.

Cassinet, engl., ein gewiſſer Zeug.

Caſſins Goldpurpur, ſ. Goldniederſchlag.

Caſſiren, eine Schuldforderung

ausſtreichen; **Eincaſſiren**, baare Gelder einnehmen.

Caſſirer, franz. Caissier, engl. Cashier, derjenige, welcher die Geldcaſſe führt, und mit der Einnahme und Ausgabe zu thun hat. Ein ſolcher überreicht in großen Handlungen monatlich dem Buchhalter ſein geſchloſſenes Caſſabuch, um daraus den Uebertrag in die Handelsbücher zu machen. Ein Caſſirer muß ſehr behutſam ſeyn im Eintrag der Poſten, im Einnehmen des Geldes und der Münzſorten, im richtigen Bemerken des Ab= oder Zugangs der Caſſe ꝛc.

Cassis, gute Muskateller Weine, von Cassis, die ſehr geſucht werden; auch ſchwarze Johannisbeeren.

Cassis, Stadt und Hafen im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit beträchtlicher Korallenfiſcherey und trefflichem Muskatellerwein.

Cassolettes, fr., Räucherpfannen.

Cassomba, indiſch, Saflor auf den philippiniſchen Inſeln.

Casson, franz., Bruchglas (zum Umſchmelzen).

Cassonade, ſ. Kaſſonade, Mehlzucker; – C. rouge od. brune = sucre brut; — C. blanche = sucre terré (ſ.).

Cassons, franz., Stücke Melis-Zucker zu 10 — 12 Pfunden; auch Kakao in geſtoßenen Stücken.

Cassope, Cassiope, Ort auf der Inſel Corfu, mit ſchönem Hafen.

Caſſubenaſche, Waidaſche (ſ.).

Cassumunar, Cassumuniar, Risagon, Bengale, Blockzittwer, eine Wurzel aus Oſtindien von bitterem und gewürzhaftem Geſchmack und Ingwergeruch; zur magenſtärkenden Arzney brauchbar; kommt durch die Engländer zu uns.

Cassy, poln., Senſen.

Cast, Casts of medals, from original busts, engl., Abgüſſe von Medaillen, Büſten u. a.

Cast, engl., geſchmolzen, wird von Eiſen, Stahl, Erz (Bronze) geſagt.

Castabon, ſpan., Winkelhaken.

Castagne di terra, ital., Erdnuß.

Castagnette, franz., eine Zeugart von Seide, Leinen= und Wollengarn, auf beyden Seiten geköpert; wird von Hautelisse=Webern verfertigt und kommt von Amiens.

Castalogne, Catalogne, ſpan., feine wollene Bettdecken aus Catalonien und Frankreich.

Castamboli, eine Stadt am ſchwarzen Meere unweit Nicopolis, verſendet viele Boucaſſins und Indiennes und viel Wachs.

Caſtanien, ſ. Kaſtanien.

Castannos de tierra, ſpan., Erdnüſſe; port. Castanhos de terra.

Caste, franz., eine Art Dachſchiefer.

Castelcarey, Ort in Sommerſetſhire in England mit Tuchmanufacturen.

Castel Geloux, Caſtel Jalour, Stadt im Departement des Lot und der Garonne in Frankreich; handelt mit Wein, Vieh und Honig.

Castellane, Stadt im Departement der niedern Alpen in Frankreich, bekannt wegen der vortrefflichen Prünellen und Perlbirnen, die von hier verſandt werden; auch der Viehhandel iſt beträchtlich, und die daſigen freyen Märkte werden ſtark beſucht.

Castellanes, franz., vortreffliche Pflaumen aus der Provence; kommen abgeſotten und gedörrt in den Handel.

Castellanza, Stadt im Mayländiſchen, mit Maulbeerbäumen und gutem Wein.

Castellfort, Ort im nördlichen Theil von Valencia in Spanien; verfertigt viele Wollenzeuge.

Castello, ital., ein Wein von Toscana, von Muskatellerart.

Castello Aragonese, Stadt und Hafen auf der Inſel Sardinien.

Castellon della Plana, Stadt in Valencia in Spanien mit 10,700 Häuſern und beträchtlichem Hanfhandel.

Castelnau, Ort im Departement der Landes in Frankreich, mit Wein und Obſt.

Castelnaudarey, Chatel-Nau-darry Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit guten Seidenmanufacturen und Handel.

Castelogne, Castalogne, ſpan., Bettdecken von feiner Wolle; es giebt gemeine, ordinäre, mittelfeine (petite fine oder à la couronne), die beſte; passe-grande; kamen ehedem und zuerſt von Barcelona, dann von Rouen, Montpellier, Rheims, der Grafſchaft Avignon und Languedoc (von Caſtres und Peſenas).

Castel Sardo, Stadt und Hafen in Sardinien.

Castel Sarrazin, Stadt im Departement der Haute Garonne in Frankreich, verfertigt Branntwein, Wollenzeuge, Hüte und Leder.

Castel Selino, türkiſcher Ort und Hafen auf der Inſel Candia.

Castel Sfachio, türkiſche Stadt auf Candia, mit einem guten Hafen.

Castes, franz., ein Bourdeauxer Wein.

Castiçaes, port., Leuchter.

Castiglione, Ort in der Landſchaft Siena am toscaniſchen Meere, mit einem Hafen und viel Seeſalz.

Castignette, franz., engliſcher Krepon, eine Art Etamine.

Castile soap, engl., eine Sorte von der ſpaniſchen Seife.

Caſtilien, die größte Landſchaft in Spanien, die Provinzen Madrid, Toledo, Guadalaxara, Cuença und la Mancha begreifend, in Alt- und Neucaſtilien eingetheilt, mit ſehr guter Wolle, Wein, Getreide, Safran ꝛc., Manufacturen in Seide, wollenen Tüchern, Gold- und Silberſtoffen.

Castillano, ein Gewicht für Gold in Spanien, der 50ſte Theil des Marco de Caſtilla oder des halben Pfundes; 12 Caſtillanos = 1151 holländiſche Aſen; 83 Caſtillanos fein Gold = 112 Ducatengold zu Hamburg.

Castine, franz., Zuſchlag, Flußſpath; zur Erleichterung des Eiſenguſſes brauchbar.

Casting net, engl., ein Wurfnetz; — C. shovels, Wurfſchaufeln, zum Getreidewenden; — C. plate, eine metallene Gießplatte in Spiegelfabriken.

Castle tops, engl., Kreiſel.

Castling skins, Castlings, engl., Felle von ungebornen Lämmern.

Castões, port., Stockknöpfe.

Castonade, ſ. Cassonade.

Castor, franz., C. en laine, Biberwolle; es giebt C. Arrète, Rückenhaar, das feine und Jarre, das grobe ſteife; — C. de mer, Seebiber, Seeottern, Loutres.

Castor, Castors, engl., Rollen für Tiſche, Stühle und Betten; auch Platmenagen (Castor frames); — C. nuts, Purgierkörner; berries, zugleich mit den Schalen; seeds, ohne Schalen; — C. oil, Ricinusöl (ſ.); — C. cod- oder bags, Bibergeilbeutel.

Castor, lat., Biber; Caſtorhaare, ſ. Biberhaare; — Caſtorhüte und Strümpfe, ſ. Kaſtorhüte und Strümpfe; — Caſtortücher, ſ. Kaſtortücher.

Castoreum, ſ. Bibergeil; franz. C. en boutons, bourses, poches, in Blaſen oder auf holländiſch in Ballen.

Castorhattar, ſchw., Kaſtorhüte.

Castorines, franz., leichte wollene Tücher von Caſtres, Chalabre und Limoux.

Castors, Peaux de Castor, Biberfelle; — C. gras d'été, fette Sommerbiber; — C. gras d'hiver, Winterbiber; denen ſind entgegengeſetzt die secs oder trockene von beyden Jahreszeiten; neufs vor der Haarung im Winter; — C. moscovites, auch die canadiſchen, die über Rußland gehen.

Castors, franz., Kaſtorhüte; à long poil oder oursons, langhaarige; ras oder à court poil, kurzhaarige; demi-poil, nicht ganz lang- und nicht ganz kurzhaarige; Plumets, mit aufgebürſteten langen Haaren.

Castravane, Seide von Aleppo, zu Treſſen brauchbar.

Castres, Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1680 Häuſern und 15,400 Einwohnern, verfertigt wollene, baumwollene, kameelhaarne und ſeidene Zeuge, allerley Strümpfe und ſchöne Stroharbeiten; auch ſind hier viel Färbereyen. Stadt und Gegend handelt mit dieſen ſelbſtverfertigten Sachen, ſo wie mit Wolle und Vieh.

Caſtrirt, verſchnitten, von männlichen Thieren.

Castro del Rio, Ort in Cordova in Spanien, berühmt wegen ſeiner Granatäpfel.

Castro Virrayna, ſpaniſ. Stadt in Peru, mit Silberbergwerken in der Gegend.

Castua, deutſch Köſtau, öſterreichiſche Stadt in Hiſterreich unweit Fiume, mit Wein, Oel und Kaſtanien.

Casulos, port., Kokons.

Casure, engl., eine Kornſchwinge.

Cat, engl., Katze; — Cat skins, Katzenfelle; — Catsand Dogs, Toaſtgeſtelle, Wärmeteller-Geſtelle; — Cats eye, Katzenauge (ſ.), ein Opal; — C. salt, ein feines Salz aus Bitterſohle; — C. tail, die Rohrkolbe; — C. tail gras, Lieſchgras.

Catalana, ital., Harz von gewiſſen Tannen aus Sicilien, zu Heilmitteln brauchbar

Catalonien, Cataluna, die öſtlichſte Provinz in Spanien, zwiſchen den Pyrenäen und dem mittelländiſchen Meere, mit 801,60 Einwohnern, in 15 Vegerias oder Gerichtsbarkeiten eingetheilt. Producte: Getreide, Wein, Reiß, Granatäpfel, Feigen, Flachs, Hanf, Oel, Amethyſte, Agathe, Kryſtalle, Azurſteine, Alabaſter, Alaun, Vitriol, Salz, Eiſen, Bley, Kupfer, Korallen ꝛc. Manufacturen in Wolle und Seide ꝛc. Handel mit dieſen Natur- und Kunſtproducte

ſo wie mit Branntwein und Haſelnüſſe. Hauptſtadt Barcelona. Unter den Einfuhrartikeln ſind Bacallao und andere Fiſcharten die beträchtlichſten.

Cataloon, engl., ein baumwollener Zeug, eine Sorte der Rib (ſ.) Zeuge.

Cataneiſcher Wein, ſ. Catania.

Catania, Catanna, Stadt im Val di Demona in Sicilien, mit 25,000 Einwohnern und ſtarkem Seidenbau, handelt mit trefflichem Weizen, Wein und Baumfrüchten.

Catania, ital., ein guter Wein von Sicilien, dem cypriſchen Muskateller ähnlich; es giebt weißen und rothen.

Catanzaro, Hauptſtadt in Calabria ultra in Neapel, mit 10,900 Einwohnern, verfertigt ſchöne Seidenzeuge und Sammt.

Cataputiae semen, ſ. Springkörner; von Euphorbia lathyris.

Cataract hook, engl., ein Staarhaken; — C. knife, ein Staarmeſſer.

Catarine blommer, dän., Katharinen-Pflaumen; — C. plommer, ſchwediſch.

Catch, engl., Schnäpper; — Table C., Tiſchſchnäpper.

Catchely, engl., Leimkraut; Pink C., Pechnelke.

Catcher, Butterfly C., eine Schmetterlingsfange oder Klappe.

Catechou, ſ. Katechou; — Catechupalme, ſ. Arekanuß.

Caté indien, Caté-Cambi, franz., Lycium indicum (ſ).

Catena, in Neapel ein Maß zum Feldmeſſen = 10 Paſſi (Schritte); 1 Paſſo = 7 Palmi.

Catergi, Lohnkutſcher oder Fuhrleute in der Türkey.

Caterpillar trefoil, engliſch, Raupenklee (scorpiurus).

Catgut, engl., Marly.

St. Catharina, Inſel im Süden von Braſilien, den Portugieſen gehörig, mit einem Hafen, gutem Waſſer und Südfrüchten.

Catharinenberg, ein Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit Silber- und Kupferbergwerken, verfertigt viele hölzerne Spielwaaren.

Catharinenberg im Buchholz, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe Sachſens, mit Bergbau auf Silber, Vitriol und Schwefel, verfertigt Seidenband, feine Spitzen, Blonden, Karten ꝛc.

Catharinenburg, Stadt in Tobolſk in Sibirien, mit 2000 Häuſern, einer Münze, vielen Blech-, Draht-, Eiſen-, Kupfer- und Meſſingfabriken.

Catharinen-Eyland, **St. Catharina**, eine den Spaniern gehörige Inſel auf dem Mar del Nort in America, mit einem guten Hafen, Getreide und Baumwolle.

Catharinen-Pflaumen, Brunellen.

Catharmian water, engl., ein Waſſer gegen Ausſchläge; es iſt dem Schußwaſſer (ſ.) ähnlich.

Cathartic salt, engl., Bitterſalz.

Catheder, engl., ein Katheder für Wundärzte; — male, für Mannsperſonen; — female, für Frauen; — elastic, von Federharz.

Cati, Catti, Katti, Catt, ein chineſiſches Gewicht, beſonders in der Gegend von Canton gebräuchlich, in 16 Taels getheilt; jeder Tael macht 1 Unze und 2 Quentchen franzöſiſches Gewicht, ſo daß der Cati auf 1 Pfund und 4 Unzen Markgewicht kommt; 100 Catis = 1 chineſiſches Pic zu 120 franz. Pfund. Der Cati iſt auch das einzige Gewicht in Japan, und auch in Batavia und anderen Orten Indiens gebräuchlich.

Cati, ein kleines Gewicht von 3 Gran, womit die Steinſchneider im Orient die Smaragde wiegen.

Cati, eine Rechnungsmünze auf Java und den benachbarten Inſeln = 19 Gulden holländiſch.

Catiang, franz. Dolichos Catiang (ſ.).

Catini, lat., Schüſſeln.

Catling, engl., Marly.

Catling, Catlin, engl., ein Meſſer, womit man die Knochenbänder durchſchneidet (für den Wundarzt).

Catoli, eine Art Tragekörbe der Karaiben von Pyramidenform.

Catsup, engl., eine reizende ſcharfe Brühe, aus gewürzhaften Stoffen.

Catt, ſ. Cati.

Catta, ſ. Japaniſche Erde.

Cattaria, lat., ſ. Katzenkraut.

Cattaro, Stadt in Albanien, zum venetianiſchen Gebiet gehörig, mit einem Hafen, Oel, Wein, Baumfrüchten, Fiſcherey, Seefahrt und Handel.

Catte-Caatjes, feine baumwollene Gewebe; es giebt weiße (mit dem Beynamen Fonnicail, feine (Mannapaar), ordinäre; kommen von Bengalen und der Küſte Koromandel.

Gattegat, Skager-Rack, ein großer Meerbuſen des deutſchen Meeres, zwiſchen den Küſten von Jütland und Schweden, mit Klippen und Sandbänken, welche für die Schiffahrt gefährlich ſind.

Cattequis, franz., baumwollene Tücher von Surate.

Cattivello, ital., ein ſeidener Zeug; Aufzug: dublirte und gezwirnte Floretſeide; Einſchuß: feine Floretſeide; dient zu Kleidungsſtücken.

Cattle, engl., Vieh; — Bl. C. große Pferde und Rinder; — Small C. Schafe, Ziegen u. a.; — C. bells, Viehſchellen.

Cattoene Lywaten, holl., alle Arten baumwollener Gewebe.

Cattrame, ital., Theer (ſ.).

Catun, ſ. Kattun.

Caudebec, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, berühmten Hutmanufacturen und Handel mit Getreide, Leinwand und Leder.

Caudebec, franz., feine Hüte von Lammwolle, Kameelhaar und Straußdunen; kommen von Caudebec (ſ.).

Cauliflora, Brassica cauliflora, lat., Blumenkohl; engl. Cauliflower.

Caulk, engl., Kreide.

Caulking hammers, engl., Kalfathammer.

Caulking iron, engl., ein Kalfateiſen.

Caulker's making iron, ein Rabatteiſen, Kalfateiſen.

Caune la, Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Caupenne, Ort im Departement der Landes in Frankreich, mit einer reichen Erdharzgrube.

Cauris, ſ. Kauris.

Causa debendi, der Schuldgrund, die Urſache, woher jemand einem andern etwas ſchuldig iſt, z. B. aus Kauf oder Verkauf, aus einem Darlehn, Borg, Credit ꝛc. Dieſes iſt in Schuldſcheinen ausdrücklich zu bemerken. Auch in den Handelsbüchern muß bey einer jeden Partey die Causa debendi beygeſetzt ſeyn.

Causewaystones, engl., Steine zum Pflaſtern der Heerſtraßen.

Caustic, engl., ätzend; — Caustic quill oder case, ein Etui (Futteral) zum Höllenſtein.

Caustic Barley, Sabadille.

Caussade, Stadt im Departem. des Lot in Frankreich, handelt mit Garn, Leinwand, feinem Weizenmehl, Safran, Pflaumen und Vieh.

Caustique lunaire, franzöſ., Höllenſtein.

Caution, Vorſicht, Sicherheit, Bürgſchaft, Verſicherung, Handſchrift, Vorſtand ꝛc. die verſchiedenen Fälle bey der Caution in Wechſelſachen müſſen aus den Wechſelordnungen erſehen werden. Die ſogenannte bürgerliche Caution wird von einem Bürgen geſagt, der an einem Ort, wo er ſeßhaft iſt, für einen andern gut ſagt. In vielen Ländern wird auch von auswärtigen Klägern Caution gefordert.

Cautionsſchein, die ſchriftliche Verſicherung, die jemand in Wechſel- oder Schuldſachen ausſtellt und worin er erklärt, daß, wenn der Schuldner den Gläubiger nicht zu beſtimmter Zeit bezahle, er als Ausſteller der Bürgſchaft für die ganze Schuldpoſt haften wolle. Cautionsſchein heißt auch der Zollſchein, worin beſtimmt iſt, daß Waaren gehörig beſehen und alle Abgaben davon berichtigt ſind.

Caux, eine Landſchaft in der Normandie, jetzt zum Departement der unteren Seine in Frankreich gehörig, mit Getreide, Flachs, Hanf, Hülſenfrüchten, Obſt, Manufacturen in Segeltuch, Leinwand, Wollenzeug, Leder, Hüten, Papier, Spielkarten, Kämmen, Glas ꝛc. und Handel mit dieſen Sachen.

Cava, Stadt in Neapel, mit beträchtlichem Handel und anſehnlichen Leinwand- und Kattunmanufacturen.

Cavachetis, franz., ein ausländiſches Gummi oder Harz.

Cavacos, port., Spanholz.

Cavage, in Frankreich und Holland, die Kellermiethe für Sachen, welche man in Keller bringen läßt.

Cavailhos, Cavallinen, port., eine Art ſchleſiſcher Leinwand, mit dem Zeichen von 2 Pferden.

Cavaillon, Stadt im Departement der Vaucluſe in Frankreich, mit 7000 Einwohnern, Krapp, Walkercarden, Maulbeerbäumen, Weinſtöcken, Oelbäumen, Seidenmühlen und Fabriken, einem Hafen und Handel mit Gemüſe und Obſt.

Cavalato, eine kleine Silbermünze in Italien zu 2 Paoli = 11 ß 8 Pf. Hamburger Courantgeld.

Cavales, franz., Stuten.

Cavalettes, ſpan., Violinſtege.

Cavaletti da fuoco, ital., Feuerböcke.

Cavalier, eine ſeltene flandriſche Silbermünze = $\frac{1}{2}$ holländiſche Bajoires.

Cavalier, Etoile, franz., eine Sorte Papier von Avignon, 19 Zoll 6 Linien lang, 16 Zoll 2 Linien breit; viel

kleiner iſt das Kavalier- und Damen-Papier (ſ.). in Deutſchland.

Cavallinen, ſ. Caveilhos und Roßleinen.

Cavallo, eine neapolitaniſche Kupfermünze mit einem Roß; 6 Cavalli machen ein Torneſe, 12 einen Grano; der Grano = 3½ Pf. ſächſ.

Cavallo, türkiſche Stadt und Hafen in Macedonien, mit vorzüglich gutem Tabak.

Cavallos, Porto de Cavallos, ſpan. Hafen an der Küſte von Honduras in America.

Cavallos, ital., Pferde.

Cavalucco, eine kleine Rechnungsmünze in Neapel, auch Picciolo genannt = 2 Cavalli; 2 Cavalucci = 1 Quattrino, 3 = 1 Torneſe, 6 = 1 Grano, 15 = 1 Cinquino, 60 = 1 Carlino, 120 = 1 Taro oder Tarino und 600 = 1 Ducato di Regno.

Cavan, ein Maß in einigen philippiniſchen Inſeln, zu Korn, Hülſenfrüchten und Reiß. Der Cavan Reiß wiegt 50 Pfund ſpaniſches oder 47 Pf. Markgewicht.

Cavanne, franz., die Schale der Schildkröte.

Cavaso, Ort im Venetianiſchen, mit guten Wollenmanufacturen.

Cavastraccj, ital., Flintenkratzer.

Cavata, ital., das gelöſte Geld, der Ertrag eines Wechſels zum negotiirten Cours; die Umſetzung eines Wechſelbriefs gegen baar Geld oder Rimeſſen oder Retourbriefe.

Cave, franz., Flaſchenkeller; — Caves pour la toilette, Toilettenkäſtchen; — C. garnies de porcelaine pour déjeuné, Frühſtückbreter.

Caveach, engl., eingemachte Makrelen.

Cavear, Caviary, engl., Kaviar.

Cavettenſchalen, Schildkrötenſchalen.

Cavezon, Cavesson, engl., ein Kappzaum.

Caviale, ital., Kaviar.

Caviar, Cavial, franz., Kaviar; frais, ferme et gréné, friſcher, ſteifer Korallen-Kaviar; lat. Caviarium.

Cavice sauce, engl., eine reizende ſcharfe Brühe, zu Fiſchen und Wildpret.

Caviglie, ital., hölzerne Nägel.

Caviren, jemandes Bürge ſeyn, gut ſagen, für jemanden ſtehen; wer Bürgſchaft über ſich nimmt, wird Cavent. Einen Wechſel caviren, ſich für den Acceptanten verbürgen; den Wechſel verkaufen. De rato caviren, ohne erhaltene Vollmacht angeloben, daß ein anderer dasjenige genehmigen werde, was man thut.

Cavoes, C. de lenha, port., Holzkohlen.

Cavol-fiore, ital., Blumenkohl.

Cavolo, ital., Kohl; — C. salato, Sauerkraut.

Cawk, engl., Kreide.

Cawston, Ort in Norfolk in England, mit Wollenmanufacturen.

Caxa, eine kleine bleyerne, mit etwas Kupferſchaum vermiſchte Münze in China, mit einem Loch in der Mitte; ſo daß man viele an einer Schnur von Stroh zuſammenreihen kann. Eine ſolche Schnur, Santa genannt, enthält 200 Caxas, welche 9 Pf. gelten. Fünf in einem Packet zuſammengebundene Caxas, Sapacou, thun 1000 Caxas = 3 Stüver und 9 Pf. holländiſch. Die Malayen nennen ſie Cas; die Japaner Pitis. Es giebt große und kleine Caxas; von den großen alten gelten 6000 einen Real von Achten.

Caxas para thé, ſpan., Theebüchſen; — C. fortes, Geldkiſten; — Caxas para po, Pulverſchachteln; — Caxas heißen auch Trommeln.

Caxem, Cayem, Stadt und Hafen im glücklichen Arabien.

Cayan, engl., Cayennepfeffer.

Cayaput, ſ. Kayeputöl.

Cayelac, ein wohlriechendes Harz von Siam.

Cayeneer, engl., Kaffeelöffelchen.

Cayenne, Cajenne, Hauptort und Hafen des franzöſiſchen Guiana in America, ungeſund für Europäer. Producte: Kaffee, Indigo, Baumwolle ꝛc. in vorzüglicher Güte; auch der Nelkenbaum iſt hierher verpflanzt.

Cayenne à fond chine, ein halbſeidener Modezeug zur Sommerkleidung für Männer und Frauen; kommt aus der Schweiz.

Cayenne pepper, engl., Cayennepfeffer; — pale P. der bloße wird dem ſchwarzen deep-coloured P. vorgezogen; es ſind die Früchte des Capsicum frutescens in America, mit etwas Mehl vermiſcht und gepülvert, ſo daß er ſogleich an Speiſen gebraucht werden kann.

Cayenne resin, engl., Gummi elaſticum (ſ.).

Cayennes, franz., franzöſiſche Leinwand; geht von Mons in Frankreich auch nach America.

Cavernites, kleine Inſeln bey Hiſpaniola in America, mit ſehr großen Schildkröten.

Cayor, Landſchaft in Nigritien in Africa, mit einem Hafen, wo der Schiffszoll mit 5 Stangen Eiſen entrichtet wird.

Caysao, (in Cochinchina) Teckholz.

Cazabas, port., Manik.

Cazalla, Stadt in Sevilla in Spanien, mit einem Silberbergwerk.

Cazamance, Fluß an der Weſtküſte von Africa, wo ſich die Portugieſen niedergelaſſen haben und Sclavenhandel getrieben wird.

Cazée, franz., ein grober wollener Zeug.

Cazemiro, port., Kaſimir.

Cazettes, ſ. Gazettes.

Cazimir, ſ. Kaſemir.

Cazma, Casma, Hafen in der Audiencia von Lima in Peru, wo es viel Schiffbauholz giebt.

Cazoletas, ſpan., Stichblätter.

Cazuelas, C. del asador, ſpan., Bratenpfannen.

Cazzuele, ital., Maurerkelle.

C. Basin, Baſin mit dem einfachen Löwen, mit C. bezeichnet.

C. C., chemiſches Zeichen, bedeutet Cornu Cervi, Hirſchhorn.

C. D., in Frankreich halbe Kaſtorhüte.

Cearban, ſchottiſch, der Sonnenfiſch; lat., Tretrodon Mola, deſſen Leber zum Thran brauchbar.

Cebada, ſpan., Gerſte; — C. mondada, Graupen; — C. retoñada oder entallecida, Malz.

Cebadille, franz., Sabadill; mexikaniſcher Läuſeſamen.

Cebellina, ſpan., Zobel.

Cebolas, port., Blumenzwiebeln; — C. de flores, Blumenzwiebeln.

Cebolla albarrana, ſpan., Meerzwiebel.

Cebu, eine von den philippiniſchen Inſeln in Aſien, mit viel Baumwolle, Honig, Wachs, Tabak ꝛc.

Cebula zamorska, poln., Meerzwiebel.

Ceci, ital., Kichern.

Cecina ahumada, ſp., Rauchfleiſch.

Cedar wood, engl., Cedernholz; kommt aus Carolina und Jamaika; — C. pencils, Bleyfedern in Schalen von Cedernholz.

Cedent, der einem andern etwas übergiebt oder überläßt, z. B. Geld, Waaren und andere Effecten, oder ſeine wider einen dritten habenden Rechtsanſprüche abtritt. Derjenige, dem ein ſolches Recht auf eine Schuldforderung, Obligation ꝛc. abgetreten worden iſt, heißt Cessionarius, der cedirte Schuldner Cessus oder Debitor cessus. In Wechſelſachen heißt der Cedent oder derjenige, welcher ſeinen Wechſelbrief zum Eintreiben einem andern übergiebt, Indoſſant; cedirte Wechſelbriefe indoſſirte Wechſel. Der Cedent muß für ſeine Thaten und Handlungen gut ſeyn.

Ceder, eine allgemeine Benennung für Bäume, mit Nadeln oder nadelartigen härtern Blättern, welche ein feſtes feines harziges wohlriechendes Holz liefern; dahin gehört Cupressus disticha, welche das weiße Holz der vereinigten Staaten liefert und Thuja occidentalis, wovon das weiße Cedernholz von Canada kommt, vorzüglich aber die Ceder, Cedernbaum; lat. Pinus cedrus, ein Waldbaum heißer Erdſtriche, mit Nadeln, dem Lerchenbaum ähnlich; liefert das brauchbare Cedernholz (ſ.); es giebt ferner eine Ceder von Libanon; eine Cederfichte, Pinus cembra, eine bermudiſche Ceder, Juniperus Bermudiana; ſ. Pinus.

Cederbalſam, ſ. Karpathiſcher Balſam.

Cedernholz, Holz vom Cederbaum; es iſt feſt, braunroth, bitter, wohlriechend, dauerhaft, zum Schiffbau, zu Tiſchler- und Drechslerarbeiten; zum Einfaſſen der Bleyſtifte und Hausgeräthe brauchbar; kommt von Syrien und der Levante, vom ſpaniſchen America und von Oſtindien; es giebt auch ein baſtard Cedarwood für Stabholz auf Jamaika.

Cediren, Abtreten, ſein Eigenthumsrecht an einer Sache einem andern überlaſſen und denſelben in Beſitz ſetzen. Bey Kaufleuten ſagt man oft: einen andern ſeine Fonds, ſein Capital, ſein Laden, ſein Magazin und dergleichen cediren, wenn man zu verſtehen geben will, daß man ſich mit einem andern verglichen habe, unter gewiſſen Bedingungen ihm Waaren eigenthümlich zu überlaſſen.

Cediren, ſ. Bonis cediren.

Cedirte Wechſelbriefe, ſ. Cedent und Ceſſion.

Cedoaria, ſpan., Zitwer.

Cedola, im Kirchenſtaat, die Papiergeldzettel, die von der heiligen Geiſtbank und dem Monte di Pinta ausgegeben werden; es giebt dergleichen bis auf 5 Scudi.

Cedrangola, ital., Eſparzette.

Cedratfrüchte, große Citronen, mit dicker höckeriger Schale; kommen aus Italien (zum Theil in Zucker eingelegt),

Bozzi-Bozzi oder Puretti; die beſten ſind die florentiniſchen. Credra di maraviglia iſt außerordentlich geſtaltet und ſehr groß; die kleinen werden flüſſig, die großen in vier Stücke geſchnitten und getrocknet eingemacht.

Cedrat-water, engl., Cedrat-Waſſer.

Cèdre, Bois de Cèdre, franz., Cedernholz; — Gomme oder Resine de C., Cedernharz; — Térébentine, Terpentin von Cedernholz.

Cedri all'ebrea, ſ. Adamsapfel.

Cedri, candirte, ſ. Citronat.

Cedria, manne mastichine, fr., natürliches oder von ſelbſt herabfließendes Cedernharz; dagegen heißt dasjenige, was aus künſtlichen oder mit Abſicht gemachten Einſchnitten fließt, Gomme de Cèdre.

Cedroeſſenz, Cedroöl, der Auszug aus den friſchen Citronenſchalen; dient zu Wohlgerüchen; kommt aus Frankreich von Grasse, Montpellier und Italien, von San Remo und Reggio in Calabrien, auch Neapel und Raguſa; mit rectificirtem Weingeiſt vermiſcht heißt dieſe Cedro- oder Bergamotteſſenz, franz. Eau de Barbades.

Cedro-Tobac, wohlriechender Tabak, wenn man Cedroöl unter den Tabak miſcht.

Cedula, Zettel, Schein, Memorial. Im ſpeciellen nennt man die ſpaniſchen Paßporte oder Vergünſtigungsbriefe für Schiffe anderer Nationen, welche nach den in America gelegenen Orten handeln wollen, Cedula.

Ceer, Gewicht und Maß, ſ. Seer.

Cefalonia, Cephalonia, Inſel auf dem ioniſchen Meere an der Weſtſeite von Morea, die größte der ſogenannten ſieben Inſeln, 16 Quadrat-M. groß, mit 55,000 Einwohnern. Producte: Wein, Oel, Orangen, Citronen, Granatäpfel, Baumwolle, Vieh und Roſinen, die man Corinthen nennt, und Handel mit dieſen Producten. Die Hauptſtadt Argaſtoli hat einen ſehr guten Hafen. Man rechnet auf Cefalonia nach Reali zu 105 Soldi oder Aſpri. Sonſt haben hier auch alle venetianiſchen Münzen Cours.

Cegly, poln., Ziegelſteine.

Ceguda, ſpan., Schierling.

Ceiling shade, engl., ein Dach über Vaſen-Lampen.

Ceintes, Perceintes, franzöſiſch, Barkhölzer.

Ceintures, franz., Gürtel, Leibgürtel.

Ceinturon, franz., Degenkuppel.

Ceir, Gewicht, ſ. Seer.

Ceiram, Inſel, ſ. Ceram.

Celadon, ſ. Seladon, Meergrün.

Celandine, engl., Schöllkraut.

Celebes, eine große Inſel im oſtindiſchen Archipelagus in Aſien, 4000 Quadratmeilen groß, mit zwey Millionen Einwohnern, wichtig für die Holländer, weil Celebes als der Schlüſſel zu den Molnckiſchen Gewürzinſeln betrachtet wird, und dieſe größtentheils von hieraus mit Reiß und anderen Lebensbedürfniſſen verſorgt werden. Die Makaſſaren und Bouier führen den Engländern in Sumatra Gewürze und andere Producte von hier aus, trotz der Wachſamkeit der Holländer, durch den Schleichhandel zu. Producte: viele Arten von Färbeholz, Reiß, Baumwolle, Zucker, Pfeffer, Kampfer, Gold, Kupfer, Zinn, Diamanten. Die Holländer bringen hieher Opium, Liqueure, Gummilack, leinene und baumwollene Zeuge. Die Chineſer Tabak, Golddraht, Porzellan und rohe Seide.

Celemine, in Spanien, ein Maß zu trockenen Sachen, auch Almuda genannt, aus vier Quartillos beſtehend; 12 Celemines machen eine Fanega Getreide, und 59 dieſer betragen 64 Faß zu Hamburg.

Celep, franz, Saleb.

Celery, engl., Sellerie; — Italian C., Kraut-S.; — Celeriac, turnep-rooted C., Knoll-S. oder Selleriewurzel.

Celestial globes, engl., Himmelskugeln.

Celestine, engl., ein Patent-Pianoforte von Clementi.

Cell, engl., die Faſſung einer optiſchen Linſe.

Celle, Zell, Stadt im Lüneburgiſchen an der hier ſchiffbaren Aller, mit 1130 Häuſern und 7850 Einwohnern, Bierbrauerey, Wachsbleichen, einer Schnupftabak- und Hutfabrik, Gold- und Silberfabriken, ſtarkem Speditions- und eigenem Handel mit Wachs, Getreide ꝛc. In der Nähe ſind Theerquellen.

Celleret, engl., ein Flaſchenkeller, als Zierde für das Speiſezimmer.

Cellos, ſpan., Faßreifen.

Celtic spikenard, engl., celtiſche Narden (ſ.)

Celtisk spikrod, dän., celtiſche Narden.

Cembrowina, poln., Zimmerholz.

Cément, franz., Kitte; — Poudre cémentoire, Cementpulver; — C. royal, Gold-Cementpulver.

Cement, engl., Kitt: — Cement pots, irdene Töpfe zum Cementiren der Metalle.

Cementbüchſe, ein flacher irdener Tiegel oder cylindriſches Gefäß mit einem Deckel, worin Gold und Silber cementirt oder gereinigt wird.

Cementdraht, ſ. Kupferdraht.

Cementkupfer, Kupfer, welches aus kupferhaltigem Waſſer gewonnen worden iſt.

Cementpulver, ein aus verſchiedenen freſſenden Körpern zubereitetes Pulver, um Gold damit zu reinigen.

Cementſtahl, Brennſtahl, ein Stahl welcher aus geſchmeidigem Eiſen, vermittelſt eines Cementes von kohlenhaltigen Stoffen bereitet wird.

Cendales de Bolonna, ſpan., italieniſcher Krepp- und Schleyerflor.

Cendre, franz., commune, Herdaſche; — C. reduite, kalzinirte; — C. lessivées oder charrées, ausgelaugte; — C. gravelées, Weinhefen- oder Druſenaſche; — C. grav. du Nord, Waidaſche; — C. de Sicile, Soda; — C. de Soude, kalzinirte Soda; — C. de verre, rothe Pottaſche aus Glasgalle und Aſchenſalz.

Cendrée, franz., feinſter Vogeldunſt (ſ.), auch Cendres de plomb.

Cendres de fougère, Glasaſche aus Farrenkraut, kommt von Lothringen; — C. vertes, grüne Erde für Maler, Berggrün; — C. de la Roquette, levantiſche Aſche; — C. bleues, Smalte; — C. de bronze, 1) Augennicht oder Almey, 2) Bronzir-Bronze; — Cendres bleues natives, Bergblau; — C. de chaux, Mehlkalk, Kalkſtaub mit Torfaſche oder anderer Aſche vermiſcht, zur Kitte brauchbar; — Cendre de plom, de Saturne, Bleyaſche; — Cendre casaudes, franz., Waidaſche.

Cendrière, franz., Torf.

Ceneda, Stadt in Trevigiana im Venetianiſchen, mit Leinwand- und Wollenmanufacturen und vielen Papiermühlen.

Cenedatücher, wollene Tücher; es giebt feine und halbfeine; gehen aus dem Oeſtreichiſchen, hauptſächlich von Lubiana in Kärnten nach Dalmatien, Bosnien, der Walachey u. a.

Cenere di tartaro, ital., Waidaſche.

Ceñidores, ſpan., Gürtel.

Cenizas gravelladas, ſpaniſch, Waidaſche.

Censal, franz., Mäkler.

Censers, engl., Räucherpfannen.

Cent, in verſchiedenen Gegenden Frankreichs ein Maß zu Bergſalz.

Cental, franz., Sandal (ſ.).

Centaurium, lat., Tauſendgüldenkraut; Chironia C.

Centaury, engl., Tauſendgüldenkraut (ſ.).

Center bit, engl., Zirkelbohrer; — C. lathe, die Zentrirmaſchine der Uhrmacher.

Centner, franz. Cent pesant, Quintal, ein Gewicht, das an den meiſten Orten aus 100 Pfunden beſteht. In Nürnberg und Holland hält der Centner 100, in Leipzig, Berlin und Hannover 110, zu Hamburg und Lübeck 112, zu Braunſchweig 114, in Schleſien 132 Pf., in Spanien 4 Arobas, in Conſtantinopel, Alexandria, Aleppo, Cypern, Rhodus und Sicilien 100 Rottoli, in Schweden 120 Pfund, in Dänemark 100; nach dem Lübiſchen Gewicht 112 Pfund. In der Seefahrt machen 20 Centner eine Tonne. In Gold und Silber hat der Centner 100, nach dem Berggewicht 112 Pf. In England iſt der große Centner ein Droguiſtengewicht von 112 Pf., wovon 56 einen halben, 28 einen Viertels- und 14 einen halben Viertelscentner ausmachen.

Centnergewicht, ſ. Probiergewicht.

Cent pro Cent, hundert auf oder von hundert; doppelter Gewinn, noch einmal ſo viel.

Cepa, lat., Zwiebel (ſ.); — C. ascalonica, Schalotten.

Cephalic snuff, engl., Hirntabak, gegen Kopfweh.

Cepillitos para limbar dientes, ſpan., Zahnbürſten.

Cepillos, ſpan., Bürſten.

Cepites, ein Achatſtein mit vielen concentriſch laufenden Linien; Zwiebel-Achat.

Ceps, franz., eßbare Pilze.

Cera, lat., Wachs (ſ.); — Cera hispanica, Siegellack (ſ.); — C. bianca in formelle, ital., Wachstafeln; — C. da innestare, ital., Baumwachs; — C. da indorare, ital., Glühwachs; — C. di spagna, ital., Siegellack; — C. hilada, ſpan., Wachsſtöcke; — C. lasca, ital., Siegelwachs; — C. para enxerter, ſpan., Baumwachs.

Cerachates, ein Achat, der einem wachsgelben Horn ähnlich iſt.

Ceram, Ceiram, Inſel auf dem indianiſchen Meere im Archipelagus der molucкiſchen Inſeln in Aſien, mit hollän-

diſchen Niederlaſſungen, Korn, Gerſte, ſehr ſchönen Muskaten und Nägelein.

Cerasum, lat., Kirſche.

Cerat, franz., Wachspflaſter und Wachspomade.

Cerate, engl., Wachsſalbe; jetzt ſind in England berühmt die von Marshal, Edge, Johnson; — C. of spermaceti, weiße Wachsſalbe.

Ceratonia, lat., Johannisbrot.

Cerberus, ein Merkurius aus Queckſilber mit Salz und Galgant bereitet.

Cerceaux, franz., Reifen für kleine Fäſſer.

Cerches, franz., Siebränder.

Cerchj, ital., Faßreifen; — C. impegolati, Pechkränze.

Cercisholz, canadiſches, ein Holz, welches feſt gelb und einer guten Politur empfänglich iſt; dient zum Färben, zu Tiſchler- und Drechslerarbeiten.

Cercles, fr., Faßreifen, Bänder; — de liège, Korkreifen zum Schwimmen; — en molles, en meules, in Ringen; — C. goudronnés oder poissés, Pechkränze; — C. à feu, d'artifice, Sturmreife; — Cercle, auch Kreiſezirkel; — C. d'arpenteur, Meßring; — C. du balancier, die Unruhſcheibe einer Uhr.

Cerda de caballo, ſpan., Mähnenhaar; — C. encrespada oder ensortijada, Krullhaar.

Cerdas, ſpan., Borſten.

Cerdo, ſpan., Schwein.

Cereales, franz., Getreidearten.

Cerecloth, engliſch, Wachstuch, Wachspflaſter.

Cerefolium, lat., ſ. Kerbel.

Cerevisia, lat., Bier.

Cerezas, ſpan., Kirſchen.

Cerfeuil, franz., Kerbel; — C. musqué, ſpaniſcher Kerbel.

Cerfoglio, ital., Kerbel.

Cerfs, Peaux de Cerf, Hirſchfelle; — tonnées, von Engerlingen durchlöchert.

Cerigo, Inſel im mittelländiſchen Meere, ſüdlich von Morea, 4½ Quadrat-M. groß, mit 8000 Einwohnern, Wein, Oel, Baumwolle, Getreide, Vieh, wilden Tauben und Wachteln. Die Stadt Cerigo hat einen Hafen und treibt Handel.

Cerilla, ſpan., Wachsſtöcke.

Cerinth, ſ. Fleckkraut.

Ceriſefarbe, Kirſchfarbe.

Cerises, franz., Kirſchen; ſ. Guignes, Coeurets, Griottes, Guindoliers; — Bigarreaux, bunte Herzkirſchen.

Cerisy, Ort im Departement des Canals in Frankreich, baut ſehr viel Flachs und beſchäftigt über 500 Leinweberſtühle.

Cerraduras, Cerrajos, ſpan., Schlöſſer.

Cerreto, Stadt in Terra di Lavoro in Neapel, mit vielen Tuchmanufacturen.

Cerretta, ital., Färbeginſter.

Cerrojos, ſpan., Riegel.

Certificat, Beglaubigungsſchein, Atteſtat, ein ſchriftliches Zeugniß einer glaubwürdigen Perſon. Insbeſondere nennt man in Holland Certificate und im Franzöſiſchen Lettres de marque gewiſſe Scheine, welche die geſchwornen Meſſer oder Viſirer den Capitainen oder Eigenthümern der Schiffe, welche das Laſtgeld entrichten müſſen, über die geſchehene Meſſung ertheilen, wornach ſodann die Bezahlung geſchieht. Ein ſolcher Viſirſchein iſt nur zwey Jahre gültig.

Cerusa, lat., Ceruse, franz., Bleyweiß; engliſch auch white lead (ſ.).

Cervelatwürſte, bononiſche Würſte, Mortadellen; ital. Salami; länglich runde Fleiſchwürſte; es giebt friſche (S. freschi) und ausgetrocknete (S. stagionati); von den friſchen wiſcht man immer den Schimmel ab; kommen jetzt von Prag, Wien, Nürnberg und anderen Orten; ſ. Mortadelli.

Cerveja, port., Bier.

Cerveza, ſpan., Bier.

Cervola, Ort unweit Trieſt, liefert viel Seeſalz.

Cervus, lat., Hirſch.

Ces, ruſſ., Hund.

Cese, Fluß im Departement des Gad in Frankreich, führt ſehr gutes Gold mit ſich.

Ceselli, ital., Grabſtichel.

Cesnek, poln., Knoblauch.

Cesoje, ital., Scheren.

Ceſſion, die Ueberlaſſung einer Sache an einen andern mit völligem Eigenthumsrecht. Insbeſondere iſt es die Ueberlaſſung einer Schuldforderung. Dieſe iſt von der Aſſignation und Delegation, oder von einer bloßen An- und Ueberweiſung darin unterſchieden, daß durch die Ceſſion des Cedenten ganzes Recht an einen andern überlaſſen wird; ſo daß, wenn nur übrigens die Schuld gewiß und richtig iſt, die Gefahr auf denjenigen, welchem dieſelbe abgetreten worden iſt, übergeht. Das Nähere über dieſe Art Ceſſion beſagen die verſchiedenen Landesrechte.

Ceſſion, Uebergabe, Abtretung, heißt auch ein Inſtrument, wodurch ein Kaufmann ſeine Anſprüche an jemanden einem andern ſtatt der Bezahlung über-

läßt, ſo daß dieſer die Forderung ſelbſt gerichtlich beytreiben oder ſich darüber vergleichen kann. Im Großavanturgeſchäft zu Marſeille ſind Intereſſeceſſionen auf Caſco und Ladung oder auf Pacotillgüter gewöhnlich.

Ceſſion eines Wechſelbriefs, a) das gewöhnliche Indoſſament; b) eine beſondere Ceſſion eines Wechſelbriefs, den der Ceſſionarius deutlich abgefaßt mit der Ceſſion in Händen haben und zur Verfallzeit produciren muß.

Cessionale, das Document oder Inſtrument einer Ceſſion.

Cessionarius, derjenige, welchem ein Recht oder eine Obligation übergeben iſt; er muß den Schuldner von der Abtretung benachrichtigen.

Cest buckle, Cester, engliſch, Gürtel- oder Leibſchnallen für Frauen.

Cesti, ital., Körbe.

Cestos redondos, port., Strohteller.

Cete, lat., Wallfiſch.

Cétérac, franz., Milzkraut; ſ. Ceterach.

Ceterach, ſ. Milzkraut; franz. Cétérac, das beſte kommt von Spanien.

Cetera Tedesca, ein lautenmäßiges mit 10 Saiten bezogenes Inſtrument, deſſen platter Körper am Rande, wie eine Roſe e( ) und ausgebogen iſt.

Cetki, poln., Flittern.

Cetracca, ital., Milzkraut.

Cetriuoli inacetati, ital., Gurken.

Cette, Stadt und Hafen im Departement des Herault in Frankreich, mit Wein, Sardellenfang, einer Zuckerraffinerie, Seifenfabrik und Speditionshandel. Cette iſt ein wichtiger Stapelplatz für die Ausfuhr der languedocſchen Producte. Ausfuhrartikel: Wein, Branntwein, Baumöl, Mandeln, Weinſtein, Roſinen, Kork, Grünſpan, Kapern, Oliven, Seife, Honig ꝛc., beſonders nach den Hanſeſtädten und den Häfen der Oſtſee. Einfuhr: Wein aus Spanien, Kupfer aus Norden, Holzwaaren aus der Oſtſee ꝛc.

Cetter Weine, alte Weine, welche über Cette in's Ausland gehen.

Ceva, Stadt in Piemont; mit ſehr gutem Wein.

Cevada, port., Gerſte; — C. mondada, Graupen; — perlada, Perlgraupen.

Cevadille, Sabadille, franz., Sabadille, Läuſeſamen.

Ceylon, Zeilon, Selan, große Inſel in Oſtindien unweit der Küſte von Coromandel, den Holländern gehörig, die vortheilhafteſte Station für den Handel in ganz Oſtindien, 80 Meilen lang, 30 Meilen breit, mit vielen guten Häfen. Producte: Elephanten, koſtbare Steine, Pfeffer, Areka, Elfenbein, Zimmet, viel Perlen, Gold, Silber, Kupfer und Eiſen. Dieß alles unterhält einen beträchtlichen Handel. Man rechnet hier, wie in Batavia, nach Ryksdaalder indiſch zu 48 Stüver indiſch, oder $25\frac{1}{2}$ Groſchen Conventionsgeld. Das Ellenmaß Cobido beträgt $208\frac{2}{3}$ franz. Linien. Das Fardel Zimmet wiegt 80 Pfund Troigl. netto.

Cezes, franz., Kicher-Erbſen.

Cezimbra, Stadt und Hafen in Eſtremadura in Portugal, mit Fiſcherey.

Cha, ein ſeidener leichter ſchlechter Zeug; in China zur Sommerkleidung üblich; auch eine Art Thee.

Chà, port., Thee; verde, grüner; boby, Theebuh.

Chablis, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit vortrefflichem Wein.

Chablis, franz., ein weißer Burgunder (ſ.) Wein; geht über Auxerre und Villeneuve le-Roi in's Ausland.

Chabnams, ein baumwollener dem Muſſelin ähnlicher Zeug aus Oſtindien; kommt von Bengalen, heißt auch Rosées.

Chacarts, gewürfelte Kattune von allerley Farben; kommen von Surate durch die Franzoſen.

Chacharilla, ſ. Kaskarille.

Chacoli, Schakoliwein; ein ſpaniſcher Wein von Biscaya.

Chacou, franz., Katechu.

Chacrelle, Chacril, franzöſiſch, Kaskarille.

Chadecs, franz., Pompelmus; engl. Shaddock.

Chadra, ſ. Baftas.

Chaerefolium, lat., ſ. Kerbel.

Chaferconnées, bemalte Hals- und Schnupftücher aus Oſtindien; kommen von Surata durch die Franzoſen.

Chaff cutter, engl., eine Strohbank, Häckerlinglade; — Chaff knife, ein Strohmeſſer.

Chafferconner, eine Leinwand vom Gebiet des großen Mogul.

Chafingdish, engl., Kohlenbecken; — Chafer, Wärmflaſche.

Chagrin, ſ. Schagrin; — Chagrintaffet, ſ. Schagrintaffet.

Chahi, eine perſiſche Silbermünze, wovon 10 einen Nadirl oder türkiſchen Piaſter machen.

Chaie, franz., die oſtindiſche Färberröthe; ſ. Chaye; auch ein kleines Schiff.

Chaillaud, Ort im Departement der Mayenne in Frankreich, mit beträchtlichen Eiſenwerken.

Chaillot, Dorf oder Vorſtadt von Paris, mit einer Glashütte, Kryſtallfabrik, Zitz- und Tapetenmanufactur.

Chain, engl., Kette; — Chain traces, Zugketten; — Chainshot, Kettenkugeln: — C. lock, Kettenſchloß.

Chaines, franz., Kette; — d'arpenteur, Meßketten; — d'enrayage, Hemmketten; — Chaines, Kettengarn.

Chair, engl., Stuhl; — Ch. frames, Stuhlgeſtelle, ohne Polſter.; — C. bed, Bettſtuhl, Lehnſtuhlbett; — C. lovers, Stuhlkappen; — C. castors, St. Rollen; — C. pans, Stuhlbecken.

Chair, engl., eine offene leichte Chaiſe; — C. wips, Kabriolettpeitſchen.

Chair, franz., Fleiſch; — salée, Salzfleiſch; — fumée, Rauchfleiſch; heißt auch boucanée.

Chaise Dieu, Ort im Departement der Haute Loire, wo Spitzen geklöppelt werden.

Chaise, engl., ein leichter Wagen; — Ch. harness, Schäſengeſchirr; — C. springs, Federn; — Ch. longue, ein Sofa ohne Rücklehne.

Chaises, franz., Stühle; — Ch. de propreté, ein Bidetſeſſel; — Ch. percées, Nachtſtühle.

Chaland, fr., ein Schiff mit einem ſehr hohen Hintertheil; ferner platte Fahrzeuge auf der Seine.

Chalanges, Stadt im Departement des Montblanc in Frankreich, mit einem berühmten und ſtark beſuchten Jahrmarkt.

Chalcedonier, ſ. Kalcedonier.

Chalcitis, franz., rother Atramentſtein; Colcothar fossile.

Chalder, ein ſchwediſches Steinkohlenmaß = 20 Tonnen.

Chaldron, ein Steinkohlenmaß in Großbritannien und Irland, enthält 4 Vatts, 56 Buſchels oder Scheffel, oder 280 Pecks. 21 Chaldrons machen in dem Themſerevier 1 Score Steinkohlen; zu Newcaſtle machen 8 Chaldrons 1 Keel.

Chalices, engl., Altarkelche.

Chalk, engl., Kreide; — hard Ch. Steinkreide; — whiting, fein gepülverte und geſchlemmte; — French Ch., Schneiderkreide; — black Ch., ſchwarze Kreide; yellow Ch., Tripel.

Chalks, engl., Kreidefarben; auch Chalk crayon, Chalk paper, Krayonpapier.

Challes, ſ. Kaſimirſchals.

Chalon, ſ. Schalong.

Chalonne, Stadt im Departement der Mayenne und Loire in Frankreich, mit guten weißen Weinen, Steinkohlen- und Eiſenbergwerken.

Châlons, ein weißer Champagnerwein der zweyten Sorte.

Chalons, franz., Schalong (ſ.) in Frankreich heißt er Cordilière, wenn er in melirter Farbe vorkommt.

Chalons sur Marne, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 2800 Häuſern und 11,100 Einwohnern, worunter viele reiche Handelsleute. Die Stadt hat Handelsjurisdiction Manufacturen in Wollenzeugen, Mützen, Strümpfen, Leder; Garnſpinnereyen, Leinwandwebereyen und Glashütten in der Gegend. Handel mit Getreide, Weinen, wollenen geſtrickten Waaren, Hüten, ſchönen Doppelflinten, Senf, Eſſig ꝛc.

Chalons sur Saone, Stadt im Departement der Saone und Loire in Frankreich, mit 1257 Häuſern und 10,500 Einwohnern, hat Manufacturen in ſeidenen Strümpfen und Hüten, eine Niederlage für die Eiſenwaaren aus der Provence und Franche-Comté ſtarken Speditions- und eigenen Handel mit Getreide, Hülſenfrüchten, Wein und Holz. Die daſigen Meſſen im Februar und Junius dauern einen ganzen Monat.

Chalosse, franz., ein guter Franzwein; es giebt petite, basse und haute Chalosse; der Wein iſt weiß und kommt über Bayonne nach Hamburg, Bremen, Lübeck und Holland.

Chalottes, holl., Schalotten.

Chalouppe, franz., Schaluppen, ein kleines, vorn und hinten ſpitziges Waſſerfahrzeug; zur Waarenverſendung.

Chals, ſ. Schals; franz. Chals Caschemirs de l'Inde, die ächten orientaliſchen Schals, von der feinſten Wolle und den theuerſten Preiſen; die in Frankreich von Merino-Wolle nachgemachten (von Terneaux frères in Paris); — Ch. façon Cachemir, Cachemirs Merinos, Chals longs, lange Schals; — Ch. carrés oder mouchoirs, auf Halstuchart; — Chals boiteux, haben nur einen einzigen Palmrand; Ch. crepons, Kreponſchals aus Bagueres; — Chals ecossois oder Scotch plaids, feine buntgewürfelte Worſted-Zeuge oder Nachahmungen derſelben; — Chals d'indienne,

Kattunſchale; — à fond, mit farbigem Grunde; à fond blanc, weißbodige, mit weißem Grunde; — à mifond, halbbodige; — Cachemirs, Kaſchemirſchals, wenn ſie große Blumenſtücke (Palmes) haben; — à double face, doppelſeitige; — fond blanc façon de Jouy, mit Blumenguirlanden; pelérines oder collerettes, mit rund ausgeſchnittenen Ecken.

Chalumeau, franz., eine Schalmey; — Ch. à soudre, Löthröhren.

Chalus, Stadt im Departement der Haute Vienne in Frankreich, mit großen Pferdemärkten.

Chalybeate pills, engl., Stahlpillen (von D. Austin).

Chalybs, lat., Stahl.

Cham, eine der ſechs Provinzen von Cochinchina an der See in Aſien, wo die Portugieſen, Japaner und Chineſer großen Handel treiben.

Cham, ein baumwollener Zeug; es giebt feinere und ſchlechtere; ferner ſchwarze, blaue, grüne, roſenrothe; kommen aus der Bucharey, von der Stadt Taſchkar u. a. Orten nach Tobolsk, Tomsk und in andere Gegenden von Sibirien.

Chamaedris, lat., Gamander.

Chamaelea, ſ. Seidelbaſt.

Chamaeleon niger, ſ. Eberwurz.

Chamaemyrthus, Mäuſedorn.

Chamaepytis, Jelängerjelieber.

Chamailleres, Ort im Departement des Puy de Dome in Frankreich, mit guten Papiermühlen.

Chamalote, port., Mohr.

Chambave, Ort in Piemont, mit vorzüglichen weißen Weinen.

Chamber convenience oder Ch. pot, engl., Nachttopf; — Ch. pail, ein großes Gefäß dieſer Art; — C. bucket, dergleichen, worein mehrere Nachttöpfe geleert werden; — Ch. chair, Nachtſtuhl.

Chambertin, Ort im Departement der Cote d'Or in Frankreich, mit gutem rothen Burgunderwein, daher Vin de Chambertin.

Chambery, Stadt in Savoyen, mit 1985 Häuſern und 10,300 Einwohnern, verfertigt Seidenzeug, Spitzen und Liqueure und treibt etwas Handel. In der Gegend ſind Geſundbrunnen und Bäder.

Chambolle, ein vorzüglicher Burgunderwein von Nuits; gehört zur Primſorte.

Chamboulas, franz., Beiderwand oder Bedermann von der Provence.

Chambourin, franz., 1) gewiſſe Kieſel in der Normandie, zum Glas brauchbar; 2) das grüne Glas, welches aus 1) gemacht wird.

Chambranles, franz., Einfaſſung für Kamine, Fenſter und Thüren.

Chambray muslin, engliſch, eine Art Muſſelin; auch Italian cambric genannt.

Chambre noire, franz. Camera obscura; Ch. claire, camera lucida.

Chambrières, franz., lange Reitpeitſchen.

Chameau, franz., Poil de Chameau, Kameelgarn.

Chamelouque, franz., ein Frauenzimmerkleid.

Chamery, Champagnerwein von der dritten Claſſe.

Chamfering broach, engliſch, eine Reibahle zum Aushöhlen; — Ch. Drill, ein Senkbohrer oder Hohldriller.

Chamillen, ſ. Kamillen.

Chamois, franz, 1) Gemſen-, Bock-, Ziegen- und Schaffelle; vom Weißgerber zubereitet, mit Oel zugerichtet und gelblich; 2) eine bleichgelbe Farbe; 3) peaux à la chamois, ſämiſches Leder; kommt von Lyon, Marſeille, Grenoble, Niort, Toulouſe ꝛc.

Chamoiserie, franz., ſämiſches Leder.

Chamois skins, engl., Gemſenfelle.

Chamomilla, ſ. Kamillen.

Champagne, ehemals eine Provinz und ein Gouvernement in Frankreich, jetzt umfaßt es die Departements der Ardennen, der Marne, Aube und oberen Marne ganz, und von den Departements der Seine, Marne und Yonne die Hälfte. Größe: 1500 franzöſiſche oder 540 geographiſche Quadratmeilen. Einwohner: 1,200,000. Flüſſe, zum Theil ſchiffbar und fiſchreich, Marne, Maas, Seine, Yonne, Tourbe, Blaiſe ꝛc. Producte: vortreffliche Weine, die beſten Flintenſteine in Europa, Eiſen, Getreide, Artiſchocken, ſehr viel Schafe, Alaun, Salpeter ꝛc. Fabriken in allerley Eiſen- und Kupferwaaren, Gewehren, Papier, Glas, Wollenzeugen. Der Handel mit dieſen Natur- und Kunſtproducten iſt ſtark und wird durch Meſſen und Märkte befördert.

Champagne, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, verſendet viel daſelbſt verfertigte Leinwand.

Champagne, franz., Champagnerwein; es giebt Vins blancs, ohne alle Farbe, und V. gris, mit etwas Farbe,

vom 2ten Druck der Preſſe; — Vins mousseux und crémans, im März, April, May auf Bouteillen gezogen; non mousseux, gegen Ende des Auguſt; vom weißen giebt es 1ſte Claſſe: Mareuil-sous-Ay, Ay, Hautvillers, Pierry, Cranant; 2te Claſſe: Avenay, Epernay, Le Ménil, Avisse, Oger; 3te Claſſe: Chablis, Tonnère; vom rothen, 1ſte Claſſe: Verzy, Verzenay, Bouzy, Taissy, Cumières; 2te Claſſe: Mailly, Damory, Epernay, Rilly, Montbré, Ay, Pierry; 3te Claſſe: Joigny, Tonnerre.

Champain, engl., Champagnerwein; — white sparkling, weißer muſſirender oder ſchäumender; — Pinc Ch., rother; — Oeil de perdrix.

Champane, ein indianiſches Schiff von 60 – 80 Tonnen.

Champi, franz., Papier zum Drucken.

Champignons, franz, Schwämme; secs, getrocknete; kommen nach Frankreich aus Savoyen und der Schweiz; — Ch. de mer, Schwammſtein; — Spongites, lat. — Ch. de malte, Malteſer Schwamm.

Champlon, Eiſen; ein viereckig geſchmiedetes Eiſen, 6 Finger breit.

Cham-Tschaldar, ein Zeug; ſ. Tschaldar.

Chan, eine Art von Gaſthof in den Städten des Orients.

Chanam, engl., feiner Kalk aus Muſcheln gebrannt, zum Areka-Kauen in Oſtindien.

Chanas, ein Franzwein, aus der Gegend von Vienne.

Chancaca, ſpan., Syrup.

Chandelier, franz., ein Leuchter; — à cuvette, ein Schüſſelleuchter; — à repoussoir, Schiebeleuchter.

Chandelier, engl., ein Kronlüſter; — Six light, mit ſechs Armen.

Chandelles, franz., Lichter; — de suif, Talglichter; — moulées, gegoſſene; — plongées, à la broche, aux baguettes, gezogene; — de veille, lange Nachtlichter; — de cordonnier, Schuſterlichter, dicke; — à carrier oder compagnon, Grubenlichter; — de resine oder rousine, aus Talg und Pech. — Ch. à la romaine, Windlichter; — Ch. fumantes, odoriferantes, Clous odorans, Räucherkerzen.

Chandernagor, große Handelsſtadt nördlich von Calcutta in Bengalen, mit 15, ſonſt 80,000 Einwohnern, ſonſt den Franzoſen, jetzt den Engländern gehörig. Handel mit Muſſelin, Kattun, Sitzen und Seidenzeugen.

Chandlery, engl., Fettwaaren; auch Chandler's ware.

Change, franz., Wechſel oder Tauſch; changiren, wechſeln oder tauſchen, Geld oder Waaren; im Buchhandel nennt man Handchange, wenn eine Verlagshandlung mit der andern über eine gewiſſe Summe ihrer gegenſeitigen Verlagsartikel einen Tauſch trifft.

Change, in Lyon, der Verſammlungsort der Kaufleute oder die Börſe.

Changes lettre, de, Wechſelbriefe.

Changeant, franz., 1) ein feiner Kamelot, meiſt von Ryſſel, 2) ſeidene, kameelhaarene, wollene Zeuge, von jederzeit verſchiedenem Aufzug und Einſchlag; dieſe Gewebe wechſeln die Farbe nach der verſchiedenen Richtung einer Fläche derſelben gegen das Auge; 3) Taffetas Ch., Schillertaffet.

Changeurs, Geldwechſler. Insbeſondere werden in Frankreich die von der Regierung beauftragten Leute, welche verrufenes oder außer Cours geſetztes Geld im Lande aufwechſeln und an die Münzen abliefern, Changeurs genannt.

Changirend = ſchillernd, doppelfarbig auf derſelben Fläche nach dem ververſchiedenen Winkel, welchen der Zeug gegen das Auge macht; die Kette, der Aufzug iſt gewöhnlich von einer andern Farbe als der Einſchuß; ſ. Changeant.

Chanonry, Channery, Stadt in der Landſchaft Roß in Schottland, mit einem guten Hafen.

Chantepleure, franz., Seihtrichter.

Chanterelles, franz, 1) Quinten, Quintſaiten; 2) Wildrufe.

Chantilly, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit einer Porzellan- und Fayencefabrik.

Chanvre, franz, Hanf; — cru oder en masse, roher Baſthanf; — serancé, oder en pied, oder net, oder peigné, gehechelter Reinhanf; — Ch. affiné, feiner Strähnhanf; — en poupées, gedockter Hanf; — Ch. teille, tille, Schleißhanf; — brayé, gebrechter oder gebrochner; — plié, gedockt; — lié au milieu, in der Mitte gebunden; — Ch. en gerbes, Brechhanf; — Ch. goudronné, getheerter Hanf; man hat in Frankreich Hanf de Strasbourg, de Bretagne, Champagne, Bourgogne, Touraine, Marau, Tonneins und vom Ausland.

Chaouri, Sain, eine Silbermünze in Georgien = 2 Gr., $10\frac{1}{2}$ Chaouris = 1 Piaſter.

Chapa, Pimiento da Ch., ſpan., ſpaniſcher Pfeffer.

Chapas das fivelas, port., Schnallenbügel.

Chapas oder pastas de cobre, Kupferplatten; — Ch. des espingardas, port., Flintenſchlöſſer.

Chape, engl., 1) ein Ortband; 2) Schnallenbügel; 3) ein Faß über ein anderes geſetzt, z. B. beym Pulver.

Chapeau de rose, franz., Roſenbrot, Roſenkuchen.

Chapeaux, franz., Hüte; — feutrés, Filzhüte; — en blanc, ungefärbte; — dejettés, unaufgekrämpte; — Ch. retapés oder garnis, aufgekrämpte; — repassés, ausgebügelte; — bordés, Treſſenhüte; — Ch. castors, Kaſtorhüte plätirte; — Ch. flamands, furzhaarige Kaſtorhüte; Ch. de laine pour la traite, Negerhüte; — Ch à trois cornes, dreyeckige; — Ballons, rundköpfige; — hautes-têtes, tiefköpfige; — Ch. vernis, lackirte Hüte; — cirés, gewichste; — en cuir, lederne; — de paille, Strohhüte; — de copeaux d'écorce oder de bois, Span- oder Baſthüte; — de crin, pferdehaarene; — de sparterie, von Eſparto; — de riz, von Reißſtroh aus Italien.

Chapeaux dauphins, franz., Hüte von Vicogne-Wolle und Haſenhaaren; — Ch. de sept sortes, gemeine Vicogne-Wolle; — Chapeaux parasols, Sommerhüte, die ſich in Sonnenſchirme falten laſſen.

Chapeaux des pipes, franzöſiſch Pfeifenkapſeln; — en fil, Drahtkapſeln; — à chaines, mit Ketten.

Chapelets, 1) Paternoſter (ſ.); 2) Glaskorallen, für den Handel auf der Sclavenküſte; 3) Papier zu Kupferſtichen und Zeichnungen.

Chapeos, port., Hüte; — de palha, Strohhüte; — de sol, Sonnenſchirme.

Chaperons, franz., Halfterkappen.

Chapiteau, franz., ein Kapitälchen.

Chaplet, engl., Roſenkranz.

Chapons, franz., große Elenshäute; ſchöne Bockfelle; Kapaunen.

Chappa Dellalla, auf Coromandel eine Abgabe für die Zeichnung der Gewebe, 12 Procent von dem Waarenpreis; die Zeichnung und das Gepräge ſelbſt.

Chapes, franz., Abgänge von Floretſtämmen; ſie werden von neuem gekämmt und dann Chappes cardées, Schappenſtamm genannt; — Ch. de boucles Schnallenbügel; ſ. Chapes.

Chapsegar, engl., Kräuterkäſe (Schabziger) aus der Schweiz.

Chaquerilla, ſ. Kaskarille.

Chaqui, ein Gold- und Silbergewicht zu Baſſora in Arabien = 100 Miscals oder 150 Drames.

Char, ſ. Fuder.

Charatsch, der von allen nichtmuhamedaniſchen Unterthanen an den türkiſchen Kaiſer zu entrichtende jährliche Tribut; eine Art Kopfgeld. Chriſten und Juden, welche der Handlung wegen nach der Türkey reiſen, müſſen dieſes Geld in der erſten türkiſchen Stadt, wohin ſie gelangen, erlegen.

Charbons, franz., Kohlen; — de quartier, vom geſpaltenen Holze; — de saule, Reißkohlen; de terre, de pierre, Steinkohlen; — gras, Pechkohlen; — de forge, de maréchal, Schmiedekohlen; — carbonisés, verkohlte Steinkohlen; — Ch. de terre épurés, Steinkohlenmaſſe aus Kohlengrus zuſammengeklebt; — Ch. de tourbe, verkohlter Torf; — Ch. de chevenottes, verkohlte Hanfſtengel zum Schießpulver brauchbar.

Charcanas, Zeuge von Baumwolle mit Seide vermiſcht; kommen von Oſtindien.

Charcas, eine von den ſpaniſchen Audienzien in Peru in Südamerica mit reichen Silberbergwerken.

Charcoal, engl., Holzkohlen von größern Holzſtücken; — Ch. for snetching oder for outlines, Reißkohle; — Ch. black, Kohlenſchwarz, zur Oel- und Waſſermalerey; — prepared Ch., Kohlen-Zahnpulver (von Lardner); — India Betel-nut Ch., Kohlen- und Betell-Zahnpulver.

Chardoon, engl., kleine Artiſchocken, Kardonen.

Charente, la, großer ſchiffbarer Fluß in Frankreich, entſpringt in Poitou und fällt in das gascogniſche Meer. Er hat viele ſchmackhafte Fiſche und große Muſcheln mit ſchönen Perlen. Das Departement der Charente begreift die Landſchaft Angoumois und kleine Stücke von Limoſin und Saintonge. Producte: Getreide, Safran, Wein, Hanf, Flachs und gutes Obſt, Vieh, Eiſen ꝛc. Fabriken: in Wollenzeugen, feinem Papier, Branntwein ꝛc. Hauptſtadt Angouleme. Das Departement der Charente inferieure begreift die Landſchaften Saintonge, Aunis, etwas von Poitou und Guyenne. Producte: Getreide, Flachs, viele und gute Weine,

Salz, Fiſche, beſonders Sardellen ꝛc. Fabriken: in Wollen- und Baumwollenzeugen, Strümpfen, Porzellan, Fayence, Glas, Branntwein, Liqueure ꝛc. Handel: vorzüglich nach Weſtindien.

Charentenay, ein Burgunderwein von der vierten Claſſe.

Charge, ein franzöſiſches Salzmaß; in Bretagne 28 Sacs, in Bourgneuf 23 Setiers oder gegen 5000 Pf.

Charge, ein franzöſiſches Kornmaß; in Marſeille 300 Pf. Landgewicht oder 245 Pf. Markgewicht, in Toulon 3 Setiers à 1½ Mine Pariſer Maß; 60½ Charges = 73 Pariſer Setiers.

Charge, ein franzöſiſches Gewicht beym Gallåpfelverkauf; in Marſeille 300 Pf.

Charge, in kaufmänniſchen Angelegenheiten von mehrfacher Bedeutung: a) Auftrag, Commiſſion; b) Abgabe, Beſchwerung; c) Schiffs- und Wagenladung.

Chargeoir, franz., eine Ladeſchaufel.

Charger, Gun-Ch., engl., ein Pulvermaß.

Charger, franz., beſchweren; — charger un navire, à fret, ein Schiff laden; — charger à (en) cueillette, au tonneau, au quintal, ſtückweiſe laden, Waaren von mehreren Intereſſenten einnehmen; — charger en grenier, mit Stürzgütern laden.

Chariage, a) Verführung der Waaren auf Wagen oder Karren; b) Fuhrlohn.

Chariot, ein Gewicht in Antwerpen; ſ. Wage.

Chariot, in Paris, Maß beym Verkauf der Quaderſteine oder Werkſtücke = 9 Fuhren, jede zu 5 Carreaux, d. i. ungefähr 15 cubiſche Fuß.

Chariot, engl., eine Halbkutſche.

Chariot, franz., ein Fracht-Bauer-Wagen.

Charité, Stadt an der Loire im Departement der Nievre in Frankreich, handelt mit Getreide, Hanf, Flachs, Nußöl und hier verfertigten Emaillen, Wollenzeugen, Gewehren, Knöpfen, Fayence und Glas.

Charkow, Hauptſtadt der gleichnamigen Statthalterſchaft in Rußland, mit 1552 Häuſern, 11,000 Einwohnern, einer Univerſität, auf welcher auch Handlungswiſſenſchaften gelehrt werden, einem ſchönen ſteinernen Kaufhaus, vielen hölzernen Kaufbuden; Obſt- und beſonders Melonenbau, Ledergerbereyen, Branntweinbrennen, Bienenzucht, Fabriken in Leinwand, Teppichen, Filz, Decken und Mänteln, und Handel mit Honig, Wachs, Wolle, Häuten, Galanteriewaaren, Seide, Porzellan, Kupfer- und Eiſengeſchirr. Es werden auch jährlich große, mehrere Wochen dauernde Jahrmärkte hier gehalten, wohin Kaufleute aus Polen, Deutſchland, der Moldau und Wallachey kommen.

Charleroy, Stadt im Departement Jemappe in Frankreich, mit 4400 Einwohnern, handelt mit Stangeneiſen und Nägeln, Gußeiſenwaren, beſonders Töpfen, Keſſeln und Oefen, welche hier verfertigt werden. In der Nähe ſind 2 Glashütten, Torfgräbereyen und Steinkohlenbrüche.

Charlestown, Charleston, Carlsſtadt, Hauptſtadt in Südcarolina mit einem ſchönen Hafen, 1600 Häuſern und 15 000 theils weißen, theils ſchwarzen Einwohnern, handelt ſtark mit inländiſchen Producten nach den weſtindiſchen Inſeln; es laufen jährlich gegen 900 Fahrzeuge ein. Die Stapelwaaren der Stadt und des Landes ſind: Korn, Mehl, Carolina-, James-, River-, Rappahanocktabak, Pelterenwaaren, Reiß, Saſſafraß, Gingſeng, Holzwaaren an Stab- und Zimmerholz, Schlagöl, Spermaceti, Pech, Harz, Terpentin, Indigo, Leinſaat und dergleichen. Nach den deutſchen Seeſtädten gehen von hier aus beſonders Reiß, Tabak, Pelzwaaren, Häute ꝛc. Am ſtärkſten iſt der Verkehr mit Großbritannien, hauptſächlich mit London, Briſtol, Leverpool und Glasgow. Der ſpaniſche Peſo gilt zu Charlestown und im ganzen Staat 4 Sh. und 8 Pence, die Crown 5 Shilling. Maß und Gewicht ſind dem engliſchen gleich.

Charlestown, Stadt in der Grafſchaft Middleſex in Neuengland in Nordamerica, mit 2000 Einwohnern, hat Theil an Boſtons Handel und Schifffahrt. Fabriken in Pott- und Perlaſche, Leder, Silber-, Gold- und Metallarbeiten, Schiffsbauerey, Rumbrennerey.

Charleville, Stadt im Departement der Ardennen in Frankreich, mit 7400 Einwohnern, Fabriken in Wollenzeugen, Nägeln, gutem Sohlleder, vortrefflichen Feuergewehren, Küchengeräthen, Spitzen und Leinwand.

Charlock, engl., Ackerſenf (Sinapis arvensis).

Charlottenbrun, Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, mit einem ſtarken Leinwandmarkt.

Charlottenburg, Stadt an der Spree unweit Berlin, mit einer Schmelz-

tiegelfabrik, Garn-, Leinwand- und Kattunbleiche.

Charlotter, ſchwed., Schalotten.

Charme, franz., die Hagbuche, Carpinus betulus.

Charneiras das fivelas, port., Schnallenbügel.

Charnelas para hebillas, ſpan., Schnallenbügel.

Charnière, franz., ein Gewerbe, Kniegelenke, Scharnier; — Ch. pour tables, Tafel-Scheren; — Charnons, Gewerbgelenke.

Charolles, Stadt im Departement der Saone und Loire in Frankreich, mit Getreide, Wein, Vieh und Eiſenwerken.

Charolois, Charollois, Landſchaft in Bourgogne in Frankreich, 18 Quadratmeilen groß, mit Weizen, Roggen, Holz, Wein, Fiſchen, die häufig nach Paris verſchickt werden; ſo wie Bau- und Daubenholz, viel Vieh und Eiſen.

Charpas, ſpan., Scherpen.

Charpente, Bois de charpente, franz., Zimmerholz.

Charr, engl., Alpenforelle.

Charrée, franz., ausgelaugte Aſche.

Charroux, Stadt im Departement des Allier in Frankreich, handelt mit Getreide und Leder.

Charrue, franz., ein Pflug; Ch. semoir, Säepflug.

Charta, lat., Papier.

Charta blanca, ſ. Blanket.

Charte Partie, im Seeweſen: a) die Verbindung mehrerer Perſonen, in Geſellſchaft mit einander zu ſchiffen und etwas gemeinſchaftlich zu unternehmen. Dergleichen pflegten namentlich auch die berüchtigten Flibuſtiers unter ſich zu errichten; b) Frachtcontract, die Acte über die Ladung, wodurch ein Schiff verdungen wird. Es werden davon zwey gleichlautende und von beyden Theilen unterſchriebene Exemplare verfertigt, eins für den Schiffer, das andere für den Befrachter. Nach den anerkannten Seerechten giebt es Bedingungen, kraft welcher ein Schiff ganz, oder zum Theil, auf eine oder mehrere Reiſen übernommen werden kann.

Chartrain, eine Landſchaft in Frankreich, zum Departement Eure und Loire gehörig, 36 Quadratmeilen groß, handelt ſtark mit Getreide und Wein.

Chartres, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft an der Eure, mit 14,400 Einwohnern, handelt mit Korn und Mehl, hat beträchtliche Manufacturen von weißem Etamine, Hüten, geſtrickten Mützen, gedrucktem Papier und Gerbereyen.

Chartreux, franz., blaue Katzen.

Charts, Sea-, Pilot-hydrographical Ch., Seekarten; — Plain oder Plane C., eine Karte mit gleichen Graden; — Mercator's C., eine reducirte Karte mit wachſenden Graden; — C. of constellation, Celestial C., Stern- oder Himmelskarte; — Senegraphic C., Mondkarten.

Charzais, franz., gemeine wollene Zeuge, die in der Vendée gewebt werden.

Chased work, auch Chasing, Enchasing, engl., getriebene Arbeit; — Ch. hammer, Treibhammer.

Chaserets, franz., Käſeformen.

Chassagne, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit vorzüglichem Wein.

Chassagne, eine Burgunder-Weinſorte, aus dem Beauner Stadtgebiet.

Chasse, franz., ein Setzhammer; — Ch. clou, ein Düpeiſen; — Ch. rivet, ein Schelleiſen.

Chasse, franz., Schale, Heft; — Chasses à rasoirs, Hefte zu Raſiermeſſern.

Chasselas, franz., ein baumwollener Zeug für den africaniſchen Handel; auch der Süßling, Gutedel.

Chassis, franz., Rahmen; — faux Chassis, Blindrahmen.

Chassuble, franz., ein Meßgewand.

Chassum, Chacha, oſtindiſche grobe Seide.

Chaste tree, engl., Keuſchbaum.

Chat, franz., eine Art Krapp auf Koromandel; auch ein Stückviſirer; ein Inſtrument, womit man Stücke viſirt.

Chat, ein Schiff mit Maſten ohne Korb.

Chataignes, franz., Kaſtanien; es giebt in der Provence passebelles (extraſchöne), belles und communes, gemeine.

Chatam, Ort und Hafen an der Mündung des Medwayfluſſes in die Themſe in England, mit anſehnlichem Schiffbau und Werften für die brittiſche Marine.

Chat-cervier, franz., die Luchskatze von Canada; engl. Wild Cat, ſ. Luchs und Genetta.

Chate, ein Schiff, das nur Schiffsgeräthe führt.

Chateau-Chinon (Chatel-Chinon), Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit 3160 Einwohnern, einer anſehnlichen Wollenzeugmanufactur und Handel mit roher Wolle, Leinwand, Leder, Bau- und Brennholz, wovon viel nach Paris geht.

Chateau d'Onk (od. Onsch), Ort an der Saane im Canton Bern in der Schweiz, liefert vortrefflichen Saanenkäſe.

Chateau-Dun, Stadt im Departement Eure und Loire in Frankreich, bereitet viel Obſtender.

Chateau-Gonthier, Stadt im Departement der Mayenne in Frankreich, mit 4660 Einwohnern und Manufacturen in Wollenzeugen, Leinwand, Färbereyen und ſtarkem Wachshandel.

Chateau-Gonthier, franzöſ., eine Art Etamine aus Anjou; geht nach Italien und Portugal.

Chateau-Lin, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit einem kleinen Hafen, Bley- und Eiſengruben, handelt mit Vieh, Lachſen und Schieferſteinen.

Chateau-Margaux, ein rother Bourdeauxwein; einer von den premiers crus.

Chateau-Neuf, Stadt im Departement der Maine und Loire in Frankreich, mit gutem Wein, Flachs, Schieferbrüchen und Garnſpinnerey.

Chateauneuf-Calcernier, Ort im Departement der Vaucluſe in Frankreich, mit ſehr gutem Wein.

Chateauneuf de Gadagne, Ort im Departement Vaucluſe in Frankreich, mit viel Oel und Wein.

Chateau-Premaux, ein guter Burgunderwein; kommt über Beaune.

Chateau-Renard, Stadt im Departement des Loiret in Frankreich, mit Wein, vortrefflichen Zwiebeln und Knoblauch, handelt mit grober Leinwand.

Chateau-Renaud, Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit Manufacturen in Hüten, Sarſchen, Etaminen, Raſchen, Lohgerbereyen ꝛc.

Chateau-Roux, Stadt im Departement der Indre in Frankreich, mit 1220 Häuſern und 8150 Einwohnern, hat die beſte Wolle im Lande, und die hieſige Tuchmanufactur beſchäftigt über 10,000 Menſchen in der Stadt und Gegend. Außerdem finden ſich auch Eiſenwerke hier; auch werden viele Meſſer, Scheren und andere Stahlarbeiten verfertigt.

Chateau-Salins, Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit einem ſehr wichtigen Salzwerk, handelt mit Getreide, Wein, Safran, Hülſenfrüchten, wollenen und baumwollenen Baretwaaren.

Chateau-Thierry, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 940 Häuſern und 4200 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, beſonders nach Paris; Sarſchen, Leinwand und Fayencegeſchirr, in der Nähe ſind gute Mühlſteine.

Chateigneraye, Stadt im Departement der Vendée in Frankreich, mit Wein und Getreide.

Chatellerault, Chatelleraud, Stadt im Departement der Vienne in Frankreich, mit 1573 Häuſern und 8430 Einwohnern, verfertigt viele Sarſche, Etamine, Scheren, Meſſer, Uhren und handelt damit; ſo wie mit Getreide, Branntwein, Anis, Coriander, Pflaumen, Nußöl, Leinöl, Salpeter. Es ſind hier auch Leinwand und Wachsbleichen.

Chatjak, ruſſ., Iltis.

Chatigan, beträchtliche Handelsſtadt mit einem Hafen in Bengalen, den Engländern gehörig; Handel mit Seide, Baumwolle und daraus verfertigten Zeugen.

Chatillon sur l'Indre, Stadt im Departement der Indre in Frankreich, hält jährlich vier berühmte Meſſen.

Chatillon sur Marne, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit Getreide und gutem Wein.

Chatillon sur Seine, Stadt im Departement der Cote d'Or in Frankreich, handelt mit Getreide, Wein, Hanf, Medicinalpflanzen, Eiſen, Fayence. In der Nähe ſind Glashütten, Papiermühlen und Mühlen zum Schärfen ſtählerner Inſtrumente.

Chatoyante, franz., Katzenauge, ein Edelſtein.

Chatoyant stone, engl., Katzenauge (ſ.)

Chatre, Stadt im Departement der Indre in Frankreich, mit Manufacturen in Wollenzeugen, handelt mit Getreide, Schlachtvieh und Wolle.

Chats, Peaux de chats, franz., Katzenfelle; — Ch. sauvages oder Harets, wilde Katzen; — Ch. de garenne, Feldkatzen; — Ch. de serviers, Luchskatzen; — Ch. pards, indianiſche Tigerkatzen, Pardelkatzen; — Ch. d'Espagne, de Constantinople, de genette oder musques, Genettkatzen; — Ch. de feu oder domestiques, Hauskatzen; — Ch. chartreux, blaue Katzen.

Chaudes Aigues, Stadt im Departement des Cantal in Frankreich, verfertigt viel Leder und Leim.

Chaudières, franz., große Keſſel; — économique, Rumfordiſche Sparkeſſel; — à eau-de-vie, Branntweinblaſen.

Chaudronnerie, franz., Kupferſchmiedearbeit.

Chaudrons, franz. de cuivre, kleine kupferne Keſſel; — bordés, Bordkeſſel.

Chauffe chemise, franz., Hemdkorb; — Chauffeplats, Schüſſelwärmer; — lit und pied, Bett- und Fußwärmer.

Chaufferette, franz., Feuerkieke.

Chaume, franz., Stroh zu Dächern.

Chaumettes, franz., Stoppelſenſen.

Chaumont (en Bassigni), Stadt im Departement der Haute Marne in Frankreich, mit 1100 Häuſern und 6200 Einwohnern, verfertigt viel grobe Tücher, Mützen, Handſchuhe, Meſſerſchmiedearbeiten, hat gute Wachsbleichen und Lichterziehereyen und in der Nähe Eiſenwerke.

Chaumont, Ort in Piemont, mit gutem, dem Burgunder ähnlichen Wein.

Chauny, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit Manufacturen und Handel in Leinwand, Batiſt, Hüten, Strümpfen, Drillichen ꝛc.

Chaussée, franz., das Minutenrad in einer Uhr.

Chausses, franz., Strümpfe, auch Beinkleider; — chausse pied, Anzieher, Schuhhorn; — Ch. trapes, Fußangeln, Fuchseiſen.

Chaussettes, franz., eine von den in Bretagne gewöhnlichen drey Sorten weißer Zwirnſtrümpfe; gehen auch in's Ausland; Unterſtrümpfe.

Chaussons, franz., Socken; — Ch. de danse, de bal, Tanzſchuhe.

Chaussure, franz., jede Art von Fußbekleidung.

Chaux, franz., Kalk; — à brûler, ungebrannter; — gardée, Lederkalk, Bitterkalk; — Ch. fusée, verwitterter Kalk; — éteinte à l'au, im Waſſer gelöſchter K.; — étouffée, trocken gelöſchter K.; — coulée, geflößter oder geſenkter K.; — maigre oder aigre, magerer K.; — grasse, Bruchkalk.

Chaux de fonds, ein langes Thal in Neuchatel in der Schweiz, mit Meyereyen und vielen zerſtreuten Häuſern, deren Einwohner Uhren, Spitzen, allerley Inſtrumente verfertigen und mit Käſe handeln.

Chavanas, port., Theetaſſen.

Chaves, port., Schlüſſel; — Ch. de apertar e de desapertar os paratusos, Schraubenſchlüſſel; — Ch. da relogio, Uhrſchlüſſel.

Chavonnis, franz., dünne Muſſeline von Oſtindien.

Chawchaw, engl., ein oſtindiſches Eingemachtes; dann ein engliſches; auch Pickalilly genannt.

Chaya-root, engliſch, eine Art Färberröthe, die Wurzel der Oldenlandia umbellata oder eine rothfärbende Wurzel aus Bengalen; ſ. Chaie und Aal.

Cheadle, Stadt in Staffordſhire in England, verfertigt viel Leinenband, und da in der Nähe Kohlengruben ſind, ſo ſind hier verſchiedene Fabriken in Meſſing, Kupfer, Zinn ꝛc. (Crosby).

Chebules, franz., eine Sorte von Myrobolanen.

Checiny, Chenciny, Stadt in Galizien, mit Silber-, Bley- und Laſurſteingruben.

Check braces, engl., die Schlagriemen an einer Kutſche; — Check brace rings, Schwungkloben oder Ringe; — Ch. br. buckles, Schnallen dazu; — Ch. string, die Schnur von der Kutſche zum Arm des Kutſchers, womit man andeutet, wenn er halten ſoll.

Checked shirts, engl., gewürfelte Hemden.

Checkeroes, engl., grobe und loſe Tücher von Baumwolle und Leinen gemiſcht; für den africaniſchen Handel.

Checker work, engl., Täfelwerk.

Checks, engl., 1) ein blau- und weißgewürfelter leinwandartiger Zeug von Baumwolle oder Leinengarn, oder gemiſcht; geht nach Weſtindien; — Check Kerseys oder Ch. straits, Kerſie, die 1 Yard breit und 18 Y. lang ſind; geht hauptſächlich nach Weſtindien. 2) Namenszug, Schriftzug; daher die Aſſignationen oder Quittungen auf die Banquiers oder Caſſierer, weil ſolche aus einem Buche ausgeſchnitten werden, welches da, wo der Schnitt geſchieht, einen geſtochenen Namenszug hat, ſo daß durch Anpaſſung die Aechtheit des Checks leicht bewahrheitet oder unterſucht werden kann.

Chedder, Ort in der Grafſchaft Sommerſet in England, wegen ſeiner Käſe berühmt.

Chedder cheese, engl., ein guter Käſe von Chedder.

Cheese, engl., Käſe; die berühmteſten in England ſind die Cheshire oder Chester und die Gloucester, Stilton, Chedder, Cottenham, Suffolk, Dunlop-Cheese; ferner giebt es nach den Beſtandtheilen und Formen Cream-, Fancy-, Dolphin-, Pinapple-Ch. (ſ.).

Cheese-colouring, engl., der Orlean, zum Färben des Käſes; — Ch. rennet,

Käſelab; — Ch. vat, Käſefaß; — Ch. filleting, Käſeband; — Ch. tray, waggon, Käſebrett, zum Auftragen des Käſes auf die Tafel; es iſt wagenförmig; — Ch. scoop, Käſehobel, eine halbrunde Klinge, um ein Stück Käſe aufzuheben; — Ch. taster, Käſeſtecher oder Bohrer, um einen noch ganzen Käſe zu probiren; — Ch. roaster, Käſeröſter.

Chef-Agenten, auf den engliſchen Forts auf der Küſte von Guinea: der Gouverneur, Oberkaufmann und Oberbuchhalter, die wöchentlich mit einander abwechſeln, wovon jeder gleiche Macht zu befehlen hat.

Chef de route, das Commandoſchiff auf der Reiſe unter einer Zahl von Kauffahrteyſchiffen.

Chegos, ein portugieſiſches Gewicht in Indien, die Perlen zu wiegen; 4 Chegos = 1 Karat.

Chegros, franz., Schuſterdraht.

Cheiri, Cheiranthus Cheiri, lat., gelber Lack (ſ.).

Chelas, Chelasses, Chelles, Chelves, baumwollene oſtindiſche Zeuge; es giebt Ch. von Hougly (feine Sorte mit viereckigen Muſtern); — Ch. Jagernapour, auch gegittert; — Ch., von Surate (Poplia); Ch., von Paliacate; gehen von Oſtindien an die africaniſche Küſte.

Chélidoine, franz., Schellkraut.

Chelmsford, Stadt in Eſſex in England, mit beträchtlichen Getreide- und Viehmärkten und Manufacturen von Wollenzeugen.

Cheloes, engl., grobe Tücher von Baumwolle und Leinen für den africaniſchen Handel.

Cheltenham salts, engl., ein künſtliches Stahlwaſſer (jetzt bey Pantheus, Thomſon, Savary u. a.).

Chembalis, franz., levantiſche Häute.

Chemical glasses, engl., chemiſche Glasgefäße.

Cheminées d'appartement, fr., Kaminöfen; — Ch. à registres, mit Zuglöchern; — économiques, Sparöfen; — Ch. de verres, Glasröhren zu Argands Lampen.

Chemises, franz., Hemden.

Chemisettes, franz., Halbhemden, Futterhemden.

Chemnitz, Kemnitz, eine blühende Manufacturſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit etwa 1000 Häuſern und 10 — 12,000 Einwohnern. Manufacturen in Kannefaß, Muſſelin, Piqué, Barchent, Kattun und anderen baumwollenen Zeugen, Strümpfen, Mützen, Handſchuhen, Kattundruckereyen, Färbereyen, Spinnereyen ꝛc. Von allen dieſen Manufacturwaaren, die den engliſchen theilweiſe ganz gleich kommen, iſt ein ſehr ſtarker Abſatz auf den Meſſen zu Leipzig, Naumburg, Braunſchweig und Frankfurt a. M., wie an der Oder; auch geht viel davon nach Spanien, Italien, Holland, der Levante, Niederſachſen ꝛc. Im benachbarten Gebirge giebt es vortreffliche Steinbrüche, auch Calcedone, Carneole, Achate und Topaſen.

Chemnitz, Böhmiſchchemnitz, Kämnitz, Kamenice, eine Herrenſtadt im leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, treibt ſtarken Handel mit ſchönen Kreidengläſern, die bis nach Rußland verfahren werden.

Chenay, ein weißer Burgunderwein von der dritten Claſſe.

Chêne, Bois de Ch., franz., Eichenholz; — Ch. verte, Steineiche; — Roure, Wintereiche.

Cheneaux, franz., junge Eichen, Heiſter; auch Dachrinnen.

Cheneilles, engl., Schenillen, Räupchenſpitzen.

Chênet, franz., ein Feuerbock.

Chênette, franz., Bathengel; Teucrium Chamaedrys.

Chenevis, franz., Hanfſaat; — Chenevottes, Hanfſcheben, deren Kohlen (Charbons) zu Schießpulver brauchbar ſind.

Cheney, engl., Tamis, welcher ſtark gewäſſert iſt; geht nach America.

Chenillblonden, ſ. Schenillſpitzen; — **Chenillenatlas**, ſ. Schenillenatlas.

Chenilles, ſ. Schenillen.

Chequeen, Münze an der malabariſchen Küſte = 3 Rupien oder 3 Fanams.

Chequi, ein Gewicht in den levantiſchen Handels- und Stapelſtädten, beſonders zu Smyrna, wiegt 2 Occas oder Ocquen zu 400 Quentchen = $6\frac{1}{4}$ Pfund Marſeiller Gewicht. Man wiegt mit dem Chequi das Ziegen- und Kameelhaar.

Cherafs, banianiſche Geldwechſler in Perſien, noch ärger als die Juden.

Cherbourg, Stadt im Departement des Canals (Manche) in Frankreich, mit 880 Häuſern und 11,389 Einwohnern, einem Kunſthafen für Kriegsſchiffe, Getreide, Erbſen, Bohnen, Flachs, Schiefer, Schafen, Butter, Speck; Fabriken für Glas, Porzellan und Wollenzeugen, Schiffbau und Handel.

Cherche-fiches oder pointes, franz., Reibahle.

Chercolee, Cherconne, ein geſtreifter ſeidener oder baumwollener Zeug aus Oſtindien.

Cheribon, Tsiribon, Landſchaft auf der Inſel Java, öſtlich von Batavia; die gleichnamige Hauptſtadt, nahe an der See, hat gegen 25,000 Einwohner. Das Land iſt fruchtbar an Reiß und andern Lebensmitteln. Die Holländer haben hier eine Factorey; auch wohnen viele reiche japaniſche Kaufleute in Cheribon. Der daſige Handel mit Indigo, Koffee, Reiß Baumwolle, Zucker und indianiſchen Vogelneſtern iſt beträchtlich.

Chermes, ſ. Kermes.

Cherokee Sauce, engl., eine ſcharfe reizende Brühe.

Cheroots, engl., oſtindiſche lange und dicke Cigarren, mit einigen Kümmelkörnern zwiſchen den Blättern.

Cheroutes, franz., ſ. Cheroots, Cigarren.

Cherquermolles, fr., baumwollene Zeuge von Oſtindien.

Cherriderries, engl., grobe Tücher von Baumwolle und Leinen; gehen nach der africaniſchen Küſte.

Cherries, engl., Kirſchen; — Ch. brandy, Kirſchbranntwein; — Ch. water, Kirſchwaſſer.

Cherso, große Inſel, Stadt und Hafen im adriatiſchen Meere, das Holzmagazin von Venedig genannt, mit Wein, Seide, vortrefflichem Oel, Feigen, Wein, Schafen und Fiſchen. Die Stadt hat 4000 Einwohner und treibt Handel.

Cherson, Stadt, Feſtung und Hafen am Dnieper in der ruſſiſchen Statthalterſchaft gleiches Namens, mit 1200 Häuſern und 15,000 Einwohnern, mit einer Münze, Stückgießerey, Schiffswerften, Magazinen, einem Quarantainehaus, einem großen Kaufhaus und ſehr ſtarkem Handel mit inländiſchen Producten, vorzüglich Getreide, Erbſen, Salpeter, Wachs, Talg, Tabak, Pottaſche, Branntwein, Wolle, Hanf, Flachs, Tauen, Stricken, Leinöl, Pech, Glas, Matten, Holz ꝛc. Es war hier eine engliſche Handlungsgeſellſchaft und ein Bankcomtoir; auch ſollte eine Handelsgeſellſchaft des ſchwarzen Meeres von Privatunternehmern errichtet werden (S. Petersb. Handelsztg. 1803. Nr. 15.).

Chert, engl., Hornſtein.

Chertsey, Ort in Surrey in England, wo viel Malz gemacht wird.

Chervas, ſpan., Purgirnüſſe.

Chervi, franz., Zuckerwurzel; Sium Sisarum.

Chervil, engl., Kerbel.

Cheshire, Grafſchaft in England, mit 125,000 Einwohnern, Baumwollen- und Seidenmanufacturen, Kupferwerken, Korn, Salz, Eiſen, Mühlſteinen, Alaun, Hopfen, Holz, Käſe ꝛc.

Cheshire cheese, engl., eine gute ſehr geſuchte Sorte Käſe in England.

Chesne, Ort im Departement der Ardennen in Frankreich, verfertigt wollene Zeuge.

Chesnut, engl., Kaſtanien; die portugieſiſchen Sweet oder Spanish Ch. ſüße Kaſtanien ſind die beſten; — Ch. roater, Kaſtanienröſter; — Ch. staves, Pipenſtäbe von Kaſtanienholz von Neapel, meiſt nach England.

Chess board and men, ein Schachbrett mit Steinen; — King, der König; — Queen, die Königin; — Bishops, die Springer; — Knight, Läufer; — Rocks, Elephanten; — Pawns, Pions oder Bauern; — houses oder Squares, die Felder.

Chessieux, Chessy, Chessey, Cheslieu, Ort im Departement der Rhone in Frankreich, mit einer reichen Kupfergrube, Schmelzöfen und einem Hammerwerk, wo kupferne Gefäße verfertigt werden.

Chest, engl., Kiſtenladung von verſchiedenem Gewicht; — Ch. of drawers, eine Fächerkiſte, Kommode; — Chest upon Chest, doppelte Kommode.

Chester, Chestershire, abgekürzt Chesshire, Grafſchaft in England.

Chester, Hauptſtadt dieſer Grafſchaft am Fluſſe Dee, mit 2583 Häuſern und 15,000 Einwohnern, der Ueberfahrtsort nach Irland, mit einem Hafen, Schifffahrt und Handel, beſonders nach Irland, mit 30 eigenen Schiffen. Hier ſind Leinwand-, Strumpf- und Handſchuhmanufacturen, wichtiger Käſeverkauf, beſonders nach London, und beträchtliche Jahrmärkte.

Chester, Grafſchaft in Penſylvanien in Nordamerica, 40 Quadratmeilen groß, mit 28,000 Einwohnern und guten Eiſengruben.

Chester-cheese, Cheſter-Käſe; eine gute Sorte Käſe in England.

Chesterfield, auf franzöſiſch ein Fuhrwerk von engliſcher Erfindung, wird auch in Frankreich gebraucht.

Chesterfield, Stadt in Derbyſhire in England, mit 4000 Einwohnern,

verfertigt Töpferwaaren, ſeidene und baumwollene Zeuge, Teppiche ꝛc., und verſendet viel Bley. In der Nähe giebt es Eiſen und Steinkohlen (Crosby).

Chestertown, Ort in der Grafſchaft Kent in Maryland in Nordamerica, mit einem Markthaus, Poſtamt, Zollhafen, Viehmärkten und Handel nach Weſtindien, vorzüglich aber nach Baltimore mit Weizen.

Chestnuts, engl., Kaſtanien.

Chets, engl., Koffer.

Cheval, franz., Pferd.

Chevalets, franz., Violinſtege.

Chevalier, in Frankreich die Louisd'ors mit dem Malteſerkreuz.

Chevalier-Murachet, ein weißer Burgunderwein von der zweiten Claſſe.

Chevalier=Papier, ſ. Kavalier=Papier.

Chevaux, franz., Pferde; — de carosse, Kutſch=, de trait, tirage, Zug=, de labour, Laſtpferde; — de selle oder de monture, Reit=, de remonte, Remonte=, de maître, Reiſe=, de suite, Pack=, d'arquebuse, Jagdpferde.

Cheveux, franz., Haare, Menſchenhaare; — vifs, von lebenden Menſchen; — morts, von todten Körpern.

Chevilles, franz., Bolzen; hölzerne Nägel; Wirbel an der Violine.

Chevillière, franz., Zwirnband.

Chevinay, Chevine, Ort im Departement der Rhone in Frankreich, mit einem vortrefflichen Kupferbergwerk.

Chevrefeuille, franz., Geißblatt.

Chèvres, Peaux de Chèvre, Ziegenfelle; — Chèvreaux, Felle von jungen Ziegen.

Chevrets, franz., Ziegenkäſe.

Chevrettes de rivière, getrocknete Rehhäute von den Philippinen; ſ. Camarones.

Chevreuils, franz., Rehbockhäute; kommen von Louiſiana, Cayenne u. a.

Chevron, franz., 1) levantiſches Ziegenhaar; iſt wohlfeiler als das Kameelhaar; es giebt weißes, ſchwarzes, rothes; kommt über Marſeille und Livorno; 2) Chevrons noirs, Zeuge von dem levantiſchen Ziegenhaar; 3) Vicogne=Wolle (mißbräuchlich).

Chevrons, franz., Balken, Dachſparren; — Ch. de chêne, eichene Rippen.

Chevrotine, franz., Rehpoſten, Ziegenſchrot.

Chevrotins, franz., Felle von jungen Böcken, gegen gewiſſe gichtiſche Zufälle, beſonders zubereitet.

Chevnow. Ort im taborer Kreiſe in Böhmen, mit ergiebigen Silberbergwerken in der Nähe.

Chiaak, Sophaüberzüge von feiner Sarſche in der Türkey; das Ganze beſteht aus 2 Kiſſen und einer großen Decke.

Chiaboutria, eine Art Zitz.

Chian earth, engl., eine dichte Erde von Chios; ſ. Chiiſche Erde; — Chian pepper, ſo viel als Cayenne pepper (ſ.).

Chianti, Gegend im Gebiet von Florenz in Toscana, mit vortrefflichem Wein.

Chianti, ein hochgelber Muskatellerwein; geht von Radda im Toscaniſchen über Livorno in's Ausland.

Chiapa-Real, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Provinz Chiapa in Mexico, handelt mit Kakao, Cochenille, Baumwolle, Honig, Tabak und Zucker. Eingebracht werden ſpaniſche Waaren.

Chiappe, ital., Knopfformen.

Chiarello, Ch. picante, ital., ein blaßrother Wein von Neapel, der leicht, ſüß und geſund iſt; kommt aus der Gegend des Pauſilippo.

Chiasse, franz., Metallſchaum.

Chiavary, Stadt am Fluſſe Lavagna im Genueſiſchen, mit guten Jahrmärkten.

Chiavasso, Chiavasco, Chivas, Stadt am Po in Montferrat, mit 5400 Einwohnern und großen Getreide= und Viehmärkten.

Chiavenna, Landſchaft in den ſüdlichen Abhängen der Alpen in Italien, mit 18,000 Einwohnern, Pomeranzen, Mandeln, Granaten, Kaſtanien, Seide, Getreide, Vieh, Handel mit Butter, Küchengeſchirre aus Lavezſtein und Tranſitoverkehr.

Chiavenna, Chavenna, Cleven, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, mit 3000 Einwohnern. Fabriken in Seide, Küchengeſchirre, Doſen, Kannen, Mörſern, Stubenöfen ꝛc. aus Lavezſtein und Tranſitohandel.

Chiavette da oriuolo, ital., Uhrſchlüſſel.

Chiavi, ital., Schlüſſel.

Chiavistelli, ital., Riegel.

Chicane, franz., Streitſucht, Spitzfindigkeit in Prozeſſen; Ränke in den Geſchäften des bürgerlichen Lebens.

Chicaquois, franz., Peaux de Ch., americaniſche Stinkthierfelle.

Chicchere, ital., Taſſen.

Chicheſter, Hauptſtadt in Suſſex in England, mit 8000 Einwohnern, einem Hafen, Getreide= und Viehhandel Wollenwebereyen, Nadelfabriken und Malzbereitung; auch die hieſigen Krebſe ſind beliebt.

Chichiri, Chibiri, Stadt und Hafen auf der ſüdlichen Küſte im glücklichen Arabien, treibt Handel, beſonders mit Gewürzen.

Chich peas, engl., Kichern.

Chicken-skin, engl., äußerſt feine und zarte Handſchuhe von ungebornen Lämmerfellen.

Chickweed, engl., Hühnerdarm, Alsine.

Chicorée sauvage, franz., Cichorien; — moulue oder en poudre, Cichorien=Kaffee.

Chicores, port., Taſſen.

Chicotin, franz., Aloeſaft; — Chicotins, Seehundsbeutel zu Rauchtabak.

Chiens, franz., Hunde.

Chieri, Chiers, Quiers, Stadt in Piemont, unweit Turin, handelt mit Wollenzeugen, Tüchern und Barchenten, die hier verfertigt werden.

Chiffes, Chiffons, franz., Lumpen; — Chiffons de tournesol, Turneſollappen.

Chiffonier, engl., eine Wäſchkiſte; franz. Chiffonière.

Chiffre, franz., Ziffer, Zeichen; Anfangsbuchſtabe von Namen, verſchlungener Namenszug, auch die Figur bey der Waarenzeichnung ꝛc.

Chigny, eine rothe Sorte des Champagner von den Montagneweinen.

Chiiſche Erde, eine dichte Erde von Chios; ein vorzügliches Schönheitsmittel und adſtringirend.

Chiiſche Seide, gute Seide von Chios; Chiiſche Seidenzeuge, gehen nach Aſien und Africa.

Chilchotes, Chile, eine Sorte Pfeffer von Guinea.

Childbed Basket, engl., ein Wiegenkorb.

Children's toys, engl., Spielſachen.

Chile, franz., Guinea=Pfeffer; es giebt davon einen Chilpelagua und Chilterpin.

Chili, Chile, (Tschile), große Landſchaft in Südamerica, an Peru, la Plata, Patagonien und das ſtille Meer grenzend, in die Provinzen St. Jago und Conception getheilt, 20 Meilen breit, 4 – 500 Meilen lang', mit kupferfarbigen Einwohnern, die vorzüglich Landwirthſchaft treiben und ihre Producte in den verſchiedenen Häfen der Südſee verkaufen. Producte des Landes: Getreide und Lebensmittel jeder Gattung, europäiſches dorthin verſetztes zahmes Vieh, beſonders treffliche Pferde, viel Wein und Baumöl, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Eiſen, Bley, Queckſilber, Laſurſteine und Magnete, Schwefel ꝛc. Die Spanier in Chili treiben mit den Wilden und auch mit Peru und Paraguay einen ziemlichen Handel. Sie empfangen von den erſten Kleidungsſtücke aus feinem Wollengewebe gegen Spiegel, Quincailleriewaaren und dergleichen. Chili liefert an Peru Häute, trockene Früchte, geſalzenes Fleiſch, Pferde, Hanf, Gold, Kupfer, Vicogne=Wolle ꝛc., und nimmt dafür Zucker, Tabak, Kakao, Fayencewaaren und andere Artikel. Der königliche Antheil des Goldes zu Chili wird zu St. Jago ausgemünzt, und dann nach Spanien geſchickt.

Chillas, franz. oſtindiſche gewürfelte Baumwollentücher.

Chilla weed, engl., ſo viel als Orſeille (ſ.).

Chillies, engl., die Schoten des Cayenne=Pfeffers; ſind getrocknet (dried) oder eingemacht (pickled) oder geſtoßen (ground Ch.).

Chillum, oſtindiſch=engl. Tabak mit Puderzucker, Gewürzen, Salz und Opium verſetzt, für das Tabaksrauchen reicher Orientalen aus dem Hookah (ſ).

Chilongo, eine Provinz in Niederäthiopien, deren Einwohner mit Elephantenzähnen handeln.

Chimbaris, franz., die geringſte Art von türkiſchen und ägyptiſchen Büffelhäuten.

Chimney back, engl., eiſerne Platten für Kamine; — Ch. hooks, Kaminhaken zum Anlehnen der Feuerſchaufel, des Schüreiſens und der Kohlenzange; — Ch. fenders, Feuergitter; — Chimneys for lamps, Glasröhren für Argandſche Lampen; — Ch. glass, Kaminſpiegel; — Ch. ornaments, Kaminaufſätze; — Ch. tops oder pots, Kaminkappen.

China, ſ. China ware, engl., Porzellan; — Ch. clay, Porzellanerde; — China, auch Atlasband; — Ch. pads, ein ſehr ſtarkes Atlasband; — Ch. grass, eine Art von ſtarkem Bindfaden; — Ch. ink, Tuſch; — Ch. oranges, Apfelſinen; — Ch. root, Pocken= oder Grindwurzel; — Ch. rose, Hibiscus mutabilis; — Ch. wa-

ter, ein Firniß; — **Ch. wool**, Schminkwolle.

China, **Sina**, **Tschina**, ein großes Kaiſerthum im öſtlichen Theile Aſiens, 69,000 Quadratmeilen und mit den davon abhängigen Ländern 300 000 Quadratmeilen groß, 198,214,500 Einwohnern, in 15 Provinzen getheilt, wozu noch die außerhalb der Mauer liegende Landſchaft Leaotong kommt. Producte und Ausfuhr: Getreide aller Art, vorzüglich Reiß, Gold, Goldſand, Silber, Kupfer, Meſſing, Zinn, Queckſilber, Bley, Eiſen, Tomback, Jaspis, Achat, Kryſtall, Schwefel, Salz, Salpeter, rohe und verarbeitete Seide, Baumwolle, Leinwand, Papier, Thee, Tuſche, Zucker, wohlriechendes Holz, Elfenbein, Rhabarber, Ingwer, Oliven, Oel, Felle von Bibern, Tigern, Zobeln, Luchſen, Füchſen, Eichhörnern, Porzellan ꝛc. Die Europäer kaufen daſelbſt jährlich im Durchſchnitt für 7 Millionen Thaler Waaren ein; die Engländer allein holen über 200,000 Pfund Thee. Man rechnet in China nach Tails zu 10 Maas, à 10 Condorins, 1 Condorin hat 10 Caſches oder 100 Chou; 1 Caſche = 10 Chou oder 100 Sil. Die cölniſche Mark f. = $6\frac{33}{40}$ Tails; 100 Tails = $351\frac{59}{91}$ Fl. rh. in 24 Fl. Fuß. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Cobides oder chineſiſche Ellen mit $51\frac{1}{2}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Picol 100 Catjes oder 1600 Tails, 1 Catje = 16 Tails, 100 chineſiſche Pfunde oder Catjets = $122\frac{3}{4}$ Nürnb. Pf.

China-China, ſ. Quinquina.

China imitada, ſpan., Steingut, Fayence.

China-Rinde, Fieber-Rinde, Peruaniſche Rinde, lat. **Cinchona officinalis**, **Cortex China**, **Cortex peruvianus**, die Rinde des Chinarindenbaums, zur Arzney brauchbar; die beſte beſteht aus dünnen und feinen zuſammen gerollten, einige Zoll langen Stücken, die trocken, leichtbrüchig, innen glatt und zimmetfarbig, außen rauh und etwas grünlich ſind; der Geſchmack iſt etwas bitter und zuſammenziehend, der Geruch nur wenig balſamiſch; es giebt 1) eine gelbe (C. flavus oder regius), Königsrinde; gelb von Farbe, ſehr bitter, ſehr zerbrechlich; die wirkſamſte; die Stücke ſind 2 – 3½ Fuß lang; und 2) eine rothe (von Lima), braunroth von außen, und etwas mooſig; innen hochroth; der Geruch iſt gewürzhafter, der Geſchmack bitterer, die Wirkung ſtärker als bey der gewöhnlichen; 3) die gemeine (ſ. oben). — Noch giebt es eine caraibiſche, eine Rinde von Martinique, von St. Lucia und Braſilien; die Chinarinde kommt von Hamburg, Amſterdam und London.

Chinarod, dän., **Chinarot**, ſchw., Chinawurzel.

Chinawurzel, Pockenwurzel, Chineſiſche Wurzel (Radix Chinae); eine Wurzel aus Oſtindien; ſie iſt braun oder rothbraun, gegliedert, holzig, mehlartig, knollig, ohne Geruch mit ſchwachem erdhaften, etwas zuſammenziehenden Geſchmack; es giebt Verfälſchungen mit rother Bolerde oder Glätte; wie auch einen vorgeblichen kraftloſen Stellvertreter in der dunkelbraunen oder ſchwarzgrauen Wurzel des Smilax Pseudo-China von Jamaika und Virginien.

Chinca, Flecken in Peru in Südamerica, mit Queckſilber.

Chincaille, ital., Kurzwaare, Hartwaare.

Chinche, **Chinchilla**, **Peaux de Ch.**, fr., kleine americaniſche Stinkthiere.

Chinchilla, ein Ort in Murcia in Spanien, mit 5400 Einwohnern, verfertigt gute Schmelztiegel.

Chinchillas, **Chinchillies**, ein ſchönes theures Pelzwerk von einer Viverra (Chinchilla) aus Südamerica.

Chinchora, das vornehmſte Comtoir der Holländer in Bengalen in Aſien.

Chinco, **Pulo Chinco**, **Tschinco**, Inſel in Aſien, öſtlich von Sumatra, den Holländern gehörig, mit einem ſchönen Hafen. Die Einwohner des ſüdlichen Sumatra bringen ihre Waaren zum Tauſche hieher. Die Inſel hat ſehr guten Pfeffer.

Chindanna, oſtind. franz. weißes Sandelholz.

Chine, 1) eine dem Point de la Chine ähnliche Arbeit auf Bergamo-Tapeten; 2) Chinawurzel.

Chiné, franz., geflammt; ſ. Taffetas chiné.

Chineals, engl., Schenillen.

Chineech hout, dän., Poliranderholz.

Chinelas, ſpan., Pantoffeln.

Chinese paper, engl., chineſiſches Papier; — **ink**, Tuſch; — **Ch. shades**, Ombres chinoises.

Chineſiſcher Tuſch, ſ. Tuſch; — **Chineſiſches Papier**, Papier aus der zweyten Rinde des Bambusrohres; die Bogen ſind bis zu 9 Fuß lang; — **Ch. Porzellan**, ſ. Porzellan.

Chinny, indiſch, weißer Zucker oder Puder.

Chinois, franz., **Ch.** confits de

Provence, kleine Agrumen in Eſſig eingemacht.

Chinon, Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 6100 Einwohnern, verfertigt Sarſche und andere wollene Zeuge und handelt mit Wein, Senf, Getreide, Pflaumen, Pfirſchen, Nußöl, Erbſen, Bohnen, Leder ꝛc.

Chinquapin, engl., die virginiſche Kaſtanienbuche, oder Zwergkaſtanien.

Chinsura (Tschinsura), Hauptniederlage der Holländer am Ganges in Bengalen. Handel mit Seide, Baumwollenzeugen, Salpeter und Opium.

Chints, ſ. Zitz und Chits, — Full Ch., mit ächtem Krapproth; — Half Ch., mit unächtem Roth.

Chio, Scio, Inſel des Archipelagus öſtlich von Natolien in Südaſien, 128 italieniſche Meilen groß, mit 100,000 Einwohnern. Producte: trefflicher Maſtix, Baumwolle, Terpentin, Marmor, Pomeranzen, Zitronen, Oel, Feigen, Malvaſier. Die gleichnamige Hauptſtadt hat einen Hafen, 30,000 Einwohner, Seidenmanufacturen und Stickereyen aus Gold, Silber ꝛc. Dieſe Inſel iſt als die Niederlage der aus den Häfen des ſchwarzen Meeres ausgeführten ruſſiſchen Waaren anzuſehen. Die übrigen Inſeln des griechiſchen Archipels erhalten von Chio ruſſiſchen Weizen, Gerſte, Kaviar, geſalzene Fiſche, Tauwerk, Segeltuch, Eiſen und Butter. Auch kupferne Küchengeſchirre u. Feuergewehre finden guten Abgang.

Chiodi, Chiovi, ital., eiſerne Nägel.

Chioma di cavallo, ital., Mähnenhaar.

Chiozza, Chioggia, Stadt und Hafen auf der gleichnamigen Inſel, ſüdlich von Venedig, mit 25,000 Einwohnern, Salzbereitung und anſehnlichem Handel, beſonders Speditionshandel.

Chip axe, engl., Schlichtbeil; — Ch. hats and bonnets, Spanhüte.

Chippenham, Ort in Wiltſhire in England, mit ſehr guten Tuchmanufacturen.

Chipping Norton, Stadt in der Grafſchaft Oxford in England, verfertigt Pferdedecken und treibt Handel.

Chipping Sodbury, Stadt in Gloceſterſhire in England, mit großen Käſemärkten.

Chipping Wycomb, Stadt in Gloceſterſhire in England, mit großen Getreidemärkten.

Chipre, franz., Auswurf von raffinirtem Zucker.

Chiques, franz., die geringere Sorte der Landſeide zu Alais; zur Nähſeide brauchbar; — Ch. auch Schüſſer zum Kinderſpiel.

Chirivia, port., Kümmel; — Ch. tudesca, Zuckerwurzel.

Chirographarius, ein Mann, der perſönliche Forderungen in Handſchrift und Siegel hat, oder deſſen Buchſchuldner ein Debitor iſt. Sowohl die Gläubiger, welche Obligationen, als auch die, welche Wechſel vom fallirenden Schuldner in Händen haben, ſind nach der Fallitenordnung bloß Chirographgläubiger, es müßte denn in der Obligation die Clauſel ſtehen: unter Hypothek des Vermögens.

Chirographum, Handſchrift, Schuldbrief.

Chirurgiſche Inſtrumente, Werkzeuge, welche ein Wundarzt und Geburtshelfer braucht, Lanzetten, Sonden, Beinſägen, Geburtszangen, Aderlaßwerkzeuge u. a.; kommen in vorzüglicher Güte von England.

Chirurgus börster, däniſch, Frottirbürſten.

Chise, in der Türkey ein Beutel mit 500 türkiſchen Piaſtern oder Löwenthalern.

Chisel, engl. Meißel, Flachbetel; — Chisels and Crows, Roſinnadeln, Brecheiſen, um Roſinenfäſſer aufzubrechen.

Chitabully, oſtindiſche Baftas; die Dänen bringen eine feine, eine Mittelſorte und eine kurze.

Chitan, ſpan., weißer Diptam.

Chites, franz., oſtindiſche Zitze.

Chitpor, Tschitpur, Stadt nördlich von Guzurat in Indoſtan, mit wichtigen Zitzmanufacturen.

Chits, weiße oder buntgemalte Kattune von Oſtindien; es giebt gemalte Chits Palicol, Sadraspatnam; ſuperfeine Negapatnam, Ch. von Surate; C. Natrinam, Ch. Dorqu sees, Ch. Amedabat, Chiabutria Ch., von Patna; kommen von den Holländern; Ch., von Caſſimbaſar von verſchiedener Länge, von den Dänen; Chits Seronges, weiße Sorte; Ch. Mamoudis, Ch. broad, Ch. Surat, Ch. Cadix smalls, Ch. Jaffersons, Ch. Romauls, von den Engländern und Franzoſen.

Chiñstiki, ruſſ, Peitſchen.

Chives, engl., Schnittlauch; Schoenoprasum.

Chiwa, Chiva, Landſchaft am Fluſſe Amu Darja in der usbeckiſchen Tatarey, mit 2 – 300,000 Einwohnern, 8 Städten und einigen Dörfern. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 3000 Häuſer und

10,000 Einwohner. Alle Freytage iſt hier ein Markttag. Die Gegend bringt Wein, Früchte und Getreide, Gemüſe aller Art, Melonen, Horn- und Federvieh, ſchöne Steine, Erz ꝛc. Auf den Märkten werden auch Sclaven verkauft. Die Chiwenſer treiben Caravanenhandel mit der Bucharey und Rußland, der ſich auf 300,000 Rubel beläuft und zu ſeinem Betriebe 2000 Kameele erfordert. Man verfertigt hier auch allerley Zeuge von Baumwolle und grobe Leinwand (S. Petersb. Handlungsztg. 1803. Nr. 28 und 29).

Chleb St. Jana, poln., Johannisbrot.

Chljeb, ruſſ., Getreide, insbeſondere Mays.

Chlobtschataja bumaga, ruſſ., Baumwolle.

Chlopigrod, Chiopigorod, beträchtliche Handelsſtadt an der Wolga in Koſtow in Rußland, mit großen Märkten.

Chlynow, Klinow, Glinon, Wiatka, Hauptſtadt der Provinz Wiatka in der ruſſiſchen Tatarey, treibt beträchtlichen Handel nach Archangel.

Chmiel, poln., Hopfen.

Choco, Provinz im ſpaniſchen Neugranada, mit beträchtlichen Goldbergwerken.

Chocolade, ſ. Schokolade.

Chocolat, franz., Schokolade; — stomachique, magenſtärkende; kommt in Frankreich von Bayonne, Perpignan, Montpellier u. a.

Chocolate, engl., Schokolade; — Ch. nuts, Kakaobohnen; — Ch. drops, Schokoladenkuchen; — Ch. cups and saucers, Sch. Taſſen; — Ch. stands, Präſentirteller; — Ch. pots, Sch. Kannen; — Ch. mills, Sch. Quirle; — Ch. colour paint, Sch. Farbe für Maler.

Chocolatières, franz., Schokolatkannen.

Chodabende, perſiſche Silbermünze = 3 ß 1½ Pf. Hamb. Courant.

Choice locks, engl., zweyte Sorte der ſpaniſchen Wolle.

Chokiis, Cockiens, eine japaniſche Münze = 50 flämiſche Gülden oder 4 Thaler 4 Gr.

Cholet, Stadt im Departement Mayenne und Loire in Frankreich, verfertigt Leinwand und Schnupftücher und handelt mit Flachs.

Cholets, 1) graue und weiße leinene Tücher; kommen von Schleſien, Böhmen, der Oberlauſitz, welche meiſtens grau ſind; 2) Schnupftücher aus der Gegend von Cholet in Frankreich; 3) geſtreifte Leinen; gehen nach Italien, Spanien, Portugal und America.

Cholmogory, Kolmogory, Stadt in Archangel in Rußland, mit einem Schiffswerft und einer Seefahrtsſchule.

Chomer, Maß, ſ. Cor.

Choodrilla, Chondrillkraut, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Chootah, oſtindiſch-engliſch, eine Art Melaſſe.

Chopine, kleines franzöſiſches Maß zu Wein, Branntwein und dergleichen, in Paris die Hälfte von einer Pinte, in 2 halbe Septiers abgetheilt. In Lyon heißt es Feuillete. In St. Denis iſt die Chopine noch einmal ſo ſtark.

Chopines, franz., halbe Bouteillen.

Chopping knife, engl., Hackmeſſer; — Ch. block, Hackblock.

Chopra, ein Handelscomtoir der Holländer am Ganges, unweit Patna.

Chorea, ein ſehr ſchöner weißer oſtindiſcher Zitz.

Chorley, Stadt in Lancaſhire in England, mit Manufacturen von Baumwollenzeugen, Leinwand ꝛc. In der Nähe findet man Steinkohlen, Bley, Alaun, Mühlſteinen ꝛc. Hier iſt jährlich auch am 4ten September eine große Meſſe von wollenen Tüchern, Spiel- und andern Sachen aus Yorkſhire.

Chou, franz., Kohl; — Ch. brocoli, Spargelkohl; — Ch. fleur, Blumenkohl; — Ch. navet, Kohlrüben unter; — Ch. rave, über der Erde.

Chouan, Schouang-Körner, der Same einer levantiſchen Pflanze, vielleicht foenum graecum, von grünlicher Farbe, ſo groß wie Senf; zur Karminbereitung brauchbar; daher heißen ſie auch Karminkörner.

Choucroute, franz., Sauerkraut.

Chouettes, franz., Korallen, die unbeſchädigt, groß und vieläſtig ſind; für Sammlungen.

Choul, Hafen auf der malabariſchen Küſte in Oſtindien.

Choulan, Königreich und Stadt ebendaſelbſt, wo ſonſt die Portugieſen viel Handel trieben.

Choupotremedor, por., Eſpe.

Chourços, port., Würſte.

Choux salés oder Ch. croute, franz., Sauerkraut.

Chouze, Ort im Departement Indre und Loire in Frankreich, treibt beträchtlichen Handel.

Chowderbeer, engl., ein wohlfeiles und (gegen den Scorbut) heilſames Getränke in Devonſhire in England.

Chowl, Cowl, ein Gold- und Silbergewicht in Oſtindien, wovon zu Surate 6 einen Ruttne, 18 eine Vale, 576 einen Tola betragen; zu Bombay gehen 6 Cowl auf ein Grain, 15 auf ein Voll, 600 auf einen Tola; 6 Cowl = 1 cöln. M.

Chowries, engl., Kauris.

Chowtars, oſtindiſche Neſſeltücher; kommen durch die Holländer von Patna; es giebt 5 Sorten mit verſchiedener Breite.

Chrätsch, ruſſ., grobe Sackleinwand.

Chrasnahorka, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer Queckſilbergrube, welche ſchönen Zinnober enthält.

Chriesdorf, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit anſehnlichen Spinnereyen und Webereyen.

Chrisantin, fr., Crescentin-Seide.

Chrisocole, franz., Goldleim, Berggrün, Bergblau; auch Borax.

Christ Church, Ort in Hantſhire in England, verfertigt viele Strümpfe und Handſchuhe.

Christiana, Ort in Newcaſtle in Nordamerica, handelt ſtark mit Mehl und Weizen nach Philadelphia.

Chriſtiania, Hauptſtadt in Norwegen, mit 1500 Häuſern und 11,000 Einwohnern (nach andern nur 8000), hat Fabriken für Eiſenwaaren, Glas, Papier, Seilerarbeiten, Tabak, Zeugen, Saffian, ein Alaunwerk in der Altſtadt. Die Stadt hat 50 eigene Schiffe, und iſt der Stapelplatz für den Handel mit norwegiſchen Producten, Eiſen, Holzwerk von eigenen Schneidemühlen; viel Bretter gehen nach England, Frankreich und Dänemark.

Chriſtianopel, Nopeln, Ort mit einem Hafen in der Landſchaft Blekingen in Schweden.

Chriſtianſand, Stadt im gleichnamigen Stift in Norwegen, mit einem Hafen, 3600 Einwohnern, einer Quarantaineanſtalt und ſtarkem Holzhandel.

Chriſtianshafen, ſ. Kopenhagen.

Chriſtianſtadt, Stadt in der ſchwediſchen Landſchaft Schonen, mit einem Hafen, 2500 Einwohnern, 9 eigenen Schiffen, vielen Packhäuſern, Fabriken für lederne Handſchuhe, ſeidene, leinene und wollene Zeuge und Handel.

Chriſtianſtadt, Stadt am Bober in der Niederlauſitz, mit guten Töpferarbeiten, Walk- und Lohmühlen, Tuchmanufacturen und Garnhandel.

Chriſtianſund, Stadt im Stifte Drontheim in Norwegen, mit 4000 Einwohnern, einem Hafen, ſtarker Fiſcherey und Handel mit Holz und Fiſchen.

Chriſtineham, eine Stadt in Gothland in Schweden, am Wenerſee, mit Schifffahrt und Eiſenhandel.

St. Chriſtopher, St. Kitts, eine von den engliſchen Antillen, liefert ſehr viel Zucker, Rum, Tabak, Indigo, Ingwer und Baumwolle.

San Christoval de la Havana, ſ. Havana.

Chrome, franz., Chromium.

Chronometer, franz. Chronomètre, Zeitmeſſer, eine ganz vorzügliche Uhr, engl. time-keeper (ſ.); auch ein Tactmeſſer oder muſikaliſcher Zeitmeſſer.

Chrysanthemum, ſ. Goldblume und Leucanthemum.

Chrysittis, lat., Goldglätte.

Chrysoberyll, ein blaſſer Beryll (ſ.), der in die Goldfarbe ſpielt.

Chrysocolla, Berggrün.

Chrysolithus, Chryſolit, Goldſtein, ein Edelſtein von gelber etwas grünlicher Farbe; kommt von Böhmen, Schleſien und aus Oſtindien; verwandt ſind noch ihm der Chryſopras, der aber mehr gelb, und der Praſem, der mehr grün iſt; iſt zu Schmuck brauchbar.

Chrysoprasius, lat., Chryſopras, ein Edelſtein von grüner und etwas gelblicher Farbe, in welche auch wohl rothe, weiße, ſchwarze Flecken, auch Goldſtriche eingeſtreut ſind; kommt von Böhmen, Schleſien und aus dem Orient (der beſte); zu Doſen, Stockknöpfen u. a. brauchbar.

Chrystall, ſ. Kryſtall.

Chucken, engl., eine Art des ruſſiſchen Hanfes, Schucken- oder Schockenhanf.

Chuckleas, engl. oſtindiſche Zeuge von Bengalen, die wieder von England ins Ausland gebracht werden müſſen.

Chumac, engl., Sumach.

Chumbo, port., Bley; — em Salmão, Blockbley.

Chunam, oſtind., ein ſehr feiner Kalk, aus Muſcheln gebrannt, zum Kauen mit Betel u. a.

Chundraconnaes, engl., ein dicker Cambrick von Bengalen.

Chuppas, ſpan., Weſtenſtücke.

Chuquelas, oſtindiſche baumwollene und ſeidene Zeuge mit Streifen.

Chur, Cur, Hauptſtadt des Cantons Graubündten am Rhein in der Schweiz,

mit 2500 Einwohnern, Wein- und Obſtbau, Münzgerechtigkeit, drey jährlichen Meſſen, Handel mit Reiß und Baumwolle, vorzüglich Speditionshandel zwiſchen Deutſchland und Italien.

Churn, Butter Churn, engliſch, Butterfaß; — Ch. staff, Butterſtämpel.

Chuselan, ein rother Franzwein; kommt über Cette.

Chusiki, pol., Hals- und Schnupftücher.

Chwalynsk, Stadt in Saratow an der Wolga in Rußland, handelt mit Getreide nach Aſtrachan.

Chwotsch, ruſſ., Schachtelhalm.

Chyna, engl., Cayenne-Pfeffer.

Chyna korzen, poln., Chinawurzel.

Chynlen (Radix), eine Wurzel aus China, zur Arzney brauchbar, von bitterem Geſchmack, gelbroth von Farbe, rund, ſpindelförmig mit borſtenartigen feinen Würzelchen, übrigens runzlich und ſchuppich.

Ciambellotto, ital., Kamelot.

Cianfrone, eine Rechnungsmünze in Neapel, vormals ein wirklich geprägter halber Ducato.

Ciarpa, ital., Schärpe.

Cibeben, ſ. Roſinen.

Ciboires, franz., Monſtranzen.

Ciboules, franz., Johannislauch.

Ciccherre, ital., Theetaſſen.

Cicely, engl., Kerbel.

Ciceres, ſ. Erbſen, Kichern.

Cicero, eine Sorte von den deutſchen Druckſchriften.

Cichorien, Wegwart, Hindläufte; — Cichorium, lat., ein einheimiſches, theils wildes, theils veredeltes Gewächs, deſſen Blätter und Blumen zur Arzney brauchbar ſind; ſo wie die Wurzel, welche auch zum Stellvertreter des Kaffee in den Kriegen, die die Handlung zur See ſtören, gedient hat; ſ. Deutſcher und Geſundheitskaffee; die Wurzel wird auch in Zucker eingemacht und zum Färben benutzt.

Cicuta, lat., Schierling.

Cider, Obſtmoſt (ſ.) und Obſtwein, oder Aepfel- und Birnwein.

Cider, Cyder, engl., Aepfeltrank; — rich sparkling, wenn er ſtark iſt und Perlen wirft; — Ciderkin, Nachcider, aus den Trebern; — C. brandy, spirit, Aepfelbranntwein durch Beymiſchungen brauchbar; — C wine, Ciderwein, aus Aepfeln gekocht und 4 – 8 Jahre aufbewahrt; — C. eager, Cidereſſig.

Cidra, ſpan., Cidrão, port., Paradiesapfel.

Cidrada verde, port., Sukade.

Cidre, franz., Birn- und Äpfeltrank; — C. pommé, Apfelcider; — C. boiré, Birncider; — C. de mere goutte, Tropfcider; — C. paré, klar abgezogener Cider; — C. royal, C. mit Branntwein und Zucker vermiſcht; — C. prunelet, Schlehencider; — C. cormé, Elsbeercider.

Ciele morskie, pol., Seehunde.

Ciemierzyca, pol., Nieswurz.

Cientosſteuer, in Spanien, die Erhöhung der Alcabala oder des Zehnten von allen verkauften oder vertauſchten Sachen. Man hat ſie ſpäterhin mit der Alcabala vereinigt, unter der Benennung: Alcabala y Cientos; beyde zuſammen betragen 14 Procent.

Cierchie, ital., Kichern.

Cierges, franz., Wachskerzen; — pour le culte, Altarkerzen.

Ciervo, ſpan., Hirſch.

Ciesmessen, holl., Radiermeſſer.

Cigarren, Segarres, Cigales, Cigarros, dünne Röllchen Tabak, zum Rauchen ohne Kopf und Pfeife brauchbar; kommen von Hamburg, Altona, Frankfurt a. M. u. a.; es giebt helle röthlich gelbe (die beſten) und dunkle oder ſchwarzbraune; die Cigarren von Havannah-Blättern ſind vorzüglich gut; in Paris giebt es viele Qualitäten: Chine, Bourdeaux, Havane, Makoubak, Marseille, Maryland, à la Rose, à la Vanille u. a.

Cigne, franz., Schwan (ſ.) und Cygno; ital. Cigno.

Ciguë, franz., Schierling.

Cikorey, holl., Cichorien.

Cilantro, ital., Koriander.

Cilhas, port., Gurte.

Ciliegie, ital., Kirſchen.

Cill, Window Cill, engl., eine Fenſterbrüſtung.

Cimalura, ital., Füllhaar.

Cimaruba, ſ. Simarouba.

Cimbale, franz., Hackbrett.

Cimbrisham, Stadt und Hafen in Schonen in Schweden, handelt mit Getreide.

Ciment, franz., Kitte.

Cimeterres, franz., türkiſche Säbel.

Cimolite, terre cimolée, Cimolée, franz., eine Bolar-Erde; kommt von der Levante; heißt jetzt Argentiers.

Cinabre, franz., Zinnober; — broyé, gemahlner heißt auch Vermillon.

Cinabro, ital., Zinnober.

Cinae semen, lat., Wurmſame (ſ.).

Cinamomum, lat., Zimmet.

Cinan, Stadt in der Provinz Xantung in China, wegen des ſchönen Glaſes berühmt.

Cinara scolymus, lat., Artiſchocken.

Circhas, ſpan., Gurte.

Cincheu, Stadt in der Provinz Quangſi in China, mit trefflichem Zimmet, Eiſenbäumen und Zeugen von dem Kraut Yu.

Cindering tools, engl., Falzboden, Drehſtifte für Uhrmacher.

Cindres, Steinkohlen (ſ.).

Cineres, lat., Aſche; — C. Jovis, Zinnaſche; — C. infectorii, Waidaſche.

Cinghie, ital., Gurte.

Cinglage, a) Lohn der Schiffsleute; b) der Weg, den ein Schiff in 24 Stunden durchläuft.

Cingle, engl., ein Gurt für Pferde.

Cingoli, ital., Gürtel.

Cinis, lat., Aſche; — C. infectorius, Waidaſche.

Cinnabaris, Zinnober (ſ.); — C. Antimonii, Spießglas.

Cinnamon, engl., Zimmet; — C. oil, Zimmetöl; — C. wax, Zimmetwachs; — C. water, Zimmetwaſſer, meiſt von der Cassia lignea.

Cinquefoil, engl., Esparzette, auch Fünffingerkraut.

Cinque Ports, 5 Häfen an der öſtlichen Küſte Englands, Frankreich gegenüber: Haſtings, Rumney, Hith, Dover und Sandwich.

Cinquino, Cinque Tornesi, eine Rechnungsmünze in Neapel, welche $2\frac{1}{2}$ Grani, $7\frac{1}{2}$ Quatrini, 15 Piccioli oder 30 Cavalli hält; 4 Cinquini machen einen daſigen Carlino, 8 einen Taro oder Tarino und 40 einen Ducato di Regno aus.

Cintas, ſpan., Bänder; de hilo, leinene; de seda, ſeidene; casera, Zwirnband; — Cintas, port., auch Gurte; de capullo de seda, Floretband, heißt auch C. de hiladillo; — C. de zapatos, Schuhband.

Cintra, Sintra, Ort in Eſtremadura in Portugal, verſieht Liſſabon und mehrere benachbarte Städte mit Orangenfrüchten. Hier wohnen auch viele engliſche Kaufleute.

Cinturini, ital., Degengehänge.

Cinza de Toscana oder de tartara, port., Waidaſche.

Ciccolata, ital., Schokolade.

Ciondoli, ital., Ohrringe.

Ciotat, Cicutat, Handelsſtadt im Departem. der Rhonemündungen in Frankreich, mit 5770 Einwohnern, einem Hafen, Schiffsbau und Schifffahrt, Seifenfabriken, berühmtem Muskatellerwein und Handel mit dieſem, ſo wie mit gutem Oel, Roſinen, Kapern, Mandeln, gedörrtem Obſt, Feigen und Korn.

Ciotat, Cioutat, ein vortrefflicher Muskatellerwein; kommt aus der Provence.

Cipero, ital., Cyperwurzel (ſ.).

Cipo de camaras, port., Brechwurzel.

Cipolla, ital., Zwiebel; — Cipolle da fiori, Blumenzwiebel.

Circassian oil, ein haarverſchönerndes Oel (bey Hubert in London).

Circaſſien, Tſchirkaſſien, Landſtrich in Aſien, längs des nördlichen Theils des Gebirgs Caucaſus, vom ſchwarzen bis zum caspiſchen Meere. Man bezieht von hier viel ſchöne Wolle, Flanelle, wollene Kleider, Ochſenhäute, Honig, Wachs, Marder-, Schaf-, Bären-, Fuchs- und andere Felle, Schaf-, Ziegen- und Ochſenhörner, auserleſene Pferde, Kaviar, getrocknete Fiſche, Thran, Fiſchblaſen, Sclaven ꝛc. Die Circaſſierinnen ſind wegen ihrer Schönheit berühmt. Der meiſte Handel iſt Tauſchverkehr. Das Geld beſteht in türkiſchen Piaſtern und ruſſiſchen Rubeln mit ihren Unterabtheilungen.

Circaſſienne, ein Zeug, der dem Grosdetour ähnlich iſt, mit ſchmalen geköperten Streifen von einer andern Farbe, als der Grund iſt.

Circester, Cirencester, Ort in der Grafſchaft Glouceſter in England, mit ſtarker Tuchfabrikation und Wollenhandel; es werden auch gute Gerbermeſſer hier verfertigt.

Circling tools, engl., Stangenzirkel für Uhrmacher.

Circulationsbanken, die Banken, welche Noten ausgeben, die man überall hinbringen kann; ſie gründen ſich theils auf Privat- oder öffentlichen Credit, theils auf Hypothek; letztere ſind die ſicherſten.

Circuliren, in Umlauf ſeyn, von Geld und Handelspapieren gebräuchlich. Circulation, der Umlauf des Geldes oder übertragbarer Waaren. Je öfter und je mehr Sachen umgeſetzt oder auch verkauft werden, deſto lebhafter iſt die Circulation. Die allzugroße Vermehrung der Geld- oder Papiermaſſe in einem Staat zeugt von Mangel an Circulation, und iſt nachtheilig, weil dadurch nicht viel gewonnen wird.

Circumferendor, engl., ein Scheibeninſtrument zum Gebrauch in waldigen Gegenden.

Cire, franz., Wachs; — vierge, Jungfernwachs; — ouvrée, verarbeitetes; — en grains, grainaille, grénée, in Körnern; — rubannée, grèlée, Wachsſpäne; — en pains, Marketten; — écachée, gequetſchtes; — corrumpue, verfälſchtes W.; — noire, ſchwarzes; — à cacheter, d'Espagne, Siegellack; — jaune d'or, Goldlack; — à odeur, wohlriechendes; — à dorer, Glühwachs; — C. molle, weiches Siegelwachs; — à modèle, Formwachs; — punique, Wachsſeife; — à polir, Polirwachs für Tiſchler; — à gommer, Gummirwachs für Tapezirer; — à moustaches, Zwickelbartwichſe; — à souliers, pour la chaussure, Schuhwichſe; — Cirage luisant, Cire coquette, Glanzwichſe; — C. à poisser, Schuſterpech; — C. de Cannelle, Zimmetwachs; — C. de la Louisiane, americaniſches Myrtenwachs.

Cirey, Ort im Departement der Meurthe in Frankreich, mit Eiſenwerken und Fayencefabrik.

Cirgilim, port., Seſam.

Cirkel, ſ. Zirkel, Reißzirkel, Taſter- oder Dick-, Stangen-, Feder-, Reductions-, Proportions-Zirkel.

Cirsakas, ſ. Sirsakka; baumwollene Zeuge von Oſtindien.

Ciruelas passas, ſpan., getrocknete Zwetſchgen.

Cis, poln., Taxus.

Cisailles, franz., Blechſcheren, Schrötling.

Ciseau, franz., Meißel, Betel; — à froid, Hartbetel; — à chaud, Schrotmeißel; — plat, Flachſtahl.

Ciseaux, franz., Scheren; — à rogner les ongles, Nagel-; — à tondre les haies, Heckenſcheren.

Ciselet, franz., Grabmeißel.

Ciselure, franz., gebunzte Arbeit.

Cisoirs, franz., Blechſcheren.

Cistern, engl., Waſſerbehälter.

Citation, Ladung, Vorladung, Vorforderung, in Prozeßſachen, die Forderung vor Gericht auf einen beſtimmten Tag oder Termin, welche mündlich oder ſchriftlich an einen Kläger und deſſen Beklagten angeht. Auch geſchehen ſolche Vorladungen in manchen Fällen, z. B. bey Concursſachen, öffentlich durch Umlaufſchreiben, Anſchlag und durch die Zeitungen. Iſt der Prozeß erſt einmal anhängig und im Gange, dann können die Citationen auch nur an die Bevollmächtigen und Anwalde der Parteyen ergehen. Ueber die verſchiedenen Friſten, ſo wie über Nichterſcheinung, Verſäumniß, Appellation und andere Punkte, die bey einem Prozeſſe eintreten, beſagen die allgemeinen Rechte und die beſonderen Landesgeſetze das Weitere.

Cito, auf Briefen, geſchwind, wenn man Beſchleunigung wünſcht.

Citouart, franz., Zittwer.

Citracca, ital., Milzkraut.

Citrate, franz., zitronenſaure Mittelſalze; — C. de cuivre, zitrongeſäuertes Kupfer.

Citron, Citrons, franz., Zitronen; — salés, Pöckellimonen; — confits, eingemachte kleine Zitronen von den Antillen.

Citronat, franz., eingemachte Zitronatſchalen; das beſte, florentin; vert, grüne Sukade, de juifs, Eſſerich.

Citronelle, Eau de C., Eau de Barbados, franz., Zitronen-Ratafia.

Citronen, ſ. Zitronen, Zitronenbaum, -Holz, -Oel, -Saft.

Citronnüja korki, ruſſ., Zitronenſchalen.

Citronskaller, dän., Citronskal, ſchwed., Zitronenſchalen.

Citrouilles, franz., Pfeben.

Ciudadela, Ciudadella, Hauptſtadt und Hafen auf der Inſel Minorca, mit 6000 Einwohnern.

Ciudad Real, Hauptſtadt in la Mancha in Spanien, mit 8400 Einwohnern, Vieh, Wein, Honig und Wildpret und Lederfabriken, beſonders für Handſchuhe.

Civadier, ein Getreidemaß zu Marſeille in Frankreich, wovon 8 auf eine Emine, 32 auf eine Charge gehen.

Civadilho, franz., Flohſamen.

Civadille, franz., Läuſeſamen.

Civado, franz., in der Provence, Hafer.

Cive, Civette, franz., Schnittlauch; — Civette, auch Zibeth.

Cives, engl., Schnittlauch.

Civet, engl., Zibeth, aus Oſtindien und Africa; meiſt verfälſcht; franz. Civette.

Civil, eigentlich bürgerlich; civile Preiſe, billige, leidliche Preiſe.

Civilegium, ein ſchriftliches obrigkeitliches Zeugniß, welches den Kaufleuten, die auswärtige Geſchäfte treiben, ertheilt wird, zum Beweis, daß ſie wirklich Bürger und Einwohner einer Stadt ſind.

Civitatella del Tronto, Stadt in Abruzzo citra in Neapel, mit beträchtlichen Kornmärkten, verſendet Leinwand, Strümpfe und Leder.

Civita Vecchia, Stadt und Freyhafen am mittelländiſchen Meere im Kirchenſtaate in Italien, mit 15 (nach andern nur 12),000 Einwohnern, Wollenmanufacturen und Handel mit Wolle, Getreide, Käſen, Schiffszimmerholz, Holzkohlen, Brennholz, Alaun, Porzellanerde. Einfuhr: Colonialwaaren, Manufacturartikel aus Frankreich, Tücher, Zeuge geſalzenes Fleiſch und Fiſche, Bergwaaren und Quincaillerieartikel aus England Gewürze, Kakao, Thee, Tabak und Droguereyen aus Holland, Baumöl, Früchte, ſpaniſche und portugieſiſche Waaren von Genua, Leinwand von Trieſt ꝛc.

Cladde, Cladderbuch, ſ. Memorial.

Claies, franz., Hürden.

Clair, franz., Mouchoirs de clair, Linontücher.

Claire, franz., Beinaſche, Hafners-Klär.

Clairée, franz., Klärſel, Fein-Melis-Syrup.

Claire étoffe oder souduré, franz., Zinnloth, Bley und Zinn zuſammen.

Claires, eine Art Kammertuch; kommt von Valenciennes; es giebt unies und brochés.

Clairet, franz., überhaupt ein bleicher Rothwein; insbeſondere 1) ein Graves oder Piccardan, Wein von Bourdeaux; 2) ein leichter guter Wein von St. Jean pied-de-port in Nieder-Navarra; 3) ein trefflicher weißer Wein von Chateau-Renard in Avignon; 4) Cl. de Calvisson, ſ. Calvisson; C. heißt auch der Gewürzwein; Hypocras.

Clairon, franz, Trompete.

Clam, die americaniſche Venus-Muſchel, die das Wampum, den Schmuck und Stellvertreter des Geldes, bey den Indianern liefert; auch, engl. die Kluppe des Kammmachers.

Clam, das kleinſte Gewicht in Siam wiegt 12 Reißkörner; 2 Clams = 1 Paye, 2 Payes = 1 Sompaye, 2 Sompayes = 1 Fouang, 2 Fouang = 1 Mayon, 4 Mayons = 1 Tical, 1 Tical = 768 Reißkörner.

Clam, eine Rechnungsmünze in Siam = 1 franz. Sol.

Clamecy, Stadt im Departement Nievre in Frankreich, mit 5540 Einwohnern, Stahlfabriken und Handel mit Schlachtvieh, Getreide und Wein.

Clamesi, ein gemeiner franzöſiſcher Stahl in Stangen von 4 Zoll im Quadrat; kommt aus Limouſin.

Clapbread, engl., eine Art Haferbrot; — holts, Klappholz; — C. boards, behauenes Klappholz.

Clapea, franz, ital., ſpan. u. port., Strömlinge, eine Art von Heringen.

Clapons, franz., Abgang von Hufen.

Claps, engl., Spangen.

Claquebois, franz., Strohfidel.

Claques, franz., Opernhüte, Staatshüte, Ueberziehſchuhe.

Clar, Claer, engl., Knochenaſche, die durchaus calcinirt und fein gepülvert iſt; zum Schmelzen brauchbar.

Claramont powder, engl., die venetianiſche Terra di barra; zur Arzney brauchbar.

Claret, engl., rother Franzwein.

Clarifier for sugar, engl., Klärkeſſel.

Clariren, in den Seeſtädten, ein Schiff verzollen und dadurch zum ungehinderten Abſegeln geſchickt machen.

Clary, engl., Scharley, Scharlachkraut (Salvia sclarea).

Clasp, engl., Spange, Gürtelſchnalle; — Cl. nails, Schindelnägel; — Cl. hops, Neunſchlag-Schuhnägel; — Cl. knife, Einlegemeſſer.

Claßdorf, Ort in der ſolmſiſchen Herrſchaft Baruth, verfertigt ſchönes blaues Glas.

Claſſen, Eintheilung der Gläubiger bey einem Concurs, demzufolge ſie bezahlt werden ſollen; gewöhnlich 5, auch wohl nur 3. Claſſification, Ein- und Vertheilung, ſ. Concurs.

Classi di sela (auch Vintilizzi), ital., rauhe ſeidene Zeuge, zum Unterfutter brauchbar.

Clauſel, Clauſul, lat. Clausula, ein kurzer Satz, wodurch eine Schrift, oder auch nur dieſer und jener Punkt in derſelben erweitert oder eingeſchränkt, oder deutlicher gemacht und näher beſtimmt wird. Eine Clauſel anhängen, ſich noch etwas ausbedingen, oder etwas näher beſtimmen. Die insbeſondere in Wechſelbriefen gewöhnlichen Clauſeln ſind: Acceptirt, A Vista oder auf Sicht; A Uso, a doppio Uso; Belieben ſie zu bezahlen an H. N. oder Ordre; Bey Verpfändung meiner Haab und Güter; Mit Begebung der Marktfreyheit; So wahr mir Gott helfe; Stellen ſie es auf Conto oder auf Rechnung; Valuta von demſelben ꝛc. In Aſſecuranzpolizen ſind die Clauſeln mit großer Sorgfalt zu beachten, weil hier oft hinter einem einzigen Ausdruck Betrug verborgen iſt, oder Nachtheil daraus erwächſt.

Clauſenburg, Handelsſtadt in Siebenbürgen an der ungariſchen Grenze, wo ſehr wohlfeile Victualien zu haben ſind.

Clausthal, hannöveriſche Bergſtadt auf dem Harz unweit Zellerfeld, mit 850 Häuſern, 8000 Einwohnern, einem Silberbergwerk und einer Münze.

Clauſuren, ſ. Klauſuren.

Clavaeoline, ein Blaſe- und Taſteninſtrument, mit metallenen Zungen oder Blättern, anſtatt der Orgelpfeifen, und mit Blaſebälgen, vermittelſt welcher der Ton anſchwellen und ſchwinden kann (erfunden von Eſchenbach in Königshofen).

Clavels, franz., geringere Soda aus uncultivirten Sodapflanzen.

Clavesin, franz., Klavier; — à marteaux, Hammer-K.; — organisé, Orgel-K.; — oculaire, Farben-K.; — électrique, elektriſches K.

Clavet, franz., Rabateiſen.

Clavettes, franz., Vorſteckeiſen, Splinte.

Clavichord, engl., Klavier.

Clavier, franz., Uhrmacherſchlüſſel, Schlüſſelring; — Claviers, Rahmhaken, Clavieren.

Clavos, ſpan., eiſerne Nägel; — Cl. de especia, Gewürznägelein.

Claw Hammer, engl., Splitthammer; Cl. wrench, Roſineneiſen; — Cl. table, ein Tiſch mit Klauenfüßen; — Cl. castors, die Gabeln, worin die castors oder die Rollen für Tiſche, Stühle u. a. ſpielen.

Clay, Ort in der Grafſchaft Norfolk in England, mit einem Hafen und einem wichtigen Salzwerk in der Nähe.

Clay, engl., Thon; — Cl. figures, irdene Figuren; — Clayed sugar, Pudern, roher Zucker; — Claying marbles, Schießer.

Clean hemp, engl., Reinhanf.

Clearances, engl., die Zollſcheine und Verklarungsbelege eines Schiffs.

Clearing nut, die Nuß vom Strychnus potatorum, zum Reinigen des trüben Waſſers brauchbar.

Clearing ring, ein meſſingener Ring für die Angelruthe.

Cleats, engl., Schiffsklampen.

Cleaver, engl., Metzgerbeil.

Cledge, engl., die oberſte Schicht der Walkererde.

Clef, Clé, franz., Schlüſſel; — forée, gebohrt; — à bout, ungebohrt; — d'arquebuse, Gewehrſpanner.

Clepsydre, franz., 1) Waſſeruhr; 2) Sanduhr (mißbräuchlich).

Clerac, Clairac, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, handelt mit Tabak, Wein und Branntwein.

Clerc, bey der oſtindiſchen Compagnie in Holland, der Schreiber, ein Bedienter.

Clerk of Market, engl., ein Marktſchreiber, Marktmeiſter, Marktvogt, der auf Gewicht und Maß Achtung geben, die richtigen beſiegeln und die falſchen verbrennen muß.

Clermont, Clairmont, Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 1450 Häuſern und 30,500 Einwohnern, mit Wein, Erdfrüchten und Hanf; Fabriken für Leinwand, ſeidene Strümpfe, Bänder, Wollenzeuge, Hüte, Spitzen, Papier und Handel mit dieſen Sachen, ſo wie mit Vieh.

Clermont, ein rother franzöſiſcher Muskateller; kommt von Cette.

Clermont de Lodeve, Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 800 Häuſern und 5430 Einwohnern, Tuch- und Hutmanufacturen und Handel mit Getreide, Wein, Vieh und Wolle.

Clermont en Argonne, Stadt im Departement der Maas in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, handelt mit Eiſen, Nägelwaaren und Leder.

Cleuder, ein in Heſſen, beſonders zu Caſſel übliches Wollengewicht = 21 Pfund.

Cleve, Herzogthum im weſtphäliſchen Kreiſe Deutſchlands, mit 40 Quadratmeilen und 97,000 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, Viehhandel, Fabriken in Wollenzeugen, Leinwand, Meſſing ꝛc.

Cleve, Hauptſtadt des Herzogthums dieſes Namens, nicht weit vom Rhein, mit 915 Häuſern und 5190 Einwohnern, einer Münze, Fabriken für Muſſelin, Wollen- und Seidenzeug.

Cleven, ſ. Chiavenna.

Clifton, Handelsſtadt und Hafen in Devonſhire in England.

Clincaille, Clinquaille, franz., kurze Waaren von Eiſen, Stahl, Kupfer, Meſſing, Tomback; — C. de balle, die ſchlechteſte Dutzendwaare von dieſer Art; ſ. Quincaillerie.

Clinchamps, franz., grobe hanfene Leinwand, von Bar in Frankreich.

Clinches, franz., Drücker, Daumdrücker.

Clinch Hammer, engl., Klinkhammer; — Cl. bolts, Klinkbolzen; — Cl. nails, Klinkſpicker.

Clinker, engl., Klinker, Backſteine.

Clinquant, franz., jaune, Rauſchgold; blanc, Rauſchſilber.

Clips, engl., Beſchläge; — Cl. point, ein Meſſer mit einer Säbelſpitzklinge.

Clippings, engl., Abſchnittſel.

Cliquet, franz., Sperrkegel.

Clissa, Ort in Dalmatien, unweit Spalatro, mit gutem Wein und Oliven.

Clisses, franz., kleine Hürden.

Clisson, weiße flächſene Leinwand, ging ſonſt von Clisson in Frankreich nach den weſtindiſchen Inſeln.

Cloak, engl., Mantel; — Boat Cl., ein Schiffermantel; — Cl. Bag, Mantelſack; — Cl. Pin, Wandſchraube, Wandhaken.

Cloche, franz., Glocke; — à couvrir les mets, Schüſſelglocken; — Cloches, Klingeln.

Clocha, franz., eine Papierſorte von Annonay.

Clochepied, Organſinſeide von 3 Fäden; zur Gaze brauchbar.

Clochettes, franz., Klingeln; — à manches, Tiſchglocken, Handklingeln.

Clock, engl., eine große Uhr; — Cl. casting, Uhrgeräthe, innere Theile; — Clock Chains bells u. a. Uhrkettenglocken; — Cl. dial, face, Zifferblatt einer großen Uhr; — Cl. Hand, Stundenzeiger; — Cl, minute finger, Minutenfinger; — Second finger, Sekundenfinger; — Cl. case, Uhrſchrank; — Cl. capitals, bases u. a., Verzierungen daran. Clock, auch Strumpfzwickel.

Cloison de serrure, franz., Kaſten eines Schloſſes.

Cloos, engl., Holzſchuhe.

Cloportes, franz., Kelleraſſeln, von Nimes.

Close stool, engl., Nachtſtuhl; — Cl. st. pan, Nachtbecken.

Cloth, engl., Tuch, wollene Laken; es giebt broad Cloth, breites, und Small Cloth, ſchmales Tuch; das breite iſt best Spanish oder superfine, allein von ſpaniſcher Wolle; — Second, von engliſcher; Livery, die geringſte Sorte; — Cl. in the balk, Tuch, wie es aus der Walke kommt; — Cloth, Table Cl., Tiſchtuch; — Clothes, Cloaths, Kleidungsſtücke; — Cloth microscope, Cl. prover, Tuchmikroſkop, Suchglas.

Clothes horse, engl., Zeugbock zum Ausklopfen.

Clothes flaskets, engl., Bleicherkörbe; — Cl. pegs oder props, Zeugkneipen.

Cloth rash, engl., Tuchraſch.

Clotno krezepkie grube, poln., Schetter.

Clottings, engl., Klunkerwolle.

Cloud, St. Cloud, Ort unweit Paris an der Seine in Frankreich, verfertigt ſchönes Porzellan, irdenes Geſchirre, Glas und Lederwerk,

Clouière, franz., Nageleiſen.

Clous, franz., Nägel; Ch. sans tête, Dücker; — dorés, vergoldete Stuhlnägel; — Ch. de girofle, Gewürznäglein; — Cl. matrices, Mutternäglein; — Clou de rose, Piment; — Clous d'encens, odorans, Räucherkerzchen.

Clouterie, franz., Nägel.

Clouties, engl., Schnupftücher und leinene Tücher, für den Handel mit Madagaskar.

Clouting, engl., Feiltuch.

Clouts, engl., Achſenbleche; Achſenſchienen; — Cl. leater, ausgeſchnittenes Sohlleder.

Clove, engl., a) ein in England übliches Wollengewicht, auch Nail genannt, beträgt 7 Pfund; 2 Cloves = 1 Stone oder Stein, 4 = 1 Tod, = 1 Wey, 52 = 1 Sack, 624 = 1 Last; b) in Eſſex machen 8 Pfund Käſe oder Butter 1 Clove.

Clove, Cloves, engl., Gewürznelken, ſind dry, trocken, friſch und ganz, oder common oder preserved, eingemacht; — Cl. bark oder cinnamon, Nagelholz, Nelkenzimmet; — Cl. seed, Jamaika-Pfeffer; — Cl. water, Nelkenwaſſer.

Clover, Cloverseed, engl., Kleeſamen; — Broad Cl., rother Klee, trifolium pratense; — Dutch Cl., weißer Klee (trif. repens); — Yellow Cl., Hopfenklee, Medicago lupulina.

Club moss, engl., Kolbenmoos, Lycopodium; — Cl. rush, Binſe.

Clugny, Clugni, Cluny, Stadt im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 3800 Einwohnern, verfertigt viele Handſchuhe und Pelzwaaren, und handelt mit Wein, Getreide, Wolle und Hanf.

Clunch, engl., verhärteter Thon.

Clutte, franz., ſchwache Steinkohlen.

Clyster pipes, Klyſtierröhren; — Self pipe, ſelbſtgebende.

Cô, franz. ordinäres Mehl.

Coach, engl., Kutſche; — C. boot und budget, Bockkaſten, Magazin; — C. box, der Bock; — C. top, der Himmel der Kutſche; — C. steps, die Tritte; — C. joints, die Sturmſtangen: — C.

door stops; Klinen, wo die Thüren vorſchlagen; — C. rollers, Kutſchenfenſter-Rollen; — C. branches, Schwanenhälſe; — C. clips oder head plates, Eckbeſchläge; — C. beading oder moulding, Leiſten; — C. pannels, Einſetzer, Kiſſen; — C. harnish oder furniture, Kutſchengeſchirre.

Coachman's whip, engl., Fahrpeitſche.

Coacho, ſpan., Kork.

Coagis, in der Levante, ein Commiſſionair.

Coaille, franz., Schwanzwolle.

Coaks, engl., Steinkohlen (ſ.) abgeſchwefelte.

Coal, engl., Steinkohlen; es giebt in England Welsh C. von Süd-Wales, Kilkenny oder Donore C. in Ireland, und Deaf oder blind C., die in der Erde verkohlt ſind; — C. balls, Kugeln aus Steinkohlen, Holzkohlen, Sägeſpänen, Lohe u. a. mit Thon oder Miſt zuſammengeknetet; zum Verbrennen brauchbar; C. tar, Steinkohlentheer, zum Beſtreichen der Schiffe und hölzernen Geräthe brauchbar; — C. t. brown, braun, zum Anſtreichen; — C. hod oder Shuttle, Kohlenſchütter; — C. slate, Brandſchiefer; — C. fish, Kohlfiſch.

Coast goods, oſtindiſche baumwollene oder ſeidene Zeuge von Malabar.

Coat, engl., Rock; — great C., Ueberrock; — french wrapping C., ein Roquelaure, Frack; — C. loop, Sattelkrampe; — C. of. arms, Wappenfeld.

Coating, engl., Zeug zu Ueberröcken.

Cobalt, ſ. Kobalt.

Cobalt blue, engl., Kobaltblau; — C. testacé, franz., Scherbenkobalt.

Cobertones, ſpan. u. port., Bettdecken.

Cob-fish, engl., Rundfiſch.

Cobido, Covado, port., eigentlich der Elnbogen; im Handel gebraucht man dieſes mannichfaltig veränderte Wort, um die Längenmaße der Zeuge aus Oſtindien anzugeben, 3 indiſche Cobido's = 2 Amſterdamer Ellen, 1 Liſſaboner = 1 Amſterdamer Elle.

Coblenz, Stadt am Einfluß der Moſel in den Rhein in Deutſchland, mit 1050 Häuſern und 10,500 Einwohnern, dem beſten Moſeler Wein, zwey Meſſen und Handel. Die Holländer beziehen über hier Zimmerholz und Eiſen aus Lothringen und den Rheingegenden. Man rechnet hier in Thalern zu 54 Petermännchen, 1 Petermännchen = $1\frac{3}{5}$ Kr. Die Cöln. Mark f. wird zu 16 Rthlr. beſtimmt.

Cub nuts, engl., große Zellernüſſe.

Coboose, engl., eine Kombüſe, Schiffsküche.

Co-Bourgeois, in Frankreich ein Mitrheder.

Coburg, ein Herzogthum im oberſächſiſchen Kreiſe in Deutſchland, an Bayreuth, Thüringen, Henneberg und Bamberg grenzend, 22 (nach andern nur 19) Quadratmeilen groß, mit 65 (nach andern 61),000 Einwohnern. Producte: Getreide, Flachs, Holz, Theer, Pech, Marmor, Rindvieh, Schafe ꝛc. Die Hauptſtadt Coburg hat 745 Häuſer und 7100 Einwohner; Fabriken für Tuch, Porzellan, Gold- und Silberwaaren, metallene Knöpfe, Steinſchleiferey, und in der Nähe Mühlen für ſteinerne Kugeln, und ein Blaufarbenwerk. Man rechnet hier entweder nach rheiniſcher oder fränkiſcher Währung, den Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. oder den fränkiſchen Fl. zu 20 Gr. à $12\frac{1}{2}$ Pf. oder 21 ſchlechten Groſchen zu 12 Pf., oder 15 Batzen à 5 Kr. Das hieſige Getreidemaß heißt der Simmer. Die Stadt hat außer den Jahrmärkten auch eine jährliche Meſſe.

Cobweb lawn, e., klare Schleyer.

Coca, ein Reißmaß in Japan, wovon 3 einen Gant, 500 eine Jolgoga machen.

Cocagne, franz. Pastel de C. Waidballen.

Cocardes, franz., Kokarden.

Cocas, poln., Fiſchkörner.

Coccagie, engl., ein Apfeltrank von einer gewiſſen Sorte Aepfel (Coccagie).

Cocchi, ital., Scharlachbeeren.

Cocchiumi, ital., Spunde.

Cocci, ital., Kacheln.

Coccie, ital., Stichblätter.

Coccinella, lat., ſ. Koſchenille.

Coccognidii Semen, ſ. Kellerhals.

Coccole di Levante, ital., Fiſchkörner; — d'alloro, Lorbeeren; — C. di ginepro, Wachholderbeeren; — di Spincerviño, gelbe Beeren (von Avignon).

Coccoli, ſ. Kockelskörner.

Cocculus indicus, lat., Kockelskörner.

Cochenille, franz., Koſchenille (ſ.); — mestèque, domestique, die beſte; — Campetiane, Campechiane, Mittel; Sylvestre, Sauvage, Wald-K.; — Granille, kleine Körner von der ſpätern Ernte; — grise, aſch-; — argentine, ſilbergraue; — pelote, ungeſiebte; — avariée, vom Seewaſſer be-

ſchädigt; de Pologne, d'Allemagne, de graine, Kermesbeere; — C. françaiſe, franzöſiſche Scharlachbeeren.

Cochenillbeeren, ſ. Scharlachbeeren.

Coches, engl., Kutſchen.

Cochillos trinchantes, ſpan., Vorlegemeſſer.

Cochin, Kotschim, Kutschin, Kutsin, Königreich diesſeit des Ganges auf der Küſte von Malabar in Indien, mit einer gleichnamigen Hauptſtadt, den Holländern gehörig. Producte: Pfeffer, Eiſen, Zimmet, Honig, Wachs, Vieh. Handel mit Pfeffer, Cardamomen und Zimmet.

Cochinchina, Königreich jenſeit des Ganges an einem gleichnamigen Meerbuſen in Indien, in 6 Provinzen eingetheilt. Ausfuhr: Reiß, Seide, Baumwolle, Zimmet, Pfeffer, allerley ſchönes Holz ꝛc. Das Land hat auch koſtbare Metalle, beſonders Gold, und einen Ueberfluß an allen Lebensbedürfniſſen. Es kommen hieher Handelsleute aus Tunkin, Cambodia, China, Japan, Malacca und von den Philippinen, um Producte zu erhalten oder zu tauſchen. Es iſt jährlich in den Häfen des Königreichs ein großer 4 Monate dauernder Markt. Der vornehmſte Hafen iſt Cachian.

Cochineal, engl., Koſchenille; die oſtindiſche wird für jetzt in England wenig geachtet; — garbled, geſiebt oder gereinigt; — Minor C., die kleinen Stückchen von K.; — C. garbling oder dust, K. Staub; — Silver C., ſilbergraugepuderter; — foxy, röthliche; — Sylvester-C., wilde K.; — C. tea, Schießpulver- oder Kugelthee.

Cochlearia, lat., Löffelkraut.

Cochons, franz., Schweine; — de lait, Spanferkel.

Cock, Cocks, engl., Faßhahnen; — C. eyes, Karabinerhaken ohne Feder am Strange eines Pferdes; — C. saw, Laubſäge; — C. spurs, Sporen für Kampfhähne.

Cockades, engl., Kokarden.

Cockadoes, engl., weiße Papageyen, Kakadu.

Cocked Hat, engl., ein dreyeckiger Hut.

Cockelskörner, ſ. Kockelskörner.

Cockermouth, Ort in der Grafſchaft Cumberland in England, verfertigt viel Waſſerbley zu Schmelztiegeln und Bleyfedern.

Cockle, engl., Schörl; — Cockles, Herzmuſcheln, (Cardium edule) eine Leckerſpeiſe; auch Kockelskörner und Raden.

Coclearia, ital., Löffelkraut.

Cocoa, C. nuts, engl., Kakaobohnen; — C. husks oder shells, K. Schalen; — C. nibs, K. Abfall; — C. sweepings, K. Fegſel; — milky Cocoa nuts, friſche Milchſaft enthaltende Nüſſe; — Sea Cocoa-nuts, Maldivian Cocoa, Solomon's C., Meerkokos.

Cocomero, ital., Waſſermelonen.

Coconsblumen, Kokonsblumen, künſtliche Blumen aus den Seidengehäuſen der Seidenraupe.

Coconshäute, das Filzige der Seidenhäuſer des Seidenwurms; zur Watte, Florettſeide und Blumen brauchbar.

Cocoons, engl., Kokons.

Cocos, eine ausgehöhlte, getrocknete Kokosnuß, ein Maß zu Flüſſigkeiten in Siam in Aſien; bey ihrer Verſchiedenheit werden ſie erſt mit Cauris oder kleinen maldiviſchen Muſcheln abgemeſſen.

Cocos, ſ. Kokosnuß.

Cocos de mer, franz., Meerkokos, maldiviſche Nüſſe.

Cocosinſel, Inſel auf dem ſtillen Meere in Südamerica, mit vielen Kokosbäumen und einem Hafen.

Cod, engl., Kabliau; — C. liver oil, Leberthran; — C. sounds, Schwanenbalker, die Luftblaſen des Kabliau, eine Leckerſpeiſe.

Codette, ital., Streichriemen; — Codette di Fibbia, Schnallenbügel.

Codex, franz. Code, eine Sammlung von Geſetzen; es giebt auch beſondere Handelscodices von verſchiedenen Zeiten und Ländern.

Codfiſch, ſ. Kabliau.

Codicchini, ital., ſchmackhafte Fleiſchwürſte; gehen von Ferrara nach Deutſchland, um ſie in Suppen zu verſpeiſen.

Codicil, ein geſchriebenes Inſtrument, angehängt und betrachtet als ein Nachtrag zu einem Teſtament, Vertrag ꝛc., um gewiſſe Punkte in demſelben zu modificiren oder näher zu beſtimmen; manchmal iſt es auch ſo viel, als ein kleiner Brief.

Codille, franz., das Werg oder die Heede von Flachs und Hanf.

Codo, ein ſpaniſches Längenmaß, ſ. Braya. Codo de Ribera in den königlichen Zeughäuſern und Arſenalen bey Ausrüſtungen = 8 Palmos de Ribera oder 24 Zoll Burgaleſasmaß.

Coëffe, Coiffe, franz., Haube; — à perruquet, Parückenneß; — de cha-

peau, Hutfutter; — de bouteille, Pfropfenkappe von Pergament oder Papier.

Coëffure, franz., Kopfputz.

Coege, ital., Schellholz.

Coelho, port., Kaninchen.

Coelilavang, engl., Kulilabanrinde; bitterer Zimmet.

Cöln, die älteſte Stadt in Deutſchland, liegt im Halbmond am Rhein, hat 2½ Stunden im Umfang, 8000 Häuſer und 42,700 Einwohner, einen Hafen, ein Handelsgericht, Gerbereyen, Wachsbleichen, Eſſigbrauereyen, Steingut- und Baumwollenfabriken, Manufacturen in Spitzen, Strümpfen, ordinären und ſeidenen Tüchern und Band. Es wird hier auch Wein gebaut, den man aber nicht verführen kann, desgleichen deſtillirt man das bekannte Cölner Waſſer. Der meiſte Handel iſt Speditionshandel, beſonders zwiſchen Deutſchland und Holland; der eigene Handel einiger daſigen Kaufleute beſchränkt ſich auf Spezereyen, Weine, Eiſenwaaren und Holz. Die Schiffahrt und das Stapelrecht geben der Stadt, wegen ihrer glücklichen Lage ein ziemliches Leben. Man rechnet hier (die franz. Verfaſſung nach Francs und Centimes iſt bekannt) nach Speciesthalern zu 80 Albus à 12 Heller oder nach Courentthalern zu 78 Alb. Die Elle iſt die brabanter. Der Centner beträgt 166 Pfunde; 100 Cöln. Pf. Handelsgewicht = 91⅞ Nürnb. Pf.

Cöln an der Spree, ſ. Berlin.

Cölniſche Erde, braune Umbra-Erde, zum Malen und Anſtreichen brauchbar; — C. Garn, ein Zwirn, der zum Stricken, zum Annähen der Schuh-Quartiere (bey den Schuſtern) und zu Zeugen (Speculations (ſ.) brauchbar iſt; — C. Waſſer, ein wohlriechendes Waſſer; ſ. Eau de Cologne.

Cöpenick, Köpenick, Stadt in der Mittelmark Brandenburg unweit Berlin, mit beträchtlichen Seiden-, einer Milchflor- und Flanellfabriken.

Cörlin, Stadt in Hinterpommern, mit guten Wollenmanufacturen.

Coeruleum berolinense, lat., Berliner Blau; — C. montanum, Bergblau.

Cösfeld, eine Stadt im Münſteriſchen in Weſtphalen, mit Leinwand- und Wollenmanufacturen.

Cöslin, Stadt in Hinterpommern, mit 3300 Einwohnern, Fabriken für Wollenwaaren, Leder, Tabak, Färbereyen, Viehzucht, Fiſchereyen und einigem Seehandel.

Coëtches, fr., lothr. Zwetſchgen.

Cöthen, ſ. Köthen.

Cöthenſche Spinnmaſchine, ſ. Köthenſche Spinnmaſchine.

Coeur de laine, franz., Kernwolle.

Coffaire, franz., Baumwollengarn, geht von Alexandrien in Aegypten nach Marſeille.

Coffee, engl., Kaffee; — C. in the shell oder in the husk, Kaffee in Hülſen, in ganzen Beeren; — English C., eine Arzney für Schwindſüchtige; — C. roaster, Kaffeebrenner; — C. measure, Kaffee-Mäßchen; — C. mills, K. Mühlen; — Box mills, mit Schiebkäſtchen; — Iron oder Post C. M., Wandmühlen; — C. pots, K. Kannen; — with spout, mit einer Röhre; — with snip, mit einer Lippe; C. Biggins, Filtrir-Kaffeekannen; — C. kitchens, K. Maſchinen.

Coffila, ein Gewicht in Mocha; 10 C. = 1 Tuckea; 40 Tuckeas = 1 Maon; 10 Maons = 1 Farecella; 15 Farecellas = 1 Bahar; 400 Caffilas = 3 Pf.

Coffin, engl., Sarg; — C. furniture, Sargbeſchläge; dahin gehören Angels, Cherubim heads, Engelsköpfe u. a.

Coffino, ein Maß zu trockenen Dingen auf Cypern, vorzüglich zu Getreide = 3 Spint in Hamburg.

Coffre, franz., Koffer; — de bord, Seekiſte; — d'armes, Gewehrkiſte; — fort, Geldkiſte; — à feu, Sprengkiſte; à gargousses, Karduskiſte.

Coffrets vernis de Spa, franz., Arbeitskäſtchen.

Coggeshall, Ort in Eſſex in England, verfertigt viele Wollenzeuge.

Cogmary, Kaſſas aus Oſtindien; kommen durch die Dänen.

Cognac, Coignac, Stadt im Departement der Charente in Frankreich, mit 2900 Einwohnern; Obſt, guten rothen und weißen Weinen, aus welchen letzteren treffliche Franzbranntweine und Aquavite bereitet werden. Man verfertigt hier auch gute Etamine. Außerdem führt man noch aus Mais, Nüſſe, Maronen, Wachholderbranntwein, Leinſaat, Confituren und Fayence.

Cognac, franz., der Franzbranntwein; wird beſſer und theurer durch lange ſorgfältige Aufbewahrung.

Cognasses, franz., wilde Quitten.

Cognée, franz., Holzaxt.

Cognets, franz., kegelförmige Tabaksrollen.

Cognition, die richterliche Erkenntniß in Wechſelſachen.

Cogno, ein Weinmaß in Florenz = 10 Barili, 200 Flaſchi, 400 Boccali, 800 Muzzette, 1600 Quartucci; 20 Fiaſchi = 11 Hamburger Stübchen.

Cogs for mill-wheels, engl., Zähne für Mühlenräder: — Cog wood, Holz vom Laurus Chloroxylon aus Weſtindien; für Getriebe, Rollen, Räderwerk brauchbar.

Cogumelas, port., Schwämme.

Cohi, ein Maß zu Getreide und Hülſenfrüchten in Siam; 1 Cohi = 40 Seſtes, 1 Seſte = 40 Sats = 5000 Pfund Markgewicht.

Coil, engl., Gewinde; — C. cordage, Tauwerk in Gewinden; Tobacco coil, das äußere Geſpinnſt um eine Rolle Tabak.

Coimbra, Stadt in der Provinz Beira am Mondego in Portugal, mit 5063 Häuſern und 11,900 Einwohnern, guten Pfirſichen, ſehr bedeutenden Fabriken für Leinwand, Fayence, irdene Geſchirre, Hornarbeiten aller Art, als Becher, Büchſen u. dergl., auch hölzerne Zahnſtocher.

Coin, franz., Keil; — C. de Calfat, Kalfateiſen.

Coin, engl., Münze, gemünztes Geld; — Dollars und Piaster machen in England die Silberwaare hauptſächlich aus; — false countrefeit Coin, falſche Münze, wird in England nicht ſtreng verhindert; ſ. Flat, milled, money, Composition money plated goods.

Coine, franz., Schwarte.

Coins, Coings, franz., Quitten.

Coire, franz., Baſt von Kokosnüſſen.

Coirropes, engl., Kokos-Stricke aus den Faſern der Kokos-Schale.

Cokeltjes, holl., Fiſchkörner.

Col, Coll, eine von den hebridiſchen Inſeln weſtlich von Schottland, mit 800 Einwohnern, Getreide, Lachſen, Forellen, Aalen und Stockfiſchen.

Col, ſpan., Kohl.

Cola de retal, ſpan., Lederleim; — fuerte, ſpan., Tiſchlerleim; — C. de luvas, port., Lederleim; — C. de peixe, port., Fiſchleim.

Colander, engl., Durchſchlag, Seihentrichter.

Colbacs, franz., Kappen der reitenden Chaſſeurs.

Colberg, große Handelsſtadt an der Perſante in Hinterpommern, mit 650 Häuſern und 5000 Einwohnern, einem Seehafen, Lachs- und Neunaugenfang, guten Raſch- und Leinwandmanufacturen, einer wichtigen Salzſiederey, Schiffahrt und Handel, vorzüglich nach Polen. Es ſind hier ſtark beſuchte Märkte.

Colchester, Hauptſtadt der Grafſchaft Eſſex in England, mit 4000 Häuſern, 11,000 Einwohnern, einem Hafen, ſtarkem Auſterfang und berühmten Boy-, Sarſche- und andern Wollenzeugmanufacturen.

Colchicum album, lat., Hermodatteln; — autumnale, Wieſenzeitloſe.

Colcothar, ſ. Kolkothar.

Cold chisel, engl., Hartbetel; — C. iron, Wickeleiſen.

Colditz, Stadt an der Mulde im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit Kattun-, Leinwand- und Zeugmanufacturen; Färbereyen, Töpferarbeiten, Papier- und anderen Mühlen, feiner Thonerde zu Steingut, Borſtorferäpfeln und Jahrmärkten.

Cold lead, engl., eine Art Bleyſtufe, woraus Bley geſchmolzen wird.

Coleraine, Grafſchaft und Ort am Fluß Bonn in Irland, mit beträchtlichem Aal- und Lachsfang.

Colerains, engl., die feinſten irländiſchen Leinwandſorten.

Coleseed, engl., Kohlſaat.

Colette, die Roſenlinnen aus dem Osnabrückiſchen; gehen über Hamburg und Holland, hauptſächlich nach den canariſchen Inſeln; auch Putzfedern.

Colewort, engl., gemeiner Kohl.

Colgantes de relox, ſpan., Berlocken.

Colheres de capo, port., Suppenlöffel.

Colherinhas, port., Theelöffelchen.

Colheröes, port., Kochlöffel.

Colifichet, franz., Flitterkram.

Colla caravella oder di limbelucci, ital., Lederleim; — C. piscium, lat., Hauſenblaſe; — C. di pesce, ital., Fiſchleim; — C. caravella oder da legnauoli, Tiſchlerleim.

Collar, engl., Kummet.

Collane, ital., Halsbänder.

Collanes, franz., Strickperlen.

Collares, ſpan., Halsbänder.

Collata, (tela), ital., Steifleinwand; kommt nach Italien aus Schwaben und Schleſien.

Collationiren, a) die Abſchrift mit dem Original vergleichen; b) bey den Buchhändlern; die rohen Bücher durchſehen, ob ſie in der Bogenzahl complet oder defect ſind.

Colle, franz., Leim; — C. forte, puante, de menuisier, Tiſchlerleim; — C de

malines, aus Haſenfellen; — de rivière oder d'hiver, von Ochſen und Kühen; — de chamoiseurs oder d'été, von Kälbern und Schafen; — de brochette, von Weißgerbereyen und Papiermühlen; — C. d'Elephant, ein ſehr ſtarker Tiſchlerleim von Duchet in Paris; — à bouche, à odeur, d'Orléans, Mundleim; — C. de poisson, de Moscovie, Hauſenblaſe; — grand cornet, Gros cordon, longue marchandise, Fers à cheval, in großen Bügeln; — C. à dorer, Vergolderleim; — à miel, à batture, Honigleim; — C. d'or, Goldleim; — Chrysocolla, Colle-chair, Fleiſchleim; — C. à pierre, Steinleim; — C. à verre, Glaskitte.

Collectiv, gemeinſchaftlich, geſellſchaftlich; wenn Kaufleute mit einander in Compagnie ſtehen.

Colleda, Coleda, Cöln an der Unſtruth, Kuhcöln, Stadt im thüringiſchen Kreiſe in Sachſen, mit Leinwand- und Tuchmanufacturen.

Collegium, a) jede Vereinigung oder Geſellſchaft von Perſonen zu einem gewiſſen Zweck; b) Kaufmannscollegium, der öffentliche Platz, wo ſich Kauf- und Handelsleute zu ihren Abſichten und Geſchäften verſammeln, dies geſchieht auf den Börſen, Wechſelplätzen ꝛc.; c) Admiralitätscollegia, in den Seeſtädten, beſonders in Holland.

Collerettes, franz., lange Schals mit rund ausgeſchnittener Rückenecke.

Collet, franz., der Kaſten zur Einfaſſung eines Edelſteins; — Collets, die Schulterſtücke einer Haut.

Colletepieholz, Colontopiholz, ein ſchönes hartes Holz aus Weſtindien: ſ. Tygerhout.

Colley, engl., der ächte ſchottländiſche Schäferhund.

Collier, franz., Halsband, Halskette; — C. de cheval, Kummet.

Collins earth, engl., Cölniſche Erde.

Collioure, Stadt im Departem. der öſtlichen Pyrenäen in Frankreich, mit einem Hafen und beträchtlichem Sardellenfang.

Collioures, ein Rouſſillonwein.

Colluſion, betrügeriſches Spiel, ſtrafbarer Kunſtgriff zum Nachtheil eines andern.

Colmar, Stadt im Departement des Oberrheins in Elſaß, mit 1880 Häuſern und 14,000 Einwohnern, Manufacturen in Tuch, Zitz, Baumwollenzeugen, Strümpfen, Leinenband, Krapp ꝛc. und Handel mit Tabak und Weinen.

Colmars, Stadt im Departement der unteren Alpen in Frankreich, handelt mit Wolle und Tuch.

Colmen, Stadt, ſ. Culm.

Colmenar viejo, Ort unweit Madrid in Spanien, mit 4000 Einwohnern, Tuchmanufacturen und Steinbrüchen.

Colmenas, ſpan., Bienenkörbe.

Colmenillas, ſpan., Morcheln.

Colocasie, franz., Kolokaſien.

Cologna, Stadt im Venetianiſchen in Italien, mit 6200 Einwohnern, handelt ſtark mit Wein und Seide.

Cologne earth, engl., Cölniſche Erde; findet ſich auch in England; — C. water, Cölniſches Waſſer, das bekannte Eau de Cologne.

Colombe, franz., eine Fügebank, Stoßbank; auch die Kolumbowurzel.

Colombier, oder Imperial, eine Papierſorte von Annonay, gegen 32 Zoll breit und 22 Zoll hoch; zu Landkarten brauchbar.

Colombière, Ort im Fürſtenthum Neuburg in der Schweiz, mit Kattun- und Indiennemanufacturen; es werden hier Tücher und Salz aus Frankreich eingeführt.

Colombin, franz., reines Bleyerz.

Colombine, franz., Ackeley; auch Taubenmiſt.

Colombinlack, ſ. Kolombinlack; eine Sorte des Florentiner Lacks.

Colombo, Stadt auf der Weſtküſte von Ceylon in Indien, an einer Bay, der Sitz des holländiſchen, jetzt engliſchen Gouverneurs der ganzen Inſel, mit einem großen Hoſpital für Matroſen 30,000 Einwohnern und dem beſten Zimmet.

Colomiers, Coulomiers, Stadt im Departement der Seine und Marne in Frankreich, mit 3500 Einwohnern, verfertigt gutes Leder und Käſe.

Colonie, ſ. Pflanzſtadt.

Colophonium, ſ. Kolophonium; engl. Colophony.

Coloquinten, ſ. Koloquinten; engl. Coloquintida.

Colos, Kolos, Ort in Siebenbürgen, mit guten Salzwerken.

Colours, engl., Farben; — Body C., dichte, ſchwere Farben; — transparent, Saftfarben; — Colours ground in oil, in Oel geriebene Farben; — C. boxes, Farbenkäſtchen; — C. sauers, F. Schälchen; — marbles, Marmor zum Reiben der Farben; — C. glasses, farbige Gläſer, womit man in die Sonne ſieht.

Col-pez, ſpan., Fiſchleim.

Colsa, franz., Rapſaat, Rübſen.

Coltellaccj da cucina, ital., Hackmeſſer; — Cotelli da trinciare, Vorlegemeſſer.

Coltelli, ital., Meſſer; — di tavola, Tiſch-; — da tasca, Taſchen-; larghi, Brotmeſſer.

Colts food, engl., Huflattich.

Colubrine de Virginie, franz., viginiſche Schalenwurzel.

Columbawurzel, ſ. Kolumbawurzel; — Columboholz, ſ. Adler- und Kolumboholz.

Columbia, neu angelegte Stadt in Südcarolina.

Columbrinum, ſ. Schlangenholz.

Coluri, Inſel auf dem Golfo d'Engia in Griechenland, mit 1000 Einwohnern, Getreidehandel und Fiſchfang.

Com, Stadt auf der öſtlichen Seite der perſiſchen Provinz Irak Adſchim, verfertigt vortreffliche Degenklingen, Seife und weiße irdene Geſchirre.

Comachio, Commachio, Stadt in Ferrara am Po in Italien, mit 5500 Einwohnern, ſtarker Fiſcherey und vorzüglichem Handel mit geſalzenen Aalen.

Comana, ſ. Andaluſien Neu-.

Comassir, Münze ſ. Commassen.

Comb, Cornok, ein Maß in England zu trockenen Sachen, als Getreide, Samen, Hülſenfrüchten = 2 Strickes, 4 Buſchels, 16 Pecks, 32 Gallons, 64 Quarts oder 128 Pints; 11 Combs = 1 Hamb. Laſt.

Combe, de la Combe, eine gute franzöſiſche Eiſenſorte; kommt aus Rouſſillon.

Combourgs, franz., hanfene Linnen; kommen von Dinan und Nantes, und gehen nach den Colonien; es giebt ordinäre und Bazonge-Cambourgs, welche vorzüglicher iſt

Combs, engl., Kämme; — Black-lead Combs, Bleykämme, um die Haare zu ſchwärzen; — Wide opening C., weite Kämme; — Big teeth C., dickzähnige K.; — Small-tooth C., Laus K.; — Comb cutters web, eine zirkelrunde Säge der engliſchen Kammmacher; — C. cutting machine, ein Kammſchneidewerkzeug (v. Bundy); — C. tray, Kammlade.

Combustibles, franz., Brennmaterialien, Brennwaaren.

Comeaux, ein guter Burgunder-Wein; kommt von Nuits.

Comenius lapis, ſ. Topfſtein.

Comestibles, franz., Eßwaaren

Cometarium, eine Maſchine durch welche der Lauf eines Kometen anſchaulich gemacht wird.

Cometta, ital., eine gute Sorte Roſinen; kommen von Spoleto in Italien.

Comfits, engl., Konfituren, Konditoreywaaren.

Comfore, Dutch Comfore, engl., ein Konfore.

Comfrey, engl., Beinwell (Symphytum).

Comino, ſpan., langer Kümmel.

Commande, franz., Ouvrages de C., beſtellte Arbeit.

Commanderie-Wein, ſ. Cypriſcher Wein.

Commandeur, a) der Aufſeher einer Plantage, z. B. auf den americaniſchen Inſeln; b) ein Oberhaupt oder Vorſteher in den holländiſchen Comtoirs in Oſtindien; c) ein Offizier bey dem Oberſtab der Marine, der ein Geſchwader oder einen Theil einer Kriegsflotte commandirt; d) der Oberaufſeher bey dem Wallfiſchfang.

Commandeurſchiff, a) das Schiff, welches den Commandanten an Bord hat; b) das bey einer Kauffahrtenflotte voranſegelnde und den Lauf der übrigen dirigirende Schiff.

Commandite oder Société en Commandite, 1) Gemächlichkeitsgeſellſchaft: eine Handelsgeſellſchaft, wo der eine ungenannte und unthätige Theil bloß den Fonds, der andere bloß Induſtrie und Geſchäfte übernimmt; erſtere nennt man Commandataires, ſtille Associés, letztere Complimentaires de la Société; 2) nennt man Commanditen auch Filialhandlungen, wenn nämlich die Haupthandlung an einem zweyten Orte eine Nebenhandlung errichtet.

Commando, ital., im kaufmänniſchen Styl, ſo viel als Ordre, Befehl.

Commani, ſ. Guaſſo.

Commaſſen, Comaſſir, ein kleines Stück Silbergeld in Arabien, von wandelbarem Werth; ein ſpaniſches Stück von Achten gilt bald 40, bald 80 derſelben.

Commentry, Ort im Departem. Allier in Frankreich, mit vielen Steinkohlengruben.

Commercienallianzen, Commercientractate, Bündniſſe gewiſſer Mächte unter einander, für die gegenſeitigen Freyheiten ihrer Unterthanen im Handel, zu Waſſer und zu Lande.

Commerciencommiſſarien, a) Deputirte von der Landesobrigkeit oder von Handelsgerichten zur Unterſuchung ſtreitiger Handelsſachen; b) ein Titel zur Auszeichnung der Kaufleute, welche ſich um Handel und Gewerbe in einem Lande verdient gemacht haben.

Commercienkammer, franz. Chambre ou Bureau de Commerce, in Frankreich eine Verſammlung von Kauf- und Handelsleuten zur Verhandlung von Handelsſachen. Es befinden ſich dergleichen in allen franzöſiſchen Haupt- und Stapelſtädten; ſie hießen auch Directeurs der Commercien- oder Handlungskammer. Seit der Revolution waren die ſogenannten Commerz-Tribunäle eingeführt, mit vier Richtern und vier Aſſeſſoren.

Commercienräthe, a) von der Obrigkeit zur Verbeſſerung des Handels in einem Lande, ſo wie zur Ausſtellung von Gutachten über Handelsangelegenheiten angeordnete Perſonen, mit den Titeln Directoren, Präſidenten, Beyſitzer ꝛc.; b) ein Titel zur Auszeichnung eines um die Handlung verdienten Mannes.

Commercienrath, Commercien- od. Handlungsconſilium, fr. Conseil de Commerce, hieß beſonders das zu Paris errichtete große Handlungsforum für den inländiſchen und auswärtigen Handel, für die Verbeſſerung des Manufacturweſens und die Schlichtung von Streitigkeiten im Gebiete des Handels und der Gewerbe.

Commercy, Stadt im Departem. der Maas in Frankreich, mit 700 Häuſern und 3420 Einwohnern; Fabriken von Schuhſchnallen und Leim, Eiſenwerken und Handel mit Getreide, Wein, Hanf, Leinwand, Violinen, Violons, Liqueur, Holz, Schlachtvieh ꝛc.; vier Jahrmärkte.

Commis, a) auf Schiffen ein Schreiber, der dem Schiffsvolk den Sold zahlt; b) auf Kauffahrteyſchiffen ein Schreiber, der den Waarenverkauf beſorgt; c) Commis-Courtiers, Unterbediente der Wechſelagenten in Frankreich; d) überhaupt Handlungsgehülfen, die ihre Lehrzeit überſtanden haben, und Salair beziehen.

Commis der Nachſuchung, des recherches, in den holländiſchen Einnahmeſtuben die Perſonen, welche ſonſt bey den Zoll- und Acciſeämtern Viſitatoren und Güterbeſchauer heißen. An dieſe müſſen die Kaufleute die Angabezettel der Waaren abgeben.

Commiſſair, Commiſſionair, in Wechſelſachen ſ. v. a. Acceptant.

Commiſſarien, Verordnete, a) von der Obrigkeit abgeordnete Perſonen zur Beſorgung, oder Unterſuchung oder Aufſicht über eine Sache; b) insbeſondere die Commiſſarien in Fabrik- und Gewerbeangelegenheiten. In Holland giebt es noch eigene Generalcommiſſarien über die Seehäfen und alle Arten von Seeangelegenheiten, in Amſterdam ſind deren fünf; c) die zu Handels- und Wechſelgerichten verordneten Deputirten; d) Aſſecuranzcommiſſarien zu Amſterdam.

Commißfahrer, Commiſſionsfahrer, die Schiffleute, welche in Kriegszeiten von der Admiralität die Erlaubniß haben, auf feindliche Schiffe zu kapern.

Commiſſion, engl. Comm. of marque, holl. Commissie, der Erlaubnißbrief zu kapern; wer ſolchen nicht hat, wird als Seeräuber oder Freybeuter betrachtet.

Commiſſion, in Fallitenſachen, die Verſammlung, welche die Gläubiger einer Maſſe oder deren Bevollmächtigte unter Zuziehung obrigkeitlicher Perſonen veranſtalten. In Hamburg haben hierbey zwey Rathsglieder und ein Aktuar den Vorſitz. In London ſind 70 Rechtsgelehrte in 14 Liſten abgetheilt, zu dieſem Geſchäfte der Reihe nach beſtimmt. Dieſe Commissioners werden von dem Lord Chancellor ernannt, eröffnen die Commiſſion, erklären nach Befinden den Schuldner für fallit und nehmen deſſen ſämmtliche Effecten in Beſchlag, wozu ſie ſich nach einem ausgefertigten Befehl der ſogenannten Messengers to the Commissioners of bankruptcy bedienen, welche alles zuſammen bringen und an die Commiſſion abliefern müſſen. Finden ſich aber Mängel in der Sache, ſo wird die Commiſſion aufgehoben. Das Nähere beſagen die engliſchen Bankerotgeſetze.

Commiſſion, Auftrag, in Handelsſachen; die Ordre, Vorſchrift, Vollmacht, die ein Kaufmann einem andern ertheilt, um für ihn und in ſeinem Namen Waaren zu kaufen und zu verkaufen, oder ſeine Bank- und Wechſelgeſchäfte zu beſorgen und dergleichen. Solche Commiſſionen ſind; a) empfangene, wenn jemand von einem Kaufmann Auftrag erhält, Gelder oder Waaren in Empfang zu nehmen, zu verſenden, zu verkaufen, auszuzahlen, einzukaufen, zu befrachten, Güter aſſecuriren, Wechſel acceptiren zu laſſen ꝛc. Es wird dafür eine Proviſion oder Factoriegebühr entrichtet. Der Committent heißt Principal, der Commiſſionär Factor; b) gegebene, von

Seiten des Committenten betrachtet. Die Proviſion für den Empfang und die Wiederverſendung einer Waare heißt im Franz. Commission de réception et expedition ou réexpedition.

Commiſſionair, Commiſſionhaber, der von einem Kaufmann zur Beſorgung von Handelsgeſchäften, zum Empfang und Abſenden von Waaren, Eincaſſiren von Geldern und Wechſeln ꝛc. Beauftragte. Nach der Beſchaffenheit dieſer Geſchäfte bekommen die Commiſſionaire verſchiedene Beynamen. Der Commiſſionair muß für die ihm übermachten Wechſel ſtehen, wenn er in der beſtimmten Zeit nicht das Nöthige beobachtet. Er erhält für ſein Geſchäft ein angemeſſenes Honorarium. Bloß ſolche Zufälle, die niemand vorherſehen und der Commiſſionair nicht hindern konnte, fallen dem Committenten anheim. Beſonders bedeutend ſind die engliſchen Commiſſionairs oder Factors in der Levante, Coagis genannt, und am anſehnlichſten iſt die Compagnie der Commiſſionairs zu Smyrna.

Commiſſionair, ſ. Commiſſair.

Commiſſionsbuch, Ordrebuch, Advisbuch, das Handelsbuch, worin man alle Commiſſionen, Ordres und Aviſen ſchreibt, die man von einem Correſpondenten erhält. Auf den erſten Blättern des Buchs ſteht ein alphabetiſches Verzeichniß der Correſpondenten nebſt dem Folio, wo jeder eingetragen iſt. Am Rande der Seiten bemerkt man bey den einzelnen Artikeln, wenn die Commiſſion vollzogen iſt, oder der Artikel wird auch bloß durchgeſtrichen.

Commiſſionsgebühren, fr. droit de Commiss., von Wechſeln Proviſion; die Belohnung, die ein Handlungscommiſſair für ſeine Bemühung erhält.

Commiſſionshandlung, Factorenhandlung, franz. Commerce par Commission, die Art von Handlung, wo jemand an dem Ort ſeines Aufenthalts einen fremden Kaufmann gegen eine Belohnung in mancherley Angelegenheiten und Geſchäften bedient. Es iſt alſo Handlung für fremde Rechnung, und es kommt dabey vorzüglich in Betracht: der Committent, der Commiſſionair, die Commiſſion oder Ordre, die Commiſſionswaaren, Commiſſionsrechnung und die Gebühren oder Proviſion. Die Verkaufscommiſſionen ſind beſſer als die des Einkaufs. Wer Commiſſionen übernimmt, muß ſie wie ſeine eigene Sache behandeln.

Commiſſionsrechnung, Commiſſionsconto, halten diejenigen, welche Commiſſion haben. In einer ſolchen Handlung giebt es Waaren- und Perſonenrechnung. Waarenrechnung a Conto des Committenten wird Debet: für die dabey gehabten Unkoſten und Proviſion; für das Courant verkaufte nach Abzug der Unkoſten an des Committenten ſuo Conto Corrente, für das, was auf Zeit verkauft iſt, an denſelben ſuo Conto di Tempo; Credit: wenn etwas contant verkauft wird, pr. Caſſa- oder Bancoconto: oder wenn an jemand eine ſolche Waare auf Zeit verkauft wird, für den Käufer; wenn man für des Committenten Rechnung gegen andere Waare barattirt, für des Committenten, ſuo Conto Corrente, wenn man ſolche Waaren für eigene Rechnung barattirt. Perſonenrechnung iſt: des Committenten ſuo Conto Corrente und ſuo Conto di Tempo. Conto Corrente zeigt, daß Commiſſion gegeben und alles für des Committenten Rechnung ſey. Sie wird Debet: wenn Waaren contant für den Committenten eingekauft werden, wenn derſelbe traſſirt, für ihn Gelder auf Bodmerey gegeben oder baar ausgezahlt werden, wenn ihm remittirt und die Remeſſe gekauft und bezahlt wird, wenn man ihm Proviſion und Handlungsunkoſten berechnet; Credit: wenn man über contant verkaufte Waaren Rechnung einſendet und das Netto berechnet, wenn man auf ihn traſſirt und den Wechſel verhandelt, wenn der Committent remittirt und man dafür Zahlung empfängt, oder baare Gelder für ſeine Rechnung erhält, wenn derſelbe nach Anweiſung oder der Tratta des Commiſſionairs an einen andern bezahlt ꝛc. Des Factoren mio Conto Corrente wird Debet: wenn man für Committenten Waaren auf Zeit einkauft und darüber Rechnung einſendet an die Perſon, von welcher man gekauft hat; wenn man für deſſen Gelder a Depoſito nimmt, wenn man eine für den Committenten fällige Poſt bezahlt erhält, wenn jemand auf eine ſolche Schuld dem Factor etwas rabattirt; Credit: wenn man Waaren für Rechnung des Committenten auf Zeit verkauft hat und darüber Rechnung einſendet, einen fälligen Poſten für den Committenten bezahlt oder ſeinetwegen etwas rabattirt (S. Berghauſens und andere Handbücher für Kaufleute.).

Commiſſionsverkaufsbriefe, eine beſondere Art kaufmänniſcher Schreiben, 1) vom Committenten, daß er in irgend einer Abſicht eine Waare zum Verkauf überſchickt habe, um ſie beſtens

aufzunehmen und aufs baldigſte und vortheilhafteſte abzuſetzen; 2) von Seiten des das Commiſſionsgut in Händen habenden Verkäufers, welcher Nachricht über Empfang, über obwaltende Umſtände, Preiſe ꝛc. bey der Waarenveräußerung meldet.

Commiſſionswaaren od. Commiſſionsgüter, entweder ſolche, die man für fremde Rechnung zu verkaufen oder einzukaufen hat, oder die man andern zuſchickt, oder ihnen für ſeine Rechnung einzukaufen Auftrag ertheilt. Der Ein- und Verkauf der Waaren iſt die Hauptſache bey der Commiſſionshandlung. Ueber die mannichfaltigen Umſtände, die hierbey für den Commiſſionär eintreten können, über die Kenntniſſe in dieſer Art der kaufmänniſchen Thätigkeit, über den Vortheil dabey, ſo wie über die nöthige Um- und Vorſicht in einem ſolchen Geſchäfte, beſonders auch, was Wechſelſachen betrifft, kann man ſich in den größeren kaufmänniſchen Hand- und Lehrbüchern, in den Wechſel- und Prozeßordnungen ꝛc. unterrichten.

Committent, derjenige, welcher einem anderen die Beſorgung ſeiner Geſchäfte anvertraut. Ein Committent muß unvorhergeſehene Unglücksfälle auf ſeine Rechnung nehmen, oder ſich das Einſtehen (del credere), wo daſſelbe nöthig iſt, bey dem Commiſſionair ausbedingen.

Committiren, jemanden etwas auftragen, oder auch anvertrauen.

Committirter, der Beauftragte, Commiſſionair oder Factor, Caſſirer, Buchhalter; beym Zoll- und Acciſeweſen die Einnehmer, Viſitatoren und dergl.

Committirter Wechſel, ſ. Wechſelcommiſſion.

Commode, franz. u. engl., Kommode, Fächerſchrank; — Commodes, K. Beſchläge; — Commode-handles, K. Griffe; — C. latches, K. Schnäpper.

Commodities, engl., Güter, Waaren.

Commodore, in England ein Seeoffizier; der ohne Admiral zu ſeyn, eines oder mehrere Schiffe commandirt, aber nicht unter dem Befehle eines andern Offiziers ſteht.

Commotau, ſ. Kommotau.

Commune Avaria, im Aſſecuranzfach, große oder außergewöhnliche Haverey.

Communication, Communicirung, Mittheilung oder Vorlegung einer Abſchrift, eines Documents ꝛc.

Commune Mandeln, ſ. Mandelbaum.

Como (Chum), Handelsſtadt am ſüdlichen Meer des Comerſees, am Fluß Adda in Italien, mit 15,000 Einwohnern, anſehnlichen Manufacturen in Seide, Sammt, Taffent, Atlas, Strümpfen, Tüchern, Handſchuhen, Metallwaaren, Wettergläſern, optiſchen Inſtrumenten, Bilderſchnitzereyen, Marmorarbeiten und ſtarkem Speditionshandel mit der Schweiz, Deutſchland ꝛc. Die Gegend bringt Wein und Oel.

Comodgewürz, ſ. Nelkenpfeffer.

Comorin, Comarin, Comari, ein Vorgebirge auf der ſüdlichſten Spitze von Malabar in Aſien, Ceylon gegenüber, in einer für die Schiffe gefährlichen Gegend.

Comorres, Combres, Comorriſche Inſeln, vier Inſeln an der Oſtſeite von Africa, im Canal von Moſambique. Nur in die vierte, Anjouan genannt, kommen die Engländer; auch kommen von Zeit zu Zeit arabiſche Schiffe hieher. Producte: Kokosnüſſe, Ingwer, Ochſen, Schafe, Ziegen und Federvieh.

Compagnie, Societät, Aſſociation, holl. Maatschappy, Compagnieschap, Associatie, engl. Partnership, Copartnership, ſchwed. Bolag; 1) jede Geſellſchaft von Menſchen zu einem gewiſſen Zweck; 2) eine Vereinigung von Kaufleuten zu gemeinſchaftlicher Geſchäftsführung und gleichem Antheil an Gewinn und Verluſt; 3) ein Zuſammentreten anderer Perſonen, entweder mit Kaufleuten oder unter ſich allein zu irgend einer Unternehmung, einem Etabliſſement, einer Anſtalt und dergleichen; 4) die großen Handelsgeſellſchaften zur Betreibung der Handlung in fremden Erdtheilen. Die Zwecke ſolcher Compagnien ſind ſehr mannichfaltig; ſie beziehen ſich auf eigentliche Handelsgeſchäfte, auf Schifffahrt, Kaperey, Manufacturweſen, Anlage von Colonien, Lieferungen von Kriegs- und anderen Bedürfniſſen in gewiſſen Zeitläuften, ja ſelbſt auf literariſche Unternehmungen, z. B. Herausgabe von Prachtwerken, Bibelverbreitung ꝛc. Wenn man zwiſchen den Ausdrücken Compagnie und Societät oder Geſellſchaft einen Unterſchied macht; ſo verſteht man unter dem erſten einen Verein von einer größern Anzahl von Perſonen, unter dem letzten aber nur einige, jene beſtehen auf Contracten unter ſich, dieſe gründen ſich meiſtentheils auf landesherrliche Bewilligung, Patente

und Verordnungen. Daher theilt man dieſe Geſellſchaften in a) öffentlich große, privilegirte Compagnieen und b) in particuläre, von wenigen errichtete Handlungsſocietäten. Zu den erſtern gehören die Oſt- und Weſtindiſchen, Africaniſchen, Aſiatiſchen ꝛc.

Compagniebillets, Compagnieſcheine, Scheine oder Verſchreibung zur Geldaufnahme, im Namen einer Compagnie ausgeſtellt und von mehrern Mitgliedern derſelben unterſchrieben. Die Unterſchrift macht die ganze Geſellſchaft verbindlich.

Compagnieconto, Mitgenoſſenconto, 1) Rechnung zur Hälfte auf Gewinn und Verluſt, ſ. v. a. Conto a Meta; 2) die Rechnung eines an der ganzen Handlung intereſſirten Compagnons. In der Compagniehandlung werden unter baare Gelderrechnungen gezählt: 1) des Compagnons mio Conto di Compagnia, in der inländiſchen Compagniehandlung; 2) des Compagnons in N. mio Conto Corrente di Compagnia, in der ausländiſchen Compagniehandlung. Dieſe Rechnung wird Debet: wenn man Gelder an ſeinen Compagnon bezahlt, oder ihm auf Banco aſſignirt, oder wenn man von ihm Rechnung über contant verkaufte Waaren erhält ꝛc. Credit: wenn der Compagnon Rechnung über contant eingekaufte Waaren einliefert, wenn er baare Gelder bezahlt oder zahlen läßt, wenn er ſeinen Compagnon auf die Bank aſſignirt, und ihm die Summe darin a Conto zugeſchrieben wird, für verwandte Unkoſten ꝛc. Auf ähnliche Weiſe und unter ähnlichen Verhältniſſen wird Debet und Credit auch in andern Arten der Compagnierechnungen.

Compagniecontracte, Geſellſchafts- oder Societätscontracte, werden geſchloſſen zu einem Geſchäfte oder Gewerbe auf größeren Gewinn und Nutzen. Ein ſolcher Contract muß den Rechten und Regeln der Geſellſchaft gemäß ſeyn, alle Bedingungen und möglich eintretende Fälle genau beſtimmen, die currenten und nicht currenten Waaren nach den richtigen Preiſen angeben ꝛc. Formulare ſtehen in Bohns wohlerfahrnem Kaufmann Th. II. S. 555, May's Verſuch in Handlungsbriefen u. dergleichen.

Compagnieen, große Handels-, vom Staat octroirte Geſellſchaften auf gewiſſe Bedingungen, nach einer beſtimmten Norm, auf eine feſtgeſetzte Zeit zur Betreibung gewiſſer Handelszweige. Solche Compagnieen ſind für den Handel des Staats ſehr nützlich, aber auch oft großem Mißbrauch unterworfen. Sie ſind außer ihrem nächſten Zweck oft ein Mittel, den öffentlichen Credit zu gründen, und haben außer dem beſtändigen Handelsfonds, der durch den Profit beſtimmt wird, noch beſondere Actien, Obligationen, Annuitäten ꝛc., die ſich nach dem laufenden Werth des Geldes richten.

Compagniehandlung, Geſellſchaftshandlung, Commerciencompagnie, Handlungscompagnie, Handlungsſocietät od. Geſellſchaft, Mascopey ꝛc., eine Geſellſchaft von Kaufleuten, die ihre baaren Gelder in gleicher oder ungleicher Summe, auch wohl ihre Waaren, Schulden oder Gegenſchulden zuſammenlegen, um ihren Handel mit vereinigten Kräften zu größerem Nutzen zu fördern. Es werden ſolche Geſellſchaften auf verſchiedene Zeit und Art, auf mancherley Gegenſtände und Bedingungen errichtet, und deshalb eigene Compagniecontracte aufgeſetzt. Die Abſichten ſolcher Handlungen ſind ebenfalls verſchieden, bald um einen angehenden Handelsmann zu unterrichten und emporzuheben, bald um ein großes Capital zu höherem Gewinn zu verwenden ꝛc. Die Compagniehandlung wird eingetheilt: in die inländiſche und ausländiſche, je nach dem die Compagnons an einem oder an verſchiedenen Orten wohnen. Die ausländiſche geſchieht mehrmals außer und neben der ordinären Handlung eines Kaufmanns. Beyde Arten von Compagniehandlung werden theils als eine propere oder eigene, theils auch als eine Commiſſionshandlung tractirt. In den dazu nöthigen Handels- und Rechnungsbüchern muß eines jeden Einlagscapital, ſeine tägliche Courantrechnung und beym Jahresſchluß oder bey der Auflöſung der Compagnie der Gewinn oder Verluſt angemerkt ſeyn. Es ſind beſondere Rechnungen für die Caſſe, Capital, Güter, Perſonen, oder Schulden und Gegenſchulden, Gewinn- und Verluſtconto, Bilanzconto, eines jeden Theilhabers Rechnung ꝛc. erforderlich. Die täglichen Vorfälle werden nach Art einer Eigenhandlung verwaltet. Werden aber die Bücher von einem andern gehalten, dann hat man nur eine Rechnung in ſeinen ordinären Büchern zu führen, mit Bemerkung des Antheils der Compagnons und unter weſſen Commando die Verwaltung ruht; Debet ſtellt man dasjenige, was man eingelegt, Credit, was man daraus erhebt. Bey der Unterſchreibung der Compagnons in Briefen wird entweder des Aelteſten Name allein gebraucht mit dem Zuſatz: und Compagnie, oder es ſte-

hen die Namen Aller. Dieſe Compagnieen heißen auch ungenannte oder unbekannte. Die Geſellſchaft löſ't ſich entweder aus freyer Willkühr der Mitglieder, oder auch oft mit dem Tode eines oder mehrerer Theilhaber auf. Ueber die Compagniehandlung hat man beſondere Schriften u. Abhandlungen von Engau, Buſch u. a.

Compagniejournal, das Tagebuch oder ſchriftliche Verzeichniß über alle täglichen Vorfälle in einer Compagniehandlung, über erhaltene und verſchickte Waaren und Gelder ꝛc.

Compagnieregel, Geſellſchaftsregel oder **Rechnung, Theilungsregel**, eine arithmetiſche Regel oder Art zu rechnen, wodurch man den Antheil an Gewinn oder Verluſt auffindet, den die Geſellſchafter nach Verhältniß ihrer Einlage zu gewiſſen Handelsunternehmungen zu erhalten haben. Auch braucht man dieſe Rechnungsart zur Beſtimmung fernerer nöthigen Einlagen, Zuſchüſſe ꝛc. Nach der älteren Methode nahm man hierbey die Regel de tri zur Grundlage; neuerer Zeit bedient man ſich der algebraiſchen Gleichungen oder anderer einfachen Formen, wie dies in den allgemeinen und kaufmänniſchen Rechenbüchern näher zu erſehen iſt. Auch bey Haverenberechnungen findet die Compagnieregel als Verluſtrechnung ihre Anwendung.

Compagnieſcheine. ſ. Compagniebillets.

Compagnon, 1) Handelsgeſellſchafter, Handelsmitverwandter, franz. Associé, ein Theilnehmer in einer Handlung zu Gewinn und Verluſt, daher man einen ſolchen auch wohl Conſorten nennt; 2) bey dem Seeweſen die Matroſen, welche die auf einem Fahrzeuge nöthigen Handarbeiten verrichten helfen. — Compagnons de rivière, in Frankreich die Perſonen, welche an den Häfen, an Flüſſen und Strömen mit Auf- und Abladen und Zuſammenbinden der Waaren beſchäftigt ſind.

Compan, eine oſtindiſche Silbermünze = 15 fr. Sols.

Companion, engl., ein Gemälde, Kupferſtich, welche zu einem andern nach Gegenſtand und Ausführung paſſen.

Compariren, erſcheinen, ſich zu einer Unterredung über Handelsangelegenheiten einfinden.

Compas, franz., Zirkel; — à branches arquées oder à l'allemande, mit etwas gebogenen Schenkeln, deren Spitzen genau an einander paſſen; — à pointes changeantes oder à pointes de rechange, Stückleinszirkel, wo die untern Hälften der Schenkel in die obern eingeſteckt und gewechſelt werden können; — à pointes sèches, mit Schenkeln im Ganzen; — à pointes brisées, gebrochene Spitzen; — camuses, ſtumpfe; — de précision, Haarzirkel; — à balustre, für ganz kleine Kreiſe; — à verges, Stangenzirkel; — à vis de rappel, mit Stellſchraube; — à coulisse, mit Hülſen; — à mâture, Maſtenzirkel; — à lunette, Brillenzirkel; — d'engrénage, Eingreifzirkel; — à quart de cercle, Kolbenzirkel.

Compas de cordonnier, franz., die Maßlade des Schuſters.

Compas de mer, de route, franz., Seekompaß; — renversé, Hängkompaß.

Compas d'une voiture, franz., Sturmſtangen.

Compass, engl. (Sea-C., Steering C. Needle), ein Kompaß; — the brass C. box, der Mörſer; — the glass cover, das Glas darauf; — the jimboss oder gimbols, die Bügel; — the card oder fly, die Windroſe; — the side vanes, die Dioptern; — the wood box withits lid oder top, hölzerne Büchſe und Deckel; es giebt einen Amplitude Compass, Abweichungs-; — Azimuth, Azimuth-; — Hanging-, Kajüte-; — Miners-, Gruben-; — Surveying-, Feldmeſſerkompaß.

Compass dial, engl., eine Kompaß-Uhr; — C. timbs, Krummholz.

Compasses, engl., ein Zirkel; — the joint, das Gewinde daran; — the Legs, die Schenkel; — the points, die Schenkelſpitzen; — Hair Compasses, mit einer ſehr feinen Feder, um auf ein Haar genau zu ſtellen; Haarzirkel.

Compass saw, engl., eine Zirkelſäge; — C. seal, ein Walzpetſchaft; — C. timber, Krummholz.

Compenſation, ein vollgültiger Abtrag oder eine anderweitige gleichgeltende Abgewährung deſſen, was man in Natur oder in dieſer Art nicht eben ſo wieder ſchaffen kann; ſie dient ſtatt vollkommener Bezahlung und iſt beſonders in den Handlungsgeſchäften ſehr gemein. In wie fern und nach welchen Geſetzen ſie auch bey und mit Wechſeln Statt findet, das lehren die verſchiedenen Wechſelordnungen.

Compenſiren, einem Gläubiger eine ſeiner Forderung gleich kommende Summe zur Zahlung anweiſen; ſind die Summen einander nicht gleich, ſo wird abgezogen oder abgerechnet.

Competentiae beneficium, ſ. Zehrfreyheit.

Compiegne, Stadt im Departm. der Oiſe in Frankreich, mit 1500 Häuſern und 7000 Einwohnern, Wein, Manufacturen in Wollenwaaren, Mützen und Strümpfen, und Handel mit Wolle, Holz, und Getreide.

Complementirer, Complimentirer, Complimentarius, franz. Complimentaire, a) in Frankreich ehemals derjenige Commis einer Societät, der bevollmächtigt war, für dieſelbe zu zeichnen, (Compimento, ital., die Führung oder Verwaltung einer Handlung im Namen eines Patrons); b) jetzt im Allgemeinen ein Mann, der im Namen der Witwe eines verſtorbenen Principals die Handlung fortführt; ein ſolcher muß ſich vor Wechſel- und Handelsgerichten in vorkommenden Fällen gehörig legitimiren; c) diejenigen, welche in einer Societätshandlung die Induſtrie und Geſchäfte beſorgen, im Gegenſatze derer, welche bloß den Fonds hergeben.

Compliment cards, engl., Complimenten-, Empfehlungskarten.

Compoſitionen, ſ. Metallkompoſitionen.

Composition metal, engliſch, Metallkompoſitien; — C. top buckles, mit Kompoſition überlegte Stahlſchnallen; — C. money, einzelne Schillinge, halbe und ganze Crowns von Kupfer, auf deren Oberfläche das Kupfer mittelſt Scheidewaſſer gebracht iſt; ſie haben $\frac{1}{6}$ innern Werth.

Composition pour l'écarlate, franz., Zinn in Scheidewaſſer aufgelöſt für das Scharlachfärben.

Compoſitions-Steine, ſ. Glasflüſſe; — C. Waaren, ſ. Metallkompoſitionen.

Compote de coings, poires, pommes, franz., in Zucker gedämpfte Quitten, Birnen, Aepfel u. a.

Compotier, franz. u. engl., eine Kompotiere, eine Schüſſel für eingemachte Früchte.

Compounds, engliſch, Liqueure, künſtlich gemiſchte geiſtige Waſſer; in England giebt es ſolcher british C. viele: Allfours, Aniseed, Cinnamon-water, Gold-cordial, Orange water, Usquebaugh u. a.

Compreſſe, engl., ein Bäuſchchen, zuſammengelegte Leinwandſtücke über Wunden.

Compreſſionsmaſchine, ſ. Luftdruckwerk u. Kompreſſionsmaſchine.

Compromiß, eine ſchriftliche Verſicherung oder Uebereinkunft, bey obwaltenden Streitigkeiten gewiſſe Schiedsrichter zu wählen und ſich mit deren Gutachten und Ausſpruch zu begnügen. Ein ſolches Compromiß muß die Namen der Schiedsmänner, die Beyfügung noch eines dritten Obmanns im nöthigen Falle, die Zeit zu Ertheilung des ſchiedsrichterlichen Ausſpruchs und die Strafe für den, welcher ſich dieſem Ausſpruche nicht unterwerfen wollte, angeben. Dies Compromiß wird ſodann den Schiedsmännern ausgehändigt. Diejenigen Parteyen, welche eine ſolche Handlung unter ſich verrichten, heißen Compromittenten.

Comptable, franz., a) ein Rechnungsführer; b) ein Pachter oder Einnehmer; c) Quittance comptable, eine richtige, annehmliche Quittung.

Comptablie, an einigen franzöſiſchen Orten eine gewiſſe Abgabe für ein- und ausgehende Waaren.

Comptant, franz., baar.

Compte, franz., Conto, Rechnung.

Compte pas, franz., Schrittzähler.

Compte pour, in franzöſ. Aſſecuranzpolizen und Vorladeſcheinen: pour compte de qui li appartient (ou appartiendra), für Rechnung deſſen, wen es angeht oder angehen wird.

Compte, franz., (auch Goutte de laine), milchweiße Perlen, 4 Linien im Durchmeſſer.

Comptes brodés, Contrebrodés, Glasperlen für den Negerhandel in Africa, blau mit weißen Blümchen oder roth mit gelben.

Compteur, franz., Rechenmeiſter und Auszahler.

Comptoir, ſ. Contoir.

Comptoriſte, ſ. Contoriſt.

Compturey wein, ſ. Cypriſche Weine.

Concarneau, Concq, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit einem Hafen und gutem Sardellenfang.

Concave glass, engl., ein Hohlglas; — C. lense, Hohllinſe; — razor, hohlgeſchliffenes Raſiermeſſer; — C. mirror, Hohlſpiegel.

Concept, ein ſchriftlicher Entwurf.

Conception, la, Stadt und Hafen in Chili in Südamerica, bereitet Corduan aus Ziegenfellen, wollene Tücher und handelt mit Korn und Talg.

Conceſſion, 1) Verwilligung; 2) die Ertheilung einer Erlaubniß, Vergünſtigung, Begnadigung oder eines Privilegiums, welches der Fürſt eines Landes jemanden angedeihen läßt; b) die Abtre-

tung oder der Nachlaß von Ländereyen, Häuſern und andern Sachen.

Concent, ein wollener etaminartiger bunter geſtreifter Zeug; es giebt ſehr ſchmalen, Quinette; gedruckten, Polamit, Polemit; ſein Faden iſt gedreht; dient zur weiblichen Kleidung, kommt von Gera, Erfurt, Berlin, Linz, Neugedeln von verſchiedener Güte der Wolle, des Geſpinnſtes und der Farbe; von Linz erhält man beſonders ſchwarze Concente von Nr. 4, 6, 7, auch feine und ſuperfeine, feinfarbige geſtreifte, ſchmale.

Concha, ital., Schiltpad; — C. de nacar, ſpan., Perlenmutter.

Conchae, lat., Muſcheln.

Conches, Stadt im Departement Eure in Frankreich, mit einem Salzhaus und Eiſen zu Keſſeln und Küchengeräthen; man verfertigt hier auch Stecknadeln.

Conchi, eine Art Zimmetrinde.

Concombres, franzöſ., Gurken, Kukumern.

Concurrenz, der Zuſammenfluß von Käufern und Verkäufern; beym Concurs, die Zahl der Gläubiger.

Concurs, in den Rechten die Vereinigung mehrerer Gläubiger, ihre Forderung von einem Schuldner gerichtlich beyzutreiben. Einen Concurs machen, wenn der Schuldner denſelben veranlaßt. Der bey den liquiden Forderungen der Gläubiger in einem Schuld- oder Creditweſen entſtehende Prozeß heißt Concurs- oder Liquidationsprozeß. Bey einem ſolchen auch im Kreiſe der Handlung ſich ereignenden Falle wird zuvörderſt ein ſogenannter Curator litis et bonorum, welcher die Claſſification der Gläubiger zu machen und das Claſſifications-, Locations-, Deſignations- u. Diſtributionsurtheil abzuwarten hat. Ein Näheres findet man in den Prozeß-, Wechſel- und Handelsgerichtsordnungen, ſo wie in mehreren verwandten Artikeln, z. B. Accord, Bankerot, Bonis cediren ꝛc.

Condensator des Watts, ſ. Feuermaſchine.

Condensing engine, engl., eine Druck- oder Kompreſſionsmaſchine.

Conderies, eine japaniſche Rechnungsmünze.

Condé sur Noireau oder Nérau, Stadt im Departement Calvados in Frankreich, mit 740 Häuſern und 3000 Einwohnern, Meſſerſchmiedearbeiten und Ledergerbereyen.

Condit, franz., Konditoreywaaren; ſ. Confitures.

Condition: a) Bedingung, z. B. auf Condition handeln; b) Beſchaffenheit, Eigenſchaft einer Sache; c) Vortheil, Gewinn; d) Vorſchlag, Anerbietung; e) Bedienung oder Dienſt; in Condition ſeyn, ſtehen, eine Condition haben, außer Condition ſeyn.

Conditionirt, beſchaffen, von den Eigenſchaften und der Ueberlieferung der Waaren gebraucht.

Conditionirte Acceptation, bedingliche Annahme eines Wechſelbriefs, in der Regel ungültig.

Condom, Stadt im Departement des Gers in Frankreich, mit 6900 Einwohnern; Getreide, Wein, Branntwein; Handel mit Weizenmehl, Leder und Korkholz.

Condorin, ein chineſiſches Silbergewicht.

Condotta, la, ital., die Fuhre, Spedition, Waarenverſendung.

Condrieu, Condrieux, Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit gutem weißen Wein, Schiffbau und Schifffahrt.

Condrieux, ein guter weißer Franzwein von Florenz von der Gegend von Roanne; kommt über Lyon und Cette; erhält ſich länger als Burgunder.

Conduct pipes, engl., Waſſerröhren.

Conducteur, franz., ein Blitzableiter; — C. de sonnettes, Glockenziehwinkel.

Conducting rod for lightning oder **for buildings**, engl., Blitzableiter; oder ein chirurgiſches Werkzeug beym Steinſchnitt; der Wegweiſer.

Conductor, engl., Leiter an elektriſchen Maſchinen.

Conduris, fr., Abrusbohrer (ſ.).

Cone, Casting oder Melting C., engl., eine Gießpuckel.

Conejo, ſpan., Kaninchen.

Conessi bark, engl., Conneſſi-Rinde (ſ.).

Coney oder **Cony skins**, engliſch, Kaninchenfelle; — wool, Haar.

Confect box, engl., eine Bonbonniere.

Confectio Alkermes, ſ. Kermes.

Confection, (der Zuckerbäcker), ſ. Konfection.

Confection, engl., eine Latwerge; — Confections, Konfituren.

Confectioners, engl., Konfektgläſer; — Confectionary basket, Konfektkorb.

Confeitos, port., Konfekt.

Confekt, ſ. Konfekt; mit Zucker eingemachte Speiſen.

Confetti di Cedro, ital., Suckade.

Confirmiren, bekräftigen, beſtätigen, zur größern Sicherheit oder Verbindlichkeit in gewiſſen Handlungen, z. B. bey Contracten, Vergleichen ꝛc. Durch die Namensunterſchrift beyder Theile. Zuweilen iſt es auch ſo viel als renoviren.

Confisciren, dem Fisco oder öffentlichen Schatze einverleiben; a) Güter und Vermögen eines Verbrechers; b) Kaufmannswaaren, deren Ein- oder Ausfuhr als Contrabande verboten iſt; c) die Hinwegnahme falſcher, untüchtiger und ſchädlicher Sachen; d) das Wegnehmen ſolcher Sachen, bey deren Transport der Zoll verfahren iſt; e) in Kriegszeiten das Wegnehmen feindlicher Güter. Doch finden hier unter verſchiedenen Umſtänden und Zeiten Ausnahmen Statt, z. B. bey der Zollfreyheit, bey dem Strandrecht ꝛc.

Confiscirung, Confiscation, Einziehung, ſ. Confisciren.

Confituren, ſ. Konditoreywaaren.

Confitures, franz., eingemachte Früchte; — sèches, trockene; — liquides, naſſe; zu letztern gehören die groseilles de Bar, Stachelbeeren; — cerises, Kirſchen; die trockenen kommen in Frankreich hauptſächlich von Beaucaire und Beziers.

Confolnes, Stadt im Departement der Charente in Frankreich, handelt mit Getreide und Vieh.

Confyt, holl., Konfekt.

Congé, franz., a) Begünſtigung, Erlaubniß; b) Seebrief, Paß; c) das richterliche Zeugniß für die Erſcheinung des Beklagten, wenn der Kläger nicht erſchienen iſt.

Congée, oſtindiſch-engliſch, eine Art Stärke.

Conger Eel, engl., Meer-Aal.

Congleton points, engl., Lederkanten,ledernes Band, wie Spitzen ausgezackt; von Mancheſter und Congleton.

Congo, Königreich in Niederguinea in Africa, mit portugieſiſchen Etabliſſements; die Portugieſen beziehen von hier Elfenbein, Wachs, Honig, Zibeth, Caſſia, Tamarinden und Sclaven, und liefern dahin Leinwand, wollene und ſeidene Zeuge, Oel, Zucker, Branntwein und Quincaillerien.

Congo-Thee, ſ. Thee; engl. Congon, eine von den geringern Sorten des Theebuh.

Congres secs, franz., getrocknete Meeraale (von Bretagne hauptſächlich.

Conham, Ort in der Grafſchaft Gloceſter in England, mit einer großen Kupfergießerey.

Coni, Stadt an der Stura in Piemont in Italien, mit 1670 Einwohnern, Wein, Kaſtanien, Getreide, Hanf, Seide, Marmor und ſtarkem Handel.

Coniac, engl., Franzbranntwein.

Coniglio, ital., Kaninchen.

Coniglobe, franz., Sternkegel.

Conil, Stadt in Sevilla in Spanien, mit 3000 Einwohnern, Tonfiſch- und Sardellenfang und Scharlachkörnern.

Conil, franz., Kaninchenfell.

Conjurer, engl., Zauberküche, eine Reiſeküche, wo mit Papier geheizt werden kann.

Connaught, Connaugt, Connaghty, einer von den vier großen Theilen von Irland, mit Getreide, Vieh, Leinwandverfertigung, Handels- und Marktſtädten. Die Hauptſtadt Galway hat einen Hafen.

Connecticut, ein ſchiffbarer Fluß in Nordamerica.

Connecticut, eine von den vereinigten Republiken in Nordamerica, 220 Quadratmeilen groß, mit 251,000 Einwohnern. Ausfuhr: Getreide, Vieh, Fleiſch, Käſe, Butter, Segeltuch, Holz, Bretter, Eiſenwaaren. Es giebt auch mancherley Fabriken in Papier, Leinwand, Hüten ꝛc. daſelbſt.

Conneſſi-Rinde, die Rinde eines Strauches auf Malabar und Ceylon, des ruhrſtillenden Oleander (Nerium antidysendericum); äußerlich ſchwärzlich, mit dickem grauen Mooſe bedeckt, in platten 1 Linie dicken Stücken oder zuſammengerollt, mit bitterem zuſammenziehenden Geſchmack; kommt durch die Engländer.

Connoissement, Connossement, engl. bill of lading, ein einſeitiges ſchriftliches Bekenntniß, welches der Capitain eines Schiffes darüber ausſtellt, daß er dieſe oder jene anzugebenden Waaren und Effecten gegen eine beſtimmte Fracht und unter gewiſſen Bedingungen von jemanden für eine namhafte Perſon nach einem beſtimmten Hafen auf ſeine Schiffe zu bringen übernommen habe. Es unterſcheidet ſich von der Certepartie, einer über ein zweyſeitiges Geſchäft aufgeſetzten Urkunde, nämlich über den zwiſchen dem Verlader und dem Schiffer über die Fracht ꝛc. abgeſchloſſenen Contract, dadurch, daß es nur von dem Capitain, die Certepartie aber von beyden Thei-

len zu unterſchreiben iſt. Das Nähere beſagen die Seeordnungen.

Conodis, eine kleine Münze in Goa und Cochin.

Cono ljanoe semja, ruſſiſch, Hanfſamen.

Conque, ein franzöſiſches Kornmaß; 30 Conques = 1 Tonne von Nantes; wenn es zum Salzmeſſen gebraucht wird, ſo machen 2 einen Sack.

Conquet (le), Stadt im Departem. Finisterre in Frankreich, mit einem Hafen.

Conquis, franz., Muſchelſchalen.

Conseil des Prises, frz., Priſengericht.

Conſens, Einwilligung, Genehmigung einer Handlung oder eines Vorſchlags. Dies kann mündlich und ſchriftlich geſchehen, und es entſtehen daraus für den Conſentirenden gewiſſe Verpflichtungen.

Conſentirung der Haverey, das Anſuchen des Schiffers um Aufmachung des zu erſetzenden Schadens.

Conſervations-Brillen, Präſervations-Brillen, Brillen, die das Auge vor dem Eindringen des ſtarken Lichtes verwahren und nicht ſchwächen; meiſt von grünem Glaſe.

Conservatores, franz. Conservateurs, in Italien und Frankreich gewiſſe obrigkeitliche Perſonen, welche über Aufrechthaltung und Beobachtung von Privilegien, Statuten und Ordnungen, ſo wie über Maß, Gewicht, den Preis der Lebensmittel und dergleichen wachen.

Conserve, franz., Admiralſchaft; aller de conserve, unter Admiralſchaft ſegeln; faire conserve, Admiralſchaft halten oder machen, wenn mehrere Kauffahrteyſchiffe ſich zuſammenhalten, flottenweiſe und unter wechſelſeitiger Bedeckung gegen Seeräuber und andere feindliche Ueberfälle ſegeln. Eine ſolche Geſellſchaft, wobey man einen eigenen Admiral ernennt, heißt auch Conſervebund, Conſervecontract.

Conserve, Geleitſchiff, Convoy.

Conſerven, ſ. Konſerven und Kräuterzucker.

Conserve of violets, engl., Veilchenzucker; — C. of roses, Roſenzucker.

Conserves, franz., auch eingemachte Hülſenfrüchte (von Appert in Paris).

Conserves, franz., Conſervations-Brillen.

Consige, a) zu Lyon das Buch, worein Kutſcher und Fuhrleute die erhaltenen Waarenpackete und Sachen einzeichnen; b) Zollregiſter; c) die zur Caution in den Zollämtern niedergelegten Summen.

Consignataire, franz., a) der Depoſitarius; b) der auswärtige Freund, an welchen Schiff und Ladung addreſſirt oder conſignirt werden.

Consignation, a) Niederlegung, Deponirung; b) Sendung, Addreſſirung; à la consigne de etc., an die Conſignation von ꝛc. Der Freund berechnet Proviſion und Zinſen vom Vorſchuß traſſirt hernach den Betrag oder läßt ſich remittiren. In großen Handlungsſtädten beſchäftigen ſich die wichtigſten und reichſten Comtoirs mit Conſignations-Geſchäften d. h. ſie erhalten von entfernten Gegenden große Waarenſendungen in Commiſſion, um ſolche entweder zu vorgeſchriebenen, oder zu den Marktpreiſen zu verkaufen. Der Abſender erhält gemeiniglich das Recht, einen Theil des Werths gleich bey der Abſendung à 2 oder 3 Monate dato auf den Empfänger traſſiren zu dürfen. Gewöhnlich die Hälfte oder $\frac{2}{3}$ des Werths.

Conſigniren, franz. Consigner, a) niederlegen, eine Summe; b) ſenden, zuſchicken, addreſſiren.

Consilium, franz. Conseil, a) Rath, Gutachten, Vorſchlag; b) ein rechtlicher Ausſpruch oder ein Gutachten in einer zweifelhaften oder ſtreitigen Sache.

Conſiſtenz, Beſtand.

Consistoire de la bourse, das Börſencollegium zu Toulouſe.

Console, engl., Kragſtein, — C. table, Konſole-Tiſchchen.

Consolidated Stocks, in England, diejenigen Gelder, welche die Regierung für eine beſtimmte Anzahl Jahre auf ungewöhnliche, höhere Zinſen aufnimmt, nachher aber auf den gewöhnlichen Zinsfuß feſtſetzt oder conſolidirt.

Conſolne Tiſchblätter von lackirter Arbeit, ſ. Tiſchblätter.

Consonante, franz., ein aufrechtſtehendes Saiteninſtrument, welches wie eine Harfe geſpielt wird.

Conſorten, Genoſſen, Compagnons.

Consoude, franz. Beinwell, Symphytum.

Consp, Abkürzung; anſtatt consperge, beſtreue; — auf Recepten.

Constance Linen, engl., doppeldichte Leinwand aus St. Gallen u. a.

Conſtantiawein, ſ. Kapwein; weißer und rother Muskateller.

Conſtantinopel, ſ. Konſtantinopel.

Constantinople sweethoof, engl., Räucherklaue.

Conſtanz, ſ. Konſtanz.

Conſtituent, Mandant, der jemanden einen Auftrag ertheilt.

Constitution Cords, engl., ſchweres baumwollenes geripptes Zeug mit geköpertem Grunde und ſehr breiten Rippen.

Conſtituirung einer Maſſe, dieſelbe ins Reine bringen.

Conſtituiren, auch in Rechtsfällen: jemanden einen Auftrag geben, ordnen, ſetzen.

Conſul, a) ein Abgeordneter eines Staats in Handelsplätzen, um das Intereſſe und die Angelegenheiten der Kaufleute ſeiner Nation zu beſorgen, und ſich dafür bey der Regierung und Ortsobrigkeit ſeines Aufenthalts, ſo wie bey den andern daſelbſt befindlichen Conſuln zu verwenden. Er richtet auch die Handelsſtreitigkeiten zwiſchen ſeinen Landsleuten und den Einwohnern ſeines Aufenthaltsortes. Solche Conſuln haben ihren Urſprung zur Zeit der Kreuzzüge in der Levante. Dieſe für die Handlung ſo vortheilhafte Einrichtung beruht auf beſtimmten Geſetzen, Ordonnanzen ꝛc. In wiefern die **Conſulargerichte** in Handelsſachen mit zum Völkerrechte gehören, worüber lange geſtritten wurde, zeigt **von Martens** im europäiſchen Völkerrecht S. 175 – 178. §. 145. In Frankreich traten in neuerer Zeit die ſogenannten Commissaires de commerce und de la marine an die Stelle der Conſuln; b) ein zur Schlichtung der Handelsſtreitigkeiten an einem Ort gewählter Richter, in Frankreich juge.

Consulado, der Handelsgerichtshof in Spanien.

Conſulat, ital. Consolato, a) Conſularjurisdiction; b) Conſulatgebühren; c) die Verklahrung vor den Conſuln (fr. rapport) oder die eidliche Beſtätigung der Erzählung eines Schiffers von Seeunfällen von Seiten ſeines Volkes. Hierüber beſtimmen die See- und Aſſecuranzordnungen das Nähere.

Consulat de la mer, franz., eine Sammlung aller Seegeſetze und Verordnungen über Schifffahrtsſachen, von den griechiſchen und römiſchen Kaiſern, und vielen Königen. Sie ward in Aragonien gemacht und alle chriſtliche den Sclavenhandel treibende Völker nahmen ſie als Norm an; 1635 erſchien davon eine neue Auflage zu Aix in der Provence.

Conſulent, a) ein Rathgeber in Rechtsſachen; b) ein Handlungsconſulent, deſſen ſich die Kaufleute einer Stadt in ihren Angelegenheiten bedienen, ein angeſehener Rechtsgelehrter; c) einer, der ſich Raths erholt.

Consumo, Comſumtion, fr. Consommation, Abſatz, Vertrieb der Waaren.

Contaderſeide, ſ. Kontaderſeide.

Contail, franz., eine geringe Floretſeide; ſ. Rondelette und Strasse.

Contant, baar.

Contaria, ital. venetianiſches Schmelzwerk, oder Glasperlen; es giebt C. di peso, die man nach dem Gewicht und C. di conti, nach Schnüren verkauft.

Contatſche od. **Comtatſche Weine**, Weine von Avignon und Venaiſſin; einige heißen Regalweine; kommen über Cette und Marſeille.

Content, ein aus Reißmehl und Gewürzen zubereitetes Pulver, zu einem Getränk brauchbar, wenn es mit Milch gekocht wird.

Contenten, Verzeichniß aller einkommenden Waaren, nebſt den Namen der Schiffsinhaber.

Contentiren, befriedigen.

Conterfeit, ſ. Zink.

Contingent, der Antheil an Geld, Effecten oder Waaren, welchen ein Compagnon der Geſellſchaft zu liefern verſprochen hat.

Conto, fr Compte: 1) jede Rechnung oder Ausrechnung durch die Rechenkunſt; 2) die verſchiedenen Arten von kaufmänniſchen Rechnungen oder auch die Rechnungsbücher über Handelsgeſchäfte; a) eine **gemeine**, im bloßen Debet ſtehende Rechnung, für gekaufte Waaren, Auslage und dergleichen; b) eine **laufende** Rechnung ein in Debet u. Credit beſtehendes Conto corrente. Für Compagnie- und Geſellſchaftshandlungen ſind nöthig: Capitalconto, Gewinn- und Verluſtconto, Bilanzconto. **Extraordinaire Neben-** oder **Hülfsconto** ſind ſolche, die zwar im Hauptbuch vorkommen, aber zur Erleichterung der Hauptrechnung als eine Neben- oder Hülfsrechnung beſonders geführt werden. Dergleichen ſind vielerley, z. B. Banco-, Cambio- oder Wechſel-, Agio-, Intereſſe-, Rabat-, Speditions- und Proviſionsconto. Conto mio und ſuo corrente, di Tempo, per Diverſi. **Weſentliche** u. **ſelbſtſtändige** Rechnungen ſind die Aſſecuranz-, Bodmerey-, Schifffahrts- und alle andere Conto's über Perſonen und Sachen, die der Augenſchein beſtätigt. Außerdem kommen noch vor: Baratt-, Stich-, Tauſch- oder Stuß-, Cargaſon-, Caſſa-, Commiſſions-, Compagnie-, Courtage-, General-, Meß-, Perſonen-, Waaren-, Participations- ꝛc. Conto's; 3) die Zuſammenrechnung oder beſtimmte Anzahl abgeſonderter Quantitäten von einerley Gat-

tung, z. B. Holz, Stockfiſche, bey welchen nach Verſchiedenheit der Quantität die Ausdrücke Groß- und Kleinconto vorkommen; 4) Gewinn, Profit, Nutzen, Vortheil, guter Kauf; z. B. bey Waaren aus der erſten Hand oder bey Handwerksleuten, die auf beſſer Conto, als andere, arbeiten, wobey man gewöhnlich ſagt: man findet ſein Conto; 5) freywillige Ausgaben und Unkoſten, die nicht in die ordentliche Rechnung kommen können, z. B. bey Rechnungsirrthümern, Verluſt durch beſondere Schuld ꝛc., wobey man ſich ausdrückt: es geht auf ſein Conto. — Außerdem giebt es bey dieſem Worte noch verſchiedene beſondere Formeln: A Conto oder per Conto, auf oder für Rechnung; A bon Conto, auf Abſchlag annehmen oder bezahlen; A Conto N. N. am Ende der Wechſelbriefe, der Name deſſen, für weſſen Rechnung die Tratta geſchehen iſt.

Conto a Metà, franz. C. à moitié, Rechnung zur Hälfte auf Gewinn und Verluſt, auf Rechnung Halb-Part; ſ. Compagniehandlung. Dies findet auch Statt, wenn man mit jemanden in einer gewiſſen Waare auf beſtimmte Zeit im Handel zuſammentritt.

Conto beſchwören, franz. affirmer un Compte, betheuern, daß eine gefertigte Rechnung richtig ſey, z. B. von Rechnuungsführern, bey Rechnngsübergaben.

Contobücher, die Bücher, worein die Rechnungen über eingekaufte und verkaufte Waaren, empfangene und ausgegebene Gelder ꝛc. geſetzt werden.

Conto corrente, Currentconto, laufende Rechnung, franz. Compte courant, eine Rechnung, wo auf der einen Seite die Ausgabe, auf der andern die Einnahme ſteht, und was in der einen oder andern übrig bleibt, als Saldo aufs neue übertragen wird. Solche unter den Kaufleuten ſehr gebräuchliche Rechnungen laufen gewöhnlich durch das ganze Jahr, wenn nicht auf beſonderes Begehren in der Zwiſchenzeit die Schlußbilanz gezogen wird. Hier iſt es auch mio und ſuo Conto Corrente.

Conto debattiren, ſ. Debattiren.

Contodebet, ſ. Saldo.

Conto di Rees, eine portugieſiſche Rechnungsmünze von 1,000,000 Rees.

Conto di Tempo, Zeitconto Zeitrechnung, eine Rechnung, worein diejenigen Poſten getragen werden, welche von den einem Committenten zugehörigen und einem Kaufmann zugeſandten Commiſſionswaaren auf Zeit an Schuldner verkauft worden ſind, damit ſolche nicht unter die baaren Einnahmepoſten gerechnet werden, und der Committent bey dem Empfang einer ſolchen Zeitrechnung erſehe, über welche baare Gelder er zu disponiren habe, und welche noch unbezahlt ausſtehen. Alles, was das Conto di Tempo einnimmt, muß in Credit, und die Ausgabe in Debit geſetzt werden. Man hat Mio und Suo Conto di Tempo.

Conto eintragen, franz. Coucher somme sur un Compte, die Schuldner oder Gläubiger aus den einzelnen Poſten ins Hauptbuch einſchreiben.

Conto eröffnen, eine Rechnung zum erſten Mal in das Hauptbuch eintragen, mit Angabe des Namens und Wohnorts deſſen, mit dem man in offene Rechnung tritt ꝛc.

Conto examiniren, eine Rechnung genau durchſehen, die Artikel anſtreichen oder punctiren und die Berechnung derſelben verificiren.

Contoextract, ſ. Extract.

Conto finto, erdichtete Rechnung, wenn man ſich von ſeinem Correſpondenten eine Factura über den Waarenpreis an Ort und Stelle zuſenden läßt, um darnach zu calculiren.

Conto in doppelten Parteyen oder Poſten, franz. Comte en parties doubles, die Conto's auf italieniſche Art, ſ. Buchhalten.

Conto ins Reine bringen, franz. appurer un compte, eine Rechnung durchgehen, die Defecte verbeſſern, die Erinnerungen berichtigen ꝛc.

Contoir, Contor, Comtoir, Comptoir, Kanntoor, 1) das Bureau oder die Schreibſtube in einer großen Handlung, worin die Handelsgeſchäfte vollzogen werden; 2) das Schreibzimmer in den Poſt-, Zoll-, Zeitungs- ꝛc. Expeditionen; 3) ein Handelscollegium oder Gericht zur Beförderung der Kaufmannſchaft, ſonſt auch Logen genannt; 4) eine Factorey der Europäer in Indien, mit mannigfaltigen Einrichtungen, Hülfsmitteln, Perſonen ꝛc.

Contoirdiener, Kaufmannsdiener, Handlungscommis, ein Diener oder Gehülſe in einer Handlung zur Beſorgung von mancherley Geſchäften, als Copiren, Geldeincaſſiren, Waarenempfang und Verſendung ꝛc.

Contoiriſt, Contoriſt, Comptoriſt, in großen Handlungen derjenige Diener oder Gehülfe, der a) entweder auf dem Comtoir die Correſpondenz führt und ſich auch ſonſt der Handlungsangelegenheiten mit annimmt; b) der Caſſirer; c) der

neuangehende Handelsdiener oder Gehülfe, welcher copirt und allerley Schreibereyen mit beſorgen hilft.

Contoordnung, die Abtheilung eines Conto in ſeine Hauptcapitel: Einnahme, Unkoſten und Wiederempfang.

Conto per diversi, die Rechnung für allerhand, eine Hülfs- und Nebenrechnung, in welche Perſonen, Sachen und Handlungen nach Beſchaffenheit in Debet und Credit geſetzt und wegen geringen Belanges oder bald zu hoffender Abmachung nicht erſt ins Hauptbuch getragen werden.

Conto pro Errata halten manche für den Fall, wenn ein Fehler oder Irrthum im Journal und Hauptbuch vorgegangen iſt. Es wird als Debitor gebraucht, wenn irgendwo in einer Rechnung etwas in Credit abgeſchrieben werden ſoll, und als Creditor, wenn etwas in Debet zu remediren iſt.

Conto punctiren, franz. pointer les parties d'un compte, zur Seite jeder Partey, die der Buchhalter verificirt, einen Punct machen, um zu beſtätigen, daß alles richtig eingetragen iſt.

Conto reguliren, eine Rechnung examiniren, ſchließen, ſaldiren und die Bilanz ziehen.

Contorniaten, antike Münzen mit einer vertieften Linie um den Rand.

Contos, port., Spielmarken.

Conto ſaldiren, eine Rechnung abthun, ſchließen und die Summe ziehen.

Conto transportiren, ſ. Transportiren.

Contouche, ſ. Kontuſche.

Conto von Lieferungen, wenn Waaren auf Steigerung entweder eingekauft oder verkauft werden, wobey eine gewiſſe an der Kaufſumme nicht abzurechnende Prämie bezahlt wird.

Contrabande Waaren, **Contrebande**, von contra bannum abgeleitet (ſ. Seerecht); Waaren, die in einem Lande ein- und auszuführen verboten iſt; bey der Einfuhr, weil ſie das Land ſelbſt in Menge hat, bey der Ausfuhr, weil das Land kaum ſeinen eigenen Bedarf von einer gewiſſen Waare hat. Außerdem beruht die Contrabande auch oft auf gewiſſen Friedens- und Commerztractaten, und man kann ſie in ſolche, die insgemein verboten iſt, und in ſolche, deren eine kriegführende Macht zur Führung des Kriegs benöthigt iſt, abtheilen. Contraband wird auch eine ſonſt erlaubte und verkäufliche Waare, wenn die Acciſe übergangen iſt. Auf ſolche Fälle ſteht Confiscation und andere Strafe, und es ſind zu dieſem Behufe mancherley obrigkeitliche Perſonen, Viſitatoren und Aufſeher niedergeſetzt, um den Unterſchleif zu entdecken. Was Contrabande ſey, muß nach den Seerechten zunächſt immer nach den Verträgen mit dem Souverain, deſſen Schiff durchſucht wird, beurtheilt werden; und eben deswegen werden den Capern Auszüge der Handelsverträge mitgegeben. Nach dem europäiſchen Völkerrechte und faſt in allen Handelsverträgen iſt feſtgeſetzt, daß die Confiscation, als Strafe des contrabande Handels, entweder gar nicht, oder doch nur in gewiſſen Fällen Statt finden ſoll. Der Regel nach werden bloß die contrabande Güter confiscirt, die übrige Ladung ſoll nebſt dem Schiffe wieder losgelaſſen werden, wenn ſie nicht einem und demſelben Eigenthümer gehören; die Franzoſen verdammten bisher auch das Fahrzeug. Nach einem engliſchen Admiralitätsbeſchluß vom 19ten Novemb. 1798 ſind in England erlaubte Waaren, die den Eigenthümern von Contrabanden zugehören, und mit dieſen in einem Schiffe vorgefunden werden, confiscable, aber das Schiff ſelbſt nicht. Im Allgemeinen rechnet man zur Contrabande Segeltuch, Pech, Theer; in Frankreich waren es bisher nach dem Continental-Syſteme auch Colonialwaaren, levantiſche Stoffe ꝛc.; in England zur Ausfuhr Wolle, Schaf- und Kalbleder, zur Einfuhr insbeſondere franzöſiſche Fabrikwaaren. Aber auch die im Allgemeinen zur Contrabande gerechneten Waaren können freygegeben werden, wenn ſie einheimiſch, in einem einheimiſchen Schiffe eines einheimiſchen exportirenden Kaufmanns ſind. Aber alsdann müſſen ſie über ihren einheimiſchen Urſprung mit glaubwürdigen Certificaten zur Ausfuhr verſehen werden. Nach den franzöſiſchen Geſetzen ſind eigentlich nur Schiff und Ladung confiscable, wenn die am Bord befindlichen Contrabanden $\frac{2}{3}$ der Ladung ausmachen.

Contrabandhandel, auch **Schleichhandel**, der Handel mit verbotenen oder Contrabandwaaren, meiſtentheils aus Gewinnſucht getrieben, aber ein ſchädliches und gefährliches Geſchäft. Diejenigen, welche ſich damit abgeben, heißen **Contrabandirer**, **Schleichhändler**, **Interlooper**. Was die Aſſecuranz in dieſem Puncte betrifft; ſo ſtehen die Aſſuradöre für den Schaden wegen Contrabande von Seiten des Aſſecurirten, des Schiffers und ſeiner Leute keinesweges; eben ſo wenn Schiffe wegen

Nichtentrichtung der landesherrlichen Gefälle oder wegen Mangels an richtigen Päſſen und Certificaten confiſcirt werden. Betrifft die Sache aber Schleichhandel, von dem die Aſſuradöre wußten, ſo behält die geſchehene Aſſecuranz ihre Kraft.

Contra-Cambio, Rückwechſel.

Contract, a) ein Vertrag, oder eine freywillige Verbindung zweyer oder mehrerer Partenen zu gegenſeitigen Verpflichtungen, wegen eines Geſchäfts oder Handels und dergleichen. Contrahiren, einen Contract ſchließen. Contrahenten, diejenigen Perſonen, welche unter ſich einen Contract errichten. Die Contracte, entweder mündlich oder ſchriftlich, ſind von ſehr mannichfaltiger Art; b) die im kaufmänniſchen Fache vorkommenden Contracte ſind: Arbeits-, Aſſecuranz-, Befrachtungs-, Beſtellungs-, Bodmerey-, Borg- und Schuld-, Diener-, Lehrlings-, Kauf- und Verkauf-, Lieferungs-, Mieth-, Pacht-, Schiffsbau- und Befrachtungs-, Schiffslaufs- Separations-, Societäts- oder Compagnie-, Tauſch- oder Permutations-, Wechſel und Zins-Contracte. Ferner giebt es einſeitige Contracte, wo nur der eine Theil dem andern verbunden wird, z. B. Borg- und Schuldcontracte; zweyſeitige, wo beyde contrahirenden Theile ſich einander verbindlich machen. Bey ſchriftlichen Contracten ſind die Clauſeln am genaueſten zu beachten. Ueber die Verbindlichkeiten bey Contracten beſagen die Prozeßordnungen das Nähere. — Groß-Avanturien-Contracte ſind, England ausgenommen, verboten; der darüber mit den Schiffsrhedern zu ſchließende Contract kommt dem nauticum foenus der Römer, aber bey weitem nicht der heutigen Bodmerey nahe.

Contract Arbeits-, ein zwiſchen Kauf- und Handelsleuten eines und zwiſchen Manufacturiſten, Fabricanten und Handwerkern andern Theils gemachter Accord über beſtellte und verdungene Arbeit. Ein ſolcher Contract geſchieht entweder mündlich aufs Wort, oder auch ſchriftlich.

Contractation, ſpan. Audiencia real de la Contractacion a las Indias, ein Gerichtshaus in Spanien für die weſtindiſchen Angelegenheiten, beſonders aber wegen der weſtindiſchen Flotte.

Contractbuch, ein Buch der Kaufleute, worein alle mit andern geſchloſſene Contracte verzeichnet und eingetragen werden.

Contract Lieferungs-, Accord auf zu empfangende oder zu liefernde Waaren, mit Bemerkung der Summe, Qualität und Quantität, ſo wie des Preiſes und der Lieferungszeit der Waaren. Man hat hie und da zu dieſem Behufe beſondere gedruckte Formulare.

Contradicteur, Ayant compte, eigentlich der Widerſprecher, Gegenredner; beym Rechnungsweſen, der zur Prüfung einer Rechnung Beorderte.

Contrahiren, ſ. Contract.

Contralicitiren, in den Kauf fallen, mehr bieten, überſetzen.

Contramandiren, Contraordre, a) wenn ein Handelsprincipal oder Banquier die ſeinem Factor oder Commiſſionair ertheilte Ordre wieder zurücknimmt; b) in Wechſelſachen: abſchreiben, die zur Acceptation eines traſſirten Wechſels gegebene Ordre widerrufen.

Contraponiren, Contrapoſition, a) ſo viel als ſcontriren; b) beym doppelten Buchhalten einen im Hauptbuch falſch eingetragenen Poſten austhun und an den gehörigen Ort bringen; dies heißt auch ſonſt retorner, estorner.

Contraproteſt, Gegenproteſt, ein Proteſt, welcher bey der Regreßnehmung wegen eines nicht acceptirten oder nicht bezahlten Wechſelbriefs wider deſſen Ausſteller levirt wird. In Holland kann gegen den Acceptanten eines nicht bezahlten Wechſels keine Wechſelklage erhoben werden, ehe nicht ein Contraproteſt bey dem Ausſteller gehoben worden. S. Leviren.

Contreſchiffe, die europäiſchen Schiffe, die zwiſchen Indien und China oder anderen ausländ. Orten hin und herſegeln.

Contrat à retour de voyage, ein Bodmereybrief, das Geldgeben auf Seegefahr.

Contrattazione, zu Botzen in Tyrol, die Meßmatrikul; Contrattanti, die derſelben einverleibten Kaufleute.

Contratto di colonna, ital., der Contract zwiſchen dem Schiffseigenthümer, dem Capitain und den Matroſen, die Fahrt auf gemeinſchaftlichen Profit zu unternehmen.

Contravention, Uebertretung: a) das Handeln gegen landesherrliche Verordnungen; b) in Handelsſachen, der Betrug gegen Zoll, Acciſe, Geleite und Impoſt. Hierüber iſt die Confiſcation und andere Beſtrafung feſtgeſetzt.

Contra-yerba de Virginia, port., virginiſche Schlangenwurzel.

Contrayerva, **Contrayerva**, Bezoarwurzel, peruaniſche Giftwurzel; eine Wurzel der Dorstenia Drakena, und D. Houstoni in Peru; äußerlich roth-

gelb, innerlich gelblich weiß, knotig mit feinen knotigen Faſern umgeben, ½ Zoll dick, 2 Zoll lang; etwas gewürzhaft riechend, etwas bitter und zuſammenziehend ſchmeckend; zur Arzney brauchbar; kommt über Vera Crux durch die Holländer zu uns.

Contrayerva germanica, Gifttheil (ſ.); — C. virginiana, Schlangenwurz (ſ.).

Contrazettel, ein Zettel, den man bey einer geſchehenen Auszahlung in die Caſſe legt, mit Angabe der Summe und des Monatstages, um bey dem Saldo am Monatsſchluß die Richtigkeit der einzelnen Poſten nachzuſehen.

Contreband, ſ. Contraband.

Contre-basse, eine große Baßgeige; — Contre-fayot, ein Fagot von tiefern Tönen.

Contrebordés, Glasperlen, ſ. Compte bordés.

Contrechange, ſ. Rückwechſel.

Contrecoeur, franz., Rückenblätter eines Kamins.

Contrefaçons, franz., Nachdrücke von Büchern.

Contrefaits, franz., ſchleſiſche Leinwand.

Contrefeu, franz., Kaminſchirm.

Contreforts, franz., Strebepfeiler.

Contreordre geben, ſ. Contramandiren.

Contrepartie, das Contra- oder Gegenbuch eines Banquiers, die Einſchreibung aller Folien und Poſten des Buchhalters in die Contrabücher des Controleführers.

Contrepoison, franz., Schwalbenwurzel.

Contrerolle, ſ. Gegenrechnung.

Contribution, a) der Beytrag, welcher von den Unterthanen zu den Bedürfniſſen eines Landes erhoben wird; b) die Kriegsauflage, welche ein Feind von einem eroberten Lande fordert; c) jeder Beytrag zum Beſtand einer Geſellſchaft oder zur Unterſtützung eines Handelsgeſchäftes. Die Contributionen zerfallen ihrer Natur nach in freywillige und in gezwungene oder nothwendige.

Controlle, ſ. Gegenrechnung.

Controlleur ſ. Gegenſchreiber.

Contumaz, ſ. Quarantaine.

Conventionsfuß, ſ. Münzfuß.

Conventionsreichsthaler ſind ſeit 1750 von Oeſterreich, Sachſen, Bayern, Salzburg, Regensburg, Augsburg, Nürnberg ꝛc. ausgeprägt worden. Das Stück wiegt 583 Aſen von 13 Loth 6 Gr. fein, enthält demnach 486 Aſen fein Silber und iſt 3 Mark 6 ß 4 Pf. Hamb. Courant werth. Es giebt auch halbe und Viertels Reichsthaler.

Conversations cards, engliſch, ein Frag- und Antwort-Spiel.

Convexglass, engl., ein erhaben geſchliffenes Glas; — mirror, ein ſolcher Spiegel.

Convoi, Convoy, Convoyer, Geleitsſchiff, holl., **Geley, Geley-Schip**, bey der Seehandlung; ein oder mehrere Kriegsſchiffe, welche ein Kauffahrteyſchiff oder eine ſolche Flotte geleiten und derſelben gegen Seeräuber und feindliche Anfälle zur Bedeckung dienen ſollen. Diejenigen Schiffe, welche ſich unter Convoi begeben oder gehen, ſchließen eine Admiralſchaft. Der darüber aufgerichtete ſchriftliche Vertrag heißt Zeynbrief. Das Abſegeln ſolcher Convoyen wird öffentlich bekannt gemacht. Das Nähere beſagen die beſonderen Verordnungen über dieſe Einrichtung. — Außerdem bedeutet das Wort Convoy a) die Zufuhr von Geld, Lebensmitteln und Kriegsgeräthſchaft unter Bedeckung; b) in Holland die Admiralitätskammern oder Expeditionen, wo die Schiffspäſſe ausgegeben werden; Convoygeld, die Ein- und Ausfuhrzölle daſelbſt; c) in Bordeaux, die Pachtzölle von den zur See aus- und eingehenden Waaren.

Convolut, ein zuſammengerolltes Packet Schriften oder Briefe; der Umſchlag um daſſelbe.

Convoy-Loopers, in Holland, beſonders zu Amſterdam, gewiſſe Geſchäftsperſonen oder Kaufleute, welche die Erlaubnißſcheine vom Zoll für die Kaufleute gegen beſtimmte Gebühren beſorgen.

Conway-stones, engl., gute Mühlenſteine aus Nord-Wales.

Cony, engl., Kaninchen.

Conyza, lat., Dürrwurz.

Cook's knife and steel, engliſch, Küchenmeſſer nebſt Wetzſtahl.

Cooler, engl., auch Cooling tub, Kühlbottig.

Coomb, ein Getreidemaß = 7090 Par. Kub. Zoll.

Cooper, Japanned C., engl., ein Tragekeller, beſtehend in einem blechernen lackirten Käſtchen für 4 – 5 Bouteillen.

Cooper's adze, engl., Küperdeißel; — C. knife, Zugmeſſer; drawing, gerades; — hollowing, krummes; C. Driver, Triebel.

Cooperwick, Handelsſtadt in Norwegen.

Coopies, engl., bengaliſche Zeuge; gehören zu den prohibited goods, die nicht in England bleiben dürfen.

Cop, Abkürzung: Kopecken.

Copahubalſam, ein balſamiſches Harz; ſ. Kapaiva-Balſam.

Copalharz, ein gelbliches durchſichtiges Harz; ſ. Gummi Kopal.

Copalme, franz., americaniſcher Storax.

Copeaux, franz., Späne; — de buis, Buxſpäne für Kämme.

Copeck, Münze; ſ. Kopeck.

Copees, **Copis**, Coupis, oſtindiſche baumwollene Zeuge; kommen durch die Holländer und Franzoſen.

Copenhagen, ſ. Kopenhagen.

Coperte per letto, auch da letto, ital., glatte und gemuſterte Bettdecken von Zitz, Kattun und dergl., kommen von Piſa, Lucca, Fabriano u. a.

Copi, ein Gemäß für Flüſſigkeiten in Lucca; = 5034 Par. Kub. Zoll.

Copiapo, Stadt am gleichnamigen Fluſſe in Chili in Südamerica, mit dem Haſen Caldera, reichen Bleyminen, Salpeter ꝛc.

Copie, Abſchrift, copiren, abſchreiben.

Copie, **Copey**, Abſchrift eines Originals von einem Document, Contract, Obligation, Brief, Wechſel ꝛc. Eine ſolche Abſchrift, wenn ſie gerichtlich, oder von einem Notarius, der Urſchrift einſtimmig zu ſeyn, bezeugt wird, heißt eine beglaubigte Abſchrift. Copiren, abſchreiben; auch ein Kunſtwerk, welches eine genaue Nachahmung eines andern meiſt alten Kunſtwerks iſt.

Copiebuch, **Copeybuch**, **Copierbuch**, bey den Kaufleuten ein Buch, worein alle Briefe an Auswärtige ab- oder eingeſchrieben werden, daher auch Briefcopierbuch. Bey mitgeſendeten Wechſelbriefen müſſen dieſelben gleich am Ende des abgeſchriebenen Briefs wörtlich genau mit angemerkt werden. Ein ſolches Copiebuch hat auch ein Namenregiſter.

Copiebuch Rechnungs- ſ. Rechnungscopierbuch.

Copirbuch Wechſelbriefs-, ſ. Wechſelbrief-Copierbuch.

Coping stones, engl., Deckſtein für Mauerwerk (for walls).

Copirmaſchinen, Maſchinen, vermittelſt deren man mehrere Abſchriften von Briefen, Zeichnungen, Riſſen, Schriften u. a. nehmen kann; auf Comtoiren ſehr brauchbar, wie auch zur Verhütung einer Verfälſchung eines Briefes und einzelner darin enthaltenen Ziffern oder Buchſtaben zu empfehlen (von James Watt erfunden); in England giebt es Countinghouse machines, Komtormaſchinen, die größeren und portable m., Reiſe-Maſchinen. Die Größe des Kaſtens iſt verſchieden, Nr. 1 – 15, welche die größte enthält, darnach richtet ſich auch das darin abzudruckende Papier; dazu gehört ein ganzer Copying apparatus; nämlich C. ink, Tinte; powder, Tintenpulver; paper, Abzugpapier; Sponge paper, Schwammpapier; Wetting und Dryingbooks, Feucht- und Trockenbücher; oiled paper und pasteboards, geöltes Papier und Pappe; Damping brushes, Anfeuchtbürſten.

Copos, port., Trinkgläſer; — C. das espadas, port., Degengefäße.

Coppello, ein Getreidemaß zu Turin, wovon 8 eine Mina, 16 ein Stajo, 48 einen Sacco machen; 27½ Sacchi = 1 Hamb. Laſt.

Copper, engl., Kupfer: — C. ore, Kupfererz; — Arsenical C. ore, Oliven-Erz; — Yellow C. ore, Kupferkies; — Black oder vitreous C. ore, Kupferglanz — Raw, geſchmolzenes, aber noch unverarbeitetes Kupfer; — wrought, in Stangen oder Geräthe verarbeitet; — refined, Garkupfer; — precipitated C., Cementkupfer; — Rolled, ausgewalztes; — C. in bricks oder pigs, Kupfer in Blöcken; — Shruff C., altes oder Bruchkupfer; — C. sheating for ships, Kupferblech; — C. Fastenings, Kupfernägel; — Japan C., Japaniſches K. (ſ.).

Copperas, engl., Vitriol; — C. stones, Schwefelkieſe, die Vitriolöl geben; — Green C., Eiſen; — white, Zink; — blue, Kupfervitriol.

Copperosa verde, ital., grüner Vitriol.

Copper plates, engl., Kupferplatten; — for printings, für Kupferſtiche; — C. pl. prints, Kupferſtiche; — C. pl. papers, Kupferſtichpapier.

Coppers, große kupferne Keſſel; auch eine Sorte Indigo, gefeuerter J.

Coppice bark, engl., Rinde oder Lohe von jungen Eichen.

Coppo, zu Livorno und Lucca ein Oelmaß, ungefähr 186 Hamburg. Pf.

Copshen, engl., ein Hering, der keinen Kopf hat.

Copying machine, engl., Copirmaſchine (ſ.).

Coqs, franz, Hähne; — C. de bois, Auerhähne; — C. de bruyère, Birkhähne; — d'Inde, Kalkutten.

Coqs, franz., Unruhkloben in einer Uhr.

Coquaillins, franz. Peaux de C., Mexicaniſche bunte Eichkätzchen.

Coquelicot, franz., Klapperroſe.

Coquemars, franz., Waſſerkeſſel.

Coquembin, ein ſchweizeriſcher Wein, aus dem Walliſer Lande, iſt die vorzüglichſte Sorte des Muskateller daſelbſt.

Coqueret, franz., Judenkirſche.

Coques de pearl, engl., Perlmutter-Auswüchſe; — C. de noix, grüne Nußſchalen; — C. de pastel, Waidballen; — C. de kermes, Kermesbeeren; — C. du Lévant, Kockelskörner; — C. de ver à soie, Seidenkokons; — C. d'Inde aromatiques, engliſcher Pfeffer.

Coquet, Koquet, kleine Fahrzeuge, womit man von Rouen nach Paris und wieder zurückfährt.

Coquetiers, franz., Eyerbecher.

Coquilla nut, engl., eine Art von Kokosnuß, zu Galanteriewaaren.

Coquille, ein franzöſiſches Schreibpapier.

Coquilles, franz., Muſchelſchalen; — C. d'histoire naturelle, Konchylien; — Coquiliers, Konchylienſchrank; — C. de nacre, Perlmutterſchalen; — C. nacrées, Muſcheln, die perlmutterartig ſind, wie das Meerohr, das Mondhorn u. a.; ſ. Burgaux.

Coquillers, franz., Farbenkäſtchen.

Coquimbo auch Sevena, eine Stadt in Chili in America, mit einem Hafen, Gold und Handel mit Weizen, Baumwolle ꝛc.

Cor, franz., Blaſehorn; — C. de chasse, Waldhorn; — C. de postillon, Poſtillonshorn.

Coracle, engl., ein tragbares Fiſcherfahrzeug in Wales; für den Lachsfang brauchbar.

Corail, franz., Korallen; ouvré, als Luxus-Artikel bearbeitet, in Marſeille und Livorno; — C. noir, ſchwarze K. Zinken; — C. blanc, pulveriſirtes os sepiae, zum Zahnpulver brauchbar; — C. de jardin oder rouge, ſpaniſcher Pfeffer.

Corail piment, eine ſchöne Sorte von Glasperlen, für den africaniſchen Handel. Faux Corail, rothe Glaswaaren von derſelben Beſtimmung.

Coral, engl., Korallen; — black, (ſchwarze) dunkelrothe; die koſtbarſten; — C. beads, Korallenkugeln; — whole C., K. in vollſtändigen Stücken; — C. for children, ein Halsgehenk für Kinder gegen Zahnwehen, in Gold, Silber u. a. eingefaßt; — C. wood, vom Korallenbaum, Erythrina.

Corall, ſ. Korallen; — Corallenholz, ſ. Korallenholz; — C. Stein; ſ. K. Stein.

Coralline, engl., Korallenmoos; ein wurmtreibendes Mittel; franz. grise oder mousse de mer; ſ. Mousse de Corse.

Corame tele, ital., die deutſchen Kreas (ſ.).

Corba, zu Bologna, ein Maß für trockene und flüſſige Dinge; 5 Corba Getreide = 4 Hamb. Himten; die Corba Wein wiegt 200 Pf.; die Corba Baumfrüchte hat 3 Staja.

Corbeil, Stadt im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 800 Häuſern und 3200 Einwohnern, Wollen- und Leinwandmanufacturen, Gerbereyen, einer Zuckerraffinerie, Leimfabrik, Pulver-, Kupfer- und Walkmühlen.

Corbeilles, franz., Körbe.

Corbels, engl., Kragſteine.

Corbillons, franz., Körbchen.

Corbin, Maß, ſ. Dorach.

Corcar, ſchottiſch Cudbear oder rother Indigo.

Corchetes, ſpan., Spangen.

Corcome, franz., Kurkume.

Cord, engl., Kord; ſ. Cords.

Cordage, engl., Tauwerk; — black, getheertes; — untarred, ungetheertes; — C. in toils, T. in Gewinden.

Cordage, fr., Tauwerk; — blanc, ungetheertes; — usé, altes; — refait, recouvert, umgearbeitetes; — de rechange, Vorraths-Tauwerk; — C. de jonc, Binſenſtricke; — de tilleul, Lindenbaſt-Stricke.

Cordaje, ſpan., Tauwerk.

Cordas de Baixo, port., Baßſaiten; — C. de fil de ferro, Eiſendraht-Saiten.

Cordasson, franz., grobes Hanftuch in der Provence.

Cordat, franz., grobe geköperte Tuchſerſche von Romartin; zur Bekleidung der Landleute und ehemals der Kapuziner brauchbar.

Corde, ital., Drahtſaiten: — C. di badella, Darmſaiten; — di basso, Baßſaiten.

Cordeau, franz., eine Schnur, Bindfaden, Kordel; — cablé, gedreht.

Cordeillats, Cordelats, franz., Kadiszeuge von den Departements der Hautes und Baſſes-Pyrenees.

Cordel, ſ. Kordeln.

Cordelat, Cordillat, eine Art

von Kadis; es giebt Molliton-Cordillats, Cambonets, Cordelats d'Aure, a filfin, u. a filgros, u. C. dilats refins, aus ſehr feiner Wolle von Maſamet in Languedoc; ſind theils breit, theils ſchmal; kommen von der Dauphiné, von Languedoc u. a.

Cordelettes, franz., Schnürchen.

Cordelière, franz. auch Ras à la C., eine Art Serſche, theils aus ſpaniſcher, theils franzöſiſcher Landwolle, hauptſächlich von Rheims.

Cordeline, Cordoline, franz., der äußerſte Faden an den 2 Leiſten eines ſeidenen Zeuges; es iſt ein achtfacher ſeidener oder leinener Faden.

Cordelſpitzen, ſ. Kordeln.

Cordelure, Cordereen, engliſch, baumwollene Zeuge, die zu den Fancy Ticksets gehören.

Corderie, engl., Seilerarbeit.

Corderoy, ein Zeug der dem Sammet ähnlich und von Baumwolle iſt; kommt von England und Frankreich aus Rouen und Sens.

Cordes, franz., Seile, Stricke, auch Darmſaiten; — C. à boiaux à violon, Violinſaiten; die beſten kommen von Neapel und von Rom, foreſtières, römiſche, aber nicht aus der Stadt, ſondern vom Lande umher, von geringerem Werthe; — C. filées, mit Draht überzogen; — C. metalliques, Drahtſaiten; — C. blanches, Stahlſaiten, de Nuremberg, Nürnberger; — C. de rotin, Schnürrottings; — C mouſſelines, engliſche Muſſelin-Cords; — Cordes veloutés, Velveret Cords, engliſch.

Cordet-Baſins, feine engliſche Baſins; — C. dimitty, engliſcher Baſins von Ziegenhaar, glatt, gemuſtert, geſtreiſt u. a.; geht nach America.

Cordettes, franz., ein ſchmales Gewebe von Hanfgarn, zu Frauenhauben brauchbar; kommt von Auvergne.

Cordial, engl., ein ſtärkendes Arzneymittel, beſonders Getränk; C waters.

Cordies, engl., gewöhnliche gemeine Hüte; aus Schafwolle ohne Miſchung.

Cordilleras, die höchſte Gebirgskette der Welt in Südamerica, über Peru u. Chili bis an die Magellansſtraße ſich erſtreckend.

Cordinet, engl., ein Dimity von einem gewiſſen Muſter.

Cording tools, Rändelwerkzeuge, um metallene Waaren zu reifeln.

Cordoncini da ami, ital., Angelleinen.

Cordones de relox, ſpan., Uhrbänder.

Cordoni, ital., Schnüre; — C. di moſtra, Uhrbänder.

Cordonnerie, franz., Schuhmacher-Arbeit.

Cordonnets, franz., Litzen-Rundſchnüre; — en poil de chèvre, Kohr von Kameelgarn; — C. en-laine, wollne oder kameelharne Schnüre von Auvergne, wie auch von Holland; es giebt C. fins, ſurfins und ſuperfins.

Cordons, franz., Schnüre; — C. de glaces, Band zum Aufziehen der Kutſchengläſer; — C. de martes-zibélines, Schnüre oder eine gewiſſe Anzahl von ſortirten Stückchen Marder- und Zobelſchwänzen; — C. de montre, Uhrbänder: — Cordons, auch Schleifen zu Hüten; auch goldene und ſilberne Treſſen (ſ.) mit Krepinen u. a.

Cordova, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz am Guadalquivir in Spanien, mit 3300 Häuſern und 26.300 Einwohnern, Fabriken für Taffent, Sammt, wollene Zeuge, Bänder, Zwirn, Corduan, von der Stadt benannt, und dem ſtärkſten Pferdemarkt in Spanien.

Cordova, Stadt in Südamerica, treibt ſtarken Mauleſelhandel.

Cordovan, engl., Korduan; — C. boot-legs, roßlederne Stiefelſchäfte.

Cords, engl., ſchwere baumwollene oder mancheſterartige Zeuge; es giebt Queen C., wozu die raced Q. C. mit ſchmalen Rippen, Genoa Q. C. mit geköpertem Grunde, G. bac und face Q. C., oben und unten geköpert; ferner Fancy Queen C., wo die Rippen zum Theil unaufgeſchnitten bleiben, dadurch aber gewiſſe Bilder entſtehen; dazu gehört auch Elliot C.; Hunting C., mit ſehr breiten Rippen.

Cords, engl., ein baumwollener mit den Dimitties verwandter Zeug; — Woolen C., von Wolle, eine Nachahmung der baumwollenen C., der Aufzug nur iſt Baumwolle.

Corduan, ſ. Korduan; Ziegenfelle mit Lohe gegerbt.

Corduroy, engl., ein Tickſet (ſ.), der nach Muſtern oder façonnirt geſchoren iſt.

Cordwood, engl., Klafterholz.

Corea, Korea, Halbinſel und Königreich im öſtlichen Aſien, mit Reiß und Getreide, Baumwolle, Hanf, Seide, Silber, Gold, Bley, Perlen, Tiegerhäuten, Ginſengwurzel, Tabak ꝛc. und Handel mit dieſen Landesproducten. Die Holländer bringen viele Waaren zum Tauſch hieher.

Cores, port., Farben.

Corfu, Corifu, lat. Corcyra, In-

ſel auf dem mittelländiſchen Meere an der Küſte von Albanien, 10 Quadratmeilen groß, mit Honig, Wachs, Oel, vortrefflichen Zitronen, Pomeranzen, Feigen, Wein, Salz und Handel mit dieſen Producten, beſonders nach Deutſchland. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 12,000 Einwohner, einen ſehr guten Hafen, Seearſenal, Schiffswerfte und bedeutenden Handel. Die Inſel liegt zum Verkehr mit der ganzen Levante äußerſt bequem.

Corgoloin, eine gute Sorte Burgunder aus der Gegend von Nuits.

Coriander, ſ. Koriander; engl., Korianderſamen.

Coriaria, lat., die myrthenblätterige Coriarie; ein Gewächs, welches zum Gerben brauchbar iſt.

Corigliano, Curigliano, Stadt in Calabrien in Neapel, mit vielen herrlichen Südfrüchten, Bley und Silber.

Corinter, ſchwed., Korinthen.

Corinthen, ſ. Korinthen.

Corinthenwein, ein ſüßer dicker Wein aus Trauben auf der Inſel Zanthe, die vom Corinthiſchen Weinſtock abſtammen.

Cork, Corck, große Handelsſtadt in Munſter in Südirland, mit 8600 Häuſern und 70,000 Einwohnern, einem ſchönen Meerbuſen und Hafen, einer Börſe, Schiffswerften, 80 eigenen Schiffen und ſehr ſtarkem Handel mit Schweine-, Rind- und Pöckelfleiſch, Häuten, Talg, Butter, Leinwand, Wollenzeugen, Seife, Leim, Heringen ꝛc. Einfuhrartikel ſind: Salz, Stabholz, Manufacturwaaren aus England, Zucker, Rum, Tabak aus Weſtindien und America, Wein, Branntwein und Südfrüchte ꝛc. Die ſtärkſte Schiffahrt von hier iſt nach Dublin, London, Briſtol, Liverpool, Glasgow, Liſſabon, Bourdeaux, Amſterdam und Rotterdam.

Cork, Cork wood, engl., Kork, Pantoffelholz; der beſte aus Spanien; — Shet C. w., in Blättern; — Velvet C., Sammet K.; — C. cutters knife, ein Meſſer zum Schneiden des Korks; — Corks, Korkſtöpſel; — C. with plated mounts, top and ring, mit plattirten Plättchen und darauf befeſtigtem Ringe; — C. bungs, K. Spunde; — C. srew, Korkzieher, deſſen head Griff; — worm, Gewinde; — pillar, Mittelſtück; das Gewinde, kann geriffelt ſeyn, fluted, und um einen Griffel gehen; — Center worm, jointed oder folding C screws, Gelenk-Korkzieher; — Etwee C. screw, ein Etui-K. Zieher; — Barrel C., auch Tun-head C., mit einem Gehäuſe; — machine C., Maſchinen-Korkzieher; das Ausziehen wird durch gewiſſe Vorrichtung erleichtert, darüber ſ. Lanthorn C., Patent, Telescopal C. Corkdrawer oder C. tong and wire, Korkzange und Draht, um Korke aus dem Bauche des Gefäßes zu bringen; — C. driver, Korkhammer; — C. ledge, die Korkleiſte auf dem Fußbrett eines Wagens; — C. jacket oder waistcoat, Schwimmjacke; — C. boat, Rettungsboot; — C. tumblers, Stehmännchen.

Corkins, engl., eine größere Sorte der engliſchen Stecknadeln; es giebt Single, Middle, Best und double Corkins; auch Treble und Quadruples.

Cormeille, Ort im Departement des Eure in Frankreich, mit 560 Häuſern und 1230 Einwohnern, verfertigt viel Papier und Leder, und handelt ſtark mit Getreide, Leinwand und Häuten.

Cormier, franz., Sperberbaum; — C. sauvage, Vogelbeerbaum.

Corn, engl., Getreide; auch (in Schottland) Hafer; — C. skreen, C. fan, Kornſchwinge; — C. bin, Kornlade; — C. brandy, deutſcher Kornbranntwein; — C. chandlery, Kornhöckerey; — C. kutting knife, Corn knife, Leichdornmeſſer; — C. salve plaister, Leichdornſalbe und Pflaſter; es giebt ein Nürnbergeriſches, german in England genannt; — C. tong, Kluppe, Kornzange; — C. t. tweezer, Löthzange; — C. powder, ganzes Schießpulver, im Gegenſatz gegen Mehlpulver; — C. flag, Schwertel (Gladiolus, lat.); — C. sallad, Rapünzchen, Ackerſalat (Valeriana locusta, lat.)

Cornados, eine kleine Rechenmünze in Navarra, die Hälfte von dem Maravedi.

Cornaline, franz., Karneol; — de vieille roche, aus Indien, Arabien und Aegypten; — de nouvelle roche, aus europäiſchen Ländern.

Cornaline, Glaskorallen, durchſichtig, rund, geſchnitten; für den africaniſchen Handel.

Cornas, Franzwein; iſt roth und kommt von Cette.

Corné, Ort im Departement Mayenne und Loire in Frankreich, mit trefflichem Schiefer.

Cornel-Kirſche, ſ. Kornel-Kirſche.

Cornelian, ein Karneol (ſ.); Cornelian drops for ear rings, Ohrgehänge von Karneol.

Cornel-tree, engl., Kornelkirſchenbaum.

Cornemuſe, franz., Sackpfeife; — C. à la polonoiſe, Dudelſack.

Cornerina, ſpan., Karneol.

Corners, engl., Eckzierrathen; — C. clips, Eckbeſchläge; — C. tiles, Kehlziegel.

Cornes de boeuf et de vache, Ochſen- und Kuhhörner; — C. claires, Laternenhorn; — brulées oder ébauchées, gebranntes zu Meſſerheften; — corne façon d'écaillé, farbiges Horn auf Schildpadart; — C. de pied de boeuf, Ochſenhufe; — C. de cerf, Hirſchhorn; — rapée, geraspeltes; — tournée, H. H. Späne; — Corne de licorne, Einhorn; — C. à amor cer, Ludelhorn.

Cornet, franz., eine Mittelſorte von franzöſiſchem Papier, mit einem Poſthorn-Zeichen, 17 Zoll 9 Linien breit, 13 Zoll 6 L. hoch; grand cornet mince iſt feiner und dünner.

Cornet à jouer, franz., Würfelbecher; — C. d'écritoire, Tintenfaß; — C. acouſtique, Gehörtrichter; — C. à bouquin, Krummhorn, Zink; — Cornet d'amorce, Pulverhorn; — Cornets, auch ſäulenförmige Blumentöpfe mit tutenförmiger Oeffnung.

Cornetas de montaria, port., Jagdhörner.

Corneto, Stadt im Kirchenſtaate in Italien, handelt mit Oel und Getreide.

Cornette, franz., ein Kopfputz für Frauen; auch die Flagge des Chefs einer Escader.

Cornettino, ein muſikaliſches Blaſeinſtrument, Quartzink (ſ.).

Cornetto, ital., Zink (ſ.), ein Blaſeinſtrument.

Cornicabras, ſpan., Schnupftabaksdoſen aus den Wurzeln des Terpentinbaums, ſchön ſchattirt und beliebt ſelbſt in Italien.

Cornice, Corniſh, engl., Karnies.

Carnichons, franz., die jungen Früchte des Kapernbaums; in Weineſſig eingelegt zur Speiſe brauchbar; — faux cornichons, kleine Gurken, Nürnberger Gurken.

Cornici, ital., Rahmen.

Corni da caccia, ital., Jagdhörner.

Corniola, ital., Färbeginſter.

Corniſh Diamonds, engl., durchſichtige Kryſtalle von Cornwall, ſind gut geſchliffen, ſehr glänzend.

Cornouiller, fr., der Kornelbaum.

Cornu alcis, Elenshorn (ſ.); — C. Ammonis, Ammonshorn, eine verſteinerte Konchylie; — C. Cervi, Hirſchhorn (ſ.); — C. Rhinocerotis, Nashorn.

Cornucopiae, lat., Füllhorn.

Cornues, franz., Retorten.

Cornus, Stadt im Departement Avignon in Frankreich, verfertigt viele ſchöne Tücher.

Cornutas, port., Retorten.

Cornwall, die ſüdweſtlichſte Grafſchaft in England, überall an die See, öſtlich an Devonſhire grenzend, mit 188 270 Einwohnern. Producte: ſehr einträgliche Metalle, beſonders viel Zinn, Kupfer, Eiſen und Bley, etwas Gold und Kobalt, Getreide ꝛc. Die Bergleute machen hier gleichſam eine eigene Gemeinde aus und haben ihre eigene Gerichtsbarkeit.

Cornwallis, engliſche Stadt an einer Bucht in Neuſchottland.

Coro, eine Abgabe an den König von Spanien von dem Gold und Silber aus den Bergwerken von Chili und Peru, von dem Gold der 12te, vom Silber der 5te Theil.

Coromandel-wood, ein dem ſchwarzen Roſenholz ſehr ähnliches Holz, mit Lichtſtreifen verziert.

Corona imperialis, Kaiſerkrone (ſ.); — C. Solis, Sonnenblume (ſ.).

Corondon, franz., Demantſpath.

Corone, ital., Coronas, ſpan., Corôas, port., Roſenkränze.

Coronhas das eſpingardas, port., Flintenſchäfte.

Coronilla, ſpan., Goldmünze, alte und neue; von dieſen gehen $132\frac{1}{8}$ auf die rohe Cöln. Mark zu $20\frac{3}{4}$ Karat f. Werth: 1 Rthlr. 11 Gr. ſächſiſch.

Coronopus, ſ. Grevinne.

Coroot, ſ. Corroot.

Corps, franz., C. de baleine, C. de jupe, Schnürbruſt; — C. de poudre, Pulver aus wohlriechenden Beſtandtheilen, dem Haarpuder beyzumiſchen.

Corps, Corps de jupe, franzöſ., Schnürbruſt.

Corpus, franz. Corps, ein ſehr vielbedeutendes Wort; 1) Körper, Materie; 2) Zunft, Innung, Collegium, Geſellſchaft; 3) Corps diplomatique, Geſandtſchaft.

Corpus antiqua, eine Art Buchdruckerſchrift; es ſind gerade aufſtehende lateiniſche kleinere Buchſtaben; ſ. Kurſiv.

Correas, ſpan., lederne Riemen.

Correaux, franz., kleine Fahrzeuge (zu Bourdeaux) zur Ausladung anderer Schiffe brauchbar.

Correct, richtig, von Schrift und Druck gebraucht.

Corregie, ital., lederne Riemen.

Corrent, ſ. Courant.

Corrente, ſ. Courant.

Correſpondent, 1) der mit einem Andern in Briefwechſel ſteht; 2) bey Kaufleuten ſo viel als **Freund**, der mit einem andern in Waaren- und Wechſelgeſchäften ſteht; 3) Commiſſionair; 4) der Comtoirbediente, welcher die Handlungsbriefe eines Hauſes ſchreibt.

Correſpondenz, 1) Briefwechſel; 2) Verkehr in Handels- und Wechſelſachen. **Correſpondiren**, 1) Briefe wechſeln: 2) im Waaren- und Wechſelverkehr mit jemanden ſtehen.

Corriere, ital., die reitende Briefpoſt.

Corrocot, oſtindiſche Zeuge, von Baumwolle, grob, für den africaniſchen Handel; es giebt Lalia, Tjokria, Poplia, Tjarolia und Hosseng C.; werden von den Holländern verhandelt.

Corsa, Ort in Indoſtan in Aſien, bereitet guten Indigo.

Corſar, ſ. Seeräuber.

Corse, Corso, Capo Corso, Vorgebirge und Ort auf der Goldküſte von Guinea in Africa, den Engländern gehörig, mit Gold, Fiſcherey ꝛc.

Corsery, ein baumwollener Zeug von Oſtindien; kommt durch die Dänen.

Corset, franz., ein Mieder, Leibchen, Schnürbruſt.

Corſika, eine Inſel des mittelländiſchen Meeres, zwiſchen Genua und Sardinien, 183 Quadratmeilen groß, mit 116,000 Einwohnern, in das Land diesſeit und jenſeit der Gebirge abgetheilt. **Producte**: Getreide, Wein, Kaſtanien, Roſinen, edle Baumfrüchte, Oel, Holz zum Schiffbau, Vieh, Fiſche, beſonders Thunfiſche und Sardellen, Auſtern, Korallen und Eiſen. Handel und Manufacturen ſind faſt gar nicht vorhanden. 100 corſiſche Pf. = 69 Pariſ. Das Getreidemaß iſt der Stajo zu 2 Mezzini von 6 Bacini; 5 Spint Hamb. = 4 Bacini.

Corſika-Wein, ſ. Korſika-Wein.

Corso, ſ. Cours.

Corsoer, Stadt am großen Belt auf Seeland in Dänemark, mit einem Hafen und der Ueberfahrt nach Fünen.

Corta, ein Getreidemaß in Barcelona, wovon 12 eine Quartera, 30 eine Carga; 43 eine Salma machen. Beym Wein machen 16 Cortas eine Carga und ſind gleich 30½ Stübchen Hamb.

Cortaillod, Ort in Neufchatel in der Schweiz, mit Obſt, Gemüſe, burgunderähnlichem Wein und einer Indiennefabrik.

Corta pecora, ital., Pergamen; C. plumas, ſpan., Federmeſſer.

Corte, Stadt auf Corſika, mit 2050 Einwohnern, Getreide, Wein und Oel.

Corte de Mercanti, Handelsgericht in Lucca.

Cortes da chapas, ſpan., Weſtenſtücke; — C. de meja, para calçoes, port., Strumpfhoſen.

Cortex, lat., Rinde: — aurantiorum, Pomeranzenſchalen; — C. Bugiae, Wachholder; — Capparum, Kapperrinde; — caryophyllata, Nelkenrinde, — China, Chinarinde, — culilabani, Kulilabanrinde; — Simarubae, Simaruba; — Tamarisci, Tamaricken Rinde; — Esulae, Wolfsmilch; — C. frangulae, Faulbaum; — Fraxini, Aeſche; — C. Granatarum, Granatapfel; — C. thuris, Weihrauch-R.; — C. ligni sancti, Guajak; — C. Sambuci, Hollunder; — C. Winteranus, Kaskarill; man ſ. die deutſchen Artikel.

Corteza de encina, ital., Borke, Lohe; — Cortezza de loya, ſpan., Chinarinde; — Cortezas de Cidra, ſpan., Zitronenſchalen; — Corteza de arbol de clavo, Nelkenzimmet; C. Winterana, ó magelanica, americaniſche Gewürzrinde; — Cortiças de cidrão, port., Zitronenſchalen; — Cortiça de sobreiro, port, Kork.

Cortocci, ital., Karduſen.

Corton, eine Primſorte des Burgunderweins; kommt von Beaune.

Cortou, die beſte Sorte des **Aloe-Weins** (ſ.).

Cortryck, franz. Courtray, Stadt im Departement der Lys in Flandern, mit 13,600 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Wollenzeuge, vortreffliche Leinwand, gute Bleichen, einer Zuckerraffinerie, Spitzen, Seife und Fayencearbeiten, ſtarkem Handel und zwey berühmten Märkten.

Corunna, See- und Handelsſtadt in Galizien in Spanien, mit einem Hafen, 4000 Einwohnern, einer Münze, Fabriken für Segeltuch, Seilerarbeiten, Seehandel. **Ausfuhr**: Fabrikate und Sardellen. Der ſtärkſte Einfuhrartikel iſt Zucker. Alle Monate geht von hier ein Poſtſchiff nach Cuba und alle zwey Monate nach Buenos Aires; auch kommt monatlich eins aus Falmouth in England an.

Coscoxa, ſ. Kermesbeeren.

Cosedor, ſpan., Heftlade.

Cosenza, Hauptſtadt im nördlichen Calabrien in Neapel, mit 8300 Einwohnern, Fabriken für Stahlwaaren und Tö-

pfergeſchirr und beträchtlichem Handel mit Wein, Oel, Hanf, Seide, Salz, Manna ꝛc.

Cosiant, engl., ein geblümter Kamelot, Koſiant.

Cosmetics, engl., Putzwaaren, Schminke, Anhängſel u. a.

Cosne, Stadt im Departement Nievre an der Loire in Frankreich, mit 734 Häuſern und 5200 Einwohnern, Eiſengruben und Eiſenwerken, Ankerſchmieden, Fabriken für Meſſer, Scheren, Draht, Nägel, Quincailleriewaaren ꝛc.

Cospetoni, ital., Bücklinge.

Coßwick, Coswig, Stadt im Anhaltiſchen an der Elbe, mit Tuchmachern und Holzflößern.

Cossa, franz., Rübſaat.

Cossaes, engl., Caſſas, baumwollene Zeuge von Oſtindien; franz., Cossarts, Cossas (ſ.).

Cossars, baumwollene Zeuge, kommen roh von Oſtindien durch die Franzoſen.

Cossas, baumwollene Zeuge von Bengalen, fein und glatt; kommen durch die Engländer; es giebt Bord Cossas, Doms, C., Seers C., Torps C.

Cosse, franz., Pergamen-Schabſel; zu Leim brauchbar.

Cossimbazar, große engliſche Stadt am Ganges in Bengalen, mit ſehr bedeutendem Seidenhandel.

Cossonay, Stadt im Canton Waad in der Schweiz, mit ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Costa, tratta di costa, ital., eine Tramſeide, die über das Kreuz gehaspelt, theils roh, theils gezwirnt iſt und von Neapel kommt.

Coſtanz, Conſtanz, Coſtnitz, Stadt in der badiſchen Provinz Oberrhein am Bodenſee, mit 800 Häuſern und 6000 Einwohnern, Fabriken in Tuch, Leinwand, Kattun und Uhren, Spinnereyen, Fiſchereyen, einer Meſſe, wo die Kaufleute in dem Saal des berühmten Conciliums ein Waarenlager haben. Es haben ſich viel Genfer Uhrmacher und andere Künſtler hier niedergelaſſen.

Costa ricca, die reiche Küſte, ſpaniſche Landſchaft in Mexiko in Nordamerica, mit Vieh, Gold, Silber, Kakao und Schiffbauholz.

Costas, port., Schellholz.

Costa sartoria, lat., Fiſchbein.

Coste, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, liefert guten Wein und Baumöl.

Coste, Tortosi, steli di tabaco, ital., Tabaksſtengel.

Costellas de Tabacco, port., Tabaksſtengel.

Costes, franz., ital. Coste di Doppioni, der Abfall von Doppelkokons, wenn die Rondeletten daraus gezogen werden; ſ. Côte de soie.

Costes para zapatos, ſpan., Oberleder.

Coſtige Briefe, Briefe von eben demſelben Ort.

Costmary, engl., Frauenmünze, Rheinfarren (Tanacetum Balsamita, lat.).

Coſtnitz, ſ. Coſtanz.

Coſtoſa, Ort im Venetianiſchen, mit berühmtem weißen Marmor.

Costus arabicus, lat., franz. C. vrai, doux, arabique, Koſtwurzel (ſ.); — C. niger, Angelika, Engelwurz.

Cotch, engl. Katechu (ſ.).

Cote, ital., Schleifſtein.

Coteaux, franz., ein Franzwein; geht über Saumur nach Flandern und Holland.

Côte aux Fées, Ort in Neufchatel in der Schweiz, mit einem Eiſenbergwerk, Uhrfabriken, Spitzenklöpeln und berühmten Käſen.

Côte d'Anemoine, ein weißer Champagner.

Côte de Joué, ein rother Franzwein von Touraine.

Côte de soie, franz., das Seidengeſpinnſte vom Ausſchuß, welcher die Kokons unter der Wattſeide bedeckt, dann durch die Haspel lang gezogen und zur Floretſeide verwendet wird.

Côte de Vouvray, Franzwein; geht von Touraine nach franzöſiſchen Provinzen und Colonien und Holland.

Cote d'or (Bourgogne), ein in vier Arrondiſſements getheiltes Departem. in Frankreich, 156 Quadratmeilen groß, mit 347,642 Einwohnern, liefert den beſten Burgunderwein. Hauptſtadt Dijon.

Coteline, franz., ein halbſeidener und halbbaumwollener gerippter Zeug.

Coteret, franz., Reißig.

Coterotie-Wein, ſ. Rhone-Wein.

Côte-rouge, holländiſcher oder Edammer Süßmilchkäſe mit röthlicher Rinde; blanche, mit weißer Rinde.

Côtes, gewiſſe Sorten der Bourdeauxer Weine.

Côtes de baleine, franz., Wallfiſchrippen; — C. de tabac, Tabaksſtengel oder Blattrippen.

Côtes de Manoques, eine Art Tabak von abgeſtreiften Rippen.

Côtes du Nord (Bretagne), ein in fünf Arrondiſſements getheiltes Departement in Frankreich, 127 Quadratmeilen groß, mit 499,927 Einwohnern, Getreide, Flachs, Obſt, Wein, Fabriken von Leinwand, Wollenzeugen und Eiſenwaaren. Hauptſtadt St. Brieux.

Côte St. André, ein Hermitage-Wein, aus der Dauphiné.

Cote-Wein, Vin de la Côte, Küſtenwein; Wein vom Genfer See und vom Waatlande, von Aubonne an bis Neus; iſt weiß und roth und gut; geht ſtark nach Schwaben, der weiße wird mehr geſchätzt; auch unter den Bourdeauxer Weinen giebt es Côtes.

Cotgare, engl., Klunker- oder Zottelwolle.

Coti, ſpan., Zwillich.

Cotignac, franz., Quittenmarmelade; kommt von Orleans; en friponnes, in Schächtelchen.

Cotilla, ſpan., Schnürbruſt.

Cotinus, Rhus C., Gelbholz (ſ.).

Cotité, Quotité, Cote, Cotepart, die Quota, der Antheil.

Cotognato, ital., Quittenbrot, Marmelade.

Cotogne, Cottognini, italieniſch, Quittenäpfel; gehen aus Italien über Botzen, Trient, Roveredo ſtark nach Deutſchland.

Coton, franz., ſ. Baumwolle; — C. en laine, en graine, en bourre, en rame, rohe; — en pierre, ungereinigte; — à longue soie, von einem langen Stapel, — battus, gepeitſcht (engl. bowed); — avec jonc, in Rohr oder Baſt (bey Verſendungen); — chamois oder nankin, von Nankinfarbe.

Coton à Bouquets, ein baumwollener Zeug von Elberfeld.

Coton à mêches, franz., baumwollenes Dachtgarn; — C. retord, baumwollener Zwirn.

Coton de lin, Lin cotonisé, franz., Hedebaumwolle, Abfall oder Werg von Flachs und Hanf, wird mit Kalkwaſſer geröſtet, zerſtampft, ausgelaugt und gebleicht.

Cotones, Cotons, Cottonnets, Zeuge aus gemiſchtem Leinen- und Baumwollengarn, mit Streifen und Gittern, von Alby in Languedoc, Rouen, und deutſchen und Schweizer-Manufacturen.

Coton filé, franz., Baumwollengarn (ſ.); — C. f. rouge du Levant, Türkiſchrothgarn, Türkiſchgarn; — Q. (Quatrième), geringſte Sorte; T. S. P. (Premier) u. F. u. FF. E-F. und A., die feinſte Sorte; kommt nicht mehr ſtark nach unſern Ländern; — C. filé pour chaine, baumwollenes Kettgarn, Twiſt; — C. f. pour trame, Einſchußgarn, Weft; — C. f. aux mulgénies, Mulegarn; — C. f. à la mécanique, à l'eau oder Chaine continue, Waſſergarn.

Cotonnade, Cottonnade, ſ. Kattunleinen; in Frankreich begreift man darunter: Siamoises, Basins und Toiles à quarreaux u. a., ferner weiße Siamoises.

Cotonnes, franz., Schweizer-Siamoiſen, Strichlizeug.

Cotonnées, ſ. Cotones und Frisettes.

Cotonnine, Cottonnine, ein Gewebe von Baumwolle (der Aufzug) und Hanfgarn (der Einſchuß), dicht und ſtark und zur Haushaltung und zu Segeln brauchbar; geht von Frankreich, beſonders Marſeille, nach Spanien, Italien, dem Archipelagus, von Dornik aber nach Deutſchland.

Cotonnis, 1) oſtindiſche Zeuge von Seide (der Aufzug) und Baumwolle (der Einſchlag); 2) oſtindiſcher Atlas; 3) ſeidene Decken.

Coton-Papier, Baumwollenpapier; die erſte Art von Papier, nicht mehr üblich.

Cotons de Nimes, baumwollene Zeuge; kommen von Languedoc und England.

Coton sur laine, franz., ſind die engliſchen Wool Cords (ſ.).

Cotret, franz., Reißig, Wellerholz; ſ. Coteret.

Cotrone, Crotone, Stadt im jenſeitigen Calabrien, mit 4640 Einwohnern, einem Hafen, Oel, Wein, Honig und Terpentin zur Ausfuhr.

Cott, Cot, engl., Hängebett auf Schiffen, mit einem hölzernen Rahmen, und von Segeltuch viereckig, wie eine Bettſtelle, zuſammengenäht; — C. thimbles, Kauſchen; ſ. Thimble.

Cottage, engl., eine ländliche Hütte; — C. Chairs, Stühle zum ländlichen Gebrauch; — Cottage ovens, hüttenförmige Kochöfen.

Cottbus, Cotbus, Kotbus, Kotzebus, Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes an der Spree in der Lauſitz, mit 800 Häuſern, 5796 Einwohnern, ſehr ſtarker Tuch- und Leinwandwebereyen, Bierbrauereyen, guten Färbereyen, berühmten Vieh-, Pferde- und Jahrmärkten, an-

ſehnlichem Handel mit eigenen Fabrikaten, lebhaftem Speditionsverkehr in Material-, Specerey- und Farbenwaaren, Juchtenleder, Talg, Hanf, Schlagöl, Fiſchen, Heringen ꝛc. Die hieſigen Tücher finden auf den berühmteſten deutſchen Meſſen ſtarken Abgang.

Cottes, franz., Federbetten.

Cottino, im Seehandel, beſonders in den levantiſchen Plätzen: die Auflage, welche die Conſuln auf die Schiffe machen.

Cotton, engl., Baumwolle; — lang staple, langfaſerige; — stained, mit gelben Flecken, eine ſchlechte Sorte; — Bhaugulpore C., eine bengaliſche, womit man ohne Zuthat von Farbe die Nankins nachahmt; — C. pickings and sweepings, Abfall beym Reinigen; — C. goods, baumwollene Zeuge, ſ. Goods; — C. duck, Unterfutter; — C. Vep, Felp; — sewing C., Nähgarn; — knitting C., Strickgarn; — C. lining, Futterzeug; — C. packing, grobe Leinwand, zum Einpacken der Baumwolle, auch C. bagging genannt; — C. teeth, Ahlen, Vorſchlageiſen; — Cottons, grobe Zeuge zu Negerkleidern, von Wolle (ſollte heißen Coatings), ſind weiß, indigoblau und lichtblau, auch grün.

Cotton gras, engl., Dungras, (Eriophorum).

Cottoni d'Augusta, Gewebe aus Leinen- und Wollengarn; gehen von Augsburg nach Italien.

Cottun, ſ. Kattun.

Couac, ſ. Kaſſave.

Couan, franz., levantiſche Karmin-Körner.

Couaque, franz., Maniokmehl.

Couceiras, port., Thürangeln.

Couch, C. bed, engl., Ruhebett.

Couchers, franz., Bettzeug.

Couches, Ort im Departement der Saone und Loire in Frankreich, handelt mit guten rothen Weinen und Branntwein.

Couches, eine gute Sorte Burgunder.

Couching needle, engl., Staarnadel.

Coucy, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit einem Salzhauſe und Handel mit Getreide, Artiſchocken und Wein.

Coude, ein Maß zu St. Croix in der Barbarey.

Coudée, Maß, ſ. Cobindo.

Coudolet, ein rother Franzwein; kommt über Cette.

Coueches, Couetches, franz., Zwetſchgen.

Couenne de lard, franz., Speckſchwarte.

Couettes, franz., Federbetten.

Couffins, franz., Spartokörbe; — de palme, aus Palmblättern.

Coufles, franz., Ballen, zur Verſendung der levantiſchen Senna.

Couguar, franz. Peaux de Couguar, wahrſcheinlich die Felle von einer Art Luchs.

Couis, franz., die Frucht des Kürbißbaums auf den Antillen; Crescentia Cujete, aus deren Schalen man Gefäße macht.

Coulanges les Vineuses, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, liefert ſehr beliebten Burgunderwein.

Coulans pour cheveux, franz., Haarbügel; — C. de bourses, Geldbeutelringe.

Couleresses, franz., Durchſchläge in Zuckerſiedereyen.

Couleur, Kulör, die zweyte Gattung der Smalte, die wieder viele Arten hat.

Couleur, franz., Braunſtein, Magnesia.

Couleurs, franz., Farben; — pour le lavis, pour la miniature, Tuſchfarben; — C. en grain, Farben in Tröpfchen; — pour l'émail, Schmelzfarben, für Glas- und Porzellanmalerey; C. lucidoniques, geruchloſe ſchnell trocknende Tüncherfarben; neue Erfindung von Frau Cosseron in Paris; — C. d'eau, Waſſerfarbe, oder ſchwarzblau angelaufen, und mit Blutſtein gerieben; von Läufen und Klingen, die alſo behandelt worden; — couleur violette, angelaufen wie gewöhnlich.

Couleuvrée, franz., Zaunrübe.

Coulevrine, franz., Feldſchlange.

Coulilavan, franz., Bitterzimmet, Kulilaban.

Coulisse, franz., Schieberahmen, Schiebefenſter, Schiebebrett.

Couloir, franz., Seiher, Durchſchlag, Zieheiſen der Nadler.

Coulonges, Ort im Departement der beyden Sevres in Frankreich, mit Getreide, Wein und Wollenzeugen.

Couloubriers, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit einer reichen Bleygrube.

Coulour, Cullur, Colura, Ort auf der Halbinſel dieſſeit des Ganges in Indien, mit Manufacturen von Zitzen und wichtigen Diamantgruben.

Coulter, engl., ein Sech- oder Pflugeiſen.

Counter, engl., eine Schaubank; — Counters, Zahlpfennige.

Counterpane, engl., ſ. Courtepointe, geſteppte Bettdecke in England, meiſt von Baumwolle.

Counter-poiſon, engl., Giftwurzel, Kontrayerva.

Counterſink, engl., ein Schrauben-Verſenkbohrer; grove, mit einer gewundenen Spitze.

Counteſſes, engl., eine Sorte guter Schiefer von North-Wales.

Countinghouſe ſeal, engl., Stockpettſchaft; — Countinghouſe ſtool, Komtorbock.

Coupage, franz., a) die Gebühr für das Verſchneiden gewiſſer Weine, z. B. derer von Bourdeaux; b) das Verſetzen des Weins.

Coupang, a) eine japaniſche Goldmünze, Werth 7 Rthlr. 2 Gr.; b) ein Diamantengewicht auf Borneo; 10 Coup. = 50 – 40 Karat.

Coupe, ein Getreidemaß zu Genf, an Weizen 110, an Roggen 103 große Genf. Pfd.; 19 Coupes von Genf = 28 Hamb. Faß.

Coupe, Coupes, franz., Trinkſchalen; — C. et plateaux, Schalen und Unterſchalen; — C. de balance, Waagſchalen.

Coupe-cors, franz., ein chirurgiſches Meſſer, zum Ausſchneiden der Hühneraugen; — C. bride, ein Meſſer zum Löſen des Zungenbandes; — C. paille, Häckerlingsbank; — C. pâte, Teigmeſſer der Bäcker, oder ein Backrädchen, zum Zerſchneiden des Kuchenteiges; — C. papier, Falzbein.

Coupé, franz., eine zweyſitzige Kutſche

Coupe d'Eſpagne, franz., geſchnittenes Fernambuckholz, nach ſpaniſchem Schnitt.

Couperoſe, franz. Kupferwaſſer.

Coupis, ſ. Copis, gewürfelte Baumwollentücher.

Couplet, franz., Hängen, die zuſammengefeilt ſind.

Couplets de Barjols, franzöſ., Häute von Barjols, Departement du Var.

Coupoirs, franz., Blechſcheren.

Coupons, franz., abgeſchnittene Stücke, daher: 1) Battiſt, welche in Drittelſtücke zerſchnitten ſind; 2) ähnliche Leinwandſtücke in Schocke zuſammengebunden; 3) Zinscoupons; bey Staatsanleihen werden über die jährlichen Intereſſen dergleichen ſogenannte Coupons weil ſie bey der jedesmaligen Zinſenzahlung abgeſchnitten werden, den Obligationen beygelegt, und ſie courſiren da, wo der Staat ſeine Verpflichtungen pünctlich erfüllen läßt, oft als baares Geld, weil ſie, ſobald ihre Verfallzeit eingetreten iſt, jeden Augenblick müſſen realiſirt werden können.

Cour, ſ. Courant.

Courant, Current, Corrent, a) gangbar, gebräuchlich, gewöhnlich, z. B. Münze, Preis, auch heißt man die Tagblätter oder Zeitungen Couranten; b) fortgehende und noch nicht verfallene Schulden und Intereſſen, laufende Intereſſen; c) laufender Monat, Monatcourant, der jetzt begonnene und fortwährende Monat; d) ann. cur. oder a. c., das gegenwärtige, jetzt laufende Jahr.

Courantbank, Currentbank, Courantbanco, eine Bank von Courantgeld, wo die Zahlungen in Courantgeld geſchehen können. Eine ſolche Bank hat große Bequemlichkeiten und es giebt dergleichen zu Nürnberg, Rotterdam ꝛc.

Courantconto, ſ. Conto corrente.

Courantgläubiger, ſ. Courantſchulden.

Courantmünze, Courantgeld, Correntgeld, die gemeine Münze im Handel und Wandel des täglichen Lebens, worunter man aber nicht die ſogenannte Scheidemünze, ſondern gröbere Münze, als Groſchen, Schillinge und dergleichen verſteht. Neucourant, Neugeld, das von einer Stadt ausgemünzte Courantgeld. Wenn ein Wechſelbrief auch Münze oder Courantgeld lautet, ſo darf bey der Zahlung darunter in der Regel auch kein Stück unter einem Groſchen ſeyn; gewöhnlich verſteht man darunter Ein- und Zweydrittelſtücke. Ein Näheres beſagen die Wechſelordnungen, z. B. die Leipziger §. 22.

Courantpreis, Currentpreis, der bekannte und gewöhnliche Preis einer Waare, worüber in vielen Handelsplätzen von Zeit zu Zeit beſondere Zettel, Preiscourant, gedruckt werden.

Courantſchulden, Currentſchulden, laufende Schulden, die, welche nicht verbrieft ſind und von täglichen Ausgaben herrühren, ohne daß ein Capital aufgenommen worden. Die Perſonen, an welche man ſolche Poſten zu zahlen hat, heißen Courantgläubiger; und ſie ſtehen, weil ſie kein Unterpfand und dergleichen haben, im Concurs den übrigen Gläubigern nach.

Courantwaaren, Courentwaaren, gangbare, gut abgehende Waaren, entweder wegen der Mode oder wegen des Nutzens.

Courbaril, franz, Kurbarilharz.

Courbes, franz., Knie für Schiſſe.

Courçon, franz., kurzes Stangen-Eiſen, 3 – 4 Fuß lang, 2½ Zoll im Quadrat.

Coureaux, franz., kleine Schiffe auf der Garonne, zum Ueberſetzen von Menſchen und Waaren.

Courée, fr., Zuſammenſetzung von Glasſtaub, Oel, Talg, Pech, Schwefel gegen Würmer an Schiffen und Waſſerpfählen.

Courges, franz., Kürbiſſe.

Couro, port., Coire, ſpan., Leder; — Courous vacuns, port., Kuhhäute; — C. dourado, Goldleder.

Couron, Curon, engl. Crore, eine Rechnungsmünze, welche der Million nahe kommt; ſie hält 100 Lacs oder Lecs von 100,000 Rupien und dieſe zu 16 Gr. ſächſiſch genommen, macht der Couron 6⅔ Millionen ſächſ. Thaler.

Couronne, eine alte franzöſiſche 24karatige Goldmünze.

Couronne, franz., eine Papierſorte aus Vivaras, 17 Zoll 1 Linie breit, 13 Zoll hoch; — Couronne à la Reine, ein kronähnlicher Kopfputz für Frauen.

Courroies, franz., ſchmale lederne Riemen; — C. élastiques pour souliers, elaſtiſche Patent Schuhriemen.

Cours, franz., Curs, ital. Corso, deutſch Lauf, Gang: 1) der übliche Gebrauch einer Sache; 2) im Handelsfach: a) die Fahrt zur See, beſonders nach Indien, Voyages de long Cours, Reiſen von langer Fahrt; b) das Maß oder die Länge einer verkäuflichen Waare; c) bey Wechſeln: der Stand des Geldes von einem Platz auf den andern; das Agio und der wechſelnde Preis des Geldes, daher die Ausdrücke: der Wechſelcours iſt hoch, gefallen, niedrig. Zur Kenntniß deſſelben hat man in den Handelsſtädten beſondere Courszettel, worin angegeben wird, was wöchentlich die Münzſorten in Wechſeln gegolten, welche von beſonderem Nutzen waren, und wie das Verhältniß fremder Münzſorten zu dem in einem gewiſſen Handelsplatz gangbaren geſtanden habe. Die verſchiedenen kaufmänniſchen Hülfs- und Rechenbücher, z. B. von Nelkenbrecher, Reich, Flügel, Lenz ꝛc. geben in dieſem Puncte, namentlich über Münzreduction und Wechſelcours, ausführliche Belehrung; d) die Gültigkeit und öffentliche Annahme einer Münze im Gegenſatz der verrufenen, von denen man ſagt: ſie haben keinen Cours mehr, ſind nicht mehr im Cours; e) der Credit oder Mißcredit, welchen die Billets eines Kaufmanns oder Banquiers in der Handlung haben; f) der gute oder ſchlechte Abgang und Verkauf von Waaren; die Waare iſt nicht mehr im Cours, d. h. außer Gang und Gebrauch, außer Mode.

Cours (au) de ce jour, fr., Zuſatz auf Wechſelbriefen, um ſich gegen Schaden aus plötzlichen Münzveränderungen zu verwahren.

Cours donner, franz., ein Packet oder einen Brief weiter ſchicken oder laufen laſſen.

Courszettel, ſ. Cours.

Court, ſ. Engliſche Court.

Court, engl., Hof; — C. plaister, Hofpflaſter; — C. cards, die bunten Blätter oder Figuren von Spielkarten; — C. suits, Hoftrachten.

Courtage, franz., a) das Amt und Geſchäft eines Mäklers, Makeley; b) Mäklerlohn, in Wechſelſachen auch Senserie (Censerie) genannt; c) in Bourdeaux eine Abgabe von allen Waaren, die zur See aus- und eingehen; ſie wird entweder nach einem gewiſſen und beſtimmten Anſchlag, oder nach der Taxe der Waaren erhoben.

Courtageconto, eine Interimsrechnung der Kaufleute, welche viele Commiſſionen verwalten, für die an die Mäkler ausgezahlte und dem Committenten anzurechnende Courtage. Sie iſt in Debet und Credit geſtellt.

Courtaille, franz., Hanfleinwand aus Maine in Frankreich.

Courte-poil, franz., Tripp.

Courte pointe, franz., doppelte durchſtichelte Bettdecken; das Wort heißt eigentlich contrepointe.

Courtier, franz., Mäkler, mit mancherley Zuſätzen: Schiffs-, Wechſel-, Waaren- ꝛc. Mäkler.

Courtoisie au Peseur, fr., das Geſchenk für den Wagenmeiſter, Niederlagsaufſeher und dergleichen zu Marſeille, beym Waarenverſenden nach der Levante.

Courton, franz., kurzer ſchlechter Hanf.

Courtray, franz., feine Cortryker Leinwand.

Couscou, Coussecouche, Couchecousse, franz., der Same des Holcus spicatus, oder des indianiſchen geährten Darrgraſes.

Cousoir, franz., Heftlade.

Coussin, franz., Kiſſen; — à dentelle, Klöppelkiſſen; — Coussins de repos, Ohrkiſſen einer Kutſche.

Coussinet de senteur, franzöſ., Riechkiſſen.

Coutance, Coutances, Stadt in der Landſchaft Coutantin im Departem. Manche in Frankreich, mit 1150 Häuſern und 8500 Einwohnern, Fabriken für Meſſer, Wollenzeuge, Leinwand, Pergament, Spitzen und Handel mit Getreide, Maſtvieh, Butter und Pferden.

Coutance, Leinwand von Hanf, die ſehr derb iſt, von Coutance.

Couteaux, franz., Meſſer; — C. de St. Etienne, Meſſer mit ſchwarzen hölzernen Heften; — C. à ressort, Schnappmeſſer; — C. plians, Zulegmeſſer; — C. à scier, Meſſerſägen; — à platines, mit Futter; — de tripière, zweyſchneidige; — de toilette, Pudermeſſer; — à couleurs, Temperirmeſſer; — à palette, Malerſpatel; — à papier, Streichmeſſer; — à lames d'argent oder d'or, Obſtmeſſer; — à bascule, à bequille, mit zwey Klingen.

Couteaux pour les chirurgiens, Meſſer für Wundärzte; — lenticulaires, linſenförmige; — à crochet, Kindeshaken; — C. de chasse, Hirſchfänger; — C. à rogner, Beſchneidhobel; — C. à tonnelier, Bandmeſſer; — C. à effleurer, Abſtoßmeſſer für Gerber.

Couteaux, premiers C., Rindshäute (im türkiſchen Handel), die vom Juny bis November abgezogen worden; die beſten.

Coutelas, franz., ein kurzer Säbel.

Coutelière, franz., Meſſerbeſteck.

Couteline, grobe Zeuge von Suratte, die blau und weiß ſind; kommen durch die Franzoſen.

Coutellerie, franz., Meſſerſchmiedewaaren; — petite C., gemeine und kleine Waaren.

Couteluns, franz., Krachmandeln

Coutil, Coutis, franz., 1) Leinwand meiſt von Hanfzwillich, derb und ſtark, von der Normandie und Picardie; zu Säcken und unter dem Namen Tarlizes zu Kitteln brauchbar; gehen ſtark nach Spanien; 2) dichter Bettzwillich (ſ.) von Flandern (aus Tournhout), von England, Holland, der Picardie und von Sachſen; es giebt davon doppelte Zegels, Dryzegels und Grootloot. Coutils satinés, Zwilliche von Baumwolle mit Atlasgrunde, kommen von Troyes in Champagne; — C. de brin oder grains-grosiers, die groben Arten, zum Beſchlagen der Stühle: C. heißen auch in Spanien ſächſiſche blaugeflammte Ziechenleinen vom Amte Hohenſtein. Mit dieſen ſind verwandt die herrnhutiſchen Cutellinen, welche aber breite oder ſchmale Streifen von allen Farben haben.

Coutre, franz., das Kimmeiſen der Böttcher; — C. de charrue, Sech- oder Pflugeiſen.

Coutumes, in Frankreich, Rechte und Abgaben von ein- und ausgehenden Waaren, eine Art von Zoll und Geleite. Auch auf den Küſten von Guinea werden ſolche Gebühren entrichtet. Coutumes de la mer, ſ. Seerecht.

Couve, port., Kohl; — C. flor, Blumenkohl; — C. salgata, Sauerkraut.

Couvercle, franz., Deckel.

Couvert, Copert, ital. Coperta, der äußere Umſchlag eines Briefs. Iſt ein Brief in einen andern geſchlagen, ſo ſchreibt man darauf par Couvert, durch Einſchluß, Einſchlag.

Couvert, franz., ein Tafelbeſteck, ein Gedecke.

Couverte, franz., Glaſur, Decke, Pferdedecke.

Couvertures, franz., Decken; — de ploc, Haardecken; — de crin, roßhaarnes Stuhlzeug.

Couvre-feu, franz., Gluthdeckel; — C. lumière, Plattloth; — C. plat, Schüſſelglocke; — couvre-mappe, Tiſchtuch, Decke.

Covent, ein ſchwaches Bier, Mittelbier, Nachbier.

Coventry, Conventry, Handelsſtadt in der Grafſchaft Warwick in England, mit 20,000 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeuge, beſonders Plüſche, die ſtark nach Portugal gehen, ſeidene Bänder, Uhren.

Coventry tread, engl., blauer Zeichenzwirn; — C. blue, ächte blaue Farbe.

Cover, engl., ein Umſchlag, ein Deckel; — Covered ware, irdene und Glas-, mit einem Deckel verſehene Gefäße; — Coverled, Coverlid, Bettdecke; — tuffed, geflauſcht; — black weft diapers, ſchwarz gewürfelt im Einſchlage.

Covilhao, ein Ort in Beira in Portugal, liefert feine Tücher und Strümpfe.

Covit, Cobido, Gunze, eine 24zöllige Elle zu baumwollenen und ſeidenen Zeugen in Mocha; der Covit zu Bombay = ½ engl. Yard.

Cow, e., Kuh; — C. shoes, Kuhhufe; — C. horn knobs, C. knobs, C. tips, Hörnerſchuhe, Deckel von gegoſſenem Eiſen auf die Hörner, gegen die Folgen des Stoßens; — C. pock, Kuhpockenma-

terie; — C. grass, Trifolium medium; C. wheat, Kuhweizen, Melampyrum; — C. parsnip, Heilkraut, unächtes Bärenklau (Heracleum sphondylium).

Cowage, Cowitch, engl., Kuhkrätze, ſteiſe Borſten der Dolichos pruriens, gegen die Würmer brauchbar; kommen von Oſtindien und Südamerica.

Cowbridge, ein Ort in Glamorgan in Südwales, mit Vieh- und Getreidehandel.

Cowes, Seehafen auf der Inſel Wight, wo ſich die von Portsmuth abfahrenden Kauffahrteyſchiffe verſammeln.

Cowpan, Rechnungsmünze zu Achem in Sumatra.

Cowries, engl., Kauris (ſ.).

Cowrü, ruſſ., Teppiche.

Cowslip, engl., Schlüſſelblume; — C. Hyson, eine Art des grünen Thees.

Coyalacca wood, e., Kojalakholz.

Coyembucs, kleine Kiſten aus Baumkürbiſſen gemacht; von den Antillen.

Coymeres, ein Bourdeauxer Wein.

Coyorropes, engl., Stricke von den Kokosnüſſen.

Cozedor, port., Heftlade.

Craak, Schloß zwiſchen Schwerin und Dömitz in Meklenburg, wo gutes Schießpulver verfertigt wird.

Crab cyder, engl., eine Art von Aepfelmoſt in England; — Crabs claws, Krebsſcheren; — C. eyes, Krebsaugen; — C. bar, Drehbaum; — C. boom, Spillbaum für den Schiffbau; — C. tree, Holzapfel, Malus silvestris.

Crabeholz, franz. bois de Grabe oder Grable, Nelkenholz oder Cassia caryophyllata.

Crabières, franz., außerordentliche große Auſtern, zur Verſendung in die Ferne.

Cracau, ſ. Krakau.

Crachoirs, franz., Spucknäpfe.

Crackers, engl., Feuerſchwärmer.

Cradle, engl., Kinderwiege; das Gründungseiſen für die Arbeiter in der ſchwarzen Kunſt, einer Art von Kupferſtich.

Cradle spit, engl., eine Brattrommel.

Crag, engl., Muſchel-Mergel und eine etwas grobe Hechel.

Craie, Craye, franz., Kreide; — en pierre, harte; — C. de Briançon, d'Espagne, Kalkarten, zum Ausmachen der Flecken; — C. coulante oder farineuse, Bergmehl; — C. de soude, ägyptiſches Natrum (ſ.).

Crailsheim, ſ. Creilsheim.

Cramant, ein weißer oder rother Champagnerwein; kommt von Suippes.

Crambo, engl., krumme Kämme fürs Landvolk.

Cramoisie, franz., Karmeſinfarbe.

Cramp, engl., eine Krampe.

Crampon, franz., Krampen; — Cramponnets, kleine Klammern.

Cranberries, engl., Moosbeeren, Russia C., eingemachte ruſſiſche Preißelbeeren.

Crane for racking of Wines, iron Crane, engl., Weinheber.

Cranes, engl., Schwanenhälſe für Kutſchen; — C. shaft, ein hölzerner Schwanenhals.

Crane'sbill, engl., Storchſchnabel, Geranium.

Crangons, franz., See-Garnelen.

Cranks of a bell, engl., die Knie eines Glockenzugs.

Cranson, franz., Löffelkraut.

Craon, Stadt im Departement Mayenne in Frankreich, verſendet viel Zwirn.

Crapaudaille, Crespodaille, franz., ein ſehr zarter und klarer ſeidener Krepon.

Crape, engl., Flor.

Crap Hides, engl., Häute für Sohlenleder.

Craping iron, engl., Kreppeiſen.

Craquelins, franz., Brezel; Heringe, die wenig geräuchert ſind und bald verſpeiſ't werden müſſen, heißen auch Craquelots.

Craquelot, franz., Bückling.

Crash linen, engl., grobe Leinen.

Crasse de sel, franz., Glasgalle; — C. d'huile, Oelſatz; — C. de cire, Wachsunrath; — C d'étain, Zinnaſche.

Crataegus aria, lat., Mühlbaum; — C. oxyacantha, Weißdorn; — C. torminalis, Elſebeer.

Crau, ein guter Wein aus der Provence, geht ſtark nach Piemont.

Crauti, ital., Sauerkraut.

Cravaches, franz., Karbatſchen.

Cravant, ein Burgunderwein von der 3ten und 4ten Claſſe; kommt über Auxerre.

Cravat, engl., ein Mannshalstuch; — C. runner, Tuchring.

Cravate, oſtindiſches Neſſeltuch von Bengalen, zu Halskrauſen brauchbar; weiß zum Theil mit eingewebten Streifen von Baumwollengarn, zum Theil mit eingenähten, wird in der Schweiz, in Schwaben, Tyrol und Sachſen nachgeahmt; in Barcelona macht man ein ähnliches weißes und ſchwarzes Gewebe (Gravatis); — Cravates, Mannshalstücher.

Cravo, ſ. Kaſſie und Nelken-Kaſſie.

Cravoilha, port., Nelkenwurzel.

Cravos, port., Klaviere.

Cravos da India, engl., Gewürznägelein.

Cravos de Maranhão, port., Nelkennüſſe.

Crawinkel, Ort weſtlich von Planen im Gothaiſchen, mit vielen Fuhrleuten, guten Mühlſteinen, muſikaliſchen Inſtrumenten, Reſonanzböden- und Kienrußverfertigung.

Crawinkler Mühlſteine, die vorzüglichſten Mühlſteine, die man kennt, gehen in die entfernteſten Gegenden, ſogar bis Norwegen; ihre Preiſe gehen, nach ihrer Größe oder Beſtimmung für Waſſer- oder Windmühlen, von 7 bis 32 Thlrn.; der Stein iſt ein blaßrother mit Quarzkörnern eingeſprengter Porphyr mit vielen kleinen Höhlungen.

Craver, ein nordiſches Schiff mit drey Maſten ohne Maſtkorb.

Crayon, franz., Bleyſtift (ſ.).

Crayons, engl., Kreideſtifte; — real swiss C., ſchweizeriſche von Lauſanne, ſollen die beſten ſeyn; — Solid black-lead-C., Bleyerzſtifte; — Crayon pencils, Coloured C., Farbenſtifte, Paſtellfarben; — C. drawings, Krayon-Zeichnungen.

Crayons de mine de plomb, C. noirs, fr., Bleyſtifte; — simples oder Mines de plomb oder en pierre, ungefaßte; — monté en bois, composé, in Holz gefaßte; — moulés dans des roseaux, in Rohr gegoſſene; — à coulisse, à tiroir, Schiebebleyſtifte; — C. rouges, Röthelſtifte; — bruns, braune Zeichenſtifte; — C. d'Allemagne, Nürnberger Bleyſtifte; — C. noirs, ſchwarze Zeichenſtifte; — C. Conte, von Conte erfunden und ganz beſonders ſchwarz; — C. blancs, Kreidenſtifte; — C. d'ardoise, Schiefergriffel; — C. en pastel. Paſtellſtifte: — C. de plomb, Graphit, Pottloth.

Crazia, Crazie, eine italieniſche, beſonders florentiniſche Rechnungsmünze, der achte Theil eines Paolo, etwa ein guter Groſchen unſeres Geldes.

Cre, port., Kreide.

Creac, franz., Stöhr.

Cream, engl. C. cheese, Rahmkäſe; — C. of tartar, Cremor Tartari; — C. bason, Rahmbecken; — C. ewer, Rahmguß; — jug, Kanne; pail oder bucket, Eymerchen; — steen, eine irdene Rahmſchale; — Creams for the skin, Cremes, zur Verſchönerung der Haut.

Creas, ſ. Kreas.

Crease, Creese, malayiſch-engliſch, Jagdmeſſer, Haumeſſer für Krieger.

Credenztiſch, ſ. Schenktiſch.

Credere (del) ſtehen, wenn ein Commiſſionair in gewiſſen Geſchäften, gegen eine höhere Gebühr, ſich für die Erfüllung der Verbindlichkeit eines dritten verbürgt: a) in der Waarenhandlung heißt del Credere ſtehen, für die Zahlbarkeit derer, welchen man etwas auf Credit oder auf Rechnung eines Andern verkauft, gut ſeyn. Dies beruht gemeiniglich auf beſonderen Bedingungen zwiſchen dem Committenten und Commiſſionair; b) bey der Wechſelhandlung wird der Ausdruck von den Dispoſitionen und Verhandlungen gebraucht, welche die Commiſſionairs oder Correſpondenten der Negocianten und Banquiers für ihre Committenten in ihren Wechſelangelegenheiten treffen. Soll der Commiſſionair del Credere ſtehen, ſo muß er dem Committenten für alle Zufälle der Wechſelbriefe, die er an ihn auf ſeine Ordre oder ſonſt remittirt, gut ſeyn; nur dann kann er von der Verbindlichkeit frey geſprochen werden, wenn er ſich nicht ſchriftlich anheiſchig gemacht hat. Iſt das del Credere nicht ausbedungen, ſo iſt der Commiſſionair dem Committenten zwar als Traſſant, aber nicht als Indoſſant Vergütung ſchuldig, wenn der Brief mit Proteſt zurückkommt; c) endlich iſt auch das del Credere des Commiſſionairs mit der Beſorgung der Aſſecuranzen für fremde Rechnung verbunden. Hier tritt bloß der Commiſſionair der Verbindlichkeit des Hauptſchuldners bey, indem er ſich für die Erfüllung derſelben verbürgt. Für das del Credere ſtehen, oder für die in Commiſſion gemachten Geſchäfte als Principal angeſehen zu werden, wird nach Umſtänden, der Natur des Geſchäfts, der Mühe und der Gefahr ½ – 5 und mehr pro Cent vergütet.

Credit, 1) die Meinung Anderer von der Glaubwürdigkeit eines Mannes; keinen Credit finden, keinen Glauben finden; 2) die Ueberredung oder der Glaube Anderer von der Zahlungsfähigkeit einer Perſon; er hat guten Credit; ſeinen Credit erhalten, verlieren. Dieſer Credit iſt a) hypothekariſcher, wenn er auf ein ſicheres Unterpfand oder auf ein durch die Landesgeſetze beſtimmtes Recht auf das Eigenthum eines Schuldners gegründet iſt; b) perſönlicher, worauf hauptſächlich

des Kaufmanns Unternehmungen und Wohlſtand beruhen: der Glaube, daß einer dem Andern ſein Geld und Gut anvertraut oder ganz überläßt, in der Hoffnung, daß derſelbe zu gehöriger Zeit wieder vergnügen oder bezahlen werde. Das Gegentheil von allem dieſen iſt Mißcredit; 3) der Borg, das Hinborgen, daher: Waaren auf Credit nehmen und geben: das Gegentheil iſt baar oder per contant. Dieſe Art von Credit iſt bey dem Kauf- und Handelsmann unvermeidlich, aber bey aller Vorſicht entſteht doch oft Nachtheil daraus. Zu einiger Sicherheit läßt man ſich von dem Käufer beſondere Kaufbillette einhändigen, oder ein eigenes Waarenbüchlein halten. Die Handelsgerichtsordnungen beſagen über dieſen Punct das Nähere; 4) der Cours der Papiere und Handelsſcheine; 5) im Actienhandel heißt Credit bekommen, wenn die Actien einer Compagnie in einem höheren Preis angenommen und gekauft werden, als bey ihrer erſten Einrichtung; 6) im Buchhalten: die Seite zur rechten Hand im Hauptbuch, für das Empfangene gegen etwas Hingegebenes. Man gebraucht dafür auch den Ausdruck Haben, ſo wie für das Gegentheil Debet oder Soll.

Creditbriefe, Creditsbriefe, offene Wechſel: Briefe, welche Banquiers oder Kaufleute ſoliden Perſonen zuſtellen, und wodurch ſie dieſelben bey ihren Freunden und Correſpondenten zur Vorſtreckung von Geld oder zur Abgabe von Waaren auf Credit empfehlen. Dieſe Creditbriefe haben einerley Privilegien und rechtliche Vorzüge, jemanden zur Wiederbezahlung einer Summe zu nöthigen, als die Wechſel. Daher man aus Vorſicht den Creditbrief auf eine gewiſſe Summe ſtellt. Formulare finden ſich in kaufmänniſchen Briefſtellern.

Creditcaſſe, Caisse de credit, zu Paris, eine für auswärtige Kaufleute, welche Getränke dahin liefern, zum etwa nöthigen Bedarf angelegte Caſſe.

Credititen, jemanden Credit geben.

Creditor, Gläubiger.

Creditor cambialis, Wechſelgläubiger.

Creditor chirographarius, ſ. Chirographarius.

Credit verlieren, franz., déchoir, decréditer, a) als Kaufmann entweder durch eigene Schuld oder andere Unfälle dahin kommen, daß man ſein Anſehn und Zutrauen bey Andern verliert; b) wenn die Kaufmannsgewölbe und Läden ohne Kunden ſind; c) von Waaren und Zeugen, wenn ſie nicht mehr abgehen.

Creditweſen, ſ. Concurs.

Creel, ſchott., ein Tragekorb.

Creeper, engl., ein Feuerbock; ein Fiſchtrog mit vier Armen.

Crefeld, Creyfeld, Crevelt, Handels- und Fabrikſtadt im preußiſchen Fürſtenthums Mörs in Weſtphalen, mit 945 Häuſern und 8350 Einwohnern, außerordentlich beträchtlichen Seiden-, Wollen- und Baumwollenmanufacturen, Fabriken für Strümpfe, Tabak, Zwirn, Seife, Leim und Steingut, Eſſigbrauereyen und ſtarkem Abſatz dieſer Producte.

Creguelas, ſpan., eine Leinwandſorte, die den Bretagnes ähnlich iſt und ſtark nach Cadix geht; Cr. heißt in Portugal weſtphäliſche Leinwand mit drey Kronen.

Creilsheim, Stadt im Rezatkreiſe in Bayern, mit 387 Häuſern und 3150 Einwohnern, Färbereyen, Fabriken, für Kattun, Mancheſter und Fayence, Baumwollenſpinnereyen, in der Nähe Steinkohlen, Allaun- und Vitriolwerke, und außerdem Handel mit Getreide, Vieh, Brettern und Weinpfählen.

Cremaillère, franz., Keſſelhaken.

Crême de tartre, franz., Weinſteinrahm.

Crêmes, franz., feine Liqueurs; — C. d'albâtre, ein Schönheitsmittel (von Bes in Paris); — C. d'Angleterre blanche, Holzfirniß; — grise, für ſchwarzes Leder.

Cremese, ital., Scharlachbeeren.

Crêmiers, franz., Rahmgüſſe.

Cremnitz, ſ. Kremnitz.

Cremona, Stadt in der Landſchaft Cremoneſe am Po in Italien, mit 21,039 Einwohnern, Fabriken in Baumwolle, Seide, Leinwand, Tuch, Geigen und Darmſaiten, Meſſern ꝛc. Producte: Wein, Gartenfrüchte, Honig und Flachs. Große Jahrmärkte. Starker Handel. Cremona rechnet wie Mayland. Im Handelsgewicht vergleichen ſich 100 hieſige Pf. mit 64 Nürnb. Pfd. Im Ellenmaß 100 Brazzi = 89 brab. Ellen.

Cremor tartari, gereinigter Weinſtein (ſ.).

Crems, ſ. Krems.

Cremſer Weiß, ſ. Kremſer Weiß.

Crenzach, Ort unweit Baſel am Rhein im Breisgau, wo der gute, dem Burgunder ähnliche, Marggräfer Wein wächſt.

Creolen, die in America gebornen Europäer, beſonders die in Peru gebornen Spanier, im Handel ſo ſchlau als die Europäer.

Crepe, Crep de laine, C. velouté oder soufflé, ſ. **Krepp**; — C lisse, Milchflor; — Crépé, Krausflor.

Crepines, franz., Franzen mit langen Fäden.

Crêpon de laine, franz., wollener **Krepon** (ſ.); — C. de soie, ſeidener, in Italien beliebt; — C. de Zurich, ehemals ſehr beliebt zur Kleidung der Geiſtlichen; — C. d'Italie, italieniſche Schminkläppchen.

Cres, Creas, Crees, ſ. **Kreas**.

Creseau, franz., Kirſey.

Crescent pomatum, engliſch, eine den Haarwuchs befördernde Salbe.

Crespini, ital., Berberitzen.

Crespo di Bologna, ital., ſ. **Kreppflor**.

Crespy, Crepy, Stadt im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 500 Häuſern und 2300 Einwohnern, beträchtlichem Holz- und Getreidehandel.

Cress, engl., Gartenkreſſe; Lepidium sativum; — Water C., Brunnenkreſſe (Sisymbrium Nasturtium).

Cressentine, franz., eine Seidenſorte für Seidenband brauchbar, und dazu in der Schweiz beſonders zugerichtet; geht in franzöſiſche Manufacturen.

Cressing Hammer, engl., Spannhammer; — C. iron oder swage, Stampfeiſen für Blechſchläger.

Cresson de fontaine, franz., Brunnenkreſſe; — C. d'Inde, Tropäolum; — C. alenois, Gartenkreſſe.

Crest, Cret, Stadt im Departem. der Drome in Frankreich, mit 4500 Einwohnern, ſtarkem Seidenbau und Manufacturen in Wolle, Papier, guten Hüten und Handel mit allen dieſen Producten.

Creta, ſ. Candia.

Creta, lat., Kreide; — C. Umbria, **Umbra** (ſ.).

Crête-marine, franz., Meerfenchelſtengel in Eſſig eingemacht.

Cretiſcher Diptam, Seſeli, Salben, Thymſeide, ſ. **Diptam** und folg.

Cretonne, Leinwand in der Normandie, weiß, von Hanf (der Aufzug) und Flachs (der Einſchlag); es giebt feine, mittle und ordinäre; zu Hemden und Tiſchzeugen brauchbar.

Cretons de suif, franz., Talggriefen.

Creutzbeerſtrauch, ſ. **Kreutzbeerſtrauch**.

Creutzburg, Stadt an der Werra im Eiſenachiſchen, an der Hauptſtraße nach Caſſel, Frankfurt ꝛc., mit gutem Getreide- u. Obſtbau und einem Salzwerk in der Nähe.

Creutzburg, Creutzberg, Stadt im Fürſtenthum Brieg an der Oder in Schleſien, mit 1800 Einwohnern, handelt mit Honig, Leder, Wachs, Flachs, hier verfertigtem Tuch, Strümpfen, Hüten, Lein, Oel, und hat vier große Jahrmärkte.

Creutzer ſ. **Kreuzer**.

Creutzfuchs, ſ. **Steinfuchs** (im Handel mit Rauchwaaren).

Creutznach, ſ. **Kreutznach**.

Creutzthaler, ſ. **Albertiner**.

Creutzwerthheimer, ſ. **Kreutzwerthheimer**; ein Frankenwein.

Creuzet, franz., Schmelztiegel; — de verrerie, für Glasarbeiten; — à trois carnes, dreykantige.

Creuzot, eine Kryſtallfabrik bey Mont Cenis in Frankreich, welche 80 Familien beſchäftigt und viele Beſtellungen nach Rußland, Deutſchland, Holland und Italien hat. Die hier verfertigten Kryſtalle ſollen den engliſchen gleich kommen und 15 Procente wohlfeiler ſeyn. Dieſe Fabrik liefert auch weißes und grünes Flintglas zu Brillen.

Crevecoeur, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, verfertigt vielerley Wollenzeuge, beſonders Sarſche.

Crevellen, ſ. **Elephantenzähne**; die kleinen auf Guinea.

Crevettes, franz., Fluß-Garnelen, Springer.

Crevillente, ſpaniſche Stadt in Valencia, verfertigt Matten aus Spartogras und Binſen.

Crewel, engl., Wollengarn in Knäueln, auch Garnenden.

Creze, eine böhmiſche Leinwand, weiß gebleicht und einfach, auch **Butzelleinen** (ſ) genannt; kommt von Rumburg, Zwickau, Krotau, Arnau, Reichenau, Nachod, Neuſtadt an der Mettau.

Crib, Swinging Cribbed, engl., eine Kinderwiege, die durch Federn lange in Bewegung erhalten wird; — Cribs of squarries, kleines rautenförmig geſchnittenes Glas.

Criba, ſpan., Siebe.

Cribbe, St. Cribbe seed, engl., Wurmſame.

Cribles, franz., Siebe; — fendus, Pergamenſiebe mit langen Löchern.

Criblure, franz., Schlebſel, Ausräthig.

Cric, franz., Wagenwinde; — à encranage, deren Räder in einander

greifen; — à repos, Schraubenwinde; — à double noix, Wagenwinden.

Criceto, ital., Hamſter.

Crida, ein Concurs; Cridarius, ein Fallit.

Crim, ſ. Krim.

Crimati, Crimataja, kleine Inſel unweit Borneo in Oſtindien, mit Diamanten, Perlen und Eiſen.

Crimmitzſchau, Stadt an der Pleiße im erzgebirg. Kreiſe, mit 300 Häuſern, einer Schönfärberey, Flanell- und Calemankdruckereyen, Zeug-, Tuch-, und Leinenmanufacturen, drey Jahrmärkten. Es werden hier vortreffliche Caſemire, Merino's und andere feine wollene Zeuge verfertigt.

Crimplingboard, engl., Krispelholz; — C. tweezers, Krullzangen.

Crimson, engl., Karmeſin.

Crin, franz., Pferdehaar; — torqué, cordé, gedreht; — frisé, crêpé, Krullhaar; Crin, auch Schwanzhaar der Rinder.

Crino do cavallo, port., Pferdehaar; — Crini di cavallo crespi, ital., Krullhaar.

Crique, engl. Creek, holl. Kreek, eine kleine Bay oder Bucht.

Criques, Landungsplätze an den Küſten, wo Schiffe mit Erlaubniß des Zollamtes vom nächſten Hafen anlegen dürfen.

Crisoles, ſpan., Crisoes, port., Schmelztiegel.

Criſpirt, von Tüchern, ſo viel als friſirt (ſ.).

Crista, eine Art Palmwein.

Cristal, franz., Kryſtall; — C. d'Islande, Doppelſpath; — C. enfumé, Rauchtopas; — Cristaux colorés, Cristallins, Bergkryſtalle, und farbige Glasflüſſe, C. de Bohême genannt; — C. d'Angleterre oder pesant, Flintglas, — C. factice de France, franzöſiſches Kryſtallglas von Mont Cenis oder Crouzot im Departement der Saone und Loire; — C. de montre, ein Uhrglas; — C. pour lunettes, Flintglasbrillengläſer; — C. à poudrer, Streuglas; — C. de suie, Glanzruß.

Cristal d'Alun, franz., Alaunkryſtall; — C. de Lune, Silberkryſtall; — d'étain, Zinngraupen; — C. de Venus, Kupferkryſtall.

Criſtall, ſ. Kryſtall.

Cristaux faux, franzöſiſche Glaskorallen.

Criste marine, franz., Meerfenchelſtengel, in Eſſig eingemacht und verſendet.

Croc, franz., Haken; — emmanché, mit einem Stiel.

Crochet, franz., Haken, Miſthaken; Cr. auch Hakenſchlüſſel; — C. d'accouchement, ein Kopfzieher; — C. à curette, ein Steinhaken für Chirurgen; — C. à peser, Schnellwage; — C. à broder, Sticknadeln, C. auch Einſchließungszeichen der Buchdrucker.

Crociuoli, ital., Schmelztiegel.

Crock, engl., Krug; — Crockery, alle Arten grober Töpferwaare.

Crocq, Stadt im Departement der Creuſe in Frankreich, verfertigt viel Leder.

Crocus, 1) Safranpflanze; 2) Metallkalk von gelber, rother und brauner Farbe, zur Farbe auf Porzellan und Schmelz brauchbar, ſo wie zum Poliren des Stahls und Eiſens, vorzüglich der Crocus martis oder martialis; es giebt noch einen C. martis adstringens, C. Antimonii und Antimoniatus, Spießglanzſafran; — Crocus Veneris, gebranntes Kupfer; 3) Saflor; — C. sylvestris, eigentlich Carthamus tinctorius; 4) Crocus indicus, Kurkumey.

Croes, Cromes, engl., Gargelkämme, Kröskämme.

Croft pins, engl., grobe Stecknadeln.

Croin, Ort im Departement der Charente in Frankreich, verfertigt viel Branntwein.

Croiſat, Münze, ſ. Genueſer.

Croisé, franz., ein Gewebe mit geköpertem Grunde von Seide, feiner Wolle und Baumwolle; es giebt C. liséré, mit gemalten bunten oder weißen Blumen allein oder mit Blumen und Atlasſtreifen, mit broſchirten Blumen oder ganz glatt mit verſchiedenen Farben; letztere ſind zu Unterfutter brauchbar; kommt von franzöſiſchen Manufacturen, von Berlin, Potsdam, Wien, Langenſalze u. a.

Croisé économique, ein geköperter ſeidener Zeug; kommt von Holland.

Croisette, franz., franzöſiſches Schreibpapier von kleinerem Format.

Croiſic, Croiſil, Croizil, Stadt im Departement der untern Loire in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen, Seeſalz, Küſtenhandel, Fiſcherey, einer Sodaſiederey und Manufacturen von Sarſchen und baſinsartigen Zeugen.

Croison, franz., Pergamenkreide.

Croissans, franz., Gartenmeſſer; Arme, um Gardinen zu halten.

Croiſſant, Demi-Lune, franz., halber Mond; ein Inſtrument mit Glöckchen für die Janitſcharen-Muſik.

Croix, franz., Kreuze, goldene mit Steinen; — C. de chardon, Kardätſchen, die aufs Kreuz geſetzt ſind.

St. Croix, St. Crux, eine däniſche Inſel von den kleinen Antillen, mit Zuckerplantagen.

St. Croix, Santa Croce, der beſte Hafen im Gebiete von Raguſa.

Cromarty, Stadt in Nordſchottland mit einem wichtigen Hafen.

Cromer, Ort in Norfolk in England, wo viele große Seekrebſe gefangen werden.

Cronach, Cranach, Stadt im Bambergiſchen, unweit Coburg, mit 421 Häuſern, 2300 Einwohnern, Gewehrfabriken und Handel mit Holz, Steinkohlen, Weinpfählen, Schiefer und Eiſen auf dem Mayn.

Crone, Münze, ſ. Krone.

Cronenberg, Ort im Herzogthum Berg, wo viele Eiſenwaaren, Senſen, Klingen, Nägel, Schlöſſer, auch ſeidene Zeuge verfertigt werden.

Cronopam, ein Maß, nach welchem in Schweden das Heu beym Verkauf geaichet wird; iſt = 216 ſchwed. Kubikfuß.

Cronraſch, ſ. Raſch.

Cronſtadt, Kronſtadt, Stadt auf einer Inſel vor der Newamündung im finniſchen Buſen, zur Petersburg. Statthalterſchaft in Rußland gehörig, mit 30,000 Einwohnern, einem großen Hafen mit drey Abtheilungen, zwey für die Flotte (denn dies iſt der erſte Kriegshafen des Reichs) und eine für den Handel. Vor dem Hafen liegt das Fort Cronſlott, die Hauptſtation der ruſſiſchen Oſtſeeflotte mit ihren Docken, Werften und Magazinen. Eine Meile von Cronſtadt liegen auch die Wachtſchiffe, welche die nach St. Petersburg gehenden und von dort kommenden Schiffe anhalten, die Frachtbriefe unterſuchen und die eingehenden Waaren verſiegeln, die ſodann in das Zollhaus nach St. Petersburg gebracht werden; auch müſſen die Reiſenden hier ihre Päſſe unterſuchen laſſen. Die Einwohner von Cronſtadt beſtehen aus See- und Handwerksleuten, Soldaten und vielen Fremden.

Cronſtadt, ungariſch Braſſo, Braſcho, die größte Stadt im Siebenbürgen, eine Frey- und Handelsſtadt mit 2010 Häuſern und 18,190 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, Färbereyen, Manufacturen in Leinwand, Tuch, wollenen und baumwollenen Zeugen, türkiſchem Garn, Pferdedecken und hölzernen mit Wachs getränkten Flaſchen. Der Handel iſt hier wegen der ſtarken Paſſage aus der Wallachey außerordentlich bedeutend.

Crooked-Lane Ware, engl., Drechsler- und Drahtarbeiten, Käfiche, Mäuſefallen, Fiſchangeln u. a.

Crooked timber, Cr. oak, Crooks, engl., Krummholz.

Croon, eine alte holländiſche Silbermünze, werth 2 Gulden oder 4 Livres.

Crop bone, engl., Wallfiſchbarden von der Mittelgröße; — Cr. hides, Häute zu Sohlenleder; — C. madder, Krapplack; — Cr. whips, Fahrpeitſchen.

Cropfish, engl., Langfiſch; eine Art von Stockfiſch.

Cropper, engl. Schwanzriemen für Pferde.

Cropping iron, engl., ein Eiſen zum Abſtutzen der Pferdeohren.

Crops, in America, die Orthöfte, worein man den Blättertabak einſchlägt.

Cropteones, ſ. Baarden.

Croquantes, franz., Konfekttellerchen.

Crose, ein rother Wein in Languedoc; kommt über Cette.

Crosno, Krosno, Kroſſen, Stadt an der Grenze von Polen und Ungarn im Jasloer Kreiſe in Oſtgalizien, mit 8000 Einwohnern, einer Niederlage für ungariſche Waaren, beſonders Weine, und berühmten Jahrmärkten.

Cross-cut saw, Kerbſäge; — C. stitch-needles, Tapezirnadeln; — C. over, mit Atlas ähnlichen Querſtreifen, von baumwollenen Zeugen.

Croſſen, Stadt in der Neumark Brandenburg, ſonſt zu Niederſchleſien gehörig, mit 560 Häuſern und 4200 Einwohnern, Weinbau und Fiſcherey, Brauerey, Tuchfabriken, Schifffahrt und Handel.

Crosses, engl., Kreuze.

Cross tin, engl., Kreuzbuch.

Crotendorf, Crottendorf, Ort im erzgebirgiſchen Kreisamt Schwarzenberg, mit 1700 Häuſern, verfertigt viele Spitzen, Bänder, Blech- und Eiſenwaaren und Arzneyen, welches alles die Einwohner im nördlichen Deutſchland, Polen, Curland, Liefland ꝛc. abſetzen und herumtragen. In der Nähe giebt es weißen Marmor, Kalk, der nach Böhmen verkauft und viel guten Flachs, der in Böhmen verarbeitet wird.

Croton, ein Pflanzengeſchlecht, von

deſſen Gattungen mehrere wichtige Waaren liefern; es giebt einen Purgier-Croton, Croton tiglium; ſ. Purgierkörner; einen Lack-Cr., von welchem der Gummilack ſtammt; einen Kaskarill-Cr. (ſ.) und einen Lackmus-Cr. (ſ.) oder Cr. tinctorum; ſ. Sonnenwende.

Crotoy, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit einem Hafen und Fiſcherey.

Crottel, ſchottiſch, der Farbeſtoff aus Flechten, rother Indigo.

Crottin, franz., Klunkerwolle.

Croupe, franz., das Stück einer Haut, zunächſt am Schwanze.

Croupons, franz., die Rückenſtücke an Rindshäuten, Kreuzleder.

Crout, engl., Sauerkraut; es giebt in England, deutſches, hamburgiſches .... engliſches.

Croûte de garance, franz., Krapprinde.

Croûtes, franz., Schwarten.

Crow, engl., Brecheiſen, Kuhfuß; — Coopers crow-irons, Kröhseiſen für Büttner.

Crowfoot, engl., Hahnenfuß; Ranunculus.

Crowland, Croyland, Stadt in der Grafſchaft Lincoln in England, wo viel Fiſche und wilde Enten eingeſalzen verſchickt werden.

Crown, eine engliſche Silbermünze = 5 Schilling Sterl., und eine engliſche Unze an Gewicht; es giebt auch halbe und Viertel.

Crownglas, engl., ein Glas, zu Fenſterſcheiben, und, nach einer Dollandſchen Verbeſſerung und Verbindung mit dem Flintglaſe, zu Ferngläſern brauchbar.

Crown Imperial, engl., Kaiſerkrone, Fritillaria Imperialis; — C. yarn, Braunſchweigiſches Kronengarn.

Crown-tissue, engliſches Druckpapier, 15 Zoll hoch, 20 Zoll breit, ganz durchſichtig.

Crow-quils, engl., Rabenfedern; — C. q. toothpicks, Zahnſtocher daraus.

Croydon, Stadt in der Grafſchaft Surrey in England, handelt mit Getreide und Kohlen.

Crûches, franz., Krüge; de grès, ſteinerne.

Cruciata, lat., Kreuzkraut (ſ.).

Crucible, engl., Schmelztiegel; — platina C., von Platina, eine neue vortheilhafte Erfindung.

Crucifix, engl., ein Kruzifix; von mancherley Materialien bearbeitet.

Cruel, engl., Wollengarn in Knäueln; ſ. Crewel.

Cruets, engl., Oel- und Eſſigflaſchen, labelled, mit Kragen oder Aufſchriften; — C. frame oder stand, eine Plattmenage.

Crupper, engl., Schwanzriemen für Pferde.

Crusade, ſpan. Cruzado, franz. Croisade, portugieſiſche Münze; die alten (Cruz. velho), Goldmünzen zu 400 Rees oder Reis (ungef. 16 gGr.), werden auch zu Wechſelzahlungen, beſonders auf Hamburg und Holland gebraucht. Die neuen (Cruz. nuevo) Silbermünzen zu 480 Reis oder 17 Gr. 9 Pf. im 20 Fl. Fuß. Der doppelte Goldcruzado oder halbe Eſcudo = 800 Reis, an Gewicht 36 portug. Granos oder 37 holl. Aß.

Crux Herrings, engl., Vollheringe, die nach dem 14ten September gefangen und wohlſortirt ſind.

Cruzado, ſpan., geköpert.

Cruz santa, Stadt und Hafen auf der Inſel Teneriffa, mit Handel nach Europa und America.

Cryſolit, ſ. Kryſolit.

Crystal, engl., Kryſtall; — Iceland C., isländiſcher Kr. oder Doppelſpath; — metalline Crystals, Kryſtalle mit Metalltheilen vermengt; — C. glue of Milan, ein aus Maſtixkörnern bereiteter Kitt, um zwey Kryſtallſtücke zu verbinden, wenn eine Doublette daraus gebildet werden ſoll.

Cryſtall, ſ. Kryſtall; — Cryſtallglas, ſ. Kr. Glas.

Crystalli Veneris oder Aëris, lat., Grünſpan, deſtillirter; — C. lunares, ſ. Silber: — C. tartari, ſ. Weinſtein.

Crystallo artificial, port., Kryſtallglas.

Csabor, Ort im Zagraber Comitat in Kroatien, mit wichtigen Eiſengruben und Eiſenbergwerken.

Cschaktornya, Tchakaturn, Ort im Salader Comitat in Ungarn, mit vortrefflichen, dem Tockayer ähnlichem Wein und ſchönen Pferden.

Cschepreg, Schapring, Ort im Oedenburger Comitat, mit Wein und Schafen; die daſige Wolle iſt ſehr geſucht.

Cschetnek, Stadt im Gomorer Comitat, mit vortrefflichem Eiſen und Spießglanz.

Cuadrantes, ſpan., Sonnenuhren.

Cuadros, ſpan., Glasruthen; auch Bührenzeug.

Cuathum, Maß; ſ. Dorach.

Cuba, die größte von den antilliſchen Inſeln auf dem mexicaniſchen Meer in Nordamerica, den Spaniern gehörig, 200 geographiſche Meilen lang, 12 – 14 breit, mit 500 000 Einwohnern. Producte: Früchte jeder Art, vorzüglich Zucker, Tabak, Wachs, Eben-, Guajacan- und Cedernholz, letzteres zum Schiffbau. Ausfuhr: ſehr viel Zucker, Syrup, Rum, Schnupf- und Blättertabak Leder, Kaffee, Baumwolle. Die königlichen Einkünfte ſchätzt man auf 5 Millionen Piaſter. Hauptſtadt S. Jago.

Cubaibabalſam, ſ. Kopaiva-Balſam.

Cubas, ſpan., Fuſtaſche; auch Kufen.

Cuba wood, engl., Mahagonyholz, eine geringere, weniger harte, und daben blaſſe Sorte.

Cubeben, ſ Kubeben.

Cubiſch, würflich, würfelförmig; Cubiſcher Salpeter, würflicher Salpeter.

Cubit, franz. Coudée, deutſch Elnbogen, ein Längenmaß in England; Unterabtheilungen ſind Fuß, Spanne, Hand, Juch oder Zoll und Gerſtenkorn, das kleinſte engliſche Maß. Ueber den Cubit ſind Yard, Elle, Schritt, Klafter, Ruthe (Gaule Verge) und Furlong.

Cubskins, engl., Felle von jungen Bären, Füchſen u. a.

Cucardas, ſpan., Kokarden.

Cucchiaj, ital., Löffel; — C. da zuppa, Suppenlöffel.

Cucchiarini, ital., Theelöffel.

Cucharas, ſpan., Löffel; — C. de sopa, Suppenlöffel.

Cucharones, ſpan., Kochlöffel.

Cuchillos, ſpan., Meſſer; — de cocina, Hackmeſſer; — de faltiquera, Taſchenmeſſer; — largos, Brotmeſſer; — de mesa, Tiſchmeſſer, — de postres, Deſertmeſſer.

Cucumbers, engl., Gurken; — pickled, Eſſig-; — preserved in salt, Salzgurken; — C. slicer, cutter oder plane, Gurkenhobel.

Cucumern, ſ. Gurken.

Cucumule, Lerchenſchwamm von der Levante; die ſchlechtere Sorte.

Cucurbita, lat., Kürbiß (ſ.).

Cucurbite, engl. u. franz., Brennkolben; ſpan. Cucurbitas.

Cudbear, engl., eine dunkelrothe aus Flechten bereitete Farbe, Perſio (ſ.) rother Indigo.

Cuddalore, engliſche Stadt auf Coromandel in Oſtindien, mit 60,000 Einwohnern und ſehr wichtigen Leinwandmanufacturen.

Cudweed, engl., Filzkraut, filago.

Cue, Cues, engl., die Queues, oder Stäbe beym Billardſpiel.

Cuença, Stadt in der gleichnamigen Provinz in Spanien, mit 6000 Einwohnern, Gerſte, Safran, ſchöner Wolle und wichtigen Wollenzeug- und Tapetenmanufacturen.

Cünzelsau, Künzelsau, Stadt im Hohenlohiſchen, mit 2000 Einwohnern, Weinbau, Färbereyen, Lederfabriken und ſtarkem Ochſenhandel nach Straßburg.

Cuerda, ſpan., Längenmaß = 33 Palmos mayores oder $8\frac{1}{2}$ Varas.

Cuerdas, ſpan., Drahtſaiten; — C. de hiho de hierro, Eiſendrahtſaiten; C. de tripas, Darmſaiten.

Cuerno de ciervo, ſpan., Hirſchhorn; — Couernos de caza, Jagdhörner. — Cuernos de buel, Ochſenhörner.

Cuero, ſpan., Leder; — C. de suela, Sohlenleder; — C. dorado, Goldleder.

Cuervas de baxa, ſpan. Baßſaiten.

Cuesco de lobo, ſpan., Boviſt.

Cüſtrin, Hauptſtadt in der Neumark Brandenburg, mit 666 Häuſern und 6700 Einwohnern. Hier hat der Buchhändler Lagarde aus Berlin ein Etabliſſement angelegt unter der Firma: Holzhandlungs-Comtoir zu Lagardesmühlen bey Cüſtrin. Es beſteht aus zwey großen holländiſchen Wind-Schneidemühlen, für welche jährlich aus den ſüd- und weſtpreußiſchen Forſten mehrere tauſend Blöcke des vortrefflichſten Holzes aller Art ankommen. Hier ſind Bretter, Maſten, Schiffbauholz, Mühlwellen und Ruthen, Balken und anderes Bauholz in Menge zu haben. Der Kahnbau wird in Cüſtrin eifrig betrieben.

Cuffie, ital., Hauben.

Cuffs, engl., Hand- oder Armkrauſen.

Cuigners, franz., Fleiſchkirſchen.

Cuilleron, franz., die Schale eines Löffels.

Cuillers, franz., Löffel; — C. fourchettes, Eßlöffel; — à écumer, Anrichtlöffel; — à sucre percées, Zuckerſiebe; — percées, Schaumkellen; — C. à pompe, Pumpenbohrer; — à canon, eine Ladeſchaufel.

Cuines, franz., Deſtillirkrüge, auch Retorten.

Cuir, franz., rohes ſtarkes Leder; — C. à grains, narbiges; — C. de poule, feines Handſchuhleder; — C. fort à semelle, Sohlleder; — C. de Russie,

Juchten; — C. d'Allemagne, Roßhäute; — C. coudres, coudroyés, getriebene Häute; — C. à oeuvre, Schmalleder; — C. bouilli, gummirtes; — C. au sippage, à la danoise, dänisches Hundsleder; — C. lissé, ſchlichtes; — C. jusé, geſchwelltes; — C. de truie, Schweinsleder; — C. à rasoirs, Lederfeilen; — C. bouilli, in Wachs geſottenes ſtarkes Leder; — C. imperméable, waſſerdichtes; — C. étiré, ausgeſtrichenes; — C. à impériales, Himmelhäute, für übergeſpannte Decken. — C. rosette, Waſchleder; — C, de Bruxelles, Brüſſeler Taftleder.

Cuirasse, franz., Bruſtharniſch.

Cuirasseau, franz., Kuraſſao.

Cuisine portative oder économique, franz., tragbare Sparküche, auch eine blecherne Bratmaſchine; auch ein ſtummer Knecht.

Cuisses d'oie, franz., Gänſeſchenkel (von Bayonne und Montauban).

Cuivre, franz., Kupfer; — C. jaune, Meſſing; — C. blanc, Weißkupfer, weißer Tombak; — vierge, gediegenes; — azuré, Laſurerz; — C. pyriteux, Kupferkies; — C. vitreux, Kupferglas; — C. en chaux, K. Mulm oder K. Ocher; — Ochre de C. rouge, Ziegelerz; — C. teigneux, ſchiefriges K.; — C. precipité, Cement-K.; — C. en grenailles, Körn-K.; — C. en mitraille, altes K.; — C. en fonte, en lingots, en saumons, Hartſtücke, K. Barren; — C. laminé en planches, gewalzte K. Platten; — C. en feuilles, en planches, Blatt-K.; — à doublage, zur Verhäutung der Schiffe (Ueberzug mit K. Blech); — C. en fourrure, Einſatzkupfer, Stockkeſſel; — C. en flaons, kupferne Blindmünze; — C. tréfilé, passe à la filière, Kupferdraht.

Cuivrots, franz., Spindelrollen.

Cukier, poln., Zucker; — C. lodowady oder C. kandel, Kandiszucker; — C. maczka, Puder.

Cukru glowa, poln., Zuckerhut.

Culah oder Bambus, ein Gemäß für trockene Sachen zu Achim = 225 Pariſer Kubikzoll.

Culantro, ſpan., Koriander.

Culasse, franz., bey Demanten: der unterſte Theil eines gefaßten Brillanten; der obere ſichtbare Theil heißt **Parillon** (ſ.).

Culée, franz., das Kreuzleder, zunächſt dem Schwanze einer Haut.

Culenburg, Cuylenburg, Handelsſtadt am Leck in Geldern in den Niederlanden, mit 5700 Einwohnern.

Culilaban, ſ. Kulilabanrinde.

Cullen, Cullin, Ort in Bamffſhire in Mittelſchottland, mit einem Hafen, verfertigt viel Garn und Leinwand.

Cullender, engl., Seiher, Trichterſeiher; ſ. Colander.

Cullen earth, engl., Cölniſche Erde (ſ.).

Cully, Städtchen am Genfer See im helvetiſchen Canton Waadt, wo der beſte Ryfwein wächſt.

Cully, ein ſchweizeriſcher Wein vom Genfer See.

Culm, engl., kleinere Stücke von Steinkohlen; zum Kalkbrennen brauchbar.

Culm, Colmen, poln. Chelnmo, Stadt im Departement Bromberg in Weſtpreußen an der Weichſel, mit 3950 Einwohnern und einer Münzgerechtigkeit.

Culmbach, Stadt am weißen Mayn im bayreuthiſchen Oberlande, mit 436 Häuſern und 3680 Einwohnern; Viehzucht, Obſt- und Weinbau, Fiſchfang, ſtarken Gerbereyen, die auch für das Ausland gute Waaren liefern und drey ziemlich beſuchten Jahrmärkten. Das Culmbacher Kramergewicht hat 32 Nürnb. Loth, das Fleiſchpfund 34; die Elle hat 26 Zoll, $24\frac{1}{2}$ Culmb. Ellen = 25 Bayreuth. Ellen.

Culot, franz., eine Art Schmelztiegel; das Reſiduum oder Ueberbleibſel in einem Schmelztiegel, und endlich die irdenen Unterſätze unter Schmelztiegeln.

Culottes, franz., Hoſen.

Culross, Ort in der Grafſchaft Clackmannan in Südſchottland, treibt guten Handel.

Culter, lat., Meſſer; — C. lenticularis, ein Meſſer mit einem linſenartigen Knopfe an der Spitze, beym Trepaniren brauchbar; für den Wundarzt.

Cultivator, engl., ein Ackerinſtrument, zum Zermalmen des Bodens vor dem Säen; hat 5 – 7 Scharen; neue Erfindung.

Culverin, engl., Feldſchlange, Geſchütz.

Cumana, Comana, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz im ſpaniſchen Neugranada, mit Kakao und Tabak.

Cumberland, Grafſchaft im nördlichen Theil von Endland am irländiſchen Meere. **Producte**: Steinkohlen, das beſte **Waſſerbley**, Bley, Kupfer, Galmey. Manufacturen von wollenen und baumwollnen Waaren. **Handel** mit dieſen Natur- und Kunſtproducten **Städte**: Whitehaven, Keswik, Carlisle.

Cumel, ruſſ., Hopfen.

Cumières, ein vorzüglicher Champagner von der erſten Hauptclaſſe, weiß und roth und einer der Marneweine; kommt über Epernay.

Cumin, franz., langer Kümmel; — faux C. oder C. noir, Schwarzkümmel.

Cuminum, lat., Kümmel; — C. Aethiopicum, Ammeyſamen; — C. pratense oder Sylvestre, Karvey.

Cummerband, Kummerband, engl. oſtindiſch, eine Schärpe, Leibbinde.

Cummin, engl., langer oder römiſcher Kümmel.

Cumplido, ſpan., der Stempel auf dem Certificat eines Zollamts, beſonders bey der Piaſterausfuhr.

Cuncia, ital., Cyperwurzel.

Cunningham, Landſchaft im ſüdweſtlichen Schottland, ſehr fruchtbar, reich und Handel treibend.

Cuojo, ital., Leder; — C. aurato, Goldleder; — C. di Buffalo, Büffelshäute; — C. di Russia, Juchten, — C. forte oder da suole, Sohlleder.

Cup, engl., Becher, Schale, Obertaſſe; — Cups and saucers, Ober- und Untertaſſen; — C. handled, Henkeltaſſen; — C. weights, Einſatzgewichte; — C. board, Taſſenſchrank; — C. b. turn and pendant, Vorreiber mit gebogenem Ringe.

Cupel, engl., eine Treibſcherbe, Kapelle.

Cuperosa, grüner Vitriol, der oben an der Kufe (beym Vitriolſieden) anſchießt.

Cupolofen, ſ. Windofen.

Cupping instruments, engl., Schröpfwerkzeuge; — C. glasses, Cups, Schröpfköpfe.

Cupressus, lat., Cypreſſe; — C. herba, Cypreßkraut.

Cuprum, lat., Kupfer.

Curamelle, ital. Streichriemen; — Curasnetta, Wirkeiſen.

Curassao, Curaçao, eine weſtindiſche Inſel, mit einem Hafen, den Holländern gehörig. Producte: Zucker, Baumwolle, Kakao, Indigo und Färbewaaren. Einfuhr von europäiſchen Waaren durch die Holländer. Auch die Franzoſen kaufen hier allerley ein. Mit den ſpaniſchen Unterthanen der benachbarten Küſte wird Schleichhandel getrieben.

Curator, eine Perſon, die minderjährigen Waiſen oder Witwen, oder anderen Leuten, die ihre eigenen Angelegenheiten nicht zu betreiben im Stande ſind, zum Vormund und Sachwalter geſetzt iſt. Die gerichtliche Beſtätigung eines ſolchen Mannes heißt Curatorium, die ihm obliegende Pflicht Cura oder Curatel. Curator litis, der Vormund oder Anwald für Jemand in Sachen vor Gericht. Es werden auch Curatoren für Abweſende beſtellt. Curator bonorum et litis, bey einem Concurs, derjenige, welcher über die Güter des gemeinen Schuldners geſetzt iſt, um Rechnung darüber zu führen, den Gläubigern auf ihre Forderungen zu antworten, die Güter zu verkaufen und davon die Schulden zu bezahlen. Das Nähere über dieſen Artikel beſagen außer den eigentlichen juriſtiſchen Schriften die Handelsgerichts-, Concurs- und Fallitenordnungen.

Curb, Curbchain, engl., Kinnkette; — C. bit, Kinnkettenſtange.

Curcuma-root, engl., Kurkume (ſ.).

Curcume, ſ. Kurkume.

Curdistan, große Landſchaft im ſüdöſtlichen America in Aſien, woher die beſten Galläpfel für den Handel kommen.

Curd mould, engl., ein Gefäß, worin Milch gerinnt.

Cure-dent, franz., Zahnſtocher; — à la carmelite, kleine Zahnſtocherpoſen; — C. de visnague, ſpaniſche; — Cure-oreille, Ohrlöffel; — C. pied, Hufräumer; — C. pipe, Pfeifenräumer.

Curette, franz., Steinlöffel der Wundärzte.

Curiandolo, ital., Koriander.

Curigiuru, port., ein Farbenſtoff, der dem der Koſchenille ähnlich iſt.

Curiosities, natural C., engl., Naturalien; franz. Curiosités, Raritäten, Seltenheiten, japaniſche, chineſiſche.

Curiſche Courhunde, eine Art Pürſchhunde.

Curiſches Haff, großer See in Oſtpreußen, der bey Königsberg anfängt und ſich durch einen kleinen Canal in die Oſtſee ergießt; gefährlich wegen Sandbänke, Untiefen und Stürme.

Curland, ruſſiſche Statthalterſchaft an der Düna, dem Rigiſchen Buſen und der Oſtſee. Größe: 509 Quadratmeilen; Einwohner: 464,000. Producte: Getreide, Flachs, Hanf, Holz, Fiſche, Vieh, Eiſen und Bernſtein. Manufacturen wenig. Handel, beſonders in den Häfen Libau und Windau, mit Getreide, Erbſen, Butter, Häuten, Tabaksblätter, Flachs und Hanf. Eintheilung: in das eigentliche Curland und Semgallen, nebſt dem Stifte Pilten. Hauptſtadt Mitau.

Curling iron, engl., Kräuſeleiſen; — C. paper, Papilloten, Kräuſelpapier; — Curled hair, Krullhaar.

Curoir, franz., Pflugreute.

Curon, eine Summe Geld in Bengalen von 100 Lacs zu 100,000 Rupien zu $15\frac{2}{3}$ Gr. Conv. Geld.

Curr., ſ. Courant.

Currants, engl. Korinthen; auch Johannisbeeren; black, ſchwarze, die jungen Blätter davon dienen, den franzöſiſchen Branntwein nachzumachen, und den Malzgeiſtern einen angenehmen Geſchmack zu geben.

Current meter, engl. Strohmeſſer.

Curricle, engl., ein engliſcher Spazierwagen mit zwey Rädern für zwey Pferde; — C. bars, Pumpen, eiſerne Stangen, die die Deichſel tragen und ein- und ausgeſchoben werden; — Curricle heißt auch ein Lehnſtuhl.

Curriers blake, engl., Lederſchwärze; — C. knives, Schabeiſen.

Currycomb, engl., Striegel; — with manecomb on the back, mit einem Mähnenkamm auf dem Rücken; — Jockey C., von Mittelgröße; — Norton C., runde.

Curry powder, C. stuff, engl., ein Pulver aus gewiſſen oſtindiſchen Blättern, den Reiß damit zu würzen, oder Braten damit zu beſtreuen.

Curſiv, ſ. Kurſiv.

Curtains, engl., Vorhänge.

Curtuers, Cuttoos, engl., die Dreckplatte einer Kutſche.

Curundu, zeyloniſcher Zimmetbaum.

Curve, ital., Kniehölzer.

Curzola, Inſel, Stadt und Hafen im ſüdlichen Dalmatien, mit 6000 Einwohnern, Holz, Wein, guten Fiſchereyen; für den Schiffbau wichtig.

Cusco, Cuzco, Stadt in Peru im ſüdlichen America, mit 30,000 Einwohnern, Getreide, Früchten, Zuckerrohr, Gold- und Silberbergwerken und Handel mit wollenen Zeugen.

Cusco, ſpan., eine Sorte Tabak; kommt von Havannah, Sevilla, Cadix, Amſterdam; es giebt fleur de C., die feinere Art; und gras C., wird in Deutſchland und Holland nachgeahmt.

Cuscuta, lat., Flachsſeide, Filzkraut.

Cuselich, poln., Zwillich.

Cuserino, ital., zubereitete Seide von der vierten Art, dublirt, zum Spitzenmachen brauchbar; — C. G. die gröbſte; — C. F. feiner; U. etwas feiner; Z. noch feiner; A. noch feiner; B. C. D. immer feiner; D. die feinſte.

Cushion, engl., Kiſſen.

Cushtaes, engl., Zeuge von Bengalen; müſſen wieder aus England ausgeführt werden (prohibited goods).

Cuspidores, port., Spucknäpfe.

Cusset, Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, Obſt, Getreide, Wein, Hanf. Handel mit Getreide.

Cussidah, ein baumwollenes Gewebe von Oſtindien; es giebt C. Therindains und C. Tanjebs; kommt durch die Dänen.

Cusso, neuholländiſch, die Bankſia-Pflanze; gegen Würmer brauchbar.

Custard Apple, engl., die Frucht des Flaſchenbaums; — C. cups, Eyerkäſe-Taſſen.

Custodes, franz., Halſterkappen, auch Ohrkiſſen einer Kutſche.

Custom penny, engl., Rückzoll, Zoll, der zurückgegeben wird auf Waaren, die vom Ausland bezogen, aber wieder dahin verkauft werden.

Cutannees, engl., indiſche Zeuge; gehören zu den piece goods.

Cutelas, port., Hackmeſſer.

Cutelline, ſ. Coutis.

Cut glass, engl., geſchliffenes Glas; rich cut, ſtark brillantirt.

Cutlass, engl., ein breiter und runder Säbel.

Cutlery, engl., Meſſerſchmiedewaaren.

Cuts, engl., Bettdecken, zu Hangmatten brauchbar.

Cutter, ein kleines Schiff, mit einem Maſt; den Schleichhändlern brauchbar, auch im Gefolge von Flotten.

Cut throat, engl., Würgemeſſer.

Cutting-aut knife, engl., Ausſchneidemeſſer der Gerber; — C.-up knife, Ausſchneidemeſſer des Metzgers.

Cutting knife, ein Meſſer zum Mancheſterausſchneiden mit einem Führſtab zur Seite (Guide); — C. nippers, Beißzange; — Side way, mit ſchrägem Maul; — C. press, Beſchneidepreſſe der Buchbinder.

Cuttings, engl., Abſchnittſel.

Cuttle bone, weißes Fiſchbein; Os Sepiae.

Cuttoe, engl., Hirſchfänger.

Cuvage, franz., Kufenholz.

Cuves, franz., Kufen.

Cuvette, franz., Schwenkkeſſel, Handbecken; — de bidet, Bidetbecken.

Cuvier, franz., Brühfaß.

Cuxhaven, Kuxhaven, Ort und Hafen bey Ritzebüttel an der Elbe, nach Hamburg gehörig, von Lootſen und Fiſchern bewohnt. Hier iſt ein Sammelplatz von Fremden und Seeleuten, und man muß daher mehrere Sprachen, und vorzüglich Engliſch ſprechen, um das zu verſtehen, was die Einwohner hier Deutſch nennen. Für die Ueberfahrt von Cuxhaven nach Yarmuth im Packetboot, welches 300 engliſche Meilen ſind, zahlt man $3\frac{1}{2}$ Guinee, für Kinder und Bediente die Hälfte; die Koſt iſt beſonders.

Cyaneum metallicum, blaue Farbe aus Metallen gezogen.

Cyanus, lat., Kornblume; eigentl. Centauria cyanus.

Cyclamen root, engl., Saubrot.

Cyclographe, engl., ein Zirkel oder Kreisſchreiber; ein gewiſſes Werkzeug.

Cyder, ſ. Obſtwein oder Moſt; — **C. Eſſig**, ſ. Obſteſſig.

Cydonia mala, lat., Quitten.

Cyfarthfa in Südwales in England, große Eiſenfabrik des J. Crawshay, wo beſtändig mehr als 2000 Menſchen beſchäftigt ſind, wöchentlich für Arbeitslohn und andere Ausgaben 25,000 Pf. Sterl. ausgegeben, und 60 – 70 Tonnen Eiſen verarbeitet werden.

Cygne, franz., Schwan; — Peaux de cygne, Schwanenhäute.

Cykorya, poln., Zichorien.

Cylinder, engl., eine Walze; — C. fall writing table oder desk oder Cylinder allein, ein Cylinder-Schreibtiſch; C. bookcase, mit einem Bücherſchrank darüber; — C. for patent Lamps, Glasröhren für Patentlampen; — C. cards, runde Kratzen für Kratzmaſchinen.

Cylinder-Maſchine, ſ. Kalander; dient zum Glätten ſeidener Zeuge.

Cylinder tar, engl., Holzkohlen Theer.

Cylinder-Uhr, eine Taſchenuhr die auch beym heftigen Reiten nicht geſchwinder geht, weil ein ausgehöhlter Cylinder die Unruhe trägt.

Cylinder-Walzen, eiſerne Walzen, um Bleytafeln zu ſtrecken.

Cylindre, franz. - Bureau à C., Schreibkommode; der Holländer in der Papiermühle; Walzen in den Baumwollenſpinnereyen; — C. à laminer, Stahlwalzen; — C. à brûler le Café, Kaffeetrommel.

Cymbale, franz., Zymbel, Hackbrett (ſ.); auch die meſſingenen Becken, bey der Janitſcharen-Muſik brauchbar.

Cyna, poln., Zinn; — **Cyna** platkowa, Stanniol.

Cyndal, poln., Sandelholz.

Cynders, ſ. Steinkohlen.

Cynek, poln., Zink

Cynkowate plotno, poln., Drell.

Cynobr, poln., Zinnober.

Cynorhodon, Cynosbatos, lat., Feldroſen.

Cypern, Cypros, eine der größten Inſeln auf dem mittelländiſchen Meere zwiſchen Kleinaſien und Syrien, ſehr fruchtbar, aber nicht gut angebaut und wenig bevölkert. Hauptausfuhr: ſehr guter Wein, feine Baumwolle, Seide, Holz, Terpentin, Pech und Getreide, Ziegenkäſe, Kameelhaar, Galläpfel ꝛc. Hauptſtadt: Nikoſia. Cypern rechnet wie Konſtantinopel. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Pik mit $95\frac{1}{18}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Cantar 100 Rottels und 100 Rottels = $441\frac{2}{5}$ Nürnb. Pf.

Cypernholz, ein Holz zu feinen Tiſchlerarbeiten; kommt von Jamaica und den Karaiben; ſtammt von der Cordia Cerascanthus.

Cyperpulver, verfaultes Fichtenholz, zum feinſten Staube gemahlen; zu Puder (in Venedig) angewendet.

Cyperraſch, Ras de Chypre, ein ſchwarzer Zeug von feiner gedrehter Seide, dem Gros de Tour ähnlich; kommt von Paris, Tour, Lyon.

Cyper rod, dän., Cyperwurzel.

Cyperus esculentus, Cyperwurzel (ſ.). — C. indicus, Kurkumey.

Cyperweine, ſ. Cypriſche Weine.

Cyperwurzel, die Wurzel: 1) von Cyperus longus, wildem Galgant; lang, gekrümmt, knotig, gegliedert, 2 – 3 Linien dick, innerlich weißlich, außen dunkelbraun, angenehm von Geruch mit bitterem Geſchmack, für Parfumeurs und Handſchuhmacher brauchbar, kommt von der Levante, Frankreich, Sicilien, Italien; 2) von Cyperus rotundus, aſiatiſchem Cypergraſe, mit ſchwächerem Geruch, aber bitterer; rundknollig, vorzüglicher als die erſte zur Arzney; kommt von Java, Syrien, Aegypten und muß in verſchloſſenen Gefäßen aufbewahrt werden.

Cyphering table, engl., Rechentafel.

Cyphers, engl., Namenszüge.

Cypress cones, engl., Cypreſſennüſſe.

Cypress, Sommer-C., Sommercypreſſe; Chenopodium scoparia.

Cypreſſe, lat. Cupressus sempervirens, immergrüne; ein ſchöner Baum

warmer Gegenden, beſonders der ſüdlichen europäiſchen Länder, deſſen Holz röthlich, feſt, frey von Fäulniß und Wurmfraß, wohlriechend, einer ſchönen Glättung empfänglich und zu Drechsler- und Bildhauerarbeiten brauchbar iſt; das Harz dient in Apotheken; die Blätter und Nüſſe ſind zuſammenziehend; es giebt noch eine C. disticha, zweyzeilige, in Nordamerica, welche bey 8 Fuß dick, wohl 80 Fuß hoch wird, zu Maſten und Kähnen brauchbar; — Cypr. thyoides, weiße oder Lebensbaum-C., im ſüdlichern Theile von America, welche bey 4 Fuß dick und 100 F. hoch wird; — C. Japanica, japaniſche C. mit ſichelförmigen Blättern und weichem Holze; — C. pendula, Trauer-C. mit herabhängenden Zweigen; auf Japan.

Cypreſſenkraut, Santolina Chamaecyparissias, lat., ein Gartengewächs mit cypreßartigen aſchgrauen Blättern, von gutem Geruch; zur Arzney brauchbar, auch ein Mittel gegen Motten.

Cypresswood, engl., Roſen- oder auch Cypreſſenholz; — C. shingles, C. Spöne zu Täfelwerk.

Cyprinus, lat., Karpfe.

Cypriſcher Atlas, ſ. Raſetto.

Cypriſche Baumwolle, fein, ſehr lang und überhaupt vorzüglich; es giebt fiore, auserleſene; buoni mercatili, passabili, Mittelwaare; mercatili, Kaufmannsgut; Scopature Scovazze, Ausſchuß.

Cypriſche Krappwurzel, ſ. Krappwurzel.

Cypriſche Seide, Seide von der Inſel Cypern, es giebt weiße, gold-, ſchwefel- und orangegelbe und Flockſeide; kommt von Famaguſta, die orangegelbe geht in die Türkey.

Cypriſche Soda, ſ. Soda.

Cypriſche Weine, gute Weine von Cypern; es giebt Comthurey- oder Commanderie-, Muskateller- und ordinärer Wein; er muß alt werden; kommt von Larnika über Venedig und Livorno; der Comthurey-W. iſt roth, der Muskateller-W. weiß, der ordinäre roth; im Sommer und Frühling ſind dieſe Weine am ſchmackhafteſten; ſind ſie ächt und alt, ſo laſſen ſie am Glas, worin ſie kreisförmig bewegt worden, einen Anſatz von fetter Subſtanz zurück.

Cypriſches Waſſer, vom beſten Weingeiſt und reinem Ambra.

Cypriſche Wolle, geht nach Livorno und Frankreich; es giebt weiße und ſchwarze.

Cypriſcher Zucker, ein röthlicher Zucker, od. Ausſchuß von geläutertem Zucker.

Cyprus, Cypress, engl., ein ſeidenes Gewebe, dünn, ſchwarz und zur Trauer brauchbar.

Cyprus water, engl., Cypriſches Waſſer; franz. Eau de Chipre (f.).

Cytryni, poln., Zitronen.

Czamlot, poln., Kamelot.

Czapki, poln., Mützen.

Czapla, ruſſ. u. poln., Reiher.

Czarinkow, Tſcharnikow, preußiſche Stadt an der Netze im Kroneſer Kreiſe, mit Viehzucht, Tuchweberey und einem Seeſalzmagazin.

Czarnowanz, Ort im Oppelner Kreiſe in Schleſien, verfertigt viele Spitzen, hat eine Glashütte, zwey Friſchfeuer, einen Zainhammer und Tabaksbau.

Czarnucha, ruſſ., Schwarzkümmel.

Czarzielaino, poln., Aſant.

Czaslau, Tſchaslau, Hauptſtadt im gleichnamigen Kreiſe in Böhmen, mit 290 Häuſern und 2000 Einwohnern, einer Salpeterſiederey und einigen Manufacturen.

Czegled, Ort im Peſther Comitat in Ungarn, mit gutem rothen Wein und einer Poſtſtation.

Czenstochow, Ort im gleichnamigen Kreiſe in Südpreußen, mit einem Poſtamt und Seeſalzmagazin.

Czerdyn, eine der beträchtlichſten Handelsſtädte an der Kolwa in der ruſſiſchen Tatarey.

Czernahora, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren mit einem Alaunwerk.

Czernidlo drukarskie, Druckerſchwärze; — Cz. endyskie, Tuſch.

Czerniejewo, Stadt im Gneſener Kreiſe in Südpreußen, mit einer Lederfabrik.

Czetwer, ein ruſſiſches Getreidemaß = 9611 Par. Kub. Zoll.

Czudnow, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Wolynsk, mit einer Fayencefabrik.

Czwertniw, ein polniſches Maß = 42 – 46 Kannen oder 2 Medimnos.

D.

D., der vierte Buchſtabe im Alphabet, zu Abkürzungen gebraucht: dd. = dedit, er hat gegeben, bezahlt; d^{o} = dito; Den., D. oder d. = Denier; Dal. od. Drc = Daaldre, Thaler; Duc. oder DD. Dukaten. D. als römiſche Ziffer = 500; auf königlich preußiſchem Gelde bedeutet D. Auricher, auf franzöſiſchem Lyoner Gepräge.

D., D-s, Dees, engl.; D., förmige Geräthe. D Buckles, halbmondförmige Geſchirrſchnallen; Roller D-s oder Dees, Ohrrollen; Breast D-s, Pole Dees, Bruſtblattringe.

Daalder, ſ. Thaler.

Daaser, dän., Schachteln.

Daatpour, ſ. Tanjebs.

Daayen, holl., Datteln.

Dab, poln., Eiche.

Dab garbarski, poln. Lohe.

Daba, ruſſ., ein weißer, ſchmaler, chineſiſcher oder buchariſcher Kattun.

Dabouis, franz., eine Art Baftas.

Dabs, engl., die ſchlechteſte Sorte der Moskovade mit vielen Klümpchen; auch Pflaſter.

Dacca, große und reiche Handels- und Fabrikſtadt in Bengalen, mit engliſchen und holländiſchen Kattun-Comtoirs. Hier verfertigt man die feinſten Baumwollenſtoffe in ganz Bengalen, auch viele Seidenzeuge und koſtbare Stickereyen. Es ſind große Märkte daſelbſt.

Dacca, baumwollene Zeuge von Oſtindien; kommen durch die Dänen.

Dachau, Ort im Rentamt München in Bayern, mit 900 Einwohnern, guter Viehzucht und beträchtlichen Bierbrauereyen.

Dachblatt, eine Kupfer- oder Bleyplatte zum Dachdecken.

Dachforſtdecke, ein Stück Bley, zur Bekleidung der Dachforſte.

Dachmarder, ſ. Hausmarder.

Dachowki, poln. Dachziegel.

Dachpfanne, ein Dachziegel.

Dachrinnen, blecherne oder bleyerne Tafeln, zur Ableitung des Regen- oder Schneewaſſers, von denen die letztern an Ort und Stelle zuſammengelöthet werden.

Dachröhre, eine blecherne Röhre, die das Waſſer aus der Dachrinne auf die Straße ausgießt.

Dachs, ein in Deutſchland einheimiſches Säugethier, deſſen Fell zu Kirſchnerarbeiten, das Haar zu Pinſeln, das Fett zur Arzney brauchbar iſt.

Dachsburg, Grafſchaft im Wasgau, zum Bezirk von Saarburg gehörig, liefert Holz, Fiſche und Glas.

Dachſchiefer, ein harter Schiefer, zur Bedeckung der Thürme, Dächer und Wetterſeiten der Häuſer; es giebt bläulichgrauen, ſchwarzgrauen und ſchwarzen; kommt in Deutſchland von Meißenheim, Fiſchloch, Goslar, Lehſten u. a.

Dachſchindel, Schindel.

Dachshund, ein kleiner Hund mit kurzen Füßen, zur Aufſuchung des Dachſes in ſeinem Baue brauchbar.

Dachsſchwarte, das Dachsfell zu Jagdtaſchen u. a. brauchbar.

Dachſtein, ein Dachziegel.

Dacht, ſ. Docht.

Dacinque (un da cinque), eine piemonteſiſche Silbermünze, ein Fünfſoldiſtück.

Dactyli, lat., Datteln.

Dactyliothek, 1) eine Sammlung Ringe; 2) eine Sammlung geſchnittener Steine oder der Abdrücke von ſolchen Steinen.

Dadeler, ſchwed., Dadlar, dän., Datteln.

Daden, Ort im Amt Friedewald in Weſtphalen, mit einem Bergamt und Kupferbergwerken.

Dadi, ital., Dadas, ſpan. u. port., Würfel

Dadix, ein Maß für Flüſſigkeiten in Aegypten = 640 Pariſ. Kub. Zoll.

Dado, engl., ein Würfel, in der Baukunſt.

Daeler, dän., Dielen.

Dämask, dän., Damaſt.

Dämpfer, 1) ein Lichtauslöſcher, ein Napf an einem Stiel, in Kirchen brauchbar; 2) ein meſſingenes Werkzeug auf dem Steg der Violine, um die Stärke des Tons zu mildern.

Dämpfkeſſel, Dämpfglocken, Keſſel, in welchen Speiſen gedämpft werden.

Dänemark, Dännemark, ein nordiſches Königreich in Europa, grenzt an Schweden, die Oſtſee, das atlantiſche Nordmeer und das Eismeer, beſteht aus dem Königreich Dänemark, der Inſel Island und den Färöern, und beträgt mit Holſtein 2375 Quadratm. und 1,600,000 Einwohnern. Das eigentliche Dänemark beſteht aus der Halbinſel Jütland und den Inſeln Seeland, Fühnen, Alſen,

Arroe, Langeland, Laland, Falſter, Moen und Bornholm. Dänemark hat auch noch Beſitzungen in Oſt- und Weſtindien, Grönland und einiges in Africa. Der Boden im eigentlichen Dänemark iſt niedrig, eben und fruchtbar; das Klima iſt Inſelklima. Gewäſſer: die Nordſee mit dem großen Buſen Kattegat, von welchem der Sund, der große und kleine Belt zur Oſtſee führen. Meerbuſen: Lymfiord, Schleie, Iſefiord. Flüſſe: Eider, Suden. Producte: Getreide, jährlich mehr als drey Millionen Tonnen, Rindvieh, Butter, Käſe, Schafe, Pferde, Schweine, Fiſche aller Art (dies alles zur Ausfuhr), Rübſaat, Hülſenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, Senf, Kümmel, Tabak, Manna, Gemüſe, Obſt, viel Torf, Seehunde, Geflügel, Eiſen, Kreide, Alaun, Marmor, Mühlſteine, Schiefer, Porzellanerde ꝛc. Die Hauptgewerbe Dänemarks ſind: Ackerbau, Viehzucht und Fiſcherey, darunter Wallfiſch-, Herings- und Kabeljaufang; der erſtere könnte noch ergiebiger werden. Das Fabrikweſen iſt neu, und hauptſächlich für die Hauptſtadt eingeſchränkt. Man hat Ledergerbereyen, Zuckerſiedereyen, Seifenſiedereyen, Branntweinbrennereyen, eine Kanonengießerey, Gewehrfabriken, Baumwollenfabriken und einige Manufacturen für Luxusartikel, z. B. Spitzen. Bedeutender iſt der Handel; activ in alle Gegenden, ſelbſt nach Oſtindien und China. In der Hauptſtadt iſt eine Bank und Aſſecuranzgeſellſchaft, eine königliche aſiatiſche Compagnie für Oſtindien und China, mit zwölf Schiffen; Kauffahrteyſchiffe hat Dänemark allein über 1100. Ausfuhr: Getreide und Malz, Ochſen, Pferde, Butter, Käſe, Speck, Salzfleiſch, Schweinsborſten, Fiſche, Thran, Seehundsfelle, Häute, Leder, Handſchuhe, Töpferwaaren, Kattun, Segeltuch ꝛc. Einfuhr: Colonialwaaren für eigenen Gebrauch und zum Abſatz in den Oſtſeeländern, Flachs, Hanf, Hopfen, allerley Früchte, Wolle, Seide, Holz, Salz, Leinwand, Wollenzeuge ꝛc. Die vornehmſten Handelsplätze ſind: Kopenhagen, Helſingör, Wiburg und Flensburg. Man rechnet in Dänemark nach Reichsthalern, Marken und Schillingen. Ein alter Reichsthaler hat ſechs Mark; 1 Mark = 16 Schilling. Goldmünzen: Chriſtiansd'or = Louisd'or, Dukaten zu $14\frac{2}{3}$ Mark, neue oder Curantdukaten zu 12 Mark. Silbermünzen: Kronen zu 4 Mark, doppelte und halbe, Schillingsſtücke. Kupfermünzen: Dreylinge oder Fyrken, 2 = 1 Schilling. Die Lübiſchen und Hamburgiſchen Schillinge und Marken gelten noch einmal ſo viel als die däniſchen. Das meiſte Geld aber, das in Dänemark umläuft, beſteht in Banknoten der alten und neuen Kopenhag. Bank. Die däniſche Elle wird in 4 Quartier oder 8 Achtel getheilt, 100 dän. Ellen = $90\frac{10}{11}$ brab. Ellen. Im Handelsgew. 100 dän. Pf. = $97\frac{2}{3}$ Nürnb. Pfund.

Däniſche Hunde, Blendlinge; däniſche leichte Hetzhunde, für Jäger brauchbar.

Däniſches Leder, weißgares Leder von Lamm- und jungen Schaffellen, auf franzöſiſche Art zubereitet.

Däniſch-Haar, ſchwarzbraunes Rindshaar oder Wolle aus Dänemark; in Verbindung mit Bremer Wolle zu Saalleiſten der Tücher brauchbar. Dän. Roth, eine Malerfarbe, die aus dem Gelben ins Röthliche fällt, iſt aus Skanderburgiſchem Ocker gebrannt. Dän. Weiß, ſehr feine weiße Kreide; kommt von der Inſel Mön und von Lykſtör am Lymfiord. Däniſche Handſchuhe, von Lämmer- oder jungen Ziegenfellen, ſind weiß und glänzend.

Dätelen, hölzerne Nägel von Eichenholz.

Daezasie, eine perſiſche Silbermünze = 2 Mark Hamb. Courant.

Dafar, Stadt und Hafen an der Küſte Arabiens, führt den meiſten Weihrauch aus.

Daffodil, engl., Narciſſe.

Dagersheim, Ort im würtemb. Amt Böblingen, verfertigt viele Zeuge.

Dagger, engl., Dolch; — D. blade, D. Klinge.

Daggert, Dagod, Birkentheer.

Daghö, Dagöö, Dagen, Inſel in der Oſtſee unweit Liefland, mit dem Hafen Tewenhaven, einem Leuchtthurm und einigem Handel.

Daglocks, engl., futterichte, ſchlechte unreine Wolle.

Dagot, Birkentheer.

Dagsbury, Ort in der Grafſchaft Suſſex in Delaware in Nordamerica, mit einem Poſtamt, Leuchtthurm, Mais, Aepfeln, Eiſen und Ocker.

Dague, franz., Schwingmeſſer; Schabemeſſer der Buchbinder.

Dahme, ſächſiſche Stadt im Querfurtiſchen, mit 2600 Einwohnern, ſtarker Schafzucht, Tuchmachern, Schuſtern, Leinwebern und Strumpfwirkern; die feinen weißen Tücher werden weit verſendet. 4 Jahrmärkte.

Daim, Peaux de Daims, franz.,

Damhirſchfelle und überhaupt Rehbockfelle, werden zu Niort verarbeitet; — D. de Canada, de Louisiane, americaniſche Thierhäute; — raturées rasées, geſchabet; — en vert, rauh.

Daires, franz., türkiſche Handtrommeln, Tamburins.

Daisy, engl., Maßliebe (Bellis).

Daka, feines geſtreiftes oder gewürfeltes Neſſeltuch.

Dakbordekens, holl., Dachſchindeln.

Dalaröſchanze, in der ſchwediſchen Provinz Südermannland, wo die Schiffe viſitirt werden und Zoll geben müſſen.

Dalecarlien, Dalarne, das ſchwediſche Thalland, Stora, große Provinz im eigentlichen Schweden, 40 ſchwediſche Meilen lang, 26 breit. Producte: Hafer, Erbſen, Gerſte, ſehr reiche Silber-, Eiſen-, Kupfer- und Steingruben. Die Einwohner 110,000, Dalekarlar (Thalkerl) genannt, handeln mit Hopfen, Schleifſteinen, Senſen, Aexten, Gefäßen, Birkenrinde, Kalk und Eiſenwaaren.

Dal-Elbe, Dal-Elfwe, der größte Fluß in Schweden, entſpringt in Norwegen, fließt durch Dalecarlien und fällt in den bothniſchen Meerbuſen. Auf demſelben wird viel Holz geflößt.

Dalem, Daalhem, Gravendal, Stadt im Limburgiſchen an der Maas, mit wichtigen Tuchmanufacturen.

Dalen, Stadt im Jülichiſchen, mit 3000 Einwohnern, vortrefflichem Flachsbau und wichtigen Leinwandmanufacturen.

Dalen, Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit Getreide, Krapp, Schafen und Leinwand.

Dalesiowidze, poln., Ferngläſer.

Dalien, Dals-Land, Weſtgóthadal, das weſtgothiſche Thalland, ein Theil der Elfsborgiſchen Landhauptmannſchaft in Schweden, mit Getreide, Fiſcherey, Bergbau, Viehzucht und Handel mit Maſtbäumen, Theer, Brettern, Pferden, Ochſen, Schafen, Speck, Butter, Käſe ꝛc.

Dalkeith, Marktflecken am Fluſſe Esk in Südſchottland, verfertigt wollene Bettdecken.

Dalles, franz., Senſen, Senſenſteine, ſteinerne Flieſen; auch das Mittelſtück zwiſchen Kopf und Schwanz eines Lachſes.

Dalmatica, dalmatiſches Kleid, ein Unterkleid, einem engen Hemde ähnlich, nicht mehr üblich.

Dalmatien, ein europäiſches Königreich und Küſtenland, längs des atlandiſchen Meeres, mit den dazu gehörigen Inſeln, 312 Quadratmeilen groß, mit 350,000 Einwohnern. Producte: Getreide, Mais, Wein, Obſt, Oel, Holz, Schafe und Fiſche. Dieſes ſind zugleich die daſigen Ausfuhrartikel, ſo wie Marmor, Aſphaltum, Wolle, Honig, Käſe. Die Häfen des Landes ſind gut, und die Einwohner gute Seeleute.

Dalmatier Feigen, Feigen aus Dalmatien; kommen über Trieſt, Fiume, Venedig.

Dalmatiſches Meer, der Theil des venetianiſchen Meerbuſens, der an die dalmatiſche Küſte ſtößt, von Iſtrien bis an Albanien.

Dalmatow, Stadt in der permiſchen Statthalterſchaft in Rußland, mit guten Jahrmärkten.

Dam, Stadt in der Neumark Brandenburg, mit vielen Tuchmachern.

Daman, Damaon, Stadt und Hafen auf der Halbinſel dieſſeit des Ganges in Indien, den Portugieſen gehörig, mit allerley Früchten, viel Pfeffer, Cardamomen und Reiß.

Damar, Dammar, oſtindiſch-franz., ein Kalfatertheer aus gepülvertem Kalk, gepülverter Bambusrinde und dem Harze der Pimelea odorifera, eines gewiſſen Baumes.

Damaras, Damavars, franzöſiſche leichte Taffente von Oſtindien, mit Blumen verziert; ſ. Armoisin.

Damarage, ſ. Therindaines.

Damas, franz., Damaſt; — D. pour meubles, Möbeldamaſt; — D. pour robes, Kleiderdamaſt; — broché, geblümter; — D. d'Abbeville oder de Caux, Damaſt auf Linnen oder Baumwolle zu Möbeln und Tapeten; — D. de laine, wollener Damaſt, auch Floret genannt.

Damas Caffard, ein halbſeidener Damaſt, ein Tapetenatlas von ſeidenartigem Anſehen auf der rechten Seite, von verſchiedenen Stoffen, Seide, Floretſeide, Baumwolle, Schafwolle oder Leinengarn.

Damas, Prunes de D., Damascener Pflaumen; — raisins de D., Damascener Roſinen; kommen en grappes, in Trauben; — en grains, einzelnen Beeren; — acier de D., Damascener Stahl; — fleurs de D., die Adern auf dem damascener Stahl.

Damascener Pflaumen, wohlſchmeckende Pflaumen, die abgeſotten und dann ſchnell getrocknet verſendet werden; kommen von Touraine in Frankreich auch in's Ausland. D. Roſinen, levantiſche, für Bruſttränke.

Damascerad Värjeklinger, ſchwed., Damascener Klingen.

Damaschello, ital., leichter Damaſt, von Organſinſeide (der Aufzug) und Tramſeide (der Einſchlag) mit Leiſten von Tramſeide; kommt von Neapel, Reggio, Lucca.

Damaschetto, ital., ein reicher Stoff auf Atlasgrund mit Blumenwerk, ſehr geglättet und glänzend, geht von Venedig nach der Levante; D. heißt auch ein leichter Damaſt zu Genua, Lucca u. a.

Damaſcirt, unächt d., von Eiſen- und Stahlarbeiten, die mit Gold- und Silberfiguren ausgelegt worden ſind; auch ſo viel als von gewäſſertem Anſehen, hauptſächlich bey Klingen; hierin zeichnen ſich die Carlsbader Waaren dieſer Art aus.

Damaſcirte Halstücher, geblümte damaſtartige ſeidene Tücher; kommen von Venedig, Reggio, Mantua und Mayland. D. Klingen, Säbel, ſehr gute Säbel- und Degenklingen, von ganz beſonderer Härte und Federkraft und Dauer, mit Damaſtzeichnungen oder Schlangenlinien von weißgrauer, dunkelgrauer und ſchwärzlicher Farbe; dieſe Zeichnungen bleiben bey ächten Klingen aus der Türkey und aus Perſien auch nach dem ſpätern Schleifen und gehen durch und durch, die nachgeahmten kommen von Neuſohl in Ungarn, von Solingen, Pottenſtein in Unteröſterreich und von Paris. D. Schießgewehre, Flinten und Büchſen von derſelben Maſſe, weniger beliebt als die Klingen. D. Stahl, ein beſonders guter, geſchmeidiger und doch auch feſter Stahl. D. Tiſchzeug, leinenes Tiſchzeug mit eingewebten (getretenen) Figuren und Blumen.

Damascus, Damasco, Damaſchk, Scham, Stadt in Syrien, mit 200,000 Einwohnern, Manufacturen in Sammt, Atlas, Taffet, Damaſt, Brocad; Neſſeltuch, Barchent und anderen Wollenzeugen, Eiſen- und Stahlarbeiten, und Handel mit Seide, Wolle, Seife, Pflaumen, Roſinen, wohlriechenden Waſſern ꝛc. Die berühmten Klingenfabriken exiſtiren nach Sonnini nicht mehr.

Damascus oder Damask blades, engl., Damascener Kingen; — D. table linen, gezogenes (getretenes) Tiſchzeug; — Woolen D., wollener Damaſt; — D. leather, Neſſelleder.

Damask table cloth, engl., Tafelzeug.

Damasquinas, ſpan., vorzüglich gute Zitronen von Corduba in Spanien; mittelmäßig groß, länglich und angenehm riechend.

Damasquinure, franz., Damaſcirte Arbeit.

Damassé, Damas de soie, fr., ein ſeidener Zeug, der auf der rechten Seite damaſtartig, auf der linken glatt iſt, auch Tiſchzeug.

Damassin, fr., ein reicher Damaſtzeug mit goldenen und ſilbernen Blumen; zu Kirchenornaten beym katholiſchen Kultus brauchbar; geht von Lyon und Tours hauptſächlich nach der Levante; es giebt auch einen geringen Damassin.

Damaſt, eine geblümte Zeugart mit atlasartigem Grunde; es giebt 1) ſeidenen und halbſeidenen, von Genueſer und Lyoner Art, auch einen façon de Tours und des Indes; einen ſchweren (Damascho) und leichten (Damaschetto) von Genua und Turin; einen Rolldamaſt von Oſtindien, der ſich im holländiſchen Handel in Poisis-Damaſt von einer und zwey Farben, in Möbeldamaſt mit einer oder zwey Farben, mit Streifen und Bändern oder Blumen theilt; 2) leinenen, ſ. Tiſchzeug; 3) wollenen, Floret, ein geblümter Kalmank (ſ.); ſeidene Damaſte liefern in Deutſchland auch Berlin, Leipzig, Krefeld u. a.

Damaſtenes Tafelzeug, Leinentuch mit eingewebten Muſtern, ſ. Damaſt und Tiſchzeug.

Damaſtflor, ein Flor mit damaſtartigen Blumen, theils weiß, theils ſchwarz oder grün.

Damastwerk, holl., Tafelzeug.

Damavar, ſ. Damaras.

Dambesien, holl., Wachholderbeeren.

Dambrett, Brettſpiel, Tricktrack, ein gleichſeitiges Brett oder ein Kaſten, deſſen Oberfläche mit Quadraten von abwechſelnden Farben zum Behuf des Brettſpiels bezeichnet iſt.

Damel, Land in Africa bey Gorea, woher die Franzoſen alles Korn und Leder bekommen, welches ihre Leute zu Gorea handeln; auch Sclavenhandel iſt daſelbſt.

Damenpapier, ein ſehr feines Briefpapier in kleinem Format, ſ. Cavalierpapier.

Damery, Damerey, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, verfertigt Hüte, Sarſche, Baret- und Leinenwaaren, Lederſachen und handelt mit trefflichem Wein.

Damery, ein weißer Champagner von der 2ten Claſſe.

Dames, Damis, ein wollener Zeug, zur Frauenkleidung brauchbar, von dem Etamin durch ſeine gute Appretur unterſchieden.

Dameſanas, ſpan., große Korbflaſchen.

Dames-Jeannes, franz., große Flaſchen, 18 – 20 Bouteillen haltend; — clissées, umflochten.

Damezars, franz., ſ. Damaras.

Damhirſch, ein Thier eines Geſchlechtes, welches zwiſchen dem Hirſch- und Rehgeſchlecht in der Mitte ſteht, deſſen Fell und übrige Theile eben ſo brauchbar ſind, wie von jenen Thieren.

Damiat, Damiette, Damiata, Handelsſtadt in Niederägypten, mit 60,000 Einwohnern, Hauptniederlage aller Waaren, die zur See aus Syrien nach Aegypten kommen, außerdem auch Handel mit Weizen, Reiß und Hülſenfrüchten.

Damier, franz., ein Damenbrett.

Damigiane, ital., große Korbflaſchen.

Damis ſ. Dames.

Damloopers, holl., Fahrzeuge, auf den Kanälen zur Waarenverſendung brauchbar.

Damm, Altdamm, Stadt an der Plöne in Vorpommern, handelt mit Tuch, Wollenzeugen und Leinwand, hat allerley Arten von Mühlen und drey Jahrmärkte.

Dammer, engl., ein oſtindiſches Harz, mit Oel vermiſcht; ein Stellvertreter des Pechs.

Dampfkugel, eine metallene Kugel mit einer engen Röhre, zum Löthen der Mechaniker brauchbar.

Dampfmaſchine, Klippſteiniſche, eine Blaſemaſchine, um Kohlenfeuer anzufachen; ein Stellvertreter der größern oder kleinern Blaſebälge.

Dampfmaſchinen, Werkzeuge, welche durch Dämpfe in Bewegung geſetzt werden, zur Bewegung anderer Vorrichtungen und Werkzeuge, Kratz- und Spinn-, auch Webemaſchinen, in Brauereyen u. a. ſehr brauchbar, beſonders da, wo die Brennmaterialien in Menge vorhanden ſind; kommen vorzüglich aus Soho bey Birmingham in England.

Dampfröhren, Röhren von Blech oder Brettern, um den Dampf oder die erhitzte Luft aus Viehſtällen abzuleiten.

Damsbo, Ort und Hafen auf der däniſchen Inſel Fünen.

Damsons, engl., Damascener Pflaumen.

Damville, Ort im Departement der Eure in Frankreich, verfertigt viel Apfelcyder.

Danbury, Ort in der Grafſchaft Fairfield in Nordamerica, mit Papiermühlen, einer Buchdruckerey, Ziegelbrennereyen, einer guten Leinwandmanufactur und beträchtlichem Handel.

Dandelion, engl., Löwenzahn.

Dandrif Comb, engl., Staubkämme, Nüßkämme; es giebt superfine, fine, Bastard, Irish, Scoth D. C.

Danilow, Stadt in Jaroslaw in Rußland, mit Wachs- und Talglichterfabriken.

Danimes, eine Rechnungsmünze zu Baſſora; 16 D. = 1 Speciesthaler.

Danish dog's hair, engl., däniſches Rindviehhaar mit Bremer Wolle vermiſcht, zu Saalleiſten brauchbar; geht auch dazu nach England und Frankreich; ſ. Däniſch-Haar.

Dank, Danek, perſiſche und arab. Silbermünze, der 6te Theil einer Drachme oder eines Quentchens Silber, ungefähr 4 Pf.

Dank, Danich, Danig, kleines arabiſches Gewicht für Edelſteine und Spецereyen, der 6te Theil einer Drachme oder eines Quentchens.

Dannemora, Danemora, Ort mit berühmten Eiſengruben in Upland in Schweden, 450 Arbeiter liefern hier jährlich 150 000 Schiffspfund des beſten Eiſens, aber der Bau dieſer berühmten Gruben wird wegen des benachbarten Sees, der ehemaligen Sorgloſigkeit und der zunehmenden Tiefe immer ſchwieriger.

Dannemora-Kieſel, ein Bandjaspis von Dannemora.

Dannenberg, Danneberg, Tannenberg, Stadt im Lüneburgiſchen in Niederſachſen, verſendet grobe Leinwand und feines Weizenmehl, auch handeln die Einwohner mit Vieh und Pferden und treiben Schiffahrt; 8 Jahrmärkte.

Dansk ingefer, dän., Arum, deutſcher Ingwer; — D. Kummen, Kümmel.

Dantepflaumen, vorzüglich gute getrocknete Pflaumen von Bourdeaux; die gewöhnliche Sorte der Katharinenpflaumen; heißen eigentlich prunes d'Antes.

Dantes, Spielmarken, die meſſingenen kommen von Nürnberg, Fürth u. a.; es giebt auch maſſivgoldene und ſilberne von Paris; ſ. Jettons.

Danzig, poln. Gdanſk, Handelsſtadt an den Weichſelufern der Oſtſee in Preußen, mit einem Hafen, 5540 Häuſern und 42,000 Einwohnern, einem Zeughauſe, einer Börſe, Artushof genannt, Magazinen, Kornhäuſern, 4 Schiffswerften und einem anſehnlichen Gebiet, wozu der Danziger Werder, die friſche Nehrung und die Höhe gehören. Manufac-

turen und Fabriken für Treſſen, Tücher, wollene Zeuge, Korduan, Liqueurs, Branntwein, Eiſenwaaren, Zucker-, Salpeter-, Vitriol- und Pottaſchenſiedereyen, Waldfabriken, Färbereyen. Zum Schiffbau liefern die Danziger Tauwerk, Segeltuch und anderes Zubehör aus eigenen Werkſtätten. Die Stadt hat 90 eigene Schiffe, und es laufen jährlich gegen 900 daſelbſt ein und aus; im Jahr 1804 kamen allein 309 däniſche Schiffe an. Handel: er zerfällt in den polniſchen und auswärtigen. Der größte Theil des polniſchen Handels geht durch die Hände der Danziger. Die Dominicimeſſe oder der Dominikmarkt beginnt den 5ten Auguſt, für Fremde iſt acht Tage freyer Handel, für die Einheimiſchen dauert derſelbe vier Wochen. Ausfuhr: Roggen, Gerſte, Hafer, Holz in Balken, Planken und Dielen; Pott- und Waidaſche, Hanf, Flachs, Branntwein, Bier, Honig, Wachs, Schweinsborſten, Federkiele, Wolle, Bernſtein, polniſche Leinwand, Stahl, Stück- und Flintenpulver, aus Polen noch Felle und Leder, Salpeter, Bleyglätte, Salmen ꝛc. Einfuhr: größtentheils Spezereyen, womit Danzig die umliegenden Gegenden Preußens und Polens verſieht; ferner verſendet Danzig an Polen Kaffee, Wein, Zucker, Gewürze, allerley Fiſche, Tücher, ſeidene und wollene Waaren, Eiſen, Bley, Blech, Farbewaaren ꝛc. Die Abgaben und Gebühren von ein- und ausgehenden Waaren heißen: das Pfahlgeld, ein Seezoll, wovon die Stadt die Hälfte bezieht, die Zulage, das Ungeld oder Umgeld, ebenfalls Hafengefälle; Krahngeld, Wagegeld, Schalgeld. Man rechnet hier in Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pf.; 1 Thaler hat 3 Gulden oder 90 Groſchen, 1 Groſchen 3 Schillinge, 1 Schilling 6 Pf. Die Cöln. Mark f. wird hier zu 56 Gulden beſtimmt; 100 Fl. Danz. = $42\frac{2}{3}$ Fl. rhein. Danzig hat an geprägten Münzſorten: Dukaten zu 12 Gulden in Golde, Guldenſtücke zu 30 Gulden Danz., Tympfe zu 48 Gr. Danz. in Silber; Sechſer zu 6 Gr. und Dütgen zu 3 Gr. Danz. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Danz. Ellen mit $83\frac{1}{2}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Schiffspfund $2\frac{2}{3}$ Centn. à 20 Lispfunde, 1 Centner 120 Pfd; 100 Danz. Pfd. = $85\frac{1}{3}$ Nürnb. Pfd.

Courſe: Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterd. 1 Livr. Vls. Bco.	435 Gr.
Hamb. 1 Rthlr. Bco.	182 —
London 1 Livr. Sterl.	25 Fl.
Königsb. 100 Fl. Preuß. Cour.	$134\frac{1}{2}$ —

Der Uſo iſt 14 Tage nach der Acceptation. Man hat hier, Sonn- und Feyertage mitgerechnet, 10 Reſpecttage, Wechſel auf weniger als 14 Tage Sicht haben nur drey Reſpecttage, die auf Sicht müſſen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Danziger Aquavit, ein über Gewürzen abgezogener Branntwein.

Danziger Beſchlag, für Buchbinder, metallene, meiſt meſſingene oft übergoldete Bleche an die Ecken und auf die Mitte der Tafel eines eingebundenen Buches, der Bibel u. a.

Danziger Bierprobe, ein Aräometer von Bernſtein, der ein zu leichtes Bier angiebt, wenn er ſich unter ein gewiſſes Zeichen einſenkt.

Danziger Firniß, ein guter Firniß aus Bernſtein, gutem Sandarak und Spicköl.

Danziger Goldwaſſer, ſ. Goldwaſſer.

Danziger Klauſuren, ſ. D. Beſchlag.

Danziger Pottaſche polniſch, Pottaſche, iſt calcinirte Blauaſche od. Waidaſche.

Danziger Schießpulver, ſ. Schießpulver.

Danzig-locks, engl, Springſchlöſſer für Schiffskiſten.

Daphne Laureola, ſ. Seidelbaſt; — D. Mezereum, ſ. Seidelbaſt.

Danzig Or oder Danzikhor, ein Timpf oder Tümpf.

Darcheni, holl., die Zimmetrinde vom Aſt und Stamm, die viel ſchwächer iſt, als die junge Rinde.

Darchimi, Darkimet, ein arabiſches Gewicht, der achte Theil einer Unze.

Dardanariat, der Betrug der Kauf- und Handwerksleute im falſchen Maß und Gewicht, ingleichen der Aufkauf von Sachen zur Vertheurung derſelben.

Dardanelle-Leinen, türkiſche Leinwand zu Segeltüchern und groben Beinkleidern brauchbar; kommt von Konſtantinopel.

Dardanellen, türkiſche Schlöſſer an der Meerenge von Gallipoli, zwiſchen dem Mar di Marmora und dem Archipelagus; das eine, Schloß von Natolien, in Aſien, das andere, Schloß von Rumelien, in Europa, beydes die alten Dardanellen; noch zwey andere ſüdlicher, die neuen genannt. Die zwey an der Meerenge am Golfo di Lepanto einander gegenüber liegenden heißen die kleinen Dardanellen. Dieſe Schlöſſer können die vorbeyſegelnden Schiffe beſtreichen und feindlichen den Durchgang verwehren. Für die Handlung liefert die Gegend um die Dardanellen Baumwolle, Leinwand und dergl.

Dariabanis, franz., weiße Kattune von Surate.

Daridas, oſtindiſche Zeuge von zarten ſeidenartigen Gewächsfaſern; ſ. Aridas.

Darien, Halbinſel in Terra firma in Südamerica, eigentlich eine breite Erdzunge, mit beträchtlicher Perlenfiſcherey.

Darins, franz., Hanftücher, die in der Champagne gewebt ſind.

Darkehmen, Stadt im Inſterburgiſchen in Oſtpreußen, mit Tuch- und Ledermanufacturen, Oel- und Walkmühlen, Aal- und anderm Fiſchfang und Getreidehandel.

Darking, Stadt in der Grafſchaft Surrey in England, wo am Gründonnerſtag ein großer Lämmermarkt gehalten wird; auch ſind hier bedeutende Wochenmärkte von Geflügel.

Dark Lanthorn, engl., Blendlaterne.

Darlington, Ort in Northumberland in England, mit wichtigen Leinwandmanufacturen und einer Tuchmanufactur.

Darm, **Därme**, von geſchlachtetem Vieh, werden aufgeblaſen, getrocknet und zum Würſtemachen verſendet.

Darmbeer-Hagedornholz, ſ. Elzbeerbaumholz.

Darmknöpfe, Knöpfe mit Darmſaiten überzogen.

Darmſaite, eine Saite von den Därmen der Schafe, zu Violin-, Spinnräder- und andern Saiten brauchbar.

Darmſilber, Darmſaiten mit Silber überzogen.

Darmsnaaren, holl., Darmſaiten.

Darmſtadt, Hauptſtadt im gleichnamigen Großherzogthum, mit 700 Häuſern und 11,120 Einwohnern, Wollen- und Leinenmanufacturen, Spargel und andern Gartengewächſen in der Gegend.

Darnamas, franz., die beſte Baumwollenſorte von Surate.

Darnel, Darnelgrass, engl., Lolch.

Darnetal, Ort in dem Departement der untern Seine in Frankreich, mit ſehr wichtigen Tuchmanufacturen.

Darning needles, engl., Stopfnadeln; — D. yarn, Stopfgarn.

Darrmalz, gemalztes Getreide, welches beym gelinden Feuer gedörrt oder gedarrt iſt, im Gegenſatz von Luftmalz (ſ.).

Darry, holl., Meertorf.

Darse, Darsine, ein Theil eines Hafens, der der Stadt am nächſten kommt; ſ. Dock.

Dart, engl., Wurfſpieß; — D. stick, Dolchſtock.

Dartford, Stad in Kent in England, mit einer großen Pulvermühle.

Dartmouth, Dertmouth, Stadt in Devonſhire in England, mit einem guten Hafen, in deſſen Nähe die bekannte Rhede von Torbay 6000 Einwohnern, Seehandel nach Spanien, Portugal, Italien und Nordamerica, ſtarker Fiſcherey, beſonders Herings- und Sardellenfang.

Daruvar, Ort im Poſcheganer Comitat in Slavonien, mit Seiden- und Wollenwebereyen und vielen deutſchen Arbeitern.

Dashing leather, engl., das Spritzbrett eines Fuhrwerks.

Daſſel, Stadt im Hildesheimiſchen, wo die Familie von Brabeck wichtige Eiſenhüttenwerke hat, wozu das Erz aus Berg bey Mark Oldendorf kommt.

Dasymètre, franz., Luftdichtigkeitsmeſſer; eine ſehr dünn geblaſene gläſerne Kugel an einem Wagbalken, welcher Kugel ein bey mittlerer Luftdichtigkeit gleiches Gewicht gegenüber hängt.

Data, lat., Angaben, die jemand zu einer Sache liefern ſoll.

Dates, engl., Datteln; holländiſch Datels.

Datio in solutum, das von dem Schuldner dem Gläubiger an Zahlungsſtatt zu überlaſſende Gut, z. B. Waaren, Wechſel, Aſſignationen und dergl. Dies kann theils mit, theils ohne Einwilligung des Schuldners geſchehen.

Datirung, **Datum**, a) im Aſſecuranzweſen wird oft den Aſſuradörs Betrug geſpielt durch Verhehlung und falſche Angabe des Datums, der Aviſen und Nachrichten, welche die Verſicherten empfangen haben. Es iſt daher bey Unterzeichnung der Polizen von Seiten der Verſicherer die größe Vorſicht nöthig. Sie müſſen ſich genau nach den ſpäteſten Daten der Avisbriefe, Ordren ꝛc. erkundigen, beſonders in Kriegszeiten; b) bey Acceptationen der Wechſel iſt die Datirung oder das Datiren nach den Umſtänden theils nothwendig, theils überflüſſig; das letztere, wenn die Briefe auf einen benannten Tag, auf Uſo, doppelt, dreyfach Uſo ꝛc. lauten, dann braucht man bloß zur Namensunterſchrift acceptirt oder angenommen zu ſetzen. Das Datiren bey Acceptationen iſt nothwendig bey Briefen, die auf Tage nach Sicht geſtellt ſind.

Datis, (Kattun), ſ. Doutis.

Dato, von dato, a dato, nach dato, ein Monat a dato, Formeln in Wechſelbriefen, um eine gewiſſe Zahlungszeit anzudeuten. Nach der Leipzig. Wechſelordnung §. 15 zeigen ſie an, daß die Verfallzeit nicht von der Acceptation, ſondern von dem nächſtfolgenden Tag der Datirung an gerechnet wird. Sonſt machen Handelsleute aber wohl einen Unterſchied zwiſchen Wechſeln a dato, wo der Tag des Dati und derjenige der Acceptation mitgezählt, und nach dato, wo der Tag des Dati nicht mitgerechnet wird, einen Unterſchied. In Amſterdam wird bey Sichtwechſeln der Tag der Acceptation nicht mitgerechnet, ſo wie die 6 Reſpecttage erſt vom Tage nach dem Verfalltage an gezählt werden.

Dattelkorn, ein Seidenwurm, der ſich eingeſponnen hat.

Datteln, die Früchte eines Palmbaums, Phoenix dactylifera heißer Erdſtriche; kommen getrocknet von der nordafricaniſchen Küſte über Marſeille, Genua und Venedig, auch von Valencia in Spanien; müſſen recht trocken, friſch, nicht wurmſtichig ſeyn, rein und ſüß von Geſchmack, äußerlich braunroth, etwas runzlich und mit einer dünnen Haut überzogen. Es giebt Königsdatteln (die beſten), ſchwarze D. (kara khourma) aus Natolien, ſüße (Candits zu Valencia) und bittere (Acrelets), die in Weineſſig gelegen haben, aber bald verſpeiſ't werden müſſen; die D. von Aegypten oder Alexandrien ſind beſſer als die von der Barbarey oder von Tunis; die auserleſenen unterſcheidet man in Frankreich in Surperfines, Fines oder Marchandes und ordinaires oder den Ausſchuß.

Dattelöl, Oleum Palmae, O. de Senega, ein dicker ſchmieriger Saft, blaßgelb, wohlriechend, aus den Kernen der Aquara, einer Frucht in Africa und Braſilien, wie Butter brauchbar.

Dattes, franz., Datteln.

Datum, franz. date, ital. dato, der Tag, das Jahr und der Ort der Ausfertigung eines ſchriftlichen Documents, einer Urkunde, Obligation, eines Contracts, Wechſel- und anderen Briefs. Datiren, das Datum in einer Schrift beyſetzen oder bemerken; antidatiren, das Datum früher, poſtdatiren, daſſelbe auf einen künftigen Tag ſetzen. In bedeutenden Urkunden und Schriften ſchreibt man Jahr und Tag mit Buchſtaben ganz aus. Das Datum iſt insbeſondere auch in Rechnungen, Handelsbüchern und anderen kaufmänniſchen Angelegenheiten von großer Wichtigkeit. Was hierüber im Wechſel- und Aſſecuranzweſen ausdrücklich zu bemerken iſt, beſagen die Wechſel- und Aſſecuranzordnungen.

Datura Aegyptiaca, ſ. Stechapfel.

Dauben, Faßdauben, Faßſtäbe, Daufeln, ſchmale dünne Bretter für Tonnen und Fäſſer; es giebt eichene, fichtene und Kaſtanienholz-Dauben; ferner Pipen- und Oxhoft-D.; gehen von den holzreichen Gegenden Deutſchlands auf dem Rhein, der Elbe und Weſer über Hamburg, Lübeck, Bremen, Roſtock, Stettin nach Bourdeaux, Cette, Barcelona nach Bilbao und Liſſabon; Italien liefert D. nach Spanien und Frankreich. Nach den Zuckerinſeln gehen ſehr viele Faßdauben mit dem dazu gehörigen Boden- und Reifholz aus Europa, Schweden u. a. Alles zuſammen heißt Stabholz.

Daucus, ſ. Möhre; — D. creticus, ſ. Möhrenſamen, Kretiſcher Möhrenkümmel; franz. graines de Daucus.

Daum, der zwölfte Theil eines Werkſchuhes oder Fußes, Zoll.

Daumkraften, eine Art Wagenwinde.

Daunen, ſ. Dunen und Bettfedern.

Dauphin, Ort im Departement der untern Alpen in Frankreich, mit ſchönen Steinen und Steinkohlen.

Dauphin, Grafſchaft in Penſylvanien in Nordamerica, mit ſehr vielem Getreide, Eiſen und Kupfererzen. In dem Hauptort Harrisburgh ſind viele Handwerker, beſonders Hutmacher.

Dauphiné, eine Provinz in Frankreich, in die Ober- und Niederdauphiné eingetheilt, umfaßt jetzt die Departem. Iſere, Drome und der hohen Alpen. Producte: Getreide, Flachs, Hanf, Wein, Baumfrüchte, Vieh, Silber, Kupfer, gutes Eiſen, Bley rc. Fabriken in Tuchwaaren, Papier, Stahl- und Kupferarbeiten; Käſebereitung. Der Handel iſt beträchtlich. Ausfuhr: Vieh, Käſe, Getreide, Anis, Wein, Branntwein, Seide, Hanf, Wolle, Tuchwaaren, Leinwand, Garn, Papier, Leder, Handſchuhe, Eiſen, Stahl, Schiffbauholz rc. Einfuhr: feine Tücher, Stoffe, Spitzen, Krämer- und Galanteriewaaren, Baumöl, gedörrtes Obſt, Stockfiſche, Heringe, Gewürze, Arzneyen rc.

Dauphiné, franz., leichte, dünne Droguets von Wolle und ungeköpert in Wolle gefärbt und buntſcheckig; in Frank-

reich zur Sommerkleidung für Männer und zur Winterkleidung für Frauen üblich; kommt von Rheims und Amiens; es giebt auch seidene D. und halbseidene mit sehr ſchmalen Streifen.

Dauphiné = Weine, gute Weine von Vienne, Cote-rotie, Seyſſuel und Chateau Grilleul, aus Auvergne, Limouſin; es giebt weiße und rothe; kommen über Lyon, Avignon und Condrieux.

Dauphin = Papier, eine Sorte franzöſiſches Schreibpapier von größtem Format.

Daurien, Landſchaft in der Udinskiſchen Provinz in Sibirien, mit ſehr wichtigen Gold- und Silberbergwerken.

Daventry, Ort in Nordhampton in England, mit Wollenzeugmanufacturen.

David, St., eine bermudiſche Inſel in America.

David, St., eine Stadt auf Coromandel in Oſtindien, den Engländern gehörig, mit Beſchäftigung im Blaufärben Mahlen und Schildern der Kattune und Zitze aus dem Innern des Landes.

Davidsharfe, ſ. Spitzharfe.

Davier, franz., eine Zahnzange. Pelikan; auch ein Reifzieher oder Bandhaken.

Davisſtraße, Meerenge zwiſchen Nordamerica und Grönland.

Davos, Ort in Graubünden, liefert Vieh, Butter und Käſe; die Gegend hat Silber-, Kupfer- und Bleyminen.

Dax, Acqs, ehemals Hauptſtadt der Landſchaft les Landes, jetzt Hauptort eines Arrondiſſements im Departement der Landes in Frankreich, mit 1050 Häuſern und 4400 Einwohnern, ſtarkem Handel mit Producten der Gegend, Terpentin, Wachs, Harz, Honig, Getreide, Wein, Branntwein, Brettern ꝛc. Die Gegend hat Hammerwerke, die Stadt anſehnliche Wochenmärkte und ſechs ſtark beſuchte Meſſen.

Daze, engl., Glimmer.

D. Buckles, engl. D. oder Dee, Schnallen, halbmondförmige Schnallen an Geſchirren.

D. d., de dato, vom Tag der Ausſtellung eines Briefes ꝛc.

D. e. a. ein chemiſches Zeichen = durch einander.

Dead cotton, engl., überreife Baumwolle; — D. lock, blindes Schloß; — D. coal, durch Erdbrände verkohlte Steinkohlen.

Deale, Dole, Seeſtadt auf der Küſte von Kent in England, mit vielen Seeleuten und Paſſivhandel zur See.

Deals, Dealboards, engl., Dielen; — D. Ends, Dielenenden, nicht über acht Fuß Länge; es giebt half oder ½ inch Deals, ¾ D., Inch D.; whole D. oder 1¼ Inch D., Inch and half D., Double Deals oder 2 Inch D.; was dicker iſt, heißt plank; ferner giebt es clean, ſchiere; Second, best; — D. press, Leinenzeug-Preſſe.

Dean-Forest, Dene, großer Wald in Glocester in England, liefert das beſte Eichenholz zum Schiffbau, und Eiſenerz. An demſelben liegt der Flecken Dean, wo viele Stecknadeln gemacht werden.

Débacle, franz., der Eisgang; — débacler un port, Platz in einem Hafen machen, die abgefertigten Fahrzeuge ꝛc. wieder hinausſchaffen; — Debaclage, Débacle, Débaclement, die Räumung des Hafens; — Debacleur, der zu dieſem Geſchäfte Beauftragte, der Aufſeher dabey.

Debalɩiren, franz. Deballer, Waaren auspacken; — Deballage, das Auspacken.

Debarcadour, franz., der zum Ein- und Auspacken der Güter in einem Hafen beſtimmte Ort.

Debardage, franz., die Ausladung eines Schiffs, insbeſondere von Brennholz.

Débarder, franz., Ausladen.

Debarquiren, franz. débarquer, Güter ausſchiffen oder löſchen; — Débarquement, lieu de débarquement, der Löſchungsplatz.

Debattiren, franz. Débattre un compte, die in einer Rechnung befindlichen Puncte unterſuchen und die zweifelhaften und irrigen ſtreitig machen oder Erinnerungen dagegen erheben; — Débats de compte, Monita gegen eine Rechnung.

Debenturkoſten, in den engliſchen Facturen die Koſten des Zollvorſchuſſes, oder die wiederzuerſtattende Auslage.

Debet, franz. Debit, die Schuld, der Waarenverkauf auf Borg; Gewinn und Verluſt; was man von einem andern empfängt und einnimmt. Insbeſondere heißt es in den Handelsbüchern ſo viel, als: Er ſoll, und bedeutet die von jemanden für erkaufte Waaren ſchuldige Summe oder auch der Reſt bey geſchehener Abſchlagszahlung. Ein klares Debet iſt ein ſolches, welches der Reſtant ohne Widerſpruch einräumt, das Gegentheil heißt ein ſtreitiges, welches man auch bey ſolchen Rechnungen gebraucht, wo der Rechnungsführer im Reſt verbleibt. In den Handelsbüchern iſt die Rubrik für das Debet zur linken Seite.

Debit, franz., Abſatz, Abgang von Waaren; **Debitiren**, a) verkaufen, abſetzen; b) eine creditirte Summe in das Debet ſetzen; c) beym Holzhandel, die Bäume oder Stämme in einem Walde zum beſtimmten Gebrauche auszeichnen.

Debitanten, franz. Débitans, a) die Waarenabſetzer; b) in Frankreich, die Tabaksaufkäufer oder Pächter.

Debitor, Schuldner.

Debitum, Schuld.

Débouché, Débouchement, fr., das leichte Loswerden einer Waare, guter Vertrieb, Abſatz, guter Markt.

Débours, ital. Disborso, Sborso, Sborsamento, Auslage, Vorſchuß, ausgelegtes Geld; — débourser, auslegen, im Vorſchuß ſeyn.

Debreczin, Debreczén, Debretzin, Stadt in der Biharer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 3600 Häuſern und 33,000 Einwohnern, ſtarken Fabriken für Seife, Salpeter, Zischmen, hörnernen Tabakspfeifenröhren, Pfeifenköpfen aus rothem Thon, viel Leder ꝛc, ſtarkem Handel mit Vieh, Schweinen, Speck, Getreide, Tabak und anderen Landesproducten und türkiſchen Waaren; vier große Jahrmärkte.

Debrecziniſche Seife, Waſchſeife, die weiß und leicht iſt; geht ſtark von Debreczin in's Ausland.

Débris de cocons, franz., Abfälle von Seidenkokons.

Debrö, Ort in der Heveſſer Geſpannſchaft in Ungarn, verfertigt den beſten ungariſchen Rauch- und Schnupftabak.

Décadence, franz., Abnahme, Abfall der Nahrung; in Décadence kommen, in Abnahme kommen, auch vom Handelsmann gebraucht.

Decan, Deccan, Viſchapur, Otter, ein Theil der Halbinſel dießſeit des Ganges in Oſtindien, mit vielem Pfeffer Edelſteinen und handeltreibenden Seeſtädten, Manufacturen in ſeidenen und baumwollenen Zeugen.

Decanter, engl., Karaffe; — plain, glatt; — cut, geſchliffen; — Tavern D., ſchmalgebauchte; — ringed neck D., mit geringeltem Halſe, ringelhalſige; mit melled, geſchmolzenen, oder cut rings, geſchliffenen Ringen.

Deception table, engl., ein Vexirtiſch, zu verborgenem Gebrauche.

Dechauſſoir, franz., ein chirurgiſches Werkzeug zum Abſondern des Zahnfleiſches.

Dechent, Decher, eine Anzahl von zehn Stück Fellen; heißt auch Zehendig.

Déchets de soie, franz. Strazze (ſ.).

Déchirage, franz. Bois de D., Holz von alten abgeſchlachteten Schiffen.

Dechſel, Degſel, Deißel, Krummhaue, eine wie eine halbe Walze gebildete Hacke, zum Aushöhlen vertiefter Geräthe.

Decimalrechnung, eine Rechnung, die von der zehnfachen Eintheilung eines jeden Dinges, in der Geometrie aber der Ruthe und anderer Maße benannt iſt; zur Erleichterung der ſonſt beſchwerlicheren Bruchrechnung erfunden. Man ſchreibt die Decimalbrüche wie ganze Zahlen und läßt die Nenner weg, z. B. $0{,}34 = \frac{34}{100}$; $6{,}045 = \frac{45}{1000}$ ꝛc. Das Comma dient, um die ganze Zahl von den Brüchen, oder die Einheiten von den Zehnern zu ſcheiden. Dieſe Rechnung iſt auch für den Kaufmann von Vortheil, und man hat darüber beſondere Anweiſungen, ſo wie eigene Abſchnitte in den allgemeinen Rechenbüchern.

Deckbalken, Verdeckbalken, Balken, die das Hauptgebälke der Verdecke auf Schiffen ausmachen.

Deckbettzüchen, die Ueberzüge über einen langen breiten Polſter, welcher im Bette den Körper und die Füße deckt; ſ. Züchen; es giebt einſchläfrige, ſchmale, und zweyſchläfrige oder breite.

Deckel, flache Gefäße, mit welchen andere offene Gefäße verſchloſſen werden.

Deckelbecher, ein Becher mit einem Deckel; es giebt auch Deckelkörbe, Deckeltaſſen, Deckeluhren; franz. montres à recouvrement.

Deckelſieb, ein Sieb mit einem ledernen Boden; zum Körnen des Schießpulvers brauchbar.

Decken, Stücken Zeug von Wolle, Baumwolle, Leinengarn und Seide, zur Bedeckung gewiſſer Gegenſtände brauchbar; es giebt 1) baumwollene Decken mit linnenem Aufzug und baumwollenem Einſchuß, oft mit eingeſtickten Blumen und Beſetzungen von rothem oder ſeidenem Bande (von Burg im Bergiſchen); hieher gehören die kattunenen und zitzenen Decken mit Stickereyen, geſtickte D. mit Baumwolle und Floretſeide ausgeſtopft; ferner 2) tyroler Decken (ſ. Teppiche) von Tyrol und Nördlingen; 3) getheerte Decken; zur Verſchließung der Oeffnungen an Schiffen brauchbar; kommen von St. Petersburg und Riga; 4) Pferdedecken Fußdecken u. a.

Decken, Bedeckung geben, a) einem Gläubiger durch überlieferte Waaren, Effecten ꝛc. Sicherheit oder Zahlung ſchaf-

ſen, daher: **gedeckt**, d. i. geſichert ſeyn, ſich decken; b) Deckung einer Tratte, ſ. Wechſel.

Deckformen, bey der Kattundruckerey die Formen, womit die weißen Stellen überdeckt werden.

Deckgut, die ſchönſten Tabaksblätter vom Beſt- und Sandgut, womit der ſchlechtere Tabak zur Täuſchung überſponnen wird.

Deck planks, engl., Deckplanken.

Deckſel, eine Sorte Kandiszucker.

Deckſteine, Steinplatten, um Thorpfeiler und Gartenmauern zu bedecken.

Decksyrup, Syrup, welcher beym Decken (Ueberzug mit einem Thonbrey) der Zuckerhüte abträufelt; der beſte.

Deckziegel, ſ. Ziegel.

Declaration, Erklärung der Willensmeinung. In Frankr. a) die Erklärung eines Schuldners über ſein Zahlungsunvermögen, um Nachlaß oder Nachſicht zu erlangen; b) Gegenbriefe oder ſogenannte Mortificationsſcheine; c) Angabezettel von aus- und eingehenden Waaren beym Zoll.

Declination, D. der Magnetnadel, Abweichung der Magnetnadel von der Richtung gegen Norden, oder der Winkel, um welchen die Richtung der Magnetnadel von der wahren Mittagslinie abweicht. **Declinatorium**, Abweichungskompaß, der beſonders dazu eingerichtet iſt, jene Abweichung zu finden.

Décompte, franz., a) der Abzug von einer Rechnung oder Summe; b) der Abgang bey einer Waare; décompter, abrechnen.

Déconfiture, franz., die Unzulänglichkeit der Effecten zur vollen Befriedigung der Gläubiger.

Decorations, engl., theatrical, Dekorationen für's Theater.

Decorations, franz., Ehrenzeichen; — D. d'ordres, Ordenszeichen.

Décors, franz., Verzierungen.

Decoupures, franz., Ausſchneide-Bilder, ausgeſchnittene Bilder; Papier Spitzen.

Decourtiren, von einer Summe abziehen; **Decourt**, Abzug.

A découvert, franz., klar, liquid; à derniers découverts, baar.

Decret, ein richterlicher Ausſpruch.

Decrottoires, fr., Dreckbürſten.

Dedaes, port., Dedeles, ſpaniſch, Fingerhüte.

Deder, ſo viel als Leindotter.

Dedham, Ort in Eſſex in England, verfertigt Wollenzeuge und hat viele Mühlen von allerley Art.

Dediren, in einem Regiſter oder Schuldbuch etwas ausſtreichen oder austhun.

Dédit, franz., a) das Aufſagen eines geſchloſſenen Handels; b) Reukauf.

Dedo, ſpan. Längenmaß = $7\frac{5}{8}$ franzöſiſche Linien; 12 Dedos = 1 Palmo oder Quarto.

Deduction, das Abziehen von einer Summe, der Abzug; der Sconto beym Verkauf auf Zeit, gegen contant gerechnet.

Deductis deducendis, in Rechnungen, nach Abzug deſſen, was abgezogen wurde oder werden ſollte.

Deele, holländ., Dielen.

Deenſen, Ort im Wolfenbüttelſchen, mit ſehr gutem braunen Solinger Schiefer; in der Nähe ſind die Scherborner Glashütten, deren Waare weit verführt wird.

Deepening tools, engl., Vertiefungsinſtrumente.

Deer skins, American D. s. engl., americaniſche Hirſch- und Rehbockshäute; — half dressed oder shaved, geſchabte; — in the hair, rauhe; kommen meiſt von Hudſons Bay; — Deer horns, americ. Thierhörner.

Deersound, guter Hafen auf Pomona in Schottland.

Dees, engl., D. Krampen, Krampen von halbmondförmiger Figur.

Défaite, franz., das Losſchlagen einer Waare, Abſatz.

Defect, Mangel, Abgang: a) Unvollkommenheit bey mancherley Waaren; b) fehlende Bogen an Büchern; c) Mängel in einer Rechnung; daher: eine Rechnung defectiren = ſie von den darin enthaltenen Mängeln reinigen.

Défense, Arrêt de, ein ertheilter Schutzbrief für einen Schuldner; auch défenses générales.

Défenses d'Elephant, franzöſ., Elephantenzähne.

Deficit, Caſſenmangel.

Definitivum, das gerichtliche Endurtheil, die endliche Entſcheidung.

Defraudiren, betrügen, vervortheilen; auch den Zoll hintergehen.

Dégazonoir, franz., Schälpflug, Abſtechpflug.

Degen, ein Stoß- und Vertheidigungsgewehr von gutem federharten Stahl und einem Griff (Degengefäß) von Gold, Silber, Tombak, Semilor, Stahl, vergoldetem, verſilbertem Metall anderer Art, mit getriebener Arbeit, mit vielfarbigem Golde, Steinen; kommen von Wien, Augs-

burg, Genf, Paris u. a.; es giebt Schilfklingen, Hohlklingen auch kantige Klingen, ſpaniſche Klingen, von außerordentlicher Härte, Zieglerklingen, leicht und vertieft ausgeſchliffen, zum Hieb und Stoß brauchbar, Wolfsklingen rund und breit, auch für den Hieb (zuerſt von Solingen) Rappirklingen (ſ.) Klingen kommen von Suhla im preußiſchen Henneberg, Sohlingen, Lüttich, in Frankreich von Forez.

Degen oder Degenöl, ſ. Birkenöl oder Theer.

Degengehenk, Degenkuppel, ein Riem mit einer Taſche, welcher um den Leib geſchnallt wird, nachdem er mit dem Degen in Verbindung gebracht worden iſt; es giebt D. für Soldaten und für Civilperſonen, bey erſtern iſt der Riem um den Leib, die Taſche und der Schwungriemen aus einem einzigen Stück ſämiſchen Leders geſchnitten.

Degenknopf, der äußerſte Theil des Degengefäßes am Griffe ſelbſt.

Degenscheen, holl., Degenſcheiden.

Degenſcheide, ein hölzernes Futteral mit Leder überzogen, worin die Degenklinge aufbewahrt wird. Anſtatt des braunen Leders nimmt man auch bey Galanteriedegen weißes Schafleder, Schreibpergamen oder auch Fiſchhaut dazu.

Degenſchwarz, ſ. Degenöl.

Degenſtock, ein Gehſtock, der ausgehöhlt und röhrenförmig iſt, in deſſen Röhre ein Degen iſt, deſſen Griff den Stockknopf bildet.

Deggendorf, Deckendorf, Stadt im Unterdonaukreis in Bayern, mit 400 Häuſern und 2570 Einwohnern, einem einträglichen Zoll- und Mauthamt und Handel mit Flachs, Garn und Leinwand.

Dégorgeoirs, franz., Kardusbohrer, Raumnadeln.

Degot, ruſſ., Theer und Daggert.

Dégras de peaux, franz., Fett aus ſchamoiſirten Häuten, zum Lohgerben, und das ſchlechtere zur Wagenſchmiere brauchbar.

De-Hauts oder De hauts-pais, franz. Weine von Ober-Guienne; kommen über Bourdeaux.

Dehli, vormalige Hauptſtadt von Indoſtan in Oſtindien, mit Reiß, Hülſenfrüchten, Getreide, Zucker, Indigo und einigem Handel.

Dekokte, Getränke und Flüſſigkeiten, in welchen die kräftigen Theile gewiſſer Kräuter mit Waſſer, Wein, Molken, Eſſig verbunden ſind.

De la Gaude, ein ſtarker, aber angenehmer Wein der Provence, geht ins Piemonteſiſche.

Délaissement, Délais, franz., a) der Abandon, die Acte, durch welche der Verſicherte der Aſſuradören ſeine Eigenthumsrechte an die verſicherte Sache überläßt; b) die Cessio bonorum.

De-la-Marque, ſ. Schweizeriſche Weine.

Delaware, einer von den Freyſtaaten in Nordamerica, 95 Quadratmeilen groß, mit Sumpfeiſenerz, Holzarten in Menge, Flachs, Getreide, beſonders Weizenmehl zur Ausfuhr. Hauptſtadt Dover. Der gleichnamige Fluß des Landes iſt ſchiffbar.

Delebio, Ort an der Adda im Veltlin in Italien, mit lebhaftem Wein- und Seidenhandel.

Delegation, Unterweiſung; ſ. Aſſignation.

Délestage, franz., a) das Ausſchießen des Ballaſtes; b) die Gebühren für die Erlaubniß auszuwerfen.

Delfshafen, Delfshaven, Ort in Holland an der Maas, mit einem Hafen und Heringshandel.

Delfsporcelyn, holl., Steingut, Fayence.

Delft, eine große Stadt in Südholland an der Schie, mit 5000 Häuſern und 14,000 Einwohnern; Fabriken für Fayence (Delfterzeug), Tabakspfeifen, feines Tuch, Tapeten und Decken; Handel mit Bier und vortrefflicher Butter. Hier iſt auch eine Kammer der oſtindiſchen Compagnie, und jährlich geſchieht der Verkauf der oſtindiſchen Compagniewaaren, welche nach der Retour der Schiffe der Kammer zu Delft gehören, und in Amſterdam in Banco bezahlt werden.

Delft ware, engl., Halbporzellan, Fayence von Delft; in England nicht mehr üblich.

Delfziel, Delfzyl, Feſtung und Hafen in der Provinz Gröningen an der Ems.

Delitzsch, Delicz, Stadt im Meißniſchen in Sachſen, mit 390 Häuſern und 2500 Einwohnern, verfertigt Tuch, wollene Strümpfe, Breyhan und Braunbier (Kuhſchwanz) und hat drey Jahrmärkte.

Dellingen, Ort im Departement der Moſel, mit Eiſenwerken, einer Blechfabrik und Glashütte.

Delmenhorſt, Herzogthum und Stadt an der Delme in Weſtphalen, mit Getreide, Vieh und ſehr geſchätzten Pferden.

Delphinium, lat., Ritterſporn.

Delsperg, Delſchberg, Delmont, Stadt im Baſeliſchen, mit Getreide, einer Eiſenſchmelze und guten Jahrmärkten.

Demant, ſ. Diamant.

Demas sedas, ſpan., Organſin-Seide.

Demerary, holländiſche Colonie in Guiana, mit großen Zucker- und Baumwollenplantagen.

Demi-bas, franz., Halbſtrümpfe.

Demi-cents, ſ. Entrelarges, Schlüſſelketten.

Demi-cercle, franz., Halbzirkel, graphometer.

Demi-draps, franz., Halbtücher aus der Normandie, zum Theil mit engliſcher Zurichtung; gehen auch in's Ausland; heißen auch Espagnolets, Castorini.

Demi-Flems, engl., flämiſches oder auch ruſſiſches Leinentuch, 21 Zoll breit.

Demi-Florences, franz., florentiniſche Taffete, kommen von Avignon in beſonderer Güte.

Demi-Graine, franz., Halbſcharlachfarbe.

Demi-Hollandes, fr., franzöſiſche Leinwand aus Flandern, Isle de France und der Picardie.

Demi-Jehns, engl., große Bouteillen auf Schiffen.

Demi-Journées, franz., Doſen von Pappe mit Bleyblech gefüttert, gehen nach der africaniſchen Küſte.

Demi-Londres, franz., franzöſiſche Tücher aus Champagne und Languedoc gehen gefärbt und ungefärbt in's Ausland, Spanien, Italien u. a.

Demi-marque-Wein, ein Wein von Guienne und Bourdeaux.

Demi-métaux, franz., Halbmetalle.

Demi-Mousselines, franz., Linons von Valenciennes, theils von Leinengarn allein, theils von halb Leinen- und halb Baumwollen-Garn.

Demi-Ostade, Mi-Ostade, eine Art Sarſche.

Demi peaux, franz., halbe Häute.

Demi Royal, franz., Mittel-Raffinatzucker.

Demi-semelles, franz., levantiſche Kuhhäute, kommen über Liſſabon.

Demittas, Demittes, franz., baumwollene geköperte Zeuge vom Archipelagus; kommen von Smyrna nach Marſeille und nach Holland, werden zu Ameersfoort in Utrecht nachgemacht.

Demittons, baumwollene Zeuge von Smyrna, ſchmale Demittes (ſ.).

Demi-vin, franz., Lauerwein.

Demmin, Stadt in Vorpommern, mit 2600 Einwohnern und beträchtlichem Kornhandel auf eigenen Schiffen.

Demoiselle, franz., Handramme; auch ein braunes Papier aus alten Schiffstauen (von Rouen) zum Einlegen von Lichtern, zu Pappillotten und zum Abtrocknen der Haut brauchbar; — Demoiselles, ganz kleine oder Jungfernſtecknadeln.

Démolitions, franz., Schutt, Kummer.

Demy, engl., gewiſſe engliſche Papierſorten; — Demy-Schreibpapier; — D. Kupferplatten-; — D single, Druck-: — D. tissue, geringeres Druckpapier.

Den, der 4te Theil eines Greens, der 24ſte eines Kuxes.

Denar, franz. Denier, a) eine ſchleſiſche Scheidemünze = 3 Pf.; b) ein Gewicht daſelbſt, 2 Heller ſchwer; 4 Denar = 1 Quent, 16 Denar = 1 Lth.; c) eine franzöſiſche und italieniſche kupferne Scheide-, u. Rechnungsmünze, der 12te Theil eines Sols, der 3te eines Liard. Der Denier zerfällt in 2 Obolen, die Obole in 2 Pittes, die Pitte in 2 Semipittes. Der Denier, wornach in Frankreich die Feine des Silbers berechnet wird oder der Denier franz. Münzgewichts hat 24 Grains. Die Mark enthält 192 Deniers. Beym Verhältniß des Gehalts zum Gewicht ſind bey Gold 8 Deniers = 1 Karat, beym Silber 12 Deniers = 1 ℔. Beym Probiren des Silbers ſind 3 Grains vom Poids de Semelle = 1 Denier oder 24 Grains fein; d) der Theil, welchen ein Rheeder oder Kaufmann an einem Schiffe hat; e) beym Zinſenfuß, der Grad der Benutzung eines Capitals.

Denbigshire, Grafſchaft mit der Hauptſtadt Denbigh in Nordwales in England, mit Ledergerbereyen und Handſchuhfabriken.

Dendermonde, Termonde, Stadt beym Einfluß der Dender in die Schelde in Flandern, mit vielem Hanf, Flachs, Getreide, baumwollenen Tüchern, Barchent und großen Wochenmärkten.

Dendriten, marmor- oder mergelartige Steine, auf welchen Gebüſche und Bäume wie Gemälde gebildet ſind.

Dendritenachat, ein Achat mit Bildern von Zweigen und Theilen von Bäumen.

Dendrometer, engl., ein Werkzeug zum Meſſen der Bäume.

Dene, ein Gewicht zur Seide = 1 Aß Goldgew., ein Strähn der feinſten Seide von $3601\frac{3}{4}$ Ellen langen Faden wiegt 20 Denes, nachher nimmt ſie ſtets mit 5 Denes am Gewicht zu; 360 Fäden von gedachter Länge ſind 60 Denes ſchwer bey der dickſten Seide.

Deneral, ſ. Pfennig.

Denga, d. i. Geld, eine kupferne Münze in Rußland, auch Denuſchka genannt = $1\frac{5}{8}$ Pf. ſächſ.

Dengelzeug, ein kleiner Amboß und ein Hammer mit dünn zulaufender, aber abgerundeter Bahn, um die Schärfe der Senſen und Sicheln dünn zu klopfen.

Denia, Stadt in Valencia in Spanien, mit 2000 Einwohnern und einem Hafen, wo Roſinen, Mandeln, Reiß, Seide ꝛc. geladen werden.

Deniacaly, ſ. Dourias.

Denier, ſ. Denaro und Pfennig.

Deniers de Gros, Denar Vlämiſch, Groot Vlämiſch, eine Rechnungsmünze in Holland und zu Hamburg. In Holland ſind 100 = 1 Thaler Bankgeld; 40 = 1 Fl., 12 = 1 Schilling Vlämiſch, und 1 Stüver iſt 2 Pf. Vl. Zu Hamburg hat der Reichsthaler 8 Schilling, oder 96 Denar Vlämiſch, 1 Mark 32 Denar Vl. 1 ß Lüb. 2 Denar Vl.

Denims, (De Nimes), engliſche baumwollene Zeuge, Aufzug iſt Twiſt, Einſchuß Weſt; der Einſchußfaden geht abwechſelnd über 2 Fäden der Kette auf der rechten und darauf auf der linken Seite; heißen auch Florentines.

St. Denis, Stadt in Isle de France in Frankreich, mit guter Lederbereitung und zwey Meſſen.

Denisley, Stadt in Natolien, mit 30 000 Einwohnern und gutem rothen Wein.

Denkmünze, eine Metallplatte, die mit einem bedeutungsvollen Gepräge an eine gewiſſe Begebenheit erinnern ſoll. Denkmünzen ſind zum Theil allegoriſch mit ſinnbildlichen Figuren, theils mit Worten und Verſen, die den Gegenſtand näher bezeichnen; ſ. Medaillen.

Denmark satin, engl., ſuperfeiner Laſting.

Denneboom, holländ., Tanne.

Denniger, Denninger, Denger, eine ruſſiſche Scheidemünze = 1 Stüver = 4 Pf. unſers Geldes, mit einem Roß auf einer und dem Reiter auf der andern Seite, oder mit einem Reiter auf einer und mit Schrift auf der andern Seite.

Denrée, franz., Lebensmittel, Victualien aller Art, die man auf dem Markt verkauft; große und kleine Marktwaaren; zuweilen bedeutet es auch inſonderheit ſchlechte Waaren; — D. coloniales, Kolonialproducte; — D. du Nord, nordiſche Producte.

Dens, lat., Zahn; — D. caballinus, Bilſenkraut (Hyoscyamus jetzt); — D. Leonis, Löwenzahn (Leontodon jetzt).

Dentales, franz., Zahnſchnecken.

Dentalites, franz., gegrabene oder verſteinerte Zahnſchnecken.

Dentaria, lat., Zahnkraut.

Dent de Lion, fr., Löwenzahn.

Dente di vecchia, ital., Erbſen.

Dentelles, franz., Spitzen, Kanten; — D. serrées, dichte Spitzen; — laches, lockere; — D. au fuseau, Klöppelſpitzen; — D. à l'aiguille, genähte, Points; — D. de fil, Zwirnſpitzen; es giebt D. de Bruxelles, Brüſſeler; de Malines, Mechler; de Valenciennes, d'Espagne, ſpaniſche; d'Alençon, de Nimwegen (ſ. ſ. ſ.), die Spitzen d'Alençon ſ. unter Points de France; D. d'or und d'argent, fin und faux, ächte und unächte Gold- und Silberſpitzen.

Denti di liofanti, ital., Elephantenzähne.

Dentifrice, franz. und engliſch, Zahnpulver (Hemet's pearl D. und Newton's D.).

Dentillaria, lat., Flöhkraut.

Dents, franz., Zähne; — D. artificiels, falſche; — D. de vache marine oder de morse, Wallroßzähne; — dents marines oder cornes de licorne, Einhörner, verſteinerte Schaalthiere.

Deunschka, ſ. Denga.

Dépaqueter, auspacken.

Departement, Abſonderung, Abtheilung a) der Geſchäfte und der dazu nöthigen Perſonen in der Staatsverwaltung; b) in Commerzcollegien; c) Seemagazinen und Häfen, die dem Staat gehören, das Seedepartement; d) die Abtheilung eines Landes in Provinzen, welche wieder in Diſtricte, Cantons ꝛc. zerfallen.

Dépêche, ſchriftliche Nachricht, Bothſchaft; — depêcher, Poſten, Bothen und Briefe abfertigen.

Depenniren, mit der Feder etwas auf dem Papier ausſtreichen.

Depfort, Deptfort, Stadt in der Grafſchaft Kent an der Themſe in England, mit 1900 Häuſern und großen Schiffswerften.

Depilatory, engl., ein Depilatorium oder Mittel, die Haare zum Ausfallen zu bringen.

Déplantoir, franz., Werkzeug zum Ausheben und Verpflanzen von Gewächſen.

Deponiren, hinterlegen, Geld und Geldeswerth an einen Ort in Sicherheit oder Verwahrung bringen. Wer dieſes thut, heißt der Deponent, Hinterleger, Hinleger; wer es in Verwahrung nimmt, der Aufnehmer, Depoſitarius; die Handlung ſelbſt Deponirung, Depoſition; Hinterlegung, Niederlegung. Dieſe geſchieht a) gerichtlich, b) außergerichtlich. Die erſtere findet beſonders in Schuld- und Streitſachen Statt, zur Verhütung fortlaufender Zinſen und dergl. Ein Wechſelſchuldner kann, wenn zur Verfallzeit ſeines Wechſels das Geld nicht abgeholt wird, daſſelbe auch deponiren, wenn er den Wechſelbrief zurückerhält. Ein verhafteter Wechſelſchuldner iſt durchs Deponiren des Arreſts entledigt. — Deponiren heißt auch ausſagen.

Depositarius, ſ. Deponiren.

Depoſitionsſchein, Depoſitenſchein, das gerichtliche Zeugniß, welches jemanden wegen deponirten Geldes ꝛc. ertheilt wird.

Deposito-Banco, Banco di Depositi, eine öffentliche Bank, wo man Capitalien von Einheimiſchen und Auswärtigen gegen mäßige Intereſſen auf Depoſito aufnimmt und gegen höhere Intereſſen wieder auf Pfand oder Sicherheit austhut.

Depoſitogeld, das Geld, welches Kaufleute zur beſſeren Fortſetzung ihrer Handlung auf Zinſen aufnehmen; daher Depoſitogelder nehmen, Gelder in Depot oder Deposito nehmen, gegen ausgeſtellte, zu gewiſſer Friſt zahlbare Wechſel baar benöthigte Gelder bey jemanden aufnehmen. Solche Wechſel heißen Depoſitowechſel. Ueber Gelder, die man gegen Intereſſe a deposito giebt, hält man beſondere Rechnungen.

Depositum, 1) anvertrautes Gut; 2) ein Hinterlegungscontract, für die ſichere Aufbewahrung und Wiederherausgabe der einem Andern anvertrauten Sache. Hier ſind zu bemerken: die Contrahenten, die Sachen, welche deponirt werden können (alle eigenthümliche und fremde, ja ſelbſt verpfändete), die Depoſition ſelbſt (Uebergabe und Uebernahme), die beyderſeitige Einwilligung, die Abſichten des Deponenten, die Pflichten des Depoſitarius, die Cautelen bey der Depoſition gewiſſer Gelder oder Güter, der Schein, den der Depoſitarius dem Deponenten auszuſtellen hat ꝛc. Bey Fallitfällen werden erweisliche Depoſitoſtücke dem Deponenten zurückgegeben.

Déprédés effets, Güter oder Frachtſtücke, den Seeräubern oder Capern als Löſegeld überlaſſen; — dépréder un vaisseau, ein Schiff plündern.

Depri, die Erklärung bey den Zollämtern, daß Waaren weiter gehen, um von manchen Abgaben frey zu ſeyn, insbeſondere bey Abgaben von Wein.

Depth, engl., die Breite der Bänder.

Deputirte, Abgeordnete, in Handlungs- und Wechſelſachen; ſ. Banquiers und Handelsdeputirte.

Derbent, Demircapi, Stadt und Hafen in Dageſtan am caspiſchen Meer in Aſien, mit ſtarker Handlung und Schifffahrt; eine große Niederlage für Waaren, die aus Rußland und der großen Tatarey nach Perſien gehen; die Stadt hat Manufacturen und baut viel Wein, Getreide und Safran.

Derbyshire, Grafſchaft mitten in England, öſtlich von Cheſhire, ſehr reich an Steinkohlen, Alabaſter, Kryſtall, Marmor, Eiſen, Alaun, Galmey, Getreide und Holz; am ſtärkſten iſt der Handel mit Bley, das beſte in England. Die Hauptſtadt Derby, Darby, hat 10,500 Einwohner, wichtige Fabriken für Porzellan, Steingut, Marmor- und Kalkſpath-Arbeiten, Mennig, Seidenmühlen, Bierbrauerey und einen Stapelplatz für Wolle.

Derbyshire spar, marble and alabaster, engl., Leuchter, Mörſer, Glockenzieher, Vaſen und andere Verzierungen aus Spath, Marmor und Alabaſter von Derbyſhire.

Derecho de Toneladas, ſp., der Tonnenzoll auf alle nach America gehenden Güter und Waaren.

Derenthal, Ort im Wolfenbütteliſchen, mit Leinwandweberey und Pottaſchenſiederey.

Derewa, ruſſ., Bäume.

Derewännöe masslo, ruſſiſch, Baumöl.

Derhem, ein kleines perſiſches Gewicht, ſo viel als Drachme.

Deribands, weiße oſtindiſche Kattune; es giebt ſchmale und breite.

Deringa, ruſſ., ordinaire und grobe Packleinwand.

Derjuga, ruſſ., Sacklinnen.

Derle, Dielle, fr., Porzellanerde.

Dermani-Shirazi, der ächte Wurmſame (Semen Cinae); — Dermani-Turki, die Baſtardart; kommen von der Levante.

Derne, Stadt und Hafen in Barcan in der Barbarey, liefert Honig, Wachs, Häute ꝛc.

Dernetal, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 5000 Einwohnern und bedeutenden Manufacturen von Tuch und Wollendecken.

Dérompoir, franz., der Lumpenſchneider in der Papiermühle.

Dérouter, faire échelle, die Clauſel in der Aſſecuranzpolize, daß der Schiffer in jedem beliebigen Hafen landen kann.

Derry, engl., grobe Leinwand von der Grafſchaft Derry in Irland, auch aus Lancaſhire.

Des, Ort in der Szolnocker Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit berühmten Salzgruben.

Desäterik, ein ruſſiſches Gewicht von 10 Pfd. oder ¼ Pud.

Desättine, ein ruſſiſches Flächenmaß von 117,600 Quadratfuß; der ruſſiſche Fuß iſt gleich dem engliſchen.

Deſam, ſo viel als Biſam.

Descente, Droits de descente, in Frankreich: a) eine Abgabe von Wein, beſonders zu Bourdeaux; b) eine Abgabe von auszuführendem Salz; c) Barques de Descente, die Fahrzeuge, welche die Garonne und Dordogne mit Kaufmannswaaren herunter nach Bourdeaux und Blaye kommen.

Des Champs, ein weißer Burgunder, dem berühmten Mulſeault ähnlich.

Deschkin, Deszkin, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Orel, mit einem großen Salzmagazin für die Umgegend.

Desco, Ort bey Camporico im Veltlin, mit ſehr gutem Wein.

Désembaler, franz., Auspacken.

Désembarquer, fr., Ausladen.

Desenzano, Ort am ſüdlichen Ufer des Garda-Sees in Italien mit 3400 Einwohnern, gutem Wein (Vino Santo), ſtarken Fiſchereyen und bedeutendem Getreidehandel.

Déshabillé, franz., Hauskleid.

Deſignation, ein ſpecificirtes Waarenverzeichniß, beſonders bey den Aſſecuranzpolizen.

Desirade, Desiderade, Deseade, eine von den franzöſiſchen Caraiben-Inſeln in America, mit Kaffee, Zucker, Baumwolle und guten Häfen.

Desk, engl., Pult; — Counting house D., Komtorpult; deſſen Flapp, die Klappen; — Frame, das Geſtell; — D. with secret drawers, mit verborgenen Schubläden; — D. knife, ein ſtehendes Federmeſſer; — D. seal, Stockpettſchaft.

Deski, poln., Bretter.

Desmer, dän., Moſchus; ſchwed. Desman; — Desmerskorn, Biſamkörner.

Désobligeantes, fr., einſitzige Fuhrwerke.

Desvres, Stadt im Departement der Meerenge von Calais in Frankreich, mit 2 ſtarken Wochen- und 2 Jahrmärkten.

Despabiladeras, ſpan., Lichtſcheren.

Desperdicios, ſpan., Abfälle von Materialwaaren.

Desperdicios de cuero, ſpan., Leimleder.

Deſſau, Haupt- und Reſidenzſtadt im Herzogthum Anhalt-Deſſau an der Mulde, mit 900 Häuſern und 9220 Einwohnern, worunter 900 Juden, Manufacturen in Tuch, Strümpfen, Hüten, Tabak, goldenen und ſilbernen Treſſen, einer Kupferſtecherey, ſtarkem Lachsfang, bedeutendem Handel mit Getreide und Pferden und vier Jahrmärkten.

Desseins, Dessins, franz., Zeichnungen, Riſſe, Muſter, Bilder und Figuren; — D. au trait, unſchattirte; — laves oder au lavis, vertriebene getuſchte; — à l'aquarelle, bunt getuſchte; — colorié, ausgemalte; — haches, ſchrafſirte; — grainés, gerieſelte; — estompés, gewiſchte; — D. de broderie, Stickmuſter.

Desserborden, holl., Nachttiſchtellerchen.

Deſſert, der letzte Aufſatz auf einer Tafel, der aus Eingemachtem, Früchten, Gefrornem, Marmelade u. a. beſteht; zu dieſem Gange gehören beſondere Meſſer, Gabeln und Löffel.

Deſſert-Meſſer und **Tellerchen**, Meſſer und Teller, die für den Nachtiſch eingerichtet ſind.

Dessert ornaments, Bilder von Porzellan und Teig, zum Schmuck der Tafel beym Deſſert.

Dessie, oſtindiſche Pelſeide, kommt durch die Holländer.

Dessous de bouteilles et carafes, franz., Bouteillen- und Karaffen-Bricken.

Dessus de flûte, franz., eine Quartflöte; — D. de viole, Quartgeige; — D. de souliers brodés, geſtickte Schuhblätter; — D. de table, Tiſchblätter.

Destiller kolven, holl., Brennkolben.

Deſtillirgeräthſchaften, Geräthe, welche zum Branntweinbrennen gebraucht werden, Blaſe mit Helm und Kühlröhren, Retorten mit Vorlagen und Röhren; es giebt kupferne, gläſerne und thönerne.

Deſtinirt, beſtimmt, Waaren, die an dieſen und jenen Ort hinkommen ſollen oder hingehören.

Destornilladores, ſpaniſch, Schraubenſchlüſſel.

Detail, franz., die Zertheilung oder Abtheilung einer Sache in mehrere Stücke. Im Handel: die Vereinzelung oder Verkaufung der Waaren und Producte in Stücken, wie z. B. Krämer, Materialiſten und Fabrikanten thun, daher Krämerey, Stückverkauf, zuweilen Ausſchnitt. Dem entgegen ſteht der Handel en Gros, d. i. im Großen und Ganzen. Demnach unterſcheiden ſich die Kaufleute in Groſſirer und Detailleurs.

Detente, franz., die Aufhaltung einer Uhr.

Detentillons, franz., Abzugsſchnallen.

Detergent salt, engl., abfegendes Salz, Bleichſalz (bey Tennant).

Detmold, Hauptſtadt und Reſidenz im Fürſtenthum Lippe-Detmold, mit 2190 Einwohnern, Marmor, Gyps und Leinwandmanufacturen.

Detroit, Stadt am gleichnamigen Fluß in Canada in Nordamerica, mit einem engliſchen Fort, Getreide, Hornvieh und beträchtlichem Handel.

Dettingen unter Urach, Ort im würtembergiſchen Amte Urach, mit 2060 Einwohnern, handelt ſtark mit Obſtſchnitzen.

Detto, ditto, dito, d^o, das ſchon Gedachte, vorher Gemeldete, eben Geſagte, daſſelbe; um das Vorhergegangene nicht wiederholt zu nennen.

Deunx, eine Unze weniger als 1 Aß, alſo 11 Unzen.

Deuren, Stadt im Jülichiſchen in Weſtphalen, mit 3500 Einwohnern und beträchtlichen Tuch-, Eiſen- und Papierfabriken.

Deurklinken, holl., Thürklinken; — Deurkloppers, Thürklopfen.

Deut, ſ. Duyte.

Deut blanks, engl., kupferne Blindmünze, zu holländiſchen Duiten.

Deutſchbrod, Stadt im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit einer Manufactur von Pferdedecken.

Deutſche Buchhaltung, einfache Buchhaltung.

Deutſche Coſchenille, ſ. polniſche Koſchenille.

Deutſche Kutſche, eine Kutſche, die an den Seiten des Kaſtens und in der Decke ſehr geſchweift iſt; nicht mehr üblich.

Deutſche Meile, auch geographiſche genannt = 12,842 franzöſiſche Fuß oder der 15te Theil eines Aequator-Grades; doch hat man auch eine große = 28,553 franzöſiſche Fuß und eine kleine = 19,324 franz. Fuß.

Deutſchendorf, Poprad, Ort in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, verfertigt viele Leinwand.

Deutſchen-Ofen, Deutſch-Nofen, Ort im Etſchland in Tyrol, treibt ſtarken Holzhandel.

Deutſcher Safran, ſ. Saflor.

Deutſcher Sattel, ein Sattel, deſſen Sattelbaum vorn auf dem Kopf die Vorderpauſchen hat; auf dem Hintergeſtell iſt der Elſter angebracht; der Sitz iſt (beym Offizierſattel) von ſämiſchem Leder, die Taſche aber von ſtarkem braunen Oberleder.

Deutſcher Schlüſſel, ein hohles Rohr, das auf dem Kreuzdorn im Schloſſe umgedreht wird.

Deutſcher Zaum, beſteht aus dem Kopfſtück, mit Backenſtücken an jeder Seite, und den angeſchnallten Backenſtückſtruppen, ferner mit dem Kehlriemen und dem Stirnband und aus dem Zügel für die Stangen.

Deutſches Gold, ſ. Flittergold.

Deutſches Meer, ſ. Nordſee.

Deutſches Pferdegeſchirr, das ſtärkſte und ſchwerſte unter den drey üblichen Geſchirren, von ſtarken und breiten Riemen, übrigens in ſeinen Theilen mit dem engliſchen und franzöſiſchen gleichförmig.

Deutſches Silbergewicht, nach Cölniſchem Markgewicht = 4352 Eß auf 1 Mark.

Deutſchland, Teutſchland, ein Land im Mittelpuncte von Europa. Grenzen: N. Nordſee, Dänemark, Oſtſee; O. Preußen, Polen, Galizien, Ungarn; S. Adriat. Meer, Italien, Schweiz; W. Frankreich, Holland. Größe: nach ſeinem alten, wahren Umfang 11,500 QM. Einwohner: nach eben dieſem Verhältniß 29,851,000. Eintheilung: in Ober- und Niederdeutſchland; ſpeciell ſonſt in 10 Kreiſe, jetzt nach Auflöſung des Rheinbundes, in verſchiedene größere und kleinere Beſitzthümer. Boden: verſchieden, im Ganzen fruchtbar und vortrefflich angebaut. Gebirge: im Süden die Alpen mit verſchiedener Benennung, Juliſche,

Noriſche, Karniſche ꝛc., Schwarzwald Fichtelgebirge, Thüringer Wald, Erz- und Rieſengebirge, Harz. Gewäſſer: Nordſee, Oſtſee, adriat. Meer; Hauptflüſſe: Rhein (mit dem Neckar, Mayn ꝛc.), der Weſer, Elbe, Oder, Donau, alle mit vielen Nebenflüſſen; Küſtenflüſſe: Ems, Eider, Trave, Perſante, Etſch. Klima: gemäßigt. Producte: Getreide, Maiz, Obſt, Wein, Hanf, Flachs, Hopfen, Waid, Krapp, Saflor, Tabak, Holz, Kartoffeln, Süßholz, Safran, Sämereyen, Honig, Wachs, Wolle; Pferde, Rindvieh, viel veredelte Schafe, Schweine, Wildpret, Gänſe und anderes Geflügel, Fiſche; ſehr viel Silber, etwas Gold, viel Bley, Eiſen, Kupfer; Queckſilber, Kobalt, Arſenik, Antimonium, Wismuth Alaun, Vitriol, Schwefel, Marmor, Kalk, Bauſteine, blaue Farbe, Serpentin, Jaspis, Porphyr, Agath, Perlen, mehrere Arten von Edelſteinen, Salz, viel mineraliſche Quellen ꝛc. Manufacturen und Fabriken: Wollen- und Leinwand-, Seiden- und Baumwollengewebe aller Art, Zwirn, Spitzen, Strümpfe, das beſte Porzellan, Glas, Spiegel, Eiſen- und Stahlarbeiten, Gewehre, Meſſingarbeiten, Leuchter, Mörſer, eingeſetztes Gewicht, Drechsler- und Kammarbeiten von Holz und Elfenbein, kurze Waaren, Gold- u. Silberarbeiten ꝛc. Handel: befördert durch Deutſchlands Lage an den Meeren, durch viele ſchiffbare Flüſſe, eigene Canäle, gut eingerichtete Poſten und verbeſſerte Landſtraßen. Deutſche Schiffe gehen auf allen europäiſchen Meeren, auch auf den Herings- und Wallfiſchfang, ſo wie nach Oſtindien. Ausfuhr: Getreide, Wein Holz, beſonders Schiffbau- und Stabholz, Pottaſche, geſalzenes u. geräuchertes Fleiſch, Leinwand, Leinengarn, Wollen- und Baumwollenwaaren, Spitzen, Eiſen- und Stahlwaaren, hölzerne Arbeiten und Kleinwaaren, viel Glas, Spiegel, Porzellan, irdene Geſchirre, mancherley mineraliſche Producte, beſonders Schmalte und Queckſilber, ſogar Erde und Waſſer. Einfuhr: Materialien zu Manufacturen, beſonders Seide und Baumwolle, auch feine wollene, baumwollene und ſeidene Zeuge, Mode- und Galanteriewaaren, Südfrüchte, oſt- und weſtindiſche Producte, Kaffee, Zucker, Thee, Spécereyen. Auf der einen Seite aus- und auf der andern eingeführt werden: Vieh, Wein, Früchte, Tabak. Seehäfen: Hamburg, Bremen, Emden, Lübeck, Stettin, Roſtock, Trieſt. Handelsplätze im Innern: Frankfurt a. M. und a. d. O., Leipzig, Nürnberg, Augsburg, Botzen, Wien, Breslau, Magdeburg, Braunſchweig. Die wichtigſten Meſſen ſind zu Leipzig, Frankfurt, Braunſchweig, Naumburg. Wechſelplätze und beſondere Wechſelordnungen findet man in Leipzig, Augsburg, Bremen, Breslau, Danzig, Cöln, Frankfurt, Hamburg, Lübeck, Nürnberg, Regensburg, Wien ꝛc. Ueber das verſchiedene Münzweſen von Deutſchland hat man beſondere Schriften, z. B. von Hirſch, Köhler, Friederici, Meyer, Buſch u. a. Die ausgeprägten Münzſorten in Gold, Silber und Kupfer ſind äußerſt mannichfaltig, weil faſt jeder deutſche Staat die Münzgerechtigkeit hat und ausübt. Der gewöhnlichſte Münzfuß iſt der Conventionsfuß, nach welchem die Mark Silber zu 20 Gulden ausgebracht wird. Aber der Zahlwerth dieſes Conventionsgeldes iſt in einem großen Theile Deutſchlands um $\frac{1}{5}$ erhöht, und daraus der Unterſchied zwiſchen dem 20 und 24 Guldenfuß entſtanden. Die gröbern Silberſorten ſind: Speciesthaler zu 2 Gulden oder $1\frac{1}{3}$ Thaler, Gulden, halbe Gulden ꝛc. Goldmünzen von unbeſtändigem Werth: Severinen oder Souverainsd'or, Caroline, Piſtolen auf den Fuß der alten franzöſ. Louisd'ors, daher auch ſo genannt, doppelte ganze und halbe Dukaten. Fremde circulirende Münzen: holländ. Dukaten, franz. alte und neue Louisd'or, große und kleine Thaler oder ganze und halbe Laubthaler. Man rechnet in Deutſchland nach Thalern oder Reichsthalern und Reichsgulden. Beyde werden in Groſchen und Pfennige oder in Batzen, Kreuzer und Pfennige, auch in Albus, Schillinge, Grote ꝛc. getheilt. Das Maß und Gewicht iſt in den verſchiedenen Handelsplätzen verſchieden und wird in den beſonderen Artikeln genauer angegeben. Maße zu flüſſigen Dingen: Ruthe, Fuder, Ohm, Eymer, Stübgen, Kanne, Seidel oder Nößel, Quart, Quartierchen ꝛc. Maße zu trockenen Sachen: Laſt, Malter, Wiſpel, Scheffel, Viertel, Tonne, Himpen, Metze, Mäßchen ꝛc. Längenmaße: Meile, Ruthe, Klafter, Elle, Fuß, Spanne, Querhand, Zoll oder Daum. Gewicht: Centner, Stein, Pfund, Unzen, Loth, Quentchen, Pfennig- und Hellergewicht.

Deutſch-Schwarz, eine ſehr ſchwarze Farbe für die Kupferdruckerey, aus Weinhefen, Elfenbein, Knochen u. a., heißt auch Frankfurter Schwarz; kommt von Frankfurt a. M., Nürnberg, Markſtett, Kitzingen; muß fein gerie-

ben, zart und leicht, recht glänzend-ſchwarz, etwas feucht und frey von Körnern ſeyn.

Deutſch-Wieſenthal, Stadt im erzgebirg. Kreiſe an der böhmiſchen Grenze in Sachſen, mit Bergbau auf Bleyglanz, Kobalt und Silbererz, Hammerwerken, Spitzenklöppeln und Baumwollenſpinnerey.

Deuwe, ein ſeidener Zeug, eine Art Satinade oder Oſtade.

Deva, **Diemerich**, Ort in der Hunyader Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit einem vortrefflichen Kupferbergwerk.

Devalvation, Abnutzung, Abwürdigung einer Münze.

Devananeras, port., Haspeln.

Deventer, Hauptſtadt in der niederländiſchen Provinz Oberyſſel, mit 10,000 Einwohnern, einer Eiſenfabrik, Münzgerechtigkeit, Bierbrauerey, Getreide und Vieh. Handel mit Butter, Käſe, Schlachtvieh, Wolle und Stabholz.

Devetser, Ort im Weſprimer Comitat in Ungarn, mit guten rothen Weinen.

Deviation, Abänderung der Reiſe, Abweichung vom beſtimmten Wege, macht die Aſſecuranzpolize ungültig.

Devices, engl., Deviſen; — Fancy D., Mode-D.; — Masonic D., Freymaurer-D.; — Little D. in sugar, kleine Konfektdeviſen.

Devil's bit, engl., Teufelsabbiß (ſ.); lat. Scabiosa succisa; — Devil's dang, Teufelsdreck, Aſant (ſ.).

Deviſen, ſinnbildliche maleriſche oder Bildnervorſtellungen mit einigen Worten zur Erklärung.

Devizes, Ort in der Grafſchaft Wiltſhire in England, mit guten Tuch- und Droguetmanufacturen.

Devoir, franz., Sollen, ſchuldig ſeyn; ſpeciel: die Abgabe von Waaren, als von Getreide, Wein, Salz, von Schiffen; verſchiedene Zölle ꝛc.

Devon, Devonshire, große Landſchaft in England, weſtlich von Dorſet, mit Getreide, Viehweide, Wolle, Federvieh, Wildpret, Seefiſchen, Zinn, Bley, Magnet, Manufacturen in Tüchern, beſonders Kerſeys, Sarſche und Spitzen, und guten Seehäfen.

Devonſhiriſche Plains, 1) grobe wollene bunte Tücher für Negerſclaven und Seeleute brauchbar; 2) Kerſeys oder Dozens; — Devonshire sauce, eine wohlſchmeckende Kraftbrühe.

Dowesil, ruſſ., Alaun.

Dextans, 10 Unzen, 10 Theile eines ganzen Stücks.

Dezaley, ein ſchweizeriſcher Wein.

Dia, bey Apothekern, der vornehmſte Beſtandtheil, wovon die ganze Zuſammenſetzung den Namen hat, z. B. Aſant-Pillen, von Aſant, wenn gleich auch andere Ingredienzien beygemiſcht ſind.

Diabetes, ein hydrauliſches, wie ein Becher geſtaltetes Werkzeug mit krummgebogenem Heber, durch welchen ſich alles Waſſer aus dem Becher zieht.

Diablement-fort, ein Zeug, deſſen Aufzug Leinengarn, der Einſchlag Baumwollengarn iſt; kommt aus der Gegend von Lyon.

Diables cartesiens, franz., Karteſianiſche Teufelchen.

Diablotins, franz., Schokolaten-Zuckerkügelchen; Holdermännchen.

Diachylon, franz., ein Saftpflaſter.

Diadem, ein königlicher Kopfſchmuck der Morgenländer; neuerdings ein Putz für Frauen.

Diagonal mirror, **D. machine**, engl., ein Diagonal-Spiegel, für Kupferſtecher brauchbar.

Diagrède, franz., Scammonium (ſ). mit Quitten zubereitet.

Diagrydium, ein Arzneymittel, zum Abführen brauchbar; iſt Scammonium, durch Zitronen- oder Quittenſaft verbeſſert.

Dial, engl., eine Sonnenuhr; — Direct, gerade nämlich die Nord-, Süd-, Weſt-, Oſt-Uhr; — decliners, abweichende; — inclining, gegen Mittag ſich neigend; — portable, tragbare; — Water D., Waſſeruhr; — D. plate, Zifferblatt; — Dial auch eine Dielenuhr.

Diamans, franz., Diamanten; — d'une eau céleste, mit einem Beywaſſer; — D. taille d'Amsterdam oder de Hollande, um 10 – 15 pr. C. theurer als die taille d'Anvers taillés en cabochon, nach ihrer natürlichen Geſtalt geſchnitten; — de la vieille roche, von Malacca und Decan; — gendarmeux, gepanzerte; — glaceux, wolkige mit Glasflecken; — jumelles, mit einem Strich in der Mitte; — reveches, die ſich nicht rein ſpalten laſſen; — D. à rabot, Hobel-D.; — à queue, D. mit dem Bleyknecht.

Diamant, **Demant**, ein Edelſtein, der die meiſte Härte, Feſtigkeit und Durchſichtigkeit beſitzt; es giebt ganz reine farbenloſe oder weiße von dem ſtärkſten Strahlenglanz (die koſtbarſten), grüne

roſenrothe, blaue und gelbe Zitrin, die ſchwärzlichen, braunen und grauen werden am wenigſten geſchätzt; überhaupt heißen die D. von geringerem Werth occidentaliſche, die härteſten koſtbarſten orientaliſche, ſollten ſie auch aus Braſilien ſtammen; kommen von Südamerica, aus Braſilien, von Golkonda, Viſapur und Bisnagor, von der Inſel Borneo durch Compagnieen oder Reiſende; nach der Form giebt es Tafel- oder Dickſteine, Roſenſteine, Brillanten, Rauten, Dünnſteine, halbe Brillanten Brillanets und birnförmig geſchnittene Steine; neuerdings ſchleift man ſie rund mit Fazetten und hängt ſie wie Perlen an Schnüre. Ihr Verhältniß im Preiſe iſt folgendermaßen beſtimmt: dünne Tafelſteine, erſte Sorte, der Karat zu 27 Fl., zweite Sorte 25 Fl., dicke Tafelſteine, erſte Sorte 36 Fl., zweite Sorte 32 Fl.; Roſenſteine von 1 Gran, erſte Sorte 44 Fl., zweyte Sorte 40 Fl., von 2 Gran 50 Fl.; zweyte Sorte 44 Fl.; Steine von 10 – 30 im Karat, erſte Sorte 46 Fl., zweyte Sorte, 40 Fl.; Brillanten, doppelt geſchliffen, erſte Sorte, 1 Gran ſchwer, 80 Fl. der Karat; 2 Gran ſchwer, 85 Gulden der Karat. In ähnlichem Verhältniſſe ſtehen auch die übrigen kleineren Steine; die Preiſe der größern und größten ſind mehr willkührlich.

Diamanten, unächte, 1) ſchöne Kryſtalle; kommen von Briſtol in England, aus Böhmen, von Chatelleraud in Poitou, von Medoc, Alençon, Cayenne, aus Spanien, Schweden, Sachſen, aus dem Schaumburgiſchen; 2) verfälſchte, halb ächte Diamanten und unten zur andern Hälfte Kryſtalle durch Maſtix verbunden, und in der Wärme leicht zu entdecken; 3) Glasflüſſe (ſ.); 4) Diamant auch ein Stahl mit dreykantiger ſtumpfer Spitze.

Diamantboord, ſ. Diamantſtaub.

Diamant-Folie, ſ. Folie.

Diamantgewicht, deſſen Karat in 4 Gran getheilt iſt.

Diamantſpath, ein undurchſichtiger Stein von Diamanthärte, meiſt grau oder ſchwarz, zum Diamantſchleifen und Trauerjuwelen brauchbar, kommt von China und Indien.

Diamantſtaub, die feinen Theile, die durch eine gewiſſe Bearbeitung von den Diamanten und dem Diamantſpath abgehen, und wieder zum Diamantſchleifen angewendet werden.

Diamantine, engl., eine Art von Spiegeldamaſt, engl. auch Floret.

Diamanttinte, die Farbe zu der Folie des Diamantes.

Diamonds, engl., Diamanten; — Soft. D., geſchliffene Diamanten, Lascares, Lasques, in Oſtindien geſchliffene; — D. of the first, second or third Water, vom erſten, zweyten, dritten Waſſer; — D. sparks oder points, Spitzſteine; — Bristol, Cornish, Irish D., Kryſtalle von Briſtol (ſ.) u. ſ. w.; — facticious D., Theaterſteine; — Diamond pencil, Glaſerdiamant; — Diamont cut, fazettirt.

Diapers, engl., gewürfelte Baumwollenzeuge, Drelle; — Cloathing D., Bettdrell; — D binding, Kofferband, gewürfeltes Band.

Diarium, Journal.

Diaspro, ital., Jaſpis.

Diavolini, ital., Anisförner mit Zucker überzogen und mit Zimmet- und Nelkenöl angemacht; zur Magenſtärkung und Erweckung des Geſchlechtstriebes brauchbar; kommen von Neapel; daher heißen ſie engliſch Naples diavolini.

Dibbing, engl., Oberleder.

Dibble, Dibber, engl., Pflanzeiſen, Setzeiſen.

Dibidivi, franz., Dividivi-Schoten.

Dice, engl., Würfel; — de box, Würfelbecher; — D. blue, Würfelblau, Indigo in Form von Würfeln.

Diced, engl., gewürfelt.

Dicht, die erſte und reichſte Gattung der mit Gold und Silber beſponnenen Fäden.

Dichteiſen, ein Meißel mit gerader Schneide für das Kalfatern der Schiffe; es giebt D. mit einfacher und mit doppelter Rabatte. **Dichtwerg,** Werg, welches zum Kalfatern gebraucht wird.

Dickbalken, ſcharf behauene eichene Balken für den Schiffsbau.

Dicker Kopf, beym Roßhandel, ein Fehler des Pferdes, beſonders wenn ein großer Kopf nicht mit der übrigen Größe des Pferdes im Verhältniß ſteht.

Dickey, engl., der Schäfenſtuhl für den Kutſcher.

Dickgrelleiſen, Eiſen, welches matt fließt und meiſt inwendig voller Blaſen iſt; nur zu groben Geräthſchaften brauchbar.

Dickgroſchen, eine gewiſſe Gattung von Groſchen, dicker, ſchwerer und feiner, als die gewöhnlichen, beſonders vom böhmiſchen Stempel, mehr zu Denkmünzen und Geſchenken, als zum Curs.

Dickhaubige Klingen, eine Art Ruhlaer-Meſſerklingen.

Dickhülſiger Weizen, Roggen, Weizen und Roggen mit dicker Hülſe; giebt wenig Mehl und viele Kleye.

Dicklinſen, erhaben geſchliffene Gläſer.

Dickmünze, Dickpfennig, ehemalige Benennung aller Münzen von einer beträchtlichen Dicke, zum Unterſchied von den dünnen Blechmünzen.

Dickrüben, ein Gewächs mit ſpindelförmiger Wurzel; ſ. Turneps.

Dickſtein, die letzte und geringſte Art der Diamanten, die nur acht Fazetten hat.

Dicktaue, ſ. Kabeltaue.

Dickthaler, eigentlich eine ſpaniſche Silbermünze; im Handel, beſonders in Oberſachſen = 27 Gr., ſonſt zu Frankfurt und Nürnberg 5 Kopfſtücke; auch Philipps- oder Königsthaler genannt; innerer Werth 1 Rthlr. 2 Gr. 8 Pf.

Dicktonne, in Oberſachſen, die franzöſiſchen Laubthaler.

Dickzirkel, ein doppelter Taſterzirkel mit zwey Sförmigen Schenkeln, um die Dicke eines Gefäßes zu finden.

Dickzüchen, Dickzügen, Leinen vom ſächſiſchen Amte Hohenſtein, die roth- oder blauſtreifig, auch geflammt ſind, und ſtark nach Spanien gehen.

Dictame en feuilles, franzöſiſch, kretiſcher Diptam (Origanum Dictamnus); — D. blanc, Fraxinelle, gemeiner D., Dictamnus albus, lat.).

Dictamo branco, port., weißer Diptam; — D verdadero oder de creta, ſpan., kretiſcher D.

Dictionaries, engl., Wörterbücher.

Didaes, port., Fingerhüte; — D. furados, Nähringe.

Die, engl., Münzſtämpel.

Die, Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, Viehzucht, Käſebereitung und Wollenmanufacturen.

Diebsfurt, Ort im Rentamt Amberg in der oberen Pfalz, mit einer Spiegelſchleife und Fabrik, worin Spiegelgläſer geſchliffen und belegt werden; man treibt ſtarken Handel damit.

Diebsinſeln, ſ. Marianiſche Inſeln.

Diebſtahl, in manchen Aſſecuranzpolizen und bey einer allgemeinen Aſſecuranz wider alle Zufälle, mit dem Zuſatz, daß die Ladung an einem gewiſſen Ort wohlbehalten gelöſcht werden ſoll, wird auch wider Verluſt von Dieben erſichert.

Dielen, hölzerne Bretter; es giebt Bodendielen (16 Fuß lang) und Heidedielen (14 F. lang).

Dielenlampen, eine Art Lampen; engl. passage lamps.

Dielenuhren, Wanduhren in Zimmern.

Dielle, ſ. Derle.

Diemelland, der nördlichſte Theil von Niederheſſen, an der Diemel, mit Eiſen und Steinkohlen, Flachsſpinnerey, Leinwand-, Salz- und Glashandel.

Diemt, Feldmaß in Oſtfriesland = 1 Morgen; 400 rhein. Quadratruthen.

Dienſt, ſ. Condition.

Dienſtbothen, Domeſtiken, Geſinde, Perſonen, die bey Andern in Lohn und Brot ſtehen. Herrſchaften brauchen die gegen ihr Wiſſen von den Dienſtbothen geborgten Waaren nicht zu zahlen. Bey Concurſen ſteht der rückſtändige Dienſtlohn in der erſten Claſſe.

Dienten, Dientnerthal, ein Thal im Salzburgiſchen, deſſen Bewohner ſich von dem daſigen Eiſenwerke nähren, das jährlich 1000 Centn. Roheiſen, 300 C. Gußeiſen und noch 1000 Centn. auf dem im Dorfe Dienten befindlichen Hammerwerke geſchlagenes Eiſen liefert. Auch iſt eine große Nagelſchmiede im Gange.

Dienville, Stadt im Departement der Aube in Frankreich, handelt mit Getreide, Wein, Brennholz, geſponnem Garn, Salpeter und Fayancewaaren, und hat vier Jahr- und Viehmärkte.

Diepholz, Diepholt, Stadt in der gleichnamigen Grafſchaft an der Hunte in Weſtphalen, mit 2000 Einwohnern, und Wollenmanufacturen. Die Grafſchaft hat ſtarke Viehzucht, Honig, Wachs, Wolle, Getreide, beträchtlichen Hanf- und Flachsbau, Leinwandwebereyen und Handel mit Hornvieh nach Holland und den Rheingegenden, mit Leinwand nach Bremen, Holland und England, mit Strümpfen, Handſchuhen und Wollenzeugen nach Holland ꝛc.

Dieppe, Stadt im Departement der Nieder-Seine in Frankreich, mit 3000 Häuſern, 20,000 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für Tabak, Spitzen, ſchöne Waaren von Horn und Elfenbein, Büttnerarbeiten, beſonders Tonnen zum Verſenden der Fiſche, Zuckerſiedereyen, ſtarke Fiſcherey von Heringen, Makrelen und Stockfiſchen, wichtigen Seehandel auch mit eignen Schiffen, 150 Handelshäuſer, eine Niederlage von Auſtern und zwey Meſſen.

Dierdorf, Stadt in der oberen

Grafſchaft Wied, mit verſchiedenen Fabriken.

Dierk, niederſächſiſch, ein Dietrich (ſ).

Diersburg, Ort in der Ortenau mit Getreide, Obſt und gutem Wein (Burggrabner).

Dierſtein, Dürrenſtein, Tyrnſtein, Stadt in Niederöſterreich an der Donau, in deren Nähe ein wichtiges Bleybergwerk iſt.

Diesbacher Blau, eine gewiſſe blaue Farbe.

Dieſem, ſo viel als Biſam.

Dieſer Tage will ich bezahlen, eine Clauſel bey Zahlungsverſprechungen, faßt eigentlich nur eine Friſt von zwey, höchſtens einigen Tagen in ſich.

Dieſſen, Ort am Ammer See in Oberbayern, verfertigt feine weiße Töpferwaaren.

Dies Solutionis, lat., Verfallzeit.

Dieſt, eine Stadt am Fluſſe Demer in Brabant, mit beträchtlichen Tuch- und Strumpfmanufacturen und Bierbrauerey.

Diete, Tüte, ein mäßig großer kegelförmiger, ſpitzig zugehender Behälter für trockene Waaren, aus Papier zuſammengedreht.

Dieteldorf, Ort im Regensburgiſchen an der Vils, mit ſchönem weißen Marmor und einem Waffenhammer.

Dietendorf, Alt-Dietendorf, ein Ort im Gothaiſchen, verfertigt gute Wollen-, Baumwollen- und Seidenzeuge, feine Strümpfe, Siegellack, gefärbtes Papier, Hüte, Wachstaffent, Liqueurs ꝛc. und handelt auch mit Specereyen, Gold-, Silber- und Stahlwaaren. Dabey liegt Neu-Dietendorf, auch Neugottern und Gnadenthal genannt, mit vielen Profeſſioniſten.

Dieterich, eine kurze eiſerne Stange, vorn mit einem krumm gebogenen Haken, um Schlöſſer damit zu öffnen, wenn die Schlüſſel dazu nicht vorhanden ſind; auch ein Haupt- oder Capitalſchlüſſel.

Diethaufe, ein Nürnberg. Fruchtmaß, hält zwey Diethäuflein oder vier Maß = der vierte Theil einer Metze.

Dietmansried, Ort in Kempten in Bayern, mit 1200 Einwohnern und anſehnlichen Pferdemärkten.

Dieu le Fit, Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 2850 Einwohnern, verfertigt Raſche, Fayence- und Töpferwaaren; auch ſind Walkmühlen, Tuch- und Hutfabriken hier.

Dievelantaarn, dän., Blendlaterne.

Differents, franz., gewiſſe Zeichen auf franzöſiſchen Münzen: halber Mond, Sonne, Sterne, Thiere u. a. auf der Bild- oder Schildſeite einer Münze, die jeder Münzſtämpelſchneider als ein ihm eigenthümliches Zeichen anbringen mußte.

Differenz, Unterſchied.

Diffeſſion, die Erklärung vor Gericht, daß ein gegen den Erklärer vorgebrachtes Document, als Obligation, Quittung, Wechſel ꝛc. falſch und untergeſchoben ſey. **Diffitiren**, ſeine Hand abläugnen, im Gegenſatz von Agnosciren.

Digester, engl., franz. digesteur de Papin, ein Digerir-Topf von gegoſſenem Eiſen, der papinianiſche Topf, zum Kochen ſehr brauchbar, von 4 Quarts an bis zu 48 Gallons, erſtere für $4\frac{1}{2}$ Shill., letztere 7 Guineas (bey Izor und Whitehurſt in Birmingham).

Digeſtiv-Salz, ſ. Salzſäure, ein Mittelſalz aus der Verbindung der Salzſäure mit Gewächslaugenſalz.

Dighton, Ort in der Grafſchaft Briſtol in Nordamerica, mit 1800 Einwohnern, einer Eiſenſchneidemühle und beträchtlichem Handel mit Salzfiſchen und Pökelfleiſch.

Digitale, franz. auch Gants de notre-Dame, der purpurfarbige Fingerhut (Digitalis purpurea lat.).

Diglar, ſchwed., Schmelztiegel.

Digne, Hauptſtadt im Departement der unteren Alpen in Frankreich, mit 2870 Einwohnern, warmen Bädern, Obſt, Hanf, Bauſteinen, Gyps, Wein, Baumöl und Getreide, Fabriken in Tiſchler-, Schloſſer-, Meſſerſchmiedearbeit, Leder und Fayence. Ein Hauptartikel der Ausfuhr ſind die Pflaumen oder Brunellen, die ſogar bis nach America gehen.

Digner Pflaumen, ſehr gute franzöſiſche Pflaumen; es giebt Piſtoles (die beſte Sorte), geſchält und ausgekernt; Prûne pelée, mit dem Kern, jedoch geſchält; Prûneau, ungeſchält, und zum Theil noch nach dem Trocknen blau angelaufen; kommen von Digne (ſ.) und gehen auch nach America; auf den Schachteln iſt das Wappen der Stadt Brignolles.

Digtjern, ſchwed., Kalfateiſen.

Dijes, ſpan., Bijouteriewaaren, Spielſachen, port. Dixes.

Dijon, Hauptſtadt im Departement der Cote d'Or in Frankreich, mit 2200 Häuſern und 21,600 Einwohnern, einem Handelsgericht, Manufacturen von

Mützen, Strümpfen, Spielkarten, Wollenzeuge, vorzüglichem Senf und Wachslichtern und beträchtlichem Handel mit Weinen, Papier, Eiſen, Wolle, Garn, Seide, Zeugen aller Art, Farbematerialien, Getreide ꝛc. Die Stadt hat drey Jahrmärkte.

Dikii Timon, ruſſ., Kümmel.

Dilatatoire, franz., Sperrer für Wundärzte; — de la bouche, Mundſperrer.

Dilation, Aufſchub, verlängerte Friſt.

Dilatoriſch, was eine Sache verzögert, Einwendungen, Ausflüchte ꝛc.

Diligence, franz., a) die Vorſicht bey nicht acceptirten oder nicht bezahlten Wechſelbriefen; b) die Proteſte ſelbſt; c) gerichtliche Klage und Forderung eines Rechts oder einer Summe; d) die ungeſäumte Beförderung oder Betreibung einer Sache.

Diligence, eine Geſchwindkutſche, ein Marktſchiff.

Dill, lat. Anethum graveolens, ein Gartengewächs aus dem Dolden-Geſchlecht; zur Arzney und zur Verbeſſerung des Geſchmacks von Sauerkrauten, eingemachten Gurken und Weißkohl (Kumpes) brauchbar; giebt auch ein Oleum anethi oder ein ätheriſches Oel, kommt in beſonderer Güte von Italien und Griechenland, Spanien und Portugal.

Dillſchraube, eine Art Krätzer, mit welchem man das Stück eines Bergbohrers, welches in der Tiefe ſtecken geblieben, ergreift und herausbebt.

Dill-seed, engl., Dill-Saamen, ſ. Dill.

Dillenburg, Stadt am Fluſſe Dille im weſtphäliſchen Kreiſe, mit 400 Häuſern und 4000 Einwohnern, mit einem Kupferhütten- und mehreren Eiſenwerken, Tuch- und Strumpfwebereyen.

Dimbo, Tidaholm, eine Alaunſiederey in Weſtgothland in Schweden.

Diminishingglas, engl., Verkleinerungsglas; für den Zeichner brauchbar.

Dimites, Dimitten, Baumwollenzeuge von der Levante; kommen über Marſeille, Livorno, Holland u. a., ſ. Scamitten; Dimites werden auch zu Amersfort nachgemacht.

Dimity, engl., franz. Bazin, dän. Kipper, ein Baumwollenzeug aus England, ſchön und ſtark mit Twiſt-Aufzug und Weft-Einſchlag und Köper; die Dimitys werden nach dem Weben gebleicht, daher müſſen die bunten ächte Farben haben, ſ. Cords; es giebt nach den verſchiedenen Muſtern verſchiedene Namen; Balloon-, Diced-Dimitys, Southwallet, Snowdinet; — D. nankeen, geköperter Nankin, halb umgewandt, um die Streifen hervorzubringen.

Dimpfel, Nürnbergiſch, eine Wurſt.

Dinan, Stadt im Departement der Cotes du Nord in Frankreich, mit 4170 Einwohnern, einem Hafen, Manufacturen von Leinwand und Zwirn und Handel damit, ſo wie mit allerley Zeugen, Tuch, Leder, Flachs, Getreide, Mehl, Obſt, Cyder, Honig, Wachs, Talg, geſalzenen Waaren, Vieh, Pferden ꝛc. Von den fünf Jahrmärkten iſt vorzüglich die Faſtenmeſſe wichtig.

Dinanderie, franz., meſſingene und kupferne Keſſel- und Becken-Waaren, insbeſondere zur Küche gehörig.

Dinant, Stadt im Lüttichiſchen an der Maas in Weſtphalen, mit 2964 Einwohnern, handelt mit allerley Marmor, Leder, Eiſen- und Kupferwaaren, und braut viel Bier.

Dinar, perſ. Benennung der mancherley Goldmünzen, auch einer kleinen Rechenmünze von einem Denar oder Pfennig.

Dinar-Bisti, Name einer Rechenmünze der perſiſchen Kaufleute = 10 ſchlechte und einfache Dinars.

Dinar-Cheray, in Perſien das Gewicht oder der Werth eines Thalers oder Dukaten von Gold.

Dindons, Dindes, kalikutſche Hühner.

Dinero, franz. Denier, in Spanien eine Rechnungsmünze, deren in Alicante 12 einen Sueldo, 24 einen Reale und 240 eine Libra oder Peſo machen; in Aragonien ſind 16 Dineros = 1 Sueldo de Plata, 17 einen Real de Vellon, 32 einen Real de Plata, 187 einen Ducado de Vellon.

Ding, Benennung des Gewichts, beſonders von Silber, in Siam.

Dingbrief, Dingzettel, ein ſchriftlicher Contract für eine Arbeit oder Waarenlieferung.

Dingle, ein guter Hafen in der Grafſchaft Kerry in Irland.

Dingpfennig, ſ. Angabe.

Dingſtellig gemacht werden, in der Danziger Wechſelordnung, vor Gericht citiren oder bringen laſſen.

Dingwell, guter Hafen in der Grafſchaft Ros in Nordſchottland.

Dinheiro, franz. Denier, port. Gewicht zur Beſtimmung der Silberfein-

heit; die ℔ fein zu 12 Dinheiros à 24 Granos.

Dinkel, Dinkelkorn, Spelz, Spelt, Korallenweizen, Veſen, eine Getreideart, die zwiſchen Weizen und Gerſte ſteht; zum Brot, Backwerk, Graupen und Stärke brauchbar; das feine weiße Mehl davon kommt von Nürnberg und Frankfurt, ſo wie die feinen daher ſtammenden Perlgraupen; es giebt D. mit und ohne Grannen; ferner einen Sommer-D., der der Gerſte ähnlicher iſt, und einen Winter-D., der im Ganzen vorzüglicher iſt; ferner Speltreiß (Emmen) und Einkorn.

Dinkelsbühl, Dinkelſpühl, Stadt im Rezatkreiſe in Bayern, mit 900 Häuſern und 6500 Einwohnern, Viehzucht, Wollenarbeiten, Bierbrauerey, Manufacturen in Hüten, Strümpfen, Handſchuhen, Barchent und Leder. Stark iſt die Ausfuhr von gemäſteten Ochſen, gutem Bier und Getreide.

Dino, Hafen in Calabria citra in Italien, mit Sardellen- und Heringsfang.

Dinslacken, Dinrlacken, Stadt im Cleviſchen mit 850 Einwohnern, verfertigt Strümpfe, Mützen, Tücher, Hüte und Glocken.

Dinte, ſ. Tinte; — **Dintenfiſch** oder **Blackfiſch,** ſ. Tintenfiſch; — **Dintenfaß,** ſ. Tintenfaß, ſo auch Tintenſpecies unter T.

Dintle hides, engl. ſchottiſch, Kuhhäute.

Dionysia, Dionysias, ein harter Edelſtein, ſchwarz mit rothen Flecken.

Diophthalmus, ein Onyx, der zwey Augen hat.

Diors, Ort im Departement des Indre in Frankreich, wohin man viele Hämmel und Wolle zu Markte bringt.

Dios-Gyor, Ort in der Borſchoder Geſpannſchaft in Ungarn, mit Obſt, Wein, Fiſchen u. Gold- und Silberadern.

Dioszegh, Ort im Biharer Comitat in Ungarn, mit Wein und dem beſten ungariſchen Tabak.

Dippelt, engl., goldfarbig, in Scheidewaſſer getunkt (von Meſſingwaaren mit Goldfarbe).

Dipping basket, engl., ein Waſchkörbchen von feinem Drahte, mit Scheidewaſſer-Vergoldung; — D. needle oder inclinatory needle, eine Inklinations-Nadel; — Dippings, gewiſſe Abfälle von Leder.

Dippoldswalde, Dippoldiswalde, Stadt im Meißniſchen Kreiſe in Sachſen, mit 274 Häuſern, 1337 Einwohnern, Manufacturen in Leder, Tuch und Töpferwaaren, Flachsſpinnerey, Bierbrauerey; in der Nähe giebt es Schleif- und Mühlſteine und eine Kupfergrube.

Dipsacus, ſ. Karden.

Diptam (Dictamnus albus lat.), Aeſchwurz; ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzeln, die ſehr bitter, ſchwammig und als Waare zuſammengerollt ſind, eben ſo wie die weißen oder rothen Blumen zur Arzney gebraucht werden; D. giebt auch ein ätheriſches Oel; die getrockneten Blüthen des kretiſchen Diptam, Origanum Dictamnus, kommen von Italien, dem ſüdlichen Frankreich, Candia u. a.

Diptamrod, dän., kretiſcher Diptam.

Directer Handel, der mit der erſten Hand getrieben wird; **indirecter,** der aus der zweyten oder dritten.

Directeur, Director, der Oberaufſeher oder Vorſteher einer Verſammlung, Geſellſchaft oder Anſtalt. Es giebt derſelben vielerley. Die hieher gehörigen ſind: 1) Directeurs der Commerciencompagnieen oder der großen privilegirten Handelsgeſellſchaften, franz. Directeurs des Compagnies de Commerce, z. B. der oſt- und weſtindiſchen Compagnie in Holland; 2) Directeurs der Commercienkammer, fr. Dir. des Chambres de Commerce; 3) Dir. der Gläubiger bey einem Concurs, Curatores bonorum, franz. Dir. des créanciers; 4) Aufſeher beym Münzweſen, Münzmeiſter, fr. Dir. à la monnoie ꝛc. ꝛc.

Direction, a) Aufſicht und Verwaltung einer Sache, insbeſondere einer gemeinſchaftlichen, z. B. in Manufacturen, bey Magazinen ꝛc., b) der Umfang vom Departement eines Directeurs, z. B. beym Zollweſen, Pachtungen ꝛc.; c) die Verfügung der Gläubiger über das Vermögen des Falliten unter Vorſitz der Curatoren; auch die Verſammlung dieſer Curatoren, Concursverſammlung.

Directio Scripturae, ſ. Einſchreibung.

Director, engl., der Wegweiſer, ein chirurgiſches Inſtrument; ſ. Conductor.

Dirk, engl., ein kurzer Hauer; — Travelling D., für Reiſende.

Diſcantflöte, eine Art Flöte, welche die höchſten Töne hervorbringt.

Discharged work, engl., Freßwerk bey dem Kattundruck, wenn Säuren angewendet werden, um Grundfarben an gewiſſen Stellen wegzubeitzen, damit ſie wieder weiß erſcheinen.

Discharger, engl. auch Discharging rod, der Auslader bey Elektriſir-Maſchinen.

Discharging acids, engl., Freßſäuren; ſ. Discharged.

Discontiren, einen Wechſel, ihn für den Werth, nach Abzug der Zinſen bis zum Verfalltag, kaufen; ein ſolcher Discontirer erhält alle ſeinem Indoſſanten zuſtehenden Rechte.

Disconto, Discont, der Abzug für baare Bezahlung, oder die Zinſen für die Zeit, welche ein cedirter Wechſelbrief noch zu laufen hat, vom Betrag des überlaſſenen Papiers abgezogen. Der Discontfuß richtet ſich nach der Nachfrage, der Lage des Handels, den Ausſtellern, Indoſſanten, Acceptanten und dem Credit dieſer Perſonen. Der Discont wird anders berechnet, als der Rabat, aufs Jahr zu 360 Tagen gerechnet. Discontant = Diſcontirer.

Discontocaſſen, öffentliche privilegirte Anſtalten, wo mehrere Theilhaber mit einem zuſammengeſchloſſenen Capital gute und ſichere Wechſel- und andere ſolide Schuldverſchreibungen oder Handelspapiere discontiren und beym Jahresſchluß den Gewinn unter ſich theilen.

Discredit, Mißcredit.

Discretion, eine Erkenntlichkeit, Belohnung für geleiſtete Dienſte; insbeſondere verſteht man unter **Discretionsgeldern** die wucherlichen Zinſen der Geldverleiher. **Auf Discretion fahren**, für eine ganz willkührliche Hauer fahren.

Discretionstage, ſ. Reſpecttage.

Discussio, in Schuldſachen, die willkührliche Unterſuchung, oder die freye Wahl eines Gläubigers zur Zahlungsanhaltung ſeiner Schuldner nach deren größerer oder geringerer Zahlungsſchuldigkeit.

Disgorger, engl., ein Werkzeug, mit welchem man die Angel aus dem gefangenen Fiſche auszieht.

Dish, engl., Schüſſel; — Boot D., Gemüſeſchüſſel; — Hash-Dish, für gehackte Speiſen; — Well D., Quellſchüſſel, zu Braten, deren Boden canalförmige Vertiefungen hat, die Brühe aufzuſammeln; — D. stands, Unterſätze für Sch.; ſind ſie in Kreuzform, ſo heißen ſie D. Crosses, with lamp, mit Sprietlampe, — Dish heater, Sch. Wärmer mit einem eiſernen Bolzen; — D. wedge, Sch. Klötzchen von Mahagony, die Schüſſel für das Brühſchöpfen ſchief zu ſtellen; — plated, platirte.

Disler, dän., Deißel.

Dispache, vom ſpaniſchen Despachar, im Seerecht, die Repartition deſſen, was ein jeder Intereſſent zur Erſtattung des erlittenen Schadens beyzutragen hat, wenn ein Schiffer genöthigt worden iſt, etwas über Bord zu werfen. Bey dieſer Repartition wird ſowohl das Verlorne und Beſchädigte, als auch das Erhaltene mit Schiff und Fracht ordentlich taxirt und angeſchlagen. Die von dem Dispacheur gefertigte Schadenberechnung der großen oder kleinen Haverey iſt aber nicht aller Orten gleich. In Bremen und Hamburg giebt es ordentliche beſtellte und beeidigte Dispacheur; in England werden dergleichen Dispachen durch Notarien und Mäkler, in Holland durch Commiſſarien aus der Aſſecuranzkammer, in Italien aber durch die Cabellas securitatum, welches gewiſſe Seegerichte ſind, angefertigt.

Dispatcher, engl., eine Schnellküche auf Reiſen brauchbar.

Dispensary, engl., Haus- und Reiſeapotheke.

Dispensatorium, latein., die obrigkeitliche Vorſchrift, wie die Arzneyen in Apotheken zubereitet, und daraus verkauft werden ſollen.

Diſpenſiren, jemanden von der ihm auferlegten Pflicht, von der Beobachtung eines Geſetzes oder auch von einer verwirkten Strafe frey ſprechen.

Diſponent, 1) jeder Geldverleiher; 2) der mit Procura verſehene Stellvertreter eines abweſenden Principals; 3) ein Rentierer, der ſein Geld zum Discontiren benutzt; 4) ein Dritter, der über das Geld, welches man bey einem Freunde ſtehen hat, verfügen will. Endlich giebt es auch in mehreren anderen Handlungsverhältniſſen Diſponenten.

Diſponiren, Diſpoſition machen, etwas anordnen, eine Verordnung machen. Im Handelsfach heißt das Wort 1) bey Geld, Wechſelbriefen oder Waaren, anordnen, was damit geſchehen ſoll; 2) Geld in Wechſeln anlegen; 3) überreden, einig werden, z. B. jemanden zu einem Handel diſponiren.

Diſputationskrämer, in Sachſen, diejenigen, welche Diſputationen und andere kleine Brochüren verkaufen.

Diſputationsſätze, Diſputationsgeſetze, Wechſelſätze, die Schriften der Advocaten, welche nach geführtem Beweis und Gegenbeweis zur Einholung des

Endurtheils gefertigt und gegenſeitig gewechſelt werden.

Diſputiren, Diſputation unter den Gläubigern, das ſchriftliche Verfahren der Gläubiger und ihrer Bevollmächtigten über das Recht und die Vorzüglichkeit ihrer Schuldforderungen.

Diſputirliche Wechſelbriefe, ſ. Wechſelbriefe, abgedrungene.

Dissay, ein guter Franzwein; kommt von Poitou.

Dissecting instruments, engl., anatomiſche Zergliederungsinſtrumente.

Dissels, holl., Krummhauen.

Dissen, Disshen, holl., Tiſche.

Dissolve, auf Recepten, löſe auf.

Distaff, engl., Spinnrocken.

Diſteleiſen, Stecheiſen, ein Werkzeug, Diſteln aus den Aeckern zu ſtechen, ohne den Früchten zu ſchaden; unten meißel-, weiter hinauf röhrenförmig für einen Stecken.

Diſtelhaken, ſ. Diſteleiſen.

Distilled waters, engl., abgezogene Getränke.

Distiller kolfvar, ſchwediſch, Brennkolben.

Diſtillirblaſe, eine Branntweinblaſe im Kleinen.

Diſtillirgläſer, Apothekerbouteillen, nur unten rund und platt, zum Einweichen, Ausziehen u. dgl.

Diſtillirter Grünſpan, ein durch eine neue Auflöſung in Eſſig gereinigtes und kryſtalliſirtes Spangrün.

Diſtribution, Theilung, Aus-, Ein-, Vertheilung, insbeſondere die Bezahlung der Gläubiger in einem Concurs, daher Diſtributionsabſchied oder Beſcheid, der Rechtsſpruch über die Art und Weiſe der Befriedigung der Gläubiger.

Ditali, ital., Fingerhüte; — da sarto, ſpan., Nähringe.

Ditgen, Münze, ſ. Dütgen.

Dithmarſen, Ditmarſen, Landſchaft in Holſtein in Niederſachſen, mit ſehr einträglicher Landwirthſchaft. Producte: Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Buchweizen, Rapp, Erbſen, Bohnen, fettes Rind- und Schafvieh, Gänſe, Butter, Käſe, Speck, Schinken, Pökelfleiſch, Leinſamen, viele Fiſche und Handel mit allen dieſen Producten nach Bremen, Hamburg, Holland ꝛc.

Dito, ſ. Detto.

Ditta, Dita, die Firma einer Handlung.

Dittamo di Creta, ital., kretiſcher Diptam; — D. bianco, weißer Diptam.

Dittany of Crete, engl., kretiſcher Diptam; — white D. oder Fraxinella, weißer oder gemeiner D.

Diu, Dive, Stadt und Hafen auf der gleichnamigen portugieſ. Inſel am Meerbuſen von Cambaya in Oſtindien, mit Viehzucht, Fiſchfang und guter Lage zum Handel.

Diupa tarikar, ſchwed., Suppenteller.

Div., auf Recepten, theile; bey Pulvern; — Div. in 3. 4. 5. partes aequales, in 3. 4. 5. gleiche Theile.

Divanduriſche Inſeln, eine Inſelgruppe unweit der Maldiven in Aſien, deren Einwohner beträchtlichen Handel treiben.

Dive, St. Sauveur sur Dive, Ort im Departement des Calvados in Frankreich, mit einem Hafen und einigem Handel.

Diverſe Wechſeldebitores und Creditores, unter dieſem Titel halten einige Kaufleute beſondere Buch und Rechnung über Wechſelgeſchäfte.

Divicotta, eine den Engländern gehörige Stadt auf Coromandel in Oſtindien, wo viele baumwollene Tücher verfertigt werden, und auch die Franzoſen ein Comtor haben.

Devidend, Dividenda, Ausbeute bey Vertheilung eines gemeinſchaftlichen Gewinnes; ſ. Repartition und Actien.

Divider, engl., Bogenzirkel.

Dividiren, Divisio, die fünfte Species der gemeinen Rechenkunſt, wo eine größere Zahl durch eine keinere getheilt, oder ausgerechnet wird, wie viel Mal die letzte in der erſten enthalten iſt, oder wo aus zwey gegebenen Zahlen die dritte ausfündig gemacht wird, die ſo viel Einheiten in ſich begreift, als wie viel Mal die kleinere Zahl in der größeren enthalten iſt. Die größere Zahl heißt der Dividendus, die kleinere der Divisor, was aus der Diviſion heraus kommt, der Quotient; wenn etwas übrig bleibt, ſo ſetzt man dieſe Zahl nebſt dem Diviſor in Form eines Bruchs neben dem Quotienten.

Erſte Art.

```
     |12
3456|288
24  |
----
 105
  96
-----
 ,,96
   96
-----
   ,,
```

Zweyte Art.

109
3456 | 288.
1222
11

Dritte Art: 12 : 3 = 4.

Dividivi, die Früchte der americaniſchen Akocie (Acacia Americana) zum Schwarzfärben brauchbar, kommt über Cadix, Corunna, Alicante und St. Sebaſtian; — Dividivi pods, engl., D. Schoten.

Divine water, engl., ein beliebtes ſtärkendes Getränk.

Diving bell, engl., Taucherglocke; — D. case, Taucherkaſten von waſſerdichtem Leder.

Divining rod, engl., Wünſchelruthe.

Diviseur, franz., eine Theilſcheibe.

Dixmudener Butter, gute niederländiſche Butter; geht ſtark von Flandern nach Frankreich.

Dixmunden, Stadt an der Iperlee in Flandern, mit 2520 Einwohnern, der beſten Butter und Käſe in Flandern, und einem großen Pferdemarkt im Juny.

St. Dizier, Disier, Didier, Dezier, Stadt an der Marne in Champagne in Frankreich, mit Eiſenwerken in der Nähe und Handel mit Eiſenwaaren, Leinwand, Hüten, Baretkrämer-, Weiß- und Lohgerberwaaren.

Dkr., Abbreviat., däniſche Kronen.

Dlaschkowitz, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, bey welchem viele Granaten gegraben und zu Podſedlitz geſchliffen und zum Handel zugerichtet werden.

Dlota, poln., Meißel.

Dmitrow, Stadt unweit Moskau am Fl. Jachroma in Rußland, mit 600 Häuſern, 5000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Galanteriewaaren, Lohgerbereyen, Seifenſiedereyen, einer großen Porzellanfabrik in der Nähe; ſtarkem Zwiebel- und Knoblauchbau, mannichfaltigem Handel und einer 14tägigen Meſſe im September.

Dnepr, Dnieper, großer Fluß im europäiſchen Rußland, entſpringt 20 Meilen oberhalb Smolenſk und fällt ins ſchwarze Meer; ſehr fiſchreich.

Dniester, Dnestr, Niester, großer Fluß in Polen, entſpringt aus einem See am karpathiſchen Gebirge und fällt ins ſchwarze Meer; ſchwer zu beſchiffen.

Do, ſ. Detto.

Dobbar, die Boye des Ankers.

Dobersberg, Ort im öſterreich. Kreiſe ob dem Mannhartsberg, mit Baumwollenzeugmanufacturen.

Dobles Silesias, ſpan., weißgebleichte ſchleſiſche Leinwand, dem Cavallinas ähnlich.

Dobletto, ital., Bombaſin.

Doblone, Dublone, ſpan. Goldmünze, davon folgende Sorten: 1) Doblon de a ocho, auch Onca de Oro, die 4fache Piſtole, Quadrupel, werth 16 Peſos, $8\frac{2}{3}$ St. auf die Cöln. Mark f., alſo das Stück 20 Thlr. 13 Gr. in Louisd'or zu 5 Thlr.; 2) Doblon de a quarto, media Metalla, die 2fache Piſtole, ganz die Hälfte des vorigen; 3) Doblon de Oro, die einfache Piſtole, im gleichen Verhältniß abwärts; 4) der medio Doblon, Eſcudo de oro, die halbe Piſtole. Doblon sencillo iſt die Wechſelpiſtole von 3 Peſos duros oder 60 Reales.

Doublone, neapolitan. Goldmünze, werth 4 Ducati; $21\frac{1}{2}$ Car. fein.

Dobradeiras, port., Briefſtreicher.

Dobras (neue), oder Dobraons (alte), portugieſiſche Goldmünzen, 60 alte Cruſaden geltend; ganze, halbe und doppelte; es giebt auch ſchlechtere Dobras, 32 Cruſaden werth. Der Dobraon gilt nach dem 20 Fl. Fuß 41 Thaler 14 Gr., der Dobras 22 Thlr 4 Gr.; es giebt auch halbe, Viertels- und Achtelsdobras (Eſcudos), Sechszehntheils- und Zweyunddreyßigtheils-Dobras (Quartos de Eſcudos, Viertels-Eſcudos, alte Cruſaden).

Dobruska, Stadt im Königingrätz. Kreiſe in Böhmen, mit vielem Flachs und Leinwandhandel.

Dobſchau, Topſchau, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit Kupfer, Eiſen, Papier und Asbeſt; am wichtigſten ſind die Kupferbergwerke.

Dobuzes, franz., kleine americaniſche Stinkthiere.

Doccia, Ort unweit Florenz in Toscana, mit einer wichtigen Porzellanfabrik.

Doce de citra, port., Suckade; — Doces, Konfekt.

Docena, ſpan., ein Dutzend.

Dochte, Dachte, Tochte, Garn von Baumwolle und Flachs, locker geſponnen und zu einem ſeil- oder bandförmigen Körper zuſammengedreht und gefügt; es giebt hohle cylindriſche (für Argandiſche Lampen), bandförmige und runde; ſind auch ein Gegenſtand des Handels.

Das Garn für Wachsſtöcke muß gleich und nicht knotig ſeyn, das leinene Dochtgarn muß von Flachswerg ganz locker geſponnen, mäßig gebleicht und recht weich geklopft ſeyn, auch darf es beym Spinnen nie mit Speichel benetzt werden.

Dochtmeſſer, ein zweyſchneidiges Meſſer, welches beym Lichterziehen gebraucht wird.

Dochtnadel, ein eiſerner Draht, mit einem großen Ring an einem Ende, und einem Haken oder einer Spalte am andern, um den Dochten in den Lichtformen ihre Richtung zu geben.

Dock, engl., Ampfer, Rumex lat.; — D. auch das Stürzleder, zum Einbinden des Pferdeſchweifes.

Docken, Strähnen, Kämelgarn, die in Packe zuſammengelegt ſind, kommen aus der Levante über Holland und England.

Docken, ſ. Puppen, Spielwerke für Kinder.

Dockenflachs, Flachs in kleinen einzelnen Bündeln.

Dockengeſichter, Larven für Puppen; entweder bloß das Geſicht, oder auch Hinterkopf und Bruſt.

Dockenſeide, Seidengarn in Strähnchen.

Docking engine, engl., ein Werkzeug zum Abkürzen der Pferdeſchweife.

Dockor med rörliga limmar, ſchwed., Gliederdocken.

Dockum, Dokkum, Stadt in Weſtfriesland unweit Gröningen, mit 2680 Einwohnern, einem Hafen, Schiffswerfte, Getreide, Torf und beträchtlichem Salzhandel.

Documente, Urkunden.

Doctor's lock, engl., ein Kutſchenthür-Schloß; inwendig ohne Schlüſſel zu öffnen.

Dodder, engl., Flachsſeide.

Dodra, ſchwed., Leindotter.

Dodrans, das Maß von einer Spanne oder drey flachen Händen oder zwölf Finger breit, auch ein Gewicht von 9 Unzen.

Döbelbohrer, Dibbelbohrer, ein Windelbohrer oder Bruſtleyer für Böttcher mit löffelförmigem Eiſen oder Hohlbohrer.

Döbeln, Stadt im Leipz. Kreiſe in Sachſen an der Freyberg. Mulde, mit 560 Häuſern und 5890 Einwohnern, guten Manufacturen in ordinairen Tüchern, Damaſten, Leinwand, Kattunen, Zwillich, ſchönen Hüten und Handel mit dieſen Sachen und mit Getreide und Butter, ſtarker Bierbrauerey und drey Roßmärkten.

Dödhoved, dän., Todtenkopf; Dödhufvud, ſchwed.

Doe skins, engl., Hirſchfelle.

Dögelleuchter, eine Art Leuchter; ſ. Ringelleuchter.

Dögent, ſo viel als Daggert (ſ.).

Doek, holl., Tuch.

Dölau, Ort im Amt Giebichenſtein im Saalkreis, mit Steinkohlenbergwerken, die jährlich über 20,000 Centn. liefern.

Doëlles, franz., Faßdauben.

Döllnitz, Ort unweit Merſeburg an der Elſter in Sachſen, wo viele Stärke gemacht wird.

Dömitz, Stadt in Meklenburg-Schwerin an der Elbe, mit einem beträchtlichen Elbzoll, guter Schifffahrt und einträglichem Verkehr mit Landesproducten.

Dörhagen, dän., Spielmarken; — Dörhager, Thürangeln, ſchwed. Dörhakar.

Dörhamre, dän., Dörklappar, ſchwed., Thürklopfer; — Dörklinkar, dän., Thürklinken.

Döringſtadt, bayr. Marktflecken am Mayn, nördlich von Bamberg, handelt ſtark mit Kleeſamen und Vieh.

Dörrinſen, Ort in Grubenhagen in Niederſachſen, baut viel Flachs und verfertigt viel Garn und Leinwand.

Dörrwurz, ſ. Althäe oder Eibiſch.

Dösburg, Stadt in Geldern an der Yſſel, mit ſtarkem Tabaksbau.

Doesootjes, holl., Baumwollenzeuge, roh oder gebleicht; kommen durch die Holländer.

Dog, engl., Hund; — D. skins, Hundefelle; zu Muffen (mit Haaren) und Frauenhandſchuhen (ohne Haare) und zu Tanzſchuhen brauchbar; — Dogs hair, däniſches Rindshaar; — Dogs looth, Polirzahn; — Dogs collar, Hundehalsband; chased, mit getriebener Arbeit; lined, mit Unterfutter; — D. C. plate, mit einem Schild für den Namen des Beſitzers; — D. mazzle, Hundemaulkorb; — D. whistle, D. call, Jagdpfeife; — for whips, an Parforce-Peitſchen; — Dog-legs, gebogene Meißel für Formſchneider; — Dog, auch eine Häſpe; auch ein Feuerhund, Brandbock; — Dog-fish-skin, Fiſchhaut; — D. stone, Mühlſtein, der Wolf; — D. wood, Hartriegel (ſ.), Cornus sanguinea; — Dogs bane, Hundskohl (ſ.), Apocynum.

Dogana, ſ. Douane.

Dogboot, ein kleines Fahrzeug in Holland, zur Fiſcherey brauchbar.

Dogge, eine ſehr große Art Hunde aus England, zur Jagd und auf Reiſen brauchbar; ſind gelblich oder weiß, oft mit großen Flecken; getiegerte oder ſtriemige ſind Baſtarde. Kammerhunde heißen die ſchönſten; dann folgen die Leibhunde.

Dogger, engl., ein unächter Alaunſtein in Yorkſhire.

Doggerbank, Dogersbank, Doggesſand, Hundsbank, große und gefährliche Sandbank in der Nordſee zwiſchen der engliſchen Küſte und Jütland.

Doghe di botti, ital., Pipenſtäbe; — D. per barili, Oxhoftſtäbe; — Doghes, Stabholz.

Doglia, türkiſcher Ort in Macedonien, mit vorzüglichem Tabaksbau und Tabakshandel.

Dognaska, Ort in der Kraſchower Geſpannſchaft in Ungarn, mit einem Bergamt, Eiſengruben und ſilberhaltigem Kupfer- und Bleyerz.

Dogues d'Angleterre, franzöſ., engliſche Doggen.

Doguins, franz., Mopſe, Mopshunde.

Dohl, engl., eine oſtindiſche Hülſenfrucht zum Viehfutter.

Dohna, Dhone, Stadt im Meißner Kreiſe unweit Pirna in Sachſen, mit 580 Einwohnern, Viehzucht, Wein- und Bierſchank, Krämerey, Poſamentirern und Metzgern, die viel Fleiſch nach Dresden verkaufen, Töpferarbeiten, beſonders dauerhafte Oefen, auch Handel mit Strohhüten und Band und drey Jahrmärkten.

Doiley, Gläſerſervietten, ſ. Doyley.

Dolata, ruſſ., Meißel.

Dolch, Fauſtdegen, eine kurze, ſehr ſpitzige Stoßklinge; es giebt D. mit dreyeckiger hohler Schilfklinge und breitklingige, und einem hölzernen Hefte.

Dolchſtöcke, Handſtöcke, die ausgehölt und röhrenförmig ſind; in der Röhre iſt ein Dolch, deſſen Griff den Stockknopf vorſtellt.

Dolcigno, ſ. Dulcigno.

Dolden, eine Menge von kurzen Fäden oder Schnüre in einem Bündel zuſammen gebunden, zur Verzierung; ſ. Quaſte.

Dole, Stadt am Doux im Departement des Jura in Frankreich, mit 1350 Häuſern und 8940 Einwohnern, Manufacturen von Strümpfen, Mützen und Hüten und beträchtlichem Handel mit Getreide, Wein und Eiſen; in der Nähe ſind Marmor- und Mühlſteine.

Dolgen, See bey Templin in der Ukermark, von wo aus man in die Havel ſchiffen kann.

Dolimans, engl., weiße Schals, auf türkiſche Art zu tragen.

Dolium, ein Gefäß = 9 Arobas; von einigen wird es auf 60 Nößel gerechnet; auch ein polniſches Gewicht = 25 Pfund.

Doll, engl., Puppe; — joint D., mit Gelenken; — whole swivel, ganz gelenkt und ausgearbeitet.

Dollar, bey den Engländern ſo viel als ein Thaler. In den vereinigten Staaten in Nordamerica führt man gewöhnlich darnach Buch und Rechnung. Er gilt nach engl. Münze 4 Schilling 6 Pence oder etwas weniger als einen Speciesthaler oder 5 Livr. 8 Sous Tournois. In den meiſten Provinzen aber hat er durch den Gebrauch des Papiergeldes einen höheren Werth erhalten; es giebt auch halbe und Viertelsdollars; man hat Old oder pillar Dollars, alte Piaſter, und New oder Head D., neue Piaſter.

Dollart, der Meerbuſen von Emden, am deutſchen Meere, zwiſchen Oſtfriesland und Gröningen.

Dollkraut, ſ. Bilſenkraut.

Dollondſche Fernröhre, Fernröhre mit farbenloſen Gläſern aus Flint- und Crownglas; kommen von England (bey Peter und John Dolland).

Dollrübe, ſ. Zaunrübe.

Dolman, ſ. Tolmang.

Dolmatow, Kreisſtadt in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg, mit einem großen Jahrmarkt im December, den vorzüglich die ſiberiſchen Kaufleute ſtark beſuchen.

Dolmetſcher, Dragoman, Ausleger, Erklärer einer fremden Sprache, eine Perſon, welche Reden und Schriften aus unbekannten Sprachen in bekannte treulich und zuverläſſig überſetzt; bey Geſandtſchaften, Reiſen und in Proceßſachen gebraucht.

Doloire, fr., Schlichtbeil; Schneidemeſſer der Küper.

Dolomite, engl., elaſtiſcher Marmor.

Dolphins, engl., ein Fancy-Cheese, von der Geſtalt eines Delphins.

Dombac, Tomback, eine Miſchung von reinem Kupfer und Meſſing in gleicher Schwere, und 1 Loth Zinn auf 1 Pfund jener Miſchung, oder von Kupfer und Zinn allein, oder jede Miſchung dieſer Metalle von den verſchiedenſten Verhältniſſen.

Dombackene Knöpfe, ſ. Knöpfe.

Dombrowa, Stadt im Tarnower Kreiſe in Galizien, mit großen Viehmärkten.

Domersleben, Ort im Magdeburgiſchen, mit grauem Marmor in der Nähe, der hier zu Tiſchen, Doſen ꝛc. verarbeitet wird.

Domfront, Stadt im Departem. der Orne in Frankreich, mit 360 Häuſern und 1548 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Fabriken und Handel.

Domicilium, **Domiciliren**, wenn Städte und Plätze, die keine Wechſelorte ſind, die Bezahlung ihrer Wechſel auf einen Wechſelplatz in der Nähe anweiſen.

St. Domingo, ſonſt Hispaniola, eine von den großen Antillen in Weſtindien, erſt Spanien zum Theil, nachher Frankreich gehörig. Producte: vielerley Bäume und Früchte, als Ananas, Bananas, Orangen, Limonen, Zitronen, Weinbeeren, Datteln, Aprikoſen, viele Vögel, Hornvieh, Pferde, Fiſche, Schildkröten, Goldſtaub, Gold-, Silber- und Kupferbergwerke. Die vornehmſten Handelswaaren ſind: Häute, Zucker, Indigo, Baumwolle, Kakao, Kaffee, Ingwer, Tabak, Salz, Wachs, Honig, Ambra, verſchiedene Arten von Arzneywaaren und Färbeholz.

Dominica, eine antilliſche Inſel in Weſtindien, mit guten Landungsplätzen und Freyhäfen, den Engländern gehörig, mit ſtarker Ausfuhr von Zucker, Rhum, Melaſſe, Kakao, Kaffee, Indigo, Ingwer, Häuten, Farbhölzern ꝛc., beſonders nach England.

Dominiklütges, **Herrengebäckſel**, **Herrenklöſer**, ein Zuckerbackwerk von gewürzhaftem Geſchmack, zu Thee- und Kaffee-Konfekt brauchbar; kommt von Hamburg, Amſterdam u. a.

Domino, ein **Domino-Spiel**, ſ. **Würfel**, und ein **Domino-Kleid**, ein venetianiſcher Talar für Mumereyen oder Maskeraden; auch Dominos vormals alle Arten von buntem und marmorirtem Papier.

Dominoterie, franz., Handel mit papiernen Tapeten, buntem oder türkiſchem Papier u. dergl.

Dommes, ein guter rother Wein von Dommes in Languedoc; kommt über Bourdeaux.

Domo d'Ossola oder d'Oscela, Deutſch **Thumm**, Stadt in Piemont in Italien, handelt nach Deutſchland, und zieht aus Schleſien und Mähren Garn, Leinwand, Raſch ꝛc.

Domowüe uborü, ruſſ., Hausgeräthe.

Dompertje, holl., Lichtdämpfer.

Dompfaffe, ein Vogel vom Finkengeſchlecht, mit hochrother Bruſt, lernt gewiſſe Melodien und wird deshalb verſendet.

Dompte venin, franz., Schwalbenwurz; lat. Asclepias vincetoxicum.

Domransk, großes Kupfer- und Eiſenwerk in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg, verfertigt viel Stabeiſen zum Drahtziehen.

Doms-Koſſas, ſ. Koſſas.

Don, Grenzfluß zwiſchen Europa und Aſien in Rußland.

Donacolly, baumwollene Cattabaris; kommen durch die Dänen.

Donau, der größte Fluß in Deutſchland und einer der anſehnlichſten in Europa, entſpringt in Schwaben, wird bey Ulm ſchiffbar, geht durch Bayern, Oeſterreich und Ungarn, ergießt ſich ins ſchwarze Meer, iſt ſehr reich an Fiſchen, vornehmlich an Hauſen und leiſtet dem Handel ſehr viele Bequemlichkeit. Bey der Schifffahrt auf der Donau ſind mehrere beſondere Stellen zu merken.

Donauweine, ſ. öſterreichiſche Weine.

Donauwerth, **Donauwörth**, Stadt an der Donau im Altmühlkreis in Bayern, mit 505 Häuſern und 3000 Einwohnern, Schifffahrt und Salzhandel.

Doncaster, Stadt am Fluß Dun in Yorkſhire in England, verfertigt viele Strümpfe, Handſchuhe und Hemden.

Donchery, Stadt an der Maas im Departement der Ardennen in Frankreich, verfertigt vielerley Wollenzeuge und Spitzen.

Doncherys, wollene Sarſche von Donchery oder aus der Gegend von Sedan in Frankreich; dicht, dauerhaft, zu Kloſter- und Militärkleidungen brauchbar.

Dondergoud, holl., Knallgold.

Doninha ledorenta, port., Iltis, Ilk.

Donner, franz., Waaren vereinzeln, um den Vortheil oder Nachtheil des Verkaufs zu bemerken, daher: la vente à bien donné, a mal donné; — donner avis, Nachricht geben; — donner le certain à une place, die beſtändige Valuta auf einen Platz geben, im Gegentheil d. l'incertain; d. à credit, de credit, en banque, auf Credit geben, in Banco creditiren; — d. des suretés, Bürgſchaft, Sicherheit ſtellen; — d. cours à une marchandise, durch irgend ein

Mittel eine Waare in Gang bringen; — d. dedans, in einen Hafen ꝛc. einlaufen; — d. fond, den Anker zugehen laſſen; — d. à fret, verfrachten; — d. à la grosse, auf Bodmerey geben; — d. tu tems, einem Schuldner Nachſicht, Friſt geben; — d. la proue, den Schiffen den Lauf vorſchreiben ꝛc. — Donneur à la grosse, Bodmereygeber, Bodmeriſt; — Donneur d'ordre, der Indoſſent ꝛc.

Donnerbart, ſ. Hauswurz; — **Donnerkraut**, ſ. Fetthenne; — **Donnerreb**, ſ. Gundermann.

Donnerſtein, ſ. auch Belemnit, eine Verſteinerung, welcher gewiſſe Wirkungen zugeſchrieben werden; auch bedienen ſich derſelben die Schwertfeger zum Poliren der Flintenläufe.

Donoore Coal, eine Art Steinkohlen von Irland.

Dons, holl., Dunen.

Donzerre, ein guter Wein; kommt aus Venaiſſin über Avignon; — Donzere, eine gute Sorte des unächten Sumachs oder der Blätter der Gerbermyrte.

Donzy, Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit ſtarkem Handel, beſonders in Eiſen und Holz, Wochen- und 5 Jahrmärkten.

Doodshofd, holl., Todtenkopf.

Door, engl., Thüre; — D. buttons, meſſingene Thürknöpfe; — D. guard, Fingerplatte an Stubenthüren, damit ſie nicht beſchmutzt werden, beym Auf- und Zumachen; — D. rappers oder knockers, Thürklopfer; — D latches, Thürklinken; D. closer, Thürſchließer, eine Vorrichtung, durch welche die Thüre beym Oeffnen über die Teppichdecke gehoben und beym Zuſchließen wieder geſenkt wird; — D. plate, Namenstafel außen an der Thüre; — D. putt, ein Glockenzieher

Doorslagen, holl., Locheiſen.

Doosen, holl., Schachteln.

Doosoaties, engliſch oſtindiſche Zeuge.

Dooties, engl. oſtindiſche Zeuge.

Doonſen, Ort im Amte Wickenſen im Weſerdiſtricte im Wolfenbüttelſchen, liefert jährlich für beynahe 150,000 Thlr. grobe Leinwand nach Amſterdam, Liſſabon, Cadix und Sevilla.

Doppel-Adler, eine Gattung Baumwolle.

Doppel-Atlas, ein Atlas, der noch einmal ſo ſtark (in Bezug auf den Aufzug) iſt, als der gemeine leichte.

Doppel-Band, ſehr dichtes ſchwarzes Band.

Doppelband-Pech, ſ. Pech.

Doppel-Bier, ein Bier aus mehrerem Malze und Hopfen zwey Mal gekocht, ſchwerer und theurer als das einfache.

Doppel-Blech, Eiſenblech, welches ſchwächer als Kreuz- und ſtärker als Senkerblech iſt.

Doppelbrochirt, von feinen Tüchern, die viel Einſchlag erhalten und ſtark gewalkt werden.

Doppel-Dielen, ſo viel als Bohlen (ſ.).

Doppel-Eiſen, Stäbe Eiſen, die noch einmal ſo ſchwer ſind als gemeines Stangeneiſen.

Doppel-Flinte, ein Schießgewehr mit zwey Läufen, auf oder neben einander; ſind dieſe neben einander, ſo hat es auch zwey Schlöſſer.

Doppel-Flügel, ein muſikaliſches doppeltes Taſteninſtrument, das von einem Künſtler zugleich geſpielt wird.

Doppel-Geige, ſ. Viole d'amour.

Doppel-Gold, ſ. Fabrikgold.

Doppel-Leinen, Leinwand, mit einer beſondern Farbe auf jeder Seite.

Doppel-Ohrt, eine ſtarke Ahle für Schuſter.

Doppel-Pappen, zwey- bis dreyfache Lagen von Pappen über einander.

Doppel-Perſe, ein Zitz von Ebreichsdorf im Oeſterreichiſchen.

Doppel-Sammet, Sammt mit Flor auf beyden Seiten; es giebt D. S. mit zwey verſchiedenen Farben auf den zwey Seiten, und D. S. mit Felpe auf der einen Seite oder auch mit Sammt, der nicht aufgeſchnitten iſt; ſ. Sammet.

Doppelſchlag, ein märkiſches Tuch, fein und ſtark gewirkt, zu Ueberröcken auf Reiſen brauchbar.

Doppelſtein-Linnen, Leinwand mit Baumwollen-Einſchlag, blau- und weiß gewürfelt; geht von Barmen u. a. nach Holland; D. auch Doppelſpath, ganz durchſichtig, aber durchſcheinende Gegenſtände verdoppelnd.

Doppel-Stein, auch eine Art Flintenſteine.

Doppel-Taffet, ein Taffet, ſtärker und beſſer zugerichtet als der gemeine.

Doppelte Kokons, Saatkokons, Seidenhäuſer, deren äußere Geſpinnſte in einander verwebt ſind, weil die Seidenraupen zu nahe, beym Einſpinnen, bey einander waren; können nicht ordentlich abgehaſpelt werden, und werden zur Fortpflanzung gebraucht.

Doppelter Meißel, ſ. Querart.

Doppeltes Debet, die linke Seite

einer in dem Hauptbuche der doppelten Buchhaltung aufgeſtellten Rechnung.

Doppeltes Wetterglas, ein Barometer, welches außer dem Queckſilber noch mit einer andern Flüſſigkeit gefüllt iſt.

Doppelt violetter Kattun, die Blumen mit Schwarz ſchattirt und mit Violet dann ganz überfärbt.

Doppen, holl., Kreiſel.

Doppien, ſpan. Goldmünze, etwas über 4 Thlr. werth; die ſavoyſche = 13 - 14 Fl.

Doppsor, ſchwed., Zwingen.

Dopskoe, dän., Zwingen.

Dorach, arab. Maß, hält 8 Jobein oder 12 Antw. Stop.

Dorades. franz., Goldfiſche.

Doradille, franz., Milzkraut.

Dorainville, Ort unweit Rouen in Frankreich, mit beträchtlichen Eiſenwerken, Hütten und Schmelzen; die hier verfertigten mancherley Gußwaaren werden von Rouen aus verfahren.

Dorchester, Dorsetshire, Grafſchaft am Canal in England, mit 115,000 Einwohnern, Getreide, Hanf, Flachs, guten Stein- und Marmorbrüchen, reich an Fiſchen und Schafen; der Garten von England genannt, wegen ſeines Vorzugs vor anderen Provinzen, mit der beſten Wolle in England, Maſtbäumen, Sarſchefabriken, Netzſtrickereyen, Seilerarbeiten. – In der gleichnamigen Hauptſtadt mit 4000 Einwohnern wird viel Sarſche verfertigt und gutes Bier gebraut.

Dorchester, Ort in der Grafſchaft Norfolk unweit Boſton in Nordamerica, mit einem Hafen, Leder- und Schnupftabakfabriken, Schocolade- und Papiermühlen.

Dordrecht, Dort, reiche Handelsſtadt an der Maas (hier Merwe) in Südholland, mit 3500 Häuſern und 18,000 Einwohnern, einem Hafen, einer Münze, Zollſtätte, Stapelgerechtigkeit von Rheinweinen, Leinwebereyen mancherley Art, Bleichen, Schiffbau, Salzſiederey und Handel mit holländ. Leinwand, Kammertuch, Rheinwein, Holz, Salz, Lachs. Dordrecht treibt insbeſondere ſtarken Handel mit England und Deutſchland, woher es auf dem Rhein Holz, Wein und Getreide für Holland bezieht.

Doreas, Durias, Dourias, oſtindiſche Neſſeltücher; kommen meiſt von Bengalen; die Holländer liefern Dourias Deniacaly, mit und ohne goldene Leiſtenbänder; Herriapaal, Jaconat, mit Streifen und Goldleiſten, Cassiora; die Franzoſen gemeine, feine, geſtreifte, gegitterte; die Dänen D. Tanda, Dacca, Jotte malla, Songorats, Puteats, Kangali und Harrisey, Uday Schoudy.

Dor-Emul, geblümte Muſſeline aus Oſtindien; kommen durch die Engländer.

Dorenbüren, Ort in Bregenz in Oberſchwaben, mit 4000 Einwohnern, verfertigt viele Baumwollenzeuge.

Dorfcaffard, Bauerncaffard, franz. Caffard de village, ein grobes Gewebe aus Wolle allein oder aus Wollen- und Leinengarn, für Landleute.

Dorfweihrauch, ſ. Barras.

Dorgusées, eine Art Chits.

Dormans, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 2120 Einwohnern, handelt mit Wein und Getreide.

Dormant, ein Aufſatz mitten auf dem Tiſche, mit Pomeranzen und dergl. geziert, der während der Mahlzeit ſtehen bleibt.

Dormeuse, franz., ein Schlafwagen; auch eine Schlafhaube und ungekünſtelte Kopfbedeckung der Frauen.

Dormice, engl., Bilche, Schlafratte.

Dorn, ein ſpitziger eiſerner Stift, um Löcher in Eiſen damit zu ſchlagen oder dergleichen zu erweitern; auch eine Art von Amboß.

Dornberg, Ort in der Grafſchaft Katzenelnbogen im oberrhein. Kreiſe, mit ſchönem Weizen, viel Gerſte, woraus man ſehr gute Perlgraupen bereitet, ſehr viel Spelz, wovon man ein ſchönes Mehl gewinnt und ſtark ausführt.

Dornholzhauſen, Ort im Amte Homburg v. d. Höhe im Heſſen-Darmſtädt., wo viele wollene und leinene Strümpfe, wie auch Flanelle gemacht werden.

Dornicht-Zinn, Zinn, welches von Schlacken kommt.

Dornick, Stadt, ſ. Tournay.

Dorniks, Tafelleinen von Schottland, ehedem von Dornick.

Dorninger Mohn, Argemone, ein jähriges Gewächs, deſſen Saft gegen Augenbeſchwerden brauchbar iſt.

Dornſchlöſſer, deutſche Schlöſſer mit einem Dorn, welcher beym Aufſchließen in die Schlüſſelröhre tritt, ſ. deutſcher Schlüſſel.

Dornſchere, eine große Schere, um Zwergbäume und Hecken damit zu beſchneiden; iſt bis zwey Fuß lang.

Dornſtöcke, Handſtöcke von Hagedorn-Schößlingen, mit Scheidewaſſer über Kohlen braun und ſchwarz gefärbt und geölt.

Dorogia kamenja, ruſſ., Edelſtein.

Dorogobush, Stadt am Dnepr

im ruſſiſchen Gouvernement Smolensk, mit 1097 Krämern und Kaufleuten und einem großen Jahrmarkt an Petri Pauli.

Doroir, franz., Anſchießpinſel.

Doronicum, ſ. Gemswurz

Dorotheenthal, Ort im Schwarzburgiſchen unweit Arnſtadt, mit dem Schloß Auguſtenburg und einer Porzellanfabrik.

Dorpat, Stadt in der Rigaiſchen Statthalterſchaft Rußlands, mit 3800 Einwohnern und Handel mit ausländiſchen Waaren für die Umgegend.

Dorſch, Dörſch, Pomuchel, Gadus callarias, ein Meerfiſch von zartem Fleiſch, eine Art von Kabliau (ſ.), wird bey Newfoundland und in der Oſtſee gefangen, friſch genoſſen, eingeſalzen und getrocknet; es giebt eine beſſere Sorte, Lingard, wahrſcheinlich der männliche D., auch iſt derjenige beſſer, welcher im Frühling vor der großen Hitze eingeſalzen wird; der engliſche iſt wohlfeiler, aber weniger wohlſchmeckend als der franzöſiſche; von dem geſalzenen giebt es mehrere Sorten; Salzdorſch, Salſey, geſalzene Längen, Salzbrosmer u. a. Der Dorſch geht von Bergen in Norwegen England, Frankreich ſtark nach Portugal, Spanien und Italien.

Dorsetteen, ein wollener Stoff mit einem Einſchlag von Seide; geht von Norwich nach Portugal.

Dortmund, Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 1000 Häuſern und 5000 Einwohnern, viel Getreide, Steinkohlen, Leinwand und Zwillichweberey :c., auch für Barmer und Elberfelder Kaufleute, Biereſſigbereitung, Bierbrauerey, einer Nagelſchmiede und Zwiſchenhandel.

Dortsquare iron, engl., deutſches Eiſen; kam ehemals über Dortrecht nach England.

Dorures, franz., 1) reiche Zeuge und Spitzen; 2) Achſelbänder oder Epaulettes; — dorure fine, ächte gold- und ſilberreiche Waare; — d. fausse, unächte oder leoniſche; 3) Vergoldung; — sur bois, auf Holz; — sur metaux, Metallvergoldung; — D. en detrempe, Glanzvergoldung auf Leimgrund; — à l'huile au mat, matte Vergoldung auf Oelgrund; — en or moulu oder au mercure, Vergoldung des Kupfers mit Hülfe des Queckſilbers; — en or haché, auf gehacktem Kupfer; — Dorure heißt auch die Plattirung der Hüte, wenn ſie mit einer feineren Filzlage überdeckt werden; — Dorures fausses heißen auch Atlaſſe mit goldenen und ſilbernen Blumen, welche aus kleinen Stückchen Gold- und Silberpapier beſtehen; kommen von China; — Dorures fines von China haben ächtes Gold und Silber.

Doscht schezkü, ruſſ., Stabholz.

Doſen, Schnupftabaks-Doſen, kleine Schachteln zur Aufbewahrung des Schnupf-, auch Rauchtabaks, aus Gold, Silber, Meſſing und Kompoſition anderer Art, Zinn, Elfenbein, Schildpatt, verſteinertem Holze, Achat und andern Halbedelſteinen, Perlmutter, Holz- und Schildpatt-Spänen, Leder, Pappe, Papiermaché, auch Sägeſpänen u. a. Stoffen; kommen von Nürnberg und Offenbach, Braunſchweig (bey Stobwaſſer), Wolfenbüttel (bey Evers), Frankfurt a. M. (bey Frieß), von Pforzheim, Paris, London; unter den goldenen giebt es glatte und guillochirte; unter denen von Papiermaché, ordinäre, ſchwarz und braun gravirte, getuſchte, mit zinnernem Rande, geſchilderte, mit Malerey, mit kleinen Landſchaften, auf Schildkröt- und auf Holzart, Damendoſen, vergitterte, mit Zinn ausgelegte, mit Zinnſchluß; unter den meſſingenen, bemalte, Spiegeldoſen; ferner Steindoſen, von Achat oder Jaspis; ausziehbare; Ovaldoſen mit Gewerben (Charnieren); runde Mausdoſen; mit Zinn ausgefütterte, ganz feine oder halbe; Schneckendoſen, ſchwarze geſalzte, marmorirte, lackirte, mit Bruſtbildern, Landſchaften, aufgeleimten Kupferſtichen (von Paris auch wohl mit obſcönen Bildern inwendig); nachen- oder kahnförmige, porzellanene mit Landkarten-Zeichnungen u. a.

Doſinken, engl. Kerſeys und Dutzendlackens, ſ. Douzains und Dozens, woraus Doſinken entſtanden zu ſeyn ſcheint.

Doſis, bey Apothekern das Gewicht und Maß eines Arzneymittels, welches bey jedesmaligem Gebrauch genommen werden ſoll.

Doskanü, ruſſ., Schachteln.

Doski, ruſſ., Bretter.

Dos Quartos, ſpaniſche Kupfermünze = 8 Maravedis.

Dosses, Dosses flaches, Croutos, franz., Schwarten, Schillen.

Dossiers, franz., Feilenhalter.

Doſten, Wohlgemuth, (Origanum), ein in Deutſchland einheimiſches, dem Majoran ähnliches Gewächs zur Arzney und als Stellvertreter des Thees brauchbar.

Dotchin, engl., eine hölzerne Schnellwage in Oſtindien.

Dotis, ungar. Tata, Stadt im Ko-

morner Comitat in Ungarn, mit Tuchfabrikation, Walkmühlen, einer Fayencefabrik, Weinbau und ſchönem ſchwarzen Marmor zu Platten.

Dotterbrot, ein Zuckergebackenes aus Meliszucker, gutem Weizenmehl und Dotter mit Anis und Fenchel.

Dotties, engl. oſtindiſche Zeuge; auch Dooties.

Dotting wheel, engl., ein Punctirrädchen zum Zirkel.

Douane, franz., Zollhaus, Zoll, Grenzzoll, Mauth, Acciſe, Wagegeld ꝛc., Kauf- und Packhaus, Niederlage; Douane de terre, Landzoll; Douanier, ein Zoll-, Mauth-, Acciſebeamter, Einnehmer auf der Wage ꝛc.

Douarnenés, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, einem guten Hafen, Fiſcherey von Makrelen und Sardellen und etwas Handel.

Douay, Hauptſtadt im Norddepartement im walloniſchen Flandern, an der Scarpe, mit 2737 Häuſern und 18,230 Einwohnern, einem großen Arſenal, einer Kanonengießerey, Fabriken für Seife Spitzen, Leinwand, einer Baumwollen Maſchinenſpinnerey, guten Bleichen und Handel mit Rüböl, Hopfen, Batiſt, andern Baumwollenſtoffen, Spitzen, Zwirn, Leinwand, Hülſenfrüchten ꝛc.

Doubla, Double. Saime, eine algieriſche Rechnungsmünze zu 50 Aſper; in Tunis eine Silbermünze zu 24 Aſper.

Doublé, franz., plätirt mit Hülſe einer Walze.

Double Atlas, engl., eine Sorte Papier zum Kupferdruck, 55 Zoll hoch, 30 Zoll breit; ſ. Doppel-Atlas.

Double broche, à. d. br., franz., Tücher, die zwey Mal überwalkt ſind.

Double Crown inferior, engl., engliſches Druckpapier, 20 Zoll hoch, 30 Zoll breit; — D. Demy, Druckpapier, 26 Zoll hoch, 38½ Z. breit; — Double-Elephant, ſ. Grandaigle; — D. pott, Druckpapier, 17 Zoll hoch, 25½ Z. breit.

Double-Henry, eine franzöſiſche Goldmünze, an Gewicht 5 Deniers und 17 Gran.

Double-Louis, eine franzöſiſche Goldmünze: 1) im Handel, zwey Mal ſo viel, als ein einfacher nach dem gemeinen Werth, d. i. vor Zeiten 20, ſpäterhin 48 Livres; 2) in den Münzen das Doppelte von einem insgemein ſogenannten halben Louis oder ein zweyfacher halber Louis, d. i. nach der alten Norm 10, nach der ſpäteren 24 Livres.

Doublers, engl., Dochtauslöſcher; eine Lichtputze ohne Kaſten.

Double Silesias, ſ. Tandems.

Doublet, engl., eine Doublette, ein Doppelſtein, der zuſammengekittet iſt; ſ. Diamant; auch ein Doppelkokon, nur zur Fortpflanzung brauchbar und zu Floretſeide.

Double tin, engl., Doppel-Weißblech.

Double Tournois, die kleinſte franzöſiſche Kupfermünze, der Liard, 2 Deniers am Werth.

Doublons, franz., Kobereiſen; paarweiſe geordnete Bleche.

Doublure, franz., wollenes Zeug, weiß und grob, zu Hoſen und Kleidern der Soldaten brauchbar; kommt von Dreux in Frankreich; ferner D. Futter, Unterfutter, ungeköperte Tuchſarſche; auch Tapetenleinwand; — D. de salière, Glasfutter für Salzfäſſer.

Douce-amère, franz., Bitterſüß, lat. Solanum Dulcamara.

Doucette, franz., 1) die Haut kleiner Seehunde, zum Poliren der Holzarbeiten und nach dieſer Anwendung grün gefärbt, zu Beſchlägen brauchbar; kommt von der Unternormandie; 2) Zuckerſyrup oder Melas; 3) eine geringe Art Soda aus einem Gemeng von Salzpflanzen.

Doucine, franz., ein Karnieshobel.

Doudou, orientaliſche Kupfermünze = 2 Caches, etwas weniger als zwey franz. Liards.

Doue, Stadt im Departement der Mayenne und Loire in Frankreich, handelt ſtark mit Vieh, Etaminen, Sarſchen, Droguets, Leder und Hüten, hat ſchöne Leinwandbleichen und ſtark beſuchte Märkte.

Douelles, franz., Faßdaubenholz.

Dough trough, engl., ein Knäte- oder Backtrog.

Douillard, franzöſiſches Maß zu Bourdeaux und Guienne für engliſche Steinkohlen; 9 Douill. = 1 Tonne von 36 Barigues.

Douille, franz., eine Dille; — d'un chandelier, Leuchterdille.

Douillon, franz., Brackwolle.

Doulebsais, franzöſiſche oſtindiſche Neſſeltücher; ſ. Mallemolles.

Donne, Ort in Südſchottland unweit Sterling, mit einer großen Baumwollenmanufactur.

Doupions, franz., Alaisſeide, vierte und geringſte Sorte, eigentlich von Doppelkokons, zur Cordeline oder Granade brauchbar.

Douradinha, port., Milzkraut.

Dourdan, Stadt im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 2870 Einwohnern, Manufacturen zu ſeidenen Strümpfen und gutem Handel mit Getreide, Wein, Flachs und Hanf.

Dourlens, Doullens, Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 460 Häuſern und 2950 Einwohnern, Manufacturen in Zwillich und Baumwollenzeugen, u. Handel mit Getreide u. Flachs.

Dousontis, weiße Kattune, kommen durch die Engländer von verſchiedenen Sorten in Länge und Breite.

Doutis, Kattune aus Oſtindien, gemeine, grobe, weiße; kommen durch die Engländer und Franzoſen; es giebt (bey den Franzoſen) rohe D. und D. Sciatte; (bey den Engländern aber) D. Dungaris whit, D. D. brown, ungebleicht und D. Gourgouches.

Douvain, franz., Stabholz.

Douves, D. de corps, franzöſ., Faßdauben; — D. d'enfonçure, Bodenholz; — D. à pipes, Pipenſtäbe.

Douzain, Sol marqué, kleine franzöſiſche Münze von verſetztem Kupfer, an Werth 12 Deniers Tournois.

Douzaine, Draps de D., franzöſiſche Halstücher, wollene Zeuge aus dem Departement des Alpes.

Dover, Stadt in der engliſchen Grafſchaft Kent, mit 4000 Einwohnern, einem berühmten Hafen, wohin die Packetboote von Calais aus Frankreich nach England abgehen, und Handel.

Dover, Hauptſtadt der Grafſchaft Kent in Nordamerica mit 130 Häuſern und 730 Einwohnern, einem Poſthaus, zwey ſtark beſuchten Jahrmärkten und lebhaftem Handel, beſonders mit Weizen nach Philadelphia.

Dover, Stadt in der Grafſchaft Strafford in Nordamerica, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, Poſtamt und beträchtlichem Handel.

Dove-tail saw, engliſch, eine Schwalbenſchwanz-Säge; — Dove-tail ketch, ein Kutſchthüren-Zwinger oder Heber.

Dowlas, engl., ſchleſiſche und ſächſiſche Leinwand (Lederleinwand oder Kreas, Kres genannt); es giebt eine beſondere etwas (im Stück) längere Sorte, Roff-Dowlas von Sebnitz; kommt von Zittau u. a., ſ. Kreas; die nachgemachte engliſche und irländiſche aus Gallway, von Woodlawn; geht ſtark nach Portugal, wo ſie Panos de ferro heißt; Sleeked D., engliſche Glättlinnen, ſind eine dichte Waare; — Loom D., noch dichter, kommen aus Meißen, Braunſchweig, Halberſtadt nach England.

Dowling Bits, engl., Düſgenbohrer; — Center D., Centrumbohrer; — round nose, mit ganz runder Spitze; — Slit nose, mit eingeſchnittener Naſe.

Down, engl., Dunen, — Live D., Neſtdunen; — Dead D., Raufdunen.

Downe, Down, Hauptſtadt in der gleichnamigen Grafſchaft in der Provinz Ulſter in Irland, mit einem vortrefflichen Hafen und Handel.

Downright, engl., Tuchwolle von mittler Güte.

Doyloys, engl., Gläſerſervietten, kleine viereckige Tücher von Wachstuch u. a. für die Trinkgläſer, nach genoſſener Mahlzeit und Abräumung des eigentlichen Tiſchtuchs.

Dozavo, beym ſpaniſchen Zollweſen, die Unterabtheilung des Fardo oder Frangotillo, ein beſtimmtes Maß der Ladung; 8 Dozavos = 1 Fardo.

Dozens, engliſche Kerſeys aus Devonſhire und den nördlichen Gegenden Englands, daher giebt es Devonshire- und Northern Dozens, nicht mehr üblich.

Draad, holl., Garn, Zwirn, Draht.

Draadknippers, holl., Drahtzangen.

Draagbanden, holl., Hoſenträger; auch Wehrgehänge.

Draaibassen, holl., Drehbaſſen.

Draajwerk, holl., Drechslerarbeit.

Draakenbloed, holl., Drachenblut.

Drab, engl., lichtbraun von allen Schattirungen; — Olive Dr., dunkler; — Marbled Dr., marmorirt; — Rib Dr. u. a.

Drabet, engl., ein baumwollener Zeug; nicht mehr üblich.

Drachenanker, Drache, Dragge, ein kleiner Anker, auf der Elbe und andern Flüſſen üblich.

Drachenblut (lat. Sanguis draconis), ein Harz vom Drachenbaum (Dracaena Draco) von hochrother oder dunkelrother Farbe; es giebt ein ſpaniſch-americaniſches (von Karthagena); ein oſtindiſches (von Borneo und Sumatra); ein canariſches; man erhält auch D. von Madagaskar; iſt zur Arzney, zu Farben und Firniſſen brauchbar; d. D. von Karthagena iſt das beſte, das von Madagaskar das ſchlechteſte. Es iſt der Verfälſchung durch Gummi und Sandelholzfarbe ausgeſetzt; das ächte iſt nur im gereinigten Weingeiſt auflösbar.

Drachenwurz, ſ. Schlangenkraut.

Drachma, ein Apothekergewicht; der achte Theil von 1 Unze = 1 Quentchen.

Dracunculus, lat., Dragun.

Draddyzers, holl., Zieheiſen.

Dräll, ſchwed., Drell-Gebilde.

Drag, engl., ein Schleppſeil zum Schiffen; ein Fiſchhaken; eine dreyeckige Egge; ein Werkzeug, die Angelſchnur zu entwirren; — D. chain, Hemmkette; — D. staff, Hemmſchuh.

Dragas, ſpan., Materialwaaren.

Dragant, ſ. Tragant.

Drage oder Drague d'huile de baleine, franz., Wallfiſchgriefen.

Drageblod, dän., Drachenblut.

Dragée, Dramie, franz., Mengfutter aus Wicken und Hafer.; — D. de plomb, Schrot, Hagel; — Dragées, überzuckerte Körner; — perlées, rauhe; — D. de St. Roche, Wachholder-, de Verdun, Aniskörner; — D. de Tivoli, mandelförmig zuſammengewachſene Steine.

Dragen, Zuckerwerk aus arabiſchem Gummi und Zucker.

Drageoires, fr., Konfektſchalen.

Dragetorf, der beſte und ſchwärzeſte Torf.

Draggaska, ſchwed., Waidaſche.

Dragoman, Truchemon, Dolmetſcher in der Türkey.

Dragon, engl., Drachenwurz (Dracontium); — Dr. tree, Drachenbaum, Dracaena; — Dragon's head, Drachenkopf, Dracocephalum; — Dragon's blood, Drachenblut; — Dr. b. canes, Drachenblut-Stöcke.

Dragonne, franz., ein Portepée.

Drague, franz., Träber; ein Erdräumer; auch Griefen.

Draguignan, Hauptſtadt im Departement des Var in Frankreich, mit 6530 Einwohnern, vortrefflichem, aber ſehr ſtarkem Wein.

Dragun, lat. Artemisia Dracunculus, ein Gartengewächs, zur Arzney und zur ſchmackhaften Zugabe an Speiſen brauchbar.

Draguneſſig, ein Eſſig, in welchem Dragun ausgezogen iſt.

Draht, ein aus verſchiedenen Metallen gezogener Faden; es giebt Gold- und Silberdraht, ächter und unächter, oder vergoldeter und verſilberter Kupferdraht; Nr. 1 – 5 heißt Schwertfegerdraht, hauptſächlich für Degengewinde; Nr. 5 – 6 grobe Proben zu Glanz- und Perlcantillen; Nr. 6 – $6\frac{1}{2}$ Lahn für das Sticken und Klöppeln, für Glanz- und Lahntreſſen; Nr. 7 – $7\frac{1}{2}$ zu Maſſivtreſſen, den reichhaltigſten und theuerſten; Nr. 8 für Sticken; Nr. $8\frac{1}{2}$ für feine Cantillen der Sticker; Nr. 9 zu gemeinen Treſſen; Nr. 10 fein wie Menſchenhaar; 11 und $12\frac{1}{2}$ zu Brokat; die Pariſer Nummern gehen von 50, dem gröbſten, bis 72, dem feinſten Draht, mit der ſtärkſten Vergoldung; der Lyoner Glanzdraht wird mit P, PP, PP bis 7 P bezeichnet; der matte aber mit S, SS, . . Der ächte ſoll auf Seide, der unächte auf Zwirn geſponnen ſeyn; kommt von Wien (bey Wucherer), Allersberg im Pfalzneuburgiſchen, von Weißenburg in Franken, von Nürnberg, Prag und Schwabach, Berlin, Hamburg u. a.; von Paris, Lyon, Amſterdam; ferner: Kupfer- und Meſſingdraht; von dieſem giebt es groben, mittlen und feinen, ferner blanken und ſchwarzen und dicken, auch Groß-, Kronen-, Dreykronen- und Baumdraht (beym ſchwediſchen); endlich Eiſen- und Stahl-Draht; davon giebt es Keſſel- oder Kupferſchmids- Glaſer-, Leuchter-, Heft-, Schlap-, und Dorndraht, wie auch ein und zwey, 3, 5, 6, 7, 8 und 9 Band in Mehlis bey Zella; andere Fabriken haben noch Kränze-, Perl-, Zitter-Draht von Stahl und Meſſing, Stahldraht zu Saiteninſtrumenten, verzinnter, gezwirnter, gelbüberlaufener, weißüberlaufener. Noch giebt es einzelne Benennungen gewiſſer Drahtſorten; Kupferſchmiddraht begreift die gröbſten Sorten von dem fingerdicken Nr. 30 an bis Nr. 10; Perlendraht iſt Nr. 13. 14 u. ſ. w. Einloch, Einbley, Vierbley ſind die feineren Drahtſorten. Fünfbley iſt ſo dünn wie Menſchenhaar, zu Wollenkratzen brauchbar; überhaupt haben verſchiedene Fabriken meiſt auch etwas verſchiedene Benennung der Drahtſorten; der franzöſiſche Eiſendraht iſt meiſt ſpröder als der deutſche; die Gattungen, welche über Hamburg gangbar ſind, beſtehen in Ringeiſendraht, der Ring zu 10 Pfunden; Nr. 000 die feinſte Sorte; Nr. 00, Nr. 0, Nr. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, Nr. 1, Nr. $1\frac{1}{4}$, Nr. 2, Nr. $2\frac{1}{2}$ bis Nr. 6. 7. 8. – 10. Zur Beſtimmung der Drahtnummern nach der Stärke giebt es Viſirmaße oder Proberinge, oder Stahlplatten, mit immer feiner eingefeilten Spalten, die ſich in runden Löchern endigen, wobey die Nummern angedeutet ſind.

Drahtbaſter, die zweyte Hauptabtheilung der Sammetbaſte.

Drahtboden, ein Siebboden von Eiſen- oder Meſſingdraht geflochten, geſtrickt oder gewirkt.

Drahtbohrer, ein ſpitziger Dorn, womit die Löcher der Drahteiſen aufgeräumt werden.

Drahtbürſten, ſ. Kratzbürſten.

Drahteiſen, ſ. Zieheiſen, wodurch der Draht verdünnt wird.

Drahtfallen, Fallen für Mäuſe, Ratten u. a. von Eiſendraht.

Drahtgitter, ein Flechtwerk aus Draht vor Thüren, Schränken, Fenſtern.

Drahtklinken, ſ. Viſirmaße.

Drahtkörbe, größere und kleinere Körbe von Draht.

Drahtleuchter, Laternen von Draht.

Drahtpuppen, ſ. Marionetten.

Drahtſiebe, Siebe von Draht.

Drahtſtifte, feine Nägel ohne Köpfe.

Drahttuch, ein meſſingenes Geflecht für Papierformen, kommt von Schlettſtadt.

Drahtzange, ſ. Halszange.

Draining plough, engl., Abzieh- oder Abzug-Pflug.

Drakblod, ſchwed., Drachenblut.

Drakonowa krow, poln., Drachenblut.

Drall, Drell, vom Garn, wenn es beym Spinnen feſt und dicht gedreht iſt.

Drama, türkiſche Stadt in Macedonien, mit beträchtlichen Baumwollenmanufacturen und ſtarkem Tabaksbau.

Dram bottle, engl., Schnappsbouteille mit Leder überzogen; — Wicker, eine gläſerne mit Stroh umflochten; — Dram glasses, Schnappsgläſer; — Sham ribbed, dickgerippt, zur Täuſchung des Trinkers.

Drammen, ſ. Bragernes.

Dramonen, eine Art Galeeren.

Drap, Draps, franz. Gewebe von Wolle oder Seide, zum Theil mit reichen Bildern; es giebt Draps d'Alliance, flammirte Tücher und Halbtücher; — D. corsé, Kerntuch; — cati à froid, kaltgepreßt, — D. impénétrable à l'eau, waſſerdichte; — D. en toile, ungewalkt; — en haire, ungeſchoren; — ras de poil, vollkommen geſchoren; — D. croisés, geköperte auf holländiſche Art, aus Languedoc; — Dr. croisés double broché, aus der Dauphiné; — D. d'Abbeville, leichte Tücher; — d'Andely, Tücher und Zeuge aus der Normandie; — D. d'argent, Silberſtück zu Kirchenornaten; — D. de Baye oder Boye, zur Trauer; — de billard, ſehr breit, von Elbeuf; — D. de chasse, ſtark und dicht; — de chateaux roux, aus Berry; — D. de coton, von Baumwolle von Troyes; — D. de Dame, feine, leichte, wenig gewalkte; kommen auch von Berlin, zu Trauerkleidern; — D. de gros bureau, grob, ſchwarz, weiß oder grau, für Landleute; — D. de chateau de Parc, feine von ſpaniſcher Wolle; — D. d'Elbeuf (ſ.), D. d'or, Goldſtück oder Stoff; — d'argent, Silberſtück (ſ.), de Languedoc (ſ.), de Louviers (ſ.), Sedan (ſ.), Silesie, franzöſiſche den ſchleſiſchen nachgeahmte Tücher, theils geflammt, theils auf holländiſche Art zugerichtet, von Abbeville, Rheims u. a. — D. de Vire (ſ.), de Wilton, feine den engliſchen nachgeahmte von Rheims und Troyes; — Draps de soie, holländiſche ſchwarze Zeuge; es giebt leichte und ſchwarze, zu Hoſen; — D. petits, leichte tuchartige Gewebe zum Unterfutter; — D. à poil, ſind die Burats, Cadis, Razes u. a.; — Gros D., die Bercans, Batins u. a.; noch giebt es von verſchiedenen Stoffen; — D. de Russie, ruſſiſches Segeltuch; auch large, D. de R., flämiſch Tuch; — plié en double, Ravenstuch; — D. de crin, roßhaarnes Stuhlzeug; — de vicogne, Vicognetuch; — de pinne-marine, Pinna-marinatuch (von Montjoye u. a.); — D. castor, Kaſtortuch; — D. pluche, Düffel.

Drapado, franz., Sarſche aus Languedoc.

Drapeaux, franz., Lumpen; — D. de tournesol, Tourneſol-Lappen.

Draperie, franz., Tuchwaaren; — grosse, gewalktes Tuch; — grossière oder commune, grobes Tuch; — petite D., Zeuge von Wolle; — D. de lits, Bettvorhänge; — de croisées, Ferſtergardinen.

Drapery, Woolen D., engliſches Tuch und Wollenzeuge; — Old D., altes Tuch aus kurzer Wolle: — New D., alle Zeuge von Worsted, langer oder gekämmter Wolle; — Linen D., Leinwand; — D. auch die Bekleidung eines Bildes in der Malerey und Bildnerkunſt.

Drapier-Wolle, die einſchürige Schafwolle, zu Tüchern und Zeugen brauchbar.

Drapières, franz., Kattunnadeln.

Drappo, Drappi, ital., 1) wollene Tücher von San Severino, Pergola, Fabriana u. a.; 2) ſeidene Zeuge; 3) brochirte ſeidene Zeuge mit ächtem Gold und Silber, von Organſinſeide (Aufzug) und Tramſeide (Einſchuß).

Drat zelazny, poln., Eiſendraht.

Draufbohrer, eine Art von Leyerbohrer, deſſen Eiſen zum Geſchlecht der Löffelbohrer gehört.

Draught, Draft, engl., a) das

Concept; b) der Abriß eines Schiffes;
c) kleine Vergütung auf das Gewicht
von manchen Waaren; d) eine Tratte, ge-
zogener Wechſel.

Draught board, engl., ein Dam-
brett.

Dravanche, ein neuer Zeug zu
Tapeten, Teppichen, Pferdedecken, Vor-
hängen, Stühlen (von Chevenard).

Dravik, holl., Schwaden.

Drawback, engl., Rückzoll, Er-
ſtattung eines Theils vom Einfuhrzoll, bey
wieder ausgehenden Waaren.

Draw-bore, engl., ein Zug- oder
Hebebohrer, zur Unterſuchung eines Faſ-
ſes, um zu finden, ob Contrebande darin
ſey.

Drawboys, engl., wollene und
baumwollene Zeuge mit Muſtern, welche
ein Ziehjunge (Drawboy) beym Weben
hervorbringt; D. heißen auch geblümte
Lastings und Amens.

Drawer, engl. Schieblade; — con-
cealed oder private, verborgene; — Dra-
vers, auch Unterhoſen; — Opera D., leichte
Beinkleider für das Tanzen.

Drawing pens, engl., Reißfeder.

Drawings, Pencil D., engliſch,
Zeichnungen; — D. paper, Zeichenpa-
pier; — Bristol (ſ.) Drawing pa-
per, zu Miniaturmalereyen; — Parson's
fine thick D. p., dem Elfenbein ähn-
lich; — Silk D. p., Seidenpapier; —
D. knife, ein Zugmeſſer für Hufſchmiede;
— D. shave, Zugklinge für Küper; —
D. point, ein Stiftenausdränger für
Uhrmacher.

Draw plate, engl., Zieheiſen.

Drayoire, franz., Falzeiſen, Scha-
bemeſſer.

Drayures, franz., Abſchabſel von
gegerbten Häuten.

Drebach, Ort im erzgeb. Kreiſe in
Sachſen, wo viel Garn geſponnen und
Zwirn zu Spitzen zubereitet wird.

Drèche, franz., Malz.

Drechsler-Waare, Arbeiten von
Holz, Knochen, Elfenbein, Horn, Fiſch-
bein, Bernſtein, Metall u. a. Es giebt
gedrechſelte Tabaksröhre, Pfeifenköpfe,
Beſteckfutterale, Doſen, Stöcke, Pulver-
hörner, Löffel, Spritzen, Nadelbüchſen,
Zahnſtocher, Stockknöpfe, Fingerhüte,
Billardkugeln, Würfel, Becher, Spinn-
räder, Kegel- und Schachſpiele, Brett-
ſteine, Schreibzeuge; kommen von Nürn-
berg, Geißlingen bey Ulm, Sonnenberg
u. a.; ſ. Nürnberger Waare, Kin-
derſpielzeug.

Dreckbürſten, ſtarke Bürſten zum
Reinigen der Schuhe.

Dreckmatten, ſtroherne oder hä-
rene Geflechte vor den Thüren, zum Rei-
nigen der Schuhſohlen.

Dredge, engl., ein Netz zum Fi-
ſchen der Auſtern.

Dredger, engl., auch Dredging
box, eine Büchſe, womit Mehl auf
Speiſen geſtreut wird.

Drefjern, ſchwed., Rabateiſen.

Dreg, ein kleiner Anker auf Flüſſen.

Drège, franz., Flachsriffel, auch
Hechel.

Dregett, ein eiſernes Werkzeug, wo-
mit die feinen Schlingen des Sammt auf-
geſchnitten werden.

Dregs, Oil D., engl., Oelhefen.

Drehbänke, Maſchinen, auf wel-
chen Stämpel und Petſchafte geſchnitten
werden.

Dreheiſen, alle eiſerne Werkzeuge,
welche beym Drechſeln gebraucht werden,
als Meißel, Bodeneiſen, Rundeiſen, Röh-
ren u. a.

Drehmaſchine, eine Maſchine,
durch welche vermittelſt einer Walze mit
Flegeln oder Daumen für Stämpfel Ge-
treide ausgedroſchen wird.

Drehorgeln, kleine Leyerorgeln,
auf welchen man durch Umdrehen einer
mit Stiften beſchlagenen Walze Melo-
dien hervorbringt und Vögel darnach ab-
richtet; kommen von Sonnenberg im
Meining. Oberlande; haben theils hölzerne,
theils zinnerne Pfeifen.

Drehwürfel, eine Art Würfel,
die rund ſind.

Dreierarbeide, dän., Drechs-
lerarbeit.

Drell, Drillich, ſ. Zwillich.

Dremli, poln., Maultrommeln.

Drenching, engl., ein Horn
(Ochſenhorn), womit Pferden Arzney ein-
gegeben wird.

Drengfurt, Stadt im raſtenburg.
Kreiſe in Oſtpreußen, mit ſtarkem Flachs-
bau und Leinwandmanufacturen.

Drenſe, ſ. Trenſe.

Dresden, die Hauptſtadt des Kö-
nigreichs Sachſen im Meißniſchen Kreiſe
an der Elbe, Reſidenz, mit 2540 Häu-
ſern und 55,000 Einwohnern. Theile,
außer den Vorſtädten: Altſtadt, Neuſtadt,
Friedrichsſtadt; mit trefflichen Gebäuden
und einer 710 Ellen langen Brücke über
die Elbe, vielen herrlichen Anſtalten für
Künſte und Wiſſenſchaften, allerley Samm-
lungen, darunter namentlich das grüne
Gewölbe und eine Porzellanſammlung.

Manufacturen und Fabriken: von Tuch, Wollenzeugen, ſeidenen und wollenen Strümpfen, Papiertapeten, Treſſen, Schleyer, Band, Hüten, Wachsleinwand Spitzen, Flor, Handſchuhen, Siegellack, Wachslichter, Kattundruckereyen, eine Stück- und Glockengießerey, vielen Inſtrumentenmachern, Töpfern, Tiſchlern, Beutlern, Schuſtern, die für entfernte Orte arbeiten, Pulver-, Papier- und Walkmühlen, eine Poliermühle und Niederlage der zu Friedrichsthal gegoſſenen Spiegel, Porzellanarbeiten, Eiſenhammer u. Schmelzhütten, Gold- und Silberarbeiten, Edelſteinſchneidereyen, Corduan- und Pergamentverfertigung, Färbereyen, Waaren von Stroh, vielerley Stahl, und andere Metallarbeiten; eine Niederlage des ſächſiſchen Kobalts, des Altenberger Zinns und Schmiedeberger Eiſens, ein großes königliches Salzhaus ꝛc. Handel zu Waſſer und zu Lande, mit Holzwaaren, beſonders Brettern, Bau- und Brennholz, Steinen, Weizen, Roggen, Pottaſche, Leinwand, Garn, Stahl, Blech, allerley Mineral- und Spicereywaaren, Heringen, Stockfiſchen, in- und ausländiſchen Weinen, Oel, Thran, Talg, Tabak, Leder ꝛc., Zwiſchenhandel und Spedition böhmiſcher Waaren auf der Elbe nach Magdeburg und von da nach Böhmen. Wegen der Getreidezufuhr hat Dresden ein Stapelprivilegium; ferner iſt hier zur Beförderung des Handels und Gewerbes eine Commerciendeputation. Die Stadt hat anſehnliche Jahr-, Roß-, Vieh- und Wochenmärkte. In der königlichen Münze wird alles ſächſiſche Geld vom Ducaten bis zum Pfennig geprägt; der Silberwagen aus Freyberg liefert alle 14 Tage. Man rechnet nach Reichsthalern, guten Groſchen und Pfennigen. Von den Münzſorten, Maßen und Gewichten, ſ. Leipzig und Sachſen. — Im Amte Dresden hat ſich in der neueren Zeit der Vertrieb der Steinkohlen ſehr gehoben.

Dresery, ein rother Franzwein aus Languedoc, aus der Gegend von Montpellier, der aber keine Verſendung zur See geſtattet.

Dress, engl., Anzug, Bekleidung, Putz; — Mourning D., Traueranzug; — Morning D., Morgenkleid, Negligé; Dinner D., Mittagsanzug; — Half D., Nachmittagsanzug, Halbnegligé; — Evening D., Abendanzug, vollſtändige Bekleidung; — Character D., Karaktermasken; — D. shoes, Putzſchuhe; — D. bag, Haarbeutel: — D. sword, Staatsdegen.

Dressée, franz., gerichteter Nadeldraht.

Dressing case oder boxe, engl., Toilettenkaſten; — D. glasses, Toilettſpiegel; — Knee-hole D. chest, eine Kommode, die in der Mitte hohl oder offen iſt, um bequemer davor ſitzen zu können; — D. gown, Schlafrock; — D. hides, ſchwarze Häute zu Pferdegeſchirr.

Dressoir, Treſor, ein Anrichttiſch für den Koch.

Dreux, Stadt im Departement Eure und Loire in Frankreich, mit 860 Häuſern und 5440 Einwohnern, Manufacturen von allerley Tuch, Leder, Leinwand, Strümpfen und zwey Jahrmärkten.

Drevhamre, dän., Kalfathammer; — Drevjern, Kalfateiſen.

Drewka, poln., Brennholz.

Dreyband, Drieband, roher ungehechelter Flachs; kommt von Riga und andern Städten an der Oſtſee.

Dreyband, die beſte Gattung des ſteyermärk. Stahls.

Dreybassen, dän., Drehbaſſen.

Dreybrand, eine Sorte Rigaer und Memeler Flachs; lin à trois marques; es giebt auch Vierbrand.

Dreydrähtige Seide, Organſinſeide aus drey Fäden beſtehend; anwendbar auf jedes andere Garn.

Dreyer, Dreypfenniger, eine kleine Scheidemünze im Sächſ. und Brandenb. zu 3 Pf.; 4 = 1 Gr., 64 = 1 Kfl., 84 = 1 Mnzfl., 96 = 1 Rthlr. In Schleſien iſt ein Dreyer ſo viel als ein halber Kreuzer.

Dreyfaltigkeits-Ringe, Ringe, welche aus drey ſchlangenförmiggeſchweiften Ringen geſchlungen ſind, aber ſo, daß keiner auf den andern aufliegt.

Dreyfuß, ein Geräth, welches aus einem Kranze und drey Füßen beſteht, in der Küche und in Zimmern brauchbar.

Dreyfuß, ein Getränk aus rothem Wein, Zucker, Zimmt und Eyerdottern.

Dreygrotſtück, nach dem kleinen oldenb. Courantfuß = 11 Pfennige.

Dreyguldenſtück, drey Gulden, franz. Bajoire, eine holländiſche Silbermünze zu 60 Stüver oder 3 holländ. Gulden.

Dreykreuzerſtück, Badendurlacher und Würtemberger = $7\frac{1}{16}$ Pf., nach dem 20 Gulden-Fuß.

Dreyling, drey Heller, halber Sechsling, eine ſilberne Scheidemünze in Holſtein, Dänemark und Hamburg; 4 = 1 Schilling, 192 = 1 Rthlr.

Dreyling, Drickling, an einigen

Orten in Deutſchland ein hölzernes Gemäß zu Flüſſigkeiten = 60 Meßkannen oder ein Viertel. In Wien hält ein Dreyling Wein 30 Eimer oder 1200 Maß oder Achtring.

Dreypfennigs-Nägel, 100 müſſen $10\frac{2}{3}$ Pf. wiegen (nach der Gothaiſchen Nagelſchmidstaxe).

Dreyſchenklicher Zirkel, ſ. Kopirzirkel.

Dreyßiger, wollene Tücher, deren Aufzug 30 Mal hundert Fäden begreift.

Dreyſtachel, eine Heugabel mit drey Zinken.

Dreytheilungszirkel, eine Art Zirkel.

Dreyviertel-Kaſtorhut, ein Hut von einem Theil Kaninchenhaaren, $\frac{3}{4}$ Biberhaaren; von den Biberhaaren nimmt man die eine Hälfte zum Grund, die andere zum Ueberzuge.

Dreyzack, eine Aalgabel.

Dribue, dän., Drillbogen.

Drickglas, ſchwed., Trinkglas.

Dried plums, engl., getrocknete Pflaumen.

Drieſen, Dreiſen, Dreſen, Stadt an der Netze in der Neumark, mit Viehzucht, Tuchweberey und Handel nach Südpreußen.

Driff jädrar, ſchwed., Springfedern; — Drif-hamrar, Kalfathammer; — Drifjern, Kalfateiſen.

Drill und **Drill stock**, engl., Drillbohrer, Bohrſpindel mit Geſtell oder Drillſtange; — Chamfering D., Hohldriller; — Needle D., Stielkloben; — D. turn, ein Dock-Dreheſtuhl zu Bohrern.

Drillbaege, ſchwed., Drillbogen.

Drillbohrer, eine dünne eiſerne runde Stange mit einer viereckigen Hülſe für ſpitzige Bohrer und einer Vorrichtung, durch welche jene Bohrer ſchnell umgedreht werden können.

Drillboren, holländ., Drillborr, ſchwed., Drillbohrer.

Drillbow, engl., Drillbogen.

Drille, franzöſiſch, Drillbohrer; — Drilles, Lumpen.

Drill harrow, engl., Bohregge; — D. plough, Bohrpflug, Drehpflug.

Drillich, eine geköperte Leinwand; iſt geſtreift oder einfarbig.

Drillings, ruſſiſche Linnen-Kalmanke.

Drinkables, engl., Getränke, trinkbare Waaren.

Drinkglazen, holl., Trinkgläſer.

Drinking glasses, engl., Trinkgläſer; — D. horn, Hornbecher; clear, durchſcheinend.

Drip-pots, engl., Töpfe, worein der Syrup läuft, der aus den Formen tröpfelt; — D. stone, Filtrirſtein.

Dripping pan, engl., Bratenpfanne.

Drittel, Drittelſtücke, Achtgroſchenſtück, eine Münze in Norddeutſchland, der dritte Theil von einem Reichsthaler, oder ein halber Gulden.

Dritter, Drittemann, dritte Hand, in Wechſel-, Contract- und Handelsſachen, eine Perſon, die nicht gleich bey dem Abſchluß Theil nahm, ſondern erſt nachher durch Ceſſion oder Anſpruchsüberlaſſung von einem Betheiligten mit in die Sache verwickelt wird. Bey Wechſeln ſ. deßhalb Ceſſion und Indoſſiren. Sonſt verſteht man auch unter dieſem Ausdruck einen Commiſſionair, Schiedsmann, Sequeſter ꝛc.

Driver, engl., ein Triebel.

Driving Reins, engl., Leitriemen; — D. whips, Fahrpeitſchen; — D. cushion, Kutſcherkiſſen; — D. box, Kutſcherbock.

Drizzles, engl., kleinere Lengfiſche, unter 26 Zoll (vom Kopf zum Schwanz).

Drob, ruſſ., Schrot.

Drohiazyi, poln., Kurzwaaren, Hartwaaren.

Drömt, Drömels, Garnenden; heißt auch Trum, davon Trümmer.

Drömt, in Niederſachſen und Pommern ein Getreidemaß, in Lübeck und Roſtock = 3 Tonnen, 12 Scheffel oder 84 Fäſſer; 8 eine Laſt. In Stettin und Preußiſch-Vorpommern = 12 alte Stettiner Scheffel oder 192 Metzen; 2 = 1 Wiſpel, 3 eine Laſt. In Stralſund hat ein Drömt 4 Tonnen, 12 Scheffel oder 48 Fehrt, 8 = eine Laſt.

Drogeryen, holl., Materialwaaren.

Droget, ſ. Droguet.

Drogheda, engl. Tredagh, Handelsſtadt in der irländiſchen Provinz Leinſter am Fluſſe Boyne, mit einem Hafen, Wollenmanufactur, Meß- und Marktfreyheit.

Drogheda, grobe Leinwand, wird in Lancaſhire nachgeahmt.

Drogue, franz., ſchlechte Materialwaaren.

Droguerie, franz., Materialwaaren; — haute D., die feinen; — D. non colorantes, Salze und Zuthaten zu Farben, nicht Farben ſelbſt, wie Alaun u. ſ.

Droguet, ein feiner Zeug, einfarbig gemuſcht, geblümt, mit kurzen Muſtern, auch wohl mit Gold- und Silberfäden; es giebt einen D. satine, der dem einfarbigen Damaſt ähnlich iſt, doch ſind beym D. s. die Blumen atlasartig; kommt von Lyon; halbſeidener Droguet mit Baumwollengarn zum Einſchlag; kommt von der Schweiz; wollener Droguet mit kleinen Ranken, kommt von Gera, Langenſalza, Berlin, auch aus England (ſ. Florette), von Briſtol, Norwich u. a. D. à l'impériale, von ſpaniſcher Camposwolle, von Alzais in Poitou; D. von Wolle mit Baumwolle, theils platt, theils geſtreift, kommt von Chaumont und Langres; D., mit Köper, von Wolle allein, zu Hoſen, Bruſtlätzen, Leibchen, Kamiſölern, Ueberröcken brauchbar; von Chalons; D., die leinwandartig gewebt ſind und aus feinem Wollengarn beſtehen, kommen von Dijon, Bourg-en-Breſſe u. a. in Frankreich; geköperte Tuchdroguets (auch Kadis, Sergettes und Campes genannt) von Chateigneraye, Cheufris, Breuil-Barret; leinene und wollene Dr. von Parteney (der Einſchlag iſt Wolle); die feinſten franzöſiſchen Dr. liefert Rheims von Segoviawolle; ſ. noch Berluche und Espagnolets: die holländiſchen begreifen auch marmorirte, jaſpirte und geflammte.

Droguetſammet, ein Sammet, der bald einfarbig, bald mit Blumen von verſchiedenen Farben durchwebt iſt; der Sammet dient bloß zur Hervorbringung der Blumen, der Grund iſt glatt, die Blumen ſind groß; — nicht mehr üblich.

Droguier, franz., ein Arzneykäſtchen.

Droguiſt, ein Kaufmann der mit Materialwaaren handelt.

Drohn, ein Feldmaß in Hannover = $\frac{3}{8}$ hannöveriſche Morgen oder 45 Ruthen.

Drohobycz, Stadt im Samborer Kreiſe in Galizien, mit ſehr ergiebigen Salzwerken.

Droit, franz., Recht, ſpeciel jede Abgabe, Auflage für ein- und ausgehende Kaufmannsgüter, unter mannichfaltigen Benennungen. Droit d'ancrage, Ankergeld, dr. d'attache, Pfahlgeld, Ringgeld auf Flüſſen; dr. d'avis, der Lohn, den ein Denunciant vom Zollamte erhält; dr. de balance, Wagegeld; dr. de balise, Baaken- und Tonnengeld; dr. d. suite ou de poursuite, das einem hypothekariſchen Gläubiger zuſtehende Recht, die ihm verpfändete Sache gegen jeden fremden Beſitzer derſelben zu verfolgen. Die Gläubiger haben ein Droit de suite gegen den Käufer eines Schiffes, nicht aber gegen den Ceſſionar einer Ladung.

Droit en gout, fr., von Branntwein, rein von Geſchmack.

Droitwigh, Ort in Worceſter in England, wo ſehr gutes Salz bereitet wird.

Drok, ruſſ., Färbeginſter.

Drols et Thuyns, franz., Packtücher aus den Schelde-Gegenden für Spanien und Mexiko.

Dromes, franz., zuſammengebundenes Holz für den Schiffsbau.

Dronero, Handelsſtadt in der Provinz Coni in Piemont, mit 6340 Einwohnern.

Drontheim, dän. Trontheim, Hauptſtadt des gleichnamigen Stiftes in Norwegen, mit 9000 Einwohnern, einem trefflichen Hafen, einer ſehr einträglichen Zuckerraffinerie und ſtarkem Handel mit Fiſchen, Holzwaaren, Kupfer, Häuten, Heringen, Eiſen, Pelterenen, Pech, Thran, wollenen Strümpfen ꝛc. Einfuhr: Gewürze, Salz, Zucker, Kaffee, Getreide, Wein, Branntwein, Tabak, Tücher, Leinwand ꝛc.

Droop, holl., Süßholzſaft, Lakrizenſaft.

Drooppannen, holländ., Bratenpfannen.

Drop, engl., Lakrizenſaft.

Drop blue, Indigoblau, engliſches Blau mit einem gewiſſen Zeichen.

Drop lakes, Dr. colours, Malerlacke in Körnern.

Dropping, engl., ein Gelenkſchlüſſel.

Drops, engl., Tropfen, Guttae anglicanae, ein mit weſentlichem Oel geſchwängerter Geiſt; es giebt in England: Stoughtons Bitters, D. Bateman's Pectoral Dr., Church's Cough Dr., Bonnet's Cough Dr., the black Dr., gegen rheumatiſche Beſchwerden; Haerlem's Dr., Jesuits Dr., Norri's Dr., Steer's nitre Dr., Steer's camomile Dr., Spilsbury Dr., Norton's Maredant's Dr., Turlington's Dr., Ward's white Dr., gegen den Skorbut.

Drops, kleine Kuchen; es giebt Lavender, Lemon, Ginger, Rose, Orange, Peppermint u. a. Drops.

Drop wort, engl., Tropfwurz, Spiraea filipendula.

Droſch, eine Art Flachs, deſſen Samengehäuſe aufgeſchlagen oder gedroſchen werden müſſen.

Droſchelhammer, Ort im Ko-

genſburgiſchen, mit einem Hammerwerk und einer Spiegelſchleife, wo die Gläſer belegt und weit verſchickt werden.

Droſin, ein holländiſcher Bürat; der bunte Dr. heißt Monk.

Drosomètre, franz., Thaumeſſer.

Droſſe, das Takelwerk am Beſaansſegel.

Droſſen, Stadt in der Neumark Brandenburg, verfertigt feine Tücher, Hüte und Leinwand.

Drot, poln., Draht, Garn, Zwirn.

Drotningholm, Drotningholms, königliches Luſtſchloß auf der Inſel Loſö unweit Stockholm in Schweden. Die hier wohnenden Künſtler und Fabrikanten verfertigen ſchöne Stahlarbeiten, feine Spitzen und mancherley Galanteriewaaren.

Drousses, franz., große Wollkrämpeln, es giebt Plaqueresses, Etoqueresses, Repasseresses, nach der Weite ihrer Zähne; — nageantes, ſind abgenutzt.

Drousettes, ſ. Drousses.

Drowa, ruſſ., Brennholz.

Drucker, Drückel, Drücker, ein Hebel, womit man vermittelſt des Drucks etwas aufhebt, z. B. an der Thür die einfallende Klinke oder Falle; beym Bergbohrer, um denſelben in die Höhe zu heben.

Druckerballen, halbrunde ausgeſtopfte Kiſſen, die in Druckfarbe getaucht und auf die Drucklettern aufgedrückt werden, um ihnen die ſchwarze Farbe mitzutheilen.

Druckermaſchine, eine Maſchine, durch welche die Schrift eines ungeleimten, mit einer gewiſſen Tinte beſchriebenen Papiers auf ein untergelegtes Blatt durchgepreßt wird; ſ. Copying-Machine.

Druckerſchwärze, eine ſchwarze Farbe, welche aus eingekochtem und ſeines Fettes beraubten Leinöl und Kienruß oder ſchwarzer Kreide beſteht.

Druckfarbe, ein Firniß, der mit Zinnober, Berliner Blau, Auripigment, Grünſpan vermiſcht, roth, blau, gelb, grün färbt.

Druckformen, Holzſchnitte, deren Bilder erhaben geſchnitten ſind, und vermittelſt deren man gewiſſe Zeichnungen und Bilder auf ebene Flächen abdruckt; für Kattundrucker, Tapeten- und Spielkartenmacher brauchbar.

Druckkattune, Kattune, die noch weiß ſind und mit bunten Farben bedruckt werden ſollen.

Druckleinen, Druckſchocke, ſchleſiſche Leinwand, dient zum Bedrucken mit Farben.

Druckmaſchine, eine Maſchine, mit welcher Leinwand, Atlaſſe u. a. Zeuge mit Farbe bedruckt werden, dazu gehört die Formenwelle, aus Walzen mit Kurbeln und einem Farbekaſten für die Farbe, die Syrupconſiſtenz hat.

Druckmedian, Druckpapier von einer gewiſſen Größe des Bogens. Dieſes Handwörterbuch iſt auf Median gedruckt.

Druckſchleyer, ſ. Schleyer, zum Drucken beſtimmt.

Druckſchwärze, Buchdruckerſchwärze, eine ſchwarze Farbe aus eingekochtem und geläutertem Leinöl und Kienruß oder ſchwarzer Erde; es giebt D. für Druck- und Schreibpapier; letztere braucht nicht ſo ſtark zu ſeyn.

Druckwerk, bey den Münzen; ſ. Stoßwerk.

Drudenſtück, ein Stück Fleiſch vom untern Bug eines Rindes.

Drüll, ein Segel am Hintertheil des Schiffs, beym Rückenwind brauchbar.

Drugget, engl., Droguet; threaded, mit Zwirn im Aufzug, und Wolle im Einſchuß.

Drugs, engl., Droguerien; es giebt medicinal und Grocery; ſ. Drogues.

Drube, 1) ein länglicher, meiſt mit Fächern für getrocknete Früchte, für Graupen u. a. verſehener Kaſten; 2) ein geaichter Kaſten zum Erzfahren.

Drujaner Hanf, eine Rigaiſche Hanfſorte, deren eigentliche Heimath Drujen und die Grenzgegend von Polen iſt.

Drukarski, poln., Druckpapier.

Drukinkt, Druk Zwart, holl., Druckerſchwärze.

Drum, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit vorzüglichem Hopfenbau.

Drum, engl., Trommel; — Side D., Soldatentrommeln; — D. sticks, Trommelſtöcke; — D. lines, T. Schnüre; — kettle D., Pauken; — Bass oder Turkish D., türkiſche Trommeln.

Druſe, beym Roßhandel, ein eiterartiger Auswurf junger Pferde meiſtens, der beym Roßhandel viele Aufmerkſamkeit verdient.

Druſen, Volk in Syrien am Libanon, treibt ſtarken Seidenhandel.

Druſenaſche, Weinhefenaſche, getrocknete und kalzinirte Weinhefen, ein Laugenſalz zur Färberey, zum Bleichen und zur Beitze fettiger und harziger Flächen brauchbar; die beſte beſteht aus weißgrünlichen, trocknen, ſalzigen, und bitterſchmeckenden kalzinirten Stücken; die beſte kommt aus Bourgogne und von Lyon.

Druſenmarmor, Marmor mit vielen verſteinerten Schalenthieren.

Druve, Neige, Bodenſatz; **Druven**, ſ. Bohrdruven.

Dry goods, engl., trockene Waaren; wollene Zeuge und Stückgüter (in America).

Drysaltery, engl., Materialien für Zeugdrucker und Färber.

Drzewa, poln., Bäume.

Dschedda, **Dschudda**, **Gedda**, beträchtlicher Handelsplatz am arabiſchen Meerbuſen, mit einem Hafen. Ausfuhr: Getreide. Aus Aegypten bringt man alle Arten von Getreide, und europäiſche Waaren bringen die Engländer dahin.

Du, ein chineſiſches Getreidemaß.

Dubbelje, holl. auch Doppeleyen, eine holländiſche Münze = 2 Stübern (beynahe 1½ Gr. an Werth).

Dubbelte Ricker, doppelte Bootsmaſte (zu Riga).

Dubienka, Handelsſtadt am Bug in Galizien, mit einer Poſtſtation.

Dublers, engl., zinnerne Schüſſeln.

Dubletten, **Doubletten**, **Doppelſteine** (ſ.); geſchliffene Steine, die auf einander paſſen und mit Maſtix zuſammengekittet ſind; auch zwey oder mehr Bücher von einerley Inhalt und Ausgabe in einer Bibliothek.

Dublin, irländ. Balacleigh, Hauptſtadt in der gleichnamigen Grafſchaft am Fluſſe Liffy in Irland, mit 15,645 Häuſern und 180,000 Einwohnern, einem großen Hafen, einem ſchönen Bankgebäude, Fabriken in Leinen-, Seide- und Wollenwaaren, Hüten, Glaswaaren ꝛc. Handel. Die Stadt iſt der Hauptſtapelplatz im Reiche, der Verkehr ſehr lebhaft, doch die Einfuhr ſtärker als die Ausfuhr. Die Krämer zu Dublin ſind meiſtens Agenten engliſcher Kaufleute, die allen Vortheil vom Kleinhandel ziehen, und jenen nur gewiſſe Procente überlaſſen. Ausfuhr: Leinwand, Häute, Butter, Unſchlitt, Seife, Wollengarn, wollene Zeuge, Pökelfleiſch. Mit England, Bourdeaux, Liſſabon, Malaga, Rotterdam, Virginien, Philadelphia, New-York und den Hanſeſtädten hat Dublin großen Verkehr. Haupteinfuhr: Specereyen, Weine, Gewürze, Kaffee, Zucker, Tabak, Thee, feine Zeuge, Färbewaaren, Metalle, Salz, Früchte, Hopfen und vielerley Kunſtproducte. Dublin rechnet ſo wie England, aber die engliſche Münze gilt 8⅓ p. C. höher als in England. 1 Pf. Sterl. = 21 ß 8 Pf. Iriſch. Maß und Gewicht wie in England. Das Uebrige ſehe man unter Irland.

Dubno, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Wolynsk (Volhynien), ſonſt polniſch, mit 6000 Einwohnern, meiſtens Juden, aber während der Contracte ſind gegen 30,000 Menſchen daſelbſt. Die Zeit der Contracte beginnt mit dem 6ten Januar. Alle Käufe, Anleihen und Pachtungen werden bey dieſer Zuſammenkunft, wobey auch der Adel erſcheint, geſchloſſen und gehoben, und Wechſel- und andere Schulden entrichtet. Kaufleute von faſt allen Nationen finden ſich hier ein und für die Sicherheit der Waaren ſind ſehr gute Anſtalten gemacht. Der Handel mit Vieh, Holz und rohen Producten iſt beträchtlich.

Dubosari, Stadt am Dniſter im ruſſiſchen Gouverment Nikolajew, mit einem Zollamte und anſehnlichem Handel mit Pferden, Schafen, Rindvieh, Getreide ꝛc. nach Polen, der Moldau und dem ſchwarzen Meere.

Dubrouna, Ort am Dnepr im ruſſiſchen Gouvernement Mohilew, mit 4 Jahrmärkten, den beſten Tuchfabriken in ganz Rußland von feinen und groben Sorten, desgleichen von Leinwand, Plüſche und anderen Wollenzeugen.

Ducanus, eine Münze von Kupfer oder Zinn zu Bombay in Aſien.

Ducatello, eine Rechnungsmünze zu Alexandria in Aegypten, zu 10 Medini.

Ducaten, Goldmünzen, die in ſehr vielen europäiſchen Ländern geprägt werden und curſiren. Die gewöhnlichſten ſind: 1) die holländiſchen und ungariſchen, an Werth 5 Fl. 24 Kr. nach dem 24 Fl. Fuß; 2) die deutſchen, an W. 3 Rthlr. 2 Gr. nach dem 20 Fl. Fuß; 3) ital. Ducaten, gewöhnlich Zechini genannt, zu Venedig giebt es als Silbermünze (Ducati di Venezia) Ducati correnti, welche ungefähr 1 Fl. 18 Kr. gelten und (Ducati di Banco) Ducati d'argento (ſilberne Ducaten, aber nur zur Rechnung, nicht wirklich geprägt) zu 1 Fl. 36 Kr.; 4) Hamb. Duc., nach dem Reichsfuß ausgeprägt, gehen 67 Stück auf die rauhe Cöln. Mark, 68 $\frac{20}{47}$ St. auf die Cöln. Mark f. oder 3216 St. Hamb. Zahlungsduc. = 4 ℳ Cöln. f. Gold. Nach Hamb. Bankwerth gilt ein ſolcher Duc. 6 ℳ oder 2 Rthlr., jedoch ſchwankt dieſer Werth; 5) preußiſche Ducaten, den holländ. gleich, im Lande zu 2¾ Rthlr. gerechnet u. mit 10 – 12 p. C. gegen preuß. Courant verwechſelt; 6) ſpan. Ducat. a)

ducado de cambio, Wechſelducaten zur Beſtimmung der Wechſelpreiſe auf Amſterdam, die Niederlande und Hamburg, in 20 Sueldos zu 12 Dineros vertheilt, werth 1 Rthlr. 8 Gr. im 20 Fl. Fuß.; b) duc. de plata, der beym Einkauf der ſpan. Waaren gewöhnliche Silberducat, eben ſo eingetheilt und von gleichem Werth; D. de vellon, Kupfer- und Scheidemünzducat, eine Rechnungsmünze zu eben dem Behuf, eben ſo eingetheilt, werth 17 Gr. nach dem 20 Fl. F. ꝛc.; 7) dän. Duc., a) der Currantducat oder der alte von 1714 und 1717, werth in Piſtolen zu 5 Thlr. 2 Thlr. 2 Gr.; b) der neue zu 2 Thlr. 6 Gr. Aus Mangel an geſetzmäßigen deutſchen Reichsducaten iſt der Zahlungs- oder Paſſierducat entſtanden, von welchem 67 Stück auf die rauhe Cöln. Mark gehen und 68 2/7 St. auf die Mark f. Um verfälſchte und nachgemachte Ducat. zu erkennen, bedient man ſich außer andern Mitteln vorzüglich der Goldwage.

Ducaten al Marko verhandeln oder umſetzen, ſ. Marco.

Duc. al Peſo verhandeln, ſ. Peſo.

Ducateneſchen, ſ. Es.

Ducaton, a) in Holland, Dealder oder Dreyguldenſtücke, im Durchſchnitt 1 Rthlr. 17 Gr. im 20 Fl. Fuß werth; b) die niederländiſchen, theils von Silber, etwas mehr als 3 Fl., theils von Gold, ungefähr 15 Fl. an Werth; c) die mayländiſchen und ſavoyiſchen Ducatoni, 1 Rthlr 17 Gr.; d) der ſchwediſche Ducaten 1 Rthlr. 15 Gr.

Duchess, engl., ein Kanapée, mit einer höhern und einer niedrigern Seitenlehne und einer Rückenlehne.

Duchesses, engl., die größten, ſchönſten und theuerſten Schieferplatten.

Duchten, vierkantige gekrümmte Balken für Flußkähne, 18 Zoll breit, 8 Z. dick, mit einer Krümmung von 8 Zoll.

Duckguns, engl., Entenbüchſen, 5 – 6 Fuß lang.

Duckſtein, ſ. Tuffſtein, ein rauher, löcherichter, leichter Stein; auch ein Weißbier zu Königslutter.

Dudeldorf, Ort im Departement der Forets in Frankreich, mit einer Zuckerraffinerie in der Nähe.

Dudelſack, ein muſikaliſches Blaſeinſtrument.

Duderſtadt, Stadt an der Hahle im Untereichsfelde, mit 656 Häuſern und 4000 Einwohnern, Wollenzeug- und Bandmanufacturen, Tabaks- und Hopfenbau, ſtarker Bierbrauerey und etwas Handel.

Düben, Stadt an der Mulde im Leipz. Kreiſe in Sachſen, mit 2300 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher, Färber, Weißgerber, Hutmacher und Branntweinbrenner, Pechhütten und einem Alaunwerk in der nahen Heide, Salz, Vitriol und zwey Viehmärkten.

Dücker, Nägel ohne Köpfe, Stifte.

Düffel, ein wollener Zeug, grob und tuchartig, kommt hauptſächlich von Yorkſhire nach Deutſchland dem nördlichen Europa und nach America; wird auch in Deutſchland nachgemacht; es giebt geköperten und ungeköperten.

Düffel, Stadt am Fluſſe Nethe in Brabant, mit 2850 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Düſgenbohrer, ein Art Bohrer, engl. Dowling bits; es giebt D. mit ganz runder Naſe, mit eingeſchnittener Naſe und Centrumbohrer.

Dügen, Faßdauben, Dauben (ſ.).

Duelle, franz., ein Apothekergewicht in Frankreich = 1 Sicilique und 2 Scrupel; 3 D. machen eine Once.

Duelling-Pistol, engl., Duellirpiſtole, meiſt ſehr verziert.

Düna, Dwina, Dzwina. Fluß nahe an den Quellen der Wolga im ruſſiſchen Gouvernement Twer entſpringend, ergießt ſich in die Oſtſee.

Dünamünde, Dünamünder Schanze, Feſtung und Hafen unweit Riga an der Düna, wo die Reiſenden ihre Päſſe vorzeigen müſſen.

Dünen, Duynen, engl. Downs, Sandhügel, welche das Meer am Ufer bildet; insbeſondere ein Küſtenſtrich in England längs der öſtlichen Küſte von Kent und Suſſex, wo die Schiffe vor Anker liegen; auch die Küſten von Flandern zwiſchen Dünkirchen und Nieuport.

Dünger, getrocknet und gepülvert, auch in Form von Kuchen; iſt in China u. a. ein Gegenſtand des Handels.

Dünkel, ſ. Dinkel.

Dünkirchen, Duynkirchen, fr. Dunquerque, Stadt an der Nordſee in Flandern, mit 1800 Häuſern und 22,000 Einwohnern, einem Hafen, einer Navigationsſchule, einem Handelsgericht, Commerzkammer und Aſſecuranzgeſellſchaften, Fiſcherey, Kaperey, Fabriken für Tabak, beſonders Schnupftabak, St. Vincent, wollene Zeuge, Stärkmehl, Puder, Leder und Tauwerk, Zuckerraffinerieen, einer großen Wachholderbranntweinbrennerey ꝛc. Handel, beträchtlich mit außereuropäiſchen Producten, mit Getreide, allerley flan-

driſchen Zeugen, Farbewaaren, Heringen, Stockfiſchen, Materialartikel; ſtarke Niederlage von Wein und Branntwein, bedeutenden Zwiſchen- und Schleichhandel beſonders nach England ꝛc. Man rechnet hier: a) nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Tournois; b) nach Gulden zu 20 Patards, à 16 Pf. flandr. Währung; c) nach Pfunden zu 20 Schillingen, à 12 Grot flämiſch. 1 Pf. fläm. = 1 Rthlr. 21 Gr. 9 Pf. ſächſ., der Florin = $7\frac{1}{8}$ Gr. ſächſ. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Dünkircher Ellen mit $97\frac{5}{8}$ brab. Ellen, 100 Mètres = $148\frac{2}{7}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht vergleichen ſich 100 Dünk. Pfd. mit $83\frac{5}{8}$ Nürnb. Pfd., 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Der Pot für flüſſige Waaren = $2\frac{1}{2}$ Pariſ. Pinten. Dünkirchen wechſelt directe mit den franzöſiſchen Plätzen, Amſterdam und London.

Dünnbier, Kofent, Kovent, Mittelbier, ein leichtes wohlfeiles Bier.

Dünneiſen, Bleche, die dünn geſchlagen und dann verzinnt worden ſind; dahin gehören die Kreuz-, Futter- oder Fuder- und Senklerbleche.

Dünngrellseiſen, ſehr dünn fließendes, ſprödes, hartes, dichtes, im Bruche weißes, leicht ſpringendes Eiſen, zu Kochtöpfen, Pfannen, Mühlenzapfen brauchbar; zumal das D. **Eiſen** in ganz und halb Lehmen.

Dünnhaarig, bey Rauchhändlern, von Häuten, welche nicht viel Haare oder Wolle haben; **dünnhaarig**, von Tüchern, ſ. Fadenſcheinig.

Dünnſteine, Tafelſteine der Diamanten, die unten flach oder tafelförmig mit vier Spiegeln oder Fazetten auf den Seiten ſind.

Dünntuch, Schleyer, Klahr, ein ſehr dünnes Gewebe aus Neſſelgarn verfertigt; es giebt auch geblümte Zwirndünntücher.

Düpeiſen, Düpnagel, ein Dorn, womit Nägel getrieben werden.

Düren, Duren, Stadt im Herzogthum Jülich an der Ruhr, mit 4690 Einwohnern, vielen Papiermühlen, Eiſenwerken, Tuch-, Band- und anderen Fabriken, Nagelſchmieden in der Nähe und bedeutendem Handel.

Dürnbach, Ort im Presburger Comitat in Ungarn, mit gutem Weinbau.

Dürrenberg, der Salzberg unweit Hallein im Salzburgiſchen, liefert jährlich 300,000 Centn. Salz.

Dürrenberg, Ort unweit Merſeburg in Sachſen, mit einem ſehr großen Salzwerke und noch mehreren in der Nähe.

Dürrkräutler, öſterreichiſch-deutſch, ein Krämer, der mit getrockneten Wurzeln, Kräutern und Blumen für die Küche handelt.

Dürrnitz, Ort ob dem Wiener Wald in Oeſterreich, mit einem Bleybergwerk in der Nähe.

Dürſchenöl, tyroler-deutſch, Steinöl, welches durch eine Deſtillation aus ölgeſchwängerten Minern gewonnen wird.

Dürſtenöl, ein Oel aus einem Kalkſtein gebrannt, der mit Erdpech durchdrungen und daher ſchwarz iſt; kommt von Seefeld im Achenthal in Tyrol.

Dürwiß, Ort im Jülichiſchen, mit vielen Nagelſchmieden.

Düſſeldorf, Hauptſtadt im Herzogthum Berg, wo die Düſſel in den Rhein fällt, mit 2225 Häuſern und 20,000 Einwohnern, einer Handlungsakademie, einem Handelsgericht, einer Eſſigfabrik, anſehnlicher Seidenmanufactur, Zuckerſiederey, Spiegelfabrik, auch Fabriken für Papiertapeten, Seife, Tabak, Senf, Wollenzeugen ꝛc. **Handel**: ſtarker Speditionsverkehr; durch die Lage am Rhein hat die Stadt große Vortheile von dem Handel nach Holland und in alle benachbarte Gegenden, auch tief in Deutſchland; es findet eine ordentliche Beurt- oder Rangfahrt auf dem Rhein nach und von Cöln, ſo wie nach und von Holland Statt, über deren Einrichtung die kaiſerl. privileg. allgem. Handelszeitung von 1805 ausführl. Nachricht ertheilt. Der ſtärkſte Handel wird mit Getreide getrieben.

Dütgen, Düttgen, däniſche Münze, in Niederſachſen und Holſtein 3 lübiſche Schillinge oder 18 gute Pf.

Duffel, engl., Düffel; — Shag Duffil, Kalmuck.

Dugarres, franz. Kattune aus Oſtindien.

Duggies, engl., Balken von Teckholz.

Duin, Duingen, Dudingen, Ort im Fürſtenthum Calenberg, verfertigt viel ſteinerne Geſchirre.

Duisburg, Duysburg, Stadt im Herzogthum Cleve am Rhein, mit 682 Häuſern und 4035 Einwohnern, Manufacturen in Tuch, Wollenzeugen, Bändern und Zwirn, Fabriken in Tabak, Seife, Stahl und Eiſendraht, wovon viel nach Holland verſendet wird. Ueberhaupt treibt die Stadt einen vorzüglichen Speditionshandel nach Holland und den niederrhei-

niſch-weſtphäliſchen Ländern oſtwärts vom Rhein, und iſt gleichſam die Lagerſtadt dieſer Tranſitogüter. Hier findet ebenfalls ein höchſt bedeutender Zwiſchenhandel mit Colonial- und Materialwaaren Statt.

Dulcigno, Dolcigno, Stadt in Albanien am adriatiſchen Meer, mit 8000 Einwohnern, einem ſchönen Hafen und ſtarkem Handel. Die Dulcignotten ſind als Seeräuber bekannt.

Dulcimer, engl., Hackbrett.

Duldabat, Handelsſtadt in Decan in Oſtindien.

Dulken, Stadt im Jülichiſchen, mit 4000 Einwohnern und wichtigem Leinwandhandel.

Dullhauer, ein Plantage- oder Negermeſſer.

Doulongs-Zierrathen, gewiſſe Malereyen auf Porzellan.

Dulten (Indult), die zwey großen befreyten Jahrmärkte in München.

Dulzflöte, flûte douce, eine Flöte, die ganz beſonders ſtill und ſanft geht.

Dumb Bells, engl. auch Dumb weights, ſtumme Glocken, Motions-Gewichte; eiſerne mit Leder überzogene, mit Bley ausgefütterte Gewichte von verſchiedener Schwere, die ſich an beyden Seiten glockenförmig endigen, der mittlere Theil aber mit der Hand gehalten werden kann; zur Bewegung bey einer ruhigen Lebensart.

Dumb fish, engl., ein Kabliau; es giebt einen Merchantable und Jamaica (der ſchlechtere); geht von America nach Europa (der Merch.) und nach Weſtindien (der Jamaica).

Dumbriton, Dumbarton, Hauptſtadt der Landſchaft Lennox am Fluſſe Clyd in Südſchottland, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen, Buchdruckereyen, Glashütten, beſonders einer Fabrik von gläſernen Flaſchen, Kattunfabriken, beträchtlichem Lachsfang, Pechhütten.

Dumbriton-Fyrth, großer Meerbuſen bey Dumbriton in Südſchottland, mit vielen Städten und Häfen, zur Handlung mit America bequem.

Dumbwaitor, engl., ſtummer Knecht, ein Nebentiſchchen mit einigen über einander angebrachten runden Blättern, für Bouteillen u. a.

Dumformline, Stadt in der Grafſchaft Fife in Südſchottland, mit 10,000 Einwohnern, Leinwandmanufacturen und Eiſenwerken in der Nähe.

Dumfries, Dunfreis, Stadt am Fluſſe Nith in Südſchottland, mit 7500 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für Leinwand, Tuch und Strümpfe, Schifffahrt und ſtarkem Handel mit Tüchern, Tabak und Steinkohlen.

Dumplin pistols, engl., Piſtolen für Kavalleriſten.

Dunbar, Dumbar, Ort in Oſt Lothian in Schottland, mit 4000 Einwohnern, einem Hafen und beträchtlichem Handel mit Lachſen, vortrefflichen Heringen Korn und Malz.

Duncaster, ſ. Doncaster.

Dundalk, Stadt in der Provinz Leinſter in Irland, mit einem großen Hafen, wichtigen Manufacturen von feiner Leinwand, Batiſt und Kammertuch.

Dundee, Stadt in der Grafſchaft Angus in Schottland, nach Edinburg die vorzüglichſte Handelsſtadt an der ganzen Oſtküſte, mit 26,000 Einwohnern, Fabriken für Leinwand, Zwillich (jährl. für 80,000 Pf. Sterl.), Segeltuch, Kannevas, Zwirn, leinenen Strümpfen, Tauwerk, Lederarbeiten, beſonders Schuhe; bedeutendem Seehandel mit 34 Seeſchiffen für ausländiſchen Handel, vier Grönlandsfahrern und 78 Küſtenſchiffen. Ausfuhr: eigene Fabrikate, beſonders Leinwand und Segeltuch nach Rußland, Getreide, Mehl, Papier, Pataten, nach Schweden und Norwegen, Baumwollenzeuge und Lachs nach London ꝛc.

Dunen, ſ. Eiderdunen.

Dung, engl., Dünger; — Stable D., Stallmiſt; — Short D., kurzer oder alter Miſt; — Farm-yard D., künſtlich bereiteter Miſt aus Stroh, Blättern u. a. mit thieriſchen Stoffen vermiſcht; — D. fork, Miſtgabel.

Dung, eine perſiſche Silbermünze = 2 franz. Sous und 6 Deniers.

Dung, ein kleines perſiſches Gewicht = 4 Grän oder Gerſtenkörnern.

Dungarras, rohe u. weiße Kattune; es giebt ungebleichte; D. brown, engl., und weiße; — D. white, kommen von Surate durch die Engländer.

Dunkelblau, ein Blau, welches auf Wolle durch eine Vorbereitung mit Weinſtein-Kryſtallen und Alaun, und eine Ausfärbung mit Indigotinktur hervorgebracht wird.

Dunkelblaulichgrau, eine Farbe, die auf Wolle durch eine Farbenbrühe von Braſilienholz, Galläpfeln, Gelbholz u. grauem Vitriol hervorgebracht wird.

Dunkelbraun, eine Farbe, welche auf Wolle durch eine Farbenbrühe von Krapp, Galläpfeln und grünem Vitriol hervorgebracht wird.

Dunkeler Ocher, ſ. Ocher.

Dunkelgelb auf Wolle, ein Gelb, welches auf Wolle durch eine Vorbereitung von Alaun und eine Farbenbrühe von Wau mit Kochſalz hervorgebracht wird.

Dunkelgrauwerk, ſ. Grauwerk; es giebt ein großes und kleines.

Dunkelroth, eine Farbe, die auf Kattun mit Cremor Tartari, Alaun, Salmiak, Soda und Zinnſolution hervorgebracht wird.

Dunkelroth auf Glas, eine Farbe, die aus einer Zuſammenſchmelzung von ſehr reiner Glasfritte, kalzinirtem Zinn, gepülverten und kalzinirten Eiſenfeilſpänen und geriebenem Zunder hervorgeht.

Dunkelroth auf Wolle wird auf Tuch durch eine Vorbereitung von Weinſtein-Kryſtallen und Zinnauflöſung und eine Ausfärbung mit Koſchenille und Weineſſig hervorgebracht.

Dunkelſchwarzgrau wird auf Wolle durch Galläpfel, Gelbholz und grauen Vitriol hervorgebracht.

Dunkel-Ziegelroth wird auf Wolle mit Weinſtein-Kryſtallen und Kochſalz, und eine Ausfärbung von Braſilienholz und Alaun hervorgebracht.

Dunkle Naphtha, ſ. Naphta.

Dunnegal, Donegal, Tyrconel, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Ulſter in Irland, mit einem guten Hafen und Leinwandmanufacturen.

Duns, Handelsſtadt in der Grafſchaft Berwick in Südſchottland.

Dunſt, die feinſte Sorte des Bleyſchrotes, zum Schießen kleiner Vögel brauchbar; auch das feinſte Mehl aller Art, = Kernmehl.

Dunstable, Ort in Betfordshire in England, verfertigt ſchöne Strohhüte, Kober und Körbe.

Dunsters, engl. wollene Tücher von Sommersetshire.

Dunſtflinte, eine leichte Vogelflinte (ſ.).

Duodez, ein kleines Bücherformat, wenn jeder Bogen zu 12 Blättern abgedruckt wird.

Duplicat, gedoppelte Abſchrift einer Urkunde oder einer ſchriftlichen Verhandlung über ein gewiſſes Geſchäft; auch in Handelsangelegenheiten.

Duplicats of Books, engl., 2 Bücher von einerley Ausgabe in einer Bücherſammlung, Dubletten (ſ.).

Duplicatſalz, Doppelſalz, Arcanum duplicatum.

Duplone, ſ. Doublone.

Duplum, das Doppelte oder Zwiefache.

Duppau, Tuppau, Dupow, Stadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit Tuchmanufacturen.

Duputtah, oſtindiſch-engliſch, eine Schärpe, deren eine Hälfte um den Leib gewunden, die andere über die Schultern geworfen wird.

Durances, engl., wollene Zeuge von verſchiedener Farbe; gehen ſtark von England nach Spanien.

Durancillo, ſpan., engliſcher Duroi von Exeter, Norwich u. a., der nach Spanien geht.

Durango, Stadt in Biscaya in Spanien, mit Salz, guten Degenklingen und anderen Stahlarbeiten.

Durant, ſo viel als Kalmang.

Durantini, ital., Kadis; gehen ſtark aus Frankreich nach Italien.

Durazzo, Stadt an der Küſte von Albanien, mit 9000 Einwohnern, einem Hafen und beträchtlichem Handel.

Durchbrechmeißel, kleine eiſerne Stämpel, auf deren Grundfläche Sterne, Roſen und andere Bilder ausgeſchnitten ſind, womit in blecherne Arbeiten Figuren getrieben werden.

Durchbrochene Arbeit, Waaren in Metall und Holz, auch Porzellan und Steingut, die zur Verzierung mancherley durchgehende Vertiefungen haben.

Durchbrochene Maſchen, Löcher in Strümpfen, die aus der Vereinigung der Maſchen entſtehen.

Durchführen, Durchgehen, fr., passer de bout, transit, travers, Waaren durch eine Stadt oder ein Land bringen ohne Zollentrichtung und Unterſuchung, wenn dies bey dem erſten Zoll- oder Accisamt geſchehen iſt; insbeſondere vom Durchtreiben des Viehes.

Durchgehefteter Packſattel, der gemeinſte Sattel, aus einem Baum und Kiſſen beſtehend.

Durchgehender Wind, beſtändiger Wind.

Durchgenähete Schuhe, ſo viel als drey Mal genähete Schuhe (ſ.).

Durchſcheinend, 1) ein Körper, Porzellan, Horn u. a., welcher einiges Licht durchläßt; 2) eine Farbe, die über eine andere getragen oder über eine glänzende metalliſche Oberfläche den Metallglanz oder die unterliegende Farbe durchſchimmern läßt, Laſurfarbe genannt.

Durchſchlag, ein Meißel, auch Stämmeiſen genannt, ein runder Dorn,

mit welchem über einem Locheiſen Löcher in Blech eingeſchlagen werden; ein rundes Gefäß von Blech mit einem ganz durchlöcherten Boden, für das Durchſeihen der Flüſſigkeiten in der Küche.

Durchſchnitt, im, Eins ins Andere gerechnet.

Durchſichtig, von Flüſſigkeiten und Mineralen, durch welche hindurch man andere Körper deutlich ſehen kann; manche Edelſteine ſind durchſichtig, transparent; manche nur **durchſcheinend** (ſ.).

Durchſtecher, ein kleines Rohr oder Stäbchen Birkenholz, mit einer darin befeſtigten Nadel, um damit beym Sticken Zeichnungen zu durchſtechen.

Durchſtreichen, ſ. Ausſtreichen.

Durchwachs, Bruchwurz, Bupleurum perfoliata, vom Doldengeſchlecht, in Apotheken brauchbar.

Durchwurf, ein Brett mit einem länglich runden Loch in der Mitte für ein Drahtgitter; für das Durchwerfen und Reinigen feiner Gartenerde brauchbar.

Durfort, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit ſieben Kupferhämmern, welche Keſſel und dergleichen liefern.

Durham, eine Grafſchaft nördlich von Yorkſhire in England, reich an Steinkohlen, Eiſen und Bley; Fabriken von Glas, Papier ꝛc. Die Stadt Durham hat 7500 Einwohner und Manufacturen von allerley Wollenzeugen.

Durlach, Stadt in der badenſchen Provinz Mittelrhein, mit 5340 Einwohnern, einer Münze, Fayencefabrik, deren Waaren nach Holland, dem Niederrhein der Schweiz, Schwaben, Bayern und Tyrol gehen; Leinen- und Wollenwebereyen einer Geſellſchaft für den Seidenbau und ſchönen Steinbrüchen in der Nähe.

Duroi glacé, ein wollener Stoff, tamisartig, aber dicht, von Rheims und Amiens; der engliſche kommt von Exeter, Norwich, und geht nach Portugal und Spanien, iſt ſehr ſteif, glänzend, von allen einfachen Farben mit kleinen Rauten.

Dursley, Ort in Gloceſterſhire in England, mit guten Tuchfabriken.

Duſak, ein kurzer Säbel mit einem Loch in der Klinge für die Hand; nicht mehr üblich.

Dusau, ein guter Franzwein; es giebt rothen und weißen, ſüßen und nicht ſüßen, von Quercy; geht über Bourdeaux und Montauban nach Holland, Deutſchland und America.

Duſel, der Vogel weiblichen Geſchlechts, in der Jägerſprache.

Duße, Hanfwerg, Hede.

Dutch, engl., holländiſch, aus Holland ſtammend; über Holland kommend, für Holland beſtimmt.

Dutch blue, engl., Lackmuß; — D. pink, Schüttgelb; — D. Files, Ofenkacheln; — D. caps, ſchwarze wollene Mützen für Neger; — D. clocks, hölzerne Uhren aus Schwaben, Nürnberg u. a.; — D. toys, Nürnberger Tand; — D. gold, leaf, Yellow D. metall, unächtes Blattgold; — white D. metall, unächtes Blattſilber; — red D. metall paper, Nürnbergiſches rothes Goldpapier; — D. spectacles, Nürnberger Brillen; — D. tears, Glastropfen; — D. blankets, Scharzen oder wollene Decken von Solingen; — D. barras, Feiltuch; — D. glass, Glas zu kleinen Spiegeln für Africa, Oſtindien, America, von Nürnberg u. a. O. in Deutſchland; — D. wax, feinſtes Siegellack; — D. boxes, lackirte blecherne Rauchtabaksdoſen, für den holländiſchen Handel; — D. ropes, Dimities mit egalen glatten Streifen; — D. Oven, ein Ofen von Zinnblech zum Küchengebrauch; — D. rushes, Schachtelhalm, Taubenkropf (Equisetum).

Dutchman's Heads, engl., Katzenköpfe, holländiſche kleine Käſe.

Dutlingen, Tutlingen, Stadt im Würtembergiſchen an der Donau, mit 2800 Einwohnern und dem Schmelz- und Hüttenwerk Ludwigsthal.

Duty-Agra, Kattune aus Oſtindien, die blau und weiß geſtreift ſind; ſ. Dooties.

Duty-Dungapour, rohe Kattune aus Oſtindien.

Dutzend, die Benennung von einer gewiſſen Anzahl (12) Stücken, an Waaren, die an Beſchaffenheit und Beſtimmung einander gleich ſind.

Duvet, franz., Dunen, Bettfedern; Bettfedern kommen in Frankreich von der Normandie, von Gascogne und von dem Nivernois.

Duvet de cygne, franz., engl. Swan's down, auch Drap suedois, fr., ein Zeug von Rheims.

Dux, Duchs, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 924 Einwohnern, anſehnlichen Strumpfmanufacturen und Steinkohlengruben.

Duxer Strümpfe, feine wollene Strümpfe von Dux; ſie ſind den engliſchen gleich; werden in Erlangen, Schwabach u. a. nachgemacht.

Duyte, eine holländiſche Kupfermünze = 2 Pf., 8 = 1 Stüver, 4 = 1 Groot.

Dwall, ein Bund ausgedreheter Fäden eines alten Schiffstaues, an einen Stiel gebunden, zum Beſen brauchbar.

Dwina, großer ſchiffbarer Fluß in Rußland, theilt ſich bey Archangel in 2 Arme und ergießt ſich ins weiße Meer.

Dying Drugs, Dye stuffs, engl., Färbewaaren; — Dye wood, Färbehölzer; — Dyer's broom, Färbeginſter; — D. copper, Färbekeſſel von Kupfer; — Dying vat, Farbekufe; — Dyer's weed, Wau.

Dynamomètre, franz., Kraftmeſſer (von Regnier), dient zur Beſtimmung der Stärke der Fäden oder des Garns.

Dysart, Ort in der Grafſchaft Fife in Südſchottland, mit einem Hafen und ſehr vielen Steinkohlen und Eiſen.

Dysooksoys, oſtindiſche Zeuge.

Dzialoszyn, Stadt im Departement Kaliſch in Südpreußen, mit vielen Juden, die beträchtlichen Handel, beſonders mit Wolle treiben.

E.

E., 1) auf den öſterreichiſchen Münzen die Stadt Karlsburg in Siebenbürgen; auf den preußiſchen die Stadt Königsberg, auf den franzöſiſchen Tours; 2) in Briefen, Ew. = Eure Edlen; Ew. = Eure.

E. als chemiſches Zeichen bedeutet das Auflöſen.

Eagle (Adler), große nordameric. Goldmünze zu 13 Thlr. 12 Gr.

Eagle wood, engl., Adlerholz; — E. stone, Klapperſtein.

Ear rings, engl., Ohrringe; — E. wires, E. joints, gemeine Drahtohrringe; — E. pick, Ohrlöffel; — E. piercer, Ohrdurchbohrer; — E. syrings. Ohrſpritzen; — E. shells, Ohrmuſcheln; — E. trumpets, Höhrrohr; — E. bows, Schrotriemen am Pferdegeſchirr; — E. bosses, Ohrbuckeln; — E. swivels, Ohrbügel; — E. chains, Ohrketten.

Earth coal, Grubenkohlen, die meiſt im Innern des Landes verbraucht werden.

Earthen ware, engl., irdene Waaren; — Cream coloured earthen w., gelbes engliſches Steinzeug; — common patterns, mit krauſem Rande; — blue edge ware, mit blauem Rande; — Enamelled goods, mit Malerey oben auf der Glaſur; — printed goods, Druckwaaren, mit Figuren unter der Glaſur; — Tortoise shell and spotted e. w., ſchildpadartig und buntgefleckte Waare; — Bronze oder metallic lustre, mit einem ſchönen Metallglanz; — grotto ware, rauhe Waare mit feinen aufgeſtreuten u. verſchmolzenen Thonſtückchen; — Moco ware, Baumachat-Waare: ribbon ware, gebänderte Waare; — Biscuit (ſ.), Bisque ware, auch terra cotta, Etruria, unglaſurte Waare; — Black ware, Black Egyptian, Bl. Porcelain, Basaltes Wedgewood, ſchwarze Waare; — Bamboo (ſ.) oder Cane colour bisque, honigfarbige Biscuit-Waare; — Jasper, Jaſpis-Waare; — hollow oder Thrown ware, Obertaſſen, Theetöpfe, die ſehr ausgetieft ſind; — covered, mit Deckeln; — open, ohne Deckel.

Easel, Easil, engl., Malereſel.

Easingwould, Ort in Yorkſhire in England, mit wichtigen Jahrmärkten.

East-Bergholt, Ort in Suffolk in England, mit Wollenzeugmanufacturen.

East India Gum, engl., oſtindiſches Gummi.

East-Kedfort, Ort in der engliſchen Grafſchaft Nottingham, verfertigt wollene Strümpfe.

Easton, Stadt in Northampton in Nordamerica, mit zwey Wochenmärkten, zwey jährlichen Meſſen und ſchönem Marmor.

Eatables, eßbare Artikel; — eating oil, Eßöl.

Eatockeens, engl., eine Art Thickſet.

Eau, franz., Waſſer; — Eaux cosmetiques oder de beauté, Schönheits- oder Schminkwaſſer; — E. de Ninon, Verjüngerungswaſſer (bey Mad. Merlin in Paris); — E. antiboutonneuse, Knoſpen-Vertilgungswaſſer; — E. romaine, zum Kopfwaſchen; — E. depilatoire (ſ.), E. de Perse, zum Haarfärben; — E. grecque, zum Schwarzfärben der falben Haare; — E. de Javelle, Javelliſcher Bleichliquor, ſ. Salz-

ſäure; — E. de rose oder de poix, gemeines Terpentinöl; — E. de goudron, Theerwaſſer.

Eau-de-vie, fr., Branntwein; — droit en gout, franc de gout, rein von Geſchmack; — d'une bonne épreuve, von guter Stärke; — E. de vie de France, Franzbranntwein; es giebt E. d. v. d Fr. von Cognac, Blois und Saumür, von Armagnac, Bourdeaux und Rochelle Marmande, d'entre deux mers, von Seutres, von Montpellier, Beziers und Cette, Nantes, aus Bourgogne und Champagne; es giebt nach der Güte einfachen, simple, doppelten, double oder rectifie und Esprit de vin, beſten; zu dem simple gehört preuve de Hollande und preuve du commerce; ſ. preuve d'huile; de Cognac vieux iſt theurer als nouveau, faſt um 15 pro Ct.; — E. d. v. de Catalogne begreiſt anisée simple, preuve de Hollande anisee, für ſpaniſch-americaniſche Inſeln, preuve de Hollande sèche; preuve d'huile auch Esprit $\frac{4}{5}$ genannt, nach America und Holland; es giebt davon renforcé a 50, 56, 58 und 60 pour Cent; prova del cantaro, auf 40 pr. Ct. verſtärkt; — E. d. v. du Rhein, rheiniſcher Branntwein; — E. d. v. à l'orange, au Citron, Br. von Cette auf Pomeranzen von Zitronen abgezogen; — E. d. v. de Marc, von ausgepreßten Weinbeeren; — E. d. v. d'Andaye, ſehr beliebt, wird mit Anis, Zucker, Koriander u. a. verſetzt; kommt auch von Bayonne, Bourdeaux, Paris, Montpellier; — E. d. v. de cerises, Kirſchwaſſer; — E. d. v. de pruneaux, Zwetſchgenbranntwein; — de poire, de cidre, Ciderbranntwein; — de grain oder de blé, Kornbranntwein; — de génievre, Genever (ſ.); — petites eaux, auf holländiſch, Moutwyn.

Eau-forte, Scheidewaſſer; — précipitée, chemiſch reines; — optima oder à dissoudre le mercure, beſtes; — d'affineur, gemeines; — seconde oder verte, geſchwächtes, durch den Gebrauch; — éteinte, geſchwächtes, durch Waſſer; — E. regale, Königswaſſer; — E. forte, kommt von Paris, Rouen, Lyon, Carpentras, Montpellier.

Eau mère, Eau sûre, franz., Mutterlauge.

Eaux cordiales od. cardiaques, franz., herzſtärkende Getränke; — de Coladon, de Génève, ein berühmtes Magenwaſſer, verbeſſert von Dubuisson.

Eaux de senteur oder d'odeur oder de toilette, franz., wohlriechende Waſſer; es giebt E. de Lavande, de la Reine d'Hongrie, de thym, Potpourri, Rômarin, fleurs d'orange, Mille fleurs, Sans pareille, E. de tubérose, de rose magistrate, E. cosmétique, E. de perle, Pompadour, de cassie, de Chypre, de duchesse, gracieuse, bouquet, délices, du Sérail parfumée à la rose; — E. de fleur d'Orange oder de naffe de mille fleur, kommen von Paris, Verſailles, Nancy, Aix, Graſſe, Montpellier und Cette, Cöln u. a.

Eaux-fortes, franz., radirte Kupferſtiche.

Eaux les eaux, franz., die Brühe in den Lohgerbereyen.

Eaux médicinales, franz., Arzneywaſſer; — E. d'arquebusade, Schußwaſſer; — E. vulnéraire, E. phagadénique, Kalkwaſſer; — E. styptique, Stopfwaſſer, aus Vitriol, Kandiezucker und gebranntem Alaun; — E. végéto-minerale, Brandwaſſer, verdünnter Branntwein mit darin aufgelöſtem Bleyſalz; — E. de Luce, Luzienwaſſer, gegen Schlagflüſſe; — E. alexitère, Peſtwaſſer; — E. divine, ein herzſtärkendes Waſſer von ausgezeichneter Wirkſamkeit; — E. céphalique, hauptſtärkendes W.; — E. odontalgique, gegen Zahnweh; — E. de Grenough, engliſches Zahnwaſſer; — E. de miel, Honigwaſſer; — E. arthritique, gegen die Gicht; — E. antipleurétique, gegen Seitenſtechen; — E. stomachique, Magenwaſſer; — E. splénétique, gegen Milzbeſchwerden; — E. néphrétique, gegen Steinſchmerzen; — E. ophthalmique. Augenwaſſer; — E. hystérique, gegen Mutterbeſchwerden; — E. hépatique, gegen Leberbeſchwerden; — E. de cru oder de tête de cerf, Hirſchkolbenwaſſer; — E. chalybée oder ferrée oder de forge, Stahlwaſſer; — de melisse oder des Carmes, Meliſſenwaſſer.

Eaux minérales, Mineralwaſſer; — gazeuses oder acidules, Sauerbrunnen; — ferugineuses oder martiales, eiſenhaltige; — sulfureuses oder hépatiques, ſchwefelhaltige; — E. m. factices oder artificielles, künſtliche, von Paris und Brüſſel.

Ebano, port., Ebenholz.

Ebarboir, franz., Schroteiſen.

Ebauches, franz., rohe Uhrwerke.

Ebauchoir, franz., 1) Stämmeiſen; 2) Hanfkamm.

Ebbeanker, ein Anker, welcher der fallenden Fluth widerſteht, im Gegenſatz der Fluthanker.

Ebbenhout, holländ., Ebenholz.

Ebbe und Fluth, das periodiſche Steigen und Fallen des Waſſers in dem Weltmeer, oder die regelmäßige Bewegung des Meers, vermöge welcher das Waſſer deſſelben täglich zwey Mal aufläuft oder fällt. Der höchſte Stand des Waſſers heißt hoch Waſſer; bey der Ebbe unterſcheidet man Vor-, Halbe- und Hinterebbe; eben ſo bey der Fluth; ferner tägliche, monatliche und jährliche Perioden. Den Seefahrern liegt viel daran, die Fluth in den Häfen, die ſie berühren wollen, zu wiſſen. Ueber die Urſachen dieſer Erſcheinung giebt es verſchiedene Meinungen, z. B. Newtons Theorie, die Wirkung des Monds auf die Meere.

Ebeltoft, Stadt im Stift Aarhus in Nordjütland, mit einem guten Hafen und Handel, beſonders mit Getreide.

Ebenau, Ort unweit Salzburg, mit einer großen Meſſingfabrik, Kupfer- und Eiſenhammer, auch Galmeybereitung.

Ebenbaum, deutſcher oder falſcher Ebenbaum, Bohnenbaum, Kleebaum (Cytisus Laburnum), ein baumartiges Gewächs warmer Länder, auch ſüdlicher Gegenden Deutſchlands, deſſen Holz gelblich und bey einigem Alter des Baumes mit ſchwarzen Streifen durchzogen, und äußerſt hart iſt, und zu kleinern Arbeiten, beſonders aber muſikaliſchen Inſtrumenten dient.

Ebendrähtig, von Fäden Garn, die ganz gleich ſind und keine Knoten haben.

Ebène, franz., Ebenholz; — E. rouge oder Grenadille, rothes; — verte oder Grénadille bâtarde, grünes.

Ebenholz, ächtes (Ebenum), ein kohlenſchwarzes ſehr hartes Holz; kommt vom Orient, insbeſondere von Oſtindien, auch von Africa; zu Tiſchler- und Drechslerarbeiten brauchbar; kommt meiſt durch die Franzoſen; vom ſchwarzen ſtellvertretenden Eichenholz unterſcheidet es ſich durch ſeinen eigenen Geruch auf Kohlen und vorzügliche Schwere.

Ebenholz, grünes americaniſches, von Aspalatl us Ebenus, einem Strauche auf St. Domingo, Madagaskar, Isle de France, Jamaica, Braſilien u. a. zu eingelegten Arbeiten brauchbar.

Ebenholz, begreift noch andere feine Holzarten: Polyrander-, (ſ.) Veilchen-, (ſ.) Purpur- (ſ.) Holz, welche Holzarten auch das blaue E. heißen; kommt über Guiana.

Ebenisterie, franz., Kunſttiſchler-Arbeit.

Ebenowoe derewo, ruſſ., Ebenholz.

Ebenſee, Ort am Traunſee in Oeſterreich, mit einer beträchtlichen Salzſiederey.

Ebentrad, ſchwed., Ebentraee, dän., Ebenholz.

Eber, ein Schwein männlichen Geſchlechts; auch ein plattes Fahrzeug auf der Niederelbe.

Eber-Aeſche, Chereſche, ſ. Vogelbeerbaum und Speyerling.

Eberbach, eine leiningiſche Stadt im Oberamte Mosbach am Neckar, mit Getreidebau, verſendet Holzrinde nach Neckargemünd und hat anſehnliche Gerbereyen.

Ebergäſſing, Obergäſſing, Ort an der Fiſcha bey Wien, mit einer Kanonenbohrerey und einer großen Papiermühle.

Ebern, Stadt an der Baunach im Bambergiſchen, mit feinem Thon zu Oefen und Glashäfen und einer großen Glashütte in der Nähe.

Eberraute, ſ. Stabwurz.

Ebersbach, Ort im Würtembergiſchen Amte Göppingen, treibt ſtarken Viehhandel.

Ebersbach, Ober- und Nieder-, Ort in der Oberlauſitz, mit 700 Häuſern und 5000 Einwohnern, 1700 Weberſtühlen und anſehnlichem Leinwandhandel.

Ebersbach, Ort im Görlitzer Kreiſe in der Oberlauſitz, mit ſtarkem Flachsbau und Spinnerey.

Ebersberg, Ort zwiſchen München und Waſſerburg in Oberbayern, mit einem wichtigen Schafmarkt um Oſtern.

Ebersdorf, Ort bey Wunſiedel in Bayreuth, wo viele blecherne Geſchirre gemacht werden.

Ebersdorf, Reſidenzort der Grafſchaft Reuß-Ebersdorf im Voigtlande, mit 850 Einwohnern, Baumwollen-, Seiden-, Tabaks-, Salpeter- und Pottaſchefabriken und beträchtlichem Handel mit Baumwollenwaaren.

Ebersdorf, Ort in der Grafſchaft Glatz mit vielen Leinwebern; ein anderer Ort im Neuroder Diſtrict ebendaſ., mit vielen Zeug- und Muſſelinarbeitern.

Eberſtein, Grafſchaft am Schwarzwalde in Schwaben, mit 8600 Einwohnern, Vieh, Flachs, Hanf und ſtarkem Holz-, vorzüglich Bretterhandel.

Eberswalde, ſ. Neuſtadt-Eberswalde.

Eberwurz, Carlina acaulis, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel, daumensdick lang, inwendig weiß, außen braun, ſtark riechend, ſcharf ſchmeckend und zur Arzney brauchbar iſt.

Ebingen, Stadt in Alt-Würtemberg in Schwaben, mit 4000 Einwohnern, Wollenmanufacturen, Strumpfwirkereyen, Hutmachern und Rothgerbereyen; der hier verfertigte Flor geht nach der Schweiz. In der Gegend werden die guten Ochſenberger Käſe gemacht.

Ebony, engl., Ebenholz von Oſtindien, Madagaskar und Mauritius; — Green E., von den Antillen, beſonders von Tabago, auch zum Grünfärben der Seide brauchbar; — Jamaica Ebony, grünbraun, zu Inſtrumenten; ſ. Ebène.

Ebräer, däniſche Silbermünze mit hebräiſchen Buchſtaben, zu 28 däniſchen oder 14 lübiſchen Schillingen, $8\frac{1}{4}$ Gr. ſächſiſch.

Ebreichsdorf, Ort unterhalb Wien mit einer großen Kattun-, Knopf- und Krappfabrik.

Ebreichsdorfer Kattune und Zitze, baumwollene Gewebe, theils weiß, theils gefärbt und gedruckt von allen Bildern und Gattungen; die Gattungen haben wohl auch eigene Namen: Grille, Doppel-Perſe (ſ.), coulörte Batnas u. a.

Ebro, großer Fluß in Spanien, entſpringt in Altcaſtilien an den Grenzen von Aſturien und ſtürzt ſich ins mittelländiſche Meer.

Ebshamer Magneſie, ſ. Magneſie.

Ebulus, Attich, Sambucus Ebulus.

Ebur, lat., Elfenbein.

Ebuſianiſche Erde, eine Erde aus Yvika; ſoll Scorpionen tödten.

Ecaches, franz., Nußknacker.

Ecaille, franz., 1) Schildkrötſchale; (ſ.) — jaspe, geſleckte; — blonde, blaßgelbe, zu Bombonnieren; — E. passée, blinde alte; 2) gewebte Tapeten mit ſchuppenförmigen Bildern; — E. d'ablette, Schuppen vom Weißfiſch (Cyprinus Alburnus), zu künſtlichen Perlen brauchbar; — E. Arbeit, ſchuppenähnliche Malerey auf Porzellan.

Ecaille artificielle, de couleur, künſtliches ſchildkrötſchal- oder ſchilopadartig gefärbtes Horn; — E. fondue, Stückchen Schildpad durch Hitze vereinigt.

Ecailles de fer, franz., Hammerſchlag.

Ecales, franz., grüne Nußſchalen.

Ecalures de Café, franz., Kaffeehülſen, zum Getränk (in Arabien) brauchbar.

Ecardes, Ecardasses, franzöſ. Kratzen, Kardätſchen.

Ecarissoirs, franz., Reibbohrer, Reibahlen.

Ecarlate, Grains d', franzöſiſch, Scharlachkörner (ſ).

Ecarlatin, franz., ein guter röthlicher Cider; kommt von Cotentin über Rouen.

Ecartement, franz., der Anſchlag in Taſchenuhren.

Echalas, franz., Weinpfähle: — E. de quartier, die beſten.

Echalles Cachemirs, franz., Kaſchemir-Schals (ſ).

Echallotes, franz., Schalottenzwiebeln.

Echandoles, franz., Dachſchindeln.

Echantillons, franz., Muſter, Proben.

Echappes, franz., Abgänge von Floretſtämmen; ſ. Chappes.

Echappement de montre, fr., die Hemmung in einer Uhr; — à recul, die zurückfallende; — à repos, ruhende.

Echardonnoir, franz., Diſtelſtecher.

Echarnures de cuir, franzöſ., Leimleder.

Echarpes, franz., Schärpen, Querbinden, Leibbinden.

Echelle, franz., Leiter; — E. à incendie, Feuerleiter; — E. d'escalade, Sturmleiter.

Echelle, franz., Gradleiter.

Echelle neuve, baumwollenes Garn von Smyrna, kommt über Marſeille.

Echenilloir, franz., Raupenſucher, Raupeiſen.

Echinit, der Krötenſtein (ſ.).

Echinus, Igel (ſ.).

Echiquier, franz., Schachbrett, Brettſpiel.

Echium, Ochſenzunge (ſ).

Echoppes, franz., breite Grabeiſen oder Radiernadeln.

Echzell, ein heſſendarmſtädtiſcher Ort in der Wetterau, verfertigt Flanell und Leinwand.

Ecija, Stadt in Sevilla in Spanien, mit 28,000 Einwohnern, anſehnlichen Leder- und Wollenmanufacturen.

Eckbänder, ſchmale Streifen Blech an die Ecken der Koffer; — Eckbandhängen, eine Art Angeln an Thüren, engl. HL Hinges.

Eckbeſchläge, Einfaſſungen der Ecken des Einbandes eines Buches, einer Kiſte u. a.

Eckbolzheimer Erde, eine vielfarbige marmorartige Erde.

Eckbücher, Bücher Papier vom Ausſchuß.

Eckernföhrde, Stadt in Schleßwig an einem Meerbuſen der Oſtſee, mit 2000 Einwohnern, einem ſicheren Hafen, Wollenmanufactur, beträchtlicher Schiffahrt und Handel.

Eckfazetten, die Spiegel, welche die Flächen des an ſich vierkantigen Brillantes theilen und brechen, und ihn zu einem zugerundeten Vieleck bilden.

Eckkacheln, diejenigen Kacheln eines Kachelofens, welche die Ecken deſſelben ausfüllen.

Eckkommode, ein Fachſchrank oder eine Kommode in der Ecke eines Zimmers, von dreyeckiger Geſtalt.

Eckpoſe, die vorderſte Feder in jedem Flügel; unter den Gänſe-Schreibfedern die rundeſte, kürzeſte und ſchlechteſte.

Eckſchuh, eiſerne Beſchläge für die unterſten Ecken der Kaſten.

Eckſtämpel, meſſingene Stämpel der Buchbinder, womit in den Ecken der Bücher Bilder in die Vergoldung gedruckt werden.

Eclisses, 1) Späne, Schienen; 2) Strohteller; 3) geſpaltene Weidenruthen

Ecopes, franz., Waſſerſchaufeln, Oehsfäſſer.

Ecorce, franz., Rinde; — E. à tan de chêne, Eichenrinde, Borke; — E. de tilleul pour cordages, Lindenbaſt zu Stricken, Matten; — E. de bois pour chapeaux, Späne von Weiden u. a., zu Spanhüten; — E. de citron, E. d. C. confite, Suckade (von Genua); — E. de citron sèche, E. d'orange, Zitronen- und Pomeranzenſchalen zu Ragouts; — E. de Bergamotte, Bergamottſchalen, zu Parfüms und Bonbonnieren; — E. d'arbre, Baumbaſt, Baſtzeug; Etoffes d'ecorces d'arbre, Zenge davon aus Indien; — E. de bois d'Inde, Baſtard-Caneel oder Zimmet; — E. aromatique, wohlriechendes Kaſſienholz; — E. de Jésuites, Chinarinde; — E. de gerofle, Nelkenzimmet; — E. de caprier, die Wurzelrinde der Kapernſtaude, zur Arzney brauchbar; — E. d'encens, Weihrauchrinde; — E. de scavisson, de Simarouba, de mandragore, de tamaris, de coulilawan, d'angustura, de gayac, man ſehe Scaviſſon u. a.; — E. Winterane, E. sansparcille, die Winterrinde, americaniſche Gewürzrinde, heißt auch E. de caryocostin.

Ecorcier, franz., Korkeiche.

Ecouailles, die untere Schenkelwolle.

Ecouanes, franz., Glättraſpeln, Schrotfeilen.

Ecouché, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 1490 Einwohnern, verfertigt viele Etamine und andere Wollenzeuge, auch Uhren und hat anſehnliche Wochenmärkte.

Ecoupes, franz., Abſtecheiſen, für Gärtner brauchbar.

Ecourgeon, franzöſ., eine Art Gerſte, Wintergerſte.

Ecouvillon, franz., Stückwiſcher, Wiſchkolben.

Ecran, franz., Feuerſchirm; — à main, Handſchirm; — garde-vue, Augenſchirm.

Ecrou, franz., Schraubenmutter; — à bride, ohne Flügel; — à oreille, mit Flügeln.

Ecu, ſ. Krone; — E. cornu, ſ. Patagon; — E. de Hollande, ſ. Albertiner; — E. blanc auch Louis d'argent, der ſilberne, zum Unterſchied des verrufenen E. d'or; — E. neuf, ſo viel als Laubthaler.

Ecu oder Moyen-Compte, eine Sorte Papier von Annonay, 19 Zoll breit, 24 Zoll 2 Linien hoch; — E. double, ebenfalls eine Sorte Papier.

Ecuelles, franz., Näpfe, Schalen; — à poussière, Streuſandnäpfe; — à rôtir, Treibſchalen.

Ecume de mer, 1) Meerſchaum zu Pfeifenköpfen; 2) weißes Fiſchbein, os Sepiae; — E. d'argent, Silbergätte; — E. de verre, Glasgalle; — E de fer, Hammerſchlag.

Ecumoire, franz., Hammerſchlag; — Ecumoires, Schaumlöffel.

Ecureuil, Peaux d'Ecureil, Eichhornfelle, es giebt ordinaires, ordinäre, rothe; grises, Petit-gris, graue; noires, ſchwarze; jaunes, gelbe; bigarrées oder Coquallins, bunte von Mexiko; de la Baye d'Hudson, rayées d'Amérique, ſtriemige von America, du Brésil, du Mexique.

Ecusson, franz., Schlüſſelſchilder; — pour carafes, Bouteillen Addreſſen; — pour enseigne, Aushängeſchilder.

Edam, holländiſche Inſel in Oſtindien.

Edam, Stadt in Nordholland unweit Amſterdam an der Süderſee, mit 2745 Einwohnern, einem Hafen, Schiffsbau, trefflichen Käſen, Salzſiederey, Thrankocherey und beträchtlichem Holzhandel.

Edderuun, dän., Eiderdunen.

Edders, engl., Heckenſtangen; .. auch eßbare Wurzeln einer weſtindiſchen Arummart, ſo lange ſie noch jung ſind; Coccos, scratch C., heißen die alten.

Edelbergmünze, Ackermünze; **Edelkamillen**, römiſche Kamillen; — **Edelgamander**, ſ. Gamander.

Edelleberkraut, anemone hepatica, ſ. Leberkraut.

Edelmarder, der Baummarder.

Edelſteine, **Edelgeſtein**, ächte Steine, lat. Gemmae, glasartige Steine von vieler Härte, farbenlos oder buntfarbig, meiſtens ſeltener und koſtbarer als gemeine Steine; die oſtindiſchen haben ganz beſonders viele Härte, Glanz und Feuer, und ſind die koſtbarſten; es giebt durchſichtige und halbdurchſichtige; zu den durchſichtigen gehören der Diamant, Achat, Kalcedonier, Karniol, Onyx, das Katzenauge, der Jaspis, Griesſtein, Malachit, Laſurſtein u. a.; dann folgen der Opal, Sarder, Molachit, Türkis, Armenierſtein u. a. (ſ.); die Probe, daß ein Edelſtein ächt und kein Glasfluß ſey, giebt ein Tropfen Scheidewaſſer, der den ächten nicht verändert, die Farbe des unächten aber austilgt oder verändert.

Edenton, Stadt in Carolina in Nordamerica, treibt anſehnlichen Handel.

Ederdon, Edredon, Egledon, franz., Eiderdunen.

Edeſſa, Orfa, türkiſche Stadt in Diarbeck unweit des Euphrats, verfertigt die ſchönſten ſchwarzen Juchten und den beſten gelben Saffian.

Edgarton, Stadt in der Grafſchaft Duke in Nordamerica, mit einem guten Hafen, Fiſcherey, beſonders Stockfiſchfang und Seehandel, hauptſächlich nach Weſtindien.

Edge tools, engl., Schneidewerkzeuge; Meißel oder Betel, Hobeleiſen, Beile, Aexte, Hauen, Hackmeſſer, Schnitzklingen, Zugmeſſer.

Edict, ſ. Anſchlag.

Edictalcitation, eine öffentliche Vorladung vor Gericht, durch einen Anſchlag an öffentlichen Orten; Vorladung der Gläubiger beym Concurs; Vorladung ausgetretener Schuldner ꝛc.

Edinburg, **Edinburgh**, Hauptſtadt in Schottland, mit 69,000 Einwohnern, einer Univerſität, vortrefflicher Buchdruckerey, einer ſchönen Börſe, zwey Banken und einem Commerzcollegio, Fabriken in Kattun und Zitz, Leinwand- und Wollenzeugen, Leder, Seife und Lichter, bunten Papieren, Glas, Branntwein, Stärke, Kutſchen und Wagen, Segeltuch, feinen Hüten, Flor, Eiſenwaaren, Salmiak, Vitriol, Rhabarberpflanzung ꝛc. Der Handel mit dem Auslande wird über Leith, den Hafen von Edinburg, betrieben; die Stadt hat viele eigene Schiffe. Die hieſige Leinwandcompagnie macht bedeutende Geſchäfte. Die daſige Aſſecuranzcompagnie zeichnet auf Häuſer und Landgüter in ganz Schottland; eine Londoner und eine Liverpoolſche Geſellſchaft haben hier Comtoire. Maß und Gewicht iſt dem engliſchen gleich. Die Wechſel gehen über London. Es laufen hier viele Noten von ½ oder 1 Pfd. Sterl. oder Guineanoten ꝛc., die von Banquiers auf den Platz ausgeſtellt ſind, als baares Geld um.

Edinburgh ointment, E. water, engl., Mittel gegen Hautausſchläge.

Edinghofen, Ort in der Unterpfalz mit vortrefflichem Wein.

Edinorog, ruſſ., Einhorn (ſ.).

Edirdachil, Landſchaft in Sutherland in Schottland, mit Bergwerken und beträchtlichem Handel mit Fiſchen, Häuten und Wolle.

Edisheim, Ort in Speyer unweit Landau, mit gutem Wein.

Edition der Documente, in Prozeßſachen, die Herausgabe und Vorlegung brieflicher Urkunden; dahin gehören auch Handelsbücher oder Extracte daraus. E. auch die Ausgabe eines gedruckten Buchs.

Eeg, dän., Eiche.

Eels, engl., Aale; — E. hooks, Aalangeln; — E. spear, Aalgabel.

Eenhoorn, holl., Einhorn.

Effautage, franz., Ausſchuß von Klappholz.

Effecten, Sachen, Waaren, Vermögen, Güter, auch Activſchulden eines Kaufmanns. Beym Concurs wird gewöhnlich ein Effectenverzeichniß von dem Vermögensbeſtand des Falliten gefertigt; die Effecten werden bey der Inventur in gute oder liquide, in zweifelhafte und in ſchlechte unterſchieden, und ſo auch die Außenſtände.

Effecten, in Holland, Actien, Staatspapiere, Rentencontracte, Annuitäten und dergl.

Effectenconti, Conti über die Effecten in Natura; von viererley Gattung: a) baares Geld, b) Waaren, c) Papier, als Wechſelbriefe, Billets, Obligationen ꝛc., d) beſondere Effecten, Häuſer, Güter, Schiffe, Mobilien.

Effectuiren, eine Sache ausrichten, einen Auftrag vollziehen.

Effeltrig, Ort im Bambergiſchen, handelt ſtark mit Obſtbäumen.

Effelures, franz., Abfälle vom Weißgaren Leder, zum Leimſieden brauchbar.

Effiloques, franz., Flockſeide, Wattſeide.

Egagropiles, franz., Gemſenkugeln.

Egebba, ein bey den Negern übliches Gewicht; der 4te Theil des Benda; Benda aber iſt = 1193,58 Cöln. Eschen.

Egeberg, Ort bey Chriſtiania in Norwegen, mit einem beträchtlichen Alaunwerk.

Egelfin, ſ. Aigrefin, ein Fiſch.

Egelkraut, Numularia, ſ. Pfennigkraut.

Egenhauſen, Ort im Würzburgiſchen unweit Werneck, liefert gute Sand- und Schleifſteine zur Ausfuhr.

Eger, Fluß, entſpringt auf dem Fichtelgebirge in Franken, fließt nach Böhmen und ergießt ſich in die Elbe.

Eger, Stadt im gleichnamigen Bezirk in Böhmen, mit 764 Häuſern und 9000 Einwohnern, einem berühmten Sauerbrunnen, ſtarker Bierbrauerey, Fabriken für Hüte, Leder, Tuch und Zeuge, wovon viel nach Pilſen, Prag, Frankfurt ꝛc. verfahren wird. Die Stadt hat drey privilegirte Jahrmärkte. In der Nähe ſind Alaunwerke.

Egge, Ege, Edge, ein Werkzeug für den Feldbau, aus Latten, mit eiſernen Zinken, zuſammengeſetzt, gehört zu den Ackergeräthſchaften, die an Colonien verſendet werden; E. auch ſo viel als Staalband (ſ.).

Eggenpflug, eine Egge, welche anſtatt der Zinken, Pflugſchaaren hat; kam bisher von England und aus der Schweiz.

Eggenzähne, die Zinken von Eiſen, in der Egge, zum Zerreißen der Erde.

Eggs, engl., Eyer; — E. slice, Eyerkelle, um geſottene Eyer aus dem ſiedenden Waſſer zu nehmen; — Egg codler, poach, pan, Eyertiegel zum Sieden; — E. cupp; E. stand oder frame, Geſtell mit Eyerhaltern; — E. beating, E. Leiſten; — E. plant, Eyerpflanze (Solanum melongena).

Egistaller, Egy Maggartaler, Egy forinth, Egy Caszargaras, ungariſche Benennung der Reichsſpecies Reichscurantthaler, Gulden und Groſchen.

Egliſau, Stadt im Zürchiſchen in der Schweiz am Rhein, mit ſtarkem Tranſitohandel, vorzüglich an Getreide.

Egoas, port., Stuten.

Egohine, franz., Lochſäge, Stoßſäge.

Egouttoir, franz., E. à poisson Fiſchheber, Fiſchboden.

Egrapoir, franz., ein Scheideſieb, womit auf dem Pochwerk die Erze von der Erde geſchieden werden.

Egret, engl., eine Zitternadel, eine Quaſte.

Egrigeoir, franz., Riffel, Riffelkamm.

Egrisée, Poudre d'Egrisée, fr., Diamantboord.

Egrisoir, franz., Schneidebüchſe.

Eguilles, Eguillettes, franzöſ., Nähnadeln; ſ. Aiguilles.

Egypten, ſ. Aegypten.

Egyptenſtein, ein gelblicher Jaſpis.

Egyptian brown, engl., eine Farbe aus Mumie bereitet; — E. pebble, ägyptiſcher Achat oder Jaſpis zu Ringen und Petſchaften.

Egyptienne, franz., 1) ein Zeug mit Grosdetourgrunde und ſchmalen Atlasſtreifen; 2) ein Zeug aus Kameelhaaren, Floretſeide und Wolle.

Egyptiſcher Flachs, ſ. Squinanti.

Egyptiſcher Porphyr, ſ. Porphyr.

Egyptiſches Korn, eine Getreideart, die dem Weizen ähnlich iſt, und bey ſparſamer Ausſaat einen reichen Ertrag giebt, im Verhältniß zum einheimiſchen Weizen.

Ehem, ein chineſiſcher Kahn aus einem Stamme ausgehöhlt.

Ehenfeld, Ort in der Oberpfalz unweit Hirſchgau, verſendet viele Mühlſteine.

Ehern, kupfern oder von Glockengut.

Eheweꝛkentuch, (in Schwaben) eine hausmachene oder derbgearbeitete Leinwand zu Nördlingen, Kaufbeuern u. a.

Ehningen, Ort im würtemberger Amte Urach, mit 3760 Einwohnern, die vom Hauſiren im Auslande leben; die Weiber machen Spitzen, Bänder ꝛc.

Ehrenberg, Ort im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit einer großen Schweizerey, Branntweinbrennerey und Salpeterſiederey.

Ehrenberg, Nieder-, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen mit ſtarker Leinweberey und andern Manufacturen.

Ehrenberg, Alt- und Neu-, zwey Orte im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Leinwand-, Baumwollen- und Strumpfmanufacturen, auch vielen Siebmachern.

Ehrenfriedrichsdorf, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 1000 Einwohnern, Spitzenklöppeley und Bergbau auf Zinn; auch findet man dort Arſenik, Kupfer und Eiſenerze, gute Steinbrüche und Branntweinbrennerey.

Ehrenpreis auch **Grundheil** (Veronica Teucrium), ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, wird zur Arzney verwendet.

Eibach, Ort unweit Geißlingen in Schwaben, verfertigt viele hölzerne Tabakspfeifen.

Eibau, Alt- und Neu-, Orte in der Oberlauſitz unweit Zittau, mit wichtigen Leinwandmanufacturen.

Eibenbaum, ſ. Taxus.

Eibenſtock, Stadt im erzgebirg. Kreiſe an der Mulde in Sachſen, mit 400 Häuſern, 3000 Einwohnern, Bergbau, Vitriolbereitung, acht Hammerwerken in der Gegend und einem Seifengebirge aus welchem ſehr gutes Zinn gewaſchen wird.

Eibiſch, Althee, Althaea officinalis, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen lange äſtige Wurzeln, die grau von außen, gelb von innen ausſehen, zur Arzney brauchbar ſind.

Eichäpfel, ſ. Galläpfel.

Eiche, Eichbaum (lat. Quercus robur), ein in Deutſchland wildwachſender Waldbaum; es giebt in Deutſchland mehrere Arten, 1) die Sommer- oder Maſteiche, und 2) die Winter-, Stein- oder Knoppereiche; das Holz iſt zäh, hart, ſchwer, und ſehr brauchbar zum Brennen und Bauen, ſo wie zu vielen Theilen künſtlicher Geräthe und Werkzeuge, wobey Feſtigkeit und Dauer erfordert wird, ſo wie zu Bohlen, Dielen und Brettern, Faßdauben und Böden; mit demſelben findet zu Hamburg, Lübeck und Bremen, Stettin u. a. norddeutſchen Städten ein großer Handel nach Spanien, Portugal, Holland und Frankreich Statt; ſ. **Bohlen, Bretter, Dielen, Planken**; die **Früchte, Eicheln** (ſ.); die Rinde, **Borke** (ſ.) oder **Lohe** (ſ.), der rothbraune Schwamm an alten Stämmen ſind ebenfalls brauchbar; letzterer dient zum Blutſtillen und zum Zunder; auch die **Galläpfel** (ſ.) auf den Blättern, ſo wie die Blätter ſelbſt, ſind ſehr nutzbar; außer unſern Eichen giebt es noch eine nordamericaniſche (Quercus rubra), in Virginien einheimiſch, mit weniger feſtem Holze, ferner die Kermeseiche (Q. coccifera), von der Levante und dem wärmern America; ſ. **Kermes** und eine **Korkeiche** (ſ.).

Eichelkelche, ſ. Ackerdoppen.

Eich-Elle, eine Elle, die von der Obrigkeit als Muſter-Elle angeſehen wird; meiſt von Eiſen, in den Städten am Rathhaus; ſ. Aichen.

Eicheln, die Früchte der Eiche, zu Geſundheitskaffee, zur Maſt und zur Saat brauchbar, und deßhalb ein Gegenſtand der Nachfrage und des Handels.

Eichelöl, ein Oel aus der Provence, aus Haſelnüſſen gepreßt.

Eichelſtoßer, ein Werkzeug, womit bey Anpflanzungen die Eicheln eingelegt werden; ein Stoßeiſen mit vier Meſſern, um das Loch kegelförmig zu machen.

Eichenblätter, flache Konfekt-Schälchen, in Geſtalt der Eichenblätter.

Eichenborn, Ort in der Grafſchaft Pyrmont, mit vielen Strumpfſtrickern, deren Arbeiten ſehr weit, nach Bremen, Holland ꝛc., verführt werden.

Eichene Borke, Rinde der Eiche, zur Lohe für lohgares Leder.

Eichene Nägel und **Dätelen**, große Nägel oder Pflöcke von Eichenholz, zum Schiffbau brauchbar.

Eichenholz, gelbes, ſ. Quercitronrinde.

Eichenmehl, ſo viel als Lohe von Eichen.

Eichenmiſtel (Loranthus europaeus, eine Schmarotzerpflanze auf Eichen, in Oeſterreich, Schleſien, Sibirien, zum Vogelleim brauchbar.

Eichenſchwamm, (Agaricus) ein feſter Schwamm, welcher durch Behandlung mit alkaliſchen Beitzen und Klopfen weich und leicht entzündbar wird; zum Zunder und zum Stillen des Blutes brauchbar.

Eichhörnerhaare, feine Haare aus dem Schwanze der Eichhörnchen, zum Pinſel auf einem Stäbchen Holz für das Schminken und Malen brauchbar.

Eichhorn, lat. Sciurus, ein Säugethier, deſſen Fell als Grauwerk zum Füttern und Beſetzen der Kleidungen, die Schwanzhaare zu Malerpinſeln brauchbar ſind, die Felle kommen hauptſächlich von Rußland und Sibirien.

Eichſchälchen, kleine Schälchen von dünnem Silber oder Meſſing, die in die Probierwaagen geſtellt werden, um die Probierkörner des Silbers darin aufzuziehen.

Eichsfeld, ein Strich Land zwiſchen dem ober- und niederſächſ. Kreiſe und dem Churfürſtenthum Heſſen, 34 Q. M. groß, mit 81,207 Einwohnern, Getreide, Flachs und Tabak zur Ausfuhr, Manufacturen in Garn, Zwirn, Leinwand und Wollenzeugen; Hauptſtadt **Duderſtadt**.

Eichsfort, Ort im Stift Chriſtiania in Norwegen, mit einem großen Eiſenwerk und Stahlofen.

Eichſtädt, Fürſtenthum im ſüdöſtlichen Franken, mit Getreide, Flachs, Hanf, viel gutem Hopfen, Holz zur Ausfuhr, Vieh, Marmor Schiefer und Eiſenerz, große Krebſe in der Altmühl. Die Stadt Eichſtädt im Altmühlkreiſe in Bayern hat 5230 Einwohner.

Eicklingen, Ort im Lüneburgiſchen, treibt Viehzucht, Garnſpinnerey und Frachtfuhren.

Eider down, engl., Eiderdunen.

Eiderdunen, Eyderdaunen, Sterndunen, 1) Pflaumfedern der Eidergans (Anas mollissima), die weiß oder grau, leicht und zart ſind, kommen von Island, Norwegen, Finmarken, Lappland und der Inſel Faröe über Glückſtadt und Kopenhagen, in Klumpen von 3 – 4 Pfund zuſammengepreßt; 2) Pflaumenfedern der Gagka-Ente; kommen von Nowaja Sembla und Spitzbergen über Archangel; dieſe Dunen ſind der Verfälſchung mit gemeinen Gänſefedern ausgeſetzt.

Eidouranian, ein großer durchſichtiger Orrery oder ein künſtliches Planetenſyſtem.

Eidsrold, Ort im Stift Chriſtiania in Norwegen, mit einem Eiſenwerk und einem Goldbergwerk.

Eierland, Inſel an der Südſee bey der Inſel Texel, treibt ſtarken Handel mit Wolle und Käſen; am Strande findet man viele Eyer und Seemeven.

Eigene oder fremde Rechnung (für), eine Clauſel im Aſſecuranzfach, wodurch der, welcher verſichern läßt, eine Unternehmung oder Speculation verheimlicht. Dieſer unbeſtimmte Ausdruck gilt jedoch auf einigen Plätzen nicht, z. B. in Barcelona, Bilboa, Genua.

Eigener Verlag, Bücher, welche ein Buchhändler auf ſeine eigene Koſten hat drucken laſſen, heißen auch Verlagsbücher.

Eigene auf ſich ſelbſt geſtellte Wechſelbriefe, eine kurze von dem Schuldner an den Gläubiger ausgeſtellte Schrift, worin das Wort Wechſel ſteht, und der Schuldner ſich zur Wiederbezahlung der empfangenen Summe verbindlich macht. Gewöhnlich wird hier das Verſprechen der Wiederbezahlung durch das Wort: gelobe, ausgedrückt. Das Nähere beſagen die einzelnen Wechſelordnungen und der Artikel Wechſelbriefe. Für die Einrichtung derſelben, wozu die vollſtändige Namensunterſchrift, der Ort und die Zeit der Ausſtellung, die Beſtimmung der Münzſorten, die Verſprechung der Zinſen ꝛc. gehört, hat man beſondere Formulare in den kaufmänniſchen Briefſtellern.

Eigene Waaren, diejenigen Waaren, welche Kaufleute für ihr eigenes Geld, oder auf ihre eigene Rechnung angeſchafft haben und womit ſie auch in ihrem Namen und für ihre Rechnung handeln, den Speditions- und Commiſſionswaaren entgegengeſetzt; bey Handwerkern und Krämern, ſelbſt verfertigte Waaren.

Eigenlehner, Eigenlöhner, wer auf ſeinen eigenen Namen und auf eigene Koſten Bergbau treibt; im 14ten Jahrhundert nahmen auswärtige Perſonen durch Kuxe Antheil am Bergbau.

Eigenſchaft, Beſchaffenheit, Güte, Qualität, die gute oder ſchlechte Natur einer Handelswaare, Sorte ꝛc., beſonders bey Metallen, ob und wie ſie gearbeitet ſind oder nicht.

Eigenthümer, Eigenthumsherr, derjenige, welchem eine Sache zu ungeſtörtem, beliebigen Nutzen und Gebrauch zuſteht; dieſem entgegen ſteht derjenige, welcher Commiſſions- und deponirte Güter zu verwalten hat.

Eigenthümer eines Schiffs, ſ. Rheeder.

Eigenthum, Eigener, im Aſſecuranzfach; eine Polize, die von einem Nichtintereſſenten ohne Auftrag gemacht worden, kann dieſelbe keinem Intereſſenten übertragen, wenn auch gleich der Name des Verſicherten in bianco gelaſſen war.

Eigenthumshandlung, ſ. Proprehandlung.

Eik, holl., Eiche.

Eilau, Stadt in Oſtpreußen, mit 1460 Einwohnern, einer Ziegelbrennerey, Tuchweberey und Torfgruben.

Eilenburg, Eulenburg, Stadt im Leipziger Kreiſe an der Mulde, mit 2120 Einwohnern, Viehzucht, Getreide, Flachs, Hanf, Obſt, Nüſſen, Hopfen, Holz, Fiſchen, Moſt, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, einer Schnallenfabrik, Wachsbleiche, Tuchmanufacturen und zwey öffentlichen Jahrmärkten.

Eilpe, zerſtreutes Kirchſpiel in der Grafſchaft Mark, wo viele Eiſenwaaren verfertigt werden, beſonders Degen und Meſſerklingen.

Eimbeck, Einbeck, Hauptſtadt des Fürſtenthums Grubenhagen an der Leine, mit 856 Häuſern und 4880 Einwohnern,

Webereyen in Leinen und Wolle, Bleichen und Handel mit Fabrikaten.

Eimer, ein Gefäß von eichenen oder fichtenen Dauben, mit einem eiſernen Biegel zum Tragen oder zum Emporheben aus der Tiefe; es giebt auch blecherne Eimer, Fiſch-, Milch-Eimer.

Eimer, Eymer, ein Maß flüſſiger Dinge; beſonders des Weins; verſchieden an Gehalt; in Leipzig hat 1 Eimer Viſirmaß 54, Schenkmaß 64 Kannen; in Nürnberg Viſ. M. 64, Schenkm. 68 Kannen. Ein Fuder = 12 Eimer.

Eimerlaterne, eine Laterne zur Erleuchtung der Straßen, gegen 20 Zoll hoch.

Einbeer, ſ. Wolfsbeer.

Einbindnadeln, Buchbindernadeln zum Heften an der Heftlade.

Einbucht, ein kleiner Arm von der See, der in das Land eintritt.

Einfache Farben, Farben, die aus der Vermiſchung anderer Farben nicht hervorgehen, blau roth, gelb.

Einfaches Buchhalten, ſ. Buchhalten.

Einfache Seide, Seide, welche von den Kokons aus heißem Gummiwaſſer abgehaspelt wird.

Einfache Wechſel, ſ. Solawechſel.

Einfarbiges Papier, buntes Papier von einer Farbe; anwendbar auf einfarbige Zeuge u. a.

Einfaßtreſſe, eine Treſſe, die an einer Kante ausgeſchweift iſt.

Einfaſſung, Verzierungen am Rande und den äußern Theilen, 1) bey Edelſteinen, ſilberne Kaſten, in welchen dieſelben ſitzen; 2) Spitzen, Treſſen, Bänder u. a., am Rande der Kleider.

Einfuhr, Einfahrt, Eingang, eingehende Waaren, ſ. Waaren und Zoll.

Einfuhrliſte, ſ. Ladung.

Eingedruckte Kupferſtiche, Bilder, die in dem Bezirk eines übrigens bedruckten Blattes eines Buches eingedruckt ſind.

Eingefaßte Arbeit, Steine, die in kleine Gefäße (Kaſten) gebracht werden.

Eingegrabene Arbeit, ein Kunſtgebilde in Stein, Metall und Holz, das mit gewiſſen Werkzeugen hervorgebracht iſt.

Eingelaufen, wollene Tücher und Zeuge, die nach der Farbe, Schur oder Walke viel kürzer ſind als vorher; waren vorher allzuſtark ausgeſpannt geweſen.

Eingelegte Arbeit, Muſivarbeit, Furnierarbeit (ſ.), Verzierungen und Bilder einer Fläche, die durch eingelegte, gefärbte feſte, ebenfalls flache und ebene Körper hervorgebracht werden; ſ. Moſaiſche Arbeit.

Eingemachte Bricken, ſ. Neunaugen.

Eingemachte Sachen, Früchte, Blüthen, zarte Pflanzenſtengel, Wurzeln u. a., die in Zucker, Honig, Branntwein, Syrup, Wein, Eſſig, Salzwaſſer eingelegt werden, daß ſie ſich länger unverdorben erhalten und an Wohlgeſchmack gewinnen; kommen von Oſt- und Weſtindien oder vom ſüdlichen Europa, ſo wie von deutſchen Zuckerbäckern. Es giebt Eingemachtes von Quitten, Zitronen, Johannisbeeren, Pflaumen, Kirſchen, Zwetſchgen, Heidelbeeren, wälſchen Nüſſen, die noch unreif abgenommen werden, Erdbeeren, Trauben, Kalmus, Fenchel, Fiſche, Neunaugen u. a.

Eingemachte Torten, Torten, die mit Mus, Obſt und Zitronat angefüllt ſind.

Eingenähete Arbeit, Bilder, die in Geweben mit Fäden aller Art durch Einnähen hervorgebracht werden.

Eingepündelt, ſ. Eingeſetzt.

Eingeſackt, Materialwaaren, Spezereyen und Getreide, welche in Säcken aufbehalten und verſendet werden.

Eingeſalzene Zitronen, Zitronen, welche in Salzwaſſer eingelegt ſind; **eing. Fleiſch, Pöckelfleiſch**, Fleiſch, welches ſtark mit Salz und Salpeter überſtreut und feſt über einander geſchichtet wird, zur Aufbewahrung.

Eingeſetzte, eingepündelte Bürſten, Bürſten, wo die Borſtenpündel oder Bündel in die Löcher des Bürſtenholzes eingeſetzt und mit Pech befeſtigt worden.

Eingeweide des Kabeljau, wird wie Kalbsgekröſe gewaſchen und zubereitet, ſodann aber mit dem Kabeljau eingeſalzen und in Fäſſern eingepakt.

Eingezogene Arbeit, Bürſten, deren Borſtebündel nicht eingepicht (ſ. eingeſetzt), ſondern durch Bindfäden oder Draht an das Bürſtenholz geheftet ſind.

Einhorn, (Unicornu) ein vorſtehender Zahn des Narwal, Monodon Narwhal, eines wallfiſchartigen Thiers, zu Kunſtſachen und künſtlichen Zähnen brauchbar; S. auch ein kleiner Amboß der Strumpfwirker.

Einhornsblech, das vorzüglichſte und beſte Blech mancher Blechhämmer.

Einigkauf, ſ. Zwangkauf.

Einkaſſiren, Geld beytreiben.

Einkäufer, jemand, der Waaren kauft; insbeſondere ein Handelsmann, der auf Meſſen, Märkten ꝛc. ſich Waaren im Vorrath anſchafft, um ſie hernach im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.

Einkauf, ein Contract oder Handel, mündlich oder ſchriftlich, wodurch man über den Preis einer Sache einig wird, die man entweder baar bezahlt, oder borgt; auch die eingekaufte Sache ſelbſt. Der Einkauf geſchieht a) contant, mit baarem Geld; b) auf Credit; c) theils contant, theils auf Credit; d) theils contant, theils in Wechſelbriefen, theils auf Credit. Er geſchieht ferner entweder auf eigene Rechnung, oder für fremde, in Commiſſion. Der Käufer muß die Waaren, den wahren Werth und Preis derſelben, den Ort, wo ſie am wohlfeilſten zu bekommen ſind, die Verſchiedenheit der Maße, Gewichte, Zölle, Abgaben und mancherley andere Vortheile bey dem Einkauf kennen. Die Naturproducte ſind am wohlfeilſten, wo ſie gezogen, die Kunſtproducte, wo ſie verfertigt werden. Bey dem Einkauf haben ferner die Groſſirer (ſ.) beſondere Regeln nöthig, andere die Krämer, Factors, Commiſſionairs. Das Weitere lehren die einzelnen Artikel, z. B. Markt, Meſſe, Waare.

Einkaufsbuch, ein Buch, worein die Kaufleute täglich alle Waaren einſchreiben, die ſie einkaufen; ſ. Memorial und Journal.

Einkaufsrechnung, ſ. Factura.

Einkorn, wilder Dinkel, ein Dinkel, der auf jeder Seite der Aehre nur eine einzige Reihe Körner hat.

Einladen, ſ. Aufladen.

Einladungskarten, Karten, mit einer im Allgemeinen abgefaßten ſchriftlichen Einladung, in welche die Namen der Gäſte eingetragen werden.

Einländiſche oder Inländiſche Waaren, die in einem Lande ſelbſt zu bekommen ſind.

Einlager, im Holſteiniſchen und an einigen andern Orten, die Verpflichtung des Schuldners, ſeinen Aufenthaltsort nicht zu verlaſſen, wenn er nicht zur beſtimmten Zeit bezahlt.

Einlagscapitalconto, ſ. Capitalconto.

Einlaſſung, Kriegsbefeſtigung; in Proceßſachen, die Antwort des Beklagten auf die Klage; widrigenfalls wird es auch nach den Handelsgerichtsordnungen angeſehen, als habe derſelbe alles zugeſtanden.

Einlaufen, nach einer Rheede oder in einen Hafen kommen, entweder um auf guten Wind zu warten, oder daſelbſt zu löſchen, oder einem Sturm zu entgehen.

Einlegemeſſer, Taſchenmeſſer, ein Meſſer, deſſen Klinge mit dem Griff durch ein Gewerb verbunden iſt, ſo daß die Klinge umgebogen und in den Griff eingelegt werden kann.

Einlöſen, im Bergweſen, den durch irgend eine Urſache auf einige Zeit verlornen Bergtheil ſich wieder zueignen; die Bedingungen und die Friſt, wenn dieſes geſchehen kann, zeigen die Bergordnungen.

Einlöſen, durch Erlegung des Pfandgeldes ein Pfand ſich wieder zueignen.

Einmänniſch, von Tuch, an welchem nur zu gleicher Zeit ein einziger Weber arbeitet; es giebt auch zweymänniſche Arbeit.

Einmaß, der Abgang, der ſich beym Uebermeſſen des aufgeſchütteten Getreides findet, und von Mäuſen, Eintrocknen u. a. herrührt.

Einnahme, ein Capitel oder eine Rubrik in Rechnungen für die eingenommenen Gelder. Eine Summe in Einnahme bringen, dieſelbe nach der Ordnung des Datums, des Namens von dem Auszahler ꝛc. auf eine Rechnung ſchreiben. Ferner bedeutet das Wort die baaren Geldſummen, die vom Vertrieb der Waaren täglich gelöſ't werden. Nach Einnahme gehen, Schuldſcheine, Wechſelbriefe eincaſſiren, Gelder einfordern.

Einnahme, der Ort, die Stube, wo die Abgaben von ein- und ausgehenden Waaren erlegt werden; dahin gehören die Zoll-, Geleit-, Acciſe-, Mauth-, Licenteinnahmen.

Einpaßformen, Formen, womit Leinwand gedruckt wird, wenn dieſe mehr als einen Schatten der blauen Farbe erhalten ſoll; ſie müſſen mit ihren Bildern in die leeren Stellen des erſten Abdrucks paſſen.

Einpfennignägel, Nägel, von welchen 100 Stück 3⅞ Pfund wiegen, nach der Gothaiſchen Nagelſchmidsordnung.

Einrechnung, die Abziehung einer Summe von einer anderen, Compenſation, Abzug.

Einſätze, Waaren, welche ſo beſchaffen ſind, daß ſie inwendig hohl ſind und in dieſer Höhlung eine Menge eben ſolcher Stücke von kleinerem Umfang aufnehmen, z. B. Schachteln.

Einſaiter, Monochord, ein mu-

ſikaliſches Inſtrument, meiſt mit einer einzigen Saite beſpannt, die durch ein Gewicht geſpannt wird, folglich ſich nicht verſtimmen kann; beym Stimmen anderer Saiten brauchbar.

Einſatz, lackirter, Doſen und Büchſen von übermaltem Weißblech.

Einſatzgewichte, Abtheilungen des Pfundgewichtes nach halben, Viertels- (zu 8 Loth) Achtels- (4 Loth) Theilen bis auf 1, ½ und ¼ Loth, in Meſſing-Schalen, die zwickelartig in einander liegen, gegoſſen; es giebt geaichte oder abgezogene und ungeaichte; ſie haben gewiſſe Zeichen, einen Kelch u. dergl.; es giebt ganze und halbe Pfunde; kommen von Nürnberg, Iſerlohn u. a.

Einſatzſchälchen, ſehr leichte Schalen von feinem Silber, um das aufzunehmen, was auf der Probirwage gewogen wird.

Einſchiffen, ſ. Aufladen.

Einſchlägige Leinwand, Leinwand, die nicht dicht iſt.

Einſchlag, Einſchuß, Eintrag, Wäfel, Werfel, derjenige Faden, der in Verbindung mit dem Aufzug, oder der Kette, welche er durchkreuzt, ein Gewebe hervorbringt.

Einſchlagſeide, Seide, die immer gröber gehaſpelt iſt als die Organſinſeide, ſtärker iſt, und wohl aus 14 — 20 Kokonsfäden beſteht.

Einſchluß, eingeſchloſſen, von allem geſagt, was mit etwas anderem zuſammengepackt oder in daſſelbige hineingelegt wird, z. B. Brief, Memorial, Factur ꝛc. (ſ. Couvert); zuweilen iſt es auch ſo viel, als mit eingerechnet, incluſive.

Einſchreibung, Einzeichnung, die Ueberweiſung eines Schuldners an einen Gläubiger; bey Wechſelbriefen beſonders in Italien gebräuchlich, wo es mit der Scontrirung übereinkommt.

Einſchürige Wolle, Wolle von Schafen, die nur einmal im Jahre geſchoren werden; iſt länger und kernhafter als die zweyſchürige.

Einſchwärzen, ſ. Schleichhandel.

Einſetzen, a) verpfänden; b) an Märkten übrig gebliebene Waaren zum anderweitigen Verkaufe oder bis zum nächſten Markttag an einem Orte ſtehen laſſen.

Einſetzer, Einſätze, Kutſchenkiſſen, es giebt dergleichen im Rücken, an den Seiten und ſelbſt an den Thüren des innern Kutſchenkaſtens.

Einſiedel, Einſedel, Remethe, Bergſtadt in der Grafſchaft Zips in Ungarn, wo viel Eiſen gegraben und verarbeitet wird.

Einſpännig, von einem Wagen, welcher nur für 1 Pferd mit einer Gabel verſehen iſt.

Einſteckſchlöſſer, eine Art von Schlöſſern, im Engliſchen mortice locks genannt.

Einſtopfer, ein kleines Meſſer, womit der Büttner Werg in alte Fäſſer an ſchadhaften Stellen treibt.

Einſtreichfeile, eine flache, auf den breiten und auf den ſchmalen Seiten gehauene Feile, die ſo dünn iſt, daß die feinſten Radzähne damit ausgefeilt werden können.

Einthun, Wechſelbriefe, Wechſelbriefe erhandeln.

Eintrage-Löffel, eine Schaufel mit langem Stiele, mit welchem die zum Glasmachen beſtimmten Stoffe eingetragen werden.

Eintragen, bey dem Buchhalten, einen Poſten, eine Parten, Schuld, eingenommene oder ausgegebene Summe in die beſtimmten Bücher und an den gehörigen Ort einſchreiben; ſ. Buchhalten und Conto.

Einwägewage, Erzwage, eine Art Probirwage, die in einem Gehäuſe aufgezogen, übrigens aber weit ſtärker iſt als die Probirwage.

Einweiſung, Immiſſion, eine Art gerichtlicher Hülfe, die in eines ausgeklagten Schuldners Güter und Vermögen, und bey Kaufleuten in ihren Läden, Gewölbern und Niederlagen geſchieht.

Eis, Waſſer, welches in einem gewiſſen Grad von Kälte zu einer feſten Maſſe geworden iſt und zur Abkühlung gewiſſer Körper, beſonders der Getränke in heißen Ländern oder Jahreszeiten, auch zur Abwendung der Verweſung brauchbar iſt; in heißen Ländern mit benachbarten hohen mit Eis bedeckten Gebirgen ein Gegenſtand des Handels, z. B. vom Aetna nach Malta u. a. Ueber Eis als erfriſchende Leckerey ſ. Gefrornes.

Eisachat, ein Achat, deſſen Farbe dem Eis ähnlich iſt.

Eisalaun, ein gediegener Alaun, von unbeſtimmter Geſtalt.

Eisbecher, Eiseimer, Eisgläſer, Eistöpfe, Gefäße für Eis zur Abkühlung der Getränke.

Eiſen, lat. Ferrum, ein Metall, welches beſonders zäh und dehnbar, hart und federhart und ſchwärzlich von Farbe iſt; zu Werkzeugen, Geräthen, zu Arzneyen und Farben, beſonders für geſchmolzene Artikel, Glas, Porzellan u. a. Es giebt gediegenes und vererztes oder ocherartiges, ferner magnetiſches, ſtrengflüſſiges, welches Kalkſtein, Flußſpath zum Zuſatz braucht, leichtflüſſi-

ges, welches meiſt leicht bricht, kaltbrüchiges, rothbrüchiges: nach dem Schmelzen hat man große Stücke, *Gänſe*, *Floſſen*, Guenſes, Stabeiſen, Krauseiſen oder dünne und eingekerbte Stäbe; kommt in Deutſchland aus Oeſterreich, Kärnthen, Steyermark, Krain (Eiſenerz, Tadmar, Vordernberg, Unzmarkt, Treybach, St. Veit), Böhmen (Zbirow, Pardubitz, Ornes, Neudeck, Roſenthal, Horzowitz, Maierhof), Sachſen (von Mukkenberg oder der Einſiedelſchen Fabrik), aus dem Bayreuthiſchen (Bergämter Wunſiedel und Naſlau), in der Pfalz am Rhein, im Herzogthum Zweybrücken, im Stollbergiſchen (Ilſenburg und Schierke) und überhaupt vom Harz, von Schleſien (Tarnowitz), aus dem Naſſauiſchen, Würtembergiſchen, vom Thüringer Gebirge u. a. und geht ſtark nach Nürnberg, Augsburg, Suhl, Schmalkalden u. a., nach Italien, Frankreich, Holland und ſogar nach England, durch die Bergwerksproducten-Verſchleißdirection (von Oeſterreich), durch das gräflich-Einſiedelſche Waaren-Lager zu Leipzig (aus Sachſen), durch die königlich-preußiſche Eiſengießerey zu Berlin (aus den preußiſchen Staaten); vom dem mehr oder weniger verarbeiteten Eiſen giebt es Guß- und Schmiede-Eiſen aller Art: Dreymarkter Eiſen in kurzem und langem Radreifeiſen, ſchwere und ordinäre Faßreif-Schlußeiſen, Münzeiſen, ordinäres und Mittel-Gattereiſen, Leiſteneiſen, breites und ſchmales Ringeleiſen, Wanneneiſen, Knoppereiſen, ordinäres Ringeleiſen, Artbleche, in ganzen und halben Centnern, Thorband, ordinäre und mittele Portierſtangen, runde, wie auch flache Fenſterſtengel, Hufeiſen, Friem zu Faßreifen und zu Achſenblechen, Stegreifeiſen, Rammeiſen, Hufſtäbe, Waffeneiſen, Pflugbleche, Wagenſchienen, Durchſchuß, flaches und viereckiges Hackeneiſen, ordinäres und kleines Schloßblech, Büchſenbrände, ſchwarze und weiße Bleche, Handnägel, Kreuzſpitz und kleinere Gattungen zu verſchiedenen eiſernen Handwerks- und andern Geräthſchaften aus Anlaufeiſen, Pflugſägen, Hackſcharen u. a., aus Theileiſen, Zaineiſen, Meſſereiſen (aus Stabeiſen); ferner Gußwaaren: Schmiedeformen, Ofen- und Herd-Plattenbleche, kleine Schmiede-Amboße, Brandöfen-Futter, Silbererzſtampfen; zu den künſtlichern Producten (beſonders von Mukkenberg) gehören Statuen nach antiken Originalen; Köpfe und Büſten, koloſſal und in Lebensgröße; halb und ganz erhabene Gebilde; Vaſen, Fußgeſtelle, Altäre, Thermen, letztere Artikel theils mit Arabesken, Feſtons, Medaillons oder Basreliefs, theils weiß emaillirt und dem Porzellan ähnlich, theils geſchliffen und *bronzirt* (ſ.); endlich Amboße, Balkongitter, Baluſtraden, Papiermacherblaſen, Brat-Pfannen, kleine Brückenbogen, Brückengeländer, Brückengeſims-Platten, Kaminröſte, kleine Kanonen, Keſſel, Cylinder, Dachrinnen; Dachziegel, Lagerzapfen, Heitzthüren, Eingüſſe zu Gold und Silber, Farbekugeln, Fenſter-Gitter und Rahmen, Geldkaſten, Räder und Getriebe, Hebebäume, Kolben zu Druckwerken, Kochmaſchinen, inwendig emaillirte Kaſſerole, verzinnte Kochtöpfe nach engliſchen Modellen, Grab-Platten, große Maſchinentheile, Malzdarröfen mit Rauchcanälen, Münzſtöcke, Oelhämmer, Oelnäpfe, Siedepfannen, Retorten, Preßplatten, Schleuſenſchützenzüge, Sperr-Räder und Sperrhaken, Spindeln, Straßen- oder Wegeſchienen, Treppendocken, Ventile, Waſſerleitungsröhren, Gewichtſtücke, Bratöfen aus Platten, große Brückenbogen und Brückenſohlplatten, Dachplatten, Schornſteinſchieber, Hämmer für Hütten, Aſchkaſten, Hülſen, Meilenzeiger, Pechplatten für Pochwerke, Plattenöfen, Pfeiler, Schwungräder, Spucknäpfe, Thüren zu Gewölben, Preſſen, ausgebohrte Cylinder, Pumpenröhren, abgedrehete Kolbenſtangen und Ventile und Walzen, kleine Gitter und Caskets mit Verzierungen, Blumentöpfe, Branntwein-Blaſen, Brattiegel, Kamine, Eyerkuchen-Pfannen, Meſſerſchalen, Grabplatten mit Inſchriften, Buchſtaben für Inſchriften, Krucifixe, verzierte Dreyfüße, Flaſchenzüge, Leuchter, Papinianiſche Töpfe, Rauchtabaksdoſen, Schrotmühlen, Siegellackformen, Thürdrücker, Uhrgehäuſe zu Taſchenuhren, Uhrräder, Waffelkucheneiſen, Zifferblätter; über die verſchiedenen Sorten des bearbeiteten Eiſens vom Ausland ſ. **Schwediſches**, **Ruſſiſches**, **Spaniſches**, **Franzöſiſches**, **Norwegiſches**, **Engliſches Eiſen**. — Unter den Eiſenwaaren ſind *Lehmguß-*, *Sandgußwaaren* und Stabeiſen meiſt von einerley Preiſe. Ofen- und Abzieh-Blaſen, Kaſſerole u. a. werden nach Hüttenkannenmaß verkauft. Eiſen, welches im Bruch ſchwarz ausſieht, iſt meiſt geſchmeidig; fällt der Bruch ins Weiße, ſo iſt es härter, und zu groben Arbeiten brauchbar; Eiſen mit ſehr grobem und feinem Korn im Bruch läßt ſich ſchwer hämmern und feilen, und wird am wenigſten geachtet; Eiſen mit grobem Korn und theils weißem, theils aſchgrauem Bruch iſt gutartig, beim Hämmern und Feilen; E. mit kleinem und gedrungenem Korn läßt ſich feilen, aber ſchlecht ſchweißen; E. welches ſich unter dem Hammer ſchmiegt, bricht kalt; iſt es feſt unter dem Hammer, ſo wird es geſchmeidig.

Eiſen, ſo viel als Fallen aus Eiſen zuſammengeſetzt; es giebt Wolfs-, Fuchs-Marder-Eiſen, und nach ihrer Einrichtung Tellereiſen, Tritteiſen u. a.

Eiſen, ſo viel als Stämpel, womit man auf das Leder Zierrathen ausdrückt.

Eiſenach, Fürſtenthum, Amt und Stadt in Thüringen, dem Großherzoge von Weimar gehörig. Das Land hat auf 11 Q. M. über 50,000 Einwohner, in das Ober- und Unterland eingetheilt. Producte: vielerley Steinarten und Metalle, beſonders Eiſen, Kupfer, Kobalt, Salpeter, Salz viel Flachs, Hanf und Holz, beträchtliche Vieh, beſonders Schafzucht. Fabriken und Manufacturen für Pech, Pottaſche, Kienruß, Strumpfſtrickerey, Leinen, Barchent, Wollenzeug zur Ausfuhr, ſo wie Eiſen, Horn- und Holzwaaren. Die Hauptſtadt an der Neſſe hat 1409 Häuſer, 8200 Einwohner, ſtarke Wollenmanufacturen, Färbereyen, eine vom Hofagenten Röſe 1785 angelegte Bleyweißfabrik und beträchtlichen Landhandel. Es werden nämlich hier viele Raſche, Zeuge, Kalmanke, Camelotte, Serge, Tamis, Flanelle ꝛc. verfertigt, auch von den benachbarten Wollenzeug- und Tuchmachern aus dem Gothaiſchen, Heſſiſchen ꝛc. viele gewebte Waaren roh zum Ausarbeiten und Färben hieher gebracht. Alle dieſe Fabrikate haben einen ſehr guten Abſatz auf den Leipziger, Braunſchweiger und Frankfurter Meſſen, gehen auch viel nach Hamburg und Bremen, wohin außerdem eine Menge Garn und Wolle vertrieben wird. Endlich iſt auch hier Verkehr und Zwiſchenhandel mit Producten und Fabrikaten aus den benachbarten Provinzen nach Bremen, Holland u. a. Gegenden. Die Stadt hat jährlich vier Märkte.

Eiſenärz, Eiſenerz, Ort im Brucker Kreiſe in Oberſteyermark, wegen der daſigen reichen Eiſenbergwerke berühmt.

Eiſenbach, Schmelz- und Hammerwerk im Fürſtenbergiſchen in Schwaben.

Eiſenbeitze, eine Auflöſung des Eiſens in Waſſer, die zur Befeſtigung der Farben in Kattundruckereyen dient; kommt aus Blechhämmern.

Eiſenberg, Stadt im Saatzer Kreiſe in Böhmen, mit guten Alaunhütten.

Eiſenberg, Ort mit einem Eiſenſchmelz- und Hammerwerk im Naſſauweilburgiſchen.

Eiſenberg, Stadt im Fürſtenthum Altenburg, Gothaiſchen Antheils, mit 3200 Einwohnern, Manufacturen für baumwollene und wollene Zeuge, Beuteltuch, Leder, Porzellan, viele hölzerne Waaren, ſtarkem Handel mit Holz, Brettern und Weinpfählen. 5 Jahr- und 2 Viehmärkte.

Eiſenblech, ſ. Blech.

Eiſenblumen, flores ferri oder martis, ein ſchneeweißes Minerale, oft von ſilberähnlichem Schimmer, auf Eiſenſtein, zur Arzney brauchbar; kommt von Kärnthen, Steyermark u. a. O.; es giebt Stücke von den ſchönſten und ſonderbarſten Kryſtalliſirungen, ſtraußartige, korallenförmige u. a.

Eiſenbrech, ſ. Mondkraut, lunaria.

Eiſenbrod, Brodecz, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit vielen Leinen- und Wollenwebern und ſtarkem Tuchhandel.

Eiſenburg, Ort im gleichnamigen Comitat in Ungarn, mit Holz, Wildpret, Obſt, beſonders Pfirſichen und trefflichem, dem Champagner ähnlichen Wein.

Eiſen-Draht, ſ. Draht.

Eiſenerz, Mineralien, die Eiſen enthalten; es giebt Sumpferz, Glaskopf u. a.

Eiſenfeil, Eiſenfeilig, Feilſpäne.

Eiſenfirniß, ein Bernſteinfirniß, aus Bernſtein, Leinöl und Terpentinöl, mit Gummi Kopal oder Sandarack behandelt, welches mit Spiritus Vini aufgelöſ't worden; zum Ueberzug von Blechwaaren, Kaffeebrettern u. a. brauchbar; ſichert gegen den Roſt.

Eiſengänſe, geſchmolzenes noch unverarbeitetes Eiſen in großen Stücken; im Gegenſatz gegen die Eiſenſtangen.

Eiſenhändler, ein Kaufmann, deſſen vornehmſte Handlung in Eiſenwaaren beſteht; in den Seeſtädten an der Oſtſee bekommen ſie große Quantitäten Eiſen von Schweden auf eigene Rechnung oder in Commiſſion, und handeln zugleich mit andern ſchwediſchen Waaren; oder ſie verhandeln nur allein verarbeitetes Eiſen: gegoſſene Oefen, Eiſendraht, Kanonen, Kugeln u. a. aus eigenen Hämmern und Fabriken, und werden auch wohl Hammerherren genannt; oder ſie kaufen von Fabrikherren, Fabrikanten, Schmieden und Schloſſern die Eiſenwaaren und verkaufen ſie wieder aus ihren Waarenlagern oder auf den Märkten; werden auch Eiſenzeughändler genannt.

Eiſenhart, ſ. Eiſenkraut.

Eiſenholz, gewiſſe ſehr feſte und ſchwere Holzarten; das E. von Guiana iſt röthlich, das von Ceylon ſinkt im Waſſer unter, das von den Molucken iſt bräunlich.

Eiſenhütte, Ort im Hildesheimiſchen, mit einer Papier-, Mahl- und Pulvermühle und einem Kupferhammer.

Eiſenhut, lat. Aconitum, ein zur Arzney brauchbares Gewächs.

Eiſenkamm, ein Wollkamm, eine Kardätſche.

Eiſenkraut, lat. Verbena, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Eiſenkugeln, **Stahlkugeln**, eine Vermiſchung von Eiſenfeilſpänen und Weinſteinrahm, zur Arzney brauchbar.

Eiſenlahn, geplätteter Eiſendraht.

Eiſenluppen, Eiſen in größern Stücken.

Eiſenmarkt, Ort in der Hunyader Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit ergiebigen Eiſenbergwerken in der Nähe.

Eiſenmohr, Eiſen welches blos durch die Wirkung des Feuers in ſehr kleine ſchwarze Theile aufgelöſ't iſt.

Eiſenocher, ſ. Ocher, gelbe Erdfarbe.

Eiſenplatten, größere gegoſſene Tafeln, für Oefen u. a. brauchbar.

Eiſenſcheibe, Bergmanns-Beſteck, ein Kompaß, der in Gruben brauchbar iſt.

Eiſenſtadt, ungar. Kis-Marton, Ort in der Oedenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2600 Einwohnern, ſehr vielem Wein, Getreide, Viehzucht und beträchtlichem Productenhandel.

Eiſenſchlacken, glasartige Körper, die ſich beym Schmelzen des Eiſens abſondern; dienen als Stärkungsmittel in Bädern.

Eiſenſchlag, Splitter von Eiſen, wenn es geſchmiedet wird.

Eiſenſchrot, ſ. Schrot.

Eiſenſchwarz, eine ſchwarze Farbe, die mit einem metalliſchen Glanze, meiſt vermittelſt des Waſſerbleyes verbunden iſt.

Eiſenvitriol, ſ. Vitriol.

Eiſen-Waaren, Werkzeuge, Geräthe und Verzierungen aus Eiſen (ſ.); es giebt ſchwarze Eiſenwaaren: Schaufeln, Kohlenpfannen, Spaten, Pfannen, Zangen, Nägel, Lichtputzen, Kaffeemühlen, Tiegel u. a.; verzinnte: Pferdgebiſſe, Steigbügel, Sporen u. a.; ſchwarze Blechwaaren: Wind-Oefen, Kanonen-Oefen, Blech-Kochtöpfe, Stürzen, Brat- und Ofenröhren u. a.; verzinnte Blechwaaren: Löffel, Gießer, Seiher u. a. Eiſendrahtwaaren und Stahlwaaren (ſ. ſ.); kommen von Nürnberg, von Augsburg, Iſerlohn, Schmalkalden, von der Ruhl, Remſcheid im Bergiſchen, Solingen und Burg, von Karlsbad, aus dem Oeſterreichiſchen, aus Steyermark, Kärnthen, Krain, aus England, von Birmingham und Sheffield.

Eiſenwerk, alle Eiſenwaaren zuſammengenommen.

Eiſenwurzen, die Gegend um Waidhofen im öſterreichiſchen Kreiſe ob dem Wiener Wald, größtentheils mit Eiſen- und Stahlarbeitern beſetzt, welche ſteyeriſches Eiſen zu Senſen, Fiſchangeln u. dgl. verarbeiten.

Eiſenzeughändler, ſ. Eiſenhändler.

Eiſerfeld, Ort in Siegen in Weſtphalen, mit einer Eiſen- und Kupferhütte und einem Reckhammer.

Eiſern, was zu einem liegenden Grundſtück und Gut gehört, und bey veränderten Nutznießern oder Pächtern immer zurückgelaſſen werden muß; z. E. eine Anzahl Schafe, Rinder, u. a.; auch das immerwährende Einkommen eines Gutes, Zinskorn, u. a.

Eiſerne emaillirte Kochgefäße, eiſerne Gefäße mit einer Zuſammenſetzung von Mennig, Kryſtallglas, raffinirter Pottaſche, Salpeter und Borax überzogen.

Eiſerner Brief, ſ. Anſtandsbrief.

Eiſerne Schuhe, Stücken Eiſen, welche unten ſpitzig und nach oben mit 2, auch wohl 4 Federn verſehen ſind, damit ſie auf einem ſpitzigen Pfahl befeſtigt werden, der in die Erde getrieben wird.

Eiſerne Stecknadeln, ſ. Stecknadeln.

Eiſerne Stückwaaren, alle Artikel, die beym gemeinen Eiſenkram vorkommen.

Eiſerpeten, ſ. Sandriedgras.

Eisfeld, Hildburghäuſiſche Stadt an der Werra, mit 400 Häuſern, beträchtlichen Gerbereyen, und einer Glashütte, einer Blaufärberey und einem Vitriolwerk im Amt.

Eisform, ein Geräth, in welchem künſtliches Eis zum Genuß zubereitet wird, und dadurch eine gewiſſe Geſtalt erhält.

Eisfuchs, ſ. Steinfuchs.

Eisgrub, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren, mit einer Stuterey und vielem Wein.

Eiſige Diamanten, unreine Diamanten, deren Gewebe knotig oder faſerig iſt.

Eiskeller, 1) eine tiefe Grube mit Eis, zur Aufbewahrung des Eiſes im Sommer; 2) im Kleinen, eine Vorrichtung mit einem Faſſe, und darunter geſetzter Kufe, in welchen vermittelſt des aufbewahrten Eiſes Speiſen, Fleiſch u. a. conſervirt werden.

Eisleben, Hauptſtadt der Grafſchaft Mannsfeld, mit 993 Häuſern, 5330 Einwohnern, Leinweberey, ſchönem ſchwarzen Schiefer in der Gegend, einer Pottaſchenſiederey, Kupfergruben, Schmelzhütten, etwas Silber, einem ſtarken Zoll von durchgehenden Waaren, Handel mit Spicerey-

und Materialwaaren, auch allerley Fiſcher und 3 Jahrmärkten.

Eismeer, das nördliche, ein Theil des mitternächtlichen oder Nordmeers, an Grönland über Europa und Aſien hin, bis an die nordöſtlichen Küſten von Amerika; treibt eine große Menge Holz, beſonders Tannen- und Lerchenbäume an die Küſten von Sibirien und Island. Der Wallfiſchfang wird in dieſen nördlichen Gewäſſern ſtark getrieben.

Eisöl, ein dickes Vitriol-Oel (ſ.)

Eisſchimmel, beym Roßhandel, ſ. Schimmel.

Eisſporn, Eisnägel, eiſerne Stacheln oder Nägel, mit einem 4kantigen Kopf und dreyfacher Spitze, welche man in die Abſätze der Stiefeln treibt um ſicher auf dem Eis gehen zu können.

Eistöpfe, Töpfe, in welchen künſtliches Eis zubereitet wird.

Eisvogel, ein (auch durch Deutſchland ziehender Vogel, deſſen Fell mit den ſchönen Federn zum Putz benutzt wird.

Eiszucker, weißer Kandiszucker.

Ekaterinoslawl, Hauptſtadt in der gleichnamigen Statthalterſchaft in Rußland, mit beträchtlicher Viehzucht und Fabriken für ſeine Tücher.

Ekesjö, Stadt in der ſchwediſchen Provinz Smaland, mit gutem Tabaksbau, Fabriken für gute Tapeten, Bettſtellen, Stühle und anderes Hausgeräthe und anſehnlichem Viehhandel.

Elabuga, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Wätka, mit Knoblauch, Silberarbeitern, Kupferſchmieden und Heiligenmalern.

Elan, franz., Elenthier; — Peaux d'Elan, Elenshäute; — Chapons, die größten.

Elandsklaauwen, holl., Elensklauen.

Elastic, engl., federhart; es giebt elastic bracers, elaſtiſche Hoſenträger, drawers, Unterziehhoſen, garters, saddles, straps, trusses, urinals (ſ.)

Elastic Bottles, E. gum, E. rubber, engl., gummi elasticum oder Federharz (ſ.); die elaſtiſchen Fläſchchen von gummi elasticum dienen zum Einſpritzen anatomiſcher Präparate; die E. bottles mounted glass oder vorn mit Glasbehältern verſehen, zum Ausziehen der Milch aus den Bruſtwarzen; ſ. Breast glasses, die noch beſſere Dienſte thun.

Elastic gum, Britannic e. g., eine Compoſition aus Federharz u. a., womit die Farben auf Porträt-Gemälden dauerhaft erhalten, auf Papier verſchönert, und auf Porzellan durchſichtiger gemacht werden; ſ. Repertory of Arts, Vol. III.

Elastic käds, ſchwed., Federharz, Gummi elaſticum.

Elaſtiſch, von gewiſſen Körpern, die in vorzüglichem Grade ſchnell wieder in ihre vorige Geſtalt zurücktreten, aus welcher ſie bey einem gewiſſen Grad von Druck gebracht worden waren; ſ. Elastic.

Elaſtiſche Patentſchnallen, Schnallen, welche durch Häkchen an dünnen elaſtiſchen Stahlfedern auf dem Schuh befeſtigt werden.

Elatches, Elatſches, oſtindiſche Zeuge, halb von Seide und halb von Baumwolle, eine Art Chuquelas, kommen durch die Franzoſen und Engländer.

Elaterium, ein Saft aus Eſelskürbiſſen gepreßt, eingedickt, ſchwärzlich, ekelhaft bitter, purgirend, zur Arzney brauchbar.

Elateromètre, franz., Dampfmeſſer.

Elatine, ſ. Leinkraut.

Elatma, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Tanbow, mit 778 Häuſern, 2111 Einwohnern, einer Leinwandfabrik, Schwefel- und Vitriolſiederey.

Elba, Elva, Inſel an der toscaniſchen Küſte in Italien, 7½ Q. M. groß, mit 13 (nach andern 15),000 Einwohnern. Producte: viel Eiſen, Magnetſtein, Schwefel, Zinn, Vitriol, Bley, Fiſche, Seeſalz, Oliven, Kaſtanien, edles Obſt, Wein, Malz, Getreide. Hauptſtadt und Hafen: Porto-Ferrajo.

Elbe, großer Fluß in Deutſchland, entſpringt im Rieſengebirge in Schleſien an der böhmiſchen Grenze, anfangs in 2 Bäche, die große und kleine Elbe, getheilt, durchſtrömt Böhmen, Ober- und Niederſachſen, nimmt 53 Nebenflüſſe auf, wird ſehr groß und reich an Fiſchen, Muſcheln und Schnecken, hat an manchen Stellen auch Goldſand, Karniole, Granaten ꝛc. und fällt endlich bey Ritzebüttel in die Nordſee. Schiffahrt und Handel auf dieſem Fluſſe ſind ſehr beträchtlich. Es ſind viele Zölle an demſelben angelegt; von Pirna in Sachſen bis Hamburg ſind derſelben 32.

Elbe, Elve, Alf, Benennung jedes großen Fluſſes in Schweden.

Elberfeld, Elverfeld, Handelsſtadt im Herzogthum Berg an der Wipper in Weſtphalen, mit 1188 Häuſern und 17,000 Einwohnern (nach andern nur

14,000), 45 großen Manufacturen in Siamoiſen, einer großen Seidenfabrik, ſehr vielen Manufacturen in Bändern, Garn, gewebten Spitzen, Leinwand, Bettzeug, baumwollenen Waaren, Ledergerbereyen Färbereyen, Poſamentirarbeiten, ſchönen Bleichen ꝛc. Handel und Gewerbe, ſehr blühend, mit allen dieſen Fabrikaten, ſo wie mit den ebenfalls hier verfertigten Eiſen- und Metallwaaren. Eine Stunde von hier, zu Kronenburg, iſt eine Kupferhütte, wo viel Fingerhüte und anderes Stahl- und Eiſengeräthe verfertigt werden. Man rechnet hier, wie in Bayern, nach dem 24 und 25 Fl. Fuß, und es circuliren auch die bayeriſchen Conventionsmünzen.

Elbeuf, Elboeuf, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich mit 5862 Einwohnern, anſehnlichen Tuch-, Tapeten- und Spitzenmanufacturen; unter den Tüchern ſind viele geſtreifte, melirte ꝛc., unter den Tapeten die bekannten Points d'Hongrie.

Elbeufer Tücher, feine franzöſiſche Tücher, die von Elbeuf ſtark ins Ausland gehen.

Elbing, Handelsſtadt im Marienburgiſchen Kreiſe in Weſtpreußen, am Fluſſe Elbing, der ſich in das friſche Haff ergießt, mit 2159 Häuſern und 18,800 Einwohnern, mehreren Hoſpitälern, einem Spinn- und Arbeitshaus, einem königl. Banco-Comtoir, einer Mühlenſtein-Factorey, einer Torf-Factorey, einem königlichen Eiſenmagazin, einem Salzmagazin, einem Zoll- und Poſtamt, Kaufmannsſpeichern, 5 Seifenſiedereyen, einer Zuckerraffinerie, einer Tabaks- und Stärkefabrik, einem Kupferhammer, einer Oehlmühle, Fabriken für Segeltuch und baumwollene Waaren, Brauerey, vielerley Handwerken, Schiffbau. Der daſige Seehandel iſt ſehr beträchtlich. Es gehen jährlich über 700 Schiffe ab und mehr als 800 kommen an. Die Stadt ſelbſt hat 22 Seeſchiffe und mehrere kleinere Fahrzeuge. Der benachbarte Theil von Polen wird größtentheils von dieſer Stadt mit ausländiſchen Waaren und den hier verfertigten Fabrikaten verſehen. Der Handel mit preußiſchen Producten in das Ausland iſt ſehr ſtark, beſonders mit England, Holland und Hamburg. **Ausfuhr**: Getreide, Erbſen, Malz nach Holland, Dänemark und Schweden; Pott- und Waidaſche nach England, Holland und Frankreich, polniſche Wolle nach Holland, Dänemark und Schweden; leinenes Garn nach England, Flachs, polniſche und preußiſche Leinwand, Federn, etwas Holz, Wachs, Salpeter, Schweinsborſten; nach Polen allerley Arten von Fiſchen, Zucker, Kaffee, Thee, Wein, Branntwein, Rum, Arack, engliſches Bier, Baumöl, Tabak, Färbe-, Gewürz-, Material- und Krämerwaaren, Zinn, Bley, Eiſen, engliſches Steingut, Käſe, Tücher, wollene Zeuge ꝛc. Die Kornwaaren handelt man nach Laſt, Pott- und Waidaſche, Stockfiſch und Eiſen nach Schiffspfunden zu 330 Pfd., Wachs, Wolle und Flachs nach Stein zu 33 Pfd. Münzen, Maße und Gewichte wie in Preußen. In Wechſelſachen gilt die allgemeine preußiſche Ordnung.

Elbingerode, Ellingeroda, Amt und Stadt im Fürſtenthum Grubenhagen in Niederſachſen, mit ſchönem Schiefer, viel gutem Marmor, Jaſpis, ſehr gutem Eiſenſtein und mehreren Hüttenwerken. Die Stadt hat 300 Häuſer, 2000 Einwohner und ein Poſtamt.

Elbow chair, engl., ein Arm- oder Lehnſtuhl; — E. case, ein Seiten-Magazin in Reiſe-Wagen; — E. rails Armlehnen oder Dreckflügel eines Kabriolets; — E. springs, die C. Federn eines Phaëtons.

Elburg, Stadt an der Süderſee in Geldern, mit 1784 Einwohnern, einem guten Hafen, beträchtlicher Fiſcherey und Entenfang.

El-Callah, Stadt in Algier in Nordafrika, handelt mit Tapeten, Decken und wollenen Zeugen.

Elcatif, Gerra, Handelsſtadt mit einem guten Hafen am perſiſchen Meerbuſen in Arabien.

Elckerhauſen, Elkershauſen, Ort unweit Weilburg im oberrheiniſchen Kreiſe, mit einer beträchtlichen Nähnadelfabrik.

Elda, Ort in Valencia in Spanien, mit Manufacturen von Spartogras, Papier und Seife.

Eldena, Amt in Meklenburg-Schwerin in Niederſachſen, mit einer Alaunſiederey und einem einträglichen Salzwerke.

Elder, engl., Holunder, Sambucus; — Dwarf E., Attich, Samb. ebulus; — Water E., Schneeballen, Viburnum Opulus.

Eldery, Ort in Schonen in Schweden, mit einem berühmten Alaunbruch.

Eldfotar, ſchwed., Feuerböcke; — Etoskyflar, Feuerſchaufeln; — Eldstål, Feuerſtahl.

Eldorado metal, engl., eine neue Metall-Compoſition.

Eleagnus, ſ. Oelbaum, wilder.

Elecampane, engl., Alant, Inula Helenium.

Electric air thermometer, engl., ein Electricitäts-Meſſer.

Electrical Machine and Apparatus, engl., eine Electriſir-Maſchine nebſt Zubehör; — Cylindrical-, Walzen-; Plate-, Scheibenmaſchinen; — E. jar oder Leyden phial, die Ladungs-Flaſche.

Electromètre, fr., Electricitäts-meſſer; aërien oder atmosphérique, Luft-Electrometer.

Electrophorus, ein Electricitätsträger.

Electrum, lat., Bernſtein.

Electuarium, lat., Electuary, engl., eine Latwerge; die von Caſſie wird auch Diacasia genannt; geſucht wird Clarke's florida E.

Elementſtein, ein Opal, der mit allen Farben ſpielt.

Elémi, franz., Elemi-Gummi (ſ.); — E. d'Amérique ordinaire oder bâtard heißt in Frankreich das unächte; — E. d'Egypte, d'Ethiope, de l'Arabie heureuse oder oriental, das ächte; — E. en roseaux, in Rohr eingewickelt, kommt von Neuſpanien, Braſilien und den americaniſchen Inſeln.

Elemi, Gummi elemi, ein Baumharz, welches gelbweißlich oder grünlich, innerlich weich, äußerlich verhärtet iſt, ſtark wie Fenchel riecht und in große Palmblätter eingewickelt vorkommt; kommt von der Amyris Elemifera L. in Carolina; eine andere Sorte von Braſilien ſtammt von einer Terebinthe und iſt dem Fichtenharz ähnlich, weich, klebrich, unangenehm riechend; kommt von England Holland, Marſeille und Venedig; wird zu Malerfirniſſen, zu Pflaſtern und Salben gebraucht, und durch Baumharz mit Galipot und ſchlechtem Spicköl verfälſcht, was durch die bläſſere Farbe und den ſchlechten Geruch erkannt wird; auch zu Otranto ſchwitzt dieſes Gummi aus Oelbäumen.

Elen, Elenthier, Ely, Elyhirſch, Cervus Alces, lat., ein vierfüßiges Säugethier, dem Hirſchgeſchlecht verwandt, in Schweden, Rußland, Preußen, Liefland, Aſien, bis Japan, und Nordamerica; deſſen Klauen und Geweihe vormals gegen die Epilepſie gebraucht wurden; die Häute dienen, auf ſämiſche Art zugerichtet zu Kamiſölern, Handſchuhen, Beinkleidern und kommen nach Deutſchland hauptſächlich von Riga, auch aus Finnland, Lappland und America; die Haare kommen hauptſächlich von St. Petersburg und Archangel.

Eleomeli, franz., ein Oel, welches aus den Zweigen eines Baumes in Syrien und Perſien fließt, iſt dicker als Honig und ſüß.

Elephant, das größte 4füßige Säugethier, deſſen Zähne, Elfenbein (ſ.), hauptſächlich ein Handels-Artikel ſind.

Elephantenläuſe, Anacardium (ſ.) oder Malakkanuß (ſ.).

Elephant-Papier, Papier vom größten Format, zu Tabellen und Kupferſtichen, und (das grobe) zum Einpacken brauchbar; kommt von Augsburg, Caſſel, Prag, Grätz in Steyermark u. a. Das holländiſche begreift Weiß-Elephant-Papier, die kleinſte und wohlfeilſte Sorte, anderthalb E., und Doppelt-Elephant-Papier; das engliſche iſt eine Art Kupferplatten-Papier, 23 Zoll hoch und 28 Zoll breit; ſ. Paper.

Elephants grinders, engl., die Mahlzähne des Elephanten.

Elephant's oil, engl., ein ſehr blaſſer Robben-Thran; für Lampen brauchbar.

Elephant's skins, engl., Felle von einer Art Robben.

Elephant's teeth, engl., Elephanten-Zähne; die ſchwerſten und beſten wiegen 70 bis 100 Pfund; darauf folgen die Seconds, wovon 2 auf 1 Centner gehen; Thirds, 3 Stück auf 1 Centner, u. ſ. w. — Scrivelloes, Bruchſtücke und ganz kleine Zähne.

Elephanttaender, dän., Elephanten-Zähne.

Eleutheria, Kaskarille.

Elévatoire, franz., Elevator, engl., ein chirurgiſches Inſtrument, zum Aufheben der eingedrückten Hirnſchale brauchbar.

Eleviren, den Proteſt, einen traſſirten Wechſel, gegen welchen vor einem Notario und Zeugen proteſtirt iſt, mit der nächſten Poſt an den Ort zurückſenden, wo er hergekommen.

Elfdalen, Ort an der Dalelf in Thalland in Schweden, mit einer berühmten königlichen Porphyrfabrik, wo allerley ſchöne Doſen, Tiſchplatten, Vaſen ꝛc. verfertigt werden; 5–600 Menſchen liefern eine jährliche Arbeit von 6000 Rthlr. an Werth (S. Arnds Reiſe durch Schweden Th. II.)

Elfenbein, Helfenbein, lat. Ebur, die großen Zähne (Hauer) des Elephanten, die hornartig ſind und am Feuer weich werden, Elfenbein kommt von

Oſtindien und Afrika, hauptſächlich von der Zahnküſte, aus der Gegend des Senegal, Gambia und Rio freſco, auch von Ceylon u. a. Das beſte kommt von Siam, Arracan und Achem, von ſehr beſtändiger weißer Farbe; die oſtindiſchen Zähne ſind kleiner als die afrikaniſchen; das Elfenbein iſt zu feinen Tiſchler- und Drechsler-Arbeiten und zu mancherley Geräthen der Künſtler, wie auch zu falſchen Zähnen brauchbar, wozu man gern die weiße Art anwendet; die gelbe braucht man lieber zu Kämmen; die Zähne kommen meiſt über London; die Waaren aus Elfenbein von Dieppe, Venedig, Nürnberg. Auch das geraſpelte Rasura eboris und das gebrannte Eiſenbein ſind Handelsartikel bey den Materialiſten; mißbräuchlich heißen auch die Zähne des **Wallroſſes** (ſ.) und des **Narwals** (ſ.) Elfenbein.

Elfenbein-Blätter, dünne Scheiben von zerſchnittenem und fein polirtem Elfenbein, hauptſächlich zu Malereyen im Kleinen (en miniature) brauchbar; für Männer wählt man gelbliche, für junge Frauen weiße oder weißgebleichte.

Elfenbeinerne Druckarbeit, eine Arbeit oder ein Kunſtwerk, welches durch erweichtes und nach Belieben gefärbtes Elfenbein, vermittelſt meſſingener Formen hervorgebracht worden iſt.

Elfenbeinerner Kamm, ein kleiner Kamm mit 2 Reihen ſehr feiner Zähne zur Reinigung der Kopf-Haare.

Elfenbeinküſte, ſ. Zahnküſte.

Elfenbeinſchwarz, eine ſchwarze Farbe von gebranntem Elfenbein; kommt von Berlin u. a.

Elfenbenswärta, ſchwed., Elfenbeinſchwarz.

Elfer, Eilfer, ein vorzüglich guter Jahrgang der Weine vom Jahre 1811; heißt auch Kometenwein, weil man dem Kometen dieſes Jahrs den warmen Herbſt deſſelben zuſchreibt.

Elfingen, Ort im wirtembergiſchen Amte Maulbronn, mit dem beſten Neckarwein.

Elfinger, ein Neckarwein von beſonderer Güte; ſ. Neckarweine.

Elfkarleby, ſ. Alfkarleby.

Elg, Alg, ſchwed., Elen, Elenthier; — Elgsklor, Elensklauen.

Elgin, Elgien, Stadt in Murray in Nordſchottland, mit einem guten Hafen.

Elheadad, eine Sorte Kaffas von Trankebar; kommt durch die Dänen.

Eline, Handelsſtadt an der Küſte von Congo in Afrika.

Eliſabethgrad, Stadt am Ingul in Nicolaiew in Rußland, mit bedeutendem Handel nach Polen und in die Moldau.

Eliſabethinſeln, Inſeln an der Küſte von Maſſachuſſet in Nordamerica, mit guten Häfen, Getreide, Spießglas, Farben- und Walkererde, Pfeifenthon, Vieh, beſonders Schafen; Handel mit Stock- und Wallfiſchen.

Elixir, Elixirium, lat., eine Miſchung von Oelen, Harzen und ausgezogenen Pflanzen-Säften, welche in Weingeiſt aufgelöſt werden, meiſt zur Arzney brauchbar; in England giebt es Paregoric E., Daffy's E., Bostocks cordial E., Stoughton's E. (wird auch in Frankreich nachgemacht), Bedman's, Radcliff's purging E., Squire's E.

Elixirs, franzöſiſch, auch gewiſſe feine Likörs; z. B. E. de noyau, de Garus, de fleur d'orange u. a.

Elizabeth town, Stadt in Eſſex in Nordamerica, mit 200 Häuſern und 1200 Einwohnern, einem Hafen, Gerbereyen, Töpferarbeiten und ſtarkem Handel mit New-York.

Elk, engl. Elen (ſ.) — E. skins, hair, hoofs, E. Häute, Haar und Klauen.

El-Kata, Diſtrict im Lande der Druſen, mit dem meiſten und beſten Wein des Libanon, der in großen irdenen Töpfen aufbewahrt und in kleinen Tonnen nach Cypern ausgeführt wird.

Elkton, Stadt in Maryland in Nordamerica, mit einem Hafen, einer Wollenmanufactur und gutem Getreidehandel, 2 Wochenmärkten und 4 Meſſen.

Elle, Ellenmaß, lat. Cubitus, franz. Aune, ein Längenmaß oder Stab von 2 Schuh oder 24 Zoll, von Eiſen oder Holz, zum Gebrauch im Bau-, Manufactur- und Handwerksweſen, vorzüglich aber im Handel; in 4 Viertel getheilt, jedes zu $\frac{2}{8}$ oder $\frac{4}{16}$; ſehr verſchieden: 1) in **Perſien**, a) die königliche Elle, Gueze, zu 3 königl. Fuß weniger 1 Zoll = 419 franz. Linien; b) die verkürzte Elle = $\frac{2}{3}$ der königl. Die Tapeten werden mit einer Elle ins Gevierte gemeſſen, welches man von Elle zu Elle nennt. 2) In **England** zur Leinwand, die Elle = $1\frac{1}{4}$ Yard oder 45 engl. Zoll, 506 franz. Linien. 3) Die **däniſche** = 24 rhein. Zoll oder 278 fr. L.; 21 Ellen ſeeländ. = 25 E. in Hamburg. 4) Ueber die **franzöſ.** Ellen ſehe man Savary's Dict. un. de Comm. T. I. p. 256 etc., ingleichen den Artikel Mètre. 5) Die **brabanter und flandriſche Elle** = $1\frac{1}{4}$ Hamb. E.; 5 E. Br. = 6 E. Hamb.

und Braunſchweig. 6) Die Amſterdamer oder holländiſche Elle = dem mayländ. Braccio zu 2 Fuß 1 Zoll 2 Lin. 7) Von den Basler großen Ellen ſind 17 = 29 brab., 35 = 72 Hamb., von den kleinen 61 = 48 brab., 20 = 19 Hamb. 8) Von den Botzner Ellen ſind 29 = 40 Hamb. 9) Die alte Elle in Böhmen, etwas kürzer als die Leipziger, vergleicht ſich mit 117 zu 100 brab. E. 10) Die Hamburger Elle hält 2 Fuß, 4 Quartier oder 24 Zoll; 1 Quartier 6 Z. oder $\frac{4}{16}$; 256 E. Hamb. = 259 E. Lpz. 11) Die Nürnberger Elle = $1\frac{1}{7}$ Hamb. E., 7 E. N. = 8 E. Hamb. 12) Die Leipziger Elle hat 24 Zoll und jeder Zoll 12 Theile des gemeinen rhn. Fußes. Die Leipziger Elle hat durch ein beſonderes königliches Mandat in Sachſen den Vorzug erhalten. Vergleichungstabelle einiger Ellenmaße nach dem Leipziger Maß:

	Elle.	Zoll.	8 Th.
Amſterdam . .	1.	5.	$1\frac{1}{2}$.
Breslau . .	1.	—	$8\frac{1}{2}$.
Bautzen . . .	1.	—	$3\frac{2}{3}$.
Carlsbad, große Elle .	1.	4.	6.
kleine Elle .	1.	1.	1.
Danzig . . .	1.	—	3.
Dresden . .	1.	—	$\frac{3}{4}$.
Engl. Elle . .	2.	—	3.
— Yard . .	1.	14.	6.
Frankf. a. d. Oder .	1.	4.	$1\frac{1}{4}$.
Görlitz . . .	—	23.	$7\frac{1}{2}$.
Guben . . .	1.	4.	3.
Halle lange Elle .	1.	4	$2\frac{1}{2}$.
„ kurze Elle .	1.	—	2.
Lauban . . .	—	23.	$7\frac{1}{2}$
Leipzig . . .	1.	—	—
Leiden . . .	1.	5.	—
Löbau . . .	1.	—	—
Magdeburg . .	1.	4.	$2\frac{1}{2}$.
Nürnberg . .	1.	4.	—
Petersburg . .	1.	6.	5.
Warſchau . .	1.	1.	$\frac{1}{2}$.
Wien . . .	1.	8.	$7\frac{1}{3}$.
Wittenberg . .	1.	4.	$\frac{2}{3}$.

Außerdem giebt es noch mehrere andere Ellenmaße unter verſchiedenen Namen: a) die Canne in Provence, Toulouſe und Neapel, ſo viel als Stab; b) die Vare oder Bara in Spanien; c) der Braccio in Italien; d) der Yard in England; e) der Pik in der Türkey; f) die Arſchin in Rußland ꝛc. Ein Schock Ellen = 3 Stiege oder 60 Ellen; eine Stiege Leinwand = 20 Ellen. Mehr über das verſchiedene Ellenmaß ſehe man, außer den einzelnen Artikeln in dieſem Werke, noch in Nelkenbrechers Taſchenbuch und in dem Gothaiſchen täglichen Taſchenbuch 1815.

Ellebore, engl. und franz., Nieswurz; — E. blanc, franzöſ.; — Elleb. noir, franz., die Chriſtwurz.

Ellefeld, Ort mit einem Hammer- und Meſſingwerk, auch einer Glashütte im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen.

Ellenbogen, beym Roßhandel, ein Theil des Vorderfußes und zwar in der Gegend der vordern Schienröhre; ſoll weder zu ſtark einwärts, noch zu ſtark auswärts gehen; verdient eine beſondere Aufmerkſamkeit der Käufer.

Ellens, norwegiſches Dachſparrenholz, welches ſtärker iſt als Juffers.

Ellensrod, dän., Alant.

Eller, Elſe, Betula anus, ein in Deutſchland einheimiſcher Baum, deſſen Holz zum Brennen und zum Waſſerbau, die Rinde aber zum Schwarzfärben für Hüter u. a. brauchbar iſt.

Elliot cord, engl., ein gerippter Mancheſter mit gewiſſen Muſtern.

Ellkatze, ſ. Iltis.

Ellrich, Elrich, Hauptſtadt der Grafſchaft Hohenſtein in Thüringen, mit 458 Häuſern und 2600 Einwohnern, Alabaſter, allerley Arten von Mühlen, einer Ziegel- und Kalkbrennerey, Brauerey, einer Strumpf- und Hutfabrik, einer Eiſenhütte, Tuch-, Wollen- und Leinenmanufacturen.

Ellritzen, der Elſebeerbaum (ſ.), eine kleine Sorte Bachfiſche, welche in der Nähe des Kopfes ſehr bitter ſind.

Ellwangen, ehem. Probſtey, jetzt ein Kreis im Königreiche Wirtemberg in Schwaben, mit vielen Eiſenwerken, Holzausfuhr, Viehzucht, Mineralien, Pulver- und Papiermühlen, Tabaks-, Garn- und Leinwandsfabriken, Tuchbleichen, Verfertigung von mancherley hölzernen Waaren, Kienruß ꝛc. Die Stadt Ellwangen hat 400 Häuſer, 4530 Einwohner, einen berühmten Pferdemarkt und eine Fayencefabrik in der Nähe.

Elm, engl. und däniſch, Ulme, Rüſter; — the small-leaved elm, engl., die Iper; — Spanish E., die Cordia, Lin, die gutes Bauholz liefert.

Elmen, Alt-Salze, Ort im Holzkreis im Magdeburgiſchen, mit 2 Salzbrunnen.

Elmeshorn, Ort in der Grafſchaft Ranzau in Holſtein, mit 400 Häuſern und 2500 Einwohnern, einer Poſtſtation und Handel auf kleinen Schiffen oder Evern aus der Aue in die Elbe mit Torf, auch Holzkohlen nach Holland.

Elnbogner Kreis, ein Kreis in Böhmen, im Norden durch das Erz-

gebirge von Sachſen getrennt, mit vielen Bergwerken von Silber, Zinn, Bley, Eiſen, Schwefel, Alaun, Getreide, Hopfen, Flachs und Fiſchen, Manufacturen in Wollen- und Baumwollenzeugen und Spitzen.

El riesgo del Casco, la Quilla, y de los Approvechiamentos del Navio, in den ſpaniſchen Bodmereybriefen, die Clauſel, daß der Leihende gemeinſchaftlich mit dem Eigner die Gefahr mit dem Kiel, Caſco und Verdienſt des Schiffs laufen ſoll.

Els, holländ., Erle, Eller.

Elſaß, franzöſiſche Provinz von 170 Q. M., an den Rhein, die Schweiz, Lothringen und das Departement Donnersberg grenzend, in Ober- und Niederelſaß getheilt, mit 746,000 Einwohnern. Producte: Silber, Kupfer, Eiſen, Bley, Holz, Hanf, Flachs, Getreide, Tabak, Färberröthe, Porzellanerde, Obſt, Wein, Vieh, Fiſche, Bienenzucht, Seidenbau. Manufacturen und Fabriken: allerley Arten von Mühlen, Eiſen-, Kupfer-, Drahthämmer und andere Werke, Fabriken für Porzellan, Fayence, Steingut, Glas, eine Klingenfabrik, viele Tabaksfabriken, Manufacturen von Leder, Leinwand, Halblinnen, wollenen Bettdecken, gemeinen Tüchern, Tapezereyen, Sommerzeugen, Zwirn, italieniſchen Blumen und andern Galanteriewaaren. Handel, ſehr anſehnlich, mit einem jährlichen Abſatz von 22 Millionen Livres, an Wein (auch Strohwein), Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Mehl, Bohnen, allerley Gartengewächſe, Kaſtanien, Mandeln, Pflaumen, Holz, Eiſen, Färberröthe, Tabak, gedruckte Leinwand und Kattun, Wollen- und Glaswaaren, Papier, gemäſtetes Vieh, beſonders Schweine ꝛc.

Elſaſſiſche Weine, leichte weiße und rothe Weine; letztere werden oft für Burgunder verkauft; einige heißen gentils und ſind beſonders beliebt, zu dieſen gehört der berühmte Strohwein; kommen von Biſchofsheim, Weißenburg, Ebenheim, Turingheim, u. a. über Straßburg in die Schweiz und nach Deutſchland; die beſten ſind die Reichsfelder, Rappersweiler, Katzenthaler und Breisgauer.

Elsdyr, dän., Elen, Elenthier.

Elſebeerbaum, Crataegus torminalis, lat., ein in Deutſchland einheimiſcher Waldbaum, deſſen Früchte den Miſpeln ähnlich ſind, und, wenn ſie teig ſind, genoſſen, auch zum Branntwein und Eſſig verwendet werden; das ſchöne gelbliche, oder röthliche Holz dient zu Tiſchler-Arbeiten.

Elsen, holländ. und auch niederſächſiſch, Ahlen.

Elſenhefte, hölzerne Griffe an Ahlen.

Elsfleth, Ort im Oldenburgiſchen, am Einfluß der Hunte in die Weſer, mit einem beträchtlichen Weſerzoll und Schiffbau.

Elsons, ſchottiſch, Ahlen, oder niederſächſiſch, Elſen.

Elſter, Fluß in Oberſachſen, entſpringt bey dem Dorfe Elſter im Vogtlande und ergießt ſich in die Saale; mit Perlenfiſcherey von Adorf bis an Plauen, und vielen Mühlen. Er heißt die weiße Elſter zum Unterſchied der ſchwarzen.

Elſter, Ort im Wittenbergiſchen in Sachſen, wo viele Steine und Bretter zu haben ſind.

Elſterberg, Stadt im Vogtlande in Sachſen, mit 200 Häuſern, 1800 Einwohnern, darunter viele Baumwollenzeug- und Muſſelinweber, Stricker und andere Manufacturiſten.

Elterlein, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 900 Einwohnern, Bergbau, Spitzenhandel und Nagelſchmieden. In der Gegend findet man Magneſia, ſchöne Achate und Porzellanerde

Eltmann, Stadt im Würzburgiſchen in Franken am Mayn, handelt ſtark mit gedörrtem Obſt, auch mit Holz, welches die Einwohner auf eignen kleinen Fahrzeugen bis nach Frankfurt verführen.

Elton, Salzſee an der Wolga in Rußland, liefert beträchtlich viel Salz in die großen Salzmagazine des Landes.

Elul, ein Monat im Judenkalender, der 12te im gemeinen, der 13te im Schaltjahre, alſo der letzte im weltlichen Jahre, fällt von unſerem Auguſt bis in den September.

Elutheria, in England die Kaskarille.

Elvas, Stadt in Alentejo in Portugal, mit 12,500 Einwohnern, gutem Wein und vorzüglichem Oel.

Elzach, Stadt im Breisgau, mit 3400 Einwohnern, verſendet viele ſelbſtverfertigte hölzerne Uhren.

Elzeboom, holl., Erle, Eller.

Email, Schmelz, eine glasartige milchweiße Zuſammenſetzung, auch Fluß genannt, welche mit allen mineraliſchen Farben in Verbindung gebracht wird und meiſt undurchſichtig iſt; zur Malerey im Feuer brauchbar; kommt in Form von Kuchen oder viereckigen Tafeln oder Stangen von Turnau in Böhmen, Murano im Venetianiſchen, welches die ſchönſte Sorte, Lustro oder Glanz-Email genannt, liefert, und von Nevers in Frankreich. Mit

ſolcher Emall wird auch dem Steingut ein höherer Glanz ertheilt.

Email, franz., Schmelz, en baguettes, in Stangen; — E. in Frankreich auch Glaſur, en poudre, gepülvert; ferner, Smalte, die in Holland präparirt worden; dann Platt-Indigo, und endlich Töpferglaſur.

Email-Farben, metalliſche Stoffe, die beym Schmelzen eine gewiſſe ſehr beſtändige Farbe geben; Goldpräcipitat giebt Roth, nämlich die Schattirung, die purpurroth heißt; Eiſenkalk oder Staub auf geglühetem Stahl giebt zinnoberroth; die Hefe des Vitriols giebt eine hellrothe Farbe; neapolitaner Gelb giebt die gelbe Farbe; Eiſen-Safran färbt braun; Kupfer in Scheidewaſſer aufgelöſt, mit Laugenſalz niedergeſchlagen, grün; Kobalt blau und gebrannter Vitriol ſchwarz; durch die verſchiedene Miſchung dieſer Grundfarben entſtehen die mannichfaltigſten Schattirungen; harte Farben ſind diejenigen, unter welchen wenig Kieſel gemiſcht iſt, und dieſe werden zuerſt aufgetragen.

Emailwaaren, Schmelzwaaren, Arbeiten von Schmelzglaſe, auf Kupfer, auch auf Gold und Silber; es giebt E. W. von allen Farben; ſie ſind ein Gegenſtand des Bijouterie-Handels.

Emaus, holl., Schmelz, Email.

Emballages, fr., Toiles d'emballage, grobes Tuch zum Einpacken der Waaren.

Emballir-Nadeln, ſo viel als Packnadeln.

Embalming needles, engl., Nadeln beym Einbalſamiren todter Körper brauchbar.

Embareadero, ſpan., ein Landungsplatz, Ladungsplatz.

Embargo, ſ. Beſchlag.

Embarilla, ſpan. Biſamkörner.

Embarren, zu St. Petersburg, Magazine für Waaren, beſonders für Hanf; gleich daran ſtehen die Zollgebäude.

Embezzlement, engl., Veruntreuung (Crosby).

Emblics, eine Sorte Myrabolanen.

Embossed work, engl., getriebene Arbeit.

Embouchoirs, fr., Stiefelblöcke.

Embouchures, fr., Mundſtücke zu muſikaliſchen Inſtrumenten.

Embrocation, engl., Bähungsmittel; geſucht werden Edge's chronic E., Roach's E., gegen den Keichhuſten; Dr. Seuate's E. gegen Würmer u. a.

Embroiderie, engl., Stickerey.

Embroidering frame, engl., ein Stickrahm.

Embudos, ſpan., Trichter.

Embutido, port., eingelegte Arbeit.

Emden, Embden, Hauptſtadt im Fürſtenthum Oſtfriesland an der Ems, mit 2257 Häuſern und 11.300 Einwohnern, einem Hafen, Schiffswerften, Fiſcherey, beſonders Heringsfang; die hieſige Heringscompagnie hat ein ausſchließliches Privilegium für ſämmtliche preußiſche Staaten; 50 Zwirnmühlen, 2 große holländiſche Oelmühlen, 30 Strumpfſtrickereyen, 7 Segeltuchfabriken, 1 Seifenfabrik, 2 Nadel-, 2 Leder-, und 1 Baumwollenzeugfabrik. Die Handlung iſt ſehr blühend. Ausfuhr eigener Producte: viel Hafer nach England und Frankreich, Gerſte und Rübſaat nach Holland, trefflichen Käſe und Butter nach Hamburg, außerdem Zwirne, Leinwand, Segeltuch ꝛc. Sehr beträchtlich iſt auch die Aus- und Einfuhr mannichfaltiger fremder Producte; denn Emden iſt ein Stapelplatz für einen Theil des NW. Deutſchlands. Man rechnet hier nach Rchsthlr. zu 24 Stüver à 10 Witten, oder nach Gulden zu 20 Stüver, oder nach Gulden zu 10 Schaap à 20 Witten. Die Cölniſche Mark f. wird zu 14 Thaler preuß. Cour. beſtimmt, und es vergleichen ſich hiernach 100 Thaler pr. C. mit $171\frac{3}{7}$ Fl. rhn. im 24 Fl. F. In dieſem Münzfuß hat 1 Rthlr. = 1 Fl. $42\frac{6}{7}$ Kr.; 1 ſchlechter Thaler = $57\frac{1}{7}$ Kr., 1 Gulden = $38\frac{2}{21}$ Kr., 1 Mark $34\frac{2}{7}$ Kr., 1 Schilling = $11\frac{3}{7}$ Kr., 1 Schaap = $3\frac{17}{21}$ Kr., 1 Stüver = $1\frac{19}{21}$ Kr., 1 Grot = $1\frac{3}{7}$ Kr., 1 Witte = $\frac{4}{21}$ Kr. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Emdner Ellen mit 97 brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Schiffspfund 3 Centner, 1 Centner 100 Pfund, 100 E. Pf. Handelsgewicht = $94\frac{1}{2}$ N. Pf. Die Wechſelarten und Preiſe ſind wie zu Berlin.

Emerald, engl., Smaragd; auch die S. von Peru werden in England, als die beſten, oriental genannt; occidental E. heißt daſelbſt oft ſchon ein Kryſtall mit grüner Schattirung; es giebt ferner dark green, dunkelgrüne und pale green, blaßgrüne, und Psalmes, von der geringſten Sorte; von dieſen an ſteigt ihr Werth mit folgenden Benennungen: Demi-Morillons, Morillons, Emerals of the third sort (oder Colour); E. of the second sort, und E. of the first sort, oder Negres Cartes.

Eméraude, fr., Smaragd.

Eméraude, fausse E. d'Auvergne, Racines d'E., ein Flußſpath aus Auvergne, zu Vaſen für Kamine brauchbar.

Emeril, fr., Smirgel; — E. d'or oder d'argent, mit Gold- und Silber-Pünktchen.

Emertis, oſtindiſche baumwollene Zeuge; es giebt mittlere und feinere Sorten von verſchiedener Breite und Länge; kommen durch die Dänen.

Emery, engl., Smirgel; spanish, aus den Goldbergwerken von Peru; — red, von Norwegen und Schweden; — common, von der Inſel Guernsey; — Corn Emery, Korn-Smirgel; die gröbſten beym Schlemmen erhaltenen Theile; — Flower E., die feinſten Theile; — E. sticks, Schmirgelſtöcke; — E. Paper, Smirgel-Papier.

Emethaler Käſe, ſ. Schweizer-Käſe.

Emetic tartar, engl., Brechweinſtein.

Emétiques, franz., Brechmittel.

Emine, Maß, ſ. Hemine.

Emmagasinage, fr., Lagergeld.

Emmenthal, Landſchaft im Canton Bern in der Schweiz, mit ſtarker Pferdezucht und Handel mit Vieh, trefflichem Käſe und guten Tüchern. —

Emmerties, engl. oſtindiſche Zeuge.

Emouchets, fr., Hörner, Ohren und Schwanz einer Haut.

Emouchettes, fr., Fliegennetz.

Emouchoir, fr., Fliegenwedel.

Empacasset, Peaux d'E., Büffelshäute aus Angola.

Empanons, fr., Halbſparren, Strebebänder, Deichſelarme, Sattelhölzer.

Empeigne, fr., Oberleder.

Empfang, Empfang des Geldes, in Schuld- und Wechſelſachen, a) Einnahme von außenſtehenden Poſten für verkaufte Waaren; b) Empfang des einem Schuldner dargelehnten und von dieſem wirklich zurückgezahlten Geldes. Dagegen muß der Gläubiger theils den Empfang melden, theils einen Empfangſchein, Recepiſſe (ſchriftliche Quittung) darüber ausſtellen, und endlich die Empfangnahme in den Handelsbüchern richtig anmerken.

Emfehlungsſchreiben, eine Art von Briefen, ähnlich den Creditbriefen, in welchen man bittet, den Ueberbringern in ihren Geſchäften alle mögliche Unterſtützung zu leiſten.

Empignon, fr., Kämmling.

Emplastrum, lat., Pflaſter.

Emplâtre, fr., Pflaſter; — d'Irnsinger, Nürnberger Pflaſter.

Emplâtre, fr., auch Plackzucker.

Emplâtre d'ente, fr., Baumwachs.

Emploi, fr., im allgemeinen, Gelegenheit zum Erwerb, Nutzen, Vortheil, z. B. Anwendung, Anlegung, Unterbringung des Geldes, Emploi des deniers, faire un bon emploi de son argent. Insbeſondere in Rechnungsſachen, ein in der Rechnung aufgeführter Poſten, z. B. double emploi, die doppelte Aufführung eines Poſtens, faux emploi, die falſche Eintragung deſſelben.

Employment, engl., Amt, Geſchäft, Anſtellung, von Künſtlern und Arbeitern gebraucht (Cr.).

Emporte pièce, fr., Durchſchlag, Schuſterkneif.

Empreintes, franz., Abdrücke von geſchnittenen Stämpeln, Münzen u. a.

Emprunt, fr., Anleihe.

Emrich, Emmerich, Stadt im Herzogthum Cleve in Weſtphalen, mit 1000 Häuſern und 3600 Einwohnern, einer Zolldirection, Poſtamt, 3 Zeug-, 1 Strumpf- und 4 Hutfabriken, 1 Loh- und 1 Weißgerberey, 1 Wachsbleiche, 1 Seifen-, 1 Graupen- und 1 Weineſſigfabrik und 3 Oehlmühlen. Auch treiben die Einwohner Schifffahrt und Handel.

Emrod, engl., ein Glaſer-Diamant.

Emskirchen, Ort im Bayreuthiſchen an der Aurach, mit 2160 Einwohnern und ſtarkem Hopfenbau.

Emulſion, eine Samen- oder Körnermilch, künſtliche Milch; ölige Stoffe mit wäſſerigſchleimigen oder gallertartigen Beſtandtheilen verdünnt; es giebt E. aus Mandeln, Kürbißkernen, Mohn- und Salat-Samen u. a.; auch zur Arzney brauchbar.

Enamel colours, engl., Schmelzfarben; — E. blue, Schmelzblau.

Enbabe, Ort am Nil in Aegypten, handelt nach Cairo mit Butter und Melonen.

Enbär, ſchwed., Wachholderbeeren.

Encajes, ſpan., Spitzen; — E. de hilo, Zwirnſpitzen.

Encaustique, fr., Wachsmalerey.

Encellas, ſpan., Strohteller.

Encens, fr., Weihrauch: — E. fin, ſ. Oliban; — E. commun oder blanc, ſ. Galipot; — E. marbré oder madré, oder de village oder gros E., Schellharz, Bauernweihrauch; — E. des Juifs, Judenweihrauch; — E. de Thuringue, Waldrauch.

Encensoir, fr., Räucherpfanne, Weihrauchbüchſe.

Enchois, fr., Anſchovis (ſ.).

Enciorado, provenzaliſch, Wachstuch.

Encliquetage, franz., Sperrung, Geſperre einer Uhr.

Encloistre, ein weißer Wein aus Poitou in Frankreich, dem ordinären und mittlern Rheinwein ähnlich; geht meiſt über Chatellerault nach Paris u. a.

Enclume, fr., Amboß.

Encombrement, Hinderniß, Unbequemlichkeit, welche die Waaren einer Schiffsladung verurſachen und wornach zum Theil das Frachtgeld beſtimmt wird.

Encre, E. à écrire, fr., Tinte concentrée auch double, ganz ſchwarze; inaltérable, unveränderliche; incorruptible, unverderbliche; indélibile, unauslöſchliche; luisante, glänzende; — E. sympathique, unſichtbare Tinte, die erſt über Kohlen oder nach Befeuchtung mit gewiſſen Salzen oder Säuren zum Vorſchein kommt; — E. blanche, weiße Farbe, zum Schreiben auf Schwarz oder Dunkelblau; — E. en masse, en poudre, Tintenpulver; — E. d'impression oder à imprimer, Buchdruckerſchwärze; — E. pour la taille douce, Kupferdruckerſchwärze; — E. de la Chine, Tuſch aus China; — E. à lavis, Tuſch, in Europa nachgeahmt.

Encres colorées, fr., Farbentuſche.

Encrier, fr., Tintenfaß; — à pompe, Pumpentintenfaß.

Endebrett, ſo viel als Schwarte (ſ.).

Ende des Riſico, (Aſſecuranzfach), die Zeit der Gefahr; nach den engliſchen Polizen währt die Gefahr, bis das Schiff angekommen und 24 Stunden ſicher vor Anker gelegen iſt; auf Güter, bis ſie gelöſcht und wohlbehalten am Beſtimmungsort angekommen ſind. Nach der Hamburger Aſſecuranzordnung iſt die Gefahr auf Güter zu Ende, wenn dieſe am beſtimmten Löſchplatz unbeſchädigt wieder ans Land gebracht ſind. Bey Verſicherung auf Caſco dauert die Gefahr, bis die ganze Ladung gelöſcht worden iſt.

Endingen, Stadt im Breisgau in Schwaben, mit 2000 Einwohnern und beträchtlichen Kornmärkten.

Endivien, Cichorium Endivia, ein Gemüſekraut, auch zur Arzney brauchbar; es giebt groß- und ſchmalblättrige E.

Endless screw, engl., eine Schraube ohne Ende; — Endless-screw key, endloſer Schrauben-Schlüſſel; — Endless-screw stock, Nietkloben; — endless ghain, endloſe Kette.

Endoſſiren, ſ. Indoſſiren.

Endre, Bezirk in Gothland in Schweden, mit guten Fiſchereyen und beträchtlichem Seehundsfang.

Endrinas, ſpan., Schlehen.

Endro, port., Dill.

Enebaer, dän., Wachholderbeeren: — E. gummi, Sandarak.

Eneholm, Inſel an der Küſte von Gothland in Schweden, mit einem ſehr guten Hafen.

Eneldo, ſpan., Dill.

Enfaiteaux, fr., Forſtziegel.

Enfeite, port., Schminke.

Enfonçures, fr., Bodenholz.

Enfranchisement, engl., Freymachung, Einbürgerung. (Cr.)

Engagement, franz., a) eine Verpflichtung, bey einer Behörde mehrere Jahre zu dienen; daher Engagés, Perſonen, die ſich verbindlich machen, nach Oſtindien oder America zu fahren, und daſelbſt mehrere Jahre zu dienen; b) die Einlaſſung zu irgend einem Handelsgeſchäfte unter gewiſſen Bedingungen; c) die Verpfändung der Waaren; Engagiste, der Pfandinhaber.

Engallazähne, die Zähne des äthiopiſchen wilden Schweins; portug. Dentes de engalla.

Engel, der 20ſte Theil einer holländiſchen Unze, 32 Gran oder As.

Engelfiſch, ein Hayfiſch, deſſen ſcharfe Haut unter dem Namen Fiſchhaut den Tiſchlern brauchbar iſt.

Engelgroſchen, ſ. Schreckenberger.

Engelhardszell, Engelszell, Ort an der Donau in Oberöſterreich, mit einem Grenzzollamte, wo alle Schiffe anlegen müſſen. Hier und in der Gegend werden gute Töpferwaaren, beſonders Schmelztiegel verfertigt.

Engelot, eine engliſche Goldmünze mit einem Engel = 105 $\frac{8}{15}$ holl. As; Werth 4 Rthlr. 5¼ Gr.

Engelroth, ſo viel als Purpurbraun.

Engelſat, Engelſaat, eine Art von Raſch, nicht mehr üblich.

Engelsberg, Ort in Oeſterreichiſch-Schleſien, mit Eiſengruben, Hochöfen und Hammerwerken, ingleichen mit ſtarkem Garn- und Leinwandhandel.

Engelsberger Leinwand, deutſche Leinwand, die eine Nachahmung der Rouennes iſt; geht über Hamburg und Amſterdam ins Ausland.

Engelsch pleister, holländ., engliſches Pflaſter.

Engelſüß, Süßfarrenwurz, Steinlakritz, Polypodium vulgare.

ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel haarig, außen ſchwärzlich, innerlich grünlich, ſüß und zuſammenziehend von Geſchmack iſt; zur Arzney brauchbar.

Engelthaler, Engelsthaler, eine alte ſächſiſche Silbermünze mit einem Engel, jetzt noch 8 – 9 Groſchen an Werth.

Engeltrank, ſ. Wolferley, Arnica.

Engelwurz, Angelica, ein einheimiſches Doldengewächs; zur Arzney brauchbar.

Enger, Vogtey und Stadt in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit Getreide, Flachs und Garnſpinnerey.

Enghien, Enguien, Anguien, Stadt im öſterreichiſchen Hennegau, mit 3045 Einwohnern, Tapetenfabriken, Wollen- und Leinwandmanufacturen.

Engine, engl., Maſchine; — Fire E., Feuerſpritze; — Engine turned work, Arbeit auf Gold, Silber, Meſſing u. a., zu Knöpfen u. a. mit der Radmaſchine gedreht.

England, ein Königreich von Europa, der vorzüglichſte Theil von Großbritannien, im Norden an Schottland, übrigens ans Meer und Canäle grenzend, 2448 QM. groß, mit 9 441,000 Einwohnern, Wales mitgerechnet 10 Millionen, aus den 8 Provinzen: Eſſex, Oſtangeln, Kent, Suſſex, Weſtſex, Cornwall, Mercia und Northumberland beſtehend, übrigens in 40 (mit Einſchluß von Wales aber in 52) Shiren oder Grafſchaften eingetheilt. Flüſſe: die Themſe (Thames), der Trent, an ſeiner Mündung Humber genannt, die Severn, (Saverne), die Merſey, Tyne, Tees, Tweed ꝛc., wovon die vier erſtern ſchiffbar; außerdem mehrere Küſten- und Nebenflüſſe und Canäle, z. B. der Briſtoler, Leeds-, Bridgewater Canal. Für Schifffahrt und Handlung iſt vorzüglich die Themſe mit der daran liegenden Hauptſtadt, nebſt den vielen anſehnlichen Häfen des Landes ſehr beförderlich. Producte: viel Getreide und Vieh, namentlich Rindvieh von mancherley Race, auch zur Bereitung guter Käſe benutzt. Schafe gegen 25 Millionen theils zum Fettmachen mit ſchlechter Wolle, theils blos zum Wollgewinn mit vortrefflicher Wolle (415 Mill. Pf. Sterl. an Werth), Pferde theils von arabiſcher Race, theils ſchwere Laſtpferde; Fiſche von ſehr vielen Arten, vorzüglich Sardellen, Lachſe und Heringe, Auſtern, Krebſe (engl. Krebsſcheren), große und ſtarke Hunde, treffliche Schweine, viele Kaninchen, Wildpret und Federvieh, beſonders Waſſervögel; Holz, Obſt, Gemüſe, Safran, Krapp (aber Mangel an Flachs, Hanf und Wein), Lorbeer- und Rosmarinbäume, Süßholz, Hopfen (der Tabaksbau iſt wieder eingegangen); edle und unedle Steine, unächte Diamanten, Achat, Alabaſter, Marmor, Kryſtall, Zink, Galmey, Kreide, Alaun, Vitriol, Schwefel, Torf, Mineralwaſſer, Stein-, Quell- und Seeſalz in Menge, Walkererde von beſonderer Güte, Bley, treffliches Waſſerbley, Kupfer, das beſte Zinn, Steinkohlen in außerordentlicher Menge. mehrere Farbenerden; nur das Eiſen iſt nicht hinreichend und ſchlecht, auch mangelt es an edlen Metallen. Was die Manufacturen und Fabriken betrifft, ſo haben insbeſondere die mechaniſchen Künſte in England einen Grad der Vollkommenheit erreicht, den man bis jetzt auf dem Continent umſonſt zu erreichen ſuchte. Man verheimlichte zwar bisher das Verfahren in den Werkſtätten und verweigerte nicht ſelten den Zutritt zu denſelben, allein der Zeitverluſt für die Arbeiten mag dies einigermaßen entſchuldigen. Das engliſche Fabrikweſen iſt beſonders durch Einführung vieler Maſchinen, vorzüglich aber der Dampfmaſchinen, wodurch Menſchenarbeit entbehrlich wird, ſehr emporgekommen. Durch eine ſolche Maſchinerie hat auch kürzlich ein Deutſcher in London, Namens König, die Buchdruckerkunſt vervollkommnet. Es ſind ferner viele Geſetze vorhanden zum Vortheil der Fabrikanten und zum Schaden der Arbeiter, z. B. das Verbot, Zeugknöpfe zu tragen. Deſſen ungeachtet arbeitet nach Young beinahe die Hälfte von Englands Einwohnern, nämlich 3 Millionen Menſchen, in den engliſchen Manufacturen, und dieſe werfen einen reinen Gewinn von 27 Millionen Pf. St. (oder 162 Mill. Thlr.) jährlich ab. Das ganze Land gleicht einer unermeßlichen Fabrikſtadt, umgeben mit einer Menge von Schiffen, welche die Fabrikate in alle Gegenden der Welt bringen. In den Manufacturen werden hauptſächlich Wolle und Baumwolle zu Tüchern und allerley Zeugen, zu Kattun, Muſſelin, Boy, Flanellen, Sarſchen, Etaminen, Bayetten, Mancheſter ꝛc., ſo wie zu Strümpfen, Mützen, Handſchuhen u. dgl. verarbeitet. Sehr wichtig ſind ferner die Metallfabriken aller Art, vortrefflichen Stahl aus fremdem (ſchwediſchem) Eiſen, plattirte Waaren, ingleichen Eiſen-, Zinn-, Bley-, Kupfer- und Meſſingwaaren. Bedeutend ſind auch die Lederfabriken,

die theils das Leder bereiten, theils Waa- ren daraus verfertigen, als Handſchuhe, Doſen, Brieftaſchen, Etuis u. dgl. Dazu kommen die Seiden-, Wollengarn-, Leinen-, Hanf-, Papier-, Glas-, Steingut-, Hut- und Uhrenfabriken, ſo wie die Werkſtätten für mathematiſche, phyſika- liſche, optiſche und muſikaliſche Inſtrumente, für Wagen und Kutſchen, Schreiner- und Blech-, Gold- und Silberarbeiten. Das engliſche Bier, Ale genannt, ſo wie die Bereitung anderer Getränke, als Cyder oder Aepfelwein, Perry oder Birnwein, Meth, Mum, Punſch, Kirſch- und Jo- hannisbeerwein, endlich auch die ſtarken Fiſchereyen an den Küſten, und der Stock- und Wallfiſchfang in entfernten Meeren — alles dieſes iſt höchſt einträglich. Denn die Engländer haben allein durch den Wallfiſchfang aus der Gegend von Grönland einen reinen Gewinn von mehr als 50,000 Pf. Sterl. jährlich. Der Schiffbau verdient ebenfalls eine beſondere Erwähnung; denn England hat in den meiſten Seehäfen Werfte, wo Kriegs- und andere Schiffe erbaut werden; es be- ſitzt auch die ſtärkſten dazu nöthigen Ma- gazine, ſo wie eine ſehr große Menge Offiziere, Baumeiſter, Aufſeher, Zim- mermeiſter, Handwerksleute ꝛc. Es hat bey 11,000 Fahrzeuge, bemannt mit 90,000 Matroſen, nach andern 16,000 Schiffe mit 120,000 Matroſen. Unter ſolchen Verhältniſſen, und wenn man zugleich die Beſitzungen der Engländer in Euro- pa, America, Aſien und Africa in Erwä- gung zieht und die in denſelben vorhandenen Producte und Waaren; ſo wird man leicht ermeſſen, daß die engliſche Nation dem Range nach die erſte handelnde Nation in der Welt ſey. Ihr Handel geht nach allen Weltgegenden und wird durch die trefflichſten Anſtalten begünſtigt und befördert. Den ausländiſchen Han- del treiben ſie beſonders zu Folge der be- rühmten Navigations-Acte faſt ausſchließ- lich. Sie holen ſelbſt ihre Bedürfniſſe, die mehrentheils in rohen Materialien zu ihren Manufacturen und Fabriken beſtehen, aus der erſten Hand, und verſehen ſelbſt mit ihren Waaren alle fremden Länder. Ihre Oſtindiſche Geſellſchaft, die älteſte, reichſte und wichtigſte Handelsge- ſellſchaft, beſitzt den Handel mit Oſtindien und Aſien überhaupt; ihr Staat in Oſt- indien übertrifft an Größe weit den euro- päiſchen Mutterſtaat; ſie zog daher im J. 1802 über 11 Mill. Pf. Sterl. Ein- künfte, hatte für ihn etwas über 10 Mill. Pf. Sterl. Ausgaben und eine königliche

Schuld von mehr als 17 Mill. Pf. Sie beſchäftigt gegen 80 Schiffe mit dem Han- del dahin; dieſe führen dahin engliſche Metallfabrikate, Silber, Gold, wollene Zeuge ꝛc., und holen dort Baumwolle, Seide, Pfeffer, Kaffee, Zucker, Indigo, Thee ꝛc. und ſehr viel ſeidene und baum- wollene Stoffe ꝛc. (In England und Schott- land wird jedes Jahr 20 Millionen Pfund Thee verbraucht). Aus Weſtindien und America beſteht die Zufuhr in Kakao, Kaffee, Zucker, Färbeholz, allerley edlen Holzarten, Tabak, Baumwolle, Pelzwerk ꝛc., die Ausfuhr dahin vorzüglich in Fabrika- ten aller Art. Die unermeßliche Menge von rohen Producten, von fremden und eignen Fabrikaten bietet einen großen Stoff zum Handel mit dem übrigen Eu- ropa. Im J. 1803 ſtieg die Einfuhr faſt auf 28 Mill. Pf. Sterl., die Ausfuhr auf mehr als 31¼ Mill. Pf. Sterl. Nach Oddy's intereſſanter Schrift: Euro- pean Commerce (London 1805) hat England in den Jahren von 1797 – 1803 nur allein nach Dänemark und Norwegen für die Summe von 45,218,772 Rthlr. Waaren ausgeführt, wogegen Dänemark in eben derſelben Zeit nach England kaum für 15,675,162 Rthlr. Waaren ausführte, woraus folgt, daß Dänemarks jährlicher Verluſt an England ungefähr 2,250,000 Rthlr. beträgt. England treibt vorzüglich ſehr ſtarken Handel mit Tüchern, Zinn, geprägtem Gold und Silber und Korn, dann kommen die wichtigſten aus- ländiſchen Waaren. Als Contra- bande der Ausfuhr gilt hauptſächlich Wolle, Schaf- und Kalbleder, zur Ein- fuhr ſind vor andern Tuch- und Spitzen- waaren verboten. Was den Verkehr Eng- lands mit Deutſchland betrifft, ſo haben nicht nur (was für andere Nationen ſchwer der Fall iſt) viele deutſche wohl- habende Comtoirs daſelbſt, namentlich in London Statt, ſondern es bringt auch die engliſche Court ihre eignen Waaren den Deutſchen gleichſam vor die Thüre, ſo daß man ſchon in Hamburg ſo gut, als aus der erſten Hand bezieht; wogegen England aus Deutſchland vorzüglich ſeinen Bedarf für den oſtindiſchen Handel holt, beſonders Leinwand, Kram- und Nürn- berger Waaren. Aber unter allen euro- päiſchen Staaten hat Deutſchland am meiſten durch Englands Uebermuth gelit- ten, und beſonders wegen deſſen Zwiſtig- keiten mit andern Nationen. Der Handel Englands mit Holland geſchieht vornehmlich zu Rotterdam; es gehen nach England feine Leinwand, Segeltuch, Papier, Kam-

mertuch, Specereyen ꝛc., man bringt von London dahin virginiſchen Tabak, Vitriol, Leim, Zinn, Bley, Alaun, Glas, Kork, Kalbleder, Tücher, Sämereyen, Flanelle und andere wollene Zeuge, ſeidene und wollene Strümpfe, Mützen, Hüte, oſtindiſche Waaren, Kreide, Bleyweiß, irdenes Geſchirr, von andern engliſchen Orten Steinkohlen ꝛc Die franzöſiſchen Kaufleute erhalten aus England Tuch, Sarſche, Boy, Flanell, Strümpfe, ſeidene Zeuge, Leder, Bley, Zinn, Alaun, Kupferwaſſer, Fiſche, Steinkohlen, Spitzen ꝛc. Die Engländer holen aus Frankreich Wein, Branntwein, Salz, Baumöl, Oliven, Kapern, Feigen, Mandeln, Pflaumen und andere Früchte, Roſinen, Leinwand, Tafft, Korkholz, goldene und ſilberne Stoffe ꝛc. Der Engländer ſtärkſte auswärtige Handlung in Europa geht jedoch nach der Oſtſee und dem mittelländiſchen Meere. Aus der Oſtſee holen ſie Korn, Flachs, Hanf, Eiſen, Kupfer; ſie bringen in jene Gegenden allerley Gewürz, oſt- und weſtindiſche Waaren, viel Tuch, Sect, ſpaniſchen Wein, engliſches Kalbleder, Farbewaaren, Droguiſtereyen, Steinkohlen, irländiſche Butter, allerley feine und grobe Wollwaaren, ſeidene Strümpfe und Bänder, Galanterie- und Kramwaaren. In dem mittelländiſchen Meer erſtreckt ſich ihre Handlung auf Spanien, Genua, Livorno, Venedig, nach der Levante, den Inſeln des Archipels, nach Conſtantinopel, Aſien, Africa, ferner nach America ꝛc. Außer der oben genannten oſtindiſchen Compagnie, giebt es noch die ſüdſee-africaniſch-levantiſchen, ruſſiſchen ꝛc. Handelsgeſellſchaften. Der inländiſche Handel iſt ebenfalls ſehr lebhaft, begünſtigt durch die Umgebung der See, durch innere Canäle und Flüſſe und treffliche Landſtraßen, die theils ſogar mit eiſernen Bahnen für die Räder belegt ſind. Ferner giebt es eine Menge Waarenniederlagen, Karren und Fahrzeuge, beſonders in London. Der Verkauf einiger Waaren geſchieht bey brennendem Licht oder Kerze, loosweiſe, und zwar gewiſſe Packen oder Bardeelen unter einem Loos, wie in Holland cavelingsweiſe. Man zählt in England ſelbſt 650 große und kleine Städte, wo Meſſen und Jahrmärkte gehalten werden. Zur Beförderung des Handels giebt es ferner außer der berühmten Bank in London noch an 400 Provinzialbanken und nach Sinclair history of the Revenue of the British Empire waren im Jahr 1803 in Banknoten 17,931,930 Pf. Sterl. im Umlauf. Man richtet ſich, da Großbritannien kein eigenes Wechſelrecht hat, bey den Wechſelbriefen, nach den holländiſchen und anderen Wechſelrechten; nur einige Fälle ſind durch die Landesſtatuten beſtimmt. Alle inländiſche Wechſel und Schuldſcheine (Promissory-Notes), wenn ſie nicht auf Sicht lauten, müſſen geſtämpelt ſeyn und man bezahlt dafür die Stämpelgebühr; wer einen falſchen Stämpel darauf drückt, verwirkt das Leben. Jeder Schuldſchein von 2 Zeilen hat die Kraft eines trockenen Wechſels, kann indoſſirt werden und umlaufen; die Bezahlung verjährt aber, wenn ſie nicht innerhalb 6 Jahre gefordert wird. Jeder Gläubiger kann, ſo lange er will, ſeinen Schuldner, der nicht für inſolvent erklärt iſt, auf deſſen Koſten im Gefängniß halten, darf auch nicht für ſeinen Unterhalt ſorgen; doch macht das Parlement alle 6 – 7 Jahre eine Schuldbefreyungsacte (Act of Insolvency) unter verſchiedenen Bedingungen. Der Fallit muß ſein ganzes Vermögen den Gläubigern überlaſſen; wenn er deſſen ungeachtet voll bezahlen kann, ſo bekommt er 10, bey der halben Zahlung 5 Procent. Es iſt ein eignes Fallitengericht (Court of Bancruptcy) für das ganze Königreich; falſche Eyde bey Bankerotten werden mit der Schandſäule, und vorſätzliche Vermögensverſchweigungen, ſobald der Werth 10 Pfund beträgt, mit dem Strang beſtraft. Zu Einforderung geringer Schulden ſind in angeſehenen brittiſchen Städten eigene Gerichte, Courts for the recovery of small debts. — Man rechnet in England nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Penz Sterlinge. Ein Pfund hat $1\frac{1}{2}$ Marks, 1 Mark = $1\frac{1}{3}$ Angels, 1 Angel = $1\frac{1}{2}$ Nobels, 1 Nobel = $6\frac{2}{3}$ Schillinge, 1 Schilling = 12 Penz, 1 Penz = 12 Hapennys, 1 Hapenny = 2 Farthings. Die Cölniſche Mark fein wird zu $2\frac{1}{8}$ Pf. Sterl. oder zu $42\frac{11}{20}$ Schillinge Sterling beſtimmt und es vergleichen ſich 100 Pfunde Sterl. mit $1129\frac{7}{17}$ Fl. rhn. im 24 Fl. Fuß, 100 Schillinge Sterl. = $56\frac{344}{851}$ Fl. rhn. In eben dieſem Münzfuß beträgt 1 Pfund 11 Fl. $17\frac{11}{17}$ Kr., 1 Mark = 7 Fl. $31\frac{13}{17}$ Kr., 1 Angel = 5 Fl. $38\frac{14}{17}$ Kr., 1 Nobel = 3 Fl. $45\frac{15}{17}$ Kr., 1 Schilling = $33\frac{15}{17}$ Kr., 1 Penz = $2\frac{14}{17}$ Kr., 1 Hapenny = $1\frac{7}{17}$ Kr., 1 Farthing = $\frac{12}{17}$ Kr. Der Wechſelcurs bringt im Auslande ein Steigen und Fallen des Pfunds Sterling zum Vorſchein. Es giebt in England an wirklich geprägten Münzſorten: a) in Golde, fünffache, doppelte, einfache, halbe und Viertels-Guineen; auch rouliren portugieſiſche Gold-

münzen zu 9, 18 und 36 Schilling, auch zu $3\frac{1}{2}$ Pf. Sterl., werden aber, weil ſie 4 Procent geringhaltiger ſind, nicht in den öffentlichen Fonds und Kronkaſſen genommen; b) in Silber, ganze und halbe Kronen, (Crown zu 5 Schellings), ganze und halbe Schillinge (6 Pences-Stück), Groats oder Groſchen zu 1 Groſchen, Pfennigſtücke zu 2 und 1 Pfennig. Das Silbergeld iſt ſehr fein, aber auch ſehr abgenutzt und verhältnißmäßig weit ſeltener, als Goldmünzen; c) in Kupfer, Hapennys, Farthings, zu $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfennig Sterl. Die Münzen werden im Towr zu London, der einzigen Münzſtätte des ganzen Reichs, geprägt. Seit der Münzacte vom J. 1666 und der allgemeinen Umprägung vom J. 1696 hat Großbritannien den vollkommenſten Münzfuß in der Welt. Der geſetzmäßige äußerliche Werth der Münzen trifft mit dem innerlichen und Handelswerth genau überein; nur die beyden kupfernen Scheidemünzen werden für Irland etwas geringer geprägt, daher gilt der engliſche Schilling 13 irländiſche Pfennige. Die Ausfuhr und Einſchmelzung des engliſchen geprägten Geldes iſt ſtreng verboten. Alle ausländiſche Münzen werden im großen Handel als eine Waare nach dem Gewicht (al Marco) angenommen. — Das **Gewicht** für Gold, Silber, Geld, Perlen, Edelſteine, Brot, Getreide und Liqueurs iſt Troygewicht: 1 Pf. hat 12 Unzen 240 Pennyweights, 5760 Grän oder 115,200 Mites, und iſt 7766 Aſen ſchwer; 1 Unze hat 20 Pennyweights, 480 Gräns oder 9600 Mites, und wiegt 8720 Richtpfennigstheile des Cölniſchen Gewichts; 1 Pennyweight hat 24 Grän oder 480 Mites, 1 Grän = 20 Mites, die Mite = 24 Droits, à 24 Periots, à 24 Blanks; 64 Pf. Cöln. in Hamburg = 481 Unzen Troygewicht, oder 190 ℔ Cöln. in Hamburg = 119 Pf. Troygewicht in London. Im Apothekergewicht hat 1 Pf. 12 Unzen, 96 Drams, 288 Scruples oder 5760 Gräns; 1 Unze = 8 Drams, 24 Scruples oder 480 Gräns; 1 Scruple = 20 Gräns, 71 Pf. oder Gräns Troygewicht = 74 Pf. oder Gran deutſches Apothekergewicht. Die Edelſteine und Perlen werden nach Karaten zu 4 Grän, oder nach Karaten, in halbe, 4tel, 8tel, 16tel, 32ſtel und 64ſtel getheilt, gewogen: die Unze Troy = 150 Karate, die ℔ Cöln. = oder 1127 Karate. Das Handelsgewicht für andere Waaren iſt das Avoirdüpois-Gewicht, wo 1 Tun = 20 Centner, 1 Cntr. = 4 Quarters, 1 Quarter = 28 Pfunde, 100 Pf. Avoirdüpois-Gewicht = $93\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. oder $302\frac{4}{5}$ Lpz. Pf. oder $104\frac{7}{8}$ Hamb. Pf. Die Maße trockener Dinge, als Korn, Mehl, Salz, Steinkohlen ſind: 1 Laſt = 2 Weys, 10 Quarters, 20 Combs, 40 Strikes, 80 Buſhels, 320 Pecks, 640 Gallons, 1280 Pottles, 2560 Quarts oder 5120 Pinks. 1 Laſt Korn in Hamb. = $11\frac{1}{16}$ Quarters oder $88\frac{1}{2}$ Buſhels in London. Die Maße flüſſiger Dinge ſind: 1 Tun = 2 Pipes oder Butts, 3 Punchions, 4 Hogsheads, 6 Tierces, 8 Barrels, 4 Rundlets, 252 Gallons, 504 Pottles, 1008 Quarts oder 2016 Pints. Das nähere beſagen die einzelnen Artikel über dieſe Benennungen. Im **Ellenmaß** gebraucht man dreyerley Ellen: die Yarde, die Leinwandelle und die Gode zu Boy und Fries; 100 Leinwandellen = $165\frac{1}{3}$ brab. Ellen, 100 Godes = $101\frac{3}{7}$ br. E., 100 Yards = $133\frac{1}{3}$ dgl. oder 160 Lpz., Frankf. oder Hamb. E. Im Zahlmaß hat 1 Hundert Stockfiſche, Klippfiſche ꝛc. 124 Stück; 1 Laſt Heringe = 12 Fäſſer zu 10 Hundert à 120 Stück. Eine Binde = 10 Stück à 25 Aale. Ein Timber hat 40 Stück Rauchwerk. Ein Dicker Handſchuh hat 10 Paar. Eine Rolle Pergament hat 5 Dutzend à 12 Häute. Eine Laſt Pulver hat 24 Tonnen à 100 Pfund. Ein Hundert Salz = 7 Laſt zu 18 Barrels. Von der Wechſelhandlung in England ſ. London. — Die engliſche Poſteinrichtung iſt ſehr zweckmäßig und hat in London ihren Hauptſitz. Nach Frankreich gehen 5 Packetboote, nach Spanien 3, nach Flandern 3, nach Holland 5, nach Irland 5, nach Portugal 5. — Ueber England verdienen, außer ältern Werken und geographiſchen Handbüchern und außer den in dieſem Buche enthaltenen einzelnen Artikeln, noch nachgeleſen zu werden: England, Wales, Irland und Schottland von Ch. A. G. **Göde**. 2te Aufl. Dresden 1806. 5 Theile 8. **Nemnichs** neueſte Reiſe 1807. **Ferri de St. Conſtant** London und die Engländer. Ein ſtatiſtiſch-moraliſches Gemälde, überſ. in 20. und 27. B. d. Biblioth. d. Reiſebeſchreibungen von M. C. **Sprengel**, fortgeſetzt von **Ehrmann**. Weimar 1805. 8. Die engliſchen Miſcellen. Die allgemeine Zeitung. London und Paris. **Archenholz** Minerva.

Engliſch-Blau, eine Indigofarbe; heißt auch Queens oder Mecklenburgs blue, engl.

Engliſch-Braunroth, eine Farbenerde aus Eiſenminern; wird andern Arten

von Braunroth wegen ſeiner dunkeln Schattirung vorgezogen, und geht hauptſächlich nach Holland, Frankreich und auch nach Deutſchland; kommt jetzt auch von Berlin.

Engliſche Appretur, eine vorzügliche Zurichtung wollener Zeuge, die ein Geheimniß iſt; Vogel in Berlin hat dieſelbe ſich verſchafft und in Anwendung gebracht.

Engliſche Bank, ſ. London und Bank.

Engliſche Court, eine von den Engländern in Hamburg errichtete Societät für den Stapel von engliſchen Waaren in Deutſchland. Die Mitglieder erwählen einen lebenslänglichen Courtmaſter, unter deſſen Schutz auch alle ſich in Hamburg niederlaſſenden Engländer ſtehen. Bey dieſen Kaufleuten findet man eine Menge von engliſchen Waaren; ſie verkaufen insbeſondere an den ſogenannten Theuttagen (ſ.) gegen Obligationen, die ſie entweder die bedungene Zeit auslaufen laſſen oder gegen Disconto verkaufen.

Engliſche Erde, ſ. Rottenstone.

Engliſche Erd- und Steingutwaaren, Arbeiten aus gebranntem Thon; es giebt Porcellain bisqué, an Farbe und Härte dem ſchönſten Onyx gleich; Intaglio's, zu Ringen und Petſchaften nach antiken Formen; baſaltähnliche Compoſitionen, die am Stahl Feuer geben, und eine herrliche Polirung annehmen; Bas-reliefs, Médaillons, mit Köpfen berühmter Männer, Büſten, Statuen und Thieren in baſaltartiger Maſſe; Lampen und Armleuchter, Vaſen und Tripoden in Nachahmungen von Jaspis, Porphyr, Kieſel- und andern Steinen mit eingebrannten Bildern, eine Nachahmung etruriſcher Vaſen, Schreibzeuge und viele Kunſtſtücke zur Verzierung und Geräthe zum häuslichen Gebrauch; ſ. Earthen und Stone Ware.

Engliſche Haut, ſ. Goldſchlägerhaut.

Engliſche Hüte, ſ. Hüte; — E. Cementir- u. Gußſtahl, ſ. Stahl; — E. Flanell, ſ. Golgas; — E. Kalbleder, Flintglas u. a., ſ. Kalbleder, Flintglas u. a.

Engliſches Blau, eine blaue Farbe; ſ. Queen's blue.

Engliſches Eiſen, ſ. Iron.

Engliſches Hufeiſen, ein Hufeiſen ohne Stollen.

Engliſches Kalbleder, ein beſonders gutes Leder; es giebt Southwarker und Briſtoler; ſ. Leder.

Engliſches Leder, engliſcher baumwollener Satinet, der ſehr ſtark iſt; fr. peau de diable, ital. pelle di diavolo.

Engliſches Pflaſter, eine Art Pflaſter, Court plaister; es giebt ſchwarzes, weißes und röthliches; ſ. Pflaſter und Plaister.

Engliſches Roth, ſ. English red.

Engliſches Salz, ſ. Bitterſalz und Epſomſalz.

Engliſche Tropfen, ſ. Drops.

English Harbour, ein ſehr guter Hafen auf der engliſchen Inſel Antigoa in Weſtindien, mit einem Arſenal und Schiffswerft; Ankerplatz der aus England kommenden Kriegsflotten.

English red, ſ. Engliſch-Braunroth.

Engliſirt, beym Roßhandel, von einem Pferde, deſſen Schwanzwirbel zum Theil abgenommen, zum Theil durch Einſchneiden der Muskeln in die Höhe gerichtet ſind.

Engöhrig, beym Roßhandel, von einem Pferde, deſſen Ohren allzunahe zuſammengeſtellt und hoch ſind.

Engrais, franz., Dünger.

Engraving paper, engl., Kupferſtichpapier.

Engravings, Kupferſtichabdrücke; — stroke E., eigentliche Kupferſtiche mit Schraffirungen; — Dotted E., getüpfelte Manier; — Aquatinta E., getuſchte Manier; — Scraping, Mezzotinto; — Coloured oder tinted E., illuminirte, ausgemalte Stiche.

Engraving tools oder instruments, engl., Werkzeuge zum Stechen oder Graviren.

En gros, beym Handel, im Großen oder im Ganzen; Waaren en gros verkaufen, d. i. in ganzen Stücken, Ballen oder Kiſten; ein Kaufmann en gros, ſ. Groſſirer. Dieſem Handel ſteht der en détail entgegen.

Engſter, Enghiſtarq, ein venetianiſches Weinmaß, etwas weniger als ein halbes Maß oder Seidel in Nürnberg; 4 Engſter = 1 Pfund, 64 = 1 Quartaro, 1024 = 1 Amfora.

Enguera, Stadt in Valencia in Spanien, mit 5000 Einwohnern und Tuchmanufacturen.

Enhiörning, ſchwed., Einhorn.

Enied, Enjed, Ort in der Weißenburger Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit Torniſtermanufacturen und gutem Wein.

Enjolivures, franz., Verzierungen.

Enkada, ſchwed., Wachholderharz, Sandarak.

Enkelband-Pech, engl., Singleband pitch, Pech mit einem Band, im Gegenſatz gegen Doppelband-Pech (ſ.).

Enkelblech, dünnes Blech, im Gegenſatz gegen das Doppelblech; es giebt weißes oder verzinntes und ſchwarzes, ſein Zeichen iſt ein X; die Kreuzbleche ſind feiner als die Vorderbleche (ſ.).

Enkele Adler, eine Art Baumſeide.

Enkeltblik, dän., Enkelblech.

Enkhuyſen, Enchuyſen, die größte Stadt in Nordholland, mit 2600 Häuſern, 6800 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, einer Stückgießerey, einem Handelsmagazin, Kammern der oſt- und weſtindiſchen Handelscompagnie, ſtarker Seeſalzbereitung, Heringsfiſcherey, Münzgerechtigkeit, Handel und Viehmärkten.

Enkióping, Enköping, Stadt am Mälarſee in Upland in Schweden, verſorgt Stockholm mit Küchenkräutern.

Enkirch, Ort in der Grafſchaft Sponheim an der Moſel, mit 1180 Einwohnen und dem beſten Moſeler Wein.

Enleve-tartre, franz., ein Werkzeug, womit der Weinſtein der Zähne weggenommen wird.

Enlevures, franz., Lederabfälle zu Handſchuhleim.

En miniature, franz., im Kleinen; von Kunſt-, Putz- und Galanterieſachen, die eine Nachahmung eines größern Gegenſtandes im kleinen Maßſtabe ſind.

Enneda, Ort bey der Stadt Glaris in Helvetien, mit Baumwollenmanufacturen und ſtarkem Handel mit Schiefertafeln.

Ens, Fluß, entſpringt in Salzburg, fließt durch Steyermark und Oeſterreich, und fällt in die Donau. Er macht die Grenze zwiſchen dem Lande ob und unter der Ens (ſ. Oeſterreich).

Ens, Stadt im Traunviertel in Oberöſterreich, mit Kattun-, Zitz- und Bandfabriken.

Ensada, Enzanda, ein Feigenbaum in Indien, deſſen Baſt zu Kleidern brauchbar iſt.

Enſchede, Stadt im Droſtamte Twenthe in Friesland, mit guten Baumwollen- und Seidenmanufacturen.

Ensigne, engl., Fahne; — E. staff, Flaggenſtock.

Enſival, Enzival, Ort im Biſthum Lüttich, mit Manufacturen in feinen Tüchern.

Entablature, fr., Hauptgeſims.

Ente, ein Waſſervogel, deſſen Fleiſch zur Speiſe brauchbar iſt; die ſchwarzen, ins Grüne ſchillernden Hälſe werden gar gemacht und zum Putz gebraucht; es giebt wilde und zahme.

Entendunſt, Entenhagel, vierkantiger Schrot, der bey der Jagd der wilden Enten brauchbar iſt.

Entengrün, auf Seide oder Wolle; ſehr dunkel oder faſt ſchwarzgrün, wie die Hälſe der Entriche.

Enterbeil, eine Streitaxt, auf einer Seite wie ein Beil, auf der andern mit einer Spitze wie eine Pike geſtaltet, zum Abhauen der Taue beym Entern der Schiffe brauchbar.

Enterdreggen, Enterhaken, Haken von 4 — 5 Klauen, die wie Anker geſtaltet und an Ketten oder Tauen befeſtigt ſind, womit feindliche Schiffe angehakt und dann zum andern Schiff hingezogen werden, um jene erſteigen und erobern zu können.

Entering File, engl., Vogelzunge.

Enterlooper, Interlooper, Zwiſchenläufer, das Schiff eines Privatmanns, welches zum Schaden einer Handelsgeſellſchaft entfernte Küſten beſucht, um einen heimlichen verbotenen Handel zu treiben.

Enterlooper, in Holland, ein Kauffahrteyſchiff, welches, ohne unter der Compagnie begriffen zu ſeyn, in ein gewiſſes Land ſegelt, z. B. nach Oſtindien.

Enterung, Entern, die Begebenheit, bey welcher ſich zwey feindliche Schiffe ſo weit nähern, daß die Seeſoldaten des einen an Bord des andern ſteigen und daſſelbe erobern können; zu dieſem Ende werden die Enterhaken angeworfen vom angreifenden Schiffe, um das angegriffene feſtzuhalten.

Entladen, ſ. Löſchen.

Entlehner, der von einem Ausleiher Geld aufnimmt.

Entnehmen, ſeinen Vorſchuß auf ſeinen Freund entnehmen, ſich auf ihn erholen; denſelben auf ihn durch Wechſel traſſiren.

Entoilage, Zwirn- und Neſſelgarnſpitzen, Wurſtkanten; es giebt breite und ſchmale, Garnituren und Beſetzungen auf Röcken und Kleidungsſtücken; kommen von Annaberg, Buchholz und Schneeberg im ſächſiſchen Erzgebirge, ferner von Bayeux und Dieppe in der Normandie.

Entonnoir, franz., ein Trichter.

Entorses, franz., Wachswinden, Verſtoß.

Entraigues, Stadt im Departement Aveiron in Frankreich, mit 1748 Einwohnern und ſtarkem Weinhandel.

Entraigues, Ort im Departem. Vaucluſe in Frankreich, mit 750 Einwohnern; in der Gegend wird gutes Papier verfertigt.

Entraves, franz., Spannketten.

Entredent, franz., Kämmling.

Entre-deux-mers, Weine und Branntwein aus den Gegenden von Bourdeaux und Rochelle; zu St. Omer iſt in Kriegszeiten ein ſtarker Handel damit.

Entre Duero e Minho, Provinz in Portugal, zwiſchen dem Duero und Minho, mit 900,000 Einwohnern. Producte: Getreide, Oel, Wein, Wolle, Flachs, Schafe, Rindvieh, Fiſche. Sie hat auch ſehr gute Häfen und ſtarken Seehandel.

Entrefins, Tücher, die beſſer ſind als die ordinären und geringer als die feinen.

Entrelaces, franz. Kreas (ſ.).

Entrepreneur, franz., der Unternehmer. Insbeſondere a) der, welcher Lieferungen von Kriegsbedürfniſſen unternimmt; b) welcher ſich in Manufactur-, Fabrik-, Handels-, Pacht rc. Angelegenheiten einläßt; c) der Unternehmer irgend einer Anſtalt.

Entreprise, franz., die Unternehmung.

Entreveaux, Stadt im Departement der niedern Alpen in Frankreich, mit 1326 Einwohnern, handelt mit Wein und Baumöl.

Entry, engl., Angabe der Waaren.

Entſagen, ſich begeben, Verzicht thun; ſ. Renunciiren.

Entſchlagen, ſ. Falliſſement. Seines Riſico entſchlagen ſeyn, wenn die Gefahr überſtanden iſt.

Entwas, holl., Baumwachs.

Entweichen, ſ. Schulden und Schuldner.

Enula campana, lat., Alant (ſ.).

Enveloppen, Frauenmäntel mit Kragen; es giebt im Handel ſchon fertige E. von Taffent, Muſſelin, Atlas u. a. gefüttert u. dgl.

Enversins, franz., grobe wollene Serſche, auch Serges de St. Nicolas genannt, von verſchiedener Güte; kommen von Suippes und Chalons an der Marne, heißen auch Cordillats de Crest.

Envoile, franz., ein grober wollener Zeug aus der Gegend von Beauvais vom Dorfe Envoille (ſ.); zur Kleidung der Landleute und Soldaten; es giebt uni, glattes, oder friſé; ſ. Enversins.

Envoille, Ort in der Pikardie in Frankreich, verfertigt viel Sarſche und handelt ſtark damit.

Enxaropes, port., Syrupe.

Enxo, port., eine Krummhaue, ein Deißel; plana, ein platter D.; curva, ein Hohldeißel.

Enxofre, port., Schwefel.

Enz, Fluß in Schwaben, entſpringt auf dem Schwarzwald, ergießt ſich in den Neckar und iſt zum Flößen und Holzhandel ſehr nützlich.

Enzian, ein Pflanzengeſchlecht, deſſen Arten neuerdings in zwey Familien, Chironia und Gentiana, vertheilt worden ſind; die Wurzeln der Gentiana lutea oder des großen oder gelben Enzians, welcher auch Bitter- oder Fieberwurz genannt wird, und der Gentiana major purpurea, oder des großen roth und gelbblumigen getüpfelten Enzians werden zur Arzney und auch zu einem ſtarken goldgelben Branntwein gebraucht; kommen von gebirgigen Gegenden, beſonders den Karpathen, auch von den ſteyermärkiſchen und ſchweizeriſchen Alpen, in Frankreich aber von den Pyrenäen und aus Bourgogne; ſie ſind äußerlich braun, innerlich gelbröthlich, ſchleimig, bitter, zuſammenziehend, meiſt daumensdick und verhältnißmäßig lang, die im Backofen gedörrten ſind innerlich ſchwarzbraun; über weißen Enzian, ſ. Hirſchwurz und Hundekoth.

Eolian harps, engl., Aeolsharfen (ſ.).

Eolipyle, franz., Dampfkugel, heißt auch poire à feu.

Epars, franz., Flaggenſtöcke.

Epaulettes, Epaulets, franz. u. engl., Achſelbänder, Achſelſchilde.

Epautres, franz. E. grande oder double, Dinkel; — E petite, Einkorn.

Epaves de mer, franz. Seedriften, Wrack.

Epées, franz., Degen (ſ.).

Epergne, Epargne, ein Tafelaufſatz mit Armen und Schalen, auf welche Früchte, Eingemachtes u. a. gelegt werden; in Frankreich ein Lichtknecht.

Eperies, ſclav. Bressow, Stadt in der Savoſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit 647 Häuſern, 6000 Einwohnern, einer Niederlage für ſchleſiſche und mähriſche Tücher, Handel mit Wein, Leinwand, Getreide, Vieh, Speck, Spitzen, zwey ſtark beſuchten Wochen- und vier Jahrmärkten.

Epernay, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 750 Häuſern, 430 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Meſſern, Leder, Papier, guten Schmelztiegeln, und beträchtlichem Handel mit weißen und rothen Champagnerweinen, die man für die beſten hält.

Epernay, ein guter Champagner; es giebt weißen und rothen.

Eperons, franz., Sporen; — avec vis, mit Schrauben; — d'hussard, am Stiefel feſtanſitzende; — argentés, verſilberte; — plaqués, plattirte.

Epeſſes, ſ. ſchweizeriſche Weine.

Epheu, Eppich, Wintergrün, (lat. Hedera helyx), ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Blätter und junge Zweigen zum Gerben brauchbar ſind, das durchſichtige gelbe Harz wird zu Pflaſtern angewendet; es iſt rothbraun, mit roſtigen Flecken und Adern durchzogen, von zuſammenziehendem Geſchmack und angenehmem Geruch, löſ't ſich in rectificirtem Weingeiſt auf, und kommt hauptſächlich von Languedoc, aus Perſien und andern ſüdaſiatiſchen Gegenden; es kommt in großen, feſten, halbdurchſichtigen, im Bruch glänzenden Stücken, worin man hie und da Unreinigkeiten bemerkt.

Epice, franz., Gewürz; — E. blanche, petite epice, gemalener oder geſtampfter weißer Ingwer; — fines E.. Quatre E., Nelken, Zimmet, Ingwer, Muskaten u. a. unter einander gemiſcht.

Epiceries, franz., Gewürzwaaren; — fines, Muskatnüſſe, Nelken, Zimmet; — Epicerie, Gewürzkümmel, neue deutſche Würze.

Epieux, franz., Spieße.

Epinal, Espinal, Hauptſtadt im Departement der Vogeſen in Frankreich, mit 1100 Häuſern, 7500 Einwohnern, Rothgerbereyen, Kattun- und Leinwandmanufacturen, einer Fabrik für Gefäße von Pfeifenerde und Fayence, vielen Papiermühlen, Glas- und Schmelzhütten, Hammerwerken und dergl. in der Nähe, und Handel.

Epinces, franz., Zupfzänglein.

Epine-blanche, Aubépine, franz., Hagedorn; — E. vinette, Berberis (ſ.).

Epinette, franz., ein Spinett.

Epingles, Epingles blanches, franz., Stecknadeln; — à têtes embouties, mit gewöhnlichen Köpfen; — renforcées, mit dicken Spitzen; — à têtes fondues, mit angeſchmolzenen Köpfen; — repassées, mit doppelt geſchliffenen Spitzen; — boutées, auf Papier geſteckt; — drapières, zum Heften der Tücher für Tuchhändler; — Camions, kleinere; — Rosette oder Demoiselles, noch kleinere, Jungfernnadeln; — assorties, Lothnadeln; — E. noires, ſchwarze Nadeln; — à friser, à deux branches, doubles, Haarnadeln; — à tête, Trauer-N.; — E. à jabot, Hemdnadeln; — à fichu, Tuchnadeln.

Epinglettes, franz., Stocknägel; — E. à canon, Raumnadeln.

Epinglier, franz., Nadelbüchſen, Nadelkiſſen.

Epinoche, franz., eine ganz vorzüglich gute Sotte Kaffee.

Epinotte, franz., Dinkel.

Epithyme, franz., Thymſeide,

Eplatures, Thal in der Grafſchaft Valengin in Helvetien, mit ſtarker Viehzucht und beträchtlichem Handel.

Epluchures de Cacao, franz., Kakaoſchalen, auch Grus und zerbrochene Stücken von Kakaobohnen.

Eponges, franz., Schwämme; — lavées, gewaſchene; — brutes, rohe; goudronnées, wie getheert ausſehend, ein Fehler; — fines, zarte, die theils fines dures, feinharte, theils mi-fines, halbfeine, theils fines tachées, feine gefleckte, theils sur-fines, feinſte von runder Form ſind; ſind ſie nicht rund, ſo heißen ſie, wenn ihr Gewebe auch übrigens ſehr fein iſt, Eponges difformes; — E. préparées à la cire, für Wundärzte, womit Wunden ausgefüllt werden, die ſich nicht zu früh ſchließen ſollen; — E. d'églantier, Roſenſchwamm; — E. pyrotechnique, Feuerſchwamm oder Zunder.

Epoussettes, franz., Staubbürſten.

Eppich, Waſſerpeterlein, lat. Apium palustre, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Same zur Arzney brauchbar iſt.

Eprouvette, franz., Sucher, ein Werkzeug für Wundärzte.

Epsom, Epsham, Ort in der Grafſchaft Surry in England, mit mineraliſchen Waſſern, woraus auch das engliſche Purgierſalz bereitet wird, und ſtarken Märkten.

Epsom salt, engl., Epſomſalz, ein Purgierſalz von bitterem Beygeſchmack, wird nicht blos aus den Mineralwaſſern um Epſom, ſondern aus jeder Bitterſohle des gemeinen Salzes bereitet.

Epſtein, Herrſchaft im oberrheiniſchen Kreiſe in der Wetterau, reich a

Getreide, Wein und guten Eiſenbergwerken.

Epulins, franz., kleine Spulen.

Epurge, franz., Springkörner; Lathyrus.

Equais, franz., Abſchnitte von Fellen.

Equalling file, engl., eine Abgleich- oder Ausſtreichfeile.

Equipage, franz., Kutſche, Pferde und Bediente; die Benennung eines Schiffes; alles Geräthe und Beywerk eines Schiffes, Taue, Segel, Geſchütz.

Equipagie-meester, holländ., der Equipage-Meiſter, der Offizier, der für die Ausrüſtung der Schiffe ſorgt.

Equiseto, ital., Equisetum, lat., Schachtelhalm, Taubenkropf (ſ.).

Erable, franz., Ahorn; — Sucre d'érable, Ahornzucker.

Erasing knife, engl., Radirmeſſer.

Erbach, Grafſchaft auf dem Odenwalde in Franken, mit 25,000 Einwohnern, Getreide aller Art, vielen Kartoffeln Wein, Vieh, Marmor, gutem Eiſen, Mühlſteine ꝛc. Ausfuhr: viel Pottaſche, Schlachtvieh, Getreide, Holz, Kohlen und Eiſen.

Erba oricella, ital., Orſeille (ſ.).

Erba guada, ital., Wau; — E. spagna, Luzerner Klee.

Erbas, port., Erbe, ital., Kräuter.

Erbesbüdesheim, Ort im Oberamte Alzey in der Pfalz; in der Nähe giebt es Queckſilbererz und ſehr ſchöne Agate.

Erbione, ital., Erbſen.

Erbſen, lat. Pisum, eine Hülſenfrucht, deren Handel in den Seeſtädten, Danzig, Königsberg, Elbingen u. a. anſehnlich iſt; die Erbſen gehen hauptſächlich von Polen und Deutſchland nach Holland, England, Indien; auch Frankreich und Sicilien liefert ſie; ſie ſind zum Viehfutter und zur Speiſe der Menſchen, insbeſondere des Schiffsvolks ſehr brauchbar und nährend; es giebt graue Erbſen von beſſerer Beſchaffenheit und wohl gereinigt für das Schiffsvolk, oder unrein zum Viehfutter, welche jedoch, wenn ſie älter als ein Jahr werden, eine ſchwarzbraune Farbe annehmen, und für Menſchen ungenießbar werden; weiße Spät- oder Futtererbſen, die meiſt klein und unrein, und zur Maſt brauchbar ſind, und die weißen Früherbſen, die groß, dünnſchälig und rein ſind; über die franzöſiſchen und engliſchen ſ. Poix und Peas; die Ciceri bianchi oder weiße Kichern von Sicilien werden ſehr geſucht: einen geringen Preis haben die Denti di vecchia, alter Weiberzahn. Im Sämereyhandel finden ſich Zucker- und Stappel-, Kneiſel- oder Kneffel-, Spargel- und andere Erbſen.

Erbſenköpfe, ganz kleine Nägel, welche in die Schuhſohlen geſchlagen und an Stühlen und dergleichen gebraucht werden; das Tauſend wiegt gewöhnlich 2 Pfund.

Erbsgelb auf Wolle wird mit Kochſalz, Fongkraut und Alaun gefärbt.

Erbsketten, ſilberne, goldene, oder vergoldete Ketten von geplättetem Drahte, deren Glieder oder Gelenke rund ſind; zum Halsſchmuck brauchbar.

Erbsſieb, Erbſenſieb, ein Sieb mit ſo großen Löchern, daß alle kleinere Körner, volle geſunde Erbſen ausgenommen, durchfallen.

Erbstopf, ein Gefäß von gebranntem Thon oder Blech, und wie ein Durchſchlag durchlöchert, worin gekochte Erbſen durchgerieben werden.

Erdäpfel, ſ. Kartoffeln und Erdbirnen.

Erdamiant, ein Amiant (ſ.), deſſen Faſern thonartig und grünlich ſind; kommt aus der Gegend von Magdeburg.

Erdbach, Ort in Dillenburg in Weſtphalen, mit guten Töpfer-, Pfeifen- und Walkererdengruben.

Erdbeer, lat. Fragaria Vesca, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen angenehm ſchmeckende Beeren ein in ſeinen verſchiedenen Zubereitungen geſuchter und beliebter Artikel der Apotheker iſt.

Erdbeerbaum, Meerkirſchbaum, Arbutes unedo, ein immergrünes Gewächs des ſüdlichen Europa, deſſen Früchte der Erdbeer ähnlich, aber ſauer, die Wurzeln aber, das Laub, die Rinde und Frucht zur Arzney brauchbar ſind.

Erdberg, Ort im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit einer großen Faſanerie.

Erdbirnen, lat. Helianthus tuberosus, ein Gartengewächs, mit Artiſchocken ähnlichen Knollen an den Wurzeln, deren Genuß Menſchen und Thieren zuträglich iſt. Das Gewächs iſt der Sonnenblume nahe verwandt.

Erdbohrer, Bergbohrer, eine Vorrichtung von mehreren Stücken Eiſen, die nach Bedürfniß in einander geſchraubt und gebraucht werden, um ein Loch in die Erde zu bohren.

Erdeicheln, die Wurzelknollen des Lathyrus tuberosus.

Erden, Erdarten ſind mineraliſche Körper, die ſich nicht unter dem Hammer ausdehnen laſſen, in glühender Hitze ihren körperlichen Inhalt behalten, und in ihren weſentlichen Theilen ſich nicht im Waſſer oder in Oelen auflöſen laſſen; es giebt Kalk-, Kieſel-, Granat-, Thon-, Glimmer-, Fluß-, Asbeſt-, Zeolith-, Braunſteinerde; im Handel giebt es grüne, braune, Ochererden.

Erder, Ort in Lippe-Detmold an der Weſer, wo alle für die Grafſchaft beſtimmten Waaren ans Land gebracht und auf der Axe weiter gefahren werden.

Erdfahl, eine gelbliche Farbe, die ins Graue fällt, und die auf Wolle u. a. mit Nußſchalen, Erlenrinden, Sandelholz, Sumach und Nuß hervorgebracht werden kann.

Erdfahler Lack, ein Lack, der aus der mit Alaun gekochten Rinde des Haſenſtrauchs, vermittelſt der Pottaſchenlauge, bereitet wird.

Erdfarbe, die Treibfarbe aus eichener Lohe, womit das Schmalleder vom Lohgerber getrieben wird.

Erdfarben, Farbenſtoffe, welche als eine wirkliche Erde im Boden gefunden, oder durch Brennen, meiſt aus Steinen gewonnen werden; ſind zur Oel-, Fresco- und Miniaturmalerey, wie auch zum Staffirmalen brauchbar; ſ. Kreide, Ocher, Bergblau und Berggrün, Umbra, Cölniſche Erde, Galmey, Zinnoberletten, Kobalt u. a.

Erdfett, Erdharz, ein Stoff aus der Erde mit vielen öligen Theilen, dazu gehört Naphtha, Steinöl, Erdpech, bituminöſes Holz u. a.

Erdflachs, ſ. Asbeſt u. Amianth.

Erdgeſchmack, ein gewiſſer Nebengeſchmack gewiſſer Weine, der den Weinen einer gewiſſen Gegend immer eigen iſt.

Erdglas, ſ. Marienglas.

Erdgrün, eine mattgrüne ſteinige Erde, zur Malerey brauchbar; gebrannt wird ſie grünbraun.

Erdgut, eine Sorte des holländiſchen Tabaks, die aus dem Naſſauiſchen ſtammt; ſ. Sandgut.

Erdharze, entzündliche Stoffe von öliger Beſchaffenheit, welche aus der Erde herkommen, und durch Deſtillation flüſſige Oele geben, wie Erdöl, Erdpech, Naphtha u. a.

Erdhaue, eine runde, vorn zugeſpitzte gekrümmte Haue.

Erdkohle, eine mit Harz durchdrungene Erde, die weſentlich von den Steinkohlen verſchieden, übrigens eben ſo brauchbar iſt.

Erdkreide, ſ. Steinkreide.

Erdkugeln, lat. Globi terrestres, hohle Kugeln aus Pappe oder Holz, worauf die Erdtheile mit Meeren, Flüſſen, Seen u. a. gezeichnet ſind.

Erdmandel, lat. Cyperus esculentus, eine grasartige Pflanze aus Aſien und Südeuropa, deren Wurzelknollen zur Mandelmilch und als Kaffeeſtellvertreter gebraucht werden, in Spanien heißt das Gewächs Juncia avellanata.

Erdnuß, Erdkaſtanie, Erdeichel, Lathyrus tuberosus, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs auf thonigen Saatfeldern, deſſen Wurzelknollen zur Speiſe und zur Bereitung eines Oeles dienen, Die Knollen heißen auch Erdmäuſe.

Erdöl, ein öliger Stoff, der aus der Erde gewonnen wird, und wie andere geringe Oele gebraucht werden kann; heißt auch Bergöl, Naphtha.

Erdorſeille (ſ. Orſeille), ein Moos mit Urin und Kalk behandelt.

Erdpin, Erdkiefer, Erdweihrauch, lat. Teucrium chamaepitys, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs von durchdringend-balſamiſchem Geruch, bitterem und zuſammenziehendem Geſchmack, welches ſtark zur Arzney gebraucht wird; kommt hauptſächlich von Thüringen und geht von da ins nördliche Deutſchland.

Erdpiſtazie, Erdkaſtanie, lat. Arachis hypogaea, ein Gewächs in Aſien und Südamerica, deſſen Wurzelknollen zur Speiſe und zu Oel brauchbar ſind.

Erdrauch, lat. Fumaria officinalis, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs; wird zur Arzney gebraucht.

Erdſchwarz, eine Art Erdkohlen, die zur Frescomalerey, zur Tinte (mit Vitriol und Galläpfeln) und zur Ausfüllung der Lücken in Kupferſtichen (mit Bley) brauchbar ſind.

Erdſchwefel, ſ. Hexenmehl.

Erdwürmer, ſ. Regenwürmer.

Erdzeiſel, ſ. Hamſter.

Erdzunge, Erd- oder Landenge, ein ſchmaler Strich Landes, der in die See hineingeht und von zwey Meeren eingeengt iſt, wodurch zwey Länder mit einander verbunden werden.

Eretriſche Erde, eine thonige Siegelerde; es giebt eine graue und weiße, welche letztere zum Malen dient.

Erfriſchung, Erfriſchungen einnehmen, bey der Seefahrt, ſich mit allerley nöthigen Lebensmitteln und Schiffsbedürfniſſen verſehen.

Erfurt, eine Stadt an der Gera in Thüringen, mit 3400 Häuſern und 17,000 Einwohnern, ſonſt eine der angeſehenſten deutſchen Handelsſtädte, mit Meſſen, Stapelgerechtigkeit und ſtarkem Tranſitohandel. Fabriken und Manufacturen von guter einheimiſcher Wolle, aber auch andere von Baumwollen- und Seidenzeugen, Bändern, Strümpfen, Schuhen und Stiefeln, einer Tabaksfabrik, guter Bier- und Eſſigbrauerey, Branntweinbrennerey, Nudelbereitung, und ſtarkem Ueberfluß an Gartenfrüchten, Waid, Anis, Rübſamen, Kümmel und Senf. Ausfuhr: obige Natur- und Kunſtproducte, ſo wie Getreide, Flachs, Kleeſamen, Anis, Mohn, Saflor, Vieh ꝛc.; drey Jahrmärkte. Man rechnet daſelbſt nach Reichsthalern zu 24 guten Groſchen à 12 Pfennige. Die Cöln. Mark f. wird entweder zu $13\frac{1}{3}$ Rthl. in 20 Fl. F. oder zu $14\frac{1}{6}$ Courent beſtimmt, und es vergleichen ſich demnach 100 Rthlr. im 20 Fl. F. mit 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Rthlr. Cour. — $169\frac{7}{17}$ Fl. — Nach dem Courentgeld beſtimmt man den Carolin zu $6\frac{1}{2}$ Rthlr., den alten Louisd'or zu $5\frac{1}{3}$ Rthl., den franz. Lbthlr zu $1\frac{5}{8}$ Rthlr., den Speciesthaler zu $1\frac{5}{12}$ Rthlr. Man hat zweyerley Ellen, die große und kleine; 100 Erfurter große E. = 81 brab. E., 100 dergleichen kleine E. = $59\frac{1}{2}$ brab. E. Im Handelsgewicht vergleichen ſich 100 Erf. Pfd. mit 92 Nürnb. Pfd. Bey dem Getreidemaß hat 1 Malter 4 Viertel, 12 Scheffel, 48 Metzen oder 192 Mäßchen. Beym Weinmaß rechnet man 1 Fuder zu 6 Ohm von 2 Eimern à 54 Kannen.

Erfurtsmalerey, eine Art Malerey auf Porzellangefäßen, zumal von der Meißnerfabrik, wo Bauern vorgeſtellt werden.

Ergots de boeuf, franz., Ochſenklauen.

Erhabne Arbeit, Arbeit von Gold, Silber, Meſſing oder Kupfer, worauf Bilder durch Bunzen, Hämmer und anderes Eiſen getrieben worden ſind.

Erhabene Linſengläſer, runde ſcheibenförmige Gläſer, die gegen die Gegend des Centrums dicker ſind; ſ. Konver.

Erhabener Hals, (beym Roßhandel) ein Hals, der Fülle und Rundung, bey einer ſchmalen und zarten Mähne hat; eine Schönheit des Pferdes.

Erholungsfriſt, Anſtand, ſ. Moratorium.

Erichleder, ſ. Weißleder.

Erichsburg, Amt im Fürſtenthum Calenberg in Niederſachſen, mit Flachsbau, Garn, Leinwand, Holzhandel, reichhaltigen Eiſen-, Quader-, Maurerſteinen, Steinkohlen ꝛc.

Eriffs, engl., ein Kanarienvogel der deutſchen Zucht von erwachſenem Alter.

Erigerum, lat., Flöhkraut (ſ.).

Erigne, franz., ein Hebewerkzeug der Wundärzte.

Eriksberg, Ort in der Nyköpingiſchen Landeshauptmannſchaft in Schweden, mit einem vorzüglichen Marmorbruch und gutem Eiſenwerk.

Erinaceus, ſ. Igel.

Eringii radix, ſ. Mannstreu und Eryngo-root.

Erizіten, Baumſteine oder Dendriten, auf welchen Zeichnungen von kleinen Bäumchen mit Stamm und Aeſten und moosähnlichen Blättern vorkommen.

Erlangen, Chriſtian-Erlang, eine von den ſechs Hauptſtädten des Fürſtenthums Bayreuth, mit 865 Häuſern und 9500 Einwohnern, in Alt- und Neu-Erlang getheilt. Manufacturen von Hüten, Handſchuhen, Strümpfen, Kattun, Wollenzeugen, Spiegeln, Tabak, Leder, Stahlwaaren, Gold- und Silbertreſſen, Spielzeug, Leinwandbleichen, Färbereyen, Buchdruckereyen und Buchhandlungen, Vieh- und Jahrmärkten. Man rechnet hier, ſo wie in Anſpach, nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. Die Cöln. Mark f. wird zu 24 Fl. beſtimmt; 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein., 100 Fl. Erlang. = 125 Fl. rhein. Im Ellenmaß 100 Erl. Ellen = $90\frac{1}{2}$ brab. oder $102\frac{1}{4}$ Bayreuth. E. Im Handelsgewicht 100 Erlang. Pf. = $99\frac{1}{5}$ Nürnb. Pfd. oder $98\frac{1}{2}$ Bayr. Pfd.

Erlanger Blau, eine Farbe, welche aus der Berliner Blaulauge entſteht, wozu jedoch Glanzruß ſtatt der thieriſchen Subſtanz (beym Berliner Blau) und Soda ſtatt der Pottaſche und des Weinſteinſalzes genommen wird.

Erlanger Kalbleder, ſ. Kalbleder.

Erlanger Leder, weißgares Leder, welches ſehr glänzend und geſchmeidig iſt, aus Lämmer- und jungen Ziegenfellen, hauptſächlich zu glaſurten Handſchuhen brauchbar.

Erlanger lederne Handſchuhe, Handſchuhe aus feinem weißgaren Leder; es giebt weiße, blaue braune, gelbe, roſenfarbene, ſchwarze, waſchlederne Damenhandſchuhe, ſo wie auch Mannshandſchuhe.

Erlau, ungar. Eger, Jäger, Stadt

in der Heveſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit 16,852 Einwohnern, vielen griechiſchen Handelsleuten und trefflichem rothen und weißen Wein, dem Burgunder vergleichbar, im Durchſchnitt gegen 200,000 Eimer jährlich. Für das richtige Fäſſermaß ſorgen nachahmungswürdige Statuten des Erlauer Binderhandwerks. Die Stadt treibt auch außerdem Handel.

Erlauer, ungariſche Weine von der Gegend von Erlau; auch zur Arzney gegen die Ruhr brauchbar; es giebt rothe und weiße.

Erle, Erlenbaum, Eller (ſ.), Betula alnus, ein Baum, deſſen Holz zum Waſſerbau, die Rinde zum Braun und Schwarzfärben brauchbar iſt.

Erlenbach, Ort im Berner Oberland in der Schweiz, mit anſehnlicher Rindviehzucht und Käſebereitung.

Ermeknappe, dän., Hemdeknöpfe.

Ermeland, ſ. Wermeland.

Ermesini lustrati, ital., Glanztaffet.

Ermin, Zollabgabe in der Levante.

Ermines, engliſche wollene Zeuge; gehen ſtark nach Spanien und Portugal und haben verſchiedene Farben.

Ermine skins, engl., Hermelinfelle (ſ.); — E. tips, Hermelinſchwänze; ſ. Hermine.

Erminette, franz., Deißel, Krummhaue.

Ermländiſche Garnen, polniſche leinene Garnen, vorzüglich aus Ermland; gehen über Königsberg ins Ausland.

Ermländiſche Leinen, gewöhnliche weiße Leinwand aus Ermland in Preußen; geht über Königsberg nach Holland, Portugal und Spanien u. a.

Ermodottili, ital., Hermodatteln (ſ.).

Ermsleben, Stadt an der Selge in Niederſachſen, mit einer Salpeterhütte, ſtarker Viehzucht und Flachsbau.

Erne, Strath-Erne, Thal am gleichnamigen Fluß in der Grafſchaft Perth in Schottland, mit vielem Getreide ſtarker Viehzucht und Leinwandweberey.

Ernsdorf, Ort bey Reichenbach in Schleſien, verfertigt in Durchſchnitt jährlich für 130,000 Rthlr. Kattune, Barchent, Raſche u. dgl.

Ernspach, hohenloh. Oehring. Ort am Kocher in Franken, mit einer Papiermühle, einem Eiſen- und Kupferhammer und Weinbau. Die Eiſenwerke liefern Kanonen, Oefen, Keſſel, Mörſer und allerley geſchmiedetes Eiſen; das Kupferwerk allerley kupferne und meſſingene Geſchirre.

Ernſtthal, Stadt zwiſchen Glaucha und Chemnitz in Oberſachſen; mit 250 Häuſern, 1800 Einwohnern, Leinen- und Baumwollenweberey und Strumpfwirkerey.

Ernſtthal, eine berühmte Glashütte bey Gräfenthal im Saalfeldiſchen.

Eropina, Landſchaft am Gambia in Africa, deren Einwohner mit den Europäern handeln.

Eroy le Chatel, Stadt im Departement Aube in Frankreich, mit ſtarkem Wein-, Hanf- und Flachsbau, und vielen Arbeiten in ordinärer Leinwand, beſonders Toilats ꝛc

Erpel, Naſſau-Uſing. Ort oberhalb Unkel am linken Rheinufer, mit ſehr gutem Bleichert und trefflichem Schieferſtein.

Erpici, ital., Eggen.

Errie, Erie, ſchiffbarer See in Canada in Nordamerica.

Error calculi, ein Rechnungsfehler.

Erſcheinen, ſ. Compariren.

Erſetzen, erſtatten, ſ. Koſten und Schaden.

Erſtfeld, Ort an der Reuß in Uri in der Schweiz; nährt ſich vom Waarentransport über den St. Gotthard.

Erſtunken, durch übermäßige Fäulung mürb und untüchtig; von Leder, welches zu lang in der Beitze gelegen hat.

Eruca, lat., Senf (ſ.).

Ervanços, port., Kichern.

Erven, lat. Orobus, eine Hülſenfrucht, die auch in Deutſchland auf wenigen fruchtbaren Feldern gebaut wird, für Vieh und zur Speiſe der Menſchen brauchbar.

Ervilhacas, port., Wicken.

Ervy, Städtchen in Champagne in Frankreich, mit anſehnlichen Coutils- und Leinwandmanufacturen.

Erwten, holl., Erbſen (ſ.).

Eryngo root, engl., Mannstreuwurzel; — Candied E., mit Zucker überzogen, zur Reizung des Begattungstriebes brauchbar; kommt von den engliſchen und ſchottiſchen Küſten.

Erysimum, lat., Hederich (ſ.).

Erytrophthalmus, Rothauge, ein Onyx von augenähnlicher Zeichnung, deſſen Mittelpunkt mit einem rothen Kreis umgeben iſt.

Erze, rohe Metalle, meiſt mit andern Stoffen in ihrem rohen Zuſtande vermiſcht; Erz iſt auch eine Miſchung von Kupfer, Zink u. a.; ſ. Bronze.

Erzen, Artzen, Ertelſen, Ort zwiſchen Pyrmont und Hameln in Nieder-

ſachſen, mit gutem Flachsbau, Garn, Leinwandgewebe, Holz zur Ausfuhr und einem Meſſingwerk, wo viele Keſſel, Kaſſerollen ꝛc. verfertigt werden.

Erzerum, Arzerum, türkiſche Stadt in Armenien, mit 60,000 Einwohnern; ein Haupthandelsplatz für indiſche und perſiſche Waaren. Die hieſigen Griechen ſind faſt alle Kupferſchmiede, deren Fabrikate weit verführt werden. Die wichtigſten Handelsgeſchäfte machen die Armenier. Man handelt mit Pelzwerk, allerley Stoffen, Specereyen ꝛc.

Erzgebirgiſcher Kreis, ein Theil des Königreichs Sachſen an der böhmiſchen Grenze. Flächeninhalt mit Einſchluß der Herrſchaft Wildenfels und der ſchönburgiſchen Beſitzungen nach Leonhardt 121 Quadratm., nach Canzler 111 Q. M., auf die Q. M. 3518 Menſchen: alſo bey 450,000 Seelen. Producte: außer Stein- und Erdarten, Silber, Kupfer, Zinn, Bley, Eiſen, Kobalt, Wismuth, Arſenik ꝛc. Holz, Schafzucht zu den inländiſchen Wollenmanufacturen und zur Ausfuhr. Seit dem böhmiſchen Getreideausfuhrverbote hat ſich der Ackerbau ſehr vervollkommnet. Manufacturen u. Fabriken außer Bergbau, welcher gegen 12,000 Bergleute beſchäftigt, werden durch Verfertigung blecherner Geräthe, Schmalte ꝛc., vorzüglich aber durch Klöppeln oder Spitzenwirken, ſo wie durch Wollen- und Flachsſpinnen viele Menſchen in Thätigkeit verſetzt. Nach einem ſechsjährigen Durchſchnitte kann man die Zahl der im Umtriebe ſtehenden Gruben im erzgeb., voigtl. und neuſtädt. Kr. ſo wie im churſächſ. Antheil von Henneberg auf 6 – 700 ſetzen, wovon das Freyberger Bergamtsrevier allein über den dritten Theil enthält. In dem Jahre 1800 betrug der geſammte Ertrag dieſes Diſtricts 52,843 Mark 11 Loth Silber 285 Centn. 2 Pfd. Garkupfer und 1870 Centn. Glätte und Bley. Im Jahr 1797 waren bey dem Bergbau 10,369 Arbeiter, ohne die henneb. und einige erzgeb., die zuſammen 403 machten. (S. Leonhardi's Erdbeſchreib. 3r. Bd. 3te Auflage, Leipz. 1804. 8.).

Es, Eschen, Ducateneschen, As, das kleinſte Münzgewicht für die Cöln. Mark; 4352 Eschen = 1 Mark; 17 = 1 Pfenn. Cöln. Gold- und Silbergewicht

Esca, ein zu Bourdeaux gebräuchliches Feldmaß.

Esca, ital., Feuerſchwamm.

Escadre, ein Geſchwader (ſ.).

Escale du désert, Handelsplatz der Wüſte; franz. Handelsloge am Senegal auf der Weſtküſte von Africa, mit dem ſtärkſten Gummihandel.

Escalemberg, oder Gebirgs-Baumwolle; kommt aus der Levante.

Escales, Echelles, franz. Häfen und Handelsplätze, vorzüglich in der Levante und Barbarey.

Escalins, ſ. Schilling.

Escalmo, ſpan., ein Dullen oder hölzerner Nagel.

Escalonas, ſpan., Schalotten.

Escalop shell, engl., Kammmuſchel, dient auf Speiſetafeln zur Zierde, und wird daher ſogar aus andern Stoffen nachgebildet.

Escalsadores, port., Bettwärmer.

Escamite, eine Art Barchent, von der Inſel Scio; kommt über Smyrna.

Escamonée, franz., Skammonium (ſ.); Escamonea, ſpan.

Escaña, ſpan., Spelt.

Escandal, ein Oelmaß zu Marſeille und Toulon, enthält in Marſeille $752\frac{1}{2}$ Par. Kub. Zoll, und zu Toulon 805 P. K. Z.; 4 Escandeaux = 113 Hamb. Pfd.

Escandolas, port., Dachſchindel.

Escape, engl., Entweichung, Flucht aus dem Gefängniß (Cr.).

Escape Ladder, engl., eine Rettungsleiter, Menſchen und Geräthe bey Feuersgefahr von hohen Wohnungen herabzulaſſen.

Escapement, engl., die Hemmung in einer Uhr.

Escapolas, port., Wandhaken; — E de rologios de algibeira, Uhrhaken.

Escar, franz., rohes Leder von Alexandrien in Aegypten oder von der nordamericaniſchen Küſte.

Escarbelles, franz., kleinere Elephantenzähne, von ungefähr 20 Pfd. das Stück.

Escarbilles, franz., Steinkohlen, die auf Meilern abgeſchwefelt ſind.

Escarboucle, franz., Karfunkel.

Escar d'once, Fin d'once, levantiſches Baumwollengarn, kommt von Smyrna, Aleppo, Sayde; letzteres iſt das feinſte.

Escargots, franz., Gartenſchnecken.

Escarlate, ſpan., Scharlachtuch.

Escarlatin, franz., ein guter Zider, von Conſtantie in der Normandie.

Escarpias, ſpan., Wandhaken.

Escarpins, franz., leichte Schuhe; drey Mal genähete; retournés, umgewandte.

Escart d'once, ſ. Escar.

Escarts, die geringeren und wohlfeileren Büffelhäute von Aegypten; die beſſern davon heißen Faroux.

Escarva-orejas, ſpan., Ohrlöffel.

Escavisson de cannelle, franz., 1) Zimmetbruch; 2) die cannelle matte und lignea; 3) der Abfall von jeder Droguerieswaare.

Esch, Escheboom, holl., Aeſche.

Eschabraquer, ſchwed., Schabracken.

Eſchblau, ſ. Ultramarin, eine mineraliſche blaue Farbe.

Eſche, Eſchenbaum, Aſche, Aeſche, lat. Fraxinus excelsior; ſ. Aeſche.

Eſchel, Aeſchel, die dritte Gattung des Kobaltblau, die wieder in ſchlechten Eſchel G. E. Nr. 1; ſchlecht feinen E., G. E. Nr. 2; ordinären E, O E; mittelfeinen E, M E.; feinen E., F. E.; extrafeinen E., E. F. E; allerfeinſten E., F. F. F. E. getheilt wird.

Eſchenau, Ort in der Grafſchaft Wiedrunkel, mit ſchönem ſchwarzen, mit weißen Adern durchzogenen Marmor.

Eſcherndorf, Ort im Landgerichte Volkach am Mayn, mit ſehr gutem Wein.

Eſchershauſen, Ort im Wolfenbüttelſchen, mit gutem Feldbau und ſtarker Leinwandweberey.

Eſchilstuna, Eſkilstuna, Carlguſtavsſtadt, Stadt in Südermannland in Schweden, mit Eiſen- und Kupferhämmern, einer Stahlfabrik, Walken und einem Jahrmarkt am 2ten Januar.

Eschineza, port., Chinawurzel.

Eſchwege, Stadt in Niederheſſen an der Werra, mit 748 Häuſern, 4500 Einwohnern, Gerbereyen, Weſerſchifffahrt, Steinkohlen und zwey Tabaksfabriken.

Eſchweiler, Stadt im Jülichiſchen in Weſtphalen, mit 1420 Einwohnern, wichtigen Seiden-, Sammt- und Wollentuchmanufacturen, Stein-, Galmey- und Steinkohlengruben, und Meſſing- und Drahtwerken, auch Handel.

Eſchwurz, ſ. Diptam.

Esclavage, franz., ein Frauenſchmuck, der aus einer Art von Halskette die vorn an der Bruſt herabhängt, und aus feinem Draht oder ſchwarzem und weißem Schmelz oder Diamanten, Perlen, Gold und a. beſteht.

Esclavage, Zoll in England für die Franzoſen zur Abholung mancher Waaren, deren Verkauf nur manchen engliſchen Handelscompagnieen zuſteht.

Escobas, ſpan., Beſen; — E. para limpiar, zapatos, Schuhbürſten; — E. para limpiar el fondo, ein Schiffsbeſen.

Escobillas de cirujano, ſpan., Frottirbürſten.

Escolines, eine Sorte des Burgunders von der 2ten und 3ten Sorte.

Escombros, ſpan., Makrelen.

Escompte, franz., Disconto.

Escopeiros, port. Schmierquaſte.

Escopes à main, franz., Oehsfäſſer, kleine Waſſerſchaufeln mit einem Stiel.

Escoplos, ſpan. auch Escopros, Meißel.

Escorte, ſ. Convoy, Bedeckung.

Escots, franz. feine wollene Zeuge; auch Skots genannt; es giebt weiße und ſchwarze; kommen von Gevaudan über Nimes und Montpellier.

Escovas de cirurgiaõ, port., Frottirbürſten; — E. para limpar sapatos, Schuhbürſten.

Escovilho, port., Metallkrätze.

Escourgeon, Ecourgeon, fr., Wintergerſte; — Escourgeons, Lederſtreifen zu Dreſchflegeln u. a.

Escourrau, franz., Terpentin von Lerchenbäumen.

Escrivaninhas, port., Schreibzeuge.

Escrupulo, ſpan. und port., ein Scrupel.

Escuadra, ſpan., ein Winkelmaß, auch ein Geſchwader.

Escubac, ein Liquor, deſſen Hauptbeſtandtheil Safran iſt, wozu noch Angelika-Samen, Koriander, Zuckerwurzel, Samen, Würznelken, Muskatblumen hinzukommen.

Escudillas, ſpan., Näpfe.

Escudo, Münze, in Portugal eine Goldmünze = $\frac{1}{8}$ eines Dobra, 1600 Rees; in Spanien ſowohl eine Rechen- als wirkliche Münze; a) Escudo al Sol = 32 Reales de Vellon, 2 Rthlr. 7 Gr. 4 Pf. preuß. Cour.; b) Escudo de Oro, die ſpan halbe goldene Piſtole = 40 Reales de Vellon, 2 Thlr. 21 Gr. 2 Pf.; c) Escudo de Vellon, Rechnungsmünze, ſpan. halber Silberpiaſter von 10 Reales de Vellon = 17 Gr. $3\frac{1}{2}$ Pf.; d) Escudillos de Oro, kleine goldene Piaſter zu 10 Reales de plata nuevas, oder 20 Reales.

Escupideras, ſpan., Spucknäpfe.

Escumilha, port., Vogeldunſt.

Escutcheon, engl., Schlüſſelſchild; covered, das Schlüſſelloch verſchließend; pierced, mit einer Oeffnung für den Schlüſſel; — Thread E., die

innere Bekleidung des Schlüſſellochs, eine Büchſe.

Eſel, eine Art Gurt- oder Spanbett.

Eſel, lat. Asinus, ein auch in Deutſchland vorkommendes Laſtthier, deſſen Haut zu Pergamen für Trommeln, Siebe, Oels- oder Rechenhäuptern zu Schreibtafeln, zu ächtem Schagrin, die Haare zu Matrazen und Polſtern gebraucht werden; es giebt zahme und wilde Waldeſel.

Eſelshuf, (beym Roßhandel) ein hoher Huf bey einer engen Ferſe; ein Fehler, wovon der Zwanghuf die Folge iſt.

Eſelswieſe, ein großer Anger oder Wieſe bey Querfurt, wo alle Mittwoche nach Oſtern ein großer Markt gehalten wird.

Eſens, Stadt in Oſtfriesland, mit 1600 Einwohnern, einem Poſtamt, Spiegel-, Schrot- und Nadelfabriken.

Eſitozoll, Ausfuhrzoll.

Esk, **Eskdale**, eines von den vier Thälern der ſchottländiſchen Grafſchaft Duerfries, mit beträchtlichem Wollenhandel.

Eskimeaux, **Eskimos**, ein Volk an der öſtlichen Hudſonsbay im brittiſchen Nordamerica; die Waaren, die ſie ablaſſen, kommen unter dem Artikel Hudſonsbay vor.

Eskischehr, Eski-Schehr, beträchtliche türkiſche Handelsſtadt in Natolien, mit Wein und Gartengewächſen.

Eslabon, ſpan., Feuerſtahl.

Esmalto, ſpan., Schmelz.

Esmeraldo, ſpan., Smaragd.

Espaces, franz., Spatien für den Buchdrucker; es giebt fortes, moyennes, minces.

Espadas, ſpan., Degen; — E. pretas, port., Rapiere.

Espadilla, ſpan., ein Schwert, den Hanf auszuklopfen, Schwingeiſen.

Espadines negros, ſpan., Rapiere.

Espadon, franz., Plumes d'E., Federn des braſilianiſchen roſenfarbigen Löffelreihers, Platalea Ajaja, lat.

Eſpagnol, ein gelbbrauner flüchtiger und feingemahlner Schnupftabak.

Espagnolet, Espagnolette, ganz wollener Droguet; es giebt geköperten und leinwandartigen glatten, auch gerauhten, entweder auf einer Seite oder auf zwey Seiten; kommt von Beauvais, Rouen, Dornetal, Chalons an der Marne, wie auch von deutſchen Manufacturſtädten; E. auch eine Eingriffſtange zu Thür- und Fenſterrahmen.

Espaliers, engl., junge Spalierbäume.

Espalmage, franz., die Koſten der Schiffscalfaterung, auch die Verrichtung ſelbſt.

Espalme, franz., ein Maſtix-Firniß, womit man Schiffe anſtreichen und gegen Würmer verwahren kann.

Espaniola, eine Art Indig; ſ. Hiſpaniola.

Esparagossa, ſpaniſche Wolle aus Aragonien; geht ſtark nach Holland.

Esparcette, **Eſparſette**, **Eſpar**, gemeiner Süßklee, lat. Hedysarum Onobrychis, eine auch in Deutſchland eingeführte Futterpflanze, deren Same viel in den Handel kommt, vorzüglich aus dem Thüringiſchen in andere deutſche Bezirke.

Espardilles oder Mules de corde, franz., Strickſchuhe, welche hauptſächlich von Langres kommen.

Espargoule, Espargoute, fr., Spark (lat. Spergula).

Esparre, l', Ort im Departement der Gironde in Frankreich, mit ſehr gutem Wein.

Esparres, Espars, franz., Sparren, Spieren.

Espartilho, port., Schnürbruſt.

Esparto, Spartogras (lat. Stipa tenacissima) auch ſpaniſcher Ginſter genannt, eine Grasart in Spanien, Sicilien, Corſika und dem ſüdlichen Frankreich, deren zäher Baſt zu den mannichfaltigſten Seiler- und Flechtarbeiten wie auch zu ganz vorzüglichen Ankertauen brauchbar iſt; die Seil-, Korb- und Flechtwaaren, unter welchen letzteren Matten von aller Art, Tiſchblätter, Stuhlflechten, Bettgurte, Schuhe, Körbe u. a. begriffen ſind, wozu noch Segeltuch, Packleinen und feinere Gewebe und Arten von Plüſch kommen, gehen von Valencia, Murcia, Granada ins Ausland; in Braunſchweig iſt eine Niederlage von den Seilen; übrigens wird dieſe Pflanze wie Färbeginſter auch zum Färben benutzt.

Espatule, franz., eine Spatel.

Eſpe, **Aſpe**, ſ. Zitterpappel.

Espèces, franz., Münzſorten; — E. de billon, überſetzte Münze; — E. de mauvais alloi, ſchlechte Münze; — E. decriées, verrufene Münze; — E. rognés, gekippte M.; — E. altérées, gewippte M.; — E. legères, leichte M.; — E. fourrées, Futtermünzen, mit Gold oder Silber gedeckte falſche Münze; — E. courantes, de cours, curente M.; — en espèces sonnantes, in klingender Münze.

Especias, ſpan., Specereÿ; heißt auch Especerias.

Espejos, ſpan., Spiegel; — E. ustorios, Brennſpiegel.

Espelta, ſpan. Spelt, Dinkel.

Espeques, ſpan., Handſpaken, Hebebäume; — E. de aparejo, Nothſpaken

Espérance, Cap de bonne, Vorgebirge der guten Hoffnung.

Espergula, ſpan., Spark.

Esperma de ballena, ſpan, Wallrath

Espicaceltica, ſpan., celtiſche Narden.

Espicanardy, franzöſiſch, indianiſcher Spick.

Espichos, port., Faßhahnen

Espieglo, ſpan., Lavendel.

Espines, franz., auch Aspigny, levantiſche gelbe Beeren.

Espingardas, port., Flinten.

Espingoles, franz., Musketons, Donnerbüchſen.

Espiotte, franz., Wintergerſte.

Espiritu de vino, ſpan., Weingeiſt.

Espiritu Santo, Stadt und Hafen in Rio-Janeiro in Braſilien.

Espivitadores, port., Lichtſcheren.

Espondons, franz., Spendone (ſ.).

Esponja, ſpan., Badeſchwamm.

Esporas, port., Sporen.

Esposende, Ort und Hafen in der Provinz Entre Minho e Duero in Portugal.

Esprit de vin, franz., ein Branntwein, der mehrmals abgezogen iſt, und zur Bereitung der Firniſſe, wohlriechender Flüſſigkeiten und vieler Arzneÿen dienet; es giebt doppeltes oder Halbwaſſer; kommt von der Provence, Languedoc u. a.

Espuelos, ſpan., Sporen.

Espuerta, ſpan., ein Binſenkorb.

Espuma del mar, ſpan., Meerſchaum.

Espumaderas, ſpan., Schaumlöffel.

Espumilla, ſpan., Flor.

Esquadra, ſpan., Winkelhaken; — E. auch im Portugieſiſchen ein Geſchwader.

Esquif, franz., ein kleines Fahrzeug, zum Ab- und Zufahren beÿ großen Schiffen brauchbar.

Esquina, port., Chinawurzel.

Esquinanto, port., Kameelheu.

Esquine, franz., Chinawurzel.

Eßbare Vogelneſter, ſ. Indianiſche Vogelneſter.

Eßhammer, ein Senkhammer, mit einem S., um Zierrathen auf dem Eiſen zu machen.

Eßklinge, eine eiſerne Klinge, die vorn nach einem Haken gebogen iſt, womit die Kohlen in der Eſſe zuſammengelegt werden.

Eßlingen, Stadt in Stuttgarter Kreiſe in Wirtemberg, mit 5200 Einwohnern, Wein, Getreide, Obſt und Gemüſe, auch Webereÿen.

Eßmaß, ſ. Ration.

Eßping, ein Laſtſchiff in der Oſtſee.

Eßwaaren, Alles, was zum Unterhalt der Menſchen dient, Fleiſch, Brot, Hülſenfrüchte, Wurzeln, Obſt u. a.

Eßweil, beträchtliches Thal im oberrhein. Kreiſe in Zweÿbrücken, mit vielen Agathſchleifern, Goldſchmieden und anderen Künſtlern, welche die inländiſchen ſchönen Agathe und andere Steine ſchleifen, faſſen und auf mancherleÿ Art bearbeiten. Der beträchtliche Abſatz erſtreckt ſich auf ganz Deutſchland, Holland, einen Theil von Frankreich und Italien. In der Gegend ſind auch gute Queckſilbergruben.

Essarts, les, Stadt im Departement der Vendée in Frankreich, mit 407 Häuſern, 2089 Einwohnern und etwas Handel.

Essaye, franz., Racine d'E., oſtindiſche Scharlachwurzel, iſt im Bruche braunroth und ſchmeckt nach Salpeter.

Esseaux, Essandoles, franzöſ., Dachſchindeln.

Essoin, Kornmaß zu Soiſſons in Frankreich.

Esseck, Hauptſtadt an der Drau in Slavonien, mit 782 Häuſern, 8500 Einwohnern, Seidenmanufacturen und Handel mit Vieh, Häuten und Getreide.

Eſſen, Stadt im Bergiſchen in Weſtphalen, mit 4000 Einwohnern, ſchönen Tuchmanufacturen, Gewehr- und Eiſenfabriken und guten Steinkohlengruben in der Nähe; auch Handel mit Flachs, Garn und Leinwand.

Essence, franz., Eſſenz (ſ.); — E. de Rhodium, Roſenholzöl; — E. d'ablette, d'Orient, nacrée, Perleſſenz von den Schuppen des Weißfiſches (ſ.).

Essence, engl., Eſſenz; — E. of Origanum, ſpaniſches Hopfenöl; — E. of roses, orientaliſche Roſen-E.; ſ. At-

tar; — E. of Spruce, ein Terpentinſaft, der aus Fichtenſproſſen und Zapfen gezogen worden; ſ. Spruce; — E. of mustard, Senf-E., gehört zu den Arzney-Eſſenzen, deren es in England viele giebt, wie Dr. Ward's E., Johnson's vegetable E. for the scurvy, Leemings E., Oxley's E., Juniper's E. of peppermint u. a.

Essence phials, engl., Eſſenzflaſchen.

Eſſener Leinen, Leinwand aus der Gegend von Eſſen, die ſehr ſchwer und gedrungen, auch ſehr weiß, und unter den Osnabrückiſchen Leinen begriffen iſt.

Eſſenz, 1) ein wohlriechendes Oel das durch bloßes Auspreſſen friſcher Pomeranzen- und Zitronenſchalen gewonnen wird; kommt vorzüglich aus Italien und Sicilien; 2) ein durch Deſtillation gewonnenes Oel, iſt um zwey Drittheile wohlfeiler, hierher gehört die höchſt wohlriechende Neroli-Eſſenz aus Pomeranzenblüthen, von denen 100 Pfund nur 1 Loth dergleichen Eſſenz liefern; 3) Arzney-E., flüſſige Arzneymittel, die aus verſchiedenen Stoffen des Thier-, Pflanzen und Steinreichs durch Aufgießung einer Flüſſigkeit bereitet werden; die wirkſamen Beſtandtheile gehen über in die Flüſſigkeit.

Eſſenz, die erſte Gattung des ungariſchen Weines.

Essequebo, holländiſche Colonie in Weſtguiana in Südamerica, an dem gleichnamigen Fluß, mit Plantagen von Kaffee, Zucker und Baumwolle.

Esses, engl., Eßbuchten; ſ. Ess-knees; E., franz., Lünſen, Achſennägel, Werkzeuge und Theile der Schiffe von der Figur eines S.

Essex, Grafſchaft in England an der Nordſee, mit 226,000 Einwohnern, an der Mündung der Themſe fruchtbares Maſchland, mit vielem Getreide, ſchönem Safran, Pferden, Viehzucht, mit Butterhandel, trefflichen Auſtern, Wollenmanufacturen und Schießpulverbereitung.

Essex, Grafſchaft in Maſſachuſetts in Nordamerica, 19 Quadratm. groß, mit 57,900 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Küſtenfiſcherey, vielem Holz, Eiſen, Marmor und Kalkſtein, anſehnlichen Manufacturen und ſtarkem Seehandel. Hauptſtadt Salem.

Essex, Grafſchaft in New-Jerſey in Nordamerica, 9 Quadratm. groß, mit 17,785 Einwohnern, größtentheils Engländern und Schottländern, Weizen und anderem Getreide, beträchtlicher Rindvieh- und Schafzucht. Hauptſtadt Elizabeth-town.

Essex, Grafſchaft in Virginien in Nordamerica, mit fiſchreichen Seen, Wildpret, Holz, Gerſte, Roggen, Tabak ꝛc.

Ess-hooks, engl., Eßhaken, doppelte Haken, wie ein lateiniſches S geſtaltet, um zwey Ringe oder Oehre einzuhängen.

Essieux, franz., Achſen

Eſſig, eine Säure, die bey der zweyten Gährungsſtufe gewiſſer animaliſchen, meiſtens aber vegetabiliſchen Flüſſigkeiten erzeugt wird; alle ſchleimig-zuckerartige Stoffe können einen Eſſig liefern; es giebt Wein-, Bier-, Obſteſſig; ferner E. aus Honig, Molken, Runkeln u. a.; von dem Bier-E. giebt es braunen und weißen, nachdem das Malz dazu ſtark oder ſchwach gedörrt war; mancher iſt auf verſchiedene Art gefärbt, mit Heidelbeeren, Sandelholz, auch mit verſchiedenen Pflanzentheilen für den Wohlgeruch oder Wohlgeſchmack geſchwängert, wie Roſen-, Lavendel-, Mohneſſig; kommt von Hamburg, Lübeck, Bremen, Roſtok, Altona, von Bourdeaux, Chalons an der Marne, Caudebec, Olivet, Orleans, Paris, St. Omer und Saumur, Marſeille, Rochelle, Nantes, St. Malo, von Ungarn, wie auch von einigen Rheingegenden; feinere Sorten von Eſſig zur Arzney, zum Gebrauch in Bädern, für den Putztiſch u. a. erhält man von Paris, Avignon, Montpellier, Dijon, Chalons an der Marne u. a.

Eſſigäther, eſſigartiger Aether, eine Flüſſigkeit von durchdringendem Geruch; ein höchſt verſtärkter und gereinigter Eſſig.

Eſſigdorn, ſ. Berberis.

Eſſighonig, Oxymel, Honig in Weineſſig aufgelöſt und dann wieder bis zur Honigdicke eingekocht.

Eſſigſalmiak, Minderers Geiſt, eine Verbindung der Eſſigſäure mit flüchtigem Laugenſalz.

Essknees, engl., Eßbuchten, Theile eines Schiffes von der Form eines S.

Essomes, Ort im Departement Aisne in Frankreich, mit vielem ſehr geſchätzten weißen Wein.

Essonnes, Ort im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit Papiermühlen, Kattunfabriken und einer Pulvermühle.

Essoyes, Ort im Departement Aube in Frankreich, reich an Wein.

Essuie-mains, franz., Handtücher.

Estacas en un puerto, ſpan.,

Dückdalben oder Pfähle an Häfen zur Befeſtigung der Schiffe.

Estadal, ein Längenmaß in Spanien = 11 ſpan. Fuß.

Estado, ſ. Braza und Tösa.

Estafisaigre, franz., Stephans-Körner.

Estaing, Stadt im Departement Aveiron in Frankreich, mit 1075 Einwohnern, guter Wolle, Flachs, Flanellen, Cadis und anderen Wollenzeugen.

Estame, franz., Kammwolle.

Estamenha, port., Flaggentuch.

Estamet, Estamette, Serge appareillée, franz., ein dicker und ſtarker wollener Zeug, der meiſt eiſengrau und zur Soldatenkleidung brauchbar iſt; kommt von Verdun, Chalons, Dreux u. a.

Estamines, engl. leichte wollene Gewebe, die auch Segovies und Sagathy's heißen.

Estampas, ſpan., Kupferſtiche.

Estampes, Stadt im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 982 Häuſern, 7786 Einwohnern, Manufacturen von Mützen und Leder und Handel mit Getreide, Mehl, Wolle, rohen und gegerbten Häuten, auch zwey Jahrmärkten.

Estampes, franz., Kupferſtiche; gravées au burin, geſtochene; gravées à point, punktirte; gr. à l'eau forte, radirte; gr. en manière noire, geſchabte; colorées, ausgemalte.

Estanho, Estaño, port., Zinn.

Estano en hojas para azogar, ſpan., Stanniol.

Estano en massa, ſpan., Blockzinn; — E. en barras, Estanho em varras, port., Stangenzinn.

Esta Paliacat, baumwollene Halstücher aus Oſtindien, kommen durch die Holländer.

Estaples, Etaples, Stadt und Hafen im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit Herings- und Makrelenfang, einem großen Wochen- und Jahrmarkt. Von hier aus gehen viele Waaren, als Wein, Branntwein, Weineſſig, Salz und Fiſchthran, nach Artois.

Estateur, franz., ein Fallit.

Este, Stadt im Venetianiſchen unweit Padua, mit 6000 Einwohnern, gutem Handel und einem ſtark beſuchten Jahrmarkt.

Esteca, ſpan., Estécades, franz., Stöchas (ſ.).

Estella, Stadt in Navarra in Spanien, mit 4600 Einwohnern, und guten Wollenmanufacturen.

Estella, ein ſchlechter ſpaniſcher Wein, der ſich nicht hält.

Esterabat, Asterabat, Astrabat, Stadt in Perſien, verfertigt viel braune Droguets und andere leichte Zeuge; die Gegend giebt Wein, Seide, Tabak, Reiß und Südfrüchte.

Esteras, ſpan., Matten; Esteleiras, portugieſiſch.

Esterlines, ſchleſiſche Leinen, gehen ſtark nach Spanien über Cadix.

Eſthland, Landſchaft in Liefland, mit Eſthen, Deutſchen und Schweden, 200,000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, vielem Holz, Fiſcherey und Handel.

Estilo para relojes, ſpan., Uhrzeiger.

Estimation, franz., Taxation; estimer, taxiren, ſchätzen.

Estinc marin, franz., Estinco, Escinco, ſpan., der Stinz (ſ.), Meerſtinz.

Estofa de seda de cavallo, port., pferdehaarnes Stuhlzeug.

Eſtoffe, ſ. Stoffe.

Estojos, port., Beſtecke.

Estompes, franz., Wiſcher für Zeichner; en buffle, von Leder u. a.

Eſtompirte Zeichnung, eine Zeichnung, die mit Rothſtein oder ſchwarzer Kreide fett aufgetragen und dann verrieben wird.

Estopas, port., 1) Heedelinnen; 2) Leinwand, die halb aus Flachs-, halb aus Hanfgarn verfertigt iſt; — *Estopa*, ſpan., Werg.

Estoperoles, ſpan., Preſenningſpiker oder eiſerne Nägel, mit welchen Stücken Segeltuch an Schiffsöffnungen befeſtigt werden.

Estopilles, Estopillas, Battiſtleinen, Schleyer aus Schleſien, Böhmen, Sachſen; es giebt E. unies, dichte; — E. claires, dünne; — rayées, geſtreifte; — à fleurs, floreadas, à ramage, geblümte; damassées; ſtreifige; à mouches, à carreaux, getüpfelte; prètes à bouilli pour imprimer, auch blanches, Druckſchleyer; es giebt auch E. mit bunten Blumen; kommen von Hirſchberg, Landshut, Schmiedeberg, und Greifenberg aus dem Bidſchower Kreiſe, von Rochlitz aus der Herrſchaft Starkenbach und von Grulich, und gehen nach Holland, Hamburg Spanien und Portugal.

Estoraque, ſpan., Storax.

Estoupieres cordats, franz, Packleinen aus Werg; kommen vorzüglich aus der Dauphinée nach Marſeille u. a.

Estragon, franz., Dragun.

Eſtrapades, franz., Federſpanner für Uhrmacher.

Eſtras, franzöſiſche grobe Serſche aus Languedoc, zu Tapeten brauchbar.

Eſtraſſe, franz. auch Dechet de soie, Strazze (ſ.).

Eſtraza, ſpan., Löſchpapier.

Eſtrecho, ſpan., Meerenge, Straße, port. Eſtreito.

Eſtremadura, Provinz in Spanien, nördlich von Leon, 640 Quadratm. groß, in acht Diſtricte eingetheilt, auf beyden Seiten des Tajo und der Guadiana, reich an Vieh, beſonders Schafen, edlen Früchten, Obſt, Wein, Kermes, Marmor, einem Silberbergwerk, Tuchmanufacturen, Gerbereyen von Lämmerfellen und Handel mit Wolle.

Eſtremadura, Provinz in Portugal, an Beira und Alentejo grenzend, mit dem Fluß Tego und der Hauptſtadt des Reichs, ſehr fruchtbar an Wein, Oel, Salz und Honig.

Eſtremoz, Ort in Alentejo in Portugal, mit 1594 Häuſern, 6600 Einwohnern, Marmor, Fabriken für ſchönes irdenes Geſchirre, vorzüglich aus der wohlriechenden Siegelerde.

Eſtrepagny, Stadt im Departement Eure in Frankreich, mit 270 Häuſern, einem ſtarken Getreide- und Jahrmarkt und ſtarker Spitzenverfertigung.

Eſtrepes, poln., Fußangeln.

Eſtribos, ſpan. u. port., Steigbügel.

Eſtridge feathers, engl., Straußfedern; ſ. Oſtrich feathers.

Esridge wool, **E. lambs wool**, engl., Bremer Wolle von den Heideſchnucken (ſ.), zur Saalleiſte wollener Tücher brauchbar, muß jetzt in England meiſt dem Daniſh Dog's hair (ſ.) nachſtehen.

Eſtrivières, franz., Steigriemen.

Eſtuches, ſpan., Beſtecke.

Eſturgeon, franz., Stöhr.

Eſturião, port., Stöhr.

Eſule, Raſine d'Eſula, Wolfsmilchwurzel.

Etables, Ort im Departement der Nordküſte in Frankreich, treibt durch den dabey liegenden Hafen Binie ſtarken Seehandel.

Etablir, franz., errichten, anlegen, z. B. eine Handlung, Manufactur, Factorey ꝛc.; — établir un compte, Conto errichten; — établ. le prix des especes, den Preis der Münzſorten feſtſetzen; — s'établir, ſich etabliren, anfangen, für eigene Rechnung zu handeln.

Etabliſſement, franz., die Errichtung einer Handlung, eines Gewerbes oder Nahrungsgeſchäftes. Insbeſondere die Niederlaſſung in fremden Gegenden, des Handels und Gewinnes wegen, z. B. die Niederlaſſungen der Portugieſen, Engländer ꝛc. in andern Erdtheilen. Faire un établiſſement, ein Glück machen.

Etaim, Etame, Eſtame, franz., Kammwolle; — Fil d'E., Sayettgarn.

Etain, franz., Zinn; — E. oxidé, Zinnſtein; — E. oxidé criſtalliſé, Zinngraupen; — E. oxidé amorphe et granuliforme, Zinnzwitter; — E. de bois, ligniforme, Holzzinn; — E. de lavage, Zinnſand, Seifenzinn; — E. plané, welches engliſches Zinn; — E. aigre, ſprödes Z.; doux, weiches; en lingots oder en brique, in kleinen, en ſaumons, in großen Blöcken; en grille, in Gattern und kugelförmig zuſammengerollt, Ballenzinn; — E. ſonnant, feines, klingendes oder Klangzinn; Claire-étoffes, Zinnloth, Menggut; — E. uſé, briſé, Bruchzinn; — E. battu, Stanniol; — E. de glace, Wismuth.

Etaires, franz., Tiſchzeug aus Flandern; geht über Merville nach Ryſſel, Rouen, Paris.

Etalon, franz., das Viſirmaß, Aichmaß; — étalonner, viſiren, aichen.

Etamet, franz., Stamet, ein kleiner wollener Zeug von Chalons.

Etamine, Stamin, ein leichter wollener Zeug, deſſen Einſchlagfäden, die Aufzugfäden rechtwinklig durchkreuzen; es giebt ordinären, feinen oder mittelfeinen, und extra- oder doppeltfeinen; nach der Zurichtung heißt er gewalkter, E. foulée, und iſt dann tuchartig, welcher gefärbt, genopt, heiß gepreßt und rauher und ſtärker ſeyn kann, und den Namen Dames (ſ.) erhält, wenn er kalandert und gepreßt wird. E. iſt nach ſeiner verſchiedener Güte zum Unterfutter, zu Frauenkleidungen und zum Ueberzug gewiſſer Gegenſtände, z. B. der Kanonenladung und zum Durchbeuteln oder Durchſieben des Mehles, zum Durchſeihen flüſſiger Sachen u. a. brauchbar; kommt in Deutſchland von Kalw, Linz, Neugedein in Böhmen, Berlin, Potsdam, Breslau, Eiſenach, Gera, Mühlhauſen in Thüringen u. a. Städten in Sachſen; in Frankreich von Rheims, Rethel, Nogent, Nontron, Laval, La Fleche, Bagneres u. a.

Etamine, indianiſche, iſt ein ganz ſeidener Stoff.

Etamines, franz. E. à Batavia, viereckig geſtreiſt; — E. à gros grain,

oder buratée, ganz von Wolle rautenförmig gemuſtert oder braun und weiß gegittert; à bluteau et bouillon, flar und durchſichtig, zum Durchbeuteln des Mehles und Filtriren; — E. cadrilée, gegitterter; camelottée, weiß gewebt, ſchwarz gefärbt, zur Kleidung für Geiſtliche; — E. chainée, mit ſtärkerer Kette; — E. façon de crepon, doppelter ganz von Seide aus Alençon; — E. forte, jaspée d'Angleterre, Einſchlag von Wolle, Aufzug halb von derſelben Wolle und halb von anders farbiger Seide; — E. glacée, ſehr leicht und geglättet, wohl ganz von Seide; — E. à pavillon, Flaggentuch; kommt in Frankreich hauptſächlich von Mons.

Etampe, franz., ein Durchſchlag für Uhrmacher.

Etape, franz., ein Stapelplatz; der Hauptplatz für eine Waare.

Etat, franz., Zuſtand, Beſchaffenheit, in vielerley Beziehung; a) See- u. Handlungsſtaat, b) Verzeichniß der Einnahme u. Ausgabe; c) Berechnung, Conto; d) Schuldenbeſtand; e) ungefährer Ueberſchlag ꝛc.

Etau, franz., Schraubſtock; — E. à main, Feilklobe; — à pattes, mit Lappen; de résistance, Tiſchſchraube.

Etavillons, franz., zugeſchnittene Handſchuhblätter.

Etching needles, engl., Aetznadeln; — E. ground, eine Art Firniß, zum Ueberzug für die Kupfertafeln.

Eteignoir, franz., Lichtdämpfer, Lichthütchen.

Eternelle, franz., Rainblume; auch ſo viel als Everlasting (ſ.).

Eteuf, franz., Schlagbälle.

Ether, engl., Aether (ſ.); — Ethers, Edders, Heckenſtangen.

Ethiopien, ſ. Aethiopien.

Ethiops martial, fr., Eiſenmohr.

Etienne, St., Stadt im Departement Forets in Frankreich, mit Gewehrfabriken, Steinkohlen und ſtarkem Handel mit Stahl- und Eiſenwaaren, und Bändern.

Etiquette, franz., ein angehängter Zettel, um den Preis und die Güte der Waaren zu merken, oder die Geldſäcke nach den Sorten und Summen zu bezeichnen. In den Apotheken beſtet man auch dergleichen an Gläſer, Büchſen und Schachteln.

Etiquettes de flacons, franz., Flaſchenaufſchriften, Karaffenkragen.

Etire, franz., das Streichmeſſer der Gerber.

Etmal, (bey den Seefahrern) eine Zeit von vier und zwanzig Stunden.

Etock cord, Etockeen, engl., ungedruckter Silkeen, eine Art Thicket, mit dicht zuſammenſtehenden Ribben.

Etoffe de Verdun, franz., Halbtuch von dem Gewebe des wollenen Serſche; kommt von Verdun; — Etoffes, Zeuge; de soie, ſeidene; de laine, wollene, auch Stoffe; d'or, goldene; d'argent, ſilberne; à bonnets oder à points, ſeidene Mützenſtoffe mit dem Stämpel gemacht; — E. pour doublures, Futterzeuge; — E. de crin pour meubles, roßhaarnes Stuhlzeug, welches auch mit Garn, Gold-, und Silberfäden u. a. vermiſcht iſt; — Etoffe auch Metall zu Druckſchriften.

Etoffe, basse-Etoffe, claire-E., Zinnloth aus Bley und Zinn; — E. de pont, Brückenſtahl.

Etoile-Longuet, franz., eine Papierſorte von Annonay, 18 Zoll 6 Linien breit; 12 Z. 10 L. hoch.

Etoilettes, franz., ſternförmige italieniſche Nudeln.

Etoqueresses, franz., Knieſtreichen.

Etoquiaux, franz., Sperrſtifte.

Etoupe, franz., Werg, Heede.

Etoupilles, franz., Stopinen.

Etourgeon, franz., Stöhr.

Etramée, franz., Hanfleinwand zu Hemden, Betttüchern, Beinkleidern u. a. der Landleute brauchbar; kommt aus der Gegend von Abbeville.

Etresse, franz., Papier zum innern Zwiſchenblatt zwiſchen die beyden äußern Kartenblättern.

Etriers, franz., Steigbügel.

Etrilles, franz., Striegel.

Etrivières, franz., Steigriemen.

Etruria, Ort in Staffordſhire in England, in der Nähe von Newcaſtle, verfertigt und verſendet viele Töpferarbeiten; auch macht man in der Gegend das engliſche Steingut aus Feuerſteinen und Pfeifenthon. In Etruria ſelbſt, welches dem berühmten Wedgwood gehörte, bereitet man ferner durch verſchiedene Zuſammenſetzungen die feinſten Gefäße im antiken Geſchmack. Gegen 15,000 Menſchen beſchäftigen ſich in jener Gegend mit Töpferarbeiten.

Etſch, franz. u. ital. Adige, großer Fluß in Italien, entſpringt aus den tyroler Gebirgen, und wird von Verona bis zu ſeinem Einfluß ins Meer ſchiffbar. In Tyrol heißt die an demſelben liegende Gegend Etſchland.

Ettalche, ein Baum, der dem Wachholderſtrauch oder der Zeder ähnlich iſt,

und in Numidien und Aethiopien wächſt, und deſſen weißes, violettes oder ſchwarzes Holz zu muſikaliſchen Inſtrumenten gebraucht wird.

Ettenheim, Stadt in der Ortenau in Schwaben, mit 2000 Einwohnern, beträchtlichem Garnhandel, wichtigen Jahr- und Wochenmärkten; die Hecheln hieſiger Stadt ſind ſehr geſucht.

Ettingen, Neu-, Ort im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit vielen Tuchmachern.

Etto, der Name der Elle zu Achem.

Etuis, franz., Beſtecke, Futterale, Büchſen; à curedents, Nadelſtocherbüchſe; de matematiques, Beſtecke mit mathematiſchen Inſtrumenten; — E. von Elfenbein, Schildpad u. a. Stoffen, kommen von Nürnberg, Roth bey Nürnberg, Fürth, Frankenthal, Offenbach, Wien u. a., auch aus Frankreich und England.

Etweecase, engl., ein Beſteck, Etui (ſ.).

Eu, Stadt im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 750 Häuſern, 3400 Einwohnern, ſchönem Flachs, verarbeitet zu Zwirn, Spitzen und Leinwand, Schloſſerarbeiten, Stahl- und Quincailleriewaaren, Manufacturen von Sarſche und anderen Zeugen. Durch den nahen Hafen Treport wird bedeutender Stockfiſchfang getrieben.

Eudiometer, ein Werkzeug, womit die Reinheit der Luft angezeigt wird, Luftgütemeſſer, ſollte eigentlich Sauerſtoffmeſſer heißen.

Eufemia, Ort im jenſeitigen Calabrien in Neapel, handelt ſtark mit Seide, Oel und Wein.

Eufreise, Euphraise, franz., Augentroſt.

Eugubio, Ugubio, Gubbio, Stadt in Urbino an den Apenninen in Italien, handelt ſtark mit Wolle.

Eule, Eylau, Bergſtadt im Kaurzimer Kreiſe in Böhmen, mit 837 Einwohnern und einem Goldbergwerk.

Eulengebirge, ein Gebirge in der Grafſchaft Glatz in Preußiſch-Schleſien, mit Holz, Stein- und Marmorbrüchen.

Eupatoria, Koslow, ruſſiſche Stadt auf der Weſtſeite der Tauriſchen Halbinſel, mit einem Salzſee und Freyhafen. Von hier aus wird der Haupthandel der Krimm mit Salz, Getreide, Leder ꝛc. betrieben.

Eupen, Oepen, franz. Neau, Ort ſonſt im Departement der Ourthe in Frankreich, jetzt Preußen und zur Provinz Niederrhein gehörig, mit 1500 Häuſern u. 8000 Einwohnern, verfertigt die ſchönſten Tücher.

Euphers, engl., halbbehauenes Tannen- oder Fichtenholz.

Euphon, ein muſikaliſches der Harmonika ähnliches Inſtrument, welches anſtatt der Harmonikaglocken gläſerne Stäbe hat, die eben ſo mit den Fingern geſtrichen werden, wie jene Glocken; erfunden von Chladni in Wittenberg.

Euphorbien-Gummi, der eingetrocknete Milchſaft einiger Arten Wolfsmilch (lat. Euphorbia); es giebt E. G. in Blaſen, eine dicke weißliche Maſſe, die wie Glas ausſieht, und in Tropfen, welche gelbliche körnige Stückchen ſind; kommt über Marſeille und Amſterdam von Nordafrica und durch den levantiſchen und oſtindiſchen Handel; iſt zur äußerlichen Arzney brauchbar; jedoch meiſt durch andere Mittel verdrängt.

Euphratesie, Landſchaft in Haleb in Türkiſch-Aſien, mit Getreide, beträchtlichem Flachsbau, Baumwolle und gutem Olivenöl.

Eure, Fluß in Frankreich, entſpringt im Departement der Orne, wird bey Maintenon ſchiffbar, und ergießt ſich im Departement der Eure in die Seine. Das Departement begreift den ſüdöſtlichſten Theil der Normandie, iſt 110 Q. M. groß, mit 415,574 Einwohnern, in 5 Bezirke getheilt; Hauptſtadt Evreux. Das Land hat viele Eiſenwerke, Eiſenfabriken, ſtarken Getreidebau, Wollen-, Leinwand- und Ledermanufacturen. — Das Departement der Eure und des Loir begreift den nordweſtlichſten Theil des ehemaligen Orleannois, mit 108 Quadratmeilen und 259,967 Einwohnern, in vier Bezirke getheilt, mit vielem Getreide und Manufacturen von groben Tüchern.

Europa, einer der fünf Haupttheile der Erde, zwar der kleinſte, aber doch in vieler Hinſicht der vorzüglichſte, zwiſchen dem 6ten und 86ſten Grad der Länge, und dem 35ſten und 75ſten Grad nördl. Breite. Grenzen: N. Eismeer mit dem weißen Meer; O. Aſien, geſchieden durch das Werchoturiſche Gebirge, die Wolga, den Don, das Aſowſche und ſchwarze Meer, den Archipel; S. das mittelländiſche Meer mit dem adriatiſchen Meerbuſen; W. das atlantiſche Meer mit dem Canal und der Nordſee. Größe: gegen 170,000 Quadratm., mit 180 Millionen Einwohnern. Eintheilung und einzelne Länder: 1) Nordeuropa d. i. Spitzbergen, Island, die Faröer, Schott-

land, Norwegen, Dänemark, Schweden,
das nördliche Rußland; 2) Mitteleu-
ropa, d. i. England, Irland, Deutſchland
Preußen, Galizien, das ſüdliche Rußland
Ungarn, Frankreich; 3) Südeuropa
d. i. Portugal, Spanien, Italien mit Cor
ſika, Sardinien und Sicilien, die euro
päiſche Türkey. Hauptgebirge: die
Pyrenäen, Alpen und Karpathen; die
übrigen gehören ſpeciell zu den einzelnen
europäiſchen Ländern. Obgleich nicht die
Fruchtbarkeit, ſo übertrifft doch die Cul-
tur des Bodens die der anderen Erdtheile
bey weitem. Gewäſſer: auf drey Sei-
ten das Meer; das atlantiſche mit
ſeinen Theilen, die Oſtſee mit dem bothni-
ſchen und finniſchen Meerbuſen, die Nord-
ſee, der Canal, das mittelländiſche Meer
und deſſen Theile, das adriatiſche Meer
und der Archipel, das ſchwarze Meer, das
Eismeer mit dem weißem Meer. Dazu
kommen etwa 28 Hauptflüſſe, welche bey
den einzelnen Ländern angegeben werden.
Seen: Ladoga, Onega, Saima, Wener
und Bodenſee. Klima: Südeuropa
warm mit wenigem Winter, Mitteleuropa
gemäßigt mit mäßigem Winter, Norden-
ropa ſtarke Sommerwärme und Winter-
kälte; die äußerſte Nordhälfte liegt in der
kalten Zone. Producte: alle Zweige
der Oekonomie und der natürlichen Pro-
duction überhaupt werden in Europa kunſt
mäßig und wiſſenſchaftlich getrieben, be
ſonders ſind Ackerbau und Viehzucht aus-
gezeichnet. Die vorzüglichſten Producte
ſind: Getreide aller Art, Kartoffeln, Ge-
müſe, Obſt, edle Früchte, Wein, Flachs,
Hanf, Tabak, Hopfen, Holz, Baumwolle,
etwas Zucker, Seide und Pelzwerk, doch
nicht zum Bedarf hinlänglich, viel zahme
und wilde Thiere, beſonders Schafe, Pferde,
Rindvieh, Schweine, Eſel, Rennthiere,
Wildpret, Fiſche, darunter beſonders He-
ringe; an Mineralien viel Eiſen, Kupfer,
Zinn, Bley, Queckſilber und andere Halb-
metalle; nutzbare Steinarten, Salz, mine-
raliſche Waſſer; Silber, Gold und Edel-
ſteine weniger als in andern Erdtheilen.
Manufacturen und Fabriken von
ausgedehntem Umfang und großer Voll
kommenheit. Alle Materialien, die einer
Veredlung zum Nutzen, zur Bequemlich-
keit und zum Luxus fähig ſind, nicht bloß eu-
ropäiſche, ſondern auch ausländiſche wer-
den verarbeitet. Die große Mannichfaltig-
keit dieſer Gewerbe, die bewundrungswür-
dige Kunſt in denſelben, die ſteten Be-
mühungen, ſie durch neue Erfindungen,
durch Verbeſſerungen in Zeichnung, mecha-
niſcher Behandlung, innerer Güte und
äußerer Form der höchſten Vollkommenheit
immer näher zu bringen, macht dieſen
Theil der menſchlichen Kunſtfertigkeiten
in Europa zum Gegenſtande eines beſon-
deren Studiums, während deſſen die fabri-
cirenden Völker anderer Erdtheile ſich mit
der Ausübung der hergebrachten mechani-
ſchen Handgriffe begnügen. Man ſehe über
den großen Betrieb der Manufacturen und
Fabriken die beſtimmte Angabe bey den
einzelnen europäiſchen Ländern nach. Han-
del: befördert durch gute Landſtraßen,
Canäle, ſchiffbare Ströme, Seefahrt und
eigene Anſtalten. Die Europäer haben
nicht bloß Handel, ſondern auch Colonien
in andern Erdtheilen, und zwar nicht nur
Staaten, ſondern ſogar bloße Geſellſchaf-
ten von Kaufleuten. Ausfuhr aus Eu-
ropa: vorzüglich Producte der Kunſt, Fa-
briken und Manufacturen. Einfuhr:
Producte der Natur, theils rohe Mate-
rien zu Kunſtproducten, theils Gegenſtände
des Bedürfniſſes, der Zierde und des Lu-
xus: a) aus Aſien: Gewürze, Seide,
Baumwolle, Kameelhaare, Kaffee, Tabak,
Thee, Pelzwerk, Apothekerwaaren, Perlen,
Edelſteine, baumwollene Zeuge, Leder,
Porzellan und lackirte Waaren; dahin ge-
hen Silber, Gold und Wollenwaaren;
b) aus Africa: Gold, Kupfer, Elfen-
bein, Baumwolle, Gummi, Apotheker-
waaren, auch wohl Getreide; dahin ge-
hen viele europäiſche Fabrikate, beſonders
Metallwaaren bis ins innerſte Africa; c)
aus America: Zucker, Kaffee, Kakao,
Baumwolle, Färbematerialien, Apotheker-
waaren, Tabak, Häute, Pelzwerk, Edel-
ſteine ꝛc. Man kann alſo den europäiſchen
Handel in Producten-, Coloni-,
Manufactur- u. Zwiſchenhandel
eintheilen. Portugal hat vorzüglich Co-
loni- und Productenhandel, ſo wie Spa-
nien; Frankreich die drey erſten Arten,
mit ſchwachem Zwiſchenhandel am mittel-
ländiſchen Meere, ſtärkerem nach der Le-
vante. England beſitzt am ſtärkſten alle
vier Handelszweige. Holland hat indeſſen
den ſtärkſten Zwiſchenhandel in Europa,
die übrigen Zweige ſind bey ihm ſelten
ſehr bedeutend. Die Schweiz hat bey
einem ſchwachen Productenhandel einen
ſtarken Zwiſchenhandel mit den nächſten
Nachbarn und einen zunehmenden Manu-
facturhandel. Italien unterhält in ſeinen
Staaten einen ſehr ungleichen Producten-,
Manufactur- und Zwiſchenhandel. Deutſch-
land hat vielen Producten-, Manufactur-
und auch bey ruhigen Zeiten und zweck-
mäßiger Verfaſſung ſtarken Zwiſchenhan-
del. Dänemark hat ſtarken Productenhan-

del, neuerer Zeit auch Colonial- und mit Oſtindien Zwiſchenhandel und Frachtfahrt. Norwegen hat faſt nichts als einträglichen Productenhandel; Schweden Productenhandel, vorzüglich mit Mineralien und etwas Manufacturhandel. Rußland und Ungarn Productenhandel; die europäiſche Türkey Producten- und Manufacturhandel, erſteren ſtärker.

Europäiſcher Bezoar, Calculus Aegagropila, ein Ballen von Haaren mit ſchaligen ſteinartigen Rinden umgeben, welcher in dem Magen wilder wiederkäuender Thiere, wie der Gemſe gefunden wird; vormals als Arzneymittel geſucht.

Europäiſcher Kaſtanienbaum, lat. Castanea sativa europaea, ein Baum ſüdlicher Gegenden, deſſen Holz zu Stühlen und anderem Hausgeräthe, Weinpfählen, Weinfäſſern, Faßreifen, Waſſerröhren und anderem brauchbar iſt; ſ. Kaſtanien.

Eusanno, ein Gewicht der Neger, der 8te Theil des Benda.

St. Euſtachii-Inſel, holländiſche Inſel in America, unweit St. Chriſtoph, mit 23 000 Einwohnern, darunter die meiſten Negerſclaven. Producte: vorzüglich Zucker und Tabak. Die hieſigen Magazine ſind mit faſt allen europäiſchen Waaren ſtark angefüllt. Von hier aus wird ein beträchtlicher Schleichhandel mit den Spaniern getrieben.

Eutiniſche Sechsſchillingsſtücke, Münze zu 5 ß Hamb. Courant.

Euxadas, port, Hauen.

Euxinet, ſ. Gloſſaret; ein wollener halbſeidener Zeug.

Evalvation, der nach dem Werth feſtgeſetzte Preis der Münzſorten; in der Rechenkunſt, die Einrichtung eines Bruchs nach ſeinem wahren Gehalt oder Betrag.

Evaux, Stadt im Departement der Creuſe in Frankreich, mit 2030 Einwohnern, Roggen und Hanf und Handel mit Leinwand, groben Zeugen, Getreide u. Vieh.

Eventails, franz., Fächer; — E. à simple face, auf der einen Seite bezogen; à double face, auf beyden Seiten.

Ever, Ewer, Fahrzeuge in Niederſachſen an der Elbe, mit flachem Boden, einem Segel, vorn und hinten ſpitzig zugehend. Es fahren deren täglich zwey von Haarburg nach Hamburg. Sie heißen auch kleine Lichter, weil ſie den größern Schiffen die Ladungen vom Bord nehmen.

Everführer, der Schiffer, dem ein ſolches Fahrzeug gehört; daher Everführerlohn in den Rechnungen der Hamburg. und Altonaer Spediteurs.

Everlasting, Lasting, Satinet, engl., ein damaſtartiger Wollenzeug, deſſen Bilder nicht aufgeſchnitten ſind; auch ein ſchwarzer wollener Hoſenzeug; E. auch die Ruhrpflanze, Gnaphalium.

Eversham, Evesham, Handelsſtadt in Worceſterſhire in England, handelt vorzüglich mit Strümpfen.

Eviction, Entwährung, die gerichtliche Entſetzung aus dem Beſitz eines Guts ꝛc.

Evilasse, Ebenholz aus Madagaskar; auch holländiſcher Perpetuel.

Evilhas, port, Erbſen.

Evreux, Hauptſtadt im Departem. der Eure in Frankreich, mit 1094 Häuſern, 9228 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Wollenzeugen, Zwirn, Leinwand, Stecknadeln und kleinen Eiſenwaaren, Strümpfen, auch Handel mit Getreide.

Evron, Stadt im Departem. Mayenne in Frankreich, mit 4050 Einwohnern, ſtarken Wochen- und Jahrmärkten.

Ewer, engl., Waſchkanne; — Ewer, ein Fahrzeug, ſ. Ever.

Exactor, franz. Exacteur, a) der Präſentant eines Wechſels, b) der Erheber von Schatzung und anderen Anlagen.

Excedant, fr., Ueberſchuß, Zugabe.

Excellente mayor, ſpan., Goldmünze, 192 Granos de Castilla ſchwer, in Feine zu $23\frac{1}{2}$ Karat. — Excell. menor, der Cruzado.

Exception, Ausflucht, Ausrede, Schutzwehr, in Rechts- und Proceßſachen: a) Exceptiones dilatoriae, verzögerliche, zur einſtweiligen Hemmung und Aufhaltung der Sache, dergleichen findet man in den Handelsgerichtsordnungen angegeben. b) Exc. peremtoriae, zerſtörliche, zur Vernichtung der Klage. Vornehmlich gehört hieher die Exception der bereits geſchehenen Zahlung, Compenſation, Abrechnung oder Gegenforderung, beſonders in Wechſelſachen, zur Hemmung des ſtrengen Wechſelrechts. Gegen indoſſirte Wechſelbriefe kann aber weder die Exception der Compenſation, noch der bereits geſchehenen Zahlung von Seiten des Indoſſanten gegen den Inhaber oder an wen der Wechſelbrief indoſſirt worden, eingewandt werden, wenn nicht das Bezahlte auf dem Wechſelbrief ſelbſt abgeſchrieben worden iſt. In See- und Schifffahrtsangelegenheiten gelten alle auch in andern Proceſſen rechtsbeſtändige Exceptionen.

Exchange, engl., a) eine Börſe, the Royal Exchange, die Börſe zu London; b) Wechſel, Tauſch, Court of

Exchange, Wechſelcours; — Exchange broker, ein Wechſelmäkler.

Exchequer, Court of exchequer, in England ein alter von Wilhelm dem Eroberer eingeführter, aber von Eduard I. eingerichteter Court of record, oder Gericht, dem das Vorrecht zuſteht alle verhandelte Sachen zum ewigen Andenken und Zeugniß in Pergamentrollen einzutragen; jetzt eigentlich ſolche Gerichte, welche bemächtigt ſind, Perſonen in Geldſtrafe und in Verhaft zu nehmen. Court of exchequer (Saccharium), von einem gewürfelten Tuche, womit deſſen Tafel bekleidet iſt, benannt, in 3 Abtheilungen getheilt, die Rent- und Schatzkammer, oder das Finanzgericht des Königs in England zu Weſtminſter, zur Beſorgung aller der Regierung gehörigen Gelder, Einkünfte, Zölle und Accife und der dahin gehörigen Verhandlungen. Exchequer bills, Exchequerbriefe, Schatzkammerſcheine.

Excisemen's Inkstand, engl. ein Tintenfaß für Accife-Bedienten, welches am Knopfloche getragen wird.

Excompte, ſ. Escompte.

Exécution, a) Vollziehung, Ausübung; b) richterliche Hülfe.

Executor, franz. Exécuteur, Vollzieher, Vollſtrecker, eines Teſtaments, Contracts ꝛc.

Exemplar, fr. Exemplaire, bey Buchhändlern, Bücher, die von einem Original oder Manuſcript abgedruckt und abgeſetzt werden; bey Kupferſtechern, die abgedruckten Kupfer; bey brieflichen Urkunden, eine Abſchrift oder Copie.

Exemplifications of patents, decrees, deeds etc., engl., glaubwürdige und legaliſirte Abſchriften von Patenten protokollirten Sentenzen, Inſtrumenten ꝛc. (Crosby).

Exemption des droits, franz., Freyheit von Zoll und Abgaben.

Exercer un commerce privativement, fr., einen Handel ausſchließlich treiben; — Exc. son recours, ſeinen Regreß nehmen; — Exc. le nom de qn., in Jemandes Namen agiren.

Exergue, franz., der Abſchnitt oder der untere kleine Raum einer Medaille oder Münzſorte, der vom Münzfelde durch eine Querlinie abgeſondert zu werden pflegt.

Exeter, Excester, Exon, Stadt in Devonſhire in England, mit 17,400 wohlhabenden Einwohnern, zierlichen Kaufmannsläden, einem Hafen, wichtigen Wollenmanufacturen, beſonders in Sarſche, Fabriken für Tapeten und Handel mit dieſen Fabrikaten.

Exeter, Stadt in New-Hampſhire in der Graffſchaft Rockingham in Nordamerica, mit 1722 Einwohnern, einem Hafen, einem Poſtamt, einer Segeltuchmanufactur, vielerley Arten von Mühlen, einem Eiſenwerk, 2 Buchdruckereyen.

Exiger, franz., eintreiben; — exigible, fällig, einzutreiben, von Schulden.

Exin, Stadt im Netzdiſtricte in Preußen, mit einer Ziegelbrennerey, Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Exotica, ausländiſche Dinge.

Expédier, fr., expediren; a) ausfertigen, b) abfertigen, abſenden ſpediren.

Expéditeur, fr., ein Spediteur,

Expédition, a) eine Ausfertigung; b) eine vidimirte Copie; c) die Kaufmannsbriefe, welche poſttäglich abzuſenden ſind; d) die Schreibſtube oder der Ort, wo Correſpondenz- und andere Geſchäfte abgethan werden, z. B. auf der Poſt ſelbſt; e) Waarenſpedirung; f) eine Unternehmung zur See.

Expenſen, engl. Expences, Koſten, Auslagen, Unkoſten

Exportation, die Ausführung gewiſſer Producte ins Ausland.

Exporten, Ausfuhrartikel; Exportation, Ausfuhr.

Extenſion einer Vollmacht oder brieflichen Urkunde, wenn Jemanden ein Blanket zugeſtellt und von dieſem hernach ausgefüllt worden iſt.

Extinguisher, engl., Lichtauslöſcher.

Extinguishing engine, engl., Feuerſpritze.

Extirpator, engl., eine Art Pflug, Schälpflug, Jäter, Pferdehacke.

Extortion, exaction, engl., Erpreſſung, Prellerey von öffentlichen Bedienten.

Extract, Contoextract, Auszug einer Rechnung.

Extract, Extractbuch, fr. Extrait, das Hauptbuch.

Extracte, wäſſerige Auszüge aus Pflanzen, die zur Honigdicke abgekocht werden und eine braune Farbe haben; es giebt wäſſerige und gummige, oder ſpirituöſe und harzige oder weinhafte, die aus harzigen und gummigen Theilen zugleich beſtehen.

Extra-Eiſen, eine Gattung ſchwediſches Eiſen.

Extra großes Gut, die theuerſte Sorte der Federpoſen, mit rothem Band umwickelt,

Extrahiren, ausziehen.

Extraits, die feinſten Kreas; ſ.

Kreß; gehen über Morlaix, Landerneau und Nantes ins Ausland; E. auch der feinſte weiße Zwirn von Landerneau.

Extraits auch Extracte (ſ.) oder Quinteſſenzen; dergleichen ſind in Frankreich: E. de tuberose, de rose, de jasmin, de Neroli, de violette, de noyau, de jonquille u. a.

Eyafiadur, Handelsplatz im Norden von Island, handelt mit Fiſchen und Vieh.

Eybenſtock, Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 520 Häuſern, Eiſenſtein, Zinnerzen, beträchtlichen Hammerwerken, ſchönen Steinarten und Spitzenklöppeley.

Eyburger, ein berühmter Neckarwein.

Eyd, Eydſchwur, in mehrerer Beziehung, daher verſchiedene Benennungen, z. B. Betheurungseyd, Verſprechungseyd, eydliches Angelöbniß ꝛc., und zu verſchiedenen Zwecken vor Gericht gebräuchlich, z. B. beym Concurs, zur Beſtätigung der Forderungen von Seiten der Gläubiger, bey Kaufleuten zur Beſchwörung ihrer Handelsbücher ꝛc.

Eyder, ſchiffbarer Fluß zwiſchen Holſtein und Schleswig, durch einen Canal mit der Oſtſee verbunden.

Eyderdunen, Pflaumenfedern der Eydergans; ſ. Dunen.

Eyderſtädt, Eiderſtädt, Landſchaft in Schleswig, mit Getreide, Viehzucht, ſehr gutem Käſe, Wolle, vorzüglich zu Strümpfen, großen Pferden ꝛc.

Eyderſtädtiſche Wolle, Wolle, die lang, weiß, fein, rein und zu Strümpfen und Zeugen ſehr brauchbar iſt, geht aus der ſchleswigſchen und holſteiniſchen Marſch nach Kopenhagen, Hamburg, Altona, Holland, England und Frankreich über Flensburg u. a. O.

Eydliche Anzeige, oder eydliche Specification, das genaue, eydlich beſtärkte Verzeichniß des Schuldners von allen ſeinen Gläubigern und ſeinem ſämmtlichen Vermögen.

Eye, Eyes, engl., Augen; artificial, künſtliche; — E. auch Oehſen, Wandaugen, toscrew, zum Einſchrauben, to drive, zum Einſchlagen in die Wand.

Eye-bad, engl., ein Augenbad; — E. bright, Augentroſt, Euphrasia; — E. glass, ein Augenglas, Lorgnette.

Eyer, vorzüglich die Eyer der Hühner ſind der Gegenſtand des kleinen Handels mit Eßwaaren; von einigen Vögelarten, z. B. den Kiebitzen u. a., werden die Eyer als Leckerbiſſen geſucht; die mißbräuchlich Eyer genannten Puppen der Ameiſen werden an Liebhaber der Nachtigallen u. a. Singvögel verkauft.

Eyernäpfchen, Eyerſchälchen, kleine Gefäße von Zinn und andern Stoffen, mit kleinen Füßchen, in welche ein geſottenes Ey beym Genuß geſtellt werden kann.

Eymer, ſ. Eimer.

Eymouth, Aymouth, Heymouth, Stadt in Berwickſhire in Südſchottland mit einem Hafen und Fiſcherey.

Eymoutiers, Stadt im Departement der Haute Vienne in Frankreich; mit 1530 Einwohnern, Pelzwaaren- und Lederbereitung und bedeutendem Handel mit Lumpen und Wachs.

Eztell, eine Jaspisart in Neuſpanien, welche eine grasgrüne Farbe mit kleinen blutrothen Flecken hat.

F.

F. oder Fol., Abkürzung für Folio, F. = Fatto; f. = fein, ff. = ſuperfein; F. auf den Franzthalern (ſ.); auf öſterreichiſchen Münzen das Zeichen der Stadt Hall in Tyrol, auf preußiſchen der Stadt Magdeburg, auf franzöſiſchen der Stadt Angers; F. auch ein Gulden.

F. als chemiſches Zeichen, Flores, Blumen, Blüthen.

Faaborg, Stadt auf der Südküſte der däniſchen Inſel Fühnen, mit einem Hafen und Handel mit Getreide und andern Lebensmitteln, als Honig, Butter, Käſe, Speck ꝛc.

Faar, däniſch, Schafe.

Faba, lat., Bohne; — F. arabica, Kaffeebohne; — F. lupina, Weitsbohne; F. suilla, Bilſenkraut (ſ.); — F. vulgaris, gemeine Bohne; — F. Picorea, oder Picurina, Mazisbohne.

Fabago, Racine de fabago, Fabagelle, franz., die Bohnenkaperwurzel.

Fabaria, fette Henne, Sedum.

Fabriano, Ort in Ancona im Kirchenſtaate, wo außer vortrefflichem Pergament auch das beſte Papier in Italien gemacht wird.

Fabrica de Ronda, Ort mit einer Blechfabrik in Granada in Spanien.

Fabrik, lat. fabrica, franz. fabrique, die Werkſtätte jeder Kunſtarbeit welche Feuer und Hammer, oder wenigſtens den Hammer und ſchneidende oder hauende Werkzeuge erfordert; im Gegenſatz von Manufacturen, wo meiſtentheils rohe Producte zum Verbrauch vorbereitet werden und vorzüglich Menſchenhände wirkſam ſind. Man muß alſo eigentlich ſagen: Eiſenfabrik, Tuchmanufactur ꝛc. Oft aber werden beyde Ausdrücke mit einander verwechſelt. Außerdem unterſcheidet man im gemeinen Leben die Fabriken und Manufacturen auch dadurch von den Handwerken, daß man unter jenen große Anſtalten verſteht, wo in einem großen Gebäude oder an einem gemeinſchaftlichen Ort mehrere Arbeiter zuſammen auf Koſten eines Unternehmers arbeiten; in weiterer Bedeutung aber auch alle einzeln wohnenden Arbeiter, die ein Unternehmer beſchäftigt und bezahlt. Die Fabrikarbeiten ſollten eigentlich beſſer, geſchmackvoller und wohlfeiler ſeyn, wie dies auch namentlich bey den engliſchen der Fall iſt. Eines der beſten Mittel zur Aufnahme der Fabriken und Manufacturen ſind die Schauanſtalten. Ueber das Fabrik- und Manufacturweſen, die beſondern Privilegien und Gerechtſame deſſelben ſind eigene Schriften vorhanden.

Fabrikate, ſ. Fabriken-Waaren.

Fabrikengold, 1) Gold, welches mit Kupfer legirt und zu Galanteriewaaren, Geſchirren und Geräthen brauchbar iſt; kommt verarbeitet von den Goldſchmieden; 2) eine Sorte des Blattgoldes, aus reinem feinem Silber; aus einem Ducaten werden nur 4 Blätter, 4 Zoll im Gevierte zum Vergolden der Silberſtangen beym Golddrahtziehen, geſchlagen.

Fabrikenſtab in Frankreich, ein Längenmaß bey den Leinenfabriken, das größer iſt als der gewöhnliche Stab; 100 Fabrikenſtabe machen 114 Pariſer gemeine Stabe.

Fabriken-Waaren, Waaren, die in einer Fabrik (ſ.) verfertigt werden, im Gegenſatz gegen ſolche, die ein einzelner Handwerker allein oder mit Geſellen auf ſeiner Werkſtätte verfertigt.

Fabriköl, Baumöl, welches nicht zum Genuß, ſondern zum Geſchmeidigmachen gewiſſer Stoffe gebraucht wird, und ſchlechter iſt.

Facas, port., Meſſer; — F. de meſa, Tiſchmeſſer; — F. largas, Brotmeſſer; — F. trinchantes, Vorlegemeſſer.

Faces, engl., die beſte weiße Sorte des Farinzuckers.

Face skreen, engl., ein Feuerſchirm zum Schutz des Geſichtes.

Facetten-Brillen und Spiegel, Br. und Sp., um welche mannichfaltige kleine Flächen angeſchliffen ſind.

Fach, ſ. Vach.

Fachbogen, ein Werkzeug, womit Wolle oder Haare aufgelockert, durch einander geſchlagen und zur Verarbeitung vorbereitet werden.

Fachbrett, ſo viel als Repoſitorium, worauf Geräthe gelegt werden.

Fachingen, Ort unweit Dietz in Weſtphalen, mit mineraliſchem Waſſer, das unter allen faſt am beſten zum Wein ſchmeckt und weit verfahren wird.

Fachſieb, ein feines Sieb, womit der Hutmacher beym Fachen die Wolle oder Haare zuſammenbringt und zu einem Fach bildet.

Facings for chimnies, engl., die äußere Bekleidung eines Kamins; — F. for the forehead of a horse, Stirnplatten für Pferde.

Facit, a) Belauf, Summe einer Rechnung; b) der Ausgang einer Sache.

Fackel, eine große Kerze mit einem Docht von Fichtenholz und Werg, welches mit Pech und Wachs überzogen iſt; es giebt Pech- und Wachs-, auch Wind- und Stock-Fackeln.

Fackelträger, Stücken Holz mit blechernen Röhren oder Dillen, in welche das letzte Ueberbleibſel einer Fackel geſteckt werden kann.

Façon, Faßong, Fazon, die künſtliche Geſtalt und der eigentliche Umriß eines Körpers, auch wohl die Zeichnung auf Zeugen mit geradlinigen Umriſſen bey **faßonirten Zeugen** (ſ.); beym Schneider heißt F. die Zuthat an Seide, Zwirn, ſteifer Leinwand u. dgl.

Façonirte, Fazonnirte Zeuge, ſ. faßonirte Zeuge.

Factor, 1) Commiſſionair, zum Ein- und Verkauf, Waarenempfang und Verſendung; einige dienen nur Fürſten und Herren, **Hoffactors**, Hofagenten; andere ganzen Handlungscompagnieen; noch andere ſind über gewiſſe Manufacturen und Fabriken geſetzt, oder ſie ſind bey Bergwerken als Aufſeher angeſtellt, **Stockfactors**, **Stollenfactors**, oder bey Eiſenhütten, Farbenwerken, beym Foſſilienverkauf, **Foſſilienfactors** ꝛc.

der an fremden Orten für die Geſchäfte einzelner Kaufleute, oder endlich als Handlungsdiener in großen Kauf- oder Buchhandlungen und Buchdruckereyen, als Stellvertreter des Principals nach deſſen Tode oder in deſſen Abweſenheit; dieſe werden auch **Disponenten** genannt. Dazu ſind nicht nur beſondere Eigenſchaften des Charakters, ſondern auch mancherley Kenntniſſe erforderlich, namentlich im Rechnungsweſen. Denn der Factor hat mit ſeinem Principal eine doppelte Rechnung zu führen: a) eine Currentrechnung (Conto corrente) und b) eine Zeitrechnung (Conto di Tempo) für das, was noch einige Zeit hinaus zu laufen hat. Ferner muß der Factor auch Münz- und Wechſelkenntniß beſitzen; 2) im Aſſecuranzfach, diejenigen, welche von Schiffseigenthümern, Güterverladern ꝛc. allgemeine oder beſondere Ordre zur Verſicherung derſelben erhalten haben.

Factores, Efficientes, in der Rechenkunſt, die Zahlen, welche man mit einander multiplicirt; diejenige Zahl, welche daraus hervorgeht oder erwächſet, heißt factum oder Product.

Factorey, Factoreyhandlung, a) Commiſſionshandlung, Ein- und Verkauf von Waaren für Andere; b) Niederlage von Waaren an fremden Orten.

Factura, Factur, fr. facture, ital. Fattura, Rechnung für Waaren, die für eines Andern Conto eingekauft worden ſind, oder ein Verzeichniß der Waaren, die ein **Factor** ſeinem Principal, ein Commiſſionair ſeinem Committenten, ein Compagnon oder Kaufmann dem andern überſchickt. Sie muß mit den überſandten Waaren in allen Nummern, Stücken, Maßen und Gewichten genau übereinkommen. Gemeiniglich werden die Facturen entweder zu Ende der Avisbriefe, oder auf beſondere Blätter geſchrieben und in die Briefe mit eingeſchloſſen. Die Facturen müſſen enthalten: das Datum oder den Tag der Verſendung, den Namen des Verſenders und deſſen, dem ſie gehören, die Zeit der Bezahlung, den Namen des Fuhrmanns, die Zeichen und Nummern der Packete, Kiſten und Fäſſer, die Gattungen, Qualität und Quantität der Waaren, wie ſie eingepackt ſind, ihre Nummern, Gewichte und Maße, ihren Preis, die Unkoſten, Zölle, Commiſſions- und Mäklergebühren, Vorſchüſſe ꝛc., wovon am Schluß der Hauptbetrag ausgeworfen werden muß. Daher ſagt man, daß man ſeine Waaren auf den Fuß der Factur verkaufe, anſtatt nach den eigenen Koſten. Die Schnur, woran die Facturen, Avis- und ähnliche Briefe angereiht werden, heißt **Facturband**. Man hält auch wohl ein eigenes **Facturbuch** oder Waarenrechnungsbuch, worin im Anfang jeder Seite die Jahrzahl, am Rand das Datum und den Monat des Einkaufs und der Contoüberſendung, an die Seite linker Hand das Zeichen der Factur und der Waaren ſelbſt, enthalten iſt. Was auf Zeit gekauft iſt, ſteht in Credit, was aber contant gekauft iſt, in Debet. Die Facturen ſelbſt ſind entweder die von den für fremde Rechnung eingekauften und verſendeten Waaren, oder für ſolche, die man in Commiſſion verkauft, oder wohin verſchickt, um für unſere Rechnung verkauft zu werden, oder von ſolchen, die in einer Geſellſchaftshandlung begriffen ſind, kurz alle Rechnungen, die man nicht ſogleich abſchließt und doch auch nicht in das Hauptbuch eintragen will. Formulare hiervon findet man unter andern in **Berghaus** Handbuch für Kaufleute.

Fad, dän., Schüſſeln; ſchwed. Fat.

Fadala, Inſel im atlantiſchen Meer zu Marocco gehörig, mit einem Hafen und ſtarkem Weizenhandel.

Fade-lenger, dän., Faßlenger.

Faden, ein aus Wolle, Seide, Flachs u. a. gedrehetes Geſpinnſt; es giebt einen feinen und groben, lockern und feſten, rechts und links geſponnenen Faden; jeder Faden ſoll gleich, eben, gerade und nicht knotig, verhältnißmäßig ſtark und rein von Unrath ſeyn; F. heißt auch das Geſpinnſt des Seilers, das er aus ſeinem vor ſich in der Schürze haltenden Hanf oder Flachs ſpinnt; der Faden, aus welchem Bindfaden gemacht werden ſoll, muß feiner geſponnen werden, als ein Faden, woraus Seile gemacht werden ſollen; F. bedeutet auch oft ſo viel als **Klafter** (ſ.)

Faden, ein Längen- und Holzmaß; ein Pariſer Faden = 8 Fuß lang, 4 Fuß hoch, die Scheite ſind 42 Zoll lang; das Ganze = 112 Kubik-Fuß; als Maß auf Schiffen hält es 5 Fuß (Bulſenfaden); oder $5\frac{1}{2}$ Fuß, (Koopwardersfaden); oder 6 rheinländiſche Fuße — auf Kriegsſchiffen.

Faden, bey Goldſpinnern, die verſchiedene Stärke des Goldes zu bezeichnen, ſagt man 2, 3, 4 Fäden; die Stärke des Lyoner Goldes wird durch ein S. welches auf den Fuß der Spulen gezeichnet iſt, auf dieſe Weiſe: $\frac{2}{S}$, $\frac{3}{S}$, $\frac{4}{S}$, $\frac{6}{S}$, $\frac{7}{S}$, angezeigt.

Fadenbrüche, ein Fehler der Zeuge

und Tücher, wenn Fäden der Kette zerreißen und nicht angeknüpft werden.

Fedenholz, ſ. Klafterholz.

Faden-Korallen, ſ. Filatti.

Fadennudeln, eine aus feinem Reiß- oder Weitzenmehl bereitete getrocknete und in feine Streifchen zerſchnittene Speiſe, welche in Fleiſchbrühe oder andern Flüſſigkeiten aufgeweicht genießbar wird; heißen auch Nürnberger oder italieniſche Nudeln; es giebt weiße und gelbe oder mit Safran gefärbte; kommen von Nürnberg, Fürth, Erfurt, Magdeburg und mehreren italieniſchen Städten.

Fadenrecht ſchneiden, ein Stück Tuch oder Leinwand ſo ſchneiden, daß man genau dem Faden folgt.

Fadenſcheid, die dritte und leichteſte Gattung des Gold- und Silberfadens; jeder Ringel des Lahns iſt ſo weit vom nächſten Ringel entfernt, daß noch ein gleicher Ringel dazwiſchen liegen könnte.

Fadenſcheinig, Tuch, deſſen Fäden nicht ganz von feinen Haaren überdeckt ſind; oft aus Mangel an guter Walke.

Fadenſeide, der unreine Faden, welcher beym Haspeln weggeworfen wird; es giebt klare und grobe; ſ. Friſon.

Fadevaerk, dän., Faßwerk.

Faecia ashes, engl., Druſenaſche.

Fächer, Sonnenfächer, ein Werkzeug, womit in heißen Tagen friſche Luft herzugeweht oder Sonnenſtrahlen aufgefangen werden, um dieſelben vom menſchlichen Körper abzuhalten; es giebt F. von Papier, Seide u. a. Stoffen, ferner mit Stäbchen von feinem Holz, die entweder ganz einfach oder mit Gold und Silber, mit Schmelz und Malereyen verziert ſind, oder von Knochen, Elfenbein, Fiſchbein, Rohr, Schildpat und feinen Metallen; kommen von Nürnberg, Fürth, Augsburg Wien, Berlin, Offenbach, Pforzheim, Schwäbiſch-Gemünd, Hanau, u. a. auch von Paris, Brüſſel, Genf, und aus England, wo ſich dieſe Arbeit durch Sauberkeit und feine Lackirung auf oſtindiſche Art auszeichnet; wohlriechende F. kommen von Rom und Mailand und aus Spanien; die Fächer à la grècque dienen auch nach einer beſondern daran angebrachten Vorrichtung als Sonnenſchirme.

Fähe, Fehe, Fege, das vierfüßige Raubthier weiblichen Geſchlechts.

Fähre, Pram, Prahm, Ponte, ein flaches Fahrzeug, mit welchem man Pferde, Wagen und andere Laſten über einen Fluß überſetzt.

Fährrecht, ſ. Bargegeld.

Fälkifvar, ſchwed., Taſchenmeſſer.

Fältskärs bäkner, ſchwed., Raſierbecken; — F. borster, Frottirbürſten.

Faenza, Stadt im päpſtlichen Romagna in Italien, unweit Ravenna, mit 18,230 Einwohnern, einem großen und ſchönen Marktplatz, Getreide, Wein, Seide, guter Leinwand, baumwollenem Garn und gutem irdenen gemahlten und glaſurten Geſchirre. Das unächte Porzellan hat von dieſer Stadt den franzöſiſchen Namen Fayence.

Färbe-Moos, eine Art des Lichen, mit Farbenſtoffen.

Färberbaum, Gerberbaum, entweder 1) Rhus cotinus oder coriaria; ſ. Schmach; oder 2) morus tinctoria, ſ. Gelbholz.

Färber-Diſtel, ſ. Scharte.

Färberginſter, ſ. Ginſter.

Färbergras, ſ. Wau.

Färberhölzer, Gewächſe, welche in ihren holzigen Theilen oder Blättern Farben liefern, die Birke, Eller u. a.

Färberkörner, ſ. Gelbe Beeren.

Färberläppchen, ſ. Bezetten und Turneſol.

Färbermaulbeerbaum, ſ. Gelbholz.

Färberröthe, ſ. Krapp.

Faerge, dän., eine Fähre; — Faergelön oder Faergepenne, Fährgeld; — Faergested, die Stelle der Ueberfahrt.

Färglädor, ſchwed., Farbekäſtchen.

Färja, ſchwed., Fähre; — F. båt, ein Fahrboot, Fahrewer.

Faering, dän., ein Boot in Norwegen mit 2 Paar Riemen.

Färninger, ſchwed., Würfel.

Färöer Inſeln, 25 Inſeln zwiſchen Schottland und Island; nur 17 ſind bewohnt; ſie gehören Dänemark; Einwohner 5300. Producte: Vieh, beſonders Schafe, Fiſche, viele Seevögel (Eidergänſe, Enten, Schwäne, Pelikane ꝛc.) Federn und Eyer von dieſen, Seehunde, Wallfiſche, Steinkohlen, Torf. Von hier aus wird außer dem rechtmäßigen Handel der königl. däniſchen Kammer mit England und Holland Schleichhandel getrieben. Ausfuhrartikel: geſalzenes Fleiſch, Talg, Federn, Eiderdunen ꝛc.

Färſe, eine junge Kuh, die noch nicht gekalbet hat.

Fästeringe, däniſch, Trauringe.

Faganzer Geſchirr, ſ. Fajance.

Fagaros, Fagaras, Ort am Altfluß in Siebenbürgen, mit anſehnlichem Vieh- und Lederhandel.

Fagerholm, Zollſtädte in Abo in

Finnland, wo alle Schiffe nach Abo oder von dort her viſitirt werden.

Faggina, ital., Buchweizen.

Faggio, ital., Buche.

Faggotsteel, engl., Bundſtahl.

Fagiuoli, ital., türkiſche Bohnen.

Fagolino, ſ. Pagel.

Fagopyrum, ſ. Buchweizen.

Fagot, ein muſikaliſches Blaſe-Inſtrument.

Fagotino, ein kleines Fagot.

Fagots, franz., Reiſiggebunde.

Fagotto, engl., ein Fagot.

Fagus, ſ. Buche.

Fahl, ſ. Falb.

Fahl-Erz, ein graues Silber-Erz

Fahlheim, Ort in Schwaben, zwiſchen Augsburg und Ulm, hat ausgebreiteten Handel mit Schnecken, bis nach Wien.

Fahlleder, Schmalleder, Oberleder, lohgares Ochſen- oder Kuh-Leder zum Oberleder für Stiefel und Schuhe und andere Abſichten brauchbar.

Fahlſtein, ein grauer Schieferſtein.

Fahlun, ſ. Falun.

Fahnenhaber, dreykörniger Haber deſſen Aehre Aehnlichkeit mit einer Fahne hat, zum Unterſchied vom Bart-, Spitz-, Rauch- u. a. Haber.

Fahrafeld, Ort mit einer Spiegelfabrik im Lande unter der Ens in Niederöſterreich; die Fabrik hat ihre Hauptniederlage zu Wien und liefert die ſchönſten und größten Spiegel.

Fahrmleuten, Berg im Fichtelgebirge im Bayreuthiſchen in Franken, aus deſſen Geſtein Zinn herausgewaſchen wird, das noch feiner ſeyn ſoll, als das engliſche.

Fahrniß, fahrende Habe, bewegliches Gut, Mobilien, Meublen; den liegenden Gründen oder unbeweglichen Gütern entgegengeſetzt, alle Sachen, die ſich ohne Schaden von einem Ort zum andern ſchaffen laſſen.

Fahrpeitſchen, Peitſchen für den Kutſcher.

Fahrſtangen, Gebiſſe für Kutſchenpferde.

Fahrt, Kurs, der Weg eines Schiffes von dem Ort ſeiner Abfahrt bis zum Ort ſeiner Beſtimmung.

Fahrtrenſe, eine Trenſe am Zaum eines engliſchen Pferdes, die keinen Zügel erhält.

Fahrwaſſer, die größte Tiefe eines Canals, Hafens, Stroms, wo man ſicher ſchiffen kann, zuweilen durch Stangen u. dgl. bezeichnet.

Fahrzeug, die allgemeine Benennung aller Gebäude, womit man auf dem Waſſer ſich fortbewegt; das einfachſte iſt die Flöße.

Fahrzoll, Fahrgeld, Paſſagezoll, Auflage oder Abgabe an Geld von Schiffen, Frachtwagen, Kutſchen, auch wohl Perſonen zum Paſſiren gewiſſer Wege und Straßen in manchen Ländern; ſ. Zoll, auch Sund.

Fajance, Fayance, Fayence, feines irdenes Geſchirr mit ausgezeichnet feiner Glaſur und Malerey; kommt von Magdeburg, Braunſchweig, Potsdam, Berlin, Dresden, Proskau und Glinitz in Schleſien, Hanau, Mosbach in der Pfalz und aus Porzellanfabriken des thüringer Gebirges; es giebt Teller, Suppenſchüſſeln, Saucieren, oder Kraftbrüh-Schüſſelchen, und andere Tiſch- und Küchen-Geräthe, aber auch Oefen oder Aufſätze auf eiſerne Oefen, Vaſen und Bilder; letztere kommen vorzüglich ſchön von Kopenhagen. Gute Fajance muß von leichter Maſſe ſeyn, von einer gleichen haltbaren Glaſur und Dauer in der Hitze, verbunden mit ſchönen Formen und ſchöner Malerey, auch wohl abgedruckten Kupferſtichen.

Fajance fliser, däniſch, Aſters.

Faido, Ort am Fluß Teſſin im gleichnamigen Canton in der Schweiz, mit ſtarkem Tranſitohandel über den St. Gotthard nach Italien.

Faïence, franz., Fayence, feine, irdene Waare; — F. commune, gemeine, kommt in Frankreich von Nevers und Rouen; — F. fine, blanche oder anglaise, oder à couverte transparente kommt von Luneville, Val-sous-Meudon, Sarguemines, Sceaux u. a.; — F. brune, braune, kommt von Fontainebleau; noire, ſchwarze von Wouters zu Andennes; — F. bronzée von Paris, ſo wie auch F. imprimée; — F. de grès oder Faïencerie en cailloutage, Steingut.

Failine, Feline, franzöſiſche Serſche; kommt von verſchiedenen Manufacturen in Bourgogne.

Failles, Weiberſchärpen, die aus Schärpentaffent, Taffetas à failles, einem ſeidenen Zeug mit großen Körnern, verfertigt werden.

Faina, ital., Steinmarder.

Faine, franz., Bucheckern; — Huile de F. Buchöl.

Faire, franz., machen, ausmachen, betragen; faire abandon à ses assureurs, abandonniren; faire la banque, Wechſelgeſchäfte treiben; f. un bon achat, einen guten Kauf thun; faire la traite,

Waaren von den Wilden aus dem Innern zum Tauſchhandel erwarten, zum Unterſchied von aller en traite, ihnen Waaren zum Tauſchhandel zuführen; f. des emplettes, einkaufen ꝛc. Mehrere Zuſammenſetzungen mit dieſem Zeitwort findet man unter den Nennwörtern.

Fairfield, Grafſchaft in Konnektikut in Nordamerica, mit 34 □M. und 36,250 E., guten Häfen, Weizen, Flachs, Manufacturen von Leinwand, Segeltuch, Baumwollenzeug, Eiſenwerken, Sägemühlen ꝛc.

Fairhaven, Ort in Rutland in Nordamerica, mit Eiſenwerken, Säge- und Kornmühlen.

Faisans, engl., Faſanen.

Faisonnats, franz., Bunde Knüppelholz.

Faisse d'huile, franz., Oelſatz.

Faisses, franz., Kimmweiden.

Faitières, franz., Forſtziegel.

Falaise, Stadt im Departement Calvados in Frankreich, mit 14,000 E., berühmter im Auguſt 8 Tage dauernder Meſſe, Fabriken in Spitzen, Leinwand, Wollenzeugen, Meſſern und Hüten, und Handel mit Pferden, Schlachtvieh und Fabrikaten.

Falaises, Serſchen von Alençon; gehen über Rouen ins Ausland.

Falanchina, ein ſchöner weißer Wein von Neapel.

Falb, Fahl, eine Hauptfarbe, woraus viele Schattirungen hervorgehen; wird durch die äußerſte Rinde der Wallnüſſe, der Nußbaumwurzel, Erlenrinde, Sandelholz, Sumach und Ruß hervorgebracht.

Falbeln, Falbala, ſehr breite Spitzen von Zwirn, Seide, Gold und Silber, zum Kleiderbeſatz brauchbar; es giebt glatte, gemaſterte, geblümte, mit Bogen und Zeichnungen.

Falberſaft, der fließende Storax.

Falca, ital., ein Setzbord.

Falcetti, ital., Gartenmeſſer.

Falchion, engl., ein kurzer krummer Säbel; — Back F. ein Jagdmeſſer.

Falchom, ein ruſſiſches Maß = 7 engliſche Fuß $\frac{1}{15}$ eines Zoll; oder = 7 franzöſ. Fuß 7 Zoll.

Falci, ital., Senſen.

Falciano, Bezirk und Ort in Neapel, handelt mit dem beſten Wein von dunkler Farbe.

Falciuole, ital., Sicheln, auch Gartenmeſſer.

Falcon, engl., ein Falke.

Falgran, poln., Galgant.

Falk, Ort mit Bleybergwerken in Lothringen (Departem. der Moſel).

Falke, lat. Falco, ein Raubvogel, der zur Jagd abgerichtet wird; die ſchätzbarſten ſind die Sacker- oder Gerfalken; kommen von Norwegen, Island, Podolien, Cypern u. a.

Falken, Ort in Treffurt in Oberſachſen, mit ſtarkem Hopfen- und Obſtbau.

Falkenau, Falconau, Stadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 290 Häuſern, vielem Hopfen, Alaun, Schwefel und Vitriol, auch einer Baumwollenzeugmanufactur.

Falkenberg, Seeſtadt mit einem Hafen in der ſchwediſchen Provinz Halland, mit Lachs- und Heringsfang, und einem Jahrmarkt am 9. October.

Falkenberg, poln. Niemodlin, Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Oberſchleſien, mit 1047 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey und 4 Jahrmärkten.

Falkenberg, Fauquemont, Städtchen an der Nied in Lothringen, mit Wochen- und Jahrmärkten.

Falkenburg, Valkenburg, Stadt im Dramburger Kreiſe in Brandenburg, mit vielen Tuchmachern und Leinwebern, einem Zollamt und guter Viehzucht.

Falkenfedern, zarte weiche Federn von der Bruſt des Edel-Falken (Falco gentilis), die den Eiderdunen nahe kommen, zum Ausfüllen von Betten und Polſtern brauchbar und ſehr elaſtiſch ſind; kommen hauptſächlich aus Island, Norwegen und Schweden.

Falkenſtein, vormalige Grafſchaft im oberrheiniſchen Kreiſe, 2½ □M. groß, mit 4000 Einwohnern, Handel mit Eichen, Buchen, Kaſtanien und ſelbſtverfertigten hölzernen Waaren; auch giebt es in dieſer Gegend Wein, Eiſen, Silber und Kobalt.

Falkenſtein, Ort in Plauen im Vogtlande, mit 210 Häuſern, über 1000 Einwohnern, worunter viele Kammertuchweber, einem trefflichen Topaſenbruch und Hammer- und Meſſingwerk in der Nähe.

Falkenſtein, Hammerwerk im Bayreuther Oberlande, mit einem Blaufeuer, 2 Friſchfeuern und 2 Stabhämmern.

Falkenſtein, Landvogtey in Solothurn in der Schweiz, mit vielem Wildpret, Falken und Habichten, mit welchen nach Frankreich Handel getrieben wird.

Falkentors, dän., ein Kugelzieher.

Falkirk, Stadt und Hafen in Stirlingshire in Schottland, mit 8900 Einwohner, großen Eiſengruben und Eiſengießereyen, beträchtlichem Handel und wichtigen Viehmärkten.

Falklands-Inſeln, Inſelgruppe in der Südſee, mit vielem Geflügel, Seelöwen, einem ſpaniſchen und engliſchen

Hafen, von engliſchen Wallfiſchfängern beſucht.

Fall, ein Tau, womit die Segelſtangen aufgezogen und niedergelaſſen werden.

Fall, **Falls**, engl., Fallen, an Fenſtern.

Fallar, ſchwed., Hurden.

Fallblech, ein kleines viereckiges Eiſenblech, welches in der Mitte eines Schreibtiſches auf- und niedergeht, durch deſſen Loch die Kaufleute das gelöſte Geld in den Tiſch fallen laſſen.

Falle, Münze; ſ. Forle.

Fallen, herunterkommen, franz. s'avilir, wenn Waaren aus einer gewiſſen Urſache, oder weil ſie nicht ſtark mehr geſucht werden, um einen geringeren Preis verkauft werden müſſen; Ladenhüter.

Fallhut, **Fallbund**, **Fallmütze**, ein Bund um den Kopf, der von Sammet, Tuch oder Zeugen gemacht, mit Leinwand gefüttert und mit Wolle oder Pferdehaaren ausgeſtopft iſt; für Kinder gegen die Nachtheile des Fallens auf den Kopf brauchbar.

Fallingaxe, engl., eine Baum- oder Holzart.

Fallingsboſtel, Ort in Lüneburg in Niederſachſen, mit beträchtlichem Holzhandel.

Falliren, **fallit werden**, franz. faillir, nicht Wort halten; mit Bezahlung der Wechſel zur Verfallzeit nicht inne halten, ſondern ſie proteſtiren laſſen und der Zahlung auf alle mögliche Weiſe ausweichen. Daher denn gewöhnlich aus einem ſolchen **Falliment** ein wirklicher **Bankerot** (ſ.) entſteht; **Falliten**, Bankerotirer.

Fallkeſſel, ein kupferner Keſſel, in welchem die auf dem naſſen Wege aufgelöſten Metalle niedergeſchlagen werden.

Fallklinken, eine Art von Thürklinken.

Fallkraut, ſ. Heidenwundkraut, Wolferley (Arnica).

Fallſilber, Silber, welches aufgelöſ't und wieder niedergeſchlagen worden iſt.

Falmouth, wichtige See- und Handelsſtadt in der Grafſchaft Cornwall in England, mit 6000 Einwohnern, einem ſehr ſchönen Hafen, Fiſcherey, beſonders von Makrelen, Handel nach Südeuropa, beſonders Portugal und Spanien, auch nach Weſtindien, wohin von hier aus Packetboote gehen.

Falot, franz., Stockleuchter.

Falsarius, lat., ein Betrüger, Verfälſcher von Schriften, als Briefen, Documenten, Urkunden ꝛc.

Falsbronn, Ort im Bamb. Amte Schönbronn in Franken, mit ſtarkem Holzhandel und Verkauf von Pfählen und Brettern.

Falſch, **verfälſcht**, franz. faux, a) alles, was nicht ächt und aufrichtig iſt, zum Betrug verändert, als Geld, Gewicht, Maß; b) betrügeriſch, in Bezug auf ſchriftliche Verhandlungen, bey Urkunden, Teſtamenten, Schuldſcheinen, Päſſen; wohin der Mißbrauch mit der Namensveränderung, das Verhehlen, Verbrennen, falſches Siegel ꝛc. gehört. Auf ſolche Verfälſchungen ſtehen ſchwere Geld-, Leibes-, ja ſogar Todesſtrafen.

Falſch-Braſilienholz, Rhus coriaria, iſt braun, gelblich grün, glatt und geſtreift.

Falſche Edelſteine, ſ. Böhmiſche Steine.

Falſche Falten, Fehler des Tuches, welche in der Walke entſtehen, wenn das Tuch in derſelben gedreht wird, ſo daß die Falten nicht gerade zu liegen kommen.

Falſche Platte, ſ. Falſcher Boden.

Falſche Perlen, ſ. Perlen; — F. **Steine**, ſ. Glasflüſſe.

Falſcher Boden, **Blindboden**, ein Boden, welcher in manchen Uhren zwiſchen dem Zifferblatt und der Pfeilerplatte liegt.

Falſcher Hals, beym Roßhandel, ein Hals des Pferdes, der bis zur Bruſtſchnur gerade unter ſich geht.

Falſches Ebenholz der Alpen, Cytisus laburnum, deſſen hartes Holz zu Flöten gebraucht wird.

Falster, Inſel auf der Oſtſee zwiſchen Seeland und Laland, mit 14,000 Einwohnern, vielem Getreide und Obſt.

Falsterbo, Seeſtadt in Gothland in Schweden, mit gutem Heringsfang und einem Leuchtthurm.

Falte, der Bruch eines Zeuges oder eines Tuches, wenn es nicht gleich und eben zuſammengelegt, ſondern runzlich iſt.

Faltentuch, ein aus baumwollenem Garn verfertigtes zartes, weißes und klares Tuch, welches auf beſondere Art zuſammengeſchlagen iſt, und aus kleinen nahe an einander ſtehenden Fältchen beſteht; gehört zu Putzwaaren.

Faltſtock, **Falzſtock**, ein hölzernes Werkzeug in Geſtalt eines großen Meſſers mit rundem Griffe, womit die ſchmalen Zeuge zuſammengefaltet werden.

Falua, ſpan., Feluke (ſ.).

Falun, Fahlun, berühmte Bergſtadt in Thalland in Schweden, mit 1650 Häuſern, 6000 Einwohnern, den reichſten Kupferbergwerken, mit dem beſten europäiſchen Kupfer, jährlich 12 – 13,000 Centner an Metall, 11 Fabriken, einer Tuch-, Wollen- und Leinwandfabrik, 2 Scheidewaſſerfabriken, einer Siegellack- und einer Kartenfabrik, zwey Baumwollen-, Seiden- und Bandfabriken, auch einer Pfeifenfabrik. Die Stadt hat endlich ein eigenes Grubengericht und eine Kupferwage.

Falun, franz., Muſchelſand.

Falzamboß, ein kleiner Amboß an einer Stange, auf welchem Kupferſchmiede Bleche durch einen Falz vereinigen.

Falzbein, ein knöchernes oder elfenbeinernes, einem Meſſer ähnliches Werkzeug, womit der Buchbinder die Bogen in der Gegend der Falze ſtreicht.

Falzeiſen, Falz, Falzmeſſer, eine zweyſchneidige eiſerne Klinge mit einem hölzernen Heft auf der einen, und einem Querbandgriff auf der andern Seite, womit die Häute vom Lohgärber auf dem Falzblock gefalzt werden.

Falzhaken, ein Dreheiſen, welches vorn gekrümmt iſt, womit der Drechsler von innen Sachen ausdreht.

Falzzange, der Schuſter, eine ſchwere Stange, die dicke und flache Kneipen hat, zum Theil mit Zähnen oder Kerben.

Famagoſta, Stadt auf der Oſtküſte von Cypern, mit einem Hafen und Handel.

Fame, ein ſchwediſches Längenmaß = 72 Zoll.

Family medicines, engliſch, Hausmittel, Hausarzneyen.

Famis, ſeidene Zeuge, die mit Goldfäden durchwirkt ſind; gehen aus Italien nach der Levante.

Famn, ſchwed., Faden, Klafter.

Fan, engl., eine Kornſchwinge.

Fan, Fans, engl., Fächer für Frauen; — F. covers oder mounts, Seidenzeug, Papier u. a., zur Bekleidung der F.; — Draw pocket F., Taſchenfächer, zum Aus- und Einſchieben; — Garden F., große Garten-F.; — F. sticks, Fächerſtäbe.

Fanagoriisk, Hauptſtadt einer Landſchaft in der tauriſchen Statthalterſchaft in Rußland, mit beträchtlichem Hannel, wohin außer mehrern andern Völkerſchaften auch die Koſacken ihre Landesproducte bringen.

Fanal-Laternen, Fanal, Laternen, welche auf die oberſte Stelle des Hintertheils des Schiffes und die Maſtkörbe geſetzt werden. Der Admiral führt dergleichen drey auf der Gallerie.

Fanale di poppa, ital., Hinterlaterne; — F. per signali, Signallaternen; — F. grande, der Wimpel an der großen Raa.

Fancy articles oder goods, engl., Modeartikel, Waaren, nach einem willkührlichen Geſchmack bearbeitet.

Fanega, Fanegas, ein ſpaniſches Getreidemaß, zu 12 Celemines à 4 Quartillos = 2331 franz. Kubikzoll; zu Malaga aber machen 20 Fanegas 25 Faß zu Hamburg, zu Bilbao geben 7 Fanegas 8 Faß oder 16 Himten zu Hamburg. Die Fanega beym Salz beträgt den 12ten Theil von Cadiz. In Portugal heißt dies Maß Fanga, getheilt in 16 Quartos, 8 Meyos und 4 Alqueires.

Fanglien, ein Tau, welches dünner iſt als das Schlepptau des Bootes.

Fangmeſſer, ein kurzer Hirſchfänger (ſ.) ohne Biegel.

Fangtuch, Funktuch, ſo viel als Zunder.

Fano, ein kleines Gewicht in Oſtindien, beſonders zu Goa, um den Rubin zu wiegen = 2 Venet. Karat.

Fano, Fanon, Fanoe, Fanos, eine ſehr kleine Goldmünze auf Malabar = 16 bis 17 Biſes oder nach dem Conventionsgelde = 3½ Fl.

Fano, päbſtliche Stadt in Urbino am Venet. Meerbuſen, mit einem Hafen für kleinere Schiffe und Manufacturen von halbſeidenen Zeugen, Ferandine genannt.

Fano, ital., die Laterne hinten am Schiff oder am Mars.

Fanoe, Inſel bey Nordjütland in Dänemark, der Stadt Rypen gegenüber, wo viele Schellen, Ryperſchollen genannt, gefangen und an der Luft gedörrt werden.

Fanons, franz., Wallfiſchbarden.

Fanſa, ein dünner ſeidener Zeug, zum Unterfutter brauchbar; kommt aus Korea.

Fantaiſie, franz., Straßa, die in Seife abgeſotten worden (zu Nimes u. a.); F. auch eine Art von Gaze.

Fantaſie, ein Gemälde, welches nicht nach der Natur ausgeführt, ſondern ein freyes Erzeugniß der Einbildungskraft iſt; bisweilen auch ein groteskes Bild von ſeltſamen, regellos zuſammengeſtellten Gegenſtänden.

Fanti, zu Venedig die Schreiber bey dem Commerzcollegio; zu Wien die Börſenbedieute.

Faon, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 682 Einwohnern und ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Får, ſchwed., Schafe.

Farabat, wichtige Handelsſtadt und Hafen am caspiſchen Meere in Perſien, mit reichem Fiſchfang und beträchtlichem Seidenhandel mit den Ruſſen.

Faragolla, ein hartes Getreide, welches ein röthliches klebriges Brot liefert; kommt aus der Levante und Griechenland nach Italien.

Farangaggio oder **Falangaggio**, ital., Leuchtengeld, Abgabe zur Unterhaltung einer Blüſe.

Faratelle, oſtindiſches Gewicht, zu Liſſabon = 2 Pfund zu 14 Unzen Markgewicht.

Farbe, die Werkſtatt, wo gefärbt wird.

Farbe, (der Gerber) ſ. Treibfarbe, (der Spielkarten), ſo viel als Arten von Spielkarten.

Farbefelle, Kalbleder, welches auf der Narbenſeite weiß und auf der Aasſeite mit verſchiedenen Farben gefärbt iſt; kommt von Bautzen, Leipzig, Hirſchberg Liegnitz u. a.

Farbekräuter, Pflanzen und deren Theile, die gute Farbe liefern.

Farbekraut, ſ. Krapp.

Farbeläppchen, kleine mit Koſchenille gefärbte Läppchen, zur Schminke brauchbar, ſind meiſtens von ſtarkem ſeidenen Zeug, Flor u. a.

Farben, Farbematerialien, gewiſſe Stoffe in den drey Naturreichen, die der Oberfläche anderer Körper auf längere oder kürzere Zeit eine gewiſſe beſtimmte Farbe ertheilen; es giebt Maler- und Färberfarben und Beitzen oder Stoffe, durch welche die Farbetheilchen mehr befeſtigt werden oder ihren eigentlichen Farbenglanz erhalten. Es giebt bey den Malern und Färbern Hauptfarben und Nebenfarben oder Schattirungen; erſtere ſind die blaue, rothe, gelbe, ſchwarze und bey den Malern insbeſondere die weiße; die höchſt mannichfaltige Zuſammenſetzung dieſer Hauptfarben giebt eine unendliche Menge von Abſtufungen der Nebenfarben in grün, violett, braun, grau u. a. Die Farben der Färber haben ferner entweder ächte oder ſehr beſtändige und vielen Säuren lang widerſtehende und unächte oder leichte abbleichende Farben; bedienen ſich Färber der erſteren, ſo heißen ſie Schönfärber; brauchen ſie vorzugsweiſe die letzteren, ſo heißen ſie Schlechtfärber; auch die Behandlung der Farben auf Wolle, Seide, Baumwolle, Leinwand, Stroh iſt verſchieden, daher giebt es Wollen-, Seiden-, Baumwollenfärber. Die Aechtheit der Farben auf Garnen und Zeugen prüft man mit gewiſſen Salzen, Purpurroth, Scharlachroth; Violett, Grau, Blau, mit Alaunauflöſung; Gelb, Grün, Krapproth, Zimmetfarben, mit aufgelöſter Seife; die blonden ins Röthliche ſpielenden, graulichen Farben mit aufgelöſtem Weinſtein; Schwarz mit aufgelöſtem Weinſtein und Alaun; die Probe für alle Farben iſt die Ausſtellung der Zeuge in die Sonne und Befeuchtung derſelben mit Waſſer, welches 14 Tage hinter einander fortgeſetzt wird. — Die vorzüglichſten Malerfarben ſind Auripigment, Bergblau und Berggrün, Berliner Blau u. Berliner Roth, braune, grüne, rothe Erde, Schüttgelb, Karmin, Wiener Lack, Florentiner und Venetianiſcher Lack, Kreide, Bleyweiß, Kremſer Weiß, Sepie u. a., welche durch ihre Behandlung mit Schleimſtoffen, Oel oder Harz oder thieriſchem Leim, auch Wachs oder Schmelz zum Behuf ihrer Befeſtigung, den Namen der Saft-, Oel-, Leim- oder Waſſer-, enkauſtiſcher und Email-Farben erhalten.

Farbenkaſten, Muſchelkaſten, ein kleiner Kaſten mit einem Einſchiebedeckel, der mit mancherley Saftfarben in Muſcheln angefüllt iſt.

Farbenkeſſel, ein Keſſel von Kupfer, Zinn oder Bley, worin die Farbenbrühen gekocht werden, und wo zum Theil aus gefärbt wird.

Farbenloſe Gläſer, achromatiſche, kommen hauptſächlich von England.

Farbenmühle, eine Handmühle, worin die groben Farben gemalen werden.

Farbentücher, Tücher, die von bereits gefärbter und ſodann erſt geſponnener Wolle gewebt ſind.

Farbenſtifte, Zeichenſtifte von verſchiedenen Farben.

Farbentuſche, feine Waſſerfarben, mit Gummi angemacht.

Farbenwaaren, die Stoffe und Naturkörper, die künſtliche Farben liefern.

Farbierskie drzewko, poln., Gelbholz.

Farbownik, poln., Wau.

Farby, poln., Farben.

Farcell, Farecella, Fracell, ein arabiſches Gewicht, verſchieden, ungefähr 19 Hamb. Pfd., zuweilen gehen 40, zuweilen nur 15 auf 1 Bokard oder Bohar.

Fard, franz., Schminke.

Fardel, Pack, ſ. Zimmet.

Fardel, Tuchmaß in Ulm = 45 Barchet oder 1080 Ellen, 1 Barchet Tuch = 24 Ellen.

Fardin, ſ. Farthing.

Fardingdeale, ein Feldmaß in England von 40 Quadr. Poles, 1210 Qdr. Yard oder 10,890 Qdr. Feet oder Fuß; 1 Fardingd. = 1 Acre oder Acker.

Fardo, Frangotillo, ein ſpaniſches Körpermaß zu 8 Dozavos oder 37½ Palmos Cubicos; zu Goa für den Reiß = 3⅓ Maunds.

Fardos, Silbermünze zu Bantam; 5 F. = 9 franz. Livr., 1 F. = 35 Sols 6 Deniers; auch eine Rechenmünze.

Farellons, holl. Maſſocoye, Inſel in Africa, unweit des Caps de Mont, mit vielen Aepfeln, Limonien und andern Früchten, handelt ſtark mit Elfenbein.

Farera, Ferrera, Ort in Graubündten in der Schweiz, mit Bley- und Eiſenbergwerken in der Gegend.

Farewell, Vorgebirge am ſüdlichen Theil von Grönland.

Farfara, Tussilago F., Huflattich (f.).

Farfor, ruſſ., Porzellan, poln. Farfura.

Farfunki, pol., Steingut, Fajance.

Fargeas, Ort im Departement der oberen Vienne in Frankreich, wo Zinn und Bley gegraben wird.

Fargor, ſchwed., Farben.

Fargot, Frangotte, niederländ. ein kleiner Ballen Waare von 150 – 160 Pfd; 2 machen die Laſt eines Pferdes oder Maulthiers.

Fargues, ein weißer Franzwein.

Farſi, ital., Dückdalben oder Pfähle am Hafen zur Befeſtigung der Schiffe.

Farilhaõ, port., eine kleine Bank in der See.

Farine, franz., Mehl; — F. en rame, ungebeuteltes Mehl; — Fleur de F., Blumenmehl, das feinſte; — folle F., Staubmehl; — F. de gruau, Griesmehl; — F. étonvée, Mehl für weite Seereiſen, welches auf eiſernen Platten getrocknet worden; — F. minérale, Mondmilch; — F. empois-onnee, Giftmehl.

Farinets, franz., Schimmelwürfel.

Farinette, franz., feines Mehl von Kicher-Erbſen, zu Kuchen u. a.

Faringdon, Stadt in Berkſhire in England, mit guten Tuchmanufacturen.

Farinzucker, 1) der Kaſſonadezucker; 2) die geringſte Sorte des raffinirten Zuckers.

Farken, Beſen, womit der unter dem Waſſer befindliche Theil eines Schiffes gereinigt wird.

Farkens, dän., Liegers oder Waſſerfäſſer.

Farm, dän., eine Ladung Stockfiſche, die eine norwegiſche Jacht führt.

Farming utensils, engl., Ackergeräthe.

Farneradt arbete, Farnering, ſchwed., furnirte Arbeit.

Farnham, Stadt in der Grafſchaft Surrey in England, mit wichtigem Getreidehandel.

Faro, ital., eine Blüſe; Farol, ſpan., Schiffslaterne; — F. de santa Barbara, Krautlaterne.

Faro, Stadt in Algarve in Portugal, mit 1200 Häuſern und 4600 (nach andern 7000) Einwohnern, einem Hafen, ſchönen Weinſorten, vielen Feigen, reichem Fiſchfang und beträchtlicher, beſonders von den Engländern betriebener Handlung.

Faro, die Meerenge zwiſchen Calabrien und Sicilien, mit einem bey dem gleichnamig. Vorgebirge ſtehenden Leuchtthurm.

Farofigs, engl., ſicilianiſche oder kleine Feigen.

Farouch, franz., rother Alpenklee.

Faroux, franz., Häute aus der Barbarey von beſſerer Qualität.

Farowein, ein guter weißer portugieſiſcher Wein; geht meiſt nach England.

Farrapos, port., Lumpen.

Farrenkraut, lat. Filix, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs; deſſen Wurzeln zur Arzney brauchbar ſind; es giebt eine dunkelbraune oder ſchwarze, inwendig blaſſe, ſtruppige ſtrunkige, die überall mit knotigen Blattreſten beſetzt iſt, einen eigenthümlich balſamiſchen Geruch und einen anfangs ſüßlichen, hernach bittern und herben Geſchmack hat, und eine andere vom ſogenannten weiblichen F., die von der Stärke eines Federkiels und weit zuſammenziehender als die erſtere iſt.

Farrenſchwänze, ſ. Ochſenziemer.

Farrier's rasp, engl., eine Hufraſpel; — F. pouches, Beſchlagtaſchen; — F. tongs, Beſchlagzangen; — F. buttress, Wirkeiſen; — F. trade, Kürſchnerwaaren.

Farsange, Parsange, perſ., die Meile.

Farsetti, ital., Weſtenſtücke.

Farsistan, Provinz in Weſtperſien, mit dem trefflichſten Wein, vielen edlen Früchten und beträchtlichem Handel nach Indien.

Fartach, Fartack, Provinz und Stadt im glücklichen Arabien, mit dem beſten Gummi.

Farthing, Fardin, Fardingen, eine engliſche Kupfermünze = $\frac{1}{4}$ Penny, $1\frac{1}{2}$ ſächſ. Pfennig: 16 = 1 Groot.

Farthingale, engl., ein Fiſchbeinreif.

Farvagues, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit ſtarken Garn- und Flachsmärkten.

Farvekasser, dän., Farbekäſtchen.

Farvelap, ſchwed., Turneſol.

Farvemos, dän., Orſeille.

Farver, dän., Farben.

Farveskiaer, dän., Buchweizen.

Faſan, lat. Phasianus, ein Vogel vom Hühnergeſchlecht, mit ſchönen Federn, zur leckerhaften Speiſe brauchbar; wird beſonders von Böhmen aus verſendet.

Faſch, ein Stück Sohlleder, 1 Elle lang, 2 Ellen breit.

Faſche, eine Schnürbruſt ohne Achſelbänder (in Oberſachſen).

Faſchenſtahl, Stahl in kurze Stangen geſchmiedet und in Bunde gebunden.

Faſchinen, Reiſigbündel.

Fascines, franz., Faſchinen.

Faséoles, franz., Schminkbohnen.

Faſetten, die kleinen Spiegel auf geſchliffenen Steinen.

Fashion, engl., Mode; fashionable, nach der Mode.

Faſolen, die weißen Früchte der türkiſchen oder Veitsbohne (Phaseolus), zur Speiſe auf Schiffen brauchbar.

Faß, 1) ein cylinderförmiges Gefäß, hauptſächlich für Flüſſigkeiten; 2) ein beſtimmtes Maß, z. B. in Berlin 1 Faß Bier = 192 – 200 Quart, in Danzig = 18 Stoff oder 720 Quartier; bey trockuen Körpern in Lübeck = $\frac{1}{4}$ Scheffel.

Faß, ein Getreidemaß; in Aachen = 1207 Par. Kub. Zoll, zu Hamburg 2656 K. Z. (zu 2 Himten).

Faßbänder, Reifen von Holz oder ſtarkem Eiſenblech um Fäſſer herum.

Faßbärme, die Hefe oder Bärme, welche ſich nach dem Einfüllen in die Fäſſer noch in den Fäſſern bildet und austritt; es giebt Spund- oder Oberhefe, Geſcht und Bodenhefen.

Faßblech, kleineres Weißblech.

Faßdauben, ſ. Dauben; – Faßholz, Eichenholz für Fäſſer; kommt von Riga u. a.

Faßhahnen, ſ. Bierhahn, röhrenartige Werkzeuge zum Ablaſſen der Flüſſigkeiten aus Fäſſern.

Faßholz, alles Holz, welches zu Faßdauben brauchbar iſt.

Faßonirte Zeuge, Zeuge, deren eingewebte Bilder geradlinige Umriſſe haben.

Faßpech, zubereitetes Pech, womit die Fäſſer für Lagerbier ausgepicht werden.

Faßſpunde, walzenförmige runde Hölzer, um die größeren Oeffnungen der Fäſſer zu verſchließen, durch welche die Flüſſigkeiten eingefüllt werden.

Faßſtahl, Stahl, welcher in Fäſſer gepackt iſt.

Faßwerk, Fäſſer, Eimer, Kufen und andere Gefäße für Flüſſigkeiten.

Faſſung, Einfaſſung, die Arbeit, vermittelſt welcher die Edelſteine in ſilberne Kaſten eingeſetzt und darin befeſtigt werden.

Faſtbäckerbrot, ein feſtes derbgebackenes Brot, im Gegenſatz gegen das Losbäckerbrot, unterſcheidet ſich ſchon äußerlich durch ſein bleiches gelbliches Anſehen.

Faſtenberg, Berg unweit St. Georgenſtadt im Erzgebirge, mit ſehr einträglichen Silbergruben.

Fastucchi, ital., Piſtazien.

Fat, Vatten-Faten, ſchwed., Waſſerfäſſer auf Schiffen.

Fatexa, port., Bootsanker.

Fathom, engl. Maß = 7 engl. Fuß.

Fattori, ital., Kreiſel.

Fau, franz., Buche.

Faucets, engl., Luftzäpfchen, Zwicken.

Fauchons, franz., Stoppelſicheln.

Faucilles, franz., Sicheln.

Faucillons, franz., Hippen.

Faucogney, Stadt im Departement der oberen Saone in Frankreich, mit 983 Einwohnern, vielem Flachs, Hanf und Leinwandwebereyen.

Faulbaum, Rhamnus frangula, ein in Deutſchland einheimiſcher Strauch, deſſen Holz im Kerne röthlich iſt und ſchöne Kohlen zu Pulver giebt: die Rinde färbt auf Wolle gelb; die Beeren, wenn ſie roth geworden, geben eine grüne Farbe; die Wurzelrinde erregt Erbrechen und Purgiren, und dient zur Arzney.

Fauler Heinz, eine Vorrichtung vermittelſt welcher bey Unterhaltung eines Feuers die Kohlen oder das Holz gegen den Herd zu fallen, ohne daß Menſchen nachlegen.

Faulmatten, kleine Decken von Schilf oder Haaren geflochten, womit die Stellen vor den Zimmerthüren belegt werden.

Faumkelle, ſo viel als Schaumlöffel (ſ.).

Fausse angélique, franz., Erdmaus-Euphorbie aus Candia: —| F. Galène, Blende; — F. équerre, Schmiege.

Fausses montres, franz. u. engl. auch Shamwatches, engl. leere Uhren, auch Riechfläſchchen mit einem Bügel, woran die Kette befeſtigt wird.

Faussets, franz., Zwicken.

Fauſtamboß, ein kleiner Schmiedeamboß.

Fauſtdegen, ſo viel als Dolch.

Fauſteiſen, ein rundes kolbiges Eiſen, womit der Klempner Buckeln ſchlägt.

Fauteuil, franz. und engl., ein Lehnſtuhl.

Fauvi oder **Fauvv**, franz., eine Art Smach oder Sumach oder vielmehr Gerbermyrthe (zu Marſeille ſo genennt).

Faux, franz., Senſen; à faucher, Heuſenſen; céréales, Kornſenſen; — F. canons Fausses lances, hölzerne Kanonen; — F. etui, Uebergehäuſe, Uhrkapſel; — F. cumin, Schwarzkümmel.

Faval, kleine ſpaniſche Schaluppen mit ſechs Rudern.

Favarge, ein Wein im Fürſtenthum Neufchatel; es giebt weißen und rothen.

Favas, port., Bohnen; — Fave buchari, ital., Macisbohnen, Pechurininüſſe.

Faveur, ſchmale Bänder von den Lyoner Fabriken, die ſchmälſten nach den Nonpareils.

Faveur, franz., Favor, lat., Gunſt, Wohlwollen, Dienſt, Gefälligkeit; en faveur, zum Vortheil, zur Gunſt; reprendre faveur, wieder in Aufnahme kommen, wieder begehrt werden. Faveurtage = Reſpect- oder Discretionstage. Faveur heißt auch Credit.

Faveurtage, die Discretionstage, Vergünſtigungs- oder Nachſichtstage.

Fawn colour, engl., Fahlfarbe (ſ.).

Fawn skins, engl., Felle von Rehkälbern.

Faya, port., Buche.

Fayal, eine von den azoriſchen Inſeln auf dem atlantiſchen Meere, mit Wein, Weizen, Mays, Hülſenfrüchten, Kürbiſſen, Potatos, Pomeranzen, Zitronen, vortrefflichen Schweinen. Der dortige Hafen und die Rhede ſind ſchön. Die braſilianiſche Flotte nimmt hier Erfriſchungen ein. In der Hauptſtadt Villa Horta haben mehrere europäiſche Nationen Conſuln. Die Engländer beſorgen die franzöſiſchen, däniſchen und ruſſiſchen Handelsangelegenheiten.

Fayal, ein weißer Wein von den azoriſchen Inſeln; es giebt Malvaſier und Sekt; geht ſtark nach Braſilien.

Fayalle, eine japan. Rechenmünze.

Fayence, ſ. Fajance.

Fayence, Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit 2712 Einwohnern, Oel, Seiden- und Obſtzucht, verfertigt falſches Porzellan.

Fayence, ſ. Faïance, irdenes Geſchirr.

Fayetteville, Stadt in Penſylvanien in Nordamerica, mit einer Tabaksniederlage, einem Stapelplatz für allerley Waaren, Gerbereyen und ſtarkem inländiſchen Handel.

Fayla, japan. Münze zu 57 holländ. Stübern oder 1 Rthlr. 12 Gr.

Fazenda, **da Fazenda**, die hohe Rentkammer zu Portugal, die auch die Aufſicht über die Marine, Magazine, Commerzien und Manufacturen hat.

Fazendas, port., Waaren.

Fazoli, port., türkiſche Bohnen.

Fazzolletti da collo, ital., Halstücher.

F. Baſin, mit dem einfachen Löwen; eine Sorte Baſin.

Fe, **Santa fe**, Santa fe de Antiquera, Stapelſtadt in Paraguay in Südamerica.

Fearnought oder Nothingfear-Stuff, engl. dicker wollener Düffel, Kalmuck.

Feathered shot, engl., geſchmolzenes Kupfer, welches im kalten Waſſer ſchnell abgekühlt worden und in rauhen federförmigen Stücken erſcheint; iſt zu Blockmeſſing brauchbar.

Feather grass, engl., Federgras (lat. Stipa pennata).

Feathers, engl., Federn; 1) Bettfedern, for beds, die weißen, white, werden in England für die beſten, grey, die grauen, für die ſchlechteſten gehalten, ſo wie die von Sommersetshire den irish von Ireland vorgezogen werden; — Live F. von lebendigem Federvieh ausgerupft, dead von todten; letztere ſind ebenfalls ſchlechter; split, geſchliſſene; Turkey's feathers, von kalekutiſchen Hühnern, die ſchlechteſten.

Feather shag, langhaariger Schlag oder Felp.

Feberbark, ſchwed., Chinarinde.

Febrifuga, ſ. Tauſendgüldenkraut.

Fecamp, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit

7000 Einwohnern, einem Hafen, Stockfiſch- und Heringsfang, Manufacturen von Wollenzeugen und Leinwand, und Handel mit Tuch, Serſchen, Leinwand, Spitzen, Leder und Hüten.

Feccia bruciata, ital., Waidaſche.

Fèces d'huile, franz., Oelhefen, Oelſatz.

Fechaduras, port., Schlöſſer.

Fechenheim, Ort unweit Offenbach im oberrhein. Kreiſe, mit beträchtlichem Tranſitohandel.

Fechia ashes, engl., Druſenaſche.

Fechtdegen, Fechtklinge, ſ. Rapier.

Fechy, ſ. Schweizerweine.

Fede di sanità, ital., Geſundheitsbrief; ſpan. Fé de sanidad.

Federa, ital., Bührenzeug.

Federalaun, Federweiß, Schieferweiß, ein Talkſtein; kommt von Negroponte, Italien und Almazarron in Spanien, und wird in Naturalien-Kabinette geliefert.

Federball, ſ. Volant, ein Spielball, der auf einer Seite im Kreiſe mit Federn beſetzt iſt.

Federbarchent, ſ. Barchent.

Federbetten, Polſter mit Federn gefüllt, im Gegenſatz gegen Matratzen und Decken.

Federblech, Blech, welches ſchwächer als Kreuzblech, und ſtärker als Senklerblech iſt.

Federblumen, Blumen aus Gänſe-, Kapaunen- und Hühnerfedern; ſ. auch Aigretten, Straußfedern, Hutfedern.

Federbüchſe, ein Futteral für Schreibfedern.

Federbuſch, eine Verzierung der Hüte von kegelförmiger Geſtalt.

Federerz, Silbererz von federförmigem Gebilde.

Federhart, elaſtiſch, von Körpern, die bey einer eigenthümlichen Härte in ihre alte Geſtalt zurücktreten, wenn ſie daraus verrückt worden.

Federharz, ſ. Gummi elaſticum.

Federhüte, Hüte, die mit einer Franze von den Rückenhaaren des Bibers, die Federn vorſtellen.

Federleinwand, Bautzener Barchent, ſ. Barchent, er hat das Eigene, daß nach der Breite wechſelsweiſe ein Streif geköpert und ein Streif ungeköpert oder leinwandartig iſt.

Federmeſſer, ein kleines Meſſer mit ſchmaler Klinge, um Federn damit zu ſchneiden; es giebt einfache und zuſammengeſetzte.

Federmützen, ſ. Mützen.

Federmuffe, ſ. Muffe.

Federn, elaſtiſche Körper; es giebt Uhrfedern, Federn an Wagen u. a.

Federn, Körper, die zur Bekleidung und zum Fluge der Vögel dienen, einige Arten von Vögeln haben ſo weiche oder ſo ſtarke, daß ſie dem Menſchen brauchbar ſind; es giebt Bett- oder Pflaum-, Schreib- und Putzfedern (ſ.). Die Schwanfedern werden mit dem ganzen Fell aufgeblaſen und zum Füttern der Weſten gebraucht; ſ. noch Strauß-, Reiher- und Rebhühnerfedern.

Federritten, geköpertes blauſtreifiges Bettleinen oder Trillich; geht von Nördlingen und Kaufbeuern ſtark nach Italien.

Federſchraube, ein Werkzeug, womit die Schlagfeder am Schloſſe eines Schießgewehrs zurückgedrückt wird.

Federſpanner, ein Werkzeug, womit die Feder in das Federhaus eingewunden wird.

Federvieh, zahme Vögel, welche vom Landmann zu ſeinem Nutzen gezogen und an Reiche und Städter verkauft werden; wie Gänſe, Hühner, Tauben u. a.

Federweiß, ſ. Federalaun.

Federzirkel, ein Zirkel, deſſen Schenkel durch einen Bogen feſtgehalten werden.

Fedevarer, dän., Fettwaaren.

Feed-oats, engl., Futterhaber.

Feetwarmers, engl., Wärmeflaſchen.

Fege, ſ. Kornfege.

Fegſel, Unrath und zerbrochene Stückchen von gewiſſen trocknen Waaren, welche beym Reinigen abgeſondert werden.

Feh, Fehe, Fehwerk, ſ. Grauwerk.

Fehehaube, eine hohe runde rauhe Mütze der Frauen in Regensburg.

Fehewammen, die Bäuche des Grauwerks; ein ſchätzbares Pelzfutter.

Fehler im Tuche, des Webers, Zwiſte oder Fadenbrüche, Doppelſchüſſe, Neſter, Ueber- oder Unterſchüſſe, Moderflecke, Verſchlag; des Walkers, ungleiche Walke, Ungleichheiten in der Breite, Aedle, Flocken; des Scherers, Schmitzen, Rattenſchwänze, Kläcke, Bankerotte, Fadenſüchtigkeit.

Fehrbellin, Stadt in der Mittelmark, mit 730 Einwohnern, einem Poſtamt, Brauerey, Branntweinbrennerey und Torf.

Fehrd, Viert, Viertel, ein Getreidemaß in Pommern, zu 4 Metzen; 4 Fehrd = 1 Scheffel.

Fejer-Egyhaz, Ort in der Wieſelburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit berühmtem weißen Wein.

Feigbohnen, weiße Lupinen, Wolfsbohnen, lat. Lubinus albus, eine Hülſenfrucht zu erweichenden und auflöſenden Umſchlägen und andern Heilmitteln brauchbar; ſ. Lupinen.

Feigen, Ficus passae officinales, Caricae, Caricae pingues, Früchte des Feigenbaums, eines Gewächſes heißer und warmer Erdſtriche, die ſüß und zur Speiſe, zum Feigenkäſe und zu einem erweichenden Mittel in Apotheken gebraucht werden. Es giebt weiße und violette und gelbe F.; erſteren giebt man den Vorzug; nach der Form giebt es runde, lange, große oder kleine; manche haben eine aufgeborſtene Haut, andere ſind glatt; nach den Erzeugungsorten giebt es levantiſche von Smyrna und dem Archipelagus (große, runde gelbe); italieniſche oder genueſer (= den levantiſchen); Marſeilliſche oder Provencer-F. (weiße lange und runde, violette mit ganz vorzüglichen Sorten, Moiſſoues und Belloues, die außen bläulich, inwendig roth, von dünner aufgeborſtener Haut und rund ſind; ferner Herbſtbarniſſotes, Figues royales, lange; Blavettes, außen violette, inwendig rothe, auch Komtatſche genannt und F. von Groſſe oder Sentoles); dalmatiſche (gelbe, graue) auch Venetianiſche und Trieſter genannt; ſpaniſche, von Valencia, Mallaga; portugieſiſche von Faro; auch erhält man F. aus Sicilien, Malta und Majorka, Neapel u. a.; gehen nach Holland, Deutſchland und in die nordiſchen Reiche; die F müſſen recht trocken, fleiſchig, neu und außen nicht weiß beſchlagen ſeyn.

Feigenkäſe, eine Zuſammenſetzung aus den beſten Feigen, mit Haſelnüſſen Pinien, Piſtacien und allerley Gewürzen, auch geſchälten Mandeln, in Form eines Käſes zuſammengepreßt, eine Art von Konfekt; kommt von Spanien und Portugal.

Feigwurz, ſo viel als Braun- oder Wallwurz, lat. Scrophularia.

Feijoes, port., türkiſche Bohnen.

Feil, franz. Venal, alles, was zum Verkauf ausgeboten wird.

Feilbieten, Feilhaben = Ausbieten, die Anfrage nach verkäuflicher Waare und das Gebot darauf heißt Feilſchen; Feilſchaften ſind alle Waaren, die verkauft werden.

Feilen, ſtählerne Werkzeuge mit rauher Oberfläche, womit die Oberfläche anderer Körper die letzte Bildung und Glättung erhält; es giebt runde (Vogelzungen), halbrunde, flache, dreyeckige, viereckige, Meſſerfeilen oder Riffelfeilen; ferner giebt es Feilen von grobem Hieb (wenn die Einſchnitte weit von einander abſtehen und tief eingeprägt ſind) und feinem Hieb oder Halblinde und Linde; die Armfeile iſt die gröbſte, dann folgen die Hand-, Vor- und Schlichtfeile. Die Feilen für Holzarbeiten heißen Raſpeln (ſ.); nach den Stoffen, an welchen gefeilt wird, giebt es Sägefeilen zur Schärfung der Sägeblätter, Spitzfeilen für Hobeleiſen; die Uhrmacher haben Schnaupen-, Wälz- und Räder-F.; die Meſſerſchmiede Horn-, Bört- und Abricht-F.; die Nadler den Spitzring (einen Ring, deſſen äußre Fläche mit Feilenhieben rauh gemacht worden); auch giebt es noch Juſtirfeilen, ſchattirte Feilen. — Feilen kommen von Schmalkalden, Suhl, Nürnberg, Solingen, Cöln, Steyer u. a., aus England von Wimlington-Miller hauptſächlich, von gutem Stahl und gleichförmigem Hiebe, wovon beſondere Muſterkarten vorhanden ſind; ſ. noch Limes und Files.

Feilengriffe, runde Hölzer an den Feilen, mit welchen ſie geführt werden.

Feilkloben, kleine Schraubſtöcke für Uhrmacher u. a. brauchbar; kommen aus Nürnberg, Augsburg, aus der Schweiz und vorzüglich aus England.

Feilſchaften, ſo viel als Waaren; ſ. Feil.

Feilſel, Feilſpäne, Feilſtaub, Feilicht, alle Abgänge von Metall, die beym Feilen entſtehen, und welche meiſt zu gewiſſen Arbeiten brauchbar ſind.

Feiltuch, ſo viel als Barras (ſ.).

Fein, von Tuch und Zeugarten u. a., zart, dünn, von vorzüglicher Güte; bey Metallen, unvermiſcht; bey blauen Farben, beſonders der Smalte, dunkelblau.

Feinblau, auf Seide, eine dem Königsblau ähnliche dunkelblaue Farbe, welche durch ein Bad von Koſchenille vor der Küpe erhalten wird.

Feinde, mit ſolchen iſt der offene Handel verboten, und es entſteht daraus die Contrabande. Was die Handlung in Wechſeln bey ſolchen Verhältniſſen betrifft, beſonders in den privilegirten Banken, ſo iſt ſolche im Allgemeinen erlaubt; jedoch wird ſie oft auch ausdrücklich unterſagt, und das Wechſelrecht beſtimmt hierüber das Nähere.

Feindliche Farben, Farben, welche,

wenn ſie mit einander vermiſcht werden, eine unangenehme ſchmutzige Farbe geben.

Feine, die Feine, der innere Gehalt, oder die Loth- und Karratzahl des Silbers und Goldes der Probirnadeln.

Feine Grethe, ſ. Bockshorn oder Fönum gräcum.

Feine Kantillen, Kantillen von reinem unvermiſchten Gold- oder Silberdraht, welcher mit einem feinen Glanze gearbeitet werden muß.

Feine Segoviawolle, die zweyte Gattung der ſpaniſchen Wolle.

Feines Silberſchlagloth, feines Silber in dem Verhältniß, daß zu 1 Loth deſſelben ½ Loth Meſſing geſchmolzen wird.

Feines Viereck, Dachſchiefer, 12 Zoll lang, 8 Zoll breit, klingend, ſtark und ſehr dünn.

Feines Zweydrittelſtück, ſächſiſches = 17 Gr. 9 Pfenn., nach dem 20 Fl. F.

Feine Waaren, a) Waaren von feinen guten ächten Beſtandtheilen, Gold, Silber, Seide u. a.; b) Waaren von beſonders guter künſtlicher und fleißiger Arbeit, getriebenes Silber, fein geſponnenes Garn u. a.

Fein Gold, Gold, das in der Mark keinen Zuſatz hat; F. G. auch das feinſte dünnſte Goldblatt; ſo auch F. Silber.

Fein Kupfer, gereinigtes Kupfer; — F. Raſpeln, Raſpeln mit feinem Hiebe; — F. Zinn, feines Zinn aus Zinngraupen gewonnen, zum Scharlachfärben.

Feiſtritz, Ort in Unterſteyermark an der Mur, mit einem Kupfer- und Eiſenhammerwerk, einem ſilberhaltigen Bleybergwerk, einem hohen Ofen und Eiſenhämmern und Bleybergwerken in der Gegend.

Felach, Ort bey Flatach in Oberkärnthen, mit beträchtlichen Eiſenwerken, welche Eiſendraht, Nägel ꝛc. zum Handel liefern.

Felbel, Fälbel, Felge, ein ſammetartiger Zeug von Seide, Wolle, Kämelhaar, Baumwolle, halb von Seide und halb von Leinengarn, zum Unterfutter, Stuhl-, Kanapee-Ueberzügen u. a. brauchbar; es giebt einfärbige und bunte, geflammte, geblümte, geſtreifte, gemuſterte, ſchillernde F. Wollener F. kommt von Berlin, aus Sachſen, aus dem Reich, von Magdeburg u. a.; ſeidener von Genua; baumwollener von England, Potsdam, Leipzig und Berlin.

Feldandorn, ſ. Gliedkraut.

Feldapotheke, eine Sammlung von Arzneyen, welche bey einem Kriegsheer im Felde gebraucht wird.

Feldbett, ein kleines bequemes Bettgeſtell, welches man aus einander nehmen und auf ein Pferd packen kann.

Feldcypreſſe, ſ. Jelängerjelieber.

Felddecke, eine weiße Decke von Fries, womit ſich die Kriegsvölker des Nachts bedecken.

Feldevidro, port., Glasgalle.

Feldflaſche, eine Flaſche von verzinntem Eiſenblech.

Feldkatzen, Katzen, meiſt von grauer ſtriemiger Farbe, die im Feld halb wild ſind, und deren Felle ſchätzbarer ſind, als die Felle der Hauskatzen.

Feldkirchen, Ort im Villacher Kreiſe in Kärnthen, mit Kupfer- und Eiſengruben in der Nähe.

Feldkrapp, Ackerſalat, Rapünzchen, Valeriana locusta.

Feldkümmel, Feldpoley, wilder Thymian, Thymus serpyllum, lat., ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Blüthen zur Arzney brauchbar ſind.

Feldmagſame, ſ. Klapperroſe; — **Feldmünze**, ſ. Ackermünze; — **Feldpoley**, ſ. Feldkümmel.

Feldmühlen, tragbare Maſchinen, auf welchen bey Kriegsheeren gemalen wird.

Feldpfeife, Feldflöte, eine Querpfeife, die mit der Trommel gebraucht wird.

Feldroſe, wilde Roſe, Hundsroſe (lat. Rosa canina), ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Früchte, Hagebutten genannt, in ſchmackhaften Brühen und Suppen brauchbar ſind, die Blumen dienen als zuſammenziehende Stoffe zu einem äußerlichen Mittel.

Feldwald, künſtlich erbauter Wald, im Gegenſatz gegen den wildwachſenden.

Feldzwieback, ſ. Schiffszwieback.

Feldzwiebel, gelbe Zwiebel, Ackerzwiebel, Vogelkraut, lat. Ornithogalum, Sisyrinchium, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel äußerlich, der Saft aber innerlich als Heilmittel gebraucht wird.

Felgen, Stücken Holz, welche krumm nach einem Zirkelbogen zugehauen ſind; werden in Menge nur roh bearbeitet, aus holzreichen Gegenden an Stellmacher oder Wagner verkauft.

Felger, dän., Felgen, Radfelgen.

Felin, kleines Gewicht der Goldarbeiter und Münzer in Frankreich zu 7⅕ Gran.

Fell, engl., eine abgezogene Haut; — F. wool, Blutwolle; — F. poake, der Abfall, Haare, Kalk u. a., von zugerichteten Fellen; als Dung brauchbar.

Fell, die Haut der Thiere, beſonders der kleinern Thiere, der Schafe, Lämmer, Kälber; kommen meiſtens gelb vor, und gelangen von Leipzig, Breslau, Bautzen, Erlangen, Wien, Salzburg, Lübeck, Lüttich, aus England u. a. in die verſchiedenen Länder von Deutſchland.

Felleiſen, Ranzen, Waldſack, ein länglicher Sack von Tuch, Wachsleinwand, Leder, Fellen, mit Leinwand gefüttert, und vermittelſt einer eiſernen Stange an metallenen Ringen verſchließbar.

Felleiſenſchlöſſer, kleine Hängſchlöſſer, womit Felleiſen (ſ.) verſchloſſen werden.

Felletin, Stadt im Departement der Creuſe in Frankreich, mit 2666 Einwohnern, Fabriken von groben Tapeten und ſtarkem Viehhandel.

Fellies, Felloes, engl., Radfelgen.

Fellmeſſer, ſo viel als Schabemeſſer.

Fellſchurling, ein Fell von einem Schafe, welches bald nach der Schur geſchlachtet wird oder ſtirbt, und daher nur noch kurze Wolle hat.

Felours, Kupfermünze in Mauritanien, zu Marocco geſchlagen = 2 Pf.

Felpa, ital. u. port., Plüſch.

Felſenalaun, jeder reine Alaun, insbeſondere der reinſte römiſche.

Felſenfiſch, ſo viel als Klippfiſch (ſ.).

Felſenmoos, eine Moosart, die zum Färben brauchbar iſt; ſ. Cudbear.

Felt, engl., Filz: — Feltings, Filze für Papiermacher.

Feltro, ital., Filz.

Felucca, ital., eine Felucke.

Feluke, Felucke, kleines unbedecktes Seeſchiff mit Segeln und Rudern, das Steuer bald hinten, bald vorn, mit 10 – 12 Perſonen, entfernt ſich nicht weit vom Ufer; vorzüglich auf dem mittelländiſchen Meere gebräuchlich.

Felvitri, ſ. Glasgalle.

Femern, Femeren, Femare, Vemere, Inſel in der Oſtſee, an der Nordoſtſpitze Holſteins, 3 Quadratm. groß, mit 7600 Einwohnern, ſtarkem Getreidebau, Schafzucht, Fiſchfang, Strumpfſtrickerey und Handel mit dieſen Producten. Hauptſtadt Burg.

Fence lock, engl., ein Flintenſchloß ohne Studel.

Fench, Fennich, eine gewiſſe Grasart, Panicum, welche in der Landwirthſchaft Vortheile gewährt.

Fenchel, Anethum Foeniculum, lat., ein Kraut, welches in deutſchen Gemüſegärten gezogen wird, deſſen Frucht als eine Art von Gewürz und zur Arzney brauchbar iſt, und von Italien, Spanien, aus Neapel und Languedoc, und insbeſondere Montpellier, in Deutſchland von Erfurt, Mühlhauſen, aus Mähren u. a. verſendet wird; aus dem Florentiniſchen kommt über Trieſt Fenchel, der mit Zucker überzogen iſt. Der Fenchelſamen muß friſch, grobkörnig, ſüß und angenehm von Geſchmack ſeyn; ſ. Meerfenchel und Fenouillette.

Fenchel, wilder, ſ. Saufenchel.

Fenchelaquavit, ein geiſtiges Getränk aus Fenchel, Branntwein, Syrup, Zucker.

Fencing toils, engl., Rapiere.

Fenchelholz, ſ. Saſſafraß.

Fender, engl., ein Herd- oder Kamingitter, Compass oder Bow F., bogenförmige Stülpen; bath bow, wellenförmig gebogene; with sliding bars, mit Schiebeſtangen.

Fendoir, franz., Spalteiſen.

Fennel flower, engl., Schwarzkümmel.

Fennel seed, engl., Fenchelſamen; sweed F. s., ſüßer italieniſcher.

Fenouil, franz., Fenchel; amer, gemeiner; doux oder de Florence, Anis doux, ſüßer, feiner F. von Nimes; — F. marin, Meerfenchel.

Fenouillette, franz., Fenchelaquavit.

Fenſterangeln, Fenſterbänder, eiſerne Geräthe für Fenſterflügel.

Fenſterbley, diejenigen ſchmalen Streifen Bley, mit einer Falze auf beyden Seiten, worin die Scheiben eines Fenſters eingeſchoben und befeſtigt werden.

Fenſterglas, ſ. Glas und Scheibenglas.

Fenſterparaſol, ſ. Marquiſen.

Fenſterſcheiben, ſ. Scheiben.

Fenu, port., Heu.

Fenugreck, Bockshornſamen; ſ. Foenum graecum.

Feodosia, Theodosia, ſonſt Kaffa, die größte und wichtigſte Stadt der Krimm, mit 4000 Häuſern und 30,000 Einwohnern, einem guten Hafen, Quarantainehaus und anſehnlichem Handel.

Fer, franz., Eiſen; — F. limoneuses, Sumpferz; speculaire, Spiegelerz; F. arsénical, Mispikel; — F. en fonte, gegoſſene Eiſenwaaren; — F. forgé, geſchmiedetes; nerveux, ſtarkes; métis, das Mittel zwiſchen dem weichen und ſtar-

kem Eiſen; aigre oder rouverain, ſprödes; carré, vierkantiges; plat, Flacheiſen, 2½ Zoll breit, 4 Linien dick: cornet, Hufſtäbe; fendu, geſchnittenes; étiré, geſtrecktes; feuillard, Reifeiſen; à clous, Zaineiſen; platine, gehämmertes; laminé, gewalztes; octogone, achtkantiges, Bolzeneiſen; à canon, Laufeiſen zu Gewehrläufen; Fer en plaques, gegoſſene Eiſenplatten; — F. noir, Schwarzblech; — F. blanc, Weißblech; — F. à l'abri de la rouille, roſtfreyes E.; acéré, geſtähltes; à croc, Angelhaken; à echarner, Fleiſcheiſen; à coiffer, Karkaſſendraht; à calfat, Kalfateiſen; à calfat double, Rabatteiſen; à faire des gaufres, Waffeleiſen; de lacet, oder d'aiguillette, Neſtelſtift; à fileter, Filetſtämpel der Buchbinder; à papilloter, Papilloten-E.; à toupet, Schnabel-E.; à repaſſer, Streicheiſen, Bügeleiſen; à rabot, Hobeleiſen; à ſouder, Löthkolbe; — F. à cheval, Hufeiſen.

Ferrabath, Stadt am caspiſchen Meere in Perſien, wo die Ruſſen Seidenhandel treiben.

Ferandine, Ferrandine, Bureil, ein leichter halbſeidener Zeug, deſſen Einſchlag von Schafwolle, Kämelhaaren, leinenem Garn oder Baumwolle gemacht wird; der Einſchlag iſt theils gezwirnt, theils ungezwirnt.

Ferblanterie, franz., Klempnerwaare.

Ferding, zu Riga in Liefland, Scheidemünze zu 1½ Groſchen; rigiſches Curant genannt = 6 Pfenn. ſächſ. Es laufen auch polniſche, preußiſche, ſchwediſche rc. Scheidemünzen um. Unter den 5 Fardingsſtücken kommen auch gute Lüneburg Einzwölftel vor. Der Albertstaler enthält 80 Fardinge.

Fere, la, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 436 Häuſern und 2600 Einwohnern, einer Artillerieſchule, Pulvermühlen, Glashütten, einer Spiegelfabrik zu St. Gobin, Leinwand, Sohlleder.

Fer en Tartenois, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 440 Häuſern und 1880 Einwohnern, einem Zeughaus, einer Pulver- und Sägemühle, Handel mit Getreide, Vieh, Sohlleder, rohen Häuten und gläſernen Bouteillen.

Ferkel, ein junges Schwein von 2 – 3 Monaten.

Ferkleinkraut, ſ. Gänſediſtel.

Fermebourses, franz., Beutelſchlöſſer.

Ferment, Gährungsmittel, wie Hefen u. a.

Fermenting vat, engl., ein Gährbottig für Brauereyen.

Fermo, Stadt in Ancona im Kirchenſtaate, mit 14,000 Einwohnern, einem guten Hafen, wichtigen Meſſen und beträchtlichem Getreidehandel.

Fermoir, franz., Stemmeiſen; à nezrond oder néron, Hohlmeißel; à dents, Zahneiſen.

Fermoore, Fermohre, eine gewiſſe Art von Grabeiſen; auch ein breiter Betel, womit viereckige Löcher ins Holz gemacht werden.

Fermoorfje, holl., ein kleiner Betel mit einem Handgriffe, um Schrauben einzuſchrauben.

Fermoselle, Ort in Salamanca in Spanien, mit 3000 Einwohnern, verfertigt viele Leinwand.

Fernambuco, Pernambuco, portug. Statthalterſchaft in Braſilien in Südamerica, ſtark bevölkert; mit guten Häfen, vortrefflichem Zucker, Baumwolle, Tabak, vielem Rindvieh, welches Häute für Europa liefert und Fernambuk- oder Braſilienholz zum Rothfärben. Hauptſtadt Olinde oder Fernambuc.

Fernambuk, die beſte Sorte des Braſilienholzes von der Caesalpinia Brasiliensis oder Sapan, welches außen gelbbraun, inwendig lichtroth, ſchwer und hart iſt; der Kern aber liefert das dunkelrothe Holz, das roth färbt und zur Färberey brauchbar iſt; kommt von Braſilien über Liſſabon, England und Holland nach Deutſchland.

Fernbock, ſchwed., Fernambuk.

Fernando, ſ. Ilhas de Juan Fernando.

Fernando Pao, ſ. St. Thomas.

Ferney, Fernay, Fernex, Fabrikort in der Landſchaft Gex in der Schweiz (Aisnedepartement), mit vielen Uhr- und Fayencefabriken.

Fernglas, Fernglaͤſer, Glaslinſen, vermittelſt welcher man entfernte Gegenſtände deutlicher ſehen kann; es giebt F., die auf einer Seite, und F., die auf beyden Seiten hohl geſchliffen ſind; kommen von Nürnberg, Fürth, Augsburg u. a. O. in Horn, Schildkröt, Silber, Holz u. a. eingefaßt und zum Theil mit Futteralen verſehen.

Fernissa, ſchwed., Firniß.

Fernröhre, Teleskope, künſtlich geſchliffene Gläſer, welche mit hohlen Cylindern oder Röhren in Verbindung gebracht werden, um vermittelſt derſelben ſehr ent-

fernte Gegenſtände deutlicher als mit bloßen Augen ſehen zu können; es giebt dioptriſche und Spiegelteleſkope, Reflectoren; kommen von England, Berlin, Stuttgart, Gotha, Leipzig, Hannover, Nürnberg, Paris u. a.; ſ. Operngucker, Taſchenperſpective und achromatiſche Gläſer.

Ferns, engl., Farrenkräuter; — F. ashes, Farren-Aſche.

Feroleholz, Satineholz, ein Holz mit vielen Harztheilen, welches hart, weiß-löcherig, ſchattirt oder mit Adern durchzogen iſt; es giebt rothes mit gelben Adern, dunkelrothes mit grauer Olivenfarbe und gleichſam durchſichtig ausſehend, zu ausgelegten Arbeiten der Tiſchler brauchbar; kommt von den Antillen, von Cayenne und Domingo.

Ferolhos, port., Riegel.

Ferolles, franz., Ferole-Holz; marbré oder colorié, mit weißem Grunde; benoit fin, mit gelbem Grunde; satine, mit rothem Grunde; ſ. Bois.

Ferrado, im ſpan. Galizien, die Unterabtheilung der Getreidefanegua; 4 Ferrado's = 1 Fanegua; — enthält 919½ Par. Kub. Zoll zu Corunna oder 719 zu Ferol.

Ferraille, franz., altes Eiſen.

Ferrana, ital., Mengkorn.

Ferrandine, franz., ein Zeug, Seide (im Aufzug) und feine Wolle oder Kämelgarn oder Leinen; ſ. Burail, der geköpert iſt.

Ferrara, Stadt am Po im vormals gleichnamigen Herzogthum in Italien, mit 24,444 (nach andern 28,000) Einwohnern, worunter viele Juden; Getreide, Hanf, Tabaksfabriken, ſtarkem Zwiſchenhandel, Verkauf von Würſten und Schinken. Buch und Rechnung, wie zu Bologna; der Scudo di Cambio oder Wechſelthaler aber wird nur zu 80 Soldi oder Bolognini gerechnet.

Ferre d'émouleur, franz., Schleifſel.

Ferrel, engl., eine Zwinge.

Ferret ribbon, engl., Floretband; — F. bells, Vogelſchellen; — F. silk, Floretſeide; — F. d'Espagne, franz., Blutſtein.

Ferretier, franz., Schmiedehammer.

Ferrets, franz., Schnürſtifte.

Ferrette, Ort im Sundgau am Oberrhein, mit 600 Einwohnern, Wein, Hanf, Flachs, Getreide, Holz und beträchtlichen Eiſengruben, Hütten und Hammerwerken in der Gegend.

Ferrette, ſpan., Ferretto of Spain, engl., ſpaniſche Kupferaſche, womit Glas gefärbt wird.

Ferri da calafate, ital., Kalfateiſen; — F. da ribattere, Rabateiſen; — F. da soppressare, Bügeleiſen; — F. di cavallo, Hufeiſen; — F. delle pialle, Hobeleiſen.

Ferrieden, Unter-, Ort im Ansbachiſchen, mit viel weißem Kohl, der als Sauerkohl verſchickt wird.

Ferrière, franz., Beſchlagtaſche.

Ferro, Hierro, die weſtlichſte und kleinſte von den canariſchen Inſeln, mit 4200 Einwohnern, gutem Wein, Honig und Wachs zur Ausfuhr, Vieh, Weinaquavit zur Ausfuhr nach Teneriffa. Aus den vielen hier getrockneten Feigen macht man einen ziemlich guten Branntwein, den man unter den Weinbranntwein miſcht. Durch dieſe Inſel zog man ſeit 1634 den erſten Mittagszirkel. Der Meridian des Obſervatoriums zu Paris iſt 20 Grade oſtwärts von dem durch Ferro. Die Engländer rechnen von ihrer Sternwarte zu Greenwich 17 Grade 40 Minuten öſtlich von Ferro; die Spanier von Teneriffa 1 Grad öſtlicher.

Ferro, ital., ein Bootsanker, Dreg; — F. del pennello, Flügelſpill; — F. di calafate, ein Kalfateiſen; — F. da tagliare, ein Scharfeiſen; — F. d'un' canal, ein einfaches Rabateiſen; — F. da rebatte, ein doppeltes Rabateiſen; — F. da guo, ein Spickereiſen; — F. a due mani, ein Schneidemeſſer.

Ferro, ital., Eiſen; — F. in verghe piatto, Stabeiſen; — F. in verghe quadrato, vierkantiges Stangeneiſen; — Ferros de plaixa, port., Hobeleiſen; F. de ribeiras, Rabateiſen; — F. para engomar, Bügeleiſen.

Ferrol, Stadt in Galizien in Spanien, mit 7500 (nach andern 30,000?) Einwohnern, einem großen Hafen für einen Theil der ſpaniſchen Kriegsflotte, einem großen Seearſenal, Schiffswerften, Seilerbahn, einer Kupferplattenmühle zum Beſchlagen der Schiffe, Segeltuchmanufacturen, ſtarker Fiſcherey, gutem Wein u. Handel.

Ferron, Ort im Hennegau (Departement des Nord), mit mineraliſchen Waſſern und Eiſenwerken.

Ferronerie, franz., Eiſenkram.

Ferrule, engl., ein Ring, um etwas feſtzuhalten, eine Zwinge; — Screw F., Schraubenrollen; — Fuzee clam F., Drehkloben.

Ferrum, lat., Eiſen.

Ferurre, franz., eiſerne Beſchläge.

Ferſe, der Zapfen des Pfeifenkopfs.

Ferté-Bernard, Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 2514 Einwohnern vortrefflicher Viehzucht, guten Käſen, Manufacturen von Trillich und Etamin.

Ferté-Gaucher, Stadt in Champagne, Departement Seine und Marne in Frankreich, mit 320 Häuſern, 1800 Einwohnern, und einer Sarſchemanufactur.

Ferté sous Jouarre, auch F. au Col, Stadt im Departement Seine und Marne in Frankreich, mit 3700 Einwohnern, Champagnerwein, Mühlſteinbrüchen und vielen kleinen platten Käſen, die ſtark nach Paris verſandt werden.

Fertiger, Gefertiger, fr. Contretiers, Visiteurs, zu Straßburg, beeidigte Aufſeher über die Rheinſchifffahrt, zum Beſichtigen der Schiffe, der Befrachtung ꝛc. Dafür erhalten ſie das ſogenannte Fertigergeld.

Fervaques, Ort im Departement Calvados in Frankreich, mit 260 Häuſern und groben wollenen Zeugen.

Fescue grass, engl., Schwingel (Festuca).

Feſſel, beym Roßhandel, das Glied am Fuß des Pferdes, welches ſich zwiſchen der Köthe und der Krone befindet; darf weder zu kurz, noch zu lang ſeyn.

Feſte Hand, die beſtimmte Einrichtung bey dem Verkauf eines Natur- oder Kunſtproducts, daß daſſelbe einen beſtändigen, ſoliden Preis erhält, und durch kein Wanken herabgeſetzt werden kann. Dies iſt aber nur bey gewiſſen Gewerben und bey einer beſonderen Art der Handlung eines ganzen Landes anwendbar und geht nur bey ſolchen Waaren an, welche in Menge vorhanden, unentbehrlich ſind und auch häufig aus dem Lande gehen, weil ſie an andern Orten nicht in der Menge und Güte vorhanden ſind. Es wird dazu auch obrigkeitliche, beſonders polizeyliche Mitwirkung erfordert. Die feſte Hand iſt namentlich in allerley Metallen anzubringen.

Feſtenberg, Stadt im wartenb. Kreiſe in Schleſien, mit 1300 Einwohnern, Brauerey, vieler Tuchverfertigung, vier Jahrmärkten und Handel.

Feſtes Land, Continent, ein großes, zuſammenhängendes, weit hin ſich erſtreckendes Land, im Gegenſatz von Inſel und Waſſer. Bey der Betrachtung der ganzen Erde verſteht man darunter die Erdtheile, im Gegenſatz des großen Weltmeeres und ſeiner Theile.

Feſtonstreſſen, Galonen, welche doppelt, ausgebogt, gemuſtert und an der einen oder an beyden Kanten durchbrochen ſind; à double tète, gezackt an beyden Seiten; kommen in Frankreich aus der Normandie.

Festoon, engl., eine Blumenſchnur; eine Art von Verzierung.

Feſtungsachat, ein Achat mit Flecken, Bändern und Streifen von verſchiedenen Farben, meiſt von geraden Linien, und daraus gebildeten Winkeln; kommt aus Sachſen, Schleſien, Zweybrücken, Italien u. a.

Fetisgold, ſ. Guineiſches Gold.

Fett, von Tüchern und wollenen Zeugen, nicht gut ausgeſpült und von Oel gereinigt, und daher dem Mottenfraß ausgeſetzt.

Fetters, engl., Feſſeln.

Fetter Huf, ſ. Huf.

Fette Seide, Seide, die noch ſo iſt, wie ſie von den Seidengehäuſen abgenommen worden; heißt auch Matzenſeide und iſt der Organſinſeide entgegengeſetzt.

Fettkellen, eine Art von Löffeln, womit der Braten gewendet und das Fett abgeſchöpft wird.

Fettkram, der Handel mit Butter, Speck, Oel u. dgl.

Fettmännchen, kleine Münze im Cleviſchen und Cölniſchen = 8 Heller, 4 Deut, od. 6 Pfenn., od. 2 Füchſe; 80 derſelben = 1 Fl. rhein., 120 = 1 Rthlr.

Fettmärkte, franz. foires grasses, ſo heißen an einigen Orten die Märkte von gemäſtetem Vieh.

Fettſtein, ſ. Speckſtein, aus Oſtindien, terra sigillata Bramanum.

Fettthon, ſ. Bolus.

Fettwaaren, fettige Stoffe, Speck, Thran, Talg, Butter, Oele.

Fettwachs, Adipocire, ein entweder künſtlich oder natürlich gemiſchter Stoff, deſſen Beſtandtheile Fett und Wachs ſind.

Fettwolle, feine einſchürige Schafwolle, zum Einſchlag feiner Zeuge brauchbar, weil ſie beſonders weich iſt, oder auch Wolle, die noch ihre natürliche Fettigkeit hat.

Fetu, Futu, Landſchaft auf der Goldküſte von Guinea in Africa, wo Holländer, Engländer und Dänen Handelslogen haben. Producte: türkiſcher Weizen, Hirſe, Palmwein, Palmöl, Fiſche, Zuckerrohr, Baumwolle, Pfeffer, Cardamomen, Feigen, Limonen, Ananas, Salz. Die Europäer bringen dahin engliſche und holländiſche Tücher, Kattun,

Leinwand, Decken, Tapeten, Seidenzeug, ſeidene Bänder, Schleyer, Kupfer- und Eiſenwaaren, Schießpulver ꝛc.

Fétuque, franz., Mannagrütze, Schwaden.

Fetvarer, ſchwed., Fettwaaren.

Feu, franz., Feuer; — Feux de cheminée oder Garniture de feu, Kamin und Feuergeräthe.

Feucht, Ort unweit Nürnberg in Franken, mit einer Poſtſtation, braut vorzüglich gutes weißes Bier, das weit verführt wird.

Feuchtemeſſer, Feuchtenmal, lat. Hygrometer, ein Werkzeug, welches die Feuchtigkeit der Atmoſphäre anzeigt.

Feuchtwang, Stadt zwiſchen Ansbach und Dünkelsbühl, mit einem Poſtamt, Getreidemagazin und 8 Jahrmärkten.

Feuer, (bey Seefahrern) ſo viel als Feuerthurm oder Blüſe, auch Laterne.

Feuerbaake, ſ. Leuchtthurm.

Feuerbecken, eine Kohlenpfanne zum Räuchern und Erwärmen.

Feuerblaas, ein beſonders bey den Schweden gebräuchliches Schiff von Tannenholz, einer Fregatte gleich, führt keine Stücken.

Feuerböcke, Feuerhunde, eiſerne Stäbe mit Füßen, auf welche das Brennholz gelegt wird, damit es beſſer brenne.

Feuereimer, Eimer von leichtem Holz mit Leder überzogen, oder blos von Leder, welche zum Waſſertragen bey einem Brand gebraucht werden.

Feuergelbe Wieſel, eine Art Wieſel, deren Felle im Handel mit Rauchwerk vorkommen.

Feuergewehre, Schießgewehre, Flinten, Büchſen, Piſtolen, deren Exploſion durch entzündetes Pulver hervorgebracht wird.

Feuergitter, oder Brandkorb, ein eiſernes Geräthe für glühende Kohlen.

Feuerkieken, Geräthe oder bleherne Gefäße für glühende Kohlen zur Erwärmung der Füße.

Feuermaſchinen, ſ. Dampfmaſchinen.

Feuermörſer, ein Schießgeräthe zum Bombenwerfen.

Feuerpüſter, die geringſte Art von Blaſebälgen.

Feuerroſte, eiſerne, einander durchkreuzende Stäbe für Kohlen, zwiſchen welchen Stäben die Aſche auf den Herd fällt.

Feuerſchaufel, Kohlenſchaufel, eine leichte Schaufel von Eiſenblech, mit erhabenen Rändern, um Kohlen aus dem Feuer zu holen.

Feuerſchirm, ein Schirm von Eiſenblech, mit einem Fuß, welcher die allzugroße Hitze des Ofens oder des Feuers abhält.

Feuerſchläge, ſo viel als Piſtolenfeuerzeuge.

Feuerſchlünde, größere Schießmaſchinen oder Geſchütze, Kanonen, Mörſer u. a.

Feuerſchwärmer, ſ. Schwärmer.

Feuerſchwamm, ein Baumſchwamm, Boletus igniarius, der mürbe gemacht worden iſt und leicht Feuer fängt.

Feuerſpritzen, künſtliche Werkzeuge, um Waſſer zur Löſchung des Feuers an den brennenden Gegenſtand loszuſpritzen.

Feuerſtähle, eiſerne mit Stahl belegte Werkzeuge, womit an Feuerſteinen durch einen Schlag Funken erzeugt werden.

Feuerſteine, Flintenſteine, glasartige Steine oder Kieſel, welche, wenn ſie mit Stahl durch einen heftigen Schlag in Berührung kommen, Funken geben, finden ſich in den Kreidebergen von Frankreich, Deutſchland, Dänemark, England, im welſchen Tyrol, im Wirtembergiſchen, auf dem Schwarzwalde, in Sachſen, Schonen u. a. O.; die franzöſiſchen ſind die beſten und kommen meiſt aus Berry von St. Agneau und Meusne; es giebt daſelbſt Boucanieres (ſ.).

Feuerſtulpen, Gitter für Küchenherde.

Feuervergoldung, die Vergoldung ſolcher Metalle, die lange glühen, bevor ſie ſchmelzen; geſchieht durch die Amalgamation des Goldes mit Queckſilber, oder durch Auflegung eines dünnen Goldblattes und darauf folgende zweckmäßige Behandlung mit Feuer.

Feuerzange, eine ſtarke Zange, womit das Eiſen im Ausglühen feſtgehalten wird.

Feuerzeuge, Büchſen oder Schachteln von Blech mit allen den Stoffen, durch welche ſchnell Funken und Feuer bewirkt werden; es giebt Phosphor-Feuerzeuge, Auriner Kerzen, Peylaiſche Lichtchen, chemiſche, pneumatiſche; kommen von Nürnberg, Berlin, Paris u. a.

Feuillard, franz., Reif- oder Band-Eiſen, auch hölzerne Reifen.

Feuillée, la, Ort im Departement Finisterre in Frankreich, mit 800 Einwohnern und ſtarken Viehmärkten.

Feuille morte, eine braungelbliche Farbe, welche durch Schornſteinruß oder Nußbaumwurzel mit Röthe und Kurkume oder Terra merita hervorgebracht wird.

Feuilleret, franz., Falzhobel.

Feuilles, fr., Blätter; — d'inde, Malabathrum; — de vermillon, Schminkblättchen; — F. auch Furnierhölzer; — F. auch Folie.

Feuilletin, ſ. Felletin.

Feuillets, fr., Leuchtermanſchetten; Furnierholz; Wollflethen.

Feuillette, fr., eine Art Fäſſer oder mittelmäßige Tonnen zu Wein und anderen Flüſſigkeiten; der halbe Theil von einem Pariſer Muid, daher auch Demimuid genannt. In einigen franzöſiſchen Gegenden iſt es auch ein kleines Maß zu Flüſſigkeiten, und hält ungefähr eine Chopine oder halbe Pariſer Pinte.

Feurre, franz., Futterſtroh.

Feutre, fr., Filz; Scheerwolle für Sattler.

Feverfew, engl., Kamillen (Matricaria chamomilla).

Feverolles, franz., kleine Pferdebohnen.

Fever root, engl., Dreyſtein, breitblättriger, Triosteum perfoliatum, ein in Apotheken vorkommendes Gewächs.

Feversham, Stadt in Kent in England, mit Schießpulverbereitung und Auſternhandel.

Fèves, franz., Bohnen; F. de Rome oder de Lombardie, türkiſche; F. de loup, Feig-B.; — F. de marais, große B.; — F. d'Egypte, Kolokaſien; — F. de Balador, Akajunüſſe; de Quamare, Tonkabohnen.

Fèves marines, fr., Meerbohnen; Deckel der Kreiſelſchnecken.

Fevettes, fr., geſpaltene Bohnen.

Fevrons, fr., kleine Bohnen.

Fez, Fetz, Fes, Königreich in der Barbarey in Nordafrica, mit Getreide, Hülſenfrüchten, Zinn, Kupfer, Honig, Flachs, Häuten, Wolle, Datteln, Citronen, Roſinen, Mandeln, Oliven, Feigen, Indigo, Gummi, Elephantenzähnen, Straußfedern, ſchönen Pferden und Kameelen. In 7 Provinzen getheilt.

Fez, Hauptſtadt des gleichnamigen Königreichs, mit 70, nach andern 100,000 Einwohnern, vielen Kauf- und Kramläden, einer ſchönen Börſe, über 11,000 Speicher und 1400 Packhäuſer, 19 Seifenſiedereyen, 11 Gerbereyen, Manufacturen von Seide und Wollenzeugen, wollenen Mützen, Flor, ſchönen mit Gold und Seide durchwirkten Gürteln ꝛc. In der Gegend giebt es viel Getreide, Gartengewächſe, Baumwolle, Zuckerrohr, Salz. Der **Handel** mit eigenen und anderen Producten iſt mannichfaltig und wichtig. Es giebt hier ſehr reiche und angeſehene Kaufleute. In die Stadt darf ohne beſondere Erlaubniß kein Jude und Chriſt kommen.

Fez, wollene Mützen unter dem Turban der Orientalen; gehen auch von Marſeille nach der Levante.

Fezes de ouro, port., Goldglätte.

Fezzan, Königreich ſüdlich von Tripoli im inneren Africa, mit beträchtlicher Viehzucht, Kameelen, Ziegen, vielen edlen Früchten, Getreide, Zwiebeln, Salz, einem mineraliſchen Alkali, Trona genannt, das auf den Seen herumſchwimmt und einen beträchtlichen Handelsartikel nach Tripoli ꝛc. ausmacht. Es bezahlt dies Land des ungehinderten Handels nach der Küſte wegen an den Dey von Tripoli eine Abgabe. Denn die Kaufleute verſehen durch ihre Karavanen die Länder des ſüdlichen Africa mit kaiſerlichen Thalern, mehreren europäiſchen Waaren, bringen auch Goldſtaub, Sennesblätter, Datteln, Sclaven und andere Producte dieſes Erdſtrichs an die Küſte. Die Hauptmünze der Fezzaner iſt Goldſtaub; ſeinen Werth beſtimmt das Gewicht.

F. F. Basin, fr., die erſte und beſte Sorte des Brüggiſchen Baſin; iſt mit 2 Löwen bezeichnet.

Fiaderalun, ſchwed., Federalaun.

Fiado, Fio, port., Garn, Zwirn, Draht; — de Turquia, Türkiſch-Garn.

Fjädrar, ſchwed., Feder.

Fiaker, eine Miethkutſche.

Fialkowoi koren, ruſſ., Fialkowoi korzen, poln., Veilchenwurzel; — Fialkowoi sok, ruſſ., Veilchenſaft.

Fiallegras, dän., isländiſches Moos.

Fiamme, ital., Flieten.

Fiaschi, ital., Bouteillen; — F. da Sentore, Riechflaſchen.

Fiasco, ital., Fiasque, franz., Flaſche deutſch, ein Maß flüſſiger Dinge = 1 Pariſer Bouteille oder Pinte.

Fiasques, franz., dünne Strohbouteillen.

Fiastra, Ort in Camerino in Mittelitalien, mit wichtigen Manufacturen in Serſchen der beſten Art.

Fibbie, ital., Schnallen; — F. da scarpe, Schuhſchnallen.

Fibbigli, ital., Spangen.

Fibellas para cabelleiras, port., Perücken-Schnallen.

Fibeln, Abcbücher für Kinder; werden meiſt von Buchbindern verhandelt; ſind mit hölzernen Tafeln eingebunden, auf welche grobe Kupferſtiche geleimt ſind; oder, wie Almanache mit feinen in Kupfer geſtochenen Umſchlägen und Futteralen ein Gegenſtand des eigentlichen Buchhandels.

Fiber, lat., Biber.

Ficelle, franz., Bindfaden; à deux et trois bouts, 2= und 3facher; pour fouets, Treibſchnüre.

Fichas, ſpan., Spielmarken.

Fiches, engl., Kichern; Fiches, franz., Spielmarken; auch Fiſchbänder; coudées, gekrippte oder gekröpfte; à croisées, Fenſter=F.; à noeud, à chapelet, Scharnierbänder.

Fichi, ital., Feigen.

Fichte, lat., Pinus picea, ein in Deutſchland einheimiſcher Waldbaum aus dem Geſchlecht des Nadelholzes mit Tangeln ſtatt des Laubes, deſſen Holz zu hölzernen Spielſachen, zum Heizen, zum Bauen und zu Brettern brauchbar iſt; junge ſchwache Bäume dienen zu Hopfenſtangen und Latten, etwas größere zu Leiter= und Heubäumen; die Rinde dient beym Rothgerber zum Garmachen; das verfaulte Holz wird zu Venedig in das ſogenannte Cyperpulver verwandelt, welches ſtatt des Puders dient; aus den jungen Zweigen und Sproſſen deſtillirt man ein weſentliches Oel; der ausſchwitzende Saft liefert Pech, Theer und Kienöl; ſ. noch Schwarze Fichte und Tanne.

Fichtelberg, Fichtenberg, ein berühmtes Gebirge in Franken und Bayern, namentlich in Culmbach oder Bayreuth, mit vielen Mineralien, als Eiſen, Vitriol, Schwefel, Kupfer, Bley, Marmor, Serpentinſtein ꝛc.

Fichtelberg, Ort und Bergamt in der Oberpfalz am Fichtelberg, mit einem Eiſenwerke und Eiſenhämmern in der Nähe.

Fichtenharz, das ausſchwitzende Harz der Fichte, zur Pech= und Kienölbereitung, zu Pflaſtern, Kitten und zur Reinigung der Wäſche brauchbar.

Fichtenpapier, ein ſchönes ſtarkes Schreibpapier von der Fichtenmühle beym Städtchen Roth im Anſpachiſchen.

Fichtenrinde, ſtatt der Eichenrinde zum Gerben brauchbar.

Fichtenſamen, der Same der Fichte (ſ.); zur Beſamung abgeholzter Flächen brauchbar und deßhalb ein Gegenſtand des Handels, wird aus waldigen Gegenden in Menge bezogen.

Fichus, franz., kleine Damen=Halstücher; pointus, dreyeckige.

Fichus, port., Halstücher.

Fickur, ſchwed., Taſchenuhr.

Fidah, **Fidach**, Negerreich an der Küſte von Guinea in Africa, mit einer franzöſiſchen Factorey und Sclavenhandel.

Fiddle, engl., Geige; — F. stick, Fiedelbogen.

Fieberklee, ſ. Bitterklee, menyanthes.

Fieberrinde, Fieberwurzel, auch Chinarinde und Chinawurzel genannt (ſ.).

Fieberſalz, ein Neutralſalz, welches aus Salzſäure und Gewächslaugenſalz beſtehet.

Fiedel, eine Violine, beſonders von der geringern Art.

Fiedelbogen, ein flachgekrümmter Bogen, mit ausgeſpannten Pferdehaaren zum Streichen der Violinſaiten.

Fiedelbohrer, Rennſpindel, ein Bohrer oder gerundetes zugeſpitztes Eiſen, welches an einem Ende in einer hölzernen Rolle ſitzt, vermittelſt welcher der Bohrer mit der Schnur eines Bogens in Bewegung geſetzt wird.

Fiedelharz, ſ. Kolophonium.

Fiedermeſſer, das Fügeeiſen der Glaſer, Kreſel (ſ.)

Fieiras, port., Eiſen.

Fiel de verre, franz., Glasgalle; d'anguille et de brochet, Aal= und Hechtgalle für die Mahlerey.

Field piece, engl., ein Feldſtück.

Fiele di vitro, ital., Glasgalle.

Fieltro, ſpan., Filz.

Fieno, ital., Heu; — F. greco, Bockshornſamen, Kameelheu.

Fiera, ital., Meſſe; Geld per le fiere nehmen, Geld auf die Meſſe nehmen. Wer Geld auf die Meſſe nimmt, muß ſeinem Gläubiger einen Recognitionsſchein darüber geben.

Fieranten, Kaufleute, welche auf einen Markt oder auf eine Meſſe ziehen.

Fiere, dän., Federn.

Fierealun, dän., Federalaun; Fiergummi, Federharz.

Fierken, eine Rechnungsmünze in Pommern, deren 288 auf 1 Rthlr. gehen, ungefähr $= \frac{3}{4}$ eines Pfennigs.

Fife, **Fifa**, **Fifeshire**, Grafſchaft in Südſchottland, mit vielem Getreide, Fiſchen, guten Eiſen= und Kohlengruben, Stein= und Kalkbrüchen, Rindviehzucht und vielen guten Manufacturen.

Fife, engl., eine ungariſche Pfeife.

Fifres, franz., Pfeifen, Querpfeifen.

Figale, ein kleines indianiſches Fahrzeug mit Maſt und Segel, und einigen demſelben unentbehrlichen Rudern.

Figeac, Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 6450 Einwohnern, Handel mit Wein, Branntwein, getrockneten Pflaumen und Getreide.

Figen, dän., Feigen.

Figos, port., Feigen.

Figs, engl., Feigen; — dried, getrocknete; — F. blue, engliſches Blau mit der aufgedrückten Figur einer Feige; — F. cheese, **Feigenkäſe** (ſ.); — F. wort, Braun- oder Wallwurz.

Figueira, Stadt und Hafen in Algarbien in Portugal, treibt wichtigen Handel mit Landesproducten nach England und führt von da eine Menge Stockfiſche ꝛc. ein.

Figues, franz., Feigen; von den Figues de Provence ſind die Marseillaises fines, F. d'Olicules genannt, die beſten; dann folgen die Peloises und Salernes; die von Toulon heißen F. de Cuers; von den F. d'Antibes giebt es Bellounes, Mestisses und Mantegasses; — F. en bustes, in runden Schachteln, en cabas oder couffins, in Spartokörben.

Figur, bey Gemälden und Bildnerarbeiten, eine menſchliche Geſtalt, der Umriß eines Gegenſtandes.

Figuras de hieso de gesso, ſpan., Gypsfiguren. F. retratos.

Figurband, Band mit bunten Bildern.

Figure di gesso, ital., Gypsfiguren.

Figured stuffs, engl., gemuſterte, getretene Zeuge.

Figurenöfen, Oefen, meiſt von Töpferthon, zum Einheizen in Zimmern, welche die Geſtalt einer Statue mit ihrem Fußgeſtell haben; kommen auch von Berlin (bey Rode dem jüngern.)

Figures, engl., Bilder und Figuren; Plaster of Paris F., Gypsfiguren.

Figures de Chimay, fr., Spitzen, die zu Chimay geklöppelt worden.

Figures de plâtre, fr., Gypsfiguren; seules, einzelne Stücke; groupées, mehrere zuſammengeordnet; pour les surtouts, für Tiſchaufſätze; — F. sonnantes et marchantes sur un ruban, Nürnbergiſche Leyerwaare auf Band; tournantes, die durch Drehen in Bewegung geſetzt werden; — F. pour dentelles, Blümchen, auf Spitzen zu nähen, von Binch.

Fijerd, dän. und norw., ein Meerbuſen

Fiilspanner, dän. Feilicht, auch Fiilstöv.

Fiki, poln., **Fikon**, ſchwed., Feigen.

Fil, ſchwed., Feile.

Fil, Fil de France, franz., Flachs-, Leinen- oder Hanf-Garn; — Fil de Sayette, flandriſche geſponnene Wolle, theils zu Zeugen (Filés rases), theils zu Strümpfen, Knöpfen, Poſamentirarbeiten (Filés mols superfins, oder petits fins) brauchbar; — Fil de Turcoing oder de Quinette, Quinettgarn zu Kamelotten; — F. d'étoupe, Werggarn; — F. de caret, Kabelgarn; fin, Liengarn; à ralingues, Leikgarn; — F. de Bourgoin, Segelgarn zu Kotoninen; — Fil de lin, Leinengarn, décrué abgelaugtes, herbé halbgebleichtes, trois-quarts savonné dreyviertel gebleichtes G.; — F. bis, zwiſchen roh und ½ Bleiche; — F. de Cologne oder Bas Breton, Spiral, weißes Strick-G.; — F. de Guibray, gebleichtes Werggarn; — Fils rectors, Zwirn, en deux, zweydräthiger, à marquer, Zeichenzwirn, der beſte aus Auvergne; — F. au tour, ordinärer flandriſcher Nähzwirn; — F. d'once, Spitzenzwirn; à la religieuse, Kloſterzwirn, grelot, grauer; — F. sans poids, feinſtes Batiſtgarn; — Fil de coton, Coton filé, Baumwollengarn; — F. de Turquie oder poil de chèvre, Kämelgarn; — Fil viré, Zwirn aus 2 verſchiedenen Fäden; — F. de ploc, kuhhaarnes Garn; — Fils de chainette, Leinweber-Schäfte; — F. de penne, Dromt; — F. d'arbalète, Ziehſchnüre für die Seidenweber; — F. à seines, Netzgarn; — F. de madrague, Spartogarn; — F. de pitto, Aloefäden; F. d'épreuve, das ſchönſte blaue Leinengarn, auch Buchleinen; — F. à plomb, Senkſchnur; — Fil de fer, Eiſendraht; — F. à pignon, Triebſtahl; — Fil d'or et d'argent, fin et faux, ächter und unächter Gold- und Silberdraht; — F. de Bologne, Paternoſter- oder Kränzdraht.

Filabegs, engl., Röckchen der ſchottiſchen Hochländer, anſtatt der Hoſen.

Filadiere, kleine Fahrzeuge oder Schaluppen auf der Garonne und Dordegne in Frankreich, mit flachem Boden.

Filagramma, ſ. Filigrain-Arbeit.

Filaria, franz., die Steinlinde, phillyrea (ſ.).

Filasse, franz. F. de chanvre, Spinnhanf; F. auch Heede.

Filastica, ſpan., Kabelgarn.

Filati per candele, ital., Dochtgarn.

Filatojo, ital., Spinnrad.

Filatorien, Maſchinen zum Abwinden und Zwirnen der Seide.

Filatrice, fr., ein dem Papelin ähnliches Gewebe; F. auch Floretſeide.

Filature wound silk, engl.,

Seide, welche in Bengalen nach der in der neuern Zeit eingeführten italieniſchen Methode abgewunden iſt.

Filberts, engl., Lambertsnüſſe.

Fil de ferro, ital., Eiſendraht; d'oro, Golddraht; d'ottone, Meſſingdraht; de rame, Kupferdraht.

Filder, eine Gegend im Wirtembergiſchen oberhalb Stuttgart, mit ſehr vielem und trefflichem Weißkohl, womit einträglicher Handel getrieben wird.

Filegrein, holl., Filigran-Kornfäden.

Filehne, poln. Wielyn, Stadt im kroneſchen Kreiſe an der Netze in Weſtpreußen, mit 2400 Einwohnern, ſtarker Tuchfabrication und Handel.

Files, engl., Feilen; die engliſchen ſind vorzüglich; es giebt Soft, Smooth, fr. douces, Schlichtfeilen, die feinſten; Second cut, mittelfeine; bastard, gröbere; rough oder ruff F., die gröbſten; blunt F., mit ſtumpfer, sharp oder taper F., mit ſcharfer und dünner Spitze; — Crooked F., Krummfeilen; Crossing, ovale; — Needle F., Nürnberger Nadel-F.; — Pin F., Spitzringe für die Nadler, Ringe, deren äußerer Rand Feilenhiebe hat; — Files for letters, auch print files genannt, Deckbilder, Kupferſtiche, welche in Comtoiren vor die aufgehängten Briefe, Rechnungen u. a. geſtellt werden.

Filet, franz., Filet; 1) ein netzartiges Gewebe; 2) feine Netz-Strickarbeit; F. auch mit dem Zuſatz: d'or und d'argent, Seidenfäden mit Gold- und Silberlahn umſponnen; — F. de perles, eine Schnur Perlen; Fileten für den Buchbinder; Stücklinien für die Buchdrucker; à pêcheur, Fiſchergarne; — F. de Caragach, das feinſte Baumwollengarn.

Filetnadel, ein gerades Stäbchen von Meſſingdraht mit einem länglichen Schnitt an den 2 Enden, auf welche der Faden aufgewickelt wird.

Filière, franz. und ital., Zieheiſen, Schneideiſen.

Filigrän-Arbeit, Gold- und Silberarbeit aus feinem Draht, zu mancherley Putz, an Knöpfen, Futteralen, Nadelbüchſen, Halsſchlöſſern u. a. brauchbar; es giebt feine, krauſe oder ſchneckenförmig gewundene, auch von geplätteten Gold- und Silber-Fäden; kommt von Nürnberg, Augsburg, Paris, Straßburg und London.

Filigramarbeide, dän., Kornfaden, Filigran; ſchwed. Filigramarbede.

Filigree paper, engl., Papierſpäne zu Filigrän-Arbeit.

Filings, File dust, engl., Feilicht.

Filins, eine Art von wollenen franzöſiſchen Serſchen, ehedem von Pithiviers.

Filippo, Silbermünze zu Mayland = 7 Lire, 10 Soldi correnti; 1 Rthlr. 12 gGr.

Fillet, engl., Perückenband.

Fillettes, franz., Mädchenhandſchuhe; — Amadis F., kurze; — F. longues, lange.

Filligli da legaccio, ital., Knieſchnallen.

Fillings, engl., Feilicht.

Filo, ital., Garn, Draht; de cardi, Kratzdraht; de lino, Leinengarn.

Filoche, franz., ſeidener Tull; engl. Petinet.

Filoir, franz., eine Spinnmaſchine.

Filoselle, franz., Floretſeide.

Filotti, ital., große Korallen in 6 Nummern von 1 bis 6.

Filstofft, ſchwed., Feilicht.

Filtering machine, eine Maſchine, auf welcher Oel, Waſſer und andere Flüſſigkeiten vermittelſt des Durchſeigens gereinigt werden; — F. papier, Löſchpapier, durch welches man Flüſſigkeiten durchſeigern kann.

Filtre, franz., ein Seiher, Durchſchlag; es giebt mehrere Waſſer-Reiniger von Smith et Suchet, Alexandre in Bourdeaux und Collier.

Filtrir-Kaffeekannen, Kannen mit Trichtern und Seihern, um den Kaffee-Abſud von dem Satz zu trennen.

Filtrirmarmor, ein Marmor von Rüdersdorf in der Mark Brandenburg, zum Durchſeihen von Flüſſigkeiten.

Filtrirſtein, ein Sandſtein, der das Waſſer wie ein feiner Schwamm durchlaufen läßt; zur Reinigung des trüben Waſſers brauchbar; kommt von den canariſchen Inſeln, und ganz beſonders gut von Teneriffa, auch von Forteventura.

Filtrirtrichter, ein Trichter aus Federſpulen mit Draht zuſammengeſetzt, zum Durchſeihen von Flüſſigkeit brauchbar; es giebt auch dergleichen von Filz.

Filz, Wolle oder Haare, die abſichtlich ſo dicht in einander gewirrt ſind, daß ſie eine Art von dichtem Gewebe vorſtellen; es giebt Filz-Hüte, Socken, Schuhe u. a.

Filzgeigen, womit Kämme geglättet werden.

Filziges Tuch, Tuch, welches körnig, gut in einander gewalkt, wollreich und feſt iſt.

Filzkraut, 1) Filago; 2) Cuscuta, Flachsſeide.

Filzſchuhe, **Filzſtiefeln**, Schuhe und Stiefeln von Filz mit ledernen Soh-

len und ledernem Beſatz, im Winter und für Podagriſten brauchbar.

Filzſohlen, Sohlen von zuſammengefilzten Haaren, welche in Schuhen und Stiefeln der Geſundheit halber eingelegt werden.

Fimmel, der männliche Hanf, ſ. Hanf; auch eine Art von eiſernem Keil mit Stahl-Spitze, beym Bergbau zur Sprengung des Geſteins.

Fin Fins, Whale fins, engl., Wallfiſchbarden.

Finale, Hauptſtadt in der gleichnamigen Landſchaft (Genua) in Oberitalien, mit einem Hafen, vielen Oliven und anderen Baumfrüchten, beſonders gute Aepfel, Pomicani genannt, und Handel.

Financier, franz., a) Einnehmer und Verwalter herrſchaftlicher Gelder; b) Cameraliſt, der das Finanzweſen verſteht; c) Finanzpachter, Pachter der landesherrlichen Einkünfte; d) Capitaliſt, der von ſeinen Renten lebt.

Financière, franz., Kanzleylettern.

Finastre, eine ſchlechte Sorte der Ardaſſiner Seide, kommt von Smyrna, allein oder beſſern Sorten beygemiſcht.

Fin Beledin, levantiſches Baumwollengarn von Aleppo; — F. d'once, daſſelbe Garn in 3 Sorten von Aleppo, Alexandrien und Saide; letztere iſt die ſchlechteſte; — F. de rame, ganz beſonders fein von Saide.

Fine-borer, engl., ein Nachbohrer zu Flintenläufen.

Fine goods, engl., im oſtindiſchen Handel die koſtbaren Artikel, Indigo, ſeidene und reiche Zeuge u. a.

Finery cindor, engl., ſchwarzer Eiſenkalk.

Finette, franz., gewiſſe leichte wollene Zeuge. — Feine Flanelle, geköpert und ungeköpert, um auf dem bloßen Leib zu tragen, werden von vorzüglicher Schönheit und Dauer in Exeter verfertigt.

Finger bason, engl., Fingerbecken, ein kleines Gefäß, meiſt von farbigem Glaſe, worin man ſich nach dem Eſſen die Finger abwäſcht.

Fingerbecken, ſ. Fingerbason.

Fingerböller, dän., Fingerhüte; ſchwed. Fingerbor.

Fingerhandſchuh, ein Handſchuh, an welchem für jeden einzelnen Finger eine beſondere Bedeckung angebracht iſt.

Fingerhüte, Nähringe, kleine Kapſeln der Finger von Metall, Knochen u. a. mit kleinen Höhlungen für die Nähnadeln, um die letztern durch Zeuge durchzudrücken; es giebt eiſerne mit Meſſing gefütterte mit einem eiſernen oder meſſingenen Rande, meſſingene ordinäre und franzöſiſche mit einem Rande, bleherne, ſtählerne; kommen von Nürnberg, aus der Grafſchaft Mark, aus dem Bergiſchen, von Aachen, Burtſcheid u. a.

Fingerhut, digitalis purpurea, ein in Deutſchland einheimiſches giftiges Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Fingerplatte, eine Platte an Thüren, damit ſie nicht von den Händen beſchmutzt werden.

Fingerring, ein meiſt metallener Ring (ſ.).

Fingerſtein, ſo viel als Belemnit.

Fingrum, engl. ſchott., ein feiner Serſche aus Schottland.

Finiki, ruſſ., Datteln.

Fining, engl., die Schlagruthe zum Bereiten des Weines.

Finist, ruſſ., Schmelz.

Finisterre, das äußerſte Vorgebirge auf der Weſtküſte von Spanien; ſonſt für das Ende der Welt gehalten.

Finisterre, Departement in Frankreich, die weſtlichſte Spitze der ehemaligen Bretagne, mit 123 QM., 474,349 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, Obſt, Honig, Wachs, Viehzucht, Fiſchfang, Eiſenminen, Manufacturen von Leder, Seife, grober Leinwand und Segeltuch. Hauptſtadt Quimper.

Fink, Finks, engl., (auch Groenland blubber genannt) Stücke grönländiſchen Wallfiſchſpecks, heißen auch im Deutſchen Finken.

Finkenſtein, Habersdorf, Ort im Marienwerder Kreiſe in Weſtpreußen, braut und verführt ſehr ſtarkes Bier.

Finkenwein, ein elſaſſer Wein, auch Molsheimer Wein, Vin de Molsheim genannt.

Finkenwerder, Inſel in der Elbe zwiſchen Ottenſee und Nienſteden, fruchtbar, mit Schiffswerften.

Finnfiſch, ein Wallfiſch mit einer Fettfinne am Ende des Rückens; ſ. Wallfiſch.

Finniſcher Meerbuſen, Finniſche See, ſchwed. Finskefloen, ein Buſen der Oſtſee zwiſchen Finnland und Eſthland, wegen der vielen Untiefen und Klippen gefährlich zu befahren.

Finniſches Bergfett, ein öliger Stoff aus der Erde, aus Finnland vom Kirchſpiel Idenſalmi; iſt zum Brennen ſtatt des Talgs brauchbar.

Finnland, Großfürſtenthum im

Norden von Europa, ſonſt ſchwediſch, ſeit 1809 ruſſiſch, mit 4900 Q.M., und 8 – 900,000 Einwohnern, rauhem Klima, ſchlechtem Boden. **Producte**: Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, etwas Tabak, viel Holz, Theer, Pottaſche, Pech und Fiſche, Pelzwerk, Rennthiere, Perlenfiſcherey, Eiſen. Der **Handel** wird durch mehrere Seehäfen des Landes ſehr erleichtert. **Ausfuhr**: Fiſche, Talg, Häute, Holzwaaren, Theer, Pech, Kohlen, gute Perlen, Getreide, Vieh, Leinwand.

Finnmark, Findmark, große Landſchaft im norwegiſchen Lapplande, mit Rennthieren, vielen Fiſchen, beſonders dem beſten nordiſchen **Lachs**, und Pelzwerk.

Finochio, italien. engliſch, italieniſcher oder ſüßer Fenchel.

Fino Porto, Seehafen unweit Genua in Italien, mit berühmtem Oel in der Gegend.

Finspang, Ort in Oſtgothland in Schweden, mit einem wichtigen Eiſenhammerwerk und einer Stückgießerey.

Finſterwalde, Stadt im Meißniſchen Kreiſe in Sachſen, mit 279 Häuſern, 1664 Einwohnern, verfertigt viel Tuch, Mancheſter und gute Töpferwaaren.

Fintas de sapatos, port., Schuhband.

Fintrait, eine Gattung Segeltuch von Abbeville.

Fiocchi, ital., Kokarden, Federquaſten, z. B. für Kutſchenpferde.

Fiocino, ital., Dreyzack, Elgers zum Fiſchfang.

Fio d'Angora, port., Kämelgarn; de aramo, Meſſingdraht; de currelo, Bindfaden; de ferro, Eiſendraht; de linho, Leinengarn; de ouro, Golddraht; de prata, Silberdraht; de vela, Segelgarn.

Fioler, ſchwed., Violinen.

Fioles, franz., Phiolen, Flaſchen.

Fiolinbuer, dän., Fiedelbogen; — Fiolinharpix, Geigenharz; — F. Sirap, Veilchenſaft; — Fiolkåda, ſchwed., Geigenharz; — Fiol rot, Violwurzel; — Fiolstall, ſchwed., Violinſtege; — Fiolsträkar, ſchwed., Fidelbogen; — Fiolstolen, dän., Violinſtege.

Fior di riso, ital., Reißmehl.

Fiordodder, dän., Nörz, kleine Otter.

Fiorenza, ſ. Florenz.

Fioretti, ital., Rapiere; — Fioretto, Floretſeide.

Fiori di cassia, ital., Kaſſien-Blumen; — Fiori finti, oder contrafatti, Putz-Blumen.

Fiorin grass, engl., Agrostemma stolonifera.

Fir, engl., die Föhre, Pinus; — Scoth F., Pinus sylvestris, die Kiefer; — Silver F., Silbertanne, P. Picea; — Norway spruce F., die Fichte, Pinus abies; — Black Spruce F., die Schwarztanne; Hemlock Spruce Fir, Schierlingstanne, P. americana.

Fire arms, engl., Schießgewehr; — F. lock, eine Flinte; — F. pots, Brandtöpfe; — F. boxe, Zunderdoſe; — F. engine, Feuerſpritze oder auch eine Dampfmaſchine; — F. bricks oder lumps, Keſſelſteine für Schmelzhütten aus einem beſondern Thon gebrannt; — F. stone, entweder ein Feuerſtein oder ein Herdſtein; — F. dog, Feuerbock; — F. points, (ſchottiſch) das Schüreiſen; — F. iron, Kamineiſen; — F. guard, Brandkorb; — F. skreen, Kaminſchirm; — Face skreen, zum Schutz des Geſichts; — F. escape, Rettungsleiter; — Artificial fire-works, Feuerwerke, von denen es Water, Waſſer- und chinese, ſineſiſches Feuerwerk außer den gewöhnlichen Rädern, Sternen u. a. giebt. — F. wood, Brennholz; — F. tongs, Feuerzangen.

Firekanting stangjar, dän., vierkantiges Stangeneiſen.

Fireskafted, dän., geköpert.

Firing iron, engl., ein Brenneiſen der Hufſchmiede.

Firkin, Bariſlet, ein engliſches Getränkmaß, der 4te Theil von einem Barel (Barigne); nach den Getränken verſchieden; 1 Firkin Ale = 8 Gallons; 1 F. Hopfenbier = 9 Gallons.

Firkin staves, engl., Stäbe von 20 Inches Länge.

Firlot, ein Getreidemaß in Schottland, von zweyerley Art: 1 Firlot Gerſte = 1 Faß zu Hamburg; 19 Firlot Weizen = 13 Faß Hamb.

Firma, Handelsunterſchrift, der Titel einer Societäts- oder Geſellſchaftshandlung, Name einer Compagnie; **Firma** oder **Procura** geben, einen Handelsbedienten in den Angelegenheiten einer Handlung zur Namensunterſchrift des Principals bevollmächtigen.

Firman, Ferman, in Oſtindien ein Paß oder die ſchriftliche Erlaubniß zum Handel; zu Conſtantinopel ein Befehl des Großveziers im Namen des Kaiſers.

Firmier, geſponnener und vergoldeter Silberdraht ohne Seide; geht von Conſtantinopel nach Rußland.

Firmir, engl., ein Grabeiſen; —

F. chisels and gouges, flache und hohle Fermore.

Firmwein, alter Wein; junger Wein heißt grüner.

Firniß, Fürniß, jeder Ueberzug, welcher Flächen glatt und glänzend macht; es giebt gummige, Lack- und Oelfirniſſe; doch werden größtentheils nur Oel- und Lack-F. gemeint, wenn von Firniſſen die Rede iſt; der Beſtandtheil der Oelfirniſſe iſt meiſt Leinöl, und der der Lackfirniſſe aufgelöſ'tes Harz, Maſtix, Sandarak u. a. Bernſtein und Asphaltgummi, die durch Wärme, Oel oder Weingeiſt flüſſig geworden.

Firnißbaum, lat. Rhus vernix, ein Baum in Japan und Nordamerica, deſſen giftiger und übelriechender Saft den ſchönen japaniſchen Firniß liefert, welcher mit dem Oele der Bignonia tomentosa, dann mit Zinnober oder einer ſchwarzen Tinte vermiſcht, zum Ueberzug hölzerner Geräthe dient.

Firnißwaaren, Geräthe, welche mit Firniß überzogen ſind.

Firnitz, eine Sorte Bernſtein, hauptſächlich zu Dreharbeiten brauchbar.

Fiſchamber, eine Art Amber; ſ. Maniambar.

Fiſchangeln, ſ. Angeln.

Fiſchbach, Ort im Gothaiſchen Amte Tenneberg, mit Viehzucht, Korbflechten und Samenhandel.

Fiſchband, ein Thürband, deſſen Lappen oder Fiſche (vom franzöſiſchen Fiche) in das Holz hineingeſchlagen werden.

Fiſchbein, Barten, Baarten, Barden, Wallfiſchbarden, hornartige Körper, die man aus den Baarten der Wallfiſche und zwar vom Oberkiefer im Rachen erhält; das beſte kommt von Holland und Hamburg; außerdem wird viel in Lübek, Bremen, Altona, Kopenhagen, Berlin, Breslau, Prag, Augsburg, Neudietendorf u. a. bereitet, und geht ins innere Deutſchland, nach Rußland, Polen, Ungarn; nach der Oſtſee und nach Frankreich. Es giebt F. von 10 Viertel Ellen Länge; iſt zu Regenſchirm-Stäben und zu Frauen-Kleidern, auch zu Pinſel Stielen und Spazierſtöcken u. a. brauchbar.

Fiſchbein, weißes, ſ. Blackfiſch.

Fiſchboden, ein Geräthe mit durchlöchertem Boden, wodurch das Waſſer abfließt, indeß die Fiſche im Trocknen ſind.

Fiſche, Thiere mit rothem kalten Blute, die durch Kiemen Luft ſchöpfen, großentheils zur Speiſe brauchbar; doch liefern einige auch Stoffe für Putz- und Kunſtwaaren, in ihren Schuppen (zur Perlen-Verfertigung), in einem eigenthümlichen Saft zu Farben, in ihren Knochen zu allerhand künſtlichen Sachen oder Geräthen; den Fang derſelben im freyen Meere nennt man die große, den Fang an den Küſten, in Flüſſen, die Fluß- oder Küſten-Fiſcherey. Die zahme Fiſcherey beſteht in der Zucht und Wartung der Fiſche in Teichen.

Fiſcheiſen, ein Schloſſerblech, 18 Linien bis 1 Zoll breit, und 1 bis 2 Linien dick; kommt von deutſchen Hütten und Hammerwerken.

Fiſchen, ſo viel als Spielmarken.

Fiſcherſtrümpfe, eine Art Ueberſtrümpfe.

Fiſchgabel, Fiſch-Spieß, eine große Gabel mit 2 – 3 Zinken, für den Fang der Hechte u. a.

Fiſchgarn, F. Netz, ein hanfenes Netz für den Fiſchfang in Flüſſen, Teichen und Seen, es giebt Garnſäcke, Wurf-, Senk-Garne, Hamen, Keſſel u. a.

Fiſchgläſer, F. Kugeln, gläſerne Hohlkugeln, um Goldfiſche darein zu ſetzen.

Fiſchgrät, ein Barchent aus Kaufbeuren u. a. O. in Schwaben.

Fiſchhandel, Fiſchwaarenhandel, der Handel mit Schalenthieren und Fiſchen, dahin gehören Auſtern, Heringe, Makrelen, Stockfiſche, Wallfiſche, Stören u. a.; iſt ſehr lebhaft an den ſchottländiſchen, engliſchen, irländiſchen, norwegiſchen, däniſchen, franzöſiſchen, ſpaniſchen, italieniſchen Küſten, und erſtreckt ſich von hier aus in das ſüdliche Europa und das Innere von Deutſchland; auch der Thranhandel gehört hieher.

Fiſchhaut, eine Haut, welche auf der Oberfläche dicht mit kleinen ſcharfen Erhöhungen oder Hügeln beſetzt iſt, zum Abtreiben, zum Glätten und zum Ueberzuge der Futterale brauchbar; ſtammt vom Hayfiſch (es giebt getiegerte, kleingefleckte Haye, auch Menſchenfreſſer = Karcherias, Seeſchwein, Merengel und Dornhay) und einigen Rochenfiſchen; kommt von Portugal (die beſte) von den engliſchen und irländiſchen auch franzöſiſchen Küſten, und geht über Hamburg und Bremen (auch zuweilen von Malta u. a. O. über Trieſt, Livorno, Venedig, nach Deutſchland.

Fiſchkelle, ein wie eine Maurerkelle geſtaltetes Werkzeug, womit geſottene Fiſche vorgelegt werden; meiſt von Silber.

Fiſchkeſſel, ein Keſſel von Kupfer oder Meſſing, worin Fiſche geſotten werden.

Fiſchkörner, ſ. Kockelskörner.

Fiſchleim, lappländiſcher, ſ. Lappländiſcher Fiſchleim.

Fiſchleim, ſ. Hauſenblaſe.

Fiſchlöffel, ein breiter Löffel; ſ Fiſchkelle.

Fiſchmarkt, ein öffentlicher Platz, zumal in Seeſtädten, wo Fiſche verkauft werden.

Fiſchmondſame, ſ. Kockelskörner.

Fiſchotter, ein in Canada, Virginien, Polen, Schottland, Rußland einheimiſches vierfüßiges Säugethier, welches ſich von Fiſchen nährt, und deſſen Fell zum Pelzwerk brauchbar iſt; die Felle von Canada (Spiegelotter) ſind die beſten; die F. vom öſtlichen Rußland ſind pechſchwarz.

Fiſchotterhüte, Hüte die den Kaſtorhüten ähnlich ſind.

Fiſchpinſel, ein Malerpinſel von den feinen Haaren der Fiſchotter.

Fiſchreiher, ſ. Reiher.

Fiſchreuſen, Flechtwerk aus Weiden, in welchem beſonders kleinere Fiſche gefangen werden.

Fiſchrogen, die Eyermaſſen der weiblichen Fiſche, werden zum Theil künſtlich zubereitet, und gut erhalten verſendet

Fiſchroſte, eiſerne Stäbe, auf welchen Fiſche gebraten werden.

Fiſchſchüſſeln, platte Schüſſeln, auf welchen Fiſche aufgetragen werden.

Fiſchthran, ſ. Thran.

Fiſchtiegel, ein großer kupferner Keſſel auf 3 hohen Füßen mit einem langen eiſernen Stab, womit er abgehoben werden kann; zum Sieden der Fiſche brauchbar.

Fiſchvorleger, eine Art von Kelle, womit Fiſche vorgelegt werden.

Fiſchwurz, ſo viel als Braunwurz, Scrophularia.

Fiſchzeug, alle Geräthe, Netze, Angeln u. a., welche Fiſcher zur Fiſcherey brauchen.

Fiſetblätter, Venetianiſcher Smach.

Fiſetholz, ungariſches Gelbholz vom Rhus cotinus, grüngelblich, braun- und ſchön geſtreift, zum Gelbfärben und zur Erhöhung der Scharlachfarbe, wie auch zu ausgelegten Arbeiten der Tiſchler brauchbar; kommt aus Ungarn, der Levante, Spanien, Italien, von Zante, Cephalonien u. a. über Trieſt und Fiume.

Fisgas, port. und ſpan., Dreyzack, Elgers zum Fiſchfang.

Fisges, holl., Spielmarken.

Fish, engl., Fiſch; — Dry F. getrocknete; — Fresh - water F., Süßwaſſer -; Salt - water F., Seefiſche; — F. baits, Köder, artificial, todte; — Pearl Minnows, Perlmutter-Elritzen; — Leather Minnows, lederne kleine Fiſche und Chafers, Käfer; baiting needle, Ködernadel; — F. basket, Creel, ein Korb für gefangene Fiſche.

Fishers berries, engl., Kockelskörner.

Fisher skin, americaniſche Zobelfelle.

Fishes, engl., Spielmarken.

Fish-gigs, engl., eine Fiſchergabel.

Fishing floats, engl., Floſſen, Cork fl., von Kork; — Quill, von den Kielen der Gänſe-, Enten-Federn; — Fishing lines, Angelſchnüre; — F. rods, Angelruthen; — F. tackle, Fiſcherengeräthſchaft; — F. books, Bücher, worin Unterricht über die Angelfiſcherey gegeben wird; — F. stool oder seat, ein dreyeckiger Klappſtuhl, worauf ſich der Angelfiſcher ſetzt; — F. nets, Fiſcher-Netze.

Fish kettle, Keſſel; — trowel oder slice, Fiſchkelle, womit der Fiſch aus dem Keſſel geholt wird; — F. drain, strainer, Fiſchboden; spade, Fiſchvorleger; glue, Leim; oil, Thran; skin, Fiſchhaut; — F. pools, Spielbricken.

Fish-Kill, Stadt in New-York in Nordamerica, mit 6000 Einwohnern, wichtigen Eiſenwerken, Sägemühlen und einer Niederlage von Lebensmitteln und Kriegsbedürfniſſen.

Fisk, dän., Fiſch; Fiskben, ſchwed., Fiſchbein; Fiskłim, F. Leim; — F. körnar, F. Körner.

Fiske been, dän., Fiſchbein; — F. hud, Fiſchhaut; — F. lanser, F. lansar, Dreyzack, Elgers. Fiskare fartyg, ſchwed., ein Fiſcherfahrzeug.

Fiskskinn, ſchwed., Schagrin.

Fisoleres, Venetianiſche leichte Kähne, die ein Mann tragen kann.

Fiſtelkaſſie, Purgir- oder Rohrkaſſie.

Fiſtelmeſſer, ein wundärztliches Werkzeug, womit Fiſteln ausgeſchnitten werden.

Fisticos, port., Piſtazien.

Fistinuts, engl., Piſtazienüſſe.

Fiſtritz, Neu-, Stadt im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit 450 Einwohnern und beträchtlichen Kattun- und Tuchmanufacturen.

Fistula, poln., Kaſſie.

Fiszbin, poln., Fiſchbein.

Fita, port., Band; F. de seta, Seidenband.

Fita de florete, port., Florettband.

Fitches, engl., Kichern.

Fitchet, Fitchat, engl., Iltis; — Fitch pencils, Pinſel von Iltishaaren.

Fitſchen, ſo viel als Fiſchbänder; ſ. Fiſchband.

Fitze, Gebind, ein Gebind des gehaſpelten Garns; ein Faden, womit ein ſolches Gebinde gebunden wird.

Fitzfeile, eine feine Feile, womit das lange Oehr einiger Nähnadeln eingefitzt oder gefeilt wird.

Fitzzange, eine kleine Zange, womit die Nähnadeln gehalten werden, wenn man das Oehr einfitzt.

Fium, Fejum, Fajum, Landſchaft in Mittelägypten in Africa, reich an eingeſalzenen Fiſchen, Obſt, Flachs, Wein, Feigen, Orangen, Citronen, Oliven ꝛc. Die gleichnamige Hauptſtadt verfertigt vortreffliche Fußdecken, Leinwand, Wollenzeug, grobes Tuch, Leder, deſtillirtes Roſenwaſſer ꝛc.

Fiume, St. Veit am Flaum, Hauptſtadt des ungariſchen Litorale am Meerbuſen Flaum, mit einer Schiffsbandirection, Fabriken für Leinwand, Roſoglio, Tabak, Pottaſche, Seilerwaaren, Wachslichter, Tuch, Leder, Zuckerſiederenen und ſtarkem Seehandel, befördert durch den Freyhafen.

Fiumicino, Fiumesino, Ort an der Tiber im Kirchenſtaate, wo alle Schiffe mit Lebensmitteln und Waaren auf der Tiber nach Rom Zölle und Abgaben entrichten müſſen. Der Ort hat ausſchließlich Fiſch- und Auſternhandel nach Rom.

Five-finger fruit, engl., Fünffingerfrucht, kömmt eingemacht nach England; vielleicht mit den gefingerten Citronen verwandt.

Fivelas, port., Schnallen; — F. para sapatos, Schuhſchnallen; para jarreſieras, Knieſchnallen; para collarinhas, Bindenſchnallen.

Fixture, engl., alle Geräthe eines Hauſes, die im Gegenſatz mit Mobilien feſt und unbeweglich ſind.

Fizabad, große Handelsſtadt am Fluſſe Dewa in Oſtindien.

Fl. ein chemiſches Zeichen = Flores, Blüthen, Blumen.

Fl., ſ. F.

Flaade, dän., eine Flotte; — Fl. Tömmer, ein Floß; — Orlogs Flaade, eine Kriegsflotte.

Flaak, Flack, der unterſte und äußerſte Boden im Schiffe, worauf die Bauchſtücke gelegt werden, und auf dieſe der innere Boden und das ganze Schiff.

Flachbohrer, ein ſtählerner mit Schraubengewinden verſehener Stämpel, womit der Zug der Schraubenmutter vorgebohrt wird.

Flachdeichſel, F. Deißel, eine gerade Deißel, womit man in einer 4kantigen Aushölung die geraden Seiten eben macht.

Flachdraht, ſo viel als Lahn (ſ.)

Flacheiſen, breites Eiſen, welches ins Gevierte geſchmiedet iſt; im Gegenſatz gegen Stangeneiſen; Fl. auch ein flacher Amboß, worauf flachſeitige Gefäße ausgeſchmiedet werden; Flacheiſen auch ein ſehr wenig ausgehöhlter Meißel; für Bildhauer, u. a. Holzarbeiter brauchbar.

Flacherhabene Arbeit, ſo viel als halberhabene Arbeit.

Flachfiſch, Flackfiſch, engl. Flat fish, ſ. Stockfiſch.

Flachmeißel, ein ſtarker Grabſtichel, um Züge in Bleche einzugraben; für den Klempner.

Flachs, Lein, lat. Linum usitatissimum, ein in Deutſchland ſtark gebautes Gewächs, deſſen Stengel (eigentlich Flachs genannt) zu Fäden geſponnen werden, die Samenkörner aber (gewöhnlich Lein genannt) zum Oel, wie auch zur Fütterung verwendet werden; es giebt 2 Spielarten, Klanglein, Kleng, deſſen reife Samenkapſeln mit einem Klang aufplatzen, und Dreſchlein, deſſen Samengehäuſe mit einem Flegel aufgeſchlagen werden müſſen; der erſtere reift früher und liefert bey übrigens gleichen Umſtänden der Witterung einen kürzern und feinern Flachs, als die 2te Spielart. Der bearbeitete Flachs iſt weiß, grau, blau, ſilberfarben, gelblich, grünlich oder weiß grünlich; kommt in Deutſchland beſonders von höhern gebirgigen Gegenden in die flachen, beſonders aus Schleſien, Böhmen, Sachſen, Mähren, aus Schwaben u. a., ferner aus Rußland und Polen, über Archangel, St. Petersburg, Narwa, Pernau, Riga, Reval, Königsberg, Danzig, Memel, Liebau, Liebſtadt in verſchiedenen Sorten und deren verſchiedenen Benennungen, z. B. zwölfköpfigen, nowgorodſchen, wäſemſchen und carelſchen (von Petersburg); ferner neun- und ſechsköpfigen, wäsnikowſchen und Heedeflachs oder Kudel; Marienburgiſchen, Laizenſchen, eſthländiſchen, feliniſchen, karkuſſiſchen über Riga, wo es Flachsbeſchauer (Brakers) giebt, die das Band mit ſeiner aus 5 Streifen beſtehenden Decke unverſehrt laſſen, wenn der Flachs gut iſt, hingegen eine Decke zerſchneiden, wenn er nicht ganz gut iſt (zerſchnittener Marienburger)

und endlich 2 Bänder zerſchneiden, wenn der Flachs noch ſchlechter iſt (Riſtendrenband), der gewöhnliche Drenband wird der Länge nach mit 3 – 4 Bindfäden zuſammengezogen. Die feinſte Rigiſche Flachsſorte iſt der Rakitſcher, auf dieſen folgt Paternoſter, geſchwungener, Pick-Kaufmannsgut, Mittel-Kaufmannsgut, Dreyband und Brack; es giebt auch Königsberger Rakitſcher, der ſich in Keydans, Drujaner und podolſchen R. abtheilt; der Kettenflachs von Königsberg iſt gehechelt, der oberländiſche iſt an beyden Enden offen; der Bauerband iſt noch unrein und vermiſcht; auch von Aegypten kommt über Alexandrien viel Flachs nach Europa und wird in Flume, Olep, Moncuf, Farfelte und ſchwarze Sorte getheilt. Der Flachs muß geſund und ſtark, mild im Anfühlen, rein von Heede und Unrath, gleich lang in ſeinen Faſern und glänzend ſeyn.

Flachsblüthfarbe, eine bläuliche Farbe.

Flachsdoſt, verwirrter Flachs in Docken.

Flachsgras, Dun-, Woll-Gras mit wollartigen Büſcheln an der Aehre, die zu Geſpinnſten brauchbar ſind.

Flachsriffel, ein eiſerner Kamm, in welchem die Flachsknoten abgeſtreift werden.

Flachsſeide, Cuscuta, ſ. Filzkraut.

Flachſtahl, ſo viel als Flachmeißel oder Betel.

Flacht, Ort unweit Diez im Naſſauiſchen, mit einem Eiſenhammer.

Flachzangen, Biegzangen mit platten Spitzen, Plattzangen.

Flackt stäfwar stykon, ſchwed., Fächerſtäbe.

Flacons, franz., Fläſchchen von durchſichtigem und undurchſichtigem Glaſe, Bergkryſtall, Gold, Silber u. a. Metallen; zur Aufbewahrung wohlriechender Geiſter brauchbar; kommen von Augsburg, Genf, Venedig, London, Paris; — bouches à l'emery, mit Reibeſtöpſeln.

Fladenbrot, Kuchen von Habermehl, auf eiſernen Platten gebacken; in Norwegen üblich.

Fladstrand, Ort in Aalborg in Jütland, mit einem Hafen, Ueberfahrt nach Norwegen und ſtarkem Schollenfang.

Fladtlak, dän., Tafellack.

Flächenmaß, ein jedes Maß zu Flächen, als Quadratmeile, Ruthe, Fuß, Zoll; zum Unterſchied vom Längen- und Kubikmaß. Das Flächenmaß iſt in verſchiedenen Reichen und Ländern verſchieden, z. B. in Frankreich, Rußland ꝛc.

Fläch ſen, heißen alle von Flachs gemachten Zeuge und Kleider, z. B. fläch ſene Hemden.

Fläder, ſchwed., Flieder oder Hollunder (ſ.)

Fläminger, ſ. Flämiſch.

Flämiſch, Niederländiſch, von dem franzöſiſchen Flamand, ein Niederländer; von den franzöſiſch redenden Niederlanden und der Grafſchaft Flandern zu verſtehen; Flaman, Fläminger, ein Flamländer.

Flämiſche Eylande oder **Inſeln**, ſ. Azoriſche Inſeln.

Flämiſche Meſſer, Meſſer, die lang, groß und für die africaniſchen Neger beſtimmt ſind, welchen ſie wie Dolche dienen; gehen ſtark aus dem Bergiſchen, Lüttichiſchen und England nach Africa; ähnlich ſind ihnen die weſtphäliſchen Dullhauer.

Flämiſchleinen, engl. Flems, auch Vlaamländiſche Linnen, Leinwand, ganz von Flachs und ungebleicht aus Rußland, geht über St. Petersburg nach England, Hamburg, Bremen u. a.

Fläſch, Ort in Graubünden in der Schweiz, mit einem Geſundbrunnen und Wein. Die Durchfuhr von Kaufmannsgütern, die hier einen Zoll entrichten, iſt ſehr ſtark.

Fläsk, ſchwed., Speck.

Flag, Corn flag, engl., Schwertel; Sweet flag, Kalmus.

Flaga, ſchwed., die Flagge; — Vind-, Snö-, Regn-Fl., eine Wind-, Schnee-, Regen-Flagge, oder Windſtoß auf der See.

Flagduk, dän., Flaggentuch; ſchwed. Flaggduck.

Flagelet, engl., Flageolet franz., ein Flaſchinetchen, Pfeifchen; Fl. pour les oiseaux oder organise, eine Vogelorgel.

Flaggentücher, Schiffsfahnen, wollene Tücher von viereckiger Geſtalt von verſchiedenen Farben; kommen von Berlin, Stettin, Großenbartlof bey Mühlhauſen, Ilmenau u. a.

Flagon, engl., eine Trinkflaſche.

Flags, Flagstones, engl., Seitenſteine für Fußgänger.

Flaine, franz., ein Bettzwillich aus der Normandie, Flandern und Forez.

Flake, ein großes Fiſchernetz.

Flake white, engl., feines Bleyweiß, welches wie Schuppen vom angefreſſenen Bley abfällt.

Flambart, eine kleine Chaloupe

von Havre mit 2 Maſten ohne Segelſtangen; zum Fiſchfang eingerichtet.

Flambart, franz., ſchwarzes Küchenfett.

Flambeaux, Flamboys, engl., Fackeln; Fl., franz., Leuchter; à vase, vaſenförmige; à coulisse, Schiebeleuchter; à girandole, Armleuchter; — Fl. de cire, Wachsfackeln; — Fl. goudronné, Pechfackeln.

Flammersheim, Ort in Jülich in Weſtphalen, mit einer Hut- und Strumpfmanufactur.

Flammes, franz., franzöſiſche Zeuge von Leinen und Baumwolle, den Siamoiſen ähnlich; kommen von der Normandie; — Fl. auch Laßeiſen für Thierärzte, Flieten.

Flammette, franz., ein Schnäpper.

Flammig, flammirt, von goldenen und ſilbernen Zeugen, die auf Flammenart zugerichtet ſind.

Flammirte Zeuge, ſ. Geflammte Zeuge.

Flammör, ſchwed., Flieten.

Flammruß, Ruß aus Laternen oder Oel-Lampen mit einem Deckel, zur ſchönen ſchwarzen Farbe mit Gummi, Oel oder Leim brauchbar.

Flamskie Polotno, ruſſ., Leinen, die auf niederländiſche Art gewebt ſind; es giebt eine beſte und ordinäre Sorte; kommt von St. Petersburg.

Flamula, ſpan., ein Wimpel.

Flan, franz., Blindmünze.

Flandern, eine Provinz der Niederlande, ehemals mit dem Titel einer Grafſchaft, an Hennegau, Brabant, die Schelde und Nordſee grenzend, ſonſt in das öſterreichiſche, franzöſiſche und holländiſche Flandern getheilt, mit verſchiedener Sprache. Producte: Getreide Flachs, Hopfen, Rübſamen zu Oel, gutes Obſt, Gartengewächſe, Tabak, Viehzucht, Butter und Käſe ꝛc. Manufacturen: in ſeidenen und wollenen Zeugen, Picotten Camelotten, Percanen, Spitzen, Leinwand, Tapeten, Scharlachfärbereyen, Bleichen, Strümpfe, irdenes Geſchirre, Seife, Tabakspfeifen ꝛc. Mit allen dieſen Sachen wird ſtarker Handel nach Frankreich, Spanien und Weſtindien getrieben. Maß und Gewicht wie das brabantiſche. Die genauere Beſtimmung erſieht man bey den einzelnen Städten. Hauptſtädte: Brügge, Gent ꝛc.

Flanders Linen, engl., flandriſche Leinwand.

Flandriſchblau, eine grünlichblaue Farbe aus dem Rückſtande des armeniſchen Steins; zur Landſchaftsmalerey brauchbar.

Flandriſche Garne, Zwirn- und Garn-Waaren von ganz beſonderer Güte; kommen aus den Zwirnmühlen von Flandern; es giebt Nummergarn, rohen und gefärbten Zwirn, Kantenzwirn, Garn zum Zeichnen und Sticken u. a.

Flandriſche Inſeln, ſ. Azoriſche Inſeln.

Flandriſche Leinwand, die feinſten leinenen Gewebe nach dem Batiſt; gehen aus Flandern über Gent, Curtrick und Meenen nach Frankreich, Spanien, Portugal und Italien; ſ. Brabantes.

Flanel, engl., Flanell; welsh Fl., aus Wales, der ſanfteſte, übrigens von ſchlechtem Anſehen; Lancashire Fl., ſchöner aber ſchlechter; Baize Fl., Boyflanell, dick und ſtark; Salisbury F., leicht und ungeköpert; Canterbury Fl., zu Damen-Ueberröcken; twilled Fl., geköperter, von Exeter.

Flanell, ein wollener Zeug, welcher leinwandartig gewebt, ungeſchoren und ungewalkt iſt; es giebt Futter- und feinen Flanell, der auch wohl geköpert iſt, ferner friſirten (die geringſte Sorte), nach der Farbe einfärbigen, bunten, geſtreiften, geblümten und gemuſterten; nach der Behandlungsart türkiſchen und engliſchen, oder Golgas-Flanell; die deutſchen kommen von Berlin, und heißen Berliner, wozu jedoch auch die Fl. von Hamburg, Friedrichsdorf, Lauter, Nördlingen u. a. Städten in Schwaben gerechnet werden; von Halle, Grimma, Roßwein und Langenſalza, von Oſterode am Harze, Crimmitſchau, Mühlhauſen, aus Schleſien, Sachſen, Mähren, dem Bayreuthiſchen u. a.; die engliſchen kommen von Salisbury, Shrewsbury in Wallis über Breckam, als dem Hauptmarkt derſelben, die gröbern aber von Cogshall, Dedham, Braintree, Bocking, Billering, Chelmsford, Suthbury, u. a. in Eſſex und Suffolk; die franzöſiſchen kommen von Rheims, Rouen, Caſtres, Beauvais, aus der Champagne, Normandie, Isle de France und Languedoc, ſ. Flanelle; ſämmtliche Flanelle gehen ſtark in die Bezirke von Deutſchland, die arm an Manufacturen ſind, nach Italien, Spanien, Portugal.

Flanelle, franz., Flanell; imprimée, türkiſcher, Golgas; d'Angleterre, Hemdenflanell; de mer, Geſundheitstaffent.

Flanken, die Gegend unten am Bauch beym dünnen und zarten Wildpret, auch bey Pferden.

Flapkannen, Kannen mit einem Deckel.

Flap table, engl., ein Klapptiſch.

Flaſchen, Bouteillen, Gefäße von Glas, Zinn, Blech, Bley, Kupfer u. a. Stoffen; es giebt Fl. mit Korkſtöpſeln, oder mit Schraubendeckeln oder gläſernen zum Theil geſchliffenen Stöpſeln; ferner giebt es einfache, halbe und doppelte Flaſchen; von weißem, grünem, dunkelbraunem, gelbbraunem Glaſe, ſehr ſchwere und dicke und dünne, ſchwarze von Baſalt oder Lava, Maß-, Nößel-, halbe Nößel-, Doppel-Pint-, ganze und halbe Pint-Flaſchen; die gläſernen kommen in Deutſchland aus den Glashütten des thüringer Waldes, aus Schleſien, Sachſen, Böhmen, Mecklenburg und den Rheingegenden, in Frankreich für Weinverſendungen, von Seves, Epinay, Bois-Jean-Borde, Beziers, Folembray, St. Denis, Mareil, Caſtines; in England von Briſtol, Glouceſter, Leith, Newcaſtle u. a.

Flaſchenbüchſen, ſo viel als Windbüchſen.

Flaſchenbürſten, cylinderförmige Bürſten an einem langen Stiele von Draht, um langhälſige Flaſchen damit zu reinigen.

Flaſchenfutter, Flaſchenkeller, Kiſtchen von Holz mit ausgefütterten Fächern, zur Verſendung von Flaſchen und Gläſern brauchbar; kommen von Nürnberg und Augsburg.

Flaſchenkörbe, Körbe aus Weiden, Baſt oder Binſen geflochten, mit oder ohne Fächer; zur Verſendung gläſerner Gefäße.

Flaſchenkühler, ein Gefäß für die Abkühlung der Getränke, mit kaltem Waſſer.

Fläſchenkürbiß, eine Art Kürbis von der Bildung einer Flaſche; ſ. Kürbiß.

Flaſchenleuchter, ſo viel als Feldleuchter.

Flaſchenſack, ein Sack von Binſen oder Baſt, für Flaſchen.

Flaſchenzug, mehrere Rollen in einem Block, oder auch eine Wagenwinde; Daumkraft, vermittelſt welcher Werkzeuge mit verhältnißmäßig geringer Kraft große Laſten können in Bewegung geſetzt werden.

Flaſchnerarbeit, ſ. Klempnerarbeit.

Flashed, engl., flach, vom Glas, welches durch ſtarkes Drehen flach geworden.

Flask, auch Bettee, engl., eine Flaſche von feinem Glaſe, mit Stroh umwunden; — Florentine, von Florenz; — Fl. oil, Oel in Flaſchen; — Powder Fl., ein Pulverhorn.

Flaskekieldre, dän., Flaſchenkeller; Flasker, ſchwed. Flaskor, Flaſchen; — Flask fodrar, Flaſchenkeller.

Flasque, franz., ein Pulverhorn, Pulverbeutel.

Flaszy, poln., Flaſchen.

Flat-bark, engl., Plattgut, China, Kinawurzel in platten Stücken; — F. fish, Flachfiſch; — Fl. iron, Bügeleiſen; — Flat points, Flats, plattköpfige Nägel; — Fl. candlesticks, flache Handleuchter.

Flaterki, poln., Flittergold.

Flat-Ey, Inſel und Handelsplatz, weſtlich von Island.

Flatoir, franz., ein Planirhammer.

Flatow, Stadt im kaminiſchen Kreiſe im Netzdiſtricte, mit 1060 Chriſten und 660 Juden, welche anſehnlichen Handel treiben mit verſchiedenen Waaren und Producten nach Oſt- und Weſtpreußen; die Chriſten treiben ſtarke Bierbrauerey und Brantweinbrennerey.

Flatting mill oder Roller, engl., eine Plättmaſchine für Uhrmacher und Goldſchmiede.

Flau, franz. foible, im Waarenhandel, kraftlos, übel, ſchlecht, ſchal; nicht ſonderlich begehrt.

Flaumfedern, ſ. Pflaumfedern oder Dunen.

Flauſch, die Schurwolle.

Flauta, ſpan., ein Floutſchiff.

Flauti, ital., Flöten; ſpan. Flautas.

Flavet, Serſche von Wolle; kam ſonſt von England, kommt jetzt von Vire in der Normandie; ſ. Lingette.

Flaweil, Ort in St. Gallen in der Schweiz, mit Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Flax, engl., Flachs; Dutch oder Flanders F., flandriſcher Fl., gut zubereitet, von der feinſten Qualität, um ein Drittel theurer als andere Sorten; Riga F., wovon M. Clean Marienburg, Crown Marienburg der beſte iſt; die übrigen ſ. Flachs; — Flax codilla, Fl. tow, Kodille Fl., Heede; — Fl. shows, Flachs-Schäber; — Fl. seed, Leinſamen; — Fl. break oder breach, eine Breche.

Flea Bane, engl., Dürrwurz, Conyza, auch die Inula pulicaria; — Fl. seed, Flöhſamen, Psylii semen.

Fleam, engl., eine Fliete, ein Laßeiſen für Thierärzte.

Fléaux de balance, fr., Wagebalken.

Flêche, la, Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 843 Häuſern und 5100 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein und Kernfrüchten, hat gute Gerbereyen, Etamin- und Segeltuchweberey und 4 Meſſen.

Flèches, franz., Kutſchenbäume; — Fl. d'un éventail, Fächerſtäbe.

Flechtbinſen, Binſen, welche zum Flechtwerk für Stühle u. a. brauchbar ſind.

Flechte, ein von Ruthen geflochtener Korb auf einem Bauer- oder Rüſtwagen.

Flechten, Gewächſe, die zu den Kryptogamiſchen gehören; für mancherley Farben brauchbar.

Flechtſtroh, Flechtweide, Stroh, Weide, welche geſchmeidig und zäh und zum Flechten der Körbe u. a. Geräthe brauchbar ſind.

Fleckbücklinge, Heringe, welche aufgeſchnitten und dann geräuchert worden ſind, ſie ſchmecken ſchärfer.

Fleckefiord, beträchtlicher Zollplatz in Chriſtianſand in Norwegen.

Fleckeröe, Inſel in Chriſtianſand in Norwegen, mit einem berühmten Hafen.

Fleckkraut, Cerinthkraut, lat. Cynoglossum montanum, ein Gewächs, welches als ein wundheilendes Mittel brauchbar iſt; heißt auch Fieberkraut.

Fleckkugeln, Stücken Seife in Geſtalt einer Kugel, oder geſchlämmter Thon, oder andere Miſchungen, womit Fettflecken aus Kleidern gebracht werden.

Fleckleder, franzöſ. ſtarkes Kuh- oder Ochſenleder, womit die Abſätze der Stiefel und Schuhe, auch wohl die vordern Theile derſelben belegt werden.

Fleckſteine, gewiſſe Steine, die zum Scheuern und Reinigen brauchbar ſind.

Flederborn, Ort unweit Ratzeburg in Preußiſch-Pommern, verfertigt viel Tuch.

Fledermäuſe, Münzen; ſ. Gröſchel in Schleſien.

Flederwiſch, der äußere Theil eines Gänſeflügels, als Beſen brauchbar.

Fleecy-Hosiery, ein neuer Hoſen- und Strumpfzeug, (geplüſchter Trikot) welcher auf der einen Seite glatt, auf der andern rauh iſt wie ein Pelz; kommt in Deutſchland von Lößnitz und von Linz im Oeſterreichiſchen; es giebt Fl. H. für die verſchiedenen Jahreszeiten.

Fleet, Fleechte Daller, ſchlechter Thaler, däniſche Silbermünze zu 4 Mark oder 64 Schillinge dän. = 18 Gr. ſächſ. Es giebt auch halbe. Flett-Mark-Danske, däniſche Mark, Silbermünze zu 16 dän. oder 8 lübiſche Schillinge = $4\frac{1}{2}$ Ggr. ſächſ. Es giebt ebenfalls halbe.

Flegelkappe, eine lederne Kappe, vermittelſt welcher der Dreſchflegel mit der Stange befeſtigt wird.

Fleiſch, eine animaliſche Eßwaare, es giebt friſches, eingeſalzenes und geräuchertes; das Pöckelfleiſch geht ſtark von Holſtein und Hamburg ins Ausland, ſo wie die weſtphäliſchen Schinken; berühmt ſind auch die ruſſiſchen Ochſenzungen, die Bayonniſchen, die ſpaniſchen aus den Alpujarras, die flandriſchen Schinken und das irländiſche und engliſche Pöckelfleiſch, welches letztere ſo wie die Zungen der Rinder und der Schweinespeck zur Verſorgung der Flotten und für die entfernten Inſeln verbraucht wird; das Vieh für größere Fleiſchvorräthe liefern Ungarn, Franken in Deutſchland, wie auch Holſtein, Mecklenburg, Friesland, Holland, Jütland, Kleinpolen, Podolien, die Wallachey; für England Dublin, Belfaſt, Cork, Kopenhagen, Riga; in England und Irland unterſcheidet man großes Fleiſch (von großen ſchweren Ochſen von 5 Centnr.), Mittelfleiſch und Kleinfleiſch von Stücken, die etwa 3 Centner wiegen.

Fleiſcheiſen, ein Werkzeug der Gerber, 1 Elle lang, $1\frac{1}{2}$ Hand breit, über welches die eingeweichten Häute gezogen werden.

Fleiſchergewicht, das Gewicht, wornach die Fleiſcher das Fleiſch auswiegen und verkaufen müſſen; aus bekannten Urſachen ſchwerer, als das Kramgewicht; 20 Pfd. Fleiſchergewicht = 21 Pfd. Kramgewicht.

Fleiſchertalg, roher Talg, der noch nicht ausgelaſſen und von den Grieſen abgeſondert iſt.

Fleiſchfarbe, beym Färber, eine rothe Farbe, die mit Saflor hervorgebracht wird.

Fleiſchfaß, ein eichenes Gefäß, um Fleiſch einzuſalzen.

Fleiſchleim, lat. Sarcocolla auch Fleiſchgummi, ein harziger Baumſaft, von ſüßlichem, zuletzt bitterem Geſchmack in gelblichen Körnern; zur innerlichen und äußerlichen Arzney brauchbar; kommt vom glücklichen Arabien, aus Perſien und Aethiopien über Marſeille und Amſterdam; er muß friſch, leicht, ſchwammig, zerbrechlich ſeyn, der braune, mit Unrath ſehr vermiſchte, hat wenige Wirkſamkeit.

Fleiſchmeſſer, das gemeine Küchenmeſſer.

Fleiſchwürſte, die gemeinen Würſte (ſ.), im Gegenſatz gegen Würſte, die mit vegetabiliſchen Maſſen geſtopft ſind.

Fleitii, ruſſ., Flöten.

Flemes, ital., Flieten, Laßeiſen.

Flemish Linen, engl., ſ. Flems.

Flemmingſcher Kreis, ein Diſtrict in Pommern, mit vielerley Mühlen und Theeröfen.

Flems, engl., ruſſiſche ungebleichte Leinwand; ſ. Flämiſchleinen.

Flensburg, Handelsſtadt am Flensburger Wieck in Schleswig, mit 900 Häuſern und gegen 15,000 Einwohnern, einem guten Hafen, beträchtlicher Zolleinnahme, Branntweinbrennerey, Zuckerſiederey en, Tabaks- und andern Fabriken, Papiermühlen, Fiſcherey, Schifffahrt und beträchtlichem Handel, beſonders auch Zwiſchenhandel.

Flesh, engl., Fleiſch.

Flesh brush, engl., Frottirbürſte; — Fl. powder, Schminkpulver.

Fleshed, **Flesh side**, engl., die Fleiſchſeite der Häute.

Fleshing knife, engl., das Ausfleiſcheiſen der Gerber.

Flesk, dän., Speck.

Fletador, ſpan., ein Rheder; — Fletamiento, Befrachtung.

Flete, ſpan., die Fracht.

Flett, Flechtedaller, eine däniſche Silbermünze = 4 Mark oder 64 Schillinge dän. oder 32 Schillinge lübiſch.

Flette, kleines Fahrzeug, um kleine Partien Waaren auf Flüſſen überzuführen.

Flettmark Danske, eine Silbermünze in Dänemark = 16 däniſche oder lübiſche Schillinge.

Flety, poln., Flöten.

Fleurant, Ort im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, liefert viele Champagnerflaſchen.

Fleur de lys, franz., eine große Sorte des franzöſiſchen Papiers mit dem Zeichen einer Lilie.

Fleuret, 1) die ſchönſte der Wollenarten eines Landes; 2) grobe Seide, die die feine Seide der Seidenhäuſer überdeckt, welche jedoch auch wieder ſehr verſchieden iſt; die beſſere dient zu Nähſeide, Bändern und leichten ſeidenen Zeugen, die geringere zu Poſamentirarbeiten; 3) Blancardleinen; 4) eine Art Radis.

Fleurier, Ort in Neufchatel in der Schweiz, mit vielen Uhrmachern, Klingenſchmieden und andern Metallarbeitern, auch Kaufleuten.

Fleuron, franz., ein leichter Zeug von Seide, Leinen und Wolle von Amiens; Fl. auch eine Verzierung von Blumen und Laubwerk.

Fleurs, franz., Blumen, Blüthe; — Fl. artificielles, fausses Fl., die de Fantaisie erfunden, oder Naturelles, genau nachgeahmte oder nachgebildete; — Fl. en biscuit de porcelaine, Biscuitblumen; kommen von den Porzellanfabriken zu Sevres; — Fl. de farine, Blumenmehl; — Fl. d'antimoine, Spießglasblumen; — Fl. d'asie, Natron; — *Fleurs, die dünnſten Eiſenbleche.

Flibot, holl. Vlie-boot, ein leichtes Fahrzeug, mit einem weiten Boden, ohne Fock- und Beſansmaſt, blos mit einem mitten aufſteigenden Maſt; führt ungefähr 100 Tonnen; bey den Holländern und Engländern zum Transporte kleiner Ladungen gebräuchlich. Auch braucht man eine Art Flibots zum Heringsfang.

Flibuſt, Caperſchiff; — **Flibuſtiers**, ſ. Boucaniers.

Flickarbeit, die Ausbeſſerung aller Geräthe und Kleidungen; auch ſchlechtgearbeitete Geräthe u. a. ſelbſt.

Flickbücklinge, ſ. Fleckbücklinge.

Flickmeſſer, ein Meſſer mit kurzer Klinge, mit dem man die Wände des Bleyes aufhebt.

Flickohrte, ſo viel als Abſatzohrte.

Fliede, **Flethe**, **Flöthe**, eine Menge Schafwolle, mit den Streichen zwey Mal geſtrichen, ſo viel als davon auf einmal geſtrichen werden kann.

Flieder, ſ. Hollunder.

Fliedereſſig, ein aus den Beeren des Fliederbaums bereiteter Eſſig.

Fliederfarbe, eine ins Blaue und Rothe ſpielende Farbe.

Fliegenbaum, ſ. Leinbaum, eine Art Ulme.

Fliegenfallen, Werkzeuge, in welchen ſich Fliegen fangen.

Fliegengift, ſ. Rattenpulver.

Fliegennetz, Fl. Garn, ein Netz für Pferde gegen Bremſen und Fliegen.

Fliegenſchränke, Schränke, die aus bloßen Rahmen mit Tuch beſchlagen, beſtehen; für Eßwaaren, Speck, Fleiſch u. a.

Fliegenſchwamm, ein Giftſchwamm.

Fliegenſtein, ſ. Kobalt.

Fliegenwedel, Fliegenklappe, Werkzeuge von Lederſcheiben mit einem Stiel, mit welchen Fliegen verſcheucht oder durch einen Schlag getödtet werden.

Flieſen, Klinkor, 1) Platten aus Thon im Ofen gebrannt, mit einem braunen, grünen, ſchwarzen, weißen glasartigen Ueberzug; zur Belegung des Bodens unter dem Ofen und zur Einfaſſung der Zimmerwände, Treppenſeiten, Tiſche und Fenſterbretter brauchbar, kommen aus Holland und von Valencia in Spanien; 2) Platten von grobem Marmor, dergleichen die ſchwediſchen Flieſen ſind, zur Belegung des Bodens.

Fließender Ambra, Liquidambra, ein öliges Harz eines americaniſchen Baums, Ocokol.

Fließender Storax, ein weichharziger Balſam, der nach Storax riecht, aus der Rinde des Baumes Liquidambra styraciflua.

Fließfeder, eine metallene Feder mit einem verſchloſſenen Gehäuſe über derſelben, in welchem Tinte befindlich iſt, die ſich allmählig beym Schreiben hinabzieht.

Flußgold, Waſch-G., Gold, welches aus Flußſand gewaſchen worden.

Fließpapier, Papier, welches nicht gut geleimt iſt, und daher die geſchriebenen Buchſtaben durchſchlagen läßt.

Fließſteine, kleine Schiffe auf der Donau.

Flieten, Laßeiſen für Thierärzte.

Flimmerchen, Metallblättchen von rundlicher Geſtalt zum Putze brauchbar; es giebt Fl. in Farben (die theuerſten) und in Gold und Silber; heißen auch Flinderchen.

Flinrich, Flinricht, eine ſilberne Scheidemünze im Bremiſchen = 4 Groten oder 1 Groſchen 4 Pfennige; 18 = 1 Rthlr. In Oſtfriesland heißt ſie Flinderke.

Flins, Pierres de foudre, franz., Belemniten für Schwertfeger zum Poliren.

Flinsberg, Flonsberg, Ort im Löwenberger Kreiſe, Fürſtenthum Jauer in Schleſien, mit 1800 Einwohnern, einem berühmten Geſundbrunnen, ſchönem weißen Kieſel zum Glasſchmelzen und einer großen Glashütte.

Flint, Flint-stone, engl., Feuerſteine, zum Kryſtallglas (Flintglass) und Steinzeug (Flint-ware) brauchbar; Gun Flints, Flintenſteine; — Fl. pouch, ein Beutel für Flintenſteine.

Flint, Graffſchaft in Nordwallis in England, mit 40,000 Einwohnern, nebſt der gleichnamigen Stadt; Producte: Bienenzucht, Viehzucht, Butter und Käſe zum Handel, wichtigen Bley- und Eiſengruben und vorzüglichem Galmey.

Flinte löbe, dän., Flintenläufe — Fl. skaefter, Flintenſchäfte.

Flinten, Schießgewehre, deren Lauf ungezogen iſt; es giebt Jagd- und Vogelflinten, die leicht und fein gearbeitet ſind, und größere, Musketen; Doppelflinten von verſchiedener Stellung der zwey Läufe, über oder neben einander.

Flintenkrätzer, ſ. Krätzer.

Flintenkugeln, Kugeln meiſt von Bley, die zu einem Flintenlauf paſſen.

Flintenlauf, das eiſerne Rohr oder der Lauf der Flinte.

Flintenſchaft, das hölzerne Gehäuſe, worein Rohr und Schloß eingeſenkt werden.

Flintenſchloß, der Theil einer Flinte, welcher bewirkt, daß ſich Pulver außer dem Laufe augenblicklich entzündet, und dadurch die Entzündung des im Laufe befindlichen Pulvers verurſacht, kommt von Suhl u. a.

Flintenſchrot, ſ. Schrot.

Flintenſteine, Feuerſteine (ſ.), welche zum Schießgewehr gebraucht werden; ſ. auch Boucanières; kommen auch vom Bochniaer Kreis in Gallizien.

Flinter, dän., Flinten.

Flintglas, ein kryſtallähnliches Glas, aus kalzinirten Kieſeln, Mennig und Salpeter; iſt zur Verfertigung achromatiſcher Ferngläſer brauchbar; kommt aus England.

Flinti, poln., Flinten.

Flinz, ſo viel als Stahlerz.

Fliſſingen, Vliſſingen, Stadt in Seeland auf der Inſel Walchern, mit 5700 Einwohnern, einem großen Hafen, Schiffswerften, großen Magazinen für die Marine, ſtarker Schiffahrt und Handelſchaft.

Flitſchhobel, ein gewiſſer Hobel für den Zimmermann, womit er auf dem Brett anzeigt, wie tief man mit dem Schroff- und Schlichthobel hobeln kann.

Flittergold, Rauſchgold, Luggold, Kniſter-G., ein Blättchen Meſſing, welches zwiſchen Leder dünn geſchlagen und cementirt iſt, zu unächtem Putz brauchbar.

Flittern, Flinker, Flinder, Plättchen, Pailletten, Blättchen von Meſſing-, Silber- oder Golddraht, von runder Geſtalt, zu ächten und unächten Stickereyen, Hochzeitkränzen, Oper-Kleidungen, Kirchenornaten brauchbar; kommen von Berlin (bey Ephraims Erben), Wien,

Hamburg, Nürnberg, Freyburg im Erzgebirge u. a.

Flitterringe, leichte dünne Ringe, ein Spielwerk der Kinder.

Flitterſand, Sand mit vielen Glimmertheilchen vermiſcht und zu Streuſand brauchbar.

Flitterſilber, ſ. Flittergold, von welchem es die weiße, aber noch einmal ſo theure Sorte iſt; es giebt feine und gemeine, glatte und faßonirte oder gravirte Sorten, die man auch zu Rock und Weſten-Plättchen braucht, ſo wie Stahlplättchen zur Trauer; kommt von Nürnberg und Fürth.

Flitterſtaat, Putzwaaren ohne Werth und innern Gehalt.

Flitzbogen, ein kleiner Bogen oder Armbruſt, um Pfeile damit abzuſchießen.

Flixcourts, franzöſiſche Leinen; kommen von Amiens.

Flixweed, engl., Sophienkraut, Sisymbrium Sophia.

Float, engl., Flößholz; — Floats, Floſſen, ſ. Fishing floats.

Flock beds, Flock matrasses, engl., Betten mit Wollflocken ausgeſtopft; — Fl. papers, Flockenpapier zu Tapeten.

Flocken, 1) eine Art Wolle, die von der feinen abfällt, wenn dieſelbe gekämmt wird, und zu verſchiedenen wollenen Geweben brauchbar iſt; 2) Abgänglinge von Haaren und von Wolle, die beym Scheren und Rauhen der Tücher abfallen, und zum Ausſtopfen der Matrazen, Sättel und Stuhlpolſter dienen; Flocke auch ein Wickel aus einer Wollen-Fliede (ſ), woraus der Faden geſponnen wird.

Flockenbetten, Bettpfühle, die mit Wollflocken ausgeſtopft ſind.

Flockenroth, die kürzeſten Sorten der rothgefärbten Ziegenhaare, auch die aus den Scherflocken des Scharlachs gezogene rothe Farbe.

Flockentapeten, Tapeten von geringer Leinwand mit Oelfarbe gemalt und dabey mit bunten Bildern vermittelſt aufgeſtreuter Scherwolle verziert; eine veraltete, neuerdings wieder erneuerte Manier, zumal zum Behuf der Bordüren.

Flockentuch, ein ſchlechtes Tuch aus Flocken (ſ.) oder Kämmlingen.

Flockwolle, Scherflocken oder Scherwolle.

Flod, dän., die Fluth; — Flod anker, Fluthanker.

Flöblau, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen; in der Nähe gräbt man ſehr feinen Pfeifenthon.

Flöhſamen, der mit einem Gummiſtoff überzogene Same eines Gewächſes, zum Steifmachen dunkel gefärbter Zeuge brauchbar.

Flöj, dän., Flügel.

Flöjel, dän., Sammet.

Flöiter, dän., Flöten.

Flög, dän., Flügel.

Floers, holl., Saflor und Flor.

Flößholz, Flöße, Bäume und Stangen, welche mit einander verbunden, auf Flüſſe gebracht und ohne weitere Vorrichtung in die Ferne verſendet werden; kommen in Deutſchland vom thüringer Wald, aus Sachſen, Schleſien, vom Rhein, Mayn u. a.

Flöte, Spule, Pfeife, die Spule, auf der Faden auf dem Spulrade aufgeſpulet werden; eine längliche hohle Spille mit einer Scheibe an der Seite.

Flöte, ein Trinkglas mit einem langen zugeſpitzten Kelch.

Flöte, ein muſikaliſches Blasinſtrument; es giebt Querflöten (Flöte traverſe) u. a.

Flötenfutter, ein Futteral, Flöten darin aufzubehalten.

Flötenuhren, Uhren mit einem angefügten Kunſtwerke, welches eine Art von Orgel in Bewegung ſetzt.

Flohe, Ort im Schmalkaldiſchen in Heſſen, mit mehreren Eiſen- und Stahlwerken, auch Mühlen.

Floksilke, dän., Flockſeide.

Flonel, dän., Flanell.

Floor cloth, engl., Flurtuch, grobe Leinwand mit Oelfarbe überzogen und mit mancherley Bildern bemalt, zur Bedeckung der Treppen und Hausplätze außer den Zimmern brauchbar; kommt von London und Briſtol; — Flor stones, Flieſen.

Flor, Saflor, die Blüthe des wilden Safrans; ſ. Saflor.

Flor des Mancheſters, das Rauhe Sammetartige auf dem Mancheſter.

Flor, Ort in Helſingland im ſchwediſchen Nordland, mit Fabriken für Leinwand und baumwollene Zeuge, die für ganz Nordland ſehr wichtig ſind als die Stammſchule der nordländiſchen Webereyen und des Hanf- und Flachsbaues. Man verfertigt hier auch Zwirnſtrümpfe, Schlafmützen, Neſſeltücher zu Vorhängen, Damaſt zu Tiſchzeugen ꝛc.

Flor, port., Blüthe; — Fl. de arbol de cañela, Kaſſienblumen; — Fl. de arroz, Reißmehl; de farina, Semmelmehl; de noz moscada, Muscatblüthe.

Flor, Gaze, die dünnſte Art Zeuge von Seide, Leinen, Wolle, Baumwolle; es giebt glatte, geſtreifte, gemuſterte, broſchirte, weiße und ſchwarze, Krepp, Ausſchneide- Milchflor; kommt von der Schweiz (hauptſächlich der ſchwarze und weiße Trauer- und Milchflor), von London, Lyon, Paris und Haarlem (der weiße und bunte).

Flora indigo, engl., die beſte Sorte des Indigo.

Florband, ein dünnes zartes Band von feiner Seide, mit Streifen durchzogen.

Florée, franz., Waidballen; d'inde, ein Farbe aus dem Schaum der Blauenküpe.

Floren, ſ. Gulden.

Florence, Florence, ein Taffent; es giebt doppelte, halbe oder Miflorences, ſtreifige, broſchirte oder gemalte Florences; kommt von Avignon u. a. nach Deutſchland, Holland und den Colonien.

Florentine, engl., in England giebt es unter dieſem Namen Silk und twilled silk Fl., glattes und geköpertes Seidenzeug zu Beinkleidern; auch einen ſtarken Wollenſtoff von Yorkſhire, Russel genannt; **Denims** (ſ.), deſſen Einſchlagfaden wechſelsweiſe über zwey Aufzugfäden geht; und endlich geköperten Nankin.

Florentine, ein gemuſterter Atlas von Seide; geht von Frankreich ins Ausland.

Florentiner Arbeit, Moſaik.

Florentiner Lack, ein feines Malerroth; es giebt ein ſehr feines, zartes in Stückchen, die trichterförmig geſtaltet und von der Größe eines Gerſtenkorns ſind, und ein geringeres in kleinen viereckigen Stücken; kommt von Nürnberg, Wien, Breslau, Berlin Florenz und Venedig. Es muß ſehr leicht, zerreiblich und zart ſeyn; ſ. Kugellack.

Florentiner Raſch, ein feiner Raſch, auch Finette genannt.

Florentiniſcher Atlas, Fenchel, Marmor, ſ. Atlas u. folg.

Florentiniſches Garn, ein ſehr zartes Wollengarn, zu feinen Raſchen brauchbar; — **Fl. Gigliati,** ſ. Gigliati.

Florentiniſches Oel, ſ. Baumöl; — **Fl. Seide, Violwurz, Fl. Wein, Weinſtein,** ſ. Seide u. ſ. w.

Florentiniſche Violwurzel, ſ. Violwurzel.

Florenus aureus, lat., ein Goldgülden (ſ.).

Florenz, ital., Firenze, Haupt- und Reſidenzſtadt des Großherzogthums Toscana am Arno in Italien, mit 10,000 Häuſern, 77,700 Einwohnern, 17 Marktplätzen, einer Börſe, einer Werkſtatt für muſiviſche Arbeit. **Fabriken** und **Manufacturen** für Porzellan, Tuch, Seidenzeug, Sammet, Kunſtblumen, Strohhüte, Florentiner Lack, damaſtenen Tiſchzeug nach flamländiſcher Art, Schneiden und Faſſen von Juwelen ꝛc. **Handel,** vorzüglich mit wollenen und ſeidenen Waaren, guten Weinen, vortrefflichen Cedraten ꝛc. **Einfuhr:** Droguiſtereyen, und Kramwaaren, Cochenille und andere Färbereyen, Zucker, Pfeffer, Caneel, ruſſiſche Juchten ꝛc. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari, ſonſt auch in Ducati, Soldi und Denari od. Pezze da otto Reali, nicht ſelten auch nach Paoli zu 8 Crazie. Rechnungsmünzen: 1 Scudo d'oro = 20 Soldi d'oro oder 240 Denari d'oro oder $7\frac{1}{2}$ Lire; 1 Scudo corrente = 20 Soldi oder 240 Den. corr. oder 7 Lire; 1 Pezza d'otto reale = $5\frac{3}{4}$ Lire oder 20 Pezzi oder 240 Denari di Pezzi; 1 Lire = $2\frac{2}{3}$ Soldi d'oro oder $2\frac{6}{7}$ Soldi corr. oder 20 S. di Lira; 1 S. d'oro = $7\frac{1}{2}$ S. di Lira oder $1\frac{1}{14}$ S. corr. oder $1\frac{7}{23}$ S. di Pezzi; 1 S. corr. = 7 S. di Lira oder 12 Denari corrente; 1 S. di Pezza = $5\frac{3}{4}$ S. di L. oder 12 Den. di Pezzi; 1 S di Lira = $5\frac{3}{5}$ S. d. L. = 12 D. d. L. Die Cölniſche Mark f. wird zu 62 Lire beſtimmt, und es vergleichen ſich 100 Lire mit $38\frac{22}{31}$ Fl. rhein. in 24 Fl. F. Wirklich geprägte Münzſorten ſind, in Gold, Ruſponi und Zechini gigliati; in Silber, Francesconi oder Leopoldini, Teſtoni, Lire, Paoli und Crazie; in Kupfer, Soldi und Denari. Auch fremde Ducaten, Schildlouisd'ors, Piaſter ꝛc. ſind im Umlauf. Die Wechſelbriefe von Venedig und Rom auf Florenz werden am Sonnabend acceptirt und zwey Wochen nachher bezahlt; alſo iſt der Uſo von 15 Tagen; bey den Briefen von Bologna iſt der Uſo 8 Tage, ſonſt wie zu Livorno. Reſpecttage giebt es nicht; die Briefe müſſen nach der Verfallzeit noch vor Poſtabgang entweder bezahlt oder proteſtirt werden. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 Brazzi mit 86 brab. E. Im Handelsgewicht 100 Florenz. Pfd. = 68 Nürnb. Pfd.

Floreras, ſpan., Blumentöpfe.

Flores, eine azoriſche Inſel auf dem atlantiſchen Meere, den Portugieſen gehörig. Die Einwohner handeln mit Wein, Roth- und Cedernholz.

Flores aeris, metalliſche Körnchen,

die durch Sublimirung aus Glockenſpeiſe gemacht, und in Apotheken verwendet werden; ſie ſind klein und röthlich-glänzend.

Flores artificiales, lat., port. u. ſpan., Putzblumen.

Flores Balaustiorum, ſ. Granatäpfel; — **Fl. Benzoe**, ſ. Benzoe; — **Fl. martis** ſind die Eiſenblumen.

Flores sulphuris, ſ. Schwefelblumen.

Floret, ſ. Fleuret und Filoselle, rohe und gefärbte Floretſeide; es giebt Watt- oder Wergſeide, die ſchlechteſte Sorte, und dann feine, mittlere und grobe Floretſeide; die meiſte Floretſeide und floretſeidenen Waaren kommen von Mayland, Bologna, Reggio, Forli und Camerino in Italien.

Floretband, ein ſchmales Gewebe von Floretſeide, allein oder von Seide und Floretſeide oder von Garn und Floretſeide; kommt in Deutſchland von den Bandmühlen in Weſtphalen, Niederſachſen und der Schweiz und in Holland, in Frankreich von Lyonnois und Forez, Chaumont, St. Etienne und Lyon; in Italien von Verona.

Floreteadas, ſpan., die Papeline (ſ.).

Floreter, dän., Rapiere.

Floret ferret silk stockings, engl., floretſeidene Strümpfe.

Floretkratzen, Kardätſchen, womit Floretſeide gekämmt wird.

Floretleinwand, ein baumwollenes Gewebe, welches ſehr dünn und locker iſt, und beſonders in Schwaben verfertigt wird; heißt auch ſchwäbiſche Leinwand.

Floretlind, holl., Floretband.

Floretonnes, franz., eine gewiſſe Sorte ſpaniſcher Wolle; die de Segovie wird am meiſten geſchätzt.

Floretowaja lenta, ruſſ., Floretband; — **Floreto woischelk**, Floretſeide.

Florets, ein wollener Zeug, der dem Satin ähnlich, atlasartig glänzend und bilderreich iſt; für Landleute brauchbar; geht aus engliſchen Manufacturen nach Holland, Deutſchland und in die Schweiz; nach den Muſtern giebt es Maskarets, Diamantines u. a., heißen in Deutſchland meiſt Spiegeldamaſte.

Floretsilke, dän., Floretſeide.

Florettas, 1) weiße brabanter und flämiſche Leinwand; es giebt Fl. communes und Sobrefinas; gehen ſtark von Gent nach den ſpaniſchen Pflanzungen; 2) atlasartig gewebte Zeuge mit Blumen; kommen von Sachſen und aus dem Brandenburgiſchen, hauptſächlich aber aus England, meiſt in zweyerley Farben, indem die Blumen eine andere Farbe haben als der Grund.

Florettes baand, dän., Floretband.

Floretzyde, holl., Floretſeide.

Florida, Landſchaft in Nordamerica, an Georgien grenzend, den Spaniern gehörig, in Oſt- und Weſtflorida getheilt, mit den Hauptſtädten S. Auguſtin und Panſacola, mit indianiſchen und europäiſchen Einwohnern. Producte: Getreide aller Art, indiſches Korn, Eichen, Palmen, Kaſtanien, Orangen, Pfirſchen, Oliven, Trauben, Maulbeeren, Pflaumen, Kokosnüſſe, Kohlbäume, Baumwolle, Flachs, Hanf, Auſtern, Cochenille, Indigo, Färbehölzer, Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, viele wilde Thiere, Fiſche ꝛc. Die Europäer treiben mit den Einwohnern einen wichtigen Handel, und führen insbeſondere auch viel Häute aus.

Florida, eine Mittelgattung des engliſchen Indigo.

Florin, ſ. Gulden.

Floritonne, ſpan., eine gewiſſe Sorte der verſchiedenen ſpaniſchen Wollenarten.

Florkappe, eine Geſichtdecke von Flor für Frauen gegen die Sonne und zur Trauer.

Florleinwand, das allerdünnſte Gewebe von Baumwolle.

Florſafran, ſ. Saflor.

Flortücher, florartig gewebte Halstücher; es giebt einfache, doppelte, glatte, geſtreifte, gemalte, buntgenähete, geblümte, marlyartige, mit ſeidenen oder mit Gold- und Silberblumen oder Streifen auf Seide; kommen von Dresden, Zürich, aus Frankreich und Holland.

Floß, Landgericht zu Pfalz-Sulzbach in Bayern gehörig, mit guten Zeugmanufacturen und Steinbrüchen.

Floß, ein Fahrzeug mit flachem Boden aus vielen neben einander gelegten und künſtlich verbundenen Stämmen und Balken.

Floss, Chinese floss, engl., ſineſiſche Floßſeide.

Floſſe, eine große Eiſenmaſſe von 4 bis 5 Centnern, 5 Fuß lang, $1\frac{1}{2}$ breit.

Floſſe, Holzflöſſe, das Geſchäfte, Holz aus höheren Gebirgsgegenden auf Flüſſen und Strömen in tiefere fahren zu laſſen; es giebt Zimmerflöſſe, wo Bäume neben einander befeſtigt, ſtromabwärts ge-

hen, und Scheitſtöße, wenn ledige Scheite dem Fluß übergeben werden.

Floſſen, Stücke Kork oder leichtes Holz an Netzen oder Angelſchnüren.

Flots, franz., eine gewiſſe Sorte Mandeln von Aix in der Provence.

Flotson, **Floston**, **Flotzam**, bey den Engländern das auf der See ſchwimmende Schiffbruchsgut; **Jetson**, über Bord geworfene Sachen; **Lagon**, **Legam**, **Ligam**, Sachen, die auf dem Meeresgrund liegen. Dies alles gehört dem Admiral.

Flott, bey der Schiffahrt, alles, was auf dem Waſſer ſchwimmt. Ein Schiff flott machen, daſſelbe, wenn es feſtſitzt, wieder in den Lauf bringen.

Flotte, **Schiffsflotte**, franz. **Escadre**, holl. **Vloot**, eine Anzahl zuſammenſegelnder Kriegs- oder Kauffahrteyſchiffe; erſtere von einem Admiral oder Viceadmiral commandirt. S. **Kauffahrteyſchiff**.

Flottes, franz., Floſſen für Fiſcher.

Flottille, kleine Flotte. In Spanien wird bey der americaniſchen Schiffahrt eine Zahl von 2 – 3 Fregatten, die vor der eigentlichen aus königlichen und Kauffahrteyſchiffen beſtehenden Flotte, zur vorläufigen Benachrichtigung vorherſegelt, ſo genannt. In gleichem Sinne braucht man aber auch das Wort anderwärts, z. B. in der Oſtſee.

Flottiſten, in Spanien, diejenigen Kaufleute, welche mit den Schiffen von der Flotte nach America handeln, im Gegenſatze von den **Galloniſten**, welche ihre Expeditionen mit Regiſterſchiffen vollziehen.

Flottſeide, die Seidenſtränge, welche bey dem Haſpeln oder Winden entſtehen.

Flouches, eine Rechnungsmünze zu Baſſora, 30 Fl. = 2 gGr.; ſ. **Fluſen**.

Flounce, engl., Falbeln, Beſetzungen des untern Randes der Frauenkleider.

Flounder, engl., Flunder, eine Art von Fiſchen; lat. **Flesus**.

St. Flour, Stadt im Departement des Cantal in Frankreich, mit 5300 Einwohnern, guten Fabriken für Meſſer, Tapeten und Tuch.

Flour, engl., Weizenmehl; — **Bolted Fl.**, gebeuteltes; — **Fl. box**, Mehlkaſten; — **Fl. castor**, Oelſatz; — **Fl. of Cassada**, Kaſſademehl.

Flower roots oder **bulbs**, engl., Blumenzwiebeln.

Flowers, **Flower plants**, engl., Blumengewächſe; — **Fl. pots**, Blumentöpfe; — **Fl. stands**, Unterſätze zu Bl. Töpfen; — **Fl. sticks**, Blumenſtöcke oder Stützen; — **Quintal flower horns**, ein fünfarmiges Gefäß, um Blumen darein zu ſetzen; — **Flower-root glasses**, Bl. Zwiebel-Gläſer; — **Fl. wood**, Bl. Holz, ein ſchön geblümtes Holz aus Ceram, zu Kunſtarbeiten; — **artificial Fl.**, künſtliche Bl.; — **Tiffani Fl.**, Spiegelflorblumen; — **Fl. of bismuth**, u. a., metalliſche Blumen von Wismuth u. a., oder ganz feine Theile eines Halbmetalles, welche nach einer gewiſſen Behandlung ſich an benachbarte Körper anſetzen; — **Fl. fence**, Pfauenſchwanz; lat. **Poinciana**; — **Fl. de luce**, Schwertlilie.

Fluates, franz., Flußſpath, ſaure Mittelſalze; — **Fl. de chaux**, Flußſpath.

Flüchtig, von einem Körper, für die Einwirkung des Feuers und der Verwandlung in Dämpfe empfänglich.

Flüchtiges Alkali, Vitriol-, Salpeter-, Salz-, Fett-, Flußſpath-, Phosphor- u. a. Säure; die Luftſäure, leere Schwer-Kalk-Erde u. a.

Flüchtige Zeuge, Zeuge, die dünner und leichter ſind als ſonſt ein Zeug der Art zu ſeyn pflegt; man pflegt dann betrügeriſcher Weiſe mit der Appretur, Gummi u. a. nachzuhelfen.

Flügel, ein muſikaliſches, mit Taſtenwerk verbundenes Saiteninſtrument, wovon der ganze Kaſten die Geſtalt eines Flügels hat.

Flügelrockolor, ein Rockelor, welcher ſtatt der Aermel herabhängende Lappen hat.

Fluellin, engl., Ehrenpreis (lat. **Veronica**).

Flûte, **Fluyte**, fr. **Flûte Pinque**, holl. **Fluit-Schip**, ein hinten rundes Laſtſchiff, das bis 300 Laſt führen kann; in Frankreich auch die ſogenannten Magazin- und Lazarethſchiffe, oder die Transportſchiffe von Truppen.

Flugſandried, ſ. **Sandriedgras**.

Fluide vaccin, franz., Kuhpocken-Materie.

Fluiten, holl., Flöten; — **Fluit**, **Fluitschip**, ſ. **Flûte**.

Fluminel, eine dem Saflor ähnliche Blume, die zur Verfälſchung deſſelben gebraucht wird.

Flure, e., Flunder, ein gewiſſer Fiſch.

Fluren, ſo viel als **Flieſen** (ſ.).

Flurziegel, ein Pflaſterbackſtein.

Fluſen, eine kleine Kupfermünze in Fez und Marocco, 24 machen 1 Blankille; Werth $\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ Pfennig.

Flush carpets, engl., Teppiche von feinerem Gewebe und mit größeren Muſtern geziert.

Flushing, engl., Kalmuck.

Fluß, Flußſpath, eine Steinart; Fl.

dasjenige, was das Schmelzen der Erze befördert; natürlicher oder künſtlicher Kryſtall.

Fluß, geringe Pottaſche, beym Alaunſieden und zu ſchwarzer Seife brauchbar, auch bisweilen zu Verfälſchung der eigentlichen Pottaſche, die aber dadurch zu den meiſten feinen Arbeiten untauglich wird, angewendet.

Fluß, franz., fleuve, rivière, ein ſtarkes Waſſer, welches in vertieften Gängen des Erdbodens ſeinen ordentlichen Lauf hat und immer größer wird, ſo daß es auch Fahrzeuge und Schiffe tragen kann. Wenn mehrere Flüſſe in einander fallen, ſo heißt das dadurch noch mehr verſtärkte Waſſer, ehe es ſich ins Meer ergießt, ein Strom. Die Vertiefung, in welcher ein Waſſer dahinwallt, heißt Bett oder Runs; den Länderrand zu beyden Seiten nenat man die Ufer. Wenn ein Fluß befahren werden kann, ſo heißt er ſchiffbar. Das Recht des Eigenthums über einen Fluß und zu deſſen Benutzung heißt Flußrecht. Dahin gehört die Fiſcherey, die Anlegung von Zöllen, Fährgeld ꝛc.

Fluß, ſ. Glasfluß.

Flußgallen, beym Roßhandel, eine Geſchwulſt in der Kniekehle des Pferdes; ein wichtiger Fehler.

Flußharz, Flußrauch, ſo viel als Anime-Gummi (ſ.).

Flußpferd, ein in Africa einheimiſches großes Thier, deſſen Zähne faſt wie Elfenbein gebraucht werden.

Flußſpath, ein ſpathiger Stein; zum Schmelzen gewiſſer ſtrengflüſſiger Metalle ſehr brauchbar; auch macht man (in England) geſchliffene Arbeiten daraus.

Flußſpathſäure, eine Säure von Flußſpath, zum Aetzen ins Glas brauchbar.

Flusso e riflusso, ital, Ebbe u. Fluth.

Fluted, engl., gerieft; — Fl., Fluting, Hohlkohlen, Riefen.

Flutes, engl., Schnabel-Flöten; german flute, Querflöte.

Flutes, engl., Gläſer für feine koſtbare Getränke, mit langem trichterförmigen Kelche.

Flûtes, franz., Flöten; allemandes oder traversières, Querflöten; à bec, Schnabelflöten; de Pan, Papageno-Pfeifen; en canne, Stockflöten; Jeux de flûte à cylindre, Cylinder-Flötenſpiele.

Fluth, das Anſchwellen des durch die Ebbe zurückgetretenen Meerwaſſers; ſ. Ebbe.

Fluweel, holl., Sammet.

Fluweel zwart, holl., Elfenbeinſchwarz.

Fluwyn, Fluin, holl., Steinmarder.

Fly, Flypress, engl., ein Druckwerk; — Fl. flap, eine Fliegenklappe; — Fl. trap, Fliegenfalle; — Flywork for larders, Drahtwerk zu Fliegenſchränken; artificial, Köder für Fiſche; — Fly-head rings, Kopfſpiegel für Pferde; — Fl. leaves, Vorſetzpapier zum Buchbinden.

Fne, ein japaniſches Fahrzeug mit einem Maſte; zur Waarenlieferung auf Flüſſen und Seen brauchbar.

Fnöske, Fnyske, ſchwed., Feuerſchwamm.

Foang, ein chineſiſche Silbermünze = 3 holländiſchen Stüvern.

Foarre, Foerre, fr., Futterſtroh.

Foburg, ſ. Faaborg.

Foca, ital. ſpan. port., Seehund.

Focheu, Fochien, Fockenfu, ſ. Fokien.

Fochten, ſo viel als Fächer.

Focili, ital., Flintenſchlöſſer.

Focke, ungedrehtes Wollengarn; ein Fehler, welcher das Gegentheil des Meſſeldrahtes iſt, welches allzuſehr gedreht und daher zuſammengelaufen iſt.

Foco, Inſel auf der Guineaküſte, wo die Schiffe oft ankern und Erfriſchungen einnehmen.

Fodangler, dän., Fußangeln.

Fodder, engl. und ſchott., Stroh und Heu.

Foder, Gewicht zu Bley.

Foder, ſchwed., Beſteck, Futteral; — F. taft, Futtertaffent.

Fodera di capello, ital., Hutfutteral.

Foderi, ital., Degenſcheiden.

Foderverk, ſchwed., Pelzwerk.

Fodraler, Beſteck-Etuis.

Fodsokker, dän., Fußſocken.

Foederzakken, holl., Puderbeutel.

Föhr, Inſel zu Schleswig gehörig, ſüdöſtlich von Sylt, mit 5600 Einwohnern, meiſt erfahrne Seeleute, mit gutem Fang vom Fiſchen und Zugvögeln; die Weiber verfertigen viel wollene Strümpfe.

Fökelberg, Ort in Kaiserslautern, mit einem wichtigen Queckſilberbergwerk.

Foeldwar, Földvar, Ort im Tolnaer Comitat an der Donau in Ungarn, mit beträchtlichem Hauſenfang.

Foelie, holl., Folie für Edelſtein; F. auch Foely, Muskatblüthe; — Foelynooten, Pechurlinüſſe, Macisbohnen.

Foenes, franz., Dreyzack, Eiger für den Fiſchfang.

Foeniculum, lat., Fenchel (ſ.).

Fönsterglas, ſchwed., Fenſterglas.

Foenum graecum, lat., Fönugrek, Bocksborn.

Fördigringsglas, ſchwediſch, Vergrößerungsglas.

Fördroppar, ſchwed., Vorlaufmoſt; — Förelägare knifvar, Vorlegemeſſer.

Föring, Führung, ein Gewicht auf Island, 5 Fiſhe oder 10 däniſche Pfund ſchwer; 8 Föring = 1 Vette oder 80 Pfd.

Förrädsgods, ſchwed., Reſervegut auf Schiffen; vorräthige Taue u. a.

Försäkring, ſchwed., Verſicherung, Aſſecuranz.

Foertaft, dän., Futtertaffet.

Förverk, dän., Pelzwerkwaaren.

Foos, ein baumwollenes Gewebe, zu den Kattunen gehörig.

Fogaras, Fogarash, Ort im Zarander Comitat in Siebenbürgen, verfertigt gutes Corduanleder.

Fogas, Zahnfiſche, Flußfiſche mit zwey aus dem Maul hervorſtehenden Zähnen; gehen getrocknet aus Ungarn weit ins Ausland.

Fogel bur, ſchwed., Vogelbauer; Fogel lim, Vogelleim.

Fogeltrissor, ſchwed., Ziehrollen.

Foggia (Fodſcha), anſehnliche Handelsſtadt in der Provinz Capitanata in Neapel, mit 18,000 Einwohnern, einem einträglichen Zollamt (beſonders wegen des Schafhandels mit Apulien), einer ſtarken Niederlage von Wolle und Getreide, einer ſtarken Meſſe und beträchtlichem inländiſchen Handel mit Kapern, Wolle, Getreide und Wein.

Foglia, ital., Folie für Edelſteine.

Foglietti, ital., ein Gemäß für Flüſſigkeiten = $16\frac{1}{2}$ Par. Kub. Zoll.

Foglio di lauro, ital., Lorbeerblätter; — F. indio, malabariſches Blatt.

Fogon, ſpan., Kombüſe.

Fogone, ital., die Kombüſe.

Foie d'antimoine, franz., Spießglasleber; — F. de cochon, guter Stahl, der im Bruche leberartige Flecken zeigt.

Foil, engl., Folie; — Nuremberg oder German F., Kupferfolie; — F. stones, Steine mit Folie unterlegt; — Tin foil, Stanniol; — F. und fencing F., Stanniol.

Foin, franz., Heu; en bottes, in Bunden; — Foin, engl., Steinmarder.

Foinha, port., Steinmarder.

Foix, ehemalige franzöſiſche Grafſchaft an den Grenzen von Languedoc, jetzt zum Departement der Arriege in Frankreich gehörig, mit viel vortrefflichem Holz, Vieh, Silber-, Kupfer- und Bleyminen. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 3900 Einwohner, Eiſen- und Kupferwerke, handelt mit Vieh, Harz, Pech, Terpentin, Korkholz, Marmor, Jaſpis, Eiſen, Kupfer und gewöhnlichen Landtüchern.

Fokien, Provinz in China am Meer, fruchtbar, mit Schiffbau, Fiſcherey und Handel nach Japan, den philippiniſchen Inſeln ꝛc. mit Spezereyen, Metallwaaren ꝛc.

Fokschan, Foczani, Stadt in der untern Walachey, mit vielem Wein und Handel.

Folarda, pol., Braunroth.

Folder, Folding stick, engl., Folding pin knife, ein Federmeſſer mit einem Falzbein oder Papierſtreicher; — F. table, Klapptiſch; — F. pocket-lanthorn, eine Sacklaterne.

Folga, ruſſ. und poln., Folie für Edelſteine.

Folgoet, le, Ort im Departement Finisterre in Frankreich, mit anſehnlichen Pferdemärkten.

Folha, port., Klinge; damasquina, Damascener; de espadas, Degenklingen; de Facas, Meſſerklingen; de Flandes, Weißblech; de louro, Lorbeerblätter.

Folha de estanho, Futtertaffent.

Folheta, port., Folie für Edelſteine.

Folia, lat., Blätter; — F. lauri, Lorbeerblätter; — Sennae, Sennes-Bl.

Foliage, engl., künſtliches Laubwerk.

Folie, ein dünnes Blatt von geſchlagenem Metall, welches geeignet iſt, die Sonnenſtrahlen zurückzuwerfen, hieher gehört die Folie (Stanniol) der Spiegelmacher, das Gold-, Silber- und Kupferblatt, mit oder ohne Farbe unter gefaßte Edelſteine und Glasflüſſe; kommt von Nürnberg, Fürth, Wien, Berlin, Augsburg, Brüſſel und Lyon; die Nürnberger haben folgende franzöſiſche Benennungen; feuilles de cuivre, f. blanches d'argent pour Orfèvres, f. assorties en couleurs.

Folienkäſten, ein Käſtchen, worin die Gold- und Silberfolie zuſammengerollt verſendet wird.

Foligno, Handelsſtadt in Spoleto in Italien, mit Oliven, Getreide, Wein, guter Viehzucht, ſchönen Papiermanufacturen (die Papiermühlen des Papſtes gehören zu den beſten in Italien), ſtarkem Seidenbau und Kaufleuten, welche

Waaren aus Deutſchland, Frankreich und England kommen laſſen. Einfuhr aus Deutſchland, Leinwand, Bett- und Tiſchzeuge, Wachs, Raſche, Nürnberger Waaren ꝛc.

Folio, die Seite in einem Buche; recto, verso; folio en banque, Bankfolium.

Folioblumen, Sträuschen aus gefärbter Folie.

Foliozinn, ſ. Staniol.

Folium indicum oder Indum. indianiſch Blatt, Malobathrum, ein Blatt der Cassia lignea, von gutem Geruch und gewürzhaftem Geſchmack; die Blätter müſſen eine friſche grüne Farbe haben, und ganz und vollkommen ſeyn; zu innerlichen und äußerlichen Heilmitteln brauchbar.

Folke, ein Milchgefäß in der Schweiz.

Folkstone, Ort in Kent in England, mit beträchtlichem Makrelenfang und Handel.

Folldal, Thal in Chriſtiania in Norwegen, mit einem einträchtlichen Kupferbergwerk.

Folle, Münze, ſ. Forle.

Folle, in, auf Abzug, wenn Jemanden aus irgend einem Grunde von dem Gelde, welches er baar bekommen ſollte, abgezogen wird.

Folles, port., Blasbälge.

Folles de bicho da seda, port., Seidenhäuſer.

Follicules, franz., Senneſſchoten.

Follo, Ort in Chriſtiania in Norwegen, mit wichtigem Holzhandel.

Foman, eine Rechnungsmünze in Baſſora in Arabien = 100 Mamoudis.

Fonari, ruſſ., Laternen.

Fonçailles, franz., Bodenbretter des Bettes; auch Faß-Bodenholz.

Foncarral, ein leichter, rother, ſpaniſcher Wein aus Foncarral bey Madrid.

Foncet, franz., Kähne für die innere Schiffahrt in Frankreich.

Fond, Fonds, fr., a) Grund und Boden, Grundſtücke im Gegenſatz des beweglichen Vermögens; Recht des Eigenthums; b) eine gewiſſe Summe Geldes, Capital, Zahlungsmittel, daher: einen Fond ausſinnen, auf Mittel zu neuen Einkünften oder den nöthigen Bedürfniſſen denken; einen Fond machen: Geld und andere Hülfsmittel zuſammenbringen; c) das baare Geld oder Capital eines Kaufmanns zum Betrieb ſeiner Geſchäfte; d) das geſammte Waarenlager oder die Handlung eines Kaufmanns ſelbſt.

Fondacchi (de quattro), ein Salzamt von einem der vier Hauptmagazine des Königreichs Neapel.

Fondans, franz., Flüſſe, Schmelzungsmittel.

Fondcarval, ein leichter rother Wein.

Fond d'or, eine Art Brokat und das reichſte und ſchimmervollſte, was es in dergleichen Stoffen geben kann, erhält ſeine Schönheit von Lahn, reichem Glanz, Gold- und Silberkantillen, Schenillen, Flinderchen u. a.; es giebt F. von 400, die ſchwerſte Sorte, zu Weſten; ferner F. zu Gala-Kleidern, und F. zu Möbel-Ueberzügen, mit dem Zuſatz: von 800.

Fondeo, el, zu Cadix, die Gebühren von der Unterſuchung der Schiffsladungen; zur kleinen oder gemeinen Haverey gerechnet.

Fondi, Stadt im Kirchenſtaate, unweit Terracina in Italien, reich an trefflichem Wein, Südfrüchten und Fiſchen, beſonders Aalen, die weit verſendet werden.

Fondique, lat. Fundus, Verſammlungshaus der Kaufleute zur Abmachung ihrer Geſchäfte, auch zur Niederlage des Geldes und der Waaren; beſonders bey den Spaniern und Portugieſen gebräuchlich.

Fondmine, franz., eine Maſchine, mit welcher man bey einem Lichtfeuer Metalle und andere ſchmelzbare Mineralien ſchmelzen kann; die Luft geht durch ein Löthrohr, nachdem ſie durch Waſſer zuſammengepreßt worden.

Fondo delli botti, ital., Bodenholz; — Fondi di rama, Kupferboden.

Fondouk, eine türkiſche Goldmünze; ſ. Sultanine und Fonduclu.

Fonds, Staats-, engl. Public funds, oder dem Staat früher geliehene Capitale, ſteigen und fallen nach den Umſtänden im Curs. Wenn nämlich jemand in die öffentliche Staatscaſſe oder in die allgemeine Bank eines Landes eine Anlage macht, ſo erhält er zwar dafür ſeine beſtimmten jährlichen Renten; will er aber ſeine Einlagen realiſiren, oder ſein Capital einziehen, ſo bekommt er nur ſo viel baar zurückgezahlt, als gerade der Stand der Staatspapiere nach den eingetretenen Umſtänden beſagt. Wenn es alſo heißt: die Fonds ſtehen auf 50; ſo heißt das nichts anders, als: wer 90 – 100 Rthl. angelegt hat, erhält dermalen dafür nur 50. Diejenigen, welche dergleichen Staatspapiere an ſich kaufen, können daher gewinnen oder verlieren, je nach dem die

Umſtände eintreten. Die großen Kaufleute müſſen auf die Staatsfonds ſehr aufmerkſam ſeyn. Außer den deutſchen Hauptſtaaten, als Oeſterreich und Preußen, in welchen dergleichen Anlagen geſchehen, verdienen beſonders England und Holland beachtet zu werden.

Fonduclu, Fonduclii, Flecken und Vorſtadt bey Conſtantinopel, wovon die dort geprägte türkiſche Goldmünze, Zechinen oder Sultaninen zu 155 Para, den Namen Fondue hat; auch iſt hier eine Stückgießerey.

Fontaines, franz., Hahnen; — Fontaine d'heron, ein Luft-; de commandement, ein Zauberbrunnen.

Fontanell-Erbſen, kleine unreife Pomeranzen, welche in die abſichtlich gemachten Wunden gelegt werden.

Fontanell-Papier und Pflaſter, Papier und Pflaſter, welche durch eine zweckmäßige Zubereitung, zur Bedeckung und Unterhaltung der Fontanelle brauchbar gemacht worden ſind.

Fontange-Spiegel, ein Aufſatzſpiegel, ſ. Spiegel.

Fonte de fer, franz., Eiſenguß; — F. crue, Roheiſen; — F. molée, Lehmguß; Sablerie, Sandguß; — Fer en fonte, gegoſſene Eiſenwaaren; — F. de cloche, Glockenguß; — F. verte, Polozum, Kupfer mit Zinn. Fonte, ein Sortiment Schriften aus Einem Guſſe.

Fontenay le Comte ou le Peuple, Stadt im Departement der Vendée in Frankreich, mit 1485 Häuſern und 6520 Einwohnern, Handel mit allerley Vieh, beſonders ſchönen Pferden, Käſen, Weinen, Getreide und wollenen Zeugen. Die Stadt hat drey ſtark beſuchte Meſſen.

Fonwa, ein Stoff, aus welchem Safran-Farbe bereitet wird; kommt aus Suez über Mocha in Arabien nach der Türkey.

Foolscap, engl., engliſches Schreibpapier, $15\frac{1}{2}$ Zoll hoch, $16\frac{3}{4}$ Z. breit; — German F., Propatria-Papier.

Foot, engl., Fuß; F. auch der Satz von Flüſſigkeiten; — F. bear, Dreckmatte vor, oder in den Zimmern an der Thür; — F. rule, ein Maßſtab; — F. tob oder bath, eine fußförmige Badewanne; — F. stores, Feuerkieken; — Foot-board, Fußbrett am Wagen für den Kutſcher; — Coachman, Servants foot-board, das Packbrett.

Footing, Footing lace, engl., Spitzen-Boden, ohne Zähnchen und Hinterwerk.

Footman, ein Geſtell, auf welchem Speiſen in der Nähe des Kamins warm gehalten werden.

Footmen's holders, engliſch, Krampen und Aufſteigriemen an Kutſchen für die hinten aufſteigenden Bedienten.

Forage, engl., Futter, Fourage.

Forains Marchands, in Frankreich, a) Kaufleute, die an dem Orte, wo ſie handeln, ihr eigentliches Domicilium nicht haben; b) Meßkaufleute.

Foras, Forat, baumwollene Zeuge aus Oſtindien oder in Frankreich nachgeahmt; werden zum africaniſchen Handel gebraucht.

Forbach, badeniſcher Ort im Schwarzwalde, mit 700 Einwohnern, vielem Holz, beträchtlicher Viehzucht und Waffenſchmieden.

Forbans, gewiſſe Seeräuber im griechiſchen Inſelmeer.

Forbici, ital., Scheren.

Forbierg, dän., Vorgebirge.

Forbitten fruit, engl., Pomeranzen, welche ſehr lang und groß, wohlriechend und gut von Geſchmack ſind.

Forcados, port., Heugabeln.

Forcalquier, Stadt im Departement der niedern Alpen in Frankreich, mit 2540 Einwohnern, ſtarkem Wein-, Oel- und Seidenbau und drey Jahrmärkten.

Forcatos de cavalleriza, port., Miſtgabeln.

Forcelle, ital., Haarnadeln.

Forceps, engl., eine Zange für Wundärzte.

Forcer, engl. auch Forcing pump, eine Druckpumpe.

Forces, franz., große Scheren; à drapier, Tuchſcheren von Sedan, Troyes, Elboeuf, Orleans; — F. bottes oder désertes, alte Scheren.

Forche da fieno, ital., Heugabeln.

Forchette da cucina, ital., Fleiſchgabeln; — F. da capeghi, Haarnadeln.

Forchheim, Vorchheim, Stadt im Pegnitzkreiſe in Bayern an der Nürnberger Landſtraße, mit 388 Häuſern, 4000 Einwohnern, Gerbereyen, Spiegelfabriken, Papiermühlen, Pottaſchenſiedereyen, Salpeterplantagen und bedeutendem Handel mit Getreide, beſonders Hirſe, gedörrtem Obſt und Maſtvieh.

Forconi da letame, ital., Miſtgabeln.

Forderblech, Forder, Foder, eine Art Eiſenblech, ſchwarz und zwiſchen dem Kreuz- und Senklerblech zwiſchen inne ſtehend.

Fordon, Stadt im Bromberger

Kreiſe im Netzdiſtricte an der Weichſel, mit 138 Häuſern, 1500 Einwohnern, einem Zoll- und Acciſeamt, Stapelgerechtigkeit und ſtarkem Verkehr durch die Schifffahrt.

Fore, Före, ſo viel als Fichte.

Forehead piece, engl., die Stirnplatte eines Kutſchenpferdes.

Foreign, engl., fremd, ausländiſch; foreign attachment, ein in London und in einigen anderen Städten übliches Verfahren, wo ein Gläubiger das in fremden Händen befindliche Eigenthum ſeines Schuldners, wenn er nicht unter einen Weſtminſter Court ꝛc. gehört, in Beſchlag nimmt. Foreigners, Fremde, Ausländer (Cr.).

Forelle, lat. Salmo Sario, ein auch in Deutſchland einheimiſcher Fiſch, der friſch, einmarinirt, geräuchert genoſſen und deßhalb verſendet wird; es giebt Gold-, Grund-, Lachs-, Schweb- und Schwarzforellen, gehen vom Boden- und Genferſee aus der Schweiz, aus dem Mayländiſchen nach Deutſchland, Frankreich und Italien; vom Bodenſee kommen die Rheinlanken (die größten Forellen); auch Schottland liefert Forellen.

Fore runnings, engl., Vorlauf.

Forestalling and regrating, engl., Waarenaufkauf, Vorkauf; auch Verkauf (Cr.).

Foreſte Darmſaiten, Darmſaiten, welche in den Gegenden um Rom gemacht werden, gemeine, ordinäre D.; die in der Stadt Rom fabrizirten ſind beſſer.

Forestieri, ital., franzöſiſche Tücher, welche auf holländiſche Weiſe zubereitet ſind; gehen über Marſeille nach Italien, nach der Levante, Alexandrien und Cairo.

Foret, franz., ein Bohrer; à chanfrein, ein Senk- oder Friſirbohrer; de canon, Laufbohrer.

Foreten, Frittbohrer.

Forets, Forez, Departement in Frankreich, das ehemalige Luxemburg nebſt Bouillon begreifend, mit 122 Quadratm. und 225,549 Einwohnern. Producte: Holz, Eiſen und andere Metalle, Wein, Getreide, Hanf, Kaſtanien, Vieh, Steinkohlen, Käſe und Handel mit dieſen Producten.

Foretswhit, engl., wollene Tücher, auch Penistones genannt.

A Forfait, fr., in Bauſch und Bogen; ſowohl von Lieferungen, als auch vom Waarenverkauf.

Forfar, Stadt in der gleichnamigen Grafſchaft im mittleren Schottland, mit beträchtlichem Handel und Gewerbe.

Forge, engl., Schmiede; — Travelling F., Reiſe- oder tragbare Schmiede zum Kriegsgeräthe brauchbar; — F. bellows, Schmiedeblasbälge.

Forgis, franz., geſchmiedete Eiſenſtangen zum Drahtziehen.

Forillos crudos, ſpan., rohe ſchleſiſche Platilles; gehen ſtark nach Spanien.

Fork, Forks, engl., Gabeln; two, three, four pronged Forke, zwey-, drey- und vierzinkige G.; — swelled F., geſchrollene, etwas gekrümmte G.; — bossomed F., Löffelgabeln.

Forke, niederſ., eine ſtarke eiſerne Gabel auf einem hölzernen Stiele.

Forklaeder, dän., Schürzen; ſchwed. Förkläder.

Forle, Folle, Falle, Fulle, auch Mongours, eine ägyptiſche Kupfermünze = 1 Liard, oder 3 Deniers; es giebt auch halbe.

Forli, Stadt in Romagna im Kirchenſtaate, mit 15,520 Einwohnern. Producte: Wein, Oel, Getreide, Bohnen, Waid, Anis, Koriander, Kümmel, Safran, Krapp, vielerley Steinarten, beſonders Marmor, Salz, Seidenzucht ꝛc. Manufacturen für Wachstuch, Regenſchirme und Töpferarbeiten. Handel mit Seide, Schwefel, Wein und anderen Landesproducten.

Forlimpopoli, Stadt unweit Bertinero im Kirchenſtaate, mit Getreide, Waid und Wein.

Form, engl., eine Form; ſ. Formen.

Formas e panellas de assucar, port. Zuckerformen und Potten.

Format, die Größe und Geſtalt eines Buches; es giebt Folio, Quart, Octav, Duodez, Sedez u. ſ. w.

Formatleim, engliſcher Leim.

Formby, Ort in Lancaſter in England, mit beträchtlichen Torfgruben.

Forme, Formes, franz., Formen (ſ.); — F. à ſucre, Zuckerpotten; — F. à souliers, Schuſterleiſten; deren embouchure, Richtleiſten; Clef, Keil.

Forme, beym Roßhandel, eine Schwiele oben am Huf, die oft um ſich greift und das Pferd lahm macht.

Formen, Körper, nach welchen die Oberfläche anderer Körper gebildet oder gefärbt wird. Es giebt Druck-, Gieß-, Boſſir- oder Pouſſir Formen, und Formen für Zuckerſiedereyen; letztere gehen ſtark aus Frankreich nach den weſtindiſchen Inſeln.

Formenta, ital., Weizen; — Formento turco oder Formentone, Mays.

Forme o pignatte da zucchero, ital., Zuckerformen und Potten; — F. di candela, Lichtformen.

Former chisels, engl., Fermohre, Grabſtichel, Meißel.

Formhagel, Schrot, welcher in Formen gegoſſen worden, zum Unterſchied von dem, der entſteht, wenn man das geſchmolzene Bley ins Waſſer fallen läßt

Formiate de cuivre, franz., ameiſenſaures Kupfer.

Formigny, Ort im Departement Calvados in Frankreich, mit drey Jahrmärkten, auf welchen beſonders viele Pferde verhandelt werden.

Formone, ital., ein Stechbetel, ſpan. Formon.

Formosa, Tai-Onan, Inſel auf dem aſiatiſchen Meere zwiſchen Japan, China und den Philippinen. Producte: viel Reiß, Zuckerrohr, Tabak, Salz, Baumwolle ꝛc. Die Holländer hatten ſonſt hier Niederlaſſungen.

Formulare, a) im Allgemeinen, die vorgeſchriebene Weiſe einer Handlung, Rede oder Schrift; b) insbeſondere, die Vorſchriften zu mancherley gerichtlichen und Geſchäftsverhandlungen; dahin gehören Vollmachten, Päſſe, Contracte, Curszettel, Wechſel- und andere kaufmänniſche Briefe, Preiscurante ꝛc. Sie ſind gewöhnlich gedruckt.

Formelle, Hafen auf der ſpaniſchen Inſel Minorca.

Fornimento d'un cavallo, ital. Pferdegeſchirr; — F. della spada, Degengefäß.

Fornuisen, Fornuiſen, holl., Kochöfen.

Forrel, engl., Pergamen von Schaffellen.

Forro da chapeo, port., Hutfutter.

Forskaere knifve, dän., Vorlegemeſſer.

Forſta, Forſt, Stadt an der Neiße im Gubenſchen Kreiſe in der Niederlauſitz, mit vielen Gartengewächſen, Weinbau, Holz, Eiſenwerken, beträchtlichen Schäfereyen, Theer- und Pechſiedereyen, ſtarker Bierbraueren und Manufacturen in Tüchern, Leinwand, Tafelzeug, Schnupftüchern, Tapeten. Der Handel dieſer Stadt geht nach Leipzig, Frankfurt, Hamburg, Amſterdam, Genua, Neapel und Spanien. Die ſechs Jahrmärkte werden in drey große und eben ſo viel kleine eingetheilt, bey welchen auch jedesmal Vieh-, Roß- und Flachsmarkt iſt.

Forstörrelsesglas, dän., Vergrößerungsgläſer.

Fort, franz., kleine Feſtung, Schanze.

Fortaventura, ſ. Canariſche Inſeln.

Fort en diable auch **Diablement fort**, ein Zeug, der von Ambert in Auvergne kommt.

Fortband, ſo viel als Taftband.

Fortepiano, ein muſikaliſches Saiteninſtrument, mit Taſten-Vorrichtung, welches nach Belieben lauter oder ſanfter tönt.

Fortes, franz., ächte Rouenſche Tücher.

Fort-James, engl. Fort in Acra auf Guinea, mit ſehr ergiebigen Salzgruben, weshalb viele Handelsſchiffe hier landen und Salz holen.

Fortin, ein Getreidemaß in der Levante = 4 Quillots, wovon $4\frac{1}{2}$ Q. eine Marſeiller Laſt machen.

Fort-Louis, ein franzöſiſches Etabliſſement auf Cayenne in America.

Fort-Royal, F. de France, Stadt und Hafen auf Martinique in America; Fort-Trinité, ebendaſelbſt, mit einem guten Hafen und blühendem Handel mit Zucker, Baumwolle, Kokosnüſſen ꝛc.

Forischau, Ort bey Kemnath in der Oberpfalz, mit einer Gewehrfabrik.

Fortune de mer, franz., Seegefahr.

Fortune screen, engl., Glückskaſten.

Forum, lat., Gerichtsort, Tribunal zur Schlichtung von Streitigkeiten. In Aſſecuranzſachen müſſen die Angelegenheiten nach den Geſetzen und Verordnungen des Orts entſchieden werden, wo der Contract geſchloſſen worden iſt, oder der Schade aufgemacht wird.

Forzieri, ital., Geldkiſten.

Fosen, Vogtey in Drontheim in Norwegen, mit beträchtlichem Lachs- und Heringsfang.

Fossareggia, ital., ein rother Wein, der dem Burgunder ſehr ähnlich iſt; kommt von Fossa reggia im Neapolitaniſchen.

Foſſilien, lat Fossilia, alle aus der Erde gegrabene Stoffe; es giebt Erden, Steine, Salze, Berg- und Erdöle, Harze und Metalle, welche ſich in Halb- und edele Metalle theilen; kommen theils roh, theils zu Arzneyen, Farben, u. a. verarbeitet von Bergwerken, beſonders von dem Foſſilienwerk zu Schwarzenberg im Erzgebirge.

Foſſumwerk, Eiſenwerk in Chriſtiania in Norwegen, wo die beſten Kanonen im Lande gegoſſen werden.

Foſsys, franz., baumwollene Zeuge aus Oſtindien, von allerley Farben; kommen durch die Franzoſen.

Fota, 1) ein Kleidungsſtück der Frauen auf Java, wohin daſſelbe durch Holländer und Engländer von Surate, Bengalen und Koromandel verhandelt wird; 2) ein rothes ſeidenes Tuch mit blauem Rande, zum Baden brauchbar; in türkiſchen Ländern.

Fotanglar, ſchwed., Fußangeln.

Fottalongées, Zeuge aus Seide und Baumbaſt von Oſtindien.

Fottes, Phottes, Fottalongées. (ſ.), baumwollene geſtreifte Zeuge von Bengalen und Koromandel; gehen nach der africaniſchen Küſte durch die Franzoſen.

Fouang, Foang, a) Gewicht in Siam; b) eine Silbermünze, der achte Theil eines Ticals = 4 Sols und ½ Den. oder drey holländiſche Stüver.

Fouces, port, Senſen; — Foucinhas, Sicheln; — F. roçadouras, Hippen; de podar asarvores, Gartenmeſſer.

Fouets, franz., Reitgerten auf engliſche Art gemacht; kommen hauptſächlich von St. Julien du Soult in Gatinois; F. auch Schlagruthen, womit der Wein ſchön gemacht wird; auch Peitſchen; à l'ecuyer, Jokey-P.; Perpignans, hölzerne Kupferpeitſchen; tressés, geflochtene; Chambrières, Bereiter-P.; de poste, Kurier-P.

Fougeres, Stadt im Departem. Ille und Vilaine in Frankreich, mit 7297 Einwohnern, einer Glashütte, Papiermühlen, Gerbereyen und beträchtlichem Handel mit Leinwand, Flanelle, Leder, Hüte, Honig, Grütze und Butter, anſehnlichen Vieh-, Wochen- und vier Jahrmärkten oder Meſſen.

Fougeres, 1) eine Art Bretagne-Leinen, gehen von Rochelle, Bourdeaux Nantes nach den franzöſiſchen Pflanzungen; 2) grobe Packleinwand; F. auch Farrenkraut, Filix.

Fougues, franz., Feuerſchwämme.

Fouines, franz., Peaux de F., Steinmarderfelle, Fausses martres genannt, wenn ſie auf Marderart gefärbt ſind.

Foulards, franz., oſtindiſche ſeidene Tücher; werden in Frankreich, Deutſchland, England, auch wohl in Baumwolle nachgemacht, die weißen Stellen werden unterbunden.

Foul-clothed bag, engl., ein Sack für ſchmutzige Wäſche; — Fl. cl. basket, ein Deckkorb.

Fouloir introducteur, franz., das Plombirinſtrument der Dentiſten.

Fountain-glasses, Glasröhren für Argandiſche Lampen; — Fountain pen, eine Pumpe oder Quellfeder, eine Feder von Meſſing, Silber u. a. mit einem darüber befindlichen Vorrath von Tinte, der zur Spitze der Feder allmählig hinzudringt; auf Reiſen brauchbar für Aerzte u. a.; — F. ink pot, ein verſchloſſenes Tintenfaß, in welchem allmählig eine kleine Quantität Tinte hervortritt.

Four, Vorgebirge in Nieder-Bretagne, Departement Finisterre in Frankreich. Dieſes Vorgebirge theilt auch ſeinen Namen einer ſehr gefährlichen Fahrt über Klippen mit.

Fourage, Futter für Pferde und anderes Vieh bey einem Kriegsheer.

Fourbisserie, franz., Schwertfegerarbeit.

Fourches à faner, franz., Heugabeln; à fumier, Miſtgabeln.

Fourchettes, franz., Gabeln; à 2, 3, 4 Fourchons, 2, 3, 4zinkige; F. auch Schichteln an den Handſchuhen.

Fourgons, franz., Ofengabeln.

Fourneaux, franz., Oefen; de roulis, hängende Oefen; ronds, Kanonenöfen; déjeûners, Geſchwind-O. zum Geſchwindkochen; à bouilloire, Thee-Konfohre; de pipes à fumer, Tabakspfeifenköpfe.

Fournier, Furnier, ein dünnes Brettchen oder Blatt von ſchönem feſten Holze, womit hölzerne Geräthſchaften belegt und gleichſam plattirt werden.

Fournieren, herbeyſchaffen, vorſchießen, Wechſel, Geld u. a.

Fournierte Arbeit, eine Moſaik (ſ.) von Holz.

Fournimens à poudre, franz., lederne Pulverflaſchen.

Fournitures de bureau, franz., Schreibmaterialien.

Fourrage, franz., Viehfutter.

Fourreau, franz., eine Scheide.

Fourrure, franz., Pelzwerk.

Fours de campagne, franz., kleine Feldöfen.

Four-thieves vinegar, engl., der Räuber-Eſſig; gegen Anſteckung bey Seuchen brauchbar.

Fourtreaux, franz., Nörze, Minken.

Fowl, engl., Geflügel.

Fowling piece, engl., Vogelflinte; — F. shot; V. Dunſt; — F. bag, Jagdtaſche; — F. powder, Pürſchpulver.

Fox, engl., Fuchs; — Foxes, F. Felle; — German F., Landfüchſe; — mountain F., Steinfüchſe; — F. wombs oder bellypieces, Fuchsbäuche; Loins, Seitenſtücke; Tails, Fuchsſchwänze; Paws, F. Füße; Kits Poults, junge Füchſe.

Fox glove, engl., Fingerhut (digitalis purpurea); — F. traps und gins, F. Fallen und Eiſen; — Foxtail grass, Fuchsſchwanzgras (Alopecurus).

Foxy, engl., röthlich geflecktes Bauholz.

Foyers économiques, franzöſ., Sparherde.

Fracassanes, große grüne Feigen von Corfu.

Fracht, holl. Vragt, engl. Freight, franz. Fret, Voiture, ſpan. Flete, ital. Noleggio, Nolo etc., a) die Ladung für einen Fuhrmann oder Schiffer. Iſt der Wagen oder das Schiff völlig und gehörig beladen, ſo heißt es volle Fracht, mit voller Fracht fahren; im Gegentheil halbe Fracht, mit halber Fracht fahren. Nimmt der Befrachtete von dem Ort der Hinreiſe Ladung wieder mit zurück, ſo heißt dies Rückfracht; b) das Frachtgeld, Fuhr- oder Schifferlohn; daher für Fracht fahren. Verfrachter, der Ladung zum Transporte übergiebt. S. Fuhrleute, Schiffer und mehrere andere hieher gehörige einzelne Artikel. — Was die Aſſecuranz aufs Frachtlohn betrifft, ſo iſt ſolche nach einigen Landesgeſetzen verboten. Wenn ein befrachtetes Schiff aus zufälligen Urſachen und ohne Verſchulden des Schiffers zur Reiſe untüchtig wird; ſo muß derſelbe, gleichwie der Fuhrmann mit ſeinem Wagen zu thun hat, es wo möglich wieder herſtellen laſſen, oder ein anderes Schiff miethen, welches die Güter nach dem Löſchplatz überbringt. Giebt dieſes der Verlader nicht zu, ſo iſt der Schiffer zum vollen Frachtlohn für die ganze Reiſe berechtigt. Kann aber der Befrachter die Untauglichkeit des Schiffs, als es unter Segel ging, beweiſen; ſo verliert der Schiffer ſeinen Frachtlohn und muß für Schaden und Koſtenerſatz ſtehen. Dem Schiffer wird auch die Fracht von den Gütern bezahlt, welche zum Beſten des Ganzen geworfen worden ſind; doch muß er nach Verhältniß beytragen. Die Londoner Aſſecuranzcompagnieen verſichern auch nicht anders, als auf reine Fracht.

Frachtbrief, Frachtzettel, Verſendungsbrief, bey den Schiffern **Seebrief, Seefrachtbrief**, holl. **Vragtbrief, Zeebrief**, franz. Lettre de Voiture, Brevet, Connoissement, engl. Carriage, Cartage, ein offener Zettel, der dem Fuhrmann oder Schiffer, dem eine Waarenladung zum Transport übergeben worden iſt, über ſolche Waaren und den dafür bedungenen Lohn ertheilt wird. Der Inhalt der Frachtbriefe iſt: Datum der Verſendung, Name des Fuhrmanns, die Anzahl der zum Transporte eingenommenen Packete und Ballen nach Nummer, Zeichen, Gewicht und Emballage; die verdungene Fracht in den verabredeten Geldſorten und wieviel darauf im Voraus bezahlt ſey, ingleichen die anderweitigen Bedingungen mit dem Fuhrmann oder Schiffer, bey Verluſt der Fracht; der Name des Empfängers; Ort und Name des Verſenders nebſt dem Wunſch glücklicher Ueberkunft. Die Seebriefe nennt man eigentlich Connoſſements. Solche Frachtbriefe dienen außer den Waarenempfängern ſelbſt, auch den Zoll- und Geleitsverwaltern zur Einſicht. Formulare ſtehen in Handlungsbriefſtellern; es giebt auch gedruckte. Wird das Gut erſt an einem andern Ort zur weiteren Beförderung abgeladen; ſo bemerkt der Spediteur auf dem Rücken des Frachtbriefes ſeine Auslage.

Frachten, Waren als Fracht fortſchaffen, verſenden oder auch wohin führen. Ein Schiff verfrachten, in Fracht geben. Wiederverfrachtung, wenn man ein gefrachtetes Schiff wieder an einen Andern verfrachtet, daher Frachtfahrt.

Frachter, Befrachter, derjenige, welcher Waaren zu Schiff oder zur Axe verſendet; ſie werden auch Frachtleute genannt.

Frachtgeld, ſ. Fracht. Es wird dem Fuhrmann zurück behalten, wenn er bey Eilgut nicht zu beſtimmter Zeit an dem Ort der Beſtimmung eintrifft, oder wenn er Waaren durch ſeine Schuld verderben läßt.

Frachtwagen, ein großer ſtarker Wagen zum Waarentransport.

Frachtzettel, ſ. Frachtbrief.

Fracture boxes and cradles, engl., Beinladen.

Fränkiſch, aus denjenigen Gegenden Deutſchlands, welche in weiterer Bedeutung Franken genannt werden; ſ.

Franken; — Fränkiſcher Gulden, ſ. Gulden.

Fränkiſcher Kreis, ſ. Franken.

Fragant, Ober- u. Unter-, zwey Orte im Villacher Kreiſe in Kärnthen, mit einer Schwefelfabrik und Kupferbergwerke.

Fragaria, lat., Erdbeere (ſ.).

Fregata, ſpan., ein kleines Schiff, insbeſondere ein Kriegsſchiff unter 50 Kanonen.

Fragmats, franz., die drey Fragmente von Edelſteinen (bey Apothekern üblich).

Fragmente, Bruchſtücke von Drogueriewaaren, Korallen, Edelſteinen, die noch zu Kunſtſachen und Arzneyen brauchbar ſind.

Fragmentos de qualquer droga, port., Krus, Abfälle.

Fragt, dän., die Fracht; — Fr. Penge, Frachtgeld.

Frail, engl., Binſenkorb; — Fr. Figs, Korbfeigen.

Fraina, ital., Buchweizen.

Fraise, franz., ein Faltenkragen; Fraises, Erdbeeren.

Fraisil, Frazil, franz., Löſche, Holzkohlenſtaub mit Hammerſchlag vermiſcht.

Fraisoirs, franz., Senker, Einſchneidräder.

Frakketöj, dän., Düffel.

Frakno-Allya, deutſch Forchtenau, Ort im Oedenburger Comitat in Ungarn, handelt ſtark mit Kaſtanien nach Oeſterreich und Schleſien.

Frakt, ſchwed., Fracht.

Fraktur, deutſche Buchſtaben, die geradlinig und am Ende eckig ſind, im Gegenſatz gegen die ſchwabacher oder runde Schrift; es giebt Kanonfraktur (die größte, ungefähr ½ Zoll hohe), Textfraktur, Tertia-, Mittel-, Cicero-, Corpus-F. u. a.

Framboises, franz., Himbeeren.

Frame, engl., Rahmen, Einfaſſung; — Fr. saw, Bogenſäge.

Frame-work lace, engl., engliſche gewebte Spitzen; die Maſchine dazu iſt einem Strumpfwirkerſtuhl ähnlich.

Franc, deutſch Franken, Pfund, ſonſt eine franzöſiſche Rechenmünze, gleichbedeutend mit dem Livre oder 27½ Kr. Seit 1802 ſind es wirklich geprägte Münzen zu 5 Grammen an Gewicht (alles neue franzöſiſche Geld enthält 9 Theile Silber und 1 Theil Zuſatz), an Werth 3 Deniers mehr, als der ehemalige Livre; alſo gegen 28 Kr. an Werth. Decime, der 10te, Centime, der 100ſte Theil des Franc.

Francarte, ein Kornmaß zu Verdün; für Weizen = 38 Pfd. Markgewicht, Roggen und Weizen 34, Roggen allein 32, Hafer 25.

Franceschino, eine Silbermünze in Florenz = ½ Francescone und 5 Paoli, in Livorno aber 3 Lire, 6 Soldi und 8 Denari Moneta buona oder 11 Soldi 2 Denari Monelunga.

Francescone, eine Florentiniſche Silbermünze = 10 Paoli; in Livorno = 6 Lire, 13 Soldi und 4 Denari Mon. buona oder 1 Pezza, 3 Soldi und 2 Denari M. lunga.

Franche-Comté (Hochburgund, Oberburgund), Landſchaft in Frankreich, begreift jetzt die Departements des Doubs, der Haute Saone und des Jura. Größe: 273 Quadratm., mit 841,000 Einwohn. Producte: viel Eiſen, Getreide, Pferde, Rindvieh, Salz, Wein, Hanf, Nüſſe, Silber, Kupfer, Alabaſter, Marmor, Bley. Fabriken: viele Hochöfen, Eiſenwerke und Stückgießereyen. Handel mit Getreide, Wein, Vieh, Bau- und Schiffholz.

Franche-Comté-Weine, Komtat-Weine, Weine, die ſüß und lieblich, dem Champagner ähnlich, und theils weiß, theils roth ſind; gehen ſtark ins Elſaß, nach Lothringen und in die Schweiz.

Franchesse, Ort im Departement des Allier in Frankreich, mit ſtarker Vieh-, beſonders Schweins- und Schafzucht.

Francin, Velin, ſehr feines und zartes Pergamen aus Flandern.

Franco, auf Briefen: frey, frankiren, Briefe frey machen, durch Bezahlung des Poſtgeldes. Dies kann zuweilen vermöge der Poſteneinrichtungen oder der Convenienz des Aufgebers zufolge nur bis nach gewiſſen Orten geſchehen; welches dann neben dem Worte Franco auf der Addreſſe ausdrücklich bemerkt wird.

Franco di Spese, unkoſtenfrey, worunter man die Proviſion, Mäklerey und das Briefporto begreift.

Franecker, Stadt in Friesland in den Niederlanden, mit 3900 Einwohnern, ſtarker Viehzucht, Getreide, Schifffahrt und Ziegelbrennerey.

Franela, ſpan., Flanell.

Franges, franz., Franzen; mollets, mit kurzen Fäden; crépine, mit langen F.; coupées, geſchnittene.

Frangipane, franz., eingedickter Milchſaft; — Gants de Fr., wohlriechende Handſchuhe; — Sachet de Fr., ein Riechkiſſen.

Frangotillo, ſ. Fardo.

Frangula, lat., Faulbaum (ſ.).

Franjes, holl., Franſen.

Franken, Münze; ſ. Franc.

Franken, Franki, Geſammtname aller nichttürkiſchen Europäer im Orient, beſonders in der Türkey (in Conſtantinopel, Alexandrien, Raſchid und Cairo). Ihr Hauptzweck iſt Handel. Europa heißt dort **Frankiſtan**. Lingua franca, Frankenſprache, in den Handelsplätzen der Levante und des mittelländiſchen Meeres ein Gemiſche von Italieniſchen, Neugriechiſchem und der Mundart der Provence.

Franken, Frankenland, fränkiſcher Kreis, Landſchaft in der Mitte von Deutſchland, unter mehrere Oberhäupter vertheilt, ein großer Theil davon iſt jetzt bayriſch. **Größe**: 485 Q.M. **Producte**: Obſt, Getreide, Wein (Leiſten- und Steinwein), Hanf, Flachs, Tabak, Vieh. **Manufacturen und Fabriken** in Barchent und vielen andern Sachen zu Nürnberg, Bergbau ꝛc. Der **Activhandel** mit den Niederlanden iſt wichtig, ſo wie der Tranſitohandel mit Schwaben, Bayern und Sachſen. **Hauptſtädte** Würzburg, Nürnberg, Schwabach, Werthheim.

Frankenberg, Stadt in Oberheſſen am Fluſſe Eder, mit 260 Häuſern, 1500 Einwohnern, einem Silber-, Kupfer- und Bleybergwerk.

Frankenberg, Stadt an der Zſchoppau im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit 396 Häuſern, 3000 Einwohnern, **Manufacturen** und **Handel** in feinen wollenen Zeugen, Barchent, Kanefaß, rohem Kattun, halbbaumwollenen Zeugen, Kamelotte, Zwillich ꝛc.

Frankenhauſen, Schwarzburg-Rudolſtädtiſche Stadt an der Wipper in Thüringen, mit 630 Häuſern, 2930 Einwohnern, Alabaſter, einem ſtarken Salzwerk und 3 Jahrmärkten.

Frankenſtein, Hauptſtadt im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien, mit 3530 Einwohnern, vielem Getreide, beſonders Weizen, einem ſtarken wöchentlichen Getreidemarkt, vielen Schuſtern und Tuchmachern, Bierbrauerey und **Handel** mit Getreide, Garn und Flachs. Hieher bringt man auch das gute Medersdorfer Schießpulver.

Frankenſteiniſche Leinwand, breite ſchleſiſche Leinwand, zu Frankenſtein gewebt und zu Rouennes appretirt.

Frankenthal, Stadt in der Unterpfalz, zwiſchen Mannheim und Worms, mit 450 Häuſern, 3460 Einwohnern, einer Porzellanfabrik, einer engliſchen Feilen- und vielen anderen Fabriken, auch beträchtlichen Manufacturen in Tuch, Wollen- und Seidenzeugen, Tapeten, einer guten Färberey und 2 Jahrmärkten.

Frankenthal, Ort in der Oberlauſitz an der Meißniſchen Grenze, mit 690 Einwohnern, Leinwand- und Bandmanufacturen.

Frankenweine, gute und zum Theil vorzügliche deutſche Weine, in **Franken** (ſ) erbaut; die vorzüglichſten ſind der Leiſtenwein (einer der beſten Weine überhaupt), der Steinwein, und von dieſem der Heilliggeiſt-Wein von Würzburg; dann folgt der Werthheimer, worunter der, dem Rheinwein ſehr ähnliche Haßlocher gehört, der Klingenberger aus der Gegend zwiſchen Schweinfurt und Kitzingen; die übrigen kommen von Eibelſtadt, Heydingsfeld, Iphofen, Frickenhofen, Mühlbach, Nordheim, Maynſtockheim, Ochſenfurt, Sömmerach, Volkach, Rödelſee, Altenburg, Beringsfeld, Zeil, Marktſtett, Sommerhauſen, Maynbernheim und aus der Gegend von Schweinfurt; der Diſtelhäuſer von der Tauber iſt einer der geringſten; die beſten Jahrgänge ſind 1761, 1762, 1775, 1779, 81, 83 und 1811; der 1811r iſt der vorzüglichſte unter allen.

Frankfort black, engl., Kupferdruckerſchwärze.

Frankforter Zwartsel, holl., Kupferdruckerſchwärze.

Frankfurt am Mayn, eine der größten, älteſten, reichſten und blühendſten Städte Deutſchlands im oberrheiniſchen Kreiſe; ehemals eine freye Reichsſtadt, nachher Hauptſtadt des Großherzogthums Frankfurt, jetzt die freye deutſche Bundesſtadt, durch den Mayn in 2 Theile getheilt, wovon der kleinere Sachſenhauſen heißt; mit 3000 Häuſern und 50,000 Einwohnern, darunter viele Juden. In dem ſchönen Gebiete dieſer Stadt wird ſtarker Weinbau getrieben. Die öffentlichen Einkünfte, mit Zöllen und Acciſen, ſchätzt man auf 700,000 Fl. **Manufacturen und Fabriken**. Frankfurt hat viele Künſtler, als Schriftgießer, Buchdrucker, Bildhauer, Kupferſtecher, Feuerarbeiter ꝛc., 5 Kaffa- und Wollenplüſchmanufacturen, 1 Zitz- und Kattunfabrik, 6 Sammt- und Seidenmanufacturen, 2 Tapetenmanuf., 2 Gold- und Silber- und 14 Tabaksfabriken, mehrere Wachstuchmanufacturen, 2 beträchtliche Eſſigſiedereyen, 1 Farbwaaren-, 1 Saffianfabrik, 1 großes Salzwerk in der Nähe;

außerdem verfertigt man noch Strümpfe, Bänder, Handſchuhe, Blechwaaren, Puder, Stärke, Landkarten ꝛc. Der **Handel** mit Fabrik- und Naturproducten, der durch Frankfurts vortreffliche Lage und berühmte Meſſen ſehr befördert wird, verſchafft der Stadt großen Wohlſtand. Man theilt ihn in Hinſicht der Gegenſtände in Wein-, Speditions-, Wechſel- und Geldhandel ein. Letzteren betreiben die reichen Bankiers; die Börſe iſt in einem Saale des Braunfels. Der **Zwiſchenhandel** nach Holland, Frankreich, Deutſchland, England, der Schweiz, Italien, Polen, Ungarn, Schweden und Rußland iſt von dem größten Belange, und Frankfurt iſt gewiſſermaßen die Hauptwaarenniederlage der Engländer, Holländer und mehrerer anderen Nationen. Auch iſt dieſe Stadt einer der erſten **Wechſelplätze** Deutſchlands; ſie rechnet mit den vorzüglichſten Handelsörtern directe, und giebt auf alle anſehnliche Plätze Anweiſungen ab. Die Wechſelzahlungen geſchehen im 20, öffentliche Zahlungen im 22, und Privatzahlungen im 24 Gulden-Fuß. Der größte Theil der Wechſel wird aber auf die hieſigen zwey großen **Meſſen**, am Dienſtage nach Oſtern und am Montage vor Mariä Geburt, geſtellt. Jede derſelben dauert 3 Wochen; ſie ſind nach denen zu Leipzig die wichtigſten in Deutſchland, und werden von vielen Kaufleuten aus allen deutſchen Manufactur- und Handelsſtädten, aus Frankreich, Holland, Italien, der Schweiz ꝛc, ſelbſt aus America beſucht. Für die **Schifffahrt** auf dem Rhein und Mayn, und die Landfuhren ſind die beſten Anſtalten vorhanden, und auch dieſe Erwerbszweige ſind für die Einwohner ſehr wichtig. Merkwürdige Plätze der Stadt ſind: der Römerberg mit dem Römer und ſeinen Kaufmannsgewölben, der Liebfrauenberg mit dem Hauſe Braunfels und guten Gewölben und der Roßmarkt. Die Poſten und Marktſchiffe ſind ſehr gut eingerichtet. — Außer dem oben angegebenen dreyfachen Fuß rechnet man in Frankfurt a. M. gewöhnlich nach Reichsthalern zu 90 Kr. à 4 Pf., oder nach Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. Nach dem 20 Gulden-Fuß der Wechſelzahlung rechnet man den Carld'or zu 9 Fl. 12 Kr. Die Cöln. Mark f. wird hier zu $13\frac{1}{3}$, oder zu $14\frac{2}{3}$ oder zu 16 Rthlr. beſtimmt, und es vergleichen ſich hiernach 100 Rthlr. im 20 Fl. Fuß mit 180 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß; 100 Rthlr. im 22 Fl. F. mit $163\frac{7}{11}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F.; 100 Rthlr. im 24 Fl. F. mit 150 Fl. rhn. im 24 Fl. F. Frankfurt hat an wirklich **geprägten Münzen**: a) in Gold, Ducaten zu 5 Fl rhein. b) in Silber: ganze, halbe und Viertels-Conventionsthaler zu 2 Fl. 24 Kr., 1 Fl. 12 Kr. und 36 Kr. im 24 Fl. Fuß; auch Kreuzerſtücke hiernach. Im **Ellenmaß** gebraucht man a) die Frankfurter Elle zu Leinenwaaren, 100 Frankfurter Ellen = $83\frac{1}{2}$ brab. E., b) die brab. Elle zu niederländiſchen Waaren, 100 br. E. = 120 Frankf. E., c) den Pariſer Stab zu ſeidenen Waaren, 100 Pariſer Stäbe = $207\frac{1}{2}$ Frkf. E. Das **Handelsgewicht** theilt ſich in das Centner- und **Pfundgewicht**; 100 Pf. Centnergewicht ſind 109 Pf. Pfundgewicht. Es vergleichen ſich 100 Frkf. Pf. Centnergewicht mit 99 Nürnberger Pf., 100 dergl. Pfundgewicht mit $90\frac{3}{4}$ dergl. Die **Courſe** ſehe man in der dieſem Werke angehängten Courstabelle. Der **Uſo** iſt 14 Tage nach der Acceptation. Die Acceptationszeit der Wechſelbriefe auf die Meſſe fängt den Montag mit der Meſſe an und dauert bis auf den Dienſtag Vormittags um 9 Uhr in der zweyten Meßwoche; erfolgt dann keine Annahme, ſo muß der Inhaber proteſtiren oder es anzeigen laſſen. Wechſelbriefe, die nicht ausdrücklich auf die dritte Woche, ſondern nur auf die Meſſe zahlbar ſind, müſſen in der 2ten Woche bis den Samſtag um die Börſenzeit bezahlt werden; geſchieht dies nicht, ſo muß man zwiſchen 2 Uhr Nachmittags bis zu Sonnenuntergang proteſtiren laſſen. Es ſind hier übrigens 4 Reſpecttage, Sonn- und Feſttage nicht mitgerechnet. Briefe a Vista geſtellt, oder nicht über 4 Tage nach Sicht oder dato müſſen längſtens in 24 Stunden nach der Acceptation bezahlt werden. Frankfurt hat eine eigene **Wechſelordnung**. Außer den älteren Werken von **Lehnemann** und **Faber** über dieſe Handelsſtadt verdient auch **Anton Kirchners** Geſchichte der Stadt Frankf. a. M. 2 B. 1810 nachgeleſen zu werden.

Frankfurt an der Oder, große Handelsſtadt im Lebusſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg, mit 1355 Häuſern, 10,000 Einwohnern, einem königlichen Bankocomtoir, einem Poſtamt, einer königl. Steinkohlenniederlage, Stapelgerechtigkeit, einträglicher Bierbrauereyen, Branntweinbrennereyen, Fiſchereyen, Ziegelbrennereyen, beträchtlicher Viehzucht, Ackerbau, etwas Weinbau, Zuckerſiedereyen, Fabriken für Fayence und Seidenwaaren, Corduan, Leinwand, Stärke, Tabak, Bleichen, einer Ofenfabrik, einer

Bley⸗ und Schriftgießerey ꝛc. Zur Beförderung des ſehr wichtigen **Handels** dienen 3 große Meſſen (Montags nach Reminiscere, Margaretha und Martini) und eine eigene Commerzcommiſſion. Der **Tranſitohandel** auf der Oder über Breslau durch ganz Schleſien und über Stettin nach der Oſtſee beſchäftigt jährlich gegen 2000 Schiffe. Den Handel mit Leinſamen im Brandenburgiſchen beſitzt dieſe Stadt ausſchließend. Er geht nach Schleſien, Böhmen und Sachſen. Der Handel auf den Meſſen iſt mehr in den Händen der Einwohner; nur in fremden Waaren, die hier nicht verfertigt werden, können Auswärtige Abſatz finden. Die daſigen eigenen Waaren, die auf den Meſſen ſtark abgehen, ſind: Senf oder Moſtrich, Lachs, Salzhecht, Franzwein, Branntwein, Kupfer, Eiſen ꝛc. Einige Artikel ſind zur Meßeinfuhr verboten, als fremdes Porzellan, Fayence, Sammt, Plüſch, goldene und ſilberne Treſſen, feine Kanten ꝛc. — Die Frankfurter **Elle** iſt der Berliner gleich, ſo wie das Gewicht dem Berliner und Magdeburger. Eigene **Münzſorten** hat Frankfurt nicht; es curſiren daſelbſt hauptſächlich brandenburgiſche und ſchleſiſche Münzen. Man rechnet hier nach Rthlrn. zu 24 Groſchen, à 12 Pf. Es wird hier, beſonders zur Meſſe, nach Danzig, Schleſien, Leipzig, Berlin und Hamburg gewechſelt. Die Wechſelordnung iſt die preußiſche.

Frankfurter Schwärze, ſ. Buchdruckerſchwärze.

Frankincense, engl., Weihrauch.

Franklin, Grafſchaft in Penſylvanien in Nordamerica mit ſchönem Marmor, Eiſenerz, Hochöfen und Hammerwerken. Hauptort **Chambersburg**.

Frankreich, lat. Gallia, franz. la France, einer der größten, volkreichſten und blühendſten Staaten von Europa: jetzt wieder beſchränkt und zu einem Königreich organiſirt, nachdem es ſeit 25 Jahren mehrere bekannte politiſche Revolutionen erfahren hat, deren Darſtellung nunmehr dem Geſchichtſchreiber überlaſſen bleibt. Der Geograph befaßt ſich jetzt nicht mehr mit dem bisherigen **Kaiſerthum**, ſondern wieder mit dem **eigentlichen Frankreich**, ſelbſt mit Ausſchluß der Niederlande und mehrerer Rheinbeſitzungen. **Grenzen**: der Canal mit dem Pas de Calais, die Nordſee, Holland, Deutſchland, die Schweiz, Italien, Spanien, das mittelländiſche und atlantiſche Meer. **Größe**, nach dem eigentlichen alten Beſtand: 9609 Q.M. mit 2000 Städten und Flecken (darunter 400 größere) und 120,000 Dörfern und Weilern. **Einwohner**: 27 Millionen. **Gebirge**: die Pyrenäen, See⸗ und Cottiſchen Alpen, das Juragebirge ꝛc. **Vorgebirge**: la Hague bei Cherbourg, Sicie und Tailland bei Toulon. **Flüſſe**: 6 Hauptflüſſe mit vielen ſchiffbaren, für den Handel höchſt vortheilhaften Nebenflüſſen; die erſteren heißen: Garonne, Loire, Seine, Maas, Rhein, Rhone; auch viele Küſtenflüſſe und **Canäle**, darunter der berühmte Südcanal oder **Canal von Languedoc**, verbindet das atlantiſche mit dem mittelländiſchen Meere, der von Dijon, Orleans, St. Quentin ꝛc. **Klima**: im Ganzen gemäßigt, wie in Süddeutſchland. **Producte**: **Wein**, in ſehr vielen Sorten, Roſinen, **Baumöl**, **Obſt**, auch etwas edle Früchte, Mandeln, Kaſtanien, Nüſſe, Granatäpfel, **Hanf**, **Rübſamen**, **Flachs**, Getreide, Mais, Tabak, Safran, Kapern, Senf, Krapp, Waid, Kork, Buchsbaumholz, ſonſt wenig Holz, **Eiſen**, **Bley**, Kupfer, wenig Gold und Silber, Queckſilber, Marmor, Porzellanerde, **Flintenſteine**, **Salpeter**, **Salz** aus Quellen und der See, Mineralwaſſer, Seide, veredelte Schafe, unanſehnliche Rinder und Pferde, viele Eſel und Mauleſel, Schweine (wovon viele Schinken verſendet werden), viele Flußfiſche, Thunfiſche, Sardellen, Sprotten und Auſtern, zahmes Geflügel, rothe Rebhühner, wilde Thiere, Gemſen, Kermes oder Scharlachbeeren ꝛc. **Manufacturen und Fabriken**: in Seide und Wolle ſehr wichtig, ihre Waaren ſind wegen der Schönheit der Muſter und Lebhaftigkeit der Farben ſehr beliebt. Es werden die ſchönſten gewirkten Tapeten mit größter Kunſt, Seiden⸗ und Wollenſtoffe von ſehr mannichfaltiger Art, goldene und ſilberne Brokate, ächte und unächte Treſſen, Stickereyen, ſeidene Strümpfe, Spitzen, Kammertuch, Batiſt und andere Sorten Leinwand, Papier, unzählige Galanterie⸗, Putz⸗ und Modewaaren, Porzellan, Spiegel und andere Glaswaaren vortrefflich und in Menge verfertigt; auch wird ſehr viel Branntwein und Weineſſig gemacht. Der Stockfiſch⸗, Herings⸗ und Wallfiſchfang wird ſtark betrieben. Neuerer Zeit haben ſich beſonders auch die Nadel⸗ und Kartätſchenfabriken, zu deren Vervollkommnung ein Preis ausgeſetzt war, ſehr gehoben. **Handel**: die franzöſiſche Nation verdient, trotz des berüchtigten Continentalſyſtems, welches gegen England gerichtet war, aber

leider auch zum großen Nachtheil des
anderweitigen europäiſchen Handelsverkehrs
gereichte, und ungeachtet der mancherley
Hinderniſſe, die jetzt noch für den Han-
del nach dieſem Lande obwalten, dennoch
an ſich unter den handelnden Völkern
eine beſondere Auszeichnung. Ihre Han-
delsverhältniſſe erſtrecken ſich von Kon-
ſtantinopel bis über das mittelländiſche
Meer, den Ocean, das Nordmeer, die
Oſtſee, bis Archangel an die innerſten
Küſten des weißen Meeres. Sie hat gro-
ßen Erwerbfleiß und mannichfaltige Aus-
wege, ihre Landeserzeugniſſe, Manufactur-
und Colonieproducte abzuſetzen. Blos die
Ausfuhr der letztern betrug vor der Re-
volution jährlich 140 Millionen. Frankreich
hat durch ſeine Fabriken und Luxusartikel
mehr Waaren zum Export, als irgend
ein anderer Staat, allein nicht gleiche
Motiven, ſeinen Frachthandel zu vermeh-
ren. Der **Frachthandel** (Cabotage)
iſt eine Art Zwiſchenhandel, beſonders für
die ärmern Nationen, deren Bereicherung
den Franzoſen viel nützen würde, weil
ſie dadurch ihre Ausfuhr vermehren könnten.
Belgien war bis zur neueſten politiſchen
Veränderung für Frankreich die große Nie-
derlage nordiſcher Waaren; ſchneller konnte
man von da aus alle nordiſche Manufac-
turen und Landeserzeugniſſe beziehen. Dä-
nemarks und Schwedens Geſetze verboten
bisher franzöſiſche Fabrikwaaren faſt ganz;
nur Kaffee, Weine und Branntweine ſind
in Dänemark einzuführen erlaubt; franzö-
ſiſcher Zucker iſt Contrebande. Nur Bretter,
Eiſen und Theer beziehen die Franzoſen
aus Dänemark. Luxuswaaren ſind in
Schweden gänzlich verboten, Gold- und
Silberſpitzen Contrebande; nur in Go-
thenburg iſt eine franzöſiſche Handlungs-
niederlage. Mit Rußland könnte der fran-
zöſiſche Handel auch noch einen höhern
Schwung bekommen. — Der franzöſiſche
Handel im Allgemeinen beruht theils auf
ſeinen Naturproducten; man kennt das
Getreide von Beauce und der Picardie,
die Weine von Bourdeaux, Burgund und
Champagne, die Provenceröle, die Früchte
von Languedoc und der Touraine, den
Tabak des Elſaſſes, das Salz von Croiſic,
die Käſe von Auvergne und der Franche
Comté; theils auf ſeinen Fabrikaten aller
Art; mit Recht zählt man zu dieſen die
Tuchfabriken zu Abbeville und Louviers,
die Seidenfabriken von Lyon, Tours, Nis-
mes und Paris; die von Courtrai, St.
Quentin, Valenciennes, Alençon ꝛc. für
Batiſte und Leinwand, die Tapetenwirke-
reyen von Beauvais, Gobelins und la

Savonnerie, die Spiegelfabrik zu St. Gobin, die Porzellanfabr. zu Severs ꝛc. Endlich erſtreckt ſich auch der franzöſiſche Handel auf weſtindiſche Waaren, beſonders Zucker Kaffee, Baumwolle und Indigo. Auf Schokolade war bisher ein Eingangszoll geſetzt. Vor der Revolution belief ſich die **Ausfuhr** auf mehr als 400 Millionen, die **Einfuhr** aber nur auf 320 Millionen Franken; die Balanz war alſo mit 80 Millionen für Frankreich; ſeit dieſer Zeit iſt ſie immer gegen Frankreich geweſen. Dieſes Land bedarf von europäiſchen Producten viele rohe Materialien zu ſeinen Manufacturen, als Seide, Wolle, Hanf, Flachs, Leder, Häute, Bauholz, Kohlen, Metalle aller Art, Pech, Theer, Pottaſche, mancherley Lebensmittel, viel Tabak, und von Fabrikaten hauptſächlich kurze Waaren. Frankreichs Handel in andere Erdtheile erſtreckt ſich nach der Levante, nach der Nordküſte von Africa, nach Senegambien und Guinea, wo es auch Antheil an dem Sclavenhandel nimmt, nach der Oſtküſte von Africa, nach Oſtindien und China, nach den vereinigten americaniſchen Staaten und nach ſeinen weſtindiſchen Colonien. Alle Handelsgeſellſchaften ſind aufgehoben, alle Handelsagenten von bürgerlichen Laſten befreyt worden. Der ganze **Seehandel** nebſt den Fiſchereyen gebraucht an Schiffen ungefähr 2 Millionen Tonnen, wovon der Küſtenhandel die Hälfte wegnimmt, der faſt ganz mit franzöſiſchen Schiffen getrieben wird; die andere Hälfte, namentlich der Handel mit den europäiſchen Reichen und der Levante, wird größtentheils von fremden Schiffen getrieben. Die Seefahrt beſchäftigt überhaupt 50 – 60,000 franzöſiſche Matroſen. — Die **Eintheilung** Frankreichs nach Flüſſen und Gebirgen iſt in Departements, Arrondiſſements und Gemeinen, die in den einzelnen Artikeln beſchrieben ſind, ſo wie Frankreichs **Beſitzungen in andern Erdtheilen**. — Die ältere franzöſiſche **Rechnungsmünze** iſt der Livre (werth 6 Gr.), in 20 Sous und ein Sol in 12 Deniers getheilt, deren 3 auf einen Liard gehen. Die neuere iſt in Franken, jeder in 100 Centimen getheilt. An **klingenden Münzen** hat man in Golde: den ſogenannten Louisd'or (nachher Napoleonsd'or), verſchieden an Gehalt, alten und neuen (Louisneuf), in ganzen, halben und doppelten Stücken; in Silber: den Ecu (Krone) und doppelten Ecu (in Deutſchland kleiner und großer Thaler, auch halber und ganzer Laubthaler) von

3 und 6 Livres, und kleinere Stücke; Kupfergeld hat man vom ganzen Sol bis zum Pfennig, und jetzt bis zum Centime, deren 5 einen Sol und 100 einen Frank ausmachen. Das baare circulirende Geld ſchlug man ſonſt auf 2500 Millionen Franks an. Papiergeld giebt es nicht mehr. Die cölniſche Mark f. ſteht auf $50\frac{6}{7}$ Franks, und es vergleichen ſich demnach 100 Franks mit $47\frac{37}{89}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. Im neuen Ellenmaß hat 1 Metre oder die lineariſche Einheit des 10 millionſten Theils des Quadranten vom Meridian, 10 Decimetres, 1 Decimetre = 10 Centimetres, 1 Centimetre = 10 Millimetres. Der Metre iſt $\frac{1}{6}$ kleiner als der ehemalige Stab, und es ſind daher 100 Metres = $148\frac{2}{7}$ brab. Ellen oder $177\frac{33}{55}$ Leipz., Frankf. und Hamb. Ellen, oder $152\frac{4}{7}$ Berliner E., oder $147\frac{3}{7}$ Amſterd. E., oder $111\frac{6}{35}$ Londner Yards, oder $130\frac{6}{7}$ Wiener E. ꝛc. Im Handelsgewicht heißt das neue Pfund Kilograme; 1 Kilogr. = 10 Hektogrames; 1 Hektogr. = Decagrames, 1 Decagrame = 10 Grames; 100 Kilogrames = 200 Nürnb., 220 Leipz., $189\frac{1}{2}$ Frankf., $213\frac{7}{8}$ Berlin., 225 Londner, $208\frac{1}{3}$ Amſterd., $182\frac{1}{4}$ Wiener Pfunde. — Die alte Zolleinrichtung iſt in die neue leider nur zu bekannte Douanen- und Mauthordnung übergegangen. Die Poſten ſind vortrefflich. Die Meſſen werden bey den einzelnen Orten angeführt. — Außer ältern Werken ſehe man über Frankreich: das bekannte Journal de Commerce; die St. Petersb. Kaiſ. privil. Handlungszeitung 1803; das franzöſ. Decimalſyſtem in Hinſicht auf Münzen, Maße, Gewichte ꝛc. von Heinrich Meyer. Halberſtadt 1808. 8. (12 Gr.), und Fr. Gerboux discussion sur les effets de la démonetisation (Entmünzung) de l'or, relativement à la France etc.

Frankreich, Inſel, Isle de France, eine von den 2 franzöſiſchen Mascareninſeln im indiſchen Ocean in Südafrica, 40 Q. M. groß, mit 36,000 Einwohnern. Producte: viel ſchönes Ebenholz, Oliven-, Zimmt-, Orangen-, Citronen- und Sandelbäumen, Getreide, Zucker, Kaffee, Muskaten, Nelken, Indigo, Eiſenerz und Schmelzöfen dazu, eine Pulvermühle und gute Häfen

Frankreich, Neu-, ſ. Canada.

Franſchholz, ſ. Franzholz.

Franzäpfel, eine Art Reinetten.

Franzbaum, Zwergbaum, ein niedrig gehaltener Baum; man nimmt meiſtens Quittenſtämmchen, auf welche man jedes Reis von einem Kern-Obſtbaum pfropfen kann.

Franzbeeren, ſ. franzöſiſche Beeren; Avignonbeeren (ſ.).

Franzbranntwein, franzöſiſcher Branntwein, Branntwein, der aus geringem oder verdorbenem Wein oder Weinhefen bereitet wird; es giebt Branntwein und Branntweingeiſt, welcher von dem erſten durch ſeine Stärke und Güte unterſchieden höchſt klar und weiß iſt; der Branntwein, der durch Zumiſchung des Branntweingeiſtes verbeſſert werden kann, wird nach den verſchiedenen Graden des Aedometers (ſ.) nach ſeiner Güte und ſeinem Werthe beſtimmt; man erhält den Franzbranntwein von Rochelle und Bourdeaux, und die Sorten aus der Gegend heißen Entre deux-mères; von Cognac an der Charente; der gute ordinäre Fr. ſollte eigentlich weiß und kryſtallhell ſeyn, (obgleich der Cognac meiſt von den neuen Eichenfäſſern, in welche er gefaßt wird, gelblich iſt) der Geſchmack muß feurig und der Geruch angenehm ſeyn; er muß im Glaſe perlen; die Verfälſchung mit Kornbranntwein entdeckt man durch den Fuſelgeruch, der bemerkt wird, wenn man ihn mit der Hand reibt und ſchnell vor die Naſe hält.

Franzbrot, 1) ein leichtes gut ausgebackenes rundes Brot von Waizenmehl, meiſt rund herum geraſpelt; 2) eine Sorte Paſteten.

Franzdamaſt, ſo viel als Möbeldamaſt.

Franzen, Frangen, Franſen, Säume oder Bänder mit dicht herabhängenden Fäden aus Seide, Wolle, Kämelgarn, aus Zwirn, Gold- und Silberfäden u. a. zu Beſetzungen von Kleidern und Vorhängen u. a. brauchbar; es giebt Fr. mit gedreheten und ungedreheten Fäden, (geſchnittene Fr.) und Fr. mit untermiſchten kleinen Trodeln (Krepinen, Krepinel.)

Franzen, heißen auch die ſieben Sterne, womit für den Stahlhandel das Brückenzeug beſtämpelt iſt.

Franzennadeln, eine Art Stopfnadeln, engliſch Yneedles.

Franzfahrer, ein franzöſiſches Kauffahrteyſchiff.

Franzfilett, Filett oder Stämpel mit erhabenen ausgeſchnittenen Verzierungen, vermittelſt welcher der Rücken lederner Bücherbände mit Gold verziert wird.

Franzgold, Goldblätter von blaſſer Farbe, weil das Gold mit Silber verſetzt iſt.

Franzholz, Franſchholz, Nußbaumholz aus Frankreich zur eingelegten

Arbeit brauchbar; F. auch eine Art **Klappholz** (ſ.).

Franzin, eine Art Pergamen, welches ſehr weiß und fein iſt.

Franziskerl, ſo viel als Räucherkerzen.

Franzleinen, ſchwäbiſche Leinwande, welche im Garn gefärbt ſind, und von Kaufbeuren u. a. O. in Schwaben kommen.

Franzlind, die ſchlechteſte Sorte der Venetianiſchen Spitzen.

Franzöſiſche Beeren, **Franzbeeren**, Beeren von **Avignon** (ſ.).

Franzöſiſche Ecu d'argent und d'or, Karten, Kronenthaler, Laubthaler, Louisd'or, Lysd'or, Mark, Navarrathaler, Noaille, Louisd'or, Rechnungsecu, Porzellan, Rechnungslivre, Rechnungsmünzen, Zaum, Indig u. a. ſiehe Ecu, und übrige.

Franzöſiſche Feigen, ſehr gute Feigen, die ſich in Deutſchland am längſten halten, vorzüglich die von Marſeille.

Franzöſiſche Getreidemaße, ſ Muid, Sestier, Mine, Minots, Boisseaux, Litron.

Franzöſiſche Kutſche, eine Kutſche, deren Koſten und beſonders die Decke etwas geſchweift iſt.

Franzöſiſche Leinwand, Flachsleinen, Heedeleinen, Matratzenleinen, Segeltuch, Tiſchleinen, Kres, Drell u. a. aus Frankreich, insbeſondere der Normandie, Flandern, Hennegau, Kambreſis, Pikardie, Bretagne, Maine, Dauphiné, Auvergne u. a.

Franzöſiſcher Hufnagel, ein beſonders ſtarker Hufnagel, der einen ſehr langen und dicken, platten und viereckigen Kopf hat, und zum Theil die Stelle der Stollen vertritt, die dem franzöſiſchen Hufeiſen außer an den Enden fehlen.

Franzöſiſcher Indig, ſ. Hiſpaniola; **Fr. Kamm**, **Friſirkamm** (ſ.); **Fr. Kork**, Pantoffelholz.

Franzöſiſcher Mühlſtein, eine Art Bandjaspis: ſ. meule de moulin.

Franzöſiſcher Saumſattel mit Nothriemen, Feldſattel, ein freyer und offener Sattelbaum mit einem Sattelkiſſen und 2 eiſernen Ringen und Gewinden an demſelben, damit man das Felleiſen daran befeſtige.

Franzöſiſcher Stahl, ſ. Acier.

Franzöſiſche Schrotwage, ſ. Niveaux.

Franzöſiſches Gewicht, ſ. Livre, Marc, Once, Gros, Denier oder Curras, Grain, Carobe. — Gold- und Silber-Gewicht: Livre, Marc, Once, Gros, Estelin, Deniers, Mailles, Felin, Grains.

Franzöſiſches Längenmaß, ſ. Perche, Toise, Pied, Pouce, Ligne, Point.

Franzöſiſches Papier, ſ. Papier.

Franzöſiſches Pfund, ſ. Franc, Livres und Pfund.

Franzöſiſches Schloß, ein beſonderes ſicheres und feſtes Schloß, deſſen Schlüſſel nicht röhrenförmig, ſondern maſſiv und eine Art Stift mit einem Kamm am Ende iſt.

Franzöſiſches Tuch, ein leichtes Tuch von gutem Geſpinnſt, und guter Farbe und Zurichtung (Appretur); geht ſtark in warme Gegenden.

Franzöſiſches Uhrgehäuſe, ein Uhrgehäuſe, an welchem das Gewerbe des Glasringes bey der Stunde IX angebracht iſt.

Franzöſiſches Weinmaß, ſ. Muid, Feuillettes, Setier, Quart, Pinte, Chopine, Demi-Setier, Poisson.

Franzöſiſche Wolle, ſ. Laine.

Franzoſenholz, 1) das Guajakholz; 2) das Heiligenholz; Bocksholz, Pockholz, Blatternholz, ein bräunliches ſehr ſtarkes Holz, zu Rollen, auch zum Fourniren brauchbar.

Franzostraee, dän., Pockholz.

Franzperlen, franzöſiſche Perlen, unächte gläſerne mit weißem Wachs ausgefüllte, oder Perlen aus Perlemutter oder Perlſamen, oder andern Muſchelſchalen; nach der Form giebt es **gedruckte**, die den ächten Perlen ganz beſonders ähnlich ſind, ſchottiſche u. a. zu Hals- und Armbändern, zum Kopfſchmuck und andern Beſetzungen und Verzierungen an Doſen u. dergl. brauchbar; kommen von Paris, von Nürnberg, Danzig, Venedig u. a. O.

Franzſcharlach, Kermesſcharlach, Venediſcher Scharlach, ein dunkler Scharlach, welcher vermittelſt des zugeſetzten Alauns ſeine Schattirung erhält; ſ. auch Kermes.

Franzthaler, ein franzöſiſcher Thaler, welcher in Frankreich 4 Livres, in Deutſchland aber 1 Thaler 8 Groſchen gilt.

Franztopas, ſ. Rauchtopas.

Frascos, ſpan., Flaſchen.

Frasqueras, ſpan., Flaſchenkeller; Frasquinhos para agua de cheiro, Riechflaſchen.

Frassino, ital., Aeſche, Eſchenbaum.

Frauenberg, Fraumberg, Ort im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit mehreren Eiſenwerken.

Frauendiſtel lat. Carduus Mariae, ein Diſtelgewächs, deſſen Wurzeln zur Arzney angewendet werden; ſie ſind inwendig weiß und von Geſchmack bitter, die Rinde iſt braun und ſüßlich; die Samen heißen Stichkörner.

Frauenneis, 1) Federweiß, 2) Liebenfraueneis, Selenit, Spiegelſtein, (Glacies Mariae, Lapis specularis) ein Gypsſpath der blätterich und durchſichtig meiſt weiß, oder ſchwärzlich gelb und röthlich ſchwarz iſt, läßt ſich wie Schieferſteine ſpalten und iſt wie Glasſcheiben in Fenſtern, auch zu Porzellan brauchbar; kommt von den meiſten Gypsgebirgen; ſ. Gypsſtein.

Frauenfeld, Stadt in Thurgau in der Schweiz, mit einer Seidenmanufactur.

Frauenglas, 1) Frauflachs, **Harnkraut** oder **Harnblume**, (lat. Antirrhinum linaria) eine einheimiſche Pflanze, deren Saft, Abſud und Aufguß zur Arzney brauchbar iſt. 2) **Marienglas** (ſ.). 3) **Ruſſiſches Glas** (ſ.).

Frauenhaar, Adianthum, Capilli Veneris, ein einheimiſches Gewächs mit verborgenen Befruchtungstheilen, welches mehrere Arten unter ſich begreift, und zu Bruſttränken und andern Arzneyen brauchbar iſt; das Fr. mit ſchwarzen und dünnen Stengeln, tiefgekerbten Blättern und Wurzeln, die mit Haaren beſetzt ſind, kommt aus Italien über Trieſt, und aus Frankreich über Montpellier; aus dem rothen macht man den Kapillarſyrup.

Frauenkraut, ſ. Meliſſe.

Frauenmantel, ſ. Sinau, Alchemilla.

Frauenmünze, ſ. Münze.

Frauenſtein, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe an der böhmiſchen Grenze, mit Bierbrauereyen und Leinwandwebereyen.

Frauenthal, Herrſchaft und Stadt im Marburger Kreiſe in Unterſteyermark, mit einer guten Meſſingfabrik und einem Drahtzug.

Frauenwald, Ort im preußiſchen Henneberg im thüringer Walde, mit ſtarker Kohlenbrennerey und mehreren Glashütten.

Frauſtadt, Frauenſtadt, poln. Wſchowa, Stadt in Südpreußen im Poſener Kreiſe an der ſchleſiſchen Grenze, mit 864 Häuſern, 6600 Einwohnern, ſtarken Tuch- und Leinwandmanufacturen, Branntweinbrennereyen, einem Salzmagazin, und Handel mit polniſcher Wolle, Getreide und Vieh.

Frautas, port., Flöten.

Fraxinella, ſ. Diptam.

Fraxinus, ſ. Aeſche.

Frechener Krüge, große Steinkruken, aus **Frechen**, einige Stunden von Cöln, auch Letzlinge genannt.

Frederica, engl., der Name eines beſondern plättirten Thee-Service.

Frederiksburgh, Stadt in Virginien, handelt mit Landesproducten, beſonders Tabek.

Frederikstown, Stadt in Maryland im Nordamerica, mit 700 Häuſern, 4000 Einwohnern, einer Tabaksniederlage, einem Poſtamt, Seearſenal, Hammerwerken, Getreide, Flachs, Fiſchen, vielen Künſtlern und Handwerkern und bedeutendem Handel in die weſtlicheren Provinzen, welche von hier aus europäiſche Waaren erhalten. Man handelt vorzüglich mit Weizen, Hanf, Häuten und Eiſen.

Fredersdorf, Ort in der Oberlauſitz, mit Spinnern, Leinwebern und Handelsleuten.

Fredersdorfer Leinen oder **Friedersdorfer L.**, ſind weiße Leinwande von Fredersdorf; gehen nach Holland, Hamburg u. a.

Freestone, engl., Sand- oder Bauſtein; of a fine glose grit, von feinem dichten Korn; of a large, coarse, open grit, von großem, grobem Korn; kommt in England von Kent, Derbyſhire, Portland, Purbeck, Lincolnſhire, Yorkſhire.

Freeze, engl., ein Fries oder Borten.

Freeze cloth, engl., Fries.

Freezing pot, engl., ein Geſriertopf.

Fregadore, ital., ein großer Kauffahrer mit 3 Maſten.

Fregate, Fregatte, holl. Fregaat, ital. Fregata, eine Art Kriegsſchiffe, die nicht hoch über dem Waſſer gehen, 2 Verdecke haben und leicht ſegeln; die größeren führen gegen 50 Kanonen, die leichteſten mit einem Verdecke nur 20 – 24. Die Fahrzeuge mit weniger als 20 Kanonen heißen **Corvetten**.

Fregate d'Avis, franz., ſ. Adviſjacht.

Fregaton, ein mittelmäßiges ſpaniſches oder Venetianiſches Fahrzeug mit einem viereckigen Hintertheil, einem Mittel- und Beſansmaſt, und einem Bogſpriet; zum Transport des Kriegsvolkes oder zur Abladung der Galeeren.

Frejus, Stadt an der Küſte der

Provence (Departement des Var), mit 2000 Einwohnern, einem Hafen und Handel mit Getreide und Oel.

Freixo, port., Aeſche, Eſchenbaum.

Frelampe, kleine franzöſiſche Scheidemünze zu 12 bis 15 Deniers.

Fremde Rechnung, für, in Aſſecuranzſachen, bedeutet, daß der, welcher ſich verſichern läßt, als Bevollmächtigter oder Commiſſionair handle; dem entgegen ſteht der Ausdruck: für eigene Rechnung.

Frenay, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1920 Einwohnern und beträchtlichem Viehhandel.

French Beans, Kidney beans, engl., türkiſche oder franzöſiſche Bohnen; French berries, franzöſiſche gelbe Beeren; — Fr. green, waſſergrün; — Fr. rouge, Schminke; — Fr. chalk, ſchwarze Kreide; — Fr. wheat, Buchweizen; — Fr. cord, eine gewiſſe Sorte von Dimity; — Fr. flies, ſpaniſche Fliegen; — Fr. wood, Franzholz; — Fr. horn, Waldhorn; — Fr. roses, Eſſigroſen; — lawn, klarer Schleyer; — F. lavender, Stöchasblumen.

Frêne, franz., Aeſche, Eſche.

Fres, dän., Fries.

Fresnillo, ſpan., weißer Diptam.

Fresno, ſpan., Aeſche, Eſchenbaum.

Fret, franz., Fracht; droit de fret, in Frankreich, eine Abgabe von fremden Schiffen bey der Ein- und Ausfahrt.

Freteral, kleine Stadt im Departement Loir und Cher in Frankreich, mit mehreren Eiſenwerken.

Frétille, franz., Rütt-Stroh.

Frétin, franz., die Brackſorten der Morue, welche wieder Abſtufungen haben, meilleur Fr. iſt die beſte, Fretin de rebut und menu fr. ſind die geringſten.

Fret saws, engl., Stichſägen; Fr. work, geflochtenes Gitterwerk.

Frettchen, Fröttel, Fredel, Fritt, ein vierfüßiges Säugethier vom Geſchlecht der Wieſel, von ſchwarzgelblicher Farbe.

Fretter, ſo viel als Pfuſcher.

Frettes, franz. Fr. pour les roues, Nabenbänder.

Frettraße, ſ. Iltis.

Freudenberg, kleine Stadt zwiſchen Wertheim und Miltenberg am Mayn mit gutem Weinbau und einem Maynzoll.

Freudenberg, kleine Stadt in Naſſau-Siegen, wo viel Eiſen und Stahl geſchmiedet und weit verſendet wird.

Freudenſtadt, Stadt im Würtembergiſchen am Schwarzwalde, mit vielen Tuchmachern, Nagelſchmieden, und Silber-, Kupfer- und Eiſenbergwerken in der Nähe.

Freudenthal, ſlav. Bruntbal, Stadt im öſterreich. Schleſien, verfertigt viel Garn und Leinwand; in der Nähe iſt eine Glashütte nebſt mehrern wichtigen Eiſenwerken.

Freund, bey den Kaufleuten, der mit einem Handelshaus in Verbindung ſteht und Geſchäfte macht; ſ. Correſpondent. Freunde des Schiffs ſind die Rheder.

Freundſchaftliche Farben, Farben, die wenn ſie neben einander geſtellt werden, in einem Gemälde angenehm erſcheinen.

Frey, in den hieher gehörigen Bedeutungen: a) was Sicherheit gewährt, ein freyes Geleite; b) von bürgerlichen Beſchwerden, Polizeyanſtalten und anderen Hinderniſſen entledigt, ein freyer Jahrmarkt, eine freye Meſſe, ein freyer Hafen; c) frey von Abgaben, daher Freyſchiff, frey Gut, Freyhafen. Frey von Havarie, Fracht ꝛc. ſ. dieſe Hauptartikel.

Freyberg, Stadt im Prerauer Kreiſe in Mähren, mit ſehr guten Tuch- und Wollenmanufacturen.

Freyberg, Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen an der Mulde, mit 960 Häuſern, 9000 Einwohnern, einem Oberbergamt, einer Bergakademie, und Silberbergwerken, welche an 10,000 Bergleute, 3 Schmelzhütten und ein großes Amalgamirwerk beſchäftigen, welches jährlich 30,000 Mark Silber giebt. Die daſigen Bergwerke liefern auch Kupfer, Zinn, Bley ꝛc. Außerdem findet man hier eine Schwefel- und Vitriolhütte, Pulver-, Walk- und Papiermühlen. Die Stadt treibt ſtarke Bierbrauerey und hat Manufacturen von Bändern, Spitzen, unächten Treſſen, Schrot, Tombak-, Kupfer-, Zinn- und Meſſingwaaren. Der Tranſitohandel nach Böhmen iſt beträchtlich.

Freybeuter, franz. Armateur, Seeräuber, ſ. Flibuſt.

Freybrief, a) eine Urkunde, worin jemanden eine gewiſſe Freyheit ertheilt wird, Privilegium; b) ſchriftliche Ausſtellung, wodurch man ſicher durch ein Land reiſen kann, Paß, Paſſirzettel.

Freybürger, engl. Free Denizen, Feeidneiſon, in England, ein Fremder oder Ausländer, der auf die Hälfte oder drey Viertheile naturaliſirt iſt.

Freyburg, Canton und gleichnamige

Hauptſtadt an der Saone in der Schweiz, mit 6000 Einwohnern, Getreide, Obſt, Leinwand, Hüten und ausgebreitetem Handel mit dem beſten Schweizerkäſe (Grierſer); gute Jahrmärkte.

Freyburg, Stadt im Breisgau in der badenſchen Provinz Oberrhein, mit 927 Häuſern, 9000 Einwohnern, gutem Weinwachs und einer Granatenſchleiferey.

Freyburg, Frbiurg, Ort im Herzogthum Bremen, wo die Schiffer anlanden, die unter Hamburg auf der Elbe ihr Gewerbe haben.

Freyburg, Stadt an der Polsnitz in Schleſien, mit 1520 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, Bierbrauerey und Getreidemärkten.

Freyburg, Stadt an der Unſtruth in Thüringen, mit 1400 Einwohnern, Weinbau, vielen Tuchmachern, Drechslern und Töpfern, deren Arbeit geſchätzt wird; wichtigen Steinbrüchen, Kohlenbrennerey und einem Zollamt.

Freyenwalde, Stadt in der Mittelmark Brandenburg an der Oder, mit 2000 Einwohnern, Garnweberey, Fiſchhandel, beträchtlichen Torfgruben und einem großen Alaunwerk in der Nähe, welches jährlich 8000 Centner ausgiebt; 3 Jahrmärkte.

Freyer Hafen, Freyhafen, fr. Port franc, ital. Porto franco, ein Seehafen, wo alle Nationen gegen eine ſehr geringe Abgabe, Handel treiben können; z. B. Trieſt, Livorno, Genua. Porto franco heißt auch inſonderheit ein großes Gebäude bey dem Hafen von Genua, zu einer zollfreyen Waarenniederlage beſtimmt.

Freyer Theil oder **Part**, franz. Part franche, in einer Societät oder Handlungsgeſellſchaft, der von allen Unkoſten und Verluſt befreyte Antheil eines der Handlung ſehr nutzbaren Geſellſchafters oder Beſchützers.

Freyheit (unter dem goldenen Rehhorn), Ort im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit einer berühmten Leinwandbleiche, Manufacturen in Zwillich, Schnupftüchern ꝛc. und einem Silber-, Kupfer- und Goldbergwerk.

Freyheit der Schifffahrt, bis jetzt ein viel beſprochener, merkantiliſch und politiſch frommer Wunſch. Daß freye Schiffe auch frey Gut (Contrebande ausgenommen) machen ſollten, wird ſo lange nicht geſchehen, als ein Uebergewicht der Seemacht vorhanden iſt. Nur nach beſonderen Tractaten, z. B. zwiſchen England und Holland, hat der obige Grundſatz zuweilen Statt gefunden.

Freymaurer-Gläſer, Bijouterien, Medaillons, Gläſer u. a. mit gewiſſen Zeichen, für Mitglieder der Freymaurergeſellſchaft beſtimmt.

Freyſach, Frieſach, Stadt in Unterkärnthen, mit 200 Häuſern und 2000 Einwohnern, einem Eiſenhammerwerk und einer Senſenfabrik.

Freyſtadt, Freyheit, Freyſtätte, Aſyl, ein Ort, wohin ein banquerotirter Kaufmann vor der Verfolgung ſeiner Gläubiger ſeine Zuflucht nehmen kann; z. B. Altona, Fürth, die Münze in London ꝛc.

Freyſtadt, Stadt im Lande unter der Ens in Niederöſterreich, mit ſtarkem Zwirnhandel und Bierbrauerey.

Freyſtadt, Freyſtädtlein, Stadt an der Elſa in Oberſchleſien, mit vielen Webern und zwey Jahrmärkten.

Freyſtadt, Stadt in Glogau in Schleſien, mit 476 Häuſern, 2690 Einwohnern, vielen Tuchmachern, Bierbrauerey, gutem Handel und drey Jahr- und Viehmärkten.

Freyſtadt, Freyſtättel, ungar. Galgozs, Stadt in Oberungarn an der Wag, mit Weinhandel, Vieh- und Jahrmärkten.

Frezli, poln., Franſen.

Friandise, franz., Naſchwerk, Leckereyen, Bologneſer Würſte, Cervelatwürſte, Sardellen, eingemachte Neunaugen, Auſtern, Lachs, fremde Käſe, fremde Weine, Liqueure, Zitronen, Pomeranzen u. a.

Friandiſehandel, der Handel mit Naſchwaaren, Delikateſſen, Leckerbiſſen; als eingemachten Waaren, Süßigkeiten, allerley Früchten, zubereiteten Fiſchen ꝛc.

Friar's Balsam, engl., Geſundheits-Balſam.

Friaul, Friuli, eine öſterreichiſche venetian. Provinz, eine Zeit lang nur auf den Görzer Kreis beſchränkt, handelt mit Landesproducten, als Wein, Früchten, Seide und Eiſen.

Friburg, ſ. **Freyburg**.

Fribus, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit guten Zinngruben und Salpeterſiedereyen.

Frickenhauſen, Ort im bayriſchen Landgericht Ochſenfurt am Mayn, mit gutem Weinbau und Töpferwaaren.

Fridau, Ort im Kreiſe ob dem Wiener Walde in Niederöſterreich, mit einer wichtigen Kattunmanufactur, Eiſenhütte und Kupferhammer.

Friedberg, Stadt im Rentamt München in Bayern, mit Hopfenbau und Bierbrauerey, verſendet viele hier verfertigte Taſchenuhren.

Friedberg, Ort im Grätzer Kreiſe in Steyermark, mit vielen Tuchmachern und einer Glashütte.

Friedberg, Stadt im oberrhein. Kreiſe in der Wetterau, mit 2000 Einwohnern, Getreide, Kornhandel und ſtarker Durchfuhr von Frankfurt nach Leipzig.

Friedberg, Grafſchaft des Fürſten von Thurn und Taxis in Oberſchwaben, mit Getreide, Flachs und Handel mit Kleeſamen.

Friedeberg, Stadt im Bunzlauiſchen Kreiſe in Schleſien, mit 1700 Einwohnern, Bierbrauerey, Gewerben, Handel und vier Jahrmärkten; hier werden viele Halstücher ausgenäht.

Friedeberg, Stadt unweit Schweidnitz in Schleſien, mit 460 Einwohnern, Handwerkern, Handel und fünf Jahrmärkten.

Friedeburg, Ort in der Grafſchaft Mansfeld, mit 480 Einwohnern, einer Oelmühle, Salpeter- und Kupferſchmelzhütte.

Friedeburg, Stadt in Oſtfriesland, mit beträchtlicher Schafzucht und Torfgräberey.

Friedensrichter, franz. Juges de paix, engl. Judges of peace, in England und Schottland diejenigen, welche alle Friedensſtörer und Verbrecher in einer Stadt oder einem Bezirke examiniren, in Verhaft nehmen und beſtrafen laſſen. In Frankreich waren ſeit der Revolution auch dergleichen Perſonen, wiewohl mit ausgedehnteren Gerichtsgeſchäften angeſtellt.

Friedericia, Friedrichsodde, Stadt auf Jütland am Eingange in den kleinen Belt, mit 3500 Einwohnern, einem Hafen, einem Zollamt für Waaren, die den Belt paſſiren, beträchtlichem Tabaksbau, Seifenſiederey und Handel mit inländiſchen Producten, beſonders Getreide nach Holland und Norwegen, ſtarker Fiſcherey und Auſternfang.

Friedersdorf, zwey Orte in der Oberlauſitz, verfertigen viele Leinwand.

Friedländer Leinen, ſchleſiſche grobe Leinwand; geht nach Hamburg.

Friedland, Ort im Prerauer Kr. in Mähren, mit einem guten Eiſenhammer und Schmelzofen.

Friedland, Preußiſch-Friedland, Stadt im Konitzer Kreiſe in Weſtpreußen, mit 1450 Einwohnern, vielen Tuchmachern und Tuchhandel, auch Handel mit Getreide und Malz nach Pommern, ſtarker Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Friedland, Stadt im Netzdiſtricte an der neumärkiſchen Grenze, mit 1400 Einwohnern, darunter viele Juden, und gutem Tuchhandel.

Friedland, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz in Niederſchleſien, mit einer Glashütte, Papier- und feiner Leinwandverfertigung.

Friedland, Ort im Calenbergiſchen an der Leine, mit Getreide, Flachs und Leinwand.

Friedrichsborg, Amt in Seeland in Dänemark, worin der Ort Lyngbye mit Seidenmanufacturen und Hammerwerken, und Friedrichswerk mit einer Stückgießerey und Pulvermühlen.

Friedrichsburg, dän. Factorey und Hafen auf der Goldküſte von Guinea.

Friedrichsburg, Groß-, holländ. Handelsloge und Stadt auf Guinea in Africa.

Friedrichsd'or, eine preußiſche Goldmünze, in Berlin zu 5 Rthlr., in Königsberg zu 16 Gulden; es giebt auch doppelte und halbe; 35 Stück ganze gehen auf die Cöln. Mark f.

Friedrichsdorf, franzöſiſche Colonie im heſſendarmſtädt. Amte Homburg, mit 26 Flanell- und 9 Strumpfmanufacturiſten.

Friedrichsgmünd, Ort im Ansbachiſchen an der Rezat, mit einem Eiſenhammer und einer anſehnlichen Papiermühle.

Friedrichsgrün, Ort unweit Zwickau im Erzgebirge, mit vielen Strumpfwirkern und Leinwebern.

Friedrichshafen, Stadt in der Wiburger Statthalterſchaft in Rußland, mit einem guten Hafen und beträchtlichem Fiſchfang.

Friedrichshagen, Ort mit 100 Spinnerfamilien im Niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg.

Friedrichshald, Friedrichshall, Stadt in Chriſtiania in Norwegen, mit 5000 Einwohnern, einem Hafen, Zuckerſiederey, Fiſcherey, ſtarkem Bretterhandel und beträchtlichem Schleichhandel mit Schweden.

Friedrichshall, Ort im Hildburghauſiſchen Amte Heldburg, mit einem wichtigen Salzwerk, wo Magneſia, Glauber- und Bitterſalz verfertigt werden.

Friedrichshamm, Friedrichshavn, ruſſiſche Stadt am finniſchen Meerbuſen, mit 1040 Einwohnern, einem Ha-

ſen mit einem Theil der ruſſiſchen Galeerenflotte und Handel. Einfuhr: Salz, Manufacturartikel und ſchwediſche Heringe. Ausfuhr: Bretter, Pech, Theer und Hanf.

Friedrichsnagor, dän. Handelsplatz in Bengalen.

Friedrichsroda, gothaiſche Stadt am Thüringer Walde, mit 1700 Einwohnern, ſtarken Bleichen und Leinwandwebereyen, Papier- und andern Mühlen, und beträchtlichem Garnhandel; zwey Märkte.

Friedrichsſtadt, Stadt in Schleswig an der Eyder, mit 2500 Einwohnern, Seiden- und Wollenmanufacturen, Kalmankwebereyen, Färbereyen, Stärkefabriken, Oelſchlägereyen; auch verfertigt man viele lackirte Waaren und Senf. Schifffahrt und Handel ſind beträchtlich.

Friedrichsſtadt, Stadt in Aggerhuus in Norwegen, mit 5000 Einwohnern, einem Hafen, Fiſcherey, handelt ſtark mit Brettern.

Friedrichsſund, däniſche Stadt in Seeland, mit ſtarkem Getreidehandel, Schifffahrt und Ueberfahrt nach Jägerpeis.

Friedrichsthal, ein gutes Eiſenhammerwerk im Coburgiſchen Amte Gräfenthal.

Friedrichsthal, Ort im Oppelnſchen Kreiſe in Schleſien, mit einem hohen Ofen, zwey Friſchfeuern, einem Zainhammer und einer Nagelfabrik; auch verfertigt man hier vortreffliche hölzerne Pfeifenköpfe.

Friedrichsthal, Spiegelfabrik im Meißniſchen Kreiſe in Sachſen, liefert ſehr ſchöne Spiegelgläſer nach Dresden, wo ſie polirt und eingefaßt werden. Man macht hier auch Conſol- und Kaffeetiſche von polirtem Glas, auf Marmor-, Agat- und Jaspisart. Die Niederlage dieſer Waaren iſt in Dresden und Leipzig.

Friemar, Ort im Gothaiſchen an der Neſſe, mit vielem Waid, Flachs und Getreide.

Fries, ein wollenes Zeug, welches grob und ungeſchoren, auch von geringer Landwolle gewebt, nur wenig gewalkt und nicht gepreßt iſt; zu Bett- und Pferdedecken, zu Unterröcken u. a. brauchbar; es giebt einfachen, geköperten, breiten und ſchmalen, groben und feinen; der feinſte kommt aus England von Colcheſter; in Deutſchland kommt Fr. von Nördlingen, Kalwe, Gera, Magdeburg, Braunſchweig, Lüneburg, Hamburg, Lübek u. a.; ſ. Frisons.

Frieſen, eine beſondere Art Weißgerber in den alten Hanſeſtädten, die zugleich auch Beutlerarbeit machen.

Frieslandiſche Butter, Butter aus Friesland; geht ſtark nach England und Frankreich.

Friesland, Weſt-, eine Provinz in den Niederlanden an der Süder- und Nordſee, 54¼ Quadratmeilen groß, mit 161,513 Einwohnern, vortrefflichen Rindern, Schafen und Pferden, gutem Weizen und Erbſen, Butter und Käſe, Torfſtechereyen, Schifffahrt, Manufacturen in Tuch, Leinwand Segeltuch, Papier und beträchtlichem Handel.

Frieze, engl., Fries; — Napped Fr., Ratin; — cros, sed Fr., geköperter Fr.

Frigards, franz., holländiſche und flandriſche marinirte Heringe.

Frigento, Stadt im Principato ultra in Neapel, handelt ſtark mit Schafen und Getreide.

Frigidieras do assado, port., Bratenpfannen.

Frihamn, ſchwed., Freyhafen.

Frills, engl., Halskrauſen; Frauenkravatten.

Fringe, engl., Franzen; knotted, mit Knötchen; himp head, mit Kampanen; pin head, ganz gewöhnliche; — Feather Fr., Feder-Fr.

Friperie, franz., Trödelkram.

Fripier, franz., Trödler.

Friponnes, Fripons, franzöſ. Marmelade-Schachteln; ſind meiſt rund und kommen von Orleans.

Fris, ſchwed., Fries, ital. Frisa.

Friſade, franz., ein wollener Zeug.

Friſchbley, 1) Bley, wie es aus dem Erz geſchmolzen; 2) Bley, welches durch die Anfriſcharbeit aus der Glätte erlangt iſt.

Friſcheiſen, Eiſen, welches aus dem hohen Ofen abgeſtochen und noch roh iſt.

Friſches Haff, Buſen der Oſtſee an der preußiſchen Küſte, über 12 Meilen lang und 3 Meilen breit; dieſes ſüße Waſſer hat viele Fiſche. Der lange ſchmale Landſtrich, der es von dem Meere trennt, heißt die friſche Nehrung.

Friſche Waaren, neue W., Waaren, welche erſt eingeerntet, ausgegraben, ausgepreßt, abgezogen und überhaupt erſt aus den Händen der Arbeiter gekommen, auch im Ganzen in noch ſehr gutem unverdorbenen Zuſtand befindlich ſind.

Friſch-Glötte, Glötte, woraus wieder Glötte gewonnen werden ſoll; im Gegentheil ſoll die Kaufglötte ſo bleiben für den Handel, wie ſie iſt.

Friſchlinge, wilde junge Schweine unter einem Jahre.

Friſe, franz., Fries (ſ.); auch frieslândiſche Leinwand; auch eine ſchlechte Sorte von Seide; ſ. Finastre.

Friſette, franz., ein geringer Zeug aus Holland, halb von Wolle, halb von Baumwolle; ſ. Kotonnine.

Friſirbohrer, ein Stangenbohrer zum Aushöhlen.

Friſireiſen, eiſerne Werkzeuge, die zum Kräuſeln der Haare brauchbar ſind, z. B. das Tupet- und Quetſcheiſen.

Friſirkamm, ein Kamm zum Kämmen und Kräuſeln der Haare; es giebt franzöſiſche mit ſehr ſpitzigen Zähnen.

Friſirte Zeuge, tuchartige Gewebe, deren lange Haare in kleine Knötchen gedreht ſind; nicht mehr üblich.

Friſoles, ſpan., türkiſche Bohnen.

Friſoletband ſ. Floretband.

Friſon, ein Maß zu Flüſſigkeiten in der Normandie = 2 Pots oder 4 Pariſer Pinten.

Friſon, ein ſchlechter Fries; ein gekräuſelter weicher Fr., gekräuſelte Gold- oder Silberfäden, zu Stickereyen und reichen Geweben brauchbar; auch Struſen oder die äußern Haare der Seidengehäuſe.

Friſt, 1) die Nachſicht, welche einem Muther von der Zeit der eingelegten Muthung bis zur Beſtätigung gegeben wird ist auf 14 Tage beſtimmt; 2) Nachſicht bey jeder Zahlung, die auf einen gewiſſen Zeitpunkt geleiſtet werden ſollte.

Friſur, eine Verzierung der Frauenkleidung; es giebt Pfeifenſtiel-, Schiff- u. a. Fr.

Frit, engl., Glasfritte für Glashütten, Glasſatz.

Fritboer, **Fritbär**, dän. u. ſchwed. Frittbohrer.

Fritt, ein kleiner Hand- oder Nagelbohrer.

Frittbohrer, eine Art Bohrer mit Griffen von Buchsbaum- oder Aeſchenholz, mit einfachen, doppelten oder dreyfachen Gewinden.

Frizado, engl., Friſade.

Frize, franz., ſchlechte Sorte der Seide unter der Ardaſſiner Seide.

Frizeing irons, engl., Schabeiſen und Falzen für Gerber.

Frizzling iron, engl., ein Kräuſeleiſen.

Froc, **Frock**, **Frok**, engl. u. fr., ein wollener Zeug, der ziemlich grob und geköpert iſt, zu Ueberröcken und der leichtere zu Unterfutter brauchbar; es giebt F. en fort und F. en foible; kommt von Bernay, St. Valery, Liceux, Ronceret und vorzüglich von Bolbek; — Frock, engl., auch ein Frack.

Frodsham, Ort in Cheſter in England, mit beträchtlichen Manufacturen.

Froe, engl., ein Spiltbeil.

Frö, dän. u. ſchwed., Sämerey.

Fröswidals-Werk, Stückgießerey unweit Stockholm in Schweden, zu Bomben, Kugeln ꝛc.

Frog, engl., Strahl am Pferdefuß; — artificial frog, ein künſtlicher Strahl, den man dem natürlichen Strahl anſetzt, um den gewöhnlichen Hufkrankheiten vorzubeugen.

Frohburg, Stadt in Leipziger Kr. in Sachſen, mit 1800 Einwohnern, vielen Zeugmachern, guten Töpferwaaren und zwey Jahrmärkten.

Frohnau, gutes Eiſenhammerwerk unweit Annaberg in Sachſen.

Frohngewicht, Großgewicht, ein Gewicht zu Augsburg, ein Loth und 1 Quint auf das Pfund ſchwerer, als das Kleingewicht.

Fromage, franz., Käſe; es giebt Schafkäſe, der kuchenförmig gebildet iſt (aus Languedoc); Kuhkäſe, von Forez, der rund, klein, fett und außen röthlich iſt und den Namen Fr. de roche hat; Käſe mit Anis (angemacht, von Gerardemer; auch kommt Käſe aus Auvergne, und der Haute Marche, und wird über Bourdeaux, Cette u. a. verſendet. Der Käſe in Frankreich iſt écrêmé oder de ménage, gemeiner abgerâumter; à la crême, Rahmkäſe; à demi-crême, Halbrahmkäſe; persille, mit Schimmeladern durchzogen; de forme, in Formen gepreßter; cuit, geſottener; — F. de Hollande, iſt Süßmilchkäſe, z. B. der Edammer; à boulettes, von faſt kugelrunder Form; à croûte oder côte rouge, mit rother Rinde; und der Fr. de stolk, von glatter Form, wovon pâte grasse, Maykäſe und meule oder pâte de Gouda Herbſtkäſe vorkommen; oder Sauermilchkäſe auch Fr. de cumin genannt, mit Kümmel und Näglein gewürzt; od. F. vert du Texel, F. de Suisse, Schweizer-Käſe; dazu gehören F. de Grugère, Grierze Käſe; de Gessenay, Sanenkäſe, der gerieben in Suppen gegeſſen wird; — F. de Vacherin, Flätſcherie-K., ſehr weich und nicht haltbar; de Chapsique, Schabzieger (ſ.); — Fr. d'Angleterre, ſ. Cheese; — F. de Hervé, Limburger; — F. parmesan, de Parme, de Milan, de Lodi, Parmeſankäſe; en meules oder pièces, Formkäſe; — Fr.

de porc oder d'Italie, Preßkopf; kommt von Troyes und Rheims.

Fromaggio, ital., Käſe.

Frome, Ort in Sommerſet in England, mit guten Tuchmanufacturen.

Froment, fr., Weizen; bigarré, bunter; locar, locular, Spelt: rouge, mit röthlichen Aehren; d'Angleterre, Kegel-W.; de mars, printannier, Sommer-W.; de l'Inde, Mays.

Fromental d'Angleterre, franz., Raygras.

Fronberg, Ort im Fürſtenthum Neuburg an der Nabe, mit einem Eiſenhammer und einer Papiermühle.

Fronleiten, Ort im Grätzer Kreiſe in Unterſteyermark, mit einer guten Salpeterſiederey.

Fronsar, ſchwed., Franſen.

Frontail, franz., Stirnriemen für Reitpferde.

Frontaliers, franz., ſ. Passeries.

Frontières, franz., gemeine Wolle aus der Picardie.

Frontignac, Frontignan, ein Muskateller-Wein von Frontignan (ſ.), der angenehm, ſüß und lieblich iſt; es giebt rothe und weiße Sorten; wird oft betrüglicher Weiſe durch den Muskateller von Beziers erſetzt, es giebt nachgemachten Fr. mit italieniſchen Kubeben bereitet.

Frontignan, Fontignan, Stadt im Departement Herault in Frankreich, mit 1420 Einwohnern, berühmtem Muskateller-Wein und Paſſarilles oder Muskatroſinen.

Front-pieces, Fronlets, engl., Stirnſtücke, Stirnbeſchläge für den Pferdekopf.

Froſch, Kröte, beym Roßhandel, eine Pferde-Krankheit, welche aus einer ſchwarzen höckerigen Haut im Munde mit Beulen beſtehet, welche gefährlich werden können.

Froſchlaichpflaſter, ein in den Apotheken vorhandenes Pflaſter aus Bleyweiß, Froſchlaich u. a., zur Heilung der Wunden brauchbar.

Froſchlöffel, lat. Alisma plantago, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs; zum Heilmittel brauchbar.

Frossay, Ort im Departement der untern Loire in Frankreich, mit beträchtlichem Handel, Wochen- und Jahrmärkten.

Frost, engl., Flitterglas, Streuglas; — Fr. nails, Eisnägel für Pferde.

Frota, port., eine Flotte.

Frottirbürſten, Bürſten für Chirurgen, zum Reiben des menſchlichen Körpers.

Frucht, ſo viel als Korn, Getreide, ſ. Früchte.

Fruchtbranntwein, Branntwein aus Getreide, beſonders Korn, im Gegenſatz gegen den Branntwein aus Wein und Weinhefen u. a.

Fruchtkörbe, leichte aus Weiden geflochtene Körbe, um Obſtfrüchte darin aufzubewahren, und auf Tafeln bey der Mahlzeit zu ſetzen, ſind zum Theil auch geſchmackvoll aus anderen Materialien gearbeitet und mit oder ohne Unterſetzer.

Fruchtmeſſer und Gabeln, Meſſer und Gabeln, meiſt ganz von Silber oder von plattirtem Stahl, zum Zerſchneiden u. ſ. w. der Obſtfrüchte.

Fruchtſchrumpf, der Abgang an Getreide, welcher ſich wegen des Mäuſefraßes u. a. findet, wenn das Getreide einige Zeit aufgeſchüttet geweſen iſt.

Fruchtzangen, Gelenkzangen zum Abnehmen der Obſtfrüchte.

Fruchtzucker, eine Zuſammenſetzung von Zucker und Obſt.

Fruckt, ſchwed., Obſt.

Früchte, 1) die ſaftigen und fleiſchigen Behälter der Samenkörner bey Obſtbäumen; Obſtfrüchte, Aepfel, Birnen u. a.; 2) die Getreidearten; 3) künſtliche Bilder, welche natürliche Früchte nachahmen, aus Wachs, Gyps mit ihren Farben und eigenſten Geſtaltungen, ferner aus Mandelmaſſe (ſ.) und Zuckerteig.

Frühere Aſſecuranz, engl. prior insurance, wenn jemand aus einer gewiſſen Urſache eine größere Summe hat verſichern laſſen, als die Güter werth ſind; ſo pflegen die Aſſuradörs, welche zuletzt gezeichnet haben, wenn ſie gar keine Gefahr gelaufen ſind, die empfangene Prämie nach Abzug eines halben Procents für Signaturgebühr zurückzugeben.

Frühſtückstiſche, kleine Tiſche meiſt mit zwey ſchmalen Klappen für das Frühſtück.

Frugt, dän., Obſt.

Fruit, engl., Früchte, Obſt; — Preserved Fr., eingemachte; — Fr. brandied, in Branntwein eingemachte; — black Fr., Korinthen; artificial, künſtliche Fr. von Wachs, Marmor, Teig, u. a.; fruit basket twisted, geflochtener Obſtkorb; — Fr. plate, Fruchtteller; pierced, von durchbrochener Arbeit; — Fr. knife with hook, ein Obſtmeſſer mit

Haken, um das Obſt vom Zweig abzulöſen, und den Obſtkorb an den Baum zu hängen; — F. gatherer, eine Obſtpflücker; — Fr. tongs, Fruchtzangen; — Fr. trees, Obſtbäume.

Fruits, franz., Früchte; cruds, friſche oder rothe, z. B. Zitronen; à couleau, Tafelobſt; — Fr. cuits, Backobſt; — Fr. confits au vinaigre, au sucre, au candi, à l'eau de vie, in Zucker, Weineſſig u. a. eingemachte Früchte, — Fr. à noyau, Stein-; à pepin, Kern-Obſt; — Fr. de carême, trockene Früchte zum Nachtiſch; — Fr. artificiels, künſtliches, in Wachs, Gyps u. a. nachgebildetes Obſt.

Frulloni, ital., Beuteltuch.

Frumentum Saracenicum, lat., Buchweizen; — Fr. turcicum, Mays.

Frustagno, ital., Barchent.

Fruta d'entrudo, port., Sebeſten.

Frutta, Frutte, ital., Obſt.

Frying pan, engl., eine Bratpfanne.

Fryndser, dän., Franſen.

Fuchs, ein wildes Säugethier; es giebt Brand-, Stein-, Roth- oder Birk- und Kreuzfüchſe; die Brand-F. haben ſchwarze Ohren, Beine oder Läufte und einen ſchwarzen Schwanz; die Kreuz-F. haben einen ſchwarzen Streif auf Rücken und Kreuz: auch giebt es ſchwarze und blaue; die Bälge kommen von Rußland, Canada, Grönland u. a., und gehen in Deutſchland nach Nürnberg, Leipzig und Hamburg; die Steinfüchſe, die ſich insbeſondere in blaue und weiße theilen (Nedopeski und Norniki); kommen von Archangel u. St. Petersburg; die nordamericaniſchen gehen meiſt über London; die F. von Azow, Caffa und Taurien, aus Natolien und Armenien, gehen nach Konſtantinopel und andern Städten der Türkey.

Fuchs, (beym Roßhandel) ein Pferd von röthlicher Farbe; es giebt Rechtfüchſe, Dunkel- oder Schweißroth- und Licht-, auch Rothfüchſe; die Schweißfüchſe haben oft ſchwarze Mähnen; dieſe und die Roth-F. ſind ſelten; manche Lichtfüchſe haben einen weißen Schweif und weiße Mähnen.

Fuchs, eine Cleviſche Scheidemünze = 2 Deut, 3 Pfennige oder 4 Heller; 2 Füchſe = 1 Fettmännchen; $2\frac{2}{3}$ = 1 Kreuzer; 4 = 1 Stüber; 10 = 1 guten Groſchen, 80 einen Cleviſchen Gulden, 240 = 1 Rthlr.

Fuchsamber, eine Sorte Amber, ſchwarzer Ambra.

Fuchseiſen, eine Falle von Eiſen oder Stahl, zum Fuchsfang brauchbar; die Haupttheile ſind zwey ſtarke Bügel mit einer Feder, Zugröhre, Schloß, Deckel und Abzügen.

Fuchsfallen, ſ. Fuchseiſen.

Fuchsfelle, die abgezogenen ganzen Häute des Fuchſes (ſ.).

Fuchshödlein, Knabenkraut, Orchis bifolia, Radix satyrionis, eine in Deutſchland einheimiſche Pflanze; mit kleinen knollartigen Wurzen, die weiß, zäh, ſüßlich und geruchlos und getrocknet, den Salepkörnern ähnlich ſind; zur Medicin brauchbar.

Fuchsinſeln, ruſſ. Kowalang-Inſeln, an der Nordweſtküſte von America, liefern rothe und ſchwarze Fuchsfelle; die Ruſſen handeln von Kamtſchatka hieher.

Fuchskehlen, die Theile der Fuchsfelle an dem Vorderhals.

Fuchsroth, von der blauen Smaltfarbe = ins Röthliche ſpielend.

Fuchsſchwanz, 1) brauner Weiderig, Ruhrkraut, lat. Lysimachia, Lythrum salicaria, ein in Deutſchland einheimiſches Wieſengewächs; die Wurzel iſt als ein herbes und bitteres Mittel zur Medicin, und das Ganze zum Gerben brauchbar; 2) F. der Schwanz (Ruthe mit der Blume) des Fuchſes zur Bekleidung des Halſes brauchbar.

Fuchsſchwanzſäge, ſ. Schwalbenſchwanzſäge.

Fuchsſtadt, bayriſcher Ort unweit Hammelburg an der Saale, mit Weinbau und Viehhandel.

Fuchstraube, eine Art Weinſtöcke mit herzförmigen, gezähnten Blättern, die auf zwey Seiten gleich glatt ſind.

Fuchtelklinge, ein Degen mit einer geſchmeidigen breiten Klinge ohne Schneide, womit Unterofficiere gefuchtelt oder geſchlagen werden.

Fuchswammen, die Theile der Fuchsfelle von der Bauchgegend.

Fucili, ſpan., Flieten.

Fuder, franz. foudre, engl. fudder, ein Gebind, vorzüglich zum Wein; in Franken = 6 Ohm oder 12 Eimer zu 50 fränkiſchen Maß; zu Frankfurt am Mayn = 6 O., 12 E., 120 Viertel, 480 Maß zu 94 franz. Kubikzoll; zu Heidelberg = 10 Ahm, 120 Viertel, 480 Maß zu 116 franz. Kub. Zoll; im Württemb. = 6 Ohm, 96 Immi, 960 M.; in Sachſen = $2\frac{2}{5}$ Faß, 12 Eimer, 756 Kannen, 1512 Nößel, 6048 Quartier, Lpz. Schenkmaß; in Augsburg = 8 Jez, 16 Muids, 96 Beſons, 768 Maß zu 53 franz. Kub. Zoll; im Hannöveriſchen

= 4 Oxhoft, 6 Ahm à 2½ Eimer, der Eimer zu 1½ Anker, dieſen zu 10 Stübchen à 2 Kannen; zu Hamburg = 6 Ahm zu 4 Anker à 1½ Eimer, den Eimer zu 4 Viertel, das Viertel = 2 Stübchen à 2 Kannen ꝛc. Zuweilen werden auch trockene Sachen nach dem Fuder verkauft, z. B. ein Fuder Getreide zu Hildesheim = 40 Scheffel. In den Bergwerken iſt ein Fuder ein Maß für Erze, Kieſe, Eiſenſteine ꝛc., wovon ſonſt 3 Karren auf 1 Fuder gingen. Fuder iſt auch ein Bleygewicht.

Fuo, ein Fahrzeug in Japan, zur Fortbringung der Waaren, mit einem Maſte.

Fügeeiſen, **Kröſel**, ein Eiſen, welches an beyden Enden einen krummen Haken hat, womit die übrig gebliebenen Glasſpitzen nach dem Schnitt mit dem Diamanten abgebrochen werden.

Fügehobel, **Fügebank**, ein langer ſchmaler Hobel, deſſen Bahn glatt und die Schneide des Hobeleiſens geradlinig iſt.

Fügen, Ort im Zillerthale im Salzburg., mit wichtigen Eiſenwerken und einem ausgebreiteten Eiſenhandel.

Fuego, **Fogo**, **Feuerinſel**, eine Capoverdiſche Inſel an der Weſtküſte von Africa, reich an Mays, Melonen, Zitronen und Kokosnüſſen; die Einwohner handeln mit Mauleſeln und baumwollenen Zeugen.

Führen, Waaren feil haben und verſenden; zum Waarenhandel befugt und berechtigt ſeyn. Das Führen und Verſchneiden der Waare iſt verſchieden; wer im Ganzen mit Waaren handelt, der führt ſie, wer aber zugleich den Handkauf damit treibt, der führt und verſchneidet ſie.

Führung, **Beylaſt**, franz. Pacotille, Portage, Quintelage, in der Seefahrt, was einem jeden Schiffsbedienten für ſich auf dem Schiff mitzunehmen vergönnt iſt. Das Nähere, beſonders über den Verkauf ſolcher Beylaſt, beſagen die See- und Schiffsordnungen.

Führung, **Föring**, isländiſches Fiſchgewicht.

Fuel, engl., Feuerung.

Füllband, ein Thürenband, das hinter dem Oehre auf einem Bleche angeſetzt iſt, und bey einer Thür angebracht iſt, die keine Füllung hat.

Füllen, ein junges Pferd bis gegen das dritte Jahr.

Fuelles, ſpan., Blaſebälge.

Füllhaare, Kuh- u. a. Haare zum Ausſtopfen von Polſtern.

Füllwein, Wein in einem beſondern Faß, der blos zum Ausfüllen der übrigen Fäſſer beſtimmt iſt.

Fünen, eine däniſche Inſel zwiſchen den beyden Belten, mit 100,000 Einwohnern, reich an Getreide, Vieh, Obſt, Fiſchen, Bienen, Torf und Holz; auch ſind gute Anlagen zum Flachsbau gemacht; Handel mit Leder, wollenen Zeugen ꝛc. Hauptſtadt Odenſee.

Fünffingerkraut-**Wurzel**, Radix pentaphylli oder Quinquefolii, Lin. Potentilla, die Wurzel eines einheimiſchen Gewächſes, deſſen ſchwarzbraune Wurzel, die lang, dünnfaſerig und zuſammenziehend iſt, wird mit der übrigen Pflanze zu Wundmitteln und zum Gerben angewendet.

Fünfkirchen, ungar. Pets, ſlav. Pet Kostolu, anſehnliche Stadt in der Baranyer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2000 Häuſern, 9000 Einwohnern, gutem Weinbau, Baumwollenplantagen und Tabaksfabriken.

Fünfkreuzerſtücke, deutſche Silbermünze, nach dem 25 Fl. Fuß gemünzt; 300 Stück = 1 Mark fein; Werth 1 gGr. ⅘ Pfenn., neuerer Zeit durch die Sechskreuzerſtücke ziemlich verdrängt.

Fünförſtücke, ſchwediſche Silbermünze, 73 holl. Aſen ſchwer, an Gehalt 7 Lth. 2 Gr., an Werth 2 gGr. 1 Pfenn. nach dem 20 Fl. F.

Fünfſtüverſtücke, niederländ. Silbermünze, 99 holl. Aſen ſchwer, haltend 6 Lth. 10 Gr., Werth 2 gGr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. F.

Fuentes, ſpan., Schüſſeln.

Fürſtenau, Ort in der Grafſchaft Erbach, mit einem großen Schmelzofen für alles in London gewonnene Eiſen.

Fürſtenberg, Ort im Wolfenbüttelſchen an der Weſer, mit einer wichtigen Porzellanfabrik. Sie hat einen ſtarken Abſatz in- und außerhalb Deutſchland, und hält in mehreren deutſchen Städten, ſo wie in Holland, Commiſſionslager.

Fürſtenberg, ein Fürſtenthum in Schwaben, mit 30 Quadratm., 80,000 Einwohnern, Viehzucht, Holzhandel und Bergbau auf Silber, Alabaſter, Agate, Kupfer, Kobalt ꝛc.

Fürſtenberg, Stadt im Gubenſchen Kreiſe an der Oder in der Niederlauſitz, mit einem beträchtlichen Oderzoll, ſtarker Bierbrauerey und 4 Jahrmärkten.

Fürſtenfeld, Stadt im Grätzer Kreiſe in Unterſteyermark, mit einer großen Tabaksfabrik.

Fürſtenwalde, Stadt in der Mittelmark Brandenburg an der Spree mit 2330 Einwohnern, einer Steinkohlenniederlage und Handel mit hier verfertigten Wollenzeugen.

Fürſtenwege, die für Landesfürſten und ihre Hofhaltung zum ausſchließlichen Gebrauch vorbehaltenen Wege; den allgemeinen Landſtraßen entgegengeſetzt.

Fürſtenzwirn, eine Sorte des böhmiſchen Zwirns.

Fürth, großer Marktflecken im Pegnitzkreiſe in Bayern, mit 12,500 Einwohnern, worunter gegen 5000 Juden. Fabriken u. Manufacturen in Spiegeln, Brillen und Ferngläſern, Strümpfen, Rechenpfennigen, Tapeten, Siegellack, Beyſtiften, Tabak, Uhren; Goldarbeiter, Gürtler, Drechsler, Tiſchler, Weber; ein wichtiges Eiſen- und Kupferhammerwerk, eine Glasfabrik, Sägemühle, Bierbrauereyen, Branntweinbrennereyen, Getreide, Gemüſe ꝛc. Mit Nürnberg iſt der Verkehr ſehr groß. Die vorzüglichſten Handelszweige, hauptſächlich Wechſelgeſchäfte, ſind in den Händen der Juden. Der Handel mit dieſen mannichfaltigen Productionen iſt ſehr wichtig und geht nach allen Theilen von Europa, ſelbſt nach der Türkey. Der hieſige 14tägige Jahrmarkt beginnt mit Michaelis. Münzen: nach den 24 Fl. F., der Ducaten zu 5 Fl., der Louisd'or zu 9 Fl. Das Wechſelrecht hat der Ort mit Nürnberg gemein.

Fürth am Berge, Ort im bayriſchen Landgerichte Kronach, mit Obſt, Weizen, Flachs und Hopfen, viel Rindvieh und Schweine.

Fuga Daemonum, ſ. Johanniskraut.

Fugle, dän., Fuglar, ſchwed., Singvögel.

Fuglebur, dän., Vogelbauer; — Fuglelim, Vogelleim; — Fugle tridser, Ziehrollen.

Fuhrbrief, ſ. Frachtbrief.

Fuhrleute, franz. Charriers, Voituriers, Routiers etc., Leute, welche allerley Waaren und auch Perſonen auf der Achſe oder auf Karren, Wagen und großen Landkutſchen von einem Ort zum andern fahren. Sie ſind für Handel und Gewerbe ſehr nützlich, bekommen nach Beſchaffenheit ihres Fuhrwerks verſchiedene Namen (z. B. Einſpänner ꝛc.) und für ihre Arbeit den ſogenannten Fuhrlohn oder die Fracht. Sie ſind ferner entweder einheimiſche zu kleinen Reiſen, oder fremde, welche oft ganz Deutſchland durchfahren, wie z. B. die thüringiſchen. Der Fuhrmann muß außer der Beſorgung ſeines eignen Fuhrwerks, Zoll- und Geleitentrichtung, das Packweſen, die gelegenſten und wohlfeilſten Gaſthöfe ꝛc. wohl kennen. Er muß aber auch vorzügliche Sorgfalt für die ihm anvertrauten Waaren tragen, und für allen durch ihn veranlaßten Schaden ſtehen, weswegen oft Beſichtigungen, Atteſtate und obrigkeitliche Gutachten nöthig ſind. Das Fuhrlohn wird beſtimmt nach Ballen, Packen, Kiſten ꝛc., entweder nach dem Gewicht oder nach dem Stück. Von dem Recht der Fuhrleute giebt es beſondere Schriften, z. B. von Harpprecht, Peter Mieth u. a.

Fuhrmannspeitſchen, Peitſchen von mäßig großen Riemen und langen elaſtiſchen Peitſchenſtielen aus einem Stück von zähem Maßholderholz, welches in dünne Ruthen zerſchnitten und ſodann geflochten worden iſt; letztere iſt mit Leder überzogen, oder mit ledernen Riemen umwickelt.

Fuhrwerke, alle auf Rädern oder der Achſe fortbewegte Gebäude zu Güterverſendungen; im Gegenſatz gegen Fahrzeuge zu Verſendungen auf dem Waſſer.

Fulda, Fürſtenthum und Stadt im oberrheiniſchen Kreiſe, jetzt größtentheils weimariſch; das Fürſtenthum beträgt 32¼ Quadratmeilen, mit 91,000 Einwohnern, Holz, Flachs, Obſt, Wein, Rindvieh, Schafe, Salz- und Mineralwaſſern. Die größtentheils katholiſchen Einwohner beſchäftigen ſich außer der Gewinnung der Naturproducte mit Bleichen, ſtarken Spinnereyen und Webereyen von Leinwand, vorzüglich Leinendamaſt, auch wollener Zeuge, mit Handel auf der Fulda nach Bremen, wohin Holz, Brückenauer Waſſer und Fabrikate geſchafft werden. — Die gleichnamige Hauptſtadt an der Fulda hat 654 Häuſer, 5400 Einwohner, Fabriken für wollene Zeuge und Porzellan.

Fuldiſche Carolinen, ſ. Carolin.

Fuldiſche Linnen, geringe Leinen aus den Gegenden von Fulda.

Fulham, Ort in Middleſex in England, mit ſchönen Tapetenmanufacturen.

Fuligo, lat., Ruß (ſ.).

Fuller's earth, engl., Walkererde; kommt in England von Devonſhire, Bedfordſhire, Wildſhire u. a., am beſten von Wavendon Heath in Bedfordſhire; crop iſt die röthliche unreine; walt - earth

die reine, ungefärbte und brauchbarſte; F. Thistle oder weed, Weberdiſteln.

Fullonia (terra), lat., Walkererde.

Fulminating gold oder silver, oder lead oder powder, engl., Knall-Gold, Silber, Bley, Pulver.

Fulneck, Stadt im Prerauer Kreiſe in Mähren, mit 400 Häuſern, 5000 Einwohnern, einem Bleybergwerk, Viehzucht und beträchtlichen Tuchwebereyen von feiner ungariſcher Wolle.

Fulnecker Tücher, wollene Tücher, die ſehr beliebt ſind, meiſt von ungariſcher Wolle.

Fumaria, lat., Erdrauch.

Fumay, Ort in der Grafſchaft Namur, Departement der Ardennen in Frankreich, mit berühmten Schieferbrüchen.

Fumeterre, franz., Erdrauch.

Fumier, franz., Miſt, Dünger.

Fumigating bellows, engl., Blaſebälge, welche mit Hülfe des Tabaksrauches das Ungeziefer aus Gärten treibt.

Fumitory, engl., Erdrauch.

Fumivores, franz., rauchverzehrende Oefen.

Funchal, Hauptſtadt der Inſel Madeira, den Portugieſen gehörig, Handelsplatz mit 15,000 Einwohnern und großen Waarenlagern. Die Ausfuhren ſ. unter Madeira.

Funcho, port., Fenchel.

Fundos, Kupfer in großen Stücken zu 2 – 3 Liespfund, woraus Bleche oder Böden geſchmiedet werden; gehen ſtark nach Braſilien.

Fundos das baris, port., Bodenholz.

Fundueli, eine türkiſche Goldmünze; ſ. Sultanine.

Fune, ital., ein Tau; — Funame, Tauwerk.

Funfzehnerley, ſ. Spitzgroſchen.

Funghi, ital., Schwämme.

Fungus, lat., Schwamm; — F. cervinus, Hirſchbrunſt; — F. chirurgorum, Boviſt; — F. Cynosbati, Hagebutten-Schwamm; — F. laricis, Lerchen-, quercinus, Eichen-, Sambuci, Hollunder-Schwamm.

Funis, port., Trichter.

Funnels, engl., Trichter; — eine Sorte trichterförmiger Kelchgläſer.

Funt, ein ruſſiſches Pfund = 96 Soltotnik, wiegend 7452 holländiſche Aſen; 45 Pfund ruſſ. Gewicht = 38 Pfund Hamb.

Fuori di Banco, außer der Bank, in Courantgeld.

Furadores, port., Frittbohrer.

Furie, ein Zeug mit Taffent- oder Atlasgrund aus Oſtindien, mit Zeichnungen, die theils aufgedruckt, theils gemalt und meiſt ſonderbare und ungeſtaltete Bilder darſtellen, kommen aus China und die nachgemachten von Frankreich, Flandern und Holland.

Furlong, engliſches Längenmaß zu 40 Poles, oder 220 Yards oder 660 Feet; 8 Furlong = 1 engliſche Meile.

Furnering, dän., furnirte Arbeit.

Furneert arbeid, holl., furnirte Arbeit.

Furnes, Veurne, Stadt in Flandern, Departement der Lys, mit 3200 Einwohnern, handelt mit Getreide, Hopfen, Käſe und ſehr vorzüglicher Butter.

Furnirhölzer, Holzarten, die zum Furniren brauchbar ſind.

Furnir-Platten oder Späne, die dünnen Brettchen, womit der Tiſchler furnirt.

Furnir-Säge, eine feine Laubſäge, meiſt von einer Uhrfeder, die Furnirplatten zu ſchneiden; kaum 2 Linien breit.

Furniture, engl., Hausgeräthe; — Cabinet F., Schränke u. dgl., die von Tiſchlern verfertigt werden; — Upholstery F., Mobilien, die der Tapezierer liefert; — F. paper, calicoes oil u. a. Papiere u. a., welche zu Tapeten und Hausgeräthen verwendet werden; — F. balls and brushes, Kugeln und Bürſten zum Bohnen der Möbeln.

Furnmaar, dän., Baummarder.

Furr, dän. u. ſchwed., Föhre, Kiefer.

Furrier's waste, engl., Leimleder.

Furs, engl., Pelz- oder Rauchwaaren; — F. trimmings and facings, Beſetzungen von Pelzwerk; — F. cloaks, Pelzmäntel; — F. gowns, Tulupen; — Fur seals, Seehundsfelle, für Hutfabriken um die Haare davon zu benutzen.

Furze, Stechginſter (Ulex); — F. seed, Heckſamen.

Fusain, franz., der Spindelbaum, Spillbaum, Pfaffenhütchen, Evonymus europaeus, und die Reißkohle davon.

Fusaro, port., Saflor.

Fuseau, franz., eine Spindel; volant, Lauf-Sp.; — Fuseaux, Spitzenklöppel.

Fusée, Fuzee, franz. u. engl., die Schnecke einer Uhr; — F. engine, Schne-

den-Schneidezeug; — F. noching tools, Schnecken-Abgleicher; — F. squaring tools, Schnecken-Poliermaſchine.

Fusées, franz., Raketen; courantes, Schwärmer; volantes, ſteigende Raketen; — F. pyrotechniques oder de Congreve, Brandraketen.

Fusil, franz., Feuerſtahl, Feuerzeug, Wetzzeug; F. auch Flinte; à vent, Windbüchſen; de traite, Negerflinten; à bassinet de sureté, mit einer Sicherheits-Pfanne.

Fusiles, ſpan., Flinten.

Fusos, port., Weberſpulen.

Fuß, ein Maß, ſ. Schuh.

Fußangeln, ein Eiſen mit drey Spitzen, zur Beſchädigung der Füße gegen Diebe.

Fußarbeit, Gewebe mit Bildern, die durch verſchiedene Fußtritte im Weben hervorgebracht worden; die Umriſſe ſind dabey alle geradlinig und eckig.

Fußdroguet, pickenirter Kalmank; ein Kalmank mit Sternchen, Vierecken, Roſen, Blümchen u. a.

Fuß in der Münze, ſ. Münzfuß.

Fußſack, ein großer Sack von grobem Tuche, inwendig mit gemeinem Pelzwerk gefüttert, um im Winter die Füße darin warm zu erhalten.

Fußſchemel, kleine Bänke für die Füße.

Fußſocken, grobe derbe Socken, meiſt von Pferdehaaren geflochten, mit oder ohne Leder-Beſetzung, im Winter ſehr brauchbar; es giebt auch dergleichen von Filz mit oder ohne einen aus ſchmalen bunten Tuchſtreifen geflochtenen Ueberzug.

Fußſtock, ſ. Zollſtock.

Fußthran, der dicke Hefenthran von Seehunden, Wallfiſchen, Stockfiſchen u. a.

Fußteppiche, ſ. Teppiche und Decken.

Fußwärmer, ſ. Wärmflaſche.

Fußwerk, jede Fußbekleidung.

Fusta, ital., ein Fahrzeug in der mittelländiſchen See, welches Ruder und lateiniſche Segel führt.

Fustagno, ital., **Fustão**, port., Barchent.

Fustalha, port., Fuſtaſche.

Fuſte, holl. Kits, ein leichtes, langes, offenes Fahrzeug mit Segeln und Rudern, vorzüglich auf der Donau.

Fustein, holl., Barchent.

Fustel, franz., Fustik, engl., Fiſetholz, Peruckenbaum, das Holz von einem Maulbeerbaum, Morus tinctoria, Gelbholz; zum Gelb- und Grünfärben und zu ausgelegten Tiſchlerarbeiten brauchbar; kommt von Tabago, Zante, Jamaika, über London.

Fustet, Bois et branches de F., franz., Fiſetholz; — Feuilles de F., Färblaub von der Gegend von Nizza.

Fusti, was an einer Waare unrein oder nicht gut iſt, z. B. Holz, Packleinwand ꝛc., von weiterer Bedeutung als Brutto; es wird auch berechnet, daher Fuſtirechnung.

Fustian, engl., 1) Barchent; — Pillow F., geköperter Barchent; — Fustians, 2) Baumwollenzeuge, die in Deutſchland Mancheſter heißen; es giebt plain F., glatte, welche die Ribs, Denims, Jeans, Jeannets, Satins, Satinets begreifen; heavy goods, ſchwere Mancheſter; Cords, Velverets, Thiksets, Velveteens, Silkeens, Silkets.

Fustic, engl., Gelbholz; — young F., Fiſetholz von Morea.

Fusti di garofoli, it., Nägleinköpfe.

Fusto del ancora, ital., der Ankerſchaft.

Fusts oder **Fusses of gloves**, Nägleinköpfe; auch Schäfte zu Flinten und Krämpelbretter.

Futaille, franz., ein Faß; de montée, in Schoven; à double fond, mit doppeltem Boden; — double F., ein Faß mit einem Futterfaß umgeben; — F. reblanchie, ein altes F. durch Auskratzen neu gemacht.

Futaine, franz., Barchent; — à côtes, gerippter; à poil, Pelzbarchent.

Fûtée, franz., Schreinerkitt.

Futro, Futrowizna, poln., Pelzwerk.

Futshels, engl., die Deichſelarme des Vorderwagens.

Futs de fusils, franz., Flintenſchäfte.

Futter, Nahrungsmittel für das Vieh, Heu, Stroh u. a.

Futter, Unterfutter, jedes Gewebe oder Pelzwerk, welches man unter einem Kleidungsſtück oder einen Geräthe anbringt, und auf dieſe Weiſe die Sache verdoppelt.

Futter, die der Wolle eigene natürliche Fettigkeit.

Futteral, ein Behälter, worin gewiſſe Gegenſtände, Werkzeuge, Kleider und Geräthe aufbewahrt werden; es giebt F. von Holz, Papier, Pappe, Meſſing, geflochtenen Weiden, mit Leder oder Papier u. a. überzogen, oder nicht, mit Wolle, Haaren u. a. ausgeſtopft, mit Meſſing, Schildkrötſchalen u. a. verziert.

Futteral-Pappe, dünne Pappe, deren man ſich bey Verfertigung von Futteralen bedient.

Futterbärchent, eine geringere Sorte Barchent, welche zum Unterfutter gebraucht wird.

Futterbank, eine Heckerlingsbank (ſ.).

Futterklinge, **Futtermeſſer**, ſ. Strohmeſſer.

Futterleinwand, dichte, oft ungebleichte Leinwand, zum Futter (ſ.) der Kleider brauchbar.

Futtermünzen, gefütterte Münzen, antike falſche Münzen, inwendig mit ſchlechtem Metalle, auswendig mit Gold oder Silber dünn überzogen. Der ſilbernen giebt es viele, auch bronzene mit untergelegtem Eiſen. Die goldenen verräth die Wage.

Futterſchwinge, ein länglicher Korb, um den Haber für Pferde damit zu ſchwingen und vom Staub zu reinigen.

Futterſtroh, 1) Stroh von Hülſenfrüchten, Gerſte und Haber; 2) Wirrſtroh, welches ſich vom langen Stroh beym Dreſchen abſondert.

Futtertaffent, ſ. Zindeltaffent.

Futtertuch, 1) grobe Leinwand, zum erſten Ueberzug der Faulbetten, Stühle, Kanapée u. a.; 2) Flanell und Boy, die zum Unterfutter in Kleidungen gebraucht werden.

Futterwanne, eine Futterſchwinge (ſ.).

Futtocks, engl., Sitzer, Auflanger.

Futtok, Ort im Batſcher Comitat in Ungarn an der Donau, mit ſtark beſuchten Märkten.

Fuzil, port., Feuerſtahl.

Fuzins, 1) der Spindelbaum und 2) die Reißkohlen vom Spindelbaum.

Fuzzoletti, ital., Schnupftücher.

Fyr, dän., Föhre, Kiefer; ſchwed. Laterne, Feuer.

Fyrbäk, ſchwed., Feuerbake, Blüſe.

Fyrkantingstaengjarn, ſchwed. vierkantiges Stangeneiſen.

Fyrke, dän. Kupfermünze = $1\frac{1}{2}$ Witten oder 6 Pfenn. däniſch; 2 = 1 ß däniſch.

Fyrkrandse, dän., Pechkränze.

Fyrretraee, dän., Föhre, Kiefer.

Fyrstaal, dän., Feuerſtahl; — Fyrstene, Feuerſtein.

G.

G. oder Gl., Gr. = Groſchen; gGr. = gute Groſchen; Grol. = Grot Blämiſch; Gg. = Goldgülden; Ggw. = gut Gewicht; Gr.; = Gran; G. auf den franzöſiſchen Münzen, die Münzſtadt Genf, auch Poitiers, auf den öſterreichiſchen Nagazy Bann in Oberungarn, auf den preuſſiſchen Stettin; G. bey den Apothekern Gummi; G. auf Goldſchmiedarbeiten bedeutet garni.

Gaaren, holl., Garn; — Naaj G., Nähgarn; — Zell-G., Segelgarn.

Gabans, Regenmäntel von grobem Tuch oder Filz, gehen ſtark über Marſeille nach der Levante von der barbariſchen Küſte; ſind zum Theil mit einem rothen oder gelben Kreuze bezeichnet.

Gabare, Gabarre, holl. Gabaar, in Frankreich allerley kleine Fahrzeuge; a) bey Häfen und Flüſſen zum Gebrauch der Zollbedienten; b) bey ſeichten Waſſern, um die Schiffsladungen fortzuführen; c) um den Schlamm aus den Canälen fortzuſchaffen. Gabariers oder Gabriers, die ſolche Fahrzeuge führen, auch Handlanger und Laſtträger bey denſelben.

Gabarrero, ſpan., ein Schutenführer, Everführer.

Gabbie, ital., Vogelbauer; G. auch Karkaſſen; G. auch Marsſegel.

Gabbro, ital., Serpentinſtein.

Gabe, ſ. Auflage.

Gabel, Stadt im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit Tuch-, Baumwollen-, und Leinwandmanufacturen.

Gabel, **Gabeln**, ſ. Meſſer und Gabeln zum Tiſchgebrauch, große Gabeln, braucht man in der gemeinen Wirthſchaft und beym Feldbau; es giebt Heu-, Miſt-Gabeln.

Gabelbürſten, kleine Bürſten, womit die Gabeln hauptſächlich zwiſchen den Zinken gereinigt werden.

Gabelklingen, die Zinken und eiſernen Theile der Gabeln.

Gabelles, in Frankreich, allerley Steuern Abgaben, Accise, Zoll; alle Conſumtionsanlagen und Impoſten, vorzüglich auf das Salz.

Gabelnadeln, ſo viel als Haarnadeln.

Gabelung, Kabelung, Cavelung, Caveling, Cavelin, am Rhein, in Holland und Niederſachſen, a) die Vertheilung oder der Verkauf einer Sache nach dem Looſe; b) der zu einem ſolchen Verkauf beſtimmte Theil einer Sache ſelbſt. Im Franzöſiſchen heißt dies auch ein Lot, im Deutſchen ein Loos. Die Gabelungen ſind aber nach den Waaren ſelbſt verſchieden, z. B. bey der Seide nach Ballen, bey dem Indigo nach Bariquen oder Kiſten, beym Wein nach Fäſſern, Bariquen und Stücken. Ueber die Einrichtung bey ſolchen Verkäufen und Verlooſungen giebt es beſondere Verordnungen.

Gabian, Ort in Languedoc, Departement Herault in Frankreich, mit einer mineraliſchen Quelle, wo ein ſchwarzes Oel (huile de Pétrolle), Oel von Gabian genannt, hervorquillt. Hier ſind auch Vitriolſiedereyen, Steinkohlen- und Marmorbrüche.

Gabian, huile de G., fr., braunrothe Naphtha, mißbräuchlich Pétrole noir d'Italie, zum Mittel gegen Gliederſchmerzen brauchbar erachtet, aus der Gegend von Beziers vom Dorfe Gabian.

Gabions, fr. und engl., Schanzkörbe.

Gablocks, engl., in England Sporen für Kampfhähne.

Gacette, franz., thönerne Kapſeln, worin irdene Waaren und rohes Porzellan gebrannt werden.

Gaches, franz., Schließkappen; à patte, geſchwänzte Krampen.

Gacsch, Ort im Neograder Comitat in Ungarn, mit Tuch-, Zeug-, Fayence- und Bleyſtiftfabriken.

Gadätsch, Gadiacz, Stadt im Gouvernement Poltowa in Rußland, handelt mit Honig, Wachs, Getreide, Wolle und Talg.

Gado ovelhum, port., Schafe; G. vazum, Rindvieh.

Gadroon, engl., franz. Godron, ein ausgeſchweifter faltenförmiger Rand an plattirten oder ſilbernen Gefäßen.

Gadsteel, engl., eine zähe Sorte Stahl, welcher dem Rhein hinunter nach Dordrecht geht, vormals ſtark nach England kam, und zu denjenigen Beteln gebraucht wird, womit man die Feilen haut; heißt auch Flemish steel.

Gadus, lat., Dorſch.

Gähringswalde, Gehringswalde, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit kryſtalliniſchem rothgültigen Erz und gediegenem Arſenik.

Gährungsmittel, Fermente, gewiſſe Stoffe, die theils ſelbſt ſtets in Gährung begriffen ſind, oder leicht in dieſelbe gerathen, und andern Stoffen die Gährung mittheilen, z. B. bey der geiſtigen Gährung die Hefe; bey der Eſſiggährung der Sauerteig, Weinkämme; bey der Milch Laab; oft können auch Honig, Zucker, Runkelſaft mit ſchleimichten Stoffen, wie Kirſchgummi, u. a. Gährungsmittel werden, wenn Wärme, Luft und Waſſer mitwirken.

Gängjärn, ſchwed., Thürangeln.

Gänſeauge, 1) ein dem Gänſeauge ähnlicher Flecken auf einem ſtreifigen Seidenzeuge; 2) ſchlechter Drillich in Weſtphalen mit Gerſtenkorn ähnlichen Flecken; 3) die Anführungszeichen („) im Druck der Bücher.

Gänſebake, eine halbe geräucherte Gans, Spickgans.

Gänſediſtel, Sau-, Haſendiſtel, Ferkelkraut, lat. Sonchus officinalis, ein in Deutſchland einheimiſches Sommergewächs; zur innerlichen Arzney und zum Gemüſe brauchbar.

Gänſerich, Silberkraut, lat. Potentilla anserina, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs; zur Arzney brauchbar.

Gäſcht, ſo viel als Hefe, Bärme; es giebt flüſſigen und trocknen Gäſcht, der pfundweiſe verkauft wird.

Gästrikland, Landſchaft in Nordland in Schweden, mit Getreide und guten Eiſen- und Kupferbergwerken.

Gaeta, Stadt auf einer Erdzunge in Terra di Lavoro in Neapel, mit 1200 Häuſern, 10,340 Einwohnern, einem ſicheren Hafen, Fiſcherey, vielen Früchten und Handel mit dem hier gebauten Formianer Wein.

Gaffe, ſ. Stockfiſch; auch ein Bootshaken.

Gaffe puntate, ital., Teufelsklauen.

Gaffer, ſo viel als Kampfer.

Gafflenz, Ort mit Eiſenwaaren-Fabriken im Traunviertel in Niederöſterreich.

Gafler, dän., Gafflar, ſchwed., Gabeln.

Gagat, Bergwachs, lat. Gagates, Succinum nigrum, auch Lapis obsidianus, ein ſteinartiges Erdharz, ſchwarz, glänzend, zu Stockknöpfen, Doſen, Knöpfen an ſchwarzen Kleidern, wie auch zur Arzney brauchbar, ferner zu einem Oele, und dann zur Wagenſchmiere zu verwenden; kommt aus dem Würtembergiſchen,

aus Schweden, England und Frankreich, von Languedoc und der Provence, und geht nach Holland und von da nach den ſpaniſchen Colonien in America; ſ. Wagenſchmiere; G., ſibiriſcher, ſ. Judenpech.

Gagata, ital., Gagat.

Gage, franz., Pfand, Unterpfand; Gages, Beſoldung, Gehalt, d'un commis, eines Handlungsbedienten, d'equipage ou de matelots, Lohn für das Schiffsvolk, Volkshauer.

Gage, engl., ein Aichmaß.

Gagetek, poln., Gagat,

Gaggenau, Ort an der Murg in Baden, mit einem Eiſenhammerwerk, Glashütten und Pottaſchenſiederey.

Gagner, fr., gewinnen.

Gajac, fr., Franzoſenholz; ſ. Gayac.

Gaildorf, Stadt in Limburg am Kocher in Franken, mit einem beträchtlichen Vitriol- und Alaunwerk.

Gaillac, Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1503 Häuſern, 6465 Einwohnern und anſehnlichem Handel mit dem hier wachſenden Vin du Cocq.

Gaillac, ein Franzwein; es giebt rothen und weißen; geht ſtark von Bourdeaux nach Holland; der weiße iſt wohlfeiler.

Gaine, fr., eine Scheide; Gaînerie, Futteral-Arbeit; Gainelles pour ciseaux, Scherenfutterale.

Gaiolas, port., Vogelbauer.

Gairing, Ort im Preßburger Comitat in Ungarn, handelt auf ſeinen Wochenmärkten ſtark mit Vieh.

Gaiß, Stadt in Appenzell in der Schweiz, mit beträchtlichen Leinwand-, Baumwollen- und Muſſelinmanufacturen.

Gaiters, engl., Kamaſchen mit Knopflöchern.

Galactite, franz., Milchjaspis.

Galactomètre, franz., Milchmeſſer von Cadet de Vaux und Chevalier zu Paris.

Galahut, ein feiner Hut, der zur Gala-Kleidung paßt.

Galamaj, ital., Tintenfäſſer.

Galangae radix, ſ. Galgantwurzel; engl. Galangal, G. root.

Galans, franz., gewundene Pomeranzen- oder Zitronenſchalen mit Zucker überzogen.

Galanteriewaaren, Galanterieartikel, Kleidungsſtücke, Geräthe und Verzierungen, die zur verfeinerten Bequemlichkeit, zum Putz und zur Pracht gehören; kommen in Deutſchland von Augsburg, Nürnberg, Berlin, Karlsbad, ferner von London, Paris, Genf, Mayland u. a. über Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Wien, Dresden; dahin gehören: Kopfzeuge, Fächer, Doſen, Spitzen, Handſchuhe u. a. m.

Galashiels, Ort in Selkirk in Südſchottland, mit 998 Einwohnern, Flanell und andern wollenen Zeugen, ſtarken Wollenſpinnereyen und Gerbereyen.

Galashiels greys, ein grober wollener Zeug von Galashiels (ſ.)

Galata, osmanniſche Stadt in Rumelien, am Hafen von Konſtantinopel, wo Kaufleute aller Nationen wohnen und alle europäiſche Waaren feil ſind.

Galatsch, Galaz, Handelsſtadt in der Moldau an der Donau, mit 5000 Einwohnern, einem guten Hafen, Schiffswerften, 2 Zollämtern, Weinbau; der Haupthandelsplatz des Landes; die Waaren für die Moldau landen hier an; levantiſche Schiffe holen hier Landesproducte, als Holz, Honig, Wachs, Salz, Salpeter, Butter, Talg, Flachs, Wolle, Rauchwaaren ꝛc.

Galba, ein Gummi, meiſt von aſchgrauer Farbe, ſehr bitter, ohne Geruch, blätterich, unzerreiblich; kommt durch die Holländer zu uns; zu Salben brauchbar.

Galbanharz, Galbanum, lat. Gummi Galbanum, Mutterharz, ein harziges weiches Gummi, gelb mit weißen Tropfen oder Körnern von bitterem Geſchmack und ſtarkem Geruch; es giebt auch Galbanharz in Kuchen oder Broden, das beſte, wenn es keine Beymiſchung hat; kommt vom Boubon galbanum (Lin.) und iſt zu Pflaſtern brauchbar und kommt aus Syrien und Perſien, über Aleppo und Smyrna, und dann Marſeille, Venedig und Livorno.

Galdaebler, dän., Galläpfel.

Galdas, poln., Galläpfel.

Galeaſſe, ital. Galeazza, eine große Art Galeeren mit Rudern und Segeln, 3 Maſten und 2 Batterien, ſonſt ſtark auf dem mittelländiſchen Meere, jetzt wenig mehr gebräuchlich.

Galega, ſ. Geisraute; franz. auch Rue de chèvre genannt.

Galega (libra), das galliziſche Pfund von 20 Onças.

Galena, Potter's ore, engl., Bleyglanz.

Galène, G. de plomb, fr., Bleyglanz; — Fausse G., Blende; — G. de fer, gemeiner Eiſenglanz.

Galenok, ein ruſſiſches Weinmaß, davon 8 = 1 Wedro oder Eimer.

Galeopsis, ſ. Taubeneſſel.

Galere, Galeere, holl. Galey, eine Art langer ſchmaler Schiffe mit niedrigem Bord, mit Segeln, Rudern und 2 Maſten, 22 Klaftern lang, mit 5 Kanonen, wovon die größte, Coursier, Corsioer, auf das Vordertheil gepflanzt wird, um über den Sporn zu ſchießen. Man hat leichte und auch Baſtardgaleren mit einem breiten Hintertheil; letzteres ſind die gewöhnlichſten. Außer auf dem mittelländiſchen Meere gebraucht ſie auch Rußland und Schweden auf der Oſtſee, und Frankreich auf dem Ocean; G. reale, die vornehmſte; G. capitana, die zweyte; padrona, die dritte.

Galère, franz., Fügehobel, Fügebank.

Galerenofen, Galerie, ein Ofen für Scheidekünſtler, ein Retortenofen, der die Form einer Galere hat.

Galets, Glaskorallen von Venedig, rund, roth mit ſchwarzen Löchern oder Streifen, die abwechſelnd weiß oder ſchwarz ſind; gehen an die africaniſche Küſte; G. auch Strandkieſel.

Galette, ital., Schiffszwieback.

Galette, franz., Galetten; 1) Seiden-Kokons überhaupt; 2) eine Art Floretſeide; zu geringen Zeugen brauchbar; fluze, trocken geſponnene, mouillée, naßgeſponnene; pâle, Galettamgarn; G. jaune, geſponnene Galetta reale.

Galgant, lat. Radix Galangae, eine Wurzel aus China und Oſtindien, die gewürzhaft iſt; iſt meiſt daumensdick, knotig und braun, und iſt zur Arzney, ſo wie für Eſſigbrauer und Branntweinbrenner brauchbar; kommt durch die Engländer, Holländer und Dänen auch von Java und der malabariſchen Küſte; ſie muß recht friſch, nicht wurmſtichig, ſchwer und beißend von Geſchmack ſeyn; eine unächte Galgantwurzel kommt aus dem ſüdlichen Theil von Frankreich, die kleinere beſitzt mehr Arzneykräfte als die große.

Galgant sauvage, auch Souchet long, franz., die lange Zyperwurzel.

Galgarot, ſchwed., Galgant.

Galhas, port., Galläpfel.

Galicien, Gallicien, Landſchaft an der nordweſtlichen Küſte Spaniens, mit 650 Q. M., 1,345,893 Einwohnern, ſehr vielen Häfen, Roggen, Mais, Früchten, ſtarker Viehzucht, großem Fiſchfang, gutem Wein, Gold, Kupfer, Bley, Eiſen und Zinnober, vielem Holz, Flachs, Manufacturen von wollenen und baumwollenen Zeugen und ſtarker Schifffahrt. Der Handel beſteht blos in Importen, denn die Landesproducte werden in der Nachbarſchaft abgeſetzt. Man rechnet hier nach Reales zu 34 Maravedis de Vellon caſtilianiſcher Währung. Die hieſige Elle iſt die caſtilianiſche Vara.

Galicien, Neu-, Guadalarara, Landſchaft in Mexico in Nordamerica, mit vielen Früchten, Bergwerken und Handel.

Galimeta wood, engl., Achras salicifolia, die Breyapfel-Pflanze in America, auch Annone (ſ.) genannt, deren Frucht der Ananas vorgezogen wird, wenn ſie teig wird.

Galion, Schiffsſchnabel, eine Verbindung mehrerer Holzſtücke, die vorn vor dem Schiffe hervorragt, um die Waſſermaſſe vor ſich zu zertheilen, und um dem Tauwerk des Bugſpriets einen feſten Punct zu gewähren.

Galipot, Galipod, Garipot, Barvas, das rohe flüſſige Harz aus den Fichtenbäumen, vorzüglich von der Meerkiefer, Pinus maritima, zur Verfertigung des Terpentins, des Terpentinöls und eines weißen Harzes, des burgundiſchen Peches, des trockenen Schiffspechs, ſo wie des ſchwarzen Pechs brauchbar; das americaniſche iſt geruchlos und wird zur Verfälſchung des A[illegible]e-, Elemi- und Takamohaka-Gummi gebraucht; gutes G. muß weiß ausſehen, rein und trocken ſeyn; die feinere und gereinigte Art heißt in der Provence Bijon.

Galitzenſtein, Augenſtein, weißer Vitriol, ein Zinkvitriol, welcher weiß iſt, und meiſt zum äußerlichen Heilmittel dient; geht von Goßlar u. a. nach Holland, und von dort in großen Hüten oder Kuchen nach Deutſchland.

Galium verum, lat., Labkraut (ſ.).

Galivaten, Schiffe in Oſtindien, zur Waarenverſendung.

Galläpfel, Gallen, (lat. Gallae), Auswüchſe an jungen Stielen der Eichenblätter oder auf den Blättern ſelbſt, welche um das eingelegte Ey eines gewiſſen Inſectes entſtehen, dienen zum Färben, Lederbereiten, vorzüglich zur Tinte; es giebt blaue, dunkelgrüne und ſtachliche (die vorzüglichſten), gelbe, leichte; kommen am beſten aus der Levante über Marſeille, Venedig, Livorno, aus dem Neapolitaniſchen, aus Iſtrien, aus der Provence u. a.; ſind übrigens, was die Tinte betrifft, ganz entbehrlich, wenn man den Auszug der Erlenrinde zweckmäßig braucht. Man färbt auch wohl betrügeriſcher Weiſe die gelben und ſchlechten Galläpfel blau, um ihnen das Anſehen der guten zu geben; in ſolchen kann die Gegenwart des kleinen Loches

aus welchem das Gallinſect ausgeſchlüpft iſt, und welches ſich meiſt in den alten gelben G. findet, einige Mittel gewähren, den Betrug zu entdecken.

Galläpplen, ſchwed., Galläpfel.

Gallargues Grand, Ort in Languedoc, Departement des Gard in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, die aus der Pflanze Kroton den blauen Saft zum Lackmus bereiten, womit hier viel weiße leinwandene Laken gefärbt werden, die über Montpellier in Ballen nach Holland gehen.

Gallen, St., Ort an der Ens in Steyermark, mit einem Torflager, einer Senſenſchmiede und 34 Eiſenhammerwerken in der Nähe.

Gallen, St., Hauptſtadt des gleichnamigen Cantons in der Schweiz, mit 1500 Häuſern, 8350 Einwohnern, liefert theils ſelbſt viele Leinwand, theils wird viel fremde hier gebleicht und zum Handel zugerichtet. Ferner ſind hier ſtarke Manufacturen von Muſſelin, Neſſeltüchern, ſeidenen Floren, beſonders ſchwarzen, baumwollenen und wollenen Zeugen, viele geſchmackvolle Stickereyen, Gerbereyen ꝛc. In Hinſicht des Handels iſt dieſe Stadt gleichſam der Stapelplatz für die franzöſiſchen Kaufleute, die hier viele Geſchäfte machen. Den ſtärkſten Abſatz findet die Leinwand in Spanien, Frankreich und Italien. Uebrigens iſt der Speditionshandel beträchtlicher, als der Zwiſchenhandel mit ausländiſchen Waaren. Man rechnet hier nach Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf., 1 Fl. hat 10 Schilling oder 15 Batzen. Im Gewicht ſind 29 Pf. ſchwer Gewicht in St. Gallen = 35 Pf. Hamb., und 100 Pf. daſiges leichtes Gewicht = 96 Pf. Hamb. 10 Leinwandellen = 13 Ellen in Wolle, 5 Leinwandellen = 7 Hamb. E., 46 Wollenellen = 41 brab. E.

Gallen des Pferdes, beym Roßhandel, Narben an dem Gelenke des Knies, woraus eine ſtinkende Feuchtigkeit fließt und endlich ſich verhärtet und die Bewegung des Knies hindert.

Gallenſtein, lat. Calculus felis, eine harte Maſſe, meiſt ſo groß wie ein Ey in der Leber, dem Gallengang und der Gallenblaſe der Thiere; zur grünen Farbe brauchbar.

Gallera, Forzado de Gallera, ſpan., ein Galeeren-Sclave.

Gallerie-Aufſatz, ſ. Kaſſolett.

Gallerte, eine weiche, in ihren Theilen klebrige, gleichſam elaſtiſche, zitternde Maſſe; es giebt Gallerte aus gekochtem Fleiſche, Knochen, Häuten und Flechſen; iſt zur nährenden Speiſe und zum Leim brauchbar.

Galles, noix de Galle, franz., Galläpfel; choisies, ſortirte; die noires (ſchwarzen) von Aleppo werden für die beſten gehalten; concassées, zerbrochene; casenolles, franzöſiſche, leichte; G. à l'épine, oder epineuses, die beſten cypriſchen; G. à bonnet, Knoppern.

Gallette, ital., Seidenhäuschen, Kokons; ſpan. Zwieback.

Galley roots, Gallipots, engl., glaſurte Apothekerkrüge; — G. tiles, glaſurte Ziegel, Aſters.

Gallglas, ein dickes ſcheibenförmiges in der Mitte runderhabenes Glas, hauptſächlich in Laternen brauchbar.

Galling leather, engl., ein Scheuerleder oder Lappen für Pferde.

Gallion, Galione, holl. Gallioen, ſonſt ſpan. und portugieſ. Kriegsſchiffe; jetzt eine Anzahl Schiffe der Spanier, welche die Schätze aus Peru und Terra Firma holen; gewöhnlich 12 – 15 Kauffahrtey- mit 8 – 10 Kriegsſchiffen. Sie gehen zuvörderſt nach Carthagena und Portobello, wo reiche Meſſen ſind, dann nach der Havanna. Diejenigen Kaufleute, welche mittelſt der Gallionen ihren Handel nach dem ſpaniſchen America treiben, heißen Galloniſten, im Gegenſatz der Flottiſten.

Galliotte, Galiote, eine Art kleiner, geſchwinder Galeeren, halbe Galeeren, mit 16 – 20 Ruderbänken. Eine Bombardiergaliotte, zur Fortſchaffung der Mörſer, iſt ein plattes Schiff von ſtarkem Holz, ohne Verdeck.

Gallipoli, türk. Keliboli, Galiboli, Stadt in der Statthalterſchaft des Capudan-Paſcha in der europäiſchen Türkey, mit 17,000 Einwohnern, einem Hafen und Handel mit Wolle, Baumwolle und Garn.

Gallipoli, Stadt in Otranto in Neapel, mit 6200 Einwohnern, einem guten Hafen, Manufacturen für baumwollene Zeuge, ſtarker Thunfiſcherey und beträchtlichem Handel mit Baumwolle, Oel, Wollenzeugen ꝛc.

Gallipoli oil, Baumöl aus dem Neapolitaniſchen, geht in Menge für die Wollmanufacturen nach England; das beſte heißt Puglia oil.

Gallipoliſche Rechnungsmünzen, Ducati zu 100 Grani, zu 1 Rthlr. 2 Gr. 8 Pf. ſächſ.

Gallipoliſches Oelmaß, heißt Salma, hat 10 Staja und 320 Pignate;

die Salma iſt = 290 Pfund Hamburg. Gewicht und 7840 Pariſer Kubik-Zoll.

Gallizien und Lodomerien, (Galitſch oder Halitſch und Wladimir) zwey ehemalige polniſche, jetzt öſterreichiſche Königreiche, an der Weichſel und dem Dnieſter, in Oſt- und Weſtgallizien eingetheilt, mit 25 Kreiſen 2510 Q. M., 5,051,000 Einwohnern, (die Bukowina mitgerechnet). Producte: Getreide, Viehweide, Holz, Flachs, Hanf, Tabak, Obſt, Manna, Kermesbeere, Rhabarber in einer Pflanzung, Flintenſteine, Eiſen, Kupfer, Bley, Salz in Bergen und Quellen, Kreide, Farbenerde, Kalk, Marmor, Alabaſter, Achat, Schwefel, Vitriol, Queckſilber, Galmey, verſchiedene Edelſteine, etwas Zinn, Silber und Gold, viel Rindvieh, treffliche Pferde, Schafe, Schweine, Gemſen, Fiſche, Häute, Honig und Wachs, Seide. Manufacturen und Fabriken in Leinwand und Tuch, Tabak, Papier, Oel, gebleichtem Wachs und Wachslichtern, Leder, Salpeter, Glas, Blech, Eiſenwaaren ꝛc. Der Handel, durch Armenier und Juden, ſo wie durch mehrere Haupthandelsſtraßen und ſchiffbare Flüſſe befördert, führt vorzüglich rohe Producte, als Getreide, Talg, Wolle, Häute, Rindvieh und Pferde, Flachs, Hanf, Holz, Tabaksblätter, Salz und Metallwaaren aus, und bringt Colonialwaaren, Wein, fehlende Metalle ꝛc. ein. Haupthandelsſtädte: Lemberg, Brody, Lublin, die Freyſtadt Krakau ꝛc.

Gall-nuts, engl., Galläpfel.

Gallo, Silbermünze in Camboja in Oſtindien.

Gallonen, ein in Großbritannien und auch zum Theil in Frankreich gebräuchliches Maß zu flüſſigen und trockenen Dingen. a) in Großbritannien zu Wein, Ale und Hopfenbier; 5 Gallons Weinmaß (als das kleinſte) = $4\frac{1}{8}$ Gallons Ale, und 4 Gallons Hopfenbier. 1 Gallon zu Flüſſigkeiten enthält überhaupt 2 Bottle, 1 Bottle = 2 Quart à 2 Pinten; 1 Gallon enthält demnach 8 – 9 Troypfund; b) zu trockenen Waaren, als Korn, Samen, Hülſenfrüchten ꝛc.; größer, als der Gallon zu Wein, aber kleiner, als der zu Ale. In Cornwall hat 1 cubiſcher Fuß ſchwarz Zinn 2 Gallons; c) in Frankreich enthält der Gallon zu Flüſſigkeiten 2 Pots und kommt dem engliſchen faſt gleich. Auch bedeutet das Wort daſelbſt eine Schachtel, Büchſe ꝛc., um etwas darein zu packen.

Gallonen, ſ. Galonen.

Gallons, franz., Knoppern.

Galloons, engl., Galonen (ſ.).

Gallows, engl., Hoſenträger.

Galls, engl., Galläpfel; mixed oder Galls in sorts, dunkelblaue oder grüne mit gelben leichten vermiſcht; ſind um $\frac{1}{8}$ wohlfeiler, als die ausgeleſenen guten dunkelfarbigen; Berry Galls, die einheimiſchen ſchwammweichen, auch Apple Galls genannt; Gals nuts, die holzartigen einheimiſchen.

Gall-stone, engl., Gallenſtein, auch die Galle der Ochſen, gerieben zum ſchönen Gelb unter Waſſer- und Miniatur-Farben brauchbar; artificial G. st., eine Maſſe aus der Galle ſelbſt bereitet.

Galluzza, ital., Galläpfel.

Gallway, Galloway, engl. Galwey, Landſchaft in Südſchottland, mit Fiſchen, kleinen Pferden, Galloways genannt, und vieler Wolle.

Gallway, Stadt in Connaught in Irland, mit 1080 Häuſern, 12,000 Einwohnern, einem ſchönen Hafen, ſtarker Leinweberey, bedeutendem Fiſchfang, vorzüglich Lachs und bedeutendem Handel zur See.

Galmaces, Tücher, die den Londres- und Demi-Londres-Tüchern ähnlich ſind; kommen von Aumale in der Normandie.

Galmey, ein Zinkocher, vermiſcht mit Eiſenochern; es giebt blaßgelben, röthlichen, hell- und dunkelbraunen; zur Verfertigung des Meſſings und zum äußerlichen Arzneymittel brauchbar; kommt vorzüglich gut aus dem Limburgiſchen und aus der Gegend von Namur, aus Oeſterreich und Oberſchleſien, aus Anjou, Berry u. a. in Frankreich, Sommerſet und Nottinghäm in England, welcher meiſt mit Bley vermiſcht iſt; aus Ungarn und Polen.

Galmeyflug, weißes Nichts, weiße Tutie (ſ.)

Galnooten, holl., Galläpfel.

Galoches, franz., Galoſchen.

Galoncini, ital., Borten und reiche Treſſen von der geringen Art.

Galonen, Gallonen, Treß-Borten oder bandartige Gewebe von Seide, Floretſeide, Zwirn u. a. zum Theil mit Gold und Silber; zur Verzierung der Kleidungsſtücke, der Hüte, Mützen, des Kirchenornates beym katholiſchen Kultus, zur Beſetzung der Vorhänge, Schabracken, Kutſchen u. a. brauchbar; es giebt einfache und doppelte, ſchmale und breite, Glanz- und matte, gebogte und ungebogte, Feſtons-, Maſſiv-, Band-, Livree-,

Muſketier=, Lahn=, Atlas=, Wiener, Berliner Galonen, ferner G. à la grecque, à la Soubiſe, à cannetille; kommen von Wien, Brüſſel, Amſterdam, Paris zumal die goldenen; ferner von Leipzig, Berlin, Dresden, Schwabach (bey Berger), Weißenburg in Franken (bey Roths Söhnen), Hanau, Offenbach, Hamburg, Hannover, Lyon u. a. beſonders die von Schwabach, Nürnberg, Freyberg an der Mulde, die unächten.

Galons, franz., Galonen (ſ.) en lames, Lahntreſſen; pleins, Maſſivtreſſen; à système, Ligatur=, vieux pour brûler, alte zum Ausbrennen; à reseau, Sommer=Treſſen; à clouer, Schnüre zum Beſetzen der Stühle; de couture, Kutſchenborten; Galons auch runde Schachteln, und Knoppern und Ackerdoppen.

Galopin, franz. Maß = ½ Septier.

Galopin de navio, ſpan., ein Schiffsjunge.

Galoſchen, Ueberſchuhe, bey ſchmutzigem Wege brauchbar.

Galoshes, engl., Galoſchen.

Galoubets, Galoubés, franz., kleine Flöten, zur Tambourin=Begleitung.

Galte knappe, dän., Saubrot.

Galucha, Galuchat, Fiſchhaut (ſ.); grüner Schragrin.

Gamaches, Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 1040 Einwohnern und einem großen Jahrmarkt alle Monate.

Gamaches, franz., Kamaſchen.

Gamander, Gamanderlein, Bergſcordien, Bergbathengel, lat. Teucrium chamaedrys, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs von balſamiſchem Geruch und bitterm Geſchmack, zur Arzney brauchbar; geht über Erfurt und Naumburg aus Thüringen ins nördliche Deutſchland.

Gamandora, Gummigutt (ſ.).

Gamaroon plums, Gombroon, engl., perſiſche Pflaumen.

Gamba gum, engl., ſ. Gambia oder Kino.

Gambarelli, ital., Taſchenkrebſe (ſ.), die marinirt von Venedig und Trieſt kommen.

Gambe di ſibbia, ital., Schnallenbügel.

Gamben=Klavier, ein muſikaliſches Taſtenſpiel, mit der Einrichtung und dem Ton einer Leyer.

Gambia, Gambra, großer ſchiffbarer Fluß in Africa, ergießt ſich in den weſtlichen Ocean. Die Engländer ſind hier im Beſitz des Alleinhandels, und haben mehrere Factoreyen und Forts längs deſſelben. S. Africa.

Gambia, Gummi de Gambia, Kino, ein rother Baum=Saft; ſ. Gambienſer G.

Gambienſer Gummi, ein hartes Gummi, welches dunkelroth oder ſchwarz und undurchſichtig iſt; auf der Zunge verurſacht es ein ſtarkes angenehmes Zuſammenziehen; dem Waſſer theilt es eine dunkelrothe Farbe mit, und wird nicht ganz aufgelöſ't, ſondern läßt harzige Theile zurück; iſt viel zerbrechlicher als das ſenegalliſche Gummi; zu Arzneyen brauchbar.

Gamboge, engl., Gummigutt; picked, auserleſen; lat. Gambogia.

Gamboide, franz., Gummigutt.

Game, engl., Wildpret.

Gamelo, ſüdamericaniſch, der Kopaiva=Balſam.

Gamla-Carlety, Stadt im ſchwediſchen Oſtbothnien, mit einem guten Hafen, Schiffbau und ſtarkem Theerhandel.

Gamoscio, ital., Sämiſch=Leder.

Gamoute, ſ. Gamuta.

Gamroniſche Rechnungsmünzen, man rechnet nach Mamondis courant zu 20 Gaſſal; 1 Mamondi = 22 Pf. Conventions=Geld; 1 Abaſſi = 3 Gr. 8 Pf.

Gams, Ort mit einem guten Eiſenhammer im Brucker Kreiſe in Steyermark.

Gamſel, ein Donauſchiff zur Hinauffahrt brauchbar; etwa 100 Fuß lang.

Gamuta, Hanf oder Werg von einer Palme in Oſtindien und auf den Philippinen; zum Tauwerk brauchbar.

Gamuza, ſpan., Sämiſch=Leder.

Gana, port., Rohr.

Ganado lunar, ſpan., Schafe; — G. vacuno, Rindvieh.

Ganaſte, Ganaſche, beym Roßhandel, die untere Kinnlade der Pferde, an ihnen erkennt man die Druſe und den Rotz.

Ganchos de ferre para crevinas, port., Karabinerhaken.

Ganchos, ſpan., Haken, auch Haarnadeln.

Ganci, ital., Haken.

Gancio, ital., ein Haken; G. per la lancia, ein Bootshaken; G. della tromba, ein Pumpenhaken; Gancj per muover il legno, Teufelsklauen; G. da arrambo, Enterhaken.

Gancowne plotno, poln., Glanzleinwand.

Gandia, Stadt in Valencia in Spanien, mit 5000 Einwohnern, gutem Wein, Flachs, Hanf und Zucker.

Gandino, Ort in Bergamesco in Italien, mit Seidenmanufacturen und Handel mit wollenen Tüchern, Zeugen und Seide.

Gang, ſ. Cours.

Ganges, Stadt in Languedoc, Departement Herault in Frankreich, mit 470 Häuſern, 3600 Einwohnern, und ſtarkem Handel mit daſelbſt gewonnener roher Seide und ſeidenen Strümpfen; auch Wein und Baumöl in der Gegend.

Ganges, indiſch Jenadi, einer der berühmteſten Flüſſe in Indien in Aſien, entſpringt in Tibet, und theilt ſich in zwey Arme; daher die Halbinſel dießſeit und jenſeit des Ganges. Er führt Gold, Perlen und Edelſteine, und Engländer und Holländer handeln mittelſt dieſes Fluſſes nach Bengalen und andern Ländern.

Gangfiſche, Lachsforellen vom Bodenſee, gehen marinirt und geräuchert ins Ausland.

Gangheri, ital., Thürangeln.

Gangspel, ſchwed., ein Gangſpill (ſ.).

Gangſpill, eine große ſenkrecht ſtehende Winde auf einem Schiffe, eine kegelförmige Welle mit Spillſpacken oder Windebäumen, mit welchen beym Aufwinden die Welle umgedreht wird.

Ganja, oſtind. Hanf, wovon man in Oſtindien ein berauſchendes Mittel, Bang, verfertigt.

Ganiawas, kleine Schiffe bey den Türken.

Ganivelles, franz., Gatterholz.

Gannat, Stadt im Departement Allier in Frankreich, mit 700 Häuſern und 5043 Einwohnern, Fabriken von Leder und Handel mit Getreide, Wein und chlachtvieh.

Gans, ein röthliches Zinn in Pegu und Siam, welches nicht ausgeführt werden darf.

Gans, lat. Anser, ein Vogel, welcher in Deutſchland zahm und wild erſcheint, deſſen Fleiſch, gepökelte oder geräucherte Brüſte und Keulen, häufig zur Speiſe verſendet, die Federn aber, als Pflaum- oder Bett- und Schreibfedern (ſ.) ſtark gebraucht und geſucht werden; von Stettin u. a. O. in Pommern und Weſtphalen kommen in Deutſchland viele geräucherte (Spick-) Gänſe; dergleichen in Frankreich von Bayonne.

Ganses, franz., ſchmale Schnüre, von Gold, Silber, Kämelhaar, Zwirn, Seide u. a., es giebt runde, platte und eckige, geklöppelte und auf dem Bandſtuhl verfertigte, auch gewirkte (von Ambert in Frankreich), kommen von Elberfeld und in Frankreich von Bicetre; in Frankreich hat man G. milerets, Mühlkordel; croisées, Bruſtſchnüre; à lacet, Schnürbänder; de diamans, eine Diamantſchleiſe.

Gant, ſ. Auction.

Gantan, Gewicht in Oſtindien = 3 holländiſche Pfund.

Gantas, ein ähnliches oſtindiſches Gewicht.

Gantelée, Gant de notre Dame, franz., Zapfenkraut, Trachelium.

Ganterie, fr., Handſchuhmacherarbeit.

Gantes, Leinwand von Flachs von dichtem Gewebe, roh oder halbgebleicht; geht über Gent nach Holland, Spanien u. a.

Ganthaus, ein Ort oder Haus zum öffentlichen Waarenausgebot.

Ganting, ein Gemäß zu trockenen Sachen in China.

Gantproceß = Concursproceß.

Gantregiſter, Gantrodel, ein Verzeichniß aller der Sachen, die öffentlich verkauft werden ſollen.

Gants, franz., Handſchuhe; Siams, von der geringſten Art, dann folgen Chamois, imitant le daim und imitant le castor; Blancs, Paris et Grenoble, Glasés, Danois de Paris et Grenoble, Chevreaux, Castors, Demi-Daims, Vrais Daims; — G. de Niort, dämiſche, de Blois, von jungen Ziegen mit engliſcher Naht; — G. sur poil, glatte, effleurés, mit abgezogener Narbe; sur chair, retournés Waſchhandſchuhe; retroussé, geſtülpte; fournis, Pelzhandſchuhe mit inwendiger Wolle; fourrés, mit Rauchwerk gefütterte; piqués oder doubles, gelaſchte; gras, geſchmierte für die Nacht, für Zartheit der Haut; de canepin, de peau de poule dans des noix, außerordentlich feine von der Oberhaut der jungen Lamm- und Ziegenfelle; — G. veloutés oder à chevron, geplüſchte H.; à filoche, Tull-Handſchuhe; — G. percales, von Batiſt-Muslin.

Ganz, im Ganzen, im Großen kaufen und verkaufen, wenn große Partien von Waaren zuſammen und auf einmal abgeſetzt werden, entweder von einerley Gattung, wie bey den Groſſirern, oder von verſchiedener Beſchaffenheit; ſ. Bauſch und Bogen, Bogenfahrt.

Ganzas, Ganza, eine von Zinn und Kupfer gemiſchte Münze in Pegu = 2 – 3 franzöſiſche Sols.

Ganze Faßſtäbe, zu Hamburg, 4½ Fuß lang, 1 – 1½ Zoll dick; 4 – 5 Zoll breit, ganze Royalſcheiben, Fenſterſcheiben von 12 Z. im Diameter; ganzer Kaſtorhut, Schloßnagel; ſ. Kaſtorhut, Schloßſpicker; ganzer Schlüſſel, der nicht gebohrt iſt, ſ. franz. Schlüſſel.

Gapers, engl., Klaffmuſcheln, Myae, Hiatulae.

Gar, von gegoſſenem Eiſen, nach dem Erkalten mit dünnen eiſengrauen Plättchen beſetzt; vom Kalch, gut und durchaus gebrannt.

Garabances, engl., ſpaniſche Kichererbſen.

Garaffelwurz, ſ. Benediktenwurz.

Garance, franz., Krapp, robée oder en grappe, feiner oder beraubter Krapp, oder das Innere von der Schale befreit; commune, die äußere Schale allein; en pipes oder en branche pulverisée, das Innere und Aeußere zuſammengeſtampft; en paille, grob geſtampfter; mulle, kurzer; — Petite G., kleine Röthe, Asperula cynanchica.

Garantie, garantiren, gut ſagen für etwas ſtehen, gewähren. Action de garantie, das Recht, in der verordneten Friſt gegen einen Traſſanten zu klagen.

Garas, der Kaiſergroſchen in Ungarn, zu 5 und 6 ungariſchen Groſchen.

Garas, grobe weiße Futter, und Druck-Kattune von Surate; kommen durch die Franzoſen nach der africaniſchen Küſte.

Garbanzes, ſpan., Kichererbſen.

Garbarskie drzewko, polniſch, Smack.

Garbeau, franz., Grus von Materialwaaren.

Garbeel, holl., Grus.

Garbelage, in den franzöſiſchen Seehäfen, eine Waarenabgabe auf den Centner, ungefähr 14 Sols, beſonders bey Verſendungen nach der Levante.

Garbellature, ital., Grus.

Garble, engl., Grus von Materialwaaren.

Gard, Gardon, Fluß in Niederlanguedoc in Frankreich, wovon das Departement des Gard benannt iſt. Dies hat 105 Quadratm., 309,052 Einwohner, viel Seide, Wein, Oel, Kaſtanien, gute Schafkäſe, Salz, Eiſen ꝛc. Manufacturen von Wollenzeugen, Hüten, Leder, Seide, Branntwein, Eſſenzen und Glas. Hauptſtadt Nimes.

Gardo, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit Wein, Oel und guten Kaſtanien.

Garde-feu, franz., Feuergitter; pour canons, Kardusköker; — G. cendres, Aſcheimer; — G. nappe, Strohteller; — G. tems, Zeithalter; — G. vue, Augenſchirm; — G. à épée, das Degen-Stichblatt; — Gardes cotés, Kriegsſchiffe, die auf beyden Seiten einer

Flotte gegen Seeräuber, unverhoffte Angriffe des Feindes kreuzen.

Gardelegen, Gardeleben, Stadt an der Milde in der Altmark Brandenburg, mit 2013 Einwohnern, Hopfenbau, gutem Bier, unter dem Namen Garley verführt, auch Tuchweberey.

Garden chest, engl., eine Kiſte mit Gärtnergeräthſchaften (Gardening tools); — G. fork, Loh- oder Miſtbeetgabel; — G. rollers, Gartenwalzen; — G. pots with stands and stage, Blumentöpfe mit Unterſchalen und einem Geſtell; — G. trap, eine Fußangel; — G. mats, Gartenmatten.

Garderobes, franz., water closets, engl., Garderobe, eine Art Schrank mit Fächern und Schubkaſten, für Wäſche und Kleider.

Garderſeeöl, ſ. Gardſeeröl oder Jungfernöl, heißt engliſch, Verona oil.

Gardes, franz., Aufſeher, Verwalter, mit vielen Beyſätzen: G. de métiers, Altermänner, Vorſteher der Handwerker und Innungen; — G. des monnoies, Münzrichter; — Garde-Visiteur, Zollaufſeher, Viſitator.

Gardes, franz., das Eingerichte in einem Schloſſe.

Gardinen, Vorhänge an Fenſter, Betten u. a., daran giebt es Gardinen-Franſen (ſ.), G. Lienen, mit welchen die Vorhänge aufgezogen werden; — G. Rollen, Rollen, über welche jene Lienen laufen; ferner G. Haken, Stangen, Ringe, Schrauben, die zur Befeſtigung dienen.

Gardinestaenger, dän., Gardinenſtangen.

Garding, Stadt in Schleswig, mit anſehnlichem Kornhandel.

Gardone, Ort in Brescia in Italien, mit guten Gewehrfabriken.

Gardſeer-Oel, Garzenöl, ſ. Jungfernöl.

Garduña, ſpan., Steinmarder.

Gare, der Zuſtand der vollendeten Zubereitung einer Waare.

Gare, engl., grobe Schenkelwolle.

Gareiſen, ein im Bruche graues Eiſen, zu Walzen, Amboßen, Gewehren u. a. brauchbar.

Garen, holl., Garnzwirn; Draht; — G. kanten, Zwirnſpitzen; — G. koussen, Zwirnſtrümpfe.

Garet, Stadt in Marocco, wegen ihrer Zuckermühlen bekannt.

Garet, franz., ein leinener und baumwollener Zeug von Thizy, unweit Lyon.

Garfos, port., Gabeln.

Gargantilhas, port., Halsbänder.

Gargelkämme, die Kröseiſen der Büttner.

Gargnano, Ort am Garda-See in Italien mit 3400 Einwohnern, Maulbeeren, Oelhandel und Eiſenfabriken.

Gargouses, franz., Karduſen, Stückpatronen, Karduspapier.

Gari, oſtindiſche Rechenmünze; ein Gari Rupien ungefähr 4000 Rupien.

Gariofillata, ital., Nelkenwurzel.

Garipot, ſ. Galipot.

Garkupfer, gereinigtes Kupfer, ſ. Kupfer.

Garland, engl., eine Blumen- oder Fruchtſchnur, Guirlande.

Garleder, ſo viel als weißgares Leder (ſ.).

Garley, ſ. Gardeleben.

Garlic, engl., Knoblauch, Lauch.

Garlir, Leinwande von der gemeinen Art, kommen von Görlitz und Zittau, wie auch aus Böhmen und Schleſien, und gehen ſtark über Hamburg und Altona nach England und America; es giebt böhmiſche Garlirleinen, wie Rouennes (ſ.) zugerichtet, und ſächſiſche rohe, auch Butzel genannt.

Garments, engl., Kleidungsſtücke.

Garn, für Schiffsbedürfniſſe, ein von Hanf geſponnener Faden, der einfach, oder doppelt oder dreyfach zuſammengedreht iſt; es giebt Nähgarn (das dünnſte); Kardusgarn, auch zum Nähen, beyde ungetheert; Segelgarn, 2- oder 3drähtig, ungetheert; Tackelgarn, ſtark und getheert; Kabelgarn, ein einfacher grober Faden, mit dem Rade der Reeperbahn geſponnen; Lienengarn, von beſſerem Hanf zu den Lienen; Leikgarn, auch ein einfacher Faden zum Leik; Schiemannsgarn, 2- oder 3drähtig, grob, locker; Stoßgarn, aus altem Garn; Trensgarn, wieder von altem Stoßgarn gemacht.

Garn, geſponnene Fäden von Flachs, Baumwolle, Wolle; ſ. Leinen-, Baumwollen- und Wollengarn; a) eine Gattung Wollengarn (Sayet), welches dicht gedreht und glatt iſt, und zu Strümpfen verarbeitet wird; kommt aus Thüringen und Sachſen; dergleichen kommt auch aus Holland und Oberdeutſchland.

Garnachas, ſpan., ſpaniſche Weine aus Aragonien und Catalonien, ſind roth, ſüß und ſchwer, und zum Theil wie der Hoſpitalwein ſehr geſchätzt.

Garnbonten, Gewebe, welche in England Thread ginghams heißen.

Garnenden, Garn-Enden, engl. Thrums, kurze Stücken von Garn, die noch zu manchen Abſichten, z. B. zu Wurſtſchnüren u. dergl. brauchbar ſind.

Garnets, engl., Granaten; — Soran oder Serain G., zinnoberrothe, etwas ins Blaue ſpielende.

Garnissage, Pièces de garnisson, franz., Füße und Henkel, und andere Nebenwerke an irdenen, porzellanenen Gefäßen u. dergl.

Garnitur, das Ganze, das Vollſtändige, Zubehör einer Beſetzung, Verzierung, Bekleidung, Geräthſchaft, vorzüglich bey reichen Kleidern; Garnituren von Edelſteinen enthalten Knöpfe, Hut- und Schuhſchnallen, Degengefäße, Stock- und Hemdknöpfe; ſ. Garniture.

Garniturband, alle zum Beſatz auf Frauenkleidern paſſende Bandſorten.

Garniture, franz., Beſchläge, Aufſatz; d'épée, ein vollſtändiges Degengefäß; de cheminée, Kaminaufſätze.

Garniza, ſo viel als Osmucha, Osmuſchka, das kleinſte Getreidemaß in Rußland, $\frac{1}{8}$ Tſchetwerik oder 5 ruſſiſche Pfd.; beſonders beym Hafer gebräuchlich.

Garnknaul, ein Ball von zuſammen- und aufeinander gewundenem Garn; Dochtgarn wird vielfältig in dieſer Form verkauft.

Garnky, poln., Töpfe, Kannen.

Garofani, ital., Gewürznäglein.

Garonne, einer der größten Flüſſe in Frankreich, entſpringt in den Pyrenäen, nimmt in Guienne die Dordogne auf, heißt dann Gironde und ergießt ſich durch zwey Mündungen in das Meer von Gascogne. Er bleibt ſchiffbar bis Muret in Languedoc. Von ihm ſind benannt; a) das Departement der Haute Garonne, mit 134 Quadratm., 432,265 Einwohnern, Getreide, Hirſen, Waid, Obſt, Wein, Viehzucht; Manufacturen in wollenen, baumwollenen und ſeidenen Zeugen, Hüten und Leder, und Handel mit dieſen Fabrikaten. Hauptſtadt Touloufe; b) das Departement des Lot und der Garonne; c) das Departement der Gironde; davon beſondere Artikel.

Garou, Garouille, franz., 1) Seidelbaſt, Daphne mezereum; 2) Sternmirre, Stellaria foliis linearibus; 3) die Rinde der Kermeseiche, zum Gerben brauchbar.

Garousti, Ort in Languedoc, Departement des Aude in Frankreich, mit einer Niederlage von Waaren, welche die Handelsleute von Narbonne aus Oberlanguedoc ziehen und auf dem Mittelmeer verſenden.

Garraffas, port., Karaffen; —

Garrafoes empallados, große Korkflaſchen.

Garrahs, engl. feine oſtindiſche Zeuge.

Garrons, engl. kleine dauerhafte Pferde aus Irland.

Garroons, engl., Roſinen in Quarter Barrels (ſ.).

Garrus, franz., Stechpalme, Ilex aquifolium.

Garſchlacken, Schlacken vom gereinigten Kupfer.

Garse, Garssa, Garça, ein oſtindiſches Getreidemaß, zu Madras 400 Mercales oder 8400 Pfd. Avoirdupoisgewicht, zu Pondicheri 600 Merc. oder 7200 Pfd. franz. Gewicht.

Garst, holl., Gerſte; Garsten suiker, Gerſtenzucker.

Gartenfrüchte, Früchte, die in Gärten und mit den Kunſtgriffen eines Gärtners meiſt veredelt gewonnen werden.

Gartengewächſe, Pflanzen, welche wegen ihres Nutzens und Schönheit ſorgfältiger in umzäunten Gärten gepflegt werden.

Garten-Honig, ein von gepflegten Bienen gewonnener Honig; — **G. Hopfen**, der edelſte beſte Hopfen, in Gärten gewonnen; — **G. Inſtrumente**, Werkzeuge, welche vom Gärtner gebraucht werden: Baumſcheren, Pfropfmeſſer, eiſerne Harken, hölzerne Harken, Schroteiſen, Reutſpaten, allerley Meißel und Meſſer, Hackmeſſer, Hippen, kleine Blumenhippen, Handbeile, Grabekelle, Baumhälchen, Spaten, Grabſchaufel, Handſpaten, Stockhaue, Gartenhaue, hölzerne Krücken, hölzerne Hämmer und Schlägel, Pflanzen, Setz- oder Pflanzhölzer, große und kleine Pfahleiſen, Handſägen, große und kleine Fretten, Miſtgabeln, Gießkannen, Sprengtrichter, Siebe von Baſt und Draht, Horden von Draht, Glas- und Strohglocken, Strohdecken, Strohhüte, Gartenleitern, Obſthamen oder Apfelbrecher u. a.

Gartenkreſſe, Lepidium, ein Gewächs von brennendem bittern Geſchmack, zum geſunden Gemüſe und zur Arzney brauchbar.

Gartenmeſſer, Pfropfmeſſer, verſchieden geſtaltete Meſſer meiſt von einwärts gekrümmter hakenförmiger Geſtalt von gut verſtählten Klingen; werden meiſt von den Sämereyhändlern geliefert.

Gartenraute, Weinraute, ruta, ein Gartengewächs von äußerſt bitterm Geſchmack; zur Arzney für Menſchen und Thiere brauchbar.

Gartenſämereyen, Kerne und Samenkörner von ſolchen Gewächſen, die mit beſonderer Sorgfalt gepflegt werden, werden in Deutſchland meiſt von den Sämereyhandlungen in beſondern Verzeichniſſen mit Angabe der Preiſe für die nach dem Gewicht beſtimmten Quantitäten zu kaufen angeboten; kommen in Deutſchland von Arnſtadt, Bamberg u. a.

Gartenſchnecken, Schnecken, die meiſt im Freyen geſammelt und in Gärten und beſondern Behältern aufbewahrt und gefüttert werden, bis ſie fett ſind, und genoſſen werden können.

Gartenwalzen, **Scheren**, **Sägen**, ſ. Walzen u. a.

Garters, engl., auch Gartering, Strumpfband; es giebt vielerley Sorten davon, wie Chatham oder cross-over u. a.

Garuss, ruſſ., Kämelgarn.

Garvances, Garvences, franz., Kichererbſen.

Garz, Stadt in Vorpommern an der Oder, mit 1063 Einwohnern, Fiſcherey, und einer Baumwollenfabrik, welche Strümpfe, Mützen und Handſchuhe liefert.

Garz, ſchwediſche Stadt auf Rügen, liefert Plüſch und Siegellack.

Garza, port., Gaze; — G. real, ſpan. Reiher.

Garzone, ital., der Schiffsjunge.

Gasa, ſpan., Gaze.

Gaſchenzeuge, die leichten und rauhen Wollenzeuge, z. B. Bergenopzoom u. a.

Gascogne, große Landſchaft in Frankreich, woraus jetzt 5 Departements gemacht ſind, wohin das der Haute Garonne, der Hautes Pyrenees, des Gers, Lot und Garonne und der Landes gehören. **Producte**: Getreide, Wein, Marmor, Erdharz ꝛc. Der **Handel** iſt wichtig. **Ausfuhr**: Wein, Branntwein, Eſſig, Obſt und andere Baumfrüchte, Getreide, Wolle, Leinſamen, Erdharz, Pech, Kork, Bauholz, allerley Steinarten, Eiſen, Farben, Salpeter ꝛc.

Gas lamps, engl., Gas-Lampen.

Gasquet, franz., G. Façon de Tunis, rothe Kappen für die Levante.

Gassal, eine Gamroniſche Münze = 20 Mamoudis, 1 Gassal = $1\frac{1}{15}$ Pf. cour. Geld.

Gaſſengrün, Ort in Böhmen mit Wollenzeugmanufacturen.

Gaſt, franz. Hôte, ein Fremder, der ſich nur einige Zeit an einem Ort aufhält, ohne daſelbſt wirklich zu wohnen

und anſäſſig zu ſeyn. In dieſem Verſtande werden auch Kauf-, Handels- und Fuhrleute Gäſte genannt. Außer den Meſſen und Jahrmärkten iſt nicht an allen Orten den Gäſten erlaubt, frey zu handeln. Zwar können dieſelben unter den beſtehenden Ortsverhältniſſen und Geſetzen, wenn es die Zeitumſtände übrigens zulaſſen, immerhin bey den Einwohnern Waaren **einkaufen**, aber nicht auf gleiche Weiſe **verkaufen**. Einige Waaren dürfen nämlich nur im Einzelnen, andere nur im Ganzen abgeſetzt werden; noch andere müſſen erſt gewiſſen Zünften und Innungen feil geboten werden; oder es ſind gewiſſe Tage und Niederlagsorte zum Verkauf angewieſen. An einigen Orten dürfen ferner **Gäſte mit Gäſten** unbedingt handeln, an andern wieder nicht ꝛc. Das Nähere beſagen die Ortsſtatuten und Handelsrechte.

Gaſtein, Ort im Salzburgiſchen, mit einem berühmten Geſundbrunnen und Goldbergwerk, welches jährlich 118 Mark Gold und 6000 Mark Silber liefert, außerdem auch Kupfer und Bley.

Gaſter, Landſchaft in St. Gallen in der Schweiz, mit Obſt und Baumwollenarbeiten.

Gaſtgericht, Gaſtrecht, eine Art von ſummariſchem Proceß in Handelsorten, von Mund aus in die Feder geführt, zur ſchleunigen Beylegung der Streitigkeiten, für Fremde und Ausländer.

Gastina, ſpan., Gastine, franz., Zuſchlag an Flußſpath, zur Erleichterung des Eiſenguſſes.

Gastine, Landſchaft im Departem. Indre und Loire in Frankreich, mit Eiſen-, Kupfer-, Gold- und Silbererz.

Gastinois, Gâtinois, Landſchaft in Frankreich, theils zu Isle de France (Dep. Seine und Marne), theils zu Orleannois (Dep. Loiret und Yonne) gehörig, wegen ihres guten Safrans berühmt.

Gastöes, port., Stockknöpfe.

Gastonadas, ſpan., weißer Caſſonade-Zucker.

Gastuni, türkiſche Stadt in Morea, verführt viele Korinthen.

Gaſtwirth, Gaſthalter, Gaſtgeber, Schenkwirth, franz., Hôte, Hotelier, diejenigen öffentlichen Wirthſchafter, welche mit obrigkeitlicher Bewilligung Fremde und Reiſende mit ihren Sachen aufnehmen und bewirthen. Sie müſſen für die in Verwahrung genommenen Sachen ſtehen, die dargereichten Bedürfniſſe gehörig berechnen ꝛc. Die privilegirten Gaſthöfe ſind von den ſogenannten Winkelherbergen verſchieden.

Gâteaux, franz., Kuchen; de lin, Oelkuchen; — G. d'amande de Pethiviers, Mandelkuchen aus Pethiviers.

Gate hinges, engl., Pforthänger.

Gatehouse, Ort in Galloway in Schottland, mit beträchtlichen Ledergerbereyen, Baumwollen- und anderen Manufacturen.

Gato, ſpan., eine Daumkraft, auch ein Viſitir-Eiſen.

Gatſch, Ort in der Neograder Geſpannſchaft in Ungarn, mit Zeug- und Tuchmanufacturen.

Gattai, Ort in der Temeſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Reißbau.

Gatterſtäbe, eine Art Schmiede-Eiſen.

Gatti di Bossina, ital., Genettkatzen.

Gattohäute, Fiſchhäute; ſ. Fiſchhaut.

Gauchheil, Geckenheil, Kolderkraut, lat. Anagallis arvensis, eine in Deutſchland einheimiſche Sommerpflanze, iſt zur Arzney brauchbar.

Gauchklee, ſ. Sauerklee.

Gaudo, franz., auch ſchwed., **Wau** (ſ.).

Gaude, franz., ein Provencer-Wein, auch St. Laurent genannt, der dem Frontignac ähnlich und ſehr angenehm iſt; es giebt weißen, rothen und gelben; geht nach Italien und England.

Gaude, Ort im Departement des Var in Frankreich, führt ſehr gute Muskatweine (Muscat de St. Laurent) aus.

Gaudens, St., Stadt im Departement der oberen Garonne in Frankreich, mit 5150 Einwohnern, Manufacturen in Cadis, Raſch, Burat und Cordelat, und Handel mit allerley Lebensmitteln.

Gaudivis, franz., eine Art Baftas, nicht fein und ſchmal.

Gaudron, franz., Theer.

Gauffrier, franz., Waffeleiſen.

Gauge, engl., Aichmaß, Kaliber; — Gauging rod, Viſir- oder Rojeſtock; Pinion G., ein Triebmaß für den Uhrmacher.

Gaules pour avirons, franzöſ., Stangen zu Riemen.

Gaumenbürſten, dünne feine Bürſten, womit Zunge und Gaumen von Wundärzten gereinigt werden.

Gaux, franz., Hanf, der im Freyen außer dem Waſſer geröſtet iſt.

Gauze, engl., Gaze; — Plain G., Marly; — Glossy G., geſtreifte Gaze.

Gave, Juchten oder Juften von der 1. 2. und 3ten Sorte.

Gavelli, ital., Felgen.

Gavitello, ital., eine hölzerne Ankerboje.

Gayac, franz., Franzoſenholz, Pockholz; — Resine de G., das gereinigte G. Gummi.

Gayettes, fr., kleine Steinkohlen.

Gaz, G. hydrogène, franz., brennbare Luft, Waſſerſtoffgas; zum Füllen der Luftballone; G. auch ſo viel als im Deutſchen: flüchtig, z. B. G. Ammoniac, flüchtiges Alkali.

Gaza, poln., Gaze.

Gaza, Gazetta, Gazzat, türkiſche Stadt in Paläſtina, mit 20,000 Einwohnern, vortrefflichen Baumfrüchten, Fabriken in Baumwollenzeugen und Seife und ſtarkem Caravanenverkehr.

Gaze, Treſſen, deren Aufzug Seide, der Einſchuß oder Gold- und Silbergeſpinnſt von ſtarkem Lahn, auch wohl in der Mitte mit eingewebten Kantillen verziert iſt.

Gaze, Flor, ein leichtes durchſichtiges Gewebe von Seide, Garn und Baumwolle; es giebt glatten und geſtreiften, mit Muſchen, reichen, gemalten, geblümten, gemuſterten, gedruckten, engliſchen, franzöſiſchen, italieniſchen; kommt von Harlem, London, Paris, Lyon, St. Quentin, Bribe und Oſtindien; ſ. Marly. — G. de fil, apprétée oder plâtrée, Spiegelflor; frappée, geſchlagene; — G. métallique, Metall-Gaze auf Schiffen, ſtatt der Laterne anwendbar; — G. die beſte Art des Theers (Goudron).

Gazelle, die wilde Ziege in Africa und Nordamerika, deren Fleiſch boucanirt verſendet wird, die Häute aber aus Canada nach England kommen.

Gazetta, eine römiſche Münze zu 7 Quatrini, 7 Gazette und 1 Quatrino = 1 Paolo.

Gazometer, ein Gas- oder Luftmeſſer, von Lavoiſier und einem Deutſchen, Accum, in London erfunden und verfertigt.

Ge, Je, ein Maß zu Flüſſigkeiten an einigen Orten Deutſchlands, z. B. in Augsburg; 1 Ge = 2 Muids, odes 12 Beſons à 12 Maß; 8 = 1 Fuder.

Geailoge, ein Maß zu Flüſſigkeiten in Frankreich, zu 16, 12 und 8 Pinten.

Gear, engl., Geſchirr für Kutſchenpferde.

Gebacken Obſt, Obſt, welches auf der Darre oder im Backofen und nicht an Sonne und Luft getrocknet worden.

Gebackenes, Speiſen, welche aus feinem Mehl mit vielem Schmalz oder Butter, auch wohl Zucker und anderm zubereitet worden; es giebt Butter- und Zuckergebacknes.

Geber des Wechſels, der Traſſent; — Geber des Werthes, der Remittent.

Gebesee, Ort an der Gera in Thüringen, baut viel Saflor.

Gebetbücher, Bücher, von religiöſem Inhalt und populärem Vortrag für die verſchiedenen Confeſſions-Verwandten; ein mit den A B C Büchern und Geſangbüchern ſehr gangbarer Artikel.

Gebilde, ſo viel als Drell. (ſ.)

Gebind, eine gewiſſe Anzahl Fäden, Zwirn oder Seide u. a.; ſ. Bund.

Gebinde, ſo viel als Faßwerk (ſ.).

Gebiß, 1) das geſammte zu einem Pferdezaum gehörige Eiſenwerk, an Mundſtück, Stangen und Kinnketten oder Kinnreif; 2) das Mundſtück (ſ.) insbeſondere.

Gebit, holl., Gebiſſe.

Gebka, poln., Badeſchwamm.

Gebleicht Haar, rothes Haar, welches für Peruckenmacher gebleicht worden.

Geblümt, von Leinwand, Sammet und Zeugen, mit Bildern und Blumen durchwebt und geziert.

Gebohrter Schlüſſel, ein Schlüſſel, in deſſen Rohr ein Loch gebohrt worden, in welches der Dorn des Schloſſes tritt.

Gebranntes Kupfer, Kupferſtein, aes ustum, ein kalzinirtes und mit verſchiedenen beygemiſchten Stoffen vererztes Kupfer.

Gebranntes Waſſer, ein geiſtiges Waſſer, welches von Kräutern und Blumen abgezogen iſt.

Gebühren, franz. Droits, holl. Loon, Regten, engl. Fees, a) allerley Abgaben vom Handel und Gewerbe; b) Lohn für geleiſtete Dienſte.

Gebünde, ſ. Gebinde.

Geburtszange, ſ. Zange.

Ged, Geed, dän. u. ſchwed., Ziege, Geis.

Gedamasquineer klingen, holl., Damascener Klingen.

Gedankenkäſtchen, ein Spielwerk, mit einem angebrachten Magnete.

Gedda, engl. auch Jeddo, arabiſches Gummi von Alexandrien.

Gedecke, das Ganze der zu einem Tafelzeug gehörigen Stücke, Tiſchtuch und Tellertücher.

Gediegen, von Metallen und Salzen, unvermiſcht (von Natur) und frey von den gewöhnlich zugemiſchten Erden, Metallen und Halbmetallen.

Gedoppeltes Buchhalten, ſ. Buchhalten.

Gedrehete Seide, gezwirnte Curſir-Seide, welche gehörig geſponnen und gewunden auf der Mühle geweſen iſt.

Gedrehete Zucker, ſ. Pindzucker.

Gedrucktes Leder, Leder, auf welchem vermittelſt der Formen gewiſſe Bilder und Blumen aufgepreßt, nachdem es mit Waſſer naß gemacht worden; zum Ueberzug der Stühle u. a. brauchbar.

Geole bessen, holl., gelbe Beeren; — Geel brutesse Nout, Atlas, Holz; — G. hout, Gelbholz.

Geelkoper, Meſſing.

Geeren, ſtarke Taue.

Geers, Gerst, holl., Hirſe.

Geese, engl., Gänſe; — Smoaked Dutch G., holländiſche geräucherte Gänſebrüſte.

Gefährde, Gefehrde, gefährlich, in Contracten, Rechtsſachen, Verſchreibungen ꝛc. bedeutet die Clauſel getreulich und ſonder Gefährde, allen Ausſchluß von Betrug und Liſt, alle Beſeitigung von Ränken ꝛc

Gefäll, Ort im Kreiſe ob dem Mannhardsberg in Niederöſterreich, bekannt durch ſeine Bleyminen.

Gefärbtes Papier, ſ. Buntes Papier.

Gefäße, 1) allerhand Faßwerk von Böttcherarbeit; 2) jedes Geräthe, in welchem eine Sache geſammelt und aufbewahrt wird.

Gefangene Weine, auch verhaltene, ſtumme Weine mit unterdrückter Gährung, die moſtartig, ſüß aber trüb bleiben.

Gefahr, ital. Risico, engl. Danger, Risk, franz. Danger, Risque, Peril, a) Zuſtand der Unſicherheit in Hinſicht auf Leben, Habe und Gut; b) bey der Seehandlung, alles, was dem Schiff und Schiffsgeräthe, ſo wie den Waaren ſelbſt Nachtheil und Schaden bringen kann; auch bey Landverſendungen gebräuchlich. Wenn man bey dergleichen Handelsgeſchäften und Unternehmungen keine Gefahr laufen will, ſo muß man aſſecuriren laſſen. Bey Verſicherungen auf Güter übernehmen die Aſſuradörs gegen Empfang der Prämie das Riſico durchaus und in allen gültigen Punkten; hingegen nach den brittiſchen Geſetzen gilt die Verſicherung nur ſo lange, als ſich das Gut über dem Kiel des Schiffs befindet. Die deutſche Verſicherung geht vom Anfang bis zum Ende der Reiſe.

Geflammte, flammirte Zeuge, chinirte Z., Gewebe, welche flammenähnliche Streifen haben, nachdem das Garn dazu vorher auf eine gewiſſe Art war gefärbt worden; es giebt wollene, tuchartige und ſeidene, welche Flammen von eingenähten oder geſtickten Goldfäden haben.

Gefle, Gevalien, Giawle, große Stadt in Nordland in Schweden, mit 4520 Einwohnern, einem guten Hafen, Stapelgerechtigkeit, Fabriken für Tabak, Wollenzeuge und Segeltuch, Kienruß, Blech, Zuckerraffinerien, beträchtlicher eigener Schifffahrt und bedeutendem Handel mit Fiſchen, Bauholz, Brettern und Eiſen.

Gefleckter Weißfuß, (beym Roßhandel), franz. Balzane tachetée, Ziegenfuß, der weiße Fuß eines Pferdes mit verſchiedenen dunkeln Zeichnungen.

Geflochtener drujaner Flachs, Flachs, der ganz kurz und zu Knoppen als fertiger Spinnflachs gebunden iſt.

Geflochtene Schuh und Quartierpantoffeln von Tuch oder Anſchroten, von Streifen Tuch von verſchiedenen Farben mit Fries gefüttert.

Geflügel, größere und kleinere Vögel, zumal aus der Zahl der Hausthiere.

Gefrees, Stadt im Culmbachiſchen mit 1020 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, Flachsbau und Leinwandmanufacturen.

Gegenforderung, ſ. Compenſation und Gegenrechnung.

Gegenproteſt, ſ. Contraproteſt

Gegenrechnung, Abrechnung, franz. Decompte, Vergleichung und Abzug einer Rechnung gegen eine andere; ſ. Compenſation und Scontriren.

Gegenrechnung, Gegenregiſter, franz. Contrôle, Controlle, das doppelte Regiſter eines Rechnungsbeamten, Zöllners ꝛc. über eingegangene Auflagen, Steuern, Ein- und Ausfuhrzölle, oder zur Sicherheit der Acten und Briefſchaften ꝛc. Derjenige, welcher ein ſolches Regiſter zu führen hat, heißt Controleur.

Gegenſchein, ſ. Revers.

Gegenſchreiber, Controleur, ſ. Gegenrechnung.

Gegenſchrift, Gegenverſprechung, franz. Contre-Lettre, Contre-Promesse, eine geheime Schrift oder

beſondere Urkunde, worin eine andere öffentliche Urkunde und vorhergeſchehene Verſprechung vernichtet, wieder aufgehoben oder verändert wird. Solche Gegenſchriften ſind in gewiſſen Fällen verboten und im kaufmänniſchen Fache ſollten ſie nie gelten.

Gegitterte Leinen, die Art der ſchleſiſchen Arabias (ſ.), welche gegitterte Bilder haben.

Gegooten kaarsen, holl., gegoſſene Lichter.

Gegoſſene Wachsarbeit, Abbildungen oder Bildwerke, welche entſtehen, wenn man dasjenige, was man abbilden will, mit naſſem Gyps begießt, dieſe Form ſodann aber mit Wachs ausgießt.

Gegrabener Kork, ſ. Bergkork, eine Art Amianth.

Gehänge, ſ. Hängen.

Geheimbuch, geheimes Conto, ſ. Secretbuch.

Geheimniß, franz. Secret, lat. Arcanum, a) jede Sache, die man einem andern nicht anvertrauen will oder darf; b) gewiſſe Vortheile in der Kunſt, im Gewerbe, Handel und Wandel ꝛc. Die Kaufmannsgeheimniſſe ſind entweder allgemeine, d. i. ſolche Dinge, die der Kaufmann überhaupt geheim hält, Zuſtand der Handlung, Waarenbeziehung, oder beſondere, die nur einzelne Handlungen betreffen, heimlicher Erwerb ꝛc. Sie ſind ferner theils erlaubte, wohlfeilere und beſſere Beziehung der Waaren, theils unerlaubte, Verfälſchung, Betrug.

Gehenkelt-Geld, Gold- oder Silberſorten, mit einem kleinen Ring am Rande, worin ſie an ein Band geheftet, und zur Zierde am Halſe getragen werden können.

Gehlberg, Ort im Gothaiſchen am thüringer Walde, mit zwey Glashütten, die viel Glas (für 18,000 Rthlr.) abſetzen.

Gehörntes Pferd (beym Roßhandel), ein Pferd, deſſen Lenden-Knochen ſehr dick von obenher ſind; ein Fehler für das Auge.

Gehörtrichter, trichterförmige Werkzeuge, welche Harthörige vor die Ohren halten, wenn ſie eine Rede u. dgl. beſſer vernehmen wollen.

Gehorſam, bürgerlicher Gehorſam, ein leidliches Gefängniß für widerſpenſtige Unterthanen oder auch ſaumſelige Schuldner; findet auch in Wechſel- und Handlungsſachen Statt.

Gehren, Geren, Schwarzb. Sondersh. Ort am thüringer Walde, unweit Arnſtad, mit 1020 Einwohnern, guten Eiſenbergwerken, Pech- und Kienrußhütten und Handel mit Süßholz.

Gehwerke, die Theile einer Uhr, welche beym Gang der Uhr in Bewegung verſetzt werden, Räder, Getriebe u. a.

Geierfedern, Federn von verſchiedenen Arten von Geiern; es giebt weiße, braune, lange, kurze.

Geigen, Violinen, muſikaliſche Saiten-Inſtrumente; es giebt Diskant-, Alt-, Tenor-, Baßgeigen, Viole d'amour, Viola di Gamba u. a.; ferner feine und koſtbare von wohlriechendem ſchöngeaderten Holz mit Elfenbein, Schildkröt u. a. ausgelegt, oder gemeine von roher oder gelber Farbe; kommen in Deutſchland von Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Dresden, Wien, aus Böhmen (von Stainer und Eberle) und Tyrol; in Italien von Neapel und hauptſächlich von Cremona, in Frankreich von Paris, Mirecourt und Commercy.

Geigenclavicymbel, ein die Geige nachahmendes Taſtenſpiel oder Werk.

Geigenharz, ſ. Kolophonium.

Geigenholz, ein Holz aus Weſtindien vom Citharoxylon auf Madagascar, Jamaica u. a., von den Holländern Vedelhoutboom, und engl. Fiddlewood genannt; zu muſikaliſchen Inſtrumenten brauchbar.

Geiſchpel, eine Menge trockener Dinge, die man mit zwey Händen faſſen kann.

Geiſenfeld, Ort im Rentamt München in Bayern, von wo aus viele eichene Bretter und Faßdauben auf der Donau verführt werden.

Geiſenheim, Stadt in Naſſau-Uſingen am Rhein, mit vortrefflichem Wein.

Geiſingen, Ort im Würtemberg. am Neckar, unweit Ludwigsburg, mit gutem rothen Wein.

Geißbart, Blutkraut, Johanniswurzel, lat. Spiraea Ulmaria, eine in Deutſchland einheimiſche Pflanze; zum Wundkraut und zum Gerben brauchbar.

Geißblatt, 1) Lonicera caprifolium, ein in Deutſchland in Gärten gepflegtes Gewächs, deſſen hartes Holz zu Rechenkämmen und Weberkämmen u. a. brauchbar iſt.

Geißelwerder, heſſiſches Zollhaus an der Weſer, zwiſchen Höxter und Münden, wo die anlandenden Schiffe Zoll entrichten müſſen.

Geißfuß, ein Werkzeug von Eiſen und Stahl, mit welchem feſte Maſſen und Steine aus einander gebrochen werden, eine Brechſtange; G. auch ein Werkzeug für Zahnärzte, mit welchem ſie Zähne ausheben.

Geißhaar, auch Flocken genannt, die ſpröden rauhen Haare unter der abgeſchornen Wolle; G. auch das **Ziegenhaar** (ſ.) ſelbſt.

Geißler-Arbeit, ſo viel als Drechsler-Arbeit von Knochen der Rinder und Schafe.

Geißlingen, bayr. Stadt im Ulmer Gebiet, mit 1600 Einwohnern, einem Kupfer- und Eiſenhammer, Schleif-, Oel- und Papiermühlen und vielen Bein-, Horn- und Holzdrechslern.

Geißlinger Waare, Knochen-Bein-Waare, Spielſachen und Geräthe aus Horn und Knochen, von den Drechslern in Geißlingen.

Geißraute, lat. Galega, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Geißwedel, ſ. Geißbart.

Geiſt, Geiſter, ſo viel als geiſtige Getränke oder Waſſer, Spiritus.

Geiſtige gewürzhafte Waſſer, Spiritus, Waſſer, die man vermittelſt des Weingeiſtes bereitet, den man durch Deſtilliren mit den riechbaren Beſtandtheilen der Pflanzen u. a. Stoffe verbindet.

Geiſtliche ſind an den meiſten Orten nicht wechſelfähig.

Geit, holl., Geiß, Ziege.

Geithayn, Geithen, Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit 320 Häuſern, 2500 Einwohnern, Kalkſtein, Viehzucht, Barchent- und Leinenmanufacturen, Bierbrauerey und drey Jahrmärkten.

Geitz, Gietz, die wilden Ausſchößlinge an Gewächſen, Bäumen und insbeſondere am Weinſtock und an den Tabaksſtengeln, welche ſorgfältig ausgebrochen werden.

Gekalt Leder, Leder, welches warm gar gemacht worden, und im Kalke liegen muß, bis die Haare abgehen.

Gekeepert, holl., geköpert.

Gekochte Seide, abgeſottene Seide, Seide, welche man im ſiedenden Waſſer aufwallen und kochen läßt, um ſie beſſer winden und ſpinnen zu können.

Gekörntes Pergamen, ſ. Schagrin.

Gekrippte Fiſchbänder, franz., Fiches coudées, Fiſchbänder an Thüren, deren Lappen winkelrecht gebogen ſind, an Schränken brauchbar.

Gelbbeeren, ſ. Avignonbeeren.

Gelbe Erde, Farben Erde, die zum Anſtreichen und Malen brauchbar iſt, dahin gehört der Ocher, die gelbe Erde von Nürnberg, Gialolino oder das neapolitaniſche Gold u. a.; kommt von Nürnberg, Danzig, Nantes, Bourdeaux, auch aus England, durch Kunſt wird das ſogenannte Bleygelb, Ochra plumbaria, aus Reißbley gebrannt.

Gelbe Farbe, die verſchiedenen Schattirungen ſind: Schwefel-, Zitronen-, Gold-, Speiß-, Stroh-, Wein-, Iſabellen-, Ocher- und Pomeranzengelb, außer dem Gelb, welches ins Rothe (Orange) und Grüne ſpielt.

Gelbe Glaſur auf Porzellan, eine Zuſammenſetzung aus Silberglätte, kalzinirtem Kieſelſtein und aufgelöſ'tem Silber.

Gelbe Lilien, ſ. Lilien.

Gelber Arſenik, Arſenik in Geſtalt eines gelben Kalkes.

Gelber Diamantfluß, ſ. Glasfluß.

Gelber Ingwer, Kurkumey (ſ.).

Gelber Kryſtall, unächter Topas; kommt aus Böhmen und Schleſien; iſt dem Topas (ſ.) oft ſehr ähnlich, brennt ſich aber im Feuer weiß.

Gelber Lack, Lackviole, Cheiranthus Cheiri, ein Garten- und Ziergewächs, auch in Apotheken brauchbar; G. L. auch eine Farbe aus den getrockneten Blättern der Birke.

Gelber Liquor, ein gebranntes Waſſer, welches mit Karamel gelb gefärbt worden.

Gelber Niederſchlag, ſ. Turpit.

Gelbe Rocaille, eine Miſchung für den Glasmaler, aus weißem, feinen Sand und Mennige.

Gelber Ocher, ſ. Ocher.

Gelber Opal, ein Opal (ſ.) von lichter honiggelber Farbe von Oberungarn.

Gelber Präcipitat, ſ. Turpit, auch gelber Queckſilberniederſchlag genannt.

Gelbes Pergamen, ſ. Pergamen.

Gelbe Spinnſeide, ſ. Pello d'oro.

Gelbes Sandelholz, Amberholz, ein Holz, welches bleichgelb und von Roſengeruche iſt; von der Inſel Timor.

Gelbe Zwiebeln, ſ. Feldzwiebeln.

Gelbgießerwaare, ſ. Meſſingwaare.

Gelbharz, die gelbe Sorte des Kolophoniums.

Gelbholz, 1) Fuſtickholz vom Morus tinctoria auf Jamaica und Tabago u. a.; kommt meiſt über London, zum Gelbfärben in mancherley Abſtufungen brauchbar; 2) Fuſtetholz vom Rhus Coriaria,

auch gelbem falſchen Braſilienholz im ſüdlichen Europa, in Sicilien, Portugal und in der Levante, in der Schweiz und in Krain, deſſen Stammrinde und Holz mit Braſilienholz, kaffee- und kaſtanienbraun, und die Wurzelrinde ein Hochgelb färbt, welches von kurzer Dauer iſt; Blätter und Rinde ſind für Gerber brauchbar, daher heißt auch der Strauch, Gerber-Smach; 6) vom Rhus Cotinus, färbt gelb, welches durch einen Zuſatz von etwas Birkenrinde mehr Feſtigkeit erhält.

Gelbkupfer, ſo viel als Meſſing (ſ.).

Gelbpech, die beſſere Sorte des Pechs; doch kann auch das braune Pech durch Kochen im Waſſer und Abſonderung der ſchwarzen zähen Maſſe geſchmeidiger werden.

Gelbwurz, ſ. Kurkumey.

Geld, lat. Pecunia, Argentum, fr. Argent, Monnoye, 1) alles, was ein Menſch beſitzt, Vermögen oder Geldeswerth; 2) gemünztes Metall zur Beſtimmung des Werthes der Dinge im Handel und Wandel; 3) eine unbeſtimmte Quantität dieſes Metalles, daher Geld münzen, prägen, ſchlagen; gutes ſchlechtes, leichtes, ſchweres, falſches Geld; hartes oder grobes, größere Stücken Geldes, zum Unterſchiede von kleinem oder einzelnem Gelde; ein Stück Geld, d. i. eine Summe Geldes; baares Geld, vorräthiges, ſo wie es im Handel und Wandel benutzt werden kann; auch Geld ſchlechthin, zum Unterſchiede von Medaillen, Münzen oder außenſtehenden Capitalien; Geld vorſchießen, leihen, vorſtrecken, heben, eintreiben, unterſchlagen, zu Geld machen; das Geld roullirt, circulirt, wenn es nach einem guten Verhältniſſe unter den Bewohnern eines Landes vertheilt iſt. Zum Gelde hat man von jeher verſchiedene Materien gebraucht, Eiſen, Bley, Leder, Muſcheln ꝛc. Jetzt unterſcheidet man im Handelsverkehr und in den Geſchäften des gemeinen Lebens vorzüglich die Münze, baares Geld, im gewiſſen Verſtande Courantgeld von dem ſogenannten Papiergeld. Das erſtere beſteht aus allerley Metall, vorzüglich aus Gold, Silber und Kupfer, mit und ohne Zuſatz; das Gold iſt mit Silber oder Kupfer oder mit beyden zugleich verſetzt; aus dem Silber prägt man grobe und kleine Münzſorten; von Kupfer ſind die ſogenannten Scheidemünzen. Der innere Werth des Geldes beruht theils auf der Güte des Metalls, auf dem Zeug, theils auf dem Gewicht und der Zuſammenſetzung, Schrot und Korn; den äußeren Werth beſtimmt der Münzfuß, durch die Obrigkeit in den verſchiedenen Ländern und Provinzen feſtgeſetzt, ſo wie der Curs, nach Befinden der Umſtände, der örtlichen Lage und des Zeitenlaufs. Der Kauf- und Handelsmann unterſcheidet noch Banco- und Courantgeld, in- und ausländiſches, wahres und erdichtetes, gutes und falſches, gangbares und herabgeſetztes, bekanntes und unbekanntes, Depoſitogeld ꝛc. Auch die Form des Geldes iſt verſchieden, nach Schrift und Zeichen, Wappen, Größe, von eckiger oder gewöhnlicher runder Geſtalt; dünnen Platten ꝛc. Das Geld, als eine ſo wichtige Sache, iſt aber auch der Verfälſchung unterworfen; ſ. Münzverfälſchung. Auch wird ein beträchtlicher Handel damit getrieben; ſ. Wechſelhandel. Das Nähere beſagen mehrere einzelne Artikel.

Geldausfuhr iſt in mehreren Ländern verboten; die Einbringung fremden Geldes iſt ebenfalls hin und wieder verboten, und vielfach beſchränkt. Das beſte Mittel, das inländiſche Geld im Lande zu behalten, und fremdes dahin zu ziehen, iſt der Flor der Handlung und des Manufacturweſens.

Geldbenennung in Wechſeln, ſ. Valuta und Wechſelcurs.

Geldbeurſen, holl., Geldbeutel.

Geldbeutel, ſackförmige Behälter von Leder oder von Seide, Wolle u. a. geſtrickt, mit oder ohne Ringe, mit oder ohne Schlöſſer, zur Aufbewahrung des Geldes.

Geldbeutelringe, Ringe von Metall, an doppelten Geldbeuteln brauchbar.

Geldbüchſen, kleine runde Gefäße von Blech, zum Theil mit einem Unterſchied in der Mitte der Röhre und zwey Deckeln, um verſchiedene Münzſorten abzutheilen.

Geldcontracte, ſ. Schuldcontracte.

Geldcours, das Verhältniß der Münzſorten gegen einander; hierauf gründet ſich ein wichtiger Theil des Wechſelcourſes.

Geldern, ehemaliges Herzogthum und niederländiſche Provinz, nachher ein Departement der bataviſchen Republik, in Ober- und Niedergeldern abgetheilt, mit Getreide, Vieh, Holz, Flachs; Manufacturen und Handel in Leinwand, Seidenzeugen, Bänder und Tuch; ſ. Holland.

Geldern, Hauptſtadt im ehemaligen preußiſchen Geldern, nachher im Roerdepartement, mit 1550 Einwohnern, Manufacturen von Band, Tuch, Strümpfen Flanell und Plüſch, auch guten Brauereyen.

Geldeswerth, bewegliche und unbewegliche Güter, die zu Geld gemacht und im Fall der Noth und unter Umſtänden verkauft werden können.

Geldhandlung, ſ. Wechſelhandlung.

Gelding, Guilledin, engliſche Pferde, die außerordentlich ſchnell laufen; das Wort iſt ſo viel als Wallach.

Geldkiſte, ſ. Caſſa; Geldkiſte ein wohlverwahrter Behälter von Holz mit eiſernen Beſchlägen und ſehr ſtarkem Schloſſe, oder von ſtarkem Eiſenblech, zum Theil in den Wänden oder auf dem Boden der Zimmer ſo befeſtigt, daß ſie nicht weggetragen werden kann.

Geldnegotium, ſ. Wechſelhandlung.

Geldpoſt, ſ. Partey.

Geldringen, holl., Geldbeutel-Ringe.

Geldſack, franz. Sac d'argent, eine Sorte kleiner Säcke oder Beutel, zur Aufbewahrung und Abſonderung beſonderer Münzſorten, mit Zettelchen oder Aufſchriften über den Inhalt.

Geldwagen, feine Wagen mit einem dazu gehörigen Käſtchen und mehrern meſſingenen viereckigen Gewichten, welche das Gewicht gewiſſer Münzen genau enthalten, und Meſſingblättchen, die ein oder mehrere As betragen, welche beym Wiegen des Goldes brauchbar ſind; kommen von Nürnberg.

Geldwechsler, ſ. Banquiers und Wechsler.

Gelee, Geleen, Gallerte, Säfte aus dem Thier- und Pflanzenreiche, die in eine durchſcheinende, dicke, zitternde Maſſe verwandelt und mit einem wohlſchmeckenden und riechenden Körper in Verbindung gebracht worden ſind; es giebt Äpfel-, Johannisbeer-, Erdbeer- und in Apotheken Hirſchhorn-, Elensklauen- u. a. Geleen; kommen in Frankreich von Rouen.

Geleeformen, blecherne Gefäße, in welche Gelee gegoſſen wird, um in denſelben eine gewiſſe Geſtalt anzunehmen.

Geleekager, dän. Suppentafeln.

Geleimte Pappe, Pappe, welche entſteht, wenn mehrere Bogen Papier auf einander geleimt werden.

Geleiſe, das, die Einſchnitte in dem Wege von den Rädern eines Fuhrwerks oder den Balken eines Schlittens, auch Fahrleiſe, Wagengeleiſe genannt. Das weite oder enge Geleiſe eines Wagens rührt von der Länge der Achſe her. Die Bekanntſchaft mit dem Geleiſe iſt zum beſſeren Fortkommen auf Reiſen erforderlich. In Hannover und Brandenburg wird das Geleiſe zu 5 Fuß, in Polen und Schleſien zu 4, in Frankfurt a. M. zu 6 Fuß, die Bremer Frachtwagenſpur zu 45 Zoll, zu Dresden, Wien und Prag auf 2 Leipziger Ellen, das holländ. auf $2\frac{1}{2}$, das Nürnberger auf $2\frac{1}{4}$ Ellen beſtimmt.

Geleit, 1) die Begleitung, einem das Geleit geben; 2) Perſonen, welche andere begleiten, Gefolge; 3) die Sicherheit, welche ein Beklagter von der Obrigkeit erhält, um frey vor Gericht zu erſcheinen; 4) die Sicherheitsverſchaffung für Reiſende auf öffentlichen Landſtraßen durch perſönliche Begleitung, Geleitsreiter, oder andere Sorge für Ruhe und Sicherheit, perſönliches, lebendiges, Leibgeleit; dies war vorzüglich in dem fehdeund raubvollen Mittelalter nöthig und von großem Nutzen, woher ſich auch der ſogenannte Leibzoll der Juden ſchreibt, weil dieſe zu ihrem Selbſtſchutz keine Waffen tragen durften; 5) das Geleitsrecht, andern gegen eine gewiſſe Abgabe Straßenſicherheit zu verſchaffen; 6) Geleitsgeld; 7) Geleitsbezirk, der Halt; 8) Geleitsamt, Geleitshaus, Ort, wo das Geleitsgeld entrichtet wird. Man erhält dafür Geleitszettel oder Geleitsbriefe. Die Geleitsumgehung oder Verfahrung zieht Strafe nach ſich, oft ſogar Confiscation der Waaren, Verluſt des Geſchirres ꝛc. Von der Geleitsabgabe ſind befreit Poſten und Poſtbediente, herrſchaftliche Wagen und Transporte ꝛc. Obgleich der Zoll, welcher auf die Erhaltung der Straßen, Brücken ꝛc. Bezug hat, ſehr genau von dem Geleite verſchieden iſt, ſo werden doch beyde, beſonders auch im Franzöſiſchen (passage, travers) oft mit einander verwechſelt. Bey Meßzeiten, oder in Fällen der Unſicherheit, werden auch noch jetzt Kaufleute ordentlicher Weiſe geleitet; dies heißt das nützliche Geleit.

Geleite, Sicher, Frey ſicher Geleite, lat. Salvus Conductus, Schutzbrief für Miſſethäter, Beklagte, Bankerotirer; für letztere heißt er auch oft Moratorium, Anſtandsbrief.

Geleitte, bey der Seefahrt, das Geld, welches von den convoyrten Schiffen an die Convoy bezahlt wird.

Geleitseinnehmer, Geleitsmänner, Geleitsbediente, obrigkeitliche Perſonen, welche für den Landesherrn das Geleitsgeld in Empfang nehmen.

Geleitsordnung, Geleitsrolle, Geleitstafel, a) die Verordnung des Landesherrn für die Sicherheit auf den Straßen und das Betragen der Reiſenden und Geleitsbedienten; b) eine gewöhnliche alphabetiſch eingerichtete Verordnung über die Entrichtung des Geleits- und Paſſagegeldes.

Geleitsreiter, diejenigen, welche die Straßen in einem Geleitsgebiete bereiten und für die Befolgung der Geleitsordnungen wachen.

Geleitsſchiff, ſ. Convoy.

Geleitszeichen und **Zettel**, ſ. Geleit.

Gelenau, Ort im erzgebirg. Kreiſe in Sachſen, mit ſtarker Garnſpinnerey zu Spitzen.

Gelenkzangen, Zangen mit Gelenken, um Obſt vom Baume zu brechen.

Gélines, franz., Saugeſchwämme, welche klein, blond und von feinem Gewebe ſind.

Gelinotes, franz., Haſelhühner.

Gellen, Holz-Gellen, ein großer offener Kahn auf der Elbe.

Gellenau, Ort in der preußiſchen Grafſchaft Glatz, mit 1 Pottaſchenſiederey.

Gelmuyden, Genemuyden, Stadt in Salland in Oberyſſel, wo die bekannten feinen und groben Flur- oder Bodenmatten verfertigt werden.

Gelnhauſen, Stadt in der Grafſchaft Hanau-Münzenberg, mit 4000 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Gels, Gelſe, ein Schwein weiblichen Geſchlechts.

Gelso, ital., Maulbeerbaum.

Gelten, koſten, franz. Valoir, in einem gewiſſen Werth, im Handel und Wandel ſtehen; ſ. Preis.

Gelte-Vieh, Kühe, Mutter-Schafe u. a., welche nicht trächtig geworden ſind.

Gemacht, gethan, franz. fait, alles, was auf irgend eine Weiſe, durch Vergleich ꝛc. zu Ende oder zu Stande gebracht iſt. In Handelsſachen, ein gemachter Kauf, Preis, eine gemachte Rechnung ꝛc.

Gemachte Wechſel, zum Indoſſiren fertige Wechſel.

Gemächlichkeitsgeſellſchaft, ſ. Commandite.

Gemälde, Nachahmungen körperlicher Gegenſtände mit Hülfe der Farben auf einer ebenen Fläche; es giebt Landſchafts-, Thier-, Früchte-, geſchichtliche Gemälde, Portraite; nach der Manier und den beſondern Eigenthümlichkeiten giebt es G. von der italieniſchen und deutſchen Schule, welche beyde ſich wieder in Nebenſchulen, der deutſchen u. a. abtheilen laſſen; nach den Farben-Arten und dem Maßſtab giebt es Miniatur-, Paſtel-, Oel-, Schmelz- oder Email-, Wachs-Gemälde, welche dann wieder auf Holz, Leinwand, trockenen oder naſſen Kalk (Al fresco), Elfenbein, Porzellan und metallene Flächen, auch auf Stein getragen und aus farbigen Steinen zuſammengeſetzt ſeyn können (Moſaik), wohin auch die Malerey mit natürlich gefärbten flachen Naturkörpern, Schmetterlingsflügeln u. a. gehört; z. B. von Plank in Würzburg; die Gemälde ſind entweder Originale, von dem erfindenden Maler ſelbſt gearbeitet, oder Copien, ferner entweder die Skizzen oder erſten mehr oder weniger ausgeführten Ideen zu einem Gemälde oder das Gemälde in ſeiner vollſtändigen Ausführung; letztere zuſammen haben bey Kunſtkennern vorzüglichen Werth. Bey alten Gemälden wird der Werth und Preis meiſt nach dem berühmten Namen des Malers, nach der bewährten Aechtheit, der guten Erhaltung und der Schönheit des Gemäldes in Licht und Schatten, Farbengebung, Zeichnung und dem Anziehenden des dargeſtellten Gegenſtandes beſtimmt.

Gemälde-Haken, eiſerne Nägel, an welchen Gemälde an der Zimmer-Wand aufgehängt oder aufgeſtellt werden.

Gemälde-Rahmen, hölzerne Rahmen an Gemälden, die aufgehängt werden; theils von feinen Holzarten, theils mit Laubwerk und vergoldet, theils in den Ecken mit Roſetten von übergoldetem Holz, oder Biscuit u. dgl.

Gemäß, ſ. Maß.

Gemalte Tapeten, brabantiſche Tapeten mit bunten Bildern.

Gemangkorn, Mangkorn, Miſchgetreid, Getreide, welches halb aus Winterkorn und halb aus Winterweizen beſteht.

Gemarke, Ort im Thale Barmen im Herzogthum Berg, treibt beträchtlichen Handel mit gebleichtem Garn und daraus verfertigtem Leinenband, Trillich und Zwirn.

Gember, holl., indianiſcher Ingwer.

Gemeene purgatirnooten, holl., Purgiernüſſe.

Gemeingläubiger, Concursgläubiger.

Gemeinſchaft der Güter bey Eheleuten, wo dieſe Statt findet, bekommen die Gläubiger bey Falliten auch das zugebrachte Vermögen der Frau.

Gemeinſchaftliche Verſchreibung, eine Obligation, wo mehrere Perſonen unterſchrieben ſind. Man laſſe ſie in Solidum ausfertigen, und die Debitoren auf alle Rechte und Einwendungen verzichten.

Gemeinſchuldner, der Fallit.

Gemengd koorn, holl., Mengkorn, Gemang.

Gemignano, Ort im Florentiniſchen in Italien, mit vortrefflichem Muskateller und einem reichhaltigen Vitriolwerk.

Gemmae, lat., Edelſteine (ſ.)

Gems, engl., Edelſteine; pellucid, durchſcheinende.

Gems, Gemſe, lat. Antilope rupicapra, ein Säugethier aus dem Geſchlecht der Ziege, deſſen Felle entweder weiß gegerbt oder mit Oel bereitet und gelb gefärbt, zu Handſchuhen, Beinkleidern u. a. brauchbar ſind; die meiſten Felle kommen aus Tyrol und aus der Schweiz, von Genf, Grenoble u. a.; es giebt glatte und narbige, ächte und nachgemachte Gemſenfelle, letztere werden von zahmen Böcken und Ziegen, Hammeln und Bibern genommen; und kommen hauptſächlich von Lyon, Poitiers, Niort, Orleans, Marſeille, Nimes, Maringue und Toulouſe; über die im Magen dieſer Thiere befindlichen Kugeln ſ. Gemskugeln.

Gemſenfarbe, eine der Iſabell-Farbe ähnliche Farbe.

Gemſenwurz, Schwindelkraut, lat. Doronicum, ein in Italien, der Schweiz, Tyrol und Oeſterreich einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzeln auswendig gelb, inwendig weiß, länglich, knotig, ſchlangenförmig, ſüßlich zuſammenziehend und zur Arzney brauchbar ſind; dieſe kommen aus der Schweiz und aus Italien, und müſſen friſch und frey vom Wurmſtich ſeyn.

Gemskrautwurzel, ſ. Schwindelkraut.

Gemskugeln, Gemſenkugeln, lat. Aegropilae, Kugeln von etwa 1 Zoll Durchmeſſer, aus Pflanzenfaſern, Haaren u. a. in dem Magen der Gemſen und Steinböcke zuſammengeballt; bitter und gewürzhaft; zur Arzney vormals häufig angewendet; kommen aus Tyrol und der Schweiz; ſ. Bezoar.

Gemünd, Stadt unweit Villach in Kärnthen, mit beträchtlichen Eiſen- und Stahlwerken.

Gemünd, Gmünd, Schwäbiſch-Gmünd, würtemberg. Stadt an der Remſe in Schwaben, mit 5600 Einwohnern, Manufacturen in baumwollenen Waaren, Mützen, Strümpfen, Handſchuhen, unächten Gold- und Silberarbeiten, und ſtarker Viehzucht.

Gemünd, Stadt in Oberöſterreich an der Traun, mit ſtarkem Salzhandel.

Gemünd, Ort im Jülichiſchen, mit Eiſen- und Bleywerken.

Gemünd, Georgen-, Peters-, Friedrichs-, drey Orte im Ansbachiſchen an der Rednitz, mit ſchönen Papiermühlen und einem Eiſenhammer.

Gemünztes Silber, ſ. Silber.

Gemüſe, die vegetabiliſchen Speiſen, welche in Gärten oder in Garten ähnlichen Feldäckern gewonnen werden.

Gemüſe-Schüſſeln, Schüſſeln, in welchen das Gemüſe auf den Tiſch geſetzt wird, zum Unterſchied von den Suppenſchüſſeln.

Gendarmerie, in Frankreich und neuerer Zeit auch in Deutſchland ein Corps regelmäßiger Soldaten, zur Bewachung der Straßenſicherheit; Polizey-Soldaten.

Gendasse, franz., Pottaſche.

Genequin, franz., levantiſches Baumwollengarn von Smyrna.

General, Anführer einer Armee oder einzelner Abtheilungen derſelben, mit verſchiedenem Titel nach ſeinem Rang.

General-Bancal-Inſtitut, ſ. Wien.

Generalcapitain, ſ. Admiral.

General-Conto, Hauptrechnung, Rechnung von vielerley Partieen; eine Rechnung, die über alle in der Handlung vorfallende Geſchäfte geführt wird; auch Capitalconto.

General der Galeeren, ein Officier, der die Galeeren und alle Schiffe mit dreyeckigen Segeln commandirt, jedoch unter dem Admiral ſteht.

General-Intendant, ein Officier zur See, der die Oberaufſicht über Häfen, Magazine, Zeughäuſer ꝛc. führt, zu Land, der höchſte Befehlshaber einer Provinz.

Genes, eine franzöſiſche Papierſorte; ſ. Le trois.

Genet, (beym Roßhandel) ein ſchönes, aber kleines ſpaniſches Pferd.

Genêt des teinturiers', franz., auch Genestrolle, Färbeginſter.

Genetin, ein franzöſiſcher Wein, iſt weiß und kommt von Orleans.

Genette, engl. Genets, eine wilde Katze im nördlichen Rußland und Sibirien, wie auch in Canada, deren Felle als Pelzwerk ſehr geſucht werden; es giebt dunkelbraune und ſchwarze; letztere ſind die theuerſten, auch graue Kaninchenfelle, wie Genetten gefärbt.

Geneva, engl. auch Gin, Genever, ein Branntwein, welcher über Wachholderbeeren abgezogen, und aus Holland bezogen wird; in England heißt der holländiſche auch blos Hollands, der engl. aber Gin; erſterer geht von Schiedam u. a. über Rotterdam ins Ausland; letzterer kommt von Maidſtone; Royal, der die Probe hält.

Geneverbessen, holl., Wachholderbeeren.

Genevrette, franz., Wachholderwein, ein gegornes Getränk aus Wachholder-Gipfeln und Beeren.

Genf, Génève, Stadt am Ausfluß der Rhone in den Genferſee in der Schweiz (Departement Leman), mit 22,050 Einwohnern (nach andern 22,800), ſtarken Fabriken für Uhren, Galanteriewaaren, Gold-, Silber-, Seiden- und Bijouteriearbeiten, Buchdruckereyen, Zitzdruckereyen, beträchtlichen Tuchmanufact., einer Wachsfabrik, Firnißſiederey ꝛc. Es wird wohl kein Artikel ſeyn, den man nicht in Genf finden ſollte; da ſind Tuch- und Lederhändler, Würzkrämer und Apotheker, Conditors und Droguiſten, Goldſchmiede und Eiſenhändler, Juwellere und Papierkrämer, Perückenmacher und Strumpfhändler, Schuſter und Schneider, Leinen- und Seidenhändler, Kürſchner und Kattunfabrikanten, Hutmacher und Putzhändlerinnen ꝛc. Alles hat hier ſeine Gewölbe in der mannichfaltigſten Miſchung; die Rues basses ſind ein allgemeines Magazin von allen nur möglichen Bedürfniſſen für den Geſchmack, die Wolluſt und Nothdurft. Von allen dieſen Waaren hat aber keine ſo ſtarken Abgang, als die Uhren, ob er gleich durch die Fabriken von Locle und Chaux de Fonds etwas verringert worden iſt. Man hat Comtoire in der Türkey, in Perſien, China, Oſtindien und America, und der Ertrag ſteigt über eine Million. Uebrigens ſind über 500 Schmelzöfen im Gange. Die übrigen Waaren gehen am ſtärkſten nach Italien, Deutſchland, Spanien und Holland. Die glückliche Lage von Genf begünſtigt vorzüglich den Speditionshandel. Die Schweiz und Savoyen erhalten engliſche, franzöſiſche und holländiſche Waaren; Deutſchland und die Niederlande franzöſiſche ꝛc. Eben ſo holen die Genfer alle Waaren, die nach Frankreich und Italien beſtimmt ſind, mit ihren Schiffen von Onchy ab. Die Einfuhr beſteht meiſtens aus engliſcher Wolle, holländiſcher und engliſcher Leinwand, Salz, Getreide, edlen und unedlen Metallen, franzöſiſchen und engliſchen Tüchern ꝛc. Den größten Reichthum hat aber Genf ſeinen glücklichen Speculationen auf öffentliche Anleihen fremder Mächte zu danken; ſie ziehen wohl jährlich aus Frankreich 7 – 8 Millionen, aus England und Holland 13 Millionen Livres an Renten. Aber in den bisherigen traurigen Zeitereigniſſen ſind viele dieſer Erwerbszweige ſehr geſunken; auch der daſige Buchhandel iſt jetzt nicht mehr ſo glänzend; der Wechſelhandel iſt jedoch noch anſehnlich. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Courant, oder nach Florins zu 12 Sols à 12 Deniers Genfer Valuta, oder nach Francs zu 100 Centimes. Der neue Louisd'or wird zu 14 Livres, 10$\frac{1}{2}$ Sols Courent; die Cöln. Mark f. zu 52$\frac{6}{26}$ Livres Courent, oder zu 112$\frac{21}{28}$ Florins, oder zu 50$\frac{6}{7}$ Francs beſtimmt; 100 Fr. = 47$\frac{17}{89}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. Im dreyfachen Ellenmaß ſind 100 Par. Stäbe = 173 brab. E., 100 Genfer Ellen = 166$\frac{3}{4}$ brab. E., 100 Mètres = 148$\frac{5}{8}$ brab. E. Im dreyfachen Handelsgewicht ſind 100 große Pfunde = 108$\frac{1}{8}$ Nürnb. Pfd., 100 kleine Pfunde = 90$\frac{5}{8}$ N. Pf., 100 Kilogrames = 200 N. Pfd. Der Uſo iſt 30 Tage nach dato; Reſpecttage ſind 5, den Sonntag nicht mitgerechnet; (ſ. Ueber Genf und den Genferſee, von Fiſcher. Berlin 1796).

Gengenbach, Stadt an der Kinzig in Schwaben, mit 1200 Einwohnern, Wein (Ortenburger), hölzernen Waaren, als Spinnrädern, Schaufeln ꝛc., einer Kobalt- und Blaufarbenfabrik und einer Glashütte.

Gengeottes, franz., Bruſtbeeren.

Gengiove, ital., Ingwer.

Genietries, Früchte, die den Erbſen ähnlich, grau und runzlich, und auf Schnüre gereiht, zum Halsſchmuck brauchbar ſind; gehen von Java nach Bengalen, Koromandel u. a. in Oſtindien.

Genieux, franz., große vaſenförmige Taſſen.

Genipaba, franz., Ipekakuanha von der ſchwärzlichen ſchlechten Sorte.

Geniquin, franz., levantiſches Baumwollengarn.

Genisse, franz., die Häute von zweyjährigen Kühen.

Genista tinctoria, lat. Färbeginſter.

Genistrae, ſchwed., Färbeginſter.

Genitz, St., Stadt im Departement Aveiron in Frankreich, mit 5550 Einwohnern, Getreide, Holz, Wein, Früchten, Hanf, Wolle, Vieh, Manufacturen in Leinwand, Sarſchen, Cadis, Flanellen, Raſchen ꝛc. und Handel damit.

Gennep, Stadt im Clevischen (Departement Roer) mit 970 Einwohnern, Brauerey, Branntweinbrennereyen, starken Wollenfabriken einer Wollenbettdeckenfabrik, Loh- und Weißgerbereyen mit starkem Absatz.

Genoa Thicksets, G. Queecords, ſ. Kords.

Genoise, Genovina, eine genuesische Silbermünze, zu 800 Asen, 15 Loth 5 Gr. fein, werth 2 Thlr. 2 gGr. sächs.

Genolim, port., Sandarach.

Genotten, schwarze Katzen.

Genouillères, franz., a) Stiefelstulpen; b) Wasserschwärmer.

Genoux, franz., Kniehölzer.

Genovinen, eine Genueser Silbermünze = 2 Rthlr. 1 Gr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. F.

Genovinen, eine Genuesische Goldmünze = 21 Rthlr. 5 Gr. 8 Pf.

Gensano, Ort im Kirchenstaate in Italien, mit beliebtem Wein.

Gens d'affaires, franz., Geschäftsmänner; — G. d'équipage, Schiffsvolk; — G. de mer, Seeleute.

Gens d'armes, bey Juwelenhändlern, die glasigen matten Stellen, und größern Flecken in manchen Diamanten.

Gensong, ſ. Ginseng.

Genster, Ginster, Besenpfrieme.

Gent, Ghent, franz. Gand, Hauptstadt im ehemaligen österreichischen Flandern, jetzt im Königreiche der vereinigten Niederlande, im Departement der Schelde, von Canälen durchschnitten, mit 57,000 Einwohnern, 13 Marktplätzen, einem Handelsgericht, Postamt, Manufacturen von baumwollenen Zeugen, Mützen, feinen Strümpfen von gemischten Farben, gedruckten Waaren, Spitzen, Zwirn, Leinwand, gutem Bleyweiß, Tabak, Wachsbleichen, Zuckersiedereyen, Salzraffinerien, ansehnlicher Gerberey, wo auch elastische Stiefelschäfte aus Roßhäuten verfertigt werden, vielen Mechanikern, die Maschinen zu Fabriken machen. Der Handel mit diesen Producten, so wie mit Korn, ist bedeutend, auch der Transitohandel beträchtlich, so wie die Schifffahrt. Der Wechselcurs ist mit dem von Antwerpen gleich, über welches auch nebst Amsterdam die Wechselgeschäfte gehen. Buch und Rechnung, Maß und Gewicht, wie zu Antwerpen.

Gentes, franz., Radfelgen.

Gentiana, ſ. Enzian, in England common G., rother und gelber E.; kommt aus Deutschland nach England; ist bisweilen mit giftigen Wurzeln vermischt; es giebt auch daselbst einen Extract of G.

Gentle box, eine blecherne Büchse zum Bewahren der Fliegenmaden, zum Fischangeln.

Gentlemen's braces, oder gallows, engl., Hosenträger.

Genua, ital. Genova, franz. Gênes, Hauptstadt eines vielfach veränderten republikanischen Staates am nördlichen Ufer des mittelländischen Meeres in Italien, schon im Alterthume berühmt, mit 75,900 (sonst 120,000) Einwohnern, einem guten Hafen mit einem Leuchtthurm und tiefem Wasser, worin noch ein zweyter Hafen (Darsena) für die Galeeren der Republik angebracht ist. Manufacturen für seidene Zeuge, Sammt, Atlas, Taffet, Damast, seidene Bänder und Strümpfe, Handschuhe, Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren, Kunstblumen, Seife, Papier, Tabak, Bleyweiß ꝛc. Der Betrag der genuesischen Seidenwaaren soll sich auf $2\frac{1}{2}$ Millionen Gulden rhein. belaufen. Der noch immer sehr beträchtliche Handel erstreckt sich außer den Manufactur- und Fabrikwaaren auf Landesproducte, als Oel, (jährlich für mehr als 4 Millionen Gulden rhein. Absatz) edle Baumfrüchte, Pomeranzen, Zitronen ꝛc.; so wie auf Commissions-, Speditions-, Zwischenhandel- und Wechselgeschäfte. Die Schifffahrt der Genuesen geht jetzt nicht weiter, als auf Italien, die südlichen Küsten von Frankreich, Spanien, Portugal, und nur selten nach Smyrna. Der Handel wird auf 40 eigenen größeren und vielen kleineren Fahrzeugen, in Friedenszeiten meist unter englischer Flagge wegen der Seeräuber, getrieben. Genua versieht einen großen Theil des nördlichen Italiens mit ostindischen Gewürzen, welche die Holländer bringen, mit Zucker und Kaffee von Marseille und Lissabon bezogen, mit Getreide, Fischwaaren und Salz. Die Hamburger Schiffe bringen sächsische Leinwand und Tücher, die größtentheils nach Spanien und dem spanischen America gehen. Der Handel mit baarem Gelde und das Wechselgeschäft waren sehr wichtig. Mehrere europäische Staaten, vorzüglich Spanien, waren Staatsschuldner der genuesischen Bank und einzelner Capitalisten. Die berühmte St. Georgsbank, aus einer Giro- und Zettelbank bestehend, wodurch Genua mit den meisten großen Wechselplätzen in directer Verbindung stand, ist neuerer Zeit aufgehoben. Man rechnet im Genuesischen nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari.

Wirkliche Goldmünzen: die Genovina von 108 Lire oder 21 Thlr. $5\frac{1}{2}$ Gr., die Doppia oder Piſtole von $24\frac{3}{4}$ Lire oder 5 Thlr., der Zechi o von 14 Lire oder 2 Thlr. 21 Gr. Silbermünzen: die Genovina von $9\frac{2}{3}$ Lire oder 2 Thlr. 2 Gr., der Scudo von $5\frac{1}{2}$ Lire oder 1 Thlr. $2\frac{1}{4}$ Gr., die Madomina $5\frac{1}{4}$ Gr. Der Laubthaler gilt $7\frac{1}{2}$ Lire, der franz. Schildlouis 30 Lire. Die Lire = 5 Gr. oder 22 Kr. Kupfermünzen: 1, 2 und 4 Denariſtücke. Im dreyfachen Ellenmaß ſind 100 Palmos = $36\frac{5}{8}$ brab. E., 100 Canen = 442 br. E., 100 Brazzi 85 dgl. Im Handelsgewicht hat 1 Peſo 5 Cantari, 1 Cantaro 6 Rubbi, 1 Rubbo $16\frac{2}{3}$ Rotoli oder 25 Liberas, 1 Rotolo $1\frac{1}{2}$ Liberas, 100 Pfunde Peſo groſſo (Handelsgewicht) = $63\frac{1}{4}$ Nürnb. Pf. Der Uſo iſt bey Briefen aus Madrid, Cadix, Liſſabon und Amſterdam, 2 Monate nach dato, aus Livorno und Mayland 8 Tage nach Sicht, aus Neapel 22 aus Rom und Venedig 15 Tage nach Sicht, aus London 3 Monate nach dato. Reſpecttage ſind 30; allein der Wechſelinhaber kann auch ſchon den Tag nach der Verfallzeit proteſtiren laſſen.

Genueſer Bleyweiß, feines Bleyweiß, welches gleich nach dem Venetianiſchen kommt.

Genueſer Feigen, ſchwarze, lange purpurrothe inwendig hellrothe, von hochgelbem Fleiſch und herbem Geſchmack.

Genueſer Kaboletti, eine Silbermünze = 1 Gr. 9 Pf. Conventionsmünze.

Genueſer Raſch, ein Zeug, entweder ganz aus Wolle, oder von wollenem Einſchlag, und halb ſeidenem und halb wollenem Aufzug; kommt von Amiens.

Genuine, Genovina, Scudo d'Argento di Genova, auch Croisat, genueſiſche Silbermünze, ſ. Genua.

Genziana, ital., Enzian.

Geographie, Erdbeſchreibung, Erdkunde, die Wiſſenſchaft, wodurch man die Erdkugel nach ihrer äußeren Geſtalt und Fläche überhaupt, insbeſondere aber die Lage der Staaten, Provinzen, Städte, Meere, Flüſſe 2c. gegen einander, ſo wie die Entfernung eines Orts von dem andern kennen lernt. Sie wird im Allgemeinen nach ihrem Inhalt in die mathematiſche, phyſikaliſche und politiſche eingetheilt. Die Kenntniß dieſer Wiſſenſchaft, in ſo fern ſie für den Kaufmann gehört, heißt Handelsgeographie. Brauchbar zu dieſem Zwecke ſind unter vielen andern die Werke von Büſching, Fabri, Brunns, Jäger, neu bearbeitet von Mannert, Ehrmann 2c.

Geometriepen, engl., ein Werkzeug, worin gerade Linien, Ellipſen, u. a. Figuren durch eine zirkelförmige Bewegung beſchrieben werden können; von Suardi erfunden.

Georg d'Or, Brandenburgiſche Goldmünze zu $4\frac{2}{3}$ Thlr., nach dem Convent. Fuß ſo viel als der Friedrichs- oder alte Louisd'or.

George, St., de la Mine, della Mina, ein Hauptort der Holländer an den Küſten von Oberguinea, wo die Einwohner ſich mit Handlung, Fiſcherey, Bereitung des Palmweins und Oels, Verfertigung von Gold- und Silberarbeiten, Degengefäßen, Ringen, Knöpfen, Ketten, Glas- und Kryſtallſchleiferey beſchäftigen.

St. Georgen, Ort im Würtembergiſchen in Schwaben, mit 880 Einwohnern, verfertigt viele Uhren von Holz, Meſſing und Eiſen, Glockenſpiele, hölzerne Waaren, Arbeiten von Stroh an Hüten, Tellern, Unterlagen, Korbwaaren 2c.

St. Georgen am See, Neubrandenburg, Stadt bey Bayreuth in Franken, mit einer ſchönen Porzellanfabrik, Schleiferey von Brillengläſern, gutem Pergament, einer Spielkartenfabrik und einer Gypsmühle.

St. Georgenbank, ſ. Genua.

Georgenberg, Stadt in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit vortrefflichem Flachs und vorzüglicher Leinwandweberey.

Georgetown, Stadt unweit Waſhington in Nordamerica, mit einem Hafen, Jahrmärkten, Handel und Tabak.

Georgia-Indigo, eine Mittelſorte des Indigo; geht aus Georgien in America nach England.

Georgine, Giurdſchiſtan, ruſſ. Gruſien, Gruſinien, Landſchaft in Aſien an der Südſeite des Kaukaſus, mit 900 Quadratmeilen, den Ruſſen gehörig. Producte: Holz, Getreide, Wein, Seide, Obſt, Vieh 2c. Hauptorte und Handelsplätze: Batoum, Akalzikeh, Tifflis, Gori 2c. Einfuhr: vorzüglich europäiſche Zeuge und Tücher aller Art, Färbematerialien, Kupfer, Eiſen, Zinn, Seife, Zucker 2c. Ausfuhr: Seide, Wachs, Honig, Rauchwaaren, Wolle, Ziegenhaar, Baumwolle, Sclaven. Durch die Erwerbung Georgiens hat Rußlands Handel mit den perſiſchen und aſiatiſchtürkiſchen Provinzen ſehr gewonnen und iſt im Jahr 1803 von Rußland aus ordentlich organi-

ſirt worden. Die Zollabgaben richten ſich nach der aſtracaniſchen Taxe, wodurch die moskoviſche Zollbarriere aufgehoben iſt. (S. Petersb kaiſerl. privil. Handlungszeit. 1803. Nr. 29).

Georgien, einer von den vereinigten Staaten in Nordamerica, mit 162,690 Einwohnern, Reiß, Tabak, Indigo, Holz, Mais, Pomeranzen, Feigen, Sogo aus Patalen verfertigt, Seide, allerley Häute und Pelzwerk, Terpentin, Theer, Harz, Wachs. Dieſe Ausfuhrartikel belaufen ſich wohl auf 491,472 Dollars. Hauptſtadt: Auguſta. Häfen: Brunswik, Frederika.

Georgswald, Alt-, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Geperelte garst, holl., Perlgraupen.

Gepräge, franz. la Marque de la Monnoye, das Bild, die Schrift, und was ſonſt durch den Stämpel auf Münzen eingedrückt iſt; auch Schlag genannt.

Gepreßt, gedruckt, von Zeugen, 1) mit beſondern warm gemachten Eiſen von verſchiedenen Muſtern und Zeichnungen von Blumen u. a. eingedruckt; 2) unter die Preſſe gebracht, damit ſie Glanz und Schönheit erhalten; 3) mit beſondern Formen und Farben bedruckt.

Gequetſchtes Wachs, Wachs, welches nach einer zweckmäßigen Erwärmung unter einander gearbeitet und ſehr geſchmeidig gemacht wird, zum Behuf des Wachsziehens.

Gera, anſehnliche Stadt an der Elſter im Vogtlande, mit 600 Häuſern, 8000 Einwohnern, Manufacturen in Wolle, Kamelhaaren und Halbſeide. Man verfertigt in und außer der Stadt: Perkan, theils ganz von Wolle, theils von dieſer und Kamelhaaren, oder vermiſcht aus Wolle und Seide gewebt; Concent (ein dem Perkan ähnlicher Zeug zu Unterfutter); alle Sorten von ſchwarzen und geſtreiften Kamelotten und Kalemanken, Damaſte, Griſets, Caffas, Etamine von allen Gattungen, wollene Atlaſſe von allen Sorten, Serge, Felbel und Plüſche. Hier ſind ferner die ſchönſten Färbereyen, eine Porzellanfabrik, die weite Verſendungen macht, ein Poſtamt und ein Hauptgeleite; ingleichen Fabriken für muſikaliſche Inſtrumente, eine Hut- und Tabaksfabrik, und bedeutender Handel mit den genannten Waaren, ſo wie mit Spécereyen; auch Speditionsverkehr. Deswegen wurde Gera oft Klein-Leipzig genannt. Der Vertrieb dieſer Waaren geht auf die Leipziger und Naumburger Meſſen und ſonſt weit nach Deutſchland, Italien, der Schweiz, Ungarn, Polen, Rußland, Spanien und Portugal. Gera hat 5 Jahrmärkte.

Geraci, ein italieniſcher Wein aus dem Neapolitaniſchen, der weiß, ſüß und lieblich iſt.

Geradebohrer, ein Werkzeug, mit welchem ſehr gerade Löcher in das Holz gebohrt werden können; engl. straight-piercing tools.

Geradeiſen, Schnittmeſſer der Böttcher; es giebt nämlich gerade und krumme.

Geräuchert Fleiſch, Fleiſch, welches gemeiniglich vorher eingeſalzen und dann im Schornſtein vom Rauch durchdrungen und dadurch erhalten wird; es ſoll jedoch viel beſſer ſeyn, das Fleiſch vorher gar nicht einzuſalzen.

Gerandole, engl., ein Girandol-Leuchter.

Gérant d'une maison de commerce, franz., der Vorſteher einer Handlung; Gérer la cargaison, Supercargo ſeyn.

Geraps harts hoorn, holl., Geraſpeltes Hirſchhorn.

Gerardemar, Ort in Lothringen (Departement der Vogeſen), mit 4290 Einwohnern, und ſehr guten Käſen.

Geraubte Sachen, Effecten oder Waaren, franz. Effets depredés, marchandises depredées, bey der Seehandlung, vom Feinde weggenommene oder den Seeräubern zur Loskaufung des Schiffs und der Ladung vergleichsweiſe abgegebene Waaren. Die Erſtattung oder Vergütung derſelben gehört zur großen Haverey. Wer gefliſſentlich allerley geraubte Sachen um des Nutzens willen an ſich zu kaufen ſucht, wird für einen Hehler und Betrüger gehalten und es ſind bey der Entdeckung eines ſolchen Betrugs zur Wiedererſtattung und Beſtrafung beſondere Geſetze vorhanden.

Gerberbaum, ſ. Färberbaum.

Gerbermyrthe, Myrica gale, ein kriechender Strauch, deſſen klebriger Saft das Mittel zwiſchen Harz und Wachs hält und zu Lichtern gebraucht werden kann; das ganze Gewächs iſt beym Gerben brauchbar.

Gerberſtrauch, myrthenblättriger Schmach, lat. Coriaria myrtillifolia, eine in Italien, Süd-Frankreich und Spanien einheimiſche Pflanze, deren Blätter den Färbern zu dunkeln Farben dienen.

Gerbſtadt, Stadt in der Grafſchaft Mansfeld, mit 396 Häuſern,

2150 Einwohnern, Brauereyen, wichtigem Bergbau in der Gegend, beſonders auf Kupfer, und 4 Jahrmärkten.

Gerbſtahl, Roh-Stahl, der durchs Gerben oder Schmieden verbeſſert worden.

Gerdauen, Stadt im Raſtenburger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 1750 Einwohnern, verfertigt viel Wollentuch.

Gerde, engl., Elle, ſ. Yard.

Geredes Gut, das beym Bergen zunächſt zur Hand iſt.

Geredeſte Mittel, woran ſich der Gläubiger ſofort erholen kann.

Gergelim, port., Seſam.

Gergenti, ſ. Agrigent.

Gerichtszwang, franz. Contrainte, die gerichtlichen Mittel gegen Ungehorſame oder auch ſäumige Wechſelſchuldner, z. B. Arreſt, Geldſtrafe ꝛc.

Gerieben Metall, lat. Aurum muſivum, Metall in ſtaubähnlichem Zuſtand aus den Abgängen des geſchlagenen Metallgoldes oder einer Maſſe aus Zinn, Zink, Salmiak, Wismuth, Schwefel, Queckſilber u. a., zum Illuminiren und Glasfärben brauchbar; kommt von Nürnberg und Augsburg; ſ. Mal- oder Muſchelgold.

Geringswalde, Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit 920 Einw., verfertigt viele Hüte, Baumwollen- und Leinenwaaren, hat ein Geleite und 3 Märkte.

Gerippe des Koffers, die zuſammengefügten hölzernen Theile des Koffers, ehe er mit Leder überzogen wird.

Gerlachs, böhmiſche Leinwand, nach Art der Rouennes zugerichtet.

Germ, ſo viel als Gäſcht oder Bärme.

German black, Frankfurter Kupferdruckerſchwärze; — G. toys, Nürnberger Tand; — G. key, deutſcher Schlüſſel, ein Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; — G. birds, Kanarienvögel von der deutſchen Zucht.

Germander, engl., Gamander (ſ.), franz. Germandrée.

German marmot, engl., Hamſter.

Germantown, kleine Stadt in Penſylvanien, nördlich von Philadelphia, verfertigt gute Leinwand, Strümpfe und Leder, und hat Papier-, Pulver-, Oel- und Sägemühlen.

Germersheim, kleine Stadt in der Unterpfalz am Rhein, mit 1470 Einwohnern, einem beträchtlichen Rheinzoll, Goldwäſchen am Fluſſe und 4 Jahrmärkten.

Gernrode, kleine Stadt in Anhalt-Bernburg, verfertigt gute Gewehre.

Gernsbach, kleine Stadt an der Murg in Baden, mit 1400 Einwohnern und beträchtlichem Flößhandel.

Gernsey, ſ. Garnesey.

Geroffels, holl., Girofle, franz., Gewürznäglein.

Geroldsgrün, Unter-, Ort am Fichtelberg im Bayreuthiſchen, mit einem hohen Ofen und 2 Stabhämmern.

Gerollte Gerſte, ſo viel als Graupen.

Gerookt Vleesch, holl., Rauchfleiſch.

Gerouin, zu Cairo, eine Art Centner, um große und ſchwere Waaren zu wiegen; der Centner Gerouin = 270 Rotol zu Cairo, wovon 110 = 108 Marſeiller Pf.

Gerras, Garras, Gueras, oſtindiſche Kattune; es giebt G. von Caſſeimabaſaar, von Patna, von Barroche u. a.; kommen durch die Franzoſen und Engländer; ſ. auch Goria.

Gers, Giers, Fluß in Gaſcogne (Departement der obern Pyrenäen, des Gers, des Lot und der Garonne) in Frankreich, fällt in die Garonne. Von ihm iſt das Departement des Gers benannt, welches einen Theil von Gaſcogne begreift, mit 182 Quadratm., 291,845 Einwohnern, Getreide, Wein und Obſt, vorzüglich guten Birnen, beträchtlicher Vieh-, beſonders Schafzucht, Hanf, Holz, Schiefer, Eiſen, Marmor, Gyps, Manufacturen in ordinärer Leinwand, wollenen Zeugen, Halstüchern u. dgl.

Gerſau, Geriſau, Ort im Canton Schwyz in Helvetien, mit 1500 Einwohnern, Viehzucht, ſtarker Seidenſpinnerey.

Gersdorf, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit einem Silberbergwerk in der Nähe.

Gersdorf, Ort im Lichtenſteiniſchen im Erzgebirge, mit einem Eiſenhammerwerke.

Gerſte, lat. Hordeum, ein Gewächs aus dem großen Geſchlecht der Gräſer und ein häufig gebautes Getreide, zum Brot, zur Graupe (Grütze ſ.) und hauptſächlich zum Bierbrauen brauchbar; es giebt Winter- und Sommer-, große Platt- und kleine Gerſte; kommt aus den getreidereichen Gegenden Deutſchlands, beſonders in Franken, Sachſen in die gebirgigen Gegenden, aus Polen über Königsberg, Danzig und Elbingen nach Schweden, Norwegen, Dänemark, Spanien und Portugal; von Oſtfriesland geht viele Gerſte über Emden nach Holland und Frankreich; Gerſte zu Biermalz, muß rein von Kör-

nern ſeyn, die bey der Ernte ausgewachſen und nicht flackörnig, ſondern derb und gleichförmig und blaß ſeyn.

Gerſtenbier, das gewöhnliche Bier von Gerſtenmalz, im Gegenſatz gegen Haferbier.

Gerſtengraupen, ſ. Graupen.

Gerſtengrütze, Gerſte, die enthülſet, zerriſſen und zur Suppe brauchbar iſt.

Gerſtenzucker, lat. Saccharum penidium, ein weißer gelblicher Zucker, der aus Hut-Zucker durch Auflöſung im Waſſer, Abklärung mit Eyweiß und Eindickung auf einer erhitzten Eiſenplatte gewonnen wird, und in dünnen durchſcheinenden Stäben vorkommt; er muß trocken, hell von Farbe und friſch ſeyn; iſt zur Arzney brauchbar.

Gertruydenberg, St., Stadt in Südholland am Meerbuſen von Biesboſch, mit gutem Lachs- und Stöhrfang.

Geruchfläſchchen, eine kleine Flaſche von Metall oder Glas, mit wohlriechenden Waſſern angefüllt; ſ. Flacon.

Geruld paarde haair, holl., Krull-Haar.

Gervan, ein franzöſiſcher Wein, der roth iſt und von Cette kommt.

Geſalzne Fiſcher, Nürnbergiſch, Fiſcher, die das Recht haben, mit Stockfiſchen, Heringen u. dgl. zu handeln.

Geſandte, Abgeſandte, diejenigen, welche in Angelegenheiten eines Staats an einen anderen abgeſandt werden; eingetheilt in Geſandte vom erſten Rang und in Bothſchafter (Ambassadeurs), Reſidenten, Agenten, Commiſſarien ꝛc. Sie können nie dem Wechſelrecht unterworfen werden.

Geſangbücher, Bücher mit religiöſen Liedern, die nebſt den Andachts- und Abc-Büchern auch auf Märkten verkauft werden.

Geſau, Stadt und Hafen am arabiſchen Meerbuſen in Tſhama, handelt ſtark mit Senesblättern und Kaffee.

Geſchäfte, franz. Affaire, holl. Bezigheden, dän. Forretninger, ſchwed. Sysslor, eine Angelegenheit oder Sache, womit man beſchäftigt iſt. In der Handlung von mancherley Bedeutung: a) Ein- und Verkauf; b) Tractat, Vertrag; c) Wechſel- und andere Verhandlungen.

Geſcheid, ein kleines Getreidemaß zu Frankfurt a. M., wovon 4 einen Sechter, 8 eine Metze oder Meſte, 16 einen Simmer und 64 einen Achter oder Malter machen.

Geſchirrbürſten, ſtarke Bürſten, womit das Pferdegeſchirr vom Staub und Schmutz gereinigt wird.

Geſchirre, Donau-Kähne, meiſt von Fichtenholz, für die Waarenverſendung und deren Verwendung zu Brennholz.

Geſchirre, Gefäße von Thon; G. auch Riemenwerk an Pferden, zum Behuf des Ziehens, theilen ſich in Zugſtücke und Stücke von verſchiedenem Gebrauche und hängende Stücke. Zugſtücke ſind: die Bruſtkoppel zum Umkehren, das Bruſtblatt, um vorwärts zu gehen, das Hinterunterblatt oder das Hinterzeug, um das Aufhalten zu unterſtützen; hängende Stücke ſind: das Kiſſen, um die Riemen des Oberblattes zu halten, Riemen des Oberblattes, um den großen Vorderring zu halten, Luftriemen, um das Bruſtblatt zu halten, Knopfriemen, um die Bruſtkoppel einzuhängen und ſchwebend zu erhalten, langer Schwanzriemen und Pauſch, des Hinteroberblatt und Rückriemen, den großen Hinterring und die Scheiden zu halten; Stücke zu verſchiedenem Gebrauche: Leinen, Auffetzügel, Schlagriemen für ausſchlagende Pferde.

Geſchirr-Ringe, Schnallen, Ringe, Schnallen, die am Pferdegeſchirr angebracht ſind, ſind meiſt von Meſſing, zum Theil auch mit Silber plattirt; **Geſchirr-Kämme**, Kämme zur Reinigung der Mähnen und des Schweifes, die am Geſchirr befeſtiget ſind.

Geſchlagen Gold, Silber, Metall, ſehr dünne Blätter von Metall, zum Vergolden und Verſilbern brauchbar; es giebt Doppelgold, Fein-G., Drahtziehergoldblatt, Franz-, Zwiſch-Gold; letzteres iſt auf der einen Seite weiß und überhaupt ſehr blaß, für Buchbinder; ferner giebt es feines, ächtes und Tomback- oder Luggold aus einer Vermiſchung des Kupfers mit Zink: — ähnliche Namen und Sorten kommen auch beym Silber vor; kommt von Nürnberg, Fürth, Augsburg, Offenbach, Hamburg, Berlin, Wien, und aus mehreren Fabriken Frankreichs.

Geſchloſſen, a) von abgethanen Rechnungen, Inventarien ꝛc., ſ. Gemacht und Saldiren; b) von Seehäfen, geſperrt; c) Gewölbe ſchließen, aufhören zu handeln, oder auch bankerott ſeyn.

Geſchmeide, Geſchmeidewaaren, Verzierungen und Schmuck von Gold, Silber, Steine, zu Ohrgehängen, Ketten, Halsſchnüren, Ringen, gefaßten Steinen, Armbändern brauchbar, auch Uhrgehäuſe, Schreib- und Reißfedern u. a. werden da-

hin gerechnet; kommen von Nürnberg, Fürth, Augsburg u. a.

Geſchmeidekäſtchen, ein hölzerner Behälter für Schmuck und Koſtbarkeiten, mit Fächern und Schubladen, von feinem Holze ausgelegt, lackirt und verziert.

Geſchmolzene Butter, ſ. Butter; G. **engliſcher Stahl**, ſ. Stahl; **geſchmolzene Spitzen**, in Zuckerſiedereyen, ſ. Spitzen, geſchmolzene.

Geſchnittener Tabak, Tabak, welcher zum Rauchen und Einfüllen in Pfeifen klein geſchnitten iſt, im Gegenſatz gegen den Rollentabak, welcher erſt nach dem Erkauf geſchnitten wird, und den Zigarros, welche im Ganzen geraucht werden.

Geſchnittene Steine, ſ. Kameen.

Geſchönter Wein, abgehellter, abgeklärter Wein.

Geſchröt, beym Roßhandel, der Hodenſack an Pferden, welcher mit den übrigen Merkmalen ein Zeichen eines geſunden, ſtarken und raſchen, oder eines ſchwachen und ſchlechten Hengſtes abgiebt.

Geſchroten Eiſen, die Eiſen, welche von Stahl und Eiſen zu Bergeiſen gemacht werden.

Geſchütz, Feuergewehr, welches nicht getragen wird, ſondern auf gewiſſen feſten Geſtellen ruht, hauptſächlich ein Gegenſtand des Handels zur Bewaffnung der Schiffe.

Geſchwärte Blätter, beym Roßhandel, ſ. Köthe.

Geſchwärzte Stecknadeln, Trauernadeln, Stecknadeln, die ſchwarz gefärbt worden.

Geſchwefelter Wein, Wein, welcher zu ſeiner Verſchönerung allzuviel Schwefel zum Einſchlag bekommen; wird durch Silberauflöſung geprüft, wovon ein ſolcher Wein ganz trübe wird.

Geſchworne, Aelteſte und Vorſteher von gewiſſen Zünften, Handwerken und Profeſſionen, von der Obrigkeit beſtätigt. — Was ſonſt in Frankreich die Agrées waren, ſind ſeit der Revolution die Geſchwornen bey den Commerztribunalen, und die vormaligen Advocaten werden nunmehr durch nicht ſtudirte Defenſoren erſetzt, welche in der Juſtizſprache hommes des lois genannt werden.

Geſchworne, bey den Handwerkern diejenigen Mitglieder eines Handwerks, welche die Vorſteher ſind und dazu verpflichtet worden.

Geſeimter Honig, Honig, welcher aus dem Rooße gezogen und wohl von fremden Stoffen gereinigt iſt.

Geſelchtes Fleiſch, ſo viel als Rauchfleiſch.

Geſellſchaft, ſ. Compagnie, Societät.

Geſellſchafter, ſ. Compagnon.

Geſellſchaftscaſſe, Societätscaſſe, franz. Caisse d'une Société, Caſſe einer Geſellſchaftshandlung, ſ. Caſſa, Caſſaconto, Compagnieconto ꝛc.

Geſellſchaftscontracte, ſ. Compagniecontracte.

Geſellſchaftshandlung, ſ. Compagniehandlung.

Geſellſchaftsrechnung oder Regel, ſ. Compagnieregel.

Geſeſſen, ſ. Anſäſſig.

Gesleys Wachs, Wachs, welches aus der Gegend von Smyrna kommt.

Geſpann, der, Geſpannſchaft, die, Gehülfe, Kamerad, von gleichem Stand und Amt; bey Fuhrleuten, die mit einander fahren. Das Geſpann, zuſammengeſpannte Dinge Einer Art.

Geſpann, die Zugthiere, die zuſammen vor den Wagen geſpannt werden.

Geſpannſchaften, lat. Comitatus, Provinzen in Ungarn, die in verſchiedene Bezirke abgetheilt ſind.

Geſpen, ſo viel als Schnallen; — G. beugels, Schnallenbügel.

Geſperrt, von Gewäſſern, die nicht befahren werden dürfen. Dieſer Fall tritt auch in manchen Meergegenden vom November bis zum März wegen der Stürme ein.

Geſpirrdraht, ein gewiſſer Draht für Uhrmacher.

Gesses, franz., Platterbſen (Lathyrus).

Gesso, ital., Gyps.

Geſtade, ſ. Ufer.

Geſtählt Eiſen, Eiſen, welches entweder mit gutem Stahl überzogen, oder nach Art deſſelben zubereitet iſt.

Geſtalt, Form, Figur, Façon, Muſter von einer Sache.

Geſtell, eine Zuſammenſetzung von Scheiben, wandähnlichen Flächen und Säulen oder Stäben, auf welche etwas geſetzt, oder innerhalb welcher künſtliche Stücke ſicher aufbewahrt werden; z. B. das Geſtell der Taſchenuhren, welches aus 2 Scheiben mit 4 Pfeilern beſteht, in welchem das Räderwerk iſt.

Geſtrandet, wenn ein Schiff auf dem Ufer feſt zu liegen kommt, durch Wind und Wellen, Ebbe, Unkunde des Schiffers; zuweilen mit Abſicht, um dem Feind nicht in die Hände zu fallen ꝛc.

Geſtreift, ein bunter Zeug, in welchem Linien von einer gewiſſen Farbe gleichlaufend mit andern von derſelben nach der Länge oder Breite des Zeugs liegen.

Geſtreifte Eichhörner, gewiſſe Eichhornfelle mit dunkeln Streifen längs des Bauches an den Seiten, im Grauwerk ein Waarenartikel.

Geſtreute Blumen, kleine einzelne Blümchen und Bildchen, welche in neſſeltuchene Schürzen, Halstücher u. a. genäht werden.

Gestricia, ſ. Gästrikland.

Geſtrickte Stiefeln und Schuhe, Stiefeln und Schuhe von wollenem Garn, welche vermittelſt eines kleinen Eiſens mit einem Häkchen verfertigt und mit Flanell gefüttert werden; von Garthof in Leipzig erfunden; ſollten eigentlich geflochtene heißen.

Geſundheits-Flanell, ein ſanfter leichter wollener Zeug, den man zu Beförderung der Ausdünſtung auf dem bloßen Leibe trägt.

Geſundheitsgeſchirr, Sanitätsgeſchirr, Küchengeſchirr, deſſen Glaſur ohne Zumiſchung des Bleyes oder deſſen Ueberzug mit reinem Zinn hervorgebracht worden; es giebt Töpfe, Kaſſerole, Biskuitformen, Teller, Löffel u. a.; ferner ſind ſie entweder von Töpferarbeit, oder von Eiſenblech, welches bey Geſchirren, die nicht ans Feuer gebracht oder mit heißen Flüſſigkeiten angefüllt werden, auswendig mit einem guten Lack überzogen, inwendig auch ſehr rein ausgebeizt und nicht zuſammengelöthet, ſondern zuſammengeſchmiedet worden; kommt von Neuwied und Pinzing bey Wieneriſch-Neuſtadt (bey Wollgräber und Comp.).

Geſundheitspaß, holl. Gezondheidsbrief, engl. Bill of health, franz. Certificat, patente ou billet de santé, ſ. Quarantaine.

Geſundheitsrath, lat. Collegium Sanitatis, in großen Seeſtädten, beſonders in Italien, ein eigener Rath oder eine obrigkeitliche Behörde, welche die Aufſicht führt über den Verkauf ſchädlicher Sachen, beſonders Speiſen, ſo wie auch über Quarantaine oder Contumaz.

Geſundheits-Schokolade, eine Schokolade, welche nur nährende, aber keine reizende gewürzhafte Stoffe, z. B. keine Vanille enthält.

Getäfelte Stickerey, figurirte Stickerey, eine Stickerey mit Goldfäden, vermittelſt welcher größere Flächen eines Stoffes ſo bedeckt werden daß kleinere Quadrate durch die verſchiedene immer den benachbarten Quadraten entgegengeſetzte Richtung der Fäden gebildet werden.

Getränke, alle Flüſſigkeiten, die zum Genuß brauchbar ſind, Wein, Bier, Branntwein u. a.

Getreide, ſ. Korn.

Getreideputzer, Wannmaſchine, eine ſchiefliegende Hurde von Meſſingdraht, über welcher oben für die Spreu Windflügel angebracht ſind, welche die Spreu überwärts wegwerfen, von Evers erfunden.

Geträndelte, gerändelte Gerſte, die Gerſten-Graupen (ſ.).

Getreulich und ohne Gefährde, ſ. Gefährde.

Getriebene Arbeit, Blechwaaren, die vermittelſt der Bunzen und Stifte, welche unter dem Hammer auf dieſelben wirken, gewiſſe halberhabene Bilder vorſtellen.

Getrocknete Pflaumen oder Zwetſchen (ſ.).

Getrokken roeren, holl., Kugelbüchſen.

Gevaer, dän., Gewehr.

Gevalien, Giawle, ſ. Gefle.

Gevaudan, Givaudan, Landſchaft in den Sevennes in Languedoc, jetzt ein Theil des Departements Lozere in Frankreich, mit 72 Quadratm., ſtarker Viehzucht, Wollenſpinnerey, Weberey; es werden jährlich aus dieſer Gegend für mehr als 2 Millionen Livres Zeuge verkauft.

Govesten, holl., Degengefäße.

Gevollmächtigter, Bevollmächtigter, Gewalthaber, lat. Mandatarius, 1) wer für einen Abweſenden nach erhaltenem Auftrag oder Inſtruction in- und außergerichtlich Geſchäfte beſorgt, ſ. Ordre, Procura, Vollmacht; 2) bey Kauf- und Handelsleuten ein Commiſſionair, Factor ꝛc. oder bey Wechſelbriefen des Traſſanten Gevollmächtigter, der Acceptant, ſo wie des Remittenten Gevollmächtigter, der Präſentant oder Briefsinhaber.

Gevray, Gevrey, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich, wo die geſuchten Weine von Chambertin, Gevrai und Baiſe wachſen.

Gewachſener Schwefel, ſo viel als gediegener Schwefel (ſ.).

Gewachſene Schwefelblumen, der Badeſchwefel, der ſich als ein feiner Schwefel an den Einfaſſungen der Schwefelbäder anſetzt.

Gewächsſalz, tartariſirter Weinſtein.

Gewähr, Gewährſchaft, Gewährleiſtung, die Gewährſchaft leiſten, franz. Garantie, Garantir, engl. Warranty, warrant, guaranty, Verſicherung, 1) Beſcheinigung der Wahrheit einer Sache, durch ein ſchriftliches Zeugniß, Gewährſchein, welchen namentlich beym Bergbau ein Gewerke von dem Gegenſchreiber über ſeine Antheile erhält; 2) in den Rechten, die Verbindlichkeit, das Angelöbniß und die Sicherheitſtellung zur Fortſetzung der Klage; die Gewähr angeloben; 3) Sicherheit in Anſehung des ruhigen Beſitzes einer verkauften oder übertragenen Sache, Währſchaft, Währ, daher der Verkäufer ſonſt auch Gewährer genannt wurde; 4) der ſichere Beſitz einer Sache ſelbſt, in Gewähr (Beſitz) nehmen. Die Gewähr hat Statt in allen vergeltlichen Handlungen, Kauf, Miethe, Ueberweiſungen, Vergleichen, Theilungen ꝛc. Es müßte denn der Verkäufer ſich ausbedungen haben, ſich an keine Eviction oder Gewährleiſtung binden zu wollen; dies geſchieht gewöhnlich bey Auctionen. Von bloßen Gevollmächtigten kann keine Gewährleiſtung gefordert werden. Das Nähere beſagen die Handelsgerichtsordnungen.

Gewährmann, Gewährer, Gewehrer, derjenige, an welchen man ſich wegen einer erkauften Sache ꝛc. zu halten pflegt; ſ. Gewähr.

Gewäſſert, von Zeugen, beſonders ſeidenen, mit glänzenden wellenförmigen Streifen, die nur durch das Preſſen oder die Zurichtung hervorgebracht werden.

Gewalt, volle Macht und Gewalt, franz. Autorisation, 1) der ertheilte Auftrag, für einen Abweſenden in deſſen Namen Geſchäfte zu beſorgen; daher jemanden autoriſiren; ſ. Vollmacht; 2) Gewalt von höherer Macht, höhere Macht, Anhaltung.

Gewand, ſo viel als Kleidungsſtück, oder auch Laken, Tuch.

Gewandbeſen, Reißbeſen, engl. Whisk broom, Kleiderbürſten, Bürſten von Reißſtroh mit verſilberten oder vergoldeten Griffen, oder Griffen, die mit verſilbertem Leder überzogen ſind; kommen von Trieſt und Venedig.

Gewandhaus, ein Gebäude, worin zur Markt- und Meßzeit Tücher, Zeuge und Leinwand verkauft werden.

Gewehr, Waffen zum Angriff oder zur Vertheidigung; es giebt Schieß- oder Feuer-Gewehre und Stoß- oder Hieb-G. Das große Schießgewehr heißt meiſt Geſchütz (ſ.); unter dem kleinen ſind Büchſen, Flinten, Piſtolen, Karabiner u. a. begriffen; zu den Hau- oder Stoß-G. gehören Degen, Säbel, Dolche, Hirſchfänger, Bajonette, Pallaſche u. a. Werden auch in Ober- und Untergewehr abgetheilt; zu erſteren rechnet man Musketen, Hellebarden, Flinten, zu den letzten Säbel, Pallaſche, Bajonette; kommen von Suhl, Herzberg am Harz, Paſſau, Solingen, Pottenſtein, Teſchen, Ulm, Grätz, Berlin, Potsdam, Lüttich; in Frankreich, von Abbeville, Paris, Sedan, Charleville, Klingenthal im Elſaß; in Italien von Breſcia und Scarperia; in England von Birmingham, Sheffield; in Spanien von Toledo u. a.; ſ. Degen, Säbel u. a.

Gewehrhammer, ein Hammer, mit welchem man nach Bedürfniß an Flinten arbeitet; G. Kiſten, Läden oder Kiſten, in welchen Piſtolen, Flinten u. a. aufbewahrt werden; G. Läufe, die Büchſen- und Flinten-Röhre allein, ohne den Schaft; werden, wenn ſie unbrauchbar geworden, vielfältig zu Pfahleiſen u. a. verwendet; Gewehrmeſſer ſo viel als Spännermeſſer, engl. Gun knife, G. Recken, Wandhaken, worauf 2, 3, 4 Flinten gelegt werden; G. Schrauben, Schrauben, welche am Flinten-, Piſtolen-, Büchſen-Schloß vorkommen.

Gewehrſpind, ein Büchſenſchrank für Jäger.

Gewerbe, ſo viel als Gewinde.

Gewerkſchaft, die ſämmtlichen zu einer Zeche gehörigen Gewerken im Bergbaue; eine Gewerkſchaft machen, zuſammenbringen.

Gewgaws oder Jew's harps, engl., eine Maultrommel.

Gewichſte Leinwand, ſ. Wachstuch.

Gewichſte Schuhe, Schuhe, deren Oberleder nebſt den Quartieren ſo auf die Sohlen gebraucht worden, daß die Fleiſchſeite nach außen kommt, die ſodann mit einer Zuſammenſetzung aus Kienruß, Wachs und Terpentinöl, oder Seife oder Schmeer beſtrichen, gefärbt und glänzend gemacht wird.

Gewicht, franz. Poids, engl. Weight, ital. Peso, 1) das Maß der Schwere überhaupt; nach dem Gewicht kaufen, Gewicht halten. 2) Die Inſtrumente zur Beſtimmung der Schwere, Wagen. 3) Die Art und Weiſe dieſes Maßes nach Centner, Pfunden ꝛc., wozu man gewiſſe metalliſche Körper als Norm feſtgeſetzt und eingerichtet hat. In der letzteren Beziehung wird es vorzüglich beym Kauf und Verkauf genommen, wo es bekanntlich ſo vielerley Gewichte giebt, als Länder, wie aus den einzelnen Artikeln dieſes Werks

ſelbſt erhellet. 4) Gewichte zu verſchiedenen Sachen, trockenen und flüſſigen, Spezereyen, Metallen, Edelſteinen ꝛc. Aber auch in einem und demſelben Lande iſt das Gewicht wieder nach der Größe verſchieden. In Deutſchland ſind die gewöhnlichen Eintheilungen: Schiffspfund, Centner, Stein, Liespfund, Pfund, Mark, Karat, Unzen, Lothe, Quentchen oder Drachmen, Scrupel, oder Pfennig- und Hellergewicht, ferner Engel, Grän, Gran, Eſſe oder Aſſe ꝛc. Das **Einſatzgewicht** auch **Markgewicht**, weil alle kleineren Stücke mit der Schale gerade 1 Mark wiegen, kommt gewöhnlich von Nürnberg, wird aber auch an anderen Orten von Rothſchmieden und Rothgießern verfertigt; ſ. dieſe einzelnen Benennungen, ſo wie **Bruttogewicht, Nettogewicht, Tara, Supertara, Abgang am Gewicht** ꝛc. Zur Verhinderung der **Gewichtsverfälſchung** findet das ſogenannte **Aichen** (ſ.), Aichgewicht, Abziehen des Gewichts Statt. Die Zugabe an Gewicht für Waaren, die beym Transporte eintrocknen, oder der kaufmänniſchen Gewohnheit zufolge, heißt **Gutgewicht**, franz. bon poids. Eine Vergleichungstabelle über das Verhältniß der verſchiedenen europäiſchen Gewichte findet man am Ende dieſes Werks. Man vergleiche außerdem auch **Gerhards** Handbuch der deutſchen Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Kaufleute u. a., ſo wie das Leipziger Handbuch für Kaufleute; ſ. auch **Gold-Gewicht.**

Gewigten, holl., Gewichte.

Gewinn, Vortheil, Profit, Avanz, im Handel und Wandel, der Ueberſchuß, der auf eine Waare oder Arbeit nach Abzug aller Unkoſten übrig bleibt; **reiner Gewinn, Nebengewinn, Nebenprofit**, was man außer dem eigentlichen Gewinn bey einer Sache noch erübrigt oder zum Vortheil gemacht hat. **Eingebildeter Gewinn**, der ſich nicht auf den eigentlichen Werth der Sache gründet, ſondern nur unter gewiſſen Rückſichten Statt findet, alſo relativ.

Gewinn, zu verſchaffender. In vielen Seerechten iſt es verboten, daß für den imaginären Gewinn gewiſſe Procente in der Aſſecuranz-Polize unterzeichnet werden, wo dann alle Exception beym Schadenerſatze wegfällt.

Gewinn- und Verluſtconto, eine Hülfs- oder Nebenrechnung über Vortheil und Schaden in der Handlung zum Behuf der Bilanz, beſonders auch bey Geſellſchaftshandlungen, um Verluſt und Gewinn unter alle Theilnehmer gehörig zu vertheilen. S. **Conto** und **Hauptbuch.**

Gewitterableiter, Blitzableiter, eine Stange von Metall, die ſpitzig, ſtark vergoldet und ½ bis ¾ Zoll dick iſt, zur Ableitung der Blitz Materie an einem Hauſe brauchbar, nachdem ſie über dem Hauſe befeſtigt und mit einer Kette in Verbindung gebracht worden. Verdient ein Handelsartikel zu werden.

Gewohnheit, ſ. **Uſance.**

Geworfenes Gut, ſ. **Seewurf.**

Gewürzbüchſen, Schachteln von Holz oder Blech mit Fächern und einem kleinen Löffel, um kleine Portionen von Gewürz aufzubewahren.

Gewürze, lat. Aromata, Condimenta, Samenkerne, Rinden, Wurzeln und andere Theile der Pflanzen, die einen angenehmen reizenden, etwas brennenden Geſchmack und meiſt auch Wohlgeruch haben; zur Arzney und zur Verbeſſerung des Geſchmacks der Speiſen brauchbar; kommen meiſt aus Oſtindien: ſ. **Zimmet, Nelken, Macis, Pfeffer** u. a.; die einheimiſchen ſind: Kümmel, Dill, Fenchel u. a.

Gewürzeſſig, Eſſig, in welchen Gewürze eingehängt oder gebracht worden, mit gewürzhaftem Beygeſchmack.

Gewürzhafte Waſſer, geiſtige Waſſer, die aus Lavendel, Thymian u. a. gezogen werden.

Gewürzkuchen, ſo viel als Lebkuchen; **Gewürzkümmel**, die Körner des Schwarzkümmels, Nigella; **G. Laden**, ſo viel als **Gewürzbüchſen** (ſ.); **G. Näglein**, ſ. **Näglein**; **G. Waaren**, alle Arten von einheimiſchen und ausländiſchen **Gewürzen** (ſ.); **Gewürz Zeltchen**, kleine Kügelchen von gewürzhaften Beſtandtheilen.

Gewürzmühlen, Handmühlen, welche wie Kaffeemühlen eingerichtet, jedoch in allen ihren Theilen 3 – 4 Mal ſtärker ſind als jene; es giebt G. mit ſenkrechter Welle für den Stein oder Kern, der umgedreht wird, und andere mit wagrechter Lage dieſer Welle, welche auch als Schrotmühle gebraucht werden kann; kommen von Schweinfurt, von den Eiſenfabriken des thüringer Waldes, wo ſie auch zum Mahlen der gedörrten Kartoffeln angewendet werden; über ihre von Fr. Heuſinger erfundene Anwendung zu einer tragbaren Windmühle, ſ. **Schrotmühle.**

Gewürzpflanzen, Gewächſe, welche aromatiſche und reizende Beſtand-

theile in ſich ſchließen; dazu gehört Majoran, Anis, Dill, Senf, Pfefferkraut, Koriander, Schwarzkümmel, Baſilien, Löffelkraut, Sauerampfer, Tripeladan, Borretſch, Fenchel, Dill, Kümmel, Dragun, Krauſemünze, Poley, Pimpinelle, Raute, Salbey, Thymian, Knoblauch u. a.

Gewürzwein, Gewürznelkenwein, Wein, welchem bey der Gährung irgend ein Gewürz zugeſetzt wird.

Gewundener Zucker, ſ. Gerſtenzucker.

Gex, Landſchaft in Frankreich, jetzt größtentheils zum Departement des Ain gehörig, mit $3\frac{1}{2}$ Quadratm., ſtarker Viehzucht, Wein, Holzkohlen. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 2460 Einwohner und Seidenbau.

Geyer, Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 200 Häuſern, 1300 Einwohnern, Bergbau auf Zinn, Schwefel und Vitriol, einer Gifthütte zur Reinigung des auf dem Erzgebirge gewonnenen Arſeniks und 2 Jahrmärkten.

Geyer, lat. Vultur, ein großer Raubvogel mit geradem, vorn etwas gekrümmtem Schnabel; es giebt Haſen-, weiße, Hauben-Geyer u. a.; die Federn und Häute werden zum Putz und zur Bekleidung, z. B. zu Bruſttüchern für zärtliche Perſonen gebraucht, kommen aus Sardinien und Cypern, und der Balg vom weißen Geyer von Cairo.

Gezogene Ballen, ſ. Breslauer Ballen; gezogene Spulen, ſ. Spulen.

Gezogene Leinwand, ſind die Breslauer Ballen (ſ.)

Ghenting, engl., eine grobe Schleyer-Leinwand; nicht mehr üblich.

Gherkins, engl., Gurken.

Ghiande, ital., Eicheln; — G. unguentarias, Behennüſſe.

Ghilams, ſeidene Zeuge, die ſtark von China durch die Holländer nach Japan gehen.

Ghiotte, ital., Braten-Pfannen.

Ghiovi di garofano, ital., Gewürznäglein.

Ghiri, ital., Bitche.

Gialapa, Jalappe (ſ.)

Giallo di spincervino, italien., Schüttgelb; G. lino, Neapelgelb.

Giarretieri, ital., Strumpfband.

Gib, engl., der Keil an der Stange des Wagens; Gib straps, Riemen dazu.

Gibecières, franz., Jägertaſchen, Waidtaſchen.

Gibelet, Giblet, franz., ein Zwickbohrer.

Gibernes, franz., Patrontaſchen; — Porte-gibernes, Patrontaſchen-Riemen.

Gibeſtnitz, Herrſchaft und kleine Stadt im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit einer Granatenfabrik.

Gibier, franz. Wildpret, Wild; à plumes, Feder-, à poil, behaartes W., Schwarz- und Roth-Wildpret.

Gibraltar, Gibaltar, Gebel-Tarif, eine den Engländern gehörige Feſtung in Sevilla in Spanien, mit 8500 Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen und einer Rhede, an der Meerenge oder Straße, wodurch man aus dem mittelländiſchen ins große Weltmeer kommt, und einigem Handel, beſonders Schleichhandel mit Tabak ꝛc. nach Spanien. Man rechnet hier gewöhnlich nach Reales à 16 Quartos, 3 Reales = 5 ſpan. Reales de Vellon; die Cöln. M. f. wird zu $116\frac{1}{10}$ Gibraltar Reales beſtimmt; 100 Reales in Gibraltar = $20\frac{260}{387}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. Das Ellenmaß iſt die ſpan. Vara. Im Handelsgewicht ſind 100 Gibr. Pf. = 91 Nürnb. Pf.

Gibraltar Nueba, ſpaniſche Stadt in Südamerica, mit vielem Zucker, Tabak, Kakao, Mahagony- und Cedernholz.

Gibsfigurer, Gibsdukker, dän., Gypsfiguren.

Gichtkörner, die Samenkörner der Päonien.

Gichtkraut, Giftkraut, ſ. Storchſchnabel.

Gichtroſen, ſ. Päonien.

Gichttaft, ſo viel als Wachstaft, weil er auf dem bloßen Leibe getragen gegen rheumatiſche und Gichtſchmerzen helfen ſoll.

Gicze, Huczin, Ort im Gömörer Comitat in Ungarn, verfertigt viele Tabakspfeifen (Gicżner Pfeifen) und handelt mit Holz, Eiſen und Getreide.

Gieben, ſo viel als Drahtwinden.

Gien, Stadt im Departement Loiret in Frankreich, mit 985 Häuſern, 5120 Einwohnern, Safran, Wein, Senf und Getreide.

Gien, ſo viel als Flaſchenzug; die Gien iſt aus 2 Blöcken und einem Tau zuſammengeſetzt, in den Blöcken müſſen ſich aber wenigſtens 3 auch mehrere Scheiben neben einander befinden; zum Aufwinden der Schiffe und großer Laſten brauchbar.

Giengen, Gingen, Stadt im Würtembergiſchen in Schwaben, mit 1700 Einwohnern, Manufacturen von Leinwand, Wollenwaaren, guten Waffern, Papier.

Giersdorf, Ort im Hirſchbergiſchen

Kreiſe in Schleſien, mit 1011 Einwohnern, Leinwandweberey und vorzüglichen Bleichen.

Gierst, holl., Hirſe.

Gierziegel, ein dreyeckiger Ziegel.

Gieſen, heſſendarmſtädtiſche Stadt an der Lahn im oberrhein. Kreiſe, mit Wollenſpinnerey, einer Cottonfabrik und einigem Handel.

Gießbuckel, gemeines Meſſing, in welchem 10 Theile Kupfer mit 1 Theile Zink vermiſcht ſind, iſt am brauchbarſten dazu.

Gießbuckel, Gießpuckel, ein Gefäß für das Schmelzen der Metalle, engl. Casting oder melting cones.

Gießer, eine Art Schaufel, etwa 2 Fuß lang und krumm; bey heißem Wetter werden die Segel und die Seiten des Schiffes damit begoſſen.

Gießerz, Gießmetall, ſo viel als Bronze, eine Metall-Compoſition.

Gießformen, Behälter von einer gewiſſen Geſtalt, Bildung und Größe, in welche das geſchmolzene Metall aufgenommen wird, um nach dem Erkalten ſelbſt eine ordentliche Geſtalt zu haben.

Gießhübel, Berggießhübel, kleine Bergſtadt im Meißniſchen Amte Pirna, mit Bergbau auf Eiſen und Kupfer.

Gießkanne, ein Waſſergefäß mit einem Seiher an einer Röhre, um einen Waſſerregen auf Gartenbeete zu ſprengen; S. auch Geräthe der Schiffe; engliſch Ship-keets.

Gießkannen, ſ. Gießer und Sprengkannen.

Gießkannen und Becken, Gefäße beym Waſchen der Hände und des Geſichts brauchbar.

Gieß-Sand, Sand, welcher beym Schmelzen der Metalle gebraucht wird, um dieſen eine gewiſſe Form zu geben.

Giesta dos teintureiros, port., Färbeginſter.

Gifte, Stoffe, die durch ihre Zumiſchung zu den Flüſſigkeiten des menſchlichen Körpers in denſelben ſehr verderbliche und oft tödtliche Wirkungen hervorbringen; es giebt G. aus dem Stein-, Pflanzen- und Thier-Reich; werden zur Verminderung ſchädlicher Thiere, zur Arzney in kleinern Gaben und zu Farben oder Verſchönerungsmitteln der Farben gebraucht; dahin gehört Arſenik, Auripigment, (Operment), Mennig, Maſſikot, Bleyzucker, Bleyweiß, Zinnober, Spießglaskalk, Queckſilberkalk, Grünſpan, Bergblau, Braunſchweiger Grün, grüner und weißer Vitriol, Vitriolöl, Kalk, Gyps, Kobalt, Smalte; ferner Wolfskirſche, Belladonna, Schierling, Lolch, Schwarzkümmel, der Speichel toller Hunde, Ottern, Schlangen u. a.

Gifteſſig, ſ. Peſt-Eſſig.

Giftheil, Giftwurz, (Aconitum salutiferum, Anthora), ein Kraut auf den tyroler oder ſchweizer Alpen, vom Geſchlecht des Eiſenhutes, deſſen Wurzel auswendig braun, inwendig weiß, bitter und ſcharf und widrig von Geruch iſt; als Mittel gegen mancherley Gifte brauchbar.

Giftmagnet, ein arſenikaliſcher Magnetſtein, ſ. auch Giftſtein.

Giftmehl, weißer gepülverter Arſenik.

Giftroo, dän., Giftwurzel.

Giftſtein, 1) Bezoar; 2) oſtindiſcher Giftmagnet, Schlangenſtein, in manchen Schlangen vorhanden, ſchwarz, glatt, glänzend; gegen giftige Biſſe brauchbar; kommt von Malacka.

Giftwurzel, virginiſche, ſ. Schlangenwurzel, Kontrayerva.

Gig, engl., ein Spazier-Fuhrwerk; G. springs, Federn dazu.

Gigerl, öſterreichiſch, eine Gattung Bettleinen.

Gigliato oder Zechin zu Florenz, eine Goldmünze in Toſcana, werth 2 Rthlr. 22 Gr. ſächſ.

Giglio (Dſchiljo), kleine Inſel im toſcaniſchen Meer, mit dem beſten Sardellenfang.

Gigmill, eine Walze, die zum Dreſſiren der Tücher mit Weberdiſteln umgeben iſt.

Gilbkraut, Färberkraut (Genista tinctoria), ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs; färbt gelb und mit Blau grün, auch pomeranzengelb mit Harn und Pottaſche, und liefert mit Alaun und Kreide Schüttgelb; Gilbkraut auch ſo viel als Wau.

Gilbwurz, ſ. Kurkumey.

Gilde, Gülde, Gilte, vorzüglich in Niederdeutſchland gebräuchlich, 1) eine geſchloſſene Geſellſchaft, die ſich zu gewiſſen Zeiten auf ihre Koſten verſammelt, Zeche, Gelag; 2) jede Geſellſchaft, d. i. mehrere zur Erreichung einer gemeinſchaftlichen Abſicht verbundene Perſonen, Schützengilde; 3) in Niederſachſen die Zünfte oder Innungen der Handwerker, ſ. Zunft.

Gildeknecht, in den Seeſtädten, der die Schiffer abfertigen muß; wenn ſie keinen Schein von ihm haben, ſo läßt ſie der Zöllner nicht fahren.

Gilden kläde, ſchwed., Goldſtoff.

Gilders size, engl., Vergolderleim.

Gilding, engl., Vergoldung; false,

unächte, wenn Silber und Meſſing mit Goldfirniß oder mit unächtem Blattgold überzogen wird; — Hot G., Feuervergoldung; — Gold oder Drygilding, mit unächtem Blattgold; — Oil G., matte Vergoldung auf Oelgrund; — G. in distemper, burnished G., Glanzvergoldung auf Leimgrund; — Gilding wax, Gilderswax, Glühwachs, kommt von Nürnberg; — G. tools, Filetten (ſ.).

Gilets, franz., Weſten; de tricot, Strumpfweſten.

Gilford, Stadt in der Grafſchaft Down in Irland, mit beträchtlicher Leinwandweberey, Bleichen und Leinwandhandel.

Gill, Gills, engl., Trinkgläſer, die 1 Gill oder $\frac{1}{4}$ Pint halten.

Gill ale, ein berühmtes Kräuterbier in England, von den getrockneten Blättern des Gundermanns (ſ.).

Gillies, engl., feine Gewebe aus Oſtindien.

Gilliflower, engl., die Levkoye, Cheiranthus Cheiri; Stock-G., lat. Cheiranthus incanus.

Giltleather, engl., Gold-Leder.

Giltſtein, ſo viel als Topfſtein, Lapis ollaris.

Gimblet, Gimlet, engl., Fritbohrer; single, double, treble, einfach, doppelt, dreyfach gewunden.

Gimborn, Nieder-, Ort in der gleichnamigen Herrſchaft in Weſtphalen, mit Eiſenhandel.

Gimp, Gimp lace, engl., Kartiſane.

Gimpf, Gimp, Gimf, eine mit Seide, Wolle, Kämelgarn, oder reichen Fäden umwundene runde Schnur zur Verzierung der Knöpfe und Näthe der Kleider.

Gin, engl., Genever, eine Falle.

Gina, ſchwed., eine Gien (ſ.).

Ginestra tinctoria, ital., Färbeginſter.

Gineta, ruſſ., Genett-Katzen.

Ginetz, Ginz, Ort im Berauner Kreiſe in Böhmen, mit Eiſengruben, Eiſen- und Drahtwerken.

Ginfer, ſo viel als Ingwer.

Gingan, Gingang, engl. Gingham, Gingam, baumwollene Zeuge, die theils mit Baumbaſt, theils mit Seide vermiſcht ſind; es giebt vierdrähtige, blau- oder rothgeſtreifte von verſchiedener Breite und Länge; es giebt G. Taftachelas von Olmora, G. Pinas und mehrere, kommen von Tranquebar durch die Dänen, und die übrigen Compagnieen; Gingangs auch halbſeidene Leinen aus der Gegend von Sebnitz in Sachſen, welche ſtark nach Italien, Frankreich, Spanien gehen; es giebt buntſtreifige, buntſeidene breite, gewürfelte; G. wo Twiſt zum Einſchlag und Aufzug gebraucht wird, kommen aus England, zumal von Lancaſhire.

Gingas, Rouenſche baumwollene Gewebe, die leinwandartig gemacht ſind, gehen von Rouen und Landerneau, auch Bourdeaux nach Africa und Weſtindien.

Gingel, Neuhaus, Ort im Salzburgiſchen, mit 2030 Einwohnern, einer Feilenhauerey und Pulverſtampfe.

Gingely oil, engl., Seſam-Oel.

Gingembre, franz., der Ingwer; racle, geſchabter nicht von Natur; G. noire, brauner Ingwer.

Gingeoles, Gingeoles, die Jujuben (ſ.).

Gingeoline, franz., Seſam.

Ginger, engl., Ingwer; Race G., ganzer; — G. hands, J. Klauen; — Flour oder Ground G., gemahlener; — Green, eingemachter.

Ginger, dän., Gingor, ſchwed., Möbelinnen.

Gingerbread, engl., Lebkuchen; — G. nuts, Pfeffernüſſe; — G. seed, überzuckerte Ingwer-Körner.

Gingerline, franz., eine Baſtardſorte der carmeniſchen Wolle.

Gingerly, engl., orientaliſche Seſamkörner; — G. oil, Seſamöl, zu Speiſen und zur Arzney brauchbar.

Ginghamets, geſtreifte und geblümte Muſſelinets.

Gingiras, ſeidene Zeuge von Oſtindien.

Gingles, engl., Schellen.

Gingſing, Ginſem, Ringſing, Kraftwurzel, eine Wurzel in America, die ſtark in China geſucht worden iſt, die inwendig und äußerlich bleichgelb, an der äußern Rinde aber mit ſchwarzen Strichen bezeichnet iſt, von ſüßem bitterlichen Geſchmack und angenehm von Geruch, zur nährenden Speiſe und zur Arzney brauchbar; kommt aus China, aus Canada und Südcarolina durch Engländer, Nordamericaner und Holländer nach Europa.

Ginsão, port., Kraftwurzel.

Ginsem, holl., Kraftwurzel.

Ginseng, franz., Gingſing; — Faux G., die Rinde der Alraunwurzel.

Ginſter, Färbeginſter oder Gilbkraut (ſ.), ein einheimiſches Gewächs, zum Gelbfärben brauchbar.

Ginſterkapern, deutſche Kapern, die Blüthenknoſpen des Ginſterkrautes.

Giö, Giſö, Halbinſel in der ſchwediſchen Provinz Blekingen in Südgothland, handelt mit Heringen, Aalen, Flundern und Dorſchen.

Gioje, ital., Juwelen, Bijouterie-waaren.

Giorde, dän., Giordar, ſchwed. Gurte.

Giorgino, eine genueſiſche Silbermünze, gilt auf der Stelle 1 Lira 6 Soldi, werth 6½ Groſchen ſächſ.

Giovani, ital., junge Matroſen.

Gipsbeelden, holl., Gypsfiguren.

Giramento di partite, Girata, ital., das Ab- und Zuſchreiben von Poſten; Girante, ein Indoſſent; — G. precedente, der Vormann; — Girar partite da un conto all' altro, Poſten von einer Rechnung auf die andere bringen; — G. p. in banco, Poſten in der Bank ab- und zuſchreiben; — Girare una cambiale, far la girata, einen Wechſel indoſſiren; — Giratario, ein Indoſſat; — Giro, Gira, ein Indoſſement; — G. delle cambiali, das Giriren oder Circuliren von indoſſirten Wechſeln; — G. mercantile, Handlungsverkehr; — G. di cambio, a) Wechſelverkehr; b) ein Bankzettel.

Girandoles, franz., Armleuchter.

Girant, ſ. Giro.

Girasol, auch Pierre du soleil, fausse opale, ein Stein, der dem Opal verwandt iſt, von blauer Hauptfarbe, im Deutſchen Katzenauge; kommt aus Kleinaſien, Böhmen und Ungarn.

Girdle, engl., Gürtel; — Ladies G., eine Schärpe für Frauen; G. auch ein Küchengeräth zum Brotbacken; kommt in Schottland von Carron.

Girelle, ital., Ziehrollen.

Giret, ſ. Giro.

Girgelin, franz., Seſam.

Girgenti, ſ. Agrigent.

Giriren, franz., caracoler, umlaufen, ſein Geld in Wechſeln unter den Leuten herumlaufen laſſen und damit handeln; einen Wechſelbrief von einem Inhaber auf den andern indoſſiren.

Girkins, engl., Gurken.

Giro, ital., Kreislauf, im Wechſelhandel, die mehrmals geſchehene Indoſſirung eines und deſſelben Wechſelbriefs, daher ein oft von einem Inhaber auf den andern indoſſirter Wechſelbrief, ein girirter Wechſelbrief; derjenige an welchen die Indoſſamente bey girirten Wechſelbriefen gerichtet ſind, der Girat; der, welcher einen girirten Wechſelbrief an einen andern indoſſirt hat, der Girant. Die Girirung geſchieht, wie die Indoſſirung, nur mit 2 oder 3 auf den Rücken des Wechſelsbriefs geſetzten Zeilen und darunter geſchriebenem Namen des Giranten, oder blos durch das letztere. Daher zwey Hauptgattungen der Giri: a) ausgefüllter Giro; b) Giro in Bianco oder Blanco, wo der Girat das Indoſſament ausfüllt, iſt in den neuen Wechſelordnungen verboten. Aus der Indoſſation wird eigentlich nur dann erſt Giro, wenn der neue Wechſelinhaber mit einem Dritten in das Indoſſirgeſchäft tritt. Das Giriren iſt übrigens bey der Wechſelhandlung von dem größten Nutzen. S. Indoſſiren.

Giro, Gewicht, ſ. Agito.

Giro, ein Wein in Sardinien, der ſehr feurig und in Italien ſehr beliebt iſt.

Girobank, ſ. Bank.

Girofles, Clous de girofle, franz., Nelken, Gewürznäglein; die oſtindiſchen heißen de Hollande; — Fûts de G., Nägleinköpfe; — Queues de G., N. Stengel; — Girofle rond, Piment. Petit G. rond, der Poivre de Thevet.

Girolles, franz., Zuckerwurzel.

Giromagny, Ort im Diſtrict Befort am Oberrhein, mit 1700 Einwohnern, Silber-, Kupfer-, Bley- und Eiſenminen, Getreide, Wein, Tabak, Krapp, womit auch gehandelt wird.

Girona, Gerona, Gironne, Stadt in Catalonien in Spanien, mit 10,000 Einwohnern, berühmten Salzgruben, Wein, Oel, Obſt, Hanf und Getreide.

Gironde, der Fluß Garonne in Frankreich, nachdem er ſich mit der Dordogne vereinigt hat, giebt dem Departement der Gironde den Namen. Dieſes hat auf 193 Quadratm. 519,685 Einwohner, Getreide, Hanf, Obſt, vorzügliche Weine (Vin de Médoc, Vin de Grave etc.), Hülſenfrüchte, Eiſenminen und Holz; Wollenmanufacturen, Glashütten, Taufabriken, Stabholzreißereyen, Zuckerraffinerien, Branntweinbrennereyen, Eſſigbrauereyen, Fayencefabriken ꝛc. Die Schiffahrt und der Productenhandel, beſonders zur See, iſt lebhaft und wird durch den Fluß ſehr befördert. Hauptſtadt Bourdeaux.

Giroverbindlichkeit, frey von oder ohne meine Gewährleiſtung, ein Ausdruck bey einer Wechſelceſſion oder einem unverbindlichen Indoſſement, wodurch ein Indoſſant ſein Wechſelrecht an die Vormänner keinesweges verliert, wohl aber, wenn er dieſe Vorſicht unterläßt, den auf ſeine Indoſſaten folgenden Wechſelintereſſenten nach Wechſelrecht verhaftet bleibt, falls er auch qua Mandans indoſſirt, oder keine Valuta erhalten hätte.

Girth, engl., ein Gurt; — G. webbing for chairs, Stuhlgurte.

Girtwurz, ſ. Stabwurz.

Giſors, Stadt im Departement Eure in Frankreich, mit 616 Häuſern, 3500 Einwohnern, verfertigt viel feine wollene Tücher auf holländiſche Art, Blonden, Bandwaaren, Kopfputz von Blonden, Lederwaaren und baumwollene Bettdecken, und handelt mit Getreide.

Giſſigheim, Ort in Ottenwald in Franken, mit Getreide, rothem Wein, Sieb- und Korbmachen und einer Ziegelhütte.

Git, holl., Gagat.

Gitſchin, Stadt im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit 318 Häuſern, 2166 Einwohnern, und ſtarker Baumwollenſpinnerey.

Gitte gom, holl., Gummigut.

Gittelde, Ort im Wolfenbüttelſchen im Harzdiſtricte, mit 920 Einwohnern, und einer Eiſenhütte, wo die Erze von der Bergſtadt Grund geſchmolzen werden, einer Eiſenfactorey, in welche alles Eiſen des Communharzes gebracht wird; von hier aus werden auch viele Waſſereimer verführt.

Gitterſtangen, die eiſernen Stäbe für Fenſtergitter.

Gitterwerk, eiſerne Stäbe vor den Fenſtern.

Giuggiole, ital., rothe Bruſtbeeren.

Giuggiolena, ital., Seſam.

Giulio oder Paolo, Münze zu Rom, deren 10 ein Scudo moneta ausmachen, hat 10 Bajocchi, 50 Quattrini und beträgt 3 Gr. 5 Pf. ſächſ. oder 14½ Kr. rhein.

Giunco, ital., Binſen.

Giurgiewo, Dshiurschow, Zurza, große Handelsſtadt an der Donau in der Walachey, mit 18,000 Einwohnern, Hauptausfuhrort inländiſcher Waaren.

Giusquiamo, ital., Bilſenkraut.

Giuſtina, Venetianiſche Silbermünze, werth 1 Thlr. 12 Gr. ſächſ.

Givelli, ital., Siebe.

Givet, Stadt im Departement der Ardennen in Frankreich, mit 635 Häuſern, 5540 Einwohnern, Handel mit Holz, Kohlen, Getreide, Wein und Leder.

Givors, Ort im Departement des Rhone in Frankreich, mit 3200 Einwohnern meiſt Schiffer oder Fuhrleute, einer großen Glashütte, Verſendung, des Eiſens nach St. Etienne und des Tannenholzes und der Steinkohlen nach Lyon; die Gegend hat guten Wein.

Glace, franz., Eis, Gefrornes.

Glacéband, engliſches Taftband; engl. Mode.

Glace d'argent franz., ein ganz weißer ſilberreicher Stoff mit matten Blumen, zu Ornaten in Kirchen von katholiſchem Ritus und zu Frauenkleidern brauchbar.

Glaced boards, engl., Preßſpäne.

Glaces à miroir, Glacerie, fr., Spiegelglas; — Gl. coulées oder moulées, gegoſſenes; soufflées, geblaſenes; — G. en blanc, unbelegtes Spiegelglas, auch zur Decke der Kupferſtiche und zu Kutſchenfenſtern brauchbar; — Gl. de volume reglé, Tafeln, die über 14 Zoll Höhe und 10 Zoll Breite haben; die kleineren heißen de numéro; — Gl. étamées, mit Folie belegt; nues, ungefaßte Spiegel; montées, encadrées, in Rahmen.

Glacières, franz., Eistöpfe.

Glacies Mariae, lat., ſ. Frauenéis.

Gladbach, Münchengladbach, Stadt im Jülichiſchen (Departement Roer), mit 6860 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, Manufacturen in Zwirn, Leinwand und ſehr ſchönen Kunſtwebereyen von Zwillich und Damaſt mit Bildern. Auf den vier Jahrmärkten iſt ein großer Leinwandabſatz.

Gladebeck, Ort im Fürſtenthum Calemberg, mit ſtarker Leinwandweberey und Handel.

Gladiolus, lat., ſ. Allermannsharniſch.

Glänzhammer, Gleißhammer, ein eiſerner Hammer mit einer glänzenden gut polirten Bahn, womit die Metalle glänzend geſchlagen werden.

Gläſerne Knöpfe, ſ. Glasknöpfe; — Gl. Amboß, ein Amboß von Glas, auf ein Brett gekittet, für Uhrmacher brauchbar.

Glättahlen, ſ. Reibahlen.

Glätte, Bleyglätte, Silberglätte, oder Glötte (Lithargyrium), ein zu Schlacken gebranntes Bley, welches bey der Reinigung des mit Bley vermiſchten Goldes und Silbers gewonnen wird; es giebt gelbes, Goldglätte, und weißes Silberglätte; kommt von Goßlar, aus Kärnthen, Steyermark, Schweden, England, zur Töpferglaſur, zu Firniſſen und zum äußern Mittel brauchbar. Die Anwendung zur Verſchönung der Weine iſt verbrecheriſch.

Glättſteine, harte Kieſel, auch Glasſtücke, womit Papier und Zeuge geglättet werden.

Glättzähne, harte breite Zähne von Rindern, oder ſpitzige von Ebern, die zum Glätten beym Buchbinden u. a. angewendet werden.

Gläubiger, lat. Creditor, franz. Créancier, derjenige, welcher einem andern entweder baares Geld leiht oder Waaren verborgt und nach der ihm geſchehenen mündlichen oder ſchriftlichen Zuſage die Wiedererſtattung des Geldes mit den beſtimmten Zinſen, oder die Bezahlung der creditirten Waaren erwartet. Ueber die Vorſicht hierbey und mancherley eintretende Umſtände, ſ. Borgen, Credit, Concurs, Schulden. Die Anforderungen der Gläubiger gründen ſich übrigens a) auf eine gerichtlich beſtellte Hypothek, Pfandſchaft, b) oder auf eine Wechſelſchrift, c) eine ſchlechte Handſchrift oder d) bloßen Borg und Darlehn, daher hypothekariſche, Wechſel-, chirographiſche und Courent- oder gemeine Gläubiger. Einheimiſche Gläubiger haben bey einem Concurs vor Fremden eigentlich keinen Vorzug.

Glaïeul, franz., Schwertel, Gladiolus.

Glaise, franz., Töpfererde, Thon.

Glamorgan, Grafſchaft in Südwales in England, mit 71 530 Einwohnern, ſehr fruchtbar, der Garten von Wales, mit Eiſen-, Kupfer-, Zinn- und Bleybergwerken.

Glands, franz., Eicheln; — G. de chêne, Ackerdoppen; Gl. auch eichelförmige Zierrathen, Troddeln; Gl. auch eichelförmige Riechbüchschen; — Gl. de terre, Tarnotes, Erdnüſſe, Erdeicheln.

Glanslaered, dän., Glanzleinwand; Glandstaft, dän., Glanstofft, ſchwed., Glanztaffet.

Glanslärft, ſchwed., Glanzleinwand.

Glanz, 1) eine glasartige Maſſe von allen Farben, die zu kleinen Stückchen zerſtoßen worden, zu Streutapeten und lackirten Waaren brauchbar; 2) der metallene Streuglanz, Bronze moulu; 3) Glanzerz in Farben, kommen von Nürnberg; 4) Bleyglanz.

Glanzblende, ein Zinkerz, welches bleulichgrau und von metalliſchem Anſehen iſt.

Glanzbürſten, Bürſten, womit man Flächen glättet und glänzend macht.

Glanzerz, ſ. Bleyerz.

Glanzfirniß, ein aus Terpentinöl, geſtoßenem Maſtix und Venetianiſchem Terpentin bereiteter Firniß, zum Ueberzug aufgeleimter Kupferſtiche brauchbar.

Glanzhammer, ein Hammer, mit welchem Metalle ſehr glatt gehämmert werden.

Glanzkobalt, Kobaltkryſtalle.

Glanzkorduan, Korduan, der auf der Narbenſeite geglättet iſt; ſ. Korduane.

Glanzleder, Blankleder, ein Leder, welches ſchon geglättet iſt.

Glanzleinwand, Leinwand von verſchiedenen Farben, die auf beyden Seiten ſpiegelglatt gemacht iſt, zu Unterfutter brauchbar; kommt von Schleſien, Mähren, Böhmen, Sachſen, Schwaben und aus der Schweiz, und gehen nach Italien hauptſächlich; heißen in Frankreich Estalins.

Glanzmarmor, ein Marmor mit ſchimmernden Schuppen, und einer ſchönen Glättung fähig, zu Tiſchblättern, Bruſtbildern, Bildſäulen u. a. brauchbar; kommt aus der Gegend von Jena u. a.

Glanzpappe, ſ. Pappe u Preßſpäne; — **Glanzpapier**, ſ. Papier.

Glanzroth, ſ. Engliſchroth; — Gl. Ruß, Lampenruß, der eine glänzende Schwärze hat; — **Glanzwichſe**, eine Zuſammenſetzung aus Wachs, Kienruß u. a., womit Stiefeln, Schuhe u. a. ſehr glänzend gemacht werden.

Glanztaffet, ſpiegelglatter Taffent, welches mit Gummi behandelt worden; ſ. Ermesino lustrati.

Glanztinte, japaniſche Tinte, die ſehr ſchwarz und glänzend iſt.

Glaris, **Glarus**, einer von den 19 Cantons in der Schweiz, mit 15 (nach andern 21) Qvadratm., 28,400 Einwohnern, Geſundbädern, Viehweide, ſehr guten Kräutern, grünem Käſe (Schabzieger), Kryſtalle, Schieferplatten; **Manufacturen** in Baumwolle, Wolle und Seide. **Handel** mit Vieh, Butter, Käſe, Schiefer, Holzarten ꝛc. Die Hauptſtadt **Glaris** mit 2500 Einwohnern hat gute Bleichen, Webereyen, Färbereyen, Zitzfabriken und Handel mit Pferden, Wochen- und 6 Jahrmärkte.

Glarnerziger, Schabzieger, eine vorzügliche Art Schweizerkäſe.

Glas, lat., Vitrum, eine Maſſe, die durchſichtig, glänzend, hart, ſpröd, auf dem Bruch ſchneidend und durch Schmelzung aus kieſelartigen Steinen mit Hülfe von alkaliſchen Salzen künſtlich bereitet worden iſt; es giebt gemeines grünes und

ſchwarzes Glas, in Kreide und weißes, Kryſtall, und endlich Spiegelglas; zu den letztern Arten nimmt man noch Kreide, Hüttenbrauch, Braunſtein; Gl. iſt zu vielen **Glasartikeln** (ſ.) brauchbar; und kommt in Deutſchland aus Böhmen aus der Gegend von Winterberg, Pardubitz, Grünswalde, Kreibitz, Herrolerz u. a. über andere böhmiſche Gegenden von Langenau, Platenderf, Arnsdorf, Pirkſtein, Barchen, Steinſchönau u. a., wo es geſchliffen, gekugelt, geſchnitten, bemalt u. zugerichtet wird, ins Ausland; es giebt daſelbſt auch vergoldete oder verſilberte Zierrathen oder Bilder, Geſchirre Geräthe von verſchiedenem Geſchmacke, auch von dem thüringer Walde, aus der Gegend von Sonnenberg von der Leuſche, ferner von Stützenbach, unweit Ilmenau, geht viel Glas nach Franken, nach Frankfurt a. M. und in die Rheingegenden, nach Hamburg und in die Gegenden an der Oſtſee; die Berliner Spiegelglasfabrik, die zu Neuſtadt an der Doſſe, ſendet viel Gl. nach dem Norden; die zu Fahrafeld, in Niederöſterreich, wo gegoſſene und geblaſene Spiegel, auch Wand- und Kronleuchter verfertigt werden, ferner Lauenſteiner Glashütte zu Oſterwald, wo gemodelte Gläſer und Vaſen bereitet werden, ſenden ſehr vieles Glas in verſchiedene Gegenden von Europa. Das engliſche Scheibenglas, iſt bey allen Vorzügen, daß es ein ſchönes Waſſer hat, leichtbrüchig, ſchlecht ausgeglüht und ſchief; das übrige iſt wegen der größern Menge Bleykalk darin zu ſchwer im Gewicht; die Leuchter ſind jedoch vortrefflich geſchliffen und ſo zuſammengeſtellt, daß ſie alle Farben des Regenbogens zurückwerfen; die engliſchen optiſchen Gläſer gehen wegen ihrer Vortrefflichkeit in alle Länder; ſ. Glass; — das franzöſiſche Glas kommt aus Lothringen, Lyonnois Soiſſonnois u. a. hauptſächlich von Rouen, Tortiſſambert Epinal und Brodhun, unweit Autun in Bourgogne, von Herepian in Languedoc, Cherbourg, Dieppe, von Porcieux in Lothringen, Rouelle in Bourgogne, St. Gobin über Dijon u. a.; ſ. Verre.

Glas heißt auch auf Schiffen eine gewöhnliche Sanduhr.

Glasachat, der isländiſche Achat.

Glasachat, auch eine glasartige Lava, zu Rockknöpfen, Spiegeln, auch zu moſaiſchen Arbeiten brauchbar.

Glasachtige Erde, ſ. Kieſelarten; — **Gl. Selenit**, ſ. Selenit.

Glasamianth, ſ. Federamianth und Amianth.

Glasartikel, Gefäße, Geſchirre, Scheiben und Werkzeuge von Glas, wozu auch die gläſernen Zierrathen gehören: Schüſſeln, Teller zu Konfituren, Taſſen, Schalen, Waſchbecken, Lüſtern oder Kron- und Wandleuchter, Trumeaux, Tafelaufſätze, Scheibentafelgläſer, von verſchiedener Höhe und Breite, Hohlwaare oder Krüge mit und ohne Deckel, viereckige und runde Flaſchen, Trinkgläſer, Maß-, Nößel- und Halbnößel-Bouteillen, Knopfbecher, mancherley andere Kelche: Freymaurer-, Perlkelche, Spitzperlkelche, nackte Kelche, Nußkelche, Feldkelche oder Campement-Kelche.

Glasbauer, ein Gehäuſe von Glas, zur Ausſtellung von Waaren.

Glasbrocken, ſo viel als Bruchglas, zu neuem Glaſe brauchbar.

Glascord, ein muſikaliſches Taſteninſtrument, wo die Hämmer an Gläſer anſchlagen, von Beyer erfunden.

Glasdecke, Glasſcheiben, von verſchiedener Größe und Form, meiſt geſchliffen, und zur Sicherung von Paſtelgemälden und Kupferſtichen in Zimmer brauchbar.

Glasdroppels, holl., Glastropfen.

Glase, dän., Trinkgläſer.

Glaſerdiamanten, kleine an einem Stift befeſtigte ſpitzig geſchliffene Diamanten; zum Ausritzen und Abſchneiden der Glasſcheiben (für Glaſer) brauchbar.

Glaſeriſches Polychreſt-Salz, ein Salz, welches aus reinem Salpeter und Schwefelblumen bereitet wird, und zur Arzney brauchbar iſt.

Glaſerkitt, eine gewiſſe Maſſe, womit die Fugen der Glasſcheiben beſtrichen werden, daß ſie recht dicht in ihrer Einfaſſung ſtehen.

Glasfarben, Farben, welche mit dem Glaſe in die innigſte Verbindung gebracht werden können, ohne von der Hitze vernichtet zu werden.

Glasfluckern, ſo viel als Streuglas.

Glasfluß, Glasflüſſe, Glas von verſchiedenen Farben, welche Edelſteinen ähnlich gemacht werden; die rohen Maſſen kommen in runden Kuchen zum Handel (deren Grundlage der Straß, ein weißes Kryſtallglas, iſt), aus Böhmen, hauptſächlich von Turnau, wie auch von Venedig und Holland; es giebt eine Menge Kryſtall-, Rubin-, Saphir-, Smaragd-, Topas- u. a. Flüſſe, die zu unächtem Schmuck und zu Galanterieſachen, zu Pettſchaften,

Ohrringen, Stockknöpfen, wie auch zum Dopliren der ächten Edelſteine brauchbar ſind; der Venetianiſche Gl. iſt ſpröder und theurer als der böhmiſche, der gewöhnlich mit ſehr flachen Spiegeln (Fazettirungen) geſchliffen wird; es giebt Kormeſir-Steine, länglichrunde, extrafeine Hütel, extrafeine runde, extrafeine Rauten, Stumpel, beym Holzfeuer gedruckte, von verſchiedenen Farben, beym Lampenfeuer gedruckte.

Glasfritte, ſ. Fritte.

Glasgalle, eine Maſſe, die aus gemeinem Salze, vitrioliſirtem Weinſtein, glauberiſchen und andern Mittelſalzen zuſammengeſetzt iſt, zur Erleichterung des Schmelzens der Erze brauchbar.

Glasgalle (Fel vitri), ein ſcharfes eiſengraues Salz, als äußerliches Arzneymittel, für Goldſchmiede und Porzellanfabrikanten zum Löthen und zur Glaſur brauchbar, es giebt ſehr ſchöne weiße von Venedig, eine Mittelgattung aus Böhmen und deutſchen Glashütten.

Glasgarnirte Sachen, gläſerne Sachen zum Einſetzen; z. B. ein gläſernes Schälchen zum Einſetzen in ein Salzfaß.

Glasglanz, ſo viel als Streuglas.

Glasglocken, gläſerne Gefäße, die umgeſtürzt über zärtliche Gewächſe geſtellt werden.

Glasgow, große Handelsſtadt in Clydesdale in Schottland mit 77,380 (nach andern 87,000) Einwohnern, einem Hafen, mit ſtarker Weberey auf mehr als 15,000 Stühlen in der Stadt und Gegend, Seidenfabriken für Teppiche, Band, Steingut, Seife, Lichter, Zwirn, Leder, Seilerwaaren, Zuckerſiedereyen Bleichen u. a., und beträchtlichem **Handel** mit Tabak, Zucker, geſalzenen Lachſen, Eiſen- und insbeſondere feinen Baumwollenwaaren, als Muſſelin aller Art, rothem Indig u. a.; ſtark iſt der Verkehr mit Irland und Deutſchland, ſo wie mit America und Oſtindien, mit 4500 eigenen Schiffen.

Glasgranaten, künſtliche Granaten aus Glasflüſſen.

Glashonig, ein ſehr reiner durchſichtiger Honig.

Glashütte, Bergſtadt im erzgeb. Kreiſe in Meißen, mit Bergbau auf Zinn, Flachsſpinnerey und zwey Jahrmärkten.

Glashütten, Alt- oder Mühlberger, im Budweiſer Kreiſe in Böhmen, wo Gläſer aller Art verfertigt und ausgeführt werden.

Glaſich, ein Fehler bey dem Leder, wenn es ſich an einzelnen Stellen hart anfühlen läßt.

Glaſirte Handſchuhe, feine glatte glänzende Handſchuhe von Erlanger Leder.

Glaskalk, ſ. Glasgalle.

Glasklokker, dän., ſchwed. Glasklockor, Glasglocken.

Glasknöpfe, Rockknöpfe von Glas.

Glaskopf, eine Eiſenerz-Stufe; Haematites.

Glaskorallen, Glasperlen erſter Art; künſtliche Korallen und Kugeln zum Putz.

Glaskorb, 1) der Korb, worin runde Glasſcheiben verſendet werden; 2) die darin enthaltenen Tafeln ſelbſt, etwa 12 — 24 Stücke.

Glaskraut, Wandkraut, Peterskraut (lat. Parietaria), ein einheimiſches Gewächs, deſſen Blätter zur Arzney brauchbar ſind.

Glaskugeln, 1) größere und kleinere Kugeln, zum Theil von farbigem Glas, mit Zinn von innen belegt und von ausnehmender Farbenpracht, zur Verzierung der Zimmer auf Oefen, Kaminen u. a., oder in Gärten und vor den Fenſtern auf den Blumenſtäben; 2) Kugeln von weißem Glaſe, um kleine Fiſche darein zu ſetzen, zumal ſchöne, Goldfiſche u. a., nachdem dieſelben mit Waſſer gefüllt worden.

Glaslattenharmonika, ein muſikaliſches Inſtrument, welches im Ton der Glockenharmonika ähnlich iſt, übrigens aber aus langen Glasſtreifen von ſtarkem Fenſterglas, einem Reſonanzboden und Stimmgabeln, in der Höhle des Reſonanzbodens beſteht; auf den Streichſtäben wird der Ton durch Reiben mit dem naſſen Finger hervorgebracht, der ſich der Stimmgabel mittheilt; von Quadt in Jena erfunden.

Glaslinſen, Glasſcheiben, die auf beyden Seiten erhaben geſchliffen ſind; bey Vergrößerungsgläſern brauchbar.

Glasögon, ſchwed., Brillen; — Gl. ringar, Brillenringe; glas, Br. Gläſer.

Glaspaſten, farbige Glasmaſſen mit Abdrücken von Antiken.

Glaspärlor, ſchwed., Glasperlen.

Glaspech, eine zähe derbe Maſſe, welche beym Deſtilliren des Terpentinöls in der Retorte zurückbleibt; zu Pflaſtern und hie und da in Fabriken und Manufacturen brauchbar; kommt von Bourdeaux, wie auch aus Schweden.

Glasperlen, Glaskorallen, runde oder länglich runde kleine Kugeln, von weißem oder buntgefärbtem Glaſe, zum Putze brauchbar; kommen in 38 Nummern

aus Frankreich und von Venedig, wie auch aus Böhmen (von Schlöſſelbach); es giebt nach franzöſiſchen Benennungen: Ambréades, goutte de lait, Criſtaux faux, Galets, Grains, Idis, Loquis, Margriettes, Olivettes, Peſans, Raſſade, Verrots, Contrebrodés; ſie gehen hauptſächlich über Holland, Havre de grace und Marſeille an die africaniſche Küſte für den Negerhandel.

Glaspeterlein, ſo viel als Strohſchmelze.

Glasporzellan, eine Art Porzellan, welches durchſcheinend und Glas ähnlich iſt.

Glasruder, dän., Glasruiten, holl., Fenſterruthen.

Glasruthen, Glastafeln von beträchtlicher Größe; heißen auch Ruthenglas.

Glaße, geſponnenes Gold und Silber.

Glass, engl., Glas; — Dutch gl., Glas zu kleinen Spiegeln für Africa, Oſtindien u. a.; kommt meiſt von Nürnberg; — Bohemia ſpread oder ſheet Gl., Broad Gl., böhmiſches Tafelglas für Kupferſtiche; kommt ebenfalls meiſt aus Deutſchland; — Gl. bottles, Glasbouteillen; — engraved Gl., rauh geſchliffene Arbeit; — cut Gl., glatt geſchliffene; — Ground Gl., in imitating of alabaſter, Beinglas; — Ground Gl., rauhes Glas, z. B. rauh geriebene gläſerne Stöpſel; — Glaſſes, Trinkgläſer; — Glaſs balls oder globes, Glaskugeln; — Gl. beads, Glaskorallen; — G. toys, gläſerne Spielwaare; — Gl. caſe, ein Glasbauer zur Ausſtellung von Waaren; — Gl. ſhade, Glasſchirm; for grapes, für Weintrauben; — Gl. locket, ein gläſernes Medaillon, für Miniaturgemälde und Schattenriſſe; Gl. lining, ein gläſernes Schälchen zum Einſetzen in ein Fußgeſtell, z. B. ein Salzfaß; — G. eyes, künſtliche Augen; — Gl. pots, Töpfe zum Schmelzen des Glaſes; — Gl. of lead, Bleyglas; — Gl. of Antimony, Spießglas; — Gl. auch ein Fernrohr; — Night Gl., ein Nachtteleſkop; — Gl. auch ein Stundenglas; — Gl gall, Glasgalle; — Gl. ſcrews, holdfaſts, ſupports, Spiegelſchrauben; — Thumb gl. ſcrews, Schwanzſchrauben für Drehſpiegel; — Gl. plates, Platten hinter Rahmen anzuſchrauben; — Gl. rollers, meſſingene Kutſchen Fenſterrollen; — Gl. ſtrings oder holders, die Fenſterbänder in einer Kutſche; — Gl. wort, die Sodapflanze (Salſola).

Glasſatz, ſo viel als Glasgalle.

Glasſcheiben, es giebt ganze Royalſcheiben, halbe Royal-, Kaiſergroſchen-, Doppel-, Siegel- und gemeine Scheiben.

Glasſchirme, Scheiben und Tafeln von Glas, welche die Luft und Kälte oder den blendenden Schein einer Lampe von einem gewiſſen Gegenſtand abhalten; z. B. gegen das Kaminfeuer und zum Beſten der zarten Pflanzen.

Glasſchmelz, kleine Cylinder von Glas, die granatartig aus buntgefärbtem Glaſe verfertigt worden, zum Putz, und zum Spielwerk der Kinder brauchbar; es giebt feinere und ordinäre, große und kleine, Glasſchmelzgranaten für Kinder; Glaspeterlein, Strohſchmelz oder Glasſtiftchen; kommt aus Sachſen von Völkersdorf, Gebhardsdorf, Meſſersdorf, wie auch aus Böhmen.

Glasſeife, ſ. Glasgalle oder auch Braunſtein.

Glasſpiegel ſ. Spiegel.

Glastafeln, viereckige große dicke Tafeln von Glas, in Kutſchen und Sänften brauchbar, es giebt weiße und gefärbte, von verſchiedener Stärke.

Glastropfen, **Glasthränen**, **Springgläſer**, kleine Glaskugeln von der Geſtalt einer Kolbe mit verhältnißmäßig langen Röhrchen; zu phyſikaliſchen Verſuchen und zum Spielwerk brauchbar, denn ſie zerſpringen augenblicklich in Staub, wenn die Spitze des Röhrchens abgebrochen wird.

Glaſur, **Glaſir-**, **Laſir-Farbe**, leichte Farben, die wenig Körper haben, und mit einem dünnen Pinſel über glänzendere Farben geſtrichen werden, welche ſodann noch etwas durchſchimmern.

Glaswaaren, alle auf der Glashütte oder an der Lampe verfertigten Gegenſtände, Gefäße u. dgl., Bier-, Weingläſer, Flaſchen, Bouteillen, Karaffen, Arzney-, Bruſtgläſer, Recipienten, Retorten, Becher mancherley Art, Baßgläſer, Laternen- und Fenſterſcheiben, Schröpfgläſer, Brenngläſer, Sehgläſer, Wettergläſer, Branntweinproben und viele andere; wird von Handelsleuten aus den Glashütten des thüringer Waldes und aus Böhmen in die flachen Gegenden gebracht.

Glatt, 1) von der Oberfläche einer Waare, wenn nur wenige oder nur unbedeutende Theilchen über die übrigen hervorragen; 2) ohne Streifen, Bilder und dergl. Verzierungen.

Glatt, **Ober- u. Nieder-**, Ort im Canton St. Gallen in der Schweiz, mit Manufacturen in Flachs und Baumwolle.

Glatter Smach, **Sumach**, Rhus

glabrum, ein Strauch, deſſen gelbbraune, violette, geflammte und gemaſerte Wurzeln für eingelegte Arbeiten der Tiſchler brauchbar ſind.

Glatte Ulme, Ulmus campestris; ſ. Ulme.

Glattfeilen, feine Feilen, die nur ſanft aufgreifen, und zuletzt bey der Arbeit angewendet werden.

Glatthobel, Hobel, der das Holz nicht tief faßt, und bey feinen furnirten Arbeiten gebraucht wird.

Glauberiſches Wunderſalz, ein Salz, das aus der Verbindung der Vitriolſäure mit dem mineraliſchen Alkali entſteht; iſt zur Arzney brauchbar, auch wird das Arcanum duplicatum daraus bereitet.

Glaucha, Glauchau, ſchönburg. Herrſchaft und Stadt auf der rechten Seite der Zwickauer Mulde in Meißen, mit 700 Häuſern, 5000 Einwohnern. Manufacturen in Barchent, Kannefaß, verſchiedenen Arten von Tuch, leinenen, baumwollenen und wollenen Waaren, als Strümpfen, Handſchuhen, Mützen ꝛc. und ſtarkem Handel mit dieſen Fabrikaten. Der gegenſeitige Abſatz der Altenburger Bauern mit ihrem Getreide, und der Erzgebirger mit ihren Brettern und anderem Holzwerke macht die Stadt ſehr lebhaft. Es ſind hier drey Jahrmärkte, und in der Nähe ein Eiſen- und Kupferhammer nebſt vielerley Mühlen.

Glayeul, franz., Schwertel, Gladiolus.

Glaz, Glatz, böhm. Kladsko, ſouveraine Grafſchaft zwiſchen Schleſien, Böhmen und Mähren, dem König von Preußen gehörig, 8 Meilen lang und 5 Meilen breit, mit 96,795 Einwohnern, Viehzucht, Obſt, vielem feinen Flachs zur daſigen zahlreichen Leinwandweberey, Blei-
chen, Kalkbrennerey, Glashütten, Theer:
öfen, Pottaſchenſiedereyen, Steinkohlen:
gruben, vielerley Mühlen ꝛc. Die gleich:
namige Hauptſtadt an der Neiſſe hat 887 Häuſer, 4830 (nach andern 7000) Einwohner, ohne das Militair, ein Salz- und Poſtamt, Wollenweberey, Brauerey, Fabriken von ſchönem Saffian und Tafetleder, auch gemaltem Leder zu Stühlen, Tapeten, baumwollenen und leinenen Waaren ꝛc. Handel mit Mehl, Graupen, Garn, Bändern ꝛc. 4 Jahrmärkte und wöchentlich ein Fruchtmarkt.

Glazed, engl., glaſirt (ſ.); — gl. paper, geglättetes Papier; — gl. boards, Preßſpäne.

Glazer Leinwand, rohe Leinwand, die aus Glaz über Breslau und Hamburg ins Ausland geht.

Glazier's Diamond, engl., ein Glaſer-Diamant.

Glazing, engl., Glaſur.

Gletſcherſalz, ein Salz, welches in der Schweiz gewonnen wird.

Glette, Glätte oder Glötte.

Gleucomètre, franz. auch Gleuco-oenomètre, ein Werkzeug, wodurch der Zeitpunct beſtimmt wird, wenn der Wein abgezogen werden muß.

Gleyritz, Gleywitz, Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, mit 1560 (nach andern 2024) Einwohnern, Hopfenbau, Brauerey, Tuchweberey, Handel, 8 Jahrmärkten und einem Wollenmarkt.

Glideskoe, dän., Schlittſchuhe.

Gliederdocken, Spieldocken, deren Arme und Beine den natürlichen auch in der Biegſamkeit ähnlich gemacht worden ſind.

Gliedkraut, Feldandorn, Sideritis, Herba judaica, ein einheimiſches Gewächs, zum Wundmittel brauchbar.

Glienicke, Klein-, Ort unweit Potsdam in der Mittelmark, mit einer Wachstapetenmanufactur, Walk-, Oel und holländ. Mahlmühlen und einer Ziegelbrennerey.

Glimmer, Glist, engl., Glimmer.

Glina, ruſſ., Thon, auch Töpferthon, poln. Gl. dunska.

Glires, lat., Bilche, Schlafratten.

Glis, lat., Billch, eine Erdmaus in Kärnthen und Steyermark von grauer bräunlicher Farbe, deren Fell in den Handel als Rauchwerk kommt; — G. montanus, das Murmelthier.

Glister pipe, engl., Klyſtierröhre.

Glistnik, ruſſ., Wermuth.

Glitterlöf, ſchwed., Flitter.

Globe, engl. u. franz., eine Erdkugel, zumal mit dem Beywort terrestrial; — engl. Celestial Gl., eine Himmelskugel.

Globe lamps, engl., kugelförmige Lampen; — Gl. flower, Trollblume, Trollius; — Gl. thistle, Kugeldiſtel Echinops.

Globes à poissons, Hohlkugeln, in welche Goldfiſche geſetzt werden.

Globs étamés, Spiegelgloben oder Kugeln.

Globuli coelestes, lat., Himmelskugeln.

Glocester, Gloucester, Gloster, Grafſchaft in Mercien in

England, mit 250,000 Einwohnern, Getreide, berühmter Wolle, Tuchfabriken, vielen Eiſengruben und Käſen. In der gleichnamigen Hauptſtadt mit 7500 Einwohnern ſind nach Crosby 2300 Menſchen mit Handel und Manufacturen, beſonders Stecknadel verfertigen, Wollenkrampeln ꝛc. beſchäftigt; Fabriken für Glas; Lampretenfiſcherey. Der Werth der wöchentlich nach London verſandten Stecknadeln wird auf 20,000 L. geſchätzt. Auch Käſe und Obſtwein werden von hier aus ſtark verſendet.

Glocester, Cape-, Gloucester-Cape-Ann, Ort in Eſſex im nordamericaniſchen Freyſtaat Maſſachuſetts, mit Schiffswerften und wichtigem Stockfiſchfang.

Glocester cheese, engl., ein beſonders guter engliſcher Käſe.

Glocken, offene längliche Kugeln von Metall oder Glas, mit einem freyhängenden metallenen Klöpfel, zum Signal vermittelſt des Schalles oder auch zur Muſik brauchbar; es giebt große Thurm-, dann Tiſch- und Hand-Uhrglocken von verſchiedener Größe und mehrern Nummern; dieſe ſind meſſingene oder weißmetallene, rohe oder ohne Hefte oder polirte mit Heften; kommen von Nürnberg, Augsburg, vom Schwarzwalde u. a., unter dem Guldenwerk (ſ.).

Glockenblume, 1) Ackeley, lat. Aquilegia, ein Gartengewächs, deſſen Same und Blume in Apotheken vorkommt; 2) die Campanula, ein zahlreiches Pflanzengeſchlecht.

Glockenbügel, der bogenförmige Henkel, an welchem die Glocke frey aufgehängt wird.

Glockengut, Glockenſpeiſe, eine Metallcompoſition, woraus Glocken gegoſſen werden.

Glockenpapier, ein gewiſſes feines Papier mit dem Zeichen der Glocke.

Glockenringe, Ringe von Metall, mit dem dazu gehörigen Draht, mit welchem Glocken in Bewegung geſetzt werden.

Glockenſchieber, ſchiebende Glockenzieher; engl. Bell-leavers.

Glockenzieher, Glockenknöpfe, Knöpfe, Quaſte mit Leinen und Drahtſtücken, mit welchen Hausglocken angezogen werden.

Glocknitz, Ort im Viertel unter dem Wiener Wald in Oeſterreich, mit einer Schmaltefabrik.

Glödvarga, ſchwed., Glühwachs; dän. Glödvox; Gloejwasch, holländ., Glühwachs.

Glogau, Groß-, Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums in Niederſchleſien, nahe an der Oder, mit 883 Häuſern, 9991 Einwohnern, einer Kattundruckerey, zwey Wachsbleichen, vier Tabaksfabriken, vielen Schneidern, Schuſtern, Brauerey und Handel, beſonders mit Vieh. Es ſind hier 12 Groſſiſten, 60 Krämer, 27 Victualienhändler und drey Jahrmärkte.

Glogau, Klein- oder Ober-, Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, mit 2147 Einwohnern, Brauerey, Handel und 5 Märkten.

Gloriat, ſo viel als Terpentin.

Gloss, engl. der Glanz eines Stoffes.

Glossaret, ein wollener halbſeidener Stoff, von Norwich.

Gloucester, ſ. Glocester.

Glouteron, franz., die Klette.

Gloutons, franzöſ., Vielfraßfelle, Roſomaken.

Glove money, glove silver, engl., Trinkgeld.

Gloves, engl., Handſchuhe; — out size Gl., übergewöhnlich große Handſchuhe; — Dent gl., ſchwarz- und weißgezähnelte ſehr grobe wollene Bauern-Handſchuhe; — Fur gl., Pelzhandſchuhe.

Glovers silk, engl., Nähſeide zu Handſchuhen; — Gl. shears, Beutlerſcheren; — G. wool, Raufwolle.

Glove ties oder fasteners, engl., elaſtiſche Armbänder, zum Befeſtigen der Damenhandſchuhe.

Glowinü, poln., Flintenläufe.

Glownie, poln., Klingen.

Glu, Glue, franz., Vogelleim; — Glu blanc, Glu de gui, Miſtelleim; — Glu noir d'Alexandrie, de Levant, Vogelleim aus ſchwarzen Bruſtbeeren.

Gluaux, franz., Leimruthen.

Gluchow, Stadt in der Nowogrod-Sewerskiſchen Statthalterſchaft in Rußland, mit 1000 Häuſern, 7000 Einwohnern, einer großen Salpeterſiederey, einer Salpeterraffinerie in der Nähe, ſo wie feiner Thon für die Porzellanfabriken zu Moskau und St. Petersburg. Die hieſigen Märkte werden von fremden Kaufleuten ſtark beſucht; Handel mit Getreide und Branntwein.

Glue, engl., Leim; — string G., Tiſchlerleim; — British oder English G. iſt nach dem Irish Glue der vorzüglichſte, von dieſem iſt London G. wieder theurer als country G. von Provinzial-Siedereyen.

Glue pot, engl., ein Leimtiegel.

Glücksbrunn, Ort unweit des S. Meiningiſchen Geſundbrunnens Liebenſtein, mit einem Kobaltbergwerk.

Glückſtadt, Glücksſtadt, däniſ. Stadt in Holſtein in Niederſachſen, mit 4500 (nach andern 6000) Einwohnern, einem, wiewohl an den Seiten verſchlämmten, Freyhafen, einem Zeug-, Gieß- und Werkhaus, wo Nachtmützen und Strümpfe von inländiſcher Wolle verfertigt werden, einer Anſtalt zur Bildung junger Seeleute, einem beträchtlichen Elbzoll, einem Commerzcollegium und ſtarker Schiffahrt, beſonders zum Wallfiſchfang. Ausfuhr, holſtein. Producte nach Dänemark und Norwegen, auch gehen einige Schiffe jährlich nach Holland und Frankreich. Von Island, Jütland und Norwegen kommen viele Fiſchwaaren und andere Producte hieher, die nach Altona und Hamburg gehen. Wöchentlich kommen verſchiedene Fahrzeuge von Hamburg nach Glückſtadt.

Glücksthal, S. Meining. Ort im Amte Sonnenberg, mit einer anſehnlichen Glasfabrik, deren Producte das böhmiſche Glas an Härte noch übertreffen und weit verſandt werden.

Glühespan, ſo viel als Hammerſchlag.

Glühfarbe, Wachs, welches zum Vergolden gebraucht wird.

Glühwachs, Wachs, welches bey Vergoldungen angewendet wird.

Glufen, geſpaltene Nadeln, womit Kleidungsſtücke zuſammengeheftet werden können; nicht mehr üblich.

Gluis, franz., langes Roggenſtroh zum Dachdecken.

Gluschkowa, ruſſ. Ort in der kurskiſchen Statthalterſchaft an der Sema, mit einer beträchtlichen Wollentuch- und Zeugfabrik; 100 Tuch- und 16 Zeugſtühle liefern mehrere tauſend Stück vortreffliche Waare.

Glutdeckel, ein Behälter für Speiſen; — G. Pfannen, Pfannen und Geſchirre, in welchen fertige Speiſen warm erhalten werden.

Gluten, lat., Leim.

Glycine, franz., Süßerde.

Glycyrrhiza, lat., Süßholz (ſ.).

Gmündt ſ. Gemünd.

Gnadenau, Gnadau, Ort unweit Barby in Sachſen, mit beträchtlichen Wollenmanufacturen und Seifenſiedereyen.

Gnadenfrey, Colonie der Herrnhuter im Reichenbacher Kreiſe in Schleſien, mit 800 Einwohnern, Manufacturen in Raſchen, Kattunen und anderen Baumwollenwaaren, Galanterieſachen, Waſſereimern und Spritzenſchläuchen.

Gnadenkraut, lat. Gratiola officinalis Lin., eine einheimiſche Pflanze, die widerlich bitter iſt, in der Ruhr u. a. als Arzneymittel brauchbar.

Gneis, eine harte gemiſchte Steinart, in England ein unregelmäßiger Schiefer, Killas genannt.

Gneſen, Stadt in Poſen, mit 563 Häuſern, 4400 Einwohnern, Tuchmanufacturen, ſtarkem Vieh- und Pferdemarkt.

Gnetkammar, ſchwed., Nüßkämme.

Gnetzgau, Ort im Bambergiſchen am Mayn, mit Getreide- und Holzhandel und Bauen von Maynfahrzeugen.

Gnidelſteine, ſo viel als Glättſteine.

Gnidestene, dän., Gnidestenar, ſchwed., Glättſteine.

Gnidkamme, dän., Nüßkämme.

Gnidosz, poln., Läuſeſamen.

Goa, berühmte Handelsſtadt in Decan auf der malabariſchen Küſte in Oſtindien, Hauptſtadt der portugieſiſchen Beſitzungen daſelbſt, mit dem Gouverneur, einem ſchönen Hafen, 7000 Mann Beſatzung; neuerer Zeit geſunken, ſo daß nur wenige Schiffe zu dem jährlichen Handel nach Europa hinreichen; bedeutender iſt der Zwiſchenhandel an den Küſten Indiens und nach China. Der größere Handel wird meiſt von Chriſten, der kleinere von Juden und Banianen betrieben. Das Waſſer wird vom feſten Lande hierher verkauft. Handelsproducte: Zucker, Schnupftabak, Pfeffer, Salpeter, Perlen, Santal- und Agualaholz ꝛc. Man rechnet hier nach Pardos, Tangas, Vintins und Baſarucas; 1 Pardo = 4 Tangas, oder 168 Vintins; 1 T. = $3\frac{1}{2}$ Xeraphins oder 42 Vintins; 1 Xer. = 3 Larees oder 12 Vint.; 1 Laree = 4 Vint. od. 20 Pekas à 2 Baſarucas; 1 Baſ. = 2 Rees. Die Cöln. Mark f. = $2\frac{47}{189}$ Pardos; 100 P. = $1067\frac{5}{17}$ Fl. rhein. in 24 Fl. F., 100 Varas oder Goaer Ellen = 160 brab. El. 100 Goaer Pf. = 90 Nürnb. Pf.

Goa-stone, engl., Bezoar von Goa; eine künſtliche Zuſammenſetzung aus Ambra, Moſchus, Erde, Tragant, mit Goldglimmer und kugelförmig; nicht mehr üblich.

Goans, ſchott., hölzerne Schuhe.

Goat skins, engl., Ziegenfelle; — Goats hair, Turkey goats wool, perſiſches Ziegenhaar, Kirmanſche Wolle; — Goats foot, ein Geisfuß (ſ.) für den

Zahnarzt; — Goats beard, Bocksbart (Tragopogon); — Goats rue, Geißraute (Galega).

Gobeleterie, franz., gläſerne Trinkgefäße, Karaffen, Leuchter mit eingeſchloſſen.

Gobelets, franz., Trinkbecher, Kelche; en bottes, walzenförmige; en tulipe, tulpenförmige; en baril, Tönnchen Geſtalt de poste oder de voyage, Reiſebecher aus welchen nicht leicht etwas ausläuft; de cuir vernissé, lederne; — G. émétique, Speybecher.

Gobelins, ein berühmtes Fabrikhaus zu Paris am Ende der Vorſtadt von St. Marcel, mit vielen Tapetenmachern, Scharlachfärbern und andern Künſtlern, von den Gebrüdern Aegidius und Johann Gobelin errichtet.

Gobelins-Tapeten, koſtbare Tapeten von Haute-Liſſe-Arbeit, mit Bildern von natürlicher Größe der Gegenſtände; kommen von Paris und Beauvais; ſ. Tapisserie.

Gobelins-Tücher, auch draps de G., draps de Julienne, Scharlachtücher von beſonderer Güte mit vergoldetem Bley an beyden Enden; kommen von Paris und jetzt von andern Manufacturen.

Goberg, ein aſchfarbiger, mit vielen kleinen Schuppen bedeckter Fiſch, welcher geſalzen und getrocknet nach Europa kommt.

Goberges, franz. Leimzwingen.

Gobillards, franz., Stabholz.

Gobilles, franz., Schüſſer.

Goblets, engl., Bechergläſer.

Gocart, engl., ein Gängelwagen für Kinder.

Goch, Stadt in Cleve (Depart. Roer), mit 2191 Einwohnern, verfertigt viel Tuch, Strümpfe, Hüte, Stecknadeln, Seife Eſſig, Kaffeemühlen und Leder, Perlgraupen ꝛc.

Gochsheim, Ort unweit Schweinfurt in Franken, mit 1390 Einwohnern und ſtarkem Gemüsbau, vorzüglich Zwiebeln.

Godalming, Godlimont, Stadt in Surry in England, mit anſehnlichen Manufacturen.

Godet, zu St. Malo in Bretagne, die Unterabtheilung vom Getreidemaß; 12 Godets = 1 Boiſſeau.

Godets, franz., kleine Becher, auch Farbeſchälchen.

Gödens, Ort in Oſtfriesland, mit 800 Einwohnern; verfertigt viele Leinwand.

Göggingen, bayriſcher Ort an der Wertach in Schwaben, mit 850 Einwohnern, einer anſehnlichen Stärkefabrik und Branntweinbrennerey.

Göglerpuppen, dän., Drahtpuppen.

Gölnitz, Bergſtadt im Zipſer Comitat in Ungarn, mit vorzüglichen Eiſen- und Kupferbergwerken, einem Eiſenhammer, einer Eiſendrahtfabrik und vielen Meſſerſchmieden.

Goëmon, franz., Seetang, woraus Soda bereitet wird.

Gömör, Ort in der gleichnamigen Geſpannſchaft, mit Wein und vortrefflichem Tabaksbau.

Gömörer Geſpannſchaft, Gömör-Varmegye, ſclaw. Gemerska Stolicza, Geſpannſchaft in Ungarn, mit 134,608 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Getreide, Tabak, Kupfer, Queckſilber, Antimonium, Magnet, Zinnober, Steinkohlen und gutem Eiſen, 8 Hochöfen, 1 Floßofen, 87 Blau- und 33 Friſchfeuern, die etwa 94,000 Centner Eiſen zu 1,304,240 Fl. im Localpreis liefern. (S Patriot. Wochenblatt für Ungarn, von Lübeck, Peſth 1804.)

Gönningen, Ort im würtemb. Amte Tübingen, mit 1720 Einwohnern, handelt mit Obſt, Samen, gebrannten Waſſern, grober Leinwand und Honig.

Göntling, eine in Weſtphalen gebräuchliche Scheidemünze; 3 G. ſind = 1 Mariengroſchen.

Göppingen, Stadt im Würtemberg. an der Fils, mit 5934 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen, Sattlerarbeit und unächtem Porzellan.

Gördlar, ſchwed., Gürtel.

Görkwitz, Görchwitz, Gorchwitz, Ort in Schleiz im Vogtlande, mit einem Eiſenhammer, hohem Ofen und Theerofen.

Görlitz, Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes in der Oberlauſitz, mit 1100 Häuſern, 8200 Einwohnern, Brauerey, ſehr ſtarken Tuchmanufacturen, einem Wollenmagazin, Bleichen, Färbereyen, Strumpfwirkern, Hut- und Bandmachern, Roth- und Weißgerbern, Leinwandfabriken. Außer den 2 Tuch-, 1 Leinwand- und 2 Material en gros Handlungen ſind hier noch 9 privilegirte Gewürz- und Seidehandlungen und 17 Spitz- und Budrizkrämer. Die Stadt hat drey Jahrmärkte. Das hieſige Gewicht iſt etwas kleiner, als das Leipz. und Cöln., indem es nach dem letzteren nur 29 Lth., 2 Quentchen, 3 Pfenniggewicht und 3 Gran wiegt. So

beträgt auch die Görlitzer Elle im Verhältniß zur 24zölligen Leipziger nur $23\frac{1}{16}$ Zoll.

Görtling, eine weſtphäliſche Scheidemünze; 3 = 1 Mariengroſchen.

Görtſchachhof, Ort bey Klagenfurt in Kärnthen, mit einer wichtigen Fabrik von vielerley Stahl- und Eiſenwaaren.

Görz, Görtz, Hauptſtadt im Görzer Kreiſe oder dem öſterreichiſchen Friaul, mit 18,000 Einwohnern. Manufacturen in Leder, vorzüglich Korduan. Wachskerzen, Band und ſeidenen Zeugen.

Görzke, Stadt im Magdeburgiſchen, mit 640 Einwohnern, Viehzucht, Branntweinbrennerey und Verfertigung von Schindeln, die vorzüglich nach Magdeburg zum Verkauf kommen.

Gös, Ter Gös, Stadt und Hafen im holländiſchen Südbeveland, mit Salzraffinerien und Handel mit Salz, Getreide und Hopfen.

Göſchen, Braunſchweig. und Cöln. Rechenmünze zu $1\frac{1}{2}$ Mattbier, 6 Pfenn oder 12 Heller; 2 = 1 gGr., 32 = 1 Gulden ꝛc. In Cöln auch **Jöſcher** genannt, zu $1\frac{1}{4}$ Clev. Stüber, $1\frac{2}{3}$ Albus, $2\frac{1}{2}$ Fettmännchen oder 20 Heller; 6 = 1 Schilling, 12 = 1 Ortsthaler.

Göſnitz, Gothaiſcher Ort unweit Altenburg, mit Wollenmanufacturen, drey Jahrmärkten und einer Poſt.

Göſweinſtein, Göſmanſtein, bayriſches Amt und Ort im Bambergiſchen, mit ſtarker Obſt- und Getreideausfuhr.

Göſtädt, Göſtadtel, Joſephsſtadt, Bergſtädtchen unweit Annaberg im Erzgebirge, mit 200 Häuſern, 1840 Einwohnern, Bergbau, Verfertigung von Eiſenwaaren und Spitzenklöppeln.

Göthaburg, ſ. Gothenburg.

Göttersdorf, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, verfertigt viel hölzernes Geſchirre.

Göttingen, hannöveriſche Stadt an der neuen Leine, die erſte der 4 großen Städte im Fürſtenthum Calemberg mit 1000 Häuſern, 9000 Einwohnern. **Manufacturen** von wollenen Zeugen, Tuch, Amidom, Strümpfen, Hüten, Leinwand, Serſche, Halbtüchern, Kameloten, Berkanen, Raſtinen von der beſten ſpaniſchen Wolle nach engliſcher Art, abgeſetzt auf den Leipz. und Frankf. Meſſen, ſo wie nach Hamburg, Bremen, Holland und Italien; Leder, ſtarker Bierbrauerey, Tabaksfabriken, Buchdruckereyen, Buchhandlungen; Ausfuhr der ſogenannten **Mettwürſte** (Blaſewürſte) nach Deutſchland, Holland, England, Frankreich, Polen und Rußland; 5 Jahr- und 1 Roß- und Viehmarkt.

Götzenbrück, Ort in der Grafſchaft Bitſch (Departement Moſel), mit beträchtlichen Glashütten, welche vorzüglich viele Uhrgläſer liefern.

Gogelkörner, ſo viel als Kokelskörner.

Goggles, Gogglers, engl., Schielbrillen für Schielende; Schutz-, Reiſe-, Staubbrillen, auch bey chemiſchen, den Augen gefährlichen Operationen brauchbar.

Goglets, engl., Waſchbecken mit Gießkanne.

Goivas, port., Hohlmeißel.

Golconda, Landſchaft auf der Halbinſel dießſeit des Ganges in Oſtindien, mit Getreide, vorzüglich Reiß, Wein und anderen Früchten und ſehr ergiebigen Diamantgruben, Baumwellenmanufacturen und Indigbau.

Gold, lat., Aurum, das reinſte, glänzendſte Metall von gelber Farbe, ſehr dehnbar und zum Ueberzug anderer Körper ſehr brauchbar, dient zur Münze, zu koſtbaren Gefäßen und Werkzeugen, zumal chirurgiſchen, die nicht verroſten ſollen, zum Schmuck, zu Ringen, Hals- und Uhrketten, Armringen, Schnallen, Knöpfen, Kreuzen, Schaumünzen, Gürtelſchnallen u. a.; zu Pulver gerieben, dient es in ſeiner natürlichen Farbe, wie auch aufgelöſt in rother Farbe zum Malen, hauptſächlich auf Porzellan; es giebt blaß- und hochgelbes G., wie auch ganz beſonders reines Jungferngold; das Gold wird gewonnen in Ungarn, Sibirien, Peru, Chili, Braſilien, und auf der Goldküſte von Africa; die künſtlichen Arbeiten von Gold kommen von Augsburg, Wien, Berlin, Oettingen, von Straßburg, Genf, Paris, Lyon, Avignon; die ſicherſte Probe von dem eigentlichen Gehalt ſolcher Arbeiten iſt die, daß man ein wenig Gold ausſchneidet oder abſprengt und in die Münze ſchickt, wo man in einer kleinen Kapelle die unedeln zugemiſchten Theile abſcheidet; das reinſte wird Fein- oder Reingold genannt, ohne allen Zuſatz 24 karatig; dann folgt das Kronengold mit 6 Karat Silber zu 18 K. Gold; heißt auch Rheiniſchgold; vom Blattgold hat man dreyerley Sorten, feingeſchlagenes, bleiches, blaſſes oder grünliches und gemeines, unter das grünliche kommt Roſettkupfer, unter das gemeine Silber; am ſtärkſten ſind meiſt die Uhrgehäuſe mit fremden Metallen verſetzt. Im Oeſterreichiſchen ſind über die Feine des zu verar-

beitenden Goldes Normalverordnungen vorhanden. Alle Stücke bey den Verzierungen einer Goldwaare müſſen von gleicher Feine ſeyn; alle Goldwaaren müſſen vor dem Verkauf punzirt werden, vor der Behörde jeder Provinz.

Gold, engl., Gold; — G. duſt, G. Staub; — G. plate, G. Geſchirr, — G. leaf, Blattgold; — deep G. leaf, Feingold, — pale G. leaf, Franzgold; — Party G., Zwiſchgold; — G. of parting, Scheidegold; — Mimic G. das Aurum ſophiſticum; — green G, Silber mit Gold verſetzt, für Juwelirer; — G. lacquer, Goldlack; — G. ſize, Glühwachs; — flatted G. wire, Goldlahn; — ſpun G., G. thread, mit Goldlahn überſponnene Seide; — G. ſpangles, Goldflittern; — G. mounted, in Gold gefaßt; — G. weights, Goldwaage; — G. cordial, G. Waſſer; — G. of pleaſure, Leindotter, Myagrum.

Gold, eine Art Barchent von Ulm u. a Gegenden von Schwaben.

Goldap, im Stadt Inſterburg. Kreiſe in Oſtpreußen, bereitet viel Meth, Wollenzeuge und Leinwand; in der Gegend ſind allerley Mühlen, Kalkſteine und Eiſenerz.

Goldbarre, ein Stück Gold, welches in einem Einguß nach dem Schmelzen gegoſſen, und alſo verſendet wird.

Goldbeaters ſkin, engl., Goldſchlägerhaut.

Goldberg, Stadt an der Katzbach in Liegnitz in Schleſien, mit 715 Häuſern, 6000 Einwohnern, trefflichen Tuchfabriken, die jährlich über 17,000 Stück liefern, Braueren, 13 Groſſiſten, 14 Krämern, 9 Bändlern und 4 Jahrmärkten.

Goldberge, Goldhügel, Departement der, ſ. Côte d'or.

Goldberger Tücher, feine und mittelfeine ſchleſ. Tücher von Wolle; gehen von Goldberg über Breslau und Frankfurt ins Ausland; es giebt feine holländiſche und breite Knieſtreicher, gemeine, in der Wolle gefärbte und melirte, ordinäre 3–4 Siegler.

Goldberill, ſ. Berill.

Goldblatt, ſ. Geſchlagen Gold und Gold.

Goldblume, Chryſanthemum, ein einheimiſches Sommergewächs, deſſen Blumen zur Arzney brauchbar ſind.

Goldbraſſe, Dorade (Sparus aurata), ein ſchöner Fiſch von d r Küſte der Provence; zur Speiſe brauchbar und weit verſendet.

Goldbriefe, zu Frankfurt a. M, eine beſondere Art von Fonds, mehrentheils bewegliche Capitalien aus öffentlichen Anſtalten und Stiftungen, auf Grundſtücken beruhend, und eben ſo käuflich und verkäuflich, wie Pfandbriefe und dgl.

Goldbürſten, ſo viel als Kratzbürſten.

Gold coin, engl., Goldmünze.

Goldcronach, ſ. Cronach.

Galddraht, ein feiner Draht, der ein übergoldeter Silberdraht iſt; ſ. Draht, Lahn und Kantillen.

Golden rod, engl., Goldruthe, Solidago virga aurea.

Goldentraum, Städtchen an der Queis in der Oberlauſitz, mit Leinwebery und Handel mit den Nachbarn.

Golderde, Minera Martis ſolaris, ein gewiſſes Mineral mit goldſchimmernden Stellen, übrigens aſchgrau in Letten verſteckt, von Vitriolgeſchmack und zur Arzney brauchbar; findet ſich in Heſſen.

Golderwurzel, die Ipekaknanha (ſ).

Goldfaden, ein Faden von Seide, Zwirn u. a. mit feinem Golddraht (ſ.) überſponnen, zum Nähen, Sticken und Weben brauchbar.

Goldfiſche, kleine Fiſche von einer ſehr ſchönen Goldfarbe, aus Indien und China; dienen zur Beluſtigung.

Goldgelb, ſo viel als Operment.

Goldgelb, eine Malerfarbe, die aus Auripigment mit Weiß und Zinnober gemiſcht wird; ſ. Operment.

Goldgelbes Gummi, ſ. Gummigutt.

Goldgeſpinnſt, Fäden von Seide, Zwirn u. c. mit feinem platt gedrucktem Golddraht überſponnen, zu reichen Stickereyen u. dgl. brauchbar.

Goldgewicht, Gold und Silber werden auf zweyerley Art abgewogen, nach dem Troy: oder niederländiſchen Fuß, und nach deutſchem und in Cölniſchem Fuß; der erſte iſt ſchwerer als der letzte; 19 Mark Troy ſind 20 Mark Cöln.; 1 Pfund hat 2 Mark Cöln., 1 Mark 16 Loth, 1 Loth 20 Gran; 1 Gran hat 3 Grän; ſ. Troy. Manche deutſche Goldſchmiede wiegen nach Kronengewicht; ſ. Gramme.

Goldglätte, ſ. Glätte.

Goldglimmer, Goldſand, lat. Chryſitis, ein beſonderes Mineral, in deſſen Gewebe goldſchimmernde Blättchen befindlich ſind, ohne Metallgehalt; zum Streuſand brauchbar; kommt hauptſächlich aus Norwegen über Kopenhagen.

Goldglimmer, gelber Glimmer (ſ.).

Goldgülden, Goldgölden, goldene Münze in der Größe eines Ducatens, nicht ſo fein, mit Silber oder Kupfer verſetzt. Die Reichsgoldgülden oder die rheiniſchen und die alten ſächſiſchen ſind die beſten; die von Metz die geringſten, eigentlich nur auf 30 gute Groſchen geſchlagen; jetzt 1 Reichsthaler 16 gGr. geltend, die erſteren hingegen 1 Rthlr. 18 gGr. bis 2 Rthlr., in Hamburg 4 Mark 1 Schilling Banco oder 6 Mark 1 Schilling Courant. In Holland hat ein guter Goldgülden 28 Stüver, und ein Ort von demſelben 7 Stüver. In Rechnungen bedeutet ein Goldgülden ſo viel als 1 Rthlr, und ein Ort oder 30 gute Groſchen.

Goldkalk, Gold in metalliſchen Kalk gebracht, zum Malen auf Porzellan brauchbar.

Goldkies, ſ. Markaſit.

Goldknöpflein, ſ. Schabenkraut.

Goldkrätze, Abgänglinge an Gold in der Werkſtätte des Goldſchmiedes.

Goldkrone, ſ. Ecu d'or.

Goldküſte, Goud-Cust, der öſtliche Theil von Guinea in Africa, mit vielen Niederlaſſungen der Europäer, beſonders Holländer, welche Sclavenhandel treiben. Ausfuhr: Sclaven, Wachs, Elephantenzähne und Goldſtaub, aus welchem anfangs die engliſchen Guineen geprägt wurden.

Goldlack, lat. Cheiranthus Chiri, eine Zierpflanze, deren Same ein Gegenſtand des Handels iſt.

Goldlack, engliſcher, Gummilack in Weinſtein aufgelöſ't, wozu noch Gelbwurz gemiſcht wird, zur Erhöhung des Glanzes und der Farbe des Meſſinggeſchirres brauchbar.

Goldlahn, breitgedrückter Golddraht zu Stickereyen brauchbar.

Goldlauter, Ort im Henneberg. unweit Suhl im thüringer Walde, beſchäftigt ſich mit Kohlenbrennen, Holzhauen, Baumwollenſpinnen und Barchentweben für Suhl.

Goldleder, Leder, welches mit Blattgold überzogen iſt.

Goldleim, ſo viel als Glühwachs.

Goldlumpen, ausgezupfte goldene Borten u. a.

Goldmeſſer, eine plattrunde Klinge, welche ½ Elle lang, daumensbreit und in einem Hefte befindlich iſt, beym Vergolden mit Blattgold brauchbar.

Goldmühle, Ort im Amte Gefrees im Bayreuthiſchen, mit einem Bergwerk, Garn- und Leinwandbleichen und einem Serpentinſteinbruch.

Goldmünze, ausgeprägtes Gold, im Gegenſatz gegen Goldbarren und Goldſtaub.

Goldpapier, Silberpapier, Papier mit Malergold überzogen mit Hülfe von Gummi arabicum, ſieht ſchöner als das Papier mit Blattgold überzogen.

Goldpapier, Papier mit Blattgold überzogen, für Buchbinder brauchbar.

Goldplätt, breit gedruckter Golddraht, zu Stickereyen brauchbar.

Goldpurpur, Gold, welches mit Königswaſſer aufgelöſ't und wieder niedergeſchlagen worden iſt, zu mineraliſchen Schmelzfarben brauchbar.

Goldruthe, ſ. Heidniſch-Wundkraut.

Goldſand, Arena aurea Lin., Quarzkörner mit mehr oder weniger ſichtbaren Goldtheilen; findet ſich an der Donau (in Niederöſterreich) an der Gölſch bey Lengenfeld im Vogtlande, an der Saale bey Halle, an der Schwarze im Schwarzburgiſchen, an der Eder im Waldeckiſchen, am Rhein u. a.

Goldſand, gelber wie Gold ſchimmernder Sand.

Goldſchaum, 1) ächtes; 2) unächtes Gold- oder Silberblatt.

Goldſcheidewaſſer, ſ. Königswaſſer.

Goldſcheur, Ort in der Ortenau in Schwaben, wo viel Gold und Streuſand aus dem Rhein gewaſchen und verfahren wird.

Goldſchlägerhaut, das Innere von den Ochſendärmen abgezogene Häutchen, welches vom Fette gereinigt, auf einen Rahmen geſpannt, getrocknet, mit Bimsſtein abgerieben und zum Gebrauch mit Firniß überzogen wird, wenn Blattgold dazwiſchen geſchlagen wird; kommt von Nürnberg, Breslau u. a.

Goldſchlägerpapier, ein Papier, zwiſchen welches Gold- und Silberblätter eingelegt werden, und welches zu dieſer Abſicht beſonders verfertigt, und mit rothem Bolus beſtreut und abgerieben wird.

Goldſchmiede, Ort im Breslauer Kreiſe in Schleſien, braut Bier, welches unter dem Namen Warſchauer Bier bekannt iſt.

Goldſchmiedearbeit, ſo viel als Goldwaaren.

Goldſchmiedskreide, eine weiße Erde, womit das Silber geputzt und glänzend gemacht wird.

Goldſchutt, eine Art chineſiſcher Münzen oder eine Goldſtange, welche zu großen Zahlungen nach dem Gewicht brauchbar iſt.

Goldſpitzen, Goldtreſſen.

Goldſtaub, kommt aus Africa von der Goldküſte, und iſt dem Betrug ſehr ausgeſetzt.

Goldſtein, ſo viel als Chryſolit.

Goldsthal, Ort im Schwarzb. Sondersh. Amte Gehren, mit einem Bergwerk, Pochwerk, einer Schlichtmühle, Goldwäſche und Seigerhütte; der Anbruch iſt Gold- und Silbererz.

Goldſtück, ein reicher Zeug mit Grosdetourgrunde, mit bunten Blumen-, Ranken- und mit Streifen von Lahn durchwebt; es giebt G. im Ganzen und in kleinen Stücken (Coupons) zu Weſten; kommt von Lyon und Tours.

Goldwaare, ſ. Bijouteriewaaren.

Goldwagen, kleine, feine, empfindliche Wagen, in einem kleinen Schächtelchen von feinem Holze eingelegt, worin zugleich die Gewichte zu den vornehmſten gangbaren Goldmünzen enthalten ſind; kommen meiſt von Fürth, Augsburg, Solingen, Nürnberg, doch müſſen ſie, obgleich juſtirt darauf gezeichnet iſt, noch beſonders vor dem Gebrauch von Sachverſtändigen und Münzmeiſtern abgezogen werden; es giebt ordinäre mit ſtählernem Balken, mit Flaſchenzügen in ſchwarzem oder rothbraunem Holze; ferner mit meſſingenem Balken; Diamant- und Karat-Wagen; aufziehende G. mit meſſingenem Balken, 28 Gold- und Silbergewichten und einem Ducaten-Einſatz genau abgewogen; in England hat man hydroſtatiſche G., welche zugleich die Feine oder Güte der Münze angeben.

Goldwaſſer, ein feiner Branntwein, in welchem Goldblättchen herumſchwimmen; kommt von Danzig u. a.

Goldwurz, Asphodelus ramosus, ſ. Affodill.

Goldzahn, Goldzain, eine gegoſſene Goldſtange, wie ſie unbearbeitet aus dem Einguß kommt.

Goldzange, eine kleine Zange von federhartem Eiſen, deren beyde Schenkel blos aus einer dünnen Stange Eiſen am Ende zuſammengezogen ſind; zum Aufleſen des Blattgoldes brauchbar.

Golenischtschj, ruſſ., Stiefelſchäfte.

Goletti, ital., Bindenſchnallen.

Golfo, ital. und ſpan., ein Meerbuſen.

Golgas, Galgas, gedruckter engliſcher Flanell, türkiſcher Flanell; ein bunter Flanell mit mancherley Blumen und Bildern, welche durch und durch gedruckt oder vielmehr gefärbt ſind; zu Frauenkleidern, hauptſächlich zu Röcken brauchbar, welche meiſt am Saum noch eine breite Verzierung haben; kommt in Deutſchland von Oſterode am Harze, Mühlhauſen, Halle, Langenſalza, Crimmitſchau, Grimma u. a., auch aus England.

Golicht, fränkiſch, ein Talglicht.

Golizii, ruſſ., Handſchuhe.

Gollanz, Stadt im Netzdiſtricte in Preußen, mit vielen Tuchmachern.

Gollenbach, Ort in Berchtesgaden, mit einem reichen Salzwerk.

Golloſchen, Ueberſchuhe, die im Schmutz über die eigentlichen Schuhe gezogen werden.

Gollup, Stadt im Michelauſchen Kreiſe in Weſtpreußen, mit 766 Einwohnern, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, Getreide- und Holzhandel.

Golmsdorf, Ort im Weimariſchen Amte Jena, mit einem Markt und ſtarker Eſſigbrauerey.

Golnow, Stadt im Randower Kreiſe in Vorpommern, mit 2150 Einwohnern, Manufacturen in Tuch, Bändern, Hüten, Leder, Papier, vielen Mühlen, einem Kupferhammer, etwas Handel und vier Jahrmärkten.

Golo, einer der anſehnlichſten Flüſſe auf Corſika; nach ihm heißt die nördliche Hälfte der Inſel das **Departement des Golo**, mit 92 Quadratm., 105,466 Einwohnern, in drey Arrondiſſements getheilt.

Goloshes, engl., Galoſchen, Ueberziehſchuhe, Holzſchuhe.

Golowa sacharu, ruſſ., Zuckerhut.

Golſen, Golzen, Stadt in der Niederlauſitz mit 650 Einwohnern, Tabak, Flachs, Obſt, vielen Schuhmachern, Leinwebern und lebhaften Viehmärkten.

Goltschut, eine Art Münze, ein kleines Stück gegoſſenes Gold aus China, mehr als eine Waare gangbar; andere Nationen nennen es **Stangengold**. Die japaneſiſchen Goltſchuts ſind nur von Silber.

Gom, holl., Kleber, Gummi.

Gomayedra, ſpan., Epheuharz.

Gombroon Plumes, engl., „perſiſche Pflaumen von Gombroon, einer Stadt in Perſien; kommen in Schachteln.

Gomena, ital., Ankertau.

Gomera, eine der 7 größeren canariſchen Inſeln, mit 7000 Einwohnern, einem guten Hafen, Obſt, Zucker und Wein, Getreide, Honig, Wachs, Rindvieh, Käſe, Wolle. Hauptſtadt St. Sebaſtian.

Gomma d'edera, ital., Epheuharz.

Gomma gracha, port., Sandarak; — G. adragante, ital., Gummi-Tragant; — G. lacca, ital., Gummilack.

Gomme, franz., Gummi; du pays, Kirſchen- und Zwetſchgen-Gummi; das G. arabique heißt in Frankreich auch achantine, de Babilon, sarracène, thébaique; en sorte, gemiſchtes weiß und gelb; blanche, ausgewähltes; turique turis, turque, in unreinen großen Stücken; vermiculaire, wurmförmig; de Barbarie, aus Mogador und Tetuan; — Gomme-gutte, G. de gemon oder jemon, Gummigutt; en turbans, in runden Broden; en saucissons, in Rohrſtöcken; en rouleaux, in Rollen; d'Amérique, vom Hypericum bacciferum abſtammend; — G. ammoniaque, Ammoniak-Gummi; — G. adragant, Gummi dragant; entortillée, wurmförmig in einander gewunden; — G. caragne, ſ. Karanna; — copal, ſ. Kopal; welches G. C. mondée au vif heißt, wenn es fein gereinigt iſt: — G. hédérée oder de lierre, Epheu-Gummi; — G. de genevrier, Sandarak; — G. séraphine, Sagapen-Gummi; — G. de funérailles oder de momie, Judenpech; — G. de gommier, americaniſches Galipot, Chibou-Gummi; — G. élastique, Federharz; — G. résine, Schleimharz; — G. elastique arabacca, ein Stellvertreter des Senegal-Gummi, eine Zuſammenſetzung Rogers; — G. d'Angleterre oder à friser, arabiſches Gummi in Zeltchen.

Gond, Gonds, franz. pour portes, Thürangeln; G. auch Hängen.

Gondeltaſſe, ein Trinkgeſchirr ohne Griff und Henkel, in Geſtalt einer Gondel.

Gondolero, ſpan., ein Gondelführer.

Gondozalettia, die feinſte geſponnene Baumwolle von Aleppo.

Goneometer, ein Winkelmeſſer, nämlich an Kryſtallen anwendbar.

Gong, Gonggong, Gomgom, metallene Becken bey den Indianern, auf welche mit hölzernen Klöppeln geſchlagen wird; zur Muſik brauchbar.

Gonnen, Fäſſer.

Gonneville, Ort im Depart. des Canals in Frankr., verfertigt viel Leinöl.

Gonowitz, Gonawitz, Ort an der Drau in Steyermark, mit guten rothen Weinen, beträchtlichen Viehmärkten und einem Bleyanbruch.

Gonsac, ein gute weiße Sorte Bourdeauxer Wein von der Claſſe der Oberländiſchen.

Gonti, ruſſ., Dachſchindeln.

Gonzadelet, baumwollenes Garn aus der Levante; kommt von Aleppo.

Gonzos, port., Thürangeln.

Goods, engl., Güter, Waaren.

Goolchukeree, oſtindiſch-engl., ein Getränk aus Zucker und Roſen bereitet.

Goolkund, oſtindiſch-engl., eine Konſerve aus Zucker und Roſen.

Goor, oſtindiſch, die Moskovade.

Goose feathers, engl., Gänſefedern; G. auch Tailors Goose, das Bügeleiſen der Schneider; — G. foot, Gänſefuß, Chenopodium.

Gorallen, Leute im Gebirge von Teſchen in Oeſterreichiſch-Schleſien, bringen heimlich Tabak und Koffee in das Preuß. Schleſien.

Goram, fruchtbare moluckiſche Inſel, handelt ſtark nach Neuguinea.

Gorbie, ital., Hohlmeißel.

Gorbizhammer, Hammerwerk in Schleiz im Vogtlande, liefert jährl. 1600 Centner Eiſenwaaren.

Gordels, holl., Gürtel.

Gordon, Gourdon, Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 3700 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Hüten, Handel mit Getreide und Schlachtvieh.

Gordriemen, holl., Gurte.

Gordyn roeden, holl., Gardinen-Stangen.

Goree, Gôree, Inſel bey dem Cap Verd in Africa: mit dem Fort St. François, eine wichtige Beſitzung der Franzoſen, die an der Küſte ihre Factoreyen und hier ihr Proviantmagazin haben; neuerer Zeit den Engländern gehörig. Trinkwaſſer und manche Lebensmittel kommen von dem feſten Lande. Handel mit Sclaven, Goldſand und Elephantenzähnen.

Gorge de pigeon, eine ſchillernde Farbe der ſeidenen Zeuge, deren Aufzug eine andere Farbe hat als der Einſchlag; — G. de renards, Fuchskehlen; de fouines, Steinmarderkehlen, ein Stück des Rauchwerks; — G. factice, ein künſtlicher Buſen.

Gorgenelle, deutſche Leinwand,

die über Holland und Hamburg ins Ausland, beſonders nach den Canarien gehen; es giebt drey Sorten davon.

Gorgeret, Gorget, engl., Wegweiſer, Conductor, ein chirurgiſches Werkzeug, beym Steinſchnitt brauchbar; G. auch ein Halskragen für Frauen.

Gorget, franz., der Kehlhobel, das Kehlzeug.

Gorgona, 1) Inſel im toſcaniſchen Meere, mit vorzüglichem Sardellenfang; 2) ſpaniſche Inſel in Südamerica, unweit Papayan, mit Perlenfiſcherey.

Gorgoran, ſpan., Grobgrün.

Gorgue, kleine Stadt im Departement des Nord in Frankreich, handelt mit Leinwand.

Gork, ſ. Pantoffelholz.

Gorkum, Gorcum, Gorinchem, Stadt und Hafen an der Merve in Südholland, mit 4970 Einwohnern, handelt mit Getreide, Federvieh und Fiſchen, beſonders Lachſen.

Gorl, Gorlſpitzen, ſ. Kordel.

Gornaja sol, ruſſ., Steinſalz.

Gornostai, ruſſ., Hermelin.

Gornüichrystal, ruſſ., Bergkryſtall.

Goroch, ruſſ., Erbſen.

Gorochowetz, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Wladimir, mit 5 Lederfabriken, einer Seifenſiederey und Glockengießerey.

Gorodiſchtſche, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Niſchegorod, mit 5000 Einwohnern, verfertigt Fahrzeuge, Berliner Blau, Bleyweis ꝛc.

Gorria, oſtindiſche Neſſeltücher von Surate; kommen durch die Franzoſen und die Dänen (die Gorras Birboom).

Gorros, Gorras, ſpan., Mützen.

Gorrozyka, poln., Senf.

Gorschetschnüe possudüe, ruſſ., irdene Waaren.

Gorschki, Gorschki plawilnüe, ruſſ., Schmelztiegel.

Gort, holl., Grütze.

Gorteza d'incienso, ſpan., Weihrauchrinde.

Gortschiza, ruſſ., Senf.

Goryczka, poln., Enzian; — Goryczka biala, Lerchenſchwamm.

Gorzalka, poln., Branntwein, Aquavit.

Gos, ein italieniſches Wegemaß, ungefähr eine große deutſche Meile oder 5000 Schritte.

Goſchütz, Ort im Wartembergiſchen Kreiſe in Niederſchleſien, mit 676 Einwohnern, einer Maulbeerplantage; Manufacturen von Seidenzeug und Tuch, 1 Kupferhammer und 2 Papiermühlen.

Goſek, Ort im thüringiſchen Kreiſe an der Saale in Sachſen, mit dem beſten thüringiſchen Wein.

Goslow, Koslow, Stadt in der Krimm in Rußland, mit einem Hafen und Handel mit grober Leinwand, Tauen, Stricken, Fellen, Leder, Eiſen, Salz ꝛc.

Goßlar, Goslar, Stadt im Wolfenbüttelſchen am Harz, jetzt zum Königreich Hannover gehörig, mit 1251 Häuſern, 5465 Einwohnern, ſtarkem Bergbau auf dem Rammelsberge, Vitriolfabriken, Bleyfabriken für Schrot und Bleyrollen, Fabriken für Silberglätte, Meſſing, Tabak, Liqueure, Pottaſchenſiederey, Weineſſigſiederey, ſtarker Bierbrauerey (das berühmte Weizenbier Goſe), Feld- und Gartenbau, und Handel nach Hamburg, Bremen ꝛc.

Goßlariſches Bley, G. Vitriol, G. Zink, — ſ. Bley u. a.

Goßlarſcher Vitriol, ſ. Vitriol.

Gossamer, engl., der ſogenannte Weiberſommer im Herbſt, oder die feinen auf den Feldern fliegenden Fäden; wird in England zum Beywort bey äußerſt feinen Geweben gebraucht; man ſagt: G. satin, lace, gauze u. a.

Gossan, engl., ein Eiſenocher mit Quarz.

Goſſau, Ort unweit St. Gallen in der Schweiz, mit Leinwand- und Baumwollenmanufacturen, einem ſtark beſuchten Jahrmarkt und bedeutendem Tranſitohandel.

Goſſe von Bley, eine rundgebogene Bleyplatte, an dem untern Ende der Dächer, zum Auffammeln und Ableiten des Regenwaſſers brauchbar.

Gossypium, lat., Baumwolle.

Goſtenhof, Vorſtadt von Nürnberg, wo Manufacturwaaren von Alabaſter, Doſen ꝛc. verfertigt werden.

Goſtinoi Dwor, Fremdenhäuſer, Packhäuſer in Rußland, wo die ankommenden Waaren abgeladen und aufbewahrt werden.

Gotha, Fürſtenthum im oberſächſiſchen Kreiſe in Thüringen, mit $28\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 82,000 Einwohern, Getreide, Holz, Pech, Theer, Flachs, Obſt, Waid, Eiſen, Steinkohlen, trefflichen Sandſteinen, Mühlſteinen, Rindvieh, Schafen; Fabriken von Eiſenwaaren, Gewehren, Glas, Porzellan, wollenen und baumwollenen Zeugen, Siegellack, Kaſtorſtrümpfen, Bleichen ꝛc., auch ſtarkem Garnhandel. Der Herzog von Gotha beſitzt auch den

größten Theil des Fürſtenthums **Altenburg**.

Gotha, Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums an der Leine, mit 1330 Häuſern, 12,400 Einwohnern, Manufacturen und Fabriken von Porzellan, wollenen, baumwollenen und leinenen Zeugen, Tuch, Muſſelin, Bändern, Tabak, Leder, Farbenwaaren, Stärke, Fadennudeln, ſtarker Weizenbierbrauerey, Färberenen ꝛc. Der Handel des ganzen Herzogthums fließt gleichſam in Gotha zuſammen und wird von hier nach dem Auslande mit vielem Vortheil betrieben. Gotha hat eine eigene Wechſelordnung und 3 Jahrmärkte, auch Roß- und Viehmärkte. Man rechnet hier, wie in **Altenburg**, nach Thalern zu 24 guten Groſchen à 12 Pf. Conventions- oder auch nach ſolchen zu leichtem Courent; bey dem letzteren wird der Laubthaler zu 1 Rthlr. 15 Gr. genommen; die Cöln. M. f. = $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Conventions- oder $14\frac{2}{11}$ Rthlr. leicht Courent; 100 Rthlr. Cvtcrt. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß, 100 Rthlr. leicht Cour. = $169\frac{3}{13}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F.; 100 Gothaiſche Ellen = $85\frac{1}{3}$ brab. E., 100 Goth. Pf. = $90\frac{10}{11}$ Nürnb. Pf.

Gothenburg, Götheborg, See- und Handelsſtadt in Weſtgothland in Schweden, an der Oſtſee und Gothelbe, mit 1100 Häuſern, 16,000 (nach andern 18,000) Einwohnern, einem Hafen, einer Börſe, einem Manufactur- und Hallgericht, Sitz der oſtindiſchen Geſellſchaft und der levantiſchen Compagnie; ſie hat 225 eigene Schiffe und zwiſchen 5 – 700 laufen jährlich hier ein. **Manufacturen** und **Fabriken** von Segeltuch, Tauwerk, engliſchem Leder, gemeinen Tüchern und andern Wollenwaaren, Seidenzeugen, Strümpfen, Bändern, Kattun, Seife, Tabak, Papier, Tapeten, Eiſen-, Stahl-, Spiegel- und andern Glaswaaren, einer Stück- und Eiſengießerey, Zuckerſiederenen, 4 Schiffswerften, große Reperbahnen ꝛc. Die **Heringsfiſcherey**, ſo wie der grönländiſche **Wallfiſchfang**, machen einen ſehr anſehnlichen Erwerbszweig. Es werden jährlich 2 – 300,000 Tonnen Heringe hier eingeſalzen und 60 – 80,000 Tonnen Heringsthran geſotten. Was den **Handel** betrifft, ſo iſt Gothenburg Schwedens erſte Stapelſtadt in der Nordſee; auch findet hier die ſtärkſte Einfuhr fremder Waaren Statt. **Ausfuhr**: ſchwediſches Stab- und verarbeitetes Eiſen, Stahl, Bretter, Pech, Theer, Segeltuch, Tauwerk, oſtindiſche Producte ꝛc. nach England, Schottland, Irland, Frankreich, Holland, Italien, Portugal ꝛc. Stark iſt der **Schleichhandel** in das innere Schweden mit verbotenen Waaren, ſo wie nach England und Schottland mit Thee, Branntwein, Wein, oſtindiſchen Waaren ꝛc. **Einfuhr**: Getreide, Wein, Franzbranntwein, Salz, Südfrüchte, Gewürze, Droguerenen, Tabak, Wolle, Steinkohlen, Flachs, Stückgüter ꝛc. Ein oſtindiſches Schiff nimmt in Gothenburg etwas Tuch und andere Kleinigkeiten ein, ſegelt im Januar nach Cadix, und wechſelt dort 300,000 Piaſter ein, wofür es in China Thee, Porzellan, Seide und andere orientaliſche Waaren einkauft. Es ſegelt im Januar von China wieder ab und kommt, wenn es glücklich geht, im Julius oder Auguſt nach Gothenburg zurück. Von der mitgebrachten Ladung werden $\frac{2}{3}$ wieder ausgeführt. Eine **Geſchichte des Gothenburger Handels** findet man in **Arnds** Reiſe durch Schweden. Gothenburg hat eine Diſcontoanſtalt und den 10. Auguſt und 10. September Jahrmärkte. Münzen, Maße und Gewichte; ſ. Stockholm.

Gothland, der ſüdlichſte Theil vom Königreich Schweden, in Weſt-, Oſt- und Südgothland eingetheilt, mit 1,400,000 Einwohnern, ſtarkem Getreidebau, trefflicher Viehweide, Holz, Eiſen und Fiſche.

Gothland, ſchwediſche zu Oſtgothland gehörige Inſel, mit 29,800 Einwohnern, guten Häfen, Viehzucht, Fiſcherey, Kalkbrennerey, Handel und Seefahrt, auch Seehundsfang, Theer, Bretter, Balken ꝛc.

Gotins, franz., Mirabolanen mit dem Beynamen belleris.

Goto della tromba, ital., Pumpeneimer.

Gotowalni, ruſſ., Beſtecke, Etuis.

Gottesberg, kleine Stadt in Schweidnitz in Niederſchleſien, mit Steinkohlengruben und Brauerey, verfertigt viele wollene Strümpfe, Handſchuhe und Hüte.

Gottesberg, Ort im Vogtlande an der böhmiſchen Grenze, mit Bergleuten für die benachbarten guten Zinngruben.

Gottesgab, Bergſtädtchen im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 1520 Einwohnern Zinn- und Eiſengruben, und Spitzenklöppeley.

Gottesgab, ſo viel als Schwalbenwurz.

Gottesgnad, ſ. Gichtkraut.

Gotteshaus-Bund, Landſchaft im helvetiſchen Canton Graubündten, treibt Viehzucht und Obſthandel.

Gottow, Ort in der Mittelmark an der ſächſiſchen Grenze, mit vielen Eiſen-

werken, Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Gottſchee, Stadt im Neuſtädtler Kreiſe in Krain, verfertigt irdenes Geſchirr und Leinwand.

Gottsgab, Ort in der Oberpfalz am Fichtelberge, mit einem hohen Ofen und Eiſenhammer.

Gotzkowskideſſein, 1) eine beſondere Art Malerey auf Porzellan; 2) eine beſondere Art Porzellan ſelbſt, (vom Kaufmann Gotzkowski in Berlin benannt).

Gouache, à la G., bey Miniaturgemälden, Farbe über Farbe aufgetragen.

Goucoulnaty, feiner Kaffas, der aus Oſtindien über Dänemark nach Europa kommt.

Goud, holl., Gold; G. draad, Golddraht; G. gewigt, Goldwaage; G. leer, Goldleder.

Gouda, Tergouw, Stadt in Südholland an der Yſſel, mit 3900 Häuſern, 15 000 Einwohnern, Fabriken von Garn, Tauen, Stricken, gutem Käſe und berühmten Tabakspfeifen von Thon aus dem Lütticher Lande, Ziegelöfen in der Nähe und ſtarker Paſſage von Handelsſchiffen.

Goudron, franz., Theer; der du Nord wird in dicken und dünnen unterſchieden; — G. de montagne, Bergtheer; — G. minéral, Steinkohlentheer; — G. zopisse, alter Schiffstheer; — G. de bouleau, Daggert.

Gouet, franz., Aaronswurzel, lat. Arum.

Gouge, franz. und engl., Hohlmeißel, Gutſchen.

Gouge, Gauge, ein kurzes krummes Schnittmeſſer für Raketenmacher.

Goulard's extract, engl., Goulardiſches Waſſer, ein Mittel bey Wunden, gegen Rheumatismus.

Goulettes, franz., Schlundſteine für Kalköfen.

Goupilles, franz., kleine Stifte.

Goupillon, franz., eine Flaſchenbürſte; ein Weihwedel.

Gourdes, franz., Kürbißflaſchen; ſpaniſche Piaſter.

Gourdo, der ſpaniſche Peſo duro oder ein Stück von Achten.

Gourdon, Stadt im Departement des Lot in Frankreich, handelt mit Wein, Getreide und andern Producten.

Gourds, engl., Kürbiſſe; — G. bottles, Kürbißflaſchen.

Goure, franz., verfälſchte Material-Waaren; Tamarindenmark in Zucker eingemacht.

Gourgourand, ein ſtarkes Seidenzeug, welches wie Gros de tours gewebt iſt und aus Oſtindien gebracht wird; es giebt achtdrähtige glatte, mit Streifen, die zum Theil atlasartig ſind; zu Damenkleidern und Mobilien brauchbar.

Gourmettes, franz., Kinnketten.

Gournables, franz., hölzerne Schiffsnägel.

Gournay, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit Wollenzeugen, Rothgerbereyen, vieler Butter und Käſe.

Gourre, franz., verfälſchte Materialwaaren; ſ. Goure.

Gourreaux, franz., große violette Feigen.

Goussainville, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, verfertigt viele Spitzen.

Goute-vin, fr., ein Schälchen zum Probiren der Weine.

Goutran, franz., Theer.

Goutte, la, Ort bey dem Dorfe Salles im Departement der Loire in Frankreich, mit einer großen Schmelzhütte der Bleywerke des Herrn Blumenſtein, eines um das Bergweſen in Frankreich ſehr verdienten Sachſen.

Gouttes, fr., Tropfen; — céphaliques, engliſche Tropfen zur Stärkung des Hauptes; — G. de Malte, ein geiſtiges Waſſer, Likör; — G. de lait, weiße, bläuliche Glasperlen; — G. de lin, Flachsſeide.

Gouttières, franz., Dachrinnen.

Gouvernail de navire, franz., Steuerruder.

Governadori della tavola, ital., die Bankdirecteurs zu Palermo.

Governare al rombo, ital., Cours halten; A Governo, A grato Governo, a ggo, zur Nachricht, zur beliebigen Nachricht.

Gowland's lotion, engl., Gowlandiſches Waſchwaſſer, ein Verſchönerungs- und ſcorbutheilendes Mittel (bey Dickinſon und Vincent).

Gowries, engl., Kauris (ſ.).

Gozd ziki kramme, poln., Gewürznäglein.

Goznes, ſpan., Thürangeln.

Gozo, Inſel im mittelländiſchen Meere, nordweſtlich von Malta, mit 10,000 Einwohnern, Zuckerrohr und Baumwolle.

Gr = Gran.

Grãa, port., Scharlachbeeren.

Graanen, holl., Getreide.

Graauu-werk, holl., Fehe, Grauwerk.

Graaven, holl., Grabſcheite.

Graaverk, dän., Grauwerk.
Grabeau, franz., der gröbliche Bruch und Grus von Gewürzen und Farben.
Grabeiſen, ſ. Grabſcheit.
Grabendorf, Grabenhöf, Ort im Tapiauer Kreiſe in Oſtpreußen, mit einer großen Stärkefabrik.
Grabern, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit vortrefflichem Hopfenbau.
Grabow, Stadt an der Elbe in Meklenburg-Schwerin, mit einer Alaunſiederey, Tabaksfabriken, Wellenzeugen, ſtarkem Verkehr mit Landesproducten und Schifffahrt.
Grabow, Stadt in Kaliſch in Südpreußen, mit Eiſenwerken in der Nähe.
Grabsleben, gothaiſcher Ort in Thüringen, baut viel Anis und Waid.
Grabſcheit, ein Werkzeug von Eiſen, zum Umgraben der Erde brauchbar; das Eiſen iſt im Ganzen oder nur ein mit einer Rinne verſehener Halbkreis, der an einem Holze befeſtigt wird.
Grabſchöppe, ſ. Grabſchaufel.
Grabſtichel, Grabeiſen, Grabmeißel, Griffel, eiſerne Stäbchen mit verſtählter Spitze, zum Einſchneiden in Kupferplatten, Gold, Silber u. a.; die Spitze iſt dreykantig zugeſpitzt, oder abgerundet, oder ſchräg abgeſchnitten; es giebt daher Rund-, Flach-, Spitzſtichel, Meſſerzeiger u. a.; Gr. auch ſo viel als Stämpel, ein Eiſen, auf deſſen Grundfläche Figuren eingeſchnitten ſind, um den ledernen Tapeten Figuren mitzutheilen.
Grabusa, Fort auf Candia, mit einem guten Hafen.
Grach, Ort im Trieriſchen (Saardepartement), mit vortrefflichem Weinbau.
Graciennes, ſ. Kres.
Graciosa, azoriſche Inſel.
Grad, der 360ſte Theil des Zirkels. Von den größten Zirkeln, die man ſich um die Erdkugel denkt, beträgt jeder Grad 15 geographiſche Meilen. Zählt man dieſe Grade vom Aequator gegen den Nord- oder Südpol hin, ſo heißen ſie Grade der Breite; zählt man ſie aber von einem beliebigen Puncte an gegen Oſten oder Weſten, ſo ſind es Grade der Länge. Mehrere europäiſche Nationen nehmen die Inſel Ferro als den Anfangspunct der Längengrade an.
Gradbogen, Waſſerwage, Hängewage, ein Werkzeug aus leichtem Meſſingblech nach einem halben Zirkel verfertigt, und zum Behuf der Wahrnehmung des Steigens und Fallens einer Linie in 180 Theile abgetheilt.

Grades, ſpan., Grados, port., Eggen.
Gradhobel, ein Hobel, deſſen Eiſen eine gerade Schneide hat.
Gradine, franz., ein Gradireiſen der Bildhauer.
Gradins, Aufſätze, welche ſtufenweiſe zurücktreten; heißen auch Kredenzſtufen; nicht mehr üblich.
Gradirwaſſer, ein mit verſchiedenen Salzen geſchwängertes Waſſer zur Erhöhung der Farbe des Goldes.
Gradiska, Alt-, Stadt in der ſlavoniſchen Militairgrenze, mit 1216 Einwohnern, wo die Reiſenden aus der Türkey Quarantaine halten müſſen.
Gradl, Gradel, halbſeidener Zwillich, gefärbte Leinen; aus Leinengarn allein oder aus Leinengarn mit Seide; kommen aus Böhmen und Oeſterreich über Rumburg, Böhmiſch Kamnitz, Schluckenau, Anſpach.
Gradleinen, öſterreichiſche Zwilliche mit ſeidenen Streifen.
Gradwage, ein phyſikaliſches Werkzeug zum Abwiegen mit einem ſtählernen Wagebalken und vielen künſtlichen Vorrichtungen.
Grädig, Ort unweit Salzburg, mit einem Eiſenhammer, Marmorſäge und Schuſſermühle.
Gräfenhain, gothaiſcher Ort unweit Georgenthal, mit Bergwerken und guten Sandſteinbrüchen.
Gräfenhainchen, kleine Stadt zwiſchen Halle und Wittenberg mit 1000 Einwohnern, Hopfen- und Tabaksbau, Leinwandweberey, 4 Kram- und Viehmärkten.
Gräfenroda, gothaiſcher Ort in Thüringen unweit Plauen, mit ſtarkem Kienrußhandel nach Bremen, Hamburg, Wanfried ꝛc.; zur Rückfracht nehmen die Fuhrleute Heringe, getrocknete Fiſche, Kaffee, Zucker, Zitronen, Reiß und andere Waaren; andere handeln mit Kattun, Leinwand, Neſſeltuch ꝛc. In der Nähe ſind mancherley Steinbrüche.
Gräfenthal, coburgiſches Amt und kleine Stadt unweit Saalfeld, mit 1000 Einwohnern, ſchönen Glashütten, Eiſenhämmern, Kupferwerken, Pechhütten, Schleifmühlen und 4 Jahrmärkten.
Gräfling, Gralsvin, ſchwed., Dachs.
Gräfrath, Ort in Solingen im Bergiſchen, mit Manufacturen von Seidenzeugen.
Grän, ſ. Gren.
Graen, holl., Paradieskörner.

Gränzjuften, ein polniſcher Juften (ſ.), der an der ruſſiſchen Gränze gewonnen und bereitet wird.

Graeskar, dän., Kürbiß.

Gräsowetz, ruſſ. Stadt in Wologda, mit Leinwandweberey und Färberey.

Gräte, beym Roßhandel, ein flaches Geſchwür am Hinterfuße des Pferdes auf der Sehne, welches viele Aehnlichkeit mit der Mauke hat.

Gräte, das Wahrzeichen eines Zeuges im Gewirke deſſelben, welches ein Beweis iſt, daß der Zeug wirklich die Arbeit eines Zunftgenoſſen ſey.

Grätz, Hauptſtadt in Steyermark an der Mur, mit 4600 Häuſern, 40,000 Einwohnern, Fabriken für baumwollene und ſeidene Zeuge, Kattun, Zitz, Halbſeiden, vortrefflichen Eiſen- und Stahlwaaren, Töpfergeſchirr, Salpeterſiederey und Papiermühlen. Dieſe Fabrikate gewähren einen vortrefflichen Handel, wozu noch feine Leinwand, Weine und italieniſche Waaren kommen. Der Tranſitohandel zwiſchen Wien und Trieſt iſt ſtark; auch ſind hier 2 Meſſen.

Grätz, **Windiſch**-, kleine Stadt in Steyermark, mit einem Eiſenhammer, ſtarkem Flachsbau und Leinwandhandel.

Grätz, poln **Grodzisko**, Stadt in Südpreußen unweit Poſen, mit ſehr gutem Bier, das weit verfahren wird, Branntwein, Tuchmachern und vielen Leinwebern.

Graeving, dän., Dachs.

Grafjärn, ſchwed., Grabſtichel.

Grafting saw, **Grafter**, engl., eine Baumſäge.

Grafting wax, engl., Baumwachs.

Gragnano, Stadt in Salerno in Neapel, mit 5500 Einwohnern, guten Tuchmanufacturen und vortrefflichem Obſtbau.

Gragnano, ein neapolitaniſcher Wein, der roth, lieblich und ſehr geſucht iſt.

Graillon, franz., Abfall von Marmor.

Grain, engl., Korn, Getreide; — Grains, Treber, Sey.

Grain, franz., 1) Getreide; es giebt gros gr., welches gewöhnlich im Herbſt ausgeſäet wird, Wintergetreide, menus gr. Sommerfrucht; 2) Glaskorallen für den africaniſchen und americaniſchen Handel; es giebt gelbgeſtreifte und violette mit weißen Streifen; — Grains de verre, Strohſchmelz, Glasſchmelz; — Grains du Levant, Kockelskörner; — Gr. de Zelim, äthiopiſcher Pfeffer; — Gr. germé, Malz; — Gr. de Tilli, Purgierkörner; — Gr. d'or, Goldkörner, Waſchgold; — Gr. d'orge, Gerſtenkornbild auf ſeidenen Stoffen; auch ein kleiner Wollenzeug; — Grains of Guinea, Paradieskörner (ſ.); — Gr. berries, Scharlachkörner; — Graintin, Fein- oder Scharlachzinn (ſ.); — de ricin, gemeine Purgierkörner; — de girofle, Paradieskörner; — Petit grain, eine kleine unreife Pomeranze; — Gr. de santé, Geſundheitskörner von Dr. Frank; — Grains d'encens, Räucherklauen; — Petits grains, Strick-Perlen; de girasol, hohle Glasperlen.

Grainages, franz., Sämereyen.

Grained leather, engl., genarbtes Leder.

Graines, franz., Samen, Sämereyen; sauvages, von wildwachſenden Pflanzen; fourragères, von Futterkräutern; de lin à semer, Saatleinſaat; à battre, oder à huile, Schlagleinſaat; — Graines grasses oder oléagineuses, fette S. zum Oelſchlagen; — G. d'oiseau, Kanarienſamen; — Gr. jaunes, gelbe Beeren (ſ.); — d'Avignon, Avignon-Beeren (ſ.); — Gr. de ver à soie, Seidenwürmer-Eyer; — Gr. de quatre, Piment; — Gr. turique, unreines arabiſches Gummi, auch Samenkörner der Acacia vera; — Gr. de corne de cerf, geraſpeltes Hirſchhorn.

Graines de jardin, franz., Samen von Gartengewächſen überhaupt, welche von Avignon, Graſſe, Orleans, Nimes kommen; graine de trefle et lucerne, Kleeſame, geht über Mons nach England, Holland u. a.; — Graines d'Avignon, Avignonſche Beeren; — Gr. d'écarlate, Scharlach-Beeren; — de colza, Rapſaat; de peroquet, Saflor-Samen; de pologne, Schwaden; de tonneau, Heſenaſche; de Kermes oder de vermillon, die Stecheichen-Schildlaus, die getrocknet als Farbeſtoff aus der Provence und von Languedoc kommt, ſ. Kermes.

Grainette, franz., fränſiſche Beeren für Färber.

Graining, marmorirtes Papier und die Marmorirung ſelbſt; — Gr. tools, Werkzeuge zum Marmoriren; — Gr. board, das Kriſpelholz der Gerber.

Grainoir, franz., ein Pulverſieb.

Grais, fr., Sandſtein.

Graisses, franz., thieriſche Fette, Talg; auch Fettwaaren; — G. fondue, Schmalz; — G. de cheval, Kammfett.

Graitz, **Greitz**, **Grätz**, Stadt im Fürſtenthum Reuß im Vogtlande, mit

566 Häuſern, 4500 Einwohnern, ſtarken Manufacturen für wollene und baumwollene Zeuge, Leder, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey. Handel mit wollenen und baumwollenen Waaren, auch mit Vieh. Da hier kein Wechſelrecht gilt, ſo iſt Graitz häufig der Zufluchtsort für ſolche, die demſelben zu entgehen ſuchen.

Gral, port., Mörſer.

Gram, engl., oſtindiſche Bohnen, ein Pferdefutter, daher heißen ſie Horse gram.

Grambesta, port., Elenthier.

Gramen, lat., Gras; — Gr. caninum, Hundsgras; — Gr. dactylon, Schwaden.

Gramiles, ſpan., Reißfedern.

Gramme, le, nach der neuen franzöſiſchen Maßeintheilung, der 1000ſte Theil von dem Gewicht eines Litre deſtillirten Waſſers; als Einheit bey allem Gewichte = $18\frac{7}{10}$ Grane. Ein Decagramme macht 10 Gramme, ein Hektogramme = 100 Gramme oder 3 Unzen, 2 Gros, 12 Gran; ein Kilogramme oder 1000 Gramme = 2 franzöſiſche Pfund, 5 Gros, 49 Gran; ein Myriogramme oder 10,000 Gramme = 20 Pfund, 7 Unzen, 58 Gran. Der Decigramme, der 10te Theil des Gramme = $1\frac{7}{10}$ Gran.

Gramonie, in levantiſchen Stapelplätzen, ein Abzug von $\frac{1}{2}$ Piaſter auf den Ballen Seide.

Grampus, engl., der Nordkaper, Delphinus Orca, lat.

Gran, dän. und ſchwed., Fichte.

Gran, ungar. Eſztergon, ſlav. Oßtryhom, Geſpannſchaft, Stadt und Fluß in Oberungarn; die Stadt hat 5400 Einwohner, berühmtes Bitterwaſſer und Bitterſalz.

Gran, lat. Granum, franz. Grain, port. Gram, das kleinſte mediciniſche Gewicht, ſo ſchwer wie ein Gerſtenkorn. 3 = 1 Hellergewicht; 20 = 1 Scrupel, 60 = eine Drachme oder Quentchen, 480 eine Unze oder 2 Loth. In den Recepten wird der Gran mit Gr. bezeichnet. Von dem Gold- oder Silbergewicht Grän ſ. Gren.

Gran, ital. Grano, franz. Grain, eine Münze auf Maltha in Stücken von verſchiedenem Werth, den Ziffern andeuten, von 5, 10, 15 Gran; letztere = 7 franzöſiſche Sols und 6 Deniers.

Gran, auch eine Rechenmünze zu Meſſina und Palermo, zur Evalvation der Wechſel und Haltung der Handlungsbücher. Ueber dieſem Gran ſind die Unze und der Tarin, unter ihm die Piccoli; die Unze hat 30 Tari, der Taro 20 Grani, der Grano 6 Piccoli. Der neapolitaniſche Ducat hat 100 Grani à 12 Piccoli.

Grana, ital., Scharlachbeeren; — Gr., ſpan., Koſchenille.

Granaatappelen, holl., Granatäpfel.

Granaaten, holl., Granatſteine.

Grana Chermes, Kermes-Körner; ſpan. Gr. dela coscosa.

Granada, Oberandaluſien, Königreich oder Provinz in Spanien, am mittelländiſchen Meere, mit Wein, Baumöl, Zuckerrohr, Flachs, Hanf, vortrefflichen Baumfrüchten, als Granatäpfel, Zitronen, Limonen, Pomeranzen, Oliven, Kapern, Feigen, Mandeln, Getreide, Roſinen, Honig, Wachs, Seide, Salz, Marmor, Granaten, Hyacinthe, Eiſen, Silber, Kupfer, Queckſilber, Wolle, Sardellen. Von dieſen Producten iſt die Ausfuhr ſehr beträchtlich. Anſehnlich ſind die daſigen Seidenmanufacturen.

Granada, die Hauptſtadt dieſer Provinz, eine der größten Städte Spaniens, mit 12,000 Häuſern, 52,400 Einwohnern, einer Salpeterſiederey, Seidenmanufacturen und Papiermühlen.

Granada, ſ. Grenada.

Granada, Neu-, nuevo regno de Granada, ſpaniſche Landſchaft in Südamerica, wozu noch Terra firma, das ſpaniſche Guiana und die Provinz Quito gehören und ein Vicekönigreich ausmachen. Producte: Gold und Edelſteine, Silber, Platina, China, Zuckerrohr, Baumwolle, Kakao, Tabak, Getreide, Früchte und ſchöne Holzarten. Der Handel mit Producten geht über Carthagena nach Spanien; die meiſten Handelsgeſchäfte werden in der Hauptſtadt Santa fé de Bogata betrieben.

Granadill, ſ. Paſſionsblume.

Grana Paradisi, die größere Kardamome; Grana Tiglia, Tiglii grana, Purgirkörner; Körner des Purgir-Croton (Croton Tiglium, Lin.), auf Ceylon und Malabar; deren ausgepreßter Saft ſchon äußerlich eingerieben purgirt; ein gutes Mittel gegen den Bandwurm.

Granataebler, dän., Granatäpfel.

Granatäpfel, Granatfrüchte, vom Malus punica, einem in Nordafrica einheimiſchen Fruchtbaum, und künſtlich gepflegt in Italien, Spanien, Portugal; iſt ein runder Apfel, außen lichtbraun, inwendig gelbbraun mit vielen röthlichen Kernen, zur Arzney und Labung brauchbar; es giebt ſüße, ſaure und weinſäuer-

liche; die Blüthen, Blumen, flores balaustiorum. ſind ebenfalls zu Zahnpulvern und zur Arzney brauchbar; von dieſen giebt es feine und gemeine; kommen aus der Provence und von Genua; die Schalen, cortices granatorum, dienen zum Heilmittel und zum Gerben, wie auch zum Schwarzfärben.

Granate, ital., Beſen.

Granate, Handgranate, eine kleine hohle Kugel von 2 – 3 Zoll im Durchmeſſer mit Pulver gefüllt und mit einer Brandröhre verſehen, beym Entern brauchbar.

Granaten, Granatſteine, edle Steine, die dunkelroth und durchſichtig ſind; es giebt orientaliſche und occidentaliſche, worunter die böhmiſchen die vorzüglichſten ſind, welche ſogar die orientaliſchen an Feuer und an Schönheit der Farbe übertreffen; kommen von der Herrſchaft Diaskowitz, Billin, Swietla und Tſchikowitz in Böhmen, bey Zoblitz u. a., geſchliffen werden ſie in Böhmen, zu Freyburg im Breisgau und zu Waldkirch und Rheinfelden, zu Meffersdorf in der Oberlauſitz, und gehen nach Italien, Polen, Rußland u. a.; ſie ſind theils von runder Geſtalt, theils länglich und vieleckig und werden für den Gebrauch zum Halsſchmuck der Bauer-Frauen auf Fäden gereihet. Der ſtärkſte Handel damit findet zu Augsburg Statt.

Granaten, Stadt im erzgebirgiſchen Amte Grillenburg, verfertigt ſchöne Tiſchlerarbeit und Buchdruckerpreſſen, die weit verführt werden.

Granates, engl., Granaten.

Grnatillenholz, Ebenholz, das eine rothe Farbe hat.

Granatki, poln., Granatſteine.

Granatkörner, kleine Granaten, deren Ecken im Waſſer abgeſchliffen worden.

Granatnoe jabloko, ruſſ., auch G. kamen, Granatäpfel; poln. Granatowe jablko.

Granat- oder Feuerroth für Glasflüſſe, Fritte von Braunſtein, Zipherſtein und Gartenraute und endlich Kryſtall

Granatratafia, Ratafia (ſ.) aus Branntwein, ſüßen Granaten, die von ihren Kernen befreyt worden, Zucker und Zimmtwaſſer bereitet.

Granatſchalen, große Granaten, die ausgehöhlt worden ſind, (geſchlägelt, geſchliffen) damit ſie mehr Glanz erhalten und den Rubinen ähnlich werden.

Grand, Ort in Lothringen (Departement der Vogeſen), verfertigt viele Nägel.

Grand-aigle, franz., die größte Sorte Papier von Annonay, 36 Zoll 6 Linien hoch, 24 Z. 9 L. breit; Gr. Atlas, eine etwas kleinere Sorte, 26 Z. 6 L. breit, 24 Z. 6 L. hoch; — Gr. barrage, franzöſiſche Zeuge von Caen; es giebt fin und commun; Gr. Caen, Tiſchzeuge von der untern Normandie; Gr. carré, ſ. Lombard; — Gr. Chapelet, eine franzöſiſche Papier-Sorte, 22 Z. 3 L. hoch, 51 Z. 6 L. breit; Gr. Colombier oder Imperial, 31 Z. 6 L. breit, 21 Z. 3 L. hoch; Gr. Cornet, dergleichen 17 Z. 9 L. breit, 13 Z. 6 L. hoch; Gr. Eagle, oder double Elephant, eine engliſche Papier-Sorte zum Kupferdruck, 26¼ Z. hoch, 40 Z. breit; — Gr. compte, ſ. Stockfiſch; — Grande rose, oder grande Venise, gezogene Tiſchzeuge aus Flandern und der Normandie; — Gr. Lion, Tiſchzeuge aus Beaujolais; — Gr. Lombard, Papier von Annonay, 20 Z. breit, 24 Z. 6 L. hoch; — Gr. Medoc, ein Bourdeauxer Wein; — Gr. Monde, die größte franzöſiſche Papierſorte; — Gr. raisin, oder Royal, Papier von Annonay, 22 Z. 8 L. hoch, 17 Z. breit; — Grands-brins, hauts-Brins, franzöſiſche Leinwand von Dinan, zu Bettzeugen brauchbar; geht nach den franzöſiſchen Colonien.

Grands-lez, ein wollener Zeug von Dreux in Isle de France, zu Soldatenmänteln und Kutſchbeſchlägen brauchbar.

Grandurel, engl., melirter Nankin.

Grandville, Granville, Stadt im Departement des Canals in Frankreich, mit 6000 Einwohnern, einem Hafen, einer Waarenniederlage, Werften für Kauffarteyſchiffe, Fiſch- und Auſternfang, beſonders zum Verſenden nach Paris, Kabliaufang auf Terreneuve und beträchtlichem Handel und Schifffahrt.

Grandviliers, Stadt im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 1630 Einwohnern, ſtarker Schafzucht, Manufacturen von Wollenzeugen, Hüten, Mützen, Strümpfen, ſchwarzer Seife, Schlagöl, Holz, Flachs, Hanf, Getreide und einem Salzhauſe.

Granelli d'ambrelta, ital., Biſamkörner.

Graneto, franz. provenzaliſch, Avignonbeeren.

Grangärd, Gränge, Ort in Dalarne in Schweden, mit unerſchöpflichen Eiſengruben.

Grange, Ort in Weſtlothiamſhire

in Südſchottland, mit Eiſen- und Nagelfabriken und Drahtziehereyen.

Grangold, das reine gediegene Gold in Körnern, welches in Flüſſen und im Sande gefunden wird.

Granilla, media grana, engl., die geringere Sorte der Koſchenille, die aus Stückchen und kleinen Körnern beſteht; auch K. von der zweyten Ernte.

Granirter, granulirter Tabak, ein körniger Schnupftabak.

Granit, eine Steinart, die aus Spath-, Quarz- und Glimmertheilen zuſammengeſetzt, ſehr feſt und zum Theil einer ſchönen Glättung fähig iſt; es giebt weißen oder grauen, rothen und ſchwarzen, zu Geſimſen, Fenſterböcken, zu Doſen, Ringſteinen, Rockknöpfen und manchen Verzierungen an Gebäuden brauchbar; findet ſich auf vielen Gebirgen Deutſchlands, bey Altenſtein im thüringer Gebirge, am Greifenſtein bey Ehrenfriedersdorf, zu Königshayn in der Oberlauſitz u. a.; — Gr. chisteux, franz., Gneis.

Granitelle, franz., granitartiger Marmor.

Graniter, granulirter Tabak, ein körniger Tabak, in Deutſchland, Frankreich und Italien üblich; es giebt ſchwarzen, rothen oder fahlen und feinen.

Grano, ital., Weizen; — Gr. de India; Mais.

Grano, 1) eine eingebildete und wirkliche Münze in beyden Sicilien, der 10te Theil des Carlino, aus 2 Torneſi beſtehend; es giebt auch 2 Grana, 5 Gr. ꝛc. und kupferne Granoſtücke; der Grano zu Neapel = 3½ Pf. ſächſ., in Sicilien 1⅗ Pf. ſächſ.; 2) auf Maltha eine Silbermünze, ſ. Piccolo; 3) in Italien eine Unterabtheilung des Gewichts.

Grano dolce, ital., ein guter Weizen in Toscana, mit dünner Schale; Gr. forte, Weizen mit harter Schale; Grano germano, der Roggen.

Granone, ital., türkiſches Korn.

Granos, ſpan., Getreide.

Grano saraceno, ital., Buchweizen.

Granotino, ein kleines Gold- und Silbergewicht zu Turin, 24 = 1 Grano, 676 = 1 Denaro.

Granrecht, eine obrigkeitliche Verordnung zur Verhütung des Betrugs der Schiffahrenden und zum Nutzen der Zölle, ſtille zu halten und anzulanden, um alle Waaren auszupacken, auszulegen und, zu meſſen.

Grans, Ort in der Provence (Departement der Rhonemündungen) in Frankreich, mit vielem koſtbaren Olivenöl.

Granſee, Stadt in Ruppin in der Mittelmark, mit 2042 Einwohnern, Branntweinbrennerey, Brauerey, Tuch- und Leinwandweberey.

Granza, ſpan., Krapp; Grança, port.

Grão de paraizo, port., Paradieskörner; — Grãos, Getreide; — Gr. de Avinhon, gelbe Beeren.

Grapa, ſpan., ein Schneidmeſſer für Blockmacher; — Gr. de la ballena, Wallfiſchſpeck.

Grapen, holl., gegoſſene Eiſentöpfe mit Füßen.

Grapes, engl., Trauben; spanish grapes in jars, ſpaniſche Topf-Trauben; grape madder, beraubter Krapp; grape shot, Hagel-Patronen.

Graphit, franz., Reißbley.

Graphometer, Semicircle, engl., ein Halbzirkel.

Grapilles, fr., Traubenſtengel.

Grapnei, engl., ein Enterhaken, Dreg.

Grappes de raisin, franz., Traubhagel.

Grappling, engl., ein Enterhaken, Dreg.

Grappolino, ital., ein Dregg.

Grappoli, Grappi, ital., Trauben.

Grasberg, Ort in Oberbayern, mit Steinkohlen, woraus man die Frankfurter Schwärze verfertigte.

Grasbutter, die beſte und wohlſchmeckendſte Butter von Kühen, welche mit friſchem Gras genährt werden, im Gegenſatz gegen die Stall- und Kohlbutter, welche letztere im Herbſt gewonnen wird.

Grasce da' pizzicagnoli, ital., Fettwaaren.

Gras de peau, franz., Daggert.

Graſelitz, Stadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 443 Häuſern, Kupfergruben, einer Meſſinggießerey und Schmaltefabrik, Cementkupfer und Manufacturen von Baumwollenzeugen, Spitzenklöppeln ꝛc.

Grasgrüne Farbe, die eigentliche grüne Farbe, die entſteht bey den Malerfarben, aus einer Miſchung des Berliner Blau und des Zitronengelbs.

Graskorb, ein aus Weiden geflochtenes Gefäß, in welches und auf welches Gras gepackt und aus dem Feld zum Stall getragen wird.

Grason, franz., geſchlemmte Kreide in Kuchen.

Graßweil, Ort im Rentamt München in Oberbayern, handelt mit hier gebrochenen Wetz- und Schleifſteinen.

Grass, engl., Gras; artificial oder

town grasses, Saatgräſer; — gr. cloth, americaniſches Grastuch, noch ſtärker als Irish linen; — gr. green, grasgrün; — Gr. matts, Gras-Matten; — Gr. whisks, Gr. Beſen aus Oſtindien.

Grassa de pescado, ſpan., Fiſchthran.

Grasse, Stadt in der Provence (Departement des Var) in Frankreich, mit 12,520 Einwohnern, ſchönem weißen Marmor, buntem Jaſpis und herrlichem Alabaſter, viel Pomeranzen, Citronen, Oliven, Mandeln, Fabriken von gutem Sohlleder, Oel, Seide, Seife, gebleichtem Wachs, Eſſenzen und Pomaden. Alle dieſe Sachen, beſonders die letztern, werden durch ganz Frankreich und weiter verführt und geben ſehr anſehnliche Handelszweige.

Grasse, Städtchen in Languedoc (Departement der Aude) in Frankreich, mit Wein, Oel, Wollenmanufacturen und einem großen Eiſenhammerwerk in der Nähe.

Grassette, franz., fette Henne; Sedum, und auch Fettkraut, Pinguicula.

Grasshopper srings, engl. Bodenfedern unter dem Kaſten eines Kabriolets.

Grastaffete, die Arrdas und Bandanoes aus Oſtindien; ſollen in Bengalen von einem gewiſſen Gras gemacht werden.

Grate, engl., ein Gitter; — Fire oder Kitchen grate, ein Feuerroſt.

Grater, engl., Reibeiſen; — pocket gr. eine Taſchenreibe.

Grati, Gratelli, ital., Roſte.

Graticcj, ital., Hurden.

Gratienne, franz., eine bretagniſche Leinwand.

Gratiole, franz., Gnadenkraut.

Grato, di Grato, ital., unentgeldlich.

Grattebosses, franz., Kratzbürſten; — Grattecus, Hanbutten; — Gratte-langue, ein Zungenſchraper.

Grattes à navire, franz., Schiffskratzer; Gr. à sucre, Zucker-Schraper für Zucker-Pflanzungen.

Grattoir, franz., ein Radirmeſſer.

Grattugie, ital., Reibeiſen.

Gratz, Böhmiſch Grazen, kleine Stadt im Budweiſer Kreiſe in Böhmen, mit Glashütten, Hammerwerken, Pottaſchenſiederey und viel Holz. Die hieſigen geſchmackvoll und künſtlich geſchnittenen Gläſer werden ſehr weit verſendet.

Graubündten, der ſüdöſtlichſte Theil und Canton in der Schweiz, mit 113, nach andern 118, ja 141 Q. M., 7¼, nach andern 98,000 Einwohnern, aus 3 Bünden beſtehend. Producte: Viehzucht, (ſtarke Alpenwirthſchaft), Obſt, Wein; Getreide, Salz und Manufacturen fehlen, ſo daß die Ausfuhr von 1,915,800 Fl. der Einfuhr gleich kommt. Hin und wieder findet man Seidenzucht, etwas Baumwollenmanufactur, Verfertigung von Kochgeſchirr aus Lavezſtein. Ausfuhr: Rindvieh (30,000 Stück jährlich), Butter, Käſe, Schafe, Wolle, Wein und Obſt, beträchtlicher Tranſitohandel. Einfuhr: Specereyen, Kaffee, Zucker, Luxusartikel, Getreide.

Graudenz, Stadt an der Weichſel im Culmerlande in Weſtpreußen, mit 528 Häuſern, 6570 Einwohnern, (nach andern 3900), Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, Tabaksbau, einer Salz- und Mühlenſteinfactorey, beträchtlichem Handel mit Getreide, Tuch und Tabak.

Graue Farbe, die Abſtufungen und Schattirungen ſind: ſtahl-, gelblich-, rauch-, bläulich-, bleygrau.

Graue Farbe, auf Seide haltbare; wird mit Schmach oder Sumach und Kupferwaſſer hervorgebracht.

Grauer Amber, Ambra grisea, A. aphrodisiaca, Lin., ein Amber von ganz vorzüglichem Geruch, der viele ſchwarze, weiße und gelbe Flecken, Streifen und Adern, und eine dunkelgraue Rinde hat.

Graulachs, ſ. Lachs.

Graupen, lat. hordeum excorticatum, Gerſten-, Weizen- und Dinkel-Körner, welchen auf Mühlen die Hülſen abgenommen worden; es giebt große und grobe, und feine oder Perlgraupen; kommen von Ulm, Wien, Nürnberg und Frankfurt, aus Dänemark, von Kleinpolen, auch aus Gotha; in Frankreich von Bretagne.

Graupen, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Zinn- und Kupferbergwerken in der Nähe, und einer Vitriolſiederey.

Graupen-Kobalt, Laſur, K. und L. in Geſtalt von gröblichen Stücken oder Graupen.

Graupenſieb, ein Sieb von Draht, durch welches die feinern Graupen fallen, während deſſen die gröbern zurückbleiben.

Graupenſprung, Graupenſtücke, welche von den Graupen, beym Rändeln derſelben abſpringen; kommen von Erfurt hauptſächlich.

Grauwerk, ruſſiſch Samarka, man theilt das Sibiriſche in dunkelgroßes

(Zakomenya) und dunkelkleines (Nisnagrods kay) in helles Jletskiſches und Serinskaya, ſo groß und wollreich iſt, in geſtreifte Eichhörner (Buranduc) und fliegende Eichhörner (Liataga).

Grauwerk, ſ. Rauchwerk.

Gravark, ſchwed., Grauwerk.

Grave, Landſtrich im Departement der Gironde in Frankreich, baut vorzüglichen rothen Wein, der weit verführt wird.

Graveelhout, holl., Griesholz; Gr. wortel, americaniſche Grieswurzel.

Graveeryzers, holl., Grabſtichel.

Gravel, engl., Kieſelſand, Singel; — Gr. shovels, Sandſchaufeln.

Gravelée, franz., (nämlich cendre) die getrockneten und zu Aſche gebrannten Weinhefen, zur Zeugfärberey und zur Arzney brauchbar; kommt von Bourgogne und Lyonnois.

Graveler, vendre à graveler, franz., eine Waare mit ihrem Unrath oder Abfall verkaufen.

Gravelle, franz., roher Weinſtein, Weinſtein-Druſen.

Gravenhorſtiſcher Alaun, ein guter, dem römiſchen ſehr ähnlicher Alaun von Braunſchweig aus der Siederey der Gebrüder Gravenhorſt.

Gravers, engl., Grabſtichel; lozenge pointed, hochſchneidige.

Graves, engl., Griefen.

Graves, Bourdeauxer Weine von vorzüglicher Güte; es giebt weiße und rothe, welche letzte für Medoc gelten; gehen ſtark nach Holland und dem Norden.

Gravesand, Gravesend, Stadt an der Themſe in Kent in England, mit einem Hafen, Schiffsviſitation und Verproviantirung und ſtarkem Gemüsbau für London; hier iſt der beſte Spargel in England.

Grsvestone, engl., Grabſtein.

Gravezze o rendite annuali, ital., jährliche Renten; Gravezze, Auflagen, Laſten.

Gravier, franz., Grand, Singel.

Gravier, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit Eiſengruben und Eiſenwerken.

Gravimètre, franz., ein Werkzeug, mit welchem man die eigentliche Schwere der Münzen findet, von Assier Pericart erfunden.

Gravois, fr., grober Kies, auch Schutt.

Gravos, port., eiſerne Nägel.

Gravstikken, dän., Grabſtichel.

Gravures, franz., Kupferſtiche, ayant la lettre, die erſten Abdrücke; au burin oder en taille douce, mit dem Grabſtichel gearbeitet, à l'eau forte, geätzte, radirte; au lavis, getuſchte, Aquatinta; en manière noire oder mezzotinto, Sammetſtich; Gr. enbois oder d'épargne, Holzſchnitte; lithographiques oder sur pierre, Steinabdrücke; von Sennefelder erfunden.

Gravy spoon, engl., ein Löffel zu Fleiſchbrühen.

Grawilat, ruſſ., Nelkenwurzel.

Grawirowannüe kartinü, ruſſ., Kupferſtiche.

Gray, Stadt im Departement der Haute Saone in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, Getreide, Obſt, Flachs, Hanf, Eiſengruben und Hammerwerken, Papiermühlen und Handel mit Getreide und Eiſen nach Lyon, ſo wie mit Holz und Wein.

Gray de tonneau, fr., Weinſtein.

Grayes, engliſcher Marktflecken in Eſſex, mit beträchtlichem Getreidehandel.

Gray skins, engl., Dachsfelle.

Grazalema, Ort in Granada in Spanien, mit einer anſehnlichen Tuchmanufactur.

Greaves, engl., Griefen.

Grebenau, darmſtädtiſche Stadt in Oberheſſen, mit 690 Einwohnern, Flachsbau, vielen Tuchmachern und Strumpfwirkern.

Grebenhäute, Häute gewiſſer Waſſer- oder Tauchervögel (Colymbus cristatus) welche prächtige Federn haben; kommen vom Neuburger und Genfer See, ſind zu Muffen, Beſetzungen, Palatinen u. a. brauchbar.

Grebenschick, ruſſ., Tamarisken.

Grebenſtein, Stadt unweit Caſſel in Niederheſſen, mit 1650 Einwohnern, und ſtarker Leinweberey.

Grèbes, franz., Grebenhäute.

Grebeskins, engl., Grebenhäute (ſ.).

Grebnü, ruſſ., Kämme.

Grebuik, ruſſ., Nelkenwurzel.

Grecaglia, ital., ein neapolitaniſcher weißer Wein, der dem griechiſchen ähnlich iſt.

Grecian, engl., im griechiſchen Geſchmack; von Luxusartikeln.

Greda, ſpan., Kreide; — Gr. de pizoeiro, port., Walkererde.

Greding, Stadt im Aichſtädtiſchen an der Schwarza, mit ſehr gutem Bier und feinem Brot.

Greebe, dän., Heft, Griff.

Greefrath, Ort in Geldern in Weſtphalen (Departement Roer) mit 560

Einwohnern, Manufacturen von Bändern, Baumwollen- und Leinenzeugen.

Greekwater, engl. eine Silberauflöſung, womit Haare ſchwarz gefärbt werden.

Green cloth, engl., grünes Tuch, womit Tiſche bedeckt werden.

Greene, Ort an der Leine im Wolfenbüttelſchen, mit 775 Einwohnern, Flachsbau, Bleichen, ſtarkem Leinwandhandel, Eiſen- und Spiegelhütten in der Nähe.

Greene, Grafſchaft in Penſylvanien in Nordamerica, mit 38 Quadratmeilen, Viehzucht und Handel mit Landesproducten und Kunſterzeugniſſen, Weizen, verarbeitetem Holz ꝛc.

Greenfield, Ort in Flintſhire in England, mit beträchtlichen Meſſingfabriken, vielen kupfernen Keſſeln und Becken, beſonders zum Schiffsgebrauch.

Green heart, engl., ein weſtindiſches Holz zu Blocknägeln für Schiffe brauchbar.

Greenland fish, Green fish, engl., grönländiſcher Kabliau,

Greenlow, anſehnlicher Manufacturort in Berwikſhire in Südſchottland.

Greenock, Stadt an der Küſte am Clyde in Südſchottland, mit 17 000 Einwohnern, ſtarker Heringsfiſcherey mit 129 Schiffen, Fabriken für Lederwaaren, Tauwerk, Segeltuch, Zuckerſiederenen und ſtarkem Seehandel. Ausfuhr: Heringe, Kohlen, Manufacturartikel, Lebensmittel, nach England, Irland ꝛc. Einfuhr aus Weſtindien, den Häfen der Oſtſee ꝛc.: Rum, Zucker, Baumwolle, Wein, Oel, allerley Holz, beſonders zum Schiffbau. Die Stadt unterhält 44 Poſtſchiffe.

Greenseed, engl., die weſtindiſche auf Bäumen wachſende Baumwolle.

Green tea, engl., grüner Thee; — Gr. vitriol, Eiſenvitriol.

Greenwax, grünes Wachs.

Greenwich, Stadt in Kent in England an der Themſe, mit 1400 Häuſer, 8800 Einwohnern, einem prächtigen Hoſpital für Seeleute und einem Obſervatorium. Der Meridian von Greenwich wird bey den Engländern als der 1ſte angenommen.

Greenwich, großer Ort in New Jerſey in Nordamerica, mit Sägemühlen, Eiſengruben, Hammerwerken ꝛc.

Greffoir, franz., Pfropfmeſſer.

Grega, ſchmale Bretagnes Leinwand; geht von St. Malo und Landernau nach Portugal.

Gregorienthal, Münſterthal, Gegend in Oberelſaß, Bezirk Kolmar im Departement Oberrhein, mit 10,000 Einwohnern, ſtarker Viehzucht, Getreide, Wein, Hanf, viel Käſe, Butter, Bretter, Kirſchgeiſt, Enzian, Flachs, Hanf, Rübſaat ꝛc., darunter vieles zum Handel.

Greiers, kleine Stadt in Freyburg in der Schweiz, handelt mit vortrefflichem Schweizerkäſe.

Greifenberg, Stadt in Jauer in Schleſien, mit 2226 Einwohnern, Bleichen, Leinwandfabriken, Schleyern, Damaſt, ſtarkem Leinwandhandel, Kram- und Specereyhandel und vier Jahrmärkten.

Greifenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburg Pommern, mit 568 Häuſern, 2140 Einwohnern, Manufacturen von Tüchern, Wollenzeugen, Leder und ſtarkem Leinwandhandel.

Greifenberg, kleine Stadt in der Uckermark, verfertigt gutes Töpfergeſchirre und Stroharbeit.

Greifenhagen, Stadt in Hinterpommern an der Oder mit 2900 Einwohnern, Viehzucht, Fiſcherey, Tuchmacherey, Branntweinbrennerey und Gerberey, auch Torfgräberey. Der Handel erſtreckt ſich bis nach Stettin.

Greifenſee, Stadt im Canton Zürich in der Schweiz, mit vielen Kirſchen und Kirſchwaſſer.

Greifswalde, Grypswalde, preußiſche Stadt in Vorpommern, mit 5740 Einwohnern, einem Hafen, Schiffsrhederey, Branntweinbrennereyen, Tabaksfabriken, Salz- und Seifenſiederey, Oelſchlägerey und Handel.

Grein, holl., Grobgrün; auch Scharlachbeeren.

Greinenholz, das norwegiſche Kiefern- und Tannenholz, oder das liefländiſche Tannenholz.

Greißler, wieneriſch, ein Krämer, der mit Graupen, Mehl, Gries u. dgl. handeln darf.

Grêle, franz., ein Sieb.

Grelets, franz., Hammerhauen.

Grelhas, port., Roſte.

Grelot, franz., fil au grelot, ein weißer platter Zwirn, Kloſterzwirn, zur Stickerey und zur Filetſtrickerey brauchbar; kommt von Holland über Dordrecht.

Grelots, franz., Schellen von Metall; es giebt ſilberne u. a. von Compoſition; zum Theil gelbe; zum Handel mit den Negern brauchbar.

Gremätſchew, Ort im ruſſ. Gouvernement Tola, mit vielen Kaufleuten und zwey beträchtlichen Jahrmärkten.

Greman, oſtfrieſ., harter ſchwerer Torf ohne Schilffaſern.

Grembiali, ital., Schürzen.

Gremil, franz., Perl-Steinhirſe.

Gren, Grän, 1) Goldgewicht, der

12te Theil eines Karats; 3 Gt. = 1 Gran.; 2) Silbergewicht, der 18te Theil eines Loths; 3) nach dem Münzmeiſtergewicht der 24ſte Theil eines Pfenniggewichts. Ueberhaupt der 280ſte Theil einer Mark. S. Probiergewicht.

Grenache, ein franzöſiſcher Wein, der ſehr gut, dick, dunkelroth und dem Alikantewein (im erſten Jahr) ähnlich iſt; ſpäterhin nähert er ſich dem Kapwein; kommt von Rouſſillon.

Grenada, Granada, eine karaibiſche Inſel, mit Zucker, Kaffee, Rum, Indig und Baumwolle. Hauptſtadt George Town.

Grenade, Stadt im Departement der Landes in Frankreich, mit 1330 Einwohnern, Manufacturen, Holz und ſtarkem Viehhandel.

Grenade, Stadt im Departement der Haute Garonne in Frankreich, mit 3500 Einwohnern, vielem Wein, Getreide Holz und Seide.

Grenades, franz., 1) gezogene Tiſchzeuge aus der Normandie; gehen über Caen ins Ausland; 2) ſuperfeine Berkans von holländiſcher oder engliſcher Wolle mit zugemiſchter Seide, von Abbeville; 3) Seide zum Nähen, zu Franzen u. a.

Grenades, engl., Handgranaten.

Grenades, Pommes Gr., franz., Granatäpfel; — Ecorce de grenade, Granatäpfelſchale (lat. malicorium); — Ecorce de grenadier, Granatbaumrinde.

Grenadières, franz., Granatentaſchen für Grenadiere.

Grenadillholz, ein Holz von Madagaskar, St. Helena, St. Mauritius; iſt dicht und roth geadert, zu Tiſchlerarbeiten (beſonders das lichtrothe) brauchbar; kommt durch die Holländer.

Grenadine, franz., 1) ein Seidenzeug; 2) ſchwarze Seide zu Spitzen.

Grenadinſeide, ſpaniſche Seide zu Poſamentir Arbeiten brauchbar, geht nach Lyon u. a.

Grenaille, 1) Sämereyen; 2) Metallkörner; 3) de fer, Eiſenſchrot.

Grenat, Grenat auch faux grenat, unächte Granaten, zum Handel mit den Negern brauchbar.

Grenats surions, von Sorian, der Hauptſtadt in Peau; — Gr. de citron, ausgepreßte Zitronen.

Grendelkette, Grindelkette, ein ſtarker eiſerner Ring mit einer kurzen Kette am Pfluge.

Grendels, holl., Riegel.

Grenette, franz., gelbe Beeren.

Grenoble, Hauptſtadt in Dauphiné (Departem. der Iſere) in Frankreich, mit 1200 Häuſern, 21,350 Einwohnern, Getreide, Obſt, Wein, Fabriken von Kupfer, Grünſpan, Leder, vorzüglichen Handſchuhen, auch Käſe und ziemlichem Handel mit dieſen Producten.

Grenoir, ſ. Grainoir.

Grenzendorf, Ort in der Grafſchaft Glatz in Schleſien, mit Kalkbrennerey und Pottaſcheſiederey.

Grenzhauſen, Ort in der unteren Grafſchaft Wied unweit Coblenz, verfertigt viel ſteinernes Geſchirre und Tabakspfeifen, die weit verſendet werden.

Grepar, ſchwed., Griffe.

Grepe, ein Grabſcheit, das zugeſpitzt iſt, wie eine Pyramide, oben mit einem Gitterwerk verſehen; zum Torfgraben brauchbar.

Greply, poln., Kardetſchen.

Grès, franz., Sandſtein; des rémouleurs, Schleifſtein; à aiguiser, Wetzſtein; de Turquie, Senſenſtein; de Normandie, zu Steinzeug brauchbar; à meules, Mühlenſtein; gris, Grauwacke; poterie grès, ein vortreffliches Steinzeug aus der Töpferey von Utzſchneider zu Saargemünd.

Greselsen, holl., Treſſen.

Gresil, franz., Bruchglas.

Gresillon, franz., Mittelmehl.

Gresoir, franz., Storaxbüchſe.

Gresserie, franz., Steingut.

Gretscha, ruſſ., Buchweizen.

Grevenhäute, ſ. Grebenhäute.

Grevesmühlen, kleine Stadt in Meklenburg-Schwerin, verfertigt viele Leinwand.

Grevinen, ſ. Krähenfuß.

Grey in grey, engl., Grau in Grau (ſ.) Helldunkel.

Grezkiuorechi, ruſſ., Wallnüſſe.

Grezſeide, Seide, die erſt aus den Fornellen abgewunden worden iſt.

Gribii, ruſſ., Schwämme.

Grida di moneta, ital., ein Münztarif.

Gridiron, engl., Bratroſt; — double G., ein Fiſchroſt.

Griechenland, Theil der europäiſchen Türkey unterhalb der Donau, mit 2214 Quadratm., zwey Millionen Einwohnern, in 4 Paſchaliks getheilt, mit Morea, Theſſalien, Macedonien, Böotien, Albanien ꝛc. Sehr fruchtbar an mannichfaltigen Producten, als Getreide, Wein, Südfrüchten, Baumwolle, Maſtix, Salz, Marmor ꝛc. Auch wird hier anſehnlicher Handel getrieben; denn die eigentlichen

Griechen beſchäftigen ſich vorzüglich mit Handlung, Manufacturen und einträglicher Speculation.

Griechiſche Vergoldung, eine Vergoldung an Geräthen, welche nicht abſpringt, zugleich aber auch weniger Glanz hat; man bedient ſich dabey meiſt der unächten Goldblätter.

Griechiſche Weine, Malvaſier-Sorten von den Inſeln des Archipelagus (ſ.), auch ſüße Likörweine daher und aus dem Neapolitaniſchen.

Griechiſch-Heu, Bockhorn, Trigonella foenum graecum, eine ſorgfältig angebaute Pflanze, deren Samen von ökonomiſchem Gebrauch, die einzelnen Theile aber zum Färben dienen.

Griechiſch-Pech, ſ. Kolophonium.

Griechiſch-Weißenburg, ſclav. Belgrad, ungar. Nandor Fejerwar, Stadt und Feſtung am Einfluſſe der Save in die Donau in Servien, mit 30,000 Einwohnern, einem Hafen, großem Zoll, der Mittelpunct des deutſch-türkiſchen Handels.

Grienbach, Grünbach, Ort im Regensburgiſchen in der Oberpfalz, mit einer Spiegelſchleife und Spiegelfabrik, deren Producte weit verführt werden.

Griers, Gryers, Stadt im Canton Freyburg in der Schweiz, der Hauptmarkt der in der Nachbarſchaft verfertigten vortrefflichen Grierkäſe.

Grierzerkäſe, ſ. Schweizerkäſe.

Gries aus Kartoffeln, eine Art Mehl aus Kartoffeln, zu Suppen und Backwerk brauchbar.

Gries, ein grobkörniges Mehl ohne Hülſen und feiner als Grütze, meiſt von gutem Weizen, auch von Buchweizen; zu Suppen, Klößen u. a. brauchbar.

Griesaſche, 1) jeder grobe Bodenſatz des Weines; 2) kalzinirter Weinſtein.

Griesbach, Ort in Paſſau, mit dem mit Eiſenocker vermengten Graphit, der in Hafnerzell zu Schmelztiegeln verarbeitet wird.

Griesbart, Podagrakraut, eine Art Engelwurz.

Griesheim, Ort im heſſendarmſt., handelt ſtark mit Tannſamen.

Griesholz, blauer Sandal, lat. Lignum nephriticum officinale, von der Guilandia Moringa, ein ſchweres Holz aus Mexico und Nordamerica; es giebt bleichgelbes, rothbraunes, graues, ſchwärzliches; iſt ſehr dicht, bitter und aromatiſch von Geſchmack, färbt das Waſſer blau; wird zur Arzney gebraucht, wegen der Eigenſchaft ſeines Extractes oder des Auszugwaſſers, daß es dem Auge nach einem verſchiedenen Stand gegen das Licht verſchiedene Farben zeigt, zu Experimenten in der Optik brauchbar.

Griesmehl, das Mehl von wieder gemahlenem und durchgebeuteltem Weizengries, das allerſchönſte Mehl.

Griesſtein, lat. Lapis nephriticus, ein jaſpisartiger Stein, vermeintlich heilſam gegen Steinſchmerzen; es giebt orientaliſchen halbdurchſichtigen, gelben, blauen, grünen, weißlichen, ſchwärzlichgrünen mit weißlichen Flecken, zu Dolch-, Säbel- und Meſſergriffen brauchbar.

Griff, der vorzüglichſte Theil des Degen- und Säbelgefäßes zwiſchen Knopf- und Stichblatt; Gr. der Vordertheil des Hufeiſens; Gr. eine Menge von 24 – 40 Stücken Drahtenden der Nadler = Priſe.

Griff, 1) eine Handvoll, bey trocknen Waaren, Blättern u. dgl üblich; 2) Henkel, der Theil eines Gefäßes oder Werkzeugs, womit man daſſelbe mit den Händen beym Gebrauch deſſelben angreift.

Griffe, gewiſſe Gegenden am Körper des Viehes, welche beym Anfühlen Kennzeichen von der feiſten und wohlgenährten Beſchaffenheit des Ganzen geben; beym Rinde das Vorderblatt zwiſchen den Keulen, die Bruſt, die Gegend hinter dem Vorderblatt, das Nierenſtück, der Sack u. a.

Griffe à musique, franz., ein Notenlinienzieher, ein Roſtral: — G. d'ours, Waidaſche.

Griffel, Rechenſtifte, Rechenſticken, lange dünne gerundete Stäbchen aus weichem Schieferſtein, zum Schreiben auf Schiefertafeln brauchbar; kommen aus den Griffelbrüchen von Sonnenberg im Meininger Oberland; Gr. auch ſo viel als Grabſtichel (ſ.).

Grignard, franz., Gypsſinter, dichter Gyps.

Grignon, franz., Oeltreſtern.

Grignv, Ort im Departement des Rhone in Frankreich, mit einer Manufactur von feinen Hüten und Seidenbau.

Grigoriopol, eine neue von Armeniern angelegte Stadt im ruſſiſch. Gouvernement Nikolaiew, mit Manufacturen von Baumwolle und Seidenzeugen, und Handel mit Vieh und Getreide.

Gril, franz., ein Bratroſt.

Grille, beſte ſpaniſche Wolle aus Caſtilien; Grille auch ein Ebreichsdorfer Kattun: Grille auch die Schnupftabaksreibe; Gr. auch ein Feuerroſt.

Grilli, zu Genua, eine Geſellſchaft von Kaufleuten für den Sclavenhandel.

Grillo, ital., eine Schraube, eine Daumkraft.

Grilloires, franz., Gr. à café, Kaffeeröſter.

Grimace, franz., ein Toilettkäſtchen mit Nadelkiſſen.

Grimelin, kleine Silbermünze zu Tripoli in der Barbarey = 6 franzöſ. Sols.

Grimma, Stadt im Leipziger Kreiſe an der Mulde in Sachſen, mit 427 Häuſern, 3000 Einwohner (nach andern 550 H. u. 4000 E.), Walkererde, Bienenzucht, Holzflößerey, 104 Tuchmachern, 11 Leinwandwebern, 43 Schuhmachern, 4 Hutmachern, 4 Blaufärbereyen auf Leinwand, einer Kattundruckerey, Zwirnmanufactur, Tabakspfeifen- und Klyſtierſpritzenfabrik und drey Jahrmärkten.

Grimnitz, Neu-, Ort in der Uckermark, mit einer Glashütte, Theerofen, Kalkbrennerey und drey Pottaſchenſiedereyen.

Grimouville, Ort im Departement des Canals in Frankreich, mit einem Hafen, wo Wein und Kalk geladen wird.

Grindelwald, Ort und Thal im Canton Bern in der Schweiz, liefert jährlich ſehr viele Käſe und Vieh.

Grindkraut, lat. Scabiosa, ein einheimiſches Wieſengewächs, zum Färben und zur Arzney brauchbar.

Grindstones, engl., Schleifſteine, von Newcaſtle, auch aus Yorkſhire und Durham; of a fine grit, von feinem Korn.

Grindwurzel, die Wurzel des ſpitzigen Ampfers, lat. Rumex acutus, eines einheimiſchen Gewächſes, zum Färben wie Färberröthe brauchbar; färbt gelb, und mit Salmiak, mit Weinſteinrahm, Alaun, Gyps, blauem oder grünem Vitriol, Kochſalz, auch mit der Zinnauflöſung zweckmäßig behandelt, blaßgelb, orangegelb, bräunlich, graugelbgrünlich, zeiſiggrün; auch dient ſie zum Gerben, wobey ſie zugleich das Leder färbt.

Griots, franz., Griesklehen.

Griotte, franz., gemeiner dichter Kalkſtein; Gr. auch die Weichſelkirſche.

Gripes, engl. ſchott., Miſtgabeln.

Grippola, ital., Weinſtein.

Gris, franz., ſpan. u. port., Grauwerk; — G. pequeño, ſpan., Grauwerk.

Grisailles, franz., Werg vom piemonteſiſchen Hanf.

Gris de lin, franz., Flachsblüthfarbe; eine bläulich rothe Farbe, die etwas blaß iſt (meiſt auf Seide).

Grisetta, ital., ein ſeidener Zeug, der mit Floretſeide vermiſcht und ſtreifig iſt; kommt von Genua.

Grisettas, ſpan., deutſche ungebleichte Leinen; gehen aus Schleſien und Böhmen nach Spanien.

Grismore, franz., ein wollener Zeug von den Pyrenäen.

Grisolles, Stadt im Departement der Haute Garonne in Frankreich, mit 355 Häuſern, 2030 Einwohnern, verfertigt viele Scheren, Meſſer und Seidenzeuge.

Griſſa, Griſſau, Ort in Schweidnitz in Niederſchleſien, mit Sammt-, Plüſch- und anderen Manufacturen.

Grit, engl., die Sandkörnchen eines Steins, das Korn; Gr. auch Grütze, Schrot; Cut oder ground grits, Gries (ſ.).

Grives, franz., Krammetsvögel; es giebt in Frankreich drey Spielarten; gehen ſtark aus der Provence nach Italien.

Grivoise, franz., eine Schnupftabaksreibe.

Grivenniki, in Rußland die ſilbernen 10 Kopekenſtücke; Dwagriwenniki, die doppelten; von dieſen gehen 5, von jenen 10 auf den Rubel, die einfachen = 2 Gr. 9 Pf. ſächſ. Für Sibirien hat man kupferne Griwen.

Groat, Four Pence, kleine engliſche Silbermünze = 4 Pences oder Peins, 16 Förding, oder der dritte Theil eines Schillings, bey uns 2 gGr. 8 Pf., das Pfd. Sterl. 6 Rthrl. gerechnet.

Groats, engl., Grütze; — Fine G., Gries.

Grob, von Waaren, ſo viel als groß, dicht, dick, derb, ſchwer und ſtark; z. B. grob Tuch, grobe Leinwand.

Grobeiſen, ſ. Luppe.

Grobe Mittel-Antiqua; ſ. Antiqua: ſ. auch grobe Cicero- u. Corpus-Antiqua.

Grobe Sabon-Antiqua, ſ. Antiqua.

Grober Huf, ſ. Huf des Pferdes.

Grobe Waaren, Waaren, die ſchwer, plump, ſchmutzig, gemein ſind; Bauholz, Bretter u. a.; Mühlenſteine, Thran, rohe Häute, Speck, Heringe, Terpentin, Hanf, Lein u. a.

Grocery, engl., Gewürzwaaren; dahin gehören auch Roſinen, Zucker, Pomeranzen, Zitronen, Graupen, Seife, Stärke u. a.

Groch, poln., Erbſen.

Groche, türkiſche Benennung der

ſpaniſchen Realen oder Stück von Achten zu Conſtantinopel, 80 Aſper an Gehalt; zu Cairo im Wechſel oder Umſatz 33 Meidins, in Species 40 und drüber.

Grodno, ruſſ. Stadt in Litthauen am Niemen, mit 5000 Einwohnern, darunter viele Juden, Fabriken in Seide, Sammet, Tuch ꝛc., Wachsbleichen, Wagenarbeitern, drey Meſſen und ſtarker Handlung, vorzüglich mit Danzig und Libau.

Gröbenſtätt, Gröbenſtätten, Ort im Rentamt Amberg in der Oberpfalz, mit einem anſehnlichen Eiſenhammer.

Grödizberg, Ort im Goldberg. Kreiſe in Schleſien, mit Bräuerey, Branntweinbrennerey, Kalk- und Ziegelöfen.

Grönefiord, neuer Handelsplatz auf Island.

Groene Kaas, holländ. Käſe, der mit Schafgarbe grün gefärbt worden.

Grönenberg, Amt in Osnabrück, verfertigt viel Leinwand und Garn.

Groene vitriool, holl., grüner Vitriol

Gröningen, Stadt in Halberſtadt im Preußiſchen, mit Flachsbau, Papiermühlen und Salpeterhütten.

Gröningen, Hauptſtadt in der gleichnamigen Provinz in den vereinigten Niederlanden an der Hunſe, mit 24.000 Einwohnern, ſtarker Schifffahrt und Handlung mit Getreide, Fettwaaren und Vieh. Die Stadt hat das Stapelrecht für alle Waaren und nimmt Theil an dem weſtindiſchen Handel.

Grönland (Grünland), ein Stück von den zum Theil noch unbekannten Nordländern, zwiſchen Island und Nordamerica, Dänemark gehörig, mit Bären, Rennthieren, Füchſen und Seehunden zum Handel, Strandvögeln und Fiſchen. Die daſigen Hunde werden zum Schlittenfahren gebraucht. Ausfuhr: Fiſchwaaren und Pelzwerk von den genannten Thieren. Einfuhr: Getreide, Leinwand, Holz, wollenenen Waaren und andere Bedürfniſſe. Auch der Wallfiſchfang wird hier betrieben.

Grönland, 13 däniſche Colonien in Neugrönland, mit Wallfiſchfang.

Grönlandsfahrer, Schiffe, die zum Wallfiſchfang nach Grönland beſtimmt ſind.

Grönlandsfahrer, die Schiffer, welche aus den Niederlanden, England, Dänemark, Hamburg, Bremen ꝛc. nach Grönland auf den Wallfiſchfang gehen. Grönland heißen aber bey ihnen die über Lapland liegenden Inſeln Spitzbergen nebſt der gegenüber liegenden unbewohnten Oſtſeite Grönlands; die bewohnte Weſtſeite hingegen nennen ſie die Straße Davis.

Grön vitriol, dän., grüner Vitriol, auch dän. Grönt kobberwand.

Grötchen, ſ. Groß.

Grof duk, ſchwed., Feiltuch.

Grogram, engl., Grobgrün; ein grobkörniger oder gezwirnter Kamelot.

Grohnde, Gronde, Ort und Amt an der Weſer im hannöv. Fürſtenthum Calemberg, mit einem Zoll, ſtarkem Flachsbau und Gewerbe in Garn, Leinwand und Baumwollenſpinnerey.

Groisil, franz., Bruchglas.

Groison, franz., Pergamenſeide.

Groizſch, Stadt im Leipz. Kreiſe an der Elſter, mit 1080 Einwohnern, verſendet viele Pantoffeln von Saffian.

Grol, Grönlo, kleine Stadt an der Slink in Gelderland, mit 1466 Einwohnern, und einem ſtarken Zoll und Licent für durchgehende Kaufmannsgüter aus Deutſchland.

Gromwell, engl., Perlhirſe, Lithospermum.

Grondes, franz., Maultrommeln.

Gronostay, poln., Hermelin.

Groot, franz. Gros, eine verſchiedentlich gebräuchliche Münze. Ein Groot flämiſch = $\frac{1}{2}$ holländ. Stüver oder 6 Pf. 100 = 1 Species; es giebt deren auch zu $\frac{1}{4}$ Stüver. Ein Groot oder Groat in England = 4 Pf. Sterlings. Ein Groot in Bremen, Weſtphalen ꝛc. macht 5 Schwaar oder 4 Pf., 72 = 1 Rthlr. Ein brabantiſcher Groot = 3 Pf., 96 = 1 Rthlr. Im Cölniſchen = 4 Pf., 100 = 1 Thlr. Zu Hamburg verhandelt man den rohen und gebackenen Zucker bey Pfd. nach Groot.

Groote korf flessen, holl., große Korbflaſchen; — G. nooten, Wallnüſſe.

Grooving plane, engl., ein Nuthhobel.

Groppo, ital., ein Packet mit Geld.

Gros, Gewicht, ſ. Quintlein.

Gros, Münze, ſ. Groot, und Groſchen.

Gros, eine kleine mit etwas Silber verſetzte franzöſ. alte Kupfermünze = 10 Deniers Tournois, im Feinem nur 2 Deniers und 14 – 15 Gran. Die doppelten halten an Silber 5 Deniers und 14 – 15 Gran.

Groſchen, franz. Gros, ital. Grosso, Benennung einer Münze von ſehr

verſchiedenem Werthe: 1) Guldengroſchen, alter Guldengroſchen, 20 Batzner = 1 Gulden 16 Kr. oder 21 gGr. 2 Pfenn.; 2) Meißniſcher oder Oberſäch., Brandenburg. oder überhaupt guter Groſchen = 4 Dreyer oder 12 Pf., 16 = 1 Fl., 24 = 1 Rthlr., nach franz. Geld zu 3 Sols; 3) Kaiſergroſchen, böhmiſcher, Silbergroſchen = 3 Kr. oder 4 Gröſchel; 20 = 1 Fl., 30 = 1 Rthlr., nach franz. Geld 2 Sols 6 Deniers; 4) Mariengroſchen, niederſächſ. Groſchen = 8 gute Pf., 24 = 1 Fl, 36 = 1 Rthlr., nach franzöſiſchem Geld 2 Sols; 5) Polniſcher Groſchen = 3 poln. Schillinge, ½ Kr. Reichsmünze; 30 = 1 poln. Gulden, 120 = 1 guten Gulden, 180 = 1 Rthlr.; nach franz. Geld 6 Deniers; 6) Preuß. Groſchen, noch einmal ſo viel als der vorige, 1 Kr., 30 = 1 preuß. Gulden ꝛc. etwas geringer als 1 Sols; 7) Venet. Groſchen, Groſſello = 2 franz. Sols und 6 Deniers; 8) Karagroſch bey den Türken 1 Speciesthaler; 9) türkiſch. Groſchen, Groch = 3 gute Groſchen, 8 = 1 Rthlr. Außer den einfachen hat man auch Doppelgroſchen, Zweygroſchenſtücke, im Preuß auch Vier-, Sechs-, Acht- und Zwölfgroſchenſtücke. Unter den alten böhmiſchen und ſächſ. Groſchen haben manche noch beſondere Benennungen, z. B. Bartgroſchen, Bauergroſchen, breite Groſchen, Engelgroſchen, Schreckenberger, Fürſtengroſchen, Hohlgroſchen, Horngroſchen, Judengroſchen, Kreuzgroſchen, Kronengroſchen, Muthgroſchen, Mittelgroſchen, Schwertgroſchen ꝛc. S. Köhlers Münzbeluſt., Thl. II. und andere numismatiſche Handbücher.

Gros d'Autruche, die größten Straußfedern (ſ.) zu Saalleiſten an wollenen Tüchern brauchbar; — Gr. de Montauban, ein Zeug von Montauban, in der Kette dem Grosdetour und übrigens der Papeline (ſ.) ähnlich; — Gr. de Tours, ein ſtarker ſeidener Zeug, taffetartig gewebt, aber viel ſtärker im Faden; es giebt 6-, 8-, 10-, 12drähtigen Gr.; ferner ſchmalen und breiten und ganz dichten, auch Gr. de Naples genannt; ferner geblümten bilderreichen und ſtreifigen; ferner halbbaumwollenen und halbziegenhärnen, zu Hoſenzeug brauchbar; Kennoise heißt Gr. nach engliſcher Art gemuſtert, und Spumillion der grobgeriegelte; kommt in Deutſchland von Berlin, Hanau, Frankfurt, Zürich, Baſel, aus Sachſen (die halbbaumwollenen); in Italien von Bologna, Florenz, Mantua, Turin, Como; in Frankreich von Lyon (zumal der karmeſinrothe und feuerrothe) u. a.

Gros de Tours, auch Terzanella a bastoni genannt, Schnürel-Grosdetour, ein Zeug, der ſehr ſchmal liegt; kommt von Berlin, Breslau, Potsdam, aus dem Oeſterreichiſchen, vorzüglich aber aus Italien von Reggio im Modeneſiſchen; — Gr. de Tours de Tours, ein ſeidener Zeug, auch Ras de Sicile genannt, mit Grosdetoursgrund; kommt von Lyon und Tours; — Gr. de T. serges, ſeidene Serſche; es giebt glatte und gemuſterte.

Gros de Verdun, franz., überzuckerter Anis, Fenchel u. a. gewürzhafte Körner.

Gros, Droit de, franz. eine Abgabe von allerley im Ganzen verkäuflichen Getränken; der 20ſte Pf. vom Verkaufspreis.

Gros en, ſ. En gros.

Gros file, franz., grobgeſponnener Karottentabak.

Gros fort, franz., fanzöſiſche Leinwand, die dickfädig und zu Tapeten brauchbar iſt; kommt von Abbeville; — gros de chanvre, Hanfwerg.

Gros grain, ſ. Berkan.

Grosgrön, dän., Grosgrain, holl., Grobgrün.

Gros livre de, ſ. Groot.

Groß, franz Grand, Gros, ital. Grande, Grosso, ein Vergleichungswort von verſchiedenen Sachen und in verſchiedener Bedeutung; a) bey Kaufleuten und Banquiers, das große Buch, Hauptbuch; großes Caſſabuch; b) von verſchiedenen Geſellſchaften, große Avanture (ſ.); c) von verſchiedenen Waaren, große Roſinen, Cardamomen ꝛc.; d) von der Auswahl, Berechnung und Zählung gewiſſer Waaren, Groß conto bey dem Stockfiſchhandel ꝛc.; e) von dem Vertrieb gewiſſer Waaren, Handlung im Großen, Groſſohandel ꝛc.

Groß oder Grötchen, franz. Grosse, ſpan. Gruessa, eine Zahl von 12 Dutzend; ein halbes Groß = 6 Dutzend oder 72 Stück, bey dem Verkaufe der mannichfaltigſten Waarenartikel unter Groſſirern, Manufacturiſten und Handwerkern gebräuchlich.

Großalmerode, ſ. Almerode.

Großalmeroder Schmelztiegel, Tiegel, die aus Thon und Sand verfertigt werden, und zum Schmelzen der Metalle brauchbar ſind; es giebt größere und kleinere, letztere werden wohl über einan-

der in die größeren (Satz oder Einſatz) geſetzt; die größten heißen Rothgießer, dann giebt es halbe Röthgießer, Achtel Noſſelt, halbe Noſſelt u. a.; gehen zu ganzen Schiffsladungen über Münden und Bremen ins Ausland; die guten müſſen gut ausgebrannt ſeyn.

Groß-Arl, Ort im Salzburgiſchen, mit einem großen Kupferbergwerk.

Großavanturconto, eine kaufmänniſche Rechnung, wenn man Waaren nach einem entfernten Ort mit jemanden auf Avantur (ſ.) verſendet, worüber gewöhnlich ein Avanturbrief für die ausgemachten Bedingungen aufgeſetzt wird. Debet für mit gegebene Waaren, Unkoſten, Gewinn; Credit für Retourwaaren, Verluſt.

Großbartlof, ſ. Bartlof.

Großbritannien, franz. Grande Bretagne, engl. Great Britain, die beyden Königreiche England und Schottland ſeit ihrer Vereinigung; die größte der brittiſchen und überhaupt aller europäiſchen Inſeln, zwiſchen Irland und dem feſten Lande. Größe, 4082 Quadratm Einwohner über 11 Millionen. Die ſüdlichen zwey Dritttheile begreifen England, das nördliche, Schottland.

Groß-Bukow, kleine Stadt in der Kurmark; baut gegen 900 Wiſpel Hopfen.

Groß-Carben, Ort in der Wetterau in Friedberg, mit einem Sauerbrunnen, einer Oel- und Schnupftabaksmühle.

Großdorf, Deutſch-, Ort im Eiſenb. Comitat in Ungarn, mit vortrefflichem tockayerähnlichen Wein.

Große Avantur, ſ. Avantur.

Große Bank, die, eine ſehr große Sandbank an der Oſtſeite von Terre-Neuve in Nordamerica, mit beträchtlichem See-, beſonders Stockfiſchfang.

Großelbeere, ſ. Stachelbeere.

Große mähriſche Klingen, eine Art Ruhlaer Meſſer.

Großenburſchla, Ort unweit Wanfried, mit 750 Einwohnern, vielen Leinwebern und Raſchmachern.

Großenhayn, Hayn, Markgrafenhayn, Stadt im Meißniſchen Kreiſe in Sachſen, mit 570 Häuſern, 3500 Einwohnern, 140 Tuchmachern, Zitz- und Kattunfabriken, Wollenfärbereyen, Wollenſpinnereyen und Strumpfſtrickereyen und 3 Jahrmärkten.

Großes Haff, großer See bey Uckermünde in Vorpommern.

Großgewicht, engl. Gross weight, Bruttogewicht, Grobgewicht.

Großörner, Ort in der Grafſchaft Mansfeld, mit zwey Kupferhütten.

Großröhrsdorf, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, verfertigt viele Leinwand und Bänder.

Groß-Schönau, Ort in der Oberlauſitz, mit 4000 Einwohnern, darunter 1000 Weber, welche mancherley Leinendamaſt für die Zittauer Kaufleute verfertigen.

Groß-Schützen, ungar. Nagy-Levar, Ort im Presburger Comitat in Ungarn, mit vielem Kalmus, Meſſer- und Klingenſchmieden, und Viehhandel.

Großvaterſtuhl, ein ſehr bequemer Stuhl mit Armlehnen, zum Theil auch mit Backen, und an allen Theilen, wo der Körper aufſitzt, gepolſtert.

Großwardein, Stadt im Bicharer Comitat in Ungarn, mit einem Marmorbruch, warmen Bädern, einem Poſt- und Salzamt, und Handel mit ungariſchen Producten, Vieh und Wein.

Großwig, Ort im Meißen unweit Torgau, mit einer Vitriolbrennerey.

Großwölkau, Ort im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit berühmtem Bier.

Grossa, ital., ein Groß, 12 Dutzend; — Gr. usura, übermäßige Zinſen.

Grossa grana, ital., Grobgrün.

Grossan, franz. provenzaliſch, dickes unreines Oel.

Grossarias, port., Sacklinnen.

Grosse, franz., a) obrigkeitliche Urkunden, Contracte, Obligationen ꝛc. auf Pergament und beſiegelt; b) Profit, Intereſſe für das auf Avantur gegebene Geld.

Grosseilles rouges oder **blanches**, franz., Johannisbeeren; kommen in Frankreich eingemacht von Bar-le-duc; G. vertes, Stachelbeeren; heißen auch Gr. à maqueraux.

Grosserie, franz., grobe Eiſenwaaren; 2) Goldſchmidsarbeiten Tabatieren, Schnallen, Haken, Scherenketten.

Grossetti, ſ. Groſchen und Venedig.

Grossezza, eine Sorte Korallen.

Groſſirer, Großhändler, franz. Marchand en Gros, Grossier, ein Kaufmann, welcher Waaren bey ganzen Stücken, Centnern oder überhaupt in großen Partien und Quantitäten ein- und verkauft, den Kleinhandel aber den Krämern überläßt.

Grossularia, eigentlich Ribes gr.; rubra, Johannisbeere (ſ.); sylvestris, Stachelbeere (ſ.); vulgaris, Straußbeere (ſ.).

Gros trait, franz., Segeltuch aus der Picardie.

Grotſien, Grotsen, kleine holländiſche Münze zu 4 Myten oder 8 leichten Pfennigen.

Grottau, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 920 Einwohnern, Leinwandmanufacturen und Spinnerey.

Grotto ware, engl., irdene Waare.

Grouais, Isle de, Inſel auf der Weſtküſte von Bretagne (Departem. Morbihan) in Frankreich, mit 3000 Einwohnern und Fiſcherey, beſonders Stockfiſche und Meeraale.

Ground ivy, engl., Gundermann; — Gr. nuts, Erdnüſſe; — Gr. pine, Feldzypreſſe (Teucrium chamae pitys; — Gr. ratan, Rhapis flabelliformis).

Groundsel, engl., Kreuzwurz, lat. Senecio.

Groupes, franz., Bilder von Porzellan, Biskuit u. a. zuſammengeordnet.

Growan, engl., ein Granit, der verwittert iſt, und Zinnkryſtalle enthält.

Gru, franz., Maſt für Schweine.

Gruau, frz., Grütze; G. auch Gries.

Grub, Grub axes, engl., Jätärte.

Grub am Forſt, Ort unweit Coburg, verfertigt vortreffliches Berliner Blau.

Grubenhagen, Fürſtenthum an der Leine im Braunſchweigiſchen, mit 22 Quadratm., 70,000 Einwohnern, Flachs, Leinwand, Bergwerken auf Silber, Kupfer, Bley, Silberglätte, Vitriol und Eiſen, Spinnerey, Strickerey, Wollenmanufacturen, Meſſingfabriken ꝛc. Dies alles giebt Artikel zur Ausfuhr.

Grubenkleider, Kleidungsſtücke des Bergmanns: Arſchleder, Kniebügel, Taſche, Kittel, Schachthütelkappe.

Gruben-Kompaß, ein gemeiner Kompaß, deſſen Gradring in zwey Mal 12 Stunden abgetheilt iſt, beym Bergbau neben dem Hängekompaß (ſ.) brauchbar.

Grubeskaegte, dän., Feiltuch.

Grude, port., Leim; — Gr. de peixe, Fiſchleim.

Grün, eine Farbe, die aus Gelb und Blau zuſammengeſetzt wird; z. B. aus Neapolit. Gelb und Berliner Blau.

Grün, bey manchen Waaren = friſch, nicht ſehr künſtlich zubereitet; z. B. grüne Aale, friſche Aale, im Gegenſatz gegen geräucherte.

Grünberg, Grüneberg, Stadt im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, mit 1143 Häuſern, 8100 Einwohnern, beträchtlichen Tuchfabriken, Wein zu Eſſig, Obſt, Brauerey, 12 Groſſiſten mit Tüchern, 10 Krämern mit Materialwaaren, 4 Wollen- und 3 Viehmärkten.

Grünberg, heſſendarmſtädt. Amt und Stadt in Oberheſſen, mit 2080 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, Leinwand und Baumwollenzeugen zum Handel.

Grünberg, heſſendarmſtädt. Stadt öſtlich von Gieſen, verfertigt Baumwollenzeuge und Leinwand.

Grünberger Wein, ein röthlicher Wein von Grünberg in Schleſien; geht nach Sachſen, Brandenburg, Südpreußen.

Gründe, die, 3 Orte im Amte Schwarzenberg im Erzgebirge, mit Nagel-, Zwecken-, Löffel- und anderen Kleinſchmieden.

Grüne, Ort bey Iſerlon in der Grafſchaft Mark, verfertigt viele Fingerhüte.

Grüne Farbe, die Abſtufungen derſelben ſind: Spangrün, Berg- oder Seladongrün, Grasgrün, Apfel-, Lauch- oder Saftgrün, Zeiſig- und Olivengrün.

Grüne Herberge, ein Hafen nördlich auf Spitzbergen, mit zwey engliſchen Packhäuſern.

Grüne Malerfarben, Farben, die aus Bleyzucker und reinem Kupfervitriol bereitet werden, indem man das bey der Auflöſung gebrauchte Waſſer abgießt und abdampfen läßt; oder aus obigen Beſtandtheilen und Weintreberlauge, oder aus reinem Kupfervitriol, Zinkvitriol, engliſchem Salz und vegetabiliſcher Lauge mit aufgelöſtem Arſenik; oder aus einer Kobalt- oder Queckſilberauflöſung, womit man Bologneſ. Kreide lichtblau färbt, welche man dann mit einem Niederſchlag aus reinem Kupfervitriol, Epſomer Salz, einer alkaliſchen Lauge vermiſcht.

Grünenplan, Ort im Wolfenbüttelſchen, mit 714 Einwohnern, Bergleuten, Holzhauern und einer großen Spiegelfabrik.

Grünenthal, Seigerhütte an der Flöhe im erzgeb. Kreiſe in Sachſen, wo das Silber geſeigert und das zurückbleibende Kupfer gar gemacht und zu Töpfen, Keſſeln ꝛc. verſchmiedet wird.

Grüner Glasfluß, ſ. Glasfluß, gefärbter.

Grüner Käſe, ſ. Schweizer-Käſe.

Grüner Lack, ein Lack, welcher aus cypriſchem Vitriol und Alaun bereitet worden, nachdem durch zugemiſchte alkaliſche Salze ein Niederſchlag bewirkt dieſe aber durch wiederholte Waſſeraufgüſſe ausgeſüßet worden iſt; eine andere Bereitung mit Arſenik iſt gefährlich.

Grüner Magenaquavit, ein Aquavit, welcher aus gutem Branntwein, guter Zimmetrinde, Ingwer, Kalmus, kleinem Galgant Nägelein, Muskatnüſſen und Blumen, Florentiniſcher Violwurzel bereitet und durch eingehängte Krauſemünze, Meliſſe, Raute gefärbt iſt.

Grüner Schnupftabak, ein Schnupftabak, welcher aus Betonien und Rosmarin-Blättern, Florentinischer Schwertelwurzel, Kubeben, Würznelken, Biſam, Zibeth, deſtillirtem Oel, Roſenholz, Kurkume und Indig, oder den beſten Tabaks-, Majoran-Blättern, Lavendel-, Rosmarin-Blüthen, Garten-Nelken, Schlagbalſam, Roſenholzöl, Ambra, Biſam gemiſcht iſt.

Grüner Tabak, ſ. Petun.

Grüner Talk, ſ. Brianzoner Kreide.

Grüner Vitriol, ein Stoff, der aus der Vereinigung der Vitriolſäure mit dem Eiſen entſteht, von ſäuerlichem zuſammenziehenden eiſenhaften Geſchmack; zur Tinte mit Galläpfeln oder dem Auszug aus Ellernrinde und ähnlichen Stoffen brauchbar.

Grüne Saftfarben, Farben aus Kreuzdorn oder Lilien mit etwas zugemiſchtem Kalk gezogen.

Grünes Boſſirwachs, Wachs mit fein geriebenem Berggrün oder wohlgeriebenem gemeinen Grünſpan vermiſcht; darf nicht ſehr erwärmt werden.

Grünes Ebenholz, ſ. Wildfranzoſenholz.

Grünes Steinmark, ſ. Steinmark und Talk.

Grünes Tafelglas, das ſchlechteſte Tafelglas von grünlicher Farbe, zu gemeinen Fenſterſcheiben brauchbar.

Grünes Vorgebirge, franz. Cap Verd, port. Cabo verde, ein anſehnliches Vorgebirge in Nigritien in Africa am atlantiſchen Meere, zwiſchen Senegal und Gambia. Die Einwohner treiben mit Engländern, Holländern und andern Nationen Handlung. Dieſe beſteht in Goldſand Elfenbein, Wachs, Leder, Gummi, Straußen- und Reiherfedern, Biſam, Reiß, Hirſe, Indigo und baumwollenen Tapeten.

Grüne Tinte, eine flüſſige zum Schreiben brauchbare Farbe aus deſtillirtem Grünſpan mit Kremor Tartari, ohne Gummi.

Grünhayn, Amt im erzgeb. Kreiſe in Sachſen mit 10 847 Einwohnern, Spitzenklöppeley, Klempnern, Sporern, Löffel- und Nagelſchmieden, welche eine Menge Nägel, weiße Zwecken, Blechwaaren und Löffel verfertigen.

Grünhayn, Bergſtadt im gleichnamigen Amte, mit 120 Häuſern, 800 Einwohnern, ſchönem weißen Marmor, Bierbrauerey, Spitzenhandel und drey Jahrmärkten.

Grünheid, Ort im Bayreuthiſchen mit Baumwollenſpinnerey und Weberey.

Grüningen, Stadt im Canton Zürich in der Schweiz, mit ſtarker Muſſelin- und Baumwollenweberey und Spinnerey.

Grünörke, ſchwed., grünes Madererz, ein Eiſenerz in Schweden.

Grünſpan, Spangrün, (lat. Aerugo viride Aeris) ein Kupferkalch; es giebt natürlichen in Kupfergruben und künſtlichen: zum Färben und Malen brauchbar; kommt in Deutſchland von Rothenburg in der Oberlauſitz u. a. O., vorzüglich aber aus Frankreich von Montpellier, Marſeille, Cette, Nantes, Bourdeaux u. a., der deſtillirte, eigentlich kryſtalliſirte Grünſpan kommt von Venedig, aus der Provence und aus Languedoc.

Grünſpaneſſig, ſ. Kupferſpiritus.

Grünſteinkryſtallen, ſo viel als deſtillirter Grünſpan.

Grünwald, Ort in Glogau in Schleſien, mit einer beträchtlichen Glashütte.

Grütze, ein grobgeſchrotenes oder geſtampftes Getreidekorn, ohne Hülſe oder Kleye; es giebt Gerſten-, Buchweizen- und Hafergrütze.

Grützenwurſt, eine Wurſt von geſchnittenem Schweine- und Rindsfett mit dazugemiſchter halbgekochter Grütze.

Grützjökel, ein ganz grüner Vitriol, der aus dem Geſteine in Bergwerken tröpfelt und Zapfen an demſelben bildet.

Gruff goods, engl., die groben Waaren (ſ.) des oſtindiſchen Handels, Salpeter, geringe Droguerien und Farbenſtoffe; — Gr. peter, roher Salpeter.

Gruis, holl., Grus.

Gruis-Folie, Muskatenblumen; ſ. Stoff-Folie.

Grumbach, kleine Stadt im Departement der Saare, mit Wein, Getreide, Salzquellen, Karneolen, Amethyſten und Steinkohlen.

Grunau, Ort bey Hirſchberg in Schleſien, mit 790 Einwohnern, Leinwandwebern und Bleichen.

Grund, Ober- u. Nieder-, zwey Orte im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichen Spinn- und Webereyen von Leinwand und Baumwollenwaaren.

Grunde, Grund, Bergſtädtchen im Fürſtenthum Grubenhagen auf dem Harz, mit wichtigen Eiſenbergwerken in der Nähe.

Grundeiſen, ſo viel als Sonde.

Grundfarbe, auf Kattunen, Zitzen u. a., ſo viel als Hauptfarbe.

Grundhaare, die weichen feinen Winterhaare eines Felles des Haſen, Kaninchens, Biebers, im Gegenſatz gegen die groben Sommerhaare.

Grundhäuſer, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit vielen Pochmühlen, Schmelzhütten ꝛc.

Grundheilwurzel, die Wurzel der Athamanta Oreoselinum Lin., einer in Deutſchland einheimiſchen Pflanze; außen ſchwarz, inwendig weiß, bitter, gewürzhaft, angenehm riechend; zur Arzney brauchbar.

Grundhobel, ein Hobel, womit Riemen in ihrer Tiefe glatt gehobelt werden.

Grundirmeſſer, eine Art von Kelle, mit welcher bey Verfertigung des Wachstuchs der Kleiſter aufgetragen wird.

Grundrecht, ſ. Strandrecht.

Grundruhrrecht, (den Grund berühren), alte Benennung des Strandrechts.

Grundſchnur, eine lange Schnur von Pferdehaaren, an welcher für die Fiſcherey Angelhaken mit kleinen Fiſchchen befeſtigt werden.

Grundtakelaſche, alles Tauwerk, welches zum Ankergeräth und zur Befeſtigung des Schiffes gehört.

Grundtäg, ſchwed., Grundtaue beym Kiel holen.

Grunstraee, dän., Griesholz.

Gruschi, ruſſ., Birnen, polniſch Gruszki.

Gruſiner, Georgier, die ſich an vielen Orten in Rußland aufhalten und Handel und andere Gewerbe treiben.

Gruskohlen, Steinkohlen, die viel weicher und ſpröder als die Stückkohlen ſind; eine ſchlechtere Sorte, die jedoch ſchneller Feuer fängt.

Grusrot, ſchwed., americaniſche Grieswurzel; — Gruſträ, Griesholz.

Gruus, dän. u. ſchwed., Grus.

Gruyère, ſ. Schweizerkäſe, engl. Gr. cheese.

Gryka, poln., Buchweizen.

Gryn, dän., Grütze.

Grynlădor, ſchwed., Laden oder Kiſten im Raum zur Aufbewahrung der Erbſen, Grütze u. a.

Grysse Wyn, franz., ein Bourdeauxer Wein von Perlfarbe, ein Schielerwein.

Gryszpan, poln., Grünſpan.

Grzebiemie, poln., Kämme.

Grzebla, poln., Striegel.

Grzyb, poln., Schwämme.

Gshat, **Gshatsk**, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Smolensk, mit beträchtlichem Handel. Hier ladet man die in der Ukraine erhandelten Waaren, Korn, Hanf, Eiſen, auf Barken zum Transport über Flüſſe und Canäle nach St. Petersburg.

Gshelo, ruſſiſcher Ort in der Statthalterſchaft Moskau, verfertigt ſchöne irdene Gefäße.

Guadalaxara, Provinz und Stadt in Spanien; letztere mit 16,000 Einwohnern, vortrefflichem Honig und ſchönen, beſonders ſcharlachenen Tüchern aus Vicognewolle.

Guadalaxara, ſpaniſche Provinz in Nordamerica, mit Getreide, Wein, Flachs und reichen Silberbergwerken.

Guadalquivir, der große Fluß, einer der berühmteſten in Spanien, entſpringt an den Grenzen von Granada und Murcien, geht durch Andaluſien, hat viele Sandbänke, iſt für große Fahrzeuge bis Sevilla, für kleine bis Cordova ſchiffbar.

Guadañas, ſpan., Senſen.

Guadarella, ital., Wau.

Guadeloupe, Gardeloupe, wichtige franzöſiſche Inſel in Weſtindien, aus zwey Theilen beſtehend, mit Zucker, Kaffee, Indigo, Kakao, Rokou und Baumwolle ꝛc., lieferte im Jahr 1788 für 15,053,000 Livres von ihren Producten nach Frankreich.

Guadeloupe-Zucker, ſ. Zucker.

Guadiana, einer der größten Flüſſe in Spanien, entſpringt in Neucaſtilien und fällt zwiſchen Sevilla und Algarbien in die See.

Guadix, Stadt in Granada in Spanien, mit Flachs und Seidenmanufacturen.

Guado minore, ital., Wau.

Guadone, ital., Waid.

Guajaba, Guajava, Pomeranzen aus Oſtindien; es giebt gelbe (von ſüßem Geſchmack), grüne, längliche, runde.

Guajacum, engl., Guajak-Gummi aus Weſtindien.

Guajakharz, lat. Gummi guajacum, ein Harz vom Franzoſenholz, braun, röthlich oder grünlich, leicht zerbrechlich, bitter, zur Arzney brauchbar, kommt von den Antillen; G. Holz, auch Franzoſenholz.

Guaine, ital., Scheiden; — G. da spada, Degenſcheide.

Guainella, ital., Johannisbrot.

Gualda, ſpan., Wau.

Gualdrappe, ital., Gualdrapas, ſpan., Schabracken.

Guamalies, Diſtrict in Peru in America, mit Weberey und Zeugmachern verſieht die andern peruaniſchen Provinzen mit Gerſchen und Baettas.

Guamanga, St. Juan de la Vittoria, Stadt in Peru in Südamerica, mit 18,500 Einwohnern, Weizen, Obſthandel, Ledergerbereyen und Druckereyen, Etaminzeugfabriken, auch Gold, Silber und Kupfer in der Gegend.

Guanaco skins, engl., Schaf-Kameel-Fellen von Südamerica; die Wolle davon iſt viel geringer als die Vicuña, ſ. Vicuña bastarda, melirte Guanaca und Vicuña.

Guancabelica, kleine Stadt in Peru, mit einer großen Queckſilbergrube.

Guanti, ital., Guantes, ſpan., Handſchuhe.

Guantieri, ital., Präſentirteller.

Guardamao, port., Stichblätter.

Guardamar, Ort und Hafen in Valencia in Spanien, wo viel Salz bereitet und ausgefahren wird.

Guardanapos, port., Servietten.

Guarda-rayos, ſpan., Blitzableiter.

Guardaroba, ital., ein Waarenlager, Magazin.

Guarda vistas, port., Lichtſchirme.

Guardiciones de espadines, ſpan., Degengefäße.

Guardie della spada, ital., Degengefäße.

Guaret, Hauptſtadt im Departem. la Creuſe in Frankreich, mit 3300 Einwohnern und Viehhandel.

Guarnicaoes para oculos, port., Brillenringe; ſpan. Guarniciones para anteojos — Guarnicoes de espada, Degengefäße.

Guarnimento, ital., die Tafelaſche.

Guarnizão de mesa, port., Tafelzeug, Damaſten.

Guastadetto, ital., Platmenaſche

Guatemala, Provinz und Stadt in Mexico in Nordamerica, mit vortreflichem Indig, Kakao, Vanille, der Mittelpunct des Handels in dieſen Gegenden.

Guava, G. jelly, engl., eine Gallerte aus der Guajaba- oder Guajava-Frucht.

Guaxaca, Provinz und Stadt in Mexico, mit Gold und Silber, Weizen, Mais, Zuckerrohr, Baumwolle, Kakao, Cochenille, Honig, Viehhäuten und ſehr utem Handel.

Guayaquil, Gerichtsbezirk in Quito in Peru, mit einer gleichnamigen Stadt; letztere hat bey 20,000 Einwohner, eine Niederlage für alle Güter aus Peru und Europa, große Schiffswerfte, wo das treffliche Landesholz verarbeitet wird und ſtarken Handel mit Landesproducten, als Kakao, Salz, Reiß, Fiſchen, Baumwolle, Bauholz, Vieh, Häute, Tabak, Wachs, Wein, Branntwein, Oel ꝛc.

Guayra, Ort und Hafen in Venezuola in Südamerica, handelt mit Kakao und Häuten.

Guba tistwenitsch naja, ruſſ., Lerchenſchwamm; — G. greskaja, Badeſchwamm.

Gubbio, Ugubbio, Stadt in Urbino im Kirchenſtaat, mit Oel und Seide, Manufacturen von Seiden- und Wollenzeugen.

Guben, Kreisſtadt in der Niederlauſitz, mit 875 Häuſern, 5200 Einwohnern, Obſt, Wein, Brauerey, Tuch-, Strumpf-, Schuh- und Leinenmanufacturen und anſehnlichem Handel mit Tüchern, Flachs, Leinwand und Salz und 3 Jahrmärkten. Die hieſige Elle iſt um 3½ Zoll länger, als die Leipziger.

Gubia, ſpan., ein Hohlbetel.

Guêde, franz., Waid.

Guedasses, franz., Waidaſche; double et simple écurée, doppelt und einfach ausgelaugte; miroir oder meilleure, Spiegelballen, moyenne, reiner Brack; simple, Brack.

Güdſe, ein hohler Betel oder Meißel, womit die Schiffszimmerleute hohle Flächen bearbeiten; es giebt nach der Größe eine Stech-, und eine Dop-Güdſe, die größte.

Gueguentenago, großer ſpaniſcher Ort in Guatimala in Mexico, mit einem berühmten Jahrmarkt im Junius und vielen reichen indianiſchen Kaufleuten.

Gülden, ſ. Gulden.

Gülden Gänſerich, ſ. Ginau; — G. Lack, ſ. Lack; — G. Günſel, brauner G., lat. Ajuga repens, ein einheimiſches Gewächs, von bitterem Geſchmack, zum Heilmittel brauchbar.

Güldenthaler, mit der Zahl 60, 1 Rthlr. 4 Gr.

Gülden Widerthon, Wolfsgerſte, lat. Adianthum aureum, Polytrichum commune, ein einheimiſches Gewächs, welches zuſammenziehend und zur Arzney brauchbar iſt.

Guelzow, Stadt unweit Kammin in Preußiſch-Pommern, mit vielen Pro-

feſſioniſten, 5 Kram- und 5 ſtark beſuchten Viehmärkten.

Günke, ulmiſch, ein langer Mantel von Kamelot, bey den Weibern zu Ulm bey feſtlichen Veranlaſſungen üblich.

Günthersberg, Stadt in Anhalt-Bernburg auf dem Harz, mit 700 Einwohnern, beträchtlichen Eiſen- und Stahlwerken und einem Marmorbruch.

Günthersfeld, beträchtliches Eiſen- und Hammerwerk im Amte Gehren in Thüringen.

Günz, Güns, ungar. Köszög, ſclav. Kyſek, Stadt in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit 4700 Einwohnern, Wein, Getreide, Baumfrüchten und Tuchmanufacturen.

Günzburg, Hauptſtadt von der Grafſchaft Burgau in Schwaben, mit 4000 Einwohnern, einem Poſtamt, Zoll Schiffahrt und Gewerbe auf der Donau und ſtarkem Kornhandel.

Guérande, Stadt im Departement der Nieder-Loire in Frankreich, mit 7300 Einwohnern, Salzſiederey, Wollen- und Sarſchemanufacturen und ſtarkem Handel mit Pferden und Getreide.

Gueras, weiße Kattune aus Oſtindien; es giebt gedruckte oder gemalte, grobe, mittlere, feine zu Tiſchzeugen und Handtüchern u. a. brauchbar, gehen nach Europa und den Manillen.

Guerche, Stadt im Departement der Ille und Vilaine in Frankreich, mit 3600 Einwohnern, und ſtarkem Handel mit Getreide und Flachs.

Gueret, Stadt im Departement der Creuſe in Frankreich, mit 5125 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht und etwas Handel.

Guerleys, oſtindiſche Kattune; kommen durch die Franzoſen.

Guernsey, engliſche Inſel im Canal von England, mit einem Hafen, Smergel, wollenen Mützen und Strümpfen und vorzüglicher Handlung.

Gueroude, la, Ort im Departem. des Eure in Frankreich, mit einem großen Eiſenwerk.

Gürtel, Leibbinden von Leder, Leinen, Wolle, Seide, Silber und Gold; die ſeidenen und reichen ſind meiſt auf Atlas-, Damaſt- oder Grosdetours-Art und mit Gold und Silber durchwebt; gehen nach Rußland, Polen, nach der Moldau und Walachey, nach Georgien, Perſien, nach der Levante und der barbariſchen Küſte, von Frankreich und Italien.

Gürtelkraut, ſ. Bärlapp.

Güſtrow, Stadt im wendiſchen Kreiſe in Meklenburg-Schwerin, mit 779 Häuſern, 6400 Einwohnern, Brauerey, Branntweinbrennerey, Grützmachern, Land- und Seehandel.

Güter, es giebt Stückgüter, die aus Kiſten, Tonnen, Packen beſtehen, Sturzgüter; Korn, Salz, Steinkohlen, Kalk u. a., welche blos mit Schaufeln in die Schiffe geſchüttet werden.

Güter, Gut, bey Kauf- und Fuhrleuten, allerley Waaren, die von einem Ort zum andern verführt werden. In großen Handelsſtädten ſind eigene Leute zur Beſorgung ankommender Güter beſtellt. S Fracht, Waaren ꝛc.

Güter, Kaufmannsgüter, ſ. Waaren. Im Aſſecuranzfach iſt hier zu bemerken, daß nach den Verordnungen mancher Handelsplätze leicht verderbliche Dinge, contrabande und im Krieg confiscable Waaren unter dem allgemeinen Ausdruck Güter nicht mit begriffen ſind. S. Amſterdam. Aſſecuranzordnung, Art. 34.

Güterbeſchauer, ſ. Viſitator.

Güterbeſtäter, verpflichtete Perſonen, zur Aufſicht und Beſorgung der ankommenden und abgehenden Güter. Sie müſſen die Fuhrleute in Ordnung halten, die Frachtbriefe unterſuchen und das Fuhrlohn berichtigen.

Güterbuch, ſ. Waarenbuch.

Güterverſender, ſ. Spediteur.

Güterwracker, Bracker, Beſchauer oder Ausſchießer, Wradirer oder Schätzer, diejenigen, welche die Kaufmannsgüter nach ihrer Beſchaffenheit ſortiren, unterſcheiden, bezeichnen und auch wohl taxiren. So werden in Riga Hanf und Flachs, in manchen Seeſtädten Heringe ꝛc. gebrackt.

Guetros, franz., Kamaſchen.

Gueuses, franz., 1) Gänſe (Metall-Klumpen); 2) dünne geklöppelte Zwirnſpitzen von netzartigem Grunde mit durchſichtigen gezwirnten Blumen; 3) ein geringer Zeug von Wolle.

Gueze, ein Längenmaß; a) in Perſien, zu Zeugen, Leinwand ꝛc. die königliche und kurze, letztere zwey Drittheile der erſten; die erſte 2 Fuß, 10 Zoll, 11 Linien; b) in Indien um 6 Linien kürzer.

Guhrau, Stadt im gleichnamigen Kreiſe in Schleſien, mit einem Acciseamt, Viehzucht, Brauerey, Handel und Gewerbe. Der hieſige Spargel wird verſendet, ſo wie Butter und Käſe. Die Windmüller bey der Stadt verſehen die ganze Gegend und auch Berlin und Potsdam zum Theil mit Mehl, beſonders Weizen-

mehl. Die Stadt hat eine Pottaſchenſiederey, drey Jahrmärkte und führt viel Tuch, Boy, Hüte, Strümpfe und Handſchuhe aus.

Guhrauſcher Kreis in Preußiſch-Schleſien, mit 8 Quadratmeilen, vielem Getreide, Maulbeerbäumen, Viehzucht; es geht eine große Menge Butter nach der Mark Brandenburg; Bienenzucht ꝛc.

Gui, franz., Miſtel.

Guiana, Guyana, Landſchaft in Südamerica, zwiſchen dem Orinoco und Amazonenfluß, an welcher die Portugieſen, Franzoſen, Holländer und Spanier Antheil haben; gegen 400 franz. Meilen lang. Das franzöſiſche Guiana begreift vorzüglich die Colonie Cayenne und einen Theil des feſten Landes. Durch den Tractat zu Amiens haben ſich die Grenzen des franzöſiſchen Guiana über das Cap Nord hinaus gegen die Linie zu bis an den Fluß Arawori erweitert; Portugal hat dieſen Diſtrict abgetreten. Die Lage macht dieſes Guiana zur erſten und nächſten Station des europäiſchen Handels. Die ſchnellere Ueberfahrt von Frankreich hieher ſichert der Colonie eine ſchnellere Communication, einen ökonomiſcheren und vortheilhafteren Handel; auch zum Tauſchhandel iſt das Land ſehr geſchickt. Die Fruchtbarkeit iſt groß und ſeine Producte bieten die koſtbarſten Erzeugniſſe beyder Indien auf einem und demſelben Boden vereinigt und einheimiſch gemacht, dar. Kaffee, Kakao, Baumwolle, Zucker, Indigo ſind vortrefflich, man baut viel Reiß und indiſche Gewürze; der Gewürznelkenbaum liefert auch ein vortreffliches Oel; Pfeffer, Zimmt, Muskaten geben guten Ertrag. Außerdem gedeihen der Mangobaum, die Vanille, der Copaivabalſam, das elaſtiſche Gummi und andere Harze, die Saſſaparille, das Franzoſenholz ꝛc. Es giebt dort alle Arten wilder und zahmer Thiere, Fiſche, Schildkröten ꝛc. Aber die Hitze iſt groß und das Land ungeſund. S. Journ. für Fabriken ꝛc. 1804. Hft. 6. Mémoire sur la Colonie de la Guiana française et sur les avantages politiques et commerciaux de sa possession, par **Giraud**, à Paris, 1804. Außer den genannten Producten findet man noch in Guiana Seide, Tabak, Aloe, Pomeranzen und Zitronen.

Guiana bark, engl., die Simarubarinde.

Guibert, weiße Leinwand aus Flachs; es giebt grobe, mittlere, feine, zu Hemden und Bettüchern brauchbar; kommt von Louviers bey Rouen.

Guibray, la, eine Vorſtadt von Falaiſe im Departement des Calvados in Frankreich, mit einer großen Meſſe im Auguſt.

Guibray, Fil de, weißes Dochtgarn, zu Wachslichtern und Wachsſtöcken brauchbar.

Guichen, Ort im Departement Ille und Vilaine in Frankreich, mit 2660 Einwohnern, mineraliſchen Waſſern, ſtarker Viehzucht und guter Butter.

Guidaggio, ital., Wegegeld, Geleitsgeld.

Guides, Guide-forets, franz., Bohrführer; — G. pour chevaux, Leitriemen.

Guienne, Guyenne, ehemalige große Provinz im ſüdlichen Frankreich, jetzt in die Departemente Gironde, Lot und Garonne, Dordogne, Lot und Aveiron getheilt, mit 568 Quadratmeilen, Getreide, Obſt, Tabak, Wein, Pflaumen, Safran, Kupfer und andern Mineralien, Schweine, Eſel ꝛc. Fabriken für Tuch, Hanfleinwand ꝛc. Handel mit Wolle, Mehl ꝛc.

Guignes, franz., Weichſelkirſchen.

Guildive, franz., Branntwein, der über Zucker-Melaſſe abgezogen iſt.

Guilford, Hauptſtadt in Surrey in England, mit Tuchfabriken, Handel mit Bauholz und Getreide.

Guilladors, oſtindiſche Schnupftücher; es giebt weiße und rothe; kommen durch die Dänen.

Guillau de chayes, fr., Schnupftücher, ſ. Mouchoirs.

Guillaume à ebaucher, franz., ein Schrupfhobeleiſen; — G. à plate baude, ein Simshobeleiſen; à recaler, ein Wangenhobel.

Guimaraens, Stadt in Entre-Duero e Minho in Portugal, mit 6000 Einwohnern und beträchtlichem Obſthandel.

Guimauve, franz., Eibiſch, Althaea; — Sue oder Pate de G., weiße Regliſſe, Pasta Altheae; — Papier de G., ein ſeidenartiges Papier aus Eibiſch und den zähen Faſern der Stengel.

Guimbardes, franz., Maultrommeln; G. auch Nuthobel.

Guimbret, franz., ein ausländiſches Gummi.

Guimpes, franz., geſtickte Buſentücher.

Guimplace, engl., Guipure, Kartiſane.

Guindoules, franz., rothe Bruſtbeeren.

Guindre, franz., eine Garnwinde.

Guinea, Ghinney, große Landſtrecke an der Küſte von Weſtafrica, von Sierra Leone bis unter den Aequator; in die Pfeffer-, Zahn-, Gold- und Sclavenküſte getheilt, nach den Hauptproducten. Außerdem giebt es noch viel Reiß, Hirſe, Gerſte, Baumwolle, Zucker ꝛc. Die Hauptproducte werden auf mancherley Wegen aus dem inneren Africa herbeygeſchafft, und gegen Tuch, Wollen- und Baumwollenzeuge, Leinwand, Gewehr, Schießpulver ꝛc. vertauſcht. Die Europäer haben ſich an verſchiedenen Orten feſtgeſetzt.

Guinea, Neu-, die größte Inſel im Südmeer, mit 9000 Quadratmeilen, Kokosnüſſen, Brotfrüchten, Betel, Muscatnüſſen, Gewürznelken, Sago, Bambus und Zitronen.

Guinea box, engl., eine Doſe für Guineen und Whiſtmarken; — G. wood, ein rothes Holz von G.; — G. pig, ein Meerſchweinchen; — G. hen, das Perlhuhn.

Guinea grain, engl., Paradieskörner; — G. pepper, ein Capſicum auf Guinea.

Guinea-Holz, ein dichtes Holz, womit der Wolle eine Krappfarbe ertheilt werden kann; auch färbt man damit lichtroth, braun, welches ins Purpurroth ſpielt und mordoree, doch wird das Angolaholz vorgezogen.

Guinea knives, engl., gemeine Meſſer mit einer Heppen-Klinge mit einem Griff von Holz oder gepreßtem Horn; gehen nach Guinea und Oſtindien.

Guineas, engl., Kattune, die blau und weiß geſtreift, und zum Handel mit den Negern brauchbar ſind.

Guinee, Guinny, Guiney, engl. Goldmünze, deswegen ſo benannt, weil das Gold zu den erſtgeprägten meiſtens aus Guinea kam. Die erſten unter Carl II. waren auf 20 Schillinge oder 1 Pfund Sterling ausgemünzt, ſtiegen aber bald auf 21 Schilling. Ihr Werth nach deutſchem Gelde beträgt 6 Rthlr. und etwas über 8 Groſchen nach dem 20 Fl. Fuß.

Guinees, 1) baumwollene Gewebe von Roanne an der Loire, es giebt auch blaue von Rouen, die erſteren gehen in Kattundruckereyen; 2) Gewebe aus Oſtindien von ſehr verſchiedener Länge und Breite, feiner und gröber, blau und weiß; kommen von Haugby, von Maſulipatnam, von Porto novo u. a., und haben mancherley indiſche Benennungen: Jagernapour, Bimilipatnam, Negapatnam, Manapaar, Ponicol, Sadraspatnam, Guinees von Tutucoryn, von Ponicail, von Cap Comoryn; die G. gehen ſehr ſtark nach Africa und America, zumal die blauen.

Guinées, franz., auch Büffelhäute.

Guinees grein, holl., Paradieskörner; — G. klaede, ſchwed., Guinees.

Guingamp, Stadt im Departem. Cotes du Nord in Frankreich, mit 5190 Einwohnern, treibt beträchtlichen Handel, vorzüglich mit Flachs, Leinwand, Obſt und Getreide; ſie hat drey ſtarke Wochenmärkte und jährlich eine Meſſe.

Guingans, Gingans, franz. oſtindiſche Zeuge, auch Gingas genannt; kommen von Brampour, Maſulipatam u. a.

Guingets, franz. leichte Kamelote von Amiens; es giebt glatte und ſtreifige.

Guinguettes, franz. Hanftuch von Tours; G. auch Tabakspfeifen mit ſehr kleinem Kopfe; G. auch die 3te und geringſte Sorte von gehecheltem Hanf.

Guipons, franz., Schmierquäſte.

Guipure, franz., die erhabene Arbeit in Stickereyen auf Leinen, Seide u. a.

Guipuscoa, eine an Biscaya grenzende Landſchaft in Spanien, mit 125,000 Einwohnern, vortrefflichen Eiſengruben und Werken, auch Holz.

Guirlandine, engl., ein Gewebe, welches den Tobines ähnlich iſt, von verſchiedenen Farben.

Guisantes, ſpan., Erbſen.

Guisborough, Ort in der Grafſchaft York in England, mit Alaunbergwerken.

Guita, port. und ſpan., Bindfaden.

Guitar, engl., eine Zither, Guitarre.

Guitran, franz., Theer.

Gukuk, ein gewiſſes Bier zu Wittenberg.

Gula forceps, engl., eine Schlundzange.

Gulbrandsdal, Ort in Chriſtiania in Norwegen, mit einem guten Eiſen- und Kupferbergwerk.

Guld, dän., Gold; G. laeder, Goldleder; G. papper, ſchwed., Goldpapier; Guldslageres honne, ſchwed., Goldſchlägerhaut; G. traad, oder träd, Golddraht; G. vaegt, Goldwage, im Schwediſchen: G. vigt; — G. bresiljeträd, ſchwed., Gelbholz.

Gulden, Gülden, Floren, franz. Florin, Fleurin, ital. Fiorino, eine wirkliche geprägte und auch Rechnungsmünze. Die erſte iſt verſchieden, meiſtens aus Silber, zuweilen aus Gold geprägt. In Deutſchland waren die Kaiſer-, Reichs-

oder rheiniſchen Gulden anfangs eine goldene Münze zu 21 Groſchen jetzt mehr als noch einmal ſo viel, ſ. **Goldgulden.** Von den jetzigen ſilbernen Gulden gilt a) ein Kaiſer-, rhein. oder Reichsgulden 16 gute Groſchen oder 20 Kaiſer- oder 24 Mariengroſchen, oder 30 Albus oder 60 Kr. oder 3 Kopfſtücke oder 15 Batzen, oder $\frac{2}{3}$ eines Rthlr. oder 50 franz. Sols; b) ein Meißniſcher Gulde, eingebildete Münze = 21 gute Groſchen oder $\frac{7}{8}$ eines Thalers; c) Herrengulden, Cölniſche Silbermünze = 24 Gr. oder 1 Rthlr. d) Cöln. gemeiner Gulden = 20 Stüber, ungefähr 13 gute Groſchen; e) ein fränkiſcher Gulden, ein Münzwort = 20 gute Groſchen oder 25 leichte; f) ein meklenburg. Gulden = $\frac{1}{2}$ Rthlr oder 12 gute Gr. g) ein Aachener Gulden = 10 Kr. oder $\frac{1}{2}$ Kopfſtück; h) ein Mariengulden = 20 Mariengroſchen oder 13 gute Gr. 4 Pf. i) der ſchweizergulden = 15 gute Batzen mit einigen Abweichungen; k) ein polniſcher Gulden = 30 poln. Groſchen oder 5 Kaiſer- oder 4 gute Groſchen; l) ein preuß. Gulden, noch einmal ſo viel, zu 30 preuß. Groſchen (Kr.), m) ein holländ. Groſchen = 20 Stüber oder $13\frac{2}{3}$ ſächſ. Groſchen; n) flandriſche und brabant. Gulden = $\frac{2}{3}$ von einem Reichsgulden, 40 Kr.; o) ein Embdener Gulden = $8\frac{1}{2}$ Groſchen; p) der Straßburg. Gulden = 20 Sols; q) ein Genfer Gulden = 12 Genfer Sols oder 6 gute Groſchen.

Guldenwerk, kurze Waaren und Kinderſpielzeuge, die von Nürnberg nach allen Welttheilen gehen; werden von den Arbeitern nach dem Gulden verkauft, d. h. es werden nach dem höhern und niedrigern Preiſe der Materiale mehr oder weniger Stücke auf 1 Gulden geliefert.

Gully Plums, engl., Mombin-Pflaumen.

Gum, red gum, rothes Gummi aus den Südſee-Inſeln, vom Ceratopetalum gummiferum abſtammend; brown gum, braunes vom Encalyptus robusta; — yellow G., gelbes, ſehr balſamiſch, ein Arzneymittel; — G. dragon, Tragant-Gummi.

Gum, engl., Gummi; arabic, arabiſches; picked, ausgewähltes weißes; — G. Seneca, Senegal-G.; garbled, geſiebtes; gum thus oder incense, ſ. Frank incense; — sweet G., ſ. Liquidambar.

Gumbinnen, Stadt im litthauiſchen Departement in Oſtpreußen, mit 282 Häuſern, 5300 Einwohnern, einem Acciſe- und Zollamt, Fabriken für Leinwand, Tuch, Strümpfe, Lederwaaren und ſtarkem Handel mit Getreide und Leinwand.

Gumbooge, Gamboge, das Gummigutt.

Gumiskana, Stadt in Natolien in Aſien, mit 6000 Einwohnern, Gold, Kupfer und Bley.

Gum lancet, engl., eine Zahnfleiſch-Lanzette.

Gummersbach, Ort in der Herrſchaft Gimborn in Weſtphalen, mit Eiſen-, Bley- und Kupfererz, Baumwollenſpinnerey; handelt mit Eiſen, Vieh und andern Landesproducten.

Gummi, ein klebriger ſich verhärtender Baumſaft; es giebt Gummi, welches ſich ganz in Waſſer auflöſt, ein reiner Schleimſaft, und Schleimſäfte mit harzigen Theilen vermiſcht, welche letztere ſich nicht im Waſſer auflöſen laſſen; die reinharzigen Stoffe werden nur mißbräuchlich Gummi genannt; ſ. arabiſches, Senegal-Gummi, Adragant, Ammoniak, Anime, Aſſafötida oder Teufelsdreck, Asphalt, Barras, Benzoe, Bdellium, Balſam aus Judäa, peruvianiſcher Balſam, Kampher, Kankanum, Karagna, Kopal, Elemi, Euphorbium, Galbanum, Galda, Galipot, Gedda, Gummigutti, Hederá, Kekhenemalo, Labdanum, Locca, Maſtix, Myrrhe, Olibanum, Ponax, Sagapenum, Seraphinum, Drachenblut oder sanguis draconis, Sarcocollae, Stacte, Storax, Takamahaka, Turicum u. a., von denen viele ſehr mit Unrecht das Beywort Gummi führen.

Gummialoe, ſ. Aloe.

Gummi anglicum, ſ. Arabiſches G.; — G. Cedriae, ſ. Ceder; — G. cerasorum, ſ. Kirſchbaum-Gummi oder Harz; — G. elasticum, Federharz.

Gummi Galda, iſt weißgrau, blätterig, zerreiblich und bitter und ſcharf von Geſchmack; zur Arzney brauchbar.

Gummi Gambia oder Kino, außen rothbraun, inwendig dunkelbraun, pechartig, brüchig, es iſt ſtark zuſammenziehend und austrocknend, und zur Arzney brauchbar.

Gummiges Kupfer, ſ. Kupfer.

Gummi-Gutt, G. Gutta oder Gutti, ein gemiſchter Schleimſaft des Baumes in Oſtindien, Campegia Gutta, Linn. genannt, iſt in hohlen Rohrſtäben, oder in Rollen und Kugeln; iſt gelbroth von Farbe, und glänzend, etwas durchſcheinend und zerbrechlich, ſcharf im Munde und brennend; muß mit Waſſer und Weingeiſt, und dem dem letztern zugemiſchten flüchtigen Alkali vollkommen aufgelöſ't

werden; iſt zum Malen und zur Arzney, beſonders gegen den Bandwurm brauchbar.

Gummi Hederae, Epheu-Harz.

Gummi Labdanum, ſ. Labdanum; — G. Olibanum, Weihrauch; — G. Sarcocollae, Fleiſchleim; — G. Senegal, ſ. Arabiſch-Gummi; — G. Turicum, arabiſches Gummi in großen nicht ſehr durchſichtigen Stücken, die an einander kleben; zur Seidenfärberey brauchbar; kommt über Livorno und Marſeille.

Gummirwachs, geſchmolzenes gelbes Wachs, mit etwas zerlaſſenem Pech, zum Ueberſtreichen der innern Seite des Bettzwillichs brauchbar.

Gummi sarcocolla, Fleiſchleim.

Gummi vom Oelbaum, beſteht aus durchſichtigen, glänzenden mit harzigen, undurchſichtigen, hellgelben Brocken durchmiſchten Theilen, und giebt auf Kohlen einen angenehmen Geruch; kommt von Otranto und der Halbinſel Salente.

Gumpoltskirchen, kleine Stadt unweit Laxemburg in Niederöſterreich, mit dem beſten Wein in Oeſterreich, und einer Fabrik von Leoniſchem Draht.

Gun, engl., Feuergewehr, Geſchütz; — great G., Kanonen; — small oder long G., Flinten; — G. ladle, eine Ladeſchaufel; — G. carriage, Lafette; — G. lock, Flintenſchloß; — Gun-lock forging, die einzelnen noch unbearbeiteten Theile eines Flintenſchloſſes; — G. barrels, Flintenläufe; — blue G. barrel, ein blau angelaufenes Rohr; — G. furniture, die Montirung eines Schießgewehrs; es giebt common brass mounted, Flinten mit Meſſing beſchlagen; whole stocked, mit ganzen Schäften; Half stocked, u. a., ferner beſſere steel mounted guns, mit Stahl beſchlagen, von der beſten Art, plated, silber mounted; — Trade guns, Munitions-Flinten; — Gun flints, Feuerſteine, Flintenſteine; von Salisbury hauptſächlich; — Gun slings, Flintenriemen; — Gun hooks, Wandhaken zum Auflegen einer Flinte; — G. racks, Wandhaken, worauf 2, 3 oder mehr als eine Flinte gelegt werden; — G. rings, Wandringe, um Flinten quer aufzuhängen; einige ſind jointed, mit Gelenk und Schloß; — G. rod, ein Ladeſtock, meiſt mit dem Zuſatz charging; — G. scouring rod heißt ein Rohrputzer, an welchen gehört G. worm, ein Kratzer; — G. scraper, ein Schraper u. a.; — G. tool chest, eine Kiſte mit Werkzeugen zum Reinigen; — G. charger, ein Pulvermaß; — G. vice, ein Federſpanner; — G. wrench, ein Schraubenſchlüſſel; — gun pouder tea, Schießpulverthee, Kugelthee.

Gundramsdorf, Ort im Viertel unter dem Wiener Wald in Niederöſterreich, mit einer wichtigen Manufactur von gedruckter Leinwand, Bettdecken, Schnupftüchern, Halstüchern, Tapeten ꝛc.

Gunnies, engl., oſtindiſche Säcke.

Gunters, line, scale oder rule, Werkzeuge, mit welchen auf eine mechaniſche Art geometriſche Aufgaben aufgelöſ't und berechnet werden.

Guppas, ein Gewicht in einigen Städten an der Meerenge von Malacca; 4 = 1 Quantas.

Gur, weiße Kattune aus Oſtindien.

Guracs, gemalte Zitze von Bengalen; gehen von Madras nach den Philippinen.

Gurdy, engl., eine Leyer.

Gurgeon, engl., grobes Mehl zur Viehfütterung.

Gurgistan, ſ. Georgien.

Gurgumeye, dän., Kurkumenwurz.

Gurken, Kukumern, (lat. Cucumis) Gartenfrüchte, welche mit Eſſig oder in Salzwaſſer eingelegt genoſſen werden; es giebt kleine mit Eſſig und Pfeffer eingemachte Pfeffer- oder Nürnberger Gurken; die größern in Salzwaſſer, mit Dill und Weinblättern eingemachten heißen Salz- oder Pöckel-Gurken; eingemachte G. liefert Nürnberg und in Frankreich Cette und Bourdeaux.

Gurken-Kerne, die Samenkerne der Gurken, ein Artikel der Sämerenhandlungen; zur Ausſaat und zur Arzney brauchbar.

Gurkmaja, ſchwed., Kurkumeywurz.

Gurrahs, engl. oſtindiſche Zeuge.

Gurte, bandförmige ſehr grobe und derbe Gewebe von Hanf und Flachs, zum Beſpannen von Stühlen, Kanapee's, Gurtbetten u. a. brauchbar, auf welche dann Polſter aufgelegt zu werden pflegen; werden von Seilern geliefert.

Gurupes, port., Bugſpriete.

Guselhissar, Stadt in Natolien in Aſien, treibt anſehnlichen Handel, vorzüglich mit Baumwolle und Baumwollenſtoffen.

Gußrinne, Gefäß von Bley mit daran gefügten Röhren und inwendig mit einem Durchſchlag verſehen; zur Ableitung des Waſſers aus Küchen und von obern Stockwerken der Häuſer brauchbar; es giebt runde und viereckige und beſtehen aus der Hinterlehne, dem Vordertheil und den Roſten.

Gußſtahl, Geſchmolzener Stahl, eine Stahlart, die man in Formen gießen kann, um daraus Meſſer, Walzen Scheren, Sägen u. a. zu verfertigen, der G. iſt feiner und härter als die übrigen Stahlarten und giebt Meſſer und Werkzeuge von einer außerordentlich ſcharfen Schneide: kommt von England, auch von Tiemann zu Delligſen bey Eimbeck und Clouet zu Paris.

Gußwerk, alle aus Eiſen gegoſſene Waaren, Ofenplatten, Töpfe, Tiegel u. a. kommen von hohen Oefen.

Gussets, engl., die Schichteln zwiſchen den Fingern der Handſchuhe.

Gutachten, kaufmänniſches, ſ. Parere.

Gutdünkensbriefe, ſ. Parere.

Gutedel, von einem Weinſtock große Trauben mit runden, großen, dünnhülſigen Beeren tragend.

Gutentag, poln. Dobrodein, kleine Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, mit 1125 Einwohnern, einem Hochofen und einer Glashütte, auch Eiſenhandel und 2 Jahrmärkten.

Guter Heinrich, Allgut, lat. Chenopodium bonus Henricus, ein einheimiſches zur Arzney brauchbares Gewächs.

Gutering, Ort in Klagenfurth in Kärnthen, mit einem Eiſenſchmelzofen.

Gutgewicht, ein Ausſchlag an der Wage, welchen der Großhändler dem Kleinhändler zum Erſatz für ſein Einwiegen beym Verkauf im Einzelnen zukommen läßt.

Guthaben, ſ. Credit.

Gutſagen, Bürgſchaft, fr. Garantir, répondre, wenn jemand einem Gläubiger für das dem Hauptſchuldner vorgeſchoſſene Darlehn auf alle beſorgliche Fälle der Nichtbefriedigung ſtatt des Letztern zu bezahlen verſpricht. Der Bürge kann aber nur nach geſchehener Ausklagung und bewieſener Zahlungsunfähigkeit des Gläubigers zur Pflichtleiſtung angehalten werden. Zuweilen hat auch ein Bürge einen Rückbürgen, an den er ſich halten kann. Ein Schadlosbürge iſt aber nur dann als Bürge gehalten, wenn der Schuldner nicht völlig bezahlen kann. Die Bürgſchaft der Weibsperſonen findet nur unter Einſchränkungen und Bedingungen Statt. Der Bürge hat auch die Vorausklage und andere Rechtswohlthaten für ſich. Bey verbürgten Wechſelbriefen aber muß er nach dem Wechſelrecht auf alle Fälle zahlen.

Gutſchen, Hohlmeißel.

Gut ſchreiben, zu gut bringen, ſ. Bücher.

Gutſtadt, Stadt im Braunsbergiſchen Kreiſe in Oſtpreußen, mit 2540 Einwohnern, Brauerey, Branntweinbrennerey, Garn- und Federhandel.

Gutstrings, engl., Darmſaiten.

Gutta gamba, ſ. Gummi-Gutt.

Gutter, engl., eine Rinne.

Gutter, ulmiſch, der Abgang beym Schmelzen der Butter.

Gutzmelle, ſ. Koſchenille.

Guul jord, dän., Schüttgelb; — G holt, Gelbholz.

Guyalu, Stadt in der Clauſenburger Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit guten Bergwerken.

Guzerat, Guzurat, Gutscherat, Provinz in Indien auf der Halbinſel dieſſeit des Ganges, ſehr fruchtbar, mit Baumwolle, Viehzucht, Manufacturen von Baumwollen- und Seidenzeugen und Handel mit Reiß, Getreide, Baumwolle, Opium, Zuckerrohr, Gummilack, Indigo, Galgant, Pfeffer ꝛc.

Gwajak, poln., Pockholz.

Gwava, engl., ſ. Guava.

Gwosdika, ruſſ., Gewürznägelein.

Gwosditschnia golowki, ruſſ. Nägleinköpfe.

Gwziki, poln., Knöpfe.

Gyckeldockor, ſchwed., Drahtpuppen.

Gyergyo-Szent Miklos, Ort in der Szekler Geſpannſchaft in Siebenbürgen. Die daſigen Armenier verfertigen vielen Saffian, Chagrin und anderes Lederwerk zum Handel. Auch werden von hier viele Bretter und andere Holzwaaren auf der Marosch nach Ungarn geflößt.

Gyldenstyck, dän., Goldſtoff.

Gy-l'Eveque, ein Burgunder von der 4ten Claſſe; geht über Auxerre ins Ausland.

Gyltenläder, ſchwed., Goldleder.

Gymnasticon, engl., eine Maſchine, mit welcher man zur Beförderung der Geſundheit körperliche Bewegung im Zimmer machen kann; von Lowndes erfunden.

Gyn, engl., ein Glen (ſ.) Block.

Gyöngyes, Ort in der Heweſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Viehhandel und Weinbau.

Gyps, Gypsum, lat., ein leichter, weißer oder grauer Stein, der im Feuer zu Kalk zerfällt, dann aber mit Waſſer vermengt erhärtet; es giebt gemeinen G. und Gypsſpath, groben G., blättrigen, Gypskryſtallen.

Gypsbilderfirniß, eine Miſchung aus Seife und weißem Wachs mit Waſſer aufgelöſ't, zum Ueberzug der Gypsbilder brauchbar.

Gypse strié, franz., Strahlgyps; d'âne, Marienglas.

Gypsſinter, ein Tropfſtein von der Natur und Miſchung des Gypſes und dicht wie Alabaſter.

Gypsum, lat., Gyps.

H.

H. auf franzöſiſchen Gold- und Silbermünzen der Prägort Rochelle; auf öſterreichiſchem Gelde Günzburg; bey Apothekern, hora, Stunde, oder humiditas, Feuchtigkeit, oder herba, Kraut.

Haag, ('s Gravenhaage), franz., la Haye, Stadt in Maasland in Südholland, Sitz der königlichen Regierung der Niederlande, mit 6164 Häuſern, 38 000 Einwohnern, einer beträchtlichen Kanonengießerey, mehreren Fabriken und einem bedeutenden Wechſelhandel.

Haag, Ort in Oberbayern, mit 784 Einwohnern und gutem Hopfenbau.

Haagmessen, holl., Hippen.

Haaken, die runden ſcharfen Zähne der Pferde, die zunächſt auf die Eckzähne folgen; ſind ſie ſtumpf, ſo iſt das Pferd ſehr alt.

Haam, Maß ſ. Ahm.

Haandklaeder, dän., Handtücher.

Haar, die rauhe Wolle auf einem ſchon bereiteten Tuche; H. auch ſo viel als Flachs (in Bayern).

Haar-Alaun, Feder-Alaun, der gediegene natürlich erzeugte Alaun, der aus glänzenden Fäden beſteht.

Haar-Amethyſt, ein Amethyſt (ſ.), der auf blauem Grunde feine blutrothe Streifen hat.

Haararbeiten, alle zum Luxus gehörige Artikel von Haaren, wie Ringe, Bänder, Locken, Wulſte von falſchen Haaren u. a.

Haaraufwickler, engl. Night irons, Werkzeuge von Eiſendraht, auf welche die ſchlichten Haare gewickelt werden, damit ſie gewöhnt werden, die Geſtalt der Locken anzunehmen.

Haarbälle, ſo viel als Gemſenkugeln (ſ.).

Haarband, ein wollenes, ſeidenes oder floretſeidenes Band, um die Haarzöpfe brauchbar.

Haarbeſen, ein Beſen von ſchlechten Borſten mit langem Stiele.

Haarbeutel, ſackförmige Behälter für das lange Haar des Hinterkopfs, mit mancherley Verzierungen; nicht mehr üblich.

Haarbold auch Haarkugle, dän., Gemſenkugeln.

Haarbügel, engl. Hair slides, franz. Coulans pour cheveux, Ringe in die Haare.

Haarbürſten, ſo viel als Kopfbürſten.

Haardecken, grobe Gewebe, meiſt von Roßhaaren, zum Einpacken der Waaren, zu Schiffsdecken, zum Durchſeihen (in Brauhäuſern), und in Ländern mit katholiſchem Kultus zu härenen Kleidern, Kutten, Leibgürteln, wie auch zu Fußtapeten brauchbar; kommen von Nordhauſen, Lübeck, Hemburg, Rußland, Polen, wie auch von Rouen.

Haardoek, holl., Flaggentuch.

Haardruſe, eine Art des kryſtalliſirten Flußſpaths, der aus ſehr feinen Fäden beſteht.

Haardung of Hestehaar til stoele betraek, dän., pferdehaarenes Stuhlzeug.

Haardyzers, holl., Feuerböcke.

Haare, längere oder kürzere Haare von Menſchen und Thieren, zu Perücken, falſchen Haarbedeckungen, zu geflochtenen Halsbändern, Arm-Ringen und anderem Flechtwerk brauchbar; die menſchlichen theilen ſich in die von Todten und Lebendigen; auch giebt es ſchwarze, dunkle, graue, braune, blonde oder helle, rothe; kommen aus vielen Gegenden Deutſchlands, aus den nordiſchen Reichen, Holland, Flandern, und aus der Normandie in ſüdlichere Gegenden; man hat auserleſene Sorten und gemiſchte; die blonden Haare werden beſonders geſchätzt, daher macht man auch wohl kaſtanienbraune durch Zitronenſaft und eine angemeſſene Bleiche blond, welche Künſteley man durch das Kochen der verfälſchten, wodurch ſie die Farbe des dürren Nußlaubes erhalten, erkennt; röthliche werden durch Wismuth ſchön aſchgrau; die thieriſchen kommen von Pferden, Ochſen, Kühen, Ziegen, Rehen, Haſen, Bibern u. a. zu Roßſchweifen (die Roßhaare) in türkiſchen

Landen zum Haarbuſch auf die Kasketen mancher Arten von Reiterey, und gekräuſelt zu Polſtern, zu Fiedelbogen, zu Reußen der Fiſcher, zu Armringen, Knöpfen, Kammbürſten, zu Halfter-Stricken, groben Fußdecken, Bärlatſchen oder groben Fußſocken, Sieben, zum Ausſtopfen der Matratzen, Stühle, Polſter, Sättel, zu feinen Hüten u. a. (ſ. Biber), zu Bürſten (ſ. Borſten) u. dgl. brauchbar; ſ. Kühe, Haſen, Rehe u. a.

Haareiſen, ſ. Streicheiſen.

Haarene Putzartikel, Locken, Ringe, Borten u. a. von Haaren.

Haaringbuls, holl., Heringsbüſe.

Haarkamm, 1) ein Kamm zum Auskämmen der Haare, mit weiten Zähnen, meiſt von Horn, oder, wenn durch den Kamm ein röthliches Haar dunkler gemacht werden ſoll, von Bley; 2) ein Kamm für Landleute und Bürger, um die langen Haare bey der Arbeit zuſammen zu halten, von rundgekrümmter Geſtalt.

Haarlem, engl., holländiſche Bonten von breitem Muſter; ſ. Harlem und Hollands.

Haarlem oil, engl., ein Arzneymittel; H. drops, Tropfen gegen Steinbeſchwerden.

Haarlies, ſo viel als Leinſaat.

Haarlos, von Tuch, deſſen Fäden ſichtbar ſind, weil keine Wolle über denſelben ſichtbar iſt, ſo viel als fadenſcheinig.

Haarmantel, ein langer Kragen, von weitem Umfange, der bis über den halben Leib heruntergeht; ſo viel als Nachtmantel.

Haarnadeln, umgekrümmte Nadeln, meiſt von rauhem Draht.

Haarnetze, Nachtmützen, zur Einfaſſung und Umſchließung der Haare, die netzförmig geſtrickt ſind.

Haarpinſel, ſ. Pinſel.

Haarpuder, feiner Staub aus Getreide oder andern Stoffen, meiſt von weißlicher oder weißer Farbe, um das Kopfhaar damit zur vermeintlichen Zierde und zur Verminderung des Schweißes und Fettes in den Haaren zu beſtreuen; es giebt wohlriechenden, durch zugemiſchte Violenwurzeln und eingeſprengten, wohlriechenden Eſſenzen, und ſtark ſtäubenden durch etwas zugemiſchten Weingeiſt, ferner P. von mancherley Farben; kommt von Halle u. a. in Deutſchland und von Paris; ſ. Stärke.

Haarpunge, dän., Haarbeutel.

Haarſchlächtig, beym Roßhandel, von Pferden, die an der Lunge leiden und von keiner langen Dauer ſind.

Haar-Schminke, ein Waſſer, womit Haare ſchöner, glänzender und wohlriechend gemacht werden.

Haarſeide, Einſchlags-Seide, welche aus einem einzigen Faden roher um ſich ſelbſt gedreheter Seide beſteht.

Haar-Seile, Seile, die von Roßhaaren allein oder in Verbindung mit Hanf verfertigt worden.

Haarſeilnadeln, ſ. Setonnadeln.

Haarſieb, 1) ein feines Sieb, für Puder, Mehl, Farben, von Haaren geflochten; 2) ein härenes Tuch zwiſchen Hut-Fache; 3) ein geleimtes Gewebe von Pferdehaaren, wie Schetter.

Haar-Sohlen, Sohlen (ſ.) welche von Pferdehaaren geflochten oder aus andern Haaren gefilzt worden, um ſie in Stiefeln, Schuhe, Socken zu legen, zur Erwärmung der Füße; kommen von Leipzig, Braunſchweig, Frankfurt u. a.

Haarſtränge, Menſchenhaare, in einer gewiſſen Menge und wohl neben einander zum Verkauf geordnet.

Haartour, Falſche Tour, falſche friſirte Seitenhaare, eine Art Kopfbedeckung.

Haartuch, ein Gewebe von Pferdehaaren, zum Auspreſſen des Oeles in Oelmühlen brauchbar.

Haarwachs, Wachs mit Schmeer und wohlriechenden Oelen oder Waſſer zuſammengeſchmolzen, in Verbindung mit Puder zur Pflege des Kopfhaars brauchbar.

Haarwickeln, engl. hair rollers, bandähnliche Schnüre oder zuſammengelegte Fäden, auf welche natürliche Haare aufgewickelt und dadurch zu Locken gebildet und gewöhnt werden; ſind meiſt wohlriechend gemacht.

Haarzangen, Rupfzangen, mit welchen Haare ausgezogen werden.

Haarzirkel, ein ſehr genau verfertigter Zirkel mit einer Feder, anſtatt des Zapfens, der ſich nach der Stellung nicht verrücken läßt.

Haas, holl., Haſe.

Haayvellen, holl., Hayfelle.

Habakuks-Oel, Oel von Koriander-Samen.

Habas, ſpan., Bohnen.

Habasles, engl., feine Gewebe aus Oſtindien.

Habays, franz., weiches Eiſen.

Habeas Corpus, die Anfangsworte eines Geſetzes in England, kraft deſſen jeder Britte, wenn er verhaftet wird, berechtigt iſt, die Urſachen davon ſogleich zu erfahren, binnen 24 Stunden verhört und nach Beſchaffenheit der Sache

gegen Bürgenſtellung losgelaſſen zu werden, um ſodann ſeine Angelegenheit ſelbſt rechtlich auszumachen.

Habelſchwerd, Stadt in der Grafſchaft Glatz in Schleſien, mit 2650 Einwohnern, einem Accise- und Zollamt, Brauerey, Branntweinbrennerey, Manufacturen in Tuch, Zeugen, Leinwand, Lederwaaren und Handel mit Garn und Getreide.

Haben, franz. Avoir, lat. Credit, ein Handlungs- und Buchhalterwort, ſ. Bücher.

Haber, Hafer, lat. Avena, eine Grasart, die zum Getreide und Viehfutter gerechnet wird und zum Bier-Malz, wie auch im Nothfall zu Brot, Grütze u. a. brauchbar iſt; es giebt grauen, ſchwarzen, weißen, gelben; vom Grauhaber giebt es Halbrecht- und Rauch- oder Bartbaber; vom Schwarzhaber giebt es Auguſt- und (dickſchaligen) Eichelhaber; vom Weißhaber gemeinen und ſchweren, der alle übrigen Arten übertrifft. Haber wird aus den etwas gebirgigen Gegenden Deutſchlands ſtark in größere Städte mit vielem Verkehr verhandelt, kommt in großen Quantitäten aus Friesland, aus dem Lande Hadeln, von der Ender, aus dem Meklenburgiſchen, von den Küſten der Oſtſee über Hamburg nach Holland, Frankreich; auch von St. Petersburg wird viel Haber ausgeführt; der Haber wird nicht, wie anderes Getreide, geſtrichen ſondern gehäuft beym Meſſen weil ſich wegen ſeiner Länge zu viel aus dem Maß beym ſchnellen Streichen und dem dadurch verurſachten Zuſammendrängen der Körner herausheben würde. Beym Einkauf muß man hauptſächlich auf ſein Gewicht Rückſicht nehmen.

Haberdasher, engl., Weinhändler, Krämer.

Haberdashery, engl., Putz- und Modewaaren.

Haberdine, ſ. Aberdeen, ein Stockfiſch.

Haber-Grütze, Haber, welcher von ſeiner Hülſe befreyt worden, und zu Suppen und heilſamen Getränken bey Halsübeln, wie auch zu Breyen und Umſchlägen bey äußern Schäden brauchbar iſt.

Haberkümmel, ſ. Kümmel.

Habermark, Haberwurzel, (Tragopogon), ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzeln, die rübenartig ſind, zum Gemüſe und zur Arzney gebraucht werden; es giebt eine wilde und eine zahme Art.

Habernudeln, Nürnberger Nudeln in Geſtalt der Haberkörner.

Haberſtrom, Untiefe im Fahrwaſſer bey Danzig, wo beladene Schiffe Hülfe haben müſſen, und wofür die Gebühr in den Facturen berechnet wird und dem Committenten zur Laſt fällt.

Haberwurzel, Tragopogon, ein einheimiſches Gewächs, zum Gemüſe und zur Arzney brauchbar.

Habichtskraut, lat. Hieracium, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney und zum Gelbfärben brauchbar.

Habillement, franz., Kleidungsſtücke; supportés, alte abgetragene.

Habitant, lat., Colons, Cessionaires, Planteurs, der ſeine Wohnung an einem Orte aufſchlägt, Coloniſt.

Habitation, Niederlaſſung, beſonders von Coloniſten in fremden Ländern.

Habits, franz. und engl., Kleidungsſtücke; es giebt H. de théâtre, de masques, de cour, réligieux u. a.

Habits gloves, engl., Reithandſchuhe für Frauen; — H. shirt, Chemiſen oder Hemdchen für Frauen.

Hacer, ſpan., machen, thun; hacer entrega, liefern; hacer buenos negocios, su fortuna, gute Geſchäfte, ſein Glück machen ꝛc.

Habsal, Hapsal, ruſſiſche Stadt in Eſthland, mit 594 Einwohnern, einem Hafen, Flachsbau und Seehandel, vorzüglich über Reval.

Habsheim, Ort bey Mühlhauſen im Sundgau (Departement Oberrhein), mit 1420 Einwohnern, und einem großen Viehmarkt.

Hachadas, ſpan., Deißeln.

Hacha para abordar, ſpan., ein Enterbeil.

Hachas, ſpan., Beile.

Hache, franz., ein Beil; à marteau, ein Hammerbeil; façonnée, ein Schneppenbeil; d'armes, ein Enterbeil.

Haché, ſ. Argent haché.

Haché hache, von Stickereyen, Schatten, die durch lange ſeidene oder wollene Stiche ausgedrückt werden.

Hachenburg, Stadt in der Grafſchaft Sayn in Weſtphalen, mit ſtarken Viehmärkten.

Hache paille, franz., eine Häckerlingsbank.

Hachereau, franz., ein kleines Beil.

Hachette, à sucre, ein Zuckerbeil.

Hachoir, fr., 1) ein Hackbrett; 2) H. pour le tabac, ein Tabaks-Schneidezeug; 3) eine Häckerlingsbank.

Hacienda, ſpan., Vermögen, Hab und Gut; H. real, königliche Finanzen

der Schatz. Hazienda Conſejo de, das Commerciencollegium, welches die Handelsgeſchäfte ſchlichtet und richtet.

Hackbeil, ein kleines Beil mit einem kurzem Stiele, womit Gemüſe, Fleiſch u. a. zerhackt wird.

Hackbrett, ein länglich-viereckiges muſikaliſches Inſtrument, worauf mit hölzernen Hämmern geſchlagen wird.

Hackel, öſterreich., eine kleine Handart.

Hackemette, norweg., feines, weißes und ſcharfes Salz, welches in Norwegen aus Bergen dringt.

Hacken, eiſerne Werkzeuge, zum Arbeiten in der Erde; es giebt breite, ſpitzige, zwey-, dreyzackige u. a., ferner Lehm-, Garten- und Weinhacken.

Hackenleder, ſ. Hinterleder.

Hackenpulver, ſ. Muskètenpulver.

Hackle feathers, engl., Federn die vom Halſe der Hähne gerupft ſind; zu Federbüſchen brauchbar.

Hack matak, engl., Takamahaka-Harz.

Hackmeſſer, ein großes Meſſer von breiter Klinge und wohlverſtählter Schneide und hölzernem Stiele, um Fleiſch und Gemüſe fein zu hacken.

Hackor, ſchwed., Hauer.

Hack saws, engl., Drillſägen.

Hack und Tack, ſo viel als Takamahaka (ſ.).

Hadad, Kriegsdorf, Ort in der ſolnoker Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit guten Jahrmärkten, Wein und Salz.

Haddington, Ort in Oſtlothian am Tyne in Südſchottland, mit 2500 Einwohnern, Fabriken von wollenen Tüchern und allerley Zeugen, Seilerarbeiten, Handel mit Korn und Malz und einem wöchentlichen Markt.

Haddock, engl., der Schellfiſch; — rizerd H., getrocknete Schellfiſche.

Hadeln, Hadelerland, Land beym Einfluß der Elbe in die Nordſee, mit 6 Quadratmeilen, 19,000 Einwohnern, Getreide, viel großen grauen Erbſen, ausgeführt nach Bremen und Hamburg, Flachs, Hanf, Rübſamen, ausgeführt nach Holland, Oel davon nach Hamburg und Bremen; Kalkbrennereyen, Ziegelöfen, Garnſpinnerey, Leinwand, Segeltuch und Schifffahrt.

Hadern, ſ. Lumpen.

Hadersleben, Amt und Stadt in Schleswig, mit Vieh, Pferdezucht und Fiſchfang. Die Stadt hat 3000 Einwohner, einen Hafen, Brauerey, Branntweinbrennern, Ueberfahrtsort über den kleinen Belt nach Fühnen.

Hadley, Stadt in Suffolk in England, mit Manufacturen von Wollenzeugen und Handel.

Hadmersleben, Stadt im Magdeburgiſchen, mit Spinnerey, Garn- und Leinwandhandel.

Hadot, franz., weißes Fiſchbein.

Häckerlingsbank, Häckſelbank, Futterbank, Futterlade, ein Werkzeug, auf welchem Stroh und friſche Futterkräuter, wie auch Kraut für Sauerkraut in kleine Stücke zerſchnitten werden; ſ. Strohmeſſer.

Häckerlings-Mühle, eine Maſchine, die mit einer gemeinen Mohlmühle in Verbindung gebracht, wie auch abgeſondert, von Windflügeln getrieben werden kann, zum Zerſchneiden des Strohes brauchbar.

Häck knifvar, ſchwed., Hippen.

Häckſelmeſſer, ſo viel als Strohmeſſer.

Häftel, Häftchen, Schlingen, rundgebogene Drahtſtücke, welche anſtatt der Knöpfe zur Vereinigung der Theile von Kleidungsſtücken dienen, die nach Belieben geöffnet werden ſollen; es giebt H. von weißem Kupfer-, Eiſen- und Meſſingdraht, kommen von Nürnberg und Offenbach.

Häftelåde, ſchwed., Heftlade.

Häftlein, Nürnb., eine Stecknadel.

Häfvare, ſchwed., ein Heber.

Hägen, niederſ., das Werg vom Flachſe.

Häger, Heiger, kleine Stadt in Naſſau unweit Siegen, mit Eiſen- und Stahlhämmern, auch Schmelzhütten.

Häger, ſchwed, Reiher.

Haegler, dän., **Häcklor**, ſchwed., Hecheln.

Häkel, Häkelſtahl, ein gekrümmter Drehſtahl, womit harte hohle Gefäße und Geräthe ausgedreht werden.

Hälder, güldiſches Silber, wovon die Mark 4 Loth Gold hält.

Haele, dän., Abſätze.

Hälfte, ſ. Halb.

Hällrot, ſchwed., Oſterluzey, Hohlwurzel; Aristolochia.

Hälterſchiff, ein Kahn mit einem Fiſchkaſten, worin Fiſche verfahren werden.

Haematites, ſ. Blutſtein.

Hämmern, Ort im Meiningiſchen Oberlande unweit Sonnenberg, mit 260

Einwohnern, einer Farbenerdenfabrik, einem Schiefer- und Wetzſteinbruch, Eiſenſteingruben, Kohlenbrennerey und Verfertigung von Sonnenberger Waaren.

Händleinwurz, Kreuzblumen, lat. Radix palmatae, die Wurzeln des Knabenkrauts, Orchis, eines einheimiſchen Gewächſes; ſind von ſchleimiger Beſchaffenheit und müſſen daher ſehr ſcharf gedörrt werden; zur Arzney brauchbar.

Hängbarometer, engl. Pendant barometer, ein tragbarer B., im Gegenſatz gegen den stationary b., der in Stuben befeſtigt wird.

Hängebügel, ein Steigbügel, der an den Sattelknopf gehängt wird.

Hänge-Eiſen, ein gebogenes Eiſen, worin ein Balken, Rinne u. dgl. hängt; H. auch der eiſerne Ring innerhalb einer Glocke, für den Klöpfel.

Hänge-Garn, Hiehgarn, ein Netz, zum Vogelfang brauchbar.

Haengekojer, dän., Hängmatten.

Hängekompaß, ein Kompaß, in einem Gehäuſe mit 2 bey der 6ten Stunde aufſtehenden Zäpfchen, die in einem meſſingenen Ringe laufen, an dieſem Ringe ſind wieder 2 Zäpfchen, die in einem andern Ringe laufen, ſo daß der Kompaß immer wagerecht hängt; in Berggruben brauchbar.

Haengelaas, dän., Vorlegeſchlöſſer; ſchwed. Hänglås.

Hängeleuchter, ſ. Kronleuchter.

Haengematten, dän., Hängemattor, ſchwed., Hangmatten.

Hängen, die Häſpen oder das Eiſenwerk an Thüren, insbeſondere an den Stückpforten, um dieſelben an der Seite des Schiffes zu befeſtigen.

Hängender Hals (beym Roßhandel), ein Hals des Pferdes, der mit allzuviel Fleiſch überladen iſt; ein Fehler.

Hängende Stücke am Kutſchpferde, ſ. Geſchirr.

Hängende Wagen, Waſſerwagen, die durch ihre eigene Schwere ſich ſenkrecht ſtellen und dadurch die wagrechte Linie anzeigen.

Hängewage, Waſſerwage, Gradbogen, ein leichter Transporteur womit man das Steigen oder Fallen einer Linie nach Graden miſſet, und wagerechte (ſöllige) Linien zieht, und der vermittelſt eines Bleylothes an einem Pferdehaare ſeine Dienſte thut.

Hängeweiden, Bindeweiden, die gedreht und dreyfach zuſammengebunden werden; zum Zuſammenbinden der Flöße brauchbar.

Hängkappen, kleine Ringe an den Seiten der Kübel in Bergwerken.

Hänglampen, Hängleuchter, Lampen und Leuchter, die zum Aufhängen eingerichtet ſind.

Hängriemen, ſtarke Riemen, in welchen Kutſchenkäſten aufgehängt werden.

Hängriemenfedern, Federn von elaſtiſchem Eiſen, an welchen die Hängriemen befeſtigt werden.

Hängriemſchnallen, ſtarke Schnallen an den Hängriemen, vermittelſt welcher der Kutſchenkaſten gehoben wird.

Haengsler, dän., Thürangeln.

Hänschen im Keller, ein Trinkgeſchirr mit künſtlicher Vorrichtung vermittelſt welcher ein Kind von Silber ſchnell im Wein in die Höhe tritt.

Hänſel, öſterreich., ſo viel als Koſent.

Hänſeln, eine Gewohnheit unter Kaufleuten, Handelsdienern, Lehrlingen, Handwerksburſchen und Reiſenden, bey der Aufnahme in eine Zunft oder bey dem erſten Eintritt in einen Ort, wo durch allerley ſcherzhafte Ceremonien der Neuling gleichſam eingeweiht wird, und dafür etwas zum Verſchmauſen giebt; daher Hänſelgroſchen. Es iſt aber an vielen Orten als polizeywidrig verboten.

Hänsgen, am, Ort in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit einer wichtigen Siamoiſen- und Zwillichfabrik, Bleicherey und Färberey.

Hänsning, ſchwed., die Geldbuße, die ein Seefahrer dem andern als Trinkgeld geben muß, wenn er zum erſten Mal die Linie paſſirt.

Häpe, ein Handbeil, vorn etwas krumm niedergebogen.

Härene Fußtapeten, Gewebe welche aus Garn, von Ziegen- und Pferdehaaren geſponnen, auf beſondern Stühlen verfertigt werden; kommen von Nordhauſen und Tonndorf.

Härflar, ſchwed., Haſpeln.

Härmken, ſo viel als Hermelin (ſ.).

Haerr, dän., Flachs.

Härtlinge, Heerlinge, Säuerlinge, herbe Trauben, die man nicht genießen, noch zu Wein und Eſſig verwenden kann.

Härtziren, eine Miſchung von Zinn, Spießglaskönig und Kupfer.

Häſpen, ſ. Hängen.

Häſpennägel, die Nägel, die zur Befeſtigung der Häſpen eingerichtet ſind.

Häst, ſchwed., Pferd.

Hästskor, ſchwed., Hufeiſen; — Hästskosöm, Hufnägel; — Hästskrapor, Striegel; — Hästtyg, Pferdegeſchirr.

Häter, ſchwed., Seetang.

Haevert, dän., ein Heber.

Hafen, Haafen, Haven, franz. Port, Havre, ital. Porto, Porticello, kleiner Hafen, ſpan. Puerto, türk. Tersani, ein am Ufer des Meeres oder eines großen Fluſſes liegender Ort, wo die Schiffe ein- und auslaufen und vor Sturm ſicher ſeyn können. Im beſonderen Sinne iſt es ein mit einer Kette verſchloſſener Ort am Hafen. Ein ſolcher Hafen muß bequem zum Ein- und Auslaufen, Ein- und Ausladen, mit Kajen, Speichern, Schiffsbaumaterialien ꝛc. verſehen ſeyn. Bisweilen ſind die Häfen durch lange in das Waſſer hinausgeführte Dämme verwahrt (franz. Tettée, ital. Molo). Man unterſcheidet folgende Benennungen: 1) Meer- oder Seehafen, franz. Port de mer, holl. Zeehaven; 2) natürlicher Hafen, franz. P. naturel, brut, holl. Haaven uit der Natuur, Bucht Ankerplatz, zum Unterſchied von einem durch die Kunſt bereiteten oder verbeſſerten, artificiel; 3) natürlicher Hafen für Barken und Schaluppen, franz. Crique; 4) offener Hafen, franz. Port de Havre, Havre d'entrée etc., holl. open Haaven, wo Schiffe zu allen Zeiten einlaufen können, entgegen dem Zeit- oder Fluthhafen, H. de barre, Tyt-Haaven, Vloedt-Haaven; 5) ein Hafen zum Waarenladen, P. de Charge, entgegen demjenigen zum Waarenausladen oder Verkauf, P. de decharge, de Vente; 6) Freyhafen, P. franc, wo alle Nationen einlaufen dürfen, entgegen dem geſchloſſenen oder geſperrten Hafen, P. fermé, wo die Ein- und Ausfahrt gehindert iſt. Die in einen Hafen einlaufenden Schiffe müſſen dem Herrn des Hafens ein gewiſſes Geld zum Unterhalt des Hafens erlegen: Hafengeld.

Hafen, Häfen, Gefäße von Thon, Eiſenblech, Kupferblech oder gegoſſenem Eiſen, zum Aufbewahren von Flüſſigkeiten und Kochen derſelben brauchbar; die eiſernen ſind zum Theil verzinnt.

Hafenkette, Hafenſperre, Gatterthüren oder Flöße, an eingerammten Pfählen oder verſenkten Ankern befeſtigt, um das Fahrwaſſer oder den Eingang eines Hafens zu verſchließen; zuweilen werden eiſerne Ketten mit Vorlegeſchlöſſern quer übergezogen (Dardanellen).

Hafenketten, lange ſtarke Ketten, mit welchen die Eingänge zu Seehäfen verſchloſſen werden.

Hafenmeiſter, holl., Haven-Meester, franz. Maître des Ports, 1) ein Acciſe- und Zolleinnehmer an einem Hafen; 2) ein Aufſeher, um den Hafen in gutem Stand zu erhalten. In Häfen, wo ein Schiffarſenal iſt, giebt es auch Hafencapitains, um die gehörige Schiffsordnung zu halten.

Hafenſperren, a) ein Verbot gegen das Auslaufen der Schiffe; b) das Verrammen eines Hafens gegen feindliche Schiffe.

Hafer, ſ. Haber.

Haff, das, 1) Meerbuſen oder See in Preuß. Vorpommern, bey Groß-Ziegenort anfangend, in das große und kleine Haff getheilt; 2) das friſche Haff, Buſen der Oſtſee an der preuß. Küſte, hängt bey Pillau mit der Oſtſee zuſammen (das Gatt). Der lange, ſchmale Strich Landes, der es von dem Meere trennt, heißt die friſche Nehrung (Niedrigung); 3) das kuriſche Haff, auch in Preußen, nördlich von dem vorigen, mit der kuriſchen Nehrung.

Hafnerbach, Ort in Oeſterreich ob dem Wiener Walde, mit einer Salmiak- und Töpferfabrik.

Hafnersklär, ſoviel als Beinaſche.

Hafnerzell, Obernzell, Ort im Unterdonaukreis in Bayern, mit 2430 Einwohnern, berühmten Schmelztiegelfabriken, deren Waaren durch ganz Europa und nach America gehen (Paſſauer Tiegel); auch Schiffbau.

Hafnerzeller Tiegel, ſ. Paſſauer Tiegel.

Haftel, Haften, Haken, Schlingen, gekrümmter Draht, zur Befeſtigung an Kleidern, und deren Zuſchließung vermittelſt derſelben brauchbar; ſind von weißem Kupfer-, Meſſing-, Eiſendraht.

Haften, eiſerne ſtarke Ringe, welche unter jedem Lauf eines Schießgewehrs unterhalb oben und in der Mitten eingeſchoben und angelöthet werden.

Haften, ſo viel als Stecknadeln.

Haftmeißel, ein kleiner Meißel, womit die Oeffnung der Haften an einem Flintenrohr gemacht wird.

Hafts, engl., Hefte, Griffe.

Hagbuche, lat., Carpinus betulus, ein einheimiſcher Baum, deſſen Holz beſonders zähe und hart, und zu vielen Theilen der Maſchinen brauchbar iſt.

Hagdorn, lat. Crataegucoxyacantha, ein einheimiſcher Strauch von ſehr zähem Holze.

Hage, lat. Carpinus betula; Haindorn; — **Hage** auch ein leichter, aber ſchwarzer Torf.

Hage, dän., ein Haken.

Hageback, engl., Drell; ſ. Huckaback.

Hagebutten, lat. Fructus cynosbatos, die Früchte des wilden Roſenſtrauches, zu Suppen und Brühen, wie auch zur Arzney, ſo wie zu Eſſig brauchbar.

Hagel, ſ. Schrot; — **Hagelkugel**, ſ. Kardätſchen; — **Hagelſchrot**, viereckiger Hagel.

Hagen, Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 1372 (nach andern 3500) Einwohnern, Tuch-, Zeug-, Baumwollenfabriken; Stahl-, Eiſen-, Klingen-, Senſen-, Schlöſſer-, Winden- und Schraubenfabriken. Die Ausfuhr der Kleineiſen- und Tuchwaaren iſt beträchtlich, auch mit Papier, Leder und Hüten macht man Geſchäfte.

Hagenacker, großes Hammerwerk im Eichſtädtiſchen in Franken.

Hagenau, Stadt in Niederelſaß, Departement Niederrhein, mit 7094 Einwohnern, die auf der ſchiffbaren Motter guten Handel mit Tabak, Färberröthe und Fayence aus Terra Sigillata treiben.

Hagenburg, Ort in Schaumburg-Lippe in Weſtphalen, mit beträchtlichem Flachsbau-, Leinwand- und Drillichweberey.

Hager, dän., Haken.

Hagetorf, eine Art des Sumpftorfs; ſ. Hage.

Hahn, eine Röhre, mit einem Wirbel oder Schließzapfen, zum beliebigen Ablaſſen von Flüſſigkeiten aus Gefäßen und augenblicklichen Verſchließen der letztern brauchbar, iſt von Meſſing, Zinn, Kupfer, Holz u. a.; die metallenen kommen von Nürnberg und andern Städten, wo Gelb- und Rothgießer wohnen; die hölzernen von Sonnenberg u. a.; **Hahn** auch der Theil eines Flintenſchloſſes, welcher den Flintenſtein trägt.

Hahnbohrer, 1) ein Bohrer, zum Ausbohren und Glätten der innern Fläche eines **Hahnes** (ſ.) brauchbar, es giebt einen vierkantigen und einen andern, der eine ſtarke ſtählerne Klinge vorſtellt; 2) ein Löffelbohrer für das Ausbohren der Brunnenröhren.

Hahnbutten, ſ. Hiften.

Hahnbuttenbirnen, ſ. Lazerollen.

Hahnenfuß, lat. Ranunculus, ein zahlreiches Pflanzengeſchlecht, deſſen Arten theils zu Zierpflanzen, theils zur Arzney dienen.

Hahnreybaum, ſ. Smack.

Hahringer, öſterreich., ein Krämer, der Heringe verkauft.

Hai, Haie, franz., Sandbänke, niedrige Felſen in der See; holl. Blinde Klippen.

Haidhauſen, Ort unweit München in Bayern, mit 205 Häuſern, Manufacturen in ſeidenen Waaren, Floren, Hüten und Mahlerpinſeln.

Haiingen, fürſtenberg. Stadt in Schwaben, mit 1100 Einwohnern und 5 anſehnlichen Viehmärkten.

Hail shot, engl., Hagel zum Schießen.

Haimburg, Heimburg, Hainburg, Stadt an der ungar. Grenze am rechten Donauufer in Oeſterreich, mit einer großen Tabaksfabrik, Wollenzeug- und Tuchmanufacturen.

Haims, Hains, franz., Fiſchangeln.

Hainan, Hä-nan, Ainan, große Inſel auf dem chineſiſchen Meere in Aſien, mit Zucker, Tabak, Baumwolle, Indigo, Kokosnüſſen, Laſurſtein, Gummiarten ꝛc. zum Handel.

Hainau, Stadt in Liegnitz in Schleſien, mit 1970 Einwohnern, vielen Tuchmachern, Brauerey, Handel und 4 Jahrmärkten.

Hainault, ſ. Hennegau.

Hainchen, Hainichen, Stadt in Freyberg im Erzgebirge, mit ſtarker Tuch-, Halbtuch-, Zeng- und Wollenweberey.

Hainerblau, ſ. Neublau.

Hainsbach, Hanspach, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Spinnerey und Leinwandweben.

Hainzel, Hainzl, bayr., **Kofent** (ſ.).

Hair, engl., Haar; — Human H., Menſchenhaar; — a parcel of H., ein Packet Haar; — curled H., krauſes H.; — blackjet H., pechſchwarzes; brown auburn, kaſtanienbraunes; bleached, gebleichtes; dyed, gefärbtes; — ornamental H., haarene Putzartikel, Locken u. a.; — H. powder, Puder; scented, wohlriechender; — Hair oils, Haaröle, die den Haarwuchs befördern; — H. rollers, Haarwickel; — H. slides, Haarbügel; — H. pins, H. Nadeln; — H. water, Haarſchminke; — H. ribbon, Zopfband; — H. fillet, Monturband; — H. plats, geflochtene Haararbeit für Medaillons u. a.; — H. seating, pferdehaarnes Stuhlzeug; — Hairbottoms for sieves, Siebböden; — H. cloth

eine Haardecke; — H. lines for clothes, Haarlienen für Wäſche; — H. bags, Haarbeutel; — H. ballen, Gemſenkugeln.

Hairbine, engl., ein Stoff von Norwich, halb von Wolle, halb von Seide.

Hair compasses, ein Haarzirkel; — H. grass, Schmellen (lat. Aira).

Haires, franz., Haardecken; H. auch ungeſchorne Tücher; H. auch Haartücher für Brauer.

Hairshag, engl., kämelhaarner Plüſch.

Hairzatten, holl., Haarbeutel.

Hakar, ſchwed., Haken; — Haki, poln.

Hakeiſen, 1) ein Dreheiſen, womit das hohle Zinngeſchirr innerhalb abgedrehet wird; 2) die Pflugſchaar eines Hakenpflugs.

Haken, krummgebogene Werkzeuge, meiſt von Eiſen, an welchen oder mit welchen gewiſſe Sachen, Geräthſchaften, Kleider u. a. herbeygezogen oder aufgehängt werden; es giebt Wand-, Boots-, Angel-, Brunnen-, Keſſel-, Fleiſch- u. a. Haken, werden von Eiſenſchmieden verfertigt und auf Märkten verkauft.

Hakennägel, Haken, welche wie Nägel in die Pfoſten oder in die Wand geſchlagen werden; insbeſondere für Tuchrahmen.

Hakenſchlüſſel, ſo viel als Dietrich; ein eiſerner Haken an einer Röhren, oder an einem Stift, womit Schlöſſer geöffnet werden.

Hakenſtöcke, Handſtöcke mit ei- einem Haken am obern Ende, entweder von Elfenbein, Metall oder einem Gemſen- oder andern gekrümmten Horn.

Hakenziegel, Dachziegeln (ſ.) mit einem Haken, um ſie an den Bühnen des Dachs zu befeſtigen.

Hakkeknive, dän., Hackmeſſer.

Hakmeſſen, holl., Hackmeſſer.

Halage, engl., Trägerlohn; hallage, Standgeld.

Halage, franz., a) Waarenzoll auf Meſſen und Märkten; b) das Hallrecht, Recht der Pariſer Handwerker nnd Künſtler, ihre Sachen unter den Hallen zu verkaufen; daher Marchands Halliers.

Halarſtadt, ſ. Altſted.

Halb, franz. Demi, a) nicht ganz, unvollkommen, gemiſcht, falſch, von der Figur und Güte mehrerer Dinge, halbrund, halbbreit; Halbtuch, Halbmetall, Halbgut ꝛc.; b) ein Theil eines Dinges, deren zwey einander gleich ſind, und die zuſammen ein Ganzes ausmachen; beſonders in Maßen, Münzen, Zahlen und Zeiten, halber Scheffel, halber Gulden ꝛc. Ein jeder von ſolchen zwey gleichen Theilen heißt die Hälfte, franz. Moitie, ital. Meta. Auch im Handelsgewerbe ſind Perſonen oft zur Hälfte in einem Geſchäfte intereſſirt, daher Rechnung zur Hälfte auf Gewinn und Verluſt, Conto a Meta.

Halbärmel, Aermel von feiner Leinwand, Kattun u. a., die nur bis über die Ellbogen gehen, um die gröbern Hemdärmel damit zu verdecken und ſich mehr Wärme zu verſchaffen.

Halbdielen, Dielen oder Bohlen, die weder ſo dick wie Bohlen, noch ſo dünn wie Bretter ſind.

Halber engliſcher, welſcher, italieniſcher Band, ein halber Franzband eines Buches, deſſen Leder eine natürliche Farbe, ohne alles Beſprengen mit Farben oder Marmoriren, behält.

Halber Franzband, der Band eines Buchs mit Leder, welches jedoch nur am Rücken und an den Ecken angebracht, übrigens bunt und marmorirt iſt.

Halbe Kaſtorhüte, Hüte, welche aus zwey Theilen Biberhaar, einem Theil Kaninchen- oder Haſenhaar, und einem Theil Vicogne-Wolle beſtehen.

Halbe Roßelte, eine Art Großalmeroder Schmelztiegel.

Halberhabne Arbeit, Flacherhabne Arbeit, Bilder und Verzierungen, die auf einer ebenen Fläche ein wenig hervortreten und nicht durch Farben, ſondern Erhöhungen und Vertiefungen hervorgebracht werden; im Gegenſatz gegen erhabeue, hocherhabene Arbeit.

Halber Mond, 1) eine Scheibe an dem Beſchneidhobel des Buchbinders; 2) eine Art von Zympel bey der Janitſchaaren-Muſik.

Halbe Rothgießer, eine Art Großalmeroder Schmelztiegel.

Halbe Royal-Scheiben, eine Art Fenſterglas von 10 Zoll im Durchmeſſer.

Halber Pergamenband, der Band eines Buches, deſſen Rücken und Ecken mit Schweinsleder oder Pergamen und die Zwiſchen-Stellen mit Pergamen-Papier überzogen worden.

Halber Peter Simenes, eine Art Baſtardwein.

Halberſtadt, Hauptſtadt im gleichnamigen Fürſtenthum im niederſächſiſchen Kreiſe, mit 1843 Häuſern, 12,900 Einwohnern, einer königlichen Eiſenfactorey und Salpeterhütte, Obſt- und Seidenbau, Flachs- und Wollenſpinnen, Fabriken in Tuch, Wolle, Leinwand, Tabak, Leder und Handel mit Oel, Flachs und Garn. Das hieſige Rundmaß iſt das Berl., die Elle die Leipziger, der Zahlungsfuß preuß. Courantgeld.

Halbert, engl., eine Hellebarde.

Halber Zitz, eine Art Kattun, der nach dem Druck der gewöhnlichen Farben noch mit Gelb und Blau ausgemalet wird; der ganze Zitz hat noch Grün und Violet und iſt meiſt feiner.

Halbe Schloßnägel, Nägel für die Beſchläge an Kiſten; ſind nicht viel ſtärker als die Pinnen (ſ.).

Halbes Stabeiſen, das Eiſen, welches nach der Geſtalt eines Stabeiſens halb ausgeſchmiedet iſt.

Halbe Stulpe am Stiefel, ein ſtarkes gebranntes Leder, für den obern Theil des Stiefels am Knie brauchbar, welches an den Seiten abfällt, und nicht ganz um das Knie herum geht.

Halbfaßſtäbe, Stabholz von $3\frac{1}{2}$ Fuß Länge, 1 – $1\frac{1}{2}$ Zoll Dicke und 4 Zoll Breite.

Halbfiſche, Schollen (ſ.).

Halbfleck, die kleinſten Stücke ſtarkes Leder, woraus die Abſätze zuſammengeſetzt werden.

Halbflüchtige Salze, Salze, bey deren Sublimation der Boden der Gefäße glühen muß, bis ſie ſich ſublimiren; dahin gehören die Ammoniakſalze, verſüßtes Queckſilber u. a.

Halbfranzſcharlach, Scharlach, zu welchem man die Hälfte Kermes und die Hälfte Färberröthe nimmt.

Halbhemde, ein Oberhemd, welches nur von vorn und nur zur Hälfte den Leib bedeckt.

Halbholz, Breitholz, ein Stück Bauholz von etwa 10 Zoll Dicke, welches die Hälfte eines dicken Baumſtammes iſt.

Halbinſel, ein Stück Landes, das größtentheils mit Waſſer umgeben iſt, aber doch mit dem feſten Lande zuſammenhängt.

Halbiren, in zwey Hälften theilen, insbeſondere beym Weber: zweyerley Einſchlag für einen einzigen Aufzug nehmen, und beyde Stücke mit etlichen Fäden unterſcheiden.

Halbkarmoſin, eine rothe Farbe, die halb aus Röthe und halb aus Koſchenille gezogen wird.

Halbkattune, Kattune, die aus leinenen und baumwollenen Fäden beſtehen.

Halbmetalle, Metalle, die nicht alle Eigenſchaften der edeln und eigentlichen Metalle haben; dahin gehören: Wismuth, Spießglas-, Arſenik-, Kobalt-König, Nickel, Uranit, Waſſerbley, Braunſtein-, Wolfram-, Tungſtein-König.

Halbnarbiges Pergamen, Pergamen, auf deſſen Narbenſeite ſehr viel abgeſchabt, und welches nachher durch Leimtränken und Gilben glänzend gemacht worden, zum Einbinden der Bücher brauchbar.

Halbporzellan, ſo viel als Fayance.

Halbreinhanf, die dritte Sorte des ruſſiſchen und Königsberger Hanfs.

Halbringe, eiſerne Haken, in Geſtalt des halben Mondes, die man in der Wand eines Hauſes befeſtigt, um die Ableitungs-Röhren daran zu befeſtigen.

Halb-Rizon, eine Art des friſirten Sammets.

Halbrunde Feilen, Feilen, die auf der einen Seite eine ebene, auf der andern eine gerundete Fläche haben.

Halbrunder Meißel, ein Meißel, deſſen Schneide wie eine Rinne ausgehöhlt iſt.

Halbſcharlach, eine rothe Farbe, die nicht ſo brennend iſt, als der Scharlach, und mit Koſchenille und Färberröthe hervorgebracht wird.

Halbſchürig, ſ. Zweyſchürig.

Halbſeidenes Kameelgarn, ein gedrehter Faden, halb von Seide und halb von Kameelgarn, zum Knopf- und Knopflöchermachen brauchbar.

Halbſeidene Zeuge, Zeuge, deren Aufzug ganz von Seide oder von Schafwolle und Seide, der Einſchlag aber von Leinengarn, Baumwolle, Wolle iſt.

Halbſtiefeln, kurze Stiefeln, die nur bis an die Waden gehen, auch Huſaren-Stiefeln genannt.

Halbtuch, 1) ein dünnes feines Tuch, zu Sommerkleidern brauchbar; 2) auch eine Art Leinentuch.

Halbwelſcher Band, ſ. Halbengliſcher Band.

Halbzirkel, ein Werkzeug, womit die Höhe auf der See gefunden, und die Gegend beſtimmt wird, in welcher ſich das Schiff befindet.

Haldensleben, Neu-, Stadt im Magdeburgiſchen, mit 475 Häuſern, 3150 Einwohnern, Bierbrauerey, Branntweinbrennen, Vieh- und Seidenzucht, Tabaksbau, Tuchmanufacturen und 4 Jahrmärkten.

Haleb, ſ. Aleppo.

Halen, Stadt in Brabant (Departem. Nieder-Maas), mit vielen Korbmachern.

Halesworth, kleine Stadt in Suffolk in England, mit gutem Garnhandel.

Half cloth, engl., Halbtuch, auch narrow Cl. genannt; — H. thicks, ein grober wollener Zeug.

Halfter, ein Zaum ohne Bügel, aber mit einer Kette, woran ein Pferd meiſt im Stall befeſtigt wird; es giebt Kreuz-, Reiſe- und ungariſche Halfter.

Halfterkappe, ein Stück Leder auf dem Kummet des Pferdegeſchirres.

Halicabalus, ſ. Judenkirſchen.

Halicz, Stadt im Stryer Kreiſe in Gallizien, mit 4000 Einwohnern und reichen Salzquellen.

Halifax, Stadt in York in England, mit 12,000 Einwohnern und beträchtlichen Manufacturen von Wollenzeugen, Schallons, Calmank ꝛc. und Handel damit.

Halifax, engliſche Hauptſtadt in Neuſchottland in Nordamerica, mit einem guten Hafen, 7000 Einwohnern, Fiſchereyen, Wallfiſchfang und Handel, beſonders nach Boſton.

Hälkjern, ſchwed., Hohlmeißel.

Halla, ein engliſches Bier.

Hall am Inn, Stadt in Tyrol, mit 400 Häuſern, 4165 Einwohnern, einem Salzbergwerk und Salzſiedereyen, einem Münzwerk und zwey Jahrmärkten.

Halland, Hochland, Landſchaft in Südgothland in Schweden, mit 60 ſchwed. Quadratm., 65,850 Einwohnern, Viehzucht, großem Fiſch-, beſonders Lachsfang, Handel und Schifffahrt.

Hallau, Ober- und Unter, zwey Orte in Schafhauſen in der Schweiz, mit beträchtlichem Korn- und Weinhandel.

Halle, franz. Halle, ein altdeutſches Wort, ein bedecktes Gebäude, ein bedeckter Ort; a) eine an ein größeres Gebäude angebaute Hütte oder Bude, oben bedeckt, an beyden Seiten aber offen, daher Kramläden in Leipzig Bühnen oder Buden; b) alle Kaufhäuſer und öffentliche Gebäude, worin Kaufleute Waaren feil halten, Hallen; c) ein bedecktes Vorgebäude an Kirchen ꝛc.; d) jedes oben bedeckte und an den Seiten offene Gebäude; e) Salzkothen, Salzhallen. Der Markt iſt alſo von den ſogenannten Hallen unterſchieden.

Halle, preußiſche Stadt in Ravensberg, mit 746 Einwohnern, handelt mit Moltgarn und Leinwand.

Hallebardes, franz., Hellebarden.

Halle in Sachſen, an der Saale, Stadt im Magdeburgiſchen, mit 2184 Häuſern, 21,000 Einwohnern, Salzſiedereyen, Stärkefabriken, Grütz-, Walk-, Schleif- und Schneidemühlen, Ackerbau, Viehzucht, ſtarkem Durchgang von Reiſenden und Fuhrleuten, vielen Profeſſioniſten, Manufacturen für wollene Zeuge, Stärke, Puder, Leinwand, Flanelldruckereyen, Wollenſtrümpfen, Hüten, Treſſen, Handſchuhen, Fayence, einer Tabaksfabrik, Nudelbereitung, Seilerarbeiten, Bierbrauerey, Kümmel- und Gemüſebau ꝛc. Handel, theils mit dieſen Producten, theils mit Büchern und andern Artikeln.

Hallein, Stadt im Salzburgiſchen, mit 600 Häuſern, 6000 Einwohnern, einem reichen Salzſtock im Dürrenberge, Salzſiederey, Baumwollenmanufacturen und Stecknadelfabriken.

Hallencourt, Ort in der Picardie (Departem. der Somme), mit Manufacturen von Leinwand, beſonders Zwillich, und Tiſchzeugen.

Hallencourts, franz., Zwilliche oder gezogene Tiſchzeuge, zu Tiſch- und Tellertüchern, zu Bett- und Mehlſäcken u. a. brauchbar.

Halles crues und Fougeres, franz. rohe Leinwande, gehen über Dinan aus Rouen und Bretagne.

Hall in Schwaben, Schwäbiſchhall, Stadt am Kocher im Elwanger Kreiſe, mit 718 Häuſern, 7000 Einwohnern und ſehr guten Salzwerken. Das Gebiet der Stadt hat Getreide und Wein, und führt aus Holzwaaren, Vieh, Salz, Seife, Harz, Stärke, Puder, Confituren ꝛc.

Halliſche bittere Eſſenz, lat. Essentia amara, eine Arzney aus Angelikawurzel, weißer Pimpinel-, Bitterklee-, Rheinfarrn-, Ampfer-Wurzel mit Weingeiſt bereitet.

Halloren, zu Halle in Sachſen, die Arbeitsleute in Salzwerken, welche die Soole aus den Brunnen herausſchaffen und dann in den Hallen oder Kothen das Salz daraus ſieden und abtrocknen. Sie ſind Abkömmlinge der alten Wenden.

Hallplaster, engl., ein grober röthlicher Gyps.

Hallſtadt, Ort im Traunviertel in Niederöſterreich, verfertigt viel Wunderſalz.

Hallſtadt, Stadt im Bambergiſchen am Mayn, mit 225 Häuſern, 1153 Einwohnern, vielem Getreide, Wein, Obſt, Viehzucht.

Halluin, frz., große Serſche oder Trikot, zu Soldatenbekleidungen brauchbar.

Halmbacher Hütten, Ort im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit Glashütten, wo das beſte Kreidenglas und ſehr viele Glasperlen verfertigt werden.

Halmhattar, ſchwed., Strohhüte.

Halmſchneidemaſchinen, Werkzeuge, mit welchen zum Behufe der Strohgeflechte, Hüte u. a. die Halmen zerſchlitzt werden.

Halmſtadt, Stadt in Halland in Schweden, mit 1256 Einwohnern, Tuch- und Zeugmanufacturen, berühmtem Lachsfang, Tabaksbau und Handel mit Brettern, Eiſen, Pech, Theer und Heringen.

Halomètre, franz., eine Salzwage.

Hals des Pferdes, beym Roßhandel, beſteht aus dem obern Theil (Mähne) und dem untern Theil (Kehle); muß etwas ſchwanenhalsförmig gekrümmt, unten breit und oben ſchmal ſeyn; Fehler ſind die Speckhälſe, die übergebogenen und falſchen Hälſe; eine beſondere Bildung hat der Hirſchhals; ſ. übergebogener Hals.

Halsal, Canton in Lancaſter in Northumberland, mit berühmten Wollenſpinnereyen.

Halsband, ein Schmuck der Frauen, um den Hals; iſt von ächtem oder unächtem Gold und Silber, guten oder feinen Steinen, Perlen, Bändern, Schmelz u. a.

Halsbeſetz, öſterreichiſch, die Einfaſſung des Hemdes am Halſe.

Halsbinde, eine ſchmale Halsbekleidung, meiſt von Muſſlin, Seide u. a. mit einer Schnalle im Nacken oder mit einem Ring u. dgl. von vorn.

Halsketten, feine Ketten, von Gold oder Silber; ein Stück von den Bijouterie: oder Schmuck-Waaren von ächtem oder unächtem Gold; um Hals und Bruſt, mit oder ohne Schloß oder Medaillons oder andern Anhängſeln.

Halsklud spender, dän., Bindenſchnallen.

Halsknöpfe, eine Art Hemdeknöpfe am Hemde-Bund.

Halskraut, lat. Trachelium, ſ. Zapfenkraut.

Halsſchnallen, ſo viel als Bindenſchnallen, ſ. Halsbinde.

Halsſpange, eine Spange (ſ.) womit das Halstuch oder die Halsbinde befeſtigt wird.

Halster, ein Getreidemaß in den Niederlanden, 8 = 1 Mudde, 27 M. = 1 Laſt. Zu Gent hat die Laſt Korn 56 Halſter, Haber 58; 12 Halſter = 1 Mudde oder 6 Säcke.

Halstörklaeder, dän., Halstücher.

Halstrar, ſchwed., Roſte.

Halstuch, ein Bekleidungsſtück für den Hals; es giebt ſeidene, kattunene, batiſtene, mouſſelinene, gemalte, geſtickte, reiche; kommen in Deutſchland von Herrenhut, Zittau, Löbau, Lauban, Chemnitz, Schmiedeberg, Wirbenthal; die baumwollenen gedruckten Tücher kommen von Hamburg und aus der Schweiz.

Halstuch-Einlagen, Wulſte von feinem weißen Zeuge, welche zu mehrerer Wärme in das Halstuch gelegt werden.

Halsuhren, ſehr kleine Taſchenuhren, die von Frauen am Halſe getragen werden, meiſt mit bloßem Gehwerk mit goldenem Gehäuſe und wohl auch mit Perlen beſetzt; kommen von der Schweiz, von Genf und Paris.

Halszange, eine kleine Zange mit zugeſpitzten Kneipen, zum Biegen des Drahtes und der Ketten-Glieder brauchbar.

Halte, Ort an der Ems in Oſtfriesland, baut viele Schiffe.

Haltenbergſtetten, Niederſtetten, Stadt an der Vorbach unweit Rothenburg in Franken, mit 204 Häuſern, 1200 Einwohnern, Obſtbau und Weinhandel.

Haltkette, Deichſelkette, eine kurze Kette, womit die Wagendeichſel mit dem Bruſtgeſchirr des Zugpferdes in Verbindung gebracht wird; zum Aufhalten des Wagens beſtimmt.

Halun, poln., Alaun.

Halver, Ort in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit Baumwollenſpinnereyen, wichtigen Eiſenfabriken zu Draht- und Stangeneiſen, vielen Nagelſchmieden, einer Kaffeemühlenfabrik und ſtarkem Handel mit Eiſenwaaren.

Halves, Half hides, engl., Sohlleder in halben Häuten, nach der Länge des Rückens geſchnitten.

Ham, Hams, engl., Schinken (ſ.).

Hamacs, franz., Hangmatten.

Hamadan, Stadt in Weſtperſien, mit vielen Kaufleuten und Karavanenhandel.

Hamah, Hamath, Stadt in Syrien, mit Getreide, Baumwolle und Handel.

Haman, weiße Kattune, fein und dicht gewebt, zu Morgenkleidern der Frauen, wie auch zum Handel an der Küſte von Guinea brauchbar, kommen durch die Compagnieen; es giebt vielerley H. mit oſtindiſchen Namen, z. B. Hamans Jugdea, H. Luckipore, feine H. und ſuperfeine H., H. Commercally, H. Harrial, H. Dacca, H. Chandpore.

Hambleton's hooker's, die delikateſten Muſcheln in England.

Hambonaer Land, ein Theil des Kaffernlandes, mit Bohnen, Mais, Zuckerrohr, Gold, Silber ꝛc.

Hambourg, franz., däniſche Lammwolle, zu Hüten brauchbar.

Hambro whited long lawns, engl., dicke Schleyer von Hirſchberg, die im ſchleſiſchen Gebirge gebleicht werden; Hambro lines, ein ähnliches Gewebe, werden vornehmlich von den Segelmachern gebraucht.

Hamburg, Ramburg, ein Faß zu eingeſalzenen Lachſen = 300–350 Pfund;

6 Hamburg = 8 Lägel; 1 Hamb. hält 30 – 40 große Lachſe und 80 – 100 kleine Hamburg iſt auch ein Name der Lägel und Tonnen zu engliſchen, holländiſchen und flandriſchen Bieren.

Hamburg, eine der berühmteſten und mächtigſten Städte des alten hanſeatiſchen Bundes an der Elbe, Alſter und Bille in Niederſachſen, mit einem Grundgebiet von 6 Quadratm und 119,000 Einwohnern, wovon 102,000 auf die Stadt ſelbſt kommen. Sie hat 7904 Häuſer, 227 Gaſſen und iſt von mehreren Elbcanälen durchſchnitten; in die Alt- und Neuſtadt eingetheilt; mit 2 Häfen, 3 Leuchtthürmen, einer Börſe, Bank, Zeughaus mehr als 500 angeſehenen Handlungshäuſern, einer Handlungsſchule, einer Geſellſchaft zur Beförderung der Künſte und nützlichen Gewerbe, mehreren (7) Aſſecuranzcompagnieen, einer Lootſengeſellſchaft. Vorſteher des Handels und Handelsſtandes ſind in gewiſſer Rückſicht die Börſenalten aus den 3 alten Handlungsgeſellſchaften der Flanderfahrer, Englandsfahrer und Schonenfahrer; ferner die Commerziendeputation (das Commerzium), welche ſich mit dem Intereſſe des Handels überhaupt und mit Vorſchlägen deshalb beſchäftigt; die Bankdirection aus 11, die Admiralität aus 15 Mitgliedern beſtehend. Die hieſige 1619 errichtete Giro-Bank nimmt Barren-Silber und nur ſchwere conſtitutionsmäßige Speciesthaler an und hat das Zutrauen des ganzen handelnden Europa; es wird aber keinem Fremden eine Bankfolie geſtattet. Dieſe Bank iſt die Seele des hieſigen Handels, die einzige in ihrer Art, auch wird ſie für die ſicherſte von allen gehalten, und verſchafft der ganzen deutſchen Handlung große Vortheile. Sie gab zuerſt bey den großen Zerrüttungen des deutſchen Münzweſens über den wahren Werth des Geldes eine ſichere Auskunft. Sie nahm die gute Reichsmünze, den Reichsthaler, zu einem feſten unveränderlichen Werthe an, nach welcher alle in einer Handelsverbindung mit Hamburg ſtehenden Kaufleute oder Reichsſtände geleitet werden, den Werth der Münze ihres und der benachbarten Länder mit dem unveränderlichen Werthe des Hamburgiſchen Bankthalers zu vergleichen. Noch weit ſicherer wurde dieſe Vergleichung, als die Hamburgiſche Bank Silber in Barren, wenn es auf 15 Loth 12 Gran fein raffinirt iſt, zu dem unveränderlichen Werthe von 27 Rthlr. 10 ßl. Banko, und dann auch die Piaſter ohne vorhergehende Raffinirung, die Mark fein zu 27 Rthlr. 6 ßl. annahm. Dieſes feſte Geld der hieſigen Bank dient allein zur ſicheren Beſtimmung des Werthes der dentſchen und fremden Geldſorten, ſowohl für den Deutſchen ſelbſt, als für den Ausländer, wenn auch beym Ausmünzen in den Grundſätzen und Verhältniſſen noch ſo ſehr gefehlt iſt, oder die Münzſorten nach den Umſtänden der Handlung, die ſich ſo oft ändern, noch ſo verſchieden berechnet werden. Die hieſige Bank unterhält auch beſtändig einen Vorrath von Getreide für die Garniſon und Armee. Das Schickſal dieſer Anſtalt unter Davouſt iſt bekannt. Ueber dieſelbe ſehe man außer Büſch das Bruchſtück über Hamburgs Bank von Hagenbruch im Journal für Fabriken 1803. — Hamburgs Gewerbe beſteht aus der großen Schifffahrt, Handlung und dem Manufacturweſen. Die Stadt beſchäftigt bey 200 eigene Schiffe und ſieht über 2000 jährlich in ihren Häfen ankommen. Die Brauerey iſt ſtark; unter den Fabriken ſind zu merken: Wollen- und Tuchwebereyen, Färbereyen, 40 Weberſtühle in platter und geblümter Leinwand, 25 Zwirnmühlen, 50 Poſamentirer, viele Arbeiter in Gold- und Silbertreſſen, Spitzen, Galonen, geſponnenen Knöpfen, Schnüren u. dgl., 30 Golddrahtzieher; von Plettern 3 Meiſter mit 10 Plettmühlen, 12 Gold- und Silberdrahtſpinner mit mehr als 40 Mühlen, 8 Goldſchlägermeiſter; Manufacturen in Sammt, Caffa, Velpel, Plüſch, Tripp und andern ſammtartigen Zeugen, ſonſt beträchtlicher als jetzt; Fabriken in ſeidenen Tüchern, ſtark abgehenden wollenen Strümpfen; 10 Kattun-, Zitz- und Leinwanddruckereyen beſchäftigen bey 4000 Arbeiter. Man verfertigt auch Nähnadeln, Kopfnadeln, Sangaletten, glatte auf allerley Art gefärbte Glanzleinen. Drey Kaufleute laſſen Fiſchbein reißen und verſenden davon gegen 12,000 Centner. Die wichtigſten Manufacturanlagen ſind 507 Zuckerraffinerien ohne die Schaumſiedereyen. Im benachbarten Heſſen, Lauenburg und Meklenburg ſtehen für Rechnung hieſiger Kaufleute 17 Kupferwerke, deren jedes aus mehreren Hammern und Keſſelhütten beſteht, und 7 Meſſinghütten mit dazu gehörigen Blech- und Keſſelhammern und Drahtzügen. Ferner findet man hier verſchiedene kleine und große Tabaksfabriken, Ledergerbereyen, 14 anſehnliche Wachsbleichen mit dazu gehörigen Anſtalten zum Lichterziehen; große Thranſiedereyen von dem hieſigen Wallfiſch- und Robbenfang;

viele Faßbinder, Keſſelſchläger, Sied- und Brennereyen, 10 Hutfabriken, Seifenſiedereyen für grüne Seife zum gemeinen und Schiffsgebrauch; viele Seiler und Segelmacher; mehrere Schiffswerfte ꝛc. — Der Hauptgrund der Größe und des Wohlſtands von Hamburg iſt aber der Handel. Als Handelsſtadt ſteht Hamburg zwiſchen einem großen Theile Deutſchlands auf beyden Elbſeiten und allen europäiſchen Handelsſtaaten, auch den americaniſchen Freyſtaaten mitten inne, und treibt ſo einen Zwiſchenhandel, der ſie zu einem der erſten Handelsplätze macht. Die nördlichen und öſtlichen europäiſchen Länder erhalten von Hamburg alle Arten von Producten, Manufactur- und Colonie-waaren Deutſchlands, Englands, Frankreichs, Hollands, Spaniens, Portugals, Italiens, der Levante und aus America; von hier wird aber dieſen Ländern wieder zugefahren alles, was Deutſchland nebſt dem Norden und Oſten von Europa Eigenthümliches hat. Was dieſen Handel ſo ſehr belebt, ſind die auf Verträge gegründeten Freyheiten, ſo wie die weiſeſten und vortheilhafteſten Verordnungen und Anſtalten zum Beſten der Handlung in Hamburgs Wechſelrecht, Seerecht, der Bank, Aſſecuranzordnung, den Zöllen, Häfen, Elbanſtalten (die ſichere Fahrbarkeit der Elbe betreffend) ꝛc. Der Hauptartikel der Ausfuhr iſt die aus Schleſien, Böhmen, Lauſitz, Sachſen ꝛc. bezogene Leinwand, die theils auf eigene Speculation, mehr aber noch durch Spedition in alle Gegenden der Erde verſendet wird. Die übrigen Gegenſtände umfaſſen alles, was deutſche Arbeitſamkeit und Kunſtfleiß zur Ausfuhr hervorbringen. Der wichtige auswärtige Handel wird nur dem geringeren Theil nach mit Hamburger Schiffen betrieben. In Friedenszeiten iſt er am wichtigſten mit den Seeſtädten Frankreichs, aus welchen Wein, Branntwein, die weſtindiſchen Producte, Zucker, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Kakao ꝛc. bezogen und in Deutſchland verbreitet werden. Bey den Seekriegen wird aber der Handel lebhafter mit England, welches, die Weine ausgenommen, die nämlichen Producte und die unendlichen Artikel ſeiner Manufacturen von Wollen-, Baumwollenſtoffen, Leder, Tabak, Reiß, Colonialwaaren, Stahlarbeiten ꝛc. liefert und fortwährend große eigene Niederlagen in Hamburg hält. Eine eigene Geſellſchaft, die Avanturier-Societät, von 21 Hauptgenoſſen, beſorgt den Abſatz dieſer Niederlagen, ſo wie überhaupt die wichtigſten Theile des engliſchen Handels, hat ihre eigenen Vorſteher und ſchlichtet die Streitigkeiten der in Hamburg befindlichen Engländer. Zur Beurtheilung des merkantiliſchen Verkehrs von Hamburg dient die Bemerkung, daß im Jahr 1790 Hamburg mit 1366 Schiffen für 48,831,406 Mk. Bco Waaren erhielt; mit Fahrzeugen von der Oberelbe für 3,984,751 M. B., und auf Landfuhren für 953,464 M. B., alſo betrug die ſämmtliche Einfuhr 57,769,621 M. B. Man zählt in Hamburg mehr als 1200 Handlungen en gros. Die Aſſecuranzcompagnieen zeichnen nicht nur auf Schiffe und Waaren daſiger Kaufleute, ſondern auch auf das Eigenthum vieler Auswärtigen. — Die Wechſelgeſchäfte ſind ſehr beträchtlich, denn Hamburg ſteht mit allen europäiſchen Handelsplätzen in der genaueſten Verbindung, und zieht nicht allein unmittelbar auf dieſe, ſondern es wird auch beſtändig faſt von allen auf hier gezogen. In Deutſchland ſelbſt werden große Summen über Hamburg auf Fremde, und von dieſen wieder über hier auf jene gezogen, wobey hier jährlich ein Anſehnliches an Proviſion gewonnen wird. Hamburg hat in Kopenhagen und Hannover ſeine Agenten, in Livorno einen Generalconſul, in Porto und Wien Agenten, und hatte in Wetzlar einen Anwald und in Regensburg einen Comitial-Gevollmächtigten. — Das Bancogeld (Girobank) iſt nie einem Wechſel des Werths unterworfen; der Fond beſteht aus Silberſtangen von dem feinſten Gehalt, und alle Zahlungen werden nur nach dieſem Silbergehalte geleiſtet. Im Courantgelde rechnet man nach Marken (al pari 36 Kr. oder 8 Gr.), deren jede 16 Schillinge, und der Schilling 6 Pfennig hat. Nach dieſem Courantgelde berechnet man den Ducaten zu $8\frac{1}{4}$ Mark, in Bancorechnung aber al pari nur zu 6 Mark. Ein anderes Inſtitut, der Lombard, verlehnt gegen $6\frac{1}{8}$ pro C. Intereſſen Geld gegen jede Art von Waaren. — Ueberhaupt finden in Hamburg viererley Zahlungen Statt: 1) Speciesvaluta, der Thaler zu 3 Mark in der Bank, die dem Einbringer 1 per Mille Agio vergütet; für 1000 Rthlr. Speciesvaluta werden 1001 Rthlr. bezahlt; der Empfänger hingegen muß ſich $1\frac{5}{8}$ per Mille abziehen laſſen, man ſchreibt ihm für $1001\frac{5}{8}$ Rthlr. Speciesvaluta 1000 Rthlr. ab. Die Cöln. M. f. wird hierbey zu $9\frac{1}{8}$ Rthlr. beſtimmt; 100 Rthlr. Spec. Valuta = $263\frac{1}{13}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 2) Bancovaluta, nach den Büchern der Bank, hält die Cöln.

M. f. $9\frac{5}{21}$ Rthlr., 100 Rthlr. B. Valuta = $260\frac{140}{221}$ Fl. rhein. im 24 Fl F. 3) Courentvaluta, bey den täglichen Ausgaben in der Stadt, hält die C. in M. f. $11\frac{1}{3}$ Rthlr., 100 Rthlr. Courentvaluta = $211\frac{13}{17}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 4) Leichtes Geld nach folgenden Sorten: a) alte Louisd'ors zu 5 Rthlr oder 15 Mark; b) Goldgulden zu 2 Rthlr. oder 6 M.; c) Ducaten zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr oder $8\frac{1}{4}$ M.; d) Banco-, Species-, Alberts- und Conventionsthaler zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 4 M.; e) alte Reichs- Conventionsgulden und $\frac{2}{3}$ Stück, zu 2 M; f) halbe Gulden oder $\frac{1}{3}$ Stücke zu 1 M.; g) Courent-Rthlr. zu 3 M. Hamburg hat folgende wirklich geprägte Münzſorten: a) in Gold, doppelte und einfache Ducaten zu 12 und 6 Mark; b) in Silber, ganze, halbe und Viertels-Speciesbancothaler zu 3, $1\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ M. Banco; 1, 2, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Markſtücke Courent; Schillingſtücke. Im Ellenmaß gebraucht man die Hamburger und brabanter Elle; 100 Hamb. E. = $85\frac{1}{3}$ brab. E. Im Handelsgewicht hält 1 Schiffpfund $2\frac{1}{2}$ Centn. oder 20 Lispfunde; 1 Lispf. = 14 Pfunde. Zur Fuhre wird das Schiffspfund zu 320 Pf. und das Lispf. zu 16 Pf. gerechnet; 100 Hamb. Pf. = 96 Nürnb. Pf. — Die Courſe ſ. in der angehängten Courstabelle. — Der Uſo in Hamburg ſteht aus ganz Deutſchland 14 Tage nach Sicht, incl. des Acceptationstags; aus Frankreich und England 1 Monat nach dato des Briefs; aus Portugal und Spanien 2 Monate nach dato. Es ſind hier 12 Reſpecttage, Sonn- und Feſttage und der Verfalltag mitgerechnet. Die Bank zu Hamburg wird jährlich Ende Decembers auf 14 Tage geſchloſſen. Wechſelbriefe, die zu Ende Decembers oder einige Tage vorher verfallen, müſſen noch vor Schließung der Bank bezahlt oder am erſten Werktag nach Ende des Monats proteſtirt werden. Wechſel, die während der Sperre verfallen, haben bey Wiedereröffnung der Bank nicht mehr Reſpecttage zu genießen, als noch übrig geweſen ſeyn würden, wenn die Bank offen geweſen wäre. Iſt aber ein Wechſel den 1ſten, 2ten oder 3ten Januar fällig, ſo muß die Zahlung längſtens den 3ten Werktag nach Wiedereröffnung der Bank geleiſtet oder proteſtirt werden. — Zölle: a) der Herrenzoll, $\frac{3}{8}$ pro C. in Speciesgeld, b) der Bürgerzoll, eben ſo viel; c) der Admiralitätszoll, von einigen Waaren $\frac{1}{2}$ oder 1 pr. C. Courant, von einigen auch $\frac{1}{2}$ pr. C. Banco; d) der Schaumburger Zoll, nur für ausgehende Güter, außer Bürgergut, welches frey iſt, in Courant; e) der Stader oder Brunshuſer Elbzoll. — Hamburg hat auch eine Fallitenordnung 1753 und ein Handelsgericht. Außerdem ſehe man über Hamburg: Büſch verſchiedene Schriften, v. Heß Beſchreibung der Stadt 3 Thle. Gries Hamb. Staats- und Privatrecht ꝛc. Hamb. Wechſelordnung von 1711 mit Zuſätzen von 1729 und 1738. Hamb. Aſſecuranzordnung von 1738. v. Döhren Hamb. Wechſelbuch 1789 ꝛc. ꝛc.

Hamburger Faßholzhandel, begreift Pipenſtäbe, Kraveele und Ring-Oxhoft- ganze Faßtonnen- und Bodenſtäbe.

Hamburger Schuten, Flußſchiffe, die den Holzgellen (ſ.) ähnlich, nur größer und von Eichenholz zuſammengeſetzt und, zur Waaren-Verſendung auf der Elbe brauchbar.

Hamburgh company, die älteſte Handlungscompagnie in England, urſprünglich Merchants of the staple, nachher Merchants adventurers, 1296 unter Eduard I. incorporirt, mit der Freyheit in Antwerpen, wo damals die wollenen Zeuge im Flor waren, Niederlage zu halten. Unter Eliſabeth wurde die Niederlage in Hamburg fixirt, wo ſie noch fortdauert.

Hambye, Ort im Departement des Canals in Frankreich, mit ſtark beſuchten Wochen- und Jahrmärkten.

Hame, engl., auch Heam, eine Kummetſtange; H. collar, ein Kummet, ein Hamen; — H. link, ein Aufhaltring einer Kummetſtange; — H. tugs, K. Seitenblätter.

Hameçons, franz., Fiſchangeln; en blancs, weiß geſcheuerte; à plats, mit Plättchen; à anneau, mit Oehren.

Hamedis, Maſſemolles oder Neſſeltücher aus Oſtindien; kommen durch die Franzoſen.

Hameln, Stadt im Fürſtenthum Calenberg in Niederſachſen, an der Weſer, mit 650 Häuſern, 4450 Einwohnern, Fabriken für wollene und ſeidene Zeuge, Strümpfe, Mützen, Hüte, Handſchuhe, Pfeifen, 7 Gerbereyen, 5 Tabaksfabriken, gutem Lachsfang und Fiſcherey, Schiffahrt und Handel mit Fabrikaten, ſo wie mit Garn und Leinwand nach Hamburg Bremen, den braunſchweigiſchen Meſſen; auch ſtarkem Tranſito nach Weſtphalen, Münſter, Cöln, Lüttich, den Rheingegenden ꝛc., auch beträchtlicher Durchfuhr von Meßgütern von Leipzig ꝛc.

Hamen, öſterreichiſch, unterſuchen, ob

ein Gefäß mit dem Aichmaß übereinſtimmt.

Hamen, eine Art Netze, zum Fang der Fiſche und der Rebhühner, und zum Einſammeln der Korallen.

Hamen, auch Fiſchangeln.

Hamer met Klaawwen, holl., ein Hammer mit Einſchnitten in der Pinne, zum Ausziehen der Nägel.

Hamilton, Stadt am Clyd in Südſchottland, mit 4000 Einwohnern und Fabriken von Zwirnſpitzen.

Hamm, Hauptſtadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 518 Häuſern, gegen 4000 Einwohnern, gutem Bier (Keut genannt), Schinken (Hammen), Leinwandmanufacturen und Bleichen, und Handel mit Leinwand.

Hammar, Ort in Angermannland in Schweden, der Landungsplatz für Holz- und Eiſenwaaren aus der ganzen Landſchaft.

Hammardal, Ort im ſchwediſchen Lappland, wo jährlich den 25. November ein großer Markt gehalten wird.

Hammel, ein Lamm oder junges Schaf männlichen Geſchlechts, welches verſchnitten und zum Schlachten brauchbar iſt; ſ. Schaf.

Hammeltalg, Schöpſentalg, ein Talg, welcher weiß, hart, ſpröde und mit Rindertalg zu Lichtern brauchbar iſt.

Hammen, Koblenziſch, ein Kummet für Pferde.

Hammen, holl., geräucherte Schinken, von Bayonne oder aus der Grafſchaft Mark.

Hammer, ein Werkzeug von Holz und Eiſen mit einem hölzernen Stiele, zum Klopfen bey vielen Verrichtungen, Künſten und Handwerken brauchbar; es giebt Spitzhämmer für Maurer, Hämmer für Dachdecker, hölzerne H. für Faßbinder, gezähnte Hämmer für Steinhauer, Stumpf- oder Flachhämmer für Schuſter, große Hämmer durch Hülfe des Waſſers und der Maſchinen anwendbar, welche von den Grobſchmieden ſo wie die kleineren von den Eiſen- und Quincaillerie-Händlern, die kleinſten aber für die Uhrmacher von den Uhrenhändlern kommen; der Hammer beſteht aus dem Kopf und dem Stiele; der Kopf wird meiſt eingetheilt in den breiten Theil (Bahn), in das ſchmale Stück (Pinne) und die Seiten (Backen); der größte Hammer auf Schiffen heißt Mocker von 15–18 Pfunden, dann folgt der Splithammer oder der Hammer mit Klauen oder einem Einſchnitt in der Pinne; der Kalfathammer treibt das Werg in die Schiffsnathen; Setzhammer, Pfropfhammer und hölzerne Hämmer.

Hammer, engl., ein Hammer; — Head, das Hammer-Eiſen; — the Face, die Bahn; — the checks, die Backen; — the Tail, der Stiel; — the Claw, die Klaue; — the Languet, die feſte Feder; — hammer-hardened iron, gehämmertes Eiſen; — H. cloth, die Bockdecke eines Kutſcherſitzes.

Hammerart, ein Hammer, der dem Haupt gegenüber mit einem Meißel verſehen iſt, womit das Werg in die Fugen des Schiffes getrieben wird.

Hammerbeil, ein Beil, welches zugleich als Hammer gebraucht werden kann, weil der Hintertheil einen hammerartigen Kopf hat.

Hammerſchlag, metalliſche Theilchen, die beym Hämmern auf das Metall, Eiſen, Kupfer u. a. abſpringen, und theils wieder in daſſelbe Metall verwandelt oder zu andern Abſichten, beſonders zur Kitte verwendet werden.

Hammerſchmiede, die, 1) Ort im Rothenburgiſchen in Franken, mit einem Luppen- und Glatthammer; 2) Ort unweit Bettenfeld in Franken, mit 4 ſolchen Hämmern.

Hammerſtadt, Hamry, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit einem großen Eiſenwerk.

Hammerſtahl, eine Art von Stahl (ſ.).

Hammerſtein, Stadt im Konitzer Kreiſe in Weſtpreußen, mit 1123 Einwohnern, Tuchmanufacturen, Brauerey, Branntweinbrennerey und Handel mit Tuch und Getreide.

Hammerſtein, Ort im Badenſchen in Schwaben, mit einem Eiſenbergwerk und Factorey.

Hammerzange, eine große Zange mit gekrümmten Kneipen, womit die Hämmer gehalten, wenn die Finnen geſchärft werden.

Hammocks, engl., Hangmatten.

Hamp, dän., Hanf; — Hamplär, ſchw., Hanfheede; — Hampetröe, dän., Hanfſamen.

Hamper, engl., ein großer geflochtener Korb.

Hampshire, ſonſt Southampton, Grafſchaft in England, mit 162,350 Einwohnern, viel Honig, Schiffsbauholz, Manufacturen in Tüchern und Strümpfen.

Hampshire, New-, Provinz von Neuengland in America, mit vielen Mineralien, beſonders Eiſenerz, Getreide aller Art, Flachs, Obſt, Rindvieh, Schafen, Pferden, Schweinen, ſtarker Fiſcherey,

beſonders Stockfiſchfang, Handwerkern, Schifffahrt und Handel. Stapelwaaren daſelbſt: Maſten, Zimmerholz, Bohlen, Bretter, Stabholz, Leinſamen, Getreide, Stockfiſch, Thran, geſalzenes Fleiſch, Vieh und Manufacturproducte. Ausfuhr: Schiffe, Pott- und Perlaſche, Leinwand, Cyder, Theer und Backſteine.

Hampstead, Ort in Georgien in America; die Einwohner führen Gärtnerwaaren und Küchengewächſe aus.

Hamrar, ſchwed., Hammer.

Hams, engl., Schinken.

Hamſter, ein einheimiſches Thier, deſſen Pelz wie Rauchwerk brauchbar iſt; es giebt gemeine deutſche, bunte und ſchwarze ruſſiſche Sandhamſter und buntgefleckte; erſtere kommen aus der Gegend von Naumburg, Magdeburg, Eisleben, Gotha, und gehen nach Leipzig und Frankfurt a. M.; die ruſſiſchen kommen von Sinebirsk; die zubereiteten Felle haben die Geſtalt eines länglichen Vierecks.

Han, in der Türkey, eine Art von Karavanſerais.

Hanaper office, in England, dasjenige Departement in der Chancery, wo die Originalſchriften und alle Commiſſionen in Bankerott- und andern Sachen ausgefertigt werden.

Hanau, auch **Hanau-Münzenberg**, Grafſchaft in der Wetterau, mit 22 Quadratm., 70,000 Einwohnern, Getreide, Obſt, Tabak, Holz, Maiz, Wein, Flachs, Hanf, Rindvieh, Schafen, Eiſen, Kupfer, Silber, Porzellanerde, Pottaſche, Salpeter, Salz, Fabriken für wollene Strümpfe, Seidenzeuge, Tuch, Hüte, Porzellan, Tabak, Gold- und Silberarbeiten, Galanteriewaaren, ein Blaufarbenwerk, eine Arſenikhütte, Töpferwaaren ꝛc. Die 2 Meſſen und der Mayn befördern den Handel mit Fabrikaten und Holz.

Hanau, die Hauptſtadt in der Grafſchaft, mit 1490 Häuſern, 12,000 Einwohnern, einer Münze, vielen oben genannten Fabriken und Handel, beſonders mit Getreide, Eiſen und Holz. Hanau hat auch ein Wechſelgericht.

Hanauer Schnupftabak, ein Tabak, welcher aus Virginiſchem Blätter-, Virgin. Rippenmehl, St. Omer, und raffinirtem Zucker bereitet wird.

Hanauer Zeug, ſ. Grosgrain und Kamlott.

In hand, on hand, engl., in Händen; hang on hand, liegen bleiben, keinen Abgang finden; Hands, Hände, Arbeiter, Leute, z. B. auf dem Schiffe; Hand writing, Handſchrift; Hand money, Handgeld.

Hand, engl., Hand, davon Hand basket, ein Hand- oder kleiner Korb; — H. cuffs, Handfeſſeln; — H. bell, eine Klingel; — H. scales, Beſemer; — H. screw, eine Daumkraft; — H. glasses, Glasglocken für Pflanzen; — H. scoops, Handſchaufeln (Oehsfäſſer) zum Ausſchöpfen des Waſſers; — H. spikes, Handſpaken zum Umdrehen des Bratſpills; — H. masts, norwegiſche Maſtbäume, die nach Spannen (der Hand) gemeſſen werden; — H. pad, Bohrdruve; — H. vice, Feilkloben; — Table h. v., mit einem Anſpanner; — Hand for watches, Zeiger für Uhren; — Hour H., Stundenzeiger; — Minute- Second-H., Minuten- Secunden-Zeiger.

Handbecken, ein Gefäß von Zinn, Kupfer und Thon, zum Waſchen der Hände brauchbar.

Handbeil, ein kleines Beil, womit das Holz im Groben behauen, auch Fleiſch u. a. zerhackt wird.

Handbeſetz, öſterreichiſch, die Einfaſſung des Hemdes an der Hand.

Handblacker, **Handleuchter**, ein kleiner Leuchter, meiſt von Blech, mit einer Schale und einem Handgriffe, womit man denſelben bequem mit der Hand tragen kann; es giebt Handleuchter mit hohlen Röhren und mit Stielen von Meſſing.

Handbohrer, ein einmänniger Bohrer.

Handbücher, 1) Schriften, in welchen eine Wiſſenſchaft oder Kunſt, nach den wichtigſten Grundſätzen, Lehren und Gegenſtänden kurz und bündig gelehrt wird; auf Univerſitäten und Schulen hauptſächlich brauchbar; 2) Sammlungen von Verordnungen.

Handdecke, eine kleine Decke für Pferde, im Stalle brauchbar.

Handdoeken, holl., Handtücher.

Handdruckerey mit der Preſſe, eine Maſchine mit Druckſchriften, Ballen, Schwärze u. a., womit Kleinigkeiten, Aufſchriften u. a. gedruckt werden können; wird häufig von Sämerey-Handlungen, zum Behuf der Aufſchriften in Gärten, vertrieben.

Handel, Handlung, Kaufhandel, Kaufmannſchaft, Commercien, franz. Commerce, négoce, trafic, engl. trade, a) die Verwechſelung des Eigenthums des Gewinnes wegen; daher einen Handel ſchließen, treffen; der Handel iſt rückgängig geworden; jeman-

den in den Handel fallen. b) mehrere Geſchäfte dieſer Art; daher Handel treiben, dem Handel aufhelfen ꝛc. In einigen Zuſammenſetzungen bedeutet es auch Handlungswiſſenſchaft, Speceréyhandel ꝛc. In der zweyten Bedeutung iſt es alſo: der Verkehr von allerley Waaren und beweglichen Gütern, die zum Unterhalt und Gebrauch im menſchlichen Leben nöthig und nützlich ſind, gegen Geld oder andere Waaren und Güter. Nach Buſe (das Ganze der Handlung) giebt es folgende Abtheilungen des Handels: a) in Anſehung der Gegenſtände, mit welchen gehandelt wird; b) der Art und Weiſe, wie ein Volk zu den Gegenſtänden des Handels gelangt; c) in Rückſicht der Perſonen, welche handeln und für welche gehandelt wird; d) nach anderen Eintheilungen, denen der Handel ſonſt noch unterworfen iſt. Alle Natur- und Kunſtproducte, die Gegenſtände des Handels ſind, nennt man Waaren (ſ.). Die Hauptperſonen des Handels ſind der Verkäufer und Käufer; daher Handels- oder Kaufleute, Handelspatrone oder Principale, Geſellſchafter, Compagnons, Conſorten. Die Mittels-, Neben- und Hülfsperſonen ſind theils eigenthümliche in Einer Handlung, Handelsdiener, Markthelfer ꝛc., theils gemeinſchaftliche für mehrere Handlungen, Commiſſionäre, Spediteure, Conſulenten, Fuhrleute, Schiffer, Mäkler ꝛc. Dazu kommen noch die Handels- und Manufacturencollegien, Handelsgerichte und Handelsgeſellſchaften. Die Handelsfähigkeit findet unter manchen Ständen, z. B. dem Adel, der Geiſtlichkeit und den Soldaten, nur unter gewiſſen Einſchränkungen oder gar nicht Statt. Zu den Handelsorten und Gebäuden gehören: Handels-, Stapel-, Niederlagsſtädte, Marktflecken, Häfen, Geſtade; die Börſe, der Markt, die Niederlage, Wage, das Gewölbe, der Kramladen, die Schreibſtube oder Contor, die Bude, Bank, Halle ꝛc. Zu den Hülfsmitteln der Handlung zählt man das Poſt-, Fuhr- und Schiffweſen, Meſſen und Jahrmärkte, Banken ꝛc. Art und Weiſe des Handels: die Waaren werden entweder dem Käufer gebracht, oder er holt ſie bey dem Verkäufer unmittelbar ſelbſt ab, oder beyde kommen an einem dritten Orte zuſammen, auf Meſſen und Jahrmärkten. Ferner erhält der Verkäufer vom Käufer entweder baares Geld, oder andere Waaren, daher Tauſch, Barattiren (ſ.), oder der Käufer bleibt den bedungenen Preis für erhaltene Waaren auf gewiſſe Zeit ſchuldig, daher Borgen und Credit (ſ.). Eigentlich iſt aller Handel nur Tauſchhandel, weil auch das Geld die Stelle der Gegenwaare vertritt. Bey dem Verkehr mit vielen und verſchiedenen Sachen wird entweder auf jedes einzelne Stück ein beſonderer Preis geſetzt, oder eine gewiſſe Summe für alle zuſammen bezahlt, daher in Bauſch und Bogen kaufen und verkaufen. Der einzelne Verkauf geſchieht nach Maß, Gewicht und Zahl. Ein Kauf kommt entweder durch Bieten und Wiederbieten zu Stande, oder die Sache hat ſchon einen beſtimmten Preis, oder die Waaren werden verauctionirt. Arten des Handels: 1) Propre- und Commiſſionshandlung; entweder im eigenen Namen und für eigene Rechnung, oder für Rechnung Anderer gegen Proviſion. Zur erſteren gehört auch die Compagnie-, zur letzteren die Speditionshandlung. 2) Haupt- und Nebenhandlung, worauf ſich ein Kaufmann am meiſten legt, oder die er nur daneben treibt. 3) Handlung im Kleinen, Handl. im Großen, im Ganzen, Groſſohandel; dieſe nach Centnern, Kiſten, Ballen ꝛc., jene, Handlung im Einzelnen, Handkauf, im Ausſchnitt (Tuchhandel), Winkelierhandlung, Kramhandel, nach der Elle, dem Pfund, der Metze, Kanne ꝛc. 4) einländiſche, inländiſche, einheimiſche, innere Handlung, Binnenhandel und ausländiſche, nach dem Ort; der letztere zerfällt wieder in den Activ- und Paſſivhandel, wenn nämlich ein Volk ſeinen Ueberfluß einer anderen Nation zuführt, und dagegen ſeine Bedürfniſſe mit zurückbringt; oder ſich die nöthigen Waaren zuführen läßt, und dagegen die überflüſſigen Landesproducte ausführt. 5) Handlung zu Land und zu Waſſer oder zur See, nach den Hülfsmitteln: Flüſſe, Canäle, Chausſéen, Poſten ꝛc. 6) Handlung in der Nähe (fr. de proche en proche, petit Cabotage) und vermittelſt weiter Reiſen (par des voyages de long cours), z. B. nach der Levante. 7) die europäiſche, aſiatiſche, africaniſche und americaniſche Handlung, ſo wie nach den einzelnen Ländern dieſer Erdtheile. 8) Waaren- und Wechſelhandlung; erſtere wieder nach den verſchiedenen Gegenſtänden, in Holz-, Tuch-, Speceréy- ꝛc. Handel. 9) Handel mit zugelaſſenen und verbo-

tenen Waaren, Contrebandhandel. 10) öffentlicher und heimlicher oder Schleichhandel. 11) die Aſſecuranzen. 12) Handlung auf Speculation. 13) Precarenhandel (C. précaire), wo man in Kriegszeiten mit der feindlichen Nation vermittelſt einer dritten neutralen handelt. 14) Contante Handlung, für baares Geld. 15) Ein- und Verkauf auf Lieferung. 16) Einkauf auf Muthmaßungen, wo ſich jemand verpflichtet, in einer gewiſſen Zeit gewiſſe Waaren zu einem beſtimmten Preis zu liefern. 17) Handel vermittelſt Prämien. 18) Alleinhandel, Monopolium. — Die Eigenſchaften, Kenntniſſe und Pflichten, die einem Kaufmann zukommen, findet man theils in einzelnen Artikeln, z. B. Handelsmann, theils in Lehr- und Handbüchern über das Ganze und einzelne Theile der Handlung. — Eine Ueberſicht der Handelsliteratur findet man dieſem Werke angehängt. — Mehrere noch hieher gehörige Ausdrücke, als Flauheit, Stocken im Handel, Etabliſſement ꝛc. erklären beſondere Artikel.

Handelsbilanz, fr. Balance du Commerce, die Berechnung und Gegenberechnung einer Nation mit der andern, oder eines Kaufmanns mit dem andern, über empfangene und gelieferte Waaren.

Handelsbillet, ſ. Handelsobligation.

Handelsbriefe, ſ. Briefe.

Handelsbücher, Bücher der Kaufleute, Bücher, franz. Livres des Negocians, die Bücher oder Regiſter, in welche die Kaufleute alle Geſchäfte ihrer Handlung, ſowohl überhaupt, als auch jede derſelben insbeſondere einſchreiben. Die Anzahl dieſer Bücher hängt von dem Umfange der Handlung und von der Genauigkeit in den Geſchäften ab. Nothwendig ſind folgende 3 Arten: 1) das Memorial, Manual oder Handbuch, die Klade, Kladderbuch, Strazza; 2) das Hauptbuch oder Kapitalbuch, Schuldbuch, Rechnungsbuch ꝛc.; 3) das Journal oder Tagebuch. Neben-, Hülfs-, Auxiliar- (nach einigen auch entbehrliche) Handelsbücher ſind: a) bey einer Propre- oder Eigenthumshandlung: 1) das Caſſabuch oder Einnahme- und Ausgabebuch; 2) das Unkoſten- oder Ausgabebuch, woraus gewöhnlich wieder das Handlungsunkoſten- und Haushaltungsunkoſtenbuch gefertigt werden; 3) das Verfallzeitbuch, oder auch Monats-, Zahlungs-, Bezahlungs-, Notir-, Annotationsbuch, Bilanz, Balanz; 4) das Waaren- oder Güterbuch, Waarenſcontro, in das General- und ordentliche Waarenſcontro getheilt; 5) das Nummerbuch; 6) das Saldir- und Bilanzirbuch; 7) das Löſungsbuch, 8) das Conto corrente; 9) das Rechnungs-Copeybuch; 10) das Calculir- oder Calculaturbuch; 11) das Briefcopeybuch; 12) das Secret- oder Geheimbuch, und ein Apartbuch. b) Bey einer Compagniehandlung wird außer dieſen Hülfsbüchern noch ein beſonderes Compagniebuch geführt. c) Bey dem Commiſſionshandel hat man noch insbeſondere 1) das Commiſſions- oder Ordre- oder Avisbuch; 2) das Factur- oder Factorbuch; 3) das Briefportobuch. Treibt ein Kaufmann viele Wechſelgeſchäfte, ſo hält er noch: 1) ein Wechſelſcontro, 2) ein Acceptations- oder Trattenbuch; 3) ein Remeſſen- und 4) ein Wechſelbriefcopeybuch. Hat aber ein Kaufmann Manufacturen bey der Handlung, ſo hält er ein Arbeiterbuch, auch wohl ein Färber-, Schiff- ꝛc. Buch. An Orten, wo öffentliche Banken ſind, da man ab- und zuſchreiben läßt, hält man ein Bancobuch, und in großen Handelsſtädten ein Scontro- und Reſcontrobuch. Außerdem hält man noch allerley Meßbücher, als Meßſchuldbuch, Meßwechſelbuch ꝛc.

Handelscollegium, ein von der Obrigkeit niedergeſetztes Collegium zur Aufnahme der Handlung und der damit verbundenen Manufactur-, Handwerks-, Polizey- und Landwirthſchaftsſachen, in ſo fern ſolche auf den Handel Bezug haben. Dergleichen Handlungscollegien giebt es faſt in allen Reichen, Ländern und Staaten, wo die Handlung beachtet wird, wiewohl ſie in einigen mit andern, als dem Kammer-, Finanzcollegio ꝛc. verbunden ſind. Sie haben auch oft verſchiedene Namen, z. B. Commercienkammer, — Deputation, — Collegium ꝛc. Die Mitglieder heißen auch Commercienräthe. — Das Handelscollegium zur See unterſucht in Seeſtädten die See- und Handelsſachen; die Präſidenten deſſelben heißen Altmänner.

Handelscompagnie, ſ. Compagnie und Compagniehandlung.

Handelscomtoir, Schreibſtube, Factorey, ſ. Contoir.

Handelsconſilium, ſ. Handelscollegium.

Handelsconſorte und = Compagnon, ſ. Compagnon.

Handelscorreſpondenz, ſ. Correſpondenz und Briefe.

Handelsdeputirte, Commerciendeputirte, Deputirte in Handlungs= und Wechſelſachen, Abgeordnete der Kaufmannſchaft, franz. Deputés du Commerce, Benennungen, welche an verſchiedenen Orten den, der ganzen Kaufmannſchaft vorgeſetzten, Kauf= und Handelsherren gegeben werden.

Handelsdiener, Kaufmannsdiener, Commis, eine Perſon, welche die Handlung erlernt hat dem Kaufmann hilft oder auch nöthigen Falls ſeine Geſchäfte ſelbſt beſorgt, deſſen Handlungsbücher führt, und in deſſen Namen die Handlung betreibt. Die verſchiedene Geſchicklichkeit macht unter dieſen Perſonen wieder einen Unterſchied; einige ſind Buchhalter, andere führen die Correſpondenz, noch andere ſind Ladendiener ꝛc.

Handelsfrau, Kaufmannsfrau, Kauffrau, eine Frau, die in ihrem eigenen Namen Handel treibt, oder an des Mannes oder einer anderen Handlung Theil nimmt; es giebt alſo dreyerley Gattungen von Kaufweibern. Eine Kaufmannsfrau hat mancherley Vorrechte, kann ſich für andere verbürgen, Wechſel ausſtellen, Contracte ſchließen ꝛc.

Handelsfreyheit, 1) das Verhältniß des Handels zu den Staaten nach welchen der Handel von allen Vorſchriften und Geſetzen, Leitungen, Auflagen und anderen Hinderniſſen von Seiten des Staats befreyt iſt; 2) die Befreyung von läſtigen Einſchränkungen und Zwang, die dem Handel entgegen ſind. Vieles beruht hierbey auf den politiſchen Verhältniſſen der Staaten zu einander.

Handelsgericht, Commerciengericht, ein von der Obrigkeit verordnetes und beſtelltes Collegium, oder eine Geſellſchaft von Perſonen, die im bürgerlichen und Handelsrechte erfahren ſind und die Streitigkeiten in Wechſel= und Handelsſachen entſcheiden. Es ſind zu dieſem Behufe als Grundlage des rechtlichen Verfahrens in den meiſten bedeutenden Handelsſtädten, z. B. in Leipzig ꝛc. eigene Handelsgerichtsordnungen vorhanden.

Handelsgeſellſchaft, ſ. Compagnie und Compagniehandlung.

Handelsgewicht, ſ. Kramergewicht.

Handelsgewohnheiten, ſ. Uſance.

Handelshaus, die figürliche Benennung eines anſehnlichen Kaufmanns und ſeiner Handlung.

Handelsherr, Kauf= und Handelsherr, ein großer Kaufmann, der eine weitläuftige und wichtige Handlung hat.

Handelsintendanten, franz. Intendans de Commerce, die königlichen Commiſſarien, welche die Aufſicht über Handelsgeſchäfte haben.

Handelsinventarium, ſ. Inventarium.

Handelslehrling, Kaufmannslehrling, Lehrburſche, der zu einem Kaufmann in Lehre und Dienſte gethan wird, um die Handlung zu erlernen; in Kaufmanns= und Kramerburſche eingetheilt. Ueber die Aufnahme eines ſolchen Lehrlings hat man gemeiniglich beſondere Lehrcontracte, worin die Bedingungen und die gegenſeitigen Pflichten des Lehrherrn und des Lehrlings verzeichnet ſind.

Handelsmann, Kaufmann, Kauf= und Handelsmann, Negociant, franz. Marchand, Negociant, 1) jeder, der aus dem Kaufhandel ſein vornehmſtes Geſchäft macht; 2) Groſſirer, oder ſolche Kaufleute, welche nur im Ganzen handeln, zum Unterſchiede von den Krämern; 3) Handelsleute im gemeinen Leben, die mit einander einen Handel ſchließen. In einigen Seeſtädten heißen die Kaufleute auch Junker. — Die nothwendigen Erforderniſſe eines Kaufmanns ſind, daß er die Handlung erlernt habe und verſtehe, in die Matrikel, Innungen ꝛc. der Kaufleute einverleibt ſey, und wirkliche Handlung treibe. — Man pflegt die Kaufleute einzutheilen in ächte und unächte, als Wucherer, Auf= und Vorkäufer, Monopoliſten, Bankerotirer ꝛc. Die ächten Kaufleute handeln entweder mit Waaren oder mit Geld, Banquiers, Cambiſten, Wechsler. Die mit Waaren Verkehr treiben, haben entweder nur mit dem Ein= und Verkauf, oder nur mit dem Spediren, oder nur mit dem Aſſecuriren der Waaren zu thun; Spediteure, Aſſuradöre. Die, welche Waaren ein= und verkaufen, thun dies entweder für eigene Rechnung, oder in Commiſſion für andere; Commiſſionäre, Factore. Die für eigene Rechnung, handeln, verkaufen entweder die eingekauften Waaren wieder

in derſelben Geſtalt und Gattung; oder ſie kaufen rohe Waaren zur Verarbeitung ein und verkaufen dann die Fabrikate; Verleger, Manufacturiſten und Fabrikanten. Beyde verhandeln ihre Waaren entweder wieder im Großen, d. i. in ganzen Stücken, oder im Kleinen, d. i. einzeln; daher Groſſirer und Krämer. Zu den letzteren gehören auch die Victualienhändler, Höker, Pfennigkrämer; ferner die Tabletträger, Fiſchſeller ꝛc. In Anſehung des Orts theilt man die Kaufleute in einheimiſche und fremde Kaufleute, Meß- oder Marktkaufleute. In Anſehung der Waaren hingegen in ſolche, die nur mit Einer, und in ſolche, die mit verſchiedenen Gattungen von Waaren handeln. — Außer dem eigentlichen Kaufmannsgeiſt gehört zu den Eigenſchaften und Geſchicklichkeiten eines Kaufmanns: 1) die Wiſſenſchaft in Commercienſachen, a) Waarenkunde; b) Kenntniß des Waarenhandels; c) das Buchhalten; d) die Rechenkunſt; e) die kaufmänniſche Sprache; f) Kenntniß der ausländiſchen Sprachen; g) die Schreibekunſt; h) das Briefſtellen; i) die kaufmänniſche Zeichenkunſt; k) die Münzwiſſenſchaft; l) Kenntniß der Maß- und Gewichtsverhältniſſe; m) das Poſt-, Fuhr- und Schiffweſen; n) die Manufacturen- und Fabrikenkenntniß; o) die kaufmänniſche Geographie; p) die Handelsgewohnheiten; q) Kenntniß der Zölle und Abgaben; r) die Rechte der Kaufleute nebſt dem Wechſel- und Seerecht. 2) Mancherley andere Eigenſchaften, als: Erfahrung, Ehrlichkeit, Beredſamkeit, Vorſicht und Behutſamkeit, Klugheit, Verſtand, ſchnelle Entſchließung, Ordnung in den Geſchäften, Wachſamkeit bey allen Begebenheiten und Vorfällen, Fleiß, Verſchwiegenheit, Menſchenkenntniß, Sparſamkeit, eine gute Leibesconſtitution, Vermögen ꝛc. — Zur Wahl der kaufmänniſchen Geſchäfte müſſen ihn ſeine eigenen Verhältniſſe und Umſtände beſtimmen. — Bey dem Antritt der Handlung muß er für ein ordentliches Waarenlager, für Anſchaffung, Aufbewahrung, Sortirung ꝛc. der Waaren, für Verfertigung der Handelsbücher, Anſchaffung der Diener ꝛc. ſorgen. Während der Führung ſeiner Geſchäfte muß er die nothwendigen und zeitgemäßen, z. B. bey der Meſſe ꝛc. ſo wie den Credit, vortheilhaften Ein- und Verkauf ꝛc. ſorgfältig beachten. — Die Kaufleute haben auch mancherley Rechte und Freyheiten auf Jahrmärkten, in Schuldſachen; vor den Handelsgerichten, nach ihren beſondern Statuten, in Anſehung ihrer Handelsbücher ꝛc.

Handelsobligation, Handelsbillet, eine Schrift, Document, Schuldverſchreibung, über die auf Credit aufgenommenen Waaren, worin die Summe der Schuld, der beſtimmte Zahlungstermin ꝛc. angegeben iſt, woraus denn gegen Handelsleute nach Wechſelrecht, gegen andere aber nur executive, verfahren werden kann.

Handelsplatz, ſ. Handelsſtadt.

Handelsproceß, ſ. Handelsgericht.

Handelsrecht, 1) eine Gerechtſame, Befugniß des Kaufhandels und der handelnden Perſonen; 2) das Recht zu handeln; 3) das Recht in Handelsſachen und der ganze Umfang der in Handelsſachen gegebenen Geſetze. S. Recht.

Handelsſchiff, ſ. Kauffahrer, Kauffahrteyſchiff.

Handelsſignet, ſ. Handelszeichen.

Handelsſocietät, ſ. Compagniehandlung.

Handelsſtadt, Handelsplatz, franz. Ville de Commerce, V. marchande, 1) im Allgemeinen, eine Stadt, wo wegen der daſelbſt lebenden und wohnenden zahlreichen Kaufleute eine ſtarke Waarenhandlung in und außer den Meß- und Marktzeiten getrieben wird. 2) ſolche Städte, wo zugleich ein anſehnlicher Geld- und Wechſelverkehr Statt findet. Sie werden in Land- und Seehandelsſtädte eingetheilt, mit Stapel-, Markt- und Meſſenrecht.

Handelstractaten, ſ. Commercienallianzen.

Handelszeichen, Kaufmannszeichen, Handelsmarque, Handelsſignet, ein Zeichen, womit der Kaufmann beym Verſenden ſeine Waaren bezeichnet, entweder aus den möglichſt verkürzten Anfangsbuchſtaben des Namens der Kaufleute, dem verſchlungenen Namenszug, oder aus einem beſondern angenommenen Zeichen beſtehend. Die Nebenzeichen beſtehen entweder in Zahlen oder Ziffern, welche nebſt den Handelszeichen dann geſetzt werden, wenn mehrere Fäſſer ꝛc. an Eine Behörde zugleich verſchickt werden; oder aus gewiſſen Figuren, z. B. Gläſern bey zerbrechlichen Sachen, Kronen

bey Sachen für hohe Häupter. Dieſe Zeichen werden entweder eingeſchnitten oder eingebrannt, oder mit ſchwarzer Farbe aufgetragen.

Handfackeln, kleinere Fackeln zum Tragen in der Hand beſtimmt.

Handfäuſtel, ein Hammer, mit 2 einander gleichen Bahnen, zum Schlagen auf das ſogenannte Eiſen in Bergwerken brauchbar.

Handfaß, ein Gefäß, worin das Waſchwaſſer aufbewahrt wird, Gießbecken.

Handfeile, eine feine kleine Feile, die leichter als die Armfeile iſt; die Handfeile der Kammmacher iſt raſpelartig behauen.

Handfeuerſpritze, eine kleine Spritze von Holz oder Blech, für jeden Hausbeſitzer brauchbar.

Handfüghobel, eine Art Kehlhobel; die Schneide des Hobeleiſens iſt geradlinig.

Handglocken, ſ. Tiſchglocken.

Handhabe, Griff, Henkel, das Werkzeug, womit ein anderes geführt, gehoben und getragen wird.

Handhammer, ein leichter gemeiner Hammer; auch der Hammer des Feilenhauers mit gekrümmtem Griff.

Handhippen, krumme Meſſer, die wegen ihrer Leichtigkeit bequem geführt werden können.

Handkauf, das erſte aus einer feilgebotenen Waare gelöſete Geld.

Handkerchiefs, engl., Tücher; — Neck, Pocket, Hals-, Taſchen-Tücher; — black lovett, Tücher von ſchwarzem Kreppflor; — H. pin, eine Tuchnadel; — H. runner, ein Tuchring.

Handkläder, ſchwed., Handtücher.

Hand-Kompaß, Gruben-Kompaß, der Kompaß oder die Magnetnadel für Bergleute brauchbar.

Handkorb, ein leichter Korb zum Tragen mit der Hand oder unter dem Arm brauchbar, mit einem Bügel oder Henkel und rund oder eyförmig, oder länglich ohne Bügel.

Handkrauſe, ſ. Manſchette.

Handkrus, ſchwed., Manſchetten.

Handle, engl., Handhabe, Griff; — Listing H., Hebegriffe; — Flush H., einlaſſende Griffe; — twisted H., geſchlungene; — H. and plattes, Kommodegriffe und Platten oder Schilder.

Handled ware, engl., Gefäße mit Henkeln.

Handleder, eine Art Handſchuh, womit gewiſſe Arbeiter die Hand gegen Schmutz oder Verletzung ſchützen.

Handleuchten, Laternen mit einem Stiel zum Tragen.

Handlungsſocietätscontract, Nachtrag zu Compagniecontract. Es kommt hierbey auf Veranlaſſung, Zweck und Beſtimmung an, was man, in Abſicht der unterhandelnden Perſonen, vor und bey der Abſchließung eines ſolchen Vertrags, wegen des für die Theilnehmer entſtehenden Gewinns und Schadens, der gegenſeitigen Rechte und Verbindlichkeiten, der von einer ſolchen Geſellſchaft ausgeſtellt werdenden Wechſel, der zu leiſtenden Bürgſchaft, ihres Waarenein- und Verkaufs, der Dauer und Zeitbeſtimmung ihres Vertrags, der wegen ihrer innern Einrichtung vorher feſtzuſetzenden Clauſeln, der erforderlichen gerichtlichen Beſtätigung, der Beendigung oder Wiederaufhebung des Societätscontracts, feſtſetzt. Das Verhalten bey den aus einem ſolchen Societätscontracte entſtehenden Klagen lehren theils die allgemeinen Uſancen und Grundſätze des poſitiven Rechts und die Gewohnheiten der Völker, theils die beſonderen Handlungsrechte, wie ſie im allgemeinen preußiſchen Landrechte, in dem öſterreichiſchen Civilcodex, im Recueil van Koopmanschappen en Zee-Zaaken, in den Willekeuren van Amsterdam, in den engliſchen Commerzverordnungen, im franzöſiſchen Code de commerce, und in mehreren andern in- und ausländiſchen geſetzlichen Beſtimmungen vorkommen. Man vergleiche überdies das Practiſche Handbuch für Handlungs-Aſſociés, ſo wie für diejenigen, welche einen Handlungs-Societätscontract und andere ſchriftliche Aufſätze abfaſſen wollen, vom Advocat Kermes. Leipz. 1804. 8.

Handlungsunterſchrift, ſ. Firma.

Handmeeser borstels, holl., Frottirbürſten.

Handmeſſer, ein zweyſchneidiges Meſſer, 1½ Fuß lang, wohl verſtählt und für Kammmacher und Weißgerber brauchbar.

Handmühlen, Maſchinen, welche man zum Mahlen des Getreides ohne Waſſer und Wind anwenden kann; in Feſtungen und in Feldzügen brauchbar.

Handorgeln, ſo viel als Dreh-orgeln.

Handpferd, das Zugpferd, welches zur rechten Hand des Fuhrmanns, der auf dem Sattelpferde ſitzt, geht;

H. auch ein Reitpferd, welches man ſich nachführen läßt.

Handpreſſe, eine von den mehreren Buchbinder-Preſſen, in welche die Bücher nach dem Heften eingeſpannt werden, um den Rücken zu leimen.

Handpüſter, kleine Blaſebälge mit ſchlechten gemeinen Röhren.

Handquelen, Handquehlen, Handtücher, leinene Tücher, die lang, ſchmal, meiſt damaſtartig und an den Enden mit buntem Garn genäht ſind; zum Abtrocknen der Hände in den Stuben der Landleute brauchbar.

Handramme, eine leichtere Art von Ramme (ſ.).

Handreibe-Maſchine, ſ. Rape.

Handreibe zu Kartoffeln, ein Werkzeug, welches wie ein Krauthobel eingerichtet iſt, nur daß ſtatt der Hobeleiſen ein großes Reibeblech eingeſenkt iſt.

Handrolle, Mange, Mangel, eine kleine runde glatte Walze, wozu ein ſchmales, dickes und ſchweres Stück Holz mit einem Griff am Ende gehört; zum Ebenen der linnenen Kleider u. a. Tücher brauchbar.

Handrollen, Handtücher, die um Rollen laufen, engl. Roller towels.

Handrottings, ſ. Spaniſches Rohr.

Handruthe, der lange Stiel einer Peitſche und eines Dreſchflegels.

Handſäge, eine Säge, die aus dem Sägeblatt und dem hölzernen Geſtell beſteht, und zum Sägen mit der Hand brauchbar iſt.

Handſchirm, ein kleiner Schirm beym Kamin-Feuer vor dem Geſicht zu halten.

Handschoenen, holl., Handſchuhe.

Handſchrift, ſ. Schuldbrief und Buch.

Handſchuchsheim, Ort im Badenſchen, mit 1500 Einwohnern, ſtarkem Garten- und Obſtbau, und großer Induſtrie.

Handſchuh, eine Bekleidung für Hände und Arme von Leder, Kaninchenhaaren, Baumwolle, Wolle, Seide, Zwirn und Leinengarn u. a.; es giebt Handſchuhe mit und ohne Finger, letztere ſind entweder abgeſchnitten und laſſen die Finger ganz frey, oder ſie ſind mit einer Klappe oder ganz und ſackförmig und bedecken die ganze Hand; ferner giebt es lederne mit dem Haar oder der Wolle im Innern oder von außen ganz glatte, weiße oder bunte, geſtrickte, gewirkte, geglättete, wohlriechende; die Waſchhandſchuhe werden von Sämiſchleder verfertigt; es giebt H. von Bocks, Schaf-, Reh-, Gemſen-, Hirſch-, Ziegen-, Hunds-, Kalbleder; bronzirte, gemalte, geſtülpte, ungeſtülpte, mit oder ohne ſteife Ränder; kommen in Deutſchland von Erlangen, Berlin, aus Tyrol, von Dresden, aus England von Barwick, Denbigh, Sommerſetſhire, aus Schottland, aus Dänemark (ſ. Randerſche H.) und zwar Norder-Jütland, aus Frankreich von Blois (welches feine, in Eyer- oder Nußſchaalen gelegte liefert), aus Italien, von Mailand, Como, Rom, Genua, Neapel, aus Sardinien.

Handſchuhblätter, die zwey vornehmſten zugeſchnittenen Theile, woraus ein Handſchuh verfertigt wird; **Handſchuhmachernadeln**, Nadeln zum Nähen in Leder; **Handſchuhleim**, Leim aus den Abgänglingen der ledernen Handſchuhe geſotten; **H. Seide**, Nähſeide, für lederne Handſchuhe brauchbar.

Handsker, dän., Handſchuhe.

Handſpacken, junge Baumſtämme von Riga u. a., meiſt von Aeſchen- oder Birkenholz, zum Aufwinden der Anker brauchbar.

Handſpat, ein kleiner ſchmaler Spaten, zum Ausſtechen der Zwiebeln und anderer Gewächſe; für Gärtner brauchbar.

Handſpieß, Bratſpieß, ein eiſernes Werkzeug, an welchem der Braten über den Kohlen herumgedreht und gebraten wird.

Handspikes, dän., Handſpacken.

Handſtöcke, ſo viel als Feilkloben.

Handſtöcke, Handröhre, Handrottinge, ſ. Spaniſche Röhre.

Handſtufen, kleine Exemplare von Erzſtufen; für Sammlungen brauchbar.

Handtuchdrell, ein Gewebe (ſ. Drell), welches hauptſächlich zu Handtüchern gebraucht wird, ſ. Handquele.

Handverkäufer, ſ. Handelsmann.

Handvoll, ein unbeſtimmtes Maß, welches ſo viel beträgt, als die Hand eines erwachſenen Menſchen faſſen oder umſpannen kann.

Handwerk, die Fertigkeit, allerley zum Leben nöthige und nützliche Dinge mit der Hand und mit Inſtrumenten hervorzubringen. Diejenigen, welche dieſe Geſchicklichkeit im Handarbeiten beſitzen, heißen Handwerker, Handwerksleute. Sie ſind entweder Meiſter, oder Geſellen und Lehrburſche, und an eine gewiſſe Ordnung und gewiſſe Gebräuche gebunden;

daher Zünfte, Innungen, Gilden ꝛc. Daher auch gewiſſe Redensarten: das Handwerk zuſammenkommen laſſen ins Handwerk gehen; jemanden ins Handwerk greifen; das Handwerk legen ꝛc. Dem Handwerk werden an großen Orten mehrere Obermeiſter vorgeſetzt, denen die übrigen Mitmeiſter, beſonders der Jungmeiſter, Folge leiſten. Die dem Handwerk nicht einverleibten heißen Stöhrer, Pfuſcher ꝛc. Die Wittwen der Handwerker dürfen die Hantierung durch Geſellen forttreiben laſſen. Man theilt die Handwerker: 1) in gemeine und künſtliche (Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter ꝛc.); 2) in geſperrte und ungeſperrte oder freye; jene ſind nur auf einige Orte eingeſchränkt und dürfen ſich außer denſelben nicht ausbreiten, dergleichen in Nürnberg. Die freyen Handwerker theilt man wieder: a) in geſchenkte, wo die Geſellen auf ihrer Wanderſchaft ein Geſchenk erhalten und b) in ungeſchenkte; 3) in Lohnhandwerke und in kramende, Kram- oder Krämerhandwerke; letztere gehen mit ihren Sachen zugleich auf den Verkauf aus. — Die Schuldbücher der Handwerksleute haben, wenn ſie ordentlich eingerichtet und geführt ſind, gleichen Glauben wie die Handelsbücher.

Handwerksburſche, ein Handwerksgeſell, beſonders wenn er auf der Wanderung iſt.

Handwerksherr, eine von der Obrigkeit abgeordnete Perſon, um den Verſammlungen eines Handwerks beyzuwohnen.

Handwerkswaaren, alle Waaren, welche aus Stein, Holz, Metall, Seide, Wolle, Flachs u. a. von gewiſſen, mit ſolchen Gegenſtänden vorzugsweiſe ſich beſchäftigenden Arbeitern verfertigt werden.

Handwerkzeug, Werkzeuge, womit ſich Handwerker die Arbeit erleichtern; es giebt einfache Werkzeuge und zuſammengeſetzte, Kunſtwerke, Maſchinen.

Handwinde, ſo viel als Daumkraut.

Handy-warps, engl., weiße Tücher von Eſſex, Norfolk und Suffolk.

Handzaag, holl., eine Handſäge.

Handzeichnungen, Entwürfe zu Gemälden oder vorläufige Ideen dazu; die H. von großen Malern werden ſehr geſchätzt und theuer bezahlt.

Handzirkel, ein Zirkel, der etwas kleiner als der Reißzirkel iſt, und deſſen Füße nicht abgenommen werden können; auch beym Schiffszimmermann ein eiſerner Z. mit einem Widerhaken an der Spitze jedes Fußes.

Hane-Caatjes, weiße oſtindiſche Neſſeltücher; es giebt H-C. Pounicail und Mannapaar, welche letztere feiner ſind; kommen durch die Holländer.

Hanepoot wine, engl., ein Kapwein, der weiß, angenehm, ſehr ſelten und theuer iſt; ein Wein für Frauen.

Hanf, lat. Cannabis, ein in Deutſchland ſorgfältig gebautes Gewächs, deſſen Samen zur Oelbereitung und zum Futter, die zähen Faſern aber zu Tauen, Seilen, Bindfaden und ſehr dauerhaften Geweben brauchbar ſind; es giebt einen männlichen, ſamentragenden und weiblichen, Frimmel genannt; der gebrechte Hanf kommt in Deutſchland aus der Pfalz und dem Badiſchen, ferner von Danzig, Königsberg, Riga, Narwa, St. Petersburg, Archangel, aus Liefland, Kurland, Polen, Rußland, ferner aus Nordamerica von Virginien und Maryland, aus Italien und den Niederlanden; woher er nach den deutſchen Seeſtädten, Roſtock, Stettin, Altona, Bremen, Lübeck, Hamburg, nach Holland, Frankreich, Spanien, nach Schweden, Dänemark und Großbritannien geht; es giebt Reinhanf, Reinband genannt, die beſte Art; über welcher in Königsberg durch die Schaue (Bracke) große Aufmerkſamkeit herrſcht; darauf folgt Schnitthanf, Schocken- oder Schuckenhanf; Paßhanfkönigsbergiſch, ruſſiſche Hanfheede, wie Stricke zuſammengedreht, Kratzheede; die Sorten ſind zu Riga geringer als zu Königsberg, ob ſie gleich denſelben Namen tragen; doch iſt demſelben noch die Abtheilung: Mittelreinhanf und Halbreinhanf, von dem geringſten Werth, eigen. Der Reinhanf zerfällt auch in Strähn- und Spinnhanf, der erſtere iſt noch nicht gehechelt; jede Unterſorte kann wieder feiner, mittler oder gemeiner ſeyn; endlich giebt es noch Benennungen, die ſich auf das Packen und gewiſſe Behandlungen beziehen: gedockten, in der Mitte gebundenen, getheerten, Schleiß- u. a. Hanf. Der gute Hanf darf nicht faulig riechen und nicht veraltet, vielmehr muß er friſch und trocken ſeyn; auch zieht man den perlfarbigen und grünlichen dem gelben vor; ſ. Chanvre und Hemp.

Hanfbimm, ſo viel als Hanfwerg.

Hanfene Feuereimer, Eimer, die auf Drillichart von Hanfgarn gewebt werden, wegen ihrer Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit zum Beytragen des Waſſers bey Feuersbrünſten ſehr brauchbar; kommen von Gotha.

Hanfene Schläuche, ſ. Schläuche für Feuerſpritzen.

Hanfenes Linnen, **Leinwand** (ſ.) aus Hanfgarn.

Hanfgarn, Garn aus Hanf geſponnen, zu ſehr derber und ſtarker Leinwand und zu Stricken u. a. brauchbar.

Hanfheede, **Handwerg**, die kurzen Faſern des gebrechten und gehechelten Hanfes, zu ſchlechten Stricken und zum Kalfatern der Schiffe brauchbar.

Hanfleinwand, Leinwand aus Hanfgarn; kommt ſtark aus Polen.

Hanfmühle, ein kleines Werkzeug mit zwey in entgegengeſetzter Richtung laufenden Walzen, zwiſchen welchen der Hanf für das Vogelfutter zerquetſcht wird.

Hanföl, ein Oel, welches aus den Früchten des Hanfes gewonnen wird, in Seifenſiedereyen und andern Manufacturen brauchbar; kommt aus Holland und den Niederlanden, wie auch aus Rußland.

Hanfſamen, die Früchte des weiblichen Hanfes; zur Saat, zum Futter und zum Oelſchlagen brauchbar; geht in Menge von Königsberg, Riga u. a. Oſtſeeſtädten nach Holland u. a.; er muß friſch, rein und ſchwer ſeyn.

Hanfſchäben, ſ. Schäben.

Hanger, engl., **Hauer** (ſ.)

Hanger, engl., ein Jagdmeſſer; — Navy H., ein **Hauer** (ſ.) für Seeſoldaten.

Hang glasses, engl., kleine Spiegel, die man überall anhängen kann; — H. lock, ein Vorlegeſchloß.

Hanging candlesticks, engl., Hängleuchter; —Hangings, Tapeten; — Wove H., gewebte T.

Hängmatten, **Zwilliche**, auf Schiffen und in heißen Gegenden zu Schlafſtätten brauchbar; ſie ſind viereckig, 6 Fuß lang, 3 F. breit und mit Leinwand untergeſetzt, mit einem halbmondförmigen Holze oben und unten; die H. in heißen Ländern ſind zum Theil von Baumwolle und ſchöner und bequemer eingerichtet; die braſiliſchen ſind netzartig mit Franſen, ſchön durchbrochen und zierlich; andere ſind von den zähern Faſern der **Pitto-Aloe** (ſ.).

Hangö, Erdzunge in Finnland bey Ekenos, mit einem guten Hafen und Zollcomtoir.

Hangriemdraht, eine Art Bindfaden.

Hangsloten, holl., Vorlegeſchlöſſer.

Hanke, dän., Hefte, Griffe.

Hanks, engl., Lägel.

Hannover, Hauptſtadt der Braunſchweigiſchen Lande im Fürſtenthum Calenberg an der Leine, in Alt- und Neuhannover getheilt, mit 2194 H., über 24,000 Einw., einer Münze, anſehnlicher Schifffahrt auf Bremen, Holzflößen und vielen Manufacturen und Fabriken, als: einer Zuckerſiederey für Amſterdamer Rechnung, einer Kattunmanufactur und Bleiche, zwey Pfeifenfabriken, mehreren kleinern Manufacturen in Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren, Seidenband, ſeidenen Strümpfen, Tüchern und Zeugen, einer Gold und Silbermanufactur in Treſſen, Galonen und Spitzen, mehreren Poſamentirern, 11 Tabaksfabriken, einer Lack- und Farbewaarenfabrik, einer Karten- und Wachstuchfabrik, einer Wachsbleiche, vielen Hutmachern, Strumpfwebern, Gerbern ꝛc., Cichorienfabriken, Branntweinbrennereyen. Die hieſige Bergwerkshandlung hat den ſehr beträchtlichen Abſatz der Harzproducte an Metallen, Farbewaaren, Guß- und Schmiedewaaren, Vitriol, Glätte, Schwefel, Arſenik ꝛc. theils im Lande, vorzüglich aber nach Hamburg und Holland. Nach Bremen gehen wenig Harzproducte, es kommen aber von da viele ausländiſche Waaren, die hier im Lande abgeſetzt werden. Die Spedition von und nach Hamburg iſt ungemein beträchtlich. Außer den obigen werden noch Kaufgarn und Wolle als Landesproducte abgeſetzt. — Im Churfürſtenthum (jetzt Königreich) Hannover rechnet man nach Reichsthalern zu 36 Mariengroſchen à 8 Pfennige. 1 Rthlr, = $1\frac{1}{2}$ Reichsgulden oder 24 gGr. oder 36 Mariengr. 1 Reichsgulden = $1\frac{1}{5}$ Mgulden oder 16 gGr. oder 24 Mgr. 1 Mariengulden = $13\frac{1}{3}$ gGr. oder 20 Mgr. 1 gGr. = $1\frac{1}{2}$ Mgr. oder 2 Gößgen. 1 Mgr = $1\frac{1}{3}$ Gößgen oder 2 Mathier. 1 Gößgen = 2 Dreyer. 1 Mathier = $1\frac{1}{3}$ Dreyer oder 4 Pfennige. Die hieſige Valuta wird beſtimmt: 1) nach **Caſſengeld**, den Louisd'or zu $4\frac{2}{3}$ Rthlr., Die Cöln. Mark f. zu $12\frac{4}{9}$ Rthl. 100 Rthlr. Caſſengeld = $192\frac{6}{7}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß; 2) nach **Goldvaluta**, der Louisd'or zu 5 Rthlr., die Cöln. Mark f. zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr. Goldvaluta = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. Hannover hat an wirklich geprägten **Münzen**: 1) in **Gold**: Georgsd'or zu $4\frac{2}{3}$ Rthlr. Caſſengeld oder 5 Rthlr. Goldvaluta; Ducaten, zu $2\frac{2}{3}$ Rthlr. Caſſengeld oder $2\frac{5}{6}$ Rthlr. Goldvaluta; 2) in **Silber**: Ganze und halbe Speciesthaler zu $1\frac{4}{45}$ und $\frac{23}{45}$ Rthl. Caſſengeld oder $1\frac{1}{3}$

und $\frac{2}{3}$ Rthlr. Goldvaluta. Im Ellenmaß: 100 Hannöv. Ellen = $84\frac{1}{5}$ brab. oder $63\frac{1}{5}$ Londner Y. oder $48\frac{5}{8}$ Pariſer Stäbe oder $83\frac{2}{3}$ Amſterd., $86\frac{2}{3}$ Berl., $74\frac{5}{6}$ Wiener, 101 Braunſchw., Frankf., Leipz. und Hamb. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Laſt 12 Schiffspfd., 1 Schpfd. 3 Centner oder 336 Pfd. 100 Hann. Pfd. = 95 Nürnb., 99 Amſterd., $103\frac{1}{4}$ Braunſchw., $104\frac{1}{2}$ Leipz. Pfd.

Hanos, oſtindiſche Atlaſſe mit Blumen, ſie ſind zehndrähtig.

Hansards, franz., Negerhauer (f) Schneidewerkzeuge von Eiſen und Stahl, in Geſtalt einer ſtielloſen Sichel; gehen von Rouen u. a. nach Guiana.

Hansdorf, Ober-, Ort im Glazer Diſtrict in Schleſien, mit 1430 Einwohnern, Krämern, Garnſammlern und Oelſchlägern.

Hanserl in Tyrol, ein kurzes Hemdchen mit ſteifſtehenden Aermeln, welches den Frauen auf dem Lande eigen iſt.

Hanſeſtädte, Hanſeeſtädte, holl. Hanzesteden, dän. Hansestaeder, ſchw. Hansestäderne, engl. Hanse towns, franz. Villes anseatiques, ital. città anseatiche, von dem alten Hanſa, Hanſe, eine Geſellſchaft, Verbindung mehrerer Perſonen zu einem gemeinſchaftlichen Zweck; Hans, ein Mitglied, Geſelle, Compagnon, Bundesverwandter; am häufigſten in den mittleren Zeiten von der Verbindung der 85 niederdeutſchen Städte gebraucht, welche bald nach der Mitte des 13ten Jahrhunderts begann und hauptſächlich unter Lübecks Vorſitz auf die Vertheidigung ihrer gemeinſchaftlichen Handlung und Sicherheit abzielete; daher eine Stadt in die Hanſe aufnehmen, aus der Hanſe, dem Bunde, ſtoßen. — Es waren anfänglich einzelne Handelscompagnieen von Kaufleuten aus einer Stadt; nachher entſtand daraus der bekannte große Bund der conföderirten Handelsſtädte. Lübeck, Hamburg und Bremen hatten nämlich gegen das Ende des 12ten und in der erſten Hälfte des 13ten Jahrhunderts durch Schiffahrt ſich ſehr bereichert; ſie waren die Niederlage der italieniſchen und deutſchen Manufacturen, welche letzteren vornehmlich in Wollen- und Linnenwaaren beſtanden und weit verführt wurden. Die ausländiſchen, beſonders die nordiſchen Völker mußten aus Mangel an Handwerkern und Künſtlern faſt alle ihre Bedürfniſſe von den Kaufleuten jener 3 Städte kaufen und ihnen dagegen ihre rohen Landesproducte zum Verarbeiten zuführen. Der auf dieſe Weiſe erlangte Reichthum erregte den Neid der Fürſten und Adeligen, welche nun gegen jene Städte das Fauſtrecht anzuwenden ſuchten. Durch Unſicherheit der Straßen zu Waſſer und zu Lande, durch mancherley hohe Zölle wurde die Handlung ſehr gehemmt. Zur Sicherheit auf der Elbe und in der Nordſee ſchloß zuerſt Hamburg (1239) ein Bündniß mit den Hadelern und Weſtfrieſen. Zwey Jahre darauf verband ſich deßhalb auch Lübeck mit Hamburg und beyde Städte verſprachen, auf gemeinſchaftliche Koſten Schiffe und Kriegsleute zu halten, welche die Landſtraße zwiſchen der Elbe und Trave und das Gewäſſer von Hamburg bis an die Nordſee von Straßen- und Seeräubern reinigen ſollten; ſie verpflichteten ſich zugleich zur Beförderung ihrer Handelsſchaft und Vertheidigung ihrer Rechte und Freyheiten. 1247 nahmen Hamburg und Lübek auch Braunſchweig auf, wo ſie große Niederlagen von den aus Italien und Oberdeutſchland nach Norden gehenden Waaren hatten. Nachdem die Zahl dieſer Städte bis auf 85 geſtiegen war (1494), theilten ſie ſich in 4 Claſſen oder Hauptquartiere, das von Lübeck, Cöln am Rhein, Braunſchweig und Danzig. Lübeck war das Haupt des Bundes, und beſorgte alle Zuſammenkünfte, Anſtalten und Einrichtungen. Die Hanſe hatte zu Brügge, und nachher zu Antwerpen, Nowgorod, Bergen und London ihre Hauptcomtoirs, von welchen beyden letzteren noch ſchwache Ueberreſte vorhanden ſind. Die hanſeatiſchen Kaufleute wurden in England Easterlings, Leute aus öſtlichen Gegenden, genannt. Dieſer Bund, der eine Zeit lang ſehr mächtig, und die wichtigſte Seemacht der damaligen Zeiten war, näherte ſich im 16ten Jahrhundert ſeinem Ende, indem durch die Entdeckung von America und des Seewegs um Africa nach Oſtindien die Handelsſchaft eine ganz neue Geſtalt und Richtung bekam, theils auch ſchon vorher verſchiedene Staaten, vorzüglich England und die Niederlande, ihre Unterthanen zur Erzielung ähnlicher Handlungs- und Gewerbsvortheile aufgemuntert hatten. — Gegenwärtig ſtellen die Städte Lübeck, Hamburg und Bremen, die ſich 1641 von neuem verbanden, die ehemalige Hanſe vor. Sie haben durch verſchiedene Tractaten Freyheit und Begünſtigung für ihre Handlung in den nordiſchen Reichen, in Spanien und Frankreich erhalten ꝛc.

Hansgraf, Handsgraf, in einigen oberdeutſchen Städten, eine Benennung des Handelsrichters, der die Streitigkeiten in Handwerks- und Handelsſachen auf das kürzeſte unterſucht und entſcheidet, und den Vorſitz in dem Hansgerichte hat.

Hantjes-of-Gaillac, ein Bourdeauxer Wein, roth und von vorzüglicher Güte; geht ſtark nach England.

Hanvoille, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit wichtigen Manufacturen von Baumwollenzeugen, liefert jährlich über 6000 Stück Sergen.

Hanvoilles, franz., Serſche von beſonderer Güte; es giebt H. Tordois, fortes, beiges, petites; gehen über Caen, Rheims, St. Denis und hauptſächlich Beauvais in die Gegend umher, und nach den Colonien.

Hapeny, Halfpence, ein halber Peny oder Pence, eine kleine engliſche Kupfermünze, ungefähr 3½ Pf. unſeres Geldes; 2 H. = 1 Pf. Sterl. oder 4 Fardingen; 24 H. = 1 Schilling St.

Happelourde, franz., unreife, oder auch unächte Edelſteine.

Happes, franz., Achſenbleche.

Haquenaux, oſtindiſches Neſſeltuch.

Här, ſchwed., Menſchenhaar.

Häräplen, ſchwed., Trüffeln.

Harapos, ſpan., Lumpen.

Harasz, poln., Raſch.

Haraucourt, Ort im Departement der Ardennen in Frankreich, mit Eiſenminen und Eiſenwerken.

Harbin, Hayrbin, ein kamelottartiger Zeug; halb von Seide und halb von Wolle, urſprünglich von England, jetzt aus Oeſterreich, von Linz, aus Böhmen, von Naugedein, aus Sachſen u. a.; es giebt mittelfeinen, feinen gewäſſerten, mittelfeinen gewäſſerten und extrafeinen, wollenen; iſt zu Sommerkleidern der Männer und zu Röcken der Frauen brauchbar.

Harbour, engliſch-, einer der ſicherſten und bequemſten Häfen in Weſtindien, auf der Inſel Antigua.

Harbüſe, ſo viel als Harz (ſ.).

Harburg, Haarburg, Stadt im Fürſtenthum Lüneburg, unweit der Elbe, Hamburg gegenüber, mit 650 Häuſern, 3805 Einwohnern, guten Wachsbleichen, 1 Tabaks-, 1 Segeltuchfabrik, Zuckerſiederey, Seifenſiederey, ſtarker Seiden- und Wollenweberey, Strumpfſtrickerey und ſtarkem Holzhandel nach Holland. Ueberfahrtsort nach und von Hamburg. Harburg hat mehrere Wollen-, Flachs-, Roß- und andere Märkte.

Hard, Ort an der Limmat unweit Zürich in der Schweiz, mit wichtigen Kattundruckereyen.

Hardegſen, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg, mit guten Gerbereyen, Leinwand-, Garn- und Flachshandel.

Harden, Harn, engl., Werglinnen, Sack- oder Packtuch.

Harderwyk, Harderwick, Stadt an der Süderſee in Geldern, mit 7000 (nach andern nur 3600) Einwohnern, anſehnlichem Handel mit Getreide, Holz und Fiſchen, vorzüglich Bücklingen.

Hardheim, Hartheim, leiningiſches Amt und Ort unweit Biſchofsheim an der Tauber, mit Gemüſen, Roggen, Spelt und Hafer zum Handel, Brauerey, Gerberey und Krämerverkehr.

Hardingen, Ort im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit einer beträchtlichen Glashütte und Steinkohlengruben in der Nähe.

Hards, engl., Flachsheede; — Hard fish, ein getrockneter Fiſch; — H. metal, eine Zuſammenſetzung aus Zinn und Zink; H. rosin, Geigenharz.

Hardware, engl., kurze Waaren (ſ.), Fabrikwaaren von Stahl, Meſſing, Eiſen u. a.

Hare, engl., dän. u. ſchwed., Haſe.

Harencades, franz., Makrelen aus Irland und von Port-Louis in Bretagne. Gepreßte Sardellen.

Harengs, franz., Heringe; vierges, Maikens-H.; chasseurs, Jagdheringe; braillés, grobgeſalzene; de marque, beſte Sorte der Brandheringe; Saurs, enfumés, secs, rouges salés, Bücklinge, caqués, Tonnen-H.; gais, Hohl-; blancs oder frais, friſche Heringe.

Harengus, lat., Hering (ſ.).

Hares, dünne Moire zu Frauenzimmerroben, in der Levante brauchbar und üblich.

Hare's ear, engl. Haſenöhrchen, lat. Bupleurum.

Hare skins, engl., Haſenfelle; — H. s. in sacks, Haſenſäcke; belly pieces, Bauchſtücke; Forehead, Stirnſtücke; Paws, Pfoten; Backs, Rückenſtücke; Haretippins, Nadeln für Wundärzte, womit Haſenſcharten geheftet werden.

Harfe, ein Saiteninſtrument ohne Taſtatur oder Fidelbogen; es giebt Spitz- oder Davidsharfen; die Spitz-H. iſt mit meſſingenen, die Davids-H. mit Darmſaiten bezogen.

Harfenet, eine kleine Harfe, die mit der Spitze in die Höhe ſtehet.

Harfenſaiten, Draht- oder Darmſaiten für Harfen; es giebt überſponnene und ungeſponnene.

Harfenuhr, eine Stundenuhr, die auf einem angebrachten Saiteninſtrument alle volle, halbe auch Viertel-Stunden ein Liedchen ſpielt.

Harfenwein, ein Frankenwein.

Harfleur, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 371 Häuſern, einem Hafen, Salzhaus, Spitzenfabriken und Handel mit wollenen Zeugen und Sohlleder.

Harford, Hartford, Grafſchaft und Stadt nördlich von Middleſex in England, mit Getreide, Vieh, und Handel mit Weizen, Malz und Wolle.

Harford, Grafſchaft in Maryland in Nordamerica, mit ſtarker Heringsfiſcherey, Getreide, Manufacturen von Wollenwaaren, Branntwein ꝛc.

Harfvor, ſchwed., Eggen.

Hargolets, franz., Lütticher Negerflinten.

Haricots, franz., türkiſche Bohnen; à la touffe, Franz- oder Zwergbohnen.

Harina, ſpan., Mehl.

Harke, Rechen, ein Werkzeug, womit Gras, Stroh u. dgl. auf einen Haufen geſammelt, oder zerſtreut, oder Gartenland eben gemacht werden kann, beſteht aus der Gabel und dem Harkenhaupt (Höft) mit ſeinen Zähnen oder Zinken.

Härkulor, ſchwed., Gemſenkugeln.

Harleigh, Hauptſtadt in Merionetſhire in England, mit einem Hafen und einigem Handel.

Harlekins, engliſche Zeuge von Wolle mit bunten Bildern und ſcheckig; kommen von Yorkſhire.

Harlem, Haarlem, Stadt unweit des gleichbenannten Meers in Südholland, mit 7963 Häuſern, 21,400 Einwohnern, von Canälen durchſchnitten, einer Manufacturſocietät, ſtarker Blumenkultur und Fabriken für Leinwand, Seidenzeug Sammt, Spitzen, Treſſen, Band und Zwirn, berühmten Bleichen, Gold- und Silberfabriken, Seeſalzraffinerie ꝛc. Ein Harlem eigenthümlicher Handelszweig iſt der mit Blumen, insbeſondere mit Hyacinthen, Narziſſen, Roſen u. ſ. w. Es verbreitet ſich ſolcher nach allen Welttheilen. Der Handel wird vorzüglich durch Canalverbindung mit Amſterdam begünſtigt.

Harlemer Leinwandbleiche, eine Bleiche, welche von den Holländern mit ruſſiſcher Pottaſche von Eichenaſche und Meerwaſſer, welches vermittelſt des Durchſeigerns durch die Sanddünen von ſeinen Meer-Unreinigkeiten befreit worden, bewirkt wird; doch muß damit noch eine ſpätere Behandlung mit Buttermilch und darauf mit ſchwarzer Seife folgen; ſ. Harlem.

Harlemer Rockeſtrepten od. Bazynen, holländiſche geſtreifte Bonten mit breitem Muſter; ſ. Haarlems.

Harlequin balls, engl., bunte Seifenkugeln.

Harlingen, reiche Handelsſtadt in Weſtfriesland an der Süderſee, mit 7500 Einwohnern, einem Hafen, anſehnlichen Papier- und Segeltuchfabriken, Seeſalzſiedereyen und beträchtlichem Handel nach Norden, wo man Getreide, Holz, Pech und Theer holt.

Harmonika, ein muſikaliſches Inſtrument mit Glasglocken, die ſich an einer Walze umdrehen, und mit den Fingern geſtrichen werden; es giebt viele Veränderungen und zum Theil Verbeſſerungen von Meyer, Nicolai zu Görlitz, Chladni, (durch Vertauſchung der Glocken mit Glasſtangen) u. a.

Harnais, franz., Geſchirr; de chevaux, Pferdegeſchirr; de luxe, zu Kutſchen u. a.

Harnblume, Harnkraut, auch Frauenflachs, ſ. Linaria, gemeines Löwenmaul.

Harness, engl., Pferdegeſchirr; — Wheel h., für Kutſchenpferde; — Horse H., für Reitpferde; — H. hammer, ein Sattlerhammer; Harness, der Harniſch eines Damaſtwebers.

Harnhafte Salze, ſ. urinöſe.

Harniſch, die vielen ſenkrecht herabhängenden Schnüre an einem Weberſtuhl für geblümte Gewebe.

Harniſch, eine nicht mehr übliche Bekleidung von ſtarken Metallblechen.

Harnkolben, große Kolben des Scheidekünſtlers, worin meiſt Harn deſtillirt wird.

Harnphosphorus, eine gelbliche, in der Kälte harte, in mäßiger Wärme ſchmelzende, entzündliche Maſſe, die in freyer Luft einen leuchtenden Dunſt von ſich giebt; zu ſchnellzündenden Feuerzeugen und in Apotheken brauchbar.

Harnſalz, Urinſalz, flüchtiges Alkali, lat. Alcali volatile, eine Maſſe, die durch die Zerſetzung der thieri-

ſchen und einiger vegetabiliſchen Stoffe, wie auch durch die Fäulniß derſelben entſteht; zur Entdeckung des Kupfers, wenn daſſelbe andern Stoffen zugemiſcht, iſt, brauchbar, in ſo fern jenes Salz mit Kupfer eine herrliche dunkelblaue Farbe giebt: mit den Salzſäuren giebt es Salmiak, mit der Eſſigſäure aber das ammoniakaliſche Eſſigſalz (Mindererus Geiſt).

Harntreibendes Salz, das Fiberſalz des Sylvius.

Harp, engl., eine Harfe; — Welch oder Triple H., eine in Wales einheimiſche H., lautet faſt wie ein Spinett.

Harpen, holl., Harpor, ſchwed., Harpas, ſpan., Harfen; Harpes, franz.

Harpexa, ſchwed., Harpixe, dän. Werg, Harpüſe.

Harpingiron, engl., eine Harpune; — Gun harpoon, eine neue Erfindung, die Harpune mit einem Schießgewehr ſicherer und weiter zu ſchleudern.

Harpois, franz., Harpüſe.

Harpix, dän., Harz.

Harpluis, holl., Werg, Plüs.

Harpoenen, holl., Harpune.

Harpons, 1) eiſerne Klammern; 2) Maueranker.

Harpsichord, engl., ein Flügel; — H. hammer, ein Stimmhammer.

Harpuis of Harz, holl., Harz.

Harpun, ein Wurfſpieß mit einer ſcharfen Spitze, und einem Ring am entgegengeſetzten Ende für eine daran zu befeſtigende Schnur; beym Wallfiſchfang brauchbar.

Härpungar, ſchwed., Haarbeutel.

Harpüſe, Harbüſe, gekochtes und abgeſchäumtes Harz, mit etwas Schwefel vermiſcht, zum Beſtreichen der Maſtſtangen und Raaen der Schiffe brauchbar.

Harrabgarn, Arrasgarn, Zwirngarn von Arras (ſ.).

Harraswaare, Gewebe aus einſchüriger Wolle, die im Oeſterreichiſchen auch zu Tapeten verwendet werden.

Harrateen, engl., die geringere Sorte des gewäſſerten Mohrs (Moreen).

Harrisay, oſtindiſcher Durias; kommt durch die Dänen.

Harriſon's Spinnrad, iſt das zweyſpulige Spinnrad (ſ.).

Harrow, engl., eine Egge; — Brake H., eine Quecken-Egge; — Bush H., eine Egge von Strauchwerk geflochten.

Harry's cards, engl., gemeine Spielkarten.

Harsela, in Cairo, ein Gewicht zur Seide = 2 Pfd. 15 Loth in Hamburg.

Harst, holl., Harz.

Harst boom, holl., Fichte.

Harta, Ort im Bidſchower Kreiſe in Böhmen, mit ſchönen Bleichen.

Hartall, engl., gelber Arſenik.

Hartau, Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit beträchtlichen Steinkohlengruben und Probierſteinen.

Hartberg, Ort im Grätzer Kreiſe in Steyermark, verfertigt viel grobes Tuch, hat eine Salpeterſiederey und gute Pferdezucht.

Hartbley, ſprödes Bley, welches von Silber geſchieden worden.

Hartenſtein, kleine Stadt unweit Schneeberg im Erzgebirge, mit Zeug-, Leinen- und Wollenweberey und 3 Märkten.

Hartes Holz, Holz, welches wegen ſeiner Zähigkeit und Härte zu Werkzeugen und Kunſtwerken brauchbar, und daher als Nutzholz geſucht und theurer iſt als weiches Brennholz; dahin gehört das Holz der Birke, Buche, Ahorn, Eiche, Rüſter, des Apfel-, Birn-, Elsbeer-, Kornelkirſchen- oder Hartskenbaums, der Eiche, Ilme oder Ulme, der Lärche, Maßholders, des Nuß- und Eiben-, Pflaumen-, Ebereſchen-Baums, des Wachholderſtrauchs und des Buxbaums.

Hartha, kleine Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit ſtarker Zeug- und Leinweberey und zwey Märkten.

Hartheu, ſ. Johanniskraut.

Harthobel, Steilhobel, zum Unterſchied von Schlichthobel, ein Hobel (ſ.), deſſen Hobeleiſen ſehr ſteil ſtehet, wenig einſchneidet und das Holz glatt macht.

Hart horns, engl., Hirſchgeweihe.

Hartkorn, engl. hard wheat, eine Sorte des Weizens von der Levante und von Odeſſa.

Hartland, Harland, kleine Stadt in Devonſhire in England, mit dem Vorgebirge Hartland-Point.

Hartle-pool, Stadt und guter Hafen in Durham in England.

Hartling, engl. Hand-iron-dross.

Hartmäulig, (beym Roßhandel) von Pferden, deren Laden durch ſcharfe Gebiſſe hart und unempfindlich geworden.

Hartmeißel, ein Meißel, womit Eiſen kalt zerſchrotet wird; muß an der breiten Schärfe gut verſtählt ſeyn.

Hartmetall, eine Miſchung von Kupfer oder Meſſing und andern Metallen, welche ſehr ſpröde und nur zu Leuchtern,

Lichtputzen u. a. brauchbar iſt; H. weißes, feines, eine Miſchung aus Meſſing, Zink und Blockzinn.

Hartriegel, Hundsbeer, latein. Cornus sanguinea, ein einheimiſcher Strauch, deſſen längſte Schoſſe mit glühendem Draht ausgebrannt, zu Tabaksröhren brauchbar werden; die Samenkerne dienen zum Brennöle, Hartriegelöl genannt.

Harts, ſchwed., Geigenharz.

Hartſchlagloth, ein Loth Meſſing und zwey Loth Probeſilber zuſammengeſchmolzen, zum Löthen brauchbar.

Harts horn, engl., Hirſchhorn; — H. shavings, geraſpeltes H.; — Calcined H., Coal of H., Burnt H., gebranntes H.; — H. jelly, Hirſchhorn-Gallert; — Hart's truffles, Hirſchbrunſt.

Hartſtück, Kupfer in maſſiven Stücken.

Hartwerk, Zinnofenbruch.

Hartwich, Harwich, Stadt am Stoure in Eſſex in England, mit 18,000 Einwohnern, einem Hafen, Schiffswerften, Seemagazinen, ſtarker Fiſcherey, Hummerfang, beträchtlichem Seehandel, beſonders mit Steinkohlen. Ueberfahrtsort nach Helvoetſluis in Holland.

Harz, der, Harzwald, Harzdiſtrict, großes waldiges Gebirge, das ſich aus dem Wolfenbüttelſchen Amt Langelsheim und der Gegend von Goslar durch Grubenhagen, Werningerode, Blankenburg ꝛc. bis Harzgerode im Anhaltiſchen erſtreckt, in den Ober- und Unterharz eingetheilt, mit dem Brocken, berühmt wegen ſeiner reichen Silber-, Kupfer-, Eiſen- und Eiſenbergwerke. Die Einwohner nähren ſich vom Bergbau, Hüttenweſen und Holzfördern. Von den Eiſenwerken des ganzen Harzes, welche jährlich 700,000 Thlr. in Umlauf bringen, nähren ſich 7740 Menſchen. Auch wird das Spinnen und Leinwandbereiten in den Harzgegenden ſtark betrieben. (S. Haſſel und Bege geogr. ſtatiſt. Beſchreibung der Herzogth. Wolfenbüttel und Blankenburg, Braunſchw. 1803.)

Harz, lat. Resina, ein zäher oder verhärteter Oelſtoff aus gewiſſen Bäumen, beſonders denen mit nadelartigem Laube; es giebt ein noch flüſſiges; ſ. Balſame und Terpentin; ein feſtes und hartes, weißes oder braunes, Schiffspech, Storax, Kampfer, Sandarak, Benzoin, Maſtix, Drachenblut u. a.; ein gemiſchtes aus Schleim- (Gummi-) und Oel-Stoffen; ſ. Bdellium, Sagapenum, Aſſafoetida, Elemi, Galbanum, Ponax, Ladanum, Sarkokolla, Karanna u. a.; das gemeine Harz kommt in Deutſchland von den an Nadelholz reichen Gebirgsgegenden von Thüringen, der Grafſchaft Limburg im fränkiſchen Kreiſe u. a., oder aus Frankreich von Bayonne und Bourdeaux, auch aus England und America.

Harz, elaſtiſches, lat. Gummi elasticum, Federharz.

Harzgeroda, Hatzgerode, Stadt in Anhalt-Bernburg, mit 1800 Einwohnern, einem Bergamt, einem wichtigen Silber- und Eiſenbergwerk mit Hochöfen, Hammerwerken, einer Senſenfabrik, Drahtmühle ꝛc.

Harziger Steinkitt, ein Kitt, der aus Harz, ſchwarzem Pech und Talg gemiſcht iſt.

Harzkohlen ſind ſehr fette Steinkohlen mit vielem Erdöl.

Harzkuchen, die Ueberbleibſel des ausgeſottenen Harzes in Pechhütten.

Harzmeſſer, Harzſcharre, Pechſcharre, krumme Belle, womit der Harzſcharrer die Rinden der Fichten ablöſt; ein krumm gebogenes Eiſen mit einer Hülſe für einen zwey Ellen-Stiel.

Harzſeife, Seife, die aus Harz und ätzender Lauge verfertigt wird.

Hasaer-Denarie, perſiſche Silbermünze zu 10 Mamoudis.

Hasards, franz., Tulpen, die aus Samen gezogen ſind, und deren Farben ſich nach einigen Jahren vermiſchen.

Haſe, lat. Lepus, ein einheimiſches wildes vierfüßiges Thier, deſſen Bälge und Haare zu Kürſchnerwaaren, zu Hüten, Handſchuhen u. a. brauchbar ſind, ſo wie das Fleiſch zur Speiſe dient; die Bälge gehen aus den hügeligen und ebenen Gegenden Deutſchlands in die Fabrikſtädte, ferner aus Nordamerica und Rußland nach Deutſchland u. a.; die Winterbälge nur allein ſind für Hüte, und für Pelze nur die ruſſiſchen mit unveränderlicher Farbe brauchbar; Haſenfelle werden auch gar gemacht, auf dem bloßen Leibe zur Erhaltung der Geſundheit, oder unter Kleidern als Pelzwerk getragen.

Haſelbach, Nieder- und Neu-, Orte im ſächſiſchen Erzgebirge, verfertigen Strümpfe und Leinwand.

Haſeleiche, ſ. Rotheiche.

Haſelmaus, Haſelbilche, Thiere vom Geſchlecht der Mäuſe, deren Felle zum Rauchwerk brauchbar ſind.

Haſelmühl, Ort bey Amberg in der Oberpfalz, mit einem Hammerwerk und einer künſtlichen Mühle zum

Bohren und Schleiſen der Flinten- und Büchſenläufe.

Haſelnuß, (lat. nux avellana) die Frucht vom Haſelſtrauch (lat. corylus avellana), die zum Genuß und ſüßem Oele brauchbar iſt, welches außer dem Geruch dem Mandelöl ähnlich iſt, daher es zur Arzney, aber auch, wenn es nicht mehr ganz gut iſt, zum Lampenlicht angewendet wird; es giebt Haſel-, Lamperts- oder Bart-, auch Zellernüſſe mit rothbrauner Farbe über den weißen Kern; kommen in Deutſchland aus hügeligen Gegenden mit vielem Buſchholz; aus Italien von Genua, Livorno, Venedig, Trieſt, Rom und aus Sicilien; aus der Türkey (ſ. Kezab); aus Frankreich von Aix, Beziers, Graſſe; aus Spanien von Barzelona und Bilboa. Die Nüſſe müſſen vollkommen reif geſammelt und gut getrocknet, auch nicht in Kiſten von ſtark riechendem Kiefernholz gepackt ſeyn; Haſelnüſſe werden auch eingemacht, bevor ſie ihre Reife erhalten.

Haſelnußfarbe, eine braune Farbe, die aus der Vermiſchung des Gelben, Schwarzen und Falben entſteht.

Haſelſtöcke, knotige Handſtöcke von Haſelſchößlingen.

Haſelwurz, lat. Asarum europaeum, ein einheimiſches Gewächs, deſſen zaſerige Wurzeln ſcharf und gewürzhaft ſchmecken, und zu Arzneymitteln brauchbar ſind.

Haſendiſtel, ſ. Gänſediſtel.

Haſenklee, Haſenpfote, ſ. Katzenklee.

Haſenkopf, (beym Roßhandel) ein kleiner niedlicher Kopf des Pferdes, welcher meiſt mit Zärtlichkeit des Pferdes verbunden iſt.

Haſenſchrot, ſtarker Schrot oder Hagel, womit Haſen geſchoſſen werden; kleiner als der für Rehe und Füchſe.

Haſenſprung, lat. Astragalus leporum, kleine Knöchelchen in den Hinterfüßen der Haſen; in Apotheken für brauchbar erachtet.

Haslach, Ort an der Kinzig in Schwaben, mit Weinbau und Holz, verfertigt hölzerne Uhren.

Hasp, engl., eine Häſpe; — Haps and staples, Ueberfälle.

Haſpel, Weiſe, ein Werkzeug, mit welchem das geſponnene Garn von Spulen in einem großen Kreis aufgewunden und in Strähne oder Stränge, Zahlen, Löppe oder Stücke, Gebinde und Fitzen abgetheilt wird; ſ. Strähnen, Zahlen u. a. H. auch ſo viel als Winde (ſ.).

Haspel, dän., ein Davids-Quadrant.

Haſpen, Häſpen, Heſpen, die einfachſten Bänder an einer Thür, das Band an der Thür mit einer vorſpringenden Hülſe.

Haſpen, es giebt H. mit Mauerhaken, mit Schraubengewinden oder mit einem Anſatz.

Hasper, dän., Heſpeln.

Haſphaken, Thürangeln, Haken, worauf ſich die Thür vermittelſt der Haſpen (ſ.) bewegt.

Hasplar, ſchwed., Haſpeln.

Haßfurt, Stadt im Würzburgiſchen am Mayn in Franken, mit Wein, Obſt und 8 Jahrmärkten.

Haßmarsheim, Ort im leiningiſchen Amte Mosbach am Neckar. Die daſigen zur Neckerfahrt berechtigten Schiffleute heißen Hümpler.

Hassagay wood, das Holz der Curtisia faginea vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

Haſſeleiche, iſt die Rotheiche (ſ.).

Hasselnödder, dän., Zellernüſſe.

Hasselnötter, ſchwed., Haſelnüſſe.

Hasselrod, dän., Haſelwurz.

Haſſenrath, Ort in Aachen (Departement der Roer), mit 1056 Einwohnern, Eiſenwerken und beträchtlichen Steinkohlengruben.

Haſſerode, preuß. Ort in der Grafſchaft Wernigerode, mit vier Papiermühlen und einem beträchtlichen Blaufarbenwerk.

Hassprunka, Ort im Presburger Comitat in Ungarn, verfertigt viel Lein- und Hanföl und handelt mit Pech und Harz.

Haster, Maß in den Niederlanden, beſonders zu Gent = 30 Pariſer Septiers.

Hast här, ſchwed., Pferdehaar.

Hastiles de balanza, ſpaniſch, Waabalken.

Hastings, Stadt in Suſſex in England, mit einem Hafen.

Hastmahn wirkning, ſchwed., pferdehaarnes Stuhlzeug.

Hat, Hats, engl., Hüte; — stuffs h., Kaſtorhüte aus feiner ſpaniſcher Wolle, Vicogne, Ziegen-, Kaninchen-, Haſen-, Biber-Haaren und Seehundswolle zuſammengeſetzt; — plated Hats, plaits, plätirte mit einer feinen Filzſchicht; — wool H., gemeine H.; — Ruth h., raube Hüte, der Grund grob, auch wohl fein, die Oberfläche von Seehunden, Fiſchottern, Biſamratzen, Bibern; — Drab R.,

angefärbte; — felt H., gemeine Filzhüte; — silk H., ſeidene Patenthüte; erfunden von Krausbaar in London; — Cocked H., dreyeckige; — Opera h., Staatshüte; — Folding H., Klapphüte; — navy H., Hüte für See-Militair; — slouch H., runde, deren Rand ganz flach iſt; — canonical H., mit 2 aufſtehenden Seiten; — high-crowned h., mit tiefem Kopf; Slate, ſchieferfarbig; — riding h., Reithüte für Frauen. Modehüte in England ſind: Wellington, Weymouth, Obi Mistake, Hamlet und viele andere; — stout h., ſtarke H.; — H. trimming, Theile zum Aufſtutzen der Hüte; — H. loops, Hutſchleifen.

Hat boxes, engl., Hutfutterale.

Hat case, engl., Hutfutteral; — H. pin, eine Hutnadel, auch eine Wandſchraube.

Hatch bark, engl., gekochte Rinde, zumal Eichenrinde.

Hatchel, engl., eine Hechel.

Hatchet, engl., ein Beil.

Hat covers, engl., Hutkappen; lawn, von feiner Leinwand.

Hatfield-Regis, Ort in Eſſex in England, mit Boymanufacturen.

Hâtier, franz., ein Bratfuß.

Hatives, franz., früh, von Gewächſen, Gemüſen, Zierpflanzen u. dgl., die beſonders früh im Jahr blühen oder reifen.

Hat lining, engl., Hutfutter.

Hattar, ſchwed., Hüte; — Hattefuttraler, dän., Hutfutterale; — Hattar fader, ſchwed., Hutfutterale; — Hatte foer, dän., Hutfutter.

Hattem, Stadt an der Yſſel in Geldern, mit Tabaksbau und Tranſitohandel.

Hatterod, Ort im Darmſtädtiſchen in Oberheſſen, mit Kupfer-, Silber- und Bleyerzen.

Hatter's iron, engl., ein Streicheiſen für den Huter; — Hatters, feine Kratzen, Hutkratzen.

Hattingen, Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 1700 Einwohnern, verfertigt gutes Tuch und viele Kleineiſenwaaren.

Hatwan, Ort in der Heweſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer einträglichen Roßmaut, anſehnlicher Tuchfabrik und beträchtlichem Handel.

Hauamboß, ein kleiner Amboß des Feilenhauers, 10 Zoll lang, 5 Zoll breit.

Haube, eine Kopfbedeckung für Frauen; 1) für Vornehme meiſt Mützen; 2) für Bürger- und Bauerweiber meiſt von blumigem Kattun, Seidenſtoff mit goldenen Blumen; alles mit breitem oder ſchmalem Band eingefaßt und mit Bandſchleifen verziert.

Haube, auch ein Stück, welches den oberſten Theil der tragbaren Oefen ausmacht.

Haubendraht, Karkaſſendraht, ein künſtlicher Draht, der mit ungezwirnter Seide überſponnen, und zum Haubengerippe brauchbar iſt; nicht mehr ſo ſtark gebraucht wie vormals, als die Frauen Sperrhauben trugen.

Haubenfleckchen, Stückchen von blumigem oder einfarbigem Zitz, Seidenſtoff und mit oder ohne Stickerey und reichen Verzierungen.

Haubenflor, Flor (ſ.), der hauptſächlich zu Hauben für vornehme Frauen brauchbar iſt.

Haubenhüte, Kopfbedeckungen für Frauen, auch Bonnets franz. genannt.

Haubenköpfe, Büſten von Holz oder Gyps u. a., welche dazu dienen, Hauben darüber zu ziehen, die ſodann leichter ihre Verzierungen und ihre Geſtalt erhalten.

Haubennadeln, ſ. Jungfernnadeln.

Haubennetz, ein großmaſchiges weites Netz, zur Fiſcherey brauchbar.

Haubentüchel, ein leinenes Tuch mit Spitzen für Bauermädchen in Bayern, der Stellvertreter der Hauben.

Haudegen, ein Degen, deſſen Klinge auch zum Hieb eingerichtet und zweyſchneidig iſt; es giebt Wolfs-, Officier- u. a. Klingen.

Hauderer, in Oeſterreich, leichte offene Wagen mit einem Bund Stroh zum Sitzen und einer Decke von geflochtenen Weiden. Auch der Fuhrmann heißt Hauderer, welches auch ſonſt einen Miethkutſcher bedeutet.

Haue, ein eiſernes Gartenwerkzeug mit langem Stiele; ſ. Hacke.

Haue, ein Hammer von Eiſen, womit der Eiſenſtein zerſchlagen wird.

Haueiſen, ein Eiſen, welches in ſeiner Schneide Verzierungen hat, womit Verzierungen in Geſchirr-Leder ausgezackt werden.

Haueiſen, Ort in Lobenſtein im Vogtlande, mit mehreren Hammerwerken in der Nähe.

Hauenſtein, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit ſtarkem Obſthandel, einer Papiermühle und Drahtzieherey.

Hauenſtein, Stadt im Schwarzwald

in Schwaben, mit viel Holz, Eiſen- und Klenbergwerken.

Hauer, ein runder Meißel, womit Löcher in Blech geſchlagen werden; z. B. das Loch für die Röhre der Gießkanne.

Hauer, eine ſtarke Walze von Stahl, die auf der einen Grundfläche ſo ausge hölet iſt, daß ſich ein ſcharfer ſtählerner Kreis bildet, der runde Scheiben aus Blech ausſchneidet, woraus Knöpfe gebildet werden.

Hauer, ſäbelartige Werkzeuge, zum Auspußen der Kaffeebäume, zum Hauen des Zuckerrohrs und zur Vertheidigung bey Angriffen brauchbar; es giebt gemeine und Dullhauer, welche auf eine hölzerne Stange geſtellt werden, ferner Sack- und Schiffhauer, erſtere mit einer Scheide (Sack), letztere mit einem ſchlechten Griffe; gehen in Menge aus dem Bergiſchen nach Weſtindien.

Hauer, Hauergeld, ſ. Schiff, Schiffs- u. Volkshauer. Ein Schiff hauern, es in Fracht nehmen.

Hauerbrief eines Schiffers, ſ. Charteepartie.

Hauerſchilling, eine Steuer vom Haus oder der Miethe in Hamburg, 1 Schilling von der Mark.

Haug, ſ. Hauk.

Haugeknive, dän., Gartenmeſſer.

Haugesauge, dän., Baumſäge.

Haugewehr, Stoßgewehr, alle Waffen, die eine Klinge, beſonders zum Hauen haben, als Säbel, Pallaſche u. a.

Hauhechel, lat. Ononis spinosa, ein einheimiſches Gewächs, welches zur Arzney brauchbar iſt.

Hauk, Haug, ein kleines Beulchen im Augenwinkel des Pferdes; ein Fehler.

Hauklinge, ein Stück von einem alten Säbel, womit die alten Nägel vom Pferdehuf abgehauen werden, wenn dieſer neu beſchlagen wird.

Haumeißel, ein Meißel mit ſchräger Fläche, womit die Zwiſchenräume zwiſchen den Zähnen der eiſernen Stange einer Winde ausgebildet werden.

Haumeſſer, ein zweyſchneidiges Meſſer, womit die Borſtenbündel einer Bürſte abgehauen werden.

Haunscot, engl., gedruckter Say.

Haupt, Häupter der Kaufmannſchaft, ſ. Banquiers.

Hauptanker, der vorzüglichſte und größte Anker auf Schiffen.

Hauptbaum, ein vollkommen ausgewachſener Baum, für Bauholz.

Hauptbohrer, ſo viel als Trepan.

Hauptbuch, Capitalbuch, Schuldbuch, Schuldenſcontro, Rechnungsbuch, Auszugs- oder Extractbuch, eins von den nothwendigen Handelsbüchern, eigentlich ein beſonderer Auszug aus dem Journal, worin eine jede Poſt kurz und deutlich eingetragen wird; oder ein Regiſter aller anderen Handelsbücher. Das monatliche Eintragen in das Hauptbuch geſchieht in doppelten Conten, nach Debet und Credit, Soll und Haben, mit Bemerkung des Monatstags und Jahres, des Namens vom Debitor und unſeres Creditors, die Urſache der Schuld und Nichtberichtigung, die Summe und das Folio im Journal. Bey der Uebertragung ins Hauptbuch hat man auch die 6 buchhalteriſchen Rechnungen zu beachten: Caſſa-, Capital-, Waaren-, Perſonen-, Gewinn- und Verluſt-, Bilanzconto, ſo wie die außerordentlichen: Banco-, Cambio-, Agioconto ꝛc.; ſ. Handelsbücher.

Hauptcontract, ſ. Miethe.

Hauptgeſtell, Kopfgeſtell, ein Theil des Pferdegeſchirres; ſ. Head stall.

Hauptgläubiger, Hauptſchuldner, ſ. Schuldner.

Hauptḣammer, ſo viel als Hammerbeil.

Haupthandlung, Principalhandlung, diejenige Handlung eines Kaufmanns, worauf er ſich am meiſten legt.

Hauptkiſſen, ſo viel als Kopfkiſſen.

Hauptleder, das Leder, welches am Koffer das Schloß bedeckt.

Hauptmängel eines Pferdes ſind: wenn es ſtätig, ſtaarblind, haarſchlächtig oder ſchlagebäuchig, hauptſüchtig, manig und rotzig, anbrüchig, kollernd und räudig iſt; ein Pferd mit ſolchen Mängeln kann innerhalb 24 Stunden nach dem Kauf zurückgegeben werden.

Hauptſchlüſſel, ein Schlüſſel, mit welchem alle oder die meiſten Zimmerſchlöſſer eines Hauſes geöffnet werden können.

Hauptſtamm, Hauptſtuhl, ſ. Capital.

Hauptſtein, eine Sorte Bernſtein.

Hauptſucht (beym Roßhandel), heftige Kopfſchmerzen des Pferdes, die ſich durch eine Art von Taumel verrathen.

Haus, Ober- und Unter-, 2 Orte in Oberſteyermark, mit einem Eiſenhammerwerke.

Hausarzneyen, Arzneyen und Heilmittel, welche theils ſelbſt im Hauſe leicht zubereitet, oder von den meiſt vor-

handenen Gewächſen oder deren Producten genommen oder für die im täglichen häuslichen oft vorkommenden ſchnellen Zufälle beſtimmt ſind; man hat dergleichen Sammlungen (Hausapotheken).

Hausbackenbrot, 1) Brot, welches ſich die Hausgenoſſen ſelbſt backen, im Gegenſatz gegen Bäckerbrot; 2) das gröbſte Brot der Bäcker.

Hausberge, Stadt im Fürſtenthum Minden an der Weſer, mit 900 Einwohnern, Branntweinbrennerey, Moltgarn und Leinwand.

Hausbier, Bier, welches in Wohnhäuſern für ein einzelnes Haus gebraut wird; auch Keſſelbier genannt.

Hausbrot, ſ. Hausbackenbrot.

Hausdorf, Ober-, Ort in der Grafſchaft Glatz, mit 600 Einwohnern, einer großen Steinkohlengrube, Bleiche und Leinwandweberey.

Hause Borers, engl., Klüsbohrer.

Hauſen, Ort in Hohenzollern-Hechingen in Schwaben, mit 1260 Einwohnern, die als Handelsleute herumziehen, verſendet viel Enzianwurzel.

Hauſen, Ort im Amte Fladungen in Franken, verfertigt viele Peitſchenſtöcke und Siebe.

Hauſen, lat. Huso, der größte Flußfiſch vom Störgeſchlecht, von glatter weißlicher Haut und genießbarem Fleiſche, welches roth wie das Fleiſch vom Rind, und gebraten dem Kalbfleiſch ſehr nahe kommt; wird friſch und geſalzen aus Rußland und Ungarn, von der Donau, der Wolga und dem Fluſſe Jaik, auch der Kawiar (vom Hauſen) wird weit und breit ſtark geſalzen, gepreßt und in Fäſſer geſchlagen verſendet.

Hauſenblaſe, lat. Ichthyocolla, Colla piscium, ein ſehr feſter Leim aus der Schwimmblaſe des Hauſen; die beſſere ruſſiſche Sorte, die ſchön weiß und klar iſt, geht von Archangel und St. Petersburg nach Lübeck, Frankreich, England Holland; der ſchlechtere zum Theil aus den Gedärmen, trüb und ſchwärzlich ausſehend; kommt aus Ungarn über Breslau, Leipzig, Frankfurt a. d. O. durch polniſche Juden; iſt in feinen Leimfarben, zur Hervorbringung des Glanzes und der Steife von ſeidenen und andern Geweben, zur Reinigung trüber Weine und anderer Getränke, zum Abguß der Bilder und Münzen, wie auch gereinigt zu Mundleim brauchbar; zu Gurjew-Gorodek am Uralfluß wird für die Reinigung der H. durch Kochen geſorgt; das Product ſieht dann klar wie Bernſtein aus.

Hauſenblaſen-Blumen, ſo viel als Schaumblumen (ſ.).

Hauſenrogen, ſ. Kawiar.

Hauſerle, Ulmiſch, ein Lichtknecht.

Haus, Heiligen-, Ort im Bergiſchen in Weſtphalen, mit vielen Eiſenfabrikanten.

Hausglocken, kleine Glocken für den eingeſchränkten Gebrauch eines großen Gebäudes oder Hauſes.

Hauskatzen, die Felle der Hauskatzen werden geſchätzt, wenn ſie im Winter abgenommen, von ganz ſchwarzen und ſolchen Katzen ſind, die unausgeſetzt in der Wohnſtube ſich aufhalten; die Felle derjenigen, die außer den Wohnſtuben ſich häufig in warmer Aſche, zu glühenden Kohlen ſetzen, und ſich häufig die Haare verſengen, werden weniger geſucht.

Hauslaternen, eine Laterne für das Innere eines Wohnhauſes; es giebt Glaskugeln zum Aufhängen in der Hausflur, und zuſammengeſetzte, mit hölzernem Gerippe, dreyeckige, viereckige u. a., oder blecherne von verſchiedener Geſtalt.

Hauslauch, Hauswurz, lat. Sedum sempervirens, S. acre, ein einheimiſches Gewächs, meiſt von Dächern oder den Mauern, die an ihrer oberſten Fläche frey und ohne Dach ſind; zum Salat (der H. mit ſüßen Blättern) oder zum Arzneymittel, auch zum Blaſenziehen brauchbar.

Hausleinwand, dichte, derbe, feſte Leinwand aus ſelbſtgeſponnenem Garn von Webern auf dem Lande für einzelne Hausgenoſſen verfertigt.

Hausmarder, ſ. Steinmarder.

Hausmühle, ſo viel als Handmühle.

Hauspoſitiv, ein für das häusliche Vergnügen berechnetes muſikaliſches Orgelwerk; wird neuerdings mit der Clavdoline von Eſchenbach in Königshofen in Verbindung gebracht, und kann faſt eine vollſtändige Muſik erſetzen.

Hausrath, Hausgeräth, mancherley Gefäße, Geſchirre und Werkzeuge, welche den Bewohnern eines Hauſes zur Nothdurft, Bequemlichkeit, wie auch zum Vergnügen dienen; es giebt Küchen-, Zimmer- und Wirthſchaftsgeräthe.

Hausroth, ſ. Braunroth.

Hausse-col, franz., 1) ein Kinnblech, um die Haltung junger Mädchen zu verbeſſern; 2) ein Ringkragen für Officiere.

Hauſteine, ſo viel als Bauſteine, zugehauene Sandſteine.

Hauswalde, Ort in der Oberlauſitz, mit 600 Einwohnern, verfertigt viele Leinwand.

Haut, Häute, die Felle großer Thiere, Ochſen, Pferde, Bären, Löwen u. a., ſo lange ſie noch mit Haaren beſetzt ſind; ſie ſind grün oder eingeſalzen oder mit Alaun, Salpeter, Seeſalz, Soda od. a. eingeſprengt, oder getrocknet; kommen von Braſilien (die ſchwerſten), von Havanna, Buenos Ayres, Karakas, Cuba, Jamaika, St. Domingo in Menge nach Europa; auch aus Schleſien über Breslau, aus Polen und Preußen über Danzig und Königsberg, aus Irland über Dublin, von York; aus Dänemark, Jütland über Kopenhagen, aus der Türkey über Konſtantinopel, aus Sicilien über Palermo, aus Sardinien, von Salee, Saphis, Tagada, Tanger, Tetuan u. a. in andere Länder; dieſes alles gilt hauptſächlich von Küh- und Ochſenhäuten, man ſehe noch Reh, Rennthier, Seehunde.

Hautbois, Hautbois, Hoboe, ein Blaſeinſtrument, meiſt aus Buxbaumholz; es giebt eine gemeine und eine Hautbois d'amour.

Haut-Brion, ein franzöſiſcher Wein, von der erſten Claſſe der Medoc-Weine von Bourdeaux, die roth von Farbe ſind.

Haute-contre de violon, de flûte à bec, franz., Altgeige oder Flöte.

Haute-Liſſetapeten, Hochſchäftige T., gewirkte Tapeten mit Bildern und Zeichnungen, zu Tiſchdecken und Ueberzügen, wie auch Wandbekleidungen brauchbar; es giebt H., die ganz von Seide, andere, die im Aufzug von Seide, im Einſchlag von Wolle ſind, kommen von Amiens, Brüſſel, Antwerpen, Ryſſel, Dornik, Oudenarde, von Aubuſſon in Auvergne und Felletin in Haute-Marche vorzüglich aber von der Gobelins-Manufactur zu Paris.

Hautesses, franz., Tulpen, die aus Samen gezogen worden.

Hautformen, Formen des Goldſchlägers, aus der Oberhaut des Maſtdarms von Rindern; beym Schlagen der Goldblätter brauchbar; kommen noch zur Zeit meiſt aus England, und werden in Deutſchland blos von den Goldſchlägern geſtreckt.

Haut-païs, eine gemeine Gattung der Bourdeauxer Weine, geht ſtark nach Holland; es giebt einen rothen und weißen.

Hauts brins, ſ. Grands brins.

Hautvilliers, Ort in Champagne (Departem. der Marne, Bez. Epernay) in Frankreich, mit berühmtem Champagnerwein.

Hav, dän., die See, das Meer.

Havanna, St. Chriſtoval de la Havana, Stadt und Haupthandelsplatz auf der Inſel Cuba in Nordamerica, mit 2000 Häuſern, 35,000 Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen, Arſenal, einer Geſellſchaft zur Beförderung der Induſtrie und Kunſt, einer großen Tabaksfabrik; von den Spaniern der Schlüſſel von Weſtindien genannt, weil hier der Sammelplatz aller ihrer Flotten auf der Rückreiſe von America nach Spanien iſt. Dieſe Stadt iſt auch der Stapelplatz aller ſpaniſchen Provinzen in Weſtindien, und das Magazin ihrer Reichthümer. Ausfuhr: Zucker, Kakao, Baumwolle, Kaffee, Tabak, Leder, Wachs und Indigo in großer Menge. Einfuhr: Lebensbedürfniſſe, beſonders Wein, Weizen, Oel, Manufacturwaaren und Negerſclaven.

Havanna Leaves, engl., Tabaksblätter von Havanna.

Havanna wood, engl., das Mahagony- und Saſiko- (ſ.) Holz für Kunſttiſchler.

Havel, ſchiffbarer und fiſchreicher Fluß in der Mark Brandenburg, entſpringt im Meklenburgiſchen und fällt unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, Havelburg, Hafelburg, Stadt in der Priegnitzer Mark, mit 2100 Einwohnern, einem Eiſenmagazin, einer Mühlſteinfactorey, einer Ziegeley, Brauerey, Branntweinbrennerey, Schifffahrt, Holzflößen, beſonders Holzhandel nach Hamburg, Schiffbau, und ſtarker Strumpfſtrickerey.

Haven Fair, Ort in der Grafſchaft Rutland in Vermont in Nordamerica, mit ſtarkem inländiſchen Handel.

Haven, New-, Hauptort der gleichnamigen Grafſchaft in Connectikut in Nordamerica, mit einem Hafen, Schiffswerften, Manufacturen in Leinwand, Baumwollenzeugen, Zwirn, Papier, Tabak und Handel zur See, beſonders nach Neu-York und Weſtindien.

Haver, ſchott., Haber.

Haverey, Averey, franz. Avarie, holl. Avery, Haavery, wahrſcheinlich von dem engliſchen Average, Durchſchnittsrechnung, die Verbindlichkeit der Eigenthümer von Gütern auf einem Schiffe, von dem ein Theil durch den Schaden gelitten oder verdorben worden, oder wo das Schiff durch Auswerfung eines Theils

ſeiner Ladung vor dem Untergange gerettet worden iſt, denen, welche die ihrigen durch das Hinauswerfen verloren haben, den Schaden verhältnißmäßig zu erſetzen. Man ſchätzt hierbey nicht blos die Handelsgüter und ſchweres Gepäcke, ſondern auch die Ringe, Juwelen, Kleider und das Schiff ſelbſt; die Lebensmittel kommen aber nicht mit in Anſchlag, auch nicht freye Perſonen, aber wohl die auf dem Schiffe befindlichen Sclaven. Es giebt dreyerley Haverey: a) ſchlechte oder particuläre; ſie beſtehen in außerordentlichen Ausgaben, die wegen des Schiffs allein oder blos wegen der Waaren gemacht worden; hier muß der Schade von der Sache, die den Aufwand verurſacht hat, übertragen und bezahlt werden; b) große oder gemeine: dahin gehört der Verluſt der Taue, Anker, Segel, Maſten ꝛc. durch Seeunfälle, ſo wie der Schaden an Waaren durch Verſehen des Schiffers und Schiffsvolks; dahin gehören auch die Unfälle durch Seeräuber. Sie fallen theils auf den Schiffer, theils auf den Befrachter; c) kleine: die Gebühren, die man den Bootsleuten zu guter Führung der Schiffe, Beſorgung der Waaren in Häfen und Flüſſen ꝛc. bezahlt, ein Drittheil kommt auf das Schiff, zwey Drittheile auf die Waaren. Bey allen dieſen Havereyen ſind natürlich genaue Unterſuchungen, weswegen auch insbeſondere die Schiffer eigene Verpflichtungen auf ſich haben, als auch beſtimmte Berechnungen und Ausgleichungen nöthig. Man hat deshalb beſondere Verordnungen. Nach dem Geſetz Tit. 21 Art. 8 der Hamburg. Aſſecur. und Haverey-Ordnung iſt zwar beſtimmt vorgeſchrieben, von welchem Werth das Schiff, die Fracht und die Ladung zur Havarie-Groſſe beytragen ſollen, und für die Ladung feſtgeſetzt: Das Gut bezahlt, nach der Einkaufsrechnung mit den beygefügten Unkoſten, bis an Bord des Schiffs, jedoch ohne Prämie. Allein es fand bisher immer eine von dem Geſetze abweichende Uſance Statt. Es kann allerdings triftige Gründe geben, daß der Beytrag nach dem Werth der Güter bey der Entlöſchung zu entſcheiden ſey. Jedoch iſt die Behauptung ebenfalls gegründet: daß die Güter in allen Fällen ohne Ausnahme nach dem Facturenwerth zur Havarie-Groſſe beytragen müſſen. S. Hamburger Addreß-Comtoir-Nachrichten. Jan. 1805. Amſterdamer Aſſecuranz- und Havereyordnung von 1744. Weiß, über Havereyen, Lübek 1736 ꝛc. — Die Repartition des verhältnißmäßigen Beytrags zu dem taxirten Schaden heißt eine Diſpache. Das Geld, wodurch die Havereyen wieder erſetzt werden, nennt man das Werfgeld. Beſondere Ausdrücke: Haverey leiden, — machen; Aufmachung der Schäden ꝛc.

Haverey, Averey, die Einlaufsgebühren in einem Hafen.

Havereyatteſt, ſ. Seeproteſt, Verklahrung.

Havereyrechnung, Dispache, die Berechnung bey Havereyfällen, wobey die Geſellſchaftsrechnung als Verluſtrechnung anzuwenden iſt. Man kann auch nach Procenten rechnen.

Haverford, West-, Stadt in der Grafſchaft Pembroke in England, treibt anſehnlichen Handel.

Haverhill, Ort in Maſſachuſetts in Nordamerica, mit einem Hafen, Holzflößen und einer Segelmanufactur.

Havn, dän., ein Seehafen; — Hafne-mester, der Hafenmeiſter; — Hafne-penge, Hafengeld.

Havirdupoisgewicht, ſ. Avoirdupoisgewicht.

Havre de Grace, le Havre, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 1500 Häuſern, 20,620 Einwohnern, einem Hafen, Seearſenal, ſtarker Schifffahrt und Fiſcherey, Fabriken von Segeltuch, Tauwerk, Tabak, Spitzen, Fayence, groben Eiſenwaaren, Schiffbau, Zuckerſiedereyen, Ziegelbrennereyen ꝛc. Handel beträchtlich, beſonders nach den Antillen, wohin allerley Bedürfniſſe und Sclaven geführt, und dortige Producte, als Zucker, Kaffee ꝛc. mitgebracht werden. Es ſind hier verſchiedene Aſſecuranzcompagnieen, eine Schifffahrts- und Lootſenſchule. Man rechnet nach Livres zu 20 Sols, à 12 Deniers tournois altes Geld, oder nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Aunes = 173 brabanter Ellen, 100 Metres oder neue Ellen = $148\frac{2}{7}$ brab. E. 100 Pfunde altes Königsgewicht = $103\frac{3}{5}$ Nürnb. Pfd., 100 Kilogrames = 200 N. Pfd. Gewechſelt wird auf Paris, kurze Sicht, auch wohl 2 – 3 Uſances; ferner auf Amſterdam, London und Hamburg.

Havresacs, franz., Torniſter, Ranzen, Schnappſäcke.

Hawil, Koblenziſch, die Karrenhacke.

Hawk bells, engl., Vogelſchellen; — H. bill pliers, eine Kaſtenzange; — H. b. pace, Rabenſchnabel, eine Art Zahnzange; — H. nuts, Erdnüſſe; — H. weed Habichtskraut (ſ.).

Hawking, engl., das Hauſirengehen.

Hawking bag, engl., eine Jagdtaſche.

Hawksbee-Luftpumpen u. Weingeiſtthermometer, eine Luftpumpe (mit doppeltem Stiefel) und das Thermometer der Londonſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften.

Hawkshead, Ort in der Grafſchaft Lancaſter in England, verfertigt viele grobe Tücher.

Haws, engl., die Beeren des Hagedorns.

Hawthorn, engl., Hagedorn, Weißdorn, Crataegus oxyacantha.

Hay, engl., Heu; — Meadow H., Wieſen-; — Clover H., Kleeheu; — H. seed, Heuſaamen; — H. knife, ein Meſſer zum Schneiden der Heubündel.

Haya, ſpan., Buche.

Hayange, Ort im Departement der Moſel, mit Eiſenwerken verſchiedener Art.

Hayda, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Manufacturen von Wachsleinwand, Barchent, Hüten, Färbereyen, Spiegelſchleifereyen, vielen Glashütten und ausgebreitetem Handel.

Hayde, Ort im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit ſtarken Viehmärkten.

Hayen, öſterreichiſch, ſo viel als Flöß- und Schiffholz.

Hayfloſſen, die Floſſen des Hayfiſches, zum Poliren brauchbar.

Hayger, Stadt in Dillenburg in Weſtphalen, mit guten Eiſenbergwerken, Bley und Silbergruben, Eiſen- und Vitriolhütten und Hammerwerken.

Haykaltthran, Hayfiſchthran, ein guter Thran von Hayfiſchen; kommt über Kopenhagen.

Haynewalde, Ort in der Oberlauſitz, mit vielen Leinwebern und Haarſiebbodenwirkern.

Haynichen, Hainichen, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, verfertigt viel Tuch und wollene Zeuge, beſonders Flanelle und Frieſe, und hat zwey Jahrmärkte.

Hayskind, dän., Hajskinn, ſchw., Hayfelle.

Hayſon, Hayſan, die fünfte Sorte des grünen Thees.

Hazardiren, wagen.

Haze, holl., Haſe.

Hazebrouck, Haſebrók, Stadt in Flandern (Departem. des Nord), mit Garnſpinnen und Leinwandweben.

Hazelnooten, holl., Haſelnüſſe.

Hazel nuts, engl., Haſſelnüſſe; — H. sticks, Haſelſtöcke; knotted, knotige.

HB. auf Recepten, ſo viel als Kraut, lat. Herba.

Heading, H. staves, engl., Bodenſtücke, Bodenholz.

Head money, engl., Kopfgeld im Sclavenhandel.

Heads, engl., die 6te Sorte der engliſchen Wolle, etwa von mittler Güte; — Head-dress, Kopfputz für Frauen; — H. broach, eine Art Glättahle; — H. of a chaise, das Verdeck eines Kutſchwagens; — frame H., das Vorderverdeck; — H. plates oder clips, Eckſchilder an Kutſchen; — H. pl. pins, Stifte dazu; — H. stall, das Kopfgeſtell eines Pferdes; — H. fly, der Kopfſpiegel; — H. ring, Leitring, aufſtehender Ring daran; — H. rod, ein Zollſtab mit Auszug; — H. razor, ein Scheermeſſer für das Haupthaar; — H. matter, das Spermaceti der Apotheker aus dem Kopf des Kaſchelotts; — H. pieces, Bodenholz, Bodenſtücke.

Head stall, engl., Kopf- oder Hauptgeſtell des Pferdes; ſ. Head.

Heam, engl., die Kummetſtange.

Hearing trumpets, engl., Gehörtrichter.

Hearth, engl., ein Feuerheerd; grate H., Roſt; — H. plate, Heerdplatte.

Heart shells, engl., Herzmuſcheln, lat. Cardia; — Heart's ease, Stiefmütterchen; lat. Viola tricolor.

Hearts und shirts, Stücken von Pöckelfleiſch aus der Gegend des Herzens und Halſes; gehen von Irland nach den Colonien.

Heater, engl., ein Bolzen; for box irons, für Streicheiſen.

Heath, engl., Heidekraut; — H. brooms, Brahm oder Heidebeſen; — H. brushes, Heidebürſten; es giebt grobe, coarse Rubbing, und feine, Head oder fine br.

Heaume, écus au, alte franzöſiſche Helmthaler, Goldmünze von Carl VI.

Heavy, engl., H. goods, H. articles, engl. Schwerwaaren; große Eiſen- und Meſſingwaaren, Specereywaaren und Sturzgüter, ſchwere Mancheſterwaaren, Barchente u. dgl.

Heavy money, engl., ungemünztes Geld.

Heban, poln., Ebenholz.

Hebeeiſen, engl. Iron crows, Werkzeuge von ſtarkem Eiſen, womit Laſten gehoben werden.

Hebegeſchirr, ſo viel als Schraubenwinde oder Schraubenſatz.

Hebegriffe, metallene Bügel an Geräthen und Gefäßen, mit Stiften oder Schrauben, durch welche ſie ihre Befeſtigung erhalten, womit die Geräthe gehoben und getragen werden.

Hebelade, Winde, Wucht, eine Winde für den Landmann, womit er ſchwere Bäume auf den Wagen u. a. Laſten hebt.

Heber, eine blecherne oder gläſerne, gebogene oder gerade Röhre, womit man vermittelſt des Saugens Flüſſigkeiten oberwärts aus einem Gefäße laufen läßt.

Hebeſeile, ſ. Windſeile.

Hebezange, eine 4 bis 5 Ellen lange Zange, womit in Hammerwerken die ſchweren Eiſenklumpen in das Friſchfeuer und von da unter den Hammer gehoben werden.

Hebillas, ſpan., Schnallen; — H. charretieras, Knie-S.; — H. para corbatines, Binden-S.; — H. para pelucas, Perucken-Schnallen.

Hebly, poln., Hobel.

Hebriden, Inſel an der weſtlichen Küſte von Schottland, mit 50 – 60,000 Einwohnern, Metallen, Marmor, Thon, guten Schafen und Seefiſchen, Dunfedern und Seegras, woraus man viel Soda für die engliſchen Glasfabriken macht.

Hebwerk, eine Maſchine, womit große Laſten beym Schiffbau gehoben werden.

Hechel, eine Art von Kamm, womit der Flachs und Hanf von den kurzen unbrauchbaren Faſern gereinigt wird; es giebt 3 bis 4 Sorten, nachdem ſie mehr oder weniger fein ſind; kommen ſtark von Ettenheim im Breisgau, aus den Rheingegenden und aus Thüringen.

Hechelmaſchine, ein Rad mit vielen feinen und groben Hecheln, mit welchem ſehr viel Flachs auf einmal gehechelt wird.

Hechelſtuhl, ein Gerüſte oder Geſtelle, worauf die Hecheln beym Hecheln befeſtigt werden; ein Stück des Hausrathes.

Hechelzähne, Drahtſtifte, die an einem Ende zugeſpitzt ſind, und woraus Hecheln zuſammengeſetzt werden.

Hechingen, Hauptſtadt von Hohenzollern-Hechingen in Schwaben, mit 550 Häuſern, 2600 Einwohnern und vielen Wollenwebereyen.

Hecht, lat. Lucius, ein einheimiſcher Fiſch, der zum Genuſſe der Roggen, insbeſondere zum guten Kawiar brauchbar iſt; es giebt nach dem Aufenthalt Strom-, Teich- und Seehechte, oder kleine oder Groß- oder auch Schüſſel-, Mittel- und Haupthechte; kommen von Frankfurt an der Oder, Strelitz, Alt- und Neubrandenburg und geſalzen von Ungarn; lufttrocken von der Oſtſee; der Handel des friſchen findet im Herbſte Statt.

Hechtgrau, eine aus Weiß, Schwarz und etwas Blau gemiſchte Farbe; wie ſie ſich an den Seiten des Hechtes findet.

Hechtkiefern, Theile des Hechtkopfes, die in England Anwendung finden, und unter dem Namen Pike jawbones in den Handel kommen.

Hechtkopf, (beym Roßhandel) ein dicker Kopf mit breiter Stirn und eingebogenem Vordertheil; den weſtfrieſiſchen und weſtphäliſchen Pferden ſehr gemein, ob er ſchon nicht beliebt iſt.

Hecke, götting., ein verſchnittenes Schwein.

Heckelkraut, ſ. Stachelkraut.

Heckemünzen, die außer den ordentlichen Münzſtädten hie und da befindlichen, aber verbotenen Nebenmünzen.

Heckenhopfen, Raſenhopfen, Weidenſtauden-H., wilder, ohne Pflege gewonnener Hopfen, von geringerer Güte.

Heckenkirſchen, Hundskirſchen, die Früchte des Hundsbeerſtrauchs, lat. Lonicera xylosteum, deſſen hartes Holz zu Weberkämmen, Rechenzinken u. a. brauchbar iſt.

Heckenſchere, Gartenſchere, eine große mit langen Griffen verſehene Schere, womit grüne Baumwände, Hecken, Stauden und Bäume zum Behuf einer gewiſſen Regelmäßigkeit beſchnitten werden.

Heckle, Hatchel, engl., eine Hechel; es giebt Ropemakers H., die gröbſten; — Crags, mittlere; dann folgen feine.

Heckſamen, die Samenfrüchte des Stechginſters, lat. Ulex europaeus.

Heckſtädt, Hettſtädt, Stadt in der Grafſchaft Mansfeld, mit 485 Häuſern, 2980 Einwohnern, einer ſchönen Silberſcheide und Kupferwerken.

Heddesdorf, Ort im Neuwiediſchen, mit einem Eiſenwerk, Eiſenhammer, Eiſenſchmiede, Färberey, Gerberey, Bleiche, einer Korn- und Oelmühle.

Hede, ſ. Heede, Werg.

Hedemarken, Vogtey in Chriſtiania in Norwegen, mit ſehr vielem Getreide und Fiſchen.

Hedemora, Stadt im Dhallande in Schweden, mit 800 Einwohnern, gutem Handel, vorzüglich mit Schießpulver und Kupfer; hier iſt auf Petri und Pauli einer der größten Jahrmärkte im ganzen Reiche.

Hedemossa, ſchwed., isländiſches Moos.

Hedemünden, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg in Niederſachſen, mit Leinwebereyen, Flachsbau, Garnſpinnen und gutem Leinwandhandel.

Hedene Leinwand, grobe Leinwand von Flachs- oder Hanfwerg oder Heede.

Hedenödder, dän., Erdeicheln.

Hederae Gummi, lat., Epheu (ſ.) Gummi.

Hederich, Heiderettig, lat. Erysimum Raphanistrum, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzeln und Samen zur Arzney brauchbar ſind.

Hedgehog, engl., ein Igel, ein Stück mit auswärts ſtehenden Nägeln beſetztes Leder an der Deichſel gegen das Nagen der Pferde an derſelben; — H. mustard, Hederich, Erysimum; — H. hyssop, Gnadenkraut, Gratiola; — Hedgehog trefroil, Igelklee, Medicago intertexta.

Hedging Bill, engl., eine lange Heppe.

Hedingham, Ort in Eſſex in England, mit einer beträchtlichen Seidenzeugmanufactur.

Hediondo, ſpan., Iltis.

Hédre, Gomme hédérée, franz., Epheuharz.

Hedweg, Ort in der Honder Geſpannſchaft in Ungarn, wo der bekannte ungariſche Tabak, Palanker, am häufigſten gebaut wird.

Heedebaumwolle, Flachs-Heede (ſ.), die wie Schaf- oder Baumwolle gekratzt, dann in Blättern in eine ſehr ſtarke Aſchen- und Kalchlauge gebracht, gebleicht, geſchlagen und ſo oft wiedergekratzt wird, bis ſie der Baumwolle ähnlich wird, zu Barchent brauchbar, der dadurch wollig und glänzend wird; kommt auch von Holzmünden.

Heede, Werg, die kurzen, weniger ſtarken und brauchbaren Faſern des Flachſes, die jedoch noch zu grober Leinwand und Strick-, auch Flechtwerk, zum Ausſtopfen der Polſter und Schiffs-Spalten u. a. anwendbar ſind.

Heels, Abſätze: — H. pieces, Abſatzleder; — H. pegs, Schuhpflöcke.

Heemst, holl., Eibiſch.

Heepen, Ort in der Grafſchaft Ravensberg, verfertigt ſehr viel Garn und Leinwand.

Heerdaſche, 1) ausgelaugte Holzaſche; 2) Glötte, die zuerſt beym Schmelzen aus Bley entſteht.

Heerdbley, Bley, welches mit der Aſche des Heerdes vermiſcht iſt.

Heerdplatte, eine Eiſenplatte auf dem Heerd, zur Schonung der Töpfe und beſſern Benutzung der Hitze; Heerdroſt, ein eiſerner Roſt, durch welchen die Aſche ſich abſondert.

Heerdſteine, feuerfeſte, zweckmäßig zugehauene Steine, um zur Unterlage unter Töpfe und Feuer auf dem Heerde zu dienen.

Heerdvögel, Lockvögel, die beſonders zum Behuf des Vogelſanges auf dem Heerd abgerichtet ſind, und daher theurer bezahlt werden.

Heerenveen, Ort in Friesland in den Niederlanden, mit 1160 Einwohnern, und dem beſten frieſiſchen Torf.

Heerpauke, ſ. Pauke; — **Heertrommel**, ſ. Trommel.

Hefe, eine dicke breyige Maſſe aus Bier- und Weingefäßen, in welche ſo eben Bier und Wein gefüllt worden; zur Erweckung der Gährung in geiſtigen Getränken, in Brot- u. a. Teige, beym Branntweinbrennen, wie auch zu einigen Farben, beſonders zum Frankfurter Schwarz brauchbar; es giebt Wein- und Bierhefen; aus der Weinhefe bereitet man die Druſenaſche, unter der Bierhefe iſt begriffen, die Weiß- und Braunbierhefe, die Ober- und Unterhefe, die Spund- oder Steig- und Boden- oder Grundhefe, die flüſſige und ausgepreßte oder Sackhefe.

Hefenbranntwein, Branntwein, der aus Weinhefen gebrannt wird.

Hefenbrot, Brot, welches vermittelſt der Hefe, anſtatt des Sauerteigs in Gährung gekommen iſt; ähnliche Bedeutung haben auch Hefenkuchen, Hefenteig, Hefenſtück, welches letztere die Stelle des Sauerteigs vertritt.

Hefner, Nürnberg., ſo viel als Eſſigmacher.

Heft, Bogen von gedrucktem oder beſchriebenem Papier, welche zuſammengeheftet ſind.

Hefter (in Glashütten), ein eiſernes Werkzeug, womit die geſchmolzene Glasmaſſe hin- und hergetragen wird.

Heftlade, ein Werkzeug, worauf die Bogen eines Buches an die Bünde geheftet, und mit einander verbunden werden.

Heftlein, ſo viel als Stecknadeln.

Heftnadel, eine gekrümmte Nadel mit einem Kopfe, worin ein Einſchnitt auf jeder Seite (= Nadelöhr) iſt, zum Zuheften der Wunden brauchbar.

Heftnadel, eine lange ſtarke weitöhrige Nadel, zum Heften des Papiers brauchbar.

Heftzwirn, ſtarker, meiſt grauer Zwirn, zum Buchbinden oder Heften brauchbar; es giebt dicken und dünnen; er wird vor dem Gebrauch mit Wachs und darauf mit etwas Talg beſtrichen.

Hegermühle, Ort im Barnim Kreiſe in der Mittelmark, mit einem großen Meſſingwerk, wo aus Kupfer und Galmey Meſſing gegoſſen und zu grobem und feinem Meſſingblech, ſo wie zu Draht verarbeitet wird; auch iſt hier ein Kupferhammer und ein großes Eiſenhammerwerk.

Hegle, dän., eine Hechel.

Hegten, holl., Hefte, Griffe.

Hegter, dän., Spange.

Heide, Heidekraut, lat. Erica vulgaris, ein einheimiſches Pflanzengeſchlecht von zahlreichen Arten, zu Kehrbeſen und wegen ſeines Gerbeſtoffes zum Gerben, wie auch getrocknet in Bettſäcken brauchbar; die Heidebeſen gehen von der Lüneburger Heide ſtark nach Holland und Hamburg.

Heidehonig, ſ. Honig.

Heidekorn, Buchweizen (ſ.), Polygonum Fagopyrum, ein ſorgfältig gepflegtes Gewächs, mit mehlreichen Fruchtkernen, welche zur Grütze, zum Bier und zum Brote bruchbar ſind; dieſe Frucht kommt von Inneröſterreich, Pommern, Schleſien, Preußen, Polen, aus dem Toscaniſchen.

Heidekrug, Ort im Inſterburger Kreiſe in Oſtpreußen, mit ſtarkem Viehhandel und Flachsbau, auch drey Jahrmärkten.

Heidelbeeren, Bickbeerenſtrauch, lat. Vaccinium myrtillus und vitis idaea, ein einheimiſches Gewächs deſſen ſchwarze (V. myrtill.) oder rothe Früchte (vom V. vitis idaea) zum angenehmen erfriſchenden Genuß, zum Färben und zur Arzney wie auch zum Brannt wein, zur Verfälſchung des Pontaks und Färbung anderer rothen Weine brauchbar ſind; gehen von hochliegenden gebirgigen Gegenden Deutſchlands über Hamburg und Altona ins Ausland.

Heidelbeerblau, wird mit ausgedrücktem Heidelbeerſaft, mit Weineſſig, Alaun und Kupferwaſſer hervorgebracht.

Heidelberg, die zweyte Hauptſtadt in der Pfalz, Provinz Unterrhein, am Neckar, mit 1170 Häuſern, 9000 Einwohnern, Manufacturen für Zitz, Kattun, Seidenzeug, Tuch, Papier- und Wollentapeten, Strümpfen, Seife, Lichtern, Färbereyen, Gerbereyen, einer Savenneriemanufactur Wachsbleichen, Krappmühlen, vortrefflichen Maulbeerplantagen und Handel, vorzüglich Spedition. Münzen, Maß und Gewicht, ſ. Manheim.

Heidelberg, Ort im erzgeb. Kreiſe, verfertigt viele Holzwaaren und Spielſachen.

Heidemanſcheſter, ein gemeiner wollener Zeug von der Wolle der Heideſchnucken; kommt aus dem Lüneburgiſchen.

Heidenheim, Stadt im Ellwanger Kreiſe in Würtemberg, mit Viehzucht, Getreide, Flachs, Obſt, einer Zitzmanufactur, Leinwandweberey, einer beſonderen Leinwandhandlungsgeſellſchaft, auch Handel mit Töpfergeſchirre und Draht. In der Herrſchaft ſind Eiſenwerke.

Heidenwundkraut, Goldruthe (ſ.), Fallkraut, Güldenwundkraut (Solidago virga aurea Lin.), ein einheimiſches Gewächs ſchattiger trockner Waldungen; zur Arzney brauchbar.

Heidersbach, Ort im Amte Suhl im Hennebergiſchen, mit anſehnlichen Leinwandbleichen und vielen Köhlern.

Heideſchnucken, eine kleine Art Schafe in den Heidegegenden von Lüneburg, Weſtphalen, der Gr. Mark, von Jütland u. a., deren Wolle, Glattwolle, auch Bremer Wolle in Deutſchland, Bruyeres oder Laine d'Autriche franz., Estridge wool in England genannt, (beſonders wenn ſie ſchwarz iſt) zum Heidemanſcheſter; es giebt ſchwarze, weiße, graue; auch theilt man ſie in May- und Herbſtwolle.

Heidersdorf, Ort im Görlitzer Kreiſe in der Oberlauſitz, mit ſtarker Leinwandweberey.

Heidetorf, ſo viel als Wurzeltorf

Heifers, engl., Häute von jungen Thieren; es giebt feine, mittlere, gemeine.

Heil aller Schäden, ſ. Sanickel; — **Heil aller Welt**, ſ. Ehrenpreis und Miſtel.

Heilbronn, Heilbrunn, Stadt in Würtemberg am Neckar, mit 1000 Häuſern, 7100 Einwohnern, ſtarkem Weinbau, Gyps, Hut-, und Glasfabriken, Leinwandbleichen nach holländiſcher Art,

Stapelgerechtigkeit, Schifffahrt und ſtarkem Handel mit Spezerey- und Färbewaaren, Neckarpflaumen, Neckarweinſtein, Wein, Pottaſche, Oel aus Rebs; 3 Meſſen und vier beträchtlichen Viehmärkten.

Heilbutte, lat. Pleuronectes Hippoglossus ſ. Butte.

Heilenbecke, Ort in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit guten Bleichen, Rohſtahlhämmern, Stahlraffinerien und einer Schleifmühle.

Heilgelander, die Lootsleute oder Piloten auf der Elbe.

Heiligenbeil, kleine Stadt im Brandenburger Kreiſe in Oſtpreußen, mit vielerley Mühlen, ſtarker Bierbrauerey und Torfgraben.

Heilige Kreuz, Ort im Klattauer Kreiſe in Böhmen, mit vier Glashütten für Spiegel und Hohlglas.

Heiligen Bilder, Bilder von Holz, Alabaſter, Hauſenblaſe u. a., für Länder mit katholiſchem und griechiſchem Cultus; ſind theils auch nur Papier oder Hauſenblaſe, und dieſe dann vergoldet oder ausgemalt oder ausgeſchnitten; gehen ſehr ſtark von Augsburg, Nürnberg, Fürth durch ganz Deutſchland, nach Italien, der Schweiz, Polen, Rußland, Mittelaſien bis zur chineſiſchen Tartarey.

Heiligenhafen, kleine Stadt an der Oſtſee in Holſtein, mit 1200 Einwohnern, einer Rheede, Schifffahrt und zwey Jahrmärkten. Von hier geht das Poſtſchiff nach Rodby in Laland.

Heiligenholz, Lebensholz, eine Art Franzoſenholz aus der Inſel Jouan de Portorico.

Heiligenkreuz, Ort in Niederöſterreich, mit Steinkohlen, Gyps und Alabaſter.

Heiligenſee, Ort in der Oberlauſitz, liefert Eiſenſteine nach Währan.

Heiligenſtadt, Hauptſtadt im Eichsfeld in Thüringen an der Leine, mit 600 Häuſern, 2830 Einwohnern, einer Liqueurfabrik, Wollenmanufacturen und Fabriken für hölzerne Wanduhren.

Heiligergeiſt-Wein, ein guter Frankenwein.

Heiligland, ſ. Helgoland.

Heilsberg, Kreisſtadt in Ermeland in Weſtpreußen an der Alle, mit 400 Häuſern, 2200 Einwohnern, Handel mit Leinwand, Garn, Tuch und Leder.

Heilsbrunn, Hailsbronn, Stadt im Ansbachiſchen in Franken, mit einer Krappfabrik, Färberey, Flanelldruckerey, Obſtbau und Handel.

Heilwurzel, ſ. Eibiſch.

Heilwurzel, Kraftwurzel, ſ. Ginſeng; — **Heilwurzelſaft**, ſ. Opoponax.

Heimhauſen, Neu-, Ort im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit einem Hochofen und Eiſenhammer.

Heinersdorf, Ort im Meiningiſchen Oberlande unweit Sonnenberg, mit ſtarkem Holzhandel und fünf Jahrmärkten.

Heining, Ort in Landshut an der Donau in Bayern, mit feuerbeſtändigem Thon, der zu Töpfergeſchirren und in Paſſau zu Kapſeln in der Porzellanfabrik gebraucht wird.

Heinrich, guter Heinrich, Allgut, lat. Chenopodium Bonus Henricus, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Heinrichs, Marktflecken im Hennebergiſchen unweit Suhl, mit 910 Einwohnern, darunter viel Barchentweber, Nagel- und Waffenſchmiede; auch ſind hier zwey Stahlhämmer, ein Eiſen- und zwey Stahlſchmelzöfen, aus welchen jährlich 2800 Centner Stahl, Blech- und Eiſenwaaren verſendet werden. Mit Wein wird ebenfalls gehandelt; auch iſt hier ein Viehmarkt.

Heinrichsberg, Ort im Magdeburgiſchen, mit einem Fährhaus, einer Schiffmühle, Zoll- und Schifffahrt auf der Elbe.

Heinrichsgrün, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit Baumwollenmanufacturen, Blechhämmern, Eiſenhütten, Zinngruben und böhmiſchen Edelſteinen.

Heinrichsgrün, Ort im Erzgebirge unweit Zwickau, mit Leinwebern und Strumpfſtrickern.

Heinrichskirchen, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit einer großen Manufactur von Baumwollenzeugen.

Heinsberg, Stadt im Jülichiſchen, mit wichtigen Wollenmanufacturen.

Heinſen, Ort im Fürſtenthum Calenberg an der Weſer, mit beträchtlichem Schiffbau und Handel mit Holz und Kalk.

Hejre, dän., Reiher.

Heiſterrinde, Heiſterbork, die Borke von jungen Eichen.

Hekel, holl., eine Hechel.

Helbershauſen, Ort in Naſſau-Sieg, mit einer Pulvermühle, verſendet viele daſelbſt geſchnitzte hölzerne Löffel.

Heldburg, Stadt im Hildburghauſiſchen, mit 940 Einwohnern, Bierbrauen, Branntweinbrennen, 6 Jahr- und Viehmärkten.

Helder, der, Inſel und Ort auf der Süderſee in Holland, von lauter Lootſen bewohnt.

Helena, St., engliſche africaniſche Inſel im atlantiſchen Meere, zwiſchen Braſilien und der Küſte von Angola, von 200 Familien bewohnt. Die Oſtindienfahrer nehmen hier Waſſer und friſchen Proviant ein. Producte: allerley Südfrüchte, Kaffee, Zucker, Kartoffeln ꝛc. Mehl und Fleiſch wird zugefahren. Hauptort: St. James.

Helenen- und Dorotheenberg, 2 Orte im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit vielen Seidenfabrikanten.

Helenium, Inula Helenium, lat., Alant (ſ.).

Helens, St., berühmte Rheede (Helens-Road) an der engliſchen Inſel Wight von engliſchen Schiffen viel beſucht.

Helfenbein, ſ. Elfenbein.

Helfenbeinküſte, ſ. Guinea u. Zahnküſte.

Helfta, Ort in der Grafſchaft Mansfeld, mit einem Zoll und einer Salpeterhütte; die Einwohner nähren ſich von ſächſiſchen Bergwerken.

Helgeland, Vogtey in Drontheim in Norwegen, führt viele Fiſche und gute Butter aus.

Helgers, holl., Dreyjack, Elgers, Fiſchgabel.

Helgoland, ſonſt däniſche, jetzt engliſche Inſel in der Nordſee an der Küſte von Schleswig, mit 1700 Einwohnern, einem zur Sicherheit der Schiffahrt, ehemals von den Hamburgern unterhaltenen Leuchtthurm. Die Einwohner ſind ſehr gute Lootſen, und treiben außer der Schiffahrt ſtarke Fiſcherey, beſonders Schellfiſch- und Hummerfang.

Helgryn, ſchwed., Graupen.

Heliometer, lat., Sonnenmeſſer, ein Werkzeug, welches an einem Fernrohr dazu dienen kann, den ſcheinbaren Durchmeſſer der Sonne und des Mondes zu meſſen; von Bouguer zuerſt angegeben.

Heliomètre, franz., Sonnenmeſſer; — Hélioscope, Sonnenperſpectiv; — Héliotrope auch herbe aux verrues, Sonnenwende; — H. morelle, ſo viel als Tourneſol; — Héliotrope, orientaliſcher Jaſpis.

Heliopt, ein Werkzeug, womit die Meereslänge ſehr genau beſtimmt werden kann.

Helioſcop, ein Fernrohr, hinter welchem man das Bild der Sonne auf einer Fläche auffängt.

Heliotrop, Sonnenwende, eine Art Jaſpis von einer grünen Farbe, die nicht ganz lauch- und auch nicht ganz grasgrün iſt, meiſt mit eingeſprenglichten blutrothen Jaſpiskörnern.

Heliotropium majus, lat., Scorpionkraut.

Helldrungen, Heldrungen, Stadt in Querfurt in Thüringen, mit 1000 Einwohnern, Salpeter- und Pottaſchenſiederey.

Helle Aloe, ſo viel als Gummi Aloe.

Hellebore root, engl., Nieswurzel; die ſchwarze, black, iſt oft mit andern gefährlichen Wurzeln verwechſelt.

Heller, Häller, franz. Obole, Münze, von der Stadt Hall in Schwaben benannt, wo die alten Häller ausgemünzt wurden; anfangs von Silber, dann von Kupfer, daher weiße und rothe. Die letzten ſind noch immer die geringſte Scheidemünze in Deutſchland, zu ½ Pf.; 7 = 1 Kr., 12 = 1 Schilling; 20 Schilling = 1 Pfd.; 7 Pfd. Heller = 4 Gulden. Es giebt auch Dreyhellerſtücke, wovon 2 einen Dreyer, auch wohl 1 Kr. und 4 ſchlechte Pfennige betragen.

Hellier, St., kleine Inſel auf dem britanniſchen Meer, zur Normandie gehörig, handelt ſtark mit gewirkten Strümpfen.

Hellingen, Ort unweit Heldburg im Hildburghauſiſchen, wo viele Töpferarbeit verfertigt wird.

Hellrother Lack, eine Farbe, die aus der Rinde der mittleren Zweige des Aeſchenbaums gewonnen wird, welche man mit Alaun abkocht und den Auszug mit Pottaſchenlauge niederſchlägt und abſüßet.

Hellthran, bleicher Roggenthran, engl. Paleseal-oil.

Helm, eine Kopfbedeckung, ehedem von Metall, neuerdings unter dem Namen Kaſket von Leder, mit oder ohne einer Feder- oder Roßhaar-Verzierung; Helm auch der hölzerne Stiel mancherley Geräthe und Werkzeuge; z. B. einer Axt.

Helmecz, Ort in der Sempliner Geſpannſchaft in Ungarn, mit berühmten Jahrmärkten.

Helmeiſen, ein keilförmiges Eiſen, von der Geſtalt des Helmlochs einer Axt, über welchem das Helmloch gebildet wird.

Helmershauſen, Eiſen. Marktflecken im Hennebergiſchen, mit 650 Einwohnern, guten Mühl- und Bauſteinbrüchen und anſehnlicher Barchentweberey.

Helmet, engl., ein Helm.

Helmets, engl., helmförmige Kappen, eine Hutmacherwaare.

Helmkraut, Fieberkraut, lat. Scutellaria galericulata, ein einheimiſches Gewächs mit bitterem Geſchmacke, zur Arzney brauchbar.

Helmond, Stadt in Brabant am Fluß Aa, mit 2500 Einwohnern und ſtarker Torfgräberey.

Helmontſche Seife, ſ. Seife.

Helm pieces, engl., Holz zum Steuer-Ruder.

Helsche steen, holl., Höllenſtein.

Helmſtädt, Helmſtedt, Stadt im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit 630 Häuſern, 4500 Einwohnern, 1 Flanell, 1 beträchtlichen Liqueur-, 1 Eſſig-, 2 Cichorien- und 1 Fabrik von thönernen Tabakspfeifen, Wachsbleichen, Seifenſieden, Brantweinbrennerey u. Hutmanufacturen.

Helsingborg, Helſingburg, Stapelſtadt in Schonen am Sund in Schweden, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, zwey Zuckerſiedereyen, einer wichtigen Gewehrfabrik und Handel. Ueberfahrtsort aus und nach Seeland. Hier iſt jährlich am 26ſten September ein großer Jahrmarkt, wohin auch viele Pferde und Ochſen gebracht werden.

Helſingen, Helſingland, Provinz in Nordland in Schweden, handelt mit Eiſen, Flachs, Leinwand, guter Butter, Talg, Theer, Brettern, Bauholz, Fiſchen, Auerhähnen, Birkhähnen und Haſelhühnern, letztere gehen beſonders nach Stockholm. Unter andern Bergwerken iſt hier auch eine Kobalthütte.

Helsingfors, Stadt im Nyländiſchen Diſtrict in Finnland, mit 3000 Einwohnern, einem Hafen, Handel mit Holz, Brettern, Getreide, Eiſen und Fiſchen und Fabriken für Segeltuch. Vor der Stadt liegt die Feſtung Sweaberg mit 2 trefflichen Häfen, Schiffswerften und einer Galeerendocke.

Helsingör, Helsingöer, Helsingöhr, Helsenör, Elsenör, Stadt auf der däniſchen Inſel Seeland am Sunde, mit 636 Häuſern, 5000 Einwohnern, einem Hafen, ſtarker Schifffahrt, Fiſcherey, guten Gewehrfabriken, zwey Zuckerſiedereyen, einer Leinwandbleiche und Handel. Die durch den Sund gehenden Schiffe müſſen hier Zoll entrichten.

Helston, Hellad, Ort in der Grafſchaft Cornwall in England, treibt guten Handel und ſtempelt das hier zu Schiffe gebrachte Zinn.

Heltau, Hielt, Ort in Siebenbürgen unweit Hermannſtadt, verfertigt und verſendet viel grobes Tuch.

Helvedes steen, dän., Höllenſtein.

Helves, engl., Hefte, Griffe.

Helvoetsluys, Ort in Südholland am Einfluſſe der Maas ins Meer, mit 1210 Einwohnern, einem ſehr guten Hafen, Schiffswerften und Ueberfahrt nach England.

Hématite, franz., rother Glaskopf, Blutſtein.

Hemd, Hemder, die nächſte dünne und leichte Bekleidung des Leibes; es giebt H. von Leinentuch, ſeidenen und baumwollenen oder gemiſchten Tüchern, weiße, blaue, rothe; kommen aus Schleſien von Schmiedeberg, Landshut, Hirſchberg, aus Frankreich von Laval, und gehen nach Spanien und America; hingegen kommen oſtindiſche nach Europa; ſeidene gehen auch nach der Levante.

Hemdbieſel, öſterreich., ein Hemdbeſetz am Aermel.

Hemdknöpfe, Knöpfe, welche die Hemdärmel zuſammenhalten; es giebt einfache mit einer obern und untern Scheibe, zwiſchen welchen die Hemden mit ihren Knopflöchern eingehängt werden, und doppelte, mit einem feinen Kettenglied verbunden, welche theils gläſern, theils metallen und dann verſilbert, vergoldet, weißmetallen, mit eingefaßten Steinen oder Glasflüſſen verziert, durchbrochen, herzförmig, hutförmig oder auf andere Art geſtaltet ſind; auch giebt es feſtanzunähende Zwirnknöpfe (ſ.).

Hemdkorb, Wärmkorb, ein Korb, der oben gewölbt geflochten iſt; man ſetzt ein Kohlenbecken hinein und erwärmt die Wäſche, in welche ſo eben kleine Kinder gelegt werden ſollen.

Hemdlinnen, Leinwand, die mehr oder weniger leicht und fein iſt; zu Hemden brauchbar.

Hemdnadeln, große Nadeln mit einem ſtarken, oft ſchön verzierten Kopf, mit welchen das Hemd am Halſe vereinigt wird.

Hemdnoopjes, holländ., Hemdknöpfe.

Hemdſpangen, Spangen (ſ.), vermittelſt welcher der Hemdbund zugemacht wird.

Hemel, Hempsted, Ort in der Grafſchaft Hertford in England, mit einem ſehr großen Kornmarkt und Strohflechterey.

Hemelklooben, holl., Himmelskugeln.

Hémérocalis, franz., die Affodil-Lilie; es giebt Siroppectoral d'Hémérocalis.

Hemgiord lärft, ſchwed., Hausmachen Linnen.

Hemhofen, Ort im Steigerwald in Franken, verfertigt Steingut und Berliner Blau.

Hémine, Emine, an verſchiedenen Orten in Frankreich und in einigen Häfen auf den barbariſchen Küſten, ein großes, aus verſchiedenen andern Maßen beſtehendes Getreidemaß, welches aber nur als ein Rechnungsmaß gebräuchlich iſt. Hin und wieder iſt es auch als ein Apothekermaß zu flüſſigen Dingen im Gebrauch.

Hemiobolion, das Gewicht eines halben Hellers, der zwölfte Theil eines Quentchens = 5 Gran.

Hemlock, engl., gemeiner Schierling, Conium maculatum; — Water H., Wütherich, Cicuta virosa.

Hemmendorf, Ort im Fürſtenthum Calenberg, mit beträchtlichen Salzwerken und Steinkohlenbergwerken.

Hemmkette, eine ſtarke eiſerne Kette, mit welcher man in Verbindung mit einem Hemmſchuh das Rad eines Wagens feſtſtellen und dann den Wagen aufhalten kann.

Hemmſchuh, ein Stück feſtes Holz oder Eiſen, welches nach der Breite der Radfelgen ausgehöhlt und an der Hemmkette (ſ.) befeſtigt iſt, um das Rad, welches eingehemmt wird, nicht zu beſchädigen.

Hemmung der Uhr, gewiſſe Haken in Uhren, die den Schwung der Unruhe mäßigen.

Hemp, engl., Hanf; rough oder undressed, Baſthanf; dressed, gehechelter; — H. shakings, Ausſchuß; — H. sheaves, H. Schäben; — Clean oder Rhine H., ruſſiſcher Reinhanf; — cut H., Königsberger Schnitt-H.; 3d. sort, Lagenhanf; — Bologna H., der beſte, aber ſehr theuer; — bar H., die beſte Sorte des langen Hanfes; — H. seed oil, Hanföl.

Hems, Häms, Hims, türkiſche Stadt in Syrien, mit beträchtlichem Seidenhandel.

Henbane, engl., Bilſenkraut.

Hen coop, engl., ein Hühner-Käfich auf Schiffen.

Hengelroeden, Hengels, holl., Angelruthen.

Hengſt, das männliche nicht ausgeworfene Pferd, theils zur Fortzucht und Vermehrung, theils zur Arbeit brauchbar.

Hengſter Zinn, Seifenzinn, welches einen ſchönen Spiegel hat; v. Hengſt in Böhmen.

Hengzels, holl., Thürangeln.

Henkel, die Handhabe oder das Oehr, womit man ein Gefäß hält oder aufhängt; es giebt Henkeltaſſen, Körbe, Töpfe.

Henkelflaſche, eine große bauchige Flaſche mit einem Henkel, und zwey etwas platt gedruckten Seiten.

Henley, großer Marktflecken in der Grafſchaft Oxford in England, treibt Schiffahrt und handelt ſtark mit Getreide, Malz und Holz.

Henna, ſ. Alcanna.

Henneberg, gefürſtete Grafſchaft in Franken, mit 40 Quadratmeilen und 90,000 Einwohnern, Tabak, Flachs und vielen Manufacturen und Fabriken im nördlichen Theile des Landes, wo der thüringer Wald hinzieht. Dahin gehören die Blaufarbenwerke zu Saalfeld, Auguſtenau, Schweina, eine Berliner Blau- und Salmiakfabrik zu Grub am Forſt bey Kronach, Vitriolwerke zu Breitenbach, Arnsbach, Saalfeld und Schwefelloch, Trillichweberey zu Breitenbach; Porzellanfabriken zu Wallendorf, Ilmenau, Breitenbach, Limbach, Rauenſtein, Volkſtedt bey Rudolſtadt, Veilsdorf, Tettau, Blankenhain; Glashütten zu Neuſtadt, Altenfeld, Oberalsbach, Limbach, Habichtsbach, Lauſcha, Schmalbuch, Fehrenbach, Ernſtthal, Glücksthal, Neuhaus; hohe Oefen, Blau- und Friſchfeuer-Hämmer und Drahtwerke zu Katzhütte, Hüttenſteinach, Friedrichsthal, Auguſtenthal, Schwarzwald, Almerswind, Gottesgabe, Mehrenbach, Limbach, Hirſchbach, Erlau ꝛc. ꝛc. Dieſe Grafſchaft iſt unter das geſammte Haus Sachſen Erneſtiniſcher Linie getheilt und den Antheil des Königs von Sachſen beſitzt nunmehr der König von Preußen.

Hennebon, Hennebond, Hanebont, Stadt in Niederbretagne (Departement Morbihan) in Frankreich, mit 4350 Einwohnern, einem guten Hafen für mittlere Kauffahrteyſchiffe, Getreide, Früchten, Vieh, Gerbereyen und beträchtlichem Handel, beſonders mit Getreide, Eiſen, Honig und Sardellen.

Hennegau, franz. Haynault, eine von den 17 Provinzen der Niederlande, ſonſt zwiſchen Frankreich und Oeſterreich getheilt; nachher zum franzöſiſchen Departement Jemappe gehörig, mit der Hauptſtadt Mons. Producte: viel Holz, Getreide und Hopfen zur Ausfuhr, Viehzucht. Fabriken und Manufacturen in feinen Battiſten, Spitzen, Wollenzeugen, Töpferarbeiten, die bis nach Paris verführt werden; viele Glashütten. Handel mit dieſen Producten, ſo wie

mit Eiſen und Eiſenwaaren, Steinkohlen, Leinwand, Hopfenſtangen, Pfählen ꝛc.

Hennegauſche Senſe, ſ. Klopfſenſe und Senſe.

Hennersdorf, Seifhennersdorf, Ort in der Oberlauſitz, nach Zittau gehörig, mit 4000 Einwohnern, verfertigt viele Leinwand, Baumwollenzeuge, Spinnräder ꝛc.

Hennersdorf, Katholiſch-Hennersdorf, Ort in der Oberlauſitz nach Lauban gehörig, verfertigt viele blaſende Inſtrumente.

Hennersdorf, Ober- und Unter-, zwey Orte im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Hennersdorfer Spinnräder, Spinnräder, auf welchen nicht leicht überdrehtes (meißeldrähtiges) Garn geſponnen werden kann; die Schwungräder ſind nämlich viel größer und ſchwerer, als gewöhnlich, und der Spinner gewinnt mehr Zeit zum Drehen.

Hennip, holl., Hanf; — H. hede, Hanfſwerg; — H. zaad, Hanfſamen.

Heno, ſpan., Heu.

Henriettenthal, Henrichshütte, eine Glashütte unweit Gräfenthal im Saalfeldiſchen, liefert jährlich bey 8000 Rthlr. feines Glas.

Henſchen, ſo viel als Handſchuh.

Hep., auf Recepten, Abkürzung von Hepar, Leber.

Hepatica alba, lat., Leberkraut; — H. nobilis, Edelleberkraut: — H. stellata, Waldmeiſter.

Hépatique, franz., Leberkraut.

Heper, Neſter, ein Fehler im Gewebe der Gaze, wenn Aufzug- und Einſchlagfäden verworren unter einander liegen.

Heppe, ſ. Hippe.

Heppenheim, Stadt im Darmſtädtiſchen Oberamt Starkenburg an der Bergſtraße, mit 400 Häuſern, 2400 Einwohnern, ſtarkem Wein- u. Getreidebau.

Heracleum, lat., Bärenklau.

Heraletz, Neu-, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit einer Zeugfabrik und großen Leinwandbleichen, vielen Fiſchen.

Herault, Heraût, Fluß in Languedoc in Frankreich. Von ihm iſt ein eigenes Departement benannt, mit 114 Quadratm., 291,960 Einwohnern, Obſt, Muscatweinen, Oel, Seidenzucht, Schafzucht, Eiſen, Glashütten, Branntweinbrennereyen, Gerbereyen, Manufacturen von Tuch, Zeugen, Baretwaaren, Handſchuhen, Beinkleidern ꝛc. Hauptſtadt Montpellier.

Herausquetſche, die zweyte Art der Pergamen-Formen, worin das noch dicke Metall geſchlagen wird, für Blatt-Gold oder Silber.

Herb, von Früchten, Getränken und andern Stoffen, die einen ſtechenden, die Zähne abſtumpfenden Geſchmack haben, wie alle Säuren.

Herba apoplectica, lat., Jelängerjelieber; — H. benedicta, ſ. Karyophyllata; — H. perforata, ſ. Johanniskraut; — H. regia, Beyfuß; — H. sacra, Eiſenkraut, verbena; — H. solis, Johanniskraut.

Herbages, franz., Kräuterwerk, Gemüſe.

Herbata, poln., Thee.

Herb bennet, engl., Nelkenwurzel.

Herbes, franz., Kräuter; fines, wohlriechende; — Herbe aux cueillers, Löffelkraut; à jaunir, Färbeginſter; — H. aux poux, Läuſekraut; aux puces, Flöhkraut; aux poumons, Lungenkraut; aux perles, Perlhirſe; de maroquin, Gerbermyrthe; de pâturage, Färbeginſter; au maroquin, Gerbermyrthe.

Herbier oder Jardin sec, franz., eine Kräuter-Sammlung, Herbarium vivum.

Herbigna, Ort im Departement der untern Loire in Frankreich, verfertigt ſehr viel Töpfergeſchirr.

Herbolzheim, Ort in der Ortenau in Schwaben, mit einem Zollamt, vielem Getreide und Hanf, der in die Schweiz und andere Orte verkauft wird.

Herbon, franz., ein Schabemeſſer für Gerber.

Herboriſt, ein Kaufmann, der Arzneykräuter, Wurzeln, Samenkerne u. a. verkauft; in manchen Städten dürfen ſie nur allein den Apothekern Waaren verkaufen.

Herborn, Stadt in Naſſau-Dillenburg, mit 400 Häuſern, 2560 Einwohnern, anſehnlichen Wollenmanufacturen, Strumpfwebereyen (jährlich gegen 86,000 Gulden Waare, die ſtark nach Weſtphalen geht), Gerbereyen und Fabriken für thönerne Tabakspfeifen.

Herbs, engl., Kräuter; — Pot H., zum Würzen der Speiſen; — sweet H., wohlriechende; physical, Arzney-; dried, getrocknete; — Herb snuff, Kräuter-Schnupftabak; — H. tabacco, Kräuter-Rauchtabak; — Herba, Grastaft, gewiſſe feine Gewächsfaſern mit Seide; — H. Lungee, ebenfalls ein feines Gewebe aus Oſtindien, ein Stück von den Piece goods.

Herbsleben, Herbisleben, Ort im Gothaiſchen an der Unſtrut, mit Samen-, Gemüs- und Flachsbau, auch Baumwollenſpinnerey.

Herbſt, ſo viel als Weinernte.

Herbſtroſen ſ. Pappeln.

Herbue, franz., Thon-Zuſchlag, zur Beförderung des Schmelzens.

Herculaneum, ein Stuhl im Geſchmack der Herkulaniſchen Alterthümer.

Herd grass, engl., Wieſen-Fuchsſchwanz; — Alopecurus pratensis, ein gutes Futtergras.

Herdicke, Stadt in der Grafſchaft Mark, mit 900 Einwohnern, Wollenmanufacturen und Eiſenfabriken.

Here, franz., Haardecke.

Herediren, holl. Herideeren, Antheil in ein Schiff, eine Compagnie ꝛc. nehmen.

Hereford, Herefort, Herefordshire, Grafſchaft und Stadt in England im Innern des Landes, mit vielem Getreide, Holz, Wolle, Obſt zu Cider, der ſtark verſendet wird, Lachſen und Glasfabriken. Die Stadt hat 6000 Einwohner und gute Handſchuhmanufacturen.

Herforden, Herford, Stadt in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit 878 Häuſern, 5000 Einwohnern, Gerbereyen, Obſtbau, Garnſpinnerey Bierbrauerey und ſtarkem Handel mit Leinwand und Wein.

Herforder Leinen, grobe weſtphäliſche Leinwand, die ſtark nach Hamburg und Holland geht.

Hericourt, Stadt im Departem. der oberen Saone in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

Héridelle, eine Sorte des franzöſiſchen Dachſchiefers.

Herjedalen, Provinz in Nordland in Schweden, mit ſtarker Viehzucht, Fiſcherey und Handel mit gutem Käſe.

Hering, lat. Harengus, ein Zugfiſch, zur Thranbereitung und zu Speiſen, friſch, eingeſalzen oder geräuchert brauchbar; es giebt nach der Fangzeit, Johannis-, Jakobi-, Bartholomäi- und Kreuzbrand-H.; der Bartholomäi-Brand heißt auch der kleine oder Cöln. Brand; der Hering, der nach dem 17ten September gefangen wird, heißt der große oder Rouenſche (nach Rouen ſtark verſendete) Brand; ferner giebt es Ilen-, Maatjes- und Vollheringe, Tiefwaſſer-H.; Vor- oder Groß-H., Puick, Wrack oder Wrackswrack, die geringere Sorte, Wrackwrack, heißt auch Stank; jede Sorte wird abgeſondert verſendet; und die Fäſſer erhalten ihre beſtimmten, ſich immer gleichbleibenden Zeichen; zu Königsberg hat man Gutgut, Enkelbrack, Doppelbrack und Kreuzgut; überdies wird der H. abgetheilt in grünen oder friſchen, Böckel- oder Pöckelhering, oder geſalzenen und neuen (der eben aus der See kommt). Der Maickens hat das zarteſte Fleiſch und wenig Eingeweide; der Vollhering iſt mit Rogen und Milch angefüllt; der Brandhering wird ſpäter gefangen, dicht gepackt und iſt dem Vollhering ähnlich; kommen aus Holland, von Enckhuiſen, Vlaardingen, Maasſluis (die beſten), aus Oſtfriesland von Emden, aus England von geringerer Güte, obgleich die engliſchen Küſten bey York, Scarborugh, Hitland, Yarmouth, Fairhill u. a. den Holländern die beſten Fiſche liefern; aus Dänemark von Altona, aus Frankreich von Dieppe, Dünkirchen, Fekamp, aus Schottland, Irland, von Dublin, Limmerik, Waterfort, Gallwey und Long Sevilly, aus Norwegen, Schweden von Bergen, Götheborg, Marſtrand, Uddewalla; gehen ſtark nach Deutſchland, Polen, Frankreich, Spanien und America. Der gute friſche Hering ſieht inwendig ſchön weiß aus, er muß einen breiten fleiſchigen fetten Rücken haben und mürbe ſeyn; die Tonnen müſſen ihre Salzbrühe behalten und umgepackt worden ſeyn; ſ. Bücklinge und Hareng.

Heringsteller, flache Teller, auf welchen Heringe verſpeiſet werden.

Heriſau, Hauptort des Cantons Appenzell in der Schweiz, mit 7000 Einwohnern, Manufacturen in Leinwand, Muſſelin und anderen Baumwollenzeugen, 4 ſtark beſuchten Jahrmärkten, reichen Kaufleuten und anſehnlichem Handel.

Heriſey, ſ. Kirſey.

Herisson, kleine Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 1060 Einwohnern, handelt mit Kaſtanien, allerley Wollenzeugen und Leinwand.

Herkomer, Grafſchaft in Neuyork in Nordamerica, mit Rindvieh, Schafen und Schiffbauholz.

Herkommen, ſ. Usance.

Herlitzen, ſ. Kornelkirſchen.

Hermanniſches Wunderſalz, kochſalzhaltiger gemeiner Salpeter.

Hermannsburg, Ort im Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen, mit Holzhandel, Bienen- und Schafzucht.

Hermannseifen, großer Manufacturort im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit einer Leinwandbleiche, Färberey und Leinwandhandel.

Hermannſtadt, ungar. Szeben, Hauptſtadt in Siebenbürgen, mit 1785 Häuſern, 13,500 Einwohnern, einer Pulvermühle, Salpeterſiederen, einem Kupferhammer, Fabriken für Leder, Hüte, wollene Waaren, Muſſelin, beſonders Decken. Handel mit den Wallachen und nach Wien.

Hermelin, Harmke, ein vierfüßiges Thier vom Wieſelgeſchlecht, deſſen Fell ſchneeweiß im Winter, gelb oder röthlich im Sommer, und zum koſtbaren Pelzwerk brauchbar iſt, indem es zu Muffen, zur Auszierung der Mäntel und Hüte der Erzbiſchöfe und Biſchöfe und fürſtlicher Perſonen angewendet wird, das ſchwarze Schwänzchen wird dann meiſt in dem weißen Pelzwerk zweckmäßig angebracht; kommt aus Rußland über Archangel und St. Petersburg nach Lübeck, Holland, Spanien, Portugal, Frankreich, Italien. Ein Stellvertreter ſind die weißen Kaninchenfelle mit den ſchwarzen Ohren des Grauwerks.

Hermetiſch-verſiegelt, von einer Glasröhre, die an einem Ende zugeſchmolzen iſt, und in welche keine Luft dringt.

Hermine blanche, Peaux d'H. bl., weiße Hermelinfelle; — H. de terre mouchetées, Landhermeline; — H. de neige, Schnee-Hermeline.

Herminettes courbes, franzöſ. Hohldeißeln.

Hermitage, ein guter Rhonewein, von weißer oder rother Farbe, und etwas myrthenartigem Geſchmacke und vieler Hitze; kommt von Valence und Valliere über Cette, Avignon und Beaune.

Hermodactys, engl., Hermodatteln; auch in England nicht mehr ſehr geſucht.

Hermodadler, dän., Hermodatteln.

Hermodatteln, lat. Hermodactyli, knollige Wurzeln, von einer Art Zeitloſe, lat. Colchicum, herzförmig geſtaltet, und meiſt von der Größe einer Wallnuß; zur Arzney brauchbar; kommen aus Syrien und der Levante über Venedig, Marſeille, Livorno; die guten ſind auswendig röthlich, inwendig weiß, dicht, ſchwer, groß, friſch, trocken.

Hermodattes, fr., Hermodatteln.

Hermsdorf, Ort in Schleſien unweit Landshut, mit 1285 Einwohnern und einer großen Stärkefabrik.

Hermsdorf, Ort in Schleſien unweit Hirſchberg, mit Kobalt und vortrefflichen Bleichen.

Hermsdorf, Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit zwey großen Steinkohlengruben und Jaſpis.

Hermsdorf, Manufacturort im Königgrätz. Kreiſe in Böhmen, mit Leinen- und Wollenweberey.

Hermyn, holl., Hermelin.

Hernals, Ort unweit Wien, mit einer Bleyweiß- und Lederfabrik, wo Juchten auf engliſche Art zubereitet werden.

Herniaria, lat., Bruchkraut.

Hernösand, Stadt in Angermannland am bothniſchen Meerbuſen in Schweden, mit 1500 Einwohnern, einem ſchönen Hafen, 1 Jahrmarkt am 14. September und gutem Handel, vorzüglich mit ſelbſtverfertigter Leinwand.

Hernskrätſchen, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit einem Grenzmauthamt und Niederlage der die Elbe hinabgehenden Holzwaaren.

Herold, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 640 Einwohnern und einem ſtark beſuchten Jahrmarkte.

Hérons, franz., Reiher; — Plumes de H. noir, ſchwarze Reiherfedern aus Deutſchland oder aus der Türkey; — H. faux, die franzöſiſchen, welche nicht ſchwarz, ſondern grau ſind.

Heronsball, ein luftdicht verſchloſſenes Gefäß, aus welchem Waſſer emporſpringt, ohne einige ſichtbare Vorrichtung, die dieſes bewirken könnte; nur durch die Elaſticität der Luft wird die Wirkung hervorgebracht.

Heronsbrunnen, 3 über einander geſtellte Gefäße, innerhalb welcher durch den Druck der Luft das ſchnelle Emporſpringen des eingeſchütteten Waſſers bewirkt wird.

Herons Fat, engl., Reiherfett.

Herpf, Ort unweit Meiningen, verfertigt Papier und Claviere.

Herradura, ſ. Conception.

Herraduras, ſpan., Hufeiſen.

Herr des Wechſels, der Remittent.

Herrajes, ſpan., Lohkuchen.

Herrengold, oder öſterreichiſches Contributionspfund, eine Rechnungsmünze, davon man den Gulden zu 8 Schilling von 30 Pfennigen rechnet; das alte zu $11\frac{1}{2}$ Gulden oder 7 Rthlr. 16 Gr. ſächſ.

Herrengrund, ſlav. Schpania Dolina, Bergflecken bey Neuſohl in Niederungarn, mit berühmten Kupferbergwerken und Cementkupfer, woraus man Tabaksdoſen, Trinkbecher, Sonnenuhren ꝛc. verfertigt.

Herrenkraut, ſ. Räucherpulver.

Herrenkümmel, ſ. Ammiſamen.

Herriabadis, ſ. Chowtars.

Herrieden, kleine Stadt an der

Altmühl im Anſsbachiſchen, mit einer Wachsbleiche, 4 Jahrmärkten und monatlich einem Viehmarkt.

Herringbone, engl., ein baumwollener Zeug, mit Aufzug von Twiſt und Einſchlag von Weft, mit Heringsgräten ähnlichen Streifen; nicht mehr üblich.

Herring oil, engl., Heringsthran.

Herrings, engl., Heringe; Shotten-H., Hohlheringe; true dutch, ächte holländiſche; red, smoked, bloated, cured, Bücklinge (von Yarmuth), white oder pickled, geſalzene; Seasticks, nur einmal gepackte; repacked, umgepackte beſſere; Crux H., Vollheringe nach dem 14. September gefangen; Summers, fette, die gleich genoſſen werden müſſen; Corved, zum Räuchern beſtimmte; Plucks, beſchädigte; Copsher, kopfloſe.

Herrnbretter, dünne Bretter von ſchönem Holze.

Herrnbrot, das weißeſte beſte Roggen- oder Weizenbrot.

Herrnhut, Herrenhuth, Ort der evangeliſchen Brüder im Görlitzer Kreiſe in der Oberlauſitz, mit 1200 Einwohnern, einem Poſtamt, Manufacturen in Leinwand, Kattun, Hüten, Siegellack, Meſſer-, Stahl-, Sattler- und Schuhmacherarbeiten, Bändern, Strümpfen, Tabak, Schreinerwaaren, Spritzenverfertigung. Der Abſatz beläuft ſich jährlich gegen 200,000 Thaler. Beſonders ſtark iſt der Leinwandhandel.

Herrnhuter Papier, buntes Papier mit wolkenartigen Bildern.

Herrnhutiſche Leinen, ſächſiſche Leinen, die gegittert ſind; ſie haben blaue, rothe, weiße und violette, gelbe und weiße Gitter-Streifen; gehen über Hamburg und Holland nach Italien, Spanien u. a.

Herrnsdorf, Ort im Löwenbergiſchen Kreiſe in Schleſien, mit 3 großen Papiermühlen.

Herrnſtadt, Stadt im Fürſtenthum Wohlau in Schleſien, mit 1600 Einwohnern, einer Salzfactorey, Vierbrauerey, ſtarker Tuchweberey und Handel; 4 Jahrmärkten, 1 Garn- und wöchentlichen Viehmarkt.

Herrnzoll, Herrngelder, ſ. Zoll.

Herron, holl., Thürangeln, Häspen.

Hersbruk, Nürnbergiſche Stadt an der Pegnitz in Franken, mit 1600 Einwohnern, Bierbrauerey, ſtarkem Hopfenbau und einer Stärkmehlfabrik.

Herſchelſche Teleſkope, ſ. Teleſkope.

Herse, franz., eine Egge; ein Sieb mit Geſtell; ein Cultivator, oder Ackermaſchine.

Hersfeld, Stadt im Churfürſtenthum Heſſen an der Fulda, mit 4000 Einwohnern, guten Manufacturen von Flanell, wollenem Garn, Serge, Raſche, Plüſche und Tuch.

Hert, holl., Hirſch.

Herumträger, ſo viel als Hauſirer.

Herva medica, port., Luzerne (ſ.).

Herve, kleine Stadt unweit Lüttich, mit 2800 Einwohnern, ſehr gutem Käſe (Limburger) und mancherley Fabriken in Wolle.

Hervilhas, port., Erbſen.

Herwechſel, Rückwechſel, ſ. Wechſel.

Herzberg, Stadt im Herzogthume Sachſen an der ſchwarzen Elſter, mit 1600 Einwohnern, Viehzucht, Fiſchen, einer Salpeterhütte, beträchtlichem Handel mit Wolle und Tüchern und 4 Jahr- und Viehmärkten.

Herzberg, Ort im Fürſtenthum Grubenhagen in Niederſachſen, mit 2000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Viehzucht, ſtarkem Garn-, Baumwollen- und Leinwandhandel, mehreren Eiſen- und einer großen Gewehrfabrik, Spinnerey, Spitzenklöppeln.

Herzblümlein, Herzfreude, ſ. Borretſch.

Herzgeſpann, Herzgeſpannkraut, lat. Leonurus cardiaca, oder Cardiaca officinalis, eine ſorgfältig gepflegte Pflanze, zur Vieharzney brauchbar.

Herzkirſchen, große fleiſchige, etwas gegen den Stiel vertiefte Kirſchen; es giebt weißliche und ſchwarzbraune.

Herzkraut, ſ. Herzgeſpann.

Herzogau, Ort in der Oberpfalz unweit Waldmünchen, mit einer berühmten Glashütte für Spiegelglas und gefärbte Glaskugeln.

Herzogenaurach, kleine Stadt unweit Erlangen in Franken, mit Getreide, Hopfen, Tabak, Pferden, Rindvieh, anſehnlichen Tuchmanufacturen und 4 Jahrmärkten.

Herzogenbuſch, franz. Bois le Duc, Bolduc, Stadt im holländ. Brabant an der Dommel, mit 4600 Häuſern, 12,600 Einwohnern, (nach andern 14,000) Fabriken für Leinwand, Meſſer, Nadeln, Wollenzeugen und beträchtlichem Handel.

Herzſchlöſſer, Häng- oder Vorlegſchlöſſer von der Form eines Herzens.

Herzſchnüren, eine Art von viereckigem Schnürband.

Herzſtärkende Getränke, geiſtige, mit Gewürzen verſetzte Getränke, die wohlſchmeckend, belebend und dadurch erheiternd ſind.

Heſſen, ehemalige Landgrafſchaft im oberrheiniſchen Kreiſe, in Ober- und Niederheſſen eingetheilt, nachher in Heſſen-Caſſel, Marburg, Rheinfels und Darmſtadt; ſ. davon die beſondern Artikel. Späterhin trennte ſich Heſſen-Caſſel, und auch die übrigen heſſiſchen Länder erlitten durch die Rheinbundsverfaſſung mancherley bekannte Veränderungen. Das jetzige Churheſſen oder Heſſen-Caſſel beſteht aus ganz Niederheſſen, einem Theil von Oberheſſen nebſt Ziegenhayn und Pleſſe, dem Fürſtenthum Hersfeld (Hirſchfeld) und mehreren zerſtreuten Beſitzungen, als Hanau, Schmalkalden ꝛc., worüber der deutſche Bundestag noch das Weitere beſtimmen wird. Größe: 260 Quadratm. Einwohner: 362 000 (nach andern 460,000). Flüſſe, beſonders zum Handel: Rhein, Mayn, Weſer, Fulde, Werra. Von Münden nach Caſſel gehen viele Waaren, welche die Weſer herauf von Bremen kommen. Die Fulde herab nach Münden und von da nach Bremen geht viel Holz, Flachs, Hanf, Pottaſche, Eiſen, Kupfer, Leinwand und viele andere heſſiſche Producte. Auf der Werra geht bis ins Eiſenachiſche hinauf nach Myla ein ſtarker Handel mit geſalzenen Fiſchen, Käſe und Bremer Waaren in Heſſen und Thüringen, woher Roggen und anderes Getreide, Holz und Bretter, Leinwand, Wollen- und Eiſenwaaren, Pottaſche, Kienruß, eine Menge kleiner Holzwaaren ꝛc. aus dem Gothaiſchen, Eiſenachiſchen, Coburgiſchen ꝛc. zurückkommen und nach Münden gehen. — Auch der Landtranſito iſt ungemein beträchtlich, weil zwiſchen Hamburg und Frankfurt a. M. über Caſſel durch Heſſen beſtändig eine große Menge Waaren hin und hergehen, und eben ſo von Frankfurt her nach Sachſen und zurück viele Güter transportirt werden. — Producte: Hanf, Flachs, Tabak, Wein, Baum- und Gartenfrüchte zum Verſenden, Seidenzucht, Pferde, Ochſen, Schafe, Schweine zum Verkauf, Bienenzucht, Holz, Thon zu allerley Geſchirren, Tabakspfeifen ꝛc., Bolus, Siegel- und Walkererde, Schiefer, Alaun, Steinkohlen, Gyps, Kalk, Jaſpis, Bergkryſtalle, Kupfer, Silber, Bley, Queckſilber, Galmey, Kobalt, Eiſen, Salz ꝛc. — Manufacturen: in Wollenzeugen, Leinwand, blau und weißgeſtreifte und ordinaire weiße (engl. Osnabrugs), wovon viel nach Holland, Bremen und England geht; Garn ebenfalls; (von beyden jährlich gegen 500,000 Rthlr.), Ledergerbereyen, Eiſenwerke, Kupfer- und Meſſinghütten, Eiſen-, Stahl- und Gewehrfabriken, Blechhämmer und andere Metallarbeiten, Glashütten, Kohlen- und Alaunwerke, Blaufarbenfabriken, Töpferwaaren, beſonders Schmelztiegel und Knicker, gegen 150 Pottaſchenſiedereyen, Verfertigung von Weinfäſſern, die auf der Lahn nach dem Rhein gehen. — Handel: theils Ausfuhr der inländiſchen Producte und Fabrikate, theils beträchtlicher Tranſito. Getreide, Gartengewächſe, Baumfrüchte, Holz, Wein, Wolle und Garn, Tabak, Eiſen, Stahl, Bleche, Smalte, Kupfer, Meſſing, Leinwand, Pottaſche, Salz, Töpferwaaren, Leder, Glas, Vieh, Brunnenwaſſer ꝛc. ſind Artikel der Ausfuhr. — Heſſen rechnet gewöhnlich nach Reichsthalern zu 32 heſſiſchen Albus à 12 Heller. 1 Rthlr. = 32 Albus oder 90 Kr.; 1 gGr. = $1\frac{1}{3}$ Albus oder $3\frac{3}{4}$ Kr.; 1 Albus = $1\frac{1}{8}$ Mariengr.; 1 Mgr. = $2\frac{1}{2}$ Kr. oder 8 Pf.; 1 Kr. = $3\frac{1}{5}$ Pf. In Niederheſſen wird nach dem 20 Fl. Fuß die Cöln. M. f. zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. beſtimmt; 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. In Oberheſſen nach dem 24 Fl. F. zu 16 Rthlr. die Mark; 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. Heſſen hat folgende wirklich geprägte Münzen: in Golde, doppelte und einfache Piſtolen zu 10 und 5 Rthlr. im 20 Fl. F. oder zu 18 und 9 Reichsgulden im 24 Fl. F.; in Silber: ganze, halbe und Viertels-Speciesthaler zu $1\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Rthlr. oder $2\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$ und $\frac{3}{5}$ Fl. rhein.; Groſchenſtücke zu 6, 4, 3, 2 und 1 Groſchen im 20 Fl. F. oder zu 27, 18, $13\frac{1}{2}$, 9 und $4\frac{1}{2}$ Kr. im 24 Fl. F. Doppelte und einfache Albusſtücke. Im Ellenmaß vergleichen ſich 100 heſſiſche Ellen mit $81\frac{1}{5}$ brab. E. Im Handelsgewicht 100 heſſiſche Pfunde = $94\frac{2}{3}$ Nürnb. Pf.

Hessen canvas, engl., heſſene Linnen.

Heſſengarn, Garn von Elberfeld und aus dem Bergiſchen.

Hessia Rolls, Hessians, engl., heſſiſche Linnen.

Heſſiſche Leinen, Leinen aus den Gegenden der Werra und Fulda; es giebt grobe und mittlere.

Heſſiſche Schmelztiegel, ſ. Großallmeroder Schmelztiegel.

Heſt, dän., Pferd; — Heste bidsler, Gebiſſe für Pferde; — Hesteskoe, Hufeiſen; — Hestetoj, Pferdegeſchirr; — Hestes kraber, Striegel; — H. haar oder zaal, Pferdehaar; — Hesteaars stoel betraek, pferdehaarnes Stuhlzeug; — Hestes koesöm, Hufnägel.

Hetaika, gefärbte Leinen aus Rußland, die aus Taurien und vom ſchwarzen Meere kommen; es giebt gelbe und blaue, und ſind zu Ueberzügen der Pelze brauchbar.

Hêtre, franz., Buche; — Bois de Hêtre, Büchenholz.

Hetruſkiſche Gefäße, alte Vaſen, Schalen u. a. aus Thon von ſchöner Form und Zeichnung, leicht und feſt.

Hettſtädt, ſ. Heckſtedt.

Hetzer Wein, ein weißer Ungar-Wein, zur ſtärkenden Arzney brauchbar.

Hetzhunde, große engliſche Doggen, Danziger Bären- oder Bullenbeißer, Blendlinge (ſchwere H.), Wind-Hunde oder W. Spiele (leichte).

Hetzpeitſche, eine lange Peitſche aus ſtarkem Leder geflochten, mit kurzem Stiele.

Heu, das erſte bis zur Reife ſeiner Samenähren gediehene und dann gehauene und gedörrte Wieſengras.

Heu, ein kleines Fahrzeug, welches in nördlichen Gewäſſern gebräuchlich mit 1 oder 2 Maſten, der Jacht oder Schmack ähnlich.

Heubach, Heuwach, Stadt im Würtembergiſchen in Schwaben, mit 900 Einwohnern, Weberey, beſonders in Baumwolle (namentlich viel wollene Sacktücher) und Viehhandel.

Heubach, Ort im Werthheimiſchen in Franken, mit ſtarkem Holzhandel.

Heubund, ſo viel Heu, als man füglich in ein Strohſeil binden kann.

Heuer, ſ. Miethe.

Heugabel, Heuforke, eine große Gabel mit 2 Zinken und langem Stiele, zum Aufladen des Heues brauchbar.

Heuleine, Bindeſtrick, Heuſeil, ein ſtarkes Seil von ½ Zoll Dicke, womit der Heubaum über dem Fuder angezogen und befeſtigt wird.

Heulkreiſel, ein hohler Brummkreiſel, welcher bey ſeinem Kreislauf einen heulenden Laut giebt.

Heumeſſer, große Meſſer, mit welchen die Heugebunde zerſchnitten werden.

Heurechen, ein gewöhnlicher leichter Rechen.

Heurtoir, franz., ein Thürklopfer.

Heuſeil, ſ. Heuleine.

Heuſenſen, ſ. Senſen.

Heuwage, eine ſehr große Wage, zum Theil in einem beſondern Gebäude angebracht, mit welcher mehrere Centner Heu auf einmal, auch wohl ganze Fuder gewogen werden können.

Hever, holl., ein Heber.

Heveser, Heweſcher Geſpannſchaft in Ober-Ungarn, nebſt Solnok, mit 163,000 Einwohnern, Wein, Tabak, Alaun, Vieh, Wolle und Seidenbau.

Hexenkarten, bayriſch, Spielkarten, auf welchen auch die Bilder von 2 Hexen vorkommen.

Hexenmehl, ein feiner Staub von einem Gewächs aus den Kryptogamiſten (Bärlappen); ſ. Semen Lycopodii.

Hexenrauch, die Spica celtica.

Hexham, Stadt in Northumberland in England, mit 5000 Einwohnern und reichen Bleybergwerken.

Heydenfeld, Ort im Würzburgiſchen am Mayn, mit 1600 Einwohnern und ſtarkem Weinhandel.

Heydenreich, Heyderich, wilder Meerrettig (ſ.).

Heydersbach, Ort unweit Suhl in Henneberg, mit Weberey, einer Bleiche und Kohlenbrennen.

Heysan ut schin Thee, ſ. Thee.

Heytian, Huy-Kiong, Hayson, die 5te Sorte des grünen Thee (ſ).

Hheve, der Baum, aus welchem das Gummi elasticum fließt.

Hiamuen, Handelsſtadt in Fokien in China, wo die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hiazinth, ſ. Hyazinth.

Hibernage, Hibernache, franz., gelbe Winterwicken.

Hibiscus, ſ. Syriſcher Hibiſkus.

Hibuero, die Schokolade der Mexikaner.

Hiccory bark, engl., die Rinde des nordamericaniſchen Wallnußbaums, lat. Juglans alba, zum Gelbfärben, wie Quercitronrinde brauchbar; Hiccory wood, das Holz davon, iſt weißlich, hart, zäh, zu Peitſchenſtöcken brauchbar; — H. nuts, kleine Nüſſe, zur Maſt und zum heilſamen Oel brauchbar.

Hiddenſee, Hiddensöe, Inſel auf Rügen in ſchwediſch Pommern, mit 500 Einwohnern, Fiſcherey und guter Fayance-Erde.

Hides, engl., Häute; — Raw H., grüne; — filled oder raised, geſchwellte; — fleshed, ausgefleiſcht; — curried, zugerichtete; — Thin H., dünne, die

franzöſiſchen Cuirs à oeuvre; — raised ouze, mit Lohbrühe geſchwellte; — Crop H., Sohlenleder-Häute; — Flat ordinary H., leichte zu Kinderſchuh-Sohlen; — Foreign H., holländiſche und deutſche.

Hidweg, Ort im Weißenburgiſchen Comitat in Siebenbürgen, mit 2 Fabriken von ächtem türkiſchen Garn.

Hièble, franz., Attich, Sambucus Ebulus.

Hiel oder **Sal de vidrio**, port., Glasgalle.

Hielen, holl., Abſätze.

Hiemmejiordt laered, dän., Hausmachen-Linnen.

Hieracium, lat., Habichtskraut.

Hierbas, ſpan., Kräuter.

Hieres, Stadt an der Küſte von Provence (Departement Var) in Frankreich, mit 5300 (nach andern 6500) Einwohnern, einer Rheede, mit Wein, Gemüſe, Hülſen- und Baumfrüchten, Orangen ꝛc. und ſehr anſehnlichen Salzwerken.

Hiero's Fountain, engl., ein Herons-Brunnen.

Hierro en planchas, port., Stabeiſen; — Hierros de calafate, ſpan., Kalfateiſen; — Hierros de sentar, Rabateiſen; — Hierros para aplanchar, Bügeleiſen; — Hierros para lopa, Hobeleiſen; — Hierros para marcar a madera, Böttchermarker.

Hifthörner, gerade Jagdhörner; es giebt Rüden-, Mittel-Hörner und Zinken; ferner: beinerne, hölzerne, hörnerne.

Hiftriem, Hornfeſſel, ein Riemen, woran das Hifthorn getragen wird.

High-Wiccham, Ort in der Grafſchaft Bucks in England, mit anſehnlichem Getreide- und Malzhandel.

Hig in price, engl., hoch im Preiſe; highest bidder, der Meiſtbietende; high and dry, von einem ganz auf dem Trockenen ſitzenden Schiff.

Higos, ſpan., Feigen.

Hilchenbach, Ort in Naſſau-Siegen in Weſtphalen, verfertigt Pulver und hölzerne Löffel und hat viele Hütten- und Hammerwerke.

Hildburghäuſiſche Porzellanfabrik, die Fabrik zu Kloſter Veilsdorf, unweit Hildburghauſen.

Hildburghauſen, ſächſ. Herzogthum mit 11 Quadratm., 33,000 Einwohnern, Eiſen, Kupfererzen, Salz ꝛc. Ausfuhr: Glaswaaren, Vitriol und Blaufarben. — Die gleichnamige Hauptſtadt, mit 500 Häuſern und 2500 Einwohnern, hat Wollenmanufacturen und 5 Jahrmärkte.

Hildesheim, ehemaliges Bisthum im niederſächſiſchen Kreiſe, kam nachher an Preußen als ein Fürſtenthum. Größe: 54 Quadratm. Einwohner: 123,478. Producte: Flachs, Tabak, Obſt, Holz, Schafe, Schweine, Thon, Walkererde, Ziegelerde, Mergel, Gyps, Kalk, Marmor, Schiefer, Steinkohlen, Eiſen, Salz, Torf. — Die Stadt Hildesheim, hat 1911 Häuſer, 11,108 Einwohner, beträchtlichen Handel mit Leinwand, Garn, Salz, Hopfen, Wolle, Häuten ꝛc. auch Bierbrauerey. — Man rechnet hier nach Rthlrn. zu 36 Mariengroſchen à 8 Pfennige; die Cöln. M. f. zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Geprägte Münzen: in Gold, ganze und halbe Piſtolen zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr., in Silber, Speciesthaler zu 48 Mariengroſchen, Guldenſtücke zu 24 Mgr., $\frac{1}{3}$ Stücke zu 12 Mgr., $\frac{1}{6}$ Stücke zu 6 Mgr., $\frac{1}{12}$ Stücke zu 3 Mgr., Groſchenſtücke zu $1\frac{1}{2}$ Mgr. — 100 Hildesheimer Ellen = $82\frac{2}{3}$ brab. E. 100 Hildesh. Pfund = 92 Nürnb. Pf. S. das Bisthum Hildesheim, in geograph., ſtatiſt. und topographiſcher Hinſicht. Berlin 1803. 8.

Hildesheimiſche Leinwand, gemeine Leinwand von Hildesheim, die gebleicht über Hamburg und Bremen ins Ausland geht.

Hileras, ſpan., Zieheiſen.

Hilgerer, Hilgert, Ort in Neuwied in Weſtphalen, verfertigt viel ſteinernes Geſchirre und Tabakspfeifen.

Hilgersdorf, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlicher Spinnerey und Leinwandweberey.

Hilkersdorf, bayriſcher Ort in Franken auf der Straße nach Bamberg im Itzgrunde, wo von allen durchkommenden Waaren ein Zoll erhoben wird.

Hille, ſ. Hella.

Hillgen Flachs, eigener Flachs von Pleskow; von dem Gebrackten wird die beſte Sorte unter Marienburger, die zweyte unter geſchnittenen Marienburger, die dritte unter Riſten gerechnet.

Hillmersdorf, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, verfertigt viele Leinwand, Strümpfe und Mützen.

Hilo, ſpan., Garn, Zwirn, Draht; — H. de acarreto, Bindfaden; — H. de lino, Leinengarn; — H. de hierro, Eiſendraht; — d'Angora, Kämelgarn; — H. de oro, Golddraht; — H. de plata, Silberdraht; — H. para

velas, Segelgarn; — H. retorcido, das Garn von Rennes.

Hilt, engl., Degengefäß, Degengriff.

Hilza, weißer oſtindiſcher Baftas; kommt durch die Holländer.

Hilzholmen, 3 kleine Inſeln in Aalborghuus auf Jütland, verſehen Kopenhagen und das ganze Land mit trockenen Fiſchen.

Himbeer, Himbeere, lat. Rubus idaeus, ein einheimiſcher Strauch, deſſen Beeren friſch verſpeiſet oder eingemacht, auch zur Arzney oder zur Würze der Arzneyen und des Eſſigs brauchbar gemacht werden.

Himbeereſſig, guter Weineſſig, der mit Himbeeren, Zimmt und Nelken angemacht worden iſt.

Himbeermeth, ein Meth mit zugeſetzten Himbeeren wohlſchmeckend gemacht; hauptſächlich in Rußland und Polen beliebt und bereitet.

Himberg, Ort ſüdwärts bey Wien, mit einer Landmauth und Kottonmanufactur.

Himmel, Untern=, Ort im Traunviertel in Oeſterreich, mit einer Gewehrfabrik, Rohrhämmern, Rohrſchleifen, einer Büchſenſchloßmacherey und einer Papiermühle.

Himmelberg, Ort im Villacher Kreiſe in Kärnthen, mit Eiſenhämmern und vielen Senſenſchmieden.

Himmelbett, ein mit einer erhabenen Decke oder Himmel verſehenes Bettgeſtelle.

Himmelblau auf Wolle, ein lichtes Blau, welches mit Alaun und Indigo-Eſſenz hergeſtellt wird.

Himmelblaue Farbe, Bergblau, eine lichtblaue Farbe, die ſich etwas ins Grüne zieht.

Himmelblaue Miniaturfarbe, die aus Kampeſche-Holz gezogene, getrocknete und dann mit Waſſer ausgeſüßte Farbe.

Himmelblaue Tinte, Tinte, welche mit wohlgeriebenem Berliner Blau und zugemiſchtem Gummi veranſtaltet wird.

Himmelbrot, ſ. Manna.

Himmelhaut, der lederne Ueberzug der Decke eines Kutſchenkaſtens; Himmelnagel, ein Nagel mit einem runden meſſingenen Kopf, womit die Kutſchendecke beſchlagen und verziert wird.

Himmelpforten, Ort im Herzogthum Bremen, ſendet eine Menge Torf nach Hamburg.

Himmelsglober, ſchwed., Himmelskugeln.

Himmelskarten, Karten, auf welchen die Geſtirne nach ihrem Stande gegen einander abgebildet ſind.

Himmels-Kugel, eine Kugel von Pappe, oder Holz oder Blech, auf deren Oberfläche die Sternbilder und einzelne Sterne in derjenigen Entfernung von einander angemerkt ſind, welche in anderm Maßſtab am Himmel Statt findet.

Himmelsſchlüſſel, ſ. Schlüſſelblumen.

Himmelsthau, ſ. Schwaden.

Hims, ſ. Hems.

Himte, Himpte, Himpe, ein niederſächſiſches Getreidemaß, faſt dem ſächſ. Viertel gleich, aber nicht an allen Orten einerley.

Hindelang, Ort an der Oſtrach unweit Augsburg, mit einer Salzfactorey und Niederlage und einer Stuterey.

Hindelopen, Hinlopen, Stadt im Weſtergo an der Süderſee in Friesland, mit 1500 Einwohnern, einem Hafen und beträchtlichem Schiffbau.

Hindin, Hirſchkuh, das Thier, das Weibchen des Hirſches.

Hindon, Hindoah, Heranpoor, Stadt in Agra in Oſtindien, mit einem Geſträuch, Nil, aus welchem eine himmelblaue Farbe gepreßt und zum Tuchfärben gebraucht wird.

Hindoſtan, ſ. Indien.

Hindſchkraut, ſ. Katzenpfötchen.

Hind skins, engl., Hirſchkuhhäute.

Hinfracht, ſ. Fracht.

Hing, oſtindiſch-engl., der Teufelsdreck, Asa foetida.

Hinges, engl., Hängen, Häſpen, Angeln; — Shutter H., Fenſterladenhängen; — HL. Hinges, Eckbandhängen; — Worm H L., Eckbandhängen mit Schraubengang; — T. Hinges, Querhängen; — Pew H., Kirchſtuhlhängen; — Lapbed H., Betthängen mit doppelten Lappen; — Hollow joint H., Thürhängen mit doppeltem Gewinde; — Rising H. oder Iron skrew Butts, Thürhängen, die beym Aufmachen die Thür in die Höhe über den ausgebreiteten Fußteppich heben; — French H., Fitſchhängen, mit einzelnen Lappen; — Heave-off oder Take-off, loſe, auszunehmende H.; — Dovetail table H., Schwalbenſchwanz-Tafelhängen; mortice, zum Einſtämmen; cocked, gekröpfte; slip, zum Schieben; Card-table, Nußhängen an Spieltiſchen; back flap, verkehrte; bent, gebogen gekröpft; — edge Butt H., auch Alljoint H., Käſtchenhängen für die Ecken; — tumbler-H., Sturzhängen.

Hinojo, ſpan., Fenchel.

Hinojoſa, Stadt in Cordova in Spanien, mit 4000 Einwohnern und einer Manufactur von groben Tüchern.

Hinſchenfelde, Ort im Holſteiniſchen in Niederſachſen, mit einer Kattundruckerey.

Hinterachſe, der Theil des Hinterwagens, woran die Hinterräder laufen.

Hintergeſchirr, das Wagengeſchirr der beyden hinterſten Kutſchenpferde, beſtehend aus dem Bruſtblatt (Bruſtriem), dem Aufhaltring und Aufhalter, dem Bauchgurt, der Bauchgurtſtruppe, dem Oberblatt, den Bruſt- und Luftſtruppen, dem Kammdeckel, dem Kammkiſſen, den beyden Strängen, dem Schwanzriemen und den 2 Rückenriemen.

Hinterhang, ein Fahrzeug auf der Weſer von 117 Fuß Länge und 7 Fuß Breite.

Hinterhaus, Hinterhäuſer, Gegend hinter Rüdesheim im Rheingau, mit einem ſehr vorzüglichen Rheinwein.

Hinterleder, Hinterquartier, der Theil des Schuhes, der die Ferſe umgiebt.

Hinterlegen, ſ. Deponiren.

Hinternah, Ort unweit Schleuſingen im Hennebergiſchen, mit einer Schneidemühle, Blechhammer, Nagelſchmieden und Weinhandel.

Hinterrad, ein Rad am Hinterwagen, welches in ebenen Gegenden um ein beträchtliches höher iſt, als das Vorderrad.

Hinterraufwolle, die Wolle, die nach dem Kämmen hinter der Kämmlingswolle ſitzt; zu manchen Abſichten gar wohl brauchbar.

Hinterſpätig, der Fehler eines Tuchs, wenn die Haare bald lang, bald kurz, alſo ungleich geſchoren ſind.

Hinterwagen, der hinterſte Theil eines Wagens, der bey Kutſchen vermittelſt der Wagenbäume, bey einem Ackerwagen vermittelſt des Langwagens zuſammengeſetzt wird.

Hinterzeug, ein Riem, der vom Sattel aus nach dem Schweif des Schwanzes hinabgeht, der Schwanzriem.

Hin- und Her-Arbeit, Boden-Arbeit, Kleider-Leinwand, eine Fußarbeit der geblümten Zeuge, wenn das Muſter nur zur Hälfte in die Schäfte eingeleſen wird, gleichwohl aber das Ganze vermittelſt des Hin- und Hertretens ausgeführt wird.

Hjo, Stadt in Weſtgothland am Wetterſee in Schweden, mit gutem Lachsfang und Handel.

Hiobsthränen, Chriſtus-, Marien-, Moſes-Thränen, die perlenartigen Samenkerne von der oſtindiſchen Pflanze Coix lacryma, zu Roſenkränzen und zum Halsſchmuck der Frauen brauchbar.

Hiort, dän., Hirſch; — Hiortetagge, Hirſchhorn.

Hippariten, koralliſche, Korallen, die eine kegelförmige Geſtalt und eine ſtreifige Oberfläche haben, und ſo über und unter einander wachſen, als wenn Becher in einander geſetzt wären.

Hippen, eiſerne Formen, in Geſtalt eines Waffel- oder Oblaten-Eiſens, worin Hohlhippen gebacken werden; Hippen auch Gartenmeſſer, die gekrümmt ſind und zum Beſchneiden der Bäume gebraucht werden; auch Sicheln und kleine Senſen zum Abſchneiden des Graſes.

Hippocras-Eſſenz, eine Miſchung, womit in der Geſchwindigkeit ein Hippocras- oder Lautertrank zuſammengeſetzt werden kann; wird aus Paradieskörnern, Nelken, Zimmet, gelbem Sandel, weißem Pfeffer, Ingwer, Muskatenblumen, Galgant, Ambra, Weingeiſt bereitet.

Hippocrepis, ſ. Hufeiſenkraut.

Hippolapathum, ſ. Mönchsrhabarber.

Hippopotame, franz., Flußpferd; — Dents d'H., Flußpferdzähne.

Hippopotamus, ſ. Wallroß.

Hipposelinum, ſ. Liebſtöckel.

Hips, engl., Hagebutten.

Hircus, lat., Bock.

Hirnkraut, ſo viel als Augentroſt.

Hirntabak, ein Schnupftabak, aus ſtarkriechenden Kräutern, Mayblümchen u. a., welcher vieles Nieſen erregt.

Hirs, ſchwed., Hirſe.

Hirſau, Hirſchau, Ort unweit Calw im Würtembergiſchen, mit 480 Einwohnern, einer Löffelſchmiede und Saffianfabrik.

Hirſch, lat. Cervus, ein einheimiſches Waldthier, deſſen Fell zum ſämiſchen Leder, zu Handſchuhen, Hoſen, Kolleten, Schurzfellen, Gürteln, die Geweihe aber zu Tränken und Gallerten (geraſpeltes Hirſchhorn), zum Poliren (gebranntes Hirſchhorn, Cornu cervi uſtum), zu Meſſer-, Gabel-, Hirſchfängergriffen, zu Pfeifenröhren, Leuchtern; das Mark zum Heilmittel; die Knorpeln im Herzen, ossa de corde cervi, zu Arzneyen (vermeintlich); der Talg zum Lichterziehen und Seifenſieden brauchbar ſind. Die Häute werden mit den Haaren zu Muffen verarbeitet, auch auf Büffellederart gar gemacht; die Haare werden dann wie Rinds-

haare zu Polſtern verwendet; es giebt Landhirſche mit langen rothbraunen Haaren, Berghirſche mit ſchwarzgrauen und braunen Haaren, und weiße und bräunliche geſcheckte Dammhirſche.

Hirſchbach, Ort zwiſchen Schleuſingen und Suhl, mit 2 Eiſenhämmern, 2 Schmieden, 1 Zinnhammer und 1 Schneidmühle.

Hirſchberg, reußiſche Stadt an der Saale im Vogtlande, mit 1300 Einwohnern, verfertigt viele baumwollene Strümpfe, Tücher und Zeuge, ſehr gutes Leder und handelt ſtark damit; auch ſind hier gute Spinnereyen und Blaufärbereyen.

Hirſchberg, Kreisſtadt in Jauer in Schleſien, am Bober, mit 900 Häuſern, 11,000 Einwohnern, einem Zoll-, Poſt- und Acciſeamt, einer Papiermühle, Zuckerſiederey, Bierbrauerey, Kattundruckerey, Bleichen und ſehr ſtarken Manufacturen von Leinwand und Schleyern, auch Tüchern. Der Handel mit Leinwand beträgt in guten Jahren gegen 3 Millionen Thaler; auch der Getreidehandel iſt bedeutend. Die Stadt hat ſehr ſtarke Wochen-, Getreide- und 3 Jahrmärkte. Ueberhaupt iſt Hirſchberg nach Breslau die vornehmſte Handelsſtadt in Schleſien.

Hirſchbrunſt, Hirſchſchwamm, Hirſchtrüffel, lat. Boletus oder Fungus cervinus, Schwämme, die auswendig, wenn ſie reif ſind, wie braune Lederbälle ausſehen, inwendig aber mit einem ſchwarzen Staub angefüllt ſind, zum Färben der Schlagbalſame, zum Stillen des Blutes u. a. brauchbar.

Hirſchdoſt, ſ. Waſſerdoſt.

Hirſchfänger, ein kurzer Säbel, oder großes Meſſer, mit einem Griff von Hirſchhorn; für Jäger brauchbar.

Hirſchfängerkuppel, der lederne Riem mit der Muſchel, worein der Jäger den Hirſchfänger hängt; bisweilen iſt es ein ſehr dichtes ſeidenes Band.

Hirſchfeld, ſ. Hersfeld.

Hirſchfeld, kleine Stadt unweit Zittau in der Oberlauſitz, verfertigt ſehr viel bunte und weiße Leinwand und hält jährlich 1 Markt.

Hirſchgras, ſ. Krähenfuß.

Hirſchhals des Pferdes, ſ. Uebergebogener Hals.

Hirſchhorn, Hirſchgeweih, die hornartigen Auswüchſe am Kopfe des Hirſches, von mannichfaltigem Gebrauch; ſ. Hirſch.

Hirſchhorn-Geiſt, Oel und flüchtiges Salz, gewiſſe chemiſche, künſtlich bereitete Producte aus dem Hirſchhorn, die aber eben ſo gut aus jedem andern Horn können gewonnen werden.

Hirſchhornſchwarz, eine ſchwarze Farbe, die faſt eben ſo gut iſt als Elfenbeinſchwarz; bleibt in der Retorte zurück, in welcher Oel und flüchtiger Geiſt aus dem Hirſchhorn gezogen worden iſt.

Hirſchklee, 1) Doſtenkraut, Origanum palustre, zur Arzney brauchbar; 2) Wetterklee, Trifolium odoratum, gegen Motten und in Apotheken anwendbar.

Hirſchklinge, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla.

Hirſchkolben, Smack; lat. Rhus typhinum, ein ſchönes goldgelbgeflammtes, zu feinen Tiſchlerarbeiten brauchbares Holz; ſ. Smack.

Hirſchkraut, ſ. Haarſtrang.

Hirſchleder, Hirſchhaut, ſ. Hirſch.

Hirſchpoley, ſ. Diptam.

Hirſchthränen, ein verhärteter Schleimſtoff in den Augenwinkeln des Hirſches von vermeintlicher Kraft als Arzney.

Hirſchziemer, Hirſchzimmer, H. Zähmer, Zimmel, der Hintertheil vom Rücken des Hirſches, welcher als Leckerbiſſen verſendet wird.

Hirſchzunge, lat. Asplenium scolopendrium, Lingua cervina, Gewächs mit verborgenem Befruchtungswerkzeuge (Kryptogamiſten), mit zungenförmigen Blättern; zum Wundmittel brauchbar.

Hirſe, lat. Panicum miliaceum, ein grasartiges Gewächs, deſſen kleine, glänzendglatte Fruchtkörner zur Speiſe, zu Suppen und zu Brot, auch Bier brauchbar ſind, nachdem die glänzendglatten Hülſen durch Stampfen weggenommen worden; kommt aus der Gegend von Bamberg, aus Mähren, Böhmen, Schleſien, Niederöſterreich, Kärnthen; es giebt zottigen H. mit großen Körnern, Kolben-H. mit kleinen Körnern, letzterer iſt ſchwarz oder gelb; ſ. Moor-, Meerhirſe oder Steinſame, Indianiſche Hirſe oder Sorgho-Gras; Panico oder Fouch; Hirſe geht aus Deutſchland und Rußland nach Holland, England und Frankreich.

Hirtentaſche, ſ. Täſchelkraut.

Hirundinaria, port., Schwalbenwurzel.

Hirundo, ſ. Schwalbe.

Hischpanskie muchi, ruſſ., ſpaniſche Fliegen.

Hispaniola, ſ. St. Domingo.

Hispaniola oder Epannola, franzöſiſcher Indigo, Indigo aus Südcarolina.

Hiſſe, eine Winde oder ein Kloben auf Schiffen.

Histoire naturelle, franz., Naturalien.

Historys, engl., Hiſtorienbücher; gewiſſe populär geſchriebene Lieblingsbücher des Volkes; manche gehen ſtark aus England nach Nordamerica.

Hiszpanskie muchy, poln., ſpaniſche Fliegen.

Hitchel, engl., eine Hechel.

Hitchin, Ort in der Grafſchaft Hertfort in England, handelt mit Mehl und Malz.

Hithe, Markt- und Seeſtadt in der Grafſchaft Kent in England, mit einem Hafen

Hitzing, Ort bey Wien und Schönbrunn, verfertigt Teppiche, Spiegel, Pfeifenköpfe und Hemdeknöpfe.

Hjul, dän. und ſchwed., Räder; — Hjulekrar, ſchwed., Hjuleger, dän., Radſpeichen.

Hjulpinnar, ſchwed., Lünzen.

Hives, Bee Hives, engl., Bienenkörbe; — Box h., Brettbeuten; — Colong h., Magazinkörbe; — Hive dross, Bethwachs, Bienenkitt.

Hizacker, kleine Stadt in Lüneburg in Niederſachſen, mit einem ſtarken Elbzoll und anſehnlichen Getreidemärkten. Es wird hier jährlich ein großer Tauſchmarkt am Gallitage mit Getreide gehalten.

Hlaupictin, Ort bey Prag in Böhmen, mit Alaun- und Vitriolſiedereyen und guten Steinbrüchen.

Hlinsko, Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, verfertigt ſchöne Töpferarbeiten und Leinwand.

Hobby, engl., ein kleines irländiſches Pferd; — H. horse, ein Steckenpferd.

Hobel, ein Werkzeug, womit vermittelſt des Stoßes mit einem geſchärften meißelähnlichen Eiſen eine ebene Fläche geglättet oder nach einer gewiſſen Abſicht gebildet wird; beſteht aus einem Hobelgebäude und Hobeleiſen; es giebt Rauch-, Fug-, Schruff- oder Fauſt-, Zahn-, Steil- oder Hart-, Schlicht-, Leiſten-, Kehl-, Karnies- u. a. Hobel.

Hobeleiſen, die Klinge, oder das meißelähnliche Eiſen des Hobels; es hat meiſt eine geradlinige, an einer Seite ſchräg ablaufende gut verſtählte Schneide, doch hat der Zahnhobel eine ausgezackte, der Simshobel eine geſchweifte Schärfe.

Hobelſpäne, ein trockenes Backwerk von der Geſtalt und Farbe der Hobelſpäne, aus Mehl, Zucker, Pomeranzen und Zitronen zuſammengeſetzt und mit Eyerweiß glänzend gemacht; läßt ſich verſenden und auf einige Zeit aufbewahren.

Hobelſpän-Papier, Papier von gelblicher Farbe, welches aus gewaſchenen feinen Hobelſpänen, durch Stampfen, Ausſchöpfen und Leimen, wie anderes Papier bereitet worden iſt. Vielleicht würde es noch brauchbarer, wenigſtens zum Behuf von Pappen, wenn man Lumpen mit hinzumiſchte.

Hoblers, engl., gewiſſe Soldaten auf der Küſte, die beobachten und kund thun müſſen, was auf der See vorgeht.

Hob nails, engl., Hufnägel.

Hoces, ſpan., Sicheln.

Hoch, von Farben, von Glanz und Lebhaftigkeit, oft auch in ihrer Art vorzüglich rein und dunkel, z. B. beym Blau: dunkelblau.

Hochberg, ehemalige Markgrafſchaft in Oberbaden, mit 20,400 Einwohnern, Getreide, Flachs und gutem Wein, der hier leicht abgeſetzt wird.

Hochenau, Hohenau, die größten Fahrzeuge auf der Donau von 136 Fuß Länge.

Hochhalbgeſchlagen, vom Blattgold, welches durch einen Zuſatz von Kupfer eine hohe Farbe erhalten hat und nicht gar zu ſehr geſchlagen worden iſt; für Schwertfeger brauchbar.

Hochheim, Ort in Naſſau-Uſingen, mit 1800 Einwohnern und berühmtem Wein.

Hochheimer, ein guter Rheinwein, ſehr wohlſchmeckend und ohne Säure; es giebt einen gemeinen und einen beſſern (Hochheimer Blume); geht nach England, Holland, Belgien.

Hochland, Högland, ruſſiſche Inſel im finniſchen Meerbuſen, mit ſtarkem Fiſch- und Robbenfang.

Hochſchneidige Grabſtichel, Grabſtichel, deren Vorderbahn ſehr ſpitzwinklich iſt und daher tief in das Metall eindringt, auch einen feinen Strich bildet.

Hochſtädt, Ort unweit Hanau, mit berühmtem Wein.

Hochzange, eine große Zange mit einem breiten Schnabel, zum Faſſen und Lenken großer Eiſenmaſſen brauchbar.

Hocinos, ſpan., Gartenmeſſer.

Hock, Hockamore, engl., aus dem Deutſchen, Hochheimer, alter Rheinwein; — Old H., blaſſes Bier, zur Verſtärkung von ſchwachem Porter brauchbar.

Hockta, ſchwed., Schnürband, Neſtel.

Hockquet, franz., Ausſchuß von Stockfiſch und Dorſch.

Hodimont, Ort im Limburgiſchen (Departement Ourthe), verfertigt viel gute Tücher aus fremder Wolle.

Hoe, engl., eine Haue; Upright, aufrechtſtehende; von verſchiedenen Benennungen nach den Ländern, wohin ſie verſchickt werden: Virginia, Demerary u. a. — Hoes, Hoe plough, ein Hackenpflug.

Höe, dän., Heu.

Hö, ſchwed., Heu.

Höchſt, kleine Stadt am Mayn unterhalb Frankfurt, mit 1100 Einwohnern einer wichtigen Tabaks- und Porzellanfabrik.

Höcken, Hocken, Auf- oder Vorkaufen, franz. regrater, gewiſſe Waaren, beſonders grobe, und allerley Lebensmittel in ganz kleinen Quantitäten und zwar um einen höheren Preis, als der Einkauf war wieder verkaufen. Dieſer Handel heißt Höckerey, Hockerey, franz. Regrat, Regraterie; der auf dieſe Weiſe handelt ein Höcke, Höcker, Hocker, Pfennigkrämer, Auf- und Vorkäufer, in Nürnberg ein Pfragner oder Pfreaner.

Höd, Höt, ein Inhaltmaß in den Niederlanden zu Getreide und Steinkohlen; eine Unterabtheilung der Laſt = 4 Scheffel. Er hat verſchiedene Unterabtheilungen, die auch verſchieden genannt werden.

Hoeden, holl., Hüte; — Hoedekappen, Hutfutter; — Hoedekassen, Hutfutterale.

Höfle, dän., ſchwed Höflar, Hobel; Hövletaender, dän., Hobeleiſen.

Hoefmes, holl., Wirkeiſen.

Hoefnagels, holl., Hufnägel.

Höfveljärn, ſchwed., Hobeleiſen.

Hoefyzers, holl., Hufeiſen.

Högyesz, Ort in der Tolner Geſpannſchaft in Ungarn, mit reichem Tabaks- und Weinbau.

Höhe, bey der Schiffahrt, die Erhebung des Polarſterns über dem Horizont, oder die Entfernung eines Orts von dem Aequator. Das Höhenehmen auf den Schiffen geſchieht Mittags mit den Octanten. — Sonſt bedeutet Höhe des Meeres das hohe Meer, das Meer in einer beträchtlichen Entfernung von den Küſten, weil es daſelbſt höher zu ſeyn ſcheint.

Höhenmeſſer, Altimeter lat., Höheninſtrument, ein künſtliches Werkzeug, womit die Höhe der Berge beſtimmt wird; es giebt einen H. von Täſch und Vierenklee.

Hoeithou, Wheychew, Stadt in China, wo die beſte Tuſche bereitet wird.

Hoeken, holl., Fiſchangeln.

Höllenſtein, lat. Lapis infernalis, ein Aetzmittel aus aufgelöſtem Silber, welches in Kryſtallen angeſchoſſen iſt, bereitet; kommt in Stücken, eines Fingers groß vor; iſt zum äußerlichen Mittel der Wundärzte brauchbar; der gute muß eiſenbraun, (nicht grünlich) nicht feucht wohl aber an der Luft ſchmelzbar und in Berührung mit Waſſer entzündbar ſeyn.

Höllenſtein-Büchſe, eine Büchſe, in welcher der Höllenſtein aufbewahrt wird und welche an dem Mittelſtück mit einer kleinen meſſingenen Röhre, dem Deckel, und einer hohlen, mit einer Schraube verſehenen Büchſe, dem eigentlichen Behälter des Höllenſteins, beſteht.

Höllenſteinhalter, ein kleiner Behälter, Etuis, für den Höllenſtein; ſ. Höllenſtein-Büchſe.

Hölzer, hölzerne Abſätze für Schuhe der gemeinen Weiber, im Groben zugeſchnitzt.

Hölzerne Alimodiklingen, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla.

Hölzerne Krücke, eine Krücke für Gärtner hauptſächlich und zum Wenden des Getreides brauchbar.

Hölzerne Landkarten, Landkarten auf Brettern, die gemalt und mit geſchnitzten Häuſern und Thürmen an den Stellen der Städte und Dörfer bezeichnet ſind.

Hölzerne Nägel, große hölzerne Pinnen, die man am Schiffe, ſo weit es im Waſſer geht, zur Befeſtigung der Planken braucht; müſſen von gutem Eichenholz ſeyn.

Hölzerne Pfeifenköpfe, ſ. Pfeifenköpfe.

Hölzerne Pferdekopfklingen, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla.

Hölzerne Teller, flache Teller aus Buchen- und anderem Holz geſchnitzt; kommen in Menge vom thüringer Gebirge.

Hölzerne Uhren, Wand- oder Tiſchuhren, auch wohl Thurm- und künſtliche Taſchenuhren, deren meiſte Theile von Holz ſind; kommen als Waare hauptſächlich vom Schwarzwalde; es giebt Unruh- und Pendel-, Schlag-, Kuckucks-, Spiel-, Repetir-, aſtronomiſche Uhren, zum Theil mit mancherley menſchlichen Geſtalten und andern Bildern, welche durch einen künſtlichen Mechanismus beym Schlagen in Bewegung geſetzt werden; gehen in große

Menge (gegen 77,000 Stücke) in alle Gegenden Deutſchlands, nach England, Frankreich u. a., nach der Türkey, nach Nordamerica und Aſien, hauptſächlich über Neuſtadt im Fürſtenbergiſchen; berühmte Arbeiter ſind Salomo Scherzingen in Furtwangen, die Gebrüder Grieshaber, Andreas Dilger aus Gütenbach u. a.

Hölzerne Waaren, ſ. Holzwaaren.

Hölzken, ſo viel als Holzſchuhe.

Hönningen, Ort im Cölniſchen, mit dem beſten rothen Rheinwein, Bleichert.

Hoepen, holl., Faßreifen.

Hör, dän. und ſchwed., Flachs; ſ. Hörr.

Hörde, Stadt in der Grafſchaft Mark, mit 750 Einwohnern, vielen Nagelſchmieden und andern Eiſenarbeitern.

Hörner, Blasinſtrumente, zumal die Waldhörner.

Hörnerſpitzen, die oberſten dünnen, aber faſt ganz maſſiven Enden der Ochſen- und ähnlichen Hörner; in 4 Theile zerſägt zu Pfeifenröhren brauchbar; verſchieden in Feſtigkeit und Dichtigkeit.

Hörnerſporen, Hörnerſchuhe, breite abgerundete Knöpfe von gegoſſenem Eiſen, auf die Hörner der Kühe, damit ſie ſich nicht durch Stoßen ſchaden.

Hörrfröe, dän., Flachsſamen.

Hörrohr, Gehörrohr, Sprachtrichter, ein trichterförmiges Werkzeug, durch welches Schwachhörige in den Stand geſetzt werden, beſſer zu hören; es giebt ſilberne und meſſingene; zum Tragen in der Hand mit einem Stiel verſehen.

Hörrolie, dän., Leinöl; — **Hörrurt**, Leindotter.

Hoes, engl., Hauen.

Hötensleben, Ort im Magdeburgiſchen, mit 820 Einwohnern, einem Zoll und ſehr feinem Thon zu Porzellan, Schmelztiegeln ꝛc.

Hötjugor, ſchwed., Heugabeln.

Höetyve, dän., Heugabeln.

Hoeven, holl., Hufe.

Hörter, Hörar, Hürter, Stadt in der Abtey Corvey an der Weſer, mit 403 Häuſern, 2800 Einwohnern und Schiffahrt nach Bremen und Minden.

Hof, Kreisſtadt im Vogtlande an der Saale, mit 620 Häuſern, 4800 (nach andern 6000) Einwohnern, anſehnlicher Baumwollenſpinnerey, Leinenweberey, Gerberey, Wollenzeug- und Zitzmanufacturen, feinem Papier, Bierbrauerey und lebhaftem Handel mit Fabrikaten, als Flor, Muſſelin ꝛc., Vieh, Marmor, Material- und Schnitthandel aller Art, einem großen Salzmagazin, 2 Jahr- und 3 Viehmärkten. Das daſige Kramgewicht iſt dem Nürnberger gleich; das Fleiſchpfund hält 36 Loth; die Elle iſt etwas kürzer als die Nürnberger und etwas länger als die Leipziger. — Der Kreis hat 17 Quadratm., und bedarf vieler Einfuhre, wiewohl die Ausfuhr doch beträchtlicher ſeyn ſoll; Baumwolle und Eiſen allein betragen jährlich an 530,000 Rthlr., Holz, Papier, Töpferwaaren, fettes Vieh mehr als 8000 Rthlr., dazu kommt noch Vitriol und Wollengarn. Beträchtlich iſt auch die Durchfuhr und der Tranſitohandel.

Hof, kleine Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 1750 Einwohnern und Wollenhandel.

Hofarbeit, Aufſatz, eine künſtliche Verzierung von Konditor-Arbeit, womit die Tafeln reicher Perſonen bey Feyerlichkeiten beſetzt werden; iſt ungenießbar und wird mit dem eigentlichen genießbaren Konfect umſtellt.

Hofdegen, ein Galanteriedegen.

Hoffnungskauf, die gekaufte Hoffnung, wenn jemand etwas außer der gewöhnlichen Ordnung ungefährer Weiſe und nur auf eintreffendes Glück kauft; z. B. den Grönlandsfahrern ihren künftigen Fang für eine gewiſſe Summe. Hier kommt der Erfolg zum Vortheil oder Schaden des Käufers. Der **Kauf einer verhofften Sache** hingegen gehet auf etwas, das zwar in natürlicher Ordnung eintrifft, aber bald beſſer, bald ſchlechter ausfallen kann, z. B. eine zukünftige Weinernte.

Hofjärn, ſchwed., Wirkeiſen.

Hofsdreyband, eine Rigaiſche Flachsſorte; ſ. Liefländiſch Dreyband.

Hofstee, holl., ein Hafen-Anker.

Hofvar, ſchwed., Hufe.

Hofwa, Marktplatz in Thalland in Schweden, mit einer Poſt und einem einträglichen Zoll.

Hog, engl., ein Schwein; — **Hog's knife**, ein Meſſer zum Schlachten der Schweine; — **H. trough**, Schweinetrog; — **H. peas**, ſchwarze Futtererbſen; — **H. plums**, Monbinpflaumen; — **H. tools**, Borſtenpinſel; — **H. wool**, die erſte Wolle von einem 1jährigen Lamme.

Hogland, ſ. Hochland.

Hogs, ſchottiſch, einjährige Schafe, von welchen jene Wolle genommen wird.

Hogshead, engliſches Maß zu Flüſſigkeiten = 8 Firkins oder 63 Gallons Wein-, 64 G. Alem- und 72 G. Hopfenbiermaß; 2 Hogsh. = 1 Pipe

oder Botte, 2 Pip. = 1 Tonne von 2300 Pinten oder Pfund.

Hogs head ſtaves, engl., Oxhoft · Stäbe (ſ.).

Hogue, Hougoue, la, Vorgebirge bey Cherbourg im Departement des Canals, mit einer Rheede, wo viele Fahrzeuge einlaufen, die auf günſtigen Wind zur weiteren Fahrt harren.

Hohbach, Hohrbach, Hohenlohe-Weikersheimiſcher Ort an der Jaxt in Franken, mit einem ergiebigen Gyps- und Tuffſteinbruch; die hieſigen Tuffſteine werden zum Bauen ſehr geſucht.

Hohe-Geiſt, Hohengeiſt, Braunſchweig-Wolfenbüttelſcher Ort in Oberſachſen, mit 843 Einwohnern, vielen Schmieden, Nagelſchmieden und Büttnern, welche die Umgegend mit ihrer Waare verſehen; auch Frachtfahrern.

Hohen-Alm, Ort im Salzburgiſchen, mit einer ſehr wichtigen Meſſingfabrik.

Hohenaſchau, Herrſchaft in Bayern an der tyroler Grenze, mit einem ſehr anſehnlichen Eiſenbergwerk und Drahtzug. Unter den Einwohnern ſind viele Nagelſchmiede. Im Dorfe Bergen verfertigt man aus dem Gußeiſen Oefen, Mörſer, Hausgeräthe ꝛc. Der Ort Aſchau hat 1 Jahr- und Freytags 1 Wochenmarkt.

Hohenau, ſ. Hochenau.

Hohenberg, Ort im Bayreuthiſchen in Franken, mit einem Alaunwerk und Eiſenſtein.

Hohenberg, öſterreichiſche Grafſchaft im Schwarzwald in Schwaben, mit Eiſenwerken, Getreide, Wein und Obſt.

Hohenbruck, Stadt im Königgrätzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichem Leinenverkehr.

Hohenbüchen, Ort im Wolfenbüttelſchen, verfertigt viel braunes Steingut zu Töpfen, Kaffeekannen ꝛc., auch Waſſerröhren und Retorten.

Hohenburg, Ort im Rentamt München in Bayern, mit beliebtem Marmor für die Münchner Steinhauer.

Hohenelbe, Unter- und Ober-, 2 Orte im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, verfertigen Batiſt, Schleyer und Leinwand.

Hohenelbe, Wrchlaby, Stadt im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit einem Zinnbergwerk, handelt mit ſelbſt verfertigtem Batiſt, Schleyer, Leinwand und Garn.

Hohenfurth, Ort im Budweiſer Kreiſe im Böhmen; hier findet man in der Moldau Perlen.

Hohenhasloch, Ort im würtembergiſchen Amte Vachingen, mit 1000 Einwohnern und gutem haltbaren rothen Wein.

Hohenkirchen, Ort bey Georgenthal im Gothaiſchen, treibt Holzhandel.

Hohenkrug, Ort im Saziger Kreiſe in Preußiſch-Pommern, mit einer ſehr vorzüglichen Papiermühle.

Hohenlinden, Hochenlinden, Ort unweit München in Bayern, mit vorzüglichem Flachsbau.

Hohenlohe, Fürſtenthum in Franken, mit 22 Quadratmeilen, 60,000 Einwohnern, Wein, Flachs, Obſt, Getreide, Krapp, Holz, Vieh, Eiſenbergwerken, Gyps, Kalk, Salz, Tuchmanufacturen, Schmelzhütten und Eiſenhammer, Papiermühlen, Steinkohlengruben und Handel mit Producten, beſonders gemäſteten Vieh (jährlich gegen 400,000 Rthlr.), Wein, Früchten und Eiſen. Einfuhr: Holz und Luxusartikel. — Das Fürſtenthum iſt in mehrere Linien getheilt.

Hohenſchwangen, Ort im Rentamt München in Bayern, mit Marmor, viel Gyps, Fraueneis und Wetzſtein, womit ein großer Handel getrieben wird.

Hohenſtadt, Ort im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit beträchtlichen Roß- und Viehmärkten.

Hohenſtein, Hohnſtein, Grafſchaft in Thüringen, dem Hauſe Stollberg gehörig, ein Theil preußiſch, mit Getreide, Vieh, Holz, Kupfer- und Eiſenerzen, Kalk, Alabaſter und Marmor, womit weit gehandelt wird; ſtarker Leinwandweberey und Seidenbau.

Hohenſtein, ein ſchönburgiſcher Bergort in Sachſen, mit 400 Häuſern, 3000 Einwohnern, verfertigt gute Kanefaſſe, Barchente, Strümpfe und halbſeidene Zeuge. Hier ſind 6 Bergwerke von Gold, Silber und Arſenikkieſen. (S. Merkels Erdbeſchreibung von Churſachſen, bearbeitet von Engelhardt. B. 3. Dresden 1804.)

Hohenſtein, Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 700 Einwohnern, Spinnerey, Leinwandweberey und 3 Jahrmärkten.

Hohenſtraſſen, Ort in Hohenlohe-Bartenſtein in Franken, mit Viehzucht, Hafer- und Salzhandel.

Hohentrüdingen, Ort im Amte Heidenheim in Franken, verfertigt gutes Töpfergeſchirre.

Hohenwieſe, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 550 Einwohnern, verfertigt halbſeidene Zeuge und viele bunte Leinwand.

Hohenzollern, Fürſtenthum in Schwaben, in Siegmaringen und Hechingen getheilt, mit $24\frac{1}{2}$ Q. M.,

53,000 Einwohnern, Getreide, Holz, Viehzucht, Wild, Honig, Eiſen, Glaswaaren, Potteſche.

Hohenzolleriſche Carolinen, ſ. Carolinen.

Hoherdamm, Kupfer- und Meſſingwerk im Holſteiniſchen.

Hohe Sohle, beym Roßhandel, ſ. Sohle.

Hohlbeeren, ſ. Himbeeren.

Hohlbohrer, ein Bohrer, deſſen hohle Klinge eine Rundung hat, welche die Hälfte einer Walze überſteigt, um runde Vertiefungen mit Genauigkeiten herzuſtellen; es giebt große und kleine.

Hohldriller, eine Art Bohrer, auch Senker genannt, engl. Chamfering Drill.

Hohle Bunzen, Bunzen (ſ.), welche eine tiefe Grube an der Stelle haben, wo ſie aufgeſetzt werden, und die eine Erhöhung auf dem Bleche laſſen.

Hohlfeile, eine Feile, mit welcher man hohle Sachen ausfeilet, Vogelzungen u. a.

Hohlgefitzte Nadeln, Nadeln mit einer rinnenförmigen Vertiefung, ober- und unterhalb des Nadelöhrs, um dem Faden einen Platz anzuweiſen, wenn er durch Leder u. a. durchgezogen wird.

Hohlgeſchirr, ein Gefäß von Zinn, welches nicht im Ganzen gegoſſen werden kann, ſondern aus mehrern Theilen zuſammengeſetzt werden muß.

Hohlgläſer, runde Gläſer für die Brechung der Lichtſtrahlen in Fernröhren, die nach dem Mittelpunct hin, vertieft geſchliffen ſind; **Hohlgläſer** auch **Uhrgläſer** (ſ).

Hohlhering, ein Hering, der weder Milch noch Rogen in ſich hat; im Gegenſatz gegen die **Vollheringe** (ſ).

Hohlkehlhobel, ſ. Kehlhobel.

Hohlklingen, Schilfklingen, Degenklingen, die unter der Angel, ſtatt der Kante, eine ausgeſchliffene Hohlkehle haben.

Hohlkratze, ein krumm gebogenes eiſernes Blech mit einem angeſchmiedeten Auge — für Sackzieher.

Hohllauch, ein Zwiebelgewächs, engl. Welchonion.

Hohllinſen, ſcheibenförmige Gläſer, die gegen den Mittelpunct hin erhaben rund geſchliffen worden.

Hohlmeißel, ein ſcharfer Meißel, der an der Schneide die gekrümmte Geſtalt des halben Mondes hat; hauptſächlich für Bleyarbeiter brauchbar.

Hohlpfennige, Hohlmünzen, ſ. Schraubenpfennige.

Hohlröhre, ein eiſernes Werkzeug in Geſtalt eines Löffels, womit das Holz aus dem Groben abgedreht wird.

Hohlſpiegel, ein Spiegel, der vertieft rund geſchliffen iſt, in welchem die Gegenſtände verzerrt erſcheinen.

Hohlſtähler, ein Dreheiſen, womit der Drechsler kugelförmige Sachen rund drehet; ein breites Eiſen mit einer nach einem Zirkelbogen ausgeſchnittenen Schneide.

Hohlwaaren, alle Gefäße, die inwendig hohl ſind, insbeſondere in Glashütten, die Krüge, Flaſchen, Trinkgläſer u. a.

Höhlwurz, ſ. Erdrauch, Fumaria und Oſterluzey, Aristolochia.

Hohlziegel, ein gerundeter Ziegel, welcher auf die oberſte Schärfe des Daches gelegt wird.

Hohlzirkel, ein Zirkel, deſſen Schenkel etwas auswärts gekrümmt ſind, ſo daß die Schenkelſpitzen einander berühren; Hohlzirkel, auch ein doppelter Zirkel mit auswärts gebogenen Füßen, womit man Aushöhlungen, z. B. den leeren Raum einer hohlen Kugel, mißt.

Hohnerharfe, ein Theil des ſchleswigſchen Amtes Hütten, mit Vieh- und Pferdehandel.

Hohsfaß, ſ. Oehsfaß.

Hoja, ſpan., Folie zu Edelſteinen.

Hoja de lata, ſpan., Weißblech; — H. indica, malabariſches Blatt; — H. de lata a cruz, Kreuzblech; — H. de lata sencilla, Enkelblech.

Hojas de cuchillos, ſpan., Meſſerklingen; — H. de espadas, Degenklingen.

Hojas de laurel, ſpan., Lorbeerblätter.

Hoierswerda, Hoyerswerda, Stadt an der ſchwarzen Elſter in der Oberlauſitz, mit 1000 Einwohnern, Bierbrauerey, Krämerey, Feld- und Gartenbau und 3 Jahrmärkten.

Hojuelos, ſpan., Lahn.

Hok, ein Kartenſpiel, worin die höchſten Blätter Hok genannt werden; es giebt ein Hok Mazarin, und ein Hok oder Hoc de Lion.

Holan Batista, ſpan., Batiſt.

Holbeck, kleine Stadt auf Seeland in Dänemark, mit einem guten Hafen, wo viel Getreide ausgeführt wird.

Holder, Holler, ſ. Hollunder.

Holders, engl., Spiegelſchrauben.

Holdfeast, engl., ein Klemmhaken, Mauerſtift.

Holeſchau, kleine Stadt im Preraner Kreiſe in Mähren, mit einigem Wollenhandel.

Holibut, engl., der Heilbutt (ſ. Butte); Pleuronectes Hippoglossus.

Holitsch, Ort in der Neitrer Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer Fayencefabrik, deren Waaren die engliſchen an Weiße übertreffen.

Holk, Hulk, im Niederſächſiſchen, ein Laſtſchiff mit flachem Boden.

Holländerholz, ſ. Schiffbauholz.

Holländer Tannen, Baumſtämme von 60 oder 100, bis 120 Fuß Länge, die am obern Ende noch 16 Zoll im Durchmeſſer halten, zu Maſtbäumen brauchbar; gehen aus den waldigen Gegenden Würtembergs, Badens und Frankens nach Holland; — **Holländer Balken**, Baumſtämme, die 44 Fuß lang, am obern Ende 16 Zoll dick ſind, wovon 3 den Werth einer Holländer Tanne haben; gehen nach Holland, insbeſondere nach Dortrecht.

Holländiſch Blau iſt die blaue Stärke.

Holländiſche Appretur der Kamelotte, eine Zurichtung, die durch Gummi, Aklenſamen, Flöhſamen und Hauſenblaſe bewirkt wird.

Holländiſch-Holz, eichenes Klappholz zu Tiſchlerarbeiten; geht von der Oſtſee nach Holland.

Holländiſch-raffinirter Zucker, ſ. Zucker.

Holländiſche Longetten, feine leinene Bänder zu den äußern Einfaſſungen der Hemdärmel (Hemdquedern) brauchbar.

Holländiſcher Käſe, ſ. Käſe.

Holländiſcher Swicentkanaſter, ſ. Swicent.

Holländiſcher weißer Fiſchthran, ſ. Thran.

Holländiſches Bändchen, ein ganz ſchmales und dicht gewebtes gemuſtertes Band, zum Beſetzen der Hemden anſtatt des Steppens brauchbar.

Holländiſche Schule, beym Gemäldehandel, ſ. Niederländiſche Schule.

Holländiſches Leder, Roß- oder auch zuweilen Rindsleder, welches lohgar iſt und zum Pferdegeſchirr, zum Reitzeug und zur äußern Bekleidung der Kutſchen gebraucht wird.

Holländiſche Spitzen, ſ. Pommerſche Kanten und Spitzen.

Holländiſche Tücher, feine Tücher aus deutſcher, engliſcher, ſpaniſcher Wolle; es giebt viertelfeine, halbfeine, dreyviertel-, vierviertel-, ganz feine u. a.; ferner giebt es Mannstücher, draps pour hommes, Frauentücher, draps pour Dames, blaue in der Wolle gefärbte, grüne, blaue, ſtrohgelbe, rubinrothe, pompadour- u. a. farbige, ſcharlach- und karmeſinrothe, wie auch ſchwarze (Utrechter); gehen von Leiden, von der Obermaas, aus der Mayerey von den Boſch u. a. ins Ausland.

Holländiſche Worfel-Maſchine, ein künſtliches Geräthe, womit man aus dem Getreide Staub, Spreu u. a. entfernen kann, ohne es eigentlich zu worfeln, und deſſen weſentliche Theile eine Welle mit Windflügeln und Siebe ſind.

Holländsk, ſchwed., Erdeicheln.

Holland, Königreich (jetzt eigentlich Königreich der **Niederlande**, welcher Artikel hier zu vergleichen) an die Nordſee, Deutſchland und Frankreich grenzend, mit 623 Q. M. und gegen 3 Millionen Einwohnern, mit vielen Canälen durchſchnitten, wovon die wichtigſten zur Schifffahrt und Beförderung des innern Verkehrs dienen. **Gewäſſer**: die Nordſee mit dem Buſen Dollart und der Süderſee, der Pampus mit dem Y (Ei) und dem Harlemer Meer; der Rhein und die Maas in mehreren Armen; Küſtenflüſſe Schelde, Ems und Jade. **Klima**: veränderlich und neblicht. **Producte**: ſehr ſchönes **Rindvieh**, **Butter** und **Käſe** zur Ausfuhr; **Schafe** mit ſchöner Wolle, ſehr vielerley Arten von **Fiſchen**, vortreffliche Pferde, viel Waſſergeflügel, beſonders Gänſe; etwas Getreide, ſchönes Gemüſe, viel Kartoffeln, Flachs, Krapp, Tabak, Obſt, ſchöne **Blumen**, aber kein Holz, dafür Torf, etwas Eiſen, Ziegelthon und Muſchelkalk. **Fabriken** und andere **Beſchäftigungen**: außer dem Ackerbau, der Vieh- und Pferdezucht (in Holland und Friesland), Schweinezucht (in Oſtfriesland gemäſtete Schweine bis zu 6 Ctnr.), ſehr ſtarke Fiſcherey von Heringen mit 1 bis 2000 Buiſen (Heringsſchiffen), Wallfiſchen im nördlichen Eismeer, Stockfiſchen auf der Höhe von Island, desgleichen Fiſcherey an den Küſten und inländiſchen Gewäſſern, die viele Seefiſche, Krebſe und Auſtern geben; die Süderſee hat viel Sardellen. Die vorzüglichſten Kunſtproducte ſind Tabak, Baumwollen-, Wollen- und Seidenzeug, Tuch, Kattun, Hüte, ſehr ſchönes **Papier**, vortreffliche **Leinwand**, Zucker, **Tabakspfeifen**, Kupfer- und Silberwaaren, ſehr berühmte **Bleichen** Fabriken von Zinnober, Scheidewaſſer

Borax, Salz aus ſpaniſchem Seeſalze, Oel, ſehr viel Ziegelſteine, viele Schneidemühlen, bedeutende Diamantſchleifereyen und Schiffbau. — Im Handel und der Schifffahrt hatten ſonſt die Holländer nach den Engländern den nächſten Rang: Hollands Handel ging in alle Weltgegenden mit eigenen Producten der Colonien und des Mutterlandes, beſonders mit Gewürzen, Zucker, Kaffee, Leinwand Zinnober, Tabak, Oel, Tabakspfeifen, Seiden- und Wollenwaaren, Diamanten, Borax, Kampfer ꝛc. Beträchtlich war auch bisher der Zwiſchenhandel und der Einkauf eigener Bedürfniſſe. Einfuhr: Holz, Steinkohlen, Salz, Queckſilber, Getreide ꝛc., vielerley Fabrikartikel. Die berühmte, durch den Druck der Zeiten aufgehobene oſtindiſche Compagnie wird wahrſcheinlich wieder hergeſtellt werden. See- und Handelsſtädte: Amſterdam, Rotterdam, Dortrecht, Enkhuiſen, Middelburg, Emden ꝛc. Oft haben die Holländer auch von Staatsanleihen große Vortheile geerntet und noch findet ein großer Verkehr mit auswärtigen Staatsobligationen Statt. Eine ſehr ausführliche Schilderung von Hollands vormals ſo blühendem Handel in allen Theilen und nach allen Gegenden findet man in Ludovici's Kaufmannslexicon von Schedel. 5r Th. 1798. — Die 7 alten Provinzen Hollands ſind: Holland, Seeland, Geldern, Utrecht, Oberyſſel, Friesland und Gröningen; dazu kommt Brabant, Oſtfriesland ꝛc. Von den holländiſch-oſtindiſchen Beſitzungen ſehe man Batavia und andere Artikel. — Man rechnet nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige holländ. Die gewöhnliche Zahlung geſchieht in Courantgeld, 4 Procent mehr oder weniger, ſchlechter als das Bancogeld (das Steigen und Fallen: Banco-Agio). Die Zahlung in Bancogeld wird bey der Amſterdamer Bank geleiſtet. Die Cöln. Mark f. = $23\frac{6}{25}$ Fl. Banco oder $24\frac{3}{8}$ Fl. Courent. Geprägte Münzen in Gold: Ganze und halbe Ruyder zu 14 und 7 Fl. Cour.; Ducaten, gewöhnlich zu 5 Fl. Courent; in Silber: 3 Guldenſtücke, ſogenannte Staatengulden; 2 Guldenſtücke, Kronen, $1\frac{1}{2}$ Güldenſtücke, Daalders, Ducatons zu 60 Stüver Banko, 28 Stüverſtücke, Schillinge zu 6 Stüver Courent, dergleichen zu $5\frac{1}{2}$, Seſthalfs, Doppelſtüver, Dubbeltjes, Stüver; in Kupfer: Duyt oder Deute = 2 Pfennig holländ. — 100 holländ. Ellen = $100\frac{2}{5}$ brab. oder $120\frac{3}{4}$ Frankf., Leipz. und Hamb. Ellen. Im Großgewicht hat 1 Schiffpfund 3 Centner oder 20 Liespfunde à 15 Pf. Im Kleingewicht: 1 Pfund = 2 Mark oder 16 Unzen à 2 Lth. 100 holländ; Pf. Großgew. = 96 Nürnb. Pf.; 100 dito Kleingew. = 92 N. Pf. — Das Uebrige ſ. unter Amſterdam ꝛc.

Holland, die wichtigſte unter den 7 vereinigten Provinzen, in Süd- und Nordholland eingetheilt, mit 1,200,000 Einwohnern, vielen ſchönen Tüchern, Leinwand und andern Fabrikwaaren, Schiffbau und großer Handlung, mehreren Admiralitätscollegien ꝛc.

Holland, Neu-, ein großes Eyland von Auſtralien, von den Holländern entdeckt, mit Kokospflanzen, Yams, Palmen, Aepfeln und andern Früchten; auch hat man Pflanzenproducte aus Braſilien, Koffee, Kakao, Baumwolle ꝛc. angepflanzt.

Holland, Preußiſch-, Stadt im Morunger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 2900 Einwohnern, guter Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, Leder- und Wollfabriken und Getreidehandel.

Hollandas, breite Leinen von Flachs aus Flandern; es giebt feine, und allerfeinſte, ſind herrlich gebleicht und gehen meiſt über Gent nach Spanien und Portugal.

Hollandéo, franz., dichte und ſtarke Batiſtleinwand.

Hollandées, Plumes H., franz. abgezogene Schreibfedern.

Hollandillas, ſchleſiſche Leinwand, weiß oder bunt gefärbt, wellenförmig in dunkelbraunem Papier zuſammengelegt; geht nach Spanien.

Hollands, Striped H., engl., holländiſche Bonten.

Hollands, engl., holländiſcher Genever (ſ.).

Holle Dissels, holl., Hohldeißeln.

Hollfeld, bayriſche Stadt im Bambergiſchen, mit 1000 Einwohnern, einer Poſt, Viehhandel, 10 ſtarken Waaren- und Viehmärkten.

Hollhippen, Hollipen, ein Backwerk aus Mehl, Eyern, Zimmet, Zucker, welches in beſondern Hollhippen-Eiſen gebacken wird.

Holli, franz., neuſpaniſches Federharz.

Hollow adze, engl., eine Hohldeißel; — H. ware, Hohlwaare, theils Theekeſſel u. a., theils irdene Waare.

Hollunder, Holder, Flieder, lat. Sambucus, ein einheimiſcher baumartiger Strauch, deſſen Blüthen als eine

Art Gewürze in gewiſſen Arten von Backwerk, die Beeren zur Speiſe und insbeſondere zum geſunden Mus, zur Färbung gewiſſer Brühen und der Weine, das alte Stammholz zu feinen feſten Drechsler-Waaren, die Sprößlinge zum Salat, und die Schwämme, Spongiae Sambuci, Auriculae Judeae, als Arzneymittel brauchbar ſind; ſ. Lila oder Spaniſcher Flieder, Attich und Waſſerholder.

Hollunderkernöl, eigentlich eine Art Branntwein, welcher durch Gährung und durch Brennen aus Hollunderkernen gewonnen wird.

Hollunder-Schwämme, Judasohren, engl. Jew's ears, Schwämme die an Hollunder-Stämmen wachſen; ſ. Hollunder.

Holly, engl., Mannstreu, Eryngium; — H. tree, Stechpalme, Hülſe (ſ.); — H. dart-sticks, Dolchſtöcke von Stechpalmenholz; — H. hock, Herbſtroſe (Malva Alcea).

Holly, Ort in Neu-Jerſey in Nordamerica, mit einem Zollhafen und Eiſengießereyen.

Holy-Island, kleine Inſel an der Küſte von Northumberland, mit einem guten Hafen.

Holm, in den nordiſchen Ländern: a) Inſel, b) Schiffswerft.

Holmfahrer, ſ. Lübeck.

Holoſkop, ſ. Salzprobe.

Holpypen, holl., Locheiſen.

Holſchen, ſo viel als Holzſchuhe.

Holstebroe, kleine däniſche Stadt auf Jütland, mit wichtigem Lachsfang, handelt mit Korn, Ochſen, Pferden ꝛc. und hat 4 ſtark beſuchte Jahrmärkte.

Holſtein, däniſches Herzogthum im niederſächſiſchen Kreiſe, mit 144 (nach andern 155) Quadratm., 330,000 Einwohnern. **Gewäſſer**: die Nord- und Oſtſee, Elbe, Eider, Trave. **Producte**: Getreide, Rübſamen, Viehweide, Torf, Buchweizen, Gartenfrüchte, **Pferde, Rindvieh mit Butter und Käſe**, Fiſche, Salz, Töpferthon ꝛc. Viel Holz geht nach Hamburg, Lübeck, Holland, England, Frankreich und Weſtindien, beſonders Bauholz. **Fabriken** in Baumwollen-, Seiden- und Wollenzeugen, Tabak, Zuckerſiedereyen, Gerbereyen, Kupfer- und Meſſingwerke, Fiſcherey. **Handel**: Holſtein bezieht ſeine nöthigen Manufacturwaaren von Hamburg. Den wichtigſten Handel treibt Altona, Glückſtadt und Kiel. Zwiſchen Hamburg und Kiel geht ſtarker Landtransport. Die eigene und Frachtſchifffahrt beſchäftigt gegen 500 Schiffe. Die Münzen, Maße ꝛc. ſ. unter Altona.

Holſteiniſche Butter, Butter, die im Holſteiniſchen gewonnen und ſtark ins Ausland verſendet wird.

Holster, engl., ein Holſter; — H. pistols, Holſter oder Sattelpiſtolen; — H. case, Holſter-Kappe.

Holt, kleine Stadt im Cleviſchen am Rhein, mit 590 Einwohnern, anſehnlichen Tuch- und Muſſelinmanufacturen.

Holt, Ort in Norfolk in England, mit Manufacturen.

Holte, kleine Stadt in der Grafſchaft Rietberg in Weſtphalen, mit 600 Einwohnern, beträchtlichen Tuchmanufacturen und Spinnereyen; auch trefflichen holländiſchen Bleichen.

Holwurzel, ſ. Oſterluzey.

Holy-Head, Stadt auf der Inſel Angleſey im irländiſchen Meere, mit einem Hafen. Von hier gehen Paketboote nach Irland.

Holy-water cups, engl., Weihwaſſer-Schaalen.

Holz, die feſten Theile der großen Pflanzen-Arten, zum Brennen (Brennholz) und Bauen, ſo wie zu andern nützlichen und künſtlichen Arbeiten und Geräthen (Nutzholz) brauchbar; es giebt weiches und hartes, leicht- und ſchwerſpaltiges, ſchwaches und ſtarkes, ſchwammiges und dichtes, äſtiges, knotiges, ſprödes und zähes, ſchweres und leichtes, ſchwarzes, weißes, rothes, gelbes, grünliches, harziges, wohlriechendes u. a. Unter dem Bau- oder Zimmer-Holz, oder der größern Art des Nutzholzes begreift man das Eichen-, Tannen-, Fichten- oder Kiefern- und Erlen-Holz, welches entweder viereckig zugehauen oder gewaldrechtet oder roh und unbehauen (nicht gewaldrechtet) iſt; gutes Bauholz muß bey trockner Witterung im Winterhalbenjahre gehauen ſeyn. Das beſte Brennholz iſt das Buchenholz, dann folgt das Eichen-, Birken-, Erlen-, Espen-, Aeſchen- u. a. Holz; dieſes Brennholz iſt entweder Klobenholz, welches in großen runden zerſägten Klötzen aufgeſtellt wird, Klafterholz aus geſpaltenen Scheiten oder Stückenholz von geringer Dicke; Schockholz, welches nach der Zahl der Scheite, oder ſchockweiſe verkauft wird; Reiſig, (Reis- und Bundholz); Leſeholz aus dürren Aeſten und Zweigen zuſammengeſetzt, Flößholz, welches auf Flüſſen in einzelnen Scheiten verſendet wird; unter dem Nutzholz ſind auch begriffen die Birken-, Buchen-, Erlen-, Aeſchen-, Ahorn-, Weiden-, Linden-, Birnen-,

Aepfel=, Pflaumen=, Espen=, Kirſchen=, Ulmen u. a. Hölzer, ferner die ausländiſchen: Zeder=, Eben=, Palm=, Oliven=, Johannisbrot=, Pomeranzen=, Lorbeer=, Zitronen=, Zypreſſen= und Gerberbaumholz; über die beſondere Anwendung des Nutzholzes ſ. Buche, Eiche, Nußbaum u. a. In ſeiner Anwendung iſt es Bolenholz, zu Brettern und Bolen brauchbar, Zimmerholz, zu Balken und Schwellen, Klappholz, zu Pipen= und Oxhoft=Stäben, zu Riegel= und Sparrwerk; zum Nutzholz kann man noch rechnen die Färbehölzer, Blau=, Braſilien=, Sapans=, Roth=, Gelb=, Kaliatur=Holz u. a. wie auch die Arzneyhölzer, Guajak=, Santal=, Aloe=, Kampfer=, Kulilaban=, Simaruba=, Nephriticum=, Kolombak=, Schlangenholz u. a.; das Holz dazu wird theils in einzelnen Bäumen, theils in ganzen Waldungen erkauft, wo dann die Bäume ſogleich zu Balken, Brettern, Krumm= und Zwerchholz, Stabholz, Segelſtangen, Maſten u. a. verarbeitet werden; es kommt aus dem Innern von Deutſchland, insbeſondere von dem holzreichen thüringer Gebirge, aus Rußland, Polen, Dänemark, Norwegen, Schweden, Schleſien, aus der Mark Brandenburg und geht nach den ſüdlichen und ſolchen Ländern, wo zum Schiffbau ſehr viel Holz verwendet wird, wie Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien; über Spandau, Havelberg, Bremen, Hamburg, Roſtock, Lübeck, Danzig, Memel, Königsberg, Riga, St. Petersburg, Reval, Narwa, Wiborg, Stockholm, Gothenburg, Chriſtiania, Drontheim, Bergen, und zwar nach Mallaga, Oporto, Barcelona, Bourdeaux, Bayonne, Nantes, Cette u. a. vermittelſt der Flüſſe, (in Deutſchland) Mayn, Rhein, Elbe, Oder, auch Neckar, Werra, Weſer; ſ. Kapitalfloß und Rheinflöße. Das Bauholz wird nach Kubikfußen vermeſſen; Kaufmannsgut muß dabey 50 Fuß halten. Das Eichenholz wird am obern Ende (Zapf=Ende) und untern (Stamm=Ende) viereckig behauen, dann im Durchmeſſer gemeſſen, die Quanta zuſammengezählt, und die Hälfte der Summe vervierfacht, oder quadirt.

Holzach, Thal und Herrſchaft in der Ortenau in Schwaben, mit einer Kobaltfabrik zu blauer Schmalte, Fabriken für Arſenik, Pottaſche und Glas.

Holzäpfel, Aepfel, welche auf wilden Apfelbäumen gewachſen und zum Obſteſſig brauchbar ſind.

Holzäther, Holzeſſigäther, Holzeſſignaphtha, Aether mit Holzſäure bereitet, ein neues pharmaceutiſches Erzeugniß, erfunden von Göttling.

Holzamianth, unreifer Amianth, unreifer Asbeſt, lat. Amianthus immaturus, ein harter Amianth, der dem Holze ſehr ähnlich iſt; kommt von Coſemitz in Schleſien und Zöblitz in Sachſen.

Holzäpfelbaumholz, Holz vom Pyrus malus sylvestris, ein ſehr hartes zähes Holz, zu Hobeln, Griffen, Radkämmen, Schlittenkufen u. a. brauchbar.

Holzarbeiten, Holzwaaren, mancherley Geräthe und Gefäße, wie auch Zierrathen und Spielſachen von Holz, die meiſt in holzreichen Gegenden in Menge verfertigt werden; es giebt Schachteln, Kaſten, Laden, Gelten, Mulden, Backtröge, Fäſſer von mancherley Art, Butterfäſſer u. a., Stüfte oder Stüchte, ferner Geigen, Trompeten, Trommeln, Pfeifen u. a. Spielſachen und Schnitzwaaren, theils rohe, theils gemalte, oder auch mit Teigbildern verzierte; kommen von Sonnenberg im Meiningiſchen Oberlande, und dem benachbarten Neuſtadt an der Heyde, von Nürnberg, Fürth, aus Berchtesgaden, Tyrol, Seifen im ſächſiſchen Erzgebirge, und gehen in alle Gegenden (hauptſächlich die Spielſachen) zum Theil auch nach America.

Holzarten, die Bäume nach der verſchiedenen Beſchaffenheit und Eigenſchaft ſind zu verſchiedenem Fabrikgebrauch anwendbar; der Landwirth und Holzhändler muß wiſſen, welches Holz er für jedes Holzbedürfniß verſchreiben oder herbeyſchaffen oder anziehen ſoll; für Baſtmatten zum Waarentransport braucht man die Rinde von jungen Linden und Ulmen; für Gerbereyen die brauchbaren Theile der Birken, der Maſtbuche, der Gerbermyrthe, der Fichtenarten, der Eichenarten, des Smacks oder Sumachs, der Lorbeerblätter=, Bruch= und weißen Weide; zu geflochtenen Korbarbeiten und allerhand Flechtwerk den Haſelſtrauch, die gemeine Kiefer, die Lorbeer=, gelbe, Korb=, braune, rothe Bandweide, die kleine Sand=, die heidelbeerblättrige Weide, und die Moosbeerranken (zu feinen Arbeiten); für Pech die Fichten= und Tannenarten; für gedrehete Pfeifenſtöcke den kleinen deutſchen Ahorn, (Maßholder) den Zürgelbaum (Celtis australis); zu Schießpulver den Faulbaum (Rhamnus frangula), die glattblätterige Winterlinde, die rauchblätterige Sommerlinde, den Haſelſtrauch; zu Siebböden die Saalweide; zu Terpentin die Weißtanne, die Bal=

ſamtanne, die Lerchen-Arten; zur Wachsbereitung die gemeine Birke, die Myrica cerifera; für Wein- und Zyderbereitung den Birn- und Apfelbaum, die Quitte, die Johannisbeere, Brombeere, den Weinſtock; für Oelbereitung die Mandelbaumarten, den Haſelſtrauch, die Maſt- und die nordamericaniſche Buche, die Weißtanne, die Fichte; zur Gewinnung des Zuckerſtoffes aus dem Safte die Ahornarten, die Birke.

Holzart, eine gewöhnliche leichte Axt zum Brennholzhauen; im Gegenſatz gegen die ſchwerere Zimmeraxt.

Holzbirnbaum, Feldbirnbaum, lat. Pyrus pyraster, das Holz von der wilden Art der Birnbäume; iſt roth, hart, hornfeſt, zäh und ſchwer; zu Raketenſtöcken, zu Werkzeugen, Druckerformen, Rädkämmen, zu Tiſchlerholz und Nachahmungen des Ebenholzes (durch die ſchwarze Beitze) brauchbar.

Holzeſſenz, lat. Essentia lignorum, ein Auszug aus Franzoſen-, Wachholder-, Roſen-, Aloes-Holz, Chinawurzel, Saſſafraß, Saſſaparill, rothem und gelbem Sandel.

Holzeſſig, ein Eſſig, der beym Verbrennen des Holzes gewonnen wird; urſprünglich von Glauber erfunden.

Holzfarbe auf Porzellan, ſ. Porzellanfarben.

Holzfirniß, ein Firniß aus eingekochtem Leinöl, Glätte, Kolophonium u. a., womit hölzerne Geräthe überzogen werden, um ſie gegen die Näſſe zu ſchützen.

Holzflöße, eine Menge von großen Bäumen, Balken, Brettern und andern Bedürfniſſen für den Schiffbau, welche feſt unter einander verbunden aus höhern holzreichen Gegenden vermittelſt der Flöße in Seeſtädte verſendet werden; es giebt kleinere auf der Werra u. a. und große auf dem Mayn und Rhein; ſ. Rheinflöße und Kapitalfloß.

Holzgelle, Holzgölle, ein plattes Flußſchiff, meiſt von Fichtenholz, zur Verſendung von Holz und andern Waaren.

Holzhandel, der Handel mit Zimmer- oder Bau-, auch anderem Nutzholz; iſt hauptſächlich in Seeſtädten mit Schiffswerften ſehr beträchtlich.

Holzhau, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, verfertigt viele Holzwaaren, als Körbe, Schlitten ꝛc. Hinter dem Orte iſt das Grenzzollhaus an der böhmiſchen Straße, wo aber keine Frachtgüter paſſirt werden.

Holzkarmeſin, eine Farbe, die den Geweben, z. B. dem Manſcheſter durch Färberröthe, Gallapfel, Fernambuck und Holzbäder gegeben wird.

Holzkaſſie, Mutterzimmet, Kaſſienrinde.

Holzknöpfe, Knopfſcheiben von hartem Holz oder Horn, die meiſt mit Kämelgarn, Seide, Wolle u. a. überzogen werden.

Holzkohle, lat. Lithanthrax, Anthrax, Bitumen lignum fossile, Holz mit Bergöl durchdrungen; findet ſich bey Alaun-Erzen, bey Steinkohlengruben und in moraſtigen Gegenden, zu Doſen, Tiſchblättern und zum Brennen brauchbar; ſ. Braunkohle. **Holzkohlen**, Holzſtücke, welche nur theilweiſe in Brand geſetzt und verkohlt werden, ohne in Aſche verwandelt zu werden; es giebt Holzkohlen, die in Walzen gebrannt worden und zu einer gewiſſen Sorte Schießpulver (in England) Cylinder powder genannt, verwendet werden.

Holzkreis, der anſehnlichſte Kreis im Herzogthum Magdeburg, mit 133,000 Einwohnern, Ackerbau, Viehzucht und ſtarker Getreideausfuhr, beſonders Weizen.

Holzlack, Lack in Stangen, der Gummilack, welches noch an den Aeſten klebt, im Gegenſatz gegen den Lack in Körnern; ſ. Sticklack.

Holzmagazine, die Hauptſammlungsörter aller Hölzer, die ſchon behauen und aus dem Rohen gearbeitet ſind, aus welchen dann ein regulirter Holzverkauf nach allen Claſſen geſtattet werden kann.

Holzmangold, ſ. Wintergrün und Pyrotenkraut.

Holzmarkt, ein in holzreichen Gegenden, meiſt im Frühjahr oder im Herbſt, veranſtalteter Kauf und Verkauf, wo zugleich die Bäume angewieſen und die Gelder in Empfang genommen werden; findet ſich nur noch, wo Holz in Menge vorhanden und eine gute Holzwirthſchaft noch nicht ſo dringend, oder überhaupt noch nicht eingeführt iſt, denn außerdem ſind die Schreibe-, Anweiſe- und Abzählungstage eingeführt.

Holzmaß, ſ. Klafter, Malter, Haufen, Schragen u. a.

Holzminden, Holzmünden, Stadt im Wolfenbüttelſchen an der Weſer, mit 350 Häuſern, 2760 Einwohnern, einer Poſt, einem Weſerzoll, wichtigen Fabriken in Eiſen und Leinwand, Cichorien, Seife, Strümpfen, Pfeifen, Stecknadeln, Pottaſche, Eſſigbrauereyen. Die Stadt iſt der Stapelplatz des Leinwand- und Eiſenhandels des Fürſtenthums. Sie führt vorzüglich auf der Weſer nach Bremen

und Hamburg, wo ihre Kaufleute ihre Commiſſionen machen, Segellinnen in Bolten und Kiſten, Eiſenwaaren, beſonders Stabeiſen, ſchneidendes Zeug, Ofenplatten, Solinger Sand- und Schieferſteine, Glaswaaren aller Art, Töpfe, Schaufeln und andere Fabrikwaaren aus. Dreyzehn Material- und Linnenhandlungen treiben Handels- und Speditionsgeſchäfte ins Große, auch iſt hier eine Weinhandlung. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte, das Recht zu Viehm. und einen Wochenmarkt.

Holznägel, viereckige dünne Nägel mit einem halben Kopfe, zur Befeſtigung der hölzernen Abſätze; H. auch größere für den Tiſchler und Zimmermann brauchbare Nägel.

Holzraſpeln, Raſpeln, meiſt nur von Eiſen, auf einer Seite rund, auf der andern flach, zur Geſtaltung und Glättung von Holz, Knochen, Leder brauchbar.

Holzreißer, ein eiſernes Schneidewerkzeug, krumm wie eine Habe, mit einem hölzernen Stiel verſehen, zum Bezeichnen der Bäume, die nicht umgehauen werden ſollen, brauchbar.

Holzringe, der dichtere Streifen oder Kreis im Holz, der auf einen ähnlichen lockern folgt, zum Merkmal des Alters, wie auch der Dichtigkeit, Feſtigkeit und Güte des Holzes brauchbar.

Holzrußbraun, eine braune Farbe für Maler aus Holzruß.

Holzſäge, eine Säge mit einem ſehr künſtlich gebauten Geſtell, vermittelſt welcher Bäume abgeſägt werden können, anſtatt mit der Axt abzuhauen; von Arnold erfunden.

Holzſchneiderſäge, eine Brettſäge; ſ. Säge.

Holzſchnitt, 1) ein Bild, welches auf ein hölzernes Brett durch zweckmäßige Striche und Schraffirungen, die erhaben ſind, hervorgebracht iſt; 2) der Abdruck eines ſolchen Bildes auf Papier, Pergamen, Porzellan u. a. Flächen; alte Abdrücke ſind wie Gemälde ein Gegenſtand des Handels und der Sammlungen; es giebt H. mit einer Farbe und mit mehrern bunten Chiaroscuro oder en camayeux, auch Clair obscur; H. auch eine Verzierung, die auf der obern Fläche einer Holzplatte ausgeſchnitten iſt, und welche beym Druck eines Buchs, am Anfang oder zu Ende, oder bey wichtigen Abſchnitten angebracht wird; es giebt Leiſten zu Anfang eines Buchs und Finalſtöcke zu Ende deſſelben.

Holzſchnittabgüſſe, Bilder und Verzierungen in Metall, wo die Striche und Schraffirungen erhalten ſind, und welche ſo entſtehen, daß in Holzſchnitte Gyps gegoſſen, auf dieſen Gypsabguß ſodann aber geſchmolzenes Metall gegoſſen wird.

Holzſchrauben, Schrauben, welche in allen ihren Theilen aus Holz verfertigt ſind; es giebt größere, um große Maſte, alte Hauswände u. a., in die Höhe zu bringen, oder kleinere, für Bücher-, Käſe- und andere Preſſen.

Holzſchuhe, Holſchen, Hölzken, Schuhe von Holz; es giebt ganze und halbe, wo die Sohlen nur von Holz, das übrige von Leder iſt.

Holzſchwarz, eine ſchwarze Farbe wollener Zeuge, die durch Braun- oder Blauholz hervorgebracht wird.

Holzſchwemme, die Einrichtung, wenn auf Flüſſen das Holz von einem Ort zum andern verſendet wird.

Holzſieb, ein Sieb, deſſen Boden (Holzſiebboden) aus hölzernen Schienen gewirkt iſt, im Gegenſatz gegen die Drahtſiebe.

Holzſpäne, ſo viel als Hobelſpäne, welche auch zu Pappen und Packpapier brauchbar ſind; H. auch dünn geſchlitzte Stücken Fichten- oder Kiefernholz, welche vom Landmann anſtatt der Lichter gebraucht werden.

Holztaubengrau, eine graue Farbe auf Zeugen, die aus der Vermiſchung der blauen, rothen und ſchwarzen Farbe entſteht.

Holztarationsinſtrument, ein Werkzeug, womit man den Quadratinhalt der Bäume beſtimmt und ihre Höhe noch auf der Wurzel findet; erfunden von Burgsdorf.

Holztaxe, die ſpecielle Kenntniß des Holzes nach einem cubiſchen Inhalt und innerm Werth und ſeiner Eigenſchaft, zu Bau-, Wirk- und Brennholz.

Holzwaaren, hölzerne Waaren, Geräthe oder Spielſachen, die größtentheils oder allein von Holz verfertigt ſind; kommen von holzreichen Gegenden; dazu gehören die nützlichen Wirthſchaftsgeräthe, Schaufeln, Mulden, Backtröge, Näpfe, Schüſſeln, Teller, Löffel; ferner die Berchtelsgadener, Sonnenberger und Nürnberger Spielſachen, die in alle Welt, entweder allein oder mit kleinen Spiegeln, Schiefertafeln und andern nützlichen Geräthen in alle Welt verſendet werden.

Holzwaarenhändler, in den Städten an der Oſtſee, ſolche Kaufleute und Händler, welche mit Schaufeln, Mulden, Schiffsgeräthen u. dgl. Gewerbe treiben, hauptſächlich geſchieht ein ſolcher Handel von den Finnen.

Holzwagen, ein vorzüglich ſtarker Bauerwagen, zum Brennholzfahren.

Holzzunder, Zunder, welcher aus faulem wohlgedörrten Holze gebrannt wird.

Homberg, Stadt in Niederheſſen unweit Hirſchberg, mit 530 Häuſern, guten Eiſenhämmern, Schmelz- und Gießhütten.

Homburg, Ort am Mayn, unweit Werthheim, mit 570 Einwohnern und beträchtlichem Weinbau.

Homburg an der Ohm, Darmſtädt. Stadt in Oberheſſen, mit 1400 Einwohnern, ſtarker Wollen- und Leinwebereyen und Gerbereyen.

Homburg vor der Höhe, Stadt in der Wetterau in Obererheſſen, mit 2700 Einwohnern, guten Manufacturen von Wollen- und Leinenwaaren, wollenen und ſeidenen Strümpfen.

Homogen, von gewiſſen Stoffen, ſo viel als gleichartig.

Homoten, holl., rothe Bruſtbeeren.

Hompoletsch, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit Tuch- und Zeugmanufacturen.

Honan, Provinz und Stadt in China, mit Vieh, Getreide, beſonders Reiß und andern Früchten, Handel mit Seide, ſeidenen Zeugen, Häuten, Blauholz, Saſſaparille, Kakao, Honig, Wachs und Cochenille.

Honcejos, ſpan., Gartenmeſſer.

Honduras, Provinz in Neuſpanien in Nordamerica, reich an Gold und Silber, Wein, Honig, Baumwolle, Mahagoni und Färbeholz. — An der Hondurasbay haben die Engländer Niederlaſſungen.

Honduras Logwood, engliſch, Blauholz von der Honduras-Bay; — H. Mahogany, ſ. Mahagonyholz.

Hone, engl., ein Schleifſtein für Federmeſſer.

Honesty, engl., die Mondviole, Lunaria.

Honey, engl., Honig; — Dropped oder virgin H., Jungfern-H.; — Squeezed H., Seim-H.; — H. comb, Honigwabe; — medicated H., Gewürz-H.; — H. Water, H. Waſſer, um Geſicht und Hände, wie auch Haare wohlriechend zu machen; — H. sucker, der Kolibri; — H. suckle, Geißblatt (Lonicera caprifolium) oder der weiße oder holländiſche Klee (Trifolium repens); — H. flower, die Honigblume (Melianthes); — H. wort, die Wachsblume (Cerinthe).

Honfleur, kleine Seeſtadt im Departement Calvados in Frankreich, mit 1027 Häuſern, 8670 Einwohnern, einem Hafen, Salzmagazinen, Wollenwebereyen und Handel mit Fiſchen.

Hongg, Ort an der Limmat nördlich von Zürich, mit Wein, Obſt, Stricken und Weben ſeidener Handſchuhe, Strümpfe und anderer Stoffe.

Hongos, ſpan., Schwämme.

Hongrie, Point d'Hongrie, franz., halbſeidene Tapeten; eine Art Bergames mit gewäſſertem Grunde; kommen von Rouen.

Honheim, Ort im Rentamt Straubingen in Bayern an der Donau, mit 1182 Einwohnern und ſtarkem Holzhandel.

Honig, lat. Mel, ein ſüßer dicker Saft, den die Bienen (ſ.) verfertigen; zum Beywerk auf Brot, zum angenehmen Getränk mit Waſſer aufgelöſ't zu Meth (ſ.), einer Art von Wein und Eſſig, auch zur innerlichen Arzney und zu äußern Mitteln, zu Pfeffer- und Lebkuchen, zur Verſetzung guter geiſtigen Waſſer, zum Backwerk und Zuckerbäckerwaaren und als Stellvertreter des Zuckers brauchbar; es giebt weißgelben Jungfernhonig, der von ſelbſt aus den neuen Honigkuchen ausgelaufen, nachdem dieſelben mit einem ſcharfen Meſſer geöffnet worden waren, und dunkelgelben, der über dem Feuer zerlaſſen und durch einen leinwandenen Sack geläutert worden iſt; ferner iſt der im May geſammelte beſſer als der vom Sommer, Herbſt oder Winter, welcher der geringſte iſt; in Deutſchland hat man Heidehonig aus den Gegenden mit Heide (ſ.) u. Krauthonig aus Gegenden mit Wieſen- und Futterkräutern. Nach den Gewächſen, auf welchen die Bienen ſammeln, ſcheint er auch verſchieden zu ſeyn; der von dem Buchweizen geſammelte ſoll von dieſem Gewächſe dunkelbraun ſeyn; auch nach den Ländern ſoll man eine gewiſſe Verſchiedenheit bemerken, der ungariſche z. B. iſt beſſer als der polniſche, welches jedoch leicht von einer zweckmäßigern Behandlung und Reinigung herrühren mag; Honig kommt aus Rußland, Polen, Ungarn, nach Danzig, Breslau, Frankfurt a. d. O., Fiume, Bukari ins Ausland; von den Ländern am ſchwarzen Meere, aus der Wallachey, von der Inſel Candia u. a., von Malta

(vorzüglich ſüßer von ſchöner roſenrother Farbe), aus Spanien, Italien, aus Languedoc, Gatinois und aus der Provence, aus Bretagne, aus Champagne, Touraine Normandie, Picardie, aus Landes; geht über Narbonne, Bayonne, Bourdeaux, Bilbao und Holland ins Ausland.

Honigblume, lat. Melianthus, ein Gewächs vom Vorgebirge der guten Hoffnung; es giebt einen M. major und minor.

Honigeſſig, ein guter Eſſig, der aus Honig, Waſſer, Weinſtein, Pfeffer und Hefe oder Sauerteig vermittelſt der Gährung bereitet wird.

Honighandel, der Landhonig wird tonnenweiſe verkauft, die Tonne zu 350 Pfund brutto; die Tonne von Bourdeaux hält 4 Bariques oder 6 Tierſons; der Honig von Bayonne, aus Bretagne und von Marſeille wird nach dem Centner verkauft; Tara geben alle drey Gattungen 3 pro Cent. Der Hamburger und Bremer Honig wird tonnenweiſe verkauft; die Tonne wiegt 330 Pfd. brutto.

Honigklee, der Melilloten (ſ.) Klee.

Honigkuchen, die beſte Art der Pfefferkuchen; — H. **Honigwaben**, Honig in ſeinen Wachsbehältern, wie die Bienen dieſelben erbauet haben.

Honigleim, ein Leim zum Vergolden, aus Honig, Leimwaſſer und Eſſig.

Honigprobe, die Unterſuchung, ob der Honig verfälſcht iſt, durch Kochen in einer Pfanne und darauf folgendes Stehen in einem gläſernen Gefäße; ſinken dann trübe Stoffe zu Boden, ſo ſind darin fremdartige Zuthaten vorhanden.

Honigſchimmel, (beym Roßhandel) ein Schimmel von gelber Schattirung.

Honigſeim, der ungeläuterte Honig, ſo wie er in den Honigſcheiben iſt, oder daraus tröpfelt.

Honigwein, ſ. Meth.

Honiton, Ort in Devonſhire in England, mit einer beträchtlichen Manufactur von weißem Zwirn und Spitzen in Italien unter dem Namen Merletti d'Inghiterra ſehr beliebt.

Honley, engl., ein wollener Zeug von Huddersfield, nicht mehr üblich.

Honning, dän., Honig.

Honnofeld, Ort in Neuwied in Weſtphalen, mit Kupfer- und Eiſenbergwerken, Hütten- und Hammerwerken.

Honoriren, den Wechſel, Honor, franz. Honneur, zu Ehre oder für Rechnung von jemanden einen Wechſel acceptiren, zahlen; per onor del Giro, zu Ehre des Indoſſanten; per onor di Lettera, zu Ehre des Traſſanten acceptiren, Hororatus, dem zu Ehren die Acceptation geſchieht.

Honter Geſpannſchaft, die große und kleine, zwey Diſtricte in Ungarn, mit Gold, Silber, Kupfer, Bley, Granaten, Zinnober, Vitriol, allerley Farben und Foſſilien, Viehzucht, Wein, Getreide und Tabak.

Hood, engl., eine Haube.

Hoofd, ein in die See gehender Damm, wodurch die Wellen gebrochen werden.

Hoofdanker, holl., der Pflichtanker.

Hofdstel, holl., Hauptgeſtelle für Pferde.

Hoots, engl., Klauen, Hufe.

Hoog-Brion, ein Bourdeauxer Wein von der Claſſe der Oberländer-Weine, iſt roth und vorzüglich gut; geht nach Holland.

Hooge, hohe Hallige, ſchleswig. Inſel unweit Huſum, mit Schifffahrt, Viehzucht und Wollenweberey.

Hoogers, holl. Fahrzeuge auf der Maas.

Hooglandse Stomm, holl., Bourdeauxer Weine, weiße und rothe, die den Beynamen: Vins de haut oder de la haute Guyenne, von Oberguienne führen.

Hooglandse Wynen, holländ., Bourdeauxer Weine von weißer und rother Farbe, aus Ober-Guienne, oder dem Oberlande.

Hoojvorken, holl., Heugabeln.

Hook, Ort in Penſylvanien in Nordamerica, baut viele Fahrzeuge, ſchifft Stangeneiſen aus und bereitet viel Zider.

Hookah, Hooker, engl., die orientaliſche große Tabak-Rauchmaſchine, vermittelſt welcher der Rauch auf ſeinem langen Wege und über Waſſer gemildert und angenehmer gemacht wird.

Hooker, holl., ein ſehr leichtes holländiſches Schiff mit einem Maſte.

Hooks and Eyes, engl. Haken und Oehſen; — H. knife, ein Gartenmeſſer; — H. fish, fishing oder angling H., Angelhaken; — Kirby h., Fiſchangeln von ſtarkem Draht; — K. bent oder croked, mit einer beſondern Seitenbiegung, circular bent, gerad gebogen; gehen wegen ihrer guten Härtung ſtark nach Deutſchland; Carlis H., Schwimm-Angelhaken; feiner als die Kirby h. (ſ.); — Limerik oder Irish

H. kleine feine, theure und ſehr beliebte; — Fly H., Schnappangeln; — Spring snap H., Springangeln, Doppelangeln mit einer Feder, die aufſpringt, um das Maul des gefangenen Fiſches offen zu erhalten, — Trolling oder Trowling H., Laufangeln; — Trimmer H., Nacht- oder Setzangeln; Untied, loſe; tied oder armed, an Leinen befeſtigte; Gut-, Wire-, Gimp-H., an Darm, Draht, Kartiſane befeſtigte.

Hooks, engl., Haken; — Craneneck H., Schwanenhalshaken; — Foot H., fußförmige; — diamond-head H., deren Kopf diamantförmig geſchnitten iſt; bill, ſchnabelförmige; shell, muſchelförmige; — S. H., Eßhaken; to drive, mit einer Spitze.

Hoonan, Kulithee, die ſchlechteſte Sorte des Theebuh.

Hoop. By den Hoop koopen, holl., in Bauſch und Bogen kaufen.

Hoops, engl., Faßreifen; — H. iron, Reifeiſen; — H. knives, Bandmeſſer; — H. driver, ein Triebel für Böttcher; — H. ring, ein Fingerring.

Hoorn, Hern, Stadt an der Süderſee in Nordholland; mit 2800 Häuſern, 8000 (nach andern 14,000) Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Wollenfabriken, Tapetendruckerey und ſtarkem Handel, beſonders mit Vieh, Käſe und Butter; treibt auch Fiſch- und Wallfiſchfang.

Hoornkammen, holl., Hornkämme.

Hoosvat, holl., ein Oehsfaß.

Hop, Hops, engl., Hopfen; red bind, mit ſehr kleinen Köpfen, in kalten Gegenden ausdauernd; Green bind, mit grünen Häuptern, fruchtbarer oder zärtlicher; white bind, mit weißen Häuptern, frühreif, zart, die Frucht am geſchätzteſten und theuerſten; — der getrocknete Hopfen iſt clammey, klebrig anzufühlen; bright, hochfarbig; brown, braun; letzterer iſt wohlfeiler; Yearling bags, einjähriger H.; — H. bin, engl. ein Tuchrahm, worin der Hopfen gepflückt wird; — H. bines oder stalks, engl., Hopfenranken, man hat in England verſucht, Tuch und Dochte daraus zu verfertigen; — H. kiln oder oast, eine Hopfendarre; — H. poles, H. Stangen; — H. shim, eine Hopfenhacke; — H. dog oder Pulling hook, ein Hopfenſtangen-Ausheber, ein Hebel mit einem gezähnelten Eiſen; — H. harrow, ein eiſernes Werkzeug, zur Reinigung des Hopfengartens vom Unkraut; — H. clover, Hopfenklee (Medicago lupulina).

Hopfen, lat. Humulus Lupulus, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Frucht, auch Hopfen genannt, wegen ihrer aromatiſchen Bitterkeit der Fäulniß und Säure widerſteht, und daher zur Erhaltung von Getränken und Pflanzenſäften, insbeſondere zur Verbeſſerung des Bieres brauchbar iſt; es giebt Früh- oder Auguſt-, Spät- oder Herbſthopfen. Die Hopfenpflanze iſt männlich, die nicht angebaut wird, obgleich einzelne Stöcke die Befruchtung der Hopfenfrucht bewirken, ihre Reife ſomit beſchleunigen und die Güte vielleicht erhöhen könnten, und weiblich; ferner giebt es Arten mit großen langen viereckigen Fruchthäuptern (Knoblauchs- oder grauen H.), welche gegen den Stiel röthlich werden) wird ſpäter reif, iſt dauerhaft und fruchtbar; ferner H. mit langen weißen Häuptern; wird früher reif, iſt hellgrün und fruchtbar; — eyrunder H. nicht fruchtbar; und endlich frühen weißen. Die Hopfenfrucht kommt in Deutſchland aus Böhmen, vorzüglich aus dem Saazer Kreiſe, aus dem Sächſiſchen, Eilenburgiſchen, aus der Gegend von Nürnberg, von Altdorf, Hirſchbrück, vom Eichſtädtiſchen Städtchen Spalt, von Alsberg, Langenzenn, aus dem Braunſchweigiſchen und Märkiſchen in die benachbarten Gegenden Deutſchlands, in die nördlichen und ſüdlichen Länder bis gegen Lyon und Marſeille, in den Niederlanden von Aloſt (zum Weißbier brauchbar), von Lüttich (zum Braunbier); in Frankreich aus dem Departement de la Somme, und du Pas des Calais; in England von Surrey, Hampſhire, Eſſex, Kent, von Worceſter (der beſte und theuerſte), von Kent; der Hopfen muß vollkommen reif und trocken abgenommen und geerntet, wohl getrocknet und in einem Kaſten oder dichtem Sack gut gepackt und zuſammengepreßt, rein von Blättern ausgekochtem Hopfen, Unrath und Sand ſeyn.

Hopfenbier, in Oeſterreich der Theil des Biers, der in die Pfanne geſchöpft wird, um mit dem Hopfen abgekocht zu werden.

Hopfenflachs, die Faſern aus geröſteten Hopfenranken, die zu Garn verwendet werden können.

Hopfenhaynbuche, lat. Carpinus ostrya, ein Waldbaum mit ſchwerem feſtem Holze, zu Kohl-, Werk-, Nutz- und Brennholz brauchbar.

Hopfenklee, lat. Trifolium Lupulinum, einige Arten Klee mit Hopfen

ähnlichen gelben Blüthenköpfen; dahin gehört Tr. agrarium montanum u. a.

Hopfenranken, od. H. Schnüre, oder H. Stengel, die ſtarken zähen Ranken, zu ſolchen Stricken, Waſchſeilen oder anderm Flechtwerk brauchbar, welche nicht hin- und hergebogen werden; in England hat man verſucht, Dochte und Tuch daraus zu machen.

Hopfenrankengarn, Garn, welches aus den durch das Röſten gewonnenen Hopfenranken gewonnen wird, zu Stricken, zu grober Leinwand und zu Säcken brauchbar; die Ranken von ganz frey liegenden Gärten ſind die beſten dazu.

Hopfenranken-Papier, Papier aus abgekochten Hopfenſtengeln, welches vermittelſt der gewöhnlichen Behandlung beym Lumpenpapier verfertigt wird; es giebt ein braunes Packpapier von lauter Hopfenranken oder ein weißes, in Verbindung der gewöhnlichen Lumpen mit den Ranken, von Schäfer erfunden.

Hopfenſtangen, dünne, junge Bäume von 16–24 Fuß Länge, welche, nachdem ihre Aeſte abgenommen worden, zur Stütze der Hopfenranken brauchbar ſind; es giebt tannene, äſchene, weidene und die von Kaſtanienbäumen; letztere ſind die dauerhafteſten; geringer ſind die buchenen, eichenen, die von der Eſpe, dem Ahorn u. a.

Hopfenſtichel, Sticheleiſen, Pfahleiſen (ſ.), eine eiſerne Stange, oft ein altes Flintenrohr mit einem eiſernen zugeſpitzten Kolben am Ende, womit die Löcher zu den Hopfenſtangen in die Erde geſtoßen werden.

Hoppe, holl., Hopfen.

Hopper, dän., Stuten.

Hopper, engl., der Trichter in einer Mühle.

Hopy grossuw Czeskich, böhm., eine Rechnungsmünze, ſo viel als ein Schock böhmiſcher Groſchen.

Hora (Grezowa-), Birkenberg, Ort im Berauner Kreiſe in Böhmen, mit einem Silberbergwerk.

Horazdiowitz, Stadt im Prachin. Kreiſe in Böhmen, mit 227 Häuſern, 1780 Einwohnern, ſtarker Webereyen und Branntweinbrennereyen.

Horb, kleine Stadt in der öſterreich. Grafſchaft Hohenberg in Schwaben, mit 2000 Einwohnern, handelt mit wollenen Tüchern.

Horcas de caballeriza, ſpan., Miſtgabeln; di feno, Heugabeln.

Horde, ſ. Hurde.

Hordeum, lat., Gerſte; — H. galaticum, Reiß.

Horehound, engl., Andorn (lat. Marrubium).

Horgen, Ort am Zürcherſee, mit einem Hafen und beträchtlichem Tranſitohandel.

Horizon, Artificial H., engl., ein künſtlicher Horizont mit den Weltgegenden für Seefahrer bezeichnet.

Horletta, ſchwed., Perlöhrs.

Horlitzen, ſ. Kornelkirſchen.

Horlogerie, franz., Uhrmacher-Arbeiten; theilt ſich in lisse oder feine, und gressière oder commerciale, grobe; ferner in grosse und petite, große und kleine.

Horloges, franz., Uhren, große Uhren; à scie, Sägeuhren; à pied, Wand-U.; à reveil, Weck-U.; à sonnerie und carrilon, Schlag- und Spiel-U.; à méchanique, mit mechaniſchen Vorrichtungen; à longitude, See-U.

Hormillas, ſpan., Knopfformen (ſ.).

Horminum, ſ. Scharley.

Horn, ſo viel als Hornſtein.

Horn, Stadt in Lippe-Detmold, verfertigt Wollenzeuge und Senſen.

Horn, Hörner, lat. Cornua, der knochenartige Auswuchs an den Köpfen mancher Thiere; es giebt H. von Ochſen, Böcken, Gemſen, Hirſchen (ſ. Hirſchhorn und Hirſch), zu Hift-, Jagd- und Nachtwächter-Hörnern, Doſen, Knöpfen, Schreibzeugen, Pulverhörnern, Tabakspfeifenröhren, künſtlichen Spielſachen, Schlangen, Einſatzbecher u. a., zu Arzneyen und pharmaceutiſchen Zuſammenſetzungen, für Meſſer- u. Gabelgriffe, Hirſchfängerhefte, Kämme für Drechslerarbeiten, an Gewehren, zu Löffeln, Laternen (ſ. Laternenhorn); das Horn in ſeiner urſprünglichen Farbe oder gefärbt und ſchildkrötartig marmorirt; das rohe Horn kommt aus Rußland, Polen, Ungarn (Ochſenhörner u. Hirſchhörner, von England (Ochſenhörner von weißer Farbe), aus Friesland; die Hornarbeiten kommen meiſt von Nürnberg, beſonders die Wald- und Jadhörner; die Hornſpitzen müßen, wenn ſie gut ſeyn ſollen, aus dem Viertel gedreht ſeyn; das alte Horn, welches man an den Ringen erkennt, iſt beſſer als das junge, welches noch keine deutlichen Ringe hat.

Horn, Horns, engl., Hörner, Geweihe; mottled, geſleckte; — H. tips, Hörnerſpitzen; — H. for lanthorn, Laternenhorn; H. plates, Hornplatten für Kämme; — H. moulds oder button-moulds, Knopfformen von Horn; —

H. books, Horus, Fiebeln in Horn gebunden: — H. slugs, Hornſchläuche, zur Bereitung des Hirſchhorngeiſtes brauchbar); — french H., Wald-H.; — Bugle H., Jagdhorn; — Second H., Baßhorn; — Hornpipe, eine hölzerne Pfeife, an jedem Ende ein Horn, zur Muſik; — Hornbeam, Hag- oder Hainbuche (Carpinus betulus); — H. trefoil, Hornklee (Lotus corniculatus).

Horn, Cap, bey den Spaniern **St. Salvador**, das äußerſte Vorgebirge in Südamerica.

Hornachat, ein gelber Achat, lat. Cerachachates; kommt von Utzenbach.

Hornamboß, Horn, ein Amboß mit einem oder zwey hornähnlichen Spitzen an der Seite, worauf Röhren und walzenartige Geräthe gebildet werden.

Hornarbeiten, H. Waaren, die Werkzeuge, Geräthe, Gefäße und Zierrathen, die von Horn gearbeitet werden; ſ. Horn.

Hornbaum, ſo viel als Hage- oder Hahnbuche, Carpinus betulus.

Hornbecher, Trinkgefäße aus Horn.

Hornblumen, künſtliche Blumen, aus feinen Hornplättchen zuſammengeſetzt.

Hornburg, Stadt im Halberſtädt in Niederſachſen, mit 450 Häuſern, 2000 Einwohnern und ſtarkem Hopfenbau.

Horndoſe, eine Doſe von ganzem Horn, oder von Hornſpänen, die erweicht, in Formen gepreßt und wieder gehärtet worden ſind.

Hornerz, ein Silbererz von hornartiger Farbe, welches ſehr reich an Silber iſt.

Hornfeile, ein Holzraſpel, womit der Huf der Pferde beraſpelt wird.

Hornfeſſel, ein doppelter langer Riemen von ſchwarzem Korduan mit ſilbernen Buckeln, woran der Jäger das Hifthorn trägt.

Horngold, eine Legirung des Goldes, wenn $9\frac{1}{2}$ Karat Gold auf eine Mark kommen, die übrigen Theile aber durch Silber oder Kupfer erſetzt werden.

Hornkamme, dän., Hornkammar, ſchwed., Hornkämme.

Hornklee, eine Art Schotenklee, Lotus corniculatus.

Hornkluft (beym Roßhandel), ein Riß im Huf, welcher in die Quere, nicht von der Krone zur Zehe geht.

Hornknöpfe, Knöpfe an Mannskleidern, von gefärbtem Horn.

Hornleim, ſ. Leim.

Hornpergamen, fr. Papier-glacé

Hornplatten, Stücken Horn, die durch künſtliches Erweichen und Preſſen geebnet und zu mancherley Arbeiten brauchbar gemacht worden ſind.

Hornſcheiben zu Laternen, ſ. Laternenhorn.

Hornſchrot, rundes Horn für Kämme.

Hornſilber, ſ. Silber.

Hornſpäne, feine Stückchen Horn, die beym Raſpeln und Sägen deſſelben abgehen, auch jeder Abfall bey Bearbeitung deſſelben; zum Härten des Stahls, zu gewiſſen chemiſchen Erzeugniſſen (Hirſchhorn-Geiſt, Oel u. a.), wie auch zu ſchönen gepreßten Doſen, nachdem es in Waſſerdämpfen erweicht und in Formen gedrückt worden, brauchbar; die gepreßten Hornſpän-Doſen kamen zuerſt aus England.

Hornſpalte (beym Roßhandel), ein Riß im Huf, von der Krone zur Zehe.

Hornſtein, Horn, Bergkieſel, lat. Petrosilex, ein Stein vom Kieſelgeſchlecht, dem Jaſpis nahe verwandt, doch durchſichtiger von mancherley Farben-Miſchungen; zu Feuerſteinen und zu manchen Waaren, wie Achat und Jaſpis (ſ.) brauchbar.

Hornvieh, Rindvieh (ſ.).

Hornzange, eine Zange für Kammmacher, deren Kneipen wie ein Ey gerundet ſind, wovon gerade Enden oder die eigentlichen Kneipen vorſpringen; man kann damit das erweichte Horn aus einander biegen.

Horologia arenaria, lat., Sanduhr.

Horologie ketlingen, holl., Uhrketten; — H. Haakjes, Uhrhaken.

Horologie sleutels, holl., Uhrſchlüſſel; — H. snoeren, Uhrbänder.

Horsdorf, Ort im Deſſauiſchen, mit 612 Einwohnern und ſtarkem Hopfenbau.

Horse, engl., ein Pferd; — Blood H., von ächtengliſchem Geſchlecht; — Race H., Rennpferd; Hunter, Jagdpferd; — H. manes, Mähnenhaar; — H. tails with hair, Roßſchweife; — H. hair seating, roßhaarnes Stuhlzeug; — H. hair hats und bonnets, roßhaarne Hüte für Frauen; — H. shoes, Hufeiſen; half moons, halbmondförmige; — H. nails, Hufnägel; Frost nails, Eisnägel, ſpitzköpfige; — H. shoe magnet, ein künſtlicher Magnet in Geſtalt eines Hufeiſens; — H. shoe table, ein Tiſch in Geſtalt eines Hufeiſens, für Frauen bey der Arbeit, auch beym Leſen, Excerpiren u. a.; — H. locks, Spannſchlöſſer für Pferde; — H. Helper, ein Hebel,

womit gefallene Pferde wieder aufgerichtet werden können; — H. measure, ein buxbaumener Maßſtab, die Höhe eines Pferdes zu beſtimmen; — H. oil, Kammfett; — H. rack, Pferdekrippe; iron, eiſerne; — H., ſo viel als Geſtell, Eſel; — H. hoe, Pferdehacke; — H. aloes, Roßaloe; — H. beans, große Pferdebohnen; — H. ches nuts, Roßkaſtanie; — H. radish, Meerrettig; — H. tail, Kannenkraut (Equisetum).

Horſens, **Hothers-Vorgebirge**, Stadt in Aarhuus in Nordjütland, mit guten Tuch-, Flanell- und anderen Wollenmanufacturen und einem, wiewohl für ſchwere Schiffe nicht hinlänglich tiefen, Hafen.

Horsing irons, engl., Klammeiſen.

Horſt, Ort in Holſtein in Niederſachſen, mit zwey Jahr-, Pferde- und Viehmärkten.

Horſt, Ort in Geldern (Departem. Roer) an der Maas, mit 2020 Einwohnern, verfertigt viele Leinwand und Tuch.

Horta, portugieſ. Ort und Hafen auf der Weſtſeite der Inſel Fayal, mit 6000 Einwohnern. Ausfuhr: Weizen und türkiſches Korn.

Hortus siccus, lat. (in England) ein Herbarium vivum.

Horzowitz am Rothenbache, Stadt im Berauner Kreiſe in Böhmen, mit 204 Häuſern, Glashütten, ergiebigen Bergwerken an Silber, Zinnober und Queckſilber, Steinkohlenbrüchen und mehreren beträchtlichen Eiſenhammerwerken.

Hoſche, eine Röhre aus Brettern zuſammengeſetzt, vermittelſt welcher Malz oder Getreide von dem Boden in die Tiefe gleitet.

Hoses, engl., Strümpfe; slender oder small, kleine; Popes, ſehr große; worsted, von gekämmtem Wollengarn; Salt and pepper, melirte oder Salz- und Kümmelſtrümpfe; — woolen H., von gekratztem Wollengarn; — plated Cotton H., abwechſelnd geſtreifte baumwollene; — Silk H., ſeidene; Lily white, ganz weiße; double heel spliced, mit doppelten Hacken; Clocks, die Zwickeln; Lace oder open, durchbrochene, offene; chevened, brodirte; narrow, Querzwickel.

Hoſen, Schenkelbekleidungen für Männer und zum Theil auch für Frauen; es giebt ſeidene geſtrickte, von Genua für Spanien und deſſen Colonien; ſammtene oder rheiniſchgarnene, aus Holland, Matroſenhoſen von weſtphäliſcher und Rouenſch-Linnen von Holland und Hamburg; geſtrickte wollene, Strumpfhoſen, ſchlichte, gewalkte, knotige, mit Zackenmuſtern (in England Van dyke).

Hoſen, Fäßchen, in welche Butter eingedrückt wird, um dieſe aufzubewahren oder zu verſenden; es giebt ganze, halbe und Viertelshoſen.

Hoſenbutter, Butter in Fäßchen oder Hoſen (ſ.) eingedrückt.

Hoſengurtſchnallen, Schnallen, mit welchen Hoſenbunde ſtärker angezogen werden.

Hoſenträger, ſtarke Bänder, Borten oder elaſtiſche Streifen Leder, vermittelſt welcher Hoſen, auch ohne ſtarkes Zuſchnüren des Hoſenbundes in der Höhe erhalten werden; ſind blos mit Knopflöchern oder auch mit Schnallen verſehen, bunt und auf verſchiedene Art verziert; kommen zum Theil, beſonders die elaſtiſchen, aus England.

Hoſenzeuge, ſtarke wollene Zeuge für Beinkleider.

Hosiery, engl., Strumpfſtricker-Waare; ſ. Fleecy.

Hoſpitalſchiff, ein Schiff für die Kranken, welches einer Flotte folgt, mit allen zur Verpflegung nöthigen Bedürfniſſen und hohen Verdecken, zum Behuf der Betten; die Stückpforten werden der friſchen Luft wegen geöffnet.

Hoſpitalwein, ſpaniſche Weine von vorzüglicher Güte, roth und ſchwer; kommen von Saragoſſa, Carinena und Huescar.

Hoſſe, Bley und Galmeybergwerk im Villacher Kreiſe in Kärnthen.

Hoſſen, Koblenziſch, Strümpfe.

Hosseny, ein baumwollener Zeug.

Hossy, engl., eine Zwirntaſche.

Hoſtau, kleine Stadt im Klottauer Kreiſe in Böhmen, mit 870 Einwohnern und Manufacturen von Leinwand und Band.

Hoſterwitz, Ort ſüdlich von Dresden an der Elbe, mit ſtarkem Seidenbau.

Hoſtien, ſehr feines weißes Backwerk, bey den meiſten Gemeinden oder Kirchen mit chriſtlichem Cultus beym Abendmahl anſtatt des Brotes üblich.

Hoſtieneiſen, ſo viel als Oblateneiſen (ſ.).

Hostrup, Ort in Schleswig, wo viele Spitzen geklöppelt werden.

Hotte, eine Butte, ein längliches hölzernes Gefäß, zum Waſſertragen auf dem Rücken brauchbar.

Hottentotten, ſ. Vorgebirge der guten Hoffnung.

Hottentotts-Holland, Landſchaft im ſüdlichen Africa, mit vortrefflichem Getreide und Wein.

Hottes, franz., Tragekörbe.

Hottingen, beträchtlicher Manufacturort bey Zürich in der Schweiz.

Hotwell water, engl. ein mineraliſches Waſſer aus der Gegend von Briſtol; geht ins Ausland.

Hotze, ſo viel als Wiege.

Houac, Houat, kleine Inſel im Departement Morbihan in Frankreich mit gutem Sardellenfang.

Houakaka, ein Pulver aus Vanille und Muskatnuß, zur Verbeſſerung der Schokolate.

Houate, franz., die ſyriſche Seidenpflanze, Asclepias.

Houatto, Houetto, Baumwolle die in Aegypten in moraſtigen Gegenden wächſt.

Houblon, franz., Hopfen.

Houdan, kleine Stadt im Departement Seine und Oiſe in Frankreich mit 1700 Einwohnern, verfertigt viele wollene Strümpfe.

Houder van een wisselbrief, holl., Inhaber eines Wechſels.

Houe, franz., eine Haue, Hacke; — H. à cheval, eine Pferdehacke.

Houette, franz., die ſyriſche Seidenpflanze.

Houille, franz., Steinkohlen; — chaude, fette, maigre, magere.

Houles, Houlles, franz., eiſerne Grapen.

Houlettes, Gartenkellen.

Houllak, ſpan., Stangenlack.

Houme, kleiner Landſtrich im Departement Orne in Frankreich, mit Holz, Eiſen und viel Apfelzider.

Hounslow, Stadt in Middleſex in England, mit Pulver- und Kupferwerken in der Nähe, und berühmten Roßmärkten (Crosby).

Houppes, franz., Quäſte, Troddeln; — H. oder Laineen h., Wolle zum Spinnen vorbereitet.

Hour glass, engl., ein Stundenglas; heißt auch H. phial.

Hourri, eine indianiſche Barke zur Waarenverſendung.

Hourtes, ein leichtes holländiſches Schiff, auf den Canälen ſehr brauchbar.

House, a good Capital House a House of rank, engl., ein gutes angeſehenes Haus.

House bell, engl., eine Thürglocke — H. hold fourniture, Hausgeräthe; — H. leek, Hauslauch (Sempervivum); — H. wife box, ein Arbeitskäſtchen; — Ladies h. wife, eine Zwirntaſche.

Housing, Housee, engl., ein Kammdeckel; — H. cushion, das Kiſſen darunter; — H. auch Huſing (ſ.).

Housseaux, franz., die größte Sorte Stecknadeln.

Housses, franz., Pferdedecken, Kummetkappen, auch Halbſchabracken; de pied, für Reiter mit Schuhen; de meubles, Stuhlüberzüge, Bockdecken für Kutſchen, rauchgare Schaffelle.

Houſſetter Seide, perſiſche Seide von Aleppo; kommt über Marſeille.

Houssine, franz., eine Spießgerte.

Houssoir, franz., ein Kehrwiſch; — H. à manche, eine Uhle.

Hout, dän., Holz; verbodemt, Holz, das auf Schiffen verfahren wird und nicht im Waſſer geweſen iſt; — Gewaaterd H., Flößholz; groen, grünes; gewassen, beſtürzte Bäume; — onbeslagen oder ruig H., unbeſchlagenes H.; — krom H., Krummholz; — brand H., Brennholz.

Hout en Joutbrief mußten die Weſtindienfahrer ſich von der weſtindiſchen Compagnie mitgeben laſſen.

Houtignan, Ort im Departem. Herault in Frankreich, mit Seidenzucht, gutem Wein und Obſt, das weit verſendet wird.

Hout kassie, holl., Mutterzimmet.

Houweelen, holl., Hauen.

Houwer, holl., Hauer.

Houx, franz., die Stechpalme, lat. Ilex aquifolium.

Houzeaux, grobe Stecknadeln.

Hovedvand, dän., Riechwaſſer; — H. vands-Flasker, Riechflaſchen.

Hovedsceletöi, dän., Hauptgeſtelle für Pferde.

Ships Hovering about or on the coasts, Schiffe, die an den engliſchen Küſten des Schleichhandels wegen heruntertreiben.

Howden, Stadt in Yorkſhire in England, mit dem größten Pferdemarkt in England, vom 25. September bis zum 3ten October (Crosby).

Howel, engl., ein Böttcher-Deiſel ohne Hammer.

Howes, franz., Schabracken für Huſaren-Pferde.

Howi-Poun, eine Boraxart in Körnern, von der Größe der Manna-Körner.

Howitz, Howitzer, engl., eine Haubitze.

Hoy, dän., ein Heu (ſ.).

Hoy, eine orcadiſche Inſel bey Schottland, mit guten Häfen und Zinnerz.

Hoya, Hoye, Hannöv. Grafſchaft und Stadt im weſtphäliſchen Kreiſe an der Weſer, mit Getreide, Flachs, Hanf und Viehzucht. Fabriken für Tabak, Leinwand, Garnſpinnerey, Wollenarbeiten, namentlich Strümpfe und Handſchuhe ꝛc. Ausfuhr: Getreide, viel Leinwand, Wolle, geſtrickte Wollen- und Leinenwaaren, geſchnittene Holzwaaren, Wachs, Honig, Pferde ꝛc. — Die Stadt hat eine beträchtliche Linnenlegge, wo jährlich für 20,000 Rthlr. Waaren gezeichnet werden.

Hoyaux, franz., Radehauen; à deux tranches, Doppelhauen.

Hove, eine Ramme, ein Schlägel.

Hradiſcher Kreis in Mähren, mit 900,130 Einwohnern, gutem Wein- und Flachsbau, Viehzucht und Handel mit Schmalz, Käſe, Wolle ꝛc.

Hraftinna, isländiſch, ſchwarzer Flintenſtein, isländiſcher Achat.

Hrdlorzes, Ort im Kaurcz. Kreiſe in Böhmen, mit einer ſehr anſehnlichen Papiermanufactur.

Huaras, Ort in Peru, mit guter Weberey und trefflichen Confituren.

Hubeleiſen, ſo viel als Hobeleiſen.

Hubertsburg, ein Luſtſchloß im Leipz. Kreiſe in Sachſen, mit einer 1784 vom Grafen Marcolini angelegten engliſchen Steingutfabrik, welche eine Menge weißer und bunter Waaren liefert, die den engliſchen wenig nachgeben.

Huche, franz., ein Backtrog; — H. à la farine, ein Mehlkaſten.

Huckaback, engl., ein ſehr ſtarker Zwillich, zu Handtüchern, Hauben und Nachtmützen, Tiſchzeugen u. a. brauchbar; kommt von Darlington in Durham, von Knaresbarough in Yorkſhire u. a.; — H. towels, Handtuch-Drell; wird in England von den Hauſirern auf dem Rücken herumgetragen.

Huddersfield, Stadt in der Grafſchaft York in England, mit ſehr beträchtlichen Tuch- und Halbtuchmanufacturen.

Hudemühlen, Ort an der Aller in Lüneburg, mit Schiffbau, Holzhandel und anderem guten Gewerbe.

Huder. Huude, dän., Häute; ſchwed. Hudar.

Hudickswall, Hudwickswald, kleine See- und Handelsſtadt in Helſingland in Schweden, mit einem guten Hafen und Handel mit Holz, Brettern, Balken, Flachs, Leinwand, Butter, Strömming und Vögeln. In der Nähe iſt eine Gewehrfabrik. Jahrm. den 8ten Januar.

Hudler, ſo viel als Pfuſcher.

Hudrich, ſteyerm., H[illegible]rauch.

Hudson, anſehnlicher Fluß in den nordamerican. Freyſtaaten, von Hendrick Hudſon zuerſt befahren; bis zur Stadt Hudſon für Seeſchiffe ſchiffbar, in zwey Arme getheilt, 60 Meilen weit laufend.

Hudson, Hauptſtadt in der Grafſchaft Kolumbia in Neuyork, mit 5000 Einwohnern, vielen Waarenhäuſern und Manufacturgebäuden, guten Seilerbahnen, Schiffbau, einer Bank, einem Hafenzoll für americaniſche Schiffe, Wallrathbereitung und beträchtlichem Handel.

Hudsonsbay, Hudſonsmeerbuſen, Meerenge des Hudſon, Meerbuſen zwiſchen Labrador und Neu-Wales in Nordamerica, ungefähr 14,000 Quadratmeilen groß; der ſüdlichſte Theil heißt Jamesbay, der nordweſtlichſte Thomas Roes Welcome oder Welcome. Die Engländer und Franzoſen kamen wegen des Pelzhandels dahin.

Hudſonsbaygeſellſchaft, Hudſonscompagnie, eine Geſellſchaft von Kaufleuten in England, zur Beförderung des Handels nach der Hudſonsbay und den nördlichſten Gegenden von America, 1670 unter Karl II. errichtet und 1690 von Parlament beſtätigt; hat an der Hudſonsbay mehrere Forts und Factoreyen angelegt, von denen einige ſehr weit in das innere weſtliche und nördliche Land der Wilden reichen.

Hudſonsbayländer beſtehen a) aus Labrador und Neubritannien; b) Neuwales, York und Churchill ſind die beträchtlichſten Etabliſſements. Producte: Marienglas, Asbeſt, Eiſen, Kupfer, Schwefelkies, Bergkryſtall, Labradorſteine, Rennthiere, Bären, Wölfe, Wallfiſche, Kabeljau, Lachſe und andere Fiſche. Der Haupthandel geſchieht mit Fellen von Mardern, Ottern, Bibern, Füchſen ꝛc., in Federn, Thran, Fiſchleim ꝛc., wogegen gewöhnlich engliſche Waaren getauſcht werden.

Hückeswagen, Ort im Herzogth. Berg in Weſtphalen, mit Manufacturen von feinem Tuch, Siamoiſen, wollenen Strümpfen, Stahlfabriken und vielen Hammerwerken in der Nähe.

Huede, dän., Weizen.

Hüftenberg, kleiner Ort im Coburgiſchen Gerichte Rauenſtein, mit Glasmachern und Steinarbeitern. In der Nähe werden die bekannten Hüftenberger Steine gebrochen.

Hühnerbiß, Hühnerdarm, Vogelkraut, lat. Alsine Morsus gallinae, ein kleines zartes einheimisches Gewächs, gegen Entzündung von Wunden brauchbar.

Hühnerfedern, Federn vom Hahn und der Henne; die Halsfedern des Hahnes geben ſchöne Federbüſche, und werden gebleicht oder gefärbt.

Hühnerhunde, eine Art Hunde, meiſt weiß, braun, ſchwarz, auch weiß geſprenkelt mit Stumpfſchwänzen, die von Natur gern Feldhühner u. dgl. ſuchen, und noch beſonders dazu abgerichtet werden.

Hühnerkohl, Hühnerkraut, ſ Quendel.

Hühnerleder, ein zartes Leder von den in Kalk eingeweichten Häuten der Ziegenböcke; iſt auf der rechten Seite körnig und hartnarbig, zu Fächern und Frauenhandſchuhen brauchbar; kommt von Rom und Paris.

Hühnerſchrot, der Mittelſchrot, womit Feldhühner geſchoſſen werden.

Hühnerſtahl, eine Sorte Stahl, die engl. Blistersteel und franz. Acier pied de poule heißt.

Hühnerwurzel, ſ. Tormentill.

Hülfe, lat. Executio, ein Rechtsmittel, wodurch der Richter dem Kläger ſeine durch das Urtheil beſtätigte Forderung verſchafft. Die Hülfe wird vollſtreckt gegen des Beklagten Vermögen, bewegliches und unbewegliches Gut, außenſtehende Schulden und ſelbſt gegen ſeine Perſon. Dieſe Fälle treten auch oft in Wechſelſachen und kaufmänniſchen Angelegenheiten ein.

Hülfshaus, ſ. Lehnbank.

Hülgoat, Huelgoel, Ort im Departement Finisterre in Frankreich, mit 766 Einwohnern, einem ſehr ergiebigen Bleybergwerk und einem wöchentlichen Markt.

Huedra, Ort in Sevilla in Spanien, mit 5000 Einwohnern und gutem Sardellenfang.

Hülſe, Stechpalme, lat. Ilex Aquifolium, ein einheimiſcher Laubholzſtrauch, deſſen ſehr weißes, zuweilen auch grünliches oder gelbliches Holz mit ſchwärzlichem Kerne, das im Alter auch braungeadert erſcheint, zu Drechsler- und Tiſchlerarbeiten, zum Abziehen der Schermeſſer u. a. verwendet wird; aus der Rinde bereitet man durch Gährung einen guten Vogelleim.

Hülſenfrüchte, Hülſengewächſe, Schmalſaat, genießbare Samen, die in Hülſen erzeuget werden, oder Pflanzen mit Schmetterlingsblüthen, die ihre Samenkerne in Hülſen erzeugen, wie Erbſen, Linſen, Kichern, Bohnen u. a.

Huer, dän., Hauben, Mützen.

Hürdendraht, der gröbſte Eiſendraht, von der Stärke eines Pfeifenſtiels, um Darrhürden und Kornfegen daraus zu verfertigen.

Hüſing, eine aus drey Garnen beſtehende Leine, auf Schiffen zum Bindſeln brauchbar.

Huesos, ſpan., Knochen.

Huete, Stadt in Cuença in Spanien, mit 2400 Einwohnern und gutem Safran.

Hüte, Kopfbedeckungen von einem etwas ſteifen und feſten Stoffe; es giebt H. von Filz oder Wolle und Haaren, von Strohrohr, Pappe, Binſen, Seide, Leder, Straußdunen; die Filzhüte werden aus Schafwolle, Kühhaaren, Kälberhaaren, aus Tuchmacher-Flocken u. a., oder Haſen- und Kaninchenhaaren, peruaniſcher Schafwolle, Vicogne- und feiner europäiſcher Wolle, oder endlich aus Biber-, Fiſchotter-, nordamericaniſchem Katzenhaar, Vicogne, aus den Abgängen der Seidenwirker und perſiſcher und kermanſcher Wolle gemacht; kommen von Wien, Prag, Hamburg, Hanau, Berlin, Erlangen, Döbeln in Sachſen, aus Dänemark, England, Frankreich. Es giebt davon 1) grobe Mittel- und feine Wollhüte aus zweyſchüriger Sommer- und kurzer Lämmerwolle, wozu die Kernhüte aus Schafwolle vom Halſe mit Kämelhaar überzogen gehören; 2) mittelfeine, Bußhüte, aus feiner engliſcher Lammwolle mit däniſcher Wolle, mit Kämelhaar überzogen, wozu auch wohl Kaninchen- und Haſenhaar kommt; 3) bauchhärene, gemeine, mit Haſen-, Kaninchen-, Ziegenhaar von dem Bauche dieſer Thiere; 4) rückenhärne, aus dem Rückenhaar des Bibers, aus Kämel- und Kaninchenhaar; 5) Viertel-Kaſtor-H.; ganz von Haſenhaar, oder auch mit etwas Kämelhaar und Vicognewolle; 6) halbe Kaſtorhüte; aus Biber-, Kaninchen- und Haſenhaar und Vicogne; 7) Dreyviertel-Kaſtorhüte, von engliſchen Kaninchen, Grund und Ueberzug von Biberhaar; 8) ganze Kaſtorhüte, blos aus Biberhaaren, von welchen 2 Theile gebeizt, 1 Theil ungebeizt iſt; 9) ſeidene Hüte, aus Haſenhaar ($\frac{2}{3}$) und Stuhlabgängen der Seidenweber ($\frac{1}{3}$); 10) baumwollene oder gewächswollene, aus den den Samen einhüllenden Faſern der Diſteln, des Dumgraſes, der Pappeln, Weiden, der ſyriſchen Seidenpflanze u. a.,

die mit Haſen und Kaninchenhaaren und Schafwolle vermiſcht werden; dieſe Hüte ſind verſchieden in ihrer Form; es giebt runde mit ſchmalem und breitem Rande hohem oder niedrigem, geradem oder oben über ſtehendem Deckel (Matroſenhüte), dreyeckige, einmal, zweymal aufgeſtülpte, gewöhnliche und Chapeaux bas, oder zuſammengedrückte, die man unter dem Arm trägt; kleine, große, nach den Farben, ſchwarze, braune, purpurrothe, Cardinalshüte, graue, weiße, wie ſie hauptſächlich nach Weſtindien und America verſendet werden. — Hüte kommen von Berlin, Hamburg, Hanau, Hannover (vormals die pflanzenwollenen aus der Anſtalt des Kaufmanns Bark), Döbeln in Sachſen, Erlangen, München (ebenfalls von Pflanzenwolle), Wien und Prag, aus England (vom Hutfabrikanten Wagner hauptſächlich, von Wandsworth, Mancheſter und deſſen benachbarten Orten Oldham und Stockport, Leiceſter, Warwick und aus Derbiſhire; aus Dänemark; aus Frankreich von Paris, Orleans und Marſeille; — gute Hüte müſſen leicht, dauerhaft gefärbt, undurchdringlich gegen das Waſſer, und nicht zu viel, noch zu wenig geleimt ſeyn, auch wohl einen ſchönen Glanz haben, wenn nicht ihre ganze Beſchaffenheit eine wollige Oberfläche erfordert; — die Zeichen auf franzöſiſchen Filzhüten: C. D. M. L. bedeuten ganze, halbe (demi) Kaſtorhüte; melangé (Vicognewolle mit Kaninchenhaaren vermiſcht) und ganz wollene (Laine); ſ. Strohhüte, Caudebec, Chapeau und Hat.

Hütte, Schmelzwerk und Eiſenhandelsverweſung in Tyrol.

Hüttenberg, Marktflecken in Unterkärnthen; die Gegend heißt **Haupteiſenwurz**, weil dort der ſtärkſte Bergbau im Lande iſt.

Hüttendorf, bayriſcher Ort im Bayreuthiſchen in Franken, mit Eiſenhämmern, Blau- und Friſchfeuern.

Hüttengrund, Ort unweit Sonnenberg im Meiningiſchen Oberlande, mit vielen Hammerwerken, Holzarbeitern für Sonnenberger Waaren und Schwarzblecharbeitern, die viel ins Ausland verfertigen.

Hüttennicht, Tutie, ein lockeres Mehl, welches ſich an den Wänden des Schmelzofens von dem durch die Gluth ſublimirten Zinke anſetzt; galmeyiſche Blumen, zinkiſcher Ofenbruch.

Hüttenrauch, auch weißes Arſenikmehl.

Hüttenrode, Ort im Blankenburgiſchen, mit 750 Einwohnern, wichtigen Eiſengruben, Schieferbrüchen, Thon ꝛc.

Hüttenſteinach, Ort im Meiningiſchen Oberlande unweit Sonnenberg, mit einem beträchtlichen Eiſenhammerwerk für allerley Guß- und Schmiedeeiſen, verzinntes und ſchwarzes Blech. Hier ſind die **Baumänniſchen** Hammerwerke für Eiſen und Blech im Thal zerſtreut.

Hüttenzentner, ein Gewicht auf den Schmelzöfen zu 115 Pfund bey Abwiegung der Glötte, und 110 Pfund bey Probierung des Erzes.

Hüttenzinn, reines Zinn ohne Zuthat und Zuſchlag, wie es aus den Zinnhütten kommt, im Gegenſatz gegen Probezinn.

Hufe, ein gewiſſes Ackermaß.

Hufeiſen, halbmondförmige Eiſen, die auf die Hufe der Pferde, Maulthiere u. a. mit Nägeln befeſtigt werden; kommen aus den Grobſchmieden; — H., franz. Fer de cheval, weiße feine Leinwand zu Smyrna; kommt aus Bengalen; gehört unter die Kumbraſinen; — H. auch ein Backwerk, in Geſtalt eines Hufeiſens.

Hufeiſendorn, ein ſpitziger Dorn von Eiſen, zur Eröffnung der Löcher des Hufeiſens.

Hufeiſenkraut, Hippocrepis, **Pferdehuf** (ſ.), ein Gewächs, deſſen Wurzel ein Wundmittel iſt.

Hufeiſenſtab, ein ſchmaler geſchmiedeter Eiſenſtab, woraus man Hufeiſen ſchmiedet.

Hufhammer, ein kleiner Handhammer, womit die Nägel des Hufeiſens in den Huf geſchlagen werden.

Huflattich, lat. Tussilago Farfara, gemeiner Huflattich, eine einheimiſche Pflanze, deren Blätter, Wurzeln und Blumen zu innern und äußern Mitteln, die getrockneten Wurzeln auch zum Zunder dienen; ſ. Peſtilenzwurz.

Hufnägel, ſtarke Nägel von Eiſen, mit welchen die Hufeiſen befeſtigt werden; kommen von Schmalkalden (in beſonderer Güte), Roda u. a. Hufnägel werden entweder geſchmiedet, oder (auf engliſche Art) vermittelſt eines Preßwerks geſtampft; von den kleinen wiegen meiſt 1000 Stück $7\frac{1}{2}$ Pfund und große 9 Pfund. Es giebt deutſche, engliſche und franzöſiſche.

Hufräumer, **Hufkratzer**, ſpitzige Werkzeuge von Eiſen, mit welchen der Huf beym Beſchlagen gereinigt wird.

Hufſtämpel, ein Spitzhammer, der auf einer Seite eine ſtumpfſpitzige Finne hat, mit welcher die Löcher in der Falze

des Hufeiſens vorläufig durchgeſchlagen werden.

Hufvud lag, ſchwed., Hauptgeſtell für Pferde.

Hufzwang (beym Roßhandel), ein Fehler, wenn der Huf allzulang iſt, die Ferſen ſich eingezogen haben, der Strahl zu eng wird, ſo daß der Huf bey dem Eiſen ſchmäler iſt als bey der Krone; man kann dem Fehler abhelfen.

Huggare, ſchwed., Hauer.

Huggejern, dän., Meißel.

Huggekaade, dän. Hauer.

Huggjärn, ſchwed., Meißel.

Huggorm, ſchwed., Viper.

Huhn, Hühner, lat. Gallus (Hahn), Gallina (Henne), ein Vogelgeſchlecht von vielen Arten und Abarten; es giebt Haus-, Haſel-, Reb-, Birk-, Auer-, Perlhühner, Kalkuten u. a., deren Fleiſch und Eyer zur Speiſe und zu Kraftſuppen, das Fett zur Salbe, und auch wohl die Federn brauchbar ſind.

Huiden, holl., Häute.

Huiles, franz., Oele; végétales, Pflanzen-, animales, thieriſche Oele; tirées sans feu, kaltgepreßte; échaudées, heißgepreßte; — H. de graines, H. grasses, fette Samen-Oele; jaunes oder chaudes, Lein-, Mohn-, Hanf-Oele; froides, Lewat- und Rüb Oele, heißen auch vertes; — H. d'oeillette, Magſamen-Oel; de cameline oder de camomille, Leindotter-Oel; de colza, Lewat-Oel; de noisette, Haſelnuß-Oel; de gland, virginiſches Eichel-Oel; de marmoutte, ein ſüßes ſchönes Oel aus den Kernen des Prunus sylvestris Brigantiaca, franz. Marmoutier oder Fatoulin; — H. de laurier, Lor-Oel; — H. pumicin oder de Sénéga, Palm-, Dattel-Oel; — H. de castor, de palma christi, Ricinus-Oel; — H. de muscade, Muskatennuß-Oel; — H. rosat, Roſen-Oel; — H. de cyprus, Alkanna-Oel; — H. d'olive, Baum-Oel; vierge, Jungfern-Oel; mangéables, gewöhnliche Speiſe-Oele; — H. de teinture, grasse, d'enfer, d'entre deux sortes, Fabriken-Oel von der zweyten Preſſe; — H. de force oder de presse, Oel von der dritten Preſſe; — H. omphacine, der Saft von unreifen Oliven; — H. plâtrée, Oel in Fäſſern, die mit Gyps angeſtrichen ſind; — H. de provence, Provencer-Oel, wovon das beſte von Aix; — H. d'un terrein sec wird vorgezogen, H. d'arrosage von einem feuchten Erdreich iſt geringer; nach dem Gebrauch theilen ſich die H. in H. pour fabriques, Fabrik-Oele, für Seifenſiedereyen; H. lampante oder tournante für Tuch- und Wollfabriken; H. à brûler (Lampen- oder Brenn-Oel) hauptſächlich von Rübſen; à quinquets, à vieilleuses, à réverbères, geläutertes beſſeres; H. pour illuminations de villes, das geringere; — H. térébenthine, Terpentin-Oel; de genièvre, Sandarak-Oel; de sapin, Kien-Oel; de cade, de cédria oder d'oxycèdre, Wachholder-Oel, Zedern-Oel; — H. commune de poix oder de cade, Pech-Oel; — H. d'ambre jaune oder de succin, Bernſtein-Oel; de Gabian, braunrothe Naphtha von Gabian bey Beziers, gegen Gichtſchmerzen brauchbar; — H. de vitriol, de soufre, Vitriol-Oel; d'antimoine, Spießglasbutter; de brique, Ziegel-Oel; de poisson, Thran; — H. de grande Baye, aus dem ganz friſchen Wallfiſch-Speck; — H. de Sarde, aus dem alten mitgebrachten Speck; — H. de veau-marin, Robbenthran; de foies de morues, Leberthran; de Spermaceti, eine mißbräuchliche Benennung für das geläuterte Brennöl aus Rübſen; — H. de cheval, Kammfett; d'ache oder d'achée, Regenwurm-Oel; de pieds oder de corne de boeuf, aus Ochſenfüßen gekocht und raffinirt für Geſchirrleder; — H. animale, aus den Kaldaunen des Viehes, für die Straßen-Erleuchtung; — H. animale rectifiée, Dippelſches Oel; — Huiles parfumées, wohlriechende Oele; antiques, zum Salben der Haare; — Huiles, auch feine Likörs; — H. de Mantes, ein Likör aus dem Balſamkroton (Croton balsamiferum); — Huile luisante pour les souliers, flüſſige Glanzwichſe; — Huile de bouleau, Daggert.

Huiliers, franz., Oelflaſchen.

Huis, holl., Handlungshaus.

Huisem, Huizem, Ort an der See in der Provinz Holland, verfertigt Segeltuch und treibt ſtarken Getreidehandel. Die geräucherten Heringe von Narderwyk werden größtentheils hier bereitet.

Huisenblaas, holl., Hauſenblaſe.

t'Huislaading, holl., Rückladung.

Huislinnen, holl., Hausmachen-Linnen; — Huisraad, Hausgeräthe.

Huissiers aux tribunaux, franz., Gerichtsdiener; — H. visitateurs, Viſitatoren; — H. priseur, ein Taxator.

Huîtres, franz., Auſtern; écaillées, caillés, ausgeſtochene; huitrées, gemäſtete; de pied, Land-Auſtern, beym Ablaufen des Meeres am Strande zurückgelaſſene; pied-de-cheval, ſehr große;

de barque, die nach Paris auf der Seine verſendet worden; de chasse, zu Pferd überbrachte, friſchere, beſſere; foraines, für das Ausland beſtimmte; crabières, ganz beſonders große.

Hujus, lat., in Briefen ꝛc.: dieſes Monats.

Huiven, holl., Hauben.

Huk, eine kleine vorragende Spitze des feſten Landes im Meere; H. auch eine Fiſchangel.

Huker, ein Fahrzeug bey den Holländern, Dänen, Schweden.

Hulk, engl., ein altes, abgedanktes Schiff.

Hull, Kingston upon Hull, große Stadt in der Grafſchaft York am Fluſſe Hull in England, mit 30,000 Einwohnern, einem ſchönen Hafen, Schiffswerften und Docken, einem Hoſpital für Seeleute, einer Börſe, Wallfiſchfang, Fabriken von Terpentin, Seife, Zucker, Segeltuch, einer Bleyniederlage ꝛc. Hier iſt der Stapelplatz für die wichtigſten Wollenmanufacturen von Yorkſhire. Handel durch Flüſſe und Canäle ins Innere und aus demſelben ins Ausland, beſonders nach der Oſtſee ꝛc. Die Stadt hat 160 große und kleine Fahrzeuge.

Hullans, franz., Hüte, die oben weiter als unten ſind.

Hultschin, Holtschin, Stadt in Troppau in Schleſien, mit 900 Einwohnern, vielen Tuchmachern und 2 Steinkohlengruben.

Human hair, engl., menſchliches Haupthaar: ſ. Hair und Haar; — H. lancets, Aderlaß-Lanzetten.

Humber, großer Fluß in England, ſtrömt durch Lancaſter und York und fällt unterhalb Hull, wo er für große Schiffe fahrbar iſt, ins deutſche Meer.

Humble plante, engl., die Sinnpflanze (Mimosa).

Humbolecz, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit vielen Tuchmachern und Strumpfwirkern.

Humla, ſchwed., Hopfen.

Humle, Humble, dän., Hopfen.

Hummer, ſ. Seekrebs.

Hummerbrecher, ein eiſernes Inſtrument, welches man gebraucht, um Hummer genießen zu können.

Hummingbird, engl., der Kolibri.

Hummums, baumwollene Zeuge, die glatt ſind und aus Oſtindien kommen.

Hund, lat. Canis, ein Hausthier von vielen Arten und Abarten, welches zur Jagd, Aufſuchung gewiſſer Pflanzen, Sicherheit der Häuſer und Höfe, ſo wie zur Hut der Heerden dient; deſſen Fell zum Rauchwerk, und zweckmäßig zubereitet zu Handſchuhen, zu Stiefeln, und zu andern Bedürfniſſen der Buchdrucker, Larvenmacher, die Haare zu groben Hüten, das Fett zum äußern Mittel und der Koth (Hundskoth, weißer Enzian) zum Gerben und manchen Apotheker-Artikeln brauchbar ſind.

Hundefell, Hundeleder, das brauchbare Fell des Hundes (ſ.), die Felle von Pudelhunden mit langen feinen Haaren werden zu Rauch- und Futterwerk gebraucht.

Hundehaare, Däniſche Haare, weiße und ſchwarze Haare, welche aus Dänemark kommen und zu Saalleiſten der Tücher, beſonders der Scharlachtücher, wie auch zu ſchlechten Hüten angewendet werden; muß heißen: Haut-Haare, weil es eigentlich Rindshaare ſind; ſ. Huude Haar.

Hundehalsband, ein Riemen mit einer Schnalle, neben Ring und Wirbel, oder 2 Riemen, welche beyde an dem einen Ende einen Ring haben, und welche vermittelſt eines länglichen Ringes unter ſich zuſammenhängen; an demſelben ſitzt ein Haken, welcher auf dem länglichen Ring ſich frey hin und her bewegen läßt und über demſelben befindet ſich noch ein Ring, wodurch der Holzriemen durchgeſchoben wird; von dem letztern kann ſich der Hund nicht frey machen.

Hundeketten, Ketten, woran Hunde gelegt werden, die Haus und Hof bewachen ſollen.

Hundekuppel, 2 oder 3 vereinigte Halsbänder in Ringen und Wirbeln, woran Jagdhunde geführt werden.

Hundepeitſche, eine dicke kurze Peitſche, womit Hunde gezüchtigt werden.

Hunderippe, Spitzwegerich, Plantago angustifolia major, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Theile zu Wundtränken brauchbar ſind.

Hundert, lat. Centum, franz. Cent, $\frac{c}{0}$, 100, C, die Quadratzahl von 10. Gewiſſe Waaren werden nach dem Hundert verkauft, d. h. nach 100 Stücken, oder auch nach dem Centner, Cantaro oder Quintal. Pro Cent, Betrag vom Hundert.

Hundred weight, engl., ein Centner; — Long H., 120 Pfunde.

Hundſchellen, kleine Schellen für das Halsband der Hunde.

Hundsgras, lat. Triticum repens, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Same und Wurzel zur Arzney brauchbar ſind; ſ. Quecken.

Hundshübel, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 860 Einwohnern, Berg- und Fuhrleuten, Spitzen- Blech- und Eiſenhändlern; man verfertigt auch viele Stellmacherarbeit.

Hundskamille, lat. Anthemis Cotula, ein einheimiſches Gewächs auf hohen dürren Feldern, von widerlichem Geruch, zur Arzney brauchbar.

Hundskirſche, ſ. Heckenkirſche.

Hundskoth, Hundekoth, eine Art Raſch, nicht mehr üblich.

Hundsmelde, Bingelkraut, lat. Mercurialis annua, ein einheimiſches Gewächs, zum erweichenden Mittel brauchbar.

Hundsnägellein, ſ. Seifenkraut, Saponaria.

Hundsrebe, ſ. Steinrebe.

Hundszahn, die ſpitzigen Eiſen und Meißel der Bildhauer.

Hundszunge, lat. Cynoglossum, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten, wird als Wundmittel und innerliche Arzney gebraucht.

Hundwyl, Ort im Canton Appenzell in der Schweiz mit beträchtlichen Baumwollenmanufacturen u. Jahrmärkten.

Hungary Leather, Water Waterglasses, engl., ungariſches Leder Waſſer, Gläſer zum Verfahren des Waſſers.

Hungbeef, engl., geſalzenes und in freyer Luft gedörrtes Rindfleiſch.

Hung cheese, engl., Hängkäſe, der nicht gepreßt, ſondern in ein Tuch oder Netz geſchlagen und in freyer Luft aufgehängt worden; er ſoll fetter bleiben.

Hungerblume, ſ. Wucherblume.

Hungerharke, Hungerrechen, ein großer Rechen, welcher von einem Pferde an einer Deichſel gezogen wird, um die Aehren des Getreides nach dem Binden zu ſammeln.

Hungerkraut, ſ. Jeſusblümlein oder Stiefmütterchen.

Hungriger Schwan, ein magnetiſches Spielwerk, ein Schwan von Wachs, hat im Schnabel einen verdeckten Magnet; hält man ihm ein Meſſer mit etwas Brot vor, ſo ſchwimmt er darnach.

Hunteburg, Ort in Osnabrück an der Hunte, mit 7880 Einwohnern, führt viel Garn und Leinwand aus.

Hunter, engl., ein Hirſchfänger; Hunters Whip, eine Jagdpeitſche; — H. ein Jagdpferd; — Hunters, Jagdtuch, ein ſchmales halbgepreßtes, faſt ganz waſſerdichtes Tuch.

Hunterdon, Grafſchaft in Neu-Yerſey in Nordamerica, mit 20 Quadratmeilen und 20,200 Einwohnern, gutem Weizen, vielem Eiſenerz und Handel mit Weizenmehl.

Hunting pieces, wath u. ſ. Jagdflinten, Jagduhr; — H. truss, ein Suspenſorium (ſ.), beym Jagen brauchbar; — H. cord, ein ſchwerer baumwollener Zeug mit geköpertem Grunde, und ſehr breiten Rippen; — H. shag, kämelhaarner Plüſch; — H. hanger, ein Hirſchfänger.

Huntingdon, Grafſchaft in Penſilvanien in Nordamerica, mit 106 Quadratmeilen, 9000 Einwohnern, vielem Eiſen.

Huntington, Grafſchaft in England, mit 38,000 Einwohnern, Getreide, Brauerey, Wollenarbeiten und Garnſpinnerey (Crosby).

Hunzurude, engl., ein Gummi aus Oſtindien.

Hurdles, engl., Hurden, auch Faſchinen.

Hurdy, engl., ein Leyer.

Huren werken, holl., Uhren.

Hures, Demi Hures de sanglier, franz., ganze und halbe Schweinsköpfe; kommen hauptſächlich von Troyes; — H. auch Haarbeſen.

Hurr, Her, oſtindiſch-engl., die Frucht von Myrobalanus Chebule, als Stellvertreter der Galläpfel brauchbar.

Hurrial, ſ. Caſſas.

Hurricane, engl., ein Orcan, Sturm.

Hurse skin, Husse skin, engl., Fiſchhaut.

Huſarenſäbel, ein Seitengewehr mit krummer Klinge, deſſen Gefäß keinen Korb, ſondern nur einen Bügel, eine Parir-Stange, Bruſt und Kappe hat.

Huſarenſattel, ein Sattel, welcher anſtatt des Kopfs eine Vorderzwieſel und ſtatt des Hintergeſtells eine Hinterzwieſel (ſ.) hat, die beyde durch zwey Stege verknüpft ſind.

Huſarenmäntel, große Mäntel von ſtarkem Tuche.

Husbläs, ſchwed., Hauſenblaſe.

Huse, dän., Futterale, Beſtecke.

Husks of cocoa, engl., Kakaoſchalen.

Huslärft, ſchwed., Hausmachen-Linnen.

Husqwarn, Ort in Oſtgothlan in Schweden, mit einer anſehnlichen Gewehrfabrik und Pulvermühle.

Hussar Buttons, engl., Huſarenknöpfe; — H. cloak, H. Mantel.

Huſſinez, Colonie im Strehlenſchen Kreiſe in Schleſien, mit Baumwollenſpinnen und Leinwandweben.

Husterfield, Stadt in Yorkſhire in England, mit Tuchmanufacturen.

Huſum, Stadt im Herzogthum Schleswig, mit 750 Häuſern, 4000 Einwohnern, einem Hafen, Brauerey, Branntweinbrennerey; Fabriken für Tabak, Leder, Kattun und ſtarkem Handel mit Vieh und Getreide.

Hutband, ſchmales Band, mit welchen der äußere Rand des Hutes eingefaßt wird.

Hutbürſten, ſanfte Bürſten, mit welchem die Hüte von Staub und Unreinigkeiten gereinigt werden.

Huterkratze, eine Art feiner Kardätſche, deren ſich die Huter bedienen; engl. Hatters.

Hutfeder, die Federn auf den Mannshüten, die über der eigentlichen Hutſpitze hervorragen; ſind zum Theil lange Haare.

Hutfutter, ein Stück Glanzleinwand oder Taffet, mit welchem die innere Seite eines Hutes beſetzt wird; wird neuerdings noch mit einem Streifen weichen Leders beſetzt.

Hutkappen, Hutüberzüge, Decken über Hüte, ſie gegen Staub und Näſſe zu ſchützen; ſind von Wachstaffet oder Wachstuch, meiſt grün, oder auch braun und ſchwarz.

Hutlitzen, Schnüre, mit welchen die Hüte aufgeſtülpt oder welche um Hüte zur Verzierung oder zur Zuſammenſchnürung derjenigen, die allzuweit ſind, verwendet werden.

Hutmachernadeln, ſtarke Nähnadeln, welche die Hüter bey ihrer Arbeit brauchen; engl. Looping needles.

Hutnadeln, Nadeln, welche von Frauen an den Hüten gebraucht werden, um Bänder u. a. daran zu befeſtigen.

Hutſchleifen, Bandſchleifen, welche zur Verzierung der Frauenhüte dienen.

Hutſchnüre, Schnüre aus wollenem Garn mit Lahngold vermiſcht, auch von Gold, Silber, Seide und Arlesgarn; nicht mehr üblich.

Hutzucker, ein Stück Zucker, Brotzucker, ſo groß, wie es aus der Zuckerform kommt.

Huudehaar, dän., Hauthaar, Haare von däniſchen Rindhäuten, zu Saalleiſten und groben Hüten brauchbar.

Huulspegle, dän., Hohlſpiegel; — Huulbiler, Hohlbeißeln.

Huuren, holl., miethen; — Huurder van een schip, Befrachter.

Huus blaas, dän., Hauſenblaſe; — H. geraad, Hausgeräthe.

Huxham's tincture, engl., eine feine Chinatinctur mit einem Auszug aus Pomeranzenſchalen und Schlangenwurzel.

Huy, Hui, Hoye, Stadt an der Maas im Lüttichiſchen, mit 4870 Einwohnern, vielen Pulvermühlen und Eiſenwerken, ſchönen Gerbereyen, verſchiedenen Manufacturen, beſonders von Papier und eiſernen Nägeln, guter Schifffahrt und Handlung. Die Gegend liefert Eiſen, Alaun, Schwefel, Steinkohlen, Wein, Getreide und andere Früchte.

Huysdoek, holl., grobe Hausleinen; gehen nach Weſtindien.

Huzzards, engl., Mäntel für Mannsperſonen aus buntgewürfeltem Worſtedſtoff, der Schottland eigen iſt.

Hvaed diptamrod, dän., weißer Diptam.

Hvaedsestaal, dän., Wetzſtahl; — Hvaedsesteen, Wetzſtein.

Hvalfiske been, dän., Fiſchbein; — Hvalfisk fenor oder finner, Wallfiſchfinnen.

Hvalrav, dän., Wallrath.

Hvalravlys, dän., Wallrathlichter.

Hvalross, dän., Wallroß.

Hvalskiael, dän., weiß Fiſchbein.

Hvid lög, dän., Knoblauch; — H. jalapperod, dän., ſchwed. H. purgerrot, weiße Rhabarber; — H. Vitriol, dän., Zinkvitriol.

Hyacinth, lat. Hyacinthus, ein Edelſtein vom Zirkongeſchlecht von gelber Farbe; es giebt occidentaliſchen aus Schleſien und Böhmen; orientaliſchen, aus dem ſpaniſchen America, aus Calicut, Cananor, Cambaja u. a. und unächten oder einen Glasfluß von der Hyacinthfarbe; auch giebt es röthlichgelben (orientaliſchen), ſafrangelben, gelbweißen und honigfarbenen.

Hyacinth, engl., der Hyacinthus non scriptus, deſſen ſchleimartige Subſtanz von Dr. Willis in London den Kattundruckern als ein Surrogat des Arabiſchen Gummi empfohlen worden iſt.

Hyacinth, Saffron H., engl., ſafrangelber Hyacinth; — Amber H., bernſteingelber; — H. la belle, ein rein, ſchön geflammter H., wenn weder die rothe, noch die gelbe Farbe zu ſehr hervorſticht.

Hyacinthe, franz. la belle H., der Scharlach-H.; d'émail oder Soupe

de lait, der milchfarbige; — Hyacinthes fausses oder de Compostelle, Hyacintflüſſe.

Hyacinthen, Zierpflanzen mit ſchönen wohlriechenden Blumen; es giebt einfache mit 6 Blatteinſchnitten, doppelte und gefüllte; ferner Strauß=, Trauben=, geſtirnte, indianiſche, breitblätterige orientaliſche u. a.; deren Zwiebeln aus Holland und England kommen; die berühmteſten Abarten ſind; Duchesse de Parme, Parhélie solaire, Leuwendaal.

Hyacinth glasses, engl., Hyacinthengläſer.

Hydrargire, franz., Queckſilber; — Hydrargyrium, lat., Queckſilber.

Hydrocerames, franz., Gefäße zum Erfriſchen des Waſſers.

Hydromel, franz., Meth; vineux, Weinmeth; kommt hauptſächlich aus Metz.

Hydrometer, Waſſermeſſer, ein Werkzeug, woran man das Steigen und Fallen des Waſſers ſieht, und woraus man ſchließen kann, wie viel man in einem Fluß oder einem See laden kann, auch kann man damit beſtimmen, wie viel Regen in einer gewiſſen Zeit gefallen ſey.

Hydroscopium, ſ. Aräometer.

Hydroſtatiſche Wage (von Hahn erfunden), eine Wage, die als Kaufmanns=, Münz= und Probierwage gebraucht werden kann; ein Mittelding zwiſchen der gemeinen und Schnellwage; der Wagebalken hat 6 Zoll Länge, wird in der Mitte aufgehangen und zeigt vermittelſt eines Gewichtchens an dem einen Arm die Schwere der gewogenen Sachen an.

Hyetomètre, franz., ein Regenmeſſer.

Hygiocérames, franz., irdene Sanitäts= oder Geſundheitsgeſchirre ohne Bleyglaſur.

Hygrometer, engl., Feuchtigkeitsmeſſer.

Hygromètre, franz., eine Wetteruhr; à cheveu, eine Haar=Wetteruhr (von Sauſſure erfunden) die beſte.

Hykes, engl., weiße wollene Decken, die die Eingebornen der Barbarey Tags und Nachts umlegen.

Hyld, dän. Hyll, ſchwed., Flieder, Hollunder; — Hyldel svamp, dän., Hollunderſchwamm.

Hymn Books, engl., Geſangbücher.

Hyoscyamus, ſ. Bilſenkraut.

Hypericum, lat., Harthen, Johanniskraut (ſ.).

Hypociſtenſaft, ein ſchwarzer Saft aus den Beeren der Schmarotzerpflanze (Cytinus hypocistis); iſt zuſammenziehend und zur Arzney brauchbar; kommt aus der Provence und aus Languedoc; die Pflanze wächſt auch in Italien, Griechenland, Spanien und Portugal.

Hypocras, franz., der Lautertank; ſ. Hippocras.

St. Hypolyte, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit Wein, Getreide, Maulbeerbäumen; verfertigt Cadis, Serſche, ſeidene Strümpfe, Bandwaaren ꝛc.

Hypothecarii, lat., Gläubiger, welche für ihre Forderung von ihrem Schuldner ein Unterpfand oder eine Zinſenſchuldverſchreibung in Händen haben.

Hypothecate or pawn, engl., verpfänden; a ship, verbodmen; hypothecary debts, Pfandſchuldner.

Hypothek, ſ. Pfand.

Hypothèque de divers fruits, franz., ein feiner Likör, der aus mehrern Früchten gezogen worden iſt.

Hyson skin, engl., ein chineſiſcher Thee, auch Kaiſerthee genannt.

Hyssopus, ſ. Yſop.

I.

J., auf einem Franzthaler, die franzöſiſche Prägſtadt Limoges.

Jabloire, franz., ein Kröſ= oder Gargelkamm der Böttcher.

Jabloki Semlenüe, ruſſ., Kartoffeln.

Jabon, ſpan., Seife.

Jaboncillos, Jaboncetes, Jabonetes, ſpan., Seifenkugeln.

Jaboneras, ſpan., Seifendoſen.

Jabot, franz., ein Buſenſtreif.

Jabotières, franz., Hemdnadeln.

Jacaranda, Pockholz von Braſilien und dem Vorgebirge der guten Hoffnung; iſt ſchwarz oder weißgeadert; zu Hausgeräthen und Furnieren brauchbar; kommt über Oporto und Liſſabon.

Jacetow, Ort im Kieller Kreiſe in Gallizien, mit 7 Hammerwerken.

Jachandel, ſo viel als Wachholder.

Jachant, ruſſ., Sapphir.

Jachont tscherwtschatoi, ruſſ., Rubin.

Jacht, Jagd, Kurierſchiff, ein Schiff mit einem Cabelmaſt, welches ſchnell ſegelt, um Nachrichten zu überliefern.

Jacinthes, franz., Hyacinthen.

Jack, engl., ein Knecht oder Bock oder Werkzeug, um manche Geſchäfte zu erleichtern, welche durch ein vorgeſetztes Wort angedeutet werden; — Boot J., Stiefelzieher; — Roasting- auch Kitchen- und Mead-J., ein Bratenwender; — J. in the box, eine kleine Daumkraft, ein Flaſchenzug, eine Federwinde; J. auch ein Lanzettfedermeſſer, ein Sägebock; ein Spazierſtock; — Money J., eine Goldwage, eine gewiſſe Spinnmaſchine bisweilen bezeichnet auch das vorgeſetzte Wort die Kraft, mit welcher auf den Jack gewirkt wird, oder die Art, wie er wirkt; — Smoke oder Air J. oder Wind-up J., ein Bratenwender, der durch Rauch und verdünnte Luft oder Aufwinden in Bewegung kommt; — Drinking Jacks, lackirte Biertöpfe von Leder oder Blech; — J. in a box, die Hernandia sonora; — J. plane, ein Schrupphobel; — J. saw, eine Treckſäge; — J. locks, Schraubenſchlöſſer.

Jacke, ein kurzes Oberkleid.

Jacket, engl., eine Jacke meiſt mit dem Beyſatz: outside; — inside J., ein Futterhemd.

Jackſchweife, Büffelſchweife oder abgeſchnittene Schwänze der tangutiſchen Büffel, mit ellenlangen weichen Haaren, werden von den Chineſen gefärbt und als Quaſten auf den Hüten gebraucht.

Jacobiner, Jacobsſtücke, eine engliſche Goldmünze von Jacob I., zu 5 Schilling oder 6 Rthlr. 18 gGr.

Jacobsblume, lat., Senecio jacobaea, ein einheimiſches Gewächs; zu Arzneymitteln brauchbar.

Jacobsſtab, ein Werkzeug für Seefahrer, die Höhe der Sonne oder Sterne zu beſtimmen; ein viereckiger Stab mit 4 daran beweglichen Querſtücken oder Läufern von verſchiedener Größe.

Jacobswalde, Ort im preuß. Fürſtenthum Oppeln, mit 486 Einwohnern, einer großen Meſſingfabrik, wo auch Draht verfertigt wird; in der Gegend iſt noch ein Eiſenblechhammer und eine Löffelfabrik.

Jaconets, Jaconots, engl., feine Kammertuch-Muſſeline.

Jacquin (Schakin), Landſchaft in Ardra auf der Sclavenküſte von Africa, ein bekannter Handelsplatz.

Jade, engl., Nierenſtein, lat. Lapis nephriticus.

Jadgertow, Ort unweit Polzin in Preuß. Pommern, mit guten Kalkſteinbrüchen und weit verſendeter Töpfererde.

Jaeces, ſpan., Pferdegeſchirr.

Jägarehorn, ſchwed., Jagdhörner.

Jägerndorf, böhm., Karnow, Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums in Oberſchleſien, verfertigt viele Leinwand, beſonders ſchöne blaue Bettziechen.

Jägerzeug, des Jägers Hornfeſſel und Hirſchfänger mit der Kuppel, zumal wenn ſie mit Silber beſchlagen ſind.

Jährling, ein Thier, welches ein Jahr alt iſt, beſonders ein Lamm.

Jämſe, Ort in Tawaſtland in Finnland, ein Marktplatz, wo ſtarker Handel mit Getreide getrieben wird.

Jämtländiſches Leder, ein vorzüglich gutes Leder, welches keine Näſſe an ſich zieht, und zu Schuhen und andern Bekleidungen brauchbar iſt; iſt von Kalb-, Schaf- und Ziegenfellen, und kommt von Jämtland in Schweden.

Jämtland, Jempteland, Provinz in Nordland in Schweden an der norwegiſchen Grenze, mit 715 Quadratmeilen und gegen 27,000 Einwohnern, Fiſchen, Eiſenſteinen, Alaun, ſchönen Bergkryſtallen, Bleyerzen, zwey Kupferbergwerken und einer Salpeterſiederey. Die Einwohner treiben Ackerbau, Viehzucht, Jagd, Fiſcherey, Lederverfertigung und guten Handel mit Norwegen, namentlich nach Drontheim mit Schachern und Contrebandiren; man verkauft dahin Salzpfannen, Stahl- und Eiſenwaaren. Auch der Handel mit norwegiſchen Pferden nach Schweden iſt bedeutend. (S. Arnds Reiſe durch Schweden, 3 Thle.)

Jaen, ſpan. el Reyno de Jaen, Provinz in Spanien, mit mehreren Salzwerken, einem Bleybergwerk, deutſchen und franzöſiſchen Coloniſten. Die gleichnamige Hauptſtadt mit 27,500 Einwohnern, Oel, Getreide und Wein, verfertigt viele Seiden- und Wollenſtoffe.

Jänowitz, Ort unweit Hirſchberg in Schleſien, mit Bergbau auf Bley und Kupfer.

Järter, eine Art Fiſche in der Oder; werden gebraten, in Fäſſer geſchlagen verſendet.

Jäſchwitz, Neu-, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Schleſien, giebt den Thon zu dem berühmten Bunzlauer Geſchirr.

Jäthacken, Hacken, meiſt von zwey Zinken oder überhaupt mit ſchmalem Eiſen, mit welchen das Unkraut zwiſchen den Gartenpflanzen ausgerottet wird.

Jäzdorf, Ort im Olauer Kreiſe in Schleſien, baut Krapp und Tabak.

Jafa, Jaffa ſonſt Joppe, Handelsort in Paläſtina, mit 7000 Einwohnern, einem von den Europäern beſuchten Hafen und Handel mit roher und geſponnener Baumwolle, Senesblättern, Kaffee und einer guten Seife aus Olivenöl.

Jagdflinte, Vogelflinte, ein leichtes Schießgewehr, deſſen Seele meiſt koniſch ausgebohrt iſt, um die Schrotkügelchen beſſer zuſammenzuhalten, und welches zur Jagd der Vögel und kleiner Thiere gebraucht wird.

Jagdgewehr, die Waffen, mit welchen Wild auf der Jagd erlegt wird; dazu gehören Büchſen, Flinten, Rehbüchſen, Pürſchbüchſen, das Fanggeiſen, der Hirſchfänger u. a.

Jagdheringe, Sommerheringe; engl. Summers.

Jagdhorn, Jagdhörner, ſind theils von Meſſing, theils von Horn; zu den meſſingenen gehört das Parforce-, Flügel- und Waldhorn; zu den hörnernen und hölzernen die Rinderhörner, das Hifthorn und der Jagdzink.

Jagdhund, jeder Hund, der zum Spüren, Aufſuchen, Jagen und Hetzen des Wildes abgerichtet iſt; es giebt Spür-, Leit-, Schieß-, Schweiß-, Waſſer-, Sau-, Hühner-, Faſanen-, Parforce-, Holz-, Wind, Pürſch-, Wildboden-, Haſenhunde, Sauräden, Bären-, Bollen-, Bullenbeißer; auch werden ſie eingetheilt in deutſche, engliſche, franzöſiſche; die deutſchen, welche alle Arten von Wild jagen, heißen Wildbodenhunde und unter ihnen werden die pommerſchen und kaſſubiſchen vorzüglich geſchätzt.

Jagdkleid, ein bequemer Rock zum Gebrauch auf der Jagd.

Jagd machen, bey der Seefahrt ein feindliches oder anders Schiff mit aufgeſpannten Segeln verfolgen.

Jagdpfeifen, Pfeifchen, die für Jäger brauchbar ſind, um den Hunden Signale zu geben; engl. Dog calls, Dog whistles.

Jagdpferd, ein zur Parforcejagd abgerichtetes Pferd.

Jagdpulver, ſ. Pürſchpulver.

Jagdſattel, engliſcher Jagdſattel, ein Sattel ohne Aefter mit Vorderpauſcher; der Sitz iſt von ſämiſchgarem, die Taſchen ſind von gelbem oder gepreßtem lohgaren Leder.

Jagdſpieß, ſ. Wolfſpieß.

Jagdſtiefeln, ſ. Wienerjagdſtiefeln.

Jagdſtücke, Gemäldehandel, ein Gemälde, welches wilde Thiere und den Kampf derſelben vorſtellt.

Jagdtaſche, Jägertaſche, Waidtaſche, ein ledernen Sack mit einem Flügel, womit er zugemacht wird und mit einem Riemen, mit welchem er über den Schultern aufgehängt wird; jetzt allgemein im Gebrauch.

Jagdtuch, engl. Hunter's cloth oder Hunters allein, ein halbgepreßtes ſchmales Tuch, welches den Regen gut abhält und für Jäger ſehr brauchbar iſt.

Jagduhr, eine flache kleine Taſchenuhr.

Jagdwagen, ein leichter Wagen mit einem offenen Kaſten, aus welchem man bequem ſchießen kann.

Jagdzeug, alles Geräthe, welches man zum Jagen nöthig hat; begreift Hirſch-, Schweins-Netze, Spiegelgarn, Prellnetze-, Wolfs-, Reh-, Lauſch- oder Lückennetze, Wild-, Haſengarn, Dachshauben, Biber- oder Fiſchotternetze, Marder- und Iltisgarn, Federlappen, Selbſtgeſchoſſe, Fuchseiſen, Marderfallen, Forkel- oder Stellſtangen, Heftel, Schlegel, Hebegabel, Stichel- oder Pfahleiſen, Froſtbohrer, Gabeln und Zangen, die gefangenen Thiere feſtzuhalten.

Jagdzinken, ein muſikaliſches Inſtrument, für Jäger brauchbar; ſ. Zink.

Jaggary, oſtind., Moskovade; — Liquid J., engl., Syrup-Melaſſe.

Jaging iron, engl., ein Packrädchen.

Jagnie, poln., Lamm.

St. Jago, eine capverdiſche Inſel im africaniſchen Ocean, mit Zibeth- und Meerkatzen, Pferden, Rindern und anderen Thieren, Mais, guineſiſchem Korn, Platanen, Pomeranzen, Kokosnüſſen, Baumwolle, Zuckerrohr und Wein. Hier iſt ein Zollrecht für alle von Sierra Leone nordwärts nach Guinea handelnde Schiffe.

St. Jago Cavallero oder de los Cavalleros, Stadt auf St. Domingo in Nordamerica, handelt mit Ochſen, Häuten und Talg.

St. Jago de Chile, ſpan. Stadt in Südamerica, mit 46,000 (nach andern 55,000) Einwohnern, einer Münze, Wein, guter Handlung, beſonders aus dem Hafen Valparaiſo, weil der ganze Handel von Chili, Paraguay und Buenos Aires über hier geht.

St. Jago de Cuba, Hauptſtadt der ſpaniſchen weſtindiſchen Inſel Cuba, mit 20,000 Einwohnern, einem guten Hafen und ziemlichem Handel.

Jagthoorns, holl., Jagdhörner.

Jahnsdorf, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe unweit Chemnitz, mit vielen Fabrikanten, Factoren und Handelsleuten.

Jahrmärkte, ſ. Markt.

Jahrszeit, franz. Saiſon, engl. Seaſon, ital. Stagione, ſpan. Eſtacion, holl. Saizoen, Jaargetyde, im Aſſecuranzfach, da die Jahreszeit in der Gefahr einen Unterſchied macht; ſo iſt der Aſſuradór, wenn der Eigenthümer von Schiff und Gut verſichert hat, daß das Schiff zu einer gefährlichen Jahreszeit abſegeln ſoll, zu keinem Erſatz verbunden, wenn ſolches doch geſchieht. Wer nicht zu rechter Zeit in See geht, ſegelt auf eigene Gefahr. Die Aſſecuranzordnungen geben hierüber noch nähere Beſtimmungen.

Jais, Javet, franz., Gagat.

Jakobeni, Ort in der Bukowina, mit einem Eiſenſchmelz- und Hammerwerk; in der Biſtritza wird hier Gold gewaſchen.

Jakor, ruſſ., Anker.

Jakutsk, Jakutzk, Stadt in Sibirien am Lena, mit 400 Häuſern, 3000 Einwohnern, darunter viele Kaufleute; der Haupthandelsplatz von vielen ruſſiſchen und chineſiſchen Waaren, die zum Theil von da aus nach Kamtſchatka gehen. Die hieſigen Zobel werden ſehr geſchätzt.

Jakuzker Frauenels, das moskowitiſche Frauenels.

Jalap, engl., Jalappawurzel; kommt jetzt von Madera nach England; — Reſin J., Jalappaharz; — white J., Mechoakanna (ſ.).

Jalap, franz., Jalappawurzel; piqué, geſtochene, wurmſtichige.

Jalappharz (Reſina jalappae, Magiſterium Jalappae), ein Harz der Jalappwurzel (ſ.), welches vermittelſt des Weingeiſtes ausgezogen, verdickt, in ringelförmigen Stücken in den Handel gebracht und als Purgiermittel angewendet, übrigens eben ſo wie die Wurzel oft, und zwar mit Lakritzenſaft u. a. verfälſcht wird; iſt wohl zehn Mal theurer als die Wurzel.

Jalappwurzel, die Wurzel (Radix Jalappae, von dem Convulvulus Jalappa), die dicht, hart, ſchwer, inwendig glänzend ſchwarz und harzig, außen aber ſchwarzgrau oder ſchwarzbraun, und als Purgiermittel brauchbar iſt; kommt aus dem ſpaniſchen America über Cadix; wird mit Bryonienwurzeln und wurmſtichigen Jalappwurzeln oft verfälſcht und vermengt.

Jalaprod, ſchwed., Jalaprot, dän., Jalappawurzel.

Jalcon iron, engl., ein ſtehendes Bügeleiſen.

Jale, Walon, Gallon, ein Maß zu Flüſſigkeiten = 4 Pariſer Pinten.

Jalois, ein Getreidemaß an einigen franzöſiſchen Orten, zu Weizen 80, zu Roggen 76, zu Haber 50 Pfund Markgewicht.

Jalowiec jagody, poln., Wachholderbeeren.

Jamah, oſtind., ein langer Rock.

Jamaica pepper, engl., Pimento (ſ.).

Jamaika, die wichtigſte brittiſche Inſel in Weſtindien, eine von den großen Antillen, mit 300,000 Einwohnern, darunter viele Sclaven, einem brittiſchen Gouverneur. Producte: Zucker, Kaffee, Kakao, Pomeranzen, Zitronen, Ananas, Kokos, Indigo, Tabak, Pfeffer, Ingwer, Kaſſia, Zimmet, Baumwolle, Mahagony- u. Manchinellholz. Die Ausfuhr in Baumwolle betrug ſchon 1796 für 136,442 Pfd. Sterl., Kaffee 2 Millionen Pfd., Ingwer 6390 Centner, Zucker 840,584 Centn. nebſt 254,300 Gallon Rum. Im Jahr 1802 betrug die ganze Ausfuhr 17,962,923 Pfunde. Der Schleichhandel mit den Spaniern von Porto Belo, Panama und Carthagena iſt ſehr bedeutend. Der ganze Handelsertrag mag gegen 16 Millionen Thaler betragen; die Handlung beſchäftigt 900 Schiffe und 12,000 Menſchen. Eintheilung: in die Provinzen Middleſex, Surrey und Cornwallis. Hauptſtadt Kingſton. Man rechnet nach Pounds zu 20 Schillings à 12 Penz Courent. Die hieſige Währung iſt 40 Procent ſchlechter, als die engliſche: die Cöln. Mark f. = $9\frac{2}{10}$ Pounds; 100 Pounds = $806\frac{86}{119}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Ellen aus Jamaika = $133\frac{1}{4}$ brab. E. 100 daſige Pfd. = $93\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd.

Jamaika-Fieberrinde, die Rinde von Cinchona caribaea, ein der Kaskarill- und gemeinen Fieberrinde ähnliches Mittel; iſt außen weiß, gefurcht, dick,

ſüßlich, und beym Hinunterſchlucken bitter von Geſchmack.

Jamaikaholz (lat. Braſiliaſtrum americanum), ein Strauch auf Jamaika, Guiana, St. Domingo, deſſen rothe dem Fernambuk-Roth ähnliche Farbe ins Braune fällt.

Jamaikapfeffer, ſ. Nelkenpfeffer.

Jamaique, franz., Kampeſchehol}.

Jamavas, oſtindiſche Tafeln mit ſeidenen oder reichen Blumen, geſtickten Muſtern u. a.; kommen durch die Franzoſen.

Jambami, ſ. Mouſſeline.

Jambees, engl., indianiſche Rohrſtöcke.

Jambes de bois, franz., künſtliche Beine von Holz.

Jambettes de martre, franz., die Schenkel- und Beinſtücke der Zobelpelze; gehen nach der Türkey; J. auch die geringen Taſchenmeſſer; gehen nach der africaniſchen Küſte.

Jambi, Jambis, Landſchaft und Handelsſtadt auf Sumatra in Aſien, mit ſehr gutem Pfeffer, Goldſtaub und Rottings oder ſpaniſchen Röhren, zum Handel für die Engländer.

Jamblong bark, engl., die Rinde von der Jambolifera pedunculata, zum Niederſchlagen des Indigo brauchbar.

Jambonnière, franz., Schinkenkeſſel.

Jambons, franz., Schinken; de Mayence, weſtphäliſche; mayences, von Metz, aber auf weſtphäliſche Art behandelt.

Jamburg, Kreisſtadt im Gouvernement St. Petersburg am Fluß Luga, mit Manufacturen von Tuch, Battiſt, ſeidenen Strümpfen, Spiegeln und einer Glashütte.

Jamdannies, engl., feine oſtindiſche Gewebe.

James, engl., Pfeiler, Pfoſten an Thüren, Kaminen u. a.

James's analeptic Pills, engl., Pillen, die gegen Kolik, Flüſſe, Magenſchwäche u. a. brauchbar ſind; — James's powder, ein Mineralpulver, in Verbindung mit China gegen Fieber brauchbar; geht ſtark nach Italien; ſ. Philoſoph. Transactions 1791.

Jammer, ein Bier in Preußen.

Jamſchit, ruſſ., Buxbaum.

Jamugas, ſpan., Querſättel.

Jamyſchewsk, Grenzort im toboſkiſchen Gouvernement in Rußland, mit einem Salzſee, aus welchem Koliwan und Tobolsk mit Salz verſehen werden; den Handel hat die Krone.

Jane, engl., ein baumwollener Zeug; ſ. Jean.

Janeiro, ſ. Rio Janeiro.

Jangac, franz., oſtindiſches Baumwollentuch.

Jangade, ein Fahrzeug.

Jannequin, Gennequin, geſponnene Baumwolle von mittlerer Feinheit; kommt über Smyrna nach Marſeille.

Janina, Janna, anſehnliche türkiſche Handelsſtadt im inneren Albanien, mit 3000 Einwohnern, wichtigen Saffianfabriken und ſtarkem Handel.

Jannocks, engl., eine Art Haberbrot in Schottland.

Jannowitz, Ort im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit Fabriken von Leinwand und Eiſenwaaren.

Janoshaza, Ort in der eiſenburgiſchen Geſpannſchaft in Ungarn, mit vorzüglich gutem Tabaksbau.

St. Jans brood, holl., Johannisbrot.

Janotten, ſ. Genetten.

Jantar, ruſſ., Bernſtein.

Jantes, franz., Radfelgen.

Janzé, Ort im Departement Isle und Vilaine in Frankreich, mit 3500 Einwohner, viel Getreide und Federvieh. Die hieſigen in Menge gezogenen Poularden ſind bekannt.

Japan, Japon, Japoinen, Schapan, Nipon, großes Reich am öſtlichen Ende von Aſien, aus 3 großen und vielen kleinen Inſeln beſtehend, mit 8600 Quadratmeilen, 15 Millionen Einwohnern, ſehr gut angebaut. Producte: Reiß, Weizen, Gerſte, Hülſenfrüchte, Gemüſe, Melonen, die größten Rettige, Senf, Kummern, Fenchel, Hanf, Baumwolle, Seide, Tabak in großer Menge, Obſt und Südfrüchte, etwas Wein, Pferde, Rindvieh, Gold, Silber (meiſt den Chineſen verkauft), Kupfer, Eiſen. Fabriken und Manufacturen in ſeidenen Stoffen, baumwollenen Zeugen, ſehr feinen Porzellan, allerley lackirte Arbeiten, das ſchönſte Papier, ſchöne Stahlarbeit, ſehr geſchätzten Tombak, Buchdruckereyen nach chineſiſcher Art ꝛc. Der Handel, wegen des ſtreng verbotenen Verkehrs mit Fremden, die auch nur ſchwer zugelaſſen werden, im Ganzen unbedeutend. Er ſchränkt ſich faſt nur auf Chineſen, Koreaner und insbeſondere auf Holländer ein, die aber blos in den Hafen Nangaſaki kommen dürfen. Aus-

fuhr: Reiß, Baumwolle, Thee, Kampfer, Ambra, Korallen, Perlen, Seemuſcheln, Edelſteine, ſeidene Zeuge, Pelzwerk, Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Stahl, Säbel, Porzellan, lackirte Waaren, Tiſchlerarbeiten und Arzneykräuter. Einfuhr: von den Chineſen, Chinawurzel, Rhabarber, Zucker und wohlriechende Hölzer; von den Holländern Hanf, Wollenzeug, gedruckte Leinwand, Borax, Queckſilber, Braſilienholz, Biſam, Elephantenzähne, Arzneywaaren und verſchiedene indianiſche Producte (etwa für 500,000 Rthlr.) In den neueſten Zeiten hat auch Rußland Handelsverbindungen angeknüpft. Hauptinſeln: Niphon, Ximo, Xicoco. Hauptſtadt Meaco oder Miaco u. Jeddo. – Man rechnet hier nach Tails zu 10 Maas à 10 Condorins. Die Cöln. Mark f. = $14\frac{97}{100}$ Tails; 100 T. = $160\frac{160}{400}$ Fl. rhein. Geprägte Münzen in Gold: Obaags = $72\frac{4}{5}$ Fl. rhein., neue Cobangs = $9\frac{3}{5}$ Fl. rhein., neue Itſybu = $2\frac{5}{8}$ Fl. rhein., Koſiuknis = 2 Fl. rhein.; in Silber Nandiogins = 57 Kr., große und kleine Ittaganne zu $7\frac{1}{10}$ und $6\frac{1}{4}$ Fl. rh., Kodamas zu 48 Kr.; in Kupfer Simoni Seni von 4 Seni, zu $\frac{9}{14}$ Kr., Tooſeni von 2 Seni zu $\frac{9}{28}$ Kr., Seni zu $\frac{9}{56}$ Kr.; in Eiſen Dodſaa-Seni, wie der obige Seni. Die meiſten Gold und Silbermünzen, weil ſie keinen feſten Werth haben, werden von den Kaufleuten gewogen. Die Summen in Silbermünzen circuliren in verſiegelten Packeten. 100 Ikjas oder japan. Ellen = 211 brab. Ellen. 100 Cattis oder japan. Pfd. = 177 Nürnb. Pfd.

Japan, engl., japaniſches Rohr, Spazierſtock; — J. soy, Copper, Ink, japaniſcher Say, j. Kupfer, j. Tinte; — J. earth, ſ. Katechu; — J. work, Arbeiten der Kunſttiſchler, die flach oder erhaben, und durch Gold- und Metallfarben ausgezeichnet ſind, die europäiſchen Arbeiter brauchen dazu meiſt Bronze.

Japaniſche Erde, Javaniſche E., ſ. Katechu.

Japaniſche Kleider, Japoakleider, ganz ſeidene Zeuge; ſie ſind glatt oder geblümt; kommen durch die Holländer.

Japaniſches Küchengeſchirr, ſ. Geſundheitsgeſchirr.

Japaniſches Kupfer, ſ. Kupfer.

Japaniſche Soja, ein ſehr ſtarker Arack; kommt durch die Holländer aus Java.

Japaniſches Papier, ſehr großes und ſtarkes Papier aus der Rinde des Papier-Maulbeerbaums, Morus papyrifera.

Japaniſches Porzellan, ſ. Porzellan.

Japaniſches Sapanholz, die erſte Sorte des Sapanholzes, iſt braunroth und feiner als Fernambukholz.

Japaniſche Waaren, Japanirte W., engl. Japanned goods, lackirte Waaren von Holz, Blech und Papiermaché, Theebretter, Becher, Doſen, Schreibzeuge, Ofenſchirme, Präſentirteller, Netzſcherben an Spinnrädern u. a., mit Gemälden und ſchönem Lack; kommen in Deutſchland von Offenbach (bey Papſt), von Wolfenbüttel (bey Evers), von Braunſchweig (bey Stobwaſſer); ſ. lackirte Waaren.

Japanned goods, lackirte Arbeiten von Holz, Papiermaché, Blech; es giebt gröbere von Bilſton und feinere von Birmingham.

Japan rose, engl., iſt die Camellia japonica, liefert eine Art von Thee.

Japergonsi, oſtindiſche Therindams, mit goldenen Leiſtenbändern aus Oſtindien; kommen aus Trankebar durch die Dänen.

Japons, ſeidene Zeuge aus Oſtindien; kommen von Paliacate durch die Dänen.

Jaquenotte, oſtindiſcher Muſſelin; es giebt glatten und geſtreiften.

Jar, ruſſ., Rocken, Roggenkorn.

Jar, engl., ein irdener Topf mit dickem Bauch und zwey Handhaben; — J. raisins, Topfroſinen.

Jarabes, ſpan., Syrupe.

Jaramago, ſpan., Mays.

Jaranſk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Wiatka, mit 4750 Einwohnern, handelt mit Pelzwerk, Häuten, Talg, Honig, Wachs und Hopfen.

Jarcia, ſpan., Tauwerk.

Jard, ſ. Yard.

Jardinage, franz., Hülſenfrüchte.

Jardiniere, eine Art Stickerey an Kopfzeugen, Buſenſtreifen u. a.

Jarenſk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Wologda, mit 1500 Einwohnern, Kram- und Productenhandel in die Gegend und nach Archangel.

Jaretieres, franz., Kniebänder von Zwirn; es giebt glatte und ſtreifige; kommen von Ambert und der umliegenden Gegend aus Auvergne.

Jargon, engl., ein Soft Diamond, ein Jargon (ſ.).

Jargons, Pierres à jargon, fr., unächte Hyacinthe, gelbe Kryſtalle von Puy in Auvergne, zu zu Geſchmeide, in

Schnallen, Ringen, auf Uhrgehäuſen brauchbar; es giebt gelbrothe und violette, blaue u. a. Die Glasflüſſe, die den Jargon nachahmen, führen den Namen Pierre de Chéron von ihrem Erfinder.

Jarlsberg, Grafſchaft in Chriſtiania in Norwegen, mit Getreide, Fiſcherey und Bergwerken.

Jarmen, kleine Stadt im Anklam. Kreiſe in Pommern, mit 600 Einwohnern, Brauerey, Fiſcherey und 3 Jahrmärkten.

Jarnac, Ort im Departement Charente in Frankreich, mit 320 Häuſern 1750 Einwohnern, handelt ſtark mit Wein und Branntwein.

Jarnage, kleine Stadt im Departement Creuſe in Frankreich, mit 730 Einwohnern, ſtarkem Abſatz von Butter und Käſe auf dem daſigen Wochenmarkt.

Jaro, ital., deutſcher Ingwer, Arum.

Jaropes, ſpan., Syrup.

Jaroslau, **Jaroslaw**, Handelsſtadt an der Sau im Przemysler Kreiſe in Gallizien, mit 12000 Einwohnern, wichtigen Leinwandmanufacturen, Wachsbleichen und Handel mit Leinwand, Garn, Wachs, Honig. Auf dem berühmten Jahrmarkt um 15ten Auguſt wird auch ſtarker Viehhandel getrieben.

Jaroslaw, Hauptſtadt im gleichnamigen Gouvernement an der Wolga in Rußland, mit 2700 Häuſern, 19,000 Einwohnern, Fabriken für Leinwand (auf 2400 Stühlen), Seiden- und Baumwollenzeugen, Treſſen, Papier, Lichter, Sellerarbeiten, einer Mennig- und Bleyweißfabrik, einer Fabrik von Lyoniſchem Draht einer Vitriolſiederey, 50 Gerbereyen für ſehr gute Juchten mit 2164 Arbeitern, Zinn- und Kupferarbeiten, Glockengießereyen und Handel mit dieſen Fabrikaten, ſo wie mit Getreide, Flachs und Oel (jährlich 1 Million an Werth).

Jaroslawez (Maloi) Klein-, ruſſiſche Kreisſtadt in Kaluga, mit 1630 Einwohnern, 3 Eiſenhütten für Stangeneiſen und Gußwaaren, Leinwand- und Tuchmanufacturen und guten Jahrmärkten.

Jarosses, franz., Wicken.

Jarre, de Giarre, ein großes Gefäß von Thon für Oel und ſüßes Waſſer auf der See.

Jarres, franz., große Waſſer- und Oelkrüge; — Jarre, Kniewolle; auch Sommerhaar für Hüter.

Jarretières, franz., Knie- oder Strumpfbänder.

Jars, glazed jars, engl., glaſurte Töpfe, z. B. für den Narbonniſchen Jungfernhonig.

Jas, lat., franz., der Ankerſtock.

Jaschau, Ort in der Abaujwer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit großen Marmorbrüchen u. Marmorwaarenfabriken.

Jaschma, ruſſ., Jaſpis.

Jaſenitz, Ort im Randower Kreiſe in Pommern, mit 1000 Einwohnern, darunter Schiffer, Matroſen und Fiſcher, Brauerey, Branntweinbrennerey, vielen Mühlen und einem Theerofen.

Jaseron, franz., Golddraht zu feinen Ketten.

Jasmin, Schasmin, lat. Jasminum, ein Staudengewächs aus warmen Ländern, deſſen wohlriechende Blumen ein Oel von ſehr anmuthigem Geruch liefern, das für alle Artikel brauchbar iſt, Handſchuhe, Haarwachs u. a., die wohlriechend werden ſollen; es giebt überzuckerten J. (Jasminblüthen), J. Eſſig, J. Gefrornes, J. Kuchen, J. Liquor, J. Marmelade, J. Paſten, J. Sand, J. Sträuße, J. Syrup, J. Oel, J. Zuckerbrot, J. Zuckerkand, J. Waſſer.

Jasmine water, engl., ein herzſtärkendes Getränk, welches aus der Art des Jasmins, die in England Catalonian oder Spanish J. heißt, gezogen wird.

Jasminholz, das gelbe Sandelholz von der Inſel Timor; ſ. Zitronenholz.

Jasminkonſerve, eine Zuſammenſetzung aus Jasminblüthen, Zitronenſaft und Zucker.

Jasminöl, ein wohlriechendes Oel aus den Blumen des Jasmins; kommt aus der Provence von Aix und Graſſe, aus Languedoc, von Montpellier, von Venedig und Genua; iſt koſtbar und der Verfälſchung ausgeſetzt.

Jasmins, franz., vaſenförmige Blumentöpfe.

Jaſpachat, ſo viel als Jaſpisachat.

Jaspe, franz., Jaſpis; galactitei Milchjaſpis; Sanguin, Blut-J.; fleuri oder floride, Florida- oder bunter, geſprenkelter J.; pantharin, Pantherſtein; strié, à zones, rubané, bandé, Bandſtein; — J. oriental, ſo viel als Heliotrope (ſ.).

Jaspeada, die graue Koſchenille, von mittlerer Güte.

Jasper, engl., Jaſpis.

Jaspid kamien, poln., Jaſpis.

Jaſpiert, von dem Schnitt eines Buches, mit grünen und rothen Farben marmorirt.

Jaſpis, ein feſter Stein, meiſt von ſchönen Farben, wenig durchſcheinend oder undurchſcheinend; es giebt grünen, rothen, gelben, braunen, ſchwarzen, einfärbigen, bun-

ten, ſtreifigen, gefleckten, mit Zeichnungen, Bildern, von Bäumen, Thieren, Buchſtaben, mit Adern und Puncten, zu Meſſer- u. Gabelgriffen, Doſen, Degen und Hirſchfänger-griffen, Stockknöpfen, Uhrgehäuſen u. a. brauchbar; kommt aus Sachſen von Gnandſtein bey Frohburg, von Tillingen, von St. Aegydii bey Glaucha, von Chemnitz Lauenſtein, Bielan bey Zwickau, Gießhübel, Altenberg, Auguſtusburg, Schneeberg; aus Böhmen von Turnau; von den Pyrenäen, aus Frankreich, Italien, aus dem Morgenlande.

Jaſpisartiger Etamin, ſ. Etamin.

Jaſpisporzellan, Jasper, Wedgwood von zarter Maſſe, welche mit metalliſchen Farben verſetzt, durch und durch gefärbt werden kann; zu halberhabner Bildnerarbeit, geſchnittenen Steinen oder deren Nachahmungen in weißen Bildern auf farbigem Grunde brauchbar; wird in Deutſchland in Porzellanmaſſe nachgemacht.

Jaſponix, ein Jaſpis mit Feuerſtein- oder Onyxadern.

Jasskoloze ziele, poln., Schwalbenwurzel.

Jasso, Jassau, Ort in der Abaujwer Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer Poſt und ſchönem Marmor, der hier zu Platten, Mörſern ꝛc. verarbeitet wird.

Jassy, Jaschy, Jas, Hauptſtadt in der Moldau, mit 6000 (nach andern 2000) Häuſern, 14,960 Einwohnern, gutem Wein, viel Kanevas, der ſtark nach Konſtantinopel geht, beträchtlichen Meſſen, von Griechen und anderen Nationen ſtark beſucht, die ihre Fabrikate hierher bringen, und Handel mit Getreide, Wein, Pelzwerk, Häuten, Wolle, Wachs, Honig Talg, Flachs, Pöckelfleiſch und Zuchtvieh. S. St. Petersb. Hdlgszeit. 1803. N. 6.

Jastrow, Stadt im kroneſchen Kreiſe in Pohlen, mit 228 Häuſern, 2400 Einwohnern, darunter viele Juden, anſehnlichen Tuchmanufacturen, Senſenſchmieden, Bierbrauereyen, Branntweinbrennereyen und Pferdemärkten.

Jaswez, ruſſ., Dachs.

Jataiba, port., Gelbholz.

Jati wood, ambonniſch-engliſch, das Teckholz.

Jatschmen, ruſſ., Gerſte.

Jattes, fr., Mulden und Kummen.

Jauchert, ein Flächenmaß, vorzüglich in Schwaben = 60,000 Quadratſchuhe.

Jauer, preuß. Fürſtenthum in Schleſien, mit 61 Quadratm., 193,394 Einwohnern, handelt mit Schleyern, Leinwand, Eiſen, thönernen Gefäßen, Glas, Erz, Steinkohlen, Honig, Medicin ꝛc. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 563 Häuſer, 4582 Einwohner, Manufacturen von Kattun und anderen Baumwollenzeugen, Bierbrauerey und Handel mit Flachs, Garn und Getreide.

Jauerburg im Gereut, Ort ebendaſelbſt, mit Bleygruben und vortrefflichem Stahl.

Jauerburg, Ort mit einem Bleyofen und Hammerwerken im Laib. Kreiſe in Oberkrain.

Jauerink, Jauering, Stadt im Fürſtenthum Neiſſe in Schleſien, mit vielen Wollenzeugmanufacturen.

Jauerſche Schocke, ſchleſiſche Leinwand, eine einfache Platille; geht von Waldenburg, Schweidnitz u. a. nach Hamburg, Holland, Spanien.

Jauge, Jaugeage, franz., a) das Viſiren, Aichen, Rojen eines Faſſes; b) eines Schiffes; c) Meßgeld; — Jaugeur, Aichmeiſter.

Jauge, franz., ein Viſirmaß; — Bâton de jauge; ein Rojeſtock.

Jauja, Diſtrict und ſpaniſcher Hauptort in Tarma in Peru, handelt mit Korn und Früchten, Hornvieh, Schweinen, Butter, Eyern, Speck und Schinken.

Jaulas, ſpan., Vogelbauer.

Jaune de Montagnes, fr., Berggelb, zum Malen brauchbar; — J. de Naples, Napelgelb; kommt auch von Marſeille; — J. minéral, Mineralgelb; — J. royal oder de roi, das feinſte und ſchönſte Auripigment; — J. de Cassel, Kaſſeler Gelb; de plomb, Bleygelb; de graine, Schütt- oder Sittgelb; — J. de chrôme, Bleygelb.

Java (Dſchawa), Großjava, große von Weſten nach Oſten geſtreckte Inſel in Oſtindien, durch die Sunda-Straße von Sumatra getrennt, mit 2400 Quadratmeilen, 2,029,915 Einwohnern. Producte: viele europäiſche und eigene, wovon vorzüglich Pfeffer, Kreſſe, Reis, Baumwolle, Zucker, Tabak, Indigo, Arekanüſſe, Vogelneſter, Holz und ſpaniſche Röhre ausgeführt werden; außerdem Gold, Silber, Kupfer, Diamanten, Rubine und Smaragde, Elephanten, Nashörner, Tiger, Affen, Büffel, Hirſche, wilde Schweine ꝛc. Starken Verkehr mit dieſer Inſel treiben die Chineſen, welche gegen ihre Producte tauſchen. Viele hieſige Producte kommen nach Europa.

Jayet, Jays, franz., Sagat.

Ibbenbühren, preuß. Stadt in der Grafſchaft Lingen in Weſtphalen, mit 1000 Einwohnern, Mühlſteinen, Stein-

kohlen, einer Tuch-, Wollenzeug-, Hut- und Leinwandmanufactur. Das gleichnamige Amt hat Bergwerke, Spinnerey, ſtarke Leinwandweberey und Handelsſchaft.

Jbenbaum, ſ. Tax.

Ibi, Ort in der ſpaniſchen Provinz Valencia, mit 3200 Einwohnern, einträglichem Schneehandel, Wollenſpinnerey und Mandelpflanzungen;

Ibisk, dän., Ibis, ſchwed., Eibiſch.

Jbraila, ſ Braila.

Jburger Leinen, Hanfleinwand, mit den Lowentlinnen von gleichem Rang; kommt von Jburg im Osnabrückiſchen.

Ice, engl., Eis; — I. cellar, ein Gefäß zum Eismachen; — I. spurs, Eisſporen.

Iceland, engl., Island; — I. fish, Flachfiſch, eine Art Stockfiſch; — I. mots oder Liverwort, isländiſches Moos; kommt von allen Alpen.

Ice plant, engl., die Eispflanze, Mesembryanthemum crystallinum.

Ichien, Ichin, die japaniſche Elle für Seidenzeuge und Leinwand, ungefähr 5 Fuß lang oder 3 holländ. Ellen, in 6 Theile und jeder wieder in 10 kleinere getheilt.

Jchtershauſen, gothaiſcher Ort unweit Arnſtadt in Thüringen, mit 156 Häuſern, 650 Einwohnern, einer Papiermühle, vielen Zeugwebern und Strumpfſtrickern.

Ichtyocolla, lat., Hauſenblaſe.

Icinglass, engl., Hauſenblaſe.

Ico, Ort auf der canariſchen Inſel Teneriffa, mit beträchtlichen Seidenmanufacturen, beſonders ſeidenen Strümpfen, die nach dem ſpaniſchen Weſtindien gehen.

Idea roxa, ſpan., Preißelbeere.

Id, ſchwed., Tax, Eibe.

Idem, ſ. v. a. dito.

Jdes, eine Art Glasperlen; ſ. Idis.

Idis, Glasperlen von gelbem Grund und 4 ſchwarzen Streifen, walzenförmig, 3 Linien dick; gehen von Murane im Venetianiſchen und aus Frankreich nach Africa und America.

Idolos, Götzeninſeln, an der Küſte von Oberguinea, mit Bauholz, einer Factorey und Waarenhäuſern der Engländer.

Jdria, Hydria, Bergſtadt in Innerkrain in Oeſterreich, mit 312 Häuſern, 4000 Einwohnern, Zinnober, Eiſen und berühmten Queckſilberbergwerken. Der jährliche Ertrag des Queckſilbers ſteigt auf 12,000 Ctn., wovon Spanien allein 10,000 abnimmt und den Ctn. mit 110 Gulden bezahlt. Zinnober gewinnt man jährlich 1800 Centner und mehrere Centn. Sublimat, welche nach Spanien, Holland, England und der Türkey gehen. Die Stadt hat auch Spitzenfabriken.

Idromele, ital., Meth.

Jdſtein, naſſau-uſing. Herrſchaft in der Wetterau, mit viel Waldung und Eiſenwerken. — Die gleichnamige Stadt hat 325 Häuſer, 2000 Einwohner, wichtige Weißgerbereyen, deren Producte auf der Meſſe zu Frankfurt ſtark abgeſetzt werden; Strumpf- und Wollenzeugmanufacturen.

Jean, engl., ein baumwollener Zeug; der Einſchlag läßt 2 Aufzugfäden liegen.

Jean d'Angely, St., Stadt im Departement der unteren Charenté in Frankreich, mit 5400 Einwohnern, berühmten Branntweinbrennereyen, Zeug- und Baretwebereyen, Pulverfabriken, Wein und 1 Handelsgericht.

Jean de Laune, St., Stadt im Departement Cote d'or in Frankreich, mit Weinhandel, Getreide und Holz.

Jean de Luz, St., Stadt im Departement der Unterpyrenäen in Frankreich, mit 2550 Einwohnern, einem Hafen, guter Handlung, beſonders mit Branntwein; auch rüſtete ſie viele Schiffe auf den Wallfiſchfang aus.

Jeanet, engl., ein baumwollener Zeug; der Einſchlag geht 2 um 2.

Jeannets, baumwollene Zeuge; es giebt weiße und farbige oder gedruckte; kommen aus dem Preußiſchen, beſonders von Berlin, und aus England.

Jean Pied de Port, St., Stadt im Departement der Unterpyrenäen in Frankreich, mit Weinbau und Eiſenminen.

Jeans, baumwollene Zeuge aus engliſchen Manufacturen; es giebt Common Jeans und strong J., mit Watertwiſt-Aufzüg und India J., gleichſam feine und breite Denims (ſ.).

Jecymien, poln., Gerſte.

Jedbourgh, Ort in der Grafſchaft Roxborough in Südſchottland, mit 2000 Einwohnern und Wollenmanufacturen.

Jedda, Gedda, engl., das arabiſche Gummi, welches über Alexandrien kommt.

Jedeven, Vogtey in Chriſtianſand in Norwegen, mit guter Fiſcherey von Lachſen, Auſtern und Seekrebſen; die Küſte iſt für die Seefahrenden gefährlich.

Jedjab, poln., Seide.

Jedo, Jeddo, Jendo, Jedum, Yedo, Hauptſtadt des japaniſchen Reichs auf der Inſel Niphon, angeblich mit 700,000 Häuſern, mehr als 1 Million Einwohnern, vielen Künſtlern, Handwerkern und Kaufleuten; auch einem Meerbuſen.

Jedorozcowy rog, poln., Einhorn.

Jedso, große kuriſche Inſel, von Wallfiſchfängern bewohnt; ſ. Kamtſchatka.

Jeel, ein gondelähnlicher Kahn in Norwegen und Rußland.

Jehova= oder Jehovah=Thaler, Münzen mit dem ſtrahlenden hebräiſchen Namen Gottes; dahin gehören viererley ſchwediſche und ein münſteriſcher Friedensthaler.

Jekaterinburg, ſ. Kathrinenburg.

Jel, ruſſ., Fichte.

Jelabuga, ſ. Elabuga.

Jelängerjelieber, 1) Lonicera caprifolium, ein Gewächs mit rankenartigen Zweigen und wohlriechenden Blumen, zur Zierpflanze an Lauben und in Gärten brauchbar; 2) Bitterſüß (ſ.), auch Hindſchkraut, ſteigender Nachtſchatten, Alpranken, Mäuſeholz genannt.

Jelatma, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tambow an der Oka, mit 800 Häuſern, 2500 Einwohnern, einer Leinwand=, einer Kupfervitriolfabrik, einer Schwefelhütte und Handel mit Getreide, Hanf, Wachs und Honig.

Jelly, engl., Gallerte, Gelée; — Jellies auch Geléegläſer; — Bubble oder air button, mit einem hohlen Knöpfchen.

Jelschau, unger. Jolsvà, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit Marmorbrüchen, Gerberey und ſtarkem Eiſenhandel.

Jelton, Elton, berühmter Salzſee im Saratowſchen in Rußland, giebt jährlich bey 5 Millionen Pud Salz, welches gewöhnlich von den daſigen Koſaken nach Sarata verführt wird.

Jemappe, Departement in Frankreich (das ſonſtige Hennegau), mit 80 (nach andern 57 und ſogar 90) Quadratmeilen, 412,129 Einwohnern, Getreide, Schlachtvieh, Hopfen, Steinkohlen, Marmor und vielem Eiſen, welches verarbeitet ausgeführt wird; Manufacturen von Wollen= und Baumwollenſtoffen, Strümpfen, Spitzen, Leinwand, Fayencefabriken und Glashütten.

Jemen, Yemen, Landſchaft im glücklichen Arabien, mit Reiß, Hirſe, Mais, Weizen, Wein, Obſt, Specereyen und dem berühmten levantiſchen Kaffee. Es werden hier Eiſen und Gewehre, Leinwand, Spiegel, Gläſer, Glasperlen ꝛc. abgeſetzt und dagegen Kaffee, Aloe, Myrrhen, Weihrauch, Gold und Elfenbein aus Habeſch, Perlenmutter und Kupfer ausgeführt. Die öſterreichiſchen Speciesthaler ſind hier das gewöhnliche grobe Silbergeld.

Jemiel, Jemiola, poln., Miſtel.

Jemmies, engl., indianiſche Rohrſtöcke.

Jemteland, ſ. Jämtland.

Jena, Weimariſche Stadt an der Saale in Thüringen, mit 816 Häuſern, 7100 Einwohnern, einer Univerſität, Strumpfwirkerey, Gerberey, einer Hut= und Leinwandfabrike, Bleiche, einer Bleyweißfabrik, Wein, Hopfen, Obſt und Gartengewächſen; der hieſige Meerrettig und Obſteſſig wird weit verſendet, ſo wie die Seife. Die Stadt hat drey Jahr= und anſehnliche Wochenmärkte.

Jenciana, ſpan., Enzian.

Jeni-Ghurusch, neue türkiſche Thaler vom Jahr der Hegira 1203 (1790), etwas über 1 Fl. 13 Kreuzer Conventionsgeld an Werth.

Jenjibre, ſpan., Ingwer.

Jenikale, Jengi-Kahleh, kleine ruſſiſche Stadt in Taurien, handelt mit Fiſchen, Kaviar und Wolle.

Jenischeher, Larissa, anſehnliche türkiſche Handelsſtadt in Janjah (Theſſalien), mit 20,000 Einwohnern, großen Garnfärbereyen, Saffianfabriken und guter Handlung nach Albanien, Macedonien und Morea.

Jenisei, großer Fluß in Sibirien, wird ſchiffbar und ergießt ſich ins Eismeer.

Jeniseisk, Kreisſtadt in Tobolsk in Sibirien, mit 800 Häuſern, 6000 Einwohnern, worunter 3320 Kaufleute, Getreide, Vieh und Fiſche, und einem großen Markt im ganzen Monat Auguſt, wo die Kaufleute aus Tobolsk und Irkutsk ihre Waaren gegenſeitig umſetzen.

Jeniza, Jenisa, Jenidſchen, türkiſche Stadt in Macedonien, mit 6000 Einwohnern, und ſehr gutem Tabaksbau (jährlich 5000 Ballen).

Jennet, engl., ein baumwollener Zeug; ſ. Jeannet.

Jennets, engl., Genettkatzen; die Rauchwaare davon kommt von den ſpaniſchen Inſeln nach England; es giebt graue und ſchwarze, grey und black.

Jenny, engl., baumwollenes Webegarn.

Jenoli, ſpan., Jenolim, port., Bleygelb.

Jenoli, ſpan., Wachholderharz, Sandarak.

Jenotten, ſ. Genetten.

Jergelim, port., Geſam.

Jerichow, kleine Stadt im Magdeburgiſchen an der Elbe, mit 252 Häuſern, 992 Einwohnern, Bierbrauen, Branntweinbrennen, Tabak- und Seidenbau, 3 Jahr- und 2 Viehmärkten.

Jeringas, ſpan., Spritzen.

Jerked, engl., geſalzen.

Jerkenſche Waaren, Zeuge von der Hauptſtadt der Bucharey Jerken; ſie ſind grob, gehen aber durch ganz Sibirien bis Kamtſchatka; heißen Senden, Mats, Aham Tſchaldat, Bjos, Basma, Bogdſchemal.

Jerkey, engl., gekämmte und mit Oel zum Spinnen vorbereitete Wolle; — J. combs, Wollenkämme.

Jerkin, Yarken, Irken, chineſiſche Hauptſtadt in der kleinen Bucharey, mit vielen reichen Einwohnern, Manufacturen von baumwollenen und ſeidenen Zeugen und außerdem beträchtlichem Caravanenhandel nach dem nördlichen Indien, Tibet ꝛc. Sie iſt der Mittelpunct des Handels zwiſchen Indien und dem nördlichen Aſien.

Jern, dän., Eiſen; — J. traad, dän., J. träd, ſchwed., Eiſendraht.

Jernblick, dän., Eiſenblech, ſchw. Jarnbleck.

Jernbundne skrine, dän., Geldkiſten.

Jernspader, dän., Grabſcheiten.

Jerque bill, engl., ein vom Hafeninſpector ausgefertigtes Zeugniß, daß die gelöſchte Ladung mit der Angabe des Schiffers völlig übereinkomme. (Der Schiffer erhält beym Vorzeigen deſſelben am Zollhauſe eine kleine Prämie, the Master's portage.

Jerquing, engl., das Nachſehen der Zollbeamten beym Löſchen eines Schiffes nach unverzollten Waaren.

Jersey, Jarsey (Cäsarea), brittiſche Inſel an der Küſte der Normandie in der Bay St. Michael, 12 engliſche Meilen lang und 6 – 7 Meilen breit, mit 20,000 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Fiſcherey, Honigbau, Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen, Mützen ꝛc., wozu jährlich 112,000 Pfd. Wolle aus England geholt und dagegen bey 90,000 Pfd. fertige Waare ausgeführt wird. Man verfertigt auch jährlich gegen 24,000 Oxhoft Cider. Außerdem wird Seefahrt und Schleichhandel an den franzöſiſchen Küſten getrieben.

Jersey, New-, ein kleiner Staat in Nordamerica, mit 317 Quadratmeilen, 211,150 Einwohnern, worunter, außer Sclaven, Nachkömmlinge von Schweden, Holländern, Engländern und Deutſchen ſind. Producte: viel Mineralien, Steine, Steinkohlen, Torf, Bley, Silbererz, vorzüglich Eiſen und Kupfer, auch Sumpferz zu Gußwaaren; Getreide, Flachs, Hanf, Safran, Baumwolle, der beſte Cider in America, vielerley Pelzthiere, Rindvieh, Schweine, Pferde, Bienenzucht, beträchtliche Seefiſcherey ꝛc. Manufacturen und Fabriken für Cider, Pottaſche, allerley Holzwaaren und Gefäße, Nägel, Schwarzblech, viel Leder und Schuhe; welches alles nach Neuyork und Philadelphia geht. Außerdem ſind Handelsartikel daſelbſt Getreide, beſonders Weizen und Gerſte, feines Mehl, Brot, Schiffszwieback, Leinſamen, Holz, beſonders Dachſchindeln, Stab- und Zimmerholz, Bretter, Obſt, Schafe, Maſtvieh, Schinken, Speck, Salz- und Pöckelfleiſch, Pelzwerk und Häute, allerley Eiſen, Kupfer ꝛc.

Jersey-Stocking, geſtrickte wollene Strümpfe von Jerſey (ſ.); kommen über England in den Handel.

Jeruſalem (Soliman), türkiſche Stadt in Damask in Syrien, mit 19,000 Einwohnern, einer Fabrik von Roſenkränzen, Kreuzen und Reliquien (Sanktuarien), die in Kiſten abgeſetzt werden. Die daſige Kloſterapotheke iſt eine Niederlage orientaliſcher Specereyen und Balſame (über 100,000 Piaſter an Werth).

Jerusalem artishokes, engl., Erdbirnen, Topinambours, lat. Helianthus tuberosus; — J. oak, Traubenkraut, Chenopodium Botrys.

Jesd, Yezd, große Stadt in der perſiſchen Provinz Kilan in Südaſien, handelt ſtark mit Seide und Baumwolle, Melonen und Roſinen.

Jesi, Stadt in Ancona im Kirchenſtaate, handelt mit Oel, Wein und Getreide.

Jesjotr, poln., Stör.

Jeßnitz, Neu-, kleine Stadt in Anhalt-Deſſau an der Mulde, mit 250 Häuſern, 1530 Einwohnern, darunter viele Juden und Tuchmacher, die ihre Waaren auf den hieſigen 4 Jahrmärkten und verſchiedenen Meſſen abſetzen.

Jessamine, engl., Jasmin.

Jeſſen, Stadt an der ſchwarzen Elſter im Herzogthum Sachſen, mit 1200 Einwohnern, gutem Bier, Viehzucht, Fiſcherey und Handel mit Flachs und ſchlechtem Wein, Gohrenbier genannt.

Jeſuitenpulver, ſ. Chinarinde.

Jeſuitenzeug, ein ſchwarzer Zeug, welcher dem Berkan ähnlich iſt, den Jeſuiten eigen; kommt von Linz in Oeſterreich.

Jeſuiterlampen, eine Art Oellampen.

Jeſuiter=Thee, Thee von Mexiko.

Jeſuiter=Wolle, eine Art ſpaniſcher Wolle.

Jesuit's beans, engl., ſind die Ignatius=Bohnen.

Jesuits drops, Walkers patent J. d., engl., ein Mittel gegen Ausſchläge, Wunden, veneriſche Krankheiten u. a.

Jeſus oder **Supperroyal**, eine Sorte Papier von Annonay; es giebt Petit J., 13 Zoll 3 Linien breit, 9 Z. 6 L. hoch; — Petit Nom de J., 15 Zoll 1 L. breit, 11 Zoll hoch und ſchlechtweg J., 26 Z. breit 19 Z. 6 L. hoch.

Jeſusblümlein, Flockenblume, ſ. Stiefmütterchen, Viola tricolor.

Jesus de Culemu, kleine ſpaniſche Stadt in Chili in America, mit dem beſten Wein des Landes.

Jet, engl., Gagat; — J. coal, eine Art Steinkohlen, die bald zünden, ein angenehmes Feuer geben, nicht zuſammenbacken, und leicht zu Aſche brennen.

Jet, une canne tout d'un Jet, franz., ein ſpaniſches Rohr in Einem Schuß.

Jetons, franz., Zahlpfennige und Spielmarken.

Jetter, franz., über Bord werfen; — J. au sort, loſen: — J. des nombres, Zahlen auswerfen.

Jettingen, Ort im Würtembergiſchen auf dem Schwarzwalde, mit 560 Einwohnern und beſonders beliebten Rüben.

Jettison, Jetson, engl., a) das Auswerfen von Gütern ins Meer, b) geworfene Güter ſelbſt.

Jettkörner, ſo viel als Glaskörner.

Jeu, faire jeu-parti, wenn einer von den Intereſſenten einer Unternehmung die gerichtliche Aufhebung der Societät dergeſtalt verlangt, daß demjenigen von den übrigen Intereſſenten, der die beſten Bedingungen eingeht, das Ganze der gemeinſchaftlichen Handlung überlaſſen werden ſoll.

Jeuch, Jauchart, ein Ackermaß = 1 Morgen.

Jeu d'actions, franz., Actienſpiel.

Jeux, franz., J. de Domino, Dominoſpiele.

Jever, Jevern, Landſtrich zwiſchen Oſtfriesland und Oldenburg an der Nordſee, mit 5 Quadratmeilen, 14,500 Einwohnern, Viehzucht, guter Butter und Käſe, ſehr geſuchten Pferden, Schifffahrt und Fiſcherey. Die Hauptſtadt Jever hat 254 Häuſer und 2800 Einwohner.

Jew brokers, engl., jüdiſche Mäkler.

Jewels, engl., Juwelen.

Jews ears, engl., Flieder= oder Hollunderſchwämme; — J. harps oder trumps, Maultrommeln; auch eine eiſerne Krampe an den Bodenfedern unter dem Boden eines Kabrioletts.

If, franz., der Tax.

Ifferten, ſ. Yverdün.

Igel, lat., Echinus, Erinaceus, ein einheimiſches Thier mit Stacheln auf der Haut anſtatt der Haare, deſſen Leber und Fett in Apotheken gebraucht wird.

Igelhuf (beym Roßhandel), die Krankheit eines Pferdes, bey welcher die Krone geſchwollen und mit einer mehligen Unreinigkeit überdeckt iſt, die Haare daran ſtehen aufwärts, und es ſchwitzt eine ſtinkende Feuchtigkeit aus.

Igelkletten, ſ. Kletten; — **Igelkolben**, ſ. Stechapfel; — **Igelkraut**, ſ. Benediktenkraut.

Igelſtein, Stachelſchweinſtein, lat. Lapis histricus oder porcinus, eine ſteinartige Maſſe, aus der Galle des malakiſchen Igels, iſt erdig, klebrig, blättrig, bitter und ſcharf ſchmeckend, hornfarbig, vermeintlich ſehr wirkſam und kräftig, und daher in Indien ſehr geſucht; kommt aus Oſt= und Weſtindien, von Malacca, Ceylon, von Borneo und Braſilien.

Igg, Iſcheza, ſchiffbarer und fiſchreicher Fluß in Krain.

Iglau, Gihlawa, Stadt im gleichnamigen Kreiſe in Mähren, mit 1200 Häuſern, 10,000 Einwohnern, ſtarken Tuchmanufacturen (gegen 40,000 Stück jährlich), Bierbrauerey, einer Papiermühle, Glashütte, Pottaſchenſiedereyen und einigen Bergwerken. Der Kreis hat viel Holz, Rindvieh (gegen 18,000 Stück), Korn und Hafer.

Iglii, ruſſ., Nähnadeln.

Iglesias, Stadt an der Weſtküſte Sardiniens, mit 8000 Einwohnern, und ſtarkem Handel mit guten Käſen.

St. Ignatius beans, engl., Ignatzbohnen; I. Boonen, holl., Bönnen, dän., Bönor, ſchwed.

Ignatius=Bohnen, lat. Ignatia amara, Fabae Ignatii, Nux vomica legitima,) Körner von der Größe einer Muscatnuß, inwendig gelbbraun, außen mit einem grauen Häutchen, zur

Vieharzney und auch mit Vorſicht angewendet zum Mittel für Menſchen brauchbar.

Igolkü, ruſſ., Stricknadeln.

Igolniki, ruſſ., Nadelbüchſen.

Igrushki, ruſſ., Spielſachen.

Ihälig skarfyxor, ſchwed., Hohlbeiteln.

Ihlen, ſo viel als Hohlheringe (ſ.).

Ijar, der 8te, in einem Schaltjahr der 9te jüdiſche Monat, von Ende Aprils bis Mai.

Jibia, ſpan., weißes Fiſchbein, Ossa sepiae (ſ).

Jicarar para the, ſpan., Theetaſſen.

Jidowkaja smola, ruſſ., Judenpech.

Jimmers, engl., Hängen, Häſpen.

Jinetas, ſpan., Genettkatzen.

Jingles, engl., Schellen.

Jinnett, Ankerplatz auf der Küſte von Algier in Africa, führt Korn und Oel aus.

Jinseng, ſpan., Ginſeng, Kraftwurzel.

Ikakopflaume, Kakaopflaume, die Frucht eines Strauches in Südamerica, lat. Chrysobalanus Icaco; heißt auch Goldeichel, Goldfrucht; kommt in Zucker eingemacht nach Spanien; es giebt außer der goldgelben auch rothe und violette oder ſchwärzliche.

Ikanwurzel (lat. Radix Ican), eine längliche eyförmige Wurzel, faſt ſo dick als der Kern einer Olive, äußerlich gelbbraun, runzlich, innerlich hart, halbdurchſichtig, hornartig und ſchalig wie Zwiebeln; zur Arzney brauchbar, aber ſelten; kommt durch die Holländer aus China.

Ikke runde, uregulaere perler, dän., Brockperlen.

Ikra, ruſſ., Kaviar.

Ila, Isla, eine hebridiſche Inſel zu Südſchottland gehörig, mit 8000 Einwohnern, ſtarker Viehzucht (Ausfuhr 1700 Stück), Korn, Fiſcherey und Bergbau auf Bley und Kupfer.

Ildbukke, dän., Feuerbock.

Ildefonso, San, Ort unweit Segovia in Spanien, mit 450 Einwohnern, einer Leinwand- und einer wichtigen Spiegelfabrik.

Ildrage, dän., Schüreiſen.

Ildskuffer, dän., Feuerſchaufeln.

Ildstaal, dän., Feuerſtahl; — Ildstene, Feuerſteine; — Ildtaenger, Feuerzangen.

Ileke, niederſ., ſtatt Eulchen, eine kleine Haube von der Art derer, die Schleyer-Eulen heißen.

Ilenhering, Hohlhering (ſ.).

Iler, ein Werkzeug des Kammmachers, mit welchem er die Höcker auf Horn wegſchneidet, iſt ein nach einem lateiniſchen S gebogenes Eiſen mit einem Griffe.

Ilezkaja Sol, ruſſiſcher Ort am Fluß Ilek, ſüdlich von Orenburg, wo jährlich 400,000 Pud hier gegrabenes Steinſalz in die inneren Gegenden des Reichs verführt werden.

Ilfracomb, Ort in Devonſhire in England, mit einem Hafen und ſtarkem Handel.

Ilim, Ilina, ruſſ., Ulme.

Ill, Ell, Fluß im Elſaß, mit vielen Fiſchen, von Colmar an ſchiffbar, fällt unterhalb Straßburg in den Rhein.

Ille, kleine Stadt im Departement der Oſtpyrenäen in Frankreich, mit 443 Häuſern, handelt mit Getreide, Wein und Schafwolle.

Iller, ſchiffbarer Fluß in Schwaben, fällt bey Ulm in die Donau, und dient beſonders zum Holzflößen.

Iller, ſchwed., Iltis.

Ille und Vilaine, Departement in Frankreich, begreift den nordöſtlichen Theil von Bretagne, mit 124 Quadratmeilen, 488,600 Einwohnern, Hanf, Honig, Butter, Flachs, Gerſte, Mais, Cider und Handel mit Leinwand, Schifftauen, Serſchen, Hüten, Butter, Branntwein und Pferden, auch Getreide. Hauptſtadt Rennes.

Illiers, St. Jacques d'Illiers, Stadt im Departement Eure und Loire in Frankreich, mit 425 Häuſern, 2620 Einwohnern, viel Zider und Fabriken von Serſchen.

Illing, ſo viel als Iltis.

Illuminating lamps, engliſch, Erleuchtungslampen bey feſtlichen Illuminationen.

Illuminationslampen, kleine Gefäße von farbigem Glaſe, durch welche hindurch das Lampenlicht eine bunte Brillanten-Farbe annimmt; es giebt grüne, rothe, blaue, purpurfarbige.

Illyn falva, Ort im Land der Szekler in Siebenbürgen, mit gutem Flachsbau und Leinwandweberey.

Ilm, Fluß, entſpringt unweit Ilmenau und fällt in die Saale; zum Holzflößen benutzt.

Ilm, Ilmſtadt, Stadtilm, kleine Stadt unweit Arnſtadt in Thüringen, mit Manufacturen in Raſchen und Zeugen.

Ilmenau, Elmenau, Aue, Fluß in Lüneburg, fällt in die Elbe, befördert die Handlung Lüneburgs mit Hamburg.

Ilmenau, Weimar. Bergſtadt an der Ilm im Hennebergiſchen, mit 385 Häuſern, 2000 Einwohnern, vielen Nagelſchmieden, Fabriken von Meſſern und Knöpfen, Roth- und Weißgerberenen, Leimſiederenen, Wollenſpinnerenen und Wollenzeugmanufacturen, hölzernen Peitſchenſtielen, einer Porzellanfabrik und einem Kupfer- und Silberbergwerk, Braunſtein und Steinkohlen.

Ilmenauer Porzellanfabrik, eine Fabrik, wo gemeine und feine Arbeiten mit ſchönen Malerenen verfertigt werden.

Ilmenbaum, ſ. Ulme.

Ilo, deutſch Neudorf, ungar. Nowa-Wes, Stadt in der Zipſer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit Marmor, Bergbau auf Kupfer und Eiſen, einer Papiermühle und ſtarkem Leinwandhandel.

Ils, Ilz, Fluß, entſpringt an der böhm. Grenze und ergießt ſich bey Paſſau in die Donau; man findet Perlen in demſelben.

Ilſe, ſ. Aloſe.

Ilſenburg, preuß. Ort in Stolberg. Wernigerode in Thüringen, mit Eiſenhüttenwerken, einem Kupferhammer, Draht-, Säge-, Oel-, Papier-, Pulver- und Thonmühlen.

Ilter, dän., Iltis.

Iltis, lat. Mustela putorius, ein Raubthier vom Wieſelgeſchlecht, deſſen Fell zum Rauchwerk dient; es giebt ſchwarze mit ſeidenartigen Haaren, aus Natolien, und braune aus Nordamerica, wo man überhaupt außer der gemeinen noch eine ſtinkende hat, und weiße aus Sibirien, die über Rußland kommen; die Schwänze ſind noch ein abgeſonderter Artikel.

Images, franz., Bilder, zumal Heiligen-Bilder von Hauſenblaſe.

Imaginirter Gewinn, verhoffter Vortheil, franz. gain eſpéré, wer im Seehandel ſich denſelben verſichern laſſen will, um gar keine Gefahr zu fürchten, läßt den Werth in der Police taxiren, mit dem Zuſatz, mit Inbegriff von ſo und ſo viel Procent für verhofften Gewinn. Oder man taxirt die Waare, und läßt eine gewiſſe Summe für verhofften Gewinn beſonders verſichern.

Imal, Getreidemaß zu Nancy, 2 = 1 Carte; 4 Cart. = 1 Real zu 15 Pariſer Scheffel.

Iman, ſpan., Magnet.

Imballatura, ital., Emballage.

Imber, ſ. Ingwer.

Imbir, ruſſ., Ingwer.

Imboedel, holl., Hausrath.

Imbot, Wind in den Häfen der Levante, der im Sommer von 10 Uhr Vormittags bis nach Sonnenuntergang von der See gegen die Küſte wehet.

Imbouré, oſtindiſch-franz., oſtindiſche Röthe; ſ. Chaye.

Imbrattato, ital., in der Klemme.

Imbſt, Imſt, Ulmſt, Ort im Oberinnthal in Tyrol, wo eine Geſellſchaft einen beträchtlichen Handel mit Canarienvögeln bis nach Rußland und in die Türkey treibt; einer Kattunmanufactur, ſtarker Leinweberey und vielen Senſenſchmieden in der Gegend.

Imbuti, ital., Trichter.

Imgenbruch, Ingenbruch, Ort im Jülichiſchen, mit 1740 Einwohnern, vortrefflichen Tuchmanufacturen und ausgebreitetem Handel. Die Tücher gehen nach Holland und den deutſchen Meſſen.

Imi, ein Getränkmaß im Würtemberg. = 20 Aich- oder 11 Schenkmaß; 16 Imi = 1 Würtemb. Eimer, 6 Eimer = 1 Fuder Wein.

Imma, rother Bolus, für Maler und Färber und für Frauen als Schminke brauchbar; kommt vom Berge Chiampa unweit Bander Congo.

Imme, niederſächſ., Bienen; daher Immenkappe, Immenkorb u. a.

Immenhauſen, kleine Stadt in Niederheſſen unweit Caſſel, mit Eiſenbergwerken in der Nähe.

Immenkraut, ſ. Thymian.

Immenſtatt, kleine Stadt in der öſterreichiſchen Grafſchaft Königsegg-Rothenfels in Schwaben, mit 1300 Einwohnern, Viehzucht, Leinwandhandel und Salzfuhrweſen.

Immiſſion, ſ. Einweiſung.

Immortelle, franz., Rainblume, Gnaphalium.

Imola, Stadt in Romagne im Kirchenſtaate, mit ausgezeichnet gutem Wein (Sangioveſe).

Impaſtiren, bey pharmaceutiſchen Zuſammenſetzungen, aus trockenen Stoffen einen Teig machen, indem man etwas Flüſſiges zugießt.

Impatiens herba, ſ. Springkraut.

Impegnare, ital., a) verpfänden, b) in Anſpruch nehmen, c) ſich anheiſchig machen, verpflichten.

Impératoire, fr., Meiſterwurz.

Imperatoria, ſ. Meiſterwurz.

Imperial, engl., die Wache oben auf dem Kutſchenkaſten.; — I. net, eine Art Pettinet; — I. water, ein herzſtärkendes Getränk.

Imperial, große ruſſiſche Goldmünze, 10 Thaler 1 gGr. an Werth.

Imperial, engl., Papier zum Abdruck der Kupferſtiche, 22 Zoll hoch und 30¾ Zoll breit, ſ. auch Colombier.

Imperiale, ein wollener Zeug, auch Perpetuel, Perpetuan auch Sempitern genannt; kommt von Rheims.

Imperiales, Toiles imperiales, baumwollene, meiſt geſtreifte Zeuge, die auf Taffetart gewebt ſind; gehen ſtark von Dornik nach Italien, Portugal und Spanien; die J. aus Languedoc ſind auf Sergeart gewebt.

Imperiales, engl., eine Art Sarſche, auch Super Barragan genannt, gehen aus Yorkſhire nach Halifax; J. auch Imperial velverds, ſchwarze oder blaue Velverets, mit aufgedruckten Gold- oder Silber-Tüpfeln oder Bildern; nicht mehr üblich, ſo wenig wie die ehemaligen Imperial Jeanets, Corderoys, Pillows, Muslinets.

Imperialletteru, eine Art großer deutſcher Schrift.

Imperialwaſſer, lat., Aqua Fioravanta, ein beliebtes Schminkwaſſer.

Impetrant, der etwas vor Gericht ſucht, bittet; Kläger.

Impetrat, gegen den etwas geſucht wird; Beklagter.

Impiallacciatura, ital., furnirte Arbeit.

Impiastro, ital., Pflaſter.

Implements, engl., Werkzeuge; — I. of Husbandry oder Farming I., Ackergeräthe.

Implorant, der bey der Obrigkeit um etwas anſucht.

Importation, Einfuhr.

Imposer un droit sur une marchandise, eine Abgabe auf eine Waare legen.

Impoſten, Auflagen.

Impôts, franz., Auflagen.

Impregnating machine, engl., ein Theil des Apparates zur Erzeugung und Anwendung der fixen Luft, Schwängerungs-Maſchine.

Impressing for sea, engl., das Matroſenpreſſen.

Impress money, engl., Preßgeld, Handgeld.

Impvax, ſchwed., Baumwachs.

Inability, engl., Unvermögen, z. B. zu zahlen.

Inbrengers, Inbrengsters, holl., beeidigte Mittelsperſonen, die unter der Hand das Pfandgeſchäft für die Leihbank beſorgen.

Incan'st, poln., Tinte.

Incense, engl., Weihrauch.

Incerato, ital., Wachstuch.

Inch, engl. Längenmaß (Zoll in Frankreich), 3 Gerſtenkörner = 1 Inch; 4 J. = 1 Handbr.; 3 Händebr. = 1 Fuß; 1½ J. = 1 Cubit; 2 C. = 1 Yard; 1¼ Y. = 1 Elle.

Inchiostro, ital., Tinte; — I. da stampa, Druckerfarbe; — I. de la China, Tuſch.

Incident charges, engl., Nebenkoſten.

Incienso, ſpan., Weihrauch.

Inciſionsmeſſer (für Wundärzte), Meſſer, mit welchen an Wunden geſchnitten wird; J. Scheren, gerade oder krumme Scheren, mit welchen Wunden geöffnet und erweitert werden.

Incolat, Incolatrecht, Indigenat, das Recht der Eingebornen, der im Lande geborenen Bürger; wird zuweilen auch Fremden ertheilt, ohne daſſelbe können ſie ſich nicht ankaufen.

Income, engl., Einkünfte.

Incomparable, ein ſeidener Croiſé; kommt von Krefeld.

Incontre, ital., Gelegenheit oder Mittel; incontriren, Gelegenheit oder Mittel finden.

Incorporator, engl., der Miſcher, eine Flaſche, die inwendig hohlgeringelt iſt, zur innigen Vermiſchung des Oels und Eſſigs für den Salat.

Increase, engl., Zunahme, Vermehrung.

Incrocicchiato, ital., geköpert.

To **incur** debts, engl., in Schulden gerathen.

Incurrente Artikel, die nicht geſucht werden.

Indaco, ital., Indig.

Indagen, holl., vor Gericht fordern.

Inde, franz., Indig, Kampeſcheholz und auch eine leichte blaue Malerfarbe aus dem Schaum der Blauküpe.

Inde, ein lichter Indig.

Indebitatus assumpsit, des Klägers Anbringen, daß Beklagter eine verſprochene Summe nicht bezahlt habe.

Indebted, engl., verſchuldet, in Schulden.

Indemnity, engl., ſchadlos halten.

Indenture, engl., ein ſchriftlicher Contract; — I. of apprenticeship, ein Lehrbrief; — I. for the sea, der Contract zwiſchen einem Schiffer und

den Eltern oder Vormündern eines Knaben, der unter ihm Seereiſen thun ſoll.

Inderskoi, Salzſee, öſtlich vom Uralfluſſe in Rußland, von den dortigen Koſaken zum Einſalzen der Fiſche benutzt, mit denen ſie ſtarken Handel treiben.

Index of the ledger, engl., das Regiſter zum Hauptbuch.

India, engl., Grosdetourband.

Indiaansche Peper, holl., ſpaniſcher Pfeffer.

Indiaansche Vogelnestjes, holl., indianiſche Vogelneſter; — I. blad, Malabariſches Blatt.

Indiaansch Koorn, holl., Mais.

India bonds, Obligationen der oſtindiſchen Compagnie in London, lauten gewöhnlich auf 100 L. Sterl., und geben 5 Procent; — I. stock, das Capital der oſtindiſchen Compagnie.

India berries, engl., Kockelskörner; — Indian corn, Mais; — Indian corn mills, Maismühlen von Nr. 1–11, gehen nach America; — Indian fig, Fackeldiſtel, Cactus; — I. glue, feiner engliſcher Leim; — I. ink, Tuſch; — I. i. stones, Tafeln, auf welchen Tuſche bereitet wird; China, von Porzellan; Marble, von Marmor; earthen oder staffordshire, von Thon; — I. grass, Angelſchnüre aus Oſtindien, den Darmſaiten ähnlich; — I. Twist, gedrehete Angelſchnüre von ſtarker perlfarbiger Seide; — I. hemp, das Apocynum androsaemifolium, fliegenfangendes Apocynum; — I. leaves, indianiſche Blätter, Zimmetblätter; — I. millet, Sorgſamen; — I. nuts, Arekanüſſe; — I. oak, das Teckholz; — I. physic, die virginiſchen Blätter.

Indiamen, engl., Oſtindienfahrer.

Indiana, Obio, ein kleiner Theil des weſtlichen Gebiets von Nordamerica, mit vielen eingewanderten Franzoſen; fruchtbar. Verſendet ſeine Producte auf dem Miſſiſippi. Hauptort Vincennes.

Indian anis, engl., Sternanis; — I. arrow-root, indianiſche Pfeilwurz; — I. bark, Kaskarille; — I. beef, das beſte eingeſalzene Ochſenfleiſch, zur Verſorgung der Flotten, die nach Indien gehen.

Indiane, ital., Zitz.

Indianet, engl., ein ſchwerer Mancheſterzeug.

Indianiſch- oder Indiſch-Blatt, ſ. Folium indicum.

Indianiſche Feige, eine Frucht der Opuntia oder Fackeldiſtel, eines Gewächſes, deren Blätterſaft zur Arzney brauchbar iſt.

Indianiſche Giftwurzel, die Wurzel von Ophioriza Mungos, einer Pflanze auf Ceylon, Java, Sumatra, Amboina, welche höchſt bitter von Geſchmack iſt.

Indianiſche Hirſe, ſ. Sorgho-Gras.

Indianiſche Kreſſe, gelber Ritterſporn, Tropaeolum minus, eine Zierpflanze der Gärten, deren unreife Samenkerne den Brühen eine angenehme Säure mittheilen; Stellvertreter der Kappern.

Indianiſche Küſte, Küſte von Indien, diejenige Küſte auf der Halbinſel dieſſeit des Ganges in Indien von den Grenzplätzen in Guzurat bis an das Vorgebirge von Comorin; von den Portugieſen zuerſt entdeckt; jetzt beſitzen ſie dort nur noch Goa.

Indianiſche, Malabariſche Nüſſe, Codonnüſſe, Früchte eines Baums auf Malabar; ſind groß, wie eine Muskatnuß, herb und zuſammenziehend, zum Färben des Garns, wie auch zur Arzney brauchbar.

Indianiſcher Opal, ſ. Sangenon.

Indianiſcher Pfeffer, ſ. Pfeffer, indianiſcher.

Indianiſches Meer, ein Theil des öſtlichen Weltmeers an den indiſchen Küſten.

Indianiſche Vogelneſter, ſ. Vogelneſter.

Indianiske peber, ſchwed., ſpaniſcher Pfeffer.

Indianisk stangerod, dän., indianiſche Schlangenwurzel; ſchw. Indianskormerot, engl. Indian snakeroot.

Indian millet, engl., Sorgoſamen.

Indianske Fugleneder, dän., I. Fugle nestar, ſchwed., indianiſche Vogelneſter.

Indian spikenard, engl., indianiſche Narden.

Indian nibber, engl., Federharz.

Indien, franz. les Indes, ein mehreren großen und reichen Ländern zugetheilter Name; a) Oſtindien, der größte Theil Südaſiens bis an China, öſtlich von Perſien; b) Weſtindien, die mittleren Landſtriche und Inſeln von America; c) Südindien, der auch unter dem Namen Auſtralien bekannte fünfte Erdtheil. Von dieſen Theilen beſagen die einzelnen Artikel das Nähere. Hier nur etwas von der Betriebſamkeit der Indianer und ihren Künſten.

In der Provinz **Kaſchemir**, zu den Ländern des großen Moguls gehörig, werden die ausnehmend ſchönen wollenen Shawls verfertigt, 3 Ellen lang, 1 br., bis zu 300 Thaler das Stück; in **Bengalen** werden ähnliche Shawls verfertigt, ſo wie eine Art Muſſeline, Jamdani, mit goldenen, ſilbernen und ſeidenen Blumen durchwirkt, ſelten und theuer. Hier findet ſich das indiſche Opium und der Borax. Die Chineſen, die ihn an die Europäer verkaufen, holen ihn aus Tibet. Man verfertigt auch ſehr ſchöne Zeuge aus Baumwurzeln und Baumrinden. Die Kunſt der Indier, Leinwand, beſonders blaue und rothe, zu färben, übertrifft die europäiſche bey weitem. S. Journ. f. Fab. 1804, H. 2. Vergl. **Charpentier-Cossigny Voyage à Canton et au Bengale.**

Indiennes, franz., feine gemalte und gedruckte Zitze und Kattune, zu Bettvorhängen, Stuhl- und Sophaüberzügen, Schlafröcken, Kleidungsſtücken u. a. brauchbar; es giebt I. Calancas mit 8 Farben auf weißem Grund, mit Zeichnungen von Bandſchleifen, Kanten, Galonen, Blumenkörbchen, natürlichen oder Phantaſieblumen (ſind die theuerſten und feinſten); gemeine oder ordinäre mit zwey Farben mit Moſaik-, Schagrin- oder Sand- oder pickirtem Grunde; fond foncé, dunkelbodige, heißen Patnams, franz. Patenaces, wenn ſie Blau und Gelb haben; — I. à deuil, Trauerzitze mit ſchwarzem Grunde oder weißem Grunde, fond blanc, mit ſchwarzen Blumen; Porzellan-I. mit Indig gefärbt; — Indiennes auch Orange-Leinwand aus Languedoc.

Indig, Anil, ein blaufärbender Stoff von der Anil-Pflanze, Indigofera tinctoria, einem Gewächſe in Oſt- und Weſtindien, wovon man eine ächte und eine unächte Art hat; es giebt einen Java-Jacatra, Java-Cheribon, Java-Joana und Jappara-Indig aus Oſtindien; kommt durch die Holländer; Java-Jacatra iſt der feinſte darunter; der Guatimala-Indig von Neuſpanien kommt über Cadix und begreift 4 Sorten, Tissat, die theuerſte, beſte; Flor, Sobresaliente, Corto oder Cortocolor; der Curaſſao-Indig, Indigo Lauro genannt; — St. Domingo-I. kam ehedem über Bourdeaux, Havre de Grace, Marſeille, Rochelle, Nantes; dieſer begreift den leichten Flottindig, den feinen blauen, den violetten und blauen, den melirten, den feingefeuerten, gutgefeuerten, den gemeinen, den gefeuerten Grabeau oder Stückchen, den melirten Grabeau, und guten Staub; — Louiſiana-I. iſt dem mittelfeingefeuerten Indig gleich, ſo wie der Martiniker-I. — Guter Indig muß in lauter Stücken, ohne Staub, auswendig blau oder violett, inwendig mit ſilberfarbigen Striemen (der Blume) durchzogen, trocken und leicht ſeyn, muß ſich mit Vitriolöl ganz und gar ohne Bodenſatz auflöſen, ſich über glühenden Kohlen ganz verzehren; aus betrügeriſchen Abſichten wird der I. an feuchte Oerter gelegt; geringe Sorten werden mit dem Staub von gutem I. bepudert, auch wohl mit andern Stoffen vermiſcht; ſ. Indigo mit den engliſchen Arten und Beſtimmungen; ſ. Waid-Indig; **Indig**, grüner Indigo, ein Farbeſtoff, der von den Chineſen aus der Pflanze Tsai gewonnen wird; **Indig**, rother I., ſ. Perſio; **Indig** in Täfelchen oder platten Stücken, Plattindig, blaue Kreide, zum Bläuen der Wäſche, zum Anſtreichen der Wände u. a. brauchbar; kommt von Amſterdam und Rotterdam; die kleinern Täfelchen mit vollblauer Farbe werden vorgezogen; **Indig** in Täfelchen, auch ſo viel als Lackmus (ſ.).

Indig-Meſſer, Meſſer für Indig-Pflanzungen, zur Arbeit an dem Indig.

Indigo, engl., Indig; — Spanish I., von Guatimala; ſeine Sorten ſind: Flora, der beſte mit 4 Abtheilungen, Finest, First, Second und Thirst, Sobra, Cortes auch Coppers, der violet and copper, violett und gefeuert iſt mit den Abtheilungen, fine, good und ordinary, und den ſchlechteſten Sorten; und von Caraccas, der in Flora 1st., 2d., 3d., Sobres; und geringe Sorten zerfällt; von St. Domingo, mit den Sorten: Purple and blue, fein blau; copper and blue, melirt; copper, gefeuert; von Carolina mit: Carolina rose oder good violet and copper, gut violett und gefeuert; fine copper, fein gefeuert; ordinary copper and violet, vom Miſſiſippi; von Neu-Orleans, mit einer beſſern Sorte und copper and purple, gefeuert und purpurfarbig; von Braſilien, Brazil I., von Manilla, von Bourbon, Java, Madras, Oſtindien, beſonders von Bengalen; die Sorten ſind: Blue Flora oder Square fine blue, feineſtblau; purple and blue, Purpur und blau; Hard, middling purple and violet, Hart, Mittel-Purpur und Violet; good violet, gut violet; redcopper and violet, roth gefeuert und violet; good copper and violety copper, gut gefeuert und violet

gefeuert; middling copper and violet, mittelgefeuert und violet; Lean, and middling violet and copper, mager und mittelviolett und gefeuert; very lean, copper and violet, ſehr mager, gefeuert und violett; very lean, copper, ſehr mager, gefeuert; ſelbſt das gefeuerte Coppers wird wieder unterſchieden; baked earth iſt die ſchlechteſte Sorte; was nicht in Squares oder viereckigen Stücken kommt, iſt Grus; Garble, welcher auch wieder in fine violet and blue, fine violet and copper, violet and copper, ordinary violet and copper und very ordinary, ganz ordinär, abgetheilt wird.

Indigo, franz., Indig; flottant, der feinſte, leichteſte, der auf dem Waſſer ſchwimmt; cuivré, gefeuerter; gorge de pigeon, violet und feinblauer; flamette, doppelt gefeuerter; charbonneux, verbraunter, in der Gährung ſchwarz gewordener; ardoisé, ſchieferfarbiger geringer; terne picote de blanc, von der niedrigſten Sorte.

Indigo blue, engl., engliſches Blau eine Zuſammenſetzung von Berliner Blau, Indig und Reißgallert; zum Bläuen der Wäſche, zum Tünchen der Wände u. a. brauchbar; es giebt Flat blue, plattblau; dice blue, würfelblau; button blue, mit ausgedrückter Figur oder mit Umſchriften; Dutch Indigo, holländiſcher Plattindig.

Indigo de pastel, franz., Waidindig.

Indigo knives, engl., Indig-Meſſer.

Indigo mills, engl., Indig-Mühlen; zur Zubereitung des Indigs brauchbar; es giebt I. M. von No. 1. 2. 3. 4.; gehen nach beyden Indien.

Indigo plat, franz., holländiſches Waſchblau in platten Stücken.

Indigo rubro, ital. und ſpan., rother Indig, Perſio.

Indigo vermelho, port., rother Indig, Perſio.

Indique, Pierre de bleu, Pierre b'eue, franz., Waſchblau von Dole im Jura-Departement.

Indirrizare, ital., addreſſiren; Indirizzo, Addreſſe.

Indiſches Meer, der Ocean an den Südküſten Aſiens.

Individuare, ital., ſpecificiren.

Indlagd arbeyde, dän., eingelegte Arbeit.

Indrapura, Königreich und groſſer Ort auf der Weſtküſte von Sumatra in Oſtindien, von Engländern und Holländern abhängig, mit Pfeffer, Kampfer, Goldſand, Elfenbein ꝛc. zum Handel. Man tauſcht gegen Leinwand und Salz. In der Hauptſtadt haben die Holländer ein Waarenlager und beträchtlichen Handel.

Indre, ſchiffbarer Fluß in Frankreich, entſpringt in Berry und fällt in die Loire. Von ihm ſind benannt das

Departement der Indre, ein Stück von Touraine und Berry begreifend, mit 126 QM., 207,911 Einwohnern, Getreide, Früchte, Wein, vielem Flachs und Hanf, beträchtlicher Rindvieh- und Schafzucht mit feiner Wolle, viel Holz und Eiſen, beträchtlichen Tuch- und andern Manufacturen. Hauptſtadt Chateauroux.

Departement der Indre und Loire, begreift faſt ganz Touraine, mit 102 QM., 278,758 Einwohnern, Getreide, Obſt, Wein, berühmten Melonen und Pflaumen, guten Flintenſteinen, Eiſengruben und Handel mit Getreide, trockenen Früchten, Leinwand, ſeidenen Zeugen, Wolle, Tuch, Leder ꝛc.

Indorse, ind. over, engl., indoſſiren, a bill, einen Wechſel; indorsor, der Indoſſent, preceding indorsors, die Vormänner, subsequent indorsors, Nachmänner; indorsee, der Indoſſat.

Indoſſiren, vom ital. Indosso, auf dem Rücken, franz. endosser, übertragen: wenn jemand, dem ein Wechſel zu gut geſtellt iſt, ſolchen an einen andern überträgt, oder bezahlen läßt, und deswegen die Ueberweiſung auf den Rücken des Wechſels ſetzt. Dieſe kurze Schrift, wodurch die Vollmacht, den Wechſel beyzutreiben, auf einen andern gebracht wird, heißt das Indoſſament, derjenige, welcher einen Wechſel an jemanden überträgt, der Indoſſant, der, an welchen derſelbe übertragen iſt, der Indoſſat; ein ſolcher Wechſelbrief ſelbſt ein indoſſirter Wechſelbrief. Das Indoſſament wird entweder als Mandat oder als eine förmliche Ceſſion betrachtet. Ferner iſt daſſelbe entweder ein ausgefülltes, mit Angabe des Orts, der Zeit ꝛc., oder ein Indoſſament in Blanco (in vielen Wechſelordnungen verboten). Zu einem richtigen und gültigen Indoſſament wird erfordert die Ausfüllung, der Name des Indoſſaten, Ort und Zeit, Vor- und Zuname des Indoſſanten. Das Weitere beſagen die Wechſelordnungen, ſo wie einige verwandte Artikel, z. B. Ceſſion. Formulare ſtehen in kaufmänniſchen Briefſtellern.

Indoſtan, Hindoſtan, Mogoli-

ſtan, das Reich des großen Moguls, ein großes Land in Aſien, ein Theil von Indien, jetzt in viele einzelne Diſtricte und Königreiche getheilt. **Producte**: viele reißende Thiere, Elephanten, Rhinozeros, Affen, Muſchelthiere, Perlen, Kameele, Pferde, Eſel, Ochſen, Schafe, Bienen, Fiſche, Seidenraupen ꝛc.; Gewürze, Baumwolle, Reiß, Zucker, Kaffee, Südfrüchte, Indigo, Flachs, Hanf, allerley Holzarten ꝛc.; Gold, Silber, Zinn, Bley, Eiſen, Kupfer, Salz, Borax, Ambra, Steinkohlen, Diamanten und andere Edelſteine. **Manufacturen** in ſchönen Tapezereyen, Brocaten, gold- und ſilbergeſtickte Sachen, ſehr viele ſeidene und baumwollene Gewebe, lackirte Arbeiten, Lederwaaren, Steinſchneidereyen ꝛc. Der **Handel**, beſonders an den Küſten mit den Ausländern, iſt ſtark. Holländer, Engländer, Portugieſen, Chineſen, Perſer und Tataren handeln dahin. Man führt ein: Spецereyen, Leder, Zinn, allerley Tücher, Scharlach, chineſiſche Waaren, gemünztes Gold und Silber, Seide ꝛc. Das Nähere beſagen die einzelnen Artikel über mehrere dortige Städte und Handelsplätze. **Münzen**: Rupien von Gold und Silber, ſilberne Mamondi's, kupferne Pecha's oder Peſſa's; auch ausländiſche, ſ. Surate. Das Ellenmaß iſt verſchieden; an einigen Orten der Cobido, an andern der Cando. Das Gewicht iſt der Mein, die Seers, das große und kleine Bahar, Tael und Catti.

Indult, der, a) Nachſicht, Friſt für jemanden zur Erfüllung ſeiner Pflicht; b) der obrigkeitliche Schutzbrief, der einem Schuldner gegen ſeine Gläubiger auf gewiſſe Zeit ertheilt wird, auch **Moratorium** genannt, und wenn die Friſt auf 5 Jahre geht, **Quinquennal**.

Indult, ein Zoll in Spanien, von den aus America zurückkommenden Waaren; von Silber 9, Gold 6 und den übrigen Waaren $2\frac{1}{2}$ Procent.

Indus, Sind, ein großer Strom in Aſien, entſpringt in Tibet, läuft ſüdlich, ſetzt ſeinen Lauf weſtlich in Indien fort und fällt in das indiſche Meer.

Indych, poln., Indig.

Infection, engl., Kuhpocken-Materie.

Infernal stone, engl., Höllenſtein.

Ingberſtein, ſ. Zingiberit und Ingwer.

Ingefära, ſchwed., Ingwer, dän. Engefaer.

Ingelfingen, Hohenlohe-Ingelfingiſche Reſidenzſtadt am Kocher in Franken, mit 1450 (nach andern 1600) Einwohnern, vielen Künſtlern und Handwerkern in der Neuſtadt, 2 Bijouteriefabriken, chemiſchen Waarenartikeln, namentlich Salzen und Weinſtein, Obſt, Wein und Viehzucht.

Ingenios, die Zuckerſiedereyen auf Madera.

Ingle, engl., Leinen- oder Zwirnband; — unwrought I., Spinal.

Ingolſtadt, bayr. Stadt im Altmühlkreiſe an der Donau, mit 745 Häuſern, 4176 Einwohnern, einer Stapelgerechtigkeit für alle vorbeyſchiffende Waaren und etwas Tuchweberey.

Ingot, engl., Gold und Silber in Barren; auch die Formen für den Guß des Goldes und Silbers zu Barren.

Ingrain cloth, engl., Tuch, in der Wolle gefärbt.

Ingrossing, engl., das Aufkaufen zum Alleinhandel.

Ingwer, Ingber, lat. Zingiber, Gingiber, Zinzibal, gedörrte Wurzeln von dem Schilf-Gewächs (Amomum Zingiber); dieſe Wurzeln ſind inwendig gelbweiß, grau, bräunlich, auswendig gelbweiß oder grau, übrigens knotig, kurz, platt, von gewürzhaftem brennenden ſcharfen Geruch und Geſchmack; iſt als Arzney zur Magenſtärkung, zur Würze der Speiſen und mit Zucker und Honig zu einem beliebten Eingemachten brauchbar; es giebt braunen und weißen, dieſer kommt aus Oſt- und Weſtindien, Braſilien über England und Holland, und geht beſonders ſtark nach Polen, Rußland, Oeſterreich; der braune über Liſſabon, Bourdeaux, London, nach den nordiſchen Ländern; der weiße geſchabt, (fr. Gingembre raclé) und wegen dieſer mühſamen Reinigung von der groben Oberhaut etwas theurer; übrigens muß guter I. zähe, nicht wurmſtichig, rein von Staub und trocken ſeyn.

Ingwer, deutſcher, ſ. Aaronswurzel.

Ingwer, gelber, Kurkume.

Ingwer-Klauen, die größern Wurzel-Stücke des Ingwers, engl. Ginger hands.

Inhaler, engl., eine Maſchine, wodurch gegen Katarrhhuſten Dampf in die Lunge geleitet wird.

Injecting Syringe, engl., eine Injections-Spritze.

Ink, engl., Tinte; es giebt eine Japan I., Waidken's incomparable British Japan Ink, Asiatic Blak I., Indelible, permanent, durable, unauslöſch-

liche, auf Leinwand mit der Feder zu ſchreiben; — Ink cakes, Tintenkuchen; — Ink red, blue, green u. a. farbige Tinten Arten; sympathetic Ink, Tinte, die erſt ſichtbar wird, wenn man mit Kohlenhitze oder mit aufgelöſeten Salzen u. dgl. es bewirkt, daß ſie farbig auf dem Papier erſcheint; — Indian Ink, Tuſch; — printing Ink, Buchdruckerſchwärze.

Inkarnatroth, hochroſenroth.

Inkasſtein, ein americaniſcher Stein, dem Mispickel ähnlich, zinnähnlich von außen, zu Spiegeln und ſchönen Säulen brauchbar.

Inkle, engl., Zwirnband, ſ. Incle.

Ink-pots oder stands, engl., Tintenfäſſer.

Inkruſtata, ſ. Rindenſtein.

Inks, engl., Tintenfäſſer.

Inkstand, Inkpot, Inkcup, engl., ein Tintenfaß; Inksocket, ein Tintenfaß zum Einſetzen; Fountain oder patent Inkstand, ein Tintenfaß, wo die Tinte allmählig emportritt, 1, 2, 3 Spouts oder Nozles, mit 1, 2, 3 Röhren. Ink chest, eine Tintenlade, Pewter, von Zinn; — Ink well, Ink cistern, ein Tintenglas zum Einſtecken in ein bleyernes oder anderes Gefäß.

Inkstone, engl., der Atramentſtein; — Ink stones, Eiſenvitriol haltende Steinchen, die den Galläpfel-Auszug ſchwarz färben; es giebt weiße, rothe, gelbe, graue, ſchwarze.

Inkt, holl., Tinte.

Inkt kokers, holl., Tintenfäſſer.

Inlack of weight or measure, engl., das Eingehen, Einlaufen vom Maß oder Gewicht.

Inländiſches Gummi, der aus Kirſch-, Zwetſchen-, Pflaumen-Bäumen ausgeſchwitzte und verhärtete Saft, der, in Verbindung mit Zuckerſtoff und einer angemeſſenen Behandlung, nach der Erfindung von Heuſinger, in vielen Fällen, insbeſondere bey der Tinte ein ausreichender Stellvertreter des arabiſchen Gummi iſt; es giebt braunes und weißes durchſcheinendes, zu leichten Farben brauchbares Gummi.

Inlaid work, engl., eingelegte Arbeit.

Inlett, Indelt, Bühre, der innere Bezug eines Bettes, worein zunächſt die Federn gefüllt werden.

Inn, Ihn, Oen, ſchiffbarer Fluß, entſpringt in Graubünden, geht durch Tyrol und Bayern, und ergießt ſich bey Paſſau in die Donau; mit mehreren Goldwäſchen an ſeinen Ufern.

Innocente, fr., eine weibliche ſehr beſcheidene Kleidung, für Mennoniſten hauptſächlich.

Inowroclaw, Inowrozlaw, Inngenleslau, Stadt im Netzdiſtricte unweit Bromberg in Pohlen, mit 344 Häuſern, 2300 Einwohnern, darunter viele Juden, Bierbrauerey, Salpeterſiederey und Handel mit Tuch.

Inquired for, engl., begehrt, in Nachfrage.

Inramo, rohe Baumwolle; kommt aus Aegypten über Groß-Cairo ins Ausland.

Insaltante Lemoner, ſchwed., Pöckel-Limonen.

Insara, ruſſ. Kreisſtadt im Gouvernement Penſa, mit 1500 Einwohnern, Salz- und Branntweinmagazinen und Handel mit Leder und Talg.

Inſchlitt, Unſchlitt, ſo viel als Talg (ſ.).

Inscription, Aufſchrift, Einzeichnung, bey den Franzoſen: die Eintragung der Gläubiger ins große Staatsſchuldbuch.

Insectes artificiels, künſtliche Schnacken u. dgl. für die Angelfiſcherey.

Inſektenmikroſkop, ein cylindriſches Gläschen mit einer Schraubenmutter und Schraube, in welcher das Vergrößerungsglas befindlich iſt.

Inſel, Eyland, franz. Isle, ein Stück Land, das ringsum mit Waſſer umgeben iſt; nur zum Theil vom Waſſer umfloſſen, Halbinſel. Eine Inſel in einem Fluß heißt ein Holm, Schütt, Werder ꝛc.

Insili, Sinsili, Angeli, Enzelli, Ort und Seehafen in der perſiſchen Provinz Gilan am caspiſchen Meere, hat ſtarken Handelsverkehr mit Aſtrakan, und dient den Ruſſen zum Stapelort für indiſche und perſiſche Waaren. Die meiſten europäiſchen Waaren, beſonders feines Tuch, werden daſelbſt geſucht. Rußland liefert Pelzwerk, Tücher, Eiſenwaaren, Färbematerial, und erhält rohe Seide aus Gilan, Spezerey, Senesblätter, Manna und Reiß.

Insinban Gamma, Halskorallen der Neger; es giebt weiße und ſchwarze.

Inſinuirung, Citation.

In solidum, Alle für Einen, und Einer für Alle.

In solutum, an Zahlungsſtatt.

Inſolvenz, Zahlungsunfähigkeit, ſ. Falliſſement, Bezahlen u. dgl.

Inſpection, a) Aufſicht, b) Beſichtigung.

Inſpruck, Insbruck, die Haupt-

ſtadt in Tyrol am Inn, mit 574 Häuſern, 8 (nach andern über 10 – 12) 000 Einwohnern, einem Oberpoſtamt, Manufacturen von Handſchuhen, Seidenzeugen, Bändern, Kattun und andern baumwollenen Waaren, allerhand Glasarbeiten, Goldarbeitern, Münzern und Pouſſirern; ſtarkem Tranſitohandel (von Augsburg nach Italien), ſo wie mit Landesproducten, Wein, Mineralien und Salz.

Instabilité du cours, fr., das Wanken, die Unbeſtändigkeit des Courſes.

Instalments, engl., Zahlungstermine.

Inſterburg, Kreisſtadt in Oſtpreußen am Pregel, mit 443 Häuſern, 5000 Einwohnern, Stutereyen und inländiſchem Handel mit Getreide, Leinſaat, Leinwand und Flachs. Im Inſterburger Kreiſe ſind viele eingewanderte Litthauer, Salzburger, Pfälzer und Franzoſen, welche Viehzucht, Tabaksbau und Handel treiben.

Inſtruction, a) in Handels- und Wechſelſachen, Vollmacht, Ordre; b) jeder mündliche oder ſchriftliche Verhaltungsbefehl für einen Commiſſionair, Factor ꝛc.; c) in den Rechten, die Stellung eines Proceſſes, rechtsförmige Einrichtung und Zubereitung zum Urtheil oder richterlichen Ausſpruch.

Instrumens, franz., Werkzeuge; à vent, muſikaliſche Blaſe-Inſtrumente; de percussion, Schlag-Inſtrumente; — I. aratoires, Ackergeräthe.

Inſtrument, eine Urkunde, Schrift, glaubhaftes Document zum Beweis einer vorgefallenen Handlung; entweder gerichtlich, öffentliches Inſtrument, oder von Privatperſonen, dahin gehören Handſchriften, Briefe, Handelsbücher ꝛc. Das erſtere hat vollkommenen, die letztern (Privatinſtrumente) nur bedingten Glauben. Der Kläger muß alle Urkunden zur Klage vorlegen; die ſpäteren Inſtrumente werden aus den älteren erklärt, widerſprechende ſind verdächtig, ſo wie beſchädigte und ſolche ohne Datum ungültig ſind, obgleich eben ſo, wie bey verlornen, die Handlung bleibt.

Inſtrumente, künſtliche Werkzeuge, vermittelſt welcher gewiſſe Arbeiten des Menſchen erleichtert oder auch nur überhaupt möglich werden können; es giebt nach den Materien gläſerne, meſſingene, ſtählerne, eiſerne, hölzerne, hörnerne, lederne, federharzige u. a. — nach den Abſichten, die man damit erreichen will, mathematiſche (ſ.), muſikaliſche (ſ.) u. a.

Inſtrumenten-Meſſer, engl. Sportman's oder Shovters knife, ein Meſſer, in deſſen Schale ſich Meſſerchen, Schraubenzieher, Lanzetten, Zangen, Haken, Wirkeiſen u. a. befinden.

Insurance, engl., Aſſecuranz, Verſicherung.

Intaglio's, engl., Steine mit eingeſchnittenen Bildern, für Ringe, Pettſchafte u. a.

Intarsiatura, ital., eingelegte Arbeit.

Intelligenzanſtalt, Intelligenzweſen, Intelligenz-, Addreßcomtoir, Fragamt, eine Anſtalt in anſehnlichen Städten, wo wöchentlich gedruckte Nachrichten in ſogenannten Wochen- und Intelligenzblättern, Anzeigern ꝛc. im Bezug auf Handel und Wandel, Polizeyſachen, obrigkeitliche Verordnungen, allerley Veränderungen und Ereigniſſe in den Geſchäften und Verkehr des bürgerlichen Lebens ꝛc. ausgegeben werden.

Intendant, Oberaufſeher, a) obrigkeitliche Perſonen, die über einen Platz oder ein ganzes Land mit aller Vollmacht zu den verſchiedenen nöthigen Verfügungen und Anordnungen geſetzt ſind; auch über einzelne Verwaltungsfächer giebt es dergleichen, z. B. Finanz- und Commercienintendanten. b) See-Intendant in einem Hafen ſorgt für die Aufrechthaltung der Seeordnungen, den Beſtand der Magazine ꝛc.

Interchangeably, engl., wechſelſeitig.

Intercourse, engl., Verkehr.

Interdict, Verbot der Handlung.

Intereſſe, 1) Antheil an Gewinn oder Verluſt; letzterer kann von verurſachtem Schaden oder verzögertem Gewinn entſtehen (Interesse morae); 2) Zinſen, Abzins: das Geld, welches ein Schuldner dem Gläubiger für die Benutzung des geliehenen Geldes bezahlt. Die Entrichtung beruht auf Uebereinkunft a) in Anſehung der Zeit, monatliche, jährliche Intereſſen; b) in Anſehung des Betrags ſelbſt, die ſogenannte rocente. Es giebt ferner einfache und doppelte Intereſſen, Intereſſen von und auf Intereſſen, Superintereſſen, Zinszins ꝛc. Eine eigene Art iſt auch der kaufmänniſche Zins, bis zu 8, bey Juden auch 12 Procent. Der Rabat iſt gewiſſermaßen auch unter die Intereſſen zu rechnen. Bekanntlich wird bey Geldverleihungen mit den Intereſſen oft großer Wucher getrieben. Hierüber beſtimmen die Rechte das Nöthige; 3) im Aſſecu-

ranzfach: die Koſten der Güter mit allen Unkoſten, Speſen, Prämien ꝛc., die der Verſicherte tragen muß, wenn in der Police keine Taxirung angegeben iſt. In England darf man zum Vollen für alle Prämien und Abzüge verſichern laſſen, dies heißt: das Intereſſe decken. — Intereſſe oder kein Intereſſe, engl. Interest or no interest, nach den engliſchen Geſetzen ſind alle Aſſecuranzen auf Schiffe oder Güter, mit dieſem Ausdruck gezeichnet, oder ohne weiteren Beweis des Intereſſe, als die Police, ungültig; die auf Privatkriegsſchiffe oder auf Güter aus ſpaniſchen und portugieſiſchen Häfen in Europa und America ausgenommen.

Intereſſeconto, eine Hülfs- oder Nebenrechnung der Kaufleute, welche anſehnliche Intereſſen einnehmen und ausgeben. Credit wird die Einnahme, Debet die Ausgabe.

Intereſſen, laufende, ſ. Courant.

Intereſſerechnung, die Aufgabe, zu beſtimmen, wie viel ein ausgeliehenes Capital innerhalb einer gegebenen Zeit Intereſſe bringe, wenn man weiß, wie viel ein gewiſſes Capital innerhalb einer gewiſſen andern Zeit Intereſſe giebt. Das Verhältniß beruht demnach auf der Größe des geliehenen Capitals und der Zeit des Außenſtehens; und es iſt demnach die Intereſſerechnung eine Art von Proportionsrechnung. Die monatlichen Intereſſen erfährt man, wenn man die jährlichen mit 12 dividirt.

Interest, engl., Intereſſe, Antheil, Zinſen.

Interimsrechnungen, bey den Buchhaltern, diejenigen Rechnungen, welche ohne Benennung einer Perſon ad interim gemacht werden, um bey dem verſchiedenen Debitiren und Creditiren in den Geſchäften Gewinn oder Verluſt deſto beſſer einſehen zu können.

Interimsſchein, Interimswechſel, Wechſelbillet, Recognitionsſchein wegen verhandelter Wechſelbriefe, ein Schein oder Wechſel, der einſtweilen bis zur wirklichen Ausſtellung oder Ausfertigung zur Sicherheit gegeben wird.

Interlooper, ſ. Enderlooper und Contrebandhandel.

Interlignes, franz., Zwiſchenſpäne für Buchdrucker.

Internacion, ſpan., Einfuhr ins Innere.

Interſègues, franz., Ausſchuß und Werg des piemonteſiſchen Hanfes.

Interusurium, Rabat, Interuſurienrechnung, Rabatrechnung.

Intervenir au protêt, fr., interveniren, unter Proteſt acceptiren.

Intimate, engl., gerichtlich vermelden.

Intraden, Einkünfte.

Intrekken, holl., indoſſiren; Intrekker, der Indoſſent.

Invendu, franz., unverkauft.

Inventaire, franz., ein Inventarium.

Inventarium, Handbuch, engl. Inventory, franz. Inventaire, holl. Inventaris, Boedelopschryving, ein genaues Verzeichniß derjenigen Dinge, die in jemandes Beſitz, Adminiſtration oder Vermögen ſind, entweder um Rechnung abzulegen oder einen Begriff von dem Beſtand der Sache zu geben oder zur eigenen Gewißheit; z. B. bey Sterbefällen, bey Verpachtungen, über kaufmänniſche Waaren, Außenſtände und Schulden (Handelsinventarium). Das Inventiren oder die Inventur wird aber auch in ſoliden Handlungen beym Anfang, Fortgang und Beſchluß der Handlung vorgenommen. Sie kann auf verſchiedene Weiſe und unter verſchiedenen Rubriken gemacht werden, z. B. bey Waaren nach den Artikeln und Sorten, beym Vermögen nach dem Activ- und Paſſivzuſtand ꝛc. mit einem Schluß oder Recapitulation, gedrängter Ueberſicht des Ganzen. Ueber Schiffe hat man ein Schiffsinventarium.

Invention, Erfindung.

Inventory, engl., ein Inventarium.

Inventory, engl., eine Platte, zum Verſuche mit Emailfarben.

Inverary, kleine Stadt in der gleichnamigen Grafſchaft im mittlern Schottland, mit 1000 Einwohnern, einem ſchönen Hafen, Leinwand- und Wollenwebereyen, Eiſenfabriken, ſtarker Heringsfiſcherey und Schifffahrt.

Inverness, anſehnliche Handelsſtadt in der gleichnamigen Grafſchaft am Fluſſe Neß in Nordſchottland, mit 9000 Einwohnern, einem Hafen und Hauptmarktplatz für die Bergſchotten, die ihre Producte und Fabrikate hieher zum Verkauf bringen; Fabriken für Leinwand, Tauwerk, Segeltuch und Zwirn, Silberarbeiten, Lichter, Leder, bedeutendem Handel nach Oſt- und Weſtindien, und ſtar-

kem Lachsfang. — Die Grafſchaft treibt beträchtlichen Holzhandel.

Inversion, ſpan., Verwendung, Anlegung des Geldes.

Investimento in terra, ital., Strandung.

Investissement ou Echouement simple, franz., eine bloße Strandung; avec fraction, mit Schiffbruch; investir, ſtranden.

Inviar, ital., ſchicken, einſenden.

Invoer, holl., Einfuhr.

Invoice, engl., Factura, book, price, Factur-Buch, Preis.

Joachimsthal, Jochenthal, Bergſtadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 617 Häuſern, 5000 Einwohnern, reichen Silber- und Kobaltbergwerken, 1 Schmelzhütte, auch Bergbau und Hüttenwerken in der Nähe, z. B. Bleyſtadt, Schlackenwald, Gottesgab ꝛc., auch Spitzenklöppeln. Von dem hieſigen Silber wurden 1517 die erſten Thaler, Joachimsthaler, Schlickenthaler, Löwenthaler, geprägt zu 1 Thlr. 15 gGr. den Louisd'or zu 5 Thlr. gerechnet.

Joal, Ort und franzöſiſches Comtoir an der Weſtküſte von Africa, erleichtert den Einkauf der Lebensmittel für die Inſulaner von Goree und die Verproviantirung der franzöſiſchen Schiffe. Handel mit Reiß, Hirſe, Elfenbein, Wachs, Häuten und Sclaven.

Joartam, Stadt auf der Inſel Java, mit einem ſehr guten Hafen und Handel.

Joben, holl., rothe Bruſtbeeren.

Jobent, engl., eine Art Nägel, Jobent nails.

Jobs, engl., Gedrucktes, was keinen ganzen Bogen ausmacht.

Job's tears, engl., Hiobsthränen; die Samenkörner von Coix lacryma, zum Halsſchmuck brauchbar.

Jochart, ſo viel als Jauchart (ſ.), ein Ackermaß = 1 Morgen.

Jochen, große Stadt in China an der Mündung des Nanking, treibt ſtarken Handel.

Jochochſen, ein Paar Zugochſen.

Jochsberg, Ort im Ansbachiſchen an der Altmühl in Franken, mit ſtarker Brauerey und Baumwollenmanufacturen.

Jockey caps, engl., Reitkappen; — J. belt, ein Mantelriem; — J. combs, weite Kämme.

Jockey-Hüte und Peitſchen, H. und P. beym Reiten brauchbar.

Jocqueys, franz., Reithüte.

Jod, in England: a) das Viertel eines Centners, ſonſt 28 Pf.; b) ein Längenmaß in Siam.

Jodeliim, Judenpech.

Jodenlym, holl., Judenpech.

Jöckelgut, Jöckel, Vitriol der ſich in Eiszapfenform im Rammelsberg bey Goslar bildet; es giebt grünen (Eiſenvitriol), blauen (Kupfer-), weißen (Zinkvitriol, Galitzenſtein).

Jöllenbeck, Nieder-, Ort in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit ſtarkem Flachsbau und einem jährlichen Vieh- und Kornmarkt.

Jönkiöping, Jönköping, Jenköping, ſchwediſche Stapelſtadt in Smaland am Wetterſee, mit 4000 Einwohnern, einem guten Hafen, anſehnlichen Gewehrfabriken, Manufacturen für Tapeten und Hüte, Handel und Schifffahrt.

Jörkau, böhm. Boreck, Stadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 240 Häuſern, 2 vorzüglichen Papiermühlen, Alaunſiederey, berühmter Bierbrauerey, Holz- und Getreidehandel.

Johannes, goldener, a) eine portugieſiſche Piſtole, zu 2 Rthlr. 13½ gGr. ſächſ.; b) eine andere dergleichen, Millerees und halbe Mill., zu 5 Rthlr. 21 gGr. 7½ Pf.

Johannesberg, Biſchoffsberg, Ort im Rheingau, ſonſt zu Fulda gehörig, mit 550 Einwohnern, und vortrefflichem Rheinwein.

Johanngeorgenſtadt, Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe an der böhmiſchen Grenze, mit 378 Häuſern, 5000 Einwohnern, Bergbau auf Silber, Zinn, Bley, Eiſen, Kobalt, Wismuth und Schwefel; Spitzenklöppeln, einer Glashütte in der Gegend, Viehzucht und 2 Jahrmärkten.

Johannisbeere, es giebt J. Konfect, Gelee oder Gallerte, Julep, Kuchen, Saft, Torte, Waſſer, Wein, und überzuckerte Johannisbeeren.

Johannisbeeren, die Früchte vom Johannisbeerſtrauch, Ribes nigrum, Ribesia, von ſäuerlichem oder ſüßſäuerlichem Geſchmack; es giebt weißliche und rothe, wie auch ſchwarze vom Ribes sylvestre; zu einer Art von Wein, zu Eingemachtem mit Zucker vermiſcht, und andern Zuthaten zu Speiſen brauchbar.

Johannisberger oder Biſchoffsberger, ein vorzüglicher Rheinwein, vom Johannisberge im Rheingau.

Johannisblume, große, ſ. Wolferley, Arnica montana.

Johannisblut, lat. Coccus polonicus, polniſche Koſchenille oder Kermes; eine Schildlaus mit rothem Farbeſtoff, welche ſich an den Wurzeln des

Knauls (Scleranthus) u. a. Gewächſe findet; zum Rothfärben ſtatt der Koſchenille brauchbar.

Johannisbrot, Bockshorn, Siliqua dulcis, Ceratonia, Siliqua edulis, Xylocaracta, die getrocknete Frucht eines in heißen oder warmen Ländern einheimiſchen Baumes, zum Caroba, Julep oder Syrup, zur Arzney, zur Speiſe des gemeinen Mannes und zum Viehfutter brauchbar; beſteht aus einer dünnen ſehr zerbrechlichen Schale und einem braunen Marke von einem herben, weinſüßen oder honigſüßen Geſchmack mit harten, platten, außen braunen, inwendig weißen Kernen; es giebt in Neapel und Sicilien zwei Sorten, Carruba masculina oder cipriana, mit langen fleiſchigen Schoten, und C. feminella oder latina, mit magern und harten Schoten; das J. kommt aus Neapel über Mola, aus Sicilien von Auguſta, Siracuſa, Noto, über Venedig, Trieſt, Genua, Fiume, England und Holland.

Johannisburg, poln. Hansdorf, Stadt im Oleztoer Kreiſe in Oſtpreußen, mit 1257 Einwohnern, ſtarkem Aal- und Welsfang und wohlfeilen Matten von Schilf zu Decken.

Johannis-Gürtel, ſ. Beyfuß.

Johanniskraut, Hartheu, Feldhopfen, Jageteufel, lat. Hypericum, Herba perforata, Androsaemum, ein Pflanzengeſchlecht mit zahlreichen Arten, wovon die gemeine Art, H. perforatum, zu innerlichen und äußerlichen Arzneyen und zum Färben brauchbar iſt; aus den Blüthen wird das Johanniskrautöl, ein Wundmittel, bereitet.

Johannislauch, engl. Ciboule, fr. Ciboules, lat. Allium fissile, ſ. Lauch.

Johannisöl, ein mit den Kräften des Johanniskrautes geſchwängertes Oel.

Johanniswaſſer, ſ. Sommerwaſſer.

Johanniswedel, ſ. Geißbart.

Johebo, eine japaniſche Münze.

John Bull, ſatyriſche Benennung der niedrigen Volksclaſſe in England, oder des ganzen engliſchen Volks.

John, St., Jean, Inſel zwiſchen dem Cap Breton und dem feſten Lande von Nordamerica, mit 4000 Einwohnern, einem bequemen Hafen, Fiſcherey, Holz, Getreide (die Kornkammer von Canada), Rindvieh und Schweinen.

Johns, St. Johns worl, engl., Johanniskraut (Hypericum).

Johnsdorf, Ort im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 105 Häuſern, 870 Einwohnern, Leinwandfabriken, Bleichen, Eiſenhämmern und Drahtziehereyen.

Johsdorf, Alt und Neu-, 2 Orte in der Oberlauſitz unweit Zittau, mit 1300 Einwohnern, Leinweberey, Bleichen und gutem Obſtbau.

Joias, port., Bijouteriewaaren.

Joigny, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 5220 Einwohnern, viel Weinbau und Schafzucht, Manufacturen in Wollenzeugen und Leder.

Joindre les intérêts au capital, die Zinſen zum Capital ſchlagen.

Joinery, engl., Tiſchlerarbeit.

Jointer, engl., ein Blankhobel, Stoßhobel.

Joint File, engl., Scharnierfeile; — J. tools, Sch. Eiſen; — J. Pliers, Sch. Zangen.

Joint traders, engl., Handlungsgenoſſen, Compagnons.

Joints, engl., Sturmſtangen an einer Chaiſe; es giebt real, wirkliche, und Sham, blinde, ſcheinbare.

Joinville, Stadt im Departement der obern Marne in Frankreich, mit 845 Häuſern, 3090 Einwohnern, Getreide, Vieh, Leinwand und andern Zeugen und Handel mit dieſen Producten.

Joists, engl., Grundſchwellen.

Jol, eine Art kleiner ruſſiſcher und däniſcher Fahrzeuge.

Jolbaschi, türkiſcher Ort in Macedonien, mit beträchtlichem Tabaksbau, gegen 5000 Ballen jährlich.

Jolda, poln., Tanne.

Jol for washing, engl., ein runder oder ovaler Seifentopf für Wäſcherinnen.

Jonä kurbits, ſchwed., Purgirnüſſe.

Jonc, franz., Binſe; — J. odorant oder barbon, Kameelheu; — J. odorant auch Kalmus; — J. marin, Stechginſter; — J. des Indes, ein ſpaniſches Rohr; — J. en bottes, Stuhlrotting; — J. d'Espagne, Sparto; — Jonc, ein Kugelring; — J. auch dicker Golddraht.

Jonke, Junke, ein Schiff der Einwohner von China und Oſtindien.

Jonquil, engl., die Jonquille.

Jonsac, Jonzac, Stadt im Departement der untern Charente in Frankreich, mit 2510 Einwohnern, handelt mit Wein und Branntwein.

Jooar, oſtindiſch, das Sorgegras, lat. Holcus Sorghum.

Joosee, oſtindiſch, Syrup, Melaſſe.

Jopenbier, Danziger Doppelbier.

Jordan, Fluß am Kaukaſus, deſſen Uferbewohner Flinten, Säbel und Meſſer

verfertigen, den beſten kaukaſiſchen Tabak bauen und mit demſelben großen Handel treiben.

Jordan Almonds, engl., weichſchalige Mandeln, Krachmandeln.

Jornödder, dän., Erdeicheln, Erdnüſſe.

Joſephlaſar, Joſſelaſſar, baumwollenes Garn von der Levante; kommt von Smyrna über Marſeille.

Joseph-raini, J.-fluant, J.-collé, J. de soie, 4 Papierſorten von dunkelbrauner Farbe; zum Einſchlagen der Bretagne-Leinwand brauchbar; kommt aus der Normandie.

Josjida, Stadt in der japaniſchen Inſel Niphon, verfertigt viel Schmiedearbeit.

Jouaillerie, franz., Juwelenarbeiten.

Joubarbe, franz., Hauslaub, Semper vivum tectorum.

Joubertes, ein Bourdeauxer Wein.

Joué, ein franzöſiſcher Wein, roth und von vorzüglicher Güte; geht aus Touraine über Tours ins Ausland.

Jouer la navette, franz., Wechſelreiterey treiben; — J. dans les actions, Actienſpiel treiben; — Joueur à la hausse, ein Actienſpieler.

Jouets d'enfans, fr., Spielſachen.

Joujous de Normandie, franz., Fallkriſel.

Jourdan-Mandeln, die Krackmandeln.

Jour de courrier ou de poste, franz., Poſttag; — J. de l'échéance, Verfalltag; — J. de faveur ou de grace, Reſpittag; — J. de charge, Ladetag; — J. de planche, Liegetag der Schiffer

Journal, Tagebuch, Tageregiſter, lat. Diarium, das gewöhnliche Handelsbuch, worein die Kaufleute ihre ſämmtlichen und täglichen Handelsgeſchäfte nach einer beſtimmten Ordnung und Form (z. B. dem doppelten Buchhalten) einzuſchreiben pflegen. In dieſes Journal werden die Poſten aus dem Memorial und andern Nebenbüchern eingetragen oder journaliſirt. S. Bücher. — Das Schiffsjournal iſt ein Tagebuch, worein der Schiffscapitain oder Schiffer alles während der Fahrt Merkwürdige aufzeichnet.

Journalière, franz., eine Poſt, welche alle Tage nach einem gewiſſen Ort abgeht, oder von demſelben kommt.

Jouir de jours de faveur, franz., Reſpittage genießen; — J. de quelque demande, etwas in Nachfrage ſeyn; — Jouissance, Genuß, Nutznießung.

Joux, Thal und See im Canton Waadt, mit 3000 Einwohnern, mechaniſchen Künſtlern, Steinſchleifern, Uhrmachern, Schloſſern ꝛc.

Joux sous Tarare, Ort im Departement Rhone in Frankreich, mit Eiſenminen, Bley und Steinkohlen.

Jouy, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 500 Einwohnern und einer wichtigen Zitz- und Kattundruckerey, deren Producte nach Spanien und England gehen.

Jove, ein guter franzöſiſcher Wein; geht über Tours ins Ausland.

Joyas, ſpan., Juwelen.

Joyaux, franz., Geſchmeide.

Ipekakuanha, Hyekakuanha, americaniſche Brechwurzel, eine Wurzel, die nur einige Linien dick, harzig, zerbrechlich, krumm und hart, als Arzneymittel, beſonders gegen die Ruhr und zur Erregung des Brechens brauchbar iſt; es giebt eine graue peruaniſche (die beſte), auch Bexuquillo oder Rais de oro genannt, von bitterem ſcharfem Geſchmack und ſchwachem Geruche; eine ſchwärzlichbraune aus Braſilien (von der Psychotria emetica), die runzlicher, krummer und dünner iſt, als die peruaniſche; und die weiße unächte, americaniſche, welche geringer und ſchwächer iſt; die peruaniſche kommt über Cadix, die braſilianiſche über Liſſabon, die weiße von Martinique und Guadeloupe über Marſeille; wird mit den Wurzeln des Apocynum verfälſcht, welche jedoch dunkelbrauner mit rothen Striemen ſind.

Ipocisticle, ital., Hypociſtenſaft.

Ipoteca, in den italieniſchen Handelsplätzen: der Bodmereycontract.

Ips, kleine Stadt in Niederöſterreich, im Viertel ob dem Wiener Wald, mit einer Schmelztiegelfabrik.

Ipſer Tiegel, ſ. Schmelztiegel.

Ipsheim, Ort im Bayreuthiſchen in Franken, mit vielem Gyps, woraus Gypsmehl gebrannt wird.

Ipsola, Wolle, die von Konſtantinopel kommt.

Ipswich, Stadt in Eſſex, nördlich von Boſton in America, mit 4600 Einwohnern, Viehzucht, Verfertigung von Zwirnſpitzen und Blonden und ſtarkem Stockfiſchfang.

Ipswich, Hauptſtadt in Suffolk in England, mit 1800 Häuſern, 11,300 Einwohnern, einem bequemen Hafen, Handel mit Getreide, Malz, leinenen und wollenen Zeugen, Schiffbauholz, ſtarken Viehmärkten und Antheil an der Grönlandsfiſcherey.

41 *

Ir, ruſſ., Kalmus.

Iran, der heutige Name von Perſien.

Iras, indiſch, der Diamant.

Irbit, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Perm an der ſibiriſchen Grenze, mit 500 Häuſern, 3000 Einwohnern, berühmt wegen des Jahrmarkts im December, der von Kaufleuten vieler Völkerſchaften beſucht wird. Hier iſt der Hauptſitz des Umſatzes europäiſcher gegen chineſiſche Waaren und ſiberiſches Pelzwerk. In der Nähe iſt auch ein großes Eiſenwerk.

Irdenes Geſchirr, ſ. Töpferzeug.

Ireos Root, engl., die florentiniſche Violenwurzel.

Irgina, Fluß in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg, mit einem großen anliegenden Eiſenwerke, das jährlich über 100,000 Pud Eiſen liefert.

Iris, deutſche, gemeiner Schwertel, lat. Gladiolus coeruleus, Iris nostras, ein Gartengewächs, aus deſſen Blumenblätter-Saft mit Hülfe von Kalk eine ſchöne grüne Maler-Farbe und aus dem Wurzel-Saft andere Farben und Mittel in Apotheken bereitet werden.

Iris, florentiniſche I., wohlriechende Violwurzel, eine weiße, oder gelbliche knotige Wurzel mit Veilchengeruch von der Iris, einer Pflanze auf Cypern und Rhodus, in Dalmatien, Iſtrien, Tripolis, Suſa, auch Toscana u. a. zum Anmachen des Puders, Tabaks und der Arzneyen brauchbar; man dreht auch Fontanell-Erbſen daraus; kommt von Livorno, Venedig, Trieſt und Fiume.

Iris green, engl., eine aus den blauen Blumen der Schwertlilie, Iris gladiolus, bereitete Farbe für Miniatur-Maler.

Irish Diamonds, engl., ſchöne Kryſtalle von Kerryhead in der Grafſchaft Kerry in Irland; I. blankets, glue, poplins, slate, porter, snuff, ſ. Blankets u. a.

Irkutsk, die wichtigſte Stadt in Sibirien, Sitz des Gouvernements, mit 2800 Häuſern, 30,000 Einwohnern und beträchtlichem Handel, da hier der Stapelplatz für alle Waaren iſt, die aus Rußland über Kiachta nach China, und über Ochotsk nach Kamtſchatka und America hin- und von dort zurückgehen. Daher findet der Europäer hier faſt alle ſeine Bedürfniſſe, auch die vortrefflichſten ausländiſchen Weine für ſehr billige Preiſe. (S. v. Langsdorffs Reiſe um die Welt in den Jahren 1803 – 1807)

Irländiſche Harfe, eine große Davidsharfe mit groben und dicken meſſingenen Saiten.

Irländiſche Rollen, irländiſcher Rollen-Tabak.

Irland, Ireland, bey den Einwohnern **Erin**, eine der 3 großen britanniſchen Inſeln, von Großbritannien durch das irländiſche Meer abgeſondert, mit 1514 Quadratmeilen, 4,400,000 Einwohnern. Unter den **Flüſſen** iſt der **Shannon** der bedeutendſte, ſo wie auch der königliche Canal und der Canal von Newry zu merken ſind. Wichtige **Häfen**: v. Cork, Dungarvan, Kinſale, Limmerik, Gawway, Dublin ꝛc. **Producte**: Getreide, Kartoffeln, Flachs, Hanf (wenig Obſt, ſtarker Holzmangel); Rindvieh, Schafe mit feiner Wolle, Schweine, Pferde, Fiſche, Gänſe; Eiſen, Bley, Kupfer, etwas Gold und Silber, **Steinkohlen**, Torf ꝛc. **Manufacturen und Fabriken**: ſehr gute Leinwandmanufacturen, die auch viel Damaſt, Linon, Batiſt ꝛc. liefern, Manufacturen in Wollen-, Baumwollen- und Seidenzeugen, Fabriken für Glas, Töpfer- und Eiſenwaaren, Salz- und Zuckerſiedereyen ꝛc. Der **Handel** bringt dieſem Lande beträchtlichen Gewinn. **Ausfuhr**: Rind- und Schweinefleiſch, Häute, Speck, Talg, Lichter, Vieh, Wolle, Sämereyen, Garn, Leinwand, Heringe. Der Haupthandel geſchieht mit England, und man rechnet, daß Irland bey dem engliſchen Handel gegen 800,000 Pf. Sterl. gewinne. Auch mit Holland, Frankreich, Portugal und America beginnt der Handel ſich wieder zu heben. Die ganze Ausfuhr ſteigt auf 4 Millionen Pf. Sterl. **Einfuhr**: Weine, Branntwein, Eiſenwaaren, Eſſig, Salz, Oel, Papier ꝛc. Die Münz-, Maß- und Gewichtsverfaſſung iſt wie in England, nur daß die irländiſche Währung (Iriſch Valuta) 8⅓ Procent geringer, als die engliſche iſt. Die auf Irland zu ziehenden Wechſel werden von Londner Kaufleuten beſorgt.

Irokeſen, Cherokeſen, fr. Iroquois, 7 freye verbundene Völkerſchaften in Nordamerica, deren Land Korn, allerley Früchte, Holz, vorzüglich aber Häute und Pelzwerk für die Handel treibenden Europäer, namentlich Engländer, liefert.

Iron, engl., Geldkiſten.

Iron, engl., Eiſen; — I. lumps, Eiſen-Luppen; — Pig Iron, Cast, Crude, Raw I., Roheiſen; es giebt Soft (ſ.) und Redshort (ſ.), wrought (ſ.) Rod (ſ.), square (ſ.), Slit (ſ.), rolled (ſ.), Sheet (ſ.) Iron; — nach der Abſtammung: Swedish, Russia Bar Iron (ſ.), Öregrund I. (ſ.); — Dort square Iron, deutſches,

weil es ehedem über Dortrecht kam; — Carbonated I., charcoal I., durch Holzkohlenhitze gewonnenes Eiſen; — Bushel Iron, Bruchеiſen; — Iron foundry, Eiſengußwaaren; — Iron dross, Eiſenſchlacken; — Iron sparkles oder scales, Hammerſchlag; — Iron plates, Schwarzblech; — Iron work, Eiſenwerk; — Iron-mongery, Ironmongers-ware, Eiſenkram; — iron-bound casks, Fäſſer mit eiſernen Reifen; — Iron boat, ein aus Eiſenblech zuſammengeſetztes Fahrzeug; — I. bridge, eiſerne Brücke; — I. rail roads, eiſerne Wegſchienen; — nealed Iron wire, durchglüheter Draht; — winding wire, Karkaſſendraht; — Iron gage, ein Drahtmeſſer, Probering; — Patent iron stones, ſteinharte Maſſen, aus Eiſenſchlacken als Stellvertreter der Ziegel- und Schieferſteine; — Iron, ein eiſernes Werkzeug, plane Iron, Hobeleiſen; — grisping I., Kräuſeleiſen; — Iron wood, Eiſenholz, lat. Sideroxylon, zu Ankern der Sineſen, Malayen u. a. brauchbar.

Ironing cloth, engl., Tuch, worauf Zeug geplättet wird; — Ironing stove, ein kleiner Ofen, zum Heißhalten der Bügeleiſen.

Irtisch, Irtis, großer ſchiffbarer Fluß in Sibirien, ſehr reich an Fiſchen, beſonders Stören.

Irwin, kleine Stadt in der Grafſchaft Air in Südſchottland, mit 4300 Einwohnern, einem Hafen, Schiffswerften, Gerbereyen, Spinn- und Stickereyen und lebhaftem Handel.

Jſabellfarbe, beym Leder zu Handſchuhen; es giebt eine bleiche, ſtrohgelbe, eine helle oder lichte, eine goldfarbige und eine dunkle oder braune; man hat auch die Jſabellfarbe auf Leinwand, Wolle und Manſcheſter.

Jſabellfarbige Pferde, beym Roßhandel, es giebt Pferde mit Milchſuppenhaar, mit hellem, hochgelbem, tiefem Jſabellhaar.

Isaczi, Isaccia, beträchtliche Handelsſtadt in Bulgarien an der Donau.

Isard, franz., Gemſenfelle.

Isatis, franz., Stein-, Eis-, blaue Füchſe.

Isatis sativa, ſ. Waid.

Isca, port., Feuerſchwamm.

Iscaduto, ital., verfallen.

Jſchel, Ort in Oberöſterreich, wo viel Salz geſotten wird.

Ischia, (Iskia) neapolitaniſche Inſel auf dem toscaniſchen Meere in Unteritalien, mit 18,000 (nach andern 22,300) Einwohnern, reich an Früchten, gutem Wein, Eiſen, Schwefel und andern Mineralien, Fiſchen, mineraliſchen Quellen. Einfuhr: Oel, Mehl und Fleiſch. Hauptſtadt Jſchia mit 3130 Einwohnern, Wein, Gold- und Alaunbergwerken.

Jſchiawein, ein neapolitaniſcher Wein, mit vielem Feuer, roth und ſüß; kommt von der Inſel Jſchia ſtark nach Neapel.

Ischiginsk, ruſſiſche Kreisſtadt in Irkutsk, mit 500 Einwohnern, darunter viele Kaufleute und Handel mit Pelzwerk, Tabak und Eiſenwaaren.

Isefiord, der größte Meerbuſen in Seeland in Dänemark.

Jſenburg, Ort im Fürſtenthum Nieder-Jſenburg, mit Wein- und Hopfenbau, Nagelſchmieden, Wollſpinnen, Schiefer- und Mauerſteinbrüchen.

Jſenburg, Ober-, Fürſtenthum im oberrheiniſchen Kreiſe, in der Wetterau, mit 15 Q. M., 40,000 Einwohnern, Getreide, Wein, Holz, Flachs, Hanf, Tabak, Rindvieh, Schafen, Eiſen. Fabriken für Hüte, Seiden-, Leinen- und Wollenwaaren, Tapeten, Galanterieſachen ꝛc. Ausfuhr: Wein, Holz, Wollen- und andere Manufacturwaaren, Papier, Glas, Pfeifenerde, Sandſteine, Tabak ꝛc. Einfuhr: Wolle, Salz, Seide, Wachs, Tabaksblätter.

Isenkraamvaror, dän., Hartwaare.

Jſer, Jſar, Fluß in Bayern, entſpringt in Tyrol und fällt in die Donau. Es werden auf demſelben viele Flöße mit Waaren in die Donau gebracht, z. B. tyroler Weine, Baumaterialien, Getreide und Mehl ꝛc., die ſodann nach Oeſterreich und Ungarn weiter geſchafft werden.

Jſer, Fluß, entſpringt auf dem Rieſengebirge und fällt bey Brunitz in Böhmen in die Elbe. Er iſt fiſchreich und führt Gold, edle und halbedle Steine.

Isère, Fluß in Frankreich, entſpringt in den ſavoyiſchen Alpen im Departement Montblanc, geht durch das von ihm benannte Gebiet und fällt im Departement der Drome in die Rhone; er wird ſchiffbar und dient zum Holzflößen. — Das Departement Jſere hat 103 Q. M., 441,200 Einwohner, gute Viehweide, ergiebigen Getreide- und Weinbau, vielerley Mineralien und Handel mit Leinwand, Segeltüchern, Zimmer- und Schiffsbauholz. Es giebt auch Glashütten, Papiermühlen und allerley Eiſenarbeiten im Lande. Hauptſtadt Grenoble.

Jſerlon, Jſerlohn, Handelsſtadt

in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 750 Häuſern, 5000 Einwohnern (darunter 50 bis 60 große Handelshäuſer), Fabriken in vielerley Arbeiten von Eiſen, Meſſing und Draht, mancherley daraus verfertigten kleinen Waaren, Grob- und Kleinſchmiedearbeit, Näh- und Stecknadeln, Fingerhüten, Fiſchangeln ꝛc. Sammt, Halbleinen und Halbbaumwollenzeugen, Seidenband, Färbereyen und Bleichen. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 60 Stüver à 12 Pf. Caſſengeld iſt der Werth des preuß. Courantgeldes, Ordinairgeld, der Scheidemünzfuß, zum Behuf der Fabriken.

Isgaur, Iskuviah, Sokum, Landungsplatz am ſchwarzen Meere für die nach Mingrelien kommenden Handelsſchiffe; die Kaufleute bringen hier auf den ſogenannten großen Markt von Mingrelien ihre Waaren.

Isigny, kleine Stadt und Hafen im Departement Calvados in Frankreich mit 300 Häuſern, 1829 Einwohnern, wichtigen Salzwerken, Handel mit Cyder, Hülſenfrüchten, Wachs, Honig, Bettfedern, Talg, vortrefflicher Butter in Töpfen verſendet, Pöckelfleiſch ꝛc.

Iſignybutter, eine franzöſiſche Butter, die ſehr beliebt iſt; es giebt beurre d'herbes, Grasbutter, und gros beurre, grobe Butter; geht eingeſalzen nach Paris.

Isinglass, engl., Fiſchleim.

Isla de Leon, neue Stadt in Sevilla in Spanien an einem ſchiffbaren Canale, mit 60,000 Einwohnern, beträchtlichem Handel und einer großen, ſonſt zu Cadix geweſenen Seekadettenſchule.

Isländiſche Schafpelze, Pelze, die eine kleinflammige Wolle, und ein gutes Ausſehen haben; zum Futter der Kleider brauchbar.

Isländiſches Moos, ſ. Moos.

Islamabad, Stadt in Bengalen, mit einem guten Hafen und Schiffswerften.

Island, Eisland, große däniſche Inſel im atlantiſchen Meere, zwiſchen Norwegen und Grönland, mit 1450 (nach andern 1500) Quadratm., 47,300 Einwohnern, heißen Quellen (darunter der berühmte Geiſer), feuerſpeyenden Bergen (darunter der Hekla. Klima: kalt, neblicht und ſtürmiſch; nur Winter und Sommer. Producte: Schafe, Rindvieh, Pferde, viel Fiſche, vorzüglich Dorſche, Kabeljau, Haye, Lachſe, Heringe, Schollen; Seehunde und Wallfiſche, viel Treibholz. Salz gewinnt man aus Brodelquellen und Seewaſſer. Zur Ausfuhr kommt noch Pelzwerk von Füchſen, Eisbären ꝛc., viele Seevögel, beſonders Eidergänſe nebſt deren ſorgfältig geſammelten Dunen, Falken für den König, Rennthiere, isländiſches Moos, Braunkohlen, Torf, Schwefel ꝛc. Außerdem von Fabrikaten: gedörrte Fiſchwaaren, Butter, Talg, Thran, Wolle und wollene Zeuge, Strümpfe und Handſchuhe, Setzmaſchen oder Felle von zarten Lämmern. Einfuhr: Mehl, Bier, Wein, Branntwein, Tabak, Kupfer, Eiſen, Tuch, Leinwand, Bauholz ꝛc. Der daſige Handel iſt jetzt allen däniſchen Unterthanen frey gegeben. Man rechnet hier nach Allen oder Ellen, oder nach Fiſk, Fiſchen; 1 Elle oder 2 Fiſche = 4 Schillinge däniſch Species oder $4\frac{1}{2}$ Sch. dän. Courant, im Handel nur 2 Sch. Spec. oder $2\frac{1}{4}$ Sch. Cour. Die Cöln. M. f. 444 Ellen oder 888 Fiſche, 100 Ellen = $5\frac{1}{5}\frac{6}{7}$ Fl. rhein., 100 Fiſche $2\frac{2}{5}\frac{6}{7}$ Fl., 100 Isländ. Ellen = $84\frac{1}{8}$ brab. E. 100 Faering oder Pfunde = 3890 Nürnb. Pf. S. Karl Wendt: die Erde, oder Schilderung der Länder und Völker, 2r Th. Weimar 1804. 8., wo man eine Compilation aus allen über Island vorhandenen Nachrichten findet.

Isle, l', Stadt auf einer Inſel im Departement Vaucluſe in Frankreich, mit 5150 Einwohnern, darunter 500 Juden, Zeugweberey, Bereitung von Decken, Rothleder und allerley Seidenwaaren.

Isle-Bouin, kleine franzöſiſche Inſel an der Küſte von Bretagne, Departement Vendée, mit einträglichen Salzdeichen und Schleichhandel mit Wein und Branntwein nach England.

Isle de France, ehemalige Landſchaft in Frankreich zwiſchen der Marne und Oiſe, jetzt in mehrere Departements vertheilt, wovon das Departement der Seine mit Paris den Mittelpunct macht. Producte: ſehr viel Wein, Getreide, Früchte, Vieh ꝛc. Handel beträchtlich und durch die ſchiffbaren Flüſſe der Provinz erleichtert.

Isle de France, Inſel öſtlich von Madagascar im indiſchen Meere, ehemals den Franzoſen und jetzt den Engländern gehörig, mit 2 Häfen, Kokosbäumen, Papageyen, Schildkröten, Ebenholz, Walzen, Reiß, Kaffee, Zucker, Indigo; für den oſtindiſchen Handel ein wichtiger Platz. Hauptort: Port Louis.

Isle de Rhé, Inſel im Departement der untern Charente in Frankreich, eine Niederlage für den engliſchen Schleichhandel, verfertigt Strümpfe, Siamoiſes und Baſins und treibt ſtarken Salzhandel.

Isle Dieu, Isle d'Yeu, kleine Inſel an der Küſte von Poitou, Departement Vendée in Frankreich, 4 Meilen im Umfang, mit einem kleinen Hafen, von engliſchen Fiſchern beſucht, und Getreide.

Isle d'Oleron, Inſel im Departement der untern Charente, mit Wein, Getreide, Baumfrüchten; hier wird auch viel Salz, Branntwein und Spiritus geladen.

Islera, ſpan., Nelkenwurzel.

Ismail, Smil, beträchtliche türkiſche Stadt an einem Arm der Donau in Beſſarabien, verfertigt viel Leder und Chagrin und handelt ſtark mit Producten der Moldau.

Ismir, ſ. Smyrna.

Iſni, Iſny, Yßny, Eiſna, ehemalige Reichsſtadt an der Ißna in Schwaben, mit 300 Häuſern, 1300 Einwohnern, Viehzucht, Leinwandweben, Rothgerbereyen, Bierbrauerey und Handel, beſonders mit allerley Leinwand zu Tiſchzeugen, Betttüchern ꝛc.

Isnik, Isnich, ſonſt Antigonia, türkiſche Stadt in Natolien in Aſien, mit 500 Häuſern, handelt mit Getreide, Früchten, Tapeten, feinen Tüchern, Seide und anderen levantiſchen Waaren, ſo wie mit hier verfertigtem unächten Porzellan.

Isinkmid, Ismid, ſonſt Nicomedia, türkiſche Seeſtadt in Natolien in Aſien, mit 30,000 Einwohnern, handelt ſtark mit Seide, Baumwolle, Tüchern, Glaswaaren, Schiffen und Bauholz.

Isola di Gorgona, Felſen im toscaniſchen Meere, bey welchem beträchtlicher Sardellenfang iſt.

Isola rossa, kleine Inſel zu Corſika gehörig, mit einem Hafen, wo Baumöl, Früchte und rohe Häute geladen werden.

Iſop, ſ. Yſop.

Ispahan, Hispahan, Isfahan, die, ſonſt ſehr anſehnliche und reiche, Hauptſtadt Perſiens, jetzt in Ruinen, aber doch noch mit 300,000 Einwohnern, einem ſchönen Baſar und der Vorſtadt Dſchulfa, dem Mittelpunct der geſammten armeniſchen Handlung, mit Manufacturen von Gold- und Silberſtoffen. Der Handel von Iſpahan beſteht in Seide, ſeidenen Zeugen, Leibgürteln, Tapeten, Baumwolle, Muſſelinen, Geſchmeide, Gewürz- und Apothekerwaaren. Zahlreiche Karavanen gehen und kommen. Man rechnet hier, ſo wie in der Reſidenz Herat nach Tomans zu 1000 Dinarsbiſti à 10 Dinars ſimples. Die Cöln. M. f. = $63\frac{21}{25}$ Mamoudis. 100 Tomans = $3759\frac{54}{55}$ Fl. rhein. 100 gemeine Guezen = $91\frac{1}{2}$ brab. E. 100 Rattels = 92 Nürnb. Pf.

Isras, ruſſ., Kacheln.

Isrusezü, ruſſ., Fließen.

Ißerſtätt, Ort im Großherzogthum Weimar, Amt Jena, mit einem Manufacturcollegium der Strumpfwirker nebſt vielen Meiſtern.

Iſſny, ſ. Iſigny.

Iſſelburg, Stadt im Herzogthum Cleve an der Iſſel, mit 320 Einwohnern, Branntweinbrennerey, 1 Glockengießerey und 1 Topffabrik.

Iſſelhorſt, Ort in der Grafſchaft Ravensberg, wo das feinſte, faſt der Seide gleiche Garn zu Spitzen geſponnen wird.

Issoire, Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 730 Häuſern, 5100 Einwohnern, Kupferminen und Kupferwerken, Fabriken von Etamlnen und Handel mit Käſe und Nußöl.

Issoudun, Yssodun, Stadt im Departement der Indre in Frankreich, mit 2056 Häuſern, 10,260 Einwohnern, bedeutenden Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen und Hüten, Leder, Pergament ꝛc. und Handel mit Holz, Tuch und Vieh.

Issue to, engl., ausſtellen, ausfertigen, abgeben, ausgehen laſſen.

Issue plaister, engl., Fontanellpflaſter; — Issue Paper, Fontanellpapier.

Issues, franz., Kleyen.

Issum, ruſſ., Roſinen.

Ista, ruſſiſche Stadt im Saratower Gouvernement, mit Hautelliſſemanufacturen, deren Producte in den Hauptſtädten ſtarken Abſatz ſinden.

Istambul, ſ. Konſtantinopel.

Isthmus, Landenge zwiſchen zwey Meeren.

Istres, Stadt im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 2120 Einwohnern, handelt ſtark mit Fiſchwaaren, Auſtern und Muſcheln.

Capo d'Istria, Hauptſtadt in Iſtrien, mit 5000 Einwohnern, Wein, Oel und großen Salinen.

Iſtrien, Hiſterreich, Landſchaft im nordöſtlichen Italien, die ſich in Geſtalt einer Halbinſel in das adriatiſche Meer zwiſchen den Meerbuſen Trieſt und Fiume erſtreckt, mit 64 Q. M. und über 70,000 Einwohnern. Producte: Wein, feines Oel, Honig, Getreide, Holz zum Schiffbau, Alaun, Marmor, Salzquellen ꝛc. Manufacturen in Seide, Leder ꝛc. Handelsartikel: Wein (vorzüglich Muskateller und Ribolle), Baumöl, Salz (zum Fiſchſalzen), Fiſche, beſonders Sardellen, Holz, Gerſte, Galläpfel, Honig und Wachs.

Istruzioni doganali, ital., Mauthordnungen.

Isumrud, ruſſ., Smaragd.

Iswest, ruſſ., ungelöſchter Kalk.

Italian chalk, engl., ſchwarze Kreide aus Italien, iſt geringer als french chalk.

Italian Juice, engl., Lakritzenſaft; — I. iron, ein ſtehendes Bügeleiſen.

Italien, Wälſchland, große Halbinſel, die ſich in Geſtalt eines Stiefels aus der Mitte Europa's ins mittelländiſche Meer erſtreckt; mit 5625 Q. M. und 18 Millionen Einwohnern. Flüſſe: der Po, die Küſtenflüſſe Etſch, Piave, Tiber, Arno, Teſſin; viele Seen und Canäle, zum Theil zur Beförderung des Handels; viele Buſen des mittelländiſchen Meeres, von Genua, Neapel ꝛc. Gebirge: die Alpen und Apenninen nebſt mehreren Vorgebirgen; der Vulkan Veſuv ꝛc. Klima: ſehr mild; Winter nur im Norden. Producte: Getreide, Reiß, Baumöl, edle Früchte, als Limonen, Citronen, Granatäpfel, Pomeranzen (der Garten von Europa), Wein, Roſinen, Kaſtanien, Mandeln, Hanf, Flachs, Manna, Safran, Marmor, Alabaſter, Alaun, Salz, Fiſche, Schafe, Seide, Korallen; Maiz, Baumwolle, Süßholz, Johannisbrot, Galläpfel, Feigen, Holz, Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eiſen, Schwefel, Spießglanz; Mauleſel, Pferde, Büffel, Rindvieh ꝛc. Manufacturen in wollenen und ſeidenen Waaren, Sammt, Tüchern, Glaswaaren, Spiegeln, Porzellan, Fayence, Stroharbeiten, Kunſtblumen, Handſchuhen, wohlriechenden Eſſenzen, Makkaroni, Korallen, Seife ꝛc. Handel: nicht mehr ſo blühend, wie ſonſt, aber doch noch beträchtlich. Der Seehandel mehr paſſiv als activ, in den Schranken des mittelländiſchen Meeres, in den Seeſtädten Genua, Venedig, Livorno, Ancona, Neapel ꝛc. Der Landhandel iſt lebhaft über die Alpen mit der Schweiz und Deutſchland. Ausfuhr: Oel, Südfrüchte, vorzüglich Zitronen und Pomeranzen nebſt deren Schalen, Mandeln, Feigen, Nüſſe, Roſinen, Weinſtein, Manna, Reiß, Weizen, Kapern, Lakritzenſaft, Salz, Marmor, Lodiſer Käſe, Thunfiſche, Sardellen, ſpaniſche Fliegen, Wolle, rohe Seide; Fabrikate, vorzüglich ſeidene Stoffe, Makkaroni, Seife, Violinſaiten, lackirte Doſen, Galanteriewaaren, Gemälde, Alterthümer ꝛc. Einfuhr: Colonialwaaren aller Art, leinene Zeuge, viel andere Fabrikate gegen Landeserzeugniſſe. Eintheilung: in Ober-, Mittel- und Unteritalien nebſt den Inſeln, und außerdem in viele kleinere Staaten, die in beſondern Artikeln abgehandelt werden. Die Münzen, Maße und Gewichte ſehe man unter den einzelnen Städten, als Mailand ꝛc.

Italiener, italieniſche Waaren, 1) italieniſche Handelsleute mit ihren eignen Waaren, die an manchen Orten auf beſtimmte Artikel eingeſchränkt und durch gewiſſe Handelsordnungen gebunden ſind. Sie erhalten darüber beſondere Conceſſionen; 2) die vorzüglichſten Artikel aus den drey Naturreichen und den verſchiedenen Kunſtzweigen unter beſonderen Artikeln in den Handelsverzeichniſſen angeführt, damit den beſtehenden Material- und Specereyhandlungen nicht durch dergleichen fremden Waarenabſatz zu ſehr geſchadet werde.

Italieniſche Blumen, künſtliche Putzblumen, meiſt aus den getrennten Häuten der Seidengehäuſe; doch kommen zu den großen Blättern ſteifes Papier, Pergament, Flor, ſeidene Zeuge und Sammet; ſ. Blumen, künſtliche.

Italieniſche Erde, ein dunkler Ocher, leichter und lebhafter als der gemeine, zu Oel- und Waſſerfarben brauchbar, gebrannt wird ſie ſchön kaſtanienbraun; kommt am ſchönſten von Siena.

Italieniſche Feigen, die römiſchen und neapolitaniſchen werden für die beſten gehalten.

Italieniſche Karten, Spielkarten mit vier ganzen Figuren; Copi oder Becher, Denari oder Pfennige; Spadi, Schwerter; Bastoni, Stäbe; unter den Bildern haben ſie ſtatt der Königin einen Reiter.

Italieniſche Magneſe, der Braunſtein, der zur braunen Töpferfarbe gebraucht wird.

Italieniſche Pappel, lat. Populus Italica, ein Baum, der wegen ſeines hohen, ſäulenförmigen Wuchſes zu Laubgängen in Gärten und an Straßen beliebt iſt; deſſen Zweige zu Faßreifen und Korbmacherarbeit, das Stammholz zu Mulden und Näpfen und zu Drechslerarbeiten verwendet wird.

Italieniſcher Kümmel, langer oder Römiſcher Kümmel, Kumin.

Italieniſche Rundſchnur, Milanese, ital., eine Rundſchnur Seiden- und Goldfäden.

Italieniſche Seide, ſ. Seide; — I. Strohhüte, ſ. Strohhüte.

Italieniſche Waaren, ſ. Italiener.

Italieniſche Weine, Weine, die angenehm, ſtark und geiſtreich ſind; es giebt Genneſer, welche meiſt in weißem und rothem Muskateller und dem Gebirgswein Vernaccio beſtehen; auch die toscaniſchen begreifen nur meiſt den Malvaſier und den Muskateller; aus dem Kirchenſtaate kommt weißer von Viterbo, Orvieto und Peruggia und rother von Montefiascone Albano, der Romanesco u. a.; ſ. noch Neapolitaniſche und Sicilianiſche, Lipariſche Weine; — die italieniſchen Weine gehen über Venedig, Livorno, Genua, Nizza, Meſſina, Trieſt; ferner Bocha di Serchio, Porto-Terre, Trani in Sicilien, Pisciotto, Gaeta, Pozzuola, Marciano, Pizzo, San Eufemia, Rogliano u. a.

Italieniſche Wolle, eine gute Wolle aus dem Neapolitaniſchen.

Itri, Ort in Terra di Lavoro in Neapel, mit viel Maſtix.

Itter, Heſſendarmſtädt. Herrſchaft am Fluß Itter, mit Schafzucht, Erzgruben, beſonders Kupfer, Weberey und Spinnerey; von dem Garn wird viel nach Elberfeld verkauft.

Itzebos, japan. Münze, ¼ vom Kobang.

Itzehoe, Izehoe, däniſche Stadt in Holſtein an der Stör, mit 390 Häuſern, 2500 Einwohnern, einem Zollamt, Stapel- und Niederlagsgerechtigkeit, zwey Waaren-, drey ſtarken Roß- und Viehm.

St. Juan de Fernandes, ſpaniſche Inſeln auf der Weſtſeite von Chili, mit drey Bayen, wovon die beſte Cumberlandsbay heißt, mit vielen Fiſchen und ſchönem Sandelholz.

St. Juan de la Vittorie, ſ. Guamanga.

St. Juan de Ulhua, ſ. Veracruz.

Juba de caballo, port., Mähnenhaar.

Jubis, Weintrauben, die an der Sonne getrocknet worden; kommen aus der Provence über Marſeille.

Jubis, franz. raisins au jubis, Roſinen in heiße Lauge von Soda getunkt und auf Horden an der Sonne getrocknet.

Jubis passe, franz., Weintrauben, die an der Sonne getrocknet; ſ. Jubis, Raisins au J.

Jucatan, Yucatan, große ſpaniſche Halbinſel in Nordamerica, zwiſchen Honduras und Mexico, mit Getreide, Honig, Wachs, Leder, Salz, Holz zum Schiffbau ꝛc.

Juchten, Juften (ruſſ. Jufti, ein Paar), ruſſiſches und polniſches Leder von vorzüglicher Güte, mit einem eigenen Geruch, ſind zu Pferdegeſchirr, Polſterüberzügen, Stuhl- und Kutſchenbeſchlägen, weniger zu Stiefeln und Schuhen, beſonders im Sommer brauchbar; es giebt extrafeine mit zarten und kleinen Narben, ſchöner hochrother oder karmeſinrother Farbe ohne Engerlingslöcher, weiß und ſilberartig auf der Aasſeite, durchgängig weich und geſchmeidig mit feſt aufſitzender zäher Narbenſeite, derb beym Aufſchnitt und lichtbraun; gemeine feine, von blaßrother, dunkelrother oder brauner Farbe, braun und rauh auf der Aasſeite und grobnarbig; – Mitteljuchten mit verwachſenen Engerlingslöchern, auch wohl leichten Schnitten, Kuhhäute, an den Seiten lappige oder ausgefälzte; ordinäre oder gemeine J. mit unverwachſenen Engerlingslöchern, auch ausgefalzten und narbenloſen Seiten; Ausſchuß-J., Malla mit Schnitten und Engerlingslöchern, rauhe und harte, bollichte, narbenloſe mit ſchadhaften Stellen von gefallenem Vieh und von Reitſtieren; — Roßwall, verbrannte (in der Gare), narbenbrüchige, durchſchnittene, bolliche, fehlerhafte, nur zu Brandſohlen und Abſatzfleckchen brauchbare J., auch die im Seewaſſer gelegenen, marinirten, erſäuften gehören unter die ſchlechten; — die polniſchen Sorten ſind: Mohilower, Sluczker oder Mitteljuchten, Poloczker, polniſche gemeine J., gemeine polniſche Roßwall, Grenzjuchten; J. kommen über Archangel und St. Petersburg, Danzig nach Stettin, Hamburg, Lübeck, Leipzig, von hier dann nach Prag und Böhmen überhaupt, nach der Lauſitz, Neuſalze, Naumburg, Thüringen, Regensburg, ferner nach Holland, Livorno und andern Gegenden Italiens, nach England; — die Juchtenfelle werden vielfältig betrügeriſcher Weiſe vertauſcht, gemiſcht und durch Roßleder anſtatt Rindsleder erſetzt; die Ballen, worin die Juchten ſind, pflegen dann meiſtens nicht mehr mit ſtarkem ruſſiſchen Bindfaden eingenähet zu ſeyn; dagegen ſind ſie wohl inwendig mit Schnuren umwickelt (da doch eigentlich die Rollen nur mit Matten umſchlagen, dieſe aber mit ſtarken Stricken umſchnürt ſind); um die Rollen ſind auch wohl Baſtbänder, die Rollen ſind fein ſortirt; es finden ſich Felle mit plumpen Köpfen, welche Pferdeleder anzeigen; — die J. werden auch in Deutſchland, beſonders in Sachſen nachgeahmt; die rothen ruſſiſchen können aber nirgends erreicht werden.

Juckter, ſchwed., Juchten.

Judaicus lapis, ſ. Judenſtein.

Judasohr, der Hollunderſchwamm.

Judas ooren, holl., Fliederſchwämme.

Juden, franz. juifs, dieſe aus dem ehemaligen gelobten Lande weit verbreitete und zerſtreute Nation iſt in den europäiſchen Staaten am zahlreichſten im Oeſterreichiſchen und in Polen. Zwar iſt ihre politiſche Stimme und Exiſtenz unbedeutend oder ganz vernichtet; aber ihr Einfluß und ihre Wirkſamkeit im Handel und Wandel, in Gewerbe und Geſchäften mancherley Art machen es durchaus nothwendig, daß die weltliche Regierung Rückſicht auf ſie nehme. Die Juden theilen ſich von ſelbſt in Anſehung ihrer politiſchen Exiſtenz in vornehme, z. B. Banquiers, Wechsler und große Waarenhändler, und in gemeine Handelsjuden, die ihren Erwerb blos vom Trödeln, Schachern und Schmuſen ziehen. Man ſehe die Leipziger und Braunſchweiger Judenordnungen. Der Leibzoll war urſprünglich nicht etwa eine willkührliche und ungerechte Beſteuerung ihrer Perſon, ſondern er ſchreibt ſich aus jenen Zeiten in Deutſchland her, wo wegen Unſicherheit der Straßen für jeden, der ſich nicht ſelbſt vertheidigen konnte oder Waffen tragen durfte, was bey den Juden der Fall iſt, ein militäriſches ſicheres Geleite nothwendig wurde. Der Judeneid ſollte nicht ſo häufig zugelaſſen und nicht ſo oberflächlich gehandhabt werden, als es häufig geſchieht. S. unter andern Joſeph Rohrers Verſuch über die jüdiſchen Bewohner der öſterreichiſchen Monarchie. Wien, 1804, 8.

Judenapfel, ſ. Adamsapfel.

Judenbach, Ort im Meiningiſchen Amte Sonnenberg, mit 110 Häuſern, 700 Einwohnern, einer Poſtſtation, Fuhrwerken für Reiſende über den thüringer Wald, Drechslerarbeiten und Verfertigung von Sonnenberger Waaren.

Judenburg, Hauptſtadt in Oberſteyermark an der Mur, mit 140 Häuſern, einem Eiſenwerk und guter Handlung. Der Judenburger Kreis mit 107 Quadratmeilen und 95,773 Einwohnern, bringt Flachs, Holz, Vieh, viel Kupfer, Eiſen, Bley und andere Mineralien.

Juden-Zitronat, ſo viel als Effetich, eingemachte Zitronenſchalen.

Judenharz, ſ. Judenleim.

Judenhauben, Frauenhauben nach Augsburger Tracht.

Judenkirſchen, Blaſenkirſchen, Alkekengi, die Früchte des einheimiſchen Gewächſes Physalis Alkekengi, zum Genuß und zur Arzney brauchbar, nachdem die äußere Blaſe weggenommen worden.

Judenkraut, ſ. Schafgarbe.

Judenlampen, engl. Jews lamps, eine Art von Oellampen.

Judenleim, Judenharz, Judenpech, lat. Asphaltum, Bitumen judaicum oder babylonicum, Karabe Arabum oder Sodomae, ein Harz mit Pechgeruch, ſchwärzlich glänzend, zerbrechlich, dürr, ſchwer auflösbar im Weingeiſt, ſchmelzbar über dem Feuer, zu Pflaſtern und zum Theriak, zum Aetzgrunde der Kupferſtecher, zu gewiſſen Firniſſen, zum Heilmittel bey innerlichen Geſchwüren, zum Räuchern bey Nervenübeln brauchbar; kommt aus der Gegend am todten Meere, von Smyrna und Aleppo über Marſeille und Holland, von der zu Dalmatien gehörigen Inſel Bua (das beſte), von Herzbach und von Lampersloch im Elſaß; — die Verfälſchung mit Schiffspech entdeckt man durch das Anzünden eines kleinern Theils davon; ächtes J. brennt mit weißen Flammen und Harzgeruch.

Judenpalmen, Zweige von der Zwergpalme, lat. Chamaerops humilis; zu den Lauberhütten der Juden brauchbar; kommen aus Italien.

Judenpech, ſ. Judenleim.

Judenpechholz, lat. Lignum Asphalti, das Holz des Aspalathus, eines Gewächſes in Syrien, Aegypten und auf der Inſel Rhodus, welches ſchwer, öhlig, bitter, einer ſchönen Glättung empfänglich, und für Kunſttiſchler brauchbar iſt; kommt über Holland.

Judenſtein, Lapis judaicus, ein verſteinerter Echinit, vermeintlich gegen den Nieren- und Blaſenſtein brauchbar; auswendig grau und röthlich, inwendig weißgrau und glänzend, olivenartig geformt, mit vielen der Länge nach laufenden Streifen; kommt von Hildesheim und aus Judäa.

Judenſteine, ſ. Olivenſteine.

Judenweihrauch, eine geringe Sorte von Harz; auch ſo viel als Storax (ſ.).

Jude öron, ſchwed., Fliederſchwämme.

Judge, engl., Richter; — J. arbitrator, Schiedsrichter.

Judgment, engl., Urtheil, Spruch.

Judias, ſpan., Türkiſche Bohnen (ſ.).

Judicaturbanco, kaufmänniſche Gerichtsbanken, was an andern Orten die Handelsgerichte ſind, welche die Streitigkeiten zwiſchen Kauf- und Handelsleuten entſcheiden.

Judiciarien, öſterreichiſche Landſchaft an der Sarca in Tyrol, mit 16,400 Einwohnern, viel Wein, Seide und edlen Baumfrüchten.

Judina, poln., Tanne.

Judos óro, dän., Fliederſchwämme.

Jülich, ehemaliges Herzogthum in Weſtphalen, nachher größtentheils zum franzöſiſchen Departement der Roer und jetzt zu den preußiſchen Rheinprovinzen gehörig, mit 75 Quadratm., 211,000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Eiſen, Bley und andern Mineralien, Torf, Steinkohlen, Vieh- und Pferdezucht. Manufacturen und Fabriken in Garn, Leinwand, Leinenband u. Strümpfen, Tüchern, die mit den engliſchen und franzöſiſchen eifern, mancherley baumwollenen und wollenen Waaren, feinen Spitzen, Lederwaaren, allerley Eiſen-, Kupfer- und Meſſingwerke. Handel ſehr lebhaft mit der Nachbarſchaft, beſonders mit Holland und den Niederlanden. Mit holländiſchen Specereyen, weſtindiſchen Colonieproducten, Weinen ꝛc., ſelbſt mit Geld werden viele Geſchäfte gemacht und einige große Manufacturiſten ſtehen in Verbindung mit den entfernteſten europäiſchen Handelsſtädten. Hauptſtadt Jülich an der Ruhr, mit 4000 Einwohnern.

Jünan, Yunnan, ſüdlichſte Provinz in China in Aſien, mit 8 Millionen Einwohnern, Goldſand, allerley Metallen, Edelſteinen und Marmor. Die Einwohner treiben Handel.

Jüterbock, Amt und Stadt im Fürſtenthum Querfurt oberhalb Wittenberg, mit 568 Häuſern, 3000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Obſt, Pferden, Schafen, Bierbrauerey, Branntweinbrennen und Tuchmachen. Die Stadt hat 6 Jahrmärkte nebſt Vieh-, Woll-, Flachs- und 2 Wochenmärkten.

Jütland, dän. Jyland, Jylland, dän. Halbinſel zwiſchen der Oſt- u. Nordſee, mit 424 Quadratmeilen, 400,000 Einwohnern, Getreide, Hülſenfrüchten, Fiſchen und Schalthieren, Bernſtein, Alaun, Vitriol- und Farbenerden, Rindvieh, Pferde, Schweine. Handel mit Getreide, mageren Ochſen (über 80,000 Stück zum jährlichen Verkauf), Pferden, Schweinen, geſalzenem Fleiſch ꝛc. Die Manufacturen in wollenen und ſeidenen Zeugen Strümpfen, Hüten, Leder ꝛc. liefern alle Waaren zum Handel, theils mit Nachbarn, theils mit Holland und Deutſchland. Auch ſind hier Gewehrfabriken.

Juffers, 1) dünnes Dachſparrenholz von Norwegen; 2) kurze Schiffsmaſte

Juffs, engl., Juchten.

Jufs, engl., Juften.

Jug, engl., ein Bierkrug mit einem Bauche und ſchnabelförmigem Guſſe.

Jugel, Ober- und Unter-, Orte im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit Bergbau, Vitriolöl- und Scheidewaſſerbereitung.

Jugeoline, franz., Seſam.

Juges, franz., Richter; — J. conservateurs des foires, Meß- und Marktrichter; Jugement, ein Urtheil.

Juglans, lat., Wallnuß (ſ.).

Juglet, engl., eine Waſchkanne mit einem weiten halbrunden Maule.

Juglii spikowalnic, ruſſ., Spicknadeln.

Jugo de limon, ſpan., Limonenſaft.

Jugow, Kupferwerk im ruſſiſchen Gouvernement Perm, mit 1000 Meiſtern und 700 zugeſchriebenen Bauern. Das Kupfer, welches nicht zu Ekaterinburg vermünzt wird, wird hier zu Keſſeln, Kannen, Schüſſeln, Becken ꝛc. verarbeitet.

Jugt, holl., Juchten.

Jugueses de niños, ſpan., Spielſachen.

Juice, engl., Saft.

Juice of lemons, engl., Zitronenſaft.

Juiſt, kleine Inſel in der Nordſee nahe bey Oſtfriesland, deren Einwohner für holländiſche, Hamburger und Bremer Kaufleute ſchiffen.

Jujubae, lat., Bruſtbeeren.

Jujubes, franz., rothe Bruſtbeeren, gegen Bruſtbeſchwerden brauchbar; die ſchönſten wachſen 3 Stunden von Marſeille; dann kommen die von Ollioules unweit Toulon; man macht auch in der Provence Tablettes de J. daraus.

Jujubes, engl., Bruſtbeeren, rothe, in England nicht mehr zur Arzney üblich.

Jujubowe jagody, ruſſ., rothe Bruſtbeeren.

Julier, ital. Giulio oder Paolo, franz. Jules, kleine Silbermünze in Italien = 10 Bajocchi oder 3 gGr. 4 Pf. ſächſ.

Julius hall, ſehr einträgliches Salzwerk auf dem Communionharze im Wolfenbüttelſchen in Niederſachſen.

Juliushütte, eine Silberhütte ebendaſelbſt, ſchmelzt auch Bleyerze.

Julius-Löſer, große Braunſchw. Silberthaler von 1 – 10 Speciesreichsthlr., vom Herzog Julius zu Wolfenbüttel von Harzſilber ausgemünzt, und unter die Unterthanen zum nachmaligen Wiedereinlöſen vertheilt.

Julle, Jol, Jolle, kleine Böte

in Schweden, zur Begleitung der großen Flußfahrzeuge.

Jumelles, franz., Zwillingsſteine; Edelſteine, die in der Mitte ein Knötchen oder einen Streif haben.

Jumellinwein, ein italieniſcher Wein aus dem Parmeſaniſchen.

Jumens, franz., Stuten.

Junça, port., Cypernwurzel.

Junco, port., Binſen.

Junco, ſpan., Flatterbinſe (lat. Juncus effusus), zu buntgefärbten Matten, ſpan. Esteras finas, franz. Tapis d'Espagne, brauchbar; dieſe kommen von Valencia.

Juncus odoratus, ſ. Kameelheu, Trigonella.

Jungbunzlau, ſ. Bunzlau.

Jungfernbley, Villacher Bley von einer beſondern Reinigkeit.

Jungfernhonig, Honig, welcher von ſelbſt aus den aufgeritzten Honigwaben ausgelaufen iſt.

Jungfernnadeln, die feinſten Steck- oder Haubennadeln.

Jungfernöl, das Oel, welches beym erſten Preſſen erfolgt, das beſte und reinſte.

Jungfernpapier, feines Papier in Briefformat.

Jungfernpergamen, ein zartes Pergamen aus jungen Bockshäuten; — J. **Schwefel**, ſ. Schwefel.

Jungfernqueckſilber, Queckſilber, welches freywillig und ohne Sublimation aus dem Geſtein dringt; ähnliche Bedeutung hat auch J. **Vitriol**.

Jungferntabak, ein Tabak von der Art Nicotiana paniculata, die ganz ohne alle Haare iſt.

Jungfernwachs, das gebleichte und von allen Unreinigkeiten befreite Wachs.

Jungfernwaſſer, ein geiſtiges wohlſchmeckendes Waſſer aus Wachholderbeeren, Angelika, Pomeranzenblüthwaſſer, Branntweinzucker.

Jungle, oſtindiſche Neſſeltücher; kommen durch die Dänen.

Jungmeiſter, ſ. Handwerk.

Jungthier, ein junges weibliches Thier vom Roth- u. Damhirſch-Geſchlecht.

Juniperus, ſ. Wachholder.

Juniper berries, engl., Wachholderbeeren; — J. oil, Krummholzöl; — Gum J., Wachholderharz.

Junk, Old junk, engl., Stücke von altem Tauwerk, Bitterenden.

Junker, ein Bier in Marburg; J. auch das Nachbier vom Weißbier.

Junqueira, ſpaniſcher Ort in Catalonien, mit einem Zollhauſe und ſtarker Korkſchneiderey.

Junta, ſpan., eine Geſellſchaft; insbeſondere ein Ausſchuß von Deputirten oder Conferenzräthen, die ein Regierungscollegium bilden und vom Könige ernannt und wieder aufgehoben werden.

Jupon, ein kurzer Unterrock der Frauen, auch kurze Mannsröcke mit langen Schößen.

Jura, ſchiffbarer und fiſchreicher Fluß in Oſtpreußen, fällt in den Memel.

Jura, Jurat, Jorat, Yort, ein ſchweizeriſches Gebirge, das ſich von Waldshut bis über Genf erſtreckt. Davon iſt das franzöſiſche **Departement des Jura** benannt, das den ſüdlichen Theil der ehemaligen Franche Comté begreift mit 92 Quadratmeilen, 229,865 Einwohnern, Getreide, **Wein**, Rindvieh, Pferde, guten Käſen, Holz, Eiſenwerken und **Salz**; Papier, Fayence. Hauptſtadt **Lons de Saulnier**.

Juranson, ein guter Bearnoiswein; kommt von Pau und Bayonne.

Jurjew-Polskoi, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Walodimir, mit einer Kattun- und Seidenmanufactur und Juchtengerbereyen.

Jurisdiction, ſ. Gerichtsbarkeit.

Jurjusonsk, großes Eiſenwerk in der ruſſiſchen Provinz Orenburg, wo jährlich über 150,000 Pud Eiſen verfertigt werden.

Juros, port. und ſpan., jährliche Zinſen.

Juruks, die, Nation auf den Gebirgen von Macedonien, treibt ſtarke Schafzucht und webt Abats (Wollenzeuge).

Jury, engl. und franz., unbeſcholtene und beeidete Männer, die in Criminalproceſſen nach Beſchaffenheit der Zeugenausſage urtheilen.

Jus, lat., Recht, mit mancherley Beſtimmungen; z. B. jus aperturae, Oeffnungsrecht; j. de non appellando etc.

Jusclam, ein Komtal- oder Rhonewein, der ſehr geiſtreich iſt und über Avignon geht.

Jus de reglisse, franz., Lakritzenſaft; — J. d'écorce, Lohbrühe; de tannée, Brühe von abgenutzter Lohe.

Juſeb, eine Frauenbekleidung im Coblenziſchen.

Jusée, franz., Treibfarbe.

Jusquiame, franz., Bilſenkraut.

Juste, ein Frauenkleid.

Juste, franz., genau, richtig; à juste prix, zu einem billigen Preis.

Justeer stokke, dän., Viſirſtäbe.

Juſtification, Rechtfertigung.

Juſtin, eigentlich Giustina, Venetianiſche Silbermünze zu 11 Venet. Lire oder $\frac{1}{2}$ Zechine, auch Ducaton genannt.

Juſtirfeile, eine Handfeile, zum Beſtoßen (Juſtiren) der Ränder an großen Münzſorten und mehrern Silberarbeiten brauchbar.

Juſtirte Uhr, eine durchaus richtige Uhr, die in allen Lagen und bey mäßiger Bewegung in der Taſche richtig geht.

Justitiarius, Richter, Gerichtspräſident, Handhaber der Gerechtigkeit.

Justitium, Zeitraum, in dem die Gerichte geſchloſſen ſind.

Justus, alte portugieſiſche und auch polniſche Goldmünze.

Jute, engl., Garn aus Bengalen, angeblich zum Papier machen brauchbar.

Juveler, dän. u. ſchwed., Juwelen.

Juwelen, ſ. Edelſteine.

Juwelenbürſten, welche Bürſten, zur Reinigung des Geſchmeides.

Iva arthritica, lat., die Feldzypreſſe; — Ajuga iva, Biſamgünſel, Willdenow, ein Gartengewächs, zur Arzney brauchbar.

Iverdün, Iverdon, Iferten, Stadt im Canton Wadt in der Schweiz, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen am Neuenburg. See, einer großen Niederlage von franzöſiſchem Salz.

Ivil, Yeovil, kleine Stadt in der engliſchen Grafſchaft Sommerſet, mit Manufacturen und gutem Handel, beſonders mit Handſchuhen.

Iviza, Iviça, Ybiza, die vornehmſte der zu Spanien gehörigen pythyuſiſchen Inſeln im mittelländiſchen Meere, handelt ſtark mit Wein und Salz, vorzüglich nach Schweden. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 2600 Einwohner und einen Hafen.

Ivoire, franz., Elfenbein; vert, das grünliche; wird ſpäterhin nicht gelb und iſt deßhalb geſchätzt; grénu, mit allzuſichtbaren Fibern; die Flocken darin heißen Fèves; Ouvrage en ivoire, elfenbeinerne Arbeiten; kommen von Dieppe; — I. brûlé, gebranntes Elfenbein; — I. fossile, gegrabenes Elfenbein.

Ivory, engl., Elfenbein; das E. von Ceylon und Achem wird in England dem von den Küſten von Guinea vorgezogen, weil es nie gelb wird; — I. leaves auch Sheet I., elfenbeinerne Tafeln, für Miniaturgemäldchen und zu Taſchenbüchern; — I. beads, e. Korallen; counters, Spielmarken; — I. shavings, geraſpeltes Elfenbein, wovon das I. black, gebranntes Elfenbein, gemacht wird.

Ivoy le Pré, Ort im Departement Cher in Frankreich, mit Manufacturen von Leder und Tuch, und Eiſenwerken in in der Nähe.

Ivy, engl., Epheu.

Iwanowskoe Selon, kleine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Woladimir, wo die berühmte Iwanowſche Leinwand gemacht wird.

Izarins, oſtindiſche Gewebe von Baumwolle; kommen durch die Dänen; ſ. Izzarys.

Izelott, türkiſche Silbermünze, die neue zu 80, die alte zu 90 Aſper oder 15 bis 16 gGr. ſächſ.

Izerdraad snaaren, holl., Eiſendrahtſaiten.

Izmeny, Ort in der Hogneſter Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Tabaksbau und vielen Oelfabriken.

Izquintenango, Stadt in Chiapa in Neuſpanien in Nordamerica mit ſtarkem Handelsverkehr.

Izzarys, engl. oſtindiſcher weißer Kattun; vom Fort St. George.

K.

K., auf Franzthalern, der Prägort Bourdeaux; K. und B. (Kermecz und Banya, Erzgruben) auf dem zu Cremnitz in Ungarn gemünzten Geld; Kgr. = Kaiſergroſchen, K.M. = Kupfermünze; Kr. = Kronen.

Kaaden, Stadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 460 Häuſern, 3200 Einwohnern, Manufacturen von Kittay, Kattunet, Piqué und Sommermancheſter, beträchtlichem Getreidehandel und Bergbau auf Farbenerden.

Kaag, ein Fahrzeug auf der Niederelbe.

Kaai, Kaa, Kay, franz. Quai, deutſch Schälung, Bune, bey den Holländern, Engländern und Franzoſen ꝛc.; a) ein Mauerwerk von Steinen längs des Ufers eines Fluſſes oder Waſſers, um daſſelbe in ſeinen Grenzen oder Fluthbette zu erhalten; b) auch ein abgeſonderter Platz am Ufer eines Hafens zum Ein- und Ausladen der Waaren.

Kaaigeld, franz. Quaiage, engl. Wharfage, das Geld, welches diejenigen zahlen müſſen, die ſich der Kai zum Ein- und Ausladen der Waaren bedienen wollen.

Kaai-meester, holl., franz. Maitre de quai, Bunenmeiſter, ein Hafencapitain, Officier, der das Polizeyweſen des Hafens beſorgt, z. B. daß des Nachts kein Feuer in den Fahrzeugen gemacht wird ꝛc.

Kaal, dän., Kohl.

Kaap, holl., Kaperey; te kaap, op te kaap vaaren, auf Kaperey ausgehen.

Kaardebolten, holl., Weberkarden; — Kaardefäster, dän., auch Kaardehaester, Degengefäße; — Kaardegehaeng, Wehrgehäng; — Kaardeklingar, Degenklingen.

Kaardendraad, holländ., Kratzdraht.

Kaarder, dän., Degen; — Kaardeskeder, Degenſcheiden.

Kaarsaa, holl., Kirſey.

Kaarsen, holl., Lichter; — Kaarsevormen, Lichtformen; — Kaarsgaren, Dachtgarn; — Kaarstalk, Lichttalg.

Kaasſtecher, öſterreich., ein Käſehändler.

Kabak (in Rußland), öffentlich verpachtete Orte, wo Wein, Branntwein, Tabak, Spielkarten u. dgl. für Rechnung der Regierung verkauft werden; große und kleine, wo die Waaren entweder im Ganzen oder einzeln verkauft werden.

Kabarda, Landſchaft an den Grenzen von Mingrelien und Kuban am Kaukaſus. Vorzügliche Handelsartikel daſelbſt: ungegerbte Felle von Schafen und Mardern, Wachs, Honig, Kapern, Talg, Weizen, ſchwarzer und weißer Filz ꝛc.

Kabel, Kabeltau, Wurfankertau, das dünnſte von den Ankertauen, zur Befeſtigung der Schiffe durch die Anker, zum Ziehen gegen den Strom, und zum Heben von Laſten und Waaren brauchbar; iſt meiſt von Hanf; ein Kabeltau von 3 Zoll im Umfang beſteht aus 48 Fäden und wiegt bey einer Länge von 110 bis 120 Braſſen 192 Pfunde; ein Kabeltau von 20 Zoll im Umfang, von 1943 Fäden wiegt 7772 Pfd., woraus man auf Fädenzahl und Gewicht der dazwiſchen ſtehenden Arten ſchließen kann.

Kabel, eine Menge Waaren, welche in Seeſtädten bey einer öffentlichen Steigerung auf einmal zum Verkauf ausgeſetzt werden.

Kabelgarn, Hanfgarn, woraus Kabeltaue gedrehet werden.

Kabeljaauw, holl., Kabeljau.

Kabellänge, eine Länge von 120 Klaftern.

Kabellauthran, ſ. Thran.

Kabeln, niederſächſ., das Loos werfen, loſen.

Kabelſeil, das ſtarke Seil an einer Fähre.

Kabersdorf, Ort in der Oedenb. Geſpannſchaft in Ungarn, mit Weinbau; die Einwohner ſind Handwerker und Kaufleute.

Kabesqui, Gaze, kleine perſiſche Kupfermünze = $2\frac{1}{2}$ gute Pfennige, man hat einfache, doppelte, vier- und zehnfache.

Kabeſtan, Kapſtan, eine Winde auf Schiffen, womit Anker und andere Laſten in die Höhe gewunden werden.

Kabinet, ein Schrank oder Zimmer, worin Natur- und Kunſtſeltenheiten aufbewahrt werden, welche oft bey einer gewiſſen herrſchenden Liebhaberey Nachfrage und Handel veranlaſſen.

Kabinetslaterne, eine Laterne für einige Wachslichter für Zimmer mit ſtarkem Luftzug oder in kleinen Zimmern.

Kabinetsſchlöſſer, Schlöſſer, an Schränken, Kommoden, Pulten und dgl. brauchbar.

Kabinetsſtück, ein ſeltenes, vorzüglich ſchönes oder an den weſentlichen Kennzeichen reiches Natur- oder Kunſt-Erzeugniß; für Sammlungen brauchbar und meiſt von weit höherem Werth als andere ähnliche gemeine Stücke.

Kabliau, Kabbelau, Bölchen, Backeljau, ein Seefiſch, der gedörrt Stockfiſch, eingeſalzen Laberdan und eingeſalzen und getrocknet Klippfiſch heißt; kommt von den Küſten von Italien, von der Inſel Helgoland in der Nordſee von den Küſten von Oſt- und Weſtfriesland, aus dem Südmeere, von America, von der großen Bank von Neufoundland (der fetteſte und größte), von Island (ſ. Hängefiſch); die erſte Sorte

heißt vorzugsweiſe Kabellau, Kaufmanns-fiſch, die zweite Mittelfiſch, die dritte kleiner Kabellau, die vierte Ausſchuß-Kabellau, wozu alle kleinen fleckigen, zu weich-geſalzenen und zerbrochenen Fiſche gehören; der grüne K. kommt entweder geſalzen und trocken in den Fäſſern oder in einer Salzlacke; vom K. werden noch beſonders benutzt das Eingeweide, die Zungen, der Roggen und der Thran.

Kabotiere, eine Barke oder ein flacher Kahn mit einem Steuerruder.

Kabriolet, ein leichter Wagen, der in Federn hängt.

Kabrioletpeitſchen, Peitſchen mit längern Riemen, für Kutſcher brauchbar.

Kabuja, eine Art Hanf in der Provinz Panama (ſ.).

Kachalong, eine Achatart, die weiß, halbdurchſichtig und polirbar iſt; kommt vom Strom Kach durch die Kalmücken.

Kachaten, ein Lack aus Indien; kommt über Smyrna.

Kachel, die Theile gebrannten Thons, woraus Kachelöfen zuſammengeſetzt werden; es giebt gerade, Eck-, Sims- und Leiſten-Kacheln.

Kachely, poln., Kacheln.

Kacheti, ruſſiſche Provinz im Gouvernement Grusinien, mit Wein (in ledernen Schläuchen verſchickt), Obſt, Viehzucht, vorzügliche Pferde.

Kada, ſchwed., Harz.

Kaddig, ſo viel als Wachholder.

Kaddore, ein Degen mit langer gerader Klinge, welcher von der türkiſchen Reiterey (Spahis) an dem Sattel befeſtigt wird.

Kadels, indianiſche Matratzen, für Neger als Betten brauchbar.

Kadenat, ein Vorlegeſchloß, ein Futteral zu Meſſern, Gabeln und Löffeln.

Kadene, ſchlechte Tapeten; kommen über Smyrna.

Kadeöl, ein Oel, welches in Frankreich von einem Wachholderſtrauch mit größern Beeren gewonnen wird, und welches gegen Würmer, Zahnſchmerzen und mancherley Krankheiten des Viehes brauchbar iſt.

Kadiak, Kodiak, Kichtak, ruſſiſche Inſel des Oſtmeers in der Kenaisk. Gruppe, der Hauptort der ruſſiſch-americán. Compagnie mit 1300 erwachſenen und 1200 jungen Bewohnern. Die Inſulaner tauſchen gegen Pelzwerk von den Ruſſen Luxuswaaren, Tabak, Glasperlen, Leinwand, Hemden, Nankin; alle Luxusſachen werden ſehr theuer verkauft. In der Gegend giebt es Wallfiſche und Salzſeen. Das Hauptetabliſſement iſt das Fort St. Paul mit den Hauptagenten der Handelscompagnien. S. St. Petersb. Kaiſ. privileg. Hdlszt. 1803. Nr. 7.

Kadiszeuge, Cadiſſerien, geköperte Wollenzeuge.

Kadmie, 1) Kobalt oder Mückenpulver, Hüttenrauch; 2) Galmey oder Kalamine.

Kadolsburg, Amt und Ort im Ansbachiſchen in Franken, führt Hopfen, Krapp und Tabak aus.

Kadom, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Tambow, mit 592 Häuſern, 2360 Einwohnern, berühmt wegen ſeines weißen und grünen Honigs.

Kazidlo, poln., Weihrauch.

Käferwurz, ſ. Braunwurz.

Käfig, ein Behälter von geflochtenem Draht, für Vögel; es giebt kugelförmige, glockenförmige, viereckige, mit und ohne einen Kranz unter demſelben; letzterer iſt entweder verzinntes Blech oder grün u. a. lackirt.

Kähdinger, Kehdingerland, Diſtrict im Herzogthum Bremen, mit Getreide, Rüben, Obſt, viel Vieh, beträchtlicher Fiſcherey und Schiffahrt.

Kälberhaare, die Haare von Kalbshäuten, zum Ausſtopfen, wie auch zu Socken brauchbar.

Kälberhaarne Schuhe und Pantoffeln, ſo viel als Bärlatſchen.

Kälberlamm, ein Lamm weiblichen Geſchlechts.

Kälberpergamen, ſ. Pergamen.

Kälberſchwanz-Haare, die untern Zöpfe der Rinderſchwänze, die vielfältig unter die Pferdehaare gemiſcht werden; es hat Kälberſchwanz-Perucken gegeben.

Kälberſtoß, die Hinterkeule von einem Kalbe.

Kämelgarn, ein ſtarkes glänzendes Garn aus Kameelhaaren (ſ.) und langer Hammelwolle; dient zum Ueberſpinnen der Knöpfe, zu vierdrähtigen rundgedreheten Schnüren u. a., ſ. Kameelgarn.

Kämme, Werkzeuge, womit Haare, Wolle, Flachs u. a. in parallele Lagen geordnet und gereinigt werden; es giebt Kämme von Horn, Schildkrötſchalen, Wallroßzähnen, Elfenbein, wohlriechendem Holze, Bley (für das Schwarzfärben der lichten Haare) und andern Metallen; ferner giebt es einfache, auf einer einzigen Seite gezähnte, doppelte, halbrunde, dreyeckige, kleine, große, einfache, ver-

zierte, mit Blechen belegte, durchbrochene, mit engen oder weiten Zähnen, gebrannte Accommodirkämme, Klauenkämme, weite, feine, mittlere, geringe u. a. Kämme; kommen in Deutſchland von Nürnberg, Fürth, von Schmalkalden (meſſingene); in Frankreich von Paris, Angers, Rouen, Marſeille, Charleville, Oyonas; die buxbaumenen gehen ſtark nach Spanien und nach der barbariſchen Küſte. Ein guter Kamm muß von altem Horn ſeyn, deſſen kenntliche Jahrſtreifen nach der Länge der Zinken gehen müſſen; ſ. Wollkämme, Peigne und Comb.

Kämme, auch ſo viel als Kardätſchen, Kratzen.

Kämmerling, Wolle, die beym Kämmen derſelben in den Kämmen zurück bleibt, Abgang, Flocken; zu groben Arbeiten noch brauchbar.

Kämmmaſchinen, Kunſtwerke, meiſt von Walzenform, auf welchen Wolle gekämmt wird.

Kämnitz, ſ. Chemnitz.

Kaen, Königreich in Nigritien in Africa, mit der Hauptſtadt Tankrowal, wo eine brittiſche Factorey und lebhafter Handel iſt.

Käppar, ſchwed., Stöcke.

Kärnthen, **Kärndten**, ein zu Inneröſterreich gehöriges Herzogthum, mit 200½ Quadratmeilen, 285,530 Einwohnern. **Producte**: Vieh (viele tauſend Ochſen werden jährlich nach Venedig verkauft), Pferde, Schafe, Schweine, Fiſche, etwas Wein, Getreide, Flachs, Obſt, viel **Eiſen**, **Bley**, etwas Silber, Kupfer, Marmor, Galmey, Serpentin- und Speckſtein ꝛc. **Manufacturen** und **Fabriken** für Eiſen- u. Stahlarbeiten (an 267 Hammerwerke), viele Senſen-, Nagel-, Klingen-, Sicheln- ꝛc. Schmieden, Gewehr-, Draht- und Bleyweißfabriken, Tuch- und Leinwebereyen, Weißgerbereyen. **Ausfuhr**: außer den Fabrikaten, wozu auch Töpferwaaren gehören, Rindvieh, Käſe, Bley, Galmey (gegen 1½ Million zuſammen). Die **Einfuhr** der fehlenden Bedürfniſſe beträgt aber wohl eben ſo viel. **Eintheilung** in Ober- und Unterkärnthen.

Käſcher, ein eiſerner Ring, über welchen ein Netz geſpannt iſt.

Käſe (lat. Caseus), die molkigen Theile der Milch, die nach Abſcheidung der Butter oder des Rams übrig bleiben; es giebt kleine runde oder längliche, an beyden Enden ſpitzige, größere von verſchiedener Geſtalt, Schaf-, Ziegen- und Kuhmilchkäſe mit weißer oder rother Rinde (Rothkorſten); kommen in Deutſchland aus Thüringen, Sachſen, Mähren, Holſtein, Pommern, Meklenburg, Oſtfriesland, aus der Schweiz, aus Italien, Holland, Belgien; aus dieſen Gegenden kommt der Limburger von Herve nach Holland, Niederſachſen; und Oeſterreich; auch über Emden geht viel oſtfrieſiſcher; die Tyſtrupharder und Eyderſtädtiſchen aus Holſtein gehen nach Altona und Hamburg; aus Steyermark geht viel Kuhmilchkäſe nach Italien; aus Böhmen kommt Schaf-, Ziegen- und Salbeykäſe; aus Ungarn Brieſenkäſe (von Bries in der Soler Geſpannſchaft); Salzburg liefert Sperr oder Trocken-K. von ſaurer Milch; Schnittingkäſe von ſüßer Milch; Süß-K. oder Ganzgutkäſe von gutem Rahm und guter Milch; **Halbgut**-K. von der Abendmilch und Ziegenmilch oder Geißmilch-K.; **Ganzgut** von Geißmilch; **Halbgut** von Geiß- und Kuhmilch; aus der Schweiz kommt der Greyers und Sanen (fette und magere Sorte), Vaſchrein (nur im Winter gut zu verſenden), der Emmerthaler oder Beener, der fette K. von Urſeren, der grüne Schweizer- oder Schabziger- und Kräuter-K. (mit feingeriebenem Pulver des wilden Steinklees); dieſe Käſe gehen auch nach Oſt- und Weſtindien, nach der Levante und der africaniſchen Küſte. — Die holländiſchen Sorten ſind: der Süßmilchkäſe, von platter Form; der Texelſche, Teſſelſche, Texter, grüner Käſe, holl. groene Kaas; der Edamer aus Weſtfriesland, zum Theil von ſehr ſüßem milden Geſchmack (Präſentkäſe, der beſte); der Kankerkaas, grüner und weißer Leidener, zum Theil mit Kümmel, Komynkaas genannt, zu dieſen kommen noch die vorgeblich-holländiſchen, von Danzig, aus Meklenburg, Holſtein und Oſtfriesland; — in Frankreich hat man den Saſſenage in runden Broten, von Grenoble den Quastal in hohen Broten, Mönchsköpfe genannt; der Käſe aus Brie, aus dem Bezirk von Colomniers, von Langres, von Marolles im Hennegau, von Esclavelle, Quevrecourt, Neufchetel in der Normandie, vom Juragebirge, aus Dauphiné, Forez, Auvergne, Languedoc, insbeſondere von Roquefort, die über Nimes, Cette und Montpellier ins Ausland gehen; ſ. Angelot und Fromage; die beſten Sorten engliſcher Käſe ſind der Glouceſter-, Stilton- und Cheſter-K.; den Stilton nennt man den engliſchen Parmeſan-K. und läßt ihn wohl 2 Jahre liegen, bevor man ihn genießt; der Cheſterkäſe iſt in großen wohl 1 bis 1½

Centner ſchweren Broten; — die beſten italieniſchen Sorten ſind die Parmeſan- und die ſardiniſchen Käſe; erſtere theilen ſich wieder in die Käſe in großen Formen (Fromagio di forma) von ½ Ctn.; in Robiole und Robiolini, welche mit Safran gelb gefärbt werden; kommt aus dem Mailändiſchen aus der Gegend von Lodi, und derjenige, der nach Deutſchland geht, insbeſondere aus Valſaſina und den öſtlichen Gegenden des Mailändiſchen; der ſardiniſche von Saſſari, Sinai, Goceano, Monte acuto, Igleſias geht nach den Küſten von Italien und nach Marſeille; — die türkiſchen Länder liefern viele Sorten Käſe nach Marſeille, Venedig, Genua, und kommen aus den Inſeln Cypern, Candia, Morea und Patrazzo.

Käſe, der eßbare Theil einer Artiſchocke (ſ.), eigentlich der fleiſchige Fruchtboden derſelben.

Käſe à la Anglaise, eine Speiſe aus Rahm, Milch, Zucker, Eyerdotter, von der Geſtalt eines Käſes; — K. à la Bourguignotte, eine ähnliche Speiſe aus Rahm, Zitronenſchalen und Traganth; ähnlich iſt auch K. à la Conti, à la Dauphine; K. à la St. Cloud, eine Speiſe aus Milch mit eingemachten Zitronen und Rahm.

Käſebeutel, ein leinwandner Sack, der ſich in eine Spitze endigt, und in welchen die naſſe Käſematte zum Abträufeln der wäſſerigen Theile geſchüttet wird.

Käſebohrer, **Käſeſtecher**, ein gerader Hohlbohrer, womit die innern Theile eines großen Käſes unterſucht werden, ob ſie gut und brauchbar ſind.

Käſebobel, eine halbrunde Klinge, um ein Stück Käſe zum Tiſchgebrauch auszuheben; in England zum Theil von plätirtem Stahl (eine neue Erfindung) auch wohl mit einer Springfeder.

Käſel, Götting., ein Bruſttuch, Koret.

Käſelab, Kälbermagen, die die Milch gerinnen machen.

Käſemeſſer, Meſſer zum Anſchneiden der Käſeſtücken.

Käſeſchale, ein Küchengeſchirr meiſt von Zinn, in Form eines tiefeinwärts gebogenen Tellers auf niedrigem Fuße, zum Auftragen des Käſes.

Käſeſtein, ein roher unförmlicher Diamant; ſ. Pintſtein.

Käsmark, **Kaiſersmark**, **Kesmark**, königl. Freyſtadt in der Zipſer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit 493 Häuſern, 4000 Einwohnern, ſtarker Leinwandweberey und Färberey, auch Bleichen und Druckerey, ſtarkem Handel mit Tokayer Wein nach Polen und Gallizien.

Käutabak, Tabak, welcher von den Matroſen gekaut wird.

Kaff, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit Bergbau auf Kupfer und Zinn.

Kaff, ſo viel als Spreu.

Kaffa, eine Art Velpe.

Kaffa, gemalte Tücher aus Oſtindien; K. de Bois, Zeuge von Wolle und Leinen von Ryſſel.

Kaffe braender, dän., Kaffebränuar, ſchwed., Kaffebrenner.

Kaffee, **Koffe**, die Samenfrucht des Kaffeebaums (lat Caffea arabica,) eines aus Arabien ſtammenden Gewächſes, die zum belebenden angenehmen Getränk brauchbar iſt; es giebt weißlichen, gelblichen, grünlichen, dunkelgrünen, groß- und kleinbohnigen; kommt aus ſeinem Mutterland Arabien (der Mock-Kaffee) über Beital, Fakich, Suez, Aleppo, Dſchedda, Mocka, Ormus und Cairo, von deſſen 3 Sorten der Bahouri für den beſten gilt, die andern heißen Saki und Selabi; — ferner von der Inſel Bourbon (der beſte franzöſiſche), von Java; aus Guyana, von Martinique und Grenada, von Surinam, Guadeloupe und St. Domingo, und geht nach Deutſchland (ins Oeſterreichiſche aus Martinique), nach Polen (der grüne von St. Domingo), nach Holland und den Niederlanden (der ſurinamiſche), nach Italien (der levantiſche), nach Frankreich, England, Spanien, Portugal (aus ihren eigenen Pflanzungen). Guter Kaffee darf nicht marinirt ſeyn, d. h. nicht durch Seewaſſer und andere Feuchtigkeit gelitten und eine Veränderung an Farbe und Geruch erfahren haben; der levantiſche kommt an den Ort ſeiner Beſtimmung über Venedig, Livorno, Marſeille und London; der K. von Jamaika, Grenada, Dominica über London, Briſtol u a.; der franzöſiſche über Bourdeaux, Havre de Grace, Rochelle, Dünkirchen; der K. von Surinam, Berbice und Java über Rotterdam; alle Sorten aber über Kopenhagen und Hamburg.

Kaffeebranntwein, ein gebranntes Waſſer aus Zucker und gebrannten und gemahlenen Kaffeebohnen, vermittelſt der Gährung bereitet.

Kaffeebrater, öſterreich., eine Kaffeetrommel.

Kaffeebrauner Lack, eine dunkelbraune Malerfarbe aus den jungen Zweigen des Pflaumenbaums.

Kaffeebrenner, eiſerne Geräthe, in welchen über Feuer Kaffeebohnen geröſtet werden; es giebt cylinderförmige, die gedreht werden wie ein Bratenwender, und längliche platte mit einem langen Stiele, die gerüttelt und umgewendet werden.

Kaffeebretter, länglich-ovale oder runde ſtarke Bleche, zum Theil ſchön lackirt und vergoldet; zum Darbieten der gefüllten Kaffeetaſſen brauchbar.

Kaffeefarbe, eine braune Farbe aus dem eingekochten Kaffeeabſud.

Kaffeefegſel, die zerbrochenen und unvollkommenen Kaffeebohnen, die bey der Sortirung des Kaffees ausgeſondert werden.

Kaffeekannen, Gefäße von Porzellan, Steingut, Zinn u. a. Metall, in welche der abgeſottene Kaffee geſchüttet wird.

Kaffeekonſerve, gemahlener Kaffee mit Zucker in Verbindung gebracht; in Form von Täfelchen.

Kaffeemühlen, Werkzeuge, mit welchen der gebrannte Kaffe zerbrochen und gemahlen wird; es giebt hölzerne, runde und eckige, blecherne, walzenförmige, meſſingene, Schlüſſelmühlen, gemalte runde, Bechermühlen, Fäßchenmühlen, Cölniſche, Mühlen mit ſenkrechtſtehender Welle und andere mit wagerechtliegender Welle; kommen von Nürnberg u. a. und gehen zuweilen ſtark nach America; ſ. Moulins à Caffé.

Kaffeepauken, eine Art Kaffeebrenner (ſ.).

Kaffeepott, Kaffeetopf, ein Gefäß von Silber, Meſſing, Prinzmetall, Kupfer, Zinn, Blech, mit 1, 2 oder 3 Hähnchen und Handhaben, wie auch 3 hohen Füßen und einer dazu gehörigen Lampe für angezündeten Weingeiſt; zur Warmhaltung des Kaffees brauchbar.

Kaffeeſäcke, große Säcke, in welchen die Kaffeebohnen verſendet werden.

Kaffeeſchütter, ſo viel als Kaffeebrenner.

Kaffeeſervies, ſ. Theeſervies.

Kaffeeſervietten, viereckige Stücke Leinwand, die meiſt als getretene Arbeit aus halb ungebleichtem und halb gebleichtem Garn (mit weißen Bildern), oft auch aus ganz weißem Garn gewebt werden.

Kaffeetaſſen von Fayence, kommen von Caſſel u. a.

Kaffeetrommeln, eine Art Kaffeebrenner (ſ.).

Kaffer, ſ. Kampfer.

Kafftan, ein langer Rock von Damaſt, für Türken brauchbar.

Kaggels, holl., Kacheln.

Kagnarapalli, Ort auf der Küſte Malabar in Oſtindien mit beträchtlichem Handel nach Madhura.

Kahier, ein Heft oder Büchelchen von etlichen Bogen.

Kahira, ſ. Cairo.

Kahlerhütte, Ort im Schönborn. am Fuß des Speſſart, mit einer Glashütte, Glasſchneiderey und Schleiferey.

Kahlfleckig, ein Fehler an gefärbten Tüchern, wenn die Farbe nicht gleichförmig, ſondern hie und da lichter iſt.

Kahlwang, Ort im Brucker Kreiſe in Steyermark, mit dem reichſten Kupferbergwerk des Landes, wo auch Schwefel und Kupfervitriol bereitet und Talk gegraben wird.

Kahn, ein flaches Fahrzeug auf Flüſſen, zur Waarenverſendung.

Kahr, ein hohles Gefäß, Backtrog oder Fiſchbehälter, Fiſchkahr.

Kai, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Widtka, mit 1382 Einwohnern, darunter 555 Kaufleute; auch gutem Fiſchfang.

Kajak, ein Fahrzeug in Grönland.

Kajalack-Holz, engl. Cayalacca-wood, ein wohlriechendes Holz; zum Räuchern, beſonders in Tempeln brauchbar; geht ſtark von Siam nach China.

Kajante, ein Zeug, der ganz aus Wolle oder aus Wolle und Seide verfertigt iſt; kommt von Ryſſel.

Kaicke, Koſaken-Kähne auf dem Dnieper und dem ſchwarzen Meere.

Kajeputholz, ein gelbliches ſehr ſtark riechendes Holz; kommt über Holland.

Kajeputöl, lat. Oleum Cajeput, ein wohlriechendes Oel aus den getrockneten Blättern des Kajeputbaums, Melaleuca Lecadendron, zur Arzney brauchbar; kommt von der Inſel Banda; iſt koſtbar und oft verfälſcht.

Kaigorodok, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Kaſan, handelt mit Brennholz.

Kaiko, Art kleiner Fahrzeuge zu Konſtantinopel, lang, ſchmal und ſehr leicht; die Zahl der Ruder iſt nach dem Rang der Perſonen verſchieden.

Kailing, Ort im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit 107 Häuſern, 667 Einwohnern und gutem Wein, der häufig nach Böhmen und Schleſien ausgeführt wird.

Kailottis, eine gute Sorte Soda aus Frankreich.

Kaimakanis, feine Leinwand; kommt über Smyrna.

Kainsk, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Tobolsk in Sibirien, mit 386 Häuſern, 3000 Einwohnern und einem berühmten, faſt von ganz Sibirien beſuchten Jahrmarkt.

Kairwan, große Stadt in Tunis in Africa, treibt beträchtlichen Handel in das Innere.

Kaisaria, ſonſt Caesarea, türkiſche Handelsſtadt in Damask in Syrien, mit viel Zimmerholz.

Kaiſerkrone, lat. Fritillaria, eine Zierpflanze der Gärten.

Kaiſersberg, Stadt im Oberelſaß, Departement Oberrhein, mit 350 Häuſern, 2430 Einwohnern und dem beſten Elſaſſer Wein.

Kaiſer-Serſche, ſ. Imperiale.

Kaiſerslautern, Lautern, Stadt vormals im oberrhein. Kreiſe, Departem. Donnersberg, mit 361 Häuſern, 2365 Einwohnern, verfertigt viele baumwollene Zeuge.

Kaiſerswald, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 240 Häuſern und beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Kaiſerswerth, kleine Stadt im Herzogthum Berg am Rhein, mit 180 Häuſern, 1140 Einwohnern, Seiden- und Sammetmanufacturen, Bandfabriken, einer Porzellan- und Eiſenfabrik.

Kajütlampen, Lampen, die in den Kajüten der Schiffe gebraucht werden, engl. Cabin lamps.

Kajütöfen, leichte Oefen, engl. Cabin stoves, in Kajüten der Schiffe brauchbar.

Kakabella, das Bier von Eklenfort.

Kakamuſch, ein Plüſch von ordinärer zweyſchüriger Wolle; kommt aus dem Oeſterreichiſchen.

Kakao, Kakaobohnen, die Samenfrüchte eines Baumes in Weſtindien (Theobroma Cacao) und America von angenehm bitterem Geſchmack und vielem Oele, zur Schokolate, zur ſtärkenden Latwerge, zu feinen Likören, Roſogli u. a., zu Oel und Butter (Kakaobutter) brauchbar, das Fleiſch und die unreifen Kerne werden eingemacht und friſch genoſſen; es giebt Kakao von Caraccas oder Nicaragua, von Berbice, Maranhao, Soconusco, eine graue und rothe von Cayenne, Surinam, Martinique, Grenada, Maracaibo, Goyaquil; der Caraccas wird am höchſten geſchätzt; K. von Berbice iſt der fetteſte unter allen, die Kerne deſſelben ſind rund; der von Maranhao beſteht aus platten und breiten Kernen und iſt inwendig dunkelviolett von zuſammenziehendem Geſchmacke; der K. geht aus dem Mutterlande ſtark nach Spanien, Portugal und deren Colonien, nach Italien und der Türkey, nach England, Frankreich und Deutſchland (hauptſächlich der von den Inſeln); der K. muß, wenn er gut ſeyn ſoll, frey von Wurmſtichen, von irgend einem dumpfen oder unangenehmen Geruche, wohlgeſiebt, inwendig dunkelviolett und trocken ſeyn.

Kakaobruch und Abfall, Stückchen von Kakaobohnen, die beym Reinigen vorkommen und abgeſondert verkauft werden.

Kakaobutter, eine ölige, feſte, weiße Subſtanz, welche feſter als Unſchlitt iſt, und aus Kakaobohnen gewonnen wird.

Kakaokonfect, eine ſehr wohlſchmeckende Zuſammenſetzung auf den Antillen aus Kakaokernen, Zimmet, Zitronenſchalen, feinem Syrup, Ambra.

Kakaoöl, ein wohlſchmeckendes Oel aus den Kakaokernen.

Kakaopflaume, ſ. Ikakopflaumen.

Kakaoſchalen, die Schalen der K. Bohnen, die, wenn ſie noch jung ſind, eingemacht genoſſen werden.

Kakaoteig, engl. Cocoa paste, eine Maſſe aus geſtoßenen Kakaobohnen.

Kakaowy orzeh, poln., Kakaobohnen.

Kakawi, ſo viel als Kakaobohnen.

Kaken, holl., die Heringe lebendig ausnehmen.

Kakkler, dän., Kacheln.

Kakongo, Königreich in Niederguinea in Africa, mit Schifffahrt, Fiſcherey und großem Handel mit in- und ausländiſchen Waaren.

Kakutſchua, ſo viel als Federharz.

Kalabar, die Küſte, Landſtrich auf Oſtguinea in Africa, mit Sclaven und Elfenbein; kupferne Stangen und Armringe (letztere ſtatt des Geldes) werden eingeführt.

Kalabar, Neu-, Stadt auf der gleichnamigen Küſte, mit 300 Häuſern, der vornehmſte Platz der holländiſchen Handlung.

Kalae, Kalaem, indianiſches Zinn, welches ſich durch Feuer in eine Art Bleyweiß verwandeln läßt.

Kalagualawurzel, engl. Calagualawood.

Kalamathe, Stadt in Morea, mit 5000 Einwohnern, die mit ihren Producten Handel treiben.

Kalamayca, poln., Kalmank.

Kalamianeſeylande, kleine ſpaniſche Inſeln im Südmeere, gewöhnlich zu den Philippinen gerechnet, mit Wachs, indianiſchen Vogelneſtern und guter Perlfiſcherey.

Kalamintsteen, holl., Galmey.

Kalamintſtein, ſo viel als Galmey.

Kalamitis, röhrenförmig gebildeter Galmey.

Kalan, kamtſchatdaliſch, Seeotter.

Kalandrane, eine Art Schalmey mit zwey gegenüberſtehenden Löchern und darauf paſſenden Klappen.

Kalant, Klant, holl., ein Kunde, Abnehmer.

Kalappas nooten, holl., Kokosnüſſe.

Kalaſchen, engl. Calashes.

Kalau, Kreisſtadt in der Niederlauſitz, mit 220 Häuſern, 1400 Einwohnern, darunter Tuchmacher, Leinweber und Kürſchner, Wein und beträchtlichem Handel mit Wolle und Flachs.

Kalavritha, Stadt auf Morea, mit Seidenzucht und Käſehandel nach Italien.

Kalbfelle, Felle von Rindskälbern, die theils roh, theils gar gemacht in den Handel kommen; ſind zu Stiefeln Schuhen, Stuhl- und Kutſchenbeſchläge̲n und anderm Lederwerke brauchbar; kommen in Deutſchland von Hamburg (zum Theil aus England), von Altona Erlangen, Idſtein im Naſſauiſchen und Lübeck, von Augsburg, aus Polen u. a.; in England von London und Briſtol; das Londoner hat nach einer Vorſtadt den Namen Seuthwarckiſch-Leder, welches viel härter als das Briſtolſche iſt, auch auf der Aas- und Narbenſeite viel heller und zum Theil aſchfarbig ausſieht; in Frankreich kommt es von Saumur und Metz, Dinan in Bretagne, und geht nach Spanien und Portugal, auch nach Hamburg und anderen Gegenden; gute Kalbfelle müſſen rein und ſauber, kleinnarbig auf der Narben- und weiß auf der Aasſeite, gut gewalkt, trocken und ſanft im Angriff ſeyn, ſich nach allen Seiten gut dehnen laſſen, dagegen darf es nicht in der Gahre verbrannt, fleiſchfreſſig oder ſchadhaft, narbenbeſchoſt, narbenbrüchig oder narbenlos, nicht ſpießig, bollig oder abſchöſſig ſeyn; auch hat extrafeines Briſtoler keine, oder doch ſchöne leichte Köpfe.

Kalbfleiſchlachs, ſ. Lachs.

Kalbleder, zubereitetes Leder von Kalbfellen nach Art des Schmalleders vermittelſt der Lohe, zu Stiefeln, Schuhen, Jagdtaſchen und andern Lederarbeiten brauchbar; es giebt rauchſchwarzes auf ſämiſche Art bereitetes; Erlanger, welches auf der Narbenſeite lichtbraun und gelblich iſt; geſchmiertes, welches recht ſchwarz, fett geſchmiert oder gethrant iſt; lohgares für Buchbinder, weißgares, mit allen möglichen Farben auf der Narbenſeite.

Kalbſchäfte, Stiefelſchäfte von Kalbleder.

Kalch, ſ. Kalk.

Kaldaunen, die gereinigten Eingeweide geſchlachteter Rinder; werden eingeſalzen aus England und Irland nach Italien und nach Weſtindien verſendet.

Kaldaunentalg, ein ſchlechtes Unſchlitt für Seifenſieder und Lederarbeiter brauchbar; wird von den Suppen von K. abgeſchöpft.

Kaldenkirchen, Ort im Jülichſchen, Departement der Ruhr, mit 300 Häuſern, 2000 Einwohnern, Vieh- und Bienenzucht, Handel und Manufacturen in Leinwand, Seide und Sammt, einer Tabaksfabrik und Verkehr mit engliſchen Waaren.

Kale, engl., Meerkohl, lat. Crambe maritima.

Kalebaſſe, große gläſerne Flaſchen, die mit indianiſchen Rottings überzogen ſind.

Kaledschi, Seeſtadt auf Malabar in Oſtindien, mit einem Hafen.

Kalemalmacher, ſo viel als Kammmacher.

Kalencard, gemalte Leinwand oder Kattun; kommt von Perſien und Indien.

Kalender, Calender, Almanach, lat. Calendarium, ein Buch oder auch eine Tabelle, worin jedes Jahr nach ſeinen Tagen, Wochen, Monaten und Feſten eingetheilt iſt. Ein ſolcher Kalender iſt beſonders den Kaufleuten unentbehrlich zur ſchnellen Auffindung der Daten; vorzüglich ſind ihnen die ſogenannten Schreibekalender nöthig, wo zwiſchen einem jeden Monatstag Raum gelaſſen iſt und die mit Papier durchſchoſſen ſind, um allerley Bemerkungen zur Unterſtützung des Gedächtniſſes, verfallene Wechſel (man hat auch eigene Bancokalender), fällige Zinſen ꝛc. anzumerken. In Anſehung der Zeitrechnung giebt es dreyerley Kalender: 1) der alte Julianiſche, von Julius Cäſar eingeführt und jetzt nur noch in Rußland gebräuchlich, nach welchem bis jetzt 11 Tage we-

niger als bei andern gezählt werden; daher der Ausdruck, alter Styl; 2) der neue Gregorianiſche, vom Papſt Gregorius XIII. eingeführt und bey Römiſchkatholiſchen im Gebrauch; 3) der verbeſſerte Kalender, von den Proteſtanten 1700 eingeführt, worin aus dem Julianiſchen Kalender 11 Tage ausgeworfen ſind. Der Handel mit Kalendern iſt meiſtens in den Händen der Buchdrucker und Buchbinder. An vielen Orten dürfen nur geſtempelte Kalender verkauft und gebraucht werden. Auch den Judenkalender, der ſich in verſchiedenen Chriſtenkalendern zugleich mitbefindet, müſſen die Kaufleute wiſſen.

Kalender, Schreibkalender mit weißem Papier durchſchoſſen, zu Tagebüchern, in der Wirthſchaft und andern Geſchäften brauchbar; kommen von Nürnberg (mit genealogiſchen Tabellen, Münzen, Ellen, Gewicht-Verzeichniſſen, Tabellen für Zinsberechnung u. dgl.) von Gotha u. a.

Kaleſche, ein Sommerhut von Taffet, welcher abſatzweiſe mit Fiſchbein unternähet iſt, und, wenn er zurückgeſchlagen wird, in der Gegend des Nackens zuſammenfällt.

Kaleſche, ein leichter offener Wagen; es giebt Reiſe-, Poſt- u. a. Kaleſchen.

Kalette, die abgekürzte Spitze der Külaſſe eines Edelſteins, oder die untere Hälfte, die nach der Faſſung des Steins nicht ſichtbar iſt.

Kalfaats hammers, holl., Kalfathammer; — Kalfaatyzers, Kalfateiſen.

Kalfateiſen, eine Art von Meißel, mit welchem Werg u. dgl. in die Spalten der Schiffe geſteckt wird.

Kalfathammer, ein Hammer, womit Werg in die Vertiefungen der Bretter, Balken u. a. am Schiffe eingetrieben wird.

Kalfatwerg, Heede oder Werg zum Ausſtopfen der Zwiſchenräume zwiſchen den Brettern am Schiffe.

Kalfonirerz, die gelbe Blende.

Kalfonium, Geigen- oder Fiedel-Spiegelharz, Griechiſch-Pech, der dickere Theil der Harze, welcher beym Kochen derſelben zurückbleibt, zum Beſtreichen der Haare, des Fiedelbogens und der Darmſaiten zum Firniß und zur Verſtärkung des Schießpulvers brauchbar.

Kalfsvoet, holl., deutſcher Ingwer, Arum.

Kalgan, ruſſ., Galgant.

Kaliaturholz, rothes Sandelholz (ſ.).

Kaliber von Waaren, die Beſchaffenheit und Güte einer Waare.

Kaliber, ein eiſernes Werkzeug mit einer runden Vertiefung auf ſeiner Grundfläche, worin der Kugelknopf gebildet wird, mit welchem die beyden Vertiefungen der Kugelform, Kugeln zu gießen, gebildet werden; — K. Bohrer, ein Bohrer, zum Ausrunden der Kanonen; — K. Ring, ein kupferner Ring, der nach dem Durchmeſſer einer Kugel ausgehauen iſt, zum Meſſen einer Kugel und der Mündung des Geſchützes; — K. Zirkel, eine Art Taſtenzirkel; es ſind Abtheilungen auf dem Bogen deſſelben angebracht, die anzeigen, wie ſchwer die Kugel eines Geſchützes ſey.

Kalikos, engliſche Kattune, wie glatte Nankins gewebt; es giebt von den ordinären Yard wide und Ell; von der Sorte Yard wide giebt es Superfine und fine.

Kalikraut, Salzkraut, lat. Salicornica, Salsola kali, ein Gewächs an Meeresküſten, deſſen Saft zur Vieharzney, der Abſud zur Vertilgung der Würmer, die in Eſſig eingemachten Stengel zur Speiſe dienen; es hat einen ſehr ſalzigen Geſchmack und liefert durch die Einäſcherung Soda (ſ.); die rohe Kaliaſche kommt aus Spanien (in vorzüglicher Güte), aus Sicilien, aus der Provence um Arles, in Camargue, von Languedoc um Beziers, Cherbourg, Narbonne, Ayde u. a.

Kalisch, Kalisz, Departement und Stadt in Großpolen; erſteres mit 332 Quadratmeilen, 370,000 Einwohnern, Getreide, Fabriken von Wolle, Leinward, Eiſen, und Glas; letztere mit 650 Häuſern, 7300 Einwohnern, darunter viele Juden, Zoll- und Salzämtern und einigen Manufacturen.

Kalissihout, holl., Süßholz.

Kalk, Kalch, (lat. Calx, Marmor calcareus), eine Steinart, die von häufigem Gebrauch iſt, indem ſie theils ungebrannt, aber zermalmt, als Verbeſſerungsmittel der Felder, theils gebrannt, zur Mörtelbereitung, Verfertigung des Glaſes, in der Zuckerſiederey, Färberey, zu Malerfarben und einem äußern Heilmittel, beym Seifenſieden und Gerben, zum Fluſſe ſtrengflüſſiger Erze angewendet wird; es giebt gemeinen Kalkſtein mit einigen Abarten, Marmor, Kreide, Muſchelkalk, lebendigen, der nach dem Brennen noch ungelöſcht und unverwittert iſt, und verwitterten, an der Luft zerfallenen, kommt in

Deutſchland meiſt aus den kalkreichen Landesſtrichen in die benachbarten mit Sand oder Thonfeldern; z. B. aus Lüneburg und der Gegend umher (Steinberger Kalk), aus den Baden-Durlachiſchen Landen am Oberrhein, der Wetterau u. a.; Muſchelkalk von der Nordſee. Der Kalk muß noch, wenn er nicht für die Verbeſſerung der Felder beſtimmt iſt, unverwittert, und deßwegen friſch oder in Tonnen wohl verwahrt, in weißen klingenden Stücken und ganz beym Löſchen auflöslich ſeyn; ſ. Sparkalk.

Kalk, metalliſcher K., ein in ſcharfem Waſſer, z. B. Scheide-, Königswaſſer, aufgelöſ'tes, dann daraus niedergeſchlagenes Metall, welches ſeine äußern metalliſchen Kennzeichen verloren, wie Silber-, Gold- u. a. Kalk.

Kalkaſche, ſo viel als Aſchenkalk.

Kalkgrün, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe unweit Wildenfels in Sachſen, mit berühmtem bunten Marmor und Kalk.

Kalkothar, lat. Calcothar vitrioli, eine Eiſenerde mit etwas Vitriolſäure verbunden, welche man vom Eiſenvitriol abdeſtillirt hat, die rothe engliſche Erde, zum Poliren der Steine und Metalle, und nach zweckmäßiger Behandlung zur Oel- und Freskomalerey, zu Waſſer-, Leim- und Paſtel-, wie auch Schmelzfarben brauchbar; kommt von Deptford in England u. a.

Kalkreuth, Ort im Meißniſchen Kreiſe in Sachſen, mit einer großen Schäferey und beträchtlicher Stärke- und Puderfabrik.

Kalkſiebe, Siebe, durch welche geſtoßener Kalk gereinigt wird.

Kalkskeer, dän., Mauerkellen.

Kalkweinſtein, ſo viel als Weinſteinſelenit.

Kalkwolle, ſo viel als Raufwolle, engl. Skinners wool.

Kalkenberg, Stadt im erzgebirg. Kreiſe in Sachſen, mit 200 Häuſern, 1200 Einwohnern, einer Papiermühle, Weberey, Strumpfwirkerey, ſtarker Branntweinbrennerey und Ochſenmaſtung.

Kallmünz, bayr. Ort im Neuburgiſchen, mit 900 Einwohnern, Getreide und Hopfen, gutem Bier und guten Saiten.

Kallundborg, däniſche Stadt auf Seeland, mit 1400 Einwohnern, einem guten Hafen, beträchtlicher Schifffahrt und Malzhandel; Ueberfahrtsort nach Aarhuus in Jütland.

Kalm, die Windſtille auf der See.

Kalmang, Calmande, ein wollener Zeug, zu Kleidungsſtücken brauchbar; es giebt einfarbigen, gemuſterten, bunten, ſtreifigen, geblümten; der geglättete heißt auch wollener Atlas; auch wollenen mit zugemiſchter Seide oder Ziegenhaar; kommt aus Sachſen von Gera, Rochlitz, Weyda, Penig, Krimmitſchau, Burgſtädt, Langenſalza u. a.; ferner von Magdeburg, Berlin; aus Oeſterreich, Schleſien, aus England (die feinſten und beſten), von Briſtol, Colcheſter, Norwich und London; aus den Niederlanden von Dornik; aus Frankreich von Ryſſel, Amiens, Rheims u. a.; die feinſten ſind die engliſchen, dann die ſächſiſchen und holländiſchen.

Kalmeryksdock, holl., Kammertuch.

Kalminken, ruſſiſche Linnen-Kalmanke.

Kalmücken, nomadiſirendes Volk mongoliſchen Stammes in Aſien, beſchäftigt ſich mit Pferde- und Schafzucht, Gerbereyen, grober Teppichweberey, Eiſenarbeiten ꝛc. Sie bringen nach den ruſſiſchen Städten am Wolgafluß Vieh, Leder, Schafpelze und andere Sachen gegen Korn, Mehl, Kupfer, Eiſen, Keſſel, Meſſer, Geld, Reiß, Tücher und perſiſche Waaren.

Kalmuks, Calmoucs, 1) Londontücher aus Languedoc, es giebt glatte, geblümte, geſtreifte; kommen meiſt von Caſtres; 2) locker gewebte, dicke, ſehr langharige Zeuge, zu Winterröcken brauchbar; ſ. Bearskins, Thick duffels, Fearnoughts, Bullears.

Kalmus, Ackerwurz, lat. Acorus, Calamus aromaticus, 1) ein Schilfgewächs in Deutſchland, deſſen Wurzeln einen angenehmen Geruch und ſcharfen Geſchmack haben und zum Genuß brauchbar ſind, nachdem ſie mit Zucker überzogen worden; ſind auch zur Arzney brauchbar; ſie müſſen friſch, zähe und von den Faſern wohl gereinigt ſeyn; gehen ſtark über Leipzig, Danzig, Breslau u. a. nach Polen und Rußland; 2) ein ähnliches in der Levante, deſſen dünne, auswendig gelbe, inwendig weiße Stengel ein ſchwammiges Mark und viel gewürzhafte Eigenſchaften haben; kommt ſelten nach Deutſchland.

Kalmusaquavit, ein geiſtiges Waſſer, aus Kalmus, Ingwer und Zitronenſchalen.

Kalotten, rothe Kappen, zur Kopfbedeckung der Orientalen; es giebt feine, mittlere und gemeine; gehen von Venedig nach Dalmatien, Sclavonien, Albanien, von Orleans über Marſeille

nach der Levante und der barbariſchen Küſte.

Kalquier, indianiſche Atlaſſe auf türkiſche Art oder wie geſtickte ungariſche Arbeit; oder flammige Taffete aus Oſtindien.

Kaltenbrunn, Ort im Itzgrunde im Bambergiſchen, mit ſtarkem Viehhandel.

Kaltenherberg, Ort im Ruhrdepartement, Bezirk von Aachen, mit Vieh- und Bienenzucht und vielen Hauſirern mit Leinwand, Flachs ꝛc.

Kaltennordheim, kleine Eiſenachiſche Stadt in Henneberg, mit 1100 Einwohnern, Braunkohlen, Barchent- und Raſchwebereyen, Gerbereyen und Meſſerſchmieden und Handel mit dieſen Producten.

Kalte Preſſe, eine Preſſe des Wollentuchs, das keinen Glanz haben darf, um ſammetartig zu bleiben, wie das weiße ſchwarze und Scharlachtuch.

Kalte Schalen-Napf, ein Gefäß meiſt von Porzellan oder von Paille-Stein-Fayence, für die kalten Suppen aus Bier, Wein, Milch u. a., mit Brot, Zucker u. a.; kommt von Caſſel u. a.

Kalte Vergoldung, eine Vergoldung, die blos durch Gold geſchieht welches mit Königswaſſer aufgelöſ't worden.

Kaltmeißel, ein wohlverſtählter Meißel, das Eiſen kalt damit durchzuhauen.

Kaltſilber, Silberpulver und Weinſtein, womit das verſilberte Meſſing, nachdem es mit der Kratzbürſte polirt worden, beſtrichen wird, worauf dieſes Meſſing blos in Weinſteinwaſſer geſotten wird.

Kaluga, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement, ſüdlich von Moskau, mit 3800 Häuſern, 17,300 Einwohnern, 14 Gerbereyen, 5 Segeltuchmanufacturen, 2 Zuckerſiedereyen, 34 Oelſchlägereyen, 3 Seifenſiedereyen, Fabriken für Tuch, Papier, Papiertapeten, Vitriol, irdenes Geſchirr ꝛc. Der Handel mit innern Producten geht zu Waſſer, vorzüglich nach Moskau und Petersburg. Der Werth der in den Handel kommenden Producte wird auf eine Million Rubel geſchätzt. Viele Kaufleute von hier beſuchen die deutſchen Meſſen und bringen Lämmerfelle, Juchten und Wachs. Außerdem verſchickt man Honig, Schweinsborſten, Hanf und Segeltuch. Der Zwiſchenhandel iſt bedeutend. S. St. Petersburg. Handelszeit. 1803, Nr. 24.

Kalzedon, Kalzedonier, ein halbdurchſichtiger, milchiger u. lichtgrauer Halbedelſtein, mit dem Achat nahe verwandt; es gibt orientaliſche und occidentaliſche K., welche letztere eine gelbe oder purpurfarbige Beimiſchung haben und an der Sonne alle Farben zu ſpielen pflegen; der K. mit Onyxſtreifen heißt Kalzedononyx, und der braune K. Kamehuga.

Kalzedonier, ein Glasfluß, welcher undurchſichtig und buntfarbig iſt.

Kalzedoniſch, von Edelſteinen, die hie und da weiße Flecken haben; ein Fehler.

Kama, Kam, großer ſchiffbarer und fiſchreicher Fluß in Rußland, ergießt ſich hinter Kaſan in die Wolga, und verbindet den Transport mit Sibirien, ſo daß auf ihm alle ſibiriſchen, mineraliſche und andere Producte und Salz aus Solikamsk den mittleren und weſtlichen Provinzen Rußlands zugeführt werden.

Kamaſchen, eine Fußbekleidung, welche längs des Fußes oder nach der Länge auf der Seite offen iſt (im Gegenſatz gegen Strümpfe) und hier zugeknöpft wird.

Kamaſchenknöpfe, kleine Knöpfe von Metall oder von Knopfmacherarbeit für Kamaſchen.

Kamayeus, Kupferſtiche, welche die getuſchten Zeichnungen und die Art Malerey mit einer einzigen Farbe, Chiaroscuro, ital., Grau in Grau nachahmt; auch Gemälde, welche aus einer einzigen Farbe auf einen Grund von einer andern Farbe gemalt worden; K. in Grau heißen Grisailles, franz., und in Gelb, Cirage, franz.

Kambaja, Stadt im Marattenſtaate in Oſtindien, mit einem guten Hafen, Salzſiedereyen und viel Induſtrie in Baumwollenzeugen, Achatwaaren ꝛc.

Kamborstels, holl., Kammbürſten.

Kambuisjes, holl., Kammfutterale.

Kame, ſchott., Kamm.

Kameade, Pfeffer, der anfangs grün iſt, zuletzt ſchwarz wird.

Kamee, Cameo, 1) eigentlich ein Onyx; 2) dann alle erhaben geſchnittenen Steine, meiſt von doppelten Farbenſchichten, ſo daß die Bilder auf einem andern Grund zu ſtehen ſcheinen; 3) erhabene Figuren auf edeln Steinen; 4) auch Glasflüſſe, die die doppelfarbigen Edelſteine nachahmen; 5) Glaspaſten, (z. B. von Trapani in Sicilien und aus Wedgwoods Fabrik), die Abdrücke ächter Kameen ſind.

6) Kameeen von Trapani, geſchnittene Kunſtwerke aus Muſchelſchalen von verſchiedenen Lagen über einander und mit halberhabenen Bildern nach antiken Muſtern.

Kameelgarn, **Kämelgarn**, ein Garn aus den feinen Haaren der angoriſchen Ziegen geſponnen; es giebt nach den verſchiedenen Stufen der Feinheit 3 – 4 Sorten, die jedoch wieder ſortirt werden müſſen; kommt aus der Levante über England und Holland; iſt zu Plüſch, Serſche, Schnüren, Borten, Knöpfen, Knopflöchern brauchbar.

Kameelgarn, auch das Haar der Kameelziege.

Kameelgarner Velpel od. **Velpe**, die gröbſte Art Plüſch mit ſehr langem und grobem Flor.

Kameelhaar, dän., Kamelhår, ſchwed, Kameelhaar.

Kameelhaar, das Haar von der Kämelziege, zu Hüten, zu Kameelgarn und zu Zengen brauchbar; es giebt feineres (angoriſches) und gröberes, ſchwarzes feines und ſehr vorzügliches aus Perſien, ferner weißes und rothes, geringeres, licht oder dunkelbraunes; kommt aus Perſien, Syrien, der Levante, insbeſondere von Angora (ſ.) über Aleppo, Smyrna, Konſtantinopel und Marſeille; Kameelh. auch das Haar vom Kameel, welches meiſt im Frühling dieſem Thier von ſelbſt ausfällt; iſt zu einem gewiſſen Garn brauchbar.

Kameelheu, 1) Kameelſtroh, Squinanthus, Lin. Andropogon Schoenanthus, ein Gewächs, welches in Aegypten und Arabien einheimiſch iſt; es giebt ein feuerrothes mit vielen Blumen, und ein gemeines gelbes; iſt zur Medicin und zum Theriak brauchbar und kommt über Marſeille und Venedig in kleinen Schachteln; 2) der Waſſerlieſch, lat. Butomus umbellatus.

Kameelstraa, dän., Kameelheu.

Kameelziege, ſo viel als Angoriſche Ziege (ſ.).

Kamel, **Waſſerſchiffe**, eine Maſchine, womit ſchwer beladene Schiffe im Meer in die Höhe gehoben werden.

Kamela, Kamelar, poln., Kameelhaar.

Kamelhooi, holl., Kameelheu; ſchwed. Kamelhö.

Kamellen, Kupferfeile oder gefeiltes Kupfer.

Kamelot, **Kammlot**, ein dichter Zeug von Seide, Wolle, Ziegenhaar u. a., welcher auf Leinwandart gewebt worden zu Sommerröcken, zu Möbeln, Kirchenzierrathen brauchbar; es giebt gemeinen, groben, feinen, ganz wollenen, halbſeidenen, ganz ſeidenen, glatten, geſtreiften, gewäſſerten, ſchattirten, ſchillernden, Camelots à fil retors, à gros grains, Quinettkamelotten, Petits Camelots, gedruckte u. a.; meiſtens iſt er aus verſchiedenen Arten von Garn gemiſcht; die Brüſſeler und Leidener K. ſind die feinſten; an dieſe grenzen die ſupferfeinen engliſchen, dann folgen die mittelfeinen engliſchen; in Deutſchland kommen K. von Gera (ſehr gute), Penig, Burgſtädt, Oſterode, Langenſalze, Mühlhauſen, Borna, Weida, von Göttingen (bey Grätzel), von Magdeburg und Berlin, auch ſeidene von Linz in Oeſterreich, Neugedein in Böhmen, von Hanau u. a.; in Frankreich von Lyon (die ſeidenen), von Ryſſel, Arras, Amiens, Neuville, aus Auvergne, von Dornik.

Kamelshair, holl., Kameelhaar.

Kamenicz, Ort in der Barſcher Geſpannſchaft in Ungarn, bereitet viel Saffian und anderes Leder, auch Papier.

Kamenitz, **Böhmiſch-Kamnitz**, Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 302 Häuſern, beträchtlicher Strumpfweberey, Leinwandmanufacturen, Bleichen und Glasarbeiten.

Kamen kalaminar, ruſſ., Galmey.

Kamennoe masslo, ruſſ., Steinöl.

Kamenz, Stadt an der ſchwarzen Elſter in der Oberlauſitz, mit 520 Häuſern, 3230 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey, Tuch- und Leinwandweberey, Strumpfwirkerey, Gerbereyen, Töpferarbeiten und zwey Jahrmärkten.

Kamera obscura, ein verfinſtertes Zimmer oder ein Kaſten, worein das Licht nur durch eine kleine Oeffnung fällt, vor welcher ein konveres Glas befeſtigt iſt.

Kamerbehangzels, holl., Tapeten.

Kamholz, engl. Camwood.

Kamien piekielny, poln., Höllenſtein.

Kamienie, poln., Steine.

Kamille, Herba oder Flores chamomillae, eigentlich Matricaria chamomilla, ein einheimiſches Gewächs von ſtarkem gewürzhaftem Geruch und bitterm Geſchmack, zur Arzney und zu einem kräftigen Mittel brauchbar; es giebt eine römiſche, roma, vielmehr die Antemis nobilis und die gemeine Matr. Ch.

Kaminaufſätze, Bilder von Schnitz- oder Dreh- oder Boſſirarbeit, zur Zierde auf Geſimſen.

Kaminbeſen, ein Beſen zur Reinigung des Heerdes von Aſchen und Kohlen.

Kaminbüſter, ein zum Theil ſehr ſchön gearbeiteter Blaſebalg für Kamine.

Kamine mâle, Beurre de pierre, franz., ruſſiſche Steinbutter, vermeintlich ein Mittel gegen veneriſche Uebel, ſ. Kaminne.

Kamingitter, eiſerne Stäbe, für Kamine, um das brennende Holz zurückzuhalten.

Kaminhaken, Feuer- oder Ofenhaken, womit Feuerbrände hin und her geſchoben werden.

Kaminiez Podolsky, Hauptſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Podolien, mit 5660 Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Pelzwerk nach der Moldau.

Kaminmantel, die obere Decke eines Kamins, die den Rauch zunächſt aufnimmt.

Kaminne Masla, Steinbutter aus Sibirien, zur Arzney brauchbar, iſt fett, weich, gelblich.

Kaminöfen, Stubenöfen, die entweder frey ſtehen oder (in England) wie Kommoden eingerichtet ſind; ſ. Stubenöfen.

Kaminplatten, die untern Wände für den Feuerbehälter eines Kamins von Eiſen.

Kaminroſte, eiſerne Stäbe, worauf die Feuerbrände liegen und wodurch die Aſche fällt.

Kaminſchirm, Feuerſchirm, ein Geräthe von einer breiten Fläche, welche vor das Feuer eines Kamins, oder vor einen Ofen geſtellt wird, um die allzugroße Hitze aufzufangen; es giebt K. mit zwey Flügeln oder mit Klappen oder mit Falzen u. a. mit und ohne Verzierungen, Gemälden, Stickereyen, Kupferſtichen und dgl.

Kaminſpiegel, Spiegel (engliſch, Chimney glasses), die in England an Kaminen angebracht werden.

Kamiſöler, Bekleidungsſtücke, es giebt fertige von Atlas u. a. Stoffen, auch geſtrickte; kommen aus Neapel, Mayland und aus Frankreich.

Kamiſol, ein Kleidungsſtück für den Oberleib mit Aermeln (für Frauen), oder ohne Aermeln (für Männer bisweilen).

Kamka, ruſſ., Damaſt.

Kamma, ein Bier von Herford.

Kammbayen, baumwollene Tücher von Oſtindien; kommen durch die Holländer.

Kammblätter, plattes Horn für Kämme.

Kammbohrer, ein zugeſpitzter Löffelbohrer (ſ.), womit die Löcher zu den Kämmen der Kammräder gebohrt werden.

Kammbohrer, Bohrer, zu Verfertigung der Kämme brauchbar.

Kammbürſte, eine Bürſte, womit Kämme gereinigt werden.

Kammdeckel, ein Geräthe für Pferde.

Kamm des Leders, die Stelle des Rückens zwiſchen zwey Schulterblättern, an einem Bock-, Ziegen- oder andern Weißgerberfell.

Kammdoſe, K. Schachtel, ein ſchön verzierter Behälter für Haarkämme.

Kammer, öſterreich., ſo viel als Bude.

Kammerbecken, ſo viel als Nachttopf.

Kammerdegen, Galanteriedegen, ein kleiner leichter Degen mit ſchönem Griff.

Kammerhund, ſo viel als Degge.

Kammerſtuhl, eine Art von Lehnſtuhl.

Kammertuch, ein überaus zartes Gewebe von leinenem Garn, urſprünglich von Cambray; kommt jetzt meiſt aus der Picardie.

Kammertuchmußlin, engliſch Cambric muslin.

Kammfett, zerlaſſenes Pferdefett.

Kammfutter, ein lederner Behälter für Kämme, wie eine Brieftaſche geſtaltet.

Kammkeſſel, eine Feuermaſchine, vermittelſt welcher Wolle gekämmt wird.

Kammlade, ein flacher Behälter der Kämme.

Kammling-Seide, Floretſeide, die in den Kardätſchen zurückbleibt und wieder kardätſcht und geſponnen wird.

Kammſägen, Spannſägen, womit die Kämme eingeſägt werden.

Kammü, ruſſ., Steine.

Kammzwecke, Waſſerſchwimmer, kleine Nägel mit flachen Köpfen, für Buchbinder, zur Befeſtigung der Haken an den Büchern und für Seiler brauchbar; K. auch ganz kleine Stifte für Uhrmacher.

Kampanen, ſeidene, ſilberne und goldene Spitzen, woran Zierrathen wie Glocken hängen.

Kampanini, ein karrariſcher Marmor von verſchiedenen Farben und einer Härte, daß er wie eine Glocke klingt.

Kampeche hout holländ., Blauholz.

Kampernoeljes, holl., Schwämme, Pilze.

Kampesza, poln., Blauholz.

Kampetschkoe derewo, ruſſ., Blauholz.

Kampfer, Camphora, ein Harz vom Kampferbaum, Laurus camphora, der zu Arzneyen und kräftigen Mitteln verwendet wird; es giebt natürlichen und künſtlich bereiteten; kommt von China und Japan.

Kampferholz, ein röthlich-braunes ſtreifiges Holz, welches wie Kampfer riecht, zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Kampferöl, 1) eine Auflöſung des Kampfers in Salpeterſäure; 2) ein ätheriſches Oel, aus der Wurzel des Zimmetbaums deſtillirt; 3) eine Auflöſung des Kampfers in Mandel- oder Leinöl.

Kampferſpiritus, eine Zuſammenſetzung aus Kampfer und geiſtigem Waſſer, zum äußerlichen Mittel brauchbar.

Kamtschatka, Kamtczatka, große Halbinſel im ruſſiſchen Gouvernement Irkuzk in Aſien, in vier Gebiete getheilt, mit 4000 Einwohnern, Kamtſchadalen genannt, Holz, Schafzucht, beträchtlicher Fiſcherey, Robben und Zobelfang. Der ganze kamtſchadaliſche Pelzhandel beträgt jährlich von 50–100,000 Rubel.

Kamtschatnüä salfetki, ruſſ., Tafelzeug.

Kamtschatskoi bobr, ruſſ., Seeotter.

Kamyschinsk, ruſſiſche Kreisſtadt in Saratow an der Wolga, mit einer Niederlage von Salz aus dem See Elton.

Kamyschlowa, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Perm, mit 280 Häuſern, 1100 Einwohnern, Branntweinbrennerey, Salzkoten, Gerbereyen und Seifenſiedereyen in der Gegend.

Kan, ſ. Chan.

Kanaba, eine Sorte Venetianiſcher Baumwolle.

Kanabaſſette, ein Lyoner Zeug, theils ohne Seide blos von Wolle, theils mit ſeidenen Streifen.

Kanape, ein breiter Stuhl mit Arm- und Rücklehnen, für 2 bis 3 Menſchen zugleich brauchbar; die Rücklehnen und der Sitz ſind oft mit ſpaniſchem Rohr geflochten, oft auch mit Polſtern belegt; das So a dagegen iſt ganz gepolſtert.

Kanareiki, ruſſ., Kanarienvögel.

Kanarienmeliſſe, Herba melissae canariensis oder eigentlich Dracocephalum canariense, Lin., ein auf den kanariſchen Inſel einheimiſches Gewächs von ſtarkem kampferartigen Geruch, welches ein wohlriechendes ätheriſches Oel liefert.

Kanarienſamen, die Samenkernchen der Grasart Phalaris, die zum Futter der Kanarien- und anderer Stubenvögel brauchbar ſind; wird in Deutſchland, beſonders um Erfurt gewonnen; kommt aber auch von Sicilien, England u. a.

Kanarienſect, ein guter Wein von den kanariſchen Inſeln.

Kanarienvögel, kommen aus Tyrol, hauptſächlich von Imſt, auch von Memmingen, Geißlingen u. a., und gehen nach England, Rußland und der Türkey.

Kanarienzucker, der beſte und feinſte unter allen Zuckerarten.

Kanaſaki, ſ. Kamtſchatka.

Kanaſterpreſſe, eine Preſſe, durch welche die Kanaſterrollen ihre gehörige Form erhalten.

Kanaſter-Swicent, ſ. Swicent-Kanaſter.

Kanaſtertabak, die beſte Sorte des Rauchtabaks; es giebt K. in Rollen und geſchnittenen K.

Kanaſtre, Handkörbe zur Waarenverſendung, aus Zuckerrohr, Rotting, Binſen, mit dünn geſchlagenem Bley gefüttert; in China und Oſtindien üblich.

Kanchen, große Stadt in der Provinz Quantung in China, mit einem Zollamt und beträchtlichem Handel.

Kand, Khand, oſtind., Zucker; K. seah, engl., Moskowade.

Kandahar, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz in Oſtindien, mit ſtarkem Handelsverkehr zwiſchen Indien und Perſien.

Kandala, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Simbirsk, mit anſehnlichen Branntweinbrennereyen.

Kandelaars, holl., Leuchter.

Kander, dän., Töpfe, Kannen.

Kandern, Ort in der Badenſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, mit einer Papiermühle, mehrern Eiſenhütten und Schmelzwerken.

Kandil, ein Waarengewicht im Königreich Achen = 200 Cattis.

Kandiol, ſ. Johannisbrot.

Kandiren, Früchte mit Zucker überziehen.

Kandiſato, alle mit Zucker überzogene Sachen.

Kandisſtörzel, der Syrup, der ſich nach dem Kandiren des Kandiszuckers auf dem Boden des Topfes ſammelt.

Kandiszucker, Kandelzucker, Zuckerkand, ein kandirter Zucker, der bereits raffinirt war, zum zweyten Mal

aber geſotten, in eine ſtarke Hitze und dadurch zum Kryſtalliſiren gebracht worden war; es giebt Weiß-, Gelb- und Braun-Kandis.

Kandy, holl., Kandiszucker.

Kandyzuiker, holl., Kandiszucker.

Kaneelsuiker, holl., Zimmetſtengel.

Kanefasleinen, ſchleſiſche ungebleichte Leinwand, engl. Brown Silesias.

Kanefastücher, Tücher von einer beträchtlichen Stärke und Dichtigkeit; engl. Thread handkerchiefs.

Kanebl, ſ. Zimmet; — K. Bork, ſ. Zimmetrinde.

Kanehlmanna, Manna (ſ.) in Röhren, die beſte Sorte.

Kanelat, Kanella, Kannelat, eine Art Zuckerkörner, welche aus kleinen und mit weißem und hartem Zucker überzogenen Stückchen Zimmet beſtehen; kommt hauptſächlich von Mayland.

Kanepin, Hühnerleder, dünnes Leder, welches oben von den Ziegen- oder Schaffellen abgezogen worden, zu Sommerhandſchuhen für Frauen brauchbar.

Kanequine, Tücher von Baumwolle; gehen von Oſtindien an die africaniſchen Küſten.

Kanette, kleine Töpfe oder Trinkgefäße, irdene und zinnerne; gehen aus Frankreich und Holland nach Africa.

Kanevaß, Baſin, ein Gewebe aus Flachs, Hanf, Baumwolle; meiſt von ganz baumwollenem Einſchlag und gemiſchtem Aufzug: das baumwollene Garn heißt Zwirn, weil es vormals gezwirnt war, jetzt aber nur drall geſponnen iſt; es giebt gerippten (geſchnürten) oder geköperten (Doppel-Baſin), gemodelten (Florett-Kanevaß), wo die Bilder auf den Leinwandſtreifen eingewebt ſind, bunt geblümten; kommt in Deutſchland von Glaucha, Hohenſtein, Chemnitz, Ernſtthal, Frankenberg, Mittweida, Reichenbach in Schleſien, aus dem Schweidnitzer Kreiſe, aus der Mark Brandenburg von Rathenau u. a., aus Holland, England und Frankreich; ſ. Canevas.

Kanevaß, Beleſmes, Leinwand von Hanf, zu Strohſäcken brauchbar; kommt von Rouen, St. Quentin, Paris u. a.

Kanevaßleinwand, in Schleſien, graue Platilles oder rohe Cholets; ſ. auch Kanefas.

Kaneven, ſ. Korbgerten.

Kangam, ſ. Sineſiſcher Kangam.

Kangati, feine Dorias; kommen durch die Dänen.

Kanguroo, engl., der neuholländiſche Springhaſe; — K. Hides, Känguruhhäute.

Kanhook, ein an einem Tau befeſtigter Haken, womit Güter in die Höhe gezogen werden.

Kanjarapalli, bedeutender Handelsort auf Malabar in Oſtindien, handelt vorzüglich nach Koromandel.

Kanickel, ſ. Kaninchen.

Kanifol, ruſſ., Geigenharz.

Kanig, von geiſtigen Getränken, ſchwach und des geiſtigen belebenden Weſens beraubt.

Kanika, wilder Zimmet von Cuba.

Kanin, dän. u. ſchwed., Kaninchen.

Kaninchen, Thiere aus dem Haſengeſchlecht; es giebt wilde, gemeine und Seiden-K. oder angoriſche K., deren Felle zum Rauchwerk, zu mancherley Pelzwerk und Unterfutter, zu Mützengebrämen, Aufſchlägen, Muffen, Fußdecken, Bettdecken; die Haare aber zu Handſchuhen und Strümpfen, und mit Vicognewolle vermiſcht zu Hüten brauchbar ſind; ſie werden in ganz ſchwarze (die beſten), in graue, bunte und weiße; die Haare aber in Bauch- und Rückenhaare unterſchieden; die Felle kommen aus Rußland von St. Petersburg, aus England, Spanien, Flandern, Sicilien, und gehen nach Hamburg, Lübeck, Holland, und von da nach Deutſchland und Frankreich.

Kaninchenhaar, ſ. Kaninchen.

Kaninchenkopf des Pferdes, ſ. Haſenkopf.

Kanischa, Groß-, Ort in der Szaleder Geſpannſchaft in Ungarn, mit einem Poſt- und Salzamt, beträchtlichem Handel und ſtarkem Schlachtviehverkauf.

Kanitz, Unter-, öſterreichiſches Städtchen an der Iglawa in Mähren, mit 297 Häuſern, Tuchfabriken und Handel.

Kank, Gang, kleine Bergſtadt im Tſchaslauer Kreiſe in Böhmen, mit Bergbau auf Silber.

Kankamum, ein weißes Gummi.

Kannar, ſchwed., Töpfe, Kannen.

Kanne, ein beſtimmtes, aber nicht überall gleiches Maß, gemeiniglich flüſſiger Dinge; an manchen Orten gleichbedeutend mit Maß, Quart, Quartier. Der Gehalt der Kanne iſt daher an den meiſten Orten durch das ſogenannte Kannenmaß von der Obrigkeit ausdrücklich beſtimmt; demnach machen 6 Kannen Leipz. Maß 7 dergleichen Dresdner; 4 Dresdn. = 3 Berliner Quart; 1 Kanne Wein in Sachſen = 2 Kännchen oder Nößel oder 8 Quartier; in Hannover, Hamburg :c. gehen 2 Kannen oder Maß auf 1 Stübchen und 1 Kanne = 2 Quartier oder 4 Nößel. Die Kanne wird ferner auch nach dem

Gewicht oder der Schwere des Waſſers beſtimmt. Endlich mißt man hin und wieder trockene Waaren, z. B. Hülſenfrüchte, mit dem Kannenmaß; 1 Kanne Butter = 2 Pfunde. Zu Lehmgußwaaren auf Eiſenhütten braucht man die ſogenannte Hüttenkanne.

Kanne, ein hohles Gefäß für Flüſſigkeiten; es giebt K. von Holz, Zinn, Töpferthon u. a.

Kannen, weiße, ſ. Seeblumen.

Kannenkraut, lat. Equisetum, ein einheimiſches Gewächs aus der Claſſe der Kryptogamiſten; zur Reinigung metallener Gefäße.

Kanon, eine Druckſchrift, die man hauptſächlich zu Titeln braucht; es giebt im Deutſchen grobe und kleine K. Fractur, im Lateiniſchen grobe und kleine K. Antiqua. — K. auch eine Sorte langer und runder Töpfe von Fayence.

Kanone, ein Stück von dem ſchweren Geſchütz, hauptſächlich für Schiffe und deren Vertheidigung.

Kanonen, leinene Strümpfe, die über die Stiefeln hinaufreichen; nicht mehr üblich.

Kanonenbürſte, eine walzenförmige Bürſte von ſteifen zerſchnittenen Borſten, zum Reinigen der Kanonen brauchbar.

Kanonengut, ſo viel als Stückſpeiſe (ſ.), eine gewiſſe Metallkompoſition.

Kanonenkugeln, Kugeln, hauptſächlich von Eiſen, zum Schießen aus dem ſchweren Geſchütze brauchbar, hauptſächlich für Schiffe; es giebt auch K. von gebrannter Erde.

Kanonenofen, ein runder meiſt kleiner Ofen von Eiſenblech.

Kanonenpulver, Schießpulver, das grobkörniger als Flintenpulver iſt.

Kanonenſtiefeln, Stelfſtiefeln mit Schäften von gebranntem Sohlenleder, bis über die Knie reichend und hauptſächlich für Reiter und Reitknechte brauchbar.

Kanotilje, Cantilles, geſponnener Raſch (ſ.).

Kans, Kanskoi, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Tobolsk, mit einem ſtarken Zobelmarkt.

Kanſchy, ein dicker Baum auf Japan, aus deſſen jungen Ausſchößlingen man Papier verfertigt.

Kantalupen, italieniſche Melonen.

Kantamirons, 2 bis 3 kleine Kähne auf Koromandel, die mit Stricken zuſammengebunden werden.

Kantbetel, eine gewiſſe Art von Meißel.

Kanten, ſ. Spitzen.

Kantfeilen, dreyſeitige Feilen mit 3 Schärfen oder Kanten.

Kanth, Stadt unweit Breslau in Schleſien, mit 240 Häuſern, 910 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey, Garnſpinnerey und etwas Handel.

Kanthaken, ein eiſerner Haken an einem Gurt, womit Waaren in Fäſſern und Ballen umgewendet werden, damit ſie von der Stelle kommen.

Kantille, Kantilje, ein Faden für Stickereyen, es giebt Gold- und Silber-Kantillen.

Kantoor, holl., ein Comptoir.

Kantringstimmer, ſchwed., Krummholz.

Kantſchibaſſe, ein kleines ſchmales Ruderſchiff, nach türkiſcher Bauart.

Kantſchlag, ein Klopfer mit einem Klotz von Eichen- oder Büchenholz, auf beiden Seiten mit ſchmalen Riemen.

Kantschu, eine Art Peitſchen bey den Polen, Ruſſen ꝛc., mit Eiſendraht umwickelt.

Kanzleybindfaden, eine Art Bindfaden (ſ.).

Kanzleybuchſtabe, ein größerer deutſcher Buchſtabe, welcher beym Schreiben gebraucht wird; hält das Mittel zwiſchen dem Kurrent- und dem Fracturbuchſtaben.

Kanzleyoblaten, Oblaten von verſchiedener Größe, um auf Documenten zum Inſiegel zu dienen.

Kanzleypapier, ein feines Papier, worauf alle Schriften der Collegien abgeſchrieben werden.

Kanzleypoſen, Schreibfedern von beſonderer Güte, für Schreibſtuben und Kanzleyen brauchbar.

Kanzleyſamen, die americaniſche Koſchenille.

Kanzleywachs, ſo viel als Siegelwachs, beſonders für Urkunden brauchbar.

Kaolin, die chineſiſche Porzellanmaſſe.

Kaolin et Petuntse, franz., Porzellanmaſſen, die ſich zu St. Yrieux, zu Chateau-Dun und in den Gegenden von Ganuat gefunden haben, und ſogar nach Dänemark, Italien und Spanien, entweder roh (brut) oder als Glaſur bearbeitet (couvertes) verſendet werden; die ſächſiſche K. Erde kommt von Aue unweit Schneeberg und von Seidlitz bey Meißen.

Kapelle, ein Geſchirr von der Geſtalt eines Napfes, zur Reinigung des Goldes und Silbers von Bley brauchbar, in ſo fern es das Bley in ſich ſchluckt, hauptſächlich aus Beinaſche bereitet.

Kapellenaſche, Beinaſche, Spath, Holzaſche, die zu Kapellen brauchbar ſind

Kapellirtes Silber, Silber, welches auf der Kapelle ganz von Bley befreyt iſt.

Kapeluszi, poln., Hüte.

Kapern, Kappern, 1) die Blumenknospen und Früchte des Kapernſtrauchs (lat. Capparis spinosa), die mit Salz oder Eſſig eingelegt worden; ſie ſind entweder trocken in Fäßchen eingepackt, nachdem ſie drey Mal in Weineſſig eingelegt und immer wieder ausgedrückt worden waren, oder blos mit Salz beſtreut und zum Theil noch mit Stielen verſehen; es giebt ſehr kleine feine (Capres capucine Nonpareils od. unvergleichliche), feine, mittelfeine, gemeine, grobe ſtielloſe, platte von Lyon; kommen von Toulon (die beſten), Tapenes genannt, und Marſeille, von Majorka (geringere), Spanien, Tunis; 2) die gelben Blumenknoſpen des gemeinen Pfriemenkrautes, Spartium Scoparium, kommen von der Bergſtraße; ſ. Pfriemenkraut.

Kapern-Kapſeln, franz. Cornichons (ſ.) de caprier, die jungen Früchte des Kapern (ſ.) Strauchs, die eingemacht genoſſen werden.

Kapernrinden, Cortices Capparum, dicke rundlöcherige Schalen von der Wurzel des Kapernſtrauches, von ſcharfem etwas bitterem Geſchmack.

Kaperzü, ruſſ., Kappern.

Kapitälchen, lateiniſche Buchſtaben, die zwiſchen der Antiqua und der Verſalſchrift ſtehen; — K. auch ein Kranz, Oberſatz, ein Knauf.

Kapitalbuchſtaben, große Anfangsbuchſtaben, beym Anfang eines Satzes und eines Hauptwortes brauchbar.

Kapland und Kapſtadt, ſ. Vorgebirge der guten Hoffnung.

Kaplitz, Ort im Budweiſer Kreiſe in Böhmen, mit 1 Wollenzeugmanufactur.

Kapock, eine feine kurze Baumwolle, nicht zum Spinnen, wohl aber zum Ausſtopfen von Kiſſen u. a. brauchbar.

Kapot, Kaput, ein Mantel, mit Aermeln und Mönchskappe, für Seeleute und Krieger brauchbar; — K. Kapern, die ſchlechteſte Sorte der franzöſiſchen Kapern; — K. Tücher, langhaarige Zeuge, die meiſt von Ryſſel kommen.

Kapp, Maſernholz der Birken, zu Furnieren und Drechslerarbeiten brauchbar.

Kappai, oſtind., Baumwolle.

Kappe, Götting., ein Kittel.

Kappe, ſo viel als Haube, eine leichte Kopfbedeckung; es giebt Flor-, Trauer-, Regenkappen.

Kappel am Rhein, Ort im Straßburg. Amte Ettenheim, mit anſehnlichem Fiſchfang, beſonders an Lachſen und Salmen. Hier iſt eine gewöhnliche Ueberfahrt über den Rhein.

Kappenformen, abgerundete kopfähnliche Geräthe, auf welchen Kappen ihre eigentliche Geſtalt erhalten.

Kappgut, Brillanten, die ganz einfach geſchnitten ſind.

Kapplacken, Primgeld, engl. hatmoney, ital. Cappa, franz. Chapeau, ch. de maitre, de mérite, bey der Seehandlung, ein gewiſſes Geld oder Geſchenk, welches nach Seegebrauch der Kauffahrteyſchiffer für jede Tonne Ladung noch über die bedungene Fracht erhält, um deſto mehr Sorgfalt für die Güter zu tragen; wieviel, iſt oft in den Chartepartien ausdrücklich beſtimmt.

Kapsbuch, ein Buch im Handel, worein aus dem Tagebuch alle eingebrachte, gekaufte und verkaufte Waaren verzeichnet werden.

Kapſel, ein Geſchirr für Porzellan, welches gebrannt wird, zum Schutz des Porzellanes vor Rauch; — K. Wachs, weiches Siegelwachs für Urkunden.

Kapusta, ruſſ., Kohl; — K. Zwjetnaja, Blumenkohl.

Kaputze, eine Art von Reiſehut.

Kapuwar, Marktflecken in der Oedenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Tabaksbau und einer anſehnlichen Tabaksfabrik.

Kapuziner, die feinſten und theuerſten Sorten der Kapern von Marſeille, Toulon, Aix.

Kapuzinerfarbe des Manſcheſters, eine brennende gelbrothe Farbe, wie ſie die Kapuzinerblume (Tropaeolum) hat, und mit Krapp und Saflor hervorgebracht wird.

Kapuzinerſamen, ſ. Sabadillſamen.

Kapuzinertuch, ſo viel als Borrato, ſ. Borrat.

Kapwein, Wein vom Vorgebirge der guten Hoffnung in Südafrica; es giebt rothen und weißen; Peterswein, rothen und weißen; Pontac, rothen und weißen; Groß- und Klein-Konſtantia, rothen und weißen.

Kar, dän., Kufen.

Kara-Agadsch, Ort in Natolien, mit einem Hafen und Schiffswerften. Ausfuhr: Zimmerholz für Konſtantinopel, guter rother Wein, Theer, Balken ꝛc. Einfuhr: Tauwerk, Segeltuch, Eiſen, Hülſenfrüchte ꝛc.

Karabé de Sodome, des pauvres, franz., Asphalt, Judenpech.

Karabiner, ein kurzes Feuer-Rohr der Reiterey; — Karabinerhaken, ein länglich gebogener Ring, zur Befeſtigung des Karabiners; mit einer Feder, die noch mehr zur Befeſtigung dient, franz Porte mousquetons, engl. Swivels.

Kara-Dagh, Ort in Macedonien, mit gutem Tabaksbau.

Karaffen, gläſerne Flaſchen; es giebt birnförmige, geringelte u. a.; — Karaffenbrücken, Flaſchenträger, Unterſätze von Pappe oder Stroh oder lackirtem Blech für Karaffen; — Karaffenkrägen, ſo viel als Aufſchriften auf Flaſchen, welche die darin enthaltene Flüſſigkeit anzeigen; ſind zum Theil von Perlmutter, Silber, oder plattirt; — Karaffenkratzer, Bürſten von runder Geſtalt, zur Reinigung gläſerner Flaſchen.

Karaffine, eine Art von gläſerner Flaſche mit engem Hals und gläſernem Deckel, worin Eſſig und Baumöl auf den Tiſch gebracht wird.

Karagach, 1) eine auserleſene Sorte Baumwolle von Smyrna; 2) das beſte Baumwollen-Garn der Levante.

Kara Groche, türkiſch, die deutſchen Speciesthaler.

Karaguata guatu, eine Pflanze in Braſilien, deren Blätter eine Art von Flachs liefern.

Karahissar, ſ. Aphion Caraſſar.

Karaibiſche Inſeln, ſ. kleine Antillen.

Karaka, Kakaoteig; ſ. Schokolate.

Karakore, Korker, Korkurre, ein Schiff in Indien zur Waarenverſendung.

Karakter-Masken, Larven für Mummereyen mit einer dazu paſſenden Kleidung, welche einen Menſchen von beſtimmtem Geſchäft, Lebens- oder Handlungsweiſe bezeichnen.

Karamel, ſchwarzer Kandiszucker, womit Früchte überzogen werden.

Karamuzal, eine hohe und gefütterte Tartane (ſ.) bey den Türken und auf der barbariſchen Küſte.

Karandasdhü, ruſſ., Bleyſtifte.

Karannagummi, ein Gummiharz, welches aus einem Palmbaume, Tlahue lilsta quahoitl, in Neuſpanien (um Karthagena) fließt; iſt gelbſchwarz, fett, ölig und von lieblichem Geruch, theils hart und zähe, theils (im Alter) hart und brüchig; iſt, wie das Takamahakaharz, zu Pflaſtern brauchbar, weshalb es in Oel aufgelöſet wird.

Karannaharz, Gummi Carannae lat., ein hartes und zähes Baumharz von bitterem Geſchmack, außen gelbſchwarz oder grau, von einem Palmbaum in Neuſpanien (Tlahue lilsta quahoitl) zu äußern Wundmitteln und Pflaſtern brauchbar.

Karassea, ruſſ., Kirſch.

Karaſtgläſer, Spiegelgläſer.

Karastnaja trawa, ruſſ., Lungenmoos.

Karasu, Karassukasar, ruſſiſche Stadt in der Krimm, mit 915 Häuſern, 2800 Einwohnern, anſehnlichem Handel, großen Vieh-, beſonders Pferdemärkten und Ausfuhr von Wolle, Häuten, Getreide und Salpeter.

Karat, Carat, ein kleines Gewicht zur Beſtimmung des innern Gehaltes oder der Feinheit des Goldes; auch zur Abwiegung und Schätzung der Perlen und Edelſteine. Man ſieht die beliebige Goldmaſſe als in 24 Theile getheilt an, und dieſe Theile nennt man Karate. Daher ein völlig lauteres Gold, ohne Zuſatz, 24karatiges Gold. In England und Deutſchland theilt man das Karat in 4 Theile oder Grane, jeden zu 3 Grän. Die Mark beſteht aus 24 Karat. Bey den Juwelirern wiegt das Karat 4 wirkliche Gewichtgran, jeder faſt ein Aes des Ducatengewichts ſchwer. S. Probiergewicht.

Karatirung, ſ. Legiren.

Karatschew, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Orel, mit 1000 Häuſern, 2900 Einwohnern, einer Glashütte, Landtuchmanufacturen, und Verfertigung von Bindfaden und Stricken.

Karbatſche, Karwatſche, eine von ledernen Riemen geflochtene Peitſche, mit einem Stiel, der mit Leder überzogen iſt.

Karbe, ſo viel als Kümmel.

Karbinhakar, ſchwed., Karabinerhaken.

Karbitz, Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 177 Häuſern und Steinkohlengruben.

Karbunkel, Karfunkel, ein köſtlicher Edelſtein mit feurigem Glanze; begreift den eigentlichen Karbunkel, den Rubin, den Granat und Balaſcius.

Kardätſche, ein Werkzeug der

Wollenkämmer; ein dickes Leder mit Haken von Eiſendraht beſetzt, auf einem beſtielten Brette; es giebt Schrobel, Streichen, Knieſtreichen u. a.; — Kardätſche, auch eine lange 4eckige Bürſte, zum Putzen der Pferde; — Kardätſchenbüchſen, Behälter für Kardätſchen; — Kardätſchendraht, ein ſehr elaſtiſcher Eiſendraht; kommt hauptſächlich gut aus England von Oxfort.

Kardamomen, die gewürzhaften Samenkörner des ſchotentragenden Gewächſes Amomum Cardamomum in Oſtindien, China und Ceylon; zum Arzneymittel, zum Abziehen der Branntweine, zu Zucker-Backwerk und andern Speiſen brauchbar; es giebt kleine, mittlere, lange und große. Gute K. müſſen friſch, von außen bloß und verſchloſſen, nicht wurmſtichig und zerbrechlich, ſondern mit ſtarkriechenden, ſcharf und gewürzhaft ſchmeckenden Körnern angefüllt ſeyn. Die malabariſchen werden am meiſten geſchätzt, dann folgen die von Java, die größer ſind und endlich die von Ceylon; kommen durch die Engländer, Holländer und Franzoſen.

Kardedraad, dän., Kardetråd, ſchwed., Kratzdraht.

Kardeele, große Taue.

Kardeis, bayriſches Bergwerk im Pangau, liefert viel Kupfer und Schwefelkies.

Kardel, Quarteel, franz. Quartaut, deutſch Viertel, eine Art Tonnen für den Wallfiſchſpeck = 60 – 64 engliſche Gallonen à 4 Pariſer Pinten; auch die Benennung der Thranfäſſer zu Hamburg und andern Elborten = 128 Pariſ. Pinten.

Karden, ſo viel als Kardätſchen.

Kardendiſtel, ſ. Weberdiſtel.

Kardeſen, holl., Karduſen.

Kardetidsel, dän., Weberkarden.

Kardinalshüte, ſuperfeine rothe Hüte aus England, von Biberhaaren.

Kardis, Kartys, Katties, Zeuge von gekämmter Wolle; kamen vormals aus Frankreich, dann aus Deutſchland.

Kardobenedikten, lat. Carduus benedictus, ein einjähriges Gewächs, deſſen Theile, beſonders die Wurzeln, ſcharf und bitter ſind; zur Arzney brauchbar; wird in Deutſchland gebaut, kommt aber auch von den Inſeln Chio und Lemnos und aus Spanien.

Kardonen, kleine Artiſchocken (ſ.), Cynara Carduncului, ein Gartengewächs, deſſen Samenkerne aus Frankreich und Spanien kommen; es giebt eine beſſere Sorte von Tours und eine von Spanien.

Kardtiſtel, ſchwed., Weberkarden.

Karduſen, für Kanonen, Büchſen von Leinwand, Papier oder Pergamen, für das Pulver, womit eine Kanonenkugel abgeſchoſſen werden ſoll; daher Kardus-Bohrer, Büchſen, Garn, Kiſten, Koker oder Büchſe, Nadeln, Papier, Pergamen, Stöcke oder Formen.

Kardustabak, eine Art geſchnittenen Tabaks.

Karduzille, ein geringer wollener Zeug ohne Seide.

Kareet, dän., Kutſchen.

Karelles, ein ganz kameelhaarner Zeug, ſchwarz, zu Beinkleidern brauchbar.

Karet, Karret, die feine durchſichtige Schale der Schildkröte, zu feinen Arbeiten brauchbar.

Karetü, ruſſ., Kiſtchen.

Karey, ſ. Konrey.

Karf, ſchwed., Kümmel.

Karfiol, Blumenkohl.

Karfunkel, ſ. Karbunkel; K. auch ſo viel als Rubin (ſ.).

Kargala, ruſſiſcher Ort unweit Orenburg, mit 300 Häuſern, 2000 Einwohnern, meiſtens Handelsleuten, und viel Weizen.

Karge, Unruhſtadt, Stadt im Poſener Departement in Südpreußen, mit 256 Häuſern, 1683 Einwohnern, ſtarker Tuchmacherey und Handel mit gemäſteten Schweinen.

Kargopol, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Olonez, mit 510 Häuſern, 3032 Einwohnern, Kram- und Landhandel, Lichterziehereyen, Talgſchmelzereyen und Lederfabriken.

Karikal, ſ. Carcal.

Karinbohlen, mit dem Beil ausgehauene Bohlen.

Kariole, ein leichter offener Wagen mit 4 oder 2 Rädern, der ganz in Riemen hängt.

Kariſel, eine klare Leinwand, zur Tapetenarbeit brauchbar.

Karithenien, Stadt in Morea, mit 3000 Einwohnern, handelt mit Seide, Baumwolle und Kermes.

Karkaſſe, ein Drahtgerippe zu einem Kopfzeuge der Frauen; auch das Schiffsgerüſte auf dem Stapel, ohne Wände, Maſte und Segel; erſteres kommt von Berlin.

Karkaſſendraht, Draht, woraus Karkaſſen zu Frauenhauben zuſammengeſetzt werden.

Karkelbeck, Ort im Inſterburger Kreiſe in Oſtpreußen, hier wird der meiſte Bernſtein in Litthauen geſchöpft.

Karkrone, das große Fabriken-Gebäude des perſiſchen Sophi zu Iſpahan, für Taffete, Brokade, Goldſchmieden u. a.

Karla, baumwollene Tücher von Oſtindien.

Karletfeilen, viereckige Feilen.

Karlock, ſo viel als Hauſenblaſe.

Karlowitz, Stadt unweit Peterwardein an der Donau, mit 850 Häuſern, 6000 Einwohnern, Weinbau, Hauſenfang und guter Handlung.

Karlsburg, Stadt in der Weißenburger Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit 5500 Einwohnern, einer Münze mit dem Buchſtaben E, die monatlich 200 Mark Gold ausprägt, einer Salpeterſiederey, Pulvermühle, einer Merkurialfabrik, wo viel Sublimat gefertigt wird, und Marmorbrüchen in der Gegend.

Karlux, poln., Fiſchleim.

Karmannüe tschsü, ruſſ., Taſchenuhren.

Karmantin, Groß-, Ort in Fantin auf der Goldküſte von Africa, mit ſehr anſehnlichem Handel.

Karmelitergeiſt, ſo viel als **Meliſſenwaſſer** (ſ.).

Karmeliter Weiß, die beſte weiße Farbe zum Tünchen der Wände; eigentlich ein ſorgfältig ausgeſüßter Kalk.

Karmel-Zucker, Zucker, wovon man Bilder gießet, indem man Eyweiß dazu fügt.

Karmeſin, auf Wolle, eine dunkelrothe Farbe, welche ſich ins Blaue zieht; wird durch eine Vorbereitung von Alaun und eine Ausfärbung von Koſchenille, Zinnauflöſung und Weinſtein-Kryſtallen hervorgebracht; man nimmt auch wohl Orleans dazu; — auf Porzellan, ſ. Porzellanfarben; — **Karmeſingut**, kleine Brillanten, engl. Seed brillants; — **Karmeſinleder**, Saffian; — **Karmeſinſeide** von Damaſko und Diarbek; eine im ganzen Orient wegen ihrer Farbe geſchätzte Seide.

Karmin, eine rothe Farbe, die in den Purpur und Scharlach fällt; wird aus Koſchenille bereitet; oder aus Koſchenille, Chonankörnern, Roukoukörnern und Bergalaun.

Karminativ, ein geiſtiges Getränk, welches aus Branntwein, Anis, Pomeranzen, Muskatnüſſen und Nelken bereitet wird.

Karminlack, engl. Carmined lake, eine rothe Farbe; kommt von Berlin.

Karneol, ſ. Sarder.

Karniesbley, das Fenſterbley mit leiſtenförmigen Verzierungen.

Karnieſe, Verzierungen, Leiſten, Hohlkehlen u. a. an Geräthen.

Karnieshobel, ein Hobel mit einem Eiſen, deſſen Schneide ſo ausgeſchnitten iſt, daß die Stäbe und Hohlkehlen eines Geſimſes damit ausgeſtoßen und hervorgebracht werden können.

Karniesſäge, eine kleine Säge, deren Blatt ſehr fein iſt, mit eiſernem Bogen und hölzernem Griffe; für den Glaſer zum Zerſchneiden des Karniesbleyes brauchbar.

Karniesſchrauben, engl. Cornice screws.

Karniesſtahl, ein ſtählernes Dreheiſen, womit Horn- und Bein-Drechsler Karnieſe oder erhabene Leiſten drehen.

Karniol, ein Edelſtein von blutrother Farbe, der jedoch oft fleckig und hie und da bläſſer iſt; kommt aus Sachſen von Chemnitz und Königsbrück, aus Arabien, von Surate; iſt zu Petſchaften, zum Schmuck und zu Schachſpielſteinen brauchbar.

Karobe, ſ. Johannisbrot.

Karole, ſchwarzwollene oder geblümte kameelhaarne Zeuge zu Hoſen und Weſten; kommen von Langenſalza und von Kloſter Oſſeck in Böhmen und aus Niederöſterreich.

Karoly, Groß-, Ort in der Sathmarer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Baumöl, Aloe, anſehnlicher Viehzucht, Käſe zur Ausfuhr und ſtarken Jahrmärkten.

Karomislü, ruſſ., Wagbalken.

Karotscha, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kursk, mit 450 Häuſern, 3840 Einwohnern, Getreidebau, Viehzucht, einer Poſtſtation und etwas Handel.

Karotte, zu Algier, der portugieſiſche Dobraon von 6400 Rees, dort $4\frac{1}{4}$ Sultanine = 16 Fl. 11 Kr. nach dem 20 Fl Fuß.

Karotte, 1) eine gelbe Rübe; 2) eine Stange Tabak, an beyden Enden zugeſpitzt, aus ausgerippten Blättern gebildet und mit Bindfaden umwunden.

Karotten, **Schnupftabak** (ſ.) eine Sorte deſſelben.

Karpey, ſ. Scharpie.

Karpfe, (lat. Carpio, Cyprinus) ein Fiſch im ſüßen Waſſer, deſſen Galle und Stein im Kopfe in Apotheken brauchbar ſind; die Fiſche ſelbſt gehen ſtark aus teichreichen Gegenden in Städte, und werden von Danzig und Königsberg nach St. Petersburg verſendet; — **Karpfenkaſten**, Karpfenhalter, ein hölzerner Kaſten, worin Fiſche in friſchem Waſſer aufbehalten werden; — **Karpfenkeſ-**

ſel, ein Keſſel von verzinntem Kupfer, worin Karpfen geſotten werden; — **Karpfenroſt**, ein Küchengeräthe, das nach der Geſtalt eines Karpfens von Draht geſtrickt iſt, und zum Röſten dieſes Fiſches dient; — **Karpfenſteine**, ſ. Karpfe.

Karpfen, ungar. Korpona, ſlav. Krupina, Bergſtadt in der Sohler Geſpannſchaft in Ungarn, mit 3500 Einwohnern, ſehr viel Wein, Getreide und auch Obſt zur Ausfuhr.

Karrariſcher Marmor, ein weißer Marmor von Carrara in Italien, zu Kunſtwerken brauchbar.

Karrelet, ein wollener geringer Zeug.

Karren, ein Fuhrwerk mit 2 Rädern; es giebt Sand-, Miſt-, Koth-, Gras-, Fuhrmanns-Karren; — **Karrenpferde**, ſtarke ſchwere Pferde, welche zum Ziehen der Fuhrmanns-Karren brauchbar ſind; das erſte ſtärkſte iſt das Stangenpferd, das zweyte das Mittel-, das dritte das Spur-, und das vierte das Vorderpferd.

Karrikatur, ein Bild, meiſt von menſchlichen Geſtalten, die verzerrt, mißgeſtaltet und abenteuerlich, durch alles dieſes aber lachenerregend ſind; die engliſchen, auf politiſche und bürgerliche Vorfälle ſich beziehenden, ſind beſonders berühmt; auch in Deutſchland haben ſie neuerdings viele Künſtler beſchäftigt.

Karsch, große Stadt am Fluſſe Amur in der großen Bucharey in Aſien, treibt durch Karawanen einen ausgebreiteten Handel durch alle Länder des hohen Aſiens.

Karſette, eine Art Schnürbruſt; ſ. Korſette.

Karſt, eine Hacke mit 3 Zähnen, für den Gärtner zum Unterziehen des Samens brauchbar.

Kartantel, öſterreichiſch, eine Schachtel von Papier.

Karteck, ein wollener Zeug.

Karte, die Steifung der ſeidenen Zeuge vermittelſt der Gummirung, die mit einem rauſchenden Klang verbunden iſt.

Karten, **Spielkarten**, feine Pappblätter mit gewiſſen Bildern und Zeichen auf einer Seite, zum Spielen brauchbar; es giebt deutſche, polniſche, franzöſiſche, holländiſche und Tarokkarten; ferner feine mit Kupferſtichen, mouſirte und marmorirte, und gemeine mit Holzſchnitten; die deutſchen theilen ſich wieder in Anker-, Kupfer-, Holzkarten; extra feine Mignon-, feine holländiſche Schwert- oder Bauerkarten, feine Holzkarten von großem Format, Karniffel-, halbplanirte Karniffel-, feine Syrenen-, feine Rumpf- und Kinder-Karten, geſellſchaftliche Piket, tyroler, Hamburger mit Kattunmouſirung; Schäfer-, Piket-Karten in ganzen Figuren, türkiſche in Oval, marockaner, vergoldete im Futteral, Modepiket, Karrikatur-Sorte, altdeutſche, bronzirte in engliſcher Manier, durchſchnittene Figuren, engliſche Triſett-Karten Service-Piket, Geſellſchaft-Piket mit Einfaſſung, franzöſiſche Tarokkarten mit Kupferſtichen und mythologiſchen Bildern; Trapolier-Karten, Lottokarten, Karten mit ſchönen modernen Bildern; die polniſchen theilen ſich in Kupfer- und Holzkarten, die franzöſiſchen begreifen Extramilitär-, l'Hombre-Kupferkarten Münchner Art, Pariſer à la miroir, in Holzkarten Münchner Art, in Brüſſeler Karten nach Art des Van den Borre, Jordan, Fouquet u. a. Von den Tarokkarten giebt es K. in Kupfer- und Holzſchnitt, in Münchner und anderer Art, Taroks mit Bildern, Muſik-, Deviſen, von großer oder kleiner Form, den Schnitt vergoldet oder nicht, u. a. — Die Karten kommen von München (bey Göbel), Leipzig (Herbert und Zabels Witwe), Hamburg (Gerhard Geyßmer jun.), Frankfurt a. M., Dresden, Nürnberg, Lübeck, Breslau, Wien, Brünn (bey Traßler); ſ. Cartes.

Karten, ſ. Landkarten, Himmelskarten; — **Kartenblätter**, zuſammengeklebte Papierbogen, woraus Karten gemacht werden; — **Kartenperlen**, Pankenperlen, Perlen, die olivenförmig oder walzenartig ſind; — **Kartenpapier**, für gute Karten, ſehr ſchönes weißes gut geleimtes Papier ohne Zeichen des Papiermachers und unzuſammengelegt.

Kartetſche, Cartouche, eine hohle Kapſel von Blech, Holz, ſtarkem Papier, von Leinwand oder Pergamen, worin kleine Kugeln, Nägel, zerhacktes Bley u. a. gepackt ſind, um in Feuergewehre geladen und abgeſchoſſen zu werden.

Karteſienne, Cartesienne à la Bolonoise, eine italieniſche Seide; kommt von Mailand über Amſterdam.

Karthäuſerpulver iſt der mineraliſche Kermes; zur Arzney brauchbar.

Karthäuſers blaue Farbe aus Kobalt, eine ſchöne blaue Farbe für Glasflüſſe und Schmelzmalereyen.

Karthäuſerthee, ein Gewächs, Botrys ambrosiana, welches zum Geſundheitstrank brauchbar iſt.

Karthäuſerwolle, die beſte ſpaniſche Wolle.

Karthageniſche Soda, ſ. Soda.

Kartinü, ruſſ., Gemälde.

Kartiſane, ein kleines dünnes und ſchmales Streifchen Papier oder Pergamen, welches mit Seide, Gold- oder Silberfaden umwickelt und zu mancherley Geſtalten gebogen, neben Stickereyen auf Zeugen brauchbar iſt.

Kartoffeln, die Knollenfrüchte eines von America ſtammenden Gewächſes, Solanum tuberosum, zu Brot u. a. brauchbar; — **Kartoffelbranntwein**, Branntwein, welcher zum Theil aus Korn, zum Theil aus Kartoffeln gebrannt worden; — **Kartoffelbrot**, Brot, welches aus Roggenmehl mit einem ſtarken Zuſatz von Kartoffeln bereitet worden; — **Kartoffelbutter**, gemeine Butter, welche aus zerriebenem Kartoffelmus und Rahm zuſammengebuttert worden; man kann alte Butter dazu nehmen mit etwas gebratenen Zwiebeln; — **Kartoffelkäſe**, Käſe, aus der gemeinen Käſematte mit etwas Kartoffeln; — **Kartoffelſtärke**, Kraftmehl oder Stärke, aus Kartoffeln bereitet.

Kartons, umgedruckte Blätter eines Buches, welche fehlerhaft gedruckte erſetzen.

Kartſeide, eine Sorte Seide, Pelo d'oro genannt.

Kartuſche, Einfaſſungen von Aufſchriften, Wappen, Sinnbildern, Deviſen u. a. auf Gemälden, Kupferſtichen, Bildhauerarbeiten.

Kartü, ruſſ., Spielkarten.

Karuy, poln., Kümmel.

Karvary, eine von den 4 Gattungen der perſiſchen Seide; gehört zur Legis-Seide, von Legiam, einer kleinen Stadt in Gilam.

Karve, ſo viel als Kümmel.

Karvel, ein gewiſſes Schifferboot.

Karwatſche, ſo viel als Peitſche; ſ. Karbatſche.

Karwey, holl., Kümmel.

Karwin, Ort unweit Teſchen im öſterreichiſchen Schleſien, mit wichtigen Steinkohlengruben.

Karwinelſtein, ſchweizeriſch, ſo viel als Luchéſtein.

Kas, kleine malabariſche Kupfermünze auf Tranquebar in Oſtindien, der 3te Theil eines ſächſ. Pfennigs.

Kas, eine wilde Wolle aus Nubien und Aegypten.

Kasamanca, Fluß und Inſel in Senegambia, mit portugieſiſchen Niederlaſſungen, viel Reiß, Wachs, Salz, Manigettepfeffer und Palmwein.

Kaſaniſche Juchten, eine Sorte der ruſſiſchen Juchten.

Kascha, ruſſ., Grütze.

Kaſchau, Stadt in Oberungarn, mit 6000 Einwohnern, einer Steingut- und mehrern Tabaksfabriken und Handel mit Tabak und Wein.

Kaschna, Reich in Nigritien in Mittelafrica, mit Reiß, Mais, Gummi, Baumwolle, Hanf, Indigo, Obſt, vielen Thieren und Handel. Ausfuhr: Salz, Goldſtaub, Sclaven, Baumwolle, allerley Zeuge, Thierhäute, Zibeth, Senesblätter ꝛc.

Kaſchelot, ſ. Wallfiſch.

Kaſchimir Schals, oder Sharvls oder Challes, wollene Tücher von außerordentlicher Feinheit und Sanftheit aus dem zarten Haar der tibetaniſchen Bergziege; kommt aus Kaſchimir, Tibet, Bengalen; ſie ſind dunkelgrau und werden dann gebleicht; Nachahmungen giebt es in Oſtindien von feiner Schafwolle, von Kerman oder Awar.

Kaschin, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Twer, mit 705 Häuſern, 3600 Einwohnern, Weiß- und Lohgerbereyen, Färbereyen, Lichterzieherey, Hutfabriken, einer berühmten Bleyweiß- und Schminkfabrik, und Kramhandel.

Kaschira, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tula, mit 440 Häuſern, 800 Einwohnern, Malz-, Leder- und Ziegelfabriken und einigem Handel.

Kaſchou, ſ. Katechu.

Kaſchu, Japaniſche Erde, ſ. Katechu.

Kasembazar, Ort in Bengalen in Indien, mit ſtarker Handlung der Eingebornen und Europäer; Holländer und Engländer haben hier Comtoirs. Producte: Seide, allerley Taffete und die ſchönſten Kattune in Bengalen.

Kaſemir, Cazemir, ein feines geköpertes Gewebe von ſpaniſcher und anderer guten Wolle; zu Beinkleidern, auch Oberröcken für Frauen u. a. Kleidungsſtücken brauchbar; es giebt einfachen, gerippten, geſtreiften und façonirten; ſein Köper wird mit 3 bis 4 Rippen hervorgebracht; kommt in Deutſchland von Gera, Rochlitz, Elberfeld, Eupen, Vervier, von Monjoin, Burtſcheid und Stolpen bey Aachen und aus England.

Kasimow, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Räſan, mit 3066 Einwohnern und ſtarkem Handel, beſonders mit Pelzwerk.

Kaſkarille, Chakcarille, die Rinde von einem Strauche, Creton cascarilla lat., auf Jamaika, Florida und

den Bahama-Inſeln; iſt röhrig zuſammengerollt, äußerlich weißlich, im Innern hellbraun, ohne Geſchmack und Geruch, beym anhaltenden Kauen gewürzhaft; zur Arzney, in der Eſſenz und in dem Extract, wie auch zur Verbeſſerung des Geruchs des Rauchtabaks brauchbar.

Kaskin, Kaskeng, Caſaquin, eine bequeme Bekleidung der Männer, die neuerdings durch den kurzen Oberrock größtentheils verdrängt worden iſt.

Kaskö, Kaskön, ruſſiſche Stapelſtadt in Korsholmlehn in Finnland, mit einem vortrefflichen Hafen.

Kassabar, franz., die erſte Sorte der Smyrniſchen Baumwolle.

Kaſſas, Caſſas, engl. Cossas, baumwollene Gewebe aus Bengalen; ſind fein, dicht oder neſſeltuchartig; es giebt ordinäre, feinere von Jagernapour; geblümte Jagernapour, Bourong-Caſſas, Bierboom-Caſſas, Cuſſas-Behaar (im holländiſchen Handel damit); — C. Luckipore, Jugdea, Caſſas-Commercolly, C. Susjadore, C. Chandpore, mit feinern und mittlern Sorten, C. Patna, C. Allabad, C. Tandah, Roſſora, C. Harrial, Jagernapour, Caſſaimabad, C. Moud, Bouron-Caſſas, C. Nodey mit goldenen Saalleiſten, C. Patna, Cogmary, Beſooty (ſ.), Busny, Goucoulnaty, Birkoury, Soliſooty (im däniſchen Handel), Bord-Caſſas, Doms-, Seers-, Torps-Coſſas (im engliſchen Handel).

Kaſſatruhen, ſo viel als Geldkiſten; ſ. Truhe.

Kaſſaunzucker, ſo viel als Kaſſonadzucker.

Kaſſave, ſ. Maniok.

Kaſſeler Erde, engl. Vandyke-brown.

Kaſſenſchloß, ein Schloß, welches den obern Theil eines Kaſtens ausfüllet und dieſen mit vielen Riegeln verwahrt.

Kaſſerollen, Brühpfannen.

Kaſſie, Rohr-Kaſſie, Purgir-Kaſſie, länglichrunde Röhren oder Schoten, auswendig ſchwarz, hart, holzig, inwendig mit einem ſchwarzen ſüßlichen Marke und einem glänzend glatten Kern, von bitterem Geſchmack, zum Purgir-Mittel brauchbar; kommt aus America, Weſtindien und aus der Levante über London, Livorno, Bourdeaux; — **Kaſſie,** Zimmt-Kaſſie, ſ. Zimmt; — Kassiebloemen, holl., Kaſſienblumen; — **Kaſſienholz,** ſ. Nägleinholz; — **Kaſſienkerne,** engl. Cassia seed; — **Kaſſienmark,** engl. Pulp of Cassia; — **Kaſſienrinde,** ſ. Mutterzimmt.

Kaſſonade, Farinzucker, Puderzucker, Zucker, der nicht in Hutform, ſondern als Puderzucker vorkommt: hauptſächlich wegen ſeiner ſtärkern Süßigkeit für Zuckerbäcker brauchbar; es giebt grauen und braunen, der einfach gereinigt, roh und trocken iſt; weißen oder zerſchlagenen Formzucker, der wieder in erſte, zweyte, ſchöne dritte, gute dritte, vierte, kleine weiße, gemeine Sorte, ſchöne und ſchlechte Tetes-Sorte zerfällt; auch theilt man ihn in die St. Domingo- und Cap-Sorte, in die aſſortirte von Leogane, von Martinique u. a.; gute K. muß recht körnig, weiß und trocken ſeyn; geht ſtark nach Hamburg, Kopenhagen, Rotterdam u. a.

Kaſſumar, engl. Cassumiar, Blockzittwer aus Oſtindien.

Kaſtagnetten, kleine Klappern, welche die Ballet-Tänzer an den Daumen binden, um den Tact damit anzudeuten.

Kaſtanie, die Frucht des ächten Kaſtanienbaums, Fagus castanea, die zum Genuß und Kraftmehl brauchbar iſt; kommt aus Ungarn, aus Franken, von den Rheingegenden, aus dem Elſaß, und beſonders groß und gut (Marone) aus Italien und Frankreich; — **Kaſtanien,** wilde, die Früchte des Roßkaſtanienbaums, Aesculus hippocastanum, ſind zum Viehfutter und zur Seife brauchbar; — **Kaſtanien,** beym Pferdehandel, die Warzen an der inwendigen Seite der Füße, in der Nähe des Knies; — **Kaſtanienbaum,** lat. Fagus castanea, ein großer Baum wärmer Gegenden, deſſen Frucht zur Speiſe, das Holz zu Faßdauben, zu Faßreifen, zu guten Schmiedekohlen und zur Feuerung brauchbar iſt; junge Stämme dienen zu Hopfenſtangen; — **Kaſtanienbraun,** auf Baumwolle, eine braune Farbe aus Krapp und Galläpfeln und Vitriolauflöſung; — **Kaſtanien-Eiche,** lat. Quercus Prinus, ein großer Baum, deſſen Holz zwiſchen dem Eichen- und Kaſtanienholz ſteht und zu Bauholz dient; — **Kaſtanienfarbe** auf Seide, eine braune Farbe, die mit Gelbholz, Braſilien- und Kampeſcheholz hervorgebracht wird; K. auf Wolle, eine gleiche Farbe, die aus Färberröthe und Nußſchalenbrühe entſteht; — **Kaſtanienöl,** Oel aus Kaſtanien; — **Kaſtanienröſter,** ein eiſernes Geſchirr, worin ſüße Kaſtanien am Feuer geröſtet werden; — **Kaſtanienſchüſſeln,** Schüſſeln, worin Kaſtanien aufgetragen werden.

Kaſten, ein hölzerner Behälter für

allerhand Bedürfniſſe; es giebt Mehl-, Wäſch- u. a. Kaſten; — Kaſten, ein Getreideboden, Kornſpeicher; — Kaſten, auch der kleine Behälter in einem Ringe oder an einem andern Schmuck, in welchem der Edelſtein befeſtigt iſt; iſt meiſt von Silber; — Kaſten der Kutſche, ſ. Kutſchenkaſten.

Kaſtenknechte, Nürnbergiſch, die Aufſeher über die öffentlichen Fruchtböden.

Kaſtenſchleuſe, eine Schleuſe, wo vermittelſt einer Schleuſenkammer und zweyer Thüren an der hohen und niedrigen Stelle eines Canals Schiffe gehoben und theils in den höhern Theil des Canals, theils in den niedern gebracht werden.

Kaſtenſchlöſſer, Schlöſſer für Kaſten u. dgl.

Kaſtenſchwand, ſo viel als Bodenriß, der Abgang am Gemäß von Getreide, welches lange gelegen hat.

Kaſtenſtampf, ein Eiſen, gleich einer Bunze, welche an dem einen Ende zugerundet iſt, um den Kaſten eines Edelſteins u. dgl. auszubauchen.

Kaſtenuhr, eine Stundenuhr.

Kaſtenzangen, Rabenſchnabelzangen, engl. Hawksbill pliers.

Kaſtillan, ſ. Kaſtalogne.

Kaſtine, ein Mineral, welches das Eiſenſchmelzen erleichtert.

Kaſtonade, ſ. Kaſſonade.

Kaſtoreum, ſ. Bibergeil.

Kaſtoröl, ſo viel als Ricinusöl.

Kaſtorſchwarz, eine ſchöne ſchwarze Farbe auf Tuch, welche durch eine blaue Färbung durch Gelb- und Blauholz und Kupferwaſſer hergeſtellt wird.

Kastowitz, Ort im Prachenſer Kreiſe in Böhmen, hält jährlich die 2 beſten Viehmärkte in Böhmen.

Kaſtrirt, verſchnitten, von männlichen und auch zuweilen von weiblichen Thieren; der Zeugungstheile beraubt.

Kaſtrol, ſ. Kaſtrolle.

Kaſtrolamboß, ein runder walzenförmiger Amboß, auf welchem der Boden der Kaſtrole herausgezogen wird.

Kaſtrolle, eine Brühen-Pfanne.

Kasza, poln., Grütze.

Kat, ein nordiſches Schiff mit zwey Maſten.

Kata, port., Meſſingblech.

Katechu, Kachu, Katſchu, mißbräuchlich Japaniſche Erde, der verdickte Harzſtoff aus dem Holze einer oſtindiſchen Pflanze, Mimosa Catechu; beſteht in harten, feſten, ſchwarzrothen, auch braunen Stücken von herbem Geſchmack, der ſüßlich und darnach bitterlich iſt; zum innern und äußern Mittel, und zum Gerben brauchbar; es giebt ein K. von Bombay von rothbrauner Farbe, und K. von Bengalen, welcher zerreiblicher, im Bruche ſtreifig und leichter iſt.

Katen Hond, in Holland, Leute, welche Bootsleute für Kauffahrteyſchiffe gegen ein Geſchenk in den Herbergen auftreiben.

Katharinen-Pflaumen, franzöſiſche Brunellen.

Katheter, Sucher, ein hohles Röhrchen von Meſſing oder Silber, für Wundärzte bey Steinbeſchwerden brauchbar.

Katiang, Katiang, eine Hülſenfrucht auf der malabariſchen Küſte; wird durch Holländer und Engländer in den Handel gebracht.

Katif, al, anſehnliche Stadt in Arabien am perſiſchen Meerbuſen, mit vortrefflichen Datteln und einer Perlenfiſcherey.

Katinat, ein Zeug aus Baumwollen- und Leinen-Garn gemiſcht mit kleinen Zeichnungen und Tüpfelchen; kommt aus Böhmen, von Rumburg, Warnsdorf, Prag, Anſpach, Schluckenau.

Katoen, holl., Baumwolle; — Katoene garen, Baumwollengarn.

Katoli, Tragekörbe der Karaiben.

Katrollen, holl., Ziehrollen, Vogelrollen, Vogeltritſen.

Katſch, Ort im Judenburger Kreiſe in Steyermark, mit einem Eiſenhammer, Pfannen- und Keſſelſchmiedefabriken.

Katschen, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Mogilew, mit vielen wohlhabenden Kaufleuten, Künſtlern und Handwerkern.

Katschika, öſterreichiſcher Ort in der Bukowine, mit vortrefflichem Steinſalz.

Kattegui, Cattequi, ein Zeug von Baumwolle; kommt durch die Franzoſen aus Oſtindien.

Katterfeld, Ort im Gothaiſchen Amte Georgenthal, mit Bergbau auf Kobalt.

Katterklahr, ſo viel als Kirſchgummi.

Kattevellen, holl., Katteskind, dän., Katteskinn, ſchwed., Katzenfelle.

Kattun, Cattun, Coton, ein baumwollenes Gewebe, zu Kleidern, Vorhängen, Ueberzügen u. dgl. brauchbar; es giebt ganz weißen, bemalten, gedruckten; kommt aus dem ehemaligen Reiche des großen Moguls, von Golkonda, Bengalen und der Küſte Coromandel, Maſulipatan, Viſigapatam, Bimelipatnam und Gangam, ſo wie aus China, aus Eng-

land mit Druckereyen, die durch Kupferplatten ausgeführt worden; in Deutſchland von Berlin, Potsdam, Chemnitz, Herrenhut, Pirna, Hohenſtein, Bautzen, Plauen, Tſchoppau, Hof, Kaufbeuren, Augsburg, von Hamburg und Altona, aus der Schweiz von St. Gallen, Zürich, Bern; aus dem Oeſterreichiſchen von Ens, Kettenhof, Friedau; aus Frankreich von Rouen. — 1) **weiße**, baumwollene Zeuge, welche auf beyden Seiten glatt und ziemlich dicht gewebt ſind; es giebt Capſels, Chillas, Caladaris, Gumees, Percalles, Mauris, Sabamponris, Socretors, Baffetas, Coutelines, Berams, Chelles, Chacarts, Doutis, Katterqun, Sauvagis, Foes, Garas, Sanas, Korates, Toques von Cambaye, Hamans und Segeltuch; 2) **buntgewebte**, Kattune, wozu ein Theil Baumwolle zu dem Weben gefärbt wird; es giebt geſtreifte, mit und ohne Schattirung, gewürfelte, gedugelte, und mit Bildern; zu Schnupftüchern brauchbar; werden ſtark in Indien verbraucht; 3) **gedruckte**, mit 2 Farben; die mit mehr als 2 Farben heißen Zitze; 4) **gemalte**, ſ. Zitze. — **Kattunalabaſter**, Kattunſtein, ein Alabaſter, der dem weißen Kattun mit grauen und blauen Adern ähnlich iſt; kommt von Rüdigesdorf im Stollbergiſchen; — **Kattunband**, ein baumwollenes Band; — **Kattunbonten**, ſo viel als Gingans; — **Kattunformen**, hölzerne geſchnittene Formbretter, mit welchen Bilder in den Kattun gedruckt werden; es giebt Vorformen, Paſſer, Grundformen und Stippelformen; — **Kattungarn**, ſo viel als Baumwollengarn; — **Kattunleinen**, engl. Cotonnines; — **Kattunnadeln**, ſehr ſtarke Stecknadeln, den Kattun, wenn er trocknen ſoll, damit auszuſpannen; — **Kattunpapier**, engl. Chintz paper, iſt 1) das Baumwollenpapier, oder 2) Papier mit Holzformen gedruckt, die etwa ſchon bey der Kattundruckerey abgenutzt worden waren; — **Kattunwolle**, ſo viel als Baumwolle.

Katze, ein Bündel altes Eiſen, mit einem Ring verbunden, welches zuſammengeſchweißet wird, um neue Arbeiten daraus zu machen.

Katze, lat. Felis, ein fleiſchfreſſendes, aber leicht zahm zu machendes Thier, deſſen Felle als Pelzwerk ſehr geſchätzt werden; es giebt graue, weiße, ſchwarze, gelbe und bunte Katzenfelle; kommen von Rußland (wo die ſchwarzen am theuerſten bezahlt werden, Genetten oder Janotten genannt) und aus Taurien und Sibirien; ſ. Hauskatzen; — **Katzenauge**, Nachtfernrohr, Telescopia nocturna, ein aſtronomiſches Fernrohr, welches wenig vergrößert, aber vieles überſehen läßt; — **Katzenauge**, lat. Oculus cati, ein Opal von gelbgrünlicher Farbe, welche bey hellem Lichte funkelnd und ſtrahlend erſcheint; kommt von Oſtindien und Ceylon.

Katzenelnbogen, die niedere Grafſchaft in der Wetterau, mit 18,000 Einwohnern, Hafer- und Weinbau, beträchtlicher Lohgerberey und Leinwandhandel.

Katzengamander, ſ. Marum; — **Katzenglimmer**, ſ. Katzenſilber; — **Katzengold**, ein aus gelben Glimmerblättchen zuſammengeſetztes weiches und zerbrechliches Mineral; — **Katzenkerbel**, ſ. Erdrauch; — **Katzenklee**, Haſenklee, lat. Trifolium arvense, Lagopas, ein einheimiſches Gewächs, zum Wundmittel brauchbar; — **Katzenkopf**, eine Art Schloß für Schreibtiſche; — **Katzenkraut**, lat. Nepeta Cataria, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar; — **Katzenpapier**, ſo viel als Fließpapier; — **Katzenſaphir**, opaliſirender Saphir, eine Art des Saphirs, der ſeine Farben wechſelt, wenn er gegen das Licht gehalten wird; — **Katzenſchwanz**, Scheuerkraut, Zinn- oder Kannenkraut, kleines Schaftheu, lat. Equisetum arvense, Cauda equina, ein einheimiſches Gewächs, zum Wundmittel brauchbar; — **Katzenſilber**, ein aus weißen Glimmerblättchen zuſammengeſetztes Mineral; wird im Feuer gelb wie Katzengold; — **Katzenſpath**, ſo viel als Fraueneis; — **Katzenſtein**, ein Kalkſtein, zur Reinigung des Eiſens brauchbar; — **Katzenthaler Wein**, ein Elſaſſer Wein.

Katzhütte, Ort im Schwarzburg-Rudolſtädtiſchen, mit Eiſen- und Blechhämmern.

Kaubarſch, ein Fiſch.

Kaudern, wuchern.

Kauder, ſo viel als Werg.

Kaufbeuren, bayriſche Stadt an der Wertach in Schwaben, mit 506 Häuſern, 4200 Einwohnern, beträchtlicher Barchent- und Leinwandweberey aus böhmiſchem und bayriſchem Garne, Kattunweberey, Färberey und ſtarkem Handel mit Fabrikaten; 2 Jahrm.

Kaufcontracte, Contracte über den Kauf und Verkauf einer Waare oder Sache. Sie müſſen des Käufers und Verkäufers Namen, das Gut oder die Sachen, die gekauft oder verkauft worden, die Zeit des Verkaufs und der Ueberlieferung, den Preis, die beſondern Beding-

niſſe ꝛc. enthalten. Bey ſolchen Contracten muß man auf die Beſchaffenheit der Perſonen und Sachen, z. B. ob ſolche wirklich verkäuflich ſind, Rückſicht nehmen — Kaufcontracte, Prämienhandel Contracte auf Waaren gegen eine gewiſſe Prämie oder Aſſecuranz, wobey man ſich die Wahl vorbehält, ſie zu empfangen, oder auch nicht, ſind beſonders in Holland ſehr gemein.

Kaufen, Kauf, Ein- und Verkauf, holl. koopen, verkoopen, engl. to buy and sell, franz. acheter et vendre, ital. comprare e vendere, 1) die Erwerbung des Eigenthums einer Sache von einem andern gegen ein von demſelben bewilligtes Geld, zum Unterſchied von dem Tauſche und andern Erwerbsarten. 2) ein mündlicher oder ſchriftlicher Contract, wo zwey mit einander einig werden, daß einer dem andern eine gewiſſe Sache um einen beſtimmten Preis abſteht; daher Käufer und Verkäufer als handelnde Perſonen. Jedermann kann kaufen und verkaufen, der ſeiner ſelbſt und ſeines Guts mächtig iſt. Der Kauf iſt ungültig, wenn ein weſentlicher Irrthum bey der Sache vorgegangen iſt. Wo ein ſchriftlicher Kaufbrief erfordert wird, darf man vor deſſen Ausfertigung zurücktreten. Ein beſtändiger und unwiderruflicher Kauf wird ein rechter Erbkauf, und zu Rechten Todkauf, ewiglich, zur Urräde verkaufen, genannt. Ein Kauf mit Vorbehalt mehreren Kaufgelds, Addictio in diem, mit Vorbehalt einer beſtimmten Zeit, pactum commissorium, Reukauf, franz. Dédit; Wiederkauf, Näherkauf oder Vorkauf, Geſammtkauf, Auction, Hoffnungskauf, in Bauſch und Bogen ꝛc. ſind theils beſondere Bedingungen und Beſtimmungen, theils beſondere Arten des Kaufs. Ein Kauf wird aufgehoben durch beyder Theile Bewilligung, wenn eine Bedingung nicht erfüllt, Betrug untergelaufen iſt ꝛc. Beſondere Redensarten: In den Kauf fallen, fr. courir sur le marché d'autrui; auf den Kauf arbeiten, etwas in Vorrath verfertigen; es iſt guten Kaufes, wohlfeil; Waaren verſchleudern, unter dem Preis verkaufen, um nur Geld zu bekommen. S. Handel.

Kauffahrteyſchiff, Kaufmannsſchiff, Kauffahrer, holl. Koopwardy-Ship, franz. Vaisseau (Navire, Batiment) marchand, ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder geht, Waaren und dazu nöthige Perſonen über das Waſſer von einem Ort zum andern bringt. Sie ſind in Anſehung der Größe, Bauart, Geſtalt ꝛc. verſchieden, und werden nach den Werften, wo ſie gebaut, nach den Ländern und Orten, denen ſie gehören, ꝛc. verſchieden benannt. Viele einzelne Benennungen ſehe man unter beſondern Artikeln, ſo wie über die Ausrüſtung, Befrachtung ꝛc. Wenn viele Kauffahrteyſchiffe eine gleiche Fahrt machen und einander wechſelſeitig beyſtehen, ſo iſt dies eine Kauffahrteyflotte, und ſolche Schiffe gehen in Conſerve. Sie werden gewöhnlich nach den Orten, wohin ſie gehen und handeln, benannt; z. B. die oſtindiſche, braſilianiſche Flotte; die ſpaniſchen, jährlich nach Veracruz gehenden Schiffe, heißen ſchlechthin die Flotte. Zur Bedeckung ſolcher Kauffahrer dienen ein oder mehrere Kriegsſchiffe, auch haben ſie ihre eigenen Kanonen.

Kauffrau, ſ. Handelsfrau.

Kaufgerichte, ſ. Handelsgerichte.

Kaufglötte, eine Glötte, die bey den Hütten zum Verkauf ausgeſetzt wird, und faſt gar kein Silber enthält.

Kaufhandel, ſ. Handel.

Kaufhaus, Halle, a) ein zunächſt für die Handlung beſtimmtes Haus; b) ein Gebäude mit einem großen Hofe, der mit Handelsgewölben und Läden umgeben iſt, dergleichen in Italien und den Morgenländern ſind. Aehnlich ſind in Deutſchland die ſogenannten Packhöfe oder Wagen, ital. Dogana, franz. Bureau de la Douane.

Kaufleinwand, Leinwand, die meiſt leichter und geringer iſt, als Hausleinwand.

Kauflinnen, Nürnbergiſch, Weiber die von der Obrigkeit angenommen ſind, mit alten Sachen zu handeln.

Kaufmänniſche Gerichtsbanken, ſ. Judicaturbanco.

Kaufmann und Kaufleute, ſ. Handelsmann.

Kaufmanns-Aelteſte, ſ. Banquiers.

Kaufmannsbörſe, ſ. Börſe.

Kaufmannsbriefe, ſ. Briefe.

Kaufmannſchaft, 1) die Innung, das Corpus der Kaufleute, die ſämmtlichen Kauf- und Handelsleute eines Orts, als ein Ganzes betrachtet, beſonders die Groſſirer. 2) Handelſchaft, Gewerbe und Beſchäftigung der Kaufleute im Ein- und Verkauf, daher Kaufmannſchaft treiben. 3) die Wiſſenſchaft

der Kaufleute, daher die Kaufmannſchaft lernen. Zu der letzteren gehören außer der Waarenkunde, der eigentlichen Handlungswiſſenſchaft und dem Buchhalten noch mehrere Bey-, Neben- und Hülfswiſſenſchaften, als kaufmänniſche Rechenkunſt, Briefſtellerey, Sprachenkenntniß ꝛc., wie dies ausführlich in dem Artikel Handlungswiſſenſchaften zu erſehen iſt.

Kaufmannsdiener, ſ. Handelsdiener.

Kaufmannsgerichte, ſ. Handelsgerichte.

Kaufmannsgut, 1) Gut, Waaren, die einem Kaufmann gehören und zur Handlung beſtimmt ſind; 2) tüchtige, gute Waare, womit man jemanden verwahren kann; daher: das iſt kein Kaufmannsgut, dient nicht zum Handel, iſt keine gangbare Waare.

Kaufmannsjunge, ſ. Handelsjunge.

Kaufmannsrechte, Rechte.

Kaufmannsſchiff, ſ. Kauffahrteyſchiff.

Kaufmannsſtyl, ſ. Styl.

Kaufmannsthaler, im Niederſächſiſchen, Däniſchen und Holſteiniſchen, insbeſondere zu Hamburg, eine eingebildete Münze, hauptſächlich beym Viehhandel, zu 33 Schilling Lübiſch oder 2 Mark 1 Schilling oder 19 Gr. ſächſ.

Kaufmannswiſſenſchaft, ſ. Handlungswiſſenſchaften und Kaufmannſchaft.

Kaufſchlagen, ſ. Handel.

Kaufſchilling, 1) Kaufgeld, Betrag für eine erkaufte Sache; 2) Angeld, Draufgeld, zur Befeſtigung eines geſchloſſenen Kaufs.

Kaufung, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 1630 Einwohnern, Garnſpinnerey, röthlichem Marmor und Jaſpis.

Kauhenſchloß, ein Riegel von Holz mit Kerben verſehen, in welche ein von ſchwachem Eiſen gemachter Schlüſſel eingreift und den Riegel zurückſchiebt.

Kauhkamm, eine kleine Art der Bergleute, mit einem kurzen Helm, deſſen Eiſen in der Mitte ein Loch hat, wie ein Schlüſſelloch, die Nägel damit auszuziehen.

Kaukaſus, Kaukaſien, Gebirge und Landſchaft in Aſien, mit allerley Vieh Kameelen, Geflügel, Fiſchen, Wachs, Honig, Wein und Südfrüchten, Getreide, Tabak, Flachs, Hanf, Baumwolle, Salpeter, Schwefel, Kupfer, Bley, Jaſpis ꝛc.; einigen Handwerken und Handel.

Kauken, niederſächſiſch, ein Kuchen.

Kaulefior, poln., Blumenkohl.

Kaulhaupt, ein Fiſch.

Kaupang, Kupan, holländiſche Stadt auf der Inſel Timor, mit einer großen Bay, die zur Rhede dient, und dem Hauptcomtoir der Holländer unter dem Generalgouvernement von Batavia. Die Holländer ziehen aus den ihnen gehörigen Theilen von Timor Sandelholz, Schildpatte, Catiang und Wachs, und verhandeln dagegen grobe Zeuge.

Kauris, Boujes, lat. Cypraea moneta, Schneckenſchalen, welche auf den Maldiven geſammelt werden; es giebt kleinere und größere, weiße, glatte, glänzende; ſind zur Scheidemünze auf den Philippinen, in Bengalen, auf der afrikaniſchen Küſte, und zum Beſetzen des Riemenwerks und der Zäume an Reitpferden brauchbar; ſ. Cowries und Porcelaines.

Kaurzimer Kreis, in Böhmen zwiſchen der Moldau und Elbe, mit 139,000 Einwohnern, Holz, Viehzucht, Seidenbau, Fiſcherey, Weberey, Bergbau, Kupferhämmern und Papiermühlen.

Kauſchen, engl. Shipthimbles.

Kauſcher Weine, Bourdeauxer Weine für Juden, von Juden kauſcher gemacht und deshalb mit einem jüdiſchen Siegel beſiegelt.

Kauße, Kous, ein runder eiſerner Bügel oder Ring, deſſen äußerer Umkreis wie eine Rinne ausgetieft iſt, in welcher Rinne ein Seil geſchlungen wird.

Kauſtiſcher Salmiakſpiritus, ſ. Salmiak, ätzender.

Kaute, Kaude, Knocke, Reiſte, ein Bund gehechelten Flachſes oder Hanfes, meiſt von 3 Pfunden an Gewicht.

Kautenflachs, Flachs, der in Kauten (ſ.) verkauft wird.

Kauwoerde, holl., Kürbiß.

Kavalinen, Roßleinen, ordindre ſchleſiſche Leinwand, die ſtark nach Italien geht.

Kaveling, holl., engl. Allotment, Lot of goods, franz. Lot, ital. Lotto, Loos, Verlooſung, Antheil. Im Niederſächſiſchen heißt Kabeln loſen, um etwas looſen.

Kavettenſchalen, Schildkrötenſchalen (ſ.).

Kaviar, Kawiar, Ikra, der eingeſalzene Rogen vom Hauſen und Stör; es giebt ſchwarzen (Siah-Hawiar), welches der beſte und theuerſte iſt; Mat-Hawiar, rothen K. (Kirmizi Hawiar) die geringſte Sorte; der ruſſiſche kommt von St. Petersburg, der tauriſche oder

krimmiſche von Kerſch und Jenikole, dieſe Sorten gehen über Kaffa und Taman nach Konſtantinopel und Natolien.

Kawa, poln., Kaffee.

Kawalang, ſ. Fuchsinſeln.

Kawchan, Stadt in der Tatarey, ſüdlich von Bender. Ausfuhr: Wolle, Pferde- und Ziegenhaare, Häute, Talg, Wachs, Wein, Getreide.

Kayſergelb, ſ. Mineralgelb.

Kayſerlein, eine Art kleiner Lebkuchen.

Kayſerlich Violenwaſſer, ein wohlriechendes Waſſer und Liquor aus Roſenwaſſer mit Märzveilchenblättern, Zucker und Zimmet bereitet.

Kayſerpfeifen, thönerne Tabakspfeifen von 27 Zoll Länge.

Kayſerſerge, eine Art Serge aus Languedoc; ſ. Impériale.

Kayſtein, ein Kieſel von Ceylon, der dem Diamant ähnlich iſt und wie derſelbe gebraucht wird.

Kayſerthee, ſ. Thee.

Kazimierz, Stadt an der Weichſel in Gallizien, mit 293 Häuſern, vielen Tuchmachern, und Handel mit Getreide, Holz, Pferden, Flachs, Wachs, Pech ꝛc.

Kazimir, franzöſiſche Zeuge von Seide und Baumwolle, auch in Deutſchland nachgeahmt; gehen nach America.

Kazni, das Galban-Gummi, welches von Herat kommt.

Kazwin, große Stadt in Perſien, deren Mandeln, Roſinen, Melonen und Kameele ſtark geſucht werden.

K. B. = Kermecz und Banga, Kremnitzer Erzgruben; Zeichen auf Goldmünzen, die zu Kremnitz in Ungarn geprägt worden.

Kebes, wollene Bettdecken von allen Farben, geplüſchte und ungeplüſchte, große und kleine; kommen von Yamboli u. a. Städten Romeliens.

Keccio, Checo, Kete, Kechou, Hauptſtadt in Tunquin in Aſien, mit ſtarker Schiffseinkehr von Holländern, Engländern ꝛc., beträchtlichem Handel und anſehnlichen Märkten.

Kecschkemet, große Stadt unweit Peſth in Ungarn, mit gutem rothen Wein, ſchöner Seife, ſtarken Viehmärkten und Pferdehandel.

Keder, dän., Ketten.

Keder, öſterreichiſch, ein Unterfleck oder Einſchiebſel in die Schuhe.

Kedjor, ſchwed., Ketten.

Kedis, weiße Leinen, zu Hemden, Kaftanen und zum Unterfutter brauchbar; kommen von Konſtantinopel.

Kedkodapensend, eine von den 4 Sorten perſiſcher Seide.

Kedr, ruſſ., Ceder.

Keel, ſchott., Rothſtein zum Zeichnen; auch engl. eine Art Steinkohlen.

Keelduivel, holl., Kehlteufel, ein junger brennender Rum.

Keelsweeps, engl., Strufenruder; ein Stück der Holzwaaren.

to Keep book or accounts, engl., Buch halten, Rechnung halten, by single, double entry, einfach, doppelt Buch halten; to keep up his credit, ſeinen Credit aufrecht erhalten.

Keeps, Kips, engl., Felle von zweyjährigen Kälbern.

Keepsake, engl., ein Souvenir.

Keferlohe, Ort im Rentamt München in Bayern, wo jährlich ein ſehr großer Pferde- und Schweinsmarkt gehalten wird.

Keffer, Kefferrad, kleine Elbſchiffe, Neben-Boote der größern Elbſchiffe.

Kegel, beym Roßhandel, der Theil des Vorderfußes, wo der Schenkel am Ende der Schulter anfängt und bis ans Kniegeht; — **Kegel**, öſterreichiſch, auch die Häſpe an Thür und Fenſter.

Kegelbüchſe, ſo viel als Stutzrohr.

Kehdingen, ſ. Kähdinger.

Kehl, kleine Badenſche Stadt an der Kinzig und dem Rhein in Schwaben, mit vielem Gewerbe, Uebergang nach Frankreich und Schleichhandel.

Kehlhammer, ein Hammer, welcher zu halbrund gebogenen, eckigen u. a. Arbeiten vom Schloſſer gebraucht wird.

Kehlhobel, ein Hobel, deſſen Bahn und Eiſenſchneide ſo gebildet iſt, daß die Kehlungen in den Geſimſen damit ausgeſtoßen werden können.

Kehlholz, ſ. Liguſter.

Kehlriemen, ein Theil des Zaums eines Pferdes, der um die Kehle deſſelben geht.

Kehlzeug, gewiſſe Stämmeiſen mit halbrunden und gebogenen Schneiden, womit die Kehlungen an Kutſchen, Geſtellen u. a. da ausgeſtochen werden, wo man mit dem Kehlhobel nicht beykommen kann.

Kehlziegel, ſ. Ziegel.

Kehrbürſte, eine große Bürſte mit langen, nicht allzuſteifen Borſten, den Staub aus den Kleidern zu kehren.

Keil, ein Werkzeug, deſſen Theile der Kopf (die obere Fläche), die Schneide (die untere Fläche), die Achſe (die Höhe

des Keils); es giebt hölzerne und eiſerne; Keil, ein Werkzeug für den Gärtner, beym Pfropfen brauchbar, um den Spalt vollends zu öffnen.

Keiler, ein männliches wildes Schwein.

Keilhacke, eine Hacke mit langer keilförmiger Schneide, zum Hacken in der Erde.

Keilhammer, ein Hammer für Hufſchmiede, deſſen breite Finne eine muſchliche Bahn hat, wozu eine paſſende Unterlage mit einer Vertiefung gehört; man treibt damit die gebogenen Sperrkegel zu den Sperrrädern aus.

Keilhaue, eine Hacke, die an dem Ende von allen 4 Seiten ſpitzig zuläuft; zum Abſplittern des Geſteins in Bergwerken brauchbar.

Keilſteine, engl. Feather-edged bricks, eine Art Ziegelſteine (ſ.).

Keilziegel, ſ. Ziegel.

Keimröthe, beraubter Krapp aus Schleſien.

Keith, Inſel auf dem Fluß Forth in Südſchottland, mit gutem Auſternfang.

Kekbunemalo-Gummi, ein harziges Gummi, ſpröde, dem Guajak-Gummi ähnlich, und grünlich, von balſamiſchem aber widrigem Geruche; zum Firniß und Arzneymittel brauchbar; kommt durch die Holländer meiſt von America und von der Inſel Ceylon.

Kelb, engl., eine ſchwarze lockere Aſche, aus Meerpflanzen gebrannt; geht ſtark von Scilly nach Holland.

Kelb, engl., die kalzinirte Aſche der Tang-Arten, Fucus, Tang-Aſche.

Kelch, ein glockenförmiges Trinkgefäß, von Gold, Silber, Compoſitions-Metall, und vergoldet u. a. K. kommen von Augsburg, Nürnberg u. a.

Keldertjes, holl., Flaſchenkeller.

Kelduivel, holl., Kehlteufel, ein ſehr ſtarker Rumbranntwein.

Kelecks, Fahrzeuge auf dem Waſſer, für die Karavanen im Morgenlande.

Kelle, 1) ein löffelartiges, jedoch plattes Werkzeug der Maurer; ſ. Maurer-Kelle; 2) ein hölzerner großer Löffel; 3) ein Löffel mit einem langen Stiele.

Kelle, ein der Maurerkelle ähnliches Geräthe der Gärtner, um zarte Pflanzen auszuheben.

Kelleiner, ein Fahrzeug auf der Donau, 128 Fuß lang; geht von Regensburg regelmäßig jeden Sonntag ab.

Kellerasseln, Kellereſel, Aſſelwurm, ein ungeflügeltes Inſekt, welches zum Arzneymittel brauchbar iſt.

Kellerhals, Daphne mezereum, Seidelbaſt (ſ.).

Kellermiethe, holl. Kelderhuur, engl. Cellar rente, fr. Loyer de cave, Abgabe, Zins von Kellern und Gewölben zur Niederlage von Waaren.

Kellerwechſel, ſ. Wechſel.

Kellheim, Kehlheim, bayriſche Stadt im Regenkreis an der Donau, mit 1725 Einwohnern, Brauereyen, einer Salzniederlage, beträchtlichem Handel, beſonders mit Holz, Schiffsbau; daher die großen Donauſchiffe Kellheimer heißen; berühmt iſt auch der Kellheimer Marmor.

Kellinghauſen, Ort in Holſtein unweit Wandsbeck, mit 200 Häuſern, einer Poſtſtation, 5 privilegirten Fayencefabriken und Holzhandel.

Kellington, Ort in Cornwall in England, mit beträchtlichen Wollenmanufacturen.

Kelonder, Chabander, das Oberhaupt der Kaufleute in Perſien, ſo viel als der Prevôt des marchands in Frankreich.

Kelſenbach, Ort im Ruhrdepartement, Bezirk Aachen, mit Kupfer und Bleyerz.

Kelt, ſchottiſch, ein friesartiger Zeug von ſchottiſcher ſchwarzer Wolle.

Kemberg, Stadt im Herzogthume Sachſen, mit 300 Häuſern, 1100 Einwohnern, und ſtarkem Hopfenbau.

Kembs, engl., das grobe Haar unter der Wolle.

Kemeas, Taffete aus Oſtindien mit ſeidenen Blumen; kommen durch die Franzoſen.

Kemnath, bayriſche Stadt in der Oberpfalz, mit 236 Häuſern, 1365 Einwohnern, beträchtlichen Eiſengruben, einer Gewehrfabrik, Eiſenhammer und Drahtzug, und Spiegelfabriken in der Nähe.

Kemnitz, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 1240 Einw., Schwarz- und Schönfärberey, Leinwandbleichen und Mergelgruben.

Kempelung, Kämpelunge, Langenau, Ort in der Wallachey, mit einer großen Meſſe im Julius, von europäiſchen Türken ſtark beſucht.

Kempen, Stadt im Departement Kaliſch in Südpreußen, mit 272 Häuſern, 3430 Einwohnern, darunter viele Juden, die mit Wolle, Meßwaaren und ruſſiſchen Pferden (nach Leipzig gehen jährlich 600 Stück) handeln; Manufacturen von groben Tüchern.

Kempen, Stadt im Ruhrdepartement an der Grenze von Jülich und

Geldern, mit 3700 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey, Branntweinbrennen, Bleichen, Leinwand-, Gewand- und Poſamentirweberey.

Kempswaid, Waid von der 5ten Ernte, aus dem folgenden Jahr; gewöhnlich ſchlecht.

Kempten, Kemten, bayriſche Stadt an der Iller in Schwaben, mit 570 Häuſern, 5930 Einwohnern, Leinwandweberey, Cotonfabrikation (ſonſt ſehr beträchtlich), Handel mit Rauchwaaren, Salz, Baumwolle, Baumöl, italieniſchen Früchten; ingleichen Tauſchhandel und Speditionsgeſchäfte.

Ken, ein Längenmaß in Siam, eine Art von Elle, nicht völlig 3 Fuß.

Kena, Kenme, Chinna, Handelsſtadt in Oberägypten, mit Getreidebau und Verſendung von hier verfertigten irdenen Fläſchen und Waſſerkrügen, welche aus feinem weißblaulichten Thon gemacht werden und das Waſſer auch in der Hitze kühl erhalten.

Kendal, Kirkby-Kendal, Handelsſtadt am Kee in Weſtmoreland in England, mit 8000 Einwohnern und blühenden Manufacturen von geſtrickten Strümpfen, wollenen und baumwollenen Waaren, Zeugen, Hüten, Leder, Tuchmacherkardätſchen, einer Seidenfabrik und anſehnlichen Färbereyen.

Kendal-Cottons, grobe wollene Zeuge zu Matroſen-Jacken und Neger-Kleidungen brauchbar, von Kendale im Weſtmoreland; gehen über Glasgow nach Africa und Weſtindien.

Kenna, ſ. Alcanna.

Kennebeck, einer der größten Flüſſe in Maine in Nordamerica, mit ſehr ſchwieriger Einfahrt und Fahrt auf demſelben, ſo daß die hieher beſtimmten und in London verſicherten Schiffe hier mehr Prämien bezahlen müſſen, als wenn ſie nach andern Bayen, Häfen und Flüſſen gehen.

Kennel, eine Rinne oder Röhre.

Kennel, ſ. Steinkohlen.

Kennet, ein grobes engliſches Tuch von Wales.

Kennip, holl., Hanf.

Kennoises, Grosdetourzeuge, die auf engliſche Art ausgeführt ſind.

Kenſter, ſo viel als Miſtel.

Kent, Grafſchaft in Delaware in Nordamerica, mit 26 Q. M., 18,920 Einwohnern, vorzüglichem Weizenbau und ſchönem Holz zum Handel.

Kent, Grafſchaft in Maryland in Nordamerica, mit 13 Q. M., 12,836 Einwohnern, Obſt, Getreide und Vieh für die Märkte von Baltimore und Philadelphia.

Kent, blühende Provinz in England, mit dem Titel eines Herzogthums, von Frankreich durch die Meerenge von Calais abgeſondert. Flüſſe: Themſe, Medway, Stour, Derwent. Producte: Hopfen, Obſt (vorzüglich Kirſchen), Waid, Färberröthe, Eiſen, Meerfenchel, Fiſchfang, gute Viehzucht. Gewerbe: Wollenmanufacturen und Schiffsbau. Viele berühmte Handelsſtädte und 307,630 Einwohner.

Kent hammer, Kentish H., engl., ein eiſerner Hammer mit polirtem Kopfe.

Kenting, Ghenting, engl., grobe Schleyerleinwand, der Leinwand von Gent ähnlich, jetzt von baumwollenen Zeugen verdrängt.

Kentings, ſchleſiſche Schleyer, die ſchmal und gebleicht ſind.

Kentledge, Kintledge, engl., Eiſen zu Ballaſt.

Kentucky, Freyſtaat in Nordamerica, hinter Virginien, mit Frankfurt und Lexington, welche letztere die älteſte und blühendſte der 3 neuen weſtlichen Staaten iſt; aus 7 Grafſchaften beſtehend, mit 220,000 Einwohnern. Producte: Zuckerrohr, Kaffee, Weizen, Gerſte, Hafer, Flachs, Hanf, etwas Wein und Baumwolle, Kartoffeln, Tabak, viele Fiſche, Bienenzucht, wilde Thiere, auch wilde Truthühner, Eiſen, Kupfer, Bley, Schwefel, Salpeter, Vitriol, Alaun, Rind- und Schweinezucht, Pferde. Manufacturen: Gerbereyen, Salzwerke, Zuckerraffinerien, Eiſenwerke. Ausfuhr: Mais, Weizen, Mehl, Flachs, Hanf, Tabak, Fleiſch, Holz, Salz ꝛc. Einfuhr: Sieben Zehntheile der Fabrikwaaren, die Kentucky und die übrigen vereinten Staaten verbrauchen, führt England ein; Muſſeline, Nankins, Thee ꝛc. holen americaniſche Schiffe.

Kentucky leaf, engl., eine Sorte Tabaks-Blätter.

Kenty, Stadt im Myslenitzer Kreiſe in Gallizien, mit einer Poſtſtation und ſehr anſehnlichen Leinwand- und Tuchmanufacturen.

Keppeldraht, ein Draht zur Verfertigung der Drahtſiebe.

Kerbbeile, engl. Junk axes.

Kerbeiſen, Kerbſtange, eine eiſerne Stange mit Zähnen und Kerben in der Hebe- oder Handwinde.

Kerbel, lat. Scandix cerefolium,

ein Gartengewächs, deſſen Samenkörner erwärmend und zur Arzney brauchbar ſind.

Kerbſägen, engl. Ripping saws, Crosscut saws.

Kerbzettel, 2 Briefe Eines Inhalts von einem Vertrag, welche mit einer Scheere wellen- oder zahnartig durchſchnitten werden um jedem der Contrahenten einen zuzuſtellen.

Kerensk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tambow, mit 1000 Häuſern, 5000 Einwohnern, darunter viele Profeſſioniſten und Kaufleute, Viehzucht, einer Segeltuchmanufactur, mehreren Leinwandfabriken in der Gegend, und einigen Salzmagazinen.

Kereztur, Ort im Szekler Lande in Siebenbürgen, mit ſtarkem Flachs- und Tabaksbau.

Kereztur, Ort in der Semliner Geſpannſchaft in Ungarn, mit Getreide, Wein und anſehnlichem Viehhandel.

Kergadje, franz., die erſte Sorte der ſmyrniſchen Baumwolle.

Kerman, Kirman, große Provinz in Perſien, mit vielen Datteln und Schafen mit glänzender Wolle, die zum Theil im Lande verarbeitet wird; die Hauptſtadt Kerman hat Wollenweberey.

Kermes, Alkermes, der Saft der Scharlachbeere, womit die Karmeſinfarbe und der Franz- oder Venetianiſche Scharlach hervorgebracht wird.

Kermes, engl., Kermes- oder Scharlachkörner.

Kermes baer, dän., K. bär, ſchwed., Kermesbeeren.

Kermesbeere, der Auswuchs an einer Art Eichen, Ilex coccigera, von dem Stich eines Inſektes, deſſen rother Saft die Scharlachfarbe giebt; — Kermesbeerenlack, ein Lack aus Kermesbeeren, oder vielmehr aus der Scherwolle des mit den Kermesbeeren gefärbten Tuches, indem man Roggenkleyen, Meerſalz und griechiſch Heuſamen dabey anwendet.

Kermes juice, engl., Kermes-Syrup; — K. mineral, mineraliſcher Kermes.

Kermès minéral, franz., Spießglanzſchwefel.

Kermesſcharlach, auch mißbräuchlich Franzſcharlach genannt, eine Farbe, wobey anſtatt der Koſchenille (ſ.) die Kermesbeeren angewendet werden.

Kermès végétale, de Provence, franz., Scharlachbeeren; kommen aus Languedoc und aus der obern Provence; ſ. Sirop de Kermès; — K. de Nord oder de racines, polniſche Kermesbeeren.

Kermis, oſtindiſche Schnupftücher; kommen durch die Dänen.

Kern, bayeriſch, Spelt oder ausgehülſeter Dünkel; — Kern, auch das Beſte von der Milch = Rahm; — Kern, beym Roßhandel, ſchwarze Flecken an den Zähnen der Pferde, wenn ſie unter 12 Jahr alt ſind; — Kernbohlen, Kernpfähle, Bohlen und Pfähle aus dem innern Theile der Eichen, zum Waſſerbau brauchbar; — Kernholz, das feſteſte Holz aus der Mitte eines Holzſtammes; — Kernhut, ein Hut aus Hals-Schafwolle, mit Kämelhaaren überzogen; — Kerngeſchütz, Geſchütz, welches im innern hohlen Raume (Kerne) überall gleich weit iſt, im Gegenſatze gegen Kammerſtücke; — Kerngeſpinnſt, ein beſponnener Gold- oder Silberfaden, woran die Seide unter dem Lahn etwas vorſchimmert; — Kernmehl, das beſte und feinſte Mehl; — Kernobſt, 1) Obſt mit weichſchaligen Fruchtkernen, wie Birnen und Aepfel, im Gegenſatz gegen Steinobſt, Zwetſchen, Pflaumen u. a. 2) Stämme aus geſäeten oder ausgefallenen Kernen, die nicht gepfropft ſind.

Kernſchwinden der Pferde, beym Roßhandel, eine krankhafte Beſchaffenheit des Pferdes, wenn daſſelbe dürre kraft- und ſaftleere Füße bekommt.

Kernſtahl, Stahl, der nicht aus Eiſen cementirt, ſondern aus Stahlſtein geſchmolzen worden; kommt von Gräfenthal und Fleims im Canton Chur.

Kerntuch, das beſte Brandenburgiſche Tuch aus Landwolle.

Kernwaſſer, ein Waſſer aus Nüſſen von Martinique, Eau de noyeaux, Martinique noyeau; es giebt weißes und rothes.

Kernwolle, engl. Prime lock, die vorzüglichſte Sorte der Wolle.

Kerrenai, ein kupfernes Inſtrument, wie eine Schalmey geſtaltet, in Perſien üblich.

Kerry stones, engl., irländiſche Diamanten.

Kersen, holl., Kirſchen.

Kersey, engl., Kirſey (ſ.).

Kerseymire, engl., Kaſimir.

Korsing, ſchwed., Kirſey.

Kertsch, Kjersch, Wosphor, ruſſiſche Stadt in Taurien (der Krimm), mit 1900 Einwohnern, einem guten Hafen, Fiſcherey und Handel mit Butter, Wolle und Häuten.

Kerze, bey brennender

Kerze verkaufen, in Seeſtädten, wenn ein Haus oder Schiff durch Auction verkauft und ein brennendes Licht auf die Tafel geſetzt wird; ſo wird demjenigen, der gegen die Zeit, wo das Licht verlöſcht, das höchſte Gebot gethan hat, die verkäufliche Sache zugeſchlagen.

Kerzen, Lichter (ſ.) von Wachs; — **Kerzenbeere**, die Beere der Gerbermyrthe, Myrica gale; — **Kerzenlaub**, ſo viel als Lichtmanſchetten; — **Kerzenſtöcke**, eine Art Leuchter.

Kervasies, **Karvassies**, franz., eine Sorte levantiniſcher Baumwolle.

Kervel, holl., Kerbel.

Kerwel, ruſſ., Kerbel.

Keschin, Handelsſtadt und Hafen an der Südküſte Arabiens, verſendet Weihrauch und die beſte Aloe.

Keslow, ruſſiſche Stadt in der Krimm, mit 800 Häuſern, 2000 Einwohnern, darunter viele Juden, die mit feinen türkiſchen Waaren handeln.

Keſſel, engl. Kettle, ein großes Steinkohlenmaß in England, ungefähr 18 Scheffel.

Keſſelaſche, ſ. Pottaſche.

Keſſelbraun, eine Kupferaſche, womit Kupferſchmiede ihrer Arbeit eine gewiſſe Farbe geben.

Keſſel, Gefäße von Eiſen oder Kupfer, worin Flüſſigkeiten gekocht werden; — **Keſſeleiſen**, Sichel-, Spoter-Eiſen, Pfannenſtiele, Thür- und Thorband-Eiſen, Radſchienen, Achſenblech, Mittel- und kleine Hufſtäbe, Pflug-Seche, Scharböden, Pflugſohlen; — **Keſſelhaken**, ein Haken an einer Kette, um den Keſſel über dem Feuer daran zu hängen; — **Keſſelmeſſing**, Meſſing, welches zu Keſſeln und andern hohlen Geſchirren vorbereitet iſt; kommt hauptſächlich von Goßlar.

Keſtenbraterin, Wieneriſch, ein Weib, welches Kaſtanien verkauft.

Kestuf, ein arabiſches Gewicht, 2 Gerſtenkörner ſchwer.

Keswick, Ort in Cumberland in England, mit reichhaltigen Waſſerbleybergwerken.

Keszthely, Ort in der Szalader Geſpannſchaft in Ungarn, mit 8000 Einwohnern, gutem Wein, Marmor, einer Ackerbauſchule, Tuchfabr. und einem Schwefelbad.

Ketchup, engl., eine Brühe von reizendem Geſchmack in Japan, eine Art Soya; es giebt Mushroom K. aus Schwämmen bereitet; Walnut K., aus Wallnüſſen; oysters, aus Auſtern; Mum K., aus Braunſchweigiſcher Mumme.

Keteldai, niederſächſiſch, ein Keſſel.

Ketels, holl., Keſſel.

Kettchen, eine kleine kettenartige Verzierung, die längs des Randes einer Franze hinläuft.

Kettchen, ein langer Faden, längs der Leiſte eines Seidenzeuges von einer andern Farbe als der Zeug, von Seide, Gold oder Silber, welcher die Sorte des Zeuges näher beſtimmt; vierhaariger Sammet z. B. hat 4 Fäden.

Kette, ein eiſernes Band aus vielen in einander geſchlungenen Gliedern oder Ringen zuſammengeſetzt; es giebt Ketten für die Wirthſchaft, Wagen-, Hemm-, Holz-Ketten, oder für gewiſſe Maſchinen und Anſtalten, Straßen-, Hafen- u. a. Ketten; oder zum Putz, Hals-, Arm-Ketten; — **Kette**, ſo viel als Aufzug, Zettel; die langen Fäden eines Gewebes, welche ausgeſpannt ſind.

Kette, engl., eine platte goldene oder ſilberne Kette für Uhren, Beſtecke (Etuis) u. dgl. für Frauen, die aus äußerſt feinen Kettchen, wie ein Gewebe zuſammengeſetzt iſt.

Kettelfilett, Filett in Geſtalt einer Kette; — **Kettelhaken**, eine Nadel mit hakenförmiger Spitze, und einem buxbaumenen Hefte; zum Sticken auf dem Trommelreif brauchbar; — **Kettelmaſchen**, lange Maſchen des Strumpfwirkers, womit er die beſonders gewirkten Schweizerzwickel an den Seiten des Strumpfs ankettelt; — **Kettelnadel**, eine gewöhnliche Nadel des Strumpfwirkerſtuhls mit hölzernem Hefte; — **Kettelrahmen**, Trommelrahmen, ein runder einem Sieblauf ähnlicher Rahmen auf einem Geſtell, mit einer Nuß; zum Sticken brauchbar.

Kettenflachs, Rigaiſcher gehechelter Flachs, der ſogleich verſponnen werden kann; — **Kettengarn**, ſo viel als Scher-Garn (ſ.); — **Kettennaht**, eine Naht auf Leinwand, welche einer feinen Kette gleicht; — **Kettenpumpe**, ſ. Pumpe, engliſche.

Kettenhof, Ort in der Herrſchaft Ebersdorf bey Wien, mit einer anſehnlichen Kattunfabrik.

Kettenis, Ort im Lüneburgiſchen, mit 900 Einwohnern, Viehzucht, Tuchmanufactur und Fuhrweſen.

Kettenregel, lat. Regula conjuncta, eine Rechnungsart für die Zuſammenſetzung der Verhältniſſe. Das Verhältniß zwiſchen mehreren Größen wird gefunden aus dem Verhältniß der erſten

zu einer anderen, dieſer zu einer dritten ꝛc., bis man endlich auf das Verhältniß der bekannten zu der unbekannten Größe gelangt. Die Kunſt beſteht im Anſatz und in der richtigen Auffindung der Zwiſchenverhältniſſe. Man braucht dazu 2 Columnen und ordnet die Größen ſo, daß immer eine in der obern Reihe folgendes Glied und in der nächſten darunter vorhergehendes iſt. Graumann hat ſie bey Kaufleuten zuerſt eingeführt. S. Schmalzrieds Reeſiſche Rechenkunſt.

Kettenſchnüre, Schnüre der Knopfmacher, welche den in einander geſchlungenen Gliedern einer Kette ähnlich ſind.

Kettering, kleine Stadt in der Grafſchaft Northampton in England, mit wichtigen Wollenmanufacturen, welche gegen 2000 Arbeiter beſchäftigen.

Kettingen, holl., Ketten.

Kettle, engl., ein Keſſel; — Brass wired K., von dünnem Meſſing, mit einem Rande, der um einen ſtarken Eiſendraht gebogen iſt; — K. drums, Pauken.

Kettle, ein Gemäß = Keſſel, für Steinkohlen = 36 franz. Boisseaux etwa = 18 Scheffel.

Kettwick, Ort an der Ruhr in Weſtphalen, mit ſchönen Tuchmanufacturen und Handlung.

Ketzin, Hechtrogen, der wie Kaviar eingeſalzen und zubereitet iſt.

Ketzſchau, Ort im Stift Merſeburg im Herzogthum Sachſen, mit einem wichtigen Salzwerk.

Keub, ein Längenmaß in Siam, ungefähr eine Spanne.

Keuerſporn, Kleyſporn, ein längliches Viereck von Eiſen, an 2 Enden mit 2 Haken, zur Befeſtigung an die Schuhe auf thonigem Boden, auf welchem man leicht ausgleiten kann; für Arbeiter an Teichen brauchbar.

Keukengereedschap, holl., Küchengeräthſchaft.

Keula, Ort in Schwarzburg-Sondershauſen, mit anſehnlichem Getreidehandel.

Keupru-Aghzi, türkiſcher Handelsplatz in Natolien, führt Leinwand, allerley Früchte und Holzwaaren aus.

Keurmeester, in Amſterdam, obrigkeitlich beſtellte Waarenaufſeher oder Beſichtiger, ſonſt auch Tharameeſter genannt.

Keurslyf, holl., Schnürbruſt.

Keuterling, Bier zu Wettin.

Key, engl., ein Schlüſſel; — K. ring, ein Schlüſſelring; — K. swivel, Schlüſſel-Haken; — Key hole, das Schlüſſel-Loch; — K. excutcheon oder box, die Schlüſſelloch-Büchſe.

Key instrument, engl., der engliſche Schlüſſel zum Ausziehen der Zähne.

Keynton, Ort in Herfordſhire in England, mit Tuchmanufacturen.

Key of a pianoforte, engl., die Taſte eines Flügels; Flats, für ganze Töne; Sharps, für halbe; Additional, Zuſatz-Taſten.

Kezdi-Vásárhely, Ort im Szeckler Lande in Siebenbürgen, mit vielen Handwerkern und Handel mit wollenen und baumwollenen Zeugen.

Khaeſtau, Stadt in Krain unweit Fiume, mit Wein und Oel in der Gegend, und Handel mit Kaſtanien, Feigen ꝛc.

Khatouat, ein arabiſches Längenmaß = 1 geometriſcher Fuß.

Khiewa, ſ. Chiwa.

Khoi, Handelsſtadt in Perſien.

Khoraſan, Provinz in Oſtperſien, mit Getreide, Baumfrüchten, Indigo, Kermes, Galläpfeln, feiner Schafwolle und Manufacturen von koſtbaren Teppichen und vortreflichen Stahlklingen.

Khully, oſtindiſch-engl. Oelkuchen.

Kjachta, ruſſiſche Stadt in Sibirien an der chineſiſchen Grenze, mit lauter Kaufleuten, Buden und Magazinen. Hier wird zwiſchen Rußland und China ein ſehr wichtiger Handel getrieben, beſonders mit Leder und Pelzwerk, welches von den Chineſen theuer bezahlt wird. Sie nehmen canadiſche Biberfelle, Fiſchotterfelle, kamtſchatkiſche Seeottern, Wolfs- und Bärenhäute, Luchsbälge, Marienglas ꝛc., und geben dagegen feine geſtempelte Silberſtücke, Seide, Baumwolle, Sammt, allerley andere Stoffe, Tuch, Thee, Lack, Porzellan ꝛc. Der jährliche Umſatz wird auf 2 Millionen Rubel berechnet; viele Artikel ſind ganz zollfrey. S. Petersb. priv. Handelsz. 1803. Monat May.

Kiäringsfis, ſchwed., Boviſt.

Kian, engl., Cayenne-Pfeffer (ſ.).

Kiangnan, Land und Stadt, ſ. Nankin.

Kiangsi, ſ. Quianſi.

Kibbe, Göttingiſch, weibliche Schafe oder Ziegen.

Kibbling mill, engl., eine Schrotmühle.

Kibitz, ein einheimiſcher Vogel, deſſen Fleiſch genoſſen wird, die Eyer aber als Leckerbiſſen verſendet werden.

Kicher, lat., Cicerarietinum, eine dreyeckige Hülſenfrucht, wie Erbſen, zum Genuß und zum Futter brauchbar: es giebt Sommer- und Winterkichern.

Kicherkaye, oſtindiſche Baumwollenzeuge.

Kidlerminſter, Ort in Worcerſterſhire in England, verfertigt gute Tücher, Wollenzeuge und Tapeten.

Kidderminster carpets, engl., ſchottiſche Teppiche mit wollenem Aufzug und Einſchlag.

Kidney Beans, engl., Faſolen, türkiſche Bohnen; — K. table, ein Leſe- oder Arbeitstiſch, in Geſtalt eines Hufeiſens.

Kid skins, engl., Felle von jungen Ziegen oder Böcken; — K. leather, gloves, Leder und Handſchuhe daraus.

Kieder, dän., Ketten.

Kiedler, dän., Keſſel.

Kiefe, die ſogenannten Fiſchohren oder Luftlöcher mit den zum Einathmen gehörigen Theilen.

Kiefer, **Föhre**, lat. Pinus sylvestris, ein Waldbaum, deſſen Holz und Harz die mannigfaltigſte Anwendung wie die der Fichte (ſ.) u. Tanne (ſ.) geſtatten.

Kiege, ein Tragekorb aus Weiden-Flechtwerk.

Kiel, ſo viel als eine Zwiebel von Blumengewächſen.

Kiel, Stadt in Holſtein an einem Meerbuſen der Oſtſee, mit 860 Häuſern, 8000 Einwohnern, einem ſchönen Hafen, Schifffahrt, Schiffbau, Tabaks-, Hut- und Stärkefabriken, Zuckerraffinerien, Buchdruckereyen, Speditions- und Tranſitohandel, beſonders auch Handel mit Korn, Fettwaaren und Fiſchen. Auf der jährlichen großen Meſſe, der Kieler Umſchlag genannt, nach dem heiligen Dreykönigstage werden für ganz Holſtein und Schleswig wichtige Geld- und andere Geſchäfte gemacht.

Kielbrief, Benennung des Bodmereybriefs auf Schiffen.

Kielce, Kreisſtadt in Weſtgallizien, mit 360 Häuſern, einem Kupfer- und Eiſenwerk, großen Märkten und Handel mit Eiſenwaaren, Mühl- und Schleifſteinen, Holz und Getreide.

Kieleck, ein Floß auf dem Tiegerfluß, welches viereckig und mit vielen aufgeblaſenen bocksledernen Schläuchen verſehen iſt, um vom Waſſer gehoben zu werden.

Kielhalen, in den Seerechten, eine Leibesſtrafe, welche die nächſte nach der Todesſtrafe iſt; Wegziehen des Verbrechers unter dem Schiffe.

Kielrecht, franz. droit de Fuillage (in Frankreich), ein Recht auf Kaufmannsſchiffe, die zuerſt in einem Hafen einlaufen; zu Bordeaux ſonſt 3 Livres 4 Sols.

Kielſchwein, der Streif von kleinen Wellen, welchen das Schiff auf ſeiner Fahrt im Meere macht.

Kiemi, Kimi, Ort in Bothnien in Schweden, handelt mit allerley Waaren aus Lappland, Finnland und Rußland.

Kien, das mit Harz geſchwängerte Holz der Kiefern- oder Fichten- (ſ.) Bäume, zum Pech-, Theer- und Rußſchweben, wie auch zum Stellvertreter der Oel- und Talglichter bey armen Leuten brauchbar.

Kien, ein Salz oder mineraliſches Alkali aus der chineſiſchen Provinz Hami.

Kienapfel, der ſchuppige Zapfen des Kienbaums, aus welchem der Kienſame gewonnen wird.

Kienchang, große Stadt in Kiangſi in China, mit vortrefflichem Reiß, Silberkorn genannt, Getränk daraus (Macu) und allerhand ſchönen Zeugen.

Kienning, große Stadt in Fokien in China, mit vielen Kaufmannsgewölben und Handel.

Kienöl, ein Oel, welches aus Kienholz gewonnen wird; ſ. Terpentinöl.

Kienpoſt, Kühnpoſt, lat. Ledum palustre, ein kriechender Laubholzſtrauch; zum Gerben brauchbar; ſ. Poſt.

Kienrauch, ſ. Kienruß.

Kienruß, der ſchwarze Staub, welcher ſich vom Rauch an den Wänden der Rauchfänge in Hütten anſetzt, wo Harzrinden verbrannt werden, und geſammelt wird, zur ſchwarzen Farbe brauchbar; wird in kleinen Büttchen verſendet; geht ſtark aus Deutſchland, Schweden und Norwegen nach England.

Kientcheu, ein ſeidener Zeug aus China, ſehr dicht und ſehr ſtark und dem Zerbrechen nicht unterworfen; kommt von dem wilden Seidenwurm.

Kieperſammet, ein ſchwerer Sammet, der auf der linken Seite Kieper oder Köper hat.

Kierſpe, Ort in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit Hämmerey und Kleinſchmiederey.

Kierteminde, däniſches Städtchen auf Fühnen, mit einem Hafen und Getreidehandel.

Kieſel, ein Stein vom gläſigen ſchlackenartigen Gewebe, vom Geſchlecht der Hornſteine, zum Glasſchmelzen brauchbar; — K. Glas, Flintglas (ſ.).

— K. Spath, eine durchſcheinende Spielart des Feldſpaths.

Kiesling, ſo viel als Quarz.

Kiew, Kiow, Kioff, Kreisſtadt in der gleichnamigen ruſſiſchen Statthalterſchaft, mit 40,000 Einwohnern, etwas Fabrikweſen und Handel mit Getreide, Pelzwerk, Wachs, Honig, Seife, Salzfiſchen rc.

Kiezel, ein längliches trichterförmiges Sieb, für die Küche brauchbar.

Kikärter, ſchwed., Kichern.

Kike, niederſ., ein Feuerſtübchen von Blech, mit glühenden Kohlen zu füllen, zur Erwärmung der Füße brauchbar.

Kikekutze malo, ein dem K. pal ähnliches Harz, nur durchſichtiger und feiner.

Kikker, dän., Kikkare, ſchwed., Ferngläſer.

Kilan, ſ. Ghilan.

Kilan, Diſtrict auf Cypern, mit Wein Seide und ordinären Hand- und Schnupftüchern.

Killerlämmer, die Lämmer weiblichen Geſchlechts, im Gegenſatz gegen Hammellämmer.

Kilchberg, Ort unweit Zürich, mit einer Fayencefabrik.

Kildarn, Grafſchaft und Stadt in Leinſter in Irland, mit vielen Baumwollenfabriken.

Kilderkin, ein Maß zu Flüſſigkeiten in England = 2 Firkins, 2 Kilderk. = 1 Barrel.

Kilderkin staves, engl., Faßſtäbe von 26 Zoll Länge.

Kili, Kilia nova, anſehnliche türkiſche Handelsſtadt in Beſſarabien, mit 6000 Einwohnern, einem Hafen, guter Fiſcherey und Handel mit Wachs, Ochſenhäuten und Kaviar.

Kili-Bagazi, Stadt in Beſſarabien, mit beträchtlichen Ledergerbereyen und Schagrinfabriken.

Kilimi, ruſſ., Teppiche.

Kilkenny, Stadt in Leinſter in Irland, mit 2690 Häuſern, 16 300 Einwohnern, Flußſchiffahrt, Marmor u. Steinkohlen in der Nähe, ſtarken Manufacturen für Tuch u. wollene Decken, und bedeutendem Handel.

Kilkenny coal, eine ſchlechte Sort Steinkohlen.

Killaloe, Hauptſtadt der Grafſchaft Klare in Irland, mit Flußſchiffahrt und Productenhandel.

Killang, ein Getränk auf den Molukken, aus Kräutern, Zucker und Waſſer.

Killarney, Ort in der Grafſchaft Kerry in Irland, mit einem ergiebigen Bleybergwerk.

Killas, engl., Gneis von Cornwall.

Killdevil, engl., weißer oder neuer Rum, Kehlteufel.

Killeleagh, Ort in der Grafſchaft Down in Irland, mit Leinwandmanufacturen und Garnhandel.

Killmallock, Ort in der Grafſchaft Limerik in Irland, mit Woll- und Leinwandmanufacturen und Bleichen.

Killogh, Ort in der Grafſchaft Down in Irland, mit Manufacturen, Salinen und Gerſteausfuhr.

Killow, engl., Atramentſtein, auch der Kaminruß.

Killteufel, ein berauſchendes Getränk aus Reiß und Kokosſaft.

Kilmarnock Caps, engl., wollene Mützen, bunt, vorzüglich blau, hauptſächlich von Kilmarnock in Schottland.

Kilogramme, ſ. Gramme; ein Kilogramme in Gold = 3375 Franken.

Kilongo, die größte Provinz auf Kongo in Africa, handelt vorzüglich mit Elfenbein.

Kilp, engl., ein Topfhaken.

Kilts, engl., ein buntgewürfelter Worſted-Stoff aus Schottland, er iſt fein und eine Kleidung der ſchottiſchen Hochländer.

Kimaria, Chimaeria, Land in Albanien, woher viele Häute, Roſinen, Bauholz und Sumach in den Handel kommen; auch mit Oel und Wolle wird nach Italien gegen Gewehre und grobe Tücher getauſcht.

Kimitio, ſchwed. Inſel im Bezirk Abo, mit Eiſenhämmern und Steinbrüchen.

Kimkök, ſchwed., Kienruß.

Kimm, Kümmel (ſ.).

Kimmar, ſchwed., Dauben.

Kimmeiſen, ein kleines Beil, wie ein Hakenmeſſer geſtaltet, mit einem eiſernen, am Ende ſcharfen Stiel; für Böttcher brauchbar.

Kimmhobel, Schlichthobel, Schrothobel, ein Werkzeug für den Böttcher, welches einer Hauſirkröſſe ähnlich iſt, mit 2 Eiſen, mit welchen die Kimmen ganz geglättet werden können.

Kimoli, ſ. Argentier.

Kina, Kinkinna, fr., die Fieberrinde.

Kindberg, Ort an der Mürz in Steyermark, mit drey Senſenſchmieden.

Kindelbrück, Stadt im Amt Weißenſee an der Wipper in Sachſen, mit einer guten Papiermühle, Tuffſtein, Kalk und zwey Jahrmärkten.

Kinderkarten, Karten in kleinerem Format, zum Spielwerk der Kinder.

Kindermacher, ein Wein von Wippach im Herzogthum Krain.

Kinderklapper, ein Werkzeug für ganz kleine Kinder aus Blech oder Elfenbein, zum Theil auch von Draht mit bunten Korallen, mit kleinen Schellen und einem Wolfszahn oder länglichen Achat.

Kinderpeitſchen, Peitſchen aus buntem Leder, zum Spielwerk für Kinder; kommem im Großen von Nürnberg.

Kinderuhren, kleine Gehäuſe von Bley mit Zifferblatt und Deckglas, ohne alles innere Uhrwerk; kommen von Nürnberg u. a.

Kinderzucker, ſ. Penidzucker.

Kindglas, Glaskorallen (ſ.).

Kindkieder, dän., Kinnketten.

Kineschma, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Koſtroma, mit einer Leinwandmanufactur, beträchtlichem Land- und Productenhandel, Heiligenbildermahlereÿ und jährlich einem großen Markt.

Kingang, ein chineſiſcher Zeug von blauem Grunde mit Blumen; geht ſtark nach Japan.

Kingfisher's skins, engliſch, Eisvogel-Häute aus Oſtindien.

Kinghorn, Ort in der Grafſchaft Fife in Südſchottland, mit beträchtlichen Zwirn- und Garnmanufacturen.

Kingkiöping, kleine Stadt an der Weſtküſte von Jütland, mit beträchtlichem Fiſch- und Auſternfang und Handel mit Schiffahrt nach Holland und Norwegen.

Kings, engl., die größten Weberdiſteln; — King's blue, K. red, K. Yellow, Königsblau, Roth, Gelb; — K. wood, Königsholz (ſ.).

King's-Bench, der höchſte Gerichtshof in England, über alle Angelegenheiten des Staats und bürgerlichen Lebens; die höchſte Inſtanz der Appellation (Crosby).

Kings-County, kleine Grafſchaft in Neuyork in Nordamerica. **Ausfuhr**: Stabholz, allerleÿ Lebensmittel, Obſt, Gemüſe ꝛc.

Kingston, kleine Stadt in Surrey in England, handelt mit Getreide und Malz.

Kingston upon Hull, ſ. Hull.

Kingstown, Kingston, offene Handelsſtadt auf Jamaika, mit mehr als 1000 Häuſern, 25,000 Einwohnern, einem Hafen, Waarenlager und reichen Kaufleuten.

Kingstown, Kingſton, Stadt in Canada in Nordamerika, mit 130 Häuſern, einem guten Hafen, Mittelpunct der Schiffahrt und des Handels aus den oberen Seen nach Niedercanada. Auf dem hieſigen Schiffwerft werden die Ontario-Seefahrzeuge erbaut.

King-tscheu-fu, Stadt in China, mit viel Reiß und Productenhandel.

Kinique, franz., eine Sorte der levantiſchen Baumwolle.

Kinizers, holl., Kinnketten.

Kinkedjor, ſchwed., Kinnketten.

Kinketens, holl., Kinnketten.

Kinnkette, eine Kette, die an den Stangen eines Pferdezaums befeſtigt iſt und beyde Stangen verbindet, es giebt Panzer-, engliſche und franzöſiſche K.

Kinnreif, am Pferdegeſchirr, ein Theil der Kinnkette.

Kino-Gummi, Gambia-Gummi.

Kinowar, ruſſ., Zinnober.

Kinross, kleine Stadt in Südſchottland, mit Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Kinsale, Stadt in der Grafſchaft Cork in Irland, mit einem Hafen, Leuchtthurm und ſtarkem Handel mit irländiſchen Producten, Getreide und Fiſchen.

Kinsberg, Ort im Eger Kreiſe in Böhmen, mit Glas- und Spiegelſchleiffabriken.

Kintledge, engl., Eiſen zu Ballaſt.

Kiöd, dän., Fleiſch.

Kiöd gaffeler, dän., Fleiſchgabeln.

Kjödliim, dän., Fleiſchleim.

Kiöge, Köge, däniſche Stadt auf Seeland, mit einem Hafen und Handel.

Kiökkentöi, dän., Küchengeräthe.

Kiöping, Landſchaft in Weſtmannland in Schweden, treibt ſtarken Viehhandel.

Kioleknappe, dän., Rockknöpfe.

Kipe, engl., eine Kiepe.

Kipfenberg, bayriſcher Ort im Eichſtädtiſchen, mit Getreide, Hopfen und gutem Bier.

Kipfendorf, Ort unweit Coburg, mit vortrefflichem Thon für Glashütten und Töpfergeſchirre und einem Steinkohlenbergwerk.

Kipper, Kipper katum, dän., Bombaſin; — K. bomult, ſchwed., Bombaſin.

Kipper nuts, engl., Erdkaſtanien, lat. Bulbocastanum.

Kipper, leichte, ausgeſchnittene und verfälſchte Münzſorten.

Kipper und Wipper, die falſchen Münzen, welche durch Beſchneiden oder Ausſchießen der Sorten, durch Beyſchläge und dergl. den Werth der Münzen verringern, und einſt Deutſchland großen Schaden verurſachten. **Kipper**, die Be-

ſchneider; Wipper, die Auswäger der ſchwerſten Münzſtücke.

Kips, engl., Felle von zweyjährigen Kälbern.

Kirby hooks, engl., Fiſchangeln von ſtarkem Draht.

Kirchberg, Reſidenzſtadt von Hohenlohe-Kirchberg, mit 1265 Einwohnern, Kunſt- und Induſtriefleiß, mehreren Tuchmanufacturen, Ledergerberey, Obſtbau und Viehzucht.

Kirchberg, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 1000 Einwohnern, gutem Tuchhandel und Bierbrauerey.

Kirchbraak, Ort im Weſerdiſtricte im Wolfenbüttelſchen, liefert jährlich für 100,000 Rthlr Leinwand.

Kirchdorf, Ort im Traunkreiſe, ob der Ens in Oeſterreich, mit 157 Häuſern und beträchtlichem Handel mit Eiſenwaaren.

Kirchen, Obern-, kleine Stadt in der Grafſchaft Schaumburg, unweit Minden, handelt mit Quaderſteinen und Steinkohlen.

Kirchen, Ober-, heſſendarmſtädtiſcher Ort mit 4 Eiſenhämmern.

Kirchenoblaten, Oblaten aus weißem Mehl mit dem Bilde eines Lammes mit der Siegesfahne oder einem Kruzifixe bezeichnet, in Kirchen zur Abendmahlsfeyer brauchbar.

Kirchenlamitz, Ort an der Lamitz im Bayreuthiſchen, mit 1000 Einwohnern, vielen Webern und Töpfern, deren Arbeit weit verführt wird.

Kirchenſtaat, das weltliche Gebiet des Papſtes, als Oberhaupts der katholiſchen Kirche in Mittelitalien, mit 2,230,000 Einwohnern, als er noch unverringert war. Producte, Getreide, Wein, Oel, Vieh, allerley edle Früchte, Seidenbau, vortrefflicher Marmor, Steinkohlen. Fabriken für Tuch, Seide, Handſchuhe, Strümpfe, Hüte rc., der Handel hat wenig Ausfuhr-, aber unzählige Einfuhrartikel.

Kirchhain, Ort in der Niederlauſitz am Bober, mit 354 Häuſern, 1000 Einwohnern, Bierbrauerey, Tuchweberey und einigen Jahrmärkten.

Kirchheim, Kirchen unter Teck, Wirtembergiſche Stadt an der Lauter in Schwaben, mit 500 Häuſern, 3830 Einwohnern, einer Band- und Leinwandfabrik.

Kirn, Stadt an der Nahe im Departement Rhein und Moſel, mit 1240 Einwohnern, vortrefflichen Lederfabriken, Steinkohlen und Alaun in der Gegend.

Kirensk, kleine Kreisſtadt in Irkuzk in Sibirien, mit 100 Häuſern, einigen Magazinen, Getreide, Gartengemüſe und Handel mit Pelzwerk.

Kireh, ein langer Ueberrock mit Pelz gefüttert, weiten Aermeln und Schnüren mit Troddeln, das Kleid zuzubinden.

Kirgiſen, ein tatariſches Volk in Steppen und Weideplätzen, mit ſtarker Viehzucht, für den Handel wegen ihrer Bedürfniſſe wichtig. Sie bringen ihr Vieh gegen Bedürfniſſe vorzüglich nach Orenburg; ihre Lämmerfelle ſind in Rußland ſehr geſucht, auch bringen ſie viele ſüdliche Producte dahin.

Kirilow, ruſſiſche Kreisſtadt in Nowgorod, mit 336 Häuſern, 2105 Einwohnern, Kramhandel und Verfertigung von Heiligenbildern.

Kirkagak, franz., die erſte Sorte der levantiſchen Baumwolle.

Kirkasson, ruſſ., Oſterluzey, Hohlwurzel.

Kirkby Lonsdale, Stadt in Weſtmoreland in England, mit gutem Tuchhandel.

Kirkby Steven, Ort in Weſtmorel in England, verfertigt viele Strümpfe.

Kirkaldy, Stadt in der Grafſchaft Fife in Südſchottland, mit einem Hafen und beträchtlicher Leinwandmanufactur.

Kirk-Ekklesie, kleine türkiſche Stadt in Rumelien, mit Butter- und Käſehandel.

Kirkham, Ort in Lancaſterſhire in England, handelt mit Segeltuch.

Kirkudbright, Stadt in der gleichnamigen Grafſchaft in Südſchottland, mit einem guten Hafen und Schifffahrt.

Kirkwal, Ort auf der Inſel Pomona (Mainland) bey Schottland, mit einem guten Hafen und Handel; beſonders mit den Holländern und Dänen.

Kirmansche Wol oder Uld oder Ull, dän., Kirmanſche Wolle.

Kirmisses, engl. oſtindiſche Kattune von der Inſel Kismiſh im perſiſchen Meerbuſen.

Kirn, ſ. Kyrn.

Kirre, dän., Spark.

Kirſchbaumholz, ein hartes röthliches Holz, zum Furniren, zu Drechsler-arbeiten und mancherley Geräthen brauchbar.

Kirſchbrauner Umbra, eine rothbraune Umbraerde, zur Malerfarbe brauchbar.

Kirſchen, Früchte des Kirſchbaums, Prunus Cerasus, zum Genuß brauchbar. es giebt eingemachte, gedörrte, Kieſch,

Kompote oder mit Zucker abgeſottenes Kirſch-Eis, Geſrornes, Glace, Kirſch-Marzipan; nach ihren Säften giebt es ſaure oder ſäuerliche, ſüße; nach der Geſtalt, runde herzförmige (Herzkirſchen); aus den Kirſchen ſelbſt macht man einen Eſſig, aus den Kernen einen Branntwein, Ratafie (ſ.).

Kirſchlorbeer, Prunus Laurocerasus, ein Baum warmer Erdſtriche, deſſen Blätter (Folia Laurocerasi) äußerſt bitter ſind und einen mannichfaltigen Gebrauch geſtatten.

Kirſchmeth, ein angenehmes Getränk aus Honig und Kirſchen bereitet; beſonders in Polen üblich, unter dem Namen Wisnak; hält ſich 10 – 12 Jahre

Kirſchpaſten, Küchlein aus ſtark eingedicktem Kirſchſaft bereitet, auf welche mancherley Bilder gedrückt worden ſind.

Kirſchwaſſer, franz. Kirſchenwaſſer; kommt von Fougerolles, Verſoix, aus Lothringen, Elſaß und Franche-Comté; — Huile de K., Kirſchenwaſſer mit einem Aufguß von Orangeblüthwaſſer und Sirup capillaire; — Crême de K., rectificirtes Kirſchenwaſſer mit obigen Zuthaten.

Kirſchwein, ein künſtlicher Wein, der aus Wein und Kirſchen bereitet wird; will man ihn ſüß haben, ſo miſcht man kurz vor dem Genuß Zucker hinzu.

Kirsebaer, dän., Kirſchen.

Kirſey, Kerſey, ein leichtes geköpertes Tuch.

Kirtle Flax, engl., der zwölfköpſige Flachs; auch = 100 Pfund Flachs.

Kis-Ber, Kisch-Ber, Ort in der Comorner Geſpannſchaft in Ungarn, mit 260 Häuſern, einer Majolikafabrik, beträchtlicher Schafzucht und Holzhandel.

Kischmisch, Kismich, Queixoma, Inſel nahe an der perſiſchen Küſte unweit Ormus, mit Zitronen, Pomeranzen, Melonen und herrlichen Weintrauben, die verſendet werden. In der Gegend fiſcht man Perlen. Der Hafen Kongo wird ſtark beſucht.

Kislär, Kisljar, ruſſiſche Kreisſtadt am Terek in Aſtrakan, mit 2000 Häuſern, 12,000 Einwohnern, Manufacturen für baumwollene, ſeidene und halbſeidene Zeuge, und Handel mit perſiſcher Seide, Wein, Krapp ꝛc. Die Gebirgsvölker bringen allerley Waaren dahin, ſo daß die Einfuhr die Ausfuhr noch übertrifft.

Kislaja kapusta, ruſſ., Sauerkraut.

Kisley, Kisleu, der dritte Monat im Judenkalender, mit dem Feſte der Kirchweihe, vom November bis in den Dezember.

Kisloz, ein Getreidemaß in Konſtantinopel = 1770 Pariſ. Kub. Zoll; in Negroponte aber = 1529.

Kis-Munstel, Ort in der Hunyader Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit Bleybergwerken.

Kisrü, ruſſ., Pinſel.

Kiss-Almas, Ort in der Hunyader Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit Goldbergwerken.

Kissamos, türkiſche Stadt und Hafen auf der Inſel Candia, liefert viel Oel, Wein, Honig, Seide und Wachs.

Kissea, ruſſ., Neſſeltuch, Muſſelin.

Kiſſing, bayeriſcher Ort im Rentamte München, mit Getreidehandel.

Kiſſingen, bayriſche Stadt in Würzburg unweit Schweinfurt, mit 200 Häuſern, 1000 Einwohnern, zwey beträchtlichen Salinen, wo auch Salmiak bereitet wird, und Geſundbrunnen.

Kiſte Fenſterglas, eine Menge Glas, welches 20 Bund, jedes zu 6 Tafeln enthält.

Kiſtenzucker, ſo viel als Kaſſonade.

Kiſtenholz, büchenes Holz, zu kleinen Kiſten brauchbar.

Kistki, ruſſ., Pinſel.

Kistza-Uihely, Ort in der Trenſchiner Geſpannſchaft in Ungarn, mit Weinhandel.

Kit, engl., 1) Sackgeige, 2) Lachseimer, junge Füchſe und deren Felle.

Kitayka, poln, Taffet; — Kittai, Nanking.

Kitcat, engl., ſtarke Leinwand für Gemälde.

Kitchen, engl., Küchen; portable, tragbare Kochöfen.

Kitchen Lamps, engl., Küchenlampen.

Kitchen requisites, engl., Küchenbedürfniſſe.

Kitchen stuff, engl., Küchenfett.

Kite, engl., ein fliegender Drache, ein Kinderſpiel; — Electrical K., eine fliegende Maſchine, wodurch der Blitzſtoff von den Wolken herabgeleitet wird; von Cavallo erfunden.

Kitefoot, engl., ein extrafeiner gelber Blättertabak, von Maryland, ganz goldgelb und ſchön von Geruch, zur Nachahmung des beſten türkiſchen Rauchtabaks brauchbar, aber ſelten.

Kitevoot, eine Sorte Tabak von Maryland, der angenehm und leicht iſt.

Kittel, ein Rock von Zwillich oder grober Leinwand, für Bauern und Bergleute brauchbar.

Kittiſol, engl., ein Sonnenſchirm von chineſiſchem Papier.

Kittlar, ſchwed., Keſſel.

Kitzbichi, Kitzbühel, kleine Stadt im untern Innthale in Tyrol mit Kupfer- und Silberbergwerken, Flachsbau und guter Viehzucht.

Kitze, türk., ein Säckchen mit 15,000 Ducaten.

Kitzingen, bayriſche Stadt am Mayn im Würzburgiſchen, mit 784 Häuſern, 3600 Einwohnern, Eſſigbrauerey, Branntweinbrennen, Buchdruckerſchwärz-fabriken, Schönfärberey, Gerberey, Strumpf- und Hutmanufacturen, Kattundruckern und Korbmachern für die bekannten Frauenzimmerkörbe. Speditions- und ſtarker Weinhandel.

Kiutahya, türkiſche Hauptſtadt von Natolien; die Gegend bringt Baumwolle, angor. Ziegenhaare, Meerſchaum, Wachs, Feigen ꝛc. in den Handel.

Kivick, ein kleines ruſſiſches Fahrzeug, mit Rudern verſehen.

Klabutzen, ſo viel als Bodenholz.

Klack, Fehler eines Tuches, wenn beym Scheren das Haar nur zwiſchen den Blättern der Schere gedrückt, nicht abgeſchnitten iſt.

Kladbock, holl., die Kladde, das Memorial.

Kladde, ein Buch, worin vorläufig alles unter einander eingetragen wird; ſ. Bücher und Memorial.

Kladdery, Kladder, holl., Verſchleuderung, Verſchleudern.

Kläde, ſchwed., Tuch.

Kläder, ſchwed., Kleider.

Kläder, dän., Tuch.

Klaede, dän., Kleider.

Klaederask, dän., Tuchraſch.

Klärkeſſel, eine vierkantige Pfanne von Kupferblech, für Zuckerſiedereyen

Klåttbuch, ſo viel als Kladde (ſ.).

Klärſel, franz. Clairée, feiner Melis-Syrup.

Klafter, Faden, holl. Vaam, Va-
dem, franz. Toise, Brasse, ein Maß
für Längen, Flächen und Körper; a) für
die Längen = 3 Ellen oder 6 Fuß,
franz. Brasse, Toise courante, auf
Schiffen für den Meeresgrund Faden,
in Schachten und Steinbrüchen Lach-
ter genannt. Bey Ausmeſſung der Ka
beltaue eines Schiffes, ſo wie in manchen
andern Fällen, iſt jedoch die Klafter
nicht gleich; b) für die Flächen, Qua
dratklafter, franz. Toise carée, =
3 Ellen lang und eben ſo viel breit oder
hoch; c) für die Körper, Kubikklafter, franz. Toise cube = 3 Ellen lang, eben ſo viel breit und hoch. Im letzteren Sinne iſt es in Deutſchland die ſogenannte Holzklafter, Schragen Malter, Seidel, in Niederſachſen Faden, die jedoch mancherley Zuſätze und Verſchiedenheiten enthält.

Klafterholz, Scheitholz, welches in Klaftern verkauft wird, im Gegenſatz gegen Bauholz.

Klage, lat. Actio, franz. Action, Demande, a) ein Recht, wodurch man eine Forderung oder einen Anſpruch gerichtlich ſucht; b) überhaupt die wirkliche Verfolgung ſeines Rechts vor Gericht. Der, welcher die Klage führt, heißt Kläger, wer belangt wird, Beklagter. Die Klage iſt entweder perſönlich oder dinglich (ſächlich); ſie kann mündlich angebracht werden oder ſchriftlich (Klagſchrift, Klaglibell). Oft wird bey der Erhebung einer Klage erſt Legitimation und Caution verlangt. Die aus dem Haupt-(?) d...(?)ſach entſpringenden Klagen ſind: die Diffamationsklage, wegen ungebührlichen Rühmens einer Forderung; die Geſellſchaftsklage, wegen Satisfaction; Kaufklage, Kummerklage (ſ. Arreſt), Schaden-, Spolien-, Tauſch-, Wechſel- und Wiederklage in welcher letzteren der Beklagte Gegenforderungen halber wider den Kläger klagt. S. Prozeß.

Klagehaube, Regensb., eine weiße Trauerhaube der Frauen.

Klagenfurt, Haupt- und Kreisſtadt der Herzogthums Kärnthen in Innerösterreich, mit 906 Häuſern, 10,000 Einwohnern, großen Märkten, Fabriken für Tuch, baumwollene und ſeidene Zeuge, Bleyweiß, Mennig und ſtarkem Tranſitohandel.

Klairettwaſſer, ein angenehmes und geſundes Waſſer aus Kirſchen, Himbeeren, Johannisbeeren, Branntwein, Zucker, Pfefferkörnern, Nelken, Muskatblumen, Koriander.

Klaki, poln., Werg.

Klameiſen, engl. Horsing iron.

Klammereiſen, eine Art Schmiedeeiſen; kommt aus Hammerwerken, insbeſondere auch von Ilmenau u. a.

Klammern, eiſerne Werkzeuge, womit zwey Balken, Steine u. a. zuſammengehalten werden.

Klampe, ein eiſernes Werkzeug, womit Etwas feſtgehalten wird.

Klangzinn, eine Metallkompoſition; meiſt aus Zinn und Spießglaskönig

Klaphandsker, dän., Klapphandſchuhe.

Klapit, Klepit, ein gewiſſes Bier zu Helmſtädt.

Klappernüſſe, ſo viel als Kokosnüſſe; — **K. Schellen**, engl. Clapper bells, eine Art **Schellen** (ſ.); — **K. Stein, wahrer Adlerſtein**, lat. Lapis a[illegible]nus, ein Stein, der in ſeinem innern leeren Raum einen andern einſchließt.

Klappert, Klappertje, holl., ein Taſchenbuch, Börſenbuch.

Klapphandſchuhe, gefütterte Handſchuhe für Frauen, die anſtatt der Finger vorn eine Klappe haben, die ſich über die Finger, aber auch zurück auf die Hand legt.

Klappholz, kleine Stückchen geſpaltenes Eichenholz, zu Faßdauben brauchbar, im Gegenſatz gegen die größeren Pipenſtäbe.

Klappmeſſer, ein Taſchenmeſſer, welches zuſammengelegt wird.

Klappmütze, eine kleine lederne Mütze, vorn mit einer Klappe.

Klapp nooten, holl., Kokosnüſſe.

Klapptiſch, ein Tiſch, der entweder auf einer oder auf zwey Seiten auf- und niedergeklappt werden kann.

Klar, Schier, ein leinenes Gewebe, fein wie Battiſt, nur dünner und loſer; es giebt glatten und geblümten, letzterer iſt zu Schürzen und Halstücher, erſterer zu Prieſterkrägen u. a. brauchbar.

Klardoek, holl., Schleyer.

Klaretwein, ein Wein, der aus weißem Wein, Zimmet, Ingwer, Zucker bereitet worden; man nimmt auch wohl Violenwurzel und Paradieskörner dazu.

Klarfädig, von Geweben, aus dünnen feinen Faden beſtehend.

Klarificiren, ſo viel als hell und durchſichtig machen, von Flüſſigkeiten, die trüb geweſen ſind, wie Wein, Likör u. a.

Klarinette, ein Blasinſtrument, welches der Hoboe ähnlich iſt, und nur ein breiteres Mundſtück hat.

Klarino, eine Trompete, worauf ſehr hoch geblaſen wird.

Klaßdorf, Ort unweit Baruth in Sachſen, verfertigt ſchönes blaues Glas.

Klästen, ſchwed., Bimſtein.

Klater goud, holl., Flittergold.

Klatſch, ein Bier zu Jena und Helmſtädt.

Klatſche, Fliegenklatſche, ein Werkzeug aus einem Stück Leder an einem langen Stiele, um Fliegen an der Wand todt zu ſchlagen.

Klatſchform, die Form, mit welcher auf der Tapetenleinwand die Stellen, wo Blumen zu ſtehen kommen ſollen, mit weißer Farbe bedruckt werden.

Klattau, Klattow, Kreisſtadt in Böhmen, mit 455 Häuſern, 3200 Einwohnern, anſehnlichen Tuch- und Strumpfmanufacturen und ſchönem Marmor in der Nähe. — Der Kreis hat viel Flachsbau, Leinen- und Tuchmanufacturen.

Klattergold, ſ. Flittergold.

Klaue, ein krummgebogenes Eiſen beym Schloſſer, welches zu mancherley Abſichten gebraucht wird.

Klauen, die Ranunkelzwiebeln oder zwiebelartigen Senker der Ranunkeln; K. auch die Häkchen an der Faſſung eines Edelſteins, die den Stein feſt halten; — **K. Kämme**, Kämme, auch Rinder-, zumal Ochſenklauen; — **K. Schmalz, K. Fett**, der ölige Stoff, der ſich in den Röhren des untern Fußes der geſchlachteten Rinder findet, und welcher zum Behuf des Einſchmierens von Räderwerk oder Achſen und Pfannen in Maſchinen der beſte Stellvertreter des Baumöls iſt; muß durch langes Stehen und wiederholtes Abſchütten gereinigt werden; — **K. Winde**, ein Hebewerkzeug mit einem krummen doppelten Haken an der hebenden oder treibenden Stange.

Klausnitz, Ort unweit Freyberg im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit Zinn, grauem Kupferglas und Kupfergrün.

Klauſuren, Ecken und Buckeln an einem Büchereinbande, von Meſſing, Silber, Gold; gegoſſen oder von Blech; nicht mehr üblich.

Klavecin, ein Taſteninſtrument, welches vermittelſt einiger künſtlicher Vorrichtung den Klang mehrerer muſikaliſchen Inſtrumente nachahmt.

Klavecinroyal, ein muſikaliſches Taſteninſtrument, bey welchem hölzerne Hämmerchen ſtatt der meſſingenen Tangenten die Töne angeben, von Wagner (von Schmiedefeld) erfunden.

Klaver, holl., Klee.

Klavier, ein muſikaliſches Taſteninſtrument, mit Drahtſaiten bezogen; kommt von Wien u. a.; es giebt Klaviere (von Vernier in Paris erfunden) für Kinder mit kleinen Händen; Bogenklaviere, deren Saiten geſtrichen werden (von Hohlfeld und Greiner in Wetzlar).

Klavierdraht, Draht von verſchiedener Stärke, meiſt von Meſſing, zum Theil mit feinerem Draht überſponnen; kommt von Nürnberg.

Klavierſaiten, metallene Saiten, Meſſing- oder Eiſendrahtſaiten überſponnen oder nicht überſponnen; kommen von Nürnberg.

Klavizimpel, ſ. Spinet.

Klavizytherium, ein muſikaliſches Taſteninſtrument von ſtehender Stellung, deſſen Tangente durch einen Draht zurückfallen.

Klawirü, ruſſ., Klavier; K. auch eiſerne Nägel.

Kleanka, ruſſ., Schetter.

Klebab, Thonerde, die zur Reini- der Zuckerhüte in den Formen ge- gung braucht wird.

Kleber, die verſchiedenen Arten von Gummi: K. harziger, ſo viel als Gummiharz.

Klebwurz, ſo viel als Färberröthe.

Kleczewo, Stadt im Gneſener Kreiſe in Südpreußen, mit Tuchmanufacturen.

Klee, lat. Trifolium, ein Futtergewächs, deſſen Samen ein Gegenſtand des Handels iſt; es giebt ſpaniſchen, Luzerner u. a.

Kleêren, holl., Kleider.

Kleeroth, ein Weinſtock, der einen rothen ins Blauliche fallenden Wein liefert.

Klei, ruſſ., Kley, poln., Leim.

Kleider, Bedeckungen des menſchli- chen Körpers, gegen Näſſe, Hitze, Froſt und zur Zierde; es giebt Manns- und Frauenkleider, fertige, geſtickte, wattirte; — K. Barchent, Barchent, welcher vorzugsweiſe zu Kleidern gebraucht wird, im Gegenſatz gegen Bettbarchent; — K. Beſen, feine kleine Beſen aus den zarteſten Stengelſpitzen des Heidekrautes, zum Abkehren der Kleider brauchbar; — K. Bürſten, Bürſten aus zarten wei- chen Schweinborſten, auch wohl von Roß- haaren, um Kleider damit zu reinigen; — K. Rechen, K. Rahm, K. Stel- ler, ein Brett mit hölzernen Nägeln in einer Reihe, zum Aufhängen der Kleider an die Wand brauchbar, nachdem daſſelbe mit eiſernen Haken an der Wand befeſtigt worden; — K. Sammet, Sammet, der ſo gewebt worden, daß alle Theile eines Mannskleides auf dem Weberſtuhl entſte- hen; — K. Schrank, K. Köthe, K. Schepp, K. Spind, ein Schrank mit einer oder zwey Thüren und Fächern auf dem Boden, worin Kleider gegen Staub aufbewahrt, und zugleich auch verſchloſſen werden.

Kleidungsſtücke, gummirte Kleider (ſ.), welche mit aufgelöſtem Gummi getränkt ſind, und Staub und Regen abhalten; ſind von Taffet oder Leinwand; begreifen außer den ſämmtlichen gewöhnlichen Kleidungsſtücken auch Schuhe und Wiegentücher zur Unterlage (von Mainz, bey Bozzini).

Kleimes drinnoi, ruſſ., Tiſchlerleim.

Kleinauge, eine Art Wallfiſch.

Kleinblauband, ein Sorte der Schreibfedern.

Klein-Braune, ein Wein von Meißen von leberbrauner Farbe, ſüß und gut, Ruhländer im Würtembergiſchen genannt.

Kleine Arten, das Muſter des Kattuns, der mit 4 Farben, ſchwarz, roth, blau und gelb und nur kleinen Figuren bezeichnet iſt.

Kleine Feilen, Kleinuhrmacher-Feilen, alle kleinen feinen Feilen des Goldſchmiedes: Zapfen-, Polier-, Sechſer-, Trieb-, Triebwalz-, Meſſer-, Einſtreich-, Walz-, Steigrads-Feile.

Kleine Hermeline, ſ. Wieſel.

Kleineiſen, dazu gehören, Faßreife, Runeiſen, Pflugrädleinseiſen, Mittel- und kleine Flammen.

Kleiner Bauerntabak, ſ. Aſiatiſcher Tabak.

Kleiner deutſcher Ahorn, ſ. Maßholder.

Kleine Sandweide, Bruchwerfweide, Salix arenaria, eine Weide mit geſtreckten ſehr zähen Ruthen; die Rinde derſelben iſt braunroth und hie und da mit feinen Haaren beſetzt.

Kleines Nutzholz, ſ. Nutzholz.

Kleine Zwecke, Schuſternägel, die nur zur Befeſtigung des Leders gebraucht und nach der Arbeit wieder ausgezogen werden.

Klein-Fränkiſcher, eine Art des Weinſtocks im Meißniſchen, im Gegenſatz des Groß-Fränkiſchen; ſtammt aus den fränkiſchen Weingegenden.

Kleinod, 1) ein koſtbarer Theil des Schmuckes an Edelſteinen, Gold, Silber; 2) Gartengewächſe.

Kleinoty, poln., Juwelen.

Kleinroth, eine Art Schreibfedern.

Klein-Schmalkalden, Ort im Hennebergiſchen unweit Schmalkalden, mit 250 Häuſern, vielen Schloſſern und andern Feuerarbeitern, bedeutendem Handel mit Eiſenwaaren und Steinkohlengruben in der Nähe.

Kleinſilber, Silberblätter von 2 Zoll im Viereck.

Klein-Weil, Ort im Landgericht Weilheim in Oberbayern, bekannt wegen der dort brechenden feinen Schleifſteine.

Klei rübüi, ruſſ., Fiſchleim.

Klempnerlatun, Meſſingblech.

Klen, ruſſ., Ahorn.

Klenoder, ſchwed., Kleinode, Juwelen.

Kleppi, poln., Dauben, Stabholz.

Kleppel, Klöppel, dünnes Brennholz, welches nicht wohl geſpaltet werden kann.

Klepper, ein Pferd von mittelmäßiger Größe.

Klerk, holl., ein Schreiber.

Kleschtschi, ruſſ., Zangen.

Klette, eine wildwachſende Pflanze, lat. Arctium Lappa, deren Wurzel zum innern und äußern Mittel, die Stengel aber zum Papier brauchbar ſind; — K. Stengel-Papier, Papier aus den Klettenſtengeln, mit oder ohne Zuſatz von Lumpenmaſſe (von Schäfer erfunden).

Kleuder, ein Gewicht für Wolle in Heſſen = 21 Pfund.

Klever, dän., Klee.

Kley, holl., Thon.

Kley ognisty, poln., Bergbalſam.

Kleyſporn, ſ. Keuerſporn.

Kley ziemsky, poln., Judenpech.

Klicker, thönerne Spielkugeln für Kinder; kommen hauptſächlich von Groß-Almerode.

Kliesche, ein Fiſch, eine Art Scholle (ſ.).

Klin, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Moskau, mit 174 Häuſern, 1090 Einwohnern, Talgſchmelzereyen, Salz- und Branntweinmagazin und ſtarker Krämerey.

Klingelbeutel, ein Säckchen an einer Stange, um Almoſen oder Kirchenheller darin zu ſammeln; iſt meiſt noch mit einer Schelle verſehen.

Klingen, Werkzeuge von Eiſen mit verſtählter Schneide oder von Stahl allein, zum Schneiden und Stechen und häufig zur Vertheidigung und zu feindlichen Angriffen brauchbar; es giebt Meſſer, Degen-, Säbel- u. a. Klingen; von letzteren giebt es Huſaren-Offizier-, Kavallerie-Offizier-, Dragoner-, Infanterie-Offizier-, Fuchtel-, Pallaſch-, Galanterie-, Wolfs-, Mittelgalanterie-, Hirſchfänger-, Rappier u. a. Klingen; kommen von Berlin, Suhl u. a.

Klingenberg, Stadt zwiſchen Werthheim und Aſchaffenburg, mit 600 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Klingende Species, ſ. Baar.

Klingende Zymbel, ſ. Zimbel.

Klingenthal, Ort im Vogtlande an der böhmiſchen Grenze, mit 140 Häuſern, 1040 Einwohnern, Strumpfſtrickereyen, Webereyen, Spitzenklöppeln, einem Zinnbergwerk und Verfertigung von allerley muſikaliſchen Inſtrumenten und Saiten; auch viele weiße Bleche, die über Frankfurt nach Frankreich gehen.

Klingenthal, Ort und Thal im Elſaß (Departement Niederrhein), mit einer großen Fabrik von Säbeln und Klingen.

Klingor, ſchwed., Klingen.

Klink, ruſſ., Klingen.

Klinkar, ein Fahrzeug mit plattem Boden; im Norden üblich.

Klinke, der fallende Riegel an einer Thür.

Klinken, holl., Thürklinken.

Klinkenſchloß, eine künſtliche Klinke mit einem Schloſſe, welche mit einem Schlüſſel geöffnet wird.

Klinker, ſo viel als Flieſe.

Klinkers, Backſteine, Ziegelſteine mit einer Art Glaſur; in Holland üblich und zum Waſſerbau brauchbar.

Klinkhaken, der Haken in dem Thürpfoſten, worein die Klinke fällt.

Klintkrystall, dän., Bergkryſtall.

Klippen, Klippinge, viereckigte Nothmünzen, dergleichen im Jahre 1621 bey dem ſchlechten Gelde von gutem Silber gemünzt wurden.

Klippen, Steinfels, franz. Brisant, Ecueil, holl. Branding, Beining, Klip, Rots, Felſen und große ſpitzige Steinmaſſen an Küſten und Inſeln, die oft Schiffbruch verurſachen.

Klipper, ein hölzerner Schlägel.

Klipperſchuld, Lapperſchuld, eine Schuld, die nicht auf deutlichen Verſchreibungen beruht.

Klipperſtecken, Klapperſtecken, zähe friſche Stäbe, welche in Berggegenden an der Achſe befeſtigt werden, um die Räder, zwiſchen deren Speiche ſie eintreten, aufzuhalten, wenn es Berg ab geht.

Klippfiſche, ſ. Kabliau.

Klippfisk, dän. u. ſchwed., Klippfiſch.

Klippkanne, eine hölzerne Kanne mit einem Deckel.

Klippwerk, hölzernes Spielwerk, kleine hölzerne Geräthe u. a. Waaren, welche im Verkehr klippen oder klappen.

Klippwerk, eine Vorrichtung, wodurch Scheidemünzen geprägt werden.

Klipvisch, holl., Klippfiſch.

Klisteerpypen, holl., Klyſtierröhren.

Kliſtersprøiter, dän., Klyſtierſpritzen.

Kliſtirsprutor, ſchwed., Klyſtierſpritzen.

Kliſterspuiten, holl., Klyſtierſpritzen.

Klitſchdorf, Wehrau, Ort und Herzogthum im Bunzlauer Kreiſe in Schleſien, mit 307 Einwohnern, einem Friſchfeuer, Zainhammer, Holz und Kalkſteinen, und bedeutendem Grenzhandel.

Klitterſchuld, kleine Leih- und Borgſchulden, die nicht auf ordentlichen Verſchreibungen, Wechſeln oder Verkehr beruhen; ſ. Klipperſchuld.

Kliutschi, ruſſ., Schlüſſel.

Klobeiſen, ein ſchmales langes Beil mit einer ſchrägen Schärfe, welches mit dem Stiel einen rechten Winkel macht.

Kloben, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit Eiſenbergwerken.

Kloben, Rolle, die Walze, worauf die Schnur einer Stubenuhr läuft; die Rinne derſelben muß etwas enger ſeyn, als die Schnur dick iſt: — K. ein Gebinde Flachs, welches auf 12 Kauten (Reiſten) beſteht; Kl. gehen ſtark aus Mähren und Schleſien nach Sachſen; vom thüringer Wald nach Franken; haben kein beſtimmtes Gewicht; — K., diejenigen Eiſen, welche die Zapfen der Handgriffe an einem Koffer befeſtigen; — K. Schere, der zweyſchenkliche Theil, worin der Wagebalken einer Wage ſchwebt; — K. auch das zwenſchenkliche Eiſen der Thürpfoſten, worin das Vorlegeſchloß hängt; — K. Deichſel, eine Doppeldeichſel, worin ein einziges Pferd geſpannt wird; — K. Glied, ein eiſernes Kettenglied zur Aushülfe, wie ein S geſtaltet, welches man vorläufig braucht, wenn Ketten reißen; — K. Holz, Scheitholz, welches ein- oder zwey Mal geſpaltet werden kann; — K. Säge, eine große Säge mit zwey Armen, dickes Holz in dünne Brettchen zu theilen; — K. Seil, ein ſtarkes hänfenes Seil an Pferdegöpeln in Bergwerken, 1½ Zoll dick, wohl bis 300 Faden lang.

Klobouk, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren, mit 320 Häuſern, 1490 Einwohnern und Bleybergwerken.

Klockgods-metall, ſchwed., Glockengut.

Klockor, ſchwed., Wanduhren.

Kloda und Maca, ein Trockenmaß in Kleinpohlen und Rothreußen = 4 Scheffel oder Quarten, 32 röm. Urnas.

Klodawa, Stadt im Departement Warſchau, mit vielen Kirſchnern, Branntweinbrennern und Tuchhändlern.

Klöbchen, ein kleiner Feilkloben für Uhrmacher.

Klöckel, Wieneriſch, ſo viel als Klöppel für das Spitzenmachen.

Klöpfelgarn, ſ. Klöppelgarn.

Klöppel, glockenförmige mit einem Stiel verſehene Stückchen Holz, zur Verfertigung der Spitzen brauchbar.

Klöppelgarn, Zwirn, woraus Spitzen verfertigt werden.

Klöppelkiſſen, ein rundes mit Werg ausgeſtopftes grünes Kiſſen; — K. Scheite, Brennholz aus den Aeſten, im Gegenſatz gegen die Kernſcheite.

Klöſterle, Stadt an der Eger im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 165 Häuſern, einer Fayencefabrik, einer Feilenhauerfabrik in engliſcher Manier, Fabriken für geſchliſſene Stahlperlen, Uhrketten, Schnallen ꝛc., Baumwollenſpinnerey, Spitzenklöppeln und beträchtlichen Eiſenwerken in der Nähe.

Klötze, dicke runde Stücke von Elephantenzähnen, welche zu Kämmen zerſchnitten werden ſollen.

Klöver, dän., Klee.

Klokke mulm, dän., K. spits, ſchwed., Glockengut.

Klokspys, holl., Glockengut.

Klon, poln., Ahorn.

Klopfgarn, Dacht- oder Dochtgarn für Lichterzieher aus groben Wergfäden; wird vorher gebleicht und weich geklopft.

Klopfhammer, ein Hammer mit zwey Finnen, zum Dengelzeug gehörig.

Klopfhengſt, 1) ein Pferd männlichen Geſchlechts, welches durch Unterbinden entmannt worden; 2) ein nicht gehörig geſchnittener Hengſt; — K. Zeug, ſo viel als Dengelzeug.

Kloppe, Kluppe, ein hölzerner Schraubenſtock, die zugeſchnittenen Hornplatten feſt zu halten, um Zähne einzuſchneiden.

Klopper, ſo viel als Schlägel (ſ.).

Klossen, holl., Klöppel, Spitzenklöppel.

Kloſter, Cloſter, das Comtoir oder die Niederlage einiger deutſchen Städte in Bergen in Norwegen.

Kloſterbilder, Abdrücke von zinnernen oder bleyernen Denkmünzen, aus Fiſchleim bereitet.

Klosterdoek, holl., klarer Schleyer.

Kloſterleinwand, Leinwand aus Lauban in der Oberlauſitz, eine Nachahmung der Greifenberger in Schleſien.

Kloſter=Neuburg, Stadt an der Donau unweit Wien, mit 430 Häuſern, 3100 Einwohnern, Zuckerſiederey und Schiffbau.

Kloſterpfeffer, ſ. Keuſchbaum.

Kloſterzwirn, außerordentlich fein geſponnener Zwirn, zur Verfertigung feiner Kanten brauchbar; kommt aus Brabant.

Klotki, poln., Vorlegeſchlöſſer.

Klotzbeule, eine Art Bienenſtock aus einem Stück Stammholz; – K. Milch, eine Art Bier in Bauzen; — K. Preſſe, eine Buchbinder=Preſſe; — K. Spatholz, die erſte Art des ſpaltigen Nutzholzes; — K. Wagen, ein kleiner niedriger Wagen mit kleinen Rädern und überaus ſtarken Achſen und Geſtellen, zum Waarenfahren brauchbar.

Klubeiſen, die Spaltklinge der Böttcher.

Klude, dän., Lumpen.

Klüff, Berneriſch, Blumenzwiebeln.

Kluf, Kluft, eine Zange für den Bergmann, den Rothgießer und Schmelzer; jede Kneipe hat oft zwey gekrümmte Haken, womit Gegenſtände, Tiegel u. a. aus dem Feuer genommen werden.

Kluft, eine kleine Feuerzange mit geraden Kneipen.

Kluftholz, ſo viel als Klobenholz.

Klumpen, ſo viel als hölzerne Schuhe; — K. Lack, die dritte Sorte des Gummilacks; — K. Wolle, eine Sorte der Vicogne=Wolle.

Klunker=Wolle, Zottelwolle.

Kluppe, ein Werkzeug, womit die Spitzbohrer und Holzſchrauben in Anſehung ihrer Schraubengänge geſchnitten werden können; — K. Vögel, Waldvögel, Krammetsvögel u. a., die zu 2 oder 3 oder 6 Stücken zuſammengefügt verkauft werden.

Kluſterpomeranzen, franz. Bigarrades, kleine hellgelbe, etwas platte italieniſche Orangen.

Klutrad, ein Spinnrad, deſſen Rad zunächſt unter der Spule iſt.

Klutter, meſſingene Vogelpfeifen, womit Vögel zum Fang gelockt werden; ſind auch von Birkenrinde.

Klvczy, poln., Schlüſſel.

Klyſtierſpritze, ein Werkzeug, mit welchem man Flüſſigkeiten in natürliche Oeffnungen des thieriſchen Körpers bringt; es giebt einfache, eine Schweinsblaſe mit beinernem Röhrchen, und künſtliche von Zinn und dieſe wieder mit geradem oder gekrümmtem oder ſehr langem Rohr, wenn der Menſch ſich ſelbſt das Klyſtier geben will; ferner Tabaksrauch=, Mittel=, Kinder=K., Mutter=, Hals=, Wund= Pferdeſpritzen.

Kmin polny, poln., Kümmel.

Knaben und Kinder wird das Schiffvolk genannt; Kindergut, die Führung.

Knabenkraut, 1) lat. Orchis, ein einheimiſches Gewächs mit Wurzelknöllchen, welche eingetrocknet zu einem Stellvertreter des Saleps und als eine Art von Gummi gebraucht werden können; 2) die fette Henne, Sedum.

Knackmandel, Mandel in Schalen, die man aufbrechen muß, um den Kern zu erhalten; ſ. Krachmandel.

Knackwurſt, eine ſchwachgeräucherte Fleiſchwurſt ohne Blut.

Knökor, ſchwed., Schüſſer.

Knaeor, dän., Kniehölzer.

Knaegraes, dän., Spark.

Knän, ſchwed., Knie.

Knäspännar, ſchwed., Knieſchnallen.

Knaldguld, dän., Knallgold.

Knallar, ſchwed., Schiffszwieback.

Knallbley, Plumbum fulminans, das Salz, welches eine ſalpeterſaure Bleyauflöſung nach dem Abrauchen zurückläßt; entzündet ſich mit einem Knall über Feuer; — K. Gläſer, kleine gläſerne Kugeln mit Flüſſigkeit gefüllt, die an dem Feuer zerplatzen; — K. Gold, Platzgold, ein Pulver aus Gold mit Scheidewaſſer und Salmiak bereitet, welches ſich durch die Wärme mit einem ſtarken Knall entzündet; – K. Pulver, Schlag=Platzpulver, ein Pulver aus Salpeter, Weinſtein=Alkali, Schwefel, welches in der Wärme mit einem Knall zerplatzt; — K. Silber, ein Niederſchlag des Silbers aus ſeiner Auflöſung in Salpeterſäure, vermittelſt des Kalkwaſſers mit flüchtigem Alkali verbunden, welcher durch bloße Berührung und Reibung mit einer großen Heftigkeit abknallt; von einer mißbräuchlichen Anwendung als Vexirmittel unter den Siegeln der Briefe oder in Briefen; eine Erfindung Kunkels von Löwenſteinen.

Knappeforme, dän., Knopfformen.

Knapper, dän., Knöpfe.

Knappmeſſer, ein Meſſer, welches man zulegen kann.

Knappnalar, ſchwed., Stecknadeln.

Knaps, engl., ein wollener Zeug, grob und friſirt, und blau von Farbe, für Matroſen.

Knapsack, engl., ein Torniſter; square K., mit Fächern für Wichſe, Bürſten u. a., übrigens viereckig.

Knapweed, engl., die Flockerblume, Centaurea Jacea.

Knaſtergold, ſ. Flittergold.

Knauel, 1) Garn in Geſtalt einer Kugel aufgewickelt, z. B. Dachtgarn, welches auch ſo verkauft wird; 2) rohe Seide aus Sicilien und zum Theil aus Italien in Kugelform aufgewickelt.

Knauel, Scleranthus, eine einheimiſche Pflanze, welche die deutſche Koſchenille an ſeinen Wurzeln nährt.

Kneading trough, engl., ein Backtrog.

Knecht, ein Werkzeug, welches ein gewiſſes Geſchäft oder eine gewiſſe Arbeit erleichtert; ein Brett mit einer Leiſte für den Buchbinder, Tiſchler u. a.; es giebt Stiefelknechte u. a.

Knechtvieh, Schafe, welche in manchen Schäfereyen die Schafknechte halten dürfen.

Knoepels, holl., Krummholz, welches wie das Klappholz ſtark nach Holland ins Ausland geht.

Knees, engl., Knie von Eichenholz, für den Schiffbau; Breech, der äußere Winkel; throat, der innere; K. boot oder slap, die Kniedecke einer Schäſe; — K. boot fall, die Klappe derſelben; — K. b. cheeks, die Seitenklappen; — K. b. straps, Riemen zum Zurückkleppen der Kniedecke; — K. holly, Mäuſedorn, lat. Ruscus.

Kneif, 1) ein ſchlechtes Taſchenmeſſer; 2) ein auswärts gekrümmtes Meſſer für Schuſter; 3) ein einwärts gekrümmtes Meſſer für Gärtner.

Kneife, Schuſterkneife (ſ.).

Kneipzange, eine Zange, die 2 gerundete Kneipen hat.

Kneiseiſen, ſo viel als Schneideiſen, für den Pergamenmacher.

Kneller, ſchlechter Rauchtabak.

Kniptaenger, dän., Kneipzangen.

Knicker, ſ. Schuſſer; kleine Kugeln zum Kinderſpiel.

Knickerbein, Knickerhengſt, ein geringes Meſſer mit hölzernen Schalen zum Zuſammenlegen.

Knie, ein Stück Holz, welches in einem Winkel gebogen oder krumm gewachſen iſt, zum Schiffbau brauchbar.

Knieband, ſo viel als Strumpfband.

Knieeiſen, Krummholzeiſen, ſtarke, nach einem Winkel gebogene Eiſen, womit die unterſten Seiten des Schiffbaues zuſammengehalten werden.

Knief, ein kurzes Meſſer an einem langen Hefte, ſo ſchräge, daß es mit dem Griffe einen Winkel von 75 Graden macht.

Kniegeige, iſt die Viola di Gamba.

Kniegürtel, ein ſchmales Band am untern Ende der kurzen Beinkleider, auf der einen Seite mit einem Loche für die Schnalle, auf der andern mit einem Büſchel; nicht mehr üblich.

Knieholz, ein natürlich krumm, wie ein gebogenes Knie gewachſenes Holz, zu manchen Werkzeugen brauchbar.

Kniehout, holl., Kniehölzer.

Knielade, eine Art von Schraubenſtock für den Nadler.

Kniekappe, Knieleder, ein Stück Leder, Filz, welches für Arbeiter, die viel knieen müſſen, brauchbar iſt.

Kniesenack, eine Art Bier zu Güſtrow.

Knieſtreiche, die feinſten Kardätſchen, welche nur auf das Knie befeſtigt werden.

Knieſtück, ein Gemälde, worauf die menſchliche Geſtalt bis an die Knie vorgeſtellt iſt.

Knife, Knives, engl., Meſſer, — silver and plated handled Kn. and forks, Meſſer und Gabeln mit ſilbernen und plätirten Griffen; — bath stamped K., geſtampfte meſſingene Meſſer; — Pocket-, Taſchen; Pen-K., Federmeſſer; — Secret K., ein Meſſer mit einer verborgenen Klinge; — children's K., Kindermeſſer; — Guinea K., gemeine M. mit einer Heppenklinge; — Beef K., große Küchenmeſſer, gehen ſtark nach Oſtindien; — God K., Kabliaumeſſer für Neufundland; heading, den Kopf abzuhauen; Gutting, das Eingeweide auszunehmen; splitting, zum Spalten; chopping, ein Hackmeſſer; — K. for nicking hors tails, ein Angliſirmeſſer, den Pferden den Schwanz abzuſchneiden; — K. file, Meſſerfeile; — K. reste oder supports, Meſſerklötze, Meſſerträger, zum Behuf der Reinlichkeit des Tiſchtuches; — Knive basket, tray, case, Meſſerkorb, Lade, Beſteck.

Knifvar, ſchwed., Meſſer.

Knifver kevar, ſchwed., Meſſerkörbe.

Knigi, ruſſ., Bücher.

Knikkers, holl., Schüſſer.

Knin, kleine Bergſtadt im Beranner Kreiſe in Böhmen, mit 140 Häuſern, und Silberbergwerken.

Knieskafter, dän., Meſſerhefte.

Kniphauſen, Herrſchaft an der Grenze von Oſtfriesland in Weſtphalen

mit Rindvieh und Pferdezucht und Handel mit Producten.

Kniplenger, dän., Spitzen, Kanten.

Knippers, engl., Beißzangen.

Knippings-handskar, ſchwed., ſchafledeRne Handſchuhe aus Malmoe, gewöhnlich ſpaniſche Handſchuhe genannt.

Knippkäulchen, Knicker, Knippel, Klicker, Schießer, Schlöſſer, Schnellkäulchen, kleine Kugeln aus Thon gebrannt, mit einer Glaſur verſehen, zum Kinderſpiel, vielleicht auch im Ausland zu Flintenkugeln brauchbar; kommen hauptſächlich von Großalmerode.

Knippkugeln, ſ. Knicker.

Knipplestokke, holl., Spitzenknöppel.

Knippſchere, eine kleine Schere zum Ausſchneiden von Bildern.

Knipptangedai, niederſ., die Zange.

Knischnaja bumaga, ruſſiſch, Druckpapier.

Knispe doors, holl., Spucknäpfe.

Kniſteneaur, großer Stamm kupferartiger Einwohner des nördlichen America zwiſchen der Hudſonsbay und den Seen von Canada weſtlich bis zum Miſſiſippi, treiben einen lebhaften Pelzhandel mit den Engländern in Canada.

Kniſtergold, Meſſing, welches zwiſchen dünnen Blättern zu dünnem Bleche geſchlagen worden; zum Flitter- (ſ.) Staate brauchbar.

Knittelfeld, kleine Stadt in Oberſteyermark an der Murr, mit 100 Häuſern einer Salpeterſiederey, Eiſenhammerwerken, Senſenſchmieden und beträchtlichem Handel mit Bauholz nach Grätz.

Knitting needles, engl., Stricknadeln; — K. cotton, baumwollenes Strickgarn.

Knivblade, dän., Meſſerklinge.

Knive, dän. u. ſchwed., Meſſer.

Kniv kurve, dän., Meſſerkörbe.

Knobben, dicker Schiefer zu Dachſteinen brauchbar.

Knoblauch, lat. Allium, ein Küchengewächs, von durchdringendem Geruche; zu Würze in Würſten und an manchen Speiſen, wie auch zum innerlichen und äußerlichen Mittel, insbeſondere gegen den Leichdorn brauchbar; mit ſeinem Saft wird die Narbenſeite des Saffians und Korduans glänzend gemacht; es giebt einen Acker- oder Feld-, einen Rockambole (ſpaniſchen Schalotten-) und den levantiſchen, der viel ſchärfer ſchmeckt als die übrigen; kommt in Deutſchland von Bamberg u. a., aus Polen, Ungarn, Litthauen, Rußland, Spanien, Gascogne, von Bari in Neapel, von wo er nach Griechenland geht.

Knoblauchskraut, Läuchel, Gerinſel, lat. Erysimum Alliaria, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Blätter wie Knoblauch riechen, und ſo wie der Same zur Arzney brauchbar ſind.

Knobs, engl., Knöpfe; — Acorn K., eichelförmige; — K. to screw, zum Einſchrauben; to drive, zum Eintreiben mit dem Hammer; — K. and plates, Knöpfe nebſt Platten; — K. and sockets, Endſchrauben und Mütter.

Knochen, lat. Ossa, die feſten Theile des thieriſchen Körpers, die Ochſenknochen ſind zu Knöpfen, Spulen, Würfeln, Meſſerſchalen, Nadelbüchſen, Leuchteraufſätzen, Kugeln, Bechern, Kinderſpielwerk, wie auch zu einer nahrhaften Gallerte, und endlich die Abgänglinge beym Drehen zum Dünger brauchbar; die Knochen ſelbſt kommen aus den größern Städten Deutſchlands, wie auch von St. Petersburg in Menge; die Knochenwaaren aber von Geißlingen in Schwaben, von wo ſie über Straßburg, Nürnberg und Bourdeaux verſendet werden.

Knochenmühle, eine Vorrichtung zum Mahlen der Knochen, um Dünger daraus zu bereiten.

Knochenſchwarz, Beinſchwarz, eine Malerfarbe aus Rindsknochen, die gebrannt und fein gemahlen ſind, und auch zum Poliren angewendet werden; es muß zart, glänzend und zerreiblich ſeyn.

Knochenſtein, Tophus Osteocolla, ein Tropf- oder Rindenſtein, mergelartig oder eine Miſchung von Thon und Kalk, vorgeblich zum Heilmittel brauchbar; kommt von Langenſalza, Schönebeck u. a.

Knock, kleine Stadt und Hafen auf der Inſel Skie bey Schottland.

to Knock down the hammer, engl., Zuſchlagen in der Auction.

Knocker, engl., ein Thürklopfer.

Knockfergus, Carrickfergus, Stadt und guter Hafen in der Grafſchaft Antrim in Irland.

Knöbel, die dritte Sorte des Bernſteins, aus deren Stücken ſich Kleinigkeiten drehen laſſen.

Knödelhenker, öſterr., ein Taſchenmeſſer.

Knödeln, wilde Birnen.

Knöpfe, runde Scheiben oder Kügelchen, an Kleidern angenäht, zum Verſchließen und Befeſtigen derſelben brauchbar; es giebt K. von Gold, Silber, Meſ-

ſing, Kupfer, Halbgold, Tombak, Stahl, Zinn, Kompoſition, Horn, Perlmutter, Knochen, ſchönen feſten Steinen, Glasflüſſen, von Seide, Wolle, Zwirn, Kämelhaar, Floretſeide, Pferdehaar u. a.; es giebt Rock-, Weſten-, Hoſen- und Hemdeknöpfe; große, runde, ovalrunde, kugel- oder ſcheibenförmige, kleine u. a.

Knöpfe des Gürtlers, ſind von Meſſingblech und hohl.

Knöppel pinner, ſchwed., Spitzenklöppel.

Knösk, dän., Feuerſchwamm.

Knonau, Ort an der Landſtraße nach Luzern in der Schweiz, mit 400 Einwohnern, viel Obſt und Getreide und beträchtlichem Handel mit Butter, jungem Vieh und Maſtvieh.

Knoopen, holl., Knöpfe.

Knoopvormen, holl., Knopfformen.

Knopdraht, feiner blanker Meſſingdraht für Knöpfe der Stecknadeln.

Knopfformen, ſcheiben- oder kugelförmige Stücken Holz oder Knochen, die überzogen oder überſponnen, zu Knöpfen brauchbar ſind; es giebt ganz große, große, mittlere, kleine und ganz kleine; kommen von Nürnberg.

Knoppern, große Eichelkelche mit Stacheln, welche die Auswüchſe vom Stiche eines Gallinſektes zu ſeyn ſcheinen, ſehr viel Gerbeſtoff enthalten, und zum Färben und zur Lederbereitung brauchbar ſind; kommen aus Ungarn, Dalmatien; Slavonien, der Bukowine, aus Oeſterreich, Steyermark, Bosnien u. a.; ſ. Ackerdoppen und Vallonea.

Knoten, die Samengehäuſe des Flachſes, zumal wenn ſie leer von den Samenkörnern ſind; zum Futter der Gänſe u. a. brauchbar; Knotenſpreu heißt auch die Spreu vom Buchweizen.

Knotenkraut, ſ. Braunwurz.

Knot grass, engl., Vogelgras, lat. Polygonum aviculare.

Knoxville, Hauptſtadt in Teneſſee in Nordamerica, mit 200 Häuſern, hat den meiſten Verkehr mit Philadelphia und Baltimore, verfertigt Baumwollenzeuge und hat ein Zeitungscomtoir.

Knurrhahn, lat. Cottus grunniens, ein Fiſch, der an den europäiſchen und americaniſchen Küſten gefangen, zur Speiſe dient; kommt aus Holland.

Knute, ein kurze ſtarke Peitſche der Ruſſen.

Knypers, holl., Kneipzangen.

Knytningar, ſchwed., Spitzen.

Knyttestikker, dän., Strickadeln.

Koaks, Kohlen von Steinkohlen.

Kobalt, Kobold, ein Halbmetall, welches zur Smalte oder blauen Farbe brauchbar iſt; findet ſich in Sachſen (wo die Ausfuhr verboten iſt), in Böhmen, Schleſien, Heſſen, am thüringer Gebirge bey Altenſtein, im Saalfeldiſchen, Würtembergiſchen, Halberſtädtiſchen, in Norwegen u. a.; es giebt K. von weißgrauer oder ſchwarzer oder Pfirſichblüthfarbe, mit Sand und Pottaſche zum blauen Glaſe und mit Vitriolöl, Scheide- und Königswaſſer aufgelöſ't zu einer rothen Tinktur brauchbar; — K. Speiſe, ein halbmetalliſcher König, welcher ſich vom Farbenglas beym Schmelzen abſondert, wie Glockenſpeiſe ausſieht und aus Kobalt ſelbſt, Wismuth, Schwefel, Kupfernikel, Eiſen, Arſenick, auch wohl Kupfer und Silber gemiſcht iſt.

Kobber, dän., Kupfer; — Kobberbunde, Kupferboden; — Kobberpladet, Kupferplatten; — Kobbertrikker, Kupferſtiche; — Kobbervitriol, blauer Vitriol; — Kobberwant Grönt K., grüner Vitriol.

Kobel, am Oberrhein, ein Kopfzeugaufſatz für Frauen.

Kobelwagen, ein bedeckter Wagen, Kutſche oder Kammerwagen.

Koben, ſ. Schweinekoben.

Kober, ein aus Baſt, geſpaltenen Ruthen oder Spänen geflochtener länglich-viereckiger Behälter mit dem Deckel, an einem Riemen oder Strick mit den darin enthaltenen Waaren über die Schulter zu hängen.

Kobereiſen, 1) zwey auf einander gelegte Eiſenbleche, wenn ſie völlig glatt geſchmiedet worden, für Schloſſer; 2) heimlich von den Hammerarbeitern entwendetes Eiſen.

Kobierzok, poln., Teppiche.

Koblin, poln., Kobylin, kleine Stadt in Südpreußen an der ſchleſiſchen Grenze, mit 269 Häuſern, 1824 Einwohnern, Leinwand-, Wolle- und Ledermanufacturen.

Kobülü, ruſſ., Stuten.

Kocenki arabskie, poln., Stöchasblumen.

Kochgeſchirre von geſchlagenem Eiſenblech, Geſchirre, welche die Bleyglaſur der gemeinen irdenen Kochtöpfe nicht brauchen, und daher unter die Geſundheitsgeſchirre gehören.

Kochlöffel, ſ. Kelle.

Kochlöffelbrett, Rührlöffelblech, ein Brett oder Blech mit Löchern

durchbohrt, worin Löffel, Quirle u. a. mit ihren Stielen ſtecken.

Kochſalz, ſ. Küchenſalz.

Kochtopf, ein Gefäß von Eiſen, Kupfer oder Thon, zum Kochen brauchbar

Kochwein, Wein, der in den Küchen an den Speiſen verbraucht wird.

Kochzucker, ſ. Farin.

Kockelkörner, Fiſchkörner, die Früchte des Fiſchkörnerbaums, Menispermum Cocculus Lt., zur Betäubung und zum Fang der Fiſche; kommen aus Oſtindien über Livorno, Venedig u. a.

Koebeben, holl., Kubeben.

Köben, Stadt in Glogau an der Oder in Schleſien, mit 812 Einwohnern, einem Salzamt, Viehzucht, Bierbrauerey, vielen Tuchmachern und etwas Handel.

Köcher, ein Behälter, meiſtens von Leder, für Pfeile; nicht mehr üblich.

Köer, dän., Küche.

Köhlerkraut, ſ. Ehrenpreis.

Koehniden, holl., Koehude, dän., Koehudar, ſchwed., Kuhhäute.

Ko-jen, holl., Küche.

Kökslefvar, ſchwed., Kochlöffel.

Köl, ſchwed., Kohl.

Kölbel, Stücken Eiſen, woraus Bleche gemacht werden.

Köllnerfaden, Köllnergarn, weißer Zwirn oder Garn, zum Strumpfſtricken und zu Zeugen brauchbar, die Speculationen genannt werden: auch Schuhe werden damit geſteppt: kommt von Morlaix und aus der Niederbretagne.

Kölſch, ein Zeug von gemeiner Art, der weiß und blau geſtreift oder geblümt iſt; geht aus Nördlingen, Kaufbeuren und andern ſchwäbiſchen Orten nach dem übrigen Deutſchland und Italien.

König, beym Scheidekünſtler: 1) die Metallſtoffe, welche von den übrigen damit vermiſchten durch die Schmelzung geſchieden werden: 2) gewiſſe Halbmetalle, die für das Wort Metall noch keinen andern Namen haben, wie Arſenikkönig.

Königingrätz, Königgrätz, Kreisſtadt an der Elbe in Böhmen, mit 725 Häuſern, 5100 Einwohnern und Wollenmanufacturen. Der gleichnamige Kreis hat viele Manufacturen, beſonders von Leinwand.

Königinwaſſer, lat. Aqua regina, ein ätzendes Waſſer aus Vitriolöl und Salpeter, welches Silber von andern Metallen ſo ſcheidet, daß dieſe nicht angegriffen werden.

Königſaal, kleine Stadt im Berauner Kreiſe in Böhmen, mit einer Zuckerraffinerie.

Königsberg, **Künsberg**, Stadt in Troppau in Oberſchleſien, mit beträchtlicher Tuch- und Leinwandweberey.

Königsberg, Heſſen-Darmſtädt. Stadt in Oberheſſen, mit 480 Einwohnern, Eiſenſtein, Kupfererz und Marmor in der Gegend.

Königsberg, Stadt im gleichnamigen Kreiſe der Mark Brandenburg, mit 454 Häuſern, 3216 Einwohnern, einer Klar- und Neſſeltuch- und einer Leinen- und Baumwollenfabrik, Manufacturen in Tüchern, Strümpfen, Hüten ꝛc.

Königsberg, Bergſtadt in der Barſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit 3000 Einwohnern, Bierbrauen und Glashütten in der Umgegend.

Königsberg an der Eger, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 256 Häuſern, 1800 Einwohnern, Tuch- und Wollenzeugmanufacturen, Getreide- und Hopfenhandel.

Königsberg, Hauptſtadt des Königreichs Preußen, 2te Reſidenzſtadt der preußiſchen Staaten, am Ausfluſſe des ſchiffbaren Pregels, mit 4508 Häuſern, 56,410 Einwohnern, in 3 Haupttheilen, Altſtadt, Löbenicht und Kneiphof, einer Börſe, königlichen Bank und Münze; **Fabriken**: die engliſche Lederfabrik, die Saffian- und Brüßler Lederfabrik, eine Juchtenfabrik, Roth- und Weißgerbereyen, die franz. und däniſche Handſchuhfabrik, viele und verſchiedene Wollen-, 3 Gaze- und Florfabriken, Bandfabriken und Mühlenſtühle, 1 Darmſaitenfabrik, 2 Wachsbleichen, 1 Papiertapetenfabrik, 1 Baumwollenfabrik für Strümpfe, Mützen, Handſchuhe ꝛc., ſtarke Barchentweberey, 2 Segeltuchfabriken, 6 holländ. Windmühlen, die Schiffbauholz und Oel liefern, 7 Tabaksfabriken, 5 Seifenſiedereyen, 1 Zuckerraffinerie, 1 Rumbrennerey und Liquörfabrik, 1 Fayencefabrik, 1 Metall-, 1 zinnerne und 1 Hornknopffabrik, 1 Goldſchlägerfabrik, 1 Silberraffinerie, 1 Fiſchbeinreißerey, 2 Kupferhämmer, 1 Eiſen- und Stahlhammer, 1 Nähnadelfabrik, 1 Siegellackfabrik, viele anſehnliche Färbereyen, ſtarke Bierbrauerey, Branntweinbrennerey ꝛc. **Handel**, durch die Lage ſehr begünſtigt. Aus dem Innern wird der Schiffahrtshandel durch die Ströme, und durch das Tief bey Pillau, wo alle Schiffe aus der Oſtſee in das friſche Haff durchſegeln müſſen, der Handel ſeeeinwärts begünſtigt. Die Stadt hat Stapelgerechtigkeit und verſieht ganz Oſt- und einen Theil von Südpreußen mit Material-, Gewürz- und Farbewaa-

ren, Eiſen, Heringen, fremdem Salz, Wein und allen Arten von Fabrikwaaren. Dafür führt Litthauen und Südpreußen nach Königsberg Getreide, Aſche, Hanf, Flachs, Garn, Wachs, Leinwand und Leinſaat. Die litthauiſchen und preußiſchen Producte werden theils commiſſionsweiſe, theils für eigene Rechnung der Königsberger Kaufleute nach Hamburg, Holland, Frankreich, Spanien, England, Dänemark und Schweden verſchifft, und ſo werden im Gegentheil die Materialien, Gewürze, Farbe-, Eiſen- und Fabrikwaaren auf dieſe doppelte Weiſe hieher geſchickt. Bloß die Weine werden immer für eigene Rechnung verſchrieben und den Seeſalzhandel hat die königliche Seehandlungsſocietät ausſchließend. Der wichtigſte Handel für Königsberg war immer der mit Holland, theils commiſſions-, theils ſpeditionsweiſe. Wichtig iſt der hieſige Wechſelhandel. Die Warſchauer und Berliner Banquiers laſſen ihre Wechſel ins Ausland in Königsberg für ihre Rechnung kaufen, auch laſſen mehrere hieſige Kaufleute Wechſel für ihre eigene Rechnung von Riga ꝛc. kommen und treiben damit in Berlin, Leipzig und Frankfurt Handel. Die Königsberger Kaufmannſchaft hat 49 große Seeſchiffe von 6725 Laſten. Jährlich laufen hier und in Pillau 1021 Fahrzeuge ein und 1004 aus; die Getreideausfuhr beträgt 18,508 Laſten. — Man rechnet hier nach Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pfennige preuß. Die Cöln. Mark f. = 42 preuß. Gulden; 100 preuß. Gulden = $57\frac{1}{7}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. Geprägte Münzen in Gold: Ducaten zu 9, Friedrichsd'or zu 16 Gulden; in Silber: Ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Thalerſtücke, preuß. 3 Guldenſtücke. Ganze, $1\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ dergleichen, Tympfe zu 18 preuß. Groſchen, Stücke zu 6, 3, 2 und 1 preuß. Groſchen. 100 Königsberger Ellen = $97\frac{1}{5}$ brab. E. 1 Schiffspfund = 3 Cntr. à 20 Liſpf., 1 Cntr. = 110 Pfunde; 100 Königsb. Pf. = $91\frac{2}{3}$ Nürnb. Pf. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterd. 1 Livr. B.C.	308 Gr. preuß. Cour.
Hamb. 1 Rthlr. Bco.	135 – – –
London 1 Livr. Sterl.	19 Gulden
Berlin 100 Pf. Bco.	100 Pf. B.
Danzig $134\frac{1}{2}$ Gulden.	100 Fl. preuß. Cour.

Uſo 14 Tage nach der Acceptation, 3 Reſpecttage. S. Ludw. v. Baczko Verſuch einer Geſchichte und Beſchreibung Königsbergs. 2te Aufl. 1804. gr. 8. — Merkantiliſche Nachrichten aus Königsberg von einem practiſchen Kaufmann. Berlin 1800. gr. 8. — Das Königsberger Stapelrecht. Berlin 1791. gr. 8. — Darſtellung des Niederlagerechts der Stadt Königsberg. 1792. gr. 8.

Königsberger Leinen, Leinwande, welche ſtark von Königsberg nach Holland gehen.

Königsblau, die beſte blaue Farbe, die aus Kobalt für Porzellan- und Schmelzmaler bereitet iſt.

Königsblau, eine aus dem Kobalt bereitete ſehr ſchöne blaue Farbe; kommt von Berlin.

Königsblau auf Seide, eine ſehr ſchöne blaue Farbe, deren Grund Orſeille oder Koſchenille iſt, worauf die blaue Küpe folgt.

Königsborn, großes Salzwerk in der Grafſchaft Mark, im Amte Unna, verſieht die Gegenden des Mittelrheins und zum Theil auch Holland.

Königsbronn, würtembergiſcher Ort an der Brenz in der Herrſchaft Heidenheim in Schwaben; der dabey liegende Ort Springen mit 945 Einwohnern hat ein gutes Eiſen-, Schneide- und Schmelzwerk, worin die eiſernen Oefen für das ganze Land und die Gegend gegoſſen werden.

Königsbrück, wend. Künsberg, Stadt und Herrſchaft im Budiſſiner Niederkreiſe in der Oberlauſitz, mit 204 Häuſern, 2280 Einwohnern, Bierbrauen, Fayence- und Töpferarbeit, thönernen Tabakspfeifen, 1 Kattun- und Tuchmanufactur, vielen Schuhmachern und Leinwebern, auch Zwiebackbäckereyen. Die fremde Einfuhr beträgt jährlich 8000 Thaler.

Königseck-Rothenfels, Grafſchaft in Oberſchwaben, mit beträchtlichem Viehhandel, beſonders geſchätzten Pferden, Weberey, Leinwand- und etwas Tranſitohandel.

Königsfarbe, ſ. Purpur.

Königsgelb, eine ſchöne gelbe Farbe, gemein oder deſtillirt; kommt von Holland und auch von Berlin.

Königsheim, leiningiſcher Ort im ehemaligen Maynziſchen Amte Biſchofsheim, mit Weinhandel.

Königshof, Königinhof ob der Elbe, böhmiſch Krolowy Dwur, Stadt im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, verfertigt viele Baumwollenzeuge, Piqués ꝛc.

Königsholz, lat. Lignum regium, ein hartes feines Holz, welches violett oder rothgeſtreift oder braunroth und marmorirt und zu kleinen Drechsler- und Tiſchlerarbeiten brauchbar iſt; kommt aus Südamerica.

Königsholz, die beſte Art Stabholz.

Königshorſt, Nawe, Ort im Havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark mit 223 Einw., Bierbrauerey, Branntweinbrennen und ſtarkem Handel mit Butter.

Königshuld, Eiſen- und Stahlwaarenfabrik im Oppelner Kreiſe in Schleſien, liefert Stahl, Senſen, Feilen, Sägen, Amboße, Schraubſtöcke, Blech ꝛc. In Breslau iſt die Hauptniederlage.

Königskerze, Verbascum, Wullkraut, ein einheimiſches Gewächs, hauptſächlich zu einem äußerlichen Mittel brauchbar.

Königslichter, Talglichter mit hohlen Streifen.

Königslutter, Stadt im Wolfenbüttelſchen, mit 181 Häuſern, 1600 Einwohnern, Bierbrauerey (das berühmte Bier Duckſtein), Branntweinbrennen, Tabaksfabriken ꝛc.

Königsnägelein, ſehr kleine niedliche, einer Blume ähnliche Gewürznelken; ſind ſelten und theuer und werden von den Indianern, an Schnüre gereiht, um Hals und Arme getragen.

Königsnüſſe, ſ. Königsnägelein.

Königspfeiffen, weißgebrannte lange Tabakspfeifen von Thon; kommen aus dem Brandenburgiſchen.

Königsrinde, ſ. Chinarinde.

Königsſaal, böhm. Zbraslaw, Ort im Berauner Kreiſe in Böhmen, mit einer beträchtlichen Zuckerraffinerie.

Königsſee, Schwarzburg-Rudolſtädtiſches Städtchen am thüringer Walde, mit 300 Häuſern, 1500 Einwohnern, verfertigt allerley Arzneyen, Tincturen und gebrannte Waſſer, die weit herumgetragen werden; auch viel Pottaſche und Kienruß. 4 Jahrmärkte.

Königsſtadtel, Königsfeld, böhm. Mieſtercz Kralowy, kleine Stadt im Bidſchower Kreiſe in Böhmen, mit einer anſehnlichen Kattunfabrik.

Königsſtäbe, die beſte Art Stabholz.

Königsſteel, Ort mit 4 Glashütten in der Grafſchaft Mark.

Königſtein, Stadt im Meißner Kreiſe unweit Pirna in Sachſen, mit 174 Häuſern, 1100 Einwohnern, Branntweinbrennen, Bier- und Eſſigbrauen, Viehmaſt, Schiffahrt auf der Elbe, Wollenzeug-, Zwillich- und Barchentweben.

Königsthal, Hammerwerk unweit Saalfeld.

Königsthaler, ſ. Philippsthaler und Dickthaler.

Königstuch, gehört zu den breiten Waaren.

Königswald, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 280 Häuſern und beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Königswalde, Ort unweit Annaberg im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 1343 Einwohnern, ſtarkem Spitzenhandel, einem Zain- und Eiſenhammer.

Königswalde, Stadt in der Neumark Brandenburg, mit 150 Häuſern, 1034 Einwohnern, einer Papiermühle und guten Tuchmanufactur.

Königswalde, Ort in der Grafſchaft Glatz in Schleſien, mit 148 Häuſern, 716 Einwohnern, Leinweberey, Pottaſchenſiederey und Bleiche.

Königswart, kleine Stadt im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit 171 Häuſern und guten Bergwerken.

Königswaſſer, Goldſcheidewaſſer, lat. Aqua regia, eine Miſchung von Salzſäure und Salpeterſäure, zur Auflöſung des Goldes brauchbar; kommt von Amſterdam und London.

Königsweiß, eine Miniatur-Malerfarbe; aus Wismuth mit Salpeterſäure aufgelöſet, und durch Weinſteinöl niedergeſchlagen.

Königswieſel, ſ. Hermelin.

Königszucker, Royalzucker, die feinſte Art des franzöſiſchen Hutzuckers aus Oſtindien.

Könitz, Schwarzburg-Rudolſtädtiſcher Ort in Thüringen, mit einem Silber- und Kupferbergwerke.

Könnern, Stadt unweit Halle im Saalkreis, mit 370 Häuſern, 1807 Einwohnern, vielen Bergleuten, Viehzucht und guten Mühlſteinen.

Könrog, dän., Kienruß.

Köpfe für den Wundarzt, ſ. Schröpfköpfe.

Köping, Stadt am Ende des Mälarbuſens im eigentlichen Schweden, mit einer Eiſenwage, Manufacturen und Handel.

Köppelsdorf, Ort im Amte Sonnenberg im Meiningiſchen Oberlande, verfertigt Spiegel und Violinen.

Körbel, ſ. Kerbel.

Körner, Zuckertheile, die aus dem geſchmolzenen rohen fetten Zucker entſtehen und zum feinen Zucker verwendet werden; — **Körner von Avignon**, die Beeren des Rhamnus catarticus; — **Körner**, ein Werkzeug, wie ein ſpitzig

gefeilter Dorn, wohl verſtählt und gehärtet; zum Verſchlagen auf Blech, wo Löcher eingehauen werden ſollen; — Körner-Scharlach, Scharlachtuch, welches mit Kermes gefärbt worden.

Körner, dän., Locheiſen.

Körös Banya, Altenburg, Ort in der Hunyader Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit einem Goldbergwerk und beſuchten Märkten.

Koers, holl., Cours.

Köſen (Alt-), Ort im thüringiſchen Kreiſe unweit Naumburg an der Saale, mit einem wohleingerichteten Salzwerk, das jährlich 40 – 50,000 Scheffel liefert. Es wird auch Düng- und Glauberſalz hier verfertigt.

Köſtritz, Köſteritz, Ort in Reuß-Schleitz im Voigtlande, mit 174 Häuſern, 1500 Einwohnern, braut gutes Bier, das weit verfahren wird.

Köthe des Pferdes, das Gelenk zwiſchen dem Wadenbein und dem Feſſel; erfordert die Aufmerkſamkeit des Roßhändlers.

Köthen, Cöthen, Haupt- und Reſidenzſtadt von Anhalt-Köthen, mit 726 Häuſern, 5270 Einwohnern, mit Getreide, Rübeſaat und Kümmel in der Umgegend zur Ausfuhr, auch Handel mit Garten- und Baumfrüchten, Vieh und Wolle, Gold- und Silberfabriken und 6 Jahrm. Zwey hieſige Scheffel = 1 Dresdner Scheffel; die Elle aber iſt um $\frac{1}{8}$ größer als die Leipziger.

Köthenzopf, die an der Köthe befindlichen Haare; müſſen bey einem ſchönen Pferde dünn und kurz ſeyn.

Koetsen, holl., Kutſchen; — Koets tuig, Kutſchengeſchirre; — Koetsveêren, Kutſchenfedern.

Kött, ſchwed., Fleiſch; — Köttgafflar, Fleiſchgabeln; — Köttlim, Fleiſchleim.

Kötze, ein geflochtener Korb, auf dem Rücken zu tragen.

Kötzſchau, Ort in Merſeburg in Sachſen, mit 300 Einwohnern und einem beträchtlichen Salzwerk, wo auch Glauber- und Düngeſalz bereitet wird.

Kötzſchenbroda, Ort in Meißen an der Elbe, mit vielem Weinbau (Kotſchberer) und 2 Jahrmärkten.

Kövago-Förs, Ort in der Szalader Geſpannſchaft in Ungarn, mit herrlichem Weinbau und Weinhandel.

Kövi, Köwi, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 250 Häuſern, Branntweinbrennerey, Bienenzucht, Gerbereyen und Handel mit Eiſen.

Koffee, ſ. Kaffee.

Koffer, Kuffer, 1) ein Kaſten überhaupt; 2) ein Kaſten mit Leder oder Seehundsfell überzogen, Reiſekoffer; 3) hohe Kaſten mit runden Deckeln.

Koffischudders, holl., Kaffeebrenner.

Koftwork, engl., eine feine Stahlarbeit mit Gold eingelegt.

Kogelmalten, holl., Kugellehten (ſ.).

Kogels, holl., Kugeln.

Kogge, Kocke, niederdeutſche Schiffe, vorn und hinten rund.

Koglelack, dän., Kugellack.

Kohl, Kohlkraut, lat. Brassica, ein Gartengewächs von vielen Spielarten; zu friſchem Zugemüſe und zu Sauerkraut für die Küche und die Seefahrt brauchbar, deſſen Same zum Oelſchlagen dient; kommt von Erfurt, Bamberg, Frankfurt a. M., Conſtanz, Magdeburg und aus dem Mecklenburgiſchen; das Oel aber aus Holland, den Niederlanden und aus Frankreich; der Same kommt hauptſächlich im Handel vor; es giebt Kopfkohl, der den Blumenkohl, den rothen oder braunen Kopfkohl, den gemeinen weißen, den Wirſing- oder ſavoyer und Rübenkohl oder Blätter der Kohlrabi unter ſich begreift; und Blattkohl mit den Unterarten, dem grünen, braunen und Krauſekohl.

Kohle, der Rückſtand pflanzenartiger und thieriſcher Stoffe, nach ihrem vollkommenen Glühen, beſonders in verſchloſſenen Gefäßen; es giebt 1) Holzkohlen, Holz, welches nur bis auf einen gewiſſen Grad in Brand gerathen und nicht in Aſche verwandelt worden iſt; zu einem gleichförmigeren und heftigeren Feuer der Metallarbeiter, zum Schießpulver und zum Zeichnen brauchbar; die beſten Kohlen ſtammen von der Buche, dann folgen die von der Birke, Aeſche, Erle, Linde (zu Schießpulver), Lerche, Föhre, Eiche; kommen von den Gebirgen in Deutſchland in die flachen Gegenden nach Holland und Hamburg, aus Ungarn über Fiume ins Venetianiſche, aus dem Norden, Norwegen, Schweden u. a. in ſüdliche Gegenden; von Eichen erhält man im Verhältniß zu dem verkohlten Holze die meiſten und von der Buche die wenigſten Pfunde Kohlen; 2) Steinkohlen (ſ.); — Kohle, ſ. auch Reißkohle.

Kohlen, zum Schießpulver, ſorgfältig geſchwelte Kohlen aus weichen Holzarten, wie Linden, Weiden, Ellern, Aeſchen u. a.

Kohlenball, eine Maſſe von Kohlenſtaub und Thon, zur Feuerung brauchbar.

Kohlendeckel, eine blecherne Scheibe, womit man die glühenden Kohlen, die keine Hitze mehr mittheilen ſollen, löſcht und jeden Zutritt der Luft dazu verhindert.

Kohlenkauflin, Nürnbergiſch, diejenigen, welche mit Kohlen im Kleinen zu handeln befugt ſind.

Kohlenmaß, ein Maß, womit Schmiede-Kohlen gemeſſen werden, meiſt 1 Fuß 6 Zoll tief und weit; $\frac{1}{4}$ Elle 2 Zoll lang.

Kohlenſchaufel, eine kleine eiſerne Schaufel mit einem Stiele, die Kohlen vom Heerde oder aus dem Ofen zu nehmen.

Kohlenſchwärze, eine Maler-Farbe aus Weinrebenholz im offenen Feuer gebrannt.

Kohlenſtifte, Stäbchen Kohlen aus weichem Holz, Linden, Weiden u. dgl. in verſchloſſenen blechernen Büchſen oder thönernen Gefäßen gebrannt; zum Zeichnen brauchbar.

Kohlentopf, Feuerſtübchen, ein blechernes oder thönernes Gefäß für Kohlen, die zum Erwärmen der Füße dienen.

Kohlfuchs, Kohlenfuchs, ein Pferd, deſſen röthliche Haare ins Schwarze fallen; verſchieden von dem ihm verwandten Brandfuchs.

Kohlgrün, eine der Kohlfarbe ähnliche grüne Farbe der Zeuge, die erſt recht dunkelblau gefärbt, dann mit Alaun und Weinſtein angeſotten und endlich leicht gelb gefärbt worden ſind.

Kohlhobel, ſ. Krauteiſen.

Kohlkorb, ein gewiſſes Maß von geflochtenen Weiden, womit die Holzkohlen vermeſſen werden.

Kohlkrail, ein Rechen, mit langen Zähnen, um Kohlen damit fortzuſchieben.

Kohlpfanne, ein Gefäß aus gegoſſenem Eiſen, mit 2 oder 4 Füßen und 2 Handhaben, worin Kohlen glühend erhalten werden.

Kohlſamenöl, ein Oel, welches auf gewöhnliche Art auf Oelmühlen aus dem ſehr ölreichen Kohlſamen gepreßt worden.

Kohlſchiffe, in England, welche Steinkohlen von Newcaſtle holen und an andere Orte hinführen.

Kohobirtes Waſſer, dasjenige gebrannte Waſſer der Apotheker, welches bereits über gewiſſen Stoffen abgezogen worden war, und dann zum zweyten Male noch darüber abgezogen worden iſt.

Kohren, Städtchen im Leipziger Kreiſe, Amte Borna, mit 111 Häuſern, 440 Einwohnern und vielen Zeugmachern, verfertigt die bekannten **Kohriſchen Töpfe**.

Koile, ein gewiſſes Bier zu Münſter in Weſtphalen.

Kokarden, Maſchen von Bändern, zum Schmuck der Kopfbedeckung und zur Bezeichnung eines Volkes oder einer politiſchen Partey brauchbar.

Kokokjerner, dän., Fiſchkörner.

Kokertjes, Kokers, holl., Beſtecke, Futterale.

Kokliuschki, ruſſ., Spitzenklöppel.

Kokons, die äußere Behauſung des in eine Puppe verwandelten Seidenwurms, zuſammengeſetzt aus einem ſehr feinen Geſpinnſt von haltbaren Fäden; es giebt lockere und dicht zuſammengeſponnene.

Kokons-Blumen, Blumen aus den äußern Hüllen der Seidengehäuſe; ſ. Blumen, künſtliche, italieniſche.

Kokornok, poln., Oſterluzey.

Kokos, Kokosbaum, Kokospalme, (lat. Cocos nucifera) ein Baum vom Palmen-Geſchlecht aus den Ländern zwiſchen den Wendekreiſen, deſſen Früchte in ihrer äußerſten faſerigen Rinde den brauchbaren ſehr zähen und dabey elaſtiſchen Stoff zu ſehr gutem Tauwerk und Werg zum Kalfatern der Schiffe, die harte innere Nußſchale aber das Materiale zu Doſen, Meſſergriffen, Stockknöpfen, Löffeln, Kreuzen, Roſenkränzen, Knöpfen u. a. in ſeinem Kern aber ein gutes Speiſe- und Brennöl liefern; aus den Einſchnitten in die Blumenſcheide der Kokospalme erhält man den Suri oder Palmenwein und daraus durch Deſtilliren mit Reiß, Syrup und Waſſer einen Arak, auch durch eine andere Behandlung einen Zucker, Jagra oder Lontarzucker; das Strickwerk kommt von Kopenhagen und aus Holland, die rohen Schalen von den Portugieſen, und die Waaren daraus von Nürnberg, Fürth, Karlsbad, von Dieppe in Frankreich.

Koks äril, ſchwed., Küchengeräthe.

Kola, Kolkoi Ostrog, das nördlichſte Städtchen Europa's im ruſſiſchen Gouvernement Archangel, mit 150 Häuſern, einem Hafen, ſtarkem Stockfiſch-, Butten und Lachsfang und Handel mit Stockfiſch, Thran, Salz, Ballaſt. Hier liegen im Herbſt viele ruſſiſche Schiffe für den Wallfiſch-, Stockfiſch- und Robbenfang. Dänen, Engländer und Holländer

erhandeln hier lappländiſches, meiſt weißes Pelzwerk von Bären, Füchſen und Hermelinen. Von den hier geſammelten Eiderdunen wird zu Archangel das Pfund um 2 Rubel verkauft.

Kolaczyce, kleine Stadt im Jasloer Kreiſe, in Gallizien, treibt mit Töpferwaaren ſtarken Handel nach Ungarn und Danzig.

Koläsin, Koliasin, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Twer, an der Wolga, mit 540 Häuſern, 3520 Einwohnern, handelt mit Getreide, Talg, Leinwand, Butter, geſalzenem Fleiſche ꝛc.

Kolbe, Flintenkolbe, das hinterſte dicke Ende des Schaftes an einem kleineren Feuergewehr.

Kolbe, ein kugelförmiges Gefäß mit langem Halſe für Scheidekünſtler; aus Kupfer, Eiſen, feuerfeſtem Thon oder Glas, zum Deſtilliren brauchbar.

Kolbenſpeiſe, eine Miſchung von Zinn, Zinnaſche und Talg, womit Fenſterbley gelöthet wird.

Kolbenzirkel, ein Zirkel, der ſtatt der Spitze einen ſtarken zugeſpitzten Zapfen (Kolben) hat, den man in ein gebohrtes Loch ſetzt, von welchem aus eine gewiſſe Entfernung gemeſſen werden ſoll.

Kolbenzirkel, auch ein kleiner Stangenzirkel, womit der Umfang eines Rades beſchrieben wird, und welcher aus einer Stange beſteht, woran ſich eine Spitze an einer Hülſe hin- und herſchiebt.

Kolbuszow, Ort im Tarnower Kreiſe in Gallizien, wo über 100 Tiſchler und Drechsler Tiſche, Bettſtellen ꝛc. ſehr weit verſchicken.

Kolderkraut, ſo viel als Gauchheil (ſ.).

Kolding, däniſche Stadt im Stift Rypen auf Jütland, an einem Buſen des kleinen Belt, mit 800 Häuſern, 4000 Einwohnern, die eigene Handelsſchiffe beſitzen, Tuchfabriken, Viehhandel, einem Hauptzoll von 100,000 Fl. jährlich für ein- und ausgehende Waaren.

Koldry, poln., Bettdecken.

Kolessa, ruſſ. poln., Räder.

Kolje, norwegiſch, Dorſchfiſch, aus welchem Rundfiſch bereitet wird.

Kolifichet, Putzwerk ohne Werth, Goldpapier, Flittern u. a.

Kolin, Neu-, böhm. Nowy Kolin, Stadt im Kaurzimer Kreiſe in Böhmen, an der Elbe, mit 400 Häuſern, 2800 Einwohnern, einer Kattunmanufactur, Granatenſchleiferey, Steinſchneiderey und ſtarkem Tabaksbau.

Kolkothar, der Ueberreſt jedes aus Vitriolſäure und Metall beſtehenden Salzes, welches dem Feuer ausgeſetzt geweſen iſt; ausgeſüßter K. iſt zum Spiegelpoliren und zur Malerfarbe brauchbar.

Kollage, Kollon, ein Halsſchmuck der Frauen, womit die ganze Bruſt bedeckt wird.

Kollam, Handelsſtadt auf der malabariſchen Küſte, mit Niederlagen von Baumwolle, Pfeffer, Ingwer ꝛc.

Koller, ein lederner Harniſch ohne Aermel; neuerdings erhält er auch 2 Aermel; Koller (Köllerchen), auch ein Halbhemde von Neſſeltuch (in Spanien).

Koller, beym Roßhandel, eine Pferdekrankheit, die das Pferd zu Zeiten ganz unbrauchbar macht; es giebt einen ſtillen Koller, und einen tollen, wenn das Pferd wüthet und tobt.

Kollet, ein leichter Reitrock von Leder, auch wohl von Tuch oder Kirſey.

Kollet, auch eine Art Kragen der Frauen, ein Umhang um Hals und Schultern, der zierlich gefaltet und zuſammengelegt iſt.

Kollet, derjenige Theil eines Diamantes, der in dem Kaſten ſteht.

Kolette, deutſche Leinen, die über Holland und Hamburg nach den canariſchen Inſeln gehen.

Kolokolnaja mjed, ruſſ., Glockengut.

Kolombin, Taubenfarbe, eine ſtark glänzende violette Farbe, aus Blau und Karmeſin gemiſcht.

Kolombinerfarbe, eine Schattirung von Blau und Roth, die ins Purpurfarbige fällt.

Kolombinlack, eine feine Malerfarbe, eine Schattirung des Karminroths, Kolombin genannt.

Kolomboholz, die ſtärkſte Sorte vom Adlerholz, purpurfarbig, angenehm riechend, hart und ſchwer, zu feinen Tiſchlerarbeiten brauchbar; kommt aus Oſtindien und China.

Kolomna, Ort im Stanislawer Kreiſe in Gallizien, mit einem Tabaksmagazin.

Kolomna, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Moskau, mit 1043 Häuſern, 6000 Einwohnern, Fabriken für Segeltuch, Leinwand, Tuch, Kitaika, Seidenzeuge, 15 Ledergerbereyen, 33 Talgſchmelzereyen, vielen Ziegelhütten in der Gegend, und ſtarkem Handel mit Vieh, Talg und eingeſalzenem Fleiſch.

Kolonniebienenkorb, ſ. Magazin.

Kolophonium, Kalfonium,

Geigenharz, eine braune oder dunkelrothe Harzmaſſe; zum Beſtreichen der Haare des Violinbogens, beym Löthen der Metalle, zur Kitte, zu Firniſſen u. a. brauchbar; es giebt ein gemeines und ein gelbliches Terebintina cocta.

Koloquinten, Wildkürbiß, lat. Cucurbita sylvestris, Colocynthis, Früchte einer einjährigen Pflanze, Cucumis colocynthis, vom Kürbißgeſchlecht, ſehr widerlich bitter; ſind zur ſchwarzen Farbe und zum Mittel (im Bücherkleiſter) gegen Würmer oder nagende Inſekten, wie auch zum Purgirmittel brauchbar; kommt von Cypern u. Aegypten über Hamburg, Amſterdam und Livorno, auch Marſeille, Trieſt und Venedig.

Kolorirte Zeichnungen, ſ. Zeichnungen.

Kolos, Kolosch, Ort im Clauſenburg. Comitat in Siebenbürgen, mit ſehr ergiebigen Steinſalzwerken.

Koloſſal, von Kunſtwerken, ein größeres Bild von Menſchen u. a., als der Menſch, das Thier oder die Sache in der Natur zu ſeyn pflegt.

Kolotscha, Kolotza, Stadt in der Peſther Geſpannſchaft in Ungarn, mit 4000 Einwohnern und ſtarkem Fiſchfang in der Donau.

Kolpacki, ruſſ., Mützen.

Kolpenskoe-Selo, Ort im ruſſiſchen Gouvernement St. Petersburg, mit einer Metallgießerey, Anker- und anderen Schmieden, 6 Cementmühlen, einem Kupferhammer und 6 holländiſchen Sägemühlen.

Kolpylnik, poln., Haſelwurz.

Kolſchiffe, Schiffe, welche in England zur Verſendung der Steinkohlen gebraucht werden.

Kolter, 1) eine abgenähte Decke; 2) niederſ., ein Pflugmeſſer, Plugſäge.

Kolumbawurzel, eine Wurzel eines ceylonſchen Gewächſes, mit einem gelblichen und ſchwärzlichen Kern und einer eiſenfarbigen runzlichen, ſchwammigen Rinde, von bitterem Geſchmacke; zu Mitteln der Apotheken brauchbar; kommt von Colombo auf Ceylon (ſ.) über Holland, getrocknet und in Scheiben zerſchnitten.

Kolumbinenlack, ſ. Plattlack.

Kolywan, Koluwan, Hauptſtadt der gleichnamigen Statthalterſchaft in Sibirien am Ob, mit anſehnlichen Gold-, Silber-, Kupfer-, Zink- und Bleybergwerken. In der Gegend giebt es Tabak, Arbuſen und Salzſeen.

Kolzü, ruſſ., Ringe.

Kombinations-Schloß, ſ. Schloß mit Kombinationen.

Kombuſes, Kombuſen, die Küche in einem Schiffe.

Kometenſucher, ein Nachtfernrohr.

Kometenwein, der ganz vorzügliche Jahrgang von Wein, von 1811, deſſen Güte man der Anweſenheit eines Kometen den ganzen Sommer hindurch zuzuſchreiben pflegt.

Kommentchen, kleine flache Schüſſelchen zum Auftragen der Brühen und anderer Beyeſſen.

Kommode, ein Hausgeräth mit 2 oder 3 Schiebkaſten über einander; es giebt Putz- und Kleiderkommoden, welche länger ſind; ferner Kommoden mit Schreibſchränken oder Weißzeugſchränken in Verbindung gebracht.

Kommode, ein Kaſten mit Schiebfächern.

Kommotau, Stadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 536 Häuſern, 5800 Einwohnern, trefflicher Bierbrauerey, Obſtbau, Tuchmanufacturen, Maſchinenſpinnerey, Kattun- und Lederfabriken.

Komorn, Stadt in der gleichnamigen Geſpannſchaft in Ungarn, mit 12,000 Einwohnern, Hauſenfang in der Donau und bedeutendem Handel mit Korn, Wein, Fiſchen, Honig und Holz.

Kompaß, ein Werkzeug für Seefahrer, deſſen Haupttheile die Nadel und der Stift und die Kompaßtafel ſind.

Kompaßtafel, ſ. Windroſe.

Kompass korabelnüi, ruſſ., Seekompaß.

Kompoſitionsſteine, ſchöne Steine von den lebhafteſten Farben, aus Glasflüſſen (ſ.) und auf verſchiedene Art geſchliffen; es giebt extrafeine Karmiſinſorten (1 – 8), dann ovalrunde, Hütel, Rauten, größere, ovale, Stampil, granatfarbige Herzel, Gedruckte (beym Holz- oder Lampenfeuer); kommen von Turnau in Böhmen, von Schwäbiſch-Gemünd u. a.

Kompotiere, ſ. Compotier.

Kompreſſions-Maſchine, ein phyſikaliſches Werkzeug, womit die Luft zuſammengedrückt werden kann.

Komſt, Kompſt, Kompaſt, milchfarbiger Bernſtein.

Komtatſche Weine, ſ. Kontatſche W.

Komyn, holl., langer Kümmel.

Kon, poln., Pferd.

Konapli, ruſſ., Hanf.

Koncept-Papier, das ſchlechteſte und wohlfeilſte Schreibpapier, zum Un-

ſchlag und erſtem Entwurf eines ſchriftlichen Aufſatzes brauchbar.

Konchylien, Thiere mit kalkartigen Häuſern; begreifen Muſcheln, Auſtern, und liefern Perlen, Perlmutter, Muſchelchen für Farben, und zum Theil auch Speiſen und Muſchelkalk.

Konditoreywaaren, Leckereyen mit Zucker bereitet; dahin gehören Morſellen, Zuckerbrot, Mandelbackwerk, Sternküchelchen, gegoſſener Ingwer, bunte Küchelchen, gebrannte Mandeln, Ingwer, der in Syrup eingelegt, gebacken oder gegoſſen oder auch kandirt iſt, kandirte Himbeeren, Johannisbeeren, Kirſchen Aepfel und Birnen, Aprikoſen, Limonen, Ananas, Nüſſe, Quitten, Orangeſchalen und Blüthen, Zitronenſchalen und Limönchen, Bohnen, Hagebutten, mit Zucker überzogene Kubeben, Kümmel, Fenchel, Nelken, Mandeln, Zimmet, bunte Biſame, Penidzucker u. a.

Koneſſirinde, lat. Radix Conessi, die Rinde des ruhrſtillenden Oleander, Nerium antidysentericum; kommt durch die Engländer.

Konfect, alle Früchte, Wurzeln u. a. mit Zucker überzogen; Zuckerbackwerk, zum Theil ganz aus Zucker, zum Theil mit Stärkmehl.

Konfect, alles Zuckergebackene und feine mit Zucker und Gewürzen bereitete Kuchenwaaren; es giebt franzöſiſche Bäckerey, Schwenkkeſſelarbeit, gebrannte Arbeit, Brandarbeit (Grillade), kandirte Arbeit, Zuckerpuppen, eingemachte Sachen, Gefrornes.

Konfectblatt, ein Gefäß zum Auftragen des Konfectes, kommt auch vorzüglich ſchön von der Caſſeler Pailleſtein-Fayence-Fabrik.

Konfection, die Durchzuckerung gewiſſer Stoffe, auch die Verfertigung der Arzneymittel zu einem Ganzen.

Konfectkorb, ein Korb, worin das Konfect auf den Tiſch geſetzt wird; iſt zum Theil vergoldet, verſilbert, bunt und verziert, und hat die verſchiedenſten Geſtalten; K. Körbe kommen auch aus Paris (von der St. Antonius-Vorſtadt); — K. Schachteln, ſ. Schachteln; — K. Teller, Teller von Porzellan, Steingut; kommen von Caſſel u. a.

Konfituren, Zuckerwerk (ſ.)

Kongeblaat, dän., Königsblau.

Kongsbacka, Consbach, kleine Stapelſtadt in der ſchwediſchen Provinz Halland, mit Schifffahrt, Handel und vier Jahrmärkten.

Kongsberg, deutſch Königsberg, die größte Bergſtadt in Chriſtiania in Norwegen, mit 1500 Häuſern, 10,000 Einwohnern, einer Bergakademie, dem norwegiſchen Oberbergamt, einer Münze und beträchtlichen Silberbergwerken; ſonſt auch Gold, woraus die ſogenannten Brillenducaten geſchlagen wurden.

Kongself, kleine Stapelſtadt in Weſtgothland in Schweden, mit einigem Seehandel.

Kongsvand, dän., Königswaſſer.

Konicz, Konik, poln., Klee; — K. francuski, Esparzette.

Koningswater, holl., Königswaſſer.

Koniſch-gebohrter Flintenlauf, ein Flintenlauf, deſſen Seele in der hinterſten Gegend weiter als in der vorderſten iſt, um den Schrot zuſammenzuhalten.

Konitz, Stadt im Netzdiſtricte an der Brahe in Weſtpreußen, mit 3.6 Häuſern, 2500 Einwohnern, Leinwand-, Tuch-, Hut- und Strumpffabriken, Färbereyen und Handel mit Theer, Tuch, auch mit Getreide und Malz nach Pommern.

Konitz, Ort im Olmütz. Kreiſe in Mähren mit gutem Weinbau.

Konki, ruſſ., Schlittſchuhe.

Konotop, ruſſ. Stadt im Gouvernement Tſchernigow, mit Tabak zur Ausfuhr.

Konrater, ein usbeckiſches Volk in der freyen Tatarey, verfertigt Zeuge und färbt ſie mit der dort ſich häufig findenden Morenawurzel. S. Petersb. Handelszeit. 1803, Nr. 27.

Konrey, Karrey, ein Geſtelle, worüber der Etamin und andere leichte wollene Zeuge ihre Zurichtung erhalten.

Konsenel, ruſſ., Koſchenille.

Konſervationsbrillen, Präſervationsbrillen, Augengläſer, meiſt von grünem Glaſe und verhältnißmäßig großer Brennweite in Bezug auf das Auge, für welche ſie beſtimmt ſind.

Konſerve, Kräuterzucker, Theile von Pflanzen, Blätter, Wurzeln, die mit Zucker ſo in Verbindung geſetzt werden, daß ſie ſich lange halten, indem jene Stoffe klein zerſchnitten mit Zucker vermiſcht werden, um durch Kochen in eine Art von Brey verwandelt zu werden.

Konſerven, ſehr dünn geſchnittene friſche Pflanzentheile, die mit vielem Zucker vermiſcht, einer Latwerge ähnlich ſind, oder auch trockenes Zuckerwerk. Nach den beygemiſchten Stoffen erhält es Beynamen, z. B. Veilchen-, Zitronen-K.

Konskin, Stadt in Weſtgalizien, mit Eiſenwerken, Gewehrfabriken, Schneidemühlen ꝛc.

Konskoi ubor, ruſſ., Pferdegeſchirr.

Konſolne Tiſchblätter, ſ. Tiſchblätter.

Konſtantiawein, ein ſehr guter Wein auf dem Kap oder Vorgebirge der guten Hoffnung; es giebt weißen u. rothen.

Konſtantinopel, Iſtampul, Stampul, d. h. fruchtbarer Ort, Hauptſtadt des ganzen osmaniſchen Reichs in der Beglerbegſchaft Rum-Ili, an der Mündung der Straße von Konſtantinopel ins marmoriſche Meer, auf 7 Hügeln; Reſidenz des Sultans, Haupthandelsſtadt mit einem großen und ſichern Hafen, 88,180 Häuſern, 400 000 (nach der höchſten Angabe 850,000) Einwohnern, darunter Türken, Griechen, Armenier, Juden, Franken, Vorſtädte: Pera, Galata, vorzüglich von europäiſchen Kaufleuten bewohnt, Tophana mit einer großen Stückgießerey und einem Zeughauſe, Faral, von Griechen bewohnt, Haſſim-Paſchi mit dem Seearſenal und den Schiffswerften ꝛc.; viele Getreidemagazine, Hoſpitäler, Bäder zugleich als Kaffeehäuſer, viele Buden, Baſars. Manufacturen und Fabriken in Gold-, Silber-, Juwelier-, Seiden-, Baumwollen-, ſchönen Saffian- und Corduan-Arbeiten, trefflichem Schagrin, fertigen Kleidern, Waffen, Leinwand von ägyptiſchem Flachs ꝛc. Außerdem finden ſich noch viele europäiſche, perſiſche und andere Waaren hier. Handel: ſehr ausgebreitet und wichtig, der Haupthandelsplatz für den Land- und Seehandel der europäiſchen Türkey; die Hauptbanquiers und Speditionshändler finden ſich hier. Mehrere Handelſchaften treibt der Sultan als Monopol; das Kaffeemonopol ſoll täglich 13,600 Rubel abwerfen. England liefert Tücher, Uhren, Bley, Zinn; Deutſchland Tücher, Spielwaaren, Porzellan ꝛc. Böhmiſches Glas wird jährlich beträchtlich abgeſetzt, vorzüglich die bunten, reich mit Gold geſchmückten Gläſer. Oeſterreich ſendet Porzellan, Silber, Eiſenwaaren, Kattun, Muſſeline, Leinwand, Meſſing und andere Metallwaaren, Farbe- und Spcereyenwaaren, Damaſte kommen aus Venedig; Frankreich giebt Tücher, Papiere, Farben, Zucker, Silbergeld; Batavien Sammt, Tücher, vorzüglich Edelſteine; Rußland Pelzwerk, Leder, Segeltuch ꝛc. Durch Karawanen kommen ſehr reiche Sendungen aus Oſtindien. Dagegen iſt die Verſendung türkiſcher Producte ſehr bedeutend und doch überſteigt im Handel mit Europa die Einfuhr bey weitem die Ausfuhr. Anſehnlich ſind die Wechſelgeſchäfte. — Vielerley Sclaven von allen Farben giebt es hier; auch einen weiblichen Sclavenmarkt. Viele Tauſende von Laſtträgern und dgl. treiben ein einträgliches Gewerbe. Die Franken, worunter man Italiener, Franzoſen und alle anderen Europäer verſteht, haben anſehnliche Handelshäuſer etablirt; auch treiben ſie, beſonders die Deutſchen, allerley anderes Gewerbe und Hantierungen. S. Murhards Gemälde von Konſtantinopel, 3 Thle., Penig 1804. Reiſe der ruſſiſchen kaiſerlichen außerordentlichen Geſandtſchaft an die Pforte im Jahr 1793. Vertraute Briefe eines Eſthländers an ſeinen Freund in Reval, Peterb. 1805. 3 Thle. 4, m. Kpfrn. und 1 Karte. — Konſtantinopel rechnet gewöhnlich nach Piaſter zu 120 Aſper Courent; 1 Piaſter = 40 Paras à 3 Aſper. Die Cöln. M. f. = $28\frac{13}{24}$ Piaſter; 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F.; 100 große Pick = $96\frac{5}{6}$ brab. Ellen, 100 kleine P. = $93\frac{3}{4}$ brab. E. 1 Quintal = $108\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 1 Fl. Cour. . .	36 Paras.
Livorno 1 Pezzo d'Otto. .	80 dgl.
London 1 L. Sterl.	$9\frac{3}{4}$ Piaſter.
Marſeille 100 Ecus . . .	125 dgl.
Wien 1 Fl. Courent . . .	43 Paras.

Es ſind hier weder Reſpecttage noch Uſo; die mehreſten Tratten auf fremde Plätze werden entweder auf eine beſtimmte Verfallzeit bedungen, oder auf 13 Tage nach Sicht ausgeſtellt. Wer auf Konſtantinopel zieht, traſſirt gewöhnlich 31 Tage nach Sicht.

Konſtanz, Coſtanz, Koſtnitz, Stadt in der badenſchen Provinz Oberrhein am Bodenſee, mit 800 Häuſern, 6000 Einwohnern, einem Kaufhaus, Tuch-, Leinwand-, Kattun- und Uhrfabriken und Handel auf dem Bodenſee mit Wein und Gartenfrüchten.

Konstblomstre, dän., künſtliche oder Putzblumen.

Konſtein, Kunzſtein, bayriſcher Ort im Neuburgiſchen, mit Bierbrauerey und Glashütten.

Kontarfari, Stadt auf Morea, handelt mit Häuten und Korkholz.

Kontatſche, Komtatſche Weine, Weine von Avignon und Venaiſſin; es giebt weiße und rothe, Chateau-neuf du Pape Gadagne, Sorgues, Claret von Chateau Renard, La Nerthe, Calcernier, Rochegade, Hermitage; kommen meiſt über Avignon, Marſeille und Cette.

Kontor, ſ. Comptoir.

Kontur einer Zeichnung, ſo viel als Umriß.

Kontuſche, ein kurzes Frauenkleid, welches nur bis etwa auf die Hälfte des Rockes gehet; faſt ganz veraltet und außer Gebrauch.

Konvergläſer, erhabene Linſengläſer, Linſengläſer, welche die durchgehenden Lichtſtrahlen zuſammenleiten, weßwegen beyde Flächen erhaben geſchliffen werden.

Konyn, holl., Kaninchen.

Kool, holl., Kohl.

Koop, holl., Kauf; — Koopsteden, Koopplaatsen, Handlungsſtädte.

Koorenbeurs, holl., die Kornbörſe zu Amſterdam; ein von der großen Börſe ganz abgeſondertes Gebäude.

Kop, in Amſterdam, das kleinſte Getreidemaß der Höker; 4 = 1 Vierdevat oder Viertel; 4 Vierdev. = 1 Scheffel, 4 Sch. = 1 Mudde, 27 M. eine Laſt.

Kopa, der polniſche Nordthaler = 8 polniſche Gulden.

Kopaivabalſam, Kopahubalſam, Balsamum de Copaiba, ein flüſſiges balſamiſches, weißliches oder goldgelbes Harz, bitter ſchmeckend, zum Maler-Firniß und zum Auflöſen des Gum Algarrobo und zum Heilmittel brauchbar; ſtammt von einem Baume, Copaifera officinalis; kommt aus dem ſüdlichen America, von Vernambuco, San Vincente, Rio de Janeiro über Amſterdam, London, Liſſabon; ächter K. muß ſich in vier Mal ſo viel Weingeiſt ganz auflöſen laſſen.

Kopal, ein Harz, welches hart, gelblich, durchſichtig und angenehm riechend iſt; ſtammt von einem Sumach-Strauch, Rhus Copallinum; zu Firniſſen, Pflaſtern und Räucherwerk brauchbar, iſt in Tropfen oder in größern Stücken (electa, die vorzüglichſte Art); kommt aus der Levante und Südamerica über Amſterdam, London, Nantes, Rochelle, Marſeille und Livorno.

Kopalfirniß, nach Klaproth, ein Firniß aus Kopal mit rectificirtem Weingeiſt und Venet. Terpentin; kommt von Berlin.

Kopek, Copeik, Münze in Rußland, 1) ſilberne von 8 Gran, länglich rund, etwas über 4 Pfennig. Ein Kopek hat 2 Denuſchki; 10 Kop. = 1 Griwennik, 100 = 1 Rubel; 2) kupferne, Kopeiſchniki oder einzelne Kopeken, mit dem Ritter Georg zu Pferd, verſchieden an Gewicht, von 3½ bis zu 6 Solotnik. Die Zweykopekenſtücke heißen Groſchi, Dreykopenſt. oder Altiny werden nicht mehr geprägt; Fünfkopenſt. nennt man Pätaki oder Pätkopeky.

Kopenhagen, dän. Kiöbenhavn, Hauptſtadt des däniſchen Reichs, Reſidenz, Sitz der vornehmſten Landescollegien, der Handlungs- und Schifffahrtsanlagen, einer Univerſität, ein ſehr anſehnlicher, Handesplatz mit einem ſtark befahrnen Hafen, 5000 Häuſern, 100,000 Einwohnern (nach andern nur 3136 Häuſern, 83,000 Einwohnern), in die Altſtadt, Neuſtadt oder Amalienburg, die neue Friedrichsſtadt und Chriſtianshafen auf Amak getheilt; eine Bank, Navigationsſchule, viele Hoſpitäler. Manufacturen und Fabriken. Die Taudreherenen verfertigen jährlich für 48 – 50,000 Rthlr. Waare; 4 ſtarke Seidenmanufacturen; 50 Laken-, eben ſo viele Wollenfabriken; 50 Stühle für ſeidene Strümpfe, liefern jährlich 12 – 13,000 Paar Strümpfe, eine Kattundruckerey mit 150 Arbeitern. Die große königliche Tuchmanufactur iſt ſeit einiger Zeit in Landſtädte verlegt, und verſieht die Flotte und Landarmee mit Kleidung. Unter den 15 Zuckerraffinerien iſt die bekannte Schimmelmanniſche in Chriſtianshafen vielleicht die größte, die exiſtirt. Die Brennöiſche Segeltuchfabrik liefert ihre Artikel von gleicher Güte und zu billigern Preiſen, als die holländiſchen. Die Färber Holmblad, Vater und Sohn, haben die Färbewurzel mit dem größten Erfolg angebaut. Die Porzellanfabrik geht ſehr ins Große. Außerdem giebt es noch Fabriken für Tabak, Spiegel, Leinwand, Wachsbleichen ꝛc. Die Fabrikendirection von 1787 hält im Winter wöchentlich Verſammlungen, im Sommer bereiſt ſie intereſſante Gegenden und Oerter. Die Beſitzer von Manufacturen und Fabriken ſenden halbjährig ihre Proben ein und die Detailhändler liefern Muſterkarten von den gangbarſten Artikeln ein. Der Handel von Kopenhagen hat ſich neuerer Zeit ſehr ausgebreitet; 80 große Handelshäuſer beſitzen über 300 Schiffe; in den Hafen laufen jährlich einige tauſend ein. Die aſiatiſche Compagnie iſt die vornehmſte, die noch beſteht, wobey aber die Holländer viele Actien haben. Die Seeaſſecuranzcompagnie, die durch bloße Subſcribentenunterzeichnung ihren Fond aufgebracht hat, zeichnet auf ein Schiff bis auf 30,000 Thaler, auf die der aſiatiſchen Compagnie noch einmal ſo viel. Die Quarantaineverordnung vom 8ten Februar 1805 iſt muſterhaft. Kopenhagens Handel erſtreckt ſich über das

innere Land; die ausländiſchen Beſitzungen, beſonders anſehnlicher Oſtſeehandel, auch Verbindung mit faſt allen europäiſchen Häfen. Die Bankanſtalt zerfällt in eine Umwechſelungs-, Wechſel- und Leihbank. Die Ein- und Ausfuhr beſtimmt ſich nach den Landeserzeugniſſen, nach den verſchiedenen Richtungen des Handels und den Nationen, welche mit Kopenhagen Verkehr haben. — Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 6 Mark à 16 Schillinge dän. 1 Rthlr. = 6 M. dän. oder 3 M. lübiſch, 1 M. lüb = 2 M. dän. od. 16 ß dän. 1 Sch. lüb. = 2 Sch. dän. 1 Sch. dän. = 12 Pfenn. dän. Nach dem Courantgeld hält die Cöln. Mark f. $11\frac{3}{8}$ Rthlr., 100 Rthlr. Cour. = 211 Fl. rhein. im 24 Fl. F. Nach der Kronenvaluta hat die Mark f. $10\frac{1}{15}$ Rthlr. Kron., 100 Rthlr. Kr. = $224\frac{32}{107}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Kopenh. Ellen = $90\frac{10}{11}$ brab. E. 100 Pfunde däniſch. Handelsgew. = $97\frac{7}{8}$ Nürnb. Pfd. **Courſe:**

Empfängt in	Bezahlt dafür		
Altona 100 Rthl. Bco. .	123	Rthlr.	Cour.
Hamburg 100 Rthlr. Bco. .	124	—	—
Amſterdam 100 Rthlr. Cour.	$118\frac{1}{2}$	—	—
London 1 Livr. Sterl. . .		5 Rthl. 32 ß	d. C.
Paris 1 Livre .	21 ß dän. Cour.		

100 Mark Banco = 120 Mark Cour.

Alle Wechſelbriefe müſſen **auf einen gewiſſen Tag** ausgeſtellt werden; kein Uſo; alle Wechſel auf Sicht ſogleich zahlbar. Man hat 8 Reſpecttage.

Koper, holl., Kupfer; — Koperplaaten, Kupferplatten; — Koperrood, Koperwater, grüner Vitriol: — Kopervitriol, blauer Vitriol.

Koperwas zelaza, poln., grüner Vitriol; — K. bialy, weißer Vitriol; — K. cypryyski, blauer Vitriol.

Kopf, ein Getreidemaß = 1207 Par. Kub. Zoll zu Aachen; K. auch die Frucht einer Artiſchocke; — K. **Bürſte**, eine Bürſte aus ſchlechten Borſten zur Reinigung der Kinderköpfe; — K. **Geſtell des Pferdes**, das Riemerwerk am Pferdekopfe; heißt auch **Hauptgeſtell** (ſ.): — K. **Joch**, ein Joch für Rinder, welches zunächſt vor den Hörnern am Kopfe befeſtigt wird, im Gegenſatz gegen das Halsjoch: — K. **Kiſſen**, ein kleineres, meiſt mit Federn ausgeſtopftes **Kiſſen** unter dem Kopf; – K. **Putz**, K. **Schmuck**, Hauptſchmuck, zierliche Bekleidungen des Hauptes, zumal für Frauen; — K. **Relßer**, ein junger ſehr geſchwefelter Wein, der Kopfſchmerzen verurſacht; – K. **Stück**, ein Theil des Zaums des Pferdes oder Mauleſels.

Kopfſtück, deutſche Silbermünze = 20 Kr. oder 10 Albus, 4 ſchwere und 5 leichte Batzen, 3 = einen Gulden, $4\frac{1}{2}$ einen Rthlr., auch halbe Kopfſtück zu 2 gGr. und 8 Pfenn. In Bremen gilt 1 Kopfſt. 12 Groot oder 60 Schwaer, alſo 4 gGr. In England = 1 Schillinſterling 6 = 1 Krone.

Kopfwerfen (beym Roßhandel), ein Fehler der Pferde (meiſt bey ungariſchen und türkiſchen), wenn ſie den Kopf immer ſchütteln und den Zaum abwerfen.

Kopfzeuge, zierliche und künſtliche Kopfbedeckungen vornehmer Frauen.

Kopfzeugnadeln, die kleinſten, dünnſten, feinſten meiſt meſſingenen Stecknadeln.

Kopie, die Wiederholung eines Gemäldes, einer Bildſäule, einer Zeichnung eines Kupferſtiches im Gegenſatz gegen das Original oder Vorbild.

Kopiernadel, eine ſtählerne, wohlgehärtete Nadel mit feiner Spitze, womit man zwey Papierblätter durchſtechen kann, ohne daß es ſehr bemerkbar wird, zum Behuf des Nachzeichnens.

Kopierrahmen, ſ. Storchſchnabel.

Kopierzirkel, iſt ein dreyſchenklicher Zirkel, zum treuen Abzeichnen geometriſcher Riſſe brauchbar.

Kopjes, holl., Taſſen.

Kopolo-Polyana, Ort in der marmaroſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit reichen Eiſenbergwerken.

Kopparbergslehn, ein Gebiet im ſchwediſchen Thallande, mit ſehr ergiebigen Kupferbergwerken.

Kopparplåtar, ſchwed, Kupferplatten; — K. vitriol, blauer Vitriol; — K. bottnor, Kupferboden.

Koppel, der lederne Riemen, woran Jagdhunde geführt werden; **Koppeln**, 2 oder 3 Halsbänder, durch Kettengelenke und Wirbel verbunden, zum Hundehalsband brauchbar.

Koppelpferde, ſ. Kuppelpferde.

Koppen (beym Roßhandel), ein Fehler eines Pferdes.

Koppen, holl., Taſſen; ſchwed. Koppar.

Kopper, dän., Schröpfköpfe und Kupfer; — Kopperbodem, holl., Kupferboden; — Kopperdraad, dän., Kopperdråd, ſchwed., Kupferdraht.

Koppriemen, ein Riemen, womit man den Pferden, die ſich das Koppen angewöhnt haben, den Hals gleich am Kopf zuziehet, daß ſie nicht mehr koppen können.

Kopr, poln., Dill; — K. wloski, Fenchel.

Koptschenaja seld, ruſſ., Bücklinge.

Koquet, auch Drawback, in England, der Zoll von den aus dem Lande gehenden Waaren.

Kor, ſchwed., Kühe.

Kora, Korek, Korkowa, poln., Kork.

Korallen, die horn= oder ſteinartigen Gehäuſe kleiner Pflanzenthiere von der Geſtalt kleiner Baumſtämmchen ohne Zweigen, zu Schmuckwaaren, Knöpfen, Berlocken, Hals= und Armbändern, Roſenkreuzen, zu Mitteln in Apotheken u. a. brauchbar; es giebt rothe Stauden=Korallen (Isis, die vorzüglichſte Art), Röhren=, Stern=, Punct=K.; kommen roh von den franzöſiſchen, italieniſchen, ſpaniſchen und africaniſchen Küſten; die Korallen=Waaren, Kugeln, Olivetten, Chonetten, die ganzen Stämmchen auf Fußgeſtellen (für Naturalienſammlungen), gehen in alle Gegenden, hauptſächlich nach China, Japan, Oſtindien, Arabien und andern Ländern, wo Mohamedaner wohnen, über Livorno, Genua, Trapani, Botzen, Prag, Krakau, Brody, Breslau, Leipzig; aus Catalonien über St. Tropez, Caſſis, Ciudad u. a.; es giebt zu Livorno, runde, Coralli tondi, und länglich geſchnittene, tagliati a botticella; die 2te Sorte zerfällt wieder in Grossezza a botticella, in Sortimenten von 8 Farben, Mezzania a botticella, welche beyde meiſt zuſammen verkauft werden und endlich die Mezzania allein; die Coralli tondi aber theilen ſich in Grossezza tonda, Grossezza chiara, Mezzania chiara, Capiresti, Filotti, Migliari, die allerkleinſte Gattung, ſo groß wie Perlgraupen und entweder Migliari da Mazzo o Numero oder M. dalira; ſ. auch noch über andere Sorten=Namen, Sangue, Schiuma.

Korallenholz, ein rothes, den rothen Korallen ähnliches Holz von den americaniſchen Inſeln unter dem Winde, zu Einlegarbeiten der Tiſchler brauchbar.

Korallenſtein, Korallenbruch, ein ſehr ſchöner Stein, der aus verſchiedenen Edelſteinen zuſammengeſetzt iſt, hie und da ſcheinen Stücke von der rothen Koralle zu ſeyn, zu Doſen u. dgl. brauchbar; kommt von Halsbach bey Freyberg; heißt auch Korallenachat oder ſächſiſcher Banderſtein, lat. Corallachates.

Korallinen, leichte und kleine Schalupen in der Levante, zum Korallenſuchen brauchbar.

Korathes, Korotes, grobe und ſtarke Kattune, zu Hals= und Kopftüchern brauchbar; von Surate und Pondichery.

Korb, Körbe, tragbare Gefäße worin trockene Waaren aufbewahrt und verſendet werden, meiſt aus Weidenruthen, Sumpfrohr und aus dünnen Stäben von Kaſtanienholz u. a. verfertigt; es giebt Trag=, Waſch=, Bleich=, Markt=, Hand=, Flaſchen= oder Wein=, Gras= u. a. Körbe; ferner K. von ungeſchälten oder geſchälten, gefärbten oder ungefärbten Ruthen; die indianiſchen ſind von Rohr; K. auch die maſſiv=gegoſſene Bedeckung über der Hand an dem Gefäße eines Pallaſches.

Korbach, Hauptſtadt des Fürſtenthums Waldeck, mit verſchiedenen Wollenmanufacturen.

Korbhagel, Hagel oder kleine Steine oder Eiſenſtücken, welche in längliche Drahtkörbe gepackt, und aus dem ſchweren Geſchütze geſchoſſen werden.

Korbroſinen, ſ. Roſinen.

Korbweide, lat. Salix viminalis, ein einheimiſches Gewächs, deſſen junge Zweige weißgrau und wollig und überaus zähe ſind, zum Korbflechten brauchbar.

Korde, eine lange Schnur, womit man auf der Reitbahn den Pferden einen guten Gang beybringt.

Korde de Franz, ein baumwollener Zeug mit Bildern, gerippten Streifen und Vierecken.

Kordel, Bindfaden oder Schnüre von Zwirn und Seide.

Kordel, Korden, ſchmale ſeidene Beſetzungen auf Kleidern von allen Farben; Kordelſpitzen, ähnliche Artikel zum Garnieren der Kleider; kommen aus Sachſen von Annaberg, Schneeberg, Buchholz, aus England und Frankreich.

Kordelſpitzen, ſchwarze Spitzen von Seide, die handbreit und mit kordelähnlichen Schnüren, die erhabene Blumen und Bilder vorſtellen, verziert ſind.

Kordon, eine Verzierung in Geſtalt eines Ringes von Bildnerarbeit an den Simswerken der Zimmer, auch an Bilderrahmen brauchbar.

Korduan, Marokin, franz. Maroquin, geſchmeidiges kleinnarbiges Leder aus Bock= oder Ziegen= oder Schaffellen, für Buchbinder, Beutler, Gürtler (zum Stuhlmachen), zu Schuhen, Schmuckkäſtchen u. a. brauchbar; es giebt rauhen,

glatten, ſchwarzen, blauen, gelben, weiſſen, ächt oder unächtrothen; kommt von Leipzig, Lübeck, Danzig, aus Italien und Tunis über Livorno, aus der Levante über Smyrna, aus Spanien, Frankreich, von Göslewo und Karaſu in Taurien, von Kaffa u. a.

Kordyban, poln., Korduan.

Korekore, Luſtſchiffe auf den moluckiſchen Inſeln, von 80–100 Fuß Länge.

Koren, holl., Getreide.

Korenaja Pustina, Korennen-Einſiedeley im ruſſiſchen Gouvernement Kursk, mit einer großen Wallfahrt und daher entſtandenem berühmten Jahrmarkt von 337 ſtehenden Buden, welche der Krone jährlich über 4000 Rubel Miethe bringen, von fremden Kaufleuten häufig beſucht; vorzüglich iſt der Pferdehandel.

Korenbrandewyn, holl., Kornbranntwein.

Korender, dän., Korinthen.

Koren solodkowoi, ruſſ., Süßholz.

Korenten, holl., Korinthen.

Koren tschaputinskü, ruſſ., Chinawurzel.

Korf, ſchwed., Würſte.

Korgar, ſchwed., Körbe.

Korgbuteljer, ſchwed., große Korbflaſchen.

Korgpihl, ſchwed., Weidengerten.

Koriander, Schwindelkörner, lat. Coriandrum sativum, das Samenkorn eines doldentragenden Gewächſes, welches gelb und hohl, und getrocknet angenehm riechend und ſchmeckend iſt; unter Brot, im Käſe, zu Aquaviten, im Bier, um dieſen Flüſſigkeiten Wohlgeſchmack zu geben, zur Arzney, zur überzuckerten Konditorwaare brauchbar; kommt in Deutſchland aus Thüringen (über Erfurt u. a.), Franken (über Bamberg), aus Italien, Frankreich, England; der engliſche und italieniſche ſoll vorzüglicher als der deutſche ſeyn.

Korinka, ruſſ., Korinthen.

Korinthen, kleine Roſinen, kleine Weinbeeren, Uva passa, Passulae minores, kleine ſchwärzliche Roſinen (ſ.) von vieler Süßigkeit, zur Verfertigung der künſtlichen Weine und zur Bereitung anderer geiſtigen Getränke, zu Speiſen, Brühen, in Kuchen und anderem Backwerk brauchbar; kommen aus Griechenland, von den Inſeln Zante, Cefalonia und Teach über Trieſt und Venedig, von der Inſel Lipari, aus Calabrien und Spanien.

Korinthenwein, ein ſüßer öhlichter Wein aus den Trauben des korinthiſchen Weinſtocks; kommt von Zante und den benachbarten Inſeln.

Koritſchan, Ort im Rhadiniſchen Kreiſe in Mähren, mit 155 Häuſern, 1190 Einwohnern, einer Pottaſchenſiederey und einer Glashütte.

Koriza, ruſſ., Zimmet.

Kork, Pantoffel-Sohlenholz, lat. Suber, die ſchwammige Rinde der Korkeiche (lat. Quercus Suber) der wärmern Landſtriche, zu Korkſtöpſeln (ſ.), an Fiſchgarnen, zum Unterlegen beym Schuhmachen, zur Steifung und Härtung des Leders beym Gerben, zum Spaniſchſchwarz, auch zu mancherley Vorrichtungen an Rettungskähnen, Schwimmgürteln u. a., um ſich über dem Waſſer zu erhalten; kommt aus Spanien, Portugal und dem ſüdlichen Frankreich.

Korkdragare, ſchwed., Korkzieher.

Korke, dän., rother Indig; — Korketrekker, holl., Korkzieher.

Korkmeſſer, Meſſer von 1 Fuß Länge, 2 Zoll Breite, aus gutem Stahl, mit dünner, äußerſt ſcharfen Schneide mit einem 1 Zoll langen und 1 Zoll breiten Abſatz auf dem Rücken, worauf man den Daumen ſetzen kann; zum Schneiden der Korkſtöpſel brauchbar.

Korkrapp, ſo viel als Staubkrapp, die beſte Sorte; ſ. Färberröthe.

Korkrindenſchwarz, eine ſchwarze Farbe aus verbranntem Kork.

Korkor, ein indianiſches Fahrzeug.

Korkowoe derewo, ruſſ., Kork.

Korkowü awtulki, ruſſ., Korkpfropfen.

Korkpfropfen, ſ. Korkſtöpſel.

Korkſcheiben, runde Scheiben von Kork an den Kolben der großen Spritzen brauchbar.

Korkskruf, ſchwed., Korkzieher.

Korkſohlen, dünne Späne oder Blätter von Kork, welche man in die Schuhe legt, um die Füße im Winter warm zu erhalten.

Korkſtöpſel, kegelförmige Stücken Kork, zum Verſchließen der dünnhälſigen Flaſchen, Krüge, Bouteillen, kleinen und größern Arzneygläſer brauchbar, werden mit einer zerlaſſenen Miſchung von weißem Wachs und Talg getränkt; kommen von Hamburg, Stettin, Bremen, Breslau, Berlin u. a.

Korkzieher, Pfropfzieher, ein Werkzeug aus ſtarkem Draht, der ſchlangenförmig gekrümmt iſt, auf einer Seite mit einer ſcharfen Spitze, auf der andern mit einem Griffe; zum Ausziehen der Korkpfropfe aus Flaſchen brauchbar.

Korn, im Münzweſen, 1) das gute und richtige Metall in den Geldſorten; das feine Silberkorn, wie viel löthig das Silbergeld ſey; auch das Gewicht der geprägten Münzen oder ihr Verhältniß zur rohen Mark; 2) ein Maß, beſonders beym Eiſen, der zwölfte Theil eines Zolls.

Korn, 1) das Samenkorn eines jeden Gewächſes; 2) das Korn des Roggens (ſ.); 3) Getreide überhaupt, auch Frucht genannt, Roggen, Weizen, Gerſte, Dinkel oder Spelt, Einkorn, Hirſe, Mais, türkiſchen Weizen, Buchweizen (ſ.) unter ſich begreifend; es giebt Winterkorn, deſſen Pflanze den Winter gut ausdauert und Sommerkorn, Getreide oder Frucht, vom Frühjahr bis zum Spätſommer gewonnen; ferner glattes, hartes, z. B. Roggen, Weizen, Erbſen, Linſen, Wicken; und weiches rauhes, Haber, Dinkel, Gerſte; ferner groß- und kleinkörniges, dick- und dünnhülſiges oder ſchäliges, neues friſches und altes geſundes und angegangenes oder wurmſtichiges, dumpfiges, brandiges; gutes Korn muß rein von fremdartigen Dingen und Unrath, Staub u. a., reif, und daher nicht runzlich, in ſeiner Art voll und ſchwer, mehlreich gedrängt, nicht ſchwammig, gleichſam aufgedunſen, durchaus trocken, ohne fremdartigen Geruch und ohne Inſektenfraß noch Brand oder Mutterkorn ſeyn.

Korn, des Porzellans, die innere Maſſe und einzelnen feinen Theile des Porzellans.

Korn der Metalle und Mineralien, die einzelnen Theile, woraus jene Maſſen zuſammengeſetzt ſind, und die nach ihrer zähen, feinen, groben, ſpröden Beſchaffenheit im Bruche ſichtbar werden.

Korn, im Aſſecuranzfach, Getreide und Hülſenfrüchte aller Art.

Korn, türkiſches, ſ. Mays.

Korn, ſchwed., Gerſte.

Kornblumen, lat. Flores Cyani, die blauen Blumen eines einheimiſchen Gewächſes, Centaurea Cyanus, deren dunkelblaue innern Blumenblättchen zu einer ſchönen Miniaturfarbe und zur Arzney brauchbar ſind.

Kornbraendevin, dän., Kornbranntwein.

Kornbranntwein, Branntwein (ſ.) aus Roggen oder Weizen; hat einen eigenthümlichen Geſchmack, der jedoch verbeſſert werden kann; kommt von Nordhauſen u. a.

Kornburg, Ort im Ansbachiſchen, mit einem Zoll und guten Mühlſteinen in der Nähe.

Korneliusmünſter, Ort im Ruhrdepartement, Bezirk Aachen, mit 100 Häuſern, 700 Einwohnern, Steinhauerey und Schrotgießerey. Die gleichnamige Abtey hat Mahl-, Oel- und Sägemühlen, anſehnliche Schaf- und Rindviehzucht, große Steinbrüche, eine Eiſenſchmelzhütte und viele Wollenſpinnerey.

Kornelkirſche, Ruhrbeere, die Frucht des Kornelkirſchenbaums, Cornus mascula, die rothgelb oder roth in der Reife iſt, wird noch grün mit Lorbeerblättern und Fencheiſamen in Salzwaſſer eingemacht und wie Oliven genoſſen; iſt überdies zu einem Rob Corni, oder Gelatina, oder einem eingedickten heilſamen Saft, wie auch in Zucker eingelegt in Apotheken brauchbar.

Kornelkirſchenbaum, lat. Cornus, ein Pflanzengeſchlecht von mehrern Arten: 1) C. mascula liefert die genießbaren Kornelkirſchen (ſ.), und ein weißgelbes hartes, zu Hämmerſtielen, Radſpeichen, Ladeſtöcken, Meſſer- und Gabelſtielen u. a. brauchbares Holz; 2) C. sanguinea, Hartriegel liefert Beeren, die ein gutes Brennöl geben.

Kornfege, ein Sieb von Draht in einem hölzernen Geſtelle mit Windflügeln und andern Vorrichtungen, die das Sieb erſchüttern; zur Reinigung des Getreides brauchbar.

Kornfege von Kronſtadt, der weſentliche Theil iſt ein walzenförmiges Sieb.

Kornhandel, der Vertrieb des Korns (ſ.) aus getreidereichen Gegenden in andere, wo entweder immer oder zu einer gewiſſen Zeit weniger gebraucht worden als man braucht; in Deutſchland aus den flachen Gegenden Thüringens oder Frankens nach dem thüringer Gebirge, aus den Ebenen Sachſens nach dem Erzgebirge, aus Pommern, Meklenburg aus dem Braunſchweigiſchen, Halberſtädtiſchen zum Harz, aus der goldenen Aue im Schwarzburgiſchen, dem Altenburgiſchen, Anhaltiſchen, aus Schwaben, Bayern, aus einigen Rhein- und Maingegenden, aus Preußen, und geht zum Theil nach Bremen, Hamburg und nach den Häfen der Nord- und Oſtſee, Emden, Altona, Lübeck, Wismar, Roſtock, Stettin, Danzig, Elbingen, Königsberg, Memel; ferner geht viel Korn aus Polen, Rußland (meiſt gedörrt) über Archangel, St. Petersburg, Riga, Windau, Libau, und im Süden über Odeſſa und den Häfen des ſchwarzen

Meeres (meiſt Weizen) nach dem ſüdlichen Europa; etwas mit beſonderer Erlaubniß der Regierung aus türkiſchen Ländern, der Levante, der Bulgarey und den Donaugegenden, aus Cypern und Syrien, aus Nordamerica; viel Korn wird über Holland verhandelt.

Kornhaus, ſ. Kornmagazin.

Kornjude, derjenige, der Korn und Lebensmittel aufkauft, und dann eine Theurung dieſer Gegenſtände abſichtlich veranlaßt.

Kornkluft, eine lange Stange des Scheidekünſtlers.

Kornkluft, eine kleine Zange, womit man Körner Metall aus der Kapelle nehmen kann.

Kornmagazin, Kornhaus, Kornſpeicher, Provianthaus, Schütthaus, Klette, ein Gebäude, worin Getreide in Menge aufbewahrt wird, um dem Mangel vorzubeugen, wie in der Schweiz; ſind meiſt öffentliche Gebäude im Gegenſatz der Kornlager von einzelnen Kaufleuten.

Kornmarkt, 1) ein Marktplatz, auf welchem Lebensmittel, meiſt Getreide, Weizen u. a. verkauft werden; 2) der öffentliche Verkauf des Getreides und der Tag, an welchem es geſchieht, finden meiſt in gebirgigen Gegenden und am Fuße derſelben, z. B. am thüringer Wald u. a. Statt.

Kornmaß, Getreidemaß, ein Maß für Getreide und andere trockene Sachen; ſehr verſchieden und unter mannichfaltigen Benennungen; das größte beym Getreide iſt die Laſt. Benennungen von Getreidemaßen: Wiſpel, Malter, Simmer, Scheffel, Tonne, Faß, Maß, Viertel, Halſter, Mudde, Cahis, Fanega ꝛc. Siehe die einzelnen Artikel.

Kornprobe, bey Münzen, ſo viel als Brandprobe.

Kornreinigungsmaſchine, ſ. Kornfege.

Kornrien, Kornriegen, Darren oder Hütten mit Oefen, worin Getreide in den Garben erſt zum Schwitzen und dann zum Trocknen gebracht wird, um das Korn für lange Seereiſen brauchbar zu machen, ohne daß es zur Ausſaat untauglich wird.

Kornrolle, ſo viel als Kornfege (ſ.).

Kornſenſe, ſ. Senſe.

Kornsocker, ſchwed., Gerſtenzucker.

Kornſpeicher, ſ. Kornmagazin.

Korntaenger, dän., Kornzangen; ſchwed. Korntänger.

Kornwage, ein Werkzeug, womit die Güte des Getreides nach ſeiner Schwere gefunden wird; es giebt eine holländiſche und eine von Büſch.

Kornzange, ein Werkzeug für den Wundarzt; ſ. Pincet.

Koromandel, eigentlich Tſchoromandala, Hirſeland, ein Theil der Halbinſel von Indien, diesſeit des Ganges in Aſien. Producte: Gewürze, Reiß, Baumwolle, Vieh. Ausfuhr nach Europa: viel Baumwolle und Zeuge, Diamanten, rohe Seide, Perlen, Salz, Auripigment, Indigo und andere Farbewaaren. S. die einzelnen Orte auf dieſer Küſte.

Koron, Handels- und Stapelſtadt in Morea, mit einem Hafen und Ausfuhr von Oel, Aloeholz, Käſe, Seide, Gartengewächſen, Wolle, gelbem Wachs und Häuten.

Koronki, poln., Spitzen.

Korop. Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Poltawa, treibt Landhandel.

Korots, engl., feine oſtindiſche Zeuge für den Negerhandel.

Korotscha, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kursk, mit 1033 Häuſern, 4000 Einwohnern, Kram- und Productenhandel. Der Kreis hat 37 Branntweinbrennereyen.

Korpusantiqua, grobe u. a., ſ. Antiqua.

Korrowü, ruſſ., Kühe.

Korſacke, kleine Füchſe in Südaſien, deren Felle brauchbar ſind, und von den Kirgiſen über Orenburg in den Handel gebracht werden.

Korsbär, ſchwed., Kirſchen.

Korsblick, dän., Kreuzblech.

Korſchenbroich, Ort vormals im Ruhrdepartement, mit 2280 Einwohnern, Leinwandweberey, Flachs- und Getreidebau.

Korsenie, poln., Spezerey.

Korſet, Korſelet, eine Schnürbruſt, die vorn auf der Bruſt zugeſchnürt wird.

Korsinü, ruſſ., Körbe.

Kort, dän., Spielkarten.

Korten, holl., abziehen, decourtiren; Korting, Abzug.

Kortſchaar, ſ. Stockfiſch.

Korvey, Fürſtenthum in Weſtphalen, mit 5 Quadratmeilen, 10,000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Leinwandweberey und Handel mit Getreide und Holz.

Korynki male, poln., Korinthen.

Korzec, der polniſche Scheffel, zu Krakau 16, Lublin 28, Sendomir und

Warſchau 24 Garniec oder Kannen; 90 Korzec = 1 poln. Laſt.

Korzen, poln., Wurzeln.

Koſchenille, nordiſche, ein Würmchen oder Inſekt in Klein- und Neureuſſen, welches eine eben ſo ſchöne und dauerhafte Farbe giebt, als die indianiſche Koſchenille.

Koſcher, bey den Juden, rein, unentweiht, was nach dem Geſetz genoſſen oder gebraucht werden darf; z. B. koſcheres Fleiſch, Koſcherwein.

Koschkioli kija, ruſſ., wilde Katzenpelze.

Koscholna, Keſſelsdorf, Ort in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, verfertigt weißes Töpfergeſchirre.

Koso, poln., Knochen.

Koſel, Stadt in Oberſchleſien an der Oder, mit 2270 Einwohnern, Bierbrauerey und Handel.

Korselezk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tſcheringow, handelt auf den vier ſtark beſuchten Jahrmärkten mit Landesproducten, Fiſchen, Salz, Vieh rc.

Koselsk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kaluga, mit 559 Häuſern, 2770 Einwohnern, Kramhandel und Handel mit Landesproducten nach Petersburg und anderen Orten.

Koſenitz, Ort im Nimptſcher Kreiſe in Schleſien, mit ſchönem Chryſopras.

Kosha, ruſſ., Leder.

Koshü, ruſſ., Felle, Häute.

Koſiant, geblümter Kamelot.

Kosle, poln., Schlittſchuhe.

Koslow, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tambow, mit 1237 Häuſern, 275 Buden, 3553 Einwohnern, vielen Kaufleuten, Kramhandel und Handel mit Hornvieh von den doniſchen Koſacken, Talg, Pökelfleiſch rc., beſonders nach Moskau.

Kosmacizua, poln., Pelzwerke.

Kosmonos, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit Seidenbau und einer Kattunmanufactur.

Koſſenbladen, grobes Zeug, das die Holländer nach Africa zur Sclavenküſte bringen.

Koſſeir, Seeſtadt in Aegypten in Nordafrica, mit Fiſchen, Pfeffer und anderen Gewürzen.

Kosswig, Kosswik, Stadt in Anhalt-Bernburg an der Elbe, mit 320 Häuſern, 1940 Einwohnern, Tuchwebereyen, Fiſchereyen, Viehzucht und Brauerey.

Kossü, ruſſ., Senſen.

Koste, dän., Beſen.

Kostelotz, Ort im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit einer Hutmann, factur.

Koſten, gelten; ſ. Preis.

Koſten, Unkoſten, der Aufwand, beſonders in baarem Gelde, zur Erreichung einer Abſicht; insbeſondere bey Proceſſen; daher in die Koſten verurtheilen, die Koſten erſtatten. Endlich bezeichnet der Ausdruck auch Schaden, Nachtheil, Abbruch.

Koſten, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit einer feinen Strumpfwirkerey.

Koſten, poln. Koſcian, Stadt an der Oder, ſüdlich von Poſen, mit 200 Häuſern, 1500 Einwohnern und Leinwandmanufacturen.

Koſtenblut, Ort in Neuſchleſien mit Seidenbau.

Kosti, ruſſ., Würfel.

Kostiansk, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Woroneſch, mit einer Salpeterſiederey.

Kostki, poln., Würfel.

Kostroma, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement an der Wolga, mit 2000 Häuſern, 9000 Einwohnern, 16 Fabriken für Juchten, 7 für Leinwand, ferner Fabriken für Siegellack, Seife, Berliner Blau, Kochſalzſiederey und bedeutendem Kram- und Productenhandel. — Das Gouvernement hat Ausfuhr von Leder, Talg, Leinwand, Flachs, Getreide, Lindenrinde, Baſtmatten, Flußfahrzeugen, Theer, Seife, Eiſen und Pferdehaaren.

Koſtromiſche Juchten, eine Sorte der ruſſiſchen Juchten.

Kostslonowja, ruſſ., Elfenbein.

Kosttschere pachowaja, ruſſ., Schildpad.

Koſtüme, bey Gemälden, das Uebliche, Schickliche in Bezug auf das Zeitalter, die Gewohnheiten und Bekleidungen der Menſchen, die vorgeſtellt ſind.

Koſtwurzel, lat. Costus dulcis, Radix costi odorati, die Wurzel eines Gewächſes (Paco Goatingo in Braſilien, Pongo in Oſtindien genannt) in Oſtindien und Braſilien, deſſen gewürzhafte bitterliche weißliche graue Wurzel von Violgeruch, zum magenſtärkenden Mittel gebraucht wird; es giebt eine ſüße und eine bittere, eine feine und eine geringere, die jedoch ſämmtlich von einem einzigen Gewächs abzuſtammen ſcheinen.

Kosze, poln., Körbe.

Koszow, Ort im Stanislauer Kreiſe in Oſtgallizien, mit einem beträchtlichen Salzſudwerk.

Koszuly, poln., Hemden.

Kothig, von Diamanten, fleckig und unrein.

Kotlü, ruſſ., Keſſel.

Koto, Quitta, Land an der Sclavenküſte in Africa, mit einer däniſchen Handelsloge, Fiſcherey, Salzbereitung und Sclavenhandel.

Kotowsk, Ort der doniſchen Koſacken im Gouvernement Woroneſch, mit 300 Häuſern, und einem ſtark beſuchten 3 Wochen langen Jahrmarkt im September.

Kotschau, Ort im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit ſtarker Spitzenklöppeley.

Kotnar, Korinara, kleine Stadt an der untern Moldau, wegen des Weins berühmt.

Kottats, Cottaram, Stadt in Travankor auf Malabar in Oſtindien, mit Webern, Silberarbeitern, Wechslern und anſehnlichen Waarenniederlagen.

Kottbuſſer Bier, eine gewiſſe Sorte Bier; geht von Kottbus in der Niederlauſitz ins Ausland.

Kotze, fränk., ein Oberrock der Bauern.

Koudron, Schiffspech.

Koueit, perſ. Grän, anſehnliche Handelsſtadt in Arabien, mit 10,000 Einwohnern.

Koujeband, holl., Strumpfband.

Koulórte Handſchuhe, Handſchuhe aus weißgarem Schafleder, und dann gefärbt.

Kous, Stadt in Oberägypten am Nil, mit Melonenplantagen und anſehnlichem Handel, verfertigt Gefäße und Küchengeräthſchaften von dem weichen Steine Boram.

Kousse band, holl., Strumpfband; — Kousse broeken, Strumpfhoſen.

Koussen, holl., Strümpfe.

Kovas, Ort im Broder Bezirk in Sclavonien, treibt Viehhandel mit den Türken.

Kovent, Kofent, ein ſchwaches Bier.

Kovolki, ruſſ., Schachteln.

Kowadla, poln., Amboße.

Kowal, Hauptſtadt im gleichnamigen Kreiſe im Poſener Departement in Südpreußen, mit 212 Häuſern, 1342 Einwohnern, Brauerey und Branntweinbrennen.

Kowno, Kauen, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Wilna, mit lebhaftem Verkehr nach Grodno und Wilna. Die meiſten lithauiſchen Producte, vorzüglich Getreide, Honig und Wachs, gehen von hier nach Preußen.

Kowris, ſ. Kauris.

Koyembouk, eine kleine Kiſte auf den Antillen, aus Kabebaſſen bereitet.

Koyer, Kojee, ein Fiſcherkahn mit einem Verſchlag in der Mitte, für die Fiſche.

Koza, ruſſ. u. poln., Ziege.

Kozmin, Stadt im Poſener Departement in Südpreußen, mit Viehzucht und ſtarker Tuchweberey.

Kraanen, holl., Faßhahnen.

Kraanoógon, holl., Krähenaugen.

Krachmal, ruſſ., Stärke, Amidam.

Krachmandel, Krackmandeln, Mandeln in weichen Schalen; kommen von Frankreich und Italien über Amſterdam.

Krachporzellan, ein fehlerhaftes chineſiſches Porzellan mit vielen Riſſen, die durch buntſcheckige Farben verdeckt ſind, und leicht zerbrechlich.

Kräbe, oberdeutſch, ein Korb zum Miſttragen u. a.

Kraebsöine, dän., Krebsaugen.

Kräftögon, Kräftstenar, ſchwed., Krebsaugen.

Krähenaugen (Nuces Vomicae), Samenkerne des Krähenaugenbaums, Caniram, Malus malabarica, Strychnos, in Ceylon und auf Malabar, die grauweiß, platrund, vertieft auf der einen Seite, zähe, hornhart und mit ſeidenhaften Haaren beſetzt ſind; zur Vertilgung ſchädlicher Thiere und nach einer zweckmäßigen Behandlung mit Röſten u. a., zur Arzney brauchbar; kommen über London, Livorno, Marſeille.

Krähenaugenbaum, lat. Malus malabarica, Caniram, Strychnos, ein Gewächs auf den Inſeln Celebes, Solor, Timor, Ceylon, auf Malabar, deſſen Holz mit giftiger Ausdünſtung nach einer Verwitterung von mehrern Jahren zur Arzney brauchbar iſt; wird von den Holländern hauptſächlich nach Oſtindien gebracht.

Krähwinkel, Ort vormals im Ruhrdepartement Bezirk Aachen, mit Galmey und Eiſenſtein.

Kräkrot, ſchwed., Brechwurzel.

Krämerey, ſ. Kramhandlung.

Krämerkümmel, Kramkümmel, römiſcher Kümmel (ſ.) an Speiſen brauchbar.

Krämpelraſch, ſ. Tuchraſch; — K. Serſche, ſ. Tuchſerſche.

Kraets, dän., Metallkrätze.

Kräts, ſchwed., Krätze.

Krätze, die Abgänge von Gold- und Silberblättern, beym Goldſchlagen, die Schlacken des Kupferſchmiedes, der Schaum von geſchmolzenem Meſſing oder Silber, welche Maſſen alle wieder zum Einſchmelzen u. a. brauchbar ſind.

Krätzer, ein Kugelzieher des Wundarztes; auch ein herber Wein, z. B. bey Jena.

Kräuſelbohrer, ſ. Drillbohrer.

Kräuſelzange, Tupee-Eiſen, ein wie eine Schere eingerichtetes Werkzeug, mit welchem Haare über einen Cylinder gewickelt und kraus gewöhnt werden.

Kräuterbier, Bier mit den kräftigſten Auszugtheilen gewiſſer geſunder Kräuter, die entweder in die heiße Würze oder das vergohrne Bier, welches nach einiger Zeit wieder auf kleinere Fäſſer abgezogen werden muß, kommen; — K. Brot, gemeines Brot, vor dem Backen mit geſunden Kräutern, Weinraute, Kreuzwurzel, Lungenkraut u. a., geſtoßenem Schwefel, Salz, Spießglas und dergleichen durchknetet; für das Vieh zum Verwahrungsmittel gegen Seuchen u. a. Krankheiten; — K. Eſſig, ein geſunder an Speiſen brauchbarer Eſſig, in welchem Lavendelblüthen, gedörrte Zitronen- und Pomeranzenſchalen, Poley, Meliſſe, Zimmet, Nelken, langer Pfeffer, Muskatenblumen, Galgant, Rosmarin- und Spickenardenblüthen ausgezogen ſind; — K. Orſeille, Lackmus, welcher aus dem canariſchen Mooſe, Lichen Roccella, bereitet wird, indem man es mit Harn, Kalkwaſſer, ungelöſchtem Kalk und Pottaſche behandelt; — K. Salz, ein Salz, welches aus gewiſſen Kräutern, Wermuth, Kardobenediktenkraut und Tauſendgüldenkraut gezogen worden; in Apotheken brauchbar; — K. Wein, Wein, der die Säfte von geſunden Kräutern ausgezogen hat; hauptſächlich als Arzney brauchbar.

Kraftmehl, Amidam, weiße Stärke, ein ſehr weißes Mehl, welches nicht durch Mahlen, ſondern durch Einweichen des Weizens und Ausziehen der Samenmilch gewonnen wird; ſ. Amidam und Stärke.

Kraftwurzel, die Ginſeng-Wurzel (ſ.) vom Panax quinquefolium.

Krage, dän., Spangen.

Kragen, ein Anſatz an Kleidern um Hals und Schultern; es giebt Rock-, Hemde- und Mantelkrägen, letztere ſind neuerdings wieder zu eigentlichen Mänteln nach ihrem Umfang geworden.

Kragen, der Hals einer Bouteille.

Krageröe, Stadt und Hafen in Chriſtiania in Norwegen; ein ſtark beſuchter Landungsplatz.

Krahlen, eiſerne Haken, in Vitriolſiederenen brauchbar.

Krahn, Kranich, eine große Hebemaſchine, womit große Waarenlaſten zumal aus Schiffen gehoben oder darein geſenkt werden.

Krahnen, Faßhahnen.

Krahnmeiſter, in Häfen und Handelsſtädten an großen Flüſſen, der Aufſeher über einen Krahn, der die Ein- und Ausladung der Waaren beſorgt, auch wohl den Zoll einnimmt.

Krahnrecht, 1) das Recht, einen öffentlichen Krahn zu halten; 2) das Recht des Landesherren gegen die Schiffer zum Ausladen und Verzollen ihrer Waaren.

Krahrn, öſterreich., ein Rückenkorb.

Krail, Krahl, 1) ein eiſerner Rechen mit 3 – 5 Zinken; 2) eine Kratze, zum Ausziehen des Erzes aus den Kübeln.

Krain, Herzogthum am ſüdlichſten Ende des öſterreichiſchen Kreiſes, mit 233 Quadratmeilen, 409,054 Einwohnern. Producte: Eiſen, Stahl, Queckſilber, Bley, Kupfer, Steinkohlen, Marmor ꝛc., Holz, Getreide, Obſt, Kaſtanien, Oliven, Zitronen, Limonen, Mandeln, Feigen, Wein, Flachs, Rindvieh, Pferde, Schafe, Fiſche, Gemſen ꝛc. Manufacturen und Fabriken für Eiſen- und Stahlwaaren, Nägel, Blech, Draht, Senſen ꝛc., Tuch, Glas, ſtarke Flachsſpinnerey, Leinwandweberey, Spitzen, Holzarbeiten, Strohhüte, wollene Strümpfe, grobe Zeuge, Leder, Töpferwaaren, Salpeter ꝛc. Ausfuhr: die genannten Producte, nebſt Oel, Lorbeer, Butter, Käſe, Schmalz ꝛc. Einfuhr: Getreide, Wein, Vieh, Tuch, Seidenwaaren, Kattun, Galanteriewaaren, Zwirn. Der Handel geht beſonders nach den öſterreichiſchen Erbſtaaten und Italien.

Krajowa, Stadt in der Walachey, mit wichtigen Salzwerken.

Krak, ſchwediſche und däniſche Schiffe auf der Oſtſee.

Krakau, ehemalige Hauptſtadt Polens, jetzt ein Freyſtaat mit ihrem Gebiete, an der Weichſel, mit 1992 Häuſern, 25,000 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken, Goldſchmieden, Uhrmachern, und beträchtlichem Handel mit ſchleſiſchen, galliziſchen und ungariſchen Waaren, vorzüglich Weinen.

Krakporzellan, unächtes Porzellan.

Krambambuli, Danziger Aquavit, der ſtark und gut iſt.

Kramer, **Krämer**, Kaufleute des Handkaufs, Handverkäufer, Kaufleute im Kleinen, en détail, franz. Detailleurs, Marchands boutiquiers, Kaufleute, die in öffentlichen Läden Waaren auch im Kleinen oder Einzelnen verkaufen, zum Unterſchied von dem **Kaufmann** im engeren Verſtande und im Großen. Dieſe Krämer ſind aber wieder von den **kleinen und gemeinen Krämern** (franz. Merciers) zu unterſcheiden, die nur mit ſehr kleinen und geringen Waaren, als Zwirn, Knöpfen, Schnüren ꝛc., handeln. Die große Zahl der Krämer wird in **Stadt- und Landkrämer** eingetheilt. Zu unterſcheiden ſind hiervon die **Tabletkrämer** und **Kramhandwerker**. Die Waaren der Krämer heißen **Kramwaaren**, fr. Mercerie. Nach den Waaren theilt man ſie wieder in Gewürz-, Eiſen-, Leinwandkrämer ꝛc. Ueber ihre Geſchäfte, Verpflichtungen, Freyheiten ꝛc. walten ähnliche Verhältniſſe ob, wie bey den Kaufleuten.

Kramergewicht, das Gewicht, nach welchem die Krämer ihre Waaren auswägen und verkaufen, in Pfunde, Lothe und Quentchen abgetheilt, ſchwerer als das Apothekergewicht (24 Loth), aber leichter als das Fleiſcher- und Centnergewicht für Waaren im Großen.

Kramerglaube, der Glaube, den die Handelsleute bey Schuldklagen vor Gericht haben, gründet ſich auf den Beweis ihrer Handelsbücher, iſt aber neuerer Zeit durch verſchiedene Landesgeſetze beſchränkt.

Kramerhandwerk, **Kramhandwerke**, **kramende Handwerke**, diejenigen Handwerke, in welchen die Arbeiten auf den Kauf gemacht werden.

Kramerhaus, an einigen Orten ein öffentliches Haus, in welchem die Krämer ihre Waaren feil haben.

Kramerinnung, **Kramergilde**, **Krameramt**, **Kramerzunft**, fr. Corps des Merciers, in großen Städten die Geſellſchaft derjenigen, die Kramerey treiben und durch eine gewiſſe Ordnung unter einander verbunden ſind. Die unter beſtimmten Bedingungen Aufgenommenen heißen **Kramerinnungsverwandte**. Sie haben beſondere Rechte und Freyheiten, **Kramerrecht**, müſſen gewiſſe Gebühren entrichten, **Kramergeld**; der Obermeiſter der Kramerinnung eines Ortes heißt **Kramermeiſter**.

Kramerjunge, ſ. Handelsjunge.

Kramerlatein, ſ. Rummer.

Kramhandlung, Kram, Krämerey, Detailhandel, zuweilen Ausſchnitt, Stückverkauf, Handverkauf, Handel mit Waaren, die ſtückweiſe oder einzeln verkauft werden, wie bey Materialiſten, Fabrikanten ꝛc. **Kram** oder **Krämerey** heißt zuweilen auch die Waare ſelbſt, womit die Kramer handeln; daher **kleine Kramerey**, geringe Waaren.

Krammetsvögel, Vögel aus dem Geſchlecht der Waldvögel, zur Speiſe brauchbar; werden eingepökelt verſendet; man pflegt ſie auch zu mäſten.

Krammetsvögelgrau, graue Haare an Pferden mit Zeichnungen, die denen an der Bruſt der Krammetsvögel ähnlich ſind.

Krampe, **Kramme**, der Schließhaken der Thüren; für den Riegel des Schloſſes ſelbſt, und zugleich für die Klinke.

Krampfſtahl, **Butſcherſtahl**, ein Stahl in Stangen, aus welchem gute Meſſerklingen verfertigt werden; es giebt einen engliſchen, ſchwediſchen und deutſchen.

Kramwaaren, Waaren, womit im Kleinen gehandelt wird; dazu gehören: Alaun, Atlas, Bamoſin, allerley Band, Barcken, Barchent, Cölniſche und ſämiſche Beutel, Konfect, Damaſt, Eiſenwerk, Farbezeug, Fiſchbein und viele andere.

Kran, eine Art Danziger Pottaſche.

Kranenburg, Stadt, vormals im Ruhrdepartement, Bezirk Cleve, mit 230 Häuſern, 1500 Einwohnern, Viehzucht und Handelsverkehr mit Holland.

Kranewett, ſ. Wachholder.

Kranganor, Kudungalur, Stadt auf Malabar in Oſtindien, mit wichtigem Pfefferhandel.

Kranich, ein großes Hebe-Werkzeug; ſ. Krahn.

Kranichfeld, Stadt im Gothaiſchen unweit Erfurt, mit 270 Häuſern, 1510 Einwohnern, darunter viele Raſchmacher und Strumpfwirker.

Krants öine, dän., Krähenaugen.

Kranz, die Verzierung am obern Theile der Bett- und Fenſterverhänge, von demſelben Zeuge wie die Vorhänge.

Kranzach, Ort im untern Innthal in Tyrol, mit einer Meſſingdraht- und Stecknadelfabrik.

Kranzblech, die Schmiedearbeit am untern Theile eines Wagens.

Kranzeiſen, ſo viel als Karnieseiſen.

Krapf, oberdeutſch, ein Haken.

Krapp, der innere Kern der Färberröthe, zur rothen Farbe brauchbar.

Krapp, ſo viel als Kreppflor.

Krappitz, Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Oberſchleſien, mit 1190 Einwohnern, Bierbrauerey und ſtarkem Handel mit hier verfertigter Grütze und Buchweizen; auch Kalkſteinbrüche.

Krapproth, eine rothe Farbe aus dem Krapp der Färberröthe, die meiſt andern rothen Farben zugegeben wird.

Krasch, Kraſch, gemuſterte Tiſchzeug-Leinwand, kommt von St. Petersburg.

Krasna, öſterreichiſche Vorſtadt von Meſeritſch im Preraner Kreiſe in Mähren, mit 168 Häuſern, 1202 Einwohnern, guten Tuchmanufacturen, die jährlich 5200 Stück Waaren an die Kaufleute nach Fulnek liefern.

Krasnoe-Selo, Ort unweit Petersburg, mit 1 Branntweinbrennerey, 1 Fayencefabrik, Leinwand-, Kattun- und Zitzdruckerey und Bleichen.

Krasnoi arsenik, ruſſ., Rauſchgelb.

Krasnojarsk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tomsk, mit 350 Häuſern, 3500 Einwohnern, Koſacken, die ſtark mit Pelzwerk an die Chineſen handeln.

Krasnojarsk, ruſſiſche Kreisſtadt an der Wolga unweit Aſtrachan, mit 237 Häuſern, 1138 Einwohnern, Koſacken, die mit Obſt und großen Zwiebeln, beſonders nach Aſtrachan, handeln.

Krasnoi mel, ruſſ., Röthel.

Krasnoj mjed, ruſſ., Kupfer.

Krasnokutsk, Stadt im ruſſiſchen Slobod-Ukrainiſchen Gouvernement, mit 800 Häuſern, 3860 Einwohnern, guter Viehzucht, viel Obſt und 4 Jahrmärkten.

Krasnolobodsk, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Penſa, mit 913 Häuſern, 4460 Einwohnern, Viehzucht und etwas Zwiſchenhandel.

Krasno-Ufimsk, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Perm, mit 440 Häuſern, 2500 Einwohnern, wichtigen Eiſen- und Kupferwerken in der Nähe.

Krasnoy-Cholm, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Twer, mit 265 Häuſern, 1776 Einwohnern, Viehzucht, etwas Kram- und Productenhandel.

Krassers, holl., Flintenkratzer.

Krasski, ruſſ., Farben.

Kraszna-Horka-Varallya, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Queckſilber und ſchönem Zinnober.

Kraten, Ort im Haromſeker Stuhl in Siebenbürgen, mit Viehzucht, vortrefflichem Weizen und berühmtem Zwirnhandel.

Krattor, ſchwed., Rechen.

Kraty, poln., Hurden.

Kratzbrett, eine mit Leim beſtrichene Tafel, über welche man ganz feinen Sand geſtreut hat.

Kratzbürſte, eine Bürſte, wo die Borſten durch Meſſingdraht erſetzt werden; zum Poliren vergoldeter Sachen brauchbar.

Kratze, eine kleine Krämpel des Hutmachers.

Kratzeiſen, mancherley Werkzeuge meiſt von Eiſen und Stahl, um zu reinigen und zu glätten.

Kratzkämme, ſo viel als Krempeln.

Kraupen, Bergſtadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 205 Häuſern, ergiebigen Bergwerken auf Zinn und Kupfer und einer Vitriolſiederey.

Krausblankes Leder, holländiſches Leder, für Sattler und Riemer brauchbar; es iſt noch beſonders mit dem Kriſpelholz gekriſpelt.

Krauſe, der in Falten gelegte Buſenſtreif an einem feinen Hemde, von Spitzen, Neſſeltuch oder Batiſt.

Krauseiſen, Eiſenſtangen, die mit dem Zainhammer übereck geſchmiedet worden, zu Nägeln und kleinen Arbeiten brauchbar.

Krauſe Perlen, ſ. Mortodes.

Krauteiſen, Krauthobel, Kohlhobel, eine hölzerne glatt gehobelte Tafel, mit ſcharfen Klingen in der Mitte, deren Schneiden in die Höhe ſtehen; zum Schneiden des Sauerkrautes und des Salates brauchbar.

Krautergersheim, Ort in Unterelſaß, Departement des Niederrheins, mit 1150 Einwohnern und viel gutem Weißkohl, der weit verführt wird.

Krauthobel, ſ. Krauteiſen.

Krautſtampe, Stopfmeſſer, ein wie ein S gebildetes Meſſer mit einer Dille der Schneide gegenüber, zum Zerſtoßen des Krautes brauchbar.

Krauwels, holl., Fleiſchgabeln.

Kravate, ein Halstuch oder Halskrauſe für Männer.

Kraveele, eine gewiſſe Menge Holz, im Hamburger Holzhandel; eichene Boh-

len, werden bey Schocken zu 60 Kraveelen verkauft, wobey von den 2½ Zoll dicken 24 Fuß lang; von 3zölligen 15 Fuß lang, von den 6½zölligen 12 Fuß für 1 Kr. gerechnet wird.

Krawinkler Mühlſteine, ſ. Crawinkel.

Krayon-Zeichnungen, Zeichnungen, mit Röthel- oder Schwarzkreideſtift ausgeführt; werden zum Theil durch eine beſondere Manier und Behandlung der Kupferplatten durch Kupferdrucker nachgeahmt, wenn die Zeichnungen von guten Meiſtern ſtammen.

Kreas, Kres, Krees, Leinwand aus weißgebleichtem feſtgedreheten Garn; es giebt breite und ſchmale, ſehr feine, Extraits, weniger feine, Flearets; kommen in Deutſchland aus Böhmen, Schleſien, Oberlauſitz (von Zittau), Görlitz, Bautzen; Herrnhut, Löbau; in Frankreich aus den Departements Finiſterre, von Nantes, Lanternau, aus Bretagne, von Morlaix, Havre de Grace, aus Flandern u. a., gehen nach Spanien u. a.; ſ. Dowlas.

Krebs, lat. Cancer, ein Waſſerthier, zum Genuß brauchbar; es giebt Fluß-, Beutel-, kleine Taſchen-Krebſe, Seekrebſe oder Hummer (ſ.), große Seekrebſe mit langem oder mit breitem Körper, engliſche Seekrebſe u. a.; kommen gekocht oder einmarinirt von Stavanger in Norwegen u. a. nach England und Holland.

Krebsaugen, Krebsſteine, (lat. Oculi cancrorum, Lapides cancri, Calculi cancrorum) weiße runde blätterige Steinchen im Leibe der Krebſe, zu manchen Mitteln der Apotheken brauchbar; kommen in Menge aus Preußen, Polen, Litthauen und aus der Ukraine; — **Krebsblumen**, ſ. Skorpionkraut; — **Krebsſchüſſelchen**, Muſchelſchalen, für das Muſchelgold der Maler; — **Krebsſteine**, runde kalkige Scheibchen im Leibe des Hummers und des Flußkrebſes, im Magen zwiſchen den beyden Häuten deſſelben.

Kredenztiſch, ſ. Schenktiſch.

Kreeck, kleine Häfen.

Kreeftoogen, holl., Krebsaugen.

Kreetſand, ſo viel als Werder, oder eine Flußinſel.

Kreglingen, Stadt im Ansbachiſchen an der Tauber, mit 125 Häuſern, 815 Einwohnern, und 2 beträchtlichen Eſſigſiedereyen.

Kreibnitz, Nieder-, kleine Stadt im Klattauer Kreiſe in Böhmen, verſendet viele Siebböden von Draht und Pferdehaaren.

Kreide, Kreidenerde, 1) lat. Creta, eine weiße Kalkerde zum Schreiben, Zeichnen, Uebertünchen, Malen, Färben, und zu vielen Manufactur-Arbeiten brauchbar; es giebt eine eigentliche kalkartige, und 2) grüne oder weiße talk- oder speckſteinartige, die zum Einſaugen des Fettes in Kleidern und zum Vertilgen der Flecken, wie auch zum Zeichnen auf Zeugen für Stickerinnen und Schneider, zum Putzen des Silberzeugs und für Maler brauchbar iſt; erſtere kommt von Fundörtern in Deutſchland, aus England, Holland u. a. Ländern über Hamburg, Stettin, Bremen; letztere kommt von Briançon und Bologna im Kirchenſtaat, und aus Spanien; 3) eine ſchwarze Maſſe, ſchwarze Kreide, ſchwarzer Kreideſchiefer, Zeichenſchiefer, Argilla oder Humus nigricans, eine Thonart, die mit Erdpech durchdrungen iſt, gräulich oder bläulich-ſchwarz zum Zeichnen, Uebertünchen und Malen, wie auch gebrannt zum Stellvertreter des Rothſteins brauchbar; kommt von Osnabrück, Nürnberg, aus dem Bayreuthiſchen, aus Italien, Spanien, Frankreich.

Kreide, Brianzoner; (ſ. Brianzoner.)

Kreide, holländiſche, eine ſchöne feine Kreide, unter Zinnober gemiſcht, zum Siegellack brauchbar.

Kreide, ſchwarze, ein ſchwarzes Mineral, welches milde, zerreiblich, abfärbend, und zum Malen brauchbar iſt; wird im Feuer röthlich.

Kreide zum Zeichnen, Kreide mit Milch abgerieben und mit Terpentin bindend gemacht; wird auf glühende Kohlen gelegt, um hart zu werden, und in Stängelform in eine meſſingene Hülſe geſetzt.

Kreidenbleyweiß, Bley- oder Schieferweiß, welches mit einem Drittel Kreide vermiſcht iſt.

Kreideneyer, Feuerſteine mit einer Kreide-Schale.

Kreidenglas, ein weißes Glas, zu deſſen Beſtandtheilen Kreide gemiſcht worden.

Kreidenelken, ſo viel als Gewürznelken.

Kreidenſalz, eine Art Bitterſalz in China.

Kreiendorf, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit gutbenutzten Torflagern.

Kreis, eine zu einem gewiſſen Behufe gemachte und in ihre Grenzen eingeſchloſſene Abtheilung eines Landes, ohne

Rückſicht der Figur, der Größe oder des Beſitzers. So werden verſchiedene Provinzen in Kreiſe getheilt, ſelbſt Länder, wie ſonſt Deutſchland.

Kreiſcha, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit einer Kattunfabrik und ſtarker Strohwaarenmanufactur.

Kreiſel, Kreußel, ein Spielwerkzeug für Kinder; eine Kugel von länglicher Geſtalt mit einer Spitze; wird mit einer Peitſche oder Schnur in eine umkreiſende Bewegung geſetzt.

Kremen, ruſſ., Feuerſtein.

Krementſchuk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Pultawa, mit 500 Häuſern, 2600 Einwohnern, einer Salpeterſiederey, Melonen und Arbuſenbau für den Hof in Petersburg; georgiſche, griechiſche, tatariſche und jüdiſche Kaufleute treiben hier bedeutenden Handel; außerdem iſt hier kleiner Kram, Spedition und Fracht.

Kremmen, Stadt in der Mittelmark, 6 Meilen von Berlin, mit 280 Häuſern, 1720 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey, Brennerey und Handwerksbetrieb (jährlich über 2000 Thaler Fabrication).

Kremnitz, Chremnitz, ungar. Körmöcz-banya, freye Bergſtadt im Barſcher Comitat in Ungarn, mit 10,200 Einwohnern, einem Berg-, Wald- und Münzamt, und berühmten Gold- und Silberbergwerken (in die vordere und hintere Zeche getheilt), die 700 Arbeiter beſchäftigen. Aus der daſigen Münze kommen die Kremnitzer Ducaten.

Krempe, kleine Stadt unweit Glückſtadt in Holſtein, mit 200 Häuſern und ſtarkem Pferde- und Hornviehhandel.

Krempel, Krempelkämme, Kratzkämme, die zweyte Art der Kämme, womit die Wolle, nachdem ſie mit den Reiß- oder Brechkämmen geriſſen worden, gekrempelt wird.

Krempelmarkt, ſ. Trödelhandel.

Krempelrath, ſo viel als Tuchraſch.

Kremper Nagel, eine kleine Art Nägel, wovon 1000 auf $1\frac{3}{4}$ Pfund gehen.

Krems, Stadt in Niederöſterreich, wo die Krems in die Donau fällt, mit 440 Häuſern, 4600 Einwohnern, einer berühmten Bleyweißfabrik, Stahlwaarenfabriken, einem Alaun- und Vitriolwerk, Senf, Safran, Wein und anſehnlichen Jahrmärkten auf Jacobi und Simon Juda, auch Stapel- und Münzgerechtigkeit.

Kremsbruggen, Ort im Villacher Kreiſe in Kärnthen, mit einem Eiſenbergwerk, Eiſenhammer und Floßofen in der Nähe.

Kremſerweiß, eine gute Sorte Bleyweiß, zum Malen und Anſtreichen brauchbar; geht ſtark von Krems nach Deutſchland und Frankreich.

Kremſier, Kromerzig, Stadt im Prerauer Kreiſe in Mähren, mit 410 Häuſern, 3170 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand, Tiſch- und Bettzeug.

Krenten, holl., Korinthen.

Krenzach, Badenſcher Ort am Rhein, mit 112 Häuſern, 614 Einwohnern, gutem Salmen- und Lachsfang und vortrefflichem rothen Wein.

Krepin, kleine Blumen, die auf Lahnballeten zuſammengeſchlungen werden.

Krepon, Krepun, ein ganz wollener Zeug, der gekreppt aber ungeköpert iſt, mit drallen Aufzugfäden; es giebt ſchwarzen und weißen, der ächtroth, blau, violett u. a. gefärbt werden kann; zu Kleidungen der höhern katholiſchen Geiſtlichkeit, vornehmer Frauen und der Magiſtratsperſonen und zur Trauer (der ſchwarze) brauchbar; kommt aus der Schweiz von Zürich, Schafhauſen, Baſel, St. Gallen, Bern, von Amiens, von Caſtres in Languedoc, von Tourcoing und Ryſſel; der engliſche Krepon, ein jaſpirter Etamin, der halb Seide, halb Wolle und ein wenig gekreppt iſt, kommt von Amiens, Alençon und Angers; der italieniſche Krepon iſt der ſeidene Kreppflor; ital. Crespi ritorti; der indiſche Krepon iſt ein ganz ſeidener Flor.

Krepp, Ort in Oberkrain, mit vielen Eiſenwerken und Nagelſchmieden.

Krepp, Kreppflor, ein ſeidener Zeug, der florartig gewebt und durchſichtig iſt; es giebt gekreppten und glatten Kr., breiten und ſchmalen, doppelten und einfachen, weißen und ſchwarzen, zur Trauer brauchbaren; kommt von Bologna (der beſte, feinſte, Crespo genannt), aus der Schweiz, von Lyon und Avignon.

Kreslau, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Witepsk an der Düna, mit mehreren Künſtlern und 2 beträchtlichen Jahrmärkten.

Kreſſe, 1) Brunnenkreſſe, Sisymbrium nasturtium, ein einheimiſches Gewächs; 2) Gartenkreſſe, Lepidium, ein Gartengewächs, zur Arzney brauchbar.

Kreſſenberg, Berg in Oberbayern bey Traunſtein, mit ſehr ergiebigem Eiſenerze; auf der einen Seite hart Bayern, auf der andern Salzburg.

Kreſtowicki, Kreſtowatike, eine Art von Rauchwerk.

Kret, poln., Maulwurf.

Kreta, poln., Kreide.

Kretiſcher Diptam, lat. Origanum Dictamnus, eine einheimiſche Pflanze, die jedoch meiſt von der Inſel Candia kommt; zur Bereitung eines ätheriſchen Oeles brauchbar.

Kretiſches Ebenholz, ein feines Holz für Tiſchler und Drechsler, aus den Inſeln des Archipelagus.

Kretſcham, ſchleſiſch, ein Wirthshaus.

Kretzy, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Nowgorod, mit 450 Häuſern, 1874 Einwohnern, Fuhrwerk und Kleinhandel.

Kreuz, Kreuzchen, ein Schmuck am Halſe für Frauen, in Geſtalt eines Kreuzes, aus Gold, Silber u. a., mit und ohne Steine.

Kreuz, beym Pferdehandel, der Obertheil des Hinterleibes am Pferde, von den Lenden bis zum Schweif; muß rund und voll mit einer Vertiefung oder Rinne ſeyn; es giebt ein abgeſchliſſenes, ſehr ſchmales, und ein zugeſpitztes Kreuz; Fehler.

Kreuz des Degens, der maſſive Theil des Degengefäßes zwiſchen dem Stichblatt und Griffe.

Kreuzaxt, Queraxt, eine Axt, die wie ein T geſtaltet iſt, mit einer gegen den Helm oder Griff ſenkrecht und der andern wagerecht gerichteten Schneide.

Kreuzbaum, lat. Ricinus Africanus, auch Palma Christi, Wunderbaum, römiſche Bohnen, ein Gartengewächs, deſſen Samenkörner ein Oel für Apotheken liefern.

Kreuzbeerſtrauch, lat. Rhamnus catarticus, eine einheimiſche Pflanze, deren gelbliches, im Kern ſchönrothes Holz nebſt Maſern und Wurzeln zu eingelegten Tiſchler- und Drechslerarbeiten, die Beeren zur gelben Farbe und, vollkommen reif, zum Saftgrün, und überreif zur dunkelpurpurrothen Farbe brauchbar ſind.

Kreuzberg, Kreuzenburg, Ort im Tſchaslauer Kreiſe in Böhmen, mit Flachs- und Garnhandel.

Kreuzblech, die größte und ſtärkſte Sorte Blech; es giebt ſchwarzes und verzinntes, Groß- und Klein-Kreuzblech.

Kreuzblume, lat. Polygala, ein einheimiſches Pflanzengeſchlecht von mehreren Arten; es giebt eine gemeine, Polygala vulgaris; und eine bittere, P. amara, beyde zur Arzney brauchbar.

Kreuzdornholz, das Holz vom gemeinen Kreuzdorn, Rhamnus catarticus.

Kreuzen, von einem Pferde, beym Gehen einen Fuß über den andern ſetzen, weil die beiden Vorderfüße unten viel enger ſtehen, als oben bey der Bruſt; ein Fehler.

Kreuzer, franz. Cruche, eine kleine deutſche Scheidemünze, a) leichte zu $3\frac{1}{2}$ Pf., 3 einen Kaiſergroſchen, 5 einen guten Batzen, 10 ein halbes Kopfſtück, 60 einen Kaiſergulden, 90 einen Reichsthaler; verſchiedentlich ausgemünzt in 3, 6, 12, 24, 30 ꝛc. Kr. Stücken; b) ſchwere oder gute, in Franken, Oeſterreich ꝛc., zu 4 guten Pf., 3 einen guten Groſchen, 4 einen ſchweren Batzen, 48 einen Kaiſergulden und 72 einen Reichsthaler; c) Wechſelkreuzer, eine fingirte Münze an einigen Orten, 74 einen Reichsthaler.

Kreuzer, Schiffe, welche mit Kanonen und See-Soldaten verſehen, eine Küſte bewachen oder beobachten, indem ſie ſich immer in derſelben Gegend aufhalten.

Kreuzfuchs, ſ. Steinfuchs.

Kreuzgurt, der Gurt an einem deutſchen Sattel, mit 5 Schnallen und 5 Riemen.

Kreuzhalfter, ein Halfter, welcher einem Pferde nur im Stalle angemacht wird.

Kreuzhammer, ein Hammer mit einer runden Bahn auf einer Seite und einer ebenen auf der andern.

Kreuzhaspel, eine Winde, deren weſentlicher Theil eine Welle iſt in 2 Hölzern, die wie ein Andreas-Kreuz zuſammengefügt ſind, und welche vermittelſt der an beyden Enden durchſtochenen Stangen umgedreht wird; bey Ausladung der Waaren brauchbar.

Kreuzholz, ſo viel als Paradiesholz.

Kreuzkraut, Baldriß, lat. Senecio, ein einheimiſches Gewächs, zum innern und äußern Mittel brauchbar.

Kreuzmeißel, ein Meißel für Schloſſer zum Aushauen des Schlüſſelbartes, mit einer kleinen Spitze von vorn.

Kreuznach, Stadt vormals im Rhein- und Moseldepartement an der Nahe, mit 651 Häuſern, 3187 Einwohnern, mit 2 beträchtlichen Salzwerken und Handel mit Wein, Salz, Korn, Mehl ꝛc.

Kreuznägel, kleine Nägel mit platten Köpfen, zum Beſchlagen der Koffer und Kutſchen; es giebt ganze und halbe K.

Kreuzkäſe, eine Art Käſe aus der Gegend von Dünkelsbühl.

Kreuzpoſſeckel, der Poſſeckel (ſ.), deſſen Finne nach der Quere oder Breite des Poſſeckels oder des Helms geht.

Kreuzſchläger, ein großer Hammer des Schloſſers, der mit beyden Händen geführt werden muß; ſchlägt beym Ausdehnen des Eiſens bald in die Länge, bald in die Breite.

Kreuzſtich, diejenige Art, eine Zeichnung, Namenszug u. dgl. auf Wäſche zu nähen, wo ein Faden im rechten Winkel über dem andern liegt.

Kreuzſtock, ein Amboß, worauf Arbeiten von Meſſing- oder Eiſenblech umgeſchlagen werden.

Kreuzthaler, ſ. Albertiner.

Kreuzzügel, die kurzen Riemen, die vorn an die beyden Leinen eines Geſchirrs eingeſchnallt werden, zum Lenken der Pferde.

Krevellen, kleine Elephantenzähne aus Guinea.

Kreybitz, Ober-, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 179 Häuſern, Leinwand und Garnbleichen; in Nieder-Kreybitz wird feines Kreidenglas verfertigt.

Kride, Kridt, dän., Krita, ſchwed., Kreide.

Kriechente, die kleinſte Sorte der wilden Enten.

Kriecher, beym Roßhandel, ein Pferd, welches im Gehen mit ſeinen Hinterfüßen nur vorn auf den Spitzen des Hufes, nicht auch auf der Ferſe tritt; ein Fehler.

Kriegsfernglas, ein Fernglas mit gebogener Röhre, um Gegenſtände zu ſehen, die nicht gerade vor den Augen, ſondern auf der Seite ſind.

Kriegsgeräthe, Werkzeuge, die beym Heere oder in Feſtungen gebraucht werden: Kanonen, Pulverſäcke, Kugeln u. a.

Krihſe, eine Art Dolch auf Sumatra, mit einer Klinge von 14 Zoll Länge.

Krimm, Krimmiſche Tatarey, Taurien, Landſchaft zwiſchen dem aſowſchen und ſchwarzen Meere, mit 270 Quadratmeilen, 150,000 Einwohnern, Getreide, Wein, trefflichen Gartenfrüchten, ſehr vielem Obſt, Melonen, Holz zum Schiffbau, ſtarker Viehzucht, viel Salz, Fiſchen ꝛc. Ausfuhr: Weizen, Salz, Häute, Lämmerfelle, Butter, Talg, Wein, Salpeter ꝛc. Einfuhr: allerley Zeuge, Kupfer, Silber, Farben, Baumwolle, Tabak, Seife, Specereyen ꝛc.

Krimmitzſchau, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 320 Häuſern, 3200 Einwohnern, vortrefflichen Wollen- und Baumwollenmanufacturen, welche die ſchönſten Tücher, Zeuge aller Art und ſehr ſchön gedruckte Flanelle liefern, welche den engliſchen wenig nachgeben.

Krinitz, Ober-, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 104 Häuſern, 610 Einwohnern, und Spitzenklöppeln.

Krippehna, Ort im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit ſtarker Schafzucht und Wollhandel.

Krippen, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 300 Einwohnern, Holz- und Getreidehändlern, Schiffleuten ꝛc.

Krippenbeißer, Bahrengroßer, beym Roßhandel, ein Pferd, welches an Krippen und Deichſeln nagt; ein Fehler; — **Krippenſteiger**, Bahrenſteiger, beym Roßhandel, ein Pferd, welches mit den Vorderfüßen in die Krippen zu ſteigen pflegt; ein Fehler.

Kripp-Stockfiſch, eine Rolle Stockfiſche, meiſt 180 Stücke.

Kriſpatur, Zucker von einer gewiſſen Zubereitung, zum krauſen Konfect brauchbar.

Kriſpinenſattel, ein Frauenſattel, in Schweden noch üblich.

Kriſpirte Tücher, ſ. Friſirt.

Kristal tartari, ruſſ., Weinſteinrahm.

Kriſtiansburg, Hauptſitz der Dänen auf der Goldküſte in Africa.

Kriſtiansfelde, Ort der mähriſchen Brüder unweit Hadersleben, nahe am kleinen Belt, mit Wollen-, Leinen- und Baumwollenmanufacturen, Strumpf-, Leder- und Lackfabriken ꝛc.

Kritschew, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Mohilew, mit wohlhabenden Kaufleuten.

Kritzendorf, Ober- und Unter-, Orte unweit Wien, mit ſehr gutem Wein, der häufig nach Wien verfahren wird.

Krjuki, ruſſ., Hacken.

Kroatien, Oeſterreichiſch-Kroatien, Königreich von der Drau bis zum adriatiſchen Meere, nebſt dem dalmatiſchen Littorale, mit 413 Quadratm., 777,000 Einwohnern, Getreide, Wein, Holz, Maiz, Tabak, Obſt, Pferden, Schafen, Schweinen, Rindvieh, Seide, Fiſchen, Eiſen, Kupfer ꝛc. Fabriken und Manufacturen: 1 Kupfer- und 1 Eiſenbergwerk, Goldwäſche in der Drau (gegen 1800 Ducaten jährlich), Glashütten, Leinwand-, Tabaks-, Tuch- und Lederfabriken, Zuckerſiedereyen, Wachsblei-

chen und Roſogliobrennereyen. Handel: Holzausfuhr nach der Meereskuͤſte, Kohlen- und Pottaſchenverkauf, Handel mit Leinengarn nach Steyermark und Krain, Weinabſatz nach Krain und Kärnthen, Einfuhr von Trieſter Salz, Contrebandiren mit Zucker und Kaffee.

Krölhaar, dän., Krullhaar.

Krönel, ein eiſernes Werkzeug für Maurer, um Höcker auf Steinen abzunehmen, ein eiſerner Rahm mit 10 eiſernen verſtählten Zacken und einem eiſernen Griffe.

Kröpelin, Stadt im Meklenburgiſchen, mit 228 Häuſern, 1100 Einwohnern und Branntweinbrennerey.

Kröpfe, engliſch, Stücke vom Halſe gewiſſer koſtbarer Felle.

Kröſe, ein eiſerner Stift, der in einem Abſatze eines hölzernen Nagels ſteckt und 3 Zähne hat, um die Fuge eines Faſſes für den Boden oder Deckel einzureißen.

Kröſel, ein Fügeeiſen, womit eine Rinne gemacht werden kann.

Krötenſtein, Froſchſtein, ein Edelſtein der zweyten Claſſe, röthlich, bräunlich, grünlich oder gelblich mit Flecken und Streifen.

Krojanke, Stadt im Kaminer Kreiſe in Weſtpreußen, mit 209 Häuſern, 1800 Einwohnern, darunter viele Juden, Bierbrauen, Branntweinbrennen, Tuchweberey.

Krokar, ſchwed., Fiſchangeln.

Krokknifvar, ſchwed., Schuſterkneife.

Krokrygige pärlor, ſchwed., Brockperlen.

Krokus, ein aus Metall zubereiteter gelber Kalk; zum Theil zur Politur der allerfeinſten Schneidewerkzeuge brauchbar.

Krolewez, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Pultawa, mit 3 ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Krolik, ruſſ., Kaninchen.

Krolowitz, Ort im Tſchaslauer Kreiſe in Böhmen, mit Eiſenhammerwerken.

Kromau, Stadt im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit 194 Häuſern, 1270 Einwohnern, Alaun, Steinkohlen, Meerſchaum zu Tabakspfeifen, 1 Pottaſchenſiederey und vielem Jahrmarktsverkehr, auch mit Flachs.

Krombach, Ort in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Eiſengruben und Kupfer.

Kromhalsen, holl., Retorten.

Krombübel, Krumhübel, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 418 Einwohnern, einer Zunft von Laboranten, welche Eſſenzen, Tincturen, Elixirſalz ꝛc. verfertigen und damit ausgebreiteten Handel treiben.

Kronberg, Kronenburg, Cronburg, naſſau-uſingiſche Stadt unweit Frankfurt, mit 307 Häuſern, 1500 Einwohnern, Obſtbau, Baumzucht, Kaſtanienhandel, Eſſigbrauerey und Schloſſerarbeiten.

Krone, Crone, holl. Croon, engl. Crown, franz. Couronne, eine Art goldener und ſilberner ausländiſcher Münzen; die goldenen etwas weniger als ein Ducaten; die ſilbernen von verſchiedenem Werth: 1) däniſche in Silber, vierfache, doppelte, einzelne und halbe, von 8, 4, 2 und 1 Mk. dän. Kronenvaluta; von Schrot und Korn 2 Sorten, eine doppelte von jeder Sorte 311 Aſen fein Silber; zu 4, 2, 1 Mk. und 8 Schill. lübiſch Kronenvaluta, 11 Procent ſchlechter als Banko. In Courantzahlungen hat die doppelte 34 Schill. 6 Pf. 2) engliſche, ſ. Crown. 3) franzöſiſche Sonnenkrone, Ecu Soleil, 3 Livres oder 60 Sols, 18–20 Groſchen; Goldkrone = $2\frac{1}{2}$ Rthlr. Wechſelkrone = 45 Sols. 4) genueſiſche, Scudo d'argento = 1 Rthlr. 20 Groſchen mit dem Agio. 5) holländiſche = 40 Stüver oder 2 Gulden holländ., ungefähr 1 Rthlr. 6) Mantuaniſche, Römiſche und ſavoyiſche = 1 Rthlr. 12 Gr. 7) Mayländiſche und Venetianiſche = 1 Rthlr. 12–14 Gr.

Krone, Croone, Rechenmünze in Bern in der Schweiz = 25 Batzen oder 50 franz. Sols.

Krone, ein Theil der geſchliffenen Steine, welcher außer dem Kaſten iſt.

Krone, beym Roßhandel, der Rand des Pferdehufes, der mit größern Haaren bedeckt iſt; verdient beym Handel eine beſondere Aufmerkſamkeit, weil er vielen Verletzungen ausgeſetzt iſt; bisweilen giebt es hier Kron-Fiſteln, die bösartig werden.

Kroneiſen, eine gute ächte Sorte Eiſen mit dem Zeichen einer Krone.

Kronenblech, eins der feinſten Bleche mit einer Krone über dem Namensbuchſtaben des Hammerherrn.

Kronenbohrer, ein Bergbohrer mit 4 pyramidenförmigen Spitzen neben einander, um in das Geſtein zu arbeiten.

Kronenglas, das gewöhnliche Glas.

Kronenglas, Scheibenglas, rund und groß, theils bläulich, theils gelblich,

und zu Electriſirſcheiben brauchbar; kommt nach England, Frankreich und Italien.

Kronenleuchter, ein großer Leuchter mit vielen Armen, meiſt von gegoſſenem Meſſing.

Kronenmarkgewicht, worin das kleinſte Näpfchen 1 Krone, das zweyte 2 ꝛc. ausmacht, zum Wägen des Kronengoldes.

Krongold, das geringhaltige, 18karatige, oder bis zum 4ten Theil legirte Gold.

Kronraſch, Kronſerſche, ein leichter Zeug von Wolle, der leicht, geköpert, und zur Kleidung gemeiner Weiber brauchbar iſt.

Kronſerſche, eine Art Serſche aus dem Brandenburgiſchen.

Kronſtedts Kornfege, ſ. Walzenförmiges Sieb.

Kroonkandelaars, holländ., Kronleuchter.

Kroosyzers, holl., Böttchermarken.

Kropfeiſen, ein Werkzeug, womit die größten Steine in die Höhe gerichtet werden; — **Kropffiſche**, Heringe vom Plattenſee in Ungarn; — **Kropfnägel**, lange ſtarke Nägel, deren 100 Stück 3¼ Pfund Eiſen wiegen; — **Kropfperlen**, knotige Perlen.

Kropp, Krup, Ziedendorf, Fabrikort im Laybacher Kreiſe in Krain, mit Schmelzöfen, Eiſenhämmern und vielen Nagelſchmieden.

Kroppen, ein eiſerner Topf.

Kroppenſtadt, Kroppenſtädten, kleine Stadt im Halberſtädtiſchen, mit 350 Häuſern, 1950 Einw., Bierbrauerey und wichtigem Flachsbau.

Kroſſen, Ort im Stift Naumburg-Zeiz, mit einem Eiſenhammer, Kalkſteinbrüchen und 3 Jahrmärkten.

Kroſſen, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe, verfertigt viele Körbe.

Krot, ruſſ., Maulwurf.

Krotoszin, Krotoschyn, Stadt in Südpreußen, mit 515 Häuſern, 4526 Einwohnern, einem Salzmagazin, Tuch, Leinwand- und Ledermanufacturen und Handel.

Kroty, eine Art Waſſerratten (ſ.), die Rauchwerk liefern.

Krowia, poln., Leindotter.

Krowowik, ruſſ., Blutſtein.

Krowy, poln., Kühe.

Krschnapuraw, Ort auf Malabar in Oſtindien, mit ſtarkem Handel, Zuckerrohr und vielen Holzarten.

Krubki, poln., Schachteln.

Krudoſilber, das nicht gereinigte, ſondern mit Kupfer vermiſchte Silber.

Krücke, ein Werkzeug, um etwas aus der Ferne herbeyzuſchieben; ein Brettſtück oder Blech an einer Stange, mit welcher erſtere einen rechten Winkel machen.

Krückel, eine eiſerne, an der Schärfe gerade Kratze.

Krücken, Dreheiſen, die krumm gebogen ſind, und eine breite Schneide haben, um über die Quere damit glatt zu drehen.

Krüppel, ein Kohlenmaß in Kärnthen = 3 Säcke von 5 Ellen Höhe und 3 Ellen im Umfang.

Krüſel, niederſächſ., ein Hangelicht.

Krüsin perez, ruſſ., Läuſeſamen.

Krug, eine Schenke oder geringes Wirthshaus auf einem Dorfe.

Krug, 1) eine bauchige Kanne von Zinn; 2) ein thönernes Gefäß, mit und ohne Deckel; Bierkrug von bunter oder gemalter Fayence u. a.

Krugfeile, eine ſchmale Säge, womit nach einem Bogen etwas Zinn am Gewinde eines Kruges ausgeſägt wird, um das Gewinde einzurichten.

Krughammer, Krukhammer, ein Hammer zum Poliren der fertigen Kupfer- und Meſſingarbeiten brauchbar.

Krugkaufereyen, zu Hamburg, Lübeck ꝛc., die irdenen oder thönernen Waaren.

Kruiden, holl., Kräuter.

Kruidleesers, holl., von der oſtindiſchen Compagnie unterhaltene Perſonen, um die Gewürzwaaren zu ſortiren.

Kruidnagelen, holl., Gewürznelken; — Kruidnagel hout, Nelkenzimmet.

Kruisblick, holl., Kreuzblech.

Kruis-scharp, holl., Schrot.

Kruit, dän., Pulver.

Kruke, ein bläuliches thönernes Gefäß; kommt von Herzberg in Sachſen, Charlottenburg bey Berlin u. a.

Krukomakaro-lera, ſchwed., Töpfererde.

Krulhair, holl., Krullhaar.

Krulltabak, Krauſtabak, ſ. Tabak.

Krumau, Bergſtadt im Budweiſer Kreiſe in Böhmen, mit 550 Häuſern, 3820 Einwohnern, Tuchmanufacturen, Strumpfſtrickereyen, Salpeterſiedereyen, Papiermühlen.

Krumbach, Ort im Burgau in Schwaben, mit 140 Häuſern, 1400 Einwohnern, ſtark beſuchten Wochenmärkten, Handel mit Getreide, Schweinen und roher Leinwand.

Krumknive, dän., Hippen.

Krumme, ein ſichelförmiges Werkzeug zum Abſchneiden des Graſes.

Krummeiſen, ein ſtarkes Stück Eiſen für Feldgeſtänge; jetzt gerade ausgehend, vormals krumm.

Krummendorf, Ort im Strehlenſchen Kreiſe in Schleſien, mit Kryſtallen zu Stockknöpfen, Petſchaften, Ringſteinen ꝛc.

Krummhaue, ein Werkzeug, welches wie ein Beil brauchbar iſt, deſſen Blatt ſich nach ſeiner Länge um einen Zoll gegen den Helm wendet und alſo walzenförmig iſt; bey Krümmungen brauchbar.

Krummhaue, ſo viel als Deißel (ſ.)

Krummhörner, muſikaliſche Blaſeinſtrumente, die einem Zink (ſ.) ähnlich, nur unten viel krummer ſind.

Krummholzbaum, kleine Alpenkiefer, lat. Pinus montana, P. sylvestris, eine niedrige Fichtenart gebirgiger Länder, deſſen aus den Zweigſpitzen ausfließendes Harz den ungariſchen Balſam liefert; dieſer kommt von den Gebirgen Tyrols, Würtembergs, Ungarns und der Schweiz.

Krummmeſſer, ein Meſſer mit ſonderbar gekrümmter Klinge, für Büttner brauchbar.

Krummzirkel, ein Zirkel mit gebogenen Füßen, um bauchige Gefäße u. dgl. auszumeſſen; beym Kleinuhrmacher ein Zirkel, der von beyden Seiten gebogene, faſt wie ein S geſtaltete Schenkel hat, zum Abwiegen der Unruh brauchbar.

Krumpfrey, von ſehr feinen Tüchern: = nicht ausgeſtreckt im Rahmen, nach dem Zubereiten, und daher nicht einlaufend.

Krupa, ruſſ., Krupi, Krupki, poln., Graupen.

Krusad hästhär, ſchwed., Krullhaar.

Kruschetschki, ruſſ., Rechenpfennige.

Krushewo, ruſſ., Spitzen.

Krut, ſchwed., Pulver.

Krutik, ruſſ., Indig.

Kruydenieryen, holl., Materialwaaren.

Kruzifix, ein Chriſtusbild am Kreuze, von Holz, Stein, Metall u. a., zum Theil in Kirchen und Kapellen brauchbar.

Kryddeneglicker, ſchwed., Gewürznägelein.

Krydderie, dän., Spécereyen.

Kryddor, ſchwed., Spécereyen.

Kryddpeppar, ſchwed., Piment

Krydenelliker, dän., Gewürznelken.

Kryſolit, Goldſtein, ein Edelſtein von hohem Piſtaziengrün, bisweilen oliven-, oder ſpargel-, oder auch grasgrün, durchſichtig oder halbdurchſichtig; kommt aus Ungarn, Böhmen, Sachſen, Schleſien u. a., aus der Levante, von Ceylon, Peru, Braſilien.

Kryſopras, ein Edelſtein von apfelgrüner Farbe, welche jedoch oft in das Lauchgrüne und Olivengrüne übergeht, durchſichtig oder durchſcheinend.

Kryſtall, Bergkryſtall, ein glasartiger feſter Stein, theils waſſerklar (eigentlicher Kryſtall), theils gefärbt (Amethyſt, Rauchtopas); zu Knöpfen aller Art, zu Kelchen, Kirchenzierrathen, Petſchaften, Urnen, kleinen Fläſchchen, Vaſen, Kron- und Wandleuchtern u. a. brauchbar; kommt aus der Schweiz, vom Schinkelberg bey Osnabrück, von Honerode in der Grafſchaft Lippe (Schaumburgiſche Diamanten), aus Böhmen, Ungarn, Tyrol, von Briſtol (ſ.) u. a.; der unächte iſt ein Glasfluß; — Kryſtallachat, ſo viel als Eisachat (ſ.); — Kryſtallalaun, gediegener Alaun; — Kryſtallglas, ſ. Glas; — Kryſtallkugeln ſind der Adlerſtein und die Achatkugeln; — Kryſtallenſalz, Sal gemmae, Steinſalz, theils vollkommen farbenlos und durchſichtig, theils amethyſtblau, übrigens von der Geſtalt eines Würfels oder einer viereckigen Eckſäule, findet ſich in den polniſchen und Salzburgiſchen Salzbergwerken.

Kryſtallzinn, ſo viel als feines Bergzinn.

Krysztal, poln., Kryſtall.

Kryt, holl., Kreide.

Krziz, Ort im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit vorzüglich guten, weit verſendeten Steinkohlen.

Krzizanau, Ort im Iglauer Kreiſe in Mähren, mit 178 Häuſern, 1180 Einwohnern und einer privilegirten Tuchfabrik.

Ksiaz, Ksiegi, poln., Bücher.

Kuba, Stadt am Jolomma im Vorgebirge des Oſtkaukaſus, mit 500 Häuſern, Viehzucht und Handel.

Kuban, Fluß und Landſchaft am Kaukaſus, mit allerley Früchten, Holz, Salz und Tauſchhandel.

Kubascha, Kuwatscha, Stadt in Kaukaſien, mit 6000 Einwohnern, vielen Eiſenfabriken, Verfertigung von Panzern, Flinten, Meſſern, Gold- und Silberwaaren, Stickereyen, Teppichen ꝛc. in der Gegend.

Kubebe, lat. Piper caudatum, die Frucht einer rankenden Pflanze auf Java und in Oſtindien, grau, runzlich, und einen Kern von gewürzhaften Eigenſchaften einſchließend.

Kubiko wataja rada, ruſſ., Bleyglanz.

Kubiſche Klaftern, ein Maß 1 Klafter lang, breit und hoch = 216 Kubikſchuhen.

Kubkabia, Handelsſtadt in Dar fur in Africa, hat wöchentlich 2 Mal Markt vorzüglich mit Salz; der Sammelplatz der Karawanen nach Fezzan und den Ländern des Nigerfluſſes.

Kubòkko, Ort in Niederguinea in Africa, wo die ſchönſten, geſchätzteſten Zimbismuſcheln gefiſcht werden.

Kubu, ruſſ., Grapen, eiſerne Töpfe.

Kuchen, ein mehr plattes als hohes Backwerk; auch eine Maſſe von Hülſen und ſpröden Theilen der Weinbeeren, des Leins, des Hanfes u. a., die durch die Preſſe beym Oelſchlagen zuſammengeballt ſind; — **Kuchenbrett,** Kuchendeckel, Kuchenſchieber, ein rundes Brett mit einem kurzen Griffe, worauf Kuchen ausgebreitet und von einem Ort zum andern getragen werden; — **Kucheneiſen,** ſ. Waffeleiſen; — **Kuchenrad,** ein kleines Rad von Meſſing mit Zickzack-Erhöhungen auf der Stirn, um aufgerollten Kuchenteig auszuzacken.

Kucke, öſterreichiſch, ein Becher ohne Stiel und ein Maß in den Küchen, welches ſo viel begreift, als eine halbe Eyerſchale faßt.

Kuckuckſchiefer, ein bläulicher Schiefer mit rothen Flecken; kommt von Meißen.

Kucmerka, poln., Zuckerwurzel.

Kuczbaia, poln., Grieß.

Kudskfjere, dän., Kutſchenfedern.

Kübel, ein Gefäß von Holz, beym Viehfüttern, Waſchen, in Bergwerken u. a. brauchbar; hat meiſt einen eiſernen Bügel zum Tragen.

Kübel, ein Maß zu Kohlen = 8 Dresdner Scheffel.

Kübelharz, weißes dickgekochtes Harz, zu Pflaſtern brauchbar.

Küche, tragbare, eine Kiſte von Eiſenblech oder Kupfer, 3 Fuß lang, 2 breit, 15 Zoll hoch, mit kleinen Oefen im Innern und allen unentbehrlichen Geräthen; erfunden von Rivet; — **Küchenblech,** eine dünne Platte von Blech, worauf Kuchen in den Ofen geſetzt und gebacken werden; — **Küchengeräthe,** Gefäße, Werkzeuge, von Holz, Kupfer, Meſſing u. a., die in Küchen zur Bereitung und zum Auftragen der Speiſen brauchbar; wie Teller, Löffel, Meſſer, Keſſel, Pfannen u. a.; — **Küchengeſchirre,** ſ. Geſundheitsgeſchirre; — **Küchengewächſe,** Gewächſe, welche in Gärten und Feldern gebauet werden, um in Küchen zu Speiſen verwendet zu werden; — **Küchenmaß,** ein Mehlmaß = $\frac{1}{4}$ Metze Leipz. Gem.; — **Küchenmeſſer,** ein großes Meſſer; — **Küchenquele,** ein Handtuch aus grobem Zwillich, zum Gebrauch in der Küche beſtimmt; — **Küchenſalz,** Kochſalz, das gemeine Salz für Speiſen, kommt aus dem Salzburgiſchen, von Salzungen, Schmalkalden, Halle u. a.; es giebt Stein-, Brunnen- und Meer- oder See- oder Bayſalz; — **Küchenſchieber,** ſo viel als Kuchenbrett; — **Küchenſchürze,** eine Schürze von grober Leinwand, für Köchinnen brauchbar; — **Küchenſchwein,** ein Schwein, welches nicht fett gemacht worden und zur wohlſchmeckenden Speiſe brauchbarer iſt als ein Maſt- oder Speckſchwein; — **Küchenſieb,** ein kleines Haarſieb, zum Durchſeihen der geronnenen Milch und Brühen.

Küffelers Couleur, ſo viel als Koſchenille.

Kühe, Rinder weiblichen Geſchlechts, zur Fortpflanzung brauchbar; liefern Milch, Butter und Käſe; — **Kühglocke,** Kühſchelle, eine kleine Glocke von Erz, für das Rindvieh, zumal auf Weiden und in Wäldern brauchbar; — **Kühkäſe,** ſ. Käſe.

Kühlpfanne, eine Pfanne von Bley, in Vitriolſiedereyen brauchbar; — **Kühlſchlange,** eine Röhre in dem Kühlfaß zum Branntweinbrennen, wodurch der Branntwein aus dem Hute in den Vorlaß tröpfelt; — **Kühltrenſe,** eine Trenſe, aus lauter länglich gebogenen Ringen, die erhitzten Pferden ins Maul gelegt wird, damit ſie daran den Schaum von der Zunge abſtreifen; — **Kühlwanne,** ein Gefäß von Kupfer oder Meſſing mit kaltem Waſſer, zur Abkühlung der Bier- und Wein-Flaſchen brauchbar.

Kühnheyde, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe an der böhmiſchen Grenze, mit einem großen Hammerwerk.

Kühnrücken, die Rückenſtücke des Rauchwerks, welche meiſt längere Haare haben.

Kühnwammen, Felle mit weichen Haaren.

Kühſchelle, ſo viel als Kühglocke.

Kükamm, ein Werkzeug, auf einer Seite ein Hammer, auf der andern ein Beil; in Alaunſiederenen brauchbar.

Külaſſe, der unterſte Theil eines gefaßten Brillanten in einem Ringe, welcher nicht ſichtbar iſt, im Gegenſatz gegen den obern ſichtbaren Theil, der Pavillon heißt.

Küllmitt, ein Getreidemaß in Liefland = ¼ Loof oder ⅛ Tonne.

Külloſtrömlinge, eine Abart des Clupea harengus, mit Gewürz und Salz eingemacht, zum Genuſſe brauchbar; kommt von Reval.

Kümmel, lat. Carum Carvi, Cuminum, Samenkörner von einem einheimiſchen Doldengewächs, im Käſe, auf dem Brote, in Brühen, und zur Arzney brauchbar; kommt von Alicante, aus Malta und Neapel, aus England und Polen; auch in Deutſchland wird viel Kümmel gewonnen; ſ. Schwarzkümmel; es giebt gemeinen einheimiſchen und fremden aus heißen oder ſehr warmen Ländern, der ſehr anisartig ſchmeckt.

Kümmelaquavit, ein gebranntes Waſſer, welches geſund iſt und vorzüglich gut von Danzig kommt.

Kümmerlingkraut, ſ. Dill.

Künersberg, ein Geſundbrunnen in Schwaben, mit einer Fayencefabrik.

Küpe, die Zurichtung der blauen Farbe für Wolle u. a.; es giebt eine Waid-, Indigo- und kalte Küpe.

Küpenblau, die blaue Farbe aus einer Küpe, ſey es nun von Waid oder Indig.

Küpflein, zu Baden, ein Getreidemaß, 52 derſelben machen 1 Sack.

Kürbißbaum, Affenbaum, Calebaſſen- oder Kalebaſſenbaum, Adansonia, einer der größten Bäume in Africa und heißen Erdſtrichen, deſſen Früchte den Kürbiſſen ähnlich, 18 Zoll lang, 6 Zoll breit ſind und friſch und getrocknet genoſſen werden.

Kürbißbranntwein, ein Branntwein aus zerſchnittenen Kürbiſſen, die von ihren Samenkernen befreyt worden, und darauf in einen Brey zerdrückt worden.

Küßnacht, Ort am Züricher See in der Schweiz, mit 1800 Einwohnern, ſtarkem Weinbau und Manufacturen von baumwollenen und ſeidenen Zeugen.

Küſte, Seekante, Seeküſte, franz. Côte, rivage de la mer, holl. Kust, Kusten, die Ufer eines Landes, die vom Meer beſpült werden.

Küſtenbewahrer, Ausleger, Ausließer, Patachen, franz. Garde-Côtes, holl. Uitlegger; Petasze, ital. Petas, a) Fahrzeuge, die in der See kreuzen, um die Landung der Räuber und Kaper, als auch den Schleichhandel zu verhindern; b) an den Küſten wohnende wachthabende Perſonen, Küſtenwacht, Strandwacht, holl. Waght op de Kusten, franz. Guet de la mer.

Kütze, ein geflochtener Korb, zum Tragen auf dem Rücken.

Kufe, ein offenes hölzernes Gefäß, welches unten etwas breiter als oben und beym Bierbrauen brauchbar iſt; — Kufenbier, Lagerbier, ein Doppelbier, wozu noch einmal ſo viel Malz als zum gemeinen Braunbier, und drey Mal ſo viel Hopfen genommen wird.

Kuffe, ein Biermaß = 600 Kannen Bier.

Kuffe, Kuffel, ſchleſiſch, ein Trinkglas.

Kuffen, ſ. Schlittenkuffen.

Kufferleinwand, Kuffertuch, feine, zu Hemden brauchbare Leinwand.

Kuffertuch, ſo viel als Kufferleinwand.

Kufkvagn springfjärdar, ſchwed., Kutſchenfedern.

Kufry, poln., Koffer.

Kugelarmbruſt, eine Armbruſt, mit welcher Kugeln abgeſchoſſen werden; — Kugelbüchſe, ein Schießgewehr mit 6 oder mehr gewundenen Zügen, zum Pirſchen und Scheibenſchießen brauchbar; — Kugelform, ein Werkzeug, in deſſen runde Höhlung von einem gewiſſen Umfang die Kugel zu einem gewiſſen Gewehr gegoſſen wird; — Kugelgerad, von einem Büchſen- oder Flintenlauf: genau ausgebohrt und ohne Höcker; — Kugelgummi, ſ. Senegalgummi; — Kugelhippenform, ein Geräthe von Kupfer, worin die Kugelhippen, ein Backwerk, gebacken werden; — Kugelknopf, ein Werkzeug, womit die Kugelformen (ſ.) ihre Kaliber (ſ.) mäßige Aushöhlung erhalten; — Kugelkreiſel, ſ. Brummkreiſel; — Kugellack, ſ. Lack; — Kugelleer, Kugellehre, Kugelöhr, ein Brett oder ein Blech, welches nach einem gewiſſen Kaliber durchlöchert iſt, ſo daß eine gewiſſe Kugel genau hineinpaſſen und durchgehen muß.

Kugeln, runde Maſſen von Bley u. a., hauptſächlich zum Schießen brauchbar.

Kugelzieher, ſ. Krätzer.

Kuglemaale, dän., Kugellehren.

Kuglor, dän., Kugeln.

Kuhbauch (beym Roßhandel), ſo viel als Windhundbauch.

Kuhdel, ſchleſiſch, ein Fohlen, welches älter als ein Jahr iſt.

Kuhhäckig (beym Roßhandel), von Pferden, welche einwärts gebogene Hinterbeine haben.

Kuhleder, das gegerbte Fell von einer Kuh.

Kuhſteine, gemeine Feuerſteine mit einem Loche, welches durch langwieriges Tröpfeln des Waſſers auf Eine Stelle entſtanden iſt, von vermeintlich großem Nutzen für das Melken der Kühe.

Kuipen, holl., Kufen.

Kuisch boom zaad, holl., Keuſchlammſamen.

Kuiven, holl., Hauben.

Kuklü, ruſſ., Puppen.

Kuko, Land und Stadt in Algier in Africa, liefert die beſte Leinwand der Barbarey.

Kukuruz, dalmatiſch u. ſclavon., der türkiſche Weizen; zum Genuß der Menſchen und zur Viehmaſt brauchbar.

Kulak, Gewicht, ſ. Bantam.

Kulikow, Ort im Zolkiew. Kreiſe in Gallizien, verfertigt viele wollene Decken.

Kulilawanöl, ein Oel aus der Rinde des Laurus Culilaban, dem Kreidnelkenöl ähnlich; kommt von Amſterdam; iſt leicht, gelblich, ſcharf von Geſchmack.

Kulilawanrinde, bittere Zimmetrinde, Cortex Culilawan vom Laurus Culilawan, in Oſtindien und auf den Molucken, außen zimmetbraun, innerlich gelblich von erhitzendem Geſchmack und Gewürznelkengeruch.

Kullak, ſchwed., Kugellack.

Kullen, lat. Gadus Aeglefinus, ein Schellfiſch; getrocknet und als Klippfiſch bereitet, zum Genuß brauchbar; kommt von Kopenhagen.

Kulmalt, ſchwed., Kugellehren

Kulmer Kreis, in Weſtpreußen, mit 41,000 Einwohnern, Manufacturen mit Tuch, Wollenzeug, Strümpfen, Leinwand und Handel mit Butter, Käſe und Obſt nach Königsberg, Warſchau und Berlin.

Kulmet, ein Getreidemaß in Riga = 560, 4 Pariſ. Kub. Zoll.

Kulör, Schmalte (ſ.).

Kulonki, ruſſ., ſ. Wieſel.

Kulor, ſchwed., Kugeln.

Kulpenne, dän., Reißkohle.

Kultivator, ein Pflug zum erſten Aufreißen oder Felder brauchbar; es giebt einen einfachen und einen doppelten; ſ. Cultivator.

Kumertug, ruſſ., Kammertuch.

Kummen, dän., langer Kümmel.

Kummer, ſ. Arreſt.

Kummerrund, oſtindiſch-engl., eine Schärpe, Leibbinde.

Kummet, Kommet, ein Theil des Zugpferde-Geſchirrs, aus zwey krummen, oben etwas breiten, unten ſchmälern Stücken Holz zuſammengeſetzt, und mit Leder oder Leinwand überzogen.

Kumys, ein Branntwein aus Pferdemilch; bey den Tartaren.

Kuna, poln., Marder.

Kuna, Ort im Görlitzer Kreiſe in der Lauſitz, mit einer Leinwandhandlung.

Kunde, Kundmann, franz. Chaland, a) bey Kaufleuten, der, welcher einem Kaufmann gewöhnlich abzukaufen pflegt; b) bey Arbeitern, der eine Arbeit beſtellt und machen läßt; daher Kundſchaft haben, ſuchen. Bey den Handwerksburſchen auf der Wanderſchaft heißt aber Kundſchaft das Zeugniß ihres Wohlverhaltens bey einem Meiſter, ſo wie ihres guten Betragens überhaupt, welches ſie mittelſt der Zunft erhalten und überall, wo ſie hinwandern, vorzeigen müſſen. Zur See heißt Kundſchaft, Handlung, franz. pratique, traite, holl. praktika, vrye Landinge, der Umgang zwiſchen den Schiffern und den Einwohnern des Geſtades oder einer Küſte in Indien, wo die Schiffe zum Zeichen der Freundſchaft eine weiße Fahne aufſtecken.

Kundvaticz, Ort unweit Prag in Böhmen, wo ſehr gute Schleifſteine gebrochen, geſchnitten und weit verſchickt werden.

Kunewalde, Ober-, Mittel-, Unter-, zuſammenhängende Orte in der Oberlauſitz, wo ſehr viele Leinwand verfertigt wird.

Kungsvatten, ſchwed., Königswaſſer.

Kungur, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Perm, mit 907 Häuſern, 5600 Einwohnern, darunter viele Kaufleute, Gerbereyen, Seifenſiedereyen, Viehzucht, Kupfer- und Eiſenwerken in der Nähe, und Handel mit Kram, Victualien und Producten.

Kunika, ruſſ., Marder.

Kunnersdorf, Ober-, Nieder-, Neu-, zuſammenhängende Orte in der Oberlauſitz unweit Löbau, verfertigen und verſenden ſehr viele Leinwand, Schnupftücher, Halstücher ꝛc.

Kunſchruten, ſ. Genſt.

Kunschut, ruſſ., Seſam.

Kunſtadt, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren, mit 134 Häuſern, 870 Einwohnern, hier wird viel gediegener Schwefel gegraben.

Kunſthändler, Kaufleute, die mit Producten der ſchönen Kunſt, mit Gemälden, Kupferſtichen, Bildhauerey, geſchnittenen Steinen, Inſtrumenten, Seltenheiten für Kunſtſammler ꝛc. handeln.

Kunſtwaaren, Erzeugniſſe der ſchönen Künſte, Kupferſtiche, Gemälde, Bildſäulen, Bruſtbilder.

Kunſtwörter, lat. termini technici, Wörter oder Ausdrücke, die bey einer jeden Kunſt, Handwerk und Profeſſion zur Benennung der Verrichtungen und Inſtrumente gebräuchlich ſind. Der Kaufmann muß ſie kennen in ſeinem Verkehr mit Handwerksleuten.

Kuopio, Stadt am See Kalaweſi im Finnland, mit einem Eiſenwerk auf Seeerz.

Kupänsk, Kupensk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Charkow, hat vier Jahrmärkte mit gutem Umſatz von Seiden-, Wollen- und Baumwollenwaaren.

Kupawno, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Moskau, mit einer wichtigen Seidenmanufactur und mehreren Pulvermühlen in der Nähe.

Kupe, ein Biermaß = 2 Faß oder 4 Tonnen, oder 384 Maß.

Kuperoſa, grüner Vitriol, der oben an der Kufe in der Vitriolſiederey anſchießt.

Kupfer, ein unedles Metall von rother Farbe, zu vielerley Gefäßen, beſonders für das Kochen, als Keſſeln, Tiegeln, Töpfen, Becken, zum Dachdecken, Rinnen und Waſſerröhren, zu Münzen, zur Meſſing- und Grünſpanbereitung, zum Drahtziehen, zu Kupferplatten für Kupferſtecher, für metall-leoniſche Treſſen, zu Kupferſchmied-, Gelb- und Rothgießerarbeiten, für Gürtler-, Schwertfeger-, Inſtrumentenmacher-, Zirkelſchmiedarbeiten, zur Zuſammenſetzung des Tombaks und ähnlicher Metalle, zu Farbenbereitungen und zum äußern Heilmittel; es giebt K., welches vorzugsweiſe zum Drahtziehen brauchbar iſt (das ſteyermärkiſche), oder zum Vermünzen (das ungariſche), oder grobes, ſchieferiges (Kupferſchlag), oder feines (Kupferbraun), oder gereinigtes, Roſett-K., Arcokupfer, welches den Hammerſchlag nicht aushält, und zu Gußwaaren allein taugt; engliſches K., welches ſehr geſchmeidig iſt; Weiß-K. oder K. mit Arſenik verbunden und dem Silber ähnlich, für Schnallen, Leuchter, auch mißbräuchlich zu falſchen Münzen; Rothkupfer, Kupferſtein, mit vielen fremdartigen Theilen; Schwarzkupfer, welches reiner iſt; gares K., welches frey, von allen Schlacken und Kaufmannsgut iſt; geſeigert K. iſt ſpröd; alt K., kupferne oder meſſingene Keſſel, Pfannen u. a., die unbrauchbar geworden und für das Einſchmelzen beſtimmt ſind; Krätz-K., etwas geringer als das gute. K. kommt in Deutſchland von Goslar und Lauterberg auf dem Harze, von Gadelsheim im Waldeckiſchen, Thalitter im Darmſtädtiſchen, Riegelsdorf in Heſſen, von Freyberg in Sachſen, Rothenburg an der Saale, Sangerhauſen in der Grafſchaft Mannsfeld, aus Steyermark von Turnach, Rad, Sekau, Eblern, Schladming, Kohlwang, aus Böhmen von Kupferberg, Kuttenplan, Böhmiſch-Neuſtadt, Graslitz, Joachimsthal, aus Tyrol von Schwatz, aus Ungarn von Schmälnitz, Torgos, Saska, Dognasko, von Libeten in der Soler Geſpannſchaft; aus Schweden von Neukupferberg und Falun, aus Frankreich von den Kupfergruben zu St. Bel und den Pyrenäen, aus England von Cornwall; aus Norwegen von Roeraas bey Drontheim; aus Rußland und Spanien, und aus Japan, von Surunga, Atſingo, Klino-Kuei, und geht nach Hamburg, Holland und Frankreich.

Kupfer, gebranntes, lat. Aes uſtum oder Veneris, Kupfer, welches mit Schwefel und Seeſalz zu einem rothen Pulver falzinirt worden; kommt von den Holländern; iſt zum äußerlichen Mittel brauchbar.

Kupferberg, Maria-Kupfer, Bergſtadt im Einbogner Kreiſe in Böhmen, baut auf Silber und Kupfer.

Kupferberg, Bergſtadt im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 800 Einwohnern, Viehzucht, Bierbrauerey, Vitriol-, Schwefel- und Alaunwerken.

Kupferblau, eine blaue kupferhaltige Maſſe, die bald licht-, bald dunkelblau und etwas grünlich iſt; darf nicht mit dem Bergblau und Laſur verwechſelt werden.

Kupferdruck des Kattuns, das Verfahren, den Kattun anſtatt mit hölzernen Formen mit geſtochenen kupfernen Platten zu drucken; man braucht beſonders dazu das ſchöne Engliſchblau; iſt meiſt nur mit einer Farbe ausgeführt.

Kupfergeſchirr, verzinntes, Geſchirre, Gefäße und Werkzeuge von Kupfer, meiſt für die Küche, inwendig mit

reinem Zinn, der Geſundheit halber überzogen.

Kupfergrün, eine kupferhaltige Maſſe; iſt mehr oder weniger gelblich, bald mürbe, bald hart, begreift das Bergſchiefer-Grün, den Malachit u. a.

Kupferiges Silber, Silber, wo von 1 Mark bis 15 Loth Kupfer enthält.

Kupferinſel, ſ. MednoiOstrow.

Kupferlachs, der friſche Lachs, vom Julius an gefangen; wird kupferfarbig im Kochen.

Kupferlaſur, ein Kupfererz von blauer Farbe, meiſt violett, doch auch bisweilen ins Braune und Graue fallend.

Kupferne Kochgefäße mit Email, oder emaillirte K., kupferne Gefäße, welche mit einer Miſchung von Flußſpath und ungebranntem Gypſe inwendig der Geſundheit halber überzogen ſind.

Kupferplatten, geſchmiedetes Kupferblech, meiſt 3½ Fuß breit und 4 F. lang, iſt zu Keſſeln für Färber und Bierbrauer, wie auch Platten für Kupferſtiche und Formen der Kattundrucker, wie auch zu Münzen (Münzplatten) brauchbar.

Kupferroth, grüner Eiſenvitriol.

Kupferroth, eine rothe Farbe; kommt von Berlin.

Kupferſchere, eine 3 – 4 Ellen lange Schere; zum Zerſchneiden der Kupferbleche brauchbar.

Kupferſpiritus, Kupfergeiſt, radikaler Eſſig, Grünſpaneſſig, eine äußerſt conzentrirte Eſſigſäure, aus Kupferkryſtallen.

Kupferſtiche, Bilder mancherley Art, die durch eingetiefte Striche oder Puncte in Kupferplatten hervorgebracht werden und zu einem Abdruck auf Papier beſtimmt ſind; es giebt eigentliche Kupferſtiche, geätzte Blätter, Blätter in ſchwarzer Kunſt und endlich Blätter von gemiſchter Art, wo der Stich und das Aetzen mit einander verbunden werden; die ſchwarze Kunſt hat in ſo fern Verwandtſchaft mit dem Holzſchnitt, als bey beyden die Lichter ausgearbeitet werden.

Kupferſtiche auf Porzellan oder Fayence, Bilder, welche erſt vermittelſt der engliſchen Magneſia, des kalzinirten Kobaltes, eines Glasfluſſes und des geſchlemmten Blutſteins auf Papier gedruckt, und dann auf Porzellan gebracht und gebrannt werden.

Kupfervitriol, blauer Vitriol, Cypriſcher, Römiſcher Vitriol, Blauſtein, ein Vitriol, der aus der Verbindung des Kupfers mit der Vitriolſäure entſteht.

Kupfervitriolbraun, eine braune Farbe.

Kupferwaaren, Gefäße, Geräthe und Werkzeuge, auch Verzierungen, die von Kupfer ſind.

Kupferwaſſer, grüner Vitriol.

Kupferwerk, Rädmer, Kupferberg und Schmelzwerk in Oberſteyermark.

Kuppelpferde, eine Anzahl Pferde, welche mit Stricken in einer gewiſſen Ferne von einander, hinter einander zuſammengebunden ſind; gehen ſtark aus dem nördlichen in das ſüdliche Deutſchland und nach Italien.

Kuppnägel, Nägel mit ſtarken Knöpfen, zum Beſchlagen der Lafetten brauchbar.

Kur, Kyrr, großer Fluß in Georgien in Aſien; in ſeiner Mündung beträgt der Pacht von dem Fiſchfang jährlich 18 – 20,000 Rubel.

Kurbarillholz, ein feſtes Holz von der Hymenaca Courbaril (Hülſenbaum), aus deſſen Wurzeln das Animeharz fließt, kommt aus Weſtindien, Braſilien und Virginien.

Kurbits, ſchwed., Kürbiß.

Kure, Stadt im türkiſchen Gouvernement Trapezunt, mit ſehr ergiebigen Kupferbergwerken.

Kuriliſche Inſeln, ruſſiſche Inſeln von Kamtſchatka bis an Japan und die chineſiſche Küſte, mit Lerchenbäumen, Fichten, ſpaniſchem Rohr, Bambus, Weinſtöcken, wilden Thieren, Schwefelquellen, Fiſchen. **Handel** mit Pelzwerk, gegen andere Waaren vertauſcht. Ueber den Handel der Kurilen mit den Japanern ſ. **Storchs** Rußland, 6te Lieferung.

Kurioſitäten, künſtliche Sachen, welche blos zur Befriedigung eines gewiſſen Einfalls oder zur Zierrath dienen.

Kurk, holl., Kork.

Kurkanney seeds, engl., Samenkorallen, die rothen Früchte des Abrus precatorius.

Kurkumey, Gilbwurz, gelber Ingwer, eine Wurzel eines aſiatiſchen Gewächſes, welches der Ingwerpflanze ähnlich iſt; zum Färben und in Apotheken brauchbar, kommt aus Perſien und Arabien durch die oſtindiſchen Compagnien über Amſterdam u. a.

Kurnik, Kurnizk, Stadt unweit Poſen in Südpreußen, mit 205 Häuſern, 1265 Einwohnern, einer Tuch und Seidenfabrik und Ledergerberey.

Kurſiv, von Druckſchriften, die zweyte Art der lateiniſchen Buchſtaben, welche etwas gerundet und ſchiefſtehend

ſind, gleich der deutſchen Schwabacher; es giebt verſchiedene Arten, von denen die größte die grobe Miſſal-, die kleinſte die Nonpareill-Kurſivſchrift iſt.

Kursk, Hauptſtadt des gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernements an der Tuskara, mit 1340 Häuſern, 16,000 Einwohnern, viel Obſt und Gemüſe, 56 Gerberenen, Talgſchmelzen, Wachsbereiten Töpfereren, und Handel nach Danzig, Leipzig und Wien. Ausfuhr: Honig, Wachs, Talg, Hanf, Leder, Schweinsborſten und Pelzwerk. Das Gouvernement hat 58 Jahrmärkte und Handel mit Vieh, vorzüglich Pferden.

Kurve, dän., Körbe.

Kurve bouteiller, dän., große Korbflaſchen.

Kurze Sicht, wenn ein Wechſel 2 – 8 Tage nach der Präſentation und Acceptation bezahlt werden ſoll.

Kurze Waaren, alle Fabrikwaaren, von Stahl, Meſſing, Eiſen, auch wohl Knochen und Holz, die für den allgemeinen Gebrauch verfertigt werden; mit den kurzen Waaren haben auch einige kramende Handwerker die Erlaubniß zu handeln; z. B. Bortenwirker, Nadler, auch Setler u. a.

Kuschwinskoi, ruſſiſches Eiſenhüttenwerk der Krone, im Gouvernement Pernien.

Kuſi, große Meſſer an einem Schafte bey den Hatſchierern zu Wien üblich.

Kuskvagn, ſchwed., Kutſchen.

Kusmodenjansk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kaſan an der Wolga, mit 532 Häuſern, 2475 Einwohnern, Handel mit Kram, Victualien, Holzwaaren, Brettern, Matten und Geräthen.

Kusnesk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Saratow, mit 2300 Einwohnern, darunter viele Kaufleute und Schmiede, welche Haus- und Ackergeräthe verfertigen, das ſtark abgeht. Der Kreis treibt Handel mit Vieh, Schafpelzen, Talg ꝛc.

Kusnesk, ruſſiſche Stadt im ſibiriſchen Gouvernement Tomsk, mit 500 Häuſern, 3000 Einwohnern, Eiſenarbeiten und Handel mit Pelzwerk. Die hieſigen Zobel ſind ſehr geſchätzt.

Kutch, engl., Katechu.

Kuteera, Gum K., oſtind., eine dem Dragant ſehr ähnliche Maſſe, zum Firniß und in Kattundruckereyen, auch als Pferdearzney brauchbar.

Kutmuß, Kumis, ein Branntwein aus Pferdemilch.

Kutſche, ein Wagen mit einem verdeckten Kaſten und meiſt in Federn gehängt; es giebt Schäſen, Kabriolets, Wurſtwagen, Kariolen, Wiener, Landauer Wagen, Perutſchen, Phaëtons u. a.; — K. Beſchlag, Wagenbeſchlag, das Eiſenwerk an einer Kutſche oder an einem Wagen, Büchſe, Achſenblech, Winde u. a.; — K. Fackeln, Handfackeln, Windlichter, Fackeln, welche des Nachts hinten auf Kutſchen von Bedienten getragen werden, um damit dem Kutſcher zu leuchten, aus Fichtenharz mit Terpentin, Pech und Wachs zuſammengeſetzt; — K. Federn, elaſtiſche Stücken Eiſenblech, welche über einander gelegt und auf eiſernen Stützen befeſtigt ſind; zum Tragen des Kutſchenkaſtens brauchbar; das dicke Ende heißt der Fuß, das dünne der Kopf, die engliſchen haben wohl 10 – 12 Blätter; — K. Geſchirr, das Geſchirr für Kutſchenpferde, von holländiſchem Leder, Saffian u. a. mit mancherley Verzierungen; — K. Riemen, ſ. Riemen.

Kuttelflecke, ſo viel als Kaldaunen (ſ.).

Kuttelkraut, ſ. Stabwurz.

Kuttenberg, Hora Kuttna, Kaþy Hora, Bergſtadt im Czaslauer Kreiſe in Böhmen; mit 716 Häuſern, 7000 Einwohnern, Bergbau auf Silber, Bley und Kupfer, einer Schmelzhütte, Salpeterſiederey, Stärke- und Haarpuderfabrik, Manufacturen von Baumwollenzeugen, Piqué, Barchent, Kattun ꝛc. Im J. 1300 ſind hier die erſten böhmiſchen Groſchen gemünzt worden.

Kuttenplan, Ort im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit 119 Häuſern, Alaun- und Vitriolſiederey, Blaufarbenwerken und Eiſenhämmern.

Kutter, kleine ſchnellſegelnde Fregatten.

Kutterſchitz, Ort in Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Steinkohlenbergwerken.

Kuttyero, Ort im Poſeganer Comitat in Sclavonien, baut viel Krapp.

Kuty, Kutow, Stadt im Stanislawer Kreiſe in Oſtgallizien, mit 5300 Einwohnern, Holzſteinkohlen und wichtigen Fabriken der Armenier von Saffianleder aus Ziegen- und Schaffellen.

Kux, Kuks, ein Antheil einer Zeche, oder Hütte, oder eines gewiſſen Ganzen beym Bergbau.

Kvlczvki, poln., Ohrgehäng.

Kwasna kapusta, poln., Sauerkraut.

Kwassiehout, holl., Quaſſienholz.

Kwasszü, ruſſ., Alaun.

Kwikzilver, holl., Queckſilber.

Kwinkwinna, poln., Chinarinde.

Kwitü, ruſſ., Quitten.

Ky, ſ. Sapphire, weißliche.

Kyan, engl., Cayenne-Pfeffer (ſ.).

Kyla, kleine Stadt in Wermeland in Schweden, mit Fiſchfang und Bergwerken.

Kylies, engl., Rindvieh im Hochlande von Schottland, von kleiner Zucht.

Kylogramme, ſ. Gramme.

Kyper, ſchwed., geköpert.

Kyrfvel, dän., Kerbel.

Kyritz, Stadt in der prieguitz. Mark Brandenburg, mit 442 Häuſern, 1940 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey und Brennerey.

Kzemien, poln., Feuerſteine.

L.

L. als Abbreviatur, bedeutet: Livre, beym Gewicht Loth, ferner Lübiſch; L. bey den Franzoſen Livre Tournois (€€ oder ||) Lbl. Louisblanc; L. de G. oder L. G. Livre de Gros, Pfund flämiſch; Ld'or, Louisd'or; L. auf den Franzthalern das Zeichen der Münzſtadt Bayonne; L. auf franzöſiſchen Curszetteln, Lettres, Wechſelbriefe; L. M. auf Münzen, Landmünze; LSt. Pfund Sterling; Lvl., Pfund flämiſch; Lg., leicht Geld; L℔, Liespfund.

L. ſo viel als Leiden, am Ende der Tücher von Leiden.

L. in franzöſiſchen Hüten = von Wolle, de Laine.

La, bengal., Gummilack.

L. a. auf Recepten = Lege artis oder kunſtmäßig gemacht.

Lãa, port., Wolle; Lãa de Caramania, Kirmanſche Wolle.

Lãa de camello, port., Kameelhaare.

Laadleepel, holl., die Ladeſchaufel einer Kanone.

Laaden van een Schietgeweer, holl., Flintenſchäfte.

Laag, holl., der Platz, wo die großen Schiffe vor Anker liegen.

Laag Barsac, Laag Preignac, weiße Sorten der Bourdeauxer Weine; gehen ſtark nach Holland.

Laak, Biſchoflaak, Loka, Stadt im Laybach. Kreiſe in Oberkrain, mit Zwirn- u. Leinwandmanufacturen und Leinwandhandel.

Laan, holl., Lahn.

Laan, dän., ein Darlehn.

Laarzen, holl., Stiefeln.

Laase, dän., Schlöſſer.

Laaſphe, Wittgenſtein. Stadt an der Lahn, mit 154 Häuſern, 1200 Einwohnern und einer Wollenmanufactur.

Lab, Laff, Lupp, eine mit ſtarker Säure geſchwängerte Maſſe, meiſt von Kälbermagen bereitet, um Milch gerinnen zu machen.

Labarum, ein koſtbares Stück Zeug, mit Franzen und Quaſten beſetzt, mit einem Kreuz- oder heiligen Bilde; zur Fahne bey Proceſſionen der Chriſten von katholiſchem Kultus brauchbar.

Labberdan, holl., Laberdan.

Labberlot, die vornehmſte Schaluppe eines großen Schiffes.

Labdanum, ſ. Ladanum.

Labdanum en barbre, franz., Geiß-Ladanum, aus den Bärten der Ziegen, wo es ſich angehängt hatte, en tortis oder en pain tortillé, in gewundenen Broten, das Ueberbleibſel von jener beſſeren Sorte.

Labedz, poln., Schwamm.

Labels, engl., Bouteillen-Addreſſen, Flaſchenſchilder.

Labenheim, Ort an der Nahe, vormals im Departement Rhein und Moſel, mit vorzüglichem Weinbau.

Laber, bayriſcher Ort im Neuburgiſchen, mit 630 Einwohnern, einem Eiſenhammer, Papier- und Pulvermühlen.

Laberdan, eingeſalzener, in Tonnen gelegter Kabliau (ſ.).

Labes, Stadt im Borkiſchen Kreiſe in Hinterpommern, mit 256 Häuſern, 1325 Einwohnern, Manufacturen in Tuch, Raſch und Hüten, 5 Jahrmärkten und ſtarkem Holzhandel; es gehen von hier Schiffsplanken, Piepen und Tonnen nach Treptow und Kolberg.

Labiau, Stadt im Tapiauiſchen Kreiſe in Oſtpreußen, mit 200 Häuſern, 2440 Einwohnern, Torf, Lederarbeiten.

Labiſchin, Labiszyn, preußiſche Stadt im Bromberg. Kreiſe im Netzdiſtricte, mit 170 Häuſern, 2000 Einwohnern,

Tuchmacherey, Färberey und Handel mit Tuch, Holz und Wolle.

Labiza, ein wohlriechendes Gummi, dem Bernſtein ähnlich und hart, zum Arm- und Halsſchmuck brauchbar; kommt von einem Baume in Carolina.

Labkraut, lat. Galium verum, luteum, Lin., ein einheimiſches Gewächs mit einer ſtarken Säure, welche die Milch zum Gerinnen bringt, und die blauen Pflanzenſäfte roth färbt; zum Gelbfärben der Wolle und Arzneymitteln brauchbar.

Laboratory, ein Laboratorium für Scheidekünſtler; es giebt Portable und pocket L., Lamp-furnace L., (ſ.) Dry L., um auf trockenem Wege zu probiren.

Labourd, Landſchaft in Gascogne, Departement der unteren Pyrenäen, Basses Pyrénées, mit 12 Quadratmeilen, Viehzucht, Obſtbau, Wein- und Papierhandel.

Labrador, Landſchaft an der Oſtſeite der Hudſonsbay in Nordamerica, mit 20,000 Quadratmeilen, 6000 Eskimo's und mehreren Anſiedlern, Wallfiſch- und Kabliaufang. Ausfuhr: Pelzwerk, Federn, Fiſchthran, Fiſchbein, Labradorſtein.

Labrador, port., ein ſchlechter Matroſe.

Labradorſtein, ein grauer Feldſpath, der bunte Farben ſpielt; in Naturalien-Sammlungen brauchbar; kommt aus Savoyen, aus dem ſächſiſchen Erzgebirge von Geyer, aus der Oberlauſitz von Löbau, aus Sibirien und von der Labrador, (ſ.) Küſte.

Labrador stone, engl., der Labradorſtein; — L. tea; grönländiſcher Thee, lat. Ledum latifolium.

Lac, lat., Milch.

Lac, engl., Gummilack; — L. dye, Lackfarben aus Oſtindien; ſ. Stick, lump, Shell und lake.

Laca, ſpan., Kugellack; — L. en abillas, Körner; — L. en granos, L. en graos, port., Körnerlack; — L. en palillos, L. em paos, port., Stangenlack.

Lacca, ital., Kugellack.

Laccaholz, ſ. Adlerholz.

Lacca in bastoncini, ital., Stangenlack; — L. in grana, Körnerlack; L. musica, lat., Lackmus; — L. piana, ital., Tafellack.

Laccowries, ein feines Gewebe von Oſtindien.

Lace, engl., Spitzen, Kanten; — Thread lace, Zwirnſpitzen; Bonelace, feine Zwirnſpitzen, mit Klöppeln (Bobbins) gearbeitet; — Coarse L., grobe mit Blumen aus Kartiſanen (Gimps); — Cotton lace, baumwollene Spitzen, den Zwirnſpitzen faſt gleich; — L. veils, Spitzenſchleyer; — Lace cloaks, Spitzenmäntel; — L. msit and gloves, Spitzen-, Klapp- und Fingerhandſchuhe.

Laced stockings, engl., Schnürſtiefel für krumme Beine.

Lace Mecklenburg oder L. Batavia, ein wollener Stoff mit bunt eingewirkten Blumen und Spitzenmuſter, ſteif und glänzend; kommt von Norwich.

Lace pillow, engl., ein Klöppelkiſſen; — L. bobbins, Klöppel; — Lace Mecklenburgs, ſ. Mecklenburgs.

Laces, engl., Schnürband.

Lacets, franz., runde oder platte Schnüre; es giebt L. von Zwirn, Wolle, Seide, zum Durchziehen in Kleidern der Frauen brauchbar.

Lachem, Ort im Fürſtenthum Calenberg, mit Getreidebau und ſtarker Leinwandweberey.

Lachen, Ort im Canton Schwelz am Züricher See, mit einem guten Hafen und beträchtlichem Zwiſchenhandel nach dem Bündner Lande und Italien, Niederlagen und Schifffahrt.

Lachenknoblauch, ſ. Skordien.

Lâcher la main, franz., vom Preiſe nachlaſſen.

Lachorias, oſtindiſche Baumwollenzeuge von Patna; kommen durch die Holländer.

Lachrinken, Ringe von Eiſen, in der Mitte mit einem Gewinde, und auf der einen Seite offen; man legt ſie um Fichten- u. a. Bäume, um ſie zu meſſen und zu beſtimmen, ob ſie zum Harzſcharren können verwendet werden.

Lachs, Salm, lat. Salmo, ein Fiſch, der im Meere und in Flüſſen lebt; es giebt L. mit rothgelbem Fleiſche, überhaupt 30 verſchiedene Arten; wird ganz friſch, eingeſalzen, geräuchert und einmarinirt genoſſen; kommt von der Oſtſee, beſonders aus dem bothniſchen Meerbuſen, aus der Oder, Weichſel, Elbe; aus Schweden, Rußland, Dänemark, England, Schottland, New-Foundland, auch aus Irland und Norwegen über Hamburg, Lübeck, Bremen, Elbingen, Thorn, Danzig und Stettin.

Lachsforelle, Lachsfohre, Seeforelle, ein forellenartiger Fiſch mit röthlich fettem Fleiſche; kommt vom Genfer- und andern großen Seen.

Lachter (beym Bergweſen), ein Längenmaß, verſchieden; die ſächſiſche Lachter hält 7 Leipziger oder $6\frac{300}{1000}$ rhein. Fuß; auch alle übrigen ſtehen zwiſchen 6 und 7 Fuß.

Lachterkelle, meſſingene Lachterſchnur, eine Art Meßkette von dünnem Meſſingdraht.

Lachterſchnur, eine Meßſchnur von Baſt oder Hanf, mit Knoten für jeden Raum von 1 Lachter, mit Oel und Wachs getränkt.

Lachweiler, Hohenloh. Bartenſt Ort, treibt Viehzucht und Handel mit Holz und Salz.

Lacing, engl., Schnürband; — Round L., Rundſchnüre.

Lacis, die übriggebliebene Hülle von Seidengehäuſen nach dem Abhaſpeln; auch eine Art von Marly; ſ. Marly.

Lack, Gummilack, lat. Gummi Laccae, ein verhärteter Saft von dunkelrother oder (bey weniger Güte) blaſſer Farbe, das Erzeugniß der Blattläuſe des indiſchen Feigenbaums; Ficus religiosa (Boinanbaum, oder Pipal, oder wunderſamer Pagodenbaum genannt, oder des Bannanbaums (Ficus indica, Bhurbavyanbaums), oder des indianiſchen Apfelbaums, Rhamnus Jujuba Lin. (Beyr genannt), oder des Praſo oder Plaſo; zum Lackiren, zu Firniſſen, zur Malerey, zu Siegellack, zu Finger- und Armringen, Roſenkränzen, Halsbändern, ſchneckenförmigen Ketten, und mit feinem Sandarack vermiſcht, zu Wetzſteinen brauchbar; es giebt Stablack, Gummi laccae in baculis, oder L. in ſeinem natürlichen Zuſtand; Samenlack, L. in granis, auch Körnerlack, gekörnter, beſteht aus den Inſektenzellen, welche von den Zweigen abgenommen worden; Plattlack, Klumplack, L. in massis; Zellen, beym Feuer in Klumpen geformt, Scheibenlack, Schalenlack, G. l. in tabulis, geſchmolzene, durchgeſeihete, gereinigte und in dünne Scheiben gebrachte Zellen; kommt aus Bengalen und Ceylon durch die Engländer und Holländer.

Lack, eine Rechnungsmünze im ehemaligen Reiche des großen Moguls = 100,000 Rupien; 100 Lack Rupien machen in Indoſtan ein Couron oder 10 Millionen Rupien.

Lack, Malerlack, lat. Lacca in rotulis, Malerfarbenſtoffe, meiſt vegetabiliſchen Urſprungs mit Alaun bereitet; es giebt einen Wiener Lack (ſ.), einen Venetianiſchen Kolumbinlack (ſ.), einen holländiſchen K. Breslauiſchen (der geringſte), zu Oel- und Waſſerfarben, wie auch zum Zahnpulver brauchbar; ſ. Lackfarben.

Lack, engliſcher, ein Glanzſtoff, der aus Bernſtein und Gummilack bereitet wird.

Lack in Stangen, ſ. Holzlack.

Lack zum Siegeln, ſ. Siegellack.

Lack, eine harzige Flüſſigkeit, die ſich dünn aufgeſtrichen verhärtet, meiſt aus Bernſtein, Kopal u. a. mit gereinigtem Weingeiſt bereitet; es giebt hellweißen für die lichten Farben, und dunkeln, ſchwarzen, bräunlichen, für die dunkeln Farben.

Lack, ächter chineſiſcher, ſtammt vom Firnißbaum Tsi-chu, chineſiſch; es giebt drey Arten: Nien-tsi, Si-tsi und Kuang-tsi; Nientsi und Sisti wird zum ſchwarzen Firniß gebraucht.

Lack, gelber, eine gelbe Lackfarbe aus den Blumen des Färbeginſters bereitet, mit Hülfe von einer Kalk- und Sodalauge und Alaun zum Niederſchlag und Befeſtigung des Farbeſtoffs; mit Firniß abgerieben, zum Druck des Wachstuchs brauchbar.

Lacken, ſ. Tuch.

Lackers, Lacquers, engl., Lackfirniſſe; — Lackerwork, lackirte Arbeit.

Lackfarben, die mit dem Farbeſtoff gewiſſer Körper durchdrungenen Erden, Alaun- und Bitterſalzerde, Zinnkalk, Kreide u. a., die ſowohl mit Gummi als Leimwaſſer, auch wohl mit Oel angerieben, für Maler brauchbar ſind; ſ. Lack und Malerlack.

Lackfarbe zum Saffian, eine rothe Farbe, die aus dem dunkelblauen Harz, Lack (ſ.), oder mit Kermes (ſ.), oder Koſchenille hergeſtellt wird.

Lackfarbe, rothe von Kermesbeeren, oder aus Scherwolle bereitet.

Lackfirniſſe, die beſſere Sorte der Firniſſe (ſ.).

Lackfirniß mit Brey, eine Maſſe für erhabene oder halberhabene Bilder auf lackirten Waaren; aus Spaniſch-Weiß, Umbra, Bernſteinfirniß zuſammengeſetzt und vergoldet.

Lackholz, Alpenkiefer, Krummholzbaum, (ſ.); Dosenbaum, ein Baum aus dem Geſchlecht des Nadelholzes, aus deſſen Holz Geräthe verfertigt werden, die ganz vorzüglich für einen ſchönen Lack empfänglich ſind.

Lackirbilder, Ausſchneidebilder.

Lackirfirniſſe, engl. Lac varnishes.

Lackirte Knöpfe, Knöpfe von verſchiedenen Metallen mit Lackfirniß über-

zogen; eine engliſche Erfindung; oft iſt der Grund ein Avanturie (ſ.) Grund.

Lackirte Stiefeln, Steifſtiefeln mit und ohne Stulpen (ſ.) auf der Aasſeite, mit Lackfirniß überzogen, welche aus Maſtix, gebranntem Elfenbein, Mohnöl, Judenpech, weißem Wachs bereitet wird.

Lackirte Waaren, Eß-, Trink- und Kochgefäße von Eiſenblech von Papier maché u. a., mit einem ſchönen Lack überzogen; es giebt Kaffeebretter, Doſen, Leuchter, Trinkgeſchirre, Theemaſchinen, Schachteln und Doſen von Papiermaſché; kommen in Deutſchland von Breslau, Wolfenbüttel (bey Stobwaſſer und Evers), von Braunſchweig (bey Stobwaſſer und Crajelius), von Frankfurt (bey Fries), von Offenbach (bey Pabſt und Comp.), von Ofen; aus England von Birmingham u. a., Japan und China.

Lackirte Wachskerzen, Stäbe Holz mit Bleyweiß und einem fetten Firniß überzogen, um abgebrannte Wachskerzen darauf zu ſtellen.

Lack moes, holl., Lackmus.

Lackmus, lat. Lacca musica, eine blaue Farbe aus der Orſeille (Rockelmoos, Lichen Roccella), oder aus Heidelbeerſaft mit ungelöſchtem Kalk, Grünſpan und Salmiak, oder aus der Sonnenwende, Tournesol Ricinoides, bey Nimes in Frankreich, um Lunel, Maſſillargues, Gallargues, aus der ſüdlichen Provence, deren in Farbeläppchen enthaltener Farbeſtoff von den Holländern ausgezogen und in der Form, wie die Stücken Lackmus erſcheinen, hergeſtellt wird; die Farbenläppchen kommen von Groß-Garlades bey Nimes und gehen nach Montpellier; der Lackmus ſelbſt aber kommt von Amſterdam (bey Jacob Andreas van Loons Wittwe) u. a.; der Lackmus zieht an feuchten Orten viele Feuchtigkeit ein und wird ſchwerer; L. iſt zum Blauen der Wäſche, Anſtreichen der Wände und Vorzeichnungen auf Zeugen, die wieder bald ausbleichen ſollen, wenn die eingenähten Bilder hergeſtellt und vollendet worden ſind, brauchbar.

Lac lunae, Mondmilch (ſ.).

La Côte, einer von den Schweizer-Weinen.

Lacovries, oſtindiſche Gewebe von Baumwolle; kommen durch die Dänen.

Lacque, franz., Gummilack.

Lacre, ſpan., Siegelwachs.

Lacrimae Christi, ſ. Lagrima de Galliti.

Lacrycya, poln., Lakritzenſaft.

Lacs, eine Leinwand aus der Normandie.

Lactomètre, franz., ein Milchmeſſer, womit die verſchiedenen Grade der Güte der Milch beſtimmt werden.

Lactuca, lat., Salat.

Ladangummi, lat. Ladanum, Gummi Labdanum, ein klebriger harziger Saft von den Blättern der Ciſtusgewächſe heißer Landſtriche; hat einen angenehmen balſamiſchen durchdringenden Geruch und ſcharfen Geſchmack, zur innern und noch mehr zur äußern Arzney brauchbar; es giebt ſchwärzliches, klebriges, welches (das vorzüglichſte), und trocknes, hartes, zerbrechliches, in krummen Breten mit Unreinigkeiten vermiſcht; kommt von den Inſeln Candia, Cypern über Lescare und Nicoſia, und von hier über Venedig und Livorno.

Ladbergen, Ort in der Graſſchaft Teklenburg, mit 1750 Einwohnern, viel Torf, Hanf und Löwentlinnenverfertigung; viele Menſchen gehen jährlich nach Holland auf die Arbeit.

Ladder, engl., eine Leiter.

Laddskofvel oder Laddsyfvel, ſchwed., Ladeſchaufel.

Ladoa deiros, port., Spicknadeln.

Laden, engl., beladen; in bulk, mit Stürzgütern.

Laden, 1) eine Kiſte (ſ.); 2) ein Behälter, worin Waaren verkauft werden.

Ladenburg, Badenſche Stadt am Neckar, unweit Heidelberg, mit 445 Häuſern, 1900 Einwohnern, Tabaks-, Krappbau und Lederfabriken.

Ladengeſell, bey den Handwerkern, der Geſell, welcher die Aufſicht und Rechnung über die Lade (gemeinſchaftliche Caſſe) der Geſellen führt.

Ladenhüter, eine Waare, die lange im Laden liegen bleibt, und keinen Abgang findet.

Ladenmaß, ein Behälter von Holz u. a., der gerade ſo viel Pulver faßt, als für ein Schießgewehr bey einem Schuſſe erforderlich iſt.

Ladenmeiſter, bey den Handwerkern, derjenige Meiſter, welcher im Namen der ganzen Zunft der Lade (Verſammlung der Geſellen) beywohnt.

Lader, der Waaren oder Laſten auf oder in ein Fuhrwerk ladet; gewöhnlich Läder, Ab- und Auflader.

Ladeſchaufeln, Schaufeln für das Laden des Geſchützes; engl. Lanterns.

Ladeſtock, ein eiſerner oder hölzerner Stock, womit die Ladung eines Schießgewehrs im Lauf eingeſtoßen wird.

Ladezange, Treckzange, eine Schmiedezange mit Griffen von 5–6 Fuß Länge, um Tiegel aus dem Brennofen zu nehmen.

Ladie, ein Fahrzeug auf dem Bodenſee.

Ladies graſs, Painted L. gr., engl., Bandgras, lat. Phalaris picta, auch Ladies treſses genannt; — Ladies mantle, Sinau, Alchemilla; — L. thistle, Mariendiſtel; — L. water, ein herzſtärkendes Getränk, auch der feinſte geſponnene Tabak, von den beſten Virginienblättern; nicht viel dicker als ein Bindfaden; zum Kauen brauchbar.

Ladine, engl., ein wollener Zeug von Norwich; iſt bunt, geſtreift, gefleckt, glänzend, und geht nach Botzen und Leipzig.

Ladle, engl., ein Kochlöffel, auch ein Punſchlöffel.

Ladning, Skibs L., dän., eine Schiffsladung.

Ladog, Lodog, Fiſche, die den Heringen ähnlich ſehen; ſind eingeſalzen, zum Genuß brauchbar, und kommen vom Ladoga-See in Rußland.

Ladoga, berühmter See in Rußland, zwiſchen dem finniſchen Meerbuſen und Onegaſee; 25 Meilen lang, 15 breit, mit ſehr vielen Fiſchen und Seehunden; für die Schiffahrt wegen des Triebſandes gefährlich.

Ladon, Ort im Loiredepartement in Frankreich, mit 974 Einwohnern, verfertigt Zeuge und Mützen.

Ladon proſtoi, ruſſ., Weihrauch; — L. roſsnoi, Benzoe.

Ladowitz, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Steinkohlenbergwerken.

Ladri di mare, ital., Seeräuber.

Ladrillos, port., Ziegelſteine; — L. de caldo, ſpan., Suppentafeln; — L. de hollanda, Klinker.

Ladronen-, Marien-, Lazarus-Diebeinſeln, Inſeln im indiſchen Meere, reich an Früchten, Gewächſen (Brotbäumen) und Rindvieh; ſpaniſche Schiffe nehmen hier Erfriſchungen ein.

Ladu, ein rother Champagner von der Claſſe der Gebirgsweine.

Ladung, a) das Aufladen von Laſten ſelbſt; b) Waaren und Güter für ein Fuhrwerk; einem Fuhrmann Ladung geben; volle Ladung; c) die Quantität von Waaren, ſo viel auf ein Fuhrwerk oder Fahrzeug geht; d) dasjenige, was in ein Gewehr geladen wird; Schuß, das Ladema߀.

Ladung, ſ. Citation.

Lady Bedſtraw, engl., Labkraut, lat. Galium.

Läckter, ſchwed., Latten.

Lädelgeſchirr, ein Tiſch mit Auszügen.

Laeder, dän., Leder, ſchwed. Läder.

Läderlim, ſchwed., Lederleim.

Laeg, dän., der Schaft eines Ankers.

Lägel, 1) ein kurzes Stück von einem Taue, woraus ein Ring gemacht werden; 2) ein kleines rundes hölzernes Gefäß, das weiter iſt als hoch, zu Trinkgeſchirren für Feldarbeiter und zur Verſendung auf Mauleſeln u. a. brauchbar.

Laegge penge op, dän., Geld auflegen; — L. ud af Havnen, auslegen.

Lähn, Lehn, Stadt im Fürſtenthum Jauer in Niederſchleſien mit 190 Häuſern, 910 Einwohnern, einem Acciſe- und Zollamt, einer Pottaſchenſiederey, Bierbrauen und einigem Handel, vorzüglich mit hier geſponnenem Wergengarn.

Laekat, holl., Hermelin.

Lämmerpelze, die lombardiſchen oder italieniſchen werden wegen ihrer ſchönen ſchwarzen Farbe geſucht; geringer ſind die ſpaniſchen von Bilbao.

Lämmerſchmiede, Eiſenhammerwerk an der Saale im Neuſtädtiſchen Kreiſe in Sachſen; das hier geſchmiedete gekrümmte Eiſen heißt wegen ſeines Zeichens Schwalbeneiſen.

Länebank, Länehus, ſchwed., Leihbank Leihhaus.

Längenich, Ort vormals im Ruhrdepartement, Bezirk Cöln, mit Hornvieh- und Schafzucht und Holzhandel.

Längenſäge, eine gewöhnliche Tiſchlerſäge, größer als die Oertſäge (ſ.); zum Zerſchneiden des Holzes zu dünnen Brettern brauchbar.

Längersdorf, Ort vormals im Ruhrdepartement, mit einer Eiſenſchmelzhütte und Gießerey, einem Eiſenhammer, Schneidemühle, Walzmaſchine für Eiſen- und Meſſingblech; auch verfertigt man engliſchen Stahl und Nägel.

Länglichzugeſpitzter Meißel, ſ. Meißel.

Laenke-Kugler, dän., Kettenkugeln.

Lärche, ſ. Lerche.

Laered, dän., Leinwand.

Lärketräd, ſchwed., Lerchenbaum.

Laerketraee, dän, Lerchenbaum.

Laerredsbaand, dän., Leinenband.

Läta protestera, ſchwed., proteſtiren laſſen.

Lätta penningar, ſchwed., leichtes Geld; — Lätt vigt, leicht Gewicht.

Lättare, ſchwed., ein Lichter (ſ.) ein Schiff.

Läuchelſamen, engl. Sauce-alone, die Samenkörner des Thlaspi alliaceum, knochlauchduftiges Täſchelkraut aus ſüdeuropäiſchen Ländern, zu Arzneyen brauchbar.

Läufer, ein kleiner, unten ſehr glatter Stein, in Geſtalt eines Kegels, womit Farben auf einem Reibſtein abgerieben werden, meiſt von Kieſel, Porphyr oder Marmor; – L. auch ſo viel als Schüſſer.

Läufer (beym Roßhandel), ein leichtes geſchwindes Pferd, auch Klepper genannt.

Läuſe, kleine Knötchen in der Wolle, welche zu Fett geſchmelzt worden.

Läuſekamm, ein mit dichten Zähnen verſehener Kamm; von Elfenbein (die beſten aber theuerſten) und Horn.

Läuſekörner, ſ. Kockelskörner.

Läuſekraut, Speichelkraut, Mäuſepfeffer, lat. Delphinium Staphys agria, Herba pedicularis, eigentlich ſcharfer Ritterſporn, ein Gewächs warmer Gegenden mit rauhen ſchwarzgrauen Körnern von ekelhaftem Geruch und brennendem Geſchmack; gegen Läuſe brauchbar; kommt über Venedig und Trieſt aus Apulien, Dalmatien u. a.

Läuſeſamen, lat. Staphys agria, Steffenskörner.

Läuterungspfanne, Klärkeſſel, eine große runde Pfanne von Kupfer, zur Reinigung des Syrups brauchbar.

Lafamatulla, Sulla-Mangoli, eine moluckiſche Inſel, handelt mit Landesproducten, vorzüglich Sclaven.

Lafetten, Wagengerüſte für Kanonen.

Laffenhändler, Nürnberg., diejenigen, welche eiſerne Laffen oder Löffel an die Pfannenſchmiede verkaufen.

Lafitte, ein gewiſſer Franzwein.

Lafor berlins kaja, ruſſ., Berliner Blau.

Lag, ſchwed., Geſetz; — Lagfart, ein Rechtshandel; — Lagbok, Geſetzbuch.

Lage, 5, 6, auch 8 Bogen eines ungebundenen Buches, die in einander gelegt ſind.

Lageas, port., Flieſen.

Lagebär, ſchwed., Lorbeeren.

Lager, Lagerbalken, ein ſtarker vierkantiger Balken, um Wein- und Bierfäſſer darauf zu legen.

Lager, a) der Vorrath an Waaren in Läden oder Packhäuſern; b) die anderwärts hin über Land in Commiſſion geſandten Waaren; darüber wird ein eigenes Conto gehalten, Lagerconto, ſ. Commiſſion.

Lagerbärs blader, ſchwed., Lorbeerblätter.

Lagerbier, Märzbier, ein ſtarkes, meiſt im März gebrautes Bier, welches den Sommer hindurch ſich erhalten ſoll, ohne ſauer zu werden.

Lagerbuch, ein kaufmänniſches Hülfs- oder Nebenbuch, um ſogleich zu wiſſen, was man auf dem Lager hat; auch Waarenſcontro, Waarenbuch, beym Spediteur auch Speditionsbuch. Der Kaufmann giebt jedem beſonderen Artikel eine Rechnung, das Empfangene wird Debet, das Verkaufte Credit. Der Spediteur giebt eben ſo jedem Eigenthümer eine Rechnung.

Lagergeld, eine Abgabe von fremden Getränken, die man einlegt.

Lagerwein, Wein, welcher ſich lang auf ſeinem Lager gut erhält, oder immer beſſer wird.

Lagias, ein ſchöner Zitz, ſchön gemalt; von Pegu.

Lagmocz, Ort in der Sempliner Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer großen Kalkbrennerey.

Lagne otagnate, ital., verzinnte Bleche.

Lagoa, große Bay im ſüdöſtlichen Africa, gefährlich zu beſchiffen, häufig von Wallfiſchjägern beſucht. Die Küſte von Lagoa hat vortrefflichen Ambra, Elfenbein, Seehundszähne und Bernſtein.

Lago maggiore, großer See im Herzogthum Mayland in Italien, von Seſto bis über Locarno; in ſeiner Nähe findet man Granit, Marmor und berühmten rothen Wein.

Lagopus, lat., Haſenklee.

Lagos, Stadt im portugieſiſchen Königreich Algarve, mit 637 Häuſern, 2600 Einwohnern, einem Hafen, Thunfiſcherey, vortrefflichem Wein und einigem Handel.

Lagreyn, gewiſſe Weinreben in Tyrol, die aus der Valle Lagarina ſtammen.

Lagrima de Galliti, Lagrima Christi, ein ſehr guter rother Wein vom Fuße des Veſuvs; es giebt L. fina und mezza, mittlere.

Lagrimas, port., Perlhirſen.

Lagrimas de Batavia, ſpan., Glastropfen; auch L. de vidro.

Lagrime bataviche, ital., Glasperlen; — L. di vetro, Glastropfen.

Lägt pris, ſchwed., niedriger Preis.

Laguira hides, engl., Wildhäute von La Guaira, der Küſte von Nueva Granada.

Laguna, S. Christóval de la Laguna, Hauptſtadt auf der canariſchen Inſel Teneriffa, mit dem beſten Malvaſier und Sect.

Lahassa, Lassa, Hauptſtadt in Tibet am Fluß Buramputer, mit ſtarkem Handel, von unzähligen Kaufleuten aus allen Gegenden beſucht, einzeln und in Karawanen. Auf die letzte Art wird der Handel nach Pekin geführt.

Lahn, dünner geplätteter Metalldraht; allein für ſich oder auf Seide geſponnen, zu Spitzen, Blonden, Borten, Zeugen Knöpfen und Stickereyen u. a. brauchbar; es giebt Gold- und Silberlahn, und leoniſchen oder unächten aus andern Metallcompoſitionen, ferner ſehr ſchmalen oder breiten; kommt von Augsburg, Berlin und Wien, Lyon, Paris und Brüſſel.

Lahn, in China, ein Gewicht zur Beſtimmung des Werths der Dinge; ein Lahn in Silber = 1 ruſſ. Rubel und 40 – 50 Kopeken, ungefähr 2 Thaler, in Gold zwiſchen 10 – 18 Lahn Silber wechſelnd.

Lahnbaletten, ſchmale Streifen Pergamen mit Gold- und Silberfäden überſponnen; zur Verzierung der Frauenkleider und vormals der Knopflöcher brauchbar.

Lahngold, Luggold, Longold, unächtes Gold, ſ. Rauſchgold.

Lahnſitz, Landſitz, Ort in der Preßb. Geſpannſchaft in Ungarn, mit Weinbau und einer großen Zitz- und Kattunmanufactur.

Lahnſtein, eine Hutverzierung von Bortenwirkerarbeit.

Lahntreſſen, Treſſen, deren Grund oder Aufzug von Geſpinnſt, das Bild aber durch den Einſchlag von Lahn hervorgebracht wird; es giebt Sommertreſſen und Korallenarbeit.

Laholm, Stadt in der ſüdergothländ. Landſchaft Halland in Schweden, mit dem beſten Lachs im Lande.

Lahr, Lohr, Badenſche Stadt in der Ortenau an der Schutter, mit 3300 Einwohnern; Tuch- und Zeugmanufacturen, einer Tabaks- und Cichorienfabrik, Weinbau, viel Handel und Marktverkehr.

Lahrbach, Ort im Würzburgiſchen, mit 500 Einwohnern, verfertigt und verſendet viel grobe Leinwand.

Laibach, Laybach, Laubach, Lublana, Hauptſtadt im Herzogthum Krain, mit 1400 Häuſern, 20,000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Leder, Seidenband und Porzellan, 5 Jahrmärkten und beträchtlichem Commiſſions- und Speditionshandel mit deutſchen und italieniſchen Waaren, vorzüglich nach Trieſt.

Laibacher Erde, eine gelbbraune Erde = der Lemniſchen Erde (ſ.).

Laibitz, Lebitz, Lubitza, Ort in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit ſtarkem Holzhandel.

Laich, Laicher, Leich, ein Fiſch weiblichen Geſchlechts, zur Fortpflanzung beſtimmt.

Laiches, franz., Lieſchgras, zum Düngen brauchbar.

Laichingen, Ort im Würtembergiſchen auf der rauhen Alp, mit 1550 Einwohnern, verfertigt und verſendet viel Leinwand nach der Schweiz und Italien.

Laim, Ort unweit München, mit einer Fayencefabrik.

Lainages, franz., wollene Tücher; — L. petits, Zeuge.

Laine, franz., Wolle, Schafwolle; — Laines de tonte oder de toison, Schurwolle; — L. d'abat oder mortes, Schlachtwolle; — L. surge, grasse, en suif, en suin, Wolle, welche geſchoren worden, ohne gewaſchen zu ſeyn, Fettwolle; — L. en toison, ein Dunk Wolle; — L. pélade, Blätwolle, Kalkwolle; — L. estaim, chaine, haute, Langwolle, Zettelwolle, zum Kämmen; — L. basse, courte, fine, trame, Streichwolle, kurze, feine; — Cuissards, Schenkelwolle; — L. jettice, Würfling; — L. feutrée oder cotisée, verfilzte; — L. jarreuse, piquée en jarre, jarrée, ſträubige ſteife Wollhaare; — L. bège, natürlich braune; — L. en bourre oder crue, unbereitete; — fourbondrée, mehrere Wollenarten gemiſcht; — L. frontière, eine Art Spinnwolle von Abbeville; — Laines triées, auserleſene für die ſchönſten Strümpfe; — Laines tresquilles, ungewaſchene Wolle aus der Levante; — L. sans titre, gewaſchene Wolle aus der Türkey; — L. Visaine, die beſſere römiſche W.; — Laine d'Autruche oder de Breme, Wolle von den Heideſchnucken; — L. d'agnelins, Lammwolle; — L. filée, Wollengarn; à broder, Stick-W.; — L. de Moscovie, das feinſte Haar zwiſchen den Beinen des Bibers.

Laine, en Laine, mit der Wolle; Moutons oder Peaux de M. e. L., Schaffelle mit der Wolle.

Laise, franz., die Breite des Tuches von einer Saalleiſte zur andern.

Laisse, franz., Hutſchnur.

Laitier de fer, franz., Eiſenſchlacken; — L. dur, Hartling.

Laitingshof, bayriſcher Ort im Bambergiſchen, mit Getreidehandel.

Laiton, franz., Meſſing; battu en bandes, planches, platines et feuilles minces, Tafel- Platten- Blech-Meſſing; decapé, gebeiztes M.; noir, ſchwarz auf einer Seite; gratté, blank auf zwey Seiten; — L. filé, Meſſingdraht; en cerceaux, in Ringen.

Laitue, franz., Salat, Lattich; friſée, krauſer; commune, gemeiner, Chicon oder romaine, Bind-; pommée, Kopfſalat.

Lait virginal, franz., Jungfernmilch, ein Schminkwaſſer.

Laka, ruſſ. u. poln., Gummilack.

Lakayenriem, der Riem an der hintern äußern Wand des Kutſchenkaſtens, meiſt mit einer mit Leder gefütterten Borte, auch Queſte, an welchen ſich Bediente hinter dem Wagen anhalten.

Lake, engl., Malerlack; — Dove-coloured L., Venetianiſcher Kolumbinlack.

Laken, holl., Tuch; — Lakenras, Tuchraſch.

Lakensedozynkens, holländ., Dutzendtücher, engliſche Tücher von Norfolk.

Lakmoes, holl., Lackmus.

Lako, Ort in Oſtgallizien, mit einer großen Salzſiederey.

Lakrissaft, dän., Lakrits., ſchwed., Lakritzenſaft.

Lakritzenſaft, der eingedickte Saft der Süßholz-Pflanze (lat. Glycyrrhiza), oder vielmehr der Wurzel derſelben (Radix dulcis oder R. Liquiritiae), welcher braun, ſüß und auflöſend, und daher zur Arzney, wie auch zur Färberey brauchbar iſt, kommt von Bamberg, aus Catalonien und Valenzia in Spanien, aus Apulien und Sicilien, über Bayonne und Saragoſſa, über Livorno, Trieſt, Genua, Marſeille, Holland und England; der L. muß trocken, friſch, nicht ſchimmlich oder brandig ſeyn; ſ. Süßholz; — die runden Stangen werden den platten vorgezogen; die Stangen ſind in Lorbeerblättern eingelegt, und in Kiſten gelegt; der calabriſche iſt beſſer als der ſicilianiſche, und der italieniſche beſſer als der ſpaniſche.

Lakrizrod, dän., Süßholz, ſchwed. Lakritsrot.

Lakrycia, poln., Süßholz.

Laland, Laaland, Lolland, däniſche Inſel in der Oſtſee, mit 34,000 Einwohnern, handelt ſtark mit Getreide, beſonders Weizen und Erbſen, auch guter Manna.

Lalki, poln., Puppen.

Lalling, bayriſcher Ort in Straubingen, mit einem Bleybergwerk.

Lalsk, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Wologda, mit 200 Häuſern, vielen wohlhabenden Kaufleuten, die nach Sibirien, Moskau und Archangel handeln mit Kramwaaren und Producten, hauptſächlich grobem Tuch, Hauslinnen und Schaffellen.

Lam, Lahm, bayriſcher Ort in Straubingen, mit Bergbau.

Lama cloth, engl., ein ſanftes Tuch von peruaniſcher Schafwolle.

Lamanage, franz., Lootſengeld; — Lamaneur, ein Lootſe.

Lamas, ital. reiche und halbreiche Zeuge, die glatt ſind, mit einem Aufzug von Organſinſeide, mit einem Einſchuß von Tramſeide; es giebt tutta lama, ganz reiche, und mezza lama, halbreiche; kommen von Venedig, Neapel und Sicilien über Meſſina.

Lamballe, Stadt in Bretagne, Departement der Cotes du Nord, mit 4800 Einwohnern, Fabriken für Leder, Pergament, grobe Zeuge und Leinwand, und Handel mit dieſen Producten, ſo wie mit Vieh. In der Nähe giebt es Siegelerde.

Lambert's blue, engl., eine hellblaue Farbe aus dem armeniſchen Steine (ſ.).

Lambesc, Lambesca, Stadt in der Provence, Departement der Rhonemündungen, Bouches-du-Rhône, in Frankreich, mit 4100 Einwohnern, einer Seifenmanufactur, gutem Oel- und Weinbau und Handel mit Schlachtvieh.

Lambourdes, franz., Stützbalken, Rippen, Grundſchwellen.

Lambrecht, St., Ort im Judenburgiſchen Kreiſe in Steyermark, mit einem Eiſenhammer und Marmorbruch.

Lambris d'appartements, franz., Täfelwerk.

Lamb's Lettuce, engl., Rebinschen, Ackerſalat, Valeriana locusta.

Lambs, engl., Lämmer; salted, eingeſalzenes Lammfleiſch; — Lamb skins in the wool, Lämmerpelze.

Lame, ital., Klingen; — L. damaschinate, Damascener Klingen.

Lame de laiton, franz., Meſſingblech.

Lame di coltelli, ital., Meſſerklingen.

Lame di spada, ital., Degenklingen.

Lamego, Lameca, Stadt in Beira in Portugal, mit 5000 Einwohnern, ſtarkem Weinbau und berühmten Viehmärkten.

Lamersdorf, Ort vormals im Ruhrdepartement, mit Vieh-, Bienen- und Gänſezucht auch Leinwandbleichen.

Lames, franz., Klingen; à trois carres, Schilf-K.; — L. figurées, Damaszener K.; à dos, Rücken-K.; vidées, creusées, Hohl-K.; olindes, deutſche Sohlinger; de fleurets, Rappier-K.; à queue oder à soie, Kropfklingen zu Einſteckmeſſern; à semelle plate, Meſſerklingen mit breitem Ende zum Einnageln; à canons, Laufeiſen (ſ.); — L. de tisserand, der Kamm, das Geſchirr am Weberſtuhl; — L. d'or, Goldlahn; d'argent, Silberlahn; — L. d'écorce de citron, Schale von Zitronen u. a.; — L. de cuivre, Dachblatt.

Lames d'écorce d'orange, franz., Pomeranzenſchalen.

Lame stagnate semplici, ital., Enkelblech; — L. stagnate doppie, Doppelblech.

Lamfer, holl., Flor.

Lamiera d'ottone, ital., Meſſingblech.

Lamina, lat., Blech; — L. stannea, Stanlol.

Laminas, ſpan., Kupferplatten und Kupferſtiche.

Laminé, franz., in Blech verarbeitet, von Metallen, z. B. Laiton l. en bandes, planches, platines, feuilles minces, Blech-Meſſing.

Lamine, ital., Metall-Platten.

Laminoir, franz., eine Plättmühle.

Lamm, lat. Agnus, ein junges Schaf, deſſen Fleiſch zur Speiſe, die Wolle zu Hüten und Kaſtorſtrümpfen, das Fell zu Kürſchnerarbeiten brauchbar ſind; über die Lamm- oder Lämmerfelle ſ. Baranken; iſt es männlichen Geſchlechts, ſo heißt es Hammellamm, weiblichen Geſchlechts, Kälber-, Kilber-, Schübbe-Lamm oder Schübbe allein.

Lamon, Bois de Lamon, franz., eine Art des Braſilienholzes.

Lamonholz, ein Rothholz; kommt aus Bahia de todos los Santos (ſ.) und von St. Martha.

Lamotta, Ort im Venetianiſchen, mit Hutmanufacturen und Färbereyen.

Lamp, engl., eine Lampe; Hanging L., Häng-Lampen; two- bis six-armed, mit 2 - 6 Armen; Desk L., Pultlampen; Bracked L., Armlampen; Night, Chamber L., Nachtlampen; Back-L., Wandlampen; Candle L., Leuchterlampen von der Geſtalt eines Lichtes; economical, Sparlampen; Flat Vale L., flachvaſenförmige L.; Bason L., beckenförmige L.; Italian L., walzenförmige lange Wagenlampen; Globe L., Kugellampen; Bell L., glockenförmige L.; Carriage L., Fahrlampen; Branch L., Kronleuchter-L.; Fountain L., Pumplampen; Cut-glass L., Lampen von geſchliffenem matten Glaſe, wo das Licht nicht flammt; Binnacle L., Kompaßlampen für Schiffe; L. with reflectors, Reverberir-L.; L. for illuminations, blaue, grüne, purpurfarbige Erleuchtungs-L.; Cylinder L., die Argandiſche L.; — Air L., eine Glaslampe, mit brennbarer Luft gefüllt; — Automaton L., auf einer Achſe hängend und ſich im Brennen umdrehend, um immer neue Nahrung dadurch zu erhalten (erfunden von Porter); — Lamp burners, L. tubes, Lampenröhren; Spiral burners, mit einer Spiralfeder, die das Oel in die Höhe hebt; — Lampstays, Lampenhalter, Gabeln oder Stützen für Kutſchenleuchten; — L. furnace, ein Lampen-Ofen für Arbeiten der Scheidekünſtler; — L. black, Kienruß, oder künſtlich gereinigter Ruß aus Leinöl von Laternen mit einem Deckel.

Lampadosa, eine zu Sicilien gehörige Inſel, mit einer Bay und mehreren Ankerplätzen; Zufluchtsort für Schiffe.

Lampadü, ruſſ., Lampen.

Lampante, Huile L., franz., Fabrik-Oel, welches von ſeinem Satz, Grasse, abgeſondert und klar iſt, nachdem das dicke Oel vorher gekocht worden war.

Lamparas, ſpan., Lampen.

Lamparillas, ſo viel als Nomparillas (ſ.), leichter Kamelott.

Lampas, Lampasses, franz., ſeidene Zeuge aus Oſtindien; ſind gemalt und geben durch die Dänen ſtark nach den Philippinen; zu Kleidungen und Tapezierungen brauchbar.

Lampblack, engl., Lampenſchwarz.

Lampe, Lampenofen, eine Lampe zu kleinen Verſuchen in der Scheidekunſt eingerichtet, deren weſentlichſter Theil eine 12 Zoll lange Röhre von Meſſing mit einer mit 5, 6, 7 kleinen Röhrchen verſehenen runden Blechſcheibe für eben ſo viele Dochte zu ſeyn pflegt; die vielen Dochte geben eine ſtarke Wärme.

Lampe, franz., ein Etamin von ſpaniſcher Wolle.

Lampe à air inflammable, fr., eine Lampe mit brennbarer Luft gefüllt.

Lampen, Geräthſchaften zum Er-

leuchten; ſind nach ihren Beſtandtheilen von Silber, Kupfer, Zinn, Meſſing Kompoſition, Eiſenblech Töpferthon, Glas; nach ihrer Bildung glatt, durchbrochen; nach ihrer Beſtimmung Juden-, Weihnachts-, Kirchen-, Nacht-Lampen, mit 1 oder mehrern Dochten, mit und ohne Blenden und Schirmen, Argandſche (ſ.) Cylindern mit gewöhnlichen oder matt geſchliffenen gläſernen Pump-, Studir-, Spar-Lampen; hydrodynamiſche (von L'Angé in Paris), mit einem Reflector aus weißem durchſichtigen Porzellan; docimaſtiſche (von Bertin zu Paris), um eine Taſſe voll Waſſer ſchnell zum Kochen zu bringen; electriſche, die ſich vermittelſt der Blitz- oder electriſchen Materie anzündet; kommen zum Theil mit einem ſehr ſchönen Aeußeren von Frankfurt a. M. (bey Richter und Albers), von Leipzig (Hofmann), Braunſchweig (Gaetani), Göttingen (Segner), von London (bey Warner, Keir, Dawſon) von Stockholm (Edelkranz), Paris (bey Quinquet, Carcel, Lange, Careau, Girard.)

Lampes, franz., Lampen, d'écurie, Stall-L.; à bec, gemeine; pour Juifs, Juden-L.; à garde-vue, capuchon oder abat jour, Schirm-Lampen; de bureau, Comtor- oder Studir-L.; de veille, Nacht-L.; à la boutonnière, an einem Knopfloch zu tragen; à l'esprit de vin, Spriet-L.; docimastiques oder Fontaines de feu, Schmelz-L., um Flüſſigkeiten ſchnell zum Kochen Metalle zum Schmelzen zu bringen; à boule, mit einer Glaskugel voll Waſſer, wodurch das Lampenlicht verſtärkt auf einen Ort hinleuchtet; électriques oder à l'air inflammable, oder à gas inflammable, Brennluft- oder electriſche Lampen; — L. à Quinquet oder à courant d'air, Argandiſche L.; à double courant d'air, eine verbeſſerte A. L.; — L. hydrostatique, von Girard; die Cheminées de verre courbées von Lange; — L. astrales oder sydérales, von der Höhe herab zu leuchten; — L. à coupoles, coupe à bateau, à la guérite, à la réligieuse, vases, vases à oeuf, hydrodinamiques, mélastatiques statiques, économo-comodiques, à spirales, ſind Lampen von einer mehr oder weniger künſtlichen Einrichtung; ſ. Lampen.

Lampenſchwarz, der Ruß aus Lampen und größern oder kleinern Laternen, zumal den Straßen-Laternen; zur ſchwarzen Farbe, insbeſondere zu einer guten Tuſche brauchbar.

Lamper, dän., Lampor, ſchwed., Lampen.

Lampertsnüſſe, eine Art Haſelnüſſe (ſ.).

Lampfel, ein leichtes Bier in Meißen.

Lampiona di poppa, ital., die Hinter-Laterne des Schiffs.

Lampions, franz., Illuminations-lampen; — L. de nuit, Nachtlichter auf Holz oder Karten.

Lampiſche Weinrebe, ſ. Weinrebe.

Lamprete, ein wohlſchmeckender, unter die Leckerbiſſen gerechneter, dem Aale ähnlicher Fiſch; ſ. Neunaugen.

Lamprey's, Sea L., engl., Lampreten; — River L., Neunaugen, Bricken.

Lamproies, franz., Neunaugen.

Lampy, poln., Lampen.

Lån, ſchwed., Anleihe; Låna, leihen.

Lan, ſchwed., Lahn.

Lana, ital., Wolle; di Caramenia, Karameniſche Wolle.

Lanark, Neu-, Ort im ſüdlichen Schottland, mit einer großen Baumwollenſpinnerey.

Lanas churras, ſpan., die ſchlechtere Schafwolle.

Lana sucida, ital., wollenartige Faſer von Muſcheln, zu Handſchuhen und Strümpfen brauchbar.

Lançadeiras, port., Weberſpulen.

Lancaster, Grafſchaft in Penſylvanien in Nordamerica, mit 4 □ M., 36,150 Einwohnern, viel Weizen, Eiſen, Kupfer und Bley.

Lancaster, Lancashire, Pfalzgrafſchaft in England, gegen Norden an Cumberland und Weſtmoreland, gegen Oſten an York, gegen Süden an Cheſter, gegen Weſten an das irländiſche Meer grenzend, mit 1429 engliſchen Quadratm., dem berühmten Canal des Herzogs von Bridgewater, Getreide, Hanf, Vieh, beſonders großen Ochſen, Kupfer, Eiſen, Bley, Steinkohlen, Spinnerey, Leinwandweben, Wollenmanufacturen, Tuch, Kerſey, Barchent, Uhren-, Nadel-, Porzellan- und Tabaksfabriken.

Lancaster, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz in England, mit 9000 Einwohnern, einem Hafen, Weberey auf 500 Stühlen, Fabriken von Segeltuch und Wollenzeugen, feiner Tiſchlerarbeit von Mahagonyholz, bedeutendem Seehandel mit 100 eigenen Schiffen nach Africa und Weſtindien, ſonſt auch Antheil am Sclavenhandel.

Lancaster, Hauptſtadt der gleich-

namigen Grafſchaft in Nordamerica, mit 5000, nach andern 7000 Einwohnern, vielen Handwerkern und Künſtlern, Fabriken von Wollen- und Baumwollenwaaren, Eiſen, Schießgewehr, Tabak und beträchtlichem Handel.

Lances, franz., Lanzen.

Lances, lat., Schüſſeln.

Lancet, engl., eine Lanzette; Abscess L., eine Inciſions-Lanzette; Gum L., Zahnfleiſch-L.

Lancettes, franz., Lanzetten; à pyramide oder à langue de Serpent, Schlangenzungen-L.; à grain d'avoine oder d'orge, Haberkorn-, Gerſtenkorn-Lanzetten.

Lance-wood Spars, engl., Sparren aus Jamaica, zähe und zu Stangen für leichte Spazier-Wagen brauchbar.

Lancha, ſpan., die Barkaſſe eines Schiffes.

Lanchones, gewiſſe ſpaniſche Schiffe.

Lancia, ital., das große Boot eines Schiffes.

Lanciano, Handelsſtadt in Abruzzo citra in Neapel, mit 9900 Einwohnern, einem Hafen, gutem Muscatellerwein und Getreide, 2 großen Meſſen und beträchtlichem Handel über das adriatiſche Meer.

Lancietta, ital., die Schluppe.

Landau, Stadt im Elſaß, vormals Departement Niederrhein, mit 620 Häuſern, 5120 Einwohnern, Manufacturen von Hanf, Baumwollen- und Wollenwaaren, Strümpfen, Kupfergeſchirre, 2 Gewehrfabriken, 1 Kupfer- und Eiſengießerey, 2 Pech- und Theerſiedereyen, 1 Tabaksfabrik, 5 Ziegelhütten und Handel mit Induſtrieproducten.

Landauer Wagen, ein Wagen oder eine Kutſche, deren Kaſten zurückgeſchlagen werden kann.

Landaulet, engl., ein Landauer Wagen.

Land chain, engl., eine Meßkette; — L. roller, eine Ackerwalze.

Lande, Noix de la Lande, fr., weichſchalige Wallnüſſe aus Bretagne u. a.

Landeas, port., Eicheln.

Landeas, große chineſiſche und portugieſiſche Fahrzeuge.

Landeaulets, franz., Landauer Wagen für 2 Perſonen.

Landeck, Stadt in der Grafſchaft Glatz in Schleſien, mit 209 Häuſern, 1108 Einwohnern, Brauerey, Spinnerey und Handel, vorzüglich mit Garn.

Landeck, Stadt im Konitzer Kreiſe in Weſtpreußen, mit 680 Einwohnern und beträchtlicher Tuchmacherey.

Landen, vom Schiffe ans Land gehen.

Landerneau, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken und Handel, vorzüglich mit Leinward, Fettwaaren, Honig, Häuten, Papier ꝛc.

Landes, les, Departement der ſandigen Heiden, Landſtrich längs der Küſte des ſüdweſtlichen Frankreichs, mit 168 Quadratm., 228,900 Einwohnern, guter Schaf- und beträchtlicher Bienenzucht, Obſt, Getreide, Wein und Holz, auch Korkbäumen. Ausfuhr: Honig, Wachs, Weine, Schiffbauholz, Harz und Pech. Eintheilung: in 3 Arrondiſſements. Hauptſtadt Mont de Marſan.

Landesproducte, Waaren, die in dem Land, wo ſie verwendet werden, ſelbſt erzeugt worden ſind.

Landfaß, ein Maß für Flüſſigkeiten = 24 Eymern (zu Bern).

Landfüchſe, in England German foxes, Fuchsfelle, die nicht aus Rußland oder Canada ſtammen, ſondern aus europäiſchen Ländern.

Landgetheyer, in der Grafſchaft Mark, Frachtfuhrleute.

To land goods, engl., Waaren ans Land bringen; — land trade, Landhandel; — land carriage, Landfuhre.

Landgüterconto, ein Conto über Landgüter und dazu gehörige Effecten; bey Kaufleuten, Oekonomen u. dgl. wird der Ankauf, Ausbeſſerungen und Unkoſten Debet, die Zinſen und der Ertrag Credit; daraus ergiebt ſich das Gewinn- und Verluſtconto.

Landgummi, Gummi von Pflaumen-, Zwetſchgen-, Kirſch- u. a. Bäumen; bisher in Hutfabriken üblich, bey einer gehörigen Behandlung ein Stellvertreter des arabiſchen Gummi, als Arzney oder für Künſte und Gewerbe.

Landhaar, eine Art Menſchenhaar für Haarkünſtler und Perückenmacher; ſ. Haar.

Landhaken, ein Anker mit 1 Arm, auf dem Lande oder auf dem Ufer brauchbar.

Landilken, engl. Fitchet skins, eine Art von Iltis und das Fell deſſelben.

Landing charges, engl., Landungskoſten; — land-waiters, Zollbediente zum Unterſuchen, Probiren und Wägen der gelandeten Waaren.

Landirac, Landiras, ein weißer Bourdeauxer (ſ.).

Landiviſiau, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 2125 Einwohnern, Getreide, Flachs, trefflichen Pferden und Manufacturen für Creesleinwand und Morlaiſes.

Landkarte, eine auf eine Fläche gezeichnete, meiſt dann in Kupfer geſtochene und auf Papier gedruckte Vorſtellung von einem Lande; es giebt Univerſal- oder General- und Special- oder Particular-Karten; kommen von Nürnberg, Weimar, auch wohl von Augsburg u. a. Die Ausführung oder Vervielfältigung geſchieht vermittelſt des Kupferſtichs, oder der beweglichen Druckſchriften (von Breitkopf und Preuſchen erfunden) oder der Holzſchnitte (von Unger erneuert).

Landkartennetze, engl. Gores oder Gussets for globes, die Papierſtücken, welche auf einen kugelförmigen Körper von Pappe u. a. aufgetragen werden und genau, nach dem Diameter der Kugel, auf dieſelbe paſſen, um die Erd- oder Himmelskugel vorſtellen zu können.

Landkartenſtein, ein Mergelſchiefer von Pappenheim und ein Alabaſter unweit Mühlhauſen, mit Zeichnungen, die einige Aehnlichkeit mit Landkarten haben.

Land Maps, engl., Landkarten.

Landmarken, die an Seeküſten und Ufern errichteten Baaken oder Gebäude, welche den Schiffern zur Leitung und Warnung dienen.

Landok, Ort in der Zypſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Schiefer zu Tiſchplatten und Schreibtafeln.

Landottern, engl. German otter skin, Felle von Fiſchottern aus Deutſchland und europäiſchen Gegenden.

Landrecy, Stadt im Norddepartement in Frankreich, handelt mit Rindvieh und Käſen.

Landröthe, die gemeinſte Art Röthe, die durch Schößlinge fortgepflanzt wird; ſ. Röthe.

Landsberg, Alt-, preußiſche Stadt in der Mittelmark, mit 144 Häuſern, 1027 Einwohnern, Viehzucht, Brennerey und Wollenzeugmanufacturen.

Landsberg, Neu-, Stadt an der Warthe in der Neumark, mit 785 Häuſern, 6900 Einwohnern, einem Getreide- und Salzmagazin, einer Kalkfactorey, Wollenzeugmanufacturen, Branntweinbrennen, Strumpf- und Hutfabriken und Marktverkehr.

Landsberg, Stadt im Brandenburgiſchen Kreiſe in Oſtpreußen, mit 200 Häuſern, 1360 Einw., Tuch-, Strumpf- und Hutmanufacturen.

Landsberg, Stadt in Oberbayern am Lech, mit 2600 Einwohnern, verführt viel Salz.

Landſchaften, im Gemälde- und Kupferſtichhandel, Vorſtellungen von merkwürdigen und ſchönen Landſchaften, auf einer ebenen Fläche.

Landſchaftmarmor, ein Florentiniſcher bunter Marmor, deſſen Farbenmiſchungen und Zeichnungen eine entfernte Aehnlichkeit mit Landſchaft-Gemälden haben.

Landſeide, Seide, die in Deutſchland, insbeſondere im Brandenburgiſchen, gewonnen wird.

Landſeil, ein Feldmaß = 52 Prager Ellen; iſt in Böhmen üblich.

Landshut, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz am Bober in Schleſien, mit 507 Häuſern, 3000 Einwohnern, ſtarken Leinwandfabriken und Leinwandhandel, der 67 Kaufleute beſchäftigt, einem Bleichgericht und 4 Jahrmärkten.

Landshut, Stadt im Iſarkreiſe in Niederbayern, mit 1000 Häuſern, 9000 Einwohnern, Viehzucht, Strumpfſtrickerey, Strumpfwirkey, Färberey, Zeugmanufactur, 1 Papiermühle, 1 Tabaksfabrik, 1 Kupferhammer und mehrern Haarpuderfabriken.

Landsköp, ſchwed., Vorkäuferey.

Landskron, Landeskraun, Herrſchaft und Stadt im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit 531 Häuſern, 2875 Einwohnern, wichtigen Tuch- und Wollenzeugmanufacturen, auch Färbereyen. Die Herrſchaft hat Flachsbau, Spinnereyen und Salpetergruben.

Landskron, Landscrona, ſchwediſche Stapelſtadt in Schonen, mit 4000 Einwohnern, einem guten Hafen, Fabriken für Leder, Seife, Tabak, Stärke, Zucker, und ſtarkem Handel mit ſchwediſchen Producten und 8 Schiffen gegen Einfuhr von Salz, Wein ꝛc. Die hieſige jährliche Johannismeſſe iſt berühmt.

Landſtraße, Heerſtraße, franz. Grand chemin, chemin royal, ein großer, breiter Weg, welcher durch ein ganzes Land oder auch aus einem Land in das andere geht; eine offene und gemeine Straße für Reiſende, zum Unterſchied der nicht allgemein zu gebrauchenden Wege. Für **Geleit-**, **Brücken-** und **Wegegeld**, das von den Reiſenden entrichtet wird, müſſen die Land- und Heerſtraßen im guten Stande erhalten werden. Wer Zoll und Geleit verfährt oder umgeht,

wird geſtraft. Man hat für die Breite dieſer Straßen beſtimmte Maße.

Landſtraß, Landtroſt, Kostainovcza, Stadt in Unterkrain auf einer Inſel, mit viel Wein und Kaſtanien in der Gegend.

Landtaxe, in England, die Steuer von Ländereyen und unbeweglichen Gütern, ſeit 1693 von dem Parlamente bewilligt, von 1 – 4 Schillinge vom Pfund, je nach dem die Zeitumſtände ſind. Die ſchottiſche Landtaxe trägt nicht ganz den 40ſten Theil der engliſchen ein.

Landtabak, eine geringere Sorte, die vom Landmann geraucht wird, auch wohl in dem Lande ihres Verbrauchs ſelbſt gebaut worden iſt.

Landtücher, im Brandenburgiſchen, Tücher von Landwolle von Schafen der gemeinen Zucht, meiſt grob und derb; doch giebt es auch mittlere, feine und feinſte nach ſpaniſcher Art, von Kottbus, Züllichau, Goldberg.

Landtull, Lilla Tullen, ſchwed., Landzoll.

Landung, im Aſſecuranzfach, wenn ein Schiff nothgedrungen iſt, in einen Hafen oder Fluß einzulaufen, oder erleichtert werden muß, oder wenn deßhalb Güter gelöſcht und gelandet werden müſſen, um ein Schiff flott zu machen, ſo gehören die Koſten zur großen Haverey. Iſt aber das Schiff an ſeinem Beſtimmungsort angelangt, ſo haben die Eigenthümer die Unkoſten für die Löſchung von Frachtſtücken zu tragen. — Freye Landung ſ. Quarantaine.

Landwein, Wein in einem Lande der in dieſem Lande auch gewonnen worden; im Gegenſatz gegen fremde Weine.

Landwirth, Oekonom, 1) ein jeder Hauswirth auf dem Lande, welcher Landwirthſchaft treibt, vorzüglich ins Große; 2) ein Schenkwirth auf dem Lande.

Landwirthſchaft, Oekonomie, 1) die Beſchäftigung mit Feld- oder Landbau überhaupt; 2) die Wiſſenſchaft, durch zweckmäßige Benutzung von Feld- und Landgütern den Ertrag derſelben zu erhöhen.

Landzwirn, eine böhmiſche Zwirnſorte.

Lanerk, Clydesdale, Provinz in Südſchottland, mit 146,700 Einwohnern, Getreide, Wildpret, Fiſchen, beſonders Salmen, Bleygruben; liefert zur Handlung Leinwand, Baumwollenfabrikate, Zucker, Steingut, Glas.

Lanerk, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz am Clyde, mit 4700 Einwohnern, Muſſelin und Strumpfweberey.

Lanetta, ital., Flaggentuch.

Langaugen, eine Art Nähnadeln mit langen Oeffnungen.

Langbeil, ein langes vorn ſpitzig zulaufendes Beil, um gerade auslaufende Sachen damit zu behauen; ſ. Schiebarthe.

Langeland, däniſche Inſel auf der Oſtſee, mit anſehnlicher Viehzucht und Getreide.

Langelsheim, Ort im Braunſchweig-Wolfenbütteliſchen unweit Goslar, mit 180 Häuſern, 1300 Einwohnern, einer Leinwandmanufactur und Pottaſchen- und Schwefelhütten in der Nähe.

Langenberg, Ort im Herzogthum Berg in Weſtphalen, mit Manufacturen von allerley Wollen- und Seidenzeugen, Bändern, Papier, Meſſerfabriken, Ledergerbereyen und beträchtlichem Wein- und Commiſſionshandel.

Langenaltheim, Ort in der Grafſchaft Pappenheim in Franken, mit vielen Nadlern und Korbmachern.

Langenau, Ort unweit Ulm in Schwaben, mit Flachsbau, Leinwandweben und ſehr gutem Dünkel oder Spelt.

Langenau, Ort im Bidſchower Kreiſe in Böhmen, mit 446 Häuſern, vielen Batiſt- und Schleyermanufacturen.

Langenau, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 230 Häuſern, wo viel Glas geſchnitten, geſchliffen und ausgeführt wird.

Langenbruck, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit vorzüglichen Zwirn- und Garnbleichen.

Langen-Chursdorf, Ort in der ſchönburgiſchen Herrſchaft Waldenburg, verfertigt viele Leinwand, Pferdedecken ꝛc.

Langendorf, Ort bey Bayreuth, mit einer Kattun-, Glanzleinwand- und Streifſcheſtermanufactur.

Langendorf, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen, mit 360 Einwohnern und beträchtlichem Frucht- und Viehhandel.

Langengrund, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Garnbleichen, Drahtziehern und Spinnern.

Langenhagen, Ort im Fürſtenthum Calemberg, mit 140 Häuſern, bedeutendem Pferdehandel und Hopfenbau.

Langenheſſen, Ort im erzgebirgiſchen Amte Zwickau an der Pleiſe, wo ſehr viel feines Wollengarn auf Doppelrädern geſponnen wird.

Langenholz, Ort im öſterreichiſchen Obermühl-Viertel, mit einer Beuteltuchmanufactur.

Langenlois, Ort in Niederöſter-

reich unweit Krems, mit gutem Wein- und Obſtbau.

Langenlungwitz, Ort in der Grafſchaft Schönburg unweit Chemnitz, mit Leinwebern, Strumpfwirkern und Papiermühlen.

Langenſalza, Hauptſtadt im ſächſiſchen Thüringen an der Salza, mit 936 Häuſern, 5500 Einwohnern, Manufacturen von wollenen, ſeidenen und halbſeidenen Zeugen; die Challons und Serges kommen den engliſchen ſehr nahe; beträchtlichen Woll- und Leinwandmanufacturen, 70 Seidenwirkern, anſehnlicher Maſchinenſpinnerey der Baumwolle, 5 Färbereyen, Puder- und Stärkefabriken, Viehmaſtung und Handel, auch mit Getreide. Das ganze Amt bringt viel Getreide, gute Handelspflanzen, als Anis, Saflor, Coriander, Flachs, Obſt, Vieh, Bienen, Torf. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte. Wöchentlich kommt der Hamburger, Nürnberger, Leipziger und Amſterdamer Poſtwagen zwey Mal hier an. Es können Güter von Amſterdam über Bremen zu Waſſer und auch wieder dahin auf der Werra und Weſer 4 Meilen von hier bis nach Wanfried geſandt werden.

Langenſchwalbach, heſſiſcher Ort in der Grafſchaft Katzenelnbogen, mit 200 Häuſern, 1420 Einwohnern und berühmten mineraliſchen Stahl- und Weinbrunnen, welcher letztere allein jährlich über 50,000 Krüge füllt.

Langenſendelbach, Ort im Bambergiſchen, mit ſtarker Obſt- und Baumzucht, vorzüglich aber Kardelnbau.

Langenthal, Ort zwiſchen Bern und Aarau in der Schweiz, ein Hauptmarkt des Cantons Bern, mit berühmten Bleichen, Fabriken von Linnen, wollenen und halbſeidenen Bändern, Künſtlern und Handwerkern; Niederlage der Emmenthaler Käſe und der im Canton Bern verfertigten Leinwand.

Langenwehr, Langeweide, Ort vormals im Ruhrdepartement, Bezirk Aachen, mit Vieh-, Bienen- und Obſtzucht, großen Topffabriken, vorzüglich für Krüge, und einer Lohmühle.

Langenzenn, Ort im Ansbachiſchen, mit 156 Häuſern, 800 Einwohnern; 1 Bandmanufactur mit 10 Stühlen, anſehnlichen Strumpfmanufacturen von 41 Stühlen und ſtarkem Hopfenhandel.

Langer Kopf, beym Roßhandel, ſo viel als Alterweiberkopf (ſ.).

Langer Kümmel, ſo viel als Kumin.

Langer Pfeffer, lat. Piper longum, ein Pfeffer von einem rankenden Gewächſe in Oſtindien; die noch unreif getrockneten Fruchtzapfen ſind zu Arzneyen brauchbar.

Langetten, eine Art Band, Wrist band engl.

Langewarg, Ort im Brucker Kreiſe in Steyermark, mit einem großen Eiſenhammerwerk.

Langhalſen, vielſchalige Muſcheln, Lepades und Balani, die ſich in großer Menge an die Schiffe feſtſetzen; wo ſich das Thier feſt anſaugt, kommt es gewöhnlich ins Holz; gefährliche Feinde der Schiffe.

Langholz, lange Balken und Planken, engl. Beams and planks.

Langkorke, die großen Kork-Pfropfe.

Langlade, ein rother Franzwein; kommt über Cette.

Langnau, Ort im Canton Bern, mit 1 Wochen- und 5 Jahrm., großen Käſe- und Leinwandniederlagen.

Langogne, Stadt im Departement Lozere in Frankreich, mit 2300 Einwohnern, einer Tuchmanufactur, Wollenſpinnerey und 2 Kupferhämmern.

Langoiran, ein weißer Bourdeauxer (ſ.).

Langon, Stadt im Departement Gironde in Frankreich, mit 3270 Einwohnern, einem Hafen, dem bekannten vin de Grave in der Gegend, ſtarkem Liqueurabſatz und vielem Commiſſionshandel.

Langon, ein weißer Franzwein.

Langou, le, Ort im Vendeedepartement in Frankreich, mit 1400 Einwohnern und mehreren Leinwandfabriken.

Langouſtes, franz., Seekrebſe, gehörnte Krebſe.

Langport, Handelsort in Sommerſetſhire in England.

Langrel, engl., loſes Scharf, Schrot.

Langres, Stadt in Champagne, Departement der obern (Haute) Marne in Frankreich, mit 1800 Häuſern, 7300 Einwohnern, Wein, Getreide, Hanf, Flachs, Meſſerfabriken, die vorzüglich auch gute Scheren liefern, Manufacturen für Tuch, Zeug, Droguet und Leinwand, einer Fayencefabrik, 3 Papiermühlen, mehreren Eiſenhämmern und Schmelzhütten in der Nähe, und Handel, vorzüglich auch mit Wein und Käſe.

Langrois, ſehr guter franzöſiſcher Käſe; kommt über Langres.

Lang-Siegel, Zeichen des Schaumeiſters an Zeugen über die richtige Länge und Breite derſelben.

Langſtroh, Stroh von Roggen und Weizen.

Languedoc, vormalige Provinz von Alt-Frankreich, am mittelländiſchen Meere, jetzt zu den Departements Gard, Herault, Ardeche, Lozere, Tarne, Ober Garonne und Aude gehörig, mit 1,699,800 Einwohnern, ſonſt in Ober- und Nieder-Languedoc und die Sevennes getheilt; reich an Wein, Getreide, Oel, Seide, Baumfrüchten, Wolle und Wollenfabriken.

Langueglia, Ort im genueſiſchen Gebiet am Meere, treibt guten Seehandel.

Languente, ital., verfloſſen, vergangen.

Langues de boeuf fumées, fr., geräucherte Ochſenzungen.

Languettes, franz., Vogelzungen, Fraxini Semen.

Languetten, Lanzetten, ſchmale leinene Bänder und Borten; kommen aus Böhmen, und vorzüglich von Barmen und Elberfeld.

Languſtenfarbe, eine röthlichgelbe Farbe auf Wolle und Seide, wird mit Kermes und Koſchenille und dann Scharte oder Gelbholz hervorgebracht.

Langwied, Langwelle, Langwert, Lamvert, das lange Holz, welches durch das Vorder- und Hintergeſtell eines Rüſt- oder Bauerwagens geht.

Langwolle, Wolle mit langen Wollhaaren, im Gegenſatz gegen die Kurzwolle von Lämmern.

Lanilla, ſpan., Flaggentuch.

Lannion, Stadt im Departement der Nordküſten (Côtes-du-Nord) in Frankreich, mit 3130 Einwohnern, einem Hafen, Eiſen-, Amethyſt- und Silbergruben in der Nähe und Handel mit Wein, Hanf, Butter und Pferden.

Lannoy, Stadt im Departement der Nordküſten (Côtes-du-Nord) in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, handelt mit Zeugen, Tüchern und Mühlſteinen.

Lannoy, franz., Tripp (ſ.) von Lannoy bey Ryſſel.

Lans, ſchwed., eine Lanze für Grönlandfahrer.

Lansingburgh, Ort in New-York in Nord-America, mit 200 Häuſern, Gold- und Nagelſchmieden, Uhrmachern und anderen Künſtlern.

Lantaarn, holl., Laternen; groote Lantaarn, die große Laterne hinten auf Schiffen.

Lantana, ſ. Pappelſtrauch.

Lantejuelas, ſpan., Flittern.

Lanterloo, engl., ein gewiſſes Kartenſpiel.

Lantern, engl., eine Ladeſchaufel; auch = Lanthorn (ſ.).

Lanternaggio, ital., Leuchtengeld.

Lanternas de furta fogo, port., Blendlaterne.

Lantern-ceptare, ſchwed., Latern-Eiſen (ſ.).

Lanterne cieche, ital., Blendlaternen.

Lanternes, franz., Leuchten; de jardins, Papier-Laternen; glace au fond oder au miroir, Spiegelglas-Laternen.

Lanterne Zeptere, dän., Latern-Eiſen (ſ.).

Lanthorn, Lantern, engl., eine Laterne, Leuchte; Hall L., eine Hängleuchte; — Lanthorn leaves, Hornblätter für Laternen.

Lanthorn Lamps, engl., Lampen in Laternen; Horse harness L. L., Pferdegeſchirr-Leuchten, die an das Geſchirr der Kutſchenpferde geſchnallt werden; Boot L. L., Stiefelleuchten, zum Anſchnallen an die Stiefel beym nächtlichen Reiten; Hall L. L., zur Erleuchtung der Hallen.

Lantor, Kokosbäume, deren glatte große Blätter zum Schreiben dienen.

Lantser, dän., Lanze für Grönlandsfahrer.

Lantyzers, holl., Lanzetten.

Lanzaderas, ſpan., Weberſpulen.

Lanze, ein langer Spieß; im Kriege oder beym Karuſſel oder Rennſpiel brauchbar; auch wird der verwundete Wallfiſch zuletzt damit getödtet.

Lanzette, ein feines Meſſer für Wundärzte; es giebt L. mit gebogenen Klingen, in einer meſſingenen ebenfalls gekrümmten Scheibe verſteckt, u. a.

Lanzettenſchalen, Gefäßchen, worin die Lanzetten für den Gebrauch aufbewahrt werden, engl. Lancet scales.

Lanzettfedermeſſer, eine Art Federmeſſer, engl. Jack penknife, Jack.

Lanzo, Ort in Piemont an der Stura, mit 2110 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Seide und Käſen.

Lao, Laos, Königreich in Indien jenſeit des Ganges, mit Reiß, Elfenbein, Moſchus, Edelſteinen, Gold ꝛc. Hauptſtadt: Lamhang oder Lonſchan.

Laon, Lan, Stadt im Aisnedepartement in Frankreich, mit 1628 Häuſern, 6800 Einwohnern, Fabriken für Baumwollenzeuge, Leinwand, Strümpfe, Hüte, Nägel, Segeltuch und Glas; guten Weinen und Artiſchocken in der Gegend.

Lapathum, (eigentlich Rumex, Lin.) acetosum, Ampfer (ſ.); — L. acutum, ſpitziger Mangold (ſ.); —

L. aquaticum, Waſſerampfer; — L. chinense oder major, Rhabarber; — L. unctuosum, (eigentlich Chenopodium Bonus Henricus) Guter Heinrich (ſ.).

Lap board, engl., ein Brettchen, zum Aufwickeln der Zeuge brauchbar; — Lap cord, aufgewickelter Bindfaden; — Lap stone, der Kloppſtein des Schuſters.

Lapiceros, ſpan., Bleyſtiftfutter.

Lapides cancrorum, Krebsaugen (ſ.).

Lapins, franz., Kaninchenfelle; riches, reiche, ſilbergraue; de clapier, Hauskaninchen; de garenne, geheçte, die beſten.

Lapis aquilae, lat., Adlerſtein (ſ.); — L. calaminaris, Galmey; — L. Haematites, Blutſtein; — L. infernalis, Höllenſtein; — L. judaicus, Judenſtein; — L. Lazuli, Laſurſtein.

Lapis de Goa, Stein von Goa; eine Zuſammenſetzung kräftiger Arzneyen mit thieriſchen Stoffen durch Gummi vereinigt, in Kugelform und vergoldet.

Lapis entalis, franz., Elephantenzähnchen, ein einſaugendes Mittel.

Lapis lazuli, ital., Laſurſtein; — L. Lydius, Probirſtein; — L. Molybdites, Waſſerbley; L. Ophites, Serpentinſtein; — L. panterinus, Jaſpis; — L. porcinus, der Igelſtein, Piedra de puerco (ſ.); — L. prunellae, ſ. Salpeter; — L. pumicis, Bimsſtein (ſ.); — L. Sardius, Karniol; — L. Schistus, Schiefer, ſ. Scajnola; — L. specularis, Fraueneis; — L. spongiae, Schwammſtein; — L. Thracius, Gagat; — L. varielatus, Pockenſtein.

Lapis nero, ital., Bleyſtifte.

Lapis roxo, ſpan., Röthel.

Lapis vermelho, port., Röthel.

Lapis Vulcani, Bimſenſtein.

Lapiz negro, ſpan., Bleyſtifte.

Lappae, lat., Kletten, eigentlich Arctium Lappa.

Lappen, zu Petersburg, Stiefeln von Rennthierhäuten.

Lappen eines Fiſchbandes, der Theil vom Fiſchbande (ſ.), der in das Holz hineintritt.

Lappen, ſo viel als Segel; Lappmann, Segelauſſeher.

Lapperſchuld, ſ. Klitterſchuld.

Lappet, engl., broſchirte Muſſeline

Lapping paper, engl., Papier zum Einſchlagen der Zeuge brauchbar.

Lappladen, ſ. Medicinkiſten.

Lappländiſcher Fiſchleim, Leim von der Haut des großen Seeperſch.

Lappland, große Landſchaft in Europa, an das Eismeer, weiße Meer, Finnland und Norwegen grenzend, in das däniſche oder norwegiſche (Finmarken), ſchwediſche und ruſſiſche eingetheilt. Producte Eiſen, Bley, Kupfer, Kryſtall, Magnete, Queckſilber, Zinnober u. dgl., Rennthiere, viel Pelzwerk von Zobeln, Hermelinen, Mardern ꝛc., viele Fiſche. Fabriken: Gerberey, Pottaſchen-, Leim- und Harzſiederey ꝛc. Zum Handel geben angeſiedelte Ausländer und Märkte Veranlaſſung.

Lappleder, ſo viel als Sohlleder (ſ.).

Lapsoha, ruſſ., Nudeln.

Lappſchuld, ſ. Klitterſchuld.

Laque, franz., auch L. naturelle, Gummilack; en bâtons, en bois, Stick-, Stock-, Holzlack; — L. en écailles, en feuilles, Schell-, Tafel-, Plattlack; — L. en oreilles, Ohrlack; — Laques aux peintres, artificielles, Malerlacke, Lackfarben; fines oder de cochenille, Koſchenille-, communes, Braſilienholz-Lack; — L. de Venise, Kugellack; rosette, Plattlack; carminée, Karminlack; — L. en lentilles, in Tropfen; — L. de carthame, Saflorſchminke; — L. medicinale, africaniſches Gummiharz, Cancamum; — L. Martin, ein Firniß für Papiermachéarbeiten; — Laques, auch Lackfirniſſe; — Laque, auch Siegellack.

Laranjada, port., Pomeranzenſchalen.

Laranjas, port., Pomeranzen; — Laranjas doces da China, Apfelſinen.

Larch tree, engl. Lerchenbaum.

Lard, franz., Speck; en planches, Speckſeiten; de veau marin, Sälſpeck, Robbenſpeck.

Lard, engl., Pork-Hog's-Carse L., Schweinefett, Nierentalg.

Lardatoj, ital., Spicknadeln.

Lardeerpriemen, holl., Spicknadeln.

Larder, engl., ein Fleiſch- oder Fliegenſchrank.

Larding pin, engl., eine Spicknadel.

Lardo, ital., ſpan., port., Speck.

Lardoires, franz., Spicknadeln.

Lardons, franz., Feuerſchwärmer.

Laredo, Stadt in der ſpaniſchen Provinz la Montanna, mit einem Hafen und ſtarkem Handel mit geſalzenen Fiſchen.

Large Fan, engliſches Papier für Kupferſtiche, $23\frac{1}{2}$ Zoll breit, $20\frac{1}{2}$ hoch; — Large-thick-Post, engliſches Schreibpapier feiner Art, $16\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 21 Zoll breit; Large-thin-Post, breites dünnes Poſtpapier.

Large Mast, engl., das unterſte Stück eines zuſammengeſetzten Maſtes.

Largesse, franz., mehr als geſetzmäßiger Gehalt einer Münze.

Larghezza della moneta, ital., viel Geld für Wechſel; — L. di mercanzie, großer Vorrath von Waaren.

Larin, Lari, Lar, im Orient, beſonders am perſiſchen Meerbuſen, eine geprägte und auch Rechnungsmünze; erſtere aus Silberdraht von beſonderer Form, zu 19 franz. Sols oder 6 gGr.

Larissa, Jenischeher, türkiſche Hauptſtadt in Janjah oder Theſſalien, mit 20,000 Einwohnern, ſtarken Saffianfabriken, Färbereyen, Baumwolle und Seide in der Gegend und beträchtlichem Handel.

Larix, lat., der Lerchenbaum.

Larize, Larice, ital., Larico, port., Lerchenbaum.

Larking glasses, engl., Lerchenſpiegel (ſ.).

Larks, engl., Lerchen; — L. spiks, Lerchenſpießchen.

Larkspur, engl., Ritterſporn, Delphinium.

Larmes de cerf, franz., Hirſchthränen; — de verre, auch bataviques, oder de Hollande, oder d'Angleterre, Glastropfen; — L. de Job, Hiobsthränen, die Samen des Thränengraſes, Coix Lacryma, zu Roſenkränzen; — L. de plomb, Vogelſchrot.

Larnica, Larneca, Larnacho, Stadt auf der Inſel Cypern, mit einem Hafen, vielen engliſchen, franzöſiſchen und Venetianiſchen Kaufleuten, ſehr großen Salzgruben, Weizen, Gerſte, Kapern und Datteln in der Gegend.

Larron, franz., ein Stechbohrer.

Larven, gemalte Geſichter, bey Vermummungen auf Redouten und in Laboratorien der Scheidekünſtler brauchbar.

Larvin, engl., eine Inſekten-Falle, ein Stock mit einer darauf befindlichen Falle, für ſchädliche Gartengewürme.

Larwig, Laurwigen, Handelsſtadt in Chriſtiania in Norwegen, mit einem Hafen und großem Eiſenwerk in der Gegend.

Läs, ſchwed., Schlöſſer.

Lasagne, Lasagnette, ital., Bandnudeln, plattgeformte Paſta.

Lascares, engl., Diamanten, die in Oſtindien geſchliffen worden.

Laſcars, Bootsknechte in Indien, von den Engländern oft gebraucht.

Lascars, engl. Meſſer mit einer Heppenklinge und einem Griffe von gepreßtem Horn oder von Holz; gehen ſtark aus England nach Oſtindien und Guinea.

Laſchenriemen, Riemen an einer Degenkuppel.

Laſchitzen, junge Hermeline.

Lasciare per testamento, ital., vermachen; — L. in pegno, verpfänden; — L. in bianco, in Blanco laſſen.

Lascy, ruſſ., Bälge von Wieſeln.

Laſe, Loſe, Looskanne, Laßkanne, ein bauchiges Gefäß mit einem Henkel und einer Dille, um Flüſſigkeiten, hauptſächlich Getränke, daraus auszuſchenken.

Laser, franz., Teufelsdreck.

Laſerkraut, ein Doldengewächs, zur Arzney brauchbar.

Laſierfarbe, ſo viel als Glaſer- oder Töpferfarbe.

Lask, Stadt im Departement Kaliſch in Südpreußen, mit vielen Handelsjuden.

Laski, ruſſ., Felle von Wieſeln; kommen über St. Petersburg in Dechern und Säcken.

Laski, poln., Stöcke.

Laskowyorzeh, poln., Haſelnüſſe.

Las Navas del Marques, Stadt in Neucaſtilien in Spanien, mit berühmten Tuchmanufacturen.

Laßnitz, Ort im Judenburger Kreiſe in Oberſteyermark, mit einem Wellſch- und Eiſenblechhammer.

Lasor, ruſſ., Smalte.

Lasquette, Peaux de L., franz., Laſchitzen (ſ.).

Lasques, engl., Diamanten, die in Oſtindien geſchliffen worden.

Laßbaum, Laßreiß, ein Baum, den man, wenn Holz geſchlagen wird, zur Nachzucht, um Samen für den Umkreis zu haben, oder um einſt Bau- und Nutzholz auf dieſer Stelle zu finden, ſtehen läßt.

Laßbecken, ein Becken des Wundarztes, womit beym Aderlaſſen das Blut aufgenommen wird.

Laßeiſen, Schnepper, das ſcharfe Eiſen in einem meſſingenen oder ſilbernen Gehäuſe mit einer Springfeder, womit beym Aderlaſſen die Ader geöffnet wird.

Laßkanne, ſ. Laſe.

Laßkopf, ſo viel als Schröpfkopf (ſ.).

Laßpech, ſ. Theer.

Laſſan, kleine Stadt im Gützkower Kreiſe in Pommern, mit Schiffbau und Fiſchhandel.

Lassay, Stadt im Departement

Mayenne in Frankreich, mit Getreide, Obſt, Flachs und Hanf in der Gegend, handelt mit Leinwand, Garn, Wolle, Federn und Vieh.

Laſſerwort, engl., Laſerkraut (ſ.), Laserpitium.

Laſsis, franz., Floretſeide.

Laſt, Leſt, lat. Pondus nauticum, 1) im Seehandel, die Ladung oder Menge der Tonnen, die ein Schiff faſſen kann; ſpeciell 2 Tonnen oder 40 Centner. Wie viel Laſten ein Schiff tragen könne, erkennt man durch das Viſiren. 2) eine gewiſſe Schwere oder Menge von Waaren, verſchieden, von 30 – 45 Centnern; von Fiſchen, Salz, Honig, Mehl, Pech, Theer, Steinkohlen ꝛc., gewöhnlich 12, auch wohl 16 und 18 Tonnen; beym Wein gewöhnlich 6 Faß à 6 Ahm, beym Bier 6 Faß à 2 Tonnen; 1 Laſt Flachs, Hanf und Hopfen in Bremen = 6 Schiffspfund. In Schweden hält die ſchwere Laſt 18, die leichte 12 Schiffspfund; in Rußland und Schweden giebt es noch große Laſten zu 12, kleine zu 6 Tonnen; 3) ein Getreidemaß, in verſchiedenen Ländern und Städten verſchieden; zu Amſterdam 27 Mudden à 4 Scheffel in den übrigen Theilen von Holland von 16 – 26 Mudden; zu Danzig und Königsberg wie zu Amſterdam; in Polen etwas größer; in Riga = 40 Tonnen, von 80 – 96 Scheffel nach Maßgabe des Getreides; zu Lübeck 85 Scheffel, wovon 95 = 1 Amſterdamer Laſt; zu Hamburg 3 Wiſpel à 30 Scheffel; 24 Bremer = 23 Amſterd. Laſten; zu Emden $15\frac{1}{2}$ Tonnen; in Sachſen und Brandenburg 6 Malter oder 72 Scheffel.

Laſt, holl., Auftrag, Vollmacht; Lastgeever, der Committent; ten laste, zu Laſt; Lastaanneemer, Vollmacht habend.

Laſtadie, an der Oſtſee, die Schifflände, zum Anlanden, Waarenausſchiffen und Zollbezahlen; auch wohl der ganze Bezirk des Ufers.

Lastage, engl., a) Ballaſt; b) Zoll von Waaren, die nach Laſten verkauft werden.

Lastappar, ſchwed., Faßhahnen.

Lastar, ſpan., für jemand bezahlen; Lastó, der Regreß eines Bürgen gegen den Schuldner.

Last bidder, engl., der Letztbietende.

Lastdragare, ſchwed., ein Laſtſchiff.

Laſter, zu Smyrna, Glasſcheiben.

Laſtgeld, engl. Tonnage, franz. droit de fret, ital. diritto del nolo, ſpan. derecho de toneladas, port. direito de toneladas, ſchwed. Lastpenningar, eine Gebühr für ein- und ausgehende Schiffe nach Verhältniß der Größe; in Holland 10 Stüver von der Laſt.

Lasting, engl., ein baumwollener Zeug.

Lastra, ital., Schiefer.

Lastre, ſpan., Ballaſt; Lastro, port. und ruſſ.

Lastre di majolica, ital., Aſiets, Flieſen.

Lasts, Shoe Lasts, engl., Schuhleiſten.

Laſtträger, Menſchen, die ſich vom Laſtentragen ernähren; in Konſtantinopel, wo es viele Tauſende giebt, heißen ſie Galiondſchi's.

Laſur, die blaue Kobaltfarbe.

Laſurblau, eine ſehr ſchöne blaue Malerfarbe.

Lasurewoi kamen, ruſſ., Laſurſtein.

Laſurfarbe, eine Farbe, welche eine unter ihr befindliche Farbe oder den Metallglanz durchſchimmern läßt.

Laſurgrün, engl. Green Bice, eine angenehme grüne Waſſerfarbe, eigentlich aus Smalte, die zwiſchen Saft- und zwiſchen Spangrün ſteht.

Laſurſtein, lat. Lapis Lazuli, ein hochblauer Stein mit Goldflecken und Goldſtrichen durchſetzt; es giebt einen orientaliſchen (im Feuer unveränderlichen) und einen occidentaliſchen (der im Feuer grün wird), zu Meſſer-, Degen-Griffen, Leuchtern, Kirchenverzierungen, Kreuzbildern, Beſtecken (Etuis), Doſen, wie auch zur ſchönſten blauen Farbe Ultramarin (ſ.) brauchbar; ſtammt aus Gold- und Kupferbergwerken und iſt überhaupt gold- und kupferhaltig; kommt aus europäiſchen Bergwerken und aus dem Orient über Aleppo und Smyrna.

Lasursten, dän., Laſurſtein.

Lasyzers, holl., eine Art Spieker auf Schiffen.

Lata, ſpan., Eiſenblech.

Latabi, Ländchen im Innern der Goldküſte in Afrika, wegen ſeiner Märkte bekannt.

Latacunga, Stadt in Peru in Südamerica, mit Spaniern und Meſtizen, die Manufacturen und Handel treiben.

Latão, port., Meſſing.

Latão em cores, port., Metallgold.

Latas, ſpan., Latten.

Lata simple, port., Enkelblech.

Latch, engl., ein Schnepper für Tiſch-Schlöſſer.

Latches, engl., Druckſchlöſſer für Waaren-Magazine.

Latchets, engl., elaſtiſche Patentſchnallen, aus der Soho-Fabrik bey Birmingham.

La Teillere, eine franzöſiſche Papierſorte, 16 Zoll breit, 12 Zoll 3 Linien hoch.

Laterna magica, Zauberlaterne, ein Werkzeug, durch welches kleine Bilder an einer Wand in Rieſengröße erſcheinen, und deren weſentliche Theile ein Hohlſpiegel, 2 erhabene Gläſer und die kleinen bemalten Gläſer mit den Bildern, in einem Kaſten ſind; es giebt eine L. M. mit dem Rauche, wo die großen Bilder auf Rauch erſcheinen, und eine L. M. des Schattens, wo die kleinen Bilder mit zerſchnittenen Kartenblättern hergeſtellt ſind.

Laterne, der Trilling an einer Zwirnmühle.

Laterne à mitraille, Schrotbüchſe; à gargousse, Kardusbüchſen.

Laterneiſen, Laternzepter, ein eiſerner Arm, oder eine Stange, worauf die Hinterlaterne eines Schiffes ruht.

Laternen, Leuchten, Behälter für Lichter, welche das brennende Licht gegen Wind und Regen ſchützen; zur Erleuchtung der Schiffe, Straßen, Zimmer, Säle und Wege; für Kutſchen und Reiſende und zu mancherley Beluſtigungen brauchbar; es giebt Straßen-, Haus-, Kutſchen-, Blend- oder Diebs-, optiſche, magiſche u. a. Laternen; ſind von Glas mit einem Geſtelle von Meſſing, Blech, Holz oder Horn u. a., mit einer Dille für das Licht, zum Theil ſo eingerichtet, daß man das Talglicht ſchieben kann, oder daß ſich das Licht ſelbſt, wenn es niederbrennt und die mit einer gewundenen Feder verſehene Dille erwärmt, in die Höhe ſteigt, oder für Oel und Dacht eingerichtet, mit 1 oder 2 Thüren, viereckige, vieleckige, halbrunde, blecherne mit Ochſenaugen (ſ.), Papierlaternen, Schleyer-L., runde zuſammenſinkende, weißblecherne, wo man das Licht unten herauszieht, Zauberlaternen.

Laternenblätter, Horn-Platten für Laternen, engl. Lanthorn leaves.

Laternengabeln, engl. Lamp stays oder props, Stützen für Kutſchenleuchten, mit ihren Stielen, Eiſen zur Befeſtigung, Riemen und Spiralfedern zum Aufſchieben des Lichtes.

Laternenhorn, Horn, welches vermittelſt des Einweichens und Erwärmens mit Hülfe der Preſſe breit gedrückt werden, um zu Laternen, zumal auf Schiffen, zu dienen; kommt von London; ſein Stellvertreter iſt ein feines Meſſingdraht-Netz mit Leim überzogen, welcher dann noch einen durchſcheinenden Firniß-Ueberzug erhält.

Lath bricks, engl., längliche Ziegel, Stellvertreter der Sparren; zum Malzdarren brauchbar; — Lath wood, Splittholz.

Lathe, engl., eine Drechſelbank, Drehbank.

Lath Nails, engl., gegoſſene Nägel; es giebt 2, 2½, 3, 3½, 4, 5, 6, 7 Pf. L. Nails.

Laths, engl., Latten, Heart of oak Laths, Ziegellatten; Deal, Gypslatten zu Gypsdecken.

Latigos, ſpan., Peitſchen.

Latione, ein chineſiſches Fahrzeug, ein Raubſchiff mit Rudern.

Latisana, Ort in Friaul am Tagliamento, handelt ſtark mit Bauholz.

Latmus, engl., Lackmus.

Latoen, holl., Meſſingblech.

Laton, ſpan., Meſſing.

Latones hojas oder planchas, ſpan., Meſſingblech.

Latones, ſpan., kleine Latten zu verſchiedenem Gebrauch.

Latore, ital., der Ueberbringer.

Latour, ein Franzwein.

Latta, ital., Weißblech.

Latta a cruz, ſpan., Kreuzblech.

Latta da brada, port., Doppelblech; — L. da croce, Kreuzblech.

Latta doppia, ital., Doppelblech; — L. stagnata doppia, Doppel-Weißblech.

Latten, ſchmale und lange Stangen von Föhren- oder Fichten-, auch Eichen-Holz, zu Dächern, oder zur Unterlage der Dachziegel, zu Spalier-Gerüſten in Gärten u. a. brauchbar; es giebt große Mühlen-Latten (die beſten und theuerſten) Stein- oder Ziegeldach-Latten (Mittelſorte) und Strohdach-Latten (die geringſten); kommen in Deutſchland vom thüringer Wald und von andern Waldgegenden, ferner aus Schweden, Norwegen, Finnland, Bothnien, in Frankreich aus der Champagne u. a.

Latten, engl., Meſſing; — L. brass, Tafel-Meſſing.

Lattenart, eine kleine Art, womit Latten geſpalten werden.

Lattenhammer, engl. Lathhammer, ein eiſerner Hammer zum Anſchlagen der Latten (ſ.) brauchbar.

Lattenholz, die 5te Art des preußiſchen Bauholzes von 24 Fuß, das ge-

ſpalten und zu Latten (ſ.) verwendet wird.

Lattich, lat. Lactura, ſ. Salat.

Lattnägel, flache Nägel mit zugeſpitzten Knöpfen, um Latten auf ein Dach zu ſchlagen.

Latton, franz., Meſſing.

Lattſtämme, ſ. Lattenholz.

Lattwerge, lat. Conſerva, Electuarium, ein dicker Saft aus Kräutern, Wurzeln, Blumen; zur Arzney brauchbar; es giebt L. aus Kalmus, von Lorbeeren; gegen den Scharbock, zum Laxiren, gegen das Fieber u. a.

Latun, geſchlagenes Meſſingblech; es giebt Rollblech (das dünnſte), für die Platten der kleinen Nägelköpfe, Beckenſchläger⸗ oder Klempner⸗Blech, Schlöſſerlatun (Latunblech ſchlechtweg), Trommelblech, Drahtband für Zaine zum Drahtziehen (das ſtärkſte) kommt von Stollberg bey Aachen, Neuſtadt⸗Eberswalde u. a.

Laty, poln., Latten.

Latzenmütze, oberdeutſch, eine Kaputze oder ein Reiſehut mit Klappen.

Laubach, ſ. Laibach.

Lauban, Lauben, wend. Luban, die vierte unter den Sechsſtädten in der Oberlauſitz am Queis, mit 874 Häuſern, 7000 Einwohnern, ſtarkem Handel mit ſelbſtverfertigtem Tuch, Leinwand, Strümpfen, Hüten und Leder. Die Elle iſt etwas kürzer als die Leipziger, das Gewicht 3 Loth leichter.

Laubegaſt, Ort am linken Elbufer ſüdlich von Dresden, mit einem Stapelrecht für Floſſe, handelt ſtark mit Holz, Garn, Zwirn und Strohwaaren.

Lauben, bayriſcher Ort unweit Memmingen, mit einer Meſſing⸗, Blech⸗ und Drahtfabrik.

Laubenheim, Ort zwiſchen Maynz und Oppenheim am Rhein, mit 400 Einwohnern, wo der bekannte Laubenheimer Wein wächſt.

Laubholz, alle Bäume und Sträuche mit breiten, in ihrer Fläche ſehr dünnen, im Winter abſterbenden Blättern.

Laubrolle, eine meſſingene Rolle oder ein Rad, in einem gabelförmigen Hefte, mit erhabenen Bildern auf der Stirne, für Buchbinder zur Bildung der Blumen, Linien u. a. auf dem Bücherband zum Behuf der Vergoldung.

Laubſäge, eine kleine Säge mit eiſernem bogenförmigen Geſtelle; für Tiſchler und Metallarbeiter brauchbar.

Laubſchnur, eine Verzierung an ſchönen Geräthen, die Blätter, Blumen, Früchte, in eine Schnur gereiht, vorſtellt.

Laubwerk, eine Verzierung an zierlichen Geräthen, die Blätter und Blumen vorſtellt.

Lauch, lat. Allium porrum, ein Küchengewächs, zu Speiſen und zur Arzney brauchbar; es giebt einen Aeſchlauch (die zahme Art), Porrum capilatum, und einen Schnittlauch, Porrum ſectile.

Laucha, kleine Stadt an der Unſtrut in Thüringen, mit 223 Häuſern, 1034 Einwohnern, Viehzucht, Weinbau und Weineſſighandel.

Lauchgrün, eine gelbgrüne Farbe, die ins Braune zieht; dunkel grasgrün mit Braun gemiſcht.

Lauchſtädt, kleine Stadt im Stifte Merſeburg, mit 141 Häuſern, 670 Einwohnern, einem berühmten Bad und Viehzucht.

Lauczin, Ort in Oſtgallizien, mit einer großen Salzſiederey.

Lauda, Lauden, Stadt zwiſchen Biſchoffsheim und Mergentheim an der Tauber, mit 220 Häuſern, 1600 Einwohnern, Vieh⸗ und Fleiſchhandel; die Gegend hat viel Wein, Feldfrüchte und Vieh, und handelt mit Wein, Seife und Fiſchen.

Laudanum, ein betäubendes ſchmerzſtillendes Mittel der Apotheken, aus Mohnſaft bereitet.

Laudenbach, Ort an der Vorbach in Hohenlohe⸗Bartenſtein, mit 150 Häuſern, 820 Einwohnern, darunter viele Juden, 3 Jahr⸗ und 3 Viehmärkten und anſehnlichem Weinbau.

Laudes, ſpan., Lauten.

Laudiren, von Tüchern, Tücher mit Baumöl auf betrügeriſche Art überſchmieren, daß ſie einen falſchen Glanz und Weichheit erhalten.

Laudo, ital., der Schiedsſpruch.

Laudun, Ort im Departement Gard an der Rhone in Frankreich, mit 378 Häuſern, 2000 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Lauenau, Amt im Fürſtenthum Calenberg, mit 16,000 Einwohnern, Flachsbau, Kaufgarnſpinnen und Leinwandverkauf.

Lauenburg, Braunſchweigiſche Stadt im gleichnamigen Herzogthum an der Elbe, mit 469 Häuſern, 3300 Einwohnern, mit einem Elbzoll von 50,000 Thalern, Holzhandel, Elbſchifffahrt und Speditionshandel. Das Herzogthum hat 27 Quadratm., 50,000 Einwohner, Viehzucht, Fiſcherey, Obſtbau, Wachs, Honig, Holz⸗ und Borkenhandel und Verdienſt mit Frachtfuhren nach Lübeck, Hamburg ꝛc.

Lauenburg, Stadt unweit der Oſtſee an der Leba in Hinterpommern, mit 248 Häuſern, 1585 Einwohnern, Fiſcherey, Tuchweben, Lohgerben, Viehzucht und 3 Jahrmärkten.

Lauenförde, Ort an der Weſer im Fürſtenthum Calenberg, mit einem Weſerzoll, Flachsbau, Holzhauen.

Lauenſtein, Ort im Fürſtenthum Calenberg an der Saale, mit einer Rußfabrik.

Lauenſtein, Stadt an der Müglitz im Meißner Kreiſe, mit 350 Einwohnern, Brauerey und wichtigem Bergbau auf Zinn.

Lauenſtein, Amt und Ort im Bayreuthiſchen an der thüringer Grenze, mit Obſt, Flachs, Bierbrauerey, Hammerwerken und Glashütten.

Lauentlinnen, ſ. Löwentlinnen.

Lauer, Laurwein, ein geringer Wein, für das Geſinde und für Arme.

Lauer, ſchwacher Branntwein.

Lauf, die eigentliche metallene Röhre des Schießgewehrs, im Gegenſatz gegen den Schaft.

Lauf, ein geltendähnliches Gefäß um die Mühlenſteine; L. auch die Einfaſſung eines Siebes.

Lauf, ſ. Cours. Das Laufen eines Wechſels bis zur Verfallzeit, ſ. Wechſel.

Lauf, Nürnbergiſche Landſtadt an der Pegnitz, mit 239 Häuſern, 1450 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken von Nadeln, Meſſingſchlägereyen, Hopfenbau und Bäckerey von feinem Weißbrot.

Laufeiſen, Eiſen oder große Klingen zur Verfertigung der Gewehrläufe; gehen ſtark aus der Schweiz nach Frankreich.

Laufen, würtembergiſche Stadt am Neckar mit viel gutem Wein.

Laufen, Stadt im Salzburgiſchen, mit 430 Häuſern, 2540 Einwohnern, Schifffahrt auf der Salzach und Schiffbau in der Gegend, Getreide und Flachs.

Laufenburg, eine von den 4 Waldſtädten im Canton Aargau am Rhein, mit 965 Einwohnern und dem berühmten Rheinfall, wo die Schiffsladung vom Bord genommen, zu Lande geführt und das leere Schiff mit Tauen durch den Schlund gelaſſen werden muß.

Laufende Schulden, ſ. Courant-Schulden.

Laufendes Tauwerk, alle Taue, Seile, Stricke auf einem Schiffe, die hin- und hergezogen werden.

Laufenholz, Ort unweit Nürnberg, mit einem großen Meſſingwerk, Schmelzhütten und Drahtzug in der Nähe.

Laufhunde, Hunde, die das Wild unausgeſetzt aushetzen; ſ. Parforce-Hunde.

Laufleuchter, engl. Flat-hand candlestick, ein flacher Handleuchter.

Laufpfannen, Kühlpfannen, gewiſſe Pfannen in Zuckerſiedereyen, in welchen der heiße Zucker ſich abkühlet und anſchießet.

Laufſchlöſſer, engl. Shutter latches, Drücker an Fenſterläden.

Laufſchuhe, leichte Schuhe ohne Abſätze.

Laug, dän., Zunft, Innung.

Laugenaſche, ausgelaugte Aſche, hauptſächlich von dem Pottaſchenſieden; zum Verbeſſerungsmittel ſolcher Felder, die noch mancherley unzerſetzte Düngſtoffe beſitzen.

Laugengewicht, eine Salzwage, womit der innere Gehalt der Vitriol-, Salpeter-, Alaun-Laugen beſtimmt wird, meiſt aus Glas; ſ. Aräometer.

Laugengrapen, ſo viel als Laugentopf.

Laugenſack, Aſchentuch, grobe Leinwand, zur Verfertigung der Lauge in Haushaltungen brauchbar.

Laugenſalze, Alkalien, engl. Fixed alcalies, Salze von brennendem Geſchmacke, welche die blauen Pflanzenſäfte grün färben, mit Fett und Oel Seifen bilden, zur Glasbereitung, Farben u. a. brauchbar ſind.

Laugenſchuppen, Schuppen des Weißfiſches.

Laugentopf, Laugengrapen, ein großer eiſerner Topf von Kupfer oder anderem Metall, zur Bereitung der Lauge für das Scheuern brauchbar.

Lauingen, Laugingen, bayriſche Stadt im Neuburgiſchen an der Donau, mit 3530 Einwohnern, Manufacturen von baumwollenen und wolleren Tüchern und Leinwand, die nach Italien, Frankreich und der Schweiz gehen; ſtarkem Wein- und Salzhandel, Donauſchifffahrt nach Wien, bedeutendem Speditionshandel und einer Meſſe vor Bartholomäi.

Lauis, Lauwetz, Lugano, Stadt im Canton Teſſin in der Schweiz, mit einer Fabrik von Wollentuch, Schnupftabaks-, Papier- und Pulvermühlen, Eiſen- und Kupferhämmern, großen Kohlenbrennereyen und Seidenkultur, vielen Fiſchen, beſonders Forellen, nach Mailand verſandt, und einer berühmten Meſſe, worauf viel Vieh verhandelt wird.

Launa, Launy, Stadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 298 Häuſern, gutem Weizen, ſchmackhaften Aepfeln und berühmten Lerchen und Schnepfen.

Launder, engl., ein Trog zum Waſchen des gepülverten Erzes.

Laundry Stove, engl., ein Waſch-haus-Ofen.

Laurana, Lovrana, Stadt in der Grafſchaft Mitterburg in Iſtrien, mit gutem Wein, Oel und Kaſtanien, auch Leinwandhandel.

Laurbaer, dän., Lorbeeren.

Laurbaerblader, dän., Lorbeerblätter.

Laurel, engl., Lorbeerkirſche (lat Laurocerasus).

Laurent de Certa, franz. Ort in den öſtlichen Pyrenäen, unweit Bellegarde, mit vielen Schleichhändlern.

St. Laurent, ſ. St. Lorenzfluß.

Laurentine, ein franzöſiſcher Stoff mit Aufzug von Seide, Einſchlag von Baumwolle, Blumenwerk von Ziegenhaar, zu Möbeln und Tapeten brauchbar (erfunden von Laurent in Amiens.)

Lauret, alte engliſche Silbermünze, ſpäter größtentheils eingeſchmolzen.

Laureola, ſ. Seidelbaſt.

Lauréole mâle, franz., Seidelbaſt; — L femelle, Kellerhals, Daphne.

Lauri baccae, lat., Lorbeeren.

Laurier, Laurier franc, franz., Lorbeerbaum; — L. cerise, Kirſchlorbeer; — L. rose, Oleander.

Laurierbladen, holl., Lorbeerblätter.

Lauri folia, lat., Lorbeerblätter.

Laurin's oil, engl., Loröl, Lorbeeröl.

Laurinum, Oleum l., Lorbeer-Oel (ſ.).

Laurocerasus, Kirſchlorbeer (ſ.).

Laurus, lat., Lorbeerbaum; — Laurifolia, Lorbeerblätter; — Lauri baccae, die Lorbeeren oder Lorbeer-Beeren.

Laurus rosea, ſ. Oleander.

Lausanne, Hauptſtadt des Cantons Waadt am Genfer See, mit 1300 Häuſern, 9000 Einwohnern, Gold- und Silberarbeitern, Juwelirern, vielen Buchdruckereyen, Fabriken von Strümpfen, Töpferzeug, Fayence, Uhren, Kunſtblumen Alpenkräuterthee, Wein (Ryfwein) und einem großen Kornmarkt.

Lauſcha, Ort im Meiningiſchen Amte Sonnenberg, mit 64 Häuſern, 490 Einwohnern, verfertigt viel Arzneygläſer, Beinglas, Glasperlen ꝛc.

Lauſig, Stadt im Leipziger Kreiſe mit 1300 Einwohnern, verfertigt viele Wollenzeuge.

Lauſitz, ein Markgrafthum, an Schleſien, Böhmen, Brandenburg und Meißen grenzend, in die Ober- und Nieder-Lauſitz eingetheilt, mit 180 (nach andern 206) Quadratmeilen und 440,460 Einwohnern. **Producte**: Getreide, Flachs, Obſt, Tabak, Hülſenfrüchte, Hopfen, Vieh, beſonders veredelte Schafe, Pferde, Gänſe, Bienen- und Seidenzucht, Fiſcherey, Eiſen, Kalk und andere Steine. **Fabriken und Manufacturen** für Tuch, Leinwand, Damaſt, Schleyer, Kanevaß, Zwillich, Wollenzeug, Bänder, Strumpfſtrickerey, Kattundruckerey, Färberey, Bleichen, Granitſchleiferey, Alaunſiederey, Ledermanufacturen, Papiermühlen, Kupfer- und Eiſenhämmer ꝛc. **Handel** mit dieſen Producten, ſo wie mit Wein, Obſt, Wurzeln, Kräutern, Flachs, Tabak, Holz, Hopfen, Fiſchen, Maſtſchweinen, Wachs ꝛc. Die Ausfuhr überſteigt die Einfuhr um 6 Millionen Thaler. Die Münzen ſind ſächſiſche und andere deutſche Gold- und Silbermünzen; Getreide- und Kannenmaß wie in Dresden; Gewicht und Ellenmaß iſt in den einzelnen Städten verſchieden. In der Lauſitz gilt das Leipziger Wechſelrecht. S. die einzelnen Orte, vorzüglich Zittau und Bautzen.

Laus Deo, (vulg.) ein Rechnungszettel.

Laute, ein muſikaliſches Saiten-Inſtrument, welches mit den Fingern geſpielt wird.

Lauten, die Bologneſer L. werden für die beſten gehalten.

Lauten-Klavier, ein mit Darmſaiten bezogenes Klavier, deſſen Ton dem der Laute ähnlich iſt.

Lautenburg, Stadt im Michelauer Kreiſe in Weſtpreußen, mit 130 Häuſern, 960 Einwohnern, Bierbrauen, Branntweinbrennen, Manufacturen für Leinwand, Tücher und Hüte, auch Töpfergeſchirr.

Lautenthal, Bergſtadt im Fürſtenthum Grubenhagen, mit 220 Häuſern, 1800 Einwohnern, Silberbergwerken und einer Silberhütte.

Lauter, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 130 Häuſern, 1400 Einwohnern, Eiſenbergwerken, Vitriolöl, welches das engliſche übertrifft und nach der Schweiz und Italien geht, Scheidewaſſer, Spitzenverfertigung und Korbmacherarbeit.

Lauterbach, Stadt auf dem Vo-

gelsberg in Oberheſſen, mit 440 Häuſern, 2450 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, Fabriken für Wollenzeuge und Leder, Eiſen- und Kupferhütten in der Nähe und Handel mit leinenem Garn.

Lauterbach, Bergſtadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 130 Häuſern, ſtarkem Hopfenbau, Leinwandverfertigung und viel gutem Zinn.

Lauterbach, Ort im Eiſenachiſchen, mit beträchtlichen Leinwandmanufacturen, Wollenzeugen und Gerberey.

Lauterbachiſche Leinen, Leinwand zu Hemden; gehen von Lauterbach im Eiſenachiſchen nach Bremen und Amſterdam.

Lauterburg, Stadt an der Lauter, vormals im Departement des Niederrhein, mit 1500 Einwohnern, Leinwandbleichen, 1 Strumpfmanufactur, 1 Kupfer- und Eiſengießerey, 3 Pottaſchenſiedereyen, 2 Tabaksfabriken, 4 Ziegelhütten und Handel mit eigenen Fabrikaten.

Lautern, wirtembergiſcher Ort im Oberamte Gmünd, mit 420 Einwohnern einer Glashütte für grünes Glas und einer Hammerſchmiede.

Lauternſtein, Amt im erzgebirg. Kreiſe in Sachſen, mit ſtarkem Flachsbau, Spitzenklöppeln, Schachtelmachen und etwas Bergbau.

Lautertrank, ſo viel als Hippokras (ſ.).

Lautlingen, wirtemb. Ort zwiſchen Balingen und Ebingen, mit 700 Einwohnern und ſehr guten Käſen in der Nachbarſchaft.

Lautrec, Stadt in Languedoc, Departement des Tarn, mit 5240 Einwohnern und ſehr beliebtem Wein.

Lauza de Fayenza, ſpan., Steingut.

Lauzerte, Stadt im Departement Lot in Frankreich, mit 1700 Einwohnern, viel Wein, Getreide und Früchten.

Lauzun, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 1100 Einwohnern und Wein, woraus Branntwein gebrannt wird.

Lavadero, ſpan., ein Goldwaſchbecken in Chili.

Lavaduras de plateros, ſpan., Metallkrätze.

Lavagna, ital., ein Schiefer, ein dichter Stein, braun, zu Becken der Springbrunnen, Oelbehältern u. a. brauchbar; kommt aus Toscana und von Lavagna im Genueſiſchen; L. auch die Steinplatte, worauf die Einlegarbeit mit bunten Steinen, oder Schmelzſtücken, oder die Moſaiſche Arbeit gelegt und aufgekittet wird.

Laval, Stadt im Depart. Mayenne in Frankreich, mit 5530 Häuſern, 14,380 Einwohnern, ſehr beträchtlichen Leinwandmanufacturen, 7 Bleichen, Kattun-, Etamins- und Flanellfabriken.

Lavalſche Leinen, franzöſiſche Leinwand von Laval; es giebt weiße, blanc commun oder blanc d'Azur, bläuliche, blanches non battues, 1. 2 3te Gattung, Bretagnes; Lavals (auch Genlis) in Sortimenten; Royales-Linnen (Pontivis); ſuperfeine (de la deuxième qualité); graugefärbte ungebleichte crues, grisnaturel; haute Laize oder moyenne Laize, roh oder gebleicht; Laize ordinaire, Laizots, gehen ſtark nach Troyes, Beauvais, Lyon, nach Italien, Portugal, Spanien; nachgeahmte von Dornick und aus Belgien überhaupt gehen nach Portugal u. a.

Lavaur, Stadt in Languedoc, Departement des Tarn in Frankreich, mit 350 Häuſern, 6240 Einwohnern, Wein, Getreide und beträchtlichen Manufacturen von Damaſt und anderen Seidenſtoffen.

La-Vaux, einer von den Schweizer-Weinen.

Lavé, franz., gewaſchen, von Wolle u. a.; Laine lavée, Waſchwolle.

Lave priser, dän., niedrige Preiſe.

Lavege, Labet- oder Lavetzſtein, ein Stein, der zu Kaffee-, Thee- u. a. Küchengefäßen gedreht werden kann, und von vermeintlichen großen Vorzügen vor andern Kochgeſchirren iſt, geht ſtark von Cleven im Walliſerlande, aus Bündten u. a. Orten der Schweiz ins Ausland, meiſt nach Italien.

Lavendel, lat. Lavendula, ein Gartengewächs mit Wohlgeruch, deſſen blaue Blüthen ein wohlriechendes Oel Spicköl, und eine Eſſenz den Stoff zu mancherley wohlriechenden, einfachen oder zuſammengeſetzten Waſſern, für Barbierer, Parfümirer, Apotheker u. a. liefern; das Oel kommt von Marſeille, Montpellier, Cette; die übrigen Waſſer von Paris, Graſſe, Montpellier, Air, Rom, Neapel, Bologna, Venedig; die getrockneten Blüthen ballenweiſe aus Italien.

Lavendelblüthe, die Blüthen des Lavendels (ſ.).

Lavendelgrau, eine grauliche Farbe auf Wolle und Seide, die aus der Vermiſchung des blau, falb und roth entſteht; die Beymiſchung von roth und falb iſt nur ſehr ſchwach.

Lavendelwaſſer, ein wohlrie

chendes Waſſer, aus Lavendelblüthen gezogen.

Lavender Flowers, engl., Lavendelblumen; — L. glass, ein Eau-de-lavende-Fläſchchen; — L. vinegar, L. Eſſig; beliebt iſt in England Warren's concentrated L. V., ein wohlriechender Geſundheits-E.

Laver, engl., der Meerlattig, lat. Ulva lactuca.

Lavor, engl., der Meerlattig; lat. Ulva lactuca.

Lavernusse, ein rother Franzwein, der dem Burgunder ähnlich iſt.

Laves, franz., burgundiſche Steinplatten zum Dachdecken.

Laveton, franz., grobe Wolle, auch Bourre genannt, die in der Walke abfällt; es giebt weiße, Bourre-lainisse, und graue, zu geringen Tapeten brauchbar.

Lavezſtein, ein weißgrauer feuerbeſtändiger Stein, eine Art Speckſtein, für Kochtöpfe brauchbar; kommt von Como.

Lavoro di tornajo, ital., Drechslerarbeit.

Lavures, franz., Gold- und Silber-Krätze (f.).

Law, engl., Recht, Geſetz; — lawful, recht- oder geſetzmäßig; — law suits, Prozeſſe; — lawyer, ein Rechtsgelehrter; — law merchant, Handlungsgewohnheiten.

Lawondul, ruſſ., Lavendel.

Lawn, engl., Schleyerleinwand; — French L., Linon; — Cobbed L., Klarſchleyer.

Laworwue jagodü, ruſſ., Lorbeeren.

Lay, poln., Talg.

Layetterie, franz., Kiſten, Kaſten, Truhen; auch Leimzwingen.

Layettes, franz., Schiebladen.

Lay-over, engl., eine Tiſchtuch-Decke.

Layrac, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 2340 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinhandel.

Lay up money, engl., Geld auflegen, auch auslegen.

Lazagues, franz., eine Art Nudeln.

Lazania, engl., Bandnudeln.

Lazareth, zu Livorno und anderen Orten, die Plätze oder Herbergen für Perſonen und Waaren, die aus Ländern kommen, wo anſteckende Seuchen herrſchen. Es ſind gewiſſe Aufſeher und Bediente angeſtellt und man zahlt daſelbſt gewiſſe Gebühren.

Lazareto sparko, ein Krankenhaus zu Trieſt, wo die Kontumaz gehalten wird.

Lazerollen, die Früchte des Crataegus Azarolus; f. Lazzeruola.

Lazi, türkiſche Seeleute in Griechenland.

Lazurston, ſchwed., Laſurſtein.

Lazuursteen, holl., Laſurſtein.

Lazzeruola, Azzeruola, ital., Azarolen (f.), die Früchte des Crataegus Azarolus, friſch und getrocknet zum Genuß brauchbar; kommen über Roveredo, Vogliacco, Gorgnano, Torbole, aus dem welſchen Tyrol und aus Italien.

Lea, in einigen Theilen von England, ein Maß für eine gewiſſe Quantität Wollengarn; Gebinde, kleiner Strang (Crosby).

Lead, engl., Bley; die Sorten des Bleyerzes, Lead ore, ſind in England auf folgende Art geordnet: Bing, die größte und beſte, Pesey, Smilham, Belland, die ſchlechteſte; — L. tail, Bleyſchweife; — B. shot, Hagel, Schrot; — Black L., Pottloth; — Red L., Mennige; White L., Bleyweiß; — Yellow L., Bleygelb; — L. fume, Bleyrauch; — L. ashes, Bleyaſche; — L. glas, Bleyglas; — L. ochre, gediegenes Bleyweiß; L. spar, Bleyſpath; — L. boiler, ein Bleytiegel, zum Schmelzen deſſelben; — L. dish, eine unglaſurte Schüſſel von Thon, worin das Bleyweiß ausdünſtet; — L. pipes, Bleyröhren; — L. toyes, bleyerne Spielſachen; — L. weights, bleyerne Gewichte; — L. wort, Bleywurz, Plumbago.

Leaders, engl., Gängelband; — Children's L., für Kinder; dient zum Einfaſſen der Teppiche; — Leaders auch die vordern Pferde eines mehr als zweyſpännigen Fuhrwerks.

Leading harness, engl., das Geſchirr von Vorderpferden, denen am Wagen noch andere Pferde folgen.

Leading man, engl., ein bedeutender Mann.

Lead Nails, engl., kleine rundköpfige Nägel, um Bley zu nageln.

Leaf, engl., ein Blatt; — Leaves of rose, of violets u. a., Roſen-, Veilchenblätter; — L. brass, Flittergold; — L. gold, Blattgold; — L. metal, Blattmetall.

Leakage, engl., Leckagie, Abrechnung für das Lecken (Cr.).

Lean stock, engl., mageres Vieh.

Leão, port., Löwe.

Lease, engl., Verpachtung; Renten; Pachtgeld von Gütern, auf eine beſtimmte, gewöhnlich jährliche Friſt (Crosby).

Leather, engl., Leder; curried, bereitetes L.; black, ſchwarzes, ſ. Russet; grained, genarbtes; dressed in alum and salt, Alaun=; in oil, Sämiſch=L.; — Leather hangings, lederne Tapeten; — L. commodes, Kommodenbeſchläge von geſtampftem Leder; — L. cues, lederne Soldaten=Zöpfe; — Leather-cutters knife, ein Riemermeſſer; — Leather wood, Lederholz (Dirca).

Leathered, engl., mit Leder überzogen, beledert.

Leaves, engl., Blätter, Tabaksblätter; ſ. Leaf.

Leba, Stadt im Lauenburger Kreiſe an der Oſtſee in Pommern, mit 105 Häuſern, 700 Einwohnern, Fiſcherey und Holzhandel.

Lebach, Stadt vormals im Saardepartement, mit 500 Einwohnern, vielen Eiſengruben und Steinkohlen in der Nähe.

Lebädan, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tambow, mit 594 Häuſern, 3500 Einwohnern, 15 Buden, vielen Kaufleuten, treibt Kramhandel, und verſetzt auf den 4 Jahrmärkten viele Koſackenpferde.

Lebbeke, Stadt vormals im Departement Escaut (Schelde) in Frankreich, mit 2650 Einwohnern, mehrern Manufacturen, Getreide, Hanf, Flachs, Vieh und beſonders guten Pferden.

Lebed, ruſſ., Schwamm.

Leben, Lebenszeit, Aſſecuranz auf, bezeichnet, daß nach dem Tode des verſicherten Individuums, gegen jährliche Bezahlung gewiſſer Prozente, deren Feſtſetzung von den Jahren des Verſicherten abhängt, an gewiſſe überlebende andere Perſonen jährliche Renten oder ein gewiſſes Capital ausgezahlt werde.

Leben, der Glanz und die Farbe der Edelſteine.

Lebensholz, ſ. Heiligenholz.

Leber, eine Verbindung der Laugenſalze mit gewiſſen Stoffen, wie Schwefel, geſchwefelte Metalle, Arſenik, Phosphorus.

Leberaloe, Gummialoe.

Leberbraune Farbe, ein lichtes etwas graues Braun.

Leberfarbe, eine Farbe, die aus Roth und Braun entſteht.

Leberthran, Thran (ſ.) aus den Lebern großer Fiſche und Seethiere, im Gegenſatz gegen Robben= und Speckthran; kommt häufig von Bergen in Norwegen und heißt deßhalb auch Berger Thran.

Lebertraan, holl., Leberthran.

Leberwurſt, eine Wurſt (ſ.) aus zerhackten Lebern der Schweine und Rinder, mit Gewürzen bereitet.

Lebhonig, der grobe Honig, welcher nicht freywillig aus den Zellen fließt, und ausgepreßt werden muß.

Lebkuchen, Pfefferkuchen, Backwerk aus Honig, Mehl, Syrup, Pfeffer u. a. Gewürzen zuſammengeſetzt, mit und ohne Mandeln, meiſt in länglich=viereckiger Kuchenform, zum leckerhaften Genuß und zur Magenſtärkung; kommen von Erlangen und Nürnberg (die beſten), Breslau, Danzig, Thorn u. a.; es giebt dicke gemandelte, dünne gemandelte, gewürzte, weiße, braune, Tafel= oder Rümpfelkäſe, große und kleine.

Lebre, port., Haſe.

Lebus, Kreisſtadt in der Mittelmark Brandenburg, mit 116 Häuſern, 1150 Einwohnern, Viehzucht, Fiſcherey und Handwerken.

Lebzelten, Kuchen von zerriebenem Pfefferkuchen, mit geläutertem Honig und Zucker, Quitten, Ingwer, Zimmet, eingemachten Zitronenſchalen, Roſenwaſſer und Malvaſier, wie auch mit Mehl bereitet, in Form von Plätzchen.

Leccage, der Abgang, beſonders an flüſſigen Waaren.

Leccarde, ital., Bratenpfannen.

Lecce, Lecci, große Handelsſtadt in Otranto in Neapel, mit 16,200 Einwohnern, Manufacturen für Spitzen und Baumwollenzeuge. Die Gegend hat Oel, Tabak, Flachs, Baumwolle und Fabriken für Tücher, Muſſeline, Plüſche, Spitzen, vortrefflichen Mancheſter, Strümpfe. Der Handel iſt paſſiv.

Lecco, kleine Handelsſtadt am Comer See in Italien, mit Seiden= und Wollenzeugmanufacturen und Handel.

Lech, beträchtlicher Fluß, entſpringt in Tyrol und fällt unterhalb Donauwerth in die Donau; für kleine Fahrzeuge ſchiffbar.

Lèchefrite, franz., eine Bratenpfanne.

Lechhauſen, bayr. Ort im Rentamt München, mit 206 Häuſern, ſtarkem Viehhandel und 3 Seidenmanufacturen.

Lechlade, Ort in Glocesterſhire in England, hat durch die hier ſchiffbare Themſe lebhaften Verkehr; es gehen viele Fahrzeuge mit Victualien von hier nach London.

Leck, Ort im ſchleswiger Amte Tondern, mit Vieh- und Pferdemärkten.

Leck, 1) eine undichte Stelle am Schiffe, wodurch Waſſer eindringt; 2) ein Schiff ſelbſt, welches ein ſolches Leck hat; ein Leck-Schiff.

Leckaſche, dasjenige, was an flüſſigen Waaren aus den Fäſſern läuft oder zerrinnt.

Leckerbiſſen, ſchmackhafte, ſeltene koſtbare Speiſen, bey welchen nur der Wohlgeſchmack und Reiz, nicht die Stärkung und Nahrung beabſichtigt wird.

Leckaut, weiße auserleſene Borſten.

Leckkübelchen, ſo viel als Netzſcherbe, ein kleines Gefäß am Spinnrocken, zur Befeuchtung des Fadens beym Spinnen.

Lectour, Laictourn, Stadt im Departement des Gers in Frankreich, mit 6160 Einwohnern, einer großen Gerberey, Manufacturen von Zeug und grobem Tuch, und Handel mit Getreide und Wein.

Ledare, ſchwed., Blitzableiter.

Ledbury, Ort in Herefordſhire in England, mit beträchtlicher Tuchmacherey.

Leddemaend oder **Leddedukker**, ſchwed., Gliederdocken.

Ledenez, ruſſ., Kandiszucker.

Leder, die künſtlich bereitete Thierhaut, bisweilen auch die rohe Haut; für die Bekleidung, und für viele Geräthe, Werkzeuge und Gefäße brauchbar; es giebt waſſerdichtes, verdichtetes (solid Leather engl.), loh- oder rothgahres, mit zuſammenziehenden Pflanzenſäften bereitet; weißgares, ungariſches oder alaungares, mit Alaun behandelt; ſämiſchgares mit Fett vermittelſt der Walke behandelt; Pergamen, biegſam, elaſtiſch, glatt, ſteif; zum lohgaren gehören das Pfund-, Schwer oder Sohlleder, das lohgare Kalbleder, die Juften, der Saffian oder Maroquin, Korduan, Schagrin (ſ.), Schmalleder, Fahlleder, gepreßtes Leder, lohgares Schafleder; weißgares Leder aus Hirſchhäuten; das Hühner-, Brüſſeler, Erlanger, däniſche L.; zum Sämiſchleder das rauhſchwarze (ſ.), das franzöſ., auch theilt man das Leder in Schwer- oder Pfund- und in Schmal- oder Ober- oder Kalb-L.: erſteres iſt zu Sohlen, letzteres zum Oberleder der Stiefel und Schuhe vorzüglich brauchbar; — Leder kommt in Deutſchland von Hamburg und Altona, Lübeck, Danzig, Wien, Lüttich (Kalbleder), Brüſſel, Eſchwege (Pfundleder), Maſtricht (ſehr gutes Pfundleder), von Berlin, Kottbus, Stettin, Breslau, Schweidnitz, Glogau, Oppeln, Magdeburg, Erfurt, Erlangen (Weißgerber- und Handſchuhleder), Eisfeld (Pfundleder), Görlitz, Dresden, Freyberg, Chemnitz, Zittau, Harburg, Einbeck, Hannover, Hameln, Caſſel, Elberfeld, Idſtein (weißgares Leder), Uſingen, Weinheim, Sinzheim, Mühlheim, Heidelberg, Bacharey, Frankenthal, Eppingen, Offenbach am Mayn; aus Rußland über St. Petersburg und Archangel; aus England (auch verdichtetes L.), Schuh- Stiefelzugſchäfte, Atlas; aus Irland (eingeſalzenes rohes), aus America von Braſilien, der Inſel Cuba u. a. (getrocknete grüne oder rothe Wildhäute) über Holland und Frankfurt a. M.; L. geht ſtark nach Italien und Frankreich über Genua, Marſeille, Rouen. Gutes gegerbtes Leder muß in kochendem Waſſer keinen Leim mehr geben, ſtark geklopft keine größere Fläche einnehmen und im Waſſer nicht viel Feuchtigkeit einſchlucken noch auch ſchwerer werden, nicht ſchwammig und leicht ſeyn, auf dem Schnitte inwendig ſchwärzlich und matt ausſehen, oder ein offenes ſchwammiges Gewebe haben; weißgares muß recht ſanft und ſauber auf der Narbe ſeyn.

Leder, fettgares, ſo viel als ſämiſches Leder.

Leder, genähetes oder L. nach **däniſcher Art**, lohgares Leder, welches in einigen Monaten auf eine ſolche Art gar gemacht worden, daß in die zuſammengenäheten Felle Lohe mit Waſſer geſchüttet worden iſt.

Lederabfälle, kleine Stückchen Leder, für Leimſiederey u. a. brauchbar.

Lederne Doſen, Schnupftabaksdoſen aus Sohlenleder; von Thomas Clark in Schottland erfunden, kommen in Deutſchland von Stettin.

Lederfarbe, ſo viel als Iſabellfarbe (ſ.).

Lederfeile, das Leder, worauf wundärztliche Werkzeuge, Meſſer und Flieten geſchärft werden.

Lederhändler, Lederſchneider, ein Handelsmann, welcher Leder in Stücken ausſchneidet und alſo im Kleinen verkauft.

Lederhaft, von Tuch, ſo viel als doppeltbroſchirt.

Lederharz, ſo viel als elaſtiſches Gummi.

Lederholz, engl., Leather wood, lat. Dirca.

Lederkalk, gemeiner Kalk aus Kalkſteinen und geringem Marmor.

Lederleim, Leim, der aus den Abſchnitzeln des Handſchuhleders und der Pergamenſpäne bereitet worden.

Lederleinwand, ſehr dichte und feſte Leinwand; böhmiſche Kreas (ſ.).

Lederne Tapeten, Tapeten von Leder mit vergoldeten oder verſilberten Bildern; nicht mehr üblich.

Lederſchwärze, engl. Currier's clack, Schwärze für Lederbereiter.

Ledertalk, lat. Talcum coriaceum, Talk in ſpröden gewundenen Häuten; kommt aus Schweden von Falun.

Lederwaaren, Geräthe, Werkzeuge, Gefäße und Behälter aus Leder; Brieftaſchen aus Saffian, mit und ohne Stahlſchlöſſer- und Beſtecken (Etuis) oder mit Band; Barbierzeuge in Futteralen; Damen-Etuis in Saffian mit und ohne Bildern; feine Souvenirs, auch wohl mit Bruſtbildern; Schreibtafeln von farbigem Leder Wechſeltaſchen, Schreibzeuge (ſ.) Riemerwerk mancherley Art; kommen von Nürnberg, Fürth, Coburg, Offenbach, Berlin u. a.

Lederzucker, engl. marshmallow paste, ein pharmaceutiſches Product gegen den Huſten.

Ledger, engl., das Hauptbuch in der Handlung (Crosby).

Ledmaend, dän., Gliederdocken.

Ledreborg, Lethraburg, däniſche Grafſchaft auf Seeland, verfertigt Tücher und andere wollene Zeuge.

Leeches, engl., Blutigel.

Leedlack, ſo viel als Gummilack.

Leeds, Stadt in der Grafſchaft York in England, mit 6690 Häuſern, 53,200 Einwohnern, eine der erſten Manufacturſtädte, vorzüglich für Tuch Caſimir, Coatings, Kallmangs und alle Arten von Wollenſtoffen. Auch die Umgegend verfertigt eine große Menge gemeiner und mittlerer Tücher, die nach der Stadt gebracht, dort gefärbt und in der Tuchhalle verkauft werden. Hier iſt der Haupttuch- und Wollenmarkt Englands. Die Stadt verfertigt auch Segeltuch und Töpfereyen.

Leege, franz. Leye, leer, holländiſcher Seeausdruck, wenn Schiffe eine unglückliche Reiſe gethan haben und ohne Waaren zurückkommen.

Leek, engl., ſpaniſcher Lauch, lat. Porrum, Porreh; — London L., Perllauch, Porrum sectile.

Leeküſte, Leeſeite, die, auf welche der Wind hinweht.

Leemandjes, holl., Gliederdocken.

Leepel, holl., Schaufel Ladeſchaufel.

Leer, Lier, Ort unweit der Ems in Oſtfriesland, mit 786 Häuſern, 4815 Einwohnern, einer Seifenſiederey, einer Leinwandfabrik, Strumpfſtrickerey, Wollenzeug- und Hutfabrik, Gerberey, Branntweinbrennen, ſtarkem Schiffbau und Leinwandhandel.

Leer, dän., Thon.

Leer, dän., Senſen.

Leër, holl., Leder; — Leërlym, Lederleim.

Leerkar, dän., irdene Waaren.

Leerstene, dän., Senſenſteine.

Lees, engl., Saftfarben, auch Hefen.

Leetharl, engl. Darnel seed, Lolch, Lolium.

Leetſchien, Lerchenharz (ſ.).

Leeuwarden, Stadt in Friesland in Holland, mit 15 525 Einwohnern, Schiffahrt und Handlung.

Leew, holl., Löwe.

Leewards-Inſeln, Inſeln unter dem Wind, karaibiſche Inſeln, alle den Engländern gehörigen weſtindiſchen Inſeln, außer Barbados.

Lefvertran, ſchwed., Leberthran.

Lega, ſchwed., miethen.

Lega, ital., Callans, weißliches Bleyerz, zu Schmelztiegeln brauchbar; geht von den Fundörtern in Calabrien nach Neapel und Venedig.

Lega, ital., Gehalt des Goldes und Silbers.

Lega Bassa, alles ausgemünzte Silber.

Legaccio, ital., Strumpfband.

Légal, franz., geſetzlich; légitime, rechtmäßig.

Legami, ital., Thürangeln.

Legare, ital., a) anknüpfen, commercio; b) vermachen; — Legato, Lascio, Vermächtniß.

Légatine, franz. ein melirter Zeug, zu Vorhängen, Stuhlbeſchlägen u. a. brauchbar; nicht mehr üblich.

Legatura, ital., Brillenringe.

Legaturband, engl. Gold or silver worked ribbon, ein reiches Band von Seide.

Legdagen, holl., Liegetage; ſ. Liegegeld.

Legebüchſen, ſo viel als Selbſtſchüſſe.

Legeiſen, ſo viel als Fußeiſen, Fußangel.

Legel, ein von Weiden geflochtenes, inwendig ausgepichtes Gefäß, um Trauben darin zu tragen.

Legende, Schrift, die Aufſchrift auf Geld und Denkmünzen.

Légère, franz., von Münzen, ſtark beſchickt oder leicht (an gutem Metall).

Legeſchüſſe, ſ. Selbſtſchüſſe.

Legeſteine, ſ. Flieſen.

Leggebank, Leggetiſch, in einigen Handelsſtädten und Fabrikorten ein von der Obrigkeit beſorgter Tiſch oder eine Bank in den Schauanſtalten, um die Leinwand darauf zu meſſen und zu zeichnen. Wer dieſes Geſchäfte verrichtet, heißt Leggemeiſter. Es giebt auch beſondere Leggeordnungen.

Leggeellen, ſ. Längen.

Leggeld, holl., Liegegeld (ſ.).

Legger, in Holland, ein Maß zu Flüſſigkeiten von 250 Pinten, ſo viel als Aam.

Leggi mercantili, ital., Handlungsgeſetze; maritime, See-; daziali, Zollgeſetze.

Leghorns sheets, engl., italieniſche Hutſpäne; — L. Hats and Bonnets, italieniſche Stroh- und Spanhüte.

Legierſeide, Legis (ſ.)

Legirtes Gold und Silber, G. und S., welches vermittelſt des Schmelzens mit Kupfer oder (beym Gold auch mit Silber) vermiſcht iſt.

Legirung der Metalle, beſonders der edlen, die Vermiſchung mit unedlen oder auch wohl Halbmetallen.

Legis, Legierſeide, eine Art Seide aus Perſien, wovon es wieder drey Unterarten giebt: L. vourines, bourmes und ardasses (ſ.), zur Nähſeide, zu Gold- und Silberarbeiten, und zum Einſchlag ſeidener Bänder und Zeuge brauchbar; kommt über Marſeille.

Legnago, Stadt im Venetianiſchen an der Etſch, fruchtbar an Reiß, Hanf, Flachs, Seide, Baumwolle; auf dem wöchentlichen großen Getreidemarkt wird beſonders viel Reiß abgeſetzt.

Legname da doghe, ital., Wagenſchoß; — L. da fabricare, Zimmerholz.

Legne, ital., Brennholz.

Legno assetinato, ital., Atlas-; — L. di aguila, Adler-; — L. di aloe, Aloe-; — L. di caoba, Zuckerkiſten-; — L. di ferro, Eiſen-; — L. di piano, Bauch-; — L. di serpe, Schlangen-; — L. di volta, Krummholz; — L. dritto, gerades Holz.

Legño lustroso, ſpan., Atlasholz.

Legno, ital., ein Schiff.

Legno mogano, ital., Mahagony-; — L. rodio, Roſen-; — L. sangnigno, Blut-; — L. santo, Pock-; — L. tauro, Blauholz.

Legs, engl., Beine; artificiel, künſtliche, von Pott; L. auch Stiefelſchäfte; — Calf legs, kalblederne; — three quarter C. L., die wohlfeilſten; — Body C. l., die Bauchſtücke dazu verwendet, die beſten.

Legs, franz., ein Vermächtniß; — léguer, vermachen.

Legſtädte, im Oeſterreichiſchen, die Orte wo Tranſitogüter zur Verhütung des Schleichhandels bis zum weiteren Transport niedergelegt werden. Sie liegen alle an den Hauptſtraßen und werden abgetheilt in Hauptlegſtädte, wie Prag, Wien, Görz, Brünn, in Legſtädte und Commerzialgrenzzollämter.

Legter, dän., Latten.

Leguan, 1) eine Art Kranz aus einem Tau; 2) eine genießbare große Eidexe.

Légumes, franz., Hülſenfrüchte, Gemüſe; confites au vinaigre, in Eſſig eingemacht; en bouteilles, jung getrocknet.

Lehmguß, engl. Mould casting, geſchmolzenes Metall aus thönernen Formen.

Lehmpatzen, ſ. Ziegel.

Lehmziegel, ſ. Ziegel.

Lehnbank, Leihhaus, Pfandhaus, Aſſiſtenzhaus, Hülfshaus, Lombard, Mons pietatis, holl. Bank von Leeninge, franz. Banque d'emprunt, Lombard, Mont de piété, eine öffentliche Anſtalt, gemeine Caſſe oder ein Haus, aus welchem andern gegen hinlängliche Sicherheit oder Pfänder Geld geliehen wird; zum Unterſchied von der Giro- und Zettelbank. Die kleineren Anſtalten dieſer Art heißen Leihhäuſer. Der Ausdruck Lombard kommt von den Lombardern, die zuerſt in Holland ihr Capital auf Pfand und Zins thaten. In Italien giebt es außerdem auch noch Montes pietatis, in welchen nichts als baares Geld gegen gewiſſe jährliche Renten angenommen wird.

Lehne, Spitzahorn; ſ. Ahorn.

Lehnin, Ort in der Mittelmark Brandenburg, mit 1000 Einwohnern, Schifffahrt, Fiſcherey und Handwerken.

Lehnſtühle, Stühle mit einer meiſt gepolſterten Rücklehne.

Lehre, Ort im Wolfenbüttelſchen, mit 500 Einwohnern, guter Viehzucht und einer wichtigen Garnbleiche.

Lehre, die Zeit, wo einer ein Handwerk oder eine Profeſſion erlernt, Lehrzeit; er ſteht in der Lehre.

Lehre, das Modell, wornach eine Sache geformt oder eine Größe unterſucht wird, z. B. eine Leiſte oder eine Verzierung von Gyps an der Decke u. a.; L. auch ein eiſerner Stift oder auch ein Blech mit einem Loch, womit die Größe anderer

Löcher oder umgekehrt anderer Stifte beſtimmt wird; Lehre auch ein Werkzeug des Seilers, Bildhauers u. a.; ſ. Kugellehre.

Lehrburſche, Lehrling, ein junger Menſch, ſo lange er noch in der Lehre ſteht, noch die Anfangsgründe des Handwerkes oder der Kunſt erlernt.

Lehrgeld, bey den Handwerkern und Zünften, das Geld für den Unterricht eines Lehrlings.

Lehrherr, der Meiſter, Künſtler oder Kaufmann, bey dem ein Lehrling ſteht.

Lehrjahre, die beſtimmten Jahre, welche einer in der Lehre zu ſtehen hat.

Leibbinde, Leibband, eine Binde von ſeidenem Zeuge, um den Leib für vornehme Frauen, zum Putz brauchbar; nicht mehr üblich.

Leibchen, Schnürleib, ſo viel als Bruſttuch, die kurze Bekleidung des Leibes, meiſt ohne Aermeln; beſonders für Unerwachſene.

Leibfarbe, eine röthliche Farbe; — ſ. Boſſirwachs, Jungfernwachs mit etwas Zinnober vermiſcht.

Leibgurte, engl. Girdle belts, ein ſtarker Gürtel für Männer, oder ein leichter für Frauen.

Leibhunde, ſ. Doggen.

Leibitz, Stadt in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 400 Häuſern, 3000 Einwohnern, viel Tabak, guten Erbſen; verfertigt und verſendet viel weiße und gefärbte Leinwand.

Leiblinnen, Leinwand für Hemden; engl. Shirting.

Leibnitz, Libnitza, Ort im Marburger Kreiſe in Steyermark, mit guten Viehmärkten.

Leibrente, Leibgedinge, engl. Life annuities, franz. Rentes viagères ou à fonds perdu, ital. Rendite vitalizie, ſpan. Censo vitalicio, die Summe, welche einer Perſon auf Zeitlebens für einen gewiſſen Einſatz bezahlt wird, ſie mag ſo lange leben, als ſie will; die Zeitrente iſt nur auf beſtimmte Jahre.

Leibſchnallen, Schnallen, womit Frauen ihren Leibgürtel oder die Leibtreſſe zuſammenſchnallen; nicht mehr üblich.

Leibſtück, ein Oberkleid für kleine Mädchen.

Leibtreſſe, die Treſſe, die Frauen um den Leib ſchnallen; nicht mehr üblich.

Leiceſter, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in England, mit 17 000 Einwohnern, Fabriken für Strümpfe, halbſeidene und baumwollene Zeuge mit Spinnmaſchinen und Handel mit dieſen Fabrikaten. Die Grafſchaft iſt fruchtbar an Weizen, Gerſte, Hafer, Erbſen; ſie hat ſehr gute Pferde und Schafe, von denen die weiße langharige Wolle zum Handel geliefert wird.

Leichdornpflaſter, engl. Cornplaister, ein Pflaſter, das Hühneraugen oder Leichdornen auszieht; ein Stellvertreter ſind die Zwiebelſchalen des Knoblauchs.

Leichdornmeſſer, ein feines ſcharfes Meſſer, womit Leichdornen ausgenommen werden.

Leichenſteine, ſ. Grabſteine.

Leichenwachs, eine fette Maſſe aus dem Fleiſch todter Thiere, dem Wallrath (Adipocire) ähnlich.

Leichlingen, Ort im Herzogthum Berg unweit Sohlingen, mit Vieh- und Bienenzucht, einer Tuchmanufactur und 2 Kupferhämmern.

Leichte Batzen u. a., ſ. Schocke u. a.

Leidbref, ſchwed., Geleitsbrief.

Leidesdorf, Naſſau-Uſing. Ort mit einem beträchtlichen Vieh inzoll.

Leie, dän., Miethe: — Bortleier, Vermiether; — Leietager, Miethsmann.

Leighton, Ort in Bedfordshire in England, mit anſehnlichem Viehhandel.

Leihhaus, ſ. Lehnbank.

Leihkauf, Weinkauf, lat. Arrha emtionis, franz. pot de vin, a) die Gewohnheit, nach einem geſchloſſenen Handel oder Kauf mit einander zu trinken; oft als ein Zeichen der völligen Richtigkeit des Kaufs betrachtet; mehrentheils werden die Koſten vom Käufer bezahlt; b) das Angeld, welches der Käufer dem Verkäufer zur Feſthaltung des geſchloſſenen Handels zahlt.

Leiki, poln., Trichter.

Leilacken, ſo viel als Betttuch.

Leilão publico, port., eine Auction, Verſteigerung.

Leilighed, dän., Gelegenheit.

Leim, lat. Gluten, eine klebrige Maſſe, zum feſten Zuſammenfügen von Holz, Papier, Leder, in Wollenfabriken u. a. brauchbar; wird aus den Sehnen, Klauen und Hörnern der Rinder, von Fiſchen, von Abgängen der Schaffelle, von den Ohren am Kuh- und Ochſenleder, aus den Grieben beym Thranſieden, bereitet; es giebt Handſchuhleim aus Lederabfällen, Pergamentleim (Hornleim genannt), aus Pergamenabfällen; Mundleim, aus gereinigtem Leim und Zucker bereitet; Wallfiſchleim, Hauſenblaſe (ſ.) genannt; kommt in Deutſchland von Cöln, Gernsheim in Baden, Hamburg (aus den Thran-

Bratgrieben), aus England (der beſte), Holland, Flandern, Frankreich von St Germain en Laye u. a.

Leim, niederländiſcher, iſt dünner durchſcheinender, reinlicher und beſſer als der engliſche; orleaniſcher L., ein weißer klarer und reiner Fiſchleim; L. aus Kalbsköpfen, aus Käſe, Pergamen, Kälberfüßen.

Leimen, Badenſcher Ort unweit Heidelberg, mit 181 Häuſern, 1136 Einwohnern, einer Strumpf- und beträchtlichen Tabaksfabrik.

Leimfarbe, eine Farbe mit Leimwaſſer vermiſcht.

Leimkraut, lat. Silene Muscipula, fliegenfangende Silene, engl. catchfly, ein Gewächs mit klebrigen Stellen am Stengel, auch Lychnis viscosa genannt.

Leimleder, die kleinen Abgänge vom Leder der Handſchuhmacher, zum Leimſieden brauchbar.

Leimpinſel, ein Borſtenpinſel, womit der Leim aufgetragen wird.

Leimruthen, dünne Zweige, mit Vogelleim beſtrichen, zum Fang der Vögel im Freyen und der Fliegen und des übrigen Geziefers in Zimmern und Garten brauchbar.

Leimtiegel, **Leimtopf**, Gefäße mit drey Füßen und einem langen Stiele von Holz oder einem Henkel, zur Erwärmung des Leims bey ſeiner Verwendung brauchbar; ſind meiſt von Kupfer.

Leimtopf, ſ. Leimtiegel.

Leimweiß, eine Verbindung des Bleyweißes mit einem Gummi zum Anſtreichen der Hausgeräthe und der Wände brauchbar.

Lein, ſ. Flachs.

Leinbach, Ort zwiſchen Wien und St. Pölten, treibt guten Eiſenhandel.

Leinbaum, ſ. Fliegenbaum, eine Art Ahorn, Acer, von kleinerem Wuchſe, deſſen Holz vorzüglich gut zu Tiſchlerarbeiten iſt.

Leindotter, lat. Myagrum sativum, ein einheimiſches Gewächs, meiſt als Unkraut unter dem Flachs; deſſen Samen zur Oelbereitung brauchbar ſind.

Leine, ein langes Seil oder ein langer Riemen.

Leinen von Trapezunt, ſ. Rizeeleinen.

Leinen, **Leinenzeug**, ſ. Leinwand; — Leinenband, ſ. Band.

Leinendamaſt, ſ. Damaſt.

Leinengarn, Fäden von Flachs, zu Zeugen, Tapeten, Bändern, allein oder mit Seide u. a. vermiſcht, zu Stricken und Flechtwerk brauchbar; es giebt rohes, graues, ungebleichtes, weißes gebleichtes, auch gefärbtes oder buntes, Lothgarn, extrafeines, Mittelgarn zu Schleyerleinwand, von welchem es wieder eine Kernwaare giebt; Weber- und Pack-G., grobes Garn, Werft und Schußgarn, Molt- oder Malzgarn, eine mittelfeine Art, Dreycentner-G., Viercentner-G. (ſ.); kommt von Zwickau, Röhrsdorf, Georgenthal, Krumbach, Warnsdorf, Grunde, Romburg, Schluckenau, Königswald, aus den Herrſchaften Starkenbach, Semil, Hohenelbe und Branen, von Elberfeld, Hildesheim, Braunſchweig, Friedrichsroda im Gothaiſchen, aus der Grafſchaft Glaz, aus Oberſchleſien, über Neiße, Neuſtadt, Ottmachau, aus dem öſterreichiſchen Schleſien über Freudenthal und Zuckmantel, aus Steyermark, aus dem ſächſiſchen Gebirge von Marienberg und Annaberg, Drehbach, aus der Gegend von Dippoldswalde, Olbernhau, Freyberg, Goldberg, Bunzlau, Liegnitz, Herrnſtadt, Winzig, Militſch, Trachenberg, Trebnitz, Oelſe, Bielefeld (Molt- oder Malzgarn), aus dem Osnabrückiſchen, Halberſtädtiſchen, Hannöveriſchen, aus dem Cleviſchen und Pfälziſchen, aus der Grafſchaft Ravensberg von Blotho, Oldendorf, Herford, Werther, Halle, Bergholzhauſen, Bünd, Enger, aus dem Märkiſchen und Bergiſchen, aus den Niederlanden, von Mecheln, Gent, Cortryck, und geht nach Italien, Frankreich, Holland, in die Schweiz und in die flachen und mittlern Gegenden von Deutſchland; in Italien wird zu Brescia, Salo u. a. Garn für das Ausland gewonnen; in Frankreich in Lothringen, der Picardie und in Bretagne (fils de Bretagne ſind jedoch Zwirnſorten), von Epinal (weißes und gelbliches), von Everdel (rohes), Bailleul, Ryſſel, Morlaix, Rennes.

Leinenpapier, ſo viel als Lumpenpapier.

Leina, ein Maß, ſ. Canan.

Leiningen, Fürſtenthum zwiſchen der Unterpfalz, Speyer und Worms, mit Getreide, Obſt, Wein, Tabak, Holz; Vieh und Wolle zur Ausfuhr.

Leinkraut, **Flachskraut**, **Waidflachs**, lat. Linaria, Osyris, Antirrhinum, Linaria, ein einheimiſches Gewächs von bitterem Geſchmack; zu Salben brauchbar.

Leinkuchen, das Ueberbleibſel des Leins, aus welchem Oel geſchlagen worden; zum geſunden Futter für das Vieh brauchbar.

Leinöl, lat. Oleum lini, ein Oel aus Leinſaat bereitet, zur Arzney, zum

Brennen, Seifenſieden, zu Maler- und Buchdruckerfarben, an Speiſen, zu Firniſſen, Kitten u. a. brauchbar; kommt aus Königsberg in Preußen, von Reval u. a. über Hamburg; in Frankreich von Ryſſel, Epinal, Fecamp und Caen in der Normandie und geht auch nach der Schweiz; gutes Leinöl muß friſch, klar, gelblich und alt ſeyn, wenn es beſonders für feine Malerfarben und Firniſſe, auch zur Arzney und Speiſe brauchbar ſeyn ſoll, für welchen Zweck es noch auf künſtliche Weiſe, im Schnee, mit Salzen u. dgl. gereinigt werden kann.

Leinſaat, Leinſamen, lat. Semen lini, glatte längliche Samenkörner des Flachſes, zur Ausſaat, zum Futter und zur Oelbereitung, zu einem Mehl und friſchgepreßtem Oele, in Apotheken zu einem Schleim (Mucor oder Mucilago seminis lini) und zu Oel- oder Leinkuchen brauchbar; kommt aus Kur- und Liefland, aus Polen und Lithauen, über Riga, Libau, Pernau, Reval, Memel nach England, Frankreich, Holland, den Niederlanden, wie auch nach Deutſchland über Hamburg, Lübeck, Bremen, Stettin, Königsberg, Frankfurt a. d. O.; in Frankreich aus dem Angoumois über Cognac nach England für London, Hull, Newcaſtle, Gloceſter, von Jarnac in Aunis; es giebt Schlagſamen (zur Oelbereitung beſtimmt) und Leinſaat (zur Ausſaat), welcher nicht über ein Jahr alt ſeyn darf, und 2 Sorten, die Kronſaat und die ordinäre, vgl.; der Schlagſamen wird in Liefland auf Darren getrocknet.

Leinwand, Leinen, Linnen, ein Gewebe aus Leinen- oder Flachs- oder auch Hanfgarn, zur Kleidung und vielen andern Geräthen, Gefäßen und Maſchinen brauchbar; es giebt gebleichte, weiße, ungebleichte, graue, rohe, geſtreifte, gefärbte, gemodelte, glatte, fein-, mittel-, grob- oder ſtarkfädige, zugerichtete und unzugerichtete; kommt in **Deutſchland** aus **Böhmen**, von Arnau, Romburg, Braunau, Georgswalde, Warnsdorf, Trautenau, Reichenberg, Königsgrätz, Nachod, Opotſchna, Neupacka, Starkenbach unter folgenden Sorten: **Platilles royales** (ſ.), ſimples oder **Boccadilles** (ſ.), **Bretagnes** (ſ.), **Sangaletten** (ſ.) oder Tela tinta, Hollandillas, Cavallinleinen; Gretzleinen, Greggia, **Butzelleinen** (ſ.), **Rouennes** (ſ.) oder **Rouanes** (ſ.), Clolets oder graue Platilles, Garlix, Matroſenleinen, Tandems oder doppelte Sileſias, Kres oder Lederleinwand, glatte Eſtopillas oder Baſtoncini, geblümte, pikirte oder geſtreifte **Schleyer** (ſ.) oder Eſtopillas; ordinäre böhmiſche Schockleinwand, **Weben** (ſ.), Schweizerleinwand und holländiſche, böhmiſche **Schocke** (ſ.), bunte Schocke aus leinenen gefärbten Garnen; — aus **Mähren** und dem **öſterreichiſchen Schleſien** von Zuckmantel, Freudenthal, Leobſchütz, Wirbenthal, Friedland, Bielitz (Hausleinwand, Ziechenleinwand, Schnupftücher, Bettleinen u. a.); aus dem preußiſchen **Schleſien**, von Breslau, Schweidnitz, Hirſchberg, Schmiedeberg, Landshut, Mittelwalde, Greifenberg, Wüſtwaltersdorf, Lewin, Glatz: Schleyerleinen oder Eſtopillas, ungebleichte Sileſias, Kentings, Druckſchleyer, rohe, klare, rothblumige, weiße, ſtreifige, gegitterte Schleyer, Platilles, einfache, gebleichte, vierfache, doppelte Sileſias oder Tandems, weiße Sileſias zum Drucken; Brown Papers, Forillos crudos, Platillas reales, graue Platillas reales, Cavalline, gerollte Cavallier, Bretagnes, weiße Kreas, von gebleichtem Garn, Rouanes, gebleichte, Morlaiſes, Sangalettes, eine Nachahmung der S. von St. Gallen; Caſſarillos applatillados, Boccadilles oder einfache Platilles, Greifenberger Schocke, Glatzer Weben, Jauerſche Leinen u. a.; aus der **Oberlauſitz** von Görlitz, Bautzen, Zittau, Herrnhut, Lauban; Butzel oder Garlix auf engliſche Art gebleicht, Dowlas, Kreas, Rouans, Cannos oder Baſins royaux, Schockzwilliche, Damaſte, niederländiſche Damaſthandtücher, Servietleinen, buntgeblümte Atlasdamaſte, Gedecke, Atlas- oder Damaſtgarnituren, niederländiſche Damaſt-Trodeltücher, zwillichene Tücher, Kaffeeſervietten oder Kaffeetücher, Kreas, breite, mittlere, ſchmale, Rouans, Dowlas, Schürzen- und Ziechenleinwand, leinene Tücher von verſchiedener Feine, blau, roth, weiß violett, gelb und weißgeſtreifte Leinen, Matroſen- und Schnupftücher; aus dem Amte Hohenſtein von Sebnitz; Dresdner Tücher zum Theil mit eingeſchoſſenen Gold- und Silberfäden, weiße Leinwand aus gebleichtem Meißniſchen Garne Matroſenleinwand, Dickziechen, blaugeſtreifte, Reels, blaugeflammte Ziechen, roſenfarben- und buntgeflammte, Drilliche, buntgeſtreifte, Gingans, gewürfelte und buntgeſtreifte, buntſeidene geſtreifte, ordinäre, extrafeine, Satines, Rouw-Dowlas, Halbatlaſſe, auf leinenem Grunde, gedruckte, ganz ſeidene (Minorka genannt) Tücher, leinene mit und ohne Seide; — aus **Weſtphalen** von Herford, Bielefeld, Versmold, Halle, Werther, Bergholzhauſen, Enger und

Bünde, von Paderborn und Osnabrück, meiſt ordinäre und mittlere Sorten, Löwentlinnen (ſ.) Bielefelder und Ravensberger Leinwand, Sparenbergiſche, Wahrendorfer feine Leinwand, Schleyer (klare Leinwand), Steinhäger Linnen (Hausleinwand), gemeine Tecklenburgiſche Leinen, Osnabrückiſche Roſenlinnen, Ravensberger Ravenstuch (aus Hanf); — aus Heſſen von Hofgeismar, Carlshafen, Grebenſtein, — aus dem Hannöveriſchen von Münden, Einbeck, Herzberg, Hardegeſen, Bokerwerder, Uslar, Hedemünden (Weſerleinen); — aus Schwaben von Ulm, Nördlingen, Memmingen, Kempten, Mümpelgard, Kaufbeuren; Ludwigsburg, Urach: weiße und ungebleichte Leinen, extraleichte zu Hutfutter, hanfene Leinen, leinwandene Schnupftücher von allen Muſtern und Farben, Tiſchzeuge, Handtücher, Federritten oder Drilliche, roher Zwillich, Packtücher zum Handel; — aus der Schweiz, Schweizerleinwand, das heißt, in der Schweiz zugerichtete fremde; — aus dem Trierſchen von Immenſtadt und Sonthofen; — dieſe deutſche Leinen gehen nach: Italien, Frankreich, England, Spanien, Portugal, America u. a. Weltgegenden, über Hamburg, Bremen, Lübeck und vorzüglich Amſterdam oder Holland überhaupt; ferner geht viele Leinwand aus Polen über Königsberg, Bielitz und Danzig, auch Schleſien; die ſchönſten Leinen liefern Geldern, Friesland, Oberyſſel in Holland über Harlem und Amſterdam, doch ſtammen ſehr viele holländiſche aus Deutſchland, die durch die berühmte Harlemer Bleiche ein ſchönes Aeußere erhalten, ſtatt welcher man neuerdings die Geſchwind- und Dampfbleiche vorgeſchlagen hat; — L. kommen aus Flandern von Brügge, Gent, Cortryck, Ypern, Turnhut; — aus England von den Wilt-Dorset-Hant-Sommersetshire; — aus Irland (ſehr ſchöne aber weniger dauerhafte); aus Frankreich von der Picardie, Normandie, Bretagne, von Flandern, Artois u. a. über St. Quentin, Abbeville, Rouen (Rouennes), Gingams, Brlannes, Blancards, Fleurets, Nantes, Morlaix, Dinan, Landerneau, Perche (hanfene), Mortagne und Belesme, aus Maine (die Lavalſche ſ.), Troyes (Toiles boulvardées), aus Beaujolois (hanfene zu Tiſchzeugen), für Lyon und Ville Franche; aus Rußland (Segeltücher ſ.), auch Raventuch, Tick, Pottuch, Duck u. a.

Leinwand, Bielefelder, eine Leinwand, die wegen ihrer Güte beſonders geſchätzt wird und die ſchleſiſche übertrifft, heißt auch die Ravensbergiſche; man hat jetzt die holländiſche Bleiche.

Leinwand, gedruckte, Leinwand, welche vermittelſt des Malerfirniſſes mit Blattgold und Silber und bunten Farben bedruckt iſt.

Leinwand, roſenroth, ſ. Roſenroth mit Saflor.

Leinwand, waſſerdichte, Leinwand, welche mit Terpentin, Glötte, Leinöl beſtrichen iſt.

Leinwandhändlerinnen, Frauen in Frankreich, welche mit leinenen Zeugen und auch mit den Kleidungsſtücken aus Leinwand Hemden u. a. handeln dürfen, und vormals eine beſondere Geſellſchaft bildeten.

Leinwandreißer, an einigen Orten, beſonders in Schleſien, die Krämer, welche das Privilegium haben, außer den Jahrmärkten Leinwand auszuſchneiden.

Leinzieher, franz. Gourmets, Laptots, mauriſche Bootsleute am Senegal, zum Ziehen der Schiffe.

Lejon, ſchwed., Löwe.

Leipa, Böhmiſch-Leipa, Stadt in Böhmen, mit 575 Häuſern, 4000 Einwohnern, Fabriken für ſchöne Töpferwaaren, geſchliffenes Glas, feine Tücher und 3 Kattunfabriken.

Leipzig, ſonſt Lipsk (Lindenort), lat. Lipsia, eine der älteſten, wichtigſten und berühmteſten Handelsſtädte, an der Elſter, Pleiße und Parthe, im gleichnamigen Kreiſe in Sachſen, Mittelpunct des neueuropäiſchen Binnenhandels, mit 1340 Häuſern, 32,146 Einwohnern, 4 Vorſtädten, 5 Hauptthoren, 16 großen Straßen, 7 öffentlichen Plätzen (der Markt 540 Schuhe lang, 242 breit), einer Börſe, einem Kramerhaus zur Verſammlung der Kramer, einem Handelsgericht, einer Büchercommiſſion, einem Hauptgeleite, einer Hauptſalzniederlage, einer Univerſität, ökonomiſchen Societät u. vielen anderen Anſtalten. Fabrik, Manufact. u. Gewerbe: Sammet-, Seiden- u. Halbſeidenmanufacturen, Strumpf- u. Hutmanufacturen Färbereyen Ledergerben, Stärkemachen, Branntweinbrennen, Seifenſieden, Karten-, Tabak- und Tapetenfabriken, Gold- und Silberſpinnen, Fabriken für Wachsleinwand, Berliner Blau, Verfertigung muſikaliſcher Inſtrumente, wichtigen Buchdruckereyen und Schriftgießereyen (die Breitkopfiſche Offizin liefert 79 deutſche und 70 lateiniſche Schriftſorten ꝛc.), Noten, und Landkartendruck, Fabriken für buntes Papier ꝛc. Sehr berühmt iſt Leip-

zigs **Handelsſchaft.** Die Stadt hat 181 deutſche Kauf- und Handelsherren, 23 franzöſiſche Kaufleute, 12 italieniſche und 325 Krämer, 62 Buchhändler ꝛc. Sie macht bedeutende Geſchäfte von großer Ausdehnung; unter den Artikeln der Gegend ſind die Borſtdorfer Aepfel und Leipziger Lerchen bekannt. Bey dem **Meßgeſchäft** berechnet man den jährlichen Waareneingang auf 260,000 Centner. Leipzig ſelbſt bringt noch dazu 30,000 Centner, ſo daß das Ganze von 290,000 Centner auf 18 Millionen Thaler geſchätzt wird. Die Stadt hat zum Behuf des Handelsverkehrs mehrere Freyheiten und Privilegien. Die 3 **Meſſen**, zu Neujahr, Oſtern und Michaelis, wovon die Oſtermeſſe die wichtigſte iſt, führen Kaufleute und Speculanten aller europäiſchen Reiche, zum Theil auch aus nordamericaniſchen und aſiatiſchen Handelsſtädten zu einem gemeinſchaftlichen Verkehr zuſammen, wo Handelsgeſchäfte aller Art geſchloſſen und verabredet werden. Wichtig iſt vorzüglich der Handel mit ſächſiſchen Producten und Fabrikaten, engliſchen Waaren, niederländiſchen Tüchern, Leder, Pelz- und Rauchwerk, Silber-, Gold- und Bijouteriewaaren ꝛc. Beſonders ſind in den vielen Gewölben in Auerbachs Hof eine Menge ſolcher Koſtbarkeiten, Uhren ꝛc feil. Leipzig iſt auch die Niederlage von Deutſchlands **Buchhandel**, wodurch jährlich mehrere Millionen an Werth umgeſetzt werden. Dazu kommen noch große **Roß- und Viehmärkte.** Sehr bedeutend iſt der **Wechſelgewinn** der Banquiers. Leipzig hat eigne eine Wechſelordnung, ferner auch eine Handelsgerichts-, Krameordnung und viele andere Verordnungen und Handelseinrichtungen. **Meßeinrichtung:** die Neujahrsmeſſe beginnt den 1ſten, oder wenn dieſer ein Sonntag iſt, den 2ten Januar; die Oſtermeſſe am Sonntage Jubilate; die Michaelismeſſe am Sonntage nach dem Feſt. Die Meſſen werden den Tag, wo ſie angehen, eingeläutet, 8 Tage darauf aber wieder ausgeläutet; während dieſer Zeit, ſo wie die Woche vor dem Einläuten der Meſſe, welche die Böttcherwoche heißt, werden eigentlich die meiſten Geſchäfte gemacht, die darauf folgenden 8 Tage heißen die Zahlwoche; die Meſſe dauert demnach überhaupt 3 Wochen, welche die Böttcherwoche, die Meßwoche und die Zahlwoche heißen. — Der **Uſo** allhier iſt 14 Tage nach der Acceptation; keine Reſpecttage; bey Briefen, welche auf die Meſſe geſtellt ſind, nehmen die Acceptationen den erſten Tag nach dem Einläuten ihren Anfang, und wird damit fortgefahren, a) in der Neujahrsmeſſe bis den Tag vor der Ausläutung; b) in den beyden anderen bis Freytags Vormittags um 10 Uhr in der erſten Meßwoche. Vom Ausläuten jeder Meſſe bis am 5ten Tage hernach iſt die Zahlungszeit. Bey Wechſelbriefen auf eine beſtimmte Zeit nach der Meſſe zahlbar, muß die Verfallzeit in der Neujahrsmeſſe vom 16ten Januar, in den andern vom Montage nach der Zahlwoche an gerechnet werden. Wechſelbriefe auf Sicht können auch an Sonn- und Feſttagen vorgezeigt und acceptirt werden; die Zahlung geſchieht binnen 24 Stunden. — **Münzfuß:** man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 guten Groſchen à 12 Pfenn. Die Cöln. Mark fein wird zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. beſtimmt, ſ. Leipziger Fuß: 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. Ueber die wirklich geprägten Geld- und Silbermünzen ſ. Sachſen. 100 Leipziger Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. Ellen; 100 Leipziger Pfd. = $90\frac{10}{11}$ Nürnb. Pfd.

Leipziger Fuß, der Münzfuß, der 1736 zum allgemeinen Reichsmünzfuß angenommen wurde; die Cöln. Mark zu 12 Rthlr. in Speciesthalern $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{16}$ Stücken, zu $12\frac{3}{8}$ Rthlr. in $\frac{1}{12}$ Stücken, zu $12\frac{1}{2}$ Rthlr. in $\frac{1}{24}$, zu 15 Rthlr. in $\frac{1}{48}$ Stücken.

Leipziger Inventionsküche, eine tragbare Küche in einem eiſernen Kaſten.

Leipziger Kreis, ein Theil des Markgrafthums Meißen in Sachſen, mit 86 Quadratmeilen, 234,021 Einwohnern, Getreide, Handelspflanzen, beſonders Küchengewächſe, Obſt, Hopfen, Tabak, Braunkohlen, Torf, Achat, Jaspis; Manufacturen, Fabriken und Handel.

Leipzis, Serſche von Amiens.

Leiria, Leria, Stadt in Eſtremadura in Portugal, mit 5500 Einwohnern, Wein, Getreide und Oel.

Leißnig, Leißnick, Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit 493 Häuſern, 2944 Einwohnern, Manufacturen von Tuch und Tüffel, wollenen Strümpfen, Hüten, Barchent, Leinwand, Tabakspfeifen; Schuſter, Kürſchner und Kammſetzer, welche Krempeln und Kämme zur Tuch- und Wollenbereitung verfertigen; Fiſchfang in der Mulde; Hopfen, Tabak, veredelte Schafe, Pferde, Rindvieh und Bienenzucht in der Gegend; 3 ſtarke Jahrmärkte, verbunden mit Vieh- und Buttermärkten.

Leiſten, die Form, worüber ein Stiefel oder Schuh ſeine Geſtalt und Bildung erhält.

Leiſtenhobel, ein Hobel, der zu Verfertigung von Bilderrahmen und anderem Leiſtenwerk gebraucht wird, zum Theil von der Geſtalt eines S.

Leiſtennagel, eine Art Nägel; es giebt ganze und halbe.

Leiſtenwein, einer der beſten Frankenweine (ſ.).

Leitbänder, Gängelbänder, zwey Achſelbänder, die mit einem Kreuzgurt um den Oberleib kleiner Kinder befeſtigt werden, um ſie zu führen.

Leiter, ein Werkzeug, auf welchem man in die Höhe ſteigen kann; es giebt große Feuer-, doppelte Garten- und gemeine Leitern.

Leiter, Lever, ein Tau, an welchem etwas geführt wird; beſonders an dem Segelwerk eines Schiffes.

Leiterau, Ort im Landgericht Schangau in Oberbayern, wo jährlich über 60,000 Wetzſteine zu Senſen und Sicheln gebrochen und ausgeführt werden.

Leiterwagen, ein großer Frucht- oder Bauerwagen mit Leitern, zum Fahren der Feldfrüchte, des Holzes u. a.

Leitgarn, ſ. Grundgarn.

Leith, Handelsſtadt in Lothian in Schottland, mit 13,850 Einwohnern, einem Hafen, großen Niederlagen von Edinburger Handelswaaren, die hier verführt werden, Schiffswerften, Ankerſchmieden, Zuckerſiedereyen, Glasfabriken, Seifenſiedereyen, Ziegelbrennereyen, Papier- und Schneidemühlen.

Leithart, ſo viel als Lolch, Lolium.

Leithund, der Jagdhund, der dazu gelehrt worden, Wild auszuforſchen.

Leithunde, ſo viel als Blendlinge; große Jagdhunde.

Leitriem, Leitſtrick, ein Riem, woran Jagdhunde geführt werden.

Leitring, der aufſtehende Ring auf dem Sattel der Kutſchenpferde.

Leitſchach, Ort im Marburger Kreiſe in Steyermark, mit gutem rothen Wein.

Leitſeil, das Seil, womit die Vorderpferde an einem Laſtwagen geleitet werden.

Leitzkau, kleine Stadt im Magdeburgiſchen, mit 144 Häuſern, 1009 Einwohnern, und berühmten Sauerkirſchen.

Lekat, ſchwed., Hermelin.

Lekkage, Leckagie, im Aſſecuranzfach, die Verordnungen in Abſicht auf das Lecken der Gebinde mit flüſſigen Waaren, die verſichert worden ſind, weichen ſehr von einander ab. In Frankreich muß die Anzeige von ſolchen Waaren ausdrücklich in der Polize geſchehen, in England geſchieht dies ſelten. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß die Aſſuradöre für natürliches Verderben, Verluſt an flüſſigen und anderen Waaren als eine Folge ſchlechter Gebinde, ſo wie für Beraubung, Entwendung u. dgl. nicht ſtehen; wohl aber für Verluſt, durch Sturm und unvermeidliche Zufälle.

Lekker Oel, die beſte Sorte des apuliſchen Baumöls, ſtrohgelb, klar, wohlriechend; kommt von Lecca (ſ.) in Apulien.

Le Lis, eine franzöſiſche Papierſorte, 14 Zoll breit, 11 Zoll 6 Linien hoch.

Le Lude, Canton im Depart. der Sarte an der Loire, mit Korn, Hanf, Flachs, Leinwand-, Droguets- und Etaminmanufacturen, und beträchtlichem Viehhandel.

Leman, franz. Name des Genfer Sees, davon das Departement Leman benannt, mit 47 Quadratmeilen, 215,884 Einwohnern, Getreide, Obſt, Wein und mannichfaltigen Manufacturen. Hauptſtadt Genf.

Lemanage, ſpan., Lootſengeld.

Le Mans, Hauptſtadt im Departement Sarte in Frankreich, mit 3000 Häuſern, 18 000 Einwohnern, Getreide, Wein, Flachs, Holz, Wachs, Vieh, Geflügel, Fabriken für wollene Zeuge, Wachsbleichen, Handel und zwey Meſſen.

Le Mastabardez, Canton im Departement Aude in Frankreich, mit beträchtlichen Wollen- und Seidenmanufacturen.

Lemberg, Reußiſch-Lemberg, poln. Lwow, Hauptſtadt im Königreich Gallizien, Sitz des Guberniums von Oſtgallizien, mit 2850 Häuſern, 50,000 Einwohnern, darunter 13,000 Juden, einem Oberpoſtamt, Fabriken für Leinwand und Tuch, Gerberey, Branntweinbrennen und lebhaftem Handel, beſonders mit Honig, Wachs, Fabrikaten ꝛc., der durch die jährlichen Meſſen (Contracte) und durch das Zuſammentreffen der Hauptſtraßen nach Oeſterreich, Preußen, Rußland und der Moldau begünſtigt wird, ſo daß Lemberg die wichtigſte Handelsſtadt Galliziens iſt, und vorzüglich auch beträchtliche Speditionsgeſchäfte macht.

Lemberg, Ort im Moſeldepartem., mit 1430 Einwohnern und einer Fayencefabrik.

Lemförde, Braunſchweigiſcher Ort in der Grafſchaft Diepholz, mit 100 Häuſern, Spinner, Leinweben, ſtarkem Gänſeverkauf, Federhandel und Fiſcherey.

Lemgo, Lemgow, Stadt am Begafluß in Lippe-Detmold, mit 600 Häuſern, 3050 Einwohnern, einem Kaufhaus,

Fabriken für Tuch, wollene und baumwollene Zeuge, Tabakspfeifenköpfe von unächtem Meerschaum, Propre- und Zwiſchenhandel.

Lemineas, dunkelblaue baumwollene Gewebe mit weißen Zeichnungen; kommen aus Schwaben, von Kaufbeuren u. a., und aus der Schweiz.

Lemington, Lymington, Stadt in Hampſhire in England, mit einem Seehafen und Salzſiederey.

Lemmetgaren, holl., Dachtgarn.

Lemna, ſchwed., laſſen, liefern; — lemna af, abliefern.

Lemnian earth, engl., Lemniſche Erde.

Lemniſche Erde, zur Arzney brauchbar, wie Bolus; kommt jetzt auch von andern Gegenden außer Lemnos.

Lemnitz, Hammerwerk in Lobenſtein im Vogtlande.

Lemnos, Stalimene, türkiſche Inſel im Archipelagus, mit 8000 Einwohnern, Wein und Getreide zur Ausfuhr Reiß, Lemniſche Erde (terra sigillata), Schafzucht, Wolle zur Ausfuhr ꝛc. Die Hauptſtadt Lemnos hat 2000 Einwohner, einen Hafen und ein Schiffswerft.

Lemons, engl., Zitronen; — Lemon juice, Limonenſaft; — L. acid, Zitronenſäure; — crystallized oder concrete L. juice, trockener Zitronenſaft, als Beſtandtheil zur Limonade, zu Brühen, zum Punſch; — Lemon raser, ein Zitronenritzer.

Lempe Jern, dän., Eiſen, welches zum Verballaſten eines Schiffes dient; meiſt 2 Fuß lange Platten.

Lempen, trockene, eine Art Stockfiſche.

Lempes, Perlen, die in Braſilien von den Eingebornen gefiſcht werden.

Lemster, Leominster, Ort in Herfordſhire in England am Log, mit außerordentlich feiner Wolle (Lemster-Ore genannt), ſchönem Flachs, gutem Weizen, Hut- und Ledermanufacturen.

Len, ruſſ., Lein, Flachs.

Lena, großer ſchiffbarer Fluß in Sibirien, entſpringt nahe am See Baikal, und fällt in das Eismeer.

Leña, ſpan., Brennholz.

Lenbraten, Wiener., gedünſtete und geſäuerte Nierenſchnitte.

Lenços do pescoço, port., Halstücher; — L. de tabaco, Schnupftücher.

Lend, Salzburg. Gold- und Silberſchmelzwerk im Pinzgau.

Lend, engl., leihen; Lender, Leiher; on bottomry, auf den Boden des Schiffes; on respondentia, auf die Güter.

Lendenkraut, ſ. Mangold.

Lendenſtein, lat. Lapis nephriticus, ein blau- od. r ſchwerzgrünlicher Stein von vermeintlicher Kraft gegen Steinſchmerzen; kommt aus Indien, Sachſen, Böhmen und Italien.

Lendersdorf, Ort im Jülichiſchen, mit einer Kanonengießerey.

Lendinara, Stadt am Adigetto im Venetianiſchen, mit ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Lengefeld, Ort im Amte Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit 137 Häuſern, 1100 Einwohnern, 3 — 400 Stühlen für Kanevaß, Kattun und Barchent, 100 Spinn- und 30 Krempelmaſchinen.

Lengefeld, Stadt in Plauen im Vogtlande, mit 320 Häuſern, 2110 Einwohnern, Wollen- und Baumwollenmanufacturen, vorzüglich für Muſſelin, Hals- und Schnupftücher, Schönfärben, vorzüglich für Scharlach, und dem beſten Bier im Vogtlande.

Lengerich, Ort und Amt in der Grafſchaft Lingen, mit 4900 Einwohnern, Viehzucht, Handlung und Hollands-Gehen.

Lengerich, Stadt in der Grafſchaft Tecklenburg, mit 153 Häuſern, 879 Einwohnern, Viehzucht, einer Tabaksfabrik, Leinwandweberey und Handel mit Trillich und Leinwand.

Lengfiſch, lat. Gadus Malva, kommt von den Küſten von Scarborough, vom Norden von Schottland und Ruſh in Irland; die kleinere Sorte, unter 26 Zoll von der Schulter zum Schwanz, heißt in England Drizzles.

Lengfurt, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen am Mayn, mit 185 Häuſern, 876 Einwohnern, Weinbau und beträchtlichem Weinhandel, auch einträglichem Holzhandel durch den Mayn aus dem Speſſart.

Languaje del comercia, ſpan., Handelsſprache.

Lenha, port., Brennholz.

Lenkbeil, die Schiebarte (ſ.) der Böttcher.

Lenne, der Spitzahorn (ſ.).

Lennep, alte Stadt im Herzogthum Berg an der Wipper, mit 390 Häuſern, 3500 Einwohnern, Viehzucht anſehnlichen Tuchmanufacturen von heſſiſcher und ſpaniſcher Wolle, einer Pulverfabrik, Kra-

meren und Handel mit Wein, Seide und Siamoiſen.

Lennick, St. Martin, Ort in Brabant (vormals Dyledepartement, Bezirk Brüſſel), mit 1570 Einwohnern, Leinwandfabrik und Handlung.

Lennox, Lenox, Landſchaft in Südſchottland, mit der Hauptſtadt Dumbriton oder Dumbarton und dem Fluſſe Clyd, Herings- und Lachsfang.

Leno, engl., eine Art Muslin.

Leño, ſpan., Holz; — L. colobrino oder serpentino, Schlangenholz; — L. de anis, Anisholz; de caoba, Zuckerkiſtenholz.

Lens, engl., eine Glaslinſe; — Burning L., Brenngläſer; Convex, Dick-; Concave, Hohllinſen.

Lens, Stadt im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit 2325 Einwohnern, Fabriken von Leinwand und Hanfweberey; in der Gegend Garnſpinnereyen und Oelmühlen.

Lensa, ital., klarer Schleyer.

Lensen, holl., Lünzen.

Lente, franz. provenzaliſch, Luzerne.

Lentejas, ſpan., Linſengläſer.

Lentejoulas, port., Flittern.

Lentes, lat., Linſen.

Lenti, franz. provenzaliſch, der Wald.

Lenticchie, ital., Linſengläſer.

Lenticula palustris, lat., Waſſermoos, Meerlinſe.

Lenticular, engl., ein Lenticular- oder linſenförmiges Meſſer für Wundärzte.

Lentiles, engl., Linſen; dutch, holländiſche.

Lentilhas, port., Linſengläſer.

Lentille, fr., à L., mit Linſenform; Montre à L., Linſenfaſſung einer Uhr.

Lentilles, franz., Linſen; à la reine, kleine; — L. d'une pendule, Pendul-Linſen oder Scheiben; — L., Glaslinſen; concaves, Hohllinſen; Convexes, Dicklinſen; travaillées, gedrehete; soufflées, geblaſene.

Lentiscus, ſ. Maſtixbaum.

Lentisque, Bois de L., franz., Maſtixholz.

Lentitud, ſpan., Flau im Handel.

Lenzburg, Stadt (im Canton Bern) am Fluß Aar in der Schweiz, im jetzigen Argau, mit Manufacturen von Leinwand, Kottun, Strümpfen, Hüten und lebhaftem Handel.

Lenze, ital., Angelleinen.

Lenzen, Stadt in der prignitz. Mark Brandenburg, nahe an der Elbe, mit 238 Häuſern, 2140 Einw., Brauerey, Brennerey, Viehzucht u. einem doppelten Elbzoll.

Leoben, Leuben an der Muhr, Stadt im Brucker Kreiſe in Oberſteyermark, mit 280 Häuſern, 1800 Einwohnern, einer Salzlegſtätte, 3 Eiſenhämmern, wichtigem Eiſenhandel und einem großen Steinkohlenwerk in der Nähe.

Leobſchütz, Kreisſtadt in Oberſchleſien, mit 330 Häuſern, 3382 Einwohnern, Bierbrauen, Leinweben, Tuchmachen, Strumpfſtricken Lederarbeiten und Handel.

Leogane, Stadt auf der antilliſchen Inſel St. Domingo, mit Plantagen und Handel.

Leogang, Ort im Pinzgau im Salzburgiſchen, mit einem Kupferbergwerk und einer Kobaltgewerkſchaft.

Leominster, ſ. Lemster.

Leon, ſpan., Löwe.

Leon, Hauptſtadt der Provinz Leon in Spanien an der Esla, mit 1500 Häuſern, 6200 Einwohnern, Manufacturen von Leinwand und Wollenzeugen und etwas Handel.

Leon, Hauptſtadt der ſpaniſchen Provinz Nicaragua in Nordamerica, mit Schiffbauholz, Tauwerk und Segeltüchern.

Leon, kleine Inſel bey Cadix in Spanien, mit viel Zitronen, Pomeranzen und Salzgruben.

Leon, St. Paul de, Stadt und Hafen im Departement Finisterre (Bretagne) in Frankreich, mit Hanf, Flachs, Zwirn (fil de Bretagne), Leinwand, Papier, beſonders nach England abgeſetzt.)

Leon, Neu-, Provinz in Neuſpanien in Nordamerica, mit reichen Silberminen. Ausfuhr: Zucker, Vieh, Häute, Pech, Harz, Tauwerk ꝛc.

Leon de Guanuco oder Huanuco, ſpaniſche Hauptſtadt von Peru in Südamerica, handelt mit Cascarille, Honig, Zucker, Kaffee, einigen ſehr geſchätzten Harzen, Brantwein ꝛc.

Leone, ital., Löwe.

Leone, dän., erübrigen.

Leonesas, die erſte Gattung der ſpaniſchen Wolle.

Leonfels, Hohenlohe-Neuenſtein. Ort mit gutem Viehhandel.

Leonhard, St., Stadt im Klagenfurter Kreiſe in Kärnthen, mit einem Eiſenhammer, Floßofen und Steinkohlenbruch.

Leoniſche Blumen, künſtliche Blumen aus Folie oder unächtem Gold- und Silberblech.

Leoniſches Gold und Silber, unächtes G. und S., eine Metallmiſchung aus reinem Kupfer und Zink (Leon. Gold) oder Kupferdraht mit Blattſilber

belegt (Leon. Silber); zu Spitzenarbeiten, Treſſen, Schnurtreſſen, Gitter-, Volitten-, Draht-, breiten und ſchmalen Treſſen, Herzborten, feinen Galonen, Agremens, Zindel oder Sendel, Litzen, Kantillen-Schnüren, Kordeln, Hutſchnüren, Hutſchleifen, Hutknöpfen, Krepinen u. a. brauchbar; kommt von Nürnberg, Berlin, Hamburg Freyberg in Sachſen, Breslau, Wien u. a.

Leontopodium, ſ. Sinau.

Leopard, L. skins, engl., Leopardenfelle.

Leopard, ein reißendes Thier aus dem Katzengeſchlecht, deſſen Felle goldgelb mit kleinen ſchwarzen Flecken beſtreut, und zu Decken für Kutſchenpferde und anderes Rauchwerk brauchbar ſind; kommt aus Africa. Der Balg wird für Pferdedecken meiſt ſchwarz gefärbt.

Léopards, franz., Leopardenfelle, heißen auch Peaux de Tigre.

Leopold, alte lothringiſche Münze; a) von Gold, an Gehalt wie die alten franzöſiſchen Louisd'or; b) von Silber, wie die franzöſ. Thaler oder Louisblancs.

Leopoldino, ſ. Franceschino.

Leopoldsſchlag, Ort im Mühlviertel in Oeſterreich o. d. Ens, mit ſtarker Zwirnſpinnerey.

Leopoldſtück, Leopolder, eine öſterreichiſche Silbermünze = ½ Kopfſtück.

Lep, poln., Vogelleim.

Lepaditen, ſ. Schalenmuſcheln.

Lepanto, Ennebek, Epactos, ſonſt Naupactos, türkiſche Stadt in Livadien in Griechenland, am Meerbuſen von Lepanto, der durch Kaſtelle (die kleinen Dardanellen) geſchützt iſt, mit 2000 Einwohnern, meiſt Griechen, welche die ſchönſten Muſſeline verfertigen, einem verſandeten Hafen, gutem Wein, herrlichen Baumfrüchten, Oel, Fabrikation von Leder und Schießpulver.

Lepe, ſpaniſcher Ort unweit Cadix, mit ſehr vielen Feigen, die getrocknet von Cadix aus verführt werden.

Lepel kruid, holl., Löffelkraut.

Lepels, holl., Löffel.

Leppersdorf, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 105 Häuſern 570 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand und Bänder.

Lepre, ital., Haſe.

Lepus, lat., Haſe (ſ.).

Le Puy, Stadt im Departement der obern Haute Loire in Frankreich, mit 12,069 Einwohnern, vorzüglichen Manufacturen für Spitzen, Leder, Baumwollen- und Seidenzeugen und Handel mit dieſen Fabrikaten, ſo wie mit den Producten der Gegend, Getreide, Hülſenfrüchten, Wein, Flachs und Hanf.

Lequeo, Lequeos-Inſeln, zu Japan gehörig, fruchtbar, beſonders an Reiß; die Chineſen handeln hieher.

Leques, port., Fächer.

Lera, ſchwed., Thon.

Lerche, Lerchenbaum, Lärche, Leer- oder Lierbaum, Pinus Larix, ein einheimiſcher Waldbaum, mit abfallenden Nadeln, deſſen weißlich röthliches oder bräunlich geflammtes dichtes und ſchönes Holz nicht leicht im Waſſer fault, ſich nicht wirft, zu Schiffs- und Hausbauholz, zu Spindeln, Weinpfählen, Bretern, zu Tiſchler- und Büttnerarbeiten brauchbar iſt; die Lerche liefert den Venet. Terpentin (Herzbalſam), und die Mannakörner von Briançon, und ein weiß- oder zitrongelbes Harz (Bijon) für die Verfertigung des Siegellacks, wie auch das Orenburgiſche Gummi, den Lerchenſchwamm (ſ.) u. a. Stoff zu weißen, feinen Handſchuhen aus ſeiner innern Rinde.

Lerchen, lat. Alaudae, Vögel, die zur leckerhaften Speiſe brauchbar ſind; kommen von Leipzig als ein Leckerbiſſen, in England von Dunstable.

Lerchenblümlein, ſ. Schüſſelblume.

Lerchenharz, lat. Gummi Laricis, eine helles und durchſichtiges Harz aus den ältern Lerchenbaum Stämmen.

Lerchenharz, Harz vom Lerchenbaum, welches nicht dick wird, angenehm riecht und ein Stellvertreter des ächten Venet. Terpentins iſt; Bijon (ſ.) fließt freywillig aus; die Manna von Briançon iſt der feinere Theil davon.

Lerchenhügel, Ort im Vogtlande, mit Alaunwerken.

Lerchenklaue, ſ. Ritterſporn.

Lerchenpaſteten, Backwerk mit Lerchen gefüllt, zur Leckerſpeiſe; kommen von Pithiviers in Gatinais.

Lerchenſchwamm, lat. Agaricus, Fungus Laricis, Boletum pini laricis, ein Schwamm (ſ.) aus alten überſtändigen Lerchenbäumen, iſt weiß, leicht, ſüß-bitterlich, ſcharf, widrig von Geſchmack; zur Arzney, beſonders mit einem Zuſatz von Ingwer brauchbar; es giebt harten alten von aſchgrauer oder ſchwärzlicher Farbe, und jungen von orangengelber Farbe; ferner levantiſchen und zwar rohen, oder gereinigten, oder aus Abſchnitzlingen in kleine Brote geformten (Cucumule, franz., Rasura dell' Agarico, ital.); kommt von Aleppo, Satalia, Tetuan, Salee; aus Rußland über St. Pe-

tersburg und Archangel, aus Kärnthen, von der barbariſchen Küſte; guter Lerchenſchwamm muß weißlich, leicht, zart ſeyn und bitterlich ſchmecken; — L. heißt auch die Bergmilch.

Lerchenſpiegel, eine ovalrunde Maſchine, welche auf einer Walze geht mit einem etwas großen und ſehr vielen kleinen Spiegeln verſehen; beym Sonnenſchein zum Lerchenfang brauchbar.

Lerchenſpieße, Bratſpieße, woran Lerchen gebraten werden.

Lerida, Ilerda, ſpaniſche Stadt am Segre in Catalonien, mit 16.320 Einwohnern, Getreide, Wein, allerley Früchten und Fiſchen.

Lerkärl, ſchwed., irdene Waaren.

Lero, türkiſche Inſel im Archipelagus, mit zwey guten Häfen; wegen der Aloe berühmt.

Lerwick, Hauptort auf der engliſchen Inſel Mainland oder Shetland, mit einem Hafen, von engliſchen und holländiſchen Fiſcherfahrzeugen häufig beſucht.

Lescailles, burgunder Weine; kommen über Nuits.

Lescar, Lascar, Stadt im Departement der niedern Pyrenäen (Basses Pyrénées) in Frankreich, mit 1885 Einwohnern, Manufacturen für baumwollene und ſogenannte Bearn-Tücher, ſo wie für Muſſeline auf engliſche Art.

Leſchwitz, Luſchwitz, Ort in Südpreußen unweit Frauſtadt, mit vielen Walkmühlen.

Leſebrillen, Leſegläſer, Augengläſer, womit man gedruckte oder geſchriebene Schrift wohl leſen kann, auch zum genauern Beſehen der Kupferſtiche brauchbar.

Leſekohlen, Schmiedekohlen, die nach der Verkohlung im Meiler ihre alte Geſtalt und Größe behalten haben.

Lesina, Lezina, Liesina, Inſel an den ſüdlichen Küſten von Dalmatien, mit 15 000 Einwohnern, Viehzucht, Getreide, Wein, ſchönem röthlichen und geſtreiften Marmor, Wolle, Honig, Wachs. Die Hauptſtadt Leſina hat 1200 Einwohner, einen Hafen, Schiffbau, Schifffahrt und Fiſcherey, beſonders Sardellenfang.

Lesine, ital., Ahlen.

Lésion, franz., Verletzung; lésé, verletzt, vervortheilt.

Leskard, Stadt in Cornwallis in England, mit ſtarkem Garnhandel.

Leskow, Leskau, Ort im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit Bierbrauen, Branntweinbrennen, Getreide, Schaf- und Holzhandel.

Lesparre, kleine Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit 800 Einwohnern, Getreide, Wein und Viehzucht.

Lessay, Ort im Departement des Canals in Frankreich, mit 234 Häuſern, 1700 Einwohnern, wichtigen Salinen und beträchtlichem Salzhandel.

Leſſe, Ort im Wolfenbüttelſchen, mit 151 Häuſern, 1230 Einwohnern, vorzüglicher Viehzucht und Garnſpinnerey.

Lessen the debt, engl., die Schuld vermindern; — L. in value, im Werth abnehmen; — L. the value of the money, den Werth des Geldes herabſetzen.

Lesses, franz., Hutſchnüre, Hetzriemen.

Lessines, Stadt im Departement Jemappe in Frankreich, mit 5037 Einwohnern, berühmten Leinwandmanufacturen, 23 Bleichen und Handel, vorzüglich mit Segeltuch.

Lessive, franz., Lauge; reposée, Gar- oder Setzlauge; de sédiment, Schlammlauge; crue, wilde; de Javelle, überſaure Salzſäure, für Wäſcherinnen, gegen Obſtflecken in der Wäſche (von Javelle bey Paris).

Lessöe, Lässöe, däniſche Inſel im Kattegat auf dem jütländiſchen Ufer, mit Handel, Schifffahrt, Fiſcherey und Salzſiederey.

Lest, franz., Ballaſt, Ballaſteiſen.

Lest, franz., Ballaſt; — Lester, faire du Lest, a) Ballaſt einſchießen oder einnehmen, b) die Gebühr dafür.

Lestome, Ort in Devonſhire in England, mit beträchtlichen Wollenzeugmanufacturen.

Les trois O, eine franzöſiſche Papierſorte, 16 Zoll breit, 11 Zoll 6 Linien hoch.

Lesz, poln., Sämiſch-Leder.

Let, engl., vermiethen; — Let to freight, verfrachten.

Leta ut, ſchwed., ausſuchen.

Léton, franz., Meſſing; ſ. Laiton.

Let-pass, engl., Paſſierzettel.

Letra, ſpan., Buchſtabe, Brief; — L. de elongalimento, Anſtandsbrief; de mar, Seebrief, Seepaß; de contramarca, Mark-, Kaperbrief; — L. de cambio, ein Wechſel; hecha, ein gemachter; vencida, ein verfallener ꝛc.

Letras de molde, port., Druckſchriften.

Letre, ſ. Eiſenholz.

Letten, eine zähe Erde, die feiner iſt als Thon und Lehm; die Delfter Geſchirre, weiße Oefen, die Majolika der Holitzicher Geſchirre u. a. werden daraus bereitet.

Letten, gemeiner Thon.

Letten, die Bewohner Lettlands, eines Theils von Liefland.

Lettera, ital., ein Brief; di vettura, Frachtbrief; di cambio, Wechſel ꝛc.

Letter keyed, engl., von Schlöſſern, Alphabetſchlöſſer.

Lettern, Schriften (ſ.), Druckſchriften, Stäbe von einer Metallmiſchung mit den erhabenen Buchſtaben auf der einen Seite; kommen von Leipzig, Jena u. a.; ſ. über die engliſchen: Printing Types, über die franzöſiſchen Caractères.

Lettern- oder Buchſtabenholz, das Holz der Piratina gujanensis in Guiana; iſt hart, braunroth, ſchwarz gefleckt, ſo daß Buchſtaben darauf zu ſtehen ſcheinen, zu eingelegten Arbeiten brauchbar; kommt über Amſterdam und Bourdeaux.

Letters, engl., Briefe; — L. of business, Geſchäftsbriefe; of recommendation, advice, credit; — L. close, im Gegenſatz von patent (ſ.); — L. of license and composition, im erſteren wird dem Schuldner eine Friſt zum Bezahlen, im letztern zugleich auch ein Nachlaß geſtattet; — L. of respite or protection, Anſtandsbriefe; — L. of safe conduct, Geleitsbrief; — L. or Power of attorney, Vollmacht; — L. of marque or mart, countermarque, and reprizal, Markbriefe, Kaperbriefe; — Letter book, ein Briefkopiebuch.

Letters and liquid for marking lines u. a., engl., eine Taſchendruckerey; — Letter clasp oder spring, ein elaſtiſcher Bügel, um einige Briefe zuſammenzuhalten; — L. files, Briefſtecher; — L. folder, ein Briefſtreicher; ſ. Copying Machine.

Letti, ital., Betten.

Lettiere, ital., Bettſtellen.

Lettowitz, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren, an der Zwitta, mit 224 Häuſern, 1522 Einwohnern, einer großen Kattunmanufactur und Leinwandbleiche.

Lettres, Lettres missives, L. de commerce, franz., Briefe, Sendſchreiben, Handlungsbriefe; — L. d'avis, Avisbriefe, Berichtſchreiben; — L. de recommandation, Empfehlungsſchreiben; — L. circulaires, Umlaufsſchreiben; — L. d'ordre, Ordrebriefe; — Lettre ostensible, ein offener Brief; — L. à cachet volant, mit offenem Siegel; — L. de fraiche date, vor kurzem geſchrieben; — L. de départ, Vertreckbrief, benachrichtigt das Abſegeln des Schiffes; — L. de voiture: a) ein Frachtcontract mit Küſtenfahrern (petit cabotage) und Flußſchiffern, gilt für Connoiſſement und Charteparthie; b) ein Frachtbrief, ouverte, offen; à jour nommé, das Gut bis zu einem beſtimmten Tag abliefern; — L. d'état, ein Anſtandsbrief; — L. de convocation, worin der Schuldner ſeine Gläubiger zuſammenruft; — L. de naturalisation ou de bourgeoisie du capitaine, der Bürgerbrief eines Capitains; — L. de propriété du navire, Beilbrief; — L. de jaugéage, Meßbrief; — L. de mer, Seebrief; — Lettres de mer, die Schiffspapiere; — L. de signaux, ein Seinbrief; ferner noch L. de convoi, de grosse ou de bodemerie, d'assurance; — L. de marque et contremarque, de commission, Kaperbriefe, Markbriefe; — L. de contremarque, gegen die feindlichen Kaper, die bereits Markbriefe von ihrem Oberhaupte haben; — L. de représailles, Kaperbriefe, individuell ertheilt, um denjenigen, der vom Feinde Schaden erlitten, zu autoriſiren, ſich bis zu ſeiner Befriedigung am Feinde zu erholen; — Lettre de marque heißt auch der Kaper ſelbſt; — L. de santé, Geſundheitspaß; — L. de change, Lettre, Wechſelbrief, Wechſel; seule, première, seconde, Sola-, Prima-, Secunda-Wechſel; tirée par troisième, Tertia-Wechſel; tirée par duplicata, ein Kopeywechſel; t. pro forma, L. de plaisir, Proformawechſel, Kellerwechſel; à longs jours, ou à long terme, langſichtige; à courts jours, kurzſichtige Wechſel; — L. abondantes et à bon marché, wenn viele Wechſel auf einen dritten Platz und zum wohlfeilen Preiſe zu haben ſind, im Gegentheil L. rares et chères; — L. (payable) à vue, Sichtwechſel; — L. payable à une usance, ein Wechſel à Uso; — L. payable en foire ou dans les foires, Meßwechſel; — L. en payemens, Lyoner Meßwechſel; — L. sur l'étranger, auf fremde Plätze gezogen; — L. domiciliée, endossée, protestée, à retour; — L. revenue à protêt, mit Proteſt zurückgekommen; — L. escomptée, ein discontirter Wechſel; — L. echeante, ein fällig werdender W.; — L. perimée, préjugée, ein überfälliger W.; — L. adirée, égarée, ein verloren gegangener, verkramter; — L. de crédit, Creditbriefe, offene Wechſel ꝛc.

Lettuce, engl., Salat, Lattich; — Cos L., Bindſalat; — Cabbage L., Kopfſalat; Abarten ſind noch: Roman Cabbage, Grand Admiral, Silesia, Button oder Tennis bal, Imperial, Hardy Hammersmith u. a.

Let Vaegt, dän., leichtes Gewicht; lette priser, wohlfeile Preiſe.

Leubnitz, Ort unweit Dresden in Sachſen, mit 150 Einwohnern, verfertigt viel Garn und Zwirn.

Leuchten, ſo viel als Laternen.

Leuchter, Behälter für Lichter; es giebt L. von Silber, Meſſing, Kupfer, Blech, Kompoſition belegt (plätirt), vergoldet, überſilbert, von Kryſtall, Silber, Fayence, Steingut, Porzellan u. a.; ferner Handleuchter von Holz und Eiſendraht, Kronleuchter von Bergkryſtall, Oelleuchter mit einer Art Pumpwerk und Stürze, Plätzleuchter, meſſingene gegoſſene Rohrleuchter mit Schüſſeln, Leuchter mit einem Profitchen, meſſingene mit gewundenen Röhren, meſſingene Spielleuchter mit und ohne Aufſatz, blecherne überlackirte Leuchter- oder Lichtermanſchetten, große Kirchen-, Saal-, Wand- und Kronenleuchter, Judenleuchter mit 3 – 4 Dillen, Hängeleuchter für 6 – 24 Lichter, Venetianiſche, Stutztafelleuchter, polniſche Fadenleuchter, Draht-, Röhr-, Kapellen-, Flaſchen- oder Feldleuchter, halbrunde oder auch mit Handhaben verſehen, Tafelleuchter mit gewundenen Röhren, mit feſten Blättern, Spielleuchter mit und ohne Blätter, Bley-, Arm-, Ringel-, Altarleuchter; kommen von Nürnberg (die von Metall).

Leuchterdillen, die Röhre auf dem Leuchter, die das Licht umfaßt, in der Geſtalt einer Tulpe, Lilie u. a.

Leuchterknecht, ſ. Lichtknecht.

Leuchtermanſchetten, Lichtmanſchetten, Verzierungen von geſchnittenen Papierſtreifen u. a. zwiſchen Licht und Leuchter.

Leuchterſchirme, ſ. Lichtſchirme.

Leuchtertiſche, Tiſche, welche dazu beſtimmt ſind, die Lichter zu tragen.

Leuchtthurm, Feuerbaake, Pharus, franz. Fanal, Tour à feu, holl. Vuurbaake, Brandaaris, an den Seeküſten und Häfen, ein oben offener Thurm, worauf man des Nachts Feuer anzündet, damit die ankommenden Schiffe ſicher einlaufen können. Dafür zahlen ſie einen gewiſſen Zoll.

Leucophthalmus, Anthrophthalmus, lat. oder vielmehr griechiſch, ein rother Onyx mit einem ſchwarzen oder weißen Auge.

Leuk, Leuäche, Ort im Walliſerland an der Rhone, mit gutem Weinbau, 3 ſtark beſuchten Jahrmärkten und bedeutendem Tranſitohandel mit Italien. In der Nähe ſind die berühmten Bäder von Leuk.

Leuka, Ort in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit Manufacturen von Boy und Flanell, einer Papiermühle und Glashütte für gute Flaſchen und Bouteillen.

Leukersdorf, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe unweit Chemnitz, mit vielen Leinwebern und Strumpfwirkern.

Leukoje, ſ. Levkoje.

Leuna, Ort unweit Merſeburg in Sachſen, wegen ſeiner kleinen ſchmackhaften Rüben bekannt.

Leupoldsdorf, Ort im Bayreuthiſchen, mit einem Stab- und einem Blechhammer, liefert Eiſen und verzinntes Blech nach Regensburg, Nürnberg und Trieſt.

Leupolds Univerſalwage, ſ. Univerſalwage.

Leutenberg, Leutenburg, Schwarzb. Rudolſt. Stadt in der oberen Grafſchaft, mit 143 Häuſern, Silber- und Kupferbergwerken, Schmelzhütten und einem Kupferhammer in der Nähe.

Leutenberg, Ort in Unterſteyermark an der Mur, wegen ſeines Weins berühmt.

Leutersdorf, Ober-, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 204 Häuſern, und einer wichtigen Manufactur von feinen Tüchern und gewirkten Strümpfen.

Leutershauſen, kleine Stadt im Ansbachiſchen an der Altmühl, mit 150 Häuſern, 700 Einwohnern, Manufacturen von Harresgarn und halbſeidenen Zeugen.

Leuterung, in den ſächſiſchen Rechten, wenn jemand gegen ein Urtheil ehe es rechtskräftig wird, zur Abänderung deſſelben bey dem Richter einkommt.

Leutgeb, öſterreich., ein Gaſtwirth.

Leutkirch, bayriſche Stadt im Allgau in Schwaben, mit 1800 Einwohnern, Brauerey, Baumwollenarbeiten, etwas Leinwandhandel und einem Wochenmarkt.

Leutmeritz, Leitmeritz, Kreisſtadt in Böhmen an der Elbe, mit 515 Häuſern, 3000 Einwohnern, ſtarkem

Wein- und Obſtbau, Hopfen, Getreide, Kräuterwein, Lachsfang und gutem Handel. — Der gleichnamige Kreis iſt fruchtbar mit Getreide, Wein, Obſt, Hopfen, Flachs, Zinn, Granaten, Steinkohlen, mineraliſchen Quellen, hat Viehzucht, Manufacturen und Fabriken für Leinwand, Wollenzeug, Kattun, Spiegel, Papier ꝛc.

Leutomiſchel, Stadt im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit 469 Häuſern, 3315 Einwohnern, Branntweinbrennerey, Wollenzeugmanufacturen, Färbereyen, einer Papiermühle und Leinwand-, Getreide- und Garnhandel.

Leutſchau, ungar. Lotſe, ſlaw. Lewocza, Stadt in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 4588 Einwohnern, Getreide, vorzüglich guten Erbſen, Obſt, Verfertigung von trefflichem Meth, der ſtark nach Polen und Schleſien geht, und Handel mit Schlachtvieh und Wolle.

Leuwarden, ſ. Leeuwarden.

Levantar, ſpan., erhöhen; el cambio, den Curs; el embargo, den Embargo aufheben.

Levante, eine unbeſtimmte, bald mehr, bald weniger ausgedehnte Benennung in der Handelswelt. Gewöhnlich, aber unrichtig bezeichnet man damit alle türkiſche Länder in Europa, Aſien und Africa; in Beziehung auf Handlung aber wird damit die der Schifffahrt und dem Handelsverkehr geöffnete Seeküſte der türkiſchen und barbariſchen Staaten gemeint. Je entlegener vom mittelländiſchen Meere, deſto ausgedehnter findet man den Ausdruck Levante genommen; die Engländer und Holländer verſtehen darunter alle Länder von Gibraltar bis an den Euphrat; die Italiener nur Griechenland, Romanien, Anatolien, Syrien und Aegypten, und die Inſeln dieſes Umkreiſes; die Franzoſen noch außerdem Italien und die ganze Nordküſte von Africa. Hauptplätze der levantiſchen Handlung: Konſtantinopel, Smyrna, Salonichi, Aleppo, Alexandrette, Adrianopel ꝛc. Sie werden von den Italienern Scale, von den Franzoſen Echelles genannt. Der levantiſche Handel iſt wichtig für Italien (beſonders Venedig, Genua und Livorno), Frankreich (in Marſeille eine eigene levantiſche Geſellſchaft), England (die levantiſche Compagnie ſeit 1606), Rußland, Deutſchland (vorzüglich Oeſterreich, mit reichem Abſatz deutſcher Kunſtproducte nach der Levante. Die vorzüglichſten aus der Levante bezogenen Artikel: Baumwolle, beſonders nach Deutſchland), Tabak, Wachs (nach Frankreich und Italien), Kämelhaare, Ziegenhaare, Schafwolle, Olivenöl, Getreide, Seide, Perlen, Farbe- und Arzneywaaren, Gummiarten ꝛc. Europa ſendet nach der Levante: Seide, Linnen, Tücher, weſtindiſche Waaren, Metalle, Gewehre, Uhren, Juwelen und Goldarbeiten, Porzellan, Glas, Papier, Pelzwerk ꝛc. Die handelnden Nationen haben in den vornehmſten Handelsplätzen oder Stapelſtädten der Levante ihre Conſuln, Viceconſuln, Agenten oder Commiſſionaire (Coagis), Buch und Rechnung wird in allen Plätzen der Levante wie zu Konſtantinopel gehalten. Nähere Angaben ſind in den beſonderen Beſchreibungen jener Küſtenländer und Städte zu finden, ſo wie in den mancherley Reiſebeſchreibungen von Thomas Shaw, Paul Lucas u. a.

Levantine, franz., engl. twilled Sarcenet, ein ſeidener Modezeug; es giebt einen diamantée, brillantée u. a.

Levantins, leichte Tücher; gehen aus Frankreich und England in die Levante; L. auch ſtarke taffetartige Zeuge; ſ. Levantine.

Levantiſche Aſche, Pflanzenaſche vom Waſſerſenf, Sisymbrium, in Syrien; zum Glas und zur Seife brauchbar; kommt von Jean d'Acre, Tripolis und Napluſe, Sayd und Alexandrien über Marſeille, Rouen u. a.

Levantiſche Geſellſchaft, in England; ſ. Türkiſche Compagnie.

Levantiſche Kappen, rothe türkiſche Kopfbedeckungen.

Levantiſcher Alaun, eine Sorte Alaun (ſ.) aus der Levante.

Levantiſcher Schleifſtein, türkiſcher Schleifſtein, lat. Cos novacula, ein Sandſtein, zum Schleifen der Schermeſſer brauchbar; kommt aus der Levante, aus Schweden und Norwegen.

Levantiſche Seide, Seide aus der Levante mit mehrern Unterarten; kommt über Smyrna u. a.

Levantiſche Tücher, baumwollene Muſſelintücher für Frauen, nach levantiſcher Art bereitet; kommen aus Oeſterreich ob der Ens (bey Jenn).

Levantiſche Waaren, Waarenartikel aus der Levante, wie Sennesblätter, Korduan, Ackerdoppen, Caſſie.

Levantiſche Wolle, Wolle aus der Levante ſelbſt, aus der Barbarey und den benachbarten Ländern; geht zum größten Theil über Smyrna nach Frankreich, Italien und Deutſchland. Die Wolle von Smyrna wird in feine Sorten, Metelin-

und Baſtardſorte unterſchieden; Meteline iſt die geringſte und wohlfeilſte; die von Konſtantinopel theilt ſich in feine und grobe Pelſorte (Pelade, die feinſte), Tres quille, große und Iſolat Surge; Surge iſt ungewaſchen; die meiſten übrigen aus Aegypten und der Barbarey ſind ungewaſchen und nur zu Bettdecken brauchbar, und gehen nach Lyon, Marſeille und Rouen.

Levantiscos, ſpaniſche Schiffe, die nach der Levante gehen.

Levanto, Diſtrict im ſpaniſchen Peru in Südamerica, mit den Orten Calcamar, wo gute Sohlenhäute u. Sonche, wo gute Töpfe und Ziegel verfertigt werden.

Levantsch leër, holl., Saffian.

Levare mercanzie, ital., Waaren en gros einkaufen; — Levar da una somma, von einer Summe abziehen.

Levata, ital., Abſatz, Vertrieb.

Levatól, Oel aus Rübſen- und Feldkohlſamen.

Levée de scellés, franz., gerichtliche Entſiegelung.

Leveling instruments, engl. Nivellir-Inſtrumente; — L. staves, Nivellir-Stäbe.

Levels, engl., Nivellir-Inſtrumente (ſ.) nach ihren Beſtimmungen, Gebrauch und Einrichtung, Mason's, für Maurer, Carpenter's, Zimmerleute u. a. Water, Spirit, Air, wo Waſſer, Weingeiſt, Luft zur Beſtimmung der Horizontalfläche dienen, oder Plumb, oder Pendulum, oder Bley u. a. zur Beſtimmung der ſenkrechten Linie.

Levente, ital., türkiſche Galeeren.

Lever, engl., ein Hebel, the fulcrum oder prop, der Stützpunct deſſelben.

Leverancie, Levering, holländ. Lieferung; — Leverancier, ein Lieferant; Leveren, liefern.

Leveringhauſen, Ort in der Grafſchaft Mark, mit anſehnlichen Steinkohlengruben.

Levern, Ort im Fürſtenthum Minden, mit Viehzucht und Leinwebereyen.

Leverpool, Liverpol, Stadt in Lancaſter an der Merſeymündung in England, nach London die größte Handelsſtadt des Reichs, mit 9925 Häuſern 78 000 Einwohnern, einem großen Hafen, wo jährlich gegen 4000 Schiffe einlaufen, trefflichen Schiffsdocken, einem anſehnlichen Zollhaus, einer ſchönen Börſe einem Hoſpital für alte Seeleute; wichtigen Salzſiedereyen, 8 Zuckerraffinerien, 2 Glashütten, Fabriken für Eiſenwaaren Porzellan, Uhren, Tabak, Strümpfe, Vitriol- und Seifenſiedereyen, Seilerbahnen, Eiſen- und Kupferhämmern, ſtarker Brauereyen, Wallfiſch- und Heringsfang. Ungemein ſtark iſt der Handel in alle Weltgegenden mit etwa 600 eigenen Schiffen; bedeutend iſt insbeſondere der Handel nach den africaniſchen Küſten, vorzüglich zum Einkauf und Verſenden der Negerſclaven nach Weſtindien. Nach Irland werden große Quantitäten von Salz, Steinkohlen, Glas, Mancheſterwaaren rc., in die Häfen der Oſtſee hauptſächlich Salz ausgeführt. Der inländiſche Handel wird durch Canäle, welche in die Merſey gehen, ſehr erleichtert. Einfuhr, vorzüglich von Archangel, Petersburg, Riga rc., Leinſamen, Theer, Lichter, Hanf, Flachs, Werg, flämiſche Leinen, Eiſen, Talg, Tannen rc.

Levertran, dän., Leberthran.

Lever un acte, franz., ſich eine Acte ausfertigen laſſen; — L. le protêt, Proteſt leviren oder einlegen; — L. et annuller, aufheben und annulliren; — L. boutique, einen Laden anlegen; — L. l'ancre, den Anker lichten; se lever un habit, Zeug zu einem Kleide beym Tuchhändler ausnehmen.

Levier, franz., ein Hebel; brisé, ein Winkelhebel; — L. pour égaliser la fusée, eine Schnecken- oder Federwaage der Uhrmacher.

Levigating stone, engl., ein Reibeſtein für Maler.

Levigator, engl., ein Raſiermeſſer, womit man ſich nicht leicht ſchneiden kann; die Klinge mit einem Schutzblatt verſehen, ſitzt feſt an dem kurzen Griffe, unten an dem letztern iſt ein beweglicher Ring, den man auf den Mittelfinger ſteckt; der Levigator läuft frey darauf herum, und läßt keine Schnitte zu; erfunden von Greaves.

Levite, ein gewiſſes Frauenkleid.

Levkojen, Zierpflanzen mit Wohlgeruch, deren Samé ein Gegenſtand des Handels iſt; es giebt Sommer- und Winter-L. von verſchiedenen Farben, einfache und gefüllte.

Levroux, Stadt im Departement Indre in Frankreich, mit 2300 Einwohnern, handelt mit Getreide, ſehr gutem Wein und feiner Wolle aus der Umgegend.

Levure, franz., Gäſcht, Hefe; en poudre, trockene Hefe; de bondon, Spundhefe.

Levy money, engl., Geld erheben.

Lew, ruſſ. u. poln., Löwe.

Leward (Nagy), deutſch Groß-Schützen, 2 Orte im Preßburger Comitat in Ungarn, verfertigen vortreffliche Meſſerklingen und andere Eiſenwaaren.

Lewatól, 1) Oel vom Raps oder Rübſamen; 2) vom Kohl; zur Bereitung der Wolle u. a. brauchbar.

Lewenz, ungar. Leva, ſlaw. Lewitze, Ort im Barſcher Comitat in Ungarn, mit einem guten Sauerbrunnen, Getreide, Wein und Tabak, Branntwein, Leder, anſehnlichem Viehhandel, Wochen- und Jahrmärkten.

Lewes, Ort in Suſſex in England, mit Eiſenwerken und Stückgießereyen in der Nähe.

Lewin, Stadt in der Grafſchaft Glotz in Schleſien, mit 174 Häuſern, 1100 Einwohnern, Brauerey, Leinwandweberey und Handel.

Lewin, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, verſendet gute ſelbſtverfertigte Töpferwaare.

Lewis, die größte unter den hebridiſchen Inſeln, weſtlich von Schottland, mit Getreide, Viehzucht, ſtarkem Fiſchfang, Sode aus Meergras für die engliſchen Glasfabriken und etwas Handel.

Lewistown, der anſehnlichſte Ort in der Grafſchaft Kent in Nordamerica mit 150 Häuſern, 900 Einwohnern, Handel mit Mais und Zucker, Salzwerken für Glauberſalz und Magneſia in der Nähe.

Lexington, Hauptſtadt in Kentucky in Nordamerica, mit 300 Häuſern, 3000 Einwohnern, 2 Buchdruckereyen, Fabriken für Leder und Nägel und Handel auf dem Ohio.

Ley, engl., Zinn, ſtark mit Bley verſetzt.

Ley, Vanille, welche ächt und Kaufmannsgut iſt.

Ley, ſpan., Geſetz; — L. de las monedas, Gehalt der Münzen.

Leyden, Leiden, holl. Leyen, fr. Leyde, lat. Lugdunum Batavorum, große Stadt in der Provinz Holland am Rhein, mit 3017 (nach andern 10,900?) Häuſern, 31,000 (nach andern 48 000) Einwohnern, einer Univerſität, vielen Sammlungen, Druckereyen, Buchhandel, Fabriken für Tuch (jetzt noch 20), Serge und Kamelot, der beſten holländiſchen Butter, vortrefflichem Käſe, Detailhandel und Verkehr mit landwirthſchaftlichen Producten der Gegend.

Leydener Tücher, ſ. holländiſche Tücher.

Leyden phial, engl., Leydener Flaſche.

Leyder-Damm, Ort zwiſchen Leyden und Haag, wo die von einem Ort zum andern gehenden Treckſchuiten abwechſeln.

Leyen, heſſiſch, Schiefer.

Leyer, ein muſikaliſches Saiteninſtrument; es giebt größere, zur eigentlichen Muſik brauchbare, und Kinder-Leyern zum Spielwerk, viereckige mit Reitern, mit Pferden, Kutſchen-Leyern mit Pferden u. a. leyernde Stücke.

Leyerorgeln, Werkzeuge zum Abrichten der Vögel und zum Spielwerk der Kinder.

Leyerwaare, Spielwerke für Kinder; auf Band, mit Figuren, die auf einem Bande gehen.

Leykauf, ſo viel als Weinkauf.

Leyr, ſo viel als Lauer.

Leyte, eine von den manilliſchen Inſeln: fruchtbar an Gartengewächſen, Hülſenfrüchten, Reiß, vielerley vortrefflichem Holz zu Tiſchlerarbeit und Schiffbau, Kokospalmen, Ochſen und anderen Thieren, Wachs zur Ausfuhr, vielen Fiſchen.

Leytsmann, ſo viel als Lootsmann.

Lezino, ital., Tackelgarn.

Liability, engl., Verbindlichkeit.

Liable, engl., verpflichtet, unterworfen.

Liais, L. rose, franz., ein ſehr guter harter Bauſtein.

Liaison, franz., Verbindung; Lier correspondance avec une maison, mit einem Hauſe in Verbindung treten.

Liamone, ein für die Schifffahrt gefährlicher Fluß auf Corſika; von ihm wurde ein Departement dieſer Inſel benannt.

Liamoner Braſilienholz, ſ. Allerheiligenholz.

Lião, port., Löwe.

Liar, ſchwed., Senſen.

Liard, kleine franzöſiſche Scheidemünze = 3 Deniers; 4 L. = 1 Sol, 80 = 1 Livre.

Liards, Lüttichiſche Ortges.

Liar stenar, ſchwed., Senſenſteine.

Liasse, franz., ein Bündel Papiere, als Briefe ꝛc.

Liataga, fliegende Eichhörner, deren Fell zum Rauchwerk brauchbar iſt.

Liaticowein, ein weißgelber, etwas herber Malvaſier.

Libages, franz., grobe ſchlechtbehauene Sandſteine.

Libans, Taue und Stricke aus Esparto (ſ.); es giebt Cinquaines, Quagnes und Ternes.

Libau, lettiſch Lepeja, die vorzüglichſte Handels- und Seeſtadt in Curland, mit 460 Häuſern, 5000 Einwohnern, einem Hafen, wo jährlich gegen 300 Schiffe ankommen, und bedeutendem Seehandel. Ausfuhr: Bau- und Brennholz, Getreide, Flachs, Hanf, Butter, Salzfleiſch, Häute, Blätter-Tabak, Wachs, Flachs- und Leinſaat, Wolle ꝛc. Einfuhr: Weine, Kaffee, Zucker, Roll- und Kiſtentabak, Eiſen- und andere Metallwaaren, Papier, Käſe, Obſt, Zitronen, Hopfen, Bier ꝛc. — In Libau und ganz Curland rechnet man nach Thalern zu 90 gGr. à 18 Pf., oder nach Gulden zu 30 gGr. à 18 Pf. curl. Courant. In der doppelten Valuta iſt das Albertsgeld $33\frac{1}{3}$ pr. C. beſſer als Courant. Preußiſche und ruſſiſche Münzen curſiren hier. Im Wechſel richtet ſich der Platz nach Königsberg, wohin die meiſten Briefe gehen; doch gehen dergleichen auch nach Amſterdam (100 Albertsthaler für 108 Rthlr. holl Courant) und Hamburg (101 Rthlr. Alb für 100 ß Banco) 4 Wochen nach dato. In der Zeitrechnung folgt Curland dem neuen Styl. Das Schiffpfund zu 20 Liepf. à 20 Pf.; 1 Schiffpf. Lib. = 354 Pf. Leipz. Gewicht. Sonſt iſt auch das Lübiſche Gewicht, wovon 100 Pf. = 117 Pf. Stadtgewicht = $103\frac{1}{2}$ Pf. Leipz. Die Laſt Weizen, Roggen, Gerſte und Erbſen hält 48 Loof, die Laſt Hafer und Maiz 60 Loof, wovon 20 = 9 Scheffel Leipz. Zölle wie in Riga.

Liberare, ital., freygeben, überlaſſen, ſich entledigen.

Liberation, engl., Befreyung.

Liberté du commerce, franz., Handlungsfreyheit; — L. d'exportation, freye Ausfuhr; — L. de cour, die dem auf einem Platze lebenden ausländiſchen Kaufmann zuſtehende Freyheit, ſich in vorkommenden Fällen der Jurisdiction ſeiner Nation zu unterwerfen.

Liberty, engl., Freyheit.

Libeth, Libetha, Libethen, Libeth-Banya, ſlaw. Lubjetowa, Stadt in der Sohler Geſpannſchaft in Ungarn, mit 1170 Einwohnern, Bergbau auf Kupfer und Eiſen, ſonſt auch auf Gold.

Libich, Nieder-, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 131 Häuſern, hat Manufacturen von Nanking, Piquee, Kattun, Manſcheſter ꝛc.

Libidiviſchote, die Schote eines americaniſchen Baums, Poinciana coriaria, von ſehr bitterem Geſchmack, iſt etwa 2 Zoll lang, braun, rauch, wie ein S geſtaltet, hat viele glänzende platte Kerne und kommt von Karthagena und Curaçao.

Libin, Ort im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, wo der berühmte Stollaberger Lehm gegraben wird.

Liblar, Ort vormals im Roerdepartement, Bezirk Cöln, mit beträchtlichem Obſtbau und Handel mit Torf.

Liblin, Ort im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit einem Alaun- und Vitriolwerk.

Liblitz, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichem Hopfenbau.

Libly, ein Flachs auf Mindanao, der einen wichtigen Handelsartikel ausmacht.

Libochowan, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit gutem Weinbau und Steinbrüchen.

Libongos, ein grober Zeug von Wolle; geht über England ſtark nach der africaniſchen Küſte.

Libourne, Handelsſtadt im Departement der Gironde, an der Dordogne in Frankreich, mit 900 Häuſern, 8550 Einwohnern, einem kleinen Hafen, einer vortrefflichen Porzellanfabrik, einer Glashütte für Bouteillen, mehreren beträchtlichen Gerbereyen und ſtarkem Handel mit Salz, Wein und Getreide.

Libra, Pfund, in Spanien eine fingirte Münze von verſchiedenem Werth; zu Aragonien = 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ Gr. ſächſ., zu Catalonien = $17\frac{1}{2}$ Gr., zu Navarra = 5 Gr. 3 Pf., zu Valencia = 1 Rthlr. 1 Gr. 3 Pf. ſächſ.

Librajo, Libraro, ital., ein Buchhändler.

Librairie, franz., Bücher, Druckſachen.

Librar una letra, ſpan., einen Wechſel ausſtellen.

Library, engl., eine Bücherſammlung.

Libre, ſpan., frey, de derechos, zollfrey, de flete, frachtfrey.

Libreles, die ſchleſiſchen und ſächſiſchen Büchleinen.

Libreri della tavola, der Bankſchreiber zu Palermo.

Librets, franz., ägyptiſche Leinen, die buch-(Livre) förmig zuſammengelegt ſind; es giebt blaue (von Cairo) und weiße (von Alexandria).

Libri, ital., Libros, ſpan., Bücher.

Librillos de corilla, ſpan., Wachsſtöcke.

Libro, ital., das Hauptbuch.

Libros, ſpan., die Bücher eines Kaufmanns.

Licença para corso, port., Kaperbrief.

License, engl., eine von höherer Behörde ſchriftlich ertheilte Vollmacht, ein beſonderes Gewerbe zu treiben; es giebt ihrer ſehr viele in England.

Licent, eine Auflage für die Ein- und Durchfuhr fremder Waaren, nach den Orten und Artikeln verſchieden.

Licenten, in Holland und an andern Orten: die in den Convoy- und Zollcomtoiren ausgefertigten Päſſe oder Erlaubnißſcheine für Schiffe zum Löſchen und Einnehmen der Ladung. Auch Fuhrleute müſſen dergleichen haben.

Licenza, ital., Erlaubniß, Bewilligung.

Licenziare al maggior offerente, ital., dem Meiſtbietenden ausſchlagen.

Lichen de roche oder des teinturiers, franz., Farbemoos; — L. d'Islande, isländiſches Moos.

Lichen islandicus, lat., isländiſches Moos.

Lichenet, ein Stein mit Zeichnungen von Meergraſe.

Lichfield, Lichtfield, Stadt in Staffordshire in England, mit 3000 Einwohnern, Alebrauerey, Verfertigung von Segeltuch und Satteldecken.

Lichtäuglein, ſ. Ochſenzunge.

Lichtarzy, poln., Leuchter.

Lichtauslöſcher, ein Werkzeug von Meſſing, 3 Zoll lang, 4½ Zoll hoch, womit ein brennendes Talg- oder Wachslicht zu einer beſtimmten Zeit ausgelöſcht wird.

Lichtblume, ſ. Zeitloſe, Colchicum autumnale.

Lichtdämpfer, Lichthütchen, Lichtauslöſcher, ein Werkzeug, womit ein brennendes Licht ausgelöſcht wird.

Lichtenau, Ort in Eisfeld im Hildburghäuſiſchen, hat mehrere Blech- und Eiſenhämmer.

Lichtenberg, Stadt im Bayreuthiſchen, mit 800 Einwohnern, Marmorbrüchen, Kupfer- und Eiſenbergwerken und Hämmern, ſtarker Bierbrauerey, Fabriken für Flanell und andere Wollenzeuge, Woll- und Garnhandel nach Sachſen und Oeſterreich.

Lichtenberg, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 136 Häuſern, 800 Einwohnern, verfertigt viel flächſene Leinwand und Bänder.

Lichtenberg, Darmſtädtiſcher Ort im Fürſtenthum Starkenburg; die Bewohner der Gegend treiben ſtarke Strumpfwirkerey.

Lichtenfels, kleine Stadt im Bambergiſchen am Mayn, mit 236 Häuſern, 1625 Einwohnern, beträchtlichem Floßhandel und 9 Jahrmärkten. Die Gegend hat guten Gemüſe-, Klee- und Obſtbau, anſehnliche Viehzucht und Fiſcherey und große Holzungen, aus denen viel ins Ausland, namentlich nach Holland, verkauft wird.

Lichtenſtadt, Stadt im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, mit ſilberhaltigen Zinnbergwerken.

Lichtenſteig, kleine Stadt in Toggenburg in St. Gallen in der Schweiz, mit Leinwand- und Baumwollenmanufacturen und ſtark beſuchten Wochen- und Jahrmärkten.

Lichtenſtein, Fürſtenthum aus den ehemaligen Grafſchaften Vaduz und Schellenberg am Rhein beſtehend, mit 4 Quadratmeilen, 6000 Einwohnern, Getreide, Wein, Obſt, Holz, Viehzucht, Baumwollenſpinnen, Holzarbeiten.

Lichtenſtein, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe unweit Zwickau, mit 440 Häuſern, 2200 (nach andern 1700) Einwohnern, einer Papiermühle, ſtarker Weberey und Strumpfwirkerey.

Lichter, Kerzen, walzenförmige Stücken aus Wachs, Talg, Wallrath, Harz, vegetabiliſchem Wachs und andern gemiſchten Stoffen; mit einem Docht zum Brennen, Erleuchten, Erhitzen und Erwärmen brauchbar; es giebt Gol- oder Talg-, Wachs- oder Tafel- oder Altar-Lichter, Wachsſtöcke (ſ.), Wachsfackeln, gelbe und weiße Windlichter, Nachtlichter; Wachslichter kommen von Zelle, Breslau, Frankfurt a. d. O., Altona, Hamburg, und gehen nach Spanien und deſſen Colonien; ferner von Venedig und Trieſt, Rouen, Limoges, Ryſſel und Mons; Talglichter, von denen es gegoſſene (die beſſern) und gezogene giebt, kommen in Deutſchland aus größern Städten, wo viele Rinder geſchlachtet werden, aus Rußland über Archangel und St. Petersburg nach Danzig, Hamburg, Lübeck, Amſterdam, Schweden, Frankreich, Spanien, Portugal, America; geſucht werden die Wologdaniſchen von ausnehmender Weiße, ferner aus Irland von Cork; — Wallrathlichter und vegetabiliſche Wachslichter von Nordamerica, beſonders Penſylvanien und Newyork; Sparlichter von Bernoy in der Normandie; künſtliche mit röhrenförmigen Dochten, aus London (von Deſormeaux);

Oel-Lichter von ausgepreßtem Oele von Rhus vernix und Succedanea.

Lichter, kleine Fahrzeuge, welche größere leichter machen, indem ſie denſelben einen Theil ihrer Ladung abnehmen; ſind meiſt ohne Maſt und Segel; es giebt L. für die offene See und Binnenlichter in Canälen und Flüſſen.

Lichtergarn, ſo viel als Docht oder Dochtgarn.

Lichtertala, ſ. Augentroſt; L. auch das Unſchlitt von Rindern und Schafen, welches zu Lichtern brauchbar iſt.

Lichtgelb, eine helle, dem Weißen ſich nähernde gelbe Farbe.

Lichtgrau, Lichtgrün, Farben, welche ſich dem Weißen nähern, im Gegenſatz gegen dunkelgrau, grün, blau.

Lichtholz, ſo viel als Spanholz Schleiße von Fichtenholz; in holzreichen Gegenden bey armen Leuten zur Erleuchtung brauchbar.

Lichthütchen, ſ. Lichtdämpfer und Lichtknecht.

Lichtknecht, 1) ein Sparendchen, ein Werkzeug von Blech, Meſſing u. a., worauf kleine Talglichtreſte geſtellt und in zu emporragenden Drahtſpitzen befeſtigt werden; 2) ein metallenes Hütchen zum Auslöſchen eines brennenden Lichts.

Lichtkorb, ein länglicher Korb, worin Talglichter für den Hausbedarf aufbewahrt werden.

Lichtladen, ein Behälter der Lichter, um ſie aufzubewahren.

Licht-Manſchetten, ſ. Leuchtermanſchetten.

Lichtputze, Lichtſchere, Putzſchere, ein Werkzeug von Eiſen, Stahl, Meſſing, Silber, Metallmiſchung, womit der ausgebrannte Theil des brennenden Wachs- oder Talglichtes abgenommen wird; kommt von Schmalkalden, Nürnberg, von der Ruhla, von Klagenfurt, Görtſchach Hof, aus Steyermark von Grätz, von Iſerlon, aus England von Birmingham, aus der Sohofabrik u. a.; es giebt L. mit und ohne Füßchen oder Rädchen, gemeine polirte, mit eingelegter Arbeit, mit Federn, meſſingene, eiſerne, ſtählerne, geriefelte; einige haben eine doppelte Kammer, ſo daß die abgeputzte Kohle gleich in die andere Kammer fällt, und die erſte alsdann rein erſcheint.

Lichtputzen-Brücken, Lichtputzen-Träger, oder Lichtputzen-Schalen, ſ. Lichtputzkäſtchen.

Lichtputzkäſtchen, Lichtputzpfännchen, ein kleiner Behälter für eine Lichtputze, von Blech mit Füßen.

Lichtröschen, lat. Lychnis, eine Zierpflanze.

Lichtschermen, holl., Lichtſchirme.

Lichtſchirme, Stücken Pergamen, Zeuge, Papier u. a., welche das Licht von einem gewiſſen Gegenſtand abhalten oder daſſelbe mäßigen; ſind meiſt rund mit Fußgeſtellen, oder dachförmig krumm gebogen, um ſie auf dem Kopfe zu befeſtigen; auch zum Theil an Lampen befeſtigt; einfarbig, grün, bunt, bemalt; kommen von Nürnberg u. a.

Lichtſpieße, Stäbe, woran Lichter beym Ziehen derſelben aufgehängt werden.

Lichtſtock, ein einfacher aus Holz grob geſchnittener Leuchter, der an der einen Seite einen daran geſchnittenen Stiel hat.

Lichttiſch, ein Tiſch für die Lichtforme.

Lichwin, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kaluga, mit 284 Häuſern, 1170 Einwohnern, Salzmagazinen und Kornhäuſern, Handel mit Kram, ukrainiſchem Vieh, Getreide und Hanf.

Licitation, Verſteigerung unbeweglicher Güter.

Licorice, Liquorice, engl., Lakritzenſaft; — refined L., Regliſſe, raffinirter Lakritzenſaft; — Licorice root, Süßholz, Süßwurzel; — L. powder, pulveriſirtes Süßholz; — Red Licorice beans, indianiſche Erbſen.

Licorne de mer, franz., Einhorn, ein Seefiſch.

Licorno marino, ital., Einhorn.

Liczmanie, poln., Rechenpfennige.

Lid, engl., der Deckel eines Gefäßes.

Lidehorne, dän., Gewürztrichter.

Lidköping, Stadt in Weſtgothland in Schweden, mit ſtarkem Holzhandel und einem berühmten Jahrmarkt am 29. September.

Lido, ital., ein Ufer; insbeſondere das Ufer von Malamocco, Venedig gegenüber.

Lie, franz., Hefe; de vin, Weinhefe; grasse, dicke; — L. de vin brûlé, Weinhefen- oder Druſen-Aſche; — L. d'huile, Oelſatz; — L. de poisson, Prutt.

Liebau, Stadt in Schleſien, mit 277 Häuſern, 1780 Einwohnern, ſtarker Leinwandweberey und Leinwandabſatz ins Ausland.

Liebemühl, Liebmül, Stadt im Morunger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 156

Häuſern, 1040 Einwohnern, Hut- und Lederfabriken.

Lieben, Ort im Kaurzimer Kreiſe unweit Prag in Böhmen, mit 156 Häuſern, einem großen Kupferhammer und einer Seidenbandmanufactur.

Liebenau, Braunſchweigiſcher Ort in der Grafſchaft Hoya, mit 209 Häuſern, Blank- Schmiede- und Senſenfabriken, auch einer Spitzenfabrik.

Liebenau, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 257 Häuſern, 1550 Einwohnern und vielen Steinſchneidern zum Zurichten der Halbedelſteine.

Liebenſtein, Ort im Meiningiſchen Unterlande, mit einem berühmten Geſundbrunnen, Meſſerſchmieden und einer Fabrik für Fortepiano's nach Wiener Art.

Liebenthal, Stadt im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, mit 235 Häuſern, 1120 Einwohnern, Brauerey, Verfertigung feiner Lothgarne zu Zwirn, Spitzen und Battiſt, ordinairer Tücher und einem von Nonnen bereiteten ſehr geſchätzten Balſam.

Liebenwalde, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg an der Havel, mit 175 Häuſern, 1690 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey, Brennerey, 3 Jahr- und Viehmärkten.

Liebenwerda, Stadt an der ſchwarzen Elſter im ſächſiſchen Churkreiſe, mit 212 Häuſern, 1250 Einwohnern, Tuch-, Zeug- und Leinwandweberey, und vortrefflichem Kraut in der Gegend.

Liebenzell, würtembergiſche Stadt an der Nagold im Schwarzwald, mit 974 Einwohnern, einem berühmten Bad, einer Löffelſchmied-fabrik und gutem Flachsbau in der Gegend.

Lieberoſa, Stadt zwiſchen Guben und Lübben in der Niederlauſitz, mit 160 Häuſern, 1000 Einwohnern, Brauerey, Brennerey, Tuchfabriken und 6 Jahrmärkten.

Liebersdorf, Ort unweit Landshut in Schleſien, mit 375 Einwohnern und großen Steinkohlengruben.

Liebesapfel, lat. Pomum amoris, eine Frucht des Solanum Lycoperſicum, zu Brühen, auch mit Pfeffer, Salz und Oel eingemacht, zur kühlenden Speiſe, wie Gurken, brauchbar; kommt aus der Lombardey, dem Kirchenſtaate; iſt auch auf den Philippinen.

Liebetten, Garſchlackenkupfer zu Heckſtädt.

Liebfrauenmilch, ein Rheinwein.

Lieblos, Ort in Ober-Iſenburg unweit Gelnhauſen, mit 500 Einwohnern und Manufacturen von wollenen Strümpfen.

Liebre, ſpan., Haſe.

Liebſtadt, kleine Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 90 Häuſern, 500 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey und Strohflecht-arbeiten.

Liebſtadt, Stadt im Morunger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 179 Häuſern, 1400 Einwohnern, Brauerey, Flachsbau, Tuchweberey, Fabriken für Hüte und Leder, Garn- und Leinwandhandel.

Liebſtöckel, Badekraut, lat. Liguſticum Leviſticum, ein Gartengewächs aus der Claſſe der doldentragenden, zur Arzney brauchbar.

Liedlohn, der Geſindelohn, auch Lohn für Handarbeiter überhaupt, daher Liedlöhner ſo viel als Taglöhner.

Liefern, abliefern, verabfolgen, holl. Leveren, dän. Levere, ſchwed. Lefverera, engl. deliver, franz. delivrer, ital. deliberare i merci, ſpan. entregar, etwas in jemandes Gewahrſam oder Beſitz übermachen, beſonders wenn es nicht unmittelbar übergeben wird; im kaufmänniſchen Sinne: beſtellte und verlangte Waaren nach vorhergegangenem Accord und Contract jemanden überſenden. Die Sache und das Geſchäft heißt Lieferung; wer ſie thut, Lieferant; wer ſie bekommt, Empfänger; die Beſcheinigung über eine geſchehene Ablieferung, Lieferſchein; der hierüber feſtgeſetzte Contract, Lieferungscontract. Dieſer muß die zur Lieferung beſtimmte Zeit, den bedungenen Preis, angewieſenen Ort und die übrigen Bedingungen genau angeben. Wenn jemand auf Begehren Waaren verſendet, ſo bleibt ihm, wenn es nicht beſonders ausgemacht iſt, die Gefahr bis zur Lieferung. In Hamburg und Holland kauft man viele Waaren auf Lieferung. Bey dem Ein- und Verkauf auf Lieferung wird ein beſonderes Conto gehalten. Ein vorläufiger Lieferungskauf wird blos im Memorial notirt. Bey einer Angabe an Geld wird der Verkäufer Debet an Caſſa für ſo viel, als die Angabe beträgt. Oft wird bey Waarenlieferung über 3, 6 oder 12 Monate bedungen, daß der Käufer etwas für Prämie an den Verkäufer zahlen muß, Lieferungsprämie, welche weder bey geſchehener Lieferung an der Summe abgezogen, noch von dem Käufer wieder verlangt werden darf, wenn er die Waaren am geſetzten Tage nicht nimmt; hingegen muß der Verkäufer die Lieferung auch bey höher geſtiegenem Preis unweigerlich wie bedungen

leiſten oder deshalb mit dem Käufer accordiren. Nach dieſen Umſtänden richtet ſich die weitere Einrichtung eines Lieferungsconto.

Liefländiſch Dreyband, eine Rigaiſche Flachsſorte und zwar die ſchlechteſte; doch giebt es beſſere Nebenſorten, z. B. die Gerechtigkeits- und Hofs-Dreyband.

Liefländiſche Waaren, Hanf, Flachs, Leinſaat, Leder, Holzwaaren, Korn, Grütze, Talg, Theer, Pelzwerk, Juchten u. a., die über Riga, Reval, Pernau nach Holland, England, Lübeck, Hamburg und Bremen gehen.

Liefland, ſ. Livland.

Liegamboße, Amboße, die in einem Klotz befeſtigt ſind, eigentlich nur eiſerne Stangen, an deren einem Ende der eigentliche Amboß befeſtigt iſt; dazu gehört der Falz-, Gelenk-, Krugeiſen-Amboß der Kupferſchmiede.

Liége, franz., Korkholz; d'Espagne, ſchwarzer Kork; de France, weißer; fin oder choisi au couteau, Sammt-K.; en bouchons, Korkſtöpſel.

Liége, ſ. Lüttich.

Liegegeld, das Geld, welches ein Schiffer, der ſtill liegen muß, dem Schiffsvolk noch über Koſt und Trank giebt.

Liegen, vom Handel, wenn er ſich in einem ſchlechten Zuſtande befindet.

Lieger, der Diener eines fremden Kaufmanns, der ſich zur Beſorgung der Handelsgeſchäfte ſeines Principals beſtändig an einem Orte aufhält. Solche Lieger ſind nur unter gewiſſen Umſtänden zu dulden.

Liegetage, Liegezeit, a) laufende (continui), b) bequeme (utiles), die Tage, wo ein Schiffer aus irgend einer Urſache ſtill liegt. Man unterſcheidet auch Extra-Liegetage, Ueberliegetage.

Liegnitz, Lignitz, Hauptſtadt im gleichnamigen Fürſtenthum in Schleſien, mit 740 Häuſern, 6900 Einwohnern, einem Acciſe-, Zoll- und Poſtamt, ſtarkem Kräuterbau (jährlicher Abſatz gegen 100,000 Rthlr.), vielem Gemüſe, das weit verführt wird, Brauerey, ſtarken Fabriken für Leinwand, Spitzen, Kattun, Siegellack, Leder, Tabak, Wachsbleichen, Berliner Blau und Handel.

Lien, engl., das Jus retentionis.

Lien, ein dünnes Tau auf Schiffen; es giebt Mar-, Loth- u. a. Liene.

Lienços, ſpan., Leinen; — L. Suizos, Sangaletten; — L. fuertes, franzöſiſche Segeltücher aus Bretagne; — L. de Breslao, rohe oder weiße, glatte oder geſtreifte Leinwand aus Schleſien; — L. de la tierra, weiße grobe Leinen aus Südamerica für die Neger; — L. Morenos, die franzöſiſchen Leinen von Barbeſieux.

Lienen, Ort in der Grafſchaft Tecklenburg, mit viel Hanf und Torf, verfertigt und verſendet Linnen.

Liengarn, ein einfacher Faden von beſſerem Hanfe, zum Lien (ſ.) brauchbar.

Lienz, Lüenz, Stadt an der Drau im Puſterthale in Tyrol, mit 230 Häuſern, 1600 Einwohnern, einer Meſſing- und Drahtfabrik und Eiſenarbeitern.

Lienzo, ſpan., Leinwand; — L. casero, Hausmacher-Linnen; — L. de bitre, Ravenstuch, ſ. Lienços.

Lienzos, ſpan., Schnupftücher; — L. suizos, ſpan., Sangaletten.

Lie on hand, engl., liegen bleiben, keinen Abgang finden.

Lier, Lierre, Stadt im Departement der beyden Netten in Frankreich, mit 9580 Einwohnern, vortrefflichen Brauereyen, 12 Rübölfabriken, 3 Kattun- und Indienne-Druckereyen, Manufacturen für Leinwand, Spitzen, Tuch und Wollenzeuge, und einem wichtigen Viehmarkt.

Lierre, franz., Epheu.

Lies, engl., eine Klage.

Lieſch, ſ. Waldrebe.

Lieſchgras, Timotheusgras, Phleum pratense.

Lieskau, Ort im Magdeburgiſchen, liefert grauen und grünen Marmor, der eine ſchöne Politur annimmt.

Lieslien, Lieſtlien, ein ſtarkes Lien von 6 feinen Garnen.

Liespfund, ein Gewicht, vorzüglich in nordiſchen Ländern und den Häfen der Oſtſee, gewöhnlich 15 gemeine Pfunde; 20 = 1 Schiffspfund.

Liesſtall, Stadt im Canton Baſel in der Schweiz, mit 300 Häuſern, Eiſen- und Meſſingwerken, Papiermühlen, Fabriken für Handſchuhe, Wollenſtrümpfe und Tapeten, Verſendung von Kirſchwaſſer.

Ljetnäk, ruſſ., Waid.

Lieu, franz., der Ort; du contract, payement etc., Contracts-, Zahlungsort; — L. d'entrepôt, Zwiſchenplatz zur Niederlage von Waaren; — L. du départ, Ort zur Abreiſe, zum Abſegeln; — L. du chargement, Ladungsort; — L. du déchargement, de la décharge, Löſchungsplatz ꝛc.

Lieu-Kieu- (Likeo-Liqueo-) Inſeln, 36 fruchtbare Inſeln zwiſchen Korea, Formoſa und Japan, mit Zucker, Pfeffer, Weihrauch, Firniß, Thee, Kupfer,

Eiſen, Schwefel ꝛc., Fabriken in Seide, Papier, Eiſen, Künſtlern in Gold und Silber, Schiffbau und Handlung. Die Einwohner lieben den Verkehr mit den Europäern.

In Lieu of money, engl., ſtatt des Geldes.

Lieuray, Lierry, Stadt im Departement Eure (Normandie) in Frankreich, mit 325 Häuſern, 2380 Einwohnern, Fabriken für gebleichtes Garn, Zwillich, auch Schnellwagen und Handel mit Getreide, Flachs und Cider.

Lieutenant, auf dem Schiff: der erſte Officier nach dem Capitain.

Lièvres, franz., Haſenfelle, Peaux de L.; — L'arrète, das Rückenhaar, — Le Roux, das Seitenhaar.

Liezen, Ort im Judenburger Kreiſe in Steyermark, mit 183 Häuſern, Eiſenwerken und beträchtlichen Pferdemärkten.

Life boat, engl., ein Rettungsboot; erfunden von H. Greathead; es giebt auch ein Ice Live boat von Cleghorn; — Live buoys, Rettungs-Bojen; — L. preserver, eine waſſerdichte lederne Schwimmjacke (erf. von Daniel).

Lifting handle, engl., Hebegriff.

Liga, ſpan., Miſtel, Kenſter.

Liga, ſpan., Vogelleim.

Liga, port., Legirung der Münze; ligar, legiren.

Ligaballa, ital., Ballenbinder, Packer.

Ligamenta, lat., Bruchbänder.

Ligas, ſpan., Strumpfband.

Ligatur, Bandtreſſen, Treſſen, die nur auf einer Seite rechts ſind; der ſeidene Antſchweif iſt ſtraff angezogen (ſteifer Grund) oder ſchlaff (ſchlaffer Grund).

Ligature, franz., ein halbſeidener brokatartlicher Zeug zu Hausgeräth; nicht mehr üblich; — L. auch ein Beywort für Flachs; — Lin à trois L., Dreyband.

Ligature, der Bund oder Knoten, worin die Matzen-Seide oder geſponnene Ziegenhaare gebunden ſind; die kleinern werden vorgezogen, weil die großen meiſt inwendig ſchlechte Seide oder Garn enthalten; im levantiſchen Handel üblich.

Ligatur-Einfaß, eine Bandtreſſe mit einer Ausſchweifung; es giebt eine gemeine ſchlichte und eine L. E. mit Löchern, wenn einige Stellen gitterartig ſind.

Ligaturen, Ligatures, Legaturen, brokatellartige Zeuge von Leinen mit Wolle verſetzt, oder von Leinen allein oder von Zwirn mit Sayettgarn oder Seide und Leinen, mit großblumigen oder gegitterten Zeichnungen, zum Ueberziehen der Hausgeräthe, Kanapees u. a.; von Ryſſel, Meenen, Comines, Gent, Harlem; ſ. Ligature und Brocadell.

Ligatures, engl., Bandagen; auch zwey in Eins zuſammengezogene Lettern.

Ligatur-Garnitur, eine Bandtreſſe, die auf beyden Seiten ausgeſchweift iſt.

Liggedagspenge, Liggepenge, dän., Liegegeld.

Light, engl., leicht, ohne Ladung; light-laden vessels, leichtbeladene Schiffe, — L. Matchet, leichtes Plantagemeſſer.

Lighten a ship, engl., ein Schiff löſchen; — Lighter, Lighterman, ein Lichter; — Lighterage, Lichtergeld.

Light-house, engl., Leuchtthurm (Fr.).

Light money, engl., Blüſengeld.

Lightning Rod, engl., ein Blitzableiter.

Lights, engl., dicke Lichter oder Kerzen; auch die Fenſter einer Kutſche; — front, door, Side L., Vorder-, Thür-, Seiten-Fenſter; — back L., das hintere (Rücken-) Fenſterchen; — Light red, lichtbraun gebrannter Ocker; — Light goods, leichte baumwollene Zeuge; — Light wood, Zitronen-Holz.

Ligiſt, Ort im Grätzer Kreiſe in Steyermark, mit einem Eiſenhammer und einer Senſenſchmiede.

Lignes, franz., Zeilen; Ligne de compte, jeder Artikel, der eine Rechnung ausmacht.

Lignes à pécher, franz., Angelleinen; de sonde, Lothleinen; — L. pour maçons, Senkwag-Schnüre, Kreidſchnüre.

Ligneul, franz., Pech- oder Schuſterdraht.

Lignum, lat., Holz; — L. Agallochum, Aloe-Holz; L. Aspalati, Roſen-, brasilianum, Roth-; Buxi, Bux-; Colubrinum, Schlangen-; Fraxini, Aeſchen-; Fustel, Gelb-; juniperinum, Wachholder-; L. nephriticum, Gries-; Rhodium, Roſen-; vitae oder sanctum, Franzoſen-Holz.

Ligor, Stadt in der Halbinſel von Indien jenſeit des Ganges am Meerbuſen von Siam, wo die Holländer Pfeffer und Zinn holen.

Ligt, holl., leicht; Geld ligten, Geld aufnehmen; Protest ligten, Proteſt leviren.

Ligter, holl., ein Lichter (ſ.),

ein Schiff; — Binnen L., groſse Schuten ohne Maſt, Waaren aus Schiffen zu löſchen.

Liguſter, Liguſtrum vulgare, ſ. Rheinweide.

Liguſticum, lat., Liebſtöckel.

Liguſtiſches Meer, der Theil des mittelländiſchen Meeres, welcher die Küſten von Italien von dem Fluſſe Arno bis nach Marſeille beſpült.

Lija, ſpan., Hayfelle; und Schagrin.

Liinolje, dän., Leinöl.

Lika, ſchwed., aichen; — Likaremål, Aichmaß.

Likando, Kriegsſchiffe aus einem Baume für etwa 200 Mann, für die Einwohner von Kongo.

Likör, Liqueur, ein geiſtiges ſtarkes Getränk, aus dem beſten Weingeiſt oder zwey Mal abgezogenem Branntwein; es giebt einfache aus einem einzigen Beſtandtheil, und Doppelliköre aus mehrern Beſtandtheilen, und L. mit weſentlichen Oelen an Rinden, Samen, Gewächſen, Oelliköre; ſ. Eau, Huile, Roſoli, Ratafia.

Likörgläſer, kleine Gläſer, woraus Likör getrunken wird.

Likörmenaſchen, oder Menagen, große Teller, worauf die Likörgläſer geſetzt werden.

Likörweine, wohlſchmeckende geiſtige zuſammengeſetzte Getränke.

Liksteenen, holl., Glättſteine.

Liktare, ſchwed., ein Lichter, ein Schiff; — Likterman, der Führer eines Lichters.

Lilac, franz. und engl., ſpaniſcher Hollunder oder Flieder, Syringa.

Lilafarbe, eine den ſpaniſchen Hollunder- oder Flieder- (Syringa) Blüthen ähnliche bläuliche, ins Rothe ſpielende Farbe; wird auf Wolle mit Koſchenille oder Scharlach-Compoſition und einer ſchwachen blauen Brühe hervorgebracht.

Lilie, lat. Lilium, eine Garten- und Zierpflanze, deren Wurzeln und Blätter zur Arzney brauchbar ſind.

Liliencouvallien, ſ. Mayblümchen.

Liliengrün, eine Saftfarbe für Miniaturmaler, aus dem ausgepreßten Saft der Blumenblätter der blauen Schwertlilie mit Kalk bereitet.

Liliengrün, ſo viel als Saftgrün.

Liliengulden, eine Goldmünze zu Florenz = 1 Ducaten, mit einer Lilie; eine alte Münze.

Lilienöl, feines Baumöl mit einem ſtarken Liliengeruch, nachdem die Blüthenblätter der weißen Lilie (Lilium) darin ausgezogen worden.

Lilienthal, Braunſchweigiſcher Ort unweit Bremen, mit Pferde- und Rindviehzucht, Torfſtecherey, Verarbeitung des ſelbſtgewonnenen Hanfes zu Segelgarn und Seilerarbeiten, Fiſcherey ꝛc.

Lilium convallium, ſ. Mayblümchen.

Lille, Ryſſel, Stadt im Norddepartement an der Dyle und Lys, mit 11,000 Häuſern, 66,760 Einwohnern, einem Kornmagazin, Handelsgericht, vortrefflichen Fabriken für Tücher, Zeuge, Plüſch, Leinwand, Tapeten, Strümpfe, Spitzen, Seife, Leder, großen Maſchinenſpinnereyen für Baumwolle, über 300 Oelmühlen, Kalkbrennereyen und bedeutendem Handel nach dem Innern und zur See über Dünkirchen.

Lillebonne, kleine Stadt im Departement der Nieder- (Basse) Seine in Frankreich, mit 600 Einwohnern und vielen Lohgerbereyen.

Lillikins, engl., die kleinſten Stecknadeln.

Lilliputians, engl., die kleinſten Docken; — Lilliputian library books, kleine Kinderbücher.

Lily, engl., eine Lilie, Lilium; — Guernsey Lily, die Amarillis Sarniensis; — Lily of the valley, Mayblumen; — Italian Lily-paste, eine Seife, die ein Verſchönerungsmittel ſeyn ſoll.

Lily white, engl., lilienweiß, ganz weiße ſeidene Strümpfe (Hose) nach franzöſiſcher Art.

Lim, Lijm, dän., Leim.

Lima, Ciudad de los Reyes, Hauptſtadt von Peru im ſpaniſchen Südamerica, mit 3641 Häuſern, 63,000 Einwohnern, dem Hafen Callago in der Nähe, einer Navigationsſchule, Hauptſitz des peruvianiſchen Handels. Von hier aus wird vorzüglich der reichſte und ſtärkſte Handel nach dem nördlichen und ſüdlichen America mit gediegenem Gold und Silber, mit Landesproducten und europäiſchen Waaren getrieben. Einfuhr: aus Chili Weizen, Kupfer, Wein, Talg ꝛc. Die ſüdlichen Häfen von Peru ſchicken Wein, Oel, Oliven, Roſinen, Datteln ꝛc., die nördlichen Zucker, Salz, Cascarille, Zeuge, Wolle, Dochte. Auch mit Quayaquil hat Lima großen Verkehr. Es erſchien hier nach von Humboldts Nachrichten auf Befehl der ſpaniſchen Regierung ein peruvianiſches Journal, worin der Zuſtand der Bevölkerung, des Handels und der Finanzen Neu-Spaniens dargelegt wird.

Limagne, Diſtrict im Departement Puy de Dome in Frankreich, fruchtbar an Wein, Getreide, allerley Früchten, Vieh, Nußbäumen zum Brennholz ꝛc.

Limaille, fr., der Feilſtaub (ſ.) von Stahl, Eiſen und Kupfer.

Limalha, ital. und port., Feilicht.

Limay, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 1270 Einwohnern und bedeutendem Weinhandel.

Limbach, Ort im Erzgebirge unweit Chemnitz, verfertigt viele ſeidene, halbſeidene und baumwollene Strümpfe und Handſchuhe. In der Nähe ſind Serpentinſteinbrüche.

Limbach, ungar. Alſo-Lendra, Ort in der Salader Geſpannſchaft in Ungarn, mit ſtarkem Wein- und Getreidebau.

Limbach, Ort im Amte Sonnenberg im Meiningiſchen Oberlande, mit einer beträchtlichen Porzellanfabrik.

Limbacher Porzellan, ein gutes Porzellan, zum Theil von ſchöner Malerey, von Limbach (ſ.) im Meiningiſchen; hat meiſt das Zeichen LB.

Limbec, engl., ein Brennzeug.

Limbello, Limbelluccio, ital., Leimleder.

Limburg, eine Provinz in den Niederlanden, zwiſchen Jülich und Lüttich, mit vortrefflicher Viehzucht, Käſebereitung, Getreidebau, vielen Eiſenwerken, berühmter Tuchfabrikation, deren Producte nach allen Gegenden in Europa, ſelbſt nach der Levante gehen. Man rechnet hier nach Thalern von 6 Schilling à 9 Mark; 1 Mark = 6 Buſchen; 1 Kopfſtück = 13 Mark; der hieſige Thaler = 21⅓ Gr. ſächſ. Ellenmaß, das brabanter. Der Centner hält 108 Pfund.

Limburg, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz, mit 8000 Einwohnern, Fabriken für feine Tücher und Wollenzeuge, Käſebereitung, Galmey und Steinkohlen in der Nähe.

Limburg, Hohenlimburg, Ort in der gleichnamigen Grafſchaft in Weſtphalen, mit 216 Häuſern, 1400 Einwohnern, Viehzucht, Eiſenfabriken, Klingen und Meſſerſchmiederey und Handel.

Lime, engl., Kalk; — common chalk L., Kreidekalk, gewöhnlicher K. zum Bauen und zum Düngen; — Lime sieve, ein Kalkſieb; — L. water, Leimwaſſer.

Limehouse, Ort in Middleſex an der Themſe in England, mit 3 Schiffswerften und Schneidemühlen.

Limen, kleine oder Zwerg-Zitronen.

Lime-Regis, Stadt in Dorſetſhire in England, mit einem Hafen, Kohlenhandel und Sardellenfang.

Limerick, Limmerick, Hauptſtadt in der Provinz Münſter in Irland, mit 4800 Häuſern, 59,000 Einwohnern (nach andern nur 32,000), in die engliſche und iriſche Stadt getheilt, mit Docken, Kayen, einem Werkhaus und bedeutendem Handel. Ausfuhr: Rind- und Schweinefleiſch, Butter, Häute, Handſchuhe, Rübſamen, Cyder. Einfuhr: Zucker, Rum, Tabak, Bauholz, Wein, Kohlen, Salz ꝛc.

Limerick Gloves, engl., ſehr dünne zarte Handſchuhe für Frauen, aus den Fellen von ungebornen Lämmern oder aus der abgezogenen Narbenſeite der Schaffelle; — L. hooks, ſehr dünne feine Fiſchangeln von beſonderer Bildung.

Limes, engl., Zitronen; — Dwarf L., kleine ſaure Zitronen aus Weſtindien; — Lime juice, Limonienſaft; — Lime, auch Vogelleim, Lindenholz; — L. blocks, Lindenklötze; — L. deals and planks, Lindenholz-Dielen und Planken.

Limes, franz., Feilen; — bâtardes, von mittelfeinem Hieb; douces, vom feinſten Hieb, Schlichtfeilen; carrelettes, Karlett- oder vierkantige Feilen; gros-carreaux, Vorfeilen; à tiers point, dreykantige; à bout coupé, Stumpffeilen; à fendre, Spalt- oder Einſtreichfeilen; à arrondir, Abrundefeilen, Welkfeilen; à égaler, Abgleichfeilen; d'entrée, Einſchneidefeilen, Vogelzungen; empaillée, Strohfeilen; à main, Handfeilen; à bras, Armfeilen.

Limes, franz., eine Art Zitronen, meiſt mit dem Zuſatz douces.

Limeſtone, kleine Stadt am Ohio in Kentuky in Nordamerica, mit einem Landungsplatz und bedeutendem Tranſitohandel.

Limetas, ſpan., Flaſchen.

Limitare, ital., limitiren, vorſchreiben, einſchränken; Limitazione, Limito, Vorſchrift zum Ein- und Verkauf bey Commiſſionen, auch bey Wechſeln, wie weit der Commiſſionair zu gehen befugt ſey.

Limläder, ſchwed. und dän., Leimleder.

Limniten, Steine mit Zeichnungen von Bäumen um einen See.

Limoenen, holl., Zitronen; — Limoenensap, holl., Zitronenſaft; — Limoenschillen, Zitronenſchalen.

Limões, port., Zitronen; — L. salgados, Pökellimonen.

Limoges, franz., rohe Leinen von Hanf, für den Hausgebrauch und für das Einpacken; gehen von Limoſin nach Bourdeaux und Holland.

Limoges, Stadt im Departement der Ober-(Haute) Vienne in Frankreich, mit 2600 Häuſern, 22,550 Einwohnern, Fabriken für ſchönes Papier, Leinwand, Wollenzeugen, Stahl-, Nadel-, Draht- und Meſſingwaaren, Fayence ꝛc., und Mittelpunct eines beträchtlichen Viehhandels, beſonders von Ochſen, Pferden und Schweinen, auch andern Producten der Gegend, und Fabrikwaaren.

Limona, türkiſche Inſel an der Küſte von Natolien, mit einem guten Hafen.

Limonade, ein kühlendes Getränk aus Zitronenwaſſer und Zucker, mit oder ohne Zimmet.

Limone, Stadt in Piemont (vormals Departement der Stura), mit 3100 Einwohnern, Mauleſeltreibern zum Waarentransport, Contrebandiers, Papiermühlen, Zitronen- und Pomeranzenhandel.

Limonenſaft, ſ. Zitronenſaft.

Limonenſchalen, ſ. Zitronenſchalen.

Limonenſchellen, ſo viel als Limonenſchalen.

Limonie, lat. Malus Limonia, die Frucht eines Baumes aus Africa vom Zitrus-Geſchlecht, die eine dünnere und glattere Schale hat als die Zitrone und meiſt einen ſauern Saft in ſich ſchließt; es giebt ſüßliche, birnförmige, der Adamsapfel; kommen marinirt, eingepökelt oder in Salzwaſſer eingelegt aus Spanien und Italien; im Oeſterreichiſchen heißen alle Zitronen Limonen.

Limonienhändler, Handelsleute in Seeſtädten, die Pomeranzen, Zitronen, Limonen u. a. verkaufen.

Limonienſaft, der Saft der Limonen, der an Speiſen und zum Färben brauchbar iſt; kommt aus Spanien, Sicilien und der Türkey.

Limoni insalati, ital., Pökel-Limonen.

Limonium pratense, lat., ſ. Bitterklee.

Limonnoi sok, ruſſ., Limonenſaft.

Limons, franz., Limonen; auch Gabeldeichſeln; auch L. d'escalier, Treppenwangen.

Limonü solendüe, ruſſ., Pökel-limonen.

Limoſin, Limouſin, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt zum Departement der obern Vienne, Correze und Creuſe gehörig.

Limoux, Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit 1035 Häuſern, 5142 Einwohnern, Getreide, gutem Wein, Holz, Flachs, Hanf, Fabriken für Tücher, wollene und ſeidene Zeuge, Leder, ſchwarze Seife, Olivenöl; Niederlage der vielen Eiſenwaaren aus der Umgegend.

Limpets, engl., Napfſchnecken (lat. Patellae).

Limpia orejas, ſpan., Ohrlöffel.

El Limpio procedido, ſpan., der reine Betrag; L. de puerto, Reinigung des Hafens, Hafengeld.

Limpurg, Grafſchaft am Kocher in Schwaben, mit 7 Quadratmeilen, 14,500 Einwohnern, Holz, Viehzucht, Flachs- und Baumwollenſpinnen, Handel mit Kohlen, Holz, Vieh, Harz, Pech, Pottaſche, vielerley hölzernen Waaren, Salpeter, Vitriol, Alaun ꝛc. Einfuhr: Getreide, Wein, Gewürze, Farbe- und Spetereywaaren, Pferde, Schweine, Lein, Hopfen, Papier, Metallwaaren ꝛc.

Limuſin-Weine, Limousin-Weine, franzöſiſche Weine, die theils zum Getränk unmittelbar, theils zu Branntwein verwendet werden; kommen von Saillant, Allaſac, Eſpeyrelt, Mances, Brivela-Saillarde, und gehen nach Ober-Limouſin und Auvergne.

Lin, ein Schiff, welches ohne Gefahr mit allen Winden ſegeln kann.

Lin, franz., Flachs; — L. chaud, Frühflachs, kurz und vieläſtig; froid oder grand, langer, Spätflachs; — L. clus, eine Sorte, die zwiſchen dem Sommer- und Winterflachs ſteht; — L. gros, grober, muß unterſchieden werden von L. de gros, dem weit aus einander geſäeten, welcher freylich auch meiſt grob wird; — L. cotonisé, Hedebaumwolle.

Lina, ſchwed., eine Lien (ſ.).

Linares, Ort in Jaen am Guadalquivir in Spanien, mit ergiebigen Bleybergwerken.

Linaria, lat., Leinkraut.

Linaza, ſpan., Leinſaat; Linaza para sacar aceite, Leinſamen.

Linbaum, ein Baum in Ungarn, der dem Kienbaum verwandt iſt, der auf einem gewiſſen Standort und magern Boden zum Krummholz wird; liefert den ungariſchen Balſam; zur äußern und innern Arzney brauchbar.

Lince, ital. und ſpan., Luchs.

Linchpins, engl., Lünzen, Achſnägel.

Lincoln, Grafſchaft und Stadt in England an der Nordſee, mit 180 Quadratmeilen, 263,560 Einwohnern, gutem Flachsbau, beträchtlicher Schaf- und Pferdezucht, Getreide, Pippingsäpfeln, berühmten Hunden ꝛc. In Holland, Lindſey und Keſteven getheilt.

Lind, das leinene Band in Weſtphalen, welches auf Lindsgetauen (Bandmühlen) verfertigt wird; es giebt ſchmale (Paternoſter-Lind) und breite (handbreite), glatte oder faßonirte, allein von Leinengarn oder mit Wolle und Baumwolle vermiſcht, grobe und feine, glatte und runde; kommt aus der Grafſchaft Mark.

Lindau, Stadt am Bodenſee auf 3 Inſeln, ſchwäbiſch Venedig genannt, mit 700 Häuſern, 5176 Einwohnern, einem Hafen, 7 eigenen Schiffen, vielen Fiſchern und Weingärtnern, bedeutendem Handel mit Leinwand, Salz und Getreide, auch ſtarkem Tranſito nach Italien, einer Addritura-Meſſagerie und 2 Meſſen, am erſten Sonntag im May und Simon Judä.

Lindau, Lindow, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, mit 714 Häuſern, 1200 Einwohnern, beträchtlichen Tuch- und Leinwandwebereyen, Brauerey, Brennerey und Handel.

Lindbaſt, ſ. Ulme.

Linde, Lindenbaum, lat. Tilia Europaea, ein einheimiſcher großer Baum, deſſen Rinde einen zähen glatten Baſt für Seile, Baſtſtricke, Fiſchereußen und Matten für Fußdecken, Wandbekleidung, Pack-Umſchläge der Waaren, Schnüre und Bänder für Gärtner u. a. liefert; das ſaubere, weiße und zähe weiche leichte Holz iſt zu feinen Kohlenſtiften für Zeichner und zu Schießpulverkohlen, für Bildhauer, Vergolder und Modellirer, zu mancherley Geräthen und Verzierungen brauchbar; Blüthen, Rinden und Nußkerne dienen zur Arzney und letztere zum wohlſchmeckenden Oele.

Lindenau, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 228 Häuſern, einer Spiegel-, Barchent-, Leinwand- und Zwillichmanufactur, nebſt einer großen Garn- und Leinwandbleiche.

Lindenbaſt, die zähe Haut unter der Rinde der Linde, zu Schuhen, Körben, Matten, zu Bindfäden der Gärtner, Stricken u. a. brauchbar.

Lindenblätterpapier, Papier aus den gelblichen, ſo eben im Herbſt abgefallenen Blättern der Linde.

Lindenhonig, ſ. Lippitz.

Lindenkohlen, Kohlen aus Lindenholz, zum Schießpulver, wie auch zum Zeichnen vorzüglich brauchbar.

Lindetraee, dän., Lindenbaum.

Lindetuch, ein Stück Leinwand von einigen Ellen, womit vom Leinweber die Bündel eines neuen Aufzugs oder einer Kette befeſtigt werden.

Lindlar, Ort im Herzogthum Berg, mit 4850 Einwohnern, guten Steinbrüchen, Eiſen- und Bleybergwerken, einer Eiſen- und Pulverfabrik, Vieh- und Bienenzucht.

Lindra något, ſchwed., nachlaſſen.

Lindsen, dän., Linſengläſer.

Line, ein mittelmäßiger Strick, woran das Senk- oder Wurfbley der Schiffer hängt.

Line, Lyne, Stadt im ehemaligen Ruhrdepartement, im Jülichſchen, mit 260 Häuſern, 1100 Einwohnern, etwas Handel, Krämerey, Weberey und Trüffeln in der Gegend.

Lineal, ein langes mit einer durchaus ebenen Fläche verſehenes Werkzeug, woran auf einer andern Fläche gerade Striche gezogen werden, von Meſſing, Kupfer, hartem Holz u. a.; es giebt einfache und Doppellineale, auch aſtronomiſche, Lunälabium genannt; die metallenen kommen meiſt von Nürnberg.

Lined thimbles, engl., ſtählerne Näh- oder Schneider-Ringe, die mit Meſſing gefüttert worden.

Linen, engl., Leinwand; coarse, grote; — L. yarn, Leinen-Garn; es giebt Ermland, Scote, Hambro, best, three-Crown yarn u. a.

Linet, franz., ein ſehr kurzer feiner Flachs, auch Futter-Leinwand von Abbeville.

Linets, franz., leinene Gewebe aus der Picardie.

Linette, franz., ſehr kurzer feiner Flachs; L. auch Leinſaat, Graine de lin.

Linfrö, ſchwed., Leinſaat.

Ling, engl., Heidekraut; auch Lengfiſch, Gadus Molva.

Lingarn, ſchwed., Leinengarn.

Linge, franz., Leinenzeug, Tiſchzeug von Flachs oder Hanf; kommt aus Flandern, der Normandie, Picardie, Artois und Beaujolois; es giebt damassé, Damaſten (ſ); à bordure fleuragée, mit Blumen-Einfaſſung; en bouquets de rose, en etoiles, mit Sternen, Roſen.

Lingen, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft unweit der Ems in Weſtphalen, mit 284 Häuſern, 1456 (nach andern 1735) Einwohnern, einem Acciſe-, Zoll- und Poſtamt, Fabriken für Stärke,

Tuch, Zeuge, Hüte, Linnen ꝛc. Die Grafſchaft hat Handel, Linnenweben, Bleichen; viele Einwohner gehen nach Holland zum Torfgraben und Wallfiſchfang. Man rechnet hier nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. Das holländiſche Courantgeld iſt um mehrere Procente beſſer, als Lingenſches, ſo daß bey dem holländiſchen Gulden Agie Statt findet.

Lingerie, franz., Leinwandwaaren.

Lingette, franz., eine Serſche von Caen; ſo viel als Espagnolette (ſ.); kommt auch von Vire in der Normandie.

Lingoa wood, engl., Amboyniſches Holz, außerordentlich hart und ſchwer.

Lingon, ſchwed., Preißelbeeren.

Lingotes, ſpan. und franz., Barren; auch ſpan. Lingotes de hierro, eiſerne Blöcke, zum Ballaſt auf Schiffen brauchbar.

Lingots, en Lingots, franz., in Stücken, z. B. Laiton en L., Stück-, Guß-, Zaindel- oder Brocken-Meſſing.

Lingotten, Stäbe Gold und Silber zu Amſterdam mit dem Stadtwappen, für Gold- und Silberdraht-Zieher.

Lingua bovis, lat., Ochſenzungenwurzel; — L. cervina, Hirſchzungen.

Linguatoli, ital., marinirte Zungenfiſche, mit Gewürzen, kleinen Roſinen und Pinien eingemacht; zur Lecker-Speiſe brauchbar; gehen aus Italien über Venedig und Trieſt ins Ausland.

Lingue, franz., Stockfiſche, die mager und die vierte Sorte ſind; wird auch Raquet genannt; — L. der Ausſchuß überhaupt.

Linguet, eine Art Atlas, für Smyrna.

Linguetas, port., Thürklinken.

Linhaça, port., Leinſaat; — L. para hacer azeite, Schlagſamen; — L. do canhamo, Hanfſamen.

Linhas de pascedor, port., Angellienen.

Linho, port., Flachs; — L. canhamo, Hanf; — L. canhamo da primeira sorte, Reinhanf.

Liniaalen, holl., Lineale,

Linialer, dän., Lineale.

Linie, ſ. Aequator.

Linie, franz. Ligne, auch Gerſtenkorn, das kleinſte Längenmaß, der 12te Theil eines Zolls.

Linienblätter, Linienpapier, Papierblätter, welche mit Linien bedruckt ſind, um Poſten von Geldern u. a. Nachrichten einzutragen, zum Behuf der Handelsleute, Rechnungsführer u. a.; kommen von Leipzig aus der Breitkopfiſchen Druckerey.

Linienmaße, ſ. Maß.

Linienpapier, ſ. Linienblätter.

Linienſchiffe, Schiffe, welche eine hinlängliche Anzahl Kanonen haben, ſich in Schlachtlinie zu ſtellen; alle Schiffe, die mehr als 50 Kanonen führen; werden auch zur Vertheidigung der Kauffahrtey-Flotten gebraucht.

Linierfedern, ſ. Reißfedern.

Liniment volatil, franz., flüchtige Salbe.

Lining, engl., Futter, Unterfutter; — Gold L., die Vergoldung der innern Fläche eines plätirten oder ſilbernen Löffels u. dgl.; — Blue oder white glass L., Glas-Garnirung oder ein Futter ſilberner oder plätirter Gefäße.

Linirfedern, Federn, die zum Linienzeichnen beſtimmt ſind.

Linirte Tücher, Tücher, die dem gerippten Kanevaß ähnlich ſind, 1 Elle breit; ſ. Marocker.

Link of a chain, engl., ein Kettenglied; — L. to solder with, Löthkorn; — Links and Torches, Pechfackeln; — black link, ein Theerquaſt; — Links, Link buttons, doppelte Hemdeknöpfe; filigree, durchbrochene; — Hatpattern L., Hutfaßong; — Heart pattern, Herzknöpfe.

Linkur, ein gelber Hornſtein, dem Jaſpis ähnlich.

Lin-Kysam, eine Sort von Congothee.

Linleine, 1) eine Seilloth; 2) eine Art Schiffe.

Linlithgow, Lithgo, Stadt in Weſt-Lothian in Südſchottland an einem Meerbuſen, mit 3000 Einwohnern, Leinwand- und Wollenmanufacturen, Bleichen, Weißgerbereyen und Handel mit dieſen Producten, ſo wie mit Flachs und Wolle.

Linnband, ſchwed., Leinenband.

Linnboards, engl., Zuſchneidebretter für Schuſter.

Linnedgarn, dän., Leinengarn.

Linnengaren, holl., Leinengarn.

Linnenlint, holl., Leinenband.

Linnennadeln, ſ. Packnadeln.

Linneväf, ſchwed., Leinwand.

Lino, ital., Flachs.

Linomple, franz., ſo viel als Linon, veraltet.

Linon, franz., Linon; à jour, Zwirn-Gaze, dagegen Gaze de fil Spiegelflor iſt.

Linons, Flachsleinwand, die weiß

fein, klar und dünn iſt; zu Frauenkleidern, Schürzen, Halstüchern, Hals- und Handkrauſen oder Manſchetten u. a. brauchbar; es giebt geblümte, durchbrochen gewebte, weißgeſtreifte, gegitterte, blau- und rothgegitterte, florartige, glatte oder geſtreifte; kommen in Deutſchland aus Schleſien, in Frankreich aus Valenciennes, Cambray, St. Quentin, Arras Vervins, Bapaume, Noyon, Peronne u. a.

Linons, franz., feine dünne Flachsleinwand; à jour, en mouchoirs brochés, durchbrochen gewebte; en mouchoirs rayés und à carreaux blancs, weißgeſtreifte und gegitterte; Demi-Mousselines, gegitterte mit Muſchen.

Linosa da fare olio, ital., Schlagſaat, Leinſamen.

Linſe, ein ſchweres Stück Bley für die Perpendikelſtange großer Uhren, meiſt mit einer meſſingenen Platte überzogen.

Linſe, ein ſtarker Nagel mit einer Kappe für die Wagen-Achſe, um das Rad darauf feſtzuhalten.

Linseed, engl., Leinſaat; Crushing, Schlag-Leinſaat, zur Oelbereitung; baltic, von Riga, Libau, Memel, Königsberg; — L. oil, Leinöl; cold-drawn, kalt gepreßt; boiled, ausgekocht, auch drying genannt, weil es ſchnell austrocknet; — L. cakes, Leinkuchen.

Linseme, ital., Leinſaat.

Linſen, die Früchte eines ſorgfältig gepflegten Gewächſes, Ervum Lens, welche zur Speiſe und zur Arzney brauchbar ſind; kommen aus getreidreichen Gegenden mit Thongrund; müſſen für die Speiſe der Menſchen jung, nicht allzuhart noch roth ſeyn; es giebt kleine gemeine Feldlinſen, und große welſche Pfenniglinſen; dürfen nicht alt werden.

Linſenbaumholz, iſt das falſche Ebenholz.

Linſenkümmel, ſ. Kumin.

Linſenſtahl, ein linſenförmiges Dreheiſen, um feine Arbeiten damit auszudrehen.

Linſenſtein, ſ. Roggenſtein.

Linsey, engl., auch L. Woolsey, Beiderwand, Bedermann (ſ.), ſ. auch Stripes.

Linstock, engl., ein Luntenſtock.

Lint, ſchottiſch, Flachs, auch engl. Karpey, Zupfe-; Dossil, walzenförmige Scharpie, Meißel.

Lint, holl., Band.

Lintel, engl., die Oberſchwelle (Sturz) einer Thür.

Linter, ein Fahrzeug.

Linterna, ſpan., Leuchtengeld.

Linternillas sordas, ſpan., Blendlaterne.

Linther, ein ſeidener Zeug in China, geht aus der Landſchaft Nankin nach Japan.

Linthe, Ort im Wittenberger Kreiſe in Sachſen, mit Flachs, Viehzucht und ſehr gutem Kraut zur Ausfuhr.

Lintwirker, Bandweber.

Lintyg knapper, ſchwed., Hemdknöpfe.

Linum, lat., Flachs, Lein.

Linz, Hauptſtadt in Oberöſterreich an der Donau, mit 1000 Häuſern, 17,000 Einwohnern, einem Zoll- und Poſtamt, ſehr ſtarken Tuch- und Zeugmanufacturen, welche gegen 30,000 Menſchen hier und in den umliegenden Landſchaften beſchäftigen, mit einem jährlichen Abſatz von 1½ Million Gulden, Fabriken für Berggrün, Berliner Blau, Leder, Spiegel, gutem Schießpulver, beträchtlichem Handel, auch wichtiger Spedition und 2 Meſſen in der Oſterwoche und zu Mariä Himmelfahrt.

Linzen, Nägel in der Achſe eines Wagens, gegen das Ablaufen des Rades, Achſennägel, Lünzen.

Linzerzeug, öſterreichiſch, der Meſſelan oder Tirleten.

Liocorno marino, ital., Seeeinhorn.

Lion, L. skins, engl., Löwenhäute.

Lion, Peaux de L., franz., Löwenfelle.

Lion, franz., leinene Tiſchzeuge aus Beaujolois; es giebt grand, moyen und petit L.; — auch eine Gattung Papier aus Vivarois, mit einem gekrönten Löwen zum Zeichen.

Lioner Manufactur, eine Fabrik, worin von cementirtem Kupfer Treſſen, Borten und Schnüre zum Putz verfertigt werden.

Lioniſche Waaren, ſ. Leoniſche.

Lionnois, Landſchaft in Frankreich (Rhonedepartement), mit Wein, Getreide und Obſt.

Lions en Foret, Stadt im Euredepartement in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, Indiennedruckereyen und Weißgerbereyen.

Lipariſche Inſeln, Insulae Aeoliae, 11 Inſeln auf dem toscaniſchen Meere, zu Sicilien gehörig, mit Wein, Roſinen, Korinthen, Feigen, Baumwolle, Bimsſtein, Schwefel, Rebhühnern, Fiſchen ꝛc. Lipari, die größte, hat 14,000 Einwohner, heiße Bäder, Malvaſier, wovon jährlich 2000 Barill oder Fäßchen verſendet werden, gute Ro-

ſinen unter dem Namen Paſſole oder lipariſche Weinbeeren. Die gleichnamige Stadt hat 2 Häfen und Handel, auch mit Bimsſtein.

Lipariſche Weine, meiſt rothe und weiße Malvaſierweine von den lipariſchen Inſeln (ſ.).

Lipezk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tambow, mit 1015 Häuſern, 6000 Einwohnern, darunter viele Kaufleute und Fabrikanten, einer Landtuchmanufactur; einem Eiſenhüttenwerk für die Munition der Flotte des ſchwarzen Meeres, eiſerne Keſſel und Töpfe für die doniſchen Koſacken und einigem Handel.

Lipez, ruſſ., Meth.

Lip glue, engl., Mundleim; — L. salve, Lippenſalbe.

Lipnicza, 2 Orte im Arwayer Comitat in Ungarn, mit Fabriken für Landtuch und Garnhandel.

Lipnitz, Ort im Tſchaslauer Kreiſe in Böhmen, mit 101 Häuſern, vielen Webern und Strumpfwirkern.

Lippe, Fluß in Weſtphalen, entſpringt bey Lipſpring an der Paderborniſchen Grenze und fällt oberhalb Weſel in den Rhein.

Lippe, Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe, an den Grenzen von Hannover, Minden, Ravensberg und Paderborn, jetzt ein Fürſtenthum, in Lippe-Detmold und Schauenburg-Lippe getheilt, erſteres mit 24 Quadratmeilen und 70,000 Einwohnern, letzteres mit 10 Quadratmeilen und 25,000 Einwohnern. Producte: viel Holz, Getreide, Flachs, Hanf, Klee, Rübſamen, Gartenfrüchte, Vieh- und Bienenzucht, große Ziegelbrennereyen, Gyps, Kalk, Spinnerey und Weberey. Ausfuhr: Garn, Leinwand, Salz, Holz, Zeuge, Meerſchaumköpfe, Honig, Wachs, Vieh, Wolle. Einfuhr: Getreide- und Luxuswaaren.

Lippe, holſteiniſcher ſchmaler Landſtrich an der Oſtſee, mit einem ſchmalen Strom, in welchem im Frühling und Herbſt viele Heringe gefangen werden.

Lippe, Löppe, henneberg., eine hölzerne Waſſerkanne mit Handgriff und hölzernem Deckel.

Lippehne, kleine Stadt im Soldiner Kreiſe in der Neumark, mit 286 Häuſern, 1640 Einwohnern, Branntweinbrennen, Tuch- und Hutfabriken, Gerberey, einem Poſt- und Zollamt.

Lippenpomade, Lippenſalbe, eine Miſchung von fettigen und gummiartigen Stoffen mit wohlriechenden Beymiſchungen; ſ. Salbe.

Lipper, Coblenziſch, ein junger Ochs.

Lippip-Honig, die beſte weiße Honigſorte aus Litthauen.

Lippoldsberg, heſſiſcher Ort an der Weſer, mit Eiſenhämmern und einer Fabrik von verzinntem Eiſenblech.

Lippſtadt, Lippe, preuß. lippiſche Stadt an der Lippe, mit 573 Häuſern und etwa 3000 Einwohnern, einem Poſtamt, einer Garnbleiche, Lohgerberey, Branntweinbrennen, Handel mit Vieh, Wolle und Hanf.

Liptau, Liptauer Geſpannſchaft, in Ungarn, mit 41$\frac{3}{4}$ Quadratm., 57,000 Einwohnern, Schafzucht, davon beliebte Schafkäſe, Holz in Flößen, Latten und Brettern, in die benachbarten Comitate verführt, Gold, Silber, Eiſen, Antimonium, Topaſe, Jaspiſſe, kleine Granaten, Marmor, Farbenerden 2c.

Liqueo-Inſeln, ſ. Lieu-Kieu.

Liqueurs, L. de table, franz., gebrannte Waſſer, Liköre; es giebt L. de Verdun, de Turin, des Isles, de Montpellier, de Maney u. a., in Paris verfertigt; Vins de Liqueurs, Likörweine, wie Malvaſier u. a; — Liqueur de Javelle, überſaure Salzſäure, zum Bleichen brauchbar.

Liqueurs, franz., Likörgläſer.

Liquid, richtig, wohl zuſammengerechnet; daher eine liquide und illiquide Rechnung; liquidiren, ins Reine bringen, abſchließen, insbeſondere bey Gegenrechnungen; Liquidum, der richtig gezogene Schluß der Rechnung.

Liquid, engl., flüſſig; — L. Blacking, flüſſige Schuh- und Stiefelſchwärze; — L. for cleaning boot tops, ein Waſſer zum Reinigen der gelben Stiefelumſchläge; — Chinese L. for spanish leather shoes, zum Reinigen der Korduanſchuhe; — L. colours, flüſſige Farben; — L. blue, flüſſiges Blau für weiße ſeidene Strümpfe; — L. rouge, Schminkwaſſer; — L. test, Probeliquor zur Entdeckung des Metallzuſatzes brauchbar.

Liquidambar, franz., americaniſcher Storax.

Liquidationsmaend, dän., obrigkeitlich verordnete Buchhalter.

Liquide, franz., flüſſig, von Waaren Marchandises l., naſſe Waaren.

Liquidiren, die Rechnung mit einander abthun, indem jeder ſeine Schuld eingeſteht; eine illiquide (nicht anerkannte) Schuld kann nicht zur Ausgleichung einer liquiden dienen.

Liquiritiae, radix, lat., Süßholz; — L. succus, Lakritzenſaft.

Liquor anodynus, Martiatus, ein Arzneymittel, deſſen weſentlicher Beſtandtheil eiſenhaltiger Aether und Weingeiſt iſt.

Liquorice, engl., Lakritzenſaft.

Liquor wine, engl., ein Likörwein; — Liquor, auch ein Likör; — L. case, ein Flaſchenkeller; — L. glasses, Likörgläſer.

Lira, franz. Lire, eine fingirte Münze in Italien, beym Buchhalten und Wechſeln, verſchieden: a) zu Venedig = 20 Soldi à 12 Bagattini, ungefähr 3 gGr. $2\frac{2}{3}$ Pf., 5 = 1 Fl., $7\frac{1}{2}$ = 1 Rthlr.; b) zu Genua, Lira corrente = 20 Soldi, ungefähr 5 gGr., $4\frac{4}{5}$ = 1 Rthlr.; Lira di Banco = 100 Soldi oder 5 Lire correnti; c) zu Lucca, wie die genueſiſchen L. correnti; d) zu Turin, Piemont und Savoyen = 20 Soldi, ungefähr 7 gGr.; e) zu Mayland = 20 Soldi, ungefähr 4 gGr. 9 Pf., 5 = 1 Rthlr.; f) zu Florenz = 12 Crazie, ungefähr 6 gGr.; g) zu Livorno, wie Florenz; h) zu Bologna = 20 Soldi, ungefähr 6 gGr. 8 Pf., $3\frac{3}{4}$ = 1 Rthlr.; i) zu Bergamo, wie Venedig; k) zu Parma = 20 Soldi, 1 gGr. 8 Pf.; l) zu Modena, 2 gGr. 4 Pf.; m) die Lira antica oder das alte Pfund in Savoyen, 7 Gr. 5 Pf. ſächſ.; n) zu Trieſt, 3 Gr. ſächſ.

Lirac, Ort im Departement Dordogne in Frankreich, mit vorzüglichem Weinbau.

Lirac, ein rother Franzwein; kommt über Cette.

Lirassa, eine Münze in Italien = 20 Soldi, oder = 3 gute Groſchen.

Lirazza, Venetianiſche Münze zu 30 Soldi.

Lire, ſchweizeriſch, ein rundes Butterfaß, worin der Rahm vermittelſt umgedreheter Schaufeln im Innern in Butter und Molken verwandelt wird.

Liria, ſpaniſche Stadt in Valencia, mit 9000 Einwohnern, ſehr gutem Weinbau, Branntweinbrennen, Seifenſieden, Töpfer-, Leinwand-, Eſpartofabriken ꝛc.

Lirio florentino, port., Violwurzel.

Liron, ſpan., eine Daumkraft.

Lirones, ſpan., Bilche, Schlafratten.

Lis, ruſſ. und poln., Fuchs.

Lis, Lys, Leye, ſchiffbarer Fluß in den Niederlanden, entſpringt zu Lisburg in Artois und fällt zu Gent in die Schelde.

Lis, franz., die weiße Lilie.

Lis, Münze, ſ. Lys.

Lisards, Leinwand aus Perſien und Oſtindien.

Liſatz, perſiſche oder indianiſche Leinwand von verſchiedener Güte; kommt von Mekka.

Lisboa, ſ. Liſſabon.

Lisbonine, alte portugieſiſche Goldmünze, 8 Rthlr. 4 Gr. ſächſ.

Lisbon sugor, Puderzucker.

Lisburn, ſonſt Lisnagarvy, Ort in Ulſter in Irland, mit guten Bleichen und den beſten Leinwandmanufacturen Irlands.

Lischna, Ort im Iglauer Kreiſe in Mähren, mit beträchtlichen Eiſengruben.

Liscie, ital., Glättſteine.

Lisere, ein geblümter Stoff, worin zwiſchen den broſchirten Blumen im Grunde ſich noch große damaſtartige Blumen bilden.

Lisereblumen, Blumen, die durch eine beſondere Vorrichtung (Liſerelatz) entſtehen.

Liſere des Sammets, die glatten Striche, welche die rauhen Rauten auf bilderreichem Sammet von einander trennen.

Lisière, franz., Saalband.

Lisieux, Lizieux, Stadt im Departement Calvados (Obernormandie) in Frankreich, mit 1700 Häuſern, 10,190 Einwohnern, guten Wollen- und Leinwandmanufacturen, Gerbereyen und beträchtlichem Handel mit Producten der Gegend, vorzüglichem Getreide, Früchten, Cider, Hanf, Flachs, Bau- und Brennholz, Vieh ꝛc.

Lisieux, breite franzöſiſche Leinen von Bernay in der Normandie.

Liſir, Treſſenbänder mit Spiegelkanten.

Liſir, abwechſelnde Spiegel an beyden Säumen der Treßbänder.

Liſirband, ein geblümtes Band, deſſen Grund grosdetourartig iſt.

Lisitza, ruſſ., Fuchs.

Liskowo, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Nowgorod, mit 2000 Einwohnern, ſehr bedeutendem Handel mit Mehl, Getreide, Hafer und Malz.

Lisme, ein Tribut der Franzoſen von la Calle an die Algierer für die freye Korallenfiſcherey.

Liſſa, Polniſch-Liſſa, Leszno, Stadt im Poſener Kammerdepartement, unweit Glogau, mit 713 Häuſern, 7600 Einwohnern, darunter viele Juden, die außer großen Wechſelgeſchäften ſtarken Handel mit Tüchern, Pelzwerk, Materialwaaren, Wein ꝛc. treiben. Fabriken in Tüchern, Hüten, Leder; auch 3 Wa-

genfabriken, welche ihre Fabrikate weit abſetzen.

Liſſa, Iſſa, Inſel im Venetianiſchen Meerbuſen bey Dalmatien, mit einem guten Hafen, Wein, Oel, Mandeln, Feigen, Seide, Wolle und Schafkäſen, Honig, ſtarkem Fiſchfang, beſonders Sardellen.

Liſſabon, lat. Lisbona, port. Lisboa, ſonſt auch Oliſippa, Hauptſtadt des Königreichs Portugal, in Eſtremadura, am rechten Ufer des Tejo oder Tajo; erſte Handelsſtadt des Reichs, mit einem vortrefflichen Flußhafen, 44,057 Häuſern, 850,000 Einwohnern, darunter viele Schwarze und Meſtizen, einem ſehr anſehnlichen Handlungsplatz (Praça de Comercio) in der Neuſtadt (Cidade nova), dem indiſchen Hauſe, der Börſe am Markte, dem Hauptarſenal, Kornhaus, der Münze, dem Sclavengebühr- und Zollhaus (Alfandega) und den herrlichen Waſſerleitungen von Alcantara; Akademieen des Seeweſens, einem Zollgericht, Obercolonie- und Bergwerksdepartement, einem Handelstribunal ꝛc. Alle hier einlaufenden fremden Schiffe, außer den engliſchen, erhalten von einem Arzte ein Geſundheitszeugniß ihrer am Bord befindlichen Reiſenden; auch die Koffer werden durchſucht. Es laufen jährlich gegen 700 Schiffe aus allen Welttheilen in den Hafen ein. Fabriken und Manufacturen: Goldarbeiten, Kattun, Seidenwaaren, Wollenzeuge, Treſſen, Spitzen, Hüte, Fayence, Schnupftabak, Gerbereyen, Seifenſiedereyen, Schiffswerfte, auch für Kauffahrteyſchiffe, Buchdruckereyen (hier wurde auch das erſte Wörterbuch der Bundaiſchen oder Angoliſchen Sprache mit portugieſiſcher Erklärung für den Verkehr nach der africaniſchen Küſte gedruckt), 5 Buchhandlungen ꝛc. Der Mechanicus Haaſe, ein geborner Schwabe, hat in Liſſabon eine ganz eigene Baumwollenhaspel verfertigt und ſeine Baumwoll- und Wollmanufacturen ganz nach engliſcher Art höchſt zweckmäßig eingerichtet. Auch legte ein engliſcher Kaufmann in der Nähe von Liſſabon eine Baumwollenmanufactur an, worauf hernach von der Regierung ähnliche Fabriken ins Werk geſetzt worden ſind, ſo daß nun nicht mehr wie ſonſt Portugal die aus Spanien bezogene rohe Wolle zur erſten Zubereitung nach England ſendet. Ueberhaupt aber könnte noch weit mehr für die Gewinnung der Natur- und Kunſterzeugniſſe geſchehen. Der Portwein iſt hier nicht einmal ſo rein und gut als in England; das Brot kauft man lieber von anſäſſigen franzöſiſchen Bäckern; gutes Bier, ſo wie große Ladungen eingeſalzener Fiſche erhält man auch nur aus England. Liſſabons Handel iſt ſehr wichtig, mit Landesproducten (Wein, Oel, Kork ꝛc.) und Fabrikaten, noch mehr aber mit den wichtigen Erzeugniſſen Braſiliens, auch mit oſtindiſchen Waaren, von welchen hier der Hauptmarktplatz iſt. Man zählt hier 443 Handelshäuſer, darunter 180 fremde. Ausländern iſt zwar der unmittelbare Handel mit Braſilien verboten, aber ſie ſuchen ihn unter angenommenem Namen von portugieſiſchen Handelshäuſern zu treiben. Vorzüglich benutzen dieſes die Engländer und ihr Handel iſt äußerſt wichtig in dieſer Hauptſtadt. Der Zoll macht den größten Theil der königlichen Einkünfte in Europa aus. Die Zufuhr der Lebensbedürfniſſe iſt ſehr beträchtlich; aus den Colonieen, aus Nordamerica, den Oſtſeeländern, Irland, Holland, Frankreich, Sicilien, Hamburg ꝛc. kommt Getreide, Mehl, Butter, Käſe, Pökelfleiſch, Stockfiſch, Reiß, Wein, Zucker, Kakao, Leinwand, ſeidene Waaren ꝛc. in Menge hieher. Die brittiſchen Inſeln hingegen ſind die ſtärkſten Abnehmer der portugieſiſchen Waaren. Ausfuhr: außer Wein und Südfrüchten, trockene Schalen, Zwiebeln, Sumach, viel Salz, Colonialwaaren aller Art, Diamanten und Gold. Daher auch zwiſchen Liſſabon und Falmouth ein Packetboot geht. Auch die nordeuropäiſchen Völker handeln hieher; unter den deutſchen Städten aber vorzüglich Hamburg auf vielen eigenen und fremden Schiffen, Wismar, Roſtock, Stettin und Bremen. Von Italien ſendet Genua und Venedig ſehr viel Zufuhr; auch mit Marokko hat Liſſabon Verkehr. Beträchtlich ſind hier auch die Wechſel- und Geldgeſchäfte; auch hat Liſſabon viele angeſehene Privataſſuradöre. Man rechnet hier nach Rees; 1 Millerees = 1000 Rees; 1 neuer Cruſado = $1\frac{1}{5}$ alten Cruſado oder 480 Rees; 1 Real = 40 Rees; 1 Rees = 6 Ceitis. Die Cöln. M. f. = $8\frac{5}{8}$ Millerees oder $21\frac{9}{10}$ alte Cruſaden; 100 alte Cruſaden = $111\frac{7}{23}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Varas = 160 brab. E. 100 Liſſaboner Pfunde = 90 Nürnb. Pf. Courſe:

Empfängt in		Bezahlt dafür
Cadix, Madrid	1 alte Wechſelpiſtole	2375 Rees
Livorno	1 Pezzo d'Otto	764 –
Florenz	1 Scudo d'oro	996 –
Amſterdam	45 Pf. Ves Bo.	1 alten Cruſ.
Hamburg	44 Pf. dito	1 – –
London	66 Pf. Sterl.	1000 Rees
Paris	1 Ecu	470 –

Uſo: aus Spanien 15 Tage, aus England 30 Tage nach Sicht; aus Frankreich 60 Tage nach dato, aus Italien und Irland 3 Monate nach dato, aus Holland u. Deutſchland 2 Monate nach dato. Briefe aus den Provinzen des Königreichs und den dahin gehörigen außereuropäiſchen Ländern haben 15 Reſpecttage, die aus anderen Ländern nur 6; ſind ſie aber nicht acceptirt, ſo muß an dem Verfalltag proteſtirt werden. — Die geprägten Münzen in Gold, Silber und Kupfer ſehe man unter ihren beſonderen Benennungen. S. Briefe über Portugal u. England von E. Bernard, geb. Gad. Hamburg 1802.

Liſſabonner Wein, ſ. Portugieſiſcher Wein.

Lisses, Lissoirs, franz., Glättſteine.

Liſſitz, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren, mit 196 Häuſern, 6100 Einwohnern, einem Alaunwerk und einer Fayencefabrik.

Lissoirs, franz., Glätt- oder Gnidelſteine, Polirhölzer.

Listadoes, engl., Bonten; ſ. Liſtados.

Liſtados, lauſitziſche Leinen für Hausgeräthe und Tapeten; kommen von Lauban nach Spanien und Portugal; ſ. Gingans.

Liſte, 1) jedes Verzeichniß gewiſſer Perſonen, Sachen und Handlungen; insbeſondere Liſten von Schiffen und ihren Waaren, vorzüglich wenn ſie feil geboten werden (ſ. Carga); 2) Verzeichniſſe von Kaufmannswaaren und Victualien, zu marſcherley Behuf, insbeſondere auch zu Zollbeſtimmungen.

List of cloth, engl., Saalband; — L. carpeto, Flurteppiche aus Saalband geflochten; shoes, dergleichen Schuhe.

Listonnerie, franz., Litzen, Schnüre.

Listowoe sheleso, ruſſ., Eiſenblech; — L. soloto, Blattgold.

Listü bumashnia, ruſſ, Pappdeckel.

Listweniza, ruſſ., Lerchenbaum.

Liszka, Ort im Zemplin. Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Weinbau.

Litenhorn, ſchwed., Gehörtrichter.

Literü tipografscht schikow, ruſſ. Druckſchriften.

Litery drukarskie, poln., Druckſchriften.

Lithantraces, ſ. Steinkohlen.

Litharge, franz., Glötte; fraiche, Friſch-Glötte.

Litharge of gold, engl., Goldglötte.

Lithargyrium, ſ. Glötte.

Lithay, Littey, Ort im Neuſtädter Kreiſe in Unterkrain, mit beträchtlichem Flachsbau und vielen Gerbereyen.

Lithospermum, Milium solis, lat., Perlhirſe.

Liti, ital., Streitſachen; — Litigio, ein Prozeß.

Litkiöb drikke, dän., Leihkauf trinken.

Litmus, engl., Lackmus.

Litorale, jedes Uferland; mehrere Landſtriche insbeſondere, z. B. das ungariſche, öſterreichiſche ꝛc.

Litre, nach franzöſ. Maß der Cubus des Decimetre, etwas größer als die Pinte; als Grundmaß bey flüſſigen und feſten Materien = $50\frac{1}{2}$ Cubikzoll. Ein Decalitre, 10 Hektolitre, 100 Litres oder $2\frac{9}{10}$ c. F., Kilolitre, 1000 Litres oder $29\frac{2}{10}$ c. F. Decilitre hingegen der 10te, Centilitre der 100ſte Theil des Litre.

Lits, franz., Betten, Bettſtellen; jumeaux, zweyſchläfrige; brises oder de camp, Feld-; de repos, Ruhebetten; de misère oder de travail, für Gebärende; à baldaquin, Zeltbetten; de fer portatifs, tragbare eiſerne Bettſtellen; à la duchesse, mit einem Wandbrett für Vorhänge.

Litschinü, ruſſ., Masken.

Littau, Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 388 Häuſern, 2160 Einwohnern, einer Poſtſtation und vielen Tuchmachern.

Littauen, Litthauen, Litwa, poln. Litawa, ehemaliges Großherzogthum, jetzt ein mit Polen verbundenes Land in ruſſiſcher Oberherrſchaft, mit 1,391,500 Einwohnern, darunter viele Handelsjuden; Flachs, Getreide, Wachs und Honig ꝛc. Handel mit Korn, Honig, Wachs, Meth, Pelzwerk, Juchten, Wolle, kleinen Pferden ꝛc. Einfuhr: Tuch, Zeuge, Eiſen- und Kramwaaren. Eintheilung in mehrere Provinzen. Handelsplätze: Wilna und Grodno.

Littfeld, Ort in Siegen, mit 1 Rekhammer, 1 Bley-, Silber- und Kupferhütte und vielerley Mühlen.

Litthauiſches Kammerdepartement, der nordöſtlichſte Theil von Oſtpreußen, mit 300 Quadratmeilen, 311,460 Einwohnern, ſtarker Viehzucht, Holz, Manufacturen von Tuch, Leinwand, Wollenwaaren und Leder; auch Handel.

Litthauiſch-Rakitſcher Flachs, eine Rigaer Flachsſorte, meiſt dem Druyaner Rakitſcher gleich geachtet.

Little, Compton. Seakonnet. Inſel zu Neu-York in Nordamerica gehörig, mit 1600 Einwohnern, Handel mit guter Leinwand, Flanellen und andern Zeugen, auch Fleiſch, Butter, Käſen und Gartengewächſen.

Little-Egg-Harbour, Ort in Neu-Jerſey in Nordamerica, mit einem Hafen, Eiſenwerken und einigem Handel, beſonders mit Schindeln, weißem Cypreſſenholz, Theer und Kohlen.

Littris cap, Kupferplattenpapier in England, 13½ Zoll hoch, 17½ Zoll breit.

Litzen, Schnüre; es giebt Zwirnlitzen, Rund- und Plattſchnüre.

Litzenbrüder, zu Hamburg, Altona und Lübeck, die Aufwärter und Lader bey den Poſt- und Frachtwagen; ſie ſind beeidigt.

Liumbim, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Jaroslaw, mit 341 Häuſern, 1500 Einwohnern, 2 Lohgerbereyen und Kramhandel.

Liudo, ital., ein italieniſches Ruderſchiff, ein Nebenſchiff der Galeeren mit 4 – 5 Rudern auf jeder Seite.

Lius, ſchwed., Lichter; — Ljusjarn, Dachtgarn; — Ljuskärnor, Lichtformen; — Ljuskronar, Kronenleuchter.

Liusnedal, ſchwed. Ort in Herjedalen, mit einem Kupferbergwerk.

Ljussaxar, ſchwed., Lichtſcheren; — Ljussax foder, Lichtputzenträger; — Ljuskärm, Lichtſchirm; — Liussläckare, Lichtdämpfer; — Ljustakar, Leuchter; — Ljustalg, Lichttalg.

Liuti, ital., Lauten.

Livadien, ſonſt Hellas, Provinz in der europäiſchen Türkey, aus 4 Landſchaften beſtehend, mit 600 Quadratmeilen, vielen edlen Früchten, Oliven, Roſinen, Färberröthe, wovon viel nach Italien und Frankreich verſandt wird, Schafen, guter Wolle ꝛc. Die Stadt Livadia, mit 6000 Einwohnern, Türken, Griechen und Juden, handelt mit Wolle, Vieh, Getreide und Reiß.

Livarot, Ort im Departement Calvados in Frankreich, mit 1210 Einwohnern, handelt mit Leinwand, Garn und ſehr gutem Käſe.

Livato, Ort auf der Inſel Cephalonien, mit lauter Seeleuten und einem ſtark beſuchten Hafen.

Liveliness, e., Leben im Handel.

Livella, ital., ein Waſſerpaß.

Liver, engl., Leber; — L. of antimony, Spießglasleber; — L. stone, Leberſtein, Hepatites; — L. wort, isländiſches Moos.

Liverpool Cudbear, engl., Cudbear (ſ.), welches Vorzüge vor dem gemeinen von Glasgow haben ſoll; kommt von Liverpool bey H. Holmes und Sohn.

Livery Lace, engl., Livreeborten.

Liverymen, engl., Zunftmeiſter (Cr.).

Livery wool, engl., eine der geringſten Sorten der engliſchen Tuchwolle; L. lace, Livreetreſſen.

Live stock, engl., lebendiges Thier.

Livland, Liefland, franz. Livonie, ruſſiſches Gouvernement an der Oſtſee, mit dem rigiſchen Buſen, 938 Quadratmeilen, 542,500 Einwohnern, Holz, Steinarten, Sumpfeiſen, Bernſtein, Salzen, Steinkohlen, vielen Fiſchen, Perlmuſcheln, Viehzucht, Getreide, Hülſenfrüchten, Flachs, Hanf, Lein ꝛc. Fabriken u. Manufacturen: viele Branntweinbrennereyen, 5 Glashütten, 3 Papiermühlen, 1 Leinwandmanufactur, 3 Amidanerien, 3 Pottaſchenſiedereyen, 2 Nagelfabriken, Gerbereyen, Seilerfabriken, 54 Sägen, und 3 Walkmühlen. Ausfuhr: Branntwein, Butter, Flachs, Hanf, Hansleinwand und Gyps, Häute, Talg, Salzfleiſch ꝛc. Einfuhr: Salz, Kleider, Eiſen, Bley, Zinn, Weine, Gewürze, und andere Luxusartikel. Vorzüglich ſtarken Verkehr hat Livland mit den ruſſiſchen Provinzen, woher auch viel eingeführt wird. Hier gilt die ruſſiſche Münze, das meiſte wird nach Albertsthalern berechnet; auch ſind viele ruſſiſche Banknoten im Umlauf. Eintheilung in 5 Kreiſe. Die Einwohner ſind Liven, Letten und Eſthen.

Livonese, eine ſeltene livländiſche Silbermünze, wovon die ganzen 96, die halben 48, die Viertels 24 Kopeken betragen; die ganzen = 1 Rthlr. 4 gGr. ſächſ.

Livorner Korallen ſind entweder rund, tondi, oder länglich geſchnitten, a botticella; beyde haben die Nebenſorten Grossezza und Mezzania.

Livornina, Silbermünze in Toscana, a) Livorn. oder Pezzo della Rosa, zu 1 Rthlr. 8 gGr. 9 Pfenn. ſächſ.; b) Liv. della Torre, auch Lanternina, Tallero, zu 1 Rthlr. 10 gGr. 9 Pf. Man hatte auch halbe und Viertel; jetzt noch Rechnungsmünzen.

Livorniſche Handelsgeſellſchaft, zu St. Petersburg 1764 errichtet.

Livorno, franz. Livourne, engl. Leghorn, berühmte Handelsſtadt und Freyhafen in Toscana am mittelländiſchen Meere, mit 55 – 60,000 Einwohnern,

darunter viele Juden und fremde Kaufleute. Ein Theil der Stadt, Neuvenedig, iſt von Canälen durchſchnitten, auf welchen die Waaren zu den weitläuftigen Magazinen gehen können. Der Marktplatz iſt einer der ſchönſten in Italien. Der äußere Hafen iſt mit einem langen Damm (Molo) verſehen; auch befindet ſich hier ein Leuchtthurm und mehrere andere Thürme zum Signal für die Schiffe; im Innern oder kleinen Hafen (la Darsena) werden Galeeren und Schiffe erbaut und verwahrt. Die Quarantaineanſtalt, unter dem Namen Lazarethe, iſt wegen des häufigen Verkehrs mit der Levante erforderlich. Unter den Gebäuden zeichnen ſich nebſt andern das Sclavenhaus, die Korn-, Salz-, Tabaks- und Oel-Magazine aus; ferner die Seiden-, Stoff- und Sammetfabriken in der Vorſtadt St. Jacob, die Korallenfabrik ꝛc. — In Hinſicht des Handels herrſcht hier für alle Nationen vollkommene Freyheit, ſelbſt Türken können ſich hier niederlaſſen; jedoch unterſcheidet man die 5 Hauptclaſſen der Engländer, Italiener, Juden, Griechen und Franzoſen. Jede europäiſche handelnde Nation hält in Livorno ihren Conſul; nur von den durch den inneren Hafen nach der Stadt kommenden Waaren werden auf den Ballen 2 Piaſter oder Scudi entrichtet. Die Juden und Armenier machen die Mäkler, die Griechen, Schneider und Kleiderhändler. Unter allen aber haben die Engländer den größten Antheil an dem daſigen Handel. Die Stadt hat große Handelsfreyheit und ſtrenge, bündige Handelsrechte. In dem Hafen laufen jährlich gegen 5000 Fahrzeuge ein. Große Waarenlager ſind mit italieniſchen, levantiſchen, franzöſiſchen, engliſchen, deutſchen und holländiſchen Waaren gefüllt. Hier iſt die Hauptniederlage des deutſchen Leinwandhandels, der Zeuge und Raſche, Eiſenwaaren, welche nach oder durch Italien gehen. Deutſchland zieht von hier ſeine meiſten italieniſchen und levantiſchen Artikel. Der Waarenverkauf beſteht entweder in ausländiſchen Waaren, als roher und verarbeiteter Baumwolle, Zucker, Kaffee, Gewürze, Schwefel, Alaun, Lack, Kakao, römiſchem Anis, allerley Arten geſalzener Fiſche ꝛc., oder inländiſchen Producten, als Eſſenzen, Oel, Wein, Strohhüten, Tüchern, Sardellen, Weinſtein, Wachholderbeeren, Zitronen, Roſſolis, künſtlichen Blumen, Lämmer- und Bockshäuten, Matroſenkleidern und Korallen, Salz, Tabak ꝛc. Durch dieſen gegenſeitigen Abſatz entſteht für die Kaufleute in Livorno ein ſehr wichtiger Commiſſions-, Speditions- und Wechſelhandel. Livorno iſt Entrepot für die Nationen, welche am mittelländiſchen Meere keinen Hafen beſitzen; viele Schiffe, die von der Levante kommen, legen hier an. Die Stadt hat viele Aſſecuradörs. Man rechnet hier nach Pezzo d'Otto zu 20 Soldi à 12 Denari, oder nach Lire zu 12 Soldi à 12 Denari, entweder in Moneta buona, der Pezzo d'Otto zu $5\frac{3}{4}$, oder M. lunga, zu 6 Lire; 24 Pezzi M. l. = 23 P. M. b. Die Cölln. Mark f. zu $10\frac{1}{4}$ Pezzi d'Otto oder zu 62 Lire; 100 Pezzi d'Otto M. b. = $223\frac{17}{43}$ Fl. rhein. in 24 Fl. F.; 100 Lire M. b. = $38\frac{27}{77}$ Fl. rhein. Die wirklich geprägten toscaniſchen Gold- und Silbermünzen ſ. unter Florenz. 100 Brazzi = 86 brab. Ellen. 100 Livorn. Pfd. = 98 Nürnb. Pfd. Uſo: aus Amſterdam, Hamburg, Cadix 2 Monate nach dato; aus London und Liſſabon 3 Monate; aus Palermo und Meſſina 2 Monate; aus Paris, Lyon und Marſeille 30 Tage; aus Neapel und Venedig 20 Tage; aus Rom 15 Tage nach dato; aus Ancona 10; aus Bologna und Florenz 3; aus Genua und Mayland 8 Tage nach Sicht. Keine Reſpecttage.

Livraiſon, franz., eine Lieferung.

Livranza, port., Anweiſung auf die Schatzkammer.

Livre, Pfund, im franzöſ. Münzweſen, von den Franken eingeführt, die nach Livres, Sols und Deniers rechneten, und wo die Rechnungs-Livre ſo viel war, als ein Pfund Silber von 12 Unzen; jetzt 20 Sols von Kupfer, $27\frac{1}{2}$ Kr., 6 Livres = 1 Lbthlr. oder 2 Fl. 45 Kr. Livres Tournois, nach der Münze von Tours, zum Unterſchied des ſonſtigen Livre Parisis, nach dem Pariſer Fuß, $\frac{1}{4}$ mehr, als 24 Sols Tournois. In den franzöſiſchen Colonien in Weſtindien iſt ein Livre nur 13 Sols, vier Deniers.

Livrée, ſ. Liwrée.

Livrenter, dän., Leibrenten; — Livrente-Societeter eller Tontiner, giebt es 3 in Kopenhagen, eine private von 1775, und 2 unter königlicher Garantie von 1792 und 1800.

Livrer, franz., liefern, überliefern.

Livres de négocians, franzöſ., Handelsbücher; — L. de mise et de recette, Einnahme- und Ausgabe-; principaux ou généraux, Hauptbücher; — L. de raison, Hauptbuch, à parties simples ou doubles, nach dem einfachen oder doppelten Buchhalten; — L. particuliers, d'aide, auxiliaires, Neben- und

Hülfsbücher; — L. d'achats, de vente, Einkaufs- und Verkaufsbuch ꝛc.

Livres, franz., Bücher; en blanc, en feuilles, ungebundene; broché, broſchirte, geheftete und unaufgeſchnittene; de luxe, Prachtwerke; contrefaits, Nachdrücke; de fonds, Verlagsbücher; d'assortiment, Sortimentsbücher; L. à dos élastiques et brisé, engliſche Patent-Comtoirbücher (von Williams) in Paris nachgemacht; — L. de musique, Notenbücher.

Livretes, franz., Büchleinen; 1) ſchleſiſche und ſächſiſche Leinen aus der Oberlauſitz und vom ſchleſiſchen Gebirge; 2) lang- oder viereckig geſtreifte von Waldenburg; 3) gewürfelte Buchleinen von Hamb.

Livrets d'ardoise, franz., Schieferbüchlein.

Livrettes, franz., Buchleinen; ſ. Livretes.

Livros, port., Bücher.

Livros de contas, de commercio, port., die Bücher eines Kaufmanns.

Liwny, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Orel, mit 700 Häuſern, 70 Krambuden, 2800 Einwohnern, Landwirthſchaft und Handel.

Liwrée, Livrée, die Bekleidung der Bedienten.

Liwréehüte, Hüte für Bedienten zum Theil mit ſilbernen Treſſen u. a. Abzeichen verſehen.

Liwréetreſſen, Treſſen (ſ.) für Bedienten Hüte und Kleider.

Lixa, port., Hayfelle, Fiſchhaut.

Lixuri, Stadt auf der Inſel Cephalonia, mit 5000 Einwohnern, Wein, Baumwolle, Aloe, Fabriken für baumwollene Zeuge, Dimity's und Skamiten genannt, aromatiſche Liqueure u. Haarteppiche.

Lizalos, Lizardes, Leinwand von Aleppo und Cairo.

Lizari, die Färberröthe in der Levante.

Llamas, Liamas, ein den Schafen ähnliches Thier in Südamerica, deſſen Wolle einen widrigen Geruch hat, übrigens faſt wie Vicogne (ſ.) brauchbar iſt.

Llanas, ſpan., Maurerkellen.

Llantas, ſpan., Felgen.

Llaveros, ſpan., Schlüſſelringe.

Llaves, ſpan., Schlüſſel; — L. de laton para piperia, Faßhahnen; — Llavas para relojes, Uhrſchlüſſel; — Llaves para escopetas, Flintenſchlöſſer.

Llegar à valer, ſpan., zu ſtehen kommen.

Llenar, ſpan., ausfüllen.

Llerena, Stadt in Estremadura in Spanien, mit 7300 Einwohnern, ſtarker Schafzucht und Silberminen.

Llevar la cuenta, libros de cuenta, ſpan., Buch halten.

Llorja, Ort in Valencia in Spanien, mit 1800 Einwohnern und vielen vortrefflichen Aprikoſen.

Lo, ital., das Log oder Lock (ſ.).

Lo, ſchwed., Luchs.

Lo, St., Stadt im Departement des Canals in Frankreich, mit 6700 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeuge; die Serſchen und Droguets werden ſtark abgeſetzt; Leinenband, Sohlleder, wovon viel nach Paris geliefert wird.

Load, engl., laden; — Loading, das Laden, die Ladung; — Loading port or place, Ladungsort.

Loadstokken, holl., Ladſtöcke.

Loadstone, engl., der Magnet.

Loaf, engl., ein Laib Brot; — L. moulds, engl., Melisformen.

Loam, engl., Lehm; — L. ware, irdene Waare.

Loan, engl., eine Anleihe; — L. of money, Geldanleihe.

Loanda, St. Paul von Loanda, Inſel und Stadt nicht weit von Angola an der Weſtküſte von Africa; die Stadt hat 1000 Häuſer, 3000 weiße Einwohner, viele Negerſclaven, einen Generalgouverneur über alle portugieſiſche Etabliſſements an der Küſte von Africa; Sclavenhandel; aus dem Innern Africa's holen Karawanen europäiſche Waaren hier ab. Bey der Inſel Loanda findet man außer Krabben und Hummern auch die kleinen Muſcheln Zimbi, welche hier ſtatt des Geldes im Handel und Wandel gebraucht werden.

Loango, Königreich auf der Küſte von Guinea in Africa, mit der gleichnamigen Hauptſtadt, Verfertigung ſchöner Zeuge von Palmenbaſt und Abſatz von Färbeholz, Kupfer, viel Elfenbein und Sclaven.

Lobby cloth, engl., eine Flurmatte, zu Vorplätzen; — L. chest, eine Dielen-Komme.

Lobeda, Lobodau, kleine Stadt an der Saale unweit Jena, mit 1080 Einwohnern, verfertigt Strümpfe und Leinwand und handelt mit Wein.

Lobelie, lat. Lobelia syphilitica, eine Pflanze in Nordamerica, deren Wurzel zur Arzney brauchbar iſt; kommt aus Virginien.

Lobendau, großer Manufacturort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 246 Häuſern, anſehnlichen Fabriken für Leinwand und Spinnereyen.

Lobenſtein, Stadt in der gleichnamigen Herrſchaft im Voigtlande, mit 410

Häuſern, 2500 Einwohnern, Fabriken für Leinwand, Tuch, Zeuge, Wollen- und Baumwollengarn und Leder. Die Herrſchaft hat mehrere Eiſenhammerwerke.

Lobo, ſpan. und port., Wolf.

Lobo cerval, port., Luchs.

Loboſitz, kleine Stadt im Leutmeritzer Kreiſe an der Elbe in Böhmen, mit 132 Häuſern, einer Poſt, anſehnlichem Obſt- und Weinbau.

Lobſens, kleine Stadt im Netzdiſtrict im Kaminer Kreiſe in Preußen, mit 196 Häuſern, 1840 Einwohnern, darunter viele Juden, Bierbrauen, Branntweinbrennen, Tuch- und Spitzenfabrikation und etwas Materialhandlung.

Lobster, engl., der Hummer; — L. craker, ein Hummerbrecher; — Hen L. in berry, ein Weibchen in ſeinen Eyern.

Loburg, Stadt im Magdeburgiſchen, mit 310 Häuſern, 1552 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey, Brennerey, Fabriken für Tuch und Lederwaaren, beſonders Schuhe.

Locarno, Luggarus, Stadt im Canton Teſſin in der Schweiz, mit 550 Häuſern, 1200 Einwohnern, einem Markt für die Gebirgsbewohner alle 14 Tage, und Zwiſchenhandel nach Italien.

Locazione, ital., Vermiethung.

Loch, Braunſchweig., ein Maß trockener Sachen, 4 Löcher = 1 Vierfaß; 16 L. = 1 Himten; 640 L. = 1 Wiſpel.

Lochbetel, Lochbeitel, ein Meißel mit einer ſchmalen ſchiefen Schneide und hölzernem Stiele.

Lochbohrer, ein großer zugeſpitzter Löffelbohrer, der das Loch in der Nabe eines Rades erweitert.

Locheiſen, ein hohles Eiſen, wie ein abgekürzter Kegel, mit eiſernem Heft und ſcharfer Mündung zum Ausſtechen der Löcher für Schnallenzungen am Riemerwerk.

Loches, Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 4400 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Wollenzeuge und Hüte; der Abſatz geht beſonders nach Tours.

Lochets, franz., Grabſchippen.

Lochfeilen, engl. Riflers, Skulpturfeilen, womit Vertiefungen ausgefeilt werden.

Lochfyne, Meerbuſen in der Grafſchaft Inverary in Schottland, wegen Heringsfang berühmt.

Lochkow, Ort im Rakonitz. Kreiſe in Böhmen, mit einer wichtigen Cichorienfabrik.

Lochrea, Stadt in der Grafſchaft Galloway in Irland, mit wichtigen Leinwandmanufacturen, deren Producte meiſtens nach Dublin gehen.

Lochreas, eine irländiſche Leinwand; iſt roh und weiß, und geht meiſt von Lochrea über Dublin ins Ausland.

Lochring, ein rundes Werkzeug von Eiſen, in der Mitte mit einem runden Loche, auf welchen der Schlöſſer in ſeine Löcher mit dem Durchſchlag einſchlägt.

Lochſäge, ſ. Stichſäge.

Lochſcheibe, ein maſſives Stück Eiſen, welches vierkantig platt iſt, mit Löchern von verſchiedener Größe; über dieſem Eiſen werden vermittelſt eines dazu paſſenden Dornes in Eiſenarbeiten Löcher geſchlagen.

Locht, holl., Luchs.

Lochwiza, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Tſchernikow, mit 4450 Einwohnern, Gartenbau, Handel und 4 lebhaften Jahrmärkten.

Lock, ein Werkzeug, zur Beſtimmung der Geſchwindigkeit eines Schiffes brauchbar; Lochbuch, ein Buch, worin die Geſchwindigkeit, die man gefunden hat, jedesmal angegeben wird.

Lock, die Zoten kurzer Wolle.

Lock, engl., ein Schloß; the Cap, das Schloßblech; the Checks, das Seitenblech; — Dead Lock, ein blindes Schloß; — Closet L., für Nebenzimmer; Twize Dead, bey welchem der Riegel zwey Mal ſchließt; — Hatch L., ein geheimes Schloß für Kleiderkammern; — Chamber L., ein Kammerſchloß; — Drop bitted L., ein für Gelenkſchlüſſel eingerichtetes Schloß; — Cabinet L., für Kommoden; Drawer, Schiebladen-S.; double-link desk L., Pultſchlöſſer mit doppelten Riegeln; — Cross keyed oder Cross warded Locks, Schlöſſer mit Kreuzſchlüſſel; — Cupboard L., Schrankſchlöſſer; — Glass case L., kleine Schl. für eine Kameraobſcura; — Danzic L., Springſchlöſſer für Seekiſten; — Gate L., Pforten- und Thorweg-Schl.; — Barrel gate L., walzenförmige Vorlegeſchlöſſer; — D. gate L., in Geſtalt eines D.; — Doctor's L., für Reiſekutſchen-Thüren, kann inwendig ohne Schlüſſel geöffnet werden, von außen nicht; patentirte giebt es von Barron, Bramah, Stansbury u. a.; — Lock knobs and rings, Knöpfe und hängende Ringe zum Oeffnen der Schlöſſer; — L. saw, eine Lochſäge; — L. chain, eine Hemmkette; — Lock bezeichnet auch gewiſſe Sorten

von engliſcher Wolle; es giebt Prime L., eine der beſten, Choice L., Picked L., auch Dag L. futterichte Wolle; Door Locks, Thürenſchlöſſer; ſ. Plate stock Locks.

Lockeiſen, eine Art von Bügeleiſen, womit Manſchetten geebnet und geglättet werden; es iſt an dem einen Ende dünn zulaufend und gerundet.

Locken, 1) die abgefallene kurze Wolle, die aus den aufgewickelten und ausgeſchüttelten Schafpelzen abfällt; es giebt eine ganz grobe, feinere und feinſte; 2) die aus den geſtrichenen Wollen (Flieden) zuſammengerollte Walze für die Spinnerin.

Lockente, eine wilde Ente, die zahm erzogen, und zum Herbeylocken ganz wilder Enten brauchbar iſt.

Lockeres Kupferblau, ſo viel als Bergblau.

Locket, engl., ein Medaillon, Schild, für Frauen.

Lockpfeife, ein Werkzeug zur Nachahmung der verſchiedenen Vogelſtimmen, womit man dieſelben locken kann.

Lockwitz, Ort unweit Dresden in Sachſen, mit 730 Einwohnern, verfertigt viel Holzarbeit und Strohhüte.

Locle, ein zerſtreut liegender Flecken in der Grafſchaft Valengin in der Schweiz, mit 3000 Einwohnern, vielen Uhrmachern, Goldarbeitern, mechaniſchen Künſtlern aller Art, deren Werkzeuge die berühmteſten Uhrmacher in London und Paris kommen laſſen, Spitzenklöpplerinnen und vielen anſehnlichen Kaufleuten, welche in den meiſten großen Handelsſtädten von Europa Niederlagen haben. Hier ſind auch 3 ſtark beſuchte Jahrmärkte.

Locquets, franz., in der Normandie, Wolle von der Gegend unter den Hüften; die geringſte Sorte zu Madratzen und Aufzugfäden geringer Droguets brauchbar.

Locrenan, rohe Hanfleinwand, für Segel brauchbar, geht aus Bretagne über Bayonne u. a. nach Spanien, auch nach England.

Loc-Ronan, Ort im Departem. Finisterre in Frankreich, mit 300 Häuſern, 768 Einwohnern, einer Leinwand- und Segeltuchmanufactur.

Locus a quo, in Wechſelſachen, der Ort, wo ſich der Wechſelausſteller befindet; — Locus ad quem, der Ort, wo ein Wechſelbrief bezahlt werden muß.

Locust, engl., Johannisbrot; L. auch das Holz von der Pseudo-Acacia und Curbaril, zum Schiffbau und zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Lod, dän., Löthe; auch das Loth (ſ.) der Bleywurf.

Lod, dän., ein Loos; — Lodkaste, Looſer.

Loda de Russia, ital., Ravenstuch.

Lodderör, dän., Löthröhre.

Loddingen, kleine Fahrzeuge in Rußland für Ströme und Landſeen.

Loden, geringe Zeuge von Wolle aus Schwaben, beſonders von Nördlingen.

Loderaſche, eine ſehr leichte weiße Aſche.

Loderen, Stadt im Departement Herault in Frankreich, mit 840 Häuſern, 7900 Einwohnern, wichtigen Manufacturen von Tuch- und Wollenzeugen, die größtentheils nach der Levante gehen, Seidenzeugen, Hüten und beträchtlichem Handel mit Oel, Seide und Wein.

Lodersleben, Ort im Fürſtenthum Querfurt, mit 156 Häuſern, 850 Einwohnern, großen Sandſteinbrüchen, Kalk- und Gypshandel.

Lode-Schipp, ein holländiſches Fiſcherſchiff.

Lodesman, Loadsman, engl., ein Lootſe, im engeren Verſtande derjenige, der das Schiff, nachdem der Lootſe (Pilot) es bis zum Hafen gebracht hat, durch den Hafen bis zu den Kajen führt, ein Binnen-Lootſe.

Lodge goods in warehouses, engl., Waaren aufs Lager bringen; — L. in the registry, ins Protocoll eintragen.

Lodi, Stadt im Herzogthum Mayland in Italien, mit 10,000 (nach andern 15,678) Einwohnern, Porzellan- und Fayencefabriken, verfertigt und verſendet den beſten Parmeſankäſe (in manchem Jahre für 300,000 Gulden), auch geräucherte Kälberzungen.

Lodiers, franz., Haardecken, Loden.

Lodjur, ſchwed., Luchs.

Lodo, ital., Schiedsrichterſpruch.

Lods, dän., ein Lootſe.

Löb, dän., der Lauf; i en Kanon, die Seele einer Kanone.

Löbau, insgemein Liebe, Stadt im Budiſſiner Kreiſe in der Oberlauſitz, mit 305 Häuſern, 2500 Einwohnern, einem Poſtamt, Brauerey, Manufacturen von Leinwand, Strümpfen, Handſchuhen, Kattun und Leder, und Handel mit bunten, geſtreiften und weißen Leinwanden; einem wöchentlichen Markt und 3 ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Löbau, kleine Stadt im Michelauer Kreiſe in Weſtpreußen, mit 160 Häuſern, 1350 Einwohnern, Brauerey und

Handel, vorzüglich mit Flachs und Leinwand.

Löbegün, Löbejün, Stadt im Saalkreiſe im Magdeburgiſchen, mit 291 Häuſern, 1620 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey, einer Salpeterhütte und einem großen Steinkohlenbergwerk.

Löbe Risico og Eventyr, dän., Gefahr laufen; — Löbetid, die Zeit, die ein Wechſel zu laufen hat; — Löbedage, Reſpittage; — Löbende Regninger, laufende Rechnungen.

Löbnitz, Ort im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit vielen Wollenſpinnern und Strumpfſtrickern.

Löcherige Kokons, Kokons, worin der Schmetterling vollſtändig ausgebildet worden iſt, und ſich einen Weg herausgebahnt hat; können nicht abgehaſpelt werden, ſondern dienen zur Floretſeide.

Löcherknöpfe, Matroſenknöpfe, engl. Sailors buttons.

Loed Kis und Vuros-, 2 ungariſche Orte im Wesprimer Comitat, liefern Alaun, Antimonium, Berggrün, Eiſenſtein, Vitriol.

Lödning, Lödkorn, ſchwed., Löthe.

Lödrör, ſchwed., Löthröhre; — Löddror auch Lägels auf Schiffen.

Löffel, kleine vertiefte Schalen mit Stiel zum Eſſen von Flüſſigkeiten oder Schöpfen und Meſſen feiner Körner, oder gepülverter Stoffe brauchbar; es giebt L. für allerhand Arbeiten der Metallarbeiter u. a., und Tiſchlöffel; letztere ſind von Holz, Horn, Silber, Kupfer, Kompoſition, Zinn, Blech, Prinzmetall, Similor, vergoldet, plattirt; es giebt ferner dicke, rundrollirte, ſchmale, breite, Bauer-, Pfenning-L., Silber-L., Kinder-L., breitſtielige, Porage-, Rahm-, Kaffee-L., hölzerne, braun und ſchwarz gefirnißte, weißblecherne, doppelte und einfache beinerne Senflöffel, ſchaufelartige kleine Pfeffer- oder Gewürzlöffelchen u. a.; kommen von Augsburg und Nürnberg (die ſilbernen beſonders), von Oberſachſenfeld und Bärenbach in Sachſen, von Eibenſtock, Wildenau, Mitweyda, Markersbach, Raſchau, aus Böhmen, Steyermark (blecherne, eiſerne), gehen von hier ſtark nach Rußland, Polen, in die Tatarey.

Löffelblech, ein Blech, worin Koch- und Rührlöffel aufgehängt werden.

Löffelbohrer, ein Bohrer mit einer löffelartigen Höhlung; es giebt L. mit geradfortlaufender ſchneidender Klinge und L. mit einer trichtermäßig gegen das Ende zugeſpitzten.

Löffelfutter, ein Behälter für ſilberne Löffel, meiſt in Verbindung gebracht mit dem Behälter für Meſſer und Gabeln.

Löffelgabeln, Gabeln, die löffelförmig gebogen ſind.

Löffelkörbe, geflochtene flache Körbe, worin Löffel aufbewahrt werden.

Löffelkraut, lat. Cochlearia, auch Scharbockskraut genannt, ein in den nördlichen Ländern häufiges Gewächs, zum Mittel gegen den Scharbock und zum Salat brauchbar; kommt in Fäßchen eingemacht aus Schweden, Dänemark u. a.

Löffelſchalen, ſchüſſelartige Gefäße, worin Löffel gereinigt werden.

Löffelſcheid, Ort unweit Coblenz, mit 260 Einwohnern, verführt viel hier gebrochenen Dachſchiefer.

Löffelſtampf, ein eiſerner ſtarker Stempel, der an dem einen Ende nach der Vertiefung eines Löffels gerundet iſt, womit einem Löffel die Ausbauchung gegeben wird.

Löffingen, kleine Fürſtenberg. Stadt auf dem Schwarzwalde, mit 3400 Einwohnern, einem Geſundbrunnen und beträchtlichen Fruchtmärkten in jeder Woche.

Löfſta, ein ſehr wichtiges Eiſenhammerwerk in Upland in Schweden, unweit Dannemora, mit den beſten ſchwediſchen Schmelzhütten und Eiſenhämmern, worin 1500 Menſchen arbeiten.

Löfte, dän., Verſprechen, Zuſage.

Lögstor, Lyrtöer, däniſcher Ort in Aalborg auf Jütland, mit Heringsfang.

Lögter, dän., Laternen; — blind Lögte, eine blinde Leuchte.

Löhmer, Ort im Bayreuthiſchen, liefert ſchwarz- und graugefleckten Marmor mit Markaſitblumen.

Lön, ſchwed., Lohn; — Löna, lohnen.

Löneſtein, Laasneſtein, ein runder etwas flacher Stein, von der Größe eines Hühnereyes in Norwegen, eine Art Donnerſtein, von vermeintlicher Kraft bey Gebährenden.

Lönn, ſchwed., Ahorn.

Löpa fara och äfventyr, ſchwed., Gefahr und Riſico laufen; — Löpande pris, laufender Preis; — Löpanda mynt, Courantgeld; — Löpande räkning, Conto corrente.

Löpande förskrifning, L. sedel, ſchwed., eine Wechſelobligation, ein Schuldſchein.

Löpfe, Lopf, ein Zahlmaß im Braunſchweigiſchen, beſonders beym Garn; der

Kaufkopf hat 900, der Werkkopf 1000 Haſpel Faden.

Loermann, eine Art Käſe.

Loero di magazzino, die Lagermiethe in Sicilien.

Lörrach, Stadt im Badenſchen, mit 1706 Einwohnern, einer Zitzmanufactur, und einigem Handel, beſonders mit Getreide.

Löſchbüchſe, Dampfbüchſe, eine große blecherne Büchſe mit einem Deckel, worin die Löſchkohlen abgedämpft werden.

Löſche, ein Fahrzeug auf Flüſſen und Landſeen in Weſtpreußen.

Löſche, pulveriſirter Hammerſchlag.

Löſchen, Loſen, franz. débarquer, décharger, a) ein Schiff ausladen, entweder ganz oder zum Theil; b) die Waare löſchen, ſie aus dem Schiffe laden. Es ſind zum Löſchen in der **Chartepartie** (ſ.) gewiſſe Tage feſtgeſetzt, und wenn ſich der Capitain oder Schiffer länger aufhalten muß, ſo bekommt er eine Vergütung für jeden zugeſetzten Tag. **Löſchplatz**, franz. Débarcadour, ein bequemer Ort zum Ausladen der Schiffe. **Löſchbuch**, ein Buch, das der Schiffer beym Löſchen hält. **Löſchgeld**, die Abgabe von den aus- und eingehenden Schiffen.

Löſchpapier, Papier aus ſchlechten Lumpen und ungeleimt; und zum Abtrocknen der naſſen Schrift, zum Trockenlegen von Pflanzen und Filtriren brauchbar.

Lös egendom, Lösören, ſchwed., bewegliche Güter; — Lösa penningar, Geld löſen; — L. in, ut, ein-, auslöſen; — Lösen, ein geſetzlicher Preis; — Löspenningar, Scheidemünze, klein Geld.

Lößnitz, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, hat die beſten Weine in Sachſen.

Lößnitz, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 563 Häuſern, 3400 Einwohnern, Fabriken für Spitzen, Tuch, Kattun, Atlas und Strümpfe, 50 Spinnmaſchinen, bedeutendem Handel mit Materialwaaren, und einträglicher Brauerey.

Loot, holl., ein ſpaniſcher Beſen auf Schiffen.

Lötar, ſchwed., Felgen eines Rades.

Löthaſche, die aus der Soda und andern alkaliſchen Pflanzen gebrannte Aſche, zum Schmelzen glasartiger Maſſen brauchbar. **Löthbüchſe**, ein Behälter für die Löthe.

Löthe, das Schnellloth, womit das Fenſterbley vom Glaſer zuſammengelöthet wird; L. auch die Arbeit des Hornarbeiters, wenn er die verfertigte Schildkrotbeit durch bloße warme Zuſammenpreſſung vereinigt.

Lötherde, grauer Letten, als Walkererde zu wollenen groben Zeugen brauchbar.

Löthhammer, ſ. Löthkolben.

Löthig, von feinem Gold oder Silber geſagt. Eine Mark löthigen Goldes = 67 ungariſche Ducaten oder 72 Goldgülden; 16löthiges Silber, was keinen Zuſatz hat; 14-, 13löthig ꝛc. mit 2, 3 Loth Zuſatz an Kupfer auf 14 oder 13 Loth Silber.

Löthkolben, ein kupferner Kolben vorn verzinnt, und mit einem eiſernen langen Griff; bey zarten Arbeiten, die am Feuer nicht leicht gelöthet werden können, brauchbar.

Löthlampen, Lampen beym Löthen von feinen Arbeiten brauchbar.

Löthpfanne, eine eiſerne Kohlenpfanne, worauf kleine Arbeiten gelöthet werden.

Löthrohr, eine Art Blaſerohr für Scheidekünſtler und Metallarbeiter; es giebt ein Mund- und ein Blaſebalglöthrohr.

Löthzange, eine kleine Zange mit geraden Kneipen, womit der Metallarbeiter die Arbeiten beym Löthen feſthält.

Lötzen, kleine Stadt im Seheſten Kreiſe in Oſtpreußen, mit 141 Häuſern, 1240 Einwohnern, gutem Töpferthon und Sand zum Glaſe, und Handel mit ſelbſt verfertigter grober Leinwand.

Löve, dän., Löwe.

Lövenich, Ort unweit Cöln, vormals im Ruhrdepartement, mit 314 Häuſern, 1800 Einwohnern, Tuch- und Leinwandweberey.

Lövetleinen, ſ. Löwentlingen.

Löwe, ein bekanntes Raubthier, deſſen Fell zu Lederwerk brauchbar iſt.

Löwen, Löven, Leuven, holl., Loeven, franz. Louvain, Stadt an der Dyle in Brabant, mit 18,600 Einwohnern, einem Canal, der bis an die Rupel führt, wodurch man von hier bis zur Schelde gelangt, ſehr anſehnlichen Tuch- und Wollenmanufacturen, die ſonſt 150,000 Arbeiter beſchäftigten, bis ein großer Theil der Tuchweber nach England auswanderte, großem Abſatz von ſelbſtgebrautem Bier (über 150,000 Tonnen jährlich), blühendem Commiſſions- und Speditionshandel.

Löwenberg, ſ. Lemberg.

Löwenfuß, 1) Sinau, Alchemilla; oder 2) Lycopodium.

Löwenköpfe, eine Sorte Ruhlaer Meſſerklingen.

Löwenſtein, kleine Stadt in der gleichnamigen Grafſchaft zwiſchen dem Hohenlohiſchen und Würtembergiſchen, mit 1036 Einwohnern, einem Bad und Steinkohlengruben.

Löwenthaler, holl. Leuwedaalder, franz. Leondaller, türkiſch Aslani (ſ.) zu 1 Rthlr. 3 gGr. 6 Pfenn. im 20 Fl. F.

Löwentlinnen, Leinen aus Flachsheede und Hanf; gehen aus dem Ravensbergiſchen über Bremen roh und ungebleicht nach England, Spanien, Portugal.

Löwenzahn, Leontodon taraxacum, ein Arzneygewächs.

Löverter, dän., Lägels.

Loft-rent, engl., Speichermiethe.

Lofva, ſchwed., geloben, verſprechen; — Löfte, ein Verſprechen; — Löfteman, ein Bürge; — Lofvera, laviren.

Log, engl., das Log, ein Werkzeug, womit die Geſchwindigkeit des Schiffes beſtimmt wird.

Log, engl., ein Holz- oder Sägeblock, z. B. von Mahagony u. a.

Logbook, holl., das Log- oder Lockbuch (ſ.) unter Lock; — Loogboord, die Log- oder Locktafel.

Loge, fr., a) in einigen Städten die Börſe; — L. des marchands, die Börſe zu Marſeille; — L. du change, die Börſe zu Lyon; — monter à la Loge, die Börſe beſuchen; b) eine Factorey, Comtoir.

Loge, Loja, port., Lager, Magazin, Laden.

Logger, ein ſchnell ſegelndes Fahrzeug, zum Kriege ausgerüſtet.

Loggerhead, engl., ein rundes ſchweres Tintenfaß von Blech oder Zinn, mit Löchern für Tintenglas und Federn.

Loggia, ital., die Börſe; di cambio, Wechſelbörſe.

Logny, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 2000 Einwohnern und einem wichtigen Eiſenwerk.

Lograr, ſpan., erhalten, genießen; — Logro, Gewinn, Nutzen.

Logs, engl., Blöcke; z. B. Mahogany en Logs, Mahagonyholz in Blöcken.

Logtafel, auf Schiffen, eine Tafel mit verſchiedenen Columnen, worauf die Stunden des Tags und der Nacht, die Richtung der Winde, der Lauf des Schiffs, die beobachtete Breite und alle merkwürdigen Vorfälle von einem Mittag zum andern eingetragen werden. Hieraus wird das Schiffstagebuch verfertigt, und dieſe Bemerkungen werden des Mittags in das Logbuch (franz. Livre de loc, engl. Logbook, ital. Cartolare, ſchwediſch Skeppslogg) abgeſchrieben und vom Commandeur unterzeichnet.

Logwood, engl., Blauholz; chipt, geſchältes, iſt theurer.

Lohballen, ſ. Lohkäſe.

Lohbrühleder, Lütticher Leder, Leder, welches in der Lohbrühe geſchwellet worden.

Lohe, Gerberlohe, die geſtampfte und zermalmte Holzrinde von Eichen, Tannen, Fichten u. a., zur Lederbereitung brauchbar; in Holland beſonders ein Gegenſtand des Handels; Stellvertreter ſind die Ackerdoppen und Knoppern, die Coriaria myrthifolia u. a. Gewächſe von zuſammenziehender Eigenſchaft.

Loheia, Stadt und Hafen in der Provinz Jemen im glücklichen Arabien, handelt ſtark mit Kaffee aus den benachbarten Gegenden; er iſt nicht ſo gut und daher wohlfeiler, als der von Mochha; in der Nähe wird Salz gegraben.

Loheiche, Haſeleiche, die Rotheiche, die wenige Eicheln trägt.

Lohfarbe auf Wolle, eine röthliche Farbe, die aus der blauen und rothen Farbe der Färberröthe entſteht.

Lohgabel, eine Miſtbeetgabel der Gärtner.

Lohgare Häute, Häute die mit Eichen- u. a. Rinde behandelt und gegerbt worden ſind.

Lohgares Kalb- und Schafleder, Kalb- und Schaffelle mit Lohe behandelt; die Schaffelle werden noch insbeſondere geſtreckt.

Lohkäſe, Lohkuchen, Lohballen, viereckige Maſſen zuſammengebauter und getrockneter Lohe, nachdem ſie bey der Gerberey ihre Dienſte geleiſtet; zur Feuerung brauchbar.

Lohn, die Vergeltung einer Arbeit, zu welcher man nicht verbunden war. Das Geſinde, Tagelöhner, Fuhrleute, Handwerker ꝛc. bekommen für ihre Dienſte Lohn. Die Fracht iſt hoch im Lohne: der Fuhrmann fordert viel Fracht.

Lohngold und Silber, ſo viel als Flittergold und Silber; ſ. Lahn.

Lohnhandwerk, ein Handwerk, deſſen Meiſter nur für Lohn arbeitet, nur beſtellte Arbeit macht, zum Unterſchied von einem Kramhandwerke, wo Arbeiten auf den Kauf gemacht werden.

Lohr, kleine Stadt in der Grafſchaft Rieneck, wo die Lohr in den Mayn fällt, mit 2000 Einwohnern, einer ſehr guten Spiegel- und Glasfabrik und Verfertigung von Fahrzeugen.

Lohrglas, Kronenglas, welches bey der Verfertigung in der Luft geſchwungen wird; den mittelſten Theil, die Galle, braucht man zu Laternen, die übrigen Theile wie Kreidenglas.

Lohrinde, Rinde von Eichen u. a., die gemalen, und zum Gerben gebraucht wird.

Lohrothes Leder, ſo viel als Fahlleder.

Loire, la, der größte Fluß in Frankreich, entſpringt im Departement der Ardeche, und ergießt ſich unterhalb Nantes in Bretagne in das Meer; für größere Kauffahrteyſchiffe bis Nantes, für kleinere bis nach Briare und für geringe Fahrzeuge bis Roanne ſchiffbar. Faſt alle Producte des innern Landes erhalten durch dieſen Fluß ihren Abzug. Drey Departemente haben von ihm den Namen: 1) Departement der Loire (Forez), mit 88 Quadratmeilen, in 3 Arrondiſſement, 292,588 Einwohnern, Wein, Hanf, Getreide, Obſt, anſehnlicher Viehzucht an der Südoſtküſte; die Käſe dieſer Gegend (fromages de Roche) gehören unter die vorzüglichſten; Kaſtanien, Holz, Eiſen, Bley, die beſten Steinkohlenwerke; Fabriken für Eiſen und Stahl, Tuch, Leinwand, Kattun, Band, Blonden, Gerberey, Glas, Papier. Ausfuhr: Wein, Hanf, Vieh, Käſe, Maronen, Holz ꝛc. Hauptſtadt Montbriſon. 2) Departement der oberen (haute) Loire der nördliche Theil von Languedoc), mit 87 Quadratmeilen, in 3 Arrondiſſements, 237,901 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Getreide, Obſt, Gemüſe, Steinkohlen und Antimonium; Fabriken für Leinwand, Spitzen, Seiden- und Wollenzeugen, Leder, Fayence ꝛc. Ausfuhr: dieſe Natur- und Kunſtproducte. Hauptſtadt le Puy. 3) Departement der unteren (inférieure) Loire (ſüdöſtliche Theil von Bretagne), mit 126 Quadratmeilen, in 5 Arrondiſſements, 568,506 Einwohnern, Getreide, Buchweizen, Flachs, Obſt, Wein (die geringeren Sorten zu Branntwein, viel Schlachtvieh, Salz an der Küſte, Eiſen, Antimonium, Steinkohlen, Torf, Marmor. Fabriken und Handel in Tüchern, Leinwand, Baumwollenwaaren, Tiſchzeug, Sammt; Bley, Wein, Branntwein, Salz ꝛc., auch in weſtindiſchen über Nantes eingeführten Waaren. Hauptſtadt Nantes.

Loiret, kleiner Fluß in dem eigentlichen ſogenannten Orleannois in Frankreich, fällt oberhalb Orleans in die Loire. Von ihm iſt das Departement des Loiret benannt, mit 81 Quadratmeilen, in 4 Arrondiſſements, 289,728 Einwohnern, Getreide, Obſt, Wein, Safran (in Patinois), Gemüſe, Holz, beträchtlicher Viehzucht, Fabriken für Wollen- und Baumwollenzeuge, Leinwand, Leder, Papier, Strümpfe, Zuckerbereitung, und Handel mit dieſen Fabrikaten, ſo wie mit Getreide, Wein, Obſt, Bäumen, Safran, Vieh ꝛc. Hauptſtadt Orleans.

Loir, le, ſchiffbarer Fluß in Frankreich, entſpringt in der Landſchaft Perche und fällt bey Angres in die Sarthe. Von ihm iſt das Departement des Loir und Cher benannt, mit 114 Quadratmeilen, 211,152 Einwohnern, in 3 Arrondiſſements getheilt, mit Getreide, Hülſenfrüchten, Gemüſe, Wein, Obſt, Holz, Viehzucht, Fabriken von Tuch, Baumwollenzeugen, Decken, Leder, Meſſerſchmidwaaren, Glas, und Handel mit Getreide, Wein, Holz und Vieh. Hauptſtadt Blois.

Loiron, Ort im Depart. Mayenne in Frankreich, mit 1300 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand.

Loirs, Peaux de Loirs, franz., Bilchfelle.

Loix, franz., Geſetze; maritimes ou nautiques, Seegeſetze; des douanes, Zollgeſetze; monetaires, Münzgeſetze.

Loiz, Loötz, kleine Stadt an der Peene in Pommern, mit 179 Häuſern, 1410 Einwohnern, und etwas Handel.

Loketki, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Tſchernigow, mit einer großen Salpeterſiederey.

Lokrenan, ſ. Locrenan.

Lokut, ſchlowakiſcher Ort im Weſzpremer Comitat, mit einer Glashütte und vielen Pottaſchenſiedereyen.

Lolch, ein Gewächs, deſſen Samenkörner betäubend ſind; ein Unkraut unter dem Getreide, welches deſſen Werth ſehr verringert, und von mißbräuchlicher Anwendung zur Verfälſchung des Bieres, dem es eine berauſchende dumm machende Eigenſchaft ertheilt.

Lombard, franzöſiſches Papier, 21 Zoll 4 Linien breit, 18 Zoll hoch; ordinär L. iſt 20 Zoll 6 Linien breit, 16 Zoll 6 Linien hoch.

Lombard, Leihhaus, ſ. Lehnbank.

Lombardbriefje, holl., ein Lombardſchein; — Lombarden, Geld auf Unterpfand ausleihen.

Lombardie, Lombardey, Benennung von Oberitalien, von den Longobarden, die ſich hier niederließen; vorzüglich die Landſchaften zwiſchen den Alpen und Apenninen.

Lombardiſche Lammfelle, kohlſchwarze glänzende und gekräuſelte Lammfelle, zum Theil Stellvertreter der Hermelinſchwänze; kommen über Trieſt aus der Lombardey.

Lombards, franz., Pergamenſtreifen zu Tuchzeichen.

Lombardſcheine, Lombardzettel, franz. Billets Lombards, gewiſſe Billets oder Zettel von einer beſonderen Form, in Italien, den Niederlanden und Frankreich, von Pergament, unten ſpitzig zur Beglaubigung des Theilhabens an einem Schiffe und deſſen Ladung gebräuchlich Wenn ein Particulier Antheil an einer Schiffsladung haben will und ſein Geld zur Caſſe des Ausrüſters gebracht hat: ſo ſchreibt dieſer den Namen des Darleihers und die Summe in das Buch ſeiner Caſſe, ſchreibt es dann noch einmal auf ein Stück Pergament, das er quer von einer Ecke zur andern in Diagonalform durchſchneidet, die eine Hälfte in ſeinem Comtoir verwahrt, die andere aber jenem überliefert, der es bey der Wiederkehr des Schiffes wieder zur Caſſe bringt und nach Vergleichung mit der andern Hälfte entweder das Darlehn oder den Profit gezahlt erhält. Bey Leihungen auf Pfänder ſind zuweilen ähnliche Billets gebräuchlich.

Lomberfiſchchen, kleine dünne Blättchen von Elfenbein oder Holz, zum Lomberſpiel zur einzelnen Einſetzung und Auszahlung brauchbar; 6 L. = 1 Marke.

Lomberkarten, franzöſiſche Karten, 40 an der Zahl, zum Lomberſpiel brauchbar.

Lombermarken, kleine Blättchen Holz oder Elfenbein, rund auf allerley Art ausgezackt, zur Bezahlung beym Lomberſpiel brauchbar.

Lomberſchachtel, eine niedliche ſchöne Schachtel für Lomber-Marken und Fiſchchen.

Lomberteller, ein länglich runder Teller für die Marken.

Lombertiſch, ein niedriger, dreyeckiger, mit Tuch beſchlagener Tiſch, zum Lomberſpiel brauchbar.

Lommatſch, insgemein Lumtzſch, kleine Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 264 Häuſern, 1260 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Tabak, Brauerey, Verfertigung irdener Geſchirre, Fabriken für wollene Strümpfe und Handſchuhe, Leinwand, Hüte, Gerbereyen, Federhandel und 2 Jahrmärkten auf Rogate und den erſten Advent.

Lommebögen, dän., Brieftaſchen; — Lommekuive, Taſchenmeſſer; — Lommetör plaeder, Schnupftücher; — Lommeuhr, Taſchenuhr.

Lomna, Herrſchaft im Samborer Kreiſe in Oſtgallizien, mit trefflichem Flachsbau und Kryſtallen, die in dem nahen ungariſchen Orte Bereko unter dem Namen Diamanten verkauft werden

Lomnicz, Ort im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit 227 Häuſern, 1300 Einwohnern, u. Baumwollenmanufacturen.

Lomnitz, Ort in der Grafſchaft Glatz, mit 822 Einwohnern u. guten Mühlſteinen.

Lomnitz, Ort unweit Hirſchberg in Schleſien, mit 928 Einwohnern, großen Manufacturen von Schleyern, Muſſelin, Leinwand, Kattun ꝛc.

Loms, franz., Schweinsbraten zum Einſalzen.

Lon, ruſſ., Lein, Flachs.

Lona, ital., ſpan. u. port., Segeltuch.

Londes, geköperte wollene Zeuge von Amboiſe in Touraine.

Londner Tücher, die feinſten Berliner Tücher aus ſpaniſcher Prim-Segovia-Wolle; eine Nachahmung der engliſchen Tücher.

London, lat. Londinum, franz. Londres, ital. Londra, die größte Handelsſtadt in Europa, Hauptſtadt des britiſchen Reichs, Reſidenz des Königs, Sitz des Reichsparlaments u. der oberſten Staatsgewalten, erſte europäiſche Manufacturſtadt, liegt in der Grafſchaft Middleſex auf beyden Seiten der Themſe, iſt 3 Stunden lang, 1½ Stunde breit mit 8000 Straßen und Gaſſen, 34 Markt-, 71 andern öffentlichen Plätzen, 162 000 Häuſern, 142 Tabernen, 580 Aubergen, 822 Kaffeehäuſern, 8000 Schenken, wo bloß das arbeitende Volk für 36 Mill. Fl. jährlich verzehrt. Die in 5 Abtheilungen zerfallende Volksmenge ſteigt über 900,000. Zur Zeit der Parlamentsſitzung leben im Umkreiſe der Stadt 1,250 000 Seelen. Diebe und Speculanten aller Art ſtehlen und rauben in und um London jährlich 2,100,000 Pf. an Werth, obgleich Nachts allein 12,000 Wächter wachen. Der untere Theil der Häuſer beſteht faſt überall ganz aus Gewölben und Kramläden. Die reichſte Straße der Welt iſt Cheapſide, wo die reichſten Goldſchmidsboutiquen ſind und die größten Banquiers wohnen. London im weitläuftigen Verſtande beſteht aus der eigentlichen Stadt London (the

City), Southwark, Weſtminſter und mehr als 46 nach und nach zu der Stadt gezogenen Dörfern. Man zählt hier 1000 Miethkutſchen, 400 Sänftenträger; die bekannte Penny-Poſt erleichtert den Verkehr und die helle, äußerſt koſtbare Beleuchtung (jetzt mit Gaslampen) ſichert ihn zur Nachtzeit. Unter die vielen merkwürdigen Plätze und Gebäude gehören: das Königshaus, das königliche Schatzhaus, die große Stiftskirche St. Peter in Weſtminſter, Krönungs- und Begräbnißort der Könige, das Parlamentshaus, Weſtminſterhall, das Admiralitätshaus, das Zollhaus an der Nordſeite der Themſe, wo Schiffe von 550 Tonnen ihre Waaren ausladen können und jährlich gegen 4 Millionen Pf. Zoll einkommen; denn es iſt unläugbar, daß jährlich 14,000 Kauffahrer in London ankommen; die prächtigſte Börſe in Europa, mit dem Pfeffermagazin der oſtindiſchen Compagnie; über der Börſe Lloyds Kaffeehaus, das berühmte Geſchäfts- u. Vergnügungshaus; die Bank mit mehr als 400 in ihren Dienſten ſtehenden Kaſſirern und Schreibern; die kleine Poſt mit 5 Haupt- und 570 Unterämtern; das Zeughaus, die Münze, der Tower, Feſtung und Staatsgefängniß ꝛc. Southwark, die Vorſtadt, iſt von Seeleuten bewohnt, hat Schiffswerfte und 1 Schiffahrtſchule; in der Vorſtadt Spitalfields iſt große Fabrik- und Manufacturthätigkeit von 100,000 Fabrikanten; zwiſchen Lime-houſe und Blackwall ſind die weſtindiſchen Dokken. Ueber die Themſe führen 3 koſtbare Brücken. Der Hafen in der Themſe hat oft 2000 Schiffe und iſt in der beſten Verfaſſung; in der Stadt liegen an der Themſe Kayen, Landungsplätze, Magazine, Speicher ꝛc. Kleinere Schiffe liegen an der Londner Brücke oder an der Seite von Southwark, im Pool liegen Schiffe von 3 – 400 Tonnen und bey Deptford die größten. Die Stadt iſt in 26 Wards getheilt, deren jeder 1 Alderman hat, aus denen jährlich der Lordmajor, die höchſte obrigkeitliche Perſon, gewählt wird. — Fabriken und Manufacturen: ausgebreitet, mannichfaltig und bewundernswürdig in Anſehung der trefflichſten Einrichtung und der Güte ihrer Erzeugniſſe Vorzüglichen Umfangs ſind die Manufacturen und Fabriken in Baumwolle, Seiden- und Wollenwaaren, Kattun, Zitz, Seidenfärberey, Gläſer und Spiegel, Diamantſchleiferey, Gold- und Silberdrahtzieherey, große Modemagazine, Schriftgießereyen, Feilen, Nadeln, Uhren, Handwerksgeräthſchaften, Schreinerwerkſtätten, mathematiſche Inſtrumente, Bedarf der Marine, Nägel und alle Arten Gußwaaren in Eiſen, Meſſing, Zinn, Blech, Seife und Vitriol, Schwefel, Stärke, Seile, Hüte, Leder, Zucker, Fayence, Wagen, wichtige Brauereyen von Ale, Porter und Smallbier, Branntweinbrennen, Weinbereitung; auf 300 Kupferſtecher liefern die vortrefflichſten Werke, die Buchdruckereyen außer einer Menge anderer Artikel die Prachtwerke engliſcher Claſſiker, Bibeln ꝛc. In der Buchdruckerkunſt und Papierbereitung ſind hier neuerlich wichtige Erfindungen gemacht worden. Die Meiſter in den Londner Zuckerſiedereyen ſind meiſtens Deutſche, auch unter den Buchbindern zeichnen ſich mehrere Deutſche aus. Ferner giebt es hier Fabriken für Tapeten, Kleider, davon die weiblichen meiſt von Frauenzimmern (Mantua-makers) verfertigt werden, lackirte Waaren ꝛc. — Unter den mannichfaltigen und großen Anſtalten und Geſellſchaften für wohlthätige, gelehrte, pädagogiſche und andere Zwecke ſind zu merken: 1 königliche Societät der Wiſſenſchaften, Societäten zur Beförderung des Ackerbaues, der Künſte, des Schiffbaues, zur Entdeckung des Innern von Africa, zur Abſchaffung des Negerhandels ꝛc., vorzüglich aber das 1799 gegründete königliche Inſtitut von Großbritannien (the royal institution of great Britain), mit einem ſehr beträchtlichen Fond für Verbreitung der Kenntniß aller neuen und nützlichen Verbeſſerungen und für die Anwendung aller wiſſenſchaftlichen Entdeckungen in Künſten, Manufacturen und Handwerken. Jede dahin einſchlagende Schrift wird aufgenommen und Mechaniker und Handwerker werden beſoldet, welche nach dargelegten vervollkommneten Planen Werke verfertigen, die ſodann im Inſtitut aufgeſtellt werden, um angehenden Künſtlern und Handwerkern als Modell zu dienen. — Der Handel Londons, der drey Fünftel des ganzen engliſchen Handels ausmacht, geht durch die ganze Welt; hier ſammeln ſich köſtliche Erzeugniſſe aller Erdtheile; die Schiffahrt aller Gewäſſer legt hier ihre reiche Ladung nieder und vereint mit den Producten des engliſchen Kunſtfleißes verſieht ſie ganz Europa damit; die ganze europäiſche Handelswelt erwartet hier die Preiſe ihrer geſuchteſten Waaren und nicht die größte Niederlage kann dem ausländiſchen Speculanten feſten Gewinn ſichern, wenn ſich hier die immer vollen Magazine ſchnell

öffnen, oder die Kauffahrten neu beladen Vorräthe ans Land ſetzt. Zufluß und Abſatz der Artikel, welche den Hafen von London füllen und leeren, ſind ungeheuer. Es kommen Fahrzeuge aus Oſt- und Weſtindien, aus Preußen, Irland, beſonders mit Kohlenzufuhr, da man in London größtentheils Steinkohlen brennt, Spanien, Frankreich, Holland und Deutſchland, das mit England in ſehr lebhaftem Verkehr ſteht; der Küſtenhandel mit England und Wales beſchäftigt gegen 6000 Fahrzeuge. Die Einfuhr ſteigt auf 33,000,000 Pf., die Ausfuhr über 30 Millionen Pf. Vermittelſt des 1805 vollendeten Grand Junction Canal gehen jetzt Güter und Waaren ununterbrochen von London bis nach Mancheſter und Leverpool. In London kommen außer den Schiffen noch jährlich über 40,000 Laſtwagen und Karren an. Auch ſind hier große Handelsgeſellſchaften, wie die oſtindiſche, die der Hudſonsbay, die levantiſche, africaniſche, ruſſiſche und Südſeecompagnie. Was den Waarenverkauf in London ſelbſt betrifft; ſo geſchieht dieſer meiſtens auf bloßem Credit; daher die hohen Waarenpreiſe. Es exiſtiren bey den Verkäufern mancherley prahlende Schilde, ſo wie viele gekaufte Patente oder königliche Freyheitsbriefe (ſogar giebt es Patentſeife, Patenttinte); viele dieſer Patentſachen ſind vortrefflich. — Die großen Handelsverbindungen, welche in den ganzen europäiſchen und außereuropäiſchen Handel eingreifen, machen den Wechſelverkehr Londons und der Londner Bank von äußerſter Wichtigkeit. Die Geſchäfte dieſer Bank theilen ſich in 4 Claſſen: den Umlauf des Geldes in London, die Geſchäfte für die Schatzkammer Auszahlung der Zinſen des öffentlichen Fonds, Gold- und Silbereinkauf, um die Banknoten zu realiſiren. Die Einkünfte derſelben betragen gegen 1 Million Pf., und die umlaufenden Zettel über 17 Millionen Pf. Sterl. Die Zahlungen der Privatbanken zu London betragen täglich 5 Millionen. Nach dem Berichte des Bankausſchuſſes haben ſich 46 von 71 Privatbanken vereinigt, daß ſie unter ſich einzelne Zahlungen nicht leiſten, ſondern darüber alle Abende abrechnen, und nur den Nachſchuß durch Zahlung berichtigen laſſen, wozu höchſtens 220,000 Pf. nöthig ſind. Durch das Bankweſen überhaupt aber wird es möglich, daß mit 20 Millionen Banknoten ſolche unermeßliche Zahlungen geleiſtet und empfangen werden können, und daß man dazu kein baares Geld nöthig hat. Der Erſparung dieſes baaren Geldes verdankt England das Uebergewicht des Reichthums gegen ſeine Nachbarn. — Für eingebrachte Gelder giebt die Londner Bank keine Intereſſen, nimmt aber auch nichts für die Aufbewahrung, und bezahlt ſolche jedesmal auf Verlangen entweder durch Banknoten, die dem baaren Gelde gleich ſind, oder durch baares Geld, oder auch durch Ab- und Zuſchreiben ohne Abzug ſogleich wieder zurück. Die Bankactien werden übrigens, gleich den Handelscompagnieactien ſteigend oder fallend verkauft. London rechnet nach Pfunden zu 20 Schillinge à 12 Penz Sterlinge; 1 Pfund = $1\frac{1}{2}$ Marks, 1 M. = $1\frac{1}{3}$ Angels, 1 A. = $1\frac{1}{2}$ Nobels, 1 N. = $6\frac{2}{3}$ Schillinge, 1 Sch = 12 Penz, 1 P. = 2 Hapennys, 1 H = 2 Farthings. Die Cöln. M. f. zu $2\frac{1}{8}$ Pf. Sterl. oder zu $42\frac{11}{20}$ Schilling Sterling, 100 Pf. Sterl. = $1129\frac{7}{17}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., 100 Schill. Sterl. = $56\frac{344}{731}$ Fl. rhein. 100 Yards = $153\frac{1}{3}$ brab. E., 100 Leinwandellen = $166\frac{1}{3}$ brab. E., 100 Godes = $102\frac{3}{7}$ brab. E. 100 Pfunde Avoirdupois-Gewicht = $95\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. Münzen und Banknoten ſind hier oft verfälſcht, daher ſtehen die Münzen von einerley vorgeblichem Gehalt in einem verſchiedenen Werth. Uſo: aus Deutſchland, Frankreich und Holland 30, aus Spanien und Portugal 60, aus Italien 90 Tage nach dato. Die Wechſel auf einen gewiſſen Tag, oder auf einige Tage Sicht, oder auf ein oder mehr Uſo ausgeſtellt, haben nach den Verfalltagen immer noch 3 Reſpecttage; am 3ten muß aber die Bezahlung erfüllt oder proteſtirt werden; iſt dies ein Sonntag, ſo geſchieht Zahlung oder Proteſtation Tags vorher. — Nach jedem Theile des Landes gehen ſtündlich Kutſchen von London ab, die ihre beſtimmten, aber billigen Preiſe haben. Die Landkutſchen (stage coach) ſind wohlfeiler als die Miethkutſchen. Außer den Penny-Poſten (oder vielmehr two Penny-Poſten, da das Poſtgeld von einem Penny auf 2 erhöht worden), welche die Verſendung der Briefe nach allen Theilen der Stadt übernehmen, und deren man faſt in jeder Straße eine trifft, giebt es auch eine Menge Generalpoſten, welche die Briefe, die außer der Stadt oder außer Landes gehen ſollen, nach dem Poſthauſe befördern, wo das Felleiſen geſchloſſen und abgeſendet wird. Dies Poſtamt in der City heißt auch Generalpoſt und nimmt die Briefe ins Ausland bis Mitternacht, die im Lande bleibenden bis um

8 Uhr an; die untergeordneten Generalpoſten nehmen die Briefe nur bis 5 Uhr an, und es gehen daher mehrere Männer von 5 – 6 Uhr mit Klingeln durch die Straßen, um die verſpäteten Briefe für einen Penny nach der City zu tragen. — Die unermeßliche Stadt muß für den Lebensunterhalt einen ungeheueren Markt unterhalten; daher die große Menge von Kuchenbäckern, Obſthändlern, Speecerenhändlern, Fleiſchern, Lichtziehern ꝛc. An Lebensmitteln werden hier jährlich verbraucht 16 Mill. Pf. Butter, 20 Mill. Käſe, 98,274 Stück Hornvieh, 194,760 Kälber, 238,000 Schweine, 632,825 Schafe, 1 Mill. Stück Federvieh, 15 Millionen Makrelen, 105,580 Faß Auſtern, 5 Mill. Eymer Milch, 11,431 Boote voll Fiſche und für 20,400,000 deutſche Reichsthaler an Getränke. — Unter den vielen Beſchreibungen und Nachrichten von London ſehe man insbeſondere die Schriften von Nemnich, ſo wie das neueſte Werk: Ueber den Wohlſtand, die Macht und Hülfsquellen des brittiſchen Reichs in jedem Theile der Welt ꝛc. Aus dem Engl. überſetzt von D. J. Chr. Fick. Nürnb. 1805. 4.

London, Neu=, Stadt in Connecticut in Nordamerica an der Thames, mit 300 Häuſern, 4600 Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen und Handel mit Schlachtvieh und Fettwaaren. Von hier aus wird beſonders der europäiſche Handel von Connecticut betrieben; beträchtlicher aber iſt die Schifffahrt nach den franzöſiſchen, däniſchen und holländiſchen Beſitzungen in Weſtindien, ingleichen nach Jamaica und Barbados.

Londonderry, Derry, Dory, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft im nördlichen Theil der Provinz Ulſter in Irland, mit 1642 Häuſern, 11,500 (nach andern 20,000) Einwohnern, urſprünglich eine Colonie aus London in England, mit einem guten Hafen, einem ſchönen Markt mit der Börſe, Leinenmanufacturen, Heringsfang und ſtarkem Seehandel mit vielen eigenen Schiffen nach Weſtindien.

Londoniſches Leder, iſt das engliſche Kalbleder.

Londons, franz., Kalmuck.

Londras, ein Tuch für den levantiſchen Handel.

Londre, eine große Galeere mit ſchwerer Ausrüſtung.

Londres, Londrins, franzöſiſche Tücher von mehrern Sorten; es giebt Mahons, die feinſten, Londrins premiers, seconds, larges, communs, Seixains, Abouconchon; kommen aus Languedoc, aus der Provence, Dauphiné, Normandie.

Londrins, franz., der ſchönſte ungehechelte Hanf von Bologna.

Londro, ſpan. cataloniſch, eine Pike.

Lonetta, ital., Segeltuch für Venet. Kauffahrer; das feinere heißt ordimento.

Long, engl. lang, L. pepper, langer Pfeffer (ſ.); — L. Poil, langhaariger Felp; — L. steel, Bundſtahl.

Longailles, fr., Stabholz im Gegenſatz gegen Bodenholz (Fonçailles).

Longcloaths, engl. oſtindiſche Druckkattune; Guinées auch Handtuch Drell.

Longe, fr., eine Leine für Reitpferde.

Longelles, franz., die engliſche Long-Elle, zu St. Geniés in Frankreich nachgeahmt.

Long-Ells, engl., geköperte Flanelle aus Devonſhire; gehen nach der Barbarey, nach Sardinien und Oſtindien.

Longemos, holl., Lungenmoos.

Longford, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Leinſter in Irland, die Grafſchaft hat Leinwandfabriken.

Longgreentaback, marylandiſcher Tabak mit großen fetten langen Blättern.

Longholm, Stadt in der Grafſchaft Dumfries in Südſchottland, handelt ſtark mit Schafen und Wolle.

Long=Island, von den Holländern Naſſau genannt, eine zu Neuyork gehörige Inſel in Nordamerica, 26 Meilen lang, 2 Meilen breit, mit 27,000 Einwohnern, davon viele holländiſcher Abkunft; ſchönen Häfen an der Küſte, Fiſcherey, Viehzucht, vielen Hummern und Auſtern, Getreide, Obſt, Flachs, Hanf; unter den Mineralien auch Federasbeſt.

Longitude watch, engl., eine Längenuhr.

Longloath, ſ. Longcloaths.

Long Mace, engl., lange oder ganze Muskatblumen, welche vorzüglicher ſind als die Fragment oder kurze; ſ. Short.

Long royal, Kupferſtich-Papier aus England, 18 Zoll hoch, $27\frac{1}{2}$ Z. breit.

Longué, Stadt im Departement Maine und Loire in Frankreich, mit 3462 Einwohnern, handelt mit Getreide u. Vieh.

Longuettes, franz., Fibeln, A. B. C. Bücher.

Longue-vue, franz., ein Fernglas.

Longuis, gewürfelte indianiſche Taffete.

Longuyon, Stadt im Departem.

der Moſel in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, vielen Eiſenbergwerken, zwey beträchtlichen Eiſenhütten, einem hohen Ofen und Hammer; beſonders werden hier vortreffliche Flintenläufe und Blechwaaren verfertigt.

Longwy, Longwyé, Stadt im Departement der Moſel in Frankreich, mit 2330 Einwohnern, verfertigt wollene Zeuge, Strumpfwirkerwaaren und Hüte, und treibt mit Schinken, die man auf weſtphäliſche Art räuchert, nach Paris und anderen Städten Frankreichs einen beträchtlichen Handel.

Lonja, ſpan., a) ein Laden, Gewölbe, Waarenlager, Speicher; b) die Börſe; — Lonjero, Lonjista, ein Krämer; — Lonjero, ein Börſenknecht.

Lons le Saunier, Stadt im Departement des Jura in Frankreich, mit 450 Häuſern, 6740 Einwohnern, einer großen Saline, einem Silberbergwerk, Brüchen von ſchwarzem Marmor und Alabaſter, einer Niederlage von Waaren, die aus dem Juradepartement nach Lyon und dem inneren Frankreich gehen, und ſtarkem Handel mit Holz, Käſe, Wein und Leder; denn ſie hat 30 Gerbereyen.

Lonteas, chineſiſche Fahrzeuge zu Makao, für Waarenverſendung.

Lontor, die größte von den Banda-Inſeln in Oſtindien, den Holländern gehörig, mit ſehr vielen Muscatnüſſen.

Lontra, ital., Fiſchotter; — L. marina, Seeotter; — L. minore, Nörz, kleine Otter.

Lontra, port., kleine Otter, Nörz (ſ.).

Lonza da India oder do Japão, port., Porzellan.

Lonzen, africaniſche Tigerfelle.

Loo, engl., ein gewiſſes Kartenſpiel; — L. table, ein dazu eingerichteter Tiſch.

Looch, ein dicker Saft, aus Muß, abgerauchten Säften, Pulver und Syrup bereitet; als Arzney brauchbar.

Loo Christi, Chriſtloo, Ort vormals im Departement der Schelde, Bezirk Gent, mit 3056 Einwohnern, und beträchtlichen Tuch- und Zeugfabriken.

Loock, Gummiloock, eine Maſſe, die kaum von ſchlechtem Bernſtein zu unterſcheiden iſt; ſoll aus Japan kommen.

Lood, Loot, holl., Bley; auch ein Loth (ſ.) Wurfbley; auch Loods, ein Lootſe; — Loodäsch, Bleyaſche; — Loodgeel, Maſſikot, Bleygelb; — Lood suiker, Loodzout, Bleyzucker, B. Salz; — Loodwit, Bleyweiß.

Looking glass, engl., ein gemeiner Spiegel; — L. plates, Spiegeltafeln.

Loom, engl., ein Webeſtuhl; — L. knife, ein Meſſer für die Weber.

Loom Schip, holl., ein ſchlechter Segler, ein Schiff.

Loop, niederſ., eine Strehne geſponnenes Garn.

Loop, engl., eine Luppe Eiſen.

Loop, Getreidemaß zu Riga; 42 L. = 1 daſige Laſt, 44 L. = 1 Amſterd. Laſt.

Loop bradoan, engl., eine halbe Knebeltrenſe mit Ring.

Loopen, holl., Flintenläufe.

Looper, Getreidemaß in Friesland, beſonders zu Gröningen, Leuwarden und Harlingen; 36 L. = 1 daſige Laſt zu 33 Muddes, oder 5 Hoeds zu Rotterdam.

Loopers, ſ. Convoi-Loopers.

Looper, ſ. Sanduhr.

Loops, engl., Oeſen, Augen.

Loop van de merkt, holl., Marktpreis; — Grooten Loop hebben, ſtarken Abzug haben; — Loopen, laufen.

Loosdorf, lichterſt. Ort in Niederöſterreich unweit Wien, verkauft Akazienſetzlinge und veredelte Zuchtſchafe.

Loose, engl., loſe Blöcke, z. B. von Kampeſche-Holz.

Loose Music, engl., Noten in loſen Blättern.

Loose strife, engl., Weiderich (Lysimachia).

Looskanne, ſ. Laſe.

Loospand, holl., Wahrſchauung.

Loote, eine Schaufel, welche im ſcharfen Winkel an einer Stange befeſtigt iſt; iſt von Holz, hohl, breit mit Eiſen beſchlagen; zum Ausziehen des Schlammes aus Canälen brauchbar.

Looten, holl., looſen.

Lootglas, holl., Bleyglas.

Loots, Lootsmann, Leytsmann, Lothſe, Pilote, holl. Lootsen, Lootsluiden, dän. Lootser, Lodser, ſchwed. Lots, Lotsmän, engl. Pilots, Coastings, Harbour and river pilots, franz. Pilotes cotiers, lamaneurs, ital. Piloti di terra o di costa, ſpan. Pilotos lemanes, port. Pilotos praticos, in den Seeſtädten, ein Schiff- oder Steuermann, welcher des Hafens und der Gegend um denſelben wohl kundig iſt, und daher die ein- und auslaufenden Schiffe führt und ihnen den Weg zeigt. Die Führung und Geleitung eines Schiffes in oder aus dem Hafen heißt, von dem Lothe oder Lothbleye, deſſen ſie ſich zur Erforſchung der Untiefen bedienen, das Lootſen, franz. Lamanage, pilotage, holl. Loodsen. Von den Schiffen erhalten die Lootſen für ihre Dienſte das ſo-

genannte **Lootſengeld**, **Piloten**- oder **Pilotagegeld**, holl. Pilotagie. Loodsmanns-Gelt, Werp-Gelt, ſchwed. Lotspennigar, ital. Pilotaggio ꝛc., wovon das ordinäre zur kleinen, das extraordinäre hingegen zur großen Haverey gehört. S. Hamb. Aſſecur. Ordn. Tit. XXI. §. 3. Das Waſſer, wo Lootſen gebraucht zu werden pflegen, nennt man **Lootsmannsfahrwaſſer**.

Lootsbarke, kleine Barken, deren ſich die Lootſen bedienen.

Lootſengeld, die Summe Geldes, welche Lootſen für ihre Dienſte erhalten müſſen, und welche ſich gewöhnlich nach der Tiefe des Schiffes im Waſſer richtet; doch wird beſonders accordirt, wenn Gefahr mit dem Dienſte verbunden iſt. L. Geld muß oft auch dann bezahlt werden, wenn man die Dienſte der Lootſen nicht gebraucht hat.

Looze Bramzeilen, holl., Reſerve- oder Vorraths-Bramſegel; ſ. **Loſes Gut**.

Lopatü, ruſſ., Schaufeln.

Lopez root, engl., die Lopezwurzel.

Lopezwurzel, engl. Indian root; kommt aus Oſtindien nach Europa; zur Arzney brauchbar.

Lopf, ſ. **Löpfe**.

Lopf, Braunſchweig., ein Zahlenmaß beym Garn; ein Kauflopf hat 900 und ein Werklopf 1000 Haſpelfäden.

Loppe fröe, dän., Flöhſamen.

Loppfrö, ſchwed., Flöhſamen.

Lopping Axe, engl., eine Art zum Kappen der Bäume.

Loques, franz., Lumpen, beſonders leinene und baumwollene.

Loquet, franz., eine Klinke; à bouton, mit einem Knopfe; à poucier, mit einem Drücker.

Loqueteau, franz., eine Fallklinke.

Loquets, franz., Abfälle vom Kabliau.

Loquis, franz., runde rothe Glasperlen für den Handel mit den Africanern; à cul noir, mit ſchwarzem Flecke.

Lorbeerbaum, lat. Laurus, ein Baum, deſſen Früchte (Lorbeerbohnen) und Blätter zur Arzney und an Speiſen gebraucht werden.

Lorbeergrün auf Wolle, eine ins Grünliche fallende Farbe; man färbt erſt gelb, dann blau, mit Wiede, Wau, Scharte oder Pfriemenkraut.

Lorbeerkirſche, Laurocerasus; ſ. **Kirſchlorbeer**.

Lorbeerweide, lat. Salix pentandra, ein Baum, der eine brauchbare Wolle in ſeinen Kätzchen, und Blätter liefert, die gelb färben.

Lorca, Stadt in Murcia in Spanien, mit 2000 Häuſern, 22,000 Einwohnern, gewinnt jährlich ſehr viel Barilla oder Seeſalz.

Lorch, **Lorich**, Ort in Naſſau-Uſingen im Rheingau, mit viel rothem Wein und einer Spiegelfabrik.

Lorchwein, ein Rheinwein von Lorch, iſt roth und gut.

Lording, vierdrähtiges Schlemannsgarn auf Schiffen.

Lorenzfluß, **St. Laurenz**, großer Strom in Canada in Nordamerica, kommt aus dem See Ontario, fließt bey Quebec vorbey, nimmt viele kleine Flüſſe auf, bildet in ſeinem Lauf eine Menge Inſeln, Häfen, Buchten ꝛc., und ergießt ſich in das atlantiſche Meer.

Lorenzkirch, Ort im Meißner Kreiſe an der Elbe, wo jährlich ein großer Markt gehalten wird.

Lorenzo, San-, Ort in Peru im ſpaniſchen Südamerica, handelt mit Vieh und Getreide.

Loretto, kleine Stadt in Ancona im Kirchenſtaat, mit 5000 Einwohnern; ein berühmter Wallfahrtsort, handelt mit Roſenkränzen.

Lorgnette, ein kleines Fernglas.

Lorgnons, franz., Ferngläſer mit einem Glaſe, im Gegenſatz gegen die Besicles mit zwey Gläſern für die zwey Augen.

Lorient, ſ. **Orient**.

Loriet, ſo viel als Terpentin.

Lorkenboom, holl., Lerchenbaum; — Lorkenzwam, Lerchenſchwamm.

Lormerie, franz., Kleinſchmiedearbeit.

Loros dos estribos, port., Steigriemen.

Lorren, holl., Schleichhandel treiben; — Lorrendraayer, ein Schleichhändler.

Lorrendreyerey, holländiſcher Ausdruck in Seeſachen, Veruntreuung, Unterſchlagung der Zölle, Handlung gegen Vertrag und Verbot; ſ. **Enterlooper**.

Lorring, holl., **Lording** (ſ.).

Lorris, Stadt im Departem. Loire in Frankreich, mit 1473 Einwohnern, handelt mit Holz.

Lorzendorf, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Schleſien, mit 409 Häuſern, und beträchtlichen Eiſenwerken.

Los, holl., Luchs.

Los, ruſſ., Elenthier.

Losas, ital., Flieſen.

Losbäckerbrot, das Brot der Losbäcker, im Gegenſatz des Feſtbäckerbrotes.

Loschad, ruſſ., Pferd.

Loschetschnaja trawa, ruſſ., Löffelkraut.

Lose, engl., verlieren; upon exchange, auf den Cours verlieren; in weight, an Gewicht verlieren; — Losing articles, Waarenartikel, worauf verloren wird; — Loss, Verluſt.

Losenge, en L., en Lasange, franz., ein in Rautenform gewiſſes Muſter in Tiſchzeugen, Linge ouvré en L., ſ. Lozenge.

Loſes Gut, Reſervegut auf Schiffen, Segel, Taue u. a. für den Nothfall.

Losgeld, holl., Löſchgeld; ſ. Löſchen.

Losh hides, Büffelhäute, die bereitet ſind, für Gürtel und Riemerwerk für Soldaten, meiſt aus Holland.

Loshki, ruſſ., Löffel.

Loskunde, Aufkündigung.

Losma, port., Wermuth.

Losos, poln., Lachs.

Los puerdos, eine Sorte ſpaniſcher Wolle.

Los rios, ſpan., Wolle, welche auch Soria Segoviana heißt.

Loßlau, poln. Wodcielawice, kleine Stadt in Oberſchleſien, mit einem guten Pferdemarkt.

Lossa skeppet, ſchwed., das Schiff löſchen; — Lossning, das Löſchen; — Lossningshamm, Löſchungshafen.

Losſchlagen, los werden, Waaren ſchnell abſetzen.

Losse, franz., ein Scheibenbohrer.

Losse, Lose, dän., löſchen; — Losning, Löſchung; — Lossepladß, Lossested, Löſchplatz; — Losningsattest, ein Rückatteſt, Lossepenge, Löſchgeld.

Lossen, holl., Löſchen; — Lossing, Löſchung; — Loscerl, Erlaubniß vom Zollamt, die Güter zu löſchen; — Losplaats, Löſchungsplatz; ſ. Losgeld.

Loſſen, Ort im Brieger Kreiſe in Schleſien, mit ſtarker Torfgräberey.

Loſſin, Groß und Klein=, zwey Orte an der dalmatiſchen Küſte, mit Fiſcherey, Schiffahrt und Handel mit Baumfrüchten, Pomeranzen, Feigen ꝛc.

Loſtitz, kleine Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 203 Häuſern, 1600 Einwohnern, und anſehnlichen Tuchmanufacturen.

Lost to be-, engl., bleiben, untergehen, von Schiffen.

Loſungsbuch, eins von den kaufmänniſchen Hülfsbüchern, worin die Loſung, das baare Geld für verkaufte Waaren eingetragen wird. Die einzelnen Waaren haben hier ihre beſondern Rubriken nach Maß, Gewicht, Stück und Werth.

Loſungs=Caſſa, Löſungscaſſe, die Caſſe, das Behältniß, worin die tägliche baare Einnahme, Loſung, verwahrt wird; ſie wird wöchentlich oder monatlich überzählt und der großen Handelscaſſe einverleibt. Geld aus der Loſung nehmen, aus der Caſſe.

Loſungsflaggen und **L. Schuß**, Signalflaggen und Abfahrtsſchuß.

Lot, holl., ein Loos.

Lot, Fluß in Frankreich, entſpringt in den Sevennen, ergießt ſich bey Aiguillon in die Garonne und iſt bis Cahors ſchiffbar. Von ihm hat den Namen das Departement des Lot, mit 130 Quadratm. in 4 Arrondiſſements, 383,683 Einwohnern, Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Obſt, Nüſſen, Safran, Seiden- und Viehzucht, Holz, Fiſchen ꝛc. Fabriken: von Tuch, Rotin, Sarſche und Seidenwaaren, Mützen, Leinwand, Spitzen, Leder, Glas, Fayence. Ausfuhr: dieſe Fabrikate und Naturproducte, darunter auch Trüffeln. Hauptſtadt Cahors. Departement des Lot und der Garonne, mit 102 Quadratmeilen, in 4 Arrondiſſements, 352,908 Einwohnern, Getreide, Wein, guten Hanf, Flachs, Tabak, Obſt, Viehzucht. Fabriken von Wollen- und Seidenzeugen, Leinwand, Segeltuch, Tauwerk, Leder, Papier, Kupfergeſchirre, Glas, Fayence ꝛc. Ausfuhr: dieſe Fabrikate, Getreide, Wein, Hanf, Obſt und Tabak. Hauptſt. Agen.

Lot, franz., ein Loos, Kaveling; — Lotir, verlooſen; — Lotissement, Verlooſung.

Lot of goods, engl., Kaveling.

Lotar, port., taxiren.

Loth, ein Stück Bley mit einer Linie, zur Beſtimmung der Meerestiefe brauchbar.

Loth, Schlagloth, eine zuſammengeſetzte Metallmaſſe, womit Metalle zuſammengeſetzt, und ohne eigentliches Schmelzen vereinigt werden; jedes Metall hat ſein eigenes Loth; es giebt ein Gold- und Silber=L. u. a.

Loth, holl. Loot, franz. Demi-Once, ein Gewicht, Theil des Pfundes und der Mark; der 32ſte Theil des Handelspfundes, der 24ſte des Apothekerpf. 2 Loth = 1 Unze; das Loth in 4 Quentchen oder

Drachmen, in Holland in Engel, den Engel zu 32 Eschen getheilt.

Lothaſche, ſ. Soda.

Lothband, ein ſtarkes ſeidenes Band, zum Umbinden der Haarzöpfe u a. brauchbar.

Lothbüchſe, eine Büchſe, welche 1 Loth Bley ſchießet.

Lothbürſten, engl. Bristles in bundles.

Lothgarn, ein feines Leinengarn aus der Oberlauſitz und dem ſchleſiſchen Gebirge, zu feinen Spitzen brauchbar; gehet nach Holland und Brabant.

Lothian, die ſchönſte und volkreichſte Landſchaft in Südſchottland, in 5 Shires getheilt, mit Steinkohlen und Salz; **Haddington Sh.** mit 29,986 Einwohnern, Tuch, Seidenwaaren, Seife; **Edinburgh Sh.** mit 122,934 Einwohnern, Kattun, Leder, Glas, Papier; **Linlithgow** mit 17,844 Einwohnern, Eiſenwaaren und Leder.

Lothlampe, eine Lampe mit einer ſtarken Röhre für einen dicken Docht; zum Löthen von Kleinigkeiten.

Lothperlen, kleine Perlen, die nach dem Gewicht verkauft werden; im Gegenſatz von Zahlperlen.

Lothringen (jetzt Departement der Meurthe und Maas), eine der ſchönſten und größten Provinzen Frankreichs, mit 378 Quadratm., 1,200,000 Einwohnern, Getreide, Obſt, Wein, Hanf, Viehzucht, Mineralien, als Eiſen, Bley Silber, Kupfer, Salz; wenig Fabriken.

Lothſchaum, ſ. Bleyaſche.

Lotion, ein Schönheitswaſſer: es giebt Turner's, Gowlands, Lignum's L.

Lotke, eine Art Seeräuber-Kähne auf der kaspiſchen See.

Lotos, franz., Lottoſpiele.

Lots, ein Gemäß für Flüſſigkeiten = 114 Pariſer Cubikzoll zu Ryſſel.

Lotspenningar, ſchwed., Lootſengeld; — Lotsskott, der Schuß, um einen Lootſen an Bord zu bekommen.

Lotterie, ital. Lotteria, von Lotto, ein Loos, ein Glücksſpiel, wo man gegen eine beſtimmte Einlage ein mit einer Nummer bezeichnetes Loos oder Billet und mit demſelben nach Beſchaffenheit der Einrichtung die Hoffnung bekommt mehr, eben ſo viel, oder weniger, als die Einlage ausmacht, zu gewinnen. Die **Looſe**, welche gewinnen, heißen **Treffer**, die, worauf kein Gewinn angezeigt iſt, **Fehler** (Nieten). In manchen Lotterien iſt gar kein Fehler, aber deſto mehr Treffer von geringem Belang. Zuweilen ſind auch, unabhängig vom Gewinn oder Verluſt, **Prämien**; *es finden auch* wohl mehrere Claſſen Statt; das höchſte Loos heißt das **große Loos**. Die Zahlenlotterie oder das eigentliche **Lotto** iſt in vielen Ländern verboten. Unter die **Commerzlotterien** gehört auch der Lotterieverkauf von Waaren, der bisweilen noch in Amſterdam und Hamburg Statt findet.

Lotteriekarten, Karten, womit man das Lotterieſpiel ſpielet.

Lotterie tickets, engl., Lotterie-Looſe; blanks, Nieten; prizes Gewinne.

Lottery, engl., ein Lotterieſpiel.

Lotto, ital., ein Kaveling.

Louage, franz., Miethe; louer un vaisseau, ein Schiff vermiethen.

Louça de barro, ſpan., irdene Waare; — L. de pedra und L. vidrada, Steingut.

Louchets, franz., Grabſchippen.

Loudeac, Stadt im Departement der Nordküſten (Bretagne), Côtes-du-Nord, in Frankreich mit 6096 (nach andern 1439) Einwohnern, handelt mit Zwirn und Eiſendraht.

Loudeacs, Bretagne-Leinen.

Loudiers, fr., kuhhaarene Decken.

Loudon, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit 380 Häuſern und ſehr gutem Wein.

Loudun, Stadt im Departement der Vienne in Frankreich, mit 860 Häuſern, 5140 Einwohnern, Getreide, Wein und Flachs, Oel, Nüſſen ꝛc., **Fabriken** für Tuch, Zeug, Etamin, Spitzen und Leder, auch einigem **Handel**, vorzüglich mit Wein und Branntwein.

Louhans, Stadt im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 3355 Einwohnern, Fabriken für Leinwand und Zeuge, und einer Niederlage von Waaren, die von Lyon nach der Schweiz gehen.

Louis, bey den Franzoſen, ohne Beyſatz, ſo viel als Louisd'or, dergleichen zuerſt 1640 ausgemünzt wurden; Louis blanc, von Silber, auch petit écu, gilt 60 Sous oder 3 Livres; Louis neuf oder Ecu de 6 Livres, der ſogenannte Laubthaler. Uebrigens verſtehen die Franzoſen unter Louisd'or gewöhnlich diejenigen von **Ludwig** XV. und XVI., zu 24 Livres, in Deutſchland **Schild-Louisd'or** genannt; die alten Louisd'or von **Ludwig** XIV. gelten 5 Thaler ſächſ. oder 9 Fl. rhein.

Louis, ſ. Fort Louis.

Louis St. (St. Ludwigs- oder Senegal-) **Inſel**, Inſel und Hauptort der Franzoſen am Senegal, mit 10,000 Einwohnern, darunter viele Sclaven.

Handel mit Sclaven, Gummi, Gold und Elfenbein, gegen Eiſenſtäbe, Syrup Zucker, Nelken, Branntwein und Leinwand.

Louis, St., Stadt auf St. Domingo, liefert Kaffee, Baumwolle und Indigo.

Louis, St., die wichtigſte Stadt in Ober-Louiſiana am Miſſiſippi, mit 1800 Einwohnern, Weizen, indianiſchem Korn und Tabak; Handel mit Häuten und anderen Gegenſtänden von Louiſiana.

Louisbourg, Hauptſtadt auf Cap Breton in Nordamerica, mit einem Hafen und ſtarkem Stockfiſchhandel.

Louisdor Links, engl., Louidor-Hemdeknöpfe.

Louiſenthal, Ort 4 Stunden von Gotha auf dem thüringer Walde, mit einem ſchönen Eiſenſchmelzwerk, einem Blaufeuer für Roheiſen, einem Zainhammer, Eiſen- und Schlackenpochwerk ꝛc.

Louisiana, große Provinz in Nordamerica, in Ober- und Unter-Louiſiana eingetheilt, mit 90,000 weißen und ſchwarzen Einwohnern. Producte: alle Pflanzen des heißen und gemäßigten Clima's, Zuckerrohr, Baumwolle, Reiß, Tabak (für 150,000 Piaſter jährlich), Indigo (für 500,000 Piaſter) Holz (für 800,000 Piaſter), die Cypreſſen von Louiſiana übertreffen an Güte die Fichten und Tannen des nordamericaniſchen Freyſtaates, Weizen Mais, Arzneykräuter und Küchengewächſe, Flachs, viel Wildpret, allerley Geflügel, Fiſche, Silber- und Bleyminen ꝛc. Das Pelzwerk giebt einen jährlichen Gewinn von 100,000 Piaſter. Fabriken: für Schießpulver, Haarpuder, Stricken, einige Branntweinbrennereyen, 1 Baumwollen-Spinnmaſchine und Weberey für Sclavenbekleidung. Ausfuhr: Baumwolle, roher Zucker, Indigo, Tabak, Hirſch- und Rehhäute, Biber, rohes und gegoſſenes Bley, Bretter, Bauholz, Mauleſel, Pferde, Ochſen, Kühe ꝛc. Einfuhr: blaue Tücher, Schamſchürzen (Braguets), Carmin, Flinten, Pulver, Meſſer, Hieber, Bijouterien, Spiegel, Bänder ꝛc. Hauptſtadt Neuorleans am Miſſiſippi.

Louisville, Stadt in Kentucky in Nordamerica am Ohio, mit 500 Einwohnern, einem Hafen und Schiffbau.

Loulé, Stadt in Algarbien in Portugal, mit 1600 Häuſern, 4800 Einwohnern (nach andern 6000), und einer Garnmanufactur von den Blättern der americaniſchen Aloe.

Loung, eine Farbenſpecerey zum Gelbfärben, von Cambodja, China und aus Oſtindien.

Loup-cervier, Peaux de L., franz., Luchs-Felle.

Loupe, franz., eine Linſe, Glaslinſe; à eau, eine Waſſer-Lupe; es giebt Double L. oder Biloupes, und Triloupes, doppelte und dreyfache L.; — L. de perles, unreife Perlen; ſo auch de rubis, de saphir u. a.

Loupiac, Ort im Departement Gers in Frankreich, mit 1058 Einwohnern, Wein- und Branntweinhandel.

Loupiac, ein weißer Franzwein.

Loupian, Ort im Departement Herault in Frankreich, mit 864 Einwohnern, und ſehr gutem Muskatellerwein.

Loups, Peaux de L., fr., Wolfsfelle.

Lourde, Stadt im Departement der obern Pyrenäen, Hautes Pyrénées, in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, Leinwand- und Zeugfabriken und anſehnlichem Handel mit Fabrikaten.

Lourde, Ort im Departement der obern (Haute) Garonne in Frankreich, mit 556 Einwohnern, berühmten Tuch- und Florfabriken.

Lousas, port., Flieſen.

Louthe, Grafſchaft in der Provinz Leinſter in Irland, mit 57,740 Einwohnern und anſehnlichem Handel mit Tuch.

Loutre, Peaux de L., franz., Otterfelle; — Loutres marines, Peaux de L., Seeotterfelle.

Louvado, port., Schiedsrichter.

Louviers, franz., Vicogne-Tücher.

Louviers, Stadt im Departement Eure in Frankreich, mit 1019 Häuſern, 6823 Einwohnern, trefflichen Manufacturen für die feinſten Tücher (50), ſehr guten Wollen- und Baumwollenſpinnereyen auf Maſchinen für Mouſſelinets, Nankins ꝛc., Leinenmanufacturen, Gerbereyen und 1 Hammerwerk.

Louvoyer, franz., laviren.

Louvres, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 1050 Einwohnern, mehreren Blonden- und Spitzenmanufacturen.

Lov, dän., ein Geſetz; Lovlinge fordringer, rechtmäßige Forderungen; Love, geloben; Lovliggiöre, rechtsgültig machen; Lovmaal, rechtliches Verfahren; Lovpant, ſtillſchweigendes, geſetzliches Unterpfand.

Lovage, engl., Liebſtöckel, Ligusticum, Levisticum.

Love Ribbon, engl., Trauerband.

Lovertjes, holl., Flittern, Flinkern.

Loves, engl., Trauerband, Flor-

band. — Love lies bleeding, der Amaranthus caudatus; — L. apple, der Liebesapfel, Solanum Lycopersicum.

Lower Leinen, nachgemachte irländiſche Leinen; gehen nach America.

Lower Mast, engl., der untere Theil eines zuſammengeſetzten Maſtes.

Lowicz, Lowitſch, Stadt im Sochazewer Kreiſe in Südpreußen, mit 337 Häuſern, 2408 Einwohnern, Brauerey, Branntweinbrennerey.

Low in price, engl., niedrig im Preiſe; Lower, ſinken, abſchlagen, fallen im Preiſe; — L. the price, the coin, den Preis, die Münze herunterſetzen.

Lowisa, Stapelſtadt am finniſchen Meerbuſen, mit 2000 Einwohnern und einem Hafen.

Lowstoff, Ort in der engliſchen Grafſchaft Suffolk am Meere, handelt mit Heringen und Makrelen.

Loxa, Stadt von Quito in Peru, wo die berühmte offizinelle Cascarille de logo Quinquina (Jeſuiterrinde), wächſt, und Cochenille gewonnen wird; Hornviehzucht und feine Teppichmanufacturen in der Gegend.

Loyer, franz., Miethe, Hauer; — Loyers des matelots, Volkshauer.

Loza de barro, ſpan., irdene Waaren.

Loza de pietra, ital., Steingut.

Loza oder Barro de la China, ſpan., Porzellan.

Lozenges, engl., Zeltchen (f.); es giebt in England Camomile, Lavender, Ipecacuanna, Bath, Sulphur, Poppy, Tamarind u. a. L.

Lozenge-shaped Medal, engl., eine Klippe; eine Münze oder ein Metall-Stück in Rautenform; ſ. Losenge.

Lozere, Losere, Gebirgskette der Landſchaft Gevaudan in Languedoc in Frankreich, Urſprung der Flüſſe Lot und Allier, mit vielen Kaſtanienbäumen, Weizen, Obſt und Viehzucht in der Gegend. Von dieſem Gebirge iſt das Departement der Lozere benannt, mit 96 Quadratmeilen, in 5 Arrondiſſements, 155,936 Einwohnern, Tabaksbau, Eiſen, Bley, Kupfer, Silber; Fabriken für Serges, Camelots und andere Wollen- und Baumwollenzeuge, anſehnlichem Handel, beſonders auch mit Vieh. Hauptſtadt Mende.

Lubben, Dachſchindeln.

Lub-fish, engl., Klippfiſch.

Lublau, ungar. Lublyo, ſlaw. Lubowna, Ort in der Zypſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2600 Einwohnern und anſehnlichen Jahrmärkten.

Lublin, Kreisſtadt in Weſtgallizien, mit 6000 Einwohnern, darunter viele Juden; Mittelpunct der aus Schleſien und Großpolen nach Volhynien, Podolien und der Ukraine gehenden Waaren. Beträchtlich iſt der Handel mit Tuch, Getreide, ungariſchen Weinen ꝛc., die Spedition iſt bedeutend, und die 3 jährlichen Meſſen, deren jede einen Monat dauert, werden von Deutſchen, Ruſſen, Griechen, Armeniern ꝛc. ſtark beſucht.

Lublinitz, Lublenetz, Stadt in Oppeln in Schleſien, mit 180 Häuſern, 1300 Einwohnern, Brauerey, Profeſſionsbetrieb, etwas Handel und 5 Jahrmärkten. Die Gegend hat viel Holz, Eiſenwerke, Pottaſchenſiederey, Theeröfen, Glashütten, Hopfen, Getreide, Obſt, ſtarke Vieh- und Bienenzucht.

Lubny, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kiew, mit 5276 Einwohnern und 4 Jahrmärkten, auf welchen beſonders mit Vieh und Leder gehandelt wird.

Luc, le, Ort im Departement Var in Frankreich, mit 3050 Einwohnern, Oel- und anderen Mühlen, Ledergerbereyen, gutem Weinbau und einem Silber- und Bleybergwerk in der Nähe.

Lucanas, Diſtrict in Peru, mit viel Getreide, Früchten und Rindvieh, Silberminen; Mittelpunct eines ſehr ausgebreiteten Handels.

Lucar (San) de Barrameda, Stadt in Sevilla in Spanien, mit einem Hafen, ſehr gutem Wein und Ausfuhr von Salz, Wein, Branntwein, Zitronen, Pomeranzen ꝛc.

Lucarne, franz., das Hinterfenſter in einer Kutſche.

Lucashof, Ort im Fürſtenthum Grubenhagen, verfertigt aus Marmor Tiſche, Camine ꝛc.

Lucca, große Stadt im gleichnamigen Fürſtenthum an der Serchio in Italien, mit 22,000 Einwohnern, meiſtens Handelsleuten, Manufacturiſten und Handwerker, vorzüglichen Manufacturen in Seide, deren Fabrikate einen Hauptzweig des daſigen freyen Handels ausmachen, der zu Lande hauptſächlich nach Livorno und Viareggio geht. — Das Fürſtenthum hat auf 23 Quadratmeilen 120,000 Einwohner. Producte: Getreide, Hülſenfrüchte, Gartengewächſe, vortreffliches Oel, Wein, Kaſtanien, ſtarke Vieh- und Seidenzucht. Fabriken in Seide, Wolle und Baumwolle. Ausfuhr: Oel, Kaſtanien, Feigen, Oliven, Wein, Seide und Fabrikate. Das daſige Handlungscollegium hat die Oberaufſicht über alle

Commercien, Manufacturen und Handwerksſachen. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Lire, oder nach Scudi d'Oro zu 20 Soldi à 12 Denari d'Oro; 1 Scudo d'Oro = $7\frac{1}{2}$ Lire oder 20 Soldi d'Oro, 1 Lire = 20 Soldi di Lira, 1 Soldi d'Oro = $7\frac{1}{2}$ Soldi di Lira oder 12 Denari d'Oro, 1 Soldi di Lira = $1\frac{3}{5}$ Denari d'Oro oder 12 Den. di Lira. Die Cöln. M. f. zu $68\frac{1}{5}$ Lire und zu $9\frac{1}{10}$ Scudi d'Oro, 100 Lire = $35\frac{65}{341}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Scudi d'Oro = $263\frac{67}{91}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen: in Gold, Piſtolen zu 22 Lire, in Silber, ganze und halbe Scudi zu $7\frac{1}{2}$ und $8\frac{3}{4}$ Lire; ganze und halbe Barboni zu $\frac{3}{5}$ und $\frac{1}{10}$ Lire; in Kupfer, Bolognini zu 2 Soldi, 1 Soldi-Stücke. 100 Brazzi = $87\frac{3}{4}$ brab. E. oder $105\frac{1}{5}$ Frankfurter, Leipziger oder Hamburger E. 100 Pf. von Lucca = 65 Nürnb. oder $71\frac{1}{2}$ Leipz. Pf. Die hieſigen Wechſelgeſchäfte werden durch Livorno beſorgt.

Luccenſiſcher Wein, einer der italieniſchen Weine; kommt von Lucca.

Lucchetti, ital., Vorlegſchlöſſer.

Lucena, Stadt in Cordova in Spanien, mit 6000 Einwohnern, Fabriken für Seife, Leinwand und Tuch, einem Salzwerk in der Nähe und Getreide, Wein, Baumöl und Pferdezucht in der Gegend.

Lucern, Hauptſtadt des gleichnamigen Cantons in der Schweiz, am Lucerner See und Ausfluß der Reuß, mit 5000 Einwohnern, einer Seidenbandmanufactur und Papiermühle, Kornmärkten und Tranſitohandel mit Waaren, welche über den See und St. Gotthard nach Italien gehen, auch Handel mit Rindvieh und Käſen; 4 großen Jahrmärkten. Unter den Einfuhrartikeln ſind Mayländiſche Waaren, beſonders viel Reiß. — Der gleichnamige Canton hat auf 29 Quadratmeilen 100,000 Einwohner, beträchtliche Viehzucht, Fiſcherey, Getreide, Flachs, Obſt, etwas Wein, Baumwollen-, Seide- und Flachsſpinnerey, Leinwandweben und Handel mit Vieh, beſonders auch Pferden, Käſen ꝛc. Das hieſige Pfund hat 18 Unzen; 100 Pf. Lucern. Gew. = $112\frac{1}{2}$ Pf. Marktgewicht.

Lucernal Microscope, engl., ein Lampen-Mikroſkop.

Lucerne, Kerze, Licht, Leuchte.

Lucerne, ital., Lampen.

Lucerne seed, engl., Luzerne; ewiger Klee.

Luch, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Koſtroma, treibt Landhandel für die Gegend.

Luchs, Lynx, Lupus cervalinus, ein Raubthier, das einer Katze ähnlich, und deſſen lichtgelbes, mit röthlichen Flecken geſprengtes Fell mit weichen Haaren zum Rauchwerk für Müffe, Aufſchläge und Pelze brauchbar iſt; die Felle kommen aus Rußland, Schweden, Norwegen, Sibirien; die americaniſchen Luchsfelle kommen von der Hudſonsbay und von Canada; die nordiſchen oder norwegiſchen und ſchwediſchen werden wegen ihrer ſchönen Zeichen vorgezogen; es giebt einen größern Loup-cervier, und einen kleinern, Chat-cervier, Luchskatze, Genette (ſ.).

Luchskatzenfelle, Felle von der Luchskatze, ruſſ. Baor; ſ. Genotten, Genetten.

Luchs-Pelze, Pelze von Luchsfellen; es giebt L. von lauter Rückenſtücken (koſtbare) oder von lauter Vorderpfoten (wohlfeilere).

Luchsſaphire, Helle Saphire, Glasachate.

Luchsſtein, der Belemnit (ſ.).

Lucht, holl., Luchs.

Lucia, St., eine von den Antillen-Inſeln, mit 16,600 Einwohnern, viel vortrefflichem Holz, beſonders Kokosbaum und Gelbholz, Hornvieh, Pferden, Schafen, Mauleſeln, Plantagen für Baumwolle, Zuckerrohr, Kaffee, Kokosbäume und 16 Zuckerſiedereyen.

Lucidoniques, franz., Farben, mit welchen man zu jeder Zeit in- und auswendig ohne üblen Geruch Häuſer und Wände anſtreichen kann; L. auch ein Papier zum Abnehmen einer Zeichnung, oder zum Kolkiren brauchbar; beyde von Frau Coſſeron in Paris.

Lucienholz, das Holz vom Mahaleb- oder Magalep-Strauch, Prunus Mahalep, oder vom Traubenkirſchenbaum, Prunus Padus, zumal dem Pr. P. Carolina, oder Baſtard-Mahagony, röthlich grau, hart, wohlriechend, zu eingelegten Arbeiten brauchbar; kommt aus Lothringen, aus dem übrigen Frankreich u. aus England.

Lucienrinde, ſ. Chinarinde.

Lucienſeide, verſchiedene Arten Seide, die geſpult und vollſtändig zugerichtet ſind; kommen von Meſſina in Sicilien, von Mayland, Bologna, Bergamo, Reggio, aus Piemont u. a. Gegenden Italiens, und gehen nach Paris, Lyon u. a.; die ſchönſte iſt die L. von Bologna.

Lucienwaſſer, iſt das Eau de Luce (ſ.).

Lucio Perza, ſ. Sander.

Lucius, lat., Hecht (ſ.).

Lucka, kleine Stadt im Oſterlande, zwiſchen Altenburg und Pegau, mit 170 Häuſern, Viehzucht, Zeugmanufacturen und 2 beträchtlichen Jahr- und Viehmärkten.

Luckau, Kreisſtadt in der Niederlauſitz, mit 456 Häuſern, 5440 Einwohnern beträchtlicher Bierbrauerey, Tabaksbau, Fabriken für Leinwand, Stärke Tuch, und Handel damit, ſo wie mit Puder, Materialwaaren ꝛc. 5 Jahrmärkte.

Luckenwalde, Kreisſtadt, 6 Meilen von Berlin, mit 515 Häuſern, 3466 Einwohnern, ſtarken Fabriken für Tuch, Wollenzeuge, Leinenwaaren, Leder, Viehzucht, Brauerey, Brennerey, 6 Kram-, 4 Pferde- und Vieh- und 2 Flachsmärkten.

Luckerbohrer, ſo viel als Bergbohrer.

Luckipore, Stadt in Bengalen, mit wichtigen Baumwollenmanufacturen.

Luckipore, eine Art Kaſſas oder Druck-Kattun aus Oſtindien; kommt durch die Dänen.

Lucknow, Hauptſtadt der Provinz Auhde in Oſtindien, mit Manufacturen von Zitzen und andern Baumwollenwaaren.

Lucktflasker, ſchwed., Riechflaſchen; — Lucktvatten, Riechwaſſer.

Lucktvatten, dän., Riechwaſſer.

Luçon, Luſſon, Stadt im Departement der Vendee in Frankreich, mit 2630 Einwohnern, einigen Fabriken und Handel.

Lucrar, port., gewinnen.

Lucrativo, ital., einträglich; Lucro, Nutzen, Gewinn.

Lude, le, Stadt im Sarthedepartement in Frankreich, mit 3000 Einwohnern und beträchtlichem Lederhandel.

Ludel, ein Trinkgeſchirr ſäugender Kinder mit einer Röhre, woran das Kind ſaugt; L. auch Zündpulver (ſ.).

Ludelbirnen, ſ. Ludelhorn.

Ludelhorn, eine Art Pulverhorn für Kanoniere, aus einem Ochſenhorn und einem Boden von Korkholz bereitet.

Ludes, rother Champagner dritter Sorte.

Ludions, franz., das Carteſianiſche Teufelchen.

Ludlow, kleine Stadt in Shropſhire in England, treibt guten Handel.

Ludwigsburg, Kreisſtadt im Königreich Würtemberg, mit 5490 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Porzellan, Fayence, Steingut, Gold- und Silber-, Lahn-, Draht-, Faden- und Bouillonsfabriken, 1 Tabaksfabrik, 1 Fabrik für Uhrblätter, Wachstuch, Uhren, 1 chirurgiſche Maſchinen-Bandagenfabrik, Wollenſpinnerey, Stückgießerey, Barchentweberey ꝛc.

Ludwigsburger Porzellan, P. aus der Fabrik zu Ludwigsburg im Würtembergiſchen.

Ludwigſchorgaſt, Ort im Bayreuthiſchen, mit 230 Einwohnern, Obſt und andern Früchten und beträchtlichem Abſatz von Schweinen.

Ludwigsluſt, Stadt in Meklenburg-Schwerin, mit 740 Häuſern, 3000 Einwohnern, einer Bronze-, Kattun- und Tabaksfabrik; auch werden hier Vaſen und Büſten aus Papiermaſſe verfertigt.

Ludwigsſtadt, bayriſcher Ort im Bambergiſchen, mit 113 Häuſern, 585 Einwohnern, einem beträchtlichen Schieferbruch und Stahlhammer in der Nähe, anſehnlicher Brauerey, Viehzucht und Aepfelbau.

Ludwigsthal, Ort im Troppauer Kreiſe in Schleſien, mit Eiſenwerken, vorzüglichen Eiſendrahtzugwerken.

Ludwigsthal, Ort im Würtembergiſchen unweit Tuttlingen, mit Eiſengräbereyen und Eiſenſchmelzen.

Lübau, Liebau, kleine Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, mit 1472 Einwohnern, und bedeutendem Leinwandhandel.

Lübbeke, Stadt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, mit 260 Häuſern, 1336 Einwohnern, Brauerey, Brennerey, Fabriken für Leder und beträchtlichem Handel mit Moltgarn.

Lübben, Kreisſtadt in der Niederlauſitz an der Berſte und Spree, mit 428 Häuſern, 3065 Einwohnern, Brauerey, Branntweinbrennen, Viehzucht, einer Salzniederlage, Tuch- und Leinweberey, Tabaksbau, Durchfuhr nach Brandenburg, Waarenzug von und nach Leipzig, Kleinhandel, 3 Jahrmärkten, einem jährlichen Wollenmarkt und 4 beträchtlichen Viehmärkten.

Lübbenau, Stadt an der Spree in der Niederlauſitz, mit 340 Häuſern, 3260 Einwohnern, einträglichem Gartenbau, Viehzucht, Bierbrauen, Branntweinbrennen, Garnweben und Handel mit Gartenfrüchten, auf Spreekähnen verſandt, einer anſehnlichen Material-, Schnitt- und Leinwandhandlung, Kleinhandel; 4 Jahr- und Viehmärkte.

Lübeck, ſonſt Lübecke, lat Lubeca, deutſche freye und Handelsſtadt an der Trave und Wackenitz, mit einem Gebiet

von 9 Quadratmeilen und 45,000 Einwohnern; die Stadt ſelbſt hat 3300 Häuſer und 32,000 Einwohner, viele Buden und Keller und ein Rathhaus mit dem großen Hanſeſaal, wo einſt die Verſammlungen des hanſeatiſchen Bundes gehalten wurden, eine Börſe ꝛc. **Fabriken und Manufacturen**: bedeutende Spielkartenfabriken, 12 Zucker-, 4 Seifenſiedereyen, 14 Tabaksfabriken, Bernſtein- und Amidomsfabriken, 7 Hutfabriken, Fabriken für Wollen- und Baumwollenwaaren, Kattun, Sammt, Seide, Plüſch, Raſch, Barchent, Gold- und Silberarbeiten, 1 Draht- und 1 Golddrahtzieherey, 1 Poſenfabrik, 1 Fiſchbeinreiß- und Korduanfabrik, 1 Pergament-, 1 Papiertapetenfabrik, Färbereyen, Leimſiedereyen, Mälzereyen, Schiffswerften, Friesmanufacturen, Federkielverfertigung ꝛc. **Handel**: Lübeck iſt der Mittelpunct zwiſchen dem baltiſchen Meere und Südeuropa, ſo wie von dem innern Handel, den das nordweſtliche Deutſchland mit und an dem baltiſchen Meere treibt. Die Stadt zählt über 360 Handelshäuſer; der Verkehr beſteht vorzüglich in ſtarkem Tranſito und beſonders in Spedition zwiſchen Hamburg und der Oſtſee. Der Transport geſchieht theils zu Waſſer auf der Trave, theils auf der Achſe, oft aber auch auf der Steckenitz. Zwiſchen- und Commiſſionshandel geht hauptſächlich nach dem Norden, beſonders mit Wein, wogegen Flachs, Hanf, Oel, Leder, Pelzwerk ꝛc. bezogen werden. Getreidehandel iſt anſehnlich und Verkehr mit Meklenburg und Holſtein. Außer den Ländern der Oſtſee verbreitet ſich der Handel auch nach Frankreich, Portugal ꝛc. In den daſigen Hafen laufen jährlich gegen 1200 Schiffe ein und gegen 900 aus; Lübeck beſitzt ſelbſt über 70 eigene Schiffe, auch 2 große Aſſecuranzcompagnien gegen See- und Feuersgefahr. **Travemünde** iſt die Hafenſtadt mit einem Leuchtthurm. Man rechnet hier nach Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige Cour., 1 Rthlr. hat 3 Mark oder 48 Schillinge. Die Cöln. M. f. zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr. = $211\frac{13}{27}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., die Ducaten werden nur zu $23\frac{1}{2}$ Karat fein ausgemünzt. Wirklich geprägte **Münzen**: in **Gold**, Ducaten, doppelte, einfache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$; in **Silber**: Courentthaler zu 3 Mark Cour., Markſtücke zu 16 Schillinge Cour., halbe, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ dergleichen, und Schillingſtücke. 100 Lübecker Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. E. 1 Schiffpf. hat $2\frac{1}{2}$ Centner oder 20 Lpspf., 1 Lpf. = 14 Pf., 1 Centner = 112 Pf. 100 Lüb. Pf. = 96 Nürnb. Pf. Uſo: 10 Reſpecttage, Sonn- und Feſttage mitgerechnet. Auf Amſterdam wird geradezu, auf andere Plätze über Hamburg gewechſelt. Traſſirt man auswärts auf Lübeck, ſo werden die Briefe auf Hamburg in Banco zahlbar ausgeſtellt, und von Lübeck aus die Remeſſen dafür beſorgt.

Lüben, Kreisſtadt im Fürſtenthum Liegnitz in Schleſien, mit 383 Häuſern, 2350 Einwohnern, einem Acciſe-, Zoll- und Poſtamt, Brauerey, Fabriken für Tuch, Flanell ꝛc., Handel mit Getreide und Vieh, und 4 Jahrmärkten.

Lübersdorf, Ort in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer Fabrik von Nürnberger Meſſing und Eiſenwaaren.

Lübiſch, **Lübs**, ein Münzrechnungswort, beſonders in den niederſächſiſchen Handelsſtädten gebräuchlich, nach den Worten Mark, Schilling, Pfennig. Nach dem **lübiſchen** 1726 eingeführten Münzfuß wird die Mark fein zu 34 Mk. oder $11\frac{1}{3}$ Rthlr. ausgemünzt. Er war urſprünglich ein däniſcher Fuß.

Lübitz, **Lübs**, **Lüps**, Stadt in Meklenburg-Schwerin, mit 216 Häuſern, 1113 Einwohnern, Branntweinbrennerey, Pottaſchenſiederey und Weberey.

Lüchow, Stadt im Fürſtenthum Lüneburg, mit 236 Häuſern, 1652 Einwohnern, ſtarker Branntweinbrennerey und Getreidehandel. Das gleichnamige Amt liefert viel Bier und Branntwein und handelt mit Leinenwaaren, Holz, Kohlen und Rindvieh.

Lüdenſcheid, **Lünſchede**, kleine Stadt in der Grafſchaft Mark, mit 260 Häuſern, 1500 Einwohnern, Viehzucht, Eiſen- und Drahtfabriken, Strumpfmanufacturen und Handel mit Fabrikaten.

Lügde, **Lüde**, kleine Stadt in Paderborn an der Emmer, mit 1630 Einwohnern, verfertigt viele Gold-, Silber- und Zwirnſpitzen.

Lugumkloſter, **Löhmkloſter**, Ort in Schleswig, mit 124 Häuſern, 600 Einwohnern, anſehnlichen Spitzenmanufacturen und Handel.

Lüne, Ort an der Ilmenau unweit Lüneburg, mit Vieh- und Bienenzucht, Hafergrütze- und Linnenverfertigung.

Lüneburg, Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums, an der ſchiffbaren Ilmenau, mit 2001 Häuſern, 12,000 Einwohnern, Bierbrauen, Leinwandweben, Baumwolle-, Wollen- und Seidenmanufacturen, 2 Seifenſiedereyen, 1 Tabaks-, 1 Spielkartenfabrik, großer Salzſiederey,

r Kalkbrennerey, Fiſcherey, beſonders von Neunaugen. Handel: Lüneburg iſt der Hauptſpeditionsplatz zwiſchen Hamburg und Leipzig. Man findet hier ein anſehnliches Kaufhaus zum Be- und Entfrachten der Schiffe, 50 Spediteurs, 34 Kaufleute und Krämer, 62 andere Handelsperſonen und 120 Schiffsknechte. Die Handlung beſteht in ausgebreiteten Speditions- und Factoreygeſchäften zwiſchen Süd- und Weſtdeutſchland, Sachſen, Böhmen und Schleſien, nach Hamburg und Lübeck; hier iſt eine der größten Niederlagen Deutſchlands, die Factore verdienen jährlich im Durchſchnitt über 33,000 Rthlr. Der Proprehandel erſtreckt ſich auf Fabrikate und Landesproducte; ein Commerzcollegium leitet die Handelsangelegenheiten. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 guten Groſchen à 12 Pf. oder nach Rthlr. zu 36 Mariengroſchen à 8 Pf. 1 gGr. = $1\frac{1}{2}$ Mgr., oder $1\frac{1}{3}$ ſchwere, oder 2 leichte Schillinge, oder 3 Mathier à 4 Pf. Die Cöln. M. f. zu $12\frac{4}{9}$ Rthlr. Caſſengeld oder $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Goldvaluta; 100 Rthlr. Caſſengeld = $192\frac{6}{7}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., 100 Rthlr. Goldvaluta = 180 Fl. rhein. 100 Lüneb. Ellen = $84\frac{1}{5}$ brab. E. 100 Lüneb. Pf. = $95\frac{3}{4}$ Nürnb. Pf., 1 Schiffspf. = 20 Liſpf. oder 320 Pf., 1 Lpf. = 16 Pf. Die Wechſelſachen werden nach der Braunſchweiger Wechſelordnung verhandelt.

Lüneburg (Zelle), Fürſtenthum in Niederſachſen an der Elbe, Ilmenau und Aller, mit 200 Quadratm., 250,000 (nach andern 194,000) Einwohnern, Flachs, Hopfen, Getreide, Heidelbeeren (Lüneburger Heide), Tabak, Obſt, Holz, anſehnlicher Vieh- beſonders Pferdezucht, Schafe (Haideſchnucken), Bienen, Federvieh, Fiſche, Perlenmuſcheln, Salz, Bergtheer. Fabriken: Garn- und Zwirnſpinnerey, Manufacturen von Hauslinnen und groben Linnen, Segeltuch, Verarbeitung der langen, groben Schnuckenwolle zu Strümpfen und Heidemancheſter, Branntweinbrennen, Verfertigung der Habergrütze, Wollentuch- und Seidefabriken, Strumpf- und Bandwirken, Wachsbleichen, Schiffbau ꝛc. Ausfuhr: Getreide, Buchweitzen, Flachs, Hopfen, Holz, Waldbeeren (nach Hamburg zur rothen Weinbereitung) Pferde, Wolle, Honig, Wachs, Salz ꝛc. Auf der Aller gehen dieſe Artikel nach Bremen, auf der Elbe nach Hamburg. Tranſito der Güter von und nach dem ſüdlichen Deutſchland bringt viel Frachtverdienſt.

Lüneburgiſche feine Zweydrittelſtücke oder **Gulden**, eine Silbermünze im Schrot zu 272 Aſen, im Korn 13 Loth 16 Gr., $17\frac{1}{2}$ gGr.

Lünen, Luynen, Stadt in der Grafſchaft Mark an der Lippe, mit 274 Häuſern, gegen 1000 Einwohnern, Fabriken für Wollen- und Eiſenwaaren, Gerbereyen, Viehzucht, Leinwandhandel, und einem großen Viehmarkt.

Lünzen, Nägel in den Radachſen, damit die Räder an den Wägen nicht ablaufen.

Lüſterfluß, das feinſte undurchſichtige Venetianiſche Schmelzglas.

Lüſters, Kronleuchter.

Lüſtrin, ſeidener, wollener; ſ. Lustrines.

Lüttich, franz. Liège, niederl. Luyck, große Stadt an der Maas mit 50,000 (nach andern 60,000) Einwohnern, Fabriken für Stahl-, Eiſen-, Meſſing- und Kupferwaaren, Uhren, Gewehre, Leder, Leinwand, Tücher, Strümpfe, Spitzen, Seife, Vitriol, Grünſpan, Fayence, Gläſer, viele Nägel ꝛc. Starke Ausfuhr von dieſen Waaren und Landesproducten. Hier iſt auch ein Handelsgericht, und täglich geht und kommt ein Marktſchiff nach und von Maſtricht. Man rechnet hier nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. oder nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. M. f. zu $42\frac{1}{6}$ Gulden oder $10\frac{27}{50}$ Patagons; 100 Patagons = $227\frac{371}{527}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., 100 Gulden = $56\frac{232}{253}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen: in Gold, Ducaten zu $8\frac{1}{2}$ Fl. Lüttich. Währung; in Silber, Patagons, Schillinge, Blamüſer oder halbe Schillinge. 100 Lütt. E. = 80 brab. E. 100 Lütt. Pfunde = 93 Nürnb. Pf.

Lüttringhauſen, Ort im Amte Barmen im Herzogthum Berg, mit 5000 Einwohnern, hat gute Fabriken für Eiſen, Stahl, Tuch, Siamoſin, Band ꝛc. und beträchtlichen Handel mit dieſen Fabrikaten.

Lützen, Litzen, kleine von Gold, Silber oder Seide rund gedrehete Schnüre, zum Putz brauchbar.

Luftballons, größere oder kleinere Behälter für verdünnte Luft von luftdichten ſeidenen Zeugen oder leichten dünnen Häuten, Papier u. a., welche über die untern Luftſchichten ſich zu erheben ſtreben und andere Körper mit ſich führen.

Lufter, ſo viel als Fächer.

Luftkopper, beym Roßhandel, ein Pferd, welches aus Mangel der Lunge nach Luft ſchnappt; ein Hauptfehler.

Luftmalz, Malz, welches in der

freyen Luft getrocknet und zum Brauen des Weißbieres brauchbar iſt.

Luftmeſſer, ein phyſikaliſches Werkzeug, wodurch beſtimmt wird, ob die Luft dünn oder dicht ſey; von Otto von Guerike erfunden.

Luftpumpe, ein Werkzeug, womit die Luft aus gewiſſen Gefäßen ausgepumpt wird; von Otto von Guerike.

Luftröhren, Röhren, mittelſt welcher durch Anwendung des Feuers am Ausgang derſelben und der dadurch in ſtarken Zug gebrachten Luft, die verdorbene Luft aus Schiffen u. a. weggeſchafft werden kann; erfunden von Suttow.

Luftwagen, engl. Air levels, Nivellirwagen, die die Horizontal-Linie angeben.

Luftzäpfchen, ſo viel als **Zwickchen** (ſ.).

Luftziegel, weiße Ziegel, die nur an der Luft gedörrt, nicht nachher gebrannt worden.

Lugano, ſ. Lauis.

Lugar da carragação, port., Ladungsort; — L. do destino, Beſtimmungsort; — L. da descarga, Löſchungsort.

Lugares del consumo, ſpan., Abzugsplätze.

Luggold, Flittergold.

Lugo, kleine Stadt am Senio im Kirchenſtaate, hat bedeutenden Handel mit Seide, Leinwand, Getreide, Vieh, und jährlich eine wichtige Meſſe.

Lugo, Stadt am Minho in Galizien in Spanien, mit 4700 Einwohnern, warmen Bädern, ſehr großen Rüben und Wollenzeugmanufacturen.

Lugoſskiſche Juchten, eine Art der ruſſiſchen Juchten.

Lugos, Lugoſch, Ort in der kraſchower Geſpannſchaft in Ungarn, mit 905 Häuſern, 6340 Einwohnern, einem Salzverſchleiß- und Poſtamt und viel vortrefflichem weißen Wein.

Lugs, ſchott., gemeine Drahtringe.

Lugtende Vand, Riechwaſſer.

Lugtpomp, holl., Luftpumpe.

Luhatſchowitz, Ort im Hradiſcher Kreiſe in Mähren, mit 650 Einwohnern, viel Obſtbau, Bienen- und Viehzucht, Sauer- und Schwefelbrunnen in der Nähe.

Lujanöe masslo, port., Leinöl.

Luines, Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 2140 Einwohnern, verfertigt Bänder verſchiedener Art und Borden.

Luiszaad, holl., Läuſeſamen.

Luiten, holl., Lauten.

Luk, ruſſ., Zwiebel.

Lukaiſche Inſeln, ſ. Bahama.

Lukawitz, Lukawez, Ober-, Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit wichtigen Schwefelgruben und einem Vitriolſudwerk, beſonders auch für Salzburger Vitriol und Arcanum duplicatum; ferner wird hier Berggrün, engliſch Roth, das ſogenannte Auersbergiſche Grün, Scheidewaſſer ꝛc. gewonnen.

Luk morskü, ruſſ., Meerzwiebel.

Lukowizi, ruſſ., Blumenzwiebel.

Lukrezienſaft, ſ. Lakritzenſaft.

Lulki, poln., Tabaks-Pfeifen.

Lulnä, ſchwediſche Seeſtadt in Weſterbothnien, mit 760 Einwohnern, einem guten Hafen und Handel, beſonders Tauſch mit den Lappen, welche gegen Häute, Käſe und Rennthiere, Eiſen, Tabak ꝛc. eintauſchen.

Lumachelle, franz., Muſchelmarmor.

Lumber, engl., Gerümpel, Rumpelkram von Hausgeräthe.

Lumber, engl., Nutzholz; Holzladungen, zumal die von America.

Lumbrici terrestres, lat., Regenwürmer (ſ.).

Lumia, ital., Patriarchzitronen oder kleine Bergamott-Zitronen; es giebt ſüße und ſaure, franz. Citrons d'attrape; kommen aus Sicilien, von Neapel und aus Calabrien.

Lumiere, ital., Kronenleuchter.

Lumignon, franz., grobes Dachtgarn zu Fackeln.

Lumincella, ſ. Lumia; Lumincello dolce, Zitronen von ſüßem Geſchmack.

Lump, in the, engl., in Bauſch und Bogen.

Lump, engl., Klump, rohes Stück; Lump Magnesia, Magneſia in rohen Stücken.

Lumpen, Hadern, alte Stücke verbrauchter Leinwand, zum Papiermachen anwendbar; gehen ſtark nach Holland aus denjenigen deutſchen Ländern, wo die Ausfuhr der Lumpen nicht verboten iſt; es giebt auch Poſthadern aus Batiſt u. a. Lumpen; Herrn-Hadern; Konzepthadern für Konzept-Papier aus der feinſten Hausleinwand; Lumpen von mittler inländiſcher Leinwand; von Kattun für das gemeine Druckpapier; von der gröbſten Leinwand für Maculatur und Packpapier.

Lumpen, ſo viel als Lumpenzucker.

Lumpenbier, ein Bier zu Wernigerode.

Lumpenpapier, Papier aus leinenen Lumpen, im Gegenſatz gegen Kattunpapier aus baumwollenen Hadern und Seidenpapier.

Lumpenzucker, ein grober ſchlechter gemeiner Kochzucker.

Lumpers, engl., Arbeitsleute beym Laden und Löſchen der Schiffe.

Lumpformen, engl. Lump moulds; ſ. Lumps.

Lump Lac, engl. und ſchwed., Plattlack; kommt ſelten vor; — L. Sugar, engl., Lumpen (ſ.) Zucker.

Lumps, L. for firework, engl., große feuerfeſte Backſteine für Zuckerſiedereyen.

Lumps, franz., Lumpenzucker; es giebt grand, petit und anglais.

Lumtzſch, ſ. Lommatſch.

Lunaelabium, ein aſtronomiſches Werkzeug, wodurch zu allen Zeiten der richtige Stand des Mondes gefunden werden kann.

Lunarium, engl., ein künſtliches Werkzeug, welches die Bewegungen des Mondes anzeigt; ſ. Orrery.

Lund, ſchwediſche Stadt in Schonen in Südgothland, mit 2760 Einwohnern, ſchönen Tabaks-, Wald- und Krapppflanzungen, Lederfabriken.

Lunden, Ort in Norderditmarſen, unweit der Eyder, mit einer Poſtſtation und einem großen Markt zu Michaelis von Ochſen, Pferden, Flachs und andern Waaren.

Lunel, franz., eine Sorte Franzwein.

Lunel-la-Ville, Lünelle, Stadt im Departement Herault in Frankreich, mit 664 Häuſern, 4200 Einwohnern und vortrefflichem Muskatwein in der Gegend.

Lunel wine, engl., Lunel.

Lunement, franz. Straßburger Dachtgarn.

Lunenburg, Grafſchaft in Neu-Schottland an der Mahonebay, wo Bauholz- und Bretterhandel mit England getrieben wird.

Luneſiſcher Marmor, ein weißer Marmor, der ein Stellvertreter des Marmors von Carrara ſeyn kann.

Lunettes, franz., Brillen; d'Allemagne, Nürnberger; garnies de verres blancs, ordinaire weiße Glasbrillen; cristallines, Kryſtall-Br.; à bord friſé, mit muſſirten Reifen; facettées, Fazetten-Br., geſpiegelte Br.; à tempes, Stangen-Br.; simples, Naſen-Br.; à lire, Leſe-Br.; d'épreuve, Suchgläſer; de courrier, Staub-Br.; à cataracte, Staar-Br.; à diaphragme oder à soufflets, Brillen für Schieler oder Schwachſichtige; de jaloux oder de jalousie, Spiegel-Br.; — L. d'approche oder de longue-vue, Fernrohr, en baton, zum Gebrauch der Seeleute; — de luxe, Operngucker, auch pour les spectacles genannt; — L. magique, ein Zauberperſpectiv; — L. à puce, ein Vergrößerungsglas; — Lunette d'une boite de montre, die Brille eines Uhrgehäuſes; — Lunettes, auch Hohldocken und Schlichtklingen.

Luneville, Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 1300 Häuſern, 11,700 Einwohnern, Fabriken für Fayence, Kupfer- und Baumwollenwaaren und Handel mit Getreide, Wein ꝛc.

Lungenkraut, lat. Pulmonaria, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Lungenmoos, lat. Lichen pulmonarius, ein Moos an Eichen und Buchen, von zuſammenziehendem Geſchmack, zum Gerben und Braunfärben der Wolle und Leinwand brauchbar.

Lung glasses, engl., Lungengläſer; — Lungwort, Lungenkraut (lat. Pulmonaria.)

Lungi, buchariſch, Gürtel von Baumwolle; ſind meiſt roth und blau geſtreift, auch geſchacht, auch einfarbig grün; kommen von Tomsk u. a.

Lunison, ein Bourdeauxer Wein.

Lunsen, holl., Lünzen.

Lunſen, die americaniſchen Tiger, Onza.

Lunte, ein locker gedrehter Strick aus alten geſchlagenen Stricken oder Tauen, mit Salpeter befeuchtet zum Anzünden des Schießpulvers von Geſchütz brauchbar.

Luntenſtock, engl. Lintstock.

Luntor, ſchwed., Lünzen.

Luntstickor, ſchwed., Lünzen.

Luntstikker, dän., Lünzen.

Lunzenau, ſchönburgiſche Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit 168 Häuſern, 1150 Einwohnern, größtentheils Zeugmacher und Schuſter, und einer Papiermühle.

Luogo della caricazione o del carico, ital., Ladungsplatz; del destino, Beſtimmungsort des Schiffs; del discarico o ricapito, Löſchungsplatz.

Lupar, port., Hopfen.

Lupiner, dän. und ſchwed., Lupini, ital., Lupines, engl., Lupins, franz., Lupinen, Wolfsbohnen, Feigbohnen.

Lupny kamien, poln., Schiefer.

Lupo, ital., Lupus, lat., Wolf.

Lupp, ſchweizeriſch, ſo viel als Laab, aus Kälbermagen mit Salz bereitet.

Luppe, ein Klumpen Eiſen von 100 – 116 Pfund, aus 2 oder mehr Stücken zuſammengeſchmolzen.

Luppenſtücke, Stücke Eiſen, die aus der Luppe (ſ.) länglich geſchroten worden.

Luppoli, ital., Luppulo, port., Hopfen.

Luppſtahl, eine Art Stahl.

Luques, franz., ſpitzige Oliven aus Languedoc.

Luquoise, franz., ein ſehr feiner und reicher Seidenſtoff.

Lurendrägare, ſchwed., Schleichhändler.

Lurke, ſchlechter Weinmoſt, der aus Waſſer bereitet wird, welches über die ausgepreßten Trauben gegoſſen worden.

Luſchina, Bergſtrecke auf den Karpathen in Gallizien, mit großen Geſtüten von wilden Pferden.

Lusfrö, ſchwed., Läuſeſamen.

Lusignan, Stadt im Departement Vienne in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, Lederfabriken und gutem Viehhandel.

Luſtholz, ſ. Purpurholz.

Lustrati, ital., Glanztaffete; kommen meiſt von Florenz.

Lustre, franz., ein Leuchter; à couronne, Kron-L.; orné de cristaux, Kryſtall-L.

Lustre, engl., ein halbſeidener Glanzſtoff mit Baumwolle durchſchoſſen, für die Frauen-Kleidung; — L. auch der Glanz von Hüten u. a.

Lustrina para forar sombreros, ſpan., Hutfutter; — Lustrinas de hilo, Glanzleinwand.

Lustrines, franz., reiche Seidenſtoffe mit Atlasblumen; gehen von Lyon nach der Levante.

Lustring, engl., Glanzſtoff.

Lustrini, ital., Flittern.

Lustrino, ital., Lahn; L. auch Gagat.

Lut, franz., Klebwerk, Lutum.

Lute, engl., eine Laute; Harp L., die Harfenlaute mit einem Harfenton.

Lute, engl., Klebwerk, Lutum.

Luteola, lat., Wau.

Lutestringo, engl., Darmſaiten; Lutestring, auch Glasſtoff.

Luth, franz., eine Laute.

Luthertrank, Lautertrank (ſ.).

Luton, Ort in Bedfordſhire in England, mit einer Strohhutfabrik.

Luttenberg, Ort im Marburger Kreiſe in Steyermark, mit 100 Häuſern, wegen ſeiner vorzüglichen und ſtarken Weine bekannt.

Lutter, dän., Luttor, ſchwed., Lauten.

Lutter, Lutterwaſſer, Laur, Lauter, der wäſſerige Geiſt, der zuerſt aus der Branntweinblaſe abgetrieben wird, von widerlichem Geruch und Geſchmack.

Lutterberg, Lauterberg, Ort im Fürſtenthum Grubenhagen, mit 380 Häuſern, 2300 Einwohnern, mit einer Kupferhütte und einem wichtigen Eiſenwerk.

Lutteringhauſen, Ort im Herzogthum Berg in Weſtphalen, mit Fabriken für Eiſen- und Stahlwaaren, Tüchern und Zeugen.

Lutternberge, Ort im Fürſtenthum Calenberg, mit einer Schmelztiegelfabrik.

Luusefröe, dän., Läuſeſamen.

Luva, port., Handſchuhgeld, Douceur.

Luvas, port., Handſchuhe; — L. em dedas, Klapphandſchuhe.

Luxe, de Luxe, zur Pracht oder Prunk gehörig; — Marchandises de luxe, Luxuswaaren.

Luxeuil, Luxeu, Stadt im Departement der Ober-Saone in Frankreich, mit 300 Häuſern, 3100 Einwohnern, warmen Bädern, Liqueurfabriken und Holzhandel.

Luxſtein, ſ. Luchsſtein.

Luxtabak, ausgerippter Tabak, iſt theurer und zu feinen Karotten brauchbar.

Luxuries, engl., Putz- oder Luxuswaaren.

Luxus-Flinten, leichte, ſchön verzierte Flinten für Reiche.

Luxuswaaren, Waaren, die zur Pracht und verfeinerten Bequemlichkeit der Reichen brauchbar ſind.

Luya, Provinz in Peru in Südamerica, handelt mit Hornvieh, Maulthieren, Baumwolle, Cascarille, Braſilienholz, Wachs, Zeugen ꝛc.

Luzarche, Stadt im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 222 Häuſern, 1696 Einwohnern, verfertigt viele Spitzen.

Luzern, ſchwed. und engl., Luzerne.

Luzerne grass seed, engl., Luzerne-Samen.

Luzerner Klee, ſ. Monatsklee.

Luzin, franz., Hüſing, auch Merlin à trois fils.

Luzon, Luzong, Manila, die

größte der philippiniſchen Inſeln, mit dem beſten Tobak in Aſien.

Lvls, Abbreviatur, Pfund Vlämiſch.

Ly, ein chineſiſches Längenmaß, etwas über $\frac{1}{2}$ deutſche Meile.

Lyang, chineſiſche Münze zu 2 Rthlr. 3 gGr. Conventionsgeld = 10 Realen.

Lychen, Liechen, Stadt in der Ukermark, mit 174 Häuſern, 1050 Einwohnern, Fiſcherey, Fabriken für Tuch und Raſch und 3 Jahrmärkten.

Lycium, das Gummi von einem Dornſtrauch aus Aſien, zur Arzney brauchbar; es muß bitter, roth ausſehend, am Feuer entzündbar und wohlriechend ſeyn.

Lycka, ſchwed., Glück; Lyckas, glücken.

Lycktor, ſchwed., Laterne.

Lycophthalmus, lat., eine Unterart des Onyx, rothglänzend, blutroth mit einem ſchwarzen Punct in der Mitte, den ein weißer Ring umgiebt.

Lycopode, franz., Hexenmehl.

Lyde paa Sigt, dän., auf Sicht lauten.

Lydiſcher Stein, ſ. Probirſtein.

Lyfta penningar, ſchwed., Gelder heben.

Lyftekening, holl., Verſicherung auf Menſchenfreyheit.

Lykke, dän., Glück; lykkes, glücken.

Lym, holl., Leim.

Lymfiord, langer, ſchmaler Buſen in Nordjütland, der aus dem Kattegat eindringt und den daran gelegenen Städten zur Handlung die größte Bequemlichkeit verſchafft.

Lymleer, holl., Leimleder.

Lynen, holl., Lineale.

Lyngbin, däniſcher Ort auf Seeland, mit mehreren Hammerwerken und Fabriken von Eiſen-, Kupfer- und Meſſingwaaren und einer Seidenmanufactur.

Lynidsafledere, dän., Blitzableiter.

Lynn, Kings-Lynn, Stadt in Norfolkſhire in England, mit 18,000 Einwohnern, einem bequemen Hafen, einer ſchönen Börſe und Kayen, beträchtlicher Schifffahrt und Handel mit Kohlen, ſpaniſchen und portugieſiſchen Weinen, Oel und Bauholz.

Lynn, Seeſtadt und Hafen in Maſſachuſetts in Nordamerica, mit 2500 Einwohnern, großer Fabrikation von Schuhen, beſonders für Weiber, wovon auch viele nach Europa, namentlich nach England, gehen.

Lynn Sand, engl., ſchöner Sand aus den Gegenden von Lynn in England, zu Kryſtallglas brauchbar.

Lynoli, holl., Leinöl.

Lynölja, ſchwed., Leinöl.

Lynwaat, holl., Leinwand.

Lynx, Peaux de L., fr., Lynx skins, engl., Luchsfelle.

Lynzaad, holl., Leinſaat, Flachsſamen.

Lyon, lat. Lugdunum, Hauptſtadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 11,000 Häuſern, 109,500 Einwohnern, einer Börſe, Wechſelbank, (la place du change), Münze, einer Geſellſchaft der Freunde des Handels und der Künſte. Man könnte dieſe große Stadt eine einzige ungeheure Bude nennen; denn es iſt faſt kein einziges Haus, wo nicht etwas zum Verkauf ausgeſtellt wäre. Fabriken und Manufacturen: für Seidenwaaren auf mehr als 10,000 Weberſtühlen (über 25 Millionen Franken jährlichen Abſatz, beſonders nach Rußland), goldene und ſilberne Stoffe, dergleichen Treſſen, Sammt, ſeidene Strümpfe, Bänder, Hüte, Leder, Tapeten, gefärbtes Papier, Stickereyen, Modewaaren ꝛc. Handel mit dieſen Fabrikaten, ſehr ausgebreitet, im Innern, mit Spanien, der Schweiz, Italien, Rußland ꝛc., auch Buchhandel und Wechſelgeſchäfte; 4 Jahrmärkte auf heil. drey Könige, Oſtern, am 4ten Auguſt und Allerheiligen. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois altes Geld, oder nach Francs zu 100 Centimes neues Geld; die Cöln. M. f. zu $52\frac{4}{11}$ Livr. oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs; 100 Livr. = $45\frac{5}{8}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F, 100 Francs = $47\frac{17}{80}$ Fl. Die hieſige Aune (Elle) iſt 1 Procent kürzer, als die Pariſer; 100 Lyoner Aunes = $171\frac{3}{10}$ brab. E., 100 Metres oder neue Ellen = $148\frac{2}{7}$ dergl. Außer dem neuen giebt es noch dreyerley Gewichte: a) Stadtgewicht zu 14 Unzen Markgewicht, b) Seidengewicht zu 15 Unzen Mkgw., c) das gewöhnliche Pariſer Markgew. zu 16 Unzen. 100 Pfund Stadtgewicht = $83\frac{1}{4}$ Nürnb. Pf., 100 Seidengewicht = $89\frac{1}{4}$ dgl., 100 Mkgw. = 96 dgl., 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pf. Lyon wechſelt mit den nämlichen Plätzen wie Paris. Uſo 30 Tage nach dato; keine Reſpecttage.

Lyre, franz., eine Leyer; es giebt eine künſtliche, L. organiſée, erfunden von Ledhuy; — L. watch key, engl., ein leyerförmiger Uhrſchlüſſel.

Lys, dän., Lichter.

Lys, Lis, alte ſavoyiſche Silbermünze, ungefähr 60 Sols an Werth.

Lys, Lis, Lye, vormals ein von dem gleichnamigen ſchiffbaren Fluß benanntes Departement, die ſüdweſtliche Hälfte des ehemaligen öſterreichiſchen Flanderns begreifend, mit 58½ Quadratmeilen, in 4 Arrondiſſements, 475,118 Einwohnern, Getreide, Hülſenfrüchten, Tabak, Hopfen, Flachs, Viehzucht und Butter zur Ausfuhr, Fiſcherey. Fabriken für Leinwand und Baumwollenwaaren, Wollenzeuge, Spitzen ꝛc. Handel mit Producten und Fabrikaten. Hauptſtadt Brügge.

Lysedämper, dän., Lichtdämpfer; — Lyseformer, Lichtformen; — Lysegarn, Dachtgarn; — Lysekroner, Kronleuchter; — Lyseplader, flache Handleuchter; — Lysepudser, Lysesaxe, Lichtſcheren; — Lysesax futtraler, Lichtputzenträger; — Lyseskjerme, Lichtſchirme; — Lyseslukker, Lichtdämpfer; — Lysestager, Leuchter.

Lysiec, Ort im Stanislawer Kreiſe in Oſtgallizien, mit Saffiangerberey.

Lyze, poln., Schlittſchuhe.

M.

M., als römiſcher Zahlbuchſtabe, tauſend (Mille); auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Toulouſe; ein verſchränktes doppeltes M. die Münzſtadt Marſeille; M. mit übergeſetztem kleinen o, Mexiko, ein gekröntes M., Madrid. In Geldrechnungen bedeutet M. oder Mk. eine Mark, Mgr., Mariengroſchen; Mon. = Moneta, Münze; M. das Manual oder Memorial; M. m. = manu mea, in Briefen, mit meiner Hand; Mpp., manu propria, mit eigener Hand.

M. = mixtus, auf chemiſchen Recepten, vermiſcht.

M. = misceatur, es werde vermiſcht; auf ärztlichen Recepten.

M. in franzöſiſchen Hüten = vermiſcht, gute Haare mit Wolle vermiſcht, mêlé.

M., auf Recepten, Manipulus, eine Handvoll.

Maad, holl., allerhand Geſinde auf einem Schiffe.

Maaden, holl., ein Gemäß.

Maadſchaft, das geſammte Schiffsvolk auf einem Schiffe.

Maager Water, holl., Untiefen.

Maale, dän., meſſen; — Maalerpenge, Meßgeld; — Maalebrev, der Meßbrief.

Maanas-Idzon, japaniſche Inſel, mit einem guten Hafen und beträchtlichem Handel.

Maandgelden, holl., Monatsgelder, auch Maandwedde.

Maanenhair, holl., Mähnenhaar

Maar, dän., Baummarder; holl., Meer; — M. stroom, Meer-Strudel.

Maartenhonig, ſ. Scheibenhonig.

Maas (la Meuse), großer ſchiffbarer Fluß, entſpringt unweit Langres im Departement der obern Marne, durchſtrömt die Niederlande, nimmt mehrere kleinere Flüſſe auf, theilt ſich bey Dort in 2 Arme, wovon einer die Merwe heißt, vereinigt ſich wieder bey Rotterdam und fällt in die Nordſee. Von ihm waren unter franzöſiſcher Herrſchaft benannt das Departement der Maas, mit 114 Quadratmeilen, in 4 Arrondiſſements, 275,898 Einwohnern, Getreide, Wein, Viehzucht, Manufacturen von Leder, Leinwand, Confituren, Liqueurs, Eiſenwerken ꝛc. Hauptſtadt: Bar-le-Duc, (Herzogenbuſch); und das Departement der Nieder-Maas (Meuse inférieure) hatte auf 69 Quadratmeilen in 3 Arrondiſſements 232,662 Einwohner, Getreide, Viehzucht, viel Torf, Steinkohlen, Kupfer, ſtarke Branntweinbrennerey, Tuchmanufacturen, Nähnadelfabriken; Commiſſions- und Niederlagshandel. Hauptſt. war Maſtricht.

Maaskuchen, ſ. Oelkuchen.

Maasland, Landſtrich im Brabantiſchen, zwiſchen der Maas, dem Lande Ravenſtein und Peelland, mit viel Torf und Induſtrie.

Maaslands-Sluys, Ort in Südholland unweit Rotterdam, mit 4810 Einwohnern, einem Hafen und beträchtlichem Handel, vorzüglich mit Heringen.

Maaß, ſ. Maß.

Maasſchiefer, eine Schiefertafel

von einem gewiſſen Umfang; engl. Sizeable Slate.

Maatjeshaering, holl., die Hauptſorte der fetten Vollheringe, die keine Eingeweide haben.

Maatsbardan, eine Art Fiſchbein.

Maatschappy, holl., Compagnie, Societät.

Maay posten, Maay porsten, holl., ſeidene Zeuge aus Oſtindien; kommen durch die Holländer.

Macadossin, Macadoussin, fr., welſche Rhabarber, Mechoakanna.

Macaire, St., Stadt im Departement Gironde in Frankreich, mit 1483 Einwohnern, Getreide- und Weinhandel.

Macao, berühmte Handelsſtadt in China, auf einer Inſel unweit Canton, wo die Portugieſen wegen ihrer Dienſte gegen die Seeräuber freyen Handel treiben dürfen; unter den 20,000 Einwohnern ſind viele Portugieſen.

Macarolli, ital., Makrelen.

Macarons, franz., Makronen.

Macarrones, ſpan., Nudeln, port. Maccarrões.

Macarsca, kleine Stadt in Dalmatien am Meere, mit einem ſeichten Hafen, Fiſchfang, vorzüglich Sardellen, Oliven, Wein, Maulbeeren, Mandeln, Honig und Getreide.

Macas, port., Hangmatten.

Macassar oil, engl., ein Oel, welches das Haar verſchönern und deſſen Wachsthum befördern ſoll; — M. poison, ein Gummi auf Celebes, zum Vergiften der Pfeile der Einwohner brauchbar.

Macaube, ein Tabak von Martinique.

Maccabeo, ein franzöſiſcher Wein; iſt weiß und vortrefflich, vom Geſchmack der ſpaniſchen Weine; kommt von Perpignan über den neuen Hafen zu Vendres.

Maccaroni, ital., dicke Nudeln von feinem Weizen, oder Reißmehl; es giebt weiße und gelbe, längliche, kurze, dicke und dünne, bandförmige, durchlöcherte; kommen in Deutſchland von Nürnberg, Fürth, Halle an der Saale (bey Sigm. Walther), Prag, Wien, Magdeburg; in Frankreich von Aix, aus Italien.

Maccaroni, engl., italieniſche dicke Nudeln; Naples and Genua M., die beſten; — Maccaroni a canna, ital., ſtengelförmige Nudeln, rohrförmig oder halbrohrförmig; a conca oder lumaga, ſchneckenförmig.

Macchina pneumatica, ital., Luftpumpe.

Macclesfield, Maxfield, Stadt in Cheſhire in England, mit 9000 Einwohnern, bedeutendem Verkehr mit ſeidenen, kameelhaarnen und Zwirnknöpfen, vielen Mühlen und Maſchinerien zum Drehen der Seide, Baumwollenſpinnereyen, Kupferſchmelzwerken, Meſſingdrahtfabriken und Steinkohlenbergwerken.

Macduff, Ort in der Grafſchaft Benf in Schottland, mit 1300 Einwohnern, einem kleinen Hafen und ſtarkem Verkehr mit Fiſchen, ſelbſt fabricirtem Leder, Tauwerk, Schiffsbau und Handel auf eigenen Schiffen.

Mace, engl., Muskatenblumen; — M. oil, Macis-Oel, aus Oſtindien (das beſte) und aus Holland, und aus beyden gemiſcht, die 3te und ſchlechteſte Sorte.

Macedonien, Makdonia, Filiba Wilajeti, türkiſche zu Rumelien gehörige Provinz, mit 720 Quadratmeilen, 700,000 (nach andern nur 500,000) Einwohnern, Getreide, Baumwolle, Schafwolle, Tabak; Baumwollenſpinnerey und Färberey, Fabrikation von groben Tüchern (Abats). Mehr als die Hälfte dieſer Producte geht gegen baare Zahlung außer Landes (ſ. Salonichi), Die Landſchaft liefert auch noch viel Wein, Reiß, Oel ꝛc.

Maceminer Wein, ſ. Mazeminer Wein.

Maceratio, lat., Einweichung; macerirt, eingeweicht und dadurch mürbe gemacht.

Macetas, port., Spucknäpfe.

Maceres de golpe, ſpan., Kalfathammer.

Machacoire, franz., eine Hanfbreche.

Machadas, port., Aexte.

Machafemeas, port., Thürangeln.

Macharaviaya, Ort in Ober-Andaluſien in Spanien, mit einer Spielkartenfabrik zum Bedarf der ſpaniſchen Colonien.

Machari, ein Zeug in Holland; es giebt ein einfaches und doppeltes.

Mâche, franz., Ackerſalat, Valeriana Locusta.

Macheat, engl., ein Negerhauer, ein Plantagemeſſer.

Machecou, Machecol, Machequoleu, Ort im Departement der untern Loire, mit 1900 Einwohnern und Getreidehandel.

Machee wax, engl., Schuſter-Schwärze.

Mâchefer, franz., Hammerſchlag.

Machemoure, franz., Abfälle von Schiffszwieback in größern Stücken.

Machendorf, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit einer Commerzial-Bleiche.

Machete, ſpan., ein großes Meſſer.

Machettes, franz., Negerhauer.

Machicatoires, Petits Rôles, franz., Kautabak-Röllchen.

Machico, Ort in der gleichnamigen Capitania (Hauptmannſchaft) auf Madera, mit 2000 Einwohnern, einem Meerbuſen, Weizen, Holz und vortrefflichem Malvaſirwein in der Gegend.

Machina, lat., Maſchine; — M. pneumatica, Luftpumpe.

Machinationes, lat., Springfedern.

Machine, engl., ein Kunſtwerk, Kunſtwerkzeug.

Machine à thé, franz., eine Theemaſchine; du vide, eine Luftpumpe; électrique, eine Electriſir-Maſchine; à vapeur, eine Dampfmaſchine; à citron, ein Zitronenreißer; à tailler oder à fendre les roues, de recontre, das Räderſchneidezeug der Uhrmacher; à tailler les fusées, das Schnecken-Schneidezeug; à carder, eine Kratz-Maſchine; à filer, Spinn-M.; à lainer le drap, zum Rauhen des Tuches; à ouvrir la laine, der Wolf (ſ.); à battre le blé, eine Dreſchmühle; à roussir, eine Sengmaſchine für Gewebe; pour tondre le drap, eine Scher-M.; — M. à copier, eine Kopier-Maſchine (ſ.) von Bordier der engliſchen nachgeahmt; — M. hydraulique, eine Waſſerkunſt, ein Satz.

Machine Mits, engl., elaſtiſche, netzartig gewebte Klapphandſchuhe.

Machine twist, engl., Waſſer-Twiſt; ſ. Water Twist.

Machine work, engl., Kupferdruck auf Kattun, meiſt mit kupfernen Walzen ausgeführt.

Machow, Makow, Ort im Myslenitzer Kreiſe in Gallizien, verfertigt viele Tiſchler- und Drechslerarbeit.

Machruely, der koſtbarſte und reichſte Zeug, den man hat; ein goldener Brokat oder Sammet; kommt aus Perſien.

Machtheil, heidniſch Wundkraut.

Machtilshauſen, Ort im Würzburgiſchen, mit 300 Einwohnern und Weinhandel.

Macica perlowa, poln., Perlenmutter.

Macigna, ſ. Steine.

Macine, ital., Mühlenſteine.

Macis, franz., Muskatenblüthe; — huile de M., Macisöl, Muskatblüthöl.

Macisbohne, ein Gewürz, das einer Muskatnuß ähnlich iſt; es giebt eine oſtindiſche von ſchönem Geſchmack und Geruch von Java, und eine weſtindiſche faſt ganz geſchmackloſe; erſtere kommt über Holland.

Macisnüſſe, Muskatnüſſe (ſ.).

Mackarel, engl., geflammte baumwollene Strümpfe aus einem ganz ſchwarzen und einem ganz blauen Faden.

Mackarels, engl., Makrelen.

Mackenzie, beträchtlicher Fluß im Innern von Nordamerica, wohin die Engländer kommen, um Pelzhandel mit den Wilden zu treiben.

Macker, engl., ein ſchwerer Hammer von Eiſen, zum Einſchlagen der Bolzen in Schiffe brauchbar.

Mackerels, engl., Makrelen.

Mackin, ſo viel als Orleans.

Mackinsie's, engl., die vorzüglichſten engliſchen Nähnadeln (urſprünglich von Gilb Mackinzie).

Mackronen, ein Konfect aus Mandeln u. a. bereitet.

Macon, ein Franzwein.

Macon, Mascon, Hauptſtadt des Departements Saone und Loire in Frankreich, an der Saone, mit 930 Häuſern, 5850 Einwohnern, vorzüglichem Wein, guten Marmor- und Alabaſterbrüchen, Fabriken für Hüte und Mützen, einem Handelsgericht und ſtarkem Weinhandel.

Maçonnois, ein burgunder Wein.

Macou plumes, engl., Federn von ſüdamericaniſchen Papageyen.

Macoute, Rechnungsmünze der Neger auf den africaniſchen Küſten, beſonders zu Angola, wovon 10 auf ein Hundert gehen.

Macre, franz., eine gelbliche Rinde, der Simaruba ähnlich; aus dem Orient.

Macroomp, Ort in der Grafſchaft Cork in Irland, mit ſtarker Wollenſpinnerey und Steinſalz, zum Butterſalzen bereitet.

Maculature, franz., Makulatur, Schmutzpapier.

Maculature, engl., Makulatur, ſ. Waste Paper.

Mada, Ort im Sempliner Comitat in Ungarn, baut Wein, der unter dem Namen Tokayer verkauft wird.

Madagascar, Madegaskar, Madekasse, Lorenz- oder Mondsinſel, Sarandib, Inſel an der Oſtſeite von Africa, durch den Canal von Moſambique von dem feſten Lande getrennt, mit 10,000 Quadratmeilen, in 28 Provinzen, 1,600,000 Einwohnern. Producte: Reiß, Getreide, Baumwolle, Seide,

Indig, Zuckerrohr, Flachs, Hanf, Mais, Honig, Wachs, Gummi und Harze, Weinſtöcke, Farben= und Ebenholz, Bambus, Holz zum Schiffbau und zu Tiſchlerarbeiten, Pomeranzen, Zitronen, Pfeffer, Eiſenminen, Edelſteine, viel zahmes Vieh, Elephanten, Geflügel, Fiſche ꝛc. Ausländer nähern ſich ſelten, um Waaren zu tauſchen, wegen Wildheit der Einwohner. Engländer und Franzoſen haben ſich hier nicht halten können.

Madagascar, de M. Noix de M., fr., Nägleinnüſſe; — Pain de M., Kaſſave.

Madder, engl., Krapp, Färberröthe; — Dutch M., holländiſcher oder ſeeländiſcher Krapp; — Crop oder Crap, oder Bale M., oder Fine M., feiner Krapp; — Gamene M., gemeiner K.

Madder Lake, Krapplack, eine ſchöne dauerhafte Farbe, von Englefield erfunden.

Madeira de construcção, port., Zimmerholz.

Madeirawine, engl., Madera=Wein; — M. Malmsey, Madera=Malvaſier, ſüßer Madera; — East India M., der geſchätzteſte M., der von Madera nach Oſtindien und von da wieder nach England gegangen iſt; West India M. (auch Particular genannt), iſt erſt nach Weſtindien gegangen; — M. Mahogany, das Holz der Cedrela odorata auf Madera.

Made Mast, engl., ein Maſt aus 2 – 3 Stücken zuſammengeſetzt.

Madenkraut, Saponaria, ſ. Seifenkraut.

Madera, großer ſchiffbarer Fluß in Südamerica; die Portugieſen beſitzen an demſelben die Goldbergwerke von Cuyuba.

Madera, Hafen auf der portugieſ. Inſel des grünen Vorgebirges, St. Jago.

Madera, Madeira, portugieſiſche Inſel auf dem atlantiſchen Meere weſtlich von Africa, nördlich von den canariſchen Inſeln, mit 80 Quadratmeilen, 120,000 Einwohnern, in 2 Capitanerias getheilt. Producte: 25 – 30,000 Pipen Wein von 3 Oxhoft, 10,000 Fanegas Korn und Weizen, eingemachte und getrocknete Früchte, Cedern= und anderes Holz, Zucker, Drachenblut, Honig ꝛc. Der Handel iſt größtentheils in den Händen der Engländer, welche die Pflanzer mit Geld unterſtützen; auch die Portugieſen haben ziemlichen Verkehr. Einfuhr: Hüte, Hemden, Strümpfe, Zeuge, Tücher, Oel, Zinn ꝛc. Ausfuhr obiger Producte nach England, Oſt= und Weſtindien, America ꝛc. Hauptſt. Funchal.

Madera, ſpan., Holz, insbeſondere das Mahogonyholz in Weſtindien und auf den Bahama=Inſeln; — M. de construccion, de fabrica oder de carpenteria, Zimmerholz; — M. de aguia, Adlerholz.

Madera=Mahagony, ein Holz vom indiſchen Lorbeerbaum, Laurus indica, auf Madera; zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Madera=Malvaſier, Maderawein, der durch das Liegen während 5 – 6 Jahre, oder durch einen Umweg über die Linie und eine lange Seereiſe oder durch eine zweckmäßige Behandlung in Treibhäuſern ſeinen ſcharfen feurigen Geſchmack verloren und ſüß und geiſtig geworden iſt.

Maderawein, ein Wein von Madera, iſt ſtark und angenehm; es giebt eine beſte Sorte (engl. Madeira Malmsey) und gemeinen (dry M.), geht ſtark nach England, zum Theil auch über andere Länder, über Liſſabon, Oporto, Amſterdam, Hamburg; man verbeſſert in England den M. in Treibhäuſern, um die koſtbare Verbeſſerung auf einem Umweg über Oſt= und Weſtindien zu erſparen.

Maderazucker, ein ſehr feiner Zucker; kommt über Portugal.

Madère, franz., Madeira=Wein.

Maderiſche Zitrone, ſo viel als chineſiſche Z.

Maderpack, ſ. Murri.

Made wines, engl., künſtliche Weine, auch British oder English, oder home made W. genannt; in großer Menge nach Recepten in engliſchen Kochbüchern; es giebt Cherry W., Kirſchwein; Gooseberry, Stachelbeerwein; — White and red Currant W., Johannisbeeren=W., auch English Champain genannt; — Dry old Sun oder Faro, von Sonnroſinen; — Grape W., Trauben=W.; — Barley W., von Gerſtengraupen; — Balm W., Meliſſenwein; Clary, Scharley=W., Sclarea=W.; — English Sack, von Raute, Fenchelwurz und Meth; Blackberry, von Hollunderſaft u. a., alle nach ihren Hauptbeſtandtheilen benannt; dieſe Weine mit dem Beyſatz: of foreign flavors, haben den Geſchmack ausländiſcher Weine an ſich, dazu gehören Rich Bucellas, Frontiniac, Muscatel, Lunel, Madeira u. a.

Madieri, ital., Bohlen.

Madiers, franz., Bohlen.

Madok, Niederlaſſung der brittiſchen Hudſonsbaycompagnie in Nordamerica, wo Pelzhandel getrieben wird.

Madon, Stadt in Morea, mit ei-
nem Hafen und Ausfuhr von geſalze-
nen Oliven nach Konſtantinopel, Oel nach
Marſeille und Italien, Kaffe, Fruchtge
müſen, Aloeholz, Seide, Wolle, gelbem
Wachs ꝛc.

Madonias, eine Genueſer Silber-
münze.

Madonnina, Genueſiſche Silber-
münze, doppelte, einfache, halbe und
Drittel; die erſtern an Gewicht 198 Grani
oder 189 Aſen, im Korn 13 Loth 8 Gr.,
geltend 2 Lire moneta buona oder fuori
Banco, 10 Gran im 20 Fl. F., die
einfachen und anderen nach Verhältniß.

Madrague, Inſel im Departem.
der Rhonemündung in Frankreich, mit
Fiſcherey von Thun- und anderen Fiſchen.

Madrapas, eine Art Muſſelin, we-
niger fein, und etwas dünner als der ei-
gentliche Muſſelin.

Madras, Madraspatnam, Pat-
nam (Fort St. George), Stadt in
Carnate auf der oſtindiſchen Küſte von
Coromandel, Hauptetabliſſement der eng-
liſch oſtindiſchen Handelsgeſellſchaft, mit
300,000 Einwohnern, in die weiße und
ſchwarze Stadt getheilt, mit dem alten
und neuen Gouvernementshaus, der Ad-
miralität, einer Münze, mehreren Fabri-
ken und Magazingebäuden, und Privat-
häuſern reicher Britten. Fabriken und
Manufacturen von Baumwollenwaa-
ren und Glasſchmuck für die indianiſchen
Schönen, Töpferwaaren, Garne, Zitze,
Leinwand, Ziegelbrennereyen ꝛc. Die
Handlung der Britten erſtreckt ſich
über europäiſche und indiſche Artikel; ſie
haben hier die reichſten Niederlagen in
Oſtindien. Man rechnet hier nach Pago-
den zu 36 Fanums; 1 Pag. = $3\frac{2}{5}$ Ru-
pien, 1 R. = 10 Fanums oder 80 Pi-
ces, 1 P. = 10 Caſches; die Cöln.
Mark. f. zu $21\frac{7}{25}$ Rupien; 100 Pagoden
= $406\frac{2}{17}$ Fl. rhein., 100 Rupien =
$112\frac{104}{135}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte
Münzen: in Gold, die alte Pagoda
mit 3 Bildern, ungefähr $2\frac{8}{15}$ Rthlr. im
20 Fl. F., oder $4\frac{14}{25}$ Fl. rhein.; die
Sternpagode, ungefähr $2\frac{11}{32}$ Rthlr. oder
$4\frac{7}{32}$ Fl. rhein., der Fanun, ungefähr $9\frac{1}{2}$
Kr. im 20 Fl. F. oder $11\frac{2}{5}$ Kr. im 24
Fl. F. In Silber Rupien nach dem
obigen Werth; in Kupfer Pices. 100
Cobidos = $68\frac{3}{8}$ brab. Ellen, 100 Ges
= $122\frac{3}{8}$ dgl. 1 Kandil = $467\frac{1}{2}$ Nürnb.
Pfd., 1 Picol = $123\frac{2}{5}$ dgl. 100 Maons
= $2337\frac{1}{2}$ dgl.

Madras, franz., Madraszeuge.

Madras Handkerchiefs, engl.,
Madrastücher; — M. stripes, oſtindi-
ſche baumwollene Zeuge; ſ. Lambayes.

Madrastücher, ſind die Madras
Handkerchiefs.

Madratzen, ausgefüllte und durch-
nähete Polſter, anſtatt der Federbet-
ten brauchbar, ſind von Wolle gewirkt
oder von Seide (eigentlich Decken genannt),
meiſt mit gekochten Pferdehaaren ausge-
ſtopft.

Madre de clavo, ſpan., Mutter-
nelken.

Madre de perlao, ſpan., Perlen-
mutter.

Madrefede, in Neapel ein Bank-
Folium.

Madreperla, ital., Perlenmutter.

Madreperola, port., Perlenmut-
ter.

Madrid, Stadt am Fluß Manza-
nares in Neucaſtilien in Spanien, Haupt-
und Reſidenzſtadt, mit 14,100 Häuſern,
160,000 Einwohnern, einer Societät der
Freunde des Landes (Amigos del Pays),
die auch die Künſte und Manufacturen
durch gute Modelle, gelieferte Materialien
und ausgeſetzte Preiſe zu befördern ſucht;
die große Leihbank von St. Car-
los macht wichtige Wechſelgeſchäfte, und
hat allein das Recht, ſpaniſches Geld in
das Ausland zu verführen. Fabriken
und Manufacturen (durch Abgaben
und Monopole der Krone noch ſehr nie-
dergedrückt): in Tuch und anderen Wol-
lenwaaren, in reichen Zeugen, Sammet,
Floren, Strümpfen, Bändern, Treſſen,
Spitzen, Juwelen, Uhren, Galanteriewaa-
ren, Gewehren, buntem Papier, Meſſern,
Metallknöpfen, Nadeln; eine anſehnliche
Hutfabrik, eine königliche Fabrik für Go-
belintapeten, eine ausgezeichnete königl.
liche Porzellanfabrik (ſ. Buen retiro) ꝛc.
Die Handlungsgeſchäfte ſind meiſt
in den Händen der 6 Gremios oder Hand-
lungszünfte, welche den Kleinhandel in
offenen Läden beherrſchen, große Reich-
thümer beſitzen und beynahe alle Wechſel-
geſchäfte und Speculationen erzwingen.
Der Fonds der Carlsbank beſteht in 300
Millionen Reales de Vellon; außerdem
giebt es hier ein Leihhaus und eine Aſſe-
curanzcompagnie. Man rechnet hier ge-
wöhnlich nach Reales zu 34 Maravedis
de Vellon caſtil. Währung, im Finanz-
weſen nach Eſcudos de Vellon zu 10 Rea-
les de Vellon; die Cöln. Mark f. zu $102\frac{4}{5}$
Real de platta antiqua oder $193\frac{1}{2}$ Real
de Vellon, oder $19\frac{7}{20}$ Eſcudo de Vellon.
100 Real d. pl. antig. = $85\frac{50}{257}$ Fl.

rhein., 100 R. de Vellon = $12\frac{11}{120}$ Fl. rhein., 100 Escudo de Vellon = $124\frac{4}{120}$ Fl. rhein. 100 Caſtil. Barras = 125 brab. Ellen. 100 Madrid. Pfd. = $89\frac{3}{4}$ Nürnb. Pfd. Uſo: bey Amſterdam 2 Monate nach dato, bey London und Paris 60 Tage, bey Rom 5 Monate nach dato. Bey Wechſeln von einem ſpaniſchen Ort auf den andern iſt der Uſo 8 Tage nach Sicht; ausländiſche Briefe, Rom ausgenommen, haben 14 Reſpecttage.

Madries, franz., ſchwere Dielen.

Madripaſt, gedruckter Muſſelin.

Madsleſvar, dän., Kochlöffel.

Madwort, engl., Steinkraut, Aliſsum incanum.

Mächalán, ein ordinärer Zeug für Landleute; kommt aus Krain.

Mächkaja ruchläd, ruſſ., Kürſchnerwaare.

Mägdeſprung, Maydeſprung, Gegend unweit Harzgerode in Anhalt-Bernburg, mit einem beträchtlichen Eiſenhammer, einer Papiermühle und Magazinen von Eiſenwaaren.

Mählbrief, ein Zimmerbrief, Bielbrief, oder Schiffsbaucontract, das Schiff nach Laſten berechnet, in einer beſtimmten Zeit zum bedungenen Preiſe zu liefern. Beſtedere, die Rheder auf der einen, Annehmer, die Schiffbauer auf der anderen Seite.

Mähnenhaar, langes Haar vom Halſe des Pferdes; ſ. Haare.

Mähnenkamm, ein weiter Hornkamm.

Mähren, lat. Moravia, Markgrafſchaft zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich, mit 460 Quadratmeilen, 1.363,817 Einwohnern. Producte: Getreide, Flachs, Hanf, Reiß, Obſt, Safran, Hopfen, Anis, Wein, Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde, Honig, Wachs, Fiſche, Geflügel, beſonders viel Gänſe, Silber, Eiſen, Marmor, Alaun, Schwefel ꝛc. Fabriken und Manufacturen in Tuch, Wollenzeugen, Leinwand, Baumwollenwaaren, ſtarke Garnſpinnerey, Glashütten, Pottaſchen- und Salpeterſiederey, Gerbereyen, Eiſenwerke ꝛc. Activhandel, ſehr einträglich und ausgebreitet, nach Ungarn, Niederöſterreich, Italien und der Levante; auch ſtarker innerer Handel, durch Märkte begünſtigt. Ausfuhr: Getreide und Wein nach Böhmen und Schleſien; Teichfiſche, Butter, Schmalz, Käſe nach Oeſterreich, Bauholz zu Waſſer nach Ungarn und andern Gegenden hin, Obſt, Galläpfel, Süßholz, Gemüſe, Senf, Anis, Gänſe ꝛc.; auch iſt die Ausfuhr von Tuch, Garn, Leinwand, Mancheſter, Muſſelin und Leder beträchtlich. Einfuhr: Salz, Zinn, Kupfer, Bley, Eiſen, Queckſilber, Flachs, Schafwolle, Baumwolle, Seide, Vieh, Wein, Liqueur, Eiſen-, Meſſing-, Stahl-, Holz- und Galanteriewaaren, Siegellack, Zucker ꝛc. Rechnungsart, Münzen, Maße ꝛc. wie in Oeſterreich. Eintheilung: in 6 Kreiſe; Hauptſt. Olmütz.

Mähring, Märing, Ort in der Oberpfalz, mit 700 Einwohnern, einem Hochofen und Eiſenwerk.

Mähriſche Klingen, eine Art Meſſerklingen von der Rubla.

Mähriſche Leinwand, Leinwand aus dem Brünner, Preraurer und Olmützer Kreis.

Mähriſche Weine, Weine, die an Güte den Oeſterreichiſchen gleich ſind; doch ſind die geringen herbe und wäſſerig; die beſten kommen von Polleſchowitz, Rohaterz, Biſenz, Domanin u. a.

Mäkler, Unterkäufer, franzöſ. Courtier oder Curatier, Censal, Sensal, engl. Broker, holl. Makelaar, Makelaer, dän. Maegler, ſchwed. Mäklare, ital. Mezzano, Sensale, ſpan. Corredor, in einigen, beſonders niederſächſiſchen Handelsſtädten, ein Unterhändler der Kaufleute, der ihre Waaren zu verkaufen ſucht, in Leipzig und anderen Orten, wenn es eine verpflichtete Perſon iſt, ein Senſal. Zuweilen nennt man auch einen, der auf eine wucherhafte Art mit etwas im Kleinen handelt, einen Mäkler, an manchen Orten führen auch die Trödler dieſen Namen. Es giebt Wechſelmäkler, Wechſelſenſale, in Frankreich Agens de change, de banque; Waarenmäkler, Waarenſenſale, unter denen die nichtgeſchwornen Beyläufer, Bönhaſen heißen; Geldmäkler. Alle drey Arten ſind dem kaufmänniſchen und Gewerbsverkehr auf mancherley Weiſe ſehr nützlich, und haben beſondere Verpflichtungen. Sie müſſen über ihre Geſchäfte Buch und Journal führen, und erhalten für ihre Bemühungen den ſogenannten Mäklerlohn oder die Mäklercourtage, franz. Courtage, holl. Maakelaardy, engl. Brokerage, ital. Mezzania ꝛc., bey Geldern und Wechſelbriefen eins für tauſend, von Aſſecuranzen ein Viertel für Hundert von dem Verſicherten und ein Achtel von dem Aſſuradör, für Waaren $\frac{1}{6}$ Procent oder ein gewiſſes für jedes Stück; nach den verſchiedenen Taxen, Ordnungen und Gewohnheiten. Verſchiedene Städte haben ihre eigenen Mäklerord-

nungen, z. B. Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin ꝛc. — In manchen Aſſecuranzordnungen iſt den Mäklern verboten, andere zu verſichern. Die gewöhnliche Mäkelungsgebühr für geſchloſſene Aſſecuranzen in England iſt 5 Prozent von der Prämie, und dieſe trägt der Aſſuradör.

Mälar-See, weſtwärts von Stockholm in Schweden, mit vielen Buchten und ſehr fiſchreich.

Maena, ein Hering, der auf beyden Seiten mit runden, blauen oder gelben Flecken bezeichnet iſt.

Mänk, ſchwed., März, kleine Otter.

Männersdorf, Ort in Niederöſterreich, Viertel unter dem Wiener Wald, mit einer wichtigen Fabrik von leoniſchem Draht, unächten Treſſen, Borten, ungariſchen Galonen ꝛc.

Männlicher Saphir, ſ. Saphir, männlicher.

Märgel, ſ. Mergel.

Maerkejern, dän., Böttchermarken.

Märkrulla, ſchwed., das Ladungs-Manifeſt.

Maerlpreon, Maerlespiger, dän., ein Marlingpfriem.

Märrettig, ſ. Meerrettig.

Märzbier, ein ſtarkes Bier mit vielem und dem beſten Hopfen im Frühjahr, Februar und März gebraut, damit es ſich den Sommer hindurch gut erhalte.

Märzhecht, ein Hecht, der im März ſeine Laichzeit hat.

Märzſchaf, ein Mutterſchaf, welches, weil es nicht mehr zur Zucht taugt, von der Heerde ausgeſondert wird, um es zum Schlachten zu beſtimmen.

Mässo, ruſſ., Fleiſch.

Mästbjudande, ſchwed., der Meiſtbietende.

Maestranza, ſpan., Meiſterſchaft; — Maestre de un navio, ein Schiffer oder Capitain; — M. de raciones, Proviantmeiſter; — M. de plata, Caſſirer auf königlichen Schiffen ꝛc.

Maestro, Mestre, Menstra, Ort am Fluß Muſone unweit den Lagunen im Venetianiſchen, von Schiffern und Fuhrleuten bewohnt, mit beträchtlichem Handel.

Maestro portulano, del porto, ital., Hafenmeiſter.

Mätarebref, Mätebref, ſchwed., der Meßbrief des Schiffes; er muß nach der königlichen Verordnung von 1778 eingerichtet ſeyn.

Mätesman, ſchwed., ein Taxator.

Maetjesbering, Heringe, welche vor Jacobi gefangen, und mit grobem Salz geſalzen werden.

Mätzen, ein wollener Zeug von Glarus in der Schweiz; zur Kleidung brauchbar.

Mäuſedarm, ſ. Gauchheil.

Mäuſefahlfarbe, eine graue Farbe, die etwas ins Gelbe ſpielt.

Mäuſefallen, künſtliche Werkzeuge von Holz oder Draht, worin Mäuſe gefangen werden; ſind käſichförmig oder mit Löchern und Drahtreifen u. a.

Mäuſegift, ſ. Hüttenrauch.

Mäuſeholz, ſ. Lederholz; — M. Pulver, ſ. Kobalt..

Magadore-Suira, marokkaniſche Stadt in der Provinz Sus, mit einer Factorey von 12 Handelshäuſern aus verſchiedenen Nationen, die nach America Maulthiere, nach Europa Korduan, Häute, Gummi, Straußfedern, feine Matten, ſchöne Teppiche, Datteln und Feigen ausführen, und dagegen Bauholz, Schießgewehre, Schnupftabaksdoſen, Uhren ꝛc. einführen.

Magalaise, franz., Braunſtein (ſ.).

Magalep, Mahalepfrüchte, Mahalepſamen, Früchte des Steinweichſels, oder des Parfümirkirſchenſtrauchs, Steinkirſchenſtrauchs, welche eyrund, glänzendſchwarz und ſüßlichbitter ſind, und Kerne für die Bereitung wohlriechender Seifen, für abgezogene Waſſer und parfümirte Sachen liefern.

Magalep, franz., Tintenbeeren, Mahalepſamen.

Magalepſtrauch, lat. Prunus Mahalep, ein Strauch, deſſen Holz zu feinen Tiſchlerarbeiten brauchbar iſt; wächſt in Krain, Steyermark u. a.

Maganaise, fr., Braunſtein (ſ.).

Magasin, franz., Magazin oder Lager; — Magasinage, Magazinkoſten.

Magasins à tabac, franz., Rauchtabaksdoſen.

Magazin, jeder Ort, wo ein Vorrath verwahrt wird; insbeſondere a) die Speicher und Packkammern der Kaufleute, daher ein Großhändler im Franzöſ. Marchand en magasin genennt wird; b) ein Ort, wo Kriegsbedürfniſſe, als Korn, Mehl, Gewehre u. dgl., niedergelegt werden. — Magazingeld, franz. Droit de magasinage, eine Abgabe für die Niederlage von Gütern, insbeſondere in dem Hafen von Portobello in America.

Magazinbienenkorb, Kolonien-K., ein Bienenkorb, der aus einzelnen Stücken zuſammengeſetzt wird; ſo daß man volle Korbſtücke abnehmen und leere unterſchieben kann; es giebt ſenkrecht geſtellte und liegende Lagerſtöcke; ſind theils

rund aus Stroh geflochten, theils viereckige Kaſten, die auf einander paſſen.

Magazindoſen, Gefäße für den Rauchtabak.

Magazine Air gun, engl., eine Windbüchſe für 10 Schüſſe hinter einander (erfunden von Colbe).

Magdalenenblume, welſcher Spick, latein. Nardus celtica, ein Gewächs, deſſen Blätter zur Arzney und zum Theriak brauchbar ſind; kommt aus Tyrol, Steyermark und Italien; auch die Wurzeln werden gebraucht, und müſſen friſch und mit kleinen grüngelblichen Schuppen umgeben ſeyn, wenn ſie gut ſeyn ſollen.

Magdalenenfluß, großer Strom in Terra firma in Südamerica. An ſeiner Mündung wird viel Schleichhandel mit Gold und Früchten nach Neu-Canada getrieben.

Magdaléon, fr., kleinere Stangen raffinirten Schwefels.

Magdaleones, Pflaſterrollen oder Pflaſterſtangen der Apotheker.

Magdeburg, preußiſches Herzogthum im niederſächſiſchen Kreiſe, mit 98 Quadratmeilen, in den Holz-, Saal-, Jerichower und Zieſauer Kreis getheilt, mit 275,262 Einwohnern, gutem Fiſchfang auf der Elbe, ſtarkem Seidenbau, Schafzucht, Holz und Manufacturen von Tuch, Leinwand ꝛc. — Die Hauptſtadt Magdeburg an der Elbe hat 3233 Häuſer, 32,000 Einwohner, ein Elbzollhaus, einen Packhof, eine Handlungsſchule, Kunſtſchule, Stapel- und Niederlagsrecht, eine Provincialbank, ein Provincial-Eiſen- und Blechmagazin, eine Niederlage der Emdener Heringsfiſcher-Geſellſchaft, freye Kornausfuhr auf der Elbe, ausſchließliche Schiffahrt bis Hamburg. Beſchäftigung: anſehnlicher Feldbau, vorzüglich Flachs, Gartenfrüchte, Cichorien (an 130,000 Thaler jährlich), Viehzucht, Bierbrauen, Branntweinbrennen; die Manufacturen und Fabriken, durch franzöſiſche und pfälziſche Eingewanderte belebt, liefern ſeidene, wollene, leinene Bänder, ſeidene Strümpfe, wollene und baumwollene Zeuge, Sammet, Handſchuhe, Seife, Salmiak, Tabak, Zucker, Fayence und Thonwaaren. Der jährliche Ertrag der Fabrikate beträgt über $1\frac{1}{2}$ Million Thaler. Handel, ſehr ausgebreitet; man zählt gegen 200 Handelshäuſer. Hauptartikel ſind beträchtlich. Getreidehandel, Speditionen von großem Umfange und anſehnliche Verſendungen nach kleinen und großen Städten Ober- und Niederſachſens. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 guten Groſchen à 12 Pfenn. preuß. Courent; die Cöln. Mark f. zu 14 Rthlr. Courent; 100 Rthlr. Curent = $171\frac{3}{7}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Magdeburger oder Berliner Ellen = $97\frac{1}{5}$ brab. Ellen; 100 alte Magdeburger E. = 85 brab. E. 100 Magdeburger Pfd. = $93\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd. Uſo: 14 Tage nach der Acceptation; 3 Reſpecttage, wenn nicht der dritte ein Sonnabend oder Sonntag iſt.

Magdefuß, ſ. Geißbart.

Magellaniſche Meerenge, die Meerenge, welche die äußerſte Spitze von Südamerica von dem Feuerlande (Tierra del fuego) abſondert, über 100 Seemeilen lang, mit vielen ſchönen Häfen und Bayen; von den Portugieſen Ferdinand Magellanes, oder eigentlich, Magalhaens benannt. Die Fahrt durch dieſe Straße wird für äußerſt beſchwerlich gehalten.

Magellaniſche Rinde, Winterſche R., Winters Zimmet (Cortex Winteranus, Magellanicus), die zimmetartige Rinde von Wintera aromatica auf den Inſeln der Magellaniſchen Straße; iſt zuſammengerollt, inwendig faſerig und zimmetbraun.

Magenkratzer, Krätzer, ein ſchlechter herber Wein.

Magenſekt, ein Wein, der den Magen ſtärkt.

Magenwurzel, ſ. Aaronswurzel.

Magere Biberhaare, ſ. trockene Biberhaare.

Magheralin, Ort in der Grafſchaft Armagh in Irland, mit großen Bleichen und Kalkſteingruben in der Nähe.

Magician mirror, engl., Zauberſpiegel.

Magic Lantern, engl., eine Zauberlaterne; — M. bottle, eine Zauberflaſche.

Magistère, franz., Magiſterium.

Magisterium, lat., 1) Pulver, die durch Auflöſung und Niederſchlag bereitet worden; 2) Harze und harzige Auszüge; es giebt ein M. Jalappae und Scammonei, Coralliorum, Matris perlarum, Sulphuris, Tartari, Cornu Cervi.

Magistery, engl., ein Niederſchlag; es giebt M. of sulphur, crabs-eyes, bismuth, Wismuth-Präzipitat u. a.

Magnan, provenz., Seidenwurm.

Magne, franz., Braunſtein.

Magneſia, 1) Braunſtein (ſ.); 2) M., rothe, Eiſenſafran für Apotheken; 3) M., weiße: eine Salzerde, die aus bitterem Purgierſalze und der Mutterlauge der Salpeter=Jeder bereitet worden; die M. aus Bitterſalz iſt zur Arzney brauchbar; kommt aus Böhmen und England; wird mit Gyps betrügeriſcher Weiſe vermiſcht, und erfordert Vorſicht.

Magnesia Black M., engliſch, Braunſtein.

Magnesia, Glass M., engliſch, Braunſtein.

Magnèsie, franz., Bitter= oder Talkerde; véritable anglaise, ächte engliſche; douce, weiße; — M. opaline, Spießglasleber; — M. des verriers, Braunſtein.

Magnésie, eine von den Baumwollenſorten von Smyrna, aus Natolien, die Cotons de terre heißen.

Magnet, ein Eiſenſtein mit Eiſen anziehender und abſtoßender Kraft; es giebt grauen (deutſchen und ſchwediſchen), röthlichen (aus Arabien), leberfarbigen (aus Oſtindien), ſchwarzen (aus Africa); es giebt natürliche und künſtliche, und bewaffnete M., kommen vom Harz, aus Schweden, von der Inſel Elba von Porto Ferrajo, von Lampeduſe u. a.

Magnet, künſtlicher, Eiſenſtäbe Nadeln und Stangen, die mit einem Magnet beſtrichen worden, und die Eigenſchaften des Magnets angenommen haben.

Magnet, Artificial M., engl., ein künſtlicher Magnet; — Bar M., ein Stangen=M.; — Horseshoe M., Hufeiſen=M.

Magnetik needle, engl., eine Magnetnadel; — M. dial, die magnetiſche Sonnenuhr; the enchanted ewer, der bezauberte Eimer u. a. zur Beluſtigung.

Magnetkäſtchen, die kleine Büchſe eines Kompaſſes.

Magnetnadel, ein langes dünnes, etwas breites Stückchen Stahl von der feinſten und beſten Sorte, ohne alle Verzierungen mit dem Magnet beſtrichen, und wegen ihrer Richtung nach Norden auf See= und Wüſten=Reiſen, wie auch in Bergwerken brauchbar; ſ. Kompaß und Bouſſole; es giebt Nadeln ohne und mit Achathütchen oder einem Stückchen Achat an der Stelle, auf der ſie auf einer ſenkrecht ſtehenden Nadelſpitze aufliegen.

Magnet of light, engl., der Lichtmagnet, Bononiſche Stein.

Magnetometer, engl., ein Werkzeug, wodurch die Anziehungskraft eines Magnets beſtimmt wird.

Magnétomètre, franz., ein Magnetkraft=Meſſer (erfunden von De Saussure).

Magnet table, engl., ein Magnet=Tiſch.

Magnettes, flächſene Leinwand; kommt aus den Niederlanden.

Magnifying Glass, Magnifyer, engl., ein Vergrößerungsglas.

Magnolie, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten, deſſen Holz zum Nutzholz aller Art brauchbar iſt; es giebt eine Magnolia acuminata (Berg=M.), tripetala (Schirmbaum), glanca (ſchmalblättrige), grandiflora (caroliniſcher Lorbeerbaum).

Magnotes, franz., Tabaksblätter in Büſcheln.

Magnus, engl., Braunſtein (ſ.).

Magoskifte, dän., ein Tauſch unbeweglicher gegen andere dergleichen, oder auch beweglicher Sachen; — Bytte, der Tauſch beweglicher Sachen gegen einander.

Magrabines, eine Leinwand von Flachs in Aegypten, beſonders zu Cairo.

Magſamen, Mohnſamen, die Samenkerne des Mohns (ſ.).

Magtbrief, holl., Vollmacht; — Magthebber, Vollmachthaber; — Magtigen, magtig maken, bevollmächtigen.

Mahagonyholz, das Holz eines weſtindiſchen Baumes, Swietenia, nach andern Cedrela M., welches rothbraun, hart, und zu feinen Geräthen brauchbar iſt; das beſte iſt das M. von Jamaika, von Cuba und Hiſpaniola, dann folgt das von den Bahama=Inſeln, das von Providenze iſt das geringſte; M. H. geht ſehr ſtark nach England, nach Deutſchland (über Bremen, Hamburg, Lübeck), nach Holland, Frankreich und Rußland; — M. unächtes, ſ. Madera=Mahagony; — M. weißes, ſ. Acajouholz. In England wird das M. H. von St. Domingo oder Hiſpaniola (Spanish M. ſ.) und von Jamaika für das beſte gehalten; darauf folgt Honduras M., auch Baywood genannt, beſonders für Maſchinen, dann Grapaa oder Crab M., Cuba oder Havanna, providence, Madera, New-Holland (ſ. ſ.).

Mahagony=Rinde, die Rinde des Mahagony= (ſ.) Baums; zur Arzney brauchbar; iſt bitter, zuſammenziehend, und wird zur Verfälſchung der Chinarinde gemißbraucht.

Mahalep, ſ. Magalep.

Mahame, eine türkiſche Galeaſſe, kleiner als die Venetianiſche.

Mahangots, floretſeidene Strümpfe aus England, Italien und Frankreich.

Mahis, ſ. Mays.

Mahlart, Mahlbarte, ein kleines Beilchen für Forſtleute, auf deſſen der Schneide entgegengeſetzter Seite ein Zeichen eingegraben iſt, womit diejenigen Bäume bezeichnet werden, die gefällt werden ſollen.

Mahlbarte, ſ. Mahlart.

Mahlberg, badenſche Stadt und Herrſchaft in der Ortenau in Schwaben, mit viel Getreide, Hanfausfuhr, Weinbau und Viehzucht.

Mahleiſen, ſ. Mahlart.

Mahlhammer, ein der Mahlart ähnliches Werkzeug, nur mit dem Unterſchied, daß keine Schneide daran befindlich iſt.

Mahlhorn, ein Werkzeug, womit der Töpfer malt, eine Büchſe von Thon oder Holz für die Farbe mit einem darauf geſteckten Federkiel, womit gemalt wird.

Mahlſchloß, ein künſtliches Schloß, welches Ringe mit Buchſtaben hat, welche Ringe ſo geordnet werden müſſen, daß ein gewiſſes Wort entſteht, worauf es ſich öffnet; engl. Stock lock.

Mahnhår, ſchwed., Mähnenhaar.

Mahnöl, ſ. Mohnöl.

Mahogany, engl., Mahagonyholz; — feathered M. oder Feather pieces, geblümtes, geflammtes M. Pyramidenholz; — Bastard M., Zuckerkiſtenholz; Horse flesh, Pferdefleiſchholz.

Mahomiennes, baumwollene Gewebe von Elberfeld.

Mahon, ſpaniſche Stadt und Hafen auf der Inſel Minorca, mit viel Salz.

Mahon, türkiſche Galeaſſen, kleiner als die Venetianiſchen.

Mahonienholz, Mahagonyholz (ſ.).

Mahons, franz., Tücher aus Languedoc, von der erſten und feinſten Sorte; es giebt M. premiers und M. seconds; gehen über Marſeille und Cette nach der Levante, nach Oſt- und Weſtindien, wie auch Italien.

Mahoots, engliſche Tücher, die zu denjenigen gehören, welche für die Levante gearbeitet werden.

Mahotſtricke, ſind die Aiguillettes de Mahot.

Mahoux, franz., eins von den languedocſchen Tüchern, die für die Levante beſtimmt ſind; werden auch in der Dauphiné verfertigt.

Mahrte, niederſ., die Wachsſcheiben in den Bienenſtöcken; Mahrtenhonig, ungeſeimter Honig.

Maja de rillos, ſpan., Spitzenklöppel.

Maibutter, vorzügliche Butter im Mai gewonnen.

Maickens, Maickenswrack, Maikens Wrack, Wrack, ſ. Hering.

Maidan, Maydan, Meidan, in Aſien, beſonders in Perſien, die öffentlichen Marktplätze, wo Sachen feil gehalten werden.

Maidenhair, engl., Frauenhaar; — Capillus Veneris; Golden M., goldner Widerthon, Polytrichum.

Mai dos cravinhos, Mutternelken.

Maidstone, große Stadt in Kentſhire in England, mit ſehr gutem Hopfenbau, beträchtlichem Verkehr mit London und Verſendung von ſelbſt verfertigtem guten Leinenzwirn.

Maidstone Gin, engl., Genever von Maidſtone in Kent; — M. sand, ſchöner weißer Sand für Kryſtallglas.

Maienfeld, Stadt im Zehngerichtenbund in der Schweiz, an der Hauptſtraße von Italien nach Deutſchland, mit beträchtlichem Handel. Die Gegend iſt reich an Korn und Obſt, und liefert auch Wein zur Ausfuhr.

Majeur, franz., a) ein Volljähriger; b) ein Kaufmann in der Levante, der für eigene Rechnung Handlung treibt.

Maignelay, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich mit 760 Einwohnern, und Lohgerbereyen; man verfertigt auch allerley Geräthſchaften und Seile.

Maikenshering, Maikens, der erſte gefangene Hering, zugleich auch der beſte mit dem zarteſten Fleiſch und kleinen Gräthen.

Mail, engl., das Felleiſen, die Poſt.

Mailand, Mayland, Milano, lat. Mediolanum, Hauptſtadt des gleichnamigen Herzogthums an der Olona in Oberitalien; in Anſehung des Reichthums und der Handelſchaft die vierte Stadt in Italien, von beynahe 2 deutſchen Meilen im Umfang, mit 120,000 (nach andern 128,862) Einwohnern, einer Akademie des Ackerbaues, der Künſte und Manufacturen, ſtarken Buchdruckereyen, Buchhandel. Fabriken in Kattun und Zitz, Sammet, Leinwand, Band, ächten und unächten Treſſen, Gläſern, Spiegeln, Fayence, Papier, Gold- und Silberſtickereyen ꝛc. Der Handel, durch Canäle zwiſchen dem Adda und Teſſino begünſtigt, zerfällt in Speditions-, Commiſſions- und Wechſelhandel; die Waarenlager von Fabrikaten öffnen ſich dem inneren Lande, der Schweiz, Frankreich und Italien. Es wird auch viel Seide, Reiß und Käſe

verſendet. Die Ausfuhr der ganzen Herzogthums beträgt jährlich über 4 Millionen Thaler. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari Courent; der Philippsthaler (Filippo) beträgt 150 Soldi corrente; die Cöln. Mark f. zu $67\frac{1}{2}$ Lire corrente; 100 L. c. $= 35\frac{5}{8}$ im 24 Fl.F. rhein. Wirklich geprägte Münzen: in Gold, Piſtolen zu 25 Zechinen zu 15 Lire corrente; in Silber, Philippsthaler zu $7\frac{1}{2}$ L. c., ganze und halbe Scudi zu 6 und 3 L. c., ganze, halbe und Viertels-Lire-Stücke; in Kupfer, ganze, halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Soldi. 100 Wollen-Brazzi = 98, 100 Seiden B. = 78 brab. E. 100 Pfunde Peſo groſſo (à 12 Unzen) = 149 Nürnb. Pf. 100 Pfd Peſo ſottile (à 12 Unzen) = 63 Nürnb. Pfd. Uſo: aus Amſterdam 2, aus Paris und Lyon 1 Monat, aus Venedig 20 Tage nach dato; aus Augsburg, Livorno und Rom 15 Tage nach Sicht; keine Reſpecttage.

Mailapur, Mallapuram, Meliapur, Stadt an der Küſte von Koromandel, verfertigt weiße und bunte Baumwollenwaaren.

Mailet, Ort im Departement Indre in Frankreich, mit 420 Einwohnern, und Eiſenbergwerken.

Mailac, Ort im Departem. Ober-Vienne in Frankreich, mit 770 Einwohnern, 1 Schmelzhütte, 2 Eiſenhämmern und einem Pochwerk.

Maillane, Ort im Departement der Rhonemündungen, mit 1400 Einwohnern, beträchtlichem Gemüſe- und Kräuterbau.

Maille, Obole, franzöſiſche Rechnungsmünze, die Hälfte eines Denier tournois, oder der 24ſte Theil eines Sols, in 2 Pites getheilt.

Maillé, Ort im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 460 Einwohnern, und ſtarker Weberey.

Maillot, franz., ein Schlägel, Schlagholz.

Maillots de Calfat, franz., Kalfathammer.

Maillon, ein ovaler feiner Glasring mit 3 Löchern, worin die ſeidenen Aufzugfäden eines Zeuges durchgezogen werden; zwey Löcher dienen zur Befeſtigung.

Maillons, franz., Kettenringe.

Maillorque, eine Art Käſe.

Mailly, Ort im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 430 Einwohnern und viel gutem Wein in der Gegend.

Mailly, ein Champagner-Wein.

Mails, Weavers M., engl., Weber-Mallen.

Maimetſchin, chineſiſcher Handelsplatz bey Kjachta (ſ.).

Maimoni, ital., Pöller vorn auf dem Schiff oder der Galeere.

Main, franz., ein Buch Papier von 25 Feuilles, Bogen.

Main, engl., Hand; — M. braces, Hängriemen an Kutſchen; — M. wheel, Schneckenrad der Uhr; — M. spring, die blecherne Stahlfeder der Uhr.

Main-brune, franz., eine Art Papier, auch Trace aux armes genannt, zum Innern der Karten brauchbar.

Maine, Diſtrict an der Südküſte von Morea, von den Mainotten bewohnt, mit großen Häfen. Ausfuhr: Oel, Ballon's, Seide, Gallapfel, gelbes Wachs, Baumwolle, Kermes ꝛc. (für 500,000 Livres zuſammen).

Maine, Main, beträchtliche Landſchaft im öſtlichen Theil von Maſſachuſetts in Nordamerica, mit viel Holz, zu Maſten nach England geſucht, Pferden, Rindvieh, Schafen, viel Fiſchen und Kalkbrennereyen. Hauptort Portland mit einem guten Hafen.

Main fleuri, franz., eine franzöſiſche Papierſorte; ſ. Petit à la Maine; es iſt 13 Zoll 8 Linien breit, 10 Zoll 8 Linien hoch.

Mainland, Pomona, die größte der Orkney-Inſeln Schottlands, mit 12,000 Einwohnern, Sandſtein und Schiefer; der Hauptort gleiches Namens hat 2000 Einwohner, einen vortrefflichen Hafen, Baumwollen- und Leinwandfabriken.

Mainland, die größte der Schettland-Inſeln bey Schottland, mit 13,000 Einwohnern, berühmten Pferderacen, Kupfer- und Eiſengruben. Die Hauptſtadt Cerwik hat einen vortrefflichen Hafen, von engliſchen, däniſchen und holländiſchen Heringsfiſchern ſtark beſucht.

Sans-**Main**-mettre, franz., ohne Koſten und Ausgaben; — Main-mise, Beſchlag, Arreſt; — Main-levée, die Aufhebung deſſelben; acheter de la première main, aus der erſten Hand kaufen; — vendre hors la main, aus der Hand verkaufen; — lâcher la main, im geforderten Preiſe nachgeben.

Mainpernor, engl., ein Bürge.

Main-plate, engl, das Schloßblech, der Boden eines Schloſſes; — Door locks, Thürenſchlöſſer.

Mains à remonter, franz., ein Zuſammenſetzer für Uhrmacher.

Main sea, engl., offene See.

Mainſtokheim, würzburgiſcher Ort unweit Kitzingen, mit 870 Einwohnern, Weinhandel und Eſſigſiederey.

Maintenon, Stadt im Departem. Eure und Loire in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, Leinwand- und Spitzenmanufacturen.

Maio, ital., Birke.

Majo, May, Inſel des grünen Vorgebirges an der Weſtſeite von Africa, mit 5, nach andern 7000 Einwohnern, Rindern, Ziegen, Eſeln, Mais, Ignamen, Piſangs, Waſſermelonen, Feigen, Baumwolle, Fiſchen, Schildkröten ꝛc., und beträchtlicher Ausfuhr von Ziegenfleiſch und Fellen, vorzüglich aber Salz. Portugieſen und Engländer kommen häufig hierher.

Majolica, ital., Steingut.

Majon, ein Gewicht.

Majoran, lat. Origarum Majorana, ein künſtlich gepflegtes Gartengewächs mit Wohlgeruch, zur Arzney und zur Würze in Würſten, Suppen, Fleiſch- und Fiſchſpeiſen brauchbar.

Majorca, Mallorca, die größte der baleariſchen Inſeln auf dem mittelländiſchen Meere bey Spanien, unter dem Titel eines Königreichs, mit 92 (nach andern 64) Quadratmeilen, 137,230 Einwohnern, Getreide, Wein, Oel, Obſt, Safran, Viehzucht. Ausfuhr: Wein, Früchte, Kapern, Baumöl, Oliven, Soda, Mandeln, Feigen, Branntwein, Seide und Wolle. Einfuhr: Korn, Vieh, Reiß, Seidenwaaren ꝛc. An den Küſten ſind viele Häfen und Ankerplätze. Die Hauptſtadt Majorca, ſonſt Palma, hat 23,500 (nach andern 29,000) Einwohner, einen Hafen, eine Börſe, 3 Druckereyen, Fabriken für grobes Tuch, Taffent, ſehr feine eingelegte Tiſchlerarbeiten ꝛc. Man rechnet hier nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros, oder zu 10 Reales major. à 24 Dineros; 24 Majorc. Reales = Reales de platta antigua, 3 = 4 Reals de Vellon; die Cöln. M. f. zu $14\frac{1}{2}$ Libras, oder $146\frac{1}{8}$ Real. majorc. 100 Libras = $165\frac{15}{29}$ Fl. rhein, 100 Real maj. = $16\frac{208}{387}$ Fl. rhein. 100 Lanen = $225\frac{1}{8}$ brab. Ellen. 106 Maj. Pfd. = $78\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd.

Majorca, die feinſte Gattung des Weizens in Neapel und Sicilien.

Majorkiſch-Oel, ein gewöhnliches ſpaniſches Baumöl von Majorca; geht ſtark über Barcelona nach Holland.

Maira, Fluß in Graubünden, auf welchem viel Holz ins Ausland gegen Reiß und Weizen umgetauſcht wird.

Mairain, ſ. Merrain.

Mairains à futailles, franzöſ., Stabholz; — M. à refendre, ſpaltbare Pipenſtäbe; — M. à panneaux, Wagenſchoß.

Maire (Mayor), die vornehmſte obrigkeitliche Perſon einiger Städte in England und Frankreich, z. B. zu London, Bourdeaux; jetzt auch die Ortsrichter in kleinen franzöſiſchen Städten und Dörfern.

Maire, la, Ort im Departement der beyden Severs in Frankreich, mit 520 Einwohnern, und einem Eiſenbergwerk.

Maire, le, die Meerenge an der Südſpitze von America, zwiſchen Terra del Fuego und Staatenenland, von dem Antwerpener Jakob le Maire entdeckt, mit gutem Ankergrund.

Mairé-Levescault, Ort im Departement beyder Sevres in Frankreich, mit 950 Einwohnern, mittelmäßigem Wein und vielen Eſelſtutereyen.

Mais, ſ. Mays.

Maïs, franz., Mays; — Epis de Mais confits, junge Maysähren in Eſſig eingemacht.

Maiſchbottig, ein Gefäß, worin der Branntweinſchrot gemiſcht und der Gährung ausgeſetzt wird.

Maiſchfaß, das Faß, worin man in Weinbergen die zerſtampften Beeren nach der Kelter führt.

Maison de commerce, franzöſ., ein Handlungshaus; — M. de prêt, ein Leihhaus.

Maiten, ein ſehr ſchöner ſüdamericaniſcher Baum, deſſen hartes Holz roth mit gelb vermiſcht, und zu ſchönen Tiſchlerarbeiten, wie auch zum Zimmerholz, beſonders für Schiffe brauchbar iſt.

Maître de danse, Calibre pour prendre les hauteurs, franz., ein Tanzmeiſter, Höhemeſſer.

Maître de sa signature, fr., iſt der Bezogene, ſo lange er den Wechſel in Händen hat, es ſteht ihm frey, ſein Accept auszuſtreichen; hat er den Wechſel aber zurückgegeben, ſo ſteht dieſes nicht mehr in ſeiner Macht, auch wenn er ihn zurückbekommen ſollte; — M. de vaisseau, der Schiffscapitain oder Schiffer.

Majurka, Ort in der Liptauer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Gold, Silber und goldhaltigem Spießglanzerz.

Maixent, Raz de St. M., franz., eine Sorte Raſch.

Maize, engl., Mays.

Mak, poln., Mohn- oder Magſamen.

Maka, poln., Mehl.

Makarjew, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Nowgorod an der Wolga, mit 213 Häuſern, 550 Einwohnern, beträchtlichem Pferdehandel und einer 4 Wochen dauernden Meſſe im Julius für die Waaren und Fabrikate aus Archangel, Aſtrachan, Kiachta ꝛc. Dazu dienen 910 hölzerne Buden, und der jährliche Verkehr beträgt eine Million; die Krone erhält 5000 Rubel an Abgaben.

Makaton, ein Behälter für Ringe, Gold, Koſtbarkeiten, Räucherwerk, Zahnſtocher, deſſen ſich die Einwohner auf der Inſel Goree bedienen, und welche ſie deßhalb am Gürtel tragen; beſteht aus einer viereckigen ſilbernen Büchſe mit einer ſilbernen Kette.

Make good, engl., gut machen, vergüten; — Make out a writing, eine Schrift ausſtellen; — M. out accounts, Rechnungen ausfertigen; — M. over, übermachen, cediren; — M. remittances in bills, Rimeſſen machen ꝛc.

Makelaars, holl., Mäkler; in Amſterdam eine Gilde oder Zunft, die von einem Deken, 5 Overmiden und 2 Bosmeesters dirigirt wird; — Makelaardy, Makelaarsloon, Courtage; Makelen, makeln.

Maker, engl., der Ausſteller.

Making, holl., ein Legat; — Maken, vermachen.

Making iron, engl., Kalfateiſen.

Makkum, Ort in Friesland in den Niederlanden, mit 2000 Einwohnern Schifffahrt, Salzſiederey, Ziegel- und Kalkbrennerey.

Makowika, ſ. Salz.

Makreelen, holl., Makrelen.

Makrele, Mackrele, lat. Soomber, ein Seefiſch, deſſen Fleiſch wohlſchmeckend und friſch und eingeſalzen genoſſen wird; Makrelen werden häufig an der Küſte von Bretagne, Normandie und Picardie, hauptſächlich durch die Einwohner von Dieppe, Boulogne und Fecamp gefangen; noch mehr aber an den Küſten von Nordamerica, Neuſchottland, Neuengland, Neu-Hampſhire, Rhode-Island, Connecticut, ſo wie auch in Oſtindien.

Makrelſtöhr, ein Stöhr, der ſich hauptſächlich von Makrelen nähren ſoll; kommt vom Norden.

Makulatur, 1) graues Papier, zum Einlegen zwiſchen Papier oder Kupferſtichpapier, welches nicht ſchmutzig werden ſoll, zum Einwickeln, Einpacken u. a. brauchbar; 2) bedrucktes Papier von Büchern, die nicht abgeſetzt werden konnten, und zu gleichem Gebrauch verwendet werden.

Makulaturpappen, Pappen aus demſelben Zeug, oder aus der Lumpenmaſſe, woraus Makulaturpapier verfertigt wird.

Mak weight, engl., Zugabe, um das Gewicht vollzumachen.

Mäl, ſchwed., Maß; — Mälo, meſſen.

Malabar, eine Sorte des Black Pepper (ſ.) in England.

Malabar, Mayalan, Malebar, das Land um Maie, Küſtenland auf der oſtindiſchen Halbinſel dieſſeits des Ganges; gewöhnlich die Küſte von Goa bis an das Cap Comorin, mit 540 Quadratmeilen, von vielen Flüſſen durchſchnitten. Die Einwohner beſtehen aus Indianeen, Arabern, Juden und Europäern. Producte: Reiß, Obſt, Pfeffer (Haupthandelsartikel, daher auch die Pfefferküſte), Spezereyen, Ingwer, Zimmt, Edelſteine. Der Verkehr mit dieſem in mehrere Königreiche eingetheilten Küſtenlande (ſ. die beſonderen Artikel) iſt ſehr ſtark und einträglich. Holland und Frankreich beſaßen ſonſt hier mehrere Niederlaſſungen, die jetzt die Engländer haben, ſo daß auch beynahe die ganze Küſte unter engliſchem Einfluß ſteht. S. Calicut und Koromandel. Die daſige goldene Rupie = 30 ß engliſchen Geldes, die Pagode = 8, die ſilberne Rupie = 2¼ ß.

Malabares, Malavares, die Seeräuber in Indien, längs der Küſten der Halbinſel dieſſeits des bengaliſchen Meerbuſens, beſonders von der Küſte von Malabar bis nach Surate.

Malabathrum, lat., indianiſches Blatt, malabariſches Blatt.

Malabrigo, ſpaniſcher Hafen in Peru in Südamerica, mit ſehr ergiebigem Fiſchfang.

Malao, Pierre de M., franzöſ., Malacca-Bezoar.

Malacca, Malaca, der ſüdliche Theil der Halbinſel von Indien jenſeits des Ganges, mit viel Reiß, Pfeffer, Elephanten, Elfenbein, ſpaniſchem Rohr, etwas Gold ꝛc. Der Haupthandel beſteht aber in dem ſehr feinen Zinn, wovon die Holländer in den letzteren Zeiten jährlich in China 30,000 und in Europa 50,000 Centner abſetzten. Opium wird durch die Holländer eingeführt. — Die gleichnamige Hauptſtadt an der Meerenge von Malacca hat einen berühmten Hafen und iſt von Holländern, Malayen, Chineſen und Portugieſen bewohnt; jetzt den

Engländern gehörig. Es wird hier viel Schleichhändel getrieben. Die Stadt rechnet nach Ryksdaalder von 8 Schilling à 6 Stüver zu 4 Deut indiſch. holländ Randducaten zu $2\frac{3}{4}$ ſilberne Randducaten zu $1\frac{2}{5}$ Ryksd. Runde Piaſter, die eigentliche Handelsmünze zu $1\frac{5}{12}$ Ryksd. Der Cobido zu $\frac{2}{3}$ batav. Elle oder $208\frac{2}{5}$ franz. Linien. Vom Gewicht ſ. Gantan und ähnliche Artikel.

Malacca Beans, engl., oſtindiſche Anakardien (ſ.); — M. tin, Zinn von Malacca.

Malacca-Bohnen, ſ. M. Beans.

Malachit, ein grüner Kupferkalk, einer ſchönen Politur fähig, und zu Kleinodien und Schmuck brauchbar, zumal wenn er mit einem Lack überzogen iſt; kommt aus Böhmen, Sachſen, Tyrol, Ungarn, Norwegen; ſ. Pappelſtein.

Malachit-Achat, ein grüner Achat.

Malachite, engl., Berggrün.

Malachitgrün, die beſte Sorte des tyroliſchen Berggrüns (ſ.).

Malakkazinn, ſ. Zinn.

Malacostrea, ſ. Muſcheln.

Malaga, ſpaniſche Stadt in Granada am mittelländiſchen Meere, mit 8500 Häuſern, 42 (nach andern 50, auch 60),000 Einwohnern, darunter auch Italiener, Engländer, Franzoſen und Deutſche, einem vortrefflichen Hafen, von faſt 1000 Schiffen jährlich beſucht, mit 2 Molo's (Hafendämmen). Die Gegend liefert dem Handel einen großen Productenreichthum an drey Sorten Wein, edlen Früchten und deren Schalen, Feigen, Mandeln, Roſinen, Oel (in der Stadt ſind allein 500 Oelpreſſen) ꝛc. Fabriken von Taffet, Spielkarten und Spiegel. Dieſer eigene Productenreichthum, die Fabrikate, ſo wie die Erzeugniſſe der Colonien im ſpaniſchen America ſind die Gegenſtände des hieſigen ſehr ausgebreiteten Handels. Die Einfuhr beſteht in Getreide, namentlich Weizen aus Sicilien, Butter und Käſe aus Holland, Stockfiſch und Fabrikaten aller Art. Malaga rechnet nach Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon, caſtilian. Währung. 1 Wechſelpiſtole = 4 Wechſelpiaſter; 1 Wechſelpiaſter = 8 Silberrealen; 1 Silberr. = $1\frac{7}{8}$ R. d. Vellon; 1 R. d. V = $8\frac{1}{2}$ Quartos; 1 Q. = 2 Ochavos; 1 O. = 2 Marav. de Vellon ꝛc. Die Cöln. Mark f. zu $193\frac{1}{2}$ R. d. V.; 100 Wechſelpiſt. = 750 Fl. rhein. im 24 Fl F.; 100 Wechſelpiaſt. = $186\frac{108}{257}$ Fl. rhein.; 100 Silberreales = $23\frac{89}{157}$ Fl. rhein.; 100 R. d. Vellen = $12\frac{52}{129}$ Fl. rhein. 100 Varas = 125 brab. Ellen. 100 Pfd. in Malaga = $92\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd. Uſo: bey allen auswärtigen auf Malaga gezogenen Wechſeln 60 Tage nach dato; 14 Reſpecttage.

Malaga, ein Wein in Spanien, der feurig und wohlſchmeckend iſt; es giebt weißen und rothen (aus der Gegend von Manilva); der beſte weiße heißt Pedro Ximenes; geht nach England (beſonders der jüngere Bergwein), nach Holland, Hamburg und nach dem Norden.

Malaga, engl., eine Sorte Roſinen.

Malaga Sherry, engl., Xereſer Wein von geringerer Güte, in Vergleichung mit dem X. W. von Cadix.

Malaga Velez-, ſpaniſche Stadt unweit Malaga, mit viel Wein, Roſinen, Zitronen und anderen edlen Früchten zum Handel; die Gegend baut auch Zuckerrohr.

Malaga wine, engl., Malaga-Wein; M. Sherry iſt geringer.

Malagetta, die weſtlichſte Küſte von Guinea in Afrika, wo die Europäer Reiß, Elfenbein und Malagettapfeffer holen.

Malagnette, ſ. Kardamome.

Malagueta Pepper, engl., der Guinea-Pfeffer.

Malaguetta, ſpan., Malaguette, franz., Paradieskörner.

Malamocco, kleine Stadt auf dem Golfo di Venezia, mit 1100 Einwohnern und einem Hafen.

Malans, Ort im Canton Graubündten, mit einem anſehnlichen Wochenmarkt.

Malapane, kleiner Fluß im Oppelner Kreiſe in Schleſien, mit einem Eiſenhüttenwerk und Hüttenamt an demſelben, wo Kanonen und alle Gattungen von Ammunition, eiſerne Geräthſchaften zum Berg- und Waſſerbau, eiſerne Brücken, Ketten und viele künſtliche Werkzeuge gegoſſen und gedrehet werden.

Malates, franz., äpfelſaure Mittelſalze.

Malativoe, Factorey auf Ceylon, mit einem Hafen für kleinere Schiffe, Fiſchfang, Hornvieh, Wildpret und Geflügel in der Nähe.

Malaucenne, kleine Stadt im Departement Vaucluſe, mit 2590 Einwohnern, Papier-, Oel- und Walkmühlen, 3 Kupferhämmern und einer Seidenfabrik.

Malayen, mahomedaniſche Völkerſchaft aus Malacca ſtammend, jetzt aber in alle Oſtländer von Indien zerſtreut, und Handel treibend. Der Kaufmann, der ihre Häfen beſucht, muß ſehr vorſichtig ſeyn.

Malay Rattans, engl., Rottings von mittler Güte, in Vergleichung mit den beſten aus Patna.

Malazka, Ort in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit viel Getreide, Holz und einträglichen Jahrmärkten.

Malbaratar, Malvender, Malograr, ſpan., verſchleudern, durchbringen.

Malblätter, diejenigen Muſterblätter, durch welche die Karten ihre Bilder und ihre Zahlen erhalten.

Malburgeth, Ort in Oberkärnthen an der italieniſchen Grenze, mit mehreren Eiſenhammerwerken.

Malchow, Stadt in Meklenburg-Schwerin am Malchow-See, mit 193 Häuſern, 940 Einwohnern, vielen Boy- und Tuchmachern, Leinwandwebern und Schuſtern.

Malda Eladja, baumwollene Gewebe aus Oſtindien; kommen durch die Dänen.

Maldah, Mauldah, oſtindiſche Stadt in Bengalen, unweit des Ganges mit Manufacturen von Baumwollenſtoff und beträchtlichem Seidenhandel; nicht weit davon iſt eine engliſche Factorey, die mit dieſen Waaren Verkehr treibt.

Maldiva nuts, engl., Meerkokos: die Früchte der Weinpalme, Borrassu Lontar, auf der Inſel Praslin, woher ſie zu den Maldiven ſchwimmen.

Maldives, Noix de M., franz., maldiviſche Nüſſe.

Maldivian Shells, engl., ſo viel als Kauris.

Maldiviſche Inſeln, **Maledive**, **Inſeln, die um Male liegen**, mehrere tauſend kleine Inſeln auf dem indiſchen Meere in Aſien, mit viel Hirſen, Kokosnüſſen, anderen Früchten Schildkröten, ſchwarzen Korallen, Ambra Cauris (Muſchelgold, als Scheidemünze), geſalzenen Fiſchen ꝛc. Die Einwohner tauſchen ihre Producte gegen Reiß, Zucker, Stahl- und Eiſenwaaren, Tücher, Tabak ꝛc Die Hauptinſel heißt Male, das umliegende Meer Archipelagus Maldivarum.

Maldiviſche Nüſſe, ſ. Meerkokos.

Maldon, Stadt und Hafen in Eſſex in England, mit einigem Handel und vortrefflichen Auſterbänken in der Nähe.

Maldur, Ort in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Flachsbau, Leinwandweben und Bleichen, und ſtarkem Malzhandel.

Mâle, franz., männlich; ſ. Mâles; vom Nußbaumholz, Bois de Noyerm., ſo viel als Noir, ſchwarz.

Malembo, Malimbo, Stadt und Hafen in Cacongo auf der Weſtküſte von Africa, wegen des Sklavenhandels von den Europäern ſtark beſucht. Die Gegend iſt reich an Lebensmitteln aller Art.

Malerey auf Achat, die Nachahmung des Baumachats durch Kunſt.

Malerfarben, rohe oder zubereitete Farbenſtoffe für Maler, Anſtreicher oder Tüncher, Tiſchler Ausmaler, Lackbereiter u. a.; dazu gehören: Staub- oder Paſtelfarben von allen Abſtufungen, feines und mittleres Bergblau, dieſ Zacher Hell- und Blaudunkel, blauer Lack, Indig, Smalte, Ultramarin Königsblau, Lackmus, Ocker, dänz., franz. und von allen Abſtufungen, Rothſtein, feiner und mittler geſchnittener und ungeſchnittener, Mennig, Kugellack (ſ.), Florentiner Lack, Karmin- und Kolombin (ſ.) Lack, Bolus (ſ.), Braunroth, engliſches und preußiſches, chineſiſches Roth, Karmin, Zinnober (ſ.), Keſſelbraun, dunkles und helles, Kupferroth, Drachenblut (ſ.), Bleyweiß (ſ.), deutſches Weiß, engl. u. holl., Kreide (ſ.), weißer Bolus, Kremſer Weiß, Schüttgelb (ſ.), Orlean (ſ.), Orangeocker (ſ.), Ocker (ſ.), Kaſſeler Gelb, Neapler Gelb, Königsgelb, deſtillirtes und undeſtillirtes Auripigment, 3 Sorten; Bronze, Bleygelb, Gummigut, gelbe Erde, gelber Lack, Saftgrün (ſ.), Braunſchweiger Grün; Buchgrün dunkles und helles, Terra verde, Grünlack, grüne Erde, gemalne oder ganz, Grünſpan (ſ.), Berggrün (ſ.), Berliner Grün, Tuſche, ſchwarze Kreide, geſchnitten und ungeſchnitten, Frankf. Schwarz, Reißkohlen, Beinſchwarz, Stibiſchſchwarz Umbra (ſ.), Eiſenroſt, Saneſer Erde gebrannte und ungebrannte, ſächſ Braunlack, Cöln. Erde, kommen von Holland und gehen beſonders nach Fabrikſtädten, wo Spielwaaren und hölzerne Artikel, Schachteln u. dgl. verfertigt werden, z. B. nach Sonnenberg im Meiningiſchen u. a.

Malerfirniß, ein Firniß, der hauptſächlich zum Malen gebraucht wird, aus Leinöl mit Töpferglätte und Zwiebeln gekocht.

Malergold, Muſivgold (lat. Aurum musivum oder mosaicum), eine Miſchung aus Zinn, Wismuth und Schwefel, oder Zinn, Schwefelblumen, Queckſilber und Salmiak, für Maler brauchbar.

Malerie, Schildereyen, Gemälde.

Malermetall, Muſchelgold, lat. Aurum in musculis, unächtes Blattgold, zum Malen, Schreiben, in Gold zuberei-

tet, und in Muſcheln aufbewahrt; eigentlich geriebenes oder geſchlagenes Meſſing, und zum Ueberziehen der Gypsbilder, der lackirten Arbeiten, und zur Miniaturmalerey brauchbar.

Malernaht, eine Naht auf Kleidungsſtücken und Zeugen, da man allerley Blumen auf eine maleriſche Art nähet.

Malerpergamen, ein Pergamen für Miniaturmaler, welches einen feinen Anſtrich von Bleyweiß erhalten, und mit dem Schabeiſen glatt abgeſchabet worden iſt.

Malerpinſel, Pinſel (ſ.), die ſpitzig, ſtumpf oder breit ſeyn können.

Malerſilber, lat. Argentum musivum oder mosaicum, eine ſilberfarbige Miſchung aus 3 Theilen Zinn und 8 Theilen Wismuth und 4 Theilen Queckſilber, mit Eyweiß angemacht, für Maler brauchbar.

Malerſpateln, Spateln, zum Zuſammenſtreichen der Farben, Farbenſpateln.

Malerſtock, ein kleiner Stab, 3 – 4 Fuß lang mit einer elfenbeinernen Kugel am Ende oder einer Art Polſter, zur Unterſtützung der Hand.

Malertuch, Leinwand, die zum Malen zugerichtet iſt, ohne Knoten und geglättet, wie auch mit einem Hefenanſtrich überzogen.

Mâles, männlich, Peaux M., fr., Ochſen- oder Bockshäute.

Malestroit, Maletroit, Ort im Departement Morbihan in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, Fabriken von Leinwand und grobem Tuch, auch Gerberey.

Maletoste, ein Schiff in Paris für die Beamten, die wegen der Einfahrtszölle herumfahren.

Maleygroſchen, kleiner Groſchen, böhmiſche Münze vom Kaiſer Maximilian II., gilt jetzt $4\frac{2}{8}$ Pfenn.

Maley Groß, böhm., ſo viel als Kreuzer.

Malfi, die größte Negerey am Voltaſtrom in Weſtafrica, wo die Europäer Sclaven und Elfenbein holen.

Malgold, gemalnes Gold, für Maler zum Auftragen in Gemälden brauchbar.

Malqurwein, ein Provenzer Wein aus der Nähe von Toulon, iſt roth, lieblich und magenſtärkend.

Malkäſtchen, ſ. Farbenkäſtchen.

Malherbe, franz., ein Färbekraut aus Südfrankreich, vielleicht das Fiſetlaub; ein Gewächs von ſtarkem Geruche, in Languedoc und der Provence, welches eine gelbbraune vergängliche Farbe liefert; zum Färben verboten.

Malja, eine Sorte Juchten.

Malicorium, lat., Granatapfelſchale, franz. Ecorce de grenade.

Malicorne, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1008 Einwohnern, einer Fayencefabrik und Ziegelbrennerey.

Malincz, Malnapataka, Ort in der Neograder Geſpannſchaft in Ungarn, mit Weberey von Manteltuch, Walkmühlen und Ausfuhr von Brinſenkäs, grünem Käs und Schafwolle.

Maligette, ſ. Paradieskörner.

Malines, franz., Mecheler Spitzen, die ſchönſten nach den Brüſſelern; — M. brodées, mit einem geklöppelten Blümchen, die mit einem platten Faden eingefaßt ſind.

Mall, engl., ein ſchwerer eiſerner Hammer, Mocker.

Mall, Schablone, ein von ſchwachem Holz gemachtes Vorbild eines Theiles des Schiffes.

Mallaga, Malaga-Wein; ſ. Malaga wine.

Malle, franz., ein Felleiſen, ein Reiſekoffer.

Malleable, engl., dehnbar unter dem Hammer; von Metallen; — M. iron, Stangeneiſen.

Mallemolles, Malmoles, Neſſeltücher aus Oſtindien; es giebt Mamtiatis, Hamedis, Doulebſal und Abrohanis-Mallemols Jaconat, feine und ſuperfeine, Dacca, Santos, Coſſejura, Ballezore, Santipour, Sawaspour u. a.; M. kommen durch die Franzoſen, Dänen, Holländer und Engländer.

Mallet, engl., ein hölzerner Schlägel oder Hammer; for Auctioneers, für Auctionarien; — Caulking M., Kalfathammer.

Mallettes à curedents, franz., Zahnſtocherdöschen.

Mallevadore, ital., ein Bürge; — Mallevare, gut ſagen; — Mallevaria, Mallevadoria, Bürgſchaft.

Mallorca, ſ. Majorca.

Mallorkiſches Oel, ſ. Majorkiſches Oel.

Mallow, Tree M., engl., der Malvenbaum, Lavatera.

Mallows, engl., Malven, es giebt Scarled, Curled, Venetian.

Mally, ein gewiſſer Wein.

Malmazya, poln., Malvaſier.

Malmedy, ehemalige Abtey im weſtphäliſchen Kreiſe, jetzt Stadt im Departement der Ourthe, mit 4500 Ein-

wohnern, wichtigen Leder- und Seidenmanufacturen und Handel.

Malmoe, holl. Malmuyden, Elenbogen, alte ſchwediſche Stadt in Schonen am Sunde, mit 6000 (nach andern 8000) Einwohnern, einem Hafen, großem Marktplatz, Fabriken für Wollenzeuge, Strümpfe, ſchoniſche Handſchuhe, Tapeten, Treſſen, Stärke, Seife, Leder, Spiegel, Tabak, 2 Zuckerſiedereyen und anſehnlichem Handel mit ſchwediſchen Producten, insbeſondere mit Getreide auf 30 eigenen Schiffen. Von Bartholomäi an wird in den dortigen Gegenden ein berühmter Heringsfang gehalten, und zu gleicher Zeit iſt auch Jahrmarkt in Malmö.

Malmsbury, Ort in Wiltſhire in England, mit beträchtlichen Wollenmanufacturen.

Malmsey wine, engl., Malvaſier.

Malmtopf, iſt der Papinianiſche Topf, eine Kochmaſchine.

Malmysch, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Wiätka, mit 2048 Einwohnern, gutem Getreidebau, Kram- und Landhandel.

Malo, St., Handelsſtadt im Departement Ille und Vilaine in Frankreich, mit 11,000 Einwohnern, einem guten Hafen und Rhede, einem wichtigen See-Arſenal, einem Hoſpital für Seeleute, einem Handelsgericht und einer Marinecommiſſion, ſtarker Fiſcherey und ausgebreitetem Seehandel; auch zur Kaperey gut gelegen.

Maloi Jaroslawez, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kaluga, mit 232 Häuſern, 1630 Einwohnern, mehreren Salz- und Branntweinmagazinen, vielen Krämern und Victualienhändlern und 5 bedeutenden Jahrmärkten.

Maluinen, ſ. Falklandsinſeln.

Malouinos, ſpan., Bretonnes oder Bretagneleinen.

Malone, ein Zeug aus Oſtindien vom Plantanbaum, zu Frauenkleidern; kommt aus Magindano.

Malpasser, malposer, malemployer, franz., einen Artikel irrig in die Bücher eintragen.

Malsim, port., ein Aufpaſſer gegen Contrebande.

Malt, dän., ſchwed. u. franz., Malz.

Malt, engl., Malz; — Kiln-dried, Darrmalz; — Air-dried, Luft-M.; — Pale-dried, blaſſes; — high-dried, braunes.

Malta, ital., ſpan. u. port., Bergtheer, lat. Maltha.

Malta, Maltha, lat. Melita, ital. Isola di Malta, Inſel, jetzt unter engliſcher Oberherrſchaft, im mittelländiſchen Meere, zwiſchen Sicilien und der africaniſchen Küſte, 4½ deutſche Meilen lang, 2¼ breit, ganz felſig, mit 10 mehrentheils befeſtigten Häfen, 90,000 Einwohnern, darunter gute Matroſen. Producte: Baumwolle (jährlich für 3 Millionen Livr. zu Garn verſponnen und nach Barcelona ausgeführt), Getreide, Wein, treffliche Pomeranzen, Feigen, Zuckerrohr, Honig, Soda, Vieh, beſonders Schafe, viel Fiſche, Seeſalz, Korallen. Manufacturen für Baumwollenwaaren. Die Ausfuhrartikel wiegen kaum den dritten Theil der Einfuhr des Getreides von Sicilien und der africaniſchen Küſte von Brot, Federvieh, Oel, Wein, Branntwein, Tuch ꝛc. auf. Hauptſtadt la Valetta. Man rechnet in Malta nach Scudi zu 12 Tari à 20 Grani, 1 Onzia = 2½ Scudi oder 30 Tari, 1 Taro = 2 Carlini à 10 Grani, 1 Grano = 6 Piccioli. Die Cöln Mark f. zu 23⅝ Scudi; 100 Sc. = $101\frac{37}{63}$ Fl. rhein. 100 Onzias = $253\frac{61}{63}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen in Gold, ganze und halbe Piſtolen zu 10 und 5 Scudi; in Silber, ganze und halbe Onzias zu 2½ und 1¼ Scudi, ganze und halbe Scudi; in Kupfer, Tari und Graniſtücke. Im zweyfachen Ellenmaß ſind 100 Canen 306¼, 100 Palmen 38½ brab. Ellen. 100 Malteſiſche Pfd. = 61¾ Nürnb. Pfd. S. Aucient and modern Malta etc. by Louis de Boisgelin. London 1805., 2 Bd., gr. 4., mit vielen Karten und Kupfertafeln (25 Thaler ſächſ.).

Malt dust, engl., Malzſpreu, zum Düngen vorzüglich.

Malter, ein an verſchiedenen Orten in Deutſchland, Polen, Preußen, Elſaß ꝛc. übliches Getreidemaß, in Oberſachſen, Thüringen und Brandenburg die Hälfte von einem Wiſpel, oder 12 Scheffel; 6 Malter machen eine Laſt; zu Erfurt 4 Viertel oder 12 Scheffel, zu Gotha 2 Scheffel oder 4 Viertel; zu Nürnberg 8 Metzen, vom harten Getreide gehen daſelbſt 2, vom rauhen 4 Malter auf 1 Sümmer. Im Würtemberg. und Hannöv. hält 1 Malter 8 Scheffel, am Rhein 4 Scheffel; in Polen und Preußen 16 Sch. Zu Frankfurt a. M., im Darmſtädt. und in der Pfalz wiegt ein Malter an Getreide 170 – 180 Pfund. Ein Malter Mehl iſt an manchen Orten 140 Pfd., an anderen mehr oder weniger.

Malterbank, ſ. Malterbock.

Malterbock, das Maß, womit das Holz nach Maltern zum Brennen auf den Hütten gemeſſen wird.

Malterdingen, Ort im Badenſchen Oberamt Hochberg, mit 1140 Einwohnern, und beträchtlichem Hanfhandel.

Malterholz, ein Holzmaß im Thüringer Walde, meiſt 2 Ellen hoch und weit; 3 Mltr. ſind = 1 Floß-Klafter.

Malters, Ort im Canton Lucern mit einem Schwefelbad und anſehnlichem Viehmarkt.

Maltese marl, engl., Malteſer Erde.

Malteſer Feige, eine gute Feige, die klein, blaßbraun, oben zuſammengepreßt und ſüß iſt.

Malteſer Schwamm (lat. Fungus melitensis, Cynomorium purpureum oder coccineum), ein Wurzelſchwamm auf Myrten- und Maſtixbäumen und des Meermeldenſtrauchs, roth und herb; zur Arzney brauchbar; enthält eine Menge blutrothen Saftes.

Malteſer Siegelerde, ſ. Siegelerde.

Maltha, engl., Judenharz, Bergtheer, Asphaltum semi-compactum.

Maltha Earth, engl., Maltheſer Erde.

Malt liquors, engl., Malzgetränke; — M. spirits, Kornmalz-Branntwein; — M. mill, eine Malzmühle; es giebt horizontal, wagerechte; with wheels, mit Rädern, bis zu 10 Nummern; — M. rollers, eiſerne Malzwalzen.

Malto, ital., Malz.

Malum Adami, Adamsapfel; — M. armenica, Aprikoſen; — M. aurantia, Pomeranzen; — M. Citrina, Zitronen; Cydonia, Quitten; persica, Pfirſich; Punica, Granatäpfel.

Malurt, dän., Wermuth.

Malvagia di Sorso, ital., einer der vorzüglichſten und angenehmſten Malvaſier.

Malvaſia, ſ. Napoli di Malvaſia.

Malvaſier, lat. Vinum malvaticum, ein Wein urſprünglich aus Napoli di Malvaſia in Griechenland, der ſüß und lieblich, roth und weiß und gekocht iſt; kommt jetzt von mehrern Inſeln des Archipelagus, den Lipariſchen Inſeln, aus Sicilien über Meſſina und Siracuſa, der Provenze aus Sardinien (ſ. Malvagia) über Cagliari Boſa und Algheri, aus Spanien, insbeſondere aus Catalonien, von der Inſel Teneriffa; es giebt viel nachgemachten M.

Malvaſirkraut, ſ. Leberkraut.

Malve, Gartenpappel, ein Gewächs von mehrern Arten; es giebt eine einheimiſche gemeine Art, Malva sylvestris, zur Arzney brauchbar, u. a., die zu Zierpflanzen brauchbar ſind.

Malversar, ſpan., veruntreuen.

Malversation, franz., Veruntreuung.

Malvesie wyn, holl., Malvaſier.

Malvoisie, franz., Malvaſier; Muskatweine, die durch Kochen auf 2 Drittheile gebracht worden.

Malvoisie, vin de M., franz., Malvaſier.

Malwaseja, ruſſ., Malvaſier.

Malz, Getreide, meiſt Gerſte und Haber, welches durch Keimen und Dörren eine Vorbereitung zum Behuf des Bierbrauens und Branntweinbrennens erhalten hat; es giebt Darr- und Luft-Malz; erſteres zum braunen, letzteres zum weißen Bier; ferner engliſches langes und kurzes; kommt von England über London und Kent in Norfolk, aus Preußen über Danzig, Königsberg, ferner über Greifswalde, Stralſund u. a., und geht nach Deutſchland, vorzüglich aber nach Schweden, Norwegen u. a., engliſches M. kommt von London, Wels in Norfolk u. a.

Malzbrot, ein Brot aus geſchrotenem Malze und Roggenmehl, zur Bereitung von Bier brauchbar; das Brot wird vor dem Backen nicht zum Gähren gelaſſen.

Malzgarn, Moltgarn, ein grobes Garn aus Weſtphalen; ein Molt iſt zu 12 Stücken gerechnet; wiegen 300 Molt 3 Centner, ſo iſt es das feinſte, wiegen ſie bis gegen 5 oder 6½ Centner, ſo iſt es das mittlere u. w.; geht aus dem Ravensbergiſchen nach Holland, Elberfeld u. a.

Malzgeiſter, Branntweine aus Getreidemalz gebrannt.

Malzgetränke, geiſtige Getränke, Breyhahn u. a. aus gemalztem Getreide.

Malzkorb, ein Korb, womit Malz von der Darre auf den Malzboden getragen wird.

Malzmühlen, ſo viel als Schrotmühlen.

Malzſchaufel, eine Schaufel, womit das Malz umgewendet, oder auf einen größern Haufen gebracht wird, meiſt von rothbüchenem Holze, hinten etwas ſchmäler und mit ausgeſchnittenen Ecken.

Malzſiebe, ſ. Sieb.

Mambächel, Ort im Saardepartement, mit 300 Einwohnern und einem Bleybergwerk.

Mambou, franz., Bambusrohr.

Mamelons, M. artificiels, fr., künſtliche Brüſte für Säuglinge.

Mamers, Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 800 Häuſern, 8582 Einwohnern, Getreide, Vieh- und Bienenzucht, Fabriken von Leinwand und Wollenzeugen.

Mametiatis, eine Sorte Mallemolles.

Mammoedies, engl., feine oſtindiſche Gewebe.

Mamodas, arabiſche Münze.

Mamora, kleine Stadt an der Weſtküſte von Fez in Africa, mit einem Hafen für kleine Schiffe und Fiſcherey.

Mamotbani, weiße baumwollene Tücher aus Oſtindien; kommen durch die Franzoſen.

Mamoudi, holl. Mamoedie, Silbermünze in Perſien u. Oſtindien; in Perſien gilt er 2 Chayres oder Chays (Schaes); 2 = 1 Abaſſi, 10 = 1 Haſaer Denarie, 100 = einem Toman, die ſtärkſte perſiſche Rechenmünze; nach unſerm Geld beträgt 1 Mamoudi ungefähr 4 gGr. 3 Pfenn., oder auch 8 Schilling oder 4 gute Batzen. Man hat auch Mamoudishavieſe von 1704. Die indiſchen Mamoudi's ſind verſchieden, in Guzurate 12 franz. Sols; 5 einen franz. Thaler oder einen ſpaniſchen Piaſter von 8 Realen, kleinere von 6 Sols ꝛc.

Mamoudies, 1) eine Art gelbliches aber ſehr feines Kammertuch aus der Levante; kommt über Smyrna und Mecka. 2) gedruckte Kattune und gemalte Zitze; kommen durch die Dänen.

Man, Mand, Main, Mem, Mao ꝛc., ein Gewicht in Oſtindien und Perſien; zu Agra in Indoſtan wiegt ein Man 60 Seers, 51 – 52 Amſterdam. Pfd.; zu Surate 42 Seers, 34 Amſterdam. Pfd.; zum Amadabat hält der Man zum Indigo $34\frac{1}{2}$, der zu Specereyen, Hülſenfrüchten ꝛc. $38\frac{1}{2}$ Amſterd. Pfd. In Bengalen hat der Man 40 Seers, nach Verſchiedenheit der Sachen zu 64 und 68 Amſterd. Pfd. Zu Goa = 24 Rottolis, 19 Pfd. 11 Unzen Amſterd. Gewicht; auf Java und den benachbarten Inſeln = 10 Catis, $18\frac{1}{2}$ Amſterd. Pfd., zu Bender-Abaſſi hält er nur 6 Amſterd. Pfd.

Man, brittiſche Inſel im irländiſchen Meere, mit 300,000 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, beſonders Schafe, Flachs, Hanf, Fiſcherey, vorzüglich Heringsfang, Leinwandmanufacturen, die jährlich für 5000 Pfd. Sterl. Waaren nach England liefern, und Schifffahrt; Hauptſt. Caſtletown; der beſte Hafen Douglas.

Mana, ſpan., Aeſchenmanna.

Mana, ſchwed., mahnen.

Mänadslön, M. hyra, ſchwed., Monatsheuer.

Manage, engl., dirigiren, führen; — Management, Direction, Führung; — Manager, doer or trustee in company-affairs, der Vorſteher oder Bevollmächtigte einer Kompagniehandlung.

Manatines, ſpan., Peitſchen.

Manaurie, Ort im Departement Dordogne in Frankreich, mit 430 Einwohnern, Eiſen- und Antimonium-Bergwerken, Hammerwerken und Schmelzhütten in der Nähe.

Mançãas, port., Aepfel.

Mancamento, ital., Mangel, Abgang; — Mancante, fehlend, mangelhaft; — Mancare, fehlen, abgehen.

Mancha, la, Ciudad Real, Provinz in Spanien, der ſüdlichſte größte Theil des ehemaligen Neucaſtilien, mit viel Getreide, herrlichem Wein, Safran, Oelbäumen, Obſt, vielen Schafen, und den ſchönſten Mauleſeln in Spanien.

Mancha, La M., ein leichter rother Wein aus Caſtilien.

Manche, la, Canal, der Streifen des Meeres zwiſchen Frankreich und der Südküſte Englands. Von ihm iſt das franzöſiſche Departement der Manche oder des Canals benannt, mit 114 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, 528,912 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Glas, Spiegeln, Leder ꝛc. und Ausfuhr von großem Schlachtvieh, Butter, Pferden, Federvieh und Eyder.

Manche, Pinceaux à manche, franz., Stockpinſel.

Manches, franz., Griffe, Hefte; de burins, Hefte zu Grabſticheln; d'alenes, Eiſenhefte; à cire, zum Einkitten; percées, mit Löchern; — M. de gaffe, Stöcke zu Bootshaken; — M. en cuir pour pompes, lederne Pumpenſchlangen; pour eau, Waſſerſchlangen.

Manchester, große Fabrikſtadt in Lancaſhire in England, mit 4300 Häuſern, gegen 90,000 Einwohnern, Mittelpunct der engliſchen Baumwollenfabriken, durch die reichen Steinkohlengruben, den Canal des Herzogs von Bridgewater, ſo wie durch Freyheit der Speculation und des Handels gehoben. Dazu kommen die treffliche Bereitung der Baumwolle, die Maſchinenſpinnerey, die nöthigen Färbereyen und Druckereyen, die man hier beyſammen findet. Die Fabriken deh-

nen ſich daher über eine große Menge von Baumwollen-, Leinwand- und Seidenwaaren aus; auch die Hutfabriken ſind ſehr bedeutend, ſo wie die für Bänder, Papier ꝛc. Mancheſter hat im Handel über 10 Mill. Pfd. in Umlauf. Die Verſendung der Baumwollenzeuge geht nach allen Theilen der Welt, vorzüglich über Leverpool, Hull und London.

Manchester, Ort in Bennington in Nordamerica, mit vielen Sägemühlen und gutem inländiſchen Handel.

Manchester Goods, engliſche baumwollene Zeuge von Mancheſter, beſonders von der ſchweren Art; — M. cottons, grobe wollene Zeuge für Matroſen und Neger, wozu vormals die M. Rugs und Frizes gehörten.

Mancheſter, ſ. Manſcheſter.

Manchestre, franz., Sammet aus Baumwolle.

Manchettes, franz., Handkrauſen; auch Negerbauer.

Manchinellbaum, Manchanell, Hippomane Mancinella, ein Giftbaum auf den Caraiben, deſſen Holz zu ſchönen Drechsler- und Tiſchlerarbeiten brauchbar iſt.

Mancia, ital., Trinkgeld.

Mancieux, Ort im Moſeldepartement, mit einem Bruch von rothem und weißem Marmor in der Gegend.

Mand, ſ. Man.

Mand, niederdeutſch, ein Korb.

Manda, ſpan., a) ein Verſprechen; b) ein Legat oder Vermächtniß; — Mandadero, ein Mandatarius; — Mandado, Mandiamento, Befehl, Auftrag; — Mandato, eine Anweiſung, Aſſignation; — Mandar, befehlen, verſprechen.

Mandal, Stadt in Chriſtianſand in Norwegen, von Holländern und Schotten beſucht, mit einem Zoll, beträchtlichem Lachsfang, Holz- und Fiſchhandel. Die Stadt hat 23 eigene Schiffe, und 150 laufen jährlich ein und aus.

Mandament, holl., ein Befehlsbrief; — M. of inductie, wird einem Schuldner verliehen, um ſeine Gläubiger zur Friſtung zu vermögen.

Mandant und Mandatarius, ſ. Vollmacht und Gevollmächtigter.

Mandant, franz., der Vollmachtgeber; — Mandat, Vollmacht, Aſſignation oder Anweiſung; — Mandat commerciel, M. de marchand à marchand, die von einem Handlungshauſe auf ein anderes in eben derſelben Stadt geſtellte Anweiſung, dem Bringer oder an deſſen Ordre die darin benannte Summe an einem beſtimmten Tage auszuzahlen; — Mandataire ou Procureur, der Bevollmächtigte; — Mandement de payer, eine Anweiſung, inſonderheit diejenige, die ein großer Herr an ſeinen Schatzmeiſter oder Caſſirer addreſſirt.

Mandar cartas, port., Briefe ſchicken; — M. generos, Waaren einſenden; — M. vir generos, Waaren verſchreiben; — M. para fóra, ins Ausland verſchicken; — M. segurar por todo o risco, gegen alle Gefahr verſichern laſſen.

Mandare, ital. ſchicken, ſenden, übermachen; — Mandato, Befehl, Auftrag, Anweiſung; — M. di procura, Vollmacht.

Mandareen, engl., oſtindiſche Pomeranzen.

Mandarines, oſtindiſche Zeuge; kommen durch die Franzoſen.

Mandat, ein obrigkeitlicher oder landesherrlicher Befehl, zur Beſtimmung einzelner Fälle, zum Unterſchied von einem Geſetz. Das Mandatum sine clausula iſt die ſchärfſte Art ſolcher Befehle.

Mandel, eine Zahl von 15 Stück, für gewiſſe Sachen, als Eyer, Käſe, Nüſſe ꝛc., 4 M. = 1 Schock. Zuweilen bedeutet es auch einen Haufen von 15 – 20 aufgeſtellten Getreidegarben, in Niederſachſen eine Hocke.

Mandel, ſo viel als Mange oder Rolle.

Mandelbaum, Amygdalus, ein Baum warmer Gegenden, deſſen Holz hart, dunkelbraun und oft ſchön geadert, und zu eingelegten Arbeiten und ſchönen Doſen brauchbar iſt, und welcher die Mandeln (ſ.) liefert.

Mandel-Benzoe, Benzoe (ſ.) Harz in Körnern.

Mandelbrett, ſ. Mangelbrett.

Mandelbrezeln, ein Backwerk aus abgezogenen Mandeln, Zucker, Roſenwaſſer.

Mandelbrot, ein Backwerk von Zucker und Mehl, Eyern und Eydottern, Roſen- und Zimmetwaſſer, Gewürzen, Zitronen- und Pomeranzenſchalen.

Mandelbutter, eine mit zerſtoßenen Mandeln, wie ein Marzipanteich vermengte Butter, zum Verſpeiſen auf dem Tiſche.

Mandelkleye, das Ueberbleibſel von Mandeln, aus welchen Oel gepreßt worden; zum Schönheitsmittel beym Waſchen brauchbar.

Mandelkoch, eine Art Torten aus zerſtoßenen Mandeln, aus Milch und Eydottern.

Mandelkuchen, M. Milch, M. Muß, Speiſe und Getränke aus Mandeln bereitet; — M. Seife, eine Seife aus zerſtoßenen Mandeln und wohlriechendem Lavendel, u. a. Waſſer bereitet, zum Waſchen des Geſichtes und der Hände brauchbar.

Mandeln, lat. Amygdalae, Fruchtkerne des Mandelbaums, die länglich, eyförmig, auch herzförmig ſind, und zum Genuß, beſonders in der Zumiſchung zu andern Speiſen, und zur Oelbereitung brauchbar ſind; ſind in ihren dickern oder dünnern Schalen ausgehülſet, ſüß oder bitter; es giebt ferner Krachmandeln (ſ.) oder Knackmandeln (Amandes aux Dames); kommen aus Sicilien, Genua, aus der Provenze, über Marſeille, von Malaga, und dann über Amſterdam und Hamburg; ſ. Amandes; es giebt Ambroſin-M. (die beſten), aus Italien, Commun- oder gemeine, Provenze-, Valenzia- oder ſpaniſche, barbariſche M.

Mandeln, gebackene, 1) Mandeln aus Oel oder Schmalz gebacken; 2) Backwerk aus einem Teige, der mit Zimmet und Zucker bereitet, und aus Schmalz gebacken worden, in Mandelform.

Mandeln in Schalen, ſind die Krachmandeln.

Mandelöl, ein Oel, welches aus ſüßen oder bittern Mandeln gepreßt worden.

Mandelſchnitte, ein Backwerk aus ſchönem Mehle, geſtoßenen Mandeln, zerriebenem Zucker, Eyern, in längliche Stücke geſchnitten und gebacken.

Mandelſeife, ſ. Seife.

Mandelſpäne, ein Backwerk aus Mandeln mit Eyweiß und Zucker zu Schnee verarbeitet, auf Oblaten geſtrichen.

Mandelſtorax, Storax (ſ.) in Körnern.

Mandelteig, ſo viel als Mandelſeife.

Mandeltorte, ein Backwerk, deſſen Hauptbeſtandtheile Mandeln und Zucker ſind.

Mandeltortenform, ein Behälter von Blech auf vielerley Art getrieben und gebildet, um Mandeltorten darin zu backen.

Mandes, ſ. Packkorb.

Mandibulae Lucii piscis, lat. Kiefer und Zähne des Hechtes von vermeintlicher Kraft gegen das Seitenſtechen, für Apotheker.

Mandingos, Mandingoer, anſehnliche Negerſtämme an den Ufern des Senegal und Gambia bis ins Innere von Africa. In ihren Händen liegt der ganze Handel mit Sclaven in jenem Landſtrich, welche ſie den Europäern, die gern mit ihnen handeln, aus entfernten Gegenden zuführen.

Mandioca, port., Kaſſave.

Mandorle, ital., Mandeln.

Mandorle mollest, ital., Krachmandeln.

Mandracio, Mandraceo, ital., ein Binnenhafen.

Mandragora, Alraunwurz; — Atropa M., Alraun-Tollbeere.

Mandragore, franz., die Alraunwurzel; — M. de la Chine, die Kraftwurzel Ginſeng.

Mandrake, engl., Alraunwurzel, Mandragora.

Mandrels, engl., Hohldocken für Drechsler.

Mandrenaque, ein Gewebe aus Baumwollengarn im Aufzug, und Garn aus Palmblättern im Einſchuß; kommt von den Philippinen.

Mandrice, engl., ein tiefrothbraunes, violett und grün marmorirtes Mahagonyholz von Madagaskar; ſ. Mandrise.

Mandrin, franz., ein grober Wollenzeug aus Würflingen, Laines d'abat.

Mandriſe, ein feines Holz, ſchön grün geadert, zu feinen Tiſchlerarbeiten brauchbar; kommt aus Madagaskar über Holland.

Mandscheli, Ort in der Ukraine im Gouvernement Pultawa, in deſſen Gegend (bey Omelnik) man die ſehr geſchätzten und geſuchten krauſen Lämmerfelle findet.

Mandskab, dän., Mannſchaft eines Schiffs; — Mandskabsrulle, Muſterrolle.

Manéage, franz., Handarbeit der Matroſen, wofür ſie keine Bezahlung vom Rhedner verlangen können.

Manebach, Sachſen-Gothaiſcher Ort, mit 312 Einwohnern, einem Steinkohlenbergwerk und beträchtlichem Handel mit Kienruß.

Manebacher Marmor, ein gelber Marmor mit braunen und ſchwarzen Baumzeichnungen.

Maneggiar un negozio, ital., ein Geſchäft führen, leiten.

Manehair, engl., Pferdmähnen-Haar; — M. combs, Mähnenkämme.

Manehans, fr., Muffe; d'étoffe, Zeug-M.

Manejar algum negocio, port., ein Geſchäft unter Händen haben.

Maneque, eine Art Muskaten.

Manequin, engl., eine Gliederdocke.

Manequins, franz., Tragkörbe, Bouteillenkörbe; Gliederdocken.

Manequis, ſpan., Gliederdocken.

Manetin, Manietin, Mantin, Herrſchaft und Stadt im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit großem Getreidehandel und einer Tuchmanufactur, welche jährlich 1500 Stück Tücher, Halbtücher, Kaſimirs ꝛc. liefert.

Manfredonia, Stadt in der Provinz Capitanata in Neapel, mit 5000 Einwohnern, einem guten Hafen, Getreidehandel und Schiffahrt.

Mangagne, Pierre de M., franz., Braunſtein.

Mangalèse, Manganese, franz., Braunſtein.

Mangalia, Tomiswar, Ort in der Bulgarey am ſchwarzen Meere, mit einem Hafen und Ausfuhr von Getreide, Hirſe, Schafskäſen, getrockneten türkiſchen Roſinen (Mangalia-Uzuano), vorzüglich zum Branntweinbrennen.

Mangalis, kleines oſtindiſches Gewicht von 5 Gran für Diamanten; die Smaragden und andere Edelſteine werden mit Catis von 3 Gran gewogen.

Mangalor, Stadt auf der Küſte von Kanara in Oſtindien, treibt beträchtlichen Handel mit Pfeffer, Reiß und Theakholz.

Manganèse, franz., Braunſtein.

Mangas, türkiſche Kupfermünze, 24 = 1 Aſper.

Mangasea, ſonſt Turuchansk, Stadt im Gouvernement Tobolsk in Sibirien, treibt guten Handel mit Pelzwerk.

Mangayer, Pierre de M., fr., Braunſtein.

Mangbund, ſ. Kaſembazar.

Mange, die Farbe oder der Ort, wo baumwollene und leinene Zeuge gefärbt und gemangt oder geebnet und geglättet werden. Auch ſo die Vorrichtung ſelbſt.

Mangelbrett, das breite Holz einer Handmange, womit das mit der Wäſche umwickelte Mangelholz gerollt und gepreßt wird.

Mangelholz, ein walzenförmiges Holz, um welches Wäſche gewickelt wird, um ſie zu ebnen.

Mangelin, Diamantengewicht zu Raolconda und Gani (Couleur) = $1\frac{3}{4}$ Karat oder 7 Gran. Die portugieſiſchen Mangelins zu Goa wiegen nur 5 Gran.

Mangelwurzel, ein aus Deutſchland nach England verpflanztes Wort mit Root of scarcity gleichbedeutend; ſ. Mangold.

Manger, engl., ein Futtertrog.

Mangiaguerra, ein Wein aus Neapel; iſt dick und dunkelroth.

Mangiſchlack, Hafen am kaspiſchen Meere im Gebiet von Chiwa, von ruſſiſchen Handelsſchiffen beſucht.

Mangkorn, ſ. Mengkorn.

Mangla, ſpan., Aeſchenmanna.

Mangle, engl., eine Mange; — Lever M., mit einer Verbeſſerung (von Oxham erfunden); auch Steph. Clubb hat ihren Gebrauch bequemer gemacht.

Mangle, dän., mangeln, fehlen.

Mangmeiſter, Nürnbergiſch, ein Färber.

Mangoes, India oder Pickled M., engl., die unreife eingemachte Frucht der Mangifera; ſ. Melon Mangoes; — M. of spanish Onions and Peaches, Zwiebeln und Pfirſchen auf ähnliche Art eingemacht.

Mangold, Mangolt, ein Wort für viele Pflanzen: 1) der Weißkohl, Beta alba; 2) der rothe Mangold, Beta rubra (rothe Rübe); 3) der ſaure M., Rumex Lapathum; 4) ſchmieriger M., Chenopodium Bonus Henricus; 5) wilder ſpitziger M., auch ein Rumex, Hirſchmangold; ſ. Lungenkraut.

Mangos de cuchillo, ſpan., Meſſerhefte.

Mangrave, Red M. bark, engl., die Rinde einer Rizophora, zum Rothfärben der Wolle und Leinwand brauchbar; — black M., zum Gerben; — M. ropes, Stricke von jenem Gewächs; kommen von Weſtindien.

Mängsäljning, ſchwed., der Handel im Kleinen mit mancherley Artikeln, zum Unterſchied von Separationshandel, wo jemanden nur der Verkauf eines ſeparaten Artikels zuſteht.

Manguitos, ſpan., Müffe.

Maniambre, franz., Fiſchamber.

Maniba, Manilba, Ort in Granada in Spanien, mit gutem Weinbau und Fiſchfang.

Manichi, ital., Hefte; — M. da coltello, Meſſerhefte.

Manichini, ital., Manſchetten.

Manicordiendraht, ein ſehr dünner Draht aus Eiſen oder Meſſing für Zittern und andere beſaitete Inſtrumente.

Manicordion, fr., Manikordiendraht.

Manicordium wire, engl., Manikordiendraht.

Manicotti, ital., Müffe.

Maniement, franz., Geldverwaltung, Geldumſatz; Manier les livres, die Bücher führen; Manier des deniers, Gelder unter Händen haben.

Manier, beym Kunſt- und Gemäldehandel, die Art, die Mittel der Nachahmung der Natur zu wählen und anzubringen, oder zu erfinden und zu arbeiten, die Einem Künſtler oder mehrern eigen iſt; es giebt eine gothiſche, barbariſche, große, ſanfte, ſchwache, weibiſche, trockene, dürftige Manier.

Manierirt, von Gemälden, die Gemälde und Kunſtwerke, die deßhalb von der Natur abweichen, weil allzuwillkührliche Mittel und Zeichen der Darſtellung gewählt worden, die ſich bey allen Kunſtwerken deſſelben Künſtlers auch bey den verſchiedenſten Gegenſtänden wiederholen.

Manifeſt, ſ. Ladung.

Manifeste du chargement ou de la cargaison, franz., das Ladungs-Manifeſt.

Manifesto da carga, port., das Ladungs-Manifeſt.

Manifest of the cargo, engl., das Ladungsmanifeſt.

Manifiesto del capitan, ſpan., die Verklarung; — M. de la carga, das Ladungs-Manifeſt.

Manila, Hauptſtadt der Inſel Luzon und Hauptort der philippiniſchen Inſeln, mit 38,000 Einwohnern, darunter 1200 Spanier, mit einem für alle Fremden offenen Hafen und Handel auf China, Acapulco und Mexico, mit Gallionen (Handelsſchiffen) von chineſiſchen Producten, als roher Seide, Nankin, lackirten Sachen, auch oſtindiſchen Baumwollenzeugen. Die nach America beſtimmte Ladung iſt in Actien vertheilt, jede von 500 Piaſter. Die Rückfahrt bringt baares Geld und Producte mit.

Manilla wood, engl., eine Art Atlasholz.

Manillen, Ringe von Meſſing zum Schmuck der Neger oder ſchwarzen und braunen Völker, an Armen und Beinen brauchbar; es giebt einfache und doppelte, glatte, verzierte; gehen von Holland nach Africa, America, Oſtindien.

Manilles, engl., große Ringe von Meſſing, auch wohl von Gold und Silber für Vornehme; in Africa üblich.

Maning, dän., Einlager, Obſtagium.

Manioc, Kaſſave.

Manioc, Farine de M. oder Magnoc, franz., Maniokmehl.

Maniokmehl, Kaſſavemehl, Mehl aus den Wurzeln der Maniok-Pflanze, welche theils weiß, theils roth ſind, zum Brot oder vielmehr Kuchen brauchbar.

Manipules, franz., Armbinden; ein Kirchen-Ornat bey katholiſchen Chriſten.

Maniquette, franz., Paradieskörner.

Maniſtenwaſſer, eine Art Branntwein.

Mankaud, ein Getreidemaß.

Mankehaar, dän., Mähnenhaar.

Mankietki, poln., Manſchetten.

Manna, Aeſchenmanna, ein Saft, der aus der Manna-Aeſche, Fraxinus Ornus und rotundifolius, ausſchwitzt; ſchleimig, bitterlich, ſüß widrig iſt und zur Erhöhung des Glanzes der Tücher und zur Arzney dient; es giebt M. von wilden und gepflegten Bäumen oder Manna in cannoli, oder di corpo, oder cannelata, spontanea, elatta, Manna forzata, in frasca, in sorte, iſt die geringere von den wilden Bäumen; die ſicilianiſche iſt die beſte; im Handel iſt die cannelata in röhrenförmigen, langen, reinen Stücken die koſtbarſte; die M. in lagrime in halbzölligen weißlichen Stücken oder Körnern, eine Auswahl aus der calabriſchen M.; M. commune, in größern und kleinern Klumpen, mit Unreinigkeiten; kommt aus Sicilien, Neapel, Calabrien, Toscana, aus dem römiſchen Gebiet u. a. über Civita vecchia, Venedig, Livorno, Genua, Trieſt, Marſeille; die Manna wird mit dem Harz aus Lerchenbäumen (Manna von Briançon) verfälſcht; die veraltete gelbe, wurmſtichige muß für den Arzneygebrauch verworfen werden.

Manna, M. Schwaden, Schwadengrütze, Festuca fluitans, eine Grasart, die einen kleinen weißlichen Samen liefert, welcher zur Grütze und zu Mehl für Kuchen und Brot brauchbar iſt; kommt aus Polen, Liefland, Litthauen, über Elbing, Danzig und Königsberg, wie auch aus Falſter in Dänemark.

Manna, Flacky M., M. in flackes, Manna in Röhren (die beſte Sorte); — M. groats, Schwaden, Festuca fluitans.

Manna de mélèze, M. de Briançon, Manna vom Lerchenbaum; — M. d'encens, Weihrauch-Manna; — M. mastichine, Maſtix-Manna; — M. de Prusse oder de Pologne, Schwaden.

Mannagras, holl., M. graes,

dän., M. gräs, ſchwed., Schwaden (ſ.), Mannagrütze.

Mannamorſellen, Manna tabulata, Manna in höchſt wenigem Waſſer aufgelöſet, warm durchgeſeihet und als Morſellen ausgegoſſen, worauf ſie verhärtet.

Mannapaar, ſ. Salempuris und Moonemolam.

Mannas, ein Packkorb.

Mannati, ſ. Seekuh.

Manna von Briançon, iſt das Harz vom Lerchenbaum.

Manne, M. solutive, franz., Purgir-Manna; en grains, in Körnern (iſt ſelten).

Manneken, Maneque, Muscade mâle, eine Sorte Muskat, die größer und dicker als die gewöhnliche iſt.

Mannequins, franz., Gliederdocken.

Mannersdorf, Ort in Oeſterreich unter der Ens, mit einer Leinwaarenfabrik.

Mannes, Mannettes, franz., Packkörbe; d'osier, Weidenkörbe.

Mannhardsberg, Kreis ob dem, der nördliche Theil vom Land unter der Ens in Oeſterreich, $\frac{2}{4}$ vom Land unter der Ens; das Viertel gegen das Land ob der Ens heißt der Kreis ob dem Mannhardsberg; der erſtere mit 204,307 Einwohnern, Kreisſt. Krems; der letztere mit 230,886 Einwohnern, Kreisſt. Kornneuburg. Producte: Wein, Getreide, Feld- und Baumfrüchte, guter Safran, Federvieh ꝛc.

Mannheim, Manheim, Stadt in der Badenſchen Provinz Unterrhein, am Einfluß des Neckars in den Rhein, mit 1.548 Häuſern, 19.000 Einwohnern, einem Kaufhaus, einer Münze, einer Handlungsſchule, Fabriken von Wollenzeugen, Seide, Tabak, Semilor, Saffian, Hüten, Leinwandwebereyen, Gerbereyen, beträchtlichem Weinhandel, einem Wechſelgericht und 2 Meſſen auf Philippi Jacobi und Michaelis. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf.; die Cöln. M. f. zu 16 Reichsthaler; 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Mannheimer Ellen = 80 brab. E. 100 Mannh. Pfund = 91$\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Mannheimer Gold, ſ. Semilor; — Waſſer, ein Aniswaſſer; ſ. Liköre.

Manno, poln., Schwaden.

Mannsblut, ſ. Johanniskraut.

Mannſchaft, das Schiffsvolk.

Mannſchaftsrolle, Muſterrolle.

Mannshalstücher, viereckige Tücher von Baumwolle u. a. zum Umwickeln um den Hals.

Mannshand, im Hochbergiſchen, ein Stück Ackerfeld = 45 rhein. Ruthen.

Mannshemde, ein Hemde, welches um den Hals geſchloſſen und mit einem Bund verſehen iſt; im Gegenſatz gegen das offene Weiber- oder Frauenhemde.

Mannsſchuhpantoffeln, unvollkommene Schuhe, in welche man mit den gewöhnlichen Schuhen tritt, um die Füße trocken und warm zu erhalten.

Mannsſtrümpfe, Strümpfe, die über das Knie reichen.

Mannstreu, Brachdiſtel, Walldiſtel (lat. Eryngium), ein Pflanzengeſchlecht von mehreren Arten, deren Wurzeln auswendig ſchwarz, inwendig weiß ſind, und in Zucker eingemacht genoſſen oder zur Arzney angewendet werden.

Mano, Bajo de-, ſpan., unter der Hand; de man comun, gemeinſchaftlich.

Mano de Judas, ſpan., Lichtdämpfer.

Manoeuvres, fr., Tauwerk.

Man of business, engl., ein Geſchäftsmann.

Man of war, engl., ein Kriegsſchiff.

Manokbain, ein feiner Muſſelin, der geſtreift iſt.

Manometer, Manoscope, engl., ein Werkzeug, womit die Veränderungen in der Verdünnung der Luft beſtimmt werden.

Manomètre, Manoscope, franz., ein Dichtigkeitsmeſſer.

Manoniſtenwaſſer, eine Art Branntwein.

Mano para relojes, ſpan., Uhrzeiger.

Manoques, franz., Tabaksblätter in Büſcheln.

Manosque, Stadt im Departement der untern Alpen in Frankreich, mit 5560 Einwohnern, viel Obſt, wichtigem Seidenbau, Steinkohlen- und Schwefelgruben.

Manotbani, feines geſtreiftes Neſſeltuch.

Manouf, Flachs aus Aegypten; kommt von Alexandrien und Cairo über Marſeille und geht nach Spanien und Languedoc.

Manovelle, ital., Handſpacken, Hebebäume.

Manovra, ital., das Tauwerk eines Schiffes.

Manque de soin, franz., Vernachläſſigung; — M. de poids, Abgang am

Gewicht; manquer à ses créanciers, manquer à payer, aufhören zu bezahlen, falliren.

Manqueeren, holl., falliren; Manquement, Ermangelung.

Manquernas, ſpan., Hemdeknöpfe.

Manresa, ſpaniſche Stadt am Fluſſe Cardoner in Catalonien, mit 8900 Einwohnern, Seiden- und Leinwandmanufacturen.

Mans, le, Hauptſtadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 21,000 (nach andern 17,221) Einwohnern, einem Handelsgericht, Fabriken von Wollenzeugen, Leder, Papier, Wachskerzen, Seife ꝛc., auch Handel mit Getreide und Wein.

Manschap, holl., die Mannſchaft eines Schiffs.

Manſcheſter, ein ſammetartiges Gewebe aus Baumwolle; doch wird bey geringen Sorten zum Aufzug Leinengarn genommen; es giebt feine, mittle und grobe Sorten; der ordinäre hat einen glatten, der feinere einen geköperten Grund; man hat M. von allen Farben, aber nur der blaue, violette, aſchgraue, braune und gelbe hält gewöhnlich die Farbe; es giebt glatten M. (Plain fustian oder Light-food), wozu das engliſche Leder (strong Jean, Ribs, Satinet, Stockinets, Herringbones) und Common Jean für Weſtindien und America gehören; und eigentlichen Manſcheſter (engl. heavy goods); kommt in Deutſchland von Berlin und in vorzüglicher Güte aus England von Mancheſter, in Frankreich (ſ. Velours) von Sens, Bolbec und Yvertot in der Normandie; ſ. Sommermanſcheſter, und über Mancheſter aus Wolle: Wool Cords.

Manſchetten, Streifen Leinwand oder Netzarbeit, meiſt mit Spitzen, um den Arm zunächſt an der Hand, zur Zierde brauchbar; es giebt muſſelinene, glatte, geſtreifte, geblümte, reiche (aus der Schweiz), battiſtene (von St. Quentin), Kanten-M. von Valenciennes, Alençon, Paris; ſind nicht mehr ſehr üblich.

Manſchetteneiſen, eiſerne Werkzeuge, mit welchen die Falten in den Handkrauſen gebügelt oder geglättet werden.

Manſchetten-Hemden, feine Hemden mit Handkrauſen beſetzt.

Mansdorf, Ort in Naumburg-Zeitz, mit einem vortrefflichen Steinbruch, deſſen Steine und Platten weit verführt werden; auch Ziegel- und Kalkhütten.

Mansfeld, Thal, Stadt, 8 Meilen von Magdeburg, mit 200 Häuſern, 1182 Einwohnern, Brauerey und Jahrmarktsverkehr.

Mansfeld, Mannsfeld, Grafſchaft im oberſächſiſchen Kreiſe, jetzt preußiſch, mit $18\frac{1}{4}$ Quadratm., 46,000 Einwohnern, Getreide, Rübſaat, Holz, Wild, Alabaſter, Kalkſtein, Silber und Kupfer, Holz ꝛc.

Mansfield, kleine Stadt in der Grafſchaft Nottingham in England, mit Korn- und Malzhandel und Baumwollenſpinnerey.

Manſja, ein Gewicht in Perſien von 12 leichten Pfunden, vorzüglich beym Verkauf der zum Färben dienenden Runnas-Wurzel.

Manson, ein ordentlicher beſtändiger Wind.

Mansonville, Ort im Departement des Gers in Frankreich, mit 745 Einwohnern, 1 Gerberey und Leinenſtrumpffabrik.

Man-Surats, Gewicht von Surate, hält 40 Seers; ſ. Man.

Mansure, Manzure, Masura, kleine Stadt in Niederägypten, treibt beträchtlichen Handel mit Reiß, und auf den Märkten wird viel Leinwand, baumwollenes Zeug und Gemüſe verkauft.

Manteau, franz., ein Mantel.

Manteau, franz., Aufſteckkleid; ein Oberkleid für Frauen, ein kurzer Leib mit einem längern Schweife.

Manteca, ſpan., Butter; — Manteca de puerco, Schweineſchmalz.

Manteche, ital., Purgirnüſſe.

Mantégasses, franz., eine geringe Sorte der Provencer Feigen, die Figues d'Antibe heißen.

Mantegne, franz., Kammfett vom wilden Schwein.

Manteiga, port., Butter; — M. de porco, Schweineſchmalz.

Mantel, ein Oberkleid, welches nirgends am Körper ſtraff anliegt, ſondern in ſeiner Länge von oben nach unten gerade ausgeht, bisweilen mit 1 oder 2, auch dreyfachem, zum Theil ſehr langen Kragen, auch wohl 2 Oeffnungen für die Arme.

Mantel von Filz oder grobem Tuch, ſ. Gaban.

Mantel, bayriſcher Ort im Sulzbachiſchen, mit 644 Einwohnern und drey Eiſenhämmern in der Nähe.

Mantel, Mantel-Ende, Vorſchuß, das vorderſte Ende eines Stückes Tuch, welches zuerſt gewebt wird.

Mantelende, ſ. Mantel.

Manteles alemaniscas, ſpan., Drell.

Mantelriemen, eine Art Gürtel, engl. Jockey belts.

Mantelſack, ein länglicher lederner oder tuchener, mit Leinwand gefütterter Sack mit einer Oeffnung in der Mitte, Klappen und Knöpfen zum Einpacken von Wäſche u. a. auf Reiſen.

Mantelſtock, ein Geſtell mit breitem Fuße zum Aufhängen der Mäntel.

Mantener el credito, ſpan., den Credit aufrecht erhalten; — M. correspondencias, Verbindungen unterhalten.

Mantenere la promessa, ital. das Verſprechen halten; — M. il suo credito, ſeinen Credit behaupten; Mantenersi nel prezzo, ſich im Preiſe erhalten; Il cambio si mantiene, der Cours hält ſich.

Mantequeras, ſpan., Butterbüchſen.

Mantes la Jolie, Stadt im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 4300 Einwohnern, Weinbau, Getreide, Viehzucht, Fabriken von Tuch, Baumwollenwaaren, Sammt und Leder; auch Handel.

Mantici, ital., Blaſebälge.

Mantilia, lat., Servietten.

Mantille, franz., ein kurzer Mantel, von Sammet, Taffet, Flor oder Spitzen, mit Flor u. a. umkräuſelt; für Frauen.

Mantino, eine Art Taffet.

Mantle, Mantle-tree, M. piece, engl., der Mantel eines Kamins, zum Theil mit Verzierungen, ornaments.

Mantonnets, 1) franz., Kleiderhaken; 2) Schließhaken.

Mantua, engl., Mantino-Taffet.

Mantua, Stadt an einem See des Mincio in Oberitalien, ſonſt Hauptſtadt eines Herzogthums, mit 20,343 Einwohnern, darunter viele Juden, einer Akademie der Wiſſenſchaften und Künſte, einem Handelsgericht, Mais, Reiß, Flachs, Hanf, Pferde- und Maulthierzucht in der Gegend, Fabriken von Seidenzeugen, Hals- und Schnupftüchern, Strümpfen ꝛc., und Handlung. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari; die Cöln. M. f. zu $202\frac{1}{2}$ Lire; 100 L. = $11\frac{23}{37}$ Fl. rhein., 100 Scudi = $71\frac{1}{9}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen in Gold: Piſtolen zu $75\frac{2}{5}$, Zechinen zu $45\frac{3}{5}$ Lire; in Silber: Scudi Bianchi zu $19\frac{2}{5}$, Tallero zu $14\frac{3}{10}$ Lire. 100 Brazzi = 95 brab. E. Im Handelsgewicht hat 1 Rubbo 25 Pf. à 12 Unzen, 100 Pf. = $61\frac{4}{5}$ Nürnb. Pf. Die Wechſelgeſchäfte werden nach den Mayländiſchen regulirt. Die jährliche Meſſe beginnt mit dem 13. May und endet den 25. Juny.

Manual, ſpan., das Manual; — M. del capitar, das Tagebuch des Schiffers.

Manual, ſ. Memorial.

Manual goods, engl., Waaren, die gleich mit Vortheil anzubringen ſind.

Manuf, ägyptiſcher Flachs.

Manufactur-Arbeit, Waaren, die in einer Manufactur verfertigt worden.

Manufacturen, große Anſtalten, worin vermittelſt der Verbindung von vielen gewerbfleißigen Menſchen viele Stoffe durch künſtliche Werkzeuge und Vorrichtungen zu mancherley Kaufmannswaaren verarbeitet werden.

Manufactures, engl., Manufacturen, auch wohl Fabrikwaaren.

Manure, engl., Dünger.

Manus de la gran bestia, ſpan., Elens Klauen.

Manuſcript, 1) jede Schrift mit der Feder geſchrieben, um dem Druck oder der Vervielfältigung durch andere Mittel übergeben zu werden; 2) alte ſeltene Handſchriften, meiſt aus den Zeiten vor der Erfindung der Buchdruckerkunſt, die oft ſehr theuer bezahlt werden.

Manzenillenholz, Holz vom Manzenillenbaum (Manzenillo Antillarum) auf den Antillen; iſt feinfaſerig und gelbbräunlich, zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Manzougue, ein Muſſelin aus Oſtindien; es giebt gröbere und feinere Sorten.

Mão de Judas, port., Lichtdämpfer.

Da sua propria Mão, port., eigenhändig; — De Mão commum, gemeinſchaftlich; — Da primeira mão, aus der erſten Hand; — Da segunda mão, aus der zweyten Hand.

Mapas, ſpan., Landkarten.

Map file, engl., eine Landkarte an der Wand, die aufgehängte Briefe, Preis-Courante u. dgl. verbirgt.

Mapilla, ſpan., ein Extract, Auszug.

Mapou, Ceiba, Käſebaum, ein Baum auf den americaniſchen Inſeln, der eine gute Watte oder eine Art Baumwolle liefert.

Mappa, ital., eine extraordinaire Bilanz, um den gegenwärtigen Zuſtand des Vermögens zu erfahren.

Mappa da correspondencia das moedas, port., Münztabelle, Münztarif;

— Mappa dos pesos e das medidas, Tabelle über Gewicht und Maß; — Mappa da importação, eine Contentenliſte, Einfuhrliſte; — Mappa da exportação, Ausfuhrliſte.

Mappe, eine Art Brieftaſche; auf Schulen und Univerſitäten üblich.

Mappe di ferro, ital., große eiſerne Klammern; — M. dei portelli, die hangenden Stückpforten.

Mappemondes, fr., Weltkarten.

Maps, engl., Karten; Land-M., Landkarten; general-, Univerſal-Karten; Full coloured, ganz illuminirte; globular World, eine Weltkarte mit zirkelförmigen Graden; — M. of the four quarters, die 4 Welttheile; dissected maps, Game M., Landkarten-Spiele für Kinder.

Maquereaux salés, franz., eingeſalzene Makrelen; es giebt salés à terre und salés en mer.

Maquilleur, eine Art von Schifferboot.

Maquina boiliana oder pneumatica, ſpan., Luftpumpe.

Marabous, franz., arabiſche Kaffeekannen.

Maracaibo, Handelsſtadt am gleichnamigen See in Venezuela in Südamerica, mit 4000 Einwohnern, einem Hafen und Handel mit Häuten, Indigo, Zucker, Kakao, Tabak.

Maräne, ſ. Muräne.

Maraga, kleine Stadt in Oberägypten am Nil, mit vortreflichem Weizen.

Maragnan, Maranhao, portugieſiſche Provinz an den Nordküſten von Braſilien in Südamerica, ſehr bevölkert, mit der Inſel und Hauptſtadt Maranhao, mit einem Hafen und Handel. Die Landſchaft liefert Braſilienholz, Baumwolle, Tabak, Pfeffer, Hanf, Reiß, Indigo, Zucker, Schiffbauholz, und hat Rindvieh, Pferde und Schafe.

Marais, de Marais, Noix de M., franz., Malackabohnen, Akajunüſſe.

Marallees, oſtind., die Bataten.

Mar alta, ſpan., hohe See; llana, flache See; menuda, kurze Seen; Mucha Mar, ſehr hohle See; Plena Mar, hoch Waſſer; Baja mar, niedrig Waſſer; Mares, Seen, Wellen; Mar alborotada, unruhige See; Marcada, hohle See, hohe Wellen.

Maramée, Ort in Ober-Louiſiana in Nordamerica, mit Weizen, indiſchem Korn und Tabak.

Maramelles, franz., eingemachte japaniſche Quitten.

Maranhatabak, ſ. Tabak.

Marans, Stadt im Departement der untern Charente in Frankreich, mit 4682 Einwohnern, Getreide- und Mehlhandel.

Marasquin de Zara, fr., Kirſchengeiſt, ein feiner Likör aus Zara in Dalmatien; — M. de Trieste, weniger gut; wird in der Gegend von Grasse nachgeahmt; — M. à truffes, ein Getränk von Mr. Bouscarat erfunden.

Marasquin, Korſikaner M., ein geiſtiges Getränk aus gutem Aquavit, Kirſchen und Zucker bereitet.

Maraussan, Ort im Departement Herault in Frankreich, mit 500 Einwohnern und ſehr lieblichem Muskatenwein in der Gegend.

Maravédi, kupferne Scheidemünze in Spanien, zu 2 Blancas; 95 M. = 1 franz. Livre oder $27\frac{1}{3}$ Kr. Von den eingebildeten ſilbernen Maravedis in Rechnungen ſind 100 = $188\frac{8}{17}$ wirkliche kupferne. Sonſt gab es auch goldene Maravedis, 375 M. de plata antigua machen einen ſpaniſchen Wechſelducado.

Marbach, Marpach, würtembergiſche Stadt am Neckar mit 2030 Einwohnern, Getreide, Wein, Viehzucht, Holzhandel.

Marbach, Ort an der Tauber in Franken, wegen ſeines guten rothen Weins bekannt.

Marbella, kleine Stadt an einem Meerbuſen in Granada in Spanien, mit 1600 Einwohnern, Fiſchfang und Weinbau.

Marble, engl., Marmor; — Black and gold M. iſt der Marmo porto venere; — M. mortars, marmorne Mörſer; — paving stones, Flieſen, auch Slaves genannt; — artificial M., künſtlicher; — M. wash-balls, bunte Seifenkugeln; — M. cloth, ein feines marmorirtes Tuch (vormals beliebt).

Marble, engl., baumwollene geflammte oder ſcheckige Strümpfe mit einem ganz weißen und einem gefärbten Faden.

Marbled paper, engl., türkiſches Papier; — M. China, marmorirtes Porzellan.

Marblehead, beträchtlicher Ort in Maſſachuſetts in Nordamerica, mit 620 Häuſern, 5665 Einwohnern, einem guten Hafen und beträchtlichem Stockfiſchfang; jährlich werden 75,000 Centner ausgefahren.

Marble Paper, engl., Marmor-Papier.

Marbles, engl., eine Art Kartoffeln.

Marbre, franz., Marmor; taillé en bloc, in Blöcken; scié en planches, in Tafeln; en carreaux, in Flieſen; dégrossi, im Rohen behauener oder geſägter M.; ebauché, mit dem Meißel vorgearbeiteter; ouvré oder travaillé, bearbeiteter Marmor; fier, ſpröder; tendre, weicher; — Marbres antiques, aus dem Zeitalter der Römer und Griechen; es giebt M. a. de Paros, vert-antique, brèches antiques, Lapis, jaune-doré, jaune antique, rouge antique, porfor, africain, u. a. Marmorarten, die nicht mehr zu haben ſind; — M. modernes, neugewonnene Marmors, italieniſche und franzöſiſche; bunte bleu turquin, blaue aus dem Genueſiſchen, Port'or, aus der Gegend von Carrara, blanc-veiné, aus dem Genueſiſchen; vert d'Egypte oder de mer, jaune de Sienne, Broccatello di Siena, Vert de Suze, Brèche de Verone; in Frankreich, de Namur, de Theux, de Givet u. a.; — Marbre coquillier, Muſchelmarmor; — M. factice, Gypsmarmor, zum Theil incrusté, mit einer ſchönen Maſſe überkleidet; — Marbre, ein Farben-Reibſtein; Marbres, Schüſſer.

Marbré, Papier m., franz., marmorirtes türkiſches Papier.

Marburg, Stadt zwiſchen der Mur und Drau in Steyermark, mit 600 Häuſern, 5300 Einwohnern, anſehnlichem Getreide- und Weinhandel.

Marburg, Stadt in Oberheſſen an der Lahn, mit 800 Häuſern, 5660 Einwohnern, Tabaksfabriken, Wollen- und Baumwollenweberey, Stückgießerey ꝛc.

Marc, poids des marc, fr., Mark, Münzgewicht; Au Marc, Al marco, nach dem Gewicht der Anzahl.

Marca, port., Marke, Zeichen, Baake; Marcar, pôr marca, markiren; Marcado da marca de fora, gezeichnet, wie hieneben.

Marca, ſpan., Marke, Zeichen; Marcar, markiren, zeichnen; Marcado como al margen, gezeichnet, wie hierneben; con Marca a fuego, eine eingebrannte Marke.

Marcaige, franz., eine Abgabe von Seefiſchen.

Marcarsé, ſpan., vom Seewaſſer beſchädigt werden.

Marcassin, franz., eine gewiſſe Sorte Hüte.

Marcassite, franz., Markaſit, Kies; d'or u. a., Gold- u. a. Kies; — M. arsenical, Mißpickel.

Marc de mouches, franz., Wachswinden, Vorſtoß; — M. de raisin, ausgepreßte Weinbeeren; ſo auch d'olives, de roses, de biere, Biertrebern.

Marcella, engl., M. quilting, Marſeilles, eine Art Pikeh oder baumwollenes Zeug.

Marcelline, ein Zeug von Seide, ſerchartig, zu Frauenkleidern brauchbar; kommt von Lyon.

March, die, Hauptfluß in Mähren, Grenzfluß zwiſchen Ungarn und Oeſterreich, wird ſchiffbar und vereinigt ſich mit der Donau zwiſchen Preßburg und Wien.

Marchais, ein baumwollener Zeug aus Oſtindien; kommt von Trankebar durch die Dänen.

Marchais, franz., eine Art Hohlheringe.

Marchamar, ſpan., im Zollhauſe die Güter mit dem Siegel verſehen; Marchamaro, ein Zollbedienter, der dieſe Beſiegelung zu beſorgen hat; Marchamo, ein Zollſiegel, Zollzeichen.

Marchand, was für den Kaufmann oder für den Verkauf beſtimmt und bereitet iſt; z. B. Litharge M., Kaufglätte, gewöhnliche Qualität einer Waare.

Marchand, franz., ein Kaufmann; insbeſondere nennt man Marchands, die bloß mit einem Artikel allein zu thun haben, z. B. Marchand de vin etc. M. en gros, M. grossier ou magasinier, ein Kaufmann im Großen, ein Groſſirer; — M. en détail, M. detailleur, — M. boutiquier, ein Kaufmann im Kleinen, Handverkäufer, Kleinhändler; — Marchands forains, fremde Kaufleute, Meßkaufleute; — Ms. chargeurs, Ablader; — M. expéditionnaire, ein Spediteur; — M. drapier, ein Lakenhändler; — Vaisseau Marchand, ein Kauffahrer; le Marchand, der Rheder deſſelben; — Marchander, handeln oder abdingen, feilſchen; — Marchandises, Waaren; — M. d'importations, Einfuhrwaaren; en commission, Commiſſionswaaren; d'envoi, Waaren zum Verſenden; en société, Compagnie-Güter; périssables, verderbliche Waaren; tarées, ramponirte Waaren; nettes, Netto-Waaren (ſ. Tare nette); — M. de demande ou de requète, ſehr begehrte oder geſuchte Waaren; de rencontre, unerwartet zum Verkauf kommende Waaren; de retour ou de renvoi, Retourwaaren; de revente, Trödler-Waaren; entreposées, gelagerte oder aufs Lager gebrachte Waaren; assemblées de longue de main, Waaren aus den eigenen Fabriken des Verſenders.

Marchandiſes, franz., Waaren, Kaufmannsgüter; courantes, courante oder gangbare Artikel; à la cueillette, Sammelgut; en balles, Ballengüter.

Marchandiſes blanches, fr., weiße Kattune, Druckkattune.

Marchantes, port., Viehhändler; — Marco, Markgewicht.

Marchaux, ſ. Tapeten.

Marche, ital., Spielmarken.

Marché, fr., a) ein Markt, Jahrmarkt; b) Beſchaffenheit des Marktes; c) ein Kauf; — M. en bloc, ein Kauf in Bauſch und Bogen; tenir son Marché, ſeinen Kauf halten; revenir contre son Marché, ſeinen Kauf rückgängig machen; avoir bon Marché d'une Marchandise, eine Waare guten Kaufs haben; aller ou courir sur le Marché d'un autre, einem andern den Kauf verderben; faire un bon Marché, einen guten Kauf thun; d) der Preis; — M. fait, ein ausgemachter feſter Preis; — M. donné, ein ſpottwohlfeiler Preis; e) an einigen Orten die Börſe; f) ein Kaufbrief.

Marche d'affaires, franz., der Gang der Geſchäfte.

Marché le Cave, Ort im Departement Somme in Frankreich, mit 1260 Einwohnern; hier werden viele Strümpfe gewirkt.

Marchepieds, franz., Fußſchemel; Kutſchtritte; — M. de cocher, Kutſchertritte.

Marche sur Meuse, Ort im Departement Ourthe in Frankreich, mit 170 Einwohnern, 2 Schmelzhütten, 2 Eiſenhämmern und einem Pochwerk.

Marcheſvan, insgemein Cheſchvan, der zwente Monat im Judenkalender, beginnt im October und endet im November.

Marchetten, **Marketten**, weiß gebleichtes Wachs in Tafeln oder platten Stücken; geht aus dem nördlichen Deutſchland über Hamburg, Lübeck, Roſtock, ſtark nach Spanien, Portugal, Italien.

Marchey, ſ. Gingang.

Marchpane, engl., Marzipan.

Marchwein, ein Wein aus Krain; iſt weiß oder roth, gut und geſund, und geht auch ins Ausland.

Marcigny, Stadt im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 2414 Einwohnern und gutem Getreidehandel.

Marcillac, Ort im Departement Aveiron in Frankreich, mit 1320 Einwohnern, verfertigt Leinwand und Nußöl.

Marcillé, Ort im Departement Mayenne in Frankreich, mit 206 Häuſern, 1300 Einwohnern, verfertigt gutes Glas.

Marcoft ashes, engl., eine Art Pottaſche.

Marcolas Podones, ſpan., Hippen.

Marcos de cuadros, ſpan., Rahmen.

Marcs d'or, ein Burgunder von der vierten Claſſe, roth; von Dijon.

Märd, ſchwed., Baummarder.

Mar del Nord, das atlantiſche Weltmeer.

Marder, lat. Mustela, ein wildes Raubthier von der kleinern Art, deſſen Fell ein ſehr geſchätztes Rauchwerk liefert; es giebt Zobel- (ſ.) Marder, gemeine Stein-, Baum- oder Feld- oder Edel-Marder; letzterer hat eine gelbe, der Steinmarder eine weiße Kehle; und den ſibiriſchen Marder mit kurzen gelblichen Haaren; es giebt Stein- und Baum-Marder; letztere werden höher geſchätzt, kommen über England nach Deutſchland u. a.; ferner Marderfelle von der Hudſons-Bay (Zobel in Deutſchland genannt), worunter die ſchwarzbraunen die beſten ſind; gehen nach Griechenland und der Türkey; ferner M. von Canada, geringer als die von der Hudſonsbay; die blaſſen ſind braungefärbt zu Weibermützen brauchbar; die Marderſchwänze vom Baummarder werden, wenn ſie recht braunſchwarz ſind, ſehr geſchätzt; Marderfelle werden in Deutſchland für den inländiſchen Gebrauch gewonnen.

Marderfalle, eine Vorrichtung oder Falle, womit Marder gefangen werden; es giebt einfache und doppelte.

Marderkehlen, die Bruſtſtücke der Marderfelle zuſammengenäht.

Mardermüffe, Müffe (ſ.) aus 4 – 6 Stück Marderfellen zuſammengeſetzt.

Marderſchwänze, die zuſammengenäheten Schwänze, um den Hals brauchbar.

Mardonerroth, eine dunkelrothe Farbe aus Karmeſinroth mit etwas Braun.

Mare, engl., eine Stute; ſ. Mares.

Maréage, franz., Miethung der Matroſen für eine ganze Seereiſe.

Maréchale, Pommade à la M., franz., eine wohlriechende Pommade.

Marée, franz., friſcher Seefiſch.

Mare grosso, ital., ſchwere See; Colpo di mare, ein Stürzſee, Seeſtürzung; Marinari, Matroſen.

Mareil, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 430 Einwohnern und einer Fabrik von ſchwarzen Spitzen.

Marels, Marils, engl., Morcheln.

Marennes, Stadt im Departement

der untern Charente in Frankreich, mit 4633 Einwohnern, einem Handelsgericht, gutem Weinbau, Salzwerken, reichem Auſternfang und Handel, insbeſondere auch mit Branntwein.

Mares, engl., Stuten; — M. hides, Pferdehäute.

Maresco, engl., Tiſchlerarbeit, die weiß und ſchwarz eingelegt iſt.

Mare's tail, engl., Schafthalm, Hipparis.

Marfil, franz., rohes Elfenbein.

Marfim, port., Elfenbein.

Margaranten, ſ. Granatäpfel.

Margarethen, St., Ort in der Oedenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit Getreide, Wein und einem ſehr ergiebigen Steinbruch.

Margaritae, ſ. Perlen.

Margaritini, ital., feine Glasperlen für den africaniſchen Handel; kommen von Venedig.

Marga saxatilis, ſ. Mergel.

Margate, Ort auf der Inſel Thanet in der engliſchen Grafſchaft Kent, mit einem Hafen, Seebade und beträchtlicher Getreideausfuhr nach London.

Marge, franz., der Rand einer Seite.

Margeaux, rother franzöſiſcher Wein aus Guienne.

Margheritine, ital., Glasperlen.

Marginar, ſpan., am Rande notiren.

Marginettes, franz., Halsbänder von weißen Glasperlen.

Margita, Ort in der Biharer Geſpannſchaft in Ungarn, mit einem Poſt- und Salzverſilberamt.

Margny aux Cerises, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 400 Einwohnern, verfertigt Tuch, Kamelot und Plüſch.

Margodes, ein bläulich-grauer Stein, hart und dem Thon im Anſehen ähnlich.

Margonin, Stadt unweit Poſen mit 211 Häuſern, 1210 Einwohnern, und beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Margriete, die größte Gattung Glasperlen, dunkelblau mit gelben oder weißen Streifen für den africaniſchen Handel.

Margriettes, Glaskorallen oder Perlen von Nummer 13, 14 15, dunkelblau mit mehr oder weniger breiten gelben oder weißen Streifen.

Margrittin, ſehr feine Glasperlen von mancherley Farbe, Größe und Feinheit, zur Stickerey, zu Quaſten und Troddeln brauchbar; die zarteſten weißen heißen Staubperlen.

Marguarita, Margaretha, ſpaniſche Inſel unter den Caraiben, mit einer ſonſt ſehr reichen, jetzt aber erſchöpften Perlenfiſcherey. Die 14,000 Einwohner ſind meiſt ſpaniſche Abkömmlinge.

Marguerite, franz., ein halbſeidener Zeug von Wolle und Zwirn mit etwas Seide vermiſcht; kommt aus den Hauteliſſe-Manufacturen von Amiens.

Mariaeglas, dän., Frauenets.

Mariager, kleine däniſche Stadt in Wiborg auf Jütland, an dem Buſen Mariagers-fiord, mit Schiffahrt und Handel mit Kalk und Steinen.

Maria-Hitzing, Ort unweit Wien, mit einer Teppich-, Stahl-, Feldſpiegel- und Tabakspfeifenfabrik.

Mariampol, Ort im Stanislower Kreiſe in Oſtgallizien, mit ſtarkem Tabakbau.

Marianen, Diebsinſeln, ſ. Ladronen.

Maria-Saal, Ort im Klagenfurther Kreiſe in Unterkärnthen, mit einer Eiſenniederlage und Hauptmagazin.

Mariasdorf, Ort in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit vielen Steinkohlen.

Mariasholz, Marienholz, das Holz eines ſüdamericaniſchen Baumes, zu Schiffsmaſten brauchbar; kommt meiſt von Peru.

Maria-Zell, Ort im Brucker Kreiſe in Steyermark, mit einem Eiſenhammer und Gußwerk.

Marie aux mines, St., Canton im Departement des Oberrheins, mit wichtigen Silber- und Bleyminen, Kobalt und Arſenik, Manufacturen von baumwollenen und halbleinenen Zeugen.

Marieboe, Stadt auf der däniſchen Inſel Laland, mit Fiſchfang und Landhandel.

Mariefred, Marienfried, ſchwediſche Stadt am Mälar-See in Südermannland, mit 500 Einwohnern, der größten königlichen Branntweinbrennerey in der Nähe, Krämerey und Handwerken.

Marienberg, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 3000 Einwohnern, ſtarkem Bergbau auf Zinn und Silber, Bley, Eiſenerz und Kobalt, Vitriol und Schwefelwerken, Leinwandwebereyen und Spitzenklöppeln. Es [illegible] hier [illegible]

Marienburg, Stadt im gleichnamigen Kreiſe an der Nogat in Preußen,

mit 830 Häuſern, 7172 Einwohnern, einem Poſtamt, Brauerey, Fabriken für Kattun, Zeuge und Federn, und ſtarkem Handel mit Holz und Borſten.

Marienburger Flachs, Flachs (ſ.) von beſonderer Güte, zu Segeltuch brauchbar; eine Abart davon iſt: geſchnitten Marienburger oder Bauergeſchnitten, etwas weniger gut als Badſtubengeſchnitten, mit welchem er auch einerley Band hat und mit einem Schnitt im Spiegel gebracht wird.

Mariendiſtel, Frauen-, Meer-Diſtel, lat. Carduus Mariae, ein bey uns künſtlich gepflegtes Gewächs, deſſen Samenkörner, Stichkörner genannt, zur Arzney brauchbar ſind.

Marienglas, Mica membranacea, iſt das ruſſiſche Glas (ſ.; — M. auch das Frauëneis (ſ.).

Mariengroſchen, eine Silber- und Rechnungsmünze in Niederſachſen und Weſtphalen, wovon 36 einen Thaler machen, mit dem Marienbilde, zu Goslar zuerſt geſchlagen; ſie wird auch ein Batzen, und wo der Batzen 16 Pfennige gilt, ein halber Batzen genannt, weil ſie eigentlich 8 Pf. beträgt.

Mariengulden, Silbermünze im Hannöveriſchen und Braunſchweigiſchen, = 20 Mariengroſchen oder 13 gGr. 4 Pf.

Marienmilch, ſ. Siegel-Erde.

Marienmünze, ſ. Frauenmünze.

Marienſtadt, Stadt am Wener See in Weſtgothland, mit 1000 Einwohnern, 3 privilegirten Jahrmärkten, Handel mit Getreide und Victualien und Speditionsgeſchäften.

Marienſtein, bayriſcher Ort im Innkreiſe, mit mehreren Kupfer- und Pfannenſchmieden.

Marienſchuh, ſ. Frauenſchuh.

Marienthal, Ort in der Grafſchaft Glatz in Schleſien, mit 607 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand.

Marienwerder, Ort im Nieder-Barnimer Kreiſe in der Mittelmark, mit 320 Einwohnern und ſtarker Spinnerey.

Marienwerder, Stadt im gleichnamigen Kreiſe in Weſtpreußen, mit 529 Häuſern, 3726 Einwohnern, Brauerey, Brennerey, Obſtbau.

Marietta, Hauptſtadt im nordamericaniſchen Staate am Ohio, neu angelegt, mit 200 Häuſern, 800 Einwohnern, einem öffentlichen Markt, Werfte für Kauffahrteyſchiffe und Handel mit Landesproducten auf dem Ohio und Miſiſippi, nach Jamaica ꝛc.

Marignac, Ort im Departement der obern Garonne, mit 560 Einwohnern und einem Bleybergwerk in der Gegend.

Marignan, Ort im Departement der Rhonemündungen, mit 1500 Einwohnern und ſtarkem Handel mit Wein.

Marignane, Provencer Weine, ſind ſtark und angenehm, und gehen nach Genua und Piemont.

Marignaniſche Baumwolle, eine Sorte Baumwolle.

Marigni, franzöſiſche Leinen, den Bretagnes ähnlich, gehen nach Spanien.

Marignon, eine Art Kaffeebohnen.

Marille, franz. Färbekroton, Croton tinctorium, Tournefol.

Marillen, die kleinere Art Aprikoſen.

Marimbault, Ort im Departement Jemappe in Frankreich, mit 1250 Einwohnern, einer Schmelzhütte und reichen Steinkohlengruben.

Marin, marins, franz., was aus dem Meere ſtammt, über das Meer herkommt; — Oignon m., Meerzwiebel.

Marinaresco, ital., zur Marine gehörig.

Marinaro, ital., ein Matroſe.

Marine, auf der See brauchbar; z. B. M. barometer, See-Barometer; M. surveyor, ein Werkzeug, den Weg eines Schiffes in See abzumeſſen (von H. v. Saumarez); Montres marines, Längen-Uhren beym Seedienſt oder Krieg brauchbar.

Mariné, franz., vom Seewaſſer beſchädigt, z. B. Marchandises.

Marine, franz., das Seeweſen; Mariniers, Seeleute.

Marine acid, engl., Salzgeiſt; — M. metal, eine Erzmiſchung, zur Schiffs-Ueberkleidung brauchbar.

Marine insurance, engl., See-Aſſecuranz.

Marineria, ital., das Seeweſen.

Mariners, engl., Matroſen.

Marinés, franz., marinirt; Poissons m.

Maringues, Stadt im Departement des Puy de Dome in Frankreich, mit 493 Häuſern, 3300 Einwohnern, Fabriken für Corduan und anderes Leder und Handel mit dieſem, desgleichen mit Eiſen und Getreide.

Marinha granda, portugieſiſcher Ort in Eſtremadura unweit Leiria, mit einer von dem Engländer Stephans 1769 angelegten Glasfabrik, deren vorzüglich geſchätzte Producte durch ganz Portugal Abſatz finden.

Marinirt, von Fiſchen, nach dem Braten oder Abkochen eingemacht mit Gewürzen, auch wohl Mandeln, Piment, Eſſig u. a., z. B. Lachs; — Zungen, Zungenfiſche aus Italien über Venedig und Trieſt; marinirt werden der Stöhr, Aal, die Forelle, Aalraupe u. a

Marinone, ſ. **Meßtiſch.**

Marjolaine, franz., Majoran.

Mariona, ruſſ., Krapp.

Marionette, alte lothringiſche und deutſche Goldmünze; die deutſchen im Feinen 16⅞, die lothringiſchen 6 Karat.

Marionetten, große Puppen, die mit Federn oder Draht gezogen werden, um eine Art von Schauſpiel zu geben.

Marionettes, franz., Drahtpuppen.

Marjoram, Sweet oder knotted M., engl., Majoran.

Marjoſſa, ein bitteres Gewächs in Oſtindien, ein Stellvertreter des Hopfens bey den Holländern.

Mark, eine Münze in Schottland = 20 franzöſiſche Sols tournois oder 6 gGr.

Mark, Marck, Graffſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe, grenzt an das Münſteriſche und Bergiſche Land und gehörte einige Zeit zum Großherzogthum Berg. **Größe**: 46 Quadratmeilen. **Einwohner**: gegen 130,000. **Producte**: Getreide, Viehzucht, viele Eiſenerze, ſehr viel gute Steinkohlen ꝛc. **Manufacturen und Fabriken**, ſehr blühend, für allerley Arten von Garn, Zwirn, Leinwand, Leinenband, Spitzen, Drillich (hier Teiken, Ziechen, genannt), Siamoiſenweberey ꝛc., Fabriken für alle nur mögliche Eiſen- und Stahlgeräthſchaften, Säbel, Kleinſchmiedereyen ꝛc. Dieſe mannichfaltigen Fabrikate, deren Werth man jährlich auf 2 Millionen Thaler ſchätzt, werden weit und breit abgeſetzt und geben dem Lande einen reichen Stoff zum Handel. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 60 Stüber à 12 Pf

Mark oder **Marck**, theils eine wirkliche, theils eine Rechnungsmünze, ſehr verſchieden. In Bremen macht das einfache Markſtück, Enkele, 2 Kopfſtücke (8 gGr.), 1½ doppelte = 1 Rthlr. Eine Mark däniſch (Mark danſke) = 16 Schillinge dän. oder 8 Schill. Lübiſch (4 gGr. 8 Pf.), 6 M. dän. = 1 Rthlr. dän. Es giebt auch nach derſelben Proportion 4, 2, ½ und ¼ M. dän. Die daſige Reichsmark aber macht 5 gGr. In England iſt die Mark Goldes oder Silbers ⅔ Pf. Sterl., oder 13 Schill. 4 Pf. Sterl. (3 Rthlr.). Die Görlitzer M., fingirt, gilt 24 Weißgroſchen, oder 48 kleine Groſchen, oder 56 gute Kr. Eine M. Lübiſch = 16 Schill. Lüb. (9 gGr. 4 Pf.), 3 M. Lüb. = 1 Thaler. In Hamburg iſt die Mark Lüb. Banco um 23$\frac{17}{221}$ Procent beſſer, als die M. Lüb. Courant. Die polniſche Mark, fingirt, macht 20 gGr. oder 60 Schill., oder ⅔ Gulden poln. (2 gGr. 8 Pf. oder 10 Kr.); die preußiſche iſt noch einmal ſo viel als die polniſche (5 gGr. 4 Pf.). Die Mark Rigiſch hat 6 poln. Groſchen oder 18 weiße und 36 ſchwarze Schillinge; 5 Mark Rigiſch = 4 gGr. Die ſchwere ſchleſiſche Mark, fingirt, hat 52 Kaiſer- oder Silbergroſchen od. 48 Weißgroſchen = 1 Rthlr. 1 gGr. 7½ Pf., die kleine oder leichte Mark aber 21⅓ Silber- oder 32 Weißgroſchen = 17 gGr. ⅘ Pf. Die Mark ſchottiſch hält 14 Schilling 4 Pence = 3 Rthlr. 12 gGr. Die ſchwediſche Mark Kupfermünze iſt in Schweden 8 kupferne Rundſtücke oder Oer = 10½ Pf., die M. Silbermünze, fingirt, iſt 8 ſilberne Rundſtücke und gilt 3 Mark Kupfermünze = 2 gGr. 7½ Pf. Die M. Stettiniſch = die ſchwediſche Silbermark. Die Zittauer iſt nach altem lauſitzer Gelde 28 Weißgroſchen oder 56 kleine Groſchen, nach gutem Gelde = 21 gGr. 9⅓ Pf. Eine Mark löthigen Goldes = 72 Goldgülden à 1 Rthlr. 8 gGr., oder 96 Rthlr. Eine Mark Silber im gemeinen rechtlichen Styl = 10 Rthlr.

Mark, lat. Marca, franz. Marc, ein Gewicht in verſchiedenen Ländern von Europa, auch an einigen Orten in Aſien, um verſchiedene Waaren, vorzüglich aber Gold, Silber und ähnliche Koſtbarkeiten zu wiegen. In Holland und häufig auch in Frankreich iſt die **Mark Troygewicht** (ſ.) im Gebrauche; in Deutſchland die **Cölniſche Mark**, 5 Procent leichter als die holländiſche; 19 Mark Troygewicht = 20 Cöln. Mark Die portugieſiſche iſt 3⅞ Procent leichter als die holländiſche; zu Goa in Oſtindien hat der Marco 8 portugieſiſche Unzen oder ½ Rotoli. Die franzöſ. Mark theilt ſich in 8 Onces, 1 O. = 8 Gros, 1 Gr. 3 Deniers, 1 Den. 24 Grains; in Holland in 8 Unzen à 20 Engels; die Cöln. M. in 16 Loth à 4 Quentchen ꝛc. Die Mark Goldes zerfällt in 24 Karat, jeden zu 4 Gran, jeder zu 3 Grän oder Green; alſo 1 M. Goldes = 288 Gran. Die Mark Silbers wird verſchieden eingetheilt: in 16 Loth (8 Speciesreichsthaler) zu 6 Gran

= 288 Grän, oder zu 12 Pfennig à 24 Grän; daher Pfenniggewicht. Die rauhe und feine Mark bey den Münzſorten beſtimmt den reinen Silbergehalt und den Zuſatz des Kupfers. S. Schrot und Korn, ſo wie die am Ende dieſes Werks beygefügte Gewichtsvergleichung.

Markaſite, eine Art Kieſel, keyſtallförmig, gelb wie Meſſing glatt glänzend, die ſich ſchleifen laſſen und faſt ein Feuer wie gute Steine erhalten; es giebt einen kammförmigen, ſtachlichen, thurmförmigen, würflichen (Jakaſtein).

Markaſit, äſtiger M., Pyrites dendroides, eine Art Hornſtein aus achtſeitigen Kryſtallen, die gleichſam auf einander geimpft ſind und durch ihre Verbindung unter einander Aeſte von Bäumen vorſtellen.

Markaſit, ſ. Wismuth.

Markazyt cynowy, poln., Wismuth.

Markbranntwein, iſt der Eau-de-vie de marc.

Markbriefe, engl. Letter of marque, die Vollmacht von der Admiralität an die Befehlshaber der Schiffe, feindliche Schiffe und Fahrzeuge zu kapern oder wegzunehmen. S. von Martens Verſuch über die Caper S. 24 – 39.

Marked, engl., bezeichnet mit dem Zeichen; z. B. Oak Planks marked B B., eichene Eichen mit B. B. (Bracks Brack, geringſter Ausſchuß) bezeichnet.

Markedspriis, dän., Marktpreis; efter Markeds Gang, nach dem Marktpreiſe.

Markegång, ſchwed., der courante Marktpreis; Markegångs-taxa, ein feſtgeſetzter Marktpreis; Marknad, Markt.

Markelsheim, Ort an der Tauber unweit Mergentheim, mit 1050 Einwohnern und gutem Weinbau.

Marken, Spielmarken, Zahlpfennige, münzenähnliche Bleche oder auch dünne Scheiben von Elfenbein u. a., beym Spielen brauchbar; es giebt Glas-, einfache, franzöſiſche doppelte, beinerne weiße und gefärbte, ſortirte elfenbeinerne Marken; ſ. Jettons.

Markers, engl., Böttchermarken.

Market, engl., Markt, Zuſammenkunft der Käufer und Verkäufer; Open or public market, market ouvert, öffentlicher Markt, Freymarkt; market place, Marktplatz; market price, m. value, Marktpreis; marketable, kaufbar, kaufwürdig.

Marketender, Marketenderin, franz. Vivandier, Vivandiere, eine Perſon, welche den Soldaten bey einer Armee oder im Lager Lebensmittel oder Getränke verkauft, wahrſcheinlich vom italieniſchen Mercadante oder Mercatante.

Marketerie, ſo viel als eingelegte Arbeit.

Marketten, ſ. Marchetten, Tafeln weißes Wachs.

Markgräfler, ein Neckarwein.

Markhobenleuben, Hohenleuben, Ort im Vogtlande, mit Lein- und Zeugwebern, Wollſpinnern und 2 Jahrmärkt.

Markig, im Gemäldehandel, eine Art der Manier und der Führung des Pinſels; im Gegenſatz gegen hart und trocken.

Marking ink, engl., Tinte zum Zeichnen der Wäſche; — M. instruments, Markirwerkzeuge; — M. irons, Böttchermarken, Reiß- oder Krappeiſen; — M. nut, die Frucht von Semecarpus anacardium, zum dauerhaften Schwarzfärben der Baumwolle brauchbar.

Markirch, ſ. St. Marie aux Mines.

Markirinſtrumente, Werkzeuge zum Zeichnen oder Bezeichnen.

Markl, Märktl, bayriſcher Ort am Inn, mit anſehnlichem Hopfenbau.

Markleegrün, Marggrün, Ort im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, mit Zinn- und Pochwerken.

Marklissa, Margliſſa, Stadt in der Oberlauſitz am Queis, mit 1230 Einwohnern, meiſt Profeſſioniſten und Handelsleuten, verfertigt und verſendet viel Leinwand und gute Töpferwaaren; Handel mit Schnitt- und Materialwaaren. Ausfuhr der Fabrikate gegen 98 000 Rthlr.; Einfuhr fremder Waaren 17 000 Rthlr.

Marklöthig, Marca usualis, ſagt man wenn man die Brandmark ohne merklichen Zuſatz von 16 Loth rechnet; wird in Silber zu 8 Rthlr. und in Gold zu 72 Goldgulden bezahlt.

Mark of goods, engl., Marke auf Waaren; to mark, markiren, zeichnen.

Markolsheim, Stadt im Departement des Niederrheins, mit 1510 Einwohnern, einer Poſtſtation, viel Tabak und Hanf, mehreren Leinwandbleichen, 4 Brauereyen, 1 Lichterfabrik, Tabaksfabriken, Ziegelbrennereyen; auch werden hier viele kupferne und irdene Gefäße verfertigt.

Markſcheidertaſche, eine Taſche oder Futteral, worin man Markſcheider-Inſtrumente fortbringen kann; von welchem dünnen Holze von halbrunder Geſtalt mit ledernem Deckel, inwendig in Fächer abgetheilt.

Markſcheiderwerkzeuge, be-

ſtehen in einem Lineal, Zirkel, Satz- und Hängekompaß, Waſſerwage, Winkelweiſer, Scheiben, einer Meßſchnur oder Kette und einem Zulegeinſtrument.

Mark side, engl., die rechte Seite der Meſſerklinge, mit dem Zeichen des Fabrikanten.

Markſtefft, Steft, bayriſcher Ort am Mayn, zwiſchen Marktbreit und Kitzingen, mit 200 Häuſern; Niederlagsort vieler fränkiſchen Fabrikwaaren, treibt beträchtliche Speditions- und Commiſſionsgeſchäfte, verſendet fränkiſche Producte; auch werden hieher von Holland aus Waaren verladen, welche nach Süddeutſchland und Oeſterreich zur Achſe und auf der Donau gehen. Außerdem giebt es hier Wollenzeug- und Strumpfmanufacturen, Tabaks-, Stärke- und Puderfabriken, auch beträchtlichen Obſtbau in der Gegend.

Markt, Marktplatz, lat. Forum, franz. Marche, Place, der öffentliche Platz in einer Stadt oder in einem Flecken, wo allerhand Lebensmittel und andere Sachen an gewiſſen Tagen der Woche und zu gewiſſen Zeiten des Jahres zum Verkauf ausgeſtellt ſind. Von den Dingen, welche vornehmlich auf demſelben verkauft werden, bekommt er oft beſondere Namen: Roß-, Holz-, Fiſch-, Fleiſchmarkt ꝛc.

Markt, Märkte, die öffentliche zahlreiche Zuſammenkunft der Käufer und Verkäufer des Handels wegen, und die Zeit, wenn ſolche geſchiehet. Der Wochenmarkt wird alle Wochen ein- oder mehrmal gehalten; der Jahrmarkt ein oder mehrmals des Jahres; Vieh-, Roß-, Holz-Markt ꝛc., wenn gerade an einem ſolchen Tage vorzugsweiſe mit ſolchen Sachen gehandelt wird. Man ſagt: die Märkte bereiſen, ſie bauen, zu Markte gehen, etwas zu Markte bringen ꝛc. Ein großer, beſonders privilegirter Markt iſt unter dem Namen der Meſſe (ſ.) bekannt, wiewohl man hin und wieder auch die Jahrmärkte ſo nennt, ingleichen Kirchmeſſen, Kerkmeſſen, Kirmeſſen, lat. Nundinae, Mercatus, franz. Foires, ital Fiere. Für die gewöhnlichen Jahrmärkte ſind ebenfalls verſchiedene Geſetze, Ortsvorſchriften ꝛc., z. B. über die Anordnung der Buden und Stände, über die Zeit der Auslage für fremde Waaren, das Standgeld u. dgl.

Marktbreit, Unter-, Nieder-Breit, Stadt am Mayn zwiſchen Ochſenfurt und Uffenheim, mit 1600 Einwohnern, gutem Weinbau, einer wohlhabenden Schifferzunft, beträchtlichen Getreidemärkten und bedeutendem Handel, vorzüglich Wein- und Speditionshandel.

Marktbuch, Meßbuch, Meßcontrobuch, ein beſonderes Buch, worein Kauf- und Handelsleute alle in den Märkten und Meſſen eingenommene und ausgezahlte Poſten, Schulden, Reſte ꝛc. eintragen und einem jeden Meßſchuldner und Marktgläubiger eine beſondere Rechnung ſtellen.

Marktconto, Meßconto, 1) eine Rechnung, bey ausländiſcher Propre- und Compagniehandlung, wenn man ſelbſt zum Waarenverkauf auf die Meſſen reiſet. Debet: Transport-, Lager-, Aſſecuranz-, Factor-, Reiſe- ꝛc. Koſten. Credit: baarer Abſatz, Friſtverkauf, in Commiſſion gegebene, zurückgebrachte Waaren ꝛc 2) an einigen Orten, beſonders auf den Botzener und Frankfurter Meſſen, ein gedruckter Curszettel für die Wechſel während des Markts oder der Meſſe.

Marktfahne, an einigen Orten eine Fahne, welche an Jahr- und Wochenmärkten ausgeſteckt wird, nach deren Wegnehmung erſt die Vorkäufer Erlaubniß haben, Lebensmittel und andere Bedürfniſſe einzukaufen; an einigen Orten ein Strohwiſch, daher Marktwiſch, Marktzeichen.

Marktferien, Meßferien, lat. Feriae nundinales, Stillſtand der gewöhnlichen Gerichte während des Jahrmarkts oder der Meſſe.

Marktflecken, Flecken, Markt, lat. Oppidum, franz. Bourg, Bourgade, ein Mittelort zwiſchen Dorf und Stadt, der das Recht hat, einen oder mehrere Jahrmärkte zu halten (Marktrecht).

Marktfreyheit, Meßfreyheit, franz. Franchise de foire, a) die Freyheit eines Ortes, einen öffentlichen Markt halten zu dürfen, Marktgerechtigkeit, Marktrecht; b) die Freyheiten, welche denen bewilligt werden, die an einem Orte einen Jahrmarkt oder eine Meſſe beſuchen. Dahin gehören ſicheres Geleite, Zollvergünſtigung, Freyheit der Waaren und Perſon vom Arreſt unter gewiſſen Bedingungen ꝛc. Das Nähere beſagen die beſonderen Meßordnungen, z. B. von Leipzig ꝛc., worin zugleich die Meßprivilegien enthalten ſind.

Marktgang, marktgängiger Preis, der Preis, wie eine Waare im Verkaufe auf öffentlichem Markte weggeht; marktgängig, dieſem Preiſe gleich oder gemäß.

Marktgeld, a) das von dem Verkäufer auf einem Markte gelöſete Geld; b) das Stand- oder Budengeld

welches die Verkäufer an die Obrigkeit entrichten; c) der **Miethzins** für Gewölbe, Läden, Niederlagen ꝛc. an die Eigenthümer.

Marktgeleit, das obrigkeitliche Geleit derer, die auf einen Jahrmarkt reiſen; von Meſſen, das **Meßgeleit**.

Marktgericht, **Meßgericht**, **Meßhandelsgericht**, das Gericht, welches während der Meſſe über alle zwiſchen den einheimiſchen ſowohl als fremden Kauf- und Handelsleuten vorfallende Streitigkeiten entſcheidet. An manchen Orten thut dieſes das beſtehende **Handelsgericht** (ſ.).

Marktgut, **Marktgüter**, **Meßwaaren**, **Marktwaaren**, die nach einem Jahrmarkts- oder Meßorte zum Verkaufen, Verhandeln oder Vertauſchen beſtimmten Waaren; ſ. **Güter**.

Markthelfer, **Markt-** oder **Meßgehülfe**, ein geringer Bedienter der Krämer und Kaufleute, der ihnen auf den Märkten und Meſſen hülfreiche Hand leiſtet. Er bekommt ſeinen gewiſſen Lohn, muß im Schreiben und Rechnen geübt und treu ſeyn.

Marktkauf, a) der Kauf einer Sache auf öffentlichem Markte; b) der Marktpreis.

Marktleute, **Meßleute**, **Meßkaufleute**, franz. Marchands forains, Kaufleute, welche die Märkte und Meſſen beſuchen; ſ. **Handelsmann** und **Kaufmann**.

Marktlöpers, Hamburgiſch, eine Art **Schollen** (ſ).

Marktmeiſter, **Marktvogt**, eine obrigkeitlich beſtellte Perſon, welche die Aufſicht über den Preis und die Güte der zu Markt gebrachten Lebensmittel hat.

Marktpreis, ſ. **Marktgang**, **Marktkauf**. Der Aſſuradör bekümmert ſich um keinen Vortheil oder Schaden bey dem Verkauf oder Marktpreis der Güter. Gehen ſie aber völlig verloren, ſo muß er die Einkaufskoſten, das iſt den Werth, den die verſicherte Waare bey der Abladung hatte, bezahlen.

Marktrecht, a) Marktgerechtigkeit, Marktfreyheit; b) die unter den Käufern und Verkäufern in öffentlichem Handel auf Märkten eingeführten Rechte.

Marktreſcripte, ſächſiſche Verordnungen im Betreff der Leipziger Meſſen, beſonders für Wechſel- und Schuldſachen.

Marktſcheffel, ein von der Obrigkeit beſtimmter und geaichter Scheffel für den Verkauf auf öffentlichen Märkten.

Marktſchiff, holl. Veer-Schuit, franz. Diligence, auf den Flüſſen Schiffe, welche zu gewiſſen Zeiten von einer Stadt zur andern fahren, beſonders zum Behuf der Wochenmärkte; z. B. zwiſchen Frankfurt und Maynz, Pirna und Dresden, Dresden und Meißen ꝛc.

Marktſchreyer, ein Menſch, der ſeine Geſchicklichkeit, beſonders ſeine Erfahrenheit und Mittel in der Arzney- und Heilkunde auf öffentlichen Jahrmärkten ausſchreyt; Charlatan.

Markts gang, Marktloop, holl., Marktpreis.

Markttag, der Tag, wo öffentlicher Markt, beſonders Wochenmarkt, gehalten wird.

Marktverrichtungen, **Meßverrichtungen**, alle vorfallende Kauf- und Handelsgeſchäfte vor, in und nach der Meſſe; im Betreff der Waaren, Wechſel und der kaufmänniſchen Scripturen (ſ. **Marktbuch**).

Marktvorgeher, **Marktvorſteher**, ſ. **Handelsgericht** und **Banquier**.

Markwitte, der innere Gehalt oder das Korn einer Münze.

Markzieher, **Marklöffel**, ein Löffel, womit Mark aus Knochen genommen wird.

Marl, **Marle**, engl., Mergel; auch die vorzüglichſte Art der Stocks oder hart gebrannten Ziegelſteine.

Marlborough oder **Malborough**, ein franzöſiſcher Zeug, der gekreuzt und farbig verfertigt wird, mit vielem Glanz, oft mit einem Seidenfaden in der Kette; kommt von Menda in Gevandan, auch aus England.

Marlborough, franz., broſchirter Muſſelin; M. auch wollener Sarſche.

Marlen, **Marlenheim**, Ort unweit Straßburg, mit 220 Häuſern, 2574 Einwohnern und gutem rothen Wein.

Marl grass, engl., eine Art Klee, lat. Trifolium medium.

Marli, **Point de M.**, franz., Marlisſpitzen.

Marlien, **Marling**, eine dünne zweygarnige getheerte Lien, auf Schiffen brauchbar.

Marline, engl., **Marlien** (ſ.); — M. pin, ein Marlpfriem.

Marlingpfriemen, Pfriemen beym Nähen mit Marling oder Marlien brauchbar.

Marlow Great, engliſche Stadt in Buckingham an der Themſe, mit Spitzenklöppeleyen und mehrern Meſſingwerken.

Marly, ein gitterförmiges Gewebe,

Seide, oder Wolle und Seide, oder Zwirn, oder Baumwolle und Seide, zum Kopfputz der Frauen, wie auch zu Kleidungsſtücken und zum Ausnähen brauchbar; es giebt weißen und ſchwarzen groben, mittlern und feinen Zwirn- und Seidemarly, eng und weit gegitterten, mit Bildern (Marlyflor), Putzmarly, Marlygaze.

Marlyflor, ein Marly ähnliches Gewebe, weiß oder ſchwarz, mit Bildern durchwirkt.

Marlygaze, ein dünner Zeug halb aus Seide, halb aus Baumwolle; kommt aus Thüringen, Sachſen, von Berlin.

Marly la Ville, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 700 Einwohnern, verfertigt Spitzen.

Marlyſpitzen, Spitzen aus Marly oder dem Marly ähnlich.

Marlytreſſen, goldene und ſilberne Borten, die durchſichtig und zum Beſetzen der Männerbekleidung, Kirchenornaten und Pferdeſchabracken brauchbar ſind; ſ. Sommertreſſen.

Marma insa, chineſiſch, das Silber der Kaufleute oder das gewöhnliche Silbergeld.

Marmal, ſpan., Marmor.

Marmande, franz., eine Sorte des Eau-de-vie (ſ.).

Marmande, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich mit 5600 Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Wein, Branntwein, Getreide, Leder und Tabak.

Marmaros, Marmaroſch, Geſpanſchaft in Ober-Ungarn, mit 60, nach andern 88 000 Einwohnern, Ungarn, Wallachen und Deutſchen, Schafzucht, Holz und ſehr viel Kochſalz.

Marmel, 1) eine Art Becher oder Bohle von Marmor; 2) Schüſſer, kleine Kugeln von einem geringen Marmor oder Kalkſtein, zum Spiel der Kinder und zum Schießen aus Flinten brauchbar; kommen auch von Berchtolsgaden.

Marmelade, urſprünglich der verdickte Saft der Quitte (Marmelo port.), dann aus Pflaumen, Aprikoſen, Apfelſinen, Johannisbeeren mit Zucker; kommt aus Oſt- und Weſtindien.

Marmelade, Schachtelſaft, Zuckermus, ein Saft aus Johannisbeeren, Kirſchen, Aprikoſen, Quitten u. a. Früchten, mit Zucker und Gewürzen in eine Gallerte verwandelt, in flache Schachteln gegoſſen und zum Konfect bereitet; kommt aus Italien von Bologna, Florenz, Genua, Neapel; aus Frankreich von Aix, Metz, Tours, Chinon, Beziers; aus Oſtindien über Holland u. a.

Marmeldier, holl., Murmelthier.

Marmelos, port., Quitten.

Marmitas, ſpan. und port., Grapen.

Marmite, franz., ein Kochkeſſel, Fleiſchkeſſel; de fonte, ein Grapen; à Papin, ein Papinianiſcher Digeſtor; americaine, worin die Speiſen durch Waſſerdampf gekocht werden; perpetuelle für Kapaunen, von langer Dauer.

Marmo a vena oder venoso, ital., geaderter Marmor; a onde, mit Wellenzeichnungen; a scritti, mit Schriftzeichnungen; a gocciole, Tropfen-; ad occhi, Augen-; a pecorelle, Heerden-; sculati, Schild-; lumacchella, Schnecken-; brocatelli, Brokat-Zeichnungen; cippolino, weiß gefleckt und blätterich; bigio morato, dunkelaſchgrau; bardiglio, bläulich-grauer, härter als der Carrariſche, aus dem Thale von Romagna; baronazzo, bunter; cipollaccio, bläulichgrauer; biglio antico, aſchgrauer; M. salino, weiß mit Glanz durchſetzt.

Marmo di sette base oder di Porta santa, ital., alter Marmor mit großen rothen Flecken.

Marmontana, ital., Murmelthier.

Marmor, eine harte Kalkart, die ſich glätten läßt und zu Bildhauerarbeiten, Läufern auf Reibeſteinen und Reibeſteinen, Bekleidungen der Altäre u. a. und zu Gefäßen brauchbar iſt; es giebt bunten, mit Adern durchzogenen, fleckigen, durchzeichneten mit Schriftzügen, Befeſtigungsriſſen, Tüpfeln, wellenartigen, heerdenähnlichen, tropfen-, augenartigen, ſchneckenund brokatähnlichen Bildern, mit eingeſtreuten Salzglimmern, Inſekten-Geſtalten, Körnern (Granitmarmel); es giebt ferner ſpröden Marmor von feinem Korn, der aber leicht von Gewicht iſt und gern ausſpringt, und weichen Marmor, der ſich gut ſchneiden läßt; kommt in Deutſchland aus Sachſen, von Krottendorf bey Schwarzenberg (weißer), von Maxen, Wildenfels, Kalkgrün bey Zwickau, von Plauen im Vogtländiſchen, von Bärenloch (bunter), vom himmliſchen Heer auf dem Fürſtenberg bey Grünhayn (weißer, dem Carrariſchen gleicher), von Berna, Waldheim; aus Böhmen, Bayreuth, Kärnthen, Krain, Baden, Franken, aus den Gegenden am Harz, aus dem Lüttichiſchen; in Frankreich von Laval, Charleville, von St. Eutrope, Beaurecueil, Teloner, St. Antonin, Aix, aus Gascogne, Languedoc,

Bourbonnois, Rouſſillon, von St. Bear, Barbaſan, Echet, aus dem Kirchſprengel von Tarbes, von Cobne in Languedoc, Roquebrune im Kirchſprengel Beziers, von Moulins, aus der Gegend der Pyrenäen; aus Italien, Griechenland, den Inſeln des Archipelagus, Kleinaſien u. a.

Marmor, künſtlicher, wird aus Gyps mit den gemeinen Maler-Farben bereitet.

Marmora, das Meer von, ein Meerbuſen des mittelländiſchen Meeres zwiſchen Rumelien in Europa und Natolien in Aſien, durch die Meerenge der Dardanellen mit dem Archipelagus, und durch die Meerenge bey Konſtantinopel mit dem ſchwarzen Meere vereinigt.

Marmora, Marmara, türkiſche Inſel im Meer Marmora, am Eingange der Straße von Gallipolis, mit ſchönem weißen Marmor, vortrefflichem Wein, Oel und Baumwolle.

Marmora kainonta, griech., gewiſſe chemiſche Stoffe, womit Marmor geſäubert und verſchönert wird.

Marmor-Arbeiten, Gefäße, Geräthe und Verzierungen von Marmor, Tiſchblätter, Geſimſe, Epitaphia, antike Vaſen, Konſolen, Mörſer, Reibſchalen, Fußwärmeſteine, Fußflaſchen, Kanaſterdoſen, glatte und verzierte, Wärmtaſſen, Schnupftabaksdoſen, runde, viereckige, in Silber und Tombak gefaßte, ungefaßte, Spielmarken, Eyer und Kugeln zum Erwärmen der Hände; Marmorproben u. a. kommen von St. Georgen am See bey Bayreuth, Charleville in Frankreich u. a.; ſ. Marmor.

Marmorband, der Band eines Buches, der mit einem marmorirten Ueberzug von Kalb- oder Schafleder überzogen iſt.

Marmor-Blöcke, Marmor in großen rohen Stücken, zu Marmorwaaren brauchbar.

Marmorbohrer, ein ſtählernes Werkzeug, welches an dem einen Ende in verſchiedene ſehr geſchärfte Spitzen geſchnitten iſt; der Bohrer wirkt hauptſächlich vermittelſt des Schlagens.

Marmorbohrer, Steinbohrer.

Marmorflieſen, Pflaſterſteine von Marmor.

Marmorirt, mit mancherley verſchiedenen, meiſt bunten Farben, in willkührlichen krummen Linien, Flecken, Puncten, wie ein Marmor bemalt; es giebt marmorirte Strümpfe, Kamelotte, Bänder, Papiere.

Marmorirte Packleinwand, ein Wachstuch mit marmorirtem Anſtrich.

Marmorirte Seife, weiße feine Seife mit rothen oder blauen Adern durchzogen, meiſt mit Wohlgeruch.

Marmorirtes Papier, türkiſches oder buntes Papier mit Zeichnungen, die gewiſſe Marmorarten nachahmen.

Marmorkieſel, Silex marmoreus, eine Art Hornſtein, blaßgrau mit mehliger Kreidenrinde, wie ein Feuerſtein brauchbar.

Marmorkugeln, Steinkugeln, Schüſſer, kleine Kugeln aus Marmor oder gemeinem Kalkſtein, zum Spielwerk der Kinder und auch zum Schießen; gehen aus dem Koburgiſchen und Meiningiſchen ins Ausland, beſonders nach den beyden Indien, wohin ſie unterwegs als Ballaſt gebraucht werden.

Marmorne Mörſer, ſ. Mörſer.

Marmorplatten, Stücken Marmor, in dünne Platten geſchnitten, zu Tiſchen u. a. brauchbar.

Marmortafeln, ſo viel als Marmorplatten.

Marmo statuario, ital., Pariſcher Marmor; venato, geaderter; palombino, bardiglio, bläulicher; Portovenere, ſchwarzer mit Goldpuncten.

Marmot, engl., ein Murmelthier; — German M., Hamſter.

Marmotte, ſ. Murmelthier.

Marmottes, Peaux de Marmotte, franz., Murmelfelle.

Marmurka, poln., Wetzſtein.

Marne, franz., Mergel; — M. à foulon, Walker-Erde.

Marne, die, beträchtlicher Fluß in Champagne in Frankreich, entſpringt bey Langres und ergießt ſich oberhalb Paris in die Seine; zu Vitry le François wird er ſchiffbar. Von ihm iſt benannt: a) das Departement der Marne, mit 146 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, mit 310,493 Einwohnern, Weinbau, Getreide, Viehzucht, Eiſen, mineraliſchen Quellen, Schiefer und Bauſteinen; Fabriken von Wollenzeug, Flanell, Etamin, Serge, Mützen, Strümpfen, Leder, Töpfergeſchirr, Glas, Eiſenwaaren, Meſſern ꝛc. Handel, vorzüglich mit rothen und weißen Champagnerweinen, auch bedeutender Speditionshandel. Hauptſtadt Chalons. b) das Departement der oberen Marne (de la haute Marne), umfaßt den ſüdlichen Theil von Champagne und Brie, mit 113 Quadratmeilen in 5 Bezirken, 225,350 Einwohnern, Getreide, guten Weinen, Flachs, Eiſenminen, Viehzucht, Holz; Fabriken für Eiſenwaaren, Meſſer, Degen ꝛc.,

Leinwand, Tuch, Wollenzeuge, Handſchuhe, Hüte Leder, und beträchtlichem Handel mit dieſen Natur- und Kunſtproducten.

Marnes, türkiſche Schiffe, welche mit wenigen oder keinen Stücken beſetzt ſind.

Marnewein, eine Art Champagner.

Maroc, franz., ein Wollenzeug, Raz de castor, von Rheims.

Marocco, ein Schnupftabak aus marylándiſchen (ſ.) Blättern; kommt von Offenbach (bey den Gebrüd. Bernard) von Frankfurt a. M. u. a.

Marockaniſch Leder, Saffian oder Marockin, eine Art Leder, Bock oder Lammfelle; kommt von der Inſel Cypern und aus der Levante.

Marocker Raſch, eine Art Serſche von Rheims.

Marocker Tücher, feine dichtgewebte ſchmale Tücher, dem Kirſey ähnlich, nur nicht geköpert.

Maroc[c]o, engl., Saffian.

Marode, von Pferden, die ausgemergelt oder von Strapazen und Mangel entkräftet ſind.

Marokko, Merakſch, Hauptſtadt im gleichnamigen Königreiche, eine Stunde im Umfang mit 20,000 Einwohnern, vielen Kaufmannsläden, 3 Märkten täglich zu Conſumtibilien und wöchentlich 2 Viehmärkten. Es giebt viele Juden hier.

Marokko, Marocco, Marákaſch. Landſchaft in Africa, an das mittelländiſche und atlantiſche Meer, an die Wüſte Sara und an Algier grenzend ein mahomedaniſches Königreich mit 7500–8000 Quadratmeilen, die Einwohnerzahl wird auf 2 und 5 Millionen angegeben, es ſind darunter Mauren (Araber, die in Städten wohnen), Araber (in Dörfern, Zelten ꝛc.), Berbern (Abkömmlinge der alten Landeseinwohner), Neger, Juden, Renegaten (von Juden und Chriſten), Chriſten (als Kaufleute, Künſtler oder Sclaven). Das Reich von Fez und Marocco macht mit Algier und Tunis die ſogenannten Raubſtaaten (Barbaresken) aus, welche das Meer beunruhigen, Schiffe und Güter wegkapern und Chriſten zu Sclaven machen, weswegen bisher die meiſten europäiſchen Schifffahrt und Handel treibenden Nationen beſondere Tractaten mit denſelben ſchloſſen und ihnen zu beſtimmten Zeiten gewiſſe Abfindungsgeſchenke gaben. Jetzt aber beſteht unter des edlen Engländers Sid-ney Smith Vorſitz eine Geſellſchaft zur Befreyung der Chriſtenſclaven in jenen Ländern. Producte: Weizen, Gerſte, Hafer, Hülſenfrüchte, Hanf, Flachs, Orangen, Zitronen, Wein, Melonen, Datteln, Kirſchen, Baumwolle, Tabak, Eiſen und Kupfer, Ochſen, Schafe, Pferde, Maulthiere, Kamele, Federvieh aller Art, im Süden Löwen, Panther, wilde Schweine. Fabriken: von Haick (ein langes gewebtes Zeug von weißer Wolle und Baumwolle, oder Baumwolle und Seide), ſeidene Tücher eigener Art, ſeidene Zeuge mit baumwollenen Streifen, Teppiche, aber nicht ſo gut als die türkiſchen, ſchöne Matten vom wilden Palmbaum, grobes Papier, Korduan (marokkaniſches Leder), Flinten mit langem Laufe aus biscajiſchem Eiſen, ſchlechtes Schießpulver ꝛc. Alle Laſten werden auf Kameelen, Maulthieren und Eſeln fortgebracht, Räderfuhrwerk giebt es nicht, und der Landhandel iſt unbeträchtlich. Ausfuhr: Lebensmittel, Wachs, Roſinen, Häute und Wolle, Tabak. Der aus Feigen und Roſinen deſtillirte Branntwein (Aquadent), ſo wie der Wein, wird im Lande verbraucht. Von den Europäern werden aus den daſigen Seehäfen jährlich große Quantitäten Getreide, Oel, Gummi, Häute, Mandeln, Datteln und rohes Kupfer ausgeführt. Die aus Guinea hier eingebrachten Sclaven werden gegen Salz, Oel, Seide und Wollenzeuge eingetauſcht. Man rechnet hier nach Metkal zu 10 Ukias à 4 Blanquilles; 1 Zechine = 1$\frac{13}{14}$ Dollars oder 54 Blanq., 1 Dollar = 2 Quarto oder 28 Blanq., 1 Quarto = 2 Octavo oder 14 Blanq. Die Cöln. M. f. zu 6$\frac{121}{500}$ Metkals; 100 Zechinen = 507$\frac{2163}{3191}$ Fl. rhn. im 24 Fl. F.; 100 Dollars = 263$\frac{767}{3191}$ Fl. rhein.; 100 Metkals = 576$\frac{184}{3191}$ Fl. Wirklich geprägte Münzen in Gold: Metbuals oder Zechinen; in Silber: Dollars, Ukias, Blanquilles; in Kupfer: Fels. Man hat im Ellenmaß die Cane zu Seiden- und die Cadee zu den übrigen Waaren; 100 Canen = 288$\frac{1}{3}$ brab. E., 100 Cadee = 75$\frac{1}{4}$ dgl. 100 Rottoli = 101$\frac{4}{5}$ Nürnb. Pfund.

Mareks, Raz de Maroc, wollene Zeuge, die ſerſchenartig gewebt ſind, zum Theil blos von ſpaniſcher Wolle; es giebt Maroc lisés, ungeköperte, croisés, geköperte, second fins, superfins; primes Segovies lissés, primes Segovies superfins; croisés primes Segovies; Croisés primes Segovies superfins, die feinſten kommen von Rheims, Rethel u. a. und gehen über Bourdeaux nach Spanien und Portugal, und über Lyon nach

Italien; über Falaiſe, Caen, Beaucaire, in die entfernten franzöſiſchen Gegenden.

Marolles, Ort im Departement des Nord in Frankreich, mit 2152 Einwohnern und ſtarkem Handel mit Getreide und vortrefflichen Käſen, wovon viele nach Paris gebracht werden.

Marommes, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 1460 Einwohnern, vielerley Mühlen, einem Schlagwerk, einem Stabhammer, einer Kanonen-, Kupfer- und Eiſenblechfabrik und Kattunmanufacturen.

Maronen, ſ. Kaſtanien.

Maronenfarbe, eine Farbe, welche aus braunem Ocher, Engliſchroth und Elfenbeinſchwarz für Maler zuſammengeſetzt wird.

Maroquin, franz., Saffian; — M. bronzé, rauher Saffian; — M. passé en chagrin, Schagryn Saffian.

Maroquin, franz., Saffian-Papier.

Maroquiné, franz., wie Saffian behandelt; Peaux de Mouton, Schafleder Saffian.

Maros, Marosch, Ort im Honter Comitat an der Donau in Ungarn, mit gutem Wein und Tabak.

Maros, Marosch, großer Fluß in Ungarn, entſpringt auf den Karpaten fließt durch ganz Siebenbürgen, nimmt mehrere Flüſſe auf und ergießt ſich endlich in Ungarn in die Theiß. Er wird ſchiffbar und beſonders zum Transport des ſiebenbürgiſchen Steinſalzes nach Ungarn benutzt.

Maros-Vivar, (Neuburg), Ort im Weißenburger Comitat in Siebenbürgen, mit gutem Weizenbau, Viehzucht, Salzquellen und einer Stuterey.

Maroth, Arangosch-Maroth, Moraweze, a) Ort im Barſcher Comitat in Ungarn, verfertigt ſchöne Tücher; b) im Honter Comitat, handelt mit guten ſüßen Kaſtanien; c) im Graner Comitat, liefert vortreffliche Weine.

Marouchin, franz., ſchlechter Waid, von der ſechsten Aerndte.

Marquadisse, die Adern und goldfarbigen Puncte, die ſich im Laſurſtein finden.

Marqué, Papier m., fr., Stempelpapier.

Marque, franz., eine Marke, Zeichen; des marchandises; Marquer, a) anzeigen, bemerken; le prix, den Preis notiren; b) bezeichnen; marqué comme en marge, marqué de la marque ci à côté, markirt oder gezeichnet wie am Rande oder hierneben.

Marquee, engl., eine Art Zelt.

Marques, franz., Zeichen; Linde 4 oder 3 M., Dreyband, ein Memeler Flachs.

Marques, franz., Spielmarken; — M. pour teinturiers, Färbermarken.

Marqueterie, franz., eingelegte Tiſchlerarbeit; engl. Marquetry.

Marquettes de cire, fr., Marketten.

Marqueur, franz., engl. Waiter, deutſch Aufwärter.

Marrokin, Saffian (ſ.), meiſt von bunten Farben; M. wird jetzt in England zu Briſtol, Kendal, London u. a. ſo gut bereitet, daß er den türkiſchen, ſpaniſchen u. a. übertrifft; Wm. Alison benutzt americaniſche Pferdehäute dazu.

Marrons, franz., große Kaſtanien, die rund ſind, im Gegenſatz gegen die Chataignes, die auf der einen Seite platt ſind: — M. d'Inde, Roßkaſtanien.

Marrow fats, engl., Gartenerbſen.

Marrow Pomatum, engl., eine Mark- oder Kraftpomade, zur Beförderung des Haarwuchſes; Spoon, Marklöffel, Markzieher; — M. stone, Steinmark (Lithomarga).

Marrube, franz., Andorn, latein. Marrubium.

Mars, lat., Eiſen.

Mars, der Maſtkorb auf Schiffen.

Mars, franz., eine Sorte Gerſte.

Marsac, Ort im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 2950 Einwohnern, verfertigt Leder, Pelzwerk, Spitzen, Bänder, Blonden ꝛc.

Marsala (Lilibaeum), Hafenſtadt an der Weſtküſte Siciliens, mit 15000 Einwohnern, Soda und vortrefflichem Weinbau, auch Seehandel.

Marsala wine, engl., ein trockener Bergwein von Sicilien; ein Stellvertreter des Madeira in Weſtindien.

Marsalquivir, Masalquivir, Maçarquivir, ſpaniſches Fort und Hafen unweit Oran in Algier.

Marſchendorf, Herrſchaft und Ort im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, verfertigt viel Leinwand.

Marſchland, Maſchland, ein niedriges, feuchtes, an der See oder an einem ſchlammigen Strome gelegenes, oft überſchwemmtes Land, was viel Korn und Gras hervorbringt; zum Unterſchied von dem höher gelegenen, mit Sand vermiſchten lockeren Geeſtland.

Marsèche, fr., eine Sorte Gerſte.

Marseillaises, franz., die beſten Sorten franzöſiſcher Feigen; es giebt fines und mi-fines.

Marseillan, Marceillan, kleine Stadt und Hafen im Departement Herault in Frankreich, mit 480 Häuſern und ſtarkem Fiſchfang.

Marseille, lat. Massilia, große Handelsſtadt im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 100,000 (nach andern 111,130) Einwohnern, einem Seehafen, der 1000 Schiffe faßt, einem Arſenal, einer Schiffahrtsſchule, Münze, Quarantaineanſtalt, einem Handelsgericht; in die alte und neue Stadt eingetheilt. Fabriken und Manufacturen für Hüte, Seife, Fayence, Porzellan, Glas, Liqueurs, Eſſig, eingemachte Capern und Oliven, Parfümerien, Seide, Gold- und Silberſtoffe, Wollenzeuge, Tapeten, Wachsbleichen, Zucker, Vitriol, Alaun, Korallenfiſcherey, Fiſchfang, beſonders von Sardellen und Thunfiſchen, Schiffbau ꝛc. Handel, ſehr wichtig und ausgebreitet; faſt aller Handel, welchen Frankreich mit Italien und Spanien treibt, ſo wie der ganze Verkehr nach der Levante geſchieht aus Marſeille; bedeutend iſt auch der Handel nach der Barbarey, Guinea- und Weſtindien. — Daher ſind auch die hieſigen Geld- und Wechſelgeſchäfte ſehr anſehnlich. Aus dem Innern Frankreichs werden beſonders auf der Rhone eine Menge Waaren bezogen, die Marſeille gegen ausländiſche und eigene Waaren aufwiegt. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois altes Geld oder nach Francs zu 100 Centimes neues Geld; die Cöln. Mark f. zu $52\frac{4}{11}$ Livres, oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs, 100 Liv. = $45\frac{5}{8}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., 100 Francs = $47\frac{17}{89}$ Fl. rhein. 100 alte Canen à 8 Palmes = 296 brab. Ellen, 100 Metres oder neue E. = $148\frac{2}{7}$ brab. E. 100 Pfunde von altem Handelsgewicht (Poids du pays) = $78\frac{3}{4}$ Nürnb. Pfd. 100 Kilogrammes = 200 Nürnb. Pfd. Reſpecttage, ſ. Paris.

Marseille, franz., Marſeiller Naht oder Arbeit.

Marſeille, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 700 Einwohnern, Lohgerberey und Strumpfmanufacturen.

Marſeiller Arbeit, Marſeiller Naht, Marſeille, eine erhaben ausgenähte Arbeit, oder allerhand Verzierungen und Blumenwerk auf weißem Kattun oder feiner holländiſcher Leinwand, welche mit ſeidener Watte oder Baumwolle ausgefüttert worden, vermittelſt der Stöppſtiche ausgeführt.

Marſeiller Seife, ſ. Seife.

Marseilles, eine Art Pikeh oder Piqué.

Marſeilleſche Tapeten, Zeuge aus dem Galeeren-Arſenal zu Marſeille, die hernach mit Oelfarben gemalt und darauf gedruckt werden.

Marseillettes, franz., Halbkaſtorhüte.

Marsfanal, eine Fanallaterne, welche das vorderſte Schiff einer Flotte auf der großen Marsſtange führt.

Marshfield, Ort in Glocesterſhire in England, handelt mit Malz und Wollenzeugen.

Marsh-mallow, engl., Eibiſch, Althaea.

Marsigliano, Ort im Sieniſchen Gebiete in Italien, mit großen Seidenmanufacturen.

Marsilliana, ein mittelmäßiges Venetianiſches Fahrzeug, zur Waarenverſendung brauchbar.

Marsillie, türkiſche Benennung des ſpaniſchen Thalers oder Piaſters.

Marsolin, ſ. Marzolino, ein vorzüglicher Käſe aus dem Toscaniſchen.

Marsouins, fr., Meerſchweinchen.

Mars red, engl., rother Eiſenocher; — M. yellow, gelber.

Marsſegel, das Segel an der großen Stange.

Marstall, däniſcher Ort auf der ſchleswigiſchen Inſel Arroe, mit 270 Häuſern, 760 Einwohnern; Seefahrt und Fiſcherey.

Marstrand, ſchwediſche Stapelſtadt in Bahus am Kattegat, mit 1300 Einwohnern, einem vortrefflichen Freyhafen, einer Niederlagsfreyheit für ausländiſche Waaren, Fiſcherey, vornehmlich von Heringen, Handel, beſonders Schleichhandel in das innere Land. Ausfuhr: Eiſen, Stahl, Schiffbauholz ꝛc.

Mart, engl., ein bedeutender Platz oder Markt, z. B. Leipzig, Frankfurt.

Martaban, Martavan, Ort im birmaniſchen Reiche in Hinterindien, ſonſt ein großer Handelsplatz, wo beſonders Gummi und Lack geholt wurde, jetzt nur noch von kleinen Fahrzeugen beſucht.

Martagum, ſ. Goldwurz.

Martavanes, große irdene Töpfe, ſchwarz, dem Porzellan ähnlich, in Siam u. a. Gegenden des Morgenlandes.

Marte, Pinceaux de M., franz., Zobel- oder Marderpinſel.

Marteau, franz., ein Hammer; — M. brettelé oder à dents, Splitt-, Zahnhammer; à rebattre les faux, ein Dengel-H.; à layer, ein Wald-; à river, Niet-; à forger, Schmiede-H.; — M. d'épinette, Stimm-; de triage, Klaubhammer; de porte, Thürklopfer; de mineur, Fäuſtel.

Marteline, fr., ein Spitzhammer.

Martello, ital., Hammer; — M. di tenaglia, ein Splitthammer.

Martensholz, ein geringes Rothholz von der Inſel St. Martha.

Marthalen, Ort im Canton Zürich in der Schweiz, mit viel Getreide u Wein.

Martial, eine Art des engliſchen gegoſſenen Stahls.

Martial-Balls, engl., Stahlkugeln (ſ.); — M. flowers, Eiſenblüthe, Ens Veneris.

Martigné, Ort im Departement Ille und Vilaine in Frankreich, mit 3550 Einwohnern, einer beträchtlichen Schmelzhütte und vier Eiſenhämmern.

Martigny le Peuple, Ort im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 1553 Einwohn., einer Schmelzhütte, Eiſenhammer und Pochwerk.

Martigues, les, Stadt im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 7080 Einwohnern, ſtarkem Fiſchfang und Fiſchhandel.

Martin, St., kleine weſtindiſche Inſel, mit Gummibäumen, Tabak, Baumwolle, Zucker, Salz, Geflügel und Fiſchen; zwiſchen Holländern und Franzoſen getheilt.

Martin, engl., Marder, ital., eine Daumkraft.

Martinach, franz. Martigny, Stadt in Unter-Wallis, mit feurigen Weinen und dem beſten Honig in der Schweiz.

Martingalen, breite Riemen, Sprungriemen, welche man an den Bauchgurt des Pferdes befeſtigt, um ihn zwiſchen den Vorderſchenkeln durchzuziehen.

Martinike, ſ. Zucker.

Martinique, Martinico, die wichtigſte der Caraiben in Weſtindien, zwiſchen Dominique und St Lucie, den Franzoſen gehörig, 12 Meilen lang, 6 breit, mit faſt 100,000 Einwohnern, Weißen, Mulatten und Negerſklaven. Producte: viel aber nicht ſehr guter Zucker, vorzüglicher Kaffee, Baumwolle, Indigo, Kakao, Tabak, Feigen ꝛc. Darin beſteht auch die Hauptausfuhr, die gegen 26 Millionen Livres beträgt. Man rechnet hier, ſo wie auf allen franzöſiſchen Antillen oder Caraiben nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Courent; die hieſige Währung iſt 50 Procent ſchlechter, als die franzöſiſche; die Cöln. M. f. zu $78\frac{6}{11}$ Livres; 100 Livr. Cour = $30\frac{5}{8}$ Fl rhein. im 24 Fl. F. 100 daſige Ellen = 175 brab. E. 100 Pfd. = 96 Nürnb. Pfd.

Martiniſcher Schnupftabak, wird mit Tabaksmehl, Sibarienkörner und Gewürznelken bereitet.

Martins, franz., lackirte Pappdoſen.

Martinsberg, ungar. Szent-Marton, Ort in der Raaber Geſpannſchaft in Ungarn, mit reichem Weinbau.

Martin skins, engl., Marderfelle; — Common M., Steinmarder; ſ. Pine und Marder.

Martorano, Stadt in Calabria citra in Neapel, mit viel Seide, Honig und Wachs in der Gegend.

Martorel, ſpan. Stadt in Catalonien, mit einer Tuchmanufactur.

Martos, Ort in Andaluſien in Spanien, mit Getreide, Anis, Oel und Wein; auch Spitzenklöppeln.

Martres, Martes, franz., Marderfelle; — M. de Prusse, die Landmarder; — M. zibelline, Zobel.

Martrons, engl., Marderfelle.

Martſtein, ein gewiſſer Kieſel; ſ. Markaſit.

Maru, ſ. Seidenwolle.

Marum, Marum verum, Maſtichkraut, Katzengamander, lat. Teucrium marum, ein in warmen Gegenden einheimiſches Gewächs; kommt aus Griechenland, Aegypten, welches ein deſtillirtes Waſſer und ein Oel von ſtarkem Wohlgeruch liefert.

Marum, Feuilles de M., franz., Katzenkraut, Marumverum-Blätter.

Marval, Ort im Departement der Ober-Vienne in Frankreich, mit 1200 Einwohnern, 3 Eiſenhämmern und einer Schmelzhütte.

Marvege, Marvejols, Stadt im Departement Lozere in Frankreich, mit 3300 Einwohnern und ſtarkem Jahrmarktsverkehr.

Marvella, ein ſpaniſcher Wein aus der Gegend von Malaga; gleicht dem Madera, und iſt leicht und fein von Geſchmack.

Marvel of Peru, engl., die peruaniſche Wunderblume, Mirabilis.

Marxburg, Naſſau-Uſing. Ort in der niedern Grafſchaft Katzenelnbogen, mit einem Silber- und Kupferbergwerk in der Nähe.

Marygate, Margate, Marguet, eine bequeme Anfahrt der Schiffe auf der

Themſe, die von Holland nach England kommen.

Marygold, engl., die Ringelblume Calendula; — Fig-M., das Mesembryanthemum; — Africain and french M., Sammetroſen, lat. Tagetes.

Maryländiſcher Tabak, Blättertabak von Nordamerica von der vorzüglichſten Gattung, auch zum Kauen brauchbar; es giebt feine gelbe Blätter (die theuerſte Sorte), couſörtes Gut, feine rothe Blätter (die Mittelſorte) bleiche, braune und geringe; kommt über Holland, Hamburg, Bremen, Lübeck u. a.

Maryland, engl., eine Sorte Tabaksblätter: davon giebt es Scrubs, Sandgut, Bastard-M. ſteht zwiſchen Virginia und Maryland, zu Rauchtobak, ordinary brown, Goodbrown, oder Coloured oder Coloury, auch Shadow coloured, wegen der gelben Farbe auf der einen Blattſeite und der braunen auf der andern; Middling colour, Fine colour oder Fine yellow, Yellow, Kitefoot, Extrafeingelb, die beſte Sorte, zur Nachahmung des beſten türkiſchen Rauchtobaks brauchbar.

Maryland, Mariland, einer von den vereinigten Freyſtaaten in Nordamerica, mit 471 Quadratmeilen und 349.692 Einwohnern, darunter faſt $\frac{1}{3}$ Sclaven. **Producte**: Weizen, Tabak, Flachs, Hanf, Mais, Kartoffeln, Hülſenfrüchte, Baumwolle, Hafer, Gerſte, Eiſen, Kupfer, Bley, Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Fiſche ꝛc. Die Schmelz- und Hüttenwerke ſind beträchtlich, übrigens aber die **Manufacturen** unbedeutend. Der **Handel** beſchränkt ſich größtentheils auf den Abſatz der Landesproducte. Der Hafen von Baltimore wird ſehr häufig beſucht. S. Baltimore und Nordamerica.

Maryport, Ort in der engliſchen Grafſchaft Cumberland, mit einem Hafen und 80 Fahrzeugen zur Kohlenausfuhr, einer Eiſengießerey und einer Glashütte.

Marza, Ort im Val di Noto in Sicilien, mit berühmten Salzgruben.

Marzana, poln., Krapp.

Marzemino, ein Tyrolerwein, röthlich und angenehm; kommt von Tramin am Etſchfluß.

Marzepan, ein Backwerk aus Mandeln, Zucker und feinen Gewürzen bereitet.

Marzipanſtich, ſ. Spitzenſtich.

Marzolino, ein italieniſcher Wein von vorzüglicher Güte; kommt aus Toscana; die Milch dazu läßt man im März mit Diſtelblumen gerinnen.

Mas, Maſe, Maes, Mes, kleines chineſiſches und oſtindiſches Gewicht für Edelſteine, Gold und Silber, verſchieden; in China hat der Mas 10 Condorins; 10 M. = 1 Tael.

Maß, Mäß, Meß, eine ſehr gewöhnliche Goldmünze in Achem, ein dünnes Stückchen Gold von der Größe eines engliſchen Pfennigs, in 4 Coupangs à 400 Caſh oder Kaſches getheilt, 5 M. = 4 engliſche Schilling; 1 M. = $9\frac{3}{5}$ engliſche Pfenning (5 gGr.).

Masa de estano, ſpan., Blockzinn.

Mascali, ein ſicilianiſcher Wein, der lieblich und ſüß iſt.

Mascaras para polvos de Peluco, port., Pudermasken.

Mascaren, franz., Stielpfeffer.

Mascaret, engl., eine Art Spiegeldamaſt.

Mascaron, Poivre de M., fr., Kubeben, Schwanzpfeffer.

Mascarponi, italieniſche Sahnkäſe, gehen als ein Leckerbiſſen von Vapria in der Lombardey nach Wien.

Maſchanzger, ſehr ſchmackhafte Aepfel aus Tyrol, gleichſam die Borsdorfer von Oeſterreich.

Maſche, eine Schleife aus Rundſchnur, Band u. a. zuſammengeſchlungen und geheftet, zum Putz der Frauen.

Maſche, diejenige Verſchlingung eines Fadens um die Stricknadeln, woraus das Gewebe eines Strumpfes, Handſchuhes u. a. entſtehet; es giebt rechte und linke Maſchen; M. auch die einzelnen Theile des Netzwerkes.

Maschere, ital., Masken; — M. di polvere di Cipri, Pudermasken.

Maſchine, Richtzeug, ein Werkzeug, durch deſſen Anwendung man entweder in kürzerer Zeit oder mit weniger Kraft Etwas auszurichten im Stande iſt, als es außerdem geſchehen könnte; es giebt einfache, Hebel, Seil, Kloben, Rad, Keil, Schraube, Seil oder zuſammengeſetzte.

Maſchnagel, ein Stück von einem Hirſchhorne, worüber der Seiler Maſchen und Netze macht.

Masci, poln., Salben.

Mascopey, vom holländ. Maad, Maet, Geſell und ſcop, Deutſchaft, alſo Geſellſchaft, eine Handelsgeſellſchaft, welche Kaufleute unter einander aufgerichtet haben; ſ. Compagniehandlung.

Masculit, eine indianiſche Schaluppe, deren Rand mit langem Graſe bekleidet iſt.

Maſe, eine Silbermünze in China, an Werth faſt dem Dick- oder Philipps-thaler gleich.

Maſer, **Maſerholz**, Holz zu ausgelegten Arbeiten, Pfeifenköpfen u. a., das maſerig iſt.

Maſerig, von Holz, deſſen Faſern nicht in geraden Schichten neben einander liegen, ſondern ſich vielfältig krümmen.

Maſern-Papier, buntes türkiſches Papier, welches ſchön maſerigem Holze nachgeahmt iſt.

Masham, Ort in Yorkſhire in England, mit Tuchfabriken.

Maßholder, kleiner deutſcher Ahorn (ſ.), deſſen Holz zu Peitſchenſtielen (ſ.) brauchbar iſt.

Mask, engl., eine Larve; — M. knocker, ein Thürklopfer-Schild, einen Löwenkopf oder dgl. vorſtellend.

Maskabatzucker, ſo viel als Moskowatzucker (ſ.).

Maske, Larve, lat. Larva, eine geſichtsähnliche Geſichtsdecke von feiner Leinwand oder von Pappe, von den mannichfaltigſten Bildungen und Bedeutungen; es giebt Dominolarven, weiße und rothe, ſchwarze, natürliche, Polacken-, Schäfer-, Harlekin-L., Karikaturen, Bauernmasken; Doctor- oder Pantalon-L., Türken-, Mohren- und Juden-L., halb Tag- und halb Nachtgeſichter, Mißgeſtalten, halbe Geſichter, bloße Bärte oder Naſen, Augenringe u. a., Karaktermasken, geſchichtliche u. a.; kommen von Br... von Paris und Rouen, aus Italien, beſonders von Venedig, ſ. Visi.

Masked ship and property engl., falſch angegebenes Schiff und Gut.

Maskenkleider, Kleider, welche die Tracht oder Mode gewiſſer Stände und Völker nachahmen, und bey Mummereyen und verkappten Tänzen, Redouten und dgl. brauchbar ſind.

Maski, ruſſ., Masken.

Maslac, franz., oſtindiſcher Hanf.

Maslaſch, eine Mittelſorte des Tokayers, zwiſchen dem Ausbruch und dem gemeinen.

Maßliebe, lat. Bellis perennis, ein einheimiſches Gewächs, mit einer weiß- und einer rothblühenden Art, zur Arzney und zur Gartenzierde brauchbar.

Maslin, engl., Mengkorn.

Maslo, ruſſ., Oel.

Masmünſter, franz. Masvaux, Herrſchaft und kleine Stadt im Departement Oberrhein (Oberelſaß), mit 2182 Einwohnern, Garn- und Zwirnmanufacturen, und Eiſenwerken in der Nähe, Krapp und Handel mit Eiſen, Holz, Leinwand ꝛc.

Masö, der nördlichſte Hafen des zu Norwegen gehörigen Lapplandes, 3 ſchwediſche Meilen von Nordkap, wo die Schiffe auch im Winter ganz ſicher liegen. Es werden von da getrocknete und geſalzene Fiſche ausgeführt, auch iſt ein Jahrmarkt daſelbſt. S. Voyage pittoresque au Cap Nord par A. F. Skioldebrand. Mit 60 Kpfrn, Stockh. 1802.

Masonic glasses oder jewels, engl., Freymaurer-Gläſer oder Kleinodien.

Mason's Dust, engl. Ziegelmehl; — M. trowel, Maurer-Kelle; — M. lockets and medals, Freymaurer-Medaillen.

Masovien, Masuren, Masau, ehemalige Woiwodſchaft in Polen, mit der Hauptſtadt Warſchau, fruchtbar an Getreide und Holz.

Masque à poudre, franz., Pudermasken.

Masquerade Dresse, engl., Mummereykleider; — M. coating, ein buntſcheckiger wollener Zeug; veraltet.

Masquers, holl., Larven, Masken.

Masques pour bal, franz., Masken; en cire, Wachsmasken; en carton, Papp-M.; en satin, Atlas-M.; à poudre, Puder-M.; — M. pour poupées, Dockengeſichter; en fil de fer, Draht-M. für Fechter.

Masquill, weißes Fiſchbein, Os sepiae.

Masquin, eine Maſſe von weißem Wachs, Pomade, Wallrath, Kampfer auf einer Art Larve für das Geſicht der Frauen; ein Schönheitsmittel.

Maß, Gemäß, lat. Mensura, franz., Mesure, überhaupt, die nach dem Verhältniß eines andern Dinges beſtimmte Größe; insbeſondere, die nach der Natur der Sache oder nach dem Bedürfniß beſtimmte Größe, ſowohl der Ausdehnung, als des körperlichen Inhalts, als endlich auch der Intenſion oder inneren Stärke. 1) Längenmaß, a) eigentliches Längenm., Mensura longitudinis, für Länge und Breite einer Sache: Elle, Ruthe, Fuß, Daumen oder Zoll, Gerſtenkorn; b) Weitenmaß, Reiſemaß, M. distantiae, für die Entfernung eines Orts von dem andern: Stunde, Meile Stadie ꝛc. Das Linienmaß bloß für die Länge, wird im Fuße oder Schuhe getheilt; die franzöſiſche Eintheilung ſ. unter Mètre. 2) das Mengen- oder Inhaltsmaß, auch körperli-

ches, M. receptionis, a) für trockene Sachen: Laſt, Wiſpel, Malter, Scheffel, Viertel, Metze ꝛc.; b) für flüſſige Sachen: Faß, Pipe, Oxhoft, Tonne, Eymer, Stübchen, Kanne ꝛc. Die Verſchiedenheit aller dieſer Maße zeigen die beſonderen Artikel. Nach dem Unterſchied der Sachen giebt es Getreide-, Wein-, Bier ꝛc. Maß. In Anſehung des Gebrauchs hat man Aichmaß (ſ. Aichen), Viſirmaß (ſ. Viſiren), Schenkmaß, zum Ausſchenken. In manchen Orten hat die Obrigkeit ein gewiſſes Landmaß für Käufer und Verkäufer im Lande; wer dieſes verfälſcht, wird beſtraft.

Maß, ein ſpecielles Gemäß für Flüſſigkeiten, zu Berlin 57, Bern 83, Caſſel 103, Cöln am Rhein 75½, Frankfurt a. M. 93, Heidelberg 16, Maynz 94, Wien 79 Pariſ. C. Zoll.

Maßhecht, ein Hecht, welcher etwa ein Jahr alt und ¼ Elle groß iſt.

Maßlade, ein Werkzeug des Schuſters, womit er die Länge und Breite des Fußes miſſet, um darnach den Schuh zu machen; iſt meiſt von Bux- oder Pflaumenbaumholz, mit Abtheilungen von Elfenbein; kommt von Nürnberg u. a.

Maßſtab, ein Stab, der mit einer üblichen Eintheilung verſehen iſt, womit Größen und Flächen überſchlagen und ausgemeſſen werden; meiſt viereckig von gutem feſten Holze mit dem Landesfuße auf der einen, dem rheinländiſchen auf der andern, und dem Dezimalmaße auf der dritten Seite; einer dieſer Füße iſt in ſeine Zolle getheilt; – M., verjüngter, ein Längenmaß, welches die Linien nach einer kleinern Figur eben ſo genau abmiſſet, als wenn es die große Figur wäre: meiſt verjüngt man die Füße in Zolle, die Zolle in Linien.

Mass, engl., eine Maſſe.

Massa, Stadt am Frigido-Fluſſe in Italien, mit 9826 Einwohnern, gutem Baumöl und weißem Marmor in der Gegend.

Massachusetts, Freyſtaat in Nordamerica, aus 2 durch New-Hampſhire getrennten Theilen, dem eigentlichen Maſſachuſetts und Main, beſtehend, mit mehr als 500 Quadratmeilen (mit den Inſeln), 574,564 Einwohnern. Der beträchtlichſte Fluß Connecticut durchſchneidet das Land; große Bayen und Häfen: die Ipswich-, Maſſachuſetts- und Cap-Cod-Bay. Producte: viel Holz, beſonders Weymuthskiefern, daher Ausfuhr von Maſten, Segelſtangen, Schiffbauholz, Stäben, Brettern ꝛc., Mais, etwas anderes Getreide und Hülſenfrüchte, Zwiebeln, Cyder und Aepfel zur Ausfuhr; beträchtliche Viehzucht, beſonders von Rindvieh und Schweinen; die Ausfuhr von lebendigem Vieh, Butter und Käſe, vorzüglich aber von Salzfleiſch nach Weſtindien iſt bedeutend; Fiſcherey, beſonders Stock- und Wallfiſchfang. Fabriken und Manufacturen: Rumbrennereyen, Zuckerſiedereyen, Pott- und Perlaſchſiedereyen, Schiffbau, Manufact. von Tauwerk und Segeltuch, Baumwollenwebereyen, Spitzenmanufact., Mühlen, Kardätſchenverfertigung, Wollentuch- Zeug- u. Hutmanufacturen, Fabriken von ſtoffenen Frauenzimmerſchuhen, Wallrath und Talglichtern, Thranbrennereyen, Eiſenfabriken, Glashütten bey Boſton ꝛc. Handel: beyde Theile des Staats liegen gut zum Seehandel und inneren Verkehr, und wiewohl es Maſſachuſetts allen nordamericaniſchen Ländern in Schifffahrt und Handel zuvor thut; ſo könnten doch die Geſchäfte noch lebhafter ſeyn. Hauptausfuhrartikel: Holz, Getreide, Hanf, Tabak, Hopfen, Leinſaat, Dgingſeng, vorzüglich zum ſineſiſchen Handel, Zwiebeln, Aepfel, Eingemachtes, Cyder, Vieh, Stangeneiſen; Eiſengußwaaren, Pott- und Perlaſche, Pech, Theer, Harz, Terpentin, Schiffe, Segeltuch, Tauwerk, Hausleinwand, Rum, raffinirter Zucker, Kardätſchen, Bücher, Talg- und Wallrathlichter, Leder, Schuhe ꝛc. Boſton hat etwas über die Hälfte des Handels und der Schifffahrt der ganzen Republik. Der Landhandel geht vornehmlich auf New-Hampſhire; etwas von ausländiſchen Waaren und Fiſchen geht nach Vermont; beträchtlicher iſt die Ausfuhr nach Rhode-Island und nach Connecticut. Unter den europäiſchen Handlungszweigen iſt der brittiſche bey weitem der ſtärkſte. Rechnung, Maße und Gewichte ſ. Nordamerica.

Massa dei creditori, ital. die Maſſe der Gläubiger.

Massa des boedels, holl., Concursmaſſe.

Massame, port., Tauwerk.

Massamorro, ital., Zwieback in Krumen.

Massaren, franz., Stielpfeffer.

Maſſe, ein großer Hammer des Bildhauers.

Masse commune de la faillite, M. des creances, franz., die Concursmaſſe.

Masse de fer, franz., Mocker; — M. pointue, ein Spitzhammer.

Masse en M., franz., in Klumpen, im Gegenſatz von en larmes, in Körnern von Oliban Weihrauchharz u. a.

Maſſeldrähtiggarn, Garn, welches durch übertriebene Drehung im Spinnen zuſammenläuft und dadurch für manche Arbeiten unbrauchbar wird.

Maſſelen, Klumpen geſchmolzenen Eiſens.

Maſſelſcher Muſchelmarmor, ſ. Muſchelmarmor.

Massepain, franz., Marzipan.

Messes, en M., franz., roh, z. B. Linen M., ungehechelter Flachs.

Massette, Grosse M., franz., Timothygras.

Massiac, Massiat, Stadt im Departement des Cantal in Frankreich, mit 2522 Einwohnern, verfertigt röthliche und weiße Leinwand.

Maſſias, ein Gewicht.

Massicot, engl., Bleygelb von verſchiedenen Farbenabſtufungen: white, yellow, orange, oder Deep, yellow oder pale.

Massicot, franz., Bleygelb, Bleyoxyd; pale, blanc, helles; jaune, und foncé oder doré, dunkelgelbes.

Maſſikot, gelind kalzinirte Bleyaſche, Bleygelb, ein bis zur gelben Farbe gebranntes Bleyweiß; es giebt ein lichtgelbes und ein hochgelbes und goldgelbes; wird auch aus Wismuth bereitet; ſ. Mennig.

Maſſiv, eine Sache, die ſtark, feſt, ſchwer und nicht hohl iſt, ſondern nur aus einem einzigen Stücke Metall oder Stein beſteht; — maſſive Arbeit eine Stickerey, wozu Kantillen und Flittern gebraucht werden; es giebt maſſives Silber, maſſive Treſſen.

Maſſivtreſſen, Drahttreſſen von außerordentlicher Feinheit; es giebt goldene, ſilberne, glatte und verzierte.

Masslo korowe, ruſſ., Butter.

Maſſow, Maſſau, preußiſche Stadt in Hinterpommern mit 1105 Einwohnern, Profeſſionsbetrieb und Handel, beſonders mit Zwirnſtrümpfen.

Maſſoy, eine Rinde von Neu-Guinea, dem Zimmet ähnlich an Geſchmack, Geruch und Geſtalt; kommt über Holland.

Maſſuah, Maſſawa, Inſel an der Küſte von Habeſch im arabiſchen Meerbuſen in Africa, mit einem vortrefflichen für den arabiſchen und oſtindiſchen Handel ſehr wichtigen Hafen.

Maſſulit, Fahrzeuge der alten Eingebornen von America.

Mast, engl., ein Maſt: — Hand M., norwegiſche Maſte, die in ihrem Umfang nach Palmen (Hands) gemeſſen werden.

Mastellos de Calafeta, port., Kalfathammer.

Maſten, die größten und ſtärkſten Bäume, die auf Schiffen die Raaen und das Segelwerk, nebſt Maſtkörben und Tauwerk tragen; ſind meiſt von Fichten oder Tannen; es giebt Maſten im Ganzen und aus einem einzigen Stück oder zuſammengeſetzte; kommen in Deutſchland aus Waldungen in Franken, aus der Gegend von Bamberg, dem Speſſartwalde und anderen waldreichen Gegenden, an welche große Ströme grenzen, aus Norwegen, Schweden, Rußland, aus Savoyen und Auvergne, von den Pyrenäen, aus Nordamerica, Canada, Louiſiana, Akadien; und gehen über die Oſtſeeſtädte von Deutſchland und Preußen, über Memel, Riga (wo man eine genaue Aufſicht über die Güte dieſer Waaren führt); — Stellvertreter der hölzernen Maſten ſind neuerdings in England die eiſernen Maſten, oder Röhren von ſtarkem Eiſen, die in einander geſchoben, und nach Belieben erhöhet und (beym Sturm) niedergelaſſen werden können; der Ankauf der hölzernen Maſten erfordert viele Aufmerkſamkeit auf Riſſe und Fehler im Kern und im Splint, die einen Baum unbrauchbar machen.

Maſtenpaſſer, eine Art von Dick- oder Bogenzirkel, zur Beſtimmung der Dicke eines Maſtes brauchbar.

Mastering, engl., die Beitze der Ledergerber.

Master Locks, engl., Thürenſchlöſſer.

Master of a merchant ship, engl., Schiffscapitain.

Masters, engl., Meiſter, zumal im Malen; ſ. Old.

Mastersky, ruſſ., die auserleſenſte Art der koſtromiſchen und jaroslawiſchen Juchten; ſelten und theuer.

Masterwort, engl., Meiſterwurz, Imperatoria.

Masteskantspennigar, Abgabe von 1 ß 6 Rundſt., von jedem Maſt oder Balken, der in Götheborg ausgeſchifft wird.

Mastic, franz., Maſtix; choisi, in Körnern; — M. à pierre, M. lithocole, Gros M., Steinkitt; — M. inaltérable (de la fabrique de Beunat de

Sarrebourg) für Bildhauer; — M. de vitrier, für Glaſer; — M. du Canada, für das Verdichten der Fenſter und Verkleben der Fenſterſcheiben.

Mastic, engl., Maſtix; — M. in drops, in reinen hellen Körnern, die auserleſene Sorte; — Black M., aus Aegypten, zur Verfälſchung des Kampfers gemißbraucht; — M. wood, Maſtixholz, Lentisci lignum; — Mastic auch ein Steinkitt aus andern Beſtandtheilen und Maſtix; — M. of bees, Vorwachs, Propolis.

Mastiche, ſ. Maſtix.

Mastichina, ſ. Maſtix und Maſtichkraut.

Maſtichkraut, Marum oder Marum verum, ein künſtlich gepflegtes Gewächs, von äußerſt bitterem und ſcharfem Geſchmack und flüchtigem durchdringendem Geruche, und brauchbar zur Arzney; es giebt eine Abart mit Thymianblättern und mit angenehmerem Geruche.

Maſtichot, ſ. Maſtikot.

Mastigadour, engl., ein Tränkgebiß.

Mastix, lat. Gummi M., Mastichina, Resina lentiscina, ein Harz aus dem Maſtixbaume, Lentiscus pistacia, iſt blaßgelb, durchſichtig und wohlriechend; zur Arzney, zu Räucherpulver zu Lack und Firniß, zur Tabaksbeitze, zum Kattundrucken u. a. brauchbar; es giebt M. in Sorten, in unreinen Klumpen; M. in Körnern, Tropfen; ital. Mastichina eletta, die ausgeſuchte Waare; kommt aus der Levante und den Inſeln des Archipelagus über Smyrna und dann über Livorno, aus Italien, Spanien und aus der Niederprovenze.

Maſtix, eine Art Kitte des Bildhauers.

Maſtixbaum, ein Baum warmer oder heißer Gegenden, Lentiscus pistacia, der das Maſtix, (ſ.) Harz, ein Oel aus ſeinen traubenförmigen Früchten für Apotheken, Holz für Zahnſtocher, und Blätter für die Saffianbereitung liefert.

Maſtixbeitze, eine gewiſſe Beitze (ſ.) für Kattundrucker.

Maſtixertract zur Tabaksbereitung, Maſtix in dem allerſtärkſten Franzbranntwein aufgelöſet.

Maſtixfirniß, ein Firniß aus Wein und Maſtix bereitet.

Maſtixholz, das Holz des Maſtixbaums (ſ.).

Maſtixmanna, iſt die Manna mastichina, ſ. Mastix.

Maſtkorb, eine runde Scheibe aus ſtarken Balken oben an dem Maſte, woran die Wände (ſ.) des zweiten Uebergelſtes befeſtigt werden, und auf welchen ſich der wachthabende Matroſe befindet.

Mastpasser, holl., ein Bogenzirkel, Maſtenpaſſer (ſ.).

Mastricht, Maestricht, Stadt an der Maas, in zwey Theile getheilt, mit 3000 Häuſern, 18.400 Einwohnern, einem großen Marktplatz, Fabriken für Leder, Gewehre, Wollenwaaren, Seife, Stärkmehl, Eichorien, Krapp, Glas, Branntweinbrennereyen und Handel. Man rechnet hier nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfenn., oder nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. Mark f. zu $40\frac{3}{8}$ Pf., 100 Gulden = $56\frac{232}{233}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F.. 100 Maſtr. Ellen = $79\frac{3}{4}$ brab. E. 100 Maſt. Pfd = $92\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd.

Maſtrichter Kalbleder, ſ. Kalbleder.

Maſtrichter Reverberirleuchter, Laternen von einer beſondern Einrichtung.

Mast shave, engl., eine Maſtenſchabe.

Maſtvieh, Ochſen, Kühe Schweine, Hämmel u. a., die mit Sorgfalt ſo genährt und gepflegt worden, daß ſie ſehr fett werden.

Masū, ruſſ., Selben.

Masulipatan, Mazulipatan, franz., 1) baumwollene Schnupftücher von Koromandel; es giebt gemalte, verzierte oder bilderreiche, geſtreifte; 2) oſtindiſche Gingans, die ſehr fein ſind; 3) eine Gattung Zitz (Barroches genannt), welcher in Frankreich zu Bourges in Berry Brive la Gaillarde und in England nachgemacht wird.

Masulipatam Snuff, engl., oſtindiſcher Schnupftabak.

Masulipatnam, Mazulipatan, wichtige Manufactur- und Handelsſtadt in Carnatic in Oſtindien am Kiſtnaſluſſe, zur engliſchen Präſidentſchaft von Madras gehörig. Groß und reich ſind die Manufacturen von feinen Baumwollenzeugen, begünſtigt durch die herrlichen Färbereyen und Druckereyen. Aus allen Gegenden beziehen dieſe Druckereyen weiße indiſche Zeuge und geben ihnen die Farben und Formen ihrer Kunſt, welche Europa und insbeſondere England hoch ſchätzen. Der Handel, begünſtigt durch Land- und Flußverbindungen führt dieſe Stoffe in Menge aus, ſo wie Salz. Die Franzoſen und andere Europäer, welche dieſe Stadt beſuchen müſſen den Engländern Ein- und Ausfuhr bezahlen. Man rechnet hier nach Pagoden zu 16 Annas die Cöln Mark f. zu 6 goldenen Pagoden oder 21 Rupien Courent; 100 Rupien Courent = 114$\frac{2}{3}$

Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Cobidos = 68¾ brab. Ellen, 100 Ges = 122⅝ brab. E. 100 Maons = 2208 Nürnb. Pfd., 1 Kandil = 441⅞ Nürnb. Pfd.

Mas valor, ſpan., ein Ueberwerth; — Maſsa comun del concurso, die Concursmaſſe.

Maszki, poln., Masken.

Mata, la, beträchtlicher Salzſee bey Guardamar in Valencia in Spanien, aus welchem jährlich viel Salz von allen Handelsnationen verführt wird.

Matacan, ſpan., Krähenaugen.

Mata candelas, ſpan., Lichtdämpfer.

Matätſchen, Holzflöße, welche aus Oberſchleſien auf der Oder kommen.

Matafuegos, ſpan., Feuerſpritzen.

Matakan, ſchwarze Oelkrüge oder Meerſchneckenhäuſer, mit einem rothen Munde und ſchön gemaltem Deckel.

Matalanga, ſpan., Anis in Jaen erbaut, noch grobkörniger als der von Alicante.

Matalista, eine Wurzel mit aſchgrauer runzlicher Oberfläche, inwendig weiß, zur Arzney brauchbar; kommt aus America über Holland.

Mataperros, ſpan., Krähenaugen.

Matar a dividua, port., die Schuld tilgen.

Mataro, Inhaltsmaß zu flüſſigen Dingen an einigen Orten in der Barbarey, ſ. Rotolo.

Mataro, Stadt in Catalonien am mittelländiſchen Meere in Spanien, mit 9700 Einwohnern, einem Hafen, Weinbau, Salz, Fabriken für Seidenzeuge, Wollenwaaren, Spitzen, gedruckte Leinwand, Fiſcherey und lebhaftem Seehandel.

Mataro, ein ſpaniſcher Wein, der rauh, roth und dem Portwein ähnlich iſt; kommt aus Catalonien, und iſt oft ein Stellvertreter des Portweins.

Matasse, Soiesen M., franz., Mataſſenſeide.

Mataſſen-Seide, Seide in Mataſſen oder Gebunden gelegt.

Match, engl., Zunder, auch aufgedrehete Hanflunte.

Match Brimston, engl., Schwefelhölzer.

Matches, engl., auch Brimstone M., Schwefelhölzchen; — Coopers M., Schwefelſpäne zum Schwefeln der Weine.

Matchet, engl., Negerhauer, Plantagemeſſer.

Mate of a merchant ship, engl., Steuermann.

Matelas, franz., Madratzen; pour chaises, Stuhlpolſter; pour cravates, Einlegepolſter in Halstücher.

Matelica, Stadt in Ancona im Kirchenſtaate, mit 5000 Einwohnern und Wollenmanufacturen.

Matelliones, lat., Nachttöpfe.

Matelots a deniers, franz., Matroſen, die nach Maßgabe der Zeit einer Reiſe bedungen ſind; — M. à mareage, Matroſen, die für die ganze Reiſe bedungen ſind.

Matereaux, franz., Spieren von einer gewiſſen Größe unter 12 Palmen; de bois blanc, tannene; d. b. rouge, fichtene.

Materialiſt, ein Handelsmann, der mit Gewürzen, Farben, und nicht ſehr künſtlich verarbeiteten Producten handelt.

Materialiſten-Gold, iſt das Zwiſchgold.

Materialvarer, dän., Materialwaaren.

Materialwaaren, Waaren, die nicht ſehr künſtlich zubereitet worden, ſondern erſt wieder verarbeitet werden, Gewürze, Farben u. a.

Materias primeras, en bruto, ſpan., rohe Producte; — M. trabajadas, maniobradas, verarbeitete Artikel.

Matériaux, franz., Baumaterialien.

Materieh, Inſeln auf dem Menzaleh-See in Aegypten, mit 3000 Einwohnern, Fiſch- und Vogelfang, und Handel mit friſchen und geſalzenen Fiſchen und Kaviar.

Mater perlarum, ſ. Perlenmutter.

Mat grass, engl., Borſtengras, Nardus stricta.

Mathan, Mathon, ſo viel als Meſſing oder Metting.

Mathan, Mathon, Meſſing, veraltet.

Mathee, Jeſuiterthee, Paraguaythee, Yapon, die Blätter einer ſüdamericaniſchen Pflanze, zum Thee und zur Arzney brauchbar.

Mathematical instrumens, engl., mathematiſche Werkzeuge; die größern in Magazine cases, die kleinern in Common oder Pocket c. in Taſchenkaſten.

Mathematiſche Inſtrumente, Beſtecke, Werkzeuge für Meßkünſtler, Stern- und Wetterbeobachter; Zirkel, Maßſtäbe, Quadranten, Transporteurs, Reißfedern, Lineale; kommen in Deutſchland von Gotha, Nürnberg, Leipzig u. a.

aus England von London und Birmingham, aus dem Mailändiſchen von Cremona, Dongo und Fino.

Mathematiſches Beſteck, ein plattes Käſtchen von Holz mit Leder überzogen, worin Zirkel, Lineale u. a. aufbewahrt werden.

Mather, engl., Krapp; ſ. Madder.

Matières d'or et d'argent, fr., Gold- und Silberbarren, altes Gold und Silber zum Einſchmelzen; — M. hors oeuvre, ungemünztes Gold und Silber; — M. en oeuvre, gemünztes; — M. résineuses, Pech, Harz, Weihrauch, Geigenharz u. a.; — M. brutes, rohe Stoffe; — M. premières, Stoffe, die ihre letzte Beſtimmung noch nicht erhalten haben, ob ſie gleich künſtlich erzeugt ſind; — M. ouvrées, fabriquées, Fabrikate.

Matita rossa, ital., Röthel; — Matite piombine oder nere, Bleyſtifte.

Matitatoj, ital., Bleyſtiftfutter.

Matki bobrow, ruſſ., alte Seeottern.

Matmai (Alkis), die größte der kuriliſchen Inſeln, zunächſt an Japan. Chineſen und Japaner tauſchen hier Seeottern, Robben und allerley Pelzwerk von Landthieren, Fett von Wallfiſchen und anderen Seethieren, Adlerfedern ꝛc. gegen ſeidene und baumwollene Kleider, lackirte Geſchirre, Reiß, Branntwein, Tabak, Säbel, Meſſer, Keſſel ꝛc. ein.

Matoir, franz., ein Radireiſen.

Matras, franz., Phiolen; à cul plat, Setz-P.; de Bologne, Springkolben; à col long, à col large, mit langem oder breitem Halſe.

Matratzenleinen, 1) leinene Gewebe von Abbeville in der Picardie; 2) deutſche holzfarbige blaugegitterte Leinwand, aus dem Amt Hohenſtein im ſächſiſchen Erzgebirge.

Matrelle, eine gläſerne Reibeſchale mit gläſerner Keule, worin das Schmelzglas zu den Schmelzfarben (Email) mit Waſſer gerieben werden.

Matricaire, franz., Mutterkraut; lat. Matricaria (Chamomilla); ſ. Kamille und Mutterkraut.

Matrice, Matrize, Mater, ein vierkantiger kupferner Stab, der auf der einen Grundfläche die Vertiefung des Buchſtabens eingeſchnitten erhalten hat; dieſe Vertiefung hat aber die Matrize von einem ſtählernen Stämpel (Patrice, Patrize), der auf ſeiner Grundfläche den Buchſtaben erhaben ſtehen hat, erhalten.

Matrices, engl., Abſchläge, Matrizen; — M. de giroflier, franz., Mutternelken.

Matricula de un navio, ſpan., der Beilbrief.

Matrisylva, ſ. Waldmeiſter.

Matriz, ſpan., ſtatt Protocollo; — Matute, ſtatt Contrabando.

Matronaria, ſ. Mutterkraut.

Matroos, holl., ein Matroſe.

Matroſen, Bootsknechte, die gemeinen Arbeitsleute auf einem Schiffe, welche das Schiff führen und regieren helfen.

Matroſengeld, Bootsleutelohn, der Lohn, welchen die Matroſen empfangen; ſie werden entweder auf die ganze Fahrt, oder auf eine gewiſſe Zeit gemiethet (Monatsgeld); ferner fahren ſie entweder für Heuer (ſ.) oder auf Profit, als Partenierer.

Matroſenkappen, eine Kopfbedeckung für Matroſen; engl. Sailors Caps.

Matroſenleinen, Leinwand, welche blau und weißgeſtreift oder gegittert und zu Matroſenhemden, Stuhlüberzügen, Vorhängen u. a. brauchbar iſt; kommt aus Flandern (die beſte), aus der Oberlauſitz, Böhmen, von Leutomiſchel und Skutſch, und geht nach Spanien, meiſt über Hamburg und nach Holland; M. heißen auch die Matratzenleinen (ſ.).

Matroſentücher, große leinene Hals- und Taſchentücher, aus der Oberlauſitz, von Löbau, Lauban u. a.

Matroshyre, dän., Volkshauer.

Mâts, franz., Maſten; — M. de rechange, Nothmaſten.

Mats, engl., eine Matte; — Bag M., Sackmatten; — Flax mats, Flachs-M. im Gegenſatz gegen die Baſt-M.; — Door-, Church-, Garden-M., Thür-, Kirchen-, Garten-M.; ſ. Matten.

Matt, von Mineralien und Metallen insbeſondere, deren Oberfläche ſo wenig geglättet iſt, daß ſie kein Licht von ſich wirft.

Matt, von Gemälden, mit Farben, die keinen Glanz haben, oder überhaupt bleich ſind, von Vergoldungen, insbeſondere an einzelnen Stellen, zwiſchen polirtem Golde; ohne Glanz, indem die vergoldete Stelle einen dünnen Anſtrich von Pergamenleim erhält.

Matt, engl., der Lapis sulphureo etallicus.

Mattanscherie, ſehr bevölkerter Ort auf Malabar in Oſtindien, Beſitzung

der holländ. oſtind. Compagnie, Hauptniederlage von in- und ausländiſchen Waaren, beſucht von arabiſchen Schiffen mit arabiſchen und ägyptiſchen Waaren.

Mattbunzen, ein Bunzen (ſ.) mit einer feinen punctirten matten Spitze für ſolche Stellen der getriebenen Gold- und Silberarbeit, welche matt oder glanzlos ſeyn ſollen.

Matte, franz., Paraguay-Thee.

Matte, ſo viel als ſpaniſche Piſtole.

Matted seats, engl., mattenartig geflochtene Stuhlſitze.

Matten, Flechtwerk aus Binſen, Rohr, Strohhalmen, Schilf, Baumbaſt, Palmblättern u. a. Stoffen; zu Körben und Behältern für trockene Waaren, zum Einpacken der Waaren, Fußtapeten u. a. brauchbar; es giebt einfache und doppelte ruſſiſche Baſt- und Flachsmatten, große und kleine Sackmatten (Kulii und Kulki, ruſſ.) oder Mattenſäcke; gehen ſtark aus Rußland über Riga, St. Petersburg, Archangel, und dann über Hamburg nach Deutſchland, ferner nach Amſterdam und London; auch mit den Kokojamatten wird in Oſtdien ein großer Handel getrieben; künſtliche Stroh- und Schilfmatten gehen auch ſtark aus Spanien und aus der Provence nach der Levante; die ruſſiſchen von Archangel werden für weit beſſer als die Petersburger gehalten; ſ. Schilfmatten.

Mattenkümmel, ſo viel als 1) ſchwarzer Kümmel; 2) Wieſenkümmel.

Mattennadeln, Packnadeln.

Mattenweide, lat. Salix incubacea, ein Weidenſtrauch auf naſſem Sandboden, mit gelblichen zähen Zweigen.

Mattgold, das Gold, welches dem brunirtem Golde untergelegt wird; ſ. Brunir-Gold.

Mattier, niederſächſiſche Münze, gilt 4 Pfenn.

Mattighoven, Ort in Oeſterreich ob der Ens (Innviertel), mit 108 Häuſern, Brauerey und ergiebigem Fiſchfang.

Matting of Barbarie oder Portugal, engl., Spartomatten; — M. for flooks, Flurmatten; — Dutch M., holländiſche Matten.

Mattocks, engl., Grabſcheite und Radehauen.

Matto grosso, portugieſiſches zu Braſilien gerechnetes Gouvernement in Südamerica, mit Edelſteinen und Gold.

Mattoni, ital., Ziegelſteine.

Mattoni di Olanda, ital., Klinker.

Mattor, ſchwed., Matten.

Mattos, die Packetſeide.

Mattress, engl., ein Unterbett, eine Madratze.

Mattvergoldung, eine ſchlechte flüchtig gemachte Vergoldung.

Mattzeiger, ein kleines feines Werkzeug von Meſſing, womit geſchnittene Stellen eines Pettſchaftes in Stein polirt oder matt bleiben ſollen, hat ſo verſchiedene Geſtalten wie der Steinzeiger (ſ.).

Matulae, lat., Nachttöpfe.

Maturarsi, ital., fällig werden, betagt ſeyn; in maturo, zur Verfallzeit.

Matures, franz., Maſten.

Matz, geronnene und ſauer gewordene Milch, die auf Brot geſtrichen wird.

Matzen, ſo viel als Ballen.

Matzenheim, Ort im Departem. des Niederrheins (Elſaß), mit 100 Häuſern, Tabaksbau und Tabaksfabriken.

Matzenſeide, Seide in runden kleinen Bällchen, ohne alle Zurichtung; kommt aus der Levante und aus Perſien über Marſeille, wie auch aus Sicilien und Calabrien.

Maubeuge, Stadt im Norddepartement in Frankreich an der Sambre, mit 4726 Einwohnern, einer Hauptgewehrfabrik der Franzoſen, Fabriken für Nägel und Handel mit Steinkohlen, Marmorwaaren und Schiefer.

Maubois, franz., ein Seidenzeug zu Mannskleidern.

Mauboise, franz., ein Zeug von Leinen und Seide, brillantirt, zu Frauenkleidungen brauchbar; kommt von Rouen und in der Nachahmung von Berlin, wo er auch pickirter Grosdetour genannt wird.

Maudlin, engl., wohlriechender Bertram, Achillea Ageratum.

Mauerbeſchlag, das ſalpetrige Weſen, welches an Mauern ausſchlägt; iſt oft gar nicht ſalpeterartig, ſondern kommt dem Epſamſalze nahe.

Mauerhammer, ein Hammer mit einer breiten und einer ſcharfen Pinne womit man die Latten auf den Dächern anſchlägt.

Mauerkelle, ein Werkzeug von Eiſen oder Kupfer, aus einer dreyeckigen Platte und einem gebogenen Griffe mit hölzerner Handhabe beſtehend, zum Aufſtreichen des Kalkes u. a. brauchbar

Mauerkraut, ſ. Tag und Nacht.

Mauerpfeffer, ſ. Hauslauch.

Mauerquadranten, Quadranten (ſ.) in einer Mauer zu befeſtigen.

Mauerraute, lat. Adianthum album, eine Gattung Amianth auf alten Mauern; in Apotheken brauchbar.

Mauerſalpeter, ſ. Mauerbeſchlag.

Mauerſteine, zugehauene Steine für Gebäude brauchbar.

Mauerſtifte, eiſerne Stifte und Stäbe, welche in Mauern eingetrieben werden, um etwas an der Mauer zu befeſtigen.

Maugbund, Moubund, die ſchlechteſte von den 6 Sorten der Seide in Indoſtan.

Maugnorbines, eine Art Leinwand; ſ. Magrabines.

Maul, Iron M., engl., ein ſchwerer eiſerner Hammer, zum Einſchlagen der Bolzen in Schiffe brauchbar, Mocker (ſ.) genannt.

Maulbänder, engl. Nose plates, für Wagenpferde.

Maulbeerbaum, Morus, ein Baum warmer und gemäßigter Erdſtriche; es giebt einen ſchwarzen, nigra, und einen weißen, alba; der ſchwarze liefert die ſchwarzen genießbaren Maulbeeren (ſ.), ein gelbes ziemlich feſtes Holz und eine faſerige Rinde für gute Stricke; der weiße Blätter zur Ernährung des Seidenwurms, Holz zu Brunnenenmern, Weinfäſſern u. a. Gefäßen (zu Venaiſſin und Provence), Kiſten für Waaren, Rinde und Wurzeln zu Arzneyen; — den ſtachlichen oder Färber-Maulbeerbaum, der das Gelbholz liefert, und den tartariſchen Maulbeerbaum.

Maulbeerbaum, rother, iſt der nordamericaniſche.

Maulbeere (Fructus mori), die Frucht des Maulbeerbaums, Morus; es giebt ſchwarze (bey uns zum Theil gewonnen) und weiße; die ſchwarzen haben einen dunkelrothen färbenden Saft, und einen angenehmen säuerlich ſüßen weinartigen Geſchmack; werden roh und eingemacht genoſſen, ſind auch zum Branntwein, zu einem Syrup oder Muß und zu einer Zumiſchung zu Eſſig und Wein brauchbar; die weißen Beeren werden wegen des ſüßlichen, aber widrigen Geſchmacks weniger genoſſen, doch iſt der eingedickte Saft auch ein Stellvertreter des Zuckers geworden, auch dienen ſie zur Arzney.

Maulbeer-Julep, Saft aus reifen ſchwarzen Maulbeeren mit Zucker bereitet.

Maulbronn, wirtemb. Kloſter unweit Stuttgard; die Gegend erzeugt den guten ſogenannten Eilffingerwein, Getreide und Obſt.

Mauléon, Stadt im Departement der unteren Pyrenäen in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Eiſenhammer und Eiſengruben.

Mauleſel, Maulthiere, Baſtardthiere, die aus der Paarung der Eſel mit Pferden entſtehen; der Mauleſel ſtammt von einem männlichen Pferd und der Eſelin, das Maulthier (ſ.) von einem weiblichen Pferde und dem Eſel; ſind zu Laſtthieren und zum Reiten auf bergigen Wegen ſehr brauchbar; liefern in ihrer Haut das Material zu Schagrin.

Maulkorb, des Mauleſels, ein viereckiges Netz in Form eines Korbes, aus Baſtſtricken mit mancherley Verzierungen aus Schafleder und aus gezacktem Tuch.

Maulkorb, ein von ſtarken Riemen oder von Eiſenblech gemachtes Geſchirr über das Maul beißiger Pferde.

Maulſchelle, ein Backwerk aus Butterteig.

Maul sticks, engl., Mahlſtöcke.

Maulthiere, Baſtardthiere aus der Paarung von einer Stute und einem Eſel; Maulthiere finden ſich häufig in Spanien, von woher ſie auch nicht ausgeführt werden dürfen, in Nieder-Poitou von St. Gervais bey Beau-voir-ſur Mer, woher M. nach Spanien gehen, bey Fontenay-le-Comte; am Fuße der Alpen und Pyrenäen, im Kirchenſtaate u. a.; ſ. Mauleſel.

Maulthierkreuz, beym Roßhandel, das Kreuz eines Pferdes, welches ſcharf oder ſchneidend iſt, und wo die Schenkel dünn und platt ſind; ein Fehler.

Maultrommeln, Brummeiſen, ein kleines muſikaliſches Werkzeug, deſſen weſentlicher Theil eine elaſtiſche Zunge iſt, die durch den Hauch in Bewegung geſetzt, einen beſtimmten Thon hervorbringt; es giebt eiſerne, große, mittlere und kleine; meſſingene, mittlere und große; Stückeltrommeln (4 auf ein Hölzchen gepackt) und Bundtrommeln, in ein Bündelchen gebunden, in Meſſing eingefaßt; kommen von Schmalkalden, wo eine beſondere Maultrommelmacher-Innung war; von Iſerlohn, Remſcheid, Nürnberg u. a., von Steinbach bey Steier, gehen ſtark nach Rußland, Polen, Mittelaſien bis China.

Maulwurf, lat. Talpa, ein kleines vierfüßiges, meiſt unter der Erde lebendes Thier, deſſen Fell mit weichen kurzen Haaren zum Rauchwerk, wie auch zum Ausfüttern der innern Fläche guter Blaſerohre brauchbar iſt, es giebt ſchwarze, weiße, fuchsrothe und goldgelbe (Goldmaulwurf, in America); ſeine ſehr feinen

Haare werden zu ſehr leichten nicht geleimten Hüten gebraucht.

Maufwurfsfallen, künſtliche Werkzeuge, womit Maulwürfe gefangen werden.

Maulwurfsfelle, Felle von einem ſehr ſchönen Schwarz, dem Sammet ähnlich, und zum Pelzfutter brauchbar.

Maulzange, eine Zange, die anſtatt der Kneipen zwey viereckige Bleche hat; das unterſte iſt an beyden Seiten etwas umgebogen; und in dieſe zwey Falzen paßt das obere; für Huf- und Waffenſchmiede, zum Halten des alten Eiſens beym Schweißen brauchbar.

Maund, engl., ein Handkorb.

Maur, Raz de St. M., franz., eine Sorte Raſch, urſprünglich von St. Maur bey Paris.

Maura, Santa- (Leukadia), Inſel der 7 Inſeln-Republik, mit 16000 Einwohnern. Ausfuhr: Wein, Mandeln, Oel und Südfrüchte.

Mauracher, ſo viel als Morcheln.

Mauredorée, Farbe, ſ. Moredore-Farbe.

Maurelle, franz., Färbekroton, Croton tinctorium, Tourneſol.

Maurellpflanze, ſ. Tourneſol.

Mauren, die urſprünglichen, wahrſcheinlich mit Arabern vermiſchten Einwohner des nördlichen Africa, mit Viehzucht, Handel mit Salz und Gummi, vorzüglich am Senegal, und Räubereyen.

Mauren, Ort im Departement der Niederalpen in Frankreich, mit 450 Einwohnern, Eiſen- und Bleygruben.

Maurerkellen, ſ. Mauerkellen.

Maurerpinſel, Borſtpinſel zum Tünchen.

Mauriac, Stadt im Departement des Cantal in Frankreich, mit 2530 Einwohnern, ſtarkem Vieh-, beſonders Pferdehandel.

Mauris, Mouris, baumwollene Zeuge aus Oſtindien; es giebt weiße und bunte, grobe und feine; kommen durch die Franzoſen, Holländer und Dänen; ſ. Murri.

Mauris, franz., Sterbling-Wolle.

Mauris, franz., eine Art Perkale (ſ.).

Maurite, Maurizi, eine Vitriol-Erde auf der Inſel Cypern, zum Schwärzen des Caffians brauchbar.

Maurizio, Porto ſan, Stadt unweit Oneglia in Ligurien, mit einem guten Hafen, von wo aus die Genueſer einen großen Theil ihres Baumöls verſchiffen.

Mauſchel, ein Hammer, zur Auftaufung kleiner Keſſel brauchbar.

Mausdorn, Myrtendorn, lat. Ruscus esculentus, Chamae myrtus, eine in Italien und Südfrankreich wildwachſende Pflanze, deren Blätter und Wurzeln zur Arzney, die Zweige aber zum Beſen brauchbar ſind; auch wird die Rinde (zu Marſeille) zum Gerben verwendet.

Mausöhrchen, Nagelkraut, lat. Hieracium Pilosella, ein einheimiſches Gewächs, meiſt auf öden Heiden, zur Arzney brauchbar; auch findet ſich an ſeinen Wurzeln die polniſche Koſchenille.

Mauszähne, eine Art Spitzen mit zackigen Rändern.

Mauten, Ort im Villacher Kreiſe in Kärnthen, mit Eiſengruben und einem Floßofen in der Nähe.

Mauth, Maut, ſo viel als Zoll; Mauthner, ein Zöllner.

Mauthauſen, Malthauſen, Ort im Mühlviertel in Oeſterreich ob der Ens, mit 132 Häuſern und Wollenſtrumpfmanufacturen.

Mauve, franz., die Malve.

Mauvesin, kleine Stadt im Departement des Gers in Frankreich, mit 1880 Einwohnern, und Fabriken von allerley Wollenzeugen.

Manvières, Ort im Departement der Indre in Frankreich, mit 560 Einwohnern und einem Eiſenhammer, der Eiſen von der erſten Güte liefert.

Mauviettes, franz., Lerchen.

Mauzé, kleine Stadt im Departement der beyden Sevres in Frankreich, mit 326 Häuſern, 1600 Einwohnern, viel Holz in der Gegend, und Handel mit Branntwein und ſelbſtverfertigten Hüten.

Maversação, port., Veruntreuung.

Mawseed, engl., Mag- oder Mohn-Samen.

Max d'Or, Goldmünze von dem bairiſchen Churfürſten Maximilian Emanuel, 2 Goldgulden an Werth; im Schrot 18 Karat 6 Gr., 36 Stück auf die rauhe Mark; im Korn gehen $46\frac{26}{27}$ St. auf die feine Mark (4 Rthlr. 5 gGr. ſächſ.).

Maxen, Ort unweit Pirna in Meißen, mit 702 Einwohnern und ſehr guten Steinbrüchen in der Nähe, von Kalk und weißem und grauem Marmor.

Maximum, der höchſte Anſatz des Marktpreiſes; Minimum, der niedrigſte rc.

Maybole, Ort in Airſchire in Schottland, mit 2000 Einwohnern und Wollenwebereyn.

Mayenne, Stadt im gleichnamigen Departement an der Mayenne in Frankreich, mit 921 Häuſern, 9095 (nach andern 7575) Einwohnern, Manufacturen von feiner Leinwand, und Handel mit Hanf, Flachs und anderen Landesproducten.

Mayenne, Fluß in Frankreich, entſpringt an den Grenzen der ehemaligen Normandie, fließt durch Maine und Anjou, wird bey Chateau-Genthier ſchiffbar und fällt in die Loire. Von ihm iſt benannt: 1) das Departement der Mayenne oder Maine, welches den nordweſtlichen Theil der ehemaligen Landſchaft Maine und etwas von Anjou begreift, mit 90 (nach andern 96) Quadratmeilen, in 3 Arrondiſſements, 320,000 (nach andern 332,253) Einwohnern, Getreide, Wein, Obſt, Hanf und Flachs, Schlachtvieh, Geflügel, Schafen und Pferden. Manufacturen von Leinwand, Leder, Fayence, Wollenzeugen ꝛc. und Handel mit dieſen Naturproducten und Fabrikaten. Der größte Theil der Leinwand geht nach Spanien und deſſen Colonien. Hauptſtadt Laval, mit einem Handelsgericht. 2) Das Departement der Mayenne und Loire, begreift den größten Theil des ehemaligen Anjou, mit 100 (nach andern 133) Quadratmeilen, in 5 Arrondiſſements, 376 033 (nach andern 401 240) Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, herrlichem Obſt, gutem Wein, beträchtlicher Viehzucht, Fiſchen und Wild. Manufacturen und Fabriken von Leinwand, Wollenzeugen, Strümpfen, Glas, Zuckerraffinerien, Kupfer- und Eiſenblechfabriken ꝛc. Der Handel mit Natur- und Kunſtproducten iſt bedeutend; die Weine gehen vorzüglich nach England, Dänemark und Holland; man führt auch viel Branntwein aus. Hauptſt. Angers, mit einem Handelsgericht.

Mayenne, franz., hänfene Leinwand; Melanzanäpfel.

Mayennes, franz., Leinen von Hanfgarn, die den Lavalſchen ähnlich ſind, aus der Provinz Maine, wie auch von Abbeville.

Mayet de Montagne, Ort im Departement des Allier in Frankreich, mit 300 Häuſern, 1460 Einwohnern, wichtigem Viehhandel und 6 Jahrmärkten.

Mayländiſches Gold, ein platter Silberdraht, der auf einer von den 2 Seiten vergoldet iſt, zu Stickereyen brauchbar; nicht mehr üblich; ſ. Mailand.

Mayländiſch-Gut, der regelmäßige Bergkryſtall.

Mayn, Main, lat. Moenus, franz. Mein, großer Fluß in Deutſchland, entſpringt am Fichtelberge im Bayreuthiſchen, beſteht anfangs aus dem weißen und rothen Mayn, fließt unter Culmbach wieder zuſammen, nimmt ſeinen gekrümmten Lauf durch ganz Franken und fällt oberhalb Maynz in den Rhein. Er iſt, nachdem ſich die Regnitz unterhalb Bamberg mit ihm vereinigt hat, für beträchtliche Fahrzeuge ſchiffbar.

Maynz, Mainz, lat. Moguntinum, franz. Mayence, Stadt am Rhein, der Mündung des Maynes gegenüber, eine Zeit lang Hauptſtadt im Departement Donnersberg, jetzt von Darmſtadt in Beſitz genommen, mit 2200 Häuſern, 23,000 (nach andern 27,000) Einwohnern, darunter auch Juden, Weinbau, Fabriken für Tabak, Zeuge, Strümpfe ꝛc. Handel mit Wein, Getreide, Mehl ꝛc., Speditionshandel nach und aus Holland. Eine Schiffbrücke führt nach Caſſel auf der rechten Rheinſeite; in der Nähe liegt das durch ſeinen trefflichen Wein berühmte Koſtheim. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte oder Meſſen. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 90 Kr. à 4 Pfenn., außerdem auch nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. Mark f. zu 16 Rthlr., 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Maynz. Ellen = $80\frac{7}{8}$ brab. E. 100 M. Pfd. = $91\frac{2}{3}$ Nürnb Pfd.

Maynzer Fluß, Pierra de Stras, ein künſtlicher Diamant.

Maynziſche Porzellanfabrik, eine Porzellanfabrik in Höchſt.

Mayo, Grafſchaft in der Provinz Connaught in Irland, mit 125 (nach andern 140),000 Einwohnern, Flachsſpinnerey und Leinwandweben.

Mayon, ſiamiſches Gewicht, auch eine in Siam geſchlagene chineſiſche Silbermünze, dort Seling genannt, eben ſo ſchwer als das gleichnamige Gewicht, der 4te Theil eines Tikals, ungefähr 8 Gels oder 2 gGr. werth.

Mayoria de lei, ſpan., mehr als geſetzmäßiger Gehalt einer Münze.

Mayres, Ort im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1800 Einwohnern und einer Fabrik für Sarſche und Tuch aus Landwolle.

Mays, lat. Zea Mays, ein künſtlich gepflegtes Gewächs, deſſen Früchte zur Nahrung für Menſchen und Vieh brauchbar ſind, und deſſen Stengel zum Stellvertreter des Zuckers einen brauchbaren Stoff liefern; die Früchte kommen von Venedig, Neapel und aus America.

Mayten, ein Baum in Chili, von röthlichem hartem und feſtem Holze, zu Krummholz beym Schiffbau brauchbar.

Mazãas d'ana feya, port., rothe Bruſtbeeren.

Maza de hierro, ſpan., ein Mocker.

Mazagan, Mazaghan, Bensgin, Stadt auf der nördlichen Küſte von Marokko, mit einem Hafen für kleine Fahrzeuge.

Mazamet, Stadt im Departement des Tarn (Languedoc), mit 5474 Einwohnern, einer anſehnlichen Papiermühle und Wollenzeugmanufacturen.

Mazamets, multonartige Zeuge von Mazamet bey Caſtres und St. Martori, die zu Toulouſe, Montauban und Montpellier gefärbt und zugerichtet werden.

Mazan, kleine Stadt im Departem. de Vaucluſe in Frankreich, mit 1000 Häuſern 3263 Einwohnern, Wein, Obſt, Oel und Safran, und Handel mit dieſen Producten.

Mazandrane, franz., ein gemiſchter Zeug, halb aus Wolle, halb aus Baumwolle, geſtreift und gewürfelt.

Mazara, Mazzara, Stadt in der gleichnamigen Provinz in Sicilien, mit 1875 Häuſern, 8000 Einwohnern, Getreide, Wein, Oel, Baumwolle, Viehzucht, Fiſchereyen und Seehandel.

Mazarins, franz., Spitzgläſer.

Mazemimer Wein, ein italieniſcher Wein, roth oder weiß, von Padua und Vicenza.

Mazette, ital., Spitzenklöppel.

Mazli, das beſte Baumwollengarn zu Smyrna.

Mazorbo, Inſel in den Lagunen unweit Venedig, mit Fiſchfang, Wein- und Gemüſebau.

Mazulipatnams, ſ. Masulipatam.

Mazzabecca, ital., eine Ramme.

Mazza di ferro, ital., ein Mocker.

Mazza prete, ital., ein einſcheibiger Block auf Schiffen.

Mazzuole di Calafate, ital., Kalfathammer.

M. B. auf chemiſchen Recepten: Mariae Balneum, Waſſerbad.

M. C., bey Buchhaltern und Banquieren, Mio Conto.

M. C., auf Blaufarbfäſſern: Mittel Coulör.

M. D. ad Ch., auf medicinischen Recepten: misce, miſche; da ad Chartam, gieb es in Papier; oder M. D. S., Misce, miſch; Dosin scribe, ſchreibe die Doſis oder auch den Gebrauch auf.

M. E., auf Blaufarbfäßchen, Mittel Eſchel.

Mead, engl., Meth.

Meadow saffron, engl., die Zeitloſe (Colchicum autumnale); — M. grass, Riſpengras; Poa, Viehgras; — M. sweet, Spiraea Ulmaria, Bocksbart; — M. rue, Wieſenraute, Thalictrum.

Méage, franz., iſt in Nantes eine Abgabe von 2 Sols für den Muid Korn, Salz, Wein und ſonſtige Artikel, die auf der Loire fahren.

Meal, engl., Mehl; — M. sifter, Mehlſieb; — M. tub, Mehlkaſten; — M. brimstone, geſtoßener Schwefel.

Mealed, engl., gemalen, gepülvert, z. B. M. powder, feines geriebenes Schießpulver.

Mealzaad, holl., Mohn- oder Magſamen.

Means, engl., Mittel; mean price, Mittelpreis.

Meas, port., Strümpfe; ſ. Meias.

Measure, engl., Maß; to measure or admeasure a ship, ein Schiff aichen oder meſſen; measurement, die Laſtigkeit; Builder's measurement, Meßlaſtigkeit vom Schiffszimmermann; Register measurement, die vom Zollamte feſtgeſetzte Laſtigkeit eines Schiffes.

Measuring chain, engl., eine Meßkette; — M. tape, Meßriem; — M. a heel, Meßrad, ein Schrittmeſſer.

Meat, engl., Fleiſch, was zum Fleiſch gebraucht wird; — M. chopper, Hackmeſſer; — M. hastener, ein Heitzer oder Blechſchirm vor dem Heerd, um die Hitze gegen das Fleiſch zu wenden; — M. saw, Fleiſchſäge, anſtatt des Hackbeils brauchbar; — M. scales, Fleiſchwage; — M. skewer, ein Speiler; — M. stand, ein Unterſatz für eine Fleiſchſchüſſel; — M. forks, Fleiſchgabeln.

Meath, East-, Grafſchaft in Leinſter in Irland, mit 42 Quadratmeilen, 111,000 Einwohnern, ſtarkem Haferbau, Leinwandweberey und Strohhüteverfertigung.

Meaux, Stadt im Departement Seine und Marne in Frankreich, mit 1040 Häuſern, 6648 Einwohnern, Getreide, Fabriken von Leim und Leder, und Handel mit ſehr guten Käſen.

Mecal, ein Gewicht; ſ. Mescal.

Mécaniques à filature, franz., Spinnmaſchinen; M. iſt überhaupt meiſt gleichbedeutend mit Machines; — Méchaniques à impression sur Indiennes, Maſchinen zum Kattundrucken; pour lu-

ſtrer les toiles peintes, Kalander-Maſchinen.

Mecarochitl, Schokolate der Mexicaner.

Mecca, Mekka, Macca, volkreiche Stadt in der Provinz Hedſhas im ſteinigen Arabien, mit 6000 Häuſern, einer Niederlage der Kaufmannsgüter für Syrien, Aegypten und Indien, jährlich von vielen Karawanen beſucht.

Meccara-Salmiak, Salmiak aus Aſien in kegelförmigen Broten; kommt ſelten nach Europa.

Méchanique à M., franz., mit mechaniſchen künſtlichen Vorſtellungen; z. B. Montre à M., eine Uhr.

Mechaniſche Inſtrumente, Werkzeuge für Gelehrte und Künſtler, von Künſtlern, nicht ſo wohl von Handwerkern auf eine ſorgfältige Weiſe bearbeitet, wie Luftpumpen, Elektriſirmaſchinen u. a.

Mechas, ſpan., Lunten; — Mechera, Luntenkiſte; — Mechero, Luntenſtock; — Mechas de enxofre, port., Schwefelhölzer.

Mèche, franz., 1) Dacht; économique, Spardacht; 2) Zunder, M. à fusil; 3) Lunte, M. à canon oder de guerre; 4) Schwefelfaden, M. souffrée; — Mèches, Bohreiſen, Haarſträhnen für Haararbeiten; — Mèche, die Schärfe oder Schneide des Flintenſteins.

Mecheln, franz. Malines, Stadt an der Dyle zwiſchen Löwen, Brüſſel und Antwerpen, mit 20,530 Einwohnern, einem Leihhaus, Fabriken für die ſchönſten brabanter Spitzen, Leinwand, Tapeten, Damaſte, Hüte, Tiſchzeug, Baumwollenzeug, Brauerey von gutem Bier, und Handel mit Getreide, beſonders Buchweizen, und Fabrikaten. Bey der Fluth kommen ſchwer beladene Schiffe von der Schelde hieher.

Mechelner Kanten, Spitzen von Mecheln.

Mecheras, ſpan., Specknadeln.

Mech Farbierski, poln., Orſeille.

Mechiocan, ital., weiße Rhabarber.

Mechlin lace, engl., Mecheler Spitzen.

Mechlinet, engliſcher Weſtenzeug, halb aus leinen und halb aus baumwollen Garn, aus Glouceſterſhire.

Mechoacan, franz., die Mechoakanwurzel; — M. de Canada, die Wurzel der Phytolacca decandra.

Mechoacan, engl., die weiße Jalappe.

Mechoacan, Provinz in Nordamerica in der Audiencia von Mexico, mit vorzüglichem Seidenbau, Viehzucht, Kakao, Gummi aller Arten, Vanille ꝛc.

Mechoacaña, port., weiße Rhabarbar.

Mechoacanna nigra, ſ. Jalappe.

Mechoakana, holl., weiße Rhabarber.

Mechoakanna, lat. Convolvulus Mechoacanna, Rhabarbarum album, weiße Rhabarber, die Wurzel einer südamericaniſchen Pflanze, die in länglich runden, mit vielen Kreiſen bezeichneten Scheiben zu uns kommt, inwendig weiß, außen grau und zur Abführung oder Arzney brauchbar iſt, kommt aus Braſilien, Peru u. a.

Meckabalſam, ſ. Balſam von Mecca.

Mecklenbourg à blondes, fr., ein wollener Stoff, mit eingewirktem Spitzenmuſter; ſ. Lace Mecklenburg und Mecklenburg, engl.

Mecklenburg, engl., ein wollener Stoff mit bunten eingewirkten Blumen, ſteif und glänzend; kommt von Norwich; iſt zur Kleidung der Landleute brauchbar; geht über Hamburg, Bremen, Lübeck, beſonders nach der Schweiz.

Mecklenburg, Herzogthum im niederſächſiſchen Kreiſe, grenzt an die Oſtſee, Pommern, Brandenburg, Lüneburg ꝛc., mit 355 Quadratm., 356,000 Einwohnern, vielen Seen und Flüſſen, darunter die Elbe, Havel, Elde, Stör, Recknitz, Peene ꝛc. Producte: Getreide, Hülſenfrüchte, Hopfen, Kartoffeln, Obſt, Rübſamen, Tabak, Flachs, Hanf, Theer, Pech, Pottaſche, Pferde und Schweine, gehen ſtark ins Ausland, Rindvieh, Schafe, Honig, Wachs, Fiſche, Gänſe, Salz, Alaun, Torf, Eiſen, Kupfer, Marmor ꝛc. Fabriken und Manufacturen in Wolle, Leinen, Glas, Tabakspfeifen, Meſſing- und Kupferwaaren, Leder, Kattun, 100 Ziegelbrennereyen, Eſſigbrauerey, Branntweinbrennen. Die Ausfuhr, durch Naturproducte gegen die Einfuhr aufgewogen, beſteht in Getreide, Butter, Wolle, Tabak, Holz, Glas, Eſſig, Vieh, Schießpulver, Pottaſche, Papier, Spielkarten ꝛc. Haupthandelsplätze: Roſtock und Wismar. Eintheilung: 1) Mecklenburg-Schwerin, mit 319 Quadratmeilen, 290,000 Einwohn., 2) Mecklenburg-Strelitz, mit 36 Quadratmeilen und 66,000 Einwohnern.

Mecklenburg blue, engl., engliſches Blau, in der Geſtalt eines Kuchens mit aufgedrucktem Kopf einer Königin und der Umſchrift: Mecklenburg.

Mécompte, franz., a) Verſehen im Rechnen; b) was an einer Zahl oder Summe fehlt; c) die Verrechnung, da eine Sache nicht ſo ausfällt, wie man es berechnet hatte; se mécompter, ſich verrechnen; par mécompte, aus Verſehen.

Meconium, Opium durch Auspreſſung gewonnen und geringer.

Med, ruſſ., Honig.

Medaglioncino, ital., eine kleine Münze, Wurfpfennig, Jeton.

Medaglioni, ital., Medaillons.

Medal, engl., Münze, Schaumünze, Medaille; — Coronation M., eine Krönungsſchaumünze; — a Casket of Medals, eine kleine Münzenſammlung von etwa 1000 Stücken; — Cabinet of M., eine große; the Gross oder Face, die Bildſeite der Münze.

Medalhas para Senhoras, port., Medaillons.

Medaillen, Denkmünzen, Schaumünzen, Münzen von Gold, Silber, Kupfer, Bley, Kompoſition u. a., die ſich meiſt auf einen gewiſſen wichtigen Vorfall beziehen, und dieſer Beziehung oder ihres Alters, auch wohl ihres ſchönen Gepräges wegen ſchätzbar ſind; die alten begreifen die griechiſchen, römiſchen, barbariſchen bis zum 6ten Jahrhundert; die übrigen heißen neue; es giebt Hohlmünzen oder überlegte Medaillen, Blechmünzen, Nummi bracteati, wenn nur die Oberfläche von edlem, das Innere von unedlem Metalle iſt; Medaillen werden vielfältig verfälſcht und erfordern große Aufmerkſamkeit; in Frankreich durften ſie vormals nur in der Monnoie des Medailles unter öffentlicher Autorität mit einem beſtimmten innern Gehalt geprägt werden.

Medailles, franz., Schaumünzen; antiques, alte, von den älteſten Zeiten bis zum 6ten Jahrhundert; fourrées, Futtermünzen; d'indulgence, Ablaßpfennige.

Medaillon, eine Medaille von ungewöhnlicher Größe, auch ein Gemälde, rund oder oval, zum Putz der Frauen.

Medaillon-Doſen, Schnupftabaksdoſen in Form eines Medaillons.

Medaillon-Gläſer, ovale Gläſer über Medaillons.

Medaillons-Rahmen, metallene Rahmen über Medaillons.

Medaillons, franz., Schaumünzen, größere; de colliers, an den Hals zu hängen.

Medallet, engl., ein Wurfpfennig oder Jeton; eine kleine Münze.

Meddeele, dän., mittheilen; — Meddeeltager, Theilnehmer; — Medforlover, ein Mitbürge; — Medreder, ein Mitrheder; Medsklydner, ein Mitſchuldner.

Meddyglyn, engl., in Wales, ein Arzneytrank, eine Art Meth.

Médecines, franz., Arzneyen.

Medekrogo, dän., Fiſchangeln.

Medel, ſchwed., Mittel, Vermögen; — Medelpris, Mittelpreis, Durchſchnittspreis; — Medelsakar, Geldſachen.

Almänna Medel, Stats Medel, ſchwed, öffentliche Gelder, Staatseinkünfte.

Medelhafvet, ſchwed., das mittelländiſche Meer.

Medelpad, Medelpadien, ſchwed. Provinz in Nordland längs des bothniſchen Meerbuſen, mit Viehzucht, Holz, Fiſcherey und Eiſenbergwerken; Handel mit Brettern, Balken, Flachs, Butter und wildem Geflügel.

Medenblik, Memelick, Stadt an der Süderſee in Nordholland, mit 720 Häuſern, 2008 Einwohnern, einem Hafen, Viehzucht und bedeutendem Holzhandel aus Norwegen.

Laga Medfart, ſchwed., ein gerichtliches Verfahren.

Medföra vins, ſchwed., Rechnung halten.

Mediacion, ſpan., Vermittelung; — Mediano, mittelmäßig; — Medida, Maß; — Medidor, ein Meſſer; — Medir, meſſen; — Medio por ciento al mes, ein halb Procent monatlich; — Medio al millar, ein halb per mille; — Medios, Mittel, Vermögen; — Medio partir, halbiren.

Medianpapier, eine Papierſorte, größer als ordinäres und kleiner als Regalpapier; Schreibpapier zu Handelsbüchern brauchbar.

Mediar, ſpan., vermitteln; — Mediano, mittelmäßig.

Medias, ſpan., Strümpfe; de algodon, baumwollene; de capulo, floretſeidene; de seda, ſeidene.

Mediatore, ital., ein Mäkler, Unterhändler.

Médicamens, franz., Arzneyen.

Medicated Ale, engl., Geſundheits- oder Kräuterbier, hauptſächlich das

mit Gundermann, Glechoma hederacea, gebraute, auch Gill-Ale genannt.

Medicinal drugs, engl., Medicinalwaaren; — M. weights, Apotheker-Gewichte.

Medicines, engl., Arzneyen; compound, zuſammengeſetzte, im Gegenſatz gegen die Simples (ſ.); external, äußerliche; internal, innerliche; chemical, durch Kunſtmittel des Scheidekünſtlers bereitete; galenical, Wurzel- u. a. Aufgüſſe; — Family M., Hausarzneyen.

Médicinier, Noix du M., fr., Ricinus-Körner.

Medina de Rio Secco, Stadt in Valladolid in Spanien, mit 5000 Einwohnern, vielen Serſche- und Seidenbandwebern; viel Getreide, Wein und Oel.

Medinah Fajum, Hauptſtadt der Landſchaft Fajum in Mittelägypten, verfertigt viel Leinwand, Wollen- und Baumwollenzeuge, auch viel Roſenwaſſer für den Handel; die Wolle iſt die beſte ägyptiſche und die Fabrikation des Shawls beſchäftigt allein gegen 60 Weberſtühle.

Medingen, Landſchaft und Amt im Lüneburgiſchen, mit Flachsbau, Leinwandwebereyen und Handel mit Wolle, Honig und Wachs.

Medingen, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, treibt ſtarken Handel mit ſelbſtverfertigter Heidegrütze.

Mediſch-Heu, ſ. Foenum graecum.

Medium, engl., eine Sorte des engliſchen Papiers, Medianpapier; 1) das Schreibpapier, iſt 17¼ Zoll hoch, 22½ Z. breit; 2) Druckpapier, 18 Z. hoch, 23 Z. breit.

Medium, ſ. Alligation.

Medium, Efter ett Medium, ſchwed., im Durchſchnitt.

Medizin, Arzneyen (ſ.), Medizingläſer, kleine Gläſer, meiſt von bauchicher Form, für Apotheker, Laboranten und Balſamträger brauchbar, kommen von den Glashütten des thüringer Waldes, der Lauſcha u. a.

Medizinkiſten, kleine Hausapotheken, in welchen die vornehmſten Arzneymittel für ſchleunige Fälle aufbewahrt werden.

Medizinpfropfen, kleine Korkſtöpſel für Arzneygläſer.

Medla, ſchwed., vermitteln.

Medlars, engl., Miſpeln.

Medley Cloth, engl., Tuch in der Wolle gefärbt.

Medling, Mödling, Ort im Viertel unter dem Wiener Wald in Oeſterreich, mit 250 Häuſern, Muſſelinmanufacturen und gutem Weinbau.

Medmann, Mettmann, Amt und kleine Stadt im Herzogthum Berg, mit 4200 Einwohnern von den 3 chriſtlichen Confeſſionen, Gemüſebau, Viehzucht, Fabriken für Eiſen und Stahlwaaren, Tuch, Kaſimir, Serge, Plüſche ꝛc.

Medoc, Landſchaft und Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit vortrefflichen rothen Weinen, die vorzüglich von dem Orte la Fite geliefert werden.

Medoc, ſ. Pontac.

Medocſtein, ein glänzender Kieſel, welcher, geſchliffen, dem Diamant ähnlich iſt; kommt aus dem Bourdellais in Frankreich.

Medredare, ſchwed., ein Mitrheder.

Medrilejos, Ort in Toledo in Spanien, mit 5000 Einwohnern und einer Manufactur von Etamin.

Médrilles, franz., Strümpfe für Unerwachſene, für Kinder.

Meducha, Ort in Oſtgallizien, mit ſchönem durchſichtigen Alabaſter und viel ſchwarzgrauem Marmor, der ſich gut poliren läßt.

Medulla saxorum, lat., Mergel (ſ.).

Medway, Fluß in England, entſpringt an den Grenzen von Suſſex und Surrey, und ergießt ſich in die Themſe; er iſt ſo tief, daß bis Chatam die größten Kriegsſchiffe kommen, und bey Rocheſter die königliche Flotte liegen kann.

Medwed, ruſſ., Bär.

Medwedni, ruſſ., Fuchsfelle.

Medwiedie, ruſſ., Bärenfelle.

Medzibor, Medczibor, Mittelwalde, Herrſchaft und kleine Stadt im Fürſtenthum Oels in Schleſien, mit 150 Häuſern, 1250 Einwohnern, Wein- und Obſtbau, einigem Handel und 3 Jahrmärkten.

Mee, Meekrap, holl., Krapp.

Meede, holl., Meth und Krapp.

Meedrank, holl., Meth.

Meel, holl., Mehl.

Meelah, Milah, Stadt in Algier in Africa unweit Conſtantine, verſendet Früchte und Gewächſe dahin und hat Tuchwebereyen.

Meel reepen, holl., Nudeln.

Meenen, ſ. Menin.

Meener Leinen, Leinen, die auf holländiſche Art zugerichtet ſind; es giebt glatte und getretene oder gezogene mit Bildern; kommen von Meenen in Flandern, und gehen nach Frankreich, Portu-

gal, Spanien, Oſt- und Weſtindien; es giebt Hollandas, Fleuretes, Praxillas, Brabantes crudos, Tiſchzenge, glatte auf Atlasart, gerippte oder mit Schuppen (à grains d'orge à écailles, à oeil de perdrix), damaſtartige u. a.

Meer, das, die offenbare See, Weltmeer, Ocean, lat. Mare, Pontus, 1) die große Sammlung Waſſer, welche die Erdkugel umgiebt, aus welcher alle Flüſſe ihren Urſprung her- und ihren Lauf zurücknehmen; in mehrere Theile getheilt, die wieder mit dem Namen Meer belegt werden, als: das indiſche, atlantiſche, americaniſche Weltmeer ꝛc. (ſ. die einzelnen Artikel). 2) andere ſtehende Waſſerſammlungen oder Landſeen, die keinen ſichtbaren Abfluß haben, als das todte, kaspiſche Meer ꝛc. Die Grenzen des Meers machen Sandbänke, der Strand, die Dämme, das Ufer oder Geſtade. Das ſalzige Meerwaſſer, welches bey einigem Nachtheil für die Seefahrt, doch einen mannichfaltigeren überwiegenden Nutzen hat, hat man auch trinkbar zu machen geſucht. Die Farbe des Meerwaſſers iſt bey Tage grün; bey Nacht leuchtet es, wovon man verſchiedene Urſachen angiebt. Eine eigene Erſcheinung iſt auch die Ebbe und Fluth (ſ.), ſo wie die außerordentliche Bewegung des Meeres, die man Strömung nennt. Die Heerſchaft über das Meer iſt ein viel verhandelter Gegenſtand; bey dem großen Weltmeer findet keine eigenthümliche Herrſchaft Statt. Kennzeichen derſelben ſind: Verwehrung und Einſchränkung der Schiffahrt, Offenhaltung der See, das Recht, Zölle und andre Gebühren zu fordern, Beſtimmung der Fiſcherey ꝛc. Die Verpflichtungen der Völker in dieſer Hinſicht ſehe man unter Schiffahrt und Seerecht, Lorrendreyerey ꝛc.

Meeraal, lat. Muraena conger, ein Fiſch, der im Meer, zum Theil aber auch in Flüſſen lebt, und friſch und eingeſalzen, zur Speiſe dient.

Meeräſche, lat. Mugil Cephalus, ein Seefiſch, der den Botargo (ſ.) oder Bottarga liefert; es giebt eine dickköpfige (Teſtut), eine ſchlammige (ſchlechte) und eine ſchwarzäugige Meeräſche; von den beiden erſten iſt das Fleiſch ſchmackhaft.

Meerane, Meer, kleine Stadt unweit Glaucha in Oberſachſen, mit 300 Häuſern, 2120 Einwohnern, und beträchtlichen Zeugmanufacturen.

Meerapfel, ſo viel als Paradiesapfel (ſ.).

Meerbacillen, ſo viel als Meerfenchel.

Meerbälle, ſind die Pila marina (ſ.).

Meerbarben, Mugheddu, ein Fiſch, der friſch, geräuchert und eingeſalzen genoſſen wird, und Botargo liefert; es giebt Mangiadori, ital., ohne Bartfäden; Mulli, mit Bartfäden; oder ſchwarze, Nuggine nero; Großköpfe, Capo grosso; und Springer, Saltator, kommen aus Genua, Sicilien, aus Sardinien (von Santa Giuſta).

Meerbarometer, ein Reiſebarometer von Eiſen (von Blondeaus).

Meerbohnen, engl. Sea beans, vielleicht die Orkney beans (ſ.).

Meerbuſen, ital. Golfo, ein Theil des Meeres, der in das feſte Land hineintritt; die kleineren heißen Bayen, Buchten, Wiken, zum Aufenthalt der Schiffe bequem, Häfen.

Meerbutt, eine Art Butte (ſ.).

Meerdiſtel, ſ. Mariendiſtel.

Meerenge, Straße, Sund, Bosporus, der von zwey benachbarten Ländern enge eingeſchränkte Theil eines Meeres; ein enger Durchgang aus einem Theile des Meeres in den andern.

Meerfenchel, Meerbacillen, lat. Chrithmum maritimum, ein ſtaudiges Gartengewächs, zur Arzney wie Fenchel (Scandix cerefolium) brauchbar.

Meergras, ſ. Seegras.

Meergries, ſ. Steinhirſe.

Meergrün (für Glas), Kupferſchalen wohl präparirt und Metallſafran mit wohlgereinigtem Kryſtall zu feinem Pulver gerieben.

Meergrün, Seladon, eine grüne Farbe, die ein wenig ins Himmelblaue fällt; es giebt ein bleiches und helles, und ein dunkles M.

Meergrün auf Pergamen, eine Farbe, die man aus Meſſingſpänen, Salmiak, Urin und Küchenſalz erhält, mit der Vorſicht, den Salmiak wieder durch Waſſer, in welches das gefärbte Pergamen geſtellt wird, auszuziehen.

Meergrün auf Seide, eine Farbe, welche dadurch entſteht, daß die Wolle erſt einen zitronengelben Grund erhält, dann in der Blauküpe gefärbt wird, und durch eine Beimiſchung des indianiſchen oder gelben Holzes und des Ruku zu der gelben Strichkrautfarbe dunkle Schattirungen des Meergrünes erhält; — M. auf Wolle, eine Farbe, welche vermittelſt der Blauküpe, dann einer Brühe von Scharte mit Urin hervorgebracht wird:

kocht man die Wolle vor der blauen Farbe mit Alaun, ſo erhält man ein bleiches Meergrün; — M. auf Papier mit Grünſpan und Indigo, welches beydes mit einem Kleiſter von Stärke vermiſcht aufgetragen wird, hervorgebracht.

Meerhafen, Seehafen, ein Hafen am Meere, zum Unterſchiede von einem Flußhafen.

Meerhout, Ort im Departement der beyden Nethen in Frankreich, mit 2473 Einwohnern, 2 Liqueur- und einigen Tuch- und Leinwandfabriken.

Meerkalb, ein Thier kalter Gegenden, mit verwachſenen Hinterfüßen; M. K. Thran, Thran aus dem Meerkalb oder der Seekuh gewonnen.

Meerkohl, Meerwinde, latein., Soldanella, oder Convolvulus marinus, oder Brassica maritima, ein Gewächs an Seeküſten, deſſen Blätter ſalzig und ſcharf, widrig-bitter und zur Arzney brauchbar ſind.

Meerkokos, maldiviſche Nüſſe, Solomons Cocoa.

Meerkrapp, holl., der Färberkrapp.

Meerkraut, ſ. Salzkraut.

Meerlattig, lat. Ulva lactuca, wird in England in Eſſig und Salz eingelegt, und in irdenen Töpfen verſendet; kommt von Sommerſetſhire.

Meerlinſen, Entengrütze, lat. Lemna oder Lenticula lacustris, ein Gewächs in ſtehendem Waſſer, von deſſen Blättern für Apotheken ein Waſſer abgezogen wird.

Meermelde, ſ. Melde.

Meermoos, Korallenmoos, lat. Corallina, Muscus marinus, ein Moos an Meerfelſen u. Korallen für Färber, Weinkünſtler und Apotheker brauchbar; es giebt ein weißliches, röthliches und grünes.

Meerrettig, Kreen, lat. Cochlearia armoracia, Raphanus major, ein Küchengewächs von beißendem Geſchmack an Speiſen und zur Arzney brauchbar; kommt in Deutſchland von Bamberg, Jena u. a.

Meerſchaum, lat. Talcum lithomarga, ein mergelartiges Mineral oder eine Maſſe vom Geſchlecht des Speckſteins, zur Töpferwaare und zu Tabaks-Pfeifenköpfen brauchbar; kommt von Thiba in Rum-Ili in Griechenland oder von Konia in Natolien; es giebt leichte und ſchwere, geſchnittene und geformte (in Formen gedrückte) lichte und dunkelgelbe, braune, rohe oder polirte, geſottene, gefärbte, façonirte; ſie gelangen nach Deutſchland über Trieſt und Semlin, und dann über Wien, oder über Breslau und Frankfurt a. d. O. durch Tarnopeler oder Broder Juden; geſchnitten oder ausgearbeitet werden ſie zu Ruhla und Schmalkalden, Fürth und Nürnberg, Lemgo, Leipzig, Hamburg, Lübeck; Verfälſchungen finden Statt durch Gypszuſammenſetzungen und Benutzung der Abſchnitzel des Meerſchaums zu neuen Köpfen, welche daran zu erkennen ſind, daß ein verfälſchter Pfeifenkopf einen Bleiſtift ähnlichen Strich von einer daran geſtrichenen Silbermünze annimmt, ein ächter aber nicht.

Meerſchaum, heißt auch das Os Sepiae oder weißes Fiſchbein.

Meerſchaum, auch ein lichter Ocher, der mit Sand vermiſcht iſt.

Meerſchaumene Köpfe, Pfeifenköpfe von Meerſchaum, von verſchiedener Geſtalt, Bildung, Größe und Farbe.

Meerſchlange, lat. Muraena serpens, ein Fiſch von Schlangengeſtalt, zur Speiſe brauchbar; kommt aus der Provenze und Italien.

Meerſchwein, Delphinus Phocaena, ein Seethier, deſſen Speck zum Thran brauchbar iſt; dieſer kommt von den nördlichen Gegenden von America und Europa.

Meerſpinne, ſ. Seekrebs, ein ungeſchwänzter Seekrebs, dem Hummer ähnlich, braun und haarig, wird getrocknet und auch eingeſalzen angewendet; kommt meiſt von America.

Meerſtroh, ſo viel als Kameelheu, Andropogon Schoenanthus.

Meerſtrudel, Meerwirbel, Schlünde im Meere, die eine große Menge Waſſer in einem Kreiſe herumdrehen; für Schiffe gefährlich.

Meerſtynz, lat. Stincus marinus, Lacerta stincus, eine Bergeidechſe, die getrocknet und eingeſalzen wird; es giebt kleine M. und große mit langen Schwänzen; iſt von vermeintlicher Kraft zur Erweckung des Geſchlechtstriebes und zu Arzneyen brauchbar, wird getrocknet und eingeſalzen; und kommt aus Arabien, Lybien, Aegypten über Trieſt, Venedig, Livorno und Marſeille.

Meertorf, Strandtorf, Tangtorf, Torf mit vielen Salztheilchen geſchwängert, mit Seepflanzen vermengt, und beym Verbrennen übel riechend; im Gegenſatz gegen Moortorf.

Meertrauben, Roſinen (ſ.).

Meervilleſche Leinen, 1) feine und ſchöne Tiſchzeuge von Meerville in Flandern; es giebt eigentliche Tafeltücher oder Tiſchtücher und Tellertücher, aber nur

feine und mittelfeine; gehen ſtark nach Paris, Lyon, Rouen, Ryſſel; 2) glatte Leinwand von Etaire, la Gourgue und Meerville ſelbſt.

Meerwachs, ſ. Bergtheer, Judenpech.

Meerwinde, ſ. Meerkohl.

Meerzähne, Dentalien, Zahnſchnecken.

Meerzwiebel, lat. Scilla oder Squilla maritima, Pancratium, ein Zwiebelgewächs, mit Zwiebeln von ſcharfem bitterem Geſchmacke, zur Arzney brauchbar; kommt aus Italien, Portugal, Sicilien, von den Küſten der Normandie u. a.

Meerzwiebel-Honig, Honig mit Meerzwiebel-Saft vermiſcht, zur Arzney brauchbar.

Mées, les, kleine Stadt im Departement der Niederalpen in Frankreich, mit 1910 Einwohnern, gutem Wein und Oel.

Meeswein, ein rother Wein aus der Provence von Mees; geht nach Piemont und Savoyen.

Meet, ſ. Meth.

To Meet with great losses and misfortunes, engl., große Verluſte und Unglücksfälle erfahren; — to meet à good sale, die Waare gut los werden.

Meeten, holl., meſſen; — Meetbrief, Meßbrief; — Meetcedullen, Meßſcheine; — Meterloon, Meſſerlohn.

Meeting of the creditors, engl., Zuſammenkunft der Gläubiger.

Meffersdorf, Ort im Queiskreiſe in der Oberlauſitz, mit 490 Häuſern, 2235 Einwohnern, Leinwandwebereyen, Drechsler- und Tiſchlerarbeiten, vielerley Mühlen, Granatſchleiferey, Garn- und Leinwandbleichen, und Handel mit Material- und Schnittwaaren.

Meffersdorfer Granatfabrik, eine Anſtalt, wo Granate (ſ.) geſchliffen werden.

Megallup, engl., eine Vermiſchung aus Terpentin, Leinöl, Maſtix für Maler.

Mégalomètre, franz., ein Vergrößerungsglas mit der Vorrichtung, wodurch die wirkliche Größe des unterſuchten Gegenſtandes vermittelſt des Sehwinkels beſtimmt wird.

Megamètre, fr., 1) ein Elektricitätsmeſſer; 2) ein Werkzeug, womit die Entfernung zwiſchen den Geſtirnen gefunden wird.

Megariſcher Stein, ein Muſchelmarmor.

Mégascope, franz., ein Werkzeug, um undurchſichtige Gegenſtände an der Sonne zu betrachten.

Megiarina, ital., Vogeldunſt.

Mégie, Peaux passées en mégie, franz., lohgare Häute.

Megissé, Peaux megissées, fr., weißgare Häute.

Megyászo, Ort in der Sempliner Geſpannſchaft in Ungarn, baut Tokayerwein.

Mehadia, Meadia, Ort im Temeſchwarer Diſtrict der Grenzſoldaten in Ungarn, mit warmen Bädern und Goldwäſchen.

Mehallakebir, Mahalu, Groß-Mehalla, Stadt in Aegypten, mit Leinwand, ſtarker Hühnerbrut, Weizen, Gerſte, Reiß, Palmbäumen, Safran und gutem Handel.

Meharicourt, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 172 Häuſern und Strumpffabriken.

Mehl, lat. Farina, die feinen zermalmten Theile, meiſt von nährenden Stoffen; es giebt Weizen-, Selz-, Mays-, Roggen-, Gerſten-, Hafermehl, Biskuit-M. (ſ. Kraftmehl oder Stärke); M. auch jeder andere trockene Stoff in feinem Staub durch Zertrennung ſeiner Theile aufgelöſet; beſonders feines Weizenmehl kommt von Nürnberg, Leipzig, Wien u. a.; das eigentliche Getreidemehl geht in Deutſchland über Hamburg, Bremen, Roſtock, Danzig, Lübeck, Trieſt, Briſau in Mähren (ſehr ſchönes Weizenmehl); in Rußland über St. Petersburg, Archangel; in Norwegen über Bergen und Drontheim; in Holland über Amſterdam; in Italien über Livorno, Girgenti, Ancona, Pescaga; in Frankreich über Bourdeaux, Nantes, Havre de Grace, aus Berry, Sologne, Quercy, Vendomois, von Nerac, Moiſſac, Montauban; Mehl kommt auch aus Nordamerica nach Spanien und den Colonien.

Mehlbatzen, 1) ein mehliger Kalkſtein, der Kreide ähnlich; kommt aus der Gegend von Ilmenau; 2) ein ähnlicher weicher Speckſtein.

Mehlbaum, lat. Crataegus Aria, ein einheimiſcher Baum, deſſen Holz röthlich weiß, zu Wellbäumen, Rädern, Walzen brauchbar iſt, die Früchte aber zum Branntweinbrennen angewendet werden; die Zweige geben der Wolle eine biberſchwarze Farbe.

Mehlblume, das feinſte Weizenmehl.

Mehlbohrer, ein Löffelbohrer, womit man das Bohrmehl in dem Loche eines Geſteins herausnimmt, welches der Meißelbohrer gemacht hatte.

Mehle, Ort im Hildesheimiſchen, mit Steinkohlengruben.

Mehlfäßchen, ein rundes Gefäß von Holz oder Blech mit einem Deckel, zur Aufbewahrung des Mehls für den Küchengebrauch; kommt mit andern Böttcherarbeiten, Gelten, Kübeln u. a. von holzreichen Gegenden, insbeſondere vom thüringer Walde.

Mehlflecke, ſo viel als Macaroni.

Mehlapps, ſo viel als Mondmilch.

Mehlhändler, Leute, welche Mehl im Kleinen verkaufen.

Mehlis, Ort im Herzogthum Gotha, mit 280 Häuſern, 1100 Einwohnern, vielen Büchſenmachern, Hammerſchmieden und anderen Feuerarbeitern.

Mehlkreide, ſo viel als Bergmilch (ſ.).

Mehlleim, iſt der Kleiſter.

Mehlplatz, ſ. Topfſtein.

Mehlpulver, 1) feiner Staub von Schießpulver, der geſammelt und wieder zu eigentlichem Pulver gemacht wird; 2) feines Kornpulver.

Mehlſack, Stadt im Braunsberger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 414 Häuſern, 2180 Einwohnern, und bedeutendem Handel mit Flachs, Garn und Leinwand.

Mehlſäcke, feinere meiſt weißgebleichte Säcke zur Mehlverſendung.

Mehlſalpeter, Salpeter, der nach einer gewiſſen Vorbereitung in Staub verwandelt worden.

Mehlſieb, ein feines Haarſieb, zum Durchſieben und Reinigen des Mehles, zum Theil auch zum Feinmachen der Klümpchen, die ſich in feuchtem Mehl gebildet haben.

Mehlſpeiſen, Backwerk von Mehl; insbeſondere aber die Nudeln (ſ).

Mehlſtrauben, ein Buttergebackenes von Mehl.

Mehlweißer Teig, ein Honigteig aus Roggenmehl und Honig für die Pfennigdickſtücken, eine Art Pfefferkuchen.

Mehlzucker, ſ. Farinzucker.

Mehren, Ort unweit Meißen, mit Thon zu den Formen der Meißner Porzellanfabrik.

Mehringen, Möhringen, Ort in Anhalt-Deſſau an der Wipper, mit 150 Häuſern, 830 Einwohnern und Alaun in der Gegend.

Mehullitsh, türkiſche Stadt unweit Burſa in Natolien, mit viel Seide, Schafwolle, Korn und Früchten, nach Konſtantinopel und Smyrna ausgeführt.

Mehun sur Loire, Stadt im Departement der Loiret in Frankreich, mit 4318 Einwohnern, guten Weinen, Sohlleder und einer Indiennemanufactur.

Mejas, port., Strümpfe; de algadao, baumwollene; de linha, Zwirnſtrümpfe; de fiorette, floretſeidene; de seda, ſeidene.

Meidan, Maidin, Medin, Para, Paraſi, kleine ägyptiſche Silbermünze = 3 türkiſche Aſper, 7 – 9 Pfenn

Meiernberg, Ort unweit Bayreuth, verfertigt Leinwand, Zeug und Manchester.

Meiersdorf, Ort im Gubener Kreiſe in der Niederlauſitz, mit vorzüglichem Weinbau.

Meile, lat. Milliare, franz. Mille, von dem latein. Mille, tauſend, weil die römiſche Meile 1000 geometr. Schritte à 5 römiſche Schuhe betrug, ein Maß der Länge des Wegs oder der Ortsentfernung; ſehr verſchieden. Von der deutſchen, auch geographiſchen Meile gehen 15 auf einen Grad des Aequators; die wirkliche Meile iſt aber gewöhnlich etwas größer, als die geographiſche, 2 Stunden Wegs in der Regel. Funfzehn geographiſche Meilen als Grundmaßſtab machen 10 norwegiſche, $10\frac{2}{3}$ dän. und ſchwediſche, $15\frac{1}{2}$ ungariſche, $19\frac{2}{3}$ niederländ. Stunden, 20 gemeine ſpaniſche Meilen oder $26\frac{2}{3}$ caſtiliſche, 22 polniſche, 25 gemeine franzöſiſche, 60 italieniſche und auch geographiſche engliſche, $66\frac{2}{3}$ türkiſche (Berri), $69\frac{1}{2}$ engliſche, oder auch 60 geſetzmäßige Meilen, $104\frac{1}{2}$ ruſſiſche (Werſte), 250 chineſiſche (Li). Von den Seemeilen betragen $17\frac{1}{2}$ ſpaniſche und 20 franzöſiſche, engliſche und niederländiſche (Leagues) 15 deutſche Meilen. — Die Tabellen, welche die Weite der Oerter anzeigen, heißt man Meilenzeiger.

Meilen, Ort am Züricher See in der Schweiz, mit beträchtlichem Wein- und Obſtbau, und mehreren Manufacturen.

Meiler, im Oeſtreichiſchen, ein Gewicht von 10 Centnern, z. B. bey den Hütten- und Hammerwerken in Kärnthen.

Meilerkohlen, Schmiedekohlen, die in einem Meiler geſchwelet worden, zum Unterſchied von Löſch- oder Grubenkohlen, die in Gruben gebrannt werden.

Meilhan, Ort im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 3460 Einwohnern, handelt mit Getreide und Wolle.

Meillant, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 2 Schmelzhütten für die Kanonengießerey, und Hammerwerken von Charenton.

Meillonas, Ort im Departement der Avenne in Frankreich, mit 1400 Einwohnern, einer beträchtlichen Fayencefabrik und Steinkohlengruben.

Meimendro, port., Bilſenkraut.

Meinau, eine Inſel auf dem Bodenſee, $\frac{3}{4}$ Stunden im Umfang, mit vorzüglichen Weinbergen. Die Weinkeller ſind in Felſen gehauen. Unter den alten Seeweinen, ſo nennt man diejenigen, die auf den Inſeln und an den Ufern des Bodenſees gebaut werden, können mehrere mit den älteſten Rheinweinen wetteifern.

Meinerzhagen, Ort in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 121 Häuſern, 609 Einwohnern, Viehzucht, Handwerksbetrieb und Kleinhandel.

Meineweh, Ort im Amte Weißenfels in Sachſen, wegen ſeines anſehnlichen Obſtbaues bekannt.

Meiningen, Haupt- und Reſidenzſtadt des Herzogthums Sachſen-Meiningen, an der Werra, mit 350 Häuſern, 4120 Einwohnern, ſehr anſehnlichen Tuchmanufacturen, Maſchinenſpinnerey, Verfertigung ſchwarzer Barchente, ſchöner Tabakspfeifen mit Bildnerey auf Horn und Brauerey von ſehr gutem Lagerbier, das weit verſendet wird. — Die Meiningiſchen Beſitzungen werden eingetheilt; 1) in das Oberland, mit 4 Quadratmeilen, 13.000 Einwohnern, anſehnlichen Waldungen, Flachsbau, Rind- und Schafzucht, vielen Manufacturen und Fabriken (ſ. Sonnenberg); 2) das Unterland nebſt dem mit Gotha gemeinſchaftlichen Amte Römhild, mit 11 Quadratmeilen, 32.986 Einwohnern, Schafzucht, ſtarkem Tabaksbau, Salz- und Eiſenwerken, und einigen Manufacturen ꝛc. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pfenn., oder nach Reichsgulden zu 16 gGr à 12 Pfenn., oder nach Gülden fränkiſch zu 20 guten oder 21 ſchlechten Groſchen à 12 Pf. 100 Mein. Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. E. Das Pfund iſt dem Nürnb. gleich.

Mejoras, ſpan., Ausbeſſerungskoſten; — hacer mejora, Mejorar una portura, einen höheren Bot thun; — mejorar su estado, ſeinen Zuſtand verbeſſern.

Meiran, ſ. Majoran.

Meirargues, Ort im Departem. der Rhonemündungen in Frankreich, mit 900 Einwohnern, einer Papier-, und einer Seifenfabrik.

Meironnes, Ort im Departement der Niederalpen in Frankreich, mit ſo fetten Steinkohlen, daß man aus ihnen ein wahres Steinöl deſtillirt.

Meiſchfaß, das Faß, in welches man die Beeren nach dem Weinkeltern ſchüttet.

Meiſeldingen, Ort im Klagenfurther Kreiſe in Kärnthen, mit einem wichtigen ſilberhaltigen Bleybergwerk und einem Schmelzofen.

Meiſen, kleine einheimiſche Vögel, welche in waldigen Gegenden in Menge gefangen und verſpeiſet werden.

Meißel, ein Werkzeug mit einer ſcharfen Schneide, welche vermittelſt des Schlags auf das Werkzeug oder des heftigen Druckes Vertiefungen macht, ſpaltet und aushöhlt; iſt von Eiſen mit einer Schärfe von Stahl; es giebt Stämmeiſen, mit gerader Schärfe, Hohlmeißel mit runder hohler Schneide, Bergeiſen, um in Stein zu arbeiten, Kaltmeißel, das Eiſen kalt zu zerſchlagen; Schrot-, Stein-, Satz- (ſ. ſ.) Meißel, Knochenmeißel für Wundärzte; kommen in Deutſchland aus Steyermark, von der Ruhla, von Iſerlon, von Arau in der Schweiz, von Lüttich, aus England und Frankreich.

Meißel, für den Drechsler, iſt ein Dreheiſen, welches eine ſchiefe Schneide hat.

Meißelbohrer, ein rundes Eiſen von 2, 3 bis 4 Fuß Länge mit einer verſtählten Schärfe, womit vermittelſt eines Fäuſtels Löcher in Geſtein gearbeitet werden.

Meißen, ſächſiſche ſchriftſäſſige Stadt im gleichnamigen Kreiſe, an der Poſtſtraße von Leipzig nach Dresden, mit 511 Häuſern, 4353 Einwohnern, Weinbau und Weinſchank (ſächſ. Steinwein), Bierbrauerey, Branntweinbrennen, Verfertigung guter holzſparender Oefen von den daſigen Töpfern, und einer berühmten Porzellanfabrik, deren Waaren ſich durch Dauer und Solidität auszeichnen; ſie beſchäftigt noch immer über 700 Arbeiter, und die Niederlage der Waaren iſt zu Dresden; Tuchfabrikation, gutes Weißbrot (meißniſche Fummeln); Jahrmärkte: Judica, am Sonntage nach Trinitatis und Bartholomäi. S. hiſtoriſche Nachrichten über die königliche Porzellanmanufactur zu Meißen und deren Stifter Joh. Friedr. v. Böttger; geſammelt von Kenzelmann. 1810. 8. (3 gGr.).

Meißenheim, kleine Stadt im Zweybrückiſchen (Saardepartement), mit 1730 Einwohnern, einem Bergamt, einer Glashütte und Steinkohlengruben in der Nähe.

Meißner Kreis, ein Theil der alten Markgrafſchaft Meißen in Oberſachſen, von der Elbe durchſtrömt, mit $89\frac{1}{2}$ Qua-

dratmeilen, 283,000 Einwohnern, ſehr fruchtbar an Gartengewächſen, Obſt, Wein, Hopfen, Flachs, Hanf, Krapp, Bienen- und Seidenzucht, ſtarker Viehzucht, Holz; Fabriken für Kattun, Leinwand und Strohhüte, welche letztere über 5000 Menſchen hauptſächlich vom Februar bis Junius beſchäftigen, und 120,000 Rthlr. abwerfen. S. Merkels Erdbeſchreibung von Churſachſen, bearbeitet von Engelhardt 3r. Bd. Dresden. 1804

Meißner Weine, Weine aus Oberſachſen, leicht und gering, weiß und roth; gehen zum Theil von Pirna, Meißen, Weißenfels und Zeitz nach Bremen und Hamburg, für Weinmiſchungen.

Meiſter, franz. Maitre, a) Künſtler im engeren Verſtande; b) derjenige, welcher in einer Kunſt oder einem Handwerke Unterricht geben und Lehrlinge halten kann. Bey dem Handwerk iſt der ein Meiſter, welcher nach einem verfertigten Meiſterſtück in die Innung als Mitmeiſter aufgenommen worden iſt; alle dem Gewerke zukommende Vorzüge genießt, und durch Geſellen und Lehrlinge bey ſich arbeiten laſſen kann.

Meiſtergeld, 1) das Geld, welches derjenige, welcher Meiſter werden will, an die Zunft bezahlt; 2) das Geld, welches die Geſellen mancher Handwerker dem Meiſter für den Gebrauch des Handwerkszeuges geben.

Meiſterknecht, der Jungmeiſter bey den Handwerkern, welcher die Meiſter zuſammenruft.

Meiſterlade, die Lade oder das Behältniß, worin die Freyheiten, Gerechtſamen ꝛc. des Handwerkes, die Rechnungen und Gelder der Zunft ꝛc verwahrt werden.

Meiſterpfund, ein Gewicht, nach welchem in Manufacturen die Wolle gewogen wird, welches ſchwerer iſt als das gemeine Pfund.

Meiſterrecht, das Recht, ein Handwerk öffentlich zu treiben, und Geſellen und Lehrlinge zu halten.

Meiſtersdorf, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit Perlenſchleiferey und Glashütten; die Perlen kommen aus Venedig, und werden in großer Menge verſendet.

Meiſterſtück, ein gewiſſer Waarenartikel, der von einem Handwerker verfertigt worden, um damit ſeine Fähigkeit, als Meiſter die Waare zu verfertigen, zu beweiſen; meiſt ſorgfältig gemacht und theuer.

Meiſterwurz, auch Kaiſerwurz, lat. Imperatoria Ostrutium, Magistrantia, Laserpitium germanicum, ein Doldengewächs, deſſen wohlriechende dickrauhe, außen dunkelbraune, inwendig weißliche Wurzel zur Arzney brauchbar iſt; dieſe kommt vom ſchleſiſchen Gebirge von Hirſchberg, aus der Schweiz und dem Waliſer Lande, von den Pyrenäen u. a., iſt auch zum Schwarzfärben der Wolle brauchbar.

Mel, lat., Honig.

Melagrani, **Melagranati**, ital., Granatäpfel.

Melampodium, lat., Nieswurz (ſ.), ſchwarze.

Melancia, port., Waſſermelonen.

Melange, ſ. Indigo.

Mélangées, franz., gewaſchene Wolle aus der Türkey.

Melania, port., Mohr.

Melanthium, ſ. Schwarzkümmel.

Melantia, ital., Schwarzkümmel.

Melanzanen, Melanzan-Aepfel, ſo viel als Eyerfrüchte, die Früchte des eyerförmigen Nachtſchattens, Solanum melongena.

Melão, port., Melone.

Melarance, ital., Pomeranzen.

Melaspermum, ſ. Schwarzkümmel.

Melaſſe, das Ueberbleibſel von dem gekochten Zuckerſaft, zum Zuckerbranntwein brauchbar.

Melasses, engl., Zuckerſyrup.

Melasso, port., Melaſſe.

Melasso, türkiſche Stadt in Natolien auf der Südweſtſeite am Meere, baut guten Tabak und Baumwolle; auch Wachs und Honig ſind Handelsartikel.

Melazzo, Stadt im Val di Demona in Sicilien, mit 1445 Häuſern, 6000 Einwohnern, einem Hafen und Handel mit Thunfiſchen, Manna und Oel.

Melber, oberdeutſch, ein Mehlhändler.

Melde, dän., melden.

Melde, Gartenmelde, lat. Atriplex hortensis oder sativa, ein Küchengewächs, auch zum äußern Mittel brauchbar; es giebt eine gelbliche, rothe und dunkelgrüne.

Meldeneiſen, ſo viel als Gußeiſen.

Melderſtein, ſchwediſche Eiſenfabrik in Weſterbothnien, liefert Stangeneiſen.

Mele, ital., Aepfel.

Meleagris, ſ. Türkenbund.

Meleghetta, ital., Paradieskörner.

Se Mêler du commerce des Lettres, franz., ſich mit Wechſelgeſchäften abgeben.

Mélese, franz., der Lerchenbaum.

Melèze, franz., Lerche, Lärchenbaum.

Melhoraro commercio, port., den Handel in Aufnahme bringen.

Meli, ital., Honig.

Melica, ital., Sorgſamen.

Melier, weiße Trauben von Poitou; getrocknet als Konfekt brauchbar.

Melikraton, Meth.

Melilot trefoil, engl., Steinklee.

Melilotus, lat., Stein-Klee (ſ.).

Melinen, ſind Mechler Spitzen.

Meliorat, eine Sorte Seide aus der Levante.

Melirte Tücher, Tücher von bunten oder verſchiedenen Farben, die ein geſprenkeltes Anſehen haben, aus Wolle, die vor dem Spinnen gefärbt worden.

Melis, franz., Meliszucker; M. auch eine Art leinene Tücher von Angers und Beaufort; es giebt Mélis doubles, simples und légers, wie es im Deutſchen groß mittel, klein, großklein, kleinklein Melis giebt.

Meliſche Erde, eine grauliche Erde von der Inſel Melos, die ſich rauh anfühlt, und zur Malerfarbe verwendet wird, iſt von der malteſiſchen Erde zu unterſcheiden.

Melisformen, Formen, worin der Hutzucker gebildet und getrocknet wird.

Melisöl, Miölske, ſchwed., ein Getränk aus Meth und Würze, die zuſammen gegohren haben.

Meliſſe, lat. Melissa, Apiastrum, ein Gartengewächs von Wohlgeruch, zu gebrannten Waſſern und zur Arzney brauchbar; es giebt eine gemeine, ſtinkende, niedrige, breitblättrige M.; — M. Geiſt, ein geiſtiges Waſſer mit Meliſſenauszug; kommt von Montpellier, wo es einen Esprit de Melisse simple und ein Eau de Melisse composée magistrale giebt. Meliſſenwaſſer wird aus Branntwein, welchem Wein, Muskatenblumen, Muskatennüſſen, Zimmet, Nelken, Koriander, Zitronenſchalen und Meliſſenblättern bereitet.

Meliszucker, gemeiner weißer Hutzucker; ſ. Melis.

Meliwerk, eine Art Eiſenerz im Canton Chur, welches bey einer rechten Behandlung beym Schmelzen Stahl giebt.

Melkfaß, M. Kübel, M. Eymer, M. Gelte, ein Gefäß von Böttcherarbeit mit einem Handgriff; worin die Milch beym Melken aufgefangen wird; kommt mit den übrigen hölzernen Waaren in Menge vom thüringer Wald und anderen waldigen Gegenden.

Melkvieh, Kühe, Ziegen, Schafe, die gemolken werden, im Gegenſatz gegen Geltvieh.

Mellangift, ſchwed., eine Tauſchentſchädigung, auch Aufgeld.

Melle, Stadt im Departement der beyden Sevres in Frankreich, mit 280 Häuſern, 1741 Einwohnern, Wollenmanufacturen, Getreide und Schlachtvieh.

Melle, Ort im Osnabrückiſchen in Weſtphalen, mit 1100 Einwohnern; hier und in der Gegend wird viel Leinwand verfertigt, und ein lebhafter Handel getrieben.

Mellemhandel, dän., Zwiſchenhandel; — Mellemhandler, ein Unterhändler; — Mellemkomst, Dazwiſchenkunft; — Mellemmand, ein Mittelsmann, ein Intervenient.

Melleray, Ort im Departement der Vendée in Frankreich, mit 600 Einwohnern, Eiſenbergwerken und einem Eiſenhammer.

Meller Leinen, eine Sorte Leinwand.

Melline, eine breite Spitze von Gold und Silber, als Tour oder Saum auf die Röcke der Frauen zu ſetzen.

Mellingen, Stadt im Canton Aargau in der Schweiz, mit 4 Jahrmärkten, und ſtarkem Tranſito aus der ſüdlichen Schweiz nach Genf, Deutſchland, Frankreich, und von da zurück nach der Schweiz und Italien, einem beträchtlichen Zoll und einer großen Waarenniederlage an der Reuß.

Mellrichſtadt, Mellerſtadt, kleine Stadt im Würzburgiſchen, mit 500 Häuſern, Obſtbau und Strumpfwirkerey in der Gegend.

Melnick, kleine Stadt im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 161 Häuſern, 2252 Einwohnern, und gutem rothen und weißen, dem Burgunder ähnlichen Wein.

Melnicker, ein guter böhmiſcher Wein, von Melnick im Bunzlauer Kreiſe; es giebt rothen und weißen, letzter kann dem Rheinwein und der erſte dem Burgunder gleich werden; die beſten neuern Jahrgänge ſind 1766, 1775, 1783 und 1811.

Melocotones, ſpan., Pfirſchen.

Melodica, eine Art Orgel, bloß zur Begleitung des Geſangs, und insbeſondere der Melodie (nicht des Baſſes) brauchbar (von Stein in Augsburg).

Melodoewina, ruſſ., Moſt.

Melon, franz., eine Peruckenſchachtel.

Melone, lat. Melo, die Frucht eines bey uns künſtlich gepflegten Gewächſes, zum Genuß brauchbar; auch liefert ſie Samenkerne zu Tränken und Emulſionen der Apotheker; es giebt gemeine, Netz-, kleine runde, pomeranzenförmige, Zucker M., mit dünner Schale, kreiſelartige (die oben breit, unten dünn ſind), Waſſermelonen, Arbuſen u. a.; kommen aus Ungarn (Waſſermelonen), Rußland u. a. ins Ausland.

Melonenformen, Formen, worin gewiſſe Kunſtproducte eine melonenförmige Geſtalt annehmen.

Melonenheber, ein Werkzeug, welches für den Gärtner beym Verpflanzen der Melonen brauchbar iſt.

Melone vom Berg Karmel, eine Achatkugel.

Mélongènes, franz., Melanzanäpfel.

Melon Mangoes, engl., Melonen, die in Scheiben zerſchnitten, von ihren Kernen befreyt, und mit Senfkörnern, Schalotten, Meerrettig u. a. belegt, und eingepökelt worden, wie die Mangoes Früchte.

Melon moulds, engl., Melonenformen.

Melons, engl., Melonen; — Cantalupe, italieniſche Melonen oder Kantalupen; — Dormers, kleine portugieſiſche Melonen; es giebt noch Snake, Orange, Rock, Romana M.

Melons, franz., Melonen; de Florence, italieniſche Kantalupen; brodés, Netzmelonen; es giebt M. à l'ananas, de Malté u. a.

Melon Salad, engl., eine melonenförmige Salat-Schüſſel.

Melori, engl., die Nikobariſche Brotfrucht.

Meloten, Meliloten, Steinklee, Trifolium Melilotus, ein künſtlich gepflegtes Gewächs, als Zugabe zu gewiſſen Arten Schnupftabak brauchbar; es giebt ſtaudenartigen Silberſteinklee, ſchmalblätterigen, gelben, der hauptſächlich zur Arzney brauchbar iſt.

Melrose Land linen, engliſch' Leinwand von Melroſe in Schottland.

Melted, engl., geſchmolzen; — M. staff, ein durch Schmelzen gereinigtes Küchenfett.

Melted Salpeter in cakes, engl., geſchmolzener Salpeter in Broten.

Melting Pigs, engl., Gußwaare, eine Art des Roheiſens; — M. pots, Schmelztöpfe; — M. cones, Gießpuckel.

Melun, Stadt im Departem. Seine und Marne in Frankreich an der Seine, mit 819 Häuſern, 6600 Einwohnern, Fabriken für baumwollene Zeuge, Leder und Glas, und Handel mit dieſen Fabrikaten und mit Käſen aus der Gegend, unter dem Namen des Käſes von Brie verſandt.

Melzen, Mölſen, Hohenmölſen, kleine Stadt im Amte Weißenfels in Sachſen; verfertigt viel Käſe und Butter.

Membrete, ſpan., a) ein Koncept; b) die innere Addreſſe oder Ueberſchrift eines Briefs.

Membrillos, ſpan., Quitten.

Membrure, franz., Maß für das Brennholz.

Membrures, franz., Rahmhölzer.

Memceda, ein Maß zu Flüſſigkeiten zu Mocha in Arabien = 3 franzöſiſche Chopinen, oder 5 engliſche Pinten; 40 Memcedas = 1 Teman.

Memeedas, ein Gemäß zu Mecca = 72 Pariſ. Kub. Zoll.

Memel, Stadt im Litthauiſchen Kammerdepartement, Inſterburger Kreiſe, in Oſtpreußen, am Eingang ins Curiſche Haff, mit 610 Häuſern, 6000 Einwohnern, einem großen Hafen, wovon der innere Stromhafen zum Winteraufenthalt und zum Verladen kleiner Schiffe dient, einem Handlungs- und Schiffahrtsgericht, einem Provinzial-Bankocomtoir, einer Kaufmannswittwenſtiftung, Schiffswerften, Branntweinbrennereyen, Brauereyen, Seifenſiedereyen, Bernſteinarbeiten, einem Poſtamt ꝛc. Der beträchtliche Handel iſt meiſt Commiſſionshandel, und erſtreckt ſich auf Getreide, Flachs, Hanf, Leinſaat, Holz, Lack, Häute, Rindfleiſch für die Schiffe ꝛc. Es kommen hier jährlich über 800 Schiffe an, und die hieſige Kaufmannſchaft beſitzt 25 Seeſchiffe. Die größten Handelshäuſer ſind von engliſcher Abkunft, und bey den Kaufleuten iſt das Engliſche gewöhnlich. Memel rechnet wie Königsberg und ganz Preußen, hat auch daſſelbe Maß und Gewicht; es wechſelt mit Amſterdam, Hamburg und London. Holländiſche Ducaten gelten 9 Fl. 5 Gr. m. o. W., Alberts- oder Kreuzthaler 4 Fl. 12 Gr. m. o. W.

Memel, die, auch der Niemen genannt, Fluß, der in Litthauen entſpringt, eine lange Strecke die Grenze zwiſchen Rußland und Neuoſtpreußen macht, und ſich in 2 Armen, Ruß und neue Gilge

genannt, in das Euriſche Haff ergießt; im Sommer ſchiffbar.

Memeler Leinſamen, Leinſamen von beſonderer Güte; geht ſtark nach Schleſien, Sachſen, ins Oeſterreichiſche und das Innere von Deutſchland; iſt Kron- und gemeiner L.

Memmingen, bayriſche Stadt (ehemalige freye Reichsſtadt) im Lechkreiſe in Schwaben, mit 1100 Häuſern, 6727 Einwohnern, Fabriken für Kattun, Tabak, Leder, Eiſen- und Kupferhämmern, einer Pulverfabrik und Glockengießerey. Der Handel nach Italien, der Schweiz ꝛc. mit feiner Leinwand, Barchent, Kattun, Getreide, Salz und ſelbſtgebautem Hopfen iſt bedeutend.

Memoire, franz., ein Promemoria Nota, Rechnung, beſtimmte Aufgabe von einzukaufenden Waaren; — M. de frais, die Unkoſtenrechnung eines Procurators; — M. arrêté, eine abgeſchloſſene Rechnung.

Memorandum Book, engl., ein Notiz- oder Erinnerungsbuch.

Memoria de los gastos, ſpan., die Koſtenberechnung.

Memoriaes, port., Schreibtafeln.

Memorial, engl., a) das Memorial; b) ein Promemoria, Vorſtellung.

Memorial, port., a) ein Memorial, Promemoria; b) das Memorial, die Kladde.

Memorial, Kladde, 1) ein Handlungsbuch, in welchem alles in einer Handlung täglich Vorkommende ſogleich eingetragen wird, damit es nicht vergeſſen, zu gehöriger Zeit beſorgt und in die andern Bücher eingetragen werde; 2) ein Verzeichniß ausgegangener und wieder einzukaufender Waaren.

Memorial, Mémoires, franz., das Memorial oder die Kladde eines Kaufmanns; Memorial du prix des marchandises, ein Preiscourant; du prix des especes, ein Geldcourszettel; du prix du change, ein Wechſelcourszettel.

Memphit, Memphites, lat., ein Onyx, ſchwarz und weiß aus Arabien, zu Petſchaften und andern Zierrathen brauchbar.

Men, engl., Männer; Men's, bey Geräthen, Kleidern, Schuhen: für Männer, Mannsſchuhe u. a.; — Men trap, Fußangeln.

Menachanite, ein Mineral, das ſchwarz und ſandartig iſt, vom Thale Menachan in Cornwallis und aus der Botany-Bay.

Ménage, de M., fr., für die Haushaltung; z. B. Linge de M., Leinengeräth für die Haushaltung.

Menageplatten, tellerförmige Geräthe, meiſt Platmenagen genannt.

Ménager son crédit, franz., ſeinen Credit in Acht nehmen.

Ménagères, franz., Zwirntaſchen, Frauenbeſtecke.

Menar a compimento, ital, vollführen, vollziehen; — M. buono, in Rechnung vergüten.

Mencault, Maucaud, ein Getreidemaß in Flandern, verſchieden, zu Landrecy für Weizen 97, Mengkorn 94, Roggen 90 und Hafer 72 Pf. Markgewicht; zu St. Quentin machen 2 M. einen Septier, 1 M. alſo 2 Boiſſeaux zu Paris.

Mende, Darmſtädtiſche Stadt im Herzogthum Weſtphalen, mit 269 Häuſern, 1370 Einwohnern, einer Seidenmanufactur und Nadelfabrik.

Mende, Hauptſtadt im Departement Lozere in Frankreich, mit 5014 Einwohnern und Manufacturen in Wollenzeugen.

Mendris, Mendrisio, die ſüdlichſte Stadt in der Schweiz, nicht weit vom Comer See, mit Getreide, Wein, Oel und Seide in der Gegend.

Mener un commerce très étendu, franz., einen ſehr ausgedehnten Handel führen.

Menes, Menesch, Ort in der Arader Geſpannſchaft in Ungarn, mit vortrefflichem röthlichen Wein, deſſen Ausbruch den Werth des Tokayers hat.

Meneſcher, Menoſcher, ſ. Ungariſche Weine.

Menetou-Couture, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 127 Häuſern, 680 Einwohnern, Getreide, Eiſengruben, Schmelzöfen und Schmieden.

Menetou-Salon, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 3280 Einwohnern, Weinbau und Viehzucht in der Gegend, Eiſenbergwerken, Hämmern und Schmelzhütten, Fabriken für Serſche und beträchtlichem Handel mit Wein und Liqueurs.

Menetou sur Cher, Stadt im Departement Loire und Cher in Frankreich, mit 824 Einwohnern, Fabrication von Pergament, Mützen und Strümpfen, womit ein beträchtlicher Handel getrieben wird.

Menge, ſo viel als Mennig.

Mengekorn, eine Miſchung aus Weizen und Roggen.

Mengel, ein Gemäß zu Bremen für Flüſſigkeiten = 10 Pariſer Kub. Zoll.

Mengelwurz, ſ. Mangold.

Mengepreſſe, 1) eine Sorte von Meſſing, aus dem Lautenbergiſchen Kupfer, meiſt als Zuſatz zum Tafelmeſſing angewendet; 2) eine Maſſe aus Kupfer und Galmey; Mengepreſſe, das engliſche Stone copper.

Mengersgereuth, Ort im Meiningiſchen Amte Schalkau, wo hölzerne Waaren für Sonnenberg verfertigt werden.

Menggut, Zinnloth, Schnellloth.

Menie, Stadt an der Weſtſeite des Nils in Mittelägypten, mit einigem Handel und Verfertigung von töpfernen Gefäßen, worin das Waſſer immer kühl bleibt.

Menil, ſ. Oger.

Ménil-Aubry, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 110 Häuſern, 650 Einwohnern und Spitzenfabrikation.

Menil-Hubert, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 1027 Einwohnern und Fabriken von Bombaſin und Kattun.

Menin, Ort im Departement Lys in Frankreich, mit 4911 Einwohnern und Manufacturen von Seidenwaaren, Spitzen, Tabak und Papier.

Meniscuses, engl., Glaslinſen, hohl auf der einen und erhaben auf der andern Seite.

Mennecy le Pelletier, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 1155 Einwohnern, Torfgräberey und Sandſtein zum Pflaſtern, der bis nach Paris geführt wird.

Mennelourds, franz., Pouſſirſtöcke zum Sticken.

Menneskehaar, dän., Menſchenhaar.

Mennige, Menge, Bleyzinnober, lat. Minium, ein rothgebrannter Bleykalk; M. iſt zum Malen, Anſtreichen, zur Töpfer-Glaſur, zu Pflaſtern brauchbar; es giebt feinen, mittlern und gemeinen; kommt aus England von Cheſterfield und Wirkesworth in Derbiſhire über Hull, in Deutſchland von Nürnberg, Rollhoven, aus Holland, wird in Frankreich in Tours, Sarguemines, Paris u. a. ſehr gut bereitet.

Mennigtinctur, eine Art Bleyextract.

Menoscabos, ſpan., Verluſte, Schäden, Nachtheile.

Menottes, franz., Handfeſſeln; — M. de laquai, Bedienten-Riemen an einer Kutſche.

Mens, Ort im Departement Iſere in Frankreich, mit 2009 Einwohnern und Leinwandfabrikation.

Mensae, lat., Tiſche.

Menſchenhaar, ſ Haar; **Menſchenhaut**, gar gemachtes Leder aus Menſchenhaut.

Menteroda, Ort im Herzogthum Gotha, mit 80 Häuſern, 260 Einwohnern, handelt mit Anis, Hirſen, Fellen und Schweinen.

Mentes, franz., Decken von Rheims aus feiner Landwolle.

Mentha, lat., Münze (ſ.).

Menthastrum, lat., Roßmünze.

Menthe, franz., Münze, Mentha; crépue oder friſée, Krauſemünze; — Essence de Menthe d'Angleterre, Pfeffermünzwaſſer.

Mentone, Stadt im Departement der Seealpen in Frankreich, mit 300 Häuſern, 3290 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken von vorzüglichem Oel und Eſſenzen, und Seehandel.

Mentonnets, franz., Klinkhaken.

Menu de scories, franz., Schlackenklein.

Por Menudo, ſpan., im Kleinen; a lo menos, por lo menos, wenigſtens; poco mas ó menos, etwas mehr oder weniger; menos de etc., wohlfeiler als ꝛc.

Menue dragée, franz., Vogeldunſt.

Menues dettes, franz., kleine Schulden; — M. monnoie, kleines Geld, Scheidemünze; — M. frais, kleine Koſten, Nebenkoſten.

Menuise, franz., Vogeldunſt.

Menuiserie, fr., Tiſchlerarbeit.

Menuisier, Scies à m., franz., Tiſchler-Sägen.

Menus grains, franz., Roggen, Gerſte, Haber, überhaupt Getreidearten, die in Frankreich nicht ſo hoch geachtet werden als der Weizen.

Menyanthus, lat., Bitterklee.

Menza, in Terra d'Otranto in Neapel, ein Maß zu Moſt, Wein und Eſſig = 16 Caraffe oder 32 Miſure à 12 Unzen; 1 Quarta Wein hat 6 Miſure oder 3 Caraffe; zu Lecce macht $1\frac{1}{2}$ Menza ein Barile.

Mephitic waters, engl., luftſaure Waſſer.

Méphyte de Soude, fr., ägyptiſches Natrum.

Meppel, Stadt in Oberyſſel am Fluß Havelteraa, mit 3656 Einwohnern und ſtarker Torfgräberey.

Méprises, franz., Verwechſelungen.

Grosse Mer, franz., hohle See; M. houleuse, hochgehende See; la pleine

mer, die hohe See; mer haute ou pleine, hoch Waſſer; Mer mâle ou battue, kabelgehende See.

Mer, franz., See, Meer; — Poissons de M., Seefiſche.

Merain, Merrain, franz., Stabholz; kommt in Frankreich von Angouleme, Autun, Grenoble, Epernay, und geht nach Bourdeaux, Nantes, Cette und vormals nach den Colonien.

Meran, Stadt im Etſchlande in Tyrol, mit gutem Weinbau.

Mercadear, ſpan., handeln, kaufen und verkaufen; Mercader, ein Kaufmann; de lonja, ein Börſenkaufmann; de cajon, der rohe Producte einkauft, ſie verarbeiten läßt und dann wieder verkauft. Man giebt dieſen Namen auch verächtlich einem unbedeutenden Kaufmann; de grueso, ein Großhändler; de hierro, ein Eiſenkrämer; de lienzos, Linnenhändler ꝛc. Mercaderias, Waaren, Kaufmannsgüter; Mercado, Markt; Mercancia, Waare; Mercero, ein Krämer.

Mercado, port., ein Markt; publico, corrente etc. — Mercador, ein Handelsmann, Kaufmann; — Mercador de atacado, Mercador de sobrado, ein Kaufmann en gros; — Mercador de retalho, Mercador de loja, ein Krämer; — Mercador fallido, quebrado, ein bankerott gewordener Kaufmann; — Mercaderias, Kaufmannsgüter, Waaren; — Mercancia, Handlung; — Mercante, ein Handelsmann; — Mercieiro, ein Krämer.

Mercante, Mercatante, ital., ein Kaufmann; — M. all' ingrosso, ein Kaufmann en gros; — M. caricatore delle merci, der Ablader; — M. ricevitore, der Empfänger der Ladung; — M. noleggiatore, der Befrachter; — Mercanzia, die Handlung.

Mercantil, mercantiliſch, kaufmänniſch, z. B. Rechnungen, Buchhalten ꝛc.

Mercantile house, engl., ein Handlungshaus; — mercantile line, Handlungsfach.

Mercanzia, Mercatanzia, das Conſulat oder Handlungsgericht zu Florenz.

Mercanzie, ital., Waaren, Güter; — Mercantare, Mercatantare, Handel treiben; — Mercatare, dingen, feilſchen.

Mercato, ital., der Markt; buon mercato, wohlfeil.

Mercator Map, engl., eine Weltkarte mit verlängerten Graden.

Mercede, ital., Lohn, Salair.

Mercer, engl., ein Seidenhändler

Merceria, ital., Kram, Kramwaare; — Mercimonio, ein unerlaubter Handel.

Mercerie, franz., Kramwaaren, blanche, weiße, z. B. die von Rouen.

Mercery, engl., Kram.

Merchandises, engl., Waaren.

Merchant, engl., ein Kaufmann, Handelsmann; — Ms. adventurers, Speculationshändler; — M. accounts, kaufmänniſche Rechnungen; — M. fleet, Kauffahrtey-Flotte; — Merchantmen, Kauffahrteyſchiffe; — Merchant style, der kaufmänniſche Styl; — merchantable goods, Kaufmannswaaren.

Merchant Bars, engl., Stabeiſen, Stangeneiſen.

Merchants, engl., was der Kaufmann wohl verhandeln kann; — M. backs, Sohlleder in halben Häuten, bequem zum Verſenden.

Merci, ital., Waaren.

Mercoeur, Ort im Departement der Ober-Loire in Frankreich, mit einem Antimoniumbergwerk, Mercurette genannt, deſſen Antimonium dem ungariſchen gleich kommt.

Mercure coulant oder vif, fr., Queckſilber; corrosiv und doux, ätzendes, ſüßes Queckſilber.

Mercurey, ein burgunder Wein von der 2ten Claſſe; kommt von Chalons.

Mercurey, Ort im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 460 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Mercurial oder blue Plaster, engl., ein Queckſilber-Pflaſter.

Mercuriale, franz., Bingelkraut.

Mercuriel, franz., von Queckſilber; Onguent mercuriel, Mercurial-Salbe.

Mercurius, ſ. Queckſilber.

Mercurius Sublimatus, lat., Sublimat, Mercurgift.

Mercurius vitae, iſt das Algerothpulver.

Mercury, engl., Queckſilber; auch mißbräuchlich (in Yorkſhire) der Arſenik; — Herb M., Bingelkraut.

Merey le Bas, Ort im Moſeldepartement in Frankreich, mit 460 Einwohnern, verfertigt Tuch und andere Stoffe.

Merde de diable, franz., Asa foetida, Aſant.

Merde de fer, franz., Hammerſchlag.

Mère Goutte, franz., Vorlauf beym Moſt.

Mère-laine, franz., Wolle vom Rücken und Hals der Schafe; haute,

der auserleſene Theil; basse oder moyenne, was zurückbleibt; — M. perle, Perlen-Mutter, Nacre.

Mergel, auch Steinmark genannt, eine kalchartige Erde, zum Düngen in manchen Erdarten, wie auch zu einem innern und äußern Mittel brauchbar; es giebt einen fleiſchfarbigen, rothen und weißen.

Mergelkalk, ſ. Sparkalk; **Mergelſchiefer** iſt der bituminöſe Mergel; **Mergelthon** iſt der Pfeifenthon.

Mergenthal, Groß-, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 175 Häuſern, vielen Spinnereyen und Webereyen.

Mergentheim, Stadt an der Tauber in Franken, mit 433 Häuſern, 2885 Einwohnern, Weinbau, einer Strumpffabrik und 5 Jahrmärkten.

Merida, Stadt in Eſtremadura in Spanien, mit 4500 Einwohnern und vielem Getreide; daher die Kornkammer von Madrid genannt.

Merida, Stadt in Neu-Granada in Südamerica, mit vielen herrlichen Früchten, Goldminen und Handel mit Truxillo.

Meridien, franz., ein Mittagskreis; es giebt M. à canon, sonnant (von Regnier).

Merigal, Goldmünze zu Soſala und Monomotapa, wiegt etwas mehr als eine ſpaniſche Piſtole.

Merino, ſpan., ein Schafbock erſter Race von Caſtilien.

Merino Flock, engl., ſpaniſche Schafe; Merino, was von ſolchen Schafen kommt; M. cloth, Tuch aus dieſer Schafwolle.

Mérinos, franz., reinſpaniſche Schafe, oder Schafe von ächtſpaniſcher Abkunft.

Merino-Strümpfe, Tuch, Strümpfe und Tuch von beſonderer Feinheit und Schönheit aus Merino (ſ.) Schafwolle.

Merionet, Grafſchaft im Fürſtenthum Wales in England, am irländiſchen Meere, mit 30 Quadratmeilen, 29,500 Einwohnern, vortrefflicher Vieh-, beſonders Schafzucht, viel Wildpret und Fiſchen, beſonders Heringen, und ſtarker Strumpfſtrickerey, auch Kattunfabriken.

Merises, franz., Vogelkirſchen.

Merisier, franz., Vogelkirſchenbaum.

Meritare il prezzo, ital., die Koſten lohnen.

Merkalb, ſ. Seehund und Meerkalb.

Merken, alle Zeichen am Lande und in der See, welche den Schiffern zur Richtung dienen.

Merken, holl., markiren; Merkebrief, Kaperbrief.

Merkur, ſ. Sublimat; **Merkurgift**, ſo viel als Sublimat.

Merlans, franz., 1) eine Art Kabliau; 2) M. mariés, marinirte Weißfiſche.

Merlaschki, ruſſ., Lämmerfelle.

Merlerault, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 1222 Einwohnern, einer Tuchfabrik, Eiſenbergwerken und Viehhandel.

Merletti, ital., Spitzen.

Merli d'azze, ital., Zwirnſpitzen.

Merlin, franz., Marling (ſ.).

Merlu, franz., 1) eine Art Kabliau, Gadus Merlucius; 2) getrockneter Kabliau überhaupt.

Merluschki, ruſſ., Felle von jungen Lämmern.

Merluza salada de Aberdeen, ſpan., Laberdan.

Merma en los liquidos, ſpan., Leckaſche; Mermar, lecken, auslaufen.

Mermeln, Marmeln, Knicker, Schüſſer, kleine Kugeln von Marmor; gehen in Menge von Sonnenberg und Coburg u. a. über Holland und England nach Oſt- und Weſtindien.

Mermelada, ſpan., Quittenbrot.

Mernsheim, Ort unweit Eichſtädt an der Altmühl, mit 100 Häuſern und bläulichen Schieferſteinen, die hier zugeſchnitten und als Bodenpflaſter in öffentlichen Gebäuden weit verführt werden; auch einem Eiſenhammer und einer Waffenſchmiede in der Gegend.

Méronville, Ort im Departement Eure und Loire in Frankreich, mit 450 Einwohnern, verfertigt Strümpfe, Mützen, Fußſocken und Handſchuhe.

Merrain, franz., Stabholz; ſ. Merain.

Merse, Marſch, ein Diſtrict der Grafſchaft Berwik in Schottland, mit blühender Landwirthſchaft, ſtarkem Haferbau und beträchtlichem Viehhandel.

Merſeburg, Hauptſtadt im gleichnamigen Stift, 3 Meilen von Leipzig, an der Saale, mit 919 Häuſern, 6000 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey, Viehzucht, Obſt, beſonders Borſtorfer Aepfeln, Scharte zum Blaufärben und 4 Jahrmärkten, auch Roß- und Viehmarkt Anfangs May. Die Gegend liefert auch Salz und Braunkohlen.

Merſchwitz, Ort in Meißen an der Elbe; die hier befindliche Fähre trägt

800 Thaler Pacht, weil über hier die große Straße von Leipzig nach der Ober Lauſitz, Schleſien und Südpreußen geht.

Merten, Ort in der Gegend der Moſel, mit 605 Einwohnern und Bley bergwerken.

Merthyr-Tydvil, engliſcher Ort in Glamorganſhire, mit reichen Minen von Steinkohlen und Eiſenerz und großen Eiſenwerken in der Gegend.

Méru, Ort im Departement Oiſe in Frankreich, mit 310 Häuſern, 1720 Einwohnern, Fabriken für Flintenſteine, Fächer und Spitzen.

Merville, Stadt im Departement des Nord in Frankreich, mit 5300 Einwohnern, verfertigt viele Leinwand.

Mervouetches, große Schleyer der Frauen in Aegypten und auf der barbariſchen Küſte, aus Nizeeleinen (ſ.).

Merwe, Fluß, ſ. Maas.

Merrſtein, Ort unweit Rolduc, mit 1224 Einwohnern und Schleifſteinen für die Aachener Nadelfabriken.

Méry, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 800 Einwohnern, handelt ſtark mit Vieh, Flachs, Hanf und Wachs.

Merzbiere, ſ. Märzbier.

Mes, Gewicht, ſ. Mas.

Mesada, ſpan., Monatsgeld.

Mésanges, franz., weichſchalige Wallnüſſe aus Bretagne u. a.

Meſanir, Korallen, die ſtark nach der Levante gehen.

Mesas, ſpan., Tiſche.

Mesata, ital., Monatsgeld; Mese corrente, stante, der gegenwärtige; scorso, scaduto, passato etc., der vergangene Monat.

Mescal, Mecal, kleines perſiſches Gewicht = der 100ſte Theil eines franzöſiſchen Pfundes von 11 Unzen.

Meschede, Melſchede, kleine Stadt an der Ruhr im Herzogthum Weſtphalen, mit 1352 Einwohnern und einer anſehnlichen Schießpulverfabrik.

Meſcheide, Ort im Wittenberger Kreiſe in Sachſen, baut viel Hopfen und Tabak und treibt ſtarke Schafzucht und Fuhrweſen.

Meschin, in der Krimm, gelb gefärbtes Schafleder oder Saffian.

Meschrin, der Korduan in der Levante.

Meschtschowsk, ruſſiſche Kreisſtadt in Kaluga, mit 518 Häuſern, 41 Buden und 2608 Einwohnern. Die hieſigen Kaufleute handeln vorzüglich mit Hanf, Getreide und Vieh; den 2ten July iſt hier großer Jahrmarkt.

Mese, Messe, franz., die oſtindiſche Schlangenwurzel.

Meſelan, Maſſelan, (öſterreichiſch) Mezzolana, ein geringer Zeug, halb von Wolle, halb von Leinengarn; es giebt glatten, geſtreiften, geköperten, gewalkten, gedruckten, doppelten, einfachen; für Frauenröcke (die breiten Sorten), für Kinderröcke, zu Leibbinden der polniſchen Bauern (die ſchmalen Sorten) brauchbar; kommt von Reichenbach, Strehlen u. a., in Schleſien aus der Grafſchaft Glatz, aus der Oberlauſitz, aus Krain u. a., in Italien von Bologna und Rimini.

Mesen, ruſſiſche Kreisſtadt in Archangel, mit 234 Häuſern, 1860 Einwohnern, Fiſcherey, Wallroßfang und Handel mit Fiſchen, Thran und Seehundsfellen.

Meſeritſch, Groß-, Stadt im Iglauer Kreiſe in Mähren, mit 596 Häuſern, 2400 Einwohnern, darunter viele Juden, Flachs, guter Viehzucht und Topaſen in den Bächen.

Meſéritſch, Wallachiſch, Stadt im Prerauer Kreiſe in Mähren, mit 283 Häuſern, 1692 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, Leinwand- und Tuchweberey, Wollen- und Käſehandel.

Meſeritz, poln., Miendzyrzec, Stadt in Warſchau an der ſchleſiſchen Gränze, mit 398 Häuſern, 3540 Einwohnern, darunter viele Handelsjuden, ſtarker Tuchweberey, Bierbrauerey, Branntweinbrennen und 6 Jahrmärkten.

Meslé, Ort im Departement Loire und Cher in Frankreich, mit 266 Einwohnern, verfertigt ſeidene Stoffe und Kattun.

Meslemmers, holl., Meſſerklingen.

Meslin, engl., Mengkorn.

Meslins, hanfene Leinen aus der Champagne.

Meslis, Segeltücher, auch Toiles larges genannt, von Rennes.

Mesnil-Esnard, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 1009 Einwohnern und Fabriken von buntem Kattun, irdenen Geſchirren, Schwefel-, Kupferſchwefel-, Alaun- und Zinkſchwefelſäure, Ammoniakſalz und Kalkbrennerey.

Mésoffrir, franz., ſchlecht bieten.

Meſpeln, Miſpeln (ſ.).

Mesres, Ort im Departement Nièvre in Frankreich, mit 630 Einwohnern, Fabriken für Eiſen und Stahl.

Meß, Münze, ſ. Maß.

Meßbrief, ein obrigkeitliches Zeugniß von der Größe eines Schiffs zur Beſtimmung der Zölle und Abgaben; von

einem vereideten Schiffsmeſſer nach deſſen Erbauung ausgemeſſen (geaicht), worüber ſodann das Zeugniß ausgefertigt wird. Das Meſſen des Schiffes iſt auch deswegen nothwendig, um die Identität deſſelben zu beweiſen.

Meßertragut, eine vorzügliche Sorte Schreibfedern.

Meßfreyheit, ſ. Marktfreyheit.

Meßgeld, a) Marktgeld; b) die Gebühr für das Meſſen von Waaren, z. B. Korn, Steinkohlen ꝛc.

Meßgewande, franz. Chasubles, ein Kirchenornat katholiſcher Chriſten.

Meßgut, = Marktwaare; ſ. Marktgut.

Meßhandelsgericht, ſ. Marktgericht.

Meßinſtrumente, Werkzeuge und Geräthe, welche beym Vermeſſen der Felder und Beſtimmung von gewiſſen Höhen und Entfernungen angewendet werden; dazu gehören: der Meßtiſch, die Meßſcheibe, die Meßkettte, Aſtrolabien, Diopptern, Lineale, welche von Mechanikern verfertigt werden; kommen von Nürnberg u. a.

Meßkaufleute, Meßleute, ſ. Marktleute.

Meßkette, eine Kette aus meſſingenen Gliedern zuſammengeſetzt und nach ganzen und halben Lachtern abgetheilt, zum Meſſen der Längen brauchbar.

Meßkreuze, kreuzförmige Geräthe für den Meßkünſtler beym Viſiren brauchbar.

Meßräder, Räder mit einem Stachel auf dem Umkreis, durch welchen beym Fortgang des Rades ein Längenmaß, z. B. eine Ruthe, in der Erde angezeigt wird.

Meßſcheibe, eine Scheibe von Meſſing oder Kupfer, mit Transverſallinien verſehen, womit man Höhen und Tiefen, Längen und Breiten meſſen kann.

Meßſchnur, eine Schnur von Hanf oder Flachs nach dem Lachter- oder Ruthenmaß abgetheilt; für Markſcheider brauchbar.

Meßſtäbe, Stäbe mit einer eiſernen Spitze zum Einſtecken und Bezeichnen beym Feldmeſſen brauchbar.

Meßtiſche, Tiſche, meiſt auf 3 Beinen, um beym Feldmeſſen darauf zu viſiren, zu zeichnen.

Meßwechſel, ſ. Meßtratten und traſſirter Wechſel.

Meßwoche, eine Woche, ſo fern ſie die Dauer einer Meſſe beſtimmt, daher erſte, letzte Meßwoche.

Message cards, engl., weiße Kartenblätter.

Messalino, ſ. Meſelan.

Messara, die ſchönſte Provinz auf der Inſel Candia, mit Weizen, Gerſte, Flachs, Baumwolle und vielen Früchten.

Mess Beef, engl., eine Art geſalzenes Rindfleiſch, welches über London nach Indien geht.

Meſſe, lat. Missa, holl. Mis, Misse, engl. Fair, franz. Foire, ital. Fiera, ſpan. Feria, port. Feira, ein öffentlicher, zum Handel und Wandel auf beſondere und vorzügliche Art privilegirter Jahrmarkt; ſo benannt, weil in dem Mittelalter bey Gelegenheit eines Kirchen- und Heiligenfeſtes, wo viele Fremde an einem Orte verſammelt waren, eine Meſſe geleſen wurde; wovon Kaufleute und Krämer Veranlaſſung nahmen, ihre Waaren dahin zum Verkauf zu bringen. Daher nehmen noch viele Meſſen an dem Tage eines Heiligen ihren Anfang und werden davon benannt. S. Markt.

Messehegten, holl., Meſſerhefte.

Messel, franz., eine Papierſorte zum Drucken.

Messel, franz., eine franzöſiſche Papierſorte, 19 Zoll breit, 15 Zoll hoch.

Meſſen, eine Größe vermittelſt einer andern zum Maßſtab dienenden vergleichen und überſchlagen; oder die Länge, Breite, Tiefe, Höhe, d. h. den Inhalt eines Körpers nach dem Maß berechnen. S. Maß.

Messen, holl., Meſſer.

Messenger whips, engl., Kurier-Peitſchen.

Messen manden, holl., Meſſerkörbe.

Meſſer, ſchneidende Werkzeuge, deren eiſerne meiſt mit Stahl belegte, auch beinerne und ſilberne Klinge mit einem Griff verſehen iſt; zum gemeinen Gebrauch, für Handwerker, Wundärzte u. a. brauchbar; es giebt M. aus Gußſtahl oder geſchmiedete, einfache oder zuſammengeſetzte, bis zu 20 größern und kleinern Klingen in Einem Griffe, ordinäre, mittlere und kleine Meſſer mit Griffen von Hirſchhorn, ſogenannte hirſchene und hölzerne Löwenköpfe, Stückmeſſer, große mähriſche Riegelmeſſer, rundhaubige große und kleine Taſchenmeſſer, hörnerne und hirſchene Stollenmeſſer, Schlachtmeſſer, Speck-, Stehrt-, Strand-, Kapp-Meſſer auf Schiffen, eiſerne Kindermeſſer, Straßburger Heftmeſſer, ſchwarze Spiegel- und Kamm-Meſſer, hirſchene und ſchwarze Röhren-, Schnatzel- und Bockelmeſſer, Schiffmeſſer, Motzenmeſſer, Schlachtmeſſer, auf beyden Seiten ausgefeilte, Rautenmeſſer, Pferdeköpfe, hölzerne Alimodi-Meſſer, Zulegmeſſer mit eiſernen oder

meſſingenen, zum Theil gemalten Schalen, gepreßte große Meſſer, marmorirte Tiſchmeſſer, hornſchalige mit und ohne Kappen, Knochenmeſſer, Zulegmeſſer mit einer oder mit vielen Klingen, Schnappmeſſer, Federmeſſer, Raſirmeſſer, zum Theil von künſtlicher Einrichtung, um ſich beym Raſiren nicht zu ſchneiden, Tafel-, Futter-, Taſchenmeſſer, M. mit Heften von Steinen, Horn, Knochen, Elfenbein, Perlenmutter, Porzellan, Holz, Kompoſition, Schildkrötſchalen, mit ſilbernen Buckeln oder eingelegten Silberſtücken u. dgl. verziert, von verſchiedener Geſtalt und Größe; kommen in Deutſchland von Karlsbad, Dresden (die feineren Meſſer mit verzierten Scheiden oder Heften), von Schmalkalden, von der Rubla, Nürnberg, Remſcheid, Iſerlon, Gräfrath, Solingen Schwelm, Lüdenſcheid, aus Steyermark, von Aarau in der Schweiz, und gehen über Hamburg und Holland, und über Trieſt ins Ausland; verbrauchte Meſſerklingen gehen in Menge über Wien in die Türkey, um zu Damaſcener Klingen verarbeitet zu werden; ferner kommen ſehr gute M. aus England aus der Sohofabrik, von Birmingham, Woodſtock, Sheffield, London, meiſt über Hull; zum Theil mit einer Einrichtung, daß die Klinge das Tiſchtuch nicht berühren darf; aus Frankreich von Langres, Moulins in Bourbonnois, Thiers in Auvergne, Paris, Chatellerault in Poitou (zierliche und feine, zum Theil mit goldenen Klingen); ſ. Couteaux, Rasoir. Knife und Meſſer-Klingen; ſ. noch Rauf-, Riedmeſſer, Skalpell.

Meſſer der Abſchneiderin, (beym Hutmachen) eine Art Meißel mit einem hölzernen Stiele.

Meſſer zum Formſchneiden, ein Meſſer vom beſten Stahl, 1 Zoll lang, wie ein rechtwinklicher Triangel geſtaltet, womit die Umriſſe auf der Form eingeſchnitten werden.

Meſſer an der Häckerlingsbank, ſ. Strohmeſſer.

Meſſer der Seifenſieder, iſt drey Fuß lang, mit eiſernem Hefte und Quergriff, um die Seife zu zerſchneiden.

Meſſerbeſteck, ein Futteral, worin man 2 Dutzend Meſſer und Gabeln, nebſt dem Vorlegmeſſer aufbewahren kann, von Holz, inwendig mit Abtheilungen und mit weichem, außen mit ſtarkem Leder überzogen, alles mit einem Deckel verſchloſſen; M. auch ein Futteral für einige Meſſer und Gabeln, auf Reiſen brauchbar.

Meſſerfeile, eine wohlgehärtete Feile, womit die Schraubenköpfe eingeſchnitten und die Zähne der Sägen und Kämme geſchärft werden.

Meſſer- und Löffelfutteral, Behälter, außen mit rothem oder gelbem Leder überzogen, worin in beſondern Löchern ſilberne Meſſer und Gabeln und Löffel eingeſteckt werden; kommen von Augsburg, Nürnberg u. a.

Meſſergurt, ein Riemen von Leder um den Leib, mit einem Futteral von Holz und Leder für 3 Schlächtermeſſer und einem langen runden Wetzſtahl.

Meſſerklingen, Klingen (ſ.) für Meſſer von Stahl und Eiſen, oder Knochen, Silber; es giebt Taſchenklingen, große mähriſche, Stollenklingen, große und kleine, große Schlachtklingen, eiſerne Kinderklingen, Steinbrecher, große und kleine Straßburger ſchaufballige Heftklingen, Straßburger mähriſche, ſchlechte Münchklingen, Buckelklingen, Schiffklingen, Mutzen, große, mittel, Mittelſchlecht-Kl., Rauten-Kl., ſchafbeinerne, Alimodi-Kl., Pferdekopf-Kl, Wispel-Kl., Piſtolen-Kl., dickhaubige, heppenförmige Gartenmeſſer; auch die Meſſerklinge des Korbmachers iſt eine Art Schilfſichel, einem Gartenmeſſer ähnlich, mit gekrümmter Spitze; ſ. Meſſer.

Meſſerklötze, Meſſerſchalen oder M. Träger, kleine Behälter für ein Meſſer, um das Tiſchtuch nicht zu beſchmutzen.

Meſſerkörbe, längliche Körbe für Meſſer und Gabeln zum Tiſchgebrauch.

Meſſerladen, Käſtchen, worin Meſſer und Gabeln aufbewahrt werden.

Meſſerſäge, eine wohlgehärtete Feile, womit die Zähne der Sägen und Kämme gefeilt und geſchärft werden.

Meſſerſchale, das Meſſerheft an ſeiner Angel, welche entweder ſpitzig iſt und feſtgekittet wird, oder breit, ſo daß die 2 Hälften der Schale aufgenietet werden; iſt von Metall, Holz, Elfenbein, Horn, Knochen, Perlmutter; die Schalen werden unter ſich mit Nieten verbunden.

Meſſerſcheide, ein Futteral aus Leder, welches zum Behälter für Meſſer allein oder für Ein Meſſer und Eine Gabel brauchbar iſt, weßhalb ſie 2 nach der Geſtalt jener Werkzeuge eingerichtete Fächer hat.

Meſſerſchmiedewaaren, kleine Eiſenwaaren.

Meſſerzeiger, eine Art Grabſtichel, deſſen Klinge etwas breit und einem Meſſer ähnlich iſt.

Messeteries, franz., Abgaben für

die Einfuhr von Fellen und Kaffee in Konſtantinopel.

Meſſin, ein Moſeler Wein, aus der Gegend von Metz; wird in Deutſch-Lothringen ſelbſt meiſt verbraucht.

Messina, Stadt im Val di Demona auf Sicilien, an der gleichnamigen Meerenge, mit 12,161 Häuſern, 30,000 Einwohnern, ſonſt weit bevölkerter, litt aber ſehr durch das Erdbeben 1783. Die Stadt hat einen herrlichen Freyhafen, in welchem 1000 Schiffe liegen können, viele Seidenmanufacturen mit 2010 Seidenſtühlen und ſtarken Seehandel mit Fabrikaten und Landesproducten, als Seide, Südfrüchten, Getreide, Zitronenſaft, Oel ꝛc. Man rechnet hier, ſo wie in Palermo, nach Onzas zu 30 Tari à 20 Grani; die Cöln. M. f. zu $4\frac{1}{6}$ Onzas und zu $10\frac{5}{15}$ Scudi; 100 Onzas = $583\frac{22}{37}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F, 100 Scudi = $233\frac{12}{37}$ Fl. rhein. 100 Canen = 288 brab. E 100 Pfunde in Meſſina = 64 Nürnb. Pf. Uſo: bey Briefen von auswärtigen Plätzen 20 Tage nach Sicht; Meſſina und Palermo ziehen wechſelsweiſe mit $\frac{1}{2}$ Procent, mehr oder weniger, Gewinn oder Verluſt auf einander. Der Uſo von Meſſina auf Palermo und zurück iſt 4 Tage nach Sicht. An beyden Orten keine Reſpecttage.

Meſſina-Wein, ſ. Malvaſier.

Meſſing, eine Zuſammenſetzung aus Kupfer, hauptſächlich dem ſchwediſchen, heſſiſchen, ungariſchen, und einem Zink-Erze (Galmey) oder Zink ſelbſt; zu Luggold (ſ.), zu vielen Arbeiten der Gürtler, Wagmacher, Fingerhüter, Flaſchner, Meſſerſchmiede, Schellenmacher, Flinderſchläger, zu Meſſingdraht, zu Küchengeſchirren und Hausgeräthen, Mörſern, Glocken, Leuchtern, Keſſeln, Blechen (2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7-, 8bogigen oder auch gerollten) brauchbar; es giebt Latun-Meſſing, gelbes und ſchwarzes, in verſchiedene Falten zuſammengelegtes; Platten-M., ſchwarzes nur einmal zuſammengelegtes; Tafel-M., ſchwarzes dickes und ebenes; Roll-M., aufgerolltes (ſ. Latun-, Rollen- u. a. M.); — M. kommt von Goßlar, Iſerlon, Stollberg, Aachen, Lüttich, Neuſtadt-Eberswalde, Schlawenzig in Schleſien, Ober-Auerbach in Sachſen, Achenrain in Tyrol, Grätz in Steyermark, Nürnberg, Frankfurt am Mayn, über Hamburg zum Theil ins Ausland nach dem ſüdlichen Europa, den Canarien, der Barbarey, America u. a., nach Italien und Frankreich; ferner aus England von Birmingham, aus Schweden von Bluſſors, aus Norwegen, von Limoges in Frankreich u. a. Meſſing wird durch einen ſtärkern Zuſatz von Zink ſpröder, ſchwerer und für manche Abſichten unvollkommener; die Verfälſchung deſſelben, die von manchen Arbeitern auf dieſe Weiſe angewendet wird, verräth ſich durch die bleiche oder weißliche Farbe.

Meſſing, geſchlagenes, Meſſinglahn, der ſehr dünn geſchlagen und in Büchelchen von dünnem Papier eingelegt wird, für Maler brauchbar.

Meſſingblech, dickes oder dünnes Blech aus Meſſing geſchlagen, zu mancherley ſchönen Klempner-Arbeiten u. a. brauchbar.

Messingdraad, dän., **Messingdräd**, ſchwed. Meſſingdraht.

Meſſingdraht, Draht aus Meſſing für beſaitete Inſtrumente und zu andern Abſichten gezogen; es giebt ſchwarzen, groben Lüſter-, Glaſer-, harten Paternoſter-, Kronen-, Fenſter-Draht; kommt von Nürnberg, Goßlar (bey J. G. Cramer von Clausbruch), Wien (k. k. Bergwerks-Verſchleißdirection).

Meſſingene Knöpfe, Knöpfe aus Meſſing, mit Stahl ausgelegt, von mannichfaltigen Geſtalten.

Meſſingene Lachterſchnur, eigentlich eine Kette von Meſſingdraht für Bergleute.

Meſſinghändler, Leute, welche das zur letzten Verarbeitung fertige Meſſing an Künſtler und Handwerker verkaufen.

Meſſingſchlagloth, ſ. Schlagloth.

Meſſings-Schere, eine große, in einem eigenen Geſtelle befeſtigte Schere, womit fingersdicke Meſſingtafeln zerſchnitten werden (erfunden von Meinersdörfer).

Meſſingwaaren, Geräthe, Geſchirre, Werkzeuge von Meſſing: Löffel, Kaffeemühlen, Kämme, Beſchläge, Stecknadeln, Kohlpfannen, Plätteiſen, Tabaksſtopfer, Sporen, Pferdegeſchirre, Flittergold, Fingerhüte, Wagſchalen, Einſetzgewichte, Glöckchen und Klingeln, Büchſen, Schilder an Kommoden und Schränke, Flaſchen, Schnallen, Ringe, Kaſſerolen, Lampen, Leuchter, Knöpfe, Mörſer, Schellen, Keſſel, Kratzbürſten, phyſikaliſche, mathematiſche Werkzeuge, Rollen, Blasinſtrumente, Rauſchgold, Reißzeuge, kleine Kanonen, Becken, Inſtrumente, Zymbeln u. dgl. für die Janitſcharenmuſik, Draht, Luggold, Tafel-, Stück-Meſſing u. a.; kommen von Nürnberg, Nadelburg in Oeſterreich unter der Ens; ſ. Meſſing.

Meſſingzain, die ſchmalen, nur

einige Linien breiten Stücken Meſſing, woraus Draht gezogen wird.

Meſſiniſche Seide, eine gute Seide aus Sicilien mit den Zeichen M. (für die geringſte Sorte), M. B., M. B. O., O. B. O., O. B., O. B. V., A. V., A. V. M. (für die feinſte); geht meiſt nach Lyon.

Messire Jean, Herbſtbirnen, die weiß oder grau aber ſchmackhaft ſind; kommen von Chinon in Touraine.

Messlin, eine hanfene Leinwand aus Champagne.

Meſſolanenröcke, halbwollene und halbleinene Zeuge von 15 Ellen Länge, mit Oelfarben bedruckt; kommen von Breslau.

Meſte, Getreidemaß, = 863 Pariſer Kubikzoll (zu Laibach).

Meſte, ein kleines Gefäß; es giebt eine Salzmeſte, Pech- und Harzmeſte.

Mestertjene, dän., Miſtel Kenſter.

Mestisses, franz., eine von den 3 geringen Feigen-Sorten von Antibes.

Meſtock-Koſchenille, eine Art Koſchenille.

Mestole, ital., Kochlöffel.

Mestvorken, holl., Miſtgabeln.

Mesurage, franzöſ., Meſſerlohn; Mesurer, meſſen; Mesureur vérificateur, ein Aicher, Meſſer; Mesure, ein Maß; — M. modèle ou matrice, ein Originalmaß; — M. de longueur, Längenmaß, Ellenmaß; de poids, Gewicht; de capacité ou de contenance, Inhalt; prendre ses mesures, ſeine Maßregeln.

Mesurata, Mensurat, Mezrata, Handelsſtadt an der Küſte von Tripoli in Africa, mit einem Hafen, Hauptſitz des Handels, der über Fezzan nach dem innern Africa geht.

Metà, Metade, ital., die Hälfte.

Metaalgoud, holl., Metallgold.

Metacarpal saw, engl., eine chirurgiſche Mittelhand-Säge.

Metage, engl., Meßgeld für Steinkohlen.

Metail de Prince, franz., Zinn mit Spießglas zuſammengeſchmolzen, hart, feſt, ſpröde, zu Löffeln, Gabeln u. a. brauchbar.

Metal, engl., auch das Gemenge oder die Glasmaſſe im flüſſigen Zuſtande; Black oder Bright M., ſchwarze oder helle für Wein- und Bier-Bouteillen; Metal, auch der Metall-König (Regulus).

Métal de fonte, franz., Glockengut, Stückmetall.

Metal frame Saws, engl., Uhrmacher-Sägen.

Metalguld, dän. und ſchwed., Metallgold.

Metal jaune battu en feuilles, franz., Goldſchaum, Metallgold; — M. blanc, Metallſilber; — M. en coquilles, Metallgold in Muſcheln.

Metall, ein Stoff, aus der Erde gewonnen, hart, im Feuer ſchmelzbar, meiſt unter dem Hammer dehnbar und in dem eigentlich metalliſchen Zuſtande glänzend; es giebt edle: Gold, Silber, Platina; unedle: Kupfer, Bley, Zinn, Eiſen; Halbmetalle, Wismuth, Zink u. a.

Metall, geriebenes (lat. Aurum musivum), eine fein geriebene Maſſe aus Abgängen des geſchlagenen Metallgoldes, oder aus einer Miſchung von Wismuth, Salmiak, Zinn, Schwefel, Queckſilber, zum Ausmalen, Glasfärben, und zum Streuſand (Bronze moulu) brauchbar; kommt von Augsburg, Fürth, Nürnberg. Metall, auch ſo viel als Glockengut.

Metallblatt, das ganz dünne Rauſchgold, oder dünngeſchlagenes Meſſingblech.

Metallene Orgelpfeifen, ſ. Orgelpfeifen; M. Rahmen für Bilder, ſ. Rahmen; M. Thermometer, ſ. Thermometer (von Felters).

Metallenkönig, Regulus metallorum, Electrum majus, eine Maſſe aus eiſenhaltigem Spießglas-König mit Kupfer und Zinn zuſammengeſchmolzen, zur Metallentinctur brauchbar.

Metallgemiſche, ſ. Metall-Kompoſitionen.

Metallglas, ein Glas aus Metall oder aus metalliſchen Körpern geſchmolzen, wie die Fritte.

Metallglimmer, ſo viel als Katzengold.

Metallgold, Metallblätter, dünne Blätter aus Tomback oder Kompoſition geſchlagen, aus Kupfer und Zink, oder die weißen aus engliſchem Zinn und Zink; kommen von Nürnberg, Fürth, Wien (Leutneriſche Fabrik und haben beſondere Zeichen: Engel u. a.

Metallic pile, engl., die Voltaiſche Säule, für den Galvaniſchen Apparat.

Metallic Razor straps, engl., Lederfeilen mit ſchärfenden Metallpulvern überzogen.

Metallic tractors, engl., Stäbe von Silber u. a. Metallen, von vermeintlicher Kraft gegen gewiſſe Krankheiten vermittelſt der Berührung (von Dr. Perkins in Nordamerica).

Métallique, Toile m., franz., Drahttuch zu Sieben.

Metalliſche Gefäße, Küchengefäße und Geräthe aus Eiſen, Meſſing, Kupfer, Zinn.

Metalliſcher Streuſand, ſ. Streuſand, Nürnberger.

Metalliſche Seife, ſ. Seife; metalliſche Spiegel, ſ. Spiegel.

Metalliſches Pulver zum Verſilbern, Zinn mit Wismuth zuſammengeſchmolzen, und noch flüſſig mit Queckſilber vermiſcht, mit Gummiwaſſer oder einem Firniß aufzuſtreichen.

Metalliſches Thermometer, eine metallene Stange, die ſich nach den verſchiedenen Wärmegraden verkürzt oder verlängert, mit einem Räderwerk und einem Weiſer oder Zeiger.

Metall-Kalke, M. Oxyde, Metalle, die aufgelöſet im Sauerſtoff die metalliſche Farbe und den Zuſammenhang der Theile verloren haben, zu Farben, beſonders Schmelz- und Malerfarben, zum Drucken, Schleifen, Poliren u. a. brauchbar; es giebt Eiſenſafran, Kolkotar und Braunroth, Braunſteinoxyd, Kobaltkalk, Wismuthoxyd, Arſenikkalk, Bleykalke, rothen Mennig, Maſſikot oder Bleygelb, Bleyweiß, Bleyaſche, Kupferkalk, Grünſpan, Berggrün, Bergblau, Zinnaſche, rothen Queckſilberkalk, Zinnober, Chromoxyd, Molybdenoxyd, Goldpulver.

Metallknöpfe, engliſche Knöpfe, von verſchiedener Geſtalt und Verzierung, auch in Deutſchland nachgeahmt; ſind zum Theil mit Firniß überzogen, mit hölzernen Unterlagen u. a.

Metall-Kompoſitionen, Metallgemiſche, Vermiſchungen von 2, 3 oder mehrern Metallen oder Halbmetallen, welche eine neue Metallmaſſe von eigenthümlicher Beſchaffenheit liefern; dahin gehört Meſſing (ſ.), Tomback, (ſ.), Semilor, Prinzmetall, Bronze, Glockenſpeiſe, Weißes Kupfer (ſ), Buchdruckerſchrift-Maſſe aus Bley mit Spießglanz.

Metallo, ital., ein Oelmaß.

Metallo del principo, ital., Prinzmetall.

Metall-Safran, Spießglasleber, die durch Abſpülung von allen ſalzartigen Zumiſchungen befreyt worden.

Metallſpeiſe, ſ. Stückſpeiſe.

Metallſpiegel, Spiegel aus Metall, z. B. Platina, anſtatt des Glaſes bereitet.

Metalltinctur, Paracelsus Lilium, Weingeiſt, welcher über einer gewiſſen Metallmiſchung (Metallkönig ſ.) eine dunkel-rothgelbe Farbe und gewiſſe Kräfte angenommen hat.

Metallum principis Roberti, lat., Prinzmetall.

Metals, engl., Metalle; base oder imperfect, unedle; außer Gold und Silber die übrigen M.

Metecal, ein Gewicht für Perlen; ſ. Metkal.

Metedor, ſpan., Schleichhändler, vorzüglich in Cadix.

Méteil, franz., Metil, Miſchkorn; Bon oder Gros m., mehr Weizen als Roggen; ſ. Mixture,

Metekal, Metecal, Metikallo, goldene Münze in Fez und Marokko = 40 Blanquilles oder 1 Ducaten, der zu Fez nur 20 holländiſche Stüver.

Metelino, Mitylene, Lesbos, große türkiſche Inſel im Archipelagus unweit der Küſten Natoliens, mit 40,000 Einwohnern, Oel, meiſt nach Konſtantinopel ausgeführt, Baumwolle, Seſam, Seide, Honig, Wachs, Maſtix, Schiffbauholz, Getreide; das noch fehlende Getreide und Vieh kommt aus Aſien; der Wein iſt jetzt ſelten.

Meteorogical Instruments, engl., Wetterbeobachtungs-Werkzeuge, wie Barometer, Hygrometer.

Meter contrabandos, ſpan., Schleichhandel treiben; Medeturia, Schleichhandel.

Meth, Meht, Honigwaſſer, lat. Hydromel, Mulsum, ein ſtarker Trank aus Honig und Waſſer durch Kochen und Gähren bereitet, zum Theil mit Himbeeren, Kirſchen, Gewürzen, Johannisbeeren lieblich gemacht; geht ſtark aus Ungarn nach Oeſterreich, Polen, über Wien, Krakau, Lemberg, ferner über Königsberg u. a. aus Litthauen und Polen ins Ausland.

Metheglin, engl., Melicratum, ein dem Meth nahe verwandtes Getränk, Meth mit Gewürzen angenehm gemacht.

Methel, Noix M., franz., Stechäpfel.

Metia tablas, ein Gewicht der Neger; 4 M. = 254 holländ. As.

Métier, franz., ein Webſtuhl; à bas, ein Strumpfweberſtuhl; à broder, ein Stickrahm; à drap, ein Tuchweberſtuhl, a ciser, ein Leinweberſtuhl.

Metkal, Mitkal, kleines arabiſches Gewicht, ungefähr $\frac{2}{3}$ Quentchen; 12 M. = 1 Unze.

Metkal, ruſſ., eine Art Kattun-Leinwand, Druck-Kattun.

Metkroker, ſchwed., Fiſchangeln.

Metlü, ruſſ., Beſen.

Metralla, ſpan., Metralhas, port., Schrot; Saquetes de M., Schrotſäcke.

Mètre, Längenmaß in Frankreich, der 10 millionſte Theil von dem Quadranten eines Meridians der Erde, etwas über 3 Pariſer Fuß; ein Decametre, 10 Metres, über 5 Toiſen; ein Hektometre, 100 Metres = 53 Toiſen 1 Fuß; 1 Kilometre = 535 Toiſen; 1 Miriametre = 5353 Toiſen 4 Fuß. Theile des Metre: Decimetre, 3 Zoll 8 Linien; Centimetre, $4\frac{1}{2}$ Linien.

Metrefvar, ſchwed., Angelleinen.

Mètres, franz., Zollſtöcke, Maßſtäbe; es giebt double M., M. ployans, à biseau.

Metretes, altes griechiſches, noch jetzt gebräuchliches Maß zu 12 Choas; 50 M. = 1 Amſterdamer Laſt.

Metrikol, Mitrikol, kleines portugieſiſches Gewicht, womit man zu Goa die Specereyen wiegt, der sechste Theil einer Unze. Unter demſelben iſt der Metrikoli oder Mitrikoli der 8te Theil einer Unze, ungefähr 1 Quentchen.

Metrolabium, ein Werkzeug, welches zu gleicher Zeit zum Behuf der Witterungskunde die Erſcheinungen an Wind, Feuchtigkeit, Wolken beſtimmt, aus einem Globus, Windmeſſer, Regen- und Wolkenmeſſer beſtehend (erfunden von Preuſchen).

Metropolis, engl., die Hauptſtadt London.

Metspö, ſchwed., Angelruthen.

Mett, Fleiſch vom Fett geſondert; Mettwürſte, Würſte, die aus dergleichen gehacktem Schweinefett bereitet worden, wenn ſie noch ungeräuchert ſind.

Mettere al libro, ital., zu Buch bringen; a entrata, in die Einnahme; a uscita, in die Ausgabe; — M. conto, Rechnung halten; — M. danari a censo o redito, Geld auf Zinſen austhun; — M. in pegno, zum Pfand ſetzen, verſetzen; — M. all' incanto, verauctioniren; — M. in carta, ſchriftlich aufſetzen; — M. la data, datiren; — M. al mare, in See gehen.

Metter o resto, port., das Letzte dranſetzen; — M. em conta, in Rechnung bringen; — M. no rol da despeza, in die Ausgabe bringen.

Metteur d'ordre, franz., ein Indoſſent.

Mettled Mahogany, engl., marmorirtes, geflecktes Mahagonyholz; beliebt in England.

Mettre l'acquit à une lettre de change etc., franz., einen Wechſel quittiren; — M. un article sur son livre, einen Artikel zu Buch bringen; — M. en compte, in Rechnung bringen; — M. en credit, in Credit ſetzen, creditiren; — M. en debit, in Debet bringen; — M. le dessus sur un lettre, die Aufſchrift eines Briefes machen; — se mettre au négoce, ſich auf die Handlung legen; — M. une monnoie au billon, eine Münze verſchreyen, ſie außer Cours ſetzen; — M. au rôle, ins Regiſter eintragen.

Metz, Hauptſtadt im Departement der Moſel, an einer Hauptſtraße nach Paris, mit 5827 Häuſern, 32,099 Einwohnern, einem Handelsgericht, Manufacturen und Fabriken von Baumwollenzeugen, Muſſelin, Barchent, Zitz, Stärke, Leder, Spinnereyen ꝛc. Handel mit Pferden, Getreide, Wein, Branntwein, Eſſig, Obſtbäumen.

Metza Longi, Stadt in Morea, mit 200 Häuſern, handelt ſtark mit Fiſchen, beſonders geſalzenen.

Metze, lat. Matta, ein Getreidemaß, 4 = 1 Viertel eines Scheffels, 16 = 1 Scheffel. Die Metzen ſind in Deutſchland ſo verſchieden als die Scheffel. In Nürnberg hat man große Metzen, wovon 6 = 1 Sümmer hart Getreide, 32 = 1 Sümmer rauh Getreide ꝛc.

Metzeral, Ort unweit Colmar, mit 134 Häuſern, 1137 Einwohnern und einem ſehr ergiebigen Antimoniumbergwerk.

Metzgerbeile, Beile von mittler Größe, für Metzger zum Schlagen der Rinder vor die Stirn und zum Zerhacken der Knochen eingerichtet.

Metzler, Leute, die mit Salz, Mehl u. dergl. metzen oder maßweiſe handeln.

Metzler, Höcker, die Salz, Mehl u. a. im Kleinen verkaufen.

Meubelen, holl., Hausgeräthe.

Meubles, M. meublans, franz., Mobilien; courans, Hausgeräthe.

Meudon, Ort im Departement der Seine, mit 305 Häuſern, 2250 Einwohnern, ſchönen Steinbrüchen und vielem, aber geringen Wein.

Meulan, Stadt im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 2100 Einwohnern und wichtigen Lederfabriken.

Meulardeaux, franz., große Schleifſteine für Schmiede, von 4 Fuß und etwas darunter.

Meulardes, franz., größere Schleifſteine, über 4 Fuß groß.

Meuleaux, franz., große Schleif-

ſteine für Schmiede, von 4 Fuß und etwas darunter.

Meules de Moulin oder à Moudre, franz., Mühlſteine; — M. d'Andernach, rheiniſche; — M. courante, der Läufer; — M. gisante, die Jungfer; — M. battues, geſchärfte M.; — M. à taillandier oder coutelier, Schleifſteine für Schmiede und zwar die kleinſten.

Meules, auch ein Beywort von gewiſſen holländiſchen Käſen; Pâte meule, Stolkſche Mankäſe.

Meules rondes montées oder Gagne-petit, franz., Schleifräder für Scherenſchleifer.

Meulières, Pierres m., franz., Mühlſteine.

Meum d'athamante, franz., Bärwurzel.

Meu radix, ſ. Bärwurz, Daucus creticus.

Meures, franz., Maulbeeren.

Meursault, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit 240 Einwohnern und vortrefflichem weißem Burgunder.

Meurthe, Meurte, kleiner Fluß in Lothringen in Frankreich, entſpringt im vogeſiſchen Gebirge und fällt unterhalb Nancy in die Moſel; zum Holzflößen nach den Niederlanden dienlich. Von ihm iſt benannt das **Departement der Meurthe** (die mittleren Theile des ehemaligen Lothringen), mit 112 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, 342,187 Einwohnern, Getreide, Wein, Schlachtvieh, Holz, Salz und Eiſengruben, wichtigen **Manufacturen** von Wollenſtoffen, Eiſenwaaren, Fayence, Glas ꝛc. Hauptſtadt **Nancy**.

Meuse, Fluß, ſ. Maas.

Meuſelwitz, Ort im Altenburgiſchen am Schnauderflüßchen, mit 118 Häuſern, Künſtlern und Handwerkern, beſonders Fabrikanten von thönernen Tabakspfeifen, und wichtigen Zeugmanufacturen.

Meusnes, Ort im Departement Loire und Cher in Frankreich, mit 711 Einwohnern und einer berühmten Flintenſteinfabrik.

Meutets, franz., Schleifräder für Scherenſchleifer; die beſten kommen von Celles zu Langres (Depart. d. obern Marne).

Mexikaniſcher Läuſeſamen, ſ. Sabadillſamen.

Mexikaniſcher Meerbuſen, von Louiſiana, Mexiko und Kuba eingeſchloſſen, mit dem Weltmeer zuſammen hängend durch einige Meerengen und Durchfahrten. Der ſüdliche Theil heißt die Bay von Campeche.

Mexikaniſcher Thee, ſ. Thee.

Mexikaniſches Meer, ein weitläufiges Meer bey Nordamerica, welches den Meerbuſen von Mexiko und den ganzen Theil des Mar del Nord in ſich begreift, der Florida gegen Oſten liegt, das Meer von Canada gegen Norden und die Antillen gegen Mittag hat.

Mexiko, die Hauptſtadt des Landes, Reſidenz des Vicekönigs und der Audiencia, an einem großen Salzſee, mit 150,000 Einwohnern; Mittelpunct des Handels zwiſchen America, Spanien und Oſtindien, Sitz der reichſten Kaufleute und der königlichen Münze. Die verſchiedenen Handlungsſorten haben ihre eigenen Straßen; in der Tacuba-Straße ſind die Arbeiter in Kupfer, Stahl und Eiſen; in der von St. Auguſtin die Läden der Seidenhändler, in der Goldſchmidtſtraße unſchätzbare Koſtbarkeiten von Gold, Silber und Juwelen. Als ſehr entfernte Haſen für dieſe Haupthandelsſtadt des Landes gelten Acapulco an der Südſee, und Veracruz am mexikaniſchen Meerbuſen. Man rechnet hier, ſo wie in Peru und allen ſpaniſchen Beſitzungen in America, entweder nach Peſo's zu 8 Reales à 54 Maravedis de platta, oder nach Reales zu 16 Quartos Mexikaniſcher Währung; die Cöln. M. f. zu $9\frac{7}{10}$ Peſos oder zu $77\frac{3}{5}$ Reales; 100 Peſos = $247\frac{41}{97}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., 100 Reales = $31\frac{1}{120}$ Fl. rhein. 100 Varas = 125 brab. E. 100 Arroben = 3370 Nürnb. Pfund.

Mexiko, Neuſpanien, großes Land in Nordamerica, die vorzüglichſte unter den daſigen ſpaniſchen Colonien, ſowohl wegen der Reichthümer ſeiner Erzeugniſſe, als der äußerſt günſtigen Lage für den europäiſchen und aſiatiſchen Handel. Die Audiencia von Mexiko beſteht aus 9 Provinzen: Jukatan, Tabasco, Guaxaca, Tlaſcala, Mexiko, Mechoacan, Panuco, Chiapa, Soconusko, und zählt gegen 3 Millionen Einwohner. **Producte**: Baumwolle, Zucker, Tabak, Indigo, Reiß, Vanille, Ingwer, Wein, Getreide, Jalappa, Färbeholz, Seide, Balſam, Koſchenille, Kakao, vorzüglich aber reiche Gold- und Silberadern und Edelſteine. Nach einer officiellen Angabe ſind im Jahre 1804 in der Münze zu Mexiko für 27 Millionen 90,001 Piaſter Geld ausgeprägt worden, worunter für 959,030 Piaſter an Goldmünzen, das übrige war Silbergeld. S. von **Sonneſchmid** mine-

ralogiſche Beſchreibung der vorzüglichſten Bergwerks-Reviere von Mexiko. Schleiz 1804. gr. 8. (1 Rthlr. 12 gGr.)

Mexiko, Neu-, große Landſchaft in Nordamerica, gegen Weſten an Californien und das Mar Vermejo, gegen Süden an Neuſpanien, gegen Oſten an Louiſiana und gegen Norden an Quivira grenzend, mit reichen Gold- und Silberbergwerken, Kryſtallen und Smaragden.

Mexilhoes, port., Muſcheln.

Meyenblümlein, Springauf, Convallaria majalis, ein einheimiſches Gewächs, deſſen weiße Blümchen einen heftigen Wohlgeruch haben und zum ſtarkreizenden Schnupftabak (Schneeberger Schnupftabak) brauchbar ſind.

Meyenkraut, ſ. Schellkraut.

Meyer, Hahnenkamm, Blitum, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Same zur Arzney brauchbar iſt.

Mezada, port., Monatsgeld.

Mezas, port., Tiſche.

Mezclarse en algun negocio, ſpan., ſich in ein Geſchäft miſchen.

Mézéréum, franz., Kellerhals, Daphne mezereum.

Mezières, Stadt in Champagne (Departement der Ardennen) in Frankreich, mit 456 Häuſern, 3510 Einwohnern, Fabriken für Leinwand, Serſche, Mützen, Hüte, Leder und Nägel.

Mezières, Stadt im Departement Ille und Vilaine in Frankreich, mit 1185 Einwohnern und Lohgerbereyen.

Meziu, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 2860 Einwohnern, gutem Weizen, Wein, zum Theil zu Branntwein, Wachs, Honig, Kork und einem großen Markt am 9ten December.

Mezöhegyes, Ort in der Tſchanader Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer großen Stuterey von 10,000 Pferden und vielem Hornvieh.

Mezzalana, ital., Bynderwand.

Mezza-lunetta, ital., Segeltuch von Trieſt.

Mezzania, Japaneſer Korallen, in 4 Farben und Nummern; ſ. Korallen; — M. à botticella, Korallen von Livorno, länglich geſchnitten, von 8 Farben des Sortiments in den Nummern; das Pfund enthält 60 Schnüre; — M. chiara, Korallen von Livorno von der dritten Sorte; — M. passa und non passa, gewiſſe Arten Japaneſer Korallen; — M. tonde, Korallen von Livorno von der dritten Sorte in 6 bis 9 Nummern und Farben.

Mezzanio, ital., Courtage; — Mezzano, ein Mäkler: — M. di sicurtà, ein Aſſecuranzmäkler; — M. de' cambj, Wechſelmäkler; — M. di mercanzia, Waarenmäkler.

Mezzano, ſ. Steppſeide.

A Mezzo, ital., zur Hälfte.

Mezzo monte, ein Wein im Toscaniſchen; iſt roth und vortrefflich und geht ins Ausland.

Mezzotinto, Kupferſtiche von einer gewiſſen Manier.

Mezzo Velo, ein Mantinotaffet aus dem Neapolitaniſchen.

M. F., auf mediciniſchen Recepten: Misce fiat, miſche es.

Mglin, ruſſiſche Kreisſtadt in Tſchertingow, 5077 Einwohnern, 4 Jahrmärkten und Handel mit Hanf nach allen Seeſtädten des Landes, beſonders nach Riga und St. Petersburg.

M. H., auf Blaufarbe-Fäßchen, mittelhoch.

Miagro, ital., Leindotter.

Mialet, Ort im Departement Dordogne in Frankreich, mit 1485 Einwohnern, 2 Eiſenſchmieden und ſehr reichen Granitbrüchen.

Miastezko, kleine Stadt im Kaminer Kreiſe im Netzdiſtricte, mit 330 Einwohnern, Getreide, Viehzucht und Tuchweberey.

Miawa, Stadt in der Neitraer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 8800 Einwohnern, beträchtlicher Schweinezucht, Bier- und Branntweinbereitung, Flachs, Safran, Obſt, woraus eine Sülze, Leckwär, bereitet und verſendet wird, Steinkohlen und ſtarker Leinwand- und Tuchweberey.

Miccia, ital., eine Lunte.

Michailow, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Räſan, mit 397 Häuſern und einem ſtark beſuchten Jahrmarkt 10 Wochen nach Oſtern.

Michailowka, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Kursk, mit 1000 Häuſern, 4500 Einwohnern und einem Jahrmarkt den 29. Junius, auf welchem bedeutende Geſchäfte gemacht werden. Handel mit Vieh, Salzfleiſch und Fett, Leder, Hanf und Hanföl, rohen Häuten, Leinwand, Honig.

Michelau, Ort im Bambergiſchen, verſendet viele aus Weiden geflochtene Korbwaaren.

Michelauer Kreis, in Weſtpreußen, verflößt viel Schiffbauholz.

Michelda, Mücheln, Stadt im Amte Freyberg in Sachſen, mit 600 Ein-

wohnern, einer Salpeterhütte und Pulvermühle in der Nähe.

Michelsdorf, Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit 430 Einwohnern, handelt ſtark mit ſelbſtverfertigter Leinwand.

Michelsdorf, Ort unweit Landshut in Schleſien, mit 967 Einwohnern, guten Leinwandbleichen und einer Papiermühle.

Michelſtadt, Michlenſtadt, Stadt in der Grafſchaft Erbach in Franken, mit 1147 Einwohnern, wichtigen Eiſenwerken und Fabriken von Oefen und eiſernem Geſchirre.

Micrometer, engl., franz. Micrometre, ein Werkzeug, womit die ſcheinbare Größe eines unter dem Vergrößerungsglas vergrößerten Gegenſtandes genau beſtimmt wird; dazu gehört der Dynameter, welcher die vergrößernde Kraft des Vergrößerungsglaſes ſelbſt beſtimmt; es giebt Catoptric-, Lamp-, Needle-, microscopical-, Telescopic-Micrometers.

Microscope, engl. und franz., ein Vergrößerungsglas; solaire, franz., ein Sonnen-Mikroſkop; botanique, ein Pflanzen-M.; à mouches, ein Nadel-M.; aquatique, ein Waſſer-M.; oculaire, Augen-; d'horlogers, Uhrmacher-M.; pour l'inspection des toiles, laines u. a., ein Suchglas, zum Theil a genou, oder avec un oder plusiers Micrometres.

Middelburg, Mittelburg, Hauptſtadt in Seeland auf der Inſel Walchern im Königreich der Niederlande, mit 20,000 Einwohnern der Sitz der ſeeländiſchen Admiralität, guten Seeleuten, Fabriken in Leinwand und Wolle und beträchtlichem Handel, beſonders mit Wein. Ein Canal verbindet die Stadt mit dem Waſſer, welches Walchern von Joſtland trennt und dadurch mit der Weſter-Schelde; er trägt die ſchwerſten Kauffahrteyſchiffe und endet bey dem Hafen. Man rechnet hier nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. holländ. Der Werth der hieſigen Münzen iſt 2 Procent ſchlechter als die gewöhnliche holländ. Währung. Die Cöln M. f. zu $24\frac{7}{8}$ Fl. Courent, 100 Gulden Courent = $96\frac{96}{100}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Middelb. Ellen = $100\frac{2}{3}$ brab. E. 100 Pfund = 91 Nürnb. Pf.

Gemeene Middelen, holl., Staatsrevenüen, als Auflagen, Verpachtungen, Zoll, zum gemeinen Beſten verwandt.

Middelfarth, kleine Stadt auf der Inſel Fühnen bey der Ueberfahrt nach Jütland, treibt Küſtenfiſcherey.

Middelhavet, dän., das mittelländiſche Meer.

Middle, engl., mittler, zwiſchen groß und klein.

Middleboroug, Stadt in Plymouth in Maſſachuſetts, mit Korbflechten, Beſenbinden, Eiſenminen und Nägelfabriken.

Middlemen, engl., ſo nennt man in einigen Gegenden die Aufkäufer von Manufacturwaaren.

Middlessex, Grafſchaft in England, mit $14\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 818,129 Einwohnern, fruchtbar, mit blühender Viehzucht. Hauptſtadt London.

Middlessex, Grafſchaft in New-Jerſey in Nordamerica, mit 26 Quadratmeilen, 15,956 Einwohnern, fruchtbar, mit Viehzucht und bedeutendem Handel. Hauptſtadt Neubraunſchweig.

Middleton, Stadt in Lancaſtershire in England, mit Spinnereyen, Bleichen, Druckereyen und Nankingfabriken.

Middleton, Milton, Stadt in Kent in England, an der Swale, wegen der ſchönen Auſterbänke berühmt.

Middletown, Stadt in der Grafſchaft Dauphin in Penſylvanien, mit einem vortrefflichen Kaufhauſe in der Nähe und reichem Weizenhandel.

Middletown, Stadt in Connecticut in Nordamerica, mit 2500 Einwohnern und bedeutendem Seehandel.

Middlewich, Ort in Cheſterſhire in England, mit einem ſchönen Salzwerk.

Midling, engl., was zwiſchen inne ſteht, z. B. zwiſchen fine und ordinary, Mittelgut.

Midnapur, engliſche Handelsſtadt in der oſtindiſchen Provinz Orixa.

Mid-sea, engl., das mittelländiſche Meer.

Midwifery Instruments, engl., Geburtshelfer-Werkzeuge, Accuſchirinſtrumente.

Miechy, poln., Blaſebälge.

Mjed, ruſſ., Kupfer.

Mieder, Müder, ein kurzes Leibchen für Frauen, ohne Aermel und feſt an den Leib anſchließend; es giebt Schnürmieder, welche zugeſchnürt werden; andere haben Haken und Oeſen, oder ſie werden mit Nadeln zugeſteckt.

Mjednaja selen, ruſſ., Berggrün, Kupfergrün.

Miednice, poln., Becken.

Miedz, poln., Kupfer.

Miedziana gora, Ort im Kielcer

Kreiſe in Weſtgallizien, mit einem Kupferbergwerk und Schmelze.

Mjel, ruſſ., Kreide.

Miel, ſpan., Honig.

Miel, franz., Honig; en gateaux, Scheiben- oder gezeidelter H.; blanc oder de goutte, Jungfern- oder Glas-Honig; blanc de Narbonne, weißer von Corbières; commun oder jaune, gemeiner gelber H.

Miel amassé, franz., Seimhonig.

Mielazzo di Zucchero, ital., Zuckerſyrup.

Miel de sucre, franz., Syrup.

Mierikwortel, holl., Meerrettig.

Miery, Ort im Juradepartement in Frankreich, mit 420 Einwohnern, 2 Marmorbrüchen und einem Kupferbergwerk.

Mies, Silberbergſtadt, Stadt im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit 282 Häuſern, einer Papiermühle, einem Bleybergwerk und Bierbrauerey.

Miesbach, Ort im Iſarkreiſe in Bayern, mit 133 Häuſern, 661 Einwohnern, Viehzucht, Steinkohlengruben und Holzhandel.

Mieſenheim, Ort an der Nette im Rhein- und Moſeldepartement, mit 453 Einwohnern, handelt mit Mühlſteinen.

Mieso, poln., Fleiſch.

Mieszkow, Stadt unweit der Warthe in Warſchau, mit 102 Häuſern, 667 Einwohnern, verfertigt jährlich einige Hundert Stück Tücher.

Mietau, Mitau, Hauptſtadt von Curland am Fluſſe Aa, mit 630 Häuſern, 12,400 Einwohnern, darunter viele Juden, die Geldgeſchäfte machen; lebhaft durch die über hier gehende Hauptſtraße von Deutſchland nach Petersburg.

Mietesheim, Ort unweit Weißenburg im Departement Niederrhein, mit 531 Einwohnern und einem beträchtlichen Eiſenbergwerk.

Miethe, Heuer, eine Handlung; wodurch eine Sache oder auch ein Dienſt einem andern um einen gewiſſen Lohn verwilligt wird; derjenige, welcher den Gebrauch überläßt, heißt der Vermiether, der ihn annimmt, Miether. Die Bedingungen bey dem Miethen heißen der Miethcontract, Heuercontract, Zinscontract. S. Contract. In Leipzig gehören alle Miethen der Kramläden und Gewölbe vor das Handelsgericht. Die Miethe oder Vermiethung muß von dem einen oder dem andern Theil zur beſtimmten Zeit aufgeſagt werden; Kauf geht vor Miethe.

Miethkutſchen, Fiaker, Wagen und Pferde, welche beſtändig zum Vermiethen bereit ſtehen.

Mi-fil, franz., feine Leinwand von Quentin in Bretagne.

Mifin, Mifine, franz., halbfein, z. B. Platilles mifines.

Mi-Florence, die Mittel-Sorte der Florentiner Taffete; kommt von Avignon.

Migdal, poln., Mandeln.

Migé, ein burgunder Wein 4ter Claſſe; von Auxerre.

Migeau, franz., die dritte und geringſte Sorte der ſpaniſchen Wolle, Tierce genannt.

Migeau, franz., die geringſte Wolle zu Roussillon.

Migelaine, franz., Beiderwand.

Migliari, Korallen von Livorno, dritte Sorte, die kleinſten; 100 Schnüre auf ein Pfund.

Migliaria, eine Abgabe von Kleidungsſtücken, die in Neapel verfertigt und von da in die Provinzen gebracht werden.

Migliaro, Migliajo, ein Venetianiſches Gewicht zum Oelverkauf, hält 40 Mirri à 30 Pf. Venet. leichtes Gewicht, 34 Procent leichter als Marſeiller Gewicht; der Migliaro macht 176 engl. Gallonen, 255 holländ. Stoop, 58¾ Kaffis zu Meſſina.

Migliarola, ital., Vogeldunſt.

Migliaruola, ital., Flintenhagel.

Migliasole, ital., Perlhirſe.

Miglio, ital., Hirſe.

Mignonet, engl., ein wollener Stoff; ſ. Tobine.

Mignonette, die wohlriechende Reſeda.

Mignonette, franz., grob geſtoßener Pfeffer.

Mignonetten, 1) Spitzen oder Kanten von weißem Zwirn geklöppelt, fein, klar und zart; es giebt viele Arten von verſchiedenen Verzierungen und Bildern; kommen in Deutſchland aus Sachſen, von Annaberg, Schneeberg, Dresden, Buchholz, aus Böhmen und aus der Schweiz; in den Niederlanden von Antwerpen und Brüſſel; in Frankreich von St. Denis, Bar-le-Duc, Montmorency, Eſpagny, Puiſieu, Fontenay, Toulouſe u. a.; 2) baumwollene Halstücher, durchbrochen gewebt, und mit Bildern, von St. Quentin.

Mignonne, die kleinſte unter den franzöſiſchen Druckſchriften.

Mignonnettes, franz., 1) kleine Briefoblaten; 2) ganz kleine Kaffeekan-

nen; 3) ſehr ſchmale Zwirnſpitzen; 4) Kattune mit Walzendruck; 5) grob geſtoßener Pfeffer.

Migot, franz., Auswurf der ſpaniſchen Wolle.

Migot, ſ. Migeau.

Miguel, San, Stadt in der Provinz Tucuman im ſpaniſchen Südamerica, mit Feigen, Zitronen, Granaten und Orangen, Handel mit Maulthieren und Zugſtieren zu Frachtfuhren nach Buenos-Ayres.

Miguel, Sct., portugieſiſche Inſel unter den Azoren, mit 15 Quadratmeilen, 95,000 Einwohnern, Getreide, Mais, Bohnen, Wein Flachs, grober Leinwand wovon viel nach Braſilien geht, Tuchfabrication, Viehzucht, Fiſchfang. Hauptſtadt Ponta Delgada.

Mihisoro, port., Sorgſamen.

Mijo, ſpan., Hirſe; — M grande, Mays; — M. del sol, Perlhirſe.

Mikrometer, ein Werkzeug, womit man die Durchmeſſer kleiner Körper oder ſcheinbar geringer Entfernungen beſtimmt; bey Fernröhren und Vergrößerungsgläſern brauchbar; ſ. Micrometer.

Mikroſkope, Vergrößerungsgläſer; es giebt einfache und zuſammengeſetzte; kommen von Nürnberg und allen Kunſthandlungen großer Städte, von Gotha u. a.; M. Fläſchchen ſind die engliſchen Shew glasses.

Mikroscopium, lat., ein Vergrößerungsglas.

Mikulince, kleine Stadt in Oſtgallizien, Tarnopol. Kreis, handelt ſtark mit Wachs, beſonders nach Wien.

Mil, franz., Hirſe.

Milan, Or de M., franz., ein Silberlahn auf der einen Seite vergoldet.

Milano, ſ. Mailand.

Milch, ein weißer flüſſiger Stoff; 1) der weiblichen vierfüßigen Thiere, eine weiße, fette, ſüße, nährende Flüſſigkei in den Brüſten oder Eutern der weiblichen Thiere hauptſächlich; 2) eine weißliche fette Flüſſigkeit aus künſtlich behandeltem Gewächs-Samen; 3) eine mineraliſche, Mondmilch; die animaliſche iſt zur Speiſe in der natürlichen Geſtalt, oder zur Bereitung von Molken, und dann zu Eſſig und Branntwein, auch eines gewiſſen Salzes oder Zuckers, der Butter und des Käſes brauchbar; künſtliche Milcharten aus Pflanzentheilen ſind die Mandel-, Samenmilch u. a.

Milchachat, Leucachates, ein milchweißer faſt undurchſichtiger Achat, dem Kalzedon nahe verwandt.

Milchaderiger Quarz, ein Quarz mit undurchſichtigen milchweißen kalkſpathigen Adern; zum Kupferſchmelzen brauchbar.

Milchaſch, ein Aſch oder ein irdenes Gefäß, oben weit, unten eng, zur Aufbewahrung der Milch vom Melken an bis zum Abnehmen des Rahms.

Milchbranntwein, ſ. Ariki und Kumys.

Milchbrezel, eine Art Gebackenes, wozu der Teig mit Milch eingerührt wird; ſo giebt es auch Milchbrot.

Milch der Fiſche, der Markſtoff im Leibe männlicher Fiſche, worin der Same derſelben enthalten iſt.

Milcher, männliche Fiſche, welche Milch (ſ.) enthalten.

Milcheſſig, Eſſig aus Molken bereitet.

Milchfaß, ein hölzernes Gefäß von Böttcherarbeit, in welches die Milch ſogleich nach dem Melken aufgeſammelt wird.

Milchflor, ein Garnflor, der milchweiß und zu Kopf- und Halstüchern brauchbar iſt; kommt von Haarlem u. a.

Milchgebende Samen oder Kerne, ſ. Samen-Kerne.

Milchgefäße, Milchgeräthe, hölzerne und irdene Geſchirre, die zur Aufbewahrung der Milch und zur Käſe- und Butterbereitung brauchbar ſind; dazu gehören Melkgelten, Milchkannen, Milchäſche, Milchfäſſer, Milchtücher, Rahmlöffel, Butterfäſſer u. a.

Milchgeräthe, ſ. Milchgefäße.

Milchgläſer, flache hohle Gefäße mit einer flachen Oeffnung, um die Milch aus der Frauen-Bruſt aufzunehmen.

Milchglas, Beinglas, ein weißliches undurchſichtiges Glas, zu mancherley Gefäßen, die keiner Hitze ausgeſetzt ſind, brauchbar.

Milchgüſſe, ſo viel als Milchkannen.

Milch-Jaſpis, ein weißer Jaſpis.

Milch-Kalzedon, ein weißgrauer Stein, verdünnter Milch ähnlich, mit grünlichen Streifen.

Milchkanne, 1) ein kleines Gefäß von Zinn, Porzellan, Steingut u. a., welches meiſt zu einer andern Kanne, Kaffeekanne genannt, gehört, und derſelben in allen Theilen ähnlich, nur kleiner iſt; 2) eine hölzerne Kanne mit einem Henkel, worein die Milch durch ein Seihtuch gegoſſen wird.

Milchkrug, ein größeres Gefäß zur Aufſammlung und Aufbewahrung der Milch.

Milchnapf, ein Gefäß, worin Milch aufbewahrt wird.

Milchopal, ein weißer, etwas durchſichtiger Opal.

Milchpumpe, Bruſtpumpe, Antlia lactea, mammaria, ein Werkzeug, womit auf künſtliche Art Milch aus Frauen-Brüſten gezogen wird; von Federharz oder Metall, auch Glas.

Milchrahm, Cremor lactis, der ölige fette Theil der Milch, zur Butterbereitung brauchbar.

Milchſalz, ſ. Milchzucker.

Milchſtein, ein zarter weicher Stein von aſchgrauer Farbe, welcher das Waſſer worein er gelegt wird, milchig macht, und zum Bleichen und Waſchen der Leinwand brauchbar iſt; wird in Sachſen, Hildesheim und Italien wirklich dazu verwendet.

Milchtuch, ein Seihetuch, wodurch die Milch nach dem Melken in andere Gefäße gebracht wird.

Milchweißes chineſiſches Porzellan, ſ. Altweißes Porzellan.

Milchweiße Seide, zwirnweiße Seide, Seide, welche nach dem Kochen eine bläuliche Schattirung mit etwas aufgelöſerem Indig erhalten hat.

Milchzuber, ein großes Gefäß für Milch, zum Theil von Fayence.

Milchzucker, Saccharum lactis ein weſentliches Salz aus der Molke; kommt aus der Schweiz in Menge und aus Lothringen; die Verfälſchung mit Zucker erkennt man am ſüßen Geſchmack; die mit Alaun durch eine Auflöſung des Bleyes mit Salpeterſäure, in welcher der beygemiſchte Alaun einen Niederſchlag veranlaßt; er iſt zur Arzney brauchbar.

Mildes Pflanzenalkali, eine Verbindung des Gewächslaugenſalzes mit Luftſäure.

Mildewed Linen, Paper, engl., Leinwand, Papier u. a. mit Spack- oder Spor-Flecken, gleichſam vom Mehlthau beſchädigt.

Mildzeug, der weiße Schiefer des Erzberges zu Iſtrien, in welchem Zinnober und Queckſilber bricht.

Milepenge, dän., Meilengeld, Abgabe von Frachtwagen, wie Lastepenge von Schiffen.

Milfoil, engl., Schafgarbe, Achillea millefolium.

Milford Haven, der ſicherſte und beſte Hafen Englands in Pembrokeſhire in Wales, mit 5 Buchten, 13 Rheden und 2 Leuchtthürmen; für mehr als 1000 Schiffe geräumig.

Milford Haven, tiefe Bay an der Küſte von Neuſchottland; von hier aus wird der Wallfiſchfang in den ſüdlichen Gewäſſern betrieben.

Milha, port., eine Seemeile.

Milhão, port., eine Million; Conf. Conto.

Milhaud, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 1280 Einwohnern und 10 Liqueurfabriken.

Milhaud, Stadt im Departement des Aveiron in Frankreich, mit 6077 Einwohnern, beträchtlichem Vieh-, Käſe-, (Roqueforter) Wolle- und Weinhandel.

Milhaud, ein rother Franzwein von Rouergue, kommt über Cette.

Milho, port., Hirſe; — M. de Turquia, M. zaburro oder M. grosso, türkiſcher Weizen, Mays; — M. do sol, Paradieskörner; — M. Mayz, Mays.

Milikino, ruſſiſcher Ort im Gouvernement St. Petersburg, verfertigt hölzerne Geräthe, Mulden, Schaufeln ꝛc.

Militaire, franz., zum Gebrauch des Kriegsmanns; z. B. Lunettes militaires oder en baton, Feld Fernröhre.

Military, engl., was für den Soldaten und den Krieg beſtimmt iſt; — M. boots, Soldaten-Stiefeln; stores, Kriegsbedürfniſſe, Federbüſche für's Militär.

Military Saddle, engl., ein Soldatenſattel.

Militſch, preußiſche Herrſchaft und Stadt in Schleſien an dem Fluſſe Bartſch; die Stadt hat 172 Häuſer, 1300 Einwohner, Bierbrauerey, Fabriken für Tuch, Leinwand und Glas.

Militſch-Trachenbergiſcher Kreis, in Schleſien, an der Grenze von Südpreußen, mit 15 Quadratmeilen, 33.900 Einwohnern, ſtarker Vieh- und Bienenzucht, Tabak, Obſt, etwas Wein und Fiſchen.

Milium, M. solis, ſ. Hirſe.

Milk, engl., Milch; — M. of sulphur, Schwefelmilch; — M. ewer ein Milchguß; — M. cup, Milch-Becher; — M. pail, M. Eymer; — M. pan, M. Schale für die Milchkammer; — M. strainer, M. Durchſchlag; — M. gauge, M. Meſſer, Lactometer, die Güte der Milch zu beſtimmen; — M. vetch, Tragant, Astragalus; — M. wort, Kreuzblume (Polygala).

Mill, engl., eine Mühle; — Hand M., Handmühle; — Cyder M., Ciderpreſſe; — Kibbling M., Schrotmühle; — M. hopper, der Trichter einer Mühle; — M. rods, Mühlenruder.

Millar, span., tauſend; — M de Cacao iſt in Neuſpanien ꝛc. 4 Pfd. Kakao, in andern Gegenden aber nur 3

Pfund; — M. de cuento, tauſend Millionen; — Millon, eine Million, heißt auch Cuento oder Quento.

Millboards, engl., Pappdeckel für Hutfutterale, Schreibtafeln u. a.

Milled, engl., gewalkt.

Milled Pasteboards, ſ. Millboards.

Millefeuille, franz., Schafgarbe; — Mille-fiori, eine Art Schnupftabak von Mille-Fiori in Piemont; iſt in Italien ſehr beliebt; — Millefleurs, Eau de M., ein wohlriechendes Waſſer, gehört zu den Riech- oder Parfumirwaaren; — Millefolium, lat., eigentlich Achillea Millefolium, Schafgarbe; — Millegranium, Bruchkraut (ſ.); — Millelignes, franz., eine Art Tuch; — Millemorbia, lat., Feigwurzenkraut.

Millepedes, engl., Kelleraſſeln.

Milleportuis, lat., Johanniskraut, Hypericum perfoliatum.

Millepieds, franz., Kelleraſſeln.

Millepoints, engl., ein Laſting, punctirt und zu Zeugſchuhen brauchbar; geht ſtark nach Italien.

Mille-rayes, ſuperfeine oſtindiſche Doreas.

Millerees, franz. Milleray, St. Stephan, portugieſiſche Goldmünze, an Gewicht 6 Pfennige, an Gehalt 22½ Karat, an Werth etwas über eine ſpaniſche Piſtole; halbe Millerees mit einem kleinen Kreuze, an Gewicht 2 Pfennige 17 Gran, an Gehalt ½ Karat feiner als die andern, an Werth beynahe ½ ſpaniſche Piſtole. Im letzteren Betrachte auch eine Rechnungsmünze der portugieſiſchen Kaufleute.

Millerets, franz., Mühlkordel, Krimpelkraus.

Millerolle, franzöſiſches Maß in der Provence beym Wein- und Oelverkauf = 66 Pariſer oder 100 Amſterdamer Pinten, ungefähr 130 Pf. Markgewicht.

Millery, eine Art der Colerotie-Weine.

Millet, franz., Hirſe; meiſt mit dem Beywort Petit oder commun; — Gros M., türkiſcher Weizen, Mays; — Grand M. noir oder d'Inde, oder d'Afrique, oder d'outremer, Sorgſamen, Andropogon.

Milletseed, engl., Hirſe, Milium; — M. Grass, Hirſengras, Milisgras.

Millimeter, ſ. Meter.

Milliner's needles, engl., Kronnadeln, werden in Common, Best Common und Best unterſchieden.

Millinery, engl., Putzwaaren, Putzkram.

Million, eine Rechnungsſumme von tauſend Mal tauſend, oder 10 Tonnen Goldes, nach jedes Landes Münze; in England nach Pf. Sterling, in Frankreich nach Ecus oder Thalern zu 3 Livres Tournois, in Holland nach Gulden, in Deutſchland nach Thalern oder Gulden, in Portugal nach Millerees, in Spanien nach Maravedis gerechnet. Tauſend Mal tauſend Millionen machen eine Billion, und ſo viel Billionen eine Trillion. Milliard, 1000 Million.

Millstones, engl., Mühlenſteine; — Burr M., franzöſiſche Mühlenſteine; ſind neuerdings erſetzt worden durch künſtlich zuſammengeſetzte (von James Brownhill) und durch die Conwaystones; — Bedstone, der Boden; Runner, der Lauſſtein.

Milmils, eine Sorte Kattun aus Oſtindien.

Milo, Melos, Inſel des Archipelagus, mit 7000 Einwohnern, Schwefel, Alaun, Eiſen, heißen Bädern, viel Weizen, Baumwolle, Schminkbohnen, Melonen, Gurken und Coloquinten. Hauptort Milo (Melos) mit einem Hafen.

Milorati, eine Sorte italieniſcher Seide.

Miloslaw, Miroslaw, Stadt im Poſener Kreiſe im Warſchauiſchen, mit 132 Häuſern, 1020 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Leinwand und Hüte.

Miltenberg, leiningiſche Stadt am rechten Maynufer unweit Werthheim, mit 3000 Einwohnern, einem beträchtlichen Waſſer- und Landzoll, einem Kaufhaus, Weinbau, Speditions- und Detailhandel, Verſendung von Früchten und Holz.

Miltitz, Ort unweit Meißen in Sachſen, hat ſehr gute Obſtzucht, vorzüglich gute Kirſchen und eßbare Kaſtanien, auch einen ſchönen Stein- und Kalkſteinbruch.

Miltkruid, holl., Milzkraut.

Milton Oysters, engl., die weißeſten feinſten Auſtern, die bald und friſch genoſſen werden müſſen.

Miltört, ſchwed., Milzkraut.

Miltrain, eine halbe portugieſiſche Moeda oder eine halbe Piſtole.

Milturt, dän., Milzkraut.

Miltwaste, oder Miltwort, engl., Milzkraut, lat. Asplenium.

Milzkraut, kleine Hirſchzunge, Steinfarren, lat. Asplenium Philittis, Scolopendrium verum, ein kryptoga-

miſches Gewächs, zur Arzney brauchbar; kommt meiſt aus ſüdlichen Gegenden.

Mimic Gold, engl., iſt das Aurum sophisticum, unächtes Gold.

Mina, ein Maß für Oel und andere Flüſſigkeiten in Italien; zu Gallipoli und Lecce machen 2 Minen 1 Staro von 16 Rottoli; die Mina zerfällt in 2 Quarte von 8 Pignatella à 19 Unzen; zu Taranto etwas ſchwerer als die zu Gallipoli. In der Gegend von Oira in Neapel wird auch Honig darnach verkauft.

Minage, franz., Abgabe, die der Verkäufer vom Korn ꝛc. und was er ſonſt ſcheffelweiſe auf Märkten verkauft, zu entrichten hat.

Minakutz, kleine Stadt in Japan auf Nipon, deren Einwohner aus Binſen und geſpaltenem Rohr feine Hüte, Mäntel und Körbe verfertigen.

Minaltoun, eine Rechenmünze in Perſien; der 10te Theil davon heißt Yon faltoun, 2 Yonſ. = 1 Abaſſi, 6 Abaſſi = 1 Minaltoun.

Mince, franz., klein, auch dünn; Papier m., dünnes Papier.

Mincing knive, engl., ein Hackmeſſer; round, mit runder, square, mit viereckiger Klinge.

Mincio, Menzo, Fluß in Italien, kommt aus dem Gardaſee und ergießt ſich bey Sachetta in den Po. Ein italieniſches Departement, welches das Herzogthum Mantua nebſt Caſtiglione und Solferino begriff, führte davon den Namen. Producte der Gegend: Reiß und Flachs.

Mindal, ruſſ., Mandeln.

Minden, Fürſtenthum in Weſtphalen, an beyden Ufern der Weſer, mit 18½ Quadratmeilen, 67,952 Einwohnern, Getreide und Flachs zur Ausfuhr, anſehnlicher Viehzucht, Manufacturen von Leinwand, Zuckerſiedereyen ꝛc.

Minden, Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums an der Weſer, mit 1152 Häuſern, 7331 Einwohnern, einem Bancocomtoir, Stapelgerechtigkeit, Viehzucht, Brauerey, Brennerey, Zuckerſiederey, Wachsbleichen, Fabriken für Tabak, Leder, Wollenwaaren und beträchtlichem Handel mit Fabrikaten, beſonders Garn, auch mit Getreide, Pottaſche, Mühlſteinen ꝛc. Minden hat Meſſe den 8ten May und 8ten November. Rechnung und Münze wie in Braunſchweig.

Minder worden in prys, holl., abſchlagen im Preis; Minder verkoopen, wohlfeiler als andere verkaufen; Minderen, mindern.

Mindzent, Ort in der Abaujwarer Geſpannſchaft in Ungarn, mit reichen Eiſengruben.

Mine, 1) ein aus verſchiedenen andern zuſammengeſetztes Maß für Holzkohlen, in Frankreich; 1 M. = 2 Minots oder 16 Boiſſeaux; 20 M. = 1 Muid, für einen Bürger; 16 M. auf einen Muid für einen Kaufmann; die Mine heißt auch zuweilen ein Sack oder eine Charge. 2) ein eingebildetes, zuſammengeſetztes Schatzungsmaß für das Getreide, in Frankreich und an einigen Orten von Italien; zu Paris = 6 Boiſſeaux oder 2 Minots, geſtrichen; 2 M. = 1 Septier, 24 = 1 Muid. Zu Rouen 1 M. = 4 Boiſſeaux. Vom Hafer geht in Frankreich noch einmal ſo viel auf die Mine, als von anderem Getreide. 3) auch ein Feldmaß an einigen franzöſiſchen Orten.

Mine de plomb rouge, fr., Bleygelb.

Minehead, Ort in Sommerſetſhire in England, mit Heringsfang, Zeugfabriken und etwas Handel.

Miner, engl., eine Art von Pflug ohne Streichbrett, der dem eigentlichen Pfluge ſogleich nachfolgt, um die Furche noch tiefer zu reißen.

Minéral, Plomb m., franz., Bleyglanz.

Mineral, engl., aus Mineralien bereitet; M. black und Green, yellow, Mineral-Schwarz u. a.

Mineral anodyne Liquor of Hoffmann, engl., Hoffmanniſche ſchmerzſtillende Tropfen.

Mineralblau, gelb, grün, Farbenſtoffe aus Metallkalken entſtanden, meiſt Bergblau, gelb, grün genannt; ſ. Mineraliſche Farben.

Mineral Caoutchouc, ein Steinöl (ſ. Petrol) von den Eigenſchaften des Gummi elasticum.

Minérale, Poix m., fr., Erdpech.

Mineralgelb, iſt das Caſſeler Gelb, ein Bleykalk.

Mineralien, ſ. Minern.

Mineraliſch, alles, was in der Erde erzeugt und aus derſelben gegraben oder gewonnen wird, Erde, Salze, Steine, Erze, Halbmetalle, Metalle, Oele, Harze.

Mineraliſche Farben, Farben, die weder aus dem Thier-, noch Pflanzen-, ſondern aus dem Steinreich gewonnen worden und meiſt zur Glas-, Schmelz- und Porzellan-Malerey, wobey Feuer angewendet wird, unentbehrlich ſind, doch ſind ſie zugleich zu den übrigen Arten der Malerey brauchbar; dahin gehört die Smalte,

Bleyweiß, Ultramarin, Mennig, Zinn oder Rothſtein, Umbra, Ocher.

Mineral lamp black, engliſch, Steinkohlenruß, beſonders für Maler zu bereitet; erfunden von Wm. Row.

Mineral mummy, engl., Bergbalſam.

Mineralwaſſer, ſ. Sauerbrunnen.

Mineral waters, engl., Mineralwaſſer; — Acidulous, Sauerbrunnen; — Chalybeate, Stahlbrunnen; — Hepatic, Schwefelbrunnen; in England giebt es an Mineralwaſſern: Bath, Bristol hat wells, Cheltenham, Godstone, Epsom cathartic water, Horrowgate, Jessop's Well, Tilbury W., Wiltshire W.

Minéraux, franz., Mineralien.

Minern, Mineralien, alle in der Erde erzeugte und gefundene Stoffe, Metalle, Harze, Salze, beſonders aber die Maſſen, welche an ſich unbrauchbar ſind, in ſich aber Salze u. a. Stoffe ſchließen, die ausgezogen werden können, wie Alaunſchiefer, Schwefel- und Arſenik-Kies u. a.

Mines, franz., Erze; metallique, Metallerze; d'acier, Stahlſtein, Eiſenerz, zum Ausſchmelzen des Stahls geeignet; — M. de plomb noir, Reißbley; de vernis, Ofenſchwärze.

Mineur, Pio de mineur, franz., ein Keilhaue.

Mingel, franz. Mingle, 1) ein holländiſches Maß zu Flüſſigkeiten, die Hälfte eines Stübchens oder Stoop, der 6te Theil eines Viertels, der 16te Theil eines Stekans. Ein Ohm Rhein- und Moslerweine muß 128 Mingeln, ein Anker derſelben 16, ein Oxhoft franz. Weine 180 Mingeln, ein Boot oder Pipe ſpan. oder port. Weine 340 Mingeln; eine Tonne Bier 128, eine Pipe Oel 717, ein Faß Thran 192 Mingeln halten. Ein Mingel hat 2 Pinten. 2) ein Maß beym Thranbrennen, wovon 16 eine Stechkanne, 12 Stechkannen 1 Quarteel oder Thranfaß machen.

Minglet, engl., ein baumwollener Zeug, welcher melirte Wollentücher in ſeinen Farben nachahmt; nicht mehr üblich.

Mingoar no preço, port., geringer im Preiſe werden.

Mingrelien, Mengrelien, ſonſt Kolchis, Landſchaft in Georgien in Aſien, mit Holz, gutem Wein, Seide, Flachs, Leinwand, Häuten, Honig, Wachs, Sclaven ꝛc. Türken und Ruſſen treiben hier Handel.

Minho, Minno, großer, aber nicht ſchiffbarer Fluß in Spanien, entſpringt in den nördlichen Gebirgen Galiziens, und ergießt ſich an der portugieſiſchen Grenze in das atlantiſche Meer; er hat viel Fiſche allerley Art und in ſeiner Nähe findet man viel Bergzinnober oder Mennig.

Mini, franz., Mennig; — M. orange, orangefarbiger M.

Miniature-Paintings, engliſch, Miniaturgemälde.

Miniatures, engl., Miniaturgemälde; — M. glasses und frames, Glas und Rahmen dazu; — M. colours, Waſſerfarben.

Miniaturfarben, zarte Farben von wenigem Körper und gleichſam durchſcheinend, wie Gummigutt, Karmin, Ultramarin, und die Lack- und Saftfarben aus dem Pflanzenreich, und die mineraliſchen mit Gummi angemacht.

Miniaturgemälde, kleine Gemälde, die vermittelſt der Gummifarben mit der bloßen Pinſelſpitze meiſt auf Pergamen oder Elfenbein ausgeführt worden.

Miniaturpinſel, feine Malerpinſel, meiſt von Zobelhaaren.

Minie, dän., Minia, port., Minio, ital., Mennig.

Miniera di piombo, ital., Pottloth.

Minikin, engl., was überaus klein iſt, Nadeln u. a.

Minimenfarbe, eine röthliche Farbe, die ins Blaue ſchimmert, und die vom Färber mit Indig, und dann Krapp oder Kermes oder auch Koſchenille hervorgebracht wird.

Minio giallo, ital., Bleygelb.

Ministre, Papier de M., fr., eine Papierſorte zu Rechnungen und Geſuchſchreiben u. a. brauchbar, iſt von großem und kleinem Format.

Ministres, Portefeuilles pour M., franz., eine Art Brieftaſchen.

Ministro, ital., ein Handlungsbedienter.

Ministros de letras, port., obrigkeitliche Perſonen.

Minium, lat., Vermiljon.

Minium flavum, lat., Bleyglätte.

Miniver, engl., Fehwammen, das Bauchfell, beſonders von Eichhörnchen.

Minken, americaniſche Wieſelfelle.

Mink skins, engl., americaniſche Wieſelfelle.

In der **Minne** concilieeren en scheiden, holl., in der Güte beylegen.

Köpmans Minnesbok, ſchwed., Memorial, Kladde.

Minnog, ruſſ., Minog, poln., Neunaugen.

Mino, Djosju, Provinz in Japan auf Nipon, mit viel Reiß und Getreide; auch werden hier viele Stoffe gewebt.

Minorare, ital., vermindern; — Minorazione di prezzo, Abſchlag des Preiſes.

Minorar el consumo de los generos extrangeros, ſpan., den Konſumo der auswärtigen Producte verringern.

Minores sclopeti, lat., Piſtolen

Minori, kleine Stadt im Golfo di Salerno in Neapel, mit 2211 Einwohnern, viel Seide und edle Baumfrüchte.

Minority, engl., Minderjährigkeit.

Minorka, ein geköperter halbſeidener Zeug von Seide und Flachsgarn.

Minorka, Menorca, eine von den balearischen Inſeln an der Oſtſeite von Spanien, mit 47 Quadratmeilen 28 (nach andern 32),000 Einwohnern reich an Fiſchen, Salz, Wein, Wolle Honig, Kapern, Käſe, Kaninchen, Geflügel ꝛc. Seeſalzbereitung iſt faſt die einzige ins Große gehende Unternehmung: daher wird mehr ein- als ausgeführt. Die Ausfuhr von Käſe, Wolle, Honig Wachs, Salz und Wein beträgt jährlich kaum 410,000 Livres Das Land wird in 4 Diſtricte (Terminos): Ciudadelle Ferrarias, Alajor und Mahon getheilt. Man rechnet hier nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros catalonisch; die Cöln Mark f. zu $9\frac{22}{43}$ Piaſter oder $17\frac{4}{5}$ Libras; 100 Pieſter = $248\frac{1}{13}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., 100 Libras = $134\frac{74}{80}$ Fl. rhein. 100 Canen = 236 brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Cantaro 4 Arrobas, 1 Arr. = $8\frac{2}{3}$ große Pfunde, 1 gr. Pfd = 3 kleine Pfd, 1 kl. Pfd. = 12 Unzen; 100 gr. Pfd. = $253\frac{1}{3}$, 100 kl. Pfd. = $77\frac{3}{4}$ Nürnb. Pfd.

Minorque, franz., ein wollener Zeug.

Minot, franz., das feinſte Mehl.

Minot, ein franzöſiſches Inhaltsmaß zu trockenen Dingen, nach den Sachen verſchieden; für Getreide = 3 Boiſſeaux; 4 M. = 1 Septier, 48 = 1 Muid von 12 Sept. Für Hafer noch einmal ſo groß.

Minsk, ruſſiſches Gouvernement und Stand in Litthauen, mit 1098 Quadratm., 926 000 Einwohnern, viel Rindvieh, Pferden, Bienenzucht, Getreide, Flachs, Hanf; Wachs und Honig geben beträchtlichen Gewinn. Die Stadt hat 2000 Einwohner.

Minski kamien, poln., Mühlſteine.

Minskning i pris, ſchwed., Verminderung im Preiſe.

Minſtengrau, Minſtenbraun, eine ſehr dunkelgraue, ins Dunkelbraun und Grün fallende Farbe.

Minster, engl., Münſter-Leinwand, Osnabrughs.

Mint, engl., Münze, Mentha viridis.

Mint, engl., Münze; — M. master, Münzmeiſter.

Mintert, Ort im Herzogthum Berg, mit Fabriken von Kleineiſen.

Minuend, engl., ſ. Subtraktion.

Handla i Minut, ſchwed., in Detail handeln; — Minutering, Detailhandel; — Minuthandlare, Detailhändler, Minutirer.

Minuta, port., ein Concept, Entwurf; do preços, Preiscourant; do seguro, die Originalbedingungen einer Polize.

Minuta, ital., das Concept; — Minutare, concipiren.

Minute, engl., ein Concept, Original, wovon Abſchriften ausgefertigt werden.

Minute glass, watch, engl., ein Minuten-Glas oder Uhr.

Minutenuhr, eine Uhr, die mit einem beſondern Zeiger die Minuten der Stunde andeutet.

Minutenzeiger, der eiſerne oder ſtählerne, oder meſſingene Spieß einer größern oder kleinern Uhr, beynahe ſo groß als der Durchmeſſer des Zifferblattes, welcher die Minuten der Stunde andeutet.

Minuterie, franz., das Vorlege- oder Meiſterwerk einer Uhr.

Minutirer, Detailhändler, Kleinhändler.

Minuut, holl., das Original oder Concept.

Minx, eine Art wilder Katzen in Nordcarolina, deren Fell zum Rauchwerk brauchbar iſt.

Miod, poln., Honig.

Miod, poln., Meth; dän. Miöd, ſchwed. Mjöd.

Mjöl, ſchwed., Mehl.

Miolhar, port., Schiemannsgarn; — M. de tres, Dreydraht-Schiemannsgarn.

Mjolotschnüe towarü, ruſſ., Kurzwaaren, Hartwaaren.

Mi, franz., halb; z. B. Mi ostade, Halb-Oſtade, eine dünne wollene Serſche, von Amiens, aus Holland und England; ſ. Ostade.

Miotly, poln., Beſen.

Miquelon, kleine franzöſiſche Inſel an der Südſeite von Terreneuve in Nordamerica, wegen des reichen Stockfiſchfanges wichtig.

Mirabel, Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 1580 Einwohnern, 4 Seidenmanufacturen, Getreide-, Oel- und Walkmühlen.

Mirabellen, Pflaumen, die friſch, eingemacht getrocknet, mit Zucker überzogen, genoſſen werden; in Frankreich ſind die M. von Metz vorzüglich, welche auch eingemacht in Schachteln verſendet werden.

Mirabelles, franz., Mirabellen.

Miranda de Ebro, kleine Stadt am Ebro in Burgos in Spanien, mit 1400 Einwohnern, und vortrefflichem Wein.

Mirande, Stadt im Departement des Gers in Frankreich, mit 1558 Einwohnern, Handel mit Wein, Weizen Wolle, Federn, Schweinen, wollenen Strümpfen, Mauleſeln ꝛc. 2 Meſſen jährlich.

Mirandella, Ort in der potugieſiſchen Provinz Tras los Montes, mit 560 Häuſern. Die Märkte ſetzen viel Seidenzeug aus der Gegend ab.

Mirbiſch, Ort im Oedenburger Comitat in Ungarn, mit ſehr gutem Weinbau.

Miré, franz., genau betrachtet; — oeufs mirés, ausgeſuchte Eyer, welche man beym Licht betrachtet, und unverdorben gefunden hat.

Mirecourt, Stadt im Departem der Vosges in Frankreich, mit 5064 Einwohnern, verfertigt gute muſikaliſche Inſtrumente und Spitzen, und handelt mit Wein, Getreide, Branntwein, Flachs, Holz ꝛc.

Mirgorod, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Kiew, mit 3000 Einwohnern, und 4 Jahrmärkten, auf welchen beſonders Vieh- und Getreidehandel betrieben wird.

Mirha eletta = M. in lagrime; — M. in mezza lagrime, Mirha ordinaria, ital., Myrrhen (ſ.) Sorten.

Miro, 1) ein Oelgewicht in Venedig = 30 Pfd. Venet. leichtes Gewicht, 34 Procent leichter, als das Marſilianiſche; 40 Miri = 1 Migliaro; 2) ein Maß flüſſiger Dinge, beſonders Oel, wiegt 25 Pfd.

Miroirs, franz., Spiegel, carrés, viereckige; cintrés, Bogen-; de verre, Glas-; de métal, Metall-; de poche, Taſchen; à toilette, Aufſtell-; à chapiteau oder à fontange, Aufſatz-, Fontanſchen-; de campagne, Feld-; de bouche oder odonscopique, Mund- oder Zahn-; à facettes, geſpiegelter oder Fazetten-; pour la barbe, Raſier- oder Planſpiegel; — M. encadré, Rahm-S.; — M. noir, ſchwarzer, beym Zeichnen, zum Theil etwas erhaben geſchliffen, um Landſchaften daraus nachzuzeichnen; — M. ardent concave, ein Brenn-; convexe, runderhabener; cylindrique, Walzen-; conique, Kegel-; de caricatures oder à grossir, Zerr- oder Vergrößerungs-; diminutif, Verkleinerungs-Sp. für Maler; — M. de platine, Spiegel von Platina für Teleſkope; — Miroir des Incas, eine Art Markaſit zu allerhand Putz, Halsbändern u. a. brauchbar; — à Miroir, wobey ein Spiegel angebracht wird; — Microscope à M., ein Spiegel-Mikroſkop.

Mirrhe, ſ. Myrrhe.

Mirrhe, holl., Myrrhen.

Mirror, engl., ein Spiegel; — Burning M., Brenn-S.; — M. plates, S. Platten; — M. stone, S. Stein (Selenites).

Mirtillo rosso, ital., Preißelbeeren.

Mis, Misse, holl., Meſſe.

Misbud, dän., ein Mißbot.

Misbyde, dän., zu wenig bieten; — Misregne, fehlrechnen; Mistaelle, verzählen; — Mistaenkelig Debitor, ein verdächtiger Schuldner.

Misc, auf Recepten, misce, miſche; m. f. p. oder misce fac pulverem, miſche, pulveriſire oder m. f. empl., misce fac emplastrum, miſche, mache ein Pflaſter.

Miscal, ein Gold- und Silbergewicht in Calicut.

Miscalculate, miscaste, miscompute, misreckon, Fehler im Rechnen begehen.

Mischio, ein Marmor von Verona und von der Inſel Chio, purpurfarbig mit weißen und gelblichen Adern und ſcheinbar aus vielen Steinen zuſammengefroren.

Mischkolz, Ort in der Borſchoder Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2400 Häuſern, 13,500 Einwohnern, viel Getreide, Wein, Obſt, Hanf.

Miſchkolzer, ein Ungar-Wein.

Miſchkorn, Getreide aus Korn und Weizen gemiſcht.

Miscredenza, ital., Mißcredit.

Miscura, ital., Mengkorn.

Mise, franz., a) Ausgabe, in Rechnungen; b) Einſchuß; c) mise à prix, das Gebot in einer Auction; espèces de mise, gangbare Münzen.

Miſelohe, Amt im Herzogthum Berg, mit $2\frac{3}{4}$ Quadratmeilen. 13,295 Einwohnern, und ſehr vielen Manufacturen von Eiſenwaaren, Leinwand, Tuch, Sammet- und Seidenzeugen, einem Kupferhammer, Oel-, Gerſten- und Mehlmühlen, Vieh- und Bienenzucht.

Miserable, engl., Kakaoſchalen.

Misitra, ſonſt Sparta, Stadt in Morea, mit 12,000 Einwohnern, Oliven, Orangen ꝛc. Die Einwohner arbeiten ſehr gut in Eiſen, albaneſiſche Dolche.

Misiva, ſpan., a) ein Sendſchreiben, Brief; b) ein Adviſobrief.

Mislaid, engl., verlegt, verkramt.

Misliborziz, Ort im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit 388 Einwohnern und einer Pottaſchenſiederey.

Misox (Val di Misocco), das ſüdlichſte Thal im helvet. Canton Graubündten, mit Kaſtanien, Obſt, Wein, weißen Maulbeeren, Feigen, Getreide u. Holz.

Miſpelbaum, 1) Mespilus germanica und domestica, ein einheimiſcher Baum, der kleine birnförmige Früchte (Miſpeln ſ.) liefert, ein weißliches, zu Nutzholz brauchbares Holz hat, und in ſeiner Rinde, in den Blättern und unreifen Früchten zum Gerben brauchbar iſt; es giebt eine wilde und eine zahme Art; 2) der Speyerlingbaum (ſ.), Sorbus.

Miſpelbraun, eine braune Farbe, die vermittelſt der Galläpfel mit Braſilienholz und Krapp hervorgebracht wird.

Mispelen, holl., Miſpeln.

Miſpeln, Meſpeln, Mespili, Früchte des Miſpelbaums, herb und ſäuerlich, und erſt dann genießbar, wenn ſie teig und mürb ſind; ſind auch zur Arzney brauchbar.

Miſpickel, Giftkies, Waſſerkies, eine mineraliſche Maſſe, aus einer rohen unmetalliſchen Erde, Arſenik und Eiſen zuſammengeſetzt.

Misree, oſtindiſch-engl., Kandiszucker.

Misrekening, holl., Verrechnung; — Zig mistellen, ſich verzählen.

Mißcredit, ſ. Credit.

Mißhandlung der Waaren, ſ. Schelmerey.

Mißwachs, kein gutes Jahr, ſchlechte Ernte.

Miſſal, eine der ſtärkſten Druckſchriften der Buchdrucker.

Missanga, port., Glasperlen.

Missbjuda, ſchwed., zu niedrig bieten; — Missräkna sig, ſich verrechnen; — Missskrifva sig, verſchreiben.

Misseltoe, engl., Miſtel (Viscum).

Missilia, Auswerfmünzen.

The ship is Missing, engl., das Schiff wird vermißt.

Missing blek, holl., Meſſingblech.

Missisippi, Messa schipi, St. Louis, großer Strom in der Provinz Louiſiana in Nordamerica, läuft von Norden gegen Süden, und ergießt ſich in den Meerbuſen von Merico; bis an den Fall S. Antonio ſchiffbar. An ſeinen Ufern giebt es Salzquellen und Kohlenminen. Man ſchätzt die Anzahl der Coloniſten auf 6700, welche ſich an den Ufern des Miſiſippi ſeit der Zeit angeſiedelt haben, als die ſchöne Provinz Louiſiana an die vereinigten Staaten abgetreten worden iſt. Ehemals errichtete die große indianiſche Compagnie einen berühmten Actienhandel zum Verkehr für dieſe Landſchaft.

Missive, franz., ein Brief; eine veraltete, doch noch gebräuchliche Benennung, um einen Brief von einem Wechſel (lettre) zu unterſcheiden.

Missultini, italieniſche kleine Fiſche, die ſchmackhaft ſind, und geräuchert aus dem Mailändiſchen kommen.

Missvärda, ſchwed., verwahrloſen.

Miſt, Stoffe aus dem Thier- und Pflanzenreich, die, der Verweſung überliefert, zum Wachsthum der Pflanzen dienen.

Mista, ſchwed., verlieren, einbüßen; — Mistning, Verluſt.

Miſtel, Kenſter, Affelter, lat Viscum album), eine einheimiſche Schmarotzerpflanze, aus deſſen grüngelblichem Holze Roſenkränze, aus der Rinde und den Früchten aber ein guter Vogelleim bereitet werden.

Miſtelleim, ſ. Vogelleim.

Misteltoe, engl., Miſtel, Kenſter.

Miſtforken, Miſtgabeln.

Miſtgabeln, eiſerne 2zinkige Gabeln von mäßiger Größe und mäßig großem Stiele, zum Aufladen des Viehdüngers brauchbar.

Mistio, ital., eine Art Marmor.

Mistletoe, engl., Miſtel, Viscum.

Misü, poln., Schüſſeln.

Misura, ital., Maß; colma, reichliches; rasa, geſtrichenes; — Misurare, meſſen; — Misuratore, ein Meſſer.

Miſy, ein goldfarbiger Stoff von goldgelben Flecken auf jedem Vitriol, er mag natürlich oder künſtlich bereitet ſeyn und gleichſam die Blume des Kalzits; das cypiſche Miſy iſt dem Golde gleich.

Mitad, ſpan., Hälfte; — por Mitad, A Mitad, zur Hälfte.

Mitaines, franz., ſchlechte Biberfelle; Klapp- und Fauſthandſchuhe.

Miterben, wenn ſie unter ihres Verfahren Namen eine Handlung fortſetzen, ſind, wenn einer von ihnen, deſſen Firma ſie verſichert haben, fallirt, ſeine allein unterſchriebene Wechſelbriefe zu bezahlen ſchuldig.

Mithridat, lat. Mithridatium, eine Latwerge, meiſt aus ſtärkenden und belebenden Stoffen zuſammengeſetzt, gegen Gift u. a.; muß aus Apotheken nach gewiſſen Rezepten, nicht von Quackſalbern erkauft werden.

Mithridate, engl., ein Gegengift, Mithridat; — M. mustard, Bauernſenf, Thlaspi.

Mitigare i prezzi, ital., die Preiſe mildern, nachlaſſen.

Mitili, ital., Muſcheln.

Mitkal, ſ. Metkal.

Mitkitinsk, Stanitze der doniſchen Koſacken im Gouvernement Woroneſch, mit einem ſtark beſuchten Jahrmarkt, wo beträchtlicher Handel mit Pferden, Hornvieh und Fiſchen iſt.

Mitons, franz., Armmuffe, Stutzhandſchuhe.

Mitraglia, ital., Schrot.

Mitraille, franz., en M., in kleinen alten Stücken; z. B. Laiton en M., Bruchmeſſing, altes Meſſing.

Mitraille, franz., alte Metallarbeiten; de cuivre, altes Kupfer und Meſſing; de fer, altes Eiſen u. a.; M. auch Scheidemünze; auch Schrot, loſes Scharf.

Mitrailles, Plomb en M., fr., altes Bley.

Mitres de cheminées, franz., Schornſteinkappen.

Mitrheder, ſ. Rheder.

Mits, engl., Klapphandſchuhe; single oder double flapt, mit einfachen oder doppelten Klappen; — M., ſchott., wollene Handſchuhe; M. auch die groben Fauſthandſchuhe, beſonders für Fiſcher; — eylet-hole M., ſind elaſtiſche, netzartig gewebte Klapphandſchuhe.

Mittelbalken, Balken (ſ.) von mittlerer Stärke.

Mittelband, ein ſtarkes Stück Leder, welches die Ruthen- und Flügelkappe eines Dreſchflegels ſo verbindet, daß ſich der Flegelklöppel frey bewegen kann.

Mittelbergheim, Ort im Departement Niederrhein unweit Straßburg, mit gutem Wein und ſchwarzem Streuſand in der Nähe, der verſendet wird.

Mittelblau, eine blaue Farbe, die etwas heller als das Dunkelblaue iſt; das Mittel zwiſchen Dunkel- und Hechtblau.

Mittelbohrer, der zweyte Bohrer in einem zweymännigen Bohrer, womit nach dem Anfangsbohrer in dem Geſtein gearbeitet wird.

Mittelbruch, ein Eiſenblech an einem Schloſſe, welches mit dem Boden parallel läuft.

Mittelgeige, Violonzell, eine Geige, welche größer als die Violine, und kleiner als der Violon iſt.

Mittelgeſchirr, das Pferdegeſchirr für das 2te von 3 Paar Pferden, die vor einen Wagen geſpannt werden, an welchem die Aufhalter fehlen, hingegen lederne Strangſchleifen am Bruſtblatt angebracht ſind, wodurch die Stränge des Vordergeſchirres gehen.

Mittelgurt, ein Sattelgurt, in der Mitte des Sattels angebracht, und daher verſchieden vom Ober- und Kreuzgurt.

Mittelhengſt, eine Sorte Blech mit FG. und IHG. am Boden des Faſſes bezeichnet; gehört zu den ſchwarzen Doppelblechen von mittler Dicke.

Mittelhorn, ein Jagdhorn nach ſeiner Größe, zwiſchen dem Rüden- und dem Hifthorn.

Mittelländiſches Meer, lat. Mare mediterraneum, ein großer Meerbuſen des atlantiſchen Meeres, erſtreckt ſich von Weſten gegen Oſten, von der Meerenge bey Gibraltar bis an die ſyriſchen Küſten, und ſpült gegen Süden an Africa, gegen Norden an die Küſten von Europa und Aſien. Es umfaßt ein Gebiet von 40 000 Quadratmeilen, und hat mehrere Buſen, deren größere wieder als abgeſonderte Meere betrachtet werden, z. B. das adriatiſche, ioniſche, ſchwarze Meer ꝛc. Für den Handel ſehr wichtig.

Mittelleinwand, iſt Wergleinwand.

Mittelmark, die, eine anſehnliche Landſchaft in der Mark Brandenburg, zwiſchen der Elbe und Oder, in 9 Kreiſe getheilt, mit 226 Quadratm., 476 530 Einwohnern, Fiſchfang, Torf, Kalk, Fabriken für Wollenzeuge, Leinwand, Seiden- und Baumwollenwaaren ꝛc. Im Handel überſteigt die Einfuhr ausländiſcher Artikel die Ausfuhr bey weitem. Hauptſtadt Berlin.

Mittelmehl, Aftermehl, Pollmehl, Mehl, welches aus der Spitzenkleye und dem Grieſe erhalten wird, wel-

cher zum dritten Mal durch die Mühle gegangen; ſteht zwiſchen dem feinen Gries und dem Schrotmehl.

Mittelpreis, ſ. Preis.

Mittelring, der Ring auf der Nabe eines Rades neben dem Bock.

Mittelſalz, Salz, welches aus der Verbindung des ſauern und laugenartigen Salzes entſteht; dahin gehört das Bitter-, Kreiden-, Stein-, Kochſalz, der Salmiak u. a.

Mittelſchrot, Schrot von mittelmäßiger Größe, wie Haſen- und Hühnerſchrot.

Mittelſtempel, der meſſingene Stempel des Buchbinders, mit welchem die Verzierungen auf dem Rücken der Bücher in der Mitte aufgedrückt werden.

Mitteltuch, ein Tuch aus guter Mittelwolle, welches dicht gewebt, und fertig, 2 Ellen breit iſt.

Mittelwalde, Stadt in der Grafſchaft Glatz in Schleſien, mit 200 Häuſern, 1360 Einwohnern, 5 Bleichen, Brauerey und Profeſſionsbetrieb.

Mittelwolle, die lange grobe Schafwolle, die von den Arſchkutzen abgehaart wird.

Mittelzeug, ſo viel als Mitteltücher (ſ).

Mittente, Amico mittente, ital., der Sender, Ablader.

Mitterteich, bayriſcher Ort im Nabkreis, mit 174 Häuſern, 1182 Einwohnern, darunter viele Zeugmacher.

Mittweyda, Mitweide, Stadt im Leipziger Kreiſe an der Zſchopau in Sachſen, mit 500 Häuſern, 5770 Einwohnern, einem Poſtamt, 2 Bleichen und anſehnlichen Fabriken von Tuch, Leinwand, Barchent, Flanell, Kattun, Baumwollenwaaren, ſtarken Spinnereyen, 16 Handelshäuſern, darunter 5 Groſſirer, 2 Jahrmärkten und ſtarkem Waarenabſatz auf Leipziger und anderen Meſſen.

Mitylene, ſonſt Lesbos, Inſel im Archipelagus, mit 40,000 türkiſchen und griechiſchen Einwohnern, mehreren Häfen, Baumwolle, Seſam, Seide, Honig, Wein, wovon Muß und Branntwein bereitet wird, ſtarker Ausfuhr von Oel gegen Korn, Knoppern nach Italien, und beträchtlicher Seefahrt.

Miva, Rob, eine mit Zucker eingeſottener Saft gewiſſer Früchte, wie Quittenbrot.

Mixed Cloth, engl., Tuch in der Wolle gefärbt.

Mixed Leaf gold, engl., Zwiſchgold.

Mixed looſe Pins, engl., Stecknadeln von verſchiedener Größe, und loſe und regellos gemiſcht, die nach dem Gewicht verkauft werden.

Mixillones, port., Auſtern auf den moluckiſchen Inſeln, mit weißen, braunen und ſchwärzlichen Perlen.

Mixtura, eine Miſchung verſchiedener Arzneymittel von flüßiger Beſchaffenheit; es giebt eine M. epileptica, Schlag-; stomachalis, Magen-; simplex, einfache Mixtur u. a.

Mixture, franz., Miſchung; bey Miſchkorn (Meteil); — M. à quart, 3 Theile Weizen, 1 Theil Roggen; — M. à moitié, zur Hälfte; aux troix quarts, wobey größtentheils Roggen-Korn iſt.

Mixture, engl., eine medizinische Mixtur oder Miſchung; auch in der Wolle gefärbtes (gemiſchtes) Tuch.

Mlot, poln., Hammer.

Moatra, Mohatra, ſpan., ein wucherlicher, meiſtens ſimulirter Verkauf, da der Käufer, um Geld zu machen, eine Sache ſehr theuer kauft, und ſelbige dem Verkäufer zu einem ganz geringen Preis wieder überläßt; — Moatrar, einen ſolchen Wucherhandel treiben; — Moatrero, ein wucherlicher Verkäufer.

Mob, M. cap, engl., eine Haube.

Mobigli di casa, ital., Möbeln.

Mobile, Stadt in Louiſiana an der Weſtküſte des Miſſiſippi, ſehr reich durch den Handel mit Pelzwerk und Thee.

Mobili, ital., bewegliche Güter.

Mobilien, bewegliche Güter, meiſt Hausgeräthe, Stühle, Tiſche u. a.

Moblicht Leder, Leder, welches zu lang im Waſſer gelegen, weich iſt, und die Farbe durchſchlagen läßt.

Mocade, Moncade, Moquette, ein ſammetartiger, dem Plüſch oder dem Tripp ſehr ähnlicher Zeug; kommt von Ryſſel und Tournay.

Mocades, franz., eine Art Teppiche.

Mocagar, franz., eine Art Burail (ſ.).

Mocca, Mokka, Mocha, große Stadt und Hafen am arabiſchen Meerbuſen in Yemen oder dem ſüdweſtlichen Arabien, mit 18,000 Einwohnern, und 1500 Juden vor der Stadt, viel Lebensmittel, Datteln, grüne Gewächſe und Kaffee, worüber das hieſige Land die Stapelgerechtigkeit hat. Engländer, Franzoſen und Holländer haben hier Factoreyen; ſie ſetzen indianiſche Waaren und Eiſen ab, und handeln dagegen vorzüglich Kaffee, Aloe, Balſam, Gummi ꝛc. ein. Vom Mey

bis zum Auguſt geht die Handlung am ſtärſten, weil dann gegen 100 Schiffe aus Europa, Africa und Aſien ankommen. Es ſind auch große Pferdemärkte in der Nähe. Die Engländer machen die größten Geſchäfte. Man rechnet hier nach Piaſter zu 80 Caveers à $5\frac{1}{2}$ Carets; die Cöln. Mark f. zu 10 Piaſter; 100 Piaſter = 240 Fl rhein im 24 Fl. F. 100 Ges = $86\frac{1}{8}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Bhaar 15 Farezellas, 1 F. = 10 Maons, 1 M. = 40 Tokeas, 1 T. = 10 Coſſilas; 100 Farez. = 2650 Nürnb. Pfund.

Mocha stone, engl., ein Baum-Achat, Moos-Achat; meiſt aus Arabien und Surate.

Mock, engl., nachgemacht, unächt, blind, falſch, halb; z. B. M. watch, falſche Uhr; — M. pearls, nachgemachte Perlen; — M. quilting, Halb-Pikeh (Pique); — M. lead, Blende, Galena; — M. satin, ein ſchmaler wollener Damaſt, dunkler geblümt, und nicht ſo bunt als die Satins überhaupt; — M. shell, ſchildpadartig gebeiztes Holz, zu Meſſerheften u. a.; — M. tortoise, ſchildpadähnliches Horn.

Mockades, engl., Teppiche.

Moço, port., ein Schiffsjunge.

Moco stone, engl., Baum-Achat; ſ. Mocha stone; — M. ware, irdene Baumachat-Waare, durch aufgebundenes Moos, welches in dunkle Farbe getunkt und, auf das rahmähnliche weißliche Gefäß, aufgebunden worden war, hervorgebracht.

Modderpraam, Modderschuit, holl., ein Mudderprahm; — Moddermolen, eine Baggermaſchine.

Mode, Glacéband, engliſches Taffetband; auch Modetaffet.

Mode, Marchandises de M., fr., Modewaaren.

Modeartikel, ſ. Modewaaren.

Modebilder, Vorſtellungen der üblichen Tracht, vermittelſt ausgemalter Kupferſtiche, oder Zeichnungen, die mit Zeugen und Stoffen ausgelegt ſind; meiſt in Modejournalen enthalten.

Modeblonden, Spitzen mit allerley eingewebten Verzierungen.

Modefarbe, iſt das Waſchblau,

Modegewürz, ſ. Piment.

Model, engl., ein Vorbild überhaupt; eine Gliederdocke für Maler und Bildhauer

Modéla de la medida publica, ſpan., Originalmaß.

Modellos, franz., Vorbilder.

Modellſchnitzel, Probe, das Ende einer Stickerzeichnung, etwa von 10 Zoll Länge, bezeichnet mit den Stoffen, womit die Stickerey ausgeführt werden ſoll.

Modelltuch, ein Stück Beuteltuch, in welchem Buchſtaben nach dem Alphabet, und mancherley Bilder und Verzierungen eingenähet worden, nach deren Vorbild man auf Zeuge nähen kann.

Modena, ehemaliges Herzogthum und Stadt am Panaro in Oberitalien, mit 26,884 Einwohnern, reichem Wein- und Obſtbau, Seiden- und Wollenmanufacturen, und beträchtlichem Handel. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Modena, oder nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Reggio; die Cöln. Mark f. zu $138\frac{9}{10}$ Lire di Modena und zu $208\frac{9}{10}$ L. di Reggio, 100 L. d. Mod. = $17\frac{120}{438}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F., 100 Lire di Reggio = $11\frac{741}{100}$ Fl. rhein. 100 Brazzi = $95\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Mod. Pfunde = $62\frac{2}{3}$ Nürnb. Pfd.

Modena fossil, ein Körper von vermeintlicher Kraft gegen den Keuchhuſten.

Modeniſcher Wein, ein geringer Wein von den italieniſchen Weinen.

Modepuppen oder Modedocken, Puppen nach der dermaligen Zeittracht bekleidet, um die Kleidungsſtücke großer Städte ſogleich kennen und nachahmen zu können.

Moderare i prezzi, ital., die Preiſe mäßigen, herabſetzen.

Moderate, engl., mäßig ...äßig.

Moderkaneol, ..., Mutterzimmet, Kaſſien.

Modern, engl., neu; — M. Schools, Paintings of the M. S., Malereyen aus den neueren Schulen.

Modern, Modor, Modra, Stadt in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit 350 Häuſern, 4800 Einwohnern, Holz, Tuchweberey und Weinhandel.

Moderne, neu, von Münzen, neuere von den jetzigen Zeiten bis zum 6 – 7ten Jahrhundert.

Moder nelliker, dän., Mutternelken.

Moderprahm, ein flaches Fahrzeug, womit Moder aus Canälen geſchafft wird.

Modesne, ein geringer Zeug aus Haaren, Florett-Seide, Wolle und Baumwolle.

Modetaffet, ſchwarzer Glanztaffet.

Modewaaren, Waaren des Tages, oder der dermaligen Zeittracht; neue Ar-

tikel, die Beyfall finden, meiſt Theile des Putzes der Frauen.

Modewaarenhändler, Modewaarenhändlerinnen, Kaufleute oder Putzmacherinnen, die mit Frauenkleidern, Hüten u. a. Putzwaaren handeln, und ſtets auf den herrſchenden Geſchmack achten.

Modgield, dän., Gegenforderung; — Modregning, Gegenrechnung.

Modica, Stadt im Val di Noto auf Sicilien, mit 23,500 Einwohnern, Flachs, Hanf, vortrefflichen Pferden, Mauleſeln und Stieren.

Modificar los precios, ſpan., die Preiſe mildern.

Modillions, engl., Modillons, franz., Sparrenköpfe.

Modon, Stadt in Morea an der Südweſtküſte, mit 7000 Einwohnern, einem bequemen Hafen und ſtarkem Handel.

Modtage, dän., in Empfang nehmen.

Module, engl., ein Vorbild.

Möbellinnen, geſtreifte Leinwand oder Gingams.

Möbler, dän., Hausgeräthe.

Möckern, Stadt in der Mittelmark an der Elbe, mit 217 Häuſern, 1140 Einwohnern, Viehzucht, Brauerey, Brennerey und 4 Jahrmärkten.

Möckleby, Ort auf der Inſel Oeland in Südſchweden, mit Schiefer, Alaun und Kalk.

Möd, dän., Meth.

Moeda, port., Münze; branca, Silbergeld; forte, ſtarke Münze; febre, ſchwache Münze; de banco, Bankgeld; corrente, Courantgeld; effectiva, metallica, real, verdadeira, effective, wirkliche Münze; de conta, ficticia, imaginaria, ideal, nominal, imaginaire Münze, Rechnungsmünze; safada, Münze, deren Gepräge verloſchen iſt; falida ou falta, geringhaltige Münze; — Moeda de boa lei, Münze von gutem Gehalte; — M. escassa, leichtes Geld; — M. falsa, falſche Münze.

Möderbrück, Ort bey Zeyring in Steyermark, mit einem beträchtlichen Eiſen- und Blechhammerwerk.

Möggreebe, Mögtyve, dän., Miſtgabeln.

Möhre, lat. Daucus carotta, eine Gemüſepflanze mit einer Wurzelrübe von ſüßem Geſchmack; zur Speiſe und zu Arzneymitteln brauchbar.

Möhrenbranntwein, ein Branntwein, der aus dem ausgepreßten Möhrenſaft durch die gemeine Gährung und Deſtillation gewonnen wird.

Möhrenſaft, ein eingedickter ſüßer Saft aus der Möhre bereitet.

Möhrenwachs, Wachstafeln aus dem obern Theile des gemeinen Bienenkorbs, welche eine ſchwarzbraune Farbe haben, weil ſie alt ſind.

Mölke, Ort in der Grafſchaft Glatz in Schleſien, mit 470 Einwohnern, Leinwandweberey und 5 Bleichen.

Möllbruggen, Ort im Villacher Kreiſe in Oberkärnthen, mit Bleyweiß- und Töpferfabriken.

Moëlle de cerf, Hirſchmark.

Mölleläje, Ort in Schonen in Südſchweden, mit beträchtlichem Dorſch- und Heringsfang.

Möllesteens, dän., Mühlenſteine.

Moellons, franz., kalkartige Sandſteine.

Moëllons factices, franz., künſtliche Steine für Waſſerleitungen u. a. zuſammengeſetzt (erf. von Fleuret).

Mölſen (Melzen), Hohen-, kleine Stadt im Amte Weißenfels in Sachſen, mit Viehzucht, Streuſandgruben, und einem großen Vieh- und Jahrmarkt zu Egidi, auf welchem ein Markt für Böttger-, Tiſchler- und andere Holzwaaren folgt.

Mömpelgard, Mümpelgard, Montbeillard, Stadt im Departement Oberrhein, mit 3700 Einwohnern, Fabriken von Leinwand, Baumwollenwaaren, Uhren und Leder.

Moen, däniſche Inſel auf der Oſtſee, nahe an Seeland, mit Kreide, Bauſteinen, Getreide, Erbſen und allerley Früchten.

Mönch, Münch, ein Stempel von Meſſing, Eiſen oder feſtem Holz, der unten halb kugelig und rund iſt, und welcher in einer genau anpaſſenden Vertiefung (Nonne) gewiſſe Bleche u. a. Stoffe ausbildet; M. auch ſo viel als Mennig.

Mönchaltorf, Ort im Canton Zürich in der Schweiz, mit 520 Einwohnern und vielen Manufacturen in Baumwolle.

Mönchberg, Münchberg, Stadt im Bayreuthiſchen, mit 1680 Einwohnern, Weberey, Bierbrauen und Handel.

Mönchrhabarber, die Wurzel eines Ampfers, Rumex patientia, die dick, auswendig braun, inwendig ſafrangelb, und zur Arzney brauchbar iſt.

Mönchskopf, eine Art Kuhkäſe.

Mönja, ſchwed., Mennig.

Mönkgieth, Mönkgut, kleine Halbinſel auf Rügen, mit 900 Einwohnern, Fiſchfang und Heringseinſalzen.

Mönsterrolla, ſchwed., Muſterrolle.

Moeracco, lat. Laurus Persea, ein großer Baum auf Guiana, deſſen birnförmige Frucht, friſch, oder mit Pfeffer und Salz, oder in einer Brühe von Pfeffer und Eſſig wie die Artiſchocken genoſſen wird.

Moerbezieboourn, holländ., Maulbeerbaum.

Moerro, ital., Mohr.

Moeurs (Meurs), Fürſtenthum und Stadt im Cleviſchen, mit 1211 Einwohnern, Getreide und Viehzucht, Manufacturen von Leinwand, Wollen- und Seidenwaaren in der Gegend.

Mörſer, Feuermörſer, Pöller, ein grobes Geſchütz, woraus Bomben, Fuerkugeln u. a. geworfen werden.

Mörſer, achatne, zur Verkleinerung der Edelſteine brauchbar; gläſerne, für leicht zerreibliche Stoffe; Salze u. a., zum Ertödten und Bereiten des Queckſilbers; marmorne, zum Zerquetſchen der Pflanzen, die man auspreſſen will; M. des Kompaſſes, iſt das kupferne Gehäuſe, worin ſich die Kompaßroſe bewegt; bey den hängenden Kompaſſen iſt es von Glas.

Mörſerkerzen, Wachslichter, die nicht gerollt, ſondern in Formen gegoſſen worden, kurz und unten dicker wie oben ſind.

Mörſerkeule, ein eiſernes oder metallenes keilförmiges Werkzeug mit einem rundlichen dicken Knauf, an dem einem Ende, oder an beyden Enden, womit Samenkörner u. a. klein geſtoßen werden.

Mörtelhaue, eine Haue oder Hacke mit langem Stiele, mit welcher der Maurer den Kalk durcharbeitet.

Mörterkelle, ſo viel als Maurerkelle.

Mörzzuſchlag, Mürzzuſchlag, Ort im Brucker Kreiſe in Steyermark, mit 120 Häuſern, beträchtlichen Eiſenhämmern und einer Senſenſchmiede. Hier fängt das Mürzthal an mit der beſten Viehzucht in Steyermark.

Mössor, ſchwed., Mützen.

Mofatra, port., Contractus Mohatra.

Moffer, dän., Muffen.

Mofuma, eine Art Korkbaum in Niederäthiopien, welche eine geringe Art Baumwolle zu Polſtern liefert.

Mogador, Mogodor, Stadt an der Weſtküſte von Marokko in Africa, mit einem Hafen für mittelmäßige Schiffe, 12 europäiſchen Handelshäuſern von verſchiedenen Nationen, und Ausfuhr von Maulthieren nach America, Korduan, Häuten, Sandarach, arabiſchem Gummi, Straußfedern, Kupfer, Wachs, Wolle, Elephantenzähnen, feinen Matten, Teppichen, Datteln, Feigen, Roſinen, Oliven, Mandeln und Oel nach Europa. Einfuhr: Bauholz, Gewehre, Pulver, wollene Tücher, Leinwand, Bley, Eiſen in Stangen, alle Arten von harten und Bijouteriewaaren, Theer, Zucker ꝛc.

Moge, Moges de morne, franz., Eingeweide vom Kabljau.

Moger, dän., ein Mokel (f).

Mogul's cards, engl., die beſten engliſchen Spielkarten mit einem großen Mogul anſtatt des Königs, zum Theil vermittelſt eines Kupferſtichs dargeſtellt.

Mohabut, ein farbiger Baumwollenzeug aus Oſtindien.

Mohair, engl., Mohr; — M. yarn, Kämelgarn; — M. twist, Kohr für Knopfmacher; — M. buttons, Kohrknöpfe.

Mohawk, Mohock, Fluß in Neuyork, ſeit 1795 zum großen Vortheil des Handels ſchiffbar gemacht.

Mohere, franz., Mohr.

Mohilew, Mohilow, Mogilew, ruſſiſche Hauptſtadt im gleichnamigen Gouvernement am Dnepr, mit 2003 Häuſern, 12,300 Einwohnern, Obſt, Fabriken für Juchten, Saffian und andere Lederarten, Handel mit ausländiſchen und einheimiſchen Producten über Riga, Memel, Königsberg, Danzig verbunden mit ſtark beſuchten Meſſen. Die Handelsartikel beſtehen vorzüglich in Häuten, Talg, Wachs, Honig, Getreide, Hanf, Flachs, Pottaſche.

Mohilewer Juchten, eine Sorte der polniſchen Juchten.

Mohn, lat. Papaver, eine ſorgfältig gepflegte Pflanze, zur Zierde in Gärten, und zur Gewinnung des Opiums, des Maaſamens und Mohnöls brauchbar.

Mohnöl, ein wohlſchmeckendes Oel, welches dem Provenzer Baumöl nahe kommt, und oft ein Stellvertreter deſſelben; kommt aus Thüringen, der Pfalz u. a.

Mohnſamen, Magſamen, die feinen Samenkörner des Mohns, zur Speiſe und Oelbereitung; wie auch zur Arzney brauchbar.

Mohnſamenſtein, ſ. Roggenſtein.

Mohr, lat. Aethiops, 1) ein Mineralſtoff von ſchwarzer Farbe, ſtaubförmig und von Scheidekünſtlern bereitet; es giebt einen Eiſenmohr, Queckſilbermohr (mine-

raliſchen M. genannt), Spießglasmohr; 2) eine Kohle der Meereiche, Fucus vesiculosus, oder Herba Quercus marina.

Mohr, vergoldeter, More d'oro, einige dunkle Ratinfarben; ſehr dunkelbraun u. ſ. w.

Mohrband, gewäſſertes Band.

Mohrengraue Seide, Seide, die mit indianiſchem Blauholz und Vitriol gefärbt worden, nachdem ſie mit Alaun vorbereitet worden war.

Mohrenkopf, beym Roßhandel, ein Eisſchimmel mit ſchwarzem Kopf und ſchwarzen Füßen; auch im Taubenhandel, eine weiße Taube mit ſchwarzem Kopfe.

Mohrenkümmel, iſt der Ammiſamen.

Mohrenland, ſ. Aethiopien u. Abyſſinien.

Mohrenpfeffer, ſ. Pfeffer, äthiopiſcher.

Mohrhirſe, iſt der Sorgſamen (ſ.).

Mohriſche Figuren, ſ. Arabesken.

Mohylow, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Podolien am Dnieſter, mit einer Poſtſtation, einem Grenzzollamte und lebhaftem Handel nach der Moldau.

Moi d'or, Moidor, ſ. Moeda.

Mojety, engl., die Hälfte.

Moji, chineſ., Theebeu.

Moilons, franz., kalkartige Sandſteine, zum Bauen brauchbar.

Moine, franz., ein Setzhammer.

Moire, franz. u. ſchwed., Mohr.

Moirette, Zeug von Garn und Seide, der mohr- oder moirartig gewebt iſt; kommt von Brüſſel.

Moirirt, gewäſſert, mit Wellenbildern; z. B. Bänder u. a.

Moirlegatur, ein Band, deſſen Bilder nach dem Leben eingewirkt worden ſind.

Mois d'échéance, de grace, de faveur, franz., ein Monat Reſpitzeit, gemeiniglich bey Obligationen, wo der Werth der Summe in gekauften Waaren beſtanden.

Moissac, Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 1035 Einwohnern, und Handel mit Wein, Getreide und Mehl.

Moiſterna, Ort im Laibacher Kreiſe in Krain, mit ſehr ergiebigen Eiſenbergwerken; das Eiſen wird größtentheils zu Stahl verarbeitet.

Moitie, die Hälfte, Theilnahme zur Hälfte.

Moivans, Stadt im Departement Iſere in Frankreich, mit Getreide, Wein, Fabriken von Eiſenwaaren, Hüten und Leinwand.

Moka, de M., franz. oſtind., z. B. Oliban d. M., oſtindiſcher Weihrauch; — M. stone, Baumachat; ſ. Mocha.

Moka-Kaffee, vorzüglich guter Kaffee aus Arabien.

Mokare, ſchwed., ein Moker.

Mokaſtein, iſt ein Baumachat.

Moker, ein eiſerner Hammer zum Eintreiben der Schiffnägel.

Mokerbetel, ein eiſerner Keil zum Holzſpalten.

Mokrotie, pfälzer Colonie im Zolkiewer Kreiſe in Gallizien, mit einer beträchtlichen Pflanzung von ächter Rhabarber.

Mokschan, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Penſa, mit 607 Häuſern, 4000 Einwohnern, Vieh- und Zwiſchenhandel.

Mol, holl., Maulwurf, engl. Mole.

Mol, franz., weich, z. B. Fil mol, weiches Sayetgarn von Tourcoing.

Mola, Stadt in der neapolitaniſchen Landſchaft Bari am adriatiſchen Meere, mit 7664 Einwohnern, einem guten Hafen, Schiffbau, und Handel mit Landesproducten.

Mola, Zollort und Paß an der See in Terra di Lavoro in Neapel, mit gutem Weinbau.

Mola, ital., Schleifſtein.

Molas, port., Springfedern; para coches, Kutſchenfedern.

Molasse, franz., verhärteter Mergel.

Molasses, engl., Zucker-Syrup; artificial, Aepfel-Syrup.

Moldau, Landſchaft und Fürſtenthum, ſonſt von der Pforte abhängig, jetzt ruſſiſch, an die Bukowine, Siebenbürgen, die Wallachen, Donau und den Dnieſter grenzend, mit 1000 (nach andern 1500) Quadratmeilen, 450 (nach andern 800),000 Einwohnern, in die obere und untere Moldau getheilt. Flüſſe: Donau, Sireth, Pruth und Dnieſter. Producte: Wein, Getreide, Hirſe, Rindvieh, Schafe, Pferde in wilden Geſtüten, Honig, Wachs, Steinſalz, Salpeter, Obſt, Melonen, Holz, Wildpret, Ziegen, Büffel, Fiſche, Theerquellen, Mineralwaſſer ꝛc. So reich die Moldau aller Art iſt, ſo wenig Vortheile weiß man bis jetzt durch Verarbeitung daraus zu ziehen. Die Verſuche zur Anlegung von Fabriken und Manufacturen ſind größtentheils mißlungen, weil der Einwohner nicht zum Fabrikarbeiter taugt. Ein rei-

cher Boſar, Sandulatis Sturia, hat eine Tuchfabrik angelegt. Die meiſten rohen Producte hier ſind 2 bis 3 Mal wohlfeiler, als in den meiſten cultivirten Ländern Europa's. Die Nachbarſchaft des ſchwarzen Meeres macht den Abſatz in die ganze Levante ſehr leicht. Aber auch der Handel iſt nicht ſo bedeutend, als er ſeyn könnte. Wenn gleich dieſe Provinz jährlich 100,000 Stück Rindvieh und etwa 10.000 Stück Pferde, nebſt einer beträchtlichen Anzahl von Schweinen ins Ausland ſchickt, ſo muß man erwägen daß ſich die Hauptausfuhr auf dieſe drey Artikel beſchränkt. Denn was außerdem an Wachs, Honig, Salz, Wolle, Schweinsborſten ꝛc. ausgeführt wird, iſt nicht erheblich. Ob aber gleich die Einfuhr fremder Fabrikate ſehr groß iſt, ſo iſt doch noch immer die Handelsbilance vortheilhaft für die Moldau; beſonders ſtark iſt der Verkehr nach Konſtantinopel und Venedig.

Moldau, die, beträchtlicher Fluß in Böhmen, entſpringt an der Südgrenze des Landes, wird bey Hohenfurt für Flöße ſchiffbar, nimmt mehrere kleine Waſſer auf, theilt Prag in zwey Theile und fällt bey Melnik in die Elbe.

Moldau, Fluß, entſpringt in Siebenbürgen, und ergießt ſich in den Sireth; von ihm iſt das Land benannt.

Moldauiſche Weine, vortreffliche Weine, zum Theil von grünlicher Farbe, von den Ufern der Donau in der Moldau vom Städtchen Contnar u. a., dazu gehört der Odebeſter, ein guter Tiſchwein, der Contnarer, der dem Tokayer gleich iſt u. a.; gehen nach Rußland, Polen, Siebenbürgen, nach der Ukräne und nach Ungarn.

Moldawa, Neu-, Ort im Temeswarer Diſtrict der Grenzſoldaten in Ungarn, mit Bergbau und Schmelzhütten für Silber, Gold und Kupfer.

Moldes, ſpan., Formen; — M. de velas, Lichtformen; — M. de azukar, Zuckerformen.

Moldes para botões, port., Knopfformen.

Moldgarn, ſ. Moltgarn.

Mole, ital., Mühlenſteine.

Mole, engl., Maulwurf; — Mole's Fur, Pelzwerk von Maulwürfen; — Moleskin, Maulwurfsfell, ein ſehr ſanfter Weſtenzeug von baumwollenem Grund mit Rippen von feiner ſpaniſcher Wolle.

Molestare, ital., beläſtigen, beſchwerlich fallen.

Moleton, engl., Multon (ſ.).

Molette, franz., der Läufer eines Reibſteins; das Rädchen im Sporn.

Molfeta, Molfetta, Stadt in der neapolitaniſchen Provinz Bari am adriatiſchen Meere, mit 12 000 Einwohnern, einem Hafen, Wein, Wachs, Oel, Getreide und Früchten, Mandeln, Feigen, Johannisbrotbäumen in der Gegend, ſtarker Leinwandweberey, Verfertigung von Seefahrzeugen und lebhaftem Handel.

Molichleben, Ort an der Neſſe im Gothaiſchen, mit ſtarkem Weinbau.

Molieres, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 600 Einwohnern, einer Fabrik von baumwollenen Strümpfen und Steinkohlengruben.

Molina d'Aragon, Ort in Aragonien in Spanien, mit Eiſenbergwerken und Kupfergruben.

Molinetti da arrostire il caffe, ital., Molinetos para tostar caffe, ſpan., Kaffeebrenner.

Molise, Stadt in der neapolitaniſchen Provinz Capitanata, mit Getreide, Wein, Safran und Seide.

Molkenfaß, ein weites Gefäß von Holz, in welchem der Käſe ſo lange aufbewahrt wird, bis alle flüſſigen Theile abgefloſſen ſind.

Moll, ſo viel als Molton.

Moll, Molle, eine Schaufel, deren Stiel einwärts gebogen iſt, zum Ausheben des Schlammes brauchbar.

Molle, kleine Stadt im norwegiſchen Stift Drontheim, mit einem Hafen, und Ausfuhr von Holz, Schiffen und Theer.

Molle, fr., ein Bündel Faßreifen.

Molle, ital., Springfedern; — M. di corozza, Kutſchenfedern.

Mollenbley, das in einer Pfanne auf einmal gegoſſene Bley.

Molles, en M., franz., in Bündeln, z. B. Osier en M.

Mollet, Franſen von ganz kurzen Fäden.

Molleton, franz., Multon.

Mollets, franz., Franzen mit kurzen Fäden; — M. artificiels, falſche Waden.

Mollfallen, ſo viel als Maulwurfsfallen.

Molli da fuoco, ital., Feuerzangen.

Mollis, Ort im Canton Glaris in der Schweiz, mit vielen Kaufleuten und Baumwollenmanufacturen.

Molln, Ort im Traunviertel in Oeſterreich ob der Ens, mit Fabriken von Maultrommeln.

Molna, Ort im Lublinitzer Kreiſe in Schleſien, mit 250 Einwohnern, einem Hohenofen und 4 Friſchfeuern.

Molo, Mole, ital., deutſch Höft, ein großer ins Meer hineingeführter Damm, zur Befeſtigung des Hafens.

Mologa, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Jaroslaw, mit 420 Häuſern, 2110 Einwohnern, vielen Loorſen und Bootsknechten zur Wolgafahrt, 20 Buden, 2 Jahrmärkten und Zwiſchenhandel mit Seidenwaaren, Tuch, Leinwand ꝛc.

Molompiſe, Ort im Departem. des Cantal in Frankreich, mit 804 Einwohnern, und einer Fabrik von rother und weißer Leinwand.

Molosses, engl., Zucker-Syrup

Molsheim, Moltzen, Stadt im Departement Niederrhein, Bezirk Straßburg, mit 2534 Einwohnern, viel Getreide und Wein in der Gegend.

Molt, eine gewiſſe Menge Garn; 1 Molt wird zu 12 Stück Garn gerechnet; M. Garn, Malzgarn, eine mittelfeine Art des Bielefelder Garns, die ſtark nach Holland geht.

Moltolinos, gegerbte Schaffelle; kommen von Konſtantinopel, aus der Levante u. a.

Molton, ein dünnes wollenes Tuch mit einer rauhen Oberfläche.

Molucca wood, engl., molukkiſches oder Pavana Holz; — M. nuts, Behennüſſe; — M. beans, Bohnen angeſpült an der irländiſchen Küſte, und wahrſcheinlich von America ſtammend; ſ. Orkney.

Molue, franz., Kabliau.

Moluͤkken, die, Gewürzinſeln, franz. Isles Moluques, zahlreiche Inſelgruppe in Oſtindien, zwiſchen Neu-Guinea und Celebes; die größern ſind: Gilolo, Ceran, Amboina, Banda, Ternate, Tidor, Timor, Bali, Floris ꝛc. Sie ſtehen meiſt unter einheimiſchen Fürſten in Abhängigkeit von Holland. Die eigentlichen Gewürzinſeln ſind Ternate und Tidor mit einigen kleinern an der Weſtküſte von Gilolo. Die meiſten Bewohner ſind Malayen. An Gewürzen haben dieſe Inſeln einen unerſchöpflichen Reichthum. Sie bringen Gewürznelken, Muskatnüſſe, Mandeln, Zitronen, Pomeranzen, Kokosnüſſe, Sago, Aloe, Tabak, Sandel und Brennholz, eine Menge mediciniſcher Kräuter, europäiſche Gartengewächſe, Büffel, wilde Schweine, wilde Enten, Gänſe, Fiſche, Krebſe, Muſcheln, Markaſſit, Kupferſtein ꝛc. Die Holländer haben die Muskatnüſſe und Nelken auf den andern Inſeln ausgerottet, und auf die ſüdlicheren Inſelgruppen von Banda und Amboina verpflanzt. Deſſen ungeachtet wächſt der Nelken- und Muskatenbaum überall, wo die Holländer nicht hinzudringen vermögen, und die Engländer unterhielten einen beträchtlichen Schleichhandel mit den äußerſt unterdrückten Bewohnern dieſer Gegenden. S. die einzelnen Artikel von dieſen Inſeln.

Moluques, Noix des M., fr., molukkiſche Nüſſe.

Molybdaena, lat., Waſſerbley.

Molybdates, franz., molybdänſaure Mittelſalze.

Molybdène, franz., Waſſerbley.

Mom, Momme de Brunsvic, franz., Braunſchweiger Mumme.

Momber, Mombaar, holl., Vormund; — Momberschap, Mondborgschap, Vormundſchaft.

Mombre, eine Art champagner Wein.

Momie, M. d'Egypte, franz., Mumie; factice oder embaumée, eine künſtliche Maſſe; M. auch Baumwachs.

Mommie, holl., Mumie.

Momorano, Ort an der Südküſte von Iſtria, mit 2 Häfen.

Momordica, lat., der Balſamapfel.

Mo-Myske, Stadt im ſüdlichen Theil von Helſingland in Nordſchweden, mit Flachsbau und ſehr bedeutenden Webereyen.

Monaco, italien. Münze, der 10te Theil eines Reichsthalers.

Monaco, franz. Mourgues, Stadt am mittelländiſchen Meere in Oberitalien, mit 5730 Einwohnern, einem Hafen und Handel mit Baumöl, Oliven und Südfrüchten.

Monaghan, Grafſchaft in Ulſter in Irland, mit $23\frac{1}{2}$ Quadratm., 100,000 Einwohnern, und beträchtlichen Leinwandfabriken.

Monaparace, Ort im ſüdlichen Calabrien, mit vorzüglichem Wein und Roſinen.

Monard, lat. Monarda didyma, ein wohlriechendes Gewächs, deſſen Blätter in Nordamerica ein Stellvertreter des Thee ſind.

Monasin, franz., Baumwollengarn aus der Levante.

Monasterii Quses, ruſſ., eine Art Meth aus dem beſten weißeſten Honig, geſund und angenehm.

Monat, lat. Mensis, franz. Mois, 1) der zwölfte Theil des Jahres, oder

die Zeit von einem Neumonde zum andern; 2) im gemeinen Leben, in den Rechten ꝛc. eine Zeit von 4 Wochen, daher Monatsfriſt, Mitten im Monat, Medio menſe, laufender Monat, menſis currens, courant.

Monatblümchen, ſ. Maßliebe.

Monatelli, ſchöne Aepfel aus Tyrol; kommen über Roveredo und Trient.

Monatsbuch, **Verfallbuch**, ein Hülfs- oder Nebenbuch in der Handlung, nach den 12 Monaten eingerichtet, zur Bemerkung der auf eine gewiſſe Zeit, in einem beſtimmten Monatstag fälligen zu zahlenden oder zu empfangenden Poſten.

Monatsgeld, das Geld, welches monatlich bezahlt wird, z. B. Sold, Löhnung für die Matroſen ꝛc.

Monatuhr, eine Taſchenuhr, welche, wenn ſie ununterbrochen aufgezogen wird, die Wochentage und die Veränderungen des Mondes anzeigt.

Monbeliard, Leinwand; ſ. Montbeillard.

Moncada, Ort in Valencia in Spanien, baut viel Wein und Oel.

Moncahiard, Moncayart, eine Art Burat, ein feines halbſeidenes Gewebe von Ryſſel mit Seide zum Aufzug und Sayetgarn zum Einſchuß; auch ein kamelhaarner Zeug von Konſtantinopel und Smyrna, zu Kleidern brauchbar; geht nach Spanien.

Monção, port., der Paſſatwind.

Moncayart, franz., eine Art Baumwachs.

Monchique, port. Ort in Algarvien, mit Orangen, Zitronen und warmen Bädern.

Monchy-Humières, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 730 Einwohnern, verfertigt Eiſen-, Schwefelſäure und Alaun.

Moncontour, Montcontour, Stadt im Departement der Nordküſten in Frankreich, mit 2685 Einwohnern, Leinwandweberey und Gerberey.

Monda-orejas, ſpan., Ohrlöffel.

Mondé, gerennelt; — Orge m., gerennelte Gerſte, Gerſtengraupen.

Mondenuhr, 1) eine Uhr, die auf dem Zifferblatt die Monate anzeigt, nebſt dem Tag des Monats; 2) eine Uhr, die in der Nacht vermittelſt des Mondſchattens die Stunden angiebt.

Mondidier, Stadt im Sommedepartement in Frankreich, mit 4050 Einwohnern, Manufacturen für Wollenzeuge, Strümpfe und Hüte.

Mondilo, Mondillo, Getreidemaß zu Palermo, 4 M. = 1 Tomolo, 16 T. = 1 Salma, 685⅗ Mondili = 1 Amſterd. Laſt.

Mondim, Ort in Beira in Portugal, mit 100 Häuſern, Seidenbau, Seidenweberey und Strumpfſtrickerey.

Mondirungsband, ein halbſeidenes Band, woran das Netz einer Perücke befeſtigt wird; ſ. Montirungsſtifte.

Mondirungs-Boy, ein geringer Boy zum Unterfutter; kommt aus dem Brandenburgiſchen, aus Schleſien u. a.; M. Tuch, grobes Tuch, für Soldaten brauchbar.

Mondkarten, Karten, auf welchen die verſchiedenen Flecken des Mondes gezeichnet ſind.

Mondkraut, lat. Lunaria, 1) ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar; 2) M. kleines, das Pfennigkraut (ſ.), Lysimachia numularia.

Mondmilch, **Bergmehl**, **Himmelsmehl**, **bleiche Kreide**, Creta marmorea, Agaricus mineralis, Fungus petraeus, eine ſtaubige Kalkerde, verwitterter Kalkſtein, zum Tünchen, u. gebrannt, wie eigentlicher Kalk brauchbar.

Mondonnedo, ſpaniſche Stadt in Galizien, mit 5600 Einwohnern, handelt mit Pferden, Schafen, Flachs und Fiſchen.

Mondovi, Stadt in Piemont (Departem. Stura), mit 21,557 (nach andern 14,000) Einwohnern, viel Getreide, Wein, Kaſtanien, Obſt, feiner Seide und ſchönem Marmor in der Gegend.

Mondragon, ſpan. Stadt in Biscaya, mit vielen Eiſenwerken und Hütten für Rotheiſenſtein und Stahl.

Mondſtein, Frauenels, Spiegelſtein.

Mondtrompen, holl., Maultrommeln.

Mondviole, eine Lunaria.

Moneda, ſpan., Münze, Geld; — Monedas corrientes, courente Münzen; — M. estrangeras, fremde Münzſorten; — Moneda del banco, Bankogeld; — Moneda cortada, gekippte Münze, und gerändelte Münze; — M. de vellon, Kupfergeld, — M. de baja lei, con liga, geringhaltige oder ſtark legirte M.; — M. imaginaria, ideal ó de cuenta, Rechnungsmünze; — M. effectiva, metalica, real, verdadera, effective, wirkliche, klingende M.; — M. menuda, kleine M., Scheidemünze; — M. gruesa, grob Geld, grob Courant; pagar en buena moneda, in gutem Gelde, Gold oder Silber, bezahlen; — Monedero falso, ein Falſchmünzer.

Moneglia, Ort im Genueſiſchen, mit dem beſten Wein im Lande.

Moneins, Stadt im Departement der Unter-Pyrenäen, mit 380 Häuſern, 5160 Einwohnern, Bley-, Kupfer- und Eiſenbergwerken.

Monepigraphiſch, von einer Münze, auf beyden Seiten mit Schrift.

Monestier de Briançon, Stadt im Departement der oberen Alpen in Frankreich, mit 2577 (nach andern 2708) Einwohnern, handelt mit Kleinkram, eiſernen und kupfernen Geſchirren und Kupferſtichen.

Moneta, ital., Münze; piccola, spicciola, kleine; abusiva, geringe M.; bianca, Silbergeld; di carta, Papiergeld; effectiva, coniata, wirkliche; imaginaria, fittizia, ideale, imaginaire, di conto, conteggio, cambio, Rechnungsmünze, Wechſelmünze ꝛc.; — Moneta buona o corta, die Zahlungsmünze in Livorno; — M. lunga, in Livorno die Rechnungsmünze, in Botzen, Courantgeld; — M. di paghe, in Genua, Zahlungsmünze; — M. di numerato, di cartulario, fingirte Valuta in Genua, worin das Barrenſilber verkauft, und der Zoll bezahlt wird; — M. forestiera, straniera, fremde Münze; — M. di buona lega, gute Währung; — M. spezzata, Scheidemünze; — M. scarsa, calante, leichte Münze ꝛc.; — Monetare, münzen; — Monetiere, ein Münzer.

Moneta regalis, eine Goldmünze; ſ. Goldgulden.

Money, engl., Geld; — Ready money, baares Geld; — Real M., wirkliche, effective Münze; — M. of account, Rechnungsmünze; — M. lent out, ausgeliehenes Geld; the money lies idle, das Geld liegt müßig; — M trade, Geldhandel; — M. broker, ein Geldmäkler; — M. changer, Geldwechsler; — M. transactions, Geldgeſchäfte; — M. speculations, Geldſpeculationen; — M. worth, Geldeswerth; — Monied men, geldreiche Leute.

Money box, engl., eine Geldbüchſe; — M. balance and weights, eine Goldwaage mit Gewichten; with brass pillars and glass-cases, mit meſſingenen Pfeilern und gläſernem Deckel gegen Staub.

Money wort, engl., Pfennigkraut, Lysimachia nummularia.

Monfalcone, Stadt im öſterreichiſchen Friaul am adriatiſchen Meere, mit viel Getreide und Wein.

Monfalut, Monfeluth, Monfalenth, Stadt an der Weſtſeite des Nils in Aegypten, treibt ſtarken Handel mit ſelbſtverfertigten Leinwandwaaren.

Monfia, Inſel an der Küſte von Zanguebar in Africa, mit Reiß, Hirſe, Südfrüchten, Zuckerrohr, Vieh ꝛc. Die Einwohner ſind im Handel ſehr thätig.

Mongallo, Mongale, Stadt und Hafen an der Küſte von Zanguebar in Africa, Niederlage aller in der Gegend ankommenden Waaren.

Mongatsh, Munkatsch, Ort in der Bereghèr Geſpannſchaft in Ungarn, mit viel Wein und beträchtlicher Schweine- und Pferdezucht in der Gegend.

Mongoley, Mungholey, Landſchaft der ſineſiſchen Tatarey im nordöſtlichen Aſien, mit Rhabarber, Ginſeng, Baumwolle, Viehzucht, koſtbaren Zobelfellen. Die Mongolen handeln und tauſchen, was ihnen an Bedürfniſſen fehlt, von Ruſſen und Bocharen ein, denen ſie Caravanen entgegenſchicken.

Mongoliſche Seide, Seide aus den ehemaligen Ländern des großen Moguls, meiſt gelblich; kommt über Kaſembazar, meiſt durch die Holländer, nach Japan; die Sorten ſind: die Aggouadbunder, die Cheſtabunder, die Sowandbunder, die Aſſorrebunder, die Sauxbunder und die Maugbunder (die ſchlechteſte).

Mongoliſche Sicca-Rupien, ſ. Sicca.

Mongopoes, baumwollene Gewebe, die von Madras nach den Philippinen gehen.

Monheim, bayriſche Stadt im Altmühlkreis, mit 195 Häuſern, 1375 Einwohnern, und großen Nadelfabriken.

Monheim, Stadt am Rhein im Herzogthum Berg, mit 1525 Einwohnern, Viehzucht, Manufacturen von Wollenzeugen, und Handel mit Holz, Getreide, Steinkohlen und Gyps.

Monjoy, Montſchau, wichtiger Fabrikort im Jülichiſchen, mit 2950 Einwohnern und vortrefflichen Tuchmanufacturen. Scheibler war einer der erſten Fabrikanten an dieſem Orte; man verſendet die Tücher unmittelbar nach der Türkey, Aegypten, Perſien ꝛc.

Monistrol, Stadt im Departem. der oberen Loire in Frankreich, mit 516 Häuſern, 3913 Einwohnern, Bleybergwerken, Spitzen- und Blondenfabriken, und anſehnlichen Viehmärkten.

Monitor, engl., ein Bruſtbügel für junge Mädchen, zur Emporrichtung des Halſes und Hebung des Buſens; ein halber Halsring.

Monkey's, engl., 1) Meerkatzen oder langgeſchwänzte Affen; 2) Felle der americaniſchen Fiſchottern.

Monkey Bezoar, engl., Affen-Bezoar.

Monk's hood, engl., der Sturmhut, Aconitum.

Monluel, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich, mit 3651 Einwohnern, handelt mit Getreide, Hanf und Zwirn.

Monmorillon, kleine Stadt im Departement der Vienne in Frankreich, mit 460 Häuſern, 3036 Einwohnern, beträchtlichen Wollen- und Viehmärkten.

Monmelian, Montmelian, ital. Mommeliano, Stadt in Savoyen am Fluß Iſere, mit 1165 Einwohnern, und dem beſten dem Burgunder ähnlichen Wein im Lande.

Monmouth, Montmouth, Grafſchaft in England, mit 20 Quadratmeilen, 45,584 Einwohnern, trefflichen Blechfabriken und Fiſcherey, vorzüglich von Lachſen. Der gleichnamige Ort mit 2000 Einwohnern, treibt Handel nach Briſtol.

Monmouth Caps, engl., ſchwarze wollene Mützen für Neger, auch Matroſen; von Bawdley in Worceſterſhire.

Monmouths-Zähne, eine Art Elfenbein aus Sibirien, aus der Erde gegraben, übrigens brauchbar wie die Elephantenzähne.

Monnikedam, Monnickendam, kleine Stadt an einem Meerbuſen der Süderſee in Nordholland, mit 700 Häuſern, 2058 Einwohnern, einem Hafen, Salz- und Seifenſiederey, Seidenweberey, Fiſcherey und Thranbrennen.

Monnoie, Monnaie, fr., Münze, Geldmünze; forte, ſchwachverſetzte od. ſchwere, foible; Billon, Scheidemünze; grise, Metallmünze; blanche, ſilberne Scheidemünze; — M. fourrée, Futtermünze; — M. de Guinée, Kauris; — M. de bon alloi, Münze von gutem Gehalte, die der Verordnung gemäß iſt; — M. réelle, wirklich baares Geld; — M. longue, klein Geld; — M. étrangère, fremde Münze.

Monnoyé, franz., gemünzt, Orm.

Monoceros, ſ. Einhorn.

Monochord, engl., ein muſikaliſcher Tonmeſſer oder ein mit einer Saite überzogenes Stimminſtrument.

Monochordium, Einſaiter, ein langes ſchmales Käſtchen, mit einer Saite bezogen; beym Orgelſtimmen brauchbar.

Monocles, franz., einfache Augengläſer für ein Auge; es giebt petits M. pour pendre au col, kleine, die man am Halſe oder Finger trägt.

Monocoes, nordamericaniſch-engl., Bündel von Tabaksblättern.

Monogramma, ein in einander geſchlungener Namenszug, in alten Urkunden, auf Pettſchaften und zur Waarenbezeichnung.

Monomotapa, Banomotapa, Königreich im ſüdöſtlichen Africa, verſchiedene kleinere Reiche in ſich faſſend, das reichſte in Africa, mit einem Seehafen und 2 Feſtungen, in deren einer ein portugieſiſcher Gouverneur reſidirt. An dem ſchiffbaren Fluß Kuama oder Zambeze haben die Portugieſen Factoreyen für ihren Gold- und Elfenbeinhandel. Das Land iſt geſegnet an allerley Producten, als Vieh, Geflügel, Gartengewächſen, Reiß, Baumwolle, indiſchem Weizen, Zuckerrohr, vorzüglich aber Gold. Gegen Zeuge, Glaskorallen ꝛc. tauſchen die Portugieſen Geld und Elfenbein ein.

Monophthalmus, ein unreiner Onyx, auf welchem nur ein Auge abgebildet zu ſeyn ſcheint.

Monopole, franz., Alleinhandel, ausſchließlicher Handel.

Monopolio, port., ein Monopolium, Alleinhandel, Monopolista, Monopolizar.

Monopolista, ital., Alleinhändler.

Monopolium, Alleinhandel, der ausſchließliche Handel im Lande oder auch nach irgend einer auswärtigen Gegend oder für eine gewiſſe Waare, nach einem von dem Landesherrn darüber erhaltenen Privilegium oder Recht. Solche Monopolien beeinträchtigen den Handelsverkehr als ein drückender Zwang für andere Handelsleute.

Monopoly, engl., Monopolium, Alleinhandel.

Monpeyroux de Murat, Ort im Departement Aveyron in Frankreich, mit 1583 Einwohnern, verfertigt ſchwarzes, braunes und graues Landtuch und geſtrickte leinene Strümpfe.

Mons, Bergen, Stadt in der Grafſchaft Hennegau, 7 Meilen von Brüſſel (Departem. Jemappe), mit 4600 Häuſern, 23,000 (nach andern 18 300) Einwohnern, einem Handelsgericht, Zuckerſiedereyen, Fabriken für Spitzen, Tuch, Fayence, Goldſchmieden, Strumpfſtrickereyen und Steinkohlengruben in der Nähe. Ihr einziger Handel beſteht im Transport der Oele.

Monselice, Stadt im Venetianiſchen unweit Padua, mit 8900 Einwoh.

nern, lebhaftem Handel und Fang von Vipern zur Bereitung des Theriaks.

Monsieur, engl., die grüne fette Subſtanz einer See-Schildkröte.

Monsoons, gewiſſe abwechſelnde Winde in den oſtindiſchen Meeren, die mit verändertem Striche (3, 6 Monate lang) periodiſch wehen.

Monsoreau, kleine Stadt im Departement Mayenne und Loire in Frankreich, mit ſtarkem Getreidehandel.

Monsters, holl., Muſterproben.

Monſtranz, ein Gefäß von Silber, Gold, Kupfer u. a., mit metallenen Strahlen umgeben, zum Theil mit guten Steinen beſetzt; zur Aufbewahrung der geweihten Hoſtie bey Chriſten vom katholiſchen Ritus üblich.

Monstrueux, Poivre m., fr., Glockenpfeffer.

Monta, Montamiento, ſpan., der Betrag, Belauf; — de poco M., von geringem Werthe; — Montar, ſich belaufen, betragen.

Montabaur, naſſau-weilburgiſche Stadt unweit Ehrenbreitſtein auf dem Weſterwalde, mit 400 Häuſern, 3360 Einwohnern, einem Sauerbrunnen, Waarenſpedition von Cöln und Coblenz nach Frankfurt, und einem Kupferbergwerk in der Nähe.

Montagna, Mudania, Montagnac, türkiſche Handelsſtadt in Natolien, an der Südſeite des Mar di Marmora, mit 1500 vermiſchten Einwohnern, einem Hafen und ſehr lebhaftem Handel mit Weinen, Korn, Seide, Seidenzeugen, Salpeter, Feigen ꝛc., beſonders nach Konſtantinopel.

Montagnac, Stadt im Departem. Herault in Frankreich, mit 504 Häuſern, 3100 Einwohnern, handelt ſtark mit Wolle und Wollenzeugen; am 24ſten Januar und 13ten März werden hier Meſſen gehalten.

Montagnana, Stadt am Canal Fiumicella im Venetianiſchen, mit 6200 Einwohnern, handelt mit Seide, Wolle, Getreide, Hanf und anderen Landesproducten.

Montagne, franzöſiſche Landſchaft im Departement Cotes d'or, mit Getreide, Wein und Eiſen.

Montagnewein, ein champagner Wein, weiß und roth, von Ludes, Mailly, Sillery, Trois-Puits, Verſenay, Verſy u. a., kommt über Metz.

Montagnetücher, gemeine franzöſiſche Tücher aus Oberlanguedoc; gehen über Pezenas, Beaucaire u. a. nach Italien, der Provence u. a.

Montaigu, Stadt im Departem. Puy de Dome in Frankreich, mit 1680 Einwohnern, verfertigt viele Feuergewehre.

Montalembert, Stadt im Departement beyder Sevres in Frankreich, mit 800 Einwohnern, einem Schlammeiſenbergwerk, Blutſtein, Wein und Kaſtanien.

Montaleone, eine Art Seide.

Montans, franz., Backenſtücke des Pferdegeſchirrs; auch die beyden äußern langen Stäbe eines Fächers.

Montant, franz., Betrag, Belauf; M. précedent, Betrag vorſtehender Seite.

Het geheele **Montant**, holl., der ganze Betrag, Belauf; — Monteeren, ſich belaufen: — Suiver Montant, der Nettobetrag; — In prys Monteeren, im Preiſe ſteigen.

Montare, ital., ſteigen im Preiſe; betragen, ſich belaufen.

Montargis, Stadt im Departem. Loiret in Frankreich, mit 1210 Häuſern, 6400 Einwohnern, vorzüglichem Safran, und Handel mit Getreide, Butter, Wolle, Schlachtvieh, Häuten, Leder, Papier und Tuch, auch Wein und Baumfrüchten.

Montatura, ital., Brillenfaſſung.

Montauban, Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 21,958 Einwohnern, Fabriken in Wollen-, Seiden-, Leder- und Fayencewaaren, Färbereyen und wichtigem Handel mit Fabrikaten, ſo wie mit Getreide und Mehl, beſonders nach Weſtindien.

Montaubanſche Pflaumen, ſ. Pflaumen; — M. **Safran**, **Seide** (ſ.); — M. **Serſche**, geköperte Zeuge aus Languedoc; — M. **Weine**, ſüße und ſtarke, ſehr gute, weiße und rothe Weine; gehen ſtark von Montauban nach Deutſchland, Holland, dem nördlichen Europa, und den weſtindiſchen Pflanzungen.

De **Montazgo**, ſpan., Viehzoll.

Montbasin, ein weißer Muskateller; kommt über Cette.

Montbeillard, franz., Leinwand von gemeiner Art, für Matroſen.

Montbeillard, ſ. Mömpelgard.

Montblainville, Ort im Departement der Maas in Frankreich, mit 680 Einwohnern, und einer großen Eiſenfabrik.

Mont-blanc, weißer Berg, der höchſte Berg der alten Welt in Savoyen zwiſchen dem Chamouny- und Entreves-Thale. Von ihm ward bisher ein Departement benannt, welches den größten Theil des alten Savoyen umfaßte, mit 119 Quadratmeilen, 233,106 Einwoh-

nern in 4 Arrondiſſements. Producte: Wein, Kaſtanien, vortreffliches Obſt, Viehzucht, Getreide, vortreffliches Eiſen und andere Mineralien. Fabriken für Seidenwaaren Flor, Tuch, Kattun, Hüte, Hanf- und Flachsſpinnerey, Gerberey, Eiſen- und Salzwerke. Hauptſt. Chambery.

Montbre, ein champagner Wein.

Montcontours, Leinwand, Bretagne-Leinen von Moncontours bey Quintin; kommen über St. Malo und Morlaix.

Montcornet, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 1250 Einwohnern, und Manufacturen von Wollenzeugen.

Montdardier, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 590 Einwohnern, und Fabriken von ſeidenen Strümpfen.

Mont-Dauphin, Mont-Lyon, Stadt im Departement der oberen Alpen in Frankreich, mit Flachs- und Hanfſpinnerey und Leinwandweberey.

Mont de Marsan, Stadt im Departement der Heiden in Frankreich, mit 4514 (nach andern 2866) Einwohnern, handelt mit Getreide, Obſt, Wein und Branntwein.

Mont-de-pieté, franz., Leihhaus, inſonderheit wenn es zum Beſten der Armen eingerichtet iſt.

Montdonbleau, Stadt im Departement Loire und Cher in Frankreich, mit 1750 Einwohnern, verfertigt viele Sarſche.

Monté, franz., beſchlagen, eingefaßt; z. B. jonc des Indes m., ein beſchlagenes ſpaniſches Rohr; Pierres montées, gefaßte Steine; — M., gefaßt; z. B. Miroirs m. en bois, en carton, Spiegel in Holz, Pappe u. a. eingefaßt; — Montés en bois, in Holz eingefaßt; z. B. Pastels m. e. b., gefaßte Farbenſtifte.

Monte, Vorgebirge auf der Guineaküſte in Weſtafrica, mit Reiß, Hirſe, Mais, Zitronen, Pomeranzen, wildem Geflügel, Fiſchen, Schildkröten, Schweinen in der Gegend.

Monte, M. di pietà, ital., Leihhaus; — M. perpetuo, franco, der Name zweyer Leihhäuſer in Bologna.

Montebourg, Ort im Departem. der Manche in Frankreich, mit 2400 Einwohnern, Salzwerken (die Salinen von Bouillon), ſtarkem Handel mit Butter, Talg, Pferden, Vieh und Getreide.

Monte-Coulant, Ort im Departement der beyden Sevres in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, verfertigt leinene Zeuge.

Monte de biedad, ſpan., ein Leihhaus.

Montefiascone, kleine Stadt im Kirchenſtaate, mit 3000 Einwohnern, und vortrefflichem Muskatellerwein.

Montella, ein leichter weißer ſpaniſcher Wein; kommt aus Andaluſien.

Montelié, ein burgunder Wein.

Montelimart, Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 6350 Einwohnern, Leder-, Wollen- und Seidenfabriken, Nüſſen zu Oel- und ſtarkem Weinhandel.

Montepucciano, ein rother Wein aus Toscana, iſt lieblich und geht ins Ausland.

Montepulciano, Stadt im Großherzogthum Toscana in Italien, mit 7335 Einwohnern, gutem weißen und rothen Wein in der Gegend.

Monter, franz., a) ſteigen im Preiſe, b) ſich belaufen, ausmachen, betragen; c) in Auction hoch bieten.

Monterey, Bay und Hafen bey Californien an der Nordweſtküſte von America, mit einer ſpaniſchen Niederlaſſung und vielen Wallfiſchen.

Montesquieu, Stadt im Departement der oberen Garonne in Frankreich, mit 2800 Einwohnern, Getreide, Wein und Seide.

Montesquiou, Ort im Departement des Gers in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, Getreide, Salpeter, Leinwand- und Wollenzeugfabriken.

Monteth, engl., ein Gläſerabkühler.

Montevideo, ſpaniſche Stadt in Buenos Ayres in Südamerica, an der Nordſeite des Rio de la Plata, der vorzüglichſte Handelsplatz für die aus Europa ankommenden Schiffe, welche hier friſche Lebensmittel einnehmen. Ausfuhr: Getreide, Vieh, Häute, Talg ꝛc.

Montfaucon, Stadt im Departement der oberen Loire in Frankreich, mit 864 Einwohnern, Fabriken von Spitzen, Blonden und Papier.

Montfermy, Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 400 Einwohnern, und einem Bleybergwerk.

Montferran, ein guter rother Bourdeauxer Wein aus Auvergne, von Clermont-Ferrand; geht nach Deutſchland, Holland, dem Norden.

Montferrat, Landſchaft in Oberitalien, mit viel Getreide und Wein.

Montferratſche Weine, italieniſche Weine von der gemeinen Art; kommen aus dem Piemonteſiſchen.

Montfort sur Rille, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 500 Einwohnern, und ſtark beſuchten Märkten.

Montfrin, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 1960 Einwohnern, mineraliſchen Bädern und Salpeterfabriken.

Montfrin à la croisade, eine Mittelſorte der franzöſiſchen Seide, zu Tram- und gemeiner Organſinſeide brauchbar; kommt von Beaucaire.

Montgomery, Grafſchaft in Maryland in Nordamerica, mit 22 Quadratmeilen, 1800 Einwohnern, und ſtarkem Tabaksbau.

Montgomery, Grafſchaft in Nord Wales in England, mit 53 Quadratmeilen, 48,000 Einwohnern, viel Wolle und Fabriken von groben wollenen Zeugen.

Month book, engl., das Monatsbuch.

Montichicours, oſtind. Zeuge, halb Seide, halb Baumwolle.

Montier sur Saux, Ort im Departement der Maas in Frankreich, mit 1100 Einwohnern, mehreren Eiſenſchmieden und Schmelzöfen.

Montigny, Ort im Departement der Maas in Frankreich, mit 750 Einwohnern, und einer Fabrik von weißer und brauner Fayence.

Montigny, Ort im Departement Oiſe in Frankreich, mit 1013 Einwohnern, und einer Fabrik von leinenen Strümpfen.

Montigny, Ort im Departement Jemappe in Frankreich, mit 800 Einwohnern, einer Nagel-, vier Eiſenſchmieden, einer Gießerey.

Montilla, Stadt in Cordova in Spanien, mit 9000 Einwohnern, führt herrliche Weine aus.

Montirungsſtifte, ſind Tapeziernadeln der Perückenmacher.

Montivilliers, Montiersvilliers, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, Fabriken für Seidenwaaren, Spitzen, Leinwand, Tabak und Leder.

Mont-Louis, ein weißer guter rother Wein aus Touraine, geht nach der Normandie, Holland u. a.

Mont-Luçon, Stadt im Departem. des Allier in Frankreich, mit 5684 Einwohnern, Fabriken für Band und Borden, Leinwand und Wollenzeuge, und ſtarkem Getreidehandel, auch anſehnlichen Viehmärkten.

Montmarault, Stadt im Departement des Allier, mit 1300 (nach andern 890) Einwohnern, ſtarkem Vieh- und Victualienhandel.

Montmeillan, ein Muskat-Wein aus der Provenze, Niez.

Montmirail, Ort im Departem. der Sarthe in Frankreich, mit 770 Einwohnern, und einer beträchtlichen Glashütte, die viel nach Paris liefert.

Montmirail, Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, und Fabriken von feinen Stahlinſtrumenten.

Montmorin, Ort im Departem. der oberen Alpen in Frankreich, mit 530 Einwohnern, 1 Hut- und 40 Leinwandfabriken.

Montoire, Querkoent, Stadt im Departem. Loire und Cher in Frankreich, mit 2260 Einwohnern, Seiden- und Lederfabriken.

Montoire, Ort im Departement der Nord-Loire in Frankreich, mit 5120 Einwohnern, und beträchtlichen Torfgräbereyen.

Montolieu, Stadt im Departem. der Aude in Frankreich, mit 1410 Einwohnern, und ausgebreiteten Tuchmanufacturen.

Montona, ein Wein aus Majorka von Alcudia, weiß und vortrefflich.

Montpellier, Hauptſtadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 8000 Häuſern, 32,800 Einwohnern, Fabriken für Grünſpan, Liqueur, wohlriechende Eſſenzen, Tabak, Leder, Baumwollen-, Wollen- und Seidenwaaren, Barchent, weißes Wachs ꝛc., beträchtlichem Handel mit dieſen Fabrikaten, ſo wie mit Wolle, Oel, Oliven, Wein (Lünel) ꝛc. Der Verkehr wird durch den Fluß Lez und den Canal von Grave, in Verbindung mit dem See Maguellone und dem Meere ſehr erleichtert. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, altes Geld oder nach Francs zu 100 Centimes neues Geld; die Cöln M. f. zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{2}{9}$ Francs; 100 Livres = $45\frac{5}{8}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß, 100 Francs = $47\frac{17}{80}$ Fl. rhein. Von der alten Elle ſind 100 Canen à 9 Palmos = 296 brab. Ellen. 100 Metres = $148\frac{3}{4}$ brab. E. 100 Pfd. von Montpellier = $79\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd. 100

Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Wechſelarten und Reſpecttage ſ. Paris. Alle Wechſel auf Sicht müſſen entweder ſogleich bezahlt oder proteſtirt werden.

Montpeiller Ahorn, lat. Acer Monspessulanum, ein Ahorn, deſſen Holz wie Maßholderholz brauchbar iſt.

Montpincon, Ort im Departement des Canals in Frankreich, mit 426 Häuſern, gutem Flachsbau und ſtark beſuchten Märkten.

Montprinblanc, ein Bourdeauxer Wein.

Montrachet, ein vorzüglicher burgunder Wein, weiß und ſehr beliebt; kommt von Beaune.

Montre, franz., Taſchenuhr; Calotte secrète, mit einer Springkapſel; Calotte à l'anglaise, Kapſel zum Abnehmen; — M. à cylindre, Walzenuhren; M. qui se rémonte d'elle-même, ſich ſelbſt aufziehende Uhren (nämlich das Rütteln (ſ. Secousse) derſelben vorausgeſetzt); — M. d'ivrogne, die ſich rechts und links aufziehen läßt; à la française, Jagd- oder Felduhr; — M. de carosse, Reiſe-U.; de bague, Ring-; à cadran percé à jour oder à squelette, durchbrochene oder durchſichtige Uhren; — fausses M. oder M. forcées, falſche oder leere Uhren.

Mont-Réal, Mont Royal, Stadt auf der gleichnamigen Inſel in Canada in Nordamerica, mit 1200 Häuſern, Hauptſitz des canadiſchen Pelzhandels. Die Waaren, wofür man Rauchwerk eintauſcht, ſind Branntwein, Tabak, Flanell, Schrot, Pulver, Kugeln, Keſſel, Aexte, Scalpirinſtrumente (Thanahawks), Spiegel, Zinnober. Die wichtigſten Handelshäuſer ſind Britten.

Montres, franz., Muſterproben.

Montreuil sous Bois, Ort im Departement der Seine in Frankreich, mit 614 Häuſern, 3763 Einwohnern, Weinbau und Baumzucht. Von hier werden jährlich für 300,000 Livres Pfirſchen und Gartenerbſen in die Hauptſtadt geliefert.

Montreuil le Cherie, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, einem Schmelzofen, 2 Eiſenſchmieden, einem Stabhammer und einer Pfannenfabrik in der Nähe.

Montreuil sur Mer, Stadt im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit 840 Häuſern, 3334 Einwohnern, Leder- und Leinwandfabriken und Torfgräbereyen.

Montrevault, Ort im Departement Maine und Loire in Frankreich, mit 500 Einwohnern, Fabriken von Schnupftüchern, Leinwand von Cholet, Flanell und anderen wollenen und leinenen Stoffen.

Montrigaud, Ort im Departement des Drome in Frankreich, mit 1580 Einwohnern, handelt mit Vieh, Leinwand, Hanf und Garn.

Montrose, Stadt in der Grafſchaft Angus in Schottland, mit 7954 Einwohnern, einem Hafen, Schiffsdocken, Fiſchereyen, Gerbereyen, Leinwand- und Baumwollenfabriken, und Handel mit Ochſen, Leinengarn und Zwirn.

Monts, Ort im Departement Vienne in Frankreich, mit 650 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Nüſſen, Wolle und anderen Lebensbedürfniſſen.

Montserrat, eine antilliſche Inſel in Nordamerica, liefert viel Zucker und Rum.

Mont St. Vincent, Belveder, Ort im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 720 Einwohnern, vielem vortrefflichen Flachs, Färberey und Bleichen.

Montsurs, Ort im Departement Mayenne in Frankreich, mit 1070 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand.

Monture, franz., Einfaſſungen; — z. B. Lunettes M. en or u. a., in Gold u. a. gefaßte Brillen; — Montures, Einfaſſungen; — M. de lunette, Brillen-Faſſungen; — M. d'eventail, der Fächer-Ueberzug, das Papier, Pergamen oder Taffet u. a.

Monturband, das Band einer Perücke, an welchem die Haare befeſtigt werden.

Montvallon, ein gemeiner Wein aus der Provence, iſt weiß, und geht nach Italien.

Monvillanos, eine Art Pferde (ſ.).

Monzig, Munzig, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit einem Bergwerk für Bleyglanz, Schwefelkies, Blende, und Mißpickel.

Monzingen, Ort vormals im Departement Rhein und Moſel, mit 800 Einwohnern, und gutem Weinbau.

Monzon, ſpan., der Paſſatwind im indiſchen Meere.

Moolen roedon, holl., Bäume, die zwar nicht zu Maſten, wozu ſie beſtimmt waren, aber anderem Bauholz brauchbar ſind.

Moolensteenen, holl., Mühlenſteine.

Moonoos, engl., feine baumwollene Gewebe aus Oſtindien.

To Moor a ship, engl., ein Schiff vertenen; — to moor at anchor, vor Anker liegen.

Moor, Mor, eine Art Sümpfe, beſonders in Weſtphalen, in graue, rothe und ſchwarze eingetheilt. Einige halten Schwefel. Man macht daraus auf verſchiedene Weiſe Torf, bey dem ſich beſſer ſchmieden läßt, als bey Steinkohlen.

Moordiemat, ein Flächenmaß in Oſtfriesland = 450 Quadratruthen.

Moores Ripes, engl., vorzügliche Senſen-Wetzſteine, mit dem Zeichen WMOORE.

Moorhirſe, ſ. Hirſe.

Moorhirſenbrot, lat. Holcus Sorghum, eine Art Getreidepflanze in Toscana, deren Samenkörner in Mehl verwandelt, zu einem ſchwarzen nährenden Brote brauchbar ſind.

Moories, engl., weißer oſtindiſcher Kattun.

Moorlederholz, lat. Dirca palustris, ein Strauch mit zähem biegſamen Holze und ſtarkem Kerne, zu Pfeifenröhren brauchbar.

Moorſtein, eine Art Eiſenſtein.

Moorstone, engl., harter weißer Granit, ſchwarzfleckig, zu Mühl- und Bauſteinen brauchbar.

Moos, lat. Muscus, ein Gewächs von vielen Arten, die meiſt einheimiſch ſind; es giebt Baumſungen-, Lungenmoos, Baumflechte (von alten Eichen, zur Arzney und Farbe, und zum Gerben brauchbar), Isländiſches M. (ſ.), Erdmoos (Lycopodium), Wurmmoos (Helminthocordon), Steinmoos (zum Färben), aus Schottland und Wales; Moos von Tannen und Zedern (zu Haarpuder); jedes Moos kann zum Kalfatern der Schiffe gebraucht werden.

Moos, Peaux de M. oder de Mos, franz. (nach dem engliſchen Moose deer), Häute des americaniſchen Elenthiers.

Moosbeeren, lat. Baccae oxycoccus, gewiſſe Beeren des Myrtyllus Oxycoccos, welche einen Saft und dann mit Honig einen Moosbeerenhonig liefern.

Moose skins, engl., Elenfelle aus America.

Mooseys, feine baumwollene Gewebe aus Oſtindien.

Moospulver, ſ. Hexenmehl.

Moostorf, Cespes palustris muscosus, Torf auf bemooſeten Stellen, meiſt aus Mooswurzeln beſtehend.

Mop, engl., ein Schwabber, zur Reinigung der Schiffe.

Mopamopa, ein Baumharz in Peru, woraus ein überaus dauerhafter und ſchöner Firniß für hölzerne Sachen gemacht wird.

Moppen, Ziegelſteine (ſ.) in Holland.

Moque, franz., eine Kanne, meiſt auf Schiffen.

Moquettes, franz., Moketten, Teppiche; pour descentes de lit, Bett-Teppiche; pour foyer, Heerd-Teppiche.

Mora, poln., Mohr.

Mora, Ort in Neucaſtilien in Spanien, verfertigt gute Degenklingen.

Mora, Ort in Peru in Südamerica, mit guten Gold- und Silbergruben.

Mora, ſpan., Verzug; — Morada, Wohnung.

In Mora essere, ital., in Verzug, ſäumig ſeyn.

Morailles, franz., eine Pferdebremſe, Pfetzzange; ein Lippenhalter für Wundärzte.

Moraillon, franz., ein Anwurf für Reiſende, von Stahl.

Moraine, franz., Sterblingwolle.

Moraſterz, ſo viel als Modererz.

Moratorium, Anſtandsbrief, eiſerner Brief, eine ſchriftliche Begnadigung der Landesobrigkeit für einen Unterthanen, der wider ſein Verſchulden in Abfall gekommen iſt, damit er von den Gläubigern in einer beſtimmten Zeit nicht zur Zahlung gezwungen werden kann. Weil ſolche Briefe gewöhnlich auf fünfjährige Friſt ertheilt werden, ſo heißen ſie auch ein Quinquennel, in Frankreich Lettres d'état.

Morbaertraee, dän., Maulbeerbaum.

Morbegno, Morben, großer Handelsort im Veltlin an der Adda in Italien, mit 2330 Einwohnern, vielen Seidenmühlen, Getreide, Wein und vortrefflichem Käſe.

Morbière, Ort im Juradepartem., mit 1880 Einwohnern, verfertigt viele mechaniſche Waaren, als Taſchen-, Pendel- und Schlaguhren ꝛc., die weit verſendet werden; Torfgräberey.

Morbihan, kleiner Meerbuſen mit einem Hafen und mehreren Inſelchen bey der Stadt Vannes in Bretagne. Von ihm iſt das franzöſiſche Departement des Morbihan benannt, welches einen Theil von Bretagne begreift, mit 128

Quadratm. in 4 Arrondiſſements, 425,483 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, vortrefflichem Obſt, Fiſcherey, beſonders von Sardellen und Meeraalen, Viehzucht, Bienenzucht ꝛc. Ausfuhr: Getreide, Vieh, Butter, Honig, Fiſche, Leinwand, Eiſen ꝛc. Hauptſtadt Vannes.

Morceaux, franz., Stücke; — M. d'histoire naturelle, Naturalien; — M. de choix, ausgewählte Stücke, Handſtufen (von Mineralien); en m., in Stücken, Abfall; z. B. Muscades en M., von Würmern zerfreſſene und in Stücken zerfallene Muskatnüſſe.

Morcheln, Morgel, Meerſchwamm, (Phallus esculentus) ein bräunlicher Schwamm, der friſch und getrocknet an Speiſen genoſſen wird; kommt aus Polen über Breslau und Naumburg, aus Schleſien, Mähren, Böhmen, Frankreich (über Bourdeaux); es giebt Spitz-M., die rund ſpitzig ſind (die feinſten), und Ohr- oder Stockmorcheln, welche breit, rund, mit bienenzellenartigen Höhlungen bezeichnet ſind.

Morcillas, ſpan., Würſte.

Mordaches, franz., Feuerzangen, Wurmzangen; — M. à vis, Schraubenkluppen.

Mordans, franz., Beitzmittel zum Färben.

Mordant, franz., eine Zwinge.

Mordants, engl., Beitzmittel.

Mordatelles, franz., Bologneſer Würſte; kommen auch von Lyon, M. de Lyon.

Mordbeil, ſo viel als Mordaxt.

Mordbüchſen, ſo viel als Donnerbüchſen.

Mordoreefarbe, eine rothe Farbe auf Zeugen, die mit Krapp, einem Seifenſiederlaugen-, und Soda-Bade und Braſilienholz hervorgebracht wird.

Mordthaler, ſ. Kopa.

Mord und Todtſchlag, ein Bier zu Eisleben.

Morea, ſonſt Peloponnesus, türk. Morah, Merah, Wilajeti, Halbinſel im Süden vom lepantiſchen Buſen, mit Livadien durch eine Landenge verbunden, zur Statthalterſchaft Rumili gehörig, mit 1000 Quadratmeilen, 400,000 Einwohnern. Unter den zahlreichen Producten werden ausgeführt: Roſinen nach England, Holland, Dänemark und Frankreich, Oel, Wein, Branntwein, Korn, Hirſe, Gerſte, Gemüſe, Aloeholz, Hanfſamen, türkiſch Roth, Käſe, Gummi Tragant, Schiffstheer, Seide, Wolle, Baumwolle, Corduan, Ziegenhäute, Valonn, gelbes Wachs, Haſenbälge, geſalzene Butter, Limonien in Konſtantinopel verkauft ꝛc. Dieſe Ausfuhr beträgt 5,706,812 Piaſter. Sie iſt größtentheils in den Händen der Bays und Eingebornen; denn die wenigen zu Napoli und Coron befindlichen franzöſiſchen und italieniſchen Handelshäuſer ſind bloß als Mäkler und Verſchiffer anzuſehen. Dafür haben ſie aber den Einfuhrhandel, deſſen Gegenſtände Colonialproducte, Gold- und Silberborten, Tücher (ehedem von Marſeille, ſpäter von Trieſt und Venedig) ſind. Im Allgemeinen wird $\frac{1}{3}$ mehr aus- als eingeführt. In den gewöhnlichen Arbeiten ſind die Bewohner noch weit zurück; bloß die Färber, Seifenſieder, Wagner, Schreiner und Sattler zeichnen ſich durch ihre Fabrikate aus. Man rechnet hier nach Piaſtern zu 40 Paras; 1 Para = 3 Aſper Courent; die Cöln. M. f. zu $28\frac{13}{24}$ Piaſter; 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. 100 Pik zu Wollen und Leinen = $99\frac{1}{3}$ brab. E., 100 dgl. zu Seidenwaaren = $91\frac{1}{4}$ brab. E. Im Handelsgewicht hat 1 Quintal 44 Okas oder 132 Pfunde à 12 Unzen; 100 Pf. = $77\frac{4}{5}$ Nürnb. Pf., 100 dgl zur Seide = $97\frac{1}{3}$ Nürnb. Pf. S. Pouqueville's Reiſe durch Morea und Albanien nach Konſtantinopel ꝛc. überſ. von Müller. Leipz. 1805. 3 Thle. 8. (3 Rthlr. 18 gGr.)

Moreas, Luſtrine, die halbſeiden, geſtreift und zu Frauenkleidern brauchbar ſind; kommen von Lyon und aus Sachſen.

Moreaſeide, Seide aus Morea, zur Tram-Seide brauchbar; kommt über Marſeille.

Moreen, engl., Mohr.

Morella, Stadt in Valencia in Spanien, mit 4800 Einwohnern und beträchtlichen Wollenmanufacturen.

Morels, engl., Morcheln, ein eßbarer Schwamm.

Morel-Salz, iſt das Sal Morellae.

Morely, poln., Aprikoſen.

Morenos, Lieucos M., ſpan., Franzleinen von Barbeſieux; gehen auch nach Spanien; ſ. Toiles brunes.

Moreres, Ort im Departement der Heiden in Frankreich, mit vortrefflichem Wein.

Moresques, franz., ſo viel als Arabesken, willkührliche Verzierungen; M. auch Keſſelſtruſen, franz. Restes de Soie.

Moreuil, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 255 Hän-

fern, 1500 Einwohnern, verfertigt Strümpfe, Nägel und Stecknadeln.

Morey, Ort im Juradepartement, mit 1220 Einwohnern; Mittelpunct des Gebirgshandels. Handelsartikel: Nägel, Schlag- und Pendeluhren, eiſerne und kupferne Räder, Metallfäden, Leder ꝛc.

Morey, Ort im Departement der Goldküſte in Frankreich, mit 650 Einwohnern, handelt mit gutem Wein.

Morfil, fr., unverarbeitetes Elfenbein.

Morgalepſamen, ſo viel als Mahalep oder Magalep.

Morgenhaube, eine Kopfbedeckung für Frauen, groß und über das Geſicht reichend.

Morgenländiſcher Bezoar, ſ. Bezoar; — M. Onyx, ſ. Onyx; — M. Seide, ſ. Orientaliſche Seide; — M. Zürgelbaumholz, ſ. Zürchelbaumholz.

Morgenmilchskäſe, ein Friſchmilchkäſe aus der Morgenmilch, mit Sahne von der Abendmilch des vorhergehenden Abends.

Morgenrothe Farbe, Aurora, Mennigroth, eine gelblichrothe Farbe aus Scharlachroth und Pomeranzengelb gemiſcht.

Morgenrothe, Ober-, Unter-, ſächſiſches Hammerwerk im Voigtlande, mit einem Hochofen, 2 Blechfeuern und einem Zinnhaus.

Morgenſtern, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 533 Häuſern, Flachsſpinnerey, Leinwand- und Glasfabriken.

Morges, deutſch Murſen, helvetiſche Stadt im Canton Waadt am Genfer See, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen, gutem Weinbau, Waarendurchgang von Deutſchland nach Frankreich und zurück.

Morie, Peaux de M., franz., Sterblings-Felle oder Wolle.

Morière, Ort im Departement Vaucluſe in Frankreich, mit 300 Häuſern, handelt mit gutem Wein und Oel.

Morieres, einer von den Komtatſchen Weinen.

Moriljen, holl., Morcheln.

Morilles, engl., Morcheln (ſ.).

Morilles, franz., Morcheln, Maurachen.

Morillon, beym Blumenhandel, karmeſinrothe und weiße Nelken mit großen bunten vertheilten Flecken, die ſich über die Blätter hinaufziehen.

Morillons, franz., gewiſſe Sorten Smaragd aus dem ſpaniſchen America; es giebt M. bons und Demi-M.

Morillos, ſpan., Feuerkicke.

Morils, engl., Morcheln, Schwämme.

Morin, franz., ein weißer Franzwein; kommt über Saumur.

Morine, engl., wollener Mohr; Kidderminſter, mit eingepreßten Blumen.

Morinos, franz., Schwämme, Schampignons von Frejus.

Moringen, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg in Niederſachſen, mit 215 Häuſern, 1500 Einwohnern, Tabak, Flachs und guten Steinbrüchen.

Morione, ſchwarze Edelſteine mit Karfunkelfarbe vermiſcht; von Zinnwalde und Johanngeorgenſtadt; auch Rauchtopaſe genannt.

Moris, franz., oſtindiſcher Baſin.

Moris, franz., Sterbling-Wolle.

Morisque, Rechnungsmünze zu Algier; die einfache = 1 ſpan. Real de Plata, oder 10 franz. Sols oder 3 gGr. die doppelte noch einmal ſo viel.

Morkins, engl., Abdeckerleder, von geringer Güte.

Morkler, dän., Morcheln.

Morkowitz, Ort im Hradiſcher Kreiſe in Mähren, mit 120 Häuſern, 1015 Einwohnern und ſehr beträchtlicher Gänſezucht.

Morlaix, Handelsſtadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 9350 Einwohnern, 1 Tabaks-, 1 Segeltuchfabrik, Papiermühlen und ſtarkem Handel mit Vieh, Flachs, Hanf, Leinwand, Branntwein, Leder ꝛc. Der Platz wechſelt mit dem Auslande über Nantes und Paris. Am 15ten October iſt hier eine Meſſe.

Morlaix, franz., dichte und ſtarke Leinwand zu Hemden, Betttüchern, Tellertüchern u. a. brauchbar; kommt aus Bretagne und nachgemacht aus Schleſien über Hamburg nach Spanien.

Morlings, engl., Sterblings-Wolle.

Mornant, Ort im Departement der Rhone in Frankreich, mit 2004 Einwohnern, Manufacturen von grobem Tuch und Hüten.

Moro, eine Korallen-Sorte.

Morocco Paper, engl., Saffian-Papier.

Morokko, engl., Saffian, Marokin.

Morokko Paper, engl., Saffian-Papier auf Marokin-Art gefärbt und gepreßt.

Moron, Stadt in Sevilla in Spanien, mit allerley Edelſteinen, beträchtlicher Schafzucht und Wollenhandel.

Morondje, perſiſche Silbermünze, vorzüglich zu Iſpahan, 7 = 1 holländ. Thaler; 1 = 4½ gGr.

Morphil, Elfenbeininſel, Inſel am Senegal in Africa, wo viel Elfenbein gekauft wird.

Morreauſiſches Silber, iſt Argiroide.

Morris, Grafſchaft in Neujerſey in Nordamerica, mit viel Eiſen-, Hammerwerken und Schmelzen, Getreide, Vieh und Holz zur Ausfuhr.

Morris Bells, engl., Schellen für Tänzer und Harlekins.

Mors, M. de bride, franz., Gebiß für Pferde.

Morsa, ital., Schraubſtock.

Morschansk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tambow, mit 609 Häuſern, 4255 Einwohnern, einer Seiden- und Leinwandfabrik, Talgſchmelzerey, Salzſiederey, einer großen Seilerbahn, Papierfabrik ꝛc. Handel mit Kramwaaren, Getreide, Talg, Honig; anſehnliche Getreidemärkte.

Morſchellen, ſ. Morſellen.

Morse, franz., Wallroß, engl. Mors, ruſſ. Morech; — Morse teeth, W. Zähne; — Morse, Peaux de M., fr., Wallroß-Häute; — M. skins, engl., W. Häute.

Morſellen, lat. Morsuli, Morselli, kleine würfelförmige Stücken gegoſſenen Zuckers mit Gewürzen bereitet, zum Konfect und zur Arzney brauchbar; es giebt Herz-, Stärk-, Antimonial-, Purgir-, Wurm-, Fieber- u. a. Morſellen.

Morsi, ital., Gebiſſe.

Morsus diaboli, lat., Teufelsabbiß, eigentlich Grindkraut, Scabiosa succisa, — M. gallina, Hühnerbiß.

Mort, Le commerce est mort, franz., in der Handlung iſt es ganz ſtille, todtſtille; morte saison, die Jahreszeit, da in der Handlung nichts mehr zu thun iſt.

Mortadellen, ſo viel als Cervelatwürſte.

Mortades, oder Mortodes, franz., ausgeſchweifte Glasperlen für den africaniſchen Handel.

Mortagne, Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit 5720 Einwohnern, Fabriken von Leinwand, Wollenzeugen, Leder und Nadeln; Handel damit, ſo wie mit Eiſen und Schlachtvieh.

Mortange, Ort im Departement der Vosges in Frankreich, mit wichtigen Eiſenwerken.

Mortagnes, franz., Leinwand von Mortagne, Dep. de l'Orne.

Mortain, franz., Sterbling-Wolle, Blötwolle.

Mortain, Stadt im Departement des Canals in Frankreich, mit 2650 Einwohnern, handelt mit Töpferwaaren, Butter und anderen Victualien.

Mortajo ital., Mörſer.

Mortar, engl., 1) Mörtel; 2) ein Mörſel von Glas u. a. 3) ein Feuermörſer.

Mortara, Stadt in Piemont in Italien, mit ſtarkem Reißbau.

Mort aux rats, franz., Rattentod, Ratzengift; — M. aux mouches, Fliegengift.

Morte-charge, franz., eine nicht volle Ladung.

Morteau, Ort im Departement des Doubs in Frankreich, mit 1384 Einwohnern, 2 Eiſenhämmern zu Ackergeräthen, 2 Gerbereyen, 4 Kupfergießereyen, 2 Manufacturen in Kattun und Schnupftüchern.

Morter, dän., Mortel, ſchwed., Mortero, ſpan., Mörſer.

Mortfors, Kupferwerk in Smoland in Schweden.

Mortgage, engl., Verpfändung unbeweglicher Güter.

Mortical, Münze zu Fez = 20 holländiſche Stüver oder 13 gGr.

Mortice chisel, engl., ein Lochbeitel; — M. lock, ein Einſteckſchloß.

Mortier, eine runde platte und weite Mütze von ſchwarzem Sammet; nicht mehr üblich.

Mortier, franz., ein Mörſel, auch ein Geſchütz; à plaque, Fuß-, à croc, Haken-Mörſer; — M. de veille, auch ein Nacht-Mörſer (ſ); — Bougies de M., Mörſerkerzen; — M. auch Mörtel; hydro fuge, unter Waſſer zu brauchen.

Mortier à piler, franz., Mörſer.

Mortier, Rabot à M., franz., eine Mörtelhaue.

Mortificationsſchein, Tilgungsſchein, fr. Amortissement, eine Schrift, wodurch eine verlorne ſchriftliche Obligation, ein Wechſel oder anderes Document ungültig gemacht und gleichſam getödtet wird. Wie dergleichen einzurichten ſind, davon giebt es in den Anleitungen zum Geſchäftsſtyl Beyſpiele.

Mortificiren, einen Wechſel, indem man bezahlt, tödten, tilgen oder vernichten.

Mortlings, engl., Sterblingswolle.

Morue, franz., Kabliau, Stockfiſch; — Grande M., ein K. von 2 Fuß Länge,

dann folgt moyenne und petite; Gaſſe, die größte Sorte; — M. ronde, Rundfiſch; — M. plate, Platt- oder Breitfiſch; — fendue, Rotſchär; — M. blanche, getrockneter und dann geſalzener Kabliau; — M. à la Bretonne, ungeſalzen getrockneter K.; — Huile de M., Leberthran.

Morungen, kleine Stadt in Oſtpreußen, mit 260 Häuſern, 1880 Einwohnern, Fiſchfang und beträchtlichem Flachsbau.

Morus, lat., Maulbeerbaum.

Morvillard, Ort im Departement des Oberrheins unweit Befort in Frankreich, mit 380 Einwohnern, 2 Eiſenſchmieden und 2 Eiſenhämmern.

Morvilliers, Liſſolle-Grand, Ort im Departement des Vosges in Frankreich, mit 1463 Einwohnern, Eiſengruben in der Nähe. Viele Fuhrleute laden hier Glas und Fayence, und bringen dafür Oel, Seife, Liqueurs, Bourgogner, Zitronen, Kaffee ꝛc. zurück.

Morwa drzewo, poln., Maulbeerbaum.

Mosa, Modius, Venetianiſches Maß $7\frac{7}{8}$ = 1 Amſterdamer Laſt.

Mosahs, oſtindiſch-engliſch, lederne Stiefel.

Mosaic Paintings, engl., Muſivarbeit.

Mosaic work, engl., Muſiv-Arbeit. Moſaik; Mosaics, gewiſſe Arten von engliſchem Zitz, z. B. Super black ground Chints oder Mosaics.

Moſaik, Moſaiſche Arbeit, Einleg-Arbeit, meiſt künſtlich und koſtbar von koſtbaren buntfarbigen Steinen, ein buntes Gemälde vorſtellend; die Edelſteine oder Glasflüſſe, Perlenmutter u. a. werden auf eine Steinplatte (Lavagna ital.) geſetzt.

Mosaïque, franz., Moſaik, Muſivarbeit.

Mosaique, ſ. Spitzen.

Mosaique, Or m., franz., unächtes Malergold.

Mosaisk, ruſſiſche Kreisſtadt in Kaluga, mit 224 Häuſern, 1250 Einwohnern, 8 Reihen Buden, Handel mit Kramwaaren, Getreide, Hanf, Hanföl, und 3 Jahrmärkten.

Mosambique, Mozambik, 1) die Küſte der ſüdlichſte Theil des 600 deutſche Meilen langen Küſtenſtrichs von Oſtafrica, von der Mündung des Zambeſe bis zum Cap Delgado; hat alle Producte des Kafferlandes, goldhaltige Gebirge, eßbare Pflanzen und Früchte, Wild und Geflügel. 2) die Inſel, nahe an der Küſte Zanguebar, den Portugieſen unterwürfig, mit einer ſchönen Bay. 3) die Stadt auf der gleichnamigen Inſel, 1 Meile von der africaniſchen Küſte entfernt, der Mittelpunct des dortigen Handels für die Portugieſen, mit 3000 Einwohnern, einem vortrefflichen Hospital. Hier legen mehrentheils die Oſtindienfahrer, beſonders die nach Goa beſtimmt ſind, an, laden einen Theil ihrer Waaren aus, und nehmen dagegen Gold, Elfenbein und Sclaven, hauptſächlich von Melinde und Sofala, ein. Einfuhr: Tücher, Kattun, Eiſenwaaren und viele Venetianiſche Glaskorallen zum Tauſch.

Mosbach, Moßbach, leiningiſche Stadt im Odenwalde, nicht weit vom Neckar, mit 280 Häuſern, 1800 Einwohnern, Wein, Getreide, Viehzucht. Fabriken von wollenen Tüchern, Fayence, Meſſer- und Degenklingen, einem Salzwerk und 4 Jahrmärkten.

Moscada, ſpan., Muskatnüſſe.

Moscado nero, ein ſicilianiſcher Wein.

Moscata nux, lat., Muskatnuß.

Mosch, franz., Biſamkörner.

Moſchardina, ſ. Katechu.

Moschenize, Mostenizo, Ort in Iſtrien am adriatiſchen Meere, mit Viehzucht, ſchönem weißen Marmor, viel Oel, Wein und Honig.

Moſchroſen, engl. Musc Roses, vielleicht die Blume des Hibiscus Abelmoschus.

Moſchtabak, ein wohlriechender Schnupftabak von Neapel, durch Moſchus und Brotzucker bereitet.

Moſchus, ſ. Biſam.

Moſchwitz, Moſchwig, Ort im Amte Wittenberg in Sachſen, fabricirt Alaun, Vitriol, Vitriolöl und rothe Farbe.

Moscovia, ſpan., Juchten.

Mós de moinho, port., Mühlenſteine.

Mosdok, Mostock, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kaukaſien, mit vielen Kaufleuten und Weinbau.

Moseche, eine portugieſiſche Provinz in Loanda in Niederguinea, liefert viele Lebensbedürfniſſe und verſendet beſonders viel Mariomehl.

Moſel, franz. Moselle, großer Fluß, entſpringt oberhalb Remiremont im vogeſiſchen Gebirge, nimmt die Meurthe und mehrere kleine Gewäſſer auf, fängt bey Charmes an, für kleine Fahrzeuge ſchiffbar zu werden, und ergießt ſich bey Coblenz

in den Rhein. Sie wird ſtark befahren, iſt fiſchreich und wegen der moſeler Weine berühmt. Von ihr benannt iſt das **Departement der Moſel**, welches das nordöſtliche Lothringen nebſt Meſſin begreift, mit 120 Quadratmeilen in 4 Arrondiſſements, 381,950 Einwohnern, Getreide, **Wein**, Obſt, Holz, Flachs, Hanf, Viehzucht, Eiſenwerken, Gerbereyen Papiermühlen, **Fabriken** für Tuch, Fayence, Glas ꝛc. **Handel** mit Wein, Getreide, Salz, Heu, Holz, Obſt ꝛc. Hauptſtadt **Metz**.

Moſeler Weine, gute Weine aus den Gegenden des Moſelfluſſes; es giebt weiße (die beſſern) und rothe, ober- und nieder-moſeler; kommen von Kochhine, Berncaſtell, Conz, Grack, Chus, Zell in Hamm, Zeltingen, Wehlen, Duſſemund Piesport unterhalb Trier, aus dem Lüttichiſchen, Luxemburgiſchen, aus Lothringen von Epinal u. a. über Frankfurt a. M., Lüttich, Cöln u. a.

Moselina, ſpan., Neſſeltuch.

Moshshchü, ruſſ., Wachholderbeeren.

Moskatowagalka, poln., Muskatnüſſe.

Moſkau, **Moskwa**, lat. **Moscovia**, franz. **Moscou**, Hauptſtadt des gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernements, alte Hauptſtadt des ruſſiſchen Reichs, an der Moſkwa, Oka und Gouſa, die Krönungsſtadt der Kaiſer, die größte Stadt im Reiche, und vielleicht in ganz Europa; denn der Umfang ihres äußerſten Randes beträgt über 40 Werſte. Sie erlitt zwar bey der Anweſenheit der Franzoſen (1812), die hier zum Rückzuge genöthigt wurden, durch Brand und anderes Elend großen Schaden, iſt aber ſeitdem wieder mit aller Anſtrengung, zum Theil noch ſchöner als zuvor, hergeſtellt worden. Sie hatte 12,548 Häuſer, im Sommer 3, im Winter 400,000 Einwohner. Zu ihren Theilen gehörte der **Kreml** oder die Feſtung auf der höchſten Stelle des Innern, **Kitaigorod**, mit den großen Kaufgewölben, Magazinen und Buden (Baſars), **Beloigorod**, **Semlanoigorod** ꝛc. Moſkau iſt die erſte **Fabrikſtadt** des ruſſiſchen Reichs, mit 26 Gold- und Silber-, 23 Seiden-, 8 Tuch-, 16 Hut-, 2 Saffian-, 2 Draht-, 5 Leim-, 3 Bleyweiß-, 1 Mennig-, 1 Wachs-, 13 Karten-, 13 Kattun-, 4 Leinwand-, 2 Strumpffabriken, 3 Papiermühlen, 16 Kupferhammer, 37 Lohgerbereyen, 8 Lichtziehereyen, 10 Aquavitfabriken, 2 Glockengießern 13 Töpfern, 2 Zuckerſiedereyen, 9 Ziegelhütten, 2 Färbereyen, 112 Bierbrauereyen ꝛc. Moſkau iſt auch der Centralpunct des innern **Handels**, mit inländiſchen Waaren nach außen, und mit Waaren, die vom Auslande, auch aus Perſien, China, der Tatarey und aus den europäiſchen Ländern hier zuſammenkommen. Pelzwerke und Häute machen den beträchtlichſten Handel aus; zu den Seltenheiten gehört der Verkauf ganz fertig gezimmerter Häuſer. Münze, Maße, Gewicht ꝛc. ſ. St. Petersburg.

Mosköe und **Moskoenas**, 2 kleine Inſeln an der norwegiſchen Küſte, zum Stifte Drontheim gehörig. An Moſköe iſt die heftige Strömung, **Moskoe** oder **Mölſtrom**, die von 6 zu 6 Stunden Ebbe und Fluth wechſelt, und nur 2 Mal des Tages bey der Ruhe befahren werden kann; ſonſt müſſen ſich die Schiffe 3 Meilen weit entfernt halten.

Moſkovade, **Moſcouade**, 1) ungeläuterter brauner Puderzucker; 2) roher Zucker überhaupt, der aus **Bahia** (ſ.) und Pernambuck kommt.

Moskovisch glas, holländ., Frauneis.

Moſkowitiſcher Damaſt, ein Damaſt aus China, auch Rondamaſt genannt, von Seide; geht durch Rußland; ein ſehr ſeidenreicher und ſtarker Zeug mit Atlasgrund, zu Frauenkleidern.

Moſkowitiſcher Thee, chineſiſcher oder Caravanen-Thee; kommt über Kiachta, Rußland und Polen durch polniſche Juden.

Moſkowitiſches Oel, ſ. Daggert.

Moſkowitiſches Pferdehaar, ſ. Pferdehaar.

Mosoffecke, **Moskofske**, **Muskowske**, kleine ruſſiſche Münze, 2 machen 1 Kopecke, 20 eine Griwe, 100 einen Rubel, etwa 2 Pfennige; auch eine Rechenmünze, in welcher nebſt Griwen und Rubel an mehreren ruſſiſchen Orten Buch gehalten wird.

Mosquets, franz., eine Art Teppiche.

Mosquito Netrings, engl., Fliegen- oder Inſecten-Netze.

Moss, Stadt in Chriſtiania in Norwegen, ſüdlich an einem Meerbuſen, mit 1200 Einwohnern, einem ſchönen Hafen, ſtarker Fiſcherey, 30 Sägemühlen, 1 Eiſenwerk, 1 Stückgießerey und ſtarkem Bretterhandel mit 6 eigenen Schiffen.

Moss, engl., Moos; ſ. Iceland und Rock.

Mosselen, holl., Muſcheln.

Mosselgoud, holl., Muſchelgold.

Mossiadz, poln., Meſſing.

Moskotúlnie towarú, ruſſ., Materialwaaren.

Mossola, Mussula, Hauptort einer kleinen Herrſchaft in der Landſchaft Bamba des Königreichs Kondo, ein vorzüglich von den Holländern fleißig beſuchter Handelsplatz.

Mossul, Mosul, Mussal, Stadt in Meſopotamien am Tiger, mit mehr als 60,000 Einwohnern, einem großen, gut mit Waaren verſehenen Bazar, Fabriken von ſchönen Sätteln und Pferdegeſchirren, ſeidenen Fußteppichen mit Blumen, Kleiderbordirungen, vielen Kupfer- und Eiſenfabriken; vorzüglich bekannt ſind die zarten Baumwollenarbeiten, die von dieſer Stadt Muſſeline genannt werden. Der Handel mit europäiſchen und indiſchen Waaren iſt ſehr bedeutend; die Waaren gehen zum Theil auf dem Tigris nach Baſra.

Moſt, lat. Mustum, der friſche, noch nicht ausgegohrne Trauben-Saft; es giebt M., der zuerſt von den Trauben ausläuft (der beſte); dann der, welcher ausgepreßt wird; endlich der, welcher aus Waſſer entſteht, welches über die bereits gepreßten Trauben geſchüttet worden (Lurke); M. geht auch zum Theil in benachbarte Länder ohne Weinbau.

Moſt aus Birnen und Aepfeln, der ungegohrne Saft der Birnen und Aepfel-Früchte, der ausgepreßt in Fäſſern aufbewahrt wird.

Mostacilla, ſpan., Vogeldunſt.

Mostadiere, ital., Mostaceras, ſpan., Mostadeiras, port., Senfdoſen.

Mostar, türkiſche Stadt in Ober-Bosnien, mit 18,000 Einwohnern, Fabriken für Degenklingen, und beträchtlichem Viehhandel.

Mostarda, ital., Senf.

Mostaza, ſpan., Senf.

Mosterd, holl., Senf.

Mosto, ital., Moſt.

Mostrador, ſpan., eine Thonbank.

Mostradores, ſpan., Zifferblätter.

Mostre, ital., Zifferblätter; — M., Muſterproben.

Motzcz, poln., Moſt.

Moszin, Stadt unweit Poſen im Warſchauiſchen, mit 700 Einwohnern, Töpferey und Leinwandweben.

Motes, engl., ganz kleine wohlfeile Kindermeſſer.

Mothe St. Héraye, Ort im Departement der beyden Sevres in Frankreich, mit 494 Häuſern, 2515 Einwohnern, Fabriken von groben Zeugen, beträchtlichem Pferd- und Viehhandel.

Mother cloves, engl., Mutternäglein; — M. of Pearl, Perlmutter; — M. of Thyme, Quendel, Thymus Serpyllum; — M. wort, Herzgeſpan, Leonurus Cardiaca.

Motiers, Ort im Fürſtenthum Neufchatel, mit 600 Einwohnern, vielen Handwerkern, Künſtlern und Kaufleuten, auch vielen Spitzenmacherinnen in der Gegend.

Motiers, ein Schweizerkäſe (ſ.).

Motionsmaſchine, ein künſtliches Geräthe, womit Menſchen von ſitzender Lebensart ſich die Bewegung des Pferdes im Trott und Galopp verſchaffen können.

Motones, ſpan., Blöcke für Schiffe.

Motowila, ruſſ., Motowidla, poln., Haſpeln.

Moträkning, ſchwed., Gegenrechnung.

Motril, Stadt in Granada in Spanien, mit 4500 Einwohnern, vielen Zuckermühlen und beträchtlichem Handel mit Wein, Kaſtanien und Leinwand.

Motril, die beſſere Sorte der ſpaniſchen Baumwolle.

Motta, Stadt im Venetianiſchen in Italien, mit Hutmanufacturen und ſchönen Färbereyen.

Mottenkraut, Schabenkraut, lat. Blattaria, ein einheimiſches Gewächs, welches durch ſeinen ſtarken Geruch Motten von Kleidern abhält und deſſen Blumen zur Arzney dienen.

Motter, Fluß, entſpringt in den Gebirgen des Wasgaues, wird bey Biſchweiler ſchiffbar und ergießt ſich in den Rhein.

Mottes à bruler, M. de tan, franz., Lohkuchen, Lohballen.

Motte St. Jean, Ort im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit 925 Einwohnern und ſehr reichen Steinkohlengruben.

Mottlau, die, Fluß in Weſtpreußen, entſpringt unweit Dirſchau, wird durch die Stadt Danzig geleitet und iſt bey ſeinem Ausfluß in die Weichſel für kleinere Schiffe fahrbar.

Motto Ring, engl., ein Ring mit Aufſchrift.

Motvaror, ſchwed., Retourwaaren.

Mouaire, franz., Mohr.

Mouche, franz., Fliege; — Pierre à M., Fliegenſtein; — Mouches, M. de toilette, Muſchen; kleine Stück-

chen von Taffet, Atlas u. a., auf einer Seite mit Gummi beſtrichen, um ſie im Geſicht und am Halſe anzukleben; zur vermeintlichen Zierde; kamen vormals von Augsburg und Nürnberg; nicht mehr üblich; à M., ein gewiſſes Muſter in Geweben, z. B. Linge ouvré à M., Tiſchzeug mit runden Fleck-Zeichnungen; — Mouches, ganz kleine Briefoblaten; — Mouches Cantarides oder d'Espagne, ſpaniſche Fliegen.

Mouchets, franz., Farrenſchwänze.

Mouchettes, franz., Kehlhobel, Hohleiſen; M. auch Lichtputzen, à deux bouts, mit doppelter zungenförmiger Spitze um die Lampen zu putzen; gehen nach Spanien.

Mouchoir, M. de poche, fr., Schnupftücher; de col, Halstücher; — M. des Indes, oſtindiſche, Balasore-Bandannocs u. a.; — M. façon des Indes, auf oſtindiſche Art, von Mayenne, Cholet, Laval, Angers u. a., zum Theil halb von Leinen-Garn; — M. de Mayenne, Bearn, Cholet ſind ganz leinen; — M. de Milan ſind ſeidene, neuerdings von Turin; — M. calancas oder à double face, von Baumwolle, auf beyden Seiten gedruckt; die baumwollenen Shawls ſind nur auf einer Seite gedruckt; — M. foulards, von Mühlhauſen; — M. de Vénus, ein feines Tuch mit gewiſſen vermuthlich ſalbenartigen Stoffen getränkt; ein Schönheits-Mittel, womit man die Haut wiſcht, um ſie fein und zart zu machen.

Mouchoirs, es giebt oſtindiſche, Tücher von Surate; Tücher von Baroche, von Baumwolle, rohe, ungebleichte; ganz ſeidene von Surate; Echalles Cachimir; Tücher von Maſulipatna, Perkals, gemeine und gemalte; Stinkerques, bengaliſche Tücher, oſtindiſche, blaue und weiße, Foulars, Guillan-de-chayes u. a. kommen von Angers (baumwollene, leinene, auf Siamoiſe-Art gedruckte) Bar-le-Duc (auf Rouenſche Art bereitete), Bolbec, Bourges in Berry (blaue und weiße baumwollene, à double face, auf einer Seite anders als auf der andern gedruckt, baumwollene rothe auf holländiſche, auf morgenländiſche Art, Brive-la-Gaillarde (ſeidene auf engliſche Art), Cholet in Angers (leinene), Laval (leinene), Rouen; gehen nach Spanien, Portugal, Italien und America.

Mouchoirs de Béarn, beſonders berühmte leinene Tücher von Béarn, hauptſächlich aus dem kurzen feinen Flachs jener Gegend, Linet genannt.

Moudon, Milden, kleine Stadt im Canton Waadt in der Schweiz, mit 2500 (nach andern 1400) Einwohnern und Tranſitohandel.

Moufle, franz., eine Muffel; Moufles, Fauſthandſchuhe.

Mouflettes, franz., Löthſchalen.

Mouillé, wie Malz behandelt, z. B. Orge m., Gerſten-Malz.

Mouillure d'eau, franz., Beſchädigung vom Waſſer.

Moulages, kleine Steine bey Corbeil, zu künſtlich zuſammengeſetzten Mühlſteinen brauchbar; gehen ins Ausland, nach England (daher auch Moulage anglais genannt) u. a.

Moulard, franz., in Bretagne eine Art Flechtweide.

Moulard, franz., Schleifſel der Scherenſchleifer.

Mould, engl., ein Form; — lasting M., ein Gießform; — M. shot, Formhagel.

Mouldboard, engl., das Mahlbrett oder Streichbrett am Pfluge.

Mould candles, engl., gegoſſene Lichter.

Moulding Plane, engl., ein Kehlhobel.

Moulds, engl., Formen und Stücken Metall, die in Formen gegoſſen werden.

Moulée des couteliers, franz., Schlich, Schleifſel.

Moulé en saumons, Plomb m. e. s., franz., Blockbley.

Moule poinçon, franz., ein Werkzeug, womit die Knopfformen ſchnell hervorgebracht werden.

Moules, franz., Muſcheln; die M. de Cayeux werden geſucht.

Moules, franz., Oliven de Véronne; es giebt grand und petit M.

Moules, franz., Formen; à balles, Kugelformen, Kugellehren; — M. auch die Haupt- und Grundformen der Zeichnungen oder Desseins; — M. picotées, Stipfelformen; — M. à fond, Deckformen; — M. composées, Paßformen.

Moules à chandelles, franz., Lichtformen.

Moulhais, Ort im Departement Jemappe in Frankreich, mit 1720 Einwohnern und 6 Brennereyen zu Wachholderliqueur.

Moulinage, franz., die Zwirnmühle für Seide; das Zwirnen der Seide ſelbſt.

Mouliné, franz., gezwirnt; Toiles moulinées, gezwirnte Baumwollentücher.

Moulinet, franz., ein Quirl.

Moulinets à griller le café, franz., Kaffeebrenner.

Moulingalant, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, mit 370 Einwohnern und einer Fabrik von allerley kupfernen Gefäßen.

Moulins, Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 1500 Häuſern, 13,800 Einwohnern, Fabriken von Leder, Serſche, Zwirn, Strümpfen, Eiſen- und Stahlwaaren, beſonders vortrefflichen Meſſern und Scheren. Die Umgegend liefert Getreide, Wein, Holz, Seide, Steinkohlen, Marmor.

Moulins à café, franz., Kaffeemühlen; carrés, Niederländer; à écuelle, Schüſſelmühlen; à bras, Handmühlen; — M. à écacher, eine Plättmühle.

Moulins la Marche, Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit 880 Einwohnern, verfertigt gute Stecknadeln.

Moulu, Or m., franz., Gold-Amalgama.

Moulu, franz., gerieben, gemalen; Métal m., geriebenes Metall, auch Streuglanz.

Moulures des lunettes d'approche, franz., Brillenringe oder Brillenfaſſung.

Moulures, franz., Geſimſe.

Mounster, Munſter, Provinz in Irland, mit 410 Quadratmeilen, 1,558,000 Einwohnern, handelt mit Getreide, Vieh, Wolle, Holz und Fiſchen, beſonders Heringen.

Mountain, engl., von Bergen ſtammend, z. B. M. Malaga, Bergwein, der vorzüglichere; — M. cork, Bergkork; — M. Pine, der Krummholzbaum, Pinus montana.

Mounted, engl., aufgezogen, aufgeklebt; z. B. Map m. on canvas, on a roll and ledge, eine auf Leinwand geklebte Landkarte mit Stäben, zum Aufrollen.

Mount-Holly, Bridgetown, Ort in Neujerſey in Nordamerica, mit einem Zollhafen und Eiſengießereyen.

Mouringoux, franz., Behen-Nüſſe.

Mouris, ſ. Mauris.

Mourning, engl., was zur Trauer gehört; — M. ring Buckles u. a., Trauer-Ringe u. a.; — M. Pips, Trauernadeln, ſchwarze Stecknadeln.

Mourzuk, Morsuk, Hauptſtadt von Fezzan in Nordafrica, Hauptſtraße für alle Caravanen, welche von Tripolis und den Küſten des mittelländiſchen Meeres in das Innere von Africa ziehen.

Mouse deer, in America die Benennung des Rennthiers, auch Moos deer genannt; ſ. Moos.

Mouse traps, engl., Mäuſefallen; wood bottom, mit hölzernem Boden; Single oder double bridge, mit 1 oder 2 Fallbrücken.

Mouslinets, weiße Gewebe von Baumwolle von glattem Grunde, doch giebt es auch geköperte mit verzierten Streifen, Atlasſtreifen u. a.; kommen aus Sachſen, von Berlin, aus England.

Mousquets und Mousquetons, franz., Donnerbüchſen.

Mousse, franz., Moos; du Nord, Rennthier-M.; de roche de Suède, de Norwègue, nordiſches Felſenmoos; — M. helminthocorton, Korallen-M.; — M. marine oder de Corse, Wurmmoos, Seemoos von Corſika.

Mousse, franz., eine Papierſorte.

Mousse d'Islande, franz., isländiſches Moos.

Moussel, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1070 Einwohnern, einem Schmelzofen, 2 Eiſenſchmieden und einer Gießerey.

Mousseline, franz., Muſſelin; von Tararebis, Lyon und von St. Quentin, wie auch von St. Gallen; es giebt M. unie und rayée, quadrillée, brochée, gaze, claire oder superfine, booke u. a.; battue, geſchlagener; épinglée, geknöteter; à mille-rayes, der engliſche Hair cord Muslin.

Mousselinettes, franz., Muslinet.

Mousseroles, ſ. Schwämme.

Mousserons, franz., Reißlinge.

Mouſſirende Weine, ſchäumende Weine, z. B. der weiße Champagner; Weine werden ſchäumend durch die unterbrochene Gährung und Feſthaltung der fixen Luft in den Flaſchen.

Moustiers, Stadt im Departement der Unteralpen in Frankreich, mit 1830 Einwohnern, großen Töpfereyen, Fayencefabriken, Papiermühlen und Handel mit Baumöl, Mandeln ꝛc.

Mout, franz., Moſt.

Mouta, rohe geringe Seide aus Bengalen = Floretſeide.

Moutarde, franz., Senf; — M. de santé odorifère, ein gut bereiteter Senf von Paris; — M. celtique, kommt von St. Brieux (Dep. des Côtes du Nord).

Moutarde faite, franz., Muſtert; berühmt iſt M. de Dijon.

Moutardier, franz., eine Senfdoſe, oder ein Senftopf.

Mouth, engl., Mund; — M. cleaner, ein Mundausſpüler, Gefäß beym Ausſpülen des Mundes brauchbar; — M. glue, Mundleim; — M. piece, M. Stück; — M. organs, Papageno-Pfeifen.

Moutiers, Ort im Departement des Oberrheins, mit 440 Einwohnern, Topf- und Glasfabriken.

Moutons, Peaux de M., Schaffelle; gris oder montanins, graue; en mégie, weißgares Schafleder; — M. en chamois, Sämiſches Leder; en couleurs, gefärbte Kalbfelle.

Moutons, fr., Schafe, Hämmel.

Moutons, franz., Rammblöcke.

Moutons, Agnelets, franzöſiſche Goldmünze von Karl VI., galt ſonſt 20 Sols.

Mouvemens de montres und de pendules, Gehwerke, Uhrwerke; bruts oder en blanc, rohe, nicht vollendete, zum Theil durch eine Kurbel ſchnell verfertigt (von Japy zu Beaucourt); — Montre avec un M. à huit jours, eine 8 Tage gehende Taſchenuhr.

Mouver, Getreidemaß in den Niederlanden; zu Utrecht ſind 6 Mudden 5 Mouvers, 25 Mudden eine Laſt; zu Nimwegen, Arnheim und Duisburg hat der Mouver 11 Schepels, 8 M. = 1 Haed zu Rotterdam.

Mouwen, holl., Manſchetten, auch Mouwtjes.

Mouy, Stadt im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 1665 Einwohnern, ſehr bedeutenden Fabriken von dem bekannten Mouy, in Molletons und Halbmolletons, auch in der Gegend.

Mouys, ſ. Serſche.

Móveis, port., Hausgeräthe.

Movement, engl., ein Uhrwerk; Clock, zu Holz-, Watch, zu Taſchen-Uhren.

Movibles, Bienes m., ſpan., bewegliche Güter.

Moving philisters, engl., gewiſſe Hobel.

Mown, ſ. Mounster.

Mow Knife, engl., ein Heumeſſer.

Mora, die Wolle am untern Stengel des Beyfußes, Artemisia vulgaris; iſt zur Arzney, insbeſondere zum Mittel gegen das Podagra brauchbar und kommt getrocknet aus Indien.

Moy, portugieſiſches Gewicht; 1 M. Korn oder Salz = 60 Alqueur oder 15 Fanegas; 4 M. = 1 Laſt.

Moyen, franz., mittler; moyenne Sorte, von mittler Güte oder Größe; z. B. Papier d. m. s.

Moyen, Stadt unweit Lüneville in Frankreich, mit anſehnlichen Fayencefabriken.

Moyen Caen, franz., gezogene Leinwand, zu Tiſch- und Teller-Tüchern brauchbar; kommt von Caen und der Gegend.

Moyen Compte, ſ. Ecu, eine Sorte Papier.

Moyen-rebut, ſ. Morue.

Moyens, ſ. Zuckerrohr.

Moyeuvic, Stadt im Meurthedepartement in Frankreich, mit 1300 Einwohnern und ſehr reichen Salzquellen.

Moyeuvre la grande, Ort im Moſeldepartement in Frankreich, mit 1020 Einw. und wichtigen Eiſenwerken.

Moyeux, franz., Naben zu Rädern; auch eingemachte Pflaumen von Dijon.

Moyeux, franzöſiſche Pflaumen, ſind ſchmackhaft und gehen als Konfituren von Dijon nach Paris u. a.

Mozdzerz, poln., Mörſer.

Mozyr, Stadt in Litthauen im Gouvernement Minsk, mit 2000 Einwohnern, einer Poſtſtation und Handel.

Mozza, ital., der Schiffsjunge; Mozzi, gefangene Türken, Stellvertreter der Schiffsjungen auf Galeeren.

M. P., auf Rezepten: Pillen-Maſſe.

M. S. = Manuſcript; etwas, was geſchrieben vorhanden iſt; ein Werk, das noch nicht gedruckt iſt.

M. S. auf Fäßchen mit blauer Farbe: Mittel-Saflor.

Mstow, Stadt im Petrikauer Kreiſe an der Warthe, mit 126 Häuſern, 715 Einwohnern und ſtarker Tuchweberey.

Mstislawl, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Mohilow, mit 683 Häuſern, 1400 Einwohnern, darunter viele Juden, handelt ſtark mit Flachs, Hanf und Korn.

Muck, coblenziſch, ein Mutterſchwein.

Mudanza de destino, ſpan., die Veränderung des Beſtimmungsortes eines Schiffes.

Mudde, 1) portugieſiſches Gewicht für Salz, der vierte Theil einer Laſt, 3 Amſterdamer Scheffel. 2) franzöſiſches Getreidemaß zu Tangern, faſt ½ ſtärker, als der Pariſer Septier, 15 M. = 19 Pariſer Septiers. 3) Getreidemaß zu Amſterdam und andern holländiſchen Orten; 27

Mudden oder Muden = 1 Laſt oder 36 Säcke; 1 M. = 4 Schepel.

Mudderhamen, ſo viel als Moderhamen, ein Werkzeug, womit Schlamm aus Canälen gezogen wird.

Muddermaskine, dän., eine Baggermaſchine.

Mudderpflug, ſ. Pflug.

Mude, ein chineſiſcher Zeug aus Baumrinde; geht nach Tunkin.

Mue, Muer, ſpan., Mohr.

Mücken, ein Werkzeug, womit die Weinreben von dem Stiel oder Kamm der Traube in dem Faſſe abgeriſſen werden.

Mückenbeine, ſ. Jungfernnadeln.

Mückenberg, Ort im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit großen Spinnmaſchinen und Manufacturen für feine Tücher.

Mückenberg, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit Bergbau auf Kupfer und Zinn.

Mückengitter, ein Gitter von zartem flachen Draht, ſo eng geflochten daß keine Mücke hindurch kann, um anſtatt der Fenſterflügel eingeſetzt zu werden.

Mückenpulver, ſ. Kadmie und Kobalt.

Mügeln, Neumügeln, kleine Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit 228 Häuſern, 1127 Einwohnern, Wollen- und Leinwandweberey und 3 Jahrmärkten.

Mühlbach, Ober- und Unter-, Orte im Salzburgiſchen, mit einer Vitriol- und Schmelzhütte und einem Kupferbergwerk in der Nähe.

Mühlberg, Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 360 Häuſern, 1615 Einwohnern, Getreide, Wein, Hopfen, Viehzucht, Brauerey, Branntweinbrennerey, Elbſchiffahrt, Wolleſpinnen, Fabriken für Tuch, wollene Strümpfe, Handſchuhe, Leinwand, Leder ꝛc.

Mühlberg, Ort im Erfurtiſchen, zwiſchen Gotha und Arnſtadt, mit 239 Häuſern, 962 Einwohnern, einem Vitriol-, Alaun- und Steinkohlenwerk, auch einer Indigofabrik.

Mühlburg, Badenſche Stadt in der Provinz Mittelrhein, mit 180 Häuſern, 616 Einwohnern, einer großen Krappfabrik und Bierbrauerey.

Mühldorf, bayriſche Stadt am Inn, mit 230 Häuſern, 1300 Einwohnern, Bierbrauerey und Getreidehandel.

Mühldorf, öſterreichiſcher Ort im Lande unter der Ens, führt viele ſelbſtverfertigte Senſen aus.

Mühlen-Anker, ein Anker, womit eine Schiffmühle auf einem Fluſſe feſtgehalten wird.

Mühlenberg, Hüttenort unweit Einbeck, liefert Medicinal- und weißes Tafelglas.

Mühlenblautuch, ſ. Walkblautuch.

Mühlhauſen, Stadt an der Unſtrut in Thüringen, mit 1576 Häuſern, 9227 Einwohnern, Getreide, Waid, Anis, Saflor, Wollenfabriken, Appretur der Induſtrieproducte in rohen Wollenzeugen des ganzen Eichsfelds, Gerbereyen, Färbereyen, Garnſpinnerey, Stärkefabriken, und bedeutendem Handel mit den Producten und Fabrikaten der Gegend; 4 ſtark beſuchte Jahrmärkte, auch Roß und Viehmärkte.

Mühlhauſen, Stadt an der Ill im Departement Oberrhein, mit 9000 (nach andern nur 6018) franzöſiſchen und deutſchen Einwohnern, Manufacturen von Zitz, Strümpfen, Wollenzeugen, Gerbereyen, Färbereyen ꝛc. Bedeutend iſt beſonders der Abſatz von Kattunen und Shawls; 4 Jahrmärkte.

Mühlhauſen, Ort am Neckar unweit Kannſtatt, mit 600 Einwohnern und gutem rothen Wein.

Mühlhauſen, Ort an der Ens im Würtembergiſchen, mit 640 Einwohnern und gutem rothen Wein.

Mühlhauſen, kleine Stadt an der Doſſe in Oſtpreußen, mit 1600 Einwohnern, Brauerey, Töpferey.

Mühlheim, Stadt am Rhein unterhalb Cöln, mit 460 Häuſern, 3200 Einwohnern, anſehnlichen Seiden- und Sammtmanufacturen, beträchtlichen Weiß- und Lohgerbereyen, mehreren Tabaks- und Eſſigfabriken, ſtarkem Speditionshandel und Abſatz von Wein, Getreide, Spezerey- und Eiſenwaaren, beſonders guten thönernen Oefen; 2 Jahrmärkte.

Mühlheim, Ort an der Ruhr, zwiſchen Eſſen und Düſſeldorf, mit Vieh, Obſt und Steinkohlen, Wollenſpinnerey auf Waſſermaſchinen, Fabriken für Stärke, Eſſig, Papier und Tabak, und Spezereyhandel.

Mühlroſa, kleine Stadt an der Schlube in der Mittelmark, wo der große Canal, wodurch die Oder mit der Spree, und folglich die Oſt- und Nordſee vereinigt werden, angelegt iſt. Der Ort hat 203 Häuſer, 1110 Einwohner, Manufacturen von Leinwand und Baumwollenzeugen, und Marktverkehr.

Mühlsdorf, Ort im Meißner

Kreiſe in Sachſen, mit vortrefflichen Mühlſteinen.

Mühlſtein, künſtlicher, von einem Eichenklotz, mit einem ſtarken Eiſenblech überzogen, welches wie ein grobes Reibeiſen aufgehauen worden (erfunden vom Grafen de la Touraille).

Mühlſteine, harte Steine von runder ſcheibenförmiger Geſtalt, zum Zermalmen des Getreides und zur Verwandelung deſſelben in Mehl brauchbar; es giebt ganze und zuſammengeſetzte oder künſtlich gebildete, Bank- oder Querſtücke (ſ.) Läufer und Bodenſteine für Waſſer- oder Windmühlen (die theuerſten); kommen im Preußiſchen aus Schleſien von Neuſalze bey Glogau, vom Rhein (die grauen rheiniſchen), aus dem Königl. oder Herzogl. Sächſiſchen von Kyfhauſen bey Tilleda, von Erawinkel (ſ.) und Liebethal, aus der Lauſitz bey Lückendorf zwiſchen Maur und Goſchwitz, bey Jena, bey Steinheide auf dem thüringer Walde, von Reurieth bey Themar, von Schweinfurt, aus Böhmen, Tyrol, aus Schweden von der Inſel Gothland, aus England bey Lawton, aus Norwegen; gehen ſtark über Hannöveriſch Minden, Amſterdam u. a.

Mühltrof, Mühltrupp, kleine Stadt nördlich von Plauen im Voigtlande, mit 169 Häuſern, 1200 Einw., Brauerey und Manufacturen von Baumwollenwaaren, Kattun, Handſchuhen, Strümpfen ꝛc.

Mühlviertel, Abtheilung des öſterreichiſchen Landes ob der Ens, mit Leinwandweberey, Strumpfwirkerey und ſchönen Perlen in den Flüſſen.

Muelas de molino, ſpan., Mühlenſteine.

Mülldorf, Ort im Villacher Kreiſe in Oberkärnthen, mit einem Stahlhammer und einer Feilenfabrik.

Müllen, Ort in Oberbayern, verfertigt und verführt viele hölzerne Uhren.

Müllenbach, Stadt in Siebenbürgen, mit 1500 Einwohnern und beträchtlichem Weinbau.

Müller-Farbe, eine ins Bläuliche fallende Farbe.

Muelles, ſpan., Springfedern, para coches, Kutſchenfedern.

Mülnüi scharik, ruſſ., Seifenkugeln.

Mülſen, Ort im Schönburgiſchen, ſüdlich von Glauchau, mit 260 Häuſern, 1200 Einwohnern, Zeug- und Wollenweberey auf 500 Stühlen.

Müncheberg, Stadt in der Mittelmark, mit 326 Häuſern, 1600 Einwohnern, Brauerey, Brennerey und Handwerksbetrieb, auch Seiden- und Wollenmanufacturen.

München, Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Bayern an der Iſer, mit 2270 Häuſern, 49,000 Einwohnern, einem ſchönen Marktplatz, vielen Anſtalten und Stiftungen, darunter mehrere von dem berühmten Grafen Rumford, einer Münze, 2 Leihhäuſern, Fabriken für Kattun, Strümpfe, Tapeten, Leder, Tabak, Seidenwaaren, Porzellan, Gold- und Silberdraht, Karten, einer Wachsbleiche, Gyps-, Papier- und Pulvermühlen, einer Darmſaitenfabrik ꝛc. Der Handel iſt bloß Spedition und Kramhandel; die 2 Jahrmärkte auf Jacobi und Dreykönige, Dulten genannt, ſind wichtig und dauern 14 Tage. München rechnet nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfennig. 1 Pfund hat $3\frac{19}{21}$ Rthlr. oder $5\frac{6}{7}$ Reichsgulden oder 41 ſchwarze Schillinge oder $351\frac{3}{7}$ Kr. 1 Pfund Heller hat $1\frac{1}{7}$ Reichsgulden oder 8 ſchwarze Schillinge oder $68\frac{4}{7}$ Kr.; 1 ſchwarzer Schilling hat 4 ſchwarze Groſchen oder 30 Pfennige oder $8\frac{4}{7}$ Kr.; 1 ſchwarzer Groſchen hat 3 Regensburger oder $7\frac{1}{2}$ ſchwarze Pfennige oder $2\frac{1}{7}$ Kr. Die Cöln. M. f. zu 24 Gulden; 100 Pfunde = $585\frac{5}{7}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein.; 100 Pfunde Heller = $114\frac{2}{7}$ Fl. rhein. 100 Münchner Ellen = 118 brab. E. 100 Pfund = 110 Nürnberger Pf.

Münchenbernsdorf, Ort unweit Gera im Vogtlande, mit 147 Häuſern, 800 Einwohnern, verfertigt Wollenzeug und viel Beuteltuch.

Münchener Porzellan, Porzellan aus der Münchener Porzellan-Fabrik.

Münchengrätz, Mönchengrätz, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 265 Häuſern und Kattunfabriken.

Münchklingen, eine Art Rahlaer Meſſerklingen.

Münchshof, Ort im Wolfenbüttelſchen am Fuß des Harzes, mit 540 Einwohnern, Kohlenbrennerey und Holzhandel.

Münde, der Einfluß ſchiffbarer Flüſſe in das Meer, z. B. Dünamünde, Travemünde ꝛc.

Münden, Hannöveriſch Münden, Stadt im Fürſtenthum Calenberg, 2 Meilen von Caſſel, am Zuſammenfluſſe der Werra und Fulda, mit 648 Häuſern, 4536 Einwohnern, Gartenbau, Fiſcherey, ſtarker Eſſigbrauerey, Schiffbau, Fabriken für Leinwand und Wollenzeuge, Tabak, Fayence, Indigo, guten Mühlſteinen in der Nähe und ſtarkem Handel und Schiff

fahrt auf der Weſer. Die Stadt hat Stapelrecht, ausſchließliche Schiffahrt bis Caſſel auf der Fulda, bedeutenden Speditionshandel, 30 beträchtliche Handelshäuſer, 59 Schiffer; jährlich laufen an 600 Schiffe ein und über 900 Wagen führen Frachten nach Oberdeutſchland. Der Proprehandel führt Leinwand, Papier, Pottaſche, Eiſen- und Töpferwaaren, Tabak ꝛc. auf der Weſer nach Bremen, und erhält daher oſt- und weſtindiſche Producte, engliſche und franzöſiſche Waaren, welche die Kaufleute in der Nachbarſchaft abſetzen. Münzen, Maß und Gewicht, ſ. Hannover.

Münder, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg am Fluß Hamel, mit 250 Häuſern, 1600 Einwohnern, einem Salzwerk, einer Glashütte und einem Steinkohlenbergwerk in der Nähe.

Münſter, Stadt in Weſtphalen am Einfluß der Aa in die Ems, mit 2000 Häuſern, 14,000 Einwohnern, handelt mit Leinwand, Wollenwaaren und Rheinwein. Die Gegend hat Schaf- und Bienenzucht, Flachs, Torf, Holz. Man rechnet hier nach Thalern zu 28 Schill. à 12 Pf. Courant; es beſteht der 20, 24 und 25 Guldenfuß. Wirklich geprägte Münzen ſind Gulden zu 18⅔ Schill. oder 24 Mariengroſchen, halbe Gulden, einzelne und doppelte Schillingſtücke ꝛc. 100 Ellen = 143 Leipziger Ellen.

Münſter im Gregorienthal, Stadt im Departement Oberrhein, mit 2430 Einwohnern, Wein, Getreide, Flachs Hanf und Viehzucht in der Gegend, auch Bergwerken; Fabriken von gemeinen Wollenzeugen und vorzüglich gutem Papier; Verſendung von trefflicher Butter und Käſen.

Münſterberg, Fürſtenthum in Oberſchleſien an der böhmiſchen Grenze, mit 18 Quadratmeilen, 52,061 Einwohnern, viel Holz und ſtarker Garnſpinnerey Die Hauptſtadt Münſterberg hat 331 Häuſer, 2400 Einwohner, Hopfenbau, Brauerey, Fabriken in Sammt, Manſcheſter Plüſch und Wollenzeugen und etwas Handel.

Münſterleinen, graue Leinwand, zu Säcken brauchbar; geht von Münſter in Weſtphalen nach America.

Münſterthal, Grand val de Moutiers, ein Thal im Departement Oberrhein, zwiſchen Baſel und Biel; Hauptort Münſter (Moutiers), mit 435 Einwohnern und Eiſenfabriken.

Münzbillet, ſ. Münzzettel.

Münzdevalvation, ſ. Münzreduction.

Münze, lat. Mentha, ein Pflanzengeſchlecht mit vielen Arten, die meiſt wohl- oder ſtarkriechend und zur Arzney, ſo wie zu Branntwein brauchbar ſind; es giebt Garten-Münzen, welche die Krauſe-M. (Crispa), die Zitronen M. und das Kunigundenkraut begreifen, und wilde Münzen, mit haarigen weißlichen Blättern; das davon benannte geiſtige Waſſer, Münzenwaſſer, wird meiſt aus der Pfeffer- und engliſchen Münze gezogen.

Münze, lat. Moneta, fr. Monnoie, 1) geprägtes Metall, einzelne Geld- und Schauſtücke von Gold, Silber und Kupfer, im Handelsverkehr gangbar. Eigentlich ſoll Münze das Gepräge und Geld den Preis oder Werth anzeigen. Es giebt Gedächtniß- oder Denkmünzen, Schaumünzen, gute, falſche Münzen, ſchwarze (mit vielem Kupfer vermiſcht, zum Unterſchied der weißen oder feinen Silbermünze) ꝛc. 2) kleines, einzelnes Geld, kleine Münzſorten, Scheidemünze, im Gegenſatz des ganzen oder harten Geldes, der größeren Stücke; 3) die Münzſtätte, Münzanſtalt; 4) das Münzrecht, Münzregal. Man ſehe außer dem Artikel Geld die mannichfaltigen beſonderen Benennungen der Münzen ſelbſt.

Münzen von Fiſchleim, ſ. Hauſenblaſe.

Münzfreyheit, 1) das Recht, Münze ſchlagen zu dürfen; 2) eine Freyheit in Anſehung der Münze.

Münzfuß, lat. Valor monetae internus, franz. titre de monnoie, die Einrichtung des innern Werthes und Gehaltes der Münzen bey ihrer Ausprägung, das Verhältniß des inneren Werthes gegen den äußeren (Schrot und Korn) Im Golde heißt fein, wenn die Mark 23 Karat und 11 Grän hält, ſo daß nur 1 Grän weiß dabey iſt. Bey dem feinen oder Brandſilber hält die Mark Cölniſch 15 Loth und 16 Grän. In Deutſchland gab es bisher in Silber 16 verſchiedene Arten des Münzfußes, wovon einige wirklich geprägte Münzſorten enthalten, die zum Theil noch gangbar ſind, die übrigen aber nur in angenommenen Valuten oder Zahlungsarten beſtehen, die meiſtentheils aus den wirklichen Münzſorten der erſten ihren Urſprung haben. Dahin gehören z. B. der Hamburger und Altonaer Bankfuß, der preußiſche Bankfuß, der Lübiſche Courantfuß, der Leipziger Fuß, der Hannöveriſche, der Conventions-, Courant- oder 20 Guldenfuß, der Cölniſche Courantfuß oder 24 Guldenfuß, der Scheidemünz- oder 25 Guldenfuß ꝛc. S. die

angehängte Münzvergleichungstabelle am Ende dieſes Werks.

Münzgeſetze, 1) eine Richtſchnur, welche der Landesherr zur Prägung der Münze befolgt, Münzfuß; 2) eine Verordnung an die Landeseinwohner, wie ſie ſich in Anſehung der Münze verhalten ſollen.

Münzguardein, ſ. Münzwardein.

Münzhammer, ein Hammer womit bey kleinen Münzen das Gepräge auf das Blech gebracht wird.

Münzkabinet, eine Sammlung von Münzen, meiſt von alten und ſeltenen, oder von einem gewiſſen Lande mit einer gewiſſen Vollſtändigkeit.

Münzkenner, der eine gelehrte Kenntniß von den Münzen überhaupt und insbeſondere von den alten Münzarten hat. Man nennt dieſe Kenntniß Numismatik, Münzkunde; wiſſenſchaftlich betrieben aber Münzwiſſenſchaft. Bekannt ſind unter vielen andern numismatiſchen Schriften vorzüglich die Werke von Eckhel, Raſche, Köhler.

Münzkrätze, alter Metall-Abfall der beym Münzen Statt findet.

Münzmeiſter, der Vorſteher einer Münzanſtalt, welcher das Prägen und alles dazu Gehörige, beſonders den dem Golde und Silber in der Münzordnung vorgeſchriebenen Zuſatz beſorgen muß.

Münzordnung, Münzedict, Münzgeſetze, Münzmandat, 1) die landesherrliche Verordnung, nach welcher bey der Ausmünzung des Geldes verfahren werden ſoll; 2) auch die Verordnung in Anſehung der im Lande curſirenden Münzſorten.

Münzpfennig, ſo viel als eine geprägte Münze.

Münzprobation, die auf landesherrlichen Befehl angeſtellte Unterſuchung über Gehalt und Gewicht, Schrot und Korn der ausgeprägten Münzſorten.

Münzrecht, Münzgerechtigkeit, lat. Jus monetae, das Recht, Münzen ſchlagen zu dürfen; dies hat nur der Landesherr oder der, welchem es durch ein landesherrliches Privilegium ertheilt iſt. Alle Nachmünzung, ſo wie die Münzverfälſchung, wird ſchwer beſtraft. Im weiteren Sinne begreift das Münzrecht auch in ſich die Verfügung und Beſtimmung für die Unterthanen, wie es mit den im Handel und Wandel gangbaren, beſonders ausländiſchen Münzſorten gehalten werden ſoll. Das Münzrecht in allen dieſen Beziehungen heißt auch Münzregal.

Münzreduction, Münzdevalvation, Münzabwürdigung, das Recht des Münzherrn, vermöge der ihm zuſtehenden Münzgerechtigkeit, die in ſeinem Lande befindlichen Münzſorten nach Beſchaffenheit von ihrem bisherigen Werthe herunter und auf ihren wahren Gehalt zu ſetzen, oder wohl gar zu verrufen und zu verbieten, ſeine eigene Münze zu erhöhen ꝛc. Bey Devalvation der Münze muß nach der Leipziger Wechſelordnung der Wechſelgläubiger, der ſein Geld zur Verfallzeit auf Erinnern nicht abgeholt hat, die Münze in ihrem zur Verfallzeit gehabten vollen Werth annehmen.

Münzſorten, franz. Espèces de monnoie, beſondere Arten der Münze nach Schrot und Korn, z. B. grobe: Speciesthaler, Gulden, halbe Gulden; gute, ſchlechte Münzſorten ꝛc.

Münzſtadt, eine Stadt, welche das Recht hat, Münze zu ſchlagen und auszuprägen; auch eine Stadt, wo der Landesherr Münze ſchlagen läßt.

Münzſtatt, Münzſtätte, der Ort, wo gemünzt wird, die Münze.

Münztiegelprobe, die Probe an Silber, die aus dem Tiegel genommen wird, um zu ſehen, ob daſſelbe ſeine gehörige Legirung habe.

Münzvalvation, die Schätzung einer Münze gegen die andere nach ihrem inneren feinen Gehalt, oder Auffindung des wahren Verhältniſſes einer Münze zu einer andern. Dies geſchieht durch Gegeneinanderhaltung oder Vergleichung des Münzfußes.

Münzverfälſchung, Münzfälſchung, der Betrug in Anſehung des Geldes durch Aufſchlagen eines andern Zeichens, unächten Zuſatz, Benehmung der Schwere (Beſchneiden) und unerlaubtes Münzprägen ſelbſt.

Münzwardein, Münzwaradein, Münzguardein, franzöſ. Essayeur de monnoie, eine verpflichtete Perſon in den Münzanſtalten, welcher die Erforſchung des inneren Gehalts oder wahren Werths der Münzen obliegt.

Münzweſen, alles, was die Münzen betrifft.

Münzwiſſenſchaft, ſ. Münzkenner.

Münzzählen, Geldzählen, geſchieht außer dem gewöhnlichen Einzelnaufzählen im Großen theils ſtapelweiſe, wo die groben Münzſorten in beſonderen Haufen, jeder nach einer beſtimmten Anzahl aufgeſchichtet ſind, theils wurfsweiſe, bey kleineren Münzſorten, wo jeder Wurf

ebenfalls eine beſtimmte Anzahl hält, theils auch durch die Wage.

Münzzeichen, franz. Différent, ein beliebiges Zeichen oder auch ein Buchſtabe, welcher in den Münzſtempel eingeſchnitten und auf die Münzſorten geprägt wird, damit die Münzmeiſter ihre Münzen von andern unterſcheiden und für die Richtigkeit der Prägung nach den Münzordnungen ſtehen können. In den einzelnen Buchſtaben ſind Beyſpiele von ſolchen Zeichen für beſtimmte Prägorte zu finden.

Münzzettel, **Münzbillet**, franz. Billet de monnoie, gewiſſe Zettel, welche auf Verordnung der Landesobrigkeit bey eingetretenem Geldmangel als baares Geld angeſehen werden und gültig ſeyn ſollen. In beſſern Zeitumſtänden müßten ſie wieder eingelöſ't werden. S. Papiergeld.

Mürau, **Mirau**, Ort im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit ſtarkem Flachsbau.

Muerdago, ſpan., Miſtel, Kenſter.

Mürzſteg, Ort im Brucker Kreiſe in Steyermark, mit einem Eiſenwerk und Marmorbruch.

Müschei goroch, ruſſ., Wicken.

Müschelowki, ruſſ., Mäuſefallen.

Müſen, Ort in Siegen, mit 2 Stahlhütten, 1 Silberhütte und mehreren Eiſenwerken in der Nähe.

Muestras, ſpan., Muſterproben; Zifferblätter.

Mützen, Kopfbedeckungen von mancherley Art und Geſtalt; es giebt baumwollene, gewirkte und geſtrickte (von Gotha, Erfurt, Eiſenach, Chemnitz, Offenbach, Hanau, aus dem Salzburgiſchen, aus Frankreich, Neapel, Malta); wollene (von Breslau, Bautzen, aus Sachſen, Schleſien, der Mark Brandenburg, von Derby und Nottingham, Leiceſter, Colcheſter, Witney, Bewdley (Monmouth- oder Manmauth-Mützen (ſ.), für Holland hauptſächlich); leinene, aus Frankreich (nebſt den baumwollenen) von Chateau Salins in Lothringen, Annonay in Vivarois (weiße und rothe levantiſche (ſ.); von Bar-le-Duc (baumwollene); filzene oder Filzmützen, rothe Turbane, rothe Kalotten (von Marſeille und Orleans, Venedig für die Türkey, Dalmatien, Slavonien); ſammetne, biberhaarne rothe, Berettini (aus Italien, aus Holland nach Oſtindien und America).

Mützen, **Filzmützen**, unter die Turbans der Türken; gehen ſtark von Marſeille und Orleans in die Türkey; ſie ſind meiſt roth.

Mützenblech, das Meſſingblech vorn an den Grenadiermützen.

Mützen-Sammet, Sammet für Frauenmützen, meiſt mit reichen Blumen.

Muff, engl., ein Muff; — Fur M., Pelz-M.; — Dress-M., Staats-M.; — M. box, Muff-Futteral.

Muff, eine Bedeckung der Hände, zum Schutz gegen die Kälte, aus Thierfellen und warmen Stoffen, zum Theil mit Federn u. a. überzogen; es giebt Feder-M. von Grebehäuten (von Genf und Neuburg in der Schweiz), von Hermelin-Stickerey (von Paris) vom Wappernocker u. a. (ferner von Genua und Bologna.)

Muffband, eine Schleife an dem Muff der Männer; auch ein breites Band, über die Schultern zu legen, woran der Muff hängt.

Muffel, ein Behälter der Scheidekünſtler für Metalle beym Schmelzen brauchbar und im ſtärkſten Feuer unzerſtörbar.

Muffelblatt, eine kleine gewölbte Schale von Thon, worin Erz und Metall geſchmolzen wird.

Muffelſtöcke, hölzerne Formen zur Bereitung der Muffeln brauchbar.

Muffineers, engl., Salzbüchſen, womit Salz auf die Muffins (ſ.) geſtreut wird; auch Muffin-Tellerchen.

Muffins, engl., geröſtete Weißbrote; — M. toasters, Muffinröſter.

Muffle, engl., eine Muffel zu Arbeiten der Scheidekünſtler.

Muftü, ruſſ., Müffe.

Mug, engl., ein Bierkrug, walzenförmig, ohne Guß.

Mugho, **Pin M.**, franz., der Krummholzbaum, Pinus montana.

Muguet, franz., Mayblümchen, Convallaria majalis.

Mugwort, engl., Beyfuß, Artemisia vulgaris.

Muhskeule oder **Muhskühl**, ein großer Hammer von hartem Holze, auf jeder Seite mit einer Bahn.

Muid, **Mui**, 1) großes Rechnungs- oder Schätzungsmaß zu trockenen Sachen in Frankreich, nach den Orten und Waaren verſchieden. In Paris hält der Muid Weizen, Roggen ꝛc., geſtrichen gemeſſen, 12 Septiers à 2 Minen, die Mine in 2 Minots, der Minot in 3 Bouſſeaux, der B. in 4 Quart oder 16 Litrons getheilt; er wiegt 2880 Pfund Markgewicht und vergleicht ſich mit 18 Amſterdamer Mudden; für Hafer iſt er noch einmal ſo groß. 2) ein Gebünde oder Gefäß in Frankreich zur Füllung des Weins und anderer

Getränke; in halbe (Feuillettes), Viertel- und Achtel-Muids getheilt; er hält 36 Septiers à 8 Pinten Pariser Maß.

Muilen, holl., Bärlatschen, Pantoffeln.

Muizevallen, holl., Mäusefallen.

Muk, Muck, kleine Insel an der schottischen Küste, zwischen Skie und Mull mit Rindviehzucht und Fisch-, besonders Kabliaufang.

Muka, ruſſ., Mehl.

Muken, Getreidemaß zu Antwerpen, 4 M. = 1 Viertel; 37½ Viertel = 1 Laſt.

Mul, Mull, eine von den Inseln der westlichen Küste Schottlands, mit 8000 Einwohnern und vielen Ankerplätzen an dem gleichnamigen Sunde, der die allgemeine Durchfahrt aller aus dem irländischen Canal und von den westlichen Küsten Englands und Schottlands nordwärts nach Grönland und nach der Nord- und Oſtſee gehenden Schiffe ausmacht, ſo daß ihre Producte, Rindvieh, Schafe, Fische, Soda, Steinkohlen, Torf, Marmor ꝛc., sehr leicht ausgeführt werden können.

Mul, Neſſeltuch aus Oſtindien.

Mulbärträd, schwed., Maulbeerbaum.

Mulde, die, Fluß in Sachſen, aus 3 Flüſſen beſtehend, wovon die beyden erſten die Mulde, der dritte die Zſchopau heißt, entſpringt aus dem Erzgebirge; einer kommt bey Zwickau herunter und heißt die Schneeberger oder Zwickauer, der andere die Freyberger Mulde; beyde gehen unterhalb Coldiz zuſammen und von da nennt man den vereinigten Fluß die Milda oder Mulde, bis er ſich zwiſchen Deſſau und Zerbſt in die Elbe ergießt. Er iſt ſehr fiſchreich und führt auch Goldſand.

Mulde, ein nachen- oder kahnförmiges Gefäß, ganz von Holz, aus einem einzigen Baumſtück, meiſt von Pappeln, Ahorn, Eſpe gearbeitet; kommt mit andern hölzernen Geräthen von waldigen Gegenden, dem thüringer Wald u. a.; es giebt Waſch-, Back-, Fleiſch- u. a. Mulden.

Muldenbley, das in einer Pfanne auf ein Mal gegoſſene Bley.

Muldenhammer, Klein-Hempel, ſächſiſches Hammerwerk im erzgebirgiſchen Kreiſe an der Mulde, mit einem Hochofen, 8 Friſch- und Stabfeuern und einem Zinnhaus.

Muldvarp, dän., Maulwurf.

Mule, engl., Mull.

Mule, engl., ein Mauleſel.

Muleberry, engl., ein Maulbeerbaum; — M. cyder, ein Apfeltrank mit Maulbeerenſaft.

Mules, franz., Pambuſchen, Pantoffeln; — M. de cordes, Strickſchuhe; — M. auch Maulthiere.

Mulet, ein portugieſiſches Schiff von mittelmäßiger Größe, dreymaſtig mit lateiniſchen Segeln.

Mulets, franz., Maulthiere.

Mulgarn, eine Art Baumwollengarn.

Mulinetto, Mulineto, ital., das Bratſpill.

Mull, franz., ein ſehr feiner, aber ſtarker Muſſelin.

Mull, Scotch M., engl., ein kleines Ochſenhorn mit einem Deckel, den ein ſchottiſcher Edelſtein ziert; als Schnupftabaks-Doſe brauchbar.

Mull, die abgeſonderten Hüllen der Krappwurzeln in Staub verwandelt; die geringere Sorte des Krapps.

Mulle, franz., kurzer Krapp.

Mullein, engl., Wollkraut, Königskerze, Verbascum Thapsus.

Muller, engl., der Reiber zu dem Reibeſtein.

Muller, Mullar, engl., der Läufer zu einem Reibſtein; M. auch ein Gefäß zum Erwärmen des Weins in Flaſchen.

Mullet, engl., der Läufer zu einem Reibſtein.

Mulling bit, engl., ein Gebiß für Zugpferde; — M. pot, ein Gefäß zum Wärmen des Weins in Flaſchen.

Mullkrapp, Staubröthe, die geringſte Sorte der Färberröthe.

Mull Madder, engl., Staubkrapp.

Mull Muslin, engl., Mull.

Mullpflug, ſ. Sandſchaufel.

Mulls, engl., die glatten ganz dünnen Muſſeline.

Mulltorp, Ort in Dalsland in Südſchweden, mit einer Alaunſiederey.

Mullvad, ſchwed., Maulwurf.

Mulmul, engl., ein feiner dünner Muſſelin aus Oſtindien.

Mulquinerie, franz., Batiſt-, Linon- und Spitzen-Artikel.

Mulsault, ein burgunder Wein.

Mulsum, Meht, Meth, oder Honigwaſſer.

Multa, ital., Geldſtrafe.

Multipliant, franz., vervielfältigend, z. B. Miroir m., ein Vervielfältigungsſpiegel.

Multiplicacion, ſpan., das Multipliciren; Multiplicar quebrados, Brüche multipliciren; Multiplicar ens

negocios, ſeine Geſchäfte vervielfältigen; Multa. Geldſtrafe.

Multiplicateur, franz., was vervielfältigt, z. B. Miroir m., ſ. Multipliant.

Multipliciren, vervielfältigen, lat. Multiplicare, in der Rechenkunſt: eine Zahl ſo oft zu ſich ſelbſt ſetzen, als eine andere gegebene Zahl Einheiten hat; die Operation ſelbſt heißt Multiplication, Vervielfältigung. Die Zahl, welche mehrmals genommen oder zu ſich ſelbſt geſetzt werden ſoll, heißt Multiplicandus, diejenige, welche anzeigt, wie vielmal jene genommen werden ſoll, der Multiplicator, beyde heißen auch die Factoren; das Reſultat aus der Multiplication wird das Factum oder Product genannt. Das ſogenannte Einmaleins dient hierbey zur Grundlage. 8. 6 = 48; 12 × 3 = 36.

To Multiply, engl., multipliciren; Multiplication table, das Einmaleins.

Multiplying Glass, engl., ein Vervielfältigungsglas.

Multivalvia, ſ. Muſcheln.

Multon, wird im Brandenburgiſchen aus mittelfeiner 2ſchüriger Wolle verfertigt.

Muluszina, Ort im Neuſohler Bezirk in Ungarn, mit vielen Eiſenhämmern in der Gegend.

Mum, engl., Mumme; — Double M., Schiffs-Mumme.

Mumien, lat. Mumia, 1) Menſchenleiber mit balſamiſchen Stoffen ſo durchdrungen, daß ſie unverweslich ſind; 2) Stücken davon für den Handel, ſchwarz, leicht glänzend, von balſamiſchem (nicht von Pech-) Geruch, ſcharfem bitteren Geſchmack, zur Arzney brauchbar; aus Aegypten; 3) Stücken von ausgedorrten Menſchenkörpern aus Lybien, ohne balſamiſche Kräfte; 4) ein Erdpech oder Bergöl, als treffliches Heilmittel brauchbar; von Schiras, aus den Gebirgsgegenden von Laar u. a.

Muminahi, perſiſch, Bergbalſam vom Fuße des Kaukaſus; iſt ſelten.

Mumme, ein ſtarkes Hopfenbier aus Dörrmalz, zum Verſenden in die Ferne brauchbar; geht von Braunſchweig nach Bremen, Holland, den Niederlanden; es giebt eine einfache und doppelte Braunſchweiger M.; die doppelte heißt Schiffsmumme.

Mumme, eine Art Baake oder Zeichen für Schiffer und Floßführer, nur daß ſie in einem Strauch am Ufer u. dgl. beſtehen kann; iſt dieſes Zeichen mit Stroh behängt, ſo iſt die Gegend gefährlich.

Mummy, engl., Mumie; — Mineral M., Bergbalſam; — M. auch Impfwachs von einer beſondern Miſchung.

Mundelsheim, Ort im Heilbronner Kreiſe im Würtembergiſchen am Neckar, mit 1280 Einwohnern und vortrefflichem Wein in der Gegend.

Mundelsheimer, ein Neckarwein.

Mundfäßchen, ein rundes Gefäß von Zinn u. a. vorn mit einer Schnauze und einem Deckel und über demſelben mit einem Bügel, zum Aufhängen; zum Ausſpülen des Mundes brauchbar.

Mundholz, Liguſter, Rheinweide (ſ.).

Mundic, engl., Markaſit.

Mundlack, ſo viel als Siegeloblaten (ſ.).

Mundleim, Leim, welcher aus Hauſenblaſe oder aus dem wieder aufgelöſ'ten gemeinen Leim, durch neues Sieden, Abſchäumen, Reinigen mit einem Zuſatz von Zucker bereitet worden.

Mundmehl, das feine Weizenmehl.

Mundnägel, plattköpfige Nägel für Dachdecker und Maurer.

Mundoblaten, ſ. Oblaten.

Mundpflaſter, engliſches Pflaſter.

Mundpomade, ſ. Pomade.

Mundportion, 1) die Speiſe und der Trank, die ein Soldat im Feld oder im Quartier erhält; 2) das Geld dafür.

Mundſchraube, eine kleine Schraube des Wundarztes, womit in der Mundklemme die untere Kinnlade von der obern entfernt gehalten wird.

Mundſpiegel, ſ. Mundſchraube.

Mundſteine, ſ. Ziegel.

Mundſtück, das vorderſte Röhrchen eines Blaſeinſtruments, womit daſſelbe geblaſen wird; M. auch das Stück an einem Pferdezaum, welches dem Pferde ins Maul gelegt wird, wenn man daſſelbe aufzäumt; es giebt geſchloſſene (für junge rohe Pferde) oder Hohl-Biſſe, die auch Münchner genannt werden; ferner Walzen-, gekröpfte, gedrehete, Kappen-Mundſtücke.

Mundſtückbohrer, iſt ein Centrumbohrer.

Mundtaſſen, ſind die Obertaſſen.

Mundtrommer, dän., Maultrommeln.

Mundur, die Mondirung der Soldaten.

Muñecas, ſpan., Puppen, Docken.

Mungigor, ſchwed., Maultrommeln.

Mungowurzel, Schlangenwur-

zel, Ophiorrhiza Mungos, Radix Serpentum, eine Wurzel von weißlichem zerbrechlichen Kern und röthlicher Rinde, bitter und zur Arzney brauchbar; kommt von Java, Sumatra, Ceylon.

Munharpor, schwed., Maultrommeln.

Muniçao, port., Flintenhagel.

Munjeet, ostind. englisch, Krappwurzel.

Munitions de guerre, franz., Kriegsbedürfnisse; es giebt defensives, zur Vertheidigung, und offensives, zum Angriff; — M. de bouche, Mundvorräthe; — Pain de M., Kommißbrot.

Munitions-Flinten, Flinten für Soldaten, Kaufmannsgut.

Munito di procura, ital., mit Vollmacht versehen.

Munken, Murmelthiere.

Munkesvands, dän., deutscher Ingwer, Arum.

Munlac, schwed., Oblaten.

Munt, holländisch, Münze; Muntbeeldenaar, Münztarif; Muntbriefjes, Münzzettel, Creditzettel; Munten, münzen

Mur, beträchtlicher Fluß, entspringt an der Salzburgischen Grenze, fließt durch Steyermark und ist sehr fischreich.

Mur, Ort im Departement der Nordküste in Frankreich, mit 2096 Einwohnern und sehr guten Schiefergruben.

Muraena Helena, s. Meer-Aal.

Murais, Morais, ein Inhaltmaß zu Goa in Indien für Reiß und Hülsenfrüchte, hält 25 Paras à 22 Pfund spanisches Gewicht.

Mural-Quadrant, engl., ein Mauer-Quadrant.

Murano, Stadt unweit Venedig auf der gleichnamigen Insel der Lagunen, mit 7000 Einwohnern, sehr alten Fabriken für Glas und Spiegel (die berühmten Venetianischen Gläser), welche über 1000 Menschen beschäftigen. Es werden auch Kronleuchter, Glasblumen, Schmelz und Korallen hier verfertigt.

Murany, Ort in der Gömörer Gespannschaft in Oberungarn; in dem Gebirge daselbst werden viele Magnetsteine gefunden.

Murat, kleine Stadt im Departement des Cantal in Frankreich, mit 2557 Einwohnern, verfertigt Spitzen, grobe Tücher und Eisenwaaren; in der Nähe sind Schieferbrüche.

Murau, Stadt im Judenburger Kreise in Obersteyermark, mit 150 Häusern, beträchtlichem Flachsbau, einer großen Eisengewerkschaft mit mehreren Eisenhämmern.

Murau, die, Theil der Szalader Gespannschaft in Ungarn, mit 16 Quadratmeilen, 46,000 Einwohnern, schönen Pferden, Rindvieh, Seidenbau und Tabakshandel.

Murcheln, s. Morcheln.

Murcia, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, an der Segura, mit 44 000 Einwohnern, Fabriken von Taffet, seidenen Schnupftüchern, einer großen Salpetersiederey und beträchtlichem Handel mit Seide.

Murcia, Provinz in Spanien am mittelländischen Meere, mit 250 Quadratmeilen, 340,000 Einwohnern, sehr starker Seidenzucht, Zitronen, Pomeranzen, Oliven, Mandeln, Reiß, Hülsenfrüchten, Zucker, Esparto zu Matten, Stricken ꝛc., Honig, Fischen, Kermes, Salz, Wein, Mauleseln ꝛc. Die Ausfuhr, besonders von Baumfrüchten nach England und Frankreich, ist beträchtlich.

Mure, Ort im Departement Isere in Frankreich, mit 2036 Einwohnern, Steinkohlen, Torf, Marmor, Fabriken für Nägel und Packleinwand.

Mures, franz., Maulbeeren; — M. sauvages oder de ronce, Brombeeren.

Muret, Stadt im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 5130 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Wollenzeugen und Fayence, und gutem Handel mit Schlachtvieh.

Murg, Fluß in Schwaben, entspringt auf dem Schwarzwalde, fließt durch das Badensche und fällt unterhalb Rastadt in den Rhein. Er dient hauptsächlich zum Holzflößen; an ihm liegen viele Schneidemühlen.

Murgrönkäda, schwed., Epheharz.

Murguras Crespillas, span., Morcheln.

Muriaté, Plomb m., franz., Hornbley.

Muriates, franz., salzsaure Mittelsalze; — M. d'étain, Zinnsalz; de soude, Küchensalz; d'ammoniac, Salmiak; d'argent, Hornsilber; de plomb, Hornbley.

Murier, franz., Maulbeerbaum.

Murklor, schwed., Morcheln.

Murkstein, lat. Saxum alpinum, eine gemischte Steinart auf den lappländischen Alpen, aus Glimmer, Granaten, Quarz, Schörl zusammengesetzt; zu Mühlsteinen brauchbar.

Murmeldyr, dän., Murmeldjur, schwed., Murmelthier.

Murmelthier, lat. Mus marmota, Mus alpinus, ein vierfüßiges Thier, deſſen Fell zum Pelzwerk dient; die Felle ſind braungelb, ſchwarz oder weiß (ſelten), werden meiſt noch beſonders ſchwarz gefärbt und kommen aus der Schweiz, aus Rußland vom Caſanſchen Gouvernement, von der Wolga, dem Don und aus America, insbeſondere Canada; das Fett des M. mit Branntwein dient zur Arzney; in Deutſchland werden die Felle für Bauernkappen ſchwarz und braun gefärbt.

Murnau, Ort im Rentamt München in Oberbayern, mit 219 Häuſern, 1078 Einwohnern, Glas- und Federmalerey und gutem Flachsbau.

Murom, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Wolodimir, mit 900 Häuſern, 6500 Einwohnern, 15 Lederfabriken, Seifenſiedereyen und Handel.

Murowana Goslina, Stadt im Poſener Kreiſe in Südpreußen, mit 1006 Einwohnern und ſtarker Branntweinbrennerey.

Murri, Mauris (f.), baumwollene Zeuge aus Oſtindien; es giebt mehrere Sorten, Murri Madreback u. a.; kommen durch die Dänen.

Murseault, Ort im Departement Cotes d'Or in Frankreich, mit 213 Häuſern und vorzüglichem Weinbau.

Murslefvar, Murspador, ſchwed., Maurerkellen.

Murten, franz. Morat, kleine Stadt im helvetiſchen Canton Freyburg, mit 1500 Einwohnern und anſehnlichem Weinhandel.

Murteria en camada, port., Preiſelbeeren.

Murviedro, Stadt in Valencia in Spanien, mit 6810 Einwohnern, Wein, Oel, Seide, Hanf, vielen Liqueurfabriken und Handel.

Mus, ein dickeingekochter Saft, oder Mark von Früchten, die durch Kochen breyartig geworden; meiſt zum Genuß auf Brot brauchbar; es giebt Hollunder-, Wachholder-, Aepfel-, Birn-, Zwetſchen- u. a. Mus, oft mit einigen Gewürzen verſetzt.

Mus arenarius, lat., die Hamſtermaus aus den ſüdlichen Steppen Rußlands; — M. songarus oder sungarus, ruſſ., die buntfarbige Hamſtermaus aus den ſüdlichen Steppen Rußlands; liefern ſehr zarte Felle.

Musärter, ſchwed., Kichern.

Musarelle, kleine Käſe, ſind wohlſchmeckend und gehen von Peſtum in Sicilien nach Neapel.

Musc, franz., Biſam; en grains, außerhalb der Beutel; M. de Sibérie, der Moschus cabardicus, von der geringſten Güte.

Musc, Raisin M., franz., eine Sorte Pack-Papier aus alten Netzen und Tauen verfertigt.

Muſca, Muskau, wend. Muzakow, Stadt und Herrſchaft im Görlitzer Kreiſe in der Oberlauſitz, mit 200 Häuſern, 1400 Einwohnern, darunter viele Tiſchler, Schuhmacher und Töpfer, deren Waaren weit verführt werden, einer großen Wachsbleiche und Alaunſiederey.

Muscaat, holl., Muskatnuß.

Muscades, Noix M., franz., Muskatennüſſe; entières saines, ganze, geſunde; confites, in weißen Syrup eingemachte; — Huile de M. épaisse, Muskatenwachs; volatile, deſtillirtes Muskaten-Oel; — M. mâles, manèques, auch longues, azerbes, männliche Muskatennüſſe.

Muscad nötter, dän., Muskat- oder Macis Bohnen, Pechurini-Nüſſe.

Muscat, franz., eine Art Wein.

Muscatels, engl., Muskateller-Roſinen.

Muscha, Muschaj, Ort in Siebenbürgen, mit vortrefflichem Wein.

Muſchel, das maſſive Blatt eines Hirſchfängers.

Muſchel, in der Lauſitz, ein von Baſt geflochtener Sack, der Stellvertreter eines Handkorbes.

Muſchelachat, ein Achat mit eingeſchloſſenen Verſteinerungen von Schalenthieren.

Muſchelfarben, Farben, die abgerieben und in Muſcheln aufbewahrt werden.

Muſchel-Gold und Silber, ſ. Maler-Gold und M. Silber.

Muscheli, ruſſ., Muſcheln.

Muſchelkalk, der Kalk, welcher aus gemeinen Muſchelſchalen gebrannt zu werden pflegt.

Muſchelkaſten, ſo viel als Farbekaſten.

Muſchel-Marmor, ein mit verſteinerten Schnecken oder Muſcheln verſetzter Marmor.

Muſcheln, (lat. Conchae) Thiere in harten Schalen, deren Fleiſch zur Speiſe, die Schalen zur Unterhaltung und Aufſammlung in Naturalien-Kabinetten, zur Verzierung von künſtlichen Höhlen in Gärten, zum Kalkbrennen u. a. dienen; die Muſcheln werden friſch und eingeſal-

zen genoſſen; es giebt kleine und große (die beſten), Pfahlmuſcheln u. a.; kommen von Kiel, Apenrade, Flensburg, aus Holland, insbeſondere Seeland; von Iſtres und Berre in der Provence.

Muſchelſchalen, die ſteinernen Behauſungen der Muſcheln, meiſt für Naturalienſammlungen, auch als Münze in Africa brauchbar; es giebt hartſchalige Ostracodermatae, und weichſchalige, Malacostreae, die ſich wieder in zweyſchalige Bivalvae; mit gedrückten Schalen, Tellinae; mit gewölbten Schalen, Chamae; Pilgrams-Muſcheln, Pectines; auf andern Körpern wachſende, Heterophytae; vielſchalige, Multivalviae; offene, Patellae; geſchloſſene, Tubuli; gewundene, Turbinatae, mit vielen Windungen; Porzellanen, Rhombi, Kauris, Zimbi, theilen.

Muſchelſeide, auch Byssus genannt, ſeidenartige Fäden, an der Oeffnung der Stick- oder Seidenmuſchel Pinna marina, zu Zeugen, Strümpfen, Handſchuhen u. a. brauchbar; kommt von Calabrien, Neapel, Sicilien; die Waaren davon haben einen außerordentlichen Glanz.

Muſcheltaffet, gezogener Taffet, worauf zerſtreute runde Muſcheln abgebildet liegen.

Muſchendoſe, ein Behälter meiſt von Fayence, für Schönpfläſterchen; ſ. Mouches.

Muschio, ital., Biſam.

Muschio islandico, ital., isländiſches Moos.

Muscleaux, provenz. franz., Fiſchangeln.

Muscles, engl., Muſcheln.

Muscovado, engl., Moscowade.

Muscovy Ashes, engl., Pottaſche aus Rußland.

Muscovy-Duck Quills, engl. die Federkiele der americaniſchen Biſam-Ente, Anas moschata, zum Fiſchfang (als Floſſen) brauchbar.

Muscovy Leather, engl., Juchten.

Muscus, ſo viel als Muscus-Farbe.

Muscus capilleris, lat., Goldhaar; — M. helmintocordon, ein Moos auf Corſica; gegen Würmer; — Muscus, Moos; — M. arboreus, Lungenkraut; — M. pulmonarius, Lungenmoos; — M. marinus, Meer-M.; — M. clavatus terrestris, Bärlapp (ſ.).

Muscuszaad, holl., Biſamkörner.

Museaerter, dän., Kichern.

Musefaelder, dän., Mäuſefallen.

Musehjak, ruſſ., Arzenik.

Muselière et Soubarbe, fr., das Naſenband am Pferdegeſchirr.

Musette, franz., Schalmey.

Musgo de Islandica, ſpan., isländiſches Moos.

Mushrooms, engl., Schwämme; — M. spawn, Schampignon-Samen; powder, Pulver; — M. ketchup, eine reizende ſchmackhafte Brühe aus Schwämmen mit Salz und Gewürzen bereitet.

Musical glasses, engl., Harmonica Gläſer.

Music Books, engl., Noten-Muſik-Bücher; — M. pen, ein Roſtral; M. Canterbury, ein Noten-Repoſitorium; with castors, mit Rollfüßen; with elevating desk, mit einem Erhöhungspult.

Muſikaliſche Inſtrumente, Werkzeuge, Kunſtwerke, welche ohne Beyhülfe der menſchlichen Stimme einen Wohllaut hervorbringen; ſind entweder Blaſe- oder Saiteninſtrumente; zu den erſten gehören Waldhörner (ſ.), Trompeten (ſ.), Flöten, Hoboen, Orgeln, zu den letzten Lauten, Geigen, Flügel, Klaviere; dazu kommen noch Pauken, Zymbeln, Trommeln, die geſchlagen und erſchüttert werden.

Musique, franz., Tonſpiel; — Montres à M., Spieluhren.

Musique, franz., Muſik; — Papier à m., Notenpapier.

Musique graveo, franz., geſtochene Noten; — M. imprimee, gedruckte N.

Muſirarbeit, ſo viel als Einleg- oder moſaiſche Arbeit.

Muſirter Schnitt, ein vergoldeter Schnitt der Bücher, mit Stempeldruck verziert.

Muſivgold, eine Maſſe aus Zinn, Schwefel und Queckſilber: ſ. Malergold; — M. Silber, Maler-S.

Muſiviſch, von Kunſtwerken, ſo viel als moſaiſch.

Musiv, or m., franz., unächtes Malergold.

Musk, engl., Biſam; — M. duck, die americaniſche Biſam-Ente, Anas moschata, deren Federn in England zum Fiſchfang dienen; — M. melons, eine Art Melonen, Zucker-M.; — M. seed, oder grain, Biſamkörner, lat. Abelmoschus.

Muskaat nooten, holl., Muskad nödder, dän., Muskot, ſchwed., Muskat-Nüſſe.

Muskatblommer, dän., Muskotblommor, ſchwed., Muskatblüthen.

Muskatblüthe, Muskatblume, die äußere weißliche Schale der Muskat-Nuß, die aufſpringt, wenn die Nuß reif iſt; Klimmjoile, Blumen von gepflückten,

Raapfolie, von abgefallenen, Stoff- oder Gruisfolie, von unreifen Früchten.

Muskatbohnen, ſind die Pechurin-Bohnen.

Muskateller, Muskatwein, ein ſüßer lieblicher, weißer oder rother Wein von eigenthümlichem Beygeſchmack; es giebt franzöſiſche aus der Provence, aus Languedoc, Rouſſillon, von Lünel und Riveſaltes (die feinſten) der Frontignan Montbaſin (ſ. d.) oder Montbaſon, M. von Beziers (gering) von St. Laurent, Cande perdrix und Ciotat; gehen über Beaune und Montpellier nach dem Norden, nach England, Hamburg, Bremen, Lübeck; — italieniſche aus Sicilien von Siracuſa, von Cagliari (der Moscato, Giro, Cannonao, Algheri und Oliastro), aus Toscana vom Berg Morello, von Stiano, Chianti, Broljo, Camajano, Camugliano, von der Inſel Lipari (gehen über Livorno), von Korfu, Cypern, Candia.

Muskateller Rataſia, eine von den beſten Sorten Rataſia aus vollkommen reifen Muskatellertrauben mit Zucker und Branntwein.

Muskatellerroſinen, Roſinen aus Muskateller (ſ.) Trauben.

Muskatellertrauben, Trauben zum Muskatwein, und zum Einlegen in Branntwein brauchbar; dieſe kommen von Bourdeaux, Cette, Avignon.

Muskateller von Rivſaeltes, ſ. Rouſſillonwein.

Muskatellerwein, künſtlicher, falſcher, ein Wein aus Landwein mit Zucker und Roſinen, und zuletzt mit Hollunderblüthen behandelt, die ihm den eigenthühmlichen Beygeſchmack geben.

Muskatenblumenwaſſer, ein geiſtiges Waſſer, aus Muskatblumen, Syrup, Branntwein und Waſſer bereitet.

Muskatenholz, ſ. Letternholz.

Muskatenkonfect-Salz, Artikel der Apotheken aus M. bereitet.

Muskat noizwet, ruſſ., **Muskatowy kwiat**, poln., Muskatblüthe.

Muskatnüſſe, die Früchte oſtindiſcher Bäume, deren innerer Theil die Nuß, die äußere Schale aber die Macis oder die Muskatblüthe iſt, und zum Gewürz und zur Arzney brauchbar; es giebt feine Sorten, Sortenwaare und Rompnüſſe, wie auch in Zucker eingemachte. die Nüſſe werden gegen den Wurmfraß in Kalkwaſſer eingeweicht; kommen von den Molukken (beſonders Banda), auch von Neu-Guinea, von Borneo u. a. durch die Holländer, Engländer und Franzoſen. Betrügeriſcher Weiſe werden die zerriſſenen mit einer gewiſſen Maſſe zugeklebt und ausgefüllt.

Muskatöl, Muskatnußöl, ein Oel, welches aus den Muskatnüſſen gezogen, und zu Balſam, Salben, Pflaſtern, und zur Arzney brauchbar iſt; kommt in porzellanenen Töpfen aus Oſtindien.

Muskatreiben, Reibeiſen, worauf Muskatnüſſe zerriſſen und klein gemacht werden.

Muskatwachs, eine Art Seife; engl. Bande oder Nutmeg Soap.

Muskatwein, ſ. Muskateller.

Muskelguld, dän., Muſchelgold.

Musketen, ſ. Gewehr.

Musketenpulver, Schießpulver für Musketen, feiner als Stück- und gröber als Bürſch-Pulver.

Musketirborten, eine Art Gallonen.

Musketoon, engl., Musketon; die M. von Stubbarrels ſind bronzirt, der Beſchlag Meſſing oder blau angelaufener Stahl, das Zündloch von Gold; — M. pistols, eine Art Piſtolen von verſchiedener Bildung und Größe.

Musket rests, engl., Gewehrrecken oder Wandhaken.

Muskets for the Volunteers Accociaton, engl., Soldatenflinten für Freywillige, leichter und beſſer gearbeitet als gemeine Soldatenflinten.

Muskitenhoſe, eine ſehr lange Matroſenhoſe in Weſtindien, gegen den Stich der Moskiten.

Muskler, dän., Muſcheln.

Muskolle, ſchwed., eine Muhskeule (ſ.).

Muskrats, engl., Felle von Biſamratzen, die in Deutſchland zu Mannskappen, in England auch zu Hüten verwendet werden.

Muskus, holl., Moſchus.

Muskusfarbe, eine braune Farbe.

Muskusratze, ſ. Zibetratze.

Muslaer, ein Ungar Wein.

Muslin, engl., Muſſelin, Neſſeltuch; der achtoſtindiſche behält nach wiederholtem Waſchen die Weiße; der britiſh nicht, doch iſt dieſer wohlfeiler; figured, mit Bildern.

Muslinacord, ſ. Dimity.

Muslinet, engl., ein baumwollener Zeug mit weißen (White muslinet) oder farbigen (Coloured M.) Streifen auf einem weißen, glatten, nankinartigen Grunde; Crossover M. hat atlasartige Streifen.

Muslin shawls, Muſſelin-Shawls, theils tamboured (ſ.), theils Loom figured (ſ.).

Musquah skins, engl., Felle von Biſamratzen; ſ. Musk rats.

Musqué, Poivre m., franzöſ., Schwanzpfeffer, Kubeben.

Musqueto, engliſche Colonie auf Jukatan an der Honduras-Bay; von hier aus betreiben die Engländer das Fällen und Verſenden des Färbeholzes.

Muſquitoſpitzen, ſ. Puntas.

Musselburgh stuff, engl., ein grober wollener Zeug; nicht mehr üblich.

Musselguld, ſchwed., Muſchelgold.

Muſſelin, feine Gewebe von Baumwolle; es giebt viele Arten weißer oder farbiger M., glatte, geblümte, gegitterte, ſtreifige, reiche, genähete, gedruckte, Bethilles, Cassas, Chabnams, Adatais, Doreas, Hamedis, Mallemolles, Mamerbanis, Tarnatane-Chabonis, Tansjebs, Terindanes, Toques u. a.; kommen meiſt aus Oſtindien von Bengalen, und der Küſte Koromandel, in Deutſchland aus dem Preußiſchen, von Berlin, Potsdam, Breslau, von Hof, von Planen im Voigtlande, aus der Schweiz von Zürich, St. Gallen, Heriſau, Appenzell u. a., aus England und Schottland (Glasgow), Frankreich von Rouen, Brive-la-Gaillarde, Abbeville, Ganges in Nieder-Languedoc, über Dänemark (oſtindiſche); gehen zum Theil wieder an die africaniſche Küſte und nach America.

Mussels, engl., Muſcheln; die Hambledon Hookers ſind vorzüglich geſchätzt; Fresh-water Mussels ſind weniger geſucht als die Seemuſcheln, Sea M. (ſ.).

Muſſirformen, die Formen von Birnbaumholz, womit auf dem Hintertheil der Spielkarten die bunten, meiſt regelloſen Verzierungen (Muſſirung) aufgedrückt werden.

Mussleburg, Ort in Edingburgſhire in Südſchottland, mit einem Hafen, Seifen- und Stärkefabriken, und Handel mit Gemüſen und Fiſchen nach Edinburg.

Musslor, ſchwed., Muſcheln.

Mussolina, ital., Neſſeltuch.

Must, engl., Moſt; — M. wine, Stummwein, ein Wein, von deſſen Moſt die Gährung ganz unterdrückt worden; bleibt ſüß.

Mustachio, Mistachio, Venetianiſches Maß für Flüſſigkeiten, 88 M. = 1 Botte oder Muid, 76 = 1 Amphora.

Muſtaphur, eine türkiſche Goldmünze; ſ. Turalo.

Mustards, engl., Senfdoſen; — Mustard square, eine viereckige Senfflaſche; — Essence of M., Senfeſſenz, gegen Gicht u. a. (erfunden von Whitehead und von B. Johnston verbeſſert); das Mittel wird auch in Pillen verkauft.

Mustard Seed, engl., Senf, Senfkörner; — Brown M. oder Common M., zu eingemachten Sachen (der weiße zum Muſtert (ſ.); kommt aus Holland nach England; — Durham M. S., Ackerſenf, Sinapis arvensis; — M. flour, Senfmehl, Muſtert; — Jug M., Senf in Krügen.

Mustelae, Neunaugen.

Muſterbuch, 1) eine Sammlung von Zeichnungen, nach welchen Bilder und Verzierungen genähet oder geſtrickt werden; 2) eine Sammlung von Zeug- oder Tuchproben.

Muſterdraht, eine Sorte Meſſingdraht.

Muſterkarte, ein ſteifes Blatt, worauf in gezogenen Linien, Bilder zur Nachahmung auf Zeugen u. a. ausgepunktirt ſind; ein Blatt oder eine Karte mit Proben von Tuch, Zeug und Knöpfen, zur beliebigen Auswahl.

Muſterpapier, ein ſteifes weißes Papier, welches mit lauter Linien, die ſich rechtwinklicht durchkreuzen, bezeichnet iſt, um Zeichnungen einzutragen.

Musterpotten, holl., Senfdoſen.

Musters, engl., feine oſtindiſche Zeuge.

Mutacion, ſpan., Veränderung.

Mutches, ſchott. engl., Hauſen.

Mute, engl., ein Dämpfer an muſikaliſchen Inſtrumenten.

Muth, ein Getreidemaß zu Wien = 106,110 Par. Kub. Zoll.

Muthen, etwas begehren, um etwas Anſuchung thun; bey den Handwerkern muthet ein Geſell das Meiſterrecht, wenn er um die Aufnahme in die Innung förmlich anſucht. Wer im Bergbau eine Fundgrube ꝛc. bauen will, muß dieſelbe muthen, d. h. um die Erlaubniß und Belehnung anhalten. Daher Muther, Muthgeld, Muthſchein od. Muthzettel.

Muthpfennig, ſ. Schreckenberger.

Mutje, holl., ein kleines Schiff in Nordholland, meiſt zum Käſe- und Buttertransport.

Mutöes, port., Blöcke für Schiffe.

Mutſcher Diamanten, ſchöne Steine aus Achatkugeln.

Mutsie, Mussie, kleines Maß zu Flüſſigkeiten in Amſterdam; 8 M. = 1 Mingle; es giebt auch halbe Mutſies.

Muttam, Ort auf der Malabarküſte in Oſtindien, mit wichtigem Seehandel.

Mutte, ein kleines Schiff.

Mutter, der hohle Theil einer Schraube, der die Schraubenſpindel in ſich aufnimmt.

Mutterblätter, ſ. Senneſſchoten.

Mutterhammer, ein Hammer mit ſtumpfer Spitze, womit Löcher zu den Schrauben-Müttern vorgeſchlagen werden.

Mutterharz, ſ. Galbanharz.

Mutterkiſte, eine kleine Kiſte mit einzelnen Leinwandſtücken zur Probe, um nicht die Ballen vorzeigen zu müſſen.

Mutterkorn, ein Korn des Roggens, welches während ſeines Wachsthums entweder durch Veranlaſſung der großen Feuchtigkeit oder eines Inſektenſtiches eine Mißbildung erhalten, groß, braun und ſchädlich geworden iſt.

Mutterkränze, Peſſarien, künſtliche Werkzeuge der Wundärzte, bey krankhafter Beſchaffenheit der Gebärmutter brauchbar.

Mutterkraut, Meterkraut, Matricaria, Parthenium, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar; M. auch Herzgeſpann (ſ.), Leonurus Cardiaca.

Mutterkümmel, Kramkümmel, lat. Semen cumini, der römiſche größere und kräftigere K., Cuminum Cyminum; kommt aus Aegypten, Italien, Sicilien, Malta.

Mutterlaugen, Feuchtigkeiten, urſprünglich mit einem oder mit mehreren kryſtalliſirbaren Salzen angefüllt, von denen aber meiſt das Kryſtalliſirbare der Salze abgeſondert worden, ſo daß ſie ſelbſt weiter nicht zum Anſchießen von Kryſtallen gebracht werden können.

Mutterlauge auch ſo viel als Melaſſe; auch die Hecklauge der Seifenſieder.

Mutternäglein, lat. Anthophylli, die ganz reifen Früchte des Näg-leinbaums, zur Arzney brauchbar; kommen durch die Holländer von Amboina, Ternata u. a., werden auch eingemacht zu uns gebracht.

Mutternelken, ſo viel als Gewürznelken und M. Näglein.

Mutterſpiegel, eine Art Schraube (ſ. Mutterſchraube), womit bey ſchweren Geburten der Muttermund geöffnet wird.

Mutterſtock, ein zur Zucht beſtimmter Bienenſtock.

Muttersdorf, Ort im Klattauer Kreiſe in Böhmen, mit 115 Häuſern, Spitzenklöppeley und 2 Glashütten in der Nähe.

Mutterwurz, ſo viel als Herzgeſpann, Leonurus Cardiaca.

Mutterzäpfchen, Werkzeuge gegen Fehler der Gebärmutter, Peſſarien.

Mutterzimmet, Kaſſienrinde (ſ), Cassia lignea, die Rinde eines Baums in Oſtindien, die röther, dicker, rauher, weniger aromatiſch und wohlriechend als der damit ſehr ähnliche Zimmet iſt.

Mutton, engl., Hammelfleiſch; — M. suet, Hammeltalg.

Mutual, engl., wechſelſeitig.

Mutz, eine Bier- oder Schrotleiter, womit man Fäſſer in einen Keller läßt.

Mutze, Motze, fränkiſch, ein kurzer Rock der Männer.

Mutzig, Stadt unweit Straßburg, mit 2360 Einwohnern, und einer großen Flintenfabrik.

Mutzſchen, Stadt im Leipz. Kreiſe in Sachſen, mit 140 Häuſern, 672 Einwohnern, 3 Jahrmärkten und ſchönen Quarzkryſtallen (Mutſchner Diamanten), welche eine treffliche Politur annehmen.

Muurskeer, dän., Mauerkellen.

Muy, franz., eine Art Droguet von Beauvais.

Muyden, kleine Stadt in Südholland am Einfluß der Vecht in die Süderſee, mit 190 Häuſern, 1000 Einwohnern, Salzſiederey, Fiſcherey u. Handel.

Muzzi, Türkenſclaven auf Galeeren.

Muzzle, engl., die Pflugwage.

Myagrum, lat., Leindotter.

Myckla, ſchwed., multipliciren.

Mydlo wonne, poln., Seifenkugeln.

Mykone, Inſel zwiſchen Tyne und Naxos im Archipelagus, mit 4000 Einwohnern, 2 Häfen, gutem Wein, Getreide, Feigen, Oel. Der Hauptort Mykone hat 1000 Einwohner, Korduan- und Saffianfabriken, Handel und Schiffahrt.

Myl, holl., eine Seemeile.

Mylau, kleine Stadt im Vogtlande, nördlich von Plauen, mit 1400 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeuge, Kottun, Maſſelin und Alaunwerken in der Nähe.

Mynt, dän., Münze, — Myntskat, Slagskat, der Schlagſchatz.

Mynta, ſchwed., münzen; — Myntfot, Münzfuß; — Myntcours, Geldcours.

Myrabalet, Myrgelet, geringe Myrrhe aus der Levante und von Oſtindien.

Myragilet, ſchlechte Myrrhen aus Arabien.

Myrhis, ſ. Kerbel.

Myriagramme, ſ. Gramme, 5 M. = 1 Centner.

Myrica, Myrix, Tamarisken.

Myriſtica, ſ. Muskatnuß.

Myrobolanen, Früchte von verſchiedenen Gewächſen, die fleiſchig ſind, und meiſt getrocknet aus Oſtindien zu uns kommen; von Phyllanthum emblica u. a. ſtammend; kommen von Malakka, Java und Macaſſar, getrocknet oder in Syrup eingemacht; ſind herb bitter, die Eiſenauflöſung ſchwärzend, zur Arzney und zu Farben brauchbar.

Myrobolans, franz., Myrobolanen, Chebules, chinois, graue, aſchgraue; ſ. M., engl.

Myrobolans, engl., Myrobolanen; es giebt citrine, gelbe; emblic, aſchfarbige; Chebulic, große ſchwarzbraune; Balleric, graubraune; black od. Indian, ſchwarze, indianiſche; Essence of M. kommt von Oſtindien.

Myrrh, Gum M., Myrrhen.

Myrrhen, lat. Myrrha, ein trockenes hartes Harz-Gummi aus einem dornigen Gewächſe der Levante und Oſtindiens, von ſcharfem, bitterem, gewürzhaftem Geſchmack und balſamiſchem ſtarkem Geruche, gelb oder weißlich braun, zur Arzney brauchbar; es giebt eine Mirrha eletta (die feinſte theuerſte Sorte), auch M. in lagrime genannt, goldgelb in hellen Tropfen; — M. in mezza lagrime (die Mittelſorte), röthlich in hellen Tropfen; — M. ordinaria (die geringſte), erdfarbig braun; kommt von Mocha, Baſſora und Maskat über Marſeille, Livorno, Venedig.

Myrte, Myrtenbaum, Myrtus, ein Gewächs warmer Erdſtriche, deſſen reife und getrocknete Beerenfrüchte, junge Blätter und Triebe, getrocknet verſendet, und zur Arzney verwendet werden; die alten Blätter werden zum Gerben verwendet.

Myrtenbeeren, die Früchte der Myrte.

Myrtenblättrige Corariia, lat. Coriaria myrthifolia, die Gerbermyrte; ein Surrogat der Eichenlohe.

Myrtenwachs, ein wachsartiger Stoff aus den Beeren der Myrica cerifera; kommt meiſt mit etwas Talch vermiſcht von durchſchein oder grüner Farbe aus Carolina; dient zu angenehm riechenden Lichtern.

Myrtillus, ſ. Heidelbeere.

Myrtle, engl., die Myrte; — the jews M., die Juden-Myrte mit 3 Blättern an jedem Gelenke; für die Laubhütten der Juden brauchbar.

Myrtle berries, engl., Myrtenbeeren; — M. wax auch Bay wax genannt, aus den Beeren der Myrica cerifera, Candleberry Myrtle (in Carolina gezogen); ſ. Myrtenwachs.

Myſchkin, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Jaroslaw, mit 157 Häuſern, 27 Buden, 635 Einwohnern, Kramund Victualienhandel.

Myslenice, Herrſchaft, Kreisſtadt, Zollamt und Poſtſtation in Oſtgallizien. Der Kreis betreibt vortheilhaften Handel mit Weizen, Holz, hölzernen Waaren und Fiſchen.

Myſtere, dän., Muſterproben.

Myſterious watch, engl., die Wunderuhr; ein magnetiſches Kunſtſtück, zur Beluſtigung.

Myt, kleine kupferne Münze in Holland, gilt 2 leichte Pfennige.

Myxa, ſ. Bruſtbeeren.

Mzensk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Orel, mit 1100 Häuſern, 5600 Einwohn., und Handel mit Wachs, Honig und Hanf.

Nachträge

zum erſten Bande dieſes Lexikons

für

Handlungs- und Comptoir-Kunde.

Ausgelaſſene, ergänzende und berichtigende Artikel enthaltend.

A — M.

A.

Aachen (Zuſatz), jetzt Hauptſtadt eines Bezirks im preußiſchen Großherzogthum Niederrhein. Hier werden auch Sättel und Wagen verfertigt. Die Cölniſche Mark fein wird zu 16 Rthlr. oder zu 12 Species beſtimmt. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Speciesthaler = 200 Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: Ducaten zu $3\frac{1}{3}$ Courentthaler; in Silber: doppelte, einfache und halbe Rathspräſentchen von 32, 16 und 8 Mark und Stücke von 3, 2 und 1 Mark, in Kupfer: 3 und 1 Buſchen oder 12 und 4 Heller-Stücke. Ein Friedrichsd'or gilt 6 Thlr. courent oder 36 Schillinge. 100 Ellen = $96\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 1 Schiffpfund hat 3 Centner à 100 Pf. 100 Aachener Pfund = $91\frac{1}{4}$ Nürnberger. Bey Frachten wird das Schiffpfund zu 318 Pf., und der Centner zu 106 Pf. gerechnet. Im Weinmaße hält der Ahm 130 Kannen. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Paris 100 Ecus	67 Speciesthlr.
Amſterdam 100 Rthlr. Courent	164 Rthlr.
Antwerpen 100 Rthlr. Wechſelg.	116 Speciesthlr.
Frankf. a. M. 100 Rthlr. Cour.	120 Rthlr.

Aachner Gulden, eine Rechnungsmünze, wovon 9 = 1 Thaler; ihr Werth in Piſtolen zu 5 Thlr. = 2 gGr. $2\frac{2}{3}$ Pfenn.

Aachner Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 1296 einen Thaler machen.

Aachner Mark oder **Petermännchen**, **Peterbatzen**, eine Rechnungsmünze, wovon 54 einen Thaler machen; ihr Werth in Piſtolen zu 5 Thlr. = $4\frac{4}{9}$ Pfenn.

Aachner Rechnungsthaler, Courant, gilt 6 Sch. 9 Fl. oder 54 Mrk. wird zu 21 As Gold oder 303 As holl gewürdigt und gilt in Friedrichsd'or 19 gGr. 11 Pf.

Aachner Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 6 = 1 Thaler; ihr Werth in Piſtolen zu 5 Thlr. = 3 gGr. 4 Pfenn

Aachner ſilberne Rathspräſentchen von 1752, gelten in Friedrichsd'or 4 gGr. 11 Pf.

Aachner Species, gilt 8 Sch. 12 Fl. oder 72 Mrk., wird zu 28 As Gold oder 404 As holl. Silber gewürdigt, und gilt in Friedrichsd'or 1 Thlr. 2 gGr. 7 Pf.

Aarau, die Fabriken beſtehen in Meſſern, Kattun, Leder, Band und Indienne.

Aarle, Ort in Brabant, mit einer Kanonengießerey.

Abdrücke ſchöner antiker Gemmen, zum Deſert auf Tafeln brauchbar, aus der feinſten Zuckermaſſe, mit Schokolade, Zitronen, Zimmet-, Roſen- und Orangeblüthen; ſind zu Weimar, das Käſtchen mit 100 Stück zu 1 Rthlr. zu haben bey François le Goullon

Abendwind, ſ. Weltwind.

Abfahrt, das Abſegeln des Schiffes aus dem Hafen.

Abkehrzettel, **Abkehrſchein**, der geſchriebene Abſchied für einen Bergmann, der aus der Arbeit geht.

Ablaufen, ſo viel als verſenden: die Waare iſt abgelaufen.

Ablegen, wenn das Schiff von der Brücke auf die Rhede geht.

Abnehmer, bey Kaufleuten und Handwerkern: die Käufer und Kunden.

Abo (Zuſatz), der Seehandel wird mit 19 eigenen Fahrzeugen betrieben. Man führt auch Holz, Theer, Pech, Fiſche und Eiſen aus.

Abreiben, der Abgang oder die Verringerung der Münzen am Gewicht durch die Folge der Zeit und den Gebrauch; es giebt hierüber Beſtimmungen in den Münzordnungen.

Abrufen, einem andern die Käufer und Kunden abſpenſtig machen.

Abſegeln, ſo viel als abfahren, ablauden, auslaufen.

Abtreiben, wenn ein Schiff von Stürmen, Schlagwellen, Fluth ꝛc. von ſeiner Fahrt abgebracht wird.

Abwerfen, der Nutzen oder Ertrag von einem Gewerbe, von Gütern und ökonomiſchen Gegenſtänden.

Abwürdigen, eine Münze unter den Schlagwerth ſetzen.

Abyſſinien (Zuſatz). **Producte**: Getreide, Südfrüchte, Wein, Zuckerrohr, Kaffee, Gewürze, Baumwolle, Flachs, Seneſblätter, Bambusrohr, Tabak, Ebenholz, Rindvieh, Pferde, Kameele, Schafe, Ziegen, Elephanten, wilde Thiere, Affen, Strauße, Bienen, Seidenraupen, Gold, Silber, Eiſen, Steinſalz, Marmor ꝛc. **Fabriken** von Leder, Webereŋ, Schmiedearbeiten. **Einwohner**: 1,800,000.

Accadia, Landſchaft in Nordamerica, mit Schiffbau, Fiſchereŋ und Holzhandel.

Achem (Zuſatz), 1 Tail hat 4 Paerdaws oder 16 Maß à 4 Compans à 400 Caſches. Die Cölniſche Mark fein zu $2\frac{33}{125}$ Tails. 100 Tails = $1060\frac{20}{283}$ Fl. rhn. Im hieſigen Staubgoldhandel ſind die Goldtails, Goldpaerdaw ꝛc. 25 Procent geringer; 100 Tails = 125 Goldtails. Wirkliche **Münzen**: der Maß, von Gold; die Caſche, von Zinn. 100 Achemer Ellen = $67\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 1 Candil = 200 Cattis; 100 Cattis = $191\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Achtyrka, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Charkow, mit 1138 Häuſern, 13,700 Einwohnern, Spinnereŋ, Wollenwebereŋ, Färbereŋ und Handel.

Ack, ein Fahrzeug, unten breit, mit flachem Boden und hohem Bord, worauf der Rhein- und Moſeler Wein nach Holland geführt wird.

Ackermühle, ein Werkzeug, womit ohne thieriſche Kraft diejenigen Arbeiten verrichtet werden, die ſonſt der Pflug vollbringt; erfunden von Friedr. Heuſinger.

Acre (Zuſatz), man rechnet hier nach Piaſter zu 40 Paras à 3 Aſper Courent. Die Cöln. Mark fein zu $28\frac{13}{24}$ Piaſter. 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. 100 Pik = $90\frac{1}{8}$ brab. Ellen. 1 Cantaro hat 100 Rotteln. 100 Rotteln geſponnene Baumwolle = 408 Nürnb. Pfund. 100 R. rohe Baumwolle = 432 Nürnb. Pf.

Actioniſt, der in einer Handlungsgeſellſchaft Actien hat, d. i. einen Antheilzettel über eine in dieſe Handlung gelegte Summe.

Adjuſtiren, im Münzweſen, richtig, gleich machen.

Admiralitäts-Inſeln, zu Auſtralien gehörig, 30 an der Zahl, liefern Kokosnüſſe, Betel, Schildkröten, Fiſche ꝛc.

Admodiation, die Schließung eines Contracts, wobeŋ ſich jemand verbindlich macht, einen unbeſtimmten Aufwand auf vorgeſchriebene Art für eine feſtgeſetzte Summe zu bewerkſtelligen.

Adolphsd'or (Zuſatz), jedes Stück hält 88,6 holl. As fein, und iſt 3 Thlr. 12 gGr. 5 Pf. in Friedrichsd'or werth.

Adrianopel (Zuſatz), die Einwohnerzahl beträgt zwiſchen 100 und 130,000, darunter 30,000 Griechen. Der hieſige Baſar iſt reich an ausgeſtellten Waaren.

Advis, der Bericht oder die Nachricht, die ein Kaufmann einem auswärtigen Freund über eine Handlungsſache giebt; daher **Advisbrief**, **Berichts-**, **Benachrichtigungsbrief**.

Aegypten (Zuſatz), hat nach den neueſten Nachrichten 8795 Quadratmeilen und 3,500,000 Einwohner. Zu den Producten gehören auch Fiſche, ſehr viele Hühner, in Oefen ausgebrütet, Wein, Indigo, Oel, Tabak, Gummi, Salpeter, Natrum ꝛc.

Africa (Zuſatz), die Größe wird nach einigen auf 531,638 Quadratmeilen, und die Einwohnerzahl auf 102,412,600 beſtimmt.

Agen (Zuſatz), hat auch Leinen-, Wollen- und Seidenmanufacturen, 862 Häuſer, 10,750 Einwohner.

Agholzighe, **Akalzike**, Handelsſtadt in Türkiſch-Georgien.

Agito, **Giro** (Zuſatz), 4 Agito machen 1 Pizza oder 3 Pfund 9 Unzen leichtes Venetianiſches Gewicht.

Agosta, Seeſtadt an der Oſtküſte im Val di Noto in Sicilien, mit 1836 Häuſern, 15,000 Einwohnern und bedeutendem Seehandel mit Johannisbrot und andern Producten.

Agram (Zuſatz), heißt auch Sagrab, hat 8900 Einwohner und treibt auch Schifffahrt

Ahm (Zuſatz), die Differenz dieſes Gemäßes geht von 8324 – 8240 Pariſer Cub. Zoll.

Aichgebühr, das Geld, welches man für das Aichen oder Iken bezahlt.

Aiguebelle (Zuſatz), hat 630 Einwohner, eine Poſtſtation, Kupfer- und Eiſenminen in der Nähe.

Airvaux, Ort in Poitou in Frankreich, mit 2070 Einwohnern, einer Poſtſtation, Wollenzeug- und Leinwandmanu-

factturen, auch vielen Uhrmachern und geſchätzten Weinen in der Gegend.

Aix (Zuſatz), hat nach andern 21,000 Einwohner und **Fabriken** für Serſche, Gold- und Silberwaaren, Hüte, Sammt ꝛc.

Akkierman, poln. Bialogrod, ruſſiſche Diſtrictsſtadt in Beſſarabien, an der Mündung des Dnieſtr ins ſchwarze Meer, mit 20,000 Einwohnern, einem Hafen und Seehandel.

Alakedi, türkiſch, Katzenfelle, wovon die ſchwarzen und weißen noch einmal ſo theuer und noch theurer ſind, als die grauen, röthlichen und bunten.

Alava (Zuſatz), hat auch beträchtliche Waldungen und wichtige Salzwerke.

Albanien (Zuſatz), zu den Producten gehören auch Vieh, Obſt, Tabak, Baumwolle und Getreide.

Albert, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 1940 Einwohnern, Kattun- und Tapetendruckereyen, Leinwandbleichen, einer Salpeterfabrik und Poſtſtation.

Albi (Zuſatz), im Departement des Tarn in Frankreich, hat nach andern 1936 Häuſer, 9806 Einwohner und **Handel** mit Wein und Safran.

Alcmar hat nach andern 2400 Häuſer, 8600 Einwohner und ſtarke Seeſalzraffinerien.

Alcoy (Zuſatz), hat nach andern 14,600 Einwohner und eine große Tuchmanufactur.

Alençon (Zuſatz), hat nach andern 1528 Häuſer, 12 800 Einwohner, und verfertigt auch Hüte, Strümpfe und Seife.

Aleppo (Zuſatz), hat auch **Fabriken** für Seife, Golddraht, Goldflitter und iſt eine Hauptniederlage für perſiſche, indiſche und türkiſche Waaren. Die Cöln. Mark fein wird zu $28\frac{13}{24}$ Piaſter beſtimmt. 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. 100 Pik = $95\frac{1}{18}$ brab. Ellen. 100 Rottels = 576 Nürnb. Pfund.

Aleſsandria (Zuſatz), hat nach andern über 35,000 Einwohner und handelt vorzüglich mit Seide und Baumwolle.

Alet (Zuſatz), in der Gegend ſind Eiſengruben und Eiſenwerke.

Alexandrette, Maß und Gewicht wie zu **Aleppo** (ſ).

Alexandria (Zuſatz), baut nebſt **Cairo** den beſten Saflor in Aegypten.

Algeciras (Zuſatz), hat 4500 Einwohner und einigen Handel; wöchentlich geht zweymal ein Packetboot nach Ceuta.

Algier (Zuſatz), der Staat enthält nach den neueſten Nachrichten 4218 Quadratmeilen, mit $2\frac{1}{2}$ Millionen Einwohnern. Die Stadt hat 80,000 Einwohner, darunter 10,000 Juden, auch Leder- und Goldfabriken. Die Cölniſche Mark fein wird hier zu $10\frac{21}{108}$ Piaſter beſtimmt. 100 Piaſter = $235\frac{65}{1021}$ Fl. rhein. 100 Cadees = $75\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 1 Cantaro oder Centner hat 200, 160, 150, 110 und 100 Rottoli à 16 Unzen. 100 Rottoli = 108 Nürnb. Pfund.

Alibouſier, franz. in der Provenze, der Storaxbaum.

Alicante (Zuſatz), hat nach andern 17,500 Einwohner. Die Cöln. Mark fein wird hier zu $12\frac{17}{28}$ Libras beſtimmt. 100 Libras = $186\frac{183}{267}$ Fl. rhein. 1 Cuerda hat 30 Brazas Reales, 1 Braza $2\frac{1}{4}$ Varas, 1 Varas 4 Palmos. 100 Varas = 110 brab. Ellen. Das Getreidemaß Caſſiſe theilt ſich in 12 Barſellas und hält 12.420 Pariſer Cub. Zoll und 1283 geben 6080 Berliner Scheffel. 1 Laſt hat $2\frac{1}{2}$ Cntr. à 4 Arrobas à 24 große Pfunde; 1 großes Pfund = $1\frac{1}{2}$ kleine Pf. 100 große Pf. = 99, 100 kleine Pf. = 66 Nürnb. Pf. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 92 Pf. Vls. Banco	1 Wechſel Ducat.
Genua 25 L. 12 S. f. di Banco	1 Dop. à 40 Reales de pl.
Hamburg 90 Pf. Vls. Banco	1 Duc. de Cambio.
London 36 Pf. Sterling	1 Wechſelpiaſter.
Paris 15 Livr. 6 Sols	1 Dop. von 32 R de platta.

Uſo: von ausländiſchen Wechſelbriefen 60 Tage nach dato; Reſpecttage für auswärtige auf hier gezogene Wechſel, 14 Tage.

Alicantiſche Rechnungslibras, eine Silbermünze zu 10 Real, 20 Sueldos oder 240 Dineros, zu 378,8 holl. As fein Silber gewürdigt, werth 1 Thlr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Allendorf hat 5000 Einwohner und treibt auch Handel.

Allersberg, Ort im Oberdonaukreiſe in Bayern, mit einem Gold- und Silberdrahtzug.

Allevar hat 2056 Einwohner und reiche Eiſen- und Kupferminen in der Nähe, auch Eiſenwerke.

Alloway hat 5300 Einwohner, **Handel** mit Steinkohlen, Holz, Brettern, Pech, Theer, Flachs, Hanf; **Fabriken** für Segeltuch, Tauwerk, Schiffbau und Schneidemühlen.

Almada, Ort in der Provinz Mancha in Spanien, mit berühmten Queckſilbergruben.

Almude oder Almonde hält 12 Canadors oder 2 Alquiers, oder 860 Pariſer Cub. Zoll.

Alpujarras, Alpuxarras, ein hohes Gebirge in Spanien, im Königreich Granada, zwiſchen Granada und Almeria, dem mittelländiſchen Meere und dem Gebirge Sierra Nevada.

Alquier, dieſes Getreidemaß hält auf den azoriſchen Inſeln 604 und 712 auf Fayes 816, zu Liſſabon 679 und 729, zu Madera 565, Porto 830, 805 und 875 Pariſer Cub Zoll.

Alt-Breiſach, ſ. Breiſach, hat auch Eiſenfabriken.

Altenberg hat 800 Einwohner und auch eine Vitriolhütte.

Altenburg hat 1270 Häuſer und nach andern 8800 Einwohner, Fabriken für wollene und baumwollene Waaren, Porzellan und Stärke.

Alt-Meriko, ſ. Meriko, Neuſpanien. Die Einwohnerzahl wird auf 6,877,100 angegeben, darunter 6000 Negerſclaven. Zu den Producten gehören auch Queckſilber, Kupfer, Eiſen, Marmor, Alaun, Vitriol, Salz, Oel, Fiſche, Bienen, Perlenmuſcheln, Rindvieh Pferde, Schafe, wilde Thiere, allerley Geflügel ꝛc.

Altona hat nach andern 2227 Häuſer, 23,100 Einwohner, darunter 2400 Juden. Die Cöln. Mark fein wird hier zu $9\frac{1}{3}$ Reichsthlr. Banco und zu $11\frac{9}{10}$ Rthlr. Schleswig-Holſtein. Courent beſtimmt. 100 Rthlr. Banco = $259\frac{17}{37}$ Fl. rhein 100 Rthlr. Courent = $207\frac{21}{37}$ Fl. rhein. 100 Altonaer Ellen = $8\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 1 Schiffpfund hat 20 Lispfunde, 1 Centner 8 Lispfunde oder 112 Pfund. 100 Pf. = $94\frac{1}{8}$ Nürnb. Pf. Die Bank wird jedes Jahr vom 11ten bis zum 19ten October geſchloſſen, daher müſſen alle auf dieſe Zeit verfallene Wechſelbriefe noch vor dem Schluſſe abgeſchrieben oder proteſtirt werden. Alle Wechſelbriefe und Schuldſcheine über 100 Mark Species müſſen durch die Girobank bezahlt werden. Uſo von ganz Deutſchland 14 Tage nach Sicht, von Frankreich, England und Holland 1 Monat nach dato, von Italien, Spanien und Portugal 2 Monate nach dato. Reſpecttage 12.

Altonaer Speciesthaler, nach dem alten Bancofuß und daben angenommenen Däniſchen, gilt 3 Mark Banco Schrot; man hat auch dergleichen halbe. Nach dem neuen Bancoſpecies- und Courantfuß für Schleswig und Holſtein, zu 48 Schill. Species oder 60 Schill Courant Schrot, im Gehalt 14 Loth, 1 Rthlr. 10 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Altorf verfertigt auch hölzerne Waaren.

Altſtrelitz, Stadt in Mecklenburg-Strelitz, mit 3000 Einwohnern, Tabak- und Lederfabriken und Methbrauereyen.

Amberg hat nach andern Angaben 1010 Häuſer, 5787 (7340?) Einwohner, Gewehr-, Fayence- und Tabaksdoſenfabriken.

Amboina rechnet nach Ryksdaalders zu 48 Stüver Indiſch; 1 Ryksd. hat $2\frac{2}{5}$ Gulden à 20 Stüver, 1 Schilling hat 6 Stüver à 16 Pfenn. Die Cöln. Mark fein zu $13\frac{13}{19}$ Ryksdaald. 100 Ryksd. = $182\frac{10}{13}$ Fl. rhein. 100 Ellen = 105 brab. Ellen. 1 Bhaar Nelkengewicht = $540\frac{5}{7}$ Nürnb. Pf. 1 Picol Reißgewicht = $117\frac{4}{5}$ Nürnb. Pf.

Ambroſianiſche Münze, Münzen von den vormaligen Herzogen von Mayland, mit dem heiligen Ambroſius zu Pferde.

America hat nach andern Angaben 755,000 Quadratmeilen und 30,900,000 Einwohner. Mehrere indiſche Stämme verfertigen Goldarbeiten, Treſſen, Stickereyen, Tücher, baumwollene Zeuge, Fayence, Gewehre ꝛc.

Amfora, Amphora, dieſes Maß zu Flüſſigkeiten hält 4 Bigots oder 31,872 Pariſer Cub. Zoll, zu Rom alte Amfora 1570 Pariſer Cub. Zoll.

Amidonniers, franz., roßhaarenes Siebtuch für Stärkebereiter, von der größten Sorte.

Amiens hat nach andern Angaben 5980 Häuſer, 39,350 Einwohner und auch Fabriken für Tapeten, Leder und Band.

Amſterdam hat nach andern Angaben 27,351 (26,206) Häuſer, 217 (195?),000 Einwohner, darunter über 20,000 Juden, einen guten Hafen, Schiffswerfte, eine Schiffahrts- und Seemannsſchule, 101 Zuckerſiedereyen, Zinnober-, Kampher-, Borax-, Schwefel-, Scheidewaſſer-, Glas- und Porzellanfabriken. Die Cölniſche Mark fein wird hier zu $24\frac{3}{8}$ Fl. rhein. beſtimmt. 100 Gulden Courent = $98\frac{8}{13}$ Fl. rhein. 1 Pfund Vls. hat $2\frac{2}{5}$ holl. Thaler oder 6 holl. Gulden. 1 holl. Thaler $2\frac{1}{2}$ holl. Gulden oder $8\frac{2}{3}$ Schill. Vls. 1 Goldgulden $1\frac{2}{5}$ holl. Gulden. 1 Schill. Vls. 6 holl. Stüver oder 12 Grot Vls. à 8 holländ. Pfennige. 100 Amſterd. Ellen = $100\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 100 Pfund Greßgewicht = 96, 100 Pf. Kleingewicht = 92 Nürnberger Pf. Die Wechſelbriefe von den

meiſten deutſchen Orten auf Amſterdam und ganz Holland ſind meiſtens in Thalern zu 50 Stüver à 16 Pf. holl. ausgeſtellt. Reſpecttage 6, Sonn- und Feſttage mitgerechnet; fällt der letzte Reſpecttag auf einen dieſer Tage, ſo muß der Wechſel Tags vorher entweder bezahlt oder proteſtirt werden. Die Bank wird jährlich zweymal geſchloſſen, nämlich den zweyten oder dritten Sonnabend im Januar und Julius, und gewöhnlich den zweyten Freytag darauf wieder geöffnet. Bey Wechſelbriefen in Banco zahlbar und vor dem Schluſſe der Bank noch nicht abgelaufen, hat der Acceptant noch bis zum dritten Tag der Wiedereröffnung der Bank Zeit, ſie in den Bancobüchern abſchreiben zu laſſen. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Hamburg 2 Mark Bco	33 Stüver.
Frankf. a. M 137 Rthlr. Wechſelz.	100 Rthlr. Cour.
Leipzig 1 Rthlr. Conventionscour.	36 Stüver Cour.
London 1 L. Sterling	36 Schilling V's.
Paris 3 Francs	57 Pf. Vls. Bco.
Madrid / Cadix } 1 Wechſelduc.	93 Den. Vls. Bco.
Danzig 435 Groſchen	1 L Vls Bco.
Liſſabon 1 Cruſado	44½ Pf. Vls. Bco.
Livorno 1 Pezza d'Otto Reali	87 detti.

Amſterdamer Rechnungsliver Vls Banco gelten 6 Fl. 20 Schill oder 240 Pf Vls., 3 Thlr. 11 gGr. 4 Pf nach dem 20 Fl Fuß — Amſterdamer Rechnungsliver Vls Cour. gelten 3 Thlr. 6 gGr. 11 Pf nach dem 20 Fl Fuß. — Amſterd Rechnungsthaler Cour., werth 1 Thlr. 8 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Amt, an manchen Orten ſo viel als Gilde oder Gewerk einer vorzüglichen Zunft; daher Amtsbrief ſo viel als Gildebrief.

Amuerri, ital., Grosdetours, die im Neapolitaniſchen verfertigt und geringer ſind als die franzöſiſchen.

Anatomical Preparations, engl., anatomiſche Präparate; dried, aufgetrocknete; Preſerved in liquor, in Weingeiſt aufbewahrte.

Ancenis, Stadt im Departement der Nieder-Loire in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, einer Poſtſtation, Eiſen- und Kanonengießerey und Handel mit Bauholz, Getreide und Wein.

Ancona (Zuſatz), die Cöln. Mark fein wird zu $9\frac{1}{2}$ Scudi Moneta beſtimmt. 100 Scudi Moneta = $252\frac{1}{11}$ Fl. rhein. 100 Brazzi = 93 brab. Ellen. 100 Pfund = 65¼ Nürnb. Pf. Uſo: 14 Tage nach Sicht. Keine Reſpecttage. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Rom 100 Scudi Moneta	100 Scudi Mon. m. o. w.
Bologna 96 Bolognini	1 detto.
Livorno 100 Pezzi d'Otto	93 detti.
Florenz 100 Scudi d'Oro	120 detti.
Venedig 100 Duc. di Bco.	96 detti.
Novi 100 scudi di Marco	174 detti.
Genua 129 Soldi fuori di Bco.	1 detto.
Amſterdam 1 Fl. Bco.	42 Bajocchi.

Ancy le Franc hat 1236 Einwohner, eine Poſtſtation und Fayencefabrik.

Andaluſien (Zuſatz), zu den Producten gehören auch Eſparto, Bley, Salz, Rindvieh und Schafe.

Andamaniſche Inſeln in Oſtindien, reich an Schiffbau- und anderem Nutzholz, Baumwolle ꝛc.

Andreasberg hat 3000 Einwohner und auch Spitzenmanufacturen.

Andschengo, Küſtenplatz in der Landſchaft Bombay in Aſien, mit Pfefferhandel.

Angora verfertigt auch Shawls.

Angoulème hat nach andern 14 750 Einwohner und Fabriken von ſehr gutem Papier.

Anhalt hat 48 Quadratmeilen und 124 000 Einwohner. Davon beſitzt Anhalt-Deſſau 17 Quadratmeilen mit 54 000 Einwohnern, Bernburg 16 Quadratmeilen mit 36,000 Einwohnern, Köthen 15 Quadratmeilen mit 34,000 Einwohnern. Das Herzogthum Anhalt hat bedeutende Schaf- und Pferdezucht, Hopfen, Cichorien ꝛc., Fabriken für Eiſen- und Stahlwaaren, Leder, Stärke ꝛc.

Anker hält 1699 – 1980 Pariſer Cub. Zoll.

Ankergeld, Ankerzoll, Ankerrecht, das Geld, welches ein Schiff erlegen muß, um in einem fremden Hafen vor Anker zu liegen.

Anker lichten, aufheben, denſelben aus dem Meeresgrunde wieder in das Schiff winden.

Anker liegen vor, wenn die Anker ausgeworfen ſind und das Schiff ſteht.

Ankerzeichen, leichte Körper, die anzeigen, an welchen Ort der Anker geworfen iſt.

Ankerzunft, **Enkerzunft**, die Schiffer und Schiffszimmerleute in Straßburg.

Anklam hat nach andern 526 Häuſer, 3800 (ja ſogar 5640?) Einwohner, auch Leinwandfabriken und Schiffbau.

Anna, eine Silbermünze in Bengalen, wovon 16 eine Rupie machen = $16\frac{5}{8}$ gGr. Conv. Geld.

Anſpach, jetzt im bayriſchen Rezatkreiſe, hat 1007 Häuſer, etwas über 12,000 Einwohner. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn. Die Cölniſche Mark fein zu 24 Gulden 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 fränk. Gulden = 125 Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: Carolins zu 11 Fl., Ducaten zu 5 Fl; in Silber: ganze und halbe Speciesthaler zu $2\frac{2}{5}$ und $1\frac{1}{5}$ Fl., ganze und halbe Kopfſtücke zu 24 und 12 Kr., 6, 3 und 1 Kreuzerſtücke. 100 Anſpacher Ellen = $90\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 dergleichen = $102\frac{1}{4}$ Bayreuther Ellen. 100 Anſp. Pfund = $99\frac{1}{5}$ Nürnb. Pf. 100 dergl. = $98\frac{1}{2}$ Bayreuther Pf.

Antequera hat nach andern 19,600 Einwohner und auch Seidenbau.

Antibes hat 500 Häuſer und 5300 Einwohner.

Antillen, die großen, rechnen nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Courent. Die hieſige Währung iſt 50 Procent ſchlechter, als die franzöſiſche. Die Cöln. Mark fein zu $78\frac{6}{11}$ Livres 100 Livres Cour. = $30\frac{5}{9}$ Fl. rhein 100 Ellen = 175 brab. Ellen. 100 Pfund = 96 Nürnb. Pf. Auf den **kleinen** iſt die Währung um $33\frac{1}{3}$ Procent geringer als die franzöſiſche. Die Cöln. Mark fein zu $69\frac{9}{11}$ Livres. 100 Livres = $34\frac{3}{8}$ Fl. rhein. 100 Ellen = $133\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 100 Pfund = $93\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Antimonium diaphoreticum, eine Miſchung von Salpeter (3 Theile) und Spießglas (1 Theil), zur Arzney brauchbar; iſt Eiſen zugemiſcht, so heißt das Mittel martiale, oder Gold, solare oder Vitriol-Oel, tartarisatum Ant.

Antiochia hat 2500 Häuſer und handelt auch mit Tabak.

Antony hat 1230 Einwohner, eine Poſtſtation, und verfertigt ſehr gute Wachslichter.

Antwerpen, im Wechſel- oder Permiß-Geld wird die Cöln. Mark fein zu $24\frac{10}{28}$ Fl. beſtimmt. 100 Gulden Wechſelgeld = $96\frac{96}{199}$ Fl. rhein. (Das Wechſelgeld iſt $16\frac{2}{3}$ Procent beſſer als Courentgeld.) In flandriſch Courent hat die Cöln. Mark fein $29\frac{1}{10}$ Fl. 100 Gulden Courent = $89\frac{46}{57}$ Fl. rhein. (10 Procent beſſer als Luxemburger Courent.) Im Luxemburg. Courent hat die Cöln. Mark fein $32\frac{3}{200}$ Fl. 100 Gulden L. C. = $74\frac{6178}{8403}$ Fl. rhein. In ganzen Zahlungen ſind 2 Pfunde = 5 Thaler, 3 Gulden = 10 Schillinge Vlm. Der Souveraind'or gilt 9 Fl. 6 Sols $4\frac{1}{2}$ Deniers brab. Courent, oder 7 Fl. $19\frac{3}{4}$ Sols Wechſelgeld. Der Ducaten gilt $5\frac{2}{5}$ Gulden Wechſelgeld, oder $6\frac{1}{5}$ Fl. brab. Cour. Ganze Laubthaler gelten 3 Fl. 11 Stüver brab. Cour., oder 3 Fl. 1 Stüver Wechſelgeld. Die Elle iſt die bekannte brabanter. 1 Charge hat 400 Pfund, 1 Schiffpfund 300 Pf., 1 Pfund hat 2 Mark, 16 Unzen oder 32 Loth. 100 Antw. Pf. = $92\frac{1}{5}$ Nürnberger Pf. Uso: bey Deutſchland 14 Tage nach Sicht, bey Italien und Spanien 2 Monate nach dato, bey Amſterdam, England und Frankreich 1 Monat nach dato. Reſpecttage 5, Sonn- und Feſttage mitgerechnet. Wechſelbriefe auf Sicht müſſen binnen 24 Stunden bezahlt oder proteſtirt werden. **Courſe:**

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 100 L. Vls. Bco.	104 L. Vls. W. G.
detto 101 Fl. Cour.	100 Fl. W. G.
Hamburg 1 Thlr. à 2 Mk. Bco	56 Stüver W. G.
Liſſabon 1 Cruſado	47 Pf. Vls. W. G.
Madrid und Cadix 1 Duc. di C mb.	97 Pf. Vls. W. G.
London 1 L Sterl.	36 Schill. 8 Pf. W. G.
Paris 1 Ecu	56 Pf. Vls. W. G.
Venedig 1 Duc. di Banco	93 Pf. Vls. W. G.

Antwerpener Rechnungsgulden, werth 13 gGr. Courant nach dem 20 Fl. Fuß. **Rechnungsliver**, werth 3 Thlr. 6 gGr. 4 Pf. Cour. nach dem 20 Fl. Fuß. **Rechnungsthaler**, werth 1 Thlr. 7 gGr. 4 Pf. Cour. nach dem 20 Fl. Fuß.

Apenrade hat 700 Häuſer und 3000 Einwohner.

Arabat, kleine ruſſiſche Stadt auf der Nordoſtſeite der krimmiſchen Halbinſel, treibt einigen Handel auf dem Aſowſchen Meere.

Arabien hat auf 45,213 Quadratmeilen gegen 10 Millionen Einwohner, und unter den Producten auch Manna, Zucker, Wein, Baumwolle, Balſam, Weihrauch, Acacienbäume mit dem arabiſchen Gummi, Salz, Eiſen, Bley, Achate, Karniol, Onyx ꝛc.

Arack, an Güte und Bereitungsart völlig dem Arack von Batavia gleich, iſt

auch zu haben von Nürnberg bey Julius Krieg.

Aranzini, ital., Orangelettes, franz. (ſ.).

Arboga hat 1470 Einwohner, 25 Kaufleute, 24 Canalſchiffe auf dem Arbogacanal und ſtarken innern Handel.

Arbon, im helvetiſchen Canton Thurgau, hat Indiennedruckereyen und Handel.

Arcadiſche Rupien, eine Silbermünze, wiegt 239 holl. As, hält 15 Loth $5\frac{3}{4}$ Gran, werth 14 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Archangel, das Gouvernement, hat 16,200 Q. M. (nach andern 11 079) und 110 000 (nach andern 141 000) Einwohner, Leinenſpinnereyen, Webereyen und Handel. Die Stadt hat 7800 Einwohner, Fabriken für Segeltuch, Tauwerk, ſchöne Waaren aus Elfenbein und Wallroßzähnen. Münzen, Maße und Gewichte ſ. St. Petersburg.

Arcis hat 2500 Einwohner, eine Poſtſtation und verfertigt auch baumwollene Mützen.

Arebkir, türkiſche Stadt und Landſchaft unweit des Euphrats, im Paſchalik Siwas, mit wichtigen Silber- und Kupferbergwerken in der Gegend.

Arebo, hier wird der meiſte Handel an der dortigen Küſte mit den Europäern getrieben.

Aremberg, Herzogthum, beſtehend aus dem Münſterſchen Amte Meppen, den Grafſchaften Recklinghauſen und Dülmen, mit $50\frac{3}{4}$ Quadratmeilen, 59,000 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Flachs, Torf, Honig und Wachs, ſtarker Wollenſpinnerey, Strumpfſtrickerey, Leinenwebereу, Schiffbau und Handel.

Arendal hat auch einen Hafen und Eiſenbergwerke.

Arendonk, Stadt im Departement der Deux Nethes in Frankreich, mit 2850 Einwohnern, verfertigt Tücher und Wollenzeuge, gewirkte Strümpfe und viel Branntwein.

Argentan hat auch Fabriken von Etamin, Strümpfen und Glas.

Argentina hat 900 Einwohner, Bleyminen und ein großes Eiſenhammerwerk.

Argienso, ein catalonisches Gold- und Silbergewicht, davon 128 auf die Mark gehen à 5006 Cölniſche As.

Arienco, Adarme, in 32 Granos getheilt; 128 geben eine Mark.

Arles hat nach andern 18,400 Einwohner, auch Fabriken von Gold- und Silberwaaren.

Armement, die Ausrüſtung eines Schiffes oder mehrerer, und die Einſchiffung des dazu beſtimmten Kriegsvolkes.

Armiren, eine Flotte von Kriegsſchiffen ausrüſten.

Arnau hat 218 Häuſer und bedeutenden Handel mit Fabrikaten.

Arnsdorf, Ort im bayriſchen Unterdonaukreiſe, mit 163 Häuſern, 40 Tuch- und Wollenzeugmachern, die meiſt gröbere Sorten, zum Theil aber auch feine Waare in das Ausland verſenden.

Arona am Lago maggiore, hat auch Schiffswerfte und Handel.

Arpujon, Stadt im Bezirk Corbeil in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, einer Poſtſtation, Baumwollenſpinnereyen und vielen Waffenſchmieden.

Arragonien, die Cöln. Mark fein wird hier zu $10\frac{7}{25}$ Libras beſtimmt. 100 Libras = $239\frac{11}{27}$ Fl. rhein. 100 Varas = 115 brab. Ellen. Der Quintal oder Centner beträgt 4 Arroben à 27 caſtilian. Pfund. 1 caſtil. Pfund = $1\frac{1}{2}$ arragon. Pfund à 12 Unzen. 100 arrag. Pfund = $67\frac{1}{4}$ Nürnb. Pf. Die Wechſelarten ſind wie in Cadix.

Arragoniſche Mark zu Gold und Silber, eingetheilt in 8 Unzen, 32 Quartos, 128 Ariencos oder Adarmes von 4096 Granos; 70 Cölniſche = 71 arragoniſche.

Arragoniſch-ſpaniſche Rechnungslibras gelten 10 Real oder 320 Dineros, werth 1 Thlr. 7 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Arroba, ein Getreidemaß in Perſien, hält 3286 Pariſer Cub. Zoll.

Arroua, in Cadix ein Gemäß zu Flüſſigkeiten, hält zu Wein 794, zu Oel 620 Pariſer Cub. Zoll.

Arsamas hat 1416 Häuſer, 5000 Einwohner und Handel mit Juſten, Seife, Leinwand und Segeltuch.

Arſchine hält 315,4 Pariſer Linien.

Arta, Stadt in Epirus oder Albanien, mit 6000 chriſtlichen und türkiſchen Einwohnern, handelt mit Wein, Baumwolle, Flachs, Leder und Schlachtvieh.

Aſch, in manchen Gegenden Deutſchlands ein Napf, in Bayern ein Salzſchiff.

Aſchaffenburg, jetzt bayriſch, hat 6394 Einwohner, auch Gerberey und Runkelrübenzuckerfabriken.

Aſchersleben hat nach andern 1085 Häuſer, 7753 (ja ſogar 8271) Einw.

Aſien hat 768,057 Quadratmeilen, 392,575,500 Einwohner. Münzen, Maße und Gewichte ſ. unter Syrien.

Asnee, ein Getreidemaß, hält zu Lyon 9670, zu Macon 12,893 Pariſer Cub. Zoll.

Aſowſches Meer, ein beträchtlicher Meerbuſen im ſüdlichen Rußland, von der Mündung des Donfluſſes bis an die Kuban reichend, ſehr fiſchreich. Der Haupthandel auf demſelben wird von Taganrok aus betrieben.

Aſſecurirer, **Aſſecuradeurs**, **Aſſecuranten**, diejenigen Kaufleute, welche nur mit der Aſſecuration der Waaren zu thun haben.

Astracan hat auch **Fabriken** von Juſten, Chagrin und Seize; ferner auch Fiſcherey.

Aſturien hat auch Holz, Steinkohlen, Asbeſt und Rindvieh.

Atche, kleine türkiſche Silbermünze, gilt ungefähr 4 franzöſiſche Deniers, mit arabiſchen Buchſtaben gezeichnet; 3 – 4 machen einen Para.

Athinia, **Athini**, **Atina**, **Setines** (vormals Athen), türkiſche Stadt in Livadien, mit 10 (nach andern 12),000 Einwohnern, einigen Häfen, Seifenſiederey und Handel.

Aubagne, Stadt im Bezirk von Marſeille in Frankreich, mit 5610 Einwohnern, einer Poſtſtation, gutem Weinbau und Fayencefabriken.

Aubeterre hat 780 Einwohner, Manufacturen von groben Tüchern und beträchtlichen Getreidehandel.

Aubusson hat auch Tabaksfabriken.

Auch hat 8800 Einwohner und auch Leinwand- und Seidenmanufacturen.

Audincourt, Ort im Departement des Oberrhein, ſonſt zum Bisthum Baſel gehörig, mit 530 Einwohnern und wichtigen Eiſen- und Blechfabriken.

Auffüh████, abrühren, ſo viel als debitiren und creditiren.

Auflangen, Stücken Schiffbauholz, womit gewiſſe Glieder des Schiffes, Bauchſtücke u. a. verlängert werden.

Aufſtoßen, eine Münze nach ihrem inneren Werth unterſuchen, und mit einem beſtimmten Münzfuße vergleichen.

Auggen, Ort im Badenſchen Wieſenkreiſe, mit 1190 Einwohnern, gutem Getreidehandel und Weinbau.

Augsburg hat nach andern 3670 Häuſer und 38,900 Einwohner, auch Fabriken von Zinnarbeiten, Runkelrübenzucker ꝛc. Das Girogeld iſt immer 27 Procent beſſer als Courent, ſo daß 100 Rthlr. Giro 127 Rthlr. Courent betragen. Die Cöln. Mark fein wird zu $10\frac{1}{2}$ Rthlr. Girogeld, oder zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Courentgeld, oder zu 16 Rthlr. Münze beſtimmt. 100 Rthlr. Girogeld = $228\frac{4}{7}$ Fl. rhein. 100 Rthlr. Courent = 180 Fl. rhein. 100 Rthlr. Münze = 150 Fl. rhein. **Münzen**: in Gold, Ducaten zu 5 Fl. Münze oder $4\frac{1}{2}$ Fl. Courent, ſelten; Goldgulden zu 3 Fl. 40 Kr. Münze, oder 3 Fl. Courent, ſehr ſelten; in Silber, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Conventionsthaler zu 2 Fl. 24 Kr., 1 Fl. 12 Kr. und 36 Kreuzer Münze. 100 große Ellen = $88\frac{1}{4}$ brabant. Ellen. 100 kleine = $85\frac{5}{8}$ brab. E. 100 große Pfund (Frachtgewicht) = $95\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. 100 kleine Pfund (Kammergewicht) = $92\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. **Uſo**: von allen Orten 15 Tage, $\frac{1}{2}$ Uſo 8 Tage, $1\frac{1}{2}$ Uſo 23 Tage, 2 U. 30 Tage nach Sicht, nach der Acceptation des Wechſels. **Reſpecttage** verſchieden, von 1 – 8. Da alle Mittwoche Zahltag iſt, ſo haben die auf einen Dienſtag fälligen Wechſel nur einen einzigen Reſpecttag, die auf eine Mittwoche hingegen 8 volle Reſpecttage. Wechſelbriefe à Vista, nach dem Mittwochszahltag eingehend, müſſen binnen 24 Stunden bezahlt oder proteſtirt werden. Das Scontriren geſchieht alle Dienſtage, und was da unabgemacht bleibt, wird die Mittwoche darauf aſſignirt oder bezahlt. **Curſe**:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Frankfurt 104 Fl. in neuen Ld'ors à $9\frac{2}{5}$ Fl.	100 Rthlr. Giro.
Amſterdam 100 Bco	114 detti.
Hamburg 100 Rthl. B.	148 Rthlr. Cour.
London 1 L. Sterling	9 Fl. Cour.
Paris u. Lyon 300 Liv.	$115\frac{1}{4}$ detti.
Venedig 100 Duc. di Banco	92 Rthlr. Giro.
Cadix 100 Ducat. di Camb.	199 Fl. Cour.

Ault, Ort im Departement der Somme (Picardie) in Frankreich, mit 1232 Einwohnern, verfertigt viele feine Schloſſerarbeiten, und Paris erhält ſeine friſchen Seefiſche größtentheils von dieſem Seeort, der einen kleinen Hafen hat.

Auray hat 3200 Einwohner, eine Poſtſtation und bedeutenden Handel mit Getreide, Honig ꝛc.

Aurich hat 335 Häuſer, 2128 (nach andern 2533) Einwohner.

Aurillac hat 10,332 Einwohner, verfertigt auch Etamin und Haarſiebe und handelt mit Fabrikaten, mit Vieh und Käſe.

Auriol hat 3672 Einwohner, Baumwollenmanufacturen und Steinkohlengruben in der Nähe.

Ausfuhr, alle Producte und Waa-

ren eines Orts oder Landes, die in andere Länder verfahren werden.

Ausgeber des Wechſelbriefes, ſ. Traſſirer.

Ausgleichen, geſchieht bey kleinen Münzen, wo jedesmal eine gleiche Anzahl Stücke auf eine Mark gehen müſſen; bey großen Münzen wiegt man jedes Stück beſonders, und juſtirt es.

Auskramen, Waaren im Laden oder auf dem Markte zum Verkauf auslegen.

Ausleger, Ausliegerr, ein Schiff, welches auf der Küſte zur Bedeckung kreuzt.

Auslernen, bey den Handwerkern, die Lehrjahre ausſtehen.

Ausmünzen, ſo viel als ausprägen.

Ausſchiffen, aus dem Schiffe ans Land bringen, z. B. Waaren.

Ausſchneiden, Ausſchnitt, Zeuge ellenweiſe verkaufen.

Auſtralien, die Einwohnerzahl wird auf 2 Millionen geſchätzt. Producte: Brotfruchtbäume, Platanen-, Betel- und Piſangbäume, Yamswurzeln, Pataten, Fiſche, Geflügel, Auſtern, Schildkröten, Perlenmuſcheln ꝛc.

Autriggers, engl., Ausleger zum Schiffbau.

Auvillars, Stadt im Departement des Tarn und der Garonne in Frankreich, mit 2007 Einwohnern und einem Hafen.

Auxon, Auzon, kleine Stadt in Auvergne in Frankreich, mit einer Poſtſtation und Handel mit Getreide, Wein und Tüchern.

Avantagée, franz., die Extraſorte der Sinaſeide (ſ.); wo das Pfund 30 – 40 Sols höher im Preiſe ſteht, als die gemeine Gattung.

Avellino, Stadt in Principato oltra in Neapel, mit 11,300 Einwohnern und Tuchmanufacturen.

Avignon hat nach andern 23,000 Einwohner.

Avila hat 1000 Häuſer und auch Baumwollenmanufacturen.

Awar, Chunsag, ruſſiſche Hauptſtadt im Awariſchen Staat in Leghiſtan in Aſien, mit 600 Häuſern, 4000 Einwohnern, liefert feine wollene Zeuge, Shawls ꝛc.

Axungia Solis, die rothe Siegelerde von Liegnitz; A. Lunae, die graue; mit dem Zeichen des Adlers.

Azoriſche Inſeln, auch Terceriſche (Terceiras) genannt, 9 an der Zahl, haben nach andern 200 Quadratmeilen und 142,000 Einwohner, Flachs, Wachs, Zucker, Gummi, Alaun, Vieh, Fiſche, Auſtern, Muſcheln.

B.

Baccarat, kleine Stadt im Bezirk Lüneville in Frankreich, mit 1320 Einwohnern, einer Poſtation, Eiſenwerken und einer Glashütte.

Bacharach hat 1360 Einwohner.

Bachmute, ukrainiſche Pferde aus der Gegend von Bachmut, größer und ſchöner als die übrigen ruſſiſchen Pferde, aber mehr in ebenen Gegenden brauchbar.

Backlage, a) die Ordnung, wonach die Schiffe in einem Hafen ihre Waaren verkaufen; b) das Geld für den Aufſeher.

Baden hat nach andern 273 Quadratmeilen, 1,001,600 Einwohner, Bley, Kupfer, Fabriken von Tapeten und Tabak. Baden, die Stadt, hat 2100 Einwohner, eine Pottaſchenſiederey, Lichter- und Seifenfabrik; auch wird viel Leder und ſehr gute Töpferwaare verfertigt und ausgeführt. Man rechnet hier nach Gulden rhein. zu 60 Kr. à 4 Pfenn. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Ellen = 80 brab. Ellen. 100 Pfund = $91\frac{5}{8}$ Nürnb. Pf.

Badillien, zu den Offetenlanden im aſiatiſchen Kaukaſien gehörig, deſſen Einwohner Flinten, Säbel, Meſſer ꝛc. liefern, den beſten Tabak bauen und damit ſtarken Handel treiben.

Bärenſtein, Dorf mit vielen Pottaſchenbrennereyen am Fuße eines gleichnamigen Baſaltberges im erzgebirgiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Bäsrode, Ort an der Schelde in Flandern, mit 2200 Einwohnern, wo viele Fahrzeuge erbaut und ausgerüſtet werden.

Bäumle hat auch ein Zollhaus und Kohlenbrenneren. Auf den daſigen Wochenmärkten im Frühling werden viele Pfähle für die Weingärten verkauft.

Bagdad hat nach andern 20 (ja 100).000 Einwohner und auch Seiden- und Baumwollenfabriken.

Bain, Stadt in Bretagne in Frankreich, mit 3450 Einwohnern, einer Poſtſtation und Fabriken von Wollenzeugen.

Bajoccho, eine römiſche Münze, deren 100 einen Scudo moneta machen.

Baklatui, in der Krimm, Lämmerfelle mit kurzen Haaren von einer atlasartigen Feine.

Baktschisarai, Stadt in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Taurien, mit 1411 Häuſern, 6800 Einwohnern, Saffian-, Meſſer- und Gewehrfabriken.

Baku, ruſſiſche Stadt in der aſiatiſchen Provinz Schirwan, am caspiſchen Meere, mit Caravanſerais und Kaufhallen, dem beſten Hafen des caspiſchen Meeres, Handlung und reichen Naphthaquellen.

Balagnia, ſ. Algagliola.

Balass R., ein blaſſer Rubin.

Balearische Inſeln, unter die Producte gehören auch Schafe, Schweine, Seeſalz, vortreffliche Käſe, Kapern, Seide Safran ꝛc. Ausfuhr: außer den genannten Producten auch Branntwein, Maulthiere, Honig, Wachs.

Ballenſtädt hat 2500 Einwohner und Flanellfabriken.

Ballon, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 3560 Einwohnern und Leinwandmanufacturen.

Balſen, mit Segeln und Hütten verſehene Prahmen, deren man ſich auf den americaniſchen Küſten bedient.

Bamberg, die Stadt, hat nach andern 2054 Häuſer, 18 800 Einwohner, auch Bierbrauereÿ, Porzellan-, Chaiſen- und Marmorfabriken, Stück- und Glockengießereÿ, Gold- und Silberarbeiten, Schiffbau und Schifffahrt. Die Cöln. Mark fein zu 24 Gulden. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 fränkiſche Gulden = 125 Fl. rhein. 100 Ellen = $99\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 Pfund = $94\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Bandainſeln. Man rechnet hier nach Rykedaalders zu 48 Stüver indiſch. Die Cöln. Mark fein zu $13\frac{33}{99}$ Ryksdaalders. 100 R. = $189\frac{10}{11}$ Fl. rhein. 100 Ellen = 103 brab. Ellen. 100 Catjes = $552\frac{3}{4}$ Nürnb. Pfund. 1 Säckel Muskatenblumen wiegt $154\frac{3}{5}$ Nürnb. Pf.

Bandeau de Ninon, ein Mittel zur Glättung der Haut; kommt von Hannover und Leipzig.

Banka, Inſel an der Oſtküſte von Sumatra in Oſtindien, mit Zinnbergwerken; ſ. Banca.

Bankala, ſchmale Halbinſel auf der Inſel Celebes, mit einer holländiſchen Niederlaſſung.

Bankasoy, angeſehener Handelsplatz in Hinterindien, am Fluſſe Menam. Die Einkünfte des daſigen Königs, der zugleich den erſten Handelsmann ſeines Landes macht, beſtehen vorzüglich in Elfenbein, Sandel- und Aquila-Holz. Die hier bereitete Ballichong-Sauce, ein Gemiſche von Krebſen, Gewürzen, Salz, Seepflanzen ꝛc. wird in ſteinernen Krügen exportirt.

Bankfolio, diejenige Nummer eines Blatts in den Bankbüchern, welche einem Inhaber einer gewiſſen in der Bank niedergelegten Summe baaren Geldes gehört, oder die Seite eines Blatts im Bankbuch, worauf ſein Name mit Credit und Debet eingeſchrieben ſteht.

Bankthaler, Bancothaler, 1) eine in den Banken übliche Art zu rechnen und Geldſummen zu beſtimmen, z. B. im Preußiſchen iſt ein Bankthaler 1 Thlr. 6 gGr. in ſchwerem Silbergelde, oder ½ eines Friedrichsd'ors, $\frac{1}{32}$ eines Bancothalers heißt ein Bancogroſchen, der wieder 12 Bancopfennige hat; 2) eine Silbermünze in Hamburg; die ſchwerſten und beſten halten 14 Lth. 4 Gr., werth 1 Thlr. 11 gGr. 6 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; die leichteſten halten 14 Lth., werth 1 Thlr. 9 gGr. 11 Pf.

Bankzins, das Geld, welches gewiſſe Handwerker (z. B. Metzger) an einigen Orten, wo ſie zu ihrem Verkauf einen gewiſſen Platz haben, der Obrigkeit entrichten müſſen.

Baunagor, ein holländiſches Etabliſſement nahe bey Calcutta in Bengalen. Fabrikate: ſchöne Muſſeline und halbſeidene Schnupftücher.

Baune oder **Bannow**, Stadt in Irland in der Provinz Leinſter, mit einem bequemen Hafen.

Bunnolas, kleine Stadt in Catalonien, Diſtrict von Gerona. Einwohner: 5000. Handel mit Leinwand, beträchtlich.

Banque, ſ. Bank und Banco.

Banque, ein Fiſcherſchiff; Gebrauch: zum Rochen- und Laberdanfange auf der großen Bank zu Terre neuve; man ſagt auch: das Schiff iſt Banque, wenn es auf der großen Bank iſt, und

Debanque, wenn es von derſelben entfernt iſt.

Banquereau, franz., eine kleine Seebank, nicht weit von der großen Bank, wo man den Laberdan fängt, z. B. die neue Bank, kleine Bank, oder die Jacobsbank, franzöſ. Banc Jaquet, und die eigentlich ſogenannten Banquereaux zwiſchen der Sandinſel und Terra nova.

Banquerot, ſ. Bankerot.

Banſcha- oder Banja-Inſeln, 16 Inſeln an der Weſtküſte von Sumatra, unter dem 1 bis 2° n. Br. **Producte**: viel Oel, Ambra und Kokosnüſſe; ſ. Banians.

Bantam, franz. Royaume de Bantam, auf der Weſtküſte der Inſel Java, mit einem eigenen Fürſten, der auch einen Theil von Sumatra und Borneo, ſo wie alle Inſeln in der Straße Sunda beherrſcht. Seit 1683 muß er die Oberherrſchaft der Holländer erkennen, die ihn in dem Fort Diamant gleichſam eingeſperrt halten. In der Nähe iſt die holländiſche Feſtung Speelwyk, der vornehmſte Ort des Landes. Der König muß allen Pfeffer in ſeinen Staaten der holländiſchen Geſellſchaft das Pfund zu $2\frac{1}{2}$ Stüver, überlaſſen, jährlich an 3 Millionen Pfund. Die Geſellſchaft verwendet in allen jenen Poſten jährlich über 60,000 Gulden, kann aber ihre dortigen Einkünfte kaum auf 9000 Gulden anſchlagen. Es darf keine Nation ohne Bewilligung der Holländer hieher einige Handlung treiben. Man rechnet hier nach Rykdaalders zu 48 Stüver indiſch. Die Cöln. Mark fein zu $13\frac{1}{99}$ Rykd. 100 R. = $182\frac{10}{13}$ Fl. rhein. Die gewöhnlichen Münzſorten ſind die bleyernen Pitjes, wovon 25 = 1 holl. Deut. Auch gebraucht man den ſpaniſchen Piaſter als gewöhnliche Handelsmünze, ungefähr $1\frac{1}{3}$ Rykd. indiſch. 100 Ellen = 103 brab. Ellen. 100 Bhaar Pfeffer = 368 Nürnb. Pfund. 100 Golak einheimiſches Gewicht = 184 Nürnb. Pf.

Bantam, lat. Bantamum, Haupt- und Reſidenzſtadt des eben genannten Königreichs, 13 Meilen von Batavia, an einem guten Haſen, groß, aber ſehr ungeſund. Der Weg zu Lande dahin iſt wegen Waldungen und Sümpfen gefährlich; daher treiben die beyden gedachten Städte mit leichten indiſchen Fahrzeugen, Wliegers genannt, auf welchen man in 4 Stunden von einer Stadt zur andern kommen kann, Verkehr mit einander. Die **Einwohner** ſind meiſtens Heiden. **Producte**: Baumwolle und Pfeffer.

Bantayan, Hauptort der oſtindiſchen Inſel Zebu unter den Philippinen, den Spaniern gehörig. **Fabrikate**: Leinwand und baumwollene Strümpfe.

Banteln, Gericht und Dorf im Amte Erzen des Fürſtenthums Calenberg in Hannover, mit einer Tapetenmanufactur.

Banya, Stadt mit wichtigem Bergbau im Nagybanyer Bezirk der Sathmarer Geſpannſchaft in Ungarn. **Einwohner**: 3000.

Banza, Landſchaft im Königreiche Congo (ſ.) in Africa.

Baobab, die Frucht der Adansonia B. Linn. (ſ. Kürbißbaum S. 1455) iſt von großer Wirkſamkeit gegen die ägyptiſche Dysenterie. Die Carawanen, welche aus Nubien und Darfur nach Cairo kommen, bringen auch Baobab (welches die Aegyptier Habbab nennen), in Nubien Gilingis, in Darfu Tabaldi genannt; ſieht einem länglichen Kürbiß ähnlich; ihre Schale iſt holzartig, 3 Linien dick und dunkelbraun. Oeffnet man die Schale, ſo erblickt man ſehr zahlreiche Abtheilungen, in den ſich Samen von verſchiedener Geſtalt und Größe befinden. In den Zwiſchenräumen der erwähnten Abtheilungen findet man eine röthliche zerreibliche Subſtanz von angenehm ſäuerlichem Geſchmacke, ähnlich der Terra sigillata von Lemnos. Weicht das Uebel nicht auf den Gebrauch dieſer Maſſe in einigen Tagen, ſo ſtößt man die Schalen zu Pulver, macht mit Waſſer einen Teig daraus und nimmt täglich ſo viel, als eine Kaſtanie beträgt, oder auch die größern Körner.

Baor, ruſſ., Luchskatzen.

Bapaume, jetzt Hauptort eines Cantons im Bezirk Arras des Departements Pas-de-Calais, 6 Meilen von Cambray. **Einwohner**: nach **Ehrmann** 3000, nach **Mannert** 5000. **Producte**: Kohlſaat, nach Amiens, Rouen ꝛc.

Bapaume, Maromme, Fluß in der Normandie, fällt unterhalb Rouen in die Seine und wird gegen das Ende ſeines Laufs ſchiffbar. An ihm liegen über 20 Papiermühlen.

Bar, ehemaliges dem Hauſe Lothringen gehöriges Herzogthum, jetzt unter die Departements der Meurthe, Maas und Moſel vertheilt. **Producte**: viel Wein, Vieh, Holz und Eiſen.

Bar oder Barr, großer und nahrhafter Flecken im ehemaligen Gebiete der Stadt Straßburg in Elſaß. **Einwohner**: 4000. **Fabrikate**: viel Tuch

und Leder. Handel mit Wein, Branntwein und Getreide.

Bar, ſchöner Flecken und Amt in der Schweiz, zum Canton Zug gehörig, mit gutem Wieswachs und Obſt, auch mehrern Manufacturen.

Baracoa, Stadt an der Nordoſtſpitze der ſpaniſchen Inſel Cuba in America, der älteſte Ort der Inſel. Einwohner: nach Ehrmann 2500, nach Mannert 2700. Product: ſchönes Ebenholz. Die Stadt hat einen Hafen für kleine Schiffe.

Baragia, Land an der africaniſchen Küſte, mit den Häfen Alaca und Malaca, jenſeits Zeila. Producte: viel Gold und Lebensmittel.

Barampour, Brampour, Barampore, lat. Barampura, Hauptſtadt des oſtindiſchen Königreichs Orixa am Fluſſe Taxte, unter 21° 19′ n. Br., mit zahlreichen und wohlhabenden Einwohnern, und einem Hafen, der von allen nach Oſtindien ſchiffenden Nationen, beſonders von den Engländern, beſucht wird. Producte: viel Reiß und Getreide. Handel mit baumwollenen und ſeidenen Zeugen.

Baranca de Malambo, ſpaniſche Niederlaſſung am Magdalenafluß in Terra firma in America, mit einem Zollhaus; ein wichtiger Handelsplatz. Hier werden alle europäiſche Waaren, die für Neugranada beſtimmt ſind, ausgeladen.

St. Barbara, Ort in der Landſchaft Nova Biscaya in Guadalaxara von Neuſpanien, wo ergiebige Silbergruben ſind.

St. Barbara, franz. Sainte Barbe, holl. Konstaapels-Kaamer, Kammer der Artilleriebedienten auf einem Schiffe, weil ſie die heilige Barbara zur Patronin haben. Dieſe Kammer iſt ein verwahrter Ort unter der Kammer des Capitains und über derjenigen, wo das Pulver und der Zwieback iſt. Der Conſtabel hat hier einen Theil des Artilleriegeräthes liegen.

Barbaresken, die Bewohner der Staaten der ſogenannten Barbarey in Africa, am mittelländiſchen Meere, bekannt wegen ihrer Seeräubereyen.

Barbarey, lat. Barbaria, franz. Barbarie. Grenzen: gegen Oſten Aegypten, gegen Weſten das atlantiſche Meer, gegen Norden das mittelländiſche Meer, gegen Süden die Wüſte Saara oder Sahara. Eintheilung: in die Königreiche Fez und Marokko, die Staaten Algier, Tunis, Tripoli und Barka. Der Name kommt von dem einheimiſchen Volke, den Berbern oder Brebern. Einwohner: Araber, Türken, Africaner, Juden und Chriſten; letztere ſind größtentheils Sclaven. Die Spanier und Franzoſen beſitzen hier einige Oerter. Handel: mit Tüchern, Ochſenhäuten, Feigen, Datteln und Roſinen. Den größten Reichthum dieſer Staaten macht die Beute von eingebrachten europäiſchen Schiffen aus. Man rechnet hier nach Piaſter zu 30 Medini à 3 Aſper. 1 Piſtole hat $1\frac{2}{3}$ Zechinen oder $3\frac{1}{3}$ Piaſter, oder 100 Medini. Die Cöln. Mark fein zu $10\frac{21}{100}$ Piaſter. 100 Piaſter oder Dollar = $235\frac{61}{1021}$ Fl. rhein. Münzen in Geld: Zechinen zu 60 Medini; in Silber: Piaſter oder Dollars zu 30 Medini, Mediniſtücke zu 3 Aſper, Aſperſtücke. 100 Cadees aus Algier = $75\frac{1}{2}$ brab. Ellen, 100 aus Tunis = $97\frac{1}{4}$ brab. E., 100 Pick aus Tripoli = 80 brab. E. 100 Rottoli aus Algier = 108 Nürnb. Pfund, 100 aus Tunis = 98 Nürnb. Pf., 100 aus Tripoli = 101 Nürnb. Pf.

Barbariſches Meer, africaniſches Meer, lat. Mare Barbariae, fr. Mer de Barbarie, 1) der ganze Theil des mittelländiſchen Meeres längs der Küſte der Raubſtaaten; 2) der Theil, welcher an Algier und Fez reicht und einen Meerbuſen bildet.

Barbenkraut, lat. Erysimum barbarea, ein Gewächs, welches zu dem Hederich-Geſchlecht gehört; Gebrauch der Blätter: zu Salaten, auch werden ſie äußerlich aufgelegt; es iſt antiſcorbutiſch, der ausgepreßte Saft iſt auflöſend und verdünnend.

Barbesieux, Barbezieux, lat. Barbecillum, an den Grenzen von Angoumois, jetzt Hauptort eines Bezirks im Departement der Charente. Häuſer: 271. Einwohner: 1984. Producte: gutes Vieh und warme mineraliſche Waſſer.

Barbora, kleine und alte Handelsſtadt mit einem guten Hafen, im äthiopiſchen Königreiche Adel auf der Küſte Ajan, am Meerbuſen von Babel-Mandel in Africa.

Barbot, Stadt, ſ. Barraku.

Barbuda, eine alte portugieſiſche Münze von 2 Sueldos à 12 Maravedis.

Barbnda iſt 20 engliſche Meilen lang und 12 breit, hat 1500 Einwohner und eine gute Rheede auf der Weſtſeite.

Barby hat 5500 Einwohner. Wollenmanufacturen und Seifenſiedereyen.

Barca, Barcan, Barka, Barkan, lat. Barcae Regnum, fran. Royaume de Barca, Königreich, Hauptſtadt und

Wüſte in der Barbarey in Nordafrica, den Türken gehörig; vorzüglich wegen der großen Caravanenzüge, die jährlich durch dieſelbe gehen, berühmt.

Barcelona hat 10,183 Häuſer, 112 (nach andern 130),000 Einwohner, eine Schiffahrtsſchule, eine von den daſigen Kaufleuten geſtiftete Freyſchule für 500 Zeichner mit ausgeſetzten Preiſen, 80 Spinn- und mehrern Krempelmaſchinen, und der Seehandel zieht jährlich 1000 bis 1500 Schiffe herbey. Ausfuhr: baumwollene Decken, ſeidene Tücher (jährlich einige Millionen Stück), Strümpfe, Branntwein, Baumöl, Haſelnüſſe, rothe und weiße Weine, Seife, Roſinen, Mandeln ꝛc. Zur Einfuhr kommt auch Eiſen aus Schweden und Rußland, Draht, Meſſing, Keſſel aus Deutſchland, Hanf aus Riga und Petersburg, Manufacturartikel aus Frankreich und Italien, Getreide und Mehl aus England und Nordamerica, Reiß aus der Levante, Lombardey und Carolina, gelbes Wachs von der barbariſchen Küſte ꝛc. S. Tableau de l'Espagne moderne, par J. Fr. Bourgoing. 4me édition. Paris 1807. III. T. gr. 8. (36 Fr.) Die Cöln. Mark fein wird hier zu $9\frac{29}{43}$ Piaſter und zu $17\frac{4}{5}$ Libras beſtimmt. 100 Piaſter = $248\frac{1}{11}$ Fl. rhein. 100 Libras catal. = $134\frac{74}{89}$ Fl. rhein. 100 Canen (à 2 Varas oder 8 Palmos) = $632\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Varas = $116\frac{1}{4}$ brab. E. 1 Quintal hat 4 Arroben à 26 Pfund à 12 Unzen. 100 Pfund = $79\frac{3}{4}$ Nürnb. Pf. Uſo für auswärtige Wechſel 60 Tage nach dato. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 93 Pf. Vls. Banco	1 Duc. von 375 Maravedi de platta.
Hamburg 80 Pf. Vls. Banco	1 detto.
London 38 Pf. Sterling	1 Peſo von 8 Real de platta.
Genua 23 Lire 12 S. di Bco	1 Doblon effectivo.
Paris, Lyon u. Marſeille 15 Livres 6 S.	1 Doblon von 32 Real de platta.

Barceloneta, Barcellonetta, auch Reus genannt, eine ſeit 1752 angelegte Stadt bey Barcelona, zu deren Erbauung der Anwachs der Handlung in Barcelona Anlaß gab. Sie iſt als Handelsſtadt zu betrachten und hat 10,000 Einwohner. Sie hat Fabriken und handelt mit Wein und Branntwein.

Barcelonette, die Landſchaft iſt zum Kirchſprengel Embrun gehörig. Handel: mit Wolle zu gemeinen Tüchern. Die Stadt Barcelonette hat gute Seidenſpinnerey.

Barceloniſche Rechnungs-libras zu 10 Real oder 240 Dineros, werth 17 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Barceloniſche Rechnungs-Real de ardites, zu 24 Dineros, werth 1 gGr. 9 Pf., **de plata**, zu 42 Dineros, werth 3 gGr. 1 Pf.

Barcelor, franz. Baçalor, beträchtliche Stadt mit einem wichtigen Hafen auf der malabariſchen Küſte im Königreiche Bisnagar in Oſtindien, den Engländern gehörig. Handel mit Pfeffer und Reiß, beträchtlich.

Barck, Provinz, ſ. Barkshire.

Barckengeld, ſ. Bargegeld.

Barcone, mittelmäßiges, kurzes, weitbauchiges Fahrzeug zu Korn, Holz, Salz u. dgl. auf dem mittelländiſchen Meere.

Barcu, Stadt, ſ. Barraku.

Bard, Stadt, ſ. Barth.

Bardeau, (Nachtrag), 1) eine Art dünne eichene Bretter, Stabholz, von 10 – 12 Zoll Länge und 6 – 7 Zoll Breite; 2) Dauben von alten zerſchlagenen Fäſſern, womit man in Frankreich geringe Gebäude bedeckt.

Barden, ſ. Baarden.

Bardes, Halbinſel in Indien an der malabariſchen Küſte am Fluſſe Mondon. Größe: 43 Meilen. Die Einwohner, Kanarinen genannt, ſind größtentheils Chriſten und leben von der Viehzucht. Die Portugieſen haben hier 2 Feſtungen angelegt.

Bardewick, von 132 Häuſern, am Fluß Elmenau in Lüneburg, vor ſeiner Zerſtörung 1189 eine große Handelsſtadt. Die jetzigen Einwohner nähren ſich vom Garten-, vorzüglich Zwiebelbau, und haben die Freyheit, ihre Gewächſe täglich nach Hamburg zu bringen, wo ſie ein beſonderes Haus und darin ihre eigene Niederlage bey der St. Catharinenkirche haben, Zibbelhaus genannt. Ihr Ruin war der Grund von Hamburgs Flor.

Bardt, ſ. Barth.

Bareboe oder Baaselandswerk, Eiſenwerk bey Arndal im Stifte Chriſtianſand in Norwegen. In der Gegend ſind einige vorzüglich gute Eiſengruben.

Baresund, in der Landshauptmannſchaft Linköping, 12 Meilen von Landsort. Hier können die Schiffer aus der offenen See nach Norköping und Söderköping einlaufen.

Barez, großer Flecken, wo eine Art

Garſche, Boulanger de camp genannt, gemacht wird.

Bartleur, Flecken von 136 Häuſern, mit einem kleinen, ehemals ſehr guten, jetzt aber verſandeten Hafen in der Normandie, jetzt zum Departement des Canals, Bezirk Valognes gehörig. Fabrikate: ſchönes Glas und Papier. Handel mit Fiſchwaaren.

Bargara oder Badara, ein Ort in der See in Indien an der malabariſchen Küſte, 2 Meilen von Mealy, einer der angeſehenſten Baſers der ganzen Küſte ſowohl wegen der Handlung, als wegen der daſelbſt wohnenden reichen Seeräuber.

Bari hat 18,800 Einwohner.

Barili, Barals, ein Gemäß zum Flüſſigen, hält in Florenz zu Oel 1604 Wein 2005, Genua Oel 3236, Wein 4351, Livorno Oel 1604, Wein 2118, Muſſa Oel 1786, Montpellier Wein 1277, Oel 1880, Napoli Wein und Branntwein 2225, Oneglia Oel 3128 Pariſer Cub. Zoll.

Barilo zu Florenz, hält 1825 Cub. Zoll; in 20 Flaſchi getheilt, 3 B. = 1 Staro; zu Genua 3042, Livorno 1564 Cub. Zoll für Oel. Das Baril Brannt wein zu Neapel hält 2212 Cub. Zoll.

Barjols, kleine Stadt im Bezirk Brignolles in Frankreich, mit 3025 Einwohnern und wichtigen Gerbereyen.

Barique, ein Gemäß für Flüſſigkeiten zu Bourdeaux, hält 12,000 Pariſer Cub. Zoll, hat 110 Pots, 4 B. = 1 Tonne.

Barkshire, Barckshire, Berkshire, Barck, lat. Bercheria, Provinz im öſtlichen Theile von England. Producte: Getreide, Vieh, Geflügel, Wildpret, Fiſche, Wolle und Holz, beſonders Eichen. Handel auf der Themſe nach London. Hauptſtadt: Reading.

Bar-le-Duc oder Bar sur Ornain, ehemalige Hauptſtadt des Herzogthums Bar, am Fluſſe Ornain. Einwohner: 9900, Häuſer: 1100. Manufacturen von groben Wollenzeugen, Hüten und Leder. Man verfertigt auch vorzügliche Confituren von Erdbeeren, Hohlbeeren, Johannisbeeren ꝛc., desgleichen Runkelrübenzucker und Stahlwaaren.

Barnaul (Nachtrag), Stadt von 1000 Häuſern in dem ſibiriſchen Gouvernement Tomsk, Kreis Kolywan, Sitz eines Oberbergamts. Producte: ſchöne Gartengewächſe. Manufacturen und Fabriken: Alles Silber wird hier geſchmolzen und vom inliegenden Golde geſchieden, welches aus den Uraliſchen Gebirgen kommt. Außer den dazu gehörigen Schmelzhütten findet man auch viele Gebäude zu den übrigen Vorrichtungen. Die daſigen Bergofficiere dienen alle um einen Grad höher als die in den übrigen Bergämtern. Nicht weit von der Stadt iſt auch eine Ziegelſcheuer.

Barnimſcher Oberkreis, Kreis in der Mittelmark in Brandenburg. Grenzen: g. O an die Neumark und den Lebusſchen Kreis, g. O. an den Lebusſchen, Bees- und Storkowſchen Kreis, g. W. an den Niederbarnimſchen Kreis, g. N. an die Ukermark. Größe: 47 Quadratmeilen. Einwohner: 40,000. Manufacturen und Fabriken: 11 Ziegelbrennereyen, 29 Waſſer- und 23 Windmühlen, 10 Theeröfen. Merkwürdig ſind die anſehnlichen Fabriken zu Neuſtadt-Eberswalde und Wriezen, das Alaunbergwerk bey Freyenwalde und die Kalkbrüche bey Rüdersdorf.

Barnimſcher Unterkreis, an den vorigen grenzend, beträgt nur 28 Quadratmeilen mit 180,000 Einwohnern, 9 Ziegelbrennereyen und 14 Theeröfen.

Baroche, ein Zitz; ſ. Maſulipatam.

Baroche, ſ. Barontsch.

Barontsch, Baroche, Barokia, Baroatsch, Broatsch, ſehr alte und anſehnliche Handelsſtadt am Fluſſe Narbada oder Nerbudda in der Provinz Cambay im Marattenlande in Vorderindien in Südaſien, unterm 21° 48′ n. Br. und 69° 40′ ö. L. von Paris, 20 franzöſiſche Meilen nördlich von Surate. Die Leinwand- und Baumwollenzeug-Manufacturen ſind vorzüglich; die Achatbrüche in der Gegend ſehr ergiebig; beydes gab wichtige Handelsartikel, aber der daſige Handel iſt ſeit der Maratten Herrſchaft ſehr geſunken. Die Bleichen zeichnen ſich aus. Die Engländer haben daſelbſt noch eine Factorey; die holländiſche iſt zu Grunde gegangen.

Baros, auch Barros, Gebiet und Stadt auf der Weſtſeite der Inſel Sumatra in Oſtindien, größtentheils den Engländern gehörig. Producte: viel Kampher und Benzoe.

Barsac, Flecken von 477 Häuſern in Bourdelois am linken Garonneufer, jetzt im Departement der Gironde, Bezirk Bourdeaux, wegen ſeiner Weine berühmt.

Barsellas, ein Getreidemaß, hält zu Alicante 10,535 und 9911, zu Valencia 840 und 781 Pariſer Cub. Zoll.

Barssuki, ruſſ., Dachſe.

Bar sur Aube hat 4030 Einwohner und auch Eiſenwerke und Seifenfabriken.

Bar sur Seine hat 435 Häuſer, 2300 Einwohner und auch Fabriken von Leder und Mützen.

Barton, Flecken und Handelsort in der Grafſchaft Lincoln in England.

Barut, Bairut, Beirut, ehemals Berytus und Colonia felix Julia, Stadt an der phöniciſchen Küſte im Lande der Druſen in der aſiatiſchen Türkey; eine der reichſten und beſten Handelsſtädte im Orient. Die Einwohner ſind griechiſche und katholiſche Chriſten, Mahomedaner und Juden. Producte: Zuckerrohr, Adamsfeigen. Handel mit Weinen vom Berge Libanon, beſonders aber mit Seide.

Baruth, kleine Stadt und Herrſchaft im Amte Schlieben des Wittenberger Kreiſes im Herzogthum Sachſen. Einwohner der Stadt 1500. Sie haben ſtarken Holzhandel in das Brandenburgiſche. Die ganze in 2 Theile getheilte Herrſchaft hat 4000 Einwohner und außer Hammerwerken und Pechhütten auch eine Glashütte und Pottaſchenſiederey. Producte: Getreide, Obſt, Eiſen und Kupfer.

Barwick, Berwick, anſehnliche Handelsſtadt mit einem guten Hafen am Fluſſe Tweed in Northumberland in England an der ſchottiſchen Grenze. Handel mit Eyern, welche bis nach London verführt werden.

Bas, en Basset, Stadt im Departement der Haute Loire in Frankreich, mit 5100 Einwohnern, verfertigt Pipen und viele Töpferwaaren.

Basar oder Besestein, ſehr große Kaufhäuſer in der Türkey, mit Wänden von Quaderſteinen und gewölbten Bedeckungen von Backſteinen. Sie werden von Kaufleuten gekauft oder von andern Perſonen, welche die darin befindlichen Läden und Gewölbe an Kaufleute vermiethen. Die Waaren, vor Feuersgefahr geſichert, bleiben Tag und Nacht darin. Bey Tag hat jedermann freyen Durchgang, bey Nacht aber ſind dieſe Gebäude verſchloſſen.

Basarschick, am Fluſſe Mariza, treibt ſtarken Handel und hat viele Bäder.

Basarucos, zinnerne oder kupferne Münzen in Goa, gute und ſchlechte, deren 300 oder 360 ein Pardo = 18,3 Gr. Conv. Geld.

Baſel, Canton im nördlichen Theile Helvetiens. Grenzen: g. O. an das Frickthal, g. S. an Solothurn, g. W. das Sundgau, g. N. an das Breisgau. Flächenraum: 10 Quadratmeilen. Einwohner: bey 40,000. Producte: Getreide, Wein, viel Hanf, auch zur Ausfuhr. Zahlreiche blühende Fabriken ſind durch das ganze Land verbreitet, vorzüglich wichtig ſind die von Seide, Seidenband, Baumwollenſtoffen und Papier.

Baſel, Hauptſtadt des gleichbenannten Cantons, am Einfluß der Birs in den Rhein, die größte Stadt in der Schweiz. Lage: unterm 25° 15' öſtl. L. und 47° n. B. Fabriken und Manufacturen: 22 Seiden-, Floret- und Halbſeidenband-Manufacturen, mehrere Baumwollenmanufacturen, 6 beträchtliche Indiennedruckereyen, 18 Wollenmanufacturen, viele gute Färbereyen, 20 Ledermanufacturen, Schriftgießereyen und Buchdruckereyen, Bleichen, 5 Eiſen- und Kupferhütten, Papierfabriken. Auch außerdem giebt es noch viele geſchickte Künſtler und Handwerker daſelbſt. Baſel hat nach andern 2120 Häuſer, 15,000 Einwohner. 100 Thaler Wechſelgeld = $225\frac{25}{74}$ Fl. rhein. 100 Thaler Courent = $202\frac{58}{74}$ Fl. rhein. Münzen in Gold: Ducaten; in Silber: ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{6}$ Stücke zu 30, 15, 10 und 5 Basler Batzen; ganze und halbe Batzen-Stücke zu 4 und 2 Kr.; Rappen zu 3 Heller. 100 Basler Ellen = $78\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 96 Nürnb. Pf. Keine Reſpecttage, aber in Hinſicht des Uſo beſtimmte Tage nach Sicht oder dato für auswärtige Wechſel. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 89 Rthlr. Banco	100 Rthlr. Wechſelg.
Detto 1 Fl. Cour.	61 Kr. Wechſelg.
Augsburg 100 Fl. Cour.	104 Fl. Wechſelg.
Frankfurt 100 neue Louisd'ors	100 neue Ld'or m. o. w.
Genf 100 Ecus von 3 Liv. Cour.	100 Thlr. W. G. m. o. w.
Genua 100 Pezzi von 115 Soldi	109 detti.
Hamburg 88 Rthlr. Banco	100 detti m. o. w.
Livorno 100 Pezzi d'Otto	98 detti.
London 49 Pf. Sterl.	1 detto.
Paris 167 Ecus	100 detti.
Venedig 1 Lira pic. corr.	12 Kr. W. G.
Leipzig 1 alten Ld'or	7 Fl. 52 Kr. W. G.
Zürich 100 neue Thaler	100 neue Thaler m. o. w.

Baſeler drey Batzner oder 12 Kr. Stück, Silbermünze von 1724 bis

1726, hält 7 Lth. 7 Gr. fein, werth 2 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Baſeler neue Thaler, Silbermünze von 1765 zu 30 ſchw. Batzen hält 13 Lth. 9 Gr. fein; werth 1 Thlr. 2 gGr 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; auch dergleichen halbe.

Baſeler Speciesthaler, Silbermünze von 1624 — 1629, hält 14 Lth. fein, werth 1 Thlr. 9 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Basqueville im Departement der untern Seine, hat 300 Häuſer und auch Wollenmanufacturen.

Basra hat nach andern 50,000 Einwohner, auch Handel mit Datteln, vorzüglich getrockneten, und iſt der Hauptſtapelplatz aller Waaren, die aus Indien und Perſien nach Konſtantinopel :c. und umgekehrt gehen. Engländer und Holländer haben hier Comtoirs. Man rechnet nach Mamoudis zu 10 Danimes à 10 Flouches, 100 Mam. = 1 Toman. Der deutſche Speciesthaler gilt $10\frac{6}{10}$ Mamoudis. Die Cöln. Mark fein zu $91\frac{3}{4}$ Mamoudis. 100 Tomans = $2615\frac{295}{367}$ Fl rhein. 100 Mamoudis = $26\frac{58}{367}$ Fl rhein. 100 Candos = $1661\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 100 Miscals = $90\frac{4}{5}$ Nürnb. Pfund.

Bassa, Gemäß zu Flüſſigkeiten in Verona, hält 228 Pariſer Cub. Zoll.

Bassano hat auch Wollenmanufacturen, Leder= und Strohhutfabriken.

Basseterre, Hauptſtadt auf der franzöſiſchen Inſel Guadeloupe in Weſtindien, mit einem guten Hafen.

Bassuagan, die nördlichſte und größte der Calamianesinſeln unterm 19° n. Br., mit guter Perlenfiſcherey.

Basta, ital., ſo viel als: es iſt genug

Baſtardwechſel, unerlaubte Wechſel, die nicht die rechte Natur oder Art der Wechſel, ſondern bloß die Eigenſchaft eines ſchlechten Darlehnſcheins haben.

Bastia hat nach andern nur 7000 Einwohner und auch Gerbereyen.

Batavia rechnet entweder nach Rykſdaalders zu 48 Stüver, oder nach Reals zu 10 Schillinge à 60 Stüver, oder nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. holländiſch, wornach die oſtindiſche Compagnie Buch und Rechnung führt. Nach holländiſcher Valuta wird die Cöln. Mark fein zu 26 Gulden beſtimmt; 100 Reals = $276\frac{12}{13}$ Fl. rhein., 100 Ryksd. $221\frac{7}{13}$ Fl. rhein., 100 Gulden holl. = $92\frac{4}{13}$ Fl. rhein. Nach indianiſcher Valuta hat die Cöln. M. f. $31\frac{17}{33}$ Gulden; 100 Reals = $228\frac{6}{13}$ Fl. rhein. 100 Ryksd. = $182\frac{10}{13}$ Fl. rhein. 100 Gulden indiſch = $76\frac{2}{13}$ Fl. rhein. Münzen: in Golde, vier=, zwey= und einfache Rupien, zu 20, 10 und 5 Fl. holl. Währung, Ducaten zu 6 Fl. 5 Stüver holl. Währ.; in Silber, Ducatons zu $2\frac{3}{10}$ Gulden, Rupien zu $1\frac{1}{5}$ Fl., Schillinge zu 6 Stüver, Dubletjes zu 2 Stüver, Stüver zu 1 Stüver holl. Währ; in Kupfer, ganze und halbe Deuts zu 4 und 2 Pfenn. 100 Cobido = 103 brab. Ellen. 100 Catis = $115\frac{1}{5}$ Nürnberger Pfund.

Bath, Flecken mit einem Zollamte und ſtarkem Holzhandel in der Grafſchaft Lincoln des nordamericaniſchen Freyſtaates Maine, zwiſchen dem Ausfluſſe des Kennebeks und dem New=Meadow=River.

Batman, als perſiſches Gewicht, hat für Lebensmittel $12\frac{1}{2}$ Pariſer Pfund, für Handelswaaren $6\frac{1}{2}$ Pariſer Pf.

Batsch, Flecken mit beträchtlichem Handel in der Geſpannſchaft gleiches Namens an der Donau in Ungarn. Die **Batſcher Geſpannſchaft** hat durch ihre ſtarke mit ſpaniſchen Widdern verbeſſerte Schafzucht einen beträchtlichen **Wollenhandel**.

Batsto, Flecken mit einem Hochofen, einem Walzwerk, Schneidemühle, Nägelwerk, Eiſenhammer und 2 Sägemühlen in der Grafſchaft Burlington in New=Jerſey in Nordamerica.

Bauen, einen Markt oder Jahrmarkt, denſelben beziehen, eine Bude darauf bauen und Waaren feil haben.

Bauergroſchen, alte deutſche Silbergroſchen des 15ten Jahrhunderts.

Baugency hat 1500 Häuſer und 4900 Einwohner.

Baumholder, Flecken im Zweybrückſchen, vormals Hauptort eines Cantons im Bezirk Birkenfeld des Departements Sarre in Frankreich. **Einwohner**: 700. **Producte**: Achat und Eiſen.

Baumwollene Strümpfe kommen auch von den Sechsſtädten in der Lauſitz von Erlangen und Wunſiedel, von Apolda, Hameln (in großer Menge, feine drey=, vier=, fünfdrädtige für das Ausland und große Höfe, von Erfurt, Langenſalza, von Salzburg, aus der Schweiz von Glarus, Heriſau u. a., aus Frankreich von Orleans, Nimes, Beſançon, Troyes in Champagne (in großer Menge), von Bar=le=Duc und Bar=ſur=Seine, aus Neapel von Gallipoli und von Perugia.

Baumwollen-Spinnmaſchinen, künſtliche Werkzeuge zum Feinſpinnen der Baumwolle; es giebt dergleichen verfertigte von Ewans zu Gera u. a.

Baux, Baulx les, Flecken in Provence, jetzt im Departement der Bouches des Rhone, Bezirk Tarascon. In der Gegend wächſt vortreffliches Oel.

Bauzen hat 800 Häuſer und nach andern 9600 Einwohner, auch ein Oberpoſtamt und eine Niederlage des Meißner Porzellans (durch den Kaufm. Bauer).

Bayards, großes Dorf mit mehrern Uhrmachern und Fabrikanten in der Meyerey Verrieres in Neufchatel in Helvetien.

Bayern (Nachtrag). **Flächeninhalt** des eigentlichen Herzogthums Bayern, mit Inbegriff des Gebiets von Freyſingen, Paſſau Mühldorf ꝛc. nach **Hazzi**'s ſtatiſtiſchen Aufſchlüſſen über Bayern und nach **Höck**: 510 Quadratmeilen. **Bevölkerung**: nach **Hazzi** 878,257 Seelen, richtiger aber 916,000. **Hauptſtrom**: die Donau. **Producte**: auch Rübſamen, vorzüglich aber Kabiskraut und verſchiedene Kohlarten, wovon jährlich aus der Gegend von Deggendorf ganze Schiffsladungen nach Oeſterreich gehen; die im bayerſchen Walde im ſogenannten Pallinaer und Grabinger Winkel in großer Menge gezogenen Borsdorfer Aepfel. Gute Wetzſteine, beſonders um Hohenſchwangau, Unterammergau und Murnau finden ſtarken Abſatz im Auslande; außerdem findet man noch aus dem Mineralreiche ſchöne Hornflintenſteine, Bley, einen Reichthum unbenutzter Steinkohlen. Zu **Bergen** wurden ſonſt in 10 Jahren 111,000 Centner Roheiſen gewonnen; der Werth des geſchmiedeten betrug wenigſtens 694,372 Fl. Aus dem Bergwerke zu **Kreſſenberg** werden jährlich ungefähr 50,000 Centner Eiſenerz gefördert. Ferner ſind die Porzellanerde und die ſchwarze oder Schmelztiegelerde aus dem Paſſauiſchen wichtige Producte; erſtere wird in den Porzellanfabriken zu München und Wien verarbeitet, und die aus der letztern verfertigten Schmelztiegel gehen nicht nur nach Oeſterreich, beſonders für die daſigen Stückgießereyen, ſondern auch nach Spanien, und von da bis nach Chili und Peru für die dortigen Schmelzhütten. Die Viehzucht, vorzüglich die Schweinszucht, iſt beträchtlich. **Manufacturen**: zu München eine Kattun-, Leder-, Karten- und Pinſelfabrik; 20 Papiermühlen, 1 Porzellanfabrik zu Nymphenburg, 30 Uhrmacher zu Friedberg, beträchtliche Eiſenarbeiten zu Hohenaſchau, 6 Tabaksfabriken, nämlich 2 in München, 1 in Landshut, 1 in Stadt am Hof, 2 in Paſſau; in Mittelwald zählt man mehr als 100 Geigenmacher; Schiffbauer giebt es in Kellheim, Auerburg, Windorf und Paſſau, die durch Ausfuhr ihrer Schiffe nach Oeſterreich jährlich beträchtliche Summen einbringen. Auch das Stricken wollener Strümpfe, Hauben ꝛc. bringt einiges Geld in das Land. **Ausfuhr** des Getreides von 1804 bis 1805 99,720 Scheffel, ſonſt 170,000 im Durchſchnitt. Sonſt wurden 117,660 Centner Salz im Inlande verkauft; der Abſatz nach dem Auslande betrug 202,900 Centner. Aber vermöge eines Vertrags mit Frankreich zieht Helvetien das nöthige Salz nicht mehr aus Bayern. Eiſen, Holz und Schweine ſind auch noch Hauptgegenſtände der Ausfuhr. S. Statiſtiſche Darſtellung der königl. bayerſchen Staaten von D. J. D. A. Höck. Nürnberg u. Leipzig 1807. 25 S. 4. (10 Gr. Rec. Halliſche Literaturzeitung No. 109. April 1808.). Bayern rechnet nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Pfund hat $3\frac{19}{21}$ Rthlr. oder $5\frac{5}{7}$ Reichsgulden oder 41 ſchwarze Schillinge oder $351\frac{3}{7}$ Kr. 1 Pfund Heller hat $1\frac{1}{7}$ Reichsgulden oder 8 ſchwarze Schillinge oder $68\frac{4}{7}$ Kr. 1 ſchwarzer Schilling hat 4 ſchwarze Groſchen oder 30 Pfenn. oder $8\frac{4}{7}$ Kr. 1 Kaiſergroſchen hat $1\frac{1}{2}$ Albus oder 3 Kr. 1 ſchwarzer Groſchen hat 3 Regensburger oder $7\frac{1}{2}$ ſchwarze Pfennige oder $2\frac{1}{7}$ Kr. 1 ſchwarzer Pfennig hat 2 ſchwarze Heller oder $\frac{2}{7}$ Kr. Die weiße Münze iſt vorzüglich bey dem Handel gewöhnlich. Die Cöln. Mark fein wird hier zu 24 Gulden beſtimmt. 100 Pfunde = $585\frac{5}{7}$ Fl. rhein. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Pfund Heller = $114\frac{2}{7}$ Fl. rhein. **Münzen**: in Golde, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Carolins zu 11, $5\frac{1}{2}$ und $2\frac{3}{4}$ Fl., ganze und halbe Mard'or zu $7\frac{1}{2}$ und $3\frac{3}{4}$ Fl. rhein., Ducaten zu 5 Fl. rhein., Goldgulden zu $3\frac{2}{3}$ Fl. rhein.; in Silber, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Speciesthaler zu $2\frac{2}{3}$, $1\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ Fl. rhein., ganze und halbe Kopfſtücke zu 24 und 12 Kr., doppelte und einfache Groſchenſtücke zu 6 und 3 Kr. 100 bayriſche Ellen = 118 brab. Ellen. 100 Pfund = 110 Nürnb. Pf.

Bayeux hat 1640 Häuſer und 10,000 Einwohner.

Bayonne hat 1520 Häuſer, 13,300 Einwohner. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois altes, oder Francs zu 100 Centimes neues Geld. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livres =

$45\frac{5}{8}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{13}{80}$ Fl. rhein. 100 Aunes oder alte Ellen = $127\frac{7}{8}$ brab. Ellen. 100 Metres oder neue Ellen = $148\frac{2}{7}$ brab. Ellen. 100 Pfund Markgewicht = 96 Nürnb. Pf. 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pf.

Bayreuth hat 856 Häuſer, kleine Kattun-, und Tabaksfabriken, aber eine Tuchfabrik. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. Die Cöln. Mark fein zu 24 Gulden. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Gulden fränk. = 125 Fl. rhein. Münzen: in Gold, Carolins zu 11 Fl., Ducaten zu 5 Fl. rhein.; in Silber, ganze und halbe Speciesthaler zu $2\frac{2}{3}$ und $1\frac{1}{3}$ Fl., ganze und halbe Kopfſtücke zu 24 und 12 Kr., 6, 3 und 1 Kr. Stücke. 100 Bayr. Ellen = $88\frac{1}{2}$ brab. und $97\frac{3}{4}$ Anſpacher Ellen. 100 Bayr. Pfund = $100\frac{7}{8}$ Nürnb. und $101\frac{1}{2}$ Anſpacher Pf.

Bayriſche, Pfalz-Bayriſche Staaten, Königreich Bayern, ſonſt gehörten zu denſelben: das Herzogthum Bayern nebſt der Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach, Jülich, Berg, Zweybrücken, Ravensberg, Bergen op Zoom, Mindelheim und mehrere zerſtreute Graf- und Herrſchaften. Von allen dieſen Beſitzungen blieb nachher das einzige Herzogthum Berg übrig, und Bayern empfing im Jahre 1802 als Entſchädigung Freyſingen, einen Theil von Paſſau, Würzburg, Bamberg, Rothenburg, Schweinfurt, Windsheim, Weißenburg, Gochsheim, Sennfeld, Augsburg, Kempten, viele ſchwäbiſche Abteyen, viele Reichsſtädte, als Ulm, Memmingen ꝛc. Der Flächeninhalt der geſammten bayriſchen Länder mit Inbegriff der in Schwaben und Franken liegenden betrug 1200 Quadratmeilen. Bevölkerung: 2,225,000 Menſchen — auf eine Quadratmeile im Durchſchnitt 1854 Menſchen. Einkünfte aller bayriſchen Provinzen ſonſt 12 Millionen Gulden.

Bazas handelt auch mit Glas.

Baziſtan, bey den Türken der Markt, wo Kriegsgeräthſchaften verkauft werden.

Beaucaire, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 7950 Häuſern, bedeutendem Handel und Meſſen.

Beaufort in Anjou hat 5990 Einwohner und eine Poſtſtation; auch werden viele Wollenzeuge und Hüte hier verfertigt.

Beaumaris handelt mit Fiſchen, Butter, Käſe und Getreide.

Beaume Chinois, ein Mittel gegen graue Haare, welchen daſſelbe die natürliche Farbe ertheilt; kommt von Hannover (bey Lichtenauer) und Leipzig aus dem Bureau du Journal de Francfort.

Beaurepaire hat 2200 Einwohner und eine Poſtſtation.

Beauſſet, Ort im Departement des Var (Provence) in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, einer Poſtſtation und gutem Oelbau; auch verfertigt man Seife und Branntwein zur Ausfuhr.

Beauvais hat 2900 Häuſer und auch Teppichfabriken.

Becher, ein Getreidemaß in Baſel, 64 = einen Sack.

Beck, ein engliſches Gewicht für trockene Sachen, hält 2 Gallons oder 16 engliſche Pfund.

Bedarieux hat 3400 Einwohner und verfertigt auch ſeidene Strümpfe.

Beden, in der Krimm, Pelze von Lämmerfellen.

Bejelomeszdrye, ruſſ., die ruſſiſchen großen Biber.

Belaſten, einem Wagen oder Schiff Laſt geben.

Belew, Bjelew, Stadt in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Tula, mit 1054 Häuſern, 4850 Einwohnern, Fabriken für Meſſer und andere Eiſen- und Stahlwaaren, 16 Gerbereyen, 5 Seifenſiedereyen, 3 Talg- und 2 Wachsſchmelzereyen.

Belfaſt hat 5500 Häuſer, 50,000 Einwohner, und verfertigt auch Baumwollenzeug, Glas und Töpferwaaren; handelt ſtark mit Vieh, Fleiſch, Leinwand ꝛc., und hat 50 eigene Schiffe.

Belgard, Stadt in Hinterpommern an der Perſante, mit 1800 Einwohnern und einem berühmten Pferdemarkt.

Belgrad oder **Griechiſch-Weißenburg,** eine feſte Stadt in der türkiſchen Provinz Semendra, an der Mündung der Save in die Donau, mit 30,000 Einwohnern; Mittelpunct des Handels zwiſchen Ungarn und der Türkey.

Bellande, eine Art nordiſcher Schiffe, unten platt und eben, mit Maſt und Segel.

Bellenz, ital. Bellinzona, Hauptſtadt des Cantons Teſſin in Helvetien, mit 1200 Einwohnern; der Stapelplatz aller Waaren, die über den Gotthard und Bernhardino auf hieſiger Hauptſtraße nach Italien ankommen.

Belleries, franzöſ., eine gewiſſe Sorte Myrobalanen.

Benares hat 580,000 Einwohner, auch Fabriken von Gaze, Atlas, Shawls und Indigo.

Benda, ein Gewicht der Neger, hält 1193,58 Cöln. Eſchen oder 1534 holl.

As; es wird in 2 Benda oſſa, 4 Egebba, 8 Piſo oder Euſanno getheilt.

Bender, feſte türkiſche Stadt in Beſſarabien, am Dnieſtr, mit 20,000 Einwohnern und Handel.

Bender, heißen in Maynz und an andern Orten die Böttcher.

Bender-Abbas, Gomron, perſiſche Stadt in Kerman in Aſien, mit dem beſten perſiſchen Hafen und einer Niederlage von indiſchen Waaren.

Bendorf, Ort in der Grafſchaft Sayn, mit 1500 Einwohnern, wichtigen Eiſengruben und einem Hüttenwerke in der Nähe.

Benevento, Stadt im Königreiche Neapel in Italien, mit 13,900 Einwohnern, Fabriken von gold- und ſilberplattirten Waaren, Leder, Pergament, ſtarkem Getreidehandel und 5 Meſſen.

Benfeld, Ort im Elſaß, mit 1510 Einw. ſtarkem Tabaks- und Hanfbau und Verfertigung von feinen Töpferwaaren.

Bengalen rechnet nach Rupien zu 16 Annas Courent. Die Cöln. Mark fein wird zu $38\frac{1}{4}$ Rupien Cour. beſtimmt. 100 Rupien Cour. = $62\frac{38}{51}$ Fl. rhein. 1 Curon beträgt 10 Millionen Rupien und hat den Werth von 3,485,838 Rthlr. im 20 Fl. Fuß. 1 Lack beträgt 100,000 Rupien oder 34,858 Rthlr. im 20 Fl. Fuß. Münzen: in Golde, Sicca-Rupien zu 8 Rthlr. 41 Kr. im 20 Fl. Fuß; in Silber, Sicca-Rupien zu 60 Kr. im 20 Fl. Fuß; in Kupfer, Paiſas, Cauris oder Muſchelmünzen, wovon ungefähr 4800 Stück auf die Sicca-Rupie gerechnet werden. 100 Cobidos = $66\frac{1}{2}$ brab. Ellen 100 Maons bey der Compagnie = $6677\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Benne, an einigen Orten in Frankreich ein Kornmaß.

Bennekenſtein hat 2500 Einwohner, darunter viele Nagelſchmiede.

Berberi, in Oſtindien, die ächte Perlen-Auſter.

Bercherott, ein Gewicht zu Archangel und an andern ruſſiſchen Orten, für ſchwere und große Waaren, als Pottaſche u. dgl. Der Bercherott wiegt 400 ruſſiſche Pfund oder ungefähr 328 Pariſer Pf.

Berchtolsgaden, über deſſen Betriebſamkeit ſehe man Schultes Reiſe durch Salzburg und Berchtesgaden, ſo wie Hazzi's ſtatiſt. Aufſchl. über das Herzogth. Bayern. 3 B. 3te Abthlg. Nürnberg 1804, 8.

Bercy, Ort im Departement der Seine in Frankreich, an der Seine unweit Paris, mit einer Kattunfabrik, Zuckerraffinerie und einer großen Weinniederlage.

Berg, das Herzogthum, macht mit Jülich und Cleve jetzt eine preußiſche, Provinz aus. Producte: Getreide, Vieh, beſonders Rindvieh und Schafe, Pferde, Holz, Flachs, Hanf, Honig und Wachs, viel Eiſen und Stahl, Salz, Steinkohlen, Galmey, Torf, Bley, mineraliſche Waſſer ꝛc.

Bereitſel, Fiſchleim, Hauſenblaſe, zum Abklären des Weins.

Bergamo rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari. Die Cöln. Mark fein zu $102\frac{1}{4}$ Lire 100 Lire = $23\frac{123}{189}$ Fl. rhein. 100 Brazzi = $94\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 ſchwere Pfund = $158\frac{2}{3}$ Nürnberger Pf., 100 leichte = $63\frac{1}{2}$ Nürnb Pf. Uſo: bey Briefen aus London 3 Monate; aus Amſterdam und Hamburg, 20 Tage nach dato, aus Genua, Neapel und Augsburg 15, aus Rom 10, aus Florenz und Livorno 5 Tage nach der Acceptation. Briefe à Vista ſind am Präſentationstage zu acceptiren oder zu proteſtiren, die auf beſtimmte Tage gezogenen aber auf den Verfalltag zu bezahlen. Keine Reſpecttage. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Venedig 1 Duc. di Bco.	192 Soldi.
Rom 1 Scudo moneta	$202\frac{1}{2}$ detti.
Livorno 1 Pezza d'Otto	186 detti.
Mayland 7 Lire corr.	206 detti.
Genua 1 Lire fuori di Bco.	31 detti.
Neapel 1 Duc. del regno	162 detti.
Paris u. Lyon 1 Ecu	116 detti.
London 1 L. Sterl.	46 Lire.
Amſterdam 1 Fl. Bco.	85 Soldi.
Hamburg 1 Mark Bco.	71 detti.
Augsburg 1 Fl. Courent	99 detti.

Bergamoiſche Rechnungslire, werth 3 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Bergamoiſche Rechnungsſcudi, werth 22 gGr. 6 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Bergamt, ein Gericht, welches die erſte Inſtanz in gerichtlichen Bergwerksſachen iſt, beſteht aus dem Bergmeiſter oder eigentlichen Richter, aus Geſchwornen und dem Bergſchreiber.

Bergamtsverwalter, eine obrigkeitliche Perſon bey dem Bergwerk, hat in Abweſenheit des Berghauptmanns den Vorſitz.

Bergbau, alle Veranſtaltungen zur Gewinnung der Erze und Bergarten.

Bergelohn oder **Bargegeld** (ſ) iſt in der Regel und nach alten See-Uſanzen ein Drittheil des Werthes der

vom Strande oder aus dem Schiffbruche geretteten Güter. Die neueren Seegeſetze und die Conventionen der Kaufleute beſtimmen dafür ein verhältnißmäßiges Quantum, nach Maßgabe des Werthes der geborgenen Sache; dieſe Abgabe wird alsdann zur **großen Haverey** gebracht.

Bergen in Norwegen hat nach andern 18 – 20 000 Einwohner, Zucker- und Fayencefabriken, eine Zunft der Reepſchläger (Seiler), die jährlich 1630 Schiffpfund Hanf, am Werthe 26 080 Thlr. verarbeiten. Die Fabrikation von Segeltuch und grober Leinwand wird jährlich auf 40 000 Rthlr. berechnet. Von dem aus England bezogenen rohen Tabak werden jährlich auf 200 000 Pfund verarbeitet. Die Pulvermühle liefert viel, die Ledergerberey iſt ſehr ſtark.

Bergen op Zoom oder Mons in den Niederlanden, hat 31 300 Einwohner, Fabriken für Spitzen, Wollenzeuge und Fayence, und Zuckerſiedereyen.

Bergerac hat 1606 Häuſer, 8550 Einwohner, eine Stückgießerey, Traubenſyrup-, Fayence- und Eiſenfabriken.

Bergerzeugniſſe, Metalle und alle Mineralien, die meiſt zum Behuf der Naturalien-Sammlungen geſucht werden, wie Vitriole jeder Art, Kupfer-, Eiſen-, Zink-B., Blumen- und Stangen-Schwefel, Glötte, Antimonium u. a.; ſind auch im herzogl. Anhaltiſchen Berg-Magazine, beym Bergfactor Herba in Harzgeroda am Harze zu haben.

Berglachter, ein Maß von $3\frac{1}{2}$ Ellen oder 7 Fuß.

Bergmanufactur, wo man Mineralien verarbeitet und fabricirt, z. B. blaue Farbe, Bleyweiß ꝛc.

Bergordnung, Bergrecht, die Geſetze und Verordnungen der Landesobrigkeit, wornach ſich Bergleute überhaupt zu richten haben.

Bergtheil, der Antheil, den jemand an einer Grube hat.

Bergzehend, Abgabe vom Bergbau, den Privatperſonen treiben, an den Landesherrn.

Berkowitz, ein ruſſiſches Gewicht von 10 Pud.

Berlin hat auch **Fabriken** von Oefen, Bronze, Lichtern, Leder, Bleyweiß, Fiſchbein, Buch- und Steindruck; Buchhandel. S. **Rumpf** Berlin und Potsdam, 2 Bändchen. Berlin 1805, 8. (3 Rthlr. 16 gGr.). Die Cöln. Mark fein wird zu $13\frac{1}{4}$ Rthlr. Friedrichsd'or, 14 Rthlr. Courent und zu $10\frac{2}{3}$ Rthlr. Banco beſtimmt. 100 Rthlr. Friedrichsd'or = 180 Fl. rhein. 100 Rthlr. Cour. = $171\frac{3}{7}$ Fl. rhein. 100 Rthlr Banco = 225 Fl. rhein. 100 Ellen = $97\frac{1}{2}$ brab. Ellen. Die Laſt hat 12 Schiffpfunde, 1 Schiffpf. 20 Liſpfunde, 1 Liſpf. 14 Pf., 1 Centner 5 ſchwere Steine, 1 ſchwerer Stein 2 leichte Steine à 11 Pf. 100 Pfund = $93\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. **Uſo:** 14 Tage nach der Acceptation. Reſpecttage 3, fällt der dritte auf einen Sonnabend oder Sonntag, ſo muß am zweyten bezahlt oder proteſtirt werden; ſind alle drey Reſpecttage Feyertage, ſo muß am Verfalltage bezahlt werden. Bey der Hauptbank werden alle vorkommende Wechſelgeſchäfte betrieben, man kann daſelbſt alle aus- und inländiſche Briefe in großen und kleinen Summen bekommen, auch werden daſelbſt Banconoten von 1000, 500, 100, 20, 10, 8, 5 und 4 Pfunden Banco zu $131\frac{1}{4}$ Rthlr. preuß. Courent, für 100 Pfunde Banco angenommen und weggegeben. Bey der Caſſe oder Depoſitenbank werden alle ſowohl bey königl. Gerichten und Aemtern feyrig liegende Gelder, als auch Capitalien von Privatperſonen gegen Obligationen à $2\frac{1}{2}$ Procent jährl. Zinſen angenommen, und der Inhaber einer ſolchen Obligation kann ſie auch anderwärts cediren und wie einen Wechſelbrief endoſſiren. Bey der Leihbank werden gegen Pfänder und gerichtliche Obligationen, wie auch auf Actien von Handlungsgeſellſchaften, immer 100 Rthlr. Cour. Vorſchuß zu 5 Procent auf 2 – 6 Monate gegeben; die Intereſſen werden bey der Capitalsaufnahme vorausbezahlt. **Courſe:**

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterd. 100 Rthlr. Banco	150 Rthlr. preußiſch Cour.
Detto 100 detti	143 Rthlr. Friedrichsd'or.
Detto 43 Stüv. Bco	1 Pfund Bco.
Detto 100 Rthlr. Cour.	137 Rthlr Friedrichsd'or
Detto 100 detti	143 Rthlr pr. Cour.
Detto 45 Stüver Cour.	1 Pfund Bco.
Breslau u. Schleſien 100 Rthlr. Friedrichsd'or	100 Rthlr. Friedrichsd'or m. o. w.
Königsberg Magdeburg, Cleve u. Weſtphalen 100 Rthlr. Cour.	100 Rthlr. Cour. m. o. w.
Leipzig 100 Rthlr. in Louisd'or	100 Rthlr. m. o. w. in Friedrichsd'or
Hamburg 100 Rthlr. Banco	143 Rthlr. Friedrichsd'or.
Detto 100 detti	100 Rthlr. pr. Cour.

Empfängt in	Bezahlt dafür
Frankfurt am Mann 100 Rthlr. W. Z.	100 Rthlr. Friedrichsd'or m. o. w.
Detto 100 detti	105 Rthlr. pr. Cour.
Detto 113 Rr. W. Z.	1 Pfund Bco.
Paris 100 Ecus	77 Rthlr. Friedrichsd'or.
Detto 100 detti	81 Rthlr. pr. Cour.
London 1 L. Sterl.	6 Rthlr. 2 gGr. in Friedrichsd'or.
Detto 1 detto	6 Rthlr. 9 gGr. preuß. Cour.
Detto 49 Pf. Sterl.	1 Pfund Bco.

Bern hat 1068 Häuſer, auch Fayencefabriken. Die Cöln. Mark fein wird zu $23\frac{7}{10}$ Gulden, oder zu $14\frac{11}{55}$ Kronen oder zu $35\frac{11}{20}$ Francs beſtimmt. 100 Kronen = $168\frac{184}{287}$ Fl. rhein. 100 Gulden = $101\frac{21}{70}$ Fl. rhein. 100 Francs = $67\frac{121}{257}$ Fl. rhein. **Münzen**: in Golde, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ducaten zu 75, $37\frac{1}{2}$ und $18\frac{3}{4}$ Batzen; in Silber, ganze und halbe Frankenſtücke zu 10 und 5 Batzen, Batzenſtücke zu 1 Batzen à 4 Kr., Kreuzerſtücke. 100 Berner Ellen = $78\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 Pfund = $101\frac{1}{4}$ Nürnb. Pf.

Bernardes, franz., Schlöſſer, die auf beyden Seiten von außen und innen geöffnet werden können, und welche keinen durchbrochenen Schlüſſel haben.

Bernburg hat 646 Häuſer, 4850 Einwohner, auch Fabriken für Leder, Fayence, Amidom, Stärke, auch einen Eiſenhammer.

Berner Fünfbatzner, werth 5 gGr. im 20 Fl. Fuß.

Berner Mark, Gold- und Silbergewicht, hat 4608 Grän.

Berner Patacons, eine Silbermünze von 1622 – 1723, hält 13 Lth. 19 Gr. fein, werth 1 Thlr. 8 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Berner Rechnungskronen zu 25 Batzen gerechnet, werth 22 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Berner Rechnungslivres oder Franken, zu 10 Batzen gerechnet, werth 9 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Berner Rechnungsthaler, zu 30 Batzen gerechnet, werth 1 Thlr. 3 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Berwick hat auch Strumpffabriken.

Besançon hat 3300 Häuſer, 28 200 Einwohner, eine Uhrmacherſchule für 200 Zöglinge, Eiſen- und Stahlfabriken.

Beſchauanſtalten, ſ. Schauanſtalten.

Beſegeln, ein Gewäſſer mit Schiffen befahren; auch ein Schiff mit Segeln verſehen.

Beſemer, kleine Schnellwagen, Ziehwagen.

Beſenden, **beſchicken**, einem Handwerker etwas andeuten laſſen, beſonders von Seiten des Handwerks.

Beslyk, eine türkiſche Silbermünze von 5 Aſpern = 8 Pfenn.

Beſſarabien, türkiſche Provinz zwiſchen dem Dnieſtr, der Donau, dem ſchwarzen Meere und der Moldau, meiſt von Wallachen und Türken bewohnt, mit Getreide, Hirſe, Malz, Wein, ſehr viel Rindvieh, Schafe und Pferde, Honig, Wachs ꝛc. **Handel** mit rohen Producten.

Bessi, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1800 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Betrockene, an einigen Orten derjenige, auf welchen der Wechſel lautet oder gezogen iſt.

Beuthen, Nieder-, hat 2600 Einwohner, Strohhutfabriken, Töpfereyen, Schiffbau und Schiffahrt.

Beutſchen, Ort im Poſener Kreiſe im Warſchauiſchen, mit einer beträchtlichen Manufactur von ſeidenen, halbſeidenen und baumwollenen Zeugen.

Beverungen, Ort im Fuldaiſchen, mit 1200 Einwohnern, gutem Getreide- und auch einigem Speditionshandel.

Bevollmächtigte, ſ. Traſſat.

Bewerkgeld, das Geld, welches ein Meiſter für das Recht, ſeine Arbeit feil zu haben, an das Gewerk erlegen muß; es gehört mit zu den Ausgaben des Meiſterrechts.

Bey brennender Kerze verkaufen, in den Seeſtädten, bey einem brennenden Lichte Häuſer, Schiffe ꝛc. verauctioniren. Wer bey dem Erlöſchen des Lichtes das höchſte Gebot hat, dem geſchieht der Zuſchlag.

Beylaſt, die Fracht, die jeder Schiffsbediente für ſich mitnehmen kann.

Beywagen, im Poſtweſen, ein Wagen, welcher der eigentlichen Poſt einen Theil der Laſt abnimmt, wenn ſie zu ſchwer iſt.

Bezieres hat 2406 Häuſer, 4500 Einwohner und auch Manufacturen für Indienne, Tücher, Wollenzeuge, viele Eſſenzen ꝛc.

Bialogrod, ſ. Ackierman.

Bialystock, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Grodno, mit 460 Häuſern, 4950 Einwohnern und bedeutender Handlung.

Biberach, jetzt zu Würtemberg gehörig, hat 4340 Einwohner, auch Lein-

wand-, Tuch- und Kottunfabriken, viele Gerbereyen, ſehr ergiebigen Getreidebau und Holzhandel.

Bielefeld hat auch Strumpffabriken und einen Kupferhammer.

Bielka, ruſſ., Eichhörner.

Bienvillers aux Bois, Ort im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit 1080 Einwohnern, verfertigt viel Leinöl, Leinwand und Batiſt.

Bilbao. Die Cöln. Mark fein wird zu $193\frac{1}{2}$ Real de Vellon beſtimmt. 100 Real de Vellon = $12\frac{52}{129}$ Fl. rhein., 100 Real de platta corriente = $22\frac{14}{43}$ Fl. rhein., 100 Real de platta = $18\frac{26}{43}$ Fl. rhein. Uſe: von ausländiſchen Wechſelbriefen 60 Tage nach dato; Reſpecttage für dieſelben 14. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Hamburg 90 Pf. Vls Banco	1 Duc. de Cambio.
London 36 Pf. Sterl.	1 Wechſelplaſter.
Amſterdam 92 Pf. Banco	1 Wechſelducaten.
Paris 15 Livres 6 Sols	1 Dop. von 32 Real de platta.
Livorno 100 Pezzi d'Otto	130 Wechſelplaſter.

Bilſen, Ort unweit Maſtricht, mit 1925 Einwohnern, verfertigt gute Meſſer, Faden, Fayence ꝛc.

Bilston hat 5000 Einwohner, auch Fabriken von Gewehren, Meſſingwaaren und japanirten Arbeiten.

Binzen, Badenſcher Ort im Wieſenkreiſe, mit 640 Einwohnern und einer Indiennemanufactur.

Biörneborg hat auch Tuchfabriken.

Birmingham hat nach andern 15652 Häuſer und 87700 Einwohner.

Biſchoff, Liverpooler B., eine Sorte geſchnittener Tabak aus ſchlechten Virginien-Blättern, mit dem Bruſtbild eines Mannes in großer Parucke; geht nach dem Norden; B. auch ein Getränk aus Pontac, grünen geröſteten Pomeranzen, oder aus Pomeranzen-Eſſenz und Zuckerwaſſer bereitet.

Bisses, ein Handelsgewicht, hält in Koromandel 28537, Madras 31480, Pogu 31981, Pondichery 30606 holl. As.

Biſter, ſ. Bistre und Spiegelruß.

Black match, engl., Zündſchwamm.

Black Muslins, engl., Trauer-Muſſeline.

Bläußel, ſ. Smalte.

Blanc d'Espagne, franz., iſt auch wohl Zinnaſche.

Blangy, Ort in Bretagne in Frankreich, mit 1750 Einwohnern, verfertigt Spitzen und gute Seife.

Blangy, Ort im Departement des Calvados in Frankreich, mit 880 Einwohnern, viel Cyder und gutem Pferdehandel.

Blankenburg, die Stadt, am Harz, hat 395 Häuſer, 2680 Einwohner, eine Niederlage von Marmorarbeiten und einen ſehr guten Sandſteinbruch.

Blaſe-Inſtrumente, von Grenſer in Dresden u. a. guten Meiſtern: Clarinetten, Oboen, Flöten, Terzflöten, Picoloflöten, Stockflöten, Flageolets, Fagots, Contra-Fagots, Serpents, Waldhörner, Trompeten, Baßpoſaunen, Fagot-Schnäbel oder S., Fagot-Röhren, Oboe-Röhren, Clarinetten-Schnäbel, Clarinetten-Blätter, Horn- und Trompeten-Mundſtücke u. a. kommen auch von Gotha bey Bernh. Keil.

Blötwolle, engl. Carrion's Wool, ſpan. Lana peladiza, eine geringere Wollſorte.

Blois hat 1859 Häuſer, 13000 Einwohner, auch Glasfabriken. Statt Ledermanufacturen in Sarſche ꝛc., leſe man: Manufacturen in Leder, Sarſche ꝛc.

Blomberg, Stadt in Lippe-Schaumburg, mit 1700 Einwohnern und Wollenfabriken.

Blume, die beſte Sorte des Rheinweins, insbeſondere des Rüdesheimer.

Blutwolle, ſ. Blötwolle.

Bobry morskie, ruſſ., Seeottern.

Bocal, hält in Ancona 72, Bologna, 62 Florenz 50, Livorno 53, Rom 66, Trieſt zu Wein 92 Pariſer Cub. Zoll.

Bodemröſer, Weiler im bayriſchen Nabkreiſe in der Oberpfalz, mit einem Eiſenwerke, Hochofen und Hammerwerke. Es werden jährlich an Gußwaaren 100 Centner und an geſchmiedetem Eiſen 2400 Centner verfertigt.

Böckſtein, Ort im Salzburgiſchen, mit Goldbergwerken, deren reiner Ertrag jährlich 8–12000 Fl. im Durchſchnitt iſt.

Böhmen rechnet nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Schock böhmiſche Groſchen hat 2 Rthlr. 1 Böhme 3 Kr. 1 Kreuzer $1\frac{1}{3}$ Gröſchel oder 3 Weißpfennige. Die Cöln. Mark fein wird zu 20 Gulden beſtimmt. 100 Schock böhmiſche Groſchen = 360 Fl. rhein.

Böhmiſchbruck, bayriſcher Ort an der Pfreimd in der Oberpfalz, mit einem Eiſenhammer, Glas- und Spiegelſchleiferey.

Bogaz, in der Krimm, der obere Theil der krimmiſchen Füchſe, der zu Ausſchlägen brauchbar iſt; der untere beſſere heißt Djilgavra.

Bohar, Bokar, ein Gewicht zu Betelfagny, hat 40 Farcellen à 19 Pfund 22 Loth Leipziger, 400 Mons oder 800 Rotteln.

Boisseaux, Getreidemaß, hält an Pariſer Cub. Zoll zu Amboiſe 552, Andet-rre 1610, Auxan 1934, Avignon 4641, Beſançon 1160, Blois 402, Bourdeaux 3878, Calais 1610, Charolles 1271, Chateau du Loir 1105, Havre de Grace 1743, auch 1532, Honfleur 1976, Montreuil 448, Morlaix 2670, Nantes 447, Paris zu 16 Litrons 644, Perigueux 1610, Rochelle 1658, Rouen 128, auch 565, Tours 548

Boizenburg hat 2000 Einwohner, auch einen Elbzoll und Kornhandel.

Bollina de Valdeblora, kleine Stadt unweit Nizza in Italien, mit 1000 Einwohnern, verfertigt gute Käſe.

Bologna, die Cöln. Mark fein wird hier zu $46\frac{1}{2}$ Lire Wechſelgeld, und zu $47\frac{3}{5}$ Courentgeld beſtimmt. 100 Lire Wechſelgeld = $51\frac{19}{31}$ Fl. rhein. 100 Lire Courentgeld = $50\frac{50}{119}$ Fl. rhein. **Münzen** in Golde: ganze und halbe Zechinen zu $10\frac{3}{4}$ und $5\frac{3}{8}$ Lire, ganze und halbe Piſtolen zu $15\frac{3}{4}$ und $7\frac{7}{8}$ Lire; in Silber ganze und halbe Scudi zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Lire, Piaſter oder Lireſtücke zu 1 Lire, Paoli zu 10 Soldi, Bolognini zu 1 Soldo; in Kupfer, ganze und halbe Baiochi zu 1 und $\frac{1}{2}$ Soldo. 100 Brazzi = $95\frac{1}{2}$ brab. Ellen. **Uſo:** 10 Tage nach Sicht, Acceptations, und Verfalltage mitgerechnet; Reſpecttage keine; ein auf einen Sonn- oder Feſttag fallender Brief muß am folgenden Werktage bezahlt werden.

Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Mayland 6 Lire corr.	84 Bajochi.
Livorno 1 Pezza d'Otto	89 —
Genua 6 Lire fuori di Bco	90 —
Florenz 1 Duc. à 7 Lire	108 —
Ancona 1 Scudo moneta	96 —
Neapel 1 Duc. del regno	77 —
Rom 1 Scudo moneta	96 —
Venedig 1 Duc. picc. corr.	59 —
Amſterdam 1 Fl. holl. Bco	40 —
Lyon 3 Livres tournois	54 —
Botzen 1 Fl. Meßvaluta	47 —
Wien 1 Fl. Courent	45 —

Bologneſer Rechnungslire, werth nach Wechſelgeld 7 gGr. Cour. im 20 Fl. Fuß.

Bologneſer Rechnungsſcudi di Cambio, werth 1 Thlr. 6 gGr. 1 Pf. im 20 Fl. Fuß.

Bolscheretskoi, ruſſiſcher Ort auf Kamtſchatka, mit einem Seehafen und Handel.

Bombay hat 200,000 Einwohner. Man rechnet hier nach Rupien zu 16 Annas. Die Cöln. Mark fein zu $21\frac{11}{40}$ Rupien. 100 Rupien = $112\frac{688}{851}$ Fl. rhein. **Münzen** in Silber: Rupien, in Bley Peys, wovon 80 = 1 Rupie. 100 Ges = 141 brab. Ellen. 100 Maons = 2618 Nürnb. Pfund.

Bombayiſche Rupie, Silbermünze, hält 15 Loth 9 Gr., werth 15 gGr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Bomſt hat 1400 Einwohner, auch viel Obſt und verfertigt viele Schuhmacherarbeiten.

Bone Toys, engl., knöcherne Spielwaare; Toys and Trinkets, Bijouterie- oder Schmuck-Waaren von Birmingham u. a.

Boodge, Sword case, engl., die Trommel an einer Kutſche.

Borischne, ruſſ., Fiſchottern.

Bornhem, Ort in Brabant (Departement de Deux Nethes), mit 3130 Einwohnern, Fabriken von Töpferwaaren, Rebsöl und Wachholderbranntwein.

Bornholm hat einen Hafen, auch Dorſch-, Herings- und Seehundsfang.

Boßeln, ſo viel als Kugeln; kommen vor im Handel mit Tabletterie.

Boston in England hat 6000 Einwohner, ſtarken Seehandel und Viehmaſt.

Bota, Botta, hält in Portugal zu Wein 67 Veltes oder 25 – 26 Steckans; in London $\frac{1}{2}$ Tonne, und 1 Butt hält 2 Hogshead.

Botzen, die Cölniſche Mark fein wird hier in Patenta nuova zu 21 Gulden beſtimmt; 100 Reichsgulden Patenta nuova = $114\frac{2}{7}$ Fl. rhein., in Meßvaluta hat die Cölniſche Mark 20 Gulden, 100 Reichsgulden Meßvaluta = 120 Fl. rhein. Keine Uſo und Reſpecttage, weil man gewöhnlich nur auf die hieſigen Meſſen wechſelt. Alle Wechſelbriefe, welche man außerhalb auf Botzen bezieht, müſſen unmittelbar an den Präſentanten zahlbar lauten, weil alle endoſſirte Wechſelbriefe bey Strafe verboten ſind. Jede Meſſe dauert 15 Tage, am 12ten werden die Wechſel acceptirt, vom 13ten bis zu Ende der Meſſe geſchehen die Zahlungen; dann hat man noch 2 Reſpecttage, wo man am letzten, wenn nicht gezahlt wird, proteſtiren laſſen kann.

Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür	
Venedig 500 Lire picc. corr.	100 Fl. m. o w.	
Bologna 1 Scudo von 100 Bologn.	2 Fl. 8 Kr.	
Livorno 1 Pezza d'Otto	1 Fl. 50 Kr.	
Rom 1 Scudo mon.	2 Fl. 6 Kr.	Meß
Augsburg 100 Fl. Cour.	100 Fl. m.o.w.	valu-
Nürnberg 100 Fl. Cour.	100 Fl. m.o.w.	ta.
Hamburg 100 Rthlr. Banco	214 Fl.	
London 1 L. Sterl.	9 Fl. 4 Kr.	
Amſterd. 100 Rthlr. Banco	213 Fl.	
Wien 100 Fl. Cour.	100 Fl. m.o w.	

Bouant, Ort im Departement der Arriege in Frankreich, mit wichtigen Eiſenminen und Eiſenwerken.

Bouille Lorest, Ort in Poitou in Frankreich, mit 1040 Einwohnern und ſehr gutem Weinbau.

Boulogne in Gaſcogne, hat 1480 Einwohner, eine Poſtſtation und Lederfabriken.

Boulogne hat 1600 Häuſer, 10,700 Einwohner und Ueberfahrt nach England.

Bourdeaux hat auch bedeutenden Handel mit Weſtindien und America.

Bourdeille, Ort in Perigord in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, einer Poſtſtation, vielen Webern für Wollenzeuge.

Bourgneuf hat eine Poſtſtation und wichtige Auſternfiſcherey.

Bourgoin hat auch eine Poſtſtation und Leinwandmanufacturen.

Bourges hat auch Leinwandfabriken und Meſſen.

Bourſauckfelle, ſo viel als Dachsfelle; zu Ueberzügen der Gewehre gegen Regen und Näſſe brauchbar, indem das Rauche auswärts gekehrt wird.

Bourth, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1650 Einwohnern, großen Eiſenwerken und einer Stecknadelfabrik.

Bouteille, ein Maß zu Flüſſigkeiten in Amſterdam, ſo viel als der Mingel.

Bovenden, Ort unweit Göttingen, mit Leinwandbereitungen und einer Siegellackfabrik.

Brabant in den Niederlanden, in Nord- und Südbrabant getheilt; Hauptſtadt: Brüſſel.

Bradford in Yorkſhire, mit 5000 Einwohnern, verfertigt auch Kämme und lederne Tabaksdoſen.

Braguets, ſind die Schwamſchürzen in Louiſiana.

Brahilow, Braila, Ort in der Wallachey, mit 30,000 Einwohnern, einem Flußhafen und Handel.

Braine l'Aleu, Ort in Brabant, mit 2520 Einwohnern, einer Poſtſtation, Glasfabrik und Arbeiten in Wollenzeugen.

Brand, eine kleine Bergſtadt unweit Erbisdorf, mit 180 Häuſern, 1550 Einwohnern, Bergbau, Spitzenklöppeln, Flachs- und Wollenſpinnerey.

Brandenburg, Neu-, hat auch eine chemiſche Fabrik und 2 Kattundruckereyen.

Brandenburger Thaler, eine Silbermünze, hält 13 Loth 6 Gr., werth 1 Thlr. 9 gGr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Braſsac, Ort im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 1540 Einwohnern, erbaut viele Fahrzeuge und in der Gegend ſind beträchtliche Steinkohlengruben.

Braunkohlenöl, iſt auch zu Gichtpillen, vorzüglich aber gegen den Bandwurm brauchbar; kommt vom D. Lucas in Wettin.

Braunsberg hat 5800 Einwohner, auch Band-, Damaſt- und Zwirnfabriken.

Braunſchweig, Münzen in Gold: ganze und halbe Louisd'ors zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr. im 20 Fl. Fuß, Ducaten zu $2\frac{5}{6}$ Rthlr.; in Silber, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Speciesthaler zu 48, 24 und 12 Mariengroſchen. Uſo: 14 Tage nach der Acceptation; Reſpecttage, nicht verordnet, aber bey Wechſeln auf einige Zeit nach Sicht, kann der Vorzeiger dem Acceptanten 3 Reſpecttage zulaſſen. Jede Meſſe dauert 10 Tage. Die Annahme eines Wechſels auf der Meſſe zahlbar muß am Freytag Abends in der erſten Meßwoche geſchehen, die Bezahlung aber längſtens Donnerstags darauf, wo die Meſſe ausgeläutet wird. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 100 Rthlr. Banco	145 Rthlr.
Detto 100 Rthlr. Cour.	136 Rthlr.
Hamburg 100 Rthlr. Banco	144 Rthlr.
Detto 100 Rthlr. Cour.	117 Rthlr.
London 1 L. Sterling	6 Rthlr 2 gGr.

Braunſchweiger Grün von vorzüglicher Güte iſt auch zu haben zu

Nürnberg bey Julius Krieg, der bayer Centner zu 84 Fl.

Bray, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 1070 Einwohnern, ſehr gutem Obſtbau und viel Cyder.

Breiſach hat auch Eiſenfabriken.

Bremen hat auch Fabriken von Stärke, Schocolade, Cichorien, Karten, Spiegeln, Fiſchbein, Oelſchlägereyen und 5 Aſſecuranzkompagnien. Uſo: aus Deutſchland 14 Tage nach Sicht, aus London 1 Monat nach dato. 8 Reſpecttage mit Sonn- und Feiertagen; Briefe à Vista oder auf 2 – 4 Tage nach Sicht, keine Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür	
Hamburg 100 Rthlr. Banco	142 Rthlr.	
Detto 100 Rthlr. Cour.	115 Rthlr.	
Amſterdam 100 Rthlr. Banco	143½ Rthlr.	
Detto 100 Rthlr. Cour.	136½ Rthlr.	
London 100 L. Sterl.	608 Rthlr.	
Paris 1 Franc	18½ Grote.	
Leipzig 100 Rthlr. in Ld'or à 5 Rthlr.	100 Rthlr	m. o. w.
Nürnberg 100 Rthlr. Cour.	100 Rthlr	m. o. w.

(**Berichtigung:**) Bremen hat keine Glashütten; aus Frankreich wird kein Tabak und Zucker mehr gezogen, ſondern größtentheils direct oder aus England; Bremen hat mehrere Aſſüſſör Geſellſchaften.

Bremer Kopfſtücke, Rechnungsmünze, 6 = 1 Thaler, werth 4 gGr.

Bremer Mark, Rechnungsmünze, 2¼ = 1 Thlr, werth 10 gGr. 8 Pf.

Brenta, Maß, hält zu Verona 3650, Rom 6336, Turin 2844 Pariſ. Cub. Zoll.

Breslau, man berechnet das ganze jährliche Handelsgeſchäft daſelbſt auf 30 Millionen Thaler. Die Reichkrämer, 49 an der Zahl, machen eine beſondere Innung aus. Die Handel treibenden Juden werden zu 27 general privilegirten und zu 160 Incolats-Familien gezählt. Die 19 Zitz- und Kattundruckereyen beſchäftigen 1200 Perſonen. Man verfertigt hier auch Haarſiebe, Scheidewaſſer und Spiegel. Bedeutend iſt der hieſige Handel mit Röthe. Stark iſt auch der directe Tranſitohandel mit allen Colonialartikeln nach den öſterreichiſchen und ruſſiſchen Staaten. S. Breslau; ein Wegweiſer für Fremde und Einheimiſche, von Carl Chriſt. Menke. Breslau 1808. 8 (1 Rthlr. 16 gGr.). Ueber die Wechſelarten ſiehe Berlin. Jede Meſſe dauert 8 Tage. Uſo: 14 Tage, ½ Uſo 8 Tage nach der Acceptation; Reſpecttage bey Nichtmeßwechſeln 3.

Breſt hat auch eine Seeakademie unter dem Namen Schiffsbauſchule.

Breteuil in der Picardie, hat eine Poſtſtation, Manufacturen von Wollen- und Leinenzeugen, und viele Schuſter.

Breun, in Kärnthen, die Hirſe-Frucht.

Briänsk hat auch eine Kanonengießerey und Gewehrfabrik.

Brickfield, Ort auf der Oſtküſte von Neuholland in Auſtralien, mit Ziegel-, Töpfergeſchirr- und Fayencefabriken.

Brieg hat auch Flor-, Dünntuch- und Boifabriken, auch eine Wachsbleiche.

Brienne, Stadt in Champagne in Frankreich, mit einer Poſtſtation und Manufacturen von baumwollenen Strümpfen und Mützen.

Brighthelmstone oder **Brighton**, ſehr viele Waaren werden von London nach Brighton gebracht, wo den Londner Kaufleuten ein eigener Bezirk eingeräumt iſt.

Bristol hat gegen 100,000 Einwohner, auch Fabriken von Patentſchrot, Pfeifen, Vitriol, Scheidewaſſer, Farben, Bley- und Kohlenbergwerke, Branntweinbrennerey, Bierbrauerey ꝛc. In einer daſigen Tuchmanufactur wird ein Tuch verfertigt, welches 3 – 4 Stunden dem ſtärkſten Regen ausgeſetzt ſeyn kann, ohne durchnäßt zu werden. Die Stadt hat 7 Banken. S. Goede's England ꝛc. 3r Theil.

Brixlegg, **Brixler**, Ort im Innkreiſe in Bayern, mit einem großen Kupfer-, Schmelz- und Hammerwerk.

Broc, auch eine Quarte, ein Pot genannt, hat 94 Pariſer Cub. Zoll.

Brody hat 1800 Häuſern, 21,000 Einwohner, darunter 16,000 Juden.

Bronte, Ort auf der Inſel Sicilien, unweit des Aetna's, baut viele Piſtacien und Mandeln, und verfertigt grobe Tücher.

Broquettes, franz., alle Nägel, wovon das Tauſend von 4 Unzen bis zu 2 Pfund wiegt, worauf ſie Clous heißen; die viertelpfündigen kleinſten ſind zum Beſchlagen der Stühle u. a. Tapezier-Arbeiten, die pfündigen zum Anſchlagen der Leiſten, die zpfündigen auch zu leichten Schloſſerarbeiten brauchbar.

Brseczany, Ort in Oſtgallizien, mit einer ſtarken Fabrik für Flintenſteine.

Bruchſal, Badenſche Stadt am

Salzaflusse, mit 5450 Einwohnern und wichtigen Salinen.

Brückenau, bayriſcher Ort im Fuldaiſchen, mit 1200 Einwohnern und berühmtem Mineralwaſſer, wovon jährlich 30 000 Flaſchen verſendet werden.

Brügge verfertigt jährlich über 40 000 Stück Leinwand, 300,000 Stück ordinäre Tücher und andere Wollenwaaren, auch über 10,000 Stück Baſins. Außerdem ſind hier 14 Lohgerbereyen, 4 Zuckerſiedereyen, 8 Hutfabriken, 7 Seifenſiedereyen, 2 Amidomfabriken, eine Fayence-, eine Tabakspfeifenfabrik, 8 Kattundruckereyen, 30 Bleichen für Zeuge und Garn, 8 Branntweinbrennereyen ꝛc. S. Hamburger Addreß-Comtoir-Nachrichten vom Januar 1805 und die ausführliche merkantiliſche Skizze von Brügge in der allgemeinen Handelszeitung 1805. Brügge ſteht in Handelsverbindungen mit allen franzöſiſchen, ſpaniſchen und holländiſchen Häfen, mit den vornehmſten Städten in Italien, England, Schweden, Dänemark, Norwegen, Rußland, am baltiſchen Meere und mit den Hanſeſtädten. Die **Ausfuhr** beſteht in Landesproducten und Fabrikaten, als Leinwand, Spitzen, Baumwollenzeugen, Leinöl, Rüböl, Branntwein, Vieh, Sämereyen und Getreide. Die Stadt hat 3 Märkte, 2 zu Pferde- und Vieh-, 1 zum Waarenverkauf. Die Schiffswerfte liefern Fiſcherſchiffe und Schiffe zum Verführen der Waaren in das innere Land. Die Bankgeſchäfte ſind nicht bedeutend. Brügge war die erſte Stadt, die eine Börſe hatte. Nach ihrem Beyſpiele errichteten erſt Antwerpen, Amſterdam, London und Hamburg ſolche Anſtalten.

Brünn verfertigt auch Seifengeiſt.

Brüſſel verfertigt auch Treſſen, Gold- und Silberdraht, Sättel ꝛc. Im Wechſel- oder Permisgeld hat die Cöln. Mark fein $24\frac{18}{20}$ Gulden, 100 Fl. Wechſelgeld $= 96\frac{96}{100}$ Fl. rhein. In flandriſch Courent hat die Cölniſche Mark $29\frac{1}{10}$ Fl., 100 Fl. Cour. $= 82\frac{46}{57}$ Fl. rhein. In Luxemburger Courent hat die Cöln. Mark $32\frac{3}{200}$ Fl., 100 Fl. Luxemburg. Cour. $= 74\frac{6178}{8108}$ Fl. rhein. In ganzen Zahlen vergleichen ſich 2 Pfunde mit 5 Thalern, 3 Gulden = 10 Schillinge Vlm. Der Souverained'or gilt 9 Fl. 6 Sols $4\frac{1}{2}$ Deniers brabant. Courent oder 7 Fl. $19\frac{3}{4}$ Sols Wechſelgeld. Der kaiſerliche Ducaten gilt $5\frac{2}{3}$ Fl. Wechſelgeld oder 6 Fl. brab. Cour. Ganze Laubthaler gelten 3 Fl. 11 Stüver brab. Cour. oder 3 Fl. 1 Stüver Wechſelgeld.

Brüx, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 2500 Einwohnern und Bitterſalzbereitung aus Sedlitzer Waſſer.

Brunnen, Ort im helvetiſchen Canton Schwyz am Vierwaldſtädter See, mit einer großen Niederlage von Schweizerwaaren, lebhafter Schifffahrt und Handel.

Brussa hat auch Muſſelinfabriken.

Bruſtthee, eine Zuſammenſetzung aus Arzneyſtoffen, welche ſchleimig und ſchärfeeinhüllend, ſüß und auflöſend ſind, wie Süßholz, Roſinen, Eibiſch u. a.

Bruton, Marktflecken in der Grafſchaft Sommerſet in England, mit Tuchmanufacturen.

Bruxelles, franz., gewirkte Tapeten; Federzangen; Zwirnſpitzen; eine Art **Kametot** (ſ.).

Bruyères, Stadt in Lothringen in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, einer Poſtſtation und lebhaftem Handel mit Lebensmitteln.

Bruyères, franz., eine Art Cadis, aus feiner Wolle; kommt von Montauban in Languedoc; Heidebeſen und Bremiſche Wolle.

Bryonia, lat., ſ. Zaunrübe.

Bryonne, franz., ſ. Brionne.

Bryony, engl., Zaunrübe, Bryonia, davon B. Walor; — black B., ſchwarze Z., Tamus lat.

Brzecz (Brſcheſk), Stadt am Bug in Litthauen, handelt mit Getreide, Pelzwerk, Hanf, Flachs und Honig.

Buccari hat nach andern nur 1800 Einwohner, Schiffswerfte und auch Handel mit Holz und Kohlen.

Buchdruckerey, Geräthe, Werkzeuge und Farbeſtoffe, die zum Drucken erforderlich und brauchbar ſind, wie: deutſche, lateiniſche, griechiſche u. a. Lettern, Ziffern, Linien, Quadraten und Durchſchuß, Schriftkaſten, Rahmen, Regale, Setzbretter u. dgl., Preſſen mit Riegeln und Keilen, meſſingenen Spindeln, eiſernen Tiegeln, kupferne Blaſen, Pfundrauch u. a.

Buchhorn hat auch Wollenfabriken.

Buch Papier, eine Lage von 24 Bogen Schreibpapier oder 25 Bogen Druckpapier, in der Mitte zuſammengelegt.

Buchſchuld, die der Kaufmann in ſein Buch eingetragen und worüber er keinen Wechſel und Handſchrift hat.

Budenleute, gewiſſe Leute in Markt- und Handelsſtädten, welche allerley Krambuden für Krämer und Handelsleute verwahren und vermiethen.

Büdingen hat auch ein Eiſenwerk und eine Glashütte.

Bügeleiſen, ſ. Streicheiſen.

Buenos Ayres hat nach andern 60,000 Einwohner und 2 Seehäfen.

Bützow hat 3667 Einwohner und auch Branntweinbrennerey.

Bulle, franz., die geringere Sorte des Papiers.

Bunzlau hat 451 Häuſer und 5500 Einwohner, auch ſtarken Getreidehandel.

Burford, Ort in Oxfordshire in England, verfertigt ſehr gute Sättel.

Burg im Magdeburgiſchen hat 1153 Häuſer, 6690 Einwohner und liefert jährlich 8000 Stück Tuch.

Burgalesas, ſpaniſche Wolle von Burgos; geht über Bayonne nach Frankreich u. a. Ländern.

Burgdorf, kleine Stadt im helvetiſchen Canton Bern, mit großen Niederlagen von Emmenthaler Leinwand und Käſen.

Burnu, Stadt im gleichnamigen Reiche in Nigritien in Africa, mit 10,000 Einwohnern, mehrern Marktplätzen, Fabriken von Wollen- und Baumwollenzeugen, Hanfleinwand, Ziegen- und Kameelhaarendecken, einer Kanonengießerey und Handel mit Fezzan.

Burunduk, Burundiki, ruſſ., ſtreifiges Grauwerk.

Busançois, Stadt im Departement der Indre in Frankreich, mit 3230 Einwohnern, einer Poſtſtation, beträchtlichen Eiſenwerken und einer Kanonengießerey.

Buscheer, Buschir, ſ. Abuschaer.

Buſenfreund, eine weiche und zarte Bekleidung auf die Bruſt der Frauen, um ſie gegen Erkältung zu ſchützen.

Buskir, ſ. Abuschaer.

Butternut, engl., die americaniſche Oelnuß von der Juglans cathartica, das Extract aus der Rinde des Baums iſt ein ſehr gutes cathartiſches Mittel; es kommen auch B. planks im Handel vor.

Buttiman, ein perſiſches Gewicht, ungefähr 25 Pfund.

Buxtehude hat 554 Häuſer, 2500 Einwohner und eine Holz- und Kalkniederlage.

Byssus, Muſchelſeide.

C.

Cabeceras de cama, ſpan., Kopfpfühle.

Cabellos de anjel, ſpan., Möhren-Konſerve.

Cabestros, ſpan., Halfter.

Cabezuela, ſpan., grobes Mehl.

Cabial, ſpan., Kaviar.

Cacahuates, ſpan., Erdeicheln (Berichtigung.)

Cachan verfertigt auch Baumwollenzeuge und Säbelklingen.

Cadix, wenn man hier auf Frankreich, England und Holland ziehet, ſo iſt ſolches auf 1 oder 1½ Uſo, für alle auswärtige Wechſel 60 Tage, auch 2 – 3 Monate nach dato, auf Italien und Portugal nur auf gewiſſe Tage nach Sicht. Reſpecttage 6. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Liſſabon 596 Rees	1 Peſo de platta.
Genua 100 Pezze von 5¾ Lire fuori di Bco	125 detto.
London 38 Pf. Sterl.	1 detto.
Amſterdam 93 Pf. Vls. Banco	1 Duc. de Camb.
Antwerpen 97 Pf. Vls. Wechſelgeld	1 detto.
Paris 79 Sols	1 Peſo de platta.

Caermarthen hat 5000 Einwohner und eine große Fabrik von verzinntem Blech.

Caernarron, Grafſchaft und Stadt in England, mit einem Hafen, Wollenmanufacturen, Schiefer, Kalk und Bley in der Nähe, und ſtarker Ausfuhr von Getreide, Honig, Wachs, Butter, Käſe.

Caffis, Getreidemaß, hält zu Algier 16,112, Alicante 11,890, Tripoli 16,472, Tunis 18,051, Valencia 9374 Pariſer Cub. Zoll.

Caffissi hält in Meſſina Oel 436, in Sicilien Wein 570 Pariſer Cub. Zoll.

Cahis, Cahiz, Getreidemaß, hält zu Bilbao 900, Benicarlo 10,077, Cadix 787, Malaga 763 Pariſer Cub. Zoll.

Cajarate, ſ. Xeres=Wein.

Calcuta rechnet nach Rupien zu 16 Annos Courent; 1 Rupie Cour. = 2 Cams à 8 Annos oder 16 Ponnes, 1 Ponny = 4 Gorls oder 80 Gondas 1 Gonda hat 4 Cauris. Die Cöln. Mark fein zu $38\frac{1}{4}$ Rupien Cour. 100 Rupien Cour. = $62\frac{38}{51}$ Fl. rhein. 100 Ellen aus Bengalen = $66\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Compagnie Maons = $6677\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfund

Calicut rechnet nach Fanoes zu 16 Biſes; die Cöln. Mark fein zu $97\frac{1}{2}$ Fanoes. 110 Fanoes = $24\frac{8}{13}$ Fl. rhein. 100 Cqvit = $66\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 100 Maons = $8181\frac{2}{3}$ Nürnb. Pfund.

Calou, franz., Palmſaft für Arack.

Calviſſon hat 2400 Einwohner, eine Poſtſtation und beträchtliche Branntweinbrennerey.

Calzette alla Napolitana, ital., ſeidene Strümpfe von Neapel von einer beſondern Art, ſchwer, durchſichtig und dehnbar, ſo daß ſie ſich ſehr gut an den Fuß anſchließen.

Cam, eine bengaliſche Münze, davon 2 eine Rupie à $15\frac{2}{3}$ gGr. Conventionsgeld machen.

Cambaya, die Cöln. Mark fein wird hier zu $22\frac{1}{2}$ Rupien beſtimmt. 100 Rupien = $108\frac{4}{37}$ Fl. rhein. 100 Ellen = $91\frac{1}{4}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 92 Nürnb. Pf.

Camin hat 2130 Einwohner, Raſchfabriken und Branntweinbrennerey.

Camiri, ſpan., eine americaniſche Nuß vom Geſchmack der Mandeln.

Camiſolas, ſpan., Halbhemden, Oberhemden.

Campanillas, ſpan., Klingeln; auch Troddeln; — C. purpurea, Fingerhut.

Campbelltown, Ort in der Grafſchaft Argyle in Schottland, mit 8000 Einwohnern, einem Hafen und ſtarkem Heringsfang, oft vermittelſt 800 Matroſen und 70 Schiffen.

Campo baſſo, Stadt in Capitanata in Neapel, mit 6000 Einwohnern, Stahlfabriken und Handel.

Canade, auch Canados, Cantador, Flüſſigkeitsmaß hält in Liſſabon $71\frac{2}{3}$, in Porto 94 Pariſer Cub. Zoll.

Canaladores, ſpan., Kehlhobel.

Canaries, franz., Kandisbrote; eine Sorte raffinirter Zucker.

Canariſche Inſeln, Münzen in Silber: Recles de plata von 10 Quartos; in Kupfer, Quartos. 100 Pfund = 91 Nürnb. Pf.

Cancamo, ſpan., weißer Gummi, Kankamum=Gummi; ! Cancamos, Augbolzen.

Candados para puertas, ſpan., (Zuſatz) Vorlegſchlöſſer.

Candé, Ort in Anjou in Frankreich, mit einer Poſtſtation und Handel mit Wein und gedörrtem Obſt.

Candeleros, ſpan., Leuchter; — C. con mango, Stielleuchter; — C. para mesa, Tafelleuchte; — C. de campaña, Feldleuchter.

Candelillas, ſpan., Nachtlichter; auch Bougies.

Candes, kleine Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 532 Einwohnern, verfertigt viel=Pritſchen.

Candiles, ſpan., gemeine Schnabel=Lampen.

Canes hat 2616 Einwohner, eine Poſtſtation, Oel, Wein und Südfrüchte in der Gegend.

Canne, ein Getreidemaß, hält in Languedoc 8727,7, in Neapel 5443,1 Pariſer Cub. Zoll.

Canterbury Muslin, ein ſeidenes Gewebe von Calloway zu Canterbury; ein neuer Artikel.

Cap verd, ſ. Grünes Vorgebirge.

Caracas hat auch ſehr guten Tabak, Zucker, Kaffee und Baumwolle. Der Handel darf nur durch Spanier betrieben werden.

Carboneum, iſt das Kohlen=Metall (ſ. Nachträge).

Carbonne, Ort in Languedoc in Frankreich, hat Manufacturen von Wollenzeugen.

Carlshafen hat 1173 Einwohner, auch Strumpffabriken und Eſſigſiederey.

Carlsruhe hat 15 130 Einwohner, auch Puder=, Lichter= und Spielkartenfabriken.

Carobe, ein franzöſiſches Handelsgewicht, 221,184 = 1 Pariſer Pfund.

Carouge, Ort in der Normandie in Frankreich, verfertigt Taſchenuhren und Leder.

Carpet whisk, engl., ein Teppichbeſen.

Carron, Carronwerft, Carron Works, Ort in Stirlingſhire am Fluſſe Carron in Schottland, mit ſehr großen Eiſenwerken, Eiſen= und Steinkohlenminen. Man verfertigt Gußwaaren, Kanonen, Carronaden (ſ.) und Eiſenwaaren mannichfaltiger Art.

Carta, ital., Papier; C. Loretta, Poſtpapier, die feinſte Sorte; ordinaria, die Mittelſorte; commune, die dritte geringſte Sorte.

Carthagena in Spanien, hat auch viel edle Früchte, beſonders Oliven, Manufacturen für ſeidene Zeuge und Ledertapeten, Gerbereyen.

Carruba, ein Gewicht, das den 24ſten Theil eines Grans beträgt.

Carse, Carre, Getreidemaß in Briare von ungefähr 20 Pfund, $\frac{10}{11}$ Carſen = 1 Pariſer Septier.

Castellanos, Goldgewicht in Spanien, wiegt 85 8 holl. As; ſ. Castillano

Castelnaudarey hat auch Tuch- und Zeugfabriken.

Castelnau de Magnoac, Stadt in Gaſcogne, mit einer Wachslichterfabrik, Wachsbleichen und einer Poſtſtation.

Cataloniſche Rechnungslibras zu 10 Real oder 240 Dineros gerechnet, werth 17 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Cataloniſche Rechnungsrealen, zu 36 Dineros gerechnet, werth 2 gGr. 7 Pf. im 20 Fl. Fuß

Catania hat nach andern 4060 Häuſer, 40 (in 100?),000 Einwohner, Bernſteinfabriken, Lakritzenſaftſiedereyen.

Cati, Catti, 1) Gewicht zu Achem = 19.981 holl. As Troy; 2) zu Batavia, 99 = 1 Pikul von $125\frac{1}{4}$ Leipziger Pfund.

Cats and Dogs, engl., ein Geſtell, worauf Gefäße geſtellt werden.

Cavesco, ſpaniſches Getreidemaß $\frac{1}{16}$ einer Amſterdamer Laſt, oder $262\frac{1}{2}$ Amſterd. Pfund.

Cavada, Maß in Portugal, der zwölfte Theil der Almuda, hält 4 Quartas oder Pfund; 6 Cav. = 1 Alquier oder Cantar.

Cette hat 7000 Einwohner.

Ceylon hat auch Manna, Cardamomen, Kaffee, Elephanten, Pferde, Cauris ꝛc. Wirkliche Münzen in Golde: Pagoden zu $7\frac{7}{8}$ Ryksdaalder indiſch; in Silber, Ducatons zu 80, Rupien zu 30 Schillinge zu $7\frac{1}{2}$, Dubeltjes zu $1\frac{1}{2}$ Stüver indiſch; in Kupfer, Casjes zu 1 Stüver indiſch. 1 Bhacr = $471\frac{3}{8}$, 1 Annam zu Reiß $235\frac{3}{4}$ Nürnb. Pfund.

Chabaro Alcornoco, ein Baum in Südamerica, deſſen Holz- und Wurzelrinde gegen die Lungenſucht gebraucht wird.

Champagney, Ort in Franche Comté in Frankreich, mit wichtigen Steinkohlengruben.

Champlemy, Ort im Departement Nievre in Frankreich, mit 1050 Einwohnern, Eiſenöfen, Eiſenhämmern und Eiſengruben in der Nähe.

Chanac, Ort in Languedoc in Frankreich, verfertigt viele Wollenzeuge, die größtentheils nach der Levante gehen.

Chanu, Ort in der Normandie in Frankreich, mit 2255 Einwohnern und beträchtlichen Nadelfabriken.

Charlestown hat nach andern 3500 Häuſer, 28,000 Einwohner, eine Bank.

Charlottenburg an der Spree hat 386 Häuſer und 2800 Einwohner.

Chateau Renard hat auch bedeutenden Safranhandel.

Chatelet, ein Ort im Lüttichiſchen, mit 1920 Einwohnern, Gerbereyen und Manufacturen von Wollenzeugen.

Chaulnes, Chaines, Ort in der Picardie, mit Manufacturen von Baumwollenzeugen, Zwillich und guten Bleichen.

Cheda, zinnerne Münzen in Cheda in Oſtindien; die achteckige gilt 2 – 3 Sols, die runde 4 Deniers.

Chedder hat auch Strickereyen für wollene Strümpfe.

Chelsea, Ort in Middleſex in England an der Themſe, mit einer Porzellanfabrik.

Chemiſche Feuerzeuge mit Zündhölzern kommen von Göttingen bey Riethaller und Comp.

Chemnitz in Sachſen, hat auch Tabaksfabriken und Bleichen.

Cheribon rechnet nach Ryksdaalders zu 48 Stüver indiſch. Die Cöln. Mark fein zu $13\frac{13}{99}$ Ryksd. 100 Ryksd. = $182\frac{10}{12}$ Fl. rhein. 100 Ellen = $101\frac{1}{5}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat ein Coyang Catgang 20 Picols à 100 Catjes 100 Picols = $12{,}271\frac{7}{8}$ Nürnb. Pf. 100 Catjes = $122\frac{3}{4}$ Nürnb. Pf.

Chests, engl., Kiſten.

Chichm, der Same von Chichm wird in der ägyptiſchen Ophthalmie gebraucht, Cismatan in der europäiſchen Türkey genannt; kommt durch die Caravanen von Darfur nach Cairo; die Pflanze iſt die Cassia absus; der Same hat die Größe einer Linſe, iſt rundlich und mit 1 oder 2 braunen Puncten verſehen; wenn man den Samen pülvert und in eine kleine Menge Waſſer wirft, ſo bildet ſich bald etwas Schleim, der ſauer, etwas balſamiſch und aromatiſch ſchmeckt, aber nur gleich nach dieſer Behandlung brauchbar iſt; man miſcht zum gepülverten Samen feinen Zucker.

China-Rinde (Zuſatz), die China von St. Lucie wird auch China Nova

genannt; die Chinarinde kommt übrigens über, nicht von Hamburg (Berichtigung).

Chineſiſche Rechnungs-lyangs oder **Caels**, zu 10 Maß oder 100 Condorins gerechnet, werth 2 Rthlr. 3 gGr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Choczim, Chotschim, bedeutende Handelsſtadt in der Moldau mit 20,000 Einwohnern.

Chopine hält in Paris 23,6 Cub. Zoll.

Christiania hat auch Tuch-, Leinwand- und Pulverfabriken.

Christiansöe, däniſche Stadt im Stift Seeland, mit einem Hafen, Dorſch-, Herings- und Seehundsfang.

Chairac, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, am Fluſſe Lot, mit 5900 Einwohnern, einer Poſtſtation, Wein- und Branntweinhandel.

Cleve rechnet nach Reichsthalern zu 60 Stüver. 21 Rthlr. Cleviſche Währung = 20 Rthl. im 24 Fl. Fuß. 100 Fl. Clev. Währung = $95\frac{5}{21}$ Fl. rhein. 100 Ellen = $83\frac{1}{5}$ brab. Ellen. 100 Pfund = $91\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. Die Wechſelgeſchäfte von Cleve werden meiſtentheils durch Amſterdam beſorgt.

Cleviſche Gulden, Geldriſche Gulden, eine Rechnungsmünze, wovon 5 = 1 Thlr., werth 7 gGr. $7\frac{1}{7}$ Pf. ſächſ.

Cleviſche Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 910 = 1 Thlr., $\frac{2}{7}$ Pf. werth.

Cleviſche Orts oder **Füchſe**, eine Rechnungsmünze, wovon 240 = 1 Thlr., werth $1\frac{1}{7}$ Pf. ſächſ.

Cleviſche Schillinge, eine Rechnungsmünze; wovon 8 = 1 Thlr., werth 2 gGr. $10\frac{2}{7}$ Pf. ſächſ.

Cleviſche Stüver, eine Rechnungsmünze, wovon 60 = 1 Thlr., werth $4\frac{4}{7}$ Pf ſächſ.

Cleviſche Thaler zu 50 Stüver, eine Rechnungsmünze, wovon 2 = 1 Thaler, werth 11 gGr. $5\frac{1}{10}$ Pf. ſächſ.

Coburg, die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Fl. fränk. = 125 Fl. rhein. 100 Ellen = $88\frac{1}{2}$ brabanter Ellen. 100 Pfund = 100 Nürnb. Pf.

Cöln, 100 Fl. Speciesvaluta = 100 Fl. rhein. 100 Fl. Courentvaluta = $97\frac{1}{2}$ Fl. rhein. Uſo: 14 Tage nach Sicht. Reſpecttage 6, Sonn- und Feſttage mit eingeſchloſſen.

Courſe:

Amſterdam 100 Rthlr. Banco	166 Rthlr.	in neuen Rthlrn. à $2\frac{2}{3}$ Fl.
Detto 100 Rthlr. Cour.	159 detti	
Antwerpen und Brüſſel 100 Rthlr. W. G.	153 Rthlr.	
Frankfurt am Mayn 100 Rthlr.	100 Rthlr. m. o. w.	
Hamburg 100 Rthlr. Banco	168 Rthlr.	
Augsburg u. Nürnberg 100 Rthlr. Cour.	116 Rthlr.	
London 1 L. Sterling	$7\frac{1}{4}$ Rthlr.	
Paris 100 Francs	100 Frcs. m. o. w.	

Cölniſche Albus, von dieſen gehen 80 auf 1 Thlr. und 78 auf 1 Conventthaler nach dem 24 Fl. Fuß. 1 Albus Courant gilt $1\frac{1}{8}$ Kr. $1\frac{1}{4}$ leichte Albus, $1\frac{1}{2}$ Fettmännchen oder 12 Heller. 1 leichter Albus gilt $1\frac{1}{5}$ Fettmännchen oder $9\frac{3}{5}$ Heller.

Cölniſche Eßchen, der 4352ſte Theil der Mark, hält $15\frac{1}{17}$ Richtpfennigstheile.

Cölniſche Gulden, eine Rechnungsmünze, davon $3\frac{1}{3}$ auf den Thaler gehen, werth 6 gGr. nach dem 24 Fl. Fuß, gilt 6 Blafferte, 9 Gr. oder Räderalbus, 18 Cleviſche Stüver, 24 Albus, 27 Kr., 30 leichte Albus, 36 Fettmännchen oder 288 Heller.

Cölniſche Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 960 = 1 Thlr., werth $\frac{1}{4}$ Pfenn. nach dem 24 Fl. Fuß.

Cölniſche Mark, ein Gold- und Silbergewicht, nach der Reichsmünzordnung von 1524 zum Regulativgewicht für ganz Deutſchland beſtimmt; hält 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent. 256 Pfennige, 4352 Eßchen oder 65,536 Richtpfennigstheile. Eine ſolche richtig geaichte Mark iſt 4864 holl. As, 5760 Apotheker-Grän, 3508 engliſche Grän und 4400 franzöſ. Grains ſchwer. 20 Mark in Cöln = 19 Mark Troysgewicht in Amſterdam.

Cölniſche Quente, in 4 Pfennige, 68 Eßchen oder 1024 Richtpfennigstheile getheilt; 64 = 1 Mark.

Cölniſcher Courantfuß, der eigentliche 24 Fl. Fuß, die Cöln. Mark fein Silber zu $16\frac{16}{39}$ Courantthaler à 78 Albus oder 39 Mark fein Silber zu 640 Cöln. Courentthaler à 78 Albus beſtimmt; nur in Cöln, und beſonders bey Beſtim-

mung verſchiedener Wechſelpreiſe auf andere Oerter gewöhnlich.

Cölniſche Rechnungsgulden Species, zu $53\frac{1}{3}$ Albus oder 60 Kr. Courent, werth 13 gGr. 3 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Cölniſche Rechnungsthaler Species, zu $1\frac{1}{2}$ Fl., 80 Albus oder 90 Kr. Courant von 1758 gerechnet, werth 19 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Cölniſcher Pfennig, der 256ſte Theil der Mark, in 17 Eßchen oder 256 Richtpfennigstheile eingetheilt.

Cölniſche Schillinge, Rechnungsmünze, wovon 8 einen Thaler machen, werth 2 gGr. 6 Pf.

Cölniſches Loth, hält 4 Quent, 16 Pfennige, 272 Eßchen oder 4096 Richtpfennigstheile; 16 = 1 Mark.

Cölniſche Stüver, Rechnungsmünze, wovon 60 = 1 Thaler, werth 4 Pf.

Cölniſche Unze, hat 2 Loth, 8 Quentchen, 32 Pfennige, 544 Eßchen oder 8192 Richtpfennigstheile; 8 = 1 Mark.

Cojang, ein Maß und Gewicht in Oſtindien, vorzüglich in Chambaja; 5 C. = 4 Laſts oder Loths.

Cojon, ein Gemäß zu trockenen Sachen zu Achim, in 800 Culah oder Bambus und 3200 Tſchupa getheilt = 120,000 Pariſer Cub. Zoll.

Colberg hat nach andern 850 Häuſer und 6997 Einwohner.

Colporteur, Hauſirer, Tabletträger, eine Perſon, welche Sachen, Bücher ꝛc. feil trägt.

Compte-pas, engl., ein Schrittmeſſer.

Conderies, 74 = 1 ſpaniſches Stück von Achten.

Coni hat 16,725 Einwohner.

Contessa, türkiſcher Ort in Macedonien, mit einem Hafen und ſtarkem Handel mit Bau- und Brennholz.

Coolebrook-Dale, Ort in Shropſhire in England an der Severn, mit den beträchtlichſten Eiſenwerken von ganz England, und einer Schiffstheerfabrik.

Coqu, franz., Reinfarren.

Cordova in Tucuman in Südamerica, hat 1600 Einwohner und verfertigt auch wollene Decken.

Cork hat nach andern 87,000 Einwohner, auch Weberey, Porterbrauerey, Fabriken für Glas, Seife, Lichter, Segeltuch, Eiſen, Pulver, Leinwand ꝛc.

Cornwall, auch die Heringsfiſcherey dieſer Provinz iſt bedeutend.

Cosenza hat nach andern nur 15,000 Einwohner. Die hieſige jährliche Meſſe wird ſtark beſucht und iſt für den Abſatz der Producte von Wichtigkeit.

Coſtige Waaren, Waaren desjenigen Ortes, wohin Handelsleute ſchreiben.

Cotignac, Stadt in der Provence in Frankreich, hat bedeutenden Handel mit edlen Baumfrüchten und ſtarke Ledermanufacturen.

Cotta, Inhaltsmaß auf den maldiviſchen Inſeln für die **Cauris** (ſ.) = 12,000 Cauris.

Coupons, ein Gewicht in Achim, wovon 4 ein Maſias, 20 eine Majon, $22\frac{6}{7}$ eine Pagode, 64 ein Tail, 320 ein Ponkal und 6400 ein Catti ausmachen; 3,1 holl. As ſchwer. Auch eine Rechnungsmünze, wovon 4 ein Mauß; 1 C. = 2 gGr. $2\frac{1}{2}$ Pf.

Courier, ein ſchneller Bote, der ungehindert und ohne Ruhe mit abgewechſelten Poſtpferden reiſ't.

Courſirt, wenn eine Geldſorte in einem gewiſſen Preiſe gangbar iſt.

Couvin, Ort im Lüttichiſchen, hat mehrere Eiſenſchmelzen und Eiſenwerke für die Bedürfniſſe der Artillerie.

Cowitch, engl., Kuhkrätze, Dolichos pruriens.

Cowpan, 4 machen 1 Mas à 8 gGr. 10 Pf. Convent. Geld.

Coyon, ein Gemäß zu trockenen Sachen in Achim, hat 800 Culah à 223 fra z. Cub. Zoll.

Crécizes, franz., Formen für die künſtlichen Bauſteine, **Moëllons factices** (ſ.) des Mr. Cointeraux.

Cremona rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari. Die Cöln. Mark fein zu $67\frac{1}{2}$ Lire. 100 Lire = $35\frac{5}{8}$ Fl. rhein.

Cremoneſer Geigen, eine vorzügliche Sorte von Violinen, für Künſtler beſonders ſchätzbar und deßhalb theuer; es giebt dergleichen von Antonius, Nicolaus, Hieronymus Amatus u. a.

Croisic handelt auch mit Wein und Branntwein.

Cromium iſt gelb und kommt aus einem Erze, welches in der Gegend von Lyon gefunden wird.

Cuir bouilli, franz., in Wachs gekochtes Leder; iſt beſonders zu ſehr dauerhaften Schreibzeugen brauchbar.

Cuirs, Häute, ſ. Cuir.

Curassao rechnet nach Stück von Achten zu 48 Stüver. 1 Stück von Achten

hat $2\frac{2}{5}$ Gulden oder 8 Reals, oder 48 Stüver. Die Cöln. Mark fein zu $11\frac{9}{16}$ Stücke von Achten. 100 Stücke von Achten = $201\frac{81}{119}$ Fl rhein. 100 Gulden = $8\frac{4}{10}$ Fl. rhein. 100 Varas = $127\frac{4}{5}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 96 Nürnb. Pfund.

Curaſſaoſche Rechnungspeſos, zu 8 Schill. oder 48 Stüver gerechnet, werth 1 Thlr. 2 gGr, 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Cynomorium purpureum, lat., der maltheſer Schwamm (ſ.).

Cypern rechnet nach Piaſter zu 40 Paras à 3 Aſper Courent. Die Cöln. Mark fein zu $28\frac{13}{24}$ Piaſter. 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. Hier iſt, wie in Rußland, der Julianiſche Kalender. Der Handel wird entweder mit baarem Gelde oder mit Wechſeln betrieben, welche von der europäiſchen Türkey aus für auswärtige Kaufleute gezogen werden. Die Tratten auf 31 Tage nach dato geſtellt, die Zahlungen geſchehen zur Hälfte bey Verhandlung des Wechſels, zur Hälfte 31 Tage nach dem 1ſten Termin.

Czernowicz, Stadt in Oſtgallizien am Pruth, mit 630 (nach andern 820) Häuſern, 4000 (nach andern 5414) Einwohnern und Handel.

D.

Daalder, Anderthalbe Gulden Groſchen, holländiſche Silbermünze, hält 14 Loth 12 Gr., werth 19 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Dados, ſpan., Würfel.

Däniſche americaniſche zwölf Schillingsſtücke, eine Silbermünze, hält 7 Lth. $17\frac{1}{2}$ Gr., werth 4 gGr. 4 Pf. im 20 Fl. Fuß

Däniſche Courentducaten, Goldmünze, hält 21 Kar. 20 Gr., werth 2 Thlr. 2 gGr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß, die neuen von 1757 gelten 12 Mark, werth 2 Thlr. 6 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß. Der Ducaten von feinem Golde hält 24 Karat, werth 2 Thlr. 21 gGr 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Däniſche Kronen, Silbermünze zu 4 Mark hält 10 Lth. 13 Gr., werth 20 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß, eine andere Sorte zu 13 Lth. 7 Gr., werth 20 gGr 7 Pf.

Däniſche ſechzehn Schillingsſtücke, Silbermünze zu $7\frac{1}{2}$ Schillinge Lübiſch, hält 9 Loth 17 Gr., werth 4 gGr 3 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Däniſches Gold- und Silbergewicht, das Pfund hat 2 Mark à 8 Unzen à 2 Loth à 4 Quentin à 4 Pf. à 17 Eſchen. 34 Mark = 16 Pfund Handelsgewicht, 608 Mark däniſch = 611 Mark Cölniſch.

Däniſche Speciesthaler, Silbermünze von 1776, hält 14 Loth, werth 1 Thlr. 10 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Däniſche vier und zwanzig Schillingſtücke, Silbermünze zu 12 Schill. Lübiſch, werth 7 gGr. nach dem 20 Fl. Fuß — **Zwölf Schillingſtück**, werth 2 gGr. 10 Pf.

Dakka, Ort in Bengalen, liefert die feinſten Muſſeline, Kattune und geblümte Schleyer; Hauptmarkt von ſeidenen und baumwollenen Zeugen.

Damanhur, Ort in Aegypten, der Hauptmarkt für den Handel mit Baumwolle aus der Umgegend.

Damasco, ſpan., Damaſt; D. de lana, wollener D.

Damascus rechnet nach Piaſter zu 40 Paras à 3 Aſper Cour. Die Cöln. Mark fein zu $28\frac{13}{24}$ Piaſter. 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. 100 Pik = 92 brab. Ellen. 100 Rottels = 354 Nürnb. Pf.

Damasquetas, ſpan., Venetianiſche Damasretten.

Damasquillos, ſpan., ſind die engliſchen Laſtings (ſ.)

Dampfküche, ein kleines blechernes Feuergehäuſe, zu Kohlen oder kleinem Holzfeuer, durch welches ein Keſſel mit Waſſer zum Sieden gebracht wird; denſelben verſchließt ein Töpfchen, in welchem man Milch u. a. ſieden kann. Aus dem Keſſel geben die Dämpfe in 3 um denſelben ſtehende, mit Deckeln und Seyhern verſehene Gefäße, ſo daß man in dem

einen Fleiſch, in dem andern Gemüſe und in dem dritten Braten zur Gare bringen kann; eine Erfindung von Querner in Weimar, die ſpäterhin vervollkommnet und in einen Dampf-Kochofen verwandelt worden.

Dampfmaſchinen, ſind neuerdings ſehr vereinfacht worden und werden auch in Deutſchland ſehr wohlfeil hergeſtellt, da bey den engliſchen von Soho ſchon das Porto, Kiſten u. a. große Auslagen verurſachen; kommen von Albert in Frankfurt a. M. u. a.

Dannemora hat auch etwas Kupfer, Bley und Silber.

Danzig hat nach andern 44,311 Einwohner.

Danzig d'Or gilt 18 gGr.

Danziger Mark Gold- und Silbergewicht = 4347½ Cöln. Eſchen.

Danziger Rechnungsgulden, werth 6 gGr 9 Pf. im 20 Fl. Fuß.

Danziger Rechnungsthaler, zu 3 Fl. oder 90 gGr. preußiſch werth 18 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Dariel, ſpan., platte Bohnen auf Guatimala, als Gegengift und kräftiges Arzneymittel brauchbar.

Darned, engl., ausgebeſſert; von Waaren.

Dasca, ſpan., Mays.

Datiles, ſpan., Datteln.

Dauco, Mohren-Kümmel.

Decher, der Decher ruſſiſchen Pelzwerks begreift 40 Stück.

Decise, Ort in Nivernois in Frankreich, mit beträchtlichen Eiſen- und Blechfabriken und vielen Steinkohlengruben in der Gegend.

Dedales (Berichtigung und Zuſatz) Fingerhüte, die hauptſächlich in Santibañez Zarraguda verfertigt werden.

Dedales abiertos, Nähringe.

Deggendorf hat auch gute Töpferwaaren und Kohlarten.

Deguirmi, das Quadratmaß, nach welchem die Tschemberts (ſ.) gemeſſen werden.

Deinse, kleine Stadt an der Lys in den Niederlanden, unweit Gent, mit 2958 Einwohnern, vielen Wachholderbranntweinbrennereyen, Ziegelhütten und Windmühlen.

Dekliniren, decleniren, abweichen, abſchlagen, im Preiſe fallen.

Delandales, ſpan., Schürzen.

Delbrugg, Ort im Paderborniſchen, mit wichtigem Hanfbau und ſtarker Gänſezucht.

Dembowce, kleine Stadt im Jasloer Kreiſe in Oſtgallizien, verfertigt Leinwand und Flor.

Denier, franzöſiſches Gold- und Silbergewicht, 192 = 1 Mark; in 24 Grains getheilt.

Dentelles, ſollen die geklöppelten, dagegen die Point die mit der Nadel ausgeführten Spitzen ſeyn.

Depfort hat 9500 Einwohner.

Deringa, ruſſ., Packleinwand.

Deutſches Silbergewicht wird nach Cölniſchem Markgewicht zu 4352 Eſchen oder Grans auf eine Mark gerechnet.

Deville, Ort unweit Rouen im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 1700 Einwohnern, Katturmanufacturen, Wachs- und andern Bleichen.

Diamantes, ſpan., Diamanten, D. brutos, rohe; sueltos, ungefaßte, loſe; D. engastados oder el agre, gefaßte; D. lascas, in Oſtindien geſchliffene; D. de primer etc. agua, Diamanten vom erſten u. ſ. w. Waſſer; D. jaquelados, rautenförmige; D. de natura, Spitzſteine, finnige Diamanten.

Diarbekir, Stadt in Meſopotamien am Tigris, mit 50,000 Einwohnern, Fabriken von Corduan, Saffian, Leinwand, Baumwollenzeugen und Handel.

Dibujos para bordar, ſpan., Stickmuſter.

Dictamo de boticas, ſpan., gemeiner weißer Diptam.

Dientes postizos, ſpan., falſche Zähne.

Dieppe verfertigt auch mathematiſche Inſtrumente.

Dieuze, Ort in Lothringen in Frankreich, mit einer Poſtſtation und beträchtlicher Weberey von Strümpfen und Mützen.

Digoin, Ort in Bourgogne in Frankreich, mit einer Poſtſtation und bedeutendem Salzhandel.

Dijecitos, Dejecillos, ſpan., kleine Bijouterie-Artikel.

Dijeridor, ſpan., ein Digerirtopf.

Djilgawa, in der Krimm, der untere ſehr beliebte Theil des Halſes der krimmiſchen Füchſe.

Dinan, Ort im Departement der Nordküſten in Frankreich, mit Linnenfabriken.

Diſpeſciren, ſtreitige Rechnungen von einander machen, und jedem Theile das Seinige zuſprechen.

Diſſen, Ort unweit Osnabrück, mit

einem ſtarken Salzwerk und einem Bruch für ſchwarze Kreide.

Dividivi, Dividive-Schoten de Caracas oder de Maracaybo, ſpan., ſollen in der Färberey Vorzüge vor den Galläpfeln beſitzen; auf Madagaskar wird mit dem Safte derſelben den irdenen Waaren eine größere Conſiſtenz gegeben (Zuſatz).

Do, engl., ſo viel als ditto.

Dol, Ort in Bretagne in Frankreich mit einer Poſtſtation, viel Hanf, Obſt zu Cyder, und bedeutender Schafzucht.

Doppeleyen, Dubbeltje, 2 Stüver in Holland.

Doppelte Guldengroſchen, holländiſche Silbermünze, hält 14 Loth 12 Gr., werth 1 Thlr. 2 gGr. 5 Pf. im 20 Fl. Fuß.

Doppeltes Markſtück nach dem Lübiſchen Courantfuß ſeit 1752, werth 18 gGr. $9\frac{15}{17}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Dornok, Ort in Southerland in Schottland mit einem Hafen und Fiſcherey.

Douay hat auch Zucker- und Salzraffinerien und Bierbrauerey.

Douglas, Stadt auf der engliſchen Inſel Man, mit 4500 Einwohnern, einem Hafen, Heringsfang und Handel.

Douvre, Ort in der Normandie in Frankreich, verfertigt ſeidene und zwirnene Spitzen.

Dozen per Dozen, engl., dutzendweiſe, nämlich bey Nadeln, jederzeit zu 1000 Nadeln, indem ein Dutzend 2 Päckchen, Packets, jedes von 500 Nadeln enthält.

Dramme, ein Gold- und Silbergewicht, wiegt in Cairo $64\frac{1}{2}$, in Aleppo 66 holl. As.

Drehbaſſe, engl. Swivel gun, ein leichtes Geſchütz, welches 2–3 Pfund ſchießt.

Dreißiger, ein Getreidemaß, hält zu München 95,22 Pariſer Cub. Zoll; 2 = 1 Mäßchen.

Driburg, Ort im Heſſiſchen, mit 216 Häuſern, 1270 Einwohnern, Glashütten und Handel mit Glaswaaren in fremde Gegenden.

Drittel Speciesthaler, a) Altonaiſche, zu 16 Schill. Spec. oder 60 Schill. Cour., 14löthig, werth 11 gGr. $6\frac{1}{3}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; b) ſchwediſche, im Gehalt 14 Loth 1 Gr., werth 11 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Drogheda hat 10,000 Einwohner und bedeutenden Handel mit Korn und Steinkohlen.

Drontheim hat auch Salpeterfabriken und Seeſalzraffinerien.

Dropping key, engl., ein Gelenk-Schlüſſel.

Drudenmehl, Streumehl, der Samenſtaub von Bärlappen oder männlichen Tannen- und Fichten-Samenkätzchen.

Drum, ſ. Rum.

Drums in Drum, engl., in einem gewiſſen Behälter oder Gefäß zur Verſendung, hauptſächlich von Roſinen u. a. Waaren; im Gegenſatz gegen Baxes, Barrels, Baskets, Frails.

Dry, engl., auch ſcharf, brennend, von Branntwein, Aquavit u. a., im Gegenſatz gegen soft, mild.

Dschubes, tartariſche Röcke von ſchwarzer Wolle.

Dublin hat nach Nemnich nur 167,899 Einwohner, auch Fabriken von Zucker, Schnupftabak und Stärke.

Duderſtadt hat nach andern 749 Häuſer, 4071 Einwohner.

Duelling pistols, engl., Zweykampfpiſtolen von ſchöner Arbeit.

Dünkirchen hat auch Fabriken für Kamelott, Berkan und Spitzen. Uſo: 1 Monat nach dato. Reſpecttage 6, außer bey Wechſeln auf beſtimmte Sicht.

Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 100 Fl. Bco.	178 Fl. flandriſch.
Detto 100 Fl. Cour.	148 Fl. detti.
Antwerpen 100 Fl. Wechſelgeld	178 Fl. detti.
London 1 L. Sterling	64 Schill. Vlms.
Paris 1 Ecu	96 Pf. Vlms.

Dumformline heißt auch Dumferling.

Dunk, der ganze Balg eines Schafes, ſo wie er beym Scheren abgenommen worden.

Duppers, engl., Gefäße, worin Tamarinden u. a. verſendet werden.

Duratschewo, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Wolodimir, an der Hauptſtraße, mit mehrern Fabriken und vielen Glashütten in der Gegend.

Durlach hat 380 Häuſer, auch eine Indienne-, Krapp- und Tabaksfabrik und beträchtliche Getreidemärkte.

Dutroa, ſpan., Stechapfel.

E.

East-india Opium, oſtindiſches Opium, aus Bahar meiſtens.

Eau de Birmingham, ein Mittel gegen graue Haare, welchen es die natürliche Farbe giebt; — E. de Chine, welches gegen graue Haare langſam wirkt; — E. de pilatoire, zur Reinigung von Haaren an Stellen, wo Haare nicht hingehören; — E. antique, ein gutes Waſchwaſſer gegen Hautflecken; kommen von Hannover (bey Lichtenauer), aus Leipzig auf dem Bureau du Journal de Francfort; — E. de cerise, kommt aus der Schweiz.

Ebano, ſpan., Ebenholz.

Echelle, Echelle de réduction, engl., ein verjüngter Maßſtab.

Ecusson, franz., die Gegenſeite einer Münze, im Gegenſatz gegen die Bildſeite.

Edredon, ſpan., Eiderdunen.

Edreneh, ſ. Adrianopel.

Effigie, franz., die Münzſeite einer Münze.

Efigies, ſpan., Bilder, Docken.

Egypten, ſ. Aegypten. Die Cöln. Mark fein zu $28\frac{13}{24}$ Piaſter. 100 Piaſter = $84\frac{12}{17}$ Fl. rhein. Münzen in Gold: Fenduki zu 146, Genſeeli zu 100, Mabul zu 100 Medines; in Silber, Piaſter; in Kupfer Medini, von Eiſen und überſilbert, gelten 12 Burbers, die Burbers ſind die kleinſte Kupfermünze. 100 Dhras = 81 brab. Ellen. 100 Rotteln = 84 Nürnb. Pfund.

Ehrenbreitſtein, preußiſche Stadt im Bezirk der Regierung zu Coblenz, mit 2100 Einwohnern, Tabaksfabriken und Getreidehandel.

Eichſtädt, die Stadt, hat 5500 Einwohner und Tuchfabriken.

Eies, ſpan., Achſen.

Eimer, Gemäß, hält in Breslau 2800, Dresden 3381, Leipzig 3304, Nürnberg 3385, Prag 5072, Regensburg großer 5721, gemeiner 4161, Schweden 8960, Ungarn 5696, Wien 3310, Bern 2106, Hamburg 1460, Hannover 3136, Porto 3227 Pariſer Cub. Zoll.

Einbuße, ſ. Abgang.

Einfache Guldengroſchen, holländiſche Silbermünze, hält 14 Loth $10\frac{1}{2}$ Gr., werth 13 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Einfahrt, wenn ein Schiff in den Hafen einläuft.

Einfuhr, der Zugang roher Producte und Waaren aus der Ferne in ein Land.

Eingebildete Münzen, ſind keine wirklichen, ſondern bloße Rechnungsmünzen, z. B. ein Pfund Sterling.

Einkaſſirer des Wechſels, ſ. Präſentant.

Einkauf auf Muthmaßung, wenn ſich jemand verpflichtet, in einer gewiſſen Zeit eine gewiſſe Quantität Waaren zu einem gewiſſen Preiſe zu liefern.

Ein und ein halb Grotſtück, eine Oldenburger Silbermünze, 48 = 1 Thlr., werth $5\frac{1}{4}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Eiſenach hat auch Fabriken von Leinwand, Fußteppichen, meerſchaumenen und hölzernen Tabakskoͤpfen, Kämmen, Leder, Walkererde.

Eiſenerz, Ort in Oberſteyermark, mit 150 Häuſern und wichtigen Eiſenbergwerken.

Eiſerne gegoſſene Waaren, kommen von den königl. preußiſchen Eiſenwerken zu Malapane, Gleiwitz und Creutzburg in Schleſien.

Ekatherinburg, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Perm, mit dem Oberbergamt von Perm und ganz Sibirien, einer Bergwerksſchule, Metallfabriken, Goldwäſchen, Buchdruckereyen, Kupfer- und Kartenpreſſen.

Eleboro, ſpan., Nieswurz.

Electro, ſpan., Bernſtein.

Elgin hat 4000 Einwohner, Lachsfang und Viehhandel.

Eliſabethgrad hat 1000 Häuſer, 6000 Einwohner, darunter viele griechiſche Kaufleute.

Elydoriſche Malerey, eine Art der Oelmalerey; der Künſtler legt das Täfelchen, worauf er malt, in ein Geſchirr mit reinem Waſſer, unter welchem Waſſer er mit Oelfarben malt.

Embarquer, franzöſ., einladen, einſchiffen.

Emplastro de Escocia, ſpan., Leichdornpflaſter.

Encajes, ſpan. (Zuſatz), es giebt Spitzen de Flandes, de Barcelona, Almagro oder Pueblos, Mataro u. a.; — E. de hilo de Alemania, Annabergiſche; de oro oder de plata, Gold- oder Silber-Spitzen.

Encerado, ſpan., Wachstuch.

Enchodas, ſpan., Anſchovis.

Encina, ſpan., die Steineiche, Quercus Ilex.

Encrespadores, ſpan., Kräuſeleiſen.

Enea, ſpan., Kolbenrohr, Typha.

Enfriaderas, ſpan., Kühleimer.

Engemados, ſpan., Smetter.

Engliſche Kronen, eine Silbermünze, hält 14 Lth 14⅔ Gr. werth 1 Thlr 13 gGr 1 Pf. nach dem 20 Fl Fuß. — Engliſche halbe Kronen, eine Silbermünze, hält 14 Lth 12 Gr werth 18 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Engliſche Rechnungspfund Sterlings, zu 20 Fl. oder 240 Deniers Sterl gerechnet werth 6 Thlr. 7 gGr 9 Pf nach dem 20 Fl. Fuß.

Engliſche Schillinge, eine Silbermünze, hält 14 Loth 12 Gr., werth 7 gGr 6 Pf nach dem 20 Fl. Fuß.

Engliſches Waſchblau, zum Bläuen der Muſſeline, des baumwollenen Garns, der Leinwand, des Papiers für die Papierfabrikanten brauchbar, welches einen noch viel feinern Farbeſtoff (in einem Pfunde) enthält, als 16 Pfund feines Waſchblau in Täfelchen; kommt von J. G. Emlin in Tübingen (das Pfund zu 20 Fl.).

Enjundia, ſpan., Schmalz, Fett Axungia, ſ. Axonge.

Enjunque, ſpan., Ballaſt-Eiſen.

Enraladillos, ſpan., Stiegen-Leinen.

Enrolados, ſpan., Glätzer-Rollen.

Ens hat auch Eiſen- und Stahlfabriken.

Ensaladeras, ſpan., Salatſchüſſeln.

Ensambladura, ſpan., Kunſttiſchler-Arbeit.

Ensily, Sinseli, Ort in Ghilan in Perſien am caspiſchen Meere, treibt Handlung.

Entalladura, Entalle, ſpan. Bildnerarbeit.

Entenallas, ſpan., Schraubkloben.

Entorchados de plata oder de oro sobre la seda, ſpan., Silber- und Gold-Geſpinnſt; — E. de alambre, Kartaſſendraht; — E. para instrumentos musicos, überſponnene Drahtſaiten.

Entrapada, ſpan., grober Fries, meiſt roth von Farbe.

Entrepeines, ſpan., Kämmling.

Eperies hat Zucker-, Tuch- und Leinwandfabriken.

Epichequana, ſpan., Speywurzel, Ipekakuanha.

Epinette, franz., Tannenbier.

Epitimo, ſpan., ein Gewächs, Epithymum, eigentlich Cuscuta, Thymſeide.

Erfriſchungsinſeln, 3 weſtafricaniſche Inſeln, mit Vögeln, Fiſchen, Robben, Kaffee, Getreide ꝛc., und einer kleinen americaniſchen Colonie, um den nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung und Oſtindien beſtimmten Schiffen Lebensmittel zu verſchaffen.

Erfurt, jetzt preußiſch, hat auch Indigo- und Metallknöpffabriken.

Erlangen hat auch Papierfabriken, Leinwanddruckereyen, Branntweinbrennereyen, einen Eiſenhammer ꝛc.

Errax, ſpan., Kohlen von verbrannten Olivenkernen; — E. de encina, Lohkuchen.

Erzerum hat nach andern 150,000 Einwohner.

Esaramujos, ſpan., Hagebutten.

Escabeche de frutas en vinagre, ſpan. Eſſigfrüchte.

Escalfetas, ſpan., Speiſewärmer.

Escalpelos, ſpan., Zergliederungsmeſſer.

Escamilla, ſpan., Kantille (ſ.).

Escamonea, ſpan., Scamonium; — E. azufrada, ein Abführungsmittel aus Scamonium und Zitronenſaft.

Escandia, ſpan., Spelt, auch Gerſte.

Escarchado, de plata, ſpan., Silberfaden.

Escardas, ſpan., Jäthauen.

Escarderas, Escardillos, ſpan., Jäthauen.

Escarificadores, ſpan., Schröpfeiſen.

Escofinas, E. de alambre, ſpan., Kratzbürſten.

Escopas, ſpan., Steinmeißel.

Escopetas, ſpan., Flinten; — E. de dos cañones, Doppelflinten; — E. de viento, Windbüchſen.

Escoplos, ſpan., Meißel; — E. de media cāna, Hohlmeißel.

Escordio, ſpan., Waſſerlauch, Scordien.

Escorias, ſpan., Schlacken.

Escorpiones, ſpan., Skorpionen

Escorzoneras, ſpan., Skorzonere.

Escribania, ſpan., eine Schreib- kommode.

Escribanias, ſpan., Schreibzeuge.

Fscrofularia, ſpan., Braunwurz.

Escudillas, ſpan., Bouillon-Näpfe.

Escudos, ſpan. (Zuſatz), E. para oomodas, Schlüſſelſchilder.

Escultura, ſpan., Bildhauerarbeit

Escusavarajas, ſpan., Deckelkörbe.

Escutulina, ſpan., ein Zeug, halb von Seide und halb von Baumwolle.

Esencia de canela, ſpan., Zimmetöl.

Eskilstuna, Stadt in Südermanland in Schweden, mit 1050 Einwohnern, ausgezeichneten Fabriken für Eiſen und Stahlwaaren, Waffen, ſchneidende und andere Werkzeuge.

Eslabon, ſpan., (Zuſatz) E. para sacar lumbre, Feuerſtahl; — E. para aguzar cuchillos, Wetzſtahl; — E. de acero tocado á pidra iman, Magnetſtab; Eslabones de cadena, Kettenringe.

Eßlingen, Stadt im Stuttgarder Kreiſe in Würtemberg, am Neckar, mit 5200 Einwohnern, Weinbau, Leinen- und Wollenfabriken.

Essein, Essain, Getreidemaß, hält 2418 Pariſer Cub. Zoll.

Estaire, Stadt in Flandern, mit 5660 Einwohnern, einer Poſtſtation und bedeutenden Leinwandwebereyen.

Estelin, franzöſiſches Gold- und Silbergewicht, in 4 Felins getheilt, 160 = 1 Mark.

Estragnons, Gefäße von Kupferblech, länglich viereckig mit abgerundeten Ecken, zur Verwendung des Spieköls brauchbar; ſie halten etwa 60 – 80 Pfund.

Estrechy, Ort im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 900 Einwohnern, einer Poſtſtation und bedeutendem Pferdehandel.

Etlinſchieß, würtembergiſcher Ort an der Donau im Ulmer Gebiete, mit 250 Einwohnern, verfertigt und verſendet ſehr viele gute Spindeln.

F.

Fabarraz, ſpan., Läuſeſamen.

Fabuca, ſpan., Buchecker.

Faröer Inſeln, aus der Schafwolle verfertigen die Einwohner wollene Mützen, Strümpfe ꝛc., welche häufig ausgeführt werden.

Fahrrecht, ſo viel als Strandrecht und Bergegeld (ſ.).

Fajas, ſpan., Windelband; Leibbinden; Gürtel.

Fajol, ſpan., Buchweizen.

Faisanes, ſpan., Faſanen.

Fajum, Ort in Mittelägypten, verfertigt Roſenwaſſer und Shawls.

Fallebas, ſpan., Thür- und Fenſterſtangen.

Falster treibt auch Seehandel.

Famoſen, ſind die Painted ladies (ſ.) engl., eine Art Nelken.

Fanega, Getreidemaß, die Differenz geht bis zu 3841 Pariſer Cub. Zoll.

Farderia, ſpan., Ballengüter.

Farmoutier, Ort im Departement der Seine und Marne, mit 1200 Einwohnern, einer Poſtſtation und ſtarkem Getreidehandel.

Faroles, ſpan., Laternen; de mano, Hand-L.; de campaña, Feldleuchten.

Faroux, ſoll wohl heißen Tauraux oder vielmehr Toroux (ſ.) (Berichtigung).

Farro, ſpan., Spelt; Gerſtengraupen.

Fayol, ſpan., Buchweizen.

Feilenhauer-Maſchine, kommt in beſonderer Güte vom Hofmechanikus Breithaupt in Bückeburg

Feldfuhrküchen, Geräthe von verzinntem Eiſenblech, die bey Kriegsheeren im Felde brauchbar ſind.

Felpa de lana, ſpan., wollener Plüsch; — F. de pelo de camelo, kameelhaarner P.; de seda, Seiden-P.

Folpillas, ſpan., Schenellen.

Feodosia hat auch Tabaksfabriken und eine Aſſecuranzcompagnie.

Ferlach, Ober= und Unter=, 2 Orte an der Donau, ſüdlich von Klagenfurt in Kärnthen; der letztere hat 284 Häuſer, 3840 Einwohner, Eiſenwerke und eine große kaiſerliche Gewehrfabrik.

Fernambuk, die Stadt, hat 12,000 Einwohner, einen Hafen, Degenklingenfabriken und Handel.

Ferrara hat auch Lederfabriken. Man rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari Cour. Die Cöln. Mark fein zu 47$\frac{3}{5}$ Lire Cour. 100 L. Cour. = 50$\frac{50}{110}$ Fl. rhein. 100 Wollenbrazzi = 99$\frac{1}{2}$. 100 Seidenbrazzi = 94 brabant. Ellen. 100 Pfund = 66$\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Ferrete, ſpan., gebranntes Kupfer.

Ferté sous Jouarre, hat eine Poſtſtation, baut viele Fahrzeuge und treibt auch bedeutenden Handel mit Getreide und Holz.

Fez hat nach andern ſogar 380,000 Einwohner. Man rechnet hier nach Metkal zu 10 Ukias à 4 Blanquilles. Die Cöln. Mark fein zu 6$\frac{101}{500}$ Metkals. 100 Metkals = 376$\frac{184}{3191}$ Fl. rhein. 100 Ellen = 7$\frac{1}{4}$ brab. Ellen. 100 Rottoli = 10$\frac{4}{5}$ Nürnb. Pf.

Fiasco, Maß, hält in Florenz 100, in Livorno 106 Pariſer Cub. Zoll.

Fidelini, ital., Fadennudeln, die zarten Fäden ähnlich ſind; kommen von Neapel und Genua.

Fingirter Wechſel, trockener Wechſel (ſ.).

Finocchio, ital., Fenchel.

Fiorin=Gras, auslaufendes Straußgras, kriechendes Hundegras, lat. Agrostis stolonifera, ein vorzüglich ſehr nützliches Wieſengras auf naſſen Gründen; kommt in ſeinen Ausläutern aus England und Irland von Clonfackle in der Grafſchaft Tyrone.

Firlot, Maß, hält zu Weizen 1817, zu Gerſte 2651 Pariſer Cub. Zoll.

Firne, Geruch, Firnewein, ein alter wohlriechender Wein.

Fiſcherdorf, Ort im bayriſchen Landgerichte Deggendorf, treibt bedeutenden Handel mit Kraut nach Oeſterreich.

Fiume iſt die Hauptniederlage der für die Seeausfuhr beſtimmten ungariſchen Waaren.

Flachsdotter, ſ. Seſam und Leindotter.

Flämiſch Pfund, eine Rechnungsmünze, davon in Hamburg 2$\frac{1}{2}$ = 1 Thaler, werth nach dem Hamburger Bancofuß 3 Thlr. 14 gGr. 5 Pf., nach dem Lüb. Courantfuß 2 Thlr. 22 gGr. 7 Pf.

Flaggefahrt, eine Flagge, die das Zeichen zur Abfahrt giebt.

Flaggenſchiff, ein Schiff mit einem hohen Officier, der das Recht hat, ſeine Flagge wehen zu laſſen.

Flagge ſtreichen, franz. amener, baisser le pavillon, die Flagge herunter fallen laſſen.

Flakes, engl., Dubletten, panaſchirte Nelken, Bandnelken.

Flanders flemish oder **dutch Tiles**, Aſters, zum Auslegen der Milchkammern und zur Zierde.

Flatelet, franz., Raf; der beſte kommt von Island und Norwegen.

Flavigny, Ort in Bourgogne in Frankreich, mit einer Poſtſtation, viel Wein und Anis.

Fleesy hosiery (ſ.) von Bolteux in Paris.

Flett, man hat auch halbe Fletts.

Flettmark, gilt 8 lübiſche Schillinge; man hat auch halbe.

Flines, Ort in Flandern, mit 2050 Einwohnern und mehrern Eiſenwerken in der Nähe.

Flintsbach, bayriſcher Ort am Inn, wo ſehr gute Schleifſteine gebrochen, zubereitet und weit verführt werden.

Flöhkraut, Erigeron, ein einheimiſches, dem Ruhrkraut ähnliches, zum Arzneimittel brauchbares Gewächs.

Flöhſame, der Same der Pulicaria, oder einer Art Plantago, Pl. Psyllium.

Florentiner Rechnungslire, zu 1$\frac{1}{2}$ Paoli, 12 Crazie oder 20 Soldi gerechnet, werth 5 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Florentiner Rechnungspezzi, zu 5$\frac{3}{4}$ Lire gerechnet, werth 1 Thlr. 5 gGr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Florentiner Rechnungsſcudi Cour., zu 7 Lire gerechnet, werth 1 Thlr. 12 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß. — Rechnungsſcudi d'Oro, zu 7$\frac{1}{2}$ Lire oder 90 Crazie gerechnet, werth 1 Thlr. 14 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Florentiner Zechine, eine Goldmünze, hält 23 Kar. 10$\frac{1}{2}$ Gr., werth 2 Thlr. 20 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Florenz, ital. Fiorenza, hat nach andern nur 75,200 Einwohner. Uſo: aus Liſſabon und London 3 Monate nach dato, Paris und Lyon 30 Tage, Palermo und Meſſina 2 Monate, Amſterdam,

Hamburg und Spanien 2 Monate, Neapel 20 Tage nach dato, Genua und Mayland 8 Tage, Livorno und Bologna 3 Tage nach Sicht. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Genua 116 Soldi fuori di Bco	1 Pezza d'Otto
Livorno 100 Ducati	115 detti.
Mayland 126 Soldi corrente	1 detto.
Neapel 115 Duc. del regno	100 detti.
Rom 79 Scudi stampa d'Otto	100 Scudi d'Oro.
Venedig 100 Duc. di Banco	79 detti.
Meſſina und Palermo 11 Tari 9 Grani	1 Pezza d'Otto,
Novi 143 Scudi di Marco	143 Scudi d'Oro.
Cadix und Madrid 129 alte Wechſelpiaſter	100 Pezzi d'Otto.
Bologna 108 Bajocchi	1 Duc. à 7 Lire.
Liſſabon 760 Rees	1 detto.
Amſterdam 88 Pf. Vls. Banco	1 detto.
Hamburg 84 Pf. Vls. Banco	1 detto.
Wien 1 Fl. Courent	44½ Soldi corr.
Paris u. Lyon 99 Sols	1 Pezza d'Otto.
London 50 Pf. Sterl.	1 detto.

Flügel, die untere Abtheilung einer Escadre, beſonders bey den holländiſchen Flotten.

Flußſchiff, Flußkahn, ein Schiff, das nur auf Flüſſen gebraucht wird, im Gegenſatz des Seeſchiffes. Auf den deutſchen Strömen ſind die Hamburger Schuten die größten.

Fluted, engl., gerieft.

Fluthhafen, ein Hafen, in welchen die Schiffe nur zur Zeit der Fluth einlaufen können.

Föhring, ſ. **Führung**, iſt 10 däniſche Pfunde ſchwer, 8 Föhren = 1 Vette, oder 5 däniſche Liespfund.

Fondon, ſpan., Drove (ſ.).

Fondos, ſpan. Cobre en fondos, Kupferböden; — F. de diamante, der innere Glanz eines Diamanten; — F. para guitarras, Guitarren-Boden; — F. rizos, geblümter Sammet; de oro y plata, mit Gold- und Silbergrund.

Forfar hat 4000 Einwohner und wichtige Leinwandfabriken aus dem in der Gegend erzeugten Flachs.

Formery, Ort in Isle de France in Frankreich, verfertigt viele Baumwollenarbeiten.

Formones, ſpan. (Zuſatz), auch Oblaten-Eiſen.

Forrajo, ſpan., Fourage.

Forrillo, ſpan., Hutfutter.

Forro para sombreros, ſpan., Hutfutter; F. para pitola, Piſtolenhalfter.

Fossano, Ort an der Stura in Piemont, mit wichtigen Seidenſpinnereyen und einer Poſtſtation.

Fouang, Gewicht; 2 F. = 1 Mayon, 4 M. = 1 Tikal, der ungefähr ½ Unze Markgewicht hält.

Frachthandel, Schifffahrt für Fracht treiben.

Frachtſchiff, ein Laſtſchiff, welches Waaren um Lohn verführt, ein gemiethetes Schiff.

Fracturſchriften, ſchöne Schriften dieſer Art, nebſt einer dazu brauchbaren Schriftgießerey, ſind auch in Frankfurt a. M. bey Bayrhoffer zu kaufen.

Frambuesas, ſpan., Himbeeren.

Franela, ſpan., Flanell; F. estampada, gedruckter Fl.

Franjas, Franillas, ſpan., Franſen.

Frankenſtein hat nach andern 4050 Einw., eine Salpeterhütte, Scheidewaſſerbrennerey, Wachsbleichen, Leinwandfabriken und Strohhutverfertigung.

Frankenthal verfertigt auch Nadeln, Strümpfe und Hüte.

Frankfurt am Mayn hat nach andern 3467 Häuſer und 40,485 Einwohner. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 100 Rthlr. Banco	139 Rthlr Wechſelzahlung, kurze Sicht.
Detto 100 Rthlr. Cour.	138¼ Rthlr. Wchſl. 2 Monate dato.
Hamburg 300 Mk. Bco	147½ Rthlr. Wchſl. kurze Sicht.
Detto 300 detti	146½ Rthlr. Wchſl. 2 Monate dato.
London 1 L. Sterl.	141 Batzen à 4 Kr. 2 Monate dato.
Paris 300 Livres	77¼ Rthlr. Wchſl. kurze Sicht.
Detto 300 detti	76⅜ Rthlr. Wchſl. 2 Monate dato.
Lyon 300 Livres	77¾ Rthlr. Wchſl. kurze Sicht.
Detto 300 detti	77 Rthlr Wchſl. 2 Monate dato.
Augsburg 100 Rthlr. Cour.	100 Rthlr. Wchſl. mehr od. wenig.
Bremen 100 Rthlr. in Ld'ors à 5 Rthlr.	105 Rthlr.

Frankfurt an der Oder hat nach andern 12,418 Einwohner, auch Wachs-

fabriken. Die Cöln. Mark fein zu 14 Rthlr. 100 Rthlr Cour. = $171\frac{3}{7}$ Fl. rhein. im 24 Fl Fuß.

Frankreich hat nach andern 29,763 037 Einwohner auch Fabriken von Uhren Zinnober, Tabak, Tabaks pfeifen, Pulver und Gewehren.

Franſche Beeren, ſ. Avignon-Beeren.

Franzieci Canal in Ungarn, verbindet die Donau mit der Theiß und geht quer durch den Batſcher Comitat. Im Jahr 1804 befuhren ihn 634 Frachtſchiffe, von welchen die größten 5000 Cntr. tragen. Salz, Getreide und Holz ſind die Hauptartikel des Transports.

Frascos, ſpan. (Zuſatz), F. para polvora, Pulverhörner.

Frasersburgh, Ort in Schottland, mit 1000 Einwohnern und ſtarker Flachsſpinnerey.

Frasquillos para agua de olor, ſpan., Riechfläſchchen.

Frazadas, ſpan., wollene Decken.

Fregaderas, ſpan., Spühlkummen.

Frenos, ſpan., Zäume.

Fresadas de Indias, ſpan., Decken von Alpaca-Wolle.

Fresas, ſpan., Erdbeeren.

Freses, ſpan., halbſeidene Galonen.

Fresilla, ſpan., F. de Montauban, franzöſiſcher Fries.

Fresne sur l'Escaut, Ort im Departement du Nord in Frankreich, mit 2352 Einwohnern und ſehr wichtigen Steinkohlengruben.

Freteur, franz., Befrachter; ſ. Affretement.

Freyburg in Baden hat nach andern 10,108 Einwohner und auch Zuckerfabriken.

Freyburg in der Schweiz hat auch ein Salz- und Münzhaus.

Freymärker, ein Meiſter auf dem Lande, der ſeine Waaren an Markttagen in manchen Städten zu Markte bringen kann, z. B. ein Landbäcker.

Freymeiſter, in manchen Städten ein Meiſter, der bloß von der Obrigkeit vergünſtigt iſt und mit keiner Zunft in Verbindung ſteht.

Friedericia hat nach andern 470 Häuſer, 4000 Einwohner und auch Tuchfabriken.

Friedland, Stadt im Mecklenburgiſchen, mit 478 Häuſern, 3421 Einwohnern, einer Tabaks- und Spielkartenfabrik.

Friedrichshald hat auch Tabaksfabriken und Eiſenhandel.

Friedrichswerk, däniſche Stadt in Seeland, mit einer Kanonengießerey, einer Gewehrfabrik, einem Kupferhammer, einer Gießerey für Geſchützkugeln, und Pulvermühlen.

Frontenhauſen, bayriſcher Ort im Iſarkreiſe, mit Tuch- und Zeugmachern.

Fuder, ein Fuder Steinblöcke welche über 9 Zoll dick ſind, hält in Bremen (beym Handel von Bauſteinen für Holland) 30 Cubikfuß; das Fuder Streckſtücke, zwiſchen 7 und 9 Zoll dick, 45 Fuß.

Fünfkirchen hat nach andern 11,500 Einwohner und nicht unbedeutenden Handel mit den Producten des Landes.

Fulda, die Stadt, zum Churfürſtenthum Heſſen gehörig hat nach andern 9000 Einwohner und verfertigt auch Holzwaaren. Man rechnet hier nach Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. Von den hier geprägten 12 und 24 Kreuzerſtücken exiſtiren nur noch wenige. 100 Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. Ellen. Das Pfund iſt dem Nürnberger gleich.

Funfzehn Kreuzerſtück, eine Zürcher Silbermünze hält 8 Lth. 14 Gr., werth 3 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

G.

Gänſe, Gänze, große Klumpen Eiſen; ſ. Eiſen-Gänſe.

Gafas, ſpan., Schinkelhaken, engl. Can-hooks.

Galapagos, ſpan., Schildkröten.

Galicien, die Cöln. Mark zu $102\frac{4}{5}$ Reales de platta antigua, oder zu $195\frac{1}{2}$ Reales de Bellon. 100 Reales de platta

antigua = 23$\frac{80}{217}$ Fl. rhein. 100 Real de Vellon = 12$\frac{52}{125}$ Fl. rhein. 100 Varas = 125 brab. Ellen.

Galio, ſpan., Labkraut, lat. Galium.

Galipodio, ſpan., weißes Fichtenharz.

Galletas, ſpan., hölzerne Schüſſeln.

Gallos, Gallinas, ſpan., Hühner.

Galones de torzales, ſpan., Nahtſchnüre; — G. de clavar, Stuhlſchnüre.

Galons, die Schachteln, worin die gedörrten St. Katharinen-Pflaumen von Saumur Tours u. a. verſendet werden.

Galvaniſche Säulen, eine Art Rolle, einer Geldrolle ähnlich, aus 40, 60 u. m. Paaren von Zink oder Kupferplatten zuſammengeſetzt.

Gambano, ſpan., Druckſchleyer.

Gambron, Gamron, Handelsſtadt am perſiſchen Meerbuſen in Aſien. Die Cöln. Mark fein zu 63$\frac{41}{50}$ Mamondis. 100 Mamondis = 37$\frac{1943}{3191}$ Fl. rhein. 100 Gurzen = 143$\frac{3}{8}$, 100 Cobidos = 140, 100 Pik = 88$\frac{7}{8}$ brab. Ellen. 100 große Maens = 748, 100 kleine = 608 Nürnb. Pfund.

Gamellas, ſpan., hölzerne Schüſſeln.

Gamelo, ſpan., Kopaiva-Balſam.

Gantmann, derjenige, über deſſen Vermögen ein Concurs ausgebrochen iſt.

Gantmeiſter, Gantverkäufer, der Auctionator, Feilbieter.

Gants de peau de poule, Mittel, die Hände zart zu erhalten; kommen von Hannover (bey Lichtenauer) und Leipzig (Bureau du Journal de Francfort).

Gardena, Thal in Tyrol im Eiſackkreiſe, deſſen Bewohner hölzerne Figuren ſchnitzen, Spitzen klöppeln und ihre Arbeit weit verführen.

Garniac, Getreidemaß in Rußland, hält 153 Pariſer Cub. Zoll.

Garten-Sämereyen, von großer Vollſtändigkeit kommen auch von E. Chr. Cont. Wrede in Braunſchweig.

Gaufrirt, gemodelt, von Sammet.

Gave, holl., ganze, geſunde Muskatnüſſe.

Gebrokene, holl., Muskatnüſſe, die ſo ſehr von Würmern zerfreſſen worden, daß ſie in Stücken zerfallen.

Gefle hat nach andern 5620 Einwohner, auch Fabriken von Leinwand, Schiffbau.

Gefrornes, ein Leckerbiſſen, der zugleich durch angebrachtes Eis abkühlend iſt.

Gefrorne Weine, Weine, welche man dem Froſt ausgeſetzt hat, bey welchem die wäſſerigen Theile in Eis verwandelt werden, die geiſtigen aber frey bleiben und vor dem Aufthauen beſonders geſammelt werden.

Gegenwechſel, ſ. Rückwechſel.

Geilnauer Sauerbrunnen, kommt auch das 100 Krüge zu 19$\frac{1}{4}$ Rthlr. von Gotha aus Wunders Handlung.

Geißlingen hat auch viele Meſſerſchmiede.

Geld anticipiren, vorausnehmen, ehe man Waaren liefert oder etwas dagegen giebt.

Geld auf große Avantüre legen, Geld mit Profit an oder auf Schiffe legen.

Geldern in Weſtphalen. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Stüver à 8 Deut oder 12 Deniers. Die Cöln. Mark fein zu 16$\frac{4}{5}$ Rthlr. 100 Gelderiſche Species = 180$\frac{20}{21}$ Fl. rhein., 100 Rthlr. = 142$\frac{6}{7}$ Fl. rhein. 100 Gulden = 47$\frac{13}{21}$ Fl. rhein. 100 Ellen = 97$\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 91 Nürnb. Pf.

Gelderſche Speciesſchillinge, eine Rechnungsmünze, davon 6$\frac{6}{10}$ = 1 Thlr., werth 3 gGr. 7$\frac{3}{7}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Geld gegen Geld geben, wechſeln.

Geleitsgeld, die Gebühren, welche für eine Convoy bey Kauffahrern bezahlt werden. S. Admiralitätspolice.

Gemarke hat 1800 Einwohner, auch Steingutfabriken und Hammerwerke.

Genf hat auch eine Handlungsakademie, Gerbereyen, Indienne- und Feilenfabriken Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 90 Rthlr. Banco	100 Ecus de 3 L. tourn.
Genua 100 Pezze v. 5$\frac{3}{4}$ L. fuori di Bco	95 Ecus de 3 L. tourn.
Augsburg 128 Rthlr. Cour.	100 Ecus de 3 L. tourn.
Baſel 100 Thlr. Wechſelgeld	100 detti m. o. w.
Frankfurt 100 neue Louisd'or	100 neue Louisd'or m. o. w.
Leipzig 1 alten Ld'or	11 Liv. 13 Sols.
Detto 128 Rthlr. Cour. od. in Ld'or zu 5 Rthlr.	100 Ecus de 3 L. cour.
Hamburg 1 Mark Bco	22 Sols 7 Den. cour.
Livorno 100 Pezze d'Otto	97 detti.
London 50 Pf. Sterl.	1 detto.
Nürnberg 128 Rthlr. Cour.	100 Ecus de 3 Livr.

Empfängt in	Bezahlt dafür
Milano 100 Doppie à 24 Liv. cour.	98 Pistoles à 11½ Livr.
Paris und Lyon 166 Ecus	100 Ecus de 5 Liv. cour.
Turin 85 Soldi	1 detto.

Genfer Patagons, eine Silbermünze, Gehalt 15 Lth. 6 Gr., Werth 1 Thlr. 6 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; dergleichen von 1722 – 23, Gehalt 13 Lth. 8 Gr., Werth 1 Thlr. 7 gGr. 1 Pf.

Genfer Piſtolen, eine Goldmünze ſeit 1752, Gehalt 22 Karat, Werth 4 Thlr. 6 gGr. 3 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Genfer Rechnungsgulden zu 12 Genfer Sous, Werth 2 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Genfer Rechnungsthaler zu 3 Livres, 60 Sous oder 126 Genfer Sous, werth 1 Thlr. 6 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Genua, 100 Lire Banco-Valuta = $47\frac{151}{187}$ Fl. rhein. 100 Lire Valuta di permeſſo = $44\frac{28}{303}$ Fl. rhein. 100 Lire Valuta fuori di Banco = $38\frac{126}{312}$ Fl. rhein. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Livorno 1 Pezza d'Otto	117 soldi fuori di Banco.
Mayland 99 Soldi corrente	1 Scudo di Cambio.
Neapel 1 Ducato del regno	103 Soldi fuori di Banco.
Venedig 94 Marchetti di Bco	1 Scudo di Cambio.
Rom 1 Scudo Moneta	127½ Soldi fuori di Bco.
Liſſabon 736 Rees	1 Pezza v. 5¾ L. fuori di Bco.
Madrid u. Cadix 648 Marav. de platta	1 Scud. di Marco.
London 48 Pf. Sterl.	1 Pezza v. 5¾ L. fuori di Bco.
Amſterdam 85 Pf. Vls. Banco	1 detto.
Paris u. Lyon 95 Sols en Francs	1 detto.
Hamburg 76 Pf. Vls.	1 detto.

Genueſer doppelte Madonias, eine Silbermünze, hält 13 Lth. 8 Gr., werth 10 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß, gilt 7 Lire.

Genueſer Giorgini, eine Silbermünze, hält 13 Lth. 14 Gr., werth 7 gGr. nach dem 20 Fl. Fuß, gilt 9 Lire correnti.

Genueſer Rechnungslire zu 20 Soldi, werth 5 gGr. 3 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Genueſer Rechnungspezzi, a) zu 5 Lire di Banco, werth 1 Thlr. 8 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; b) zu 5¾ Lire fuori di Banco, werth 1 Thlr. 6 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Genueſer Rechnungsſcudi, a) d'argento, zu 174⅔ Soldi fuori di Banco, werth 1 Thlr. 21 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; b) di Cambio, zu 4⅗ Lire fuori di Banco, werth 1 Thlr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; c) d'oro marche, werth 2 Thlr. 8 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Georgine lies **Georgien**. Im türkiſchen Theil rechnet man wie in der europäiſchen Türkey; im perſiſchen Antheil nach Tomans zu 50 Abaſſis. Die Cöln. Mark fein zu 44⅖ Abaſſis. 100 Abaſſis = $54\frac{2}{27}$ Fl. rhein. 100 Arſi = 147 brab. Ellen. 1 Batman hat 2⅖ Pfund oder 6 Oken, 1 Pfund 2½ Oken, 1 Oka 28 Alls. 100 Pfund = 750 Nürnberger Pf.

Georgsd'or, eine Hannöveriſche Goldmünze, Gehalt 21 Karat 9 Gr., Werth 5 Thlr. nach dem 20 Fl. Fuß.

Ger, Ort im Departement der Manche, mit 2514 Einwohnern, verfertigt und verſendet ſehr vorzügliche Töpferarbeiten.

Gera hat nach andern nur 6687 Einwohner und auch Kutſchen- und Lederfabriken.

Germantown hat auch Wollen- und Baumwollen-, Hut-, Eiſen- und Tabaksfabriken.

Gern, Ort im bayriſchen Iſarkreiſe, wo jährlich am 17. April ein 14tägiger von fremden Kaufleuten ſtark beſuchter Markt gehalten wird.

Gerſten-Eſſig, ein Eſſig von beſonderer Schärfe; kommt auch in Sachſen von Hohenleuben bey Weyda b. Heinrich Vogel.

Geſellſchaftsinſeln, ſ. Societätsinſeln, mit 100 000 Einwohnern, liefern auch Zucker- und Bambusrohr, allerley Geflügel, Auſtern, Perlen ꝛc.

Geſundheits-Kaffee, eine Miſchung aus gebranntem Pulver von eigentlichem Kaffee, Eicheln, Cichorien u. a. Gewächstheilen, die in manchen Fällen der Geſundheit zuträglicher ſeyn ſoll, als der ächte Kaffee allein; kommt von Frankfurt u. a.

Geſundheits-Taffent, iſt zu haben zu Nürnberg bey J. G. v. Schütz, und in Gotha bey Frau Petronella Dürr-

ſeld; es giebt auch nachgemachten, welcher oft ſchädliche Beſtandtheile enthält.

Getreidemaß, jedes Maß, womit das Getreide gemeſſen wird, z. B. Scheffel, Viertel, Metze ꝛc.

Gewährſchein, ſ. Abgewährzettel.

Gewürzinſeln, ſ. Moluckiſche Inſeln.

Gildebrief, eine ſchriftliche Beſtätigung oder ein Privilegium der Landesobrigkeit für ein Handwerk.

Ginebrino, ſpan., von Genf, z. B. Relojes ginebrinos, Genfer Uhren.

Gingerlo, Zinserlo, Zeramabuk, eine türkiſche Goldmünze, gilt 83 Paras, davon 80 = 1 deutſchen Speciesthaler.

Girib, ein perſiſches Landmaß, hält 1066 Gutzes oder perſiſche Ellen, deren jede 2 Schuh 10 Zoll und 11 Linien Pariſer Maß beträgt.

Giustina, hält 14 Lth. 12 Gr., gilt $\frac{1}{2}$ Zechine oder 11 Lire.

Glanzwachs, ein ſchönes ſchwar-zes Wachs für Lederwerk, welches zugleich gegen die Witterung Dauer ertheilt, iſt nebſt Gebrauch-Anweiſung zu Nürnberg bey Julius Krieg zu haben.

Glarus, die Stadt, hat auch Hut-fabriken und Indiennedruckerey.

Glasflüſſe, Glas von beſonderer Güte und Härte, welches Edelſteinen ähnlich iſt, indem es mit mineraliſchen Farben zuſammengeſetzt worden; Gl. kommen aus Böhmen, Venedig u. a.

Glasgow hat nach andern 100,749 Einwohner, auch Baumwollen-, Leinwand-, Barchent- und Glasfabriken, Buchdruckereyen. Jetzt iſt Glasgow der Hauptſtapel für die Verfertigung und Verſendung von Muſſelinen. Unter den Fabrikaten zeichnen ſich beſonders die künſtlich bereiteten Färbeflechten (Cudbear) aus. S. Nemnich.

Glass Plates, Glasplatten, hinter Rahmen anzuſchrauben.

Glasto, ſpan., Waid, zum Theil aus Spanien ſelbſt.

Glatz, die Stadt, verfertigt Plüſch, Damaſt, Roſenkränze.

Glaucha hat nach andern 3939 Einwohner, auch Barchent- und Kannefaßfabriken.

Gleicher, Gleichmeſſer, ſ. Aequator.

Gleywitz hat auch ein Oberbergamt, eine Eiſengießerey und Steinkohlengruben.

Glocken, metallene, auf Kirchen- und Stuben-Uhren brauchbar, kommen von M. Rothſchild in Eiſenach.

Gnomones, ſpan., Winkeleiſen; — G. movibles, Schmiegen.

Goas, ſpan., Eiſen-Gänſe (ſ.), große Stücken Eiſen.

Goaxata, Polvos de G., ſpan., americaniſches Schokolade-Pulver.

Gode, ein engliſches Längenmaß, vorzüglich zu Boy und Fries, 100 Godes = 125 Pariſer Ellen.

Godjouk, in der Krimm, Schafpelze.

Göttingen hat nach andern 1049 Häuſer, 9506 Einwohner, auch Seife- und Stärkefabriken.

Goldberg verfertigt auch Boy, Flanell, Wollenſtrümpfe, Handſchuhe, und treibt Obſthandel.

Goldſchwefel aus Spießglas, Antimonii Sulphur auratum, eine Maſſe, die aus den Schlacken vom Spießglas-König, die mit Eſſig niedergeſchlagen worden, bereitet wird; zum ſchweißtreibenden Mittel brauchbar.

Golfo di Venezia, ſ. Adriatiſches Meer.

Golillas, ſpan., Halskragen, Buſenſtreife.

Golkonda, Reich in Oſtindien, mit ergiebigen Diamantgruben.

Goma, ſpan., Gummi; — G. arabiga oder barbaresca, arabiſches G.; de Inglaterra, Senegal-G.; Gadraganto, Tragant; — G. Mangle, americaniſches Mangle-Harz (bey Wunden brauchbar); — G. de lerni oder de limon, Elemi; — G. de momias oder de funeral, Judenpech; — G. de lentisco, Maſtix; — G. ordinaria, Landgummi.

Gombette, ein Genueſiſches Getreidemaß, 96 = 1 Mina, 28 Mina = 31 Hamburger Scheffel.

Goncelin, Ort in der Dauphiné in Frankreich, mit einer Poſtſtation und beträchtlichen Lederbereitungen.

Gonge, ein Reißmaß in Callicate, wiegt 5 Seyras zu 80 Rupien.

Goödzie, poln., eiſerne Nägel.

Gorbion, ſpan., Euphor[?]ium-Gummi.

Gorgoran, ſpan., Grosgrain; eine Art Berkan.

Gori, bengaliſche Rechnungsmünze zu 20 Cauris, deren 2560 = $15\frac{5}{6}$ Gr. Conventionsgeld.

Gornostai, ruſſ., Hermeline.

Goßlar hat nach andern 1109 Häu-

ſer, 5670 Einwohner, Draht- und Hammerſchmiede, Korn- und Wollhandel.

Gotha, die Stadt, hat nach andern 11500 Einwohner und verfertigt auch Papiertapeten.

Gottſcheber, Handelsleute oder eigentlich Hauſirer im Oeſterreichiſchen, die Strohhüte u. dgl. verkaufen.

G. R., engl. George Rex, ein Zeichen gewiſſer Waaren, z. B. G. R. blades, Klingen mit G. R. von Negerhauern.

Grace, Gras, eine toscaniſche Silbermünze = 5 – 6 Pfenn.

Grätz hat nach andern 2660 Häuſer, 34,100 Einwohner, auch Fayencefabriken.

Grain, ein franzöſiſches Handelsgewicht; 9216 = 1 Pariſer Pfund.

Grammond, Ort in Flandern, mit einer Poſtſtation und Manufacturen von Leinwand und Teppichen.

Gran, eine Rechnungsmünze in Italien, werth 32 Pfenn.

Grana, ſpan., Körner, z. B. del Paradiso; auch Beeren, z. B. de Lebante, gelbe B.

Grana, ſpan. (Nachtrag), G. fina, domestica, mesteca (ſ. Koſchenille, Nachträge), feine Koſchenille; en casco, in ganzen Körnern; grisa oder jaspeada oder platada, ſilbergrau gepuderte; G. morena, morellana, morenita oder renegrida, röthliche; G negra, ſchwärzliche; G. campesina, silvestre, wilde, Wald- oder Sylveſter-Koſchenille, eine ſchlechtere Sorte; — G. en polvo, lostra oder Polvo de Grana, Koſchenille-Staub; — Grana kermes, auch wohl G. silvestre genannt, Kermes-Beeren.

Grandbourg-Salagnac, Ort im Departement la Manche in Frankreich, wo viel Flachs und Hanf gebaut und verarbeitet wird.

Graudenz hat auch Wagenfabriken.

Green horn, engl., grün gefärbtes Horn.

Greenwich hat auch eine Schifffahrtsſchule.

Grimbergen, Ort in Brabant, mit 1300 Einwohnern, ſtarkem Getreidebau und Branntweinbrennereyen.

Grobgrün, Grosgrain, eine Art Berkan.

Grodno hat auch Wagen- und Gewehrfabriken.

Gröſchel, Fledermäuſe, eine Rechnungsmünze in Schleſien, Böhmen und Oeſterreich, wovon 120 = 1 Thlr., werth $2\frac{2}{3}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Grözingen, Badenſcher Ort im Pfinz- und Enzkreiſe, mit 1605 Einwohnern und einer großen Krappfabrik

Gros, Drachme, franzöſiſches Gold- und Silbergewicht, $\frac{1}{64}$ der Mark, hält $2\frac{1}{2}$ Eſtelins, 24 Denier und 576 Grains.

Großband, beym Butterhandel eine Beſtimmung des Gewichtes zu Hamburg, dem Schmalband entgegengeſetzt; eine Tonne Groß- oder Bucketband wiegt netto 280 Pfund und giebt 40 Pf. Tara, da hingegen die Tonne Schmalband 224 Pfund wiegt und 42 Pf. Tara giebt.

Großbazar, ein Reißmaß in Bengalen, wiegt 410 Rupien.

Großhandlung, eine Handlung, die ins Große geht, wo nur im Ganzen verkauft wird.

Grouch, türkiſche Piaſter, alte Thaler, eine Silbermünze, hält 9 Lth. 9 Gr., werth 21 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; gilt in Konſtantinopel 40 Paras oder 120 Aſper.

Group, ein Päckchen mit Gold- oder Silbermünze, das man verſendet.

Groving Plane, engl., Feder- und Nuthhobel.

Grünberg hat nach andern 8316 Einwohner, auch Leinwanddruckereyen, Meſſelan- und Strohhutfabriken.

Gruessa, in Spanien bey zählbaren Dingen 12 Docenas à 12 Piezas.

Gualior, Stadt in Indoſtan, handelt mit Tüchern und Indigo.

Guines, Ort in der Picardie in Frankreich, mit 2342 Einwohnern und bedeutendem Viehhandel.

Guiſe, Ort in der Picardie in Frankreich, mit einer Poſtſtation, vielen Hutmachern und Gerbern und Leinwandbereitung.

Guldengroſchen, Guldenthaler, heißt zuweilen der Gulden zu 16 gGr., bey den ſächſiſchen Bergleuten ein Speciesthaler zu 32 Groſchen. Guldengroſchen ſind auch holländiſche Silbermünzen.

Gwedjen, in der Krimm, Eichhornfelle.

Gwosdi, ruſſ., eiſerne Nägel.

H.

Habas, (Zuſatz) H. cochineras oder para caballeria, ſpan., Pferdebohnen; es giebt grandes, groſse pequeños u. a.; H. hedionda, Juckbohnen von der Dolichos pruriens, H de perro, das Apocynum, die Seidenpflanze.

Habesch, ſ. Abex.

Habichuelas, ſpan., türkiſche Bohnen,

Habones, ſpan., groſse Bohnen.

Hacana, ſpan., Holz von der Inſel Cuba, zu Schiffs Kielen brauchbar.

Hachas, ſpan, H. de cera, Wachsfackeln; H. de viento, Windfackeln.

Hachetas, ſpan., Hackmeſſer.

Haddington, Hauptort der gleichnamigen Grafſchaft in England, mit 6000 Einwohnern und beträchtlichem Getreidehandel.

Hängſchlöſſer, frey für ſich beſtehende Schlöſſer mit einem Bügel, der einen eiſernen Riegel u. dgl. mit einem Ring oder Halbring einer Thür verbindet; ſind von verſchiedener Einrichtung; kommen von Suhl, Schmalkalden u. a.

Häsdonck, Ort in Flandern, mit 2023 Einwohnern, beträchtlichen Manufacturen von geſtreifter Leinwand und halbſeidenen Zeugen.

Hainbuche, Carpinus, ein Waldbaumgeſchlecht von mehrern Arten; die gemeine Hainbuche, C. Betulus, ein mäßig groſser Baum, der ein ſehr feſtes Holz liefert; übrigens giebt es noch C. ostrya, die Hopfen-Hainbuche, C. Virginiana und Orientalis.

Hakenſchlüſſel, ſo viel als Dietrich.

Halcones, ſpan., Falken.

Halifax in England, verfertigt und verſendet auch viele Kratzen zur Tuchbereitung.

Halle in Sachſen, verfertigt auch Knöpfe, Kutſchen und Wagen.

Hambro, engl., Hamburg.

Hamburg hat nach andern 8124 Häuſer, 59,855 Einwohner, und liefert auch Kunſtblumen, Federſpulen und geräuchertes Rindfleiſch. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 34 Stüver Banco	1 Rthlr. 2 Mk. Bco. kurze Sicht.
Amſterdam $34\frac{1}{4}$ Stüver Banco	1 Rthlr. 2 Monate dato.
Bourdeaux und Paris $25\frac{1}{10}$ Schill. Bco	3 Francs 2 Monate dato.
Baſel 25 Schill. Lübiſch	3 Livres tourn.
London 33 Schill. 8 Pf. Vls.	1 L. Sterl. 2 Monate dato.
Detto 33 Schill 11 Pf. Vls.	1 detto kurze Sicht.
Madrid, Cadix St. Sebaſtian u. Bilbao $84\frac{1}{2}$ Pf. Vls.	1 Wechſ. Ducat. 3 Mon. dato.
Liſſabon u. Porto $46\frac{3}{4}$ Pf. Vls.	1 Cruſado.
Genua $78\frac{3}{4}$ Pf. Vls.	1 Pezze v. $5\frac{3}{4}$ Lire fuori di Bco.
Livorno $85\frac{1}{2}$ Pf Vls.	1 detto.
Breslau $41\frac{3}{4}$ Schilling Banco	1 L. Bco.
Kopenhagen 135 Rthlr. Cour.	100 Rthlr Bco.
Wien 194 Rthlr. Cour.	100 Rthlr. Bco.
Augsburg $148\frac{1}{2}$ Rthlr. Cour.	100 Rthlr. Bco.

Hanau verfertigt auch Wagen, und handelt auch mit Specereyen und Wein.

Handſchrotmühlen, eine Art derſelben, die noch einige Unvollkommenheiten hat, iſt von J. C. Chriſt in ſeinen Beyträgen zur Landwirthſchaft beſchrieben, eine andere angeblich beſſere Art mit 2 abgedreheten gerippten gegen einander gehenden Cylindern, ſoll in Saarbrücken verfertigt werden; ſ. Schrotmühle, tragbare, Nachträge.

Hanks, Strähne Waſſergarn.

Hannover hat nach andern nur 1534 Häuſer, 17,572 Einwohner, und verfertigt auch Fayence, Bleyſtifte und Pfeifen; es iſt ferner eine Korkſchneiderey und ſtarke Bierbrauerey daſelbſt.

Harina (Zuſatz), ſpan., H. de

trigo, Weizenmehl; — H. flor, Kernmehl; — H. de Sago, Sago.

Harpas, ſpan., Harfen.

Harpones, ſpan., Harpunen.

Hasparon, Ort in Gascogne in Frankreich, wo viel Leder verfertigt und größtentheils nach Spanien ausgeführt wird.

Hastas, ſpan., H de buey, H. de tore, Ochſenhörner.

Hauſen, Ort im Badenſchen Wieſenkreiſe, mit 442 Einwohnern, einer Eiſenſchmelze, Hammerwerken und einer Kupfergrube.

Hauſirer, Krämer, die umher gehen und ihre Waaren in den Häuſern ausbieten.

Hayfiſch, Seewolf (ſ.).

Hechel-Pflug, ein neuerfundener Pflug, mit welchem die Oberfläche des Ackerbodens ſehr fein gemacht und zum Säen gut vorbereitet wird; ſ. Ackermühle und Windenpflug.

Heitſchäffel, ein Flächenmaß in Schleswig, hält bald 144, bald 240 Quadratruthen.

Helgoland hat nach andern gegen 5000 Einwohner.

Heliostat manuel, franz., ein Lichtwerfer.

Hellergewicht, das Gewicht eines Hellers; eine Mark wiegt 512 Heller.

Helmond hat auch beträchtliche Wollenzeugmanufacturen.

Helsingborg hat auch Hut- und Bandfabriken.

Helsingör hat auch Strohhutfabriken und Kattundruckereyen.

Hengersberg, Ort im bayriſchen Landgerichte Deggendorf, mit gutem Flachs-, Hanf- und Obſtbau, auch Handel mit gemäſteten Ochſen.

Herbemont, Ort in Luxemburg, mit 650 Einwohnern und beträchtlichen Schieferbrüchen in der Nähe.

Heremitage-Wein, ſ. Weine; franzöſiſche aus der Dauphiné.

Herſtelle, Ort im Paderborniſchen, an der Weſer, mit 750 Einwohnern, lebhafter Schifffahrt und Fiſcherey.

Hesdin, Ort in Artois in Frankreich, mit Zwirn- und Leinwandarbeiten und einer Poſtſtation.

Hieltje, holl., der Fuß der Tabakspfeife.

Hierro en barras, ſpan., Stangeneiſen; — H. en bruto, Roheiſen; — H. argolla, Orgeleiſen; — H. blanco, Weißblech; — H. en chapas, Eiſenplatten; — H. colado, gegoſſenes Eiſen; — H. forjado, geſchmiedetes Eiſen; — fundido oder de fundicion, Gußeiſen; — H. negro, Schwarzblech; — H. de garlopas, Hobeleiſen; — H. labrado, verarbeitetes Eiſen; — H. quadrado oder en planchas cuadradas, vierkantiges Stangeneiſen; — H. para rizar, Kräuſeleiſen; — H. tiradero oder tiradillo, Bolzeneiſen, gezogenes Eiſen; — H. viejo, altes Eiſen; — H. en vergajon, vergas, oder verguellinas, Knoppereiſen, geſchnittenes Eiſen.

Higas, ſpan., Amulete.

Hildburghauſen hat auch eine Meſſe zunächſt vor Weihnachten, rechnet nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. oder nach Reichsgulden zu 16 gGr. à 12 Pf. Die Cöln. Mark fein zu 24 Gulden. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Fl. fränk. = 125 Fl. rhein. 100 Ellen = 86 brab. Ellen. 100 Pfund = 100 Nürnb. Pf.

Hilden, Ort im Bergiſchen, mit Tuch- und Baumwollenzeugmanufacturen.

Hindläufte, ſ. Cichorien.

Hinkley, Ort in Leiceſterſhire in England, mit 8000 Einwohnern, einer Strumpfmanufactur und beträchtlichem Kohlenhandel.

Hirſchberg in Schleſien hat nach andern 6228 Einwohner, auch Strumpf- und Kattunfabriken.

Höchſt hat auch Baumwollenſpinnerey, Runkelrübenzucker- und Nudelfabriken.

Höckenheim, Badenſcher Ort im Neckarkreiſe, mit 1280 Einwohnern, Hirſe, Kraut und Tabak.

Hörnösand, Stapelſtadt auf der Inſel Hörn in Angermanland in Schweden, mit 1500 Einwohnern, einem Hafen, ſtarkem Handel mit Landesproducten, guter Fiſcherey, Leinwandweben und Schiffbau.

Hohenleuben, ein reußiſcher Ort mit Wollenzeug-, Kattun- und Leinwandmanufacturen.

Holster Pistols, engl., Halfterpiſtolen, Sattel-Piſtolen, Piſtolen für Reiter, die vor dem Sattel aufbewahrt werden; ſ. Schießgewehre und Pistolets.

Holywell, Stadt in Flintſhire in England, hat Fabriken für Tabak, Kattun, Papier, Kupferwaaren und Draht.

Hooped, engl., mit einer Band- oder Reifen-Façon.

Horneburg, Ort im Herzogthum Bremen, mit ſtarkem Meerrettigbau.

Horncastle, lebhafte Handelsſtadt in Lincolnſhire in England.

Horseshoe Magnet, e gl., ein Hufeiſen-Magnet, ein Eiſen in Hufeiſenform mit magnetiſchen Kräften.

Hrogan, Ort in Mähren, wo jährlich 20,000 Eimer Korneſſig verfertigt werden.

Hückeswagen, Ort an der Wipper im Bergiſchen, mit Baumwollenzeug-, Strumpf- und Ledermanufacturen.

Hull hat auch Eiſengießerey und Thranbrennerey.

J.

Jablacones, ſpan., Strebepfeiler.

Jabon, (Zuſatz), J. duro oder de piedra, oder de fuego, harte Seife; blando, weiche; de sastre, Schneiderkreide.

Jaboncillos, ſpan., Seifenkugeln.

Jaboneras, ſpan., Seifendoſen.

Jabonetes de olor, ſpan., Seifenkugeln.

Jaci, Stadt an der Oſtküſte Siciliens, mit 10,000 Einwohnern, beträchtlichen Leinwandmanufacturen, edlen Baumfrüchten, Seide, Hanf und Flachs in der Gegend.

Jacintillos, ſpan., Hyacinth-Kryſtalle; kommen auch aus der Gegend von Cuença.

Jaeces, ſpan., Pferdegeſchirr.

Jalde, ſpan., Operment.

Jalmeria, ſpan., Sattlerarbeit.

Jamilla, ſpan., Oel-Treſtern.

Jamones, ſpan., Schinken.

Janjah, türkiſche Stadt in Janjah oder Theſſalien, mit 30,000 Einwohnern und beträchtlichem Handel.

Janina hat nach andern 40,000 Einwohner und beträchtlichen Handel nach der Levante und Deutſchland.

Japaniſche Soja, ein ſehr ſtarker Arack; kommt aus Japan durch die Holländer.

Japoakleider, Roben aus China.

Jaquetas, J. de Indiana, ſpan., indianiſche Jacken.

Jarras, ſpan., Töpfe, Gefäße überhaupt.

Jarre, de Giarre, ein Getränkmaß in Frankreich = 40 Pinten, auch ein Wein- und Oelmaß in der Levante.

Jarrillos, Jarrones, Jarros, ſpan., Töpfe.

Jasmin en chemise, franz., weiß überzuckerter Jasmin.

Jauchen, Ort in Oberkrain, verfertigt viele Strohwaaren.

Jaworsno, Ort in Weſtgallizien, 7 Meilen von Warſchau; in der Nähe ſind die wichtigſten Steinkohlengruben von ganz Gallizien.

Jazmin, ſpan., Jasmin.

Ichebo, eine japaniſche Goldmünze, ſ. Itzebos.

Jearzi, ruſſ., kleine Biber.

Jebe, ſpan., Roca-Alaun.

Jeddo, man rechnet hier nach Tails zu 10 Micas à 10 Condorins. Die Cöln. Mark fein zu 14$\frac{97}{100}$ Tails. 100 Tails = 160$\frac{360}{490}$ Fl. rhein. 100 Ellen = 211 brab. Ellen. 100 Pfund = 117 Nürnb. Pf.

Jeldre, ſpan., Wald.

Jelgawa, ſ. Mitau.

Jenciana, ſpan., Enzian.

Jenoles, ſpan., Anflanger, Sitzer.

Jerum-Crochen, türkiſche Münze, gilt ½ Ducaten.

Jeticuco, ſpan., Mechoacana.

Jetz, Jetz, ein Maß für Flüſſigkeiten in Oberdeutſchland, beſonders in Augsburg, 8 = 1 Fuder.

Ignames, ſpan., die Yamswurzel, Dioscorea.

Igrande, Ort im Departement Allier in Frankreich, mit 1611 Einwohnern und bedeutendem Viehhandel.

Iguarandi, ſpan., Speywurzel, Bertram.

Jibia, (Zuſatz), Hueso de J., ſpan., weißes Fiſchbein.

Jicaras, ſpan., Taſſen.

Jillo, ſpan., Puzzolan-Erde.

Jingas, ſpan., Bruſtbeere.

Jinnie, Stadt in Tombuktu in Nigritien, verfertigt goldene Ringe und Baumwollenwaaren.

Jiraspe, ſpan., melirtes Gold- und Seiden-Geſpinnſt.

Jirofes, ſpan., Gewürznelken.

Jis, ſpan., geſchlämmte Kreide.

Ille, Ort in Rouſſillon in Frankreich,

mit 2000 Einwohnern und vortrefflichem Obſt zur Ausfuhr.

Illiers hat auch Ledermanufacturen und eine Poſtſtation.

Imagenes de devocion, ſpan., Heiligenbilder.

Iman, Piedra iman, ſpan., Magnet, meiſt aus Minen in Spanien ſelbſt.

Imbure, ſpan., oſtindiſche Röthe.

Immi, ein Getreidemaß in Ulm zu 4 Mitlein 11,584, in Bern 166, in Zürich 87 Pariſer Cub. Zoll.

Imperial, ruſſiſche Goldmünze zu 10 Rubel, vor und nach 1764 von verſchiedenem Werth, zu 12 Thlr. 12 gGr. 9 Pf., 9 Thlr. 21 gGr. 6 Pf., 6 Thlr. 6 gGr. 4 Pf. und 4 Thlr. 22 gGr. 9 Pf.

Imperiala, ſpan., ſeidener und halbſeidener Droguet.

Imperialetes, ſpan., eine Art Sarſche.

Implicita, ein italieniſcher Ausdruck, ſ. Accommenda.

Imſt, ein Ort in Tyrol, mit Manufacturen und Handel mit Kanarienvögeln.

Incienso, ſpan., (Zuſatz), I. blanco, Gallipot, weißes Fichtenharz; — I. en polvo, Räucherpulver; — I. en granitos, Weihrauch in Tropfen.

Indian Potatoes, engl., Yamswurzeln (ſ.).

Indianas de algodon, ſpan., Kattune.

India Rubber, engl., Federharz.

Indico, ſpan., Indigo.

In Folle kaufen, in Bauſch und Bogen.

Inga, Piedra inga, ſpan., Wismuth.

Ingenios, ſpan., Maſchinen.

Inglaterra, ſpan., England.

Ink, ein Längenmaß in Japan, hält 842,5 Pariſer Cub. Zoll.

Inlaid work, engl., eingelegte Arbeit.

Innichen, bayriſcher Ort im Landgericht Brunegaen, verfertigt viele lederne Handſchuhe.

Intereſſenten, Mitglieder einer Handlungsgeſellſchaft.

Intestinos secos, ſpan., getrocknete Kuhdärme.

Inverness hat auch Baumwollen- und Wollenfabriken.

Jorguin, ſpan., Kaminruß.

Joyas, ſpan., Geſchmeide.

Irkutsk hat Tuchfabriken und eine Schifffahrtsſchule.

Irländiſches Rechnungspfund, zu 20 Schill. oder 240 Pf. iriſch gerechnet, werth 5 Thlr. 20 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Irland, die Bevölkerung ſteigt nach den zuverläſſigſten Nachrichten auf 5,400,000 Einwohner. Den hohen Flor der Leinwandfabriken verdankt man vorzüglich den Board of Trusters of the linen and hempen manufactures und ihren vortrefflichen Einrichtungen. Nach den Zollregiſtern überſtieg die Importation in den letztern Jahren die Exportation um Vieles. S. Nemnich.

Irregulairwechſel, der außer den Meſſen geſchloſſen und bezahlt wird.

Isera, Ort zwiſchen Roveredo und Arco in Tyrol, mit dem beſten tyroler Wein.

Iſerlohn verfertigt auch Doſen-, Stock- und Kommodenbeſchläge; auch ſind hier Tuchfabriken und Papiermühlen.

Italien hat nach andern über 19 Millionen Einwohner.

Italieniſches Buchhalten, ſ. Buchhalten.

Jück, ſ. Jauchart.

Jürtſch, Ort im Steinauer Diſtricte in Preußiſch-Schleſien, mit 300 Einwohnern, königlicher Spedition an der Oder.

Jumet, Ort im Departement Jemappe in Frankreich, verfertigt und verführt viele eiſerne Nägel.

Justus Judex, eine däniſche Silbermünze zu 28 Schillingen.

K.

Kaardegehaenger, dän., Degengehänge.

Kabuga hat auch eine Baumwollenweberey mit 600 Arbeitern.

Kämmelkamm, eine Streiche, die die feinſte ihrer Gattung iſt, wodurch die Wolle endlich recht fein und gleich gekämmt wird.

Kaffaſi, in der Krimm: Kopf- und Fußſtücke der Fuchsfelle.

Kaffeetücher, Tücher in Kupferdruck in Seide und Baumwolle, 2 Ellen lang, 1½ Elle breit, kommen von Gotha (Beckerſche Buchhandlung).

Kakao (Zuſatz), es giebt ſieben Sorten des K., von denen beſonders 3 der karackaiſche, der berbiceſche und der martiniqueſche im Handel vorkommen. Der Groß-Karacka iſt der vorzüglichſte und kommt aus der Provinz Venezuela in Neuſpanien, aus großen runden dicken Bohnen, die härter und höckeriger ſind, als die übrigen Sorten und deren Schale mit einem flimmernden Staube bedeckt iſt, welches ein Talk iſt, der von der Erde ſtammt, auf welcher die Bohnen getrocknet werden. Das Mark dieſes Kakao iſt graulich, fett und von bitterlich angenehmem Geſchmacke; die beſte Art davon iſt violetbraun; die weißen Bohnen ſind verdorben; die Berbice Bohnen ſind die fetteſten und ganz rund. Der beſte antilliſche Kakao bildet eine längliche röthliche, der ſchlechtere eine glatte magere Bohne von öligem Geruch und Geſchmack.

Kakrawe, eine kleine kupferne Scheidemünze in Guinea ungefähr 4 Pf.

Kalekutſche Hühner, Puter oder **Truthähne** und **Hühner**, **welſche Hühner**, größere Vögel vom Huhngeſchlechte, zur delicaten Speiſe brauchbar.

Kalkwaſſer, Waſſer, in welchem ungelöſchter Kalk gelöſcht worden; zum äußern Mittel brauchbar.

Kalotten, engl. Calottes, die Springkapſeln der Taſchenuhren.

Kamaſchen, lange, die über das Knie reichen; halbe, die bis an die Wade reichen.

Kamenſk, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Perm, mit 2000 Einwohnern, einem ſehr wichtigen Eiſenwerke und Kanonengießerey.

Kammar, ſchwed., Kämme.

Kammen, holl., Kämme.

Kampner Thaler, eine Münze zu 28 holländ. Stüver.

Kanan, von den Portugieſen Coup genannt, ein indiſches Maß zu Flüſſigkeiten, vorzüglich in Siam, hält ungefähr 4 franzöſiſche Chopinen oder 2 Pariſer Pinten.

Kanawatepi, eine Art Purpurholz.

Kandil, ein Gewicht zu Calicut, hält 20 Maons oder Mons, 800 Seiras, 2000 Paloins = 468 Pfund 12⅔ Leipz. Gewicht.

Kando, Kandi, Kondi, eine Art von Elle in Indien, iſt in Pegu der Venediger Elle gleich, zu Goa hält ſie 17 holländiſche Ellen.

Kanea, türkiſcher Ort in Gallipoli, mit einem Hafen und Handel.

Kangues, Kattun in China, zu Hemden und Unterkleidern brauchbar; kommt von Nanquin und Fokien.

Kanthariden, ſ. Spaniſche Fliegen.

Kanton, Quang-tcheon-fu, berühmte Handelsſtadt in China, mit 75 (nach andern 250) 000 Einwohnern, einem Hafen; Mittelpunct des chineſiſchen und europäiſchen Handels.

Kapitälchen, eine Druckſchrift; ſind den Verſalien ähnlich, nur kleiner.

Kapitalfloß, eine Menge Holz von verſchiedener Art, aus einigen Rheinflößen zuſammengeſetzt; es geht wohl 7 Fuß unter Waſſer; die Herren-, Knecht-, Proviant- und Wolfshütten werden darauf von Brettern errichtet; es folgen 30 – 36 Nachen für die Anker; geht von Andernach, Linz u. a. nach Holland.

Kappar, ein Getreidemaß in Schweden, hält 1¼ Kannen, oder 230 Pariſer Cub. Zoll.

Kappel, jetzt im Badenſchen Murgkreiſe, hat 832 Einwohner, Getreide, Wein und Obſt.

Kapſtadt, die, an der Tafelbay auf der Südſpitze von Africa, mit 6000 Weißen und 12.000 Schwarzen, Schiffswerften und Ruhepunct auf der Reiſe zwiſchen Europa und Indien.

Karajanki, ruſſ., kirgiſiſche Steppenfüchſe.

Karmelin-Wolle, ſ. Vicunna-Wolle.

Karmin, eine aus Koſchenille bereitete Farbe, zu welcher Alaun und Zinnauflöſung angewendet wird.

Karnet, ein Schuld- und Tageregiſter der Kaufleute.

Karotten, Tabak in Stangen, die von verſchiedener Dicke und etwa 1 Fuß Länge ſind, meiſt kegelförmig mit Bindfäden umwickelt, zum Schnupf- und Rauchtabak brauchbar; es giebt fette und ſehr fette K. und Karotten zu Rauchtabak; die franzöſiſchen ſind die beſten.

Karpathiſcher Balſam, ungariſcher Balſam, eine harzige Flüſſigkeit aus der Balſam-Fichte, Pinus Cembra, im Zipſer Comitat, in Ungarn überhaupt u. a., kommt von Fölk, Geilsdorf u. a.

Karro, ein Kornmaß zu Neapel.

Kartenperlen, platte Perlen.

Kartiſane, engl. Vellum lace.

Kasamiseh, ruſſiſche Stadt in Leghiſtan in Aſien, hat Wollen-, Eiſen- und Stahlfabriken.

Kasbecki, eine perſiſche Kupfermünze 40 = 1 Abas (8 gGr. 8 Pf.).

Kaſchau verfertigt auch Tuch, Pulver und Papier.

Kaſchelot, ſ. Wallfiſch.

Kaſchimir-Wolle, eine ſehr feine Wolle aus den abgelegenſten Gegenden von Tibet; urſprünglich dunkelgrau, dann durch Bleichen weiß; dieſe Wolle ſtammt entweder von der tibetaniſchen Bergziege, oder von einem eben ſo fein wolligen Schafe.

Kaſtanienbaum, wilder, Aesculus, ſ. Roßkaſtanie.

Kaſtorhüte, ſehr feine Hüte, welche meiſt aus einer Miſchung von andern feinen Arten von Wolle und Haar und Biberhaar im Ganzen oder auch nur damit überzogen und plätirt, übrigens aber aus gemeiner Wolle ihren Filz erhalten haben; ſ. Hüte.

Kaſtorſtrümpfe, feine Strümpfe aus Biberhaaren und feiner Wolle bereitet.

Kaſtortücher, feine Tücher, aus einer Miſchung von guten Wollenſorten, und Biberhaaren; das Haar zu dergleichen Artikeln erhält man jetzt meiſt aus America durch die Engländer.

Katos, ein Stück Silber oder Münzwährung in Siam, werth 50 Thlr.

Kaufanſchlag, der Anſchlag über den Werth einer zu verkaufenden Sache nach ihrer Schätzung.

Kauris gehen ſo lange als Münze, als keine Zähne davon zerbrochen ſind.

Kaxon, ein Gewicht in den americaniſchen Bergwerken zur Schätzung des Goldes und Silbers.

Kay, Schalung, Einfaſſung des Strandes; ſ. Kaai.

Kayſergroſchen, eine kleine Scheidemünze, zu 3 Kr. oder 4 Gröſchel; 20 = 1 Gulden, 30 = 1 Rthlr.

Kayſergulden, gilt 5 Kopfſtücke, oder 15 Batzen, oder ⅔ eines Rthlrs.

Kedi, in der Krimm, Katzen.

Keetzout, holl., unreines Seeſalz aus Oleron, Marennes u. a., welches in Holland raffinirt wird.

Keg, engl., ein Behälter zur Verſendung, z. B. Rapeseed in kegs gepackt.

Kemps, engl., grobes Haar in der Wolle.

Keule, der dicke Theil der Hinterſchenkel geſchlachteter Thiere.

Keuler, das männliche wilde Schwein.

Keuſchbaum, (Vitex, Agnus castus), ein Strauch im ſüdlichen Frankreich und in Italien, welcher die Keuſchlammkörner liefert.

Keuſchlammkörner, die runden ſchwarzbraunen Körner von ſcharfem Geſchmack, die vom Keuſchbaum meiſt über Marſeille kommen.

Kezab Fonduk, levantiſch-türkiſch, Haſelnüſſe, die in Menge aus den Gegenden des ſchwarzen Meeres nach den Küſten des mittelländiſchen Meeres gehen.

Kiepe, ein Zahlmaß von 3 Stiegen à 20 Stück.

Kiew hat Fayencefabriken.

Kim, in der Seeſprache, der Horizont.

Kläde, ſchwed., Tuch.

Klapperroſen, wilder Mohn.

Klee, ein Pflanzengeſchlecht, Trifolium, von vielen Arten, deren Samenkörner einen Handelsartikel ausmachen, da die meiſten Kleearten gute Futterkräuter ſind.

Klein-Armenien, ſ. Armenien.

Kleinenberg, Ort im Paderborniſchen, mit 680 Einwohnern, darunter viele Glashändler.

Klein-Gemünde, Badenſcher Ort am Neckar, mit einem Waſſerzoll, Gerbereyen und beträchtlichem Holzhandel.

Kleinincaſſan, ſ. Adom.

Klikje, holl., der Fuß der Tabakspfeife.

Klipfisk, norweg., Kabliau oder Dorſch, der erſt eingeſalzen und dann getrocknet wird.

Klippkrämer, ein Handelsmann, der mit klappernden Waaren handelt, z. B. Nürnberger Spielſachen; Klippkram, Kleinigkeitshandel.

Klitſchblume, Klitſchroſe, lat. Papaver Rhoeas, ein einheimiſches zur Arzney brauchbares Gewächs, aus dem Geſchlecht des Mohns, Papaver.

Kloben, eine Vorrichtung aus 2 Flaſchen mit Rollen zuſammengeſetzt, um ſchwere Laſten zu heben oder zu ziehen, neuerdings auch auf den Feldbau angewendet (von Heuſinger).

Kloſterwachsſtöcke, Wachsſtöcke, die rund aufgerollt ſind.

Kmin, ruſſ., Kmin krammy, poln., langer Kümmel.

Knackwürſte, Würſte aus gutem Rind- und Schweinefleiſch, mit Pfeffer u. a. Gewürzen bereitet und ſchwach geräuchert, um längere Zeit aufbewahrt zu werden, welche in große ſtarke Rindsdärme feſt eingeſtopft werden; gehen aus

den nördlichen Gegenden Deutſchlands in ſüdliche.

Knaeer, dän., Kniehölzer.

Kneepels, das Krummholz.

Kneipzangen, Zangen, mit welchen Draht u. dgl. feſtgehalten oder auch abgekneipt wird.

Knitting needles, engl., Stricknadeln.

Knivblade, dän., Meſſerklingen.

Knoblauch, ein Pflanzengeſchlecht Allium, von vielen Arten, meiſt mit durchdringendem Geruche, zur Arzney und zum Gewürze brauchbar.

Knochenſchwarz, eine ſchwarze Farbe aus gebrannten Knochen.

Knopfform, runde, glatte, etwas erhabene oder vertiefte hölzerne Scheiben, zur Unterlage überſponnener Knöpfe brauchbar.

Koban, Kobang, japaniſche Münze, ſonſt 10, jetzt 5 Rthlr. werth.

Kobbeh, Stadt in Darfur in Nubien, mit 6000 Einwohnern und wichtiger Handlung.

Koehuiden, Gesmarte K., holl., Kuhhäute, die nicht gekalkt ſind; engl. Cow without being chalked.

Kölſch, ein blau und weiß geſtreiftes Zeug von Nördlingen, Kaufbeuren u. a. Gegenden in Schwaben; geht ſtark nach Italien.

Königsberg in Preußen hat auch Bernſteinfabriken.

Königszucker, Zucker von der allerweißeſten und feinſten Art.

Kohlenmaß, ein Gemäß auf dem Harze, welches ſo viel beträgt als 8 Himten, oder 17,202 Braunſchweiger Cubikzollen gleich iſt.

Kohlen-Metall, ein Metallſtoff von Döbereiner entdeckt, eine ſchwarzgraue, ſtark metalliſch glänzende Subſtanz, welche aus zarten zuſammenhängenden Blättchen beſteht, die ſich im Waſſerſtoff, in der Holz- und Steinkohle, mit Stickſtoff in der thieriſchen Kohle und mit Eiſen im Graphit, Gußeiſen und Stahl befindet.

Kohlrabi, ein Küchengewächs; es es giebt K. unter und über der Erde; ſ. Kohl.

Kohobirt, ſo viel als überdeſtillirt und wiederholt abgezogen über denſelben Stoffen.

Kongsberg in Norwegen verfertigt auch Kinderſpielwerk und hat eine Rhabarberpflanzung.

Konolken, ruſſ., Biberfelle.

Konſerven, Theile von Pflanzen, Blumen, Früchten, Wurzeln, Blättern, die mit Zucker zuſammengemiſcht eine weiche Maſſe zur Leckerey und zum Arzneygebrauch liefern.

Kopirmaſchinen, wo der Abdruck der Originalſchrift durch 2 horizontale Walzen, die durch Stahlfedern geſpannt werden, hervorgebracht wird, und welche an einen Tiſch geſchraubt werden können, wurden bisher vom Schloſſermeiſter Koch zu Frankenhauſen in Thüringen geliefert.

Korritowa, poln., Pottaſche, die in Kron, Brack und Bracks-Brack unterſchieden wird.

Korsaki, ruſſ., kleine Steppenfüchſe.

Koſchenille, die ächte, Coccionella, ein Inſect, welches eine ſchöne rothe Farbe liefert, und auf der Fackeldiſtel, Cactus Opuntia, in Mexiko und Peru lebt; wird getrocknet und verſendet; es giebt Wald-K., Sylveſter-K. (ſ. Grana, Nachträge) und feine, reingeſiebte in ganzen Körnern, auch mesteque genannt; es ſind davon 3 Ernten im Jahr: Madre im Januar und Februar, Raspa vom März bis Juny und Tacatillos vom July bis December; die bräunliche und aſchgraue iſt die beſte, die ſchwärzliche in Pfannen gedörrte die ſchlechteſte; kommt über Cadix in Suronen, auch Fäſſern und Kiſten, auch über England, doch iſt die letzte oft mit Waldkoſchenille ſtark verfälſcht.

Köschloki, ruſſ., mittlere Seeottern; auch junge Biberfelle.

Kotze, fränk., ein Bauern-Oberrock.

Kraak, ein nordiſches Schiff mit 3 Maſten ohne Korb.

Kraakporzellan, ſ. Krachporzellan.

Kräuterkäſe, ein Käſe mit geſunden Kräutern angemacht.

Krahngeld, an einigen Orten das Wagegeld.

Kremnitzer Ducaten, Gehalt 23 Kar. 9 Gr., werth 2 Thlr. 20 gGr. 4 Pf.

Krems hat auch Sammt- und Seidenfabriken.

Krestowatiki, ruſſ., Kreuzfüchſe.

Krimmer, Lämmerpelze aus der Krimm.

Krulltabak, ganz fetter ausgerippter Sweetſcent in kleine feſte Knollen zuſammengepreßt, zum Käuen und Schnupfen brauchbar.

Krummhübel, Ort in Schleſien am Fuß der Schneekuppe, wo viele Arzneyen aus den Bergkräutern bereitet werden.

Kruperbſen, ſo viel als Zucker-Erbſen.

Kruska, ein ruſſiſches Gemäß zu Flüſſigkeiten, hält 77,6 Pariſer Cub Zoll.

Kubkabia hat auch Baumwollen- und Lederfabriken.

Küchenſchelle, ſ. Wilde Anemone, Anemone Pulsatilla, ein einheimiſches, zu Arzneymitteln brauchbares Gewächs.

Kümmel, der Same eines Doldengewächſes, Cuminum sativum, iſt länglich, ſchwarzbraun, erwärmend und im Käſe, Brot u. a. Speiſen, wie auch zu Arzneyen brauchbar.

Küſſen, Behälter für Federn, worauf man liegen und ruhen kann, meiſt zuſammengeſetzt aus einem gröbern dichten Gewebe und dann aus einem zarten Ueberzug.

Kuhi, großes ſpaniſches Maß trockener Waaren, ungefähr 9200 Amſterdamer Pfund.

Kujaszken, ruſſ., Biberfelle.

Kulak, ein Gemäß zu Flüſſigkeiten auf Batavia, ungefähr $7\frac{1}{4}$ Cattis.

Kulonki, ruſſ., feuergelbe Wieſel.

Kuniza, ruſſ., Marder.

Kun schut, Seſam (ſ.), orientaliſcher.

Kupferdruckerey, alle Geräthſchaften, eine große Preſſe, lange Metallwalzen, kleinere hölzerne Preſſen mit hölzernen Walzen, Schraubenpreſſe, Kohlpfannen, Roſte, Farbenſteine, große und kleine Pappen, wollene Tücher u. a., die zum Kupferdruck brauchbar oder unentbehrlich ſind.

Kurdi, in der Krimm, Wölfe, Wolfsfelle.

Kurzgewehr, ein Waffenſtück der Unterofficiere beym Fußvolk, beſteht aus dem Kurzgewehreiſen und einer langen Stange; beydes bildet eine Art von Spieß.

L.

Labales, ſpan., Lavalſche Leinen, ſ. Laval.

Labasin, Stadt, ſ. Albazin.

Labor de lino, ſpan., Leinſaat.

Laca, ſpan., Goma L., Gummilack. — L. en tablillas, Schelllack, Tafellack; — L. redonda oder en bolas, Kugellack; — L. en tantillos, Malerlack, in kleinen Körnern.

Lackmus, kommt von einem Gewächs, welches ſonſt Tournesol Ricinoides hieß, jetzt Croton tinctorium Lin. heißt.

Lacre, ſpan., auch Wachs in Waben.

Ladilla, Cebada ladilla, ſpan., die zweyzeilige Sommergerſte.

Ladillos, ſpan., L. para coches, Einſetzer, Panehle für Kutſchen.

Ladrillos, ſpan. (Zuſatz), L. de chocolate, Schokolade-Tafeln.

Ladungsſchein, franz. Chargement, der ſchriftliche Beleg, wodurch ein Kaufmann beſcheinigt, daß er eine gewiſſe Quantität Waaren auf ein Schiff geladen habe.

Laen, eine chineſiſche Münze, ungefähr einen Speciesducaten oder 4 Reichsgulden werth.

Laep, oder Stein in Breslau, wiegt daſelbſt 24, in Hamburg 20 Pfund; $5\frac{1}{3}$ Laep = 110 Leipz. Pfund.

Lagartos marinos, ſpan., Meerſtinke.

Lagrimas, ſpan. (Zuſatz), de Moises oder de David, Hiobsthränen (ſ.); — L. jocosas, Glastropfen; — L. de ciervo, Hirſchthränen (ſ.).

Lagosta, ſ. Agosta.

Laibach hat nach andern nur 11,000 Einwohner.

Lajozzo, Stadt, ſ. Ajazzo.

Lambayeque, Handelsſtadt in Peru in Südamerica, mit 12,000 Einwohnern.

Lamparillas, ſpan. (Zuſatz), L. para la luz, Nachtlichter auf Holz oder Karten; — L. lustradas, iſt der Durot (ſ.).

Lana, bayriſcher Ort im Innkreiſe, verfertigt gutes Juchtenleder.

Lana, ruſſiſches Gewicht von 8 Solotnik.

Lana, ſpan. (Zuſatz), L. añina, Lammwolle; de carnero, Schafwolle; — L. bastarda, W. von gemeinen, nicht wandernden Schafen; — L. cabruda, Schielhaare, Haarborſten in der Wolle; — L. fieltrada, Filzwolle; — L. grasienta, Fett-W., ungewaſchene W.; — L. hilada, Wollen-Garn; — L. lavada, Waſchwolle; — L. l. en vivo, auf dem lebenden Thier gewaſchene W.; — L. ladeada, Filzwolle; — L. merina oder trashumante, Merino-Wolle (ſ. Zuſätze); — L. mortecina, Sterblingswolle; — L. peladiza, Blöt-W.; — L. peladas, Würfling, freywillig abgefallene; — L. pelote, Schlacht- oder Rauf-W.; — L. roñosa, Schmier-W.; — die L. lavadas en surtido werden von dem höchſten bis zum niedrigſten Werth (in Amſterdam) alſo geordnet: R. F. S.; L. superiores de las pilas del Escurial, Paular, Muños, Guadalupe, oder Negrete, Segovias (ſ.), Leonesas, Ditto superiores, Ditto ordinarios, Segovianas, que tengan buenas S., Sorias Segovianas finas, como las del Hospital del Rey, Gomara oder Fuereventura, Sorias Segovianas regulares, Sorias, como las del Rio, las de los Cavalleros etc., ditto del campo oder Lumbreros, Molinas efectivas, Ditto conocidas baxo este nombre, Cuencas finas oder bien lavadas, ditto ordinarias, Albaracinas finas oder bien lavadas, ditto ordinarias sin S., Castellanas oder Caravaqueñas finas, Aragonesas, Navarreñas; dann folgen die Lanas Sueltas, F. y S., Leonesas superiores, Segovianas superiores und ordinarias, Sorias Segovianas sup. und ord., Sorianas finas und ordin., Molinas oder cuencas, und endlich Sacadizos oder Caidas, Ausſchuß: Leonesas limpias oder crecidas, Segovias ditto, Segovias ordinarias, Sorias Segovianas und Sorianas; — L. para el peyne oder L. estambrera, lange Kämmwolle; — L. para la carda, Streich- oder Tuch-W.; — L. entre peines, Kämmling; — L. de Alpaca, peruaniſche Pakos (ſ.) Wolle; — L. de Caramania, Kirmanſche W.; — L. de camello, Kämelhaar; — L. de ceibo, Pflanzenwolle von der Bombax Ceiba; — L. de Gu[illegible]co, Guanako- (ſ.) W.; — L. de copos, die feinſte Wolle im Flies, auch Escoballas genannt; — L. de requarto, Wirrwolle, feſte Flocken; — L. de 1. 2. 3. suerte, ſ. Suerte.

Lanark hat 2300 Einwohner und auch Strumpfſtrickerey.

Landeck in Schleſien hat auch Glasſchleiferey.

Landerneau hat auch eine Poſtſtation und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Landmünze, a) die in einem Lande eingeführte und von dem Landesherrn geprägte Münze, zum Unterſchiede von der fremden; b) an einigen Orten in Oberdeutſchland eine Scheidemünze, zu $2\frac{1}{2}$ Kr. oder 10 Pf., 24 Landmünzen = 1 Gulden; c) eine Rechnungsmünze, wovon 36 = 1 Thaler, $6\frac{2}{3}$ Pf.

Landshut, auch eine Stadt in Gallizien, mit Leinwandbleichen.

Landshut in Schleſien hat auch Kattundruckereyen.

Landwind, der Wind, welcher bey Tage von der See nach der Küſte hin webet, im Gegenſatz des Seewindes.

Länge Sicht, ſ. Sicht.

Lannily, Ort im Departement Finisterre in Frankreich, mit 2812 Einwohnern, darunter ſehr viele Töpfer.

Lapides emmorphi, Verſteinerungen, Steine, die mit andern, theils künſtlichen, theils natürlichen Körpern eine auffallende Aehnlichkeit haben, wie Räderſteine, Trochiten, Krebsſteine u. a.: L. heteromorphi, von ungewiſſer Geſtalt; L. idiomorphi, von ſehr ähnlicher und gewiß beſtimmter Geſtalt.

Lappet Muslins, engl., Muſſeline mit reichen Bildern; es giebt Cambric Lappets, Book L. und Jaconet L.

Larasch, **Elaraisch**, Stadt im Königreiche Fez in Africa, mit einem Hafen und dem Sitz der europäiſchen Handelsconſuln.

Laski, ruſſ., Wieſel.

Last of Stookfish, engl., eine Menge Stockfiſch, die 2000 Stück beträgt.

Laubthaler, eine franzöſiſche Silbermünze, ſeit 1726 – 1784, an geſetzmäßigem Gehalt zu 14 Lth. 12 Gran, nach dem Remedio zu 14 Lth. 9 Gr., werth 1 Thlr. 13, jetzt 1 Thlr. 12 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß. Ganz neue Laubthaler von 1784 und 1785, an Gehalt 14 Lth. 6 Gr., werth 1 Thlr. 11 gGr. 10 Pf.

Lauenſtein, bayriſcher Ort im Maynkreiſe, mit 400 Einwohnern, einer Porzellanfabrik und einem Blaufarbenwerke.

Lauzun hat ſtarken Handel mit Branntwein, viele Weber und eine Poſtſtation.

Lava, eine Maſſe, die aus feuerſpeyenden Bergen nach einem heftigen Ausbruche derſelben ausfließet, von bunter meiſt aber von ſchwärzlicher Farbe; zu einem ſchwarzen Glaſe, wie auch in ſeinen ſchönſten Stücken zu allerhand Geräthen, Tellern, Doſen u. a. brauchbar.

Lavoir, franz., Lavor, ein Waſchbecken von Zinn, Kupfer, Porzellan, Fayence.

Lavot, ein Getreidemaß zu Kämmerich: 4 = 1 Raziere zu $7\frac{1}{3}$ Pariſer Boiſſeaux.

Laxan, Rechnungsmünze auf Batavia.

Leagers, Halb L., engl., größere und kleinere Gefäße, worin Tamarinden u. a. verſendet werden.

Leam, ein chineſiſcher Thaler, von den Portugieſen Telle oder Tael genannt, eigentlich ein Stück Silber von 33 Gr. an Werth.

Leberſteine, ſ. Tuff-Steine.

Leeds verfertigt auch Leinwand und Teppiche.

Leichte Schocke, ſ. Schocke.

Leikauf, ſ. Leihkauf.

Leipzig hat nach andern 34,342 Einwohner, auch Stein- und Kupferdruck. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 100 Rthlr. Cour.	$138\frac{1}{4}$ Rthlr.
Augsburg 100 Rthlr. Cour.	99 Rthlr.
London 1 L. Sterl.	6 Rthlr 5 gGr
Lyon 100 Ecus	77 Rthlr.
Paris 100 Ecus	76 Rthlr.
Wien 100 Rthlr. Cour.	$77\frac{1}{2}$ Rthlr.

Leith hat auch Salzſiedereyen.

Lemberg im Moſeldepartement verfertigt auch irdene Tabakspfeifen.

Lemberg in Oſtgallizien, hat nach andern 2454 Häuſer, 43,522 Einwohner, darunter 14,574 Juden. Unter den Manufacturen zeichnet ſich die große dem Grafen Fries in Wien gehörige Cottonfabrik aus, welche Nankins, viele andere Baumwollenzeuge und auch Tiſchzeug liefert, eine Färberey von ächtem türkiſchen Garn in ſich ſchließt und 430 Menſchen beſchäftigt.

Lonnik hat auch ſehr vorzüglichen Getreide- und Flachsbau.

Leppel, ein angenehmer Trank aus rothem Weine mit Zucker und dem Safte der Pfirſchen bereitet.

Lhombre-Tiſche, Lhombre-Karten, ſchön gearbeitete Tiſche und feinere Karten, die für den Gebrauch beym Lhombre-Spiel eingerichtet worden.

Libra Penſit, das aragoniſche Pfund von 12 Unzen, hält 6457 Cöln. Eßchen oder 7194 holländ. Troysas.

Licata, Stadt, ſ. Alicata.

Lichtenfels hat nach andern 1450 Einwohner und auch eine Porzellanfabrik, welche gegen 200 Menſchen beſchäftigt.

Liebfrauenmilch, ein guter Wein aus der Gegend von Worms.

Liefland, ruſſiſche Provinz, ſ. Livland und Riga.

Liegnitz hat nach andern 10,021 Einwohner und verfertigt auch Baumwollenwaaren und ſeidene Strümpfe.

Liegnitzer Siegel-Erde, eine Siegel-Erde von Liegnitz, welcher man ſonſt Arzneykräfte zuſchrieb; ſ. Siegel-Erde.

Lienz verfertigt auch Teppiche.

Lietaga, ruſſ., fliegende Eichhörnchen.

Liouray hat eine Poſtſtation und verfertigt auch Leinenband.

Lille, ſiehe auch Ryſſel, als Nachtrag.

Lima hat nach andern nur 52,627 Einwohner, auch Silber- und Lederfabriken.

Lincoln verfertigt auch Kamelot.

Lindau hat nach andern nur 2700 Einwohner und auch Schiffbau.

Lingard, die beſte Art der Stockfiſche; man hält den L. für das Männchen.

Lingenſche Gulden, eine Rechnungsmünze zu 11 gGr. $5\frac{1}{7}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Lingenſche Pfennige, eine Rechnungsmünze zu $\frac{3}{7}$ Pf., 640 = 1 Thlr.

Lingenſche Stüver, eine Rechnungsmünze zu $6\frac{2}{7}$ Pf., 40 = 1 Thlr.

Linie, Mittellinie, ſ. Aequator.

Linie, die Linie paſſiren, ſ. Aequator.

Lipari hat bedeutenden Handel mit Südfrüchten, vorzüglich Feigen und Weinbeeren.

Lippizbach, eine große Eiſenblechfabrik unweit St. Veit in Kärnthen, wo ſchwarzes und weißes Blech, auch Stahl in großer Menge und Güte verfertigt werden.

Litron, ein Getreidemaß, hält in Paris 40 Cub. Zoll.

Livorno, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterd 88 Pf. Vls. Bco.	1 Pezza d'Otto.
Bologna 89 Soldi	1 detto.
Florenz 116 Soldi corr.	1 detto.
Liſſabon 760 Rees	1 detto.
Hamburg 85 Pf. Vls Bco	1 detto.
Genua 118 Soldi fuori di Banco	1 detto.
Palermo u. Meſſina 11 Tari 9 Grani	1 detto.
Mayland 126 Soldi corr.	1 detto.
London 49 Pf. Sterl	1 detto.
Rom 124 Pezz. a ½ Bajocchi	1 detto.
Paris, Lyon u. Marſeille 98 Sols	1 detto.
Venedig 97 Duc. di Bco	100 detti.
Ancona 93 Scudi Moneta	100 detti.
Cadix u. Madrid 129 alte Wechſelpiaſter	100 detti.
Augsburg 187 Fl. Cour.	100 detti.
Neapel 115 Ducati del regno	100 detti.
Novi 100 Scudi di Marco	187 detti.
Wien 1 Fl. Cour.	44½ Soldi moneta buona.

Load of Tiles, engl., eine Menge Ziegel von 1000 Stück; — per Load, das Bauholz p. L. von 50 Cubikfuß

Löffel, Löffel und Gabeln, welche zum Anmachen des Salats gebraucht werden, auch Senflöffel, von geſchmeidigem Holze, liefert K. J. Arndt in Fulda

Lof, ſ. Looper, hält in Libau 5230, Pernau 3266, Riga 3362,5, Windau 3230, Gröningen 5372 Pariſer Cub. Zoll.

Lokeren, Ort in Flandern, mit Hutfabriken, Oelmühlen und einer Poſtſtation.

Londerzul, Ort in Brabant, mit 2140 Einwohnern und beträchtlichen Lederbereitungen.

London, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 35 Schill. Vls. Banco	1 L. Sterl.
Detto 10 Fl. 2 Stüv. Cour.	1 detto.
Hamburg 34 Schill 5 Pf. Vls. Bco	1 detto.
Altona 35 Schill. Vls. Bco	1 detto.
Rotterdam 35 Schill. 4 Pf. Vls. Bco.	1 detto.
Cadix u. Madrid 1 Peso de Platta	38 Pf. Sterl.
Liſſabon 1000 Rees	5 Schill. 6 Pf Sterl.
Livorno 1 Pezza d'Otto	43¾ Pf. Sterl
Paris 1 Ecu	29½ Pf. Sterl
Neapel 1 Duc. del regno	42½ Pf. Sterl.

Londonderry hat wichtigen Handel mit der in der Gegend verfertigten Leinwand.

Looking glass, engl., ein gemeiner Spiegel.

Loom figured, engl., mit reichen Bildern; — L. woven Lace, engliſche Spitzen auf der Maſchine gearbeitet, worauf Strümpfe gewebt werden.

Lourde, im Departement der obern Pyrenäen, hat auch Bley-, Eiſen- und Kupferwerke.

Loviſa, Stadt in Finnland, mit einem Hafen und Handel.

Lowicz hat auch Leinwandfabriken und einen großen Jahrmarkt.

Lublin hat nach andern 10 000 Einwohner.

Lucaiſche Inſeln, ſ. Bahama-Inſeln.

Lucca hat nach andern nur 17,610 Einwohner, auch Wollen- und Baumwollenfabriken.

Luccheſer Taffete, leichte italieniſche Futter-Taffete; es giebt glatte, geſtreifte u. a., ſ. Taffet; ſind wohlfeil, aber meiſt nur von außen gut und ſchön, mitten im Stück aber voller Neſter; gehen in die Moldau, Wallachey, nach der Levante, kommen aber auch nach Botzen, Leipzig und Frankfurt.

Luckipore, eine Art Kaffas; kommt durch die Dänen.

Lucknow hat auch Indigofabriken.

Lübeck, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Hamburg 100 Rthlr. Banco	122 Rthlr. Cour.
Detto 100 Rthlr. Cour.	100 Rthlr. Cour. m. o. w.
Amſterdam 100 Rthlr. Cour.	117½ Rthlr. Cour.

Lübecker Courentthaler ſeit 1752 zu 3 Mk. oder 48 Schill. Lübiſch nach dem Lübiſchen Courentfuß, werth 1 Thlr. 4 gGr. $2\frac{4}{17}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Lübecker grob Courant, die nach dem Lübiſchen Fuße ausgemünzten 2 und 1 Mark-, 8 und 4 Schillingſtücke.

Lüneburger Scherf, eine Rechnungsmünze zu ⅛ Pf., 768 = 1 Thlr.

Lüttich, kein Uſo. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Paris 1 Ecu	50 Sols.
Amſterd. 100 Fl. Cour.	175 Fl. od. Francs.
Antwerpen u. Brüſſel 100 Rthlr. Wechſelg.	105 Patagons.

Lütticher Florind'or, eine Goldmünze, 5 Lütticher Gulden werth.

Lütticher Gulden, eine Rechnungsmünze, wovon 4 = 1 Thlr., werth 8 gGr. 16 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Lütticher Ortjes oder **Liards**, eine Rechnungsmünze, wovon 320 = 1 Thlr. 4 Liards = 1 Sol, 80 = 1 Livre.

Lütticher Pfennige, eine Rechnungsmünze, wovon 1280 = 1 Thlr., werth 3 Pf.

Lütticher Rechnungsthaler, oder Patagon zu 4 Fl. 8 Schill. oder 80 Stüver werth 1 Thlr. 8 gGr. 4 Pf. im 20 Fl. Fuß.

Lütticher Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 8 = 1 Thaler, werth 4 gGr. 8 Pf. im 20 Fl. Fuß.

Lütticher Stüver oder **Souls**, eine Rechnungsmünze, wovon 80 = 1 Thaler, werth 4 Pf.

Lurgan, kleine Stadt in der Grafſchaft Armogh in Irland, mit Leinwand- und Muſſlinmanufacturen.

Lusizi, ruſſ., Füchſe.

Luxuri in Cephalonien, ſ. Argostoli.

Luzon hat auch eine Kanonengießerey, Zuckerſiederey und Handel.

Lyon hat nach andern 115 130 Einw.

Lysd'or, alte franzöſiſche Goldmünze von Ludwig XIV., galt 7 Livres, werth 3 Thlr. 5 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

M.

Maaß, ein Getreidemaß, hält zu Arnſtadt 9052, in Bern 706 Pariſer Cub. Zoll.

Macassar, holländiſch-oſtindiſches Gouvernement auf der Inſel gleiches Namens, rechnet ſo wie Celebes, nach Ryksdaalders zu 48 Stüver indiſch. Die Cöln. Mark fein zu $13\frac{12}{90}$ Rhksd. 100 R. = $182\frac{10}{13}$ Fl. rhein. 100 Ellen = 103 brab. Ellen. 100 Catjes = $122\frac{3}{4}$ Nürnb. Pf.

Macazuquil, ſpan., eine Droguerie-Waare im ſpaniſchen Handel.

Macerinas, ſpan., Präſentir-Tellerchen.

Macetas de calafate, ſpan. (Zuſatz), Kalfathammer; — M. para flores, Blumentöpfe.

Machetes para cocina, ſpan. (Zuſatz), Küchenmeſſer.

Macho cabrio, ſpan., Bock; — Pieles de M. c., Bockfelle.

Machos, ſpan., Blechſcheren, auch Amboße; — M. y hembras, Haken und Oehſen; — Macho-hembras, Schrauben und Schraubenmütter.

Macoco, ſpan., Elenthier.

Madera, ſpan. (Zuſatz), M. en bruto, unbehauenes Holz; — M. debastada, behauenes; quadrada, vierkantig behauenes; desecada, ausgetrocknetes; — M. de tintes, Färbeholz.

Maderos, ſpan., Balken; — M. de a diez, 14 Zoll lange, 8 Zoll breite, 5 Zoll dicke.

Madouine, die piemonteſiſche Piſtole zu 13 piemonteſ. Lire, oder 18 Livres 15 franz. Sols.

Madras, ſpan., ſchwere Dielen.

Madraſiſche Rechnungspagoden zu 36 Fanans oder Fanoins, werth 2 Thlr. 10 gGr. 6 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Madraſiſche Rechnungsrupien zu 10 Fanams, werth 15 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Madraſiſche Rupien, eine Silbermünze, hält 15 Lth. $13\frac{2}{3}$ Gr., werth 15 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Madreselva, ſpan., Geißblatt.

Madrid hat nach andern 9000 Häuſer, 163 607 Einwohner. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Florenz 1 Scudo d'Oro	456 Maraved. de platta.
Hamburg $89\frac{1}{2}$ Pf. Vls. Banco	1 Duc. de Camb.
Liſſabon 2375 Real	1 Dop. v. 32 Real de platta.
Genua 23 L. 12 S. fuori di Banco	1 Dop. v. 40 Real de pl.
Neapel 1 Ducato del regno	305 Marav. de pl.
Paris 15 Liv. 6 S.	1 Dop. v. 32 Real de pl.
Venedig 1 Duc. di Bco	360 Marav. de pl.
Rom 1 Sc. di St. d'Oro	575 detti.

Märkiſche Gulden, eine Rechnungsmünze in der Grafſchaft Mark, wovon $1\frac{3}{4}$ = 1 Thaler, werth 13 gGr. $\frac{7}{10}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Mäs, eine japaniſche Rechnungsmünze, 7 M. = 1 ſpaniſches Stück von Achten.

Magdeburg hat nach andern 27 869 Einwohner und liefert auch Hüte und Wachs.

Magindanao, Mindanao, eine oſtindiſche Inſel, mit 2400 Quadratmeil.

len, Zimmt, Reiß, Kaſſia, Bauholz, Sago, Tabak, Gold, Perlen, Wachs ꝛc.

Maidstone hat auch Pulvermühlen.

Mailand, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Genua 4 Lire fuori di Banco	86 Soldi corr.
Livorno 1 Pezza d'Otto	126 detti.
Neapel 1 Ducato del regno	110 detti.
Rom 1 Scudo moneta	137 detti.
Venedig 1 Ducato del regno	84 detti.
Novi 1 Sc. de marco	167 Soldi imperiale.
Paris u. Lyon 6 Livr. tournois	8 Lire corr.
London 1 L. Sterl.	30 Lire 2 Soldi corr.
Amſterdam 1 Fl. Bco	59 Soldi corr.
Antwerpen 1 Fl. Wechſelgeld	56 detti.
Hamburg 1 Mark Bco	47½ detti.
Augsburg 1 Fl. Cour.	67 detti.
Botzen 1 Fl. Giro	64 Soldi imperiale.

Main, Handelsgewicht, ſ. Man.

Main, Rotins à M., fr., Handrottings.

Majon, ein Gewicht in Achim, 62 holl. As ſchwer; $1\frac{1}{7}$ = 1 Pagode $3\frac{1}{5}$ = 1 Tail, 16 = 1 Bonkal, 320 = 1 Catti.

Makarjow, auf der nach andern 6 Wochen dauernden Meſſe werden mehrere Millionen umgeſetzt.

Malaga, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Liſſabon 596 Rees	1 Peſo de pl.
Genua 100 Pezze v. 5¼ Lire fuori di Bco	125 detti.
London 38 Pf. Sterl.	1 detto.
Paris 79 Sols	1 detto.
Amſterdam 95 Pf. Vls. Banco	1 Duc. de Camb.
Antwerpen 97 Pf. Vls. Wechſelg.	1 detto.

Male Fern, engl., Engelſüß, Polypodium.

Mallas, eine catalonische Münze zu 1 gGr. 9 Pf., 48 = 1 Real de Arditas.

Malmedy hat auch Preßſpanfabriken.

Malte, Erdpech, Bergtheer; ſ. Malta.

Malter, die Differenz dieſes Gemäßes geht von 4828 bis zu 19 276 Pariſer Cub. Zoll.

Malteſer Rechnungsſcudi zu 12 Tari, Silbermünze, werth 1 Thlr. 1 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß,

Kupfermünze, werth 16 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß

Mamoudi, auch eine Rechnungsmünze zu Baſſora in Arabien, wovon $10\frac{6}{10}$ = 1 Speciesthaler.

Mamoudis, franz., eine gelbliche aber ſehr feine Sorte der levantiſchen Leinwande, welche Cambrasines (ſ.) heißen.

Manfredonia hat auch Seeſalzbereitung.

Mangalor, Mangalur, hat auch einen guten Hafen.

Manglebarz, americaniſches M., ein Harzſtoff, der bey Quetſchungen und Wunden ſehr brauchbar iſt.

Mangours, Forele, kleine ägyptiſche Münze.

Mannersdorf liefert viel veredelte Wolle und verfertigt auch Borden.

Mannetjes Nooten, holl., männliche oder lange Muskatnüſſe.

Mannheim hat auch beſonders vormals Metallfabriken gehabt.

Mannheimer Gold, die Fabrikation deſſelben wird nicht mehr fortgeſetzt.

Mannheimer Waſſer, ein verſüßter Anis-Branntwein (erfunden von Chriſt. Schumacher), der vielen Abſatz findet.

Manometer, eine Art von Luftmeſſer.

Manteau, franz., der äußere Theil der Marſeiller Seife.

Manuelas, ſpan., Hand-Belle.

Manuf, ſpan. (Zuſatz), M. azul de Levante, ſ. Manouf, S. 1684.

Manul, ruſſ., wilde Steinkatzenfelle.

Manzanas, ſpan., Aepfel.

Mapaches, ſpan., Pieles de M., Schuppen (ſ.) Felle von Waſchbären.

Mapamundi, ſpan., Weltkarten.

Mappen, engl. Paper cases, dienen hauptſächlich zu Briefſchaften und Papieren in größerem Format.

Maqui, ſpan., Ingwer.

Maquimaqui de Indias, ſpan., eine Erdart von vermeintlicher Kraft Flechten zu heilen.

Maquinas, ſpan. (Zuſatz), M. para hilar, Spinnmaſchinen; — para cardar, Kratzmaſchinen; — M. que sirven de asadores, künſtliche Bratenwender.

Maraña, ſpan., Wirrſeide, Abfallſeide.

Marañones, ſpan., Akaju-Nüſſe.

Marcadores, ſpan., Böttchermarken.

Marchandises de quincaillerie, franz., kleine Metallwaaren.

Maria, eine ſpaniſche Silbermünze,

mit einem verzogenen Namen und einem Kreuze oben.

Marienburg hat nach andern nur 3694 Einwohner.

Mark Banco und Mark Courent, ſ. Hamburger Rechnungsmark.

Markgewähr, Markwährung, eine Anzahl kleiner Münzen, welche das Gewicht einer Mark ausmachen und gewähren muß, aber nicht gewogen, ſondern gezählet wird; beſondere, von einerley, allgemeine, von allerley Münze, nach dem innern Werth zuſammengerechnet.

Markgroſchen in Schleſien $1\frac{13}{22}$ = 1 Thaler nach der leichten Mark, werth 16 gGr. $3\frac{1}{21}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß

Markſtefft hat auch Weinbau.

Markſtück, eine däniſche Silbermünze zu 16 gGr., ſonſt $\frac{1}{6}$ Thlr. Es gab auch Lübeckiſche und Hamburgiſche Markſtücke von 17 – 19 Schillingen.

Mark-tück, Danske, eine Münze zu 4 gGr. Meißniſch.

Marokko, die Stadt, hat 270,000 Einwohner und viele Kaufläden.

Marque, ein franzöſiſches Tuchmaß von 5 Ellen.

Marquisat de Bade, franzöſ., Markgrafſchaft Baden; — Vin de M. d. B., Markgräfler, eine Art Wein.

Marseille hat nach andern nur 96 415 Einwohner, auch Fabriken von Sammet und Saffian.

Maryland, fr., eine Sorte Rauchtabak in Frankreich.

Marzera, Hafen, ſ. Agosta.

Masc, Rognons de M., franz., Biſam-Nieren.

Mash, oſtindiſch-engliſch, Phaseolus Max.

Maßholder, der kleine Ahorn, Acer campestre, der ein zähes Holz, vorzüglich für die Peitſchenſtiele der Fuhrleute liefert.

Mash pins, engl., Filehſticken, Filéſticken; — M. tun, ein Maiſch- oder Möſch-Bottich.

Maskat, Stadt in Oman in Arabien, mit 25,000 Einwohnern, einem Hafen am perſiſchen Meere und einer Niederlage aller Waaren, die aus und nach dem perſiſchen Meerbuſen gebracht werden.

Masques pour Poupées, franz., Dockengeſichter.

Massias, ein Gewicht in Achim zu 13 holländ. As; 5 = 1 Majon, $5\frac{5}{7}$ = 1 Pagode, 16 = 1 Tail, 80 = 1 Bonkal, 1600 = 1 Catti.

Maſſing, Ort im bayriſchen Iſarkreiſe, mit beträchtlichen Pferde- und Viehmärkten, auch Leinwandbereitung und Handel.

Maſtgeld, eine Abgabe bey den Zollämtern an der Weſer, 12 gGr. für jeden vorbeyfahrenden Maſt.

Mastilly, Mastelli, ein Gemäß zu Flüſſigkeiten in Ferrara in Italien, hält 8 Sechys oder 4128 Pariſer Cub.

Maſulipatamſche Rubien, eine Silbermünze hält 15 Loth 9 Gr., werth 15 gGr. 2 Pf. im 20 Fl. Fuß.

Mataro, Flüſſigkeitsgemäß, hält in Tripoli zu Oel 1137, in Tunis zu Oel 956, zu Wein 478 Pariſer Cub. Zoll.

Mathe, ſpan., in Südamerica, ein Getränk oder Thee, der aus dem Paraguaykraute gezogen wird, indem man zu dem Abſud davon Zitronenſaft und Zucker thut, und alles durch ein Röhrchen einſaugt; M. auch eine Taſſe zum Trinken des Paraguay-Thees.

Mathematiſche und phyſikaliſche Werkzeuge, Zirkel und Reißfedern jeder Art, Reißzeuge, Feldmeß-Inſtrumente, Kompaſſe, Buſſolen, Aſtrolabien, Nivellirwaagen, Diopter-Lineale und Menſula, Gold-, Diamant- und Markowaagen, Einſatzgewichte, Branntwein- und Bierwagen von Glas und Meſſing, Markſcheide-Inſtrumente und Handluftpumpen, Barometer, Thermometer u. a.; kommen von Leipzig bey Weickert.

Matter, engl., Lettern oder Druckſchriften, ſo viel, als auf einen Bogen, eine Seite u. a. gehen, nach den Fächern ausgelegt oder ſortirt.

Matze, Maſſe, eine Menge Glasperlen; — Rassade hat 4000 Stück auf 1 Matze; Veroterie aber 20,000.

Maund, ein Handelsgewicht zu Goa, für Honig, Oel und Butter gebraucht, wiegt $31\frac{1}{2}$ Leipziger Pfund.

Mauviettes, Pâtés froids de M., franz., fette Lerchen-Paſteten von Pithiviers im Orleannois.

Mazandranes, franz., eine Art Frauenkleid, Robe.

Mazanilla, ſpan., Kamille, Chamomilla; — M. para sillas de montar, Sattelknopf.

Meadow Roller, engl., eine Walze, womit Wieſen geebnet werden.

Medicinale, Poudres m., fr., Arzney-Pulver; d'acier, Stahlpulver.

Medimnos, ein Getreidemaß, hält zu Achaia 1974, zu Cypern 3678 Pariſer Cub. Zoll.

Meißniſche Gulden, ſ. Gulden.

Meklenburger drey Vier-

tel Markſtück, zu 12 Schill. Lübiſch, werth 6 gGr. $9\frac{17}{63}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Meklenburger grob Courant, die 1 und 2 Mk. desgl. 8 und 4 Schillingſtücke.

Meklenburger Gulden, eine Rechnungsmünze, wovon 2 = 1 Thlr., werth 12 gGr. nach dem 20 Fl. Fuß.

Meklenburger Rechnungsmark zu 16 Schill. Cour., werth 9 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Meklenburger Rechnungsthaler zu 3 Mark oder 48 Schill. Cour., werth 1 Thlr. 4 gGr. 3 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Meklenburger ſchwere Schillingſtücke zu 32, 16, 8, 12 Schillinge ꝛc.

Meklenburger und Schwediſch-Pommerſche Witten, eine Rechnungsmünze, wovon 192 = 1 Thlr.

Membro, Ort am Fluſſe Serio in Oberitalien, mit ſtarkem Seidenhandel.

Membrure, Holzmaß, 4 Fuß lang und eben ſo hoch.

Menage, Likörmenage, franz. Porte-liqueurs, ein tellerförmiges Geräthe für Likörgläſer.

Menue, franz., ein Fiſcherköder, aus kleiner Fiſchbrut bereitet.

Menue Paille, franz., Spreu.

Mennicherſtein, ſ. Rheinländiſcher Mühlſtein.

Meppen, Stadt in der gleichnamigen, unter Hannöveriſcher Hoheit ſtehenden Grafſchaft, am Einfluß der Haſe in die Ems, mit 1590 Einwohnern und Cichorienhandel.

Mercantile, ital., Kaufmannsgut von jeder Waare, z. B. Riso m., gemeiner Reiß.

Merching, bayriſcher Ort im Iſarkreiſe, mit beträchtlichen Papiermühlen.

Merinos Widder oder Mütter (Schafe) werden auch vom fürſtl. Solm. Wirthſchaftsrathe Andre zu Brünn verſchafft; in Spanien ſelbſt werden die Merino-Schafe nach Eſtremadura und im Sommer nach Sevilla getrieben; es giebt derſelben gegen 2 Millionen.

Mero nero, ital., ein ſchwarzfarbiger Marmor.

Merkendorf, bayriſcher Ort im Anſpachiſchen, mit vielen Strumpfſtrickern.

Merton, Ort in Surrey in England unweit London, mit großen Kattundruckereyen.

Meßbuch, ſ. Marktbuch.

Meßconto, ein gedruckter Wechſelconto-zettel.

Meßräder, franz. Roues d'arpenteur, Werkzeuge für Feldmeſſer.

Messina hat nach andern 80,000 Einwohner. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Neapel 120 Duc. del regno	100 Scudi.
Detto 1 detto	9 Tari 18 Grani
Rom 1 Scudo moneta	13 detti.
Livorno 1 Pezz. d'Otto	11 Tari 9 Grani.
Florenz 1 Scudo d'Oro	30 Carlini.
Genua 1 Scudo di Marco	41 detti.
Genua 1 Lire fuori di Banco	39 Grani.
Venedig 1 Duc. di Bco	11 Tari 15 Grani
Liſſabon 1 Crusado	12 Carlini.
Detto 401 Rees	1 Fiorino.
London 1 L. Sterl.	54 Tari 16 Grani
Paris u. Lyon 1 Livre tournois	47 Grani.
Amſterdam 1 Fl. Banco	105 detti.

Metallo, Oelmaß, hält zu Algier 930 franz. Cub. Zoll.

Metall-Verzierungen, Löwenköpfe, Schilde, Boucles, Kreuze u. a., hauptſächlich für die Verzierungen auf den Rüſtungen von Soldaten; ſind zu haben zu Heilbronn bey P. Bruckmann u. Comp.

Metze, die Differenz dieſes Maßes geht von 483 bis 25 893 Pariſer Cub. Zoll.

Meubles, Rotins à M., franz., Stuhlrottings; — Sangles pour M., Stuhlgurte.

Meules, Poudingue à meules, franz., Pudding-Mühlſteine.

Mexiko hat nach andern 137,000 Einwohner, eine Bergwerksakademie, Fabriken für Fayence und Tabak.

Mexikaniſche Rechnungspeſos, zu 8 Real oder 34 Mexik. Maravedis de plata, werth 1 Thlr. 9 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Mi, franz., halb; — Mi renforcé, von Bändern, Rubans, mittelſchwer; — Mi-Soie, brochés en or ou en argent, Rubans mi-soie etc., Halbſeidenband mit falſchem Gold und Silber, Legaturband (von Baſel); — Mi-soie à fleurs, Bauern- oder Figur-Band.

Middling, engl., mittler, von mittler Güte oder Größe.

Miel, Gateaux de M., franzöſ., Honigwaben.

Military Sashes, engl., Officier-Schärpen, crimson silk, für die brittiſche Armee von rother Seide, yellow silk, für die Hannöveriſche von gelber Seide.

Military Telescope, engl., ein Feld-Fernrohr.

Milk of Roses, engl., Roſenmilch; zum Schönwaſchen.

Millerolle, Gemäß, hält in Marſeille zu Oel und Wein 3010, zu Toulon 3220 Pariſer Cub. Zoll.

Mill Saws, engl., Mühlen-Sägen.

Minas, ſ. Mine.

Minden hat nach andern 6915 Einwohner, auch Fabriken von Wachslichtern, Seife, Tuch, Strümpfen und Zeugen.

Mine de Plomb, franz., Bleyerz; — Poudre de M., Spreng- oder Grubenpulver; — Saucissons de la M., Pulverwürſte.

Mine, Minas, Minas, 1) Handelsgewicht, hält zu Alexandrien 15,724 Cairo 12,406 und Syrien 12,292 holl. As, deren 9728 = 1 Cölniſche Mark 2) Getreidemaß, differirt von 966 bis 6355 Pariſer Cub. Zoll.

Minello, ein Getreidemaß, hält in Verona 1874 und 1990 Pariſ. Cub. Zoll.

Mineral de Plomb, fr., Bleyerz.

Mineralien-Sammlungen, nebſt oryktognoſtiſchen und geognoſtiſchen Sammlungen für Freunde der Naturkunde kommen auch vom Mineralien-Comptoir zu Hanau.

Mingel, Flüſſigkeitsgemäß, hält zu Amſterdam 60 Pariſer Cub. Zoll.

Minot, Getreidemaß, hält zu Paris 1934 Cub. Zoll.

Minutes, Roues de M., franz., Minutenräder einer Taſchenuhr.

Mirabelles, franz., eine vorzügliche Pflaumen-Sorte.

Mirletons, alte franzöſiſche Goldmünze, hält 21 Kar. $6\frac{1}{2}$ Gr., werth 4 Thlr. 19 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Miro, Miri, Oelmaß, hält in Venedig 796 Pariſer Cub. Zoll.

Miroirs paraboliques, Réverbères à M. p., franz., Glanzlampen mit paraboliſchen Spiegeln.

Misjes, ein holländiſches Weinmaß, wovon 1024 = 1 Aam.

Misnie, franz., Meißen; — Reinettes de M., Borsdorfer.

Mistato, ein Oelgemäß auf Candia, wiegt $8\frac{1}{2}$ Oken oder $21\frac{3}{4}$ Leipz. Pfund. 80 = 1 Tonne Oel von 256 engliſchen Galonen.

Mistio, ein buntfarbiger italieniſcher Marmor.

Mitlein, ein Getreidemaß, hält in Ulm 2896 und 1459 Pariſer Cub. Zoll.

Mittelmünze, Mittelgroſchen, in Halliſchen Salzwerksſachen, 60 = 1 Mittelſchock zu 17 Silbergroſchen.

Mittenwalde, bayriſcher Ort an der Iſar, mit 100 Geigenmachern, deren Inſtrumente bis nach England und Rußland verführt werden.

Mitterfels, bayriſches Landgericht im Unterdonaukreiſe, mit guter Viehweide, Obſt, Flachs und Leinwandweberey. Ganze Schiffladungen von Aepfeln, Zwetſchgen, Nüſſen ꝛc. gehen auf der Donau nach Oeſterreich.

Moche, Soie en Moche, ungefärbte in Knoten geſchlungene oder gebundene Seide.

Mock privet, engl., die Steinlinde, Phillyrea.

Moeda, ein Getreidemaß, hält in Liſſabon 40,500 und 59,366 Pariſer Cub. Zoll.

Moedor, portugieſiſche Lisboninen zu 4800 Rees, Gehalt 22 Karat, werth 8 Thlr. 3 gGr. 6 Pf. Conventionsgeld.

Möhren-Kaffee, ein Kaffee-Pulver aus gedörrten und gebrannten Möhren-Rüben; kommt von Herbsleben.

Moëlle de boeuf, franz., Pomade von Ochſenmark, zum Theil à la rose, roſig riechend.

Mönchsrhabarber, eine Pflanze aus dem Ampfergeſchlecht, Rumex hortensis, Hippolapathum, ein Arzneymittel von etwas ſchwächerer Wirkung als die ächte Rh.; kommt von Krummhübel im ſchleſiſchen Gebirge und aus Weſtindien.

Moggia, Moggo, 1) ein Getreidemaß, hält in Corfu 5037, Ferrara zu 12 Staji 30,840, Groſetto 27,888, Mailand 6976 und 7510, Toscana 26,857 Pariſer Cub. Zoll; 2) ein Flüſſigkeitsgemäß, hält in Mantua zu Oel 5614 Pariſer Cub. Zoll.

Mohilew hat auch Eiſenfabriken.

Moiré, Rubans moires, franz., Waſſerband, Band mit gewäſſertem Muſter.

Mollese, ital., Krachmandeln.

Mombaza, Ort auf Zanguebar in Africa, mit einem guten Hafen und anſehnlichem Handel mit Elfenbein, Honig und Wachs.

Mon, ein Gewicht auf Coromandel, hat $1\frac{1}{8}$ Tolons, $5\frac{1}{4}$ Tarys, $6\frac{1}{2}$ Tofos, $8\frac{1}{8}$ Vis, 40 Seyras, 325 Palonis oder 3250 Pagoden, ungefähr $23\frac{7}{8}$ Pfund Leipz. Handelsgewicht.

Monaco hat auch Tabaksfabriken.

Mon-Bazar, ein Gewicht in Bengalen, wiegt 40 Seyras oder 3168 Rupias Siccas, ungefähr 79 Leipz. Pfund.

Mondé, franz., gereinigt, z. B.

Piretre m., Speywurzel, von den kleinen Nebenfaſern gereinigt; — Monde de ses ecorces, geſchält, z. B. Wurzeln, Rhubarbe m. d. s. e., geſchälte Rhabarber.

Money Scales, engl., Goldwagen.

Mongoliſche goldene Rupien, Gehalt 23 Kar. 9 Gr., werth 9 Thlr. 1 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Monochromenmalerey, von Bildern und Schildereyen, die nur mit einer einzigen Farbe ausgeführt worden.

Mon-Ratele, ein Gewicht in Bengalen, hält 40 Seyras oder $2894\frac{1}{2}\frac{1}{4}$ Rupias Siccas, 71 Leipz. Pfund 25 Loth.

Montagne, de montagne, fr., auf Bergen wachſend, z. B. Pouliot de M., Bergpoley.

Montaſin, eine Sorte Baumwollengarn aus der Levante.

Montée, Règle m. oder pliante, ein Reißbogen, Bogenlineal, welches ſich zuſammenlegen läßt.

Montjoie, Ort im Bezirke von Aachen, mit 2950 Einwohnern und Tuchfabriken.

Montlhery, Ort in der Normandie in Frankreich, mit beträchtlichem Getreidehandel.

Montpellier verfertigt auch Vitriolöl.

Montre, Porte-M., franz., Uhrſchränkchen.

Montrichard, Ort in Touraine in Frankreich, mit Leder- und Leinwandfabriken, einer Poſtſtation, Wein- und Getreidehandel.

Monture métallique, Perruques à montures métalliques. Parucken mit einem Netz von Metall; von Tellier ſchließen am beſten; — Ruban de M., Paruckenband, Monturband.

Moos-Schokolade, eine zum Behuf der Geſundheit und Stärkung veranſtaltete Zuſammenſetzung aus eigentlicher Schokolade oder Kakaobohnen u. a. und isländiſchem Mooſe (ſ.), nachdem dieſes fein gepülvert worden; es giebt Tafeln, die den Schokolade-Tafeln ähnlich und beliebter ſind, und Pulver, welches geſünder iſt; wird von Apothekern und Materialiſten geliefert.

Mopamopa, ſpan., ein gewiſſes Harz aus America.

Moqueras, ſpan., ſ. Moquettes, franz., Teppiche.

Moral, ſpan., der ſchwarze Maulbeerbaum.

Morera, ſpan., der weiße Maulbeerbaum.

Morgen, Morgen Landes, ein Ackermaß von 120 Quadratruthen. Ein rheinländiſcher Morgen hat 600 ſolcher Ruthen oder 2 Jauchert.

Morgenſtern, ein neuerfundenes Ackerwerkzeug von einfacher Bauart, zu der Ackermühle gehörig, hauptſächlich zur Herſtellung der Abzuggräben brauchbar.

Morgo, Inſel, ſ. Amorgo.

Morlaix hat auch einen Hafen.

Morning, engl., was am Morgen gebraucht wird; Morning robes, Morgenkleider für Frauen.

Mortades, franz., ausgeſchweifte Perlen für den africaniſchen Handel.

Mortagnes, eine Sorte grober franzöſiſcher Leinwand von Hanf, eine Art Perches.

Mortes, Soies (de Porc) mortes, franz., Borſten von umgefallenen Schweinen.

Moſchwitz verfertigt auch Stärkezucker und Syrup.

Moscovie, Rhubarbe de M., franz., ruſſiſche Rhabarber, von Hirten an der Wolga geſammelt, meiſt mit durchbohrten Löchern; kommt in Kiſten mit einer Haut darum.

Mosdok hat auch Seidenbau und Branntweinbrennerey.

Moselle, franz., Moſel; — Vin de M., Moſeler Wein.

Moskau hat jetzt 7606 Häuſer, 172,991 Einwohner, und verfertigt auch Shawls, Siegellack, Porzellan und Fayence.

Mossul hat auch Steinſchneidereyen und Gerbereyen.

Mostachi, ein Gemäß zu Flüſſigkeiten, hält in Venedig zu Wein 598 Pariſer Cub. Zoll.

Mote, in Frankreich ein Stück Acker, ſo viel als in Deutſchland ein Morgen.

Motto Rings, engl., Galanterie-Ringe.

Mou, Savon m., fr., Schmierſeife.

Mouches, fr., Fliegen; — Poudre aux M., Fliegengift, Arſenik.

Mouchettes, Porte-M., fr., Lichtputzenträger.

Mouchoirs de Venus, franz., ein Schönheitsmittel.

Moulins en Gilbert, im Departement Allier, hat auch eine Poſtſtation und Getreidehandel.

Mountain blue und green, engl., Berg-Blau und Grün im unreinen Zuſtande; ſ. Sanders blue.

Mouson, Mouzon, Stadt an der Maas in Champagne, mit einer Poſtſtation, gutem Getreide- und Weinbau,

ſtarken Fabriken von Serge und andern Wollenzeugen.

Moustache, franz., Zwickelbart; Releve-moustaches, Zwickelbartbürſten.

Moustiers hat auch Manufacturen von Wollenzeugen.

Mouvement, Rouet de M., franz., das Laufwerk einer Taſchenuhr.

Mouvre, Getreidemaß. Die Differenz geht von 6585 bis 8535 Pariſer Cub. Zoll.

Moveable Types, engl., bewegliche Schriften, die gemeinen Druckſchriften, im Gegenſatz gegen die Stereotypen.

Moyennes, Petites Roues m., franz. kleine Bodenräder einer Taſchenuhr.

Moyo, 1) ein Salzmaß hält in St. Hubes 44.795 Pariſer Cub. Zoll; 2) ein Getreidemaß, hält zu Liſſabon 40 500 zu St. Hubes 44.796 Pariſer Cub. Zoll.

Mucke, ein Getreidemaß, hält zu Antwerpen 1226 Pariſer Cub. Zoll.

Mühlhauſen, im Oberrhein, hat auch Leinwandfabriken.

Mühlhauſen an der Unſtrut, hat nach andern 9300 Einwohner und handelt insbeſondere mit Anis und Saflor.

München hat nach andern 2295 Häuſer, 46,396 Einwohner, und verfertigt auch Malerpinſel und Meublen. Unter den Manufacturen verdient beſonders die Utzſchneiderſche Lederfabrik wegen der Güte der Waaren und Größe der Anſtalt Auszeichnung.

Münden hat nach andern 521 Häuſer, 4512 Einwohner, Schiffswerfte und Lederfabriken.

Münſterſche Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 672 = 1 Thlr., werth $\frac{4}{7}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Münſterſche oder Blamüſer Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 28 = 1 Thlr., werth $10\frac{2}{7}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Münſterſche Pfennige, eine Rechnungsmünze, wovon 336 = 1 Thlr., werth $\frac{6}{7}$ nach dem 20 Fl. Fuß.

Muette, Poudre m., fr., Stillpulver, eine Art Schießpulver.

Muge, franz., die Meeräſche, die den Boutargue liefert.

Mugho Pine, engl., der Krummholzbaum, Legföhre, Pinus montana.

Mules de cordes, haben einen hanfenen Ueberzug und gute lederne Sohlen, ſind mit Mutton oder Lammfellen gefüttert und kommen hauptſächlich von Langres.

Mulet, franz., die Meeräſche, die den Boutargue liefert.

Mull, eine hebridiſche Inſel in Mittelſchottland, mit einträglicher Kelp- oder Sodabereitung.

Mundſpatel, ein Pflaſterſpatel mit einem ſpitzwinklichen Ausſchnitt an einer Spitze.

Mur, Savon m., franz., Schmierſeife.

Mural-Quadrant, engl., ein Mauerquadrant.

Murano liefert viel Manna und verfertigt auch Seiden- und Wollenſtoffe.

Murices, lat., Stachelſchnecken.

Murmelthier, Mus marmota, ein Thier hoher Berggegenden, beſonders der Alpen, deſſen Fell als Rauchwerk brauchbar iſt.

Muscovade Molasses, engl., Zucker-Syrup.

Music, engl., Muſikſchrift; — M. Pins, Menſurſtifte.

Muſikalien, Lieder, Partituren u. a. in Noten dargeſtellte muſikaliſche Zuſammenſetzungen; es giebt M. in Kupfer geſtochen, oder mit Lettern hervorgebracht, oder geſchrieben; kommen auch von Gotha bey Bernh. Keil u. a.

Muſikaliſche Inſtrumente, Solotarten von jeder Güte und Form, alte Violinen, Aeolsharfen, Violoncello's, Violin- und Violoncell-Bogen, Dämpfer und Stege, Kolophonium, gemeines, und Dresdener Darmſaiten, ächt romaniſche, Stahl-, Meſſing-Saiten, Stimmgabeln, Guitarrenſtimmer, Darmſaitenmeſſer, Roſtrale, Dresdener u. a. Leuchter zu Fortepiano's, kommen auch von Gotha bey Bernh. Keil.

Musique, Pupitre de M., fr., ein Notenpult.

Muſirte Schrift, Buchſtaben mit mancherley Verzierungen, in der Mitte geſpalten, ſchraffirt, ſchattirt, mit Perlen und Streifen.

Muskusratte, lat. Sorex moschatus, ein Waſſerthier an der Wolga, deſſen Fell mit kurzen äußerſt feinen Haaren zum Verbrämen und zu Hüten brauchbar iſt.

Musquetoon Pistols, engl., gewiſſe Piſtolen von verſchiedener Art und Größe.

Mutſchierung, ein Geſellſchaftscontract über eine gemeinſchaftlich zu nutzende oder zu verwaltende Sache.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leipziger Handwörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waarenkunde nebst einem Europäischen Handlungs-Adreß-Buche die Firmen und Geschäfte der wichtigsten Handlungshäuser in ganz Europa enthaltend
Bd.: 1

Leipzig 1819

Merc. 98 f-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10291050-2